

UNIVERSITY  
LIBRARY  
NOTTINGHAM

Author

BERNIEKER

Class Mark

331.84

Book No.

60253



UNIVERSITY  
OF NOTTINGHAM  
LIBRARY

UNIVERSITY OF NOTTINGHAM

**WITHDRAWN**

FROM THE LIBRARY



~~NOT TO  
BE TAKEN  
OUT OF  
THE  
LIBRARY~~

UNIVERSITY OF NOTTINGHAM TELEPHONE

6 00 188122 1

WITHDRAWN

FROM THE LIBRARY



188122 1  
6 00  
188122 1  
6 00



UNIVERSITY COLLEGE,  
NOTTINGHAM.

# SLAVISCHES ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

VON

DR. ERICH BERNEKER

O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT IN MÜNCHEN

ERSTER BAND

A—L

ZWEITE UNVERÄNDERTE AUFLAGE



HEIDELBERG 1924

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG



Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen,  
werden vorbehalten.

LC

60253

LC 14007013



**INDOGERMANISCHE  
BIBLIOTHEK**

HERAUSGEGEBEN VON  
**H. HIRT UND W. STREITBERG**  
I. ABTEILUNG, 2. REIHE  
ZWEITER BAND

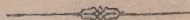
**SAMMLUNG  
SLAVISCHER LEHR- UND  
HANDBÜCHER**

HERAUSGEGEBEN VON  
**A. LESKIEN UND E. BERNEKER**  
II. REIHE: WÖRTERBÜCHER  
ERSTER BAND

**SLAVISCHES  
ETYMOLOGISCHES  
WÖRTERBUCH**

VON

**ERICH BERNEKER**



**HEIDELBERG 1924**

**CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG**



## Vorbemerkungen.

Das Slavische Etymologische Wörterbuch gibt eine Zusammenstellung des slavischen Erbwortschatzes mit den Entsprechungen der übrigen indogermanischen Sprachen und eine Auswahl aus den in einzelsprachlicher Zeit von den Slawinen aufgenommenen Lehnwörtern.

**Umfang des Erbwortschatzes.** — Voll berücksichtigt sind von den slavischen Sprachen das Altkirchenslavische, Großrussische, Kleinerussische, Bulgarische, Serbokroatische, Slovenische, Čechische, Polnische, Obersorbische, Niedersorbische und Polabische. Dagegen sind das Weißrussische, Slovakische, Kaschubische und Slovinzische nur so weit herangezogen worden, als sie Wörter bieten, die den nächstverwandten Sprachen fehlen, oder sie in einer Lautgestalt, Form oder Bedeutung zeigen, die für die Etymologie von Wichtigkeit ist. Bei der Anführung der Grundwörter ist Vollständigkeit angestrebt; von Ableitungen und Kompositen dagegen immer nur eine Auswahl gegeben. Eine systematische Heranziehung der Orts-, Personen- und Völkernamen verbot sowohl der gegenwärtige Stand der Forschung, als die Rücksicht auf den Umfang und Zweck des Buches. Die Wörter sind im allgemeinen in ihrer heutigen schriftsprachlichen Gestalt aufgenommen. Ältere und dialektische Formen sind nur da aufgeführt, wo es für die Erkenntnis der Wortgeschichte erwünscht oder nötig schien. Wörter, die heute nicht mehr oder doch in der betreffenden Gestalt nicht mehr gebraucht werden, haben den Zusatz 'alt'; solche, die nicht auf dem ganzen Sprachgebiet üblich sind, den Zusatz 'dial.' = 'dialektisch' erhalten. Freilich sind diese Unterschiede, wie bekannt, bisweilen flüchtig.

**Anordnung des Erbwortschatzes.** — Die zusammengehörigen Wörter der einzelnen slavischen Sprachen sind unter Stichwörtern in urslawischer erschlossener Gestalt zusammengefaßt und diese alphabetisch geordnet. Die Reihenfolge der Sprachen ist: altkirchenslawisch, russisch (r.), kleinrussisch (klr.), bulgarisch (bg.), serbokroatisch (skr.), slovenisch (sl.), čechisch (č.), slovakisch (slk.), polnisch (p.), kaschubisch (kasch.), slovinzisch (slz.), obersorbisch (os.), niedersorbisch (ns.) und polabisch (plb.).

Bei den altkirchenslawischen Wörtern ist folgende Scheidung durchgeführt. Die Wörter, die in den Denkmälern des Kanons

(den althbulgarischen, auch 'pannonisch' genannten Denkmälern) überliefert sind, werden althbulgarisch (**abg.**) genannt; die Wörter, die nur in nichtalthbulgarischen Denkmälern vorkommen, werden als kirchenslavisch (**ksl.**), oder zumeist, wo eine solche Angabe möglich war, genauer als russisch-kirchenslavisch (**r.-ksl.**) oder serbisch-kirchenslavisch (**s.-ksl.**) oder mittelbulgarisch (**mbg.**) bezeichnet. Mit dem allzubequemen, oft irreführenden Brauch, der in sprachwissenschaftlichen Werken vielfach geübt wird, jedes beliebige aus Miklosichs *Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum* (Vindobonae 1862 bis 1865) herausgegriffene Wort 'aksl.' oder gar 'abg.' zu nennen, muß gebrochen werden (vgl. darüber die Bemerkungen Leskiens IF. 19, 205 und Murkos in den Mitteilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. 36, 108 f.).

Wörter, die aus einer slavischen Sprache in die andere entlehnt oder nach dem Muster anderer Sprachen in die Literatursprache künstlich eingeführt sind, stehen in eckigen Klammern.

**Auswahl der Lehnwörter.** — Die gesamte Fülle der Lehnwörter in den einzelnen slavischen Sprachen in das etymologische Wörterbuch aufzunehmen, wäre sowohl undurchführbar als auch unpraktisch gewesen. So galt es, eine Auswahl zu treffen. Hierbei waren folgende Grundsätze maßgebend.

Aufgenommen wurden solche Lehnwörter, die in mehrere slavische Sprachen eingedrungen sind. Von den Wörtern, deren Bereich beschränkter ist, wurden solche aufgenommen, die ein besonderes Interesse in sprachlicher, historischer oder kulturgeschichtlicher Beziehung bieten; ferner solche, über deren Herkunft falsche Ansichten verbreitet waren, die nach neuerer Forschung berichtigt werden konnten; endlich bisweilen auch solche, bei denen die Gefahr einer Auffassung als Erbörter nahezu liegen schien. Vielfach entschied auch die Rücksicht auf das Bedürfnis des Anfängers, für den nach dem Plan der Handbücher, in deren Reihe dieses Wörterbuch erscheint, auch gesorgt werden mußte. Aus diesem Grunde sind eine Reihe westlicher Lehnwörter im Russischen und Polnischen aufgenommen, sowie eine ganze Anzahl osmanischer Lehnwörter im Bulgarischen und Serbokroatischen, die in den Volksmärchen und Volksliedern begegnen.

Ausgeschlossen sind prinzipiell alle die Lehnwörter, die ohne weiteres als solche kenntlich sind und die kein besonderes Interesse der oben bezeichneten Art bieten; ferner die, deren Geltungsbereich sprachlich und zeitlich ganz beschränkt ist; endlich alle Fremdwörter.

**Anordnung der Lehnwörter.** — Die Lehnwörter sind alphabetisch zwischen die urslavischen Ansätze der Erbörter eingeordnet, von ihnen jedoch schon äußerlich durch kursiven Druck geschieden. Sie sind nicht, wie vielfach in Miklosichs *Etymologischem Wörterbuch*, auf eine urslavische Form gebracht (so setzt er *bakъъ* 'Kupfer'; ein *'Zinn'*; *cigъъ* 'Ziegel', *denъъ* 'Dank' usw. an), sondern sie sind in der Form angeführt, die sie in einer Einzelsprache haben (also *bakъъ* **bg.**, ein *skr.*, *cigla* **skr.**; *děk* č.). Die bei den Erbörtern beobachtete Reihenfolge der Sprachen ist hier aus praktischen

Gründen nicht immer gewahrt. Denn es ist gewöhnlich das Wort an die Spitze gestellt, das sich in seiner Lautgestalt vom Quellwort am wenigsten entfernt. Wenn ein Wort zwei- oder mehrmal, zu verschiedener Zeit oder auf verschiedenem Wege, entlehnt ist, so ist es trotz der verschiedenen Lautgestalt nicht an mehreren, sondern an einer Stelle behandelt worden (vgl. z. B. *čatrnja*). Die Vorzüge dieses Verfahrens liegen auf der Hand; die Nachteile werden durch die Indices behoben.

Der größeren Bequemlichkeit zuliebe sind hier die russischen Wörter transskribiert; die Originalschrift folgt in Klammern. Und zwar:

<i>a</i> = <i>a</i>	<i>y</i> = <i>u</i>
<i>б</i> = <i>b</i>	<i>ѣ</i> = <i>f</i>
<i>в</i> = <i>v</i>	<i>х</i> = <i>ch</i>
<i>г</i> = <i>g</i>	<i>у</i> = <i>c</i>
<i>д</i> = <i>d</i>	<i>ѳ</i> = <i>č</i>
<i>е</i> = <i>e</i> ; im Wort- und Silben- anlaut <i>je</i>	<i>ш</i> = <i>š</i>
<i>ѐ</i> = <i>o, jo</i>	<i>щ</i> = <i>šč</i>
<i>ж</i> = <i>ž</i>	<i>ъ</i> = am Wortende unbezeichnet
<i>з</i> = <i>z</i>	<i>ѡ</i> = <i>y</i>
<i>и</i> = <i>i</i>	<i>ѣ</i> = am Wortende entweder un- bezeichnet (nach <i>ж, у, ш,</i> <i>у</i> ), oder durch den Pala- talisationsstrich
<i>й</i> = <i>j</i>	<i>н</i> = <i>ě</i> , im Wort- und Silbenan- laut <i>jě</i>
<i>і</i> = <i>i</i>	<i>о</i> = <i>e</i>
<i>к</i> = <i>k</i>	<i>ю</i> = <i>u</i> , im Wort- und Silben- anlaut <i>ju</i>
<i>л</i> = <i>l</i>	<i>я</i> = <i>a</i> , im Wort- und Silben- anlaut <i>ja</i>
<i>м</i> = <i>m</i>	<i>ѳ</i> = <i>f</i>
<i>н</i> = <i>n</i>	<i>ѣ</i> = <i>i</i>
<i>о</i> = <i>o</i>	
<i>п</i> = <i>p</i>	
<i>р</i> = <i>r</i>	
<i>с</i> = <i>s</i>	
<i>т</i> = <i>t</i>	

Außerdem wolle man beachten, daß südslavisches *h* unter *ch*; tschechisches *ř* unter *r*, *ů* unter *u*; polnisches *w* unter *v*, *cz* unter *č*, *ź* unter *ž*, *sz* unter *š*; sorbisches *w* unter *v* eingeordnet ist.

**Der urslavische Ansatz.** — Die urslavischen Stichwörter sollen nur als Etiketten zur bequemen alphabetischen Anordnung des Wortschatzes dienen. Auf den äußersten Grad erreichbarer lautlicher Genauigkeit ist daher verzichtet worden. So ist z. B. die Palatalisierung der Konsonanten vor hellem Vokal und Halbvokal, so der Akzent und die Intonation unbezeichnet geblieben u. a. m.

Gegenüber den von Miklosich in seinem Etymologischen Wörterbuch befolgten Prinzipien seien folgende wichtigere Unterschiede hervorgehoben:

1. Es wird nie von der Wurzel, sondern immer vom fertigen Wort ausgegangen.

2. Statt *-en-*, *-em-*, *-on-*, *-om-* vor Konsonant wird *e* und *o* (das undeutliche *a* ist besser zu vermeiden) angesetzt. Also *\*peto* 'fünf'; *\*roka* 'Hand'.



3. Für *ž* und *š* wird *z* und *s* gebraucht.

4. Als Vertretung von idg. *y* / wird *vr*, *vr* und *vl*, *vl* angesetzt. Also \**čvrnъ* 'schwarz'; \**brvъ* 'schnell'; \**pvlnъ* 'voll'; \**gvlkъ* 'Lärm' (nicht \**černŭ*, \**berzŭ*, \**pelnŭ*).

5. Die Palatalisierung der Konsonanten wird nicht durch *j*, sondern durch einen Strich gekennzeichnet. Also \**vola* 'Wille', statt \**colja*; \**oro* 'pflüge', statt \**orja*. So wird auch *t* und *d* als urslavische Formel für die Vertretung von idg. *tj*, *d(h)j* gebraucht. Also \**srěla* 'Licht'; \**meda* 'Rain'.

6. Als urslavische Vertretung von idg. *sq* vor palatalem Vokal wird *šč* angesetzt. Also \**ščędъ* 'spare, schone' (nicht \**skend-*); \**ščitъ* 'Schild' (nicht \**štiti*).

7. Als urslavische Vertretung von idg. *qt*, *qʷt* vor palatalem Vokal ist die älteste Phase, *-kt-*, der Deutlichkeit wegen beibehalten; also \**noktъ* 'Nacht', \**pektъ* 'Ofen' (nicht \**noštъ* usw.).

8. Die anlautenden Vokale, die in den Einzelsprachen Präjotation zeigen, sind ohne diese angesetzt. Also \**agoda* 'Beere'; \**avorъ* 'Ahorn'; \**esmъ* 'bin'; \**ezero* 'See'; \**ęzykъ* 'Sprache'; \**ęmъ* 'esse'; \**ęzva* 'Wunde' (nicht \**jagoda*; \**javorъ*; \**jesmъ*; \**jezero*; \**językъ*; \**jamъ*; \**jazva*). Ein Verfahren, das zum mindesten aus praktischen Gründen auf Billigung rechnen darf. Dagegen wurde das *i* im Anlaut für vorauszusetzendes urslavisches älteres *o* beibehalten; also \**imq*, \**ęti* 'nehmen'.

Die Buchstabenfolge (Buchstaben, die nur in Lehnwörtern vorkommen, in Klammern) ist:

a b ѳ c č ě d đ e ě ž (f) (f') g (h) ch i j k l l' m n n' o  
p p' r r' s š t t' u v t' z ž y ѿ.

**Schreibweise der slavischen Wörter.** — Die Umschrift des Altkirchenslavischen ist die aus Leskiens Handbuch bekannte, nur daß statt *j* als Erweichungszeichen der Strich und, der Einhelligkeit mit dem Urslavischen zuliebe, *q* für *a* gebraucht wird; also *lublq* für *ljublja*.

Das Russische ist in der Originalschrift belassen worden. Die verbreitetste slavische Sprache darf in der Slavistik wohl den Vorzug beanspruchen, der in der Indogermanistik fast widerspruchlos dem Griechischen eingeräumt wird. Um so mehr, als sich gerade bei der Umschrift des Russischen wegen der hier besonders tiefen Kluft zwischen Schrift und Aussprache viele Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten ergeben. Transskribiert man z. B. das r. Wort für 'Honig', *medъ*, wie es Miklosich tut, der Originalschrift folgend, als *medъ*, so bekommt der uneingeweihte Leser die Vorstellung, das r. Wort sei auf dem urslavischen Lautstand stehen geblieben. Transskribiert man es hingegen phonetisch als *mot*, so erwächst dem Anfänger eine Erschwerung aus der Entfernung vom Schriftbild. So schien hier die Belassung der Originalschrift das kleinere Übel zu sein. Dagegen ist beim Kleinrussischen und Weißrussischen eine phonetische Transskription durchgeführt worden.

Beim Bulgarischen mußte (obschon hier ähnliche Schwierigkeiten vorliegen, wie beim Russischen) zur Umschrift gegriffen werden.

Und zwar ist die Lautbezeichnung durchgeführt worden, die Lj. Miletić in seinem Buche „Das Ostbulgarische“ angewandt hat (unter Berücksichtigung der Aufsätze von B. Coněv „Za istočno-bŭlgarskija vokalizm“ SbNU. 3, 283—323; 4, 484—528 und „Dialektni studii I.“ ibidem 20, 1—96). Nur ist auf das Westbulgarische und die einheimische Orthographie darin Rücksicht genommen, daß das Zeichen *ě* an etymologischer Stelle beibehalten wurde. Wann dieses im Ostbulgarischen den Lautwert *ʼa*, wann den von *e* hat, lehrt Coněv aaO. 3, 294—306. — Beachte: *z* bedeutet einen gutturalen Vokal, der nach der Zungenstellung zwischen *a* und *o* steht und nach der Lippenartikulation den palatalen *i*- und *e*-Vokalen ähnlich ist. Er begegnet in den drei Klangfarben, annähernd  $\alpha^1$ ,  $A^1$ ,  $A^2$  Sievers (vgl. Miletić aaO. 34).

Das Serbokroatische wird nach Maretić, Gramatika i stilistika hrvatskoga ili srpskoga književnog jezika (Zagreb 1899) geschrieben. Nur wird zur Bezeichnung der unbetonten Länge überall der Längestrich statt des Bogens gebraucht. Also *plētēm* für *plētem*.

Die Lautbezeichnung im Slovenischen folgt Pleteršniks Slovensko - nemški slovar. Für die Bedeutung der von ihm verwandten besonderen Zeichen (hier aus typographischen Gründen etwas abgeändert) merke folgendes (nach seinen Angaben):

*é ê ó ô* sind geschlossene Vokale; in der Gemeinsprache der Gebildeten unterscheiden sie sich voneinander nicht, wohl aber in den Dialekten. Und zwar:

Langes geschlossenes *e* mit dem Punkt (*é ê*) nähert sich dem Laut *i* und wird so ausgesprochen, daß nach dem geschlossenen *e* fast ein schwaches *i* zu hören ist; in unbetonten oder 'kurz' betonten Silben hat es einen weniger bestimmten Laut.

Langes geschlossenes *e* mit dem Haken (*ě ě*) wird so ausgesprochen, daß vor dem geschlossenen *e* ein schwaches *i* gehört wird; in unbetonten oder 'kurz' betonten Silben fehlt dieses *e*.

Langes geschlossenes *o* mit dem Punkt (*ó ô*) nähert sich dem Laut *u*; in unbetonten und 'kurz' betonten Silben hat es einen weniger bestimmten Laut.

Langes geschlossenes *o* mit dem Haken (*ô ô*) wird so ausgesprochen, daß vor dem geschlossenen *o* ein *u* zu hören ist; dieses *o* fehlt in unbetonten und 'kurz' betonten Silben.

*e* und *o* ohne Punkt oder Haken sind offene Vokale.

*ə* bezeichnet einen unbestimmten Vokal (Halbvokal); die gewöhnliche Schrift schreibt dafür *e*.

*ɨ* wird wie ein kurzes *u* ausgesprochen.

Das Čechische (Slovakische) und Polnische sind in der eigenen Orthographie gegeben; das Kaschubische nach Ramults Lexikon, das Slovinzische nach Lorentzs Grammatik.

Die Lautbezeichnung des Sorbischen folgt Muckes Historischer und vergleichender Laut- und Formenlehre der niedersorbischen Sprache. Vgl. über die von ihm gebrauchten Schriftzeichen S. 16—23.

Das Polabische wird nach dem Glossar in Rosts Sprachresten der Dravāno-Polaben im Hannöverschen gegeben, dessen Verweise bei jedem Wort den Vergleich mit den Quellen ermöglichen. Über seine Lautbezeichnung vgl. S. 370—71.

Wenn im Russischen, Kleinrussischen und Bulgarischen ein Wort zwei Akzentzeichen trägt, so bedeutet das, daß beide Betonungsweisen üblich sind.

**Lautbezeichnung in den nichtslavischen Sprachen.** — Die Lautbezeichnung in den indogermanischen Sprachen richtet sich ganz nach Brugmanns Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen I<sup>2</sup> bis auf ganz unerhebliche und leicht verständliche Abweichungen. So ist bei irischen, altenglischen und altnordischen Wörtern der Akut durch das gewöhnliche Längenzeichen ersetzt worden. Die Transskription des Altiranischen folgt Bartholomae's Altiranischem Wörterbuch. Für das Lettische war im wesentlichen die Schreibweise Bielensteins in seinem Buch „Die lettische Sprache“ (Berlin 1863) maßgebend, nur daß für die 'ge-trübten' Gutturale, Liquiden und Nasale statt der durchstrichenen Zeichen solche mit dem Palatalisationsstrich gebraucht werden. Also *ġ k ģ ģ ģ*.

Die Umschrift des Osmanischen — man wolle beachten, daß unter 'Türkisch' (tū.) die türkisch-tatarische Gruppe des ural-altaischen Sprachstammes verstanden wird, während das Türkische im engeren Sinn als 'Osmanisch' (osm.) bezeichnet wird — richtet sich im allgemeinen nach den von Gustav Meyer in seinen „Türkischen Studien“ und im „Etymologischen Wörterbuch der albanesischen Sprache“ befolgten Regeln; nur daß *č* für *tš*, *j* für *dž* gebraucht wird. Die Abweichungen von der Transskriptionsweise August Müllers in seiner „Türkischen Grammatik“ (Porta linguarum orientalium, pars XI., Berlin 1889) seien hier der Deutlichkeit wegen zusammengestellt:

Müllers *y* = *ε*; *c* = *č*; *ğ* = *j*; *h* = *χ*; *q* = *k*; *k* = *k*; *g* vor und nach weichem Vokal = *ğ*.

**Die indogermanischen Vergleichen. Literaturangaben.** — Die idg. Entsprechungen der slavischen Wörter sind mit Auswahl gegeben, in dem Sinne, daß immer die genaueren Entsprechungen vor den entfernteren bevorzugt werden. Auch wird ein Wort nicht durch alle Glieder eines Sprachzweiges durchverfolgt, sondern im allgemeinen wird eine Sprache als der Vertreter eines Sprachzweiges genommen; so für das Arische das Altindische (für das Iranische das Awestische); für das Italische das Lateinische; für das Keltische das Irische. Natürlich wurde dieses Prinzip überall durchbrochen, wo es sachliche Gründe notwendig machten, d. h. auch awestische, altpersische, oskische, umbrische oder kymrische Wörter angeführt, wenn ihre Lautgestalt, Form oder Bedeutung für die Wortgeschichte von Wichtigkeit sind. Im Germanischen und Baltischen war größere Ausführlichkeit am Platze.

Ein etymologisches Wörterbuch ohne Literaturangaben erfüllt seinen Zweck nur halb oder noch weniger als halb. Darum findet der Benutzer hier überall die Literatur angeführt, die ihn über die der Raumersparnis wegen notwendig kargen Angaben des Wörterbuchs hinaus weiter unterrichtet; sowie namentlich auch die Stellen, wo über ein Wort andere Ansichten als die hier vorgebrachten geäußert werden. Unnütze Häufung in den Literatur-



angaben ist vermieden; selten, daß einmal auch durch die Zitierung vieler Autoren gezeigt wird, daß eine Gleichung sich allgemeiner Beliebtheit erfreue. Bei altbekannten Gleichungen, die zum unveräußerlichen Gut der Wissenschaft gehören, konnte auf Angabe der Literatur, wo sie sich zum erstenmal finden, verzichtet werden.

Wörter, für die eine glaubwürdige Anknüpfung bisher nicht vorliegt, sind als dunkel bezeichnet. Manchmal jedoch sind auch unsichere Vermutungen, fremde wie eigene, aufgenommen worden, dann aber immer als solche gekennzeichnet. Vielleicht hätten sie besser ganz ausgeschlossen bleiben sollen. Aber barg sich nicht schon zuweilen unter unsicheren und selbst verfehlten Hypothesen der Keim der rechten Erkenntnis?

## Abkürzungen.

---

### I. Der Literaturnachweise und Stellenangaben.

- A. = Archiv für slavische Philologie, hg. v. V. Jagić. Berlin 1876 ff.  
 AJPh. = The American Journal of Philology, ed. by B. L. Gildersleeve. Baltimore 1880 ff.  
 Anal. Graec. = Analecta Graeciensia. Festschrift zum 42. Philologentag in Wien. Graz 1893.  
 ApŠiš. = Apostolus e codice Monasterii Šišatovac, ed. F. Miklosich. Wien 1853.  
 ArkNordFil. = Arkiv for nordisk Filologi, udgivet ved G. Storm. Bd. 1—4. Christiania 1883—1888 — udgivet genom A. Kock. Bd. 5 (= Ny Följd 1) ff. Lund 1889 ff.  
 Assem. = Assemanovo izborno evanjelje. Na svétlo dao Dr. I. Črnčić. Rom 1878.  
 Bartholomae AF. = Arische Forschungen. Halle 1882 ff.  
 — AirWb. = Altiranisches Wörterbuch. Straßburg 1904.  
 — Stud. = Studien zur indogermanischen Sprachgeschichte. Halle 1890 f.  
 Bartoli Dalm. = Das Dalmatische. I. II. (= Schriften der Balkankommission, Linguistische Abteilung, IV. V.). Wien 1906.  
 Bartoš DSM. = Dialektický Slovník Moravský. Prag 1906.  
 udouin de Courtenay Szkice = Szkice językoznawcze. Bd. I. Warschau 1904.  
 BB. = Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, hg. v. A. Bezenberger Bd. 1—18, — hg. v. A. Bezenberger und W. Prellwitz Bd. 19—30. Göttingen 1877—1906.  
 Berneker PrSpr. = Die preußische Sprache. Straßburg 1896.  
 Bezenberger LF. = Litauische Forschungen. Göttingen 1882.  
 — ZGLS. = Beiträge zur Geschichte der litauischen Sprache. Göttingen 1877.  
 Bielenstein LeSpr. = Die lettische Sprache. I. II. Berlin 1863. 1864.  
 Boisacq DEG. = Dictionnaire étymologique de la langue grecque. Heidelberg-Paris 1907 ff.  
 Brückner C&J. = Cywilizacja i język. Warschau 1901.  
 — SlFw. = Litu-Slavische Studien I. Die slavischen Fremdwörter im Litauischen. Weimar 1877.

- Brugmann Demonstrat. = Die Demonstrativpronomina der indogermanischen Sprachen (= Abhandlungen der philol.-hist. Kl. der Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. Bd. XXII. Nr. VI). Leipzig 1904.
- Distrib. = Die distributiven und die kollektiven Numeralia der indogermanischen Sprachen (= Abhandlungen der philol.-hist. Kl. der Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. Bd. XXV. Nr. V). Leipzig 1907.
  - Grdr. = Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Bd. I.<sup>2</sup> Zweite Bearbeitung. Straßburg 1897. II.<sup>2</sup> 1 (Erste Hälfte.) Zweite Bearbeitung. Straßburg 1906. II. 2. (Zweite Hälfte.) Straßburg 1892.
  - GrGr. = Griechische Grammatik. 3. Aufl. (= I. v. Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. II. Bd. 1. Abt.). München 1900.
  - KVG. = Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen. Straßburg 1902—1904.
  - Totalität = Die Ausdrücke für den Begriff der Totalität in den indogermanischen Sprachen. Leipzig 1894.
- BSächsGW. = Berichte der philol.-hist. Klasse der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Leipzig.
- ByzZs. = Byzantinische Zeitschrift, hg. v. K. Krumbacher. Leipzig 1892 ff.
- Cankof = Grammatik der bulgarischen Sprache. Von A. und D. Kyriak Cankof. Wien 1852.
- Cloz. = Glagolita Clozŭv, vydal V. Vondrák. Prag 1893.
- Curtius Gz. = Grundzüge der griechischen Etymologie. 5. Aufl. Leipzig 1879.
- ČČM. = Časopis Musea království Českého. Prag 1827 ff.
- Dal' = Tolkovyj slovar' žitogo velikorusskago jazyka Vladimira Dal'a. Bd. I—IV. Moskau 1863—1866. 3. Aufl. unter der Redaktion von J. Baudouin de Courtenay. Petersburg-Moskau 1903 ff.
- Daničić Korijeni = Korijeni s riječima od njih postalijem u hrvatskom ili srpskom jeziku. Agram 1877.
- Osnove = Osnove srpskoga ili hrvatskoga jezika. Belgrad 1876.
- Delbrück Verwandtschaftsn. = Die indogermanischen Verwandtschaftsnamen (= Abhandlungen der philol.-hist. Kl. der Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. Bd. XI. Nr. V). Leipzig 1889.
- VglS. = Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen. Teil I—III (= Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen von K. Brugmann und B. Delbrück Bd. III—V). Straßburg 1893—1900.
- Diez EW. = Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen. 5. Aufl. Bonn 1887.
- DLZ. = Deutsche Literaturzeitung, hg. v. P. Hinneberg. Berlin (Leipzig) 1879 ff.
- Du Cange = Glossarium mediae et infimae latinitatis condit. a G. Du Cange, ed. G. A. L. Henschel. Ed. nova a L. Favre. Bd. I—X. Niort 1883—1887.

- Duvernois = Slovar bolgarskago jazyka. Sostavil A. Duvernois. I. II. Moskau 1889.
- Mat. = Materialy dl'a slovařa drevne-russkago jazyka. Moskau 1894.
- DWienAW. = Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Classe. Wien.
- Euch. Sin. = Euchologium. Glagolski spomenik manastira Sinai brda. Izdao Dr. L. Geitler. Agram 1882.
- Falk-Torp EO. = Etymologisk ordbog over det norske og det danske sprog. I. II. Christiania 1903—1906.
- EW. = Norwegisch-dänisches etymologisches Wörterbuch. Deutsche Bearbeitung von H. Davidsen. Heidelberg 1907 ff.
- Fick I = Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. 4. Aufl., bearb. von A. Bezzenberger, A. Fick und W. Stokes. I. Teil. Göttingen 1890 (II. Teil s. unter Stokes). Die früheren Auflagen sind ausdrücklich bezeichnet.
- Fortunatov Lekcii = Lekcii po fonetikë staroslav'anskago (cerkovno-slav'anskago) jazyka. Moskau 1888 ff. Bisher noch nicht herausgegeben; mir durch die Güte des Verfassers bis Bg. 15 zugänglich.
- Franck EW. = Etymologisch woordenboek der nederlandse taal. Haag 1892.
- Preis. = Freisinger Denkmäler. — Frisinské památky, jejich vznik a význam v slovanském písemnictví, podává Dr. V. Vondrák. Prag 1896.
- Gebauer HM. = Historická mluvnice jazyka českého. I. III 1. III 2. Prag 1894—1898.
- Slov. = Slovník staročeský. I. II. (unvollendet). Prag 1903 ff.
- Gerof = Rěčnik na bulgarskij jazyk. Sbral, naredil i na svět izvažda Najden Gerof. I—III. Philippopol 1895—1904.
- GGA. = Göttingische gelehrte Anzeigen.
- GGPh. = Grundriß der germanischen Philologie, hg. v. H. Paul. I. Bd., 2. Aufl. Straßburg 1897 ff.
- GlrPh. = Grundriß der iranischen Philologie, hg. v. W. Geiger und E. Kuhn. Straßburg 1895 ff.
- Grienberger GotWk. = Untersuchungen zur gotischen Wortkunde (= Sitzungsberichte der Kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Phil.-hist. Classe. Bd. CXLII. 8. Abh.). Wien 1900.
- Grimm DWb. = Deutsches Wörterbuch von J. Grimm und W. Grimm u. a. Leipzig 1854 ff.
- Grot FR. = Filologičeskija razyskanija 1852—1892 (= Trudy J. K. Grota II., izdany pod redakc. prof. K. J. Grota). Petersburg 1899.
- Hehn Kpfl&Ht. = Kulturpflanzen und Haustiere... 7. Aufl., neu hg. von O. Schrader mit botanischen Beiträgen von A. Engler. Berlin 1902.
- Hes. = Hesychius.
- Heyne DWb. = Deutsches Wörterbuch. I—III. 2. Aufl. Leipzig 1905—1906.
- Hirt Abl. = Der indogermanische Ablaut, vornehmlich in seinem Verhältnis zur Betonung. Straßburg 1900.



- Hirt Akz. = Der indogermanische Akzent. Straßburg 1895.
- Idg. = Die Indogermanen, ihre Verbreitung, ihre Urheimat und ihre Kultur (I. II.). Straßburg 1905—1907.
- Hoops Waldb&Kpfl. = Waldbäume und Kulturpflanzen im germanischen Altertum. Straßburg 1905.
- Horn NpEt. = Grundriß der neupersischen Etymologie. Straßburg 1893.
- Hübschmann ArmGr. I. = Armenische Grammatik. I. Teil. Armenische Etymologie. Leipzig 1897.
- ArmStud. = Armenische Studien I. Leipzig 1883.
- I Anz. = Anzeiger für indogermanische Sprach- und Altertumskunde. Beiblatt zu den Indogermanischen Forschungen, hg. v. W. Streitberg. Straßburg 1892 ff.
- IF. = Indogermanische Forschungen. Zeitschrift für indogermanische Sprach- und Altertumskunde, hg. v. K. Brugmann und W. Streitberg. Straßburg 1892 ff.
- Iveković-Broz = Rječnik hrvatskoga jezika, skupili i obradili Dr. F. Iveković i Dr. I. Broz. I. II. Agram 1901.
- Izv. = Izvēstija oddělenija russkago jazyka i slovesnosti Imperatorskoj akademii nauk. Petersburg 1896 ff. Die erste Zahl bezeichnet den Band, die zweite das Heft, die dritte die Seite.
- Jagić Entstehgsgesch. = Zur Entstehungsgeschichte der kirchenslavischen Sprache (= Denkschriften der Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Classe. Bd. XLVII). Wien 1900.
- Jungmann = Słownik česko-německý Josefa Jungmanna. I—V. Prag 1835—1839.
- Karłowicz SGP. = Słownik gwar polskich. I—V (A—T) erschienen; Krakau 1900—1907.
- SiWyrObc. = Słownik wyrazów obcego a mniej jasnego pochodzenia używanych w języku polskim. Heft I. II. (A—K). Krakau 1894—1897.
- Kluge EW. = Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 6. Aufl. Straßburg 1899.
- Körting LRW. = Lateinisch-romanisches Wörterbuch. 3. Aufl. Paderborn 1907.
- Kott = Česko-německý slovník zvláště grammaticko-fraseologický sestavil Fr. Št. Kott. I—VII. Prag 1878—1893.
- Krček Grupy = Grupy dźwiękowe polskie *tart* i *cir(z)é*, jako odpowiedniki starobułgarskiej *trst*, oraz ich doniosłość dla odbudowy wokalizmu prastłowiańskiego i praindoeuropejskiego. Lemberg 1907.
- Krek SLg. = Einleitung in die slavische Literaturgeschichte. 2. Aufl. Graz 1887.
- Kretschmer GGrSpr. = Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache. Göttingen 1896.
- Kryński = Gramatyka języka polskiego przez A. A. Kryńskiego. 3. Aufl. Warschau 1903.
- KSB. = Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, keltischen und slavischen Sprachen, hg. v. A. Kuhn und A. Schleicher. 8 Bde. Berlin 1858—1876.

- Kúnos Wb. = Šejx Sulejman Efendi's Čagataj-Osmanisches Wörterbuch. Bearbeitet von Dr. I. Kúnos. Budapest 1902.
- Kurschat LDW. = Litauisch-deutsches Wörterbuch. Halle 1883.
- KZ. = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. Bd. 1–25, hg. v. A. Kuhn (Bd. 1. 2 mit Th. Aufrecht); Bd. 26–37, hg. v. E. Kuhn und J. Schmidt; Bd. 38–40, hg. v. E. Kuhn und W. Schulze; (Berlin und) Gütersloh 1852–1907. Bd. 41 ff. hg. v. A. Bezzenberger, E. Kuhn und W. Schulze. Göttingen 1907 ff.
- Lagercrantz GrLtggesch. = Zur griechischen Lautgeschichte (= Upsala Universitets Årsskrift 1898. Filosofi, Sprakvetenskap och Historiska vetenskaper. II.). Upsala 1898.
- Ľapunov NovgLët. = Izslëdovanije o jazykë sinodal'nago spiska 1. novgorodskoj lëtopisi. Vypusk I (= SA. aus dem II. Bd. der Izslëdovanija po russkomu jazyku. Izdanije otdëlenija russkago jazyka i slovesnosti Imperatorskoj akademii nauk). Petersburg 1899.
- LC. = Literarisches Zentralblatt für Deutschland, begründet von F. Zarncke, hg. von E. Zarncke. Leipzig 1851 ff.
- Leskien Abl. = Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen (= Abhandlungen der philol.-hist. Kl. der Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. Bd. IX. No. IV). Leipzig 1884.
- lIdb. = Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache. 4. Aufl. Weimar 1905.
- Nom. = Die Bildung der Nomina im Litauischen (= Abhandlungen der philol.-hist. Kl. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. Bd. XII. Nr. III). Leipzig 1891.
- LetMatSl. = Letopis maticе slovenske (jetzt: slovenske maticе) založila in na svetlo dala (jetzt: in izdala) Matica slovenska (jetzt: Slovenska matica). Laibach 1869 ff.
- Lexer KWB. = Kärntisches Wörterbuch. Leipzig 1862.
- Lf'. = Listy filologické a paedagogické. Vydávají se nákladem jednoty českých filologů. Bd. I, Prag 1874 ff. Von Bd. XIV ab (Prag 1887 ff.), unter dem Titel: Listy filologické. Jetzt von Bd. XXXIII ab (Prag 1906 ff.) hg. v. F. Groh und J. Vlček (früher führten die Redaktion außer diesen in verschiedener Gruppierung J. Gebauer, J. Král, J. Kvěčala, J. Niederle, F. Pastrnek, V. O. Slavík).
- Lidén Anlautges. = Ein baltisch-slavisches Anlautgesetz (= Göteborgs Höskolas Årsskrift 1899. IV).
- ArmStud. = Armenische Studien. Göteborg 1906.
- BlandBidr. = Blandade språkhistoriska bidrag I (= Göteborgs Höskolas Årsskrift 1904. I).
- Stud. = Studien zur altindischen und vergleichenden Sprachgeschichte (= Skrifter utgifna af K. Humanistiska Vetenskaps-samfundet i Upsala VI. 1.). Upsala 1897.
- Linde = Słownik języka polskiego przez M. Samuela Bogumiła Linde. 2. Auflage. I–VI. Lemberg 1854–1860.
- Loewenthal Farbbez. = Die slavischen Farbenbezeichnungen. Leipzig 1901 (Diss.).

- Loos = Wörterbuch der slovakischen, ungarischen und deutschen Sprache von J. Loos. Pest 1871 (auch unter ungarischem und slovakischem Titel).
- Lorentz = Slovinzische Grammatik. Dr. F. Lorentz. Petersburg 1903.
- MANthrGWien = Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.
- Mar. = Quattuor evangeliorum versionis palaeoslovenicae codex Marianus glagoliticus, ed. V. Jagić. Berlin-Petersburg 1883.
- Maretić = Gramatika i stilistika hrvatskoga ili srpskoga književnog jezika. Napisao Dr. T. Maretić. Agram 1899.
- Mat&Pr. = Materyaly i prace komisji językowej Akademii Umiejętności w Krakowie. Krakau 1904 ff.
- Matzenauer CSL = Cizí slova v řečech slovanských. Brünn 1870.
- Meillet Ét. = Études sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave (= Bibliothèque de l'école des hautes études Bd. CXXXIX. 1. 2.). Paris 1904—1905.
- Gen. Acc. = Recherches sur l'emploi du génitif-accusatif en vieux slave (= Bibliothèque de l'école des hautes études Bd. CXV). Paris 1897.
- Melich SzlJövSz. = Szláv jövevényyszavaink I. 1. 2. Budapest 1903—1905 (= SA. aus den Nyelvtudományi Közlemények).
- MEW. = Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen von F. Miklosich. Wien 1886.
- G. Meyer AlbStud. = Albanesische Studien I—III (= Sitzungsberichte d. phil.-hist. Classe d. K. Akad. d. Wiss. in Wien. Bd. CIV. CVII. CXXV). Wien 1883. 1884. 1892.
- EW. = Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. Straßburg 1891.
- NgrStud. = Neugriechische Studien I—IV (= Sitzungsberichte d. phil.-hist. Classe d. K. Akad. d. Wiss. in Wien. Bd. CXXX. 4. 5. CXXXII. 3. 6.). Wien 1894. 1895.
- TüStud. = Türkische Studien (= ebenda Bd. CXXVIII). Wien 1893.
- Mikkola Balt&Slav. = Baltisches und Slavisches (= SA. aus Finska vetenskapssocietetens förhandlingar XLV). Helsingfors 1902—1903.
- Berühr. = Berührungen zwischen den westfinnischen und slavischen Sprachen I. Slavische Lehnwörter in den westfinnischen Sprachen. Helsingfors 1894.
- Miklosich ChrT. = Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen (= Denkschriften d. K. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Classe. Bd. XXIV). Wien 1876.
- Fw. = Die Fremdwörter in den slavischen Sprachen (= ebenda Bd. XV). Wien 1867.
- Mon. = Die slavischen Monatsnamen (= ebenda Bd. XVII). Wien 1868.
- TE. = Die Türkischen Elemente in den südost- und ost-europäischen Sprachen I. II (= ebenda Bd. XXXIV. XXXV). Wien 1884—1885.

- Miletič Obg. = Das Ostbulgarische (= Schriften der Balkankommission, Linguistische Abteilung, I. Südslavische Dialektstudien, Heft II). Wien 1903.
- MLP. = Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum emendatum auctum ed. Fr. Miklosich. Wien 1862—1865.
- MSL. = Mémoires de la société de linguistique. Paris 1868 ff.
- MU. = Morphologische Untersuchungen auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen von H. Osthoff und K. Brugmann. Teil I—V. Leipzig 1878—1890.
- Mucke = Historische und vergleichende Laut- und Formenlehre der niedersorbischen (niederlausitzisch-wendischen) Sprache von Dr. K. E. Mucke (= Preisschriften der Fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft zu Leipzig, Nr. XVIII der hist.-national-ökon. Section. XXVIII). Leipzig 1891.
- MVG. = Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen von F. Miklosich. I. 2. Ausg. II. III. 2. Ausg. IV. Wien 1879. 1875. 1876. 1868—1874.
- Nehring ApSprd. = Altpolnische Sprachdenkmäler. Berlin 1886.
- Nesselmann Thes. = Thesaurus linguae prussicae. Berlin 1873.
- Niedermann Notes = Notes d'étymologie latine. Macon 1902.
- Noreen UglJ. = Abriß der urgermanischen Lautlehre. Straßburg 1894.
- Nosovič = Slovar' bělorusskago narěčija sostavlennyj I. I. Nosovičem. Petersburg 1870.
- Ohonovskýj = Gramatyka ruskoho jazyka d'la šk'it' serednych. Napysau Dr. O. Ohonovskýj. Lemberg 1889.
- Osthoff EP. I = Etymologische Parerga. I. Teil. Leipzig 1901.
- Suppletivw. = Vom Suppletivwesen der indogermanischen Sprachen. Erweiterte akademische Rede. Heidelberg 1900.
- Ostr. = Ostromirovo Jevangelije 1056—1057 g., hg. v. A. Vostokov. Petersburg 1843.
- Palander AhdTn. = Die althochdeutschen Tiernamen. I. Die Namen der Säugetiere. Darmstadt 1899.
- Pavlovskij = J. Pawlowsky's Russisch-Deutsches Wörterbuch. 3. Aufl. Riga-Leipzig 1900.
- PBB. = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Bd. I—XV hg. v. H. Paul und W. Braune; Bd. XVI—XXXI hg. von E. Sievers; Bd. XXXII ff. hg. von W. Braune. Halle 1874 ff.
- Pedersen PronDem. = Les pronoms démonstratifs de l'ancien arménien (= D. Kgl. Danske Vidensk. Selsk. Skr., 6. Række, historisk og filosofisk Afd. VI. 3). Kopenhagen 1905.
- Peisker Beziehungen = Die älteren Beziehungen der Slawen zu Turkotataren und Germanen (= Sonderabdruck aus der Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte III). Stuttgart 1905.
- Persson Stud. = Studien zur Lehre von der Wurzelerweiterung und Wurzelvariation (= Upsala Universitets Årsskrift 1891. Filosofi, Språkvetenskap och Historiska vetenskaper. IV.). Upsala 1891.



- PF. = Prace filologiczne wydawane przez J. Baudouina de Courtenay, J. Karłowicza, A. A. Kryńskiego i L. Malinowskiego. Warschau 1885 ff. (I—VI).
- Pfuhl = Lausitzisch Wendisches Wörterbuch von Dr. Pfuhl. Bautzen 1886.
- Pleteršnik = Slovensko-nemški slovar izdan na troške rajnega knezoškofa Ljubljanskega A. A. Wolfa. Uredil M. Pleteršnik. I. II. Laibach 1894—1895.
- Pogatscher Lw. = Zur Lautlehre der griechischen, lateinischen und romanischen Lehnworte im Altenglischen (= Quellen und Forschungen Nr. LXIV). Straßburg 1883.
- Pogodin Slědy = Slědy kornej-osnov v slav'anskich jazykach. Warschau 1903.
- Prellwitz EW. = Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. 2. Aufl. Göttingen 1905.
- Ps. = Psalterium.
- Bon. = Psalterium Bononiense, ed. V. Jagić. Wien-Berlin-Petersburg 1907.
  - Flor. = Psalterii Florianensis partem polonicam . . . ed. W. Nehring. Posen 1883.
  - Pog. = Psalterium Pogodinianum (zusammen mit dem Ps. Bon. herausgegeben von V. Jagić).
  - Sin. = Psalterium. Glagolski spomenik manastira Sinai brda. Izdao Dr. L. Geitler. Agram 1883.
- Pușcariu EW. = Etymologisches Wörterbuch der rumänischen Sprache. I. Lateinisches Element. Heidelberg 1905.
- Rad = Rad jugoslavske akademije. Agram 1867 ff. Von 1881 ab erscheint eine besondere philol.-hist. Klasse.
- Radloff Phonetik = Vergleichende Grammatik der nördlichen Türk-sprachen. I. Teil. Phonetik der nördlichen Türk-sprachen.
- WbTüD. = Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialekte. I—IV (im Erscheinen). Petersburg 1893 ff.
- Ramułt = Słownik języka pomorskiego czyli kaszubskiego zebrał i opracował St. Ramułt. Krakau 1893.
- RFV. = Russkij filologičeskij věstnik, hg. v. A. Kolosov, später v. A. Smirnov, jetzt v. E. F. Karskij. Warschau 1879 ff.
- Rječnik = Rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika. Na svijet izdaje Jugoslavenska akademija znanosti i umjetnosti. Obrađuje Gj. Daničić; II. Bd. bearbeitet von ihm, M. Valjavac und P. Budmani; III.—VI. Bd. (im Erscheinen) von P. Budmani. Agram 1880 ff.
- Rost = Die Sprachreste der Draväno-Polaben im Hannöverschen gesammelt, herausgegeben und mit Wörterverzeichnis versehen von P. Rost. Leipzig 1907.
- Rostański Symbola = Symbola ad historiam naturalem medii aevi I. II. (= Munera saecularia universitatis Cracoviensis). Krakau 1900.
- Rozprawy = Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń wydziału filologicznego Akademii Umiejętności. Bd. I. Krakau 1874 ff. Vom XVI Bd. (= Serya II, Tom I ff.) ab: Rozprawy Akademii Umiejętności, wydział filologiczny. Krakau 1890 ff.

- Sav. = Savvina kniga. Trud V. Ščepkina. Petersburg 1903.
- SbNU. = Sbornik za narodni umotvorenija, nauka i knižnina izdava ministerstvo na narodnoto prosvěštenie. Kniga I—XVIII. Sofia 1889—1901. Kniga XIX ff. (= Nova redica Kniga I ff.) izdava bulgarskoto knižovno družestvo. Sofia 1903 ff.
- SBöhmGW. = Sitzungsberichte der k. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Klasse für Philosophie, Geschichte und Philologie. Prag.
- Sbornik Fortunat. = Sbornik statej posvaščennych učeníkami i počitatel'ami . . . Filippu Fedoroviču Fortunatovu (= SA. aus dem RFV.). Warschau 1902.
- Schade AdWb. = Altdeutsches Wörterbuch. 2. Aufl. Halle 1872—1882.
- Schmeller-Frommann = Bayerisches Wörterbuch von J. A. Schmeller. 2. Aufl. bearbeitet von G. K. Frommann. I. II. München 1872. 1877.
- J. Schmidt Krit. = Kritik der Sonantentheorie. Weimar 1895.
- Plur. = Die Pluralbildungen der indogermanischen Neutra. Weimar 1889.
- Voc. = Zur Geschichte des indogermanischen Vocalismus I. II. Weimar 1871. 1875.
- Schrader RL. = Reallexicon der indogermanischen Altertumskunde. Straßburg 1901.
- Sprvg&Urg. = Sprachvergleichung und Urgeschichte. 3. Aufl. I. II. Jena 1907.
- Schuchardt Slawod. = Slawo-Deutsches und Slawo-Italienisches. Graz 1884.
- Simonyi UngSpr. = Die ungarische Sprache. Straßburg 1907.
- SJP. = Słownik języka polskiego ułożony pod redakcją J. Karłowicza, A. Kryńskiego i W. Niedźwiedzkiego. Bd. I—IV (im Erscheinen). Warschau 1900 ff.
- Skeat EtDict. = A concise etymological dictionary of the English language. New edition re-written and re-arranged. Oxford 1901.
- Sobolevskij Lekcii = Lekcii po istorii russkago jazyka. 3. Aufl. Moskau 1903.
- Soerensen = Polnische Grammatik mit grammatisch-alphabetischem Verbalverzeichnis. I. Systematische Darstellung. II. Grammatisch-alphabetisches Verbalverzeichnis. Von A. Soerensen. Leipzig 1900.
- Solmsen GrWf. = Beiträge zur griechischen Wortforschung, Straßburg 1908 (mir durch die Güte des Verfassers in den Aushängen zugänglich).
- Stud. = Studien zur lateinischen Lautgeschichte. Straßburg 1894.
- Unters. = Untersuchungen zur griechischen Laut- und Verslehre. Straßburg 1901.
- Sommer GrLStud. = Griechische Lautstudien. Straßburg 1905.
- Hdb. = Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Heidelberg 1902.

- Sophocles = Greek Lexicon of the Roman and Byzantine periods by E. A. Sophocles. New-York 1900.
- Sprawozdania KJ. = Sprawozdania komisji językowej Akademii Umiejętności. Bd. I—V. Krakau 1880—1894.
- Sreznevskij Mat. = Materialy dl'a slovar'a drevne-russkago jazyka po pišmennym pamatnikam. I—III (im Erscheinen). Petersburg 1893 ff.
- SRJ. = Slovar' russkago jazyka, sostavlennij vtorym otdělenijem Imperatorskoj akademii nauk (im Erscheinen). Petersburg 1891 ff.
- Stat'ji = Stat'ji po slav'anověčėniju. Vypusk I. II. Petersburg 1904, 1906.
- Stokes = Urkeltischer Sprachschatz von W. Stokes. Übersetzt, überarbeitet und herausgegeben v. A. Bezzenger (= A. Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. 4. Aufl. II. Teil). Göttingen 1894.
- Streitberg UrgGr. = Urgermanische Grammatik. Heidelberg 1900.
- Supr. = (Codex Suprasliensis) Suprasl'skaja rukopis'. Trud S. Seveřjanova. Tom I. Petersburg 1904.
- SWienAW. = Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der Kais. Akad. d. Wiss. Wien.
- Šachmatov RFon. = Izslědovanija v oblasti russkoj fonetiki (= SA. aus dem RFV.). Warschau 1893.
- Ščepkin Razsuždenije = Razsuždenije o jazykě Savvinov knigi (= SA. aus den Izv. Bd. III 1, 157—227; 3, 374—571; 4, 1180 bis 1268; Bd. IV 1, 305—349 und aus dem Sbornik otdělenija russk. jaz. i slovesnosti Bd. XLVI).
- Thomsen Beröringer = Beröringer mellem de finske og de baltiske Sprog (= Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskabs Skrifter, 6te Række, Hist. og filos. Afdeling I. 1). Kopenhagen 1905.
- Štrekelj SiLw. = Zur slavischen Lehnwörterkunde (= Denkschriften d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, phil.-hist. Klasse. Bd. L). Wien 1904.
- Torbiörnsson LM. = Die gemeinslavische Liquidametathese I. II (= Upsala Universitets Årsskrift 1902. Filosofi, Språkvetenskap och Historiska vetenskaper 1. und 1904. 1).
- Uhlenbeck AiWh. = Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der altindischen Sprache. Amsterdam 1898—1899.
- GotWh. = Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der gotischen Sprache. 2. Aufl. Amsterdam 1900.
- Ułaszyn Entpalat. = Über die Entpalatisierung der urslav. e-Laute im Polnischen. Leipzig 1905.
- Ul'janov Osnovy = Osnovy nastojaščego vremeni v staroslav'anskom i litovskom jazykach (= SA. aus dem RFV.). Warschau 1888.
- Značėnija = Značėnija glagol'nych osnov v litovsko-slav'anskom jazykě I. II (= SA. aus dem RFV.). Warschau 1891, 1895.
- Ulmann LeDWb. = Lettisches Wörterbuch. I. Teil: Lettisch-deutsches Wörterbuch. Riga 1872.
- UUÅ. = Upsala Universitets Årsskrift.

- Vámbéry EW. = Etymologisches Wörterbuch der turko-tatarischen Sprachen. Leipzig 1878.
- VizVr. = Vizantijskij vremennik, izdavajemyj pri Imp. Ak. Nauk pod red. V. E. Regel'a. Petersburg 1894 ff.
- Vondrák AkslGr. = Altkirchenslavische Grammatik. Berlin 1900.  
— SlGr. = Vergleichende slavische Grammatik. I. II. Göttingen 1906. 1908.
- Vuk = Lexicon serbico-germanico-latinum, ed. Vuk Steph. Karadschitsch. Editio tertia (publica), emendata et aucta. Belgrad 1898 (auch unter serbischem Titel).
- Wackernagel AiGr. = Altindische Grammatik. I. II 1. Göttingen 1896. 1905.
- Walde EW. = Lateinisches etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1906.
- Weigand DWb. = Deutsches Wörterbuch. 5. Aufl., bearbeitet von K. v. Bahder, H. Hirt, K. Kant (im Erscheinen). Gießen 1908 ff.
- Weinhold SchlWb. = Beiträge zu einem schlesischen Wörterbuche (Anhg. z. XIV. Bd. der Sitzungsberichte d. phil.-hist. Classe d. Kais. Akad. d. Wiss.). Wien 1855.
- Wiedemann Conj. = Beiträge zur althulgarischen Conjugation (Dorpater Diss.). Petersburg 1886.  
— Hdb. = Handbuch der litauischen Sprache. Straßburg 1897.  
— Prät. = Das litauische Präteritum. Straßburg 1891.
- ZDA. = Zeitschrift für deutsches Altertum. Bd. I—IX. hg. v. M. Haupt, Leipzig 1841—1853; Bd. X—[XIII = Neue Folge I]—XVI hg. v. K. Müllenhoff und E. Steinmeyer, Berlin 1856 ff. Von Bd. XIX: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur, bis Bd. XXXIV hg. v. E. Steinmeyer; Bd. XXXV ff. (Berlin 1891 ff.) hg. v. E. Schröder und G. Roethe.
- ZDPh. = Zeitschrift für deutsche Philologie. Bd. I—XX hg. v. E. Höpfner und J. Zacher; Bd. XXI. XXII hg. v. H. Gering; Bd. XXIII—XXVII hg. v. H. Gering und O. Erdmann; Bd. XXVIII hg. v. H. Gering; Bd. XXIX ff. hg. v. H. Gering und F. Kauffmann. Halle 1869 ff.
- ZDW. = Zeitschrift für deutsche Wortforschung, hg. v. F. Kluge. Straßburg 1901 ff.
- ZÖG. = Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. Wien 1850 ff.
- Zogr. = Quattuor evangeliorum codex glagoliticus olim Zographensis nunc Petropolitanus, ed. V. Jagić. Berlin 1879.
- ZRPh. = Zeitschrift für romanische Philologie, hg. v. G. Gröber. Halle 1877 ff.
- Zupitza GG. = Die germanischen Gutturale (= Schriften zur germanischen Philologie, hg. v. M. Roediger. 8. Heft). Berlin 1896.
- Zwahr = Niederlausitz-wendisch-deutsches Handwörterbuch von J. G. Zwahr. Spremberg 1847.
- Żelechowski = Ruthenisch-deutsches Wörterbuch v. E. Żelechowski. Bd. I; Bd. II von ihm und S. Niedzielski. Lemberg 1886.
- ŽMNP. = Žurnal ministerstva narodnago prosvěšćenija. Petersburg; seit 1867 mit einer wissenschaftlichen Abteilung.



## II. Der Sprachen und Dialekte.

a. = alt-	kelt. = keltisch
abg. = altbulgarisch	kirg. = kirgisisch
ae. = altenglisch	klr. = kleinrussisch
ahd. = althochdeutsch	korn. = kornisch
ai. = altindisch	ksl. = kirchenslavisch
air. = altirisch	kymr. = kymrisch
aisl. = altisländisch	lat. = lateinisch
alb. = albanesisch	le. = lettisch
alem. = alemannisch	lit. = litauisch
äol. = äolisch	m. = mittel-
apr. = altpreußisch	mac. = macedonisch
arab. = arabisch	magy. = magyarisch
arm. = armenisch	mähr. = mährisch
as. = altsächsisch	mas. = masurisch
att. = attisch	mbg. = mittelbulgarisch
aw. = awestisch	md. = mitteldeutsch
bair. = bairisch	me. = mitttelenglisch
balt. = baltisch	mgr. = mittelgriechisch
bg. = bulgarisch	mhd. = mittelhochdeutsch
bret. = bretonisch	mir. = mittelirisch
č. = tschechisch	mndd. = mittelniederdeutsch
čak. = tschakavisch	mong. = mongolisch
d. = deutsch	monten. = montenegrinisch
dän. = dänisch	ndd. = niederdeutsch
dor. = dorisch	ndl. = niederländisch
dschag. = dschagataisch	nhd. = neuhochdeutsch
e. = englisch (neuenglisch)	norw. = norwegisch
ekav. = ekavisch	ns. = niedersorbisch
estn. = estnisch	os. = obersorbisch
finn. = finnisch	osk. = oskisch
frz. = französisch	osm. = osmanisch
gäl. = gälisch	p. = polnisch
gall. = gallisch	pehl. = pehlevi
geg. = gegisch	pers. = persisch
germ. = germanisch	pg. = portugiesisch
got. = gotisch	plb. = polabisch
gr. = griechisch	prov. = provenzalisch
grr. = großrussisch	r. = russisch
hd. = hochdeutsch	r.-ksl. = russisch-kirchenslavisch
hom. = homerisch	rätor. = rätoromanisch
idg. = indogermanisch	res. = resianisch
ikav. = ikavisch	rum. = rumänisch
ion. = ionisch	s.-ksl. = serbisch-kirchenslavisch
ir. = irisch	schles. = schlesisch
it. = italienisch	schwed. = schwedisch
jekav. = jekavisch	skr. = serbisch-kroatisch
kajk. = kajkavisch	sl. = slovenisch
kärnt. = kärntisch	slav. = slavisch
kasch. = kaschubisch	slk. = slowakisch

slz. = slovinzisch	Zusatz zu sl. und klr. die
span. = spanisch	Dialekte der beiden
tatar. = tatarisch	Sprachen in Ungarn).
lir. = tirolerisch	ved. = vedisch
tü. = türkisch	vlat. = vulgärlateinisch
umbr. = umbrisch	wr. = weißrussisch
ung. = ungarisch (bezeichnet als	zigeun. = zigeunerisch.

### III. Andere Abkürzungen.

aaO. = am angeführten Ort	L. = Locativ
Abl. = Ablativ	Lit. = Literatur
Acc. = Accusativ	Lw. = Lehnwort
Act. = Activ	m. = Masculinum
Adj. = Adjectivum	Med. = Medium
Adv. = Adverbium	N. = Nominativ
Anm. = Anmerkung	n. = Neutrum
Aor. = Aorist	Part. = Partikel
Bed. = Bedeutung	Pass. = Passiv
bez. = beziehungsweise	Pf. = Perfekt
Caus. = Causativum	pf. = perfectiv (Verbalactionsart)
Coll. = Collectivum	Pl. = Plural
Conj. = Conjunction	Pr(äs). = Präsens
D. = Dativ	Präp. = Präposition
Dem. = Deminutivum	Prät. = Präteritum
dial. = dialektisch	Pt. = Participium
ds. = dasselbe	refl. = reflexiv
Du. = Dual	s. = siehe
f. = Femininum	s. o. = siehe oben
Fut. = Futurum	s. u. = siehe unten
G. = Genetiv	s. v. = sub verbo
gew. = gewöhnlich	sd. = siehe daselbst
Gf. = Grundform	secd. = secundär
glagol. = glagolitisch	Sg. = Singular
I. = Instrumental	St. = Stamm
Imper. = Imperativ	ua. = und andere(s)
indecl. = indeklinabel	V. = Vocativ
Interj. = Interjection	vgl. = vergleiche
lpf. = Imperfectum	W. = Wurzel
ipf. = imperfectiv (Verbalaction)	zB. = zum Beispiel.
iter. = iterativ	

### IV. Zeichen.

\* Nicht belegte, sondern erschlossene Form.

+ Urslavisches Lehnwort.

† Unsichere oder falsche Form; unsicherer oder falscher Ansatz; zu etymologischen Zwecken nicht zu verwerten.

|| Eröffnet die Folge unverwandter Wörter.

∞ Vor den Quellen entlehnter Wörter.

[ ] Das darin eingeschlossene Wort ist aus einer slavischen Sprache in die andere entlehnt oder aus einer solchen in die Literatursprache eingeführt.

## A.

**a** — **abg.** (und so in allen Slavinen, **sl.** nur dial.) *a* 'aber; und'. In der Bed. 'wenn': **abg.** (im irrealen Konditionalsatz) **z. B.** *a bi byt<sup>o</sup> sude . . .* (Supr. 307, 21. 22) 'wenn du hier gewesen wärest'. **r. zB.** (Dal' I 2) *a ne znaem<sup>o</sup>, mak<sup>o</sup> u ne roso<sup>o</sup>pu* 'wenn du nicht weißt, so sprich auch nicht'.

Häufig als erstes Glied von Zusammensetzungen:

## 1. Mit Pronominalformen.

**r.** alt *a-mo*, *a-m<sup>o</sup>* (Neutr. vom St. *\*to-*) und *a-mu*, *a-m<sup>u</sup>* (D. von *ty*) 'laß, möge, auf daß'; heute dial. *a-mó*, *a-m<sup>o</sup>*; *a-c<sup>o</sup>* (aus *\*a-se*, Neutr. von *s<sup>o</sup>*) 'wie denn, was gefällig'; *a-ó-c<sup>o</sup>* (aus *\*a-e(o)vo-se*) 'vielleicht'. **klr.** *a-tó* 'denn, sonst, nummehr, warum nicht gar'; *a-vó*, *a-vó-s* 'da, da siel!' *ááde* (*\*a-t<sup>o</sup>de*) 'dahier'. **skr.** *à-to* 'sieh da!' *a-òno* 'so, dann'; alt *avo* (aus *\*a-ovo* oder *\*a-ero*) 'da, da ist, da sind'. **č.** *a-l*, älter *a-ti* 'damit, auf daß, daß (utinam)'; *a-však*, älter *a-všako*, *a-všako-že* 'doch, jedoch'; alt *a-n*, *a-na*, *a-no* (aus *\*a-on<sup>o</sup>*) 'et is, sed is'; daher heutiges *ano* 'ja' (seit XVI. Jh. belegt); *a-nde* (aus *\*a ande*) 'dort; da, indem'. **p.** *a-to-li* 'doch, dennoch; gleichwohl'; alt *a-no* 'so; indes, während dem'; alt *a-wo*, *a-wo-ž* 'nun, vielleicht doch'. — Hierher auch **č.** *a-si*, *a-s* 'wenigstens: etwa'; alt *a-si-a*, *a-s-a* 'wenigstens'; *a-s-poně*, *a-s-poň* (s. *poně*) 'wenigstens', wenn *si* mit Gebauer Slov. I 18 als DSg. des Reflexivpronomens zu fassen ist. Doch liegt hier nicht eher wie in **klr.** *čto-s*, **č.** *kdo-si*, **p.** *kto-s* usw. 'aliquis'; **sl.** *mār-si-kdōj* 'so mancher'; **bg.** *ně-koj*, *ně-koj si* 'ein gewisser, jemand' (Cankof 184) ein alter Optativ *si* aus *\*sit* = lat. *sit* zur W. *es-* 'sein' vor? So wäre ein (alt) *račte mně as t<sup>o</sup>lo dati* eigentlich 'wollt mir und sei es, sei es auch (= „wenigstens“) den Leib geben'.

2. Mit dem Konditional von *byti*.

**r.** alt *a-<sup>o</sup>u* 'damit'. **klr.** *aby* ds. **č.** *aby* ds., auch in Wunschsätzen. **p.** *aby* 'damit'.

3. Mit den Negationen *ni*, *ne* (sd.).

**klr.** *á-ni*, *á-ny* 'nicht, nicht einmal'; *áni* — *áni* 'weder — noch'. **sl.** dial. *à-ni* — *à-ni* ds. **č.** *a-ni*, 'nicht einmal'; *a-ni* — *a-ni* 'weder — noch'; *a-ne-bo*, *a-ne-b* 'oder'. **p.** *a-ni* 'nicht einmal'; *a-ni* — *a-ni* 'weder — noch'.

4. Mit *li* (sd.).

**abg.** *a-li* 'ob', zur Einleitung der Frage. **r.** dial. *á-mu* 'oder'; *á-mu* — *á-mu* 'entweder — oder'; dial. *á-m<sup>o</sup>-bo*, woraus *á-bo* 'oder';

vielleicht, etwa'; alt *a-su-ŭe* 'bis'. **klr.** *abo* (aus \**albo* \**a-li-bo*) 'oder'. **bg.** *a-li, a-l* Fragepartikel; *a-li* — *a-li* 'entweder — oder'. **skr.** *ā-li* 'oder; aber'. **sl.** *ā-li* ds. **č.** alt *a-li* 'aber'. **p.** *a-li-č, a-li-š-ci* aus älterem *a-li-ž-ci* 'siehe, siehe da'; *a-l-bo*, älter *a-li-bo* 'oder'; *a-l-bo-wiem* (\**věmъ* 'weiß') 'denn'. **os. ns.** *cbo* (aus \**albo* \**a-li-bo*) 'oder'.

5. Mit *le* (sd.).

**klr.** *ā-te* 'aber, sondern'. **bg. č. p.** *a-le* ds.

6. Mit *nъ, no* (sd.).

**r.** alt *a-no, a-nъ* 'aber'; dial. *a-nъ* 'jedoch'. **klr.** *ā-no* 'aber, sondern'. **sl.** *ā-n* 'sondern, außer'; *ā-m-pak* (s. *opakъ*) 'sondern'; *ā-n-ti* 'doch, wohl, doch ja'.

7. Mit *že* (sd.).

**r.** alt *a-ŭe, a-ŭъ* 'daß; wenn'; heute noch *аѡ-ѡѡ ѡ* 'wenn auch'. **klr.** *a-ž* 'bis, bis daß; daß, so daß'. **skr.** alt *a-re* (aus \**a-že*). **sl.** alt *ā-r* 'denn, weil'. **č.** *a-že, a-ž* 'und; bis'. **p.** *a-ž* 'bis, bevor'.

8. Mit verschiedenen Partikeln.

**abg.** *a čě* (s. *čě*) 'obwohl'. **bg.** *a pa* (s. *opakъ*) 'aber'. **skr.** *a-da* (s. *da*) 'ja doch, freilich'. **sl.** *ā-da* (*adā, adā*) 'also, nun'; *ā-n-da* (\**a-nъ-da*) ds. **č.** alt *a-če, a-č* 'wenn'; heute *a-č-koli-věk, a-č-koli-v* (s. *kъto* und *věkъ*) 'obwohl'. *če* = idg. \**q<sup>ue</sup>*, ai. *ca*, lat. *que*, gr. *τε* (Vondrák SlGr. II 491). **p.** *a-cz* 'obgleich, obwohl'; *a-cz-kol-wiek* ds.; *a-za, a-za-ž, a-za-li* (s. *za* 2.) 'ob, ob vielleicht'. **os.** *ha-č* 'wenn'; 'als' (nach Kompar.). **ns.** *a-c* 'ob'.

|| Ai. *āt* 'darauf; und; (im Nachsatz) so'; aw. *āat* 'darauf, dann; und; aber; denn'; lit. *o* 'und, aber'; vgl. Zubatý BB. 18, 243; IF. 4, 471. Idg. Abl. \**ōd(t)* zum Demonstrativstamm \**e/o-* (Brugmann Demonstrat. 32 f.), vgl. Brugmann KVG. II 615. — Die Präjotation, die sonst urslav. *a-* im Wortanlaut in allen slav. Sprachen außer dem Bg. zeigt, unterblieb bei *a* wegen seiner Stellung am Satzanfang (Meillet Stat'ji II 388). — Vereinzelt **ksl.** *ja* 'und' (MLP. 1141) ist wohl als Sandbiform aufzufassen. — Dagegen stammen **bg.** *ja* 'oder; aber'; *ja — ja* 'entweder — oder'; **skr.** *jā; jā — jā* ds. aus osm. *ja; ja — ja*. — S. auch *aŭe*.

**aba** (*abā*) **r.** 'grobes, weißes Tuch'. **bg.** *abā* ds.; 'Art Oberkleid der Bauern'. **skr.** *āba* 'grobes Tuch'. **p.** *haba, chaba* ds.

∞ Aus osm. *aba* 'grober Wollenstoff; Überrock aus Tuch', das selbst aus dem Arab. stammt.

**ābat skr.** 'abbas, Abt' seit XVII. Jh. (in einer s.-ksl. Quelle des XIII. Jh. *arwa* indecl. = gr. ἀββά). **r.** *abāmъ* 'Abt' (der röm. Kirche).

∞ Das skr. Wort aus it. *abate*, das r. aus lat. *abbās*, G. *abbātis*. — Dagegen **skr.** *ōpat.* **sl.** *opāt.* **č. p.** *opat* aus mhd. bair. \**appāt* (belegt *abbāt, appet*); **č.** *jeptiška* 'Nonne' ist mhd. *eppetisse* 'Äbtissin'.

**ablŭko** — **ksl.** *ablŭko, jabŭko* n., *jabŭku* f. 'Apfel'. **r.** *яблоко*. **klr.** *jābŭko*. **bg.** *jāblo; ābŭlka, jābŭlka* f. ds. **skr.** *jābuka* f. 'Apfel, Apfelbaum'; älter *jābuko* n. 'Apfel'; *jābučica* 'Adamsapfel'. **sl.** *jā-boŭkō* 'Apfel'. **č.** *jablko*, alt auch *jablo*. **p.** *jabŭko*. **os.** *jābŭko*, dial. *jabtyko*. **ns.** *jaŭtuko*, älter *jabko* aus \**jabŭko*. **plb.** *jobkū*.

|| Vgl. lat. *Abella* 'Name einer Stadt in Campanien, berühmt wegen ihrer Obstkultur' (Vergil Aen. VII 740 'et quos maliferae



despectant moenia Abellae); air. *abhall*, *ubhal*; mir. *aball*, *uball*, *ubull* f., akymr. *aballen* 'Apfel'; kringot. *apel* (got. \**apls*); ahd. *apful*, *afful* m.; ae. *æppel*; aisl. *eple* n.; lit. *obūlas*, *obūlys* 'Apfel'; *obelis* f. 'Apfelbaum'; le. *ábele* 'Apfelbaum'; *ábūlis* 'Apfel'; apr. *woble* 'Apfel'; *wobalne* 'Apfelbaum'. — Die alte Auffassung, daß der Name des Apfels von dem der campanischen Stadt stamme (vgl. Schrader BB. 15, 287; Hehn Kpfl&Ht. 615), erweist sich ebenso wie die von Fick I 349 (auch BB. 16, 170) unter *azālos* ausgesprochene Vermutung, daß die slavolettischen Wörter aus dem Keltischen, und zwar bei einer Berührung an der unteren Donau, entlehnt seien, nach den Ausführungen von Much ZÖG. 47, 608; Björkman ZDW. 2, 211 und Hoops Waldb&Kpfl. 477 ff. als unhaltbar (vgl. übrigens noch Schrader RL. 42 ff.). Wahrscheinlich liegt vielmehr Urverwandtschaft des Ortsnamens *Abella* mit dem nordeuropäischen Namen des Apfels vor, vgl. namentlich Hoops aaO. 479. — S. auch *abolnъ*.

**abolnъ** — **ksl.** *ablans*, *jablans* f. 'Apfelbaum'. — **r.** *Аблонъ*. **klr.** *jáblinka*, *jábluň* ds. **bg.** *jáblan* m. (Miletič Obg. 56; Gero!; *jablán*, *ablán*). **skr.** *jāblān* m. alt 'Apfelbaum'; heute 'Populus pyramidalis' und 'Pappelkraut, Malve'. **sl.** *jáblan* f., *jáblana* f. 'Apfelbaum'. **č.** alt *jablan*, *jablon*, heute *jabloň* f. **p. os. ns.** *jabloň*. **plb.** *joblū'ōna*, *joblū'ōn* ds.

|| Die r. klr. nč. plb. Formen weisen auf \**ablonъ*. Doch wird man sich wegen apr. *wobalne* 'Apfelbaum' nur ungern zur Aufgabe der Gf. \**abolnъ* verstehen und mit MVG. II 125 und Meillet MSL. 14, 368 Ablaut im Formans von -an- und -on- annehmen. Entweder liegt Einfluß von \**ablo* vor (Torbiörnsson LM. I 72) oder die betreffenden Formen sind aus dem P. entlehnt. S. auch *ablъko*.

**ábota** sl. 'Albernheit, Torheit'.

~ Nicht aus ahd. *apah* 'verkehrt' (MEW. 1), sondern aus nhd. *Einfalt*, kärnt. dial. *anfolť* (Lessiak brieflich).

**ábrotica** sl., neben *áborat*, *ábarat* 'Aberraute, Abraute'. — **č.** *brotan* ds.

~ Aus kärnt.-d. *hàbrát* (vgl. tir.-d. *àbraut*); bez. (*áborat*) aus d. *Aberraut* (Štrekelj SiLw. 2). Die d. Wörter aus lat. *abrot(a)-num*, woraus auch **č.** *brotan*.

**abъje** — **abg.** *abъje*, *abiъje* 'εὐθύς, εὐθέως; παραχρῆμα, sogleich; alsbald'. **bg.** [*abiъje* ds., aus dem Ksl.].

|| Nach J. Schmidt Plur. 216 Anm. 1 zu ai. *ahnāya* 'alsbald, sogleich' (aus \**abhnāya*; eine andere Erklärungsmöglichkeit bei Uhlenbeck AiWb. 19); gr. *ἄπαρ* 'sogleich' (anders Bartholomae BB. 15, 17 f., der ai. *sabar-dhuk* 'leicht Milch gebend' vergleicht), *ἄπῳς* 'plötzlich'; ir. *obann* 'plötzlich' (Stokes 50; Zupitza KZ. 36, 244). — Vielleicht aber anders aufzufassen: mit „Anlautsdehnung“ (Pedersen KZ. 38, 316 f.) aus \**ohъ* \**je* 'zu der Zeit' (Präp. *ohъ* sd. und AccSg. n. je des anaphorischen Pron., s. i-že). So sind vom Demonstrativstamm \**to-* gebildet (Brugmann Demonstrat. 142): lat. *topper* (\**tod-per*) 'rasch, sofort, sogleich'; lit. *tū*, *tū-jau* 'sofort'. Vgl. auch nhd. *mit dem* als Ausdruck der Gleichzeitigkeit und des unmittelbaren zeitlichen Anschlusses.

**аѣо, аѣiti** — **klr.** *báčyty*; pf. *po-báčyty*. **wr.** *báčič*; pf. *po-báčič* 'sehen' (beide wohl aus dem P.). **p.** *baczyć* 'Acht geben, auf-

passen, wahrnehmen, sehen'; *ob-aczyć* 'sehen, bemerken, erblicken, sich besinnen'; *z-ob-aczyć* ds.

|| *baczyć* ist aus \**ob-aczyć* \**ob-ačiti* durch Präfixverkennung (*o-* statt *ob-*) entstanden; vgl. *adajo*, *adati*; p. dial. *bagnić się* aus *ob-agnić się* (s. *agne*). — *ačiti* zum idg. St. \**ōgʷ-*, \**ogʷ-* (über den J. Schmidt Plur. 388 ff. handelt): aw. *aicy-āxsayeinti* 'sie beaufsichtigen, wachen über' (Bartholomae AirWh. 311); gr. ὤψ, Acc. ὤπα 'Auge'; πρόσ-ωπον 'Antlitz'; κατ' ἐν-ωπα 'ins Gesicht'; ὀπ-ωπ-α Pf. 'erblickte'; weitere Verwandschaft unter *oko* sd. Zur Bed. und Bildung vgl. p. *z-oczyć* 'erblicken, gewahren'. — Daß *baczyć* aus lü. *bak-mak* 'besehen' stamme (Matzenauer LF. 7, 4), ist nicht anzunehmen.

**adajo, adati** — č. alt *jadati* 'forschen, untersuchen'. Aus \**ob-adati* (č. *obadati*, *obádati*; p. *obadać* 'erforschen') entstand durch Präfixverkennung (*o-* statt *ob-*) ein neues Simplex \**badati*: č. *bádati*; p. *badać* 'forschen'; slk. *badať* 'ahnen'; vgl. Zubatý bei Gebauer HM. I 424.

|| Gr. ὀζω, Pf. ὀδῶδα 'rieche'; εὐ-ὀδός 'wohlriechend'; arm. *hot* 'Geruch' (Hübschmann ArmGr. I 468); lat. *odor* 'Geruch'; lit. *u'džu*, *u'sti* 'riechen'; le. *ušnu*, *ušt* ds.; *uštít*, *uščinát* 'schnuppern, wittern'; Matzenauer LF. 8, 16; Zubatý BB. 18, 245; MEW. 99. — Da man sich für den Bedeutungswandel auf lat. *oīdōrārī* 'riechen, wittern' — 'erforschen, ausspüren' berufen kann, so ist diese Vergleichung jedenfalls der von Solmsen IF. 14, 436 „mit aller Reserve“ vorgeschlagenen mit gr. ζῆτέω vorzuziehen.

**adz abg.** 'Hölle'. **r. adz.** **klr. bg.** *ad* ds.

~ Aus gr. ἄδης. — MEW. 1; Meillet Ét. 188.

**afion bg.** 'Opium'. **skr.** *afjūn* ds.

~ Aus osn. *afun*, *afion* 'Opium', das selbst durch arab. Vermittelung auf gr. ὀπιον zurückgeht. Miklosich TE. I 242; G. Meyer TüStud. 27; etwas abweichend Korsch A. 8, 647.

**agne** — **abg.** *agnь* m., *agne* n. neben *jagnь*, *jagne* 'Lamm'. **r.** *ягненокъ*, Pl. *ягнѣта* ds.; *ягнѣтъ-ся* 'lammen'; [*agne* aus dem Ksl.]. **klr.** *jahná*, *jahnátko* 'Lamm, Lämmchen'; *jahnýca* 'junges Schaf'; [*áhneć* 'Opferlamm; Hostie' aus dem Ksl.]. **bg.** *agne*, *jagne* n. 'Lamm'; *ágnъ se* 'lamme'. **skr.** *jāgnje*, G. *jāgnjeta* n. 'Lamm'; *jāgnjād* f. 'junge Lämmer'; *jāgnjā* Pl. 'Lämmer'; *jāgnjiti se* 'lammen', *jāgnjica* 'weibliches Lamm'; über *jānje* vgl. Maretic' 73. **sl.** *jāgnje* (*jānje*), G. *jāgnjeta* n. 'Lamm'; *jāgnjāc* (*jānjāc*) 'männliches Lamm'; *jāgnjica* 'weibliches Lamm'; *jāgnjiti se* 'lammen'. **č.** *jehně* n.; *jehneć*, G. *jehence* m. 'Lamm'; *jehnice* 'Mutterschaf'. **p.** *jagnię*, G. *jagnięcia* n. 'Lamm'; *jagniątko* Dem. 'Lämmlein' *ob-agnić się* 'lammen'. **os.** *jéhnjo*. **ns.** *jagnjě* n. 'Lamm'. **plb.** *jógnā* 'Böcklein, Lamm'.

Aus \**ob-agniti se* 'lammen' entstanden durch Präfixverkennung (*o-* für *ob-*) in mehreren Sprachen Formen mit *b* im Anlaut (vgl. Malinowski Rozprawy 10, 450); so **bg.** *bāgni se* 'lamm'. **slk.** *bahnica* 'Mutterschaf'. **p.** dial. *bagnić się*. **os.** *bahnīć*, *bahnjeć*, *bahnjowac* 'lammen'.

|| Gr. ἄγνος, ἄμνῃ (aus \**aβv-*): lat. *agnus* 'Lamm'; ir. *āan*, *kynr*. *oen*, korn. *oin*, bret. *oan* aus urkelt. \**ognos* (vgl. Osthoff IF. 4, 289;

Strachan BB. 20, 13; Solmsen KZ. 37, 5); ae. *eanian*; e. *to yeane* 'lammen'; ndl. dial. *oonen* 'Junge werfen' (Kluge FBB. 9, 194; Osthoff IF. 5, 324 f.). — Über den Wechsel von -g- und -gh- im idg. Wurzelauslaut vgl. Osthoff aaO. 327. — \**agne* und \**agnē* sind Ableitungen aus einstigem \**agn*. Dieses aus \**ogn* (idg. \**ag(h)nós* oder \**og(h)nós*) durch Anlautsdehnung, vgl. Pedersen KZ. 38, 315. — S. auch *agnedъ*.

**agnedъ** — r.-ksl. *jagnadije* n. Coll. 'Schwarzpappeln'. r. alt *оуадуе* ds. skr. *jāgnjēd*, G. *jāgnjēda* 'Schwarzpappel'. sl. *jāgned* ds. č. *ješnēd* 'Kätzchen an Bäumen'; *ješnēda* 'weiße Pappel'.

|| Zu *agne* sd. — Der Baum ist von seinem wolligen Samen benannt: vgl. č. mähr. *bahnatka* Pl. n. 'Weidenkätzchen'; klr. ung. *bahnítty*, *bahnítky*, *bahnátka* 'Baumkätzchen'; eigentlich „Lämmchen“, wie č. *berušky* (zu *beran*) 'Baumkätzchen'.

**agoda** — abg. *agoda*, *jagoda* 'καρπός, Frucht'. r. *áoda* 'Beere'; *áoduua* dial. 'Backe'. klr. *jáhoda* 'Beere; Walderdbeere'. bg. *já-goda* f., *jágode* n. 'Erdbeere'. skr. *jāgoda* ds.; *jāgodice* Pl. 'Wangen'. sl. *jágoda* 'Beere; Erdbeere'. č. *jáhoda* 'Beere'; alt auch 'Wange'; *jahúdká* 'kleine Beere'; Pl. 'Wangen'. p. *jagoda* 'Beere'; *jagody* Pl. 'Wangen'. os. *jahoda*. ns. *jagoda* 'Beere'. plb. *jogódót* Pl. ds.

|| Beruht auf \**aga*, \**jaga*, das noch in dem Kompositum ksl. *vin-jaga*, sl. *vin-jága* 'Weinrebe' (= le. *win-ága*) erhalten ist. Vgl. lat. *uva* 'Traube' aus \**ūgā* (Wiedemann Prät. 37; Kretschmer GGrSpr. 148 gegen Osthoff IF. 4, 283); lit. *ūga* 'Beere, Kirsche'; le. *ága* 'Beere, Blatter, Pocke'; idg. W. *ōug*-. Zum Formans -*oda* vgl. gr. λαμπάς, G. λαμπάδος 'Fackel'; νιπάς, G. νιπάδος 'Schneeflocke'; χρομάδος 'Geräusch' zu χρομός 'Knirschen'.

**ágrest** klr., *ágrus* 'Stachelbeere'. r. dial. *ápycz* ds. skr. *grēś* (Vuk) 'Herling'; bei Mikalja *greś*, *ogresta* 'uva acris vel acerba'. sl. *ágres* 'Stachelbeere'. č. *agrest*, *angrest* ds.; alt *agrest* 'vinum acre'. p. *agrest* 'Stachelbeere'.

~ Aus it. *agresto* 'unreife Traube; Saft davon'; eigentlich „Säuerling“ (vgl. Diez EW. 9; Körting LRW. 12. 36). Daraus auch nhd. dial. *agress* 'Stachelbeere'. — Aber skr. *greś* geht wohl auf it. *grezzo*, *greggio* 'roh' zurück.

**achajo**, **achati** — r. *áxamъ*, pf. *áxnymъ* 'wehklagen, ächzen, stöhnen'. klr. *áchkaty*. bg. *áham*. sl. *áhati*. č. *achkati*.

|| Zur Interjektion *ach*; wie nhd. *ächzen*.

**ahčija** bg. m. 'Koch'. skr. *āśčija*, *ākčija* ds.

~ Aus osm. *ašče*, *axje* ds. — Miklosich TE. I 250.

**ahér** bg. 'Stall, Pferdestall'. skr. *āhar*, *āar*, *ār* und *hār* ds.

~ Aus osm. *axer* 'Hürde für Schafe, Stall für Pferde' (MEW. 2).

Dieses aus pers. *āxur* 'Stall' (vgl. Darmesteter Études iran. I 114. II 136).

**air** (*áupъ*) r. neben *upъ* 'Kalmus'. klr. *áir*, *ájer*. wr. *jáer*, *jávor* ds.

~ Aus osm. *ager*; dieses aus gr. *ákopos* ds.; Matzenauer LF. 7, 2.

**aist** (*áucmъ*) r. 'schwarzer Storch' (vgl. Grot FR. 377). klr. [*hájster* aus dem P.]. p. *hajster* m., *hajstra* f. ds.

~ Vielleicht aus dem Ndd.: holst. meckl. *heistr*, pomm. livl. *hæstr* 'Elster'.

**aje** — **abg.** *ajce* (oder *ajice*), Dem. zu *\*(j)aje* 'Ei'. **r.** *ajūo* (aus *\*jajōc*); **GPI.** *ajūz* (aus *\*jajicb*, vgl. *ajūmuua* 'Eierspeise'). **klr.** *jajcé.* **bg.** *fejcé.* **skr.** *jáje*, **G.** *jája* und *jájeta* 'Ei; Hode'; Dem. *jájce.* **sl.** *jájce* ds.; *jájen* Adj. 'aus Ei'. **č.** *vejce*, alt *vajce*; **G. Pl.** *vajec*; Adj. *vaječny.* **p.** *jaje.* **os.** *jéjo.* **ns.** *jajo.* **plb.** *jojū* (*jójé*).

|| **Npers.** *xāya* 'Ei' (Horn *NpEt.* 103); **gr.** *ᾠόν* (*ōiōn*); **arg.** *ᾠβεια* (Hes.); **lat.** *ōvum*; **aisl.** *egg*; **ae.** *æg*; **ahd.** *ei*; **krimgot.** *ada* (= got. *\*addja*). Die Zugehörigkeit von **ir.** *og* 'Ei' (Lehnwort aus dem Germ.?) ist sehr zweifelhaft (Stokes 49); ebenso ist die von **arm.** *jū*, **G.** *jroy* unsicher (Hübschmann *ArmGr.* I 471). — Die Lautverhältnisse sind noch nicht geklärt (vgl. Brugmann *Grdr.* I<sup>2</sup> 283 Anm.; Meillet *MSL.* 11, 185; Pedersen *KZ.* 38, 315; Walde *EW.* 440). Brugmann will *(j)aje* aus *\*ēje*, älter *\*oi-jo-*, herleiten und mit den germ. Wörtern in erster Linie verbinden. Doch macht der *v*-Vorschlag im Č. eher wahrscheinlich, daß von **slav.** *\*aj-* = **idg.** *\*ōj-* auszugehen ist (so Curtius *Gz.* 391 nach Leskien), freilich nicht absolut sicher. — Seit Benfey *Gr. Wurzellex.* I 22 betrachtet man das Wort vielfach als Ableitung von **idg.** *\*avis* (**lat.** *avis* usw.) 'Vogel'.

**ajgār** **bg.** 'Hengst'. **skr.** *ājgīr*. — **klr.** *óger* ds.; **dial.** *vor*, **ung.** *vr̃*; **huzul.** *eb̃ir* 'junger Hengst'. **wr.** *vóher*. **p.** *ogier* 'Hengst'.

~ Die südslav. Wörter aus **osm.** *ajger* 'Hengst'; **MEW.** 2. — Die andern dagegen beruhen wohl auf **tü.** *ögür* 'Herde, Schar'; **dschag.** 'frisches, nicht eingeübtes Pferd'.

**ajva** (*düsa*) **r.** 'Quitte'. **klr.** *ájva* ds.

~ Aus **osm.** *ajva* ds. — **MEW.** 2.

**ako** (*aky*) — **abg.** *ako*, *aky*; **Supr.** mit schwierigem *o*: *oky* 'wie'. **r.** alt *ako*, *akū* ds. **bg.** **skr.** *ako* 'wenn'. **sl.** *akó* ds. **č.** alt *ako*, *ak*, *ak-ž* 'wie, als, obgleich'. **slk.** *aký* 'wie beschaffen'; *ako* 'wie'. **slz.** *ākō* ds. **os.** **dial.** *hako* ds. **ns.** alt *ako*, *ak* ds.

|| Des durchgängig fehlenden *j* wegen schwer mit *jako* s. *i-že* zu identifizieren. Daher vielleicht die analoge Bildung zu dem **idg.** *Pronst.* *\*e/o-* (vgl. zu diesem Brugmann *Demonstrat.* 32 ff.) in **ai.** *a-sāū* 'jener'; **DSg. m.** *a-smāi*; *ā-ha* 'gewiß'; *a-dyā* *a-dyā* 'heute'; **gr.** *ἐ-κεῖ* 'dort'; *εἰ* 'wenn' (urspr. 'so'); **lat.** *e-quidem*; **osk.** *e-tanto* 'tanta'; s. auch *e-*. Daß die Präjotation in *ako* unterblieb, erklärt sich aus seiner Satzanfangsstellung (vgl. über diesen Vorgang Meillet *Stat'ji* II 388). — Wer an der Identität von *ako* mit *jako* festhält, muß annehmen, daß die Präjotation wegen dessen Satzanfangsstellung auf analogischem Wege geschwunden ist.

**ākōv** **skr.** 'Eimer'. **sl.** *ākōv* ds.

~ Aus **magy.** *akó* ds., welches wiederum aus **slk.** *okov* (s. *kov* ρ) 'mit eisernen Reifen beschlagener Eimer' stammt.

**akridz** **abg.** m. 'Heuschrecke'. **ksl.** *akrida*. **klr.** *okrjda* ds.

~ Aus **mgr.** *ἀκρίδα* (**gr.** *ἀκρίς*) ds.; **Vasmer** *Izv.* 11, 2, 393; *Izv.* 12, 2, 218; Meillet *Ét.* 188.

**aksagb** s. **ksl.** 'ἑξάγων'.

~ Aus **mgr.** *ἑξάγων* — *ἑξάγων* (**ngr.** *ἑᾱγῖ*, *ᾱḗḱū*) 'sextula, sechster Teil einer Unze'; dieses aus spätlat. *exagium* 'Wägen, Gewicht'. — **G. Meyer** *NgrStud.* III 48; *IF.* 3, 71; **Vasmer** *Izv.* 12, 2, 219.



**aksamit** (аксамитъ) **r.** (veraltet) 'Sammet'; alt auch **оксамитъ**. **klr.** **aksamýt, oksamýt.** **skr.** alt **aksamít, oksamít.** **č.** **aksamít.** **p.** **aksamít** ds.

~ Aus mgr. \*ἀξάμιτον — ἐξάμιτον (vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 219), woher auch mlat. *examitum, xamitum*; afrz. *samit*; mhd. *samit, samāt*, nhd. *Samt, Sammet* (Miklosich Fw. 73; Kluge EW. 327). — Aus dem D. stammen **sl.** *žamet.* **č.** *sačet.* **os.** *somot.* **ns.** *žamet.*

**akštajn** **č.** alt 'Achat, Magnet'. **sl.** alt *okštan* 'Bernstein'.

~ Aus mhd. *agestein, agetstein* 'Bernstein, Magnet'. — Gebauer Slov. I 7.

**alad'ja** (αλάδια) **r.**, *αλάδια* 'kleiner Pfannkuchen aus Hefenteig'. **klr.** *olade, oládka* 'Buttergebackenes'.

~ Ursprünglich 'Ölkuchen' aus gr. *ἐλάδιον* (zu *ἐλαιον*). — MEW. 2.

**aláj** **bg.** 'Regiment, Gefolge, Prozession'. **skr.** *ālāj* 'Trupp Soldaten in Parade'.

~ Aus osm. *alaj* 'Haufen, Regiment, feierlicher Zug'. — MEW. 2.

**aldov** **sl.** 'unblutiges Opfer'; *aldováti* 'opfern'.

~ Aus magy. \**áldó* 'Opfer' (*áldani* 'segnen'; *áldás* 'Dankgebet'); MEW. 2; Simonyi UngSpr. 59. — Zur gleichen Sippe magy. *áldomás* 'feierliches Gastmahl bei den alten Magyaren; Gnade; Kauftrunk', woher **klr.** ung. *odomás* 'Kauftrunk, Zeche'; **skr.** *aldomásš, áldumášš, áldumášče* 'Kauftrunk'; **sl.** *aldomás* 'Geschenk, besonders an Getränk, den Arbeitern nach vollendeter Arbeit gegeben'.

**aleluja** **abg.**, *alēluja, alleluja, aleluja* (Ps. Sin.) 'Halleluja'. **mbg.** (Ps. Bon. Pog.) *alilija, allilugija, alilugija.* **bg.** *alilija, allilija.* **r.** *αλληλία, αλληλίαν*; daraus umgestaltet dial. *αλαλά, αλαλίαν* 'Unsinn, dummes Zeug'; *αλαλίωμε* 'Unsinn reden'. **klr.** *atylija, atyličko* 'Spitzname der ruthen. Geistlichen'. **skr.** *aleluja, alilij;* im Volkslied *leluja.* **sl.** *alelija*; dial. auch 'eine Osterspeise'. **č.** *alleluja* (vgl. Gebauer Slov. I 10). **p.** *aleluja, alleluja*, dial. *alelijá, alelu lelu, ho ho leluja; leluja* (Refrain in Johanni- und Weihnachtsliedern); *lałowac* 'Osterlieder singen'. **os.** (aus dem D.) *haleluja.*

~ Aus mgr. *ἀλληλούγια, ἀλληλούϊα.* — Vgl. Karłowicz SlWyr-Obc. 4; Vasmer Izv. 12, 2, 219.

**almaz** (αλμάς) **r.** 'Diamant'. **klr.** *almáz, hałmáz.* **bg.** *almáz, elmáz.* **skr.** *almaz-* in Kompositen.

~ Aus tü. *almas* (osni. *elmas*) 'Diamant'; dieses durch arab. Vermittelung aus gr. *ἀδάμας*. — G. Meyer TüStud. I 36; Vasmer Izv. 11, 2, 391. — Das **č.** *adamant* und wohl auch **skr.** *adāmanat*, G. *adāmanta* stammen zunächst aus lat. *adamās*, G. *adamantis*.

**almužno** **s.-ksl.** (nur in jungen glagol. Quellen) 'Almosen'. **skr.** alt (XV. XVI. Jh.) *almušto, almustvo, almošto.* **sl.** *álmožna; álmoštvo.* **č.** *almužna.* **p.** *jałmužna.* **os.** *jałmožina, almožina, almóžna.* **ns.** *woštomužna*, dial. *wołmužna.*

~ Aus ahd. *almuosan* (aus mlat. *alimosina*, gr. *ἐλεημοσύνη*). — Miklosich ChrT. 47.

**altyn** (αλμύν) **r.** alt 'silbernes 3-Kopekenstück; kleine Münze'; heute *пяти-копѣечикъ* '15-Kopekenstück'. **klr.** *altýn* '3-Kopekenstück'. **bg.** *altén, alténče* 'Goldmünze'. **skr.** *aldum-* in Kompositen: 'Gold'.

~ Aus dem Tü.; osm. (und in allen Dial. außer dschag.; Radloff WbTüD. I 405) *alten* 'Gold'. — Zu der Bedeutungsentwicklung im R. beachte, daß aus dem alten (ursprünglich Gold-) *solidus* it. *soldo*, frz. *sou* geworden ist; daß der span. *maravedí*, eine Kupfermünze, einst eine arab. Goldmünze war. „Die Geschichte der Münzarten ist zumeist die Geschichte ihres sinkenden Wertes“; E. Schröder Jahrb. d. Vereins f. nnd. Sprforsch. 33, 117 f.

*alûn* sl. 'Alaun'; daneben *galûn*, *golûn* ds. p. *atun*, *hatun*. Daraus: **klr.** *hatûn*; **r.** *iałyń*.

~ Aus mhd. *alûn* (aus lat. *alûmen*). Den Formen mit *g* entsprechen solche in d. Dialekten: kärnt. *gällaun*, bair. *galaû*.

*alęguĩ* **abg.** (Clos. 890) 'Aloe'; *alęuinъ* 'ἀλόης' (Mar. 396. 15); *olęuinъ* (Zogr. 172). **r.-ksl.** *aloinъ* 'ἀλόης'. **r.** *αλόι* m., *αλόε* n. indecl. **klr.** *alôj*. **skr.** *aloj* m., *aloja* f. **sl.** *āloa*. **č.** *aloe* f. p. *aloes*, G. *aloesu* m., dial. umgebildet *alweja*, *elijasz*, *elijos*, *heli-jos*, *alona*, *halena* (Karlłowicz StWyrObc. 7).

~ Aus gr. ἀλόη. — Eine Vermutung über die Form mit *g* bei Vasmer Izv. 12, 2, 219.

*alyj* (άμυι) **r.** 'rot'. **bg.** *al*. **skr.** *âl*- indecl. ds.

~ Aus tü. *al*. — MEW. 3.

*alb* s.-ksl. (in jüngerer glagol. Quelle; MLP. 4) 'nequitia'. **skr.** alt *jala* 'Betrug'. **kajk.** *jâl* 'Neid'. **sl.** *jâl* ds.; *jâlъn* 'neidisch, trügerisch'; *jâliti se* 'heucheln, falsch, neidisch handeln'.

~ Aus osm. *al* 'Betrug, Schlaueheit, List' (MEW. 99; mit Unrecht bezweifelt Rječnik IV 439). — Schwerlich ist das kajk. und sl. *jâl* 'Neid' hiervon zu trennen und als \**jalb* mit gr. ζήλος, zálos 'Eifer, Neid' zu verbinden (Bezenberger BB. 27, 160). Über das *z* des gr. Wortes vergl. übrigens Sommer GrLStud. 158.

*ama* † 'Grube' s. *jama*.

*ama* **bg.**, *ami*, *am* 'sondern, aber'. **skr.** *āma* 'aber, allein'.

~ Aus osm. *amma* ds. — MEW. 3.

*amanét* **bg.** 'Pfand'. **skr.** *amānet* ds. **r.** *amauāmъ* 'Geißel, Leibbürg'.

~ Aus dem Tü., osm. *amanet* bez. nordtü. *amanat* 'Pfand, Schuld' (aus dem Arab.). — MEW. 3.

*ambár* **klr.** 'Niederlage, Magazin'; daneben *tinbár* (aus \**ombar*, \**onbar*). **r.** *амѡръ* 'Speicher'. **bg.** *ambár*. **skr.** *āmbar* ds.

~ Aus tü. *ambar*; dieses aus pers. *anbār* 'Speicher' (zur Etymologie vgl. Hübschmann ArmGr. I 178). — Das sl. *húmbar* stammt zunächst aus magy. *hambár*.

*anafora* s.-ksl., *nafora* 'ἀναφορά, oblata'. **bg.** dial. *navára*. **skr.** *nāpora*, *nāvora* 'die Anaphora der griechischen Kirche, Hostie'.

~ Aus mgr. ἀναφορά, ναφορά 'sacra oblatio, hostia'. — MEW. 3. — Über die volksetym. Umgestaltungen vgl. Šišmanov SbNU. 9, 595.

*anałój* **klr.** 'Lesepult'. **r.** *аналѡиѹ*, *аналѡи*, *налѡи*. **bg.** *analógij*; *analógi*, *nalógi* Pl. f. **s.-ksl.** *nalogije* ds.

~ Aus mgr. ἀναλόγιν, ἀναλόγιον. Der Schwund des anlautenden *a*- ist nicht slav., sondern gr., vgl. ngr. dial. *ναλόγι*. — Vasmer Izv. 12, 2, 220 (mit Lit.).

*ānam*, *ānati se* **sl.** 'sich hüten, meiden'.

~ Aus mhd. *ānen* 'berauben'; refl. 'sich entäußern, verzichten'. — MEW. 3.

**anasón** bg. 'Anis'. skr. *anason* ds.

~ Aus osm. *anason* (Radloff WbTüD. I 230); dieses aus mgr. ngr. *ἀνίσσον* (Herodot IV 71: *ἀννησον*). — Dagegen stammen r. *anisz*, skr. *āniś*, *āniṣ* (Rječnik I 90). sl. *jánež*. č. *anyž*, *anis* (alt *aněz*, *anyž*, *aněz*, *anyž*). p. *anyž* (daraus **klr.** *ányž*) als verschiedenzeitige und gesonderte Entlehnungen aus mhd. *anís*, bez. dial. *ānis*, *ēnis*, *āneis* (Kluge EW. 15). — Vgl. Miklosich TE. I 248; Korsch A. 8, 649; G. Meyer TüStud. I 27. 28.

**angarija** bg. neben *garlja* 'Frohne'.

~ Aus osm. *angarija* 'Zwang, Frohne'; dieses ist gr. *ἀγγαρεία*, mgr. und ngr. 'Frohndienst, Erpressung, außerordentliche Auflage' (Hes. *ἀγγαρεία* · *δουλεία*). Eigentlich 'Dienst der *ἀγγαροί*' der reitenden Boten in Persien (vgl. Horn NpEt. 28 Anm.). — MEW. 3; G. Meyer EW. 12.

**angjel** abg., *angjelo* 'Engel'. r. *ангелъ*. **klr.** *ánheł*, *ánkil*. bg. *ángel*. skr. *āṇḍel*, *āṇḍeo*, *āṇḍio*. sl. *ängel*. č. *anděl*, alt auch *anjel*. p. *angiot*, *aniot*. os. *jandžél*. ns. *janžél*.

~ Aus gr. *ἄγγελος*, bez. lat. *angelus*. — MEW. 3.

**ankura** abg. (Supr. 392, 23 nach Miklosichs Ausgabe; bei Severjanov 509, 17: *janškura*) 'Anker'. s.-ksl. *anokira*.

~ Aus gr. *ἄγκυρα*. — Dagegen r. *якорь* m. aus aschwed. *ankure* (Thomsen Urspr. d. russ. Stöates 135); es setzt ein \**ekor* voraus, das wohl durch die Entlehnungen lit. *iškara*s, *iškora*s, le. *enkurs* gewährleistet wird. — Das skr. *lenger*, *lender* stammt aus osm. *lenjer* (vgl. G. Meyer TüStud. I 80); č. alt. *angor* aus lat. *ancora*; p. *ankier* aus d. *Anker*.

**anta** p., Dem. *antatek* 'Weinflaß, Bierfaß'. **klr.** [*antał* 'Viertelfaß' aus dem P.].

~ Aus magy. *antalag* 'Weinfläschen'. — MEW. 3.

**anterija** bg. 'kurzes Untergewand mit Ärmeln'. skr. *antèrija*, *ānterija* ds.

~ Aus osm. *ānteri* 'Unterkleid, Jacke mit langen Ärmeln'. Dagegen wr. *andarák* 'Unterrock' aus d. *Unterrock*. — MEW. 3.

**ántvila** sl. alt neben *antula* 'Handtuch'. ns. *hantval*.

~ Aus alhd. *handdwālla*, *hantdwehilla*, mhd. *hantwehel* 'Handtuch'. — os. *twjela* aus mhd. *twehel*, *twehel*. — MEW. 3. S. auch *tuwalia*.

**apa** slk. 'Väterchen'. skr. *jápa*. sl. *jápa*, *jápica* 'Papa'.

~ Aus magy. *apa* 'Vater'. — MEW. 100. 414.

**apajo**, **apati** — č. alt *japati*, *jápati* 'beobachten, betrachten, horchen'; *ne-japa* (*-jápa*) 'langsamer, ungeschickter Mensch'; *ne-japný* 'unbeholfen, ungeschickt, langsam, träge'.

Dazu auch (Gebauer HM. I 97; Slov. I 601) **abg.** *vr-ne-za-apo*, *vr-ne-zapo* Adv. 'unverhofft, unvermutet, plötzlich'. **ksl.** *za-apr*, *za-jap* 'Vermutung'. r. *в-не-завмѣу* 'plötzlich'; alt *уз-не-зану* Adv. ds. č. alt *ne-do-jiepie*, *z ne-do-jiepie* 'ex improviso'. os. *nje-jabey*. ns. *nje-z-jabki*, *nje-z-japki* (Mucke 459) 'unversehens'. — s.-ksl. *vr-ne-zapou* (Apšiš. 18, 1) nicht hierher, sondern zu *prvajo*, *prvati* sl.

|| Nach Fick KZ. 19, 259; Sreznevskij Mat. I 25 zu lat. *opinor*

'vermute, wähne, meine'; *in-opīnus* 'unvermutet'; nicht hierher gr. ἔξ-απνής 'plötzlich', vgl. Walde EW. 433. — \**op-* zu \**ap-*, \**jap-* durch die slav. Anlautdehnung. Die slav. Wörter stammen nicht (Matzenauer LF. 8, 21; MEW. 100) aus d. *gaffen*; wohl aber wird p. dial. *japa* 'Maul' aus *jappen*, der nhd. und md. Nebenform von *gaffen* entlehnt sein (SJP. II 135). — Schwierig ist skr. *jāpim*, *jāpiti* (erst bei Vuk) 'klaffen, weit offen stehen von Türen', dessen Quelle das nhd. Wort kaum sein kann. Ist es vielleicht aus dem osm. *jap* Imper. 'schließe' in *kapuju jap!* 'schließe die Tür!' gebildet worden?

**āras** sl. 'härenes Zeug; Weiberkittel daraus'; daneben *rās*. skr. *rāśa* 'Art Tuch'. č. *haras* 'leichter Wollstoff'; *raś* ds. p. *aras*, *haras*; *rasa*, *rasza* ds.

∞ Aus spätmhd. *arraz*, *arras*, nhd. (vielfach dial.) *rasch* 'ein Wollzeug', nach seinem Ursprungsort, der Stadt *Arras* genannt. — MEW. 3. — Doch könnten skr. *rāśa* und p. *rasza* vielleicht eher aus it. *rascia* 'Art Zeug, Sarsche' (Diez EW. 264) stammen.

**ārbuo** skr., G. *ārbula*; älter auch *arbor*; daneben *jārbuo*, *jāmbor* 'Mastbaum'. sl. *ārbola*, *jārbolo*, *jārbol*, *jārbola*, *jāmbora* ds.

∞ Aus it. venez. *arbolo*, *arborio*, in Unteritalien *arbule*, *arvulu* (it. *albero*) 'Mastbaum'. — G. Meyer EW. 16; NgrStud. IV 14.

**ārēnda** skr. 'Pacht'. p. *arēnda* ds., 'Schenke'; daraus klr. *arēnda* (*orēnda*, *orānda*, *rānda*) und r. *apēnda* 'Pacht'.

∞ Aus spätlat. *arrenda* 'census annuus'; *arrendare*, *arendare* 'ad arrendam seu censum dare', Du Cange I 403. — Vgl. rum. *arîndez* 'verpachten'; span. *arrendar* ds. (zur Etymologie vgl. Puşcariu EW. 11).

**arēsam**, **arēsvam** bg. 'gefalle'.

∞ Aus ngr. ἀρέσω (ἀρέσκω). — MEW. 4.

**argātin** bg. 'Arbeiter, Ackerbauer, Handwerker'. skr. *ārgatin* 'Tagelöhner'; Coll. *argātija*.

∞ Aus ngr. ἀργάτης (ἐργάτης), mit einheimischem Formans weitergebildet. — klr. *argāt*, *argót* 'Arbeiter beim Fischfang am unteren Dniepr' gehört auch hierher, doch wohl durch rum. *argat* vermittelt.

**arkán** klr. 'Schlinge, Strick, um Pferde zu fangen'. p. *arkan* ds.

∞ Aus tü. *arkan* 'dicker Strick, Tau'. — MEW. 4.

**armara** č., neben *alnara*, *alměř*, alt auch *almařě* 'Wandkasten'. skr. *ārmān* (durch Dissimilation), alt *ormar*. sl. *almāra*, *ormāra*, *omāra*. p. alt *almarja*, *olmarja*.

∞ Aus mlat. *armaria*, *almaria* f. 'Geräteschrank', eigentlich Pl. zu *almarium*, *armarium* (frz. *armoire*, alt *aumaire*). — č. *alměř* zunächst aus mhd. *almære* (nhd. dial. *Almer*) 'Schrank, Kasten', das ebenfalls aus dem Lat. stammt. — Vgl. MEW. 4; Weigand DWb. 43; Karłowicz SłWyrObc. 6. — Entlehnung aus ngr. ἀρμάρια (zu ἀρμάριον, ngr. ἀρμάρια), die Vasmer Izv. 12, 2, 221 f. annimmt, ist nicht wahrscheinlich.

**armāta** skr. 'Heer'. p. alt *armata*, *harmata* 'Kanone; Artillerie, Flotte'. klr. [*harmāta* 'Kanone' aus dem P.].

∞ Aus it. *armata* 'Flotte, Heer'. — Die Formen mit *d* wie skr. sl. č. *armāda* 'Armee' aus span. *armada*.



**arslân** **bg.** neben **aršlân** 'Löwe'. **skr.** *ārslān*.

∞ Aus osm. *arslan*; MEW. 4. — **sl.** *oroslân* ist durch magy. *oroszlân* 'Löwe' vermittelt.

**aršin** **bg.** 'ein Längenmaß'. **skr.** *āršin* 'Elle'. **r.** *аршинъ*. **klr.** *aršyn* ds.

∞ Aus tü. *aršen* 'Elle'. — MEW. 4.

**artel** (*артелъ*) **r.** 'Genossenschaft von Soldaten, Arbeitern, Handwerkern'; *артелисту* 'Mitglied einer solchen; spez. Gepäckträger am Bahnhof'. **klr.** *artil*.

∞ Nicht aus osm. *ortak* 'Gesellschafter' (Miklosich TE. II 137), sondern aus it. *artieri*, Pl. von *artiere* 'Handwerker'; Korsch A. 9, 660.

**арѣмъ** (*arĕmo*) — **abg.** *jarĕmъ* 'Joch'; *jarĕmničъ* Adj. 'τοῦ ὑποζυγίου'. **r.** *армо*. **klr.** *jarmó* (*jarém*). **bg.** *jarém*. **skr.** *járam*. **sl.** *járam* ds.; dazu auch *jĕrmen*, G. *jĕrmĕna* 'Riemen' (vgl. Pedersen KZ. 38, 311 ff.). č. [*jarĕmo* aus dem P.; Gebauer HM. I 344]. **p.** *jarzmo*. **kasch.** *jĕrmæ*.

Hierher auch vielleicht **p.** *ko-jarzyć* 'knüpfen, verbinden, vereinigen'; **s.** *ko*.

|| Zur idg. W. *ar-* in ai. *arpáyati* 'befestigt, fügt ein'; *arás* 'Radspeiche'; aw. *araiti* 'figit'; gr. *ἀραρίσκω* 'füge zusammen'; *ἀρμενος* 'gefügt'; *ἀρμός* 'Gefüge, Gelenk'; *ἄρμα* 'Wagen' (vgl. Sommer GrLStud. 133); lat. *arma* 'Gerätschaften, Waffen' und manches andere, vgl. Walde EW. 44. Zugehörigkeit von lat. *armentum* 'Großvieh' und aisl. *iprmuni* 'Rind, Pferd' wird bestritten (Meringer KZ. 40, 227). — Im Slav. liegt Anlautsdehnung vor, vgl. Pedersen aaO.

**ăržet** **sl.** neben *văržet*, *găržet*, *găržak* 'Sack, Tasche im Kleide'.

∞ Nicht aus it. *farsetto* 'Wams, Jacke' (Matzenauer CSL. 364. LF. 7, 3), noch aus mhd. *eser*, *esser* 'Sack zum Anhängen', nhd. dial. *aser* 'Ranzen' (MEW. 4), sondern aus d. *gargesack* 'Zwerchsack'; vgl. Strekelj A. 14, 514 und etwas anderes SILw. 2.

**asenъ** (*asenъ*) — **r.** *ácenъ* m. 'Esche'. **klr.** *jásen*. **bg.** *jásen*; dial. *ósen*, *óšan*. **skr.** *jāsēn*. **sl.** *jásen*, G. *jásēna*; *jēsen*, G. *jēsēna*. č. *jasen*, *jasan*, *jesen*. **p.** *jasieñ*, *jasion*, *jesion*. **os.** *jaseñ*. **ns.** *jasen*. **plb.** *josēn* (*jesēn*) ds.

|| Lat. *ornus* 'wilde Bergesche' (aus \**ōsenos*; vgl. Solmsen KZ. 34, 32 Anm.; Fick BB. 16, 171); air. *huinnius*, kymr. *onnen* f. 'fraxinus' (urkelt. \**onnā* aus \**osnā*; \**onnestu*; Stokes 51); lit. *u'sis*, apr. *woasis* 'Esche'. Vielleicht hierher auch gr. -*ωις* aus \**ωαις* in *ἀχρ-ωις* 'Weißpappel' (Fick aaO.; Schrader RL. 205; Uhlenbeck PBB. 26, 295; Prellwitz BB. 24, 106). Ferner stehen arm. *haçi* 'Esche' (Bartholomae IF. 1, 304 Anm.; Hübschmann ArmGr. I 465); gr. *δξύη* 'Buche, Lanze'; alb. *ah* 'Buche' (G. Meyer EW. 4); aisl. *askr*, ahd. *ask* 'Esche'. — Über das Verhältnis der angeführten Wörter zu einander vgl. noch Meringer Beitr. z. idg. Dekl. 8; Pedersen 1F. 5, 44; Hoops Waldh. u. Kpfl. 121 mit Lit. — Die Verbindung mit dän. norw. schwed. dial. *ör*, anorw. *ör*, *örir* 'Erle' (Johansson IF. 2, 51 Anm. 1) ist ganz unsicher (vgl. vielmehr Falk-Torp EO. II 37).

**asika** — **bg.** *jasika*. **skr.** *jāsika*. **sl.** *jasika*, *jestka* 'Zitterpappel, Espe'.

Die anderen Sprachen weisen auf eine Gf. \**osa* \**osika* \**osina*:

**r.** ocína. **klr.** osýná, osýka. **č.** osika. **p.** osika, osica; dial. osa, osina. **os.** wosa, wosyna, wosya. **ns.** wosa, wósa 'Espe'; wósya 'Silberpappel'. **plb.** vü'ösë, vüöseiné Pl. 'Esen'. **sl.** [osika ist aus dem Č. neu aufgenommen].

Dunkel ist das Verhältnis zu **r.** ócokópъ. **klr.** jások'ir; osokorýna; sokóra, sókor, sokórýna. **wr.** jásokor 'Schwarzpappel' (unsichere Vermutungen bei Pogodin Slědy 154).

|| Aus \*apsā, \*opsa urverwandt mit ahd. aspa, mhd. aspe, ae. æsp, aisl. osp 'Espe' (mit Metathesis: vgl. mhd. wesse aus älterem wesse 'Wespe'); apr. abse, le. apsa, apse 'Espe', lit. ápsze 'Espe', ėpszë 'Schwarzpappel' (Bezenberger BB. 23, 298 „freie Deminutivbildung aus \*apsā“). — Unsicher ist die Verwandtschaft (Hoops Waldb&Kpf. 122) mit gr. ἄσπρις, ἄσπρος 'fruchtlose Eichenart'; ἄσπις 'Schild'. — Bemerkenswert sind (Hoops aaO.: Pedersen KZ. 39, 462) die Beziehungen zur tü. Nomenklatur für 'Espe, Pappel'. — Der Wechsel von \*as- und \*os- im Slav. beruht nicht auf altem Ablaut, sondern \*os- ist durch Anlautsdehnung zu \*(j)as- geworden.

**ask** (аск) **r.** alt neben акъ 'Gefäß'; heute ящик 'Ladé, Kasten, Schubfach'. **klr.** jáščyk 'Butterbüchse'. **p.** jaszczyk, jaszcz 'Butterbüchse, Munitionskasten'.

∞ Entlehnung aus aschwed. asker (aisl. askr) 'kleines Fahrzeug, kleines Gefäß' ins R., woher dann das Wort ins Klr. und P. gedungen ist (Miklosich Fw. 75; Tamm UUA. 1882, 3). Aus nhd. asch 'ein Gefäß', ahd. asc 'Schüssel, Becken, Boot' stammen sl. jášak 'Wasserbecken', jáškica 'Büchse'.

**ásla** sl. neben jásla 'Brand bei Wunden'.

∞ Aus nhd. dial. Aissl, Assel 'Geschwür' (MEW. 4) zu ahd. mhd. eiz 'Eiterbeule, Geschwür'.

**asnác** **wr.** **klr.** 'Arbeiter auf Schiffen, Schiffer, Barkenknecht'.

∞ Aus ahd. asni (asneri) 'Tagelöhner' (got. asneis), mit einheimischem Formans versehen. — MEW. 4.

**aspida** **abg.** (Ps. Sin. LVII, 5; XC, 13; Supr. 183, 21) 'Schlange'. **r.** ácnudъ ds. **klr.** hásped, jásped 'Schlange, Teufel'; jáspida, jáspid f. 'böses Weib'. **skr.** áspida 'Viper'; daneben áspid, áspid m.

∞ Aus ingr. ἀσπίδα (alt ἀσπίς, G. ἀσπίδος). — Vasmer VizVr. 13, 451; Izv. 12, 2, 222.

**áspra** **bg.**, Dem. ásprica 'kleine Münze'. **skr.** áspra, jáspra ds.; Pl. áspre, jáspre 'Geld'.

∞ Aus ngr. ἄσπρα Pl. zu ἄσπρο; dieses aus lat. asp(e)rum (Psichari MSL. 6, 312 ff.); G. Meyer EW. 18; Vasmer Izv. 12, 2, 222.

**astrębu(ь)** — **r.-ksl.** jástrábъ 'Habicht'. **r.** ácmpebъ, graphisch für älteres ácmpebъ. **klr.** jástrub, jástríb; dial. rástrub. **bg.** [jástreb aus dem R.]. **skr.** jástrijeb, Pl. jástrebovi; jástrěbast 'geierfarben'. **sl.** jástreb, jástran. **č.** jestřáb, alt jástráb; mähr. dial. jastrub. **p.** jastrzab, G. jastrzębia. **os.** jatřob, jatřěb. **ns.** jatšěb. **plb.** jostrā'b.

|| Vielleicht von einem Adj. \*astrъ = idg. \*ākros, \*ōkros zu gr. ὠκύς, ai. aśúś 'schnell' mit einem ähnlichen Formans gebildet, wie es in lat. palumbis, palumbis, palumbus, columba vorliegt; Meillet MSL. 11, 185; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 386. — Vgl. zur Bed. lat. accipiter aus \*acu-peter (volksetym. angelehnt an accipere) 'Habicht';

ai. *āšu-pátvan*, gr. ὠκυ-πετής 'schnell fliegend'. — č. dial. *jastriti* 'scharf blicken' ist wohl erst aus *jastráb* gebildet. — Daß *jastrěb* ein Kompositum mit *rěbъ* 'bunt' sd. im zweiten Glied sei (Jagic A. 20, 535) ist unwahrscheinlich. Eher ließe sich die Auffassung Uhlenbecks KZ. 40, 556 als ἀρχέκακος- (ἐλκεσιπепλος-) Kompositum aus \**jastb-rěbъ*, \**ěstb-rěbъ* 'Rebhuhnfresser' (r. *piśka* 'Rebhuhn') hören (vgl. zur Bed. ав. *kahrkāsa*- m. 'Geier' aus \**kahrka* + *āsa*, eig. 'Hähnefresser', ai. -*āša*- 'essend' zum Verb. *aśnāti*; Bartholomae AirWb. 452), wenn dieser nur im Arischen und Gr. vorhandene Kompositionstypus sich sonst noch im Slav. belegen ließe.

**aščerz** — **abg.** *ašterъ* (Supr. 399, 24) 'σαύρα, Eidechse'. r. *жуе-пуха* 'Eidechse'; *жуе-пу* 'Entzündung der Zunge' (bei Pferden und Rindern); *жуе-пу* 'Haselmaus'. **klr.** *jáščirka* 'Eidechse'; *jáščur* 'Salamander'. **skr.** *jášterica* 'Hitzpustel auf der Zunge'; dial. *jášter* (für gew. *gúšter*) 'Eidechse'. **sl.** *jáščerica* 'Eidechse'. č. *ještěr*, *ještěrka*; dial. mähr. *jaščerka* ds.; dial. mähr. *jaščúr* 'Erdmolch, Salamander'. **p.** *jaščur* 'Eidechse'; alt *jeszczerzyca* (*jeszczerzyca*) ds.; *jaszczurka* 'Eidechse, Otter'. **kasch.** *vješčerěca* ds. **os.** *jěščěr*. **ns.** *jaščěr* 'Eidechse'. **plb.** *jostarē* 'Eidechsen-' (in Flurnamen); *vjestarēica* 'Eidechse'.

|| Vielleicht zu gr. ἀσκαρίζω 'springe, zappele'; ἀσκαρίς 'ein Eingeweidewurm'; Larve einer Wassermücke; σκαίρω 'springe, hüpfе, tanze'; σκαρίς 'Springwurm'. Über weitere Verwandtschaft der gr. Wörter, die zu ai. *kirāti* 'streut aus, wirft, schleudert'; *vi-škiras*, *vi-kiras* 'Scharrer, ein Vogel aus dem Hühnergeschlecht' und den d-erweiterten ai. *kúrdati* 'springt, hüpfт'; mhd. *scherzen* 'fröhlich springen' gestellt werden, vgl. Persson Stud. 37 f. 165 f. 221 f.; Brugmann IF. 13, 160. Ob das a- von *aščerz* mit dem gr. α- in ἀσκαίρω zusammengehört, oder ob sich hierin die idg. Präp. \*ō (ai. ā, gr. ō-) birgt, ist schwer zu sagen; doch ist letzteres anzunehmen, wenn Kretschmer KZ. 33, 566 in α- mit Recht die Präp. ἀν-, ἀνά sieht. — Apr. *estureyto* 'Eidechse' ist wahrscheinlich aus dem Altpoln. entlehnt. — Die zweifelnde Zusammenstellung mit gr. ἑοχαρός 'ein Fisch' (Zubaty KZ. 31, 15) befriedigt nicht. — R. *жуе-пу* 'Haselmaus' jedenfalls durch Wortmischung mit *ščurъ* 2. sd. (nicht einleuchtend Štelc A. 28, 514); \**jaščur-* für \**jaščer-* in der Bed. 'Eidechse' kann durch Angleichung an die Wörter mit Formans -ur- (vgl. MVG. II 93) entstanden sein. — Das Verhältnis von *aščerz* zu *gusčerъ* sd. bleibt dunkel.

**ašuti** — **abg.** *ašuti* (Cloz. 6. 539) 'μᾶτην, vergebens'. **s.-ksl.** *ašuti*. **r.-ksl.** *ošuti*, *ošuti*. č. *ješitný* 'eitel'; alt *jěšutný*; *jěšut* f. 'Eitelkeit'; *v-jěšut* 'vergeblich'. **p.** alt [*jeszutność* 'Eitelkeit' aus dem Č.].

~ Wohl zu *šutъ* sd. 'hornlos' (Andeutung bei MEW. 345). Ursprünglich vielleicht allgemeiner 'fehlerhaft, unnütz'. Es ist auszugehen von \**ot-šuti* (Präp. *otr* und G. Sg. *šuti* zu einem Nom. \**šutb*); daraus *o-šuti(ъ)* wie abg. *ošutъ*, *ošutъ* aus \**ot-šutъ*, \**ot-šutъ*. Aus *ošutb* konnte durch „Anlautsdehnung“ (vgl. Pedersen KZ. 38, 316 f.) *ašutb* und *jašutb* entstehen.

**at bg.** 'Pferd, Hengst'. **skr.** *āt*.

~ Aus qsm. *at*. — MEW. 5.

**ātām, ātati skr.**, gew. *hātati* (Rječnik III 582) 'sich um etwas kümmern; worauf achten'.

~ Aus ahd. *ah̄tōn* (mhd. *ah̄ten*, *achten*) 'beachten, erwägen'. — MEW. 5.

**at'e** — **abg.** *ašte* (selten *jašte*, vgl. Jagić Mar. 427) 'wenn'; im indir. Fragesatz 'ob'; *iše ašte* 'quicumque'; daneben auch *ašti*, zusammengesogen aus *ašte bi*, vgl. Vondrák SlGr. II 516. **r.** alt *ave*; *auu.* **skr.** alt *acē*, geschrieben *ake*, *akje* (drückt kaum nur ksl. *ašte* aus; Maretić Rad 89, 89; Vondrák SlGr. II 493). **p.** (Brückner A. 10, 184) alt *ot iaci-kogo* 'von wem immer'; *jacy* 'nur'; *co jacy* 'was immer'; dial. *jácy* 'nur'.

|| Vielleicht aus \**ated*, \**at jed*, worin \**at* = *a* sd. aus idg. \**ōt* (über den Ansatz -*t* statt des üblichen -*d* vgl. Kappus Idg. Abl. 2 f.) und \**jed* Acc. Sg. n. vom Stamm \**jo-* = abg. *je*, ist; vgl. aw. *āat yut* 'wenn, als' (Belege bei Bartholomae AirWb. 307). Oder zum Stamme \**jo-*? vgl. ai. *yāt* 'seit'; apers. *yātā* 'während dem daſ; als; bis daſ'. Dann aus \**jaše*. Über den Anlaut s. unter *ako*. — Die Auffassung des Wortes bei Vondrák SlGr. II 491 ff. (ähnlich Maretić Rad 89, 90 aus \**a-žv-če*, \**a-žv-če*, \**ažče*) als Kontamination von \**aše* und \**ače* (s. *a*) scheitert an **p.** *jacy*; diese Erklärung kann nur für **klr.** *ašč*, *ašč-by*, *ašč by* 'wenn, falls' (Ogonowski Stud. auf d. Geb. d. ruth. Spr. 213, 10) gelten. — Schwierig ist die Beurteilung von **sl.** alt (Freis.) *echa*, *ecce* 'wann'; heute *čē* 'wenn, ob'; **mbg.** *če* 'wenn'. Erklärungsversuche bei Vondrák SlGr. II 493. Mit *ate* können diese Wörter jedenfalls nicht verbunden werden.

**avě**; **avъ**, **aviti** — **abg.** *avě*, *javě* Adv. 'kund, offenbar'; *aviti*, *javiti* 'offenbaren, kund machen, zeigen'; *ob-aviti* 'zeigen'. **r.** *na soj* 'im Wachen'; *oъ soъ* 'öffentlich, vor aller Welt'; *soumъ* 'zeigen'; — *ca* 'erscheinen'; *soumъ* 'offenbar, deutlich'; *soxa* 'Anzeige'. **klr.** *ja-vŭty* 'offenbaren, sehen lassen'; *jav* 'Wachsein'; *javnyj* 'offenbar, öffentlich'. **bg.** *jávě* 'im Wachen'; *jačs* 'zeige; sage, spreche'; *jáven* 'offenbar'. **skr.** *jávi* 'im Wachen; offen, deutlich; gerade so wie'; *na jávi* 'in wachem Zustand'; *jáviti* 'bekannt machen'; — *se* 'sich melden; erscheinen'; *jávan* 'öffentlich, offenbar'. **sl.** *jáviti* 'melden'. — *se* 'sich zeigen, erscheinen'. **č.** *v jev*, *na jev* (alt *na javo*, *v javo*) 'öffentlich, offenbar'; *jevný*, *z-jevný* Adj. ds.; *jeviti* 'offenbaren, zeigen'. **p.** *na jaw*, *na jawie* 'offenbar, öffentlich'; *na jawie* 'wachend'; *jawny* 'öffentlich, bekannt'; *jawic* 'offenbaren'. **os.** *z-jévič*. **ns.** *z-jawis* ds. **plb.** *vŭčb-óvč* 'zeigt'.

|| Ai. *avís* Adv. 'offenbar, vor Augen'. Dazu weiter mit Abstufung gr. *αἰσθδνῶμαι* (aič- aus *αἰσ-*) 'nehme wahr'; *αἰω* 'höre'; *ἐπ-διστος* 'ruchbar, bekannt', sowie lat. *audio* 'höre' (\**auiz-djō*; W. Schulze KZ. 29, 251; Solmsen Stud. 151). — Zweifelhaft ist Zugehörigkeit von ae. *æt-gŷwan*, mhd. *z-ounen* 'zeigen' (Zupitza GG. 74). — Lit. *ovyti-s* 'sich im Gesicht sehen lassen' dürfte slav. Lehnwort sein. — S. auch *umъ*.

**avlija** **bg.** 'Hof'. **skr.** *avlija* ds.

~ Durch osn. *avle* aus ngr. *αὐλή*; Daničić Rječnik I 124.

**avorъ** + — **abg.** *avorovъ* (Supr. 18, 10) Adj. 'Platanen'. **r.** *soopъ* 'Platane'. **klr.** *jávir*, G. *jávora* 'Waldahorn'. **bg.** *jávor* 'Ahorn, Platane'. **skr.** *jávōr* 'Ahorn'; nach älteren Wörterbüchern auch 'Platane'. **sl.** *jávor* 'Ahorn'. **č.** *javor*. **p.** *javor*. **os.** *ns.* *jávor* ds. **plb.** *jovŭorč* 'Ahornwald'.



|| Wohl entlehnt aus ahd. *āhorn*. Über dessen Bildung und Verwandtschaft vgl. Osthoff EP. I 181 ff. — Das Fehlen des *n* im Slav. gegenüber dem deutschen Wort erklärt sich vielleicht daraus, daß das entlehnte \**arorn-* als Adj. \**avorъnъ* (vgl. r. *áoρpυuú*, skr. *jāvōran*, f. *jāvōrna*) aufgefaßt wurde, zu dem ein neues vermeintliches Grundwort \**avorъ* gebildet wurde.

**azbuky** r.-ksl. indecl. 'Alphabet'; später daraus dekliniert r. *áz-byka* ds.; 'Fibel'. klr. *ázbuka*. bg. *ázbuki* n. (Cankof 155; Gerof: *azbúka*, *azbúki*) 'Alphabet'. skr. *ázbuka*, *ázbukva*, *ázbukrica* (Rječnik I 126).

∞ Nach dem Muster von gr. *ἀλφάβητος* gebildet aus *azъ* und *buky*, den slavischen Namen der ersten beiden Buchstaben des ksl. Alphabets. — Im Westen gab das lat. *abc* die Grundlage der Benennung: sl. *abecěda*. č. *abeceda*. p. *abecadło*. os. *abejcej*, *abejceja*.

**azъ** — abg. *azъ* 'ich'; ganz selten (so Mar. 162, 6—7) *jazъ*. r. *я*, alt noch *azъ*. klr. *ja*. bg. *az*, *jaz* (mit angefügten Partikeln: *ázi*, *jázi*, *áska*, *jáska*, *ázika*, *jázika*). skr. *jā* (s.-ksl. *jazъ*). sl. *jáz*, *jā*; alt *jěst*. č. *já* (seit Anf. XIV. Jh.); alt *jáz* (archaisch noch Ende XV Jh.; Gebauer HM. III 1, 524). p. *ja*, alt *jaz*. os. ns. *ja*. plb. *joz*, *jo*.

|| Gegenüber der idg. Form des Pron. 'Ich', die als \**eǵh-* \**eǵh-* anzusetzen ist (Brugmann Grdr. II 801; KVG. 407), vgl. ai. *ahám*; aw. *azəm*; arm. *es*; gr. *ἐγώ*; lat. *ego*; got. *ik*; ahd. *ih*, *ihha*; lit. *esz*, *asz*; le. *es*; apr. *es*, *as*, macht der slav. Anlaut Schwierigkeiten. Die slav. Gf. \**ezъ* (mit Dehnung des \**e* nach *ty*: Brugmann Grdr. II 801) oder \**jězъ* (Fortunatov Lekcii 224 f. aus \**jez-ъz*, wo *-ъz* eine angetretene Partikel darstellt) scheitert an dem bg. *a-* in *azъ*, *az* (vgl. Budmani Rječnik IV 373; Pedersen KZ. 38, 315). Die slav. Gf. kann daher nur \**azъ* sein, wie sie auch richtig MEW. 5 angesetzt ist. Pedersen aaO. meint, \**azъ* habe seine Form in der Verbindung mit einem vorangehenden Verbum mit der ursprünglichen Endung *o* erhalten; sehr große Schwierigkeiten. Ich nehme vielmehr Kontraktion von urslav. \**ezъ* mit der Konjunktion *a* an: \**a ezъ* zu \**azъ*. Sicherlich war das eine häufige Verbindung, denn beim Verb wurden die Personalpronomina ursprünglich wohl nur gesetzt, wenn sie besonders betont waren, und das geschah wohl oft, wenn das Subj. im Gegensatz zu einem andern (mit *a*) hervorgehoben wurde. Vgl. z. B. solche Typen wie skr. (Beispiele aus Rječnik I 3—21 passim): *ti česъ, Marko, prvi carovati, a ja ču ti biti do kuljena*; *Kupci bi me pitali: po što, snašo, ta koža?* *A ja bi im kazala: . . .*; *Da vidimo ko će bolje, a ja vidim ko ne more*; *Tko će otvoriti? a mi pođimo ua.*; vgl. auch den *a já-* (Typus im Ač. (Gebauer Slov. I 3): *uzrěš a ya třetí den vstanu*. — Zu der Erscheinung der Kontraktion vgl. z. B. č. *an*, *ana*, *ano* aus \**a onъ*, \**a ona*, \**a ono* (s. a). — Einzelsprachliches *jaz* wurde zu *ja* durch Sandhigesetze (vgl. Solmsen KZ. 29, 79; Budmani aaO.).

**azьno** — ksl. *azno*, *jazno* (\**azьno*, \**jazьno*) 'Haut, Leder'.

|| Ai. *ajnam* 'Fell' zu *ajás* 'Bock'; *ajá* 'Ziege'; npers. *azy* 'Ziege' (Horn NpEt. 269); ir. *ag allaid* 'cervus'; kynr. *ewig* (\**agiko-*); 'cerva' (Stokes 7); lit. *ožnīs* 'Ziegen-' zu *ožys* 'Ziegenbock'; *oszká*

'Ziege'; le *áfis* 'Ziegenbock'; apr. *wosee* 'Ziege'; *wosux* 'Ziegenbock'. — Zur Bed. vgl. *koža* zu *koza* sd.

**aždàha** skr. (*aždàa*, *aždàja*, *ažuava*); montenegr. *òždaha* 'Drache'. **bg.** *aždér*, *aždarhá*.

∞ Durch osm. *aždaha* bez. *ažder* (pers. Pl. *aždarhā*) aus pers. *aždahā* 'Drache': aw. *ažiš dahākō* (s. Bartholomae AirWb. 704). — Miklosich Fw. 75; TE. I 252; Korsch A. 8, 650.

## B.

**ba** — **klr.** *ba* 'ja, freilich, allerdings'. **č.** *ba* 'traun, fürwahr'. **p.** *ba* 'ja, fürwahr, freilich, allerdings'; *ba i* 'ja sogar, und selbst'.

|| Aw. *bā* 'Partikel der Beteuerung und Hervorhebung'; *bā-da* 'fürwahr'; arm. *ba* 'hervorhebende Partikel' (Hübschmann ArmGr. I 427); gr. hom. *φή* 'gleichsam'; lit. *bà* 'ja, sehr wohl'. — Vgl. auch Fick I 267; Prellwitz BB. 22, 77. — Nicht hierher **r.** *ba*, **bg.** *ba*, skr. *ba* 'Ausruf des Staunens'. Dieses vielmehr primäre Interjektion wie nhd. *ba*; frz. *bah*; osm. *ba*. — Ablautend mit *bo* sd.

**baba** — **s.-ksl.** *baba* 'μᾰμμῆ, Großmutter'. **r.** *бáба* 'altes Weib; Bauersfrau, Großmutter'. **klr.** *bába* 'altes Weib; Großmutter, Hebamme'. **bg.** *bába* ds. **skr.** *bāba* ds.; 'Amme'. **sl.** *bába* 'altes Weib; Großmutter; Hebamme'. **č.** *bába*. **p.** *baba*. **os.** *ns. baba*. **plb.** *bába* (*bóba*, *bobó*) ds.

Dazu Deminutiva mit verschiedenen Formantien: **r.** *бáбка* 'Großmutter; Hebamme'; *бáбушка* 'Schmetterling'; *бáбушка* 'Großmutter; Mütterchen; Hebamme'. **klr.** *bábka*, *bábyča*, *babúña*. **bg.** *bá-bica*, *bábička*. **skr.** *bābica* 'Hebamme'; *bābuška* 'Gallapfel'. **sl.** *bābica* 'Großmutter, Hebamme'; *bābka*, *babúška*, 'altes Weib'. **č.** *babiće* ds.; *babička* 'Großmutter'; *babka* ds. **p.** *babica*, *babka*. **os.** *babička* 'altes Mütterchen'; *babuška* 'Großmütterchen'.

|| Lallwort aus der Kindersprache; vgl. mhd. *bābe*, *bōbe* 'altes Weib'; ahd. *Buobo*, ae. *Bōfa* Mannesname; mhd. *buobe* 'Knabe, Diener'; engl. *baby* 'kleines Kind' (Kluge EW. 60); it. *babbo* 'Vater'; lit. *bóba* 'altes Weib'. — Über ähnliche Lallwörter aus den reduplizierenden Lautkomplexen *bab-* *bob-* vgl. G. Meyer IF. 6, 109. Aus dem Südslav. drang das Wort ins Ngr. (βᾰβᾰ), Rum. (*babă*), Magy. (*bába*), Alb. (*babe*); vgl. G. Meyer NgrStud. II 15.

**babá** **bg.**, *babájko* 'Vater'. **skr.** *bába*, *bábo* ds. **r.** *бабá*, *бабáú* 'Großvater'.

∞ Aus dem Tü.: osm., dschag. *baba* 'Vater, Ahn'. — Miklosich TE. I 252.

**babuni** **s.-ksl.** Pl. 'Häretiker, die Bogomilen' (nach dem Popen Bogomil genannt; im X. Jh. in Bulgarien aufgekommene Sekte). — Hierher stellt MEW. 6 auch **klr.** *bobóna*; *za-bóbóny* Pl. 'Aberglaube'; dial. *babonyty* 'zaubern'; **r.** *за-бобоны* Pl. m. 'abgeschmackte, abergläubische Reden'; *за-бобонныи* 'ungereimt, ausgelassen'. **č.** (Gebauer Slov. I 72) *bobonek*, *pobonek* 'abergläubische Handlung, abergläubisches Zeug'. **p.** *za-hobon* 'Aberglaube'.

~ MEW. 6 denkt an Herkunft aus dem Gebirgsnamen *Babuna* (zwischen Prilip und Veles): nicht wahrscheinlich. Nach Rječnik I 136 stammt *babuni* von *baba*, weil man in ihrem Glauben Weibermärchen sah: zweifelhaft. — Die r. klr. westslav. Wörter wird man wohl besser trennen. Sie dürften mit **skr.** alt *boboniti* 'strepere'; *bobonjati* 'schwatzen'; *bobotati* 'crepitare' zu verbinden sein und zu der unter *bžŕŕ* sd. besprochenen Schallsippe gehören. — Aus č. *bobonci* Pl. leitet Gebauer aaO. nhd. *Popanz* her; doch vgl. Grimm DWb. VII 1999.

**babrajo, babrati** — **klr.** *bábraty* 'besudeln'; — *ša* 'krabbeln, wühlen'; *babrún* 'Marienkäfer'. č. *babrati*, — *se* 'sudeln, wühlen'. **p.** *babrač*, — *stę* ds.

|| Lautnachahmung.

**bacajo, bacati** — **r.** *bačam, bačamj* 'klatschen, einen schallenden Schlag geben'. **klr.** *bačnuty* 'losfeuern, schlagen'. **bg.** *baca* 'wirft' (MEW. 6). **skr.** *báčati, báčiti* 'werfen, losschießen'. č. *bacati, baciti* 'schlagen, werfen'.

|| Lautnachahmung; vgl. **r.** *bačz!* (č. *bác* usw.) 'bautz! bums!'. Gleichfalls eine Lautnachahmung ist **bg.** *báčam* 'küssen' (daneben auch *báknz, báknvam*).

**báč skr.** 'Senner'; *báčija* 'Ort und Hütte, wo die Schafe im Sommer gemolken werden'. **bg.** *bačija* ds., *bačilo* 'Schafstall'. č. dial. *bača* 'Oberschäfer'. **p.** dial. *baca, bacza* ds..

~ Aus rum. *baciū* 'Oberschäfer', das als Hirtenwort gewandert auch in magy. *bacs, bacsa, bacsó* 'Schäfer'; ngr. dial. *μπαστός γέρων σεβαστός*; alb. *bats* 'älterer Bruder' erscheint (G. Meyer EW. 29; MEW. 6). — Mit Unrecht hält Daničić Rječnik I 141 *bač* für einheimisch.

**bač bg.** 'Abgabe'. **skr.** *báčdär* 'Aicher'; *bačdärina* 'Zoll'.

~ Aus osm. *baj* 'Abgabe, Zoll' (MEW. 6). Dieses aus nprs. *bāj*.

**báčio skr., G.** *bačila* 'Schüssel, Waschschüssel'; alt *bačino*.

~ Aus it. *bacile, bacino* 'Waschbecken, flache Schüssel'.

**bačŕ, bačiti** † s. *ačŕ, ačiti*.

**badajo, badati** — **ksl.** *pro-badati* 'durchbohren'. **r.** *npo-bodám* ds. (für \**npo-bodám* nach *bodý*). **skr.** *bádati* 'leise stechen'; *bádaj* 'Stecken zum Antreiben eines Tieres'. **sl.** *na-bádati* 'aufspießen'. č. *po-bádati* 'antreiben'. **p.** *badyl* 'Pflanzenstengel'.

|| Iter. zu *bodŕ, bosti* sd.

**badāvā skr., badāvād, badāvāde (badjāva)** 'unentgeltlich; umsonst, vergeblich; müßig'; *za-badāvā* 'umsonst, vergeblich'. **bg.** *badjavá, badihavá* 'umsonst'. **sl.** *bádava, za-bádava, za-bádavo* 'umsonst, vergeblich'.

~ Aus osm. *bad-i hava, badava* 'umsonst, gratis'. — Miklosich TE. I 252.

**badém bg.** 'Mandel'. **skr.** *bádem* ds.

~ Aus osm. (pers.) *badem* ds. — MEW. 6.

**badja (badšā) r.** 'Eimer, Kübel, Mulde'. **p.** dial. *badja* 'ein Maß'.

~ Aus tü. *badja* (Miklosich TE. I 252); dieses aus pers. *bādya* 'Weingefäß'.

**bagajo, bagati** — r. dial. *бажамъ, бажимъ, бажанумъ* 'wünschen, begehren, wonach hungern und dürsten'; *бажѣмъ-ся мнѣ чѣ-ио-мо* 'ich möchte etwas'; *бажѣмый* 'geliebt'; *бажѣный* 'verzärtelt, verwöhnt'; *бажѣнѣ* 'Liebe, Mitleid'. **klr.** *bahá* 'Begierde, Sehnsucht'; *za-baháty* 'begehren'; *zá-bahy* Pl. m. 'launische Wünsche'; *bažáty, bažýty* 'wünschen, begehren, lechzen'. č. *bažiti* 'nach etwas verlangen, streben, sich sehnen'; *za-bahnouti* pf. ds.; dial. mähr. *bažný* 'leckerhaft, begehrlieh'. **p.** dial. *za-bagač sič* 'Lust bekommen'; *bažy sič* 'man will, möchte'; alt *za-bažyto sič mu* 'er begehrte'.

|| Vielleicht zu gr. *φῦρω* 'röste, brate'; ahd. *bahhan*, ae. *bacan* 'backen'. — Zur Bed. vgl. **p.** *pražyc* 'rösten, dörren' — *pragnienie* 'Trachten, Begehren, heißer Wunsch'; sl. *smágti* 'rösten' — *smágniti* 'vor Sehnsucht verschmachten'; *smagljiv* 'gierig, voll Verlangen'; r. *жасть* 'Glut' — 'heftiges Streben'. — War die Grundbed. von \**bag-* 'glühen', so läßt sich dazu r. dial. *бавамъ* n. *бавамъ* f. *бавамъ* 'Feuer, das noch unter der Asche glüht'; **klr.** *baháte* ds. stellen. — An Entlehnung des slav. Wortes aus der anklingenden tü. Sippe (Vámbery EW. 197): uigur. *bakarmak* 'wünschen, verlangen'; *bak* 'Sehnsucht, Lust, Verlangen'; jakut. *bagar* 'mögen, wollen, wünschen'; *baga* 'Lust, Verlangen' ist nicht gut zu denken. — Osten-Sacken IF. 22, 312 sieht mit Unrecht in slav. \**bažiti* das ehemalige Kausativ zu *běžō, běžati* 'laufen' (s. *běgnō*) und vergleicht lit. *boginti* 'flüchten, wohin jagen'.

**bag(ъ)no** — r. *báno* 'niedrige, sumpfige Stelle'. **klr.** *bahnó* 'Sumpf, Morast'. č. *bahno*. **p.** *bagno*. **os.** *bahno, bahmo*. **ns.** *bagnjo*. **ds.** **płb.** *bógnō* (in Flurnamen).

|| Vielleicht zu ahd. *bah*, as. *beki*, ae. *becc*, aisl. *bekkr* 'Bach' (Mikkola BB. 21, 218), die weiter teils zu ai. *bhangás* m. 'Bruch, Welle'; lit. *bangà* 'Welle'; ai. *bhanákti* 'bricht'; *bhagnas* 'gebrochen' (Kern bei Bugge PBB. 13, 172 Anm.; Uhlenbeck AiWh. 194. 195), teils zu ir. *būal* (idg. \**bhoglā*) 'Wasser' (Strachan BB. 20, 29; Stokes 176) gestellt werden. — Zweifel bei Zupitza GG. 160.

**bagъrъ** 1. — r. *баюръ, G. баюра* 'Fischhaken; Hakenstange'; *баюрумъ* 'mit einer solchen fischen'. **klr.** *báhor*, Pl. *báhrý* ds.; 'Radfelge'; *bahróryšče* 'Stange am Haken'. **slk.** (aus dem Klr.?) *bahra, bahora* 'Radfelge'.

|| Die Auffassung als Entlehnung aus einem anord. \**bāt-garr* 'Botsspieß' (Mikkola Berührungen I 80) befriedigt nicht; ebenso wenig die Annahme (Matzenauer CSI. 100), daß d. *bagger* 'Maschine zum Ausschöpfen des Sandes aus einem Gewässer' die Quelle sei. Die Bedeutungen 'Haken' und 'Felge' lassen sich aus einer älteren 'Biegung, Gebogenes' begreifen. Doch fehlt eine sichere Anknüpfung. Die Gf. kann übrigens auch \**bagrъ* gewesen sein.

**bagъrъ** 2. — **abg.** *bagъrъ* 'Purpur'. r. *баюръ* [*бауръ* aus dem Ksl.] 'Purpurfarbe, Cochenille'; *бауръный* 'purpurn'; *баурить* 'mit Purpur färben'. **klr.** *báhor*; *bahrýty*; *báhra* 'braunrote Kuh'. **bg.** [*bágrъ* 'farbe'; *bagranica* 'Purpur' aus dem R].

|| Dunkel. — Fremd?

**bachajo, bachati** — r. dial. *бахапъ* 'Erzähler, Zauberer'; *бахопумъ* 'schwalzen, plappern, prahlen' (durch Kontamination mit *бахалитъ-ся* auch dial. *бахалитъ-ся* 'prahlen'). **skr.** *bāhoriti* 'zaubern'.



sl. *báhati* 'prahlen'; *bahoriti* 'zaubern'. č. *báchora*, *báchorka* 'Geplauder, Märchen'; dial. *bachoriti* 'plaudern'. os. *bachtač* so. ns. *bach-taš se* 'klatschen'.

|| Ableitung von *ba* in *bajo*, *bajati* 1. sd.

**bajo**, **bajati** 1. — r.-s.-kl. *baju*, *bajati* 'erzählen, besprechen, heilen'; o-bavati 'besprechen, zaubern'. r. dial. *бавам*, *баву*, *баво* 'reden, sprechen'; *буу* Partikel, z. B. *како ціо буу?* 'wie heißt er doch?' (Stümmelform von *баву*, *баву*). klr. *bájaty* 'erzählen'; *bájka* 'Märchen'. bg. *bájs*, *bájvam* 'zaubere, bezaubere; heile durch Zaubergesang'. skr. *bājem*, *bājati* 'zaubern, besprechen'. sl. *bá-jam* (*bájem*), *bájati* 'schwätzen, sagen; voraussagen; beschwören; zaubern'. č. alt *baju*, *báti* 'reden, fabeln, faseln'; dial. mähr. *bajam*, *bajaž*; *báje* f. 'Mythe, Sage'. p. *baje*, *bajač* 'schwätzen, faseln, fabeln'; *bajka* 'Märchen, Fabel'. os. *baju*, *bač* 'fabeln, schwätzen'. ns. dial. *bajom*, *bajaš* ds.

|| Arm. *ban* 'Wort, Rede, Vernunft, Urteil, Sache' (Häbschmann ArmGr. I 428); *bay* (\**bhatis*) 'Wort, Ausdruck' (Bugge KZ. 32, 4); gr. *φημί*, dor. *φᾶμί* 'sage'; *φήμη*, *φᾶμα* 'Stimme, Sage'; *φῶτις* 'Sage'; *φωνή* 'Stimme'; lat. *fāri* 'sagen'; *fābula* 'Rede, Sage'; *fāma* 'Gerede, Gerücht'; *fās* 'Recht' (Walde EW. 208); aisl. *bōn*, *bōn*; ae. *bēn* 'Bitte, Gebet'. Dazu mit Ablaut (\**bha-*) und Nasalformans: ai. *bhānati* 'spricht'; ahd. *ban* 'Gebot, Verbot'; *bannan* 'unter Strafe verbieten; befehlen, vorladen'. — Fick I 488, 489; Curtius Gz. 296; doch sind die Wörter in der Bedeutung 'scheinen' (s. *bajo*, *bajati* 2.) zu trennen: Prellwitz BB. 22, 76 ff.

**bajo**, **bajati** 2. — os. *baju*, *bač* so 'unmerklich brennen, glimmen'. ns. *bajom*, *bajaš se* 'glimmen, flackern'. Die Bed. 'leuchten' sucht Krek SILg. 588 in skr. *baje* in *Božić baje po svem sretu* (Vuk Srpske nar. pjesme I No. 190), mir ganz zweifelhaft.

|| Ai. *bhāti* 'leuchtet, scheint'; *bhātis* 'Licht, Glanz'; *bhās* n. 'Schein, Licht'; *bhānūs* 'Schein, Licht, Strahl, Sonne'; aw. *fra-rāiti* (W. *bā-*) 'leuchtet hervor' (Bartholomae KZ. 29, 499); gr. *φαίω* 'zeige'; Med. 'scheine, leuchte'; ir. *bān* 'weiß'; ae. *bōnian* 'polieren'; nhd. *büenen*; ndd. *bönen* (daraus nhd. *bohnen*) 'scheuern, bohnen' (Kluge EW. 51). Idg. W. *bhē-*, ablautend \**bhō-*; von \**bhā-* 'sprechen' (s. *bajo*, *bajati* 1.) zu trennen; vgl. Prellwitz BB. 22, 76 ff. — S. auch *bēl*.

**bahčá** bg., **baščá** 'Garten'. skr. *bāśča* ds. r. klr. *bakšá*, r. auch *баху́а*, *баху́а* 'Gemüsefeld in der Steppe'.

~ Aus osm. (pers.) *bagča* 'Garten'. — MEW. 6.

**bajrák** bg. 'Fahne'. skr. *bārjak* ds.

~ Aus osm. (pers.) *bajrak* ds. — MEW. 6.

**básta** sl. 'hölzerne Hütte'.

~ Aus lomb. *baita* 'Hütte'. Darauf beruht magy. *bojtár* 'Hirten-, Schäferjunge', woraus klr. dial. (ung.) *bojtár*; slk. *bojtár* ds. — MEW. 6. 414.

**bakier** p. in *na bakier* 'verkehrt, schief': *włóżyć czapkę na b.* 'die Mütze schief aufsetzen'; *patrzeć na b.* 'schielen'; *idzie na b.* 'es geht schlecht'. klr. [*na bákir* aus dem P.]. r. *na bexpěno* 'schief' (*nocuśm wánky na 6.* 'die Mütze auf einem Ohr tragen').

~ Schwerlich aus dem Tü. (Matzenauer Lf. 7, 5): dschag. *bögri*, *bögri* 'krumm, gebogen'; jakut. *bakir* ds. (Vámbéry EW. 210). —

Eher ist an das Flößerkommando **p. ru bakier** (*rób bakier*) 'nach links' aus nnd. *back* 'zurück' und *kieruj* 'wende' (d. *kehre*) anzuknüpfen (Karłowicz *SlWyrObc.* 25; Brückner *C&J.* 65). — Das **r.** Wort macht Schwierigkeiten.

**bákla** **sl.** 'Fackel'; **bakláti** 'flackern'. **skr.** *bàklja*; *fàklja*, *vàklja*. **p.** alt *vachla*.

~ Aus d. *Fackel* (mhd. *vackele*, *vackel*; ahd. *facchala*). — MEW 6. — **č.** *fakule* aus lat. *facula*.

**bakšiš** **bg.** 'Geschenk'. **skr.** *bàkšiš* ds.

~ Aus osm. (pers.) *baḫšiš*. — Miklosich *TE.* I 253.

**bakér** **bg.** 'Kupfer, Kupfergefäß'. **skr.** *bàkar*, *G. bàkra* 'Kupfer'. **sl.** [*bàker* ds., neu aufgenommen].

~ Aus osm. *baker*. — MEW 6.

**bala** — **r.** dial. *балаыжкuna* 'Pfütze' (wohl mit Dissimilation aus \**балоуыжкuna*, vgl. *мýжа* 'Pfütze', *мýжкuna* 'niedriger, sumpfiger Ort', oder aus \**бароуыжкuna* mit Metathesis? s. *bara*); *бáла* 'Schlucht, ausgetrocknetes Flußbett in der Steppe'. **klr.** *bátka* 'Niederung'; *bátýšce* 'Ort, wo früher eine Niederung war'. **sl.** *bálovina* 'Friemengras' (?). **p.** dial. *batka* 'kleiner See in einer Niederung'.

|| **ai.** *jam-bālas* 'Sumpf, Schlamm' (vgl. darüber Uhlenbeck *AiWb.* 97); ahd. *psuol*, ae. *pōl* 'Pfuhl'; lit. *balà* 'Bruch, sumpfige Stelle'; Pogodin *Slědy* 194 Anm. 1. — **S.** auch *bolto*.

**bala-** — **r.** dial. *балакамы* 'schwatzen, leeres Stroh dreschen'; *балабoла* 'Schwätzer, Plappermaul'; *бала-мýр* 'Schwätzer, Spatzvogel' (vgl. dial. *мýркaмы* 'reden, rufen'); *баламáука* 'Art Gitarre'; *бала-мýм* 'Schwätzer, Kopfverdreher', *бала-мýмum* 'trüben, verwirren, den Kopf verdrehen' (zu *мýмum* 'trüben, verwirren', s. *мoлo*). **klr.** *balábájka*, *balabólka* 'Schellen'; *bała-húr* 'Possenreißer'; *balákaty* 'plaudern'; *bała-mút* 'Betrüger'; *bała-mútyty* 'irreführen, verführen'. **č.** *ba-la-mutiti* 'faseln'. **p.** dial. *balakač* 'plaudern'; *bała-mácič* 'faseln, tadeln' [*ba'amucič* stammt aus dem **Klr.**].

|| Schwerlich zu gr. *φηλός* 'betrügerisch, täuschend'; *φηλώ* 'betrüge' (Prellwitz *EW.* 487) oder zu ai. *bālás* 'jung, kindlich, einfältig'; eher eine Lautnachahmung wie ai. *balbalā-karōti* 'stammelt'; Verwandtes s. unter *bolbolq*. — Denkbar wäre wohl auch Beziehung zu \**balš*, dem *l*-Part. von *baǰo* 1., s. auch *balšji*.

**balāban** **skr.** 'groß' und 'ardea stellaris, Reiher'. **r.** *балабáны* 'Würgefalk'; 'Dummkopf, Tölpel'. **klr.** *balabán* 'Art Jagdfalke'; dial. 'Schwätzer'; **wr.** *bołóbán* 'Dickbauch; großer Topf'. **p.** *balaban* 'Bramarbas, Eisenfresser; Tölpel'; dial. 'große Kartoffel'.

~ Aus tü. *balaban* 'groß; Art Falke'; die Bedeutung 'Bramarbas, Tölpel, Schwätzer' kam wohl unter Einwirkung der zu *bala*-sd. gehörigen Wörter auf. — Ob das tü. Wort aus pers. *pahlavān* 'Held' stammt (Korsch *A.* 8, 651; *Izv.* 8, 4, 2 ff., 11, 1, 270 ff.) oder nicht (Melioranskij *Izv.* 7, 2, 278 ff.; 10, 2, 75 ff.), wage ich nicht zu entscheiden.

**balbes** (*балбэц*) **r.** 'Dummkopf, Tölpel'; *балбэцum* 'Unfug treiben'; *белмэц* 'Dummheit, Tölpel'. **klr.** *belmés* ds.

~ Letztere aus osm. *bilnez*; ersteres aus der kirg. Form *bilbes*. — Miklosich *TE.* I 264; Korsch *A.* 9, 491.

**balda** (бáлдá) **r.** 'dickes Ende eines Prügels'; на-балдáкyна, на-балдáкyнyкъ (-балдáкyнyкъ) 'dickes Ende des Stockes; Stockknopf'.

~ Aus nordtū. **baldak** 'Ring, Säbelgriff, Kugel oder Knopf auf demselben'; kirg. auch 'Krücke'; Korsch A. 9, 487.

**bāle skr.**, G. **bālā** Pl. f. 'Rotz'.

~ Aus rum. **bále** 'Geifer, Speichel' (zur Etymologie Pușcariu EW. 15); MEW. 6. — Verfehlt Daničić Rječnik I 164.

**bālega skr.**, **bāloga, bāloga** 'Unflat, Viehkot'. **klr. bālyga, bēlega** ds.

~ Aus rum. **balegă** 'Mist, Kot'; vgl. auch alb. **bājelë, bage**, mit Metathesis (**balge**) **baige**. Diese Wörter aus nordit. dial. **bagola**, Dem. von \***baga**, lat. **bāca** 'Beere'. — G. Meyer IF. 6, 116.

**balta p.** 'rundes Waschfaß; Lauf, Zarge, Einfassung des unteren Mühlsteins'. Daraus **klr. bālīja** 'Waschtrog'.

~ Aus nnd. **balje**, mndd. **ballye, balge** 'Tonne, Kufe, Schöpfgefäß'; dieses aus frz. **baille**.

**balta** (бáлмá) **r.** dial. 'Art schmales Beil'. **klr. bálta, bālyna. bg. bālǎ, bālīja. skr. bálta. sl. bálta. p. alt balta, bēlta.**

~ Aus tū. **bálta** 'Axt' — MEW. 7.

**balvanz mbg.** (XIII. Jh. MLP. 11) 'stipes, statua'. **r.** alt бáлванъ, бáлванъ, бóлванъ 'Klotz, Säule, Pfahl, Block; Götzenbild; Altar'; heute бóлванъ 'Dummkopf, Töpel, Klotz; Haubenstock; Glockenform'; бóлванка 'Stange Eisen; roh gegossener Gegenstand'; бóлванчикъ 'kleines Götzenbild'; im XVIII. Jh. 'Abgott, Liebling'. **klr. bouván** 'große Masse ohne deutlichen Umriß; Klumper; alles Riesige; Götzenbild; Lümmel'. **wr. bolván** 'Holzsäule in der vorderen Ecke des Ofens; Säule, Pfahl überhaupt'; [bálvan 'Narr' aus dem P.]. **skr. bálvan** 'Götzenbild; Balken'; **bolvan** 'Götzenbild' (nur in Wörterbüchern). **sl. balván** 'Götze; Balken; Klumpen'; **bolván** 'Götze; Block'. **č. balvan** 'Klumpen, Block'. **p. balwan** 'Ballen, Block; Säule; große Woge; Statue; Götze; Haubenstock; Töpel, Lümmel'.

~ Nach Korsch A. 8, 651; Izv. 8, 4, 2 ff.; 11, 1, 266 ff. durch kirg. **palvan, balvan** aus pers. **pahlavān** 'Athlet, Streiter, Held'. Rohe Heldenbildsäulen, behauene Steinblöcke geben die Bedeutungsvermittlung: 'Held' — 'Bildsäule eines Helden' — (so auch entlebntes magy. **bálvány** 'Bildsäule, Götze') — 'Götzenbild' — 'Klotz, Säule, Pfahl, Klumpen' — 'Töpel, Dummkopf'. Dagegen nach Melioranskij Izv. 7, 2, 274 ff.; 10, 2, 68 ff. alte Entlehnung aus tū. \***balvan** 'Grabstatue zum Gedächtnis für einen vom Verstorbenen getöteten Feind'; dieses durch \***balban** aus dem **balbal** (in gleicher Bed.) der Orchoninschriften. Es bleibt das Urteil anderer Spezialisten abzuwarten. Die scharfsinnigen Ausführungen Korsch's sind jedenfalls sehr bestechend. — Über Pflock- und Säulenverehrung vgl. Meringer IF. 17, 159; 18, 277; 19, 444 ff.; 21, 296 ff. Doch ist Zusammenhang der slav. Wörter mit got. **balwa-weisei** 'kakia'; **balujan** 'quälen'; aisl. **bolva** 'verfluchen' nicht einleuchtend. — Lit. **balvōnas** 'Götze' stammt aus dem P., le. **bulvāns** 'ausgestopfter Lockvogel' ist eine frühe Entlehnung aus dem R.

**balyk** (балык) **r.** 'gedörrter Stockfisch'. **skr. bāluk** 'Fischhörner, Tollhörner, cocculi indi'. **p. na balyku, baluku** 'auf allen Vieren'

(d. h. mit ungeschickten Bewegungen, wie ein Fisch auf dem Trocknen); SJP. I 92.

~ Aus tü. *balek* 'Fisch'. — Miklosich TE. I 255.

**balji**; **balujo**, **balovati** — **abg.** *balji*, G. *balije* m. 'Arzt'. **ksl.** *balovati* 'curare'; *balastro* 'Arzenei'. **r.** [ῥᾱῖῡ 'Arzt' aus dem Ksl.]; ῥᾱῖῡḡḡ 'verziehen, verzärteln'; — **ca** 'verwohnt werden, ausgelassen sein' in gleicher Bedeutung; auch ῥᾱῖῡḡḡ (nicht refl.; über ähnliche Fälle vgl. Körner Ausf. Lehrs. d. russ. Spr. 428); ῥᾱῖῡḡḡ 'verzogenes Kind'. **klr.** *batuvaty* (čym) 'sich womit stets abgeben; schmausen'. **sl.** alt (Freis.) *balj* 'Arzt', *baloranije* 'medicina'; heute *baloviti* 'faseln, schwätzen'; *balusati* 'plaudern'. **slk.** *balušil* 'phantasieren'.

|| Von \**balz* zu *bajo*, *bajati* 1. sd. (vgl. **wr.** *bał* 'Lügner'). Die Bedeutungsentwicklung 'Bespreeher' zu 'Arzt' beobachtet man auch bei **r.** *opavz* zu *opamz* 'faseln, lügen'. — Die **r.** Wörter zu trennen und mit ai. *bālās* 'jung, kindlich, einfältig' zu verbinden (Uhlenbeck PBB. 18, 238; AiWb. 189), ist kaum notwendig.

**bān skr.** 'Herr, Herrscher' (näheres Rječnik I 169 ff.); bei Constantinus Porphyrogenitus (X. Jh.) βαδνός. — Daraus **bg.** *ban* in gleicher Bed. und **p.** alt *ban* 'Schilling, Heller'.

~ Durch Kontraktion aus \**bojan* entstanden; entlehnt aus mong.-tü. *bajan* 'reich, begütert' (bei den Mongolen, Avaren, Bulgaren, Tataren des Altai, Kirgisen auch in Eigennamen); Korsch A. 9, 487; Melioranskij Izv. 7, 2, 282.

**bānā klr.** 'Sehnsucht'; *banuvaty* 'sich sehnen'; *myñi bāno* 'mir ist bange'. **p.** dial. *bano* 'bange'; *banovac* 'sich bängen'. — MEW. 7 gibt auch **bg.** *banovam*. **skr.** *banovati* se.

~ Aus magy. *bānni* 'bedauern'; *bānom* 'es ist mir leid darum'. — MEW. 7.

**bandéra bg.** 'Flagge'. **skr.** *bāndijera*. **sl.** *bandéra*, *bandgra*. **p.** *bandera*.

~ Aus it. *bandiera* 'Fahne, Standarte'. — MEW. 7.

**bandīma sl.** (bei Dalmatin); *vandīma*, *bendīma*, *mendība*, *ben-dība* 'Weinlese'. **skr.** čak. *bandīma* ds.

~ Aus istroit. (Rovigno) *vandīme* Pl. f. (it. *vendemmia*) ds. — Štekelj SILw. 3.

**bandīzati skr.** 'verbannen'; alt auch *bandeškati*; *bānditi* ds. **sl.** (MEW. 7) *bantižati*.

~ Aus it. *bandire*, bez. venez. *bandizar*. — MEW. 7.

**bandura p.** 'Laute'; daraus **r.** *bandŭpa*, **klr.** **wr.** *bandura*.

~ Aus it. *pandūra* (lat. *pandūra*, gr. πανδοῦρα) 'ein Saiteninstrument, Zither'. — MEW. 7.

**bāngav skr.**, *bāgar* 'lahm, hinkend'.

~ Aus zigeun. *pango* MEW. 7; dieses = ai. *pangū-* 'lahm an den Füßen'; zur Etymologie Lidén KZ. 40, 262. — Verfehlt Rječnik I 150.

**bantūju**, *bantuvaty klr.* 'stören, anstoßen'. **bg.** (MEW. 7) *bantuvam*. **sl.** *bantūjem*, *bantoviti* 'kränken, beleidigen'.

~ Aus magy. *bántani* 'beleidigen; anrühren'. — MEW. 7.

**baňa + 1.** — **r.-ksl.** *baňa* 'Bad'; dazu Adj. *banomyjs*, einmal (Sreznevskij Mat. I 40) auch *balomyjs* (richtig überliefert?). **r.** ῥᾱῖῡ



‘Badstube’; *óánumo* ‘warm baden’. **klr.** *báňa* ‘Bad’; *bányty* ‘waschen, baden, ausbrühen’. **bg.** *báňam* ‘wasche’; — *se* ‘bade’. **skr.** *bánja* (seit XIV. Jh.) ‘Bad’; *bánjati se* ‘baden’. — S. auch *baňa* 2.

|| Gemeinlav. Entlehnung aus dem romanischen (Meillet MSL. 11, 178 f. Él. 182; so auch schon Sreznevskij Mat. I 41) \**banjo*, \**balnjo* (it. *bagno*, frz. *bain*, span. *baño*, pg. *banho*); dieses aus lat. *bal(i)neum*, gr. βαλανεῖον ‘Bad’ (vgl. Diez EW. 36; Gröber Arch. f. lat. Lex. 1, 248). Vlat. ist *balnia* (CIL XIV 914) belegt, die dem slav. Wort am nächsten entsprechende Form. Die Vermittlung geschah vielleicht durch das Mgr., wo (nach Thumb) bei Körting LRW. 135) ein aus dem Roman. entlehntes \*βαλανεῖον vorhanden gewesen zu sein scheint. — Urverwandtschaft mit ahd. *bājan*, nhd. *bāhen* ‘durch Umschläge erwärmen’; ahd. *bad* ‘Bad’ (Kluge EW. 26; Falk-Torp EO. I 30; EW. I 40; Schrader RL. 56 ua.) ist nicht anzunehmen; ebensowenig Zugehörigkeit zur ‘W. bhan- ‘schlagen’“, got. *banja* ‘Wunde’ usw. (Meringer IF. 16, 159).

**baňa** + 2. — **r.** *óána* ‘runde Kuppel’; *óánka* ‘Büchse, Steintopf’. **klr.** *báňa* ‘Kuppel, Gefäß’; *báňka* ‘Schröpfkopf’. **sl.** *bánja* ‘Wanne’; *bánjku* ‘Tragfaß für Flüssigkeiten’. **č.** *báně* f. ‘Gefäß, Krug’; *baňka* ‘Schröpfkopf’. **p.** *bania* ‘bauchiges Gefäß’; *baňka* ‘Schröpfkopf’. **os.** *banja* ‘alles Bauchige; Krug’. **ns.** *banja* ‘Krug’.

|| Wahrscheinlich identisch mit *baňa* 1. sd.; vermittelnde Bedeutung ‘Badewanne’; dann ‘Gefäß’ überhaupt. Auch lat. *balneum* bedeutet ‘Badewanne mit dem Badewasser’; frz. *bain*, it. *bagno* ‘Bad’ und ‘Badewanne’.

**bara** + — **r.-ksl.** *bara* ‘Sumpf’. **kir.** *bar* ‘feuchter Ort zwischen zwei Hügeln’. **bg.** *bára* ‘Pfütze, Sumpf’. **skr.** *bāra* ‘Lache, Pfütze, Wiese’. **sl.** *bára* ‘Sumpf; Hügel’. **č.** *bařina* ‘Sumpf’; dial. mähr. *bara*. **slk.** *bara, barina* ‘Pfütze, Morast’. **p.** dual. *barzyna, barzówka* ‘Sumpf, Morast’; *Barzyn* ‘ein See im Gouv. Suwałki’.

|| Alb. *berák* ‘sumpfiges Land’. Kaum ein idg. Wort, eher altes Lehnwort, vielleicht bulgarisch, vgl. *bare* ‘Sumpf’ bei den Kamassinzen (Roesler Rom. Stud. 253, Anm. 2.; G. Meyer EW. 33). — Verfehlt Krček Grupy 41.

**barajo, barati** — **bg.** *báram* ‘taste, berühre, suche’. **sl.** *báratí* ‘fragen’.

|| Dunkel.

**baranz** (*boranz*) — **r.** *баранъ*, alt auch *бoпанъ* ‘Widder, Schafbock’; Dem. *баранекъ*. **klr.** *barán*. **skr.** *baran* (Rječnik I 182). **č.** alt *beran, baran*; heute *beran*; dial. mähr. *baran*. **slk.** *baran, p. baran*, Dem. *baras, barasiek*. **os.** *boran*. **ns.** *baran* ds.

|| Vgl. gr. βάρητοι ἄρνες, βάριον πρόβατον Hes.; alb. *beř* m. ‘Schaf, Weidevieh’; *bari* m. ‘Hirt’; gegisch f. ‘Vieh’. Wie weit diese Übereinstimmungen auf Urverwandtschaft, wie weit auf Entlehnung beruhen, ist kaum zu sagen. Nach G. Meyer EW. 33 altes Alpenwort, das auch in nordit. Mundarten vorkommt: mail. *bera*, engad. *bar* usw. ‘Widder’ (Beachte übrigens auch die von Persson Stud. 164 Anm. 1 kaum mit Recht verglichenen schwed. *bårse, barre* ‘Widder’). — Vgl. auch Pogodin Slědy 261 ff., der schwerlich richtig von einem idg. \**ber-* ‘kleines Hornvieh’ ausgeht. — Le. *barenin* ‘Schäfchen’ und lit. *ba-*

rónas 'Schafbock' sind r. bez. wr. Lehnwörter (Brückner SlFw. 70. 167).

**barātām**, **barātati** **skr.** 'handeln, Geschäfte machen'. **sl.** **barātati**, **barantāti** ds.; **barātati** 'umgehen, verfahren'.

~ Aus it. **barattare** 'tauschen, auswechseln'. — MEW. 7.

**bardák** **bg.** 'Krug'. **skr.** **bārdāk** ds.

~ Aus osm. **bardak** ds. — MEW. 7.

**bardysz** **p.**, **berdysz** 'Streitaxt, Hellebarde'. Daraus **klr.** **berdés**, **berdjš**, **r.** alt **бѣрѣшъ**.

~ Aus spätlat. **bardūcium** 'hastile jaculum, securicula levis'; Mikkola Berührungen I 84 f. — Dagegen **p.** **bardyzan**, **bardyzana** 'Hellebarde' aus d. *Partisane* bezw. seiner ndd. Form (ndl. *bardezaan*); **r.** **npomazánka** zeigt volkset. Umdeutung (vgl. **npomazám** 'gehörig vornehmen, tüchtig durchhecheln'). Das d. Wort aus dem Rom., vgl. Diez EW. 237.

**baré** **bg.**, **barí**, **barém**, **barím**, **bar** 'wenigstens; dennoch'. **skr.** **bāre**, **bārem**, **bār**, **bāri**. **sl.** **bār** ds.

~ Aus osm. **bari** 'wenigstens'. — MEW. 7.

**barchat** (**бáрчатъ**) **r.**; alt auch **бáрчомъ** 'Sammet'. **klr.** **bar-chát** ds.

~ Aus mhd. **barchāt** 'Barchent'; Mikkola Berührungen I 81. — Daneben auch mhd. **barchant**, **barchent**, **barragan**, **barkan**. Die letzte Quelle ist arab. **barrakān** (über die roman. Formen vgl. Diez EW. 41). Daher auch **r.** **бараканъ** 'Art Wollstoff'. **klr.** **barakán**. **p.** **barakan**, die wohl eher durch die westlichen Sprachen als durch die Türken vermittelt worden sind. Aus dem Deutschen auch **r.** **барканы**. **sl.** **bárhán**, **bárhant**, **bárkan**. **č.** **barchan**, **barchet**. **p.** **barchan** 'Barchent'. — **skr.** alt **barsūn**, **baršon**; **sl.** **barsán** 'Sammet' sind durch magy. **bársony** ds. vermittelt. — Vgl. Miklosich Fw. 77; TE. I 257.

**bārilo** **skr.**, **bārijelo**, **bārio** 'Faß, Tonne'. **sl.** **baril** 'Fäßchen'; **barilac** 'Handfäßchen'. **p.** **baryla** f. 'Faß; bestimmtes Maß'. — **klr.** **baryla** f. **barýlo** n., **r.** **барыло**, **барылокъ** durch p. Vermittelung.

~ Aus it. **barile** (frz. **baril**) 'Faß'. — Daneben **skr.** **būre**, **G.** **būreta** n., **būrād** f. Coll. 'Faß'; **sl.** **būrica** 'Holzgefäß', die wohl auf der Sippe von venez. **boria** 'hóta'; frz. **burette** (spätlat. **bureta**) 'Trinkkanne' beruhen (Štrekelj A. 12, 455). — In **bg.** **burilo**, **burilka**. **skr.** **bārilo** (auch alb. **buril** 'Faß'; **G.** Meyer EW. 54) liegt wohl Kontamination von **baril**- und **bur**- vor.

**barná** **klr.** 'dunkelbrauner Ochsé'. **slk.** **barnavý** 'dunkelbraun'.

~ Aus magy. **barna** 'brünet, braun'. — MEW. 7.

**-bārt**, **-bēt** **sl.** dial. '-mal'; z. B. **tri-bart** 'dreimal'; **an-brt** 'einmal'.

~ Aus mhd. **vart**, **bair**. (in älterer Sprache) **Fart** 'Fabrt, mal'; z. B. **ein vart** 'einmal' usw. — Štrekelj A. 12, 453.

**barva** **č.**, alt auch **barba** 'Farbe' [daraus **sl.** **bārva** neu aufgenommen]. **p.** **barva** [daraus **klr.** **bárva**]. **os.** **barba**. **ns.** **barwa**. — Jüngere Entlehnungen: **p.** **farba** [daraus **wr.** **fárba**, **chrárba**. **klr.** **fárba**]. **sl.** **fárba**.

~ Aus mhd. **varwe** bez. nhd. **Farbe**.

**barvínék** **č.**, älter **barviének** (nach **vienek**, **vínék** 'Kränzchen')

‘Sinngrün’. **p.** *barwinek*; daraus **r.** *барвінока, барвеніка*, **klr.** *bar-tínok, bartín, berétínok*.

~ Aus lat. *pervinca* umgebildet; MEW. 8.

**barwena** **p.** ‘Barbe’ (mullus); daraus **r.** *барвенá*. — **os.** *barma*.

~ Aus d. *barbe* (aus lat. *barbus*), dial. *barme*; MEW. 8. — Aber **r.** *барбѣн* ‘Seebarbe’. **klr.** *barbún*. **skr.** *bàrbún* aus it. *barbone*.

**barys** (*барыс*) **r.** ‘Vorteil, Gewinn; Zugabe’; *барышник* ‘Aufkäufer, Wucherer’. **klr.** *baryš* ‘Gewinn; Maklerlohn; Trinkgeld; Zugabe’. **wr.** *boryš* ‘Bestechung’; Pl. *boryšé* ‘Kauftrunk’. — **bg.** *barasék* ‘Verabredung, Versöhnung’. **p.** dial. *barašnik, barešnik, barysz-nik* ‘Makler, Vermittler’; *borysz* ‘Kauftrunk’.

~ Aus dem Tü., osm. *barış, bareš* ‘Friede’; *barışek* ‘Versöhnung’. Die **r.** und **p.** Wörter dürften aus einer näherliegenden nordtü. Form stammen.

**basma** (*басма*) **r.** ‘Schreiben, Urkunde mit dem Siegel der Tatarenchane’; ‘Art Zitz, Kattun’. **klr.** *básma* ‘schwarzes, seidenes Halstuch’. **bg.** *basmá* ‘bedruckter Stoff; Druckgewebe’. **skr.** *bàsma* ds.

~ Aus tü. *basma* ‘Druck’. — MEW. 8.

**basn** — **ksl.** *basn* f. ‘Fabel, Zauberspruch’. **r.** *басн* ‘Fabel’. **klr.** *básna* ‘Klatsch’. **skr.** *bàsma* ‘Zauberspruch’. **sl.** *básen* ‘erdichtete Erzählung’ (bei Truber; die neuere Bed. ‘Fabel’ nach dem R.). **č.** *báseň* ‘Dichtung’. **p.** *baśń* ‘Fabel, Märchen’. **os.** **ns.** *baśń* (**ns.** daneben *basén*) ‘Fabel, Gedicht’.

|| Ableitung von *ba-* in *bajp* 1. sd. mit Formans *-sni-*.

**baster** **p.**, *bastrak* alt ‘Bastard’. Daraus **klr.** *bajstrúk; bajstrá* n., dial. *baster*; **wr.** *bajstrúk; bastrá* n. ds.

~ Aus d. *bastard* (nnd. ndl. auch *bastert*); lit. *bōstras, bostruke* aus dem Wr. — Brückner A. 11, 122.

**baška** (*баука*) **r.** ‘Kopf; Fischkopf; Schafskopf (als Schimpfwort)’. **klr.** *báška* ‘Kopf’.

~ Aus tü. *baş* ‘Kopf, Haupt’ (vgl. Miklosich TE. I 257); eine Vermutung über die Form des entlehnten Wortes bei Korsch Izv. 8, 4, 42. — Daher auch **bg.** *baş* ‘Erster, Agio’ und *baş-* in Kompositen; **skr.** *bās* m. ‘Schiffsvorderteil’ und in Kompositen wie *bās-knež* ua. — Auch tü. *başlek* ‘Frauenhaube’ drang ins Slav.; z. B. **r.** *баушѣк*. ‘Shawl, Kopftuch’ daraus verstümmelt **r.** *ушѣк* ‘Mütze, Kappe; Haube, Kopfsputz’; Korsch A. 9, 488.

**bašmak** (*баушмак*) **r.** ‘Schuh’. **klr.** *bašmák*. **wr.** *bachmači* Pl. ‘Fußbekleidung aus Leder’. **skr.** *pāšmag* m., *pāšmaga* f. ‘Art Schuh’. **p.** alt und dial. *baczmag, bačmag, baczмага; baszmak* ‘Art Schuh’.

~ Aus dem Tü.; osm. *bašmak (pašmak)*; dschag. *bašmak* ‘Sandale, Schuh’. — Miklosich TE. I 258.

**bašta** **skr.** alt ‘Bastei’. **č.** *bašta*; daraus **p.** *baszta* ds.; ‘Bollwerk; beweglicher Kriegsturm, Mauerbrecher (im Mittelalter)’. Aus dem P. stammen **klr.** *bášta* und, umgebildet, *bášňa*, **r.** *бауша* ‘Turm, Wartturm’.

~ Aus it. *bastia* ‘Bastei, Bollwerk’.

**batę** (*баѣа*). — **r.** *бáтя, бáмѣа* ‘Vater; Priester’; *бáмѣука* ‘Vater; Väterchen; Priester’; auch allgemeine zärtliche Anrede ‘Liebster, mein Freund’. **klr.** *báto, bátko* ‘Vater’. **wr.** *báca, bá-*

čuska. **bg.** *bášta*, *baštica* 'Vater'. **skr.** *bášta* 'Vater' (ursprünglich Anrede an den Abt im Kloster; dann auch an den leiblichen Vater); *báština* 'Vatererbe; Landbesitz' (vgl. Rječnik I 200 ff.); *báštinič* 'Erbe'. Die Lautform ist wohl als ksl. anzusehen. Echt ist *báča* 'Kosewort für den Bruder'; *báto* 'Kosewort für Bruder und Vater'. č. *báta* alt 'Bruder, Verwandter, Genosß'; dial. mähr. *baťa* 'Oheim'.

|| Nach MEW. 8 sind die r. bg. und skr. Wörter mit magy. *bátya* 'älterer Bruder, Oheim' aus dem Tü. entlehnt (ohne nähere Angaben). Doch stammt wohl das magy. Wort eher aus dem Slav. (vgl. Daničić Rječnik I 199; seine Auffassung von *bašta* ist jedoch verfehlt). — *\*bate*, *\*baťa* sind wohl nichts anderes als Koseformen zu *bratrz* sd. 'Bruder' (Koseformen ohne *r* sind auch mndd. *bōle*, mhd. *buole*, norw. dial. *boa* zu *Bruder*, *bror*; vgl. Falk-Torp EO. I 67). Ursprünglich 'älterer Bruder' bedeutend wurden sie dann auch als zärtliche Anrede an den Vater gebraucht, um so leichter, als durch das fehlende *r* der Zusammenhang mit *bratrz* verdunkelt war. Mit *brātac* (vgl. Daničić Rječnik I 598) 'Brüderchen' redet ja im Skr. gelegentlich der Mann die Frau, der Liebende die Geliebte, ja sogar die Mutter die Tochter an.

**batman** (βατμάν) r. 'Gewichtseinheit von landschaftlich verschiedenem Wert' (näheres bei Dal' I 136); seit XVI. Jh. belegt.

∞ Aus nordtü. *batman* 'Art Gewicht, Maß' (Grot A. 7, 136; FR. 458; Miklosich TE. I 258). — Daß *bezmen* sd. damit zusammenhängt, ist kaum möglich.

**batogz** — r. *batórz* 'Stock, Knüttel'. **klr.** *batih*, G. *batohá* 'Peitsche'; *batúch* ds. č. *batoč* 'Geißel'. **p.** *batog* 'kurze Peitsche'.

|| Zu *bat*- in *batz* sd. — An Entlehnung aus tü. *budak* (*butak*) 'Ast, Zweig' (SJP. I 105) ist nicht zu denken (vgl. Melioranskij Izv. 10, 4, 113); kaum auch aus it. *batacchio* 'Knüttel, Prügel, derber Stock' oder *batocchio* 'Stock, Stab, Klöppel'.

**batz** — r. *batz* 'Eichenstock, Knüttel'; dial. *batosám* 'das Getreide ausdreschen'. **klr.** *batúra* 'Peitsche'; *baturáty* 'fesseln, peitschen'. **skr.** *bāt* 'Keule, Stock'; *bātina* 'Stock'; *bātati* 'schlagen, klopfen'. **sl.** *bāt* 'Kolben, Holzschlägel'; *bātina* 'Prügel, Stock'; *bātati* 'prügeln'. **p.** *bat* 'Peitsche'.

|| Wegen p. r. sl. skr. *bat* fällt es schwer, an Entlehnung aus dem Roman. (it. *battere*, frz. *battere* 'schlagen') zu denken. Daher vielleicht urverwandt mit lat. *con-fūto* 'schlage nieder, dämpfe'; *re-fūto* 'widerlege'; ahd. *Batu-* 'Kampf'; aisl. *boð*; ae. *beaðu* ds.; kymr. *batlu* 'schlagen' (aus dem Gall. lat. *battuere* 'schlagen, klopfen, stampfen'); idg. W. *\*bhēuā-t-*, *\*bhāu-t-*, *\*bhuā-t-*; vgl. über diese W. und weiteres Zugehörige Walde EW. 137. — S. auch *batogz* und, vielleicht ablautend, *botajq*, *botatí*.

**bavlna** č. 'Baumwolle'. **p.** *bawełna*, daraus **klr.** *bavbyna*. **os.** *bawłna*.

∞ Aus d. *baumwolle* (dial. alem. *bawele*, *bauwele*) mit volksetym. Angleichung an das heimische Wort für 'Wolle', s. *rolna* 1.; ohne solche **sl.** *pávola* 'Baumwolle'. — MEW. 8.

**bafo**, **baviti** — **abg.** *iz-baviti* 'befreien, erlösen'. **r.** *npu-básumo* 'hinzufügen'; *y-básumo* 'vermindern, abziehen'; *za-báca* 'Unterhaltung'. **klr.** *bávtyt* 'unterhalten, ergötzen'; — *sa* 'sich aufhalten'. **bg.** *báfo*



‘unterhalte’; *báts vréme* ‘vertreibe die Zeit, verweile’; *báven* ‘langsam’; *do-báts* ‘verschaffe’. **skr.** *báviti se* ‘sich aufhalten’; *dō-baviti* ‘verschaffen’ ua. Komposita. **sl.** *báviti se* ‘sich beschäftigen’; *do-bára* ‘Beschaffung’; *do-báviti* ‘herbeischaffen, liefern’ ua. **č.** *zá-bara* ‘Unterhaltung’; *za-baviti* ‘aufhalten, mit Beschlag belegen’; *vý-baviti* ‘befreien, ausstatten’; *vý-bava* ‘Ausstattung’. **p.** *bawic* ‘weilen, unterhalten’; — *sič* ‘sich beschäftigen’; *z-bawic* ‘erretten, erlösen’. **os.** *za-bawic* ‘unterhalten’.

|| Vgl. ai. *bhāvayāti* ‘bringt ins Dasein’; *bhānās* n. ‘Sein, Werden’; got. *bauan* ‘wohnen’. — Kausativum zu *byti* sd.

**bazlo** — **r.** *basló* alt ‘Kehle, Schlund, Rachen’.

|| Aus *\*bhā(u)ġ(h)lom* zu lat. *faux* ‘Schlund, Kehle’ (Charpentier A. 29, 9)? Ganz unsicher; vgl. über lat. *faux* Walde EW. 213. — Lautlich unmöglich ist die Deutung von Jokl A. 28, 8; 29, 29.

**bažant** č. ‘Fasan’. **p.** *bažant*; daraus **klr.** *bažánt*, **r.** *баскѣннѣ* (neuere Entlehnung *φазάν*). — **os.** *bažan*. **sl.** *bazān* (neuere Entlehnung *fazān*).

∞ Aus mhd. *fasant* (aus lat. *fasianus*, gr. *φασιανός*), bez. nhd. *Faasan*. — MEW. 8.

**beba** — **skr.** *bēba* ‘Kind in der Kindersprache’. **bg.** *bebe* ds.

|| Kaum aus osm. *bebek* ‘Wickelkind’, sondern wohl einheimisches Lallwort. Ähnlich frz. *bébé* ‘Knirps, Puppe, Baby’; e. *baby* ua.

**bebrz; bobrz; bēbrz** — **r.** *бобръ, бобѣръ*, G. *бобра́* ‘Biber’; alt *бобрѣнъ* Adj. ‘aus Biberpelz’ (kann *\*bebr-* oder *\*bēbr-* vertreten). **klr.** *ḃibr*, G. *bobrá*. **bg.** *béber*. **skr.** alt (bei Mikalja) *bobr*; heute *dābar* mit Dissimilation aus *\*bābar* (*\*bēbrz*). **sl.** *bóbar*; *bēbor*; *brēbor*. **č.** *bobr*. **p.** *bóbr*. **os.** *bobr*; *bēbr*; (*bībor* aus dem D.). **ns.** *bober*, *hobēr*.

|| Ai. *babhrús* ‘rotbraun, braun; Ichneumonart’; aw. *bawrō*, *bawrīs* ‘Biber’; lat. *fiber*; gall Ortsname *Bibr-acte*; korn. *befer* ‘Biber’; ahd. *bībar*, mhd. *biber*, ae. *benfor*, aisl. *biōrr*, mndd. *bever* (aus urgerm. *\*bebrun-*, vgl. Palander AhdTn. I 70); lit. *bēbrus*, *bebrūs* und *dēbrus*, *dābras* (vgl. oben **skr.** *dābar*!); le. *bebrs*; apr. *bebrus*. — Idg. redupl. Bildung *\*bhebhrus*, *\*bhībhrus* zu der in ahd. *brūn* ‘braun’; *bero* ‘Bär’; lit. *bēras* ‘braun’, slav. *bronъ* sd. erscheinenden W. (vgl. Curtius Gz. 303; Uhlenbeck AiWb. 186). Slav. *\*bobrz* vergleicht sich mit seinem o in der Reduplikationssilbe dem Falle *gogolъ* sd. gegenüber apr. *gegalis*. Das Wort war wohl ursprünglich u-Stamm.

**bēč**, G. *bēča* **skr.** ‘ein Geldstück’; Pl. ‘Geld’. **sl.** *bēč* ‘kleine Münze, Pfennig’.

∞ Aus it. *bezzo* ‘kleine venetianische Münze’; Pl. *bezzi* ‘Geld’; MEW. 8 — Dieses aus mhd. *batze*; Diez EW. 357; Kluge EW. 33.

**bedro** — **abg.** *bedro* ‘Schenkel’. **r.** *бедро́* n., *бедра́* f. ‘Hüftbein, Oberschenkel’. **klr.** *bedró* ds. **bg.** *bedró*. **skr.** *bēdro* n., *bēdra* f. **sl.** *bēdró* ‘Schenkel’. **č.** *bedro* n., *bedra* f. ‘Lende, Schenkel’; alt *bedry* Pl. f. ‘beingewant’. **p.** *biodro*, dial. *biedra*, *biodra* f. ‘Hüfte’. **os.** *bjedro*. **ns.** *bjēdro* (veraltet) ‘Lende, Hüfte’.

|| Die Zusammenstellung mit lat. *femen*, *femur*, G. *feminis*, *femoris* ‘Oberschenkel’ (Petr BB. 21, 210, allerdings unter falschen

Voraussetzungen) ließe sich wohl trotz Walde EW. 215 halten. Wenn nämlich *bedro* die Umbildung eines alten *r/n*-Stammes ist, so könnte zwischen ihm und lat. *femen* aus *\*bhed-men* dasselbe Verhältnis bestehen wie zwischen ai. *úðhar*, G. *úðhnas*, gr. *οὐδάρ*, lat. *über*, ahd. *ūtar* 'Euter' und *vymę* sl. aus *\*vydmę*, *\*úðhmen*. Bei der Umbildung von *femen*, *feminis* zu *femur*, *femoris* konnte, wenn nicht der verlorene *r/n*-Stamm *\*fedur*, *\*fedinis*, vielleicht doch das Muster *jecur*, *\*jecinis* mitwirken. — Unsicher.

**bekajo, bekati** — **klr.** *békaty* 'blöken'. **skr.** *béka* 'Schafsname'; *béknēm*, *béknuti* pf. 'blöken'. **sl.** *bekāti*, *beketāti*, *běčati*. **č.** *bekati*, *bečeti*. **p.** *bekač*, *bečec* (od-bezec 'abbüßen'). **os.** *bjekac*, *bječec*. **ns.** *ijacas* ds.

|| Lautnachahmend; vgl. gr. *βῆ*, lat. *bee*, d. *bäh* usw. vom Schrei des Schafes; und norw. dial. *bekra* 'blöken'; *bekre*, aisl. *bekri* 'Widder'; schweiz. *bäckeln* (von der Gemse).

**bek'ár** **bg.**, *bekárin* 'Hagestolz, Junggeselle'. **skr.** *bēcār* ds.

~ Aus osm. *bekar* ds. — MEW. 9.

**belena** (*belnɜ*; *bɛlnɜ*). — **r.** alt *βελενɜ*, heute *βελενά* (graphisch für *βελená* mit Anschluß an *βελɜ* 'weiß') 'Bilsenkraut'. **klr.** *beléna* 'knolliger Nachtschatten'.

Auf *\*belnɜ* (oder *\*blēnɜ*) weisen: **skr.** *blen*, *blem* — schwach bezeugt, vgl. Rječnik I 435. **bg.** *blěno-bile* 'Raserei erweckendes Zauberkraut'; *blěntka* 'Bilsenkraut'; *blēn* 'Phantasie'; *blěnúvam* 'phantasiere'. **sl.** [*blēn* 'Bilsenkraut' aus dem Č. neu aufgenommen]. **č.** *blén*, *blín*. **os.** [*blín* aus dem Č.].

Auf *\*bɛlnɜ*: **bg.** *blěnúvam* 'phantasiere'. **skr.** *būn*, *būnika* 'Bilsenkraut' (vgl. die Redensarten: *kao da se buna nazobao* und **r.** *как бы бѣлену обѣлача* 'als ob er Bilsenkraut gefressen hätte', d. h. 'als ob er toll geworden wäre'); *būnōvan* 'aus dem Schläfe auftaumelnd'; *būncati* 'wie aus dem Schläfe reden'.

|| Ae. *beolone*, *belene*; nmdd. *billen-* (das germ. Wort drang ins Span., *beleño* 'Bilsenkraut': vgl. Diez EW. 432); aschwed. *bulma*, adän. *bylne*; nhd. dial. *bilme*; ahd. *bilisa* 'Bilsenkraut' (Kluge EW. 44). — Zugehörigkeit von lat. *filix* 'Farn' (Petr BB. 21, 209) ist ganz zweifelhaft; noch mehr die von gr. *φλήναφος* 'Geschwätz; schwatzhaft'; *φληνέω*, *φληνῶω* 'bin schwatzhaft'; le. *blėnas*, *blėni* Pl. 'Possen, nichtsnutziges Reden und Tun' (Prellwitz EW. 491), die man nicht gut aus dem größeren Zusammenhang bei Curtius Gz. 300 f. Persson Stud. 173 reißen kann.

**belezija** **bg.**, *belézica* 'Armband'. — **skr.** *belenzuka*, *bilenzuka* ds.; 'Handfessel'. **r.** dial. (mit Metathesis) *бѣзулѣку* Pl. 'Armbänder der donischen Kosaken'.

~ Aus osm. *bilezik* 'Armband'. — In älterer Zeit wurden aus dem Tü. aufgenommen: **s.-ksl.** *běščug*; **r.-ksl.** *belščug* 'annulus'. **bg.** *belčug* 'Armband'. **skr.** *bidčug*, *bidčuh* 'Ring'. — Miklosich TE. I 263. Doch bleiben bei der letzteren Annahme Schwierigkeiten.

**belgajo, belgati** — **č.** *belhati* 'hinken'; *belhavý* 'hinkend, lahm'; alt 'tortipes, Krummfuß'. **slk.** *belhať* 'hinken'.

|| Die Zusammenstellung (Matzenauer LF. 7, 6) mit gr. *φορκός* B 217, Beiwort des Thersites (nach Buttmann Lexilogus I 246 'krummbeinig?'), ist lautlich unhaltbar. — Der Ansatz ist proble-

matisch. Eher auf Grund einer Schallnachahmung \**belg-*, \**belh-* zur Bezeichnung ungleichen Gehens, des Anstoßens mit einem Fuße gebildet.

**benevréct** **bg.** Pl. 'Hosen aus grober Leinwand, die bis über die Knie reichen'. **skr.** *benèvreke*, *benèvreći* Pl. 'lange Beinkleider'; über andere Lautformen s. Rječnik I 233.

~ Der zweite Teil könnte alb. *breke* 'Hose' sein; der erste ist dunkel, wenn sich darin nicht etwa **skr.** alt *benetaka*, *benetak* 'Venetus' birgt. — Vgl. G. Meyer EW. 46. Das Wort ist aus dem Skr. auch ins Alb. (*brendevək*) und Rum. (*berneveci*) gedrungen.

**berd'a** — **ksl.** *brěda* 'trächtig, schwanger'; *o-brěditi* 'trächtig machen'. **r.** *бepёжaя* 'trächtig' (von der Stute). **klr.** *berěza* ds. **skr.** *brěða* 'schwanger, trächtig'. **sl.** *brěja* 'trächtig'; *brějiti* 'trächtig machen'. **č.** *brězi* 'trächtig'.

|| Entweder zur W. *bher-* 'tragen' s. *berq*, *borati*; (Matzenauer LF. 7, 16; Wiedemann BB. 13, 310; Meillet Ét. 378; MSL. 14, 378); ähnlich lat. *fordus* 'trächtig' (Walde EW. 236); vgl. zur Bed. auch lit. *nészežà* 'schwanger' zu *neszù* 'trage'; sl. *nosěča* zu *nósiti*. — (Wie verhält sich dazu lit. *berždžà*, das gerade 'gelt, unfruchtbar' bedeutet?) — Oder nach J. Schmidt Voc. I 86 (vgl. auch Stokes BB. 9, 88) zu lit. *brėstu*, *brėndau* 'einen Fruchtkern gewinnen, reifen'; *brįstu*, *brįndau* 'quellen'; apr. *po-brendints* 'beschwert'; *sen brende-fermenen postāt* 'schwanger werden' und Verwandten (vgl. Zupitza KZ. 36, 65). Das Verhältnis von *berd-* zu *brend-* wäre dann zu beurteilen wie lit. *skėrdžu* 'berste, springe auf' und ahd. *scrintu*; lit. *veržiù* 'schnüre' zu ae. *wringe* (vgl. Brugmann IF. 1, 176).

**berekét** **bg.** 'Überfluß'. **skr.** *berēcet* ds.; 'Segen Gottes, Glück, fruchtbares Jahr'.

~ Aus osn. (arab.) *bereket* 'Fruchtbarkeit, Überfluß'. — MEW. 10.

**bergq**, **berkti** — **abg.** *brěqo*, *brěšti* 'sorgen' in *ne-brěšti* 'vernachlässigen'. (Supr. hat mehrfach das Part. Prät. Pl. *brěgšē*). **r.** *берёжъ*, *берёжь* 'hüten, bewahren, schonen, sparen'; *берёжно* vorsichtig; [*не-берёжный* 'nachlässig' aus dem Ksl.]. **klr.** *berehū*, *berečj* 'hüten, bewahren'. **skr.** (vom XIII. bis XVII. Jh.) *brēm* (\**borgq*), Inf. *brijeci* (\**berkti*) 'bewachen, bewahren, sorgen; feiern'.

Auf der Schwundstufe aus \**borgz* dazu č. *brh* 'Höhle, Hütte, Zelt' (Gebauer Slov. I 103; Murko DLZ. 1904, Sp. 3145).

|| Zunächst zu got. *baīrgan*, ahd. *bergan* 'bergen'. Nicht entlehnt (Hirt PBB. 23, 332); dagegen spricht der Ablaut im Slav.; s. auch *borgz*. — Aus dem Germ. weiter dazu (Kluge EW. 53) ahd. *borgēn* 'sich in Sicherheit wovor bringen, sich wovor hüten; Acht haben'; 'anvertrauen, bergen'; ae. *borgian* 'behüten; bergen'; ahd. *burigo*, mhd. *bürge* 'Bürge'. — Die germ.-slav. Wörter führt Meringer IF. 18, 262 samt got. *baūrys* 'Burg' und (doch vgl. *bolgz*!) aw. *barəq-* (Präs. *barəjaya-*; PPP. *barəda-* Adj. 'willkommen, geschätzt') 'willkommen heißen' (eigentlich 'bergen, in sein Heim aufnehmen') auf eine W. *bhergh-* 'Höhle' zurück (rein hypothetisch).

**bergz** + — **abg.** *brěgz* 'Ufer, Abhang, κρηνός'. **r.** *бёpёж* 'Ufer'. **klr.** *béreh*, *béřih* 'Ufer, Rand, Hügel'. **bg.** *brěg* 'Ufer, Hügel, Abhang'. **skr.** *brějeg* 'Hügel, Ufer, Rain'. **sl.** *brěg* 'Ufer, Abhang,

mäßiger Berg'. č. *břeh* 'Hügel, Abhang, Ufer'. slk. *breh* 'Berg, Hügel'. p. *brzeg* 'Ufer, Rand'; dial. 'Abhang, Anhöhe'. os. *brjóh*. ns. *brjog* 'Ufer, Hügel'. plb. *brég* 'Ufer'.

|| Urslav. Entlehnung aus dem Germ.; vgl. ahd. *berg* 'Berg', got. *bairgahei* 'Gebirge', deren Guttural durch av. *barəzō* n. 'Höhe, Berg', arm. *barjr* 'hoch' (vgl. ferner ai. *brhánt-* 'hoch', cymr. *bre* 'Berg, Hügel') als idg. *ǵh* erwiesen wird. Vgl. Hirt PBB. 23, 332; Solmsen KZ. 37, 576. — Verfehlt Petr BB. 21, 208.

**berka** (*brək-*) — r. *бepека, бepекa* 'Elsebeerbaum, Sorbus torminalis'. klr. *beréka* ds. 'Mehlbeerbaum, Crataegus'; daneben *brákýnia*. bg. *brékinia* 'Sperberbaum und seine Frucht'. skr. *brékinja* ds. sl. *brěk m.*, *brěka f.* 'Elsebeerbaum, Mehlbirne'. č. alt *brěk* gibt 'acer' wieder, heute *brěk*, *brěkyňě* 'Sperberbeere'. slk. *brekyňa* 'Sperberbeere'. p. *brzek* 'Elsebeerbaum, mehlig Mispel'. os. *brěkowc* 'Maulbeerbaum'; *brěkowka* 'Maulbeere'.

|| Zu lit. *brinkstu*, *brinkti* 'quellen, schwellen'? Über das Verhältnis von \**berk-* zu \**brək-* s. unter *berda*.

**berkovec** (*бepкoвeц*) r. 'ein Gewicht von 10 Pud = 400 russ. Pfund'. Daraus p. *berkowiec*, *bierkowiec*.

~ Entlehnt aus aschwed. *bizrkö* (anorw. *biarkey*) in aschwed. *bizrköa rätter* (anorw. aisl. *biarkeyjar-rëttir*, adän. *bizrke ræt*, *bizrke-*, *byrcke-ret*) 'Stadtrecht'. Es bezeichnete das schwed. *skeppund* (Schiffspfund) von 400 Pfd., das nach diesem Recht im schwed. Handel üblich war. Der Name *bizrkö* stammt von einer einst bedeutenden schwed. Handelsstadt, die bei Adamus Bremensis als *Birca* erwähnt wird. — Le. *birkawos*, *birkawa*; lit. *birkavas*, *birkals* (Brückner SIFw. 72) sind aus dem R. entlehnt. — Vgl. Tamm UUA. 1882, 3 ff.

**berla** č. 'Zweig, Rute; Stab, Szepter'. p. *berlo* 'Szepter; Stock, Stab'; [daraus klr. *berlo*; Pl. *berla* 'Krücken'. sl. *bérgla f.* 'Krücke'.

~ Durch deutsche Vermittelung (ahd. *ferala*, bair. *ferel* 'Stöckchen, womit man den Kindern Schläge auf die Hand gab') aus lat. *ferula* 'Rutenkraut, dürre Zweige'; später 'baculus pastoralis'; Strekelj A. 11, 460. — Direkt aus dem Lat. p. *ferula* 'Rute; Disziplin'.

**berma** skr. alt 'Konfirmation'; *bérmati* alt 'firmeln'. sl. *bírma*; *bírmati*, *bírmováti*. č. *bírmovati*. p. *bierzmować* (dial. *biermac*, *jerzmować*, *wierzmować*, *wiermować*, *wierbować*). os. *běrmować* (jünger *fyrmować*).

~ Durch mhd. *firmen* (ahd. *firmōn*) aus lat. *firmāre*. — Miklosich ChrT. 30.

**berme** — abg. *brěmę* n. 'Last, Bürde'. r. alt *бepема*, dial. *бepéma*, G. *бepémenu* ds.; *бepémennaja* 'Schwangere'; [*бpéma* ist ksl.]. klr. *beremínna* Adj. f. 'trächtig, schwanger'; [*bréma* ksl.]. bg. *bréme*. skr. *brême*, G. *brēmēna*. sl. *bréme*, G. *bremēna*. č. *břimě*, G. *břemene*; Neubildung *břemeno*. p. *brzemie*, G. *brzemienia*. os. *brēmjo*. ns. *brjémjě* 'Last'.

|| Zu *berq* sd., das in dieser Ableitung noch die alte Bed. 'tragen' bewahrt hat; am nächsten stehen ai. *bhárma* n. 'Tragen, Erhalten; Last'; gr. *φέρμα* 'Tracht, Ertrag, Leibesfrucht'. — Vgl. auch arm. *bern* (n-St., G. *berin*) 'Last' (Hübschmann ArmGr. I 429)



und von derselben W. mit Schwundstufe got. *baúrþei*, ahd. *burdī* 'Bürde'.

**berq, b̃rati** — **abg.** *berq, b̃rati* (vgl. Leskien Hdb. 133) 'sammeln, nehmen'. **r.** *берѣ, брѣмѣ* ds. **klr.** *berú, bráty* 'nehmen, fassen'. **bg.** *bérz* 'nehme, sammle'. **skr.** *bērēm, brāti* 'sammeln, fassen'. **sl.** *bérem, brāti* 'sammeln, lesen (auch 'ein Buch lesen' nach dem D.); nehmen'. **č.** *beru, brāti* 'nehmen'. **p.** *biore, brač*. **os.** *bjeru, brač*. **ns.** *bjeru, braš* ds. **plb.** *beré* 'nimmt, sammelt'.

Hierher: **bg.** *grozdo-bér* 'Weinlese'; *vino-bérma* ds. **skr.** *bérba* ds. **č.** *berně* f. 'Steuer'; alt *berný* 'giltig'. **p.** *z-biór* 'Sammlung'; *u-biór* 'Anzug, Kleidung'; dial. *bierny* 'fruchtbar; geräumig, umfassen d'. **os.** *bjerjak* 'Dieb'; *bjeřna* 'Schatzung, Zins'.

Über Zusammensetzung von *berq* mit Präpp. s. *birajq, birati*.

|| **ai.** *bhárati, bhárti, b̃bharti, b̃bhárti* 'trägt'; **aw.** *baratti*; **arm.** *berem* 'trage, bringe'; **gr.** *φέρω* 'trage'; **alb.** *birni* 'ihr bringt, führt'; **lat.** *fero*; **ir.** *berim*; **got.** *baíra* 'trage'; ahd. *gi-beran* 'gebären'. — Mit Schwundstufe: **ai.** *bh̃rtiś* 'Tragen, Unterhalt, Lohn, Kost'; **aw.** *-b̃ratiś* 'Darbringung'; **lat.** *fors* 'Zufall'; **ir.** *brith* 'Geburt'; **got.** *baúrþei*, ahd. *burdī* 'Bürde'; **got.** *ga-baúrþs*, ahd. *gi-burt* 'Geburt'; **got.** *ga-baúr* n. 'Steuer'. — Zur Bed. vgl. noch **os.** *bjerjak* 'Dieb' mit **gr.** *φύρ*, **lat.** *fūr* 'Dieb'. — Die alte Bed. 'tragen' hat im Slav. noch *bermę* sd. gewahrt. Die Bed. 'nehmen' entwickelte sich in der Verbindung mit der Präp. *u* (sd.): *\*beretŝ čto u kogo* 'er trägt von einem etw. weg' (vgl. **lat.** *au-fert*) = 'er nimmt einem etwas'. Vgl. noch **gr.** *ἐφέρει καὶ ἥγε*; **lat.** *ferre et agere*; **gr.** *φύρ* 'Dieb'. — Dazu *bermę* sd. Ablautend *birajq, birati; borz* sd.

**berskletz** — **r.** *бересклѣтъ, бересклѣтъ* 'Spindelbaum, Evonymus'. Daneben *бересбрѣкъ, бересбрѣнь, брусклѣнь, брусклѣтъ, бружмѣль, брускѣна, брусклѣнь* und *мересклѣтъ*. **klr.** *bereskliet, brustýna*. — **č.** *brslen*; alt *brsněl*, heute *brsněl* ds. weist auf eine andere Ablautsstufe, *\*bors-*.

|| Dunkel. — Variierende Lautformen sind häufig bei Benennungen von Pflanzen, die keine besondere Bedeutung für den Menschen haben. Vgl. z. B. die zahlreichen Formen für *Wachholder* (Kluge EW. 410).

**bersky** + — **skr.** *brěskva* f. 'Pflirsich'; **ikav.** *brěskva, brěska*. **sl.** *brěskva*, **G.** -kve f.; *brěskva*. **č.** alt *brěskev*, **G.** -kve f. **p.** *brzoskiew; brzoskwiniá*. **os.** *brěska, brěšk, brjošk*. **ns.** *brjaskěn*.

|| Wohl durch ahd. Vermittelung (vgl. mhd. *pfersich*; slav. *b* gegenüber hochdeutsch. *pf* wie in **sl.** *bínkošti* Pl. f. 'Pflingsten' aus ahd. *zi \*psinkustin*, mhd. *psingsten*) aus **vlät.** *persica* 'Pflirsich'. Das **r.** *нѣрска* 'Pflirsichbaum, Pflirsich' ist eine Sonderentlehnung, wohl aus **gr.** *περσικός*. — **č.** *brošken, p. broskiew* (neben *brzoskiew*) entstanden durch Kontamination mit *broskva* sd. 'brassica' (Gebauer Slov. I 101; SJP. I 221; Torbiörnsson LM. II 9) hervorgerufen durch die Lautähnlichkeit. Aus dem **P.** stammen **klr.** *broskvíná* (*boróckva* jedoch ward durch magy. *barack* vermittelt), **r.** *бросковина, бросковина*. — Schwierig ist die Beurteilung von **bg.** *práskva, skr.* *práskva* (alt auch *braskva*); vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 268. — Dafs *\*bersky* aus **mgr.** *περσίκιον* stamme und *b* durch eine Konta-

mination von \**perzsky* und \**brozsky* entstanden sei, nimmt Vasmer aaO. 204 Anm. 3 an.

**berstz** — **r.** *берестъ* 'Ulme, Rüster'. **klr.** *bérest* ds.; bei den Lemken *білѣй бѣрест* 'weiße Birke'. **bg.** *brést*. **skr.** *br̥jēst*. **sl.** *brěst*. **č.** *brěst*. **p.** *brzost, brzóst* 'Ulme'. Gleicher Bildung: **r.** *берѣма* f., *берѣмо* n. 'Birkenrinde'; *берѣмѣнъ* 'Birkenbastschuh; mit Birkenrinde umflochtener Topf'. **klr.** *berésto* 'Birkenrinde'. **č.** *brěsta* 'obere Birkenrinde'. **p.** *brzosta* 'Ulmenrinde', dial. *brześcian* 'alter, mit Bast umwickelter Topf'.

|| Zu *berza* sd. (vgl. Rostafinski Symbola I 143). — *berstz* aus idg. \**bherktos* entspricht genau got. *bairhts*, ahd. *beraht* 'hell, glänzend'. — Die Zusammenstellung mit arm. *barti* 'Espe, Pappel' aus idg. \**bhṛstija-* (Lidén IF. 18, 490) ist verfehlt.

**berza** — **r.** *берѣза* 'Birke'. **klr.** *berēza*. **bg.** *brēza*; *brēz* Adj. 'blässig'. **skr.** *brēza*; ikav. *brīza*. **sl.** *brēza*; auch *brēz* m.; *brēzo* 'Name einer weißgestreiften Kuh oder Ziege'. **č.** *br̥tza*; *br̥zen* 'März' (Miklosich Mon. 2). **p.** *brzoza* 'Birke'. **os.** *brēza*. **ns.** *brjaza*. **plb.** *brēza*.

|| Ai. *bhr̥jas* 'Art Birke'; lat. *fraxinus* 'Esche'; *farnus* ds. (aus \**farnos*; Osthoff EP. I 181); ahd. *pirihha, bircha*; ae. *beorc, birce* 'Birke'; nnd. *barke, borke*, aisl. *borkr* 'Rinde' (Kluge EW. 53); lit. *bérzas* 'Birke'; *biržlis* 'Birkenzweig'. — Fick I 492. — Zur idg. Basis \**bherāxǵ-*, die in ai. *bhr̥d̥jati* 'glänzt, strahlt'; *bhr̥jās* 'glänzend, funkelt'; aw. *br̥zaiti*; *br̥za-* ds.; alb. *barθ* 'weiß'; got. *bairhts* 'hell, glänzend'; lit. *bérszi* 'wird weiß' vorliegt. — Vgl. Uhlenbeck AiWb. 207. — S. auch *berstz*.

**besēda** — **abg.** *besēda* 'Unterhaltung, Rede, Wort'; *besēdonati* 'sich unterhalten, sprechen, reden'. **r.** *бесѣда* 'Gespräch'; *бесѣдоу* 'Laube; Schiffskorb'; dial. 'Kunkelstube'; *бесѣдоуамъ* 'sich unterreden'. **klr.** *bēsida* 'Sprache, Rede'; *bēsīduraty* 'sprechen, reden'. **skr.** *bēs-jeda* 'Rede'; *bēs-jediti* 'sprechen'. **sl.** *besēda* 'Wort, Rede, Gespräch'; *besēditi, besēdovati* 'sprechen'. **č.** alt *besēda*, heute *beseda* 'Gespräch; Unterhaltungsort'. **p.** *biesiada* 'Schmaus, Unterhaltung'. **os.** [*bjesada* 'Unterredung, Gesellschaft' wohl aus dem P.; anders Mucke 66].

|| Zusammenhang mit *sēdō, sēdēti* sd. 'sitzen' ist wahrscheinlich. Für *be-* hat man an die lit. Durativpartikel *be-* gedacht (Pogodin RFV. 39, 1), *be-vargstū* 'ich leide immer fort', *mán bē-kalbant* 'während ich noch so sprach', die sich aber sonst im Slav. nicht nachweisen läßt. Oder ist *be-* etwa identisch mit *bez* sd. (= ai. *bah̥š*), hier noch in der alten Bedeutung 'außerhalb'? *besēda* (aus \**bez-sēda*, vgl. abg. *besmrtaje* aus \**bez-sm* . . 'Unsterblichkeit') wäre dann 'Draußensitzen' (vgl. zur Bildung ai. *bahir-dr̥vām* 'Platz vor der Tür'); darauf deutet vielleicht noch **r.** *бесѣдоу* 'Laube'. Aus der Bedeutung 'gemeinsam draußen sitzen' (etwa von Nachbarn) konnte sich leicht die von 'zusammen sprechen, reden' entwickeln, wie überhaupt 'Rede, Unterhaltung' häufig aus 'Versammlung' hervorgeht: vgl. die bg. und skr. Parallelen unter *borz* I.; **klr.** (aus dem P.) *sejm* 'Versammlung' — *sejmáty* 'sprechen, sich unterhalten'; kärnt. *hàns, hānse* (Lexikon KWB. 133) 'Geplauder, Unterhaltung' zu ahd. *hansu* 'cohors'; gr. *ὄμιλος* 'Getümmel, Haufe, Versammlung'; *ὀμιλέω* 'sich scharen; verkehren' — ngr. *μιλῶ*

(δμιλω) 'spreche'; gr. ἀγορὰ 'Versammlung' — ἀγορὰς ἀγορεύειν 'Reden halten'; ἀγορεύειν 'reden'; rum. *cuvînt* (*conventum*) 'Wort, Rede'; *cuvînt* 'reden'; ngr. (G. Meyer NgrStud. III 33) κουβέντα 'Rede, Unterhaltung'; κουβεντιάζω 'rede' (aus lat. *conventum*); skr. *divān* (aus dem Osm.) 'Ratsversammlung' — *divāniti* 'sich unterhalten, sprechen'.

**bèstija** skr. 'Tier'; *bestijati* 'Narretei treiben'; *bèstijnski* 'töricht'; *bestiluk* (mit osm. Formans -luk, das zur Bildung von Abstrakten dient) 'Torheit'. In der Bedeutung 'Bestie' auch in anderen slav. Sprachen, so p. *bestja* (r. *бѣсѣмъ*). — Beachte p. *bestwić* 'reizen'; *bestwieć* 'wild werden'; 'läufisch, brünstig werden von Tieren'; auch *besztać* 'schelten'.

∞ Die skr. Wörter zunächst aus it. *bestia* 'Tier, Vieh'; auch 'Dummkopf'; die p. aus dem Lat.

**bešik** bg. 'hölzerne Wiege'. skr. *bēśika* 'Wiege'.

∞ Aus osm. *beşik* 'Wiege'. — MEW. 11.

**bēśika** skr. 'Blase'. klr. *beśýcha* 'Rotlauf'.

∞ Aus rum. *beșică* (*bășică*) 'Blase'; MEW. 415; Pușcariu EW. 15.

**bēster** sl. 'munter, wachend; geweckt, lebhaft'; neben ursprünglicherem *dēštar* 'munter, hübsch, schön'.

∞ Aus it. *destro* 'recht; geschickt; flink, klug, gewandt; günstig'; MEW. 11. Das *b* kann durch Anlehnung an *bīster* (s. *bystro*) 'schnell, munter' veranlaßt sein; an ksl. *бъздѣ* (MEW. 415) ist nicht zu denken.

**bēteg** skr. 'Krankheit, Gebrechen'. sl. *bēteg*, G. *betęga* 'Krankheit, Schmerz'; *betęžan* (*betęžan*) 'leidend, krank'; daraus neugebildet *bētež* 'Schmerz' (unter Anlehnung an die einheimischen Wörter mit Formans -ež). klr. *betęha* 'Krankheit'; *betęžnyj* 'krank'.

∞ Aus magy. *beteg* 'krank' (MEM. 11), das nach Štrekelj SILw. 5 aus mhd. *wētac*, *wētage* 'Schmerz, Leiden, Krankheit' stammt.

**bēžjāk** skr. 'Tölpel'. sl. *bežjāk*, *bizjāk* ds. — Auch Benennung eines Teiles der Zagorjaner zwischen Drave und Save; eines Teiles der istrischen Kroaten. Danach auch sl. *bežjāča* 'Winzerin'; 'Bartaxt'; 'Art Hirtenpfeife'; 'Art Pflaume'.

∞ Aus dem It.: *istroit*. *bizjāko*, *bēžjāko* 'Sonderling, Tölpel'; Štrekelj SILw. 6. — Weniger einleuchtend Daničić Rječnik I 269; Schuchardt Slawod. 28; Jagić A. 5, 681.

**bezmen** (бѣзмѣнъ) r., daneben *бѣзмѣнъ* 'Handwage mit ungleich-armigem Hebel und beweglichem Stützpunkt'; im Norden und in Sibirien 'ein Gewicht von 2½ Pfd. beim Kauf einiger Waren, wie Butter, Kaviar, Fisch, Hopfen ua.' Alt (seit XIV. Jh. belegt) *бѣзмѣнъ*, *бѣзмѣнъ*; im XVI. Jh. 'ein Gewicht von 2½ Pfd.' (Sreznevskij Mat. I 60). klr. *bēzmyn*, *bēzmīn* 'Schnellwage'. p. *bezmian*, *przez-mian* (*bez-* ersetzt durch dial. *przez* 'ohne') 'Art Wage ohne Schalen'; *bezmianek* 'Balanzierstange beim Turnen'. č. [*przezmen* aus dem P.].

∞ Die Auffassung, das Wort sei echt slavisch und aus \**bezz mēny* (s. *mēna*) 'ohne Wechsel, ohne Veränderung' entstanden (Kolberg Lud V 39; Tamm UUA. 1882, 8), ist an sich nicht unmöglich (vgl. zur Bildung etwa r. *бездна* f. 'Abgrund' zu *дно* 'Boden' sd.; p. *beztad* 'Unordnung, Chaos' zu *ladz* sd. ua.). Die

Benennung könnte gewissermaßen euphemistisch sein, denn in Wirklichkeit ist das Gewicht auf dieser Wage ungenau (vgl. Dal' 1 163). — Doch wird man damit rechnen müssen, daß das Wort ursprünglich fremd ist und volksetymologische Umbildung erfahren hat. Korsch A. 9, 489 sucht die Quelle in arab. *wāznā* 'Wage' (*wāzn* 'Gewicht'), das durch tü. Vermittelung (vgl. osm. *vezn* 'Wiegen, Gewicht'; *vezne* 'Wage'; dschag. *vezmin* 'schwer') \**bezne*, \**bezne* ins R. kam. — Mit *batman* sd. (MEW. 8) kann *bezmen* nicht gut vereint werden. — Aus dem R. stammen lit. *bezmėnas*, le. *befmens*, *befbėnis*, *wefmėns*; schwed. *besman*, *besmar*, *besmal*, alt *bismari*, *bisman*; norw. *bismar*, dän. *bismer*; ndd. *besemer*, *besmer* (Tamm aaO.); auch *deseem*?

**beżь** — **abg.** *beżь* 'ohne'. **r.** *bezь*. **klr.** *bez*. **bg.** *bez*. **skr.** *bez*. **č.** *bez*. **p.** *bez* (auffällig ist das Fehlen der Palatalisierung, so schon seit dem XII. Jh.; die Palatalisierung schwand wohl in der Proklise). **slz.** *běš*. **os.** *bjěz*. **ns.** alt *bjez*. — Durch Kontamination mit der Präposition \**perzь* sd. entstand **skr.** (s. XIV. Jh.) *brez*, **sl.** *brěz*, **klr.** *brez*, **ns.** *bžěz*, wie auch **p.** dial. *bez* 'durch' bedeutet und *przez* 'ohne'.

|| Ai. *bahīś* 'draußen, außerhalb'; le. *bef* 'ohne'; lit. *bė*; apr. *be* ds. — Zum Auslaut vgl. Meillet Ét. 153 f.; verfehlt Kirste A. 8, 396 (vgl. Jagić's Anm. dazu).

**bėd q, bėditi; bėda** — **abg.** *bėd q, bėditi* 'zwingen'; *po-bėditi* 'besiegen'; *u-bėditi* 'nötigen'; *bėda* 'Not'; *po-bėda* 'Sieg'. **r.** *бѣдѣ* 'Leid antun'; *no-бѣдѣ* 'besiegen'; *y-бѣдѣ* 'überzeugen'; *бѣда* 'Not'; *no-бѣда* 'Sieg'. **klr.** *bīdŷty* 'schmähen'; *bīdā* 'Elend, Not'. **bg.** *bėd'č* 'verleumde'; *bėdā* 'Not'. **skr.** *bijēdati* 'beschuldigen'; *bijēda* 'ungerechte Beschuldigung'. **sl.** [*bėda* neu aufgenommen]. **č.** alt *bieda*, heute *bīda* 'Elehd, Jammer'; *bėda* 'weh!'. **p.** *biada* alt 'Not'; heute 'weh' (vgl. Ułaszyn Entpalat. 67); daher *biadač* 'jammern'; *bieda* 'Elend, Not'. **os.** **ns.** *bėda* 'Not, Elend; weh!'. Dazu **abg.** *bėdnu*, **r.** *бѣднѣ* 'arm, elend' usw., sowie **skr.** *bėdāk* 'Narr', **sl.** *bedāk* 'Dummkopf' (Štrekelj A. 28, 481 gegen seine frühere Ansicht A. 14, 516) = **p.** *biedak*, *biadak* 'armer Teufel'.

|| Got. *baidjan*, ahd. *beitten* 'zwingen'; alb. *bē* (\**bhoidhā*) 'Eid, Schwur' (G. Meyer EW. 30). — Entlehnung aus dem Germ. anzunehmen (Hirt PBB. 23, 331; Meillet Ét. 252) nötigt nichts. — Lit. *baidŷti* 'scheuchen' (Uhlenbeck GotWb. 22) hat fern zu bleiben (Solmsen KZ. 37, 24). Ebenso das von beiden Gelehrten verglichene abg. *obida* 'Unrecht, Beleidigung'; *obidēti* 'beleidigen' (s. vielmehr unter *vid q, vidēti*). — Zugehörigkeit von ai. *bādhatē* 'drängt, bedrängt'; *bādhas* 'Drang', etwa unter Annahme einer W. \**bhāz(i)h*- ist ganz unsicher (vgl. Uhlenbeck KZ. 40, 553).

**bėgnq, bėgnqti; bėżq, bėżati** — **abg.** *bėgnq, bėgnqti* (Aor. *bėgn*) pf. 'laufen, fliehen'; *bėżq, bėżati* ipf. pf.; *bėgaj q, bėgati* ipf. ds.; *bėstvo* (vgl. Meillet Ét. 306) 'Flucht'. **r.** *бѣгъ*, 2. P. *бѣжѣши*; Inf. *бѣжѣти* (dial. *бѣжѣ*) 'laufen'; *бѣжѣти* iter. ds.; *y-бѣжѣти* ipf. 'entfliehen; vermeiden'; *бѣжѣ* 'Lauf'; *бѣжѣти* 'flüchtig' (von Haus aus l-Partizip). **klr.** *bīhū* (*bīžū*), *bīčy* (durch Ausgleichung mit dem Präs. stamm *bīhčy*, analogisch *bīhty*); *bīhaty* iter. 'laufen, rennen'; *bīh* 'Lauf'. **bg.** *po-bėgnu* 'laufe, fliehe'; ipf. *bėgam*; *bėg* 'Flucht'. **skr.**



*pò-hjegnēm, pò-hjeci* 'laufen, fliehen'; *hjęžim; hjęžati; hjęgati* ipf. ds.; *bjęj* 'Flucht'; *prè-hjeg* 'Flüchtling'. **sl.** *po-běgnem, po-běgniti* 'flüchtig werden'; *běžim, běžati* 'fliehen'; *běgati* iter. 'hin- und herlaufen'; *běg* 'Flucht'. **č.** *po-běhnouti* 'wohin laufen'; alt noch Aor. -*běže* 2. 3. Sg.; -*běhú* 3. Pl.; *běžim, běžeti* 'laufen, fliehen'; *běhati* iter. 'herumlaufen'; *běh* 'Lauf, Flucht'; *běhlec* 'Flüchtling'. **p.** *biegnę, l'rat. biegt*; Inf. *biedz* (für *biec* durch Angleichung an den stimmhaften Stammaslaut der übrigen Formen) und *biegnąc; biezeć* 'laufen'; *biegać* iter. 'hin- und herlaufen'; *bieg* 'Lauf'. **os.** *wu-běhnu, wu-běhnyć* 'entlaufen'; *běžu, běžec* 'laufen'; *běhać* iter.; *běh* 'Lauf'. **ns.** *hu-běnu, -běnuš; běžym, běžas; běgaš* iter. 'rindern'; *běg* 'Lauf'. **plb.** *bězat* (3SPr. *běze*) 'laufen, fließen'; *du-bězat* 'entwischen'.

|| Zu gr. *φεύωμαι* 'fliehe'; *φόβος* 'Flucht, Furcht'; lit. *bėgu, bėgti* 'laufe, fliehe'; *bėgas, bėgis* 'Lauf, Flucht' (Fick I 490; BB. 6, 215; aber nicht nhd. *Bach*, nnd. *beke*; vgl. Zupitza GG. 160). — Nach Hirt Abl. 135; Reichelt KZ. 39, 46 aus idg. \**bhueg*\*- zu einer Basis \**bheueg*\*, auf die auch gr. *φεύγω* 'fliehe'; lat. *fugio* ds.; got. *biugan* 'biegen'; lit. *būgsti, būgti* 'erschrecken, zurückgehen'; unsicher.

**bělěg** **bg.** 'Zeichen'; **bělěžka** 'Zeichen, Marke'; **bělěžs** pf., **bělěžam, bělěžvam** ipf. 'merke an; behalte im Gedächtnis'. **skr.** *biljeg* (alt, ekavisch, *beleg*) 'Kennzeichen, Ziel, Zielscheibe'; *biljega* ds.; *bilješka* 'Merkblatt im Buch'; *bilježiti* 'bezeichnen'. **sl.** *bělěžan* m. 'Jahreszahl'; *bělěžan* f. 'Zeichen, Marke'; [*bělěžak* 'Note'; *bělěžiti* 'bezeichnen'; *bělěžnik* 'Notar' sind neu aufgenommen bez. gebildet]. **r.** alt *бѣлѣжъ* 'Zeichen'.

~ Alte Entlehnung aus mong. *bālgā* (vgl. nordtū. *bilge*, jakut. *bāliā*; osm. *bilgü*) 'Zeichen' unter volksetym. Anlehnung an *bělž* sd. 'weiß'; Miklosich TE. I 263; Matzenauer LF. 7, 21; Šišmanov SbNU. 9, 592.

**bělpuch** **č.** alt 'Pergament'.

~ Aus mhd. *buoch-pel* (ahd. *buoh-fel, puoh-fel*) 'Pergament' (MEW. 415) mit Metathesis und volksetym. Anlehnung an *bělž* sd.

**bělž** — **abg.** *běls* 'weiß'; *bělo-rizoco* 'λευκοχίτων, Laie' (im Gegensatz zu *črno-rizoco* 'Mönch'). **ksl.** *běliti* 'weißen'; *běльмо* 'λευκωμα, Star am Auge'. **r.** *бѣлѣшъ* 'weiß'; *бѣлѣшъ* 'weißen; bleichen'; *бѣлѣ* f. 'Splint'; *бѣлѣмѣ* 'Star'; *бѣлѣна* 'Hausen'. **klr.** *bilyj* 'weiß'; *bil* 'Splintholz'; *bilmó* 'Star'. **bg.** *běl* 'weiß'; *bělž* 'weiße; wasche; ziehe die Haut ab'; *bělták* 'weißer Stein; Eiweiß'. **skr.** *bīo, f. bijēla* 'weiß'; *bijēliti* 'bleichen'; *bijelka* 'weiße Henne'; *bijelika* (dial. monten.) 'Splint'; *bijelhuga* 'weiße Sau'. **sl.** *běl* 'weiß'; *bělžc* 'Schimmel; Splint'; *bělč* 'alter Silberpfennig, Heller'; *bělno* 'Star' [*bělmó* neu aufgenommen]; *běluga* 'weiße Kuh'. **č.** *bily* 'weiß'; *biliti* 'weißen'; *běl* f. 'Semmelmehl; Eiweiß; Fett; Splint'; *bělmo* 'Star'; *bělucha* 'weiße Kuh, Ziege'. **p.** *biaty* 'weiß'; *bielić* 'bleichen'; *bielmo* 'Star'; *biel* m. 'Splint'; *pod-bial* 'Hufblattich'; *bielw* 'Stechapfel'; *biało-głowa* 'Frauenzimmer' (,Weißkopf'); dial. *białka* ds.; vgl. **skr.** *za-bjeldglaviti* 'den Kopf weiß bedecken (verächtlich für heiraten, weil in Sirmien, wo dieses Wort gesprochen wird, die Mädchen keine Kopfbedeckung haben)'. **os.** *bělý* 'weiß'; *bělč* 'schälen'; *běl* f. 'Splint, Star'; *bělizna* 'Splint, Schale'. **ns.** (Bed.

wie os.) *bety*; *bélis*; *bélizá*. plb. *bol* 'weiß'; *bolak* 'Eiweiß'; *bélet* 'waschen'.

Hierher auch r. *бѣлка* (alt Adj. *бѣлуу*), *klr. bēlka* 'Eichhörnchen', das weiße Eichhörnchen des Nordens. Daher ar. *بعلكا* 'eine kleine Münze', ursprgl. 'Fell eines Eichhörnchens', das als Zahlungsmittel galt. Nicht zu ahd. *bilih* 'Bilchmaus' (Kluge EW. 44; s. vielmehr *polchā*) und zu lat. *fēlis* (Petr BB. 21, 209); vgl. Uhlenbeck PBB. 26, 291.

|| Ai. *bhālam* 'Glanz' zu *bhāti* 'leuchtet, scheint' (über ein *balā* 'weiß' vgl. Charpentier KZ. 40, 451 ff.); gr. *πεφύ-σεται* (zu *φαίνω*) 'wird erscheinen'; *πέφν-εφάνη* Hes. (J. Schmidt KZ. 37, 45); *φαλός* 'glänzend'; air. *bān* 'weiß'; kymr. *bal* 'blässig' (Stokes 164); aisl. *bāl*, ae. *bæl* 'Scheiterhaufen'; nnd. *bōnen*; ae. *bōnian* 'scheuern, polieren'; le. *bāls* 'bleich'; lit. *balū*, *bālti* 'weiß werden'; *bāltas* 'weiß'. — Fick I 87. — Idg. W. *bhē-* 'glänzen' (verschieden von W. *bhā-* 'sprechen' s. *bajo*, *bajati* 1.; vgl. Prellwitz BB. 22, 76 ff.); ab-lautend \**bhō-* (s. *bajo*, *bajati* 2.) und \**bhā-*.

**bész** — abg. *bész* 'δαίμων'; *běsnz* 'besessen'; *běsnovati*; *ksl.* auch *běsiti se* 'besessen sein, rasen'. r. *бѣсѣ* 'Teufel, böser Geist'; *бѣсѣмъ-ся* 'rasen, wüten'. *klr. bis*, *bisjty-sa* ds. *bg. bēs*; *bēsen* 'rasend', *skr. bījes* 'Wut'; *bijēsan* 'wütend; übermütig'; *bījēst*, *ḍ-bijest* f. 'Wut; Übermut'. sl. *bēs* 'böser Geist', *bēsān* 'rasend, toll'. č. *bēs* 'Dämon. Teufel'; *běsný* 'wütend'. p. *bies* 'Teufel'; *biesić* 'rasend machen' (man erwartet \**bias*, so noch im Ortsnamen *Biasowice*; ie wohl durch Ausgleichung nach *bieszę*, *biesić*; vgl. Ułaszyn Entpalat. 63). plb. *bas* 'Zorn'.

|| Aus \**bēd-sz* zu lit. *baisd* 'Schrecken'; *baisūs* 'greulich, abschaulich' (\**baid-s-*) und lat. *foedus* 'garstig, widerwärtig, scheußlich'; Pedersen IF. 5, 41. Zu dieser Sippe noch (Solmsen Rhein. Mus. 53, 140 f.) gr. *πίθηκος* 'Affe'. — Zustimmend Niedermann IF. 10, 228, Anm. 1; Walde EW. 233; zweifelnd Meillet Ét. 234.

*bičkija* *bg.* 'Messer, mit dem die Schulmacher das Leder schneiden'. *skr. bičkija* ds.

~ Aus osm. *bečke* 'Säge; Messer'. — Aus osm. *bečak* 'Messer' stammt *skr. alt* (bei Marulić) *bičak* 'Messer'; sowie durch Vermittelung von magy. *bicsak* 'Schnappmesser, Kneif' auch p. (XVI. XVII. Jh.) *biczak* 'Messer'. — Miklosich TE. I 263; Brückner A. 11, 123.

**bič** — abg. *bič* m. 'Geißel'. r. *бичъ* 'Peitsche, Geißel'. *klr. byč*. *bg. bič*. *skr. bič*. sl. *bič*. č. *bič*. p. *bicz* 'Geißel, Peitsche'. os. *bič* 'Schlägel'.

|| Zu *bajo*, *biti* sd. 'schlagen'; zum Formans vgl. Meillet Ét. 352. — Aus dem P. oder Č. stammt d. *Peitsche*, seit XV. Jh. belegt.

*binkošti* sl. Pl. f. 'Pfingsten'.

~ Aus ahd. *zi \*pfinkustin* 'Pfingsten' (Notker: *zi finfchustin*; vgl. Kluge EW. 296). — MEW. 13.

**birajo, birati** — Außer im Bg. und Skr. nur mit Präpositionen: abg. *съbirati* 'zusammenlesen, versammeln, einsammeln'; *изbirati* 'auswählen'. r. *со-бүрәмъ* 'sammeln, versammeln'; *о-бүрәмъ* 'einziehen, einsaugen'; *вы-бүрәмъ-ся* 'sich herausarbeiten; ausziehen (aus einer Wohnung)'; *на-бүрәмъ* 'einsammeln'; *на-бүрка* 'Samm-

lung'; *paз-бупамъ* 'auseinandernehmen; sortieren; untersuchen'; *y-бупамъ* 'aufräumen, schmücken'; — *ca* 'sich aus dem Staube machen'; **klr.** *z-byráty* 'sammeln' ua. **bg.** *bíram* iter. 'nehme, sammle', auch mit Präpp. **skr.** *bíram*, *bíratí* iter. 'lesen, sammeln, wählen'; *iz-bíratí* 'auslesen'; *iz-bírak*, G. *iz-bírka* 'Überbleibsel'; *na-bíratí* 'gewinnen, ernten, falten'; *ð-bírak* 'Ausschuß'; *pre-bíratí* 'überklauben'; *pro-bíratí* 'wählen'; *prð-bír* 'Auswahl'; *sa-bíratí*, *z-bíratí* 'sammeln, falten, in Falten legen' ua. **sl.** *z-bíratí* 'sammeln' ua. **č.** *s-bíratí* aus älterem *s-bierati* 'sammeln'; *s-běr* 'Sammlung', Pl. 'gezogene Falten'; *od-bíratí* 'abnehmen, beziehen'; *roz-bíratí* 'zerlegen'; *za-bíratí* 'einnehmen' ua. **p.** *na-bierač*, *wz-bierač* 'anschwellen'; *o-bierač* 'erwählen'; *po-bierač* 'empfangen'; *roz-bierač* 'zerlegen; entkleiden'; *u-bierač* 'ankleiden, schmücken'; *z-bierač* 'sammeln' ua. **os.** *z-běrač* 'sammeln'. **ns.** *z-běrač* 'auflösen'.

Von der Iterativstufe auch: **r.** *бўрѣа* 'Kerbbholz; Würfel'; **p.** *biera*, *bierka* 'Würfel; Schachstein; Wahlstimme, Los'; vgl. Mikkola Berührungen I 87.

Über das *-ie-*, *-z-* der westslav. Formen vgl. Vondrák SlGr. I 32. Wahrscheinlich wurde das Verhältnis *berq* — *bíratí* nach dem Muster von *rekq* — *rěkatí* (woneben ja auch *ricatí*) zu *berq* — *\*běratí* umgestaltet, und zwar nach der Zeit als urslav. *ě* in P. unter den bekannten Bedingungen zu *a* geworden war.

|| Iterativum zu *berq*, *bíratí* sd. — S. auch *bírz*.

**biričъ** r. alt 'Herold'; dial. *бупіръ*, *бупіръ*, *бупіръ* 'Ausrufer, Verkünder; Polizeidiener'. **klr.** *bírýč* ds. **sl.** *bírěč* 'Scherge, Gerichtsdienner'. **č.** *bířic* 'Herold, Büttel' (das von MEW. 13 angegebene *bíruc* ist eine Fälschung in der Mater Verborum; Gebauer Slov. I 56). **os.** *běrc*, *běric*. **ns.** *běric* 'Büttel; Gerichtsdienner'.

~ Aus it. *birro* 'Gerichtsdienner, Häscher, Scherge'. — MEW. 13. — Daneben it. *shirro*, woraus **skr.** *žbír* 'Spion, Kundschafter'; **p.** alt *zbier*, *zbir* 'Häscher; Henkersknecht; Mörder'. — MEW. 406.

**bírz** — r. dial. *буръ* 'Kopfsteuer'. **klr.** *býrče* n. 'Steuereinkommertaxe'. **bg.** *bír*, *bírja*, *bírka* 'Haussteuer'; *bírúcam* 'sammele Steuern ein'. **skr.** *bír* 'Kollektur des Pfarrers'. **sl.** *bír* 'Aussteuer'; *bíra* 'Sammlung'.

|| Die Wörter mit MEW. 13 für Entlehnungen aus magy. *bér* 'Lohn, Sold' zu halten, fehlt jeder Grund. Sie sind vielmehr Postverbalia von *birajq*, *bíratí* sd., wie **skr.** *prð-bír* 'Auswahl' zu *pro-bíratí* 'wählen'; **č.** *s-běr* 'Sammlung' zu *s-bíratí* 'sammeln'.

**bírúk** (*бупірукъ*) r. dial. 'Wolf'; *бупіруна* 'Hartriegel; Kreuzdorn'; *бупірукосамъ* 'finster, mürrisch'.

~ Aus nordtl. *būri*, *būrū* 'Wolf'. — Miklosich TE. I 269; Korsch A. 9, 494.

**bisági** **bg.** Pl. 'Manteltaschen'; daneben *disági* ds. (vgl. das an dt- angebildete ngr. *disákkí*, mgr. *disákkiov*, wodurch auch rum. *desagă* beeinflusst; G. Meyer NgrStud. III 15; Körting LRW. 166). **skr.** *bisage*, G. *bisāgā* Pl. f.; *bisāci*, G. *bisákā*; *bisāzi*, G. *bisāgā* Pl. m. 'Quersack'. **sl.** *bisāga*, *besāga* f. ds. **p.** alt *biesaga*, *besaga*; *bisagi*, *besaty* ds. 'Satteltasche'. **klr.** [*besáhy* aus dem P.]

~ Die Quelle ist wohl eher (vgl. Schuchardt Slawod. 50) ngr. *βισάκκι* 'Mantelsack' (aus vlat. *bisaccium*) als it. *bisaccia*.

**biskup** skr., *bīskup* 'Bischof'. sl. *škof*, *bīskup*. č. p. *biskup*.  
os. *biskop*. ns. *bīskup*.

∞ Aus ahd. *bischof*, mhd. *bischof*. — Abg. *jepiskopo*, *episkupo* (Supr. 202 öfters), skr. alt *jepiskopo*, *jepiskop*, *jepiskupo*, *jepiskup*, *piskup* aus gr. ἐπίσκοπος, ngr. πίσκοπος. — MEW. 13; Vasmer Izv. 12, 2, 232. — u für o in den letztgenannten Wörtern erklärt sich durch die nordgr. Verengung der unbetonten Vokale; Vasmer VizVr. 13, 451.

**biserъ** abg., *biserъ*, *biserъ* 'Perle'. r. *бисеръ* 'Glasperle'. klr. *býser* 'Perle'. bg. *biser*. skr. *biser*. sl. [*biser* neu aufgenommen]. č. alt *biser* 'calculus, gemma'.

∞ Durch Vermittelung eines tü. \**būsre* aus arab. *busra* 'nachgemachte Perle, Glasperle'; Fraehn Ibn Fozzlan usw. 88; Melioranskij Izv. 10, 4, 117. — R. *бýcu* Pl. f. 'falsche Perlen' muß wohl fernbleiben.

**bít č.** alt 'Beute, Anteil'; *bitovati* 'teilen'; *bitunk*, *bituňk* 'Beute, Beuteteilung'. p. alt *bitunek*, *bitunk*, *butynek* 'Raub, Plünderung'.

∞ Aus mhd. *biute* 'Beute'; *biuten* 'beuten, rauben'; *biutunge* 'Beutemachen, Rauben'. — MEW. 13.

**blagъ** — r. *благѡ* 'starrköpfig, starrsinnig; häßlich'; *благѡ* f. 'Tollheit, Eigensinn, Dummheit'; dial. *благѡѡ* 'dumm'; *благѡѡѡ*, *на-благѡѡѡ* 'tollen, launisch sein'. wr. *bláhij* 'schlecht, häßlich'; *blazlě* 'tollen'. p. [*blahy* 'geringfügig, eitel'; *blahość* 'Nichtigkeit' müssen des h wegen fremd sein; da die Wörter im klr. nicht vorliegen, ist Entlehnung aus dem Wr. anzunehmen]; dial. echt (oder liegt „Polonisierung“ vor, Ersatz des fremden h durch g nach vorhandenen Mustern?) *blagi* 'schlecht, nichts wert'.

|| Zu gr. *βλᾶ'ε*, G. *βλᾶκός* 'schlaff, lässig'; *βλᾶκεία* 'Trägheit, Dummheit'; *βλᾶκεύω* 'bin schlaff, träge'; *βλᾶχρός* 'schwach' (Prellwitz BB. 25, 280 ff.); lat. *flaccus* 'welk, schlaff' (vgl. Walde EW. 227); aus idg. \**mlāgo-* \**mlāgho-*? — Lat. *flagitium* hat fern zu bleiben (Walde EW. 227). — Lit. *blōgas* 'kraftlos, schwach'; le. *blāgs* 'schwach, schlecht' sind aus dem Wr. entlehnt (Brückner SlFw. 72. 168).

**blankyt č.** 'hellblaue Farbe'. p. *blēkit* ds.; 'Bläue'; *blēkitny* 'blau'. klr. [*blakit*; *blakit*; *blakītnij* aus dem P.].

∞ Aus spätlat. *blanchetus*, *blanketus*, *blanquetus* 'panni genus albi, candidi' (Gebauer Slov. I 60); vgl. frz. *blanchet*, it. *bianchetto* zu *blanche*, *bianco*, die aus dem Germ. (ahd. *blanch*, mhd. *blanc*) stammen.

**blawat p.** 'Kornblume'; 'Seidenstoff'; *blawatek* 'Kornblume'; alt *blawy* 'blau'. č. alt *blavat* einmal als Pflanzennamen belegt. klr. [*blāvat* 'Kornblume; blaues Seidenzeug' aus dem P.]. r. [dial. *блaвaтka* 'Kornblume' ebendaher].

∞ Aus mhd. *blā*, flektiert *blāwer* 'blau' (MEW. 13); mit einheimischem Formans ausgestattet.

**blāvōr skr.**, *blāor*, *blōr*; *blōruša* 'Art Schlange'.

∞ Aus alb. \**bolve*, *bolē* 'große Schlange'; dieses aus lat. *bēlua* (*bellua*) 'Untier'; rum. *bălăur* 'Drache' aus dem Skr. — G. Meyer EW. 41. — Verfehlt Matzenauer CSL. 113.

**blaznъ** — abg. *blaznъ* 'Irren, Irrtum, Anstoß'; σκανδαλον; *blazniti* 'irren', trans.; *sz-blazniti* 'verleiten, ärgern, σκανδαλλίζειν'; *sz-blaznъ* 'Ärgernis, Anstoß'. r. *kal o-blaznъ* 'stolz, kühn'; *blazovati*



‘περπερεύεσθαι’ (1. Kor. 13, 4). r. *блaзніть* ‘verführen’; *блaзніть* ‘vorschweben, erscheinen (im Traum, in der Phantasie)’; dial. *блaзeнь* ‘unerfahrener Mensch, Schlingel, Spafsmacher’; [*блaзeнь*, co-блaзeнь, aus dem Ksl.]. klr. *blāzeñ* ‘Narr’. bg. *blāzñz* ‘versuche, verführe’; s-*blāzen* f. ‘Ärgernis’. skr. *blāzniti* ‘schmeicheln; lieblosen, streicheln’; s-*blāzan* f. ‘Ärgernis’. sl. *blāzen* f. u. m. ‘Frevel’; *blāzniti* ‘heirren, verwirren’; *blāzēti* ‘irre reden; fluchen, lästern’. č. *blāzn*, *blāzen* ‘Narr, Tor’; *blāzniti* ‘zum Narren machen’; *blāznivý* ‘närrisch’. p. *blāzen* ‘Narr’; *blāznić* ‘betören, zum Narren machen; irreführen’. os. *blāzn*. ns. *blāzn*, *blāzan* ‘Narr’.

|| Die Zusammenstellung mit lat. *flāgitium* ‘Schande, Schändlichkeit’ (Petr BB. 18, 283) ist verfehlt, weil dieses von *flāgitare* ‘zu dringlich und mit Ungestüm fordern, dringend mahnen’ nicht zu trennen ist (Lit. bei Walde EW. 227) und den Vergleich mit letzterem die Bed. verbietet. Auch die Vermittelung mit *blagz* sd. (MEW. 14; J. Schmidt Voc. II 117; Charpentier A. 29, 5) ist schwer möglich. Ganz abzulehnen endlich die Verbindung mit *blędę* sd. aus \**blęd-zn*- auf Grund eines nicht bewiesenen urslav. Entnasalierungsgesetzes (Jokl A. 28, 1; 29, 11). — Vielleicht war die ursprüngliche Bedeutung von *blazn* ‘Aufgeblasenheit, (falscher) Stolz, Torheit’: vgl. zur Bed. r. *на-дѣмѣ* ‘aufgeblasen, stolz’; *на-дѣсѣ* ‘betrügen’ (s. *dujo*, *duti*); nhd. ‘für den großen hochmütigen Schwulst und Blasen der Gottlosen’ (Luther); *aufgeblasen* ‘stolz, hochmütig’; got. *uf-blēsan* ‘aufblasen’; Pass. ‘sich blähen, hochmütig werden’. Dann könnte man die Sippe ahd. *blāan* ‘blasen’; got. *uf-blēsan* ‘φυσιοῦν’; ahd. *blāsa* ‘Blase’; mhd. *blās* ‘flatus’; lat. *flāre* ‘blasen’, *flē-mina* ‘Blutgeschwulst’; gr. *φληναφος* ‘Geschwätz’ (Curtius Gz. 301; Persson Stud. 36. 110. 173) vergleichen. *blazn* aus \**bhlōs-no-* mit *z* aus *s* nach Zupitza KZ. 37, 398. — Oder man könnte bei Annahme einer ähnlichen Bedeutungsentwicklung auch auf Grund einer Basis \**bhe-lāgh-* an die unter *bolzono*; *bolzina* sd. behandelte Sippe denken: beachte namentlich ahd. *belgan* ‘schwellen, zornig sein’; ae. *ā-belgan* ‘zornig machen’; älter nhd. *balg* ‘Streit, Zank’; nhd. dial. *balgen* ‘zanken’; gew. *sich balgen* ‘streiten’. — Doch sind beide Zusammenstellungen unsicher.

**blechčiji** (блeччу) r. alt (XV. Jh.) ‘Blechschiemied’; heute [блaчa ‘Blechplatte’ aus dem P.]. p. *blacha*, dial. *blach* ‘Blech’. — č. *plech*. sl. *plēh* ds.

∞ Aus dem Deutschen (ahd. *bleh*, *plech*; mhd. *bl.ch*). — MEW. 14.

**blēk** sl. ‘Fleck, Flick’; *blēki* Pl. ‘Art Nudeln’; ‘Masern’. p. dial. *blach* ‘Fleck’. — Mit *f*: p. *flak* ‘Flecken’; ‘Darm, Gedärme’; Pl. *flaki* ‘Kuttelflecke, Kaldauen’ (als Speise). klr. [flāky aus dem P.]. č. *flek* ‘Flecken; Schlag; Mal’; *flekati* ‘schlagen, hauen’; *flček* ‘kleiner Flecken’; Pl. *flčky* ‘Schinkenflecken’.

∞ Aus a. *Fleck* (mhd. *vlec*, *vlecke* ‘Stück Zeug, Flicker, Fleck, Makel’) in seinen verschiedenen Bedeutungen. — MEW. 14.

**blekajo, blekati** — r. *блeкoвѣ*, *блeкoмѣ*, alt auch *блeкaю*, *блeкaтy* ‘blöken’. skr. *blēk* ‘Blöklaut’; *blēka* ‘Blöken’ auch ‘Dumhart’; *blēknti* ‘blöken’. sl. *blędem*, *blekāti*; *bleketāti* ‘blöken’; *blekotāti* ‘stammeln’. č. *blekati*, *bleknouti* ‘blöken’; *blekotati* ‘belfern,

schwätzen'; *blekot* 'Schwätzer'. **p.** *blekotac* 'stammeln; bellen'. **os.** *blekać* 'blöken'.

|| Lautnachahmend; vgl. gr. βληχδομαι; alb. *blegeras*; nhd. *blöken*. — Ähnlich *blęjq*, *blęjati* und *bekajq*, *bekati* sd.

**blędq, blęsti** — **abg.** *blędq, blęsti* 'irren; πορνεύειν'; *blęds* f. 'λῆπος, Geschwätz, Possen'. **r.** *блѣдъ* 'Hure'; *блѣдосѣмъ* 'Unzucht treiben'. **bg.** *bledo-slóts* 'rede dummes Zeug'. **skr.** alt *bledem*, *blesti* ds.; *blēnēm*, *blēnuti* (\**blędnq*) 'starren, staunen; nachlassen vom Gedächtnis' („verwirrt werden“). **sl.** *blędem, blęsti* 'faseln; phantasieren'. **č.** alt \**bladū*, 2P. *bledesj*; Inf. *blęsti* 'faseln'. **p.** dial. *blędzieć*. **os.** *bledzić* ds. **plb.** *blō'de* 'träumt'.

|| Got. *blinds*; ahd. *blint* 'blind'; got. *blandan* 'mischen'; ahd. *blantan*, mhd. *blanden* ds.; nhd. *Blendling* 'Mischling'; ahd. *blenten*, *blentan* (\**blandjan*) 'blenden'; aisl. *blundr* 'Schlummer'; me. *blundren* 'umrühren, verwirren'; e. *to blunder* 'in die Irre gehen, tappen'; lit. *blendžiū-s* 'sich verfinstern'; *blįsta* 'es wird Abend'; *prį-blindė* 'Abend, Dämmerung'; *blandyti akis* 'die Augen niederschlagen'. — Vgl. namentlich Lidén Stud. 76 ff. — Der ursprüngliche Sinn der W. *bhlendh-* wird gewesen sein 'dunkel, trübe machen'; daraus 'trüben, mischen, verwirren, irren'. Mit Unrecht trennt Hoffmann *Γέρας* (Festschrift für A. Fick) 58 germ. *blinda-* 'blind' und die lit. Wörter von dieser Sippe (zur Bedeutungsentwicklung vgl. Lidén aaO. 78, Anm. 2. 3); zieht jedoch mit Recht lit. *blandūs* 'bündig von der Suppe' („ingerührt“) heran. Ablautend *blędz*, *blęd'q*, *blęditi* sd.

**blędz** — **abg.** *blędz* 'χλωρός, bleich, blaß'. **r.** *блѣдный*, dial. *блѣднѣ*. **klr.** *blędjy*. **bg.** *bled*, *blēden*, *blēdav*. **skr.** *blęjed*. **sl.** *blęd* *č.* *bledjy*. **p.** *blady*. **os.** *ns.* *blędy*. **plb.** *bledęica* 'bleich im Angesicht'.

|| Ahd. *pleiza* 'livor'; ae. *blāt* 'blaß'. — Fick I 497. J. Schmidt Voc. II 71. — Dazu auch alb. *bleron* 'grüne' von einem Adj. \**blere* aus \**bled-re* (G. Meyer EW. 39); *blēhure* 'blaß, bleich'. — Ob lit. *blaivas* 'nüchtern'; *blaivaa-s*, *blaivyti-s* 'sich aufklären vom Himmel' aus \**blaid-vas* entstanden ist (Leskien Nom. 345), ist nicht sicher. Es kann auch lediglich Wurzelverwandtschaft vorliegen und -*uo* eine Parallelbildung zu der mit -*do* sein. Zu den lit. Wörtern wird ahd. *bluo*, aisl. *blý* 'Blei' gestellt (Persson BB. 19, 273; Falk-Torp EO. II 485). — Über weitere Wurzelverwandtschaft vgl. Lidén Stud. 48; Hirt Abl. 111.

**blęjq, blęjati** — **r.-ksl.** *blęju, blęjati* 'blöken'. **r.** *блѣмъ*. **klr.** *blęjaty*; *blęjaty*. **bg.** *blęjs*. **skr.** *blęjim, blęjati*. **sl.** *blęjati* ds.

|| Mhd. *blæjen*, *blæn*, *plēhen*; md. *blēn* 'blöken'. — Lautnachahmend. Ähnlich gr. βληχδομαι; ahd. *blāzen*; e. *to bleat*; nhd. dial. *blässen* und nhd. *blöken*. — Zur weiteren allfälligen Wurzelverwandtschaft vgl. Johansson IF. 8, 185. — S. auch *blekajq*, *blekati* und *bekajq*, *bekati*.

**blęskz** — **ksl.** *blęskz, o-blęskz* 'Glanz'. **r.** *блєскъ* (graphisch für *блєскъ*) ds. **bg.** *blęskāvica* 'Blitz'; *blęskam* 'glänze, leuchte'; *blęstęje se* 'glänzt'. **skr.** *blęjesak* 'Blitz, Glanz'; *blęjeska* 'Blinken mit den Augen'. **sl.** *blęščim, blęščati* 'glänzen, gleißen'; [*blęsk* 'Glanz' neu aufgenommen]. **p.** *blask, o-blask* 'Glanz'.

|| Im Ablaut (ē aus idg. oī) zu *bliskъ* sd. — Die gleiche Vokalstufe in aisl. *bleikr*, ae. *blāc*, ahd. *bleih* 'bleich, blaß'; lit. *blaiksztaū-s*, *blaiksztyti-s* 'sich aufklären' (vom Himmel).

**blicy** (βλίκυ) r. Pl. f. dial. im Westen 'Pilz, Schwamm, Riezchen'.

~ Aus nhd. *Pilz* entlehnt und umgebildet.

**blichajō, blichati** — skr. *blīhām*, *blīhati* (Vuk: *blījati*) 'überschwemmen; speien; den Durchfall haben'; *blīhnēm*, *blīhnuti* 'anspritzen'; *blīha* 'Ohrfeige' (vom klatschenden Geräusch). **bg.** *blīčē*; *blīknъ*, *blīknam* 'sich ergießen, strömen'.

|| Wurzelverwandt mit gr. φλιδάω, φλιδάω 'von Feuchtigkeit überfließen; aufschwellen'; φλοιδάω, φλοιδάω, φλοιδάω 'aufschwellen, gären, brausen lassen'? Oder als urslav. \**blychajō* zu gr. φλύω 'walle über, sprudele auf'; ἀπο-φλύω 'speie aus'; φλυδάω 'fließe über'; φλύζω 'walle auf'; lat. *fluo*, *fluē*, *fluxum* 'fließe, ströme'; *fluctus* 'Strömung'?

**blitva** skr. neben *bitva* 'rote Rübe'. **sl.** *blitva* 'Mangold, beta'. **klr.** *blitva* 'Runkelrübe; Erdbeerspinat, blitum'.

~ Aus it. \**bleta*, *bieta* (friaul. *blede*) 'Gartenmangold; Runkelrübe', das selbst auf einer Vermischung von *blitum* und *bēta* beruht (vgl. Meyer-Lübke ZÖG. 1891, 767). — **sl.** *pěsa* 'Mangold, Runkelrübe' stammt aus ahd. *piezā* (nhd. hair. *die biessen*).

**blizna** — r. βλίζνά 'Fadenbruch im Gewebe'. **klr.** *blizna* 'Narbe, Wunde'. **skr.** *blizna* 'ein Webefehler'. **č. p.** *blizna* 'Narbe' — Das Sorb. weicht aus und zeigt u-Vokalismus: **ns.** *blizna* (*blizna*). **os.** *bluzna* 'Narbe' (Mucke 109. 142. 171); ebenso **wr.** *bluzná* 'Webefehler'.

|| Wohl zu lat. *fligere* 'schlagen, anschlagen'; le. *blaisit* 'quetschen, schmettern, schlagen'; Matzenauer LF. 7, 9; Petr BB. 21, 210; Osthoff KZ. 23, 84; Walde EW. 231; IF. 19, 103. — Doch hat got. *bliggwan*, ahd. *blīuwan* 'bläuen, schlagen' wohl fern zu bleiben (R. Trautmann bei Walde EW. 704). — S. auch *blizъ*, *blizъ*. — Die Wörter mit u-Vokalismus erinnern an le. *blaugfna*, *blaugfne*; *blaufnas* Pl. 'Schinn, Schorf, Schelfer; das Häutchen am Korn, das beim Grützemahlen abgemahlen wird'; ihre Erklärung ist schwierig.

**blizъ, blizъ** — **abg.** *blizъ*, *blizъ* Adv. 'nahe'; *bliznъcъ* 'Zwilling'. Vom Adv. Komp. *blizъe* gebildet: *blizъika* 'δ πλησιον'; *blizъnъ* Adj. 'nahe'; *pri-blizъiti se* 'sich nähern'. **r.-ksl.** *blizokъ* Adj. 'nahe'. **r.** βλίζω, βλίζω Adv. 'nahe'; ο-βλίζω 'in der Nähe'; βλίζειν 'nahe'; vertraul.; der Nächste'; *npu-βλίζωmъ-чя*, ipf. *npu-βλίζωcъmъ-чя* 'sich nähern'. **klr.** *blizъ* Adv., *blizъkъjъ* Adj. 'nahe'; *blizъecъ*, *blizъnъkъ* *blizъnъ* n. 'Zwilling'; *blizъjъty* 'nähern'. **bg.** *blizo*, *blizu* Adv. 'nahe'; *blizen*, *blizen* Adj. ds.; *bliznāk* m., *bliznē* n. 'Zwilling'; *bliznъ* 'gebäre Zwillinge'; *pri-blizъ* 'nähere mich'. **skr.** *blizu* (Komp. *blizъe*) Adv. 'nahe'; *blizānac*, *blizānak*. *bliznāk* m., *blizne*, G. *blizneta* n. 'Zwilling'; *bliznovi* Pl. 'Zwillinge'; *bliznēm se* 'gebäre Zwillinge'; *pri-blizъiti* 'nahe rücken'. **sl.** *bliz*, *blizi*, *blizu* Adv. 'nahe'; *blizъnji* Adj. 'nahe'; *blizъnjāk* 'Zwilling'; *blizъati se* 'sich nähern'. **č.** alt *bliz*, o-*blizu* Adv. 'nahe'; *blizъkъjъ*, Adv. *blizъko* 'nahe'; alt *blizъnec* m., *blizъnē* n. neben *blizъnec* m., *blizъnē* n., heute *blizъnec* 'Zwilling'; *pri-blizъiti se* 'sich nähern'; u-*blizъiti* 'beleidigen' („zu nahe treten“). **p.** *blizki* (*bliski*), Adv. *blizko* 'nahe';

dial. *blizo* Adv. ds.; *bliźni* 'Nächster; nah verwandt'; *bliźniak* 'Zwilling'; *bliźniatko* Dem. 'Zwillingsbrüderchen (-schwesterchen)'; *bliźnięta* Pl. n. 'Zwillinge'; *przy-bliżyć się* 'sich nähern'; *u-bliżyć* 'zu nahe treten, schmälnern'. **os.** *ns. blizki* 'nahe'. **plb.** *bleiz, blēizkō* Adv. 'nahe'; *bleizū ūst* 'Freundschaft'; *blēizāta* 'Zwillinge' m., *bleizēic[e]* ds. f.

|| Zu lat. *fligere* 'schlagen, anschlagen'; le. *blaiſt* 'quetschen, schmettern, schlagen'; **MVG.** I 28; **Osthoff KZ.** 23, 84; **Mikuckij RFV.** 22, 291; **Walde IF.** 19, 103. — Vgl. zur Bed. gr. ἀγχι, ἀγχοῦ 'nahe' zu ἄγχω 'schnüre' (s. *qzvkz*); as. *bi-tengi* 'drückend'; aisl. *tengia* 'zusammenbinden' — ae. *getenge* 'in der Nähe befindlich'; frz. *près*, it. *presso, appresso* 'nahebei' zu lat. *pressus* 'gedrückt'. — Ganz unannehmbar **Mikkola Balt&Slav.** 37, Anm. 1, der von der Bedeutung 'ähnlich' ausgeht und *bliz* aus \**boliz-* zu ahd. *bilidi* n. 'Bild' usw. stellt.

**bloska** — **klr.** *bloščýca* 'Wanze'.

|| Wohl verwandt mit lit. *blakė*, le. *blakts* 'Wanze'. — **MEW.** 15.

**blēdz; blēd'q, blēditi** — **abg.** *blōdz* (Irre) 'πορνεία'; *blōzđq, blōditi* 'irren; πορνεύειν'; *blōdznz* 'buhlerisch'; *blōdznica* 'Buhlerin'. **r.** *daydz* 'Unzucht'; *daydums* 'irren, schweifen'; *sa-daydums-ca* 'sich verirren'; *y-daydons* 'Bastard, Blendling' (mit auffälligem *l*; nach *bladz*, s. *blēdq, blēsti*?). **klr.** *blud* 'Irren; Unzucht'; *bludýty* 'irren'. **bg.** *bladé, blādžs* 'irre, schweife'; [*blud; bludnica* aus dem R.]. **skr.** *blūd* 'Irren; Wollust; Vergnügen'; alt 'Unzucht'; *blūdīm (blādim)*, *blūditi* 'irren; betrügen, täuschen; verhätscheln'; *blādan* 'irrend; ehebrecherisch'; *blādnī sin* 'der verlorene Sohn'; *blādnica* 'meretrix'. **sl.** *blōd* 'Fehler'; *blōditi* 'irren, fehlen'; *blōdi se mu* 'er redet irre'; *za-blōda* 'Irrtum'; *blōja* (\**blōda*) 'Gemengsel, Gepantsch'; *o-blōda* 'mit Mehl, Kleien gemengtes Viehfutter'; *o-blōja* ds.; *o-blōjati* 'Mehl, Kleien mit Viehfutter mengen'. **č.** *blud* 'Irrtum'; *bloud* 'Einfältiger'; *blouditi* 'irren'. **p.** *blāq, G. blēdu* 'Irrtum'; *blādzić* 'irre gehen'. Vgl. auch *blākać* 'umherschweifen'; *o-blākać się* 'sich verirren; irre werden' (ebenso **klr.** *blūkáty. č.* dial. *bloukati*). Etwa angelehnt an *lēk, oblāk* 'Bogen, Krümmung' (s. *lōka; lōkv*)? **os.** *blud* 'Irrtum'; *bludzić* 'umherirren'. **ns.** *blud* 'Irrlicht'; *blūziš* 'irren'. **plb.** *za-blōdōel* 'ging irre'.

|| Ablautend zu *blēdq, blēsti* sd. — Vgl. namentlich got. *blādan*, ahd. *blantan* 'mischen'; *blentan* 'blenden'; e. *to blunder* 'irren'; lit. *blandýti (akis)* 'die Augen schließen'.

**blut'q, blutiti** — **skr.** *blūtiti* 'ungereimt, unpassend sprechen'.

|| Vielleicht zu gr. φλύαξ 'Geschwätz, Possenspiel'; φλύω, φλυαρέω 'schwätze'; φλύος 'Geschwätz'. — Unsicher.

**bl̥cha** — **r.-ksl.** *bl̥cha* 'Floh'. **r.** *bl̥oxá.* **klr.** *blochá.* **bg.** *bl̥há* ds.; *bl̥hórka* 'Nachthemd'. **skr.** *būha*, Pl. *būhe*. **sl.** *bōtha.* **č.** alt *bl̥cha* (so noch **slk.**); neu *blecha* nach dem **GPI.** *blech.* **p.** *pch̥ta* mit Metathese aus \**bl̥cha*; Gen. Pl. *ptech*; *pteszka* Dem. **os.** dial. *pcha* aus \**bcha*; *bl̥cha*; *tkha* aus \**pcha*. **ns.** *pcha.* **plb.** *blācha.*

|| Afghan. *oražu* 'Floh' (= iran. \**brušā*); vgl. Hübschmann **LC.** 1894, 792; arm. *lu,* G. *lvoy* (\**bhlusā*, Hübschmann **ArmGr.** I 453); gr. φύλλα aus \**bhsuljā*, \**bsuljā* mit ähnlicher Metathese wie im **P.** (vgl. **J. Schmidt Krit.** 29, Anm. 1); lit. *blusā*, le. *blusa*. — Ähnlich



alb. *plešt* aus \**pleus-t-* (G. Meyer EW. 345). — Lat. *pūlex* und ahd. *flōh* liegen ab (vgl. Curtius Gz. 374; Walde EW. 499).

**blykno, blyknoti** — r. *блѣкнѹтѣ* 'bleichen, verschießen, welken'; *блѣкнѹтѣ* 'fahl, matt, welk'; *блѣкомъ* 'Gleisse, Aethusa cynapium'. klr. *blyknuty*; *blykotá* 'Bilsenkraut'. p. *blaknqé* 'verschießen, verbleichen' (für zu erwartendes \**bleknq* durch Anlehnung an *blady* s. *blédz*). wr. [*bláknuc* aus dem P.].

|| Die Zusammenstellung mit lat. *flaccus* 'welk' und lit. *blūkstū*, *blūkti* 'schlaß, welk werden von den Muskeln' (J. Schmidt Voc. II 34; Petr BB. 21, 209) ist nur bei der Annahme haltbar, daß in den lat. slav. und balt. Wörtern verschiedene Ableitungen aus demselben Wurzelement (\**melā*, \**mlēi* 'schlaß sein', s. *mlējō*, *mlēti*; Walde EW. 227) vorliegen. — Oder ist *blyk-* eine Variante zu den unter *blyskt* sd. besprochenen Wurzeln?

**blyskt; blysnq, blysnoti** — abg. *blsžq*, *blsžati* 'glänzen'; iter. *bliscajō*, *bliscati* sg; *bliscanije* 'Glanz, Blitz'. r.-kal. *blyskt* aus \**blyskt* neben *blsžt* (s. *blsžt*) 'Glanz; Blitz; Farbe'; *blysnuti*, — *sa* (aus \**blysknq*) 'glänzen, blitzen'; *blsžū*, *blsžčati*, — *sa* ds., iter. *blistati* *sa*; *bliskati* *sa*. r. *блещѹ*, *блещѹтѣ*; *блещѹтѣ*; pf. *блещѹтѣ* 'glänzen, strahlen; blitzen'; *блещѹтѣ* 'Flitter'. klr. *blysk* 'Glanz, Schimmer'; *blystajty*, *blyskati*; *blysnuty*, *blyščaty* 'blitzen, glänzen'. bg. *blsžkam*, pf. *blsžn* 'glänze, blitze'. ukr. *blsžkam*, *blsžkati*; *blstām*, *blstati* 'glänzen, blitzen'; alt *buskati* (aus \**blyskati*) se 'glänzen'. sl. *blyskati* se; *blisčati* 'glänzen'; *boščati* 'glatzen'; *blisk* 'Blitz'; *bliskati* 'blitzen'. č. *blysk*, G. *blysku*, alt *blsku* 'Blitz'; *blyskot* (alt *blsket*, *blysket*) 'Glanz'; *blysknouti* 'blitzen'; *za-blysknouti*, — se pf. ds., alt *blsžū sē*, *blsžeti sē* 'glänzen, blitzen'. slk. *blisťi sa* 'es blitzt'. p. dial. *psced* aus \**blyscd* (Karłowicz SGP. IV 446) 'glänzen'; *blyszczed*, — *się* 'mit den Augen blitzen; von unten auf sehen'. plb. *voi-blastén* 'mit verkehrtem Gesicht' (Rost 72).

Daneben geht eine Variante mit *u*-Vokalismus im Westslav.: č. *blýstěti* 'schimmern'; *blýskati* 'glänzen'; *blýská se* 'es blitzt'. p. *blysk*, *blyskawica* 'Blitz'; *blyskac*, *blyszczed*; pf. *blysnqé* 'blitzen, schimmern'. os. *blyskac* 'blitzen'; *blyščed* 'glänzen'; *blysk* 'Blitz'. ns. *blyskas*; *blyščas*; *blysk*. — Ob klr. *blysk* 'Glanz', *blyskavycá* 'Blitz' hierher gehört, ist nicht zu entscheiden; vielleicht ist es aus dem P. entlehnt.

|| Aus \**bhlig-sq-*. Nächstverwandt sind ae. *blykan*, ahd. *blyhhan* 'bleich werden'; aisl. *blákia* 'erscheinen, glänzen, leuchten'; mhd. *blychen* 'glänzen, erröten'; aisl. *bleikr*, ae. *blāc*, ahd. *bleih*, mhd. *bleich* 'bleich, blaß'; lit. *blýszkiu*, *blýszkėti* 'funkeln'; *blyksztū*, *blyszkaū*, *blýksztū* 'erbleichen'; *isz-blýszkėlis* 'Bleichgesicht'; *blizgū*, *blizgėti* 'flimmern'; *blyzgūtī* ds. — Dazu gehören ferner mit Wurzelvariation: gr. *φλέγω* 'flammen'; *φλόξ* 'Flamme'; lat. *flagrare* 'flammen, lodern, brennen'; ir. *blicht* (\**bhleg-tu-*; Stokes IF. 12, 186) 'Schimmern'; ahd. *blecchen*, mhd. *blecken* 'sichtbar werden, sehen lassen'; nhd. *blecken* 'die Zähne zeigen'; ahd. *blic*, G. *blicches* 'Blitz'; mhd. *blick* 'Glanz, Blitz, Blick'; *blicken* 'blicken, schauen, glänzen, blitzen' (daraus č. *blīkati* 'blicken, blinzeln', *blīkavý* 'blinzeln, triefäugig, halbblind'); ahd. *blecchazzen*, mhd. *bliczen* 'blitzen'; nhd. *Blitz*; ndl. *blaken* 'flammen'; ae. *blæcern*, *blacern* 'Leuchter'; aisl. *blakra* 'blin-

ken'. — Vgl. Fick I 94. 268. 497; Kluge EW. 47. 48. 49; Persson Stud. 109; Walde KZ. 34. 516; Hirt Abl. 136; Reichelt KZ. 39. 16. 24. — Für den *u*-Vok. im Westslav. könnte man vielleicht an mhd. *bliehen* 'brennend leuchten'; ahd. *bluhjan* 'brennen' denken; doch ist vielleicht eher möglich, daß hier eine Neubildung zu der nach Schwund des Halbvokals vokallosten Stufe *\*blsk-* vorliegt nach dem Muster der Iterativa mit *-y-*, zu Verben mit *z* in der Wurzelsilbe wie č. *za-lknouti se* 'ersticken' — *za-lykati se*; p. *ode-slać* 'wegschicken' — *od-sylać* ua.

**bl'udo** + — **abg.** *bludo* n., *bludъ* m. 'πίναξ, Schüssel'. **r.** *ksl.* *bludva* (aus *\*bludy*) 'canistrum, Korb'. **r.** *βασύδο* 'Schüssel'. **klr.** *blúdo*. **bg.** *blúdo*. **skr.** *bljüdo* n.; *bljüda* f. **p.** *bluda* f. ds. **os.** *ns. blido* 'Tisch'.

|| Urslav. Entlehnung aus got. *biuþs*, G. *biudis* 'Tisch' (ae. *bēod*, ahd. *beot*, *piot* 'Tisch' und 'Schüssel') zu *-biudan* 'bieten'; dazu auch nhd. dial. *Beute* aus ahd. *biutta* 'Backtrog, Bienenkorb'. — MEW. 15. — Über die Beziehungen zwischen 'Schüssel' und 'Tisch' vgl. Meringer SWienAW. 144, VI 92. 96.

**bl'udq, bl'usti** — **abg.** *bludq, blusti* 'wahren, hüten, Acht geben'; *sz-blusti* 'bewahren, behüten'. **r.** *βασύδῳ, βασισμῷ* 'beobachten, wahrnehmen'; *να-βασιάσθαι* 'beobachten, bewachen'. **wr.** *blušč.* **skr.** (XIII.—XVIII. Jh.) *bljudem, bljusti*.

|| Aus idg. *\*bheidhō* zu ai. *bōdhati* 'erwacht, merkt, wird gewahr'; aw. *baodaite* 'nimmt wahr, wird gewahr, wird inne'; mit *paiti* 'sein Augenmerk richten auf'; gr. *πεύθομαι* 'erfahre, nehme wahr, wache'; got. *ana-biudan* 'befehlen, anordnen'; *fair-biudan* 'verbieten'; lit. (mit *o*-Stufe) *baudžù* 'weise zurecht, strafe, züchtige' (anders darüber Hoffmann Γέρας, Festschrift für A. Fick, 53); *baudžava* 'Scharwerk'. Entlehnung des slav. Wortes aus dem Germ. anzunehmen verbietet die Bed. — Vgl. zuletzt Meillet MSL. 14, 354. 360. — Ablautend *budq, buditi*; *budq, budēti* sd.

**bl'ujq, bl'vati** — **abg.** *blujq, blvati* (später *bluvatā*) 'speien'; *blvotina* f. 'Gespei, Erbrochenes'. **r.** *βασίς, βασισμός*. **klr.** *bljujū, blvātū* (u. *blūty*). **bg.** *blǎvna, blǎvam; blvóč* 'Erbrechen'. **skr.** *bljūjem bljūvati*; pf. *bljūnuti*; *bljūvotina* 'Erbrochenes'. **sl.** *bljūjem, bljēvati* u. *bljūvati*. č. alt *bluju, blvati*; heute *bliju*, mit neuem Inf. *blíti*. **p.** *bluje, blvac* u. *bluc*. **os.** *bluju, blvac* u. *blec* aus *\*blac* für *\*blvac*. **ns.** *bluju, blvac*. **plb.** *blāvē* 'speit'. Dazu gehört auch: **bg.** *blútkav, blítav* 'unschmackhaft'. **skr.** *bljūtar* 'ekelerregend; schmacklos'; *bljūstīm, bljūstīti* 'sich ekeln'.

|| Gr. *φλύω* 'walle über, sprudele, schwatze'; *ἀποφλύειν* 'ἀπερεύγεσθαι' Hes.; *φλέω* 'strotze, fließe über'; lit. *bliáuju, bliāuti* 'brüllen'; *bliāvū, bliūti* 'in Brüllen ausbrechen'. Fick BB. 2, 187. — Über das von Petr BB. 21, 210 mit herangezogene lat. *fluō* (Pf. *flūxi*) 'fließen, strömen' vgl. Walde EW. 232; über das Verhältnis zu dem Reimwort *pl'ujq, pl'vati* sd. vgl. Meillet MSL. 14, 358.

**bl'uščě** — **r.** alt *βανουσ*, heute *πανουσ* (zum p vgl. Solmsen KZ. 37, 579) 'Epheu'. **klr.** *blušč* ds.; daneben *bluš* 'Nachtschatten, Bittersüß'. **skr.** *bljūst* 'ein rebenähnliches Gewächs; Tamus communis'. **sl.** *bljūšč* 'Epheu; Tamus communis; Bryonia alba'. **p.** *blunsez* 'Epheu, Gundermann'. **os.** *blušč* 'Epheu'. **ns.** älter *blišč* ds.; jetzt

*blyšč* mit volksetym. Angleichung an *blysk* 'Glanz'. plb. *pläusča* G. Sg. 'Ephen'.

|| Am ehesten (Hedera und Bryonia sind gültig) zu *bl'uzjo*, *bl'brati* sd.; vgl. Štrecelj A. 27. 65. Beachte namentlich skr. *bljástiti* 'sich eckeln'. — Abzulehnen ist Vf.'s Erklärung (IF. 10, 151) als \**bhenktjo* 'sich biegendes, windendes Gewächs' zu ai. *bhujáti*, got. *biugan*; richtig wäre \**bhenqtjo* anzusetzen; das konnte aber nie *blušč* ergeben. Verfehlt ist auch die Annahme, das Wort stamme aus nhd. *bluost*, nhd. *Blust* 'Blüte' (Karłowicz StWyrObc. 57) oder sei gar damit unverwandt (Petr BB. 21, 210).

**bl'uzgajo, bl'uzgati** — **klr.** *bluznuty* 'im Strahl hervorschießen'. **skr.** *bljūzgām*, *bljūzgati* 'mit Geräusch strömen; dummes Zeug schwatzen'; *bljūznēm*, *bljūznuti* pf.; *bljūzgav* 'laut strömend, rauschend; schwatzhaf'. **sl.** *bljūzgati* 'im Kot waten, plätschern'; *bljūzga* 'flüssiger Kot'. **p.** *bluzg* 'Plätschern'; *bluzgad*, pf. *bluzgnāc*, *bluznāc* 'plätschern, klatschen'; 'schwatzen, schmähen, lästern'; *blūznić* 'lästern, schmähen; gotteslästerlich reden'.

|| Lautnachahmend; ähnlich *pluskz* sd.

**bo** — **abg.** *bo* 'denn'; *i-bo*, *ne-bo-nz* ds.; *u-bo* 'oûv, dé, also, nun'. **r.** [ō, ú-ō aus dem Ksl.]. **klr.** *bo* 'denn, doch'. **skr.** *bo*. **č.** *bo*; *ne-bo*, *ne-b'oder*. **p.** *bo*; *a-li-bo*, *al-bo*, *abo* 'oder'. **os.** **ns.** *abo* (alt *a-le-bo*) 'oder'.

|| Ablautend mit *ba* sd.

**bobrz** s. *bebrz*.

**bobz** — **r.** *бобъ*, G. *бобá* 'Bohne'. **klr.** *bib*, G. *bōbu*. **bg.** *bob*. **skr.** *bōb*. **sl.** *bōb*. **č.** *bob*. **p.** *bōb*. **os.** **ns.** *bob*. **plb.** *būōb*.

|| Lat. *faba*, apr. *babo* 'Bohne'. — Es spricht nichts gegen Urverwandtschaft; vgl. Hehn Kpf&Ht. 218. 559. — Alb. *baðe* f. 'Saubohne' gehört zu gr. *φακός*, *φακή* 'Linse' (G. Meyer EW. 22) und ist mit *bobz* schwer zu vereinigen; auch ahd. *bōna* aisl. *baun* 'Bohne' kann kaum verwandt sein. Lit. *pupà*, le. *pupa* 'Bohne' stammen wohl aus einem finn. Dialekt (liv. *pupa*, finn. *papu*), der das Wort aus dem Slav. entnommen hat. Vgl. Kretschmer GGrSpr. 146.

**bobyf** (*бобыль*) **r.** 'Bauer ohne Land; Lostreiber; Proletarier, Tagelöhner'; *бобыльщина* 'Lebensweise, Abgabe der unbegüterten Bauern'; *бобыльничъ* 'Beifuß'.

∞ Nach Mikkola Berührungen I 89 nordisches Lehnwort aus der Sippe aisl. *bū* 'Haushalt auf dem Lande'; *būa būi* 'eigenen Haushalt haben'; *bōli*, *land-bōli* 'Pachtbauer'; aschwed. *landboa bol*, *landbo bol*, *landboa bōle* 'Haus, das von einem Arrendator innegehabt wird'. *бобыль* aus aisl. \**landbūa-bōli*, \**būa-bōli* 'Pachtbauer' oder aus aschwed. (*land*)*boa-bōle*, \*(*land*)*boa-byle*. — Aus dem R. le. *bo-buls* 'der ein eigenes Häuschen in einem Gesinde hat'.

**bōca** **bg.** 'Flasche'. **skr.** *bōca* ds. **sl.** *bōca* 'Maß'.

∞ Aus it. *boccia*, venez. *bozza* 'Flasche'. — Vgl. namentlich G. Meyer NgrStud. II 85.

**bodq, hosti** — **abg.** *bodq, bosti* (s-Aor. *basz*) 'stechen'. **r.** *бодѣ*, *бодѣнѣ* 'mit den Hörnern stoßen'; *бодѣнъ* 'Sporn'. **klr.** *bodli, bosty* 'stechen'; *bodak* 'Distel'. **bg.** *bodz, bōdnz* 'steche'. **skr.** *bōdem, bōsti* ds.; *bōdac*, G. *bōca* 'Stachel'; *bōdija* 'Dorn'. **sl.** *bōdem, bōsti* 'stechen'; *bōdce* 'Stachel'. **č.** *bodn, bāsti* 'stechen'; *bod* 'Stich'.

p. *bode*, *bošč*, *boďnqč* 'stoßen (mit den Hörnern)'; *bodlak* 'Distel'. os. *body*, *bosc* 'stoßen (vom Vieh)'. plb. *bü'öde* 3PSgPr., *büöst* 'stechen'.

|| Lat. *fodio* 'grabe'; *fodicāre* 'stechen'; kymr. *bedd* 'sepulcrum' (Stokes 166); got. *baði* n. 'Bett'; ahd. *beti*, *beti* n. 'Bett, Beel' (Franck EW. 61; Kluge EW. 41; Meringer SWienAW. 144, VI, 108); lit. *badai*, *badlyti* 'stechen'; *bedu* 'grabe'; le. *befchu*, *befst*; *bedit* ds., *bedre* 'Grube'. Fick I 491. — Die Zusammenstellung mit gr. βόδιον, βόδιος 'Grube' wird daselbst mit Recht bezweifelt; man erwartet \*ποδ-. Oder man müßte von idg. \**bedh-*, \**bodh-* ausgehen und die lat. germ. Wörter trennen. — Im Ablaut das lter. *badajq*, *badati* sd.

**bōgam**, **bōgati** sl. 'gehorschen; gedeihen'; — *se s kom* 'mit jemand friedlich auskommen'; — *se* 'sich schicken'.

~ Aus d. *folgen*; MEW. 16. Die *Bed*. 'geborchen, folgsam sein' ist im Kärnt. vorhanden (vgl. Lexer KWB. 100); älter deutsch auch 'von statten gehen, geraten'; Grimm DWb. III 1877. — Nicht zu got. *andbahti* 'Amt, Dienst' usw. (Uhlenbeck GotWb. 14). — Auf späterer Entlehnung beruht č. alt *folk* 'Folge'; *folkovati* 'folgen, gehorchen'. p. *folga* 'Erleichterung, Erholung'; *folgowač* 'nachlassen, schonend behandeln'; *folžec* 'nachlassen'; **klr.** [*folgudaty* aus dem P.].

**bogatyr** (богатырь, G. *boiámurpá*) r. 'Held'. **klr.** *bohattyr* ds.; *bahattyr* 'reicher Mann' (durch Anlehnung an *bahattyj* 'reich'). p. [*bohater*, *bohatty*, ali *bohaterz* 'Held' aus dem Klr.].

~ Durch tü. Vermittelung (mong. *bayadur*; kirg. *bäter*, altaisch *paatter* aus \**bayater*) aus pers. *bahadur* 'fortis, athleta'. Aus derselben Quelle magy. *bátor* 'kühn, mutig, herzhafte', woher wiederum **skr.** *bátriti* 'aufmuntern'; *bátriv* 'tapfer'; sl. *bátriti* 'aufmuntern, trösten'; *bátrivon* 'beherzt; tröstlich'. — Vgl. Miklosich TE. I 254; Korsch Izv. 7, 1, 45.

**bōginje**, G. *bōginjā* **skr.** Pl. f. 'Pocken'.

~ Aus nhd. (dieses eigentlich ndd.) *Pocken*; Matzenauer LF. 7, 11; MEW. 416. Es hat wohl Anlehnung an *bōginja* 'Göttin' statt *funden*; vgl. die euphem. Krankheitsbezeichnungen unter *bogz* 1. — *Pocke*, *Pocken* wurde bei den Kroaten mißverständlich mit *Bock* in Verbindung gebracht und übersetzt. Daher auch *kōze*, *kōzice* Pl. (s. *kōza*) 'Pocken' (Daničić Rječnik I 486).

**bogz** 1. 'Gott'. — **abg.** *bogz* 'Gott'; *bogyňi* 'Göttin'. r. *бог*; *богиня*; *божество-ся* 'schwören'; *bod-ü* (aus *boiódau*) *mebŭ* 'hol dich der Teufel' (eigentlich 'Gott gebe'). **klr.** *bih*, G. *bóha* 'Gott'; *božyty ša* 'schwören'; *bih-mé* 'Gott [helfe] mir!'. Davon *bihmaty ša* 'beteuern, schwören'. **bg.** *bog* 'Gott'; *váz-bog*, *váz-bogo* 'in die Luft, in die Höhe'; *bóžak* 'Bettler'. **skr.** *bōg*, G. *bōga* 'Gott'; *bōgac* 'Bettler'; *bōgālĵ*, G. *bōgālĵa* 'Krüppel'; *bōg-me* 'bei Gott!'; *bōgmati se* 'beteuern'; *bōžjak* 'Bettler'. sl. *bōg* 'Gott'; *božjak* 'kleine Münze'; *božjast* aus *bōžja oblást* (euphem., vgl. bair. *Gewalt Gottes*) 'Fallsucht'. č. *bůh*, G. *boha* ds.; *božec* (euphem.) 'Krämpfe, Eklampsie, Milzbrand'; *bůžek* 'Götze'; *ná-božný* 'fromm'. p. *bóg*, G. *boga* 'Gott'; *bogdaj*, *bodaj* 'Gott gebe'. os. *bóh*. ns. *bōg* 'Gott'. plb. *büög* 'Gott'; *bü'özā* n. 'Bild' ('Heiligenbild').

Dazu mit dem Patronymikonformans *-itš* gebildet **božitš**: **skr.** *bōžić* alt 'junger Gott, Gottessohn'; so noch in Volksliedern 'Jesus-kind'; daher 'Weihnachten' (ausführliche Beschreibung bei Vuk s. v.).



sl. *bóžič* 'Weihnachten; Weihnachtsklotz'. č. alt *božic* 'Gottessohn'. p. alt *božyc* ds.

|| Ai. *bhāgas* 'Zuteiler, Herr; Beinamen des Savitar und eines andern Āditya; apers. *baga-*, aw. *baγa-* 'Herr, Gott'; npers. *baγ* 'Gott'. Von derselben Wurzel wie *bogr* 2. sd. Das Zusammentreffen der slav. und der arischen Wörter in der spezialisierten Bed. 'Gott' läßt vermuten, daß die Slaven das Wort von den iranischen Scythen übernommen haben (Hehn Kpfl&Ht. 44; Solmsen KZ. 34, 49; Hirt Idg. 589). — Sicherlich mit Unrecht geht Meringer IF. 16, 152 für das sl. *bóžič* von der Bedeutung 'Weihnachtsblock, Julblock' aus und stellt es zu gr. *φῶγω*, ahd. *bahhan* 'backen'. Daß Festbezeichnungen auf Gegenstände übertragen werden, die bei dem Fest eine Rolle spielen, ist eine nicht seltene Erscheinung. Vgl. z. B. ngr. *κόλεντρα* 'kleine Bretzel, die man den umherziehenden Kindern zu Weihnachten schenkt'; *κόλεντρα* 'Geschenke, bestehend in Obst, Breitzeln, die man zu Weihnachten sammelt', die durch slav. Vermittelung auf lat. *calendae* 'Weihnachtsfest' zurückgehen (G. Meyer NgrStud. II 33).

**bogr** 2. 'Anteil'. — Vielleicht noch erhalten in sl. dial. (bei den Beli Kranjci in Südostkrain) *zlega boga vživa* 'es geht ihm schlecht' ('genießt ein böses Geschick').

Sonst nur in Kompositen (*u-bogr*, *ne-bogr*) und mit weiterbildenden Formantien (*bogatv*; *-božvje*):

abg. *bogatv* 'reich'; *ne-bogr*, *u-bogr* 'arm'. r. *богѣтъ*, *богѣтъи*; *γ-βούι*. klr. *bahátyj* (aus *\*bahátyj*); *u-bóhyj*; *z-žlze* n. 'Getreide, Habseligkeiten' (aus *\*sz-božvje*). bg. *bogát* 'reich'; *bogúvam* 'lebe glücklich, im Überfluß'. skr. *bogat* 'reich'; *nè-bog*, *ù-bog* 'arm'; *nè-bore* aus *\*nè-bože* (Voc. zu *nè-bog*) Beteuerung 'fürwahr'; *z-bòg* 'wegen'. sl. *bogát* 'reich'; *u-bòg*, *ne-bòg* 'arm, elend'; *neborè*, G. *neborèta* 'armer Tropf' (aus *\*nebožje*); *z-bòga*, *z-bòg* 'wegen'. č. *bohátý* 'reich'; *u-bohý*, *ne-bohý* 'arm'; *ne-boštík*, alt *nebožčik* (aus *\*nebožčikz*, Dem. zu *\*ne-božčic* von *\*ne-bogr*) 'Armer; Seliger, Verstorbener'; *neborák* (*\*nebožák*) 'armer Teufel' (vgl. Gebauer HM. I 517); *z-boží* (*\*sz-božvje*) 'Vermögen'. p. *bogatý* 'reich'; *u-bogi* 'arm'; *nie-borak* 'armer Teufel'; *nieboszczyk* 'Verstorbener'; *z-boże* alt 'Reichtum'; heute 'Getreide'. os. *bohaty* 'reich'; *bohi* (*\*ubogr*) 'elend'; *nje-bohi* 'verstorben'; *nje-božatko* 'armes Wesen'; *z-bože* 'Glück'. ns. *bogatý*; *bogi*, *hu-bogi*; *nja-borje*; *nje-borjetko*; *z-bòžo* 'Vieh'.

|| Ai. *bhājati* 'teilt zu'; *bhāas* m. 'Gut, Glück'; aw. *bažaiti* 'bestimmt als Anteil'; *baga-*, *baγa-* n. 'Anteil, Los'; besonders 'günstiges Los, Glück'; gr. *ἐ-παγον* 'aß', *παγεῖν* (vgl. ai. *bhaktām* 'Mahlzeit'). — S. auch *bogr* 1. 'Gott'.

**bòh** sl. *bòha* 'Speckseite'. č. alt *bòch*, *buoch* 'Rumpf eines geschlachteten Tieres'. p. *boch* ds.

~ Aus mhd. *bache* (ahd. *bahho*) 'Schinken, Speckseite'; noch dial. erhalten bair. *bachen*, kärnt. *pàch'n* 'Speckseite'. — MEW. 16.

**bochník** č. 'Laib Brot'; alt *bochnec*, G. *bochencè* ds.; *bochnicè* 'Ölkuchen'. p. *bochen*, *dochenek* 'Laib Brot'; [daraus klr. *bóchon*, *bóchonec* ds.]. ns. *bochen*.

~ Aus mhd. *vochenze*, *fochenz* (ahd. *fochenza*) 'Art Kuchen oder Weißbrot' (Strekelj SILw. 7), die selbst aus lat. *focacia* (vgl. it. *focaccia*

'Kuchen') stammen; vgl. Isid. 20, 2, 15: cinere coctus et reversatus est *focaci* (Diez EW. 142).

**boj** **bg.** 'Wuchs, Statur'. **skr.** *bôj*, G. *bôja* ds.

∞ Aus osm. *boj* ds. — MEW. 16.

**bojá** **bg.** f. 'Farbe, Schminke'; *boj(a)dîšъ*, ipf. *boj(a)dîšvam* 'färbe'. **skr.** *bôja*; *bojâdišem*, *bojâdisati* ds. **sl.** [*bôja* neu aufgenommen].

∞ Aus osm. *boja* 'Farbstoff, Farbe'. — MEW. 16.

**bojo**, **bojati se** — **abg.** *bojo*, *bojati se* 'sich fürchten'; *bojazno* f. 'Furcht'. **r.** *боѡ-ць, боѡмъ-ца; боѡзъ* ds., *не-боѡ-ць* (aus *не-боѡ-ца*) 'sei unbesorgt; wahrscheinlich'. **klr.** *bojâ*, *bojâtý sa*; *bôjaznъ*, *bôjastъ*; *bij*, G. *bôju* 'Furcht'. **bg.** *bojъ se*. **skr.** *bôjim*, *bôjati se*; *bôjāzan*; *bôj-se*, *bôj-ske* 'vielleicht, kann sein'. **sl.** *bojim*, *bojâti* u. *bâti se* (mit Kontraktion); *bojāzan*. **č.** *bojim*, *bâti se* (alt *boju se*); *bāzen* (alt *bāzъ*) 'Furcht'; *o-bāvati se* (neugebildet zu *bâti se*) 'fürchten'. **p.** *bojъ*, *bač se*; *bojažnъ* 'Furcht'; *o-bawiac se* 'sich fürchten'; *o-bawa* 'Besorgnis'. **os.** *boju*, *bojêc so*. **ns.** *bôjm* (alt u. dial. *bôjim*), *bojaš se*. **plb.** *büôjê-sa* 'fürchtet sich'.

|| Ai. *bháyatê*, *bibhêti* 'fürchtet sich' (vgl. Wackernagel KZ. 41, 305 ff.); *bhîtás* 'sich fürchtend'; aw. *bayente* 'setzen in Furcht'; *bivivâ* 'sich fürchtend'; lit. *bajûs* 'fürchterlich'; *báimê* 'Furcht'; *bijôti-s* 'sich fürchten'; le. *bîti-s* ds. — Ahd. *bibēn*, aisl. *bífa*, ae. *beofian* 'heben' gehören nicht hierher (Wackernagel aaO.). — Zum Vokalismus vgl. Meillet MSL. 14, 346. — *bojazno* vergleicht sich der Bildung nach am nächsten apr. *biāsnan* Acc. 'Furcht'; zum slav. z vgl. Zupitza KZ. 37, 397.

**bojъ** — **abg.** *u-bojъ* 'Mord'; *raz-bojъ* 'Mord, Raub'; *raz-bojъnikъ* 'Mörder, Räuber'. **ksl.** *bojъ* 'Kampf'; *bojъcъ* 'Peitsche'; *bojъcъ* 'Kämpfer'. **r.** *боѡ* 'Kampf'; *боѡцъ* 'Kämpfer'; *боѡкѡ* 'kühn'; *паз-боѡ* 'Raub'; *паз-боѡникъ* 'Räuber'. **klr.** *bij*, G. *bôju* 'Schlacht, Kampf'; *bôjisko* 'Dreschtenne'; *roz-bij* 'Raub'; *roz-bijnyk* 'Räuber'. **bg.** *boj* 'Kampf'; 'Schläge'; *raz-bôj* 'Webstuhl'. **skr.** *bôj* 'Kampf, Schläge'; *bôjac*, G. *bôjca* 'Kämpfer'; *raz-bôj* 'Webstuhl; Einbruch'. **sl.** *bôj* 'Kampf'; *bojevâti* 'kämpfen'; *bôjna* 'Krieg'; *raz-bôj* 'Raub'. **č.** *boj* 'Kampf, Schlacht, Krieg'; alt *bôjčê* 'Kämpfer'; *bojovati* 'Krieg führen'; *roz-boj* 'Straßenraub'; *roz-bojnik* 'Räuber, Rebell'. **p.** *bôj* 'Kampf'; *bojowac* 'kriegen'; *bôjka* 'Schlägerei'; *roz-bôj* 'Straßenraub'; *roz-bôjca*, *roz-bôjnik* 'Räuber'.

|| Ablautend zu *bojo*, *bîti* sd.

**bokъ** — **r.-ksl.** *bokъ* 'πλευρόν, latius'. **r.** *бокъ* 'Seite'; *боуѡмъ-ца*, *боуѡмъ-ца* 'sich auf die Seite legen; die Hände in die Seite stemmen'. **klr.** *bik*, G. *bôku* 'Seite, Flanke'; *ô-bik* 'neben'; *ô-bič* 'beiseite'; *рѡ-bič* 'außer'. **skr.** *bôk*, G. *bôka* 'Seite'; *bôčiti se* 'sich mit Worten streiten'; hierher auch wohl *bôkva*, *bôkvica* 'Wegerich'. **č.** *bok* 'Seite'; *bočiti se* 'widerstreben, rebellieren'; *bočiti* 'seitwärts gehen'; *boček*, *bûček* 'Bankert'. **p.** *bok* 'Seite'; *o-bok* 'zur Seite, neben'; *bočycъ* 'ausweichen'. **os.** *bok* 'Seite'; *wo-bok* 'zur Seite'; *bočity* 'seitwärts gebogen'. **ns.** *bok* 'Seite'.

|| Hirt PBB. 23, 331 hält das Wort für entlehnt aus dem Germ.: ahd. *bah*, aisl. *bak*, mndl. *bak*, ae. *bax*, e. *back* 'Rücken'. Doch die Bed.? Wahrscheinlicher Zupitza KZ. 36, 234, der von der freilich

nicht belegten Bedeutung 'Rippe' ausgeht und ir. *bac*, air. *bacc* (aus \**bakn-*) 'Haken, Krummstab'; gr. *βάκτρον* 'Stab, Szepter'; lat. *baculum* 'Stab, Stock' vergleicht.

**bolbol'q, bolboliti** — **bg.** *blabólz* neben *bálbólz* 'schwätze'. **r.** *балаболумъ* (wenn graphisch für *болоболумъ*; sonst wäre an *bala-* sd. anzuknüpfen) 'faseln, schwatzen'. **č.** *blaboliti*. **slk.** *blaboliti* ds. — Ähnlich **skr.** *blābositi* 'stammeln'. **os.** *blobotač* 'lallen, stottern'.

|| Lautnachahmend; vgl. ai. *balbalā-karōti* 'stammelt'; lat. *balbus* 'stammelnd', vgl. Uhlenbeck PBB. 18, 238. — S. auch *bálbz*.

**bolgz** — **abg.** *blagz* 'gut'; *vs blago vrēmę* 'εύκαιρον'; *blažiti* 'selig preisen' (eigentlich 'gut machen'); dazu Pt. Pf. Pass. *blaženę* 'selig'. **r.** alt und dial. *благоро* Adv. 'gut'; Adv. Loc. *благое* ds. [*блایی*, *блайі*] 'gut, gütig'; *благіо* n. 'Gut' usw. aus dem Ksl.]. **klr.** *ne-z-božóha* Adv. 'nicht wegen Wohlergehen; nicht aus Übermut'; [*blahý*] 'gütig' usw. aus dem Ksl.]. **bg.** *blag* 'gut, glücklich'; *blágo* 'Gut, Reichtum, Eigentum'; *blagó* 'während des Fastens verbotene Speise'; *bláz* 'preise'; *bláz* 'esse Fleischspeisen'; *blág-den* 'Fleischtag'. **skr.** *blág* 'gut'; *blágo* 'Schatz, Geld, Vieh'; *blāgo, blāgoš meni* 'wohl mir!'; *blāžen* 'selig' und euphem. 'verflucht'; *blāžim, blāžiti* 'besänftigen'; 'Fleischspeisen essen'; *blāgdān*, G. *blāga dnē* 'großer Feiertag'; *blāgujēm, blāgdvati* 'schmausen'. **sl.** *blāg* 'edel'; *blagō* 'Gut, Vieh'; *blāgōr* (aus \**blago-že*) 'heil!'. **č.** *blahý* 'selig'; *blaho, blaze* Adv. 'wohl'; *blažiti* 'glücklich machen'; alt *blúha* 'Seligkeit'; *blahati* 'lobpreisen'. **p.** *blōgi* 'glückselig, behaglich'; *blōgo* Adv. 'glückselig'; *blōgo ci* 'heil dir!'; [*blagač* 'flehen' aus **č.** *blahati* mit Ersatz des **č.** *h* durch **p.** *g*]. **os.** [*blahovač* 'zärtlich lieben'; *blāžić* 'selig preisen' aus dem **č.**]; Ortsname *Blohašecy*. **ns.** *bložki* (\**bolžka, \*bolgka*) 'glückselig'; *bložko* Adv. 'heil!'. **plb.** *bluogjū'otnē* 'fröhlich, getrost'.

Das Wort hat eine ausgedehnte Verwendung in der christlichen Terminologie gefunden als Übersetzung von gr. *εὖ-*; so z. B. **abg.** *blago-sloviti* 'εὐλογεῖν, segnen'; **r.** *благо-словити* ds.; *благо-дарити* 'εὐχαριζέειν, danken'; **č.** *blaho-slaviti*, **p.** *blōgo-slawić* 'segnen' (mit Anlehnung an *slaviti, sławić* 'preisen, rühmen') ua.

|| Die Zusammenstellung mit aw. *berajayēiti* 'heißt willkommen, huldigt'; *beraxda-* Adj. 'willkommen; geschätzt, teuer'; *berag-* f. 'religiöser Brauch, Ritus' (ai. *bṛhas-pātīś* 'Gebetsherr') bei Fick I 94 (schon Vgl. Wb.<sup>2</sup> 142) würde begrifflich gut passen, wenn das arische *r* sicher auf idg. *l* zurückginge; doch vgl. *bergō, berkti*. Lat. *flāgitāre* hat jedenfalls fern zu bleiben (Walde IF. 19, 105). — Wäre ein Formans *-go-* zur Bildung von Adj. aus einer (einsilbigen) W. nicht gar so selten (vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 507), so könnte man *bolgz* zu *bol-* in *bol'zje* sd. stellen. — Verfehlt ist die Zusammenstellung (Siebs KZ. 37, 301) mit as. *plegan*, ahd. *pflegan* usw.

**bolna** 1. — **r.** *болонá* 'Auswuchs an Bäumen'; *бóлónъ* f. 'Splint, weiche Rinde'; *ó-болонъ* 'äußere junge Rinde'; *болонка* 'Fensterglas'. Daneben auch *блонá, блонъ*. **klr.** *božóna* 'Haut, Häutchen, Pergament'; *o-božóna* 'Fensterscheibe aus durchscheinender Haut; Glasscheibe'. **sl.** *blána* 'Häutchen, Pergament'. **č.** *blána* 'Splint; Haut, Pergament; Nachgeburt'. **p.** *blóna* 'dünne Haut, Nachgeburt'; dial. 'Fensterglas'; dial. *blóniarz* 'Glaser'.

|| Gr. φοιός 'Schuppe'; φελός καὶ φοιός δένδρου καὶ ἔυλον ἐλαφρόν Hes. (Lagererantz bei Torbiörnsson LM. I 71). — Lit. *baland* 'Splint' usw. stammt aus dem Wr. (Brückner SlFw. 69); irrig darüber Lidén Stud. 76, Anm. 4.

**bolna** 2., *bolns*; *bolnysje*. — r. alt *болоуѣ, болоуѣ* 'der Überschwemmung ausgesetzte Uferwiese; Niederung'; heute dial. *о-болоуѣ* f. 'überschwemmte Wiesen'; *о-болоуѣ* 'Wiesenrand; feuchte Wiesen'; auch 'Schüsselrand'; alt 'Vorstadt'; [*болоуѣ* alt 'Vorstadt' aus dem P.] **klr.** *bošóne, bošóna* 'Ebene, Weide, Trift'; *о-бошѣ, о-бошѣ* 'breiter Feldstrich'. **wr.** *bošóna* 'offener Platz vor dem Dorf'. **bg.** *blana* 'getrockneter Kuhmist in Ziegelform' — hierher, etwa urspr. 'Torf'? **č.** *blana* 'Aue, Gemeindewiese, Feld'; *bláni* 'Rasen'. **p.** *blonie n., blonja, blón i.* 'Anger, Trift, Gemeindewiese'. **os.** *blónk* 'kleiner Wiesenplatz'. **ns.** *blonje* 'Rasenfläche'. **plb.** *bluonó* 'Wiese, Weide'.

|| Nach Fortunatov A. 4, 579 verwandt mit \**bolto* sd., was nach Lauten und Bedeutung möglich ist; vgl. namentlich lit. *balù* 'Torfmoor'.

**bólta** **bg.** 'Kaufgewölbe, Magazin'. **skr.** *bólta, bôta* ds. **sl.** *bólta* ds.

~ Aus it. *volta* 'Gewölbe'; MEW. 18. — Doch gehört das b wohl dem Romanschen an: rum. *boltă*; it. *la balta di San Pyre* (vgl. Schuchardt Slawod. 46).

**boito** — **abg.** *blato* 'лунѣ, See, Teich, Sumpf'. **mbg.** [*ballino* aus dem Rum.; vgl. Jagić A. 22, 32]. **r.** *bolómo* 'Sumpf, Morast, Moor'. **klr.** *bošoto* 'Sumpf, Sumpfwiese; Kot'. **bg.** *blito* 'See, Sumpf, Kot'. **skr.** *blāto* 'See; Kot'. **sl.** *blāto* 'Kot, Schlamm, Morast'. **č.** *blāto* 'Kot; Teich, See'. **p.** *bloto* 'Kot, Morast'. **os.** *blōto* 'Kot Schlamm'; Pl. 'Moräste; Spreewald in der Niederlausitz'. **ns.** *blōto* 'Kot; Sumpfwald'. **plb.** *bluotū* 'Sumpf'.

|| Wohl unverwandt mit lit. *balà* 'Bruch, Torfmoor, sumpfige öfter mit Gehölz bewachsene Strecke'; ae. *pōl*, ahd. *pfuol* 'Pfuhl' (Noreen UglI. 121; Johansson KZ. 36, 384 fl.); dazu alb. *balte* f. 'Schlamm, Sumpf, Ton, Erde' (G. Meyer BB. 19, 155). Aus einen illyr. \**balton*, ?l. \**balta* dürften entlehnt sein rum. *baltă*; nordit *palta* (lomb. *palta*, piemont. *pauta*); dalm. *balta* 'Sumpfsee' (vgl. Jireček DWienAW. 48, 88); ob ngr. *βάλτος* 'Sumpf, Morast'; ngr *βάλτη (βάλτα)* aus dem Illyr. oder aus dem Slav. stammt, ist schwer zu sagen. — Vgl. über das Wort Miklosich SWienAW. 63, S. 11 G. Meyer EW. 25; NgrStud. II 64. — Aus dem Slav. stammt magy *Balaton* 'Plattensee' (MEW. 18). — Slav. \**botto* zu lit. *báltas* 'weiß zu stellen (s. *bēis*), fällt trotz der von Fortunatov A. 4, 579 und Torbiörnsson LM. I 73 beigebrachten Parallelen schwer.

**bolzino; bolzina** — r. *болозѣ n.* 'Schwiele, Beule, Leichdorn, Hühnerauge'; dial. (MEW. 18) *болозѣ* 'dickes Brett'. **skr.** *blāzina, blāzinja* 'Federbett, Kopfkissen, Polster'. **sl.** *blazina* 'Kissen Federbett; Fuß- oder Handballen; Dachbalken; Querbaum des Schlittens; Rungstock'. **kasch.** *blōzno* 'das die Schlitten verbindend, Querholz'.

|| Die Bed. 'Balken' kann aus der von 'Kissen' durch den vermittelnden Begriff 'Stütze' hervorgehen: vgl. **klr.** *pōduška* 'Kissen — 'hölzerner Ansatz oben auf dem Wagen liegend'; *opšín* hat gleich



falls beide Bedeutungen. Vgl. Torbiörnsson LM. I 73. Dann ist zu vergleichen ai. *barhís* n. 'Streu, Opferstreu'; *upa-bárhanam* n., *upa-bárhanā* f. 'Decke, Polster'; aw. *baroziš* n. 'Polster, Kissen'; npers. *bāliš* 'Kissen'; arm. *barj* 'Kissen' (doch vgl. Hübschmann ArmGr. I 428: vielleicht entlehnt); ir. *bolgaim* 'schwelge'; *bolg* 'Sack'; got. *balgs*, ahd. *balg* 'Schlauch'; ae. *hylg* 'Bauch'; aisl. *bolgenn* 'aufgeschwollen'; ahd. *bolstar*, aisl. *bolstr*, ae. *bolster* 'Polster, Kissen' (Kluge EW. 302); le. *pa-balsts* 'Hauptkissen'; apr. *po-balso* 'Pfühl'; *bal-sinis* 'Kissen'. — Vgl. Fick I 493 (ohne die slav. Wörter); MEW. 18; Zupitza GG. 204; Meringer SWienAW. 144, VI, 102; Uhlenbeck AiWh. 187 ua. Idg. W. *bhelgh-* 'schwellen'. — Oder man nimmt die Wörter für „Balken“ gesondert und vergleicht mit ihnen ai. *bhu-jān* Du. 'Arme, Deichselarme' (vgl. Pischel Ved. Stud. I 239 ff.; Johansson IF. II 23 ff.); gr. *φάλαγξ* 'Stamm, Balken'; *φάλαγγαι* 'Plancken'; *φάλκx* 'Balken'; lat. *sufflāmen* 'Radschuh, Sperrkette' (aus \**sub-flāg-men*); Fick BB. I, 62; Walde EW. 608); aisl. *bialke*, ae. *balca*, ahd. *balko* 'Balken'; mhd. *bloch* 'Klotz, Bohle'; lit. *balžėna* 'Längerbalken an der Egge'; *balžėnas* 'Querbalken an der Egge, am Wagen'; le. *balsins*, *balsens* 'Stütze am Pflug, Schlitten'; *balsts*, *pa-balsts* 'Stütze, Griff, Handhabe am Pfluge' (Matzenauer LF. 7,9; Zupitza GG. 196). — Im Balt.-Slav. mußten beide Wurzeln zusammenfließen; vielleicht liegt eine Vermischung beider vor (Torbiörnsson aaO.). — Das r. *болозень* 'Schwiele, Beule' usw. läßt sich auch aus der Bed. 'schwellen' erklären; Torbiörnsson aaO. vergleicht damit das dunkle (vgl. Wackernagel AiGr. I 128, § 108) ai. *bārjahas* 'Euter'; unsicher.

**bolъ; bol'q, bolëti** — abg. *bolъ* m. 'Kranker'; *bolъnъ* 'krank'; *bol'q*, *bolëti* 'krank sein; Schmerz empfinden'; *bolëznъ* 'Schmerz, Krankheit'. ksl. *bolëdovati* 'krank sein'; *bolëždъ* 'krank'. r. *болъ* f. 'Schmerz'; dial. m. 'Kranker'; *болъ, болишь* 'schmerzen; krank sein'; *болѣнь* 'Krankheit'; *болѣю* 'krank'; dial. *болѣно* 'sehr' (wie nhd. *sehr* aus ahd. *sēro* 'schmerzlich, heftig, schwer'; got. *sāir*, ahd. *sēr* 'Schmerz'). klr. *bolъ, bolity* 'schmerzen, krank sein'; *bolъ, G. bolъ* 'Schmerz, Leid'; *bolizъ* 'Krankheit'. bg. *bolъ* 'es tut weh'; *bolest* 'Krankheit'; *bolëdъvam* 'bin krank'; *bolnъv* 'krank'; *bolka* 'Schmerz'. skr. *bol* m. 'Schmerz'; *bōlan* 'krank, unglücklich'; *bōlēst*, dial. *bōlijest* (vgl. Rječnik I 526. 528) 'Krankheit'; *bōlъ* 'es schmerzt'; Inf. *bōljeti*; *bōlōrati* 'krank sein'. sl. *bolъ* m. und f. 'Schmerz'; *bolъn* 'krank'; *bolëznъ* 'Krankheit'; *bolim*, *bolëti* 'schmerzen'. č. *bolnъj* 'schmerzend, krank'; *bolest* 'Schmerz'; *boleti* 'schmerzen'; *bolъ* 'schmerzt'. p. *bolejъ* 'empfinde Schmerz'; *bolъ* 'es schmerzt'; Inf. *boleć*; *boleć* 'Schmerz'. os. *bolu*, *bolicъ*, dial. noch *bolć* 'Schmerz empfinden'; *bolosć* 'Schmerz'. ns. *bolim*, *bolės*; *bolosć*. plb. *būōl* 'Weh'; *būōlē* 'schmerzt'. Beachte noch klr. *bolъj-holov*. č. *bole-hlav*. p. dial. *bolъ-glōvcka* („Schmerzekopf“) 'Schierling'.

|| Die Zusammenstellung mit got. *balwa-weisei* (aisl. *ból-riss*) 'Bosheit'; *balvjan* 'quälen'; aisl. *ból*, ae. *bealu*, ahd. *balo* 'Verderben, Übel' (J. Schmidt KZ. 32, 342; Uhlenbeck GotWb. 24; Hirt Abl. 120) ist bedenkenlich sowohl wegen der verschiedenen Formantien als der Bed. wegen (Bugge PBB. 13, 182; Osthoff PBB. 18, 257). Auch der Vergleich mit gr. *φαλός* 'einfältig, dünn'

(„hat mannigfache Sinnesschäden bezeichnet“; J. Schmidt 'aa(1.) befriedigt nicht.

**bořarinz** **abg.** (Supr.), Pl. *bořare* 'Vornehmer, Adliger'. **r.** боѣринъ nur in ksl. geschriebenen Denkmälern; echt (schon seit XII. Jh.) боѣринъ 'Vornehmster, Grořer'; f. боѣрыня, alt боѣрыни. Daraus боѣринъ 'Herr' (als Anrede von Personen dienenden Standes an höher Gestellte); боѣрыня 'Herrin'; боѣрыня 'Fräulein'. **klr.** bořaryn 'Edelmann'; Pl. bořary 'die Grořen'. **bg.** bořarin, bořar 'Grořer, Herr; reicher Mann'; f. bořarka, bořarkina. **skr.** bōřarin, bōřār; Pl. bōřāri 'Grořer; Edelmann'. **p.** [bořar, bořarz, bořarzyn aus dem Klr.].

∞ Nach Korsch A. 9, 492; Izv. 7, 1, 44; 8, 4, 32; 11, 1, 278 (dagegen, nicht überzeugend, Melioranskij Izv. 7, 2, 283; 10, 2, 82) aus tü. (in Kokand) *bajar* 'Vornehmer, Magnat' (vgl. mong. *bajar* 'reich sein'). Dann wäre *bořarinz* die ursprüngliche Form und *bořarinz* durch Anlehnung an *bořijs* sd. zu erklären. Mit mgr. βοιλᾶς, βοιλᾶς; Pl. βοιλᾶδες (Theophanes), später βοιλᾶδες (Constantinus Porphyrog.) hat das Wort kaum etwas zu tun; s. *byla*.

**bořijs** — **abg.** bořijs, f. bořiši Komp. 'gröřer'; Adv. *boře*. **ksl.** Adv. *bořima*, *bořimi*. **r.** бoлшiй 'gröřer'; dazu neuer Positiv *bołuiōū* 'groř'; Adv. *бoлше*, *бoлше* 'mehr'. **klr.** *biřij* 'gröřer'; *biřak* 'der Ältere'. **skr.** bōřij 'besser'; Adv. *bōřje*; auch in der Bed. 'geschwind, lauf!'; Adv. *bōřima* 'besser'. **sl.** *bōřji* 'besser'; Adv. *bōřje*. **č. p.** nur in Namen wie *Bole-slav* ua.

|| Zu ai. *bāliγān* 'stärker', *bāliřthas* 'stärkster'; *bālam* 'Kraft, Stärke, Gewalt'; gr. βέλτερος; βέλτατος, βέλτιστος 'besser, best'; lat. *dē-bilis* 'schwach, gebrechlich'. Vgl. Osthoff IF. 6, 1 ff. mit Lit.

**boraga** (βοράγα) **r.** neben βοράγъ 'Ochsenszunge, Boretsch'; *бypаka* 'rote Rübe'. **klr.** *burak* ds. **skr.** bōrāžina, bōrāč 'Boretsch'. **sl.** *borāga*, *burāza* ds. **č.** *borak* (*borāg*) ds. **p.** *borak* (*borag*), *burak* ds.

∞ Aus mlat. *borāgo* bez. (skr. *bōrāžina*) aus it. *borragine*. MEW. 19; Rostafinski Symbola I 274. Zur weiteren Herleitung vgl. Baist bei Kluge EW. 53.

**boravō, boraviti** — **bg.** *borāč* 'beschäftige mich, wirke; verfüge: berühre'; *za-borāč* 'vergesse'. **skr.** *bōravīm*, *bōraviti* 'leben, sich befinden'; — *sanak* 'schlafen'; *bōravīšte* 'Herberge, Wohnstätte'; *za-bōraviti* 'vergessen'.

|| Zusammenhang mit *byti* sd. („etwa *be-or-ar-*“ MEW. 26) erscheint ganz ausgeschlossen. — Dunkel.

**borda** — **abg.** *brada* 'Bart'. **r.** бopодā (auch 'Kinn'). **klr.** *borodā*. **bg.** *bradā*. **skr.** *brāda*, *čak. brādā*. **sl.** *brāda*. **č.** *brada*. **p.** *broda*, dial. *brzoda*. **os. ns.** *broda*. **plb.** *brūōda* 'Kiun, Kropf' (vgl. Torbiörusson BB. 20, 133).

Dazu *pod-bordz-kz* 'Kinn' („was unter dem Bart ist“): **r.** *podbopōdokz*. **klr.** *pidbořidok*, *pidborode*. **bg.** *podbrādnik*. **skr.** *pōdbrādak* 'Unterkiun'. **sl.** *podbrādak* 'Unterkiun, Kinn'. **č.** *podbradek* 'Unterkiun'. **p.** *podbrodek* 'Kinn, Unterkiun'.

Ferner *bordawzka*, *bordavica* 'Warze' (von den darauf wachsenden Haaren):

**r.** *klr. borodárka*, **bg.** *bradávica*, **skr.** *bràdarica*, **sl.** *bradavica*, **č.** *bradavice*; mähr. *bradarka*, **p.** *brodaucka*, **kasch.** *bar-dôrka* (neben *brodôrka*), **slz.** *bôrdajcã* 'Brustwarze', **os.** *brodawka*, **ns.** *brodajca*, **plb.** *brüöдавéica*.

|| Lat. *barba* 'Bart' (aus \**farba*; vgl. Solmsen KZ. 34, 21 Anm.; Meillet MSL. 13, 215; Meyer-Lübke Wien. Stud. 24, 527 f.); ahd. *bart*, ae. *beard* 'Bart'; le. *ba'rda*, dial. *bârda*; apr. *bordus*; abweichend (vielleicht aus \**bhardh-dã*; Walde KZ. 34, 507) lit. *barzdã*, le. *ba'rŕda* 'Bart'. — Idg. \**bhardhã*. — Daß lat. *barba* (Pedersen lF. 5, 72) oder slav. \**borda* (Walde aaO.) aus dem Germ. entlehnt wäre, ist nicht wahrscheinlich. — Anknüpfung an die idg. W. *bherdh-* 'schneiden, scheren' oder *bherdh-* 'spitz sein' (s. *borlo* 1.), vgl. Uhlenbeck AiWb. 187; Krček Grupy 20; Wiedemann BB. 27, 234, wäre nur möglich, wenn man das lat. *ar* auf idg. *ṛ* zurückführte; das widerspricht aber die balt.-slav. Intonation des Wortes.

**bordlo** — **ksl.** *za-bralo* 'propugnaculum, turris, murus'. **r.** alt *za-бopоло* 'hölzerne Stadtmauer, Gerüst'. **klr.** *za-boróto* 'Bollwerk. Schutzmauer'. **bg.** [*za-brálo* 'Wall, Redoute' neu aufgenommen]. **č.** alt *bradlo* 'Klippe'; Pl. *bradla* 'Schanze'; heute *bradlo*, *brádlô*, *brádlj* 'Geländer'; *zá-bradlo (-i)* 'Geländer, Brustwehr'; *z-bradlo*, Pl. *z-bradla* 'Schanzen'. **p.** *brodto*, *bródto* dial. 'Heuschöber; Bretter oder Stangen auf den Balken über der Dreschtemme'; alt *brodta* Pl. 'Fels' (vgl. Nehring ApSprd. 11).

|| Vgl. Torbiörnsson LM. II 7. — Zu *boróq*, *bortj* sl. mit Formans *-dlo*.

**bordy** + — **abg.** *brady*, G. *bradze* f. 'Axt, Beil'. **r.-ksl.** *bradzev*, **bg.** *brádva*, **skr.** *bràdva* 'Zimmeraxt'. **sl.** *brádva*, *brádlja* 'Zimmerhacke, Bartaxt'.

|| Entlehnt aus germ. \**ðarðō* (vgl. aisl. *barða*, ahd. *barta*, nhd. *barte* 'Beil'; Kluge EW. 32; Torbiörnsson LM. II 4. Zweifel daran ohne sonderliche Begründung bei Štrelj (Peisker Beziehungen 71). — Dagegen beruhen **r.** *бopодокъ* 'Durchschlageisen, Bohrmeißel'; **p.** *broda* 'Schneide; Schärfe'; dial. *broda u siekiery* 'unterer Teil der Schneide'; **os.** *brodaćica* 'Bartaxt'; **plb.** *borléina* 'Barte, Beil' auf *borda* sd. 'Bart'. — Spätere Entlehnungen aus dem Deutschen sind **sl.** *párta* 'Bartbeil'; **p.** *barta* [woraus **klr.** *bártka*], während **sl.** *bârda* 'großes Hackmesser'; **klr.** *bârda* 'Axt der Zimmerleute' durch magy. *bárd* 'Breitaxt, Beilhacke' vermittelt sind (MEW. 19).

**borgъ** — **klr.** *o-borók*, G. *o-boróha* 'Heuschöber'. **wr.** *oborok* (MEW. 19); in alten Urkunden [*brog*, aus dem P.]. **č.** *brah* 'Heuschöber, Haufen'; Dem. *bražek* 'Heuschöber, Haufen, Menge, Last'; [auffällig *broh*, wohl aus dem P.]. **p.** *bróg*, G. *brogu* 'Scheune, Schober'. **slz.** *brôug*, **ns.** *brožnja*, **os.** *bróžénj*, *bróžnica* ds.

|| Vgl. Torbiörnsson LM. II 5. — Ablautend mit *bergq*, *berkti* sd. (wie *stogъ* sl. zu gr. *στέγω*).

**borna** — **r.** *бopонá* 'Egge'. **klr.** *boroná*, **bg.** *braná*, **skr.** *brána*, **sl.** *brána*, **č.** alt *brána*; heute *brány* Pl. **p.** *brona*, dial. *bróna*; auch Pl. *brony*. **kasch.** *barna* neben *brona*. **slz.** *bã'rná*, **os.** *bróna* und Pl. *bróny*, **ns.** *brona*, **plb.** *bórna*.

Dazu das Verbum 'eggen': **r.** боронѣть. **klr.** boronjty. **skr.** brānati. **sl.** brānati. **slk.** brániť. **p.** bronować.

|| Das npers. *bern*, woraus G. Meyer Alb. Wb. 44 das slav. Wort entlehnt sein läßt, ist ganz unsicher (Hörn NpEt. 47). — Entweder aus \*borna zu der W. *bher-* 'spitz sein' (vgl. Persson Stud. 85. 287) in aisl. *bermr* 'Kante' und gr. φάρος 'Färche'; φάω, φάώω 'pflüge'; lat. *forāre* 'bohren'; ahd. *borōn* 'bohren' (vgl. Wiedemann BB. 27, 234; doch werden die letzteren Wörter von anderen zur W. \**bher-* 'hauen, schneiden' s. *bořo*, *borti* gezogen; vgl. namentlich Walde EW. 217). — Oder aus \**borchna*, \**bhars-nā* (Pedersen IF. 5, 72; der Widerspruch Johanssons IF. 19, 118 Anm. ist nicht begründet) zu der unter *boršeno* sd. besprochenen idg. Sippe \**bhars-* \**bhars-* \**bhys-*. \*borna also 'Spitze, spitzes Instrument'. — Unmittelbarer Zusammenhang mit *bořo*, *borti* sd. (MEW. 18: „das friedliche Werkzeug mag ursprünglich dem Kampfe gedient haben“; Petr BB. 21, 211) ist nicht wahrscheinlich.

**bornъ; borna; borniti** — **abg.** *branj* f. 'Streit, Kampf'; *braňo*, *braniti* 'wehren'; *vz-braniti* 'verbieten'. **r.** alt боронъ 'Kampf, Hindernis'; *o-борона* 'Verteidigung'; alt боронѣть 'verwehren; stören, hindern, schützen'; [*бранъ* 'Streit'; *branũ* 'schelten, tadeln' aus dem Ksl.]. **klr.** *borōne* 'Ringern'; *boronjty* 'beschützen, hindern'. **bg.** *brāń* 'schütze, wehre, hindere'; *brāna* 'Schutz'. **skr.** [alt und wohl ksl. *brān* f. 'Kampf, Verteidigung']; *brāniti* 'wehren, hindern'; *brāna* 'Wehr'; *ð-brāna* 'Schutz und Schirm'. **sl.** *brān* f. 'Verteidigung'; *brāniti* 'verteidigen, verwehren'; *brāna* 'Verteidigung; Gittertür'; *o-brāna* 'Schutz' (auch *o-brān* m.). **č.** *braň* 'Waffe, Rüstung'; *brāniti* 'wehren, schützen'; *brāna* 'Schanze; Tor'. **p.** *bron*, dial. *brōn* 'Waffe, Wehr'; *bronic* (*brōnic*) 'verteidigen'; *o-brona* 'Verteidigung'; alt *brona*, *broma* 'Tor'; [alt *brana* aus dem Č.; heute *brana* ds.]. **os.** *brōń* 'Wehr, Rüstung, Gewehr'; *brōńić* 'waffnen'. **ns.** *bron* 'Waffe'.

|| Vgl. Torbiörnsson LM. II 7ff. — Zu *bořo*, *borti* sd. — \*bornъ = lit. *barũs* f. 'Zank, Schelte'.

**borsukъ** **r.** alt, heute *барсукъ* 'Dachs' (Schreibung nach der südgr. Aussprache). **klr.** *borsūk*. **bg.** [*barsūk* aus dem R.]. **p.** *borsuk*.

~ Aus tü. *borsuk* (*porsuk*). — MEW. 7.

**boršeno** — **abg.** *brašeno* 'Speise, Nahrung'; Dem. *brašence* 'corpus domini'. **r.** боршѣно 'Roggenmehl'; боршѣна 'aller Art Mehl'. **klr.** *bórošno* 'Mehl'. **bg.** *brašno*. **skr.** *brāšno* ds.; *brašance* Dem. 'Speise; Wegzehrung; Leib des Herrn; Abendmahl'; *brašánčero* 'Frohnleichnamsfest'. **sl.** *brášno* (auch *brěšno*); *brāšnja* 'Speise, Wegzehrung'. **os.** *ns.* *brōšma* 'Frohnleichnamsfest'.

|| Aus \**borchna*, \**borseno* = idg. \**bhars-ino-m* 'zur Gerste Gehöriges' (zum Formans Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 271 f.) zunächst zu lat. *far*, G. *farris* 'Dinkel, Spelt; Schrot, Mehl'; *farīna* 'Mehl'; umbr. *fasiu*, *farsio* = lat. *farrea*; got. *barizeins* 'Gersten-'; aisl. *barr*; ae. *bere* 'Gerste'; Fick I 488. Entlehnung aus dem Germ. (Hirt PBB. 23, 331) ist nicht anzunehmen. Die Wörter gehören nach Hoops Waldb&Kpf. 361 ff. zu der idg. Sippe \**bhars-*, \**bhars-* \**bhys-* (so, nicht \**bheres-*, \**bhores-*, \**bhys-*; vgl. Solmsen GrWf. 6)



'Spitze, Nadel, Borste' in ai. *bhyſtiſ* 'Spitze, Zacke'; gr. *φάσκος* τὸ ἐπὶ τῶν ὀρυῶν γινόμενον Hes. aus \**φάσκος* (Solmsen aaO.); lat. *fastigium* 'Spitze, Gipfel'; ir. korn. bret. *barr* 'Spitze, Gipfel; Speer, Lanze; Büschel, Schopf'; germ. \**barza-* in aisl. *barr* n. 'Tannennadel; Büschel von Tannennadeln'; ahd. *parrēn* 'steif emporstehen'; nhd. *barsch*, md. ndd. *bars*, ae. *bær̥s*, *bears* (\**barsaz*) 'Barsch'; ndd. *barsch* (\**barskaz*) 'scharf, streng'; aisk. ahd. *burst*, ae. *byrst* (idg. \**bhrstis*) 'Borste'. S. auch *borna*; *borzda*; *br̥šč̥a*.

**borvъ** — r. *бѡровъ* 'Borg, zahmer Eber'; dial. *бѡровѡкъ* 'jähriges Kalb'. **bg.** *brav* 'Opferlamm' (Duvernois); *bráva* f. 'Stück Vieh' (Gerof I 66). **skr.** *brāv* 'Schafvieh'; dial. 'geschnittenes Schwein'; **sl.** *brāv* m. 'Schafvieh (ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht); Schöps'; dial. 'geschnittenes Schwein'; *brāv* f. 'Schafvieh'. **č.** *brav* 'Vieh, besonders Kleinvieh'; alt 'Vielherde'; *bravě* n. alt 'Vieh. Haustier'. **slk.** *brav* 'verschnittener Eber'. **p.** dial. *brówek* (Rozprawy 12, 87) 'gemästeter Eber'.

|| Wahrscheinlich urverwandt mit aisl. *borgr*; ahd. *barug*, *barh*; ae. *bearrh*, *bearg* 'Barch, geschnittenes Schwein'; ursprünglich 'geschnittenes, kastriertes Tier' zu der Sippe von *boŕq*, *borti* sd. (Schrader RL. 919; Hirt bei Weigand DWb. 156; die frühere Annahme PBB. 23, 331, daß das slav. Wort aus dem Germ. entlehnt sei, überzeugt nicht). Germ. \**baru-gaz* (aisl. *borgr*, ahd. *barug*) und slav. \**borro-* könnten Weiterbildungen eines idg. u-St. \**bhoru-* sein, der „geschlagen“ bedeutete, wie *kortz-ke* sd. (**abg.** *kratikъ* 'kurz') ursprünglich 'abgeschnitten, beschnitten' zur W. *qert-* 'schneiden'. — Die Anknüpfung an die Sippe von *baranz* sd. (Pogodin Slědy 262) ist unwahrscheinlich.

**borzda** — **abg.** *brazda* 'Furche'. r. *бѡроздѡ* ds.; auch 'Gang zwischen den Gemüsebeeten'; dial. (in Pskow) 'Egge' (doch vgl. Dal' I 284: „die Gouv. Pskow und Twer sind berüchtigt wegen Verstümmelung und Vermischung von Wörtern“). **klr.** *bórozda*, *borozná* 'Furche'; *pld-borozdeň* 'Feldlerche'. **bg.** *brazda*, *brazná* (neben *brězdá*, *brězná*) ds.; auch 'Weg im Weinberg zwischen zwei Reihen Weinstöcke'. **skr.** *brázda* 'Furche'; *brázdaš* 'Pflugochs, der auf der rechten Seite vor dem Pfluge geht'. **sl.** *brázda* 'Furche; Gesichtsrunzel, Narbe'. **č.** *brázda*. **p.** *brózda*, dial. *brózna*, *brzozna*. **slz.** *bārdā*. **ns.** *brozda*. **os.** *brózda*. **plb.** *bórzda* 'Furche' (vgl. Rost 69, Z. 7).

|| Wohl aus idg. \**bharz-dhā* 'Ritzung mit spitzem Werkzeug, Bohrung' zu der unter *boršino* sd. besprochenen idg. Sippe \**bhars-*, \**bhars-*, \**bhrs-* (Persson Stud. 85, 287; Pedersen IF. 5, 72; Uhlenbeck AiWb. 205; Walde EW. 209); verwandt sind wohl auch ae. *breard*, ahd. *brart*, aschwed. *brædder* 'Rand' (Noreen UgLl. 139). — Beachte zur Bed. gr. *φάρος* 'Furche' zu der unter *borna* sd. behandelten W. *bher-*.

**borъ** 1. — **abg.** *sz-borъ* 'συνέδριον, Versammlung'. r. *бѡръ* 'Annahme, Nachfrage'; *бѡромъ ѡрамъ* 'mit den Händen nehmen, an sich reißen'; Pl. *бѡрѡ* 'Falten'; *бѡрѡна* 'Falte'; *сѡ-бѡръ* 'Auswahl'; *с-бѡръ* 'Sammlung'; [*co-бѡръ* 'Versammlung, Synode, Kathedrale' aus dem Ksl.]. **klr.** *z-šir*, G. *z-bōru* 'Sammlung'. **bg.** *s-bor* 'Versammlung; Unterhaltung; Wort' (zur Bed. vgl. *hesēda*). **skr.** *z-bōr*, G. *z-bōra* 'Versammlung, Gesellschaft, Unterhaltung'; *z-bōriti*

'sprechen'; *sá-bor* 'Konzil, Zusammenlauf von Wallfahrern; Falte'; *sá-borít* 'gefaltet'. *sl.* *iz-bór*, *G.* *-bóra* 'Auswahl'. *č.* *bor* (alt) und *s-bor* 'Schar, Versammlung'; *po-bor* 'Steuer'. *p.* *po-bór* ds.

Auch vielfach mit anderen Präpositionen.

|| Im Ablaut zu *berq*, *borati* sd. — *Idg.* \**bhoros*: vgl. *ai.* *bhāras* m. 'Gewinn, Beute'; *bhārās* 'Bürde, Last'; *gr.* *φόρος* 'Steuer'; auch wohl *le.* *baris*, *bars* 'Haufe, Menge'; auf gleicher Stufe *alb.* *baŕe* f. 'Last, Ladung' (\**bhornō*—; *G. Meyer EW.* 28); *got.* *barn* n. 'Kind' ua.

**borz** 2. — *r.-ksl.* *borz* (wahrscheinlich *u*-St., vgl. auch *mbg.* *Coll. bororije* 'Fichte; Fichtenwald'; *borije* n. *Coll.* 'Fichtenbäume'; 'Bäume überhaupt'. *r.* *бopъ*, *G.* *бopa* 'Fichtenwald'. *klr.* *bir*, *G.* *bōru* 'Wald, Nadelwald'; *bororýna* ds. *bg.* *bor* 'Fichte, Tanne; Mast'; *bórina* 'Kienspan'. *skr.* *bōr*, *G.* *bōra* 'Föhre, Kiefer'; *bōrje* n. 'Kiefernwald'; *bōrika* 'Fichte'; *bōrovica* 'Wachholder'. *sl.* *bōr* 'Kiefer'; *borŕeka* 'Kienspan'; *borovica* 'Wachholder'. *č.* *bor* 'Kiefernwald' und (alt) 'Wald'; *borovice* 'Kiefer'. *p.* *bór*, *G.* *boru* 'Wald'; *borowiczka* 'Wachholderbranntwein'. *os.* alt *bór* 'Kiefernwald'.

Dazu auch Namen von Waldgewächsen, wie *sl.* *borovnica* 'Schwarz-, Heidelbeere'. *r.* *бopócka*, *бopocýka*. *p.* *borówka* ds.; *r.* *бopocýka* 'Steinpilz' ua.

|| *Aisl.* *bōrr*; *ae.* *bearo*, *G.* *bear(o)wes* 'Wald'; *ahd.* *para-wāri* 'Priester' („Waldwart“); vgl. Schrader BB. 15, 287; RL. 857. Ob Urverwandtschaft oder Entlehnung von seiten des *Slav.* (Hirt PBB. 23, 331) vorliegt, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. — Wenn die ursprüngliche Bed. „Nadel“ war (woraus sich die von „Nadelbaum, Nadelwald“ entwickeln konnte, vgl. Hoops Waldb&Kpfl. 362), so könnte man an die *W. bher-* 'spitz sein' s. *borna* und *bērz* anknüpfen. — Zum Bedeutungsübergang 'Fichtenwald' zu 'Wald überhaupt', vgl. Schrader Sprvg&Urg. II 180 Anm. 1.

**boŕq, borti** — *abg.* *boŕq, brati* 'kämpfen, streiten'; *Inf.* auch *borati* (durch Analogie, vgl. Leskien Hdb. 141). *r.* *бopъ, бopъmъ* 'bezwingen, überwältigen, niederwerfen, zu Boden strecken'; — *cs.* 'ringen, kämpfen'. *klr.* *boróty* 'bekämpfen'; — *sa* 'ringen'. *p.* alt und dial. *bróc się* (*bruć się*); dazu neues Präs.: *bró(u)ję*. *os.* alt und defekt. *wo-bróc* so 'sich wehren'. *ns.* *wo-brojs se* ds. *plb.* vielleicht *bū'ōre* 'bellt' (Rost 123, Z. 13).

Dazu \**borz* in *r.* *za-bópъ* 'Zaun, Plankenzaun' („Verhau“); davon *bg.* *bórs se.* *skr.* *bōriti se.* *sl.* *boriti se* 'kämpfen'; denominativ.

Auf der Iterativstufe \**barajq, barati*: *r.-ksl.* *barati* iter. 'kämpfen'. *r.* *no-bárysamъ* ipf. *p.* alt *z-barac* 'überwältigen'. *os.* *wo-barac.* *ns.* *ho-baraš, baraš* 'wehren'.

|| *Lat.* *ferio, ferire* 'stoßen, hauen, stechen, schlagen'; *forus* 'Schiffsgang, Sitzreise, Gang um ein Boot' (= \**borz*; Petr BB. 21, 211); *aisl.* *beria* (Prät. *barða*) 'schlagen'; *beria-sk* 'kämpfen'; *ahd.* *berjan*, *mhd.* *bern* 'schlagen, klopfen, treten'; *ahd.* *bara*, *mhd.* *bar* 'Schranke, Balken, eingeghegtes Land'; *ir.* *bara* 'Zorn' (Stokes 161); *lit.* *barù, bárti* 'schelten, schmähen' (aus „streiten“); die alte Bed. noch in *lit.* *bāras* 'Stück Feld bei den Schnittern, das sie in einem Zuge schneiden'; *le.* *baris, bars* 'Getreideschwaden, soviel mit einem Sensenzuge niedergelegt wird: die Reihe, die niedergehauen wird'.

— Vgl. Fick I 493; Prellwitz EW. 483; Walde EW. 217. Wohl mit Recht scheidet Wiedemann BB. 27, 234 die W. *bher-* 'schlagen, hauen' von W. *bher-* 'spitz sein' (s. unter *borna*). — S. auch *bordlo*; *bornu*.

**bosil'ak** **bg.** 'Basilienkraut, Ocimum Basilicum'. **skr.** *bōsiljak*, G. *bōsiljka* neben *bōsilak*, G. *bōsioka* (Vuk: N. *bōsiok*; vgl. Maretić 87). **sl.** *bōsiljka*.

∞ Wohl zunächst aus it. *basilico*, *bassilico*; dieses aus lat. *basilicum* (gr. βασιλικόν), woraus **p.** *bazylik* direkt stammt, ebenso wie **sl.** *bazilika*. Dagegen **sl.** *požljka*, **p.** *bazylja* aus mhd. *basilie*, *basilig*. — Aus dem gr. βασιλικόν unmittelbar: **r.** *vacuākā*, G. *vacuākā*; **klr.** *vasylók* 'Kornblume'. — **skr.** *velsāgenj*, *fesligen*, *fesliden*, *feslidan* ist durch osm. *fesleken*, *feslijen* vermittelt (Miklosich TE. I 296). — MEW. 19.

**bostān** **bg.** 'Gemüsegarten; Feld für Melonen, Kürbisse, Gurken'. **skr.** *bōstan* ds.; 'Melonengarten; Melone'. **klr.** *baštān* 'Garten, wo Kürbisse, Melonen, Gurken angebaut werden'; daraus **p.** [*basztan* 'Gemüsegarten'].

∞ Aus osm. (pers.) *bostan* 'Gemüsegarten'; Miklosich TE. I 266.

**boš** — **abg.** *boša* 'barfuß'. **r.** *boča*, *bočōū*. **klr.** *bōsyj*. **bg.** *bos*. **skr.** *bōs*, f. *bōsa*. **sl.** *bōs*. **č.** *bos*, *bosý*. **p.** *bosy*. **os.** *ns. bosy*. **plb.** *būšé*.

|| Arm. *bok* 'barfuß' (Bartholomae Stud. II 13; Hübschmann ArmGr. I 430); ahd. *bar* ae. *bær* aisl. *berr* 'nackt, bloß'; lit. *bāsas* 'barfuß'. Hierher auch wurzelverwandt (Kretschmer KZ. 31, 414) gr. ψ-λό-ς 'kahl, nackt, bloß'.

**bot** č. m., gew. *bota* f. 'Stiefel'. **p.** alt *bot*; heute *but* (*bót*) ds. **r.** *bómy* Pl. 'Bauernstiefel'. **sl.** *bóta* 'Stiefel'. **bg.** *botúš*, *bátúš* 'hoher Stiefel'.

∞ Aus frz. *botte* 'Stiefel'. — MEW. 20.

**bot-** (**but-**) in **r.** *bomāmo*, *bymāmo* 'dick, fett werden'; *bomāmo-čā* 'geil werden, üppig wachsen von Pflanzen'. **klr.** *bošity* 'fett, stark, dick, derb werden'; *bošityj* 'dick, fett, wohlbeleibt'. **sl.** *būta* 'großköpfiger Mensch, stumpfsinnige Person'; *būtaš* 'stumpf, plattköpfig, dumm, tölpelhaft'; *būtač* 'Gewicht der Wanduhr; Großkopf; Kaulkopf; Tölpel'; *butica*, *batica* 'Kolben; dickes Ende des Dreschflegels; Keule; Glockenschwengel; Dickschädel'.

Hierher auch wohl **p.** *butwieč*, *butnieč* 'modern, verfaulen; apathisch werden, alle Energie verlieren'.

∞ Die Wörter stammen wohl aus der Sippe ndl. *bot*, dän. *but*, nld. *butt* 'stumpf (im eigentl. und uneigentl. Sinne); kurz und dick'; nhd. *verbuttet* 'körperlich oder geistig unentwickelt'; dial. *buttet* 'kurz und dick'; *Butz* 'Person, Tier, Pflanze von kurzer und dicker Gestalt'; oberösterr. und steir. *Buttn* 'kleines starkes Frauenzimmer'; magy. *buta* 'stumpf, dumm'; span. port. *boto*, *botoso* 'stumpf'; frz. (*pie*) *bot* 'Klumpfuß'; wallon. *bott* 'stumpf'; it. tosk. *boto* 'stumpf'; rum. *but*, *butarū* 'stumpf', über die Schuchardt ZRPh. 15, 97 ff. handelt; ihr Stammbaum ist noch nicht geklärt. Die slav. Wörter stammen wohl sämtlich aus dem Deutschen. — Ob auch **klr.** *butú* 'Stolz, Hochmut. Übermut, Anmaßung'; **p.** *buta* 'Aufgeblasenheit,

Stolz'; *bucić się* 'stolz sein, sich rühmen' hierher zu ziehen sind, ist der Bed. wegen nicht sicher.

**botaję, botati** — r. *bómam* 'schaukeln, hin- und herbewegen, baumeln; geräuschvoll auftreten, trampeln; in Schmutze waten; das Wasser trüben; klingeln, klirren; die Fische mit der Fischtrampe ins Netz, in die Reusen treiben' (vgl. darüber Schuchardt SWien AW. 141, 84 ff.); *bómaso* 'der einen schweren Tritt hat; die Fischerstange zum Treiben der Fische; die hölzerne Kuhglocke'; *bomъ* 'Fischtrampe; Fischstange; dial. ein Werkzeug zum Lärm machen beim Fischen auf dem Peipussee'; *bomusъ* 'Unruhe, Tumult'.

Hierher wohl auch r. *za-bóma* 'Sorge'; *za-bómumъ-ca* 'sich Sorgen machen, sich bekümmern'. **klr.** *za-bóta* 'Sorge, Mühe'. Zur Bedeutung vgl. abg. *klopotъ* 'Geräusch, Lärm'; skr. *klopótati* 'schallen, wackeln'; sl. *klopót* 'Geklapper' (s. *klopъ; klopotъ*). — p. *kłopot* 'Kummer, Sorge, Unruhe'.

|| Vielleicht ablautend mit *bat-* in *batъ* sd.

**botva** (*bómsá*) r. 'Beetenlaub; Blätter und Stengel von Küchenkräutern'; *bómosъ* ds.; *bomsúna* 'kalte Beetensuppe'. **klr.** *bótva, botvyna* 'Mangold, Runkelrübe'; *botvnye* n. 'Blätter des Mangold'. p. *boćwina, botwina* 'Runkelrübe; Blätter der Runkelrübe'.

~ Aus nndl. *beete* 'rote Rübe' (ahd. *bioza, pioza, bieza* aus lat. *bēta*; s. auch *blitva*). Das o erklärt sich vielleicht durch Anlehnung an die Sippe von *bot-* (*but-*) sd.

**botъjanъ** † — p. *bocian* 'Storch'; dial. *bocan, Bochuń, bociek, bociek, bociąg, bocoń, bosiek, bucień, boczoń*. Über **kasch.** †*kłobocian* (Mrongovius, Hilferding) vgl. Brückner Rozprawy 38, 300. **os.** *bacon*. **ns.** *boşon*. **plb.** *bü'otan*. Aus dem P. entlehnt [**wr.** *bucań; slk.* *bociaň*].

|| Dunkel. — Die polnischen Weichselföcher nannten schon im XVI. Jh. den Storch *ksiądz Wojtek* 'Priester Adalbert' (nndl. *Adebar* zu *Adalbert* umgedeutet); vgl. Brückner A. 29, 431. Ist am Ende *bocian* usw. aus *Wojciech*, etwa in der Kindersprache, entstellt? Vgl. die Umbildungen von *Adebar* bei Kluge EW. 5.

**bozájъ bg.** 'saugen'; *bozájnik* 'Brustkind'; *bózka* 'Zitze, Säugling'. **klr.** *búživok, búzymok* (Anlehnung an *zyma* 'Winter'?) 'junger, einmal überwinteter Stier; noch nicht überwintertes Kalb'.

~ Nach Miklosich TE. I 270 aus dem Tü.; osm. *bızav, buzav, bozav* 'Kalb'; nordt. *pozu* 'Kalb'. — Beachte aber auch ngr. *βυζδvw* 'saugen'; *βυζl* 'Zitze'.

**božurъ** — r. **ksl.** *božurъ* 'Krokus, Safran'. **bg.** *bóža* mac. 'Türkin; vornehme Frau'; dial. 'Mohn' (vgl. *kadžna* 'Türkin' — *kadžnka* 'wilder Mohn'; *búla* 'Türkin' — 'Mohn'); *bóžur* 'Päonie; Mohn; Tulpe'. **skr.** *bóžur* 'Päonie'; *božurak* ds.

|| Zusammenhang mit *bogъ* 1. sd. ist wahrscheinlich; vgl. zur Bildung etwa **skr.** *boža, bōžura, božurica* 'Schwein, das zu Weihnachten (*božić*) geschlachtet wird'. — Vgl. auch Matov SbNU. 9, 54 f.

**bōbzь** (*bōbula*) — r. alt *бубуля* 'Regentropfen'; heute *бубульки* (\**bōbzь-ikъ*) 'Brezel, Kringel'. **klr.** *būbtyk* ds.; *būba* 'kleines Geschwür'; *būben* 'kleiner Junge, Knirps'; *bubnádity* 'aufschwellen'; [*bómbel* 'Bläschen' aus dem P.]. **bg.** *bábm* 'schwelle an'; *bábnéc* 'Geschwulst'. **skr.** *bubáljica* 'Blase, Pustel; Knoten; Erdhaufen; Art Pflaume';



*būban* 'Art Bohne'; *būbla* 'Klumpen'. **sl.** *bobljāti* 'Blasen werfen, vom Wasser'. **č.** *boubel*, *bublina* 'Wasserblase'; alt *bublénka*, *bublanka* 'Gallapfel'. **p.** *bābel*, **G.** *-bla* 'Wasser-, Luft-, Seifenblase; Bläschen; Pustel'; *bāblica* 'Bläschen'; *bābolic* 'plätschern, Blasen machen'. **os. ns.** *bublin* 'Knopf'. **ns.** mit Lautberichtigung *bom-bolica* 'Geschwulst'.

|| Beruht auf idg. \*b(h)azmb(h)-, Lautnachahmung für 'Schwellen'. Vgl. ai. *bimbas* m. und *bimbam* n. 'Scheibe, Kugel, Halbkugel'; gr. πέμφιξ, **G.** -ίτος 'Hauch, Tropfen, Brandblase'; πομφός 'Brandblase'; πομφόλυξ 'Wasserblase, Schildbuckel'; βέμβιξ 'Kreisel, Strudel, Art Insekt'; βομβύλη, βομβυλιός 'enghalsiges Gefäß'; (dieses könnte jedoch auch zu *bōbъnъ* sd. gehören); lit. *bām̃ba* 'Nabel'; *bāmbalas* 'Knirps'; *būmbulas* 'Knoten am Stock, im Garn'; *bumbulis* (Mielcke) 'Wasserblase'; *bumbolys*, *bumbulys* 'Steckrübe'; le. *bamba*, *bumba* 'Kugel, Ball'; *bemberis* 'Tannenzapfen'; *bimbuli* 'Kartoffeln'; *bumbulis* 'Knoten, Knorren', *bumburs* 'Ball, Kugel; Knirps' (Erhaltung des *m* durch Lautberichtigung). — Vgl. Matzenauer LF. 7, 22; Uhlenbeck PBB. 18, 238.

**bōbъnъ** — **r.** *ksl. bubenz*, *bubonz* 'Trommel'. **r.** *bŭbenъ*, **G.** *-bua* ds.; *bŭbъnъmъ* 'schwatzen, plappern'; *bŭbъnъmъ* 'schlagen, prügeln'; dial. 'die Glocken läuten; ausposaunen'. **klr.** *būben*, *būbon* 'Trommel'; *būbnyty* 'trommeln'; *bubnъvyty* 'näseln'. **wr.** *bubnīc* 'trommeln; schwatzen; näseln'. **skr.** *bābanj*, **G.** *bābnja* 'Trommel'; *būbnjati* 'die Trommel schlagen'; *būba* 'Insekt; Ungeziefer'; in der Bed. 'Seidenwurm' aber wie **bg.** *būba* wohl durch *βόμβυξ*, vlat. *bumbes* zum mindesten beeinflusst (vgl. darüber Schrader Handelsgesch. I 243); *būbam*, *būbati*; pf. *būbnēm*, *būbnuti* 'stark schlagen'. **sl.** *bōbъn* 'Trommel'; *bōbnati* 'trommeln'; *bobljāti* 'unverständlich reden'; *bobnēti* 'dumpf rollen, dröhnen'. **č.** *buben* 'Trommel'; *bublati* 'murmeln, brummen'. **p.** *bēhen* 'Trommel'; *bēbnič* 'trommeln'; dial. *babac* 'schlagen'. **os. ns.** *bubon*. **plb.** *bōban* 'Trommel'.

|| Beruht auf idg. \*b(h)azmb(h)-, Lautnachahmung für einen dumpfen Ton. Vgl. ai. *bambharas* (unbelegt) 'Biene'; *bambhāravas* 'Brüllen der Kühe'; gr. βαμβαλνω 'vor Frost mit den Zähnen klappern; stammeln, lispeln'; βομβέω 'tief, dumpf tönen; summen (von Bienen); rollen (vom Donner)'; βόμβος 'tiefer, dumpfer Ton'; βομβύκια 'summende Insekten'; βομβύλη 'Bienenart'; βομβυλιός 'Hummel'; alb. *bumbullt* 'es donnert' (G. Meyer EW. 53); aisl. *bumba*, norw. *bomme*, dän. alt *bomme*, *bambe* 'Trommel' (Falk-Torp EO. I 69); lit. *bambū*, *bambēti* 'in den Bart brummen'; *būmbalas* 'Rostkäfer'; *būmbilas* ds.; 'Art Stechfliege; kleine Bremse'; le. *bambāt* 'klopfen, poltern'; *bambals*, *bambuls* 'Käfer'; *bimbals* 'Bremse'; (*m* erhalten durch Lautberichtigung). — Vgl. Pott Etym. Forsch. II 2, 1141; Brugmann Curtius' Stud. 7, 326; Matzenauer LF. 7, 23; Uhlenbeck PBB. 18, 238.

**bōdъ** — **abg.** *bōdъ* 'werde, γίγνομαι'; als Futurum 'ich werde sein' (Inf. *byti*). **r.** *bŭdъy*; *bŭdъ* Imper.; *кпо-ни-бŭдъ* 'irgendeiner'; *не-за-бŭдъка* 'Andenken; Vergißmeinnicht' (*за-бŭдъy* 'werde vergessen'). **klr.** *būdu*. **bg.** *būdъ*. **skr.** *būdēm*, dial. auch *būdem* nach dem Inf. *būti*; kajk. *bum*. **sl.** (*bōdem*); Imp. *bōdi*; *bōm* 'werde sein' (vgl. Ob-lak A. 13, 471 und besonders Murko A. 14, 103, auch über die

sonstigen verkürzten Formen). č. *budu*. p. *będę*, dial. *bydę* nach *być*; *nie-z-będny* 'unumgänglich' ('nicht los zu werden'). os. ns. *budu*. plb. *bō'de* 3. PSgPräs.

In tieftöniger Stellung entstanden: kasch. *bde* (*mdę*). slz. *bdę*. os. ns. *bdu*; sowie auch slz. *bōum*. — Unannehmbar über diese Formen Lorentz KZ. 37, 345; SlzGr. 69; A. 27, 465.

|| Nasalinfigierte Präsensbildung zur W. *bhū-* (s. *byti*). Kaum aus *\*bhū-nd-ō* (Lorentz A. 18, 88), sondern eher aus *\*bhuondō* (*\*bhuondām*); vgl. Brugmann Grdr. II 1006 Anm.; Pedersen Mat&Pr. 1, 166; KZ. 38, 397. Am nächsten stehen der Bildung nach die lat. Adj. auf *-bundus*, eigentlich 'werdend, sein werdend'; vgl. Sommer IAnz. 13, 44; Hdb. 650 ff.

**bəkajo, bəkati** — bg. (MEW. 18) *bčrč* 'schnarche' (fehlt bei Duvernois und Gerosf). p. *bəkać* 'halblaut reden, murmeln'; *bączyć* 'summen, brummen'; *bąk* 'Rohrdommel'; alt 'bubo'. klr. ung. *bunčaty* 'summen' (n wieder eingeführt durch Lautberichtigung). plb. *bō'cé* 'brüllt'; *bō'kar* 'Rohrdommel'.

|| Nasalinfigierte Bildung zu der unter *bukajo, bukati* sd. besprochenen Wurzel. Es können unter den dort eingereihten r. skr. č. Wörtern auch solche sein, die zu der hier vorliegenden Wurzelform gehören, doch läßt sich das nicht entscheiden.

**bračina** r.-ksl. 'Seidenstoff'; auch *bračino, bračenz.* r. dial. *brāku* Pl. f. 'Hosen' (von *Dał* mit dem Fragezeichen versehen).

∞ Entlehnt aus lat. *brāca* 'Hose, Pluderhose', das selbst aus dem Kelt. oder Germ. stammt (vgl. Kluge EW. 59; Schrader ZDW. 1, 239; Much ZDA. 42, 170; anders Schuchardt ZRPh. 4, 148; Thurneysen Kelto-Romanisches 47), oder aus dem daraus hervorgegangenen it. *braca* (Pl. *brache*) 'Hose; Windel'. — Aus nnd *brōk* oder ndl. *broek* (nhd. *Bruch*, mhd. *bruoch*) stammt r. *brōku* Pl. m. 'Hosen'; aus it. *brachessa* (Pl. *brachesse*) skr. dial. *brāgeše*; sl. *bragše, bregše, bregūše* Pl. f. 'Hosen'. — Vgl. MEW. 20.

**braga** (ōpāa) r. 'Maise; ein leichtes Bier aus Malz und Mehl (auch mit Hopfen) im Haushalt selbst gebraut'; *brāžnukz* 'Zecher, Schlemmer'. klr. *brāha* 'Schlempe; Dünnbier aus Hirse'. wr. *brāha* 'Schlempe; Viehfutter; säuerliches Gericht'. ns. *bražka* 'Schlempe'. p. [*brāha* 'Brantweinspücht' aus dem Klr. oder Wr.; fern steht *braja, breja, bruja* 'Mehlbrei; dicke Brühe; dicker Schmutz, Kot': aus nhd. *brei*].

∞ Entlehnt aus der kelt. Sippe (vgl. Stokes 220): ir. *braich* 'Malz'; kymr. *brag* ds.; *bragod* 'Würze von Bier und Met, gemischt und gewürzt'; Miklosich Fw. 79; Krek SILg. 131, Anm. 2; Schrader RL. 91. — Aus dem Kelt. stammt mlat. *brachum* (worauf afrz. *bras* 'Malz'; frz. *brasser*, aspan. *brasar* 'brauen' beruhen; Diez EW. 532); hieraus skr. *brāče* Pl. f. 'Weintreiber' (Rječnik I 574). — Daß *braga* mit ai. *bhrājāti* 'röstet'; gr. *φρῶγω*, lat. *frīgo* 'röste, dörre, brate'; apr. *au-birgo* 'Garkochl' urverwandt sei (Petr BB. 21, 208; Uhlenbeck AiWb. 205), ist ganz unwahrscheinlich; ebenso Zugehörigkeit zu mhd. *brūje*, nhd. *Brühe* (MEW. 20). — Lit. *brōgas* 'Schlampe'; le. *brāga* 'Brantweinspücht' aus dem Wr. bez. R.

**brak** č. 'Auswurf; Mangel'; *brakorati* 'ausmerzen, sortieren'; *brakyně* 'Bracksehaft'. p. *brak* 'Ausschuf; Auswahl; Mangel';

*braka* 'nicht zur Fortpflanzung taugendes Schaf'; *braknqé* 'fehlen, mangeln, gebrechen'; *brakować* 'auslesen'; 'fehlen, mangeln'. **klr.** [*brak*; *bráknuty*, *brakuváty* aus dem P.]. **r.** [*бракосъ́мъ* 'sortieren' aus dem P.]. **os. ns.** *brach* 'Gebrechen, Fehler, Mangel'.

∞ Aus mndd. *brak* 'Gebrechen, Mangel' (eigentlich 'Bruch'); nhd. *bracken* 'ausmerzen'; bez. mndd. *gebrek*, *gebreck*, nhd. *Gebrech*, *Gebrechen* 'Schaden, Fehler, Mangel'. Vgl. auch *Brackschaf*, *Brackvieh* 'das im Herbst verkauft oder geschlachtet wird'.

**brakъ** — **abg.** *brakъ* 'γάμος, γάμοι, Hochzeit'. **r.-ksl.** auch 'Ehe'. **r.** *бракъ* 'Ehe'; alt auch 'Fest'; zB. Hypatiuschronik J. 6695: *и сѣоури бракъ великъ Всеволодъ* 'Ws. veranstaltete ein großes Fest' (anlässlich der Geburt seines Sohnes). **klr.** *brak* 'Ehe, Heirat'. Weder im R. noch im Klr. ist das Wort recht volkstümlich. **bg.** *brak* 'Hochzeit'. **skr.** [*brāk* 'Hochzeit, Verheiratung' aus dem Ksl., vgl. Rječnik I 583].

|| Die alte Zusammenstellung von *brakъ*, eigentlich \**brakъ* (vgl. *бракъ* NPl. in der Hypatiuschronik; Sreznevskij Mat. I 165), mit *berq*, *brati* sd. (Miklosich ChrT. 32; Krek SILg. 197; Anal. Graec. 186; Curtius Gz. 299) ist noch immer die wahrscheinlichste. Zum Formans vgl. *znakъ* 'Zeichen' zu *znajq*, *znati* sd. Nur braucht man dabei nicht an „Mädchenraub“ zu denken. Beachte vielmehr **r.** dial. *brámъ-ся* 'sich verhehelichen'; **klr.** *bráty*, *po-bráty ša* ds.; **abg.** *po-jemlq*, *po-imati* 'γαμείν'; Beispiele für d. *nehmen* in gleicher Bed. s. Grimm DWb. VII 525 f.; schles. *männer-name* (Weinhold SchlWb. 64) 'Heirat'. Die Bedeutung 'nehmen' = 'heiraten' ist hier spezialisiert, wie zB. ae. *giesan* auch 'verheiraten' bedeutet; vgl. auch *gift* 'price of wife'; Pl. *gifta*, *giftu* 'marriage, wedding'. Vielleicht auch war *brati* *Terminus technicus* für eine bei der heidnischen Eheschließung übliche Zeremonie. — Die Verbindung von *brakъ* mit lat. *merx* 'Ware' (Mikkola ArkNordFil. 19, 331 ff.: altnord. *brakki*, *brakun* 'Makler, Vermittler') soll aus einem ostseewend. \**brak-* stammen leuchtet nicht ein.

**bram** p. m.; *brama* f. 'Verbrämung, Ansatz; Stickerei'; *bramować* 'verbrämen; besticken'. Daraus **r.** alt [*бápmуа* 'Schulterstück von Kleidungsstücken'; *бápmъ* Pl. (älter auch *бáрама*, *бáрама*) 'ein die Schultern und Brust bedeckendes Geschmeide der russ. Zaren'; dial. noch *бapamá*, *бápmа* 'Gewand des Priesters']. **os.** *brama*. **ns.** *bram* 'Gebräme; Pelzbesatz'. — **sl.** *prām* 'Verbrämung; Tresse; Sträßen'; *prámati* 'verbrämen, ausstaffieren'.

∞ Aus nhd. alt und dial. *bram* (kärnt. *prām*) 'Verbrämung, Pelzbesatz'. — Auf bair. *brām* geht č. *prým* (älter *prém*) 'Gebräme, Borte, Tresse' zurück.

**brambor** č. 'Kartoffel'. Daraus mit Umgestaltungen **bg.** *barabój*, *brbój*, *baraból*; *brmbale*, *brimbale*, *brmbare*. — **klr.** *mandy-búrka*, *bandúra*; *barabóla*, *barbóla*, *barabíl*, *barabín*, *barabóna*; *garabóla*, *gardybúrka*.

∞ Beruht auf nhd. *Brandenburg* (vgl. č. alt *bramburk*; *bramburský*); **os.** *Brambor* 'Brandenburgcr, Preuße': wohl weil die Kartoffel von dort her eingeführt wurde; Matzenauer (Sl. 117: Šišmanov SbNU. 9, 627. Vgl. p. dial. *bertinka* 'längliche Kartoffel von dunkel-

violetter Farbe' (PF. 4, 183). — Oder sind die Wörter am Ende (Leskien brieflich) auf nhd. *grundbirne*, dial. *grumbire* (vgl. auch frz. dial. *crampire*) zurückzuführen, das auch in weniger veränderter Lautgestalt im Slavischen erscheint (s. *krompír*)?

**bratr** — **abg.** *bratrъ, bratъ* 'Bruder'. **r.** *братъ*. **klr.** *brat*. **bg.** *brat*. **skr.** *brāt*. **sl.** *brāt*; alt (Freis.) *bratr*; *brātrina* 'Bruderschaft'. **č.** *bratr*. **p.** *brat*; dial. *bratrzyk* 'Brüderchen'; *braterski* 'brüderlich'. **os.** *bratr*. **ns.** *brats*. **plb.** *brot*.

Dazu das Kollektivum *\*bratrja*, *\*bratja*, das die Funktion als Pl. zu *bratrъ* übernommen hat: **abg.** *bratrja, bratja*. **r.** *братья*. **klr.** *brātu*. **bg.** *brāja*. **skr.** *brātja, brāca*. **sl.** *brātja*; alt (Freis.) *bratria*. **č.** *bratři*, aus älterem *bratři*. **p.** *bracia*. **os.** *bratřa*; dazu Dem. *braška* (*\*bratřika*) 'Brautführer'. **ns.** *po-bratska* ds. **plb.** *brūta* 'Brüder'.

Mit Formans *-anъ* dazu *\*bratranъ, \*bratanъ*: **r.** *братанъ* 'ältester Bruder; Nefle; Vetter'; *братанууъ* 'Nefle'. **klr.** *bratān, brātānec, brātānyč* ds. **bg.** *brātānec*. **skr.** *brātānac*, **G.** *brātānca*; *brātānič*. **sl.** *bratān, brātānec, brātānec*. **č.** *bratran, bratranec*. **p.** *brataniec*; dial. *bratraniec* 'Nefle'.

Mit dem das Stiefverhältnis ausdrückenden Formans *-imъ* (vgl. **p.** *ojczym* 'Stiefvater' zu *ojciec* 'Vater'), meist mit der Präp. *pō-* (sd.): *\*(pō-)bratimъ*: **r.** *но-братимъ* 'angenommener Bruder, Wahlbruder'. **klr.** *po-brātīm* ds. **bg.** *brātīm, po-brātīm* ds.; 'Gefährte'. **skr.** *brātīm, pō-bratīm* (vgl. Vuk s. v.) 'Wahlbruder'. **sl.** *po-brātīm* 'Bundesbruder'. Vgl. zur Sache Krek SILg. 596 ff.

Koseformen zu *bratrъ* sind: **bg.** *brājno*. **skr.** *brāja, brājo; brājko; brāca, brāco; brāle* (wie lit. *brōlis*, le. *brālis*, worüber Bezzenberger Altpreuß. Monatsschr. 15, 282 f. zu vergleichen). **č.** **p.** *brach*. **S.** auch *batā*.

|| **ai.** *hrātā* (St. *hrātar-*); **āw.** *brātar-*; **arm.** *etbair*, **G.** *etbaur* (Hübschmann ArmGr. I 441); **gr.** *φράτης, φράτωρ* 'Mitglied einer φράτρία'; **lat.** *frāter*; **ir.** *brāthir*, **kymr.** *brawd*; **got.** *brōþar*, **ahd.** *bruoder* usw.; **lit.** Dem. *broter-ėlis, brōlis*; **le.** *brālis* (s. o.). — Mit *bratrja* deckt sich **gr.** *φράτρία*; vgl. auch **ai.** *hrātryam* 'Bruderschaft'. — *bratrъ* zeigt Eindringen des *-r-* aus den schwachen Kasus in den N. (wie *sestra* sd. aus *\*sesr-ā*) und Umbildung zum *o*-St. (vgl. Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 451). Über *bratrъ* sind die Ansichten geteilt. Hirt IF. 2, 360; Grammont Dissimilation 32 setzen es gleich **gr.** *φράτωρ*; dagegen Kretschmer KZ. 31, 368, der es mit Brugmann Grdr. II 358 (so auch I<sup>2</sup> 451) durch Dissimilation aus *bratrъ* erklärt. Streitberg IF. 1, 296 deutet es aus idg. *\*bhrātō*. Mir am wahrscheinlichsten Rozwadowski. Rozprawy 25, 426: *bratrъ* stehe auf gleicher Stufe mit **kymr.** *brawd* (gegenüber Pl. *brodyr* und **ir.** *brāthir*); in beiden Sprachen sei, von einander unabhängig, eine Umbildung des isolierten N. *\*brātē* *\*brātō* nach den *o*-St. vorgenommen worden.

**bravá** **bg.** **f.** und **brav** **m.** 'Türschloß'. **skr.** *brāva* ds.

∞ Erscheint auch im Alb. (*brave*); **Osm.** (*brava, perava*); **Ngr.** (*μπράβα*); überall aus dem Slav. — Ursprung dunkel. Nach G. Meyer EW. 45 vielleicht aus *\*borva* mit **it.** **span.** *barra*, **frz.** *barre* 'Stange, Riegel' verwandt; unwahrscheinlich.



**bredina** — r. *breðína* 'Weide' (die Bed. 'Eibe' ist falsch); *breðóuui* 'aus Weidenbast'; *breðónu* 'Reisig, das die Fischer zum Fischfang ins Wasser legen'; *breðóouui* 'Fußlappen aus Weidenbast'.

|| An alb. *breð-di*, St. *brəd-* 'Tanne' (worüber G. Meyer EW. 45) ist schwerlich zu denken. Eher zu *bredq*, *bresti* sd. 'waten', weil die Weide an Flußufern vielfach im Wasser steht.

**bredq, bresti** — r. *ksl. bredu, bresti* 'durch eine Furt waten'; ablautend *ne-prē-brədomz* 'nicht zu durchwaten'; *və-brədz* 'ἐκκολυμβήσας'. r. *breðý, brepmú* 'langsam gehen; mit dem Zugnetz (*breðem*) fischen'. *klr. bredi, brestý* 'waten'; *brédeñ* 'Watnetz'. sl. *brédem, brésti* 'waten'; *brěst* 'Furt'. č. *brědu, brísti* (fast verdrängt durch *broditi se*); alt Präs. *brdu, brdu*; Inf. dial. *břst*. *slk. brdnúť. p. brnqč* (\**brədnqti*) 'waten'. In der Verbindung \**brd-* aus \**brəd-* wurde *r* lautgesetzlich zu *r* (es ist daher nicht mit Brückner A. 11, 123 eine Nebenform \**brəd-* anzunehmen); durch Ausgleichung entstand *p.* alt *prze-bredť* 'durchwatete' aus \**prze-brzedť*.

Die ursprüngliche Bed. von *bredq* war gewiß „hin- und hergehen“. Daraus entwickelte sich „irren, umherirren, umherschweifen“ (so namentlich beim Iter. *broditi se*, *brodz*) und daraus „irre reden, phantasieren, schwatzen“. Eine Bedeutungsparallele bietet *blədq*; *blqdz* sd. (vgl. namentlich sl. *blqdi se mu* 'er redet irre' — os. *bludzić* 'umherirren'). So kann hierher gestellt werden r. *breðz* 'Irrereden, Phantasieren'; *breðnu* Pl. 'Albernheit, Faselei'; *breðumz* 'Unsinn schwatzen, phantasieren'; dial. *breðá* 'Schwätzer, Narr' (vielleicht aus \**brəd-*). *klr. [brydná* 'Geschwätz' aus dem P.J. *wr bredná* 'Lüge'; *brédzić* 'lügen'. *p. bredzić* 'swatzen, plappern' *brednia* 'Geschwätz'; dial. *breda, bryda* 'Lüge; schwatzhafter Mensch' *bredny* 'irre' (*r* für *rz* nach \**brd-*); *u-brdac* *sobie co* 'sich etw. einbilden'. Alt noch *brzedzić*, wohl 'swatzen' (Brückner aaO. 'brüllen').

|| Lit. *breðu, bridaũ, bristi* 'waten'; *brydau, brydoti* 'im Wasser stehen'; *bradũ* 'Waten'; *bradyti* 'waten'; mit Reihenwechsel *braidau, braidyti* 'fortgesetzt umherwaten'; le. *bridu, brinu*; Prät. *bridu*, Inf. *brist*; Iter. *bradat* 'waten'. Dazu vielleicht alb. *breð*, St. *brəd-* 'hüpfen'; Prät. *broða* (idg. \**bhrəd-*); G. Meyer EW. 46; IF. 5, 181. — Die Zusammenstellung mit gr. *ἄρω* aus \**mydō* 'netze' (Johansson KZ. 30, 451) ist verfehlt. — Ablautend *brodz*; *brodq, broditi* sd.

**brésa** sl. in *živa brésa* 'feister Donnerstag'.

~ Nicht aus *d. fressen* (MEW. 21), sondern umgestaltet aus it. *giovedì grasso* 'Donnerstag vor Fasten' (Erjavec LetMatSl. 1880, 215).

**brešq, brechati** — r. *breuý, brexámz* 'kläffen; schreien; zanken; lügen'; *brexuá* 'leeres Geschwätz'. *klr. brecháty* 'kläffen, bellen'. *skr. brēṣem, brēhati* 'keuchen, laut husten'. sl. *brěham, brěsem, brěhati* 'keuchen, keuchend husten'. č. *brěchám, brěchati* 'kläffen'. *p. brzecham, brzechac; brzechotać, brzechtac* 'bellen, kläffen; auch vom Schrei der Elster'. Hierher wohl auch *skr. brēkćem, brēktati* 'schrauben'. sl. *brěčem, brěkati* 'schreien, kläffen'.

|| Slav. *ch* kann aus *ks* entstanden sein; dann könnte man le. *brėzu, brėkt* 'schreien'; ahd. *praht*, mhd. *braht* 'Lärm'; ae. *brechtan*,

*beorhtm* 'Geräusch, Geschrei' vergleichen. — Auch ae. *beorcan*, *borcian*; e. *bark* 'bellen, kläffen' (Matzenauer LF. 7. 12; Zupitza GG. 160) steht gewiß nicht fern; vgl. auch Bezzenberger BB. 26. 167.

**bręǫ, bręcati, brękati** — **r.-ksl.** *brācu, brākati* 'summen'; *brācati* ds. **skr.-ksl.** *brecalo* 'Pauke; Orgel'; *breknuti* 'ertönen'. Daneben **r.-ksl.** *brāzdati*; pf. *brāznuti* 'tönen'. **r.** *бръкамъ; бръкнумъ; бръкы, бръкымъ* 'klappern, klirren'; *бръкъ!* 'bums, krach!'. Daneben *бръзну* Pl. 'leeres Geschwätz'; *за-бръзنامъ* 'anfangen zu klimpfern'; *брезжамъ* (graphisch für \**бръзжамъ*) 'klappern, klirren'. **klr.** *brāk* 'Geklirr, Klang'; *brāščāty* 'klirren'; *brāskit* 'Geklirr'; *brāznūty* 'erklirren'. **skr.** *brēk; brēka* 'Schall, Geschrei'; *brēknim, brēknuti* pf. 'summen, schreien, schelten'; *brēcām, brēcati* 'schlagen; lärmern, schreien'; *brēcīm, brēcūti* 'knallen; knistern; summen'; *brēcīm, brēcīti* 'zu Boden werfen'. **č.** *brēcēti*, dial. *brēcēti* 'plärren'; alt *brēcū, brēcēti* 'tönen, klirren'; dazu auch alt *breče, breč* (vgl. Gebauer Slov. I 100). **p.** *brzakač, brzaknač* 'klirren, klimpern'; *brzēcēc* 'summen, brummen'; dial. 'schwatzen, stammeln'; *brzek* 'Klang. Geklirr'; dial. 'Bremse'. Beachte auch *brdkač, brzdkač; brzdeknač* 'mit Geräusch hinfallen'. **ns.** *brjakaš, brjekaš* 'klirren, rissig klingen' **plb.** *brā'cē* 'brummt'; *brācēika* 'Maultrommel'.

Daneben mit durch Lautberichtigung wieder eingeführtem Nasal: **r.** *бренкамъ, брянкымъ* **klr.** *brēnkaty, brenčāty*. **skr.** *brēnce* 'Glockenschwengel'. **sl.** *brēnčati* 'summen'; *brenketāti* 'klimpern'; *brēnkāl* 'Glockenschwengel'. **č.** *brnk* 'Klirren'; *brnkati, brīnčeti* 'klirren'. **os.** *brjēnčed, brīnčed, brīnkač*. **ns.** *brjēnkaš* ds.

|| Lautnachahmend. Am nächsten steht lit. *brįnkt* 'Interjektion beim klirrenden Fall'; *brįnktėti* 'klirrend fallen'; ähnlich ai. *bhįngas* m., *bhįngā* f. 'große schwarze Biene' (Uhlenbeck AiWb. 204; Zupitza KZ. 36, 69). — Ablautend *brōkz* sd.

**bręknō, bręknōti** — **r.** *на-бръкнумъ* 'anschwellen'; dial. *о-бръкнумъ* 'aufschwellen vom Körper'. **klr.** *na-brākknuty* 'anschwellen, anlaufen, etw. Flüssiges in sich einsaugen; strotzen'; *nā-brāsk* 'Geschwulst'. **sl.** *za-bręknem, za-brękniti* 'ein wenig aufdunsen, verschwellen'. **p.** *na-brzekač, na-brzēknač* 'anschwellen'; *na-brzēkty* 'angeschwollen'.

|| Lit. *brīnkstu, brīnkau, brīnkti* 'quellen'; weiter aisl. *bringa* 'Brust' und gr. *βράκετον· πλήθος, βράττειν· πληθύνειν*; Zupitza GG. 129. — Anders über *bringa* Wiedemann BB. 27, 228 ff.

**brěds** — **r.-ksl.** *a-brěds* 'Heuschrecke', *a-brědije* n. Coll. 'Heuschrecken'; *ja-brědije* ds.; *o-brěda* 'Heuschrecke'. Diese Bed. ist indes schwerlich richtig. Das Wort begegnet Matth. 3, 4 (auch Eccles. 12, 5) als Übersetzung von: ἡ δὲ τροφή ἦν αὐτοῦ ἀκρίδες καὶ μέλι ἄγριον. — Mar. Sav. Nik. Ev. geben ἀκρίδες mit *prodzi* wieder (s. *progz*), während Ass. und Ostrom. Ev. das gr. Lehnwort *akridi, akrids* (s. *akrids*) bieten. Vermutlich haben spätere Schreiber das fremde Wort nicht mehr verstanden und, da von etwas Eßbarem die Rede war, das anklingende *abrěds, jabrěds, obrěda* dafür eingesetzt, das nach Ausweis der anderen slav. Sprachen nur 'Obst, Gemüse' bedeutet haben kann. **kasch.** *bród, G. brād* 'Obst'; *brāza* 'Obstbaum'. **slz.** *vũg-bród* 'Obst'.

Auf *-bręd-* weisen č. alt *ja-brādek* m., *ja-brādka* f. 'Zweig des Weinstocks'. slk. *jabradl* n. p. alt (PF. 4, 767) *ja-brzqd*.

|| *bręd-* mag zu gr. βρῖθω 'Wucht haben, schwer belastet sein' gehören; auch von fruchtschweren Ähren gebraucht (Hesiod); βρῖθεται βαρύνεται καρπῷ Hes.; beachte auch τ 112: βρῖθῃσι δὲ δένδρεα καρπῷ. — *bręd-* dagegen zu lit. *bręstu*, *brëndau*, *bręsti* 'reifen'; *brendūlys* 'Kern'; le. *bristu*, *bridu*, *brist* 'quellen, schwellen, reifen'. Eine Vermittelung von βρῖθω 'es dämmert'. č. *brěsk*, *roz-brěsk* 'Dämmerung'; *brěská se* 'es dämmert'; *za-brěsknouti se* 'hell werden'; alt *za-brěžděti*, *brěžditi se* 'dämmern'; *za-brězhuje se* 'es wird Tag'; *zā-brězh* 'Tagesanbruch'. p. *brzask*, alt auch *brzazg* 'Dämmerung'; Schimmer'; *o-brzasknāc* 'hell werden'; *brzeszczy się* 'es graut der Tag'; alt *brzeżdzenie* (Ps. Flor. 118, 148) 'diluculum'. plb. *bręgóję* 'es tagt'; *bręgjuv* GPL. 'Loderasche'.

|| Nächst verwandt lit. *brėksza*, *brėszti*, *brėkszi* 'anbrechen (vom Tage)'; *apų-brėszkis* 'Zeit um Tagesanbruch'. So ist also *brěskъ* die ursprüngliche Form; *bręzgъ* beruht auf einer Angleichung des Wurzelauslautes an den Anlaut in bezug auf die Artikulationsart. Am ehesten mit Formans *-go-* oder *-sqo-* zu ai. *bhrájati*, aw. *brāzaiti* 'glänzt, leuchtet' oder zu ai. *bhrásatē* 'flammt, leuchtet'. — Weniger wahrscheinlich ist die Anknüpfung an got. *brah* 'Blinken, Zwickeln'; mhd. *brehen* 'leuchten'; aisl. *bría*, *brá* 'funkeln' und lit. *mérkti* 'mit den Augen blinzeln'; got. *maurgins* 'Morgen' unter der Annahme, daß *br-* auf idg. *\*mr-* zurückgehe und daß vor *-sk-* ein Velar geschwunden sei. — Lit.: Solmsen KZ. 34, 23; Walde ebenda 515; Jöhansson KZ. 30, 445 ff.; Uhlenbeck GotWb. 108; Zupitza GG. 72.

**brěskъ** (*bręzgъ*) 2. — r. *ksl.* *o-bręzgnuty* und mit Ablaut *o-bręzgnuty* 'sauer werden'. r. dial. *o-bręznym* 'sauer werden von der Milch' (richtiger: *-bpmz-*). *klr.* *z-brěsknuty* 'sauer werden'; dial. *z-brěskte mołokó* 'sauere, geronnene Milch'; [*na-brásknuty* aus dem P.]. č. *brěsk* 'herber Geschmack'. p. *brzazg*, *o-brzazg*, *o-brzask* 'unangenehmer, herber Geschmack; üble Laune'; *o-brzazgty* 'geronnen'; *o-brzazgnāc*, *o-brzyzgnāc* (Adj. *o-brzyzgtly*) 'sauer werden'; *z-brzazgnāc* ds.

Hierher auch r. *брезамъ* (alt *брезаму*) *умъ* 'sich ekeln; verachten'; *брезамовъ* 'heikel, wählerisch'.

|| *bręzg-* verhält sich zu *brěsk-* wie *bręzgъ* zu *brěskъ* 1. sd. Mit ai. *bhrjāti* 'röstet' und Verwandten (Uhlenbeck AiWb. 205) hat das Wort gewiß nichts zu tun. — Vielleicht ist von der Bed. 'sich zusammenziehen, schaudern' auszugehen: vgl. r. *mępnym* 'erstarren' — *mępnii* 'herb, sauer'. Dann vielleicht aus idg. *\*bhroik-sq-* *\*bhrik-sq-* zu gr. φρίκη 'Rauheit, Schauder'; φρίξ, G. φρικός 'rauhe Oberfläche; bewegte Wasserfläche; Aufstarren, Sträuben'; φρίσω, Pf. πέφρικα 'emporstarren; schauern, erschrecken'. — Oder

aus \**mræk-sq-* zu lat. *fraceo* 'ranzig sein; stinken, mißfallen'; *fraces* Pl. 'Oldruse, Ölhefen'; *fracescere* 'in Gährung kommen, ranzig, stinkend werden'; *fracidus* 'mürr, mulsch'; ir. *mraich, braich*; kymr. *brag* 'Malz'? Beides unsicher.

**brhæk** sl. 'stattlich, schmuck, hübsch'.

~ Aus mhd. *brehen* 'leuchten, glänzen'; MEW. 21. Verfehlt MEW. 416 wo sl. *břdāk* 'stattlich, hübsch, schmuck' herangezogen wird. Dieses steht aber dial. für *brīdāk* (s. *brīdā*, *brīdākā*) 'scharf, schneidig; bitter'; 'geschickt, vortrefflich, brav'.

**brīdā**; **brīdākā** — abg. *brīdākā* 'δριμύς'. r.-ksl. *brīdostā* 'Bitterkeit, Schärfe'. r. dial. *δρυκόου* 'scharf; kalt'. klr. *bryd*, *ó-bryd* 'Ekel, Abscheu'; *brydkýj* 'garstig, häßlich, abscheulich'. skr. *brīdāk* 'scharf; sauer'; *brītkā sāblja* 'scharfer Säbel'; *brīdīm*, *brīdjeti* 'brennen, jucken; schneiden (vom Winde)'. sl. *brīdīm*, *brīdēti* 'scharf sein, prickeln, brennen'; *brīdāk* 'scharf, bitter'; 'prächtigt, schön, vortrefflich, geschickt, brav'; Adv. *brīdko* 'sehr'; *brīdkōst* 'Bitterkeit, Trübsal'; *brīja* (\**brīda*) 'Bitterkeit'. č. *brīd* 'Ekelhaftes'; *brīdký* 'scharf, abscheulich'; *brīdkost* 'Schärfe; Abscheulichkeit'. p. *brzyd* 'Ekelhaftes'; *brzydki* 'häßlich, garstig'; *brzydzić się* 'sich eckeln'; *prze-brzydły* 'sehr verhaßt'.

|| Ursprünglich 'schneidend, scharf' (dann 'sauer, bitter'; endlich 'unangenehm, abscheulich, garstig'); zu *brōjō*, *briti* sd. 'schneiden'. — Zum Formans -do- vgl. Meillet Ét. 319 ff.

**brīga** skr. 'Sorge'; *brīgati* 'besorgt sein'; *brīnuti* (\**brīgnuti*) ds.; *brīžiti* 'beunruhigen, hindern'; (auch mit *se*) 'besorgt sein'. bg. *brīga* 'Sorge' wohl aus dem Skr. sl. [*brīga* 'Kummer, Verdruß, Sorge'; *brīgati* usw. aus dem Skr.].

~ Aus it. *briga* 'Last, Sorge; Beschwerde; Verdruß'.

**brīnā** — skr. čak. *brīnje* n. 'Wachholderbeeren'. sl. *brīn* 'Wachholder'; *brīna* ds. und dial. 'Fichte; Nadelholz'; *brīnovac* 'Wachholderbranntwein'.

|| War, wie wahrscheinlich, 'Wachholder' die ursprüngliche Bed., so könnte man vielleicht mit Rücksicht auf den bitterlichen Geschmack der Beeren ae. *brýne*, me. ne. *brīne*, mndl. *brijne*, ndl. *brijn* 'Salzwasser, Sole, Lake' vergleichen. Zugehörigkeit zu *brōjō*, *briti* sd. 'schneiden' ist nicht ausgeschlossen; vgl. lat. *acer* 'scharf' — *acerbus* 'herb, sauer', *aceo* 'sauer sein'; gr. *ὄξύς* 'scharf' — *ὄξύς* 'Weinessig'.

**brītof** sl. 'Friedhof'. č. alt *brītov*, so noch dial.; alsdann mit Metathesis und Anlehnung an *hřebu*, *hřbiti* (s. *grebō*, *greti*) *hřbitov* (älter *řbitov*).

~ Aus mhd. *vřithof* (ahd. *frīthof*); mit Anlehnung an *Friede* nhd. *Friedhof*. — Miklosich ChrT. 19; Gebauer Slov. I 441.

**brīžōlica** skr. 'gebratenes Fleisch'.

~ Kaum aus nhd. bair. *brisolen* (MEW. 22), sondern eher direkt aus venez. *brisiola* = it. *braciola*, *braciola* 'Kotelett, Rosbraten, Karbonade'.

**brodz**; **brodō**, **broditi** — r.-ksl. *brodz* 'Furt', *broditi* 'waten'. r. *бродъ* 'Furt'; *бродити* 'langsam gehen, schleichen; umherschweifen'; auch 'gähren'; *бродяга* 'Vagabund'; *с-ума-с-бродъ* = *сумасшедший* 'Wahnwitziger' ('der aus dem Verstand gegangen ist'). klr. *brīd*,



G. *brōdu* 'Furt'; *brođŷty* 'herumwaten, herumschlendern'; *brođāha* 'Vagabund'. **bg.** *brod* 'Furt'; *brōdnica* 'Nixe'; *brōdŷ* 'schweife'. **skr.** *brōd* 'Furt'; *brōditi* 'waten'. **sl.** *brōd* 'Furt'; *brōditi* 'waten, durchwaten'; 'abgeschmacktes Zeug reden' (s. *bredō*). **č.** *brod* 'Furt'; *broditi*, — *se* 'waten'. **p.** *brōd*; *brodzić* ds.; *brodnia* 'Fischnetz'; *z-brodnia* 'Missetat, Verbrechen' (vgl. Karłowicz PF. 5, 633 f.). **os.** *brod* 'Furt'; *brodzić* 'umherwaten'. **ns.** *brod*, *broziš* ds. **plb.** *bruod* 'Furt'; *bruodē* 'waten'.

|| Im Ablaut zu *bredō*, *bresti* sd. Auf gleicher Stufe lit. *brādas* 'Fischereigesellschaft'; *bradais žvejūti* 'mit dem Schleppnetz fischen'; *bradā* 'Waten'; *brastā* 'Furt'; *bradaū*, *bradyti* 'waten'; le. *bradāt* 'waten; mit den Füßen treten'; 'Verkehrtes, Albernes sprechen'; *braslis*, *brasls* 'Furt'.

**brojō, brojiti** † — s. *rojō*; *rojō*, *rojiti*.

**brojō** — **skr.-ksl.** *brojō* 'Zahl'. **bg.** *broj* ds.; *brojē* 'zähle'; *brojnica* 'Rosenkranz' (zum Zählen der Gebete). **skr.** *brōj*, G. *brōja* 'Zahl'; *brojānice*, *brojēnice* Pl. 'Rosenkranz'; *brōjiti* 'zählen'. **sl.** [*brōj* bei Habelich 'Zahl' aus dem Skr.].

|| Wahrscheinlich im Ablaut zu *brojō*, *briti* sd. 'schneiden'. Also ursprünglich 'Zahl' als „eingeschnittenes oder abgeschnittenes Merkmal“. So gehört apr. *gīrbīn* Acc. 'Zahl' mit abg. *žrěbjo*, r. *жепебѣи* 'Los; kleines abgeschnittenes, abgehauenes Stück'; *жепебѣоамъ* 'zerhackt, zerbröckelt' zu mhd. *kerben*; ae. *ceorfan* 'schneiden' (Kern Tijdschrift voor nederl. Taal- en Letterk. 11, 198 ff.); nhd. *kerbholz* 'Stäbchen zum Einschneiden von Zahlen und Zeichen zum Behuf der Berechnung'.

**brōnŷ** — **r.-ksl.** *brōnŷ* (*brōnyŷ*, *brōniŷ*) 'weiß; bunt' (von Pferden). **r.** *бронѣ*; *бронѣ*, *бронѣ* 'reife Haterähre'; *бронѣмъ* 'reifen (vom Hafer)'; dial. 'weiß, gelblich, grau schimmern'; dial. *брынѣ*; *брынѣмъ*, *брынѣмъ* ds. **klr.** *breñity* 'falb werden, reifen'. **č.** alt *brōnj* 'weiß'; *brōna*, heute *brūna* 'Weißschimmel'. **slk.** *broneš* 'rot werden; reifen'. **p.** dial. *brony* 'braun'; *brony* (*brōny*) *szymliczek* 'Apfelschimmel' (vgl. Karłowicz SGP. I 120).

|| Die Zusammenstellung mit ai. *bradhnás* 'rötlich, falb' (Fick I 93 ua.; Strachan BB. 20, 26 stellt dazu auch ir. *brocc* 'Dachs') ist möglich. Besser aber faßt man -eno- -ono- als Formans und vergleicht \**bron-*, \**bren-* aus \**bhr-ono-*, \**bhr-eno-* mit gr. *φαρύνει* 'λαμπρύνει'; *φάρη* 'νεφέλαι Hes.; lit. *bėras* 'braun'; ahd. *brūn* 'glänzend, braun' (Lidén Stud. 68). Letzterem entspräche **r.** dial. *брын-*; auch *брын-* wird man dann als \**bhr-ouno-* auffassen dürfen.

**brōnŷa skr.**; *brōnac*, G. *brōnca*; *brūnac*, G. *brūnca* 'Bronze'. **sl.** *brōnac*; *brūnc*. **č.** *bronz* m. **p.** *bronz*. — **r.** *бронѣ*. **klr.** *brōnŷa*.

∞ Aus it. *bronzo* bez. nhd. *bronze*, frz. *bronze*. — MEW. 22. Bemerkenswert ist die Umbildung des Lehnworts im Skr. und Sl. nach dem Muster der einheimischen Wörter auf -ac, -ac.

**brōskva skr.** 'Kohlrübe, brassica'. **sl.** *brōskva*; *brōskva*; *brōskva*; *brōskva*. **p.** *broskiew*; *brzōskiew*, *brzōskwia* (auch *urzōskwia*, vgl. SJP. I 220) 'Brassica oleracea'.

∞ Durch it. *brasca* (oder mgr. *βρᾶσκη*? vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 223) aus lat. *brassica* 'Kohl'; MEW. 22. — **p.** *brzōskiew* und **sl.** *brēskv* entstanden durch Kontamination mit zu *bersky* sd. ge-

hörigen Wörtern, hervorgerufen durch die Lautähnlichkeit. Anders über *brzaskiew* Rostafiński Symbola I 178.

**broťb** — **ksl.** *brošts* m. 'Färberröte'. **klr.** *břič*, G. *bročá* ds.; *bročýty* 'färben, röten'. **bg.** *brošt* (Gerof I 72: *brožd?*). **skr.** *brôč*, G. *brôca*; *brôčiti*. **sl.** *brôč*; *brôčiti*.

Abweichend **č.** *broti* 'röten'; *broť*, G. *broti* 'Saft, Färberröte'; alt *brotec* 'rabia herba, radix eius est rubea'. — **p.** *brocz* 'Farbe, Färberröte'; *broczyć* 'übergießen, überschwemmen; blutig machen'. — Nicht hierher das dunkle **r.** *брыкъ* 'Färberröte'.

|| Da die Pflanze in Südeuropa einheimisch ist, so kann auch die slav. Benennung Erbgut sein. Vielleicht darf man gr. βρότος m. 'Blut'; βροτός 'blutig'; βροτώ 'mit Blut bespritzen' vergleichen (Jungmann I 189). Diese Wörter werden von Prellwitz EW. 85 zu ai. *mūrtas* 'geronnen' gestellt; doch vgl. darüber Uhlenbeck AiWb. 228. Doch bliebe bei dieser Deutung **p.** *brocz* (man erwartet \**broc*) unerklärt, man müßte denn annehmen, es wäre aus dem Klr. herübergenommen. — Möglich wäre aber auch, daß die Bedeutungsentwicklung 'einweichen — netzen — färben' war. Dann könnte man die Wörter auf \**mrogt-jo-*, \**mrogt-* (**č.** *brotec*, *broti*, *broť*) \**mrogio-* (**p.** *brocz*) zurückführen und zu lat. *fraces* 'Öldruse, Ölhefe'; *con-fracesco* 'zusammenfaulen'; *marcidus* 'welk, schlaff'; *fracidus* 'mulsch, überreif'; ir. *mraich*, *braich*; kymr. *brag* 'Malz'; gall. *embrekton* 'eingetunkter Bissen'; lit. *miřkti* 'eingeweicht werden'; *markyti* 'Flachs weichen'; le. *me'rika* 'Feuchtigkeit'; *me'rze* 'Tunke, Sauce' stellen. Unsicher.

**browar** **p.** 'Brauerei'; *browarnik* 'Braucher'. **klr.** [*bróvar* aus dem P.]. — **ns.** *bruwar* 'Braucher'.

Aus mhd. *brouwer*, bez. ndd. *bruwer* 'Braucher'.

**broķb** — **č.** *brouk* 'Käfer'. **os. ns.** *bruk* 'Maikäfer'.

|| Ablautend zu *bręćp*, *bręcati*, *brękati* sd. — Dagegen **r.** *брыкъ*, zool. Bez. für *Bruchus* 'Samenkäfer', aus gr. βρουχος.

**brošna** † — Hierauf läßt sich vielleicht **r.-ksl.** *brusny* Pl. unsicherer Bedeutung zurückführen, das nur einmal in der *Спененная книга* belegt ist (Sreznevskij Mat. I 181). „Плеца же и груди отъ стрѣльнаго ударенія и отъ сабельнаго и брусны его бяху сину яко и сукно.“

|| Wiedemann BB. 27, 230 vermutet die Bedeutung 'Arm' und stellt es zu einer W. *öhrenk-* 'fest umschließen', wozu gr. φράσσω 'umgebe, schließe ein', va. Ganz unsicher.

**brudb** — **klr.** *brud* 'Schmutz'; *brudyty* 'beschmutzen'. **wr.** *brud* 'Schmutz'; *brudyj* 'dunkelfärben'. **č.** [*brud* aus dem P.]. **p.** *brud* 'Schmutz'; *brudzić* 'beschnieren'. **os.** *brud* 'Unflat, Schmutz'; *bruda* (gew. Pl.) 'Auswurf'. **ns.** *bruda* ds.

|| Dunkel.

**bruja** — **r.** *брыя* 'Strömung'; *брыѹмъ* 'stark, reißend strömen, dahinfließen'. **wr.** *bruja* 'einer, der in der Nacht den Harn nicht halten kann'; *brújić* 'harnen'; *brułi* Pl. 'Harn'. **p.** [dial. *bruić*; *bruja*; *bruł* aus dem Wr.].

|| Vgl. zunächst lit. *bríanjũ-s*, *bríðvian-s*, *bríanti-s* 'sich mit Gewalt vordrängen'. Dazu auch gr. φρέαρ 'Brunnen'; hom. φρήατα Pl. (geschrieben φρείατα); arm. *atbiur*, *atbeur*, G. *atber* 'Quelle'

{Bartholomae Stud. II 26; Hübschmann ArmGr. I 415); got. *brunna*, ahd. *brunno* 'Quelle, Brunnen' (dazu auch nhd. dial. *brunzen*, *prunzen*; bair. *brunnlen*, schweiz. *brünneln* 'harnen'; Lexer KWb. 44); lat. *defrūthum* 'Most, Mostsaft'; ahd. *brüwan* usw. 'brauen'; ir. *bruith* 'Kochen' ua. Vgl. über diese Sippe J. Schmidt Voc. II 269 f.; Uhlenbeck AiWb. 208 (*bhrūnds*); Walde EW. 169.

**brujo, brujati** — **skr.** *brújim, brújati* 'summen (von einer Menge von Bienen)'.

|| Vielleicht zu mhd. *bräs* 'Lärmen, Brausen'; mhd. *bräsen* 'brausen'. Oder neuere Lautnachahmung.

**bruk p.** 'Pflaster, Straßenpflaster'. Daraus **klr. wr.** [*bruk ds.*].

~ Beruht auf d. *Brücke* (müdd. *brugge*, ndl. *brug*). Zur Bed. 'Pflaster' vgl. besonders ndd. *stēn-brügge* 'Steinpflaster'; ae. *brycgian* 'eine Brücke schlagen' — 'pflastern'.

**brukajo, brukati** — **r.** *бpyкaмo, бpyзaмo* 'werfen; beschmutzen, besudeln'. **skr.** *brūkñēm, brūkñuti* 'hervorbrechen'. Dazu auch wohl *brūkati se* 'auslachen'; *brūka* 'Schande und Spott'. **sl.** *brúhati* 'auswerfen, speien'; — *kletve* 'Flüche ausstoßen'; *brúh-niti* 'hervorbrechen, hervorströmen'; — *v koga* 'losziehen gegen jemanden'.

|| Zur Bedeutungsentwicklung sei an frz. *éclater* 'zerbersten, zerspringen; zum Ausbruch kommen'; *éclater de rire* 'laut auf-lachen'; *éclater en injures* 'in Schmähungen ausbrechen'; — *contre qc.* 'gegen jemd. losziehen' erinnert. Verwandschaft mit *bruja* sd. und Sippe ist nicht ausgeschlossen.

**brukiew, brukwa p.** 'Kohlrübe, Kohlrabi'. Daraus **klr.** [*brúkov; brúka*]; **r.** [*бpyкoa*].

~ Zunächst aus ndd. dial. *bruke, wruke* 'Kohlrübe': MEW. 22. Dieses wie nhd. *rauke* aus it. *ruca* (lat. *ērūca*)?

**bruman skr.**, *brumna* f. alt u. dial. 'tüchtig, brav, wacker'. **sl.** *brúman* 'fromm'; *brúma* 'Frömmigkeit'. **os.** *bruma* 'Nutzen, Vorteil'; *brú nny* 'nützlich, vorteilhaft'.

~ Aus mhd. *vrum* 'tüchtig, trefflich, gut, wacker, förderlich'; 'fromm'; *vrum, vrume* (ahd. *fruma*) 'Nutzen, Vorteil'; MEW. 22.

**brun skr.** 'dunkelbraun, schwärzlich'; čak. *brún*, G. *brúna* 'Name eines gelben Ochsen'. **sl.** *brūn* 'braun, rötlich, falb'. č. dial. (Bartoš DSM. 28, *bruný* 'schwarz' (vom Pferde). **p.** dial. *bruný*. **os. ns.** *bruny* 'braun'. — Hierher auch č. *brunát* 'braunes Tuch'; *brunátný* 'von solcher Farbe'. **p.** *brunat* 'Braunes'; *brunatny* 'braun'.

~ Aus mhd. *brūn* (das **skr.-sl.** Wort könnte jedoch auch aus it. *bruno* stammen); die letztgenannten č. **p.** Wörter aus mhd. *brūnāt* 'feines dunkelfarbiges Gewebe' (afz. *brunet*; vgl. Schultz Höf. Leben I 267; spätlat. *brunetum* 'pannus non ex nativi coloris lana confectus, sed quavis tinctura imbutus'; *brunaticus* 'fuscus, subniger'). — Gebauer Slov. I 108.

**brusz; brušo, brusiti** — **abg.** *u-brusz* 'Schweistuch'. **r.-ksl.** *o-brusiti* 'ἐκτινδτεiv, herausstoßen, abreißen'; *o-brusz* 'Schweistuch, Tuch'. **r.** *бpyeз, бpycoкa* 'Wetzstein'; *бpyeз* 'vierkantig behauener Balken'; *o-бpyeз* dial. 'Tischtuch'; *y-бpyeз* 'Schmucktuch'; *o-бpyeчaмo* 'vierkantig behauen'. **klr.** *brus* 'Schleifstein; Balken, Klippe'; *bru-*

*sýty* 'wetzen, schärfen'; *o-brūs* 'Tischtuch'. **bg.** *brus* 'Wetzstein'; *ù-brus* 'Tuch'; *brūsš* 'streife Früchte vom Baum, ernte'. **skr.** *brūs* 'Wetzstein'; *brūsīm, brūsiti* 'wetzen'; *ù-brus* 'Tüchel'. **sl.** *brūs* 'Schleifstein'; *brūsiti* 'schleifen'; *o-brūs* 'Serviette', *u-brūs* 'Handtuch'. **č.** *brus* 'Schleifstein'; *broušiti* 'schleifen'; *o-brus, u-brus* 'Tischtuch, Serviette'. **p.** *brus* 'Wetzstein; Balken'; *brusić* 'schärfen'; *o-brus* 'Tischzeug'. **os. ns.** *brus* 'Wetzstein'; *brusyc(š)* 'wetzen'. **plb.** *br̥ušē* 'schuppt (Fische)'.

|| Ablautend (Vollstufe *o*) zur Schwundstufe *br̥s-* in *br̥sno, br̥snoŭi* sd. — Dazu auch *brusnica* sd.

**brusnica** — **r.** *брусніца*, dial. *брусніца, брусэна, брусэна* 'Preißelbeere'. **klr.** *br̥usnyća* ds. **sl.** [*brusnica* neu aufgenommen]. **č.** *brusnice, brusnička, brusina, bruslina*. **p.** *brušnica, brusznica*.

Hierher auch **wr.** *brusněć* 'rot werden, erröten'; *brusnětyj* 'rötlich'.

|| Zu *brusz; br̥ušq, brusiti* sd. 'streifen'. Die reifen Früchte streifen sich leicht ab; daher nhd. dial. *Strickbeere, Streichbeere*; lit. *brūknė, le. brūklene* 'Preißelbeere' zu lit. *braukiù, braukti* 'wischen, streichen'; le. *braukt* 'fahren'; *brauzt* 'streichen'; *brukt* 'abbröckeln'. — Nhd. *Preusel-, Preisel-, Praus-, Brausbeere* aus dem Č.

**brutz** — **skr.-ksl.** *bruts* 'clavus'. **bg.** *brut* 'eiserner Nagel'.

|| Lit. *brauktas, brantas* 'Knüttel' (BB. 6, 239) darf man nicht vergleichen, da, wie das Bg. zeigt, kein Nasalvokal, sondern *u* vorliegt. Vielleicht aus \**brukts* zu lit. *brukù, brukti* 'einzwängen' (vgl. Leskien Abl. 293; wenig wahrscheinlich über dieses Wiedemann BB. 27, 231); *braukiù, braukti* 'wischen, streichen'; formell = le. *braukts* 'hölzernes Messer zum Flachsreinigen'.

**br̥na +** — **r.-ksl.** *br̥na* 'θῶπαξ, Brünne'. **r.** *бруна*. **klr.** *br̥na*. **bg.** [*br̥na* neu aufgenommen]; echt vielleicht *br̥nka* 'kleiner Ring'. **skr.** vielleicht *br̥njica* 'Naseisen; Kluppe; Ohrring'. Ursprünglich vielleicht 'Ring am Panzer'. **č.** *brně* Pl. f.; alt *brněnyj* 'eisern'. **p.** alt *brnia*.

|| Entlehnt aus ahd. *brunja, brunna* (got. *brunjo*) 'Brünne, Panzer' — MEW. 23; Uhlenbeck GotWb. 32; Kluge EW. 60.

**br̥sno, br̥snoŭi** — **r.-ksl.** *br̥snuti* 'schaben, rasieren; verderben'; *o-br̥sna* 'geschoren, barbiert'. **r.** *бросамъ, бросумъ, бросу́мъ* 'Flachs risseln'; *бросъ* 'Abfall'. Aus der Bed. 'abfallen lassen beim Schaben' entwickelte sich bei *бросумъ, бросамъ* die allgemeinere von 'fallen lassen; wegwerfen, werfen'. Dazu ein neues Iter. -*бросувамъ*. **klr.** *br̥osjty* 'wegwerfen, werfen'. **bg.** *br̥šš* 'reihe. reibe ab'; *br̥škam, pf. br̥šna* 'riflele; rasiere; streife, schlage'. **sl.** *br̥sati* 'streifen'; *o-br̥sniti* 'streifen'; *o-br̥sāca* 'Handtuch'.

Auf der Iterativstufe *br̥ys-*:

**abg.** (Supr. 395, 3) *brysalo* 'penicillus'; *sz-brysati* pf. 'ab-schaben'. **bg.** *br̥šš (brisāl)* 'riflele usw.'; *bris* 'Schleifstein'. **skr.** *ù-brišem, ù-brisati* pf. 'abwischen, schnäuzen'; *ò-brisati* 'abwischen'. **sl.** *br̥išem, br̥isati* 'wischen'; *brisāvka, brislja* 'Handtuch'; *br̥išelj* 'Wisch'; *po-br̥isati* pf. 'abwischen'; — *jo* 'davonlaufen, sich auf die Beine machen' (eigentlich „ihn, den Weg, cesto, abwischen“).



|| Vgl. le. *brukt* 'abbröckeln'; *bruzināt* 'abreiben, Sense streichen'; *brūze* 'Strieme, Schramme'; *brāukt* 'fahren'; *ar rūku pār-brāukt* 'mit der Hand überhin streichen'; *brauzīt* 'streichen, streifen'; *brāuklis*, *brāuktnuwa* 'hölzernes Messer zum Flachsreinigen'; lit. *braukiū*, *braukti* 'wischen, streichen'; *nū-braukos* Pl. 'Flachsabgänge'; *braukaū*, *braukyti* 'wiederholt streichen' (Wiedemann BB. 27, 244 nach Pott 'Et. Forsch. III<sup>2</sup> 193; Fick II<sup>2</sup> 622). Der Wechsel von *q* (balt.) und *k* (slav.) läßt sich durch Annahme verschiedener Wurzelerweiterungen erklären; die einfache *W.* vielleicht in aisl. *brǫni* 'Wetzstein'; *brýna* 'wetzen'; le. *brauna*, *braūna* 'die beim Häuten oder Auskriechen aus Hüllen oder Eiern nachgelassene Haut, Hülle oder Schale; Schelfer, Schuppe'. Beachte auch *r.* dial. *брокамъ* für und neben *бродамъ* das neben *brykajō*, *brykati* sd. auf die Existenz von \**bhreū-q* neben \**bhreū-k* im Slav. weist. — Anders, aber weniger wahrscheinlich Kluge EW. 58; Pedersen IF. 5, 78, die *bręsq* (letzterer aus einer *W.* *bhreud-s-*) zu ae. *brýsan*, aisl. *brjóta* 'brechen'; ahd. *brōsma* 'Brosam, Krume, Bröckchen' stellen.

**bręstъ** (*bręstъ*) — **klr.** *brost* f., dial. *brost* m. 'Knospe'; *brostáty sa* 'knospen'; *vý-brost* 'Sprossen, Schießen der Blätter'. **bg.** *brъs(t)* m. 'jüngere Sprossen'. **skr.** *břst* m. ds.; *břstina* 'Laub'; *břstim*, *břstiti* 'Laub abfressen'. **sl.** *břst* m. 'Baumknospe, Trieb'; f. ds. und 'Reisholz'; *břstiti* 'Knospen abfressen'. **slk.** [*brost* 'Buchenknospen' aus dem Klr.]. **p.** [dial. *brošć* 'junge Blattknospen an Buchenknospen' aus dem Klr.].

|| Wahrscheinlich aus \**bhrud-ti-* zu ae. *brēotan*, aisl. *brjóta* 'brechen'; mhd. *briegen* 'hervorbrechen, aufschwellen (von Knospen und ausschlagenden Zweigen)'. Auch lat. *frutex* 'Staupe, Strauch, Gesträuch'; *fruticāre* 'Zweige hervortreiben, ausschlagen, buschig werden' könnte wurzelverwandt sein; über eine andere Deutungsmöglichkeit vgl. Walde EW. 248. — Das von Uhlenbeck GotWb. 32 verglichene got. *brusts* 'Brust' hat fern zu bleiben (Wiedemann BB. 27, 227 f.).

**bręvъ** 1. (*obręvъ*) — **abg.** *brъvъ* f. 'Braue'. **skr.-ksl.** *obrъvъ*. **r.** *бровъ* (wie ist *бело-бровиū* 'ganz blond, mit weißen Augenbrauen und Wimpern' = *бело-бровиū* zu erklären? Jedenfalls lebt hierin der alte Nominativ \**bry* fort). **klr.** *bróvā*; *čorno-brýnyj* 'mit schwarzen Brauen' (nach \**bry*); dial. *býrva*; *obérvo*; *obyrvý* Pl. **bg.** *brъvi* 'Fühlhörner' (MEW. 23; woher?). **skr.** *đbrva* 'Braue'. **sl.** *obrъv*; *obrъva*. č. [*brv* ist gefälscht, danach *brva* neu eingeführt; vgl. Gebauer HM. III 1, 337]. **slk.** *obrv*; *obrva*. **p.** *brew*, G. *brwi*; *w-brew* 'trotz, zuwider' ('in die Braue, ins Gesicht'). **plb.** *bravēi* Pl.; *vúobr[v]ē* Pl. 'Augenbrauen'.

|| *bręvъ* ist Umbildung eines älteren N. \**bry* nach den Obliquen. Vgl. ai. *bhrás* f. 'Braue'; aw. *brvat-* f. ds.; npers. *abrū*, *banū* (Hübshmann IAnz. 10, 24); gr. *ὀφρύς*; mac. *ὀφροῦτες*; ir. *brúad* GDu. (Stokes 187); ae. *brū*, aisl. *brūn*; lit. *bruvis* 'Braue'; apr. *wubri* 'Wimper' (dunkel; vielleicht eine Entlehnung aus dem Ostseewendischen? vgl. Mikkola Balt&Slav. 27; Lorentz A. 27, 467 ff.). Auf eine Ablautsstufe idg. \**bhrēu-* weisen aisl. *brō* 'Wimper'; ae. *bræw*, ahd. *brāwa* 'Braue' (Noreen UgLl. 153). Über das Ver-

hältnis von idg. \*obhrū- (\*obhrēu-) zu \*bhrū- vgl. Osthoff MU. 4. 217; Kretschmer KZ. 31. 336; J. Schmidt KZ. 32, 330; Krit. 79; Solmsen KZ. 34, 549. S. auch brъvъ 2.

**brъvъ 2. brъvъno** — **abg.** brъvъno (5 mal im Mar., 3 mal im Zogr.); brъvno (1 mal Mar.); daneben brъvъno (1 mal Zogr., 1 mal Sav.); brъvno (1 mal Zogr., 1 mal Sav.) 'δοκός, Balken'.

Auf \*brъvъ, \*brъvъno weist mit Sicherheit sonst keine Form in den Slavinen. Dagegen werden \*brъvъ, \*brъvъno erwiesen (die man durch die Annahme erklären könnte, daß ein urslav. Umlaut des *z* zu *v*, bewirkt durch das *v* der Folgesilbe, stattgefunden habe) durch:

**r.** brъvъno 'Balken'. **č.** alt brъv, G. brъi f. 'Steg'; heute brъvno 'Balken'.

Auf \*brъvъ, \*brъvъno gehen zurück: **r.-ksl.** (Ostromei.) brъvъno 'Balken'. **r.** alt brъvъ 'Flotz'; brъvъno, brъvъno 'Balken'; heute dial. brъvъno, brъvъno, brъvъno; mit secd. Vollaut brъvъno, brъvъno. **klr.** dial. brъv 'Baumstumpf'; brъva 'Stegbrücke'; brъvno 'Stamm, Balken'; mit secd. Vollaut brъvna 'Pfahl'. **p.** brъvno, brъvno (\*brъvno) 'Balken'; alt brъvno, brъvno, woraus brъvno, brъvno, brъvno, brъvno; dial. brъvno, brъvno, brъvno; brъva 'dünne, unausgewachsene Bäumchen'.

Die südslav. Formen können sowohl auf \*brъv-, \*brъv- als auf \*brъv- zurückgeführt werden: **bg.** brъv f. 'Balken, Klotz; Brücke'; daß einst ein \*brъvno, \*brъvno existierte macht entlehntes rum. brъvna wahrscheinlich. **skr.** brъv f. 'Balken, Stegbrücke'; brъvno ds.; brъvno 'Balken, Brett'. **sl.** brъv f. 'Steg, Ruderbank'; brъvno, dial. daraus brъvno 'Balken, Bohle'.

|| Vgl. über dieses schwierige Wort namentlich Krček Grupy 48f.; Ásbóth Statji II 245 f. Urverwandschaft mit aisl. brū; brýggia; as. bruggia; ahd. brucka; ae. brycg 'Brücke' (vgl. Noreen UgLl. 153), wozu ablautend \*bhrēyā in gall. brāva 'Brücke' (Bezzenberger bei Stokes 184) wird fast allgemein mit Recht angenommen. Vielfach wird auch Identität mit brъvъ 1. sd. gelehrt (so Noreen aaO.; Krček aaO.; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 137. 210; vgl. auch Grimm DWb. II 415). — Die Vereinigung der slav. Formen untereinander macht Schwierigkeiten. Doch wird man kaum mit Krček aaO. \*brъvъ 'Steg' — 'Braue' von \*brъvno 'Balken' trennen und letzteres ('Behauenes') mit ai. bhárvati 'kaut' vereinigen dürfen. Ich glaube vielmehr, daß ein ursl. \*brъvъ \*brъvno (dieses vielleicht noch im Abg. erhalten) zu \*brъvъ \*brъvno umgelautet wurde. In den Formen, wo *v* der ersten Silbe lautgesetzlich schwinden mußte, etwa im Gsg. urr. \*brъv und GPL. urr. urp. \*brъv wurde *v* silbenbildend und aus \*brъv- wurde brъv-, brъv-, brъv- (so ist auch klr. dial. brъva, brъvo 'Braue' aus \*brъv-, \*brъv- entstanden; ähnlich aus slъza sd. 'Träne' č. lautgesetzlich slъza, heute aber gesprochen zweisilbig slъza).

**brъzda** — **r.-ksl.** brъzda 'Zaum'. **r.** brъzda 'Zaum, Gebiß'. **klr.** dial. brъzda ds. — brъzda 'zäumen' kann nicht hierher gehören. Es dürfte durch Präfixverkennung (o- für ob-) aus obrъzda zu rot (s. rъzъ) 'Maul' entstanden sein. **sl.** brъzda 'Zaum'; brъzda 'zäumen'; [brъzda in Ungarn aus dem Klr.]. **č.** [brъzda 'Bremse' neu aufgenommen].

|| Am nächsten steht lit. *bruzduklas* 'Zaum' (Bezenberger BGLS. 277). Urverwandtschaft mit ir. *brot* 'Stachel'; aisl. *broddr* 'Spitze'; ae. *brod* 'Stachel'; ahd. *prort* 'Spieß, Geschoß' aus idg. \**bhrudzdh-* (Pedersen IF. 5, 73; Walde KZ. 34, 506), ist wahrscheinlich; unbegründeter Einspruch bei Wiedemann BB. 27, 233. Das Verhältnis zu lit. *brizgilas*, apr. *brisgelan* 'Zaum' bleibt dunkel, ebenso wie dieser Beziehungen zu ahd. *bridel* 'Riemen, Zügel'; *brittil* 'Gebiß, Zügel'; mhd. *brüdel*, *brittel*; ae. *bridel* ds. — Verfehlt ist die Zusammenstellung mit gr. *φορβι-* 'Zaum, Halfter' (Hoffmann Dial. I 173; dagegen Solmsen KZ. 34, 440) und mit lat. *frēnum* (Petr BB. 21, 211; dagegen Walde EW. 244).

**bryčka, pryčka** č. 'leichter Korbwagen'. **p.** *bryczka* (daraus *bryka*), *bryczczyna*, *bryczyna* ds. **klr.** *brýčka*, *brýka* ds. **r.** *брычка* 'leichter, halbgedeckter Wagen'.

∞ Die Quelle ist it. *biroccio* (*baroccio*) 'zweirädriges Fuhrwerk' (Diez EW. 54); die Vermittelung geschah wohl durch nhd. *birutsche* (*pirutsche*, *pirutsch*) 'leichter, halbgedeckter Wagen'. — Vgl. Karłowicz SIWyrObc. 69.

**brykajo, brykati** — **r.** *брыка́ю* 'ausschlagen'; *брыка́ка* 'Springbock, aus dem Brustknochen der Gans gemachtes Spielzeug'; *брык!* 'Interjektion beim Ausschlagen'. **klr.** *brykáty* 'mutwillig springen, laufen'; *vý-bryk* 'mutwilliger Sprung'; *vý-brykom* Adv. 'froh hüpfend'. **p.** *brykać* 'übermütig sein, toben; ausschlagen'; dial. 'davonfliegen von nicht getroffenen Vögeln'; *bryknać* 'davonlaufen'; *brykliwy* 'widerspessig'; *wy-bryk* 'Kapriole'. Ablautend **r.** *брыка́ю* 'mit den Hinterfüßen ausschlagen, stoßen'.

|| Wohl zu lit. *brukù*, *brukti* 'zwängen, mit Gewalt hineinstecken'; *brüksznis* 'Strich, Streifen'; *braukti* 'streichen, scharren' usw.; s. unter *brėsnų*, *brėsnęti*. Beachte auch die Interjektionen *bridukszt*, *brükszt* (Leskien IF. 13, 188) bei 'werfen, schnell hineinfahren, über-hinfahren'.

**bryla** — **klr.** *brýla* 'Klumpen, Scholle'. **p.** *bryla* 'Klumpen, Kloss, Block'. **ns.** *bryla* 'Raseneisenerde'. — Dazu **r.** *брыла́ю* 'werfen, umherwerfen'? *брыла́* 'Lippe, hängende Unterlippe' kann damit nicht vereinigt werden. Es bedeutet auch 'Rand, Saum; Krämpfe des Schlapphutes'. Letzteres erinnert an **p.** *bryl* 'Stroh-hut', das nach Karłowicz SJP. I 215 aus it. *ombrello* 'Schirm' stammen soll.

|| Dunkel.

**brynda** č. 'schlechtes Gesäuf; Schlampe, Pantsche'; *bryndati* 'pantsehen; verdünnen, manschen'. Hierher auch wohl **p.** alt *brynda* 'Spielerel, Posse'; *bryndzić się*, *bryndować się* 'sich zieren'.

∞ Aus frz. *brinde* 'Zutrunk'; (*être dans les brindes* 'betrunken sein'). Zur Etymologie vgl. Diez EW. 360.

**bryndza, brindza** slk. 'Art Schafskäse'. **p.** *bryndza*, *brędza*. **klr.** *brýndza* ds.

∞ Aus rum. *brînză* ds. MEW. 23; Karłowicz SIWyrObc. 69. Aus dem Slav. nhd. dial. *Brinse*, *Brimsenkäse*.

**bryzgajo, bryzgati** — **r.** *брызгаю* (*брызжю*), *брызга́ю*; **pf.** *брызга́ю* 'spritzen, sprühen'. **klr.** *brýzgaty* (neben *brýskaty*); **pf.** *brýzmuty* 'spritzen, sprengen'. **skr.** *bržgam*, *bržgati* 'ausschwitzten,

näßen; Milch absondern'; pf. *br̥znēm*, *br̥znuti* 'hervorströmen'; *br̥zine*, *br̥znu plākati* 'bricht, brach in Tränen aus'; *br̥žditi* 'weinen, plärren'. Daneben *br̥ždīm*, *br̥ždati* 'stark strömen'; *br̥znuti* 'hervorströmen'. sl. *br̥zgatī* 'spritzen'; *br̥ždžati* 'Milch absondern'. č. dial. *br̥ýzgat* (*br̥ýžžu*), *br̥úzgat* 'sich womit beschmutzen; pantschen'; dial. *br̥ýzhanice* f. 'Pantsche'. p. *bryzgać*; pf. *bryznąć*, *bryzgnąć* 'spritzen; herausplatzen (mit Worten)'. plb. *broizgūōl* 'Pflugkeil' (Rost 127).

|| Zusammenhang mit mndd. nnd. *prūsten* 'pfauchen, schnauben, keuchen; in Lachen ausbrechen' (Uhlenbeck PBB. 18, 240) ist wahrscheinlich; vgl. auch Persson Stud. 200 Anm. 2. Beide im Grunde wohl lautnachahmend; ähnlich *pryskajo*, *pryskati* sd. — Verwandtschaft mit gr. φρέαρ, got. *brunna* 'Brunnen' (s. unter *bruja*), die Walde KZ. 34, 517 lehrt, leuchtet nicht ein.

**br̥dokva** r.-ksl., geschr. *br̥dokva* 'Lattich'. Daneben *br̥dokva*, wohl graphisch für \**br̥dokva*. bg. *br̥dōkva* ds. sl. *b̥dōkva* 'Salat'.

~ Aus gr. θρίδαξ, θριδακί'νη 'Lattich'; MEW. 21. Doch befremdet das *b̥*. — Anders über das bg. Wort (jedoch wenig wahrscheinlich) Šišmanov SbNU. 9, 627.

**br̥jo**, **br̥iti** — abg. *br̥itva* 'ჴუპონ'. r.-ksl. *br̥iju*, *br̥iti* 'scheren'; *br̥ičō* 'Rasiermesser'. r. *br̥éno* (aus \**br̥ojō*; falsche Schreibung *br̥pino*), *br̥umō* 'rasieren'; *br̥pūma* 'Rasiermesser'. klr. *bryč*, *br̥ýtva* 'Rasiermesser'; *bryč* f. 'Schärfe, Schneide'. bg. *br̥ič* 'Rasiermesser'; *br̥ičō* 'barbiere'. skr. *br̥ijēm*, *br̥ijati* ds.; *br̥ijāč*, *br̥itva* 'Rasiermesser (letzteres auch 'Taschenmesser)'; *br̥ičiti* 'rasieren'. sl. *br̥ijem*, *br̥iti*; *br̥itvō* n., *br̥itva* f. 'Rasiermesser'; *br̥ivac* 'Barbier'; *zlo br̥ije zunaj mraz nocoj* (Prešeren) 'arg schneidet draußen die Kälte heute Nacht'. č. *br̥iju*, *br̥iti* 'rasieren'; *br̥itva* 'Rasiermesser'. p. *br̥zytva* ds. os. *br̥itej*, G. *br̥iteje* ds.

|| Ai. *bhr̥m̥āti* 'versehrt'; aw. *pairi-br̥naiti* 'beschneidet ringsum, verschneidet': *br̥ōiθr̥ō-taēža-* 'mit scharfer Schneide'; npers. *bur-ridan* 'schneiden' (Bartholomae AirWb. 972; IF. 9, 253. Anm.; Hübschmann ArmGr. I 427); thrak. βρ̥λων 'Barbier' (G. Meyer BB. 20, 124). — Idg. Basis \**bherēi-*, Erweiterung der unter *bořo*, *borti* sd. erwähnten W. *bher-*: lat. *ferio*, *ferire* 'stoßen, hauen, schlagen'; alb. *bie*, 2. Pl. *birni* 'klopfe, schlage' (G. Meyer EW. 35); aisl. *beria* 'schlagen'; ahd. *berjan*, mhd. *bern* 'schlagen, klopfen, treten' ua. — Vgl. Fick I 90; Persson Stud. 104; Bartholomae Stud. II 181; Uhlenbeck PBB. 26, 292; Reichelt KZ. 39, 19. — Weniger wahrscheinlich geht Wiedemann BB. 28, 34 ff. von der Bed. 'über etwas hinfahren' aus und vergleicht lat. *frio* 'reibe' und gar got. *br̥aiþs* usw. 'breit'.

**br̥m̥q**, **br̥m̥ēti** — bg. *br̥m̥čē* 'summe, brumme'; *br̥m̥kam* ds.; pf. *br̥m̥m̥z*. Dazu auch *br̥mbal*, *br̥m̥bar*, *br̥m̥bz* 'Hummel; Käfer'. p. *br̥zmieć* 'tönen, schallen, lauten'; auch 'summen' (*pszczoły br̥zmią koło ula*). Dazu auch *na-br̥zmieć* 'anschwellen' (Bed. vermittelt durch den beim Aufblasen entstehenden brummenden Ton). kasch. *br̥m̥jel* 'Hummel'. — Beachte auch die lautnachahmenden Bildungen skr. *b̥m̥bār* 'Hummel'. klr. *bombár* 'Maikäfer'.

|| Wohl aus idg. \**bhrem-* (Basis \**bherem-*): ai. *bhr̥maras*



'Biene'; gr. φόρμιγξ 'Zither' (Bezenberger BB. 27, 183); lat. *fremo* 'brummen, summen, brausen, dröhnen'; ahd. *bremān* 'brummen, brüllen'; mhd. *brummen* 'brummen, summen'; ahd. *bremo* 'Bremse'. — Über eine andere Möglichkeit (\**brum-* aus idg. \**mrem-*) vgl. Walde EW. 243.

**brъnъje** — **abg.** *brъnъje* 'πηλός, Kot'; *brъnъnъz* 'aus Kot'. Es begegnet auch *brъnъje* Mar. 353. 10, was die ursprüngliche Lautfolge \**brъn-* sichert. **r.-ksl.** und **ar.** *brъnъue*, *brъenue* und *brъnъue*, *brъnъue* (die Abweichung erklärt sich wohl ähnlich wie bei *brъvъ* 2. *brъvъno* sd). **r.** [*brъnie* 'Ton, Kot'; *brъnъnъū* 'irdisch, vergänglich'; *brъnъnъū* ds., alles aus dem Ksl.]. **skr.** alt (XVI. Jh.) *brъna* 'Kot'. **sl.** *brъn* 'Flussschlamm'; *brъna* 'Letten'; *brъnъja*, gew. Pl. *brъnъje* 'Unsauberkeit am menschlichen oder tierischen Körper'; *brъnъje* (Görz) n. 'Kot'. **č.** alt *brъnъka* 'Nachgeburt'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Der Ansatz \**brъn-*, den Krček Grupy 40 ff. gibt, ist schlecht gestützt.

**brъnъq, brъnъeti** — **klr.** *brъnъity* 'summen'. **sl.** *brъnъim*, *brъnъeti* 'summen'. **č.** alt *brъnъim*, *brъnъeti*; dial. mähr. *brъnъet*, *brъnъat* ds. **p.** dial. *brъnič* 'brummen, summen; hallen'.

|| Mit *brъmъq, brъmъeti* sd. jedenfalls verwandt. Genau Vergleichbares fehlt.

**brъselъ** — **abg.** (Supr. 104, 26) *brъselъje* n. Coll. 'Scherben'. **r.-ksl.** *brъselъje* stehen *brъselъ* 'Scherbe'; einmal begegnet *brъselъue* (MLP. 46).

|| Vielleicht aus \**brъselъ* und zu *brъsnъq* sd.; oder aus \**bhrъd-s* zu ae. *bręsan* 'brechen'; aisl. *bríða* ds.; ahd. *brōsma* 'Brosam, Krume, Bröckchen'; lat. *frustum* 'Brocken' (Persson KZ. 33, 292; Pedersen IF. 5, 38); das von G. Meyer AlbStud. III 35. 61. 72. 90; EW. 47 verglichene alb. *brešen* 'Hagel' hat wohl fern zu bleiben; (Pedersen aaO.; Wiedemann BB. 27, 244). — Wenn aber *brъselъ* (aus idg. *i*) hat, was die Überlieferung sehr wahrscheinlich macht, so könnte man es aus \**mrît-s-* herleiten und zu ai. *mrityati* 'zerfällt. löst sich auf'; *vi-mrityati* 'zerbröckelt' stellen, die nach Osthoff MU. 5, 107 zu lat. *frío* 'zerreiben, zerbröckeln'; *frivulus* 'zerbrechlich': kymr. *brîw* 'fragmentum' (Stokes 185) ua. gehören.

**brъslъanъ** — **bg.** *brъslъnъ* 'Epheu'. **skr.** *brъslъanъ*; daneben *brъstanъ*, dial. (vgl. A. 29, 379) *brъšcanъ*; *brъstanъ* (Rječnik I 682). **sl.** *brъslъanъ*, *brъslъnъ*, *brъslъinъ*; *brъščokъ*, *brъščêlъ*. **č.** (*brslenъ*, *brsnûlъ* bedeutet 'Spindelbaum'); *brêčtanъ* 'Epheu'. **p.** *brzesztanъ*, *brzestanъ*; alt (Rostafinski Symbola I 262) *brzeszczanъ*, *brzostanъ* 'Epheu'.

|| Ansatz unsicher; Herkunft dunkel. Das Wort begegnet als Entlehnung in rum. *boroslên* 'Epheu'; magy. *boroszlân* 'Seidelbast'; *borostyân* 'Epheu'; Lorbeer, Flieder' und ngr. *μπρούσλιανη*, *μπρούσλου* 'Epheu' (MEW. 21).

**bruchъ; brucho** — **r.** *brъoxo* 'Unterleib, Bauch, Wanst'; dial. *brъoxъnъmъ* 'weichen, quellen, anschwellen'. **č.** alt *brъuchъ* m.; *brъucho* n., heute *brъichъ*, *brъicho* 'Bauch'. **slk.** *bruchъ*. **p.** *brъuchъ*, *brъucho*. **os.** ns. *brъuchъ* ds.

|| Aus idg. \**bhrъuso-* zu einer W. *bhrъu-s-* 'schwellen': aisl. *brîðskъ* 'Knorpel'; mhd. *brüsche*, nhd. *brausche* 'Beule'; nhd. dial. *brües*, Dem. *brüschen* 'Brustdrüse der Tiere'; mhd. *brüstern* 'auf-

schwellen' (Wiedemann BB. 27, 228. 232) und wohl auch (gegen Wiedemann aaO.) aisl. *brīst*, ae. *brēost*, as. *brīost*; schwundstufig got. *brusts*, ahd. *brust* 'Brust' (Falk-Torp EO. I 80). Die einfache unerweiterte W. könnte in ai. *bhrūnās* 'Embryo'; ir. *brū*, G. *bronn* 'Leib, Bauch'; kymr. *bru* 'venter, uterus' (eine andere Möglichkeit bei Stokes 187) vorliegen (vgl. Wiedemann aaO. 232).

**brūzgajō, brūzgati** — r. *брызгаю, брызгаю* 'murmeln'; *брызжý, брызжамъ* 'brummen, murren, knurren'; *брызнуымо* 'andrängen, aufdunsen' (zur Bed. vgl. p. *na-brzmiec* unter *brómō*). sl. *brjūzga* 'der schmelzende Schnee auf den Straßen'. slz. *brūždžic* 'brausen'.

|| Vgl. lit. *bruzgù, bruzgėti* 'rascheln'. *bruzga* 'Rauschen' (Matzenauer LF. 7, 16; Petr BB. 21, 208). Beide wohl von Haus aus lautnachahmend.

**bubrēgž** r.-ksl. neben *bubrekž* 'Niere'. r. *бубрѣжъ*. bg. *búbreg, búbrek; bábrek* (Cankof), *bábreg*. skr. *búbreg*. sl. *búbreg*; älter auch *būmbreg, bumbrek*.

∞ Aus dem Tü.; vgl. osm. *búbrek* 'Niere'. Miklosich TE. I 270.

**būča** skr. 'Flasche; Kürbis'. sl. *būča* 'Kürbis, Flaschenkürbis; hauchiges Gefäß; Schädel; Beule'. bg. *būca, búčka* 'Klumpen; Schneeball'.

∞ Aus it. *bōccia*, dial. venez. *bozza* 'Flasche, Karaffe; Knospe; Holzkugel; Hautblase'.

**buda** p. 'Bude, Hütte'; Dem. *budka*: *budować* 'bauen'; *budynek* 'Gebäude, Bau'. Daraus klr. [*búda* 'Bude, Hütte'; *buduваты* 'bauen']; r. [*býda* alt 'Gebäude, Bauwerk'; *býdka* 'Schilderhaus']. — č. alt *búda*, heute *bouda* 'Bude, Hütte'. os. ns. *buda* ds.

∞ Aus mhd. *buode*, nhd. *bude* 'Hütte' (MEW. 23); dagegen ist nhd. schles. *baude* 'Hirtenhütte auf dem Gebirge'; älter nhd. schles. *baude* 'Marktbude' aus dem Č. rückentlehnt (verfehlt Kluge EW. 34, der Entlehnung von č. *bouda* aus nhd. *baude* annimmt). -- Vgl. über das Verhältnis der Wörter zu einander auch Tamm UUA. 1882, 5 ff.

**budalá** bg. indekl. 'dumm, Dummkopf'. skr. *budāla* f. 'Tor'; *budālast* 'töricht'. sl. *búdalò* n. 'Dummkopf, Tölpel'; *budāliti* 'töricht reden'.

∞ Aus osm. *budala* 'dumm'. — Miklosich TE. I 267; zur Etymologie des tü. Wortes vgl. Vámbéry EW. 209; Korsch A. 9, 493.

**bud'ō, buditi** — abg. *bužďō, buditi* 'wecken'. r. *бужý, бужымъ*. klr. *bužú, budýty*. bg. *búďž*. skr. *būdim, búditi; būdan, būdnī* 'wach'. sl. *budim, buditi; būden* 'wach, wachsam; heiter'. č. *budim; buditi*. p. *budze, budzić*. os. *budzić*. ns. *buziś*. plb. *vaz-bū'udēt* 'erwecken'.

Hierher wohl auch (vgl. Grot FR. 891) r. *бýдень*, gew. Pl. *бýдню*, G. *бýднею* 'Werktag'; Adj. *бýднунуи, бýднунуи* 'alltäglich'. klr. *búdden*, G. *búdná*; Pl. *búdnī*. p. [*budziēn*; Adj. *budny* aus dem Klr.]. Also gewissermaßen 'Wecktag'; vgl. unten lit. *baūdžava* 'Frohdienst'. Anders, aber kaum wahrscheinlicher, MEW. 27: aus \**bydъ день* (\**bōdi*) 'sei es (was immer für ein) Tag'; oder, noch weniger überzeugend, Schrader Sprvg&Urg. II 162 Anm. 1: aus \**bōdo-ronъ* (zu *bōdō*) 'der eigentliche Tag'.

|| Kausativum zu *bzđo*, *bzđeti* sd. 'wachen'. Ai. *bōdhāyati* 'erweckt; belehrt, teilt mit'; aw. *baodāyēiti* 'gibt zu erkennen'; apr. *et-bandints* 'auferweckt'; lit. *pa-si-baudyti* 'sich erheben, aufbrechen'; *baudžù*, *bausti* 'strafe mit Worten'; *baudžava* 'Scharwerk, Frohndienst'.

**bugá** f. **bg.** 'Stier'. r. *byráu* m. ds.; 'Hebebaum; Sturmböck'. **klr.** *buháj* 'Stier'. p. [*bugaj*, *buhaj* aus dem Klr.].

~ Aus dem Tü.; osm. *buga* 'Stier'. — Miklosich TE. I 267.

**bugor** (*бугоръ*) r., G. *буга* 'Hügel, Haufe'; *о́бмержу бугоръ мо́ре* 'der Wind wühlt das Meer auf'. **klr.** *buhír*, G. *buhórn* 'Sturmwind; Hügel'.

~ Aus dem Tü., vgl. dschag. *bögri*, *bögrü* 'krummgebogen'; *bökür* 'Buckel, Höcker'; osm. *bögri* 'Buckel, Krümmung'. — Matzenauer LF. 7, 17.

**bugz** **ksl.** 'armilla'. Bei MLP. 47 mit der Herkunftsbezeichnung „glag.“ (glagolitisch) angeführt ohne nähere Quellenangabe. Dazu auch **skr.** **ksl.** *pobugčiji* (MLP. 582) 'Bezeichnung einer Würde'?

~ Aus ahd. *boug*, mhd. *bouc* 'Ring'. — MEW. 23.

**buchajo**, **buchati** 1. — r. *бѣхати* (neben *бѣхати*) 'stoßen, schlagen, daß es schallt'; pf. *бѣхали*; *бѣхал* 'plumps!'. **klr.** *búchaty* 'knallen, stoßen, schlagen'. **bg.** *búham*; pf. *búhnz*, dazu ipf. *búhnvam* 'schlage, stoße'; *buhťz* 'lärme, huste laut'; *búšz* 'schlage mit der Faust'; *bušnica* 'Fausť'. **skr.** *búhnem*, *búhnuti* 'losbrechen'; *búktjeti* 'herausschlagen von der Flamme; lodern'; *búšiti* 'schlagen, werfen; stürzen, mit Gepolter fallen'. **sl.** *búham*, *búšem*, *búhat* 'puffen, stoßen; schlagen (von der Flamme)'; *búhniti* 'hervorbrechen, stoßen, plumpen'. **č.** *bouchati* 'puffen, knallen, schlagen'; *búšiti* 'pochen, hämmern'. **p.** *buchać*, pf. *buchnać* 'hervorbrechen, hervorströmen; schlagen, puffen'; *buch!* 'puff, bums'. **os.** *buchać*; pf. *buchnyć*. **ns.** *buchaš* 'puffen, knallen'.

|| Wenn *ch* aus *\*ks* entstanden ist, so liegt am nächsten ie. *báuksch* 'Bezeichnung eines durch starken Schlag oder Fall hervorgebrachten Schalles'; *baukschét*, *baukschikét* 'schallen von starkem Schlagen; stark klopfen, schlagen'; *báukschis* 'Schall wie vom Flintenschuß'. — Doch ebenso gut ist denkbar, daß eine unab. hängige Lautnachahmung vorliegt. Ähnlich mhd. *buc* 'Schlag, Stoß'; *buchen*, *bochen* 'pochen'; nndl. *benken* 'schlagen, stoßen'; schwed. *boka*, norw. dial. *boka* ds.; e. *to poke* 'stoßen, stechen'. Vgl. auch ir. *bualaim* (Stokes 180) 'schlage'. — Ablautend *brech-* in *bächen*; *brechno*, *brechnoti* sd.

**buchajo**, **buchati** 2. — r. *бѣхати* 'dumpf und langanhaltend schreien, wehklagen'. **bg.** *búham* 'schreien vom Uhu'; *buh*, *búhal*, *búhal* 'Uhu'.

|| Lautnachahmen-l. Ähnlich gr. *βύας*, *βύζα* 'Uhu'; arm. *bu* 'Eule' (Hübischmann ArmGr. I 430); lat. *bubo* 'Uhu'.

**buchno**, **buchnoti** — r. *бѣхати* 'quellen, anschwellen'; *бѣхати* (*бу*) *бу* 'aufgedunsen'. **klr.** *búchta* 'Bausch, Falte'. **bg.** *búhnal* 'prächtig' (Duvernois I 178). **skr.** *bújati* (Vuk) aus *buhati* 'aufgehen vom Teig'; *ná-buhnuti* 'anlaufen, anschwellen'; *búhar* 'schwammig, locker'. **sl.** *búhnem*, *búhniti* 'anschwellen, sich aufblasen'; *buhťati se*, *buhťěti se* 'aufschwellen'; *búhor* 'Wasserblase';

*būhta* 'Frau mit gedunsenem Gesicht'. č. *na-bouchaný* 'korpulent'; *bouchor*, *bouchor* 'Tasche'; 'aufgedunsenes Schaf'; *buchta* 'Schmalzkuchen'. **kasch.** *bucha* 'Stolz' („Aufgeblasenheit“). **os.** *buchta* 'Haufen'.

|| Mhd. *būs* 'Aufgeblasenheit, schwellende Fülle'; *büsen* 'schwelgen'; aisl. *búsil-kinna* 'Frau mit dicken Backen'; mndd. *büsen* 'zechen'; nhd. *bausen* 'zechen, schwellen'; e. *to bouse* 'zechen'; auch nhd. *bausch* 'Wulst'. Hierher ferner norw. dial. *baus* 'hitzig, heftig, übermütig'; schwed. dial. *bös* 'wild, verwegen'; ahd. *bōsi* 'schlecht, böse'; Wadstein PBB. 22, 238 ff. — Oder mit idg. *b* zu der von Johansson KZ. 36, 357 f. behandelten Sippe: ndd. *pusten* 'wehen, blasen, hauchen'; mhd. *pfūsen* 'schnauben, niesen'; schwed. dial. *pusa* 'auf-, anschwellen, bauschen, siedeln'; Adj. *pusen*, *pysen* 'aufgebauscht, geschwollen'; dial. *pysa*, reichspr. *pōsa* 'bauschen'; ahd. *phoso*, mhd. *pfose* 'Beutel, Tasche'; ndd. *puse*, ae. *posa*, isl. *pose*, schwed. dial. *puse* 'Beutel, Sack' ua.

**bujь** — **abg.** *bujь* 'wild, grausam, töricht'; o-*bujati* 'μwpav-θῆναι'; *bujestь* 'Kühnheit, Grausamkeit'. **r.** alt *byū-mypь* 'wilder Stier'; *byūnū* 'ungestüm, wild; üppig wachsend'; *byūnumь* 'Händler suchen'. **klr.** *buj-hoŭová* 'tapferer Held'; *bujnýj* 'üppig, üppig emporschießend, geil'; *buják* 'Stier'; *bujáty* 'üppig wachsen, wuchern; ausgelassen sich herumtreiben'. **bg.** *buj-zlak* 'ein Wiesengras'; *bújen* 'üppig wachsend; stark (vom Feuer); stürmisch'. **skr.** *bújan*, f. *bújna* 'heftig, stürmisch'; *bújati* 'toben'; *bujca* 'Gießbach'. **sl.** *bujica* 'Wildbach'; [*bújan* 'üppig', neu aufgenommen]. **č.** alt *buj* 'töricht, närrisch'; *búje* 'Pracht'; *bujěti*, *bújěti* 'üppig, ausschweifend sein'; heute *bujný* 'üppig, geil, mutig, frisch'. **slk.** *buják* 'Stier'. **p.** *bujac* 'schweifen, fliegen, schwärmen, ausgelassen sein'; *bujny* 'üppig, geil; ausschweifend'; *bujak* 'Stier'. **ns.** *bujnjés se* 'übermütig sein'; *bujowas* 'trotzen'.

|| Wohl zu ai. Komp. *bhūyān* 'mehr, größer, stärker, bedeutender'; *bhūyīṣṭhas* Superl. 'stärkst, sehr groß, stark' (Korsch A. 9,493), die nach Osthoff Suppletivw. 66 mit ai. *bhūriṣ* 'reichlich, viel, groß, gewaltig'; me. *burly*, *borli*; e. *burly* 'dick, gedunsen'; ahd. *burolang* 'sehr lang'; le. *būra* 'großer Haufen' zur idg. Basis \**bheuā-* 'wachsen, werden' s. *byti* gehören; ai. *bhūriṣ* vergleicht auch Meillet Ét. 378, dessen sonstige Kombinationen nicht einleuchten. Als Bedeutungs-entwicklung ist also „gewachsen“ (üppig, geil) — „stark“ (überstark, wild, übermütig, töricht) anzunehmen. — Daß das gemein-slawische Wort aus dem Tü. (*bujumak*, osm. *būjūmek* 'groß werden, wachsen'; *buj*, osm. *būjūk* 'groß') stammten (Miklosich TE. I 268; MEW. 24), ist nicht anzunehmen.

**bújur** **bg.** 'Befehl'; *bujurdīš*, *bujurdīsam* 'befehle'. **skr.** *bújur* 'nimme, lange zu!' (vgl. Rječnik I 719). **p.** *bujurdan*, *bujurdan* (Fremdwort bei Naruszewicz) 'Todesurteil'.

∞ Aus osm. *bujurmak* 'verordnen, dekretieren'; *bujurnn* 'be-lieben Sie, geruhlen Sie; langen Sie zu!' — Miklosich TE. I 268.

**bukaĵo (buĉo), bukati** — **r.-ksl.** *buĉu*, *buĉati* 'dröhnen'. **r.** *bykázuka* 'Käferchen'; *bykasmne* 'tiefe Stelle im Wasser unterhalb der Mühlräder'; *byna* 'Tumult, Lärm, Zank, Streit'; *byraso* 'Wasserstrudel, Abgrund'; *byuámь* 'summen, sumsen (von Bienen); weinen, wimmern'; *byuem* 'Hummel; Rohrdonnel'. **klr.** *búča* 'Unruhe,



Tumult'. **bg.** *bučē* 'rausche, töne'. **skr.** *būcem*, *būkati* 'brüllen'; *būčim*, *būčati* 'tosen (vom Meere)'; *būka* 'Gebrülle'; *būkavac* 'Rohrdommel'. **sl.** *būkam* (*būcem*), *būkati* 'brüllen, grunzen'; *būčati* 'dumpf tönen'. **č.** *boukati*, *bučeti* 'brüllen'; *bukač* 'Kropfgans'. **p.** *buczed* 'brüllen; tönen; weinen, schluchzen'. Hierher auch *buczyć się* 'sich aufblasen'; alt *buczny* 'stolz, prahlerisch; übermütig'? **os.** *buczed* 'brüllen, greinen, weinen'.

|| Mit Vollstufe wie kymr. *bugad* (\**bougato-*) 'boatus, mugitus'; *bugunad* 'mugire' (Stokes BB. 21, 130) zu ai. *būkkāras* 'Gebrüll des Löwen'; *būkkati* 'bellt'; gr. βύκτης 'heulend'; βυκτὴν 'Trompete'; lat. *bucca* 'aufgeblasene Backe' (Walde EW. 73; über *būcina* 'Waldhorn, Jagdhorn' vgl. ebenda 74); ir. *bochna* (\**buganaio-*; Stokes aaO.) 'Meer'; mhd. *pfūchen* 'pfauchen'; lit. *būkczus* 'Stammler'; le. *būkschēt* 'dumpf schallen'. -- Uhlenbeck PBB. 18, 238; AiWh. 190; Johansson KZ. 36, 358. Eine nasalinfigierte Form derselben W. s. unter *bokajq*, *bokati*. -- Ablautend *bykz* sd.

**bukāta** **klr.** 'Stück, Schnitt'. **p.** alt *bukat* 'Stück'. **r.** dial. *bykāmka* 'Stück, Schnitt Fleisches'.

~ Aus rum. *bucătă* 'Bissen, Stück'. -- MEW. 24; Pușcariu EW. I 19.

**buk** (*bykz*) **r.** 'Lauge; Bäuchfaß'; *bydā* 'Lauge'; *býnumo* 'Wäsche bāuchen; laugen'.

~ Aus mndd. *būken* (= mhd. *būchen*; nhd. *bauchen*) 'in heißer Lauge einweichen; mit Lauge waschen'.

**buky** (*bukz*) + — **abg.** *bukwi* Pl. f. (MSg. \**buky*) 'τὰ ὑπομύματα, Schrift, Brief, Urkunde'. **r.-ksl.** \**buky* (belegt DPl. *bukvamz*, GPl. *bukovz*) 'Buchstabe'. **r.** *býkca* ds. **klr.** *būkva* ds. **bg.** *būkva* ds. **skr.** *būkva* 'Buche'; 'Dummkopf'; *būkvan* 'Dummkopf'; *būkvār* 'Alphabet; Fibel'; *būkvica* 'Buchecker; Alphabet'. **sl.** *būkav*, G. *būkve* f., *būkva* f. 'Buche, Rotbuche'; *būkavca* 'Buchecker'; *būkve* (neben *būkve*), G. *būkav* Pl. f. 'Buch'; *būkvica* Pl. f. 'Büchlein'; *bukovskī jezīk* (Truber, Dalmatin) 'Buchsprache, Latein'. **č.** alt *bukev* 'Buche'; 'Buchecker'; heute *bukvice* 'Buchecker'. **p.** *bukiew*, G. *bukwi* 'Buchecker' (gelehrt auch 'Buche'). **plb.** *būkvōi* NPl. 'Buch; Bucheckern'. -- Über *buky* als Benennung des zweiten Buchstabens vgl. *azbuka*.

Daneben *bukz* in: **r.** *bykz* 'Buche'. **klr.** *buk* ds.; *būkvōyna* 'Buchenwald'. **bg.** *buk* 'Buche'. **skr.** *būk* ds. 'Buchstabe, Schrift'; *būkovac* 'Buchenstab'; *būkovača* ds.; *būkvina* 'Buchenwald'; *būčje* n. Koll. (seit XIV. Jh. belegt) ds. **č.** *buk* 'Buche'; alt *bukyně* 'Buchecker'. **p.** *buk* 'Buche'; *buczyna* 'Buchenwald, -holz'. **os. ns.** *buk. plb.* *bāuk* 'Buche'.

|| Zwei Entlehnungen aus verschiedener Zeit. Die ältere \**buky* 'Buche'; 'Buchstabe' aus germ. (vorgot.) \**bōkō* (vgl. got. *bōka* f. 'Buchstabe'; Pl. *bōkōs* 'Buch, Brief, Urkunde'; aisl. *bōk*, ae. *bōc*, as. *bōk* ahd. *buoh* 'Buch'; ae. *bōcstæf*, aisl. *bōkstafr*, ahd. *buochstap* 'Buchstabe' und ahd. *buohha*, ae. *bōc-trēo*, *bōc* 'Buche'; vgl. zum Sachlichen Hoops Waldb&Kpfl. 125 f.; Kluge ZDA. 34, 210 ff.; Sievers GGPh. I\* 252). -- Bei Chrabrz (Jagić Cod. Slovenicus rer. grammaticarum pg. 11) begegnet *bukarō* 'grammaticus'; aus got. *būkarōis* 'Schreiber, Schriftgelehrter'. -- Nach Loewe KZ. 39, 327 ff. erfolgte die Entlehnung aus dem Balkangermanischen, doch sind seine

Gründe nicht durchschlagend. — Die zweite Entlehnung, die von \**bukz*, ist jünger. Schwerlich aus einem germ. \**tōka*-m. (Uhlenbeck bei Peisker Beziehungen 60); eher aus einem westgerm. N. \**bōk* f., der als Mask. übernommen wurde. Oder ist \**buky* nach einheimischen Baumnamen wie *dōbz* 'Eiche' zu *bukz* umgebildet worden?

**bula** (*buʽa*) — **skr.** *būljiti*, *iz-būljiti* 'die Augen hervorstrecken, glotzen'; *būljo-ak* 'Glotzauge'. **sl.** *būla* 'Beule'; *būliti* 'schwellen'; *būlkō* 'Art Apfel'. **č.** *boule* 'Beule'; *vy-bouliti* 'glotzen'. **p.** *buta* 'Klumpen'; *bula*, *bulka* 'Blase' (letzte aus lat. *bulla*?).

Hierher wohl auch (Korsch A. 9, 493) **r.** *byasa* 'Stockknopf; Keule'; *byasaka* 'Stecknadel'. **klr.** *butara* 'Stab, Keule, Feldherrnstab'. **p.** *butava* 'Keule; Hetmansstab', die Miklosich TE. I 268 aus einer unbekannten tü. Quelle ableiten wollte.

|| Vgl. got. *uf-bauljan* 'aufschwellen machen, hochmütig machen' (Zubatý BB. 18, 260); ahd. *paula* 'Blatter' und mit Ablaut ir. *bolach* f. (\**bhulakā*; Stokes KZ. 30, 557 f.); mhd. *biule* 'Beule. Schwellung'; ahd. *būlla*, *pūlla* 'papula, Blatter'; mndl. *būle* 'Beule'; ae. *byle* 'Geschwür. Geschwulst'; le. *bulischi* Pl. 'Kartoffeln'(?). Diese Wörter gehören nach Osthoff Suppletivw. 66 ff. zur idg. Basis \**bheuā*- 'wachsen' (s. *byti*); vgl. gr. *φυτόν* 'Pflanze, Baum' — 'Gewächs am Leibe, Geschwür'; *φύμα* 'Gewächs, Geschwür, Geschwulst'. — Entlehnung von **sl.** *būla*, **č.** *boule* aus dem Deutschen ist nicht ausgeschlossen. Sicher entlehnt sind (vgl. Brückner PF. 6, 26 f.) **p.** *buta*, *bulka* 'Semmel'; woraus **klr.** [*būtka* ds.] und **r.** [*býka* ds.; *býachnikz* 'Bäcker'] und zwar durch d. Vermittelung aus mlat. *bulla* (vgl. frz. *boule* 'Kugel; rundes Brot'); ebenso **č.** **p.** *bula* 'Bulle' aus mlat. *bulla* 'Siegel an Urkunden' bez. mhd. *bulle*. Fremd sind auch **č.** *bulva* 'Knollen; Erdapfel'; **p.** *bulba*, *bulwa* 'Kartoffel', woraus **klr.** [*būtba* ds.], die auf lat. *bulbus* zurückgehen.

**būla** **bg.** 'Türkin; Mohn; wilde Schwalbe; Wiesel'; *būlka* 'Braut; Schwiegertochter; Mohn'; *būlčica* 'Wiesel; Iltis' (zu dieser Bed. vgl. *nevěsta*). **skr.** *būla* 'Türkin'; *būlka* 'Feldmohn'.

~ Aus osm. *bula* 'Tante'. — Miklosich TE. I 268; Matov SbNU. 9, 54 f.

**bulanyj** (*буланый*) **r.** 'falsch, fahl'. **klr.** *butányj*. **p.** *butany* ds.

~ Aus nordtü. *bulan*; MEW. 417; vgl. osm. *bulanmak* 'sich verfinstern, trübe werden'.

**bulat** (*булатъ*) **r.** 'Damaszenerstahl'. **klr.** *butát* 'Stahl'. **č.** alt *bulát*. **p.** *butat* ds.

~ Aus nordtü. *bulat*, dieses aus npers. *pūlād*. — MEW. 24; Horn NpEt. 75; Schrader Sprvg&Urg. II 78. 79.

**bunaga** (*бумага*) **r.** 'Papier; Schriftstück; Twist, Baumwollengarn'; *бумажка* 'Papierchen; Banknote'; *бумажничъ* 'Brieftasche'; *бумазѣи* m., *бумазѣя* f. 'Barchent'. **klr.** *bumáha* 'Papier'; *bumážnyj* 'papieren; aus feiner Leinwand'.

Diese Wörter sind im letzten Grunde gleichen Ursprungs mit: **wr.** *bambák*. **bg.** *pambúk*, *pamúk* 'Baumwolle, Baumwollstrauch'; daneben *būbak*, *būbák*, *būbek*, *bobák* (vgl. Šišmanov SbNU. 9. 627). **skr.** *pāmuk* 'Baumwolle'; *būmbák*, *būmbāk* ds.; *būmbāžina* 'charta';

Baumwollgewebe'. **sl.** *bombáz* 'Baumwolle'. **slk.** *pamuk* 'Baumwolle'.

~ Die letzt erreichbare Quelle ist pehl. *pambak* 'Baumwolle' (vgl. npers. *panba*; osset. *bambag*, *bämp'äg*; Hübschmann Osset. Et. 121; das Wort drang auch ins Arm., *bambak* 'Baumwolle'; Hübschmann ArmGr. I 116). Dieses liegt den spätgr. *πάμβαξ*, *βαμβαξ*, *παμβακίς*, *βαμβακίον* zugrunde, woher spätlat. *bambax*, *bambagium* und it. *bambagia* 'Baumwolle'. Aus dem Gr. stammt **r.** alt *cambaras* 'Schwämmchen'; aus dem Lat.-Roman. **wr.** *bambák* 'Baumwolle'. — Daneben muß es auch ein pers. \**pambuk* gegeben haben, dieses drang ins Tü., osm. *pambuk*, *pamuk* 'Baumwolle', und wanderte von da ins Bg. und Skr.; ins Slk. gelangte es durch Vermittelung von magy. *pamuk* (neben *pamut*). Auf einer alten Entlehnung aus dem Pers. beruht gr. *βόμβυξ* 'Kokon des Seidenwurms. Seide', woraus spätlat. *bombyx*, *bombicium* 'Papyrus; Baumwollpapier'. Durch Vermischung von *bombyx* und *bambax* entstand \**bombax*, \**bombacium*, worauf it. *bombace*, *bombagio* beruhen; daher **skr.** *bumbāk*, *bōmbāk*, *bumbāžina*; **sl.** *bombáz* und **bg.** *bábek*, *búbak*, *búbák*. Vgl. Miklosich TE. II 139 und vor allem die lichtvollen Darlegungen Korsch's Izv. 8, 2, 55 ff. — Daß **r.** *bymána* aus älterem \**bōbaga* entstanden ist, ist wahrscheinlich. Ob aber die Quelle it. *bombagio* ist (dann wäre vielleicht *bymána* erst aus dem Adj. *bymānawū* gebildet), wie Korsch aaO. 57 meint, steht nicht fest. Es könnte doch wohl durch tü. Vermittelung aus dem Iran. (beachte osset. *bambag*) direkt stammen.

**būnina** **skr.** 'Mist, Dünger'; *būnište*, *būnjište* 'Misthaufen, Düngerhaufen'. **bg.** *būnište* ds.

~ Wohl aus it. *buina* 'Ochsenmist, Dünger'; (oder aus ngr. *βουινά* ds.?). — Verfehlt MEW. 24, der an ngr. *βουνό* 'Berg' denkt.

**bunt** **p.** 'Bund; Aufruhr'; *buntowac* 'aufwiegeln'; *buntownik*, *buntowieszczik* 'Aufwiegler'. Daraus **klr.** [*bunt*; *buntuváty*]. **r.** [*bynm*, *bynmocám*]. **skr.** *būnt* m., *būnta* f. 'Aufruhr'; *būntōvnik* 'Rebell'. -- **sl.** *pūnt* 'Bündnis; Aufruhr'; *pūntati* 'aufwiegeln'. **č.** *punt*; *puntovati* se 'sich verbünden, verschwören'.

~ Aus nhd. *bund* (mhd. *bunt*) 'Bündnis'; MEW. 24; vgl. besonders älter nhd. *einen bund machen wider* 'sich gegen jemd. verschwören'.

**buŋo**, **bunlti** — **r.** dial. *bynum*, *bynum* 'hallen, dröhnen, einen dumpfen Ton von sich geben; brüllen'; dial. *bynum* 'summen'. **klr.** *buŋity* 'summen, schwirren'. **skr.** *būnīm*, *būniti* 'erregen, aufwiegeln'; alt 'lärmen, murmeln'; -- *se* 'sich empören'; *būna* 'Lärm, Tumult; Meeresbrausen; Aufruhr'. **bg.** *būn* 'wiegele auf'; *būna* 'Aufruhr'.

|| Wohl lautnachahmend. Unmittelbar vergleichbares fehlt.

**būr** **č.** alt 'Schimpfname für Bauer'. **os. ns.** *bur* 'Bauer'. — **p.** *gbur* 'Bauer, Ackerwirt; Lämmel, Grobian'. — **skr.** *pāor* 'Bauer, Landwirt'.

~ Aus dem Deutschen: mhd. *būr*, bez. mhd. älter *gebūr*, bez. obd. *paur* 'Bauer'.

**bur** (буръ) r. 'Erd-, Bergbohrer, Steinbohrer'; *бурѣмъ* 'bohren'. — Davon verschiedenen. *бурѣсъ*, *бурѣсъ* 'Bohrer, Drillbohrer'; *бурѣсъмъ* 'bohren'. Alt (XVI. Jh.) *бурѣсъ*.

~ Erstere wohl aus älter nhd. *bohr* 'Bohrer' oder vielleicht ndl. *boor* 'Bohrer' (auch schwed. *borr*, dial. *bör* könnte die Quelle sein). Letztere dagegen sind des unerklärlichen Formans wegen nicht daraus herzuleiten. Vielmehr (Korsch A. 9, 494) aus nordt. *\*buraw* (*burau*) *\*burage*, von der Nebenform *burā* der t. W. *bur* 'bohren' gebildet, wie *burge*, *burgu* 'Bohrer' zu dieser. — An Urverwandtschaft mit lat. *forāre* usw. (Petr BB. 21, 211) ist natürlich nicht zu denken.

**burkajo**, **burkati** — r. dial. *буркѣмъ* 'werfen, daß es saust, schwirrt; in den Bart brummen'; *буркѣмѣмъ* 'brummen, murmeln'; *бурѣдѣмъ* 'schnurren, kollern'. **klr.** *буркѣтъ*, *бурѣдѣтъ* 'schütteln; aufbrausen, girren von Tauben'; *буркѣтъ* Pl. 'Glotzaugen' („brummen“ zu „schwellen“, vgl. *бромѣ*, *бромѣти* sd.); *буркѣдѣтъ* 'girren; brausen; brodeln'. **sl.** *буркѣти* 'sprudeln, Blasen aufwerfen'. **p.** *burczęć*, *burknęć* 'murmeln, brummen, schwirren, schnurren, kollern; ausschelten'; *burka* 'Strafpredigt' (dazu **als** vermeintlichem Dem. *burā* 'derber Verweis' neugebildet).

|| Zunächst vgl. lit. *burksznōti* 'prasseln, rasseln'; *burkūti* 'girren, von der männlichen Taube'; vielleicht auch *burklēnti* 'unter dem Bart undeutlich murmeln'. Nach Bezzenberger BB. 26, 188 eine *k*-Erweiterung der unter *burā* sd. besprochenen Wurzel. Eher jedoch beruhen die balt.-slav. Wörter auf Lautnachahmungen. S. auch *burkajo*, *burkati*.

**burlak** (бурлакъ) r. 'Bauer, der zum Erwerb in die Fremde zieht; besonders Arbeiter auf den Flußfahrzeugen der Wolga; wilder, grober Kerl; dial. 'Junggeselle; Landstreicher'. **klr.** *бурлак* 'Tagelöhner; Obdachloser; Landstreicher'. **p.** dial. [*burlak* 'Altgläubiger, Philippon; Landstreicher; stämmiger Kerl' aus dem Klr.].

~ Dunkel. Lit. *burtošas* 'russischer oder poln. Herr'; le. *bur-laka*, *burlaks* 'Barkenzieher; Straßenräuber' stammen aus dem Russ. (Brückner SlFw. 75, 169); ebenso rum. *burlac*. Das Wort erscheint auch im Zigeun.: *burlăku* 'Fremdling'. Aus dem Russ. stammen finn. *purlakka*, *purlakko* 'Beisatz, Hausknecht; Lämmel' usw.; Mikkola Berühr. I 93.

**burmá** bg. 'Schraube'. **skr.** *burma* 'Ring; Schraube'.

~ Aus osm. *burma* 'Drehung, Schraube' — Miklosich TE. I 269.

**bursztyn** p. (neben dial. *bursztyn*, *bersztyn*) 'Bernstein'. Daraus **klr.** [*burštyn*] und **wr.** [*bruštyn*]. **skr.** (bei den älteren Lexikographen) *burstin*, *burētin*; *burčan*.

~ Aus nhd. *bornstēn* 'Bernstein'.

**buryj** (бурѣя) r. 'schwarzbraun, dunkelbraun von Pferden'; *бурѣя*, *бурѣко* 'Brauner'. **klr.** *бурѣя* 'graubraun'. **p.** *bury* 'grau, dunkelgrau, schwarzgrau'; *buras* 'Wolf, Isegrim'.

~ Miklosich TE. I 269 denkt an Entlehnung aus t. *bur* (pers.) 'rotgelb, fuchsröt'; Korsch A. 9, 494 erinnert an mong. *bürüj* 'dunkelfarbig'. Oder kamen die Wörter vom Westen ins Slav.? Dann wäre die Quelle lat. *burrus* (*\*būrus*) 'scharlachrot', worauf



it. *buio* 'dunkel, finster'; lomb. *bur* ds.; prov. *burel* 'braunrot' (vgl. Diez EW. 74) beruhen; Matzenauer LF. 7, 17.

**bur'a** — **abg.** *buŕa* 'λαίλαψ, Sturmwind'. **r.** *буря* 'Sturm'; *бурный* 'heftiger Sturmwind; Brandung; einjähriger Stier'. **klr.** *buŕa* **bg.** *búra* (*búŕa*). **skr.** *būra* (vgl. Rječnik I 738). **sl.** *búrja*. **č.** *bourze*. **p.** *burza* 'Sturm, Sturmwind'.

|| Wohl zu le. *baurút* 'brüllen von Ochsen, namentlich wenn es mit Erdaufwerfen verbunden ist'; *if-baurát ziñus* 'vom Ochsen gesagt, der brüllend die Erde aufwirft'; *baurát* 'mit Hunden jagen' (lit. *būr̃ys lytaũs* 'Regenschauer' wohl aus dem P.); Bezzenberger BB. 26, 187 f. Aus dem Germ. kann norw. *bure* 'brüllen, von wütenden Ochsen' verglichen werden (Falk-Torp EO. I 86); aus dem Lat. vielleicht *furo* 'rase, wüte'; *furia* 'Wut, Raserei' (Fick I 91, doch vgl. Walde EW. 255). Dagegen muß das oft verglichene ai. *bhuráti* 'bewegt sich, zuckt, zappelt, bebt' (Fick I 91; Uhlenbeck AiWb. 203 ua.) fern bleiben, da es mit aw. *baraiti* 'weht heftig, stürmt'; *ava-baraiti* 'strömt herab' auf idg. \**bhr̥*- weist (Reichert KZ. 39, 36). — Daß *bur'a* aus gr. βορέας entlehnt sei (Johansson BB. 15, 178), ist nicht anzunehmen. Wohl aber stammt **skr.** *būra* in der Bed. 'Nord, Nordwind' aus it. *bora*. — S. auch *burkajq*, *burkati*; *buŕq*, *buriti*.

**bur'jan** (*бурѣѣ*) **r.** 'Steppengras'. **klr.** *burán*, *burányina* 'Unkraut'. **bg.** *bur'an*, *búren* 'Unkraut; Küchenkraut'. **skr.** *búrjan* 'Sambucus ebulus'. **slk.** *bureň* 'Unkraut'. **p.** *burzan* ds.

~ Dunkler Herkunft; magy. *burján* 'Unkraut' stammt aus dem Slav.

**buŕq**, **buriti** — **r.** *бурѣѣ* 'werfen, schleudern, durcheinanderwerfen'. **klr.** *búryty* 'verwirren; empören, aufrühren, aufwiegeln; wallen (vom Blut)'. **skr.** *búriti se* 'zürnen'. **sl.** *búriti* 'stürmen, toben'; — *se* 'sich drängen, ungestüm sein'. **č.** *bouřiti* 'stürmen; aufwiegeln, toben'; — *se* 'sich empören'; alt *burič* 'Ruhestörer'. **p.** *burzyć* 'verwirren, Unruhe stiften'; — *się* 'aufbrausen; sich empören'.

|| Zusammenhang mit *bur'a* sd. ist nur für die Wörter in der Bed. 'stürmen' wahrscheinlich. Für die Bed. 'verwirren, aufrühren, empören' paßte gut gr. *φόρω* 'vermenge, bringe durcheinander'; *φύρμος* 'Verwirrung, Unordnung'; *πορφόρω* 'walle auf, woge auf, bewege mich unruhig'; auch das unter *bur'a* sd. eingereihte lat. *furo* 'rase, wüte' könnte hierher gehören. — Lit. *už-si-buryti* 'sich ercifern' ist der Entlehnung aus dem P. verdächtig; zweifelhaft ist, ob apr. *būrai* (Ench. 59) NPl. 'schüchtern' („verwirrt“) verwandt ist. Ablautend *byrajq*, *byrati* sd.

**būs** **skr.** 'Buchsbaum'; *būs* 'Busch, Strauch'; 'Blumenstrauß'; 'Stengel, Staude'; 'Rasen, Rasenbank'.

~ Ersteres aus it. *busso* 'Buchsbaum'. Letzteres trotz arm. *bois* 'was aus dem Boden sprießt, Schößling, Kraut, Pflanze', die von Bugge KZ. 32, 77; Meillet MSL. 10, 279 einleuchtend zu gr. *φύομαι* 'entstehe, wachse'; *φυτόν* 'Pflanze' gestellt werden (vgl. auch Hübschmann IAnz. 10, 47) nicht einheimisch und zur W. *bhū-* gehörig (Daničić Rječnik I 743), sondern aus it. *bosco* 'Busch, Strauch' entlehnt, indem aus einem als Dem. empfundenen \**busk*, \**busak* ein

vermeintliches Grundwort *bus* gebildet wurde; Štrekelj SILw. 8. — Aus nhd. *Buchsbaum* p. *bukszan*; aus nhd. *Buchs* r. *bykcs*.

**būsija** skr. 'Hinterhalt; die im Hinterhalt liegenden Menschen'. sl. alt *būsija* ds.

~ Aus osm. *pusu* ds. — Miklosich TE. II 144.

**busyj** (bycny) r. 'dunkelblaugrau, dunkelgrau, aschfarben'; *bycko* 'Tier, namentlich Katze mit so gefärbtem Fell'; dial. *bycew*, *bycew*, *bycoz* 'Storch'; *bycew* f. dial. 'Schimmel, Überzug auf stehendem Wasser'. Im Igerslied begegnet *боснѣ* (in *боснѣ* zu ändern?) als Beiwort des Wolfs. **klr.** *búsel*, G. — *sla*, *búsko* 'Storch'. **wr.** *búset*, G. *búseta* ds. p. dial. *busiek*, *busko*, *bus*, *busek*, *busiēt*, *buset* 'junger Storch'. — Daneben r. dial. *бызанъ* 'Storch'. **klr.** *bú-zok* 'Storch'; *búza* n. 'junges Störchlein'.

~ Dunkel. — Die Herleitung aus tü. *boz* 'stahlgrau, blaugrau' (Matzenauer GSl. 126; Miklosich TE. I 266; Korsch A. 9, 492) wird von Melioranskij Izv. 7, 2, 284 ff. (ihm zustimmend Korsch Izv. 8, 4, 33 f.) für unmöglich erklärt.

**but** bg. 'hinterer Teil der Schenkel; Lenden-, Schwanzstück von geschlachtetem Vieh'. **skr.** *büt* 'Schenkel, Schlegel'.

~ Aus osm. *but* 'Schenkel'. — Matzenauer LF. 7, 18.

**bútam** bg. 'stoßen; berühren'. sl. *bútam*, *bútati* 'anschlagen, stoßen'; *bútiti* 'stark anstoßen'.

~ Aus it. *bottare*, *buttare* 'stoßen, schlagen'.

**bútara**, *bútora* sl. 'Bündel; Fashine; Bürde, Last'; alt auch *buntara*, *buntora* ds. **skr.** alt *butura*, *botura* 'Last, Bürde'. **klr.** *butóra* 'Reisegepäck, Speisevorrat'.

~ Aus magy. *bútor* 'Bagage, Pack, Gepäck'. — Im Russ. begegnet dial. *бѹморъ* 'Hab und Gut, Hausgeräte; Gerümpel, Kram', das zu magy. *bútor* in der Bed. 'Einrichtung, Möbel, Hausgerät' stimmt. Da das Wort aber nur für Sibirien und Orenburg bezeugt ist, so kann die Entlehnung nicht aus dem Magy., sondern nur aus dem verwandten Wort einer Türkssprache entlehnt sein; es kommt daneben auch *бѹчуръ*, *бѹчоръ* 'alte Sachen, Trödelkram' vor. — Vgl. Štrekelj SILw. 9.

**buza** 1. (*byzá*) r. 'Getränk aus Buchweizen- und Hafermehl; Dünnbier; Apfelwein'. **klr.** *búza* 'Getränk aus Wasser und Mehl; Bodensatz'. **bg.** *buzá* 'Getränk aus Hirse; dünne Mischung von Wasser und Mehl als Viehfutter'. **skr.** *búza* 'Getränk aus Kukuruzbrot und Wasser; Birkensaft; Bodensatz'. p. *buza* 'Mehlbrei'.

~ Aus dem Tü.; vgl. osm. *boza*, *buza* 'Getränk aus Hirse, Mais' ua. — Das Wort ist weit gewandert; vgl. Miklosich TE. I 269.

**búza** 2. **bg.** 'Wange'. — Dazu p. *buzia* in der Kindersprache 'Mündchen, Mäulchen'; *buzia* 'Kuß; Maul, Schnauze; Gesichtchen'; *buziak* 'Kuß'.

~ Vgl. alb. *buze* 'Lippe; Spitze, Rand'; rum. *buză* 'Lippe' span. *hacer el buz* 'den Handkuß geben'; nhd. dial. *bus*, *bussel* 'Kuß'; lit. *buczūti*, le. *butschūt*; npers. *bōsidan* 'küssen'; arab. *būsa*, osm. *buse* 'Kuß'. Die Beziehungen der Wörter untereinander sind noch nicht geklärt. — Vgl. G. Meyer EW. 57; Puşcariu EW. I 21.

**buza** 3. p. 'Reprimande, Verweis'; *buzowac* 'ausschelten; mißhandeln; schlagen'.

~ Aus it. *far buzzo* 'mit jemd. zürnen'. — Brückner C&J. 113.

**buzdugán** **bg.**, *buzdogán*, *buzdován*, *bozdugán* 'Keule'. **skr.** *buddhan*, *buzdūhan*, *buddhān* (*buddhān*), *buzdūvan* ds. **sl.** *buzdovān*, *buzdahān* (*buzdihan*) 'Streitkolben'. **č.** alt *buzdykan* ds. **p.** *buzdygan*; alt *budzikan* (Brückner Rozprawy 38, 365). **klr.** *buzdygán* 'Streitkolben'. **r.** alt *бyздучанъ* 'Kommandostab, dessen Kugel mit spitzen Nägeln besetzt war'.

~ Aus dem Tü.; vgl. osm. *bozdogan* 'Keule, Streitkolben'. — Miklosich TE. I 266.

**bzbo**, **bzbati** — **skr.-ksl.** *bblu*, *bbati* 'stammeln'; *bbliu* 'stammelnd'. **bg.** *báblu* (*bábru*) 'brumme, schelle; schwatze, stottere'. **sl.** *bábam*, *bábati* 'unverständlich reden'; *bábljati* 'lallen'. **č.** *beblati*, *bebtati* 'stammeln, stottern'; *bebla*, *bebta* 'Stammler'; ähnlich *breptati* 'stammeln, schwatzen'. **p.** dial. *beblac*, *beblac* 'schnell und unverständlich reden; Verbotenes reden'.

Ähnlich **bg.** *babóts*, *bobóts* 'lärme, mache ein Geräusch'. **skr.** *bdbucem*, *bobdtati* 'mit den Zähnen klappern'; *bobdniti*, *bobdnjati* 'schwätzen, murmeln'. **sl.** *bobóčem*, *bobotáti* 'dumpf rollen; rauschen; plappern, schwätzen'. **ns.** *babotas*, *bobotas* 'plappern'.

|| Lautnachahmend. Vgl. ai. *bababā-karōti* 'knistert (vom Feuer)'; gr. βαβδῶ 'schwatze'; βαβδῶ 'zirpe'; lat. *babulus* 'Schwätzer'; nbd. dial. *babbeln*, *pappeln*; norw. *bable*; schwed. *babbla*; e. *babble*; aisl. *bubba* 'schwätzen'; lc. *bibinát* 'murmeln, plappern'; apr. *bebbint* 'spotten' ua.

**bzčela** s. *bzčela*.

**bzčevn**; **bzčeka** + — **r.-ksl.** *bzčevn*; *bzčeka* 'Faß'. **r.** бочка ds.; боченора 'Fäßchen'; бочипа 'Böttcher'. **klr.** *bóčka*. **bg.** *bčeva*, *bčeka*. **skr.** *bāčva* 'großes Faß'. **sl.** *bāčvā*, *bāčkā*; *bāčva* 'Faß, Kübel'; *bēček* 'Bierfaß' (Valjavec Rad 43). **č.** *bečva* 'Böttich'; *bečka* 'Faß'. **p.** *beczka* 'Tonne, Faß'.

|| Die Formen setzen ein \**bzčy*, G. \**bzčve* bez. \**bzči*, G. \**bzčve* und ein \**bzča* (wozu \**bzčeka* Dem.) voraus. — Nach MEW. 25; Uhlenbeck A. 15, 484 aus dem Deutschen (ahd. *botahha* 'Faß, Butte'; mhd. *boteche*, *botech*, nhd. *böttich*), und zwar nach letzterem aus einem ahd. \**butihha* (aus mlat. *butica*; Weigand DWb. 273—274). Doch macht diese Annahme starke lautliche Schwierigkeiten. Eher (Vasmer Izv. 12, 2, 223) aus mgr. βούτις, Dem. βουτίον. Vgl. dazu G. Meyer NgrStud. III 17 f., der die gr. Wörter auf vlat. \**buttis* zurückführt (das in rum. *bute* 'Faß'; alb. *but*, *bute* 'Tonne'; it. *botte*, afrz. *bote* 'Faß' fortlebt; vgl. Schuchardt ZRPh. 15, 98 ff.; Puşcariu EW. I 20). — Lautlich fast noch näher liegt mgr. βούτρον 'vas, dolium, cupa, lagena'; ngr. βουτίον; βουτίδ, βουτία; βουτί n. 'Tonne' (daraus **skr.** *būcija* 'Faß, Wanne'); βουτίουβιδ 'Art Korb'; βουτίουβια 'Faß'; βουτίουβιδά 'Krug für Öl, Wein'. Vgl. über diese aus dem Roman. stammende Sippe G. Meyer NgrStud. II 85 f.; EW. 43.

**bzdrz** — **abg.** *bzdrz* 'продумо; willig, bereit'; *bzdrz* Supr. 550, 21 (zur Bildung vgl. ai. ved. *citr(i)yas* zu *citrás*; Meillet Ét. 378). **r.** бодры 'munter, stark, frisch'. **klr.** *bódryj* ds. **skr.** *bādar* 'lebhaft' (heute namentlich von Pferden). **sl.** [*bōdar* 'heiter, munter, mutig' aus dem R. neu aufgenommen].

|| Zu *bъd'q*, *bъděti* sd.; vgl. aw. *zaēni-buδra* 'eifrig wachend'; lit. *budrūs* 'wachsam'. — Zur Bed. vgl. ahd. *wackar*, mhd. *wacker* 'wach' — 'munter, frisch' zu *wecken*, *wachen*.

**bъdъla** — č. *bedla* f. 'Blätterschwamm'; *bedly* Pl. 'Schwämmchen im Munde'. p. *bedta*, *bedtka* 'Schwamm'; dial. *bđta*. os. dial. *bođto*. ns. *bědto* ds.

|| Vgl. lit. *budėlė* 'Art Pilz'; Matzenauer LF. 7, 6. — Möglicherweise zu der von Johansson KZ. 36, 351 ff. behandelten Sippe: ai. *bud-budas* 'Wasserblase, Blase'; gr. βυζόν·πικνόν·συνετόν·γαυρον δὲ καὶ μέγα Hes.; lat. *buda* 'Rohrkolben'; schwed. *buta* 'Kissen'; dän. *pude* ds.; schwed. *puta* 'aufgeblasen, angeschwollen sein'; put 'aufgeblasene Knolle, Anschwellung, Geschwulst' ua.

**bъdъbъ** + — r. [dial. бодня 'Art Faß'; бодняре 'Böttcher' wohl aus dem Klr.]. klr. *bódnā* 'großes Faß'; *bódnar* und mit Metathese *bóndar* 'Böttcher'. skr. *bādanj*, G. *bādnja* 'großer, hohler Balken, durch den das Wasser fließt, welches das Rad der Wassermühle treibt; Art Kufe'. sl. *běd'anj* 'Bottich, Kufe; hohler Baumstamm als Brunneneinfassung und als Bienenstock; Baumschiff bei der Schiffmühle'; dial. *bādanj*, *bědněč* 'dickes Scheit Holz'; *bědnjár* 'Böttcher'. č. *bedna* 'Kiste'; *bednár* 'Faßbinder'. p. dial. *bednia* 'Kübel, Mulde'; *bednarz* 'Faßbinder'. os. *betnar* ds. plb. *búdan* 'Kufe, Bottich'.

|| Aus germ. \**budin-*, vgl. ae. *byden* (Pogatscher Lw. 5. 124. 173. 200; Sievers AgsGr.<sup>8</sup> § 254, 2); ahd. *butin* (*putin*, *budin*, *putina*, *buten*, *butin*); nhd. *büten*, *bütte*, *büte* 'Gefäß, Butte'. Die Quelle der germ. Wörter ist vlat. \**butina*, gewährleistet durch gr. βυτινή·ἄδρυνος ἡ αἰκίς. Tapavτίνοι Hes. — Vgl. über die weitverbreitete Sippe Schuchardt ZRPh. 15, 97 ff.; G. Meyer EW. 56; NgrStud. III 17 f. — Zur Bed. 'Baumstumpf, Klotz' vgl. Meringer IF. 16, 155 f.

**bъd'q, bъděti** — abg. *bъdъq, bъděti* 'wachen'; *vъz-bъnъqti* pf. 'erwachen'; iter. r.-kl. *-bydati* in *vъz-bydati* 'erwachen'. r. veraltet бдѣти; alt боз-бѣти 'erwachen'. bg. *bъz* (Duvernois) 'wache; hüte, beobachte'; *bědnije* 'Wachen'; *bědněz* 'wache'; *bědni věčer* 'Heiliger Abend, Sylvester'; *bědnik* 'Heiliger Abend (beachte zur Bed. frz. *veille de Noël* aus lat. *vigilia*); Weihnachtskuchen; Holzscheit, das man von Weihnachten bis Epiphania glimmend erhält'; *bědnák* 'Weihnachtsblock'. skr. alt *bđim*, *bđjēti*; heute nur noch in dem Rätsel *što po noći bđi, a preko dan spi* des Reimes wegen erhalten, (Rječnik I 216 ff.); *bādnji dān* 'Christabend'; *bādnjāk* (zur Sache vgl. Vuk s. v.; Miklosich ChrT. 23; Krek SILg. 580; Jireček A. 15, 456) 'Holzscheit, den man am Weihnachtsabend ins Feuer legt'. sl. *bъděti* 'wachen'; *bādnik* 'Christabend' (bei den Beli Kranjci). č. *bđim*, *bđiti* (alt *bzu*, *bdiēti*) 'wachen'; *bedlivý* 'wachsam, sorgfältig'; alt (und slk.) *z-bedný* (\**z-bědnъ*) 'achtsam, bescheiden'; heute noch *ne-z-bedný* 'frech, ungestüm'. Daraus p. alt [*ně-z-bedny* ds.].

Hierher auch \**z-na-bъděti* in abg. *z-na-bъděti* φυλάττειν, διαφυλάττειν; (mbg.) περιποιεσθαι. r. *сѡбѣти*, ipf. *сѡбѣсѡти*, *сѡбѣжати* 'versehen, versorgen mit'. č. alt \**snābzu*, *snābdān*, *snābděti* 'servare, custodire; considerare'; heute dial. (Gebauer HM. III 2, 442) *u-snābīti* 'einschlāfern (ein Kind)'.



|| Schwundstufe idg. \*bhudh- zu \*bheudh- (s. *bludъ*, *blusti*) und \*bhoudh- (s. *budъ*, *buditi*). Vgl. ai. *bûdhyatē* 'erwacht, wird gewahr, erkennt'; *budhās* 'erwachend, verständig'; Pf. *bubudhima* 'wir erwachten, merkten'; aw. *buidyeiti* 'wird gewahr'; gr. *πέπυσμαι* 'habe erkundet'; *φύλαξ* 'Wächter' (aus \*bhudh-l-?, Schwyzer KZ. 37, 150); ir. *ro-bud* 'Verwarnung' (Stokes 180); got. *ana-budum* 'wir entboten'; ahd. *butum* 'wir boten'; mhd. *bot*, aisl. *boð* 'Gebot'; lit. *budėti* 'wachen'; *bundù*, *bùsti* 'erwachen'. — Mit Unrecht trennt Meringer IF. 16, 154 ff. die südslav. Wörter mit der Bed. 'Weihnachtsblock, Weihnachten' von *bъdъ*, *bъdėti* und stellt sie zu *bъdъhъ* sd. unter der Annahme einer Bedeutungsentwicklung „Klotz — Weihnachtsklotz, Weihnachten — Kufe, Röhre“ ohne durchschlagende Gründe. Man beachte, daß Namen für Feste ganz gewöhnlich auch auf Gegenstände übertragen werden, die dabei eine Rolle spielen; vgl. *božito* unter *bogъ* 1; r. *náczá* 'Ostern' — 'Osterkuchen'; dazu noch hamburgerisch *Weihnacht* 'Christgeschenk der Herrschaften an die dienenden Klassen' (Hebbel Sämtl. Werke 8, 350); älter nhd. *ostern* 'Osterlamm, Ostermahl' (auf dass sie . . ostern möchten essen; Luther).

**bъchъ; bъchno, bъchnoti** — **abg.** (Supr.) *bъšъjo*, *bъšijo*; *bъšijo* 'δλως'; *bъchъmo* (Supr. 497, 24. 25) 'παντη'; *bъchъma* 'παντελώς, prorsus'. **r.-ksl.** *bъchъmъ*, *bъchъma*, *bъchъmo*, *bъšъju*; *bochma*, *бoуmъ* ds. **skr.-ksl.** *na bъchъ*; *sъ bъchъ*, *z-bъchъ* ds. **bg.** *hraštam*, *čînъ*, *lobъ hъh* 'verneine, leugne, weigere mich'. **skr.** alt *u bah* 'durchaus'; heute *bâš* 'gerade, durchaus'; *bâh* 'Leugnen'; *udriti*, *udariti*, *udarati u bah* 'leugnen'; *za-bâšiti* 'verneinen'; alt *za-pšiti* 'ableugnen' (\*-bъšiti). Dazu *bâh* 'Getöse; Krachen; stolzer, übermütiger Mensch'; *bâhat* (\*bъchъto) 'Getrappel'; *bâhnēm*, *bâhnuti* 'unverhofft kommen'; *nâ-bâhnuti na koga* 'jemd. anfahren'. **sl.** *bâš* 'gerade, just'; *na-bâhniti* 'zufällig treffen, stoßen auf'.

|| Die auf das Südslavische beschränkten Wörter, die MEW. 25 unter vier Stichwörtern behandelt werden, sind doch wohl einheitlichen Ursprungs. Es ist auszugehen von \*bъch- 'klopfen, schlagen', schwundstufig zu *buch-* in *buchajъ* 1. Vgl. namentlich mhd. *buc* 'Schlag, Stoßen'; *buchen*, *bochen* 'pochen'. Man beachte zur Bed. für 'unverhofft kommen' nhd. *hereinplatzen* (vgl. auch **sl.** *buhniti v hišo*). Die Bed. 'leugnen' ging hervor aus 'zur Bekräftigung aufpochen'; vgl. älter nhd. *gegen jemd. bochen*, *pochen* 'jemd. trotzen'. Zur Bed. 'übermütig' vgl. nhd. *pochen auf etw.* 'prahlen'. Und auch die Adv. mit der Bed. 'ganz und gar, durchaus, gerade' lassen sich aus der Bed. 'pochen' verstehen; vgl. nhd. *auf etw. pochen* 'trotzig, gleichsam aufschlagend . . sich worauf stützen, worauf bestehen' (Grimm DWb. VII 1959).

**bъrbotъ** — **klr.** *borborosъ* Pl. 'mürrische Reden'. **bg.** *brbôlъ*, *brbôlъsъ* 'plaudere, schwatze'. **skr.** *bъrblati*, *bъrbljati* 'schwatzen'; *bъrboljiti* 'schmalzen'; *bъrbošēm*, *bъrbosati* 'beim Weinen sprechen'; *brbôtati* 'schnuppern'; *brbôtati* 'sprudeln'. **sl.** *bъrôati* 'schnuppern, stöhnen'; *brbljâti*, *brbrâti* 'plappern'; *brbôt* 'Stammeln; Brodeln; Geplauder'; *brbotâti* 'brodeln, murmeln, stammeln'; *brbânъk* 'Wasserblase'. **os.** *bôrbot* 'Gemurmel'; *bôrbotač* 'murmeln, brummen'. Ähnlich **„.** *бoрpомамъ* 'murmeln' (vielleicht durch Dissimilation).

|| Lautnachahmung; verwandt ai. *barbaras* 'stammelnd'; gr. *βάρβαρος* 'nicht griechisch'; *βαρβαρό-φωνος* 'von unverständlicher Sprache'; *βορβορίζω* 'kollern, gurren'; lit. *biŕbti* 'summen'; *biŕbinas* 'Schneißfliege'; *burbėti* 'balzen'; *burbłenti* 'gluckern'; *buŕbulas* 'Wasserblase, Strudel'; *burblŕs* 'Kollerhahn' ua.

**bŕkajŕ, bŕkati** — **klr.** dial. *borkut* (*bŕrkut*) 'aus der Erde sprudelnder Säuerling'. **bg.** *bŕrkam* 'wate durch eine Furt' („plätschere“); *more-to se bŕrka* 'das Meer schlägt Wellen'. **skr.** (alt, im XVI. Jh.) *brĉem, brĉati* 'vom Laut des wilden Hahns'; *bŕĉak, G. bŕĉka* 'Geräusch des Watenden; Plätschern der Welle'. **sl.** *bŕrkam, bŕrkati* 'scharren; kratzen; Nüsse knacken'; *bŕrk* 'Art Kreisel, Drehrad'; *brĉlja, bŕrkalice* Pl. 'ein brummendes Spielzeug'; *brĉĉm, brĉĉati* 'murren, dröhnen, wirbeln; summen, rauschen, schwirrend fliegen'; *bŕĉĉle* 'Kreisel'. **ĉ.** *brkati* 'schwirren, flattern, fliegen, stolpern'; *brĉeti* 'klirren, schwirren'; *brĉĉĉk* 'Maikäfer'; *brĉĉn* 'Quarre'; *brĉĉdlo* 'Brummkreisel'. **p.** alt *barczed* 'rauschen, knirschen; blasen (vom Winde)'; alt *barkotaĉ* 'pfauchen von Füchsen'; auch wohl dial. *barkaĉ* sie 'sich begatten von Kaninchen'. **os.** *borkaĉ, bŕrkĉĉ.* **ns.** *barkaĉ, barcaĉ* 'murren, brummen'.

Hierher kann man auch Ausdrücke für eine mit einem Geräusch verbundene Bewegung stellen, bei denen dann die Vorstellung des Geräusches verblasst oder ganz geschwunden ist: **klr.** *prŕy-bŕrkaty* 'niederschlagen'. **bg.** *bŕrkam* 'scharre, wühle; vermische, verwirre; suche; schlage Butter; begehe einen Fehler; stecke die Hand in die Tasche'; *bŕrkŕĉka* 'Ruder, Rührlöffel'; *brĉknŕ* pf. 'fahre mit der Hand wohin'; *bŕrkotĉja* 'Unruhe; Unordnung; Wahnsinn'; *brĉĉka* 'Runzel'; *bŕrkĉ* 'runzele' (ursprünglich „mit Geräusch einschrumpfen“). **skr.** *bŕrkŕm, bŕrkati* 'in Unordnung bringen'; *bŕrk* 'Verwirrung'; *brĉknuti* pf. 'hinwerfen, wegwerfen'; *brĉĉm, brĉĉati* 'werfen'. **sl.** *bŕrkam, bŕrkati* 'stoßen, schnellen, wegschnellen'; *brĉljŕti* 'stöbern'; *bŕrknem, brĉkniti* 'ausschlagen, schnellen'; *bŕrk* 'Verworfenes; Sache von geringem Wert'; *bŕrk* 'Stoß mit dem Fuß; Schneller, Stieber'; *brĉĉati* 'mit dem Fuß stoßen; wegschnellen'; *brĉniti* pf. ds. **ĉ.** *brĉklŕ, z-brĉklŕ* 'verrückt'. **kasch.** *o-bŕrkniaty* 'toll'; *mŕ barch w gŕowie* 'er hat einen Spahn'; *owce barchniejŕ* 'die Schafe haben die Drehkrankheit'.

|| Beruht auf einer Lautnachahmung, verwandt mit *bŕrkajŕ, bŕrkati* sd. Vgl. lit. *bŕrkszt* 'Interjektion bei rasselnden, rasch klappernden Geräuschen' (Leskien *Ŗf.* 13, 190); *bŕrksznŕti* 'rasseln (vom Hagel gegen das Fenster)'; *bŕrkterĉti* 'undeutlich sprechen'; *bŕrkŕti* 'girren (von der Taube)'; le. *bŕrksĉĉt* 'bezeichnet das Geräusch, das entsteht, wenn Vögel aus dem Busche auffliegen'. Auch lit. (Juŕkeviĉ) *bŕrksĉin, bŕrkszi* 'von der Begattung der Ziegen und Schafe' (*ŕŕŕs ŕŕka bŕrksĉia*). — Vgl. über die slav. Wörter (zum Teil abweichend) Krĉek *Grupy* 1 ff.; 34 ff.

**bŕrkŕ** — **p.** *bark*, Pl. *barki* 'Oberarm, Achsel; oberer Vorderfuß der Tiere; Schulter'; dial. *barkŕt* 'Klafter'; dial. *bark, barka, barczyk* 'Arm der Deichsel'; alt *barczyĉ* 'beschweren' („auf die Schulter laden“). — **klr.** (*bŕrky* Pl. aus dem *P.*).

|| Schwundstufe zur W. *bher-* 'tragen' (s. *bĉerp, bŕrati*) mit Formans *-go-*, wie ai. *bharitram* 'Arm' zu *bhŕrati* 'trŕgt' (Krĉek *Grupy* 33)? Unsicher.

**bъrъšъ** — **r.** боруш 'Bärenklau' (Heracleum Sphondylium); [*'Roterübensuppe'*; in dieser Bed. aus dem Kir.]. **klr.** borsč, G. borsčū 'Roterübensuppe'. **sl.** bršč 'Heilkraut, Bärenklau'; divji — 'Pastinak'. **č.** bršť 'Bärwurz'. **p.** barszcz 'Bärenklau; Roterübensuppe'. **os.** baršč 'Heilkraut'. **ns.** baršč nach Zwahr 'Sprosse am Karren'. Versehen für 'Sprosse an der Pflanze'?

|| Ursprünglich eignete die Benennung *bъrъšъ* der Pflanze Heracleum Sphondylium 'Bärenklau' (lat. *branca ursi, ursina*). Die Bed. 'Roterübensuppe' kam durch Übertragung des Namens einer Suppe, die man früher aus Bärenklau machte, auf das neue Gericht auf; vgl. Rostański Burak i barszcz. Nazwa i rzecz (Krakau 1880; besprochen A. 5, 692); Symbola I 257 f. — Aus \*bъrъstjo- zu ai. *bъrъstjъ* 'Zacke, Spitze, Kante, Ecke'; lat. *fastigium* (\**farsti-*) 'Spitze, Giebel'; ir. *barr* 'Schopf, Gipfel'; korn. *bar*; bret. *barr* 'Zweig'; ahd. *parrēn* 'starr emporstehen'; aisl. schwed. *barr*, norw. *bar* 'Tannennadel' (Bezenberger bei Stokes 173); schwed. norw. *borre*, dän. *burre* 'Klette' (Falk-Torp EO. I 70); ahd. aisl. *burst*, ae. *byrst* 'Borste'; nhd. *borste,bürste* (vielleicht auch *porst, borst* 'Ledum palustre', aus dem das slav. Wort, gegen Rostański Symbola I 258, nicht entlehnt sein kann). Idg. W. \*bъares-, \*bъars-, \*bъrs- s. *bъrsъno* (vgl. auch *borna; borzda*). Vgl. Petr BB. 21, 211 und namentlich Krček Grupy 43 ff. Die Benennung erfolgte nach der Gestalt der Blätter. — Lit. *bařszczai* Pl. 'Roterübensuppe'; le. *bārkschkes* 'Bärenklau; Bartsch' aus dem Wr. bez. R.

**bъrtъ** — **r.** бортъ f. 'hohler Baum, in dem sich Bienen ein-  
genistet haben; Waldbienenstock'; бортмукъ 'Zeidler'; бортмень m. 'leerer Bienenstock'. **klr.** bort f., bört m. 'Höhlung im Baum; Waldbienenstock im hohlen Baum'; börtnyk 'Bienenzüchter'; borta 'inwendig wurmstichiger, hohler Fichtenstamm'; börtnyca 'ausgemeißeltes Stück Holz'. **č.** brt f. und m. 'Höhlung im Baume, die den Waldbienen zur Wohnung dient; Flugloch im Bienenstock'; brtnik 'Zeidler'; brtiti 'den Bienenrumpf höhlen, bohren'; brtnice 'Waldbiene'. **p.** baré 'Höhlung im Baum von wilden Waldbienen' (über ein einstiges *bart* m. und sein Bedeutungsverhältnis zu *baré* vgl. Krček Grupy 10 ff.); bartnik 'Zeidler; Zeidelhär'. **plb.** bártwé Pl. 'kleine Waldbienenstöcke'; bártnek 'Zeidler'.

|| Ursprünglich „Bohrung, Höhlung“ (Miklosich DWienAW. 27, 272; Meringer ZÖG. 1903, 391; Krček Grupy 14 ff.); zu der unter *borna, borz* 2., *bъrъ* sd. erwähnten W. *bъer-*; vgl. gr. φάρος 'Furche'; φάρα, φάραω 'pflügen'; lat. *forāre* 'bohren, durchbohren'; ahd. *borōn*, ae. *borian* 'bohren'; dazu auch arm. *beran* 'Mund' (Hübschmann ArmGr. I 429 mit Lit.); ir. *bern* 'Kluft'; *bernach* 'spaltig' (Stokes 168); *burnā* 'Mund' (Persson KZ. 33, 292).

**bъrъzъ** — **abg.** brzo (Supr. 125, 25) Adv. 'schnell'. **r.-ksl.** brzyjъ, brzyjъ Adj. 'schnell; wacker'; vs bъrъzъ 'eilends'; brzo, borzo Adv. 'schnell'; brzina, borzina 'schnelle Strömung'. **r.** бързъ 'schnell, rasch; feurig, mutig (von Pferden)'; бързъ 'schnell, rasch (von Hunden)'; бързъ собака 'Windhund'; бързъмъ-ся 'sich beeilen'. **klr.** bърzyj, Komp. bърzъjъ 'schnell, geschwind, rasch, flink'; bърzynā 'Stromschnelle'. **bg.** бърз 'schnell, geschwind'; Adv. бързо und бърго (zum g s unter **skr.**); бързъj, бързъл m. 'Stromschnelle';

*bъrzam* 'eile, beeile mich'; *bъrzák* 'schneller, flinker Mensch; Strom-schnelle'. **skr.** *bъrз*, f. *bъza* 'schnell'; Adv. *bъzo*, Komp. *bъže* 'schnell'; *bъžaj!* *bъžaj-te* 'komm (kommt) schnell her'; *bъžati*, *bъžjeti* 'eilen'; *bъžák* 'schnell reifende Bohne, Erbse (Mais)'; *bъžica* 'Stromschnelle'. Neben *bъzo* steht *bъgo* 'schnell'. Dieses ist keineswegs alte Nebenform mit ursprünglichem Velar (MEW. 11), sondern eine Neubildung aus dem Komparativ: nach dem Muster *dъži:dъg*; *blъži:blъg* wurde zu *bъže* ein Positiv *bъgo* analogisch gebildet (Maretić 45). **sl.** *bъrз* 'schnell, hurtig'; *bъrzan* 'hurtig, flink; hübsch, wacker'; Adv. Komp. *bъž* 'eher; schnell, unverzüglich'; *naj-bъž* 'höchst wahrscheinlich' („am ehesten“); *bъž-ko-ne* 'wahrscheinlich' („eher wie nicht“); *bъže*, *bъžěj* 'eher'. **č.** *bъrý* 'schnell'; Adv. *brzo* 'schnell, bald'; *brzký* 'schnell; baldig; ungestüm'; *v brzku*, *brzce* 'bald'; *bržák*; *bržáče* n. 'Frühkind' (bald nach der Hochzeit geboren); *brzina* 'Eile, Geschwindigkeit'; alt *brž*, *brže* Komp. Adv. 'schneller, eher'; *a-brž*, *ale-brž*, *ano-brž* 'ja vielmehr; sondern'; heute *ný-brž*, *né-brž* (aus \**nъ brže*) 'ja, ja sogar, ja noch mehr'. **p.** alt u. dial. *barzo*, heute *bardzo* 'sehr'; dial. noch 'schnell, geschwind'; *bardziej* Komp. 'mehr'. **os.** *bъrзы*. **ns.** (Spremlberger Dial.) *bъrзъ* Adv. (\**bъrзъ*) 'bald' (Mucke 124 Anm.). **plb.** Adv. *borz* 'eher'.

|| Die Zusammenstellung mit gr. βραχύς; lat. *brevis* 'kurz' (Johansson KZ. 30, 444; Walde EW. 71) ist trotz der Parallele norw. *snabb* 'Bissen, kleines Stück': schwed. *snabb* 'schnell' und der Berufung auf lat. *brevia*, gr. βραχεα 'seichte Stellen im Wasser' (vgl. oben *brzina* 'Stromschnelle' ua.) semasiologisch sehr bedenklich. Andererseits hat auch der Vergleich mit lat. *fortis*, alat. *fortis*, *fortus* 'tapfer' (Solmsen KZ. 37, 575: „es tritt uns mehrfach als ein hervorstechender Zug in dem Heldenideal, wie es sich ältere Zeiten bildeten, die Behendigkeit, Schnelligkeit entgegen“; so auch Krček Grupy 25) seine Schwierigkeiten (vgl. Walde EW. 239 f.). Wenn in *bъrзъ* das *z* auf idg. *s* zurückgeführt werden darf (Beispiele bei Zupitza KZ. 37, 396 ff.; vgl. auch *dъrзъ*), so kann man \**bъrзъ* als Schwundstufe zur W. *bъers-* 'hasten, eilen' stellen, die Osthoff lF. 5, 291 ff. aus lat. *festināre* 'eilen, eilig sein; beeilen, beschleunigen'; *festinus* 'eilend, eilfertig'; *cōn-festim* Adv. 'eilends, unverzüglich, stracks, sofort'; ir. *bras* 'schnell, flink, hurtig'; *brasse*, *braise* 'Schnelligkeit, Geschwindigkeit, Eile'; kymr. *brys* 'Eile, Hast, Geschwindigkeit' erschließt. An „entfernten“ Zusammenhang von *bъrзъ* mit diesen Wörtern denkt auch Walde EW. 220.

**bъrъ** — **r.-ksl.** *borъ* für \**bъrъ*? Unsicher (vgl. Sreznevskij Mat. I 156). **r.** dial. *бopъ* 'Art Hirse; Panicum Miliaceum, Milium effusum'; *δισιῦ-бopъ* 'Fuchsschwanz, Alopecurus pratensis'. **klr.** *bor*, **G.** *bru* 'Hirse'. **skr.** *bār* 'Art Hirse'. **sl.** *bār* 'Kolbenhirse'. **č.** *ber*, **G.** *bru*, alt auch *bra* 'panicum, Fench'. **p.** *ber*, **G.** *bra*, *bru* 'Fench; Fenchelhirse'; alt *brzyca*, *brzyk* 'Panicum glaucum' (vgl. Rostafinski Symbola I 111). **os.** *bor*. **ns.** *bēr* 'Fuchsschwanz, Alopecurus pratensis'.

|| Wohl mit Schwundstufe zu der unter *borna*; *borъ* 2; *bъrtъ* sd. besprochenen W. *bъer-* 'spitz sein'; vgl. Hoops Waldb&Kpfl. 362. **bъtar'ъ** **r.-ksl.** 'Fas'. **r.** alt *бmapъ*, *бomapъ* ds.

~ Entlehnt aus einem vorauszusetzenden vlat. \**butarium*,



Weiterbildung von \*butis, buttis (das in rum. *bûte* 'Faß'; alb. *but*, *bute*; it. *botte*, afrz. *bote* fortleht); vgl. auch *bъzъva*; *bъzъnъ*. — Vgl. Schuchardt ZRP h. 15, 98 ff.; G. Meyer EW. 56; NgrStud. III 17. — Im Hinblick auf die Endung -aъ vermutet Vasmer Izv. 12, 2, 223 Anm. 1 eine Kontamination von \*butarium und mgr. *πιδάριον*: *πίθος*; eine kaum notwendige Annahme.

**bъzъ** — r. dial. *бозъ* 'Holunder, Sambucus'. **klr.** *boz*; *bъzъnъ*, *bozъnъ* ds. Auffällig *baznъyk* m., *baznъyče* n. 'Holundergesträuch'. **bg.** *bъz*; *bъzъk*; *bъzъvina* ds. **skr.** *baz* m.; *bâza* f.; *bъzъra*, *zъra* ds.; *bъzъvina*, *bazovina*, *zъvina* und *zъbovina* (vgl. Maretić 110 Anm. 1) 'Holunderholz'; *bъzъika* 'Holunderblüte'; [*boza*, *bozovina* sind aus dem R. aufgenommen; vgl. Rječnik I 564. 565]. **sl.** *bъzъ*, G. *bъzъ* m.; *bъza* f. 'Holunder'. **č.** *bez*, G. *bъza*, *bъzu* ds.; *bъzъina* 'Holunderbeere'; *bъzъvina* 'Holunderblätter'. **slk.** *bъza* (für \**bъza* aus \**bъza*?) 'Holunder, Flieder'. **p.** *bez*, G. *bъzu*; *bъzъvina*; dial. *bъziâk*, *bъzъina* 'Holunder'. **os.** *bъzъ* 'Flieder'. **ns.** *bъzъ* neben *bъzъ* ds. **plb.** *bъzъ* 'Holunder, Flieder'.

Mit anderen Formantien: **bg.** *bъzъdovina* 'Holunder'. **skr.** *bъzъd* (bei einem Schriftsteller des XVI. Jh.). **p.** dial. *best*, *bezt*, *bêst* (= \**bezd*, woher lit. *bêzdas* 'Holunder'; *bêzas* aus *bez*) und **skr.** *bъzъgъ*, G. *bъzъga*. **sl.** *bъzъgъ*, *bъzъ'gъ*, G. *bъzъgъ*; *bъzъgъ*, G. -*zъga*; *bъzъga* f. 'Holunder'.

Auf anderer Ablautsstufe (\**bъhъgъ*-) r. *бъзъунъ*, dial. *бъzъ*. **klr.** *bъzъnъ*; *bъzъk*. **skr.** [auf *bъzъika* ist nichts zu geben; vgl. Rječnik I 751]. — Ganz vereinzelt in der Vokalstufe **klr.** dial. *bъjъzъ* n. 'Holunder, Flieder'.

|| Nach Hoops Waldb&Kpfl. 126 zu dem idg. Buchennamen: \**bъhъgъ* -: \**bъhъgъ* -: \**bъhъgъ* -: \**bъhъgъ*-, dessen wahre Gestalt Bartholomae IF. 9, 271 und Osthoff BB. 29, 249 ff. erschlossen haben. \**bъhъ(u)gъ*- in: gr. *φηγός*, dor. *φᾱγός* 'Eiche'; lat. *fāgus* 'Buche'; aisl. *bōk*, ahd. *buohha* 'Buche'; got. *bōka* 'Buchstabe' (bei Caesar: *silva Bācenis*); (schwerlich in **klr.** *baznъyk*; **slk.** *bâza*); \**bъhъgъ*- in: nisl. *baukr* 'Büchse'; *beyki* n. 'Buchenwald, Buche'; *beykir* 'Küfer, Böttcher' und r. *бъзъунъ* usw.; \**bъhъgъ*- in kurd. *bъzъ* 'Art Ulme'; ae. *bûc* 'Krug, Flasche' („Gefäß aus Buchenholz“); mhd. *bûchen*, *biuchen* 'in heißer Lauge einweichen, mit Lauge waschen' und **klr.** dial. *bъjъzъ*; endlich \**bъhъgъ*- in *bъzъ*. — An Verwandtschaft von *bъzъ* mit kurd. *bъzъ* (doch unter Abtrennung beider vom Buchennamen) denkt auch Uhlenbeck PBB. 30, 270; an Verwandtschaft von **klr.** *baznъyk* mit dem Buchennamen auch Pogodin Slědy 268, dessen sonstige etymologische Ausführungen jedoch ganz verfehlt sind. — Zur Sache beachte, daß Baumnamen häufiger wechseln (vgl. z. B. „Eibe — Weide — Faulbaum“ unter *iva*); sowie, daß das aus dem wr. *buk* 'Buche' entlehnte lit. *bukas* 'Holunder' bedeutet (Hoops aaO.).

**bъzъ, bъzъti** — č. *bъzъm*, *bъzъti* 'summen, schnurren'.

Dazu r. *бъзъкъ* 'Viehbremse; Biesen des Viehs'; dial. *бъзъpумъ*, *бъзъpумъ* 'umherlaufen vom Vieh, wenn es bei Hitze von Bremsen geplagt wird'. Auf der Iterativstufe: dial. *бъzъ* 'Viehbremse'; *бъzъosâmъ* = *бъзъpумъ*. **klr.** *bъzyk* 'Biesfliege'; *bъjъzъen* 'Rinderbiesfliege'; *bъjъzhavka* 'Premse'. **skr.** *zъlja* (\**bъzъola*) 'Wespe'. **sl.** *be-zati*, *bъzъgati* 'herumrennen, biesen' („ako živina sliši 'bz, bz', kakor obadi brnijo, začne bezgati“; Pleteršnik I 24); *bъzъkati* 'biesen;

spritzen'. č. *bzikati*, *bzikati* 'summen; bieseln, vor der Bremse weglaufen'; *bzičeti* 'schnurren'; *bzikavka* 'Art Sackpfeife'; *bzukot* 'Gesumse'; *bzučeti* 'sumsen'. p. *bzik* 'Viehbremse'; *bzikač*, *bzykač* 'zischen, summen, sumsen'.

|| Lautnachahmung. Ähnlich ai. *bábhasti* 'bläst'; *bhástrā* f. 'Schlauch; Balg; Blasehalg'; *bhasalas* oder *bhasanas* (nicht gut beglaubigt, vgl. Uhlenbeck AiWb. 198) 'Biene'; *bhásmā* 'blasend'; mhd. *bīse*, nhd. *biese*, *bise* 'Nordostwind'; schwed. *bisa*, *besa*; dän. *bisse*; mhd. nhd. *bisen* 'umherrennen wie von Bremsen geplagtes Vieh'; le. *bisūt* 'biesen' (wohl aus dem Deutschen). — Vgl. zur Sippe Persson Stud. 199 f.

**bydlo** — č. *bydlo* 'Aufenthaltort, Wohnung'; *bydliti*, Neubildg. *bydleti* 'leben; wohnen'. p. *bydło* 'Vieh'; *bydle*, G. *bydłecia* n. ds.; *bydlić się* 'stieren (von der Kuh)'. os. *bydło* 'Wohnung'; *bydlić* 'wohnen'. ns. *bydło*; *bydliš* ds. **klr.** [*bydłyna*; *bydła* 'Vieh' aus dem P.].

|| Mit Formans -dlo zu *byti* sd. In der Bed. 'wohnen' steht am nächsten got. *bauan* 'wohnen'; aisl. *būa*, ahd. *būan* 'wohnen, bebauen'; weiteres unter *byts*; *byti* sd. — Für die Bed. 'Vieh' ist von 'Stand, Wohlstand, Habe' auszugehen (vgl. auch skr. *bīce* unter *byts*; *byti*; und *do-bytaks* unter *byts* sd.); 'Vieh' der Besitz *κατ' ἐξοχήν*. Mit dem verwandten Formans -tla- zur gleichen W.: germ. \**bōpla-*, \**buþla-* in as. *bōdlys* Pl. 'Haus und Grund; Hausgerät'; ae. *bold*, *botl* 'Wohnstätte, Haus'; e. *build* 'bauen'; mndd. *bōl* 'Landgut'; *bōdel* 'Vermögen'; sowie lit. *buklas* 'Lager eines Tieres'; *būklė*, *būklā* 'Heimat, bleibende Stätte' (Falk-Torp EO. I 67).

**bykz** — r.-ksl. *bykz* 'Stier'. r. *быкz*. **klr.** *byk*. **bg.** *bik*. **skr.** *bīk*. **sl.** *bīk*. č. *býk*; alt *býkati* neben *būkati* 'brüllen'. p. os. *ns.* *byk*.

Auf \**bzks* geht zurück: **skr.** *bāk* 'Stier'.

|| Schwundstufe zur Vollstufe *buk-* in *bukajo* sd. 'brüllen'. Vgl. zur Bed. md. *Brammel-ochs*; schles. *Bremmel*, *Bremmer* 'Zuchtstier' (Weigand SchlWb. 12) zu ahd. *bremān* 'brüllen'; nnd. *bulle*, aisl. *bole* 'Stier' zu ahd. *bellan* 'bellen', e. *bell* 'schreien', bez. nhd. *boln* 'schreien, brüllen'.

**bylz** (und Ableitungen) — **abg.** *bylž*, l-Pt. zu *byti*. r. *быльz*. **klr.** *buu* (u nach *būdu*). **bg.** *bil*. **skr.** *bīo*. **sl.** *bīž*. č. *byl*. p. os. *ns.* *byž*. **plb.** *bóel*.

Dazu Ableitungen: **abg.** (Supr. 495, 21; 414, 4. 5) *bylboje* 'βοτάνη; φάρμακον'. r.-ksl. *bylž* f. 'Kraut'; *bylize* 'Kraut, Heilkraut'. r. *быль* f., *былина*, *былина* 'wahre Geschichte' (*былина* speziell Bezeichnung des russ. epischen Volkslieds); *не-былина* 'Fabel, Erdichtung'; *быль* 'das Gewesene'; volkst. 'Kraut, Gras': *было*, da *быльемъ поросло* 'es ist Gras darüber gewachsen'; *былина*, *былинка* 'Pflänzchen, Gräschen, Grashalm'. **klr.** *byl* 'Ereignis'; *býle* n. 'Stengeln'; *bytyna* 'Pflanze'; *bytyško* 'Ort, da Unkraut wächst'. **bg.** *bīle* 'Kraut, Heilkraut, Gift'; *bīlka* 'Gewächs, Kraut'; *bīlárin* 'Zauberer, der sich auf Heilkräuter versteht; Quacksalber, Kurpfuscher'. **skr.** alt *bīlž* f. 'Wahrheit'; heute *z-bīlža* 'Wirklichkeit, Ernst'; *bīlje* n. 'Kräuter'; *bīljārica* 'Kräuterkennerin'; *bīljka* 'Halm'. **sl.** *bīž* f. 'Halm'; *bīla*, *bīlca*, *bīlka* ds.; *bīlje* n. 'Pflanzen, Kräuter'. č. *býl* m. 'Pflanze';

*býli* n. 'Pflanzen; Strauch'; *bylina*, *bylinka* 'Pflanze'; alt *bylost* f. 'Substanz'. **p.** *byle* 'holziger Strauch, Staude; Stengel; Unkraut'; *bylina* 'Kraut, Unkraut; Stengel'; *bylica* 'Beifuß' (daneben *bielica*, *belica*, *bilica* — also wohl aus *bielica* s. *běly* umgestaltet; so benannt von den bestaubten Blättern. Oder ist *bylica* die echte Form, spezialisiert auf ein bestimmtes Heilkraut, und *bielica* die Umgestaltung?). **ns.** *bylica* 'Beifuß'.

|| Zu *byti* sd. mit Formans -lo-; vgl. gr. φύλον 'Stamm, Geschlecht'; φῶλή 'Gemeinde'. — Zur Bed. 'Pflanze' vgl. namentlich arm. *bois*, G. *busoj* 'Schößling, Pflanze' (Bugge KZ. 32, 77; Meillet MSL. 10, 279; Hübschmann IAnz. 10, 47); gr. φύομαι 'wachse'; φυτόν 'Gewächs; Baum'. Die ursprüngliche Bed. der idg. Basis *\*bheu-* war 'wachsen' (vgl. Osthoff Suppletivw. 66 ff., s. auch *bula*).

**byla** **abg.** (Supr. 230, 1. 6. 7.; 233, 20) VSg. 'Vornehmster, Großer'. **r.** alt (Igorlied ed. Tichonravov 8) IPl. *бѣлаиу*.

~ Jedenfalls besteht ein Zusammenhang mit mgr. βουλᾶς, βουλάς; Pl. βουλάδες (Theophanes); später βουλιᾶδες (Constantinus Porphyrog.) und Orchon-tü. *boila* (oder *buila*). Ob das tü. Wort den Slaven durch die Griechen vermittelt wurde, oder den Griechen durch die Südslaven, ist strittig. Vgl. Korsch A. 9, 491; Izv. 8, 4, 35 ff.; 11, 1, 279 ff.; Melioranskij Izv. 7, 2, 285 ff.; 10, 2, 84 ff.

**byrajo**, **byrati** — **r.** **ksl.** *byraju*, *byrati* 'irren, schweifen'. **r.** dial. *буря* f. 'Strudel, Stromschnelle; Wirbelwind'. **os.** *byrać*. **ns.** *byras* 'schleudern'.

|| Mit Schwundstufe zu *bur-* in *buřo*, *buriti* sd.

**bystrz** — **abg.** *bystrz* (Supr. 68, 29) 'έντροχής, verschlagen'. **r.** **ksl.** *bystrz* 'schnell, rasch'; *bystrina* '(schnelle) Strömung'. **r.** *бѣспрѣмѣ* 'schnell; scharfsichtig'; 'reißend (Strom)'; *бѣспрѣмѣ* 'starke Strömung'. **klr.** *býstryj* 'reißend, schnell'; *bystryná* 'Stromschnelle'; *býstryčá* 'Wildbach'. **bg.** *бѣстр* 'hell, durchsichtig; scharf (vom Verstand)'. **skr.** *bīstar* 'klar'; *bīstri* 'klären'; *bīstrica* 'häufiger Flußname': čak. *bīzār* 'munter' (Übertragung der stimmhaften Anlautsartikulation in den Wurzelauslaut). **sl.** *bīstar* 'schnell, munter; klar, hell; durchdringend'; *bīstrica* 'Wildbach, Gießbach'. **č.** *bystry* 'schnell, hurtig, munter'; *bystrina* 'Gießbach; Strömung'; *bystrice* 'Flußname'. **p.** *bystry* 'reißend, schnell; scharf (vom Gesicht)'; *bystrz* m., *bystrzyna* f. 'reißende Strömung'. **ns.** *bytšy*, *bytšny* 'heil, klar'.

|| Zu aisl. *bysia* 'mit großer Gewalt ausströmen'; ablautend norw. dial. *bøysa* 'hervorstürmen'; norw. *buse*, schwed. *busa* 'hervorstürzen'; ostfries. *büsen* 'gewaltsam sein, brausen, lärmen, stürmen'; *büsterig* 'stürmisch' (Falk-Torp EO. I 86). Aus *\*bys-ro-*, *\*bhus-ro-* (ch in *vichrz* sd. widerspricht dieser Herleitung nicht; vgl. Pedersen IF. 5, 70; Meillet Ét. 411). Die Bed. war ursprünglich 'durchdringend', woraus sich die einzelnen Nüancen ableiten lassen.

**bytz** (-*bytzakz*) — **abg.** *iz-bytzakz* 'περίσσευμα, τὸ περισσευθόν, Überfluß, Rest'; *pri-bytzakz* 'Gewinn'; *u-ne-bytiti* (Cioz. II 3) 'perdere' (**skr.** **ksl.** auch *raz-ne-bytiti* 'διαλύειν'). **r.** *бѣмѣ* 'Wesen, Lebensart'; *do-bѣmoxz* 'Erwerb, Vermögen'; *u-bѣmoxz* 'Verlust'. **klr.** *byt* 'Stand, Zustand'; *do-býtok* 'Habe an Vieh'; *u-býtok* 'Abgang, Verlust'. **bg.** *do-bltak* m.; *do-blice* n. (*\*dobytačę*) 'Vieh'. **skr.** *bítak* 'Wesen';

*do-bítak* 'Gewinn, Interesse; Hab und Gut; Vieh; Sieg'; *prò-bitačan* 'vorteilhaft, nützlich'. *sl. bítak* 'Existenz': *do-bítak* 'Gewinn'. *č. byt* 'Wesen; Existenz; Aufenthalt'; *po-byt* 'Aufenthalt'; *z-byt* 'Überfluß'; Adv. 'überflüssig, zu viel, zu sehr'; *na-z-byt* ds.; *do-bytek* alt 'Eigentum, Geld; Vieh, Haustier; Tier'; heute 'Vieh, Rindvieh'. *p. byt* 'Dasein, Zustand'; *po-byt, bytnošć* 'Aufenthalt'; *z-bytek* 'Überfluß'; *z-byt* 'Abgang, Verkauf'; Adv. 'zu viel, zu sehr'; *na-z-byt* Adv. ds.; *z-bytnik* 'Wollüstling'; *do bytek* 'Hab und Gut; Vieh'. *os. ns. z-bytk.* 'Rest' ua.

|| Mit Formans *-to-* zur Basis *\*bheuā-* s. *byť; byti*. Formell identisch mit ai. *bhūtás*, aw. *būta-* 'geworden, seiend'; ai. *bhūtám* 'Wesen'; aisl. *būð* f. 'Wohnung'; lit. *būta* n. 'gewesen'; daneben *\*bhūtó-* in gr. *φυτόν* 'Gewächs'; ir. *ro both* 'man war', *both* f. 'Hütte'; lit. *būtas* 'Haus, Wohnhaus' (vgl. Brugmann Grdr. II<sup>3</sup> 1, 398).

**byť; byti** — **abg.** *za-byť* f. 'Vergessen'; *po-byť* 'Sieg'; *prě-byť* 'Aufenthalt'. **r.** *byť* f. 'Wesen, Geschöpf; Faktum, Tatbestand'; *zá-byť* f. 'Vergessenheit, leichter Schlummer'. **skr.** *bīti*, G. *bīti* 'Natur'; *dā-bīti* f. 'Erwerb, Gewinn, Nutzen; Sieg'. **sl.** *do-bít* f. 'Gewinn'. **č.** *byt* f. 'Wesenheit, Dasein'.

Zu slav. *byť* = idg. *\*bhūtis* gehört als ursprünglicher DSg. (Pedersen KZ. 38, 327) der Inf. *byti* 'werden, sein' (Zusammensetzungen mit Präpp. sind hier nur für Abg. R. Skr. Č. angeführt): **abg.** *byti* 'werden, sein'; *za-byti* 'vergessen'; *iz-byti* 'frei werden, loskommen, übrigbleiben'; *pri-byti* 'hinzukommen, anhaften'; *prě-byti* 'verbleiben'; *sa-byti* sg 'sich verwirklichen, erfüllen'. **r.** *byť* 'sein'; *do-byť* 'erhalten, erlangen, erwerben, gewinnen, erlegen'; *za-byť* 'vergessen'; *us-byť* 'aus dem Wege räumen, loswerden; übertreffen'; dial. *ausgeben, verlustig werden*; *na-byť* 'zunehmen'; *om-byť* 'abreisen; ausweichen, meiden; absolvieren, verrichten'; *no-byť* 'eine Zeit verweilen, sich aufhalten'; *npu-byť* 'eintreffen; zunehmen'; *npo-byť* 'sich eine Zeitlang aufhalten'; *c-byť* 'vom Halse schaffen'; — *ca* 'sich erfüllen'; *y-byť* 'fortgehen, ausscheiden; sich vermindern'. **klr.** *būty* 'sein' (mit *u* für *y* nach *budu* aus *bqđq* sd.). **bg.** *bī-šće* Fut. 'werde sein'. **skr.** *bīti*; *dā-bīti* 'gewinnen, erlangen, bekommen' (Präs. *dā-budēm*, Neubildg. *dā-bijēm* nach *bqđq*, *bīti* sd.); *zā-bīti* 'vergessen'; *pā-bīti* 'verweilen'; *prā-bīti* 'gedeihen' (vgl. ai. *prā-bhavati* 'wird mehr'; *prā-bhūtas* 'reichlich, viel, zahlreich'); *z-bīti se* 'in Erfüllung gehen'. **sl.** *bīti* 'sein'; *do-bīti* 'bekommen' (Präs. *do-bōm* und neu *do-bim* nach Analogie der Verba auf *-iti*) ua. **č.** *býti* 'sein'; *do-býti* 'erlangen, erobern'; *na-býti* 'erwerben, an sich bringen'; *nad-býti* 'dazu kommen, dazu wachsen'; *od-býti* 'wegschaffen, abweisen, abfertigen'; *po-býti* 'verweilen'; *prě-býti* 'überbleiben'; *při-býti* 'zunehmen, zuwachsen, ankommen'; *u-býti* 'abnehmen; entfallen'; *z-býti* 'übrigbleiben'; *po-z-býti* 'verlieren'; *zu-bylý* 'toll' ('sich vergessen habend'). **p.** *być*. Über Zuss. mit Präpp. vgl. Soerensen II 34 ff. **os.** *być*. **ns.** *byś*. **plb.** *boit* 'sein'.

Als Präs.-Futur. 'werde, werde sein' fungiert *bqđq* sd.; als Präs. mit der Bed. 'bin' *esmo* sd.; *l*-Part. *bylъ* sd.; Iterativum *byvajō*, *byvatī* sd.; Kausativum *batōq*, *baviti* sd.



PtPfPass. *bytz* (abg. gilt *-bvenz* in *za-bvenz* 'vergessen'; r. [αποθέκνυμι aus dem Ksl.] aus idg. *\*bhū-eno-*; vgl. zur Stufe ai. *bhūvat*; gr. ἐφύην; lat. *fuam*; lit. *būvo*) = ai. *bhūtás* zB. in r. *za-būmīu* 'vergessen' usw. Dazu *bytje* mit Formans *-je* gebildet: abg. *bytje* 'das Sein' in *ne-bytje* 'Nichtsein'; *paky-bytje* 'παλιγγενεσία'; *iz-bytje* 'Ende'. r. *byti* 'Dasein'; *жизнь-бытие* 'Leben'; [α-*būmie* 'Vergessen' aus dem Ksl.]. klr. *buté* 'Dasein'. skr. *bīde* 'Dasein; Wesen; Stand, Zustand, Lage; Stoff, Eigenschaft; Wohnung; Vermögen; Hab und Gut'. sl. *bítje* 'Sein, Zustand'. č. *byti* 'Dasein'. p. *bycie* 'Existenz; Aufenthalt'. Ferner *\*byta* (*\*bhūt-ia*) in r. *do-būna* 'Gewinn, Beute'. skr. *dobīca* 'Gewinn'. sl. *do-bīca* 'Beute' (MVG. II 172).

An einzelnen Formen mit genaueren idg. Entsprechungen beachte: abg. *bē* IpF. 'war' aus *\*bhū-ē-t* (über apr. *bē*, *bēi* 'war', vgl. Bezzenberger KZ. 41, 108) = gr. ἐ-φύη; Konditional *bim*, *bī*, *bī*; Pl. *bīm*; vgl. lit. *-bime* 1PPl. in *sūktum-bime*; lat. *fis*, *fit*; ae. *bīf* 3PSg.; lit. alt *bī-t(i)* 'er war'; le. *bīju* 'ich war'; npers. Imper. *bī-d* 'seid' (Brugmann KVG. 502); PtFut. ksl. *byšęšte-je*, *byšąšte-je* 'τὸ μέλλον'; r.-ksl. *byšašte-je* ds., Part. zu einem Ind. *\*byšq* (Jagić A. 28, 35 f.; Vondrák SlGr. II 164). č. alt *pro-byšúcný* 'utilis' gebildet zum Pt. *\*pro-byšúci* wie *vše-mohúcný* zu *vše-mohúci* (Gebauer HM. III 2, 66); vgl. lit. *būsiu* 'werde sein'; aw. *būšyant* Adj. 'der ins Dasein treten wird'.

|| *byte* aus idg. *\*bhūtis*; vgl. ai. *bhūtis*, *bhūtis* 'Sein; guter Zustand; Gedeihen'; lit. Inf. *būti* 'sein'; daneben *\*bhutis* in gr. φύσις 'Natur'; ir. *buith* 'Sein'. Idg. Basis *\*bheuā*, *\*bheuē-* (Brugmann KVG. 149; Reichelt KZ. 39, 42. 52 setzt *\*bheuēje-* an) in ai. *bhāvati* 'ist, ist da, geschieht, wird'; Fut. *bhavišyati*; aw. *baraiti*; npers. Inf. *būdan*; gr. φύω 'zeuge'; φύομαι 'werde, wachse'; φύλον 'Stamm, Geschlecht'; alb. *bën* 'keime' (G. Meyer EW. 36); *bu*, *bu* 'wohne, miete' (G. Meyer EW. 51); *bu*, *bu* 'Mann, Ehemann' (G. Meyer EW. 55); lat. *fui* 'bin gewesen'; alt Conj. *fuat*; *futūrus* 'künftig'; *fio* 'werde, entstehe'; ir. *bīu* 'bin'; *bud* 'wird sein'; *both* f. 'Hütte'; kymr. *bot* 'sein'; got. *bauan* 'wohnen'; ae. ahd. *būan*, aisl. *būa* ds., 'hebauen'; aisl. *būð* 'Wohnung, Hütte'; ahd. *būr* 'Haus, Kammer'; nhd. *bauer* 'Käfig'; ahd. *gi-būro*; mhd. *ge-būr* 'Mithewohner'; nhd. *bauer* 'rusticus'; ae. *bēo* 'bin'; ahd. *bis* 'bist'; lit. *būti*, le. *būt*, apr. *boūt* 'sein'; *bousennis* 'Stand'; le. *būschana* 'Sein, Wesen, Zustand'; lit. *būvis* 'bleibender Aufenthalt'; *būvinēti* 'hie und da ein Weilchen bleiben'; apr. *būvinaiti* Imper. 'wohnet'; lit. *būtas*, apr. *buttan* Acc. 'Haus'. — Die ursprüngliche Bed. der Basis war 'wachsen', woraus 'werden, sein' ('sich aufhalten, wohnen'), vgl. Delbrück Synt. Forsch. V 273; Osthoff Suppletivw. 66 ff. — Zur gleichen Basis *bula*; *bydlo*; *byl*; *bytz*; *byvajo*, *byvati*; *bq-dq*; *batq*, *baviti* sd.

**byvajo, byvati** — abg. *byvajo*, *byvati* ipf. zu *byti* 'γίγνεσθαι, werden; geschehen, sein'; — *se* 'sich ereignen'; *iz-byvati* 'im Überfluß vorhanden sein'; *pre-byvati* 'verbleiben'; mit Pt. 'fortfahren'. r. *byvati* iter. 'zu sein pflegen; besuchen, verkehren'; *byvati* 'oft gewesen; erfahren'. Mit Präpp. bildet es IpF. zu den pf. Komposita von *byti*; zB. *do-byvati* pf., *do-byvati* ipf. usw.; *om-byvati* 'Urlaub'.

**klr.** *buváty* 'oft sein, geschehen, vorkommen; besuchen'; **dial.** *byváty* (ung.) 'wohnen'; *do-buváty* ipf. zu *do-biuty* 'einnehmen'. **bg.** *dobivam* 'bekomme, gewinne'. **skr.** *bīṭām, bīṭati* 'zu sein, zu geschehen pflegen; wohnen, existieren'; *prò-bīṭām, pro-bīṭati* (ipf. zu *prò-bīti*) 'gedeihen'. **sl.** *bivati* 'zu sein pflegen; werden'; *do-bivati* (ipf. zu *do-bīti*) 'bekommen'; *do-bivac, f. do-bivka* 'Sieger, Gewinner'. **č.** *bý-rati* 'zu sein pflegen, manchmal sein; sich ereignen'; *o-bývati* 'wohnen'; *o-bývatel* 'Einwohner, Bewohner'; *do-bývati* ipf. zu *do-býti* 'erobern; gewinnen; ernten'; *do-byvce* 'Erwerber'; *do-býeka* 'Gewinnung'. **p.** *bywać* 'zu sein pflegen; oft besuchen'; *bywały* 'oft gewesen; bewandert, geübt'; *do-bywać* ipf. zu *do-być* 'hervorholen'; *do-bywca* 'Eroberer'. **os. ns.** *bywać(ś)* 'zu sein pflegen; werden, entstehen'.

|| Iter. zu *byti* sd.; gebildet zur schwächsten Stufe *-bav-* in *za-bavens* (Meillet Ét. 47: MSL. 14, 359). — Vgl. auch Sommer IF. 11, 202 ff.

**byvolъ** + — **r.-ksl.** *byrolъ* 'βούβαλος, Büffel'. Daneben *birolъ, buvolъ, bujrolъ*. **r.** *бѣѣмолъ*; **dial.** Kurzformen *býūla, býūlo* (dial. auch unursprünglich 'Elch'). **klr.** *bújbéu, bújrou, bújvan.* **bg.** *birol.* **skr.** *bīṇō, G. bīṇōla.* **sl.** [*bīvol* neu aufgenommen]. **č.** *burol*; alt daneben *byvol, buval*; *bubal* (dieses aus lat. *būbalus*). **slk.** *byvol.* **p.** *bawół*, älter *bajwół* (mit unklarem a); alt auch *bujwół*. **os.** *buwoł*.

|| Wahrscheinlich aus gr. βούβαλος (nicht aus lat. *būbalus*); der Schlussteil des Wortes wurde nach dem einheimischen *volъ* sd. 'Ochse' umgebildet (Dissimilation von *\*bybolъ* zu *byrolъ*, Vasmer Izv. 12, 2, 223, ist kaum anzunehmen). Die Formen mit *by-* gehen auf eine ältere, die mit *bu-* auf eine jüngere Entlehnung zurück. Bei letzteren fand dann (r. klr. p.) Anlehnung an *bujs* sd. ('Wild-ochse') statt. — Vgl. auch Karłowicz StWyrObc. 40. — Über die Geschichte des Büffels in Europa vgl. Keller Tiere d. klass. Alt. 63 ff.: Hahn Kpfl&Ht. 469. 611; Schrader RL. 691.

**bьbrъ** — s. *bebrъ*.

**bičela** — **abg.** *bičela* (Mar.); *bičela* (Assem.) 'Biene'. **r.-ksl.** *bičela* (Ostr.); *bičela.* **r.** *нчелъ*. **klr.** *pčolá, bđžotá.* **bg.** *pčelá.* **skr.** *pčēla, čēla.* **sl.** *bčēla* [*bčēla* Neubildung]; mit Metathesis: *čbēla, čbēla, žbēla*; aus *\*bčela* entstanden: *včela, čēla.* **č.** *včela, včēla.* **p.** alt und **dial.** *pczoła*, heute *pszczoła.* **os.** *pčōta.* **ns.** *coła.* **plb.** *cū'ōla (čēla).*

|| Ob *\*bičela* oder *\*bčela* anzusetzen, steht nicht sicher. Im ersteren Fall wäre an die Sippe von *bukajъ bukati* sd. anzuknüpfen (Johansson KZ. 36, 358; ähnlich Wiedemann A. 10, 652), wobei man sich auf r. *бучамъ* 'summen, sumsen (von Bienen)'; *бѣмелъ* 'Hummel' berufen kann. Bedeutungsparallelen dazu bei Schrader RL. 86. — Oder man geht von *\*bičela* aus und vergleicht (Meillet MSL. 14, 362; 476 ff.) ir. *bech* (*\*bhi-ko-*; Stokes 166: KZ. 40, 245), wozu auch lat. *fūcus* 'Bruthiene, Drohne' aus *\*bhoigo-* gestellt werden kann. Diese Wörter weisen auf die W. *bhei-*, die auch in ahd. *bini* n., mhd. *bine, bin* f.; ahd. *bīa*, ae. *bēo*, aschwed. *bī* 'Biene'; lit. *bitis, bitē*; le. *bite*; apr. *bitte* 'Biene' vorliegt (vgl. über diese Sippe Johansson IF. 3, 225 f.). — Zum Fornians vgl. Meillet aaO. 476.

**bějō, bīti** — **abg.** *bějō* (*bījō*), *bīti* 'schlagen'; *bijenije* 'Geißeln' vom Pt. *bijenj*; *u-bīti* 'erschlagen, töten'; *u-bījstvo* 'Mord'; *u-bījca* 'Mörder'. **r.-ksl.** *bilo* ἄγιον ἔυλον, Läubtrett'. **r.** *бѣло, бѣмѣ* 'schlagen'; *бѣло* 'Schlägel, Klöppel'; 'Klopfbrett, Wachtbrett; Öl-presse'; *бѣмѣ* 'Kampf, Schlacht'; *бѣмѣ* Pl. 'Klöſe aus geklopftem Fleisch'; *y-bŷmŷ* 'erschlagen, töten'; [*y-bŷmŷ* 'Mord'; *y-bŷmŷ* 'Mörder' aus dem Ksl.]. **klr.** *bju, býty* 'schlagen'; *býtó* 'Klöppel'; *býtva* 'Schlacht'. **bg.** *bŷj* 'schlage'; *bŷka* 'Schlacht'; *bŷlo* 'Quer-balken'; *u-bŷj* 'töte'. **skr.** *bŷjem, bīti* 'schlagen'; *bŷlo* 'Querholz eines Rechens, woran die Zähne befestigt sind; Art Bergkette; Puls; Klopfbrett'; *bŷka* 'Schlacht'; *u-bīti* 'erschlagen; verletzen'; *u-bīstvo, u-bīce* 'Mord'. **sl.** *bŷjem, bīti* 'schlagen'; *bŷk* 'Schlag'; *bŷlo* 'Schlag-ader; Schlagwerk'; *u-bīti* 'erschlagen; zerbrechen; schwächen'. **č.** *biji, biju* (alt *biu*), *bīti* 'schlagen'; *bidlo* 'Stange; Weberlade; Pumpenschwengel'; *biják* 'Raufbold; Klöpfel'; *bijce* 'Sireiter, Kämpfer'; *bŷva* 'Schlacht'; *u-bīti* 'erschlagen'. **p.** *bŷj, bić* 'schlagen'; *bŷjak* 'Stampfer, Raufbold'; *bŷva* 'Schlacht'; *bŷka* 'Handgemenge'; *u-bić* 'erlegen; feststampfen'. **os.** (**ns.**) *biju, bić* (*bijom, biš*) 'schlagen'; *bŷva* 'Kampf'. **plb.** *bŷj* (3 SgPr.), *beit* 'schlagen, dreschen'; *u-bét* 'töten'.

Dazu die Iterativa *-bivajō, -bivati* und *-bijajō, -bijati*:

**abg.** *u-bivati, u-bijati*. **r.** *y-bŷmŷ*. **klr.** *u-byváty*. **bg.** *u-bivam*. **skr.** *u-bŷjām, u-bŷjati; u-bŷvalac* 'Töter'. **sl.** *u-bŷjati, u-bŷvati*. **č.** *u-bŷjeti*. **p.** *u-bŷjāc*. **os.** *u-bŷvāc, u-bŷjēc*. **ns.** *hu-bŷvāš, hu-bŷjāš*.

|| Arm. *bir* 'großer Stock, Knüppel, Keule' (aus *\*bitr-*; Bugge IF. 1, 452); gr. *φῆρος* 'Baumstamm, Pflöck, Klotz, Holzscheit'; ir. *benim* (*\*bhināmi*) 'schneide, schlage'; *ro-bi* 'schlug, schnitt'; *ro-bith* Pass., *bithe* Pt. 'perculus'; ir. *biail* 'Beil'; kymr. *bidog* 'Hirschfänger'; ahd. *bihal* (*\*ðifla-*) n. 'Beil', woneben ahd. *bil*, as. ae. *bill* n. (*\*ðiflā-*) 'Spitzhacke, Streitaxt' (weiteres bei Meringer IF. 18, 283); dazu auch (auf Grund eines in die e-Reihe geratenen germ. Präs. *\*ðinō*, Prät. *\*ðan*; Zupitza GG. 30) aisl. *bane*, ae. *bana*, ahd. *bano* 'Mörder'; got. *banja*, ae. aisl. *ben* 'Wunde'. — Vgl. Thurneysen KZ. 31, 83 ff.; Osthoff IF. 4, 273; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 636 Anm. — Idg. Basis *\*bhejā-*. — Ablautend *bojō* sd.; s. auch *bić*.

**bŷlbŷ** — **klr.** *boubotáty* 'stammeln'. **č.** *blb* 'Tölpel'; *blblām, blblati* 'stammeln'. **p.** dial. *bełbotac* (Wista 5, 648) ds. — Ähnlich gebildet **skr.** *blēbecēm, blēbētati* 'plappern'. **sl.** *blebetāti* ds. **č.** *bleptati* 'lallen, schwatzen' (neben *breptati*).

|| Lautnachahmend; s. *bolboŷō, bolboliti*. Vgl. lat. *balbus* 'stammelnd, lallend'; lit. *blebenù, blebėnti* 'plappern, schwatzen'.

**bŷlkŷ** — **klr.** *bŷŷcy sa* 'es umwölkt sich, es naht Ungewitter'. **č.** *blkotati* 'lallen, stammeln, belfern'; *blkati* 'poltern; hervorschießen von der Flamme'. **p.** *bełkot* 'Kollern, Poltern'; *bełkotac, bełgotac, bułkotac, bułgotac* 'glucken, brodeln; stammeln, lallen'; alt *bełk* 'gurgles, Strudel'; dial. in Lublin 'Tiefe'; dial. *bełczec* 'stark brennen (von der Flamme)'.

Hierher wohl auch **skr.** *bŷk* 'Ort, wo der Wasserfall tost'; *bŷbuk* (redupl.) 'Wasserblase', die aber auch zu *bŷkajō* sd. gehören könnten.

|| Lautnachahmend. Vgl. md. nnd. *bülken, bulken*; ndl. *bulken* 'brüllen'; ae. *baican* 'schreien'; *bealcan, be(a)lcetan* 'rülpsen'; e. *belch* ds.; 'mit Getöse hervorbrechen'. — Es wäre ebensogut der Ansatz *\*balkz* möglich.

**beltajo, beltati** — r. *боаміа, боаміа* 'schütteln (von Flüssigkeiten); mit den Beinen schlenkern; klopfen, schlagen, quirlen; schwatzen, plappern, plaudern'; *боамеу* 'Mauerkelle'; *боамі* (bei den Fischern auf dem Peipussee) 'Schall-, Schlagstock' (vgl. zur Sache Schuchardt SWienAW. 141, 77 ff.; spec. 157 ff.); *боаміахх* 'plumps!'. **klr.** *boutáty* 'schütteln, plätschern'. **sl.** *bôlt* 'Schlund, Abgrund'. **p.** *betcze, bettać* 'Wasser durch Schlagen trüben, mischen'; — *się* 'rauschen; glucksen'; dial. *bettuga* 'trübes Gemisch'; *betty* Pl. m. 'Trübes, Bodensatz'.

|| Ursprünglich „schlagen“; „trüben“ ging aus der Bed. „das Wasser schlagen, bis es trübe wird“ hervor. — Lautnachahmend. Vgl. spätmhd. *buldern*, nhd. *poltern*; mndd. *bulderen, bolderen*; norw. dän. *buldre*; dän. *baldre*, norw. dial. *baldra* 'lärmen' (Kluge EW. 302); lit. *bildu, bildėti* 'einen hohlen Schall von sich geben, poltern'; *bildinti* 'hohl dröhnend klopfen' (Jagić A. 3, 100).

**berdo** 1. — r. *бердо* 'Weberkamm' („Art Kamm zum Befestigen des Einschlags, wobei jeder Faden des Aufzuges in die Zähne des Kammes gefädelt wird, der in die Weberlade gefügt ist“: Dal' I 200); dial. *бердямыі, бердямыі* 'mit Webemuster versehen'; *бердумс* 'zurückweichen, absteigen; nachgeben' (eigentlich „sich rückwärtsbewegen vom Weberkamm“). **klr.** *berdo* 'Weberkamm, Weberblatt'. **bg.** *berdo* 'Weberkamm'. **skr.** *berdo* ds. (NPl. *berda*; G. *berda*). **sl.** *brdo* ds. **č.** *brdo*, alt auch *brdlo* ds. **p.** *bardo* (= *przybijaczka*) 'Weberkamm, Weberblatt'. **ns.** *bardo* ds. **plb.** *berdū* 'Flachsschwinge'; *no-berde* 'Weberlade'.

|| Man kann von der Bed. 'Spitze, Spitzen' ausgehen und (Diefenbach KZ. 16, 221; J. Schmidt Voc. II 18; Krček Grupy 19) got. *-baúrd* (aus dem es trotz Hirt PBB. 23, 342 nicht entlehnt ist) in *fōtu-baúrd* 'ὑποπόδιον' vergleichen, das weiter zu ahd. mhd. *bort* 'Rand; Schiffstrand, Bort'; nnd. *bord* (daraus nhd. *Bord*); älter nhd. *bort* 'Rand' („das end und zil jeden dings“; Grimm DWb. II 239); 'Saum am Kleide'; ahd. *borto*, ae. *borda* 'Borte, Saum, Besatz'; mhd. *bort*; as. *bord* 'Brett'; ae. *bord* 'Brett, Schild, Tisch, Tafel' gehört (ae. *bred*; ahd. mhd. *bret* 'Brett' sind wohl zu trennen; vgl. Wiedemann BB. 28, 35—36). Die Grundbedeutung von *\*bhřdham* wird 'Spitze, Kante' gewesen sein; mit Ablaut könnte dazu aisl. *burða*, as. *barda*, ahd. *barta* 'Beil, Barte' gehören. — Die Zusammenstellung von *\*berdo* auf Grund einer Basis *\*bheredh-* mit ai. *bardhakas* 'abschneidend, scherend'; *śatá-bradhnas* 'hundert Metallspitzen(?) habend' (Rv. 8, 66, 7); gr. *πέρδω* 'zerstören'; lat. *forfex* 'Schere' (Uhlenbeck AiWb. 187. 193; Hirt Abl. 127; Reichelt KZ. 39, 35) verbieten die slav. Akzentverhältnisse, abgesehen davon, daß die Zusammengehörigkeit der miteinander verglichenen Wörter nicht sicher steht. — S. auch *berdo* 2.

**berdo** 2. — **skr.-ksl.** *berdo* 'Hügel'. **klr.** *berdo* 'Abgrund; Steile, Jähe'. **bg.** *berdo* 'Berg, Hügel'. **skr.** *berdo* ds. (NPl. *berda*, GPI. *berda*); *üz brdy* 'bergauf'; *nüz brdo* 'bergab'. **sl.** *brdo* 'Hügel, An-



höhe'. č. alt in Ortsnamen *Brdo*. p. in Ortsnamen: *Bardo*, *Bardony*, *Bardzice*, *Bardzinin*. Hierher vielleicht (Malinowski Rozprawy 10, 475) dial. *u-biedrze* 'erhöhter Abhang einer Wiese' für \**u-bierdze* (\**u-birdze*) unter Anlehnung an *biodra* (s. *bedro*).

|| Nach Zupitza KZ. 36, 65 zu gr. βρένθος: τύμβος Hes.; kymr. *brynn* 'Hügel'; aisl. *brattr*, ae. *bront* 'steil'; lit. *brėstu*, *brėndau* 'einen Fruchtkern gewinnen, reifen' („schwellen“), die eine nasal-infizierte Form zu der in *brdo* enthaltenen W. (s. auch *berda*) darstellen könnten. — Doch fragt sich, ob nicht *brdo* 2. identisch mit *brdo* 1. ist und die Bed. 'Berg, Hügel' aus der von 'Spitze' hervorgegangen ist. Beachte, daß *brdo* im Skr. (wenn auch vereinzelt, vgl. Rječnik I 619) für 'Ufer' gebraucht wird, wie nhd. *Bord* („an des Baches Borden“, Platen, Rückert; vgl. Grimm DWb. II 239).

бѣргѣль(ь) — r. dial. бєрєсєзъ 'Stieglitz'. skr. *br̥glijez* (Rječnik I 639) 'Sitta syriaca'. sl. *br̥glez* 'Spechtmeise'. č. dial. (Bartoš DSM. 26) *br̥het* 'Sitta europaea'; *br̥hel*, *br̥hlk*, *br̥hle* 'Pirol; Goldamsel'; mähr. 'Specht' (Jungmann I 182). p. *bargiel*, *bargiel* 'Art Meise'. — (skr. *br̥zeļ* 'Mauerläufer, Certha muraria' gehört nicht hierher sondern zu *br̥ze* sd.; Rječnik I 695.)

|| Die Zusammenstellung (Krček Grupy 29) mit žem. *burgėti* 'unfreundlich sein, brummen, zanken'; *burgėsus* 'Brummbart'; le. *bārgs* 'streng, hart, unfreundlich', die nach Bezzenberger BB. 26, 167 zu ae. *beorcian* 'bellen'; aisl. *berkia* 'bellen, poltern, toben' gehören; paßt der Bed. wegen nicht (doch könnte man mit diesen Wörtern skr. *br̥gljati* 'murmeln, schwatzen'; *br̥galica* 'Turteltaube' vergleichen). — Eher zu gr. φρυγίλος 'ein Vogel'; lat. *frigo* 'quietschen'; *frigguttio*, -ire 'zwitschern, lispeln'; *frigulo* 'schreien (von der Dohle)'; *fringilla* 'Fink, Sperling' (Niedermann BB. 25, 295 Anm. 1; Walde EW. 245), wenigleich die Vokalverhältnisse unklar sind. Es liegen vielleicht verschiedene Schallnachahmungen vor.

бѣркъ — r.-ksl. *Veronikin* *br̥čechz* 'Βερενίκης πλόκαμος, ein Sternbild'. ksl. dial. (*bórky* Pl. 'Backenbart' aus magy. *barkó*, das selbst aus dem Slav. stammt). skr. *br̥k* 'Schnurrbart; Zungen-, Nadel-, Messer-, Turmspitze; spitziges Ende des Ei; Keim; Schiffsschnabel'; *br̥čiti* 'speichen'; *br̥čem*, *br̥kati* alt 'starren'; *br̥čj̥r*, *br̥čn̥i* 'äußerster; hervorragend, hervorstehend'; *br̥čn̥ik* 'Vorsteher'; *br̥čj̥e*, *br̥čn̥o* però 'eine der äußersten harten Schwungfedern'; *br̥č* m. f., *br̥ča* f. 'Gipfelpunkt; Überfluß, Menge' („Haufen“). sl. *br̥k* 'Barthaar; Schnurrbart; Ranke'; *br̥kəl̥j* 'Stumpf, Knorren'. č. *br̥k* 'Kiel; Schwungfeder'.

Hierher wohl auch r. бєрєцє, бєрєцє 'Schienbein'; dial. 'Pfahl zum Befestigen des Fischergeräts'.

|| Es ist auszugehen von der Bed. „Spitze“; den Ansatz \**br̥kz* (nicht \**br̥kz*) würde r. бєрєцє rechtfertigen. — Die Zusammenstellung mit lat. *furca* 'Gabel', die Krček Grupy 34 für einen Teil der Wörter vorschlägt, ist nicht einleuchtend, weil der Vergleich des lat. Wortes mit lit. *žirklės* Pl. 'Scheere' (Brugmann BSächsGW. 47, 36 Anm. 1; Niedermann IF. 15, 104 ff.) vorzuziehen ist. — Vielleicht zu der unter *borna*; *barz* 2: *barz* besprochenen idg. W. *bher-* 'spitz sein' (über die Wiedemann BB. 27, 234 handelt) mit Formans -go-.

**bьrlogъ** — **r.-ksl.** *bьrlogъ, brьlogъ* 'latibulum'. **r.** *берлѡа* 'Bärenhöhle'; dial. *μερλѡα, μερλѡα* ds. und 'Höhle, Schlucht'. **klr.** *bertóha*, [*bartih* aus dem P.] 'Lager von Wirrstroh, schlechtes Unterlager'. **bg.** *brlók* (Gerof) 'Kehricht, trübes Spülwasser'. **skr.** *brlog* 'Lager der Schweine; Nest eines Tieres; Kehrichthaufen'; *brljog* ds.; *brložiti* 'Schweine lagern'. **sl.** *brlóg*, **G.** *brlôga* 'Lager eines Wildes, Wildhöhle; Schlupfwinkel'. **č.** *brloh* 'Wildlager, schlechte Hütte'. **p.** *bartóg*, **G.** *-ogu* 'Lager von Wirrstroh; Kehricht; Unrat'. **os.** *bortoh*. **ns.** *bartog* 'Bucht, Streu'.

Das Wort ist nicht zu trennen von **skr.** *brljam, brljati* 'verwirren; beschmutzen'; *o-brljuga* 'schmutziges Weib'; *brljaga* 'Lache'; *brljag* 'Pfütze, in der sich Schweine wälzen'. **sl.** *brljati* 'stöbern'. **p.** dial. *bardlic* aus *\*bartic* 'misten, beschmutzen'. **os.** *borlic* 'buchten, zur Bucht machen, streuen'; *borto* 'Bucht, Streu, elendes Lager'. (Aber eine Reihe von Wörtern mit der Lautform *brl-* wie **bg.** *brlějs* 'schelmisch sein, Mutwillen treiben; dummes Zeug reden'; **skr.** *brljav* 'unklug; stumpfsinnig'; *brlj* 'Drehwurm bei Schafen'; **sl.** *brlěti* 'flimmern, matt brennen; schlecht sehen'; *brljav* 'schlecht sehend, blödsichtig'; *brlja* 'Kreisel'; **č.** *brlavý, brýlavý* — Anlehnung an *brýle, brejle* 'Brille'? — 'schielend', muß der Bed. wegen fern bleiben.)

|| Als Kompositum mit *logъ* sd. ist das Wort nicht anzusehen. Die auf dieser Grundlage vorgebrachten Deutungen mit verschiedener Deutung des ersten Gliedes, so Osthoff MU. 4, 215 („Brauenlager“, „Kluft mit brauenartigem Rande herum“); Uhlenbeck PBB. 20, 38; AiWb. 197 (ahd. *bero* 'Bär' usw.), noch anders Kruszewski PF. 1, 97; Pogodin Slědy 263 ff. sind verfehlt. — Vgl. Krček Grupy 36 ff. — Es ist auszugehen von *\*brlo-* (zum Formans *-ogu* vgl. MVG. II 283) 'Streu, Kehricht, Schmutz'. Ob dieses zu der balt. Sippe (Leskien Abl. 321) lit. *byrù, birti* 'sich verstreuen, ausfallen'; *pa-birys* 'was sich streut'; le. *pa-bires* Pl. f. 'ausgefallener Samen'; lit. *beriti, beiti* 'streuen' gehört (Krček aaO.), oder vielleicht zu gr. *φορύνω* 'durch-einanderkneten; vermischen, beflecken, besudeln'; *φορύσσω* ds.; *φορτός* 'Gemisch von allerlei wertlosen Dingen; Gemengsel; Kehricht, Auswurf, Spreu, Reisig' ist nicht sicher.

## C.

**câf skr.** 'Scherge'. **sl.** *câf*; **câp.** **p.** *caf* ds.

∞ Aus it. *zaffo* 'Häscher'.

**calta č.** 'Wecke, Semmel'. **os.** *calta* 'Semmel'.

∞ Aus mhd. *zelle* 'Fladen'. — MEW. 27.

**catun p.** 'große Tuchdecke; Leichentuch, Bahrtuch'; alt auch *caton*. — **č.** *čaloun* 'Teppich, Tapete'. — **skr.** alt *čālun* 'Teppich'; daneben *čelun* ds.

∞ Aus mhd. *schalüne* 'Stoff zu Kleidern und Decken aus Châlons (*Schalün*)'; für die skr. Wörter ist die nächste Quelle it. *celone* 'gestreifte Decke; Teppich'.

**cap klr.** 'Bock, Ziegenbock'. **skr.** *čak. càp* ds. **sl.** *càp* 'unverschnittener Ziegenbock'. **č.** dial. *cap* 'verschnittener Bock'.

**p. cap** 'Art Schafbock mit langem dicken Schwanz; alter Ziegenbock; (Jägerspr.) Rehbock'.

~ Nach G. Meyer EW. 387 ursprünglich ein albanisches Wort: **tsap** 'Ziegenbock' aus \***sap** (= lat. *caper*, aisl. *hafr*). Das Wort drang auch ins Magy. (*cáp*) und Rum. (*țap*); aus letzterem gelangte das Wort wohl durch Wanderhirten zu den Slaven.

**capajo, capati** — **r.** *uánam, uánam* 'greifen, packen, raffen; schrammen, kratzen'; *uánymъ nó yxy* 'eine Ohrfeige geben'; *uánъ*! Interjektion beim Greifen; dial. *uánъ* 'Jälhackle'; dial. *uánamъuxъ* 'Spaten'. **klr.** *cápaty* 'reißen, wegreißen, schnell ergreifen'. **bg.** *cápm*, pf. *cápnъ* 'klatsche'. **sl.** *cápa* 'Pfote'; *cápa* 'Fetzen, Lappen'; *capáti* 'patschen'; *capljáti* 'trippeln'. **č.** *cáp* 'Zotte; Kot, der an den Füßen bleibt'; *capáti* — *se* 'trampeln, plantschen'. **slk.** *capai* 'schnell ergreifen'. **p.** *capac*, pf. *capnac* ds.; dial. *capac* *się* 'schwerfällig gehen (in plumpen Stiefeln); durch Kot waten'. Ähnlich *ciapa* 'Tölpel; Schlampe'; *ciapac* 'im Kot platschen'; *ciap* 'klatsch!'. **os.** *capa* 'Pfote, Tappe, ungeschickter Fuß'; *capac*, pf. *capnyč* 'tappen, schwerfällig gehen; mit ungeschickter Hand greifen'.

|| Alles lautnachahmend; vgl. lit. *càpt!* Interjektion bei schnellem Erhaschen; *capnóti* 'tastend etw. ergreifen'; *capnyti* 'scharf zuschlagen'; le. *zapst, zapt* ds.; *zapstít* 'ergreifen' (vgl. über diese Wörter Leskien IF. 13, 190). Ähnlich nhd. *tappe* 'Pfote'; *zappeln* und die roman. Sippe: frz. *tape* 'Schlag mit der Hand'; it. *zampa* 'Pfote, Patsche'; *zappa* 'Hacke' usw.; vgl. Körting LRW. 846; Schuchardt ZRPh. 23, 196: „die rom. Wörter brauchen nicht aus dem Germ. entlehnt zu sein; sie werden großenteils nur onomatopoeisch sich mit den germ. berühren“. Beachte auch die tü. Sippe: *čap* 'schlagen, hacken'; osm. *čapa* 'Hacke' (woraus **bg.** *čapá*), *čapala-mak* 'mit der Hacke graben'. — Als Entlehnungen ins Slav. sind aufzufassen: **skr.** *cāpa* 'Hacke' (aus it. *zappa*); *cāpūn* 'Rodehacke' (it. *zappone*); **sl.** *capin* (vermittelt durch nhd. kärnt. *zappin* 'Rodehacke'; dagegen *cápa* 'Pfote' kann im Hinblick auf **os.** *capa* echt sein und braucht nicht aus it. *zampa* 'Pfote' entlehnt zu sein). — **klr.** *sápa* 'Hacke'; *ob-sápaty* 'ringsum behacken'; **č.** *sápě, sapě* 'Kohlenkrücke'; *sápati* 'reißen, zerfleischen' scheinen aus frz. *saper* 'hacken, graben' zu stammen. — S. auch *čapajo, čapati*.

**čedulja skr.** 'Zettel'; daneben *čedula, cidula* ds.; *čtula* 'Zettel der Verstorbenen, dergleichen jedes Haus führt, und am Allerseelenfest dem Geistlichen mitteilt, damit er derselben namentlich gedenke' (wohl Anlehnung an *čtiti* 'lesen'). **č.** *cedule* 'Zettel'. **p.** *ceduta*. **os.** *cedla, cedlija*. — **klr.** [*cedúta* 'Zettel, Schein']: **r.** [*ueďýaka* 'Zettelchen, Schein'] aus dem P.

~ Aus mlat. *scedula* (it. *cedola*), woher auch mhd. *zedele* 'Papierblatt'.

**cech č.** 'Zeche, Zunft'; *cecha* 'Zeche, Gewerk'. **p.** *cech* 'Zunft, Innung'. **klr.** *cech* ds. **r.** *cechъ* ds. **sl.** *čeh* (*čèh*) m.; *čèha* f. ds. **skr.** *cèh* ds.

~ Aus mhd. *zeche* 'Gesellschaft zu gemeinschaftlichen Zwecken'; MEW. 27; Štrekelj SILw. 10. — Dagegen **č.** *cejch* 'Zeichen, Mal, Brandmal'; *cejchorati* 'markieren, aichen' (alt *cajch, cejch, cých, cích, céch, cech*); **p.** *cecha* 'Zeichen, Merkmal, Stempel, Gepräge,





Nach anderen (zB. MEW. 28; Zupitza GG. 105. 150; Walde EW. 551), mich weniger ansprechend, als „scheiden“ zu ai. *chinátti* 'schneidet ab, spaltet'; Caus. *chēdayati*; aw. *ava-hisiđyāt* 'möge zerspalten' (mit idg. *kh*); gr. *σχίζω* 'spalte'; *σχίζω* 'Splitter'; lat. *scindo* 'zerreiße, spalte'; ahd. *scīzan*, ae. *scītan* 'schießen' („ausscheiden“); got. *skáidan*; ahd. *sceidu* (Pt. Prät. Pass. *ki-sceitan*) 'scheiden'; lit. *skaidúlios* Pl. 'Hanffasern'; *skédžu*, *skésti* 'von einander trennen, scheiden'; *skēdrà* 'Span'; *skēmenys* Pl. 'der beim Weben durch Trennung der oberen und unteren Fäden mittels der Hevelten entstehende Raum, durch welchen das Schiffchen geworfen wird'; le. *skáida* 'Span'; *schkīdu*, *schkīst* 'zergehen'; *schkīmeñi* Pl. 'die über den Weberhefteln sich kreuzenden Fäden'. Vgl. über diese Sippe Osthoff MU. 4, 324 ff.; Brugmann IF. 6, 92; s. auch *cēva*. Daß got. *háitan*, ahd. *heizzan* 'heissen, nennen' genau dem slav. *cēditi* entspräche (Zupitza GG. 105), ist nicht wahrscheinlich; vgl. vielmehr Brugmann IF. 6, 94.

**cēglz** — **skr.-ksl.** *cēglyjē* 'einzig, allein'; *cēglo* Adv. 'nur'; daneben *scēglz*; *scēglo* ds.; einmal *cēgchē* (\**cēgchē*) 'allein'. **skr.** *cēglī* 'einzig, nur'; *cigli* *jedan* 'nur einer'; *cēglī* *cigldvetnī* 'ganz allein'.

Dazu ablautend schwundstufig *ščeg-* in **p.** *szczegót* 'Einzelnes, Besonderes'; *szczególny* 'einzeln, einzig, allein'; *szczególnie* Adv. 'besonders'. Hierher wohl auch **r.** *уёіоа* 'Stutzer, Modenarr'; *уеіоаіиъ* 'Aufwand treiben, stolzieren'.

|| Nach Fick I 18 zu ai. *kēvalas* 'ausschließlich eigen, allein, lauter'; lat. *caelebs* 'unvermählt, ehelos' (vgl. über letzteres Walde EW. 79). Prellwitz BB. 22, 113 findet in diesen Wörtern sowie in lat. *caecus* 'blind'; ir. *caech*; got. *háihs* 'einäugig'; le. *káils* 'nackt, kahl, bloß'; *káili táudis* 'Ehepaar ohne Kinder' ein idg. \**qai-* 'allein'. Verfehlt ist jedoch die Beurteilung der formantischen Seite der slav. Wörter (aaO. 113 Anm. 1). Man müßte vielmehr \**cēgchē* als Weiterbildung eines u-St. \**cēgz* (vgl. gr. *πρέσ-βυς* 'alt') fassen; während \**cēglz* sich im Formans mit *naglz* sd. und got. *áinakls* 'einzeln, vereinsamt'; lat. *singulus* 'einzeln' vergleiche. — Doch erschüttert die Nebenform *ščeg-* im Slav. die Wahrscheinlichkeit der Deutung ganz beträchtlich.

**cēlz** — **abg.** *cēlz* 'heil, gesund; ganz, unversehrt'; *cēlo-mōdrje*, *-mōdrostē*, *-mōdrōstnje* 'σωφοσύνη' von *cēlo-mōdrz* 'σωφρων' (Kompositum mit *mōdrz* sd.); *cēlo*, *cēliti* 'heilen'; *cēly* f.; *cēlyba* 'Heilung'; *cēlujo*, *cēlovati* 'grüßen'. **r.** *уиъз*, *уиъиъ* 'ganz, lauter' (*уиъо-мъдъриъ* 'keusch' aus dem Ksl.); *уиъкоуиъ* 'Silberrubel' („der ganze“); *уиъиуиъ*, *уиъиуиъ* 'Neuland'; *уиъиуиъ* 'heilen'; *уиъоуиъ* 'küssen'; *но-уиъиъ* 'Kuß'. **klr.** *čitijj* 'ganz, vollständig; wohlbehalten, heil'; *čityná* 'Brachfeld'; *čituváty* 'küssen'; *čitúj*, *pó-čil*, *po-čitúnok* 'Kuß'. **bg.** *cěl* 'ganz, unversehrt'; *cěló*, *cělkó* 'alte Silbermünze'; *cělúvam*, *cělúvam*; pf. *cělúnz* 'küsse'; *cělúvka* 'Kuß'. Auffällig *cěrá* 'heile'; *cěr* m. 'Heilmittel, Arznei' (wohl durch Kontamination von \**cēlz* mit dem aus dem osm.-pers. *čare* entlehnten *čaré* 'Mittel, Heilmittel'). **skr.** *čō*, f. *čijēla* 'ganz, unverletzt; gesund, heil; rein, lauter'; *čijēlo vīno* 'ungemischter Wein'; *čijēluc* 'bahnloser Schnee'; *čijēlica*, *čijēlica* 'Neuland'; *čijēlvati* (*čijēlvām*, *čijēlujem*) 'küssen'; *čijēliv* 'Kuß'. **sl.** *cēt* 'unversehrt, ganz; heil'; *cělák* 'Hengst'; *cěluc* 'pfadloser Schnee';

*cělina* 'Unversehrtes'; *cěliti* 'heilen'; *celovati* 'küssen'. *č. celý* 'ganz, völlig, unversehrt, heil'; alt *z cělu* 'gänzlich' (Gebauer IIM. III 1, 326) weist auf *u-St.*; *celiti* 'heilen'; *celovati* 'küssen'. *p. cały* 'ganz, unversehrt; heil; echt'; *całki* ds.; *całkiem* Adv. 'gänzlich'; *całzina* 'ganzes Stück Erde'; dial. *celic* 'einen Ohnmächtigen beleben'; dial. (und alt) *clić* 'heilen'; *wy-clić* 'kurieren' aus \**celić* durch Wortmischung mit *clić* 'den Zoll zahlen', *wy-clić* 'durch Zollzahlung befreien' (s. *clo*); vgl. Brückner C&J. 60; *całować* 'küssen'; *po-całunek*, *całusek*, *całus* 'Kuß'. *os. cyły*. *ns. cety* 'ganz'. *plb. cöl* 'heil!'; *cöl té* 'es gilt eins' ('heil Dir!').

|| Gr. κοῖλυ τὸ καλόν Hes. (Hoffmann BB. 16, 240); air. *cěl*, kymr. *coil* (urkelt. \**koilā*) '(glückliche) Vorbedeutung'; got. *hails*, ahd. *heil*, aisl. *heill* 'heil, ganz, gesund'; aisl. *heill* n. 'glückliches Vorzeichen'; apr. *kailüstiskan* 'Gesundheit'; *kails* — *pats kails* 'heil — selbst heil' als Trinkruß (von Bezzenberger BB. 2, 139 aus *kales vnd paschkeiles* des Danziger Codex des culmischen Rechts erschlossen). — Vgl. namentlich Brugmann Totalität 41 ff. — Wegen der Bedeutungsgleichheit von abg. *cělovati* 'grüßen' (woraus sich die Bed. 'küssen' als eine häufige Form der Begrüßung wohl nicht ohne christlichen Einfluß entwickelt hat) mit ae. *hālettan*, ahd. *heil-lazzen* und aisl. *heilsa* 'grüßen' (vgl. auch got. *hails!* ae. *wes hāl!*) schließt Hirt PBB. 23, 332 auf Entlehnung des slav. Wortes aus dem Germ.; doch ermöglicht diese Übereinstimmung zum mindesten keine sichere Entscheidung.

*cěl'* (цѣль) f. r. 'Ziel; Zweck, Absicht'; *уаауауа* 'zielen; trachten'. *klr. cěl*; *cěltyty* ds. *skr. cily* m., älter auch *cāl* 'Ziel'. *sl. cilj* m. *č. cíl* m. 'Ziel, Ende; Termin; Zielpunkt, Endziel; Absicht'. *p. cel*, alt *cyl* 'Ziel; Visier; Zweck; Auswahl, Kern'.

∞ Aus mhd. *zīl*, nhd. *Ziel*. — MEW. 29.

*cěna* — *abg. cěna* 'τιμή; Ehre; Preis'; *cěniti* 'τιμάομαι, schätzen'. r. *уааа* 'Preis, Wert'; *уаауауа* 'schätzen, taxieren; würdigen, achten'; *уаауауа* 'wertvoll'. *klr. cěná* 'Preis, Wert; Ansehen'; *cěnjty* 'bieten, schätzen'; *cěnnjy* 'wert'. *bg. cěná* 'Preis'; *cěňz* 'schätze, feilsche'; *cěňávam* 'dinge, miete'. *skr. cijēna* 'Preis'; *cijēnan* 'wohlfeil'; alt 'wertvoll'; *cijene* Adv. (Komp. *cjēnje*) 'wohlfeil'; *cijēnim*, *cijēniti* 'schätzen, dinge'; *cjēnjkatī se* 'feilschen, handeln'. *sl. cěna* 'Preis'; *cěniti* 'schätzen, den Preis bestimmen'; *cěnō* 'wohlfeil' (MVG. IV 709). *č. cena* 'Wert'; *ceniti* 'schätzen'. *p. cena* 'Preis, Wert'; *cenic* 'Preis aneben; schätzen; achten'; *cenny* 'wertvoll'.

|| Av. *kaēnā* 'Vergeltung, Rache, Strafe'; gr. ποινή 'Buße, Entgelt; Rache, Strafe' (daraus lat. *poena* entlehnt); lit. *kainė* (Mikuckij) 'Wert, Preis'; *pus-kainiu* 'um halben Preis' (Zubaty A. 15, 479; nach Brückner A. 29, 110 sind die lit. Wörter erfunden); Fick I 379. idg. \**q<sup>o</sup>oinā* zur W. *q<sup>o</sup>ei-* in ai. *cāyatē* 'rächt, straft'; gr. τίνω, τίνομαι, εἰστίνομαι 'sich eine Buße entrichten lassen; strafen; eine Buße entrichten, büßen'; Fut. *τείσω*; *τιμή* 'Ehre'; *ἄ-τιμος* (π 431) 'ohne Ersatz, ohne Entgelt'; zweifelhaft ir. *cín*, G. *cinad* (\**qināt-*) 'Schuld'; *cāin* 'emenda i. e. damni reparatio' (\**qoinē-*); apr. *er-kīnint* 'befreien' (Stokes 58). Ursprünglich war \**q<sup>o</sup>oinā* 'Rache, Strafe'; dann 'der zur Sühne der Untat festgesetzte Preis'; schließlich 'Preis überhaupt, Wert'; daraus auch 'Ehre' (Schopenhauer IV 406: „die

Ehre ist, objektiv, die Meinung Anderer von unserm Werth“). — S. auch *kajъ, kajati*.

**čěpъ, čěpiti 1.** — **r.-skr.-ksl.** *čěpiti* 'spalten'. **r.** dial. *чѣпѣ* 'Stock, Stab'; *о чѣпѣ* 'Brunnenschwengel: Schlagbaum'. **klr.** *čipók* 'Stab, Stock'; *čipky* Pl. 'Leitersprossen'. **bg.** *čěpъ* 'spalte Holz; pflüge auf; zerreiße'; *čěpenica* 'gespaltenes Holz'; *čěpótina* 'Ritze'; *čěp*, Pl. *čěpove* 'Riß, Spalte'. **skr.** *čijepām, cijěpati* 'spalten'; *is-cijěpati* 'zertrümmern'; alt *cijepim, cijepiti* 'spalten'; *čjěpka* 'Scheit'; *čjěpanica* 'Scheit Holz'. **sl.** *čěpiti; čěpam (čěpljem), čěpati* 'spalten, pfropfen'; *čěp* 'Spalte; Pfropfreis'; *čěpika* 'Pfropfreis'; *čepër* 'Splitter'; *čěpljenka* 'Spalthacke'; *drěvo-čěp* 'Ort, wo Holz gehackt wird'.

Hierher gehört auch *čěpъ* 'Dreschflegel', der zunächst nichts anderes war als ein Stock, Knüttel („abgespaltenes, abgeschnittenes Stück Holz“), vgl. lat. *baculis excutere, fustibus tundere*: **r.** *чѣпъ*. **klr.** *čip*. **skr.** *čijep*. **sl.** *čěp*. **č.** *čep*. **p.** *cepy* Pl. **os.** *cypy*. **ns.** *čěpy* Pl. **plb.** *čepó* Pl. (der Pl. der letzteren vier Sprachen weist schon auf die Kombination von zwei Stöcken — des Klöppels und des Knüttels).

Desgleichen sind hierherzustellen (MEW. 279) die Wörter in der Bed. 'erstarren, steif werden; verrecken' („steif wie ein Stück Holz“); vgl. **r.** *чѣпъ* 'Pfahl' — *о-чѣпѣ* 'erstarren; krepieren':

**abg.** *о-čěpěněti* 'trocken werden'; **ksl.** auch 'erstarren' zu *čěpěns* 'starr'. **r.** alt *о-чѣпѣ*, heute *чѣпѣ*, gew. *о-чѣпѣ* 'erstarren'. **bg.** *s-čěpъ se pf.*; *s-čěpam, s-čěpam se ipf.* **ds.** **skr.** *s-cipati se* 'fest zufrieren'. **sl.** *čěpěněti* 'starr werden'. **č.** *s-cepeněti, s-cip-nouti* 'krepieren'; *s-čěplina* 'Aas'.

Ein \**ščěpiti* mit beweglichem *s* existiert nicht; wo in den Einzelsprachen ein *s* vor *čěpiti* erscheint, ist es vielmehr als die Präp. *sъ-* aufzufassen.

|| Zupitza GG. 151 vergleicht gr. *σκοῖπος* 'Töpferscheibe': ahd. *scība* 'Scheibe, Rad'; aisl. *skífa* 'Schnitte, Scheibe'; dazu fügt Uhlenbeck PBB. 27, 131 auf Grund einer W. *sčep-, sčepib-* 'spalten' noch gr. *σκίπων* 'Stab'; lat. *scīpio* ds.; auch got. *skip*, ahd. *scif, scēf* 'Schiff' (anders über die gr. und lat. Wörter Prellwitz EW. 418; Walde EW. 121 *cippus*). Nicht sicher. Beachte auch *ščěpajъ, ščěpati* sd. 'spalten', zu dem sich *čěpъ, čěpiti* wie *čěpъ, čěriti* sd. zu *ščěpъ ščěriti* verhalten dürfte. — Die Zusammenstellung von *čěpъ* mit lat. *caespes* 'Rasenstück, Rasen' (Walde EW. 81) befriedigt nicht; die mit got. *hāfts* 'Streit' (angeführt von Uhlenbeck GotWb. 69) ist wegen der Bed. der germ. Verwandten (ae. *hāst* 'Heftigkeit, Wut'; *hāste* Adv. 'heftig, hitzig'; abd. *heftig* 'heftig') aufzugeben; vgl. über die germ. Wörter vielmehr Zupitza GG. 182 (weniger ansprechend Uhlenbeck PBB. 21, 104). — Mit den slav. Wörtern in der Bed. 'erstarren' vergleicht Fortunatov BB. 3, 57 lit. *kaipti* 'hinsiechen, kränkeln'; *nu-kaipo* (Mikuckij) 'erstarrte' (?). Nicht einleuchtend.

**čěpъ, čěpiti 2.** — **r.** *чѣп-чѣпѣ* 'sich an etw. festhalten, anklammern'; *чѣпѣ* 'gut klebend; zäh, klebrig' („anhaftend“); *чѣп-чѣпѣ* 'Seil, an dem der Schöpfbeimer am Brunnen befestigt ist'; *чѣпѣ* 'Handel suchen'; *чѣпѣ* 'Streitsüchtiger'; *чѣпѣ* 'Vorwand zum Streit'; *чѣпѣ* Pl. m. 'Treibholz, das sich in die Fisch-

netze einhakt'; *уны* f. 'Kette'; *уноука* 'Kettchen, Uhrkette'. **klr.** *čipláty ša* 'sich fest an etw. klammern, halten'.

Dazu *čep-* in **r.** alt *чепъ* 'Kette'. **klr.** *čepati* 'anhängen, anheften; angreifen, ergreifen, fassen; anbinden mit jemd.'; *čipýty* 'jemd. auf dem Halse sitzen'; *čipkýj* 'sich leicht an etw. ansetzend, an etw. hängend, klebend, haftend'; *pry-čipýty*, *pry-čepýty* 'anheften, anhäkeln'; — *ся* 'sich anklammern'; *pry-čepka* 'Anhängsel'; *pry-čepývy*, *-čepnyj* 'zudringlich, impertinent'; *u-čepýty* 'anheften'. **p.** *czepiac*, *czepić się* 'sich an jemd. hängen, an jemd. kleben, sich anklammern; ranken; haften bleiben'; *czepić* 'packen, ergreifen, fassen'; *czepiec* 'Klette'; *czepy* Pl. 'Holz im Fluß, das sich ins Netz hakt'; *przy-czepny* 'sehr emsig, fleißig'.

|| Von *čěřq*, *čěpiti* 1. der Bed. wegen jedenfalls zu trennen. Das Verhältnis der Formen *čep-* und *čep-* vergleicht sich dem von *čep-* zu *ščep-* (s. *čěřq*, *čěpiti* 1.) und *čěr-* zu *ščěr-* s. *čěřq*, *čěriti*. Stokes 65 stellt *čepъ* 'Kette' zu le. *kept* 'haften, mit den Klauen anpacken'; *kepti-s* 'ankleben'. Die weitere Zusammenstellung dieser Wörter mit der Sippe lat. *capio* 'nehmen'; got. *hafjan* 'heben'; nhd. *Hand-habe*; ahd. *heften* 'heften, haften machen'; gr. *κῶπη* 'Griff'; ir. *cacht* 'Dienerin'; kymr. *caeth* 'Sklave, Diener' (= lat. *captus*, got. *hafis*); le. *kampt* 'fassen, greifen' ist wegen des Vokalismus kaum möglich. — Für *čep-* könnte man an le. *kaipt* 'sich stützen, anhalten' denken (?).

**čěřq**, **čěriti** — **skr.** *čjērīm*, *čjēriti* 'die Zähne zeigen beim Lachen; die Zähne blecken; mit offenem Munde lachen'. **sl.** *čěriti* (nach MEW. 299) 'die Zähne zeigen'. **č.** *ceřiti*, *vy-ceřovati zuby* 'die Zähne fletschen'; *ceřiti se* 'klaffen, sich von einander spalten' (Jungmann I 226); daraus umgestaltet (wonach?) *ceniti zuby* 'die Zähne fletschen'; *ceniti se* 'heulen, weinen' (von Kindern). **slk.** *ceriť* 'fletschen'.

Daneben *ščěr-*, *ščěr-* aus \**šqer-*, \**šqēr-* in: **r.** *уѣрѹмъ зѣбы* 'die Zähne fletschen, grinsen'; o-*уѣрѹмъ* pf. ds.; o-*уѣра* 'Grinsen; Spötter'. **klr.** *vj-ščyryty*, *vj-škyryty* (\**ščēr-*) 'Zähne fletschen'; mit o-Stufe *vj-skoryty* dazu ipf. *vy-skařaty* ds. **wr.** *ščěrić*, *vj-ščěrić* ds.; o-*ščěrić-ca*, o-*ščěrić-ca* ds. **č.** *štěriti*, *štěriti* ds. **p.** *szczerzyć zęby* ds. **os.** *ščerić* ds.; *wo-ščěrjeć so* 'feixen'. **ns.** *ščeris*, *ščeris*, *wó-ščerjaš se* (Mucke 215. 614) ds.

|| Zur W. (s)*qer-* 'spalten' ('schneiden') s. *černъ* 2; *skora*. Vgl. namentlich lit. *skiriū*, *skýriau*, *skirti* 'trennen, scheiden'; ir. *scaraim* 'trenne'; ahd. *sceran* 'scheren, sondern, abtrennen'; gr. *κείρω* 'schere; schneide ab'. — Das Verhältnis von *čěr-* zu *ščěr-* vergleicht sich dem von *čep-* zu *ščep-* (s. *čěřq*, *čěpiti* 1.) und *čep-* zu *čep-* (s. *čěřq*, *čěpiti* 2.) und beruht wohl auf Reihenwechsel (häufig im Balt.; Beispiele bei Leskien Abl. 322 *brīdau*; 325 *su-drīskau*; 326 *genū*; 328 *grīžtū*; 332 *knībū*; 333 *krintū*; 339 *plýsztu*; 340 *rīzges*; 346 *sprīndis*; 347 *stība*; 348 *svirau*; 350 *arti*; 352 *trinū*; *trīszin*; 353 *tvīstu*; *twīnkstū*; 355 *at-vīpti*; 359 *žvīngu*).

**čěsař** — **abg.** *čěsařъ* 'König, βασιλεὺς; Kaiser'; *česarica* 'Königin'; *čěsařъ* Adj. 'königlich, kaiserlich'; *čěsařъskъ* ds.; *čěsařstvo*, *čěsařstviže* 'Königreich'; *čěsařstvovati* 'König, Kaiser sein'. Daneben *Kesařъ* 'καῖσαρ', als römischer Kaiser unterschieden von



*cěsarъ* βασιλεὺς (Matth. 22, 21). **r.** alt *uěcarъ* 'Kaiser'; *uěcarěsuvъ* 'Thronfolger'. **klr.** *česar* 'Kaiser'. **skr.** *cěsar* 'König, Kaiser'; *cěsār* (aus \**cjěsār*) 'Kaiser' (gew. der deutsche und der österreichische). **sl.** *cěsar*, G. *cesárja* 'Kaiser'. **č.** *česar*, alt *ciesar* ds. **p.** *cesarz* ds. **kasch.** *cesôr*. **slz.** *cěsoř*.

Dazu \**csarъ* (wohl durch die in Titeln häufige Abschleifung zu erklären; vgl. **r.** -cu, -čъ aus *cъdapo*, dieses aus *iocъdapo*; *ěawecmo* aus *ěawie* βασιλοποδέμο; *ěápuwъ* aus *ěosiřpuwъ*; **p.** *jegomość* aus *jego miśość*; **č.** *vařnost* aus *vaře milost*; span. *usted* aus *vuestra merced*; dän. *bisp* aus *biskop* ua.; **r.** alt *uěcarъ* im XI. Jh. ist wohl nur Schreibung für *ucapъ*. — Anders Meillet Ét. 110, 184; Ułaszyn Entpalat. 6) in: **r.** *uapъ* (alt auch *uěcapъ* geschrieben) 'Zar' (Titel, 1547 von Ivan IV. Groznoj angenommen; von Peter dem Großen nach dem Nystädter Frieden 1721 mit *uěnepamopъ* vertauscht; inoffiziell jedoch für „Kaiser“ erhalten); [*uapъ* небесный 'Herr des Himmels'; *uápcmo* небесное 'Himmelreich'; *uápcia opáma* 'Mitteltür in der Altarwand, die zum Allerheiligsten führt' aus der Kirchensprache; *uápcmoosamъ* 'regieren'. **klr.** *car*; *cáryna* 'Schlagbaum; Weideplatz, Acker'. **bg.** *car* 'Titel der alten Bulgarenherrscher seit Simeon, 917'; 'Herrscher, Herr, König, Sultan'; *carúvam* 'herrsche; lebe großartig'; *cárevina* 'Mais'. **skr.** *cār* 'König, Herrscher; Kaiser'; *cārina* 'Zoll'; *cārovati* 'herrschen'. **č.** [*car* 'Zar', neu aufgenommen]. **p.** [*car*, älter *carz* 'Zar' aus dem R.].

Die altslav. Benennung für Byzanz war *Cěsarъ gradъ* 'Kaiserstadt'; daher noch **skr.** *Cārigrād*, **č.** *Cařihrad* usw. 'Konstantinopel'.

|| Entlehnt aus got. *káisar* 'Kaiser' (dieses aus lat. *Caesar* in seiner alten römischen Aussprache mit diphthongischer Geltung des *ae*; vgl. Kluge EW. 189): im Formans paßte es sich den Wörtern auf -*arъ* (lat. -*arius*) wie *mytarъ*, *vinarъ* ua. (Beispiele MVG. II 88ff.) an. — Entlehnung aus lat. \**Caesārius* (worauf *ae. cāsere* weist; Kluge GGPh. I<sup>2</sup> 335) ist nicht wahrscheinlich. Loewe KZ. 39, 332 nimmt Entlehnung aus einem got. \**kaisareis* oder aus der Sprache eines kleineren balkangerm. Stammes an; beides nicht erweislich. — **abg.** *Kesarъ* ist gr. καίσαρ mit Umgestaltung des Formans nach *cěsarъ* (das Adj. poss. begegnet noch als *Kesarovъ* neben *Kesarevъ*).

**cěsta** — **abg.** *cěsta* (Ps. Sin. 143, 14) 'πλατεία, Weg, Straße'. **skr.** *cěsta* 'Weg, Heerstraße'. **sl.** *cěsta* 'Straße'. **č.** *cesta*, alt *cěsta*, *ciesta* 'Weg, Reise'; *cestovati* 'reisen'; *s-cestný* 'irrend'; *po-cestný* 'Wanderer, Reisender'. **p.** alt *po-cestny* ds.

|| Nach Zubaty A. 16, 385 zu lit. *kaiszti* 'glätten, reiben, schaben'; *ap-kaiszti* 'abreiben'; *nu-kaiszti* 'abschaben, glatt machen'; *kaisztuvas* 'Glättinstrument der Böttcher' (vgl. Geitler Lit. Stud. 77; 113; Bezzenberger LF. 119); dazu auch apr. *coysnis* 'Kamm'; *coestue* 'Bürste'. *cěsta* also eigentlich 'via trita'. — Andere (Daničić Rječnik I 774; Brandt RFV. 21, 214) denken an Verbindung mit *cěstiti* sd. 'reinigen'; lit. *skāistas* 'hellglänzend'. Sie könnten sich auf die Bedeutungsparallele von mhd. *bane*, *ban* 'Bahn, Weg' berufen, das von Kluge EW. 51. 105 zu ndd. *bönen* 'bohren, scheuern'; engl. dial. *boon* 'Straßen reparieren' gestellt wird, die wiederum zu ai. *bhānús* 'Schein, Licht, Strahl'; air. *bān* 'weiß' gehören.

**češćo, čestiti** — **abg.** *čestq, čestiti* (neben *čistiti*); *o-čestiti* pf. 'reinigen'. **r.** alt *o-umcmumu* ds.

|| Im Ablaut zu *čista* sd. — Zur Bildung vgl. Meillet MSL. 14, 353.

**čēt'a** — **r.-skr.-klr.** *čēta* Prāp. mit Gen. 'wegen'. **skr.** *čijēa* ds.; daraus *čijē*; einmal auch *čicu* (\**čijēcu*) belegt.

|| Vielleicht zu ai. *kētas* 'Verlangen, Absicht, Aufforderung, Einladung', wozu gr. *κοῖται ὑποαικῶν ἐπιθυμία* Hes. (Hoffmann BB. 18, 287); *κίσσα* 'krankhaftes Gelüste schwangerer Frauen'; -lat. *in-vitus* 'wider Willen'; *in-vito* 'lade ein'; apr. *quāts* 'Wille'; lit. *kvēczū, kvēsti* 'einladen' (vgl. zu dieser Sippe namentlich Solmsen KZ. 33, 294 ff.). Der Form nach könnte \**čēta* der alte (nasallose) Instr. eines Nomens \**čēta* 'Wille' sein; vgl. zB. nhd. 'dessentwille, um — willen'. — Oder \**čēta* gehört zu der Sippe von *čēto, čisti* sd.: vgl. ai. *čētati* 'nimmt wahr, versteht'; ai. *čittis* 'Denken, Einsicht, Absicht'; lit. *skaityti* 'zählen; rechnen; lesen'; le. *schkita*, *schkist* 'meinen'. Alsdann etwa 'in Rücksicht auf'.

**cēva (čēva)** — **abg.** *čēvnica* (Supr. 418, 24) 'lūpa' (eigentlich 'fistula'). **r.** *umōē* 'Griff, Handhabe; Schienbein'; *umōka* 'Spule; Röhre; Schienbein des Pferdes'. **klr.** *čiva* 'Walze, Spindel, Spule'; *čivka* 'Röhrchen, Spule'. **bg.** *čevka* 'Spule'; *čev* f. 'Röhre'. **skr.** *čijev* 'Spule; Schienbein; Flintenlauf'. **sl.** *čev* f. 'Röhre, Weberspule'. **č.** *cér, cēva, cīvka* (alt *ciev, cievka*) 'Rohr, Röhrchen'. **p.** *ceva* 'Röhre; kleines Rad'; *cewka* 'Röhrchen'. **os.** *cyuka*; daneben *syuka*. **ns.** *cēva* 'Weberspule'. **plb.** *cev* 'Garnspule'.

|| Von lit. *szeivà* 'Rohrspulchen im Weberschiffchen'; le. *saiwa* 'Weberspule' (MEW. 29) trotz Zubatý A. 16, 385 kaum zu trennen. Vielmehr dürfte alter Gutturalwechsel (J. Schmidt KZ. 25, 127) anzunehmen sein (auf *k* könnte auch **os.** *syuka* aus \**sēvka* zurückgehen; jedoch nicht ganz sicher). Dieser Gutturalwechsel liegt ja in der idg. W. *skhēi-* 'spalten', erweitert \**skhēi-t*, \**skhēi-d*-, zu der Zubatý das slav. Wort jedenfalls mit Recht stellt, vor (s. *čēdō, čēditi*; Brugmann IF. 6, 92). — *cēva* wohl aus \*(s)qhōi-uā zur unerweiterten W., die aus ai. *chyāti* 'schneidet ab'; *chātās, chitās* 'abgeschnitten'; ir. *scian* 'Messer'; bret. *squeiaff* 'couper' (Stokes 309); lat. *dē-scisco* 'reiße mich los'; *scio* 'weiß' ('unterscheide') erschlossen wird. — Zur Bed. vgl. ahd. *spuola* f. *spuolo* m. 'Weberspule, Röhre, Federkiel', das zu der unter *polō, polti* 2. sd. 'spalten' behandelten Sippe gehört (anders Detter ZDA. 42, 58); dazu auch lit. *spāliai* Pl. 'Flachsschäben' (wie lit. *skaidūlios* Pl. 'Flachsfasern' zur W. *sqheid-*).

**cibule** č. 'Zwiebel'. **p.** *cebula, cybula*. Daraus **klr.** [*cybūla*] und **r.** dial. [*umōjan*]. **os.** *cybla, cybula*. **ns.** *cybula*. **sl.** *čebūla* f., *čebūt* m.; dial. *žbul* (MEW. 27).

∞ Aus mhd. *zibolle, zebulle* (zwibolle) 'Zwiebel', Umbildung von lat. \**cēpulla*, Dem. zu *cēpa* (*caepa*) 'Zwiebel'. — **skr.** *čipula* stammt aus it. *cipolla* 'Zwiebel'; *kāpula* aus dem Dalmatischen (vgl. Budmani Rječnik IV 849; Bartoli Dalm. II 251).

**cica** — **klr.** *cýcka, cýčka* 'Zitze, Brustwarze, Brust'. **bg.** *cica, čicka* ds.; *cicam* 'saugt'. **skr.** *cica*, alt auch *cecak* 'Zitze'; *čicati*, alt auch *čēcati* 'saugen'. **sl.** *cēc, cęesk; ciza, cizak* 'Zitze'; *čęcam, čęcati; cizam, cizati* 'saugen'. **č.** *cec, cecak; cicč, cicčik* 'Brustwarze'; *cecati*,

*ciclati* 'saugen'; *cicák, cicál* 'Säugling, Muttersöhnchen'; *cucati, cuc-lati* 'saugen' (nhd. bair. *zuzeln* ds.). **p.** *cycek; cycka; cye; cycuś, cys, cysio, cyż* Dem. 'Zitze'. **os.** *cyc.* **ns.** *cic.*

|| Alles Lallwörter der Kindersprache. Ähnlich ndd. *titte*, ndl. *tet*, ae. *tit*; nhd. *Zitze*; ahd. *tutta* (Kluge EW. 437); it. *tetta* neben *zitta, zezzolo, zizza, cizza*; rätorom. *tezzar* neben *cicciar* 'saugen, säugen'; it. auch *zito, zitello; citto, cittolo* 'Kind, Säugling'; rum. *țîță* 'Zitze'; ngr. *τῑτῑν* ds. — Wie weit die Wörter einheimisch sind oder auf Entlehnung beruhen, ist schwer auszumachen.

**cigla skr.**, *ciglja* 'Ziegel'. **sl.** *cigot, cęgot* m. **č.** *cihla*; dial. mähr. *tihta*. **p.** *cegla*. **klr.** [*čehla* aus dem P.]. **r.** dial. [*узіелна* 'Ziegelei' aus **p.** *cegielnia* ds.]. **os.** *cyhel.* **ns.** *cygel.*

∞ Aus mhd. *ziegel*, nhd. *Ziegel*, die auf lat. *tēgula* zurückgehen.

**cikajo, cikati** — **r.** *уікаю* 'winseln'. **klr.** *cýkaty* 'läppern'. **bg.** *cikam*, pf. *ciknǎ* 'zwitchere, weine, brülle, schreie'. **skr.** *cik* 'Gezisch'; *cika* 'Geschrei von Schweinen, Mäusen'; *ciknuti* 'schreien'; *cikati*, pf. *ciknuti* 'krachen; krepieren; anbrechen vom Tage'; u *cik od zore* 'bei Tagesanbruch'. **sl.** *cik* 'Singdrossel'; *cikati* 'piepen, zirpen'; *cekēt* 'Gezwitscher'. **č.** *cikati* 'zirpen'; *cek* 'Mucksen'; *cekati, ceknouti* 'mucksen'; alt *ckáti* 'wispeln'. **slk.** *cknuť* 'mucken'. **p.** *cykać* 'ticken'.

|| Alles lautnachahmend.

**cima sl.** 'Keim'; *ciměti* 'keimen'.

∞ Aus mhd. *kīme* 'Keim'. — Verschieden davon ist **skr.** *cīma*; **sl.** *cīma* 'Kräutlich von Ackerpflanzen, wie Rüben ua.', die aus it. *cīma* (*le cīme dell' erbe*) stammen.

**cimer skr.** 'Schild, Aushängeschild'. **sl.** *cīmer* 'Schmuck, bes. Hutschmuck; Blumenstrauß'. **slk.** *cīmer* 'Schild, Wappen'. **p.** alt *cymer* 'Federbusch'. **klr.** dial. *cýmer* 'Wappen'.

∞ Aus mhd. *zimier, zimiere* 'Helmschmuck, ritterlicher Waffenschmuck', das aus it. *cimiero, cimiere* 'Helmschmuck, auf dem Helm getragenes Wappenzeichen' (mlat. *cimerium, cimeria*, von lat. *cýma*, gr. *κύμα*) stammt. — Für das **Slk.** und **Klr.** ist magy. Vermittelung (*cīmer* 'Wappen, Schild') wahrscheinlich. — Verschieden davon (vgl. Kluge EW. 435) ist mhd. *zimere, zimbre, zimber* 'Ziemer; Rückenstück des Hirsches oder Reh's', woraus **p.** *cāber* (*cābr, czaqber, comber, comr, czomber*) ds.

**cimiter skr.**, daneben *cimitar, cimitor, cimiterij* 'Friedhof'. **p.** *cmętarz, cmentarz*; dial. daneben *cmętarz; cmątarz, centyrz; smętarz, smentarz* (letztere durch Anbildung an *smętek* 'Trauer'; *smętny* 'traurig'; s. *mętz; męq, mętiti*; vgl. Malinowski KSB. 6, 305). **klr.** [*cmýntar, cýntar* aus dem P.].

∞ Die Wörter beruhen auf mlat. *cimeterium* (Du Cange II 328); *cimiterium* (Schuchardt Vok. d. Vlat. I 236; II 291), das aus gr. *κοιμητήριον* 'Ruhestätte, Friedhof' stammt. Für **skr.** *cīmiter, cīmiterij* dürfte it. *cimero, cimero* die nächste Quelle sein. — Im Einzelnen bestehen Schwierigkeiten. So gemahnt **p.** *cmętarz, cmentarz* an die Nasalformen des Romanischen: afrz. *cimentire* (neben *cimē-tire*, heute *cimetière*); span. *cimenterio*; prov. *cementeri-s*, die Bianchi Archivio Glottologico Italiano 13, 243 Anm. 1 durch Wortmischung mit lat. *caementariu(m)* erklärt. Doch könnte das *č, en* im P. auch

wohl auf secd. Nasalierung beruhen. Doch wie ist der Ausgang -arz aufzufassen (auch skr. *cimitar*!)? Formanstauch auf p. Boden. Umwandlung eines \**cmēterz*, \**cmēnterz* zu *cmētarz*, *cmēntarz* nach *inrentarz* und anderen Lehnwörtern ist zwar nicht ausgeschlossen, aber doch nicht ganz wahrscheinlich. Liegt etwa den p. Wörtern ein mlat. \**cimetarium*, \**cimentarium* zugrunde? — **sl.** dial. ung. *cintor*, **slk.** *cintor* stammen zunächst aus magy. *cinterem*.

**cīn skr.**, G. *cīna* 'Zinn'. **sl.** *cīn*, G. *cīna*. *č. cín* (*cajn*, *cejn*). **p. cyna.** **klr.** [*cýna* aus dem P.] **ds.** **wr.** *cyn* 'Blei'. **os. ns.** *cyn* 'Zinn'.

∞ Aus nhd. *Zinn* (mhd. *zin*). — MEW. 29.

**cipa** — **r.** *ушнаёнок*, Pl. *ушнаёма* 'Küchlein'; dial. *ušinka*, *ašínovka* **ds.** **klr.** *čip*: *čip!* 'Lockruf für Hühner'; *čipka* 'Hühnchen'; *cyplá* n. 'Küchlein'. **sl.** *cipa* 'Wiesenpieper'; *cība* 'Hühnchen'. **slk.** *cipa* 'Henne'.

|| Lautnachahmend. — Vgl. nhd. bair. *zib*, *zib!* *zibo*, *zibel*, *zibels* 'Lockruf an Hausgeflügel'; *ziberls*, *zeifelein* 'junges Huhn' (s. Schmeller-Frommann II 1074).

**cīpela skr.** 'Schuh'; älter auch *cīpelja*. **sl.** *cipēle* Pl. f. 'leichte Frauenschuhe'; *cipeliš* 'Schuh'.

∞ Aus magy. *cipő*, *cipellő* 'Schuh'. — MEW. 29 führt ein spätlat. *zipellus* an.

**cipka** — **r.** *ушну* Pl. f. 'Zehenspitzen'; *xodim na ušínovkaxz* 'auf den Fußspitzen gehen'; **klr.** *cypký* Pl. f.; *chodýty na cypkách* **ds.** **sl.** *cipati* 'schwerfällig gehen'. — Ähnlich **skr.** *cūpkati* 'hüpfen'. *č. cupati* 'schwach mit den Füßen stampfen'. **p.** *cupac za kim* 'jemd. leise nachschleichen'.

|| Lautnachahmend. — Ähnlich nhd. *zippeln*, *zippern* 'trippeln'; *Zipperlein* 'Füßgicht'; mhd. *zipel-trit* 'trippelndes Gehen'.

**cto p. os. ns. wr.** (aus dem P.) 'Zoll'; **p.** *clíc* 'zollen'; alt *wy-clíc* 'Durch Zollzahlung befreien; befreien, heilen' (vgl. Brückner C&J. 60: s. auch *cěls*); dial. *clíc* 'heilen, kurieren'; *wy-clíc się* 'gesund werden'. — **sl.** *cpl* 'Zoll'.

∞ Aus mhd. *zol* 'Zoll, Abgabe, Steuer'.

**cofač p.**; *cofnač* pf. 'zurückziehen; anhalten; zurückdrängen'; — *się* 'sich zurückziehen'. **os.** *cofač* 'zurückschieben, zurückweichen'. **ns.** *cofaš*, *copaš* **ds.** — *č. coufati*, *couvati*; pf. *coufnouti* 'zurückgehen, weichen'.

∞ Aus nhd. dial. bair. *zaufen* 'rückwärts gehen'; *hinter sich zaufen*, *zurückzaufen* 'zurückweichen' (vgl. Schmeller-Frommann II 1087). — Dagegen **os.** *cofač* so 'sich zutragen, geschehen' wohl aus mhd. *zouwen* 'von statten gehen, gelingen'.

**cōkla skr.** 'Holzschuh; Hemmschuh beim Wagen'; daneben *cōkļa* **ds.**; *cōkula* 'Holzschuh; Bundschuh; Pantoffel'. **sl.** *cōkla* 'Holzschuh; Sandale; Hemmschuh; schwerfälliger Fußgänger'; *cōkol* 'Sandale'. *č. cokl* 'Sockel'. **p.** *cokót* 'Sockel, Grundlage'.

∞ Aus it. *zoccolo* 'Holzpantoffel; Sockel', woher auch mhd. *zockel* 'Holzschuh'; nhd. dial. *zuckel*, *zockel*, *tschoggl*, *tschogkel* **ds.** — MEW. 30.

**cuca** — **sl.** *cúca* (neben *kúca*) 'weibliche Scham'; *cúcati* 'harnen'; *kúcati* 'begatten von Tieren'; *kúc* 'männliches Glied'.



|| Lallwörter; vgl. magy. *czucza* 'Geliebte'; alb. geg. *tsutse* 'junges Mädchen bis zu zwölf Jahren'. — MEW. 30.

**cùkar skr.**, G. *cùkara* u. *cùkra* 'Zucker'. **sl. cùkar. č. cukr.**  
**p. cukier**, G. *cukru*. **klr.** [*cùkor*, G. *cukru* aus dem P.]. **os. cokol,**  
**cukor. ns. cukor.**

~ Aus mhd. *Zucker* (mhd. *zucker, zuker*), das selbst zunächst aus it. *zuchero* stammt; dieses aus arab. *sukkar* 'Zucker'; Diez EW. 347. Die letzte Quelle ist ai. *šárkarā, šárkaras* 'Sandzucker'; päli *saklharā*, woher gr. *σάκχαρ, σάκχαρον* 'Zucker' (Uhlenbeck AiWb. 305) und pers. *šakar*. — Aus dem Griech. sind ins Slav. entlehnt **r. caxapъ; bg. záhar** und **skr. (alt) cāhara f., cāhar m., cākara**; während **bg. šeker** und **skr. šēcer** 'Zucker' auf osm. *šeker* (aus dem Pers.) zurückgehen.

**curo, curēti — skr. cūrīm, cūrīti** 'rinnen'; **cūrak** 'Wasserstrahl'; **cūra** 'Mädchen' (ursprünglich vielleicht 'weibliche Scham'; zur Bedeutungsentwicklung s. *cuca*). **sl. cūr, cūrak** 'Strahl einer Flüssigkeit'; **curīm curēti** 'schwach rinne(n)'; **cūrati** 'harnen'; **cūrlja** 'Mädchen'. **č. curkati** 'rieselnd fließen'; **cicour** (gewissermaßen redupliziert) 'Rieseln'; **cicourem teče** 'es rieselt'. **p. ciurkač** 'sprudeln, rinne(n)'; **ciurkiem** 'in Strömen'. Mit č: **klr. čurīty** 'rinnen, rieseln'; **čurkalo** 'Sprudel, Quell'. **bg. čurkam, čučurkam** 'rieseln'. **os. čurac** 'rauschen, rieseln'; **čurkač** 'in einzelnen Absätzen pissen (von Kühen)'.

|| Lautnachahmend; vgl. lit. *czūrėti* 'rieseln'; *czūrīnti* 'harnen'; *czūrkėszi* ua. 'rieseln'; le. *tschurindt* 'pissen (von Rindern)'; *tschurkstēt* 'rieseln' (über die balt. Wörter vgl. Leskien IF. 13, 192); mhd. dial. kärnt. *tschürln* 'pissen'; schles. *schurlen* ds.

**cwał p.** 'Galopp'; daneben **czał**; alt auch **szczwał** (Anlehnung an das einheimische *szczać, szczuć* 'hetzen'). **č. cval, cvál** 'Galopp'.

~ Dunkel. Denn die Herleitung aus dschag. *čapel, čapul* 'zum Galoppieren gebracht, losgelassen werden' (SJP. I 356) ist sehr bedenklich. — Aus dieser Sippe (vgl. auch dschag. *čapaul* 'Angriff') stammt **klr. čambu** 'reitende Streifwache der Tataren oder Kosaken'; **p. czambuł** 'schneller, kriegerischer Streifzug der Tataren'; *w czambuł* 'im ganzen; überhaupt; ohne Unterschied'.

**cvěk skr.** 'Nagel'. **sl. cvěk** 'Schusternagel; Nagel'. **č. cvek, cvok; cvoček** 'Zweck, Nagel'. **p. cwiək, cwięczek** ds. **klr.** [*čwak, čwach; čwoch, čwok, cvok* ds. aus dem P.]. **os. cwok; cwieka** ds.

~ Aus mhd. *zwec*, mhd. *Zweck*, dial. bair. *zwack* 'Nagel, Pflock'.

**cvik č.** 'Zucht, Pflege; Übung'; **cvik** 'Erfahrener, Schlaupkopf'; **cvikati** 'abrichten, bilden'; **cvikadlo** 'Kneifzange'; **cvičiti** 'üben, ein üben, exerzieren'. **p. cwiək** 'Übung, Drill'; **cwiək** 'erfahrener Mensch, Veteran'; **cwiczyć** 'gewöhnen, üben; züchtigen, peitschen, schlagen'; alt 'lehren, bilden'. **plb. svěkně** 'haut, peitscht'. **wr.** [*cvičič* 'stäupen' aus dem P.].

~ Aus mhd. mhd. *zwicken* 'zwicken, zerren'; *zwikken* 'crepitare flagro, die ruhte schwingen, daß sie pfeifet' (Schottel; vgl. Heyne DWb. III 1460); mhd. bair. *zwick* 'Streich mit der Geißel'; Karłowicz SłWyrObc. 118; Štrekelj SILw. 12. — Nach letzterem (vgl. auch LetMatSl. 1896. 141. 142) hierher auch **sl. cvič, cviček; istročak. švik**

‘saurer Wein’; vgl. nhd. bair. *gezwickte Milch* ‘Milch, die eben anfängt säuerlich zu werden’. — Dagegen stammen **sl.** *cíkati* ‘einen sauren Beigeschmack haben; worauf zielen, anspielen’; *cikniti* ‘sauer werden’ aus bair. *zicken*, *anzicken* ‘anrühren, anstoßen; ans Sauere grenzen’; *der Wein ist anzick* („sauer“); *zickend*, *anzickend* ‘anfangend sauer zu werden’.

**cyrulik** **p.** ‘Barbier, Bader, Feldscher, Chirurg’. Daraus **klr.** [*cyrútyk*, *cyrúlnyk*] und **r.** [уры́дзнык ‘Barbier’].

~ Aus spätlat. *cirurgus* für *chirurgus* (aus gr. χειρουργός) mit Dissimilation der beiden *r* und Umbildung des Ausgangs nach heimischen Formantien.

**сѣражо**, **сѣпати** — **č.** *cpáti* ‘stopfen’; iter. *čipati* in *za-čipati* ‘verstopfen’; *zǎ-cpa* ‘Stuhlverstopfung’; mähr. dial. *tpať*; *tpať po plnej hubě* ‘stopfte mit vollem Munde’; *za-típať. p.* dial. *čpač* ‘stopfen; gierig fressen’; *za-čpač* ‘verstopfen’. **es.** *cpic* ‘stopfen’.

|| Lautnachahmend.

**сѣркажо**, **сѣркати** — **bg.** *čérkam* ‘zwitschere, zirpe; schreie; spritze’; pf. *čérkna*. **skr.** *črkati*, *črkávati* ‘sterben, krepieren’; *črknem*, *črci* u. *črknuti* ds., ‘bersten’. **sl.** *črkati*, pf. *črknem*, *črkni* ‘mucksen; verrecken’. **č.** *črkati* ‘zirpen; rieseln, sickern’; *črceti* ‘rinnen, rieseln’. **plb.** *čėrkoc* ‘Grille’.

|| Lautnachahmend. — Vgl. nhd. *zirpen*, älter und dial. auch *zirken*.

**cŕky** + — **abg.** *crky*, G. *crkŕve* ‘ἐκκλησία, Kirche; Ierón, Tempel’. **r.** *цѣрковъ*, G. *цѣркѹ* ‘Kirche’. **klr.** *čérkov*; *čérkva*. **bg.** *čérkov*, *črskva*; *čėrkva*, *čėrkova*. **skr.** *črkva*; daneben *črkva* (Rječnik I 825); *črekva* (ibidem 821). **sl.** *čėrkŕv*, G. -*kve*. **č.** *čirkev*, G. *čirkŕve*; alt *čierkev*, G. *čėrekŕve*, *čierekŕve*, *čierkŕve*; selten *čirkev*. Die Formen erklären sich wohl so, daß die in der Sprache ganz ungewöhnliche Verbindung \**črk-* (die nur in jungen Lautnachahmungen vorliegt) zu \**čėrk-* wurde (wie später *črný* zu *černý*, dial. *čėrný*; vgl. Gebauer HM. I 143). Daraus \**čėrkev* *čierkev*, und zwar mit dem Übergang von *é* zu *ie* und später zu *i*, der für die Verbindungen *ré-žé-šé-čé-* bezeugt ist (vgl. darüber Gebauer HM. I 143 ff.) und gewiß auch für *čé-* angenommen werden darf. Das *e* in den Obliquen *čėrekŕv-* ist Einschubs-*e* zur Erleichterung der schweren Lautverbindung *-rkŕv-*. Anders, mir unannehmbar, Vondrák SlGr. I 309. **p.** *čerkiew* heute ‘griechische Kirche’; alt (bis ins XV. Jh.) ‘Kirche überhaupt’; alt begegnen die Formen (in der alten Schreibung): *cyrkiew*, *czirkew*; G. *czerekŕwe*, *čirekŕwe*, *czyrkŕwie*; L. *w czirekwi*, Pl. *w czerekwach* (Brückner A. 7, 540). Das *e* in *čirekw-* ist wie das gleiche *e* im Č. zu beurteilen. **os.** *cyrkěj*, dial. *čėrkěj*. **ns.** *cerkej*; *čėrkvoja*. **plb.** *carčkói*, *carčkėv*.

|| Urslav. Entlehnung aus einem vorauszusetzenden got. \**kyrikō* f. (vgl. ahd. *chiricha*, andd. *kirika*; ae. *cirice*, *circe*), das selbst auf ein vulgärr. *kupikŕv* für *kupiakŕv* zurückgeht (Kluge GGPh. I 358; Kretschmer KZ. 39, 542). — Entlehnung des slav. Wortes aus dem Balkangerm. (Loewe KZ. 39, 326) ist unerweislich. — **r.** *кѣрка* ‘protestantische Kirche’ ist ein spätes Lehnwort aus nhd. *kirke*.

## Č.

**čáča** — **sl.** *čáča* f. 'Spielzeug, Kindertand'; beachte auch *čáča* m. 'Papa'; *čéča* 'Puppe; Wickelkind weiblichen Geschlechts'. **č.** *čáč* m., *čáča*, *čáčka* f. 'Kinderspielzeug, Tand'. **p.** alt *czacz* 'bravium' (so noch Potocki im XVII. Jh.); heute *caca* 'schön, artig'; *cacac* 'tändeln'; *cacko* 'Spielzeug, Tand' (c für cz aus der Kindersprache).

Ähnlich **skr.** *čáča*, *čáčko*; *čáko* 'Papa, Väterchen'; *čále* m. (V. *čále*) ds.; dial. auch 'Schwiegervater'.

|| Lallwörter.

**čadz** — **r.** *čadz* 'Dunst'; *čadímz* 'dunsten, qualmen'; *o-čadímz* '(von Dunst) benommen, ohnmächtig werden'. **klr.** *čad*; *čadity* 'dampfen, qualmen; von Dunst betäubt werden'. **bg.** *čad*; *čádž* ds. **skr.** *čad* (XVII. und XVIII. Jh.) 'caligo'; *čāditi* 'rußig werden'; *čād* u. *čāda* f. 'Ruß; Dunst'. **sl.** *čad* m. 'Rauch, Dunst'; *čāda* 'schwärzliche Kuh'; *čadin* 'rußfarbener Ochse'; *čaditi* 'dunsten'; *čaděti* 'schwarz werden'; *čádora* 'Tabakspfeife'; *čáj* 'Dunst; Hof des Mondes'. **č.** *čad* 'Ofendunst, Qualm'; *čaditi* 'räuchern'; *o-čadly* 'beruht'; *čadola* 'rußfarbene Kuh'. Daneben *čoud* 'Dampf, Dunst, Qualm' durch Wortmischung mit *smoud* (\**smoudz* sd.). **p.** *czad* 'Ofendunst, Schwaden'. **ns.** *caza* 'Rußfleck'. **plb.** *cod* 'Ruß'; *códét* 'räuchern, schmauchen'.

|| Ablautsstufe \**qēd-* zu \**qōd-* in *kađo*, *kaditi* sd.

**čadér** **bg.** 'Zelt, Schirm'; daneben *šátor*, *šátor*, *šátra* 'Zelt; Vorhang'. **skr.** *čador*, *čator*; *šátor* 'Zelt'; *šátra* 'Stand, Markthütte des Kaufmanns'. **sl.** *šátor* 'Zelt'; *šátora*, *šátra* 'Marktstand'. **r.** *uaměp*, *G. uampá* 'Zelt, Schutzdach'; dial. *uáppá* 'langer Frauenschleier'. **klr.** *šáter*; *šatro* 'Zelt'; *čádra* 'Schleier der mohamedanischen Frauen'. **p.** *szatr* m., *szatra* f. 'Zigeunerzelt'.

~ Verschiedene Entlehnungen aus dem Tü.; vgl. *čater* (osm. kasan.); *čader* (osm. uigur. teleut. altai-dial.), *šater* (kirg.) 'Zelt'. Diese aus pers. *čatr* 'Schirm, Art Baldachin, Art Zelt' (= ai. *cháttram* 'Schirm'). — Vgl. Miklosich TE. I 270; Melioranskij Izv. 10, 4, 134; Korsch Izv. 11, 1, 265.

**čachno**, **čachnoti** — **r.** *čáchnymz* 'dahinsiechen, abmagern'; dial. 'welken, verdorren'; *čáchnü* 'abgezehrt, mager, siech'; *čáchnuka* 'Schwindsucht'. **klr.** *čáchnuty* 'abzehren, schwinden, welken'; *čáchnýča* 'Auszehrung'. **wr.** *čáchnuć* 'abzehren; ausgehen vom Ofenfeuer'.

|| Vielleicht aus \**čakch-*, \**čaks-*, idg. \**qēq-s-* zu nhd. *hager*. Unsicher. Anders über *hager* Zupitza GG. 104; noch anders Uhlenbeck PBB. 26, 299 und Skeat EtDict. 228.

**čajo**, **čajati** — **abg.** *čajo*, *čajati* 'erwarten; warten; hoffen'; *ot-čajati* 'verzweifeln'. **r.** *čáo*, *čáamz* 'denken, meinen; hoffen, erwarten'; *čaj*, aus *čáo*, Partikel: 'ich denke, glaube; vermutlich'; *ne-čz-na-čájü* 'unvermutet'; *om-čáamz-čz* 'verzweifeln'. **klr.** *čajom* Adv. 'lauern'; *ot-čaj* 'Verzweiflung'; *očájduša* (aus \**ot-čaj-duša*) 'Verzweifelter, Abenteurer'; [*pry-čajity ša* 'auf jemd. lauern' wohl aus dem P.]. **skr.** alt *čajem*, *čajati*; heute noch in den Volksliedern Imper. *čaj*: *ne čaj više* 'warte nicht mehr'; s. auch *Vuk* sub *dvóriste*.

sl. dial. *čaj* 'warte' (neben *čakaj*). p. *przy-czaić się*, alt noch *czaić się* 'sich auf die Lauer legen; heimlich schleichen; sich ducken'.

|| Ai. *cāyati* 'nimmt wahr, beobachtet, hat Scheu, hegt Besorgnis' (Zubatý A. 16, 386; Meillet MSL. 13, 39); *cāras* 'Kundschafter'; gr. *τηρέω* 'nehme wahr, behüte; beobachte, passe ab, lauiere auf' (Brugmann GrGr. 315; anders Prellwitz EW. 460). — Dazu *čass* sd.

**čaj** (чaй) r. 'Tee'. Daraus **klr.** [čaj]. **skr.** [čāj]. **sl.** [čaj].  
č. [čaj]. p. [czaj].

~ Aus tü. *čaj* 'Tee'; dieses aus chines. *čā*.

**čajjka** — r. *чaйкa* 'Möve'; *чaйкa нeпo* 'Mövenfeder'. **klr.** *čajka* 'Kiebitz'; *čajenā* n. 'Junges des Kiebitz'; *čajinj* Adj. 'des Kiebitz'.  
č. *čejka* 'Kiebitz'. p. *czajka* ds.

|| Lautnachahmend. Bildung nach dem Schrei des Vogels. Ähnlich le. *kaija*, estn. *kajak* 'Möve'. — Zusammenhang mit ahd. *heigir*, mhd. *heiger* 'Reiher' (Vf. IF. 8, 284) ist nicht anzunehmen.

**čakajo, čakati** (*čekajo, čekati*) — **skr.-ksl.** *čakati* 'warten'.  
**klr.** *čekaty* 'warten, erwarten'. **bg.** *čakam, čekam* ds. **skr.** *čəkati*, alt auch *čakati* ds. **sl.** *čakam, čakati* ds. č. *čāka* Hoffnung; *čekati*, alt auch *čakati* 'warten'; die Form *-čkati* zB. in *po-čkati*, Imper. *po-čkej* 'warte' ist verhältnismäßig jung, erster Beleg XVI. Jh. (Gebauer HM. I 154); sie ist aus *čəkati* durch Kürzung entstanden. p. *czekać*, alt und dial. *czakać* 'warten'. **os.** *čakać*. **ns.** *cakas* ds.

|| Schwerlich eine k-Erweiterung zu *čajjo, čajati* sd. (wie *Éorokz; zircati* zu *zörq, zörēti; zrekno* zu *zvonq, zvonēti* sd.) znd *čəkati* aus *čakati* durch Dissimilation entstanden, wie Meillet ut. 163 lehrt. Eher ist (vgl. Loš RFV. 23, 75; Zubatý LF. 28, 33) eine reduplizierte Bildung anzunehmen und PiPfPass. *čekan* = ai. ved. *cakānas* 'begehend' zu setzen. Dann zu der Sippe (vgl. Fick I 18) ai. ved. *kāyamanas* 'begehend, liebend'; *-kātis* 'heischend, verlangend'; *ā-cakē* 'begehre, verlange'; *cāyamānas* 'begehend'; *cāruš* 'gefällig, lieb, schön'; aw. *kayēiti* 'verlangt nach, wünscht'; lat. *cārus* 'lieb, wert, teuer'; ir. *cara* 'Freund'; *caraim* 'liebe'; got. *hōrs* 'ehebreicherisch'; ahd. *huora* 'Hure'; le. *kārs* 'lecker, lüstern'; *kārūt* 'begehren, verlangen'. Eine Bedeutungsparallele 'warten' — 'begehren' bietet die Sippe lit. *geidžù, geisti* 'begehren'; *geida* 'Verlangen'; *gaidūs* 'erwünscht' — apr. *geide* 3 Ppl. 'sie warten'; le. *gaida* 'Erwartung'; *gaidit* 'warten, erwarten', wozu auch *židq, židati* sd. 'warten, erwarten'. — So wäre *čəkajo* die ursprünglichere Form; *a* in *čakajo* kann nach dem gleichbedeutenden *čajjo, čajati* sd. (so Zubatý aaO.) eingeführt sein. Man kann indes auch annehmen, daß beide Formen gleich ursprünglich sind, und daß *ča-* idg. \*qē- eine Intensivreduplikation, vgl. ai. *dā-dharti* 'hält' (Pf. *dādhāra* neben *dadhre*); gr. *δη-δέχεται* 'sie bewillkommen', darstellt.

**čakanz** (*čekan*) + — r. *чaкaнз* 'Rohrkolben'; *чeкaнз* 'Punze. Prägstempel'; alt 'Streitaxt'. **klr.** *čekan* 'Streitkolben; Prägstock; Grabmeißel'. **bg.** *čekan* 'Hammer'. **skr.** *čakanac, G. čakanca* 'Hammer' (könnte vielleicht zunächst aus dem Magy. stammen). **sl.** *čakan* 'Hauer des Schweines; Hammer; Stock mit eisernem Hammer'; *čekan* 'Hauzahn der Schweine; Streithammer'. č. *čakan, čekan* 'Morgenstern; Keilhaue'. p. *czakan, czekan* ds.



|| Gemeinslav. Entlehnung aus dem Tü., vgl. dschag. *čakan* 'Streitax't' (*čak-mak* 'schlagen, prägen'). Urverwandtschaft mit aw. *čakuš* 'Wurfhammer, Wurfax't' (Fick I 22); npers. *čakuš* 'Hammer' ist nicht anzunehmen. — Aus dem Slav. stammt wahrscheinlich magy. *csákány* 'Reuthacke; Stockhammer; Streithammer' (Ásbóthi Izv. 7, 4, 290; 309); dazu *csákányos* 'mit einem Streithammer versehen', woher **klr.** *čákaňoš* 'Polizeiwärter'. — **skr.** *čekič*, *čekić* 'Hammer' ist osm. *čekič*; dieses aus dem Pers.

**čalmá** **bg.** 'Turban'. **skr.** *čalma*. **sl.** *čalma*. **r.** *чалма*. **klr.** *čalmá*.

~ Aus tü. *čalma* 'Turban'. — Miklosich TE. I 271.

**čalъ** — **r.** *чалъ* 'Tau, Strick'; *чалуъ* 'binden, befestigen'; *чалуъ* 'Wiede, Weidenband'.

|| Der Vergleich mit abd. *halb* 'Handhabe'; *halftra* 'Zaum'; lit. *kálpa* 'Querholz am Schlitten'; *kilpa* 'Steigbügel, Schlinge' (Zupitza GG. 116) leuchtet nicht recht ein. — Vielleicht entlehnt aus tü. *čalmak* 'umwinden'?

**čatъj** (*чатуи*) **r.** 'grau, graugemischt' (meist von Pferden). **klr.** *čatъj* 'scheckig, falb'.

~ Aus tü. *čal* 'grau, schimmelfarbig'. — Miklosich TE. I 271.

**čatuvátъj** **klr.** 'betrügen'; *čaltъnyj* 'betrügerisch'. **skr.** *čaldovati*; *čālāran*, *čālōvan* ds. **sl.** *čalār*, *čalēr* 'Betrüger'.

~ Aus magy. *csalni* 'betrügen'; *csalárd* 'falsch, betrügerisch'. — MEW. 30.

**czamara** **p.**, *czamarka* 'polnisches Oberkleid; Schnurrock'. Daraus **č.** [*čamara*]. **klr.** [*čamára*]. — **r.** dial. *camápa* 'langes Gewand'.

~ Aus it. *zimarra* 'langer Rock von Tuch' (sard. *acciamarra*; vgl. noch prov. *samarra*; frz. *chamarre* 'Pelzrock'; span. *chamarra*, *zamarra* 'Schafspelz'). — MEW. 30; Karłowicz SlWyr-Obc. 111. Doch sind die rom. Wörter selbst unbekannter Herkunft; vgl. Körtling LRW. 376.

**čapajō**, **čapatl** — **r.** dial. *čanamъ* 'anrühren; nehmen, fassen; schöpfen'. **klr.** *čápátъ* *ša* 'greifen'; *čápýci* Pl. 'Handfesseln'; *čápko* Adv. 'schnell, flink'. **bg.** *čápvam*, pf. *čápnъ* 'picke'. **skr.** alt *čapati* 'an sich reißen'; *čápak*, G. *čáпка* 'Klaue, Krallen'; *čápēt* f. ds. **sl.** *čápati* 'schnappen', pf. *čápniti*. **č.** *čapati*, *čapiti* 'schnipsen, ergreifen'; *čapnouti* 'ergreifen, erhaschen'. **p.** dial. *czapię*, *czapić* u. *czapać* 'schnell ergreifen'.

|| Urverwandtschaft (aus \**qēp-*, der Stufe von lat. *rēpī*) mit npers. *časpidan*, *čapsidan*, *čafsīdan* 'greifen, fangen'; gr. *κῶπη* 'Griff'; *κᾰπτω* 'schnappe, schlucke'; lat. *capiō* 'nehme'; got. *hafjan*, ahd. *heffan* 'heben'; got. *hafts* 'Gefangener'; ahd. *haft* 'Fessel' scheint nicht unmöglich. Doch beruhen vielleicht die Wörter auf einer ähnlichen Lautnachahmung wie *capajō*, *čapatl* sd. — Für die südslav. Wörter könnte man überdies an Entlehnung aus it. *chiappare* 'fassen, ergreifen, erwischen' denken.

**čapl'a** — **r.** *чалаа*, *чанипа* 'Reiher'; gew. *чалаа*, eine Entlehnung aus den nordgr. Dialekten, wo *u* für *ч* gesprochen wird (Sobolevskij Lekeii 149). **klr.** *čápla*; [*čápla* aus dem R.]. **wr.** *čápla*.

**bg.** *čápla*. **skr.** *čāplja*. **sl.** *čāplja* ds. **č.** *čáp* 'Storch'. **p.** *czapla* 'Reiher'. **os.** *čapla* ds.

|| Ohne sichere Anknüpfung. Vielleicht auf einer Lautnachahmung beruhend; beachte **sl.** *čapljati*, *čāpkati* 'plätschern'; **klr.** *čapáty ša* 'wankend gehen'. Oder zu *čapajo*, *čapati* sd.?

**čaprak** (*чанпáкs*) **r.** 'Satteldecke'. **č.** *čapraka*. **p.** *czaprak*, dial. *czaprag*.

~ Aus osm. *čaprak* 'Pferde-, Satteldecke'. — Miklosich TE. I 272. Daher auch frz. *chabrique*, nhd. *schabracke* (daraus **sl.** *šabrāka*, *čabrāka*).

**čapъ** † — **skr.-ksl.** *čaps* 'Biene'. Nur einmal im XVI. Jh. LPl. *čapech* belegt; daher Stammbildung und Geschlecht zweifelhaft.

|| Man vergleicht gr. κηφήν 'Drohne' (Prellwitz EW. 222; zweifelnd Brugmann Grdr. I 583). Unsicher.

**čara** 1. (*чápa*) **r.** 'Glas'; Dem. *чáпка*, *чáпонка* 'Gläschen, Schnapsglas'. **klr.** *čarka* 'Weinglas'. **p.** *czara* 'Trinkschale'.

~ Die beliebte Zusammenstellung mit ai. *carús* 'Kessel'; gr. *κέρυος*, *κέρυον* 'Opferschüssel'; air. *coire*, kymr. *pair* 'Kessel'; aisl. *huerr* 'Kessel'; *huerna* 'Schüssel'; ahd. *huer* ds.; got. *hadrnei* 'Hirnschädel' (Fick I 24. 385; Stokes 61; Zupitza GG. 58; Hirt BB. 24, 248 na.) ist sehr bedenklich wegen *tū*. (altaidial. *kasán*. ostturkest.) *čara* 'große Schale'; mong. *čara*, *cara* 'Metallbecken auf Füßen ohne Deckel nach Art einer Schüssel', woher die auf ein enges Gebiet (den Osten) beschränkten slav. Wörter wohl entlehnt sein werden (vgl. Melioranskij Izv. 10, 4, 132).

**čara** 2. — **sl.** [*čára* 'Strich' aus dem Č.]. **č.** *čára* 'Linie'; *čárati* 'Linien ziehen'; *čáriti* ds. **os.** *čara* 'Furche; Strich, Linie; Durchbau, Wildbahn im Walde'. **ns.** *cera* 'Furche' (Mucke 162).

Verwandt **č.** alt *črcha*; dial. mähr. *čercha* 'Linie'.

|| Vielleicht zu aw *kārayeiti* 'furcht ein (Furchenstriche, -streifen, zieht)'; afgh. *kāraḷ* 'ackern, pflügen'; dazu ai. *kārṣati* 'zieht Furchen'; *kṛṣāti* 'pflügt'; *karṣās* f. 'Furche, Graben'; aw. *karša-m. n.* 'Furche, Furchstrich, -streifen (auf dem Erdboden)'; *karšaiti* 'furcht ein'; **č.** *črcha* läßt sich auf \**črcha* idg. \**grsā* zurückführen. — Wenn diese Zusammenstellung richtig ist, so ist das *r* der arischen Wörter als idg. *r* erwiesen und die Vergleichung mit gr. *τέλσων* 'Grenzfurche' aufzugeben. Zur Etymologie von *τέλσων* vgl. vielmehr Prellwitz EW. 454; Festschrift für Friedländer 386 Anm.

**čara** 3.; **čarъ** (*čarъ*) — **abg.** *čaro-dějъ* 'Zauberer'; *čari* (Euch. Sin. 54 a) Pl. f. 'Zauber, Reiz'. **r.-ksl.** *čarъ m.*, *čara f.* 'Zauber'; *čary dějati* (*tvoriti*) 'φαρμακεύεσθαι, mederi'; *čarovati* 'zaubern'. **r.** *чápy* Pl. f. 'Zauber'; *чаросáms* 'zaubern, bezaubern, behexen'; *o-чаросáms* pf. 'bezaubern'; *пaz-o-чаросáms* 'enttäuschen'. **klr.** *čará* 'Zauber'; *čaruváty* 'zaubern, hexen'. **skr.** *čār f.* 'Zauber'; daneben *čara* ds., Dem. *čarka*; *čāram*, *čárati* 'bezaubern'; *čarónvica* 'Hexe; eine Pferdekrankheit'; *čarðvnik* 'Zauberer'; (*čarðtan* 'Zauberer, Betrüger' aus it. *ciarlatano* mit Anlehnung an die einheimische Sippe). **sl.** *čára* 'Zauberei'. **č.** *čár m.* und *čára f.*, heute gew. *čary* Pl. f. 'Zauberei'; *čaro-děj* 'Zauberer'; *čarovati* 'zaubern'. **p.** *czar*, gew. *czary* Pl. m. 'Zauberei'; *czarò-dziej* 'Zauberer'; *czarowác* 'zaubern, hexen'.

|| čara deckt sich mit aw. *čārā* f. 'Mittel, Hilfsmittel' (npers. *čār* 'Mittel'; *čāra* 'Mittel, Hilfe, List') in der Form, das Bartholomae AirWb. 584 zur W. *q̄er-* 'machen, tun' stellt. Zu dieser W., die in ai. *kr̥nōti*, *karōti* 'macht, vollbringt'; aw. *kərənaoiti* 'macht, vollführt, bereitet, tut'; kymr. *peri* 'machen'; lit. *kuriū*, *kūrti* 'bauen' vorliegt, stellt Osthoff BJ. 24, 109 ff. (mit Angabe älterer Lit.) und EP. I 26 lit. *keriū*, *kerėti* 'jemand. durch bösen Blick oder durch Worte bezaubern, verrufen, in der Gesundheit schädigen' und slav. *čara* mit zahlreichen Bedeutungsparallelen (vgl. auch Schrader RL. 974). So ai. *krtyā* f. 'Handlung, Tat' — 'Behexung, Zauber'; nhd. *es einem antun*; aisl. *görning* 'Tun, Tat', zu *gor(u)a* 'machen' — *görningar* Pl. 'Zauberei, Behexung'; it. *fattura*, afrz. *faiture* (mlat. *factūra*) 'Zauberei' ua. Beachte auch skr. *čini* Pl. f. 'Hexerei'; *čimīti kome* 'es einem antun' (s. *čins*).

**časъ** — **abg.** *časъ* 'Zeit, Stunde'. **r.** *časъ* 'Stunde, Zeit'; Pl. *časū* 'Uhr' (vgl. nhd. *Uhr*: lat. *hōra*); *vacosōū* 'Schildwache'; dial. *no-vacūmъ* 'etw. warten'. **klr.** *čas* 'Zeit; Maße; Wetter'; *časom* Adv. 'zuweilen'. **bg.** *čas* 'Stunde'; *čas po čas* 'von Zeit zu Zeit'. **skr.** *čās* 'Augenblick'; *časom* Adv. 'augenblicklich'; *čāsiti* 'verweilen'. **sl.** *čas* 'Zeit'; Adv. *časi* 'bisweilen'. **č.** *čas* 'Zeit'; alt *do-čas*, *do-čān* (vgl. Gebauer Slov. I 280) 'zuweilen'; *po-časi* 'Witterung, Wetter'. **p.** *czas* 'Zeit; Maße'; *czasem* Adv. 'bisweilen'. **os.** *čas*. **ns.** *cas* 'Zeit'.

|| Alb. *kohe* (aus \**kēsā*) 'Zeit, Wetter' (Pedersen KZ. 36, 279): apr. *kisman* (aus \**kēsman*) Acc. 'Zeit'. — **časъ** aus \**q̄ē-so-* zu *čujq*, *čajati* sd. (Zubaty A. 16, 386). Wohl ursprünglich 'passende, abgepaßte, abgewartete Zeit'. Eine Bedeutungsparallele bietet *godъ* sd.

**časa +** — **abg.** *časa* 'ποτήριον. Kelch, Becher'. **r.** *vāua* 'Schale, Kelch, Becher'; Dem. *vāuka* 'Tasse'. **klr.** *časa* 'Schale, Napf, Kelch'. **bg.** *časa*, Dem. *časē* (*češe*) n. 'Glas, Kelch'. **skr.** *čāsa* 'Becher'. **sl.** *časa* 'Trinkbecher'. **č.** alt *česē*, heute *čise* 'Becher'; alt *čāšnik*, heute *čāšnik* 'Mundschenk'. **p.** *czasza* 'Trinkschale; Becken'; *czaszka* 'Schädel, Hirnschale'; *cześnik* 'Mundschenk'. **plb.** *cosó* 'Schale'.

|| Lit. *kiušzia*, *kiušze* 'Schädel' (MEW. 31) darf nicht verglichen werden; apr. *kiosi* 'Becher' ist wohl Lehnwort aus dem Polnischen (Brückner A. 20, 490). — Das Wort ist wie ai. *čāšakas* und arm. *časak* 'Trinkgeschirr, Becher' wahrscheinlich entlehnt aus dem Iranischen, vgl. npers. *časidan* 'kosten'; *čāšt* 'Frühstück'; Hübschmann Pers. Stud. 51; ArmGr. I 187. — Verfehlt Schiefelowitz BB. 28, 149.

**čata** **klr.** 'Vorposten, Lagerwächter, Nachtwache'; Pl. *čáty* 'Lauer; Streifpatrouille'; *čatuváty* 'lauern; rekognoszieren' (wohl durch das P.). **p.** *czata* 'Lauer; Nachtposten, Vorposten'; alt 'Einfall, Überfall, Streifzug'; *czatować* 'lauern, aufpassen'. **sl.** *čata* 'Hinterhalt'.

∞ Aus magy. *csata* 'Schlacht, Scharmützel; Herde, Horde'. — Miklosich Fw. 82.

**čatrnja** **skr.** 'Cisterne'; kajk. (Habelich 1670) *četrnja*. Daneben *güstijerna*, *güstirna*, *gušterna*: *bistijerna*; kajk. *česternja*. **bg.** *štérna* ds. **sl.** *šušterna* (Truber) 'Cisterne'; *štérna*, *štérnja* 'Ziehbrunnen, Schöpfbrunnen'. **č.** alt *čisterna* 'Cisterne'.

~ Alles aus dem Roman. Und zwar č. *cisterna* aus it. *cisterna*; dessen Nebenform *citerna*, als \*čterna übernommen, in **skr.** *čatrnja*, *četrnja* erscheint; slav. -nja für -na beruht auf Anpassung an das häufige heimische Formans. Über die roman. Formen mit *u* in der ersten Silbe vgl. Schuchardt ZRPh. 27, 106 ff. Von diesen ist dalm. *gusterna* (vgl. Jireček DWienAW. 48, 90; Bartoli Dalm. I 307; II 384) die Quelle für **skr.** *gustijerna*, *gustirna*, *gušterna*; während istroit. *žustierna* in **sl.** alt *žusterna* fortlebt. Aus dieser Form oder aus istroit. *žisterna* sind **bg.** *štérna*, **sl.** *štěrna*, *štěrnja* durch Entdoppelung zu erklären oder dadurch, daß der Vokal der ersten Silbe zum Halbvokal herabsank, nach dessen Schwund *š-š-* zu *š* wurde. Schwierig ist **skr.** *čistijerna*. Am nächsten steht venez. (Belluno) *pusterna* (durch Wortmischung von *cisterna* mit \**pósterula* oder *puteus* entstanden); dieses mag im Skr. durch Anlehnung an *bistar* (s. *bystro*) 'klar' umgestaltet worden sein. — Aus dem deutschen bez. lat. *cisterna* stammen č. *cisterna*, **p.** *cys-terna*; dial. *czyszczarnia*, an *czysty* 'rein'; *czyścić*, *-czyszcząc* 'reinigen' volksetymologisch angebildet. — Über ngr. *stépva* vgl. G. Meyer NgrStud. III 30; magy. *csatorna* 'Kanal. Rinne' stammt aus dem Skr. (vgl. auch Ásbóth Izv. 7, 4, 291). — Vgl. Schuchardt Slawod. 31: ZRPh. 27, 106 ff.; 624 f.; 28, 362 f.; Štrekelj SLw. 22 f.

čauš **skr.** 'Hofwächter; Anführer von Soldaten, von Brautführern'. **bg.** *čauš*, *čaušin* 'Feldwebel, Sergeant; Diener'. **p.** *czausz*, *czaus* 'Kurier, Lakai des Sultans; Steuereinnahmer'. **klr.** *čauš*, *čauš* 'türkischer Höfling; Kammerjunker; Gerichtsdienner; Eilbote'.

~ Aus osm. *čavuş*, *čauš* 'Gerichtsdienner, Aufseher, Polizeidiener; Schweizer; Befehlshaber der Palastwache; Polizeisergeant'. — Miklosich TE. I 274.

čavao **skr.**, G. *čavla* 'Nagel'. **sl.** *čavlj*, G. *vlja* ds.

~ Aus it. *chiavo* 'Nagel'. — MEW. 31.

čavьka — **bg.** *čavka* 'Dohle'. **skr.** *čavka*. č. *čavka* ds. — **klr.** (ung.) *čónka* ds.

|| Ablautend mit *kavьka* sd.; *čavьka* weist auf die Stufe \**qēu*.

-če — Anhängepartikel, auch in der Form -ča, -či, -ču auftretend: **abg.** *nyňa ču* 'soeben'. **r.** dial. *nónь-ča*, *nónь-če*, *nónь-če*, *nónь-ča*; *meněpe-ča*, -ču, -cy 'jetzt'. **ns.** *ven-ce* 'draußen'.

|| Vgl. MVG. IV 120; Šolmsen KZ. 35, 466. — Wohl im Ablaut zu -ka, -ko sd.

čečerq, čečeriti — č. *čečeriti* 'struppig machen, kräuseln'; *čečeratý* 'struppig'.

|| Le. *zezers* 'Krauskopf'; *zekulis* 'Zopf, Troddel, Quaste, Strauß'. — Auch lit. *kekė* 'Traube' (über die Flexion vgl. J. Schmidt Plur. 177), le. *kekars* ds.; apr. *keckers* 'Erbse'? — Zu lat. *cicer* vgl. Walde EW. 118. — Ablautend *kokora* sd.

čečetъ — **r.** *čечемъ* 'Hänfling'; *чечемка* 'Weibchen dazu; Plappertasche'. **klr.** *čēčit* 'eine Vogelart'. **sl.** *čēčēt* 'Meerzeischen'. Beachte auch *čēkēt* 'Gezwitscher'; *čeketāti* 'zwitschern'. č. *čečetka*, *čečatka*, **slk.** *čečka* 'Flachsfink'. **p.** *czeczotka* ds.; 'Hänfling, Meerzeisig'.

|| Lautnachahmend; vgl. lit. *kekūtis* 'Hänfling' (Matzenauer



LF. 7, 28); *kikilis* (Mielecke) ds. Ferner steht jedenfalls ai. *cákōras* 'Art Rebhuhn' (Uhlenbeck AiWb. 86).

**čechl̥** — **skr.-ksl.** *čechl̥* 'velamen'. **r.** *uxóla*, **G.** *uxalá* 'Überzug, Futteral'; *uxamuk̥* 'Küppchen'. **klr.** *čóchla* f. 'breite Ansätze der Ärmel an Frauenhemden'; *čéchtýk* 'kurzes Männerhemd'. **bg.** *čehál* (Gerof: *čéhál*) 'Frauenscluh'; *čehlárin* 'Schuhmacher'. **č.** *čechel*, *čechl* 'Schweißstuch. Totenhemd'; *čechlík* 'baumwollenes Gewand'. **p.** dial. *czechet̥*, *čechto* 'Frauenhemd; Sterbehemd'.

Schwer damit zu vereinigen sind **p.** *žgto*, *ždžgto*, *gzto*, *gieztko* 'Hemd, Leinwandkittel; Leichentuch'; **kasch.** *žgto*, *zgto* 'Hemd'. **ns.** *zgto*, *zgetko* 'Hemd'. Etwa aus \**čechlo*? Doch beachte **č.** alt *kzlo* 'Kleid', was eher auf \**kzlo* wiese.

|| Ein dunkles Wort, dessen Beziehungen zu got. *hakuls*, ae. *hacele*, aisl. *hokoll*, ahd. *hahhul* 'Mantel' (Matzenauer LF. 7, 29) nicht klar sind; apr. *kekulis* 'Badelaken' ist Entlehnung aus dem Ap. — Auch *hakuls* ist unerklärt, denn der Vergleich mit *koza*, *koža* (Zupitza GG. 106) sd. ist zu unsicher; über andere Deutungsversuche vgl. Uhlenbeck PBB. 30, 287.

**čekajō, čekati** — **s.** *čakajō, čakati*.

**čekan̥** — **s.** *čakan̥*.

**čekmeñ** (*čekméñ*) **r.** dial. 'Bauernrock; kurzer Rock mit Taille; Kosanerock'. **klr.** *čekméñ*, *čekmán* 'tatarisches Oberkleid'. **p.** *czechman*, *czechman* ds.

~ Aus tü. *čekmen* 'Tuch; Mantel; gefütterter Rock'; MEW. 418. — Aus dem verwandten *sukmán* (čuvaš. *suxman*) stammt **r.** *cykmán* 'Tuchrock, Kaftan'; *cykmánuka* 'zu Hause angefertigtes Halbwollenzug'; **klr.** *sukmána* 'tuchener Bauernkittel'; **p.** *sukmana* ds. (Korsch A. 9, 495).

**čelik bg.** 'Stahl'. **skr.** *čelik* ds.

~ Aus osm. *čelik* 'Stahl'. — Miklosich TE. I 275.

**čeln̥** — **skr.-ksl.** *član̥* (abg. \**člěnz*) 'Glied'. **r.** [*член̥* ds. aus dem Ksl.]. **klr.** [*člen* ds. aus dem Ksl.]; *četén* 'Glied'; dial. ung. *četenky* 'Fingerglieder'. **bg.** *član*, *član* 'Ast'; [*člen* 'gramm. Artikel' aus dem R.]. **skr.** *člān* 'Knöchel; Abteilung im Weingarten'; *člānak* 'Knöchel'; (im XVI. Jh. *člěn*, *člénak* in gleicher Bed.); dial. *člěn* 'Griff am Bohrer, an der Sichel', wohl nicht hierher, sondern aus *cren* s. *čern̥* 2. umgestaltet (Rječnik II 54). **sl.** *člěn* 'Gelenk, Glied; Knöchel'. **č.** *člen* 'Glied, Gelenk'; Dem. *člānek*; alt auch *člěnek* neben *člānek* 'Knöchel'; dial. mähr. *član* 'Glied'. **p.** *czlon*; *członek* 'Glied'. **os.** *člōnk*. **ns.** *člonk* ds.

|| Die skr. und č. Formen mit *a* für *ě* sind noch nicht genügend erklärt (vgl. Gebauer HM. I 205; Pedersen KZ. 38, 320; Vondrák SIGr. I 305). — Man stellt \**čeln̥* aus \**qel-no-* (oder ursprünglich *u-*Stamm? Meillet Ét. 454) zu ai. *kātas* m., *kātiš*, *kaṭi* f. 'Hüfte' (Persson KZ. 33, 288 Anm. 3); gr. *κῶλον* 'Glied'; *κωλέα*, *κωλή* 'Hüftknochen; Schinken'; *κώληψ* 'Kniekehle, Knöchel' (MLP. 1119); s. auch *kolēno*. Dazu vielleicht mit prothetischem *s-*: gr. *σκέλος* 'Schenkel'; *σκαλός* 'Hinterfuß, Hüfte'; *σκολιός* 'krumm'; lat. *scelus* 'Verbrechen'; ahd. *skultirra*, ae. *sculdor* 'Schulter' (J. Schmidt Krit. 40; Ehrismann PBB. 20, 52) ua., vgl. Walde EW. 551; Meillet MSL. 14, 375. — Die Zusammenstellung von \**čeln̥* mit ai. *kāp̥das*

m., *kāṇḍam* n. 'Stück, Abschnitt, Stengel' (Lidén Stud. 88) leuchtet nicht ein.

**čelo** — **abg.** *čelo*, G. *čela* 'Stirn'. **r.-ksl.** *čelesnъ* 'praecipuus, principalis'. **r.** *челó* 'Stirn; Haupt, Spitze'; 'Mundloch des Ofens'; *о-челокъ*; *челечникъ* dial. 'Ofentür, Ofenloch' (etwa „Vorderseite des Ofens“). **klr.** *čoló* 'Stirn'. **bg.** *čeló* 'Stirn; Ehrenplatz; bestes, vollwichtiges Korn, das beim Worfeln herausfällt' (letztere Bed. auch **r.** dial.). — **skr.** *čelo* 'Stirn'; *su-, sa-čeliti se* 'mit der Vorderseite einander zugekehrt sein'. **sl.** *čéló* 'Stirn; hervorstehende Seite eines Gegenstandes'; *na čelu biti* 'an der Spitze stehen'; *čelěšnik* 'eiserner Holzspanleuchter auf hölzernem Fußgestell'; *čelěšnjak* 'Ecksäule des Ofengeländers; Sitz am Ofengeländer'. **č.** *čelo* 'Stirn'; *čeliti* 'die Stirn bieten'; *ú-čel* 'Zweck'; alt *čelesn*, *čelesen* (aus *\*čelestnъ*, G. *\*čelestnъ*) 'Ofen, Ofenloch'; *čelest* f., *čelestie* n. 'Oberplatte am Ofen'; heute *čelesten*; *čelesti* n. ds. **p.** *czoló* 'Stirn'; *czolem!* als Gruß (von *czotem bić*, **r.** *бумъ челоу* 'mit der Stirn auf den Boden schlagen'); *na czele* 'an der Spitze'; *naczelnik* 'Befehlshaber'. **cs.** *čolo* 'Stirn'; *čelesno* 'Ofenloch'. **ns.** *čoło* 'Stirn'. **plb.** *celü* 'Backe, Angesicht'; *pouně celěsí* 'Pausbacken'.

|| Die abgeleiteten Wörter mit dem Stamme *čeles-* weisen (trotz Meillet Ét. 235) wohl auf einen ursprünglichen *s*-St.; freilich paßt zu diesem Ansatz nicht die Accentuation (ursl. *\*čeló*). — Zur W. *gel-* in gr. *κολωνός* 'Hügel'; lat. *celsus* 'emporragend, hoch'; *collis* 'Hügel'; *columnen, culmen* 'Gipfel'; got. *hallus*, ae. *heall*, aisl. *hallr* 'Hügel'; ae. *hyll* ds.; norw. *hildra* 'hervorragend'; lit. *kelùu*, *kėlti* 'heben'; *isz-kėltas* 'erhaben'; *kálnas* 'Berg' ua. (vgl. namentlich Zupitza GG. 51. 106 f.; vorher knüpften an diese Sippe an MEW. 31 und Collitz BB. 5, 102). — Die Zusammenstellung mit gr. *τέλος* 'Ende, Ziel' (Brandt RFV. 21, 215) befriedigt nicht; verfehlt Lewy KZ. 40, 561.

**čelověkz** — **abg.** *člověkz* 'Mensch'. **r.** *человѣкъ* 'Mensch, Mann; Diener, Kellner'; alt daneben *чолоушкъ* (Šachmatov RFon. 53 ff.); dial. *челѣкъ*. **klr.** *čolofik* 'Mensch; Mann; Gemahl'. **bg.** *člověk* (*čelověk*, *čověk*): dial. *čelák*, *čelék*, *čivěk*, *čilék*, *čilák*, *čolék*, *čolak*, *čurěk*, *čulák*, *čulék* (i aus unbetontem e, u aus unbetontem o; die dial. Formen führen daher auf die Typen *\*čověk*, *\*čolěk*; *\*čevěk*, *\*čelěk* zurück). **skr.** *čovjek*, *čovjek*; alt und dial. *človjek*; daneben *čojek*, *čojk*, *čojek*; *čojk*, *čojk* 'Mensch, Mann; Gatte; Untertan'; alt *čovjěčiti se* 'sich rühmen'. **sl.** *člověk*, G. *člověka*. **č.** *člověk* (aus *\*čelověkz*, denn alt *w człowiecie*, *k człowieku* nicht *\*ve-člověcé*; Gebauer HM. I 77). **p.** *człowiek*; *człok*. **cs.** *človjek*. **ns.** *človjek*. **plb.** *človak* (Rost 377; doch vgl. Torbiörnsson BB. 20, 134).

|| Vielumstrittenes Wort.

#### 1. Der urslavische Ansatz.

Der Ansatz *\*čelvěkz* (Torbiörnsson BB. 20, 134; LM. I 74) oder *\*čělvěkz*, *\*čelvěkz* (Fortunatov Lekcii 180 f.) oder *\*čelvěkz* (Šachmatov Izv. 7, 2, 322 ff.) scheitert an den südslav. und č. Formen mit o. Auch *\*čolvěkz* (J. Schmidt Voc. II 38 Anm.) ist nicht zu rechtfertigen. Dagegen steht dem Ansatz *\*čelověkz* nichts entgegen. Die unnormalen Vertretungen in den Einzelsprachen entstanden daraus durch Kürzungen und Abschleifungen (Schnellsprechformen) des langen, un-

gewöhnlich häufig gebrauchten, zudem etymologisch gänzlich isolierten Wortes (nicht etwa auf lautgesetzlichem Wege, wie Vondrák SlGr. I 309 meint). Das le. *zělwěks* (dial. *kilwěkelis*; *zělwāks*, *zělwāks*; *zělwāks*, *zělwāks* ua.; Bezenberger Le. Dialstud. 152, Anm. 3) stammt aus dem Russ. (Pogodin Slědy 161 gegen Endzelin Živaja Starina 1899, S. 301). Die Entlehnung braucht des le. *z* wegen nicht uralte zu sein, sondern das Wort kann durch einen nordgerm. dial. mit *u* aus *v* vermittelt sein; ein Lautübergang, der seit dem XI. Jh. nachzuweisen ist.

## 2. Etymologie.

Die Zusammenstellung mit gr. *πάλλαξ* 'Jüngling, Mädchen; Geliebter, Geliebte; Keksweib'; *παλλακίς, παλλακή* 'Keksweib' (Bezenberger-Fick BB. 6, 237; Bezenberger BB. 16, 249) ist aus lautlichen und semasiologischen Gründen abzulehnen (Froehde BB. 17, 308). — Die anderen Erklärer fassen das Wort mit Recht als Kompositum mit *věkz* sd., doch weichen die Deutungen im Einzelnen ab. Auf Grund eines Ansatzes *\*člověkz* (für den sich jedoch kein fester Anhalt bietet) deutet Osthoff MU. 4, 152 das Wort als „der eine Weile Lebende“ oder „der lange Lebende“ (*\*člo-* zu ai. *cirás* 'lange'; wie ai. *cira-jivin* 'lang lebend'; gr. *Μακρό-βιος*); während Brandt Jubilejnyj sbornik v čest' V. F. Millera (Moskau 1900) 307—309 nach Potebnja's Vorgang (zustimmend Pogodin Slědy 159 ff.) in *\*člo-* die Schwundstufe zu *čělz* sd. sieht; *\*člo-věkz* also „die volle Lebenskraft habend“ (p. dial. *chorowiek* 'człowiek stabowity', nur einmal belegt bei Karłowicz SGP. I 199, kann diese Auffassung nicht stützen; es ist sicherlich nur eine vielleicht scherzhafte Augenblicksbildung für *chory człowiek*). Beide Etymologien scheitern an dem nicht zu erweisenden Ansatz *\*člověkz*. — Die ansprechendste Erklärung von *\*čelo-věkz* hat schon längst Zimmer A. 2, 346—348 gegeben: *-věkz* = lit. *vaikas* 'Kind, Junge, Knabe'; *čelo-* das der Kollektivbildung *čeladъ* sd. zu Grunde liegende Stammwort; vgl. ai. *kūlam* 'Herde, Schwarm, Menge; Geschlecht, Familie'; gr. *τέλος* 'Schar'; ir. *cland*, *clan* 'Nachkommenschaft, Geschlecht'; lit. *keltis*, *kiltis* 'Geschlecht'; le. *zělis* 'Geschlecht, Stamm'. *člověkz* also „Sproß, Angehöriger des Stammes“ (Brugmann IF. 12, 26 Anm. stellt das erste Element zu abd. *helid*, ae. *hæle* 'Mann, junger Mann, Kämpfer, Held'; gr. *κέλυρ* 'Sohn' — nicht wahrscheinlicher). Vgl. zur Bedeutungsentwicklung klr. *čeladýn* 'Hausgenosse; junger Mann; Mensch überhaupt'; skr. *čěljād* 'Hausgesinde; Menschen überhaupt'; *čeljāde* n. 'Kind, Mann, Weib, Person; Mensch'.

**čel'adъ** — **abg.** *čeladъ* f. 'δραπέα, Gesinde'. **r.** *čeladъ* 'Hausgesinde, Dienerschaft'; alt *челядинъ* 'Sklave'; dial. *челядинецъ* 'Dienstbote, Mietling'; **klr.** *čelad* 'Hausgesinde; Hausgenossen samt Weib und Kind'; *čeladýn* 'Diener, Knecht; junger Mann; Mensch überhaupt'; *čeladýna* 'Dienerin; Mädchen; Frauenzimmer'. **bg.** *čelad* f. 'Familie; Kinder'; 'Großfamilie'. **skr.** *čěljād* f. 'Hausgesinde; Hausgenossenschaft; Frauensleute im Hause; Leute, Menschen überhaupt'. **č.** *čeled* f. 'Familie; Familienangehörigen, Gesinde'; heute nur 'Gesinde, Dienstboten'; Dem. *čeládka*. **p.** *czeladź* 'Gesinde; Dienstboten; Gesellen'. **os.** *čělēdz*. **ns.** *čelaz* 'Gesinde'.

|| Gebildet mit dem Kollektivformans *-jadь* von einem Thema \*čelo- (s. *čelověka*), idg. \*q<sup>ue</sup>elo-; vgl. ai. *kūlam* 'Herde, Schwarm, Geschlecht'; ir. *cland, clan* 'Nachkommenschaft: Clan'; kymr. *plant* 'liberi, filii, parvuli' (Stokes 63); lit. *keltis, kiltis* 'Geschlecht'; le. *z'īts* 'Geschlecht, Stamm' (Fick I 386. 26; MEW. 31). Dazu vielleicht auch ae. *scealu, sceolu, e. shoal*; as. *scola* 'Schar' (Ehrismann PBB. 20, 63). — Über das öfters verglichene gr. ἀπέλλαι · σηκοί · ἐκκλησίαι · ἀρχαιρεσίαι Hes. vgl. Solmsen GrWt. 18.

**čel'ustь** — **abg.** *čelustь* f. 'Kinnbacken'. **r.** *челюсти* 'Kinnbacken: Kiefer'. **klr.** *čelust* 'Kinnbacken; Öffnung zwischen den Kinnladen, Rachen; Ofenloch'. **bg.** *čelust* 'Kinnbacken'. **skr.** *čeljüst* 'Kinnbacken'; Pl. 'Rachen'; *čeljupine* Pl. ds. **sl.** *čeljüst* 'Kiefer'; verächtlich *čeljúga*; *čeljústje* n. 'Rachen'; *čeljústati* 'albernes Zeug schwatzen'. **č.** *čelist* f. 'Kinnbacken, Ofenloch'. **p.** *czelusć* ds., alt 'Mund, Rachen; Wange, Antlitz'. **plb.** *čel'd'ust* 'Unterinn'.

|| Das Wort ist dunkel. Da ein Formans *-ustь* sonst nicht begegnet, liegt es nahe, in *čel'ustь* ein Kompositum zu sehen und zwar mit *usta* sd. Pl. n. 'Mund' (ai. *ósthā* 'Lippe'; apr. *austo* Voc., *austin* Acc. im Ench. 'Mund'). Das erste Element könnte zu ai. *kulyam* n. 'Knochen' gehören (anders darüber Uhlenbeck AiWb. 60), so daß *čel'ustь* auf Grund eines \*čele *ustь* 'Mundknochen' gebildet wäre. Unsicher. — Die Bed. 'Rachen' konnte aus der von 'Kinnbacken' hervorgehen; in nhd. Vokabularen des XV. Jh. wird 'faux' neben 'gaum' oft auch mit 'kinbacke', 'gum vel kinnenback' ua. glossiert (Grimm DWb. V 778). Wenn aber 'Rachen' die ursprüngliche Bed. ist, so könnte man von \*čelь (oder \*čel'a) *ustь* 'Spalte des Mundes' ausgehen und das erstere Wort zu der W. (s)qel- 'spalten' (s. *skala*) stellen; vgl. lit. *skeliù, skelti* 'spalten' (s. Leskien Abl. 341); aisl. *skilia* 'spalten'; got. *skilja* 'Fleischer' usw. Auch nicht sicher. — Von der Bed. 'Schlund, Rachen' aus erfolgte teilweise Kontamination mit den unter *čelo* sd. eingeordneten Wörtern vom St. *čeles* in der Bed. 'Ofenloch', so daß *čel'ustь* im Klr. Č. P. diese Bed. mitübernahm.

**čemerь** — **r.-ksl.** *čemerь* m. 'Gift'. **r.** *чемеръца* 'Nieswurz'; *чѳмеръ* 'Kopfschmerzen; auch Leib- und Kreuzschmerzen; Koller bei Pferden'; dial. *чѳмерá* 'ein betäubender, aus Porst bereiteter Tabak'. **klr.** *čémir* f. 'Magenkrampf'; *čemerýca* 'Nieswurz'; auch *čemernýk, čemerúcha; čemer* 'Pferdekrankheit'. **bg.** *čemer* 'Gift; Teufel'; *čemeríga, čemeríka* 'Nieswurz'. **skr.** *čēmēr* m. 'Gift; Zorn, Kummer'; *čēmēran* 'giftig, bitter, herb, elend, unglücklich'; *čēmērika* 'Nieswurz'; *čēmērikovati* 'trauern'. **sl.** *čémēr* 'Gift; Galle; Eiter; Zorn, Verdruß'; *čemeríka* 'Nieswurz'; *čemeríti* 'eitern'; — *se* 'ein griesgrämiges Gesicht machen'; *čemerit* 'bitter'. **č.** *čemer* 'ungrische Krankheit'; *čemerice, čemerka* 'Nieswurz'. **p.** dial. *czemier*, alt *czemierzycza*; heute gew. *ciemierzycza, ciemiernik* ds. (vielleicht durch Anlehnung an *ciemię* 'Scheitl'; *ciemięga; ciemiężyć* 'bedrücken, plagen'; dial. auch *ciemięzycza* = *ciemierzycza*. Vgl. Rostafński Symbola I 120). **os.** *čemjerica* 'Nieswurz'.

|| Ahd. *hemera*, nhd. dial. *hemern* 'Nieswurz'; lit. *kemeraĩ* Pl. 'Alpkraut, Wasserdost' (aber *cziameriaĩ, czemerei* 'Enzian'; *cziamerýczios* Pl. 'Nieswurz' entlehnt; Brückner SIFw. 77); Matzenauer



LF. 7, 30; Schade AdWh. 388; Fick I 383; Zupitza GG. 113 ua. — Hirt BB. 24, 254 denkt an Entlehnung des slav. Wortes aus dem Germ.; nicht auszumachen. — Unsicher ist Zugehörigkeit von ai. *camarikas* 'bauhinia variegata' (Uhlenbeck AiWb. 88), *kamalam* 'Lotus'; sowie von gr. κόμαρος 'Erdbeerbaum'. — Die Bedeutungs-entwicklung der slav. Wörter war „Nieswurz“ — „Gift der Nieswurz“ — „die dadurch hervorgerufenen Krankheitserscheinungen“ — „Gift überhaupt“ — „Zorn, Kummer“ (vgl. nhd. dial. *sich giften* „sich ärgern“; s. auch *ědъ*).

**čemodan** (чѣмодѣнъ) r. 'Koffer'.

∞ Durch tatar. *čamadan* aus pers. *jāmadān*. — Korsch Izv. 7, 1, 47.

**čep skr.**, G. *čepa*; dial. *čap* 'Stöpsel, Zapfen'. **bg.** *čep*. **sl.** *čep*. **č.** *čep* ds. — Daneben mit o: **p.** *czop* 'Zapfen, Spund'; *czopek* 'Stöpsel, Pfropf, Kork'; daraus **r.** [чонъ] und **klr.** [čip]. **os.** *čop*. **ns.** *cop*.

∞ Entlehnung aus mhd. nhd. *zapfe* ist nur für das Poln. und Sorb. wahrscheinlich. — Die südslav. Wörter und das č. stammen wohl aus it. *ceppo* 'Klotz, Block' (vgl. dial. abruzz. *tšeppe* 'Holzapfen, um den Spund des Fasses zu schließen'). — Über rum. *cep* 'Zapfen' vgl. Pușcariu EW. I 28.

**черъ** — **r.** dial. чонъ 'Zweig des Weinstocks, Rebe'. **bg.** *čep* 'Ast'; *čepka* 'Weintraube'; *čepát* 'ästig'; *čéparka* 'Gabelast'; *čépor* 'Ast'. **skr.** *čēpūr*, *čāpūr*, *čāporak* 'Strunk eines abgehauenen jungen Baumes'. **klr.** *čeperátuj* 'verästelt'; *čepéry* Pl. 'Gabelholz; Hakenpflug'; *čepýha*, gew. Pl. *čepýhy* 'Pflugsterze'; *čépír* 'Astmoos'; *čépírhátuj* 'knorrig, verästelt'; dial. *čeperucha* 'Gabelast'.

Hierher vielleicht (vgl. zur Bed. nhd. *sich spreizen, gespreizt*) **r.** чонопушъ 'geziert, gezwungen, überhöflich'. **klr.** *čepúryty* 'aufputzen, schmücken'; — *ša* 'sich stolz gebärden'; *čepúrnyj* 'geziert, affektiert, nett, hübsch'; *čepurkovátuj* 'geziert, gespreizt, manieriert'. **wr.** *čepuríc* 'zierlich kleiden'; — *ša* 'sich spreizen, sich brüsten': *čepúrnyj* 'hübsch, sauber gekleidet'. **sl.** *čepériti se* 'das Gefieder ausbreiten; sich wichtig tun'. **č.** *čepýřiti* 'sträuben'. Vielleicht auch *čipera* 'munterer, flinker Mensch'; *čipernýj*, dial. *čuprnýj* 'flink, munter, nett, sauber'?

|| Wohl als s-lose Nebenform zu *ščepajō*, *ščepati* 'spalten' sd. — An Entlehnung aus der Sippe it. *ceppa* 'Wurzelstock, Stumpf eines Baumes'; *ceppo* 'Stumpf, Wurzelstock, Knorren' ist wegen der Verbreitung der slav. Wörter nicht zu denken. Doch stammt **skr.** *čāpřlj* 'Baumstumpf' jedenfalls aus it. *cepperello* 'kleiner Baumstumpf'.

**червь** — **r.** ченѣъ 'Haube'. **klr.** *čepéc* ds.; 'Netzmagen'. **bg.** hierher vielleicht *čepci* Pl. 'Stiefletten' (vgl. zur Bed. *čehl* s. *čechl*). **skr.** *čēpac* 'Art Frauenhaube'; (*čépica*, *šépica* 'Käppchen'). **sl.** *čēpac* 'Haube'. **č.** *čepec* ds. **p.** *czepiec* 'Haube; zweiter Magen der Wiederkäuer'; *czepek* 'Haube'. **os.** *čēpc*. **ns.** *cepc*, dial. *šepc* 'Frauenhaube'.

|| An Entlehnung aus mlat. *cappa* 'Art Kopfbedeckung' oder seinen roman. Fortsetzungen ist (trotz SJP. I 383; Daničić Rječnik I 940) des Vokalismus wegen nicht zu denken; aus dem gleichen Grunde ist Urverwandtschaft (MEW. 32) ausgeschlossen. — Das Wort wird wohl einheimisch sein; vielleicht darf man gr. σκέπας

n. 'Decke, Hülle, Schutzdach'; σκέπη 'Decke, Schutzschirm'; σκεπάζω, σκεπώ 'decke, bedecke, verhülle' und (Geitler Lit. Stud. 65) lit. *kepūrė* 'Hut'; le. *zempure* 'Mütze, Hut; Bedeckung der Kornhaufen auf dem Felde' vergleichen. — Aus der angeführten roman. Sippe stammt *kapa* sd. und Verwandte.

**čepo, čepėti** — **klr.** *čepity, čypity* 'hocken, kauern, müßig sitzen'; *čepnuty* 'sich niederkauern'. **sl.** *čepėti* 'hocken, kauern'; *po-čepati* 'öfters niederhocken'; *po-čéniti* pl. 'sich niederkauern', neben neugebildetem *po-čepniti*. **č.** dial. *čapėti* 'sich ducken, hocken; lauern'; dial. *čopēt* ds. **p.** *czupię, czupić* 'hocken'. **os.** *čapač* so ds.

|| Ohne Anknüpfung. Der variierende Vokalismus (*čep-, čap-, čip-, čop-, čup-*) läßt auf Lautnachahmung schließen.

**čerda** — **abg.** *črěda* 'έφρημερία, Reihe nach der Tagesordnung'; (Supr. 359, 28) 'Herde'; *črěždq, črěditi* (,reihen, anordnen“) 'bewirten'. **r.** *čepedá* 'Reihe, Reihenfolge; dial. Herde'; *ó-čepedš* f., *čepedš* m. 'Reihenfolge'; [*y-čepedums* 'stiften, gründen'; *y-čepčoenie* 'Einrichtung, Anstalt' aus dem Ksl.]. **klr.** *čered* 'Reihe'; *čeredá* 'Reihe, Herde, Rudel'. **wr.** *čeredá* 'Herde, Hornvieh'. **bg.** *čeredá*, im Osten *čardá* (beide aus \**črědā*) 'Viehherde'. **skr.** *črjěda (črěda, črída)* 'Reihe, Ordnung; Wechsel; Herde'; dial. (*čōrda* 'Herde' aus magy. *csorda* rückentlehnt). **sl.** *črěda* 'Herde; Ordnung'; *črědnik* 'Gemeindehirt'. **č.** alt *črieda, trieda*, heute *strída, trída* 'Ordnung, Reihe; Klasse; Wechsel; Gasse'. **slk.** *črieda* 'Herde Ochsen'. **p.** *trzoda* 'Herde, Vieh'. **kasch.** *strōda* ds. **os.** *črjōda* 'Haufen'.

|| Am nächsten stehen die balt. Wörter apr. *kērdan* Acc. 'Zeit' (Bed. aus 'Reihe, Reihenfolge' entwickelt) und lit. *keřdžus* 'Hirt' (ein \**kērda* 'Herde' voraussetzend; vgl. Leskien Nom. 325), daneben *skerđžus*. Die arischen Verwandten ai. *šārdhas* m. und *šārdhas* n. 'Herde, Sehar'; aw. *sarəðəm* 'Art, Gattung'; apers. *šard-* ds. weisen auf idg. *k*; die Natur des Gutturals, *q* oder *k*, von got. *hairda* 'Herde'; *hairdeis* 'Hirt'; ahd. *herta* 'Herde; Wechsel' und ir. *crođ* 'Vieh, Reichtum'; kymr. *cordd* 'Gruppe, Schar' (\**kordho-*; Stokes BB. 25, 254) ist nicht zu bestimmen. Man wird entweder alte Entlehnung der balt.-slav. Wörter aus dem Germ. (Hirt PBB. 23, 332; BB. 24, 233) oder besser Entlehnung von seiten eines Teiles der satem-Sprachen aus einer centum-Mundart (Brugmann Grdr. 1<sup>2</sup> 547) anzunehmen haben. Vgl. über die Sippe namentlich Osthoff EP. I 8 ff., der an die idg. W. *ker-* 'wachsen' anknüpft. — Über das mehrdeutige alb. *herbë* f. 'Nest' s. G. Meyer EW. 151. — Vgl. auch *kardz* sd., das aber mit *čerda* schwerlich etwas zu tun hat.

**čerdz** † — **r.-ksl.** einmal NPl. *čredi* überliefert, wofür ein anderer Cod. *tverdi* bietet; von MLP. 1124 selbst als „vocabulum dubium“ bezeichnet.

|| Von J. Schmidt Voc. II 77 mit got. *hardus* 'hart' zusammengestellt. Doch ist das unsichere Wort zu etym. Kombinationen nicht zu verwerfen.

**čerenъ** — **skr.** *čerenac* (\**čerenáč*) 'Art Fischergarn'. **č.** *čeren* 'Senkgarn'; *čereniti* 'mit einem solchen fischen'. **p.** *cierzeniec* für \**czierzeniec* 'Sacknetz'.

|| Unerklärt. Zu le. *keřu, keřt* 'greifen, fangen'? Zum Formans vgl. **r.** *mělnъ* 'Griff der Handmühle' zu *melq, melti* sd. 'mahlen'.

**čerga 1. bg.** 'dickes Gewebe; Zelt, Zeltdach'. **skr.** čerga 'Zelt; Segel'. **klr.** džërha 'Woldecke'.

~ Entlehnt aus osm. čerge 'leichtes Zelt aus Woldecken, Hütte' (Miklosich Fw. 82). Dieses kam ins Tü. wohl aus alb. tšerge 'Woldecke'; tserge 'bunte Woldecke, Zelt aus Decken' (oder aus ngr. τσέργα 'Decke'); die letzte Quelle ist mlat. sērica; serica = serica tunica, serga 'storea, tegea quia ex panno eiusdem nominis saepius erant' (Du Cange), woher frz. serge, sarge 'éttoffe croisée de soie, de laine'; it. sargia 'Art Leinen- oder Wollenzeug' ua. Vgl. Thumb IF. 14, 354 (anders G. Meyer NgrStud. II 61; EW. 440); zustimmend Vasmer VizVr. 13, 456, doch mit etwas anderem Stammbaum.

**čerga 2. (чѣрга) r. dial.** 'Reihe'. **klr.** čërha 'Ordnung, Reihe, Gefolge'; čěreh ds. (wohl durch Anbildung an čered, s. čerda); čěržyty ša 'sich nach der Reihe ablösen'. **wr.** čërha 'Ordnung, Reihe'.

~ Aus dem Tü., dschag. uigur. čerge 'Reihe, Linie, Reihenfolge'. — Verfehlt Zubaty A. 16, 387.

**čerl'ustě — r.-ksl.** čerluštŋ Adj. 'Fischkiemen-'; čerluštŋa f. (oder čerluštŋŋ m.) 'Fischkiemen' (MLP. 1125).

|| Verwandt mit krela sd.

**čermz — ksl.** črēmz 'Zelt'.

|| Entlehnung aus ahd. chrām, urgerm. \*krēma- (Johansson IF. 8, 171) ist wegen des č nicht möglich (vgl. Torbiörnsson LM. II 12). Urverwandtschaft mit ahd. scerm, scirm 'Schutz, Bedeckung, Schirm'; ai. cārma n. 'Haut, Schild' (J. Schmidt Voc. II 77; MEW. 33; Zupitza GG. 155) ist nicht auszuschließen, doch könnte črēmz auch aus germ. \*skerma- entlehnt sein (Hirt PBB. 23, 332; BB. 24, 253).

**čermša — r.** чѣрша, чѣрма; чѣрмыша, Dem. чѣрмышка 'Faulbaum, Ahlkirsche, Prunus padus'. **klr.** čěrmša, čěrmšicha ds. **sl.** črēmha; črēmša, črēmša ds. (man erwartet č; vgl. čermša). č. alt trēmcha, heute strēmicha ds.; čermucha† bei Jungmann ohne Gewähr. **p.** trzemcha ds. (Rostafinski Symbola I 204); [czereucha 'Ahlbeere, schwarze Johannisbeere' aus dem Klr.].

**sl.** erscheint auch srēmša, srēmša 'Faulbaum' (mit s aus idg. k? s. auch čermša).

|| Vgl. lit. szermükszlė, szermüksznė 'Eberesche'; le. sérmaukschi, sérmukschi Pl. neben zérmauksis, zérmuksis ds. (es wiederholt sich der Wechsel von q und k also auch im Balt.). — Die Zusammenstellung mit ai. kramukas 'Betelnußbaum und andere Pflanzen'; krmukas 'ein Baum' (Uhlenbeck AiWb. 67) ist nicht sicher. Die balt. Wörter vergleicht Bezzenberger bei Stokes 91 mit gall. Cormiliae (jetzt Cormeilles) 'Ortsname' und den keltischen Lehnwörtern frz. cormil, cormier 'Spierlingsbaum', doch vgl. darüber vielmehr Schuchardt ZRPh. 24, 412, der ihre Quelle in gr. κόμαρος 'Erdbeerbaum' sucht. — Ist čermša mit čermša sd. gleichen Ursprungs? Das Gemeinsame beider Pflanzen ist der starke Geruch.

**čermša (čermucha) — r.** чѣрмушѣ, чѣрмуша, чѣрмышка 'Bärenlauch, allium ursinum'. **sl.** črěmoš 'Bärenlauch' (man erwartet č; č wohl irrig bei Pleteršnik; vgl. Torbiörnsson LM. II 13). **p.** trzemucha 'Bärenlauch'.

Im **skr.** erscheint *s* für *č*, auf idg. *k*weisend: *sr̥jemaś* m. *sr̥jemaśa* f. und *sr̥jemaś*, *sr̥jemaśa* 'Art wildwachsendes Zugemüse'.

|| Am nächsten steht lit. *kermušė* 'wilder Knoblauch'; vgl. ferner gr. κρέμυον Hes. (aus \**kremuso-*). κρόμυον 'eine Zwiebelart' (zu dem Vokalverhältnis vgl. J. Schmidt KZ. 32, 346); ir. *crem*, kymr. *crâf* 'Knoblauch' (Stokes 98); ae. *hwamsan*, engl. *ramsons*, dän. *rams* 'Knoblauch', nhd. dial. bair. *ramsén* 'Zwiebel' (Bugge KZ. 19, 419). — S. auch *černъcha*.

**černъ 1.** — **r.** *čepenz* 'Salzpfanne der Salzsiedereien'; [*čepenz*, *čepenz* aus ksl. \**črěnz*, \**crěnz*]. **klr.** *čeren* 'Boden des Back- und Kochofens; Feuerherd'. **p.** *trzon* 'Herd, Feuerherd'; [*czeryn* aus dem Klr.]. Daneben bestand \**čerěnz*: **skr.-ksl.** *čerenъ* 'eiserner Dreifuß mit Kohlen'. **skr.** *čerjen* 'Wölbung über dem Feuerherd mit einem Loch oben beim Rauchfang; Rost über dem Feuer in Bauernhäusern; flacher Korb, in dem Getreide über dem Feuer getrocknet wird'. **klr.** *četiń* = *čeren*.

|| Wohl zu ae. *heorþ*, as. *herth*, ahd. *herd* 'Herd'; le. *zeri* 'Glutsteine auf dem Gewölbe des Badstubenofens'; Osten-Sacken IF. 22, 318 (zur weiteren Verwandtschaft vgl. Zupitza GG. 114; Walde EW. 96 f. *carbo*). Diese Zusammenstellung verdient der Bed. wegen den Vorzug vor der mit gr. κέρυος, κέρυον 'Opferschüssel'; ir. *cern* 'Schüssel'; aisl. *huerna* 'Topf, Schüssel, Schale'; got. *hvarnei* 'Hirnschädel' (über diese Wörter vgl. Bezzenberger BB. 16, 237. 258; Zupitza GG. 57 f.), die Zupitza BB. 25, 102; Torbiörnsson LM. II 14 vorschlagen. Die Vereinigung beider Sippen unter Annahme einer ursprünglichen Bed. 'Gefäß über dem Feuer, Gefäß zum Sieden' für die letztere (Osten-Sacken aaO.) spricht mich nicht an.

**černъ 2.** — **r.-ksl.** *črěnz* 'λαβή, Griff, Handhabe'. **r.** *čepenz*, *čepenzókъ* 'Heft, Stiel, Griff eines Messers; Pfropfreis'. **klr.** *čeren* 'Strunk, Stiel'; *čerenka* 'Messerschale, Griff'; *čerenókъ* 'Schaft'. **bg.** *čeren*, *crěn* (beide aus \**črěn*), Dem. *čerenče* 'Stiel, Handhabe'. **skr.** *crěn*, *crēm* (Rječnik I 821; eher \**crěn*; Torbiörnsson LM. II 13) 'Griff, Stiel des Messers, des Bohrers usw.'; dial. *člěn* durch Kontamination mit *člěn* 'Glieder', s. *čelnъ*. **sl.** *črěn* 'Stiel, Heft'. **č.** *střen*, Dem. *střenek*; daneben *střena*, *střenka* f., *střenko* n. 'Griff, Stiel, Heft, Schale'; *trěń* 'Strunk'. **slk.** *črenka* 'Messerschale'. **p.** *trzon* 'Stiel eines Pilzes; Griff'; Dem. *trzonek* 'Stiel, Heft'. **os.** *črjonk* 'Messerschale, Klinge'. **ns.** *crjon* 'Klinge'; *crjonk* 'Messerschale'.

|| Vgl. Torbiörnsson LM. II 13. — Sicherlich mit Unrecht trennt MEW. 34 **r.** *čepenzókъ* 'Pfropfreis' von \**černъ* 'Griff, Stiel' und verbindet es mit lit. *kėras* 'verwitterter Baumstumpf, Staupe'; *kārna* 'Strauchhand'; apr. *kirno* 'Strauch' (zu letzterem lat. *cornus* 'Hartriegel'; gr. κράνος ds.; lit. \**kārnas* 'Kirschbaum' zu erschließen aus *Kirmis* 'Name eines Gottes' bei Lasicki; vgl. Niedermann Notes 3); Bezzenberger bei Stokes 63 stellt diese Wörter zu ir. *cran* n. 'Baum'; kymr. *prenn* 'arbor, lignum', was lautlich unmöglich ist. — \**černъ* 'Griff, Stiel' verbindet Zupitza BB. 25, 102 mit ai. *kārṇas* 'Ohr, Handhabe, Griff' (doch vgl. Bartholomae IF. 3, 181 Anm. 3) und kymr. *carn* 'Handhabe' (doch vgl. Osthoff EP. I 39 Anm. 1). Die Zusammenstellung ist jedenfalls zweifelhaft; daher auch die weitere Verbindung mit le. *āif-ka'rt* 'anrühren, berühren'; *ke'rt*



'fassen, greifen' (Osten-Sacken IF. 22, 316) unsicher. — Die Begriffe 'Pflöpfreis' und 'Stiel, Griff' als 'Holzgriff, Holzstück' lassen sich vielleicht als 'Abgeschnittenes, Abgespaltenes' vereinigen (eine Bedeutungsparallele unter *čěrho*, *čěpiti* 1. sd.). Alsdann mit Formans -no- zu der W. (s)qer- in gr. *κείρω* 'schere, schneide ab, haue ab' (*δοῦρ* ἐλάτης κέρσαντες Ω 450); lat. *cavo*, *carnis* 'Fleisch'; umbr. *karu* 'Teil'; ir. *scaraim* 'trenne'; ahd. *sceran* 'scheren, sondern, abtrennen'; lit. *skiriù*, *skirti* 'scheiden'; le. *schkirùns* 'Abschnitzel' (zur Sippe vgl. Zupitza GG. 154; Walde EW. 99). — Lautlich unmöglich ist die Vergleichung mit lit. *kriaunà* 'Heft des Messers' (MEW. 34; Johansson IF. 8, 172).

**černъ 3.** — **abg.** *črěnovina* (Ps. Sin. 57, 7) 'μύλαι'. **r.-ksl.** *črěnovnъ* (zubъ), *črěnovitsъ* 'μύλη, dens molaris'. **mbg.** *črěnovnyje* Pl. 'Backzähne'. **klr.** *čerennyj* (-ńj) zub; *čereńák* 'Backzahn'. č. *třenovec*; *třenový zub*, *třenák* neben *střenný*, *střenovní zub* ds.; *třenov* 'Mühlstein' bei Rosa ist ein zweifelhaftes Wort. **slk.** *čren* 'Kinnbacken'. **p.** *trzony* Pl. 'Backzähne'; *trzonowy ząb* 'Backzahn'. **os.** *črjonow*, *črjonak*. **ns.** *crjonak*, *crjěnak* ds.

|| Vgl. kymr. *cern* 'Kinnbacken'; bret. *kern* 'Mühltrichter'; ir. *cern* 'Ecke, Winkel'; Zupitza BB. 25, 101. — An Entlehnung aus dem Germ., got. *qairnus* 'Mühle' usw., ist nicht zu denken (gegen Meillet Ét. 292).

**čerpъ** — **ksl.** *črěpъ*, *črěpina*, *črěpica* 'Scherbe'. **r.** *čěpenъ* 'Schale, namentlich der Schaltiere; Hirnschädel; Eiskruste'; *čepenina* 'Tonscherbe, Dachziegel'; *čepenina* 'Dachziegel'; *čepenókъ* 'Scherbe'; Coll. *čepěne* n. 'Scherben'; *čepenāza* 'Schildkröte'. **klr.** *čěrep* 'Scherbe; Hirnschädel'; *čerépe* n. 'Scherben'; *čerepúcha* 'Teichmuschel'; *čerepácha* 'Sumpfschildkröte'. **bg.** *čěrep*, *črěp* (beide aus \*črěp) 'Scherbe'; Dem. *čěrepče* ds., 'tönernes Geschirr zum Backen'. **skr.** *crějep* 'Scherbe, Dachziegel'; *crijěpnja*, *crěpulja* 'großer irdener Deckel, der erwärmt über zu backendes Brot gelegt wird'. **sl.** *črěp* 'Scherbe, gesprungener Topf'; *črěpa*, *črěpina* ds., 'Hirnschädel'; *črěpnja* 'Tiegel'; *črěpaka* 'Schildkröte' neu aufgenommen). Daneben begegnet *krěpa* 'alter Topf, Scherben'. č. *střep*, *třep*; *střěpek*, *třěpek* 'Scherbe, irdenes Geschirr'; *střepina* 'Scherbe'. **slk.** *črep* 'Scherbe'. **p.** alt *trzop* 'Scherbe' (man erwartet \*trzep; vielleicht umgestaltet nach *czop*; vgl. Malinowski Rozprawy 10, 454); [*czerep* 'Schädel' aus dem Klr.]. **os.** *črjop*. **ns.** *crjop* 'Scherbe'.

|| Mit ai. *karparas* m. 'Scherbe, Schale, Hirnschale'; arm. *karap'n* 'Schädel' (Bugge KZ. 32, 49; doch vgl. Hübschmann ArmGr. I 458); ahd. *scirbi*, mhd. *schirbe*, später *scherbe* 'Scherbe, Stück eines zerbrochenen irdenen Geschirrs; Topf, testa'; apr. *kerpetis* 'Schädel' zur W. (s)qer-p- (s. čьrho), Erweiterung von (s)qer- (s. černъ 2.), in a. sceorfan 'schürfen'; ahd. *scarbōn* 'in Stücke schneiden'; lit. *kerpù*, *kiřpti* 'mit der Schere schneiden, scheren'; le. *schkërpele* 'Holzsplitter, abgespaltenes Stück Holz'; *schkërpis* 'Pflugmesser'. Verwandt auch *ščьrbъ* sd. — Vgl. Schade AdWb. 798; J. Schmidt Voc. II 77; MEW. 34; Zupitza GG. 154 f.; Krček Grupy 86 ff. — An Entlehnung von \*čerpъ aus dem Germ. (Hirt BB. 24, 253; richtig Akzent 131) ist nicht zu denken. — Zur Bedeutungsentwicklung 'Scherbe' — 'Schale, Topf, Hirnschädel' beachte namentlich lat. *testu*

'Scherbe; Krug, Topf; spät 'Hirnschale' — it. *testa*, frz. *tête* 'Kopf'. Weitere Parallelen bei Scheffelowitz BB. 28, 143 ff.

**čerslo 1.** — **abg.** *črěsla* Pl. n. 'Lenden'. **r.** *уѣпца* Pl. n. 'Lende, Hüfte, Kreuz'; gewöhnlich [*уѣпца* 'Lenden' aus dem Ksl., graphisch für \**уѣпцаа*]; *уѣпцаа* 'Gürtel, Gurt; Geldkatze'. **klr.** *čereslá* Pl. n. 'Lenden'. **sl.** dial. *črěsló* 'Scheidewände in der Walnuß'. **č.** *tríslo, stríslo*; Pl. *trísła, strísła* 'Zwerchfell; Leistenegend; Scham'. **p.** *trzosło, gew.* Pl. *trzosła* 'Lende, Hüfte'.

|| Am ehesten als 'Zwerchfell, Quere des Körpers' zu *čersz 2.* 'durch' (ursprünglich 'quer'). Dann stünde am nächsten le. *schkěrslis* 'Hindernis, trennende Schranke'. — Der Vergleich mit got. *hairþra* Pl. n. 'Eingeweide, Inneres, Herz'; ahd. *herdar* 'Eingeweide'; ae. *hrēþer* 'Eingeweide' (Matzenauer LF. 7, 36; MEW. 34) ist unannehmbar; vgl. über die germ. Wörter vielmehr Kluge GGPh. I 383 (zustimmend Hirt BB. 24, 254; Uhlenbeck PBB. 30, 286).

**čerslo 2.** — **r.** dial. *уѣпцао* 'Pflugmesser, Sech'. **klr.** *čeresló.* **bg.** *crěslo, čerěslo*, dial. östl. *čiráslu* (alles aus \**črěslo*). **slk.** *črieslo*; dial. [*čereslo* aus dem Klr.; vgl. Gebauer HM. I 29]. **p.** *trzosło.* **os.** *črjósło, črósło.* **no.** *crjosło* ds.

Formell damit identisch ist \**čerslo* 'abgeschnittene Rinde' (aus dem Verbalabstraktum 'Schneidung' ging 'Abgeschnittenes' hervor):

**skr.** *črjěslo* 'abgeschnittene Baumrinde, womit die Gerber das Leder bearbeiten'; *črjěsliti* 'das Leder bearbeiten' d. h. es in einem Gefäß in Wasser, das auf die Rinde gegossen ist, einweichen (hierher gehört offenbar ksl. *črěsliti* 'purpura tingere', Aleksějev Cerkovnyj slovar, das von Matzenauer LF. 7, 36 und anschließend von MEW. 34 und Torbiörnsson IM. II 17 unrichtig gedeutet wird). **sl.** *črěsló* 'Gerberlohe, Baumrinde'; *črěslati* 'abrinden'. **č.** *tríslo* 'Gerberlohe'; *tríslo-lup* 'Loheschäler'.

|| Aus \**qert-slo-* zur W. *qert-* 'schneiden' s. *čorto, čersti*; der Bildung nach steht am nächsten apr. *kersle* 'Haue, Axt' (MEW. 35); in der Bed. berührt sich mit dem zweiten \**čerslo* am nächsten lat. *cortex* 'äußere Rinde, Schale, Borke'.

**čersz 1.** — **r.** *уѣпецъ* (neben *уѣпезъ*) 'Katze, Geldbeutel, der um den Leib geschnallte Geldgurt'. **klr.** *čeres* 'lederner breiter Gürtel, Geldkatze'. **p.** *trzos* 'Geldgurt, Geldkatze'.

|| Rozwadowski Rozprawy 25, 419 vergleicht ir. *criss* m. 'Gürtel', kymr. *crys* 'Gürtel; Hemde'; die slav. Wörter sind aus \**qertso-*, die kelt. aus \**qrtsu-* entstanden.

**čersz 2.** — **r.-kal.** *črěsz* neben *črězi*. **skr.-kal.** *črěsz* neben *črězi*. Präp. mit Acc. und G. (dieser nur ksl.) 'durch, über — hinaus, im Verlauf einer Zeit, eine Zeit hindurch'. *z* aus *s* entstand wohl zunächst satzphonetisch vor tönendem Anlaut, gehalten und verallgemeinert wurde es durch Anlehnung an die Präpp. auf *-z* wie *izz, razz, vazz, nizz, blizz* ua.; auch *skvozě, skvozz* sd. wird mitgewirkt haben. **r.** *уѣпезъ* [ksl. Form *уѣпезъ*]. **klr.** *čerez.* **skr.** *črěz.* **sl.** *črěz, črěz*; Adv. *črěz, črěz*; dial. (wohl durch Dissimilation in der Stellung vor r-haltigen Wörtern) *čěz*.

Durch Kontamination mit dem bedeutungsgleichen *skvozě, skvozz* sd. (vgl. Vondrák SlGr. I 356) entstanden: **r.** dial. *cxpoz.* **klr.** dial. *skřiš, skroz, skřiž, kruž, križ, kerez.* **bg.** *kroz; kruz*

(wohl aus \*krēz in vorloniger Stellung; oder zu č. skrz?) **skr.** krōz, krōza; alt krozi, skrozi; skroz; Adv. skrōz 'durch und durch'; krēz; dazu auch krēzub 'zahnلückig'? (doch vgl. Budmani Rječnik V 530). **sl.** krēz. **slk.** krez, kroz. **p.** skrōs, w-skrōs Adv. 'durch und durch, durch Mark und Bein'.

Isoliert steht č. skrz, skrze, dial. krz 'durch', das auf ein urslav. \*kursz mit Schwundstufe zu deuten scheint (Vondrák SlGr. I 356).

|| Vgl. gr. ἐγκάρσιος, ἐπικάρσιος 'schief, schräg, in die Quere' (Pott Et. Forsch. I 476. 569); κρσιον πλγσιον Hes.; lit. skeřsas Adj. 'quer, zwerch'; apr. kirsa, kirscha, kirschan (schwundstufig); kerscha, kerschan 'über' (Fick I 386); le. schkěrs 'quer'; schkěrsam, schkěrscham, schkěrscham Adv. 'quer, in die Quere'. — Lat. cerro 'Querkopf' hat fernzubleiben (vgl. Pedersen IF. 5, 54; Osthoff EP. I 30); ir. cerr 'link' (Strachan IF. 2, 369; Stokes 61) stimmt in der Bed. nicht; ebensowenig das von Bugge IF. 1, 446 verglichene arm. xer 'aufsässig, widerspenstig' (vgl. Hübschmann IAnz. 10, 47). — Die Erhaltung des s nach r im Slav. macht wahrscheinlich, daß zwischen ein Konsonant geschwunden ist (Pedersen IF. 5, 54; Torbiörnsson LM. II 19; nicht wahrscheinlich Vondrák aaO.). Pedersen aaO. knüpft ansprechend an die idg. W. qert- 'schneiden' s. črtq, čersti an.

čerša; čeršnja + — r. чeршняя 'Süßkirsche, Vogelkirsche'; чeршневый н. 'Kirschgarten'; чeршневый 'Kirschbaum; einzelne Kirsche'. **klr.** čeršnja 'Süßkirsche'; čeršnja ds., 'Vogelkirsche'. **bg.** crěša, čerěša, čerěšna, čerěšnja (alle aus älterem \*črěš-) 'Kirsche; Kirschbaum'. **skr.** alt črěšnja (Mon. Serb. 95); später črišnja; heute črěšnja, trěšnja (GPl. trěšanjā) 'Kirsche'; trějesla 'wilde Weichsel'. In Ragusa (seit XVI. Jh.) krěješa, krěješva 'Kirsche, Kirschbaum'. **sl.** črěšnja, dial. čěšnja ds. č. trěšně, strěšně; alt trěšně, strěšně 'Kirsche'. **slk.** [čerěšna entlehnt; vgl. Gebauer HM. I 29]. **p.** trzešnia 'Süßkirsche, Kirschbaum'. **os.** trěšnja, trěšeň 'süßer Kirschbaum'.

|| Woher das Wort ins Urslav. entlehnt wurde, läßt sich nicht mit absoluter Sicherheit bestimmen. Vasmer Izv. 12, 2, 287 sieht gr. \*κερσιον (zu κερσιον 'Kirsche'; κερσιος 'Kirschbaum') als Quelle an; das ebendaher entlehnte alb. kerši (Thumb Verh. d. 46. Phil.-Vers. 156) hat wohl kaum als Vermittler gedient. Nicht unmöglich ist aber auch, daß das slav. Wort aus dem Vlat. aufgenommen wurde. Hier bestand zu dem aus dem Gr. stammenden lat. cerasus 'Kirschbaum'; cerasum 'Kirsche' ein vlat. \*čērěsia (belegt ceresium, ceresea), das in it. cieriēgia, cieliēgia, frz. cerise, rum. cerăze, rătorom. ceriescha fortlebt, und das sehr wohl die Quelle für slav. \*čerša, \*čeršnja sein kann. Daneben vlat. cerasia, das in siz. čirasa, röm. čerasa vorliegt. Über die rom. Formen vgl. Schuchardt Vok. d. Vlat. I 192; Meyer-Lübke ZÖG. 1891, 768; Einf. in d. Stud. d. rom. Sprw. 115 f.; Cornu Romania 13, 286 Anm.; Körtling LRW. 262; Pascariu EW. I 28. Auf vlat. \*čērěsia beruht auch ahd. kirsa, mhd. kirse 'Kirsche', während alem. chriesi f. 'Kirsche' auf vlat. \*ceriāsia (sard. keriāsa, kors. čeriasa) weist (Kluge EW. 206; GGPh. I 336). — **skr.** (ragus.) krěješa, krěješva, älter kriša, krišva sind aus dalm. kris (vgl. Bartoli Dalm. II 294) entlehnt. —

Zur Geschichte der Kirsche vgl. Hehn Kpfl&Ht. 398 ff.; Hoops Waldb&Kpfl. 544 ff.

**čeršča** (*čēršča*) — r. alt *чепеша* 'tentorium'. Daneben schwundstuf **mbg.** *o-črēšta*, *o-črēšta* (Ps. Pog. Bon. S. 377) 'σκήνωμα'.

|| Verwandtschaft (aus \*čerst-ja-) mit ai. *kýtitiš* f. 'Fell, Haut' (MEW. 34) ist wohl denkbar. Dieses (vgl. Uhlenbeck AiWb. 63) gehört mit lat. *cortex* 'Rinde, Schale'; *scortum* 'Fell, Tierhaut'; ahd. *herdo* 'Vließ'; nhd. schweiz. *herde*, *härde* 'Schaf- oder Ziegenfell' zur W. *qert* 'schneiden' s. *črtq*, *čersti*.

**čertš** — r. *чепешъ* 'Schilfrohr'; *о-чепешъ* (*o-чепешъ*) 'Schilf, Binse'. **klr.** *čerēt*, *o-čerēt* 'Schilfrohr, Schilf, Binse; damit bewachsene Stelle'; *o-čeretyna* 'Teichrohr'; *čeretnyča* 'Riedgras'. **skr.** dial. *črēta* G. *črēta* 'Sumpfwald; häufiger Ortsname'. **sl.** *črēt* m., *črēta* f., *črētina*, *črētnik* 'morastiger Ort, Ried'. **č.** alt *Strietež*, *Trietež*, neu *Štrietež* Ortsnamen.

|| Matzenauer LF. 7, 38 vergleicht den apr. Eigennamen *kertene silva* bei Bartenstein in Ostpreußen (Nesselmann Thes. 70). Unsicher. — War 'Schilf, Binse, Ried' die ursprüngliche Bed., so könnte man wegen der scharfen, schneidenden Blätter vielleicht an Zugehörigkeit zu *črtq*, *čersti* sd. 'schneiden' denken (\**qertos* 'Schneiden, Schnitt'). So wird nhd. (eigentlich ndd.) *segge* 'Riedgras, Schilf' zur W. *seq-* 'schneiden' (s. *sēkq*, *sēkti*) gestellt (Grimm DWb. X 117).

**červo** — **abg.** *črěvo*, G. *črěva* (**ksl.** auch G. *črěvese*) 'κοιλία, γαστήρ, Unterleib, Bauch'. r. *чепесо* 'Leib, Magen, Bauch'; Pl. *чепеса* 'Eingeweide'; dial. *чепёско* 'Kind'; dial. *o-чепешимо* 'schwanger werden'. **klr.** *čévevo* 'Bauch, Leib, Mutterleib, Magen'. **bg.** *crěvó*, *červó*, ostbg. *črvó* (alle aus älterem \*črěvó) 'Darm'. **skr.** *crijěvo*, alt *črevo*, *črivo* ds.; alt auch 'Eingeweide, Bauch'. **sl.** *črěvó*, G. *-řsa* 'Darm, Unterleib, Bauch'; *črěvje* n. Coll. 'Gedärme'. **č.** *střevo*, alt *trěvo*; Dem. *střěvko* 'Darm'; Pl. *střeva* 'Gedärme, Eingeweide'. **slk.** *črevo* 'Darm'. **p.** *trzewo*, alt auch *strzewo* ds.; Pl. *trzewa* 'Eingeweide'. **os.** *črjěvo*. **ns.** *crjowo* 'Darm'. **plb.** *crevū* ds.; Pl. *créva* 'Gedärme'.

|| Die Zusammenstellung mit ai. *kýp* 'Gestalt'; lat. *corpus* 'Leib, Körper'; ae. *hrif*, ahd. *href* 'Leib' (J. Grimm Gesch. d. d. Spr. 269. 711; Wiedemann BB. 28, 5) läßt sich höchstens als entfernte Wurzelverwandtschaft halten. Die Deutung als „Höhlung“ zu *červovje* sd. 'Schuh' (Pedersen KZ. 39, 459) befriedigt nicht (die Gleichung lat. *alvus* 'Wölbung, Höhlung, Unterleib, Bauch'; gr. αἰλός 'Röhre, Flöte'; αὐλὼν 'Schlucht, Graben'; lit. *aũlas* 'Stiefelschaft' — J. Schmidt Voc. II 416; Froehde BB. 3, 1 ff.; Kretschmer KZ. 31, 448 — ist lautlich zu unsicher, um eine Bedeutungsparallele abzugeben; vgl. über lat. *alvus* Lidén BlandBidr. I 2 ff., s. *oldoži*). — Vielleicht gehört *červo* als ursprünglich „Eingeweide“, „ausgeschnittene Tier-eingeweide“ zur idg. W. (*s*)*ger-* 'schneiden' in ai. *kṛnáti*, *kṛnóti* 'verletzt, tötet'; gr. κείρω 'schneide ab, schere'; lat. *caro* 'Fleisch'; ir. *scaraim* 'trenne'; ahd. *sceran* 'scheren, sondern, abtrennen'; ae. *sceran*, aisl. *skera* 'scheren, zerschneiden'; lit. *skirtiù*, *skirti* 'trennen, scheiden' (vgl. über diese W. und Erweiterungen Zupitza



GG. 154 f.); zum Formans -uo- vgl. Brugmann Grdr. II<sup>a</sup> 1, 207. Zur Bed. vgl. lit. *skilvis* 'Magen', das zu *skilū*, *skilti* 'sich spalten'; *skeliū*, *skėlti* 'spalten' gehören wird; sowie ir. *scairt*, *scairte*, Pl. *scair-teacha*; *scairt* f. 'Netzhaut eines Tieres, Zwerchfell'; 'Herz, Inneres', die Lehmann Zs. f. celt. Phil. 6, 436 zur W. (s)qert- 'schneiden' bezieht (er verbindet damit auch got. *hairþra* Pl. n. 'Eingeweide, Inneres, Herz'; ahd. *herdar* 'Eingeweide'; ae. *hreþer* m. 'breast, womb, heart; mind'; aisl. *hredþjar* 'Hodensack', die Meillet Ét. 167 also vielleicht mit Recht zu červo stellt; doch s. über letztere auch unter čerslo 1.). — S. auch červvja.

**červjъ** — **abg.** črěvja (črěvja) 'ὀπόδημα, Sandale'. **r.** alt (Hypatiuschronik 114 a) *чрєвѣу* Pl. 'Schuhe'; heute *чрєвѣуки* 'Bauernschuh'. **klr.** čerevjk 'Schuh'. **bg.** crěbe Pl. m. 'Schuhe'; crěvik 'Schuh'; dial. črvūli Pl. **skr.** crěvlja (dial. crěva) f., alt (XIII. Jh.) črěvija 'Schuh'; crěvljar 'Schuhmacher'. **sl.** črěvalj m. 'Schuh'; črěvljar (črěvljar) 'Schuhmacher'. **č.** stěvíc (neben trěvíc); alt trěvī, dial. stěvīl 'Schuh'. **slk.** črevíc. **p.** trzewik. **os.** črīj. **ns.** crjéw, crjéj. **plb.** crěv[ě] 'Schuh'; NPl. crěvé.

|| Nach Zupitza KZ. 37, 399 zu mir. *cuaran*, kymr. *curan* 'Schuh'. Doch ist diese Zusammenstellung nur bei Annahme von u-Epenthese möglich und daher unsicher (die kelt. Wörter vielleicht als „Stiefelschaft“ zu lit. *kiáuras* 'durchlöchert, entzwei', urspr. 'hohl', vgl. *kiáur-medīs* 'Holunderbaum'; le. *zaur's* 'was ein Loch hat, hohl ist'; *zaur* Präp. 'durch, hindurch'). — Vielleicht von \*červo 'Abgeschnittenes' (zur W. (s)qer- s. červo). 'Haut, Leder' abgeleitet; vgl. *skora* sd. und lat. *corium* 'dicke, feste Haut, Fell, Leder' zur gleichen W.

**česmina** — **r.** чесмина 'Stechpalme'. **skr.** česmina, gew. čes-rina in alten Lexiken durch 'ilex; quercus' glossiert; Vuk „in Montenegro und Ragusa ein Baum, der Eiche ähnlich, der auch im Winter grün bleibt“. **sl.** česmina, česmiga; česmîn, česmina f. 'Sauerdorn'.

|| Wohl zu češq, česati sd. (Daničić Rječnik I 957); wie vielleicht gr. πρίνος 'Stechreiche, Stechpalme' zu πρίω 'säge, zerschneide; fasse, packe'.

**česnъ** (česnъkъ) — **ksl.** (in späten Quellen) česnovitъkъ, česnoritъc 'Lauch, Knoblauch'. **r.** чєснѡкъ. **klr.** čosnyk. **bg.** česan; česnôv luk; česné n. 'Stück Knoblauch'. **skr.** česan, G. česna; čes-njāk, čěšnjāk; česno n. 'Stück Knoblauch'. **sl.** čésan, čěsanj. **č.** česnek. **p.** czosnek 'Knoblauch'. **os.** česnačk 'Lauchkresse'.

|| Zu češq, česati sd. (MEW. 35; Krek SILg. 122) wie ahd. *chlobolouch* 'Knoblauch' zu mhd. *klieben* 'spalten'; nach den in die sogenannten Zehen gespaltenen Wurzelknollen benannt. — Zum Formans, ursprünglich -nъ-, idg. \*-nu-, vgl. Meillet Ét. 292; 453.

**čěsmá** **bg.** 'Brunnen, Quelle'; dial. čuśmá. **skr.** česma, čěśma ds.

~ Aus osm. (pers.) čěśme 'Springbrunnen, Fontäne'. — Miklosich TE. I 276.

**češq, česati** — **abg.** češq, česati 'kämmen; streifen, abstreifen' (zB. Beeren, Früchte). **r.** чєшѣ, чєсати 'kämmen, kratzen, hecheln'; чєска 'Hede, Werg'; чєс, садати комѣ чєсѣ 'jemd. durchhecheln'; ná-чєсѣ Pl. m., ná-чєсѣ Pl. f. 'Abfall beim zweiten Hecheln'. **klr.**

čěšu, česáty 'kämmen'; pá-čosy Pl. 'Werg'; dial. mit sek. *ch* für *s* (und wechselndem Vokalismus): číchaty, čěchraty 'reiben, kratzen'; čúchraty ds. **bg.** čěš 'kämme'. **skr.** čěšem, česati 'kratzen, kämmen, zupfen, reizen'; mit sek. *h*: alt čeham, čehati 'abreißen, abpflücken'; o-čěnuti, o-čěhnuti 'einen Ast vom Stamm reißen'; čijām, čijati (\*čihati) 'abreißen; (Federn) schleifen' (verfehlt Zubatý A. 16, 385). **sl.** čěšem, česati 'kämmen, striegeln; reißen, abreißen'; čes 'Spanscheit'; česac 'Splitter'; mit sec. *h*: čěhati, čěhljati 'sanft kratzen'; čěhati 'kratzen, striegeln'; čěhnem, čěhniti 'einen Streich versetzen'. **č.** čěšu, česám, česati 'kämmen, striegeln'; — ovoce 'Obst abnehmen'; pa-čes 'Werg'; alt česen 'Kamm'. Mit sec. *ch*: čechrati 'riffeln, zupfen'. **p.** czeszą, alt czosać, heute nach dem Präs. ausgeglichen czesac 'kämmen, striegeln'; pa-cześ f. 'Hede'. Mit sek. *ch*: czochać się 'sich kratzen, reiben'; czochrać (Flachs) 'hecheln'; (Wolle) 'krämpeln'. **os.** česac 'kämmen'; pa-čosy Pl. 'Werg'. **ns.** česás 'kämmen'. **plb.** česat, 3 PSgPräs. česé 'bürstet'.

Dazu mit *l*-Formantien: **bg.** čěšel 'Kamm'; čěšl 'kämme'. **skr.** čěšalj, G. čěšlja, čěšlja 'Kamm'; čěšljām, čěšljati 'kämmen; pflücken, zupfen, spalten'; čěšlja, čěšljiga, čěšlika 'verschiedene Pflanzen, namentlich Disteln und Karden'. **sl.** čěšalj, čěšalj 'Kamm, Striegel'; čěšljiga 'Art Distel'; čěšljati 'abstreifen (Blätter)'. **č.** česle f. 'Mühl-rechen'. **os.** česel 'Kamm'; čěšlina 'Schuppe'. **ns.** ceslina ds.

Ferner (zum Formans vgl. MVG. II 84): **skr.-ksl.** čěšuja 'Λεπίς, Schuppe'. **r.** чешуя ds. **p.** szczeszuj, szczeczuj ds.; 'Nußschale'. — Ähnlich **klr.** čěšúšatyj 'schuppig'. **bg.** čěšúlka 'Schuppe'. **r.** dial. no-чешья 'Grind, Jucken'. Hierher dürfte auch no-чешью (aus \*noчешью) 'Hämorrhoiden' gehören (verfehlt Matzenauer LF. 13, 171); vgl. no-чешьтса 'sich jucken, sich kratzen'.

|| Gr. κεσκίον 'Werg, Flachsabfall' (Bezenberger BB. 27, 168); ξέω (Aor. Inf. ξέσ-σαι) 'schabe, glätte' (Brugmann KVG. 519); ξάτω 'kämme, krämpel'; ξδιον 'Kamm zum Wollkrämpeln' (Kretschmer KZ. 31, 414); κέωπος 'Nessel'; κωπέω 'jucke'; κεδνωθος 'Distelart' (Fick I 387); lat. cāro 'krämpel Wolle'; carmen 'Krämpel'; carduus 'Distel' (doch vgl. Froehde BB. 11, 175; Zupitza GG. 110); ir. cīr f. (\*kēs-rā) 'Kamm'; cass 'gelocktes Haar'; aisl. haddr 'Frauenhaar'; lit. kasaù, kasýti 'fortgesetzt gelinde kratzen'; kasù, kàsti 'graben'; le. kast 'harken'; kasit 'schaben, schrapen, scharren, harken, kratzen'. — Eine Wurzelvariante \*qois- in lit. kaiszi 'schaben'; kaiszaù, kaisziyti 'mehrfach umherstecken'; kizzu, kizsti 'stecken'; apr. coysnis 'Kamm'; coestue 'Bürste'; über germ. Verwandte vgl. Pogatscher Anglia, Mitt. 12, 196 ff. und Anglia, Beibl. 13, 233 f.; s. auch česða. — Ablautend zu čes- kosa 1, sd.; vielleicht auch kosnq, kosnqti sd.

četa — **abg.** s-četati se (Supr. 84, 22) 'sich verbinden, sich vereinigen'. **s.-ksl.** (und **mbg.**) četa 'Zug, Schar'. **r.** чета 'Paar'; онъ мнѣ не чета 'er paßt nicht zu mir'; чѣтъ уми нѣчѣтъ? 'paar oder unpaar?; gerade oder ungerade?'; [co-чѣтаніе 'Vereinigung, Verbindung' aus dem Ksl]. **bg.** četa 'Abteilung, Horde'. **skr.** čēta 'Truppe'. **sl.** [čēta 'Schar, Rotte' aus dem Skr.]. **č.** [četa 'Truppe' neu aufgenommen]. Hierher der Volksname č. Čech? Mikola

Shornik Fortunat. 273. Anders Sobolevskij A. 27, 234; Sutnar Festschrift Jagić 612 ff. (mit Lit.); aber noch weniger wahrscheinlich.

|| Lat. *caterua* 'Schar'; umbr. *kateramu* 'congregamini'; ir. *cethern*, *ceithern* f. 'Trupp' (Bezenberger BB. 16, 240). — Osm. *čete* 'Bande, Schar, Raubzug' stammt wie alb. *tšete* f. 'Verwandtschaft' aus dem Südslav.

**četina** s. *ščetъ*.

**četyre** (*četverъ; četvrtъ; četvrgъ*) — **abg.** *četyre* m., *četyri* f. n. 4. **r.** *čemъpe*. **klr.** *čotyry*. **bg.** *četiri* (*čétire, četir*). **skr.** *četiri*. **sl.** *četrje, četiri*; gew. (wie die westslav. Formen außer der plb. auf urslav. \**četyr-* weisend) *štirje* m.; *stiri* f. n. č. *čtyři, čtyry*. **p.** *cztery*. **os.** *štyrjo, štyri*. **ns.** *styrjo, styri*. **plb.** *cěter*.

Dazu als Kollektivum *četverъ; četvorъ*: **abg.** *četverъ; četvorъ*; Subst. *četvero, četvoro*. In der Kompositionsfuge \**četver-*: *četvrě-nogъ* 'vierfüßig'; **r.** alt *čemoepo-norъ* ds. **r.** *čemoepo; čemoepěnu* Pl. f. 'die beiden Hände und Füße der Menschen; die vier Füße der Tiere'. **klr.** *četvero*. **bg.** *četvórica* 'Vierzahl'; *četvóren* Adj. 'vier an der Zahl'. **skr.** *četvoro*. **sl.** *četrjê; četvřen* 'vierfältig'. **č.** *čtverý; čtvero; čtverno* Adv. 'auf allen viere'. **p.** *czworo*. **os.** *štworky; štworo*. **ns.** *stwóry* (dial. *stwjery, stwjory*). **plb.** *cětvarī*.

Dazu der Name für 'Donnerstag' als den vierten Wochentag (Miklosich ChrT. 20) urslav. \**četvrgъ*: **r.-ksl.** *četvrgъ*. **r.** *čemoépъrъ*. **klr.** *četvēr(h)*. — Vom Ordinale abgeleitet: **abg.** *četvrtъskъ*. **bg.** *četvrtъskъ*. **skr.** *četrťak*. **sl.** *četrťak*. **č.** *čtvrtek*. **p.** *czwartek*. **os.** *stwórtkъ*. **ns.** *stwórtkъ*.

Das Ordinale urslav. \**četvrtъ* (dazu \**četvrtъ* f. 'Viertel'): **abg.** *četvrtъ*. **r.** *čemoépъmъ; čemoépъmъ* 'Viertel'. **klr.** *četvrtъtyj; čvert, čvrtka* (aus \**četvrtъ*). **bg.** *čtvárt*. **skr.** *četrťti; četrťi* f. **sl.** *četrťti; četrť* f. **č.** *čtvrtý; čvrt* f. **p.** *czwarty*, alt *czwarty*; *čwierc* f. älter *čwierc* (aus \**czwierc, \*četvrtъ*; vgl. Krček Grupy 98 ff.). **os.** *stwórtty; stwórc* f. **ns.** *stwórtty* (Jakubica *cwarty*); *stwjěrs* f. **plb.** *cětjďrtě*.

|| Al. *catáras*, Acc. *catáras*; aw. *čadwārō*; arm. *čork* (Hübschmann ArmGr. I 485); gr. att. *τέτταρες*; hom. *τέσσαρες*, *πίσσαρες*; ion. *τέσσαρες*; dor. *τέτορες*; lat. *quattuor*; ir. *cethir*; got. *fidwōr*; ahd. *fior*; got. *fidur-dōgs* 'viertägig'; lit. *keturì*; idg. Stamm \**q<sup>u</sup>etvōr-* mit mannigfachem Ablaut. — Ordinale \**q<sup>u</sup>etvōr-tós*: hom. *τέτρατος*; lit. *ketvīrtas*; anders ai. *caturthás*, le. *zeturtáis*; lat. *quartus* (Sommer IF. 14, 235); ahd. *fiordo*. — Zur Bildung von *četverъ, četvoro* vgl. ai. *catvarám* 'viereckiger Platz, Hof'; lit. *ketverì* (und weiteres bei Brugmann Distrib. 25); zur Formation von *četvōr-gъ* (idg. \**q<sup>u</sup>etvōr-* wie in gr. *τετρα-κόσιοι, τετρα-κυκλος*) vgl. lit. *ketvēr-gis* 'vierjährig' (Solmsen PBB. 27, 358; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 513). — Über das *č* in dem von mehreren slav. Sprachen vorausgesetzte \**četyre, \*četvrtъ* vgl. Pedersen KZ. 38, 420.

**čezno, čeznoli** — **abg.** *čezno, čeznoli* 'erlöschen, schwinden'; *išeznoli* (aus \**iz čez-*) ds.; 'verschwinden'; (Supr. 450, 2. 3) *φρίτειν*, 'schaudern'; *ištazati* (\**iz-čez-*) ipf. 'verschwinden'. **r.** *uc-čezámъ*, pf. *uc-čezymъ* 'schwinden, verschwinden'; dial. auch Simplex *čezámъ*. **klr.** *s-čeznuty* neben *s-čáznuty* 'verschwinden'. **bg.** *čeznъ* 'verschwinde; vergehe, sehne mich'; *is-čeznъ*, ipf. *is-čezvam* 'verschwinde'. **skr.** *čēznēm, čēznuti* 'Verlangen, Sehnsucht nach etwas

bekommen; dahinschwinden, verschwinden'. p. dial. *sz-czeznąc* 'vergehen, verschwinden'.

|| Die wahrscheinlichste Etymologie bei Zupitza GG. 58: zu aisl. *huika*, Prät. *huak* 'wanken, nachgeben, weichen, sich ducken, um einem Streich auszuweichen'; færø. *hvökka*, Prät. *hvukk* 'vor Schreck zusammenfahren, rasch abnehmen, verschwinden'; lat. *conquinisco*, Pf. *conquexi* 'bücke mich nieder' (Solmsen Stud. 31 ff.); *coxim* 'hockend'; *in-coxäre* 'niederhocken'. Vgl. noch Zupitza BB. 25, 105; Brugmann IF. 11, 108. — Verfehlt über *čeznq* Wiedemann KZ. 32, 162; sowie Uhlenbeck KZ. 39, 258; 40, 553, der es lautlich unmöglich aus \**čezdnq* herleitet und mit lat. *čedo* 'weiche, gebe nach' zusammenstellt; vgl. über letzteres vielmehr Brugmann IF. 13, 84 ff.; Demonstrat. 143 Anm. 1; oder anders Pedersen PronDém. 317; Walde EW. 109. — Ablautend *kažq*, *kaziti* sd.

**čedo** — **abg.** *čedo* 'Kind'; *čedъ* f. (Supr. 134, 1) 'Gefolge'; *ino-čedъ* 'μονογενής'; *bratu-čedъ* (Supr. 297, 30) 'Brudersohn, Nefte'; *ištēdije* (\**iz-čedje*) 'γέννημα, Nachkommenschaft'. **r.** [*čado* 'Kind'; *домо-чадуи* Pl. 'Hausgesinde' aus dem Ksl.], **klr.** [*čádo* 'Kind' aus dem Ksl.]; *š-čadok* 'Nachkomme'. **wr.** *čadó* 'schlimmes Kind' (zur Bed. vgl. Brandt RFV. 21, 215). **bg.** *čedo* 'Kind'; *čedъ* 'gebäre'; *bratu-čed* 'Nefte'. **skr.** *čēdo* 'Kind'; *brātu-čed* 'Geschwisterkind'. **č.** alt *čad*, *čād* 'Knabe, Jüngling'; *čada*, *čāda* 'Mädchen'; *čadský*, heute *čacký* 'hübsch, tapfer, edel' (Bedeutungsübergang ähnlich wie in ae. *cniht* 'Knabe' — e. *knight* 'Ritter'; *knightly* 'ritterlich, edel'); alt *š-čēdie* (\**is-čēdje*) 'Nachkommenschaft'. **p.** alt (mas. bis 1600 erhalten) *czędo* 'Kind'; alt *do sz-czędu* eigentlich 'bis auf die Nachkommenschaft, bis auf die Kinder'; daraus umgebildet *do szczętu*, *ze szczętem* 'gänzlich, ganz und gar, bis auf den Grund'; *szczętek* 'Rest, Überrest' (alt noch 'Nachkommenschaft'); vgl. Brückner A. 11, 131; C&J. 27.

Die Bedeutungsentwicklung von **č.** *čadský* läßt fragen, ob hierher nicht auch zu stellen sind: **sl.** *čędan* 'sittsam, hübsch, wohlgestaltet, klug, sauber'; dazu *čęditi* 'säubern'; postverbal *čęda* 'Sauberkeit' (vgl. über diese Wörter auch MEW. 32).

|| Wird fast allgemein für ein urslav. Lehnwort aus dem Germ. gehalten: \**kinda* (= as. *kind*), woneben \**kinþa* (= ahd. *kind*); vgl. Kluge EW. 205; MEW. 32; J. Schmidt Plur. 13, Anm. 1 ua. Und zwar wäre hier wegen des Übergangs des entlehnten *k-* vor palatalem Vokal zu *č* (nicht *c* wie in *čęta* ds.) Entlehnung in einer älteren Periode anzunehmen; vgl. Meillet Ét. 110. — Ob nicht aber ein zufälliger Gleichklang täuscht? Vielleicht gehört *čedo* mit Formans *-do* (wie in *stado* sd.) zu *-čęnq*, *-čęti* sd. (vgl. speziell *za-čęnq*, *za-čęti* 'empfangen, concipere') als 'Empfängnis, Leibesfrucht'; vgl. zur gleichen W. ai. *kanā* 'Mädchen'; *kanā* 'Mädchen, Jungfrau, Tochter'; ir. *ciniud* 'Geschlecht, Stamm'; *cenēl* 'Geschlecht'.

**čestъ** — **abg.** *čestъ* 'πικνός, dicht'; *često* Adv. 'συνεχῶς, un-  
aufhörlich'. **r.** *čácmъ* 'dicht, häufig'; *čácmo* Adv. 'oft'; *čácmъmъ*  
'verdichten; häufig etw. tun; oft besuchen'; *čácmъ*, *čácmъna* 'Dickicht,  
Wald, Gestrüpp'. **klr.** *částy* 'häufig'. **bg.** *čest* 'dicht; häufig';  
*čestъ* 'gehe häufig wohin, tue etw. häufig'. **skr.** *čēst*, f. *čēsta* 'dicht,  
häufig'; *čēsta* 'Dickicht'. **sl.** *čęstó* Adv. 'oft, häufig'. **č.** *časty*



'häufig'; Adv. *často* (alt auch *čestě*) 'oft'. **p.** *częsty* 'häufig'; *często* Adv. 'oft'; *często gęsto* (s. *gęsto*) 'sehr oft'; *u-częszczać* 'oft besuchen'. **os.** *časty*. **ns.** *česty* 'häufig'.

|| Lit. *kišsztas* 'gestopft', PtPflPass. zu *kemszù*, *kišszti* 'stopfen' (Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 415). Weitere Verwandtschaft unter *komi* sd. — Zur Bed. vgl. lat. *frequens* 'gedrängt voll; häufig nach Ort und Zeit': *farcio* 'stopfe'; gr. πυκνός 'dicht, kompakt' — 'häufig'; zu \**čestiti* 'etw. häufig tun, oft besuchen' vgl. lat. *frequentare*; gr. πυκνάζειν; θαυό 'häufig' — θαυάζειν 'häufig kommen, gehen'.

**čestb** — **abg.** *čestb* f. 'Teil'; *u-čestije* n. ds. 'Anteil'. **r.** *uacmb* 'Teil'; *y-uacmb* 'Anteil, Geschick'; *c-uacmbie* (\**sz-čestije*, eigentlich 'Anteil') 'Glück'; *c-uacmbuor* 'glücklich'. **klr.** *časť* 'Teil, Stück'; *ú-časť* 'Anteil'; *š-časte* 'Glück'. **bg.** *čest* f. 'Teil; Geschick; Glück'; *čestit* 'glücklich'; *čestitě* 'beglückwünsche'. **skr.** *čest* f. 'Teil, Anteil, Geschick, Glück'; *zld-čest* 'schlecht'; *čestit* 'glücklich'; *čestitati* 'beglückwünschen'. **sl.** alt *čestit* 'glücklich, selig'; [*čestitati* aus dem Skr.]. **č.** *čast*, alt *čiest* f. 'Teil'; *štěstí*, alt *š-čestie* 'Glück'; *šťastný* 'glücklich'; *ú-čast* 'Schicksal'. **p.** *część* 'Teil'; *u-częstnik* 'Teilnehmer'; *u-częstować* 'bewirten'. **os.** *časć*.

Von *čestb* ist der Ausdruck der christlichen Terminologie *pri-čestiti se* 'kommunizieren' (Miklosich ChrT. 31) gebildet: **abg.** *pri-čestiti se* 'κοινωνεῖν, μετέχειν, μεταλαμβάνειν'. **r.** *npuvacmim-cs.* **bg.** *pričestě se*. **skr.** *pričestiti se*. **sl.** *pričestiti se* und (mit volkstümlicher Anlehnung an *pre-čist* 'sehr rein') *pre-čiščevati se*.

|| Ursprünglich „Biß, Bissen, Stück“ (vgl. *kpsu*) aus \**qnd-tis* zu lit. *kándu*, *kąsti* 'beißen'; *kañdis* 'Biß'; le. *kűschu*, *kűdu*, *kűst* 'beißen, scharf sein, schneiden' (Solmsen KZ. 34, 547), die weiter mit ai. *khādati* 'kaut, beißt' (Fick I 32); gr. κνώδων 'Zahn am Jagdspieß' (Prellwitz EW. 231) verbunden werden. Über das von Fick BB. 8, 331, Solmsen aaO. herangezogene gr. τένωδ 'beißt, nage' vgl. vielmehr Osthoff IF. 5, 300. — Die alte Zusammenstellung von *čestb* mit lat. *scindo* 'spalte' und Verwandten (MEW. 32; Walde EW. 552; Charpentier A. 29, 4) ist wenig wahrscheinlich. Man sollte bei Zugehörigkeit zu dieser W. nach Ausweis von ai. *chittiš* 'Abschneidung'; gr. σχίσος 'Spalten'; lat. *scissio*, Adv. *scissim* eher \**čestb* als *čestb* erwarten, um so mehr, als ein Präs. \**čedq* im Slav. nicht nachzuweisen ist.

**čl** — **r.** alt *u* 'wenn'; *uu* Fragepartikel. **klr.** *čy* 'ob'; *čy* — *čy* 'entweder — oder'. **sl.** *či* 'wenn'; auch als Fragepartikel (MVG. IV 168). **č.** alt *či*, *či-li* 'an, num, nonne'; heute *či*, *či-li* in disjunktiven Fragen 'oder'. **p.** *czy* 'ob'; *czy-li* 'ob; oder'; *czy* — *czy* 'ob — oder'.

|| Entspricht dem idg. ISg. \**q<sup>ui</sup>* zum Interrogativstamm \**q<sup>ui</sup>*- (s. čb), der in aw. *či* Adv. 'wie?' (Bartholomae AirWb. 584); lat. *quī* Adv. 'wodurch, wovon; wie denn; warum; irgendwie' (J. Schmidt KZ. 27, 291); *quīn* (aus \**quī-ne*) 'wie (warum, weshalb) nicht; daß nicht, ohne daß' (Brugmann IF. 4, 226 ff.); ae. as. *hwī*, aisl. *huī* 'wie, wozu, warum' vorliegt. Dieser ISg. \**či* erscheint im Paradigma von *čto* durch das gewöhnliche Instrumentalformans -*mo* erweitert, *či-mo*, wie lit. *kūmì* zu *kū̃*. Vgl. J. Schmidt Plur. 43.

**čibežz** — **r.** *чібезз, чібучз* 'Kiebitz'. — Ähnlich **klr.** *kýba* ds.; *čyhotáty* 'schreien vom Kiebitz'. **os.** *kibut, kibita* (vielleicht aus dem Deutschen) 'Kiebitz'.

|| Beruht auf einer Lautnachahmung wie nhd. *kiebitz*, ndd. *kī-witt*; mndd. auch *tywit*; e. *peevit, pewit*. — Ähnlich auch **skr.** *čivak*, G. *vivka*; **sl.** *ribič* 'Kiebitz' (und 'Fischer' s. *ryba*).

**čibúk** **bg.** 'Pfeifenrohr; Pfeife; Mundstück'; daneben *čubúk*. **skr.** *čibuk* ds. **r.** *чібўкз*. **klr.** *čubúk*. **č.** *čibuk*. **p.** *cybuch* (*cebuch, cybuk*) ds.

~ Aus osm. *čebuk, čubuk* 'Pfeife, Pfeifenrohr'. — MEW. 36.

**čift** **bg.** 'Paar'; dial. *čuft* ds.; *čift* auch 'Joch Ackerstiere, Juchert' (dazu mit osm. Formantien: *čiftlik* 'Landgut, Farm'; *čiftčija* 'Pächter eines solchen; Landmann, Bauer'). **skr.** *čift, čirt* 'Paar'. — **r.** *юфмъ, юхмъ* f. 'Juchtenleder, ein aus dem Fell von Rindern auf besondere Art mittels reinen Birkenteers hergestelltes Leder' (eigentlich „Paar“, weil die Häute paarweise gegerbt werden; Grimm DWb. IV 2, 2346; Korsch A. 9, 495); *юхмъ* dial. auch 'alle drei Felder zusammen bei dem Dreifeldersystem des Ackerbaues, von denen jedoch nur zwei bearbeitet werden'. **klr.** [*jucht* m., *júchta* f. 'Juchtenleder' wohl aus dem P.].

~ Aus osm. *čift* (*čüft*) 'Paar: Ehepaar. Mann und Frau; Joch Ackerstiere' (Miklosich TE. I 277), welches selbst aus pers. *juft* (*jift*) 'Genosse, Gatte, Gattin; Paar' (= aw. *yūxta* Adj. 'angespannt'; n. 'Gespann'; al. *yuktās*) stammt. — Ins R. drang das Wort durch Vermittelung tü. Dialekte, die *j* in *j* wandeln (Korsch A. 9, 495); das *x* in *юхмъ* neben *юфмъ* kann durch Lautsubstitution erklärt werden. — Aus dem R. stammen nhd. *juften* und (wohl mit dem ndd. Übergang von *ft* zu *cht*) *juchten*. Aus letzterem **č.** *juchta* 'Juchtenleder'; ob **p.** *jucht* m. *juchta* f. aus dem R. direkt stammt oder durch ndd. *juchten* vermittelt wurde, ist schwer zu entscheiden (vgl. Karłowicz SłWyrObc. 235).

**čifút** **bg.**, *čifútin*; *čafút, čafútin* 'Jude'. **skr.** *čivutin* ds. (vielleicht als Scheltwort).

~ Aus osm. *čifut* ds. — Miklosich TE. I 277.

**čik** **skr.** alt 'Schlammpeizger, Wetterfisch'; heute *čikōv*. **sl.** *čik*. **č. slk.** *čik* ds.

~ Wohl aus magy. *csik* ds. — MEW. 36.

**činz; činŋ, činŋi** — **abg.** *činz* (wahrscheinlich u-St.; Leskien Hdb. 72) 'Ordnung, Reihe, Rang'; *činŋ, činŋi* 'ordnen, reihen, bilden'. **r.** *чинз* 'Stand, Würde, Rang, Ritual'; *чунбонукз* 'Beamter'; *чунб, чунумъ* 'anordnen, herrichten, reparieren; füllen, stopfen; spitzen (Bleistift)'; *на-чунка* 'Füllsel, Farce'; *нпу-чунумъ* 'verursachen'; *нпучина* 'Ursache'. **klr.** *čyn* 'Rang, Würde, Art und Weise'; *čynjty* 'tun, machen, handeln; hervorbringen; veranstalten'. **bg.** *čin* 'Bewirtung, die der Schwiegervater dem Schwiegersohn am zweiten Samstag nach der Hochzeit angedeihen läßt'; *činz* 'mache, tue'; *čini* 'es schickt sich'. **skr.** *čim* 'Gestalt, Form; Art, Ordnung'; *čini* Pl. f. 'Hexereien'; *činim, činŋi* 'machen, tun; bezaubern' (vgl. zur Bed. *čara* 3.); 'gerben' (vgl. zur Bed. mhd. *gerwen* 'bereiten, zurüsten' — 'gerben'; aisl. *gōrua* 'machen'); *čini se* 'sich stellen, verstellen'; *čini mi se* 'mir scheint'; *ná-čin*

'Art und Weise'; činjènica 'Tat, Tatsache'. **sl.** činim, činiti (žito) 'im Radsieb (Reiter) das Korn reinigen'; činim, čintiti 'tun, bewirken'. **č.** čin alt 'Art und Weise, Ordnung; Ursache'; heute 'Handlung, Tat, Ursache' (ursprünglich u-St.; Gebauer HM. III 1, 327); činiti 'tun'; ú-činek 'Tun, Tat'; při-čina 'Ursache'. **p.** czyn alt (Ps. Flor.) 'arma'; heute 'Tat, Handlung, Werk'; czynić 'tun, handeln'; czynny 'tätig'; na-czynie 'Gefäß; Instrument'; przy-czyna 'Ursache'. **os.** činić. **ns.** cynić 'machen'.

|| **Ai.** cinóti, cáyati 'schichtet, reiht; sammelt, häuft; fügt zusammen, haut auf'; cáyas 'Haufe'; káyas 'Leib, Körper'; aw. čayeiti, činvaiti 'sucht aus, wählt'; mit vī 'scheidet'; gr. ποιέω (aus \*ποιFέω; bōot. ποιFήσε) 'machen'. Vgl. Brugmann BSächsGW. 41, 36 ff.; Osthoff BB. 24, 119; Meringer IF. 17, 155. — Ablautend kojō, kojiti I. sd.

**čirikajo, čirikati** — **r.** čupúkamъ, čuúkamъ, čupkamъ 'zwitschern; zirpen'. **klr.** čirkaty ds.; čýrkaty 'schnattern von wilden Enten'; čýrtij 'trillernder Wasserläufer'. **bg.** ähnlich čurulikam 'zwitschere'; čuruliga (čučuliga) 'Haubenlerche'. **sl.** čriti 'zirpen'; čirč 'Weingrille'. **p.** czyrykać 'zwitschern, zirpen'; czyrkać ds. **ns.** cerkaś 'schlürfen'.

Zu dieser Sippe gehört auch **r.** čupókъ, **G.** čupká 'Krickente'; čupka ds. **klr.** čýrénka, čýřica; čýrka ds. **č.** čtrek m.; čírka f. **p.** dial. czyranka. **ns.** cerka ds.

|| Lautnachahmung.

**čirъ** (čirъjъ) — **r.** čipeň, **G.** čipъa 'Eiterbeule, Geschwür'; na-čupimъ 'reif werden (von Geschwüren)'; dial. čupъ 'erste dünne Eisrinde auf dem Wasser; graupenförmig gefrorener Schnee'; dial. čupka 'Brustwarze'. **klr.** čýrka 'Geschwür, Furunkel'. **bg.** čírka. **skr.** čir (Pl. čirovī). **sl.** čir, čirāj; daneben ščirjevac, ščirovac. **p.** czyrak ds.

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Das von Matzenauer CSL. 139 verglichene gr. σκίρρος n. 'Verhärtung, verhärtetes Geschwür'. zu σκίρρος 'hart, fest, abgehärtet, verhärtet', ist lautlich schwer zu vereinigen.

**čislo** (čismę) — **abg.** čislo 'Zahl'; daneben čismę n. ds. **r.** čuśó 'Ziffer, Zahl; Datum'; učumъ 'zählen, rechnen'. **klr.** čystó 'Zahl, Anzahl'; čystýty 'zählen, rechnen'. **skr.** alt čislo 'Zahl; Rosenkranz'; čisaonica (\*čislъnica) 'Anzahl von drei Fäden im Garn'. **sl.** čislo 'Zahl; Rechnung; Rücksicht, Beachtung'. **č.** čislo 'Zahl'.

|| Gebildet mit Formans -slo von čit- in čstq, čisti sd. — Zum Formans -omen- in čismę vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 242 ff.; Solmsen Rhein. Mus. 56, 497 ff.

**čista** † — **r.-ksl.** čista f. 'νηδύς'.

|| Das einmal belegte Wort (MLP. 1117) ist zu etym. Kombinationen nicht verwertbar. Die Zusammenstellung mit ai. kōṣṭhas m. 'Eingeweide, Unterleib' (Fick I 28; Johansson IF. 19, 132) ist lautlich unmöglich.

**čistъ** — **abg.** čistъ 'rein'; čistq, čistiti 'reinigen'. **r.** čuśmъ, f. čuśmá, n. učimo 'rein'; učumъ, učumumъ 'reinigen, putzen, fegen'; učumъmъ 'Purgatorium, Fegefeuer'; ne-účmъa čuśa ('unreine Kraft') 'der Böse'; alt učmeuъ 'Zinn'. **klr.** čýstyj 'rein, reinlich,

sauber'; *čyšču*, *čýstyti* 'reinigen, säubern, ausfegen; kastrieren'. **bg.** *čist* 'rein'; *čistě* 'reinige' (auch 'Getreide von den Hülzen befreien', vgl. **klr.** *čystynā* 'Getreide ohne Hülzen'). **skr.** *čist*, f. *čista* 'rein'; *čistina* 'freies Feld' (*r. učmoe nóse*); *čistim*, *čistiti* 'reinigen; wischen'; *čistac* (*čistac*) 'Winde'. **sl.** *čist* 'rein'; *čistac* 'das Reine'; *čistim*, *čistiti* 'reinigen; klären'; *čistrina* 'lichte Stelle im Walde'. **č.** *čistý* 'rein, sauber; lauter, klar'; *čistim*, *čistiti* 'reinigen, säubern'; *c-čistec* 'Fegefeuer'; alt *čistec*, G. *čistě* 'Zinn'. **p.** *czysty* 'rein, sauber; echt, wahr'; *czyścić* 'reinigen, säubern'; *niebo się czyści* 'es klärt sich auf'; *czyścić* 'Fegefeuer'. **os.** *čisty*. **ns.** *cysty* 'rein'. **plb.** *ceist* 'rein, keusch'; *čistě* 'reinigt, säubert'.

|| Mit apr. *skistan* Acc. 'rein'; *skīstint* 'reinigen'; lit. *skįstas* 'dünnflüssig' (*skāistas*, *skaistūs* 'hellglänzend, hehr, strahlend'); le. *schkists* 'rein, klar, sauber, keusch; dünnflüssig'; *schkistit* 'reinigen, säubern' im Ablaut (idg. \*(s)qīd(t)-tos) zu *cēdō*, *cēditi* (idg. \*(s)qōid-) sd. und Verwandten; vgl. auch *cēščō*, *cēstiti*. — Zu \*čistěč 'Zinn' vgl. lit. *skaist-varis* 'Messing; Glanzkupfer'.

**čistěč** (als Pflanzennamen) — *r. učmēns* 'Name verschiedener Pflanzen (zB. Nelkenwurz, Geum urbanum; Roßnessel, Stachys recta)'; *učmura* 'Mauerpfeffer, fette Henne (Sedum acre)', auch 'Leinkraut, Linaria vulgaris'. **klr.** *čystěc* 'Ziest, Stachys recta; Mauerpfeffer'; *čýstyk* ds. **skr.** *čistac* (*čistac*) 'eine Pflanze, Ziest, Stachys'. **sl.** *čistac* 'Roßnessel, Feldsalbei'; *pó-čist* 'Springkraut, Impatiens noli tangere'. **č.** *čistec* 'Roßnessel'. **p.** *czyścić*; *czyścica* ds.; 'Wirbel-dosten'. **ns.** *cysc*, *cysc* 'Buschkraut, Kratzdistel'.

|| Zu *čistz* sd. 'rein', indem man den betreffenden Pflanzen teils blutreinigende, teils antidämonische Wirkungen zuschrieb (so berichtet Vuk von **skr.** *čistac*, daß die Frauen es kochen und damit die Kinder als Schutz gegen Behexung waschen). Das nhd. dial. *Ziest* 'Stachys' wird aus dem P. oder Č. stammen. An lat. *cisthos*, gr. κίσθος (MEW. 36) als Quelle der slavischen Wörter ist keinesfalls zu denken. Vgl. auch Rostafinski Symbola I 300: „czyścić z powodu gwałtownie przeczyszczających własności“.

**čitl** — **bg.** *čitav* 'ganz'; *zdrav i čitav*, *čitav-zdrav* 'frisch und gesund'. **skr.** *čit*, *čiti* 'ganz, unverletzt, wahr'; *čitav* ds.

|| Nicht zu *čitō*, *čisti* sd. unter der Annahme einer Bed. „gezählt“ (MEW. 38). Vielmehr wird die Vergleichung mit lit. *kėlas* 'hart, fest' (Jagić A. 17, 292) richtig sein. Vgl. zur Bed. ai. *ghana-* 'kompakt, fest, hart', in Kompositis 'ganz', zB. *rasa-ghana-* 'ganz Saft' (Brugmann Totalität 58).

**čizma** **bg.** f. und *čizom* m. 'Stiefel'. **skr.** *čizma*, *čizma* ds. **sl.** *čizma* 'hoher Stiefel'; *čizom* m. 'Halbstiefel, Bundschuh'. **slk.** *čizma* 'Art Stiefel'. **p.** *cižma* (und *cižm* m.), neben *czyžma*, *czyzma*, *czyžm* 'Halbstiefel'. **klr.** *čyžmy* Pl. 'Schuhe'; *čyžmák* 'gewöhnlicher Schuh, Gamasche'.

∞ Aus osm. *čizme* 'Stiefel'; zum Teil gewiß auch durch magy. *csizma* (dieses aus dem Tü.) vermittelt. — Miklosich TE. I 278; MEW. 418.

**čizl** — *r. učezl* 'Zeisig'. **klr.** *čyž*. **skr.** *čizak*, G. *čiška*. **sl.** *čizak*. **č.** *čizl*, Dem. *čizek*. **p.** *czyż*, Dem. *czyżyk*. **os.** *čizik*. **ns.** *czyżk* ds.



|| Lautnachahmung. — Mhd. *zise*, *zisec* 'Zeisig' ist aus dem Westslav. entlehnt (Kluge EW. 434; Tamm UUA. 1881, 13).

**čobán klr.**, *čabán* 'Hirt; Ochs'; *čobányk* 'Bachstelze'. **r. dial.** *čabán* 'Schafhirt, Schäfer'. **bg.** *čobán*, *čobánin* ds. **skr.** *čoban*, *čobanin* ds. **p.** *czaban* 'Hirt; Art Stier; Art Widder' (in letzter Bed. auch *caban*).

~ Aus osm. *čoban* 'Hirt'. — Miklosich TE. I 278.

**čobot** (чóботъ) **ř. dial.** 'Schuh; hoher Schuh der Bauernweiber mit Absatz'; **dial.** *čébotъ*, *čébotъ*. **klr.** *čóbit*, **G.** *čóbota* 'Stiefel'. **p.** *czobot*; *czaboty*, *czobuty* Pl. 'Stiefel'.

~ Aus dem Tü.; vgl. kasan. *čabata* 'Bastschuhe'; Miklosich TE. I 270. Dieses aus dem Pers.?; vgl. Korsch A. 9, 494.

**čohá bg.** 'Tuch'. **skr.** *čôha* (*čôa*, *čôja*, *čôva*) ds.; 'Kleid aus Tuch; Kleid'. **sl.** *čôha* 'Mantel oder Rock aus grobem Tuch'. **klr.** **dial.** *čôha*, *čuhána* 'wollenes Oberkleid, Art Mantel'. **r.** *чôja* 'im alten Rußland ein enger langer Rock'.

~ Aus osm. *čoha*, vulg. für *čoka* 'Tuch'. — Miklosich TE. I 278.

**čok-** (čuk-) — **r.** *чокъ* 'Klang'; Interj. 'kling, klirr'; *чóкамъ*, — *ся* 'mit den Gläsern anstoßen'. **klr.** *čôko* Interj. 'vom Klirren des Stiefeleisens'; *čokán* 'Keilhau' (s. auch *čakanъ*). **bg.** *čokára* (*čukára*) 'Hügel'; *čôkur*, *čékur*, *čékor* 'Knorren; Ast'. **skr.** *čôk* 'Baumstumpf'; *čôkânj* 'Stumpf; Stengel'; *čokanja*; *čôkôv* m. 'Maisähre ohne Körner'; *čokur* 'Knoten am Baum'; *čôkôt* m. 'Gerte, Weinrebe'. **sl.** *čôk*, **G.** *čôka* 'Klotz'; *čokât* 'untersetzt'; *čôkalj* 'Finger'. **p.** **dial.** *czokać* 'schnalzen'; *czokan* (Umbildung von *czekan* s. *čakanъ*) 'Keule'.

Mit *u*-Vokalismus: **klr.** *čukán* 'Keilhau'; *čuk* 'hopp!'; *čúkaty* 'schnalzen'. **bg.** *čuk* 'Hammer; Interj. beim Hämmern'; *čúka* 'Hügel'; *čúkam* 'klopfe, hämmere; kastriere'; *čukán* 'Hammer; Hügel; Knorren, Ast'; *čúkla* 'Hügel'. **skr.** *čûk*; *čûka* 'Eigennamen von Hügeln'; *čûkân* 'Widder ohne Ohren'; alt *čuknuti* 'küssen'. **sl.** *čûklja* 'verstümmeltes Glied'; *čûkljav* 'krüppelhaft'.

|| Der lautnachahmende Stamm *čok-*, *čuk-* (nasaliert *čonk-*, *čunk*; vgl. Schuchardt ZRPh. 15, 104 ff.) hat die Bedeutungs-entwicklung „schlagen — (mit Geräusch) abhauen — verstümmeln — Stumpf — abgestumpfter Gegenstand“ gehabt. Aus dem Rom. hierher: **it.** *ciocco* 'Klotz'; **afz.** *choque* 'Stamm'; **frz.** *choc*, **span.** *choque* 'Stoß'; ferner **ngr.** *τσόκαρος* 'Hammer'; **gew.** *τσουκνί*; *τσιοκαίνω* 'klopfe an die Türe'; *τσουκαίνω* 'klopfe, kastriere'; *τσούκα* 'Geschwulst im Gesicht; Hügel'; endlich **alb.** *tšuke* 'Spitze eines Hügels'; *tšok* 'Schnabel; Block'; *tšoke* 'Nasenstüber, Faustschlag'; *tšokás* 'klopfe an die Türe'. Vgl. namentlich G. Meyer NgrStud. II 89. 90. Wieweit die Bildungen einheimisch, wieweit entlehnt sind, läßt sich mit Sicherheit nicht ausmachen. — **sl.** *čpnkalj* 'dürrer Ast am Baum; Fußknöchel; Glied' aus **it.** *cionco* 'verstümmelt' oder **magy.** *csonk* 'Stumpf'.

**čorbá bg.** 'Suppe'; *čorbadžija* 'reicher Mann; Herr, Magnat'. **skr.** *čorba*, *čôrba* 'Suppe'. **sl.** *čôrba* 'schlechte, dünne Suppe; Jauche'; *čôrpati* 'saufen'. **p.** *czorba*, *ciorba*, *ciurba*, *szorba* 'Suppe';

in Wasser aufgeweichtes Brot'. — r. dial. *уорба́, уерба́* 'Fischsuppe' (hierher?):

~ Aus osm. *čorba* 'Suppe'; *čorbaje* 'Suppenkoch; Dorfältester'; Miklosich TE. I 279. — Das osm. Wort aus arab. *šurbā* 'Portion Trank' (Korsch A. 9, 496).

*čōt* sl. 'hinkender Mensch'; *čotāti* 'hinken'; *čōtast* 'hinkend'. **skr.** *cōt, cōtav* ds.

~ Aus it. *ciotto*, dial. *zotto* 'hinkend; lahm, gelähmt'. — MEW. 37.

**čobrzъ** + — r. alt *уѡбръ* 'Satureia, Saturei'. **bg.** [*čuber, čubrica* ds.; 'Thymian' aus dem **skr.**]; (*čombér* 'Saturei' MEW. 36 beruht auf einem Irrtum. *čombér, čembér* ist osm. *čember* 'Stirnband der Frauen'). **skr.** *čubar* 'Saturei'. **č.** *čubr, čibr*. **p.** *czqber, czqbr*, Dem. *czqberék*; daneben *czqbr* ds. Auf \**čębrъ*, \**ščębrъ* weisen r. *уабѣръ* ds.; *уебѣръ* (für \**уабѣръ*, \**ščębrъ*) 'Quendel, Thymian'. **klr.** *čáber* 'Bohnenkraut'; *ščabryk, čebréc* ds., *čebryk* 'Thymian'. **č.** *čábr* 'Saturei'.

|| Es liegen wohl verschiedene Entlehnungen vor: \**čobrz* aus gr. dial. \**θουμβρος*; \**čębrъ* aus *θύμβρος* (*θύμβρα*) 'Saturei'. Doch macht das slav. *č* Schwierigkeiten. — Zu **p.** *czqbr* vgl. Rostafiński Symbola I 287.

**črēmiga** r.-skr.-ksl. 'Faß'.

~ Entlehnung des Wortes (älter \**čermiga*) aus ingr. *κεραμίδα* (Vasmer Izv. 12, 2, 207; 241), woraus später *keramida* sl., ist kaum wahrscheinlich, da das Verhältnis von *-ida* und *-iga* schwierig ist; *-iga* (vgl. MVG. II 282) ist ein so seltenes Formans, daß man mit einem Ersatz von *-ida* durch *-iga* nicht gut rechnen kann. Auch die Herleitung aus gr. *κεράμια* Pl. n. zu *κεράμιον* 'irdenes Gefäß, Weingefäß' (J. Schmidt Voc. II 69) befriedigt nicht. — Am nächsten käme dem slav. Wort ein gr. *κεραμικά* Pl. n. zum Adj. *κεραμικός* 'aus Ton'.

**čubъ** (*čupъ*) — r. *уѡбъ, уѡбáъ* 'Schopf'; *уѡбáмю* 'schopfig'. **klr.** *čub* 'Schopf, Busch'; *čúbaty* 'bei den Haaren zausen'; *čubkij* Pl. 'Äpfel mit in die Höhe ragendem Kelchsaum'. **č.** dial. *čub* 'Vogelschopf'; dial. *čubek* 'cirsium arvense'; schriftspr. *čub*, wofür man \**čib* erwartet, ist wohl eigentlich mähr.; **slk.** *čub* 'Schopf, Federbusch; Bergkappe, Gipfel'. **p.** *czub* 'Schopf, Büschel'; *czubaty* 'schopfig'; *czubić* 'beim Schopf packen'.

Daneben *čup-* in r. *уѡнъ* 'Schopf'. **klr.** *čúper, čupryna* 'Haarschopf'; *čupryn-člj* 'Haubenlerche'. **skr.** *čúpa* 'Büschel Haare'; *čúpar* 'zottig, struppig'; *čúpati* 'rupfen'; — *se* 'raufen'; *čupérak* 'Büschel'; *čúpa* 'Weib mit ungekämmten Haaren'. **č.** dial. mähr. *čup, čupec, čupek* 'Berghöhe mit flachem Gipfel'; [*čupryna* 'Haarschopf' durch das P. aus dem Klr.]. **p.** [*czupryna* 'Haarschopf' aus dem Klr.].

|| Wohl aus \*(s)gęup(b)- zu got. *skuft* n. 'Haupthaar'; aisl. *skopt* ds.; mhd. *schopf* m. 'Haar oben auf dem Kopf'; ahd. *scoub* 'Garbe, Strohbund'; mhd. *schoup*, nhd. dial. *Schaub* 'Bündel, Strohbund, Strohwisch'; ae. *scēaf*, e. *sheaf*, aisl. *skauf* 'Garbe'; ahd. *scobar*, mhd. *schober* 'Schober, Getreidehaufen'; mhd. *schober hār* 'Büschel Haare'; aisl. *skúfr* 'Trodde, Quaste'; ahd. *scubil* 'Büschel'. Vgl.

Ehrismann BB. 20, 54 ff.; Uhlenbeck GotWb. 134. — Die Sippe von *kupr* 'Haufen' (Uhlenbeck aaO.; Vf. IF. 10, 152) bleibt besser fern. Eher ist *skubo* sd. verwandt. — **skr.** *čūba* 'Vogelschopf' stammt wohl aus it. *ciuffo* 'Schopf, Haarbüschel'.

**čučo, čučati** — **skr.** *čūčim, čūčati* 'hocken, kauern'. Daneben mit abweichendem Vokalismus *čēčim, čēčati* ds. **sl.** *čučim, čučati* ds. **slk.** *čučim, čučeti* 'sich bergen'; *čučky* Adv. 'verborgen, still'.

In gleicher Bed. mit *k*: **sl.** *kučim, kučati*; pf. *kūkнем, kūkniti* 'niederhocken'. p. alt *kuczę, kuczeć* 'hocken, kauern'; *siedzieć w kuczki* 'kauernd sitzen'; *kucznać* pf. 'sich hinhocken'.

|| An Entlehnung der Wörter aus der von Schuchardt SWienAW. 141, 50 ff. behandelten romanischen Sippe (Strekelj SILw. 30), namentlich it. *fare un chiocciolino* 'sich zusammenkauern'; *acchiocciolarsi* ds.; venez. *cuzzarse, cuchiarse*, it. *cucciare* usw. fällt der westslav. Wörter wegen schwer zu glauben. Daher doch wohl einheimisch, idg. \**geuq-*, \**gouq-*, und zu ai. *kuñcatē* 'krümmt sich, zieht sich zusammen'; aisl. *hūka* 'kauern'; *hokra* 'kriechen'; *høykiask* 'zusammensinken'; mhd. *hūchen* 'sich ducken'; nhd. *hocken*; le. *kūkscha* 'eine vor Alter gebückte' (weiteres bei Leskien Abl. 301); vgl. Zupitza GG. 121; Uhlenbeck PBB. 22, 539.

**čudo** — **abg.** *čudo*, G. *čudese* n. 'Wunder'; *čudesnъ, čudnъ* 'wunderbar'; *čuditi se* 'sich wundern'. **r.** *чудо*, Pl. *чудеса* 'Wunder'; *чудесумъ* 'verrückte Streiche machen'; *чудесный* 'wunderbar'; dial. *чюднъ* 'seltsam, wunderbar'; *чюдъръ* 'Sonderling'; *чюдосунуе* 'Ungeheuer'; *чюдумъ-ся* 'scheinen, vorkommen'. **klr.** *čūdo*, Pl. *čudesá* 'Wunder, Seltenheit, Ungetüm'; *čūdovaty ša* 'sich wundern'. **bg.** *čūdo* 'Wunder; ungeheure Zeit oder Zahl'; *čūdъ se* 'wundere mich'. **skr.** *ciūdo*, Pl. *čūda* u. *čūdēsa* 'Wunder; ungemein große Zahl'; *čūdan* 'wunderlich, außerordentlich'; *čūditi se* 'sich wundern'; **sl.** *čúdo*, G. *čúdesa, čúda* 'Wunder'; *čúditi se* 'sich wundern'. **slk.** *čud* 'Wunder'. p. *cuđ, cudo*, Pl. *cudy* und *cuda* 'Wunder, Wunderding'; *cudak* 'Sonderling'; *cudny* 'wunderbar' (c für cz durch Anlehnung an *cudzy* 'fremd', s. *čudъ*) **os.** *čwódo* 'Wunder'; *čwóda!* 'sonderbar! wahrhaftig' (wo vielleicht durch Diphthongierung im Affekt).

|| Am nächsten vergleicht sich gr. *κῆδος* 'Ruhm, Ehre' aus \**qūdos*, während *čudo* auf \**qēudos* weist; Bezzenberger BB. 27, 145. Zu *čujō, čuti* sd. 'wahrnehmen, hören', wie *divo* sd. 'Wunder' zu *diviti se* sd. 'schauen'. — Verfehlt Vf. IF. 10, 155.

**čugajo, čugati** — **č.** *čhati* (aus \**čúhati*) 'lauern'; *čhání* 'Vogelstellen'; *čihadlo* 'Vogelherd'. **slk.** *čuhať* 'lauern, lauschen, aufpassen'. p. [czyhać ds. aus dem Č. (ganz verfehlt SJP. I 410)]. **klr.** [čýhaty aus dem P.].

|| Wohl denominativ zu \**čuga* 'Aufpassen, Lauer'; dieses zu *čujō, čuti* sd. gebildet wie *struga* sd. zur idg. W. *sreu-*; lit. *eigà* 'Gang' zu *eiti*.

**čugun** (*чугунъ*) **r.** 'Gußeisen; Topf daraus'. **klr.** *čahún, čavún, čaún* ds.; [čuhún ds. aus dem Grr.]. p. dial. [czugun, czuhun, czyhun 'Gußeisen' aus dem Grr. bez. Klr.].

~ Aus einem vorauszusetzenden *tū*. \**čügün*; vgl. tatar. (kasan. dial.) *čujen* (Radloff WbTüD. III 2171); dschag. *čǔjün* (Korsch

A. 9, 496) 'Gußeisen'. — skr. *ḍūgum* 'großes, kupfernes Wassergefäß' aus osm. *gūgūm* ds.

**čuchъ; čuchajo, čuchati** — r. dial. *uŭxamъ* 'wahrnehmen, hören'. sl. *čūham, čūhati* 'spüren, ahnen'. č. *čich* 'Sinn, Witterung, Spur'; *čichati* 'an etw. riechen, schnüffeln'. os. *čuchač* 'schnüffeln'.

|| s-Erweiterung zu *ču-* in *čujo, čuti* sd.; vgl. namentlich gr. ἀκούω 'hören'; got. *hausjan* 'hören'; Bezzenberger BB. 27, 145; Vf. IF. 10, 151.

**čujo, čuti** — abg. *čujo, čuti* 'fühlen, merken'; *po-čuti* pf. 'empfinden' (iter. *kal. po-čuvati*); *čuvstvo* 'Empfindung, Gefühl, Sinn'. r. *uŭjo, uŭmo* (*uŭmo*) 'empfinden, fühlen, wittern, spüren; wahrnehmen, hören'; *nu-uŭmo, nu-uŭmo ne* 'keineswegs, durchaus nicht' ('nicht einmal zu spüren'); *uŭmo, uŭmo(au)ne* 'kaum; fast, beinahe'; *uŭmky, uŭmouky* (Acc.) Adv. 'ein wenig, ein bischen'; *uŭmъ* 'Gefühl, Gehör, Geschmack'; dial. *y-uŭsâm* ipf. 'vernehmen, wahrnehmen'; *uŭsamo* 'Gefühl'; *uŭsamosamъ* 'fühlen'; *uy!* Interj. 'still, horch' (ursprünglich 2PSg. des s-Aorists, abg. *ču*; 1PSg. *čuchъ*; Sobolevskij Lekcii 231). *klr. čuju, čuty* 'fühlen, empfinden; hören'; *čut* 'beinahe, kaum'; *čutočku* Adv. 'ein bischen'; *čuváty* iter. 'hören, vernehmen'; *čutyj* 'fühlend, zartfühlend'; *čujny* 'eine feine Nase habend'; *čuvstvo* 'Sinn, Gefühl'. *bg. čúžъ, čúvam* 'höre'; *pro-, ras-čúžъ se* 'werde berühmt'; *pro-čút, ras-čút* 'berühmt' (vgl. zur Bed. gr. κλυτός, lat. *inclutus* 'berühmt' — gr. κλύει 'höre'). skr. *čūjem, čūti* 'hören, fühlen'; *čvën* (\**čvënъ* PtPfPss.), *čúven, čújen* 'weit bekannt'; dial. (nach Vuk in Montenegro) *čūjam, čújati* 'hören, fühlen'; *čúvam, čuvati* ipf., urspr. iter. 'bewachen, hüten'; alt *čuvstvo* 'Sinn'. sl. *čújam, čúti* 'hören, wachen'; *čújen* 'wachsam, feinhörig'; *čuvati* 'wachen, hüten'. č. *čiji, čiti* (alt *čuju, čúti*) 'fühlen, empfinden, wahrnehmen'; aus der 2PSgPräs. *čuješ* entstand alt *čúš, číš* Adv. 'nämlich'; heute noch in *to-tiž* ds. (aus älterem \**to-čúš, to-číš, to-číš* durch Einwirkung von *to-ti, to-ti-ž* 'nunc'; vgl. Gebauer HM. I 524; Slov. I 200). p. *czuję, czuć* 'fühlen, riechen, wittern'; alt *czusz, to-czusz* 'nämlich' (wie im Č.); daneben *czu, to-czu* ds. (vgl. Kalina A. 3, 62; Gebauer ibid. 206; Nehring ApSprd. 94; Brückner A. 19, 204; *czu* = r. *uy* s. o.); *czujny* 'wachsam'; *czuły* 'empfindlich'; *czuwać* 'wachen'. kasch. *čeją, čec* 'hören'. os. *čuju, čuc* 'fühlen'. ns. *cujom, cus* 'fühlen, riechen'. plb. *čă'ujă* 'ich fühle'.

Hierher ursl. \**čebō, \*čeviti* in \**vъz-čeviti*: č. alt *vš-čieviti, na-vš-čieviti*, heute *navštívi* 'besuchen'; *navštívovati* ipf. ds.; *navštěva* 'Besuch' (Matzenauer LF. 11, 179; Mikkola IF. 16, 96; nicht befriedigend Gebauer HM. I 72).

|| Die W. *gēu-*, die sich aus *čuti* erschließen läßt, erscheint in ai. *kavīš* m. 'Seher, Weiser, Dichter'; *ā-kūtām* n., *ā-kūtiš* f. 'Absicht'; *ā-kūvatē* 'beabsichtigt'; aw. *čvīš* (1SgPrätMed.) 'ich versah mich' (Bartholomae AirWb. 442); gr. κοέω 'merke'; lat. *caveo* 'nehme mich in Acht, sehe mich vor' (Thurneysen KZ. 28, 154; Solmsen KZ. 37, 1 ff.; Havet MSL. 6, 17 ff.; Hirt Abl. 17); ae. *hāwian* 'schauen' (Pogatscher Anglia Beibl. 13, 233). — Zu dieser W. mit einer s-Erweiterung (s. *čuchъ*) gr. ἀκούει 'hört' Κύπριοι Hes.; kret. (Gortyn) ἀκούοντος (aus \*ἀκούσω); ἀκούω (aus \*ἀκούσω) 'höre' (anders, mir weniger wahrscheinlich Kretschmer KZ. 33, 565);



got. *hausjan* 'hören'; lat. *custōs* 'Wächter' (Bezenberger BB. 27, 146). — Mit beweglichem *s*- erscheint die W. in gr. θυό-σκοος 'Opferschauer'; got. *us-skaws* 'besonnen, vorsichtig'; *us-skawjan* 'besonnen, klug machen'; *skuggwa* 'Spiegel'; ae. *scēawian*, as. *skauwōn*, ahd. *scouwōn* 'schauen'; *scūwo* 'Schatten'; got. *ibna-skauns* 'σύμμορφος, gleich gestaltet' („gleich aussehend“). — Vgl. über die Sippe Schade AdWb. 783; Curtius Gz. 152; Kluge EW. 334; Walde EW. 106; Vf. IF. 10, 151; Zupitza GG. 152; KZ. 37, 399 und namentlich Bezenberger BB. 27, 145 f. — Die Zusammenstellung von *čujō* mit ai. *cyávati* 'regt sich, geht fort, entfernt sich'; gr. *σεύω* 'bewege heftig, treibe, scheuche'; *σεύομαι* 'heftig streben, trachten' (Hirt BB. 24, 254) ist begrifflich weniger ansprechend. — S. auch *čudo*; *čugajō*, *čugati*; *čuchь*.

**čukun** skr. in *čukun-djed*, *cukun-djed* 'Urgroßvater'; *čukum-baba*, *čukum-baba* 'Urgroßmutter'; daneben *šukun-* und *šakun-*.

~ Nach Štrekelj A. 12, 457; 14, 548 aus it. *secundo* entlehnt und umgestaltet; vgl. ven. *secondo zermàn* 'cugino figlio di cugino germano: ed è il cugino in terzo grado di parentela'; mlat. *secundus heres* 'nepos' (Du Cange IV 154); it. *bisavo* 'Urgroßvater'.

**čukь** (und Ähnliches) — sl. *čuk* 'Käuzlein'; *čukati* 'schreien (vom Käuzlein)'. skr. ähnlich *čuk* ds. (Vuk: „vom Laute *ču*“).

Ähnlich sl. *čovik* 'Kauz'; *čovinak* ds.; *čoviniti* 'schreien wie die Eule'. č. *čvítik*, *čujík* 'Kauz'.

|| Lautnachahmung. — Ähnlich it. *ciovetta*, *civetta*; frz. *chouette*; prov. *caus*, *chaus* 'Eule'; nhd. *Schuhu* 'Uhu'.

**čulok** (чyлókъ) r., G. *чyлóká* 'Strumpf'. klr. *čutók*, Dem. *čutóčok* ds. bg. *čúlka* f. ds.

~ Aus dem Tü.; vgl. kasan. *čotъau* (Radloff WbTüD. III 2052; Phonetik 91) 'Fußlappen'; Miklosich TE. I 279.

**čúma** bg. 'Pest'. skr. *čüma* ds. r. *чyмá* ds. klr. *čúma*, *džúma* ds. p. *džuma* (*czuma*) ds.

~ Osm. *čuma*, das MEW. 419 als Quelle anführt, stammt vielmehr selbst aus dem Slav. (Radloff WbTüD. III 2188). Die Quelle ist vielleicht rum. *čúmă* 'Sproß'; aromun. *tšumă* 'Beule, Geschwür; Pest' (= lat. *cyma* aus gr. *κύμα* 'Sproß'). Aus dem Rum. auch magy. *csoma* 'Sproß; Pestbeule'; *csuma* 'Fruchtsiel; Pestbeule'. — Zweifel bei Pušcariu EW. I 32. 33.

**čurita** wr. m. 'unsauberer, scheuer Mensch'; Dem. *čurítka*. r. *чyрítka* 'Ziegenmelker, Nachtschwalbe'. č. alt dial. (vgl. Gebauer Slov. I 199) *čurídlo* 'Ungeschickter; Fehl, Fehlschlag' (mit Anbildung an die zahlreichen Wörter mit Formans *-dlo*). p. *czuryto* 'Galgensack, armer Schlucker, dummer Junge' (wohl aus dem Wr.).

~ Beruht auf der volkstümlichen Form *čurila* (Чyрiлa Πλὴν-κοσυγг ein Held der r. Bylinen) des Personennamens gr. Κύριλλος. — Vgl. MEW. 37 (wo jedoch nur r. *чyрiлka* angegeben). — Zur Bedeutungsentwicklung beachte nhd. *Matz*, *Mätzchen* (Koseform von *Mathias*, *Matthäus*) für 'Vögelchen'; *Metze* (Koseform von *Mechtild*) als Appellativum 'Mädchen niederen Standes, leichtfertiges Mädchen' (Kluge EW. 268); weitere Beispiele unter *franta* sd.

**čurь** † — r. *чyрь* 'Grenze, Grenzscheide, Schranke, Rand, Maß'; *чyрь!* 'halt; rühr nicht an'; *чepeз-чyрь* 'über die Maßen, zu sehr'.

|| Die Zusammenstellung mit mhd. *ge-hiure* 'sanft, anmutig'; ae. *hýre* 'freundlich'; aisl. *hýrr* 'mild'; ahd. *ungihiri* 'unheimlich, schrecklich; Ungeheuer' (Vf. IF. 10, 152) ist sehr zweifelhaft, weil man r. *ууу менá!* 'laß mich in Ruhe, rühr mich nicht an'; wr. *cur tobě*; klr. *cur!* 'weg davon, hüte dich!'; *čuráty ša* 'sich absondern, meiden, sich zurückziehen'; p. [*cur* 'Teufel'; *cur tobie, pek tobie* 'geh fort von mir' aus dem Klr.] berücksichtigen muß. Das macht wahrscheinlich, daß von einer Interj. *čur, cur!* 'halt, zurück' auszugehen ist, die in r. *ууу* substantiviert erscheint. Fragen läßt sich, ob man hier nicht eine euphemistische Entstellung von *čortz* sd. 'Teufel' (vgl. nhd. *Deizel*, frz. *diantre*) als warnender Ausruf annehmen darf.

*čutura* bg. neben *čótura*, *čótra* 'flache Holzflasche'. skr. *čutura* ds. sl. *čútara* 'flache, runde, meist hölzerne Reise- oder Feldflasche'. klr. dial. *čutura* (MEW. 419) ds.

∞ Aus rum. *ciutură* 'Holzflasche, Mundstück der Pfeife' (= \**cytola*; it. *ciotola* 'irdene Trinkschale, Becher ohne Fuß'); vgl. Puşcariu EW. I 33. — bg. *čótra* ist durch das aus gleicher Quelle stammende osm. *čotra* vermittelt.

*čvrčę, čvrčęti* — bg. *cvrčkam* 'zirpe'. skr. *čvrčim, čvrčati*; *cvrčim, cvrčati* 'zwitschern; zirpen'; *cvrčak, čvrčak* 'Zikade, Grille'. sl. *čvrčáti, cvrčáti* 'zwitschern'; *čvrčlęti* ds. (vgl. skr. *čevrlęga* 'Lerche'; bg. *čevrľęga, čevrľęga* ds.). č. *čvrček, cvrček* 'Grille'; *cvrkati, cvrčeti* 'zirpen, schwirren'; *cvrčala, čvrčala* 'Rotdrossel'. p. *čwierkać, čwierczęć* 'zirpen'; *čwiergotać* 'zirpen'; dial. *čwiercz* 'Grille'.

Daneben ohne v: sl. *črčim, črčati* 'zirpen' ('rieseln, prasseln'); *črč* 'Gezirpe'; *črčak* 'Grille'; *črčanka* 'Klapper'.

|| Lautnachahmend; vgl. auch *čvrkajo, cvrkati* sd. und *svvrčę, svvrčęti* sd. — Ähnlich lit. *czirszkių, czirkszti* 'einen summenden Ton von sich geben'; *czirkszlys* 'Wespe'. Über ähnliche Lautnachahmungen für 'Grille' vgl. Schuchardt ZRPh. 31, 16.

*čb* (*čb-to*) — Der alte N. Acc. *čb* ist (außer im skr. *ča*) mit Sicherheit nur in der Komposition mit *ni-* und mit Präpositionen erhalten: abg. *ni-čb-že* 'nichts'; *u-ničb-žiti* 'vernichten'. r. dial. *čo* (für *umo*) aus \**čb* \**če* (?). klr. *ny-č* 'nichts' (auch *ni-čó* ds.?). skr. *čak, ča* (aus \**čb*) 'was'. sl. alt (Freis.) *ni-č-že* 'nichts'; heute *nč* 'nichts'; *nčiti* 'zu Grund richten'; *za-ničeváti* 'verachten'. č. alt *ni-č* 'nichts'; daraus alt *nčs*, heute *ni-c* (durch Kontamination mit \**ni-čso ničse*); *obrátiiti v-ni-ve-č* (\**vb-ni-vb-čb* mit doppelt gesetzter Präp.) 'zu nichte machen'; *na-č* 'wozu'; *pro-č* 'warum'; *pro-č-ž* (\**pro-čb-žb*) ds.; *se-č* (aus \**sb-čb*) in *učinim, seč budu* 'ich werde tun, wozu ich im Stande bin' slk. dial. *ni-č* 'nichts'. p. *ni-c*, alt *ni-czs* (Erklärung wie im Č.) 'nichts'; *za-cz* 'wofür'; *w-ni-we-cz* 'zu nichte'; alt noch *prze-cz, o-cz* ua. (Kryński 144). ns. *ni-c* 'nichts'; alt (Jakubica) und dial. *-c*: *na-c* 'worauf'; *za-c* 'wofür'; *wo-c, ho-c* (\**o-čb*) 'warum'. plb. *né-c* 'nichts'.

Sonst ist N. Acc. *čb* durch das angefügte Neutrum *to* des Demonstrativstammes \**to-* zu *čb-to* erweitert (vgl. r. *čmó mo onz obšadęmz* 'was macht er denn da?' skr. *što to teče?* 'was fließt denn da?', wo *to* neuerlich hinzugesetzt ist): abg. *čbto*. r. *čmo*; *nu-čmo* 'nichts'; *nu-čmóžnyj* 'nichtig, nichtswürdig'. klr. *ščo* 'was'; *nýščyty* 'ver-

nichten'. **bg.** *što* (dial. *šo*, *čo*, *ščo*). **skr.** *štđ*; *štā* (neugebildeter Gen.). **sl.** alt *nīšter* (\**ni-čsto-že*) 'nichts'; *za-nīštrovāti* 'verachten'. **č.** dial. **slk.** *ništ* (vgl. Gebauer HM. III.1, 464). **os.** *što*. **ns.** alt und dial. *sto*.

Im Westslavischen ist die Genitivform \*česo (**abg.** *česo*, *česo*) in den N. Acc. eingedrungen (vermutlich in erster Linie nach dem Vorbild des Gebrauches im negativen Satz; vgl. **r.** *ничео* neben *ничео* 'nichts'): **č.** *co*, alt *čso*. **p.** *co*, alt *czso*. **os.** *čo* in *na čo*, *za čo*; *wo-čo*; *ni-čo* 'nichts' (wahrscheinlich aus \**co*, \*čso nach -č aus \*-čs umgebildet). **ns.** *co* (aus \*čso). **plb.** *cū* 'was'.

Über **bg.** *če* 'daß' vgl. Vondrák SlGr. II 494.

|| Aus \*čed, idg. \*q<sup>u</sup>id; vgl. ai. *cid* 'enklitische Partikel'; aw. *cič*; gr. *τι*; lat. *quid*; osk. *pīd*. Neutrum des idg. Interrogativstammes \*q<sup>u</sup>i- in aw. *čiš* 'wer'; gr. *τις*; lat. *quis*; osk. *pīs*; got. *hi-leiks* 'wie beschaffen'. Der Gsg. \*česo, **abg.** *česo* aus idg. \*q<sup>u</sup>eso = hom. *téo*, att. *τοῦ τίνοϛ*; got. *hvis*, ahd. *hwes*. Vgl. Brugmann KVG. 402 ff. — Über die Flexion von čto vgl. Vf. Sbornik Fortunat. 219 ff.; Hujer LF. 29, 390 ff. und (freilich vielfach unannehmbar) Iljinskij Archaiziny i novoobrazovanija praslav. jaz. 41 ff.; Složnyja městojmenija<sup>2</sup> 51 ff. 139 ff. Über den Gsg. čso neben česo vgl. Pedersen KZ. 38, 420.

**čebanъ** (*čevanъ*) — **abg.** *čvanъ*; **s.-ksl.** *čebanъ* *ἑστῆς*; *sex-tarius*. **r.** *чбанъ* (aus \*čbanъ, \*džbanъ) 'hölzerne Deckelkanne'; *чбанъ* dial. 'stark zechen'; *чбанокъ* dial. 'Fäßchen'; [*чбанъ*, *чбанецъ* 'Gefäß; Krug' aus dem Ksl.]. **klr.** [*čvānec* 'Gefäß, Geschirr' aus dem Ksl.]; *žban*, *zban* 'Krug'. **skr.** *džbān*, *žbān*, *žbānj* 'Holzkanne'. **č.** *čbán* 'Krug', *žbán* ds. **p.** *dzban*, alt *czban* und *zban* 'Kanne, bestimmtes Maß für Flüssigkeiten'.

|| Dunkel. Die Zusammenstellung mit lit. *kinbū*, *kūbtī* 'woran hängen bleiben' (Zubaty LF. 28, 115 f.) ist nicht sonderlich einleuchtend und wird auch dem *v* für *b* nicht gerecht. — Aus dem Slav. stammt magy. *csobán*, *csobány* 'Wasserlägei', das im **skr.** *čobanja* rückentlehnt ist.

**čebъrъ** + — **skr.-ksl.** *čeburъ* 'labrum, Kufe'. **bg.** *čebur*, *čebur*, *čebur* 'Eimer'. **skr.** *čābar*, G. *čābra* 'Zuber'; Dem. *čābric*, *čābrica*. **sl.** *čeb'ar*, G. *čebra* 'Bottich'. **č.** *čber*, G. *čebra*, *čebru*, neu nach Analogie des N. *čbera*, *čberu*; aus *čber*: *džber*, *žber* 'Zuber'. **p.** alt *džberu*, G. *czebru*. **os.** *čwor*.

Auf einer neueren Entlehnung beruht **p.** *ceber*, G. *cebra* (wohl aus mhd. *zober*), woraus **klr.** [*cebér*] und **r.** dial. [*čebapъ*].

|| Gemeinslav. Entlehnung aus ahd. *zūibar*, *zubar* (vgl. Kluge EW. 438). Lit. *kibūras* 'Eimer' spricht nicht gegen diese Zusammenstellung (MEW. 419); es ist eine alte Entlehnung aus dem Slav. mit Lautsubstitution (Gebauer Slov. I 160). — Verfehlt Zubaty LF. 28, 116, der es für möglich hält, das slav. Wort sei einheimisch und das ahd. Wort stamme aus dem Slav.

**čechajо, čechati** — **r.** *чэхъ* 'Niesen'; *не-до-чэхъ* 'unterdrücktes Niesen'; *чхамъ*, *чхнумъ*, gew. *чухамъ* (urspr. iter.) 'niesen'. **klr.** *za-čcháty* 'niesen, schnauben'; *čchnúty*, *čýchaty* 'niesen'. Daneben *pčýchaty*. **sl.** *čīham*, *čīhati* (doch vielleicht aus *kīhati*, s. *kčchnp*;

urspr. in den Dialekten, die *ki-* zu *či-* wandeln). **p.** dial. *czchać, czchnąć*.

|| Lautnachahmend wie *kɛchnŏ, kɛchnŏti* sd. — Mit ähnlichen Mitteln gebildet ai. *chikkā* 'Niesen' (Uhlenbeck AiWb. 94).

**čĭjŏ, čiti** — **abg.** *po-čĭjŏ, po-čiti* 'ruhen'; *po-čivati* iter. ipf. ds. **r.-ksl.** *po-čivenije* 'Ruhe; Tod'. **r.** [*no-čusamŭ, no-čumŭ* 'ruhen'; *zŏnecŭ noviemŭ* 'hier ruht (auf Grabsteinen)'; *se Bŏzn noviusuiŭ* 'der im Herrn Entschlafene' aus dem Ksl.]. **klr.** [*s-po-čyváty* 'ausruhen, schlafen'; *s-po-čĭynok, s-po-čĭyn* 'Ruhe, Rast, Schlaf' aus dem P.]. **bg.** *po-čĭnŭ (si), po-čĭvam (si)* 'ruhe aus'. **skr.** *pŏ-čĭnuti* 'sich ausruhen; sterben'; *po-čĭvati* 'ruhen'; *pŏ-čĭnak, pŏ-čĭvak* 'Ruhe, Rast'; *čĭo, f. čĭla; čĭlan, f. čĭlna* 'durch Ruhe gestärkt, kräftig, munter'. **sl.** *po-čĭjem, po-čĭti; po-čĭvati* 'ausruhen'; *po-čĭnem, po-čĭniti* 'ausruhen; ruhig bleiben'; *po-čĭtak* 'Rast'; *po-čĭvāj* 'Ruheplatz'; *čĭt* 'ausgerastet; munter, frisch; gesund, stark'. **č.** *od-po-čĭnu, od-po-čĭnouti* 'ausruhen'; daneben *od-po-čĭnu, od-po-čĭnouti*; dial. *od-po-čĭt*. Analogiebildung nach dem Muster *počnu, počnouti*: *počĭti* 'anfangen', s. *-čĭnŏ; čĭly* 'frisch, munter'; alt *čĭla* 'Weile'; dazu dial. *v-čĭle, v-čĭl, v-čĭlky* 'jetzt'. **p.** *od-po-čĭywać* 'ausruhen'; *od-po-čĭzynek* 'Ruhe, Rast'; *od-poczŭnŭ, od-poczŭć* ist wie im Č. nach der Analogie *poczŭnŭ, poczŭć* — *po-čĭznac* 'anfangen' neugebildet. **os.** *wot-po-čŏwać* (nach den Verben auf *-ować* für \**po-čĭwać* umgebildet); *čĭty* 'rüstig'. **ns.** *wŏt-po-čĭywaš* 'ausruhen'. **plb.** *pŭŏ-čĭva* 'ruht'; *wŏt-pŏ-čĭvat* 'ausruhen'.

|| Ai. *cirás* 'langwährend, lang'; *cirám* 'Zögern' (Osthoff MU. IV 151); apers. *šiyātiš* 'Wohlbehagen'; aw. *šātiš* 'Freude'; *šātō, šyātō* 'froh'; oss. *ančayun* 'ruhen'; npers. *šād* 'froh' (Bartholomae GlRPh. I 38); lat. *quiēs* 'Ruhe'; *quiēscō, quiēvi* 'ruhe'; *tranquīlus, tranquillus* (\**trans-quiłos*; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 361) 'ruhig'; got. *heila* 'Zeit, Stunde', ae. *hwil*, ahd. *hwīla, wīla* 'Zeit, Weile'; aisl. *hvíla* 'Bett' (= č. alt *čĭla*; Pelikán Rozpravy fil. 31 ff.); got. *heilan* 'weilen, zögern'; aisl. *hvíla* 'ruhen'; ahd. *wīlen, wīlon* 'weilen'. — Hierher auch gr. *ρετῖναυ* 'bin betrübt' (de Saussure MSL. 7, 86 f.)? Doch vgl. W. Schulze KZ. 27, 425. — Idg. Basis \**q<sup>h</sup>eǵē* (Hirt Abl. 97). — Ablautend *-kojŭ* sd.

**čĭkajŏ, čĭkatĭ** — **r.** dial. *čĭkamŭ, čĭkumŭ* 'schlagen, klopfen'; *čĭkamŭ* 'schlagen'; *npo-čĭkamŭ* 'durchschlagen, durchstechen'; *npo-čĭkumŭ* ds.; — *čĭ* 'aufbrechen (von Geschwüren, Knospen)'; *npo-čĭka* dial. 'erstes junges Gras oder Laub'. **klr.** *čĭkmuty* 'schneiden'; dial. (Lemken) *čĭkáty ša* 'schluchzen'. **skr.** *čĭkāti, čĭčĭkati* 'stochern'. **č.** *čĭkāti* 'stopfen'; *čĭkāti se* (neben *šĭkāti se*) 'schluchzen'. **p.** dial. *czkać się* 'schluchzen'; *czkawka, czykawka* 'Schluchzen'.

|| Vielleicht ist nhd. dial. schweiz. *hick* 'Schlag'; nhd. dial. *hichezen* 'schluchzen' zu vergleichen.

**čĭlgajŏ, čĭlgatĭ** — **p.** *człgać się* 'kriechen, gleiten, sich schleppen' (vgl. Brückner A. 12, 295).

|| Ae. *hyle* 'Krümmung, Windung'; arm. *kečĭc* 'Heuchelei'; ir. *celg* 'List'. — Zupitza GG. 128.

**čĭlnz** — **r.** *čĭlnz*, gew. *čĭlnŏkŭ* 'Boot, Kahn; Weberschifflein'. **klr.** *čŏtŏn* 'Kahn'. **bg.** dial. *čŏlnec* 'kleiner Kahn' (Miletič bei Ásbóth Statji II 263). **skr.** *čĭn* 'Kahn'; *čĭnak* 'Weberschifflein'. **sl.** *čŏtn; čŏtnák* ds. **č.** *čĭln; čĭlnek*. **slk.** *čĭln; čĭlnok* ds. **p.** dial.



*czołn* m. *czołno* n. 'Kahn'. os. *čołm* 'Kahn'; Dem. *čołnica*; *cołnk* 'Weberschifflein'. ns. *cołn* 'Kahn'. plb. *coun* 'kleiner Kahn'; *counak* 'Weberspule'.

|| Vgl. ahd. *scalm* 'navis'; J. Schmidt Voc. II 32. Zupitza GG. 152 zieht noch lit. *kėlmas* 'Baumstumpf' mit Recht herbei, denn r. bedeutet *челнокъ* vorwiegend 'der aus einem Baumstamm ausgehauene Kahn'. Wechsel von *m*: *n*, vgl. J. Schmidt Krit. 110. — Über eventuelle Verwandte im Arm. vgl. Pedersen KZ. 39, 378. — Lit. *kėlnas* 'Kahn' bei Miežinys ist verdächtig. — Aus dem Slav. stammt mhd. *zülle*, *zulle*, nhd. *Zülle*, *Zille* (Kluge EW. 439) und dial. österr. *tschinakl*.

ѡлрѡ, ѡл(р)тї — Nur **klr.** *ѡлрѡ*, *ѡлрѡтѣ* 'begreifen, verstehen'; *ѡлрѡтѣ* einreden, beweisen'; *roz-ѡлрѡтѣ*; *roz-ѡлрѡтѣ* 'begreifen, erraten'.

|| Vielleicht zu ai. *kālpātē* 'wird geordnet, wird zu teil'; *kālpāyati* 'ordnet an, verteilt'; *kālpās* 'geordnet'; aw. *hu-kərəpta-* Adj. 'schöngeformt', das zur idg. W. *sgelp-* 'spalten' (Persson KZ. 33, 289) in lat. *sculpo* 'schneide, meißele'; aisl. *skiālf*, ae. *scelfe*, *scylfe* 'scamnum, tabulatum' gestellt wird; vielleicht hierher auch got. *halbs*, ahd. *halb* 'halb' (Kluge EW. 158). — Zur Bed. vgl. etwa lat. *scio* 'weiß' — zu ai. *chyāti* 'schneidet ab'; *chātās*, *chitās* 'abgeschnitten'; ir. *scian* 'Messer'; bret. *squeiaff* 'schneiden' ua. (Walde EW. 552).

ѡма — **skr.** *dāma* 'lange Weile'; *dāmati* 'mit Verdruss warten'; *čmāvati* 'schlafend faulenzten'; *u-čmānuti*, *u-čmāsti* 'welk werden'. sl. *čmēti* 'hinbrütend hocken; im Halbschlaf liegen'; dial. *čmēti* 'einen Schmerz empfinden'. **kasch.** *čamic sq* 'sich quälen, namentlich durch Nachtwachen'.

|| s-lose Nebenformen zu *ѡлрѡ*, *ѡлрѡтѣ* sd.; vgl. gr. *κημός* 'Maulkorb'; aisl. *hemia* 'zügeln, hemmen'; mhd. *hemmen* 'hemmen'; lit. *kamūti* 'zusammenpressen, stopfen'; *kāmanos* 'lederner Zaum'; le. *kamūt* 'plagen, quälen'.

ѡмань — č. dial. *čmání* n. 'Unkraut; kleine Reiser'. slk. *čmanina* 'Unkraut'.

|| Vgl. lit. *kimonai* 'weißes Moos; eine Pflanze, die an Brüchen wächst'; *kimenai*, *kimtnai* 'Moos zum Lückenstopfen'; *kiminė* 'Sphagnus squarrosus, eine Moosart'; Zubatý A. 16, 387.

ѡмел'ь — r. dial. *чмелъ*, gew. *умелъ*, G. *умелъ* 'Hummel, Erdbiene'; dial. auch *чмелъ* (\**ščmēlv*). **klr.** *čmīl*, *džmīl*, *žmīl* ds.; *čmołá* 'Hummel' (wohl Anbildung an *pčola* s. *bočela*). **sl.** *čmēlj*, *šmēlj* ds. **č.** *čmel*, *šmel*, alt *ščmel* (\**ščmēlv*). **p.** *czmiel*, *trzmiel*. **os.** *čmjeła*. **ns.** *čmjel* (Mucke 165). **plb.** *staměl*.

Hierher auch **sl.** *čmēlj*, *čmrlj* 'Erdbummel' (Anbildung an *čm* 'Wurm') und **skr.** *stēmēlj* 'Hornisse' (wohl Wortmischung von \**čmēlj* und *střšljēn*, *střšljēn* 'Hornisse').

|| Ai. *camarás* 'bos grunniens'; mhd. *hummen* 'summen'; ahd. *humbal*, mhd. *hummel*, *humbel*; engl. *humble-bee* 'Hummel' (Uhlenbeck ArkNordFil. 15, 156); lit. *kīnstu*, *kīmti* 'heiser werden'; *kīnīnti* 'die Stimme dumpf machen'; *kamīnė* 'Feldbiene'; *kamānė* 'Art Erdbiene'; le. *kamines* 'Hummeln'; apr. *camus* 'Hummel'. — Matzenauer LF. 7, 34. — Ablautend *komar* sd.

**-čьно, -četi** — Nur mit Präpp.: **abg.** *na-čьно, na-četi* 'anfangen'; *za-čьно, za-četi* ds.; 'ποδρεiv, praeire; empfangen, συλλαμβάειν, concipere'; *na-čьткѣ, na-čьlo* 'Anfang'. **r.** *na-, no-чѣ, -чѣтѣ* 'anfangen'; *na-чѣло* 'Anfang, Prinzip'; *na-чѣлникъ* 'Vorsteher, Befehlshaber'. **klr.** *po-čьnú, po-čьty* 'anfangen; empfangen, schwanger werden'; *vš-čьty* ('*vъz-čьti*') 'beginnen'; daraus durch Präfixverkenennung *ščьty*. **bg.** *pó-čьнѣ, po-čьнѣ; ipf. po-čьvam, pó-čьnuvam, pó-čьam, po-čьnuvam* 'fange an'; *ná-čьнѣ* usw. ds.; **Aor.** *ná-čьh (ná-čьh); po-čьтѣкѣ, po-čьло* 'Anfang'. **skr.** *pò-čьnēm, pò-čьti* 'anfangen'; *nā-čьnēm, nā-čьti* 'Brot anschneiden; Wein anzapfen'; *zā-čьnēm, zā-čьti* 'anfangen; empfangen (von der Kuh, der Stute, dem Schaf)'; *zā-čьti se* 'entstehen'; *za-pò-čьti* 'beginnen'; *po-čьtak* 'Anfang; Stickmuster'; *za-po-čьtak* 'Anfang'. **sl.** *na-čьnēm, na-čьti* 'zuerst von einem Ganzen etw. nehmen; abschneiden, abbeißen'; *po-čьti* 'beginnen'; *s-po-čьti* 'empfangen'; *za-čьnēm (zā-čьnēm), za-čьti* 'beginnen'; *za-čьтѣкѣ* 'Anfang'. **c.** *po-čьnu, za-čьnu, po-čьti, za-čьti* (Prät. *po-čьal, za-čьal*) 'anfangen' (*po-čьnu* auch 'empfangen, concipere'); neugebildeter Inf. *po-čьnouti* (nach den Verben auf *-nu, -nouti* aus *\*-nъ \*-nъti* wie *usnu, usnouti* 'einschlafen' aus *\*u-sъ(p)nъ, \*u-sъ(p)nъti* infolge der Gleichheit der Präsentien); *po-čьti, po-čьтѣкѣ* 'Anfang'. **p.** *po-czъnъ, po-czъcъ* 'anfangen, beginnen; schwanger werden'; *wъz-czъcъ się* 'entstehen'; *po-czътѣкѣ* 'Anfang, Beginn'. **os.** *na-čьnu, na-čьcъ* 'anschneiden'; *po-čьcъ* 'anfangen'. **ns.** *na-čьnu, na-čьcъ; za-pó-čьnu, za-pó-čьcъ* ds. **plb.** *no-pū'ō-cāt* 'anfangen'; *no-cōl[ō], no-pō-cōl[ō]* 'Anfang'.

Dazu das Iterativum *-čьnajo, -čьnati*: **abg.** *na-čьnajo, -čьnati*. **r.** *na-чѣнѣно, na-чѣнѣтѣ; no-чѣнѣ, za-чѣнѣ, na-чѣнѣ* 'Anfang'. **klr.** *po-čьnúty; po-čьnok* 'Anfang; volle Garnspindel'. **bg.** *na-čьnam*. **skr.** *pò-čьinjati*. **sl.** *za-čьinjati, za-čьnjati* (Neubildung). **č.** *po-čьnati; po-čьn* 'Beginn'. **p.** *po-czynacъ; — sobie* 'sich benehmen'. **os.** *po-čьnacъ. ns.* *pó-cynaš*.

|| Idg. W. *gen-* 'frisch kommen, soeben sich einstellen, entspringen, anfangen, beginnen' in ai. *kanīnas* 'jung'; *kanā* 'Mädchen'; *kanjā* 'Mädchen, Jungfrau, Tochter'; *kāniṣṭhas* 'der jüngste'; **aw.** *kainyā, kainī-, kainīn-* f. '(unverheiratetes) Mädchen'; **gr.** *καίνος* 'neu' (anders Wackernagel Verm. Beitr. z. griech. Sprachk. 38); **lat.** *re-cēns* 'frisch, jung, neu' (ganz unwahrscheinlich Wiedemann BB. 27, 199); **ir.** *cinim* 'entspringe'; *cinis* 'ortus est'; *cinud* 'Geschlecht, Stamm'; *cenēl* 'Geschlecht'; **kymr.** *cenetl, cenedl* 'gens, genus, natio' (Stokes 76. 77); vgl. Fick I 382. 383; Osthoff Suppletivw. 28. 33. 68. 70; EP. I 269 ff. Über die vielfach hierher gestellten **ir.** *cēt-* 'erst, zuerst'; **kymr.** *cyn* 'erst, vor, eher'; **ir.** *cētnē* 'erster'; **kymr.** *kyntaf*, **gall.** *Cintu-* 'erst' in *Cintu-gnatus* (Stokes 77; Osthoff aaO. ua.) sowie **ae.** *hindema* 'letzter'; **got.** *hindumists* 'äußerster, hinterster'; *hindana, hinder* 'hinter, jenseits'; **ae.** *hindan, ahd. hintana, hintar* 'hinter' (Zupitza GG. 116; Osthoff EP. I 269 ff., anders Suppletivw. 70) vgl. Brugmann Demonstrat. 144 (wodurch jedoch die Möglichkeit der Zusammenstellung nicht aufgehoben wird). — Über **ir.** *cenn* 'Kopf', **kymr.** *penn*, **ir.** *for-cenn* 'Ende' (**idg.** *\*q<sup>en</sup>-*) vgl. Zupitza KZ. 37, 403. — Verfehlt ist die Vergleichung (Bugge PBB. 12, 405) von *-čьно* mit **got.** *du-ginna* 'beginne' (vgl. Streitberg UrgGr. § 123, Anm. 5; Brugmann Grdr. II 1007; Wiedemann

BB. 27, 193) sowie (Zubaty A. 16, 386) mit le. *ziti-s* 'streben'; *zintti-s* 'mit einander ringen, kämpfen, fassen, fangen' (Bed. I) — Die Scheidung der von Fick I 382 unter 1. *geno-* vereinten Wörter in fünf verschiedene Sippen durch Wiedemann BB. 27, 196—199 leuchtet mir nicht ein. Speziell die für *-čnq* erschlossene Bed. 'nehmen, fassen, fangen', wozu got. *-hinþan* 'fangen' mit wurzelerweiterndem idg. *t* gehören soll, schwebt ganz in der Luft. — Mit *-čnq* ablautend *konz*; *konz* (*konzč*) sd. Dazu vielleicht auch *čędo* sd. und mit beweglichem *s*: *š čenę* sd.

**ѣрагъ** — r.-ksl. *čpaga* 'Brustharnisch'. skr. *čpāg*, G. *čpāga* 'Tasche, Rocktasche'; daneben *špāg* ds.

|| Dunkel.

**ѣпаръ** — skr.-ksl. *čparogъ* 'Kralle'. skr. *čāpōrci*, G. *čāporākā* Pl. m. 'Klauen'. č. *čpār* (neben *spār*) 'Klaue'; alt *čpýrati*, *čepýrati*, *čeperati*, *čiperati*, *čipýrati* 'tasten, krabbeln' (hierher?) os. *spara*. ns. *špara* 'Klaue'.

|| Dunkel. — Im Ablaut zu *čępō*, *čępiti* 2. sd. und Verwandten?

**ѣркажъ, ѣркати** — r. *чepкaть* 'kritzeln, eilig schreiben; austreichen'; *чepкнѣть* pf. ds.; *чepкѣ!* Interj. beim Geräusch der eilenden Feder; *нó-чepкѣ* 'Handschrift'. klr. *čérkaty* 'streichen, streifen'. sl. *črkati* 'knarren'. p. dial. *czarknać*, *czerknać* 'reiben'.

|| Lautnachahmend. Vgl. zB. lit. *czirksz* 'beim Reißen vom Gewebe' ua. Leskien IF. 13, 191.

**ѣрмъ** (*čermъnъ*) — skr. *čr̥n* m. u. f. 'robigo; Wurm am Finger' (für \**čr̥m* vielleicht unter dem Einfluß von *čr̥n* s. *černъ*; vgl. sl. *črnica* 'dunkelfarbene Geschwulst'). sl. *čr̥m* 'Karbunkel; Fingerwurm'. p. *czern* (vielleicht für \**czern*; Krček Grupy 77) 'Würmer im faulenden Fleisch'; *czermień* 'Schlangenkraut' (Calla); *czermiówka* 'Natternkraut'.

Weil ein Wurm (*Coccus ilicis* und *Coccus Polonicus*) einen purpuroten Farbstoff lieferte (vgl. Miklosich Mon. 7; MEW. 33; Schrader RL. 420 f.), hat das Adj. \**čermъnъ* die Bed. 'rot' (vgl. frz. *vermeil* 'hochrot' = lat. *vermiculus*); ebenso andere Ableitungen von *čermъ*. abg. *črmъnъ* 'ερυθρός'; *črmъnovati se* 'feuerrot sein'. r. [*чepмнѣ*] 'purpurrot' aus dem Ksl.]. klr. [*čérmnyj* desgleichen]. skr. alt *črman*; Flußname *Čr̥mnica*. sl. *črmljēn*, *čr̥mnět* 'rot'; *črmljāk*, *čr̥mnjāk* 'Eidotter'. č. *čermāk* 'Rotkehlchen, Rotschwänzchen'. os. *čork*. ns. *cenk* (aus \**čermъnъskъ*) 'Eidotter'. plb. *carmak* ds.

|| Ai. *k̥r̥miš* 'Wurm, Made'; (über aw. *k̥r̥mayā* *stārō* 'Sternschnuppen' vgl. Bartholomae AirWb. 469); npers. *kirm* 'Wurm'; alb. *krimp-bi*, geg. *kr̥m* ds. (G. Meyer EW. 206); ir. *cruim* f., kymr. *pryf* ds. (Stokes 63); lit. *kirmis* ds.; apr. *girmis* (lies *kirmis*) 'Made'; idg. \**q̥r̥mis*; le. *zērms*, *zērme*; dial. *zērme* 'Wurm, Spulwurm', idg. \**q̥r̥mis*. — Fick I 30; Krček Grupy 77 f. — S. auch *červъ*. — Ein altes Reimwort zu \**q̥r̥mis* ist \**ur̥mis* (s. *vormъ*; vgl. Zubaty IF. 6, 156; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 254).

**ѣрнъ** — abg. *črnъ* 'schwarz': *črnilo* (Supr. 433, 15. 16) 'Tinte' (vgl. zur Bed. lat. *ātramentum*; got. *swartizl*; e. *black* 'Tinte'); *črno-rizъ* (s. *riza*) 'μελαναίμων, Mönch'; *črnъ* 'Mönch'; *črnica*

'Nonne' (Miklosich ChrT. 16). **r.** чѣрнѣ, f. чєрнѣ, n. чѣрно, чєрнѣ 'schwarz'; чѣрноєdyxosѣчнѣмо 'Klostergeistlichkeit'; чєрнѣмѣ 'schwärzen'; чєрнѣма Pl. n. 'Tinte'; чєрнѣ f. 'gemeines Volk, Pöbel'. **klr.** čornyj 'schwarz'; čornjčá 'Brombeere'; čornjto 'Tinte'. **bg.** čern, čern; čer, čeren; f. černá, černá 'schwarz'; čérnъ (čérnъ, čárnъ) 'schwärze'; černilo (černilo, čarnilo) 'Tinte'. **skr.** c̣n, f. c̣na; c̣nī 'schwarz'; c̣niti 'schwärzen'; c̣nilo 'Schwärze'; cṛnica 'schwarze Kirsche; unglückliche Frau'. **sl.** črn 'schwarz'; črnec 'Brand am Getreide'; črnica 'Benennung verschiedener Pflanzen; dunkelfarbene Geschwulst'; črnika 'Stecheihe'; črnito 'Schwärze'. **č.** černý, alt črný 'schwarz'; čern f. 'Schwärze'; černo-knižník (s. ḳniga) 'Schwarzkünstler'; černidlo 'Schwärze'. **p.** czarny 'schwarz'; czerń f. 'Schwärze'; czerńica 'Heidelbeere'; czerńidło 'schwarze Farbe'; czarno-księżnik 'Schwarzkünstler'. **os.** čorny 'schwarz'. **ns.** carny ds.; carničē Pl. 'Schwarzbeeren'. **plb.** čárnē (čórnē) 'schwarz'; carńeica 'Schmierbüchse; Brom-, Heidelbeere'.

|| Aus \*črchno-, \*črsno-, idg. \*gys-no- (dagegen, zu Gunsten von \*čorno- idg. \*grno-, ohne durchschlagende Gründe Krček Grupy 79) zu ai. ḳr̥snás 'schwarz'; lit. Kirsnà 'Eigenname eines Flüsachens'; apr. kirsnan 'schwarz'; J. Schmidt Voc. II 33; Mikkola BB. 22, 245. — Mit Vollstufe \*gers- erscheint die Wurzel in lit. kerszas 'schwarz und weiß gefleckt'; kerszé 'bunte Kuh'; kerszis 'schwarzbunter Ochse'; kerszulis 'Ringeltaube'; abtönend karszis 'Brassen, Blei'; schwed. norw. harr 'Äsche' (urgerm. \*harzu-; Lidén PBB. 15, 510); schwundstufig lit. kirszlys 'Äsche'. — Über Formans -no- bei Farbbezeichnungen vgl. Solmsen KZ. 38, 439; Brugmann Grdr. II\* 1, 255.

**čьрр, čer(p)ti** — **abg.** čьрр, črēti (aus \*čer(p)ti); čьрплр, čьрpati 'schöpfen'. **skr.-ksl.** čьрпѣѣ m. 'Mundschenk'. **r.** чѣрнаю, чѣрnamо 'schöpfen'; ои-чєрnamо, ipf. ои-чєрnamо, -чѣрnamо 'aus-schöpfen'. **klr.** čerpū, čerēty, neu čerpstý (nach hrebū, hrebstý); čerpáty iter. neben čyráty (zu čerēty neu gebildet). **wr.** čerú (neugebildet nach dem Inf.), čerčl, **bg.** čerps, Aor. čerpáh, 'schöpfe'; čerps 'bewirte mit Trank'; daneben čerps, čьрps. **skr.** c̣rpēm, c̣rpsti 'schöpfen'; c̣rpām, c̣rplēm, c̣rpati ds. **sl.** črpām, črpāti ds.; črēpam, črēplēm, črēpati (ursl. \*čerp-) 'schöpfen, schlürfen, gierig saufen'. **č.** čerpu, čerpati 'schöpfen'; alt Inf. črieti (\*čerti), dazu neues Präs. čru (nach dem Muster von trieti:tru, abg. trēti:torо 'reibe' ua.); **slk.** na-čriem, na-čreč 'einschöpfen'. Zum Inf. črieti ein neugebildetes Iter. -čierati, so alt und **slk.** na-čierati. **p.** czerpię, czerpać, alt czyrzpać, czyrpać 'schöpfen'; alt Prät. na-czarli 'sie schöpften ein'; daß einst auch Inf. \*czrzed bestand, lehrt die Neubildg. des Iter. alt na-czyrać (doch vgl. Krček Grupy 85). **es.** (ns.) pō-črēč (pō-crēs) 'schöpfen'; dazu neues Präs. (nach dem Muster spějo, spěti) pō-črēju (pō-crějom). **os.** čérpać 'schöpfen'.

|| Zur idg. W. (s)gerp- (s. auch čerpъ) 'abschneiden, trennen' in ai. ḳr̥pnas 'Schwert'; ḳr̥pānī 'Dolch, Schere'; gr. κρῦπνον 'Sichel'; καρπός 'Frucht'; lat. carpo 'rupfe, pflücke ab'; ae. hærfest, ahd. herbiast 'Herbst', mhd. herbest 'Herbst'; 'Ernte, Weinlese'; aisl. herfe 'Egge' (Zupitza GG. 114; Meringer IF. 16, 131); lit. kerpū, ḳir̥pti 'schneide mit der Schere; schneide ab'; karp̣yti 'schneiden'; le. zērpū, ẓir̥pt 'scheren'; zirpe 'Sichel' (vgl. ursl. \*čьрps in r. dial.



*чепъ* ds.; anders Zubaty A. 16, 388); *Kerpis* 'einer der gern zugreift, Dieb'. — J. Schmidt Voc. II 33; Osthoff IF. 5, 320; Krček Grupy 88 ff. — Der Zweifel wegen Zugehörigkeit von *črpp* zu dieser Sippe bei Walde EW. 100 erledigt sich wohl durch die Bedeutungsparallelen skr. *grābiti* (s. *graḍq*, *grabiti*) 'greifen, raffen' — 'schöpfen'; *zā-hvatati*, *zā-hvatiti* (s. *chvatq*, *chvatiti*) 'fassen, ergreifen' — 'schöpfen'.

**čerstvъ** — r.-ksl. *čerstvъ*, *čerstvъ* 'solidus, fest; lauter; echt'. r. *чепмъ*, f. *чепмѣ*, n. *чепмѣ* u. *чепмѣ*; *чепмѣ* 'hart, trocken; fühllos; altbacken (Brot)'; *чепмѣ* 'Kruste'; dial. mit Metathesis *чѣпмѣ*. klr. *čerstojj* 'derb, hart, frisch, stark; altbacken'. bg. *čerstъ*, *čerstъ*, *čerstъ* 'hart, fest; flink, munter'. skr. *čerst*, f. *čerstā* 'fest, hart; voll, fleischig'; *čerstnuti* 'fest, voll werden'. sl. *črstъ*, *črstъ* 'fest, kernig; munter, frisch'. č. *čerstvý*, alt *črstvý* 'frisch, munter'. p. *czerstwy*, alt *czyrstwy* 'frisch, munter, rüstig, kräftig; fest (von der Gesundheit); altbacken (vom Brot)'. os. *čerstwy* 'munter'.

|| Aus idg. \**qrt-tu-o-s* zu ai. *kṛtsnās* 'vollständig, ganz' (Brugmann Totalität 55 ff.); lat. *crassus* (\**qrt-to-s*) 'dick, dicht, massiv, grob, derb' (Fick I 25. 385). Zur weiteren Anknüpfung bietet sich entweder got. *hardus* 'hart'; aisl. *harðr* 'hart, stark'; ahd. *hart*, *harti*, *herti* 'hart, fest' (MLP. 1123; J. Schmidt Voc. II 33; Zupitza GG. 109), wozu gr. *κρατός*, *κρατερός*, *κατερός* 'stark, gewaltig, fest'; *κρῆτος* 'Stärke'; *κραταί-πεδος* 'mit hartem Boden' (Uhlenbeck GotWb. 74; Prellwitz EW. 242); oder (Fick aaO.; Walde EW. 148) das ai. lat. und slav. Wort gehören zur W. \**qerāt*, \**qert* 'flechten, knüpfen' (vgl. zur Bed. ai. *grathitās* 'geballt, knollig'; *grathnāti* 'knüpft') in ai. *kaṣas* 'Geflecht'; gr. *κρῆταλος* 'Korb'; *κρετύνη* 'Astknorren'; lat. *crātis* 'Flechtwerk'; ir. *certle* 'Knäuel'; got. *haurds* 'Tür'; ahd. *huri* 'Flechtwerk, Hürde'; apr. *corto* 'Gehege'; slav. *krętajq*, *krętati*; *kręti* sd., welch letzteres eine vorzügliche Bedeutungsparallele bietet.

**čerta** — abg. *čerta* 'κερτα, Akzent oder anderes Zeichen über einem Wort'. r. *чертѣ* 'Strich, Linie; Grenze, Grenzscheide'; *чертмѣ* 'zeichnen, reißen'. klr. *čertā* 'Strich, Linie, Zug'. bg. *čertā*, *čertā* 'Linie'. skr. *cṛta*, alt *črta* 'Linie'; *cṛtati* 'Linien ziehen'; *crtārati* ds. sl. [*črta* 'Strich, Linie'; *črtati* 'zeichnen', neu aufgenommen]; *črtim*, *črtiti* 'ritzen'. č. [*črta* 'Strich, Linie'; *črtati* 'Linien ziehen, zeichnen' neu aufgenommen].

|| Zu *čertq*, *čersti* sd.; vgl. ai. *kṛtā* 'Spalt; Schlucht'.

**čertogъ** + — abg. *čertogъ* 'θαλαμος, νυμφών; Schlafgemach, Brautgemach'. r. *чертѣ* 'Prunkgemach, Prachtsaal'; Pl. 'Palast'. klr. [*čertōh* 'innerer Teil eines Gebäudes' aus dem Ksl.]. skr. alt *črtog*, *črtag* 'Schlafgemach'.

|| Durch tü. Vermittelung aus pers. *čār-tāk* (*čār* 'vier'; *tāk* 'hoher hervorragender Teil eines Hauses; Säulenhalle; hohes Bogenfenster, Balkon' ua.). — Auf späterer Entlehnung beruhen die slav. Wörter mit *d* (vgl. osm. *čurdak* 'Balkon, Altan, Gerüst') wie r. *чѣрдѣ* 'Boden; Dachstube; Erker'. klr. *čerdāk* ds. bg. *čardāk*, *čerdāk*, *čordāk* 'Vorhalle; hohes Gemach'. skr. *čardāk* 'Söller; Obergemach'; *čerdāg* (XVII. Jh.) 'Schlafgemach'. sl. *čardak* 'Wach-

haus auf Pfählen; Blockhaus'. — Vgl. Miklosich TE. I 273; Melioranskij Izv. 10, 4, 133.

**čertq, čersti** — **abg.** *na-črtati* (Supr. 418, 4) 'ὀπορῶναι'. **r.-ksl.** *črtu*, *črēsti* 'schneiden'. **r.** alt *o-uepmenъ* PtPfPass.; Inf. *o-uepecmu* 'eine Grenze bestimmen'. **klr.** *čertěz* m. 'Ackergrund, gewonnen durch Vernichtung des Waldes'; *čertýča* 'ringsum abgeschälter Baum'; *čertéc* 'große Haselmaus' (vgl. lit. *kertūs*, *kertūkas* 'Spitzmaus'). **bg.** *črtálo* 'Sech, Pflugmesser'. **skr.** *črtāk*, *črtalo* 'Pflugeisen'. **sl.** *črt* 'Rodeland'; Raingrenze zwischen zwei Bergäckern'; *črtalo*, *črtálo* 'Pflugmesser'; *črtam*, *črtati* 'roden; ritzen'. **č.** *čertadlo*, alt *črtadlo* 'Pflugmesser'. **ns.** *cērstadlō* 'Pflugkolter'.

|| Idg. W. *qert-* 'schneiden' in ai. *kṛntāti* 'schneidet'; *kārtanam* 'Schneiden'; *kṛtiṣ* 'Messer'; aw. *kərəntaiti* 'schneidet; schindet; operiert'; *karəta-* 'Messer'; npers. *kārd* ds.; arm. *k'ert'em* 'ziehe die Haut ab, schäle ab' (Pedersen KZ. 39, 377); alb. *keð* 'schere' (G. Meyer EW. 221); lat. *cēna* 'Mahl'; osk. *kerssnals* 'cenis' (\**qert-snā*); *cortex* 'Rinde'; lit. *kertū*, *kiṛsti* 'scharf hauen, heftig schlagen'; *kiṛtis* 'Hieb'; le. *zērtu*, *zīrst* 'hauen, hacken'. — Im wesentlichen Fick I 25. — Dazu *čerslo* 2.; *čersъ* 2. *čersšča*; *čertz*; abtönend *kortzks* sd.

**čertz** — **r.** *čerpma*, G. *čepma* u. *čepmá*; Pl. *čepmu*, G. *čepmēu* 'Teufel'. **klr.** *čort* (*čert*) ds. **skr.** *črtim*, *črtiti* 'beschwören, verfluchen'; — *se* 'heftig schwören, sich stark verschwören'. **sl.** *črt* m. ('Teufel'; Miklosich ChrT. 42) 'Haß, Anfeindung, Feindschaft'; *črtiti* 'hassen'. **č.** *čert*, alt *črt* 'Teufel'. **p.** *czart*. **os.** *čert*, dial. *čort*. **ns.** *cart*. **plb.** (in Flurnamen) *cart* ds.

|| Mit *černъ* sd. trotz *p. czarny*, *czarny duch* 'Teufel' lautlich nicht zu vereinigen (MEW. 35). Vielleicht (Krček Grupy 84) zu lit. *i-kiṛti* 'sich ekeln'; *pa-kiṛ* 3SgPräs. 'wird überdrüssig'; *kiṛēti* 'böse werden'; *ap-kiṛēti* 'überdrüssig werden'; *i-kyṛēti* 'zum Ekel werden'; *i-kiṛus* 'feindselig'; *i-kyṛus* 'widerwärtig' (Leskien Abl. 331; doch *kerēti* 'Böses antun, verzaubern' ist wohl trotz Krček aaO. mit *čara* 3. sd. zu verbinden). — Denkbar wäre aber auch mit Rücksicht auf wr. *kúcyj* 'kurz, abgeschnitten' — 'Beiwort des Teufels'; elliptisch 'Teufel' (Nosovič 262), daß *čertz* zu lat. *curtus* 'verkürzt, verstümmelt' und Verwandten gehörte (vgl. zu dessen Etymologie Walde EW. 162).

**červъ** — **r.** dial. *čepъ* 'Sichel'; *čepōaks* 'Säge'; (*čepъ* dial. 'Sichel' könnte zwar nach *čepъ* 'Sichel' s. *čerpъ* umgebildet sein; doch s. unter *čъpo*, *čep(p)ti*).

|| Lit. *kiṛvis* 'Axt'; le. *ziṛvis* ds.; und wohl auch ai. *kṛviṣ* 'ein Weberinstrument'; Zubatý A. 16, 388. — Mit diesen zur W. (*s*)*qer-* 'schneide, schere, sondere ab' in gr. *κείρω* 'schere, schneide ab, haue ab' (Ω 450 δοῦρ' ἐλάτης κέρσαντες); ahd. *sceran* 'scheren, sondern, abtrennen'; ir. *scaraim* 'trenne'; lit. *skiriù*, *skirti* 'trennen, scheiden' ua.; vgl. namentlich Zupitza GG. 154 f.; Walde EW. 99 (*caro*).

**červъ** — **abg.** *črvъ* 'σκώληξ, sḗs; Wurm, Motte'. **skr.-ksl.** *črvōlemъ* 'κόκκινος, scharlachrot' (eigentlich PtPfPass. zu *črvili* 'rot färben'); davon **abg.** *črvъjensъ* f. (Supr. 543, 2) 'rote Farbe'. **r.-ksl.** *črvensъ* 'rot'. **r.** *čepъ*, G. *čepъa* 'Wurm'; *čepā* f. 'die in den Brutzellen

eingeschlossenen Bienenlarven'; *чѣрвель* f. 'Scharlach'; [*чѣрвинный* 'purpurrot']; *чѣрвѣнъ* 'Dukaten' durch das Klr. aus dem P.]. **klr.** *červ* m. 'Wurm'; *čeró* f. 'Bienenlarve'; [*červónyj* 'rot' aus dem P.]. **bg.** *červej* (\**červaja*) 'Wurm'; *červec* 'Regenwurm'; *čerbó* 'färbe rot'; *červílo* 'rote Schminke'; *červén*, *červén* (daneben *čarv-*) 'rot'. **skr.** *čřv* 'Wurm'; *čřva* 'Wurmloch'; *čřven* 'rot'; *čřven* f. 'Röte; Scharlachfieber; Geschwulst'; *čřvim*, *čřviti* 'färben'; *čřvljen*, *čřljen* 'rot'. **sl.** *čřv* 'Wurm'; *čřvina* 'Wurmstich'; *čřljen* 'rot'. **č.** *červ*, G. *červa*; alt *črv* 'Wurm, Made'; *červec* 'Schildlaus'; *červený* 'rot'; alt *črvljen* f. 'Zinnober'. **p.** *czerv*, G. *czervia*; alt *czyrzió*, *czyrio* 'Made, Wurm'; *czerviec*, alt *czyrwiec* 'polnische Schildlaus'; *czervony*, alt *czyrzwony*, *czyrzióny*, *czyrwoony* (aus \**czyrzwiony*, vgl. *czervień* 'rote Farbe'; *czervienić się* 'sich röten'; **kasch.** *červjony* 'rot') 'rot' (vgl. Krček Grupy 93 ff.). **os.** *čérw* 'Made'; *čérwjený* 'rot'. **ns.** *cěrw*; *cěrwjěny*, *cěrwjony* ds. **plb.** *cer[v]* *lězācě* 'Schnecke' („kriechender Wurm"); *carvéné* 'rot'.

Zur Bed. 'rot' vgl. das unter *čěrmъ* sd. Bemerkte; mit Unrecht stellt Hirt BB. 24, 253 das Adj. \**červenъ* zu lat. *cruor* und Verwandten (s. *kry*).

Von \**červъ* haben die Monate Juni, Juli ihre slav. Benennung erhalten. Aber nicht, weil zu dieser Zeit die Scharlachwürmer gesammelt wurden (Miklosich Mon. 7—9; Krek SILg. 516; Schrader RL. 421 ua.), was gar nicht zutrifft, sondern diese Ausdrücke stammen von der im altslavischen Leben so außerordentlich wichtigen Bienenzucht her (Rostafinski Symbola I 375); \**červъ* *čřv*, \**červъ* *čřv* benannte man die Jahreszeit, „w *której* *czyrio* *pszczół* *powstawał*", in der die Bienen die Brut ansetzen (vgl. **p.** *czervició*, — *się*). So **klr.** *červeň*, G. *červňa*; *červeč*, G. *červča* 'Juni'. **č.** *červen*, alt *čřven* ds.; alt *čřven-druhý* 'Juli'; *červenec*, G. *července* (alt *čřnec*, G. *čřvence*, \**červъ* *čřv*, G. \**červъ* *čřv*, N. *čřvenec* durch Ausgleichung nach dem G.) 'Juli' (alt 'Juni'). **p.** *czerviec*, alt *czyrwiec* 'Juni'.

|| Das Verhältnis des Wortes zu *čěrmъ* sd. ist unklar; vielleicht wurzelverwandt, nur mit anderem Formans gebildet. Auf das Vorhandensein eines \**kirvi*- im Balt. deutet vielleicht lit. *klirvarpa* 'Wurm, Holzstich' aus \**kirv-varpa*, vgl. *varpýti* 'durchlöchern, aushöhlen', neben *kirv-varpa* (*pirv-vakaris* 'Hochzeitsvorabend' macht wahrscheinlich, daß *klirvarpa* nicht aus *kirvvarpa* entstanden ist). — Krček Grupy 97 ff. stellt *červъ* zu der unter *čěrvъ* sd. besprochenen Sippe; dazu auch ai. *cārvati* 'zermalmt, zerkaut'; *cūrnam* 'Staub, Mehl'; Fick I 385. 86 zu lat. *curvus* 'krumm' und Verwandten als „der sich Krümmende“. In beiden Fällen wäre *červъ* von *čěrmъ* sd. zu trennen. Jedoch sind beide Anknüpfungen unsicher.

**ѢСТЬ** — **abg.** *čstъ* f. 'Verehrung; Ehre'; *čstq*, *čstiti* 'ehren'; *čstъ* *čstъ* 'ehrenhaft, ehrenvoll; geehrt, ehrwürdig, vornehm'; *čstivъ* 'fromm'. **r.** *čecъ* f. 'Ehre'; *čecъ* *čecъ* 'ehrlieh, redlich'; *čecъ* *čecъ* *чрестъ* 'heiliges Kreuz'; *čecъ* *čecъ* 'ehren; bewirten' nach *čecъ* für lautgesetzliches alt und dial. *čumъ*, *čumъ* aus \**čstiti* \**čstiti*; *no-čumъ* 'ehren'; *no-čumъ* 'Achtung, Ehrerbietung'; dazu *no-čumъ* 'bewirten' für \**no-čumъ* (vgl. zur Bildung *γ-mpárusamъ* zu *γmpá-mumъ*); daraus unter Anlehnung an die Verba auf -*esamъ*: *no-čumъ*, *no-čumъ* (vgl. Sobolevskij Lekcii 82). **klr.** *čest* 'Ehre, Achtung'; *čestnyj*

(\*čestnyj) 'ehrllich'; čestýty 'ehren' neben lautgesetzlichem čču, čtýty (\*čšččq, \*čštiti). **bg.** čest 'Ehre, Achtung; Fasten'; čestě, čestvam 'ehre, bewirte'; česten, f. česná 'geehrt'. **skr.** čāst 'Ehre; Gastmahl'; čāstnī 'geehrt, heilig'; čāstiti 'ehren'; čāzbina (aus \*častbina) 'Gastfreundschaft'; ne-čāstivī 'Böser, Teufel'; po-čāstiti 'traktieren'. **sl.** čāst 'Ehre'; čāstan 'ehrenwert'; častit 'ehrwürdig'; častiti 'ehren'. **č.** čest, G. čti (aus \*čsti, \*čstī) 'Ehre'; čltti, alt čštiti (Präs. čšču) 'ehren'; ctný, cný, alt čstný, čsný 'ehrbär, ehrlich'; ctnost, cnost, alt čstnost, čsnost f. 'Ehrbarkeit, Tugend'. **p.** cześć, G. czci, neu cześci 'Ehre'; czesny, po-czesny 'ehrenvoll'; czcić (\*čštiti) 'ehren'; cny, alt csný 'ehrwürdig'; za-cny 'beachtenswert, vornehm'; cnota, alt csnota 'Tugend'; po-czcic 'beehren'; po-czeiwy 'ehrllich, rechtschaffen'; u-czcic 'ehren, verehren'; alt cześciować, heute cześciować (volksetymologisch angelehnt an część 'Teil' oder częsty 'oft, häufig') 'bewirten, traktieren'. **os.** česć 'Ehre'; po-ččiwy 'ehrbär, keusch'; po-čciować 'beehren, beschenken' (s. o. r. nómesam); po-čciowanje, po-čciowk 'Hochzeitsgeschenk'; po-česćić 'beehren'. **ns.** čěsć 'Ehre'; pó-ččis, po-cesćić 'beehren'; čěsny, pó-ččiwy 'ehrbär'; pó-cny, älter pó-ctny 'keusch'.

|| **Ai.** člttiš f. 'Denken, Einsicht, Absicht'; **aw.** čístiś 'Denken, Erkenntnis, Einsicht'. — Zu čítq, čísti sd.

**čítq, čísti** — **abg.** čítq, čísti 'zählen, rechnen, lesen (Schrift); ehren'; pri-čítz 'κληρος, γενεαλογία'; pri-čítznika 'κληρικός'. **r.** no-umý, no-uémz (für \*no-uemz zur Präsensstammstufe neugebildet) 'für etw. ansehen, halten, schätzen, erachten'; npo-uémz 'durchlesen'; uménie 'Lektüre'; no-umú 'fast, beinahe' (Imper. zu no-umý, no-uémz; dial. no-uécz aus Inf. no-uémz; no-umáú Imper. zu no-umámz 'beinahe'; zB. я xodúaz no-umú mpy uacá 'ich ging — du magst es zählen, schätzen — drei Stunden' d. h. 'fast drei Stunden'); no-uémz 'Ehre'; c-uémz 'Rechnung'; y-uémz 'Abzug'; uémkú (\*čtskz) 'leserlich, deutlich'; uémku Pl. 'Rosenkranz'. **klr.** čotký Pl. ds.; š-čot 'Rechnung'; Pl. š-čoty 'Zählbrett'; po-čót 'Ordnung, Reihe, Rang; Zeremoniell; Gefolge; Ehre, Ansehen'. **bg.** četě 'rechne, zähle, lese'; čet 'Zahl; Rechnung'; po-četě 'verehre, schätze hoch'; pó-čet 'Ehre, Ehrfurcht'. **skr.** alt čtem, čísti 'lesen, verehren'; heute čātīm, čātiti und čātām, čātati 'lesen'; štijem, štiti ds.; pđ-šta (aus \*po-čsta) 'Ehrerbietung'; pđ-štiti 'ehren'; pđ-štujem, pđ-štovati 'achten'; pđ-štuj se 'schäme dich!'; pđ-šten 'redlich, keusch'. **sl.** čtējem, čtēti (Neubildung zu čtēm, čtēm); štējem, štēti 'zählen; anrechnen; achten, auf jemd. halten; für etw. halten; lesen'; štēvilo 'Zahl'; po-šten, pó-šten 'gehört, ehrlsam'; po-štenje 'Ehrllichkeit; guter Name'. **č.** čtu, čísti 'lesen, zählen'; čtení 'Lektüre'; po-čet, G. po-čtu 'Zahl'; ú-čet 'Abrechnung, Rechnung'; alt čena 'Buchstabe'; ú-cta 'Verehrung'; po-cta ds., 'Ehre' (für \*účta, \*počta aus \*čta mit c für č nach čltti.). **p.** alt czte, czyść 'lesen, zählen'; czcionka (\*čtenka) 'Letter, Buchstabe'; po-czet, G. po-cztu 'Zahl, Anzahl'; alt cza, heute u-cza 'Gastmahl, Schmaus' ('Ehrung' aus \*čta). **plb.** cātē 'zählt'.

Dazu das Iter. čitajo, čitati: **abg.** po-čitati (Supr. 271, 29. 30) 'lesen'. **r.** uumámz 'lesen'; no-umámz 'wofür halten'; c-umámz 'zusammenzählen, rechnen'; npu-umámz, npu-uúmesam 'klagen, weinen, jammern, Totenklage halten für Verstorbene'. **klr.** čytáty



'lesen; rechnen, zählen'. **bg.** *po-čítam* 'ehre, verehere'. **skr.** *čítām*, *čítati* 'lesen'. **sl.** [*čítati* aus dem Skr.]. **č.** *po-čítati* 'zählen, dafürhalten'. **p.** *czytać* 'lesen'; *po-czytać* 'anrechnen als, halten für'. **os.** *čitać* 'lesen'.

|| **ai.** *cētati* 'hat Acht auf etw., nimmt wahr'; *cikēti* 'nimmt wahr'; *cikitvān* 'verstehend, wissend'; **aw.** *čikičwā* 'überdenkend, überlegend'; **ir.** *ciall* f. 'Verstand, Sinn'; **kymr.** *pwyll* 'sensus, discreto, prudentia' (Stokes 58); mit beweglichem *s*: **le.** *schkitu*, **Prät.** *schkitu*, **Inf.** *sckkist* 'meinen'; **impers.** 'scheinen'; *skāits* 'Zahl'; *skāittt* 'zählen, Gebete aufsagen'; **lit.** *skaitaū*, *skaityti* 'zählen, lesen'. — Brugmann *Grdr.* I<sup>2</sup> 605; II 1039; Meillet *MSL.* 14, 349. — Anders, mir nicht einleuchtend, Zupitza *GG.* 150, der an **got.** *skaidan* und Sippe (**s.** *cēdō*, *cēditī*) anknüpft. — **S.** auch *čislo*; *čisto*.

**čevanz** — **r.** *čevanz* 'eingebildeter, eiteler Mensch'; *čevanzuū* 'stolz, hoffärtig, hochmütig, eitel; geziert'; *čevanzuū* 'stolz machen'; — **сч** 'sich brüsten'. **klr.** *čevannij* 'stolz, prahlerisch'; *čevanyty ša* 'prahlen'; *čevánka*, *čevánkó* 'Prahler'; *čevān* f. 'Stolz, Übermut'.

|| Möglicherweise eine Partizipialbildung zu *čujō*, *čuti* **sd.** wie *pijanō* 'trunken' zu *pijō*, *piti* **sd.** Vgl. **skr.** *PtPfiPass.* *čvēn* aus \**čvenz*, neugebildet *čvén* 'weit bekannt'. Zur Bedeutungsentwicklung vgl. **nhd.** *Ruhm*, *berühmt* und *alt sich berühren*, *rühmen* 'prahlen'; **schweiz. dial.** *rülemen* 'zu Lobe reden, sich brüsten'. — Mit **r.-ksl.** *čevanz*, *čevanz* 'κεκερασμένος, mixtus' (*MLP.* 1111), das Zubatý *LF.* 28, 116 ff. zu **ai.** *cyávātē* 'gerät in Bewegung, regt sich, geht fort, entfernt sich'; **gr.** *σεύω* 'bewege heftig, treibe' stellt (*čevanz* = **ai.** \**cyuvānds*, umgebildet zu *cyávānas*), ist Zusammengehörigkeit kaum denkbar. Wohl aber wäre möglich, daß *čevan* ein Wort ohne etymologische Vergangenheit ist, wie etwa **č.** *čevāhati*, — **se.** *čevānti se* 'patschen' (Zubatý *aaO.* 117) und ursprünglich lautnachahmend 'schwatzen, plappern' (woraus 'prahlen') bedeutet hat.

## D.

**da** — **abg.** *da* am Satzanfang 'so; und; aber'; mit dem **Ind. Präs.** zum Ausdruck des Wunsches oder der Aufforderung; 'daß, so daß' (*ut fin.* und *consec.*); *jako da* 'so daß'. **r.** *da* alt am Satzanfang und im Nachsatz 'so'; heute 'und; aber'; mit dem **Ind. Präs.** zur Einleitung des Wunschsatzes; 'wenn'; 'ja'; *dá-že* 'sogar'; *da-óu* 'daß, damit'. **klr.** *da* 'und, auch'; *da-j* (\**da i*) **ds.**; *dá-že* 'sogar'. **bg.** *da* 'und; aber'; zur Einleitung des Wunschsatzes; 'daß, damit', final; hypothetisch 'wenn'; in der Antwort 'ja'; *ako i da*, *makár da*, *makár i da* 'obgleich, obwohl'; *da-lí*, *da-ne* die Frage einleitend; *da-no* 'daß, damit, wenn'. **skr.** *dā* 'aber'; Wunschsätze einleitend; 'daß, damit'; 'daß' in Aussagesätzen; 'wenn'; 'so daß', konsekutiv, meist mit *tako*; konzessiv 'wenn auch' (auch *da i*, *i da*); Fragepartikel, namentlich mit *ne*; versichernd 'ja'. Vgl. *Musić Rad* 142, 1—125; *Maretić* § 491—500; *dā-lí* 'aber; ob; daß doch; wenn'; *dā-nu* 'nun wohl; aber'. **sl.** *dā* Aufforderungs- und Wunschsätze einleitend;

*beži da* 'so laufe doch'; 'damit, auf daß'; 'daß' nach den Verben des Fürchtens; *se ve da* 'versteht sich, daß'; 'wenn'; 'bis'; 'so daß', konsekutiv; 'weil' auch, obgleich'; 'weil' (namentlich nach *zato* 'deshalb'); 'ja'. *č.* alt *da* 'traun, ja wohl'. *p.* alt *da* in Aufforderungssätzen: *da baczie* 'sehet'; *nie-da-który* 'niemand'. *os.* *što-da* 'was denn?'. *ns.* alt *da* 'auch' (Mucke 470); *da-si*, Grenzdial. *da-či* (-*ši*, -*či* aus ursl. \**ti*, Dsg. von \**ty*) im Wunschsatz: *da-si jo* 'esto' (Mucke 463); *da-ni-ž* 'und nicht, auch nicht, nicht einmal'.

Mit *-že* zusammengesetzt \**da-že* 'bis, bevor'; daraus durch Einwirkung von *do* 'bis' sd. \**do-že* 'so lange als': *abg.* *da-že ne* 'ehe'; *prěžde da-že ne* 'bevor'. *r.* alt *da-že*, *da-že* 'bis'. *bg.* *do-ri* (aus \**do-ži*, \**do-že-i*) 'während; so lange als'; *do-r da*, *du-r da* ds. *skr.* alt *do-ri* ds. *sl.* *dà-re* 'während' (Vondrák SlGr. II 486); alt (Freis.) *do-ž-da* ds.

Mit *do* in der Bed. 'bis' als Präp.: *abg.* (Supr.) *dožii do* (\**do-že-i do*). *r.* alt *da-že u do*. *skr.* alt (XV—XVII Jh., čak.) *dari* (\**da-že-i do*; *dō-ri do*. *sl.* *dār do* 'bis zu'.

|| Zu dem Demonstrativst. idg. \**do-* (daneben \**di-* in aw. apers. Acc. *din* 'ihn, sie'; aw. Acc. Sg. n. *dīt* 'es'; apr. Acc. Sg. *din*, *dien* 'ihn, sie'), zu dem verschiedene Partikeln gehören: gr. *ὅτ*, att. *ὅτι*; *ἔπει-ὅτ* 'da ja'; *ἤ-ὅτ* 'schon'; lat. *denique* 'sodann, und dann, endlich'; *dōnec* 'so lange als, so lange bis, bis endlich; dann'; *quan-dō*; *dum* 'noch'; 'während, indes, indem'; vgl. Brugmann KVG. 619; Persson IF. 2, 218 ff.; Johansson BB. 15, 312. — Die ursprüngliche Bed. von *da* war 'so'; über die Entwicklung der zahlreichen übrigen Bedd. vgl. Vondrák SlGr. II 482 ff. — Von demselben St. vielleicht *da-kz*; *dalz*; *de* sd.

*dáda* *bg.* 'ältere Schwester; Kinderfrau'. *skr.* *dáda* 'Mütterchen, ältere Schwester'. — Dazu *bg.* *dadŭja*. *skr.* *dādija*, *dādilja* 'Kinderfrau'.

~ Aus osm. *dada*, bez. *dade* 'Magd, Kindermädchen, Erzieherin'. — So stammt auch *skr.* *dáda* 'Vater' aus osm. *dada* ds.

*dad'a* — *ksl.* *dažda* 'Gabe; δακονία'; *pro-dažda* 'Verkauf'. *r.* *npō-dāca* ds. *klr.* *pro-dāža*, *prōdaž* f. ds. *bg.* *dāždije*, *dāžba* (aus \**daždoba*) 'Steuer'; *pro-dāžba* 'Verkauf'. *p.* [*przedaž*, *s-prze-daž* 'Verkauf' aus dem Klr.].

|| Von dem reduplizierten Verbalst. *dad-* s. *dam* mit Formans *-iā-* gebildet.

*daga* *p.* alt 'Dolch'.

~ Aus it. *daga* (vgl. mlat. *dagua*, *daga*, *dagga*; span. pg. *daga*; frz. *dague* 'Dolch'; nhd. *degen*; bret. *dag*, *dager*; engl. *dagger* usw.). — *č.* *děka*, *dýka* 'Dolch' aus d. *degen*; aus dem Č. *p.* alt [*deka*]. — Der Ursprung des Wortes ist unbekannt; vgl. Grimm DWb. II 896; Diez EW. 116; Körting LRW. 329; Baist bei Kluge EW. 74; Skeat EtDict. 126.

*-daja*, *-dajz* — *skr.* *iz-daja* 'Verrat'; *ž-daja* 'Angabe'; *prō-daja* 'Verkauf'; *ž-daja* 'Verheiratung'. *sl.* *pri-dāja* 'Zugabe'; *pro-dāja* 'Verkauf'; *v-dāja* 'Heirat'; *prō-daj m.* 'Verkauf'. *č.* *pro-dej*, älter *prodaj* ds.; *výdej*, G. *výdaje* 'Ausgabe'. *p.* alt *prze-daj* 'Verkauf'; heute *prze-dajny* 'verkäuflich'. plb. *ka püör-dója* 'zum Verkauf'; *püör-dojéika* 'Verkäufer'.

|| Zur W. *dō-*, s. *damʲ, dati*. Vgl. zur Bildung ai. *dāyās* 'gebend'; *dāyas* m. 'Geschenk'; apr. *dāian* Acc. 'Gabe'.

**dajŋ, dajati** — **abg.** *dajŋ, dajati* ipf. 'geben'; mit Präpp.: *vz-dajati* 'zurückgeben'; *po-dajati* 'darbieten'; *raz-dajati* 'austeilen' ua. r. alt *daŋ, dasmu*; heute *daŋ* (dazu Inf. *dasamʲ* von *davajŋ, davati* sd.); zahlreiche Komposita: *upo-daŋ* 'verkaufe'; *pas-daŋ* 'verteile' ua. **klr.** *dajŋ* (Inf. *davaty*). **skr.** *dājēm* (Inf. *dāvati*; *dajati* nur alt zweimal belegt); *prō-dājēm* 'verkaufe'. **sl.** *dājem* (*dājēm*), *dājam*, *dajāti*; *pro-dājati* 'verkaufen'. č. alt *daju*, \**dāti* (einmal belegt; Gebauer HM. III 2, 389). **p.** *daje* (Inf. *dawac*). **os.** *daju* (Inf. *dawac*). **ns.** *dajom*, *daš* (aus \**dajaš, \*dajati*). **plb.** *dōje* 'gibt'; *pūōr-dōje* 'verkauft'; *vūōt-dōjémē* 'wir vergeben'.

|| Gebildet von der W. *dō-* (s. *damʲ, dati*) mit Formans *jo/je*, vgl. ai. med. *ā-dāya-mānas*. — *dajŋ, dajati* ist das ipf. (eigentlich iter.) Verb zu *damʲ*; s. auch *davajŋ, davati*.

**dakʲ** — **klr.** *dak* (aus \**dako*), synonym mit *tak*: 'also, nun, daher'; *dak ščo-ž, nu-ž* 'warum denn nicht, wohl denn, wohl nun'. Hierher wohl auch r. dial. *š-dakiŋ* für *š-makiŋ* 'solch einer'. **bg.** *dāklē, dāklē-m* 'also, natürlich, deshalb, folglich'. **skr.** älter *dak, dake*, heute *dāklē*, dial. *dāklē-m, dāklē-n* (Anbildung an *dōklē* 'quousque' s. unter *kʲto*) 'also, daher'.

|| Entlehnung aus rum. *dacă* 'wenn' (MEW. 39; Budmani Rječnik II 226) ist aus Gründen der Bed. nicht wahrscheinlich. Vielleicht (eine Andeutung MVG. IV 260) ist \**dako-* zum Pronst. \**dō-* (s. *da*) gebildet wie \**tako-* zu \**to-*.

**dālāk bg.** 'Milz; eine Krankheit der Milz, lienitis; Karbunkel'. **skr.** *dālak*, G. *dālka* (älter *dālaka*) 'Milzverhärtung'.

~ Aus osm. *dalak* 'Milz'. — MEW. 39.

**dalgá, dalgá bg.** 'Welle'.

~ Aus osm. *dalga* ds. — MEW. 47.

**dalʲ, dal'a; dal'ьнѣ; dalekʲ** — **abg.** *dala* in *vz dale* (Supr. 185, 13 uö.) 'weit, fern, μακρὸν'; *dalnʲ, dalekʲ* 'fern, weit'; *daleče* Adv. ds.; *u-daliti* 'entfernen'; *dale* Komp. Adv. *πορρῶτερον*. **mbg.** *dalʲ* f. in *po dali* *μακρὸν*. r. *dalʲ* f. 'Ferne'; *dālunŋ, dalenŋ* 'weit, fern'; *dalene* Adv. 'weit'; *y-dalunʲ* 'entfernen'; Komp. Adv. *dālune, dālne* 'weiter'. **klr.** *dalʲ* f. 'weite Ferne'; *dālŋij, dālŋij, dālėkyj* 'weit, fern'; Komp. Adv. *dālše*. **bg.** *dalėk, Adv. dalėče, dalėč* 'weit'. **skr.** *dālŋ* f. 'Ferne'; *dāljan, dālŋŋ, dālŋŋi*; *dālek, f. dālėka* 'weit, fern'; älter auch *dālėčan* 'fern'; Komp. Adv. *dālŋe; š-dālŋe* 'weiter'; *o-dāliti* 'vorrücken'; *u-dālŋiti*, — *se* 'sich entfernen'. **sl.** *dālja* 'weite Entfernung'; *dālŋen, dālek* 'weit, fern'; *dālŋŋi* 'weiter, entfernter'; *dālėč* Adv. 'weit, fern'; Komp. Adv. *dālŋe* 'weiter'. č. *dāle, dāl* f. 'Weite'; *dalekŋ* 'weit, fern'; Komp. Adv. *dāle* 'weiter'; *dāliti* 'entfernen'. **slk.** (auffällig) *dial* 'Weite'; *dalekŋ* 'weit'. **p.** *dāl* f. 'Ferne, Weite'; *daleki* 'weit, entfernt'; Adv. *daleko* und (mit *tak* und *jak*) *dalece*; Komp. Adv. *dalej* 'weiter'. **os.** *daloki*; Adv. *daloko*, Komp. *dale*. **ns.** *daloki, dalėki* 'weit'. **plb.** *vėz-dolė* 'von ferne'; *dōlek* 'weit, lange'; Komp. Adv. *dolėj* 'weiter'.

|| Ablautend zu der W. *del-*, die in *dolŋ, dāliti; dalgʲ* sd. erscheint? (Persson Stud. 221; Meillet MSL. 14, 373). — Zubaty A. 16, 388 vergleicht lit. *tolŋ* 'fern'; *tolŋs* 'fern, entfernt'; *tólini*

'entfernen'; le. *táli, tálu* 'fern, weit'; *tálsch* Adj.; *tálinát* 'entfernen'; apr. *táls, tális* Adv. 'ferner, weiter' und nimmt an, *d* sei im Slav. für *t* durch Anlehnung an *dolga*; *davě* sd. eingetreten. Nicht recht einleuchtend. Doch könnte man, wenn Zubatý aaO. mit Recht halt. \**tál-* zum idg. Demonstrativst. \**to-* stellt (vgl. zur Bildung lit. *patoliai* — *pakoliai* 'so lange — als'; *szióliai* 'bis hierher' zu *sziś*; lat. *tālis*), slav. \**dal-* als eine Parallelbildung zum Stamm \**do-* (s. *da*; *dakъ*) ansehen.

**damgá** bg. 'Stempel; Marke, Zeichen'. skr. *dāgma, danga* 'Brandmal; Zeichen; Narbe'. — Hierher auch r. *мамá* 'Stempel, Zeichen; Warenzoll'; *тамóжня* 'Zollamt'; *тамóженникъ* 'Zollbeamter'.

∞ Aus dem Tü. Erstere aus osm. *damga* 'Eigentumszeichen, Siegel, Stempel'; letztere aus uigur. dschag. *tamga* 'Eigentumszeichen, Siegel, Marke, Stempel'; dschag. auch 'Abgaben, Zollgebühren' (Radloff WbTüD. III 1005).

**damъ, dati** — abg. *damъ, dati* pf. 'geben': 'lassen, zulassen' (vgl. zu dieser Bed. gr. Ζεῦ ἄνα, δὸς τίσασθαι Γ 351; δίδωμι ὑμῖν βουλεύσασθαι Xen. Cyr. 3, 2, 13); zahlreiche Komposita: *va-dati* 'einhängen'; *otъ-dati* 'weggeben, erlassen'; *po-dati* 'reichen, gewähren'; *pro-dati* 'verkaufen' (vgl. gr. προδίδωμι 'gebe heraus'; ai. *pra-dadāti* 'gibt hin'); *prě-dati* 'übergeben, verraten' ua. r. *damъ, damъ* 'geben, lassen'. Zahlreiche Komposita, wie im Abg., beachte noch *y-damъ-ся*, ipf. *y-davámъ-ся* 'gelingen, geraten'; dazu *y-dalóу* 'tapfer, kühn' (das Petr BB. 21, 213 falsch mit lat. *audeo* 'wage' vergleicht). klr. *dam, dātý* 'geben, lassen'. bg. *dam*, neugebildet *dadъ* ds.; l-Pt. *dal*. skr. *dām* (neugebildet *dādēm*, vgl. Maretic 269), *dāti*; ù-dām, ù-dati 'verheiraten' (vgl. zur Bed. gr. Σάμνηδε ἔδοσαν τήν ο 367; ἐκδίδωμι 'verheirate'). sl. *dām, dāti*. č. *dām, dāti*. p. *dam, dāc*; z-dāc *się* 'sich verlassen auf; sich wozu eignen; scheinen'; dazu z-danie 'Meinung'. os. *dam, dač*. ns. *dam, daś* 'geben; lassen'. plb. *dot* 'geben'; *dodz* (= abg. *daždъ*) 'gib'.

Hierher gehören einige Komposita mit der zweiten Schwundstufe *d-* der idg. W. \**dō-* (eingetreten in der Enklise), idg. \**d-o-s*: r. dial. *nó-du* Pl. 'Abgaben, Steuern' (vgl. *nó-damъ* f. 'Abgabe'); dial. *népe-du* Pl. 'Hochzeitsgeschenk des Bräutigams' (dial. *népe-damъ* ds.). bg. *pri-d* 'Daraufgabe, Belohnung, Mitgift' (= *prídan* f., r. *npудáноe*). skr. *pri-d* 'Daraufgabe bei einem Tausch' (*pri-dati* 'dazugeben'). sl. *pri-d* 'Nützen, Vorteil'; *prídan* 'nützlich, brav, fleißig'; *prúiti* 'nützen'.

Vom reduplizierten Stamme \**dad-* gebildet: abg. *prě-daditelъ* = *prě-datelъ* 'Verräter'; s. auch *dad'a*.

|| Idg. W. *dō-* (älter vielleicht *dōu-*; vgl. *davajo, davati*) 'geben' in ai. *dādāti* 'gibt'; *dātrām* 'Gabe'; aw. *dadāiti*; arm. *tam* 'gebe' (Hübschmann ArmGr. I 496); gr. δίδωμι; alb. *daše* Aor. 'ich gab'; *dene* f., geg. *dane* f. 'Gabe' (G. Meyer EW. 83); lat. *dō, dare*; *dōs*, G. *dōtis* 'Mitgift'; kymr. *dawn* 'Gabe'; lit. *dūmi, dūdu, dāti* 'geben'; le. *dūmu, dūdu, dūt*; apr. *dāt* ds. — Zur zweiten Schwundstufe vgl. ai. *ā-t-tas* 'beraubt'; *dēvā-t-tas* 'von Gott gegeben' (*-t-tas* aus \**-d-tos*). — *damъ* geht auf \**dad-mъ* zurück (vgl. abg. *dasto* 'gibt'; *dadetъ* 'sie geben') wie lit. *dūmi* auf \**dūd-mi*



(vgl. 3PSg. *dǫsti*, *dǫst*; 1PSg. neu *dǫdu*), idg. \**dō-d-mi*, vgl. Brugmann KVG. 496. — S. auch *daǫa*; *-daja*; *dajǫ*, *dajati*; *danǫ*; *darǫ*; *datǫ*; *data*; *davajǫ*, *davati*.

**daněk** č., alt auch *daněl* 'Damhirsch'. p. [*daniel* ds. aus dem Č.].

~ Aus it. *daino* (dieses aus frz. *daim*, f. *daine*, das auf lat. *dāmus*, f. *dāma* beruht); Miklosich Fw. 83. — *daněl* (vielleicht aus dem it. Dem. *dainello*) wurde an den Eigennamen *Daniel* angelehnt, zu dem die Koseform *Daněk* lautet. — sl. *dāmjak* ist auf Grund von lat. *dāmus* gebildet.

**danǫ** — abg. *danǫ* f. 'Abgabe, Zoll'. r. *danǫ* 'Tribut, Abgabe, Steuer, Zins'. klr. *dañ*. bg. *dan*. skr. alt *dan*. č. *dañ*. p. *dañ*. os. ns. *dañ*.

|| Mit Formans -*ni-* zur W. *dō-* s. *damǫ*, *dati*; vgl. lit. *dūnis* 'Gabe'. — Vom Part. *danǫ* gebildet *danǫkǫ*: bg. *dānǫk* 'Abgabe, Steuer'. skr. *dānak*, G. *dānka* ds. os. ns. *dank* 'Geschenk'; vgl. ai. *dānam*; lat. *dōnum*; kymr. *dawn* 'Gabe'.

**dārda** skr., daneben alt *dārad*, G. *dārda* 'Wurfspieß'. sl. *dārda* 'Spieß, Lanze'. č. alt *darda* 'Wurfspieß'. p. *dard* m., *dārda* f. ds.

~ Aus it. *dardo* 'Speer'; MEW. 39. Vgl. auch Körtling LRW. 331; Diez EW. 117.

**darǫ** — abg. *darǫ* 'Gabe, Geschenk'; *darǫ*, *dariti*; *darujǫ* (Supr. *darovajǫ*), *darovati*; *darǫstvovati* 'schenken'; *blago-dariti* (s. *bolǫ*) 'danken'. r. *darǫ* 'Gabe, Geschenk'; *dǫpǫmǫ* ISg. Adv. 'umsonst' („als Geschenk“, vgl. zur Bed. gr. *δωρεά* v Acc. 'umsonst'); *dǫpǫmo-* zB. in *dǫpǫmo-ǫdǫ* 'Schmarotzer' („umsonst-Esser“); *dǫpǫmǫ*, *dǫpǫdǫmǫ* 'schenken'; *dǫpǫsǫmǫ* 'begabt'; [*ǫsǫro-dǫpǫmǫ* 'danken' aus dem Ksl.]. klr. *dār* 'Gabe'; *dārom*, *dāromǫ*, *dārmo*, *darmǫ* Adv. 'umsonst; vergeblich'; *dārǫty*, *dārǫvǫty* 'schenken'. bg. *dār*; *dārba* 'Geschenk; Talent, Begabung'; *dārom* Adv. 'umsonst'; *dārǫ*, *dārǫvǫm* 'schenke'. skr. *dār*, Pl. *dāri*, *dārǫvi* 'Gabe, Geschenk'; *po-dāriti* 'beschenken'; *dārǫjēm*, *dārǫvati* und (*dārǫvām*), *dārǫvati* ds.; *dārǫvit* 'freigebig; beschenkt, begabt'. sl. *dār*; *dāriti*, *dārǫvǫti* 'spenden, schenken'; *dārǫvit* 'freigebig; ergiebig'; *dārǫma*, *dārmo* Adv. 'geschenkweise, unentgeltlich'. č. *dār* 'Gabe'; *darem*, *darmo* Adv. 'umsonst; vergeblich'; *daremni* 'umsonst, eitel, vergeblich'; *dārǫti*, *dārǫvati* 'beschenken'; *z-dārǫti se* 'gelingen, glücken'; *na z-dār* 'Glück auf'. p. *dār* 'Gabe, Geschenk; Fähigkeit, Talent'; *daremny* 'umsonst gegeben, unentgeltlich'; *darmo*, *za-darmo* Adv. 'umsonst, vergeblich'; *dārǫyǫ*, *dārǫvǫ* 'schenken'; *nie-z-dārǫ* 'plumper, ungeschickter Mensch'; *nie-z-dārny* 'unbrauchbar'. os. *dār* 'Geschenk'; *darmo* Adv. 'umsonst'. ns. *dār*; *darmo* ds.; *nje-dārǫ* 'Ungesundheit, Schädlichkeit'.

|| Mit Formans -*ro-* zur W. *dō-* in *damǫ*, *dati* sd., vgl. arm. *tur*, G. *troy*; gr. *δωρον* 'Gabe'.

**-darǫ, -dariti** — abg. *u-darǫ*, *u-dariti* 'schlagen'. skr.-ksl. *u-darǫ* f. 'Angriff'. r. *y-dǫpǫ*, *y-dǫpǫmǫ* 'schlagen, angreifen'; *y-dǫpǫnie* 'Betonung Akzent' („Ictus“); *y-dǫpǫ* 'Schlag, Hieb, Streich, Stoß, Stich'; *nǫ-dǫpǫ* 'winterliches Unwetter'. klr. *u-dārǫty* 'stoßen; schlagen'; *u-dār* 'Stoß, Schlag'. bg. *u-dārǫ* 'schlage'; *ǫ-dār* 'Schlag'.

**skr.** *ù-darati* ipf., *ù-dariti* pf. 'schlagen; stoßen'; — *se* 'handgemein werden'; *ù-dār* m. 'Schlag'. **sl.** *u-dariti* 'schlagen; angreifen'.

Daneben mit *e*-Stufe: **sl.** *u-dēr* 'Schlag'; mit *o*-Stufe: **skr.** *ù-dorac* (*\*u-dorac*) 'Angriff'.

Endlich auf der Schwundstufe *\*dər-* (vgl. Mikkola IF. 16, 99): **bg.** *ù-drō* 'schlage'. **skr.** *ù-drīm, ù-drīti*. **sl.** *ù-drīti*. **slz.** *vā-drēc* ds. Dazu auf der Iterativstufe *dyr-*: **r.** dial. *y-dupúmь*. **č.** *u-deriti*. **p.** *u-derzyć*. **os.** *dyrić*. **ns.** *dēriš* 'einen Schlag versetzen'.

|| Ablautend zu *dērō, dērati* 'reißen' sd.; MEW. 41; MeiHet MSL. 14, 378. Vgl. zur Bed. nhd. dial. *einem eins herunterreißen* 'einem einen Schlag geben'; dial. *riss* 'Schlag' (Grimm DWb. VIII 1046). — Zur Dehnstufe *dar-* idg. *\*dōr-* vgl. gr. *δῆρις* 'Kampf, Streit'. Der Stufe *\*dər-* vergleicht sich lit. *duriū, dūrti* 'stechen'; zu *dyr-* vgl. lit. Prät. *dúriau*.

**datъ; dat'a** — **abg.** *-datъ* in *blago-datъ* f. 'χρῆσις'. **r.** *nó-damъ* f. 'Steuer'; dial. *népe-damъ* 'erstes Geschenk des Bräutigams an die Braut'; *dáva* 'Geben, Auszahlen; Ration, Anteil'; spez. 'kleiner Landsitz'; *c-dáva* 'herausgegebenes Geld'; *y-dáva* 'Gelingen, Glück'. Beachte auch *\*datъkъ* in *npu-damokъ* 'Zugabe'; alt 'Geschenk'. **klr.** *po-dát* f. 'Abgabe'; *po-dátok* ds.; *dáča* 'Schenkung'. **bg.** *pó-daten* 'freigebig'. **skr.** *pō-datljiv* ds.; *dāča* 'Totenmahl'; älter 'Abgabe, Steuer'; *nē-dāča* 'Ungeratener'. **sl.** *po-dātъn* 'freigebig'; *dāča* 'Abgabe, Tribut'. **č.** *po-datek* 'Leistung'; dial. *dācný* 'freigebig'. **p.** *po-datek* 'Abgabe, Steuer'; *przy-datny* 'tauglich'; *przy-datek* 'Zugabe'. || Mit Formans *-ti-* zur W. *dō-*, s. *damъ, dati*; vgl. ai. *dātis* 'Gabe'; gr. *δῶτις* (neben *δόσις* *\*dōtis*); lat. *dōs*, G. *dōtis* 'Mitgift'; lit. *dūtis* (bei Nesselmann) ist nicht ganz sicher (vgl. Leskien Nom. 554). — Zu *datъ* gehört als DSG. der Inf. *dati* 'geben'.

**dáva skr.** neben *dāvija* 'Prozeß'. **bg.** *davija* ds.; *davadžija* 'Kläger'.

∞ Aus osm. *dava* (dieses aus arab. *da'wa*) 'Anspruch, Prozeß, Klage'; *davaje* 'Kläger'. — MEW. 39.

**davajō, davati** — **abg.** *raz-davajō, raz-davati* 'verteilen'. **r.** *dasámъ* ipf. 'geben'; *dasáu* 'gib'; *npo-dasámъ* 'verkaufen' (Präs. *daš* s. unter *dajō, dajati*; alt noch *dasano*). **klr.** Inf. *daváty* (Präs. *dajú*). **bg.** *dávam* 'gebe'. **skr.** *dāvām, dāvati*; *pro-dāvati* 'verkaufen'. **sl.** *dávam* (*dávľem*), *dāvati*. **č.** *dāvám, dāvati*; *pro-dāvati* 'verkaufen'. **p.** *dawać* (Präs. *daje*), *prze-, s-prze-dawać* 'verkaufen'. **os.** *dawać* (Präs. *daju*). **ns.** *dawach* Ip. zu *dawaš*.

Dazu die Nominalbildungen: **abg.** *davъcъ* 'Geber'; *zaimo-davъcъ* 'δανειστής'; *razdavъnikъ* 'Verteiler'. **r.** *dásevъ* 'Geber'; *dasásevъ* 'Kunde'; *npo-dásevъ* 'Verkäufer'. **klr.** *dáveć* 'Geber'; *daváč* ds. **bg.** *dávan* f., *dávnina* 'Abgabe, Steuer'; *daváč* 'Geber'. **skr.** *dāvāč* ds.; *pro-dāvac* 'Verkäufer'; *prī-davak* 'Zugabe'; *u-dávača* 'Braut'; *bđgo-dávan*, f. *-ma* 'andächtig'; *dávalo* m., *dávalac* 'Geber'. **sl.** *dávok* 'Steuer'; *dávka* 'Dosis'; *pro-dávac* 'Verkäufer'. **č.** *davce* 'Geber'; *dávka* 'Gabe, Dosis'; *od-davky* Pl. 'Trauung'; *pro-davač, pro-davatel* 'Verkäufer'. **p.** *dawca* 'Geber'; *dawka* 'Gabe, Dosis'; *za-dawacz* 'Giftmischer'; *prze-dawczyk* 'Verräter'; *wy-dawnictwo* 'Publikation, Verlag'.

|| Iterativbildung zu *dati*, s. *damo*, *dati*. — *davati* geht wohl auf eine ältere Wform *dōu-* zurück (vgl. Curtius Gz. 237; Wiedemann Prät. 41 ff. 97), auf die auch le. *dāvāt*, *dāvināt* 'anbieten, schenken'; *dāvana*, lit. *dovanā* 'Gabe, Geschenk'; alat. *duim* 'ich möge geben'; umbr. *pur-tuvitu*, *pur-douitu* 'porricito', ai. *dāvānē*, kypr. *δοῖναι*, att. *δοῦναι* 'zu geben' ua. bezogen werden können.

**davě; davěnz.** — **abg.** *davě* Adv. 'einstmals'; *davěnz* (Supr. 18, 18: *iz-davěna* 'von alters her') 'alt'. **r.** alt *dasn* 'gestern; unlängst'; heute dial. *dām*, *dāse-va* 'kurz vor dem, unlängst'; *dāoniū* 'schon lange geschehen'; *dāonó* 'vor langer Zeit, längst'; *dāoniū* *dāonó* 'seit sehr langer Zeit'. **klr.** *dābi*, *dābi-da*, *dābi-ky* 'früh, heute in der Früh'; *dāviŋj* 'alt, ehemalig'; *z dāviŋjch dāven* 'seit uralter Zeit'; *dāvno* 'lange her, längst'. **bg.** *ot dāvna*, *o-dāvna*, dial. *ot dāmna* 'seit langem'; *o-děv* 'unlängst'. **skr.** *dāvan*, f. *dāvna*; *dāvi* 'alt, ehemalig'; *dāvno*, dial. *dāvno* Adv. 'lange her'; *o-dāvno* 'längst'; *dāviŋna* 'alte Zeit'. **sl.** *davě*, *dāvi* 'heute früh'; Adj. *dāviŋji* ds.; *dāven* 'längst vergangen'; *dāvno* Adv.; *z-dāvna*, *z-davnaj* 'längst'. **č.** *dāviŋj*, *dāvi* 'alt, längst vergangen'; *dāvno* 'längst, lange her'. **p.** *dāvny* 'lange vergangen, alt'; *dāvno* Adv. 'lange, seit langer Zeit'. **ns.** *dejeto*, älter *dajto* 'zuvor' (aus \**davě-to*; Mucke 460). **plb.** *dovd* Adv. 'vor klein wenig'.

|| Arm. *tevem* 'daure, halte stand, bleibe'; *tev* 'Dauer, Ausdauer'; *i tev* 'auf die Dauer, lange Zeit hindurch'; gr. *δήν*, el. *δα'ν* (aus \**δῆ'ν*); *δηθδ*, *δηρόν*, dor. *δῆρόν* 'lange'; *δαόν* *πολυχρόνιον* Hes.; lat. *dū-r-āre* 'ausdauern, aushalten, wahren'; *dūdum* 'vor kurzem, soeben, vorhin; lange schon, lange, längst'; vielleicht nhd. *zaudern*. — Vgl. Osthoff IF. 5, 279 ff. mit Lit. Zu trennen ist (vgl. Osthoff aaO. 281) die öfters verglichene Sippe ai. *dūras* 'fern, weit'; *dāviŋān* Komp.; *dāviŋthas* Superl.; mhd. *zouwen* 'eilen; von statten gehen, gelingen'; ahd. *zawēn* 'gelingen' ua. — Die Zusammenstellung von *davě* mit ai. *dhāvatē*, *dhāvati* 'rennt, läuft, fließt' (wie nhd. *verflossen*; MEW. 419) befriedigt nicht.

**davŏ, daviti** — **abg.** *davŏ*, *daviti* 'sticken, würgen'. **r.** *dasno*, *dasno* 'drücken, pressen, würgen, zerquetschen'; *dasna* 'Gedränge'. **klr.** *dāvty* 'drücken, pressen, klemmen'. **bg.** *dāvz* (*dāvil*) 'drücke, würge'; — *se* 'ertrinke'. **skr.** *dāvim*, *dāviti* 'würgen'. **sl.** *dāviti* ds. **č.** *dāviti* 'drücken, pressen'; *davice* 'Halsbräune'; *dav* 'Gedränge; Menge'; alt daneben *dlāviti*, heute dial. *dlābič* ds. Das *l* kam vielleicht durch Kreuzung mit *dlabati* (s. *dolb*), vgl. dial. mähr. (Bartoš DSM. 57) *dlabat* 'in jemd. dringen, jemd. anliegen' hinein; auch lautnachahmende Wörter wie alt *dlabsati* 'treten, stampfen'; dial. *dlachnit*, *dlachmat* 'drücken, würgen' mögen von Einfluß gewesen sein. **p.** dial. *dāwič*, gew. *dlāwič*, seltener *dlābič* 'würgen, drücken' (*dl-* wie im Č., vgl. noch dial. *dlamsič* 'drücken'). **os.** *dajič*. **ns.** *dajiš*, alt und dial. *dāwiš* 'drücken, würgen'. **plb.** *dové* 3PSgPräs. 'drückt'; *du-dové* 'erwürgen'.

|| Aw. *dav-* (1DuPrätMed. *davidī*) 'drängen, bedrängen'; phryg. *δδος* . . . *ὅπο Φρυγῶν λύκος* Hes. (Kretschmer GGrSpr. 221); lyd. *Kav-δούλης* („Hundswürger“; vgl. Kretschmer aaO. 388; Solmsen KZ. 34, 77 ff.; Rozwadowski Mat&Pr. 2, 344, der den illyr. Stadtnamen *Candāvia* heranzieht); ir. *duine* (\**dhun-jo-*) 'Mensch' („Sterb-

licher“), Pl. *dōini* (\**dhenon-jo-*); kymr. *dyn* ds. (Brugmann Zs. f. celt. Phil. 3, 595 ff.); goł. *af-dauīfs* ‘εσकुλμένος’ (vgl. Grienberger GotWk. 5 f.); *dicans* ‘sterblich’; *dauīfus* ‘Tod’; *dauīfs* ‘tot’; ahd. *touwen*, aisl. *dōyia*, Prät. *dō* (aus \**dōw*), ‘sterben’; ahd. *tōd*, aisl. *dauðe*, ae. *dēaþ* ‘Tod’; ahd. *tōt*, aisl. *dauðr*, ae. *dēad* ‘tot’ (Schade AdWb. 948). — Lit. *dōvyju*, *dōvyti* ‘zu starker, fortgesetzter Bewegung antreiben’ wird trotz der abweichenden Bed. nach Brückner SlFw. 81 als Lw. aus dem Klr. anzusehen sein. — Über mögliche (nicht sehr wahrscheinliche) Zugehörigkeit von lat. *fūnus* ‘Leichenbegängnis, Bestattung’ vgl. Walde EW. 254.

**debelъ** — ksl. *debelъ* ‘dick’. r. dial. *deblanū* ‘wohl beleibt, stark, fest’, daneben mit Ablaut *dobolanū* ‘stark, kräftig’. klr. *de-betyj* ‘kräftig, stark, fest’. bg. *deběl* ‘dick’; *debelinā* ‘Dicke’. skr. *dēbeo*, f. *debēla* ‘dick, fett, groß’; *dēbelā* Adj. (sc. *bālest*) ‘Wassersucht’. sl. *dēbet* ‘dick; grob, groß, stark’. Dazu auch wohl skr. *dēblo* ‘Baumstamm’. sl. *dēblō* ds.

|| Vgl. apr. *debikan* ‘groß’ (MEW. 419) und ahd. *taphar* ‘gravis, gravidus; schwer, gewichtig’; *taphere* ‘mole’; *taphari* f. ‘moles’; mhd. *tapfer* ‘fest, gedrungen, voll, gewichtig, bedeutend’; spät ‘tapfer’; aisl. *dapr* ‘schwer, bedrängt, düster, traurig’; mndd. *dapper* ‘schwer, gewichtig, gewaltig’; ndl. *dapper* ‘tapfer, viel’, die der Bed. wegen mit *dobrъ* sd. nicht zu vereinigen sind (Bezzenberger GGA. 1877, 836; 1898, 554). Hierher auch wohl. le. *dabli* Adv. ‘üppig’; *dabli audfis* ‘üppig gewachsen’; *dabligs* ‘üppig’.

**-ded’a** — abg. *na-dežda* ‘Hoffnung’; *o-dežda* ‘Kleid’. r. [*na-dēxda* aus dem Ksl.], echt *na-dēxanū* ‘zuverlässig’; *o-dēxa* [*o-dēxda* ksl.] ‘Anzug, Kleidung’. klr. *o-dēža* ‘Kleid’. bg. *o-dēžda* ds.; *na-dēžba* (aus \**nadeždba*) ‘Hoffnung’. p. *o-dziecka* ‘Häutchen’ (\**o-dziedzka*); [*o-dziež* ‘Anzug, Kleidung’ aus dem Klr.].

|| Zum Präs. *ded’o* sd.; gebildet wie *-dad’a* sd. zum Prässt. *dad-*.

**ded’o** — abg. *deždo* ‘lege’ (neben *dějō*) Präs. zu *děti*, s. *dějō*, *děti*; vgl. Leskien Hdb. 143.

|| Mit Formans *-jo-* gebildet von der reduplizierten Stammesgestalt \**ded-*, idg. \**dhe-dh-* zur W. *dhē-*, vgl. ai. *dadh-mās*, *dād’h-ati* (zu *dā-dhā-mi* ‘ich setze’); lit. 2. Pl. *deste* aus \**dhe-dh-te*, 3. Sg. *dest(i)*; neugebildet *dedū* (für altes *dēmi*) ‘lege’. S. auch *-ded’a*.

**degъtъ** — r. *dēromъ*, G. *dēma* ‘Birkenteer’. klr. *dēhot*, G. *dīhta*; nach dem G. neu *dóhoť* ds. (nach dem Muster *nīhta*: N. *nóhoť*, s. *nogъto*). č. *dehet*, G. alt *dehte*, heute *dehtu* ‘Teer’; alt ‘Terpentinbaum, Terebinthe’. p. *dziegieć*, G. *dziegciu* ‘Teer, Birkenteer’.

Zur gleichen W. č. alt *dehna* ‘Teufel’; ablautend *dahněti* ‘glimmen, brennen’ (vgl. Prusik Krok 9, 177 ff.; Kott I 203 gibt *dachněti*). sl. dial. *dēgnem*, *dēgniti* nach Pleteršnik I 127 ‘Strahlen werfen’, richtiger wohl ‘brennen, wärmen’ (von der Sonne).

|| Zunächst zu lit. *degūtas* ‘Birkenteer’; le. *deguts* ds. (*gegūts* ds. aus dem Russ., *d* durch *g* wiedergegeben; vgl. Endzelin BB. 29, 188). Idg. W. *dheg’h-* ‘brennen’ (Fick I 74) in ai. *dāhati* ‘brennt’; *dāhas* ‘Brand, Hitze’; *ni-dāghās* ‘Hitze, Sommer’; aw. *dažaiti* ‘brennt, schmerzt’; *daxša-* m. ‘Brand’; gr. *θεπρανός*, *ἀπτόμενος* Hes. (Brugmann GrGr. 104; *τέφρα* ‘Asche’ ist nicht eindeutig, aaO. 98;



Prellwitz EW. 458 f.); alb. *djék* 'verbrenne, brenne an' (G. Meyer EW. 69); lat. *foveo* 'wärme, heile, hege'; *fōmentum* 'warmer Umschlag'; *favilla* 'Asche'; vielleicht auch *febris* 'Fieber' (Lit. bei Walde s. v.); ir. *daig* 'Feuer' (Stokes 140): (über das oft verglichene got. *dags* 'Tag' usw. vgl. vielmehr Zupitza GG. 205; Bugge BB. 14, 72); lit. *degù*, *dègti* 'brennen'; *dāgas* 'Ernte' („heiße Zeit“); le. *degt* 'brennen'; *daglis* 'Zunder'; apr. *dagis* 'Sommer'. — S. auch *žegq*, *žekti*. — Daß die slav. Wörter für 'Teer' aus dem Lit. stammen (Mikkola BB. 18, 119 f.; Rostafinski Symbola I 142), ist ganz unwahrscheinlich; vgl. Brückner A. 20, 518; Rozprawy 38, 389.

**deli** bg. 'verwegen, toll, kühn'; *delija* 'Held'. skr. *dèli* indekl. 'kühn'; *dèlija* 'leicht bewaffneter türkischer Reiter; Held'.

~ Aus osm. *deli* 'toll, wild; tapfer'; Pl. *deliler* 'die Tapferen'; früher 'eine unregelmäßige Truppe zu Pferde'. — MEW. 40.

**deltó** — bg. *dlétó*, *glétó* 'Meißel'. skr. *dlijeto*: *glijeto* ds. sl. *dlétó* ds., daneben *dlétvo*, steir. *glétvo* ds.; *dlétiti*, *glétiti* 'meißeln'.

|| Aus \**delpto* mit Vollstufe zu *dolbo*, *dolti* sd.; auf gleicher Stufe skr. dial. (auf der Insel Krk) Inf. *dlisti* (\**del(p)ti*) 'meißeln'. S. auch *dolto*. — Der Übergang von *dl-* zu *gl-* kann rein lautlich sein. Doch kann er auch als eine Folge der Kreuzung von *dolbo* sd. und *globokz* sd. angesehen werden.

**démir** bg. 'Eisen'. skr. *dèmir* 'Eisen'; indekl. Adj. 'eisern'.

~ Aus osm. *demir* 'Eisen'. — MEW. 40.

**dèmeškinja** skr. neben *demeskija*, *dèmeškija*, *demškija*, *demšćija*, *dimškija*, *dimšćija* 'Stahl, Damaszenerklinge'. p. *demeszka*, *demesz*, *demiesz* ds.

~ Aus osm. (arab.) *dimešk*, *dimiški* 'Damaskus' (,in Damaskus wurde zuerst durch Ätzen die Metallfaser der Klinge bloßgelegt'; Baist bei Kluge EW. 70); *dimiški* 'damaskisch, feiner damaszener Stahl'. — Dagegen beruhen die Wörter mit *a* wie bg. *damaskiña* 'Damaszenerklinge'. skr. *damaskija*. sl. *damasčanka*. č. *damascenka* ds.; *damaskovati* 'damaszieren'. p. *damascena*, *damascenka*, *damaszkować* ds. auf Entlehnungen aus dem Westen, vgl. lat. *Damascus*, *damascēnus*; it. *damaschino* 'Damaszenerstahl'. — Auf dem Stadtnamen *Damascus* beruht auch p. *damascena*, *damascenka*, *damaszka*, *damaszczyna* 'Damaszenerpflaume', vgl. lat. *damascēna* (sc. *prūna*), span. *amacena*, pg. *ameixa* (zum Abfall des *d* vgl. Cornu Grdr. d. rom. Ph. I 985) ds. (woraus auch nhd. *Zwetsche* hergeleitet wird, vgl. Kluge EW. 441); endlich skr. *dāmašak*, G. *dāmaška* neben *dēmašak* (dieses aus dem Osm.), č. *damašek*, G. -šku. p. *adamaszek* 'Damašt', vgl. it. span. *damasco*. Das p. anlautende *a-* ist ein Rest des arab. Artikels, *ad-dimiški* 'aus Damaskus'; vgl. Karłowicz SIWyrObc. 120.

**deŋga** (dènrá) r. 'eine Kupfermünze'; Pl. *dènnu*, G. *dènerz* 'Geld'. p. [*dzięga*, *dzińga*, *dzieńga*; Pl. *dziegi* aus dem R.].

~ Daß dieses Wort gleichen Ursprungs mit *damga* sd. sei (C. M. Fraehn De origine vocabuli rossici denŋgi, Casani 1815; Miklosich TE. I 281), ist kaum wahrscheinlich (vgl. auch Korsch A. 9, 496 f.). Die nächste Quelle ist im Nord- oder Osttü. zu suchen, vgl. kasan. *tenke* 'Geld, Silbergeld; 5-Kopekenstück, Goldmünze; Rubel'; dschag. 'kleine mittelasiatische Silbermünze'; kirg. *tenge*

‘Geld’. Das Wort soll auch mong. sein (Korsch aaO.); daher stammt npers. *tanga* ‘numus aureus vel cuprinus’ und arm. (XV. Jh.) *tanka* ‘eine kleine Münze’ (Hübschmann ArmGr. I 266). — Oder beruhen die tü. Wörter auf apers. *ḍavdka*, pehl. *dāng*, npers. *dāng*, *dānag* ‘eine Münze, bez. Maß’ (woher arm. *dang*, *dank* ‘kleine Münze oder Gewicht’), die Horn NpEt. 118 zu npers. *dāna*, pehl. *dānak* ‘Korn’, aw. *dānō-karš-* Adj. ‘(Getreide)körner (ver)schleppend’; ai. *dhānts* Pl. f. ‘Getreidekörner’ stellt?

**depajo, depati** — skr. *dēpām*, *dēpati* ‘stoßen, schlagen’; *dēpiti* pf., *dēpnēm*, *dēpnuti* pf. ‘stoßen, schlagen’.

|| Wohl lautnachahmend.

**déra** sl. ‘Lohn ohne Kost’; *pri deri delati* ‘ohne Beköstigung arbeiten’.

∞ Entlehnt aus nhd. dial. kärnt. *dör* f. ‘Arbeit ohne Kost, um bloßen Tagelohn’ (Štrekelj A. 14, 521); vgl. auch mhd. *derre* ‘Tagelohn ohne Kost und Trunk’; nhd. bair. *dár* (Schmeller-Frommann I 530) ds. Das Wort ist mit mhd. *derre* ‘Dörrung’ jedenfalls identisch (vgl. bair. *truckens geld* ‘Geld ohne Naturalien’; Lessiak brieflich), daher auch sl. *déra* ‘Dörrboden’; p. dial. *dera* ‘Schwindsucht’. — Die Zusammenstellung (MEW. 41; Stokes 148; Uhlenbeck AiWb. 133) des slav. Wortes mit lit. *deriu*, *derėti* ‘dingen; taugen, wozu dienen’ (zur Sippe vgl. Leskien Abl. 361); ir. *dír* ‘gebührend’; *díre* ‘Gebühr’ usw. ist falsch.

**dernz** — r. *dépénz*, *děpenz* ‘Hartriegel, Kornelkirsche’. klr. *derén* ds.; *derenký* Pl. ‘Früchte davon’. bg. *drén*; *drénka* ‘die Frucht davon’. skr. *drījen*, G. *drījēna*; Dem. *drījēnak* auch für verschiedene andere Gewächse gebraucht (Rječnik II 777). sl. *drén*. č. *drín*, alt *drīen*. p. [*dereň* ‘Hartriegel’ aus dem Klr.]; alt *drzon* neben [*dereň*] ‘Berberitze’ (Rostafinski Symbola I 170). os. *drén* ‘Kornelkirsche’.

Hierher auch kasch. *drōn* ‘Dornen’. plb. *dren* ‘Dorn’; *dréné* Coll. ‘Dornen’; *dréndvóčē* ‘dornicht’.

|| Schwierigkeiten macht die Bed. ‘Dorn’, die wohl zu *Berberis* stimmt, nicht aber zu *Cornus*. Vielleicht war ‘Dorn, Dornstrauch’ die urspr. Bed. Dann ist an *dero*, *deratis* ds. anzuknüpfen (vgl. zur Bed. p. alt *dracz* ‘Berberis’; Rostafinski aaO.) und die Bed. ‘Hartriegel, Cornus’ beruht auf einer Verwechslung mit ‘Berberis’, zu der die den beiden Sträuchern gemeinsamen roten Beeren den Anlaß geben konnten. Ahd. *tirn-pauma* ‘cornea silua’; *tyrn*, *dirnboum* ‘cornus’; nhd. dial. *dirnlein*, *dirnleinbaum*, *dirlé*, *dirliz*, *dierlein*, *dierle* ‘Kornelkirsche’, wären dann, wie schon W. Grimm DWb. II 1184 vermutete, aus dem Slav. entlehnt. — Weniger wahrscheinlich ist, wie J. Schmidt Voc. II 75; Schrader bei Hehn Kpfl&Ht. 403 lehren, Urverwandtschaft der slav. und d. Wörter, wobei man die Übertragung der urspr. Bed. ‘Cornus’ auf ‘Berberis, Sauerdorn’ (woraus ‘Dorn’) annehmen müßte. Dann wäre ein \**dher-no* anzusetzen, das allenfalls zu ai. *dhāráyati* ‘hält, stützt’; lat. *firnis* ‘fest, derb, stark’ usw. gestellt werden könnte. Benennung des Strauches nach seinem harten Holz, wie ahd. *hart-trugil*, mhd. *hart-trügel*, nhd. *hartriegel* ‘*Ligustrum vulgare*’ und ‘*Cornus sanguinea*’ (vgl. über letztere Osthoff EP. I 154 f.).

**derq, d̥rati** (*derq, derti*) — **abg.** *derq, d̥rati* 'reißen, schinden'; *raz-d̥rati* 'zerreißen'. **r.** *depŭ, opamŭ* 'reißen, zerreißen'; — *ŭpao* 'aus vollem Halse schreien'. **klr.** *derŭ* neben *dru, derty* (\**d̥rti*) 'reißen, schinden'. **bg.** *derŭ* (Cankof), *d̥erŭ* (Gerof), Aor. *drah* ds. **skr.** (vgl. Leskien A. 5, 505) *d̥erem, d̥rijeti* und *d̥erati* (alt auch *d̥rem, d̥rti*) 'reißen, schinden; schlagen'; — *se* 'plärren'. **sl.** *d̥erem, d̥rti* 'reißen, schinden'; — *jo* (sc. *pot, cesto*) 'rennen, ausreißen'; — *se* 'kreischen, schreien, keifen'. **č.** *dru, d̥rti* (\**derq, \*derti*) 'schinden, schälen'; *deru, drati* 'reißen, rauben, plündern'. **p.** *dr̥e, dr̥zeč* (Prät. *dar̥t*; dial. Inf. *dar̥c*) 'reißen, kratzen, schinden'; — *się* 'heulen, brüllen'. **os.** *dru* (und, zum Inf. neugebildet, *dr̥ju*), *dr̥č*, *dr̥ječ* 'zerren, reißen'; — *so* 'schreien'. **ns.** alt *dru* 'reiße', *dr̥jo se* 'dringt durch'; heute *dr̥ju, dr̥jom*, Inf. *dr̥s* 'schinden'; *beru se, dr̥s se* 'schreien'. **plb.** *d̥erē* 'schindet, reißt'; PtPrätPss. *dāl darōnē* (\**d̥ranz*) 'niedergerissen'.

Dazu Nominalbildungen wie **r.** *damŭ opamŭ* 'Flucht ergreifen'; *opamŭ* f. 'Dachschindel, Latte'; *opamŭ* f. 'Lumpenzeug, Untaugliches, Kehrlicht, Schmutz'; *dep̥mŭ* ds.; *d̥ep̥kiŭ* 'rasch, geschwind'; *op̥aka* 'Schlägerei'; *op̥anz* 'Nagelzieher'; *o-op̥unŭ* Pl. f. 'Spreu'. **klr.** *dr̥ata* 'Federschleißerin'; *dr̥anka* 'zerfetztes Kleid'; *dr̥aka* 'Schlägerei'; *drač* 'Raufbold'; *nā-dra* 'wundgerissene Stelle'. **bg.** *dr̥aka* 'Gestrüpp'; *dr̥ēha* 'Kleid' (urspr. 'Lappen, Fetzen'). **skr.** *dr̥āca* 'Dornstrauch, Stachel'; dial. *dr̥ēha* 'Kleid'. **sl.** *dr̥āč* 'stachliches Unkraut'; *dr̥āje* n. 'Dorngestrüpp, Reisig'; *z-dr̥āha* 'Zwist, Zank', *z-dr̥āhi* Pl. m. 'Klätschereien'; dazu *z-dr̥āhati* 'zerrauen'; *dr̥āhati* 'Zwist stiften: schnell trennen, lösen'. **č.** *dr̥āč* 'Schinder, Räuber'; *dračka* 'Leuchtspeise, Spleiße'; *drañ* f. 'dünnes Brettchen'; *dr̥alo* (Neubildung) 'Magnet'; *o-dra*, Pl. *o-dry* 'Friesel, -n'; *dr̥le* Adv. 'hurtig, schnell'. **p.** *dr̥anki*, G. *dr̥anek* Pl. 'Leuchtspeise'; *dr̥anica*, dial. *drañ* 'Dachspan, Daube'; *o-dra* f. 'Masern'. **os.** *drač* 'Schinder'; *dr̥ēča* 'Federschleißerin' ua.

|| Ai. *dr̥n̥āti* 'berstet, sprengt, spaltet'; *dad̥āra* 'barst'; aw. *dar-* 'spalten'; gr. *d̥ep̥w* (Aor. *ēdd̥p̥w*) 'schinde'; kymr. *darn* 'Stück, Teil' (Stokes 147); got. *dis-tairan* 'zerreißen'; ahd. *fir-zeran* 'zerstören'; got. *af-tairnan* (intrans.) 'abreißen'; ndl. *tornen* 'sich auftrennen'; ae. *torn*, ahd. *zorn* n. 'heftiger Unwille, Beleidigung, Streit, Zorn'; lit. *d̥rti* 'schinden' (Leskien Abl. 323); le. *nū-daras* Pl. f. 'Abfälle von Bast ua'. — Zur Stammesabstufung im Slav. vgl. Leskien A. 5, 513 f. — Dazu *derz*; ablautend *-dar̥q, -dariti*; *dira*; *dirajq, dirati*; *-dorz (-dora)*; *d̥ornz*; *d̥orstz*; *d̥ortz, d̥ortz*; redupliziert *d̥rdajq, d̥rdati*; Wurzelerweiterungen in *dr̥apajq, dr̥apati*; *dr̥asajq, dr̥asati*; *dr̥eska*; *d̥ripa*; *d̥orgajq, d̥orgati*; *d̥orkajq, d̥orkati*; *d̥orlajq, d̥orlati*; *d̥orpajq, d̥orpati*; *d̥orskajq, d̥orskati* sd.

**dert bg.** 'Schmerz, Sorge'. **skr.** *d̥ert* 'Sorge'.

~ Aus osm. *derd* 'Schmerz, Kummer, Leiden'. Dieses aus pers. *dard*, das zur Sippe von *derq* sd. gestellt wird (Horn NpEt. 122).

**dervo** — **abg.** *dr̥evo*, G. *dr̥evese* und *dr̥eva* (vgl. Meillet Ét. 360) 'Baum'. **r.** *d̥ep̥eso* ds., Pl. *d̥ep̥es̥n* aus dem Coll. *d̥ep̥ese* (\**d̥ervje*) umgebildet. **klr.** *d̥erevo* 'Baum, Holz'; *der̥er̥na* 'Holzmaterial, Bau-

holz'; *derevŭšče* 'hölzerner Handgriff; Sarg'. **skr.** *drějevo* 'Baum, Holz, Schiff'. **sl.** *drěvō*, G. *drěvša* 'Baum; behauener Baum; Pflug'; *drěje* Coll. 'Bäume'. **č.** *dřevō*, alt *dřěvo* 'Baum, Holz'; *dřivī*, alt *dřievie* Coll. n. 'Bäume, Holz'. **p.** *drzewo* 'Baum, Holz'; *drzewie* Coll. n. 'Bäume'. **os.** *drjěvo* 'Holz, Wald'. **ns.** *drjowo* 'Holz'. **plb.** *drěvně* 'hölzern' (Rost 124 Anm. 12).

|| Idg. Basis \**dereuo* (Hirt Abl. 150). Auf der gleichen Ablautsstufe wie slav. \**dervo* stehen ir. *derucc* 'Eichel'; kymr. *deru* Pl. 'Eichen'; gall. *Dervus* Ortsname 'Eichenwald'; ir. *derb* 'sicher, gewiß'; aisl. *tyrue* 'Kienholz' (finn. Lw. *terva*); *tiara* f., ae. *teoru* n., mndd. *tere*, *ter* m. n. 'Teer'; lit. *dervà* 'Kienholz'. Dazu abtönend idg. \**doruo-* (s. *-dorvā*); die Ablautsstufe \**dreuo-* zeigt got. *triu* 'Holz, Baum', ae. *trēw*, as. *trio* n. 'Baum, Balken'; got. *triggus* 'treu, zuverlässig'. Die Schwundstufen \**druo-* und \**dru-* in *drzva* sd. und *drzmz* sd. — Vgl. namentlich Osthoff EP. I 136 ff.; auch Hoops Waldb&Kpfl. 117 ff.

**dervŭna** — r. *деревня* (seit XIV. Jh. belegt) 'Dorf' (ohne Kirche; 'Kirchdorf' ist *ceλό*); 'Landgut'; dial. 'Stück Feld'; vgl. auch im Domo-stroj (XVI. Jh.): *naúemz derevnu* 'bestellt das Feld'. **klr.** [*dererŭna* 'Dorf' aus dem Grr.].

|| Bei der Zusammenstellung mit *dervo* sd. (so zB. Torbiörnsson LM. II 22) ist die Bed. 'Feld' schwer zu begreifen. Daher doch wohl (MEW. 43 andeutend) zu lit. *dirvā* 'Acker; säbares Ackerland'; *dirvōnas* 'ehemaliges, jetzt als Wiese benutztes Ackerland', die mit ai. *dūrā* f. 'eine Hirseart, Panicum dactylon'; mndd. *terwe*, ndl. *tarwe* 'Weizen'; e. *tare* 'Unkraut, Lolch' (Uhlenbeck AiWb. 128; Hoops Waldb&Kpfl. 345; Hirt Idg. 653 ua.) verbunden werden.

**derz** (*dera*) — r. dial. *о-дѣръ* (neben *о-дѣръ*) 'Ausschinden'; *о-дѣръ* 'Schindmähre'; *о-дѣра* (= *о-о-дѣра*) 'zerlumpter Kerl'; *дѣрка* 'Zerren, Zupfen, Kratzen'; dial. *дѣркѣ* 'geschwind'. **skr.** *iz-der* 'dauerhaftes Tuch, Leinen, das etwas aushält'; *déra* 'Riß im Zaun'. **sl.** *kozo-dér* 'Ziegenschinder'; *déra* 'Riß im Kleid, Loch'. **č.** *o-derek*, G. *-derku* 'Lumpen'. **p.** *dzior* 'gröbster Abgang von Flachs oder Hanf'.

Hierher auch mit *paz-* oder *poz-* sd. komponiert (verfehlt Pogodin Slědy 166): **ksl.** *paz-(poz-)derije* n. 'καλάμη; στυπείον'. r. *náz-dęp* 'Werg, Hede'; *náz-dępá* 'Borkenrinde' (dial. *náz-dępám* 'herunterschneiden'). **klr.** *paz-dře* n. 'Schäben, Acheln von Flachs, Hanf'. **bg.** *paz-dér* 'Leinschäbe'. **skr.** *pōz-der* 'Schäbe'. **sl.** *paz-dēr*, Coll. *paz-dęrje* (dial. *pez-dırje*) 'holzige Flachsabfälle'. **č.** *paz-dero* 'Flachsflocke, Hanfflocke; Hechelschäben'; *paz-dēr* f. ds. **p.** *paz-dzior*; *paz-dzierz* f. 'Flachsacheln, Hanfsplitter'; *paz-dziernik* 'Oktober'. **os.** *paz-dzer* f. **ns.** *paz-džerjě* n. 'Flachsacheln'. **plb.** *pūōz-déré* 'Flachsschäbe'.

|| Zu *dęrō*, *dęrati* sd.

**desętz; desętz** — **abg.** *desętz* '10ter'; *desętz* 10 (über Formen nach der konsonant. Flexion vgl. Leskien Hdb. 87); *desętina* '10ter Teil' in *desętinę dajati* 'ἀποδεκατῶν'. r. *десѣтъи*; *десѣтъ*; in der Komposition *-dęamъ*: *о-дѣ-на-dęamъ* (**ksl.** *jedinъ na desęte*) '11' usw.; *о-дѣ-dęamъ* 20, *трѣ-dęamъ* 30; *десѣтъна* '10ter Teil'; Stück Land von 2400 Quadratfaden'. **klr.** *desátyj*; *dęsat*; *-čat* (*-jčat*) in *dę-*



*čat* (dvá-jčat) 20, *trý-čat* (trý-jčat) 30. **bg.** *desěti; deset; -jset* in *dvá-jset, dvá-jse, dva-js* 20; *tri-jset, tri-jse, tri-js* 30. **skr.** *dēsēti; dēsēt; jedānaest* 11, *dvānaest* 12; *dvā-desēt, dvā-dest, dvā-est* 20 usw. **sl.** *desěti; desēt; enājst* 11; *dvājset* 20 usw. **č.** *desátý; deset* (GDLSg. *desiti*); *jedená-cte, jedená-ct* 11; *dva-cet* 20; *tri-cet* 30; alt *mezi-dcietma* (IDu.), durch Haplologie — *mecitma* zB. *jeden-mezi-dcietma* (-dcitma), -*mecitma* 21 (bei den Zahlen von 21—29). **p.** *dziesiąty; dziesięć; jedna-ście* 11; *dwa-dziesięcia* 20. **os. (ns.)** *džesaty (žasety); džesac (žases); jědna-će (ja(d)na-sčo)* 11; *dwa-ceći (dwa-žasća)* 20. **plb.** *děšō-tě; dēsāt; in den Zahlen von 11—19 -děst.*

|| Idg. \**dekṃ-tos* '10ter', vgl. gr. *δέκατος*; got. *taihunda*, ahd. *zehanto*, lit. *deszimtas*, zu \**dekṃ* '10' in ai. *daśa* (*daśamās* '10ter'); arm. *tasn* (Hübschmann ArmGr. I 496); gr. *δέκα*; alb. *djete* (G. Meyer Alb. Stud. II 51. 69 ff.; EW. 86); lat. *decem* (*decimus* '10ter'); ir. *deich n-* (*dechmad* '10ter'); got. *taihun*, ahd. *zehan*. — Dem slav. \**desętę* entspricht mit lit. alt *deszimti* (heute *děszimt* indekl.) genau ai. *daśatiś* 'Zehnheit, Zehnheit von Dekaden, Hundert'; aisl. *tíund* 'Zehnheit', idg. \**dekṃ-ti-s*; daneben der kons. Stamm \**dekṃt-* f. in lit. *děszimt-s*; abg. *desęt-e* Pl. Über das Verhältniß zu gr. *δεκάς*, G. *δεκάδος* 'Dekade' vgl. Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 630. — In der Komposition zeigt die Lautgestalt von *desętę* vielfach Anomalien in den slav. Sprachen, die ihre Erklärung jedenfalls als Schnellsprechformen finden. So wird man auch die Formen mit ausgefallenem *e* wie r. -*duamъ* aus \**duamъ* usw. trotz der altruss. Schreibung -*ducamъ*, wo das *ъ* wohl nur graphischen Wert hat, als solche auffassen dürfen und nicht (Meillet MSL. 9, 158) ein urslav. \**dušę-tъ* = arm. *tasn* ansetzen. Vgl. über diese Frage auch (etwas abweichend) L'apunov NovgLět. 116 f.

**dest'** (*decny*) r. f. 'ein Buch Papier'.

∞ Aus dem Tü., vgl. osm. *deste* (*teste*) 'eine Handvoll, ein Paket, ein Bündel'; kirg. *destü* (Radloff WbTüD. III 1684) 'Paket, Bund'. Diese aus pers. *dasta* 'Handvoll, Griff' (zu *dast* 'Hand' = apers. *dasta-*, aw. *zasta-*, ai. *hāsta-* 'Hand').

**десѣнь** — abg. *desnъ* 'recht, δεξιός'; *desnica* 'rechte Hand, δεξιή'. r.-ksl. *dosnъ* (neben *desnъ*). r. [*decnъa, decnyъa* 'rechte Hand' aus dem Ksl.]. **bg.** *děsen*, f. *desná; desnica*. **skr.** *dēsan*, f. *dēsna*, zusammengesetzt *dēsni; dēsnica*. **sl.** *děsən*, f. *děsna; desnica*.

|| Den Ansatz \**desnъ* (nicht \**desnъ*) rechtfertigt bg. *děsen*. — Vgl. ai. *dákṣiṇas* 'recht; südlich; tüchtig, geschickt'; aw. *dašina-* 'recht'; lit. *deszinė* 'rechte Hand'; dazu mit anderen Formantien gr. *δεξιός, δεξιτερος*; alb. *djaḍte*; lat. *dexter*; ir. *dess* 'recht; südlich'; got. *taihswa* 'recht'; ahd. *zeso ds.*; *zesawa* 'rechte Hand'. — Man stellt die Wörter zu der unter *dešo, desiti* sd. behandelten W. *dek-*, vgl. Curtius Gz. 235. — Das von Vostokov Slovar cerkovn. jaz. aus einer Hs. des XV. Jh. (Georg. Hamartolos) angeführte ksl. † *destъ* 'rechts' ist so vereinzelt, daß es bei etymologischen Kombinationen aus dem Spiel bleiben muß, zumal es an einer auch sonst verderbten Stelle steht (Leskien brieflich). Es ist wohl nur Fehler für *desnъ* und daher dem alb. *djaḍte* (G. Meyer AlbStud. II 17: EW. 69) nicht gleichzusetzen.

**deševz** — r. *деуёвѣи*, Adv. *дѣуёво* 'billig, wohlfeil'. **klr.** *deševy* ds.

|| Pedersen IF. 5, 65 vergleicht apers. *dahyuš*, aw. *daiñhuš* 'Landgebiet, Landschaft, Land' (über ai. *dāsyuš* 'Feind, Nichtarier', das er gleichfalls heranzieht, s. vielmehr Geldner Ved. Stud. III 96). Slav. \**deševō*, \**desjovō* habe die eigenen Landesprodukte bezeichnet und dann die Bed. 'wohlfeil' angenommen. Scharfsinnig, aber doch nicht recht glaublich. — Grot FR. 898 knüpft ansprechend an *dešō*, *desiti* sd. an unter Berufung auf skr. *u-dēsiti* 'richten, zurecht machen'; *ū-desan* 'in Ordnung, richtig'; *u-dešāvati* 'zurecht machen'. \**deševz* mag ursprünglich 'recht, richtig' bedeutet haben; dann 'von rechtem, angemessenem Preise' — 'wohlfeil'. Vgl. nhd. dial. schwäb. *ich kanns nicht rechter geben*; bair. *rechter lassen* (d. h. billiger). — Oder stammt das nur r. Wort aus dem Tü.? (ungenau Matzenauer LF. 7, 42). Vgl. tatar. (Kasan) *tōš* 'fallen, herabsinken'; *tōšör* 'herablassen'; (Radloff WbTüD. III 1295—1296) *ikmäk bājāsi tōškün* 'der Preis des Brotes ist gesunken'; *bājā tōšör* 'laß den Preis herab'.

**dešō, desiti** — abg. *dešō, desiti* 'finden'. r.-ksl. *došu, dositi* neben *dešu, desiti* ds. 'begegnen'. **klr.** *su-dosýty ša z kym* 'mit jemd. zusammentreffen'. **wr.** *su-došác* 'begegnen'. **skr.** *dēsīm, dēsiti* 'treffen'; — *se* 'sich wobei befinden; bei der Hand sein; jemd. begegnen'; *ū-desīm, -dēsiti* 'richten, zurecht machen; treffen, auf jemd. stoßen'; ipf. *u-dešāvati; ū-desan* 'in Ordnung, richtig'; in *ū-des* 'Unglück', *ū-desan* 'unglücklich' hat *u-* negierende Bed. (wie in *u-bogz* 'arm' s. *bogz* 2.). č. alt *po-desiti, u-desiti* 'einholen, erwischen'.

|| Zur idg. W. *dek-* (MVG. I 8; Fick I 234) in ai. *daśasyāti* 'leistet Dienste, ist gefällig'; *daśā* f. 'Zustand, Lage, Schicksal'; mit *s-* erweitert *dákšati* 'ist tüchtig, macht recht'; *dákšas* 'tüchtig, geschickt'; aw. *dāšta-* 'erhalten, erlangt'; *dasa-* n. 'Gegenstand der fahrenden Habe' (vgl. zur Bed. ai. *vēdas* n. 'Habe' zu *vindāti* 'findet, wird habhaft'; Bartholomae AirWh. 701); gr. *δέκομαι* 'nehme an'; *δοκέω* 'meine, glaube'; *δοκεῖ* 'es scheint' (über Zugehörigkeit von *δοκός* 'Balken' vgl. Meringer IF. 17, 159); lat. *decet* 'es ziemt, paßt gut'; *doceo* 'lehre'; *dignus* 'würdig, wert; zu etw. befähigt' (Walde EW. s. v.); ir. *dech* 'bester' (Stockes 145). — Zur gleichen W. auch *desanz* sd. — Über das Verhältnis von *desiti: dositi* vgl. Meillet MSL. 14, 338; wahrscheinlich lag ein *došō, dositi* neben *dešō, \*desēti*, woraus durch Kontamination *desiti*. — Abweichend stellt Pedersen IF. 5, 47 *desiti* zu gr. *δηω* 'werde finden'.

**dēva skr.** 'Kamel'. — **slk.** *lava* ds.

∞ Aus osm. *deve* 'Kamel'; MEW. 43. — Das slk. Wort zunächst aus magy. *teve*, das aber wahrscheinlich nicht aus dem Osm. stammt (Korsch A. 9, 497).

**devet̃z; devet̃z** — abg. *devet̃z* 9ter; *devet̃z* 9. r. *девяиуѣ; дѣвѣи* (seit XIV. Jh.) 90 (abg. gilt für 90 *devet̃z deset̃z*, r. alt *дѣвѣи десѣи*). **klr.** *debátyj; débat; debatilesat; debanosto* 90. **bg.** *deréti, dévet; devedesét, devedesé* neben *devendesét* 90 (zum -nd-vgl. Sobolevskij ŽMNP. 314, Nov., 61 f.; IAnz. 10, 279; aus *dd* dissimiliert). **skr.** *dēvēti; dēvēt; devedēsēt* 90. **sl.** *devēti; devēt; devēt-*

deset 90. č. *devátý*; *devět*; *devadesát* 90. p. *dziewiąty*; *dziewięć*; *dziewięćdziesiąt* 90. os. (ns.) *dżewjaty*, *dżewjeć* (żewjety, żewjęś); *dżewjećdziesiąt* (żewjęśzaset) 90. plb. *děvōtē*; *děvāt*.

Hierher das Kompositum von *devětz* und *sila* sd. als Bezeichnung verschiedener Pflanzen, vgl. nhd. *Neunkraut* 'Achillea millefolium, Tussilago alba, Petasites albus ua.' (vgl. Grimm D. Myth. 574; 1164): r. *desecúar*, *desjúcúar* 'Inula Helenium'; daraus *duocúar* wohl durch volkset. Anlehnung an *dušo* 'Wunder'. klr. *debasýu*, *dyvosýu* (l) ds.; *debato-sýu* 'Carlina acaulis'. bg. *devesil* 'Heracleum'. skr. *devèsilj* m., *devèsilje* n. 'verschiedene Pflanzen' (vgl. Rječnik II 362). č. alt *devěsil*, *devětsil* 'verschiedene Pflanzen' (vgl. Gebauer Slov. I 237). p. *dziewięćsił*, alt *dziewięćsił*, *dziewiosil* (Nehring ApSprd. 28), dial. *dziewiesil*, *dziewiosil*, *dziewosil*, *dziwosil* 'Carlina acaulis' (vgl. auch Rostafinski Symbola I 130. 197. 243. 334); alt *dziewięćsił*, *dziewięćsił*, *dziewięćsił* 'Riese'. Daneben skr. *nevěsilj*; č. *nevěsil*; daß hier das alte *n* der Neunzahl bewahrt sei (Prusik KZ. 33, 161) ist unwahrscheinlich; vielmehr wird hier eine Anbildung des dunkel gewordenen Wortes an die zahlreichen Komposita mit *ne-* stattgefunden haben (im Skr. lag *nē-ven* 'Totenblume' zu *vēnuti* 'welken' s. *vědajō*, *vědati* besonders nahe).

|| Dem *devětz* stehen am nächsten lit. *deviñtas* (*devyni* 9), le. *deviñtis* (*deviñi* 9), die mit ihm *d* für *n* zeigen; abgesehen davon entsprechen am genauesten got. *nūnda*, ahd. *nūnto*; apr. *ne-wints*. *devětz* = ai. *navatīś* 90; aw. *navatiś* f.; npers. *navad* ds.; aisl. *nūnd* 'Neunzahl'. Vgl. noch ai. *nāva*; *navamās*; aw. *nava*; *naoma-*, *nāuma-*; arm. *inn* (Hübschmann ArmGr. I 450); gr. \**ēvfa* (aus \**enun*) in ion. *εἴνατος*, att. *ἐνατος*; ion. *εἴνα-κόσιοι*, att. *ἐνα-κόσιοι*; \**ēvfev-* (\**enuen*) in *ἐνενήκοντα* (vgl. Brugmann GrGr. 213 mit Lit.); alb. *nendē* (G. Meyer AlbStud. II 66 ff.; EW. 304); lat. *novem*; *nōnus*; ir. *nōi* *n-*; *nōmad*; got. ahd. *nūn*. — Das anlautende *d* für *n* im Slav. Lit. Le. entstand wahrscheinlich durch Dissimilation des anlautenden gegen das inlautende *n* (Grammont Bull. de la Soc. de Lingu. No. 44 [X 1] S. XIX; IAnz. 10, 292; W. Schulze KZ. 42, 27; eine Parallele ist aprov. *degun* aus *negun*). Nach anderen (Bopp Vgl. Gr. I<sup>s</sup> 76; Fick II<sup>s</sup> 588. 744; Brückner SIFw. 80; Osthoff MÜ. I 93; Mikkola IF. 16, 95) wäre *d* für *n* durch Einwirkung der Zehnzahl zu erklären. Parallelen für ähnliche Vorgänge bei den Zahlwörtern wären: lat. *novem* (für \**noven*) nach *decem*, *septem*; gr. herakl. *ὀκτώ* für *ὀκτώ* nach *ἐπτά*; el. *ὀπτῷ* mit *π* für *κ* nach *ἐπτά*; npers. *hašt* 8 mit *h* nach *haft* 7; npers. *nuh* 9 mit *h* nach *dah* 10 ua. Noch anders J. Schmidt (bei Wiedemann Hdb. 27) der vom Ordinale idg. \**nuntós* (gr. ion. *εἴνατος*, att. *ἐνατος*) ausgeht; dessen \**nu-* sei im Lit. Le. und Slav. zu \**ndv-*, \**dv-* geworden und alsdann sek. *e* eingeschoben. — Das r. *devěnočmo* erklärt Prusik KZ. 35, 599 aus idg. \**neuenz-(d)kmtā*; \**deveno-sto* wurde unter dem Einfluß von *devěm* zu *devěnočmo*.

**dežma** skr. alt 'Zehnter als Abgabe'; *dežmati* 'den Zehnten erheben'. sl. *dežma*; *dežmati* ds. (nach MEW. 46). — slk. *dežma*; *dežmonaž*. klr. *dýžma*.

∞ Aus ahd. *dezemo* 'decima' (nhd. *decem*) ins Südslav. entlehnt;

daraus magy. *dézsma*, woraus das slk. und klr. Wort stammen dürften.

**deġna** — p. *dzieġna* f. und Pl. n. (G. *dzieġien*) 'Mundfäule; Entzündung des Zahnfleisches (Stomatitis ulcerosa)'; dial. *dzieġta*, *dzieġwa*.

|| Wahrscheinlich (Pogodin Slědy 198) ein Kompositum und in *de-gna*, älter *\*deŭ-gna* (s. auch *dēsna*) zu zerlegen. Das erste Element ist idg. *\*dnt-* oder *\*dent-* (woneben *\*dont-*, Partizipialbildung zu idg. *\*ēd-* 'essen'; s. *ēmb*) 'Zahn': vgl. ai. *dán*, G. *datás*; aw. *dantan-*; arm. *atamn*, G. *ataman* (Hübischmann ArmGr. I 422); gr. *ὀδούς*, ion. *ὀδών*, G. *ὀδόντος*; lat. *dēns*, G. *dentis*; ir. *dēt* f., kymr. *dant* m.; got. *tunþus* m.; ahd. *zand*; dazu aisl. *tindr* 'Zahn am Rad, Zacke'; abh. *zinna* (urgerm. *\*tindjō-*) 'Zinne'; lit. *dantis* f. (G. Pl. *dantū* neben *danczū*) 'Zahn'; vgl. Curtius Gz. 244; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 459 f. Das zweite Element, *-gn-a*, ist auf *gnōjo*, *gniti* sd. 'faulen' zu beziehen; vgl. p. *gnilec* 'Mundfäule, Skorbut'.

**deġz** — r.-ksl. *daŕz* (*\*deġz*) 'Riemen'. r. *о́ша* 'lederner Gurt'; hierher auch *о́шмю* 'kräftig, gesund, tüchtig'; *о́шмю* 'wachsen, gedeihen, stark werden'. klr. *dáha* 'etwas Großes, Schweres'; a-*daháty* 'ankleiden'; ó-*dah* 'Anzug'. sl. *déga* 'Jochriemen, Tragriemen'.

|| Vgl. das ablautende *doggz*.

**dēsna** — skr.-ksl. *desna* f. (= abg. *\*dēsna*) 'Zahnfleisch'. r. *десна́* ds. (graphisch für *\*дасна́*). klr. *jásny* Pl.; *jasá* Pl. ds. (aus *\*dásny*, *\*dastá*). skr. *dēsna* f., *dēsni*, G. *dēsni* Pl. f. 'Zahnfleisch; Kinnbacken'; dial. *dēsli* Pl. f. (vgl. Rječnik II 360). sl. *desne*, G. *desn* Pl. f. (MEW. 43), gew. *dlēsna*, *dlūsna* f. 'Zahnfleisch' (an *dlěskati*, *dlěsniti* 'schnalzen' angelehnt?). č. *dáseň* f., alt *dásn*, *dásň*; dial. *dásně*; *jásna* (zum Schwund des *d* vgl. Gebauer HM. I 406). slk. *dasno* n. p. *dziasto*, alt und dial. *dziásna* ds.; alt auch 'fauces'. os. *dzasna* Pl. n. 'Gaumen'. ns. *žēsna* Pl. n.; *žēslo* n. ds. plb. *dō'sna*, *jō'sna* 'Zahnfleisch'.

|| Die Zusammenstellung mit ai. *dāsāmi* (*dāśāmi*) 'beiße'; gr. *δάκνω* ds.; ahd. *zangar* 'beißend'; *zanga* 'Zange' (Fick I<sup>3</sup> 611; Curtius Gz. 133) lehnt MEW. 43 kaum mit Unrecht ab; denn der Bed. 'Zahnfleisch' wird sie schwer gerecht. Eher (vgl. Pogodin Slědy 199) zu dem unter *deġna* sd. erwähnten slav. *\*deŭ-* 'Zahn', gebildet mit den Formantien *-snā-* und *-slo-*. Vgl. sl. *zōb-ina* 'Zahnfleisch' zu *zōb* 'Zahn' (s. *zōbz*).

**deŭelz** (*deŭelz*, *deŭelz*) — r.-ksl. *datelz* (belegt AccPl. *dately*); *datelz* (belegt AccPl. *datla*) 'Specht'. r. *о́шец*, G. *о́шаца*. klr. *datel*; Dem. *dáktyk* (aus *\*dattyk*); dial. *jétel*. skr. *djētao*, G. *djēta*; *djēteo*, G. *djēta*; *djētelj* (je auffällig); čak. *dētelj*. sl. *dētōl*, G. *dēlla*; *dētelj* (e auffällig). č. *datel*; mähr. *datel*. slk. *diatel*. p. *dzięciot*. os. *džěćelc*. ns. *žěšćelc*, *žisćelc* (*\*deŭelz*).

Hierher die Bezeichnung für 'Klee'. Die Bedeutungsvermittlung war vielleicht 'gesprenkelt, bunt' (Jagić A. 9, 327); vgl. auch č. dial. mähr. *datěla* 'bunte Kuh'. Doch beachte auch p. *konik* 'Pferdchen' und 'Klee'; *koniczyna* 'Klee'.

r. *о́шмюна*; *о́шмюники* 'Klee'. bg. *dētelina*. skr. *dētelina*; *djētelina*. sl. *dētelja* (auffällig *dēntelj*, *dēnta*, *danta*). č. alt *dētel*;



dial. *dētel*, *dētelina*; *d'atolina*; gew. *jetel*, dial. *jatel* (vgl. Gebauer HM. I 406). **slk.** *datelina*. **p.** *dziecielina* (auch 'Thymian' und 'Flachseide'). **os.** *dżęcélina*. **ns.** (auffällig) *žichělina*.

|| Wohl zu le. *demu*, *d'i'mt* (s. auch *d'mějō*, *d'měti*) 'gellen, dröhnen' (Fick I<sup>9</sup> 613; MEW. 41), wozu mit Wurzelerweiterungen vielleicht aisl. *dynt* 'Schlag, Stoß'; ae. *dynt* ds.; norw. *dytte*, dial. *dynta*, *dunta*; schwed. dial. *dutta* 'puffen, stoßen'; aisl. *detta* 'schwer fallen'; nhd. *dumpen* 'schlagen, stoßen'; schwed. *dimpa* 'schnell und schwer fallen'; ae. *dencgan*, aisl. *dengia*, mhd. *tenge(l)n* 'schlagen, klopfen'; nhd. *dengeln* 'die Sense klopfen'. — Zum Ablaut im Formans *-tel* : *-tl-* (oder *-tl-?*, sichere Entscheidung kaum möglich) vgl. Meillet Ét. 311. — Daß *dētelz* (bez. *dētelina* 'Klee') zu \**dēt-* 'Zahn' (s. *dēgna*; *dēsna*) gehöre, wie Budmani Rječnik II 452; Pogodin Slědy 200 annehmen, leuchtet nicht ein.

**dēbq; dē(b)nq, dē(b)nqti — abg.** *u-dēbnqti* 'beschleichen'; PtPrätPass. *u-dēbenz* (Supr. 135, 2. 3) 'beschlichen'. **bg.** *dēbnz* 'belauere', *dēbz* (*dēbtī*) 'schleiche mich'; *dēbom* Adv. 'schleichend, verstohlen; heimlich'.

|| Wohl zu der germ. Sippe (die bei Falk-Torp EO. II 346 behandelt) aisl. *tāpr* 'ängstlich, näher zu kommen'; isl. *tāpta* (\**tāpatjan*), schwed. dial. *tāpa* 'leicht berühren'; norw. dial. *tāpa* 'leicht berühren, leise treten'; *tāpla* 'tastend ziehen'. S. auch *dybajō*, *dybati*.

**dedz — abg.** *dēdz* (Supr. 62, 25) 'Großvater'. **r.** *dnōz* ds., Dem. *dnōdyuka*; *dnōduz* 'Erbe'. **klr.** *did* 'Großvater; Greis; alter Bettler'; *dīdyč* 'Erbe; freier Gutsbesitzer'; *dīdko* (Dem. zu *did*) auch 'Teufel'. **bg.** *dēdā* 'Großvater'; *dēdo* ds.; 'Greis'; *dēda* 'Anrede an die ältere Schwester'. **skr.** *djēd* 'Großvater'; *djēdovina* 'das großväterliche Erbe'; *djēdič* 'Erbe'. (Über *dāndo* 'Onkel, Oheim, Vetter' vgl. Štrekelj SILw. 16.) **sl.** *dēd*, G. *dēda* 'Großvater; alter Mann'; Dem. *dēdēc*; *dēdēk*; *dēdej*; *dēdina* 'Erbschaft'; *dēdič* 'Erbe'. **č.** *dēd* 'Großvater; Ahn; alter Mann'; *dēdic* 'Erbe'; *dēdictvi*, alt *dēdičstrie*; *dēdina* 'Erbschaft, erbliches Gut; ererbtes Gut; Besitz'; *dēdina* speziell noch 'Erbgut, Land, Erbhoden, Feld, Grundstück' (vgl. zur Bed. nhd. dial. schles. *Vātereī* 'väterlicher Hof'; Weinhold SchlWb. 102); *dēditi* 'erben, erwerben'. **p.** *dziad* 'Großvater; alter Mann; Greis; Bettler'; *pójśc na dziady* 'den Bettelstab ergreifen'; *dziady* 'Ahnenn, Vorfahren; Totenfeier für die Ahnen'; *dziejdzic* 'Erbe'; *dziejdzictwo* 'Erbschaft'; *dziejdzina* 'ererbtes Grundstück; Gut'; *dziejdzinieć* 'Hof'. **os.** *džed*. **ns.** *žed* 'Greis'.

|| Gr. *τήθη* 'Großmutter'; *τηθίς* 'Tante'; *θείος* 'Oheim'; *θεία* 'Tante' (\**θηος*, \**θηα*); lit. *dēdē* 'Oheim' (aber *dēdas* 'Greis' entlehnt aus wr. *džed* ds.); ähnlich nhd. dial. *deite*, *teite* 'Vater, Greis' (Grimm Wb. II 914). Vgl. Delbrück Verwandtschaftsn. 468. — Lallwort der Kindersprache; mit ähnlichen Mitteln gebildet **r.** *dnāz* 'Oheim'; **klr.** *dādo*, *dādyk* 'Vater'; *dādko* 'Onkel'; *dādyna* 'Tante'.

**dējo, dēti und dējati — abg.** *dējo*, *dēti* 'legen'; *dējo*, *dējati* 'legen; verrichten'; Imper. *ne dēji*, *nedejite* zum Ausdruck des Prohibitivs 'noli, nolite'. Mit Präpp.: *vzdēti* 'aufheben'; *o-dēti*, *o-dējati* 'umlegen; bekleiden'; *sz-dēti*; *-dējati* 'herstellen, hervorbringen';

*na-dějati se* 'sich verlassen; hoffen'. **r.** *dnny* (an Stelle von \**dnno*), *dnno* pf. 'setzen, stellen, legen'; — *ca* 'wohin geraten'. Mit Präpp.: *o-dnno* 'ankleiden'; *na-dnno* 'anlegen, aufsetzen'; *na-dnno-ca* 'hoffen' ua. **klr.** *dtnu, dtty* 'hintun, legen, wo lassen'; *dtju, dtjaty* 'tun, handeln, machen'; — *sa* 'geschehen'; mit Präpp.: *po-dtju, -dtinu, po-dtty* 'hintun, hinlegen'; *o-dtty* 'ankleiden'. **bg.** *děm* pf. 'lege hin'; — *se* 'komme hin, wende mich wohin'; *ne děj* (Imper. von \**dějs*) mit Infst. zum Ausdruck des Prohibitivs: *ne děj pisá* 'schreibe nicht'; hierher vielleicht auch die Partikel *dě* 'auf, wohlan' aus \**děj*; mit Präpp.: *do-dějs (do-dějal)* 'hindere, langweile' ('setze zu'); *na-dějs se* 'hoffe'. **skr.** *djēnēm, djēti* und neu *djēnuti* (neues Präs. *djēdem* nach dem Muster *dādēm: dāti*; dazu neuer Inf. *djēsti* nach dem Muster der Stämme auf *d*) 'tun, stellen, legen'; — *se* 'wohin geraten'; hierher vielleicht die Partikel *dē, dē-dē, dē-de, dē-r, dē-dē-r, dē-de-r* 'auf, wohlan' aus dem Imper. \**děj* (vgl. Jagić *Leben der W. dē* 42 ff.); dazu *dékati* 'durch Zuruf das Saumpferd antreiben'; mit Präpp. *ò-djesti, ò-djenuti* 'ankleiden'; *z-djesti, sà-djesti, sà-djenuti* 'Heu aufschobern' ua.; *-dijam, -dijati* in *dò-dijati* 'verdrücken'; *zà-dijati se* 'entstehen, oriri, concipi'. **sl.** *děnem, děti* 'stellen, legen'; — *se* 'sich wohin wenden'; *dějem, dějati* 'tun; setzen'. Mit Präpp.: *na-děti* 'aufsetzen; füllen'; *nā-dějem, nā-dějati se* 'erwarten, hoffen' ua. **č.** *ději (děju)*, Inf. alt *diēti*, heute *díti* (kann sowohl \**děti* als \**dějati* fortsetzen) 'tun, machen, handeln, hinlegen'; — *se* 'geschehen'; *o-děju, o-díti* 'ankleiden'; *po-děju, po-díti* 'wohin tun'; — *se* 'wohin geraten'; *na-díti* 'füllen'; zum Inf. \**dějati* gehört Prät. *dál, f. dāla*, Pl. *dāli*; von hier aus vollzog sich eine Vermischung mit dem Verbum *dāti* 'geben'; daher *na-ději, na-díti se* 'hoffen', Prät. *na-dál se*; dial. Präs. *na-dām se*; *z ne-na-dānt* 'unverhofft'; *z-dá se mi* 'mich dünkt'; Inf. *z-dāti se*, alt noch *s-die sě, s-diēti sě* ua. (vgl. Gebauer *HM. III* 2, 220 ff.; 392 f.). **slk.** *diať* 'machen, tun, handeln'. **p.** *dzieję, dźiać* alt 'machen, verfertigen'; heute bisweilen 'wirken, stricken, weben'; gew. — *się* 'geschehen, sich ereignen; ergehen'; *na-dźiać* 'füllen'; — *się* alt 'hoffen'; *o-dźiać*, gew. *przy-o-dźiać* 'bekleiden'; *w-dźiać* 'anlegen'. **os.** *wo-džěju, wo-džēc* 'zudecken'; *prě-džēc so* 'aufgehen von Geschwüren'; *džēju, džec* aus älterem *džac* 'arbeiten, tun; wirken, spinnen'; *na-džec*, älter *na-džac so* 'hoffen'. **ns.** *wó-žejom, wó-žės; pše-žės se; žėjom, žas; na-žas* neben *na-žės se* Bedd. wie im Os. **płb.** *sa-dat, Prät. sà-dal, 'tun'; zo-dějē 'hindert'; wáz-dat, waz-dét* 'ankleiden'.

Außer der Bed. 'legen, setzen' hat *dějō* noch die von 'sagen' (vgl. dieselbe Bed. bei lat. *ponere*): **abg.** 2SgPräs. *dějši, děšši* (Supr. 361, 16); verkürzt *deši* (Supr. 303, 23) 'du sagst'; namentlich *děšši li* 'ain, mh'; *ději li* (Supr. 438, 23) 'mnyrdp' (vgl. Leskien *Hdb.* 143; Vondrák *AkslGr.* 326 f.). **r.** alt *ōne, dnū, dn*; heute *de* (e graphisch für *n*) ursprünglich zur Anführung der Rede eines andern, schließlich Flickwort; *dě-ckamō*, aus \**dn(e) ckazámō* (s. *kažō, kazati*) verkürzt, in gleicher Funktion. **klr.** *đi* (urspr. 'er sagt, man sagt') 'wohl, nämlich, also'; davon *đikaty* 'munkeln'. **sl.** *dējati* 'sagen'; dazu Präs. *dēm, dēs* (aus \**dějem, \*dějšē*); *na-děti* 'einen Spitznamen geben'. **č.** *dīm, alt diēm, Inf. díti, alt diēti*; Prät. *děl* 'sagen'. **p.** alt *dzie* 'inquit' (bis ins XVI. Jh.); alt *dzieja jemu* 'man

nennt ihn'. **os.** *dżach* Ip. 'ich sprach'. **ns.** *wóno-žes* (*ono* n. zu *onž* sd.) 'salbadern'.

Nominalbildungen zu *děti*, *dějati* sind: **abg.** *dětěb* f. 'Tat'; *blagaja dětěb* 'Tugend'; *o-děniže* 'Kleidung'; *o-dějanije* ds.; *o-dějalo* 'Decke'. **r.** *o-dnāso* ds.; *dnāmeas* 'Handelnder'. **skr.** *o-dījēlo*; *ḍ-dječa* (\**dēta*, \**dhetjā*) 'Bekleidung'. **sl.** *o-dětět* f. 'Bekleidung, Gewand'. **č.** *o-děti* n. 'Anziehen, Kleidung'. **p.** *o-dzienie* 'Anzug'. **plb.** *vüö-déné* 'Kleid'. **Ua.**

Hierher gehören einige Komposita mit der zweiten Schwundstufe *d-* der idg. *W. dhē-* (eingetreten in der Enklise, idg. -\**dh-o-* -\**dh-ā-*: **abg.** *obn-do* 'θησαυρός' (vgl. Meillet *Ét.* 164. 234). **r.-ksl.** *pri-na-da* 'Zufügung, Zugabe'; *prinaditi* 'hinzufügen'. **klr.** *nádyty* 'mit Stahl belegen'. **bg.** *nádz* 'stücke an'. **skr.** *nād*, *nād* m., *nāda* f. 'Hoffnung'; *nādati* se 'hoffen'; *nādo* 1) Futter 2) Stahl; *nāditi* 'stählen'. **sl.** *nāda* 'Ansatz; Stahlansatz; Hoffnung'; *iz-ne-nāda* 'unverhofft'; *nādo* 'Stahl'; *nāditi* 'schichten; stählen'. **S.** auch *nada* 'Köder'; *qda*; *sqdz* 1. 2.

|| Idg. *W. dhē-* in ai. *dādhāti* 'setzt'; *adhām* 'ich setzte'; 3SgMed. *adhāyata* 'setzte sich (sibi)'; *dhāma* n. 'Sitz, Wohnstätte, Gesetz, Ordnung'; aw. *dadāiti* 'setzt'; *dāta-* n. 'Satzung; Recht'; *dāman-* n. 'Stätte; Wohnstätte'; arm. *dnem* 'setze, lege'; Aor. *edi* 'setzte'; 3Sg. *ed* (= idg. \**édhēt*) vgl. Hübschmann *ArmGr.* I 439; gr. τίθημι, Fut. θήσω 'setze, stelle'; ἀνδ-θημα 'Weihgeschenk'; θέσις 'Satzung'; abtönend θωμός 'Haufe, Schober' (vgl. skr. *djñem sījēno* 'schobere Heu auf'); lat. *con-do* 'gründe; lege ein; berge, bewahre; verstecke; bedecke'; *per-do* 'vernichte'; *crēdo* 'glaube, vertraue' (= ai. *śrād-dadhāti*; vgl. Walde *EW.* 149); mit *k*-Erweiterung in *facio*, Pf. *feci* (vgl. gr. ἐθηκα) 'machen, tun'; got. *ga-dēps* 'Tat; Lage'; ahd. *gi-tān* 'getan'; abtönend got. *dōms*, ahd. *tuom* 'Urteil, Tat, Zustand'; ae. *dōn*, ahd. *tuon* 'tun'; lit. *dēmi*, *dedū*, *dėti* 'legen'; le. *dēju*, *dēt* 'legen, setzen'; bes. 'Eier legen'; *dėti-s* 'wo bleiben'. — Zu den Kompositen mit zweiter Schwundstufe vgl. namentlich ai. *ni-dh-t-ś* m. 'Aufbewahrung, Schatz'; *ā-dh-t-ś* m. 'Pfand, Depositum'; lit. (Szyrwid) *iždas* 'Schatz'; *pradas* 'Anfang'; *prādas* 'Vorfutter, Abmachsel des Viehfrases'; *iñdas* 'Gefäß'. — **S.** auch *-deda*; *dedq*; *dějs*; *dělo*; *-dětē*; *děvajq*.

**dějs; děja.** — **abg.** *zlo-dějs* 'Übeltäter'; *lubo-dějs*, *prě-lubo-dějs* 'Ehebrecher'; *dějstvo* (Supr. 281, 22. 23) 'Handlung'. **r.** *dmū* m. *dmā* f. 'Begebenheit'; *zlo-dmū* 'Bösewicht'; [*dmūmeie* 'Wirkung' aus dem Ksl.]. **klr.** *na-dija* 'Hoffnung, Zuversicht'; *dija* 'Tätigkeit; Handlung'; *zlo-dij* 'Bösewicht; Dieb'. **č.** *děj* 'Begebenheit, Ereignis'; *dějina* ds.; *dějiny* Pl. 'Geschichte'; *ná-děje* 'Hoffnung'; *zlo-děj* 'Dieb'. **p.** *dzieje* Pl. m. 'Begebenheiten, Geschichte'; *zlo-dziej* 'Dieb'; *dobro-dziej* 'Wohltäter'; *koło-dziej* 'Wagner'; *na-dzieja* 'Hoffnung'. **os.** *na-dzija* ds.; *zlo-dzīj* 'Übeltäter'. **ns.** *zto-žej* 'Dieb'.

|| Zu *dějō*, *dėti* sd. — Die lit. Bildungen mit *-dėjas* wie *pikta-dėjas* 'Übeltäter' dürften aus dem Slav. stammen (Leskien *Nom.* 309).

**děk** č. alt neben *diek*; *dieka* f.; heute *dík* m.; *díka* f. 'Dank'; *v-děk* 'Dank, Dankbarkeit; Reiz („Grazie“), Anmut'; *v-děčný* 'dankbar; lieblich, anmutig'; *bez-děky* 'unwillkürlich; wider Willen' (vgl. mhd.

*āne danc* ds.); *děkuji, děkovati* 'danken'. Aus dem Č. wanderte das Wort ins P. (vgl. Brückner A. 17, 562; PF. 6, 17 f.; C&J. 45): **p.** [*dzięka* f. und *dzięki*, G. *dzięków* Pl. 'Dank, Danksagung'; *dziękczynienie* 'Danksagung'; *dziękować* 'danken'; *bez-dzięki* 'wider Willen'; *w-dzięk* m. *w-dzięka* f. 'Reiz, Anmut'; *w-dzięczny* 'dankbar; anmutig']; sowie ins Sorbische: **os.** [*džak* 'Dank'; *džakować so* 'danken']. **ns.** [*žék; žékować se* ds.]. Aus dem P. **klr.** [*ďáka* 'Dank'; *ďákuvaty* 'danken'].

∞ Aus abd. mhd. *danc* 'Dank'. — Auf späterer Entlehnung beruht **p.** *dank* 'Dank, Preis, Kampfpfeis; Vorrang, Ehre; Dank, Danksagung'.

**dělo; dělajo, dělati** — **abg.** *dělo*, G. *děla* n. 'Werk'; Supr. und Euch. Sin. erscheint es als s-St. *děles-*, wohl Einwirkung von *slovo* sd, G. *slovese*, vgl. *dělesy i slovesy* (Supr. 412, 20; 414, 9) 'mit Taten und Worten' (Meillet Ét. 357); *dělajo, dělati* 'arbeiten'; *dělatelě* 'Arbeiter'; *drěvo-děla* (Supr. 246, 13) 'τέκτων, Zimmermann'. **r.** *дѣло* 'Arbeit, Geschäft; Angelegenheit; Tat, Werk; Sache, Ding'; *дѣлать* 'tun, machen, verrichten, anfertigen'; — *сѣ* 'geschehen; werden'; *дѣланыи* 'tüchtig, brauchbar'; *дѣло* f. 'Waldbienenstock, Höhlung, Furche im Bienenstock'. **klr.** *ďělo* 'Werk, Arbeit; Tat'; *ďělŭjŭj* 'tätig, wacker'; *ďělŭjaty* 'tun, handeln, wirken'; *ďělŭbranie* 'Haus-, Wirtschaftsgerät; Verschlag, Hürde, Planke'. **bg.** *dělo* 'Tat'; *dělnik* 'Arbeitstag'; *dělam* 'behaue mit der Axt, zimmere', *dělánki* Pl. 'Hobelspäne'. **skr.** *djělo* 'Handlung, Tat, Beschäftigung; Pflicht; Werk, Sache'; *djělati* (alt und dial.) 'tun, handeln, arbeiten, verfertigen; hobeln'; *djělatnik* 'Arbeitstag'; *djěljām, djěljēm, djěljati* 'schnitzen, hobeln; verfertigen'; *djěljcati* 'schnitzeln'. **sl.** *dělo* 'Arbeit, Tat, Werk'; *dělam, dělati* 'arbeiten; verfertigen; tun'; — *njivo* 'das Feld bestellen'. **č.** *dělo* 'Werk, Arbeit'; *dělo* 'Geschütz'; *dělný* 'werktätig, arbeitsam'; *dělnik* 'Arbeiter'; *dělati* 'machen, tun; arbeiten; bauen'. **p.** *dzielo* 'Werk'; *dzielo* alt 'Werk'; heute 'Geschütz, Kanone' (über *dział* : *dział* vgl. Ułaszyn Entpalat. 71); *działny* 'wacker, mutig, tapfer'; *działać*, alt auch *działać* 'machen, handeln, tun, wirken'. **os.** *džěto* 'Arbeit'; *džětać* 'arbeiten'. **ns.** *žěto*; *žětaś* ds. **plb.** *ďolŭ* 'Arbeit, Werk, Mühe'; *ďolŭje (ďola)* 3 PSgPräs. 'arbeitet'.

Zu *dělo* gehört *ne-děla* („Tag, an dem nicht gearbeitet wird“; lat. *feria*) 'Sonntag' und, pars pro toto, 'Woche': **abg.** *neděla* 'Sonntag; Woche'. **r.** *недѣля* ds. **klr.** *neděla* 'Sonntag'. **bg.** *neděla* 'Sonntag; Woche'. **skr.** *nedjelja* ds. **sl.** *nedelja* ds. **č.** *neděle* ds. **p.** *niedziela* 'Sonntag' ('Woche' nur in der Volkssprache). **os.** *njědzěla*. **ns.** *njězěla* 'Sonntag'. **plb.** *neděla* 'Woche, Sonntag'. Dazu auf Grund von *po neděli* 'nach dem Sonntag' gebildet die Benennung des Montags: **abg.** *ponedělnik*. **r.** *понедѣльникъ*. **bg.** *ponedělnik*. **skr.** *ponedjeljnik, ponedjeljak*. **sl.** *poneděljak*. **č.** *pondělí, pondělek*. **p.** *poniedziałek*. **os.** *pōndžela*. **plb.** *pŭō-neděla, pněděla*. Beachte die Schnellsprechformen!

|| Zur W. *dhē-*, s. *dějŭ, děti*, mit Formans *-lo-* (vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 364 f.); vgl. lit. *pa-dėlyś* 'Hingelegtes'; *prė-dėlė* 'Beilage'. — Die Zusammenstellung mit lit. *dailūs*, le. *dailŭsch* 'zierlich, geschickt'; lit. *dailinti* 'verfeinern, glätten, verzieren' (zur weiteren



Verwandschaft vgl. Pott KZ. 6, 33; J. Schmidt Voc. II 486 f.) bei MEW. 45 unter Annahme einer ursprünglichen Bed. 'künstliche Arbeit verrichten, Steine, Bäume behauen' ist nicht zwingend, obwohl *dělati* in einigen Slavinen solche Béd. zeigt. Denn wenn auch zumeist die allgemeine Bed. 'machen' aus der Bezeichnung einer spezielleren Tätigkeit hervorgeht, so ist auch der umgekehrte Weg möglich; vgl. nhd. *machen* in *holz machen*; älter *fisch machen* (= den Fisch ausnehmen); *machen* 'richten, ausbessern'; it. *panno a opera* 'Stoff mit eingewirktem Muster'; *operato* 'mit farbigem Mustern gewirkt'; it. *fare* (lat. *facere*) auch 'pflanzen'; slav. Beispiele s. unter *čínq*, *činiti* und *dějq*, *děti*. — S. auch *děla*.

**dělz; děl'q, děliti — abg.** *děls* 'Teil'; *dělq*, *děliti* 'teilen'. **r.** *дѣло; дѣлю, дѣлюма; нре-дѣло* 'Grenze'; Pl. 'Gebiet'. **klr.** *dilyty* 'teilen; absondern, scheiden'; dazu auch *diju* 'Gebirgszug'; *dítók* Dem. (ursprünglich „Grenze“, vgl. norw. *deild* 'Teil' — 'Grenzscheide'; ähnlichen Bedeutungsübergang zeigen sl. *měja* s. *međa* 'Grenze' — 'Gebüsch, Gehölz, niederer Wald'; r. *край* 'Rand' — dial. 'Wald'; got. *marka* 'Marke, Grenze, Gebiet' — aisl. *mörk* 'Wald', vgl. Zupitza GG. 197); *dilnýca* 'äußere Einfriedung oder Umzäunung eines Gehöftes, Dorfes; Grenze'. **bg.** *děl* 'Teil'; *dělě* 'teile'. **skr.** *dīo* (*dijel*), G. *dijela* 'Teil'; čak. abweichend *děl*, G. *dělá; dījelim, dijeliti* 'teilen'; hierher auch (vgl. oben klr.) *dīo*, G. *dijela* (**skr.-ksl.** *dělo*) 'Berg, Hügel'. **sl.** *děť; dělím, děliti*. **č.** *děl; dělím, děliti; roz-děl* 'Unterschied'. **p.** *dział* 'Teil'; alt *dziel* — *dziel* 'teils — teils' (Brückner A. 11, 126; Rozprawy 38, 379); *dzielić* 'teilen'; *roz-dział* 'Abteilung; Spaltung'. **os.** *džěl* (l nach *dželić*); *dželić*. **ns.** *zēt; zēlis*. **plb.** *délé* 'teilt'; *voi-délet* 'austeilen'.

|| Wohl aus \**dai-lo-* (oder \**dai-lo-*) zu der Sippe von ai. *dáyatē* 'zerteilt, hat Anteil'; *dāti, dyāti* 'schneidet ab, trennt, teilt'; PiPfPass. *dinás, dítás; dātu n.* 'Teil'; *dānám ds.*; *ditiš f.* 'Verteilen'; gr. *δαίωμα* 'teile, verteile'; *δαινῶμαι* 'bewirte'; *δαίτης, δαίτην, δαίς* 'Portion. Mahl'; *δατέομαι* 'teile'; ir. *fo-dālim* 'discerno, seiungo'; akorn. *di-daul* 'expers' (Stokes 142). — Prellwitz EW. 103; Pedersen KZ. 39, 372. Zum Forinans -*lo-* vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 362 ff. — Schwierigkeiten macht das Verhältnis zu got. *dails f.*, *daila f.* 'Teil, Anteil'; ahd. mhd. *teil m. n., teila f.*; ae. *dæl m. ds.*; aisl. *deila* 'Zwiespalt'; got. *dailjan*, aisl. *deila*, ahd. *teilen* 'teilen' (wozu nach Wood Mod. Langu. Notes 21, 39 ahd. *tīlōn, tīligōn*, mhd. *tīligen, tīlgen*; ae. *ā-dil(e)gian*; as. *far-diligōn* 'tilgen, vertilgen'). Daß die germ. Sippe aus der slav. entlehnt sei (Prellwitz, Pedersen aaO.), ist bei dem Mangel ähnlicher alter Entlehnungen unglaublich (die umgekehrte Entlehnung, die Hirt FBB. 23, 332 annimmt, ist möglich, aber nicht strikt beweislich). Vielleicht gehen die germ. Wörter auf eine Parallelwurzel mit *dh-* zurück (Falk-Torp EW. I 139); vgl. über solche Anlautsschwankungen Zupitza KZ. 37, 387 ff.

**děl'a — abg.** *děla, děl'ma* mit G., diesem nachgestellt, 'wegen, xdpiv'. **r.** alt *дѣла, дѣл'ма*. **klr.** *děla*, seltener *děl'ma*. **wr.** *džěle* (Nosovič: *džése*). **skr.** alt *dilja* (Rječnik II 390); *dilj; dil* (ibidem II 385). **sl.** *dělj* in *za-těga-dělj* 'deswegen'. **p.** alt *dziela*; heute dial. *dziele* 'in bezug auf, wegen' (Karłowicz SGP. I 429; haupt-

sächlich jüdisch; vielleicht aus dem Wr.). **ns.** *zela* 'vorbei, vorüber, daneben' (zu dieser Bed. kam es durch Tausch mit *dla*).

Über **r.** *dalā*, **p.** *dla* 'für, wegen' und Verwandte s. *dōla*; *dōlq*, *dōliti*.

|| Mit lit. *dēlei*, *dēl* 'wegen, um — willen'; le. *dēt*, *dēl(i)* (dem G. nachgesetzt) 'wegen' zu *dēlo*; *dēlajq*, *dēlati* sd. Vgl. namentlich sl. *za naše delo* 'um unsertwillen'; *za naših pregreh delo* 'um unserer Übertretungen willen'; zur Bed. beachte lat. *causā* 'wegen'. — Die formantische Seite ist nicht ganz klar; *dēla* könnte vielleicht alter (nasalloser) ISg. eines Nomens \**dēla*, \**dhēlā* sein.

**dětę; dětъ — abg.** *dětī* Pl. f. 'Kinder' (Umbildung eines Coll. \**dětō* f., das **skr.-kel.** als *dětō* belegt ist); *dětīstō* 'παῖδιον, Kindlein'; *dětōskō* 'τῶν παιδιῶν'. **r.** alt *dmā*, G. *dmāme* n. 'Kind'; heute *dmā*, G. *dmāmu*; Pl. *dmū* f. 'Kinder'; *dmōd*, *dmōka* 'Bienenbrut'; *dmōpā* 'Kinderschar'; *dmūna* 'junger Bursche'; *dmōckū* 'kindlich: Kind'; alt *dmōckū*, *dmōckū* 'Fürstendiener' (vgl. zur Bed. ae. *cnicht* 'Knabe, Jüngling' — e. *knight* 'Ritter'; nhd. *knappe*: *knabe*). **klr.** *dytā*, G. *dytāty* 'Kind'; *dytyna* ds.: *dity* Pl. 'Kinder'; *ditrā*, *ditrōra* 'Kinderschar'. **bg.** *dētē* (Cankof: *dēte*) 'Kind'; *dēcā* (\**dětōca*) f. Coll. 'Kinder'. **skr.** *dijēte*, G. *djēteta* n. 'Kind'; Dem. *djetēnce*, *djētēnce*: *dijet* f. Coll. 'Kinder' (Rječnik II 390), gew. *djēca* (\**dětōca*) f. Coll. 'Kinder'; *djētič* 'Knabe, Jüngling; Mann, Held; Diener'; *djētetna* (nur bei Stulli), *djētinja*, z-*djētna* (\**so-dētōna*) 'schwanger'. **sl.** *dēte*, G. *dētēta* n. 'kleines Kind, Säugling'; *dētič*, *dētič* 'Knabe, Bursche, Jüngling'; *dēca* (\**dětōca*) f. Coll. 'Kinder'. **č.** *dītē*, G. *dītēte*, alt *dietē*, *dietēte* 'Kind'; *dītēko*, alt *dietko* und *dietce* Dem. 'Kindlein'; *dēti* Pl. f. 'Kinder'; *dētina* 'kindischer Mensch'; *dēcko* (\**dětōsko*) 'Kind'. **p.** *dziecię*, G. *dziecięcia* 'Kind'; *dzieci* Pl. f. 'Kinder'; *dziecko* (\**dětōsko*) 'Kind'; *dziatki* Pl. Dem. 'Kindlein'; *dziecina* 'kleines armes Kind'. **os.** *džēco*, G. *džēsca*, dial. *džēcā* n. 'Kind'; *džēci* Pl. f. 'Kinder'. **ns.** *žēse*, dial. *žise*, G. *žēseša*, *žiseša* n.; *žēsi*, dial. *žisi* Pl. f. **plb.** *dētā* 'Kind'; Pl. *dētēi*; *dōtka* Dem. 'kleines Kind'.

|| Zur idg. W. *dhēi-* 'saugen, säugen' s. *dojq*, *dojiti*. Ob slav. *ē* in *dětę*, *dětō* auf idg. *oi* zurückgeht (vgl. ai. *dhēnā* 'Milchkuh', *dhenūš* f. ds.; aw. *daēnuš* 'Weibchen von vierfüßigen Tieren'; lit. *dēna*? 'trächtig, von Stuten, Kühen') oder auf idg. *ē* (vgl. ai. *dhātavē* 'zu saugen'; ā-*dhāt* 'sog'; gr. *θήσατο* 'sog'; *θηλή* 'Mutterbrust'; lat. *fēlāre* 'saugen'; *fēmīna* 'Weib'; ir. *dinim* 'saugt'; abd. *tāun* 'säugen'; lit. *dēlē* 'Blutegel'; *pirm-dēlē* 'Kuh, die zum erstenmal gekalbt hat'; le. *dēle* 'Blutegel'; *dēls* 'Sohn') ist mit Sicherheit nicht auszumachen (vgl. Meillet MSL. 14, 348). — Schwierig ist **r.** *dmā*. **klr.** *dytā* (**ns.** dial. *žise* bleibt besser aus dem Spiel). Rozwadowski BB. 21, 154 führt sie auf urslav. \**dītę* zurück, das in seiner Vokalstufe (Schwundstufe 1.) dem ai. *dhītās* (Part. zu *dhāyati*); lat. *filius* 'Sohn'; le. *dīle* 'saugendes Kalb' gleich zu setzen wäre; während Fortunatov KZ. 36, 50 Anm. 1. einen gemeinruss. Wandel von *ē* (*iē*) zu *i* unter bestimmten Bedingungen annimmt, die allerdings wegen der geringen Zahl von Beispielen nicht klar sind.

-**dětъ** — **abg.** *blago-dětō* f. 'χαρίς, Gnade, Dank'. **skr.** *blagō-djet* f. 'Gnade'; *blagō-djetan*, f. -*djetna* 'gnädig, gütig'.

|| Idg. \**dhētis* (zur W. *dhē-*, s. *dějō*, *děti*) = aw. *ni-dāitis* 'Niederlegen, Ablegen; Verbergen'; got. *ga-dēþs* 'Tat, Lage'; ahd. *tāt* 'Tat'; lit. *dėty's* Pl. 'Lege des Huhns'. Daneben \**dhātis* in ai. *dēvā-hitiś* 'göttliche Satzung'; gr. *θέσις* 'Satzung, Ordnung'; lat. *con-ditio* 'Stand, Lage, Bedingung'. Zu \**dēto* gehört als Dsg. der Inf. *dēti*. — Vielleicht ist *blago-dēto* Übersetzung von ahd. *wola-tāt* (Meillet Ét. 278).

**dēva** — **abg.** *dēva* 'Jungfrau'; *dēvica* 'Mädchen, Jungfrau'. **skr.** *ksl.* *dēvaja* subst. Adj. 'Jungfrau'. **r.** *dhēva* (selten) 'Jungfrau'; *dhēvāna* 'junges Mädchen, Jungfrau'; Dem.: *dhēva* 'Mädchen, Dienstmädchen, Magd' (auch 'Hure'); *dhēvyuka* 'junges Mädchen'; *dhēvoka* (Dem. zu *dhēva*) 'kleines Mädchen'. **klr.** *divá* 'Jungfrau'; *divýcu* ds.; *divka* 'Mädchen; Magd'; auch 'Tochter'; *divčyna* 'Mädchen, Mädel'; *divčá*, G. *divčáty* n., besonders Pl. *divčátu* 'Mädchen'. **bg.** *dēva* 'Jungfrau'; *děvojka* 'junges Mädchen; Braut'; Dem. *děvojče* n., *děvojčica*. **skr.** *djēva* 'Jungfrau'; *djēvica* ds.; *djēvojka*, Koseform *djēva* 'Mädchen, Magd'; Dem. *djēvojče* n. 'kleines Mädchen'. Alt *djēv* Adj. 'jungfräulich, keusch'; čak. *divā* (\**dēva-ja*) 'Jungfrau'; ikav. *děkla* 'Mädchen' (s. unter sl.). **sl.** *diva*, *dēvica* 'Jungfrau'; *dēvka* 'Mädchen'; *děvojka* ds.; gewöhnlich (formantisch nicht klar) *děkla* 'Mädchen, Magd'; *děklò*, G. *děklěta* n. 'Mädchen'; *děklica* ds. č. alt *děva* 'Maid'; *děvečka* 'Mädchen, Dienstmädchen'; heute *děvče* n., *divka* 'Mädchen; Magd'; *děvice* 'Mädchen, Jungfrau'; alt *děvoje* (\**děvoja*) ds., dazu alt *děvojna* ds. und *děvojný* 'mannbar' (von Mädchen); *děvojsvo*, *děvojsvoie* 'Mannbarkeit'. **p.** *dziewa*, *dziewoja* 'Mädchen, Jungfrau'; *dziewica* 'Jungfrau'; Dem. *dziewka* 'Mädchen, Magd'; alt und dial. 'Tochter'; *dziewczyna* 'Mädchen, Jungfrau'; *dziewczę* n., *dzieweczka*, *dziewuszka* 'Mädchen, Mägdlein'. **os.** *džowka* 'Tochter'; *džowčo* n. 'Mägdlein'. **ns.** *žowka*, *žėwka* 'Tochter'; *žowčo*, *žowčeko*, dial. *žowcyščo*, *žowščo* n. (Mucke 166) 'Mädchen'. **plb.** *dēva* 'Mädchen, Magd'; *dėvka* 'Mädchen; Tochter'.

|| Gehört wie *dětę* sd. zur idg. W. *dhēi-* 'saugen; säugen' s. *dojō*, *dojiti*; zum Formans vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 204. — *dēva* hatte aktive, transitive Bed. 'Säugende', wie gr. *θηλυς* 'weiblich', lat. *fēmina*. Den Bedeutungsübergang von 'Säugerin, Weib' zu 'Jungfrau' teilt es mit afries. *fāmne* 'Mädchen, Magd; verheiratete Frau'; ae. *fāmne* 'Jungfrau; jung verheiratete Frau'; *fāmnan hād* 'Jungfrauschaft'; aisl. *feima* 'Mädchen', *feimenn* 'schamhaft', die zu aw. *paēman-* n. 'Muttermilch'; lit. *pėnas* 'Milch' gehören; vgl. J. Schmidt Krit. 105. — Ob slav. *ě* auf idg. *oi* oder *ē* zurückgeht, ist mit Sicherheit nicht zu entscheiden.

**dēvajo, dēvati** — **abg.** *o-dēvati* ipf. 'bekleiden'. **r.** *o-dēvām* ipf. 'hinlegen, tun, setzen'; — *ca* 'wohin geraten; verschwinden'; *o-dēvām-ca* 'sich ankleiden'. **klr.** *diváty* 'aufräumen; fort-schaffen'; *na-diváty ša* ipf. 'hoffen'. **bg.** *děvam* ipf. 'lege'; — *se* 'bleibe wo, komme wohin'; *na-děvam se* 'hoffe'. **skr.** *divēvām*, *divēvati* 'setzen, stellen'; *na-divēvati* 'anmachen, befestigen; füllen; einen Namen geben'. **sl.** *děvam*, *děvljem*, *dēvati* 'setzen, legen, stellen'; *na-dēvati* 'darauf tun; anfüllen; stopfen; Namen beilegen'. č. alt *dievati* 'hineintun'; heute nur mit Präpp.: *na-divati* 'füllen'; *o-divati* 'bekleiden'. **p.** dial. *dziewać*, gew. mit Präpp.: *na-dziewać*

'stopfen, füllen'; *s-po-dziewać się* 'erwarten, hoffen'; *przy-o-dziewać* 'ankleiden'. **os.** *za-dźwować* 'behindern'. **ns.** *za-(j)żowaś* ds. **plb.** *vaz-devót-sa(sa)* 'sich ankleiden'.

Zugehörige Nominalbildungen: **r.** *o-θνῶσιο* 'Decke'; *o-θνῶκα* 'Anzug'. **klr.** *o-dīvka* 'Schleier'. **bg.** *ná-děv* 'Hoffnung'. **skr.** *ná-djev* 'Füllsel'; *zá-djeva* 'Hindernis'; *pri-djevak*, **G.** *-djevka* 'Zuname'. **sl.** *na-děv*, **G.** *děva* 'Füllsel'; *na-děva* ds.; *o-dě* f. 'Bekleidung'; *o-děva* 'Gewand'; *o-děvák* 'Hülle'; *děvenica* 'Wurst'. **č.** *o-děv* m. 'Anzug, Gewand'. **p.** *o-dziewek* ds. **os.** *wo-džew* 'Decke, Mantel, Hülle'; *za-džewk* 'Hindernis'. **ns.** *za-(j)žowa* ds.

|| Iterativbildung mit Formans *-va-* zu *dějō*, *děti* sd.

**děverь** — **r.-ksl.** *děverь* 'Schwager, Mannesbruder'. **r.** *désepe* (graphisch für altes *θνοεπε*). **klr.** *děver*. **bg.** *děver*. **skr.** *djevēr*; auch 'Brautführer' und 'Sekundant im Duell'. **sl.** *děvēr*, **G.** *děvērja*. **č.** *dever* (man erwartet \**děver*; da alt auch *dewierz*, *dewyerz* d. i. *děvēr* vorkommt, wird das *e* durch Metathese bez. Assimilation an das *e* der zweiten Silbe zu erklären sein); *devěrec* 'Brautführer'. **p.** alt und dial. *dziewierz*.

|| **Ai.** *děvd*, **St.** *děvár-*; **arm.** *taigr* (Hübschmann ArmGr. I 496); **gr.** *δαίρ*; **lat.** *levir* (Sommer Hdb. 85. 195; Walde EW. 333); **ae.** *tācor*, **ahd.** *zeihhur* (Bugge PBB. 13, 575; Noreen UgLl. 167; Lidén Stud. 36); **lit.** *dėveris*; **le.** *dėovers*.

**děža** — **r.** *δεζά* (graphisch für älteres *θνοζα*) 'Backtrog'. **klr.** *dīžā* ds., *dīžka* 'Faß'. **skr.** dial. *ikav.* *dīžva* 'Melkkübel'; **čak.** *dīža* ds. **č.** *dīž*, alt *diežē* 'Backtrog'; *dīžka*, alt *diežka* 'Melktopf'. **p.** *dzieža* 'Backtrog'. **os.** *džēža*. **ns.** *žēža* ds.

|| Aus \**děz-jā*, **idg.** \**dhoigh-jā* (Zubaty A. 16, 389) zur **idg. W.** *dheigh-* 'streichen, kneten' in **ai.** *dēgdhi* 'bestreicht, kittet'; *dēhi* 'Wali'; **aw.** *uz-dišta* (3SgPrätMed.) 'hat aufgehäuft, errichtet'; *pairi-daēzayeiti* 'mauert ringsum'; *uz-daēza-* m. 'Aufhäufung, Wall'; **arm.** *dizanim* 'sich aufhäufen, sammeln'; *dēz* 'Haufe' (Hübschmann ArmGr. I 439); **gr.** *τεῖχος*, *τοιχος* („Aufwurf, Formung“) 'Mauer, Wand'; **lat.** *pingo* 'hilde, forme, betaste streichelnd'; *figulus* 'Töpfer'; **osk.** *feihúss* 'muros'; **got.** *deigan* 'kneten'; *daigs*, **aisl.** *deig*, **ae.** *dāg*, **ahd.** *teig* 'Teig'; **lit.** *dižu*, *dėžti*, *dižti* 'prügeln' (vgl. **nhd.** *durchwalken*; **č.** *mazati* 'schmieren' — 'prügeln'). — Vgl. auch *zidō*, *zidati*. — **os.** *tyza*; **ns.** *tejza* stammen aus dem D.; vgl. **schles.** *těse* 'Schachtel'; oberlaus. *butterteuse*. — Daß aber die ganze Sippe von **slav.** *děža* aus dem D. entlehnt wäre (fragend Meillet MSL. 14, 335), ist nicht wahrscheinlich. Wohl begegnet **nhd.** *desen*, **bair.** *desen*, **destn**, **destel**; **österr.** *desn* f. 'Kübel zum Aufbewahren des Schmalzes'; **kärnt.** *deasn*, *dēs*n 'Gefäß zum Kneten des Brotteiges', deren Lautverhältnis zu *dose* unklar ist (Kluge EW. 81); doch fragt sich, ob hier nicht eher die **slav.** Wörter ins Deutsche entlehnt sind, und auf *dose* umgestaltend gewirkt haben.

**dijakonъ** **abg.** 'διακονος'; *diakъ*, *dijakъ* (Supr. 224, 19; 225, 2; 540, 30). **r.-ksl.** *dijakonъ*, *diakonъ*, *dijakonъ* neben *dijakъ*, *diakъ*, *dijakъ* ds. **r.** alt *диакъ* 'Kirchendiener' und 'Sekretär' (eines Fürsten, einer Gemeinde); heute [*diakonъ* ksl. 'Diakon']; *дыакъ* 'Vorsänger'; *дыакъ* 'Küster, Kirchendiener'. **klr.** [*dījākon*, *dākon* ksl.] 'Diakon'; *đak* 'Kirchensänger'. **bg.** [*dījākon*, *dākon* 'Diakon' ksl.]; *đak* 'Kir-



chensänger'. **skr.** [dijakon ksl. 'Diakon']; *dākon* ds. alt auch *žakan* (wohl durch altoherit. *zágano*); *dāk*, G. *dāka* 'diaconus, clericus, scriba; Student'; bei den ung. Kroaten: *jačiti* 'singen'; *jačka* 'Lied'. **sl.** *dijákon* 'Diakon'; *diják* 'Student'; *dijáčki* alt 'lateinisch'; *dijáčiti*, *djáčiti* 'eine Leiche besingen'. **č.** *jāhen*, G. *jāhna* 'Diakon' (vermittelt durch ahd. *jāguno*, *jāchono*, *jācuno* 'Diakon'); *žák* 'Schüler' (alt 'Diakon' und 'Sänger'). **p.** *djakon*, alt auch *dziakon* 'Diakon'; *djak*, alt auch *dziak* 'Kirchensänger' (alt auch 'Schreiber, Sekretär, Chronist'); *žak* 'Schüler'.

~ Aus gr. δίακονος, bez. (*dijakz* u. Verwandte) als volkstümliche Entlehnung aus mgr. (ngr.) διάκος. — Vgl. G. Meyer TüStud. I 66. 92; Vasmer Izv. 11, 2, 395; 12, 2, 230 (mit Lit.). — Den westslav. Sprachen wurde das Wort durch das Lat. vermittelt. — Vgl. auch mhd. *diāken*, mndd. *diaken*, woher adän. *djakn*, dän. *degn* 'Küster', älter 'Kirchendiener, Kirchensänger' (Falk-Torp EW. I 138); schwed. *djäkne* 'Gymnasiast'; magy. *deák* 'Schüler, Student'; 'das Lateinische'; alt 'Schreiber, Sekretär'; dial. 'Lehrling'; *diák* 'lateinisch; Lateiner, Student'; osm. *diakoz*, *diak* 'Diakon'; *diak* auch 'Lateiner, lateinisch'; über das Wort im Roman. vgl. Körting LRW. 349.

**dijavolz** **abg.** 'διδβολος, Teufel'. **r.-ksl.** *dijavolz*, *diavolz*, *dijavolz*. **r.** [δίαβολος, διαβολος ksl.]. **klr.** [dyjánou, dījávou ksl.]; [dial. *dábou* aus dem P.]. **bg.** *dijávol*, *dávól*, dial. *gávól*. **skr.** [dijavol ksl.]; *dāvao*, G. *dāvla*; *dāvō*, G. *dāvola*. **sl.** (selten) *dijávol*. — **ll.** **č.** *diábel*, später *dábel*, G. *dábla*; alt *dieblík*, heute *diblík* 'Kobold, Hausgeist'; euphemistische Wortentstellung für *diábel* ist alt *dias*, *das*, heute *dēs* (wohl durch Anlehnung an *bēs* s. *bēs*; vgl. Gebauer Slov. I 228) 'Teufel'; dazu *dēsiti* 'schrecken'. **slk.** *diabol*; *das* 'Dämon, Kobold'. **p.** *djabet*, G. *djabla*; dial. *djaboť*, *djabót*, *djeboť*, *dziabot*, *dziabot*, *jabel* ua.; dial. *djas*, *djasek*, *djacheť*; alt *djaszek* (wie **č.** *das*). **os.** *djaboť*, G. *djaboťa* und *djabla*; daneben *djas*. **ns.** *djaboť*. **plb.** (*düval* aus ndd. *düvel*).

~ Aus gr. διδβολος (vgl. Miklosich ChrT. 41) direkt, bez. (die II. Reihe) durch lat. *diabolus* — Zu den euphemistischen Kurzformen wie *das* vgl. ngr. ὁ διδς für διδβος, διδβολος (Hatzidakis ByzZs. 4, 413); doch geschahen beide Bildungen unabhängig von einander.

**dika** **skr.** 'Zierde, Ehre, Ruhm'; *dičim*, *dičiti* 'ehren, rühmen'; *dičan*, f. *dična* 'ruhmvoll, zierlich, schön, herrlich'. **sl.** *dika* 'Pracht, Herrlichkeit'; *dičiti* 'lobpreisen; kosen; zieren'; *dičen* 'ruhmvoll, prächtig'; *dičak moj!* *dičica moja!* 'mein Herzchen'.

~ Wohl (MEW. 46) aus der magy. Sippe *dics* 'Ruhm, Glorie'; *dicsérni* 'loben, rühmen, preisen'; *dicső* 'herrlich'; *dicsőn* ds. 'prächtig'. *dika* wurde erst auf slav. Boden zu *dič-* nach den einheimischen zahlreichen Proportionen *k* : *č* gebildet.

**dikela** **r.-ksl.** 'Karst'. **skr.-ksl.** *dikjels* ds. **bg.** *dikél*; gew. *di-kéli*, *dikl*.

~ Aus gr. δίκηλα, ngr. δικέλι. — MEW. 46. Auch osm. *dikel* eine Hacke'.

**dikz** — **r.** *dúkiū* 'wild'; *dukišuna* 'Wunderding; Seltenheit, Wunder'. *duva* f. 'Wildnis; Wild; abgeschmacktes Zeug'; *duvūna*

'Wildbret'; *duvámь-ca* 'menschenscheu sein; sich fürchten'. **klr.** *dýkyj* 'wild'; *dyk, dykán* 'Wildschwein'; *dykóvyna* 'Wunder, Seltenheit, Unerhörtes'; *dyčók* 'wildes Fohlen'. **p.** *dziki* 'wild'; *dzik* 'Wildschwein, Eber'; *dzicz* f. 'Wildheit, Roheit'; *Wildnis*; die Wilden'; *dziczyna* 'Wildbret, Wild'. **os.** *džiky* 'wild'.

|| Nach Zubatý A. 16, 390 zu lit. *dykas* 'müßig, unbeschäftigt; mutwillig, übermütig' (in poln.-lit. Büchern unter poln. Einfluß auch 'wild'); *dykà, dykaĩ, už dykà* 'umsonst'; *aĩt dykũ* 'zum Schein'; le. *diks* 'frei von Arbeit'; *dikà stàwét* 'müßig stehen' (aber *dika* 'Schreihaals' mit *dizu, dikt* 'knirren, summen, heulen' muß fern bleiben), die der Bed. wegen nicht wohl als entlehnt angesehen werden können. Die weitere Verwandtschaft ist unsicher; etwa zu ai. *dtyati* 'fliegt'; gr. *δίω* 'treibe; scheuche; fliehe'; *δίεμαι* 'eile'; le. *déjũ, dit* 'tanzen'; *didelét* 'müßig gehen' (dazu nach Fick II<sup>3</sup> 584 lit. *dainà* 'Volkslied', eigentlich 'Tanzlied') mit Formans -go- als 'scheu, flüchtig'? — Zubatý aaO. vergleicht (möglich, aber nicht sicher) ahd. *ziga* 'Ziege' (zustimmend Zupitza GG. 143); Dem. ae. *ticcen*, ahd. *zickz, -in* n. 'Zicklein, Zicke', die Liden ArmStud. 10 ff. ansprechend mit arm. *tik* 'Schlauch aus einem ganzen Tierfell' vereint; auch gr. *δίζα* 'αἴξ. Ἀάκωνες Hes. (\**dig-jā*) wird dazu gestellt; Stier KZ. 11, 210; Bezzenberger BB. 27, 165; Liden aaO. 12. — S. auch *dítšje*.

**dila** sl. 'Brett, Diele'. **slk.** *dýla* 'Balken, Stück Bauholz'. **p.** *dyl* m. 'Diele, Bohle, dicker Pfosten'. Daraus **klr.** [*dýle* n. Coll. 'Dielen'; *dełýna* 'Diele, Bohle']. **ns.** *dela* ds.

∞ Aus nhd. *diele*, ndd. *dele* 'Diele, Brett'. — Vgl. auch Štrekelj A. 28, 511.

**dilbér** bg. indekl. 'schön'. **skr.** *dilber* ds.; auch 'der Schöne'. ∞ Aus osm. (pers.) *dilber* 'angenehm, hübsch, lieblich, reizend'. — MEW. 46.

**dimíja** bg. 'Art Stoff'; 'breite Hosen aus einem weißen ungewalkten Stoff'. **skr.** *dimije, dīmlije* Pl. f. 'lange und weite Hosen von leichtem, gefärbten Zeug'. — **p.** *dyma* 'Art Gewebe'; *dymka* 'langer Unterrock'. **klr.** *dýma* 'Canevas'; *dýmka* 'weiblicher Unterrock aus grober gedruckter Leinwand'. **r.** *dimka* 'Kreppflor'; alt 'Kopfsputz der Frauen' (gew. aus geblühten Seidenzeug).

∞ Aus osm. *dimi* 'Barchent', das selbst aus gr. *δίμιτος, δίμιτον* (aus *δι-* 'zwei' und *μίτος* 'Faden') stammt; Miklosich TE. I 284; Korsch A. 9, 497; Karłowicz SlWyrOhc. 140. Aus letzterem direkt **bg.** *dīmīto*; **skr.** *dīmīt*

**dinarə** abg. 'δηνάριον'; daneben *dinarije* (Supr. 407, 20; 419, 22). **bg.** *dínár.* **skr.** *dīnār* (GPl. *dīnārā* und *dīnārī*) alt 'Denar'; dann 'kleine Kupfermünze; österreichischer Kreuzer'; in Serbien 'Silbermünze im Werte eines Franken'; *dīnār* 'Geld'; Pl. *dīnāri* ds. — sl. *denár*, G. *denárja* 'Geldstück'; auch (gew. Pl. *denárji*) 'Geld'.

∞ Aus gr. *δηνάριον*, bez. *δηνάριν*; dieses aus lat. *dēnārium*; vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 229 mit Lit. — Das sl. Wort dürfte durch it. *denaro* vermittelt sein.

**dipla** **skr.** alt 'ein Kirchengewand'; *dīple*, G. *dīpālā* Pl. f. 'Art Pfeife; Dudelsack'; *dīplīti* 'darauf blasen'. **bg.** *dīpla* 'Falte'; *dīplə* 'falte'. **sl.** *dīple*, G. *dīpəl* Pl. f. 'Sackpfeife'; dial. *dībla* ds.

~ Aus dem Gr.; vgl. ngr. διπλα 'pallium duplicatum; Falte; Doppelfeife'. — Vasmer Izv. 12, 2, 230.

**dira** — **abg.** *dira* 'σχίσμα, Riß'. **r.** *δῡπά* 'Loch'. **skr.** *dira* neben *dira*, in Ragusa *dira* ds. (Akzentverhältnisse schwierig!).

Daneben *\*dēra* (wie *\*dērati* neben *dirati* sd.) in: **klr.** *dirā* 'Loch'. **č.** *dira*, ISg. *děrou*; alt *diera*. **slk.** *diera*. **slz.** *zērā* (Lorentz 48). **os.** *džera*. **ns.** *žera*.

Weiter *\*dera* (mit der Vokalstufe von *dero* sd.) in: **sl** *děra* 'Riß im Kleide, Loch'. **p.** *dziōra*, *dziura* (Brückner A. 12, 294), woraus **klr.** [*dūrā*]. **wr.** [*džūra*] entlehnt sein dürften.

Weiter *\*dora* (= gr. *δορά*) vielleicht in: **p.** alt *dura* (= *\*dōra*); **č.** dial. *dōra*, *dura*, *doura* (durch Kontamination von *\*dōra*, *\*dūra* und *diera*). **ns.** alt, dial. *žura* (wenn aus *\*žōra*, ebenso zu erklären wie das č. Wort).

Ferner **r.** *δῡπά* 'Loch'; **plb.** *dāra* 'Loch, Gefängnis'; sie zeigen vielleicht die Vokalstufe *dyr-*, über die unter *-darjo*, *-dariti* sd. gehandelt; vgl. lit. *dūriau* 'ich stach'.

Endlich unerklärt **klr.** *dāra* 'Loch'.

|| Zu *dero*, *dirati* bez. *dirajo*, *dirati*. — Die Vokalverhältnisse sind schwierig, und könnten wohl auch anders gedeutet werden, als oben. — Nicht einleuchtend Iljinskij A. 29, 489, der für die Wörter mit *u* an Verwandtschaft mit *\*dhuer-* 'Tür', s. *dhuri* denkt.

**dirajo**, **dirati** — **abg.** *raz-dirati* (Supr. 437, 26. 27) ipf. 'zerreißen'; *vz-dirati* ds. ua. **r.** *paž-δῡπάμs* ipf. 'zerreißen, entzweien'; *ob-δῡπάμs* 'schinden, berauben'; *y-δῡπάμs* 'ausreißen, davonlaufen'. **klr.** *ob-dyráty* (neu *ob-deráty* nach *derú* *\*dero*) 'zerreißen, plündern'; *roz-dyráty* 'zerreißen'. **bg.** *diram* iter. 'reiße'; *raz-dīram* ipf. 'zerreiße'. **skr.** *dirām*, *dīrati* ipf. 'berühren, reizen'; *iz-dirati* 'sich abmühen; Reißaus nehmen'; — *se* 'stark schreien' ua. **sl.** *raz-dīram*, *-dīrati* 'zerstören, niederreißen; besprechen, erwägen' ua. **č.** *roz-dīrati*, alt *roz-dierati* 'zerreißen' ua. **p.** *roz-dzierac* ds.; *z-dzierac* (*\*sz-dirati*) 'schinden, prellen'. **os.** *wu-džerač* 'die Augen aufreißen'. **ns.** *ku-žeraš* ds. **plb.** *zo-dēraǰācē* PtPräsAct. 'trotzig' (vgl. **p.** *zadzierac z kim* 'mit jemd. anbinden, sich überwerfen'). — Zum westslav. \*ě vgl. das unter *birajo*, *birati* sd. Bemerkte.

Dazu Nominalbildungen: **r.** *paž-δῡπs* 'Riß'; *ob-δῡποκs* 'Lappen, Fetzen'. **skr.** *ḍ-dīr* 'Plünderer'. **sl.** *dīr* 'Rennen, Trab'; *dīrjam*, *dīrjati* 'rennen'; *po-dīr* 'Sturz, Verfall'; *po-dīrki* Pl. 'Fetzen'. **p.** *dzier* 'größter Abgang von Hanf oder Flachs'; *z-dzierca* 'Preller' ua.

Hierher vielleicht mit eigentümlicher Bedeutungsentwicklung **bg.** *dīra* 'Spur eines Menschen oder Tieres, oder von Rädern'; dazu *po-dīri*, *po-dīrē*, *po-dīr* ('auf der Spur'; zur Bed. s. *slědō*) 'hinter, nach'; *dīrē* 'suche' ('spüre, verfolge'); *po-dīrē* 'spüre, verfolge, suche'; *dīrēn*, f. *dīrēna* 'folgender, hinterer, letzter'; *dīrnik* 'Hinterer, Arsch'; *dīrnica* 'Hinterteil'; *po-dīrēn*, f. *po-dīrēna* 'letzter'; *po-dīrki* Pl. f. 'Rückstand, Bodensatz, Träber'. **skr.** *dīra* 'Weg, den ein Heer gezogen ist oder zieht'. *\*dīra*, *\*dīra* könnte sinnlich die 'aufgerissene Spur' bedeutet haben; oder es ist von *dirati* in der Bed.

'traben, rennen' auszugehen (wie nhd. *Spur* zu gr. *σπαρῶ* 'zapfele'; lit. *spirti* 'mit dem Fuß stoßen'; ahd. ae. *spurnan* 'treten' gehört).

|| Iterativum zu *derq*, *d̃rati* sd.; vgl. le. *d̃rāt* (eigentlich iter.) 'abbäuten, schinden'.

**dirék** bg. 'Pfeiler, Säule'. **skr.** *dirék* 'Balken, Pflock'.

~ Aus osm. *dirék* 'Pfahl, Pfeiler, Säule, Mast'. — MEW. 46.

**div** bg. 'Riese'; *diva, samo-diva* 'böser Geist' (vgl. Miklosich TE. I 285). **skr.** *d̃iv* 'Riese'. Hierher auch r. alt *duz* im Igorlied (vgl. Tichonravov Slovo o polku Igorevě 29) 'Unheil verkündender Vogel'? Doch vgl. Korsch A. 9, 497. **p.** *Div* 'Dämon', Fremdwort, bei Mickiewicz.

~ Aus osm. *div* (neben *dev*) 'böser Geist'; dieses aus pers. *dēv* 'Dämon, Teufel' (= aw. *daēva* 'Gottheit; Dämon, Unhold, Teufel'; ai. *dēvas* 'Gott' usw.). Dazu (Horn NpEt. 133) *dēvāna* („besessen“) 'verrückt', das durch osm. *divane* vermittelt in **bg.** *divané* 'Verrückter', **skr.** *dirānija* 'halber Narr' erscheint.

**diván** bg. 'Ratsversammlung; Regierungsbehörde; Gastzimmer'. **skr.** *divān*, G. *divāna* 'Ratsversammlung'; *divānīm, divāniti* 'reden, sprechen, sich unterhalten'.

~ Aus osm. *divan* 'Ratsversammlung; Bureau; langes, breites Wandsofa' (r. *duśān* 'Divan, Polstersitz'). Dieses aus pers. *divān* 'Register der Steuern, Tribunal, Ratsversammlung'. — Miklosich TE. I 285.

**divъ; divo** — **abg.** *divъ* m. 'Wunder'; daneben *divo*, G. *divese* n., belegt NPl. *divesa* (Ps. Sin. CIV, 5); vielleicht ist der s-St. durch Angleichung an *čudo*, G. *čudese* (s. *čudo*) aufgekommen (Meillet Et. 360); *divnъ* 'wunderbar'; *diviti se* 'sich wundern'. **r.** *duso*, G. *duša* 'Wunder'; *dušumъ* 'verwundern'; *dušumъ-ся* 'sich wundern'; *dušnъ* 'wunderbar'; alt *duz* 'Wunder, Schreckbild'. **klr.** *dývo*, G. *dýva* 'Wunder'; Pl. *dývesá* 'wunderliche Einfälle, Grillen'; *dývŷty ša, dývuváty ša* 'sich wundern, anstaunen'; *dývnyj* 'wunderbar, sonderbar'. **bg.** *diven* 'wunderbar'; *dič se, divěŷ se* 'wundere mich'. **skr.** *divan*, f. *divna* 'wunderbar, wunderschön'; *divōta* 'Schönheit'; *divīm, diviti se* 'sich wundern'. **č.** *div* 'Wunder'; *divný* 'wunderbar, sonderbar, schrecklich'; *divīm, diviti se* 'sich wundern'. **p.** *dziw* 'Wunder'; *dziwo*, G. *dziwa* 'Wunderding'; *dziwić się* 'sich wundern'; *dziwny* 'wunderbar, seltsam'. **os.** *dziw*. **ns.** *živ* 'Wunder'.

|| Zu *dičq*, *diviti* 'schauen', wie gr. *θαύμα* zu *θεδομαι*; slav. *čudo* sd. zu *čujq, čuti* 'wahrnehmen'.

**divljъ** — **abg.** *divljъ* (*divijъ*) 'wild'; *divija* (Supr. 350, 17) 'μωρία, Torheit'. **r.** alt und dial. *dušū* 'wild'. **klr.** *dývyj* ds. **bg.** *div, divljst* ds.; *dīak* 'Wilder'; *dīač* f. 'Wild; wilde Tiere'. **skr.** *divljī*, dial. *divijī, divjī* 'wild'; *divljāk* 'Wilder, Wildschwein'; *divljaka* 'Holzapfel, Holzbirne'. **sl.** *divjī* 'wild'; *divjāk* 'Wilder; Eber'; *divjāti* 'toben, wüten, rasen'; *divjāzan* f. 'wilde Tiere; Wildbret'. **č.** *divt, divoký* 'wild'; letzteres (alt) auch 'wunderbar' (nach *d̃ivъ: divo* sd.). **p.** dial. *dziwoy, dziwoký* 'wild'; *dziwizna* 'Wildbret'. **os.** *dživī* 'wild'; *dži(w)jak* 'Eber'. **ns.** *živy; živjak* ds. **plb.** *děiv* 'wild'; *děivak* 'Hirsch'.



|| Weiterbildung von \*divo- mittels Formans -ijo- (Meillet Ét. 363; 378 f.); wurzelverwandt mit dikz sd. — Zusammengehörigkeit mit divz; divo sd. 'Wunder' (Zubatý A. 16, 390) ist nicht wahrscheinlich.

**divo, diviti** — **klr.** *dyvlú, dyvýty sa* 'schauen'. č. *dívám se* 'schaue, betrachte'; *divadlo* 'Schauspiel'; neu 'Theater'. **os.** *dživac* 'schauen, hinsehen'.

|| Ai. *dīvyati* 'leuchtet'; idg. Basis \*dejeue (Hirt Abl. 99. 150; Reichelt KZ. 39, 49 mit Lit.); dazu auch ai. *dēvas* 'göttlich; Gott'; aw. *daēva-* 'Gottheit; Dämon'; lat. *dīvus* 'göttlich'; *deus* 'Gott' (zum Verhältnis beider vgl. Brugmann IF. 6, 88 mit Lit.); ir. *dia* 'Gott'; lit. *dēvas* ds.; *dėivė* 'Gespenst'; le. *diws* 'Gott'; apr. *deiws* ds., sowie ai. *dyāuś* 'Himmel, Tag'; gr. Ζεύς, Acc. Ζην; lat. *dies* 'Tag'; *Iupiter*, G. *Iovis*; ai. *dīvā* 'bei Tag'; arm. *tiv* 'Tag' (Hübschmann ArmGr. I 498); kymr. *dyw* ds ua.; vgl. auch *drynō*. Zum Bedeutungsübergang 'glänzen, leuchten' — 'schauen, sehen' vgl. *ględō*, *ględėti*; mhd. *blick* 'Glanz, Blitz' — 'Blick der Augen'; *blicken* 'glänzen, blitzen' — 'blicken, schauen'.

**dizgin** bg. 'Zügel'. **skr.** *dizgin, dzgen, dzdin, dzden; dzgum* ds.

∞ Aus osm. *dizgin* 'Zügel'. — MEW. 46.

**dlaka** — s. *doika*.

**dleskz** (*dlaskz*) — sl. *dlěskati* 'schnalzen mit der Zunge, mit dem Finger; knacken'; *dlěšćiti*; *dlěsniti*, *dlěsknūti* pf. ds.; *dlěsk*, G. *dlěska* 'Schnalzlaut'; 'Kernbeißer, Kirschfink' (in letzterer Bed. wohl aus dem Č.). č. *dlask*, dial. *dlesk* 'Kirschfink'; hierher auch wohl (nach dem Geräusche beim Aufdrücken) *dlasek*, *dlese*, *dlaska*, *dleska*, *dlaska*, *dleşka* 'junge Schote'. **slk.** *dlask* (neben *glask*, *glez*) 'Kernbeißer'.

|| Lautnachahmend.

**do** — **abg.** (und so in allen Slavinen) *do* Präp. mit G. 'bis, zu'. **plb.** *dū* (*dūō*) ds. Überall auch als Verbalpräfix; vgl. MVG. IV 202 ff.

|| Aw. -*da* in *vaēsmən-da* 'zum Hause'; gr. -*de* (*οἶκον δέ, οἰκόν δέ* 'nach Haus'); lat. alt *en-do, in-du; in-di-gena* 'Eingeborener' ua.; ahd. *zuo, za, ze, zi*; nhd. *zu*. Vgl. Brugmann EVG. 470 f.; Delbrück VglS. I 766; Johansson BB. 15, 312; Solmsen KZ. 35, 471. — Die Trennung des slav. *do* von diesen Wörtern und seine Herleitung aus \**dom* 'Haus' (Pogodin Slědy 213 f.) ist unerweislich und unwahrscheinlich.

**doba** — **abg.** *po-doba* 'Zier'; *po-doba jestz* 'es ziemt sich'; *po-dobajetz* 'dei, es ist nötig, ziemt'; *po-doblō, po-dobiti* 'passend, gleich machen'; — *se* (Cloz. I 561) 'ἀμύλλασθαι, wetteifern'; *u-po-dobiti* 'vergleichen'; *po-dobynz* 'gleich, ähnlich'; *po-dobyno vreme* 'εὐκαιρία, rechte Zeit'; *u-doby* Adv. 'leicht'; Komp. *u-dobeje* 'leichter'. **r.-ksl.** *bez-doby* Adv. 'zur unrecchten Zeit; umsonst, vergebens'. **r.** *dobā* 'Zeit, Stunde'; *nā-doba* 'Bedürfnis' (auf Grund von \**nā dobn* 'es ist an der Zeit, ist nötig' gebildet); *nā-do* 'es ist nötig' (aus \**nādobō* oder \**nā-dobn* mit der in adverbiellen Ausdrücken oft zu beobachtenden Verstümmelung); *nā-dobnyū* 'notwendig'; *no-nā-dobymъ-cя* 'nötig werden'; *no-dobāemъ* 'es ziemt'; *no-dobymъ-cя* 'ähneln'; *no-dobnyū* 'ähnlich'; *y-no-dobymъ* 'vergleichen'; *c-doba* 'Zutat an

Speisen'; *с-дóбный хлебъ* 'mit Milch, Butter und Eiern gebackenes Brot'; *у-дóбный* 'passend, bequem'. **klr.** *dóba* 'bestimmtes Zeitmaß, Tag und Nacht, 24 Stunden'; *po-dóba* 'Gesicht'; *ne po-dóba* 'es ziemt nicht'; *po-dóbaty ša* 'gefallen'; *po-dóben* 'schicklich, hübsch, schön'; *po-dóbnity* 'formen, gestalten'; — *ša* 'ähnlich werden'; *bez-dib* Adv. 'umsonst'; *z-dóbá* 'Schmuck'; *z-dib*, G. *z-dóbu* 'Aussehen'. **wr.** *dóba* 'Art des Gesichtes oder Charakters; Lage'. **bg.** *dóba* 'Zeit; Gelegenheit'; *po-dóbáje*, *-dobáva* 'es ziemt'; *po-dóben* 'gleich, ähnlich'. **skr.** *dóba* n. indekl. (alt und čak. auch f., flektiert) 'Zeit, Zeitalter, Alter'; *dób*, G. *dóbi* f. 'Alter' (alt auch 'Zeit'); *po-doban* 'danach aussehend; fähig, tauglich'; *ne-po-doba* 'Ungeheuer'. **sl.** *dóba* f. 'bestimmte Zeit'; *dób* f. 'Zeit; Art, Gattung'; *pre-v-dobi* 'zu früh'; *po-dóba* 'Bild; Aussehen'; *po-dóban* 'ähnlich; fähig'; *s-po-dóbi* se 'es schickt sich'. **č.** *doba* 'Zeit' (über auffällige Formen wie *v ta doba*, *v ta dobu*, *v ta doby* neben *v tu dobu*, *v ty doby* vgl. Gebauer HM. III 1, 191); *na-doba* 'Gefäß, Werkzeug'; *na-dobi* 'Geschirr, Zeug'; *po-doba* 'Ähnlichkeit'; *po-dobati se* 'ähneln'; *po-doben* 'ähnlich; schicklich'; *o-z-doba* 'Zier, Schmuck'. **p.** *doba* 'Zeitpunkt; rechte Zeit' (*to jest na dobie* 'das ist an der Zeit, die Zeit ist günstig'); voller Tag von 24 Stunden'; *na-doba* 'Anmut'; *na-dobny* 'schön, anmutig'; *o-z-doba* 'Zierat, Schmuck'; *o-z-dobić* pf., *o-z-dabiać* ipf. 'zieren'; *po-doba* 'Ähnlichkeit; Behagen'; *po-dobny* 'ähnlich, wahrscheinlich'; *po-dobno* Adv. 'man sagt; wahrscheinlich'; *po-dobać się* 'gefallen'. **os.** *dobo* n. 'Zeit, Zeitpunkt, Mal'; gew. nur *jene dobo* 'auf einmal'; *z dobo* 'mit einem Schlage'; *na dobo* 'zugleich'; *po-dobić* 'abbilden'; *po-dobny* 'ähnlich'; *s-po-dobać* so 'gefallen'; *wo-z-doba* 'Schmuck'. **ns.** *doba* 'Zeit'; *s-po-dobaš* se 'gefallen'.

|| Die verschiedenen Bedd. vereinigen sich unter der von 'passend machen, passen'. Zur idg. W. *dhabh-*, *dhab-* (vgl. Fick I 462; KZ. 19, 261; MEW. 47. 420) in arm. *darbin* 'Schmied' (arm. *darb-* aus *\*dhabhro-*; Meillet MSL. 8, 165; Hübschmann ArmGr. I 438); lat. *faber* (nicht überzeugend Osthoff PBB. 13, 423) 'Handwerker, Verfertiger, Künstler, Schmied'; Adj. 'künstlerisch, geschickt'; *fabrē* Adv. 'künstlich, meisterlich, geschickt'; *fabrica* 'Kunst, Bau, Geschöpf; Bearbeitung, Bildung; Geschicklichkeit' (aus *\*dhabro-* wegen pälignisch *faber*; Brugmann IF. 16, 499; Meyer-Lübke Wien. Stud. 24, 529); got. *ga-daban* 'passen, sich ereignen'; *ga-dōfs* 'schicklich, passend'; ae. *ge-dafen* 'geziemend'; *ge-dēfe* ds.; *ge-dæftan* 'ordnen'; *ge-dæfte* 'passend, freundlich'. Die baltischen Wörter: lit. *doba* (bei Dowkont; nach Brückner SIFw. 22 Anm. le.?) 'Art, Weise, Charakter'; *dabnūs* 'zierlich'; *dabinti* 'schmücken, putzen'; le. *daba* 'natürliche Eigenschaft, Gewohnheit, Instinkt'; *dabigs* 'natürlich'; *if-dabát* 'jemd. zu Gefallen sein' sind trotz Thomsen Beröringer 164 wahrscheinlich (Brückner SIFw. 79. 170) als Entlehnungen aus dem Wr. anzusehen. — S. auch *dobrъ*; *dobъ*.

**doboš** **skr.** m. 'Trommel'; **dobōšār** 'Trommelschläger'. **p.** *dobosz* 'Trommelschläger'. Daraus **klr.** [*dóbuš*, *dóboš* ds. neben *doubýš*, durch Anlehnung an *doubáty*, s. *dǫlǫp*].

~ Aus magy. *dobos* 'Tambour' (zu *dob* 'Trommel'). — MEW. 47.

**dobrъ** — **abg.** *dobrъ* 'ἀγαθός, καλός; gut'; *dobro* n. 'Gut, bonum'. **r.** *dobrъ*, f. *dobrá*; *dóbrny* 'gut, tüchtig, brauchbar'; *dobró*

'Gutes; Gut'. **klr.** *dóbryj*; *dobró* auch 'Glück, Wohlstand'. **bg.** *dobár*, f. *dobrá* 'gut, geeignet; wohlhabend'. **skr.** *dðbar*, f. *dðbra* 'gut; angenehm; passend; glücklich'; *dðbro* n. 'Gut'; dial. *dðbre* 'genug'. **sl.** *dðbar*, f. *dðbra* 'gut; zweckentsprechend'; Adv. *dðbro* 'stark, sehr'; *dobríci* Pl. m. 'Masern' (euphemistisch). **č.** *dobryj* 'tüchtig, gut; vornehm, adlig, tapfer'; *dobro* n. 'Gut'. **p.** *dobry* 'gut, ehrlich, gütig, tauglich, geschickt'; *dobro* n. 'Gut, Heil, Wohl'; Pl. *dobra* 'Güter, Liegenschaften'. **os. ns.** *dobry* 'gut'; *děrzě*, älter *děbrě*, Schnell-sprechformen, neben *dobrzě* Adv. (\**dobré*) 'gut' (Mucke 43; verfehlt MEW. 41, der *děrzě* aus mhd. *-dære* 'passend' entlehnt sein läßt). **plb.** *dü'öbré* 'gut'.

|| Zur W. *dhab(h)-* in *doba* sd. mit Formans -ro-; vgl. namentlich lat. *faber* (ahd. *taphar* usw. muß fern bleiben; s. *debelz*). Ursprünglich 'passend, tüchtig', wie got. *gōþs* 'gut', das zur Sippe von *godz* sd. gehört. — S. auch *dož*.

**dobz** — **abg.** *doblъ, dožъ* (vgl. *dobiъ* Supr. 277. 26; *dobiъ* NPl. Supr. 98, 10) *ἄριστος; δόκιμος*; Komp. *doblajъ* (Supr. 533, 16). *doblějъ* (Supr. 542, 27); *doblъno* Adv. *γενναίως*; *doblъstvo* (Supr. 83, 7. 8) *ἀνδραγαθία*; *dobъjestъ* (i. e. \**dobestъ*; Supr. 274, 2. 3.) ds.; *dobъjestъnъ* (Supr. 161, 12) *γενναίος*. **r.-ksl.** *doblъ* 'fähig, geschickt; edel; tapfer'; *doblъsto* 'Adel; Tapferkeit'; *u-doblъti* *κατακυριεύειν*, 'siegen'. **r.** *dóbaecъ* (wohl ksl.) 'Standhaftigkeit, Adel, Seelengröße'; *dóbaecъny* 'standhaft, tugendhaft'. **sl.** *dðbalj*, f. *dðblja* 'fähig, tauglich'.

|| Mit Formans -jo- gebildet zur W. *dhab(h)-* in *doba*: *dobrъ* sd.

**dochъtorъ** **abg.** Zogr. Mc. 4. 38 *προσκεφάλαιον*, 'Kopfkissen'.

∞ Beruht wohl auf ahd. *doftu* 'transtrum, Ruderbank' (Jagic Mar. 504), das noch in nhd. dial. *duft* und (eigentl. ndd.) *ducht*, *duchtbank* 'Ruderbank' erhalten ist.

**dojq, dojiti** — **abg.** *dojq, dojiti* 'säugen'; *dojilica* (Ps. Sin. LXXVII, 71) 'Säugerin, Amme'. **r.** *doú, doúme* 'melken'; *doúme-ч* 'milchen, Milch geben (von Kühen)'; *doúnykъ* 'Melkeimer'; *doúno* 'Melkergebnis einer Kuh an einem Tage'. **klr.** *dojity* 'melken'; *dijnýk* m. Coll. 'Kühe, Schafe, welche gemolken werden'; *dijvo* 'Melken'; *djka* 'Zitze'; *vý-dij* 'Gemelk'. **bg.** *dož* 'melke'; *djku* 'Amme'. **skr.** *dðjъm, dðjiti* 'säugen; saugen'; *dðjka* 'Zitze'; *dðjilica, dðjilja, dðjkinja, dðjnica* 'Amme'. **sl.** *dojiti* 'säugen; milchen; melken'; *dojica* 'Melkkuh'; *dojnica* 'Amme'; *dojnyák* 'Melkgelte'. **č.** *dojiti* 'melken'; *dojny* 'milchgebend'; alt *dojka* 'Amme'; *dojivo* 'Gemelk'. **p.** *dojъ, doic* 'melken'; *u-dój* 'Gemelk'; *dojnica*, dial. *dj-nica, dónica, donica* 'Milchtopf, Napf, Topf'. **os.** *dějić* (aus *dojic*) 'melken'; *po-doj* 'Gemelk'. **ns.** *dojs* 'melken'; *dojka* 'Melkerin'. **plb.** *dü'öje* 'melkt'.

Dazu die Iterativstufe *daj-* in: **r.** *om-dáusamъ* (ipf. zu *om-dóumъ*) 'ausmelken, abmelken'. **skr.** *ð-dājām, o-dājati* 'absäugen'; *za-dājati* 'zu saugen geben'. **sl.** *od-dājati* 'abmelken'.

|| Mit ai. *dháyati* 'saugt'; *dhénā, dhénús* f. 'Milchkuh'; aw. *daē-nus* f. 'Weibchen von vierfüßigen Tieren'; arm. *dal* aus *dail* 'Biestmilch'; *dayeak* 'Amme, Erzieher' (Hübschmann ArmStud. 26; ArmGr. I 437); alb. *dele* 'Schaf' (G. Meyer EW. 63); got. *daddjan*,

aschwed. *dægga* 'säugen'; lit. *dëna* 'trächtig'; le. *at-dēnte* 'Kuhstärke' zur Reduktionsstufe \**dhæi-* der idg. W. *dhēi-*, die in verschiedenen Ablautsstufen (\**dhē(i)-*, \**dhī-*, \**dhi-*; vgl. W. Schulze KZ. 27, 425; Brugmann IF. 5, 93; Hirt Abl. 35) weiter erscheint in: ai. *dhāyas* 'nährend, pflegend'; *dhāyas-* n. 'Saugen'; *dhāyūs* 'durstig'; *dhātavē* 'zu saugen'; *dhātrī* 'Amme'; *dhītās* 'gesogen'; npers. *dāya* 'Amme'; arm. *di-e-m* 'sauge'; *stn-di* („Brustsaugend“) 'Säugling' (Hübschmann aaO.); gr. *θήσατο* 'sog'; *θήσθαι* 'melken'; *θηλή* 'Mutterbrust'; *θηλώ* 'Amme'; *τιθήνη* ds.; *θήλυς* 'weiblich'; *θηλάζω* 'säuge, sauge'; *γαλα-θηνός* 'milchsaugend'; lat. *felo* 'säuge'; umbr. *feliuf* 'lactantes'; lat. *filius* 'Sohn'; *filia* 'Tochter'; *fēmina* 'Frau'; ir. *ḍinim* 'sauge'; *dith* 'suxit'; *dinu* 'Lamm'; *del* 'Zitze' (Windisch KZ. 21, 251; Stokes 146); ahd. *tā(j)an* 'säugen'; *tila* 'weibliche Brust'; ae. *delu* f. 'Brustwarze, Zitze'; dän. *dæl* 'Milchdrüsen oder Euter bei der Sau'; mhd. *dien*, *tiēn* 'saugen; säugen'; dän. norw. *die* ds.; lit. *pirm delė* (*kārvė*) (Kuh), die zum erstenmal gekalbt hat'; *delė* 'Blutegel'; le. *dēju*, *dēt* 'saugen'; *dēls* 'Sohn'; *dēle* 'Blutegel'; *dīle* 'saugendes Kalb, Lamm'; *dilit* 'säugen'. — S. auch *dētę*; *dēva*.

**dolamá** bg. 'langes Oberkleid aus grobem Wollstoff'. skr. *dōlama* 'serbisches langes Unterkleid, worüber der Gürtel kommt' (Vuk). č. *doloman*, *dolman* 'ungarischer Pelzrock'. p. *dolman*, seltener *dołman*, *dołoman*, *dołaman*; alt *dołoma* 'kurzer Husarenmantel'. Daraus klr. [*dołomán* ds.] und r. [*доломанъ*, *долуманъ* ds.].

∞ Aus osm. *dolama*, *dolaman* 'Tuchkleider der Janitscharen; Kleid aus rotem Tuch, das die Tatarenoffiziere tragen', bez. aus dem ebendaher stammenden magy. *dolmány*, woher auch nhd. *Dolman*.

**dolbz** — č. *dlab* 'Fuge, Nute'; *vý-dlab* 'Einfassung, Einsenkung; Schnitzerei'; *dlabadlo* alt 'Hohleisen'; *dlabám* (alt *dlaβu*), *dlabati* 'höhlen, meißeln'; *dlábko* 'Meißel'.

|| Mit o-Stufe zu *dolbq*, *dolti* sd., vgl. auch *deltq*; *dolto*. Am nächsten steht le. *dalbs* (neben *dalba*) 'Fischerstange, Art Heugabel'.

**-dolějq, -dolěti** (-*dolajq*, -*dolati*) — abg. o-*dolějq*, -*dolěti* pf. mit D. 'siegen über, besiegen'; sz-, u-*dolěti* ds.; daneben o-, sz-, u-*delěti* (zum Vokalwechsel vgl. Meillet Ét. 115). r. o-*doimmo*, ipf. -*doimamo*, alt o-*daramo* 'überwinden, bezwingen, die Oberhand behalten'; paz-*doimmo* 'stark, mächtig werden'; dial. ne-sz-*dóummo* 'nicht gewachsen sein'. klr. o-*dolity* 'überwinden'. bg. na-*dolě* (na-*dolil*), na-*delějs*, nad-*delějs* ds. skr. o-*addim*, o-*doljeti*; na *dōlim*, na-*doljeti* 'Widerstand leisten, wehren, überwältigen'. sl. o-*dolim*, -*dolěti*; ipf. o-*dolěvati*, daneben o-*dolati* pf. 'überwinden, überwältigen'. č. o-*dolati*, u-*dolati* (entstellt od-*dolati*, od-*volati*; vgl. ČM. 1896, 225 ff.) 'gewachsen sein, widerstehen'; z-*dolati*, dial. z-*dolit* 'gewachsen sein, aushalten'; dial. ob-*doleti* 'aushalten'; alt o-*dol* f. 'Zwang'; o-*dolný* 'mächtig'; ne-z-*dolný* 'unüberwindlich'. p. z-*dołac* 'gewachsen, im Stande sein, leisten'; z-*dolny* 'fähig'; u-*dolny* ds.; dial. (Karłowicz SGP. I 345) *dołac* 'kämpfen'.

Hierher auch wohl mit dem seltenen Formans -*oga* (-*oka*), vgl. MVG. II 285 (wie p. *łazęga*, *łazęka* 'Landstreicher' zu *łazq*, *la-*



*ziti* sd.) \**dolga* in: **r.** dial. *ne-do.rývũ* 'schwach, ungeschickt'. **klr.** *ne-dotúha* 'Gebrechlichkeit, Schwäche'; *na-dotúha* 'Ersatz, Vergütung'. **č.** *ne-doluha* 'Krankheit'. **p.** *nie dotęga*, alt auch *nie-dotęka*, dial. *nie-z-dolęga* 'Schwächling, Krüppel; ungeschickter Mensch'; *nie-dotęzny* 'schwach, ungeschickt, gebrechlich'.

Zu *odolęjō* gehören auch die Pflanzennamen (ursprünglich wohl *Valeriana*; gewissermaßen eine Übersetzung auf Grund von *valeriana*: *valere*): **r.** *odomũ* 'haarige Wolfsmilch'. **klr.** *odolán* 'Baldrian'. **skr.** *odǫljen*, *odǫljan* ds. **sl.** *odolín* 'Antirrhinum maius'. **slk.** *odolen* 'Baldrian'.

|| Denominativum zu *dola*, *dola* sd. (vgl. **r.** *o-dolũmũ* pf., *o-dolũmũ* ipf. 'jemd. etw. zuteil werden lassen, verteilen, bescheren'); ursprünglich 'den (besseren) Teil haben, bekommen'.

**dolga** — **skr.** dial. dalm. *dlaga* 'Brett zum Schienen gebrochener Knochen'. **sl.** [*dlážka* 'Fliese'; *dlážiti* 'pflastern'; *dlážba* 'Straßenpflaster' aus dem Č. eingeführt]. **č.** *dláha* (*dlaha*) 'Schiene, Fußbrett; Unterlage des Bodens'; *dlážiti* (*dlážiti*), *dlážiti* 'pflastern, Estrich schlagen'; *dláž f.*, *dlážba* 'Pflaster'; *dlazeň*, G. -*žně f.* 'Fußboden'; *dlážka* ds., 'Fliese'; *dlazička* 'Beinschiene'; *dlážně* Pl. f. 'erhöhter Gang im Hause, Schwelle'. **p.** dial. *dložka* 'Fußboden aus Brettern'. **os.** *dložica* 'Pflasterstein'; *dložić* 'pflastern'; *dložba* 'Pflaster'.

Dazu Komposita mit *po-*: **skr.** *pō-dlāzanj*, G. -*žnja* 'Reibescheit' (daneben *pōdlōzanj* ds. durch Vermengung mit den unten angeführten Wörtern). **č.** *po-dlaha* 'Boden, Diele'; *po-dlaží* n. 'Parkett; Pflasterziegel'; *po-dlažka* 'Bohle'. **p.** *po-dłoga* 'Fußboden aus Brettern, getäfelter oder Parkettfußboden'. **os.** *po-dłoha* 'Diele, Fußboden'; *po-dložba* 'Fußboden'.

Dagegen sind **r.** *nod-lóva* („Unterlage“) 'Stütze, Strebe'. **klr.** *pid-lóha* („Grundlage“) 'Schwelle, Fußboden'. **wr.** *pod-lóha* 'Holzboden'. **bg.** *pod-lóga* 'Grundlage des Bodens, Untergrund'. **skr.** *pōd-lóga* („Unterlage“) 'Fußschemel'. **sl.** *pod-lóga* („Unterlage“) 'Schwelle, Lagerbaum' als Komposita mit *pod-* und *-loga* sd. aufzufassen. — Vgl. Torbiörnsson LM. I 75 f.

|| Vgl. ir. *dluigim* 'spalte'; *dluge* 'Spalten'; aisl. *telgia* 'behauen, zuschneiden, schnitzen'; *talga* 'Schnitzen'; *talgo-knifr* 'Schnitzmesser'; (aber aisl. *tialga*, ae. *telga*, mhd. *zelge* 'Zweig' sind wegen ahd. *zuelga* ds. besser nach Solmsen PBB. 27, 361 f. wie *Zweig* zu *zwei* zur Zweizahl zu stellen). Die von Fick II<sup>3</sup> 582; Stokes 158; Vf. PrSpr. 287; Zupitza GG. 181 mit den germ. und ir. Wörtern verbundenen lit. *dałgis*, le. *dalgs*, apr. *doalgis* 'Sense' wären zu trennen, wenn sie Mikkola BB. 25, 74 mit Recht zu lat. *falx*, G. *falcis* 'Sichel, Sense, Winzermesser' stellt; dies ist jedoch trotz Walde EW. 205 nicht zweifellos. Leskien Abl. 323 stellt zu *dałgis* auch lit. *dilyus* 'stechend, brennend'; *dilgė*, *dilgėlė* 'Nessel'; *dilgstu*, *dilgti* 'von Nesseln verbrannt werden', die sich unter der vermittelnden Bed. 'stechen, schneiden' wohl vereinigen lassen. — *dolga* also ursprünglich 'geschnittenes Brett'. Zur Bedeutungsentwicklung von 'Pflaster, Straßenpflaster' vgl. *mostz.* — \**dolg-* ist wohl eine Erweiterung der unter *dola* sd. behandelten W.

**dolka** — **r.-ksl.** *dlaka* 'χρόα, cutis, color' (ursprünglich wohl 'Haar; Haarfarbe'). **skr.** *dlāka* 'Haar; Fischgräte'. **sl.** *dlāka* 'Tierhaar'.

Hierher das Kompositum mit *volkъ* sd.: **skr. ksl.** *vlako-dlako* („Wolfsfell“) 'Werwolf'. **skr.** *rukò-dlak.* **sl.** *volko-dlāk*, **G.** *dlāka*. Aus dem Slav. ngr. βουρκόλακας 'Vampyr' (mit zahlreichen Nebenformen), rum. *vârcolac*, *vâlcōlac*, woher **bg.** *volko-lāk*, *vrko-lāk*, (*vrīlāk*, *forkulāk*) rückentlehnt ist. — Vgl. Matov SbNU. 9, 59 f.; G. Meyer NgrStud. II 20.

|| Da das Wort nur im Südslav. begegnet, so ist der Ansatz \**dolka* nicht zweifellos, es wäre auch \**dlaka* möglich. Wenn ersterer richtig ist und \**dolka* urspr. 'Spitze, Borste' bedeutet hat, so könnte man allenfalls lit. *dēlka*, *dēlkas* 'Angel, die an Schnüren ins Hafl geworfen wird' vergleichen. Unsicher.

**dolnъ** — **abg.** *dlanъ* f. 'Handfläche'. **r.** alt *doλonъ*, daraus mit Metathese *ladōnъ* (graphisch für \**ladōnъ*) 'innere Handfläche, flache Hand'; auch 'ebener Platz auf der Tenne, Dreschboden'. Dem. *ladōniū*, *bumъ oъ* — *u* 'in die Hände klatschen'. **klr.** *dotōña* 'flache Hand'; [*tādoña* ds. aus dem Gr.]. **wr.** [*dtōñ* aus dem P.]. **bg.** *dlan* f. **skr.** *dlān* m. (bis ins XVI. Jh. noch f.). **sl.** *dlān*, *pó-dlan* f. ds.; *pó-dlīnec* 'Dreschboden'. **č.** *dlān*, **G.** *dlaně*, alt *dlan*, *dlani* f. 'flache Hand'. **p.** *dtōñ* f. ds. **ns.** *dtōñ*. **os.** *dtōñ* f. 'Handbreite'. **plb.** *dhon* 'flache Hand'.

|| Lit. *dēlna* (Juszkiewicz auch *dātna*), le. *delna* 'innere flache Hand' (MEW. 47; Torbiörnsson LM. I 76), die nach Leskien Abl. 323 zu lit. *dyliū*, *dēli*, le. *delu*, *dēlstu*, *dēlt* 'sich abnutzen, abschleifen'; lit. *pūs-dylis* (*mēniū*) 'Mond im letzten Viertel'; *deležà* 'abnehmender Mond'; le. *de'ldet* 'abnutzen, tilgen, vernichten'; *dilūt* 'abschleifen' gehören. — Weitere sichere Verwandtschaft fehlt, denn weder die Zusammenstellung mit gr. δέλτος 'Schreibtäfel'; ahd. *zelt* 'Zelt' (Prellwitz EW. 110), noch die mit ahd. *zala* 'Zahl', *zalōn* 'zählen, rechnen' unter Berufung auf gr. πεμπόζω 'zähle an den fünf Fingern; zähle' (Schrader RL. 971 fragend) befriedigt.

**dolto** — **r.-ksl.** *dlato* 'Meißel'. **r.** *doλomó*. **klr.** *dototó*. **bg.** *dláto*. **skr.** *čak. blānja* (wohl aus \**dlanja*, \**dlatnja*, \**dotōña*; *bl* für *dl* wie im Sorb.) 'kleines Hobeisen'. **č.** *dláto* **p.** *dtóto*. **os.** *btócko* (\**doltsko*). **ns.** *btotko* (\**doltsko*), *blosco* (\**doltšce*); vgl. Mucke 234.

|| Aus \**dolbh-to* = apr. *dalptan* 'Durchschlag'; mit *o*-Stufe (vgl. auch *dolba*) zu *dolbq*, *dolti* sd.; mit *e*-Stufe *delto* sd. — Zum Formans vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 414. 619. Die Annahme, daß \**dolto* durch Dissimilation aus \**dolb-tlō-m* hervorgegangen sei (Niedermann IF. 15, 107), ist unnötig (vgl. auch Meillet Ét. 297).

**dolъ** — **abg.** *dolъ* Adv. 'unten'; *dolu*, *do dolu* 'hinunter'; *dolnъ* 'unten befindlich'. **mbg.** *doly očesny* 'αἱ ὀπαὶ τῶν ὀφθαλμῶν' (vgl. Jagić Ps. Bon. 103, 10 Anm.). **r.-ksl.** *dolъ* 'Grube'; *po-dolъkъ* 'Saum eines Gewandes'. **r.** *doλъ*, **G.** *dōla* 'Tal'; untere Seite, unterer Rand'; Adv. *dōly* 'unten, hinunter, hinab'; Adj. *dōlukiū* 'unten befindlich'; *doλuka* 'Tal'. **klr.** *dīu*, **G.** *dōlu* 'Boden, Fußboden', *na dōlach* 'in der Ebene'; Adv. *dōli* 'unterwärts, auf der Erde'; *z-dōlu* 'von unten'; *dōlīvka* 'Estrich'. **bg.** *dol* 'Tal, Schlucht; Gießbach'; Adv. *dōlu*, *dōlē* 'unten'; *dōlen* 'niedrig gelegen, niedrig'; *dōlnina*

'Gemeinheit'. **skr.** *dō*, G. *dōla*; *dōlina* 'Tal'; *nā dōlinu* 'zu Boden'; Adv. *dōlje*, alt auch *dōlu* 'unter, hinunter'; *ḍz-dō* 'unten'; *dōljnī*, *dōnjī* 'unterer'; *dōnjāk* 'Bodenstein'. **sl.** *dōt* 'Tal, Niederung'; Adv. *dōl* 'hinunter'; *dōli* 'unten'; *dōljnji*, *dōtnji* 'unterer'; *dolina* 'Tal'. **č.** *dūl*, G. *dolu* 'Grube, Tal'; Adv. *dole* 'unten, unterhalb'; *dolni* 'unterer'; *dolek*, G. *dolku* 'Dalke, Art Gebäck'; *dūlek* 'Grübchen'; *po-dolek* 'Saum eines Kleides, Unterteil des Hemdes'; *dolina* 'Niederung, Tal'. **p.** *dōt*, G. *dotu* 'Grube, Loch; Erdgeschoß'; *pa-dōt* 'Tal'; Adv. *u dotu*, *na dole* 'unten'; *z dotu* 'von unten'; *dolny* 'nieder, unten befindlich'; *dolina* 'Tal'; *po-dotek* 'Unterteil des Kleides'. **os.** *doť* 'Tal'; *dělē* (= \**dolē*) 'hinunter'. **ns.** *doť*. **plb.** *dūöl* (in Flurnamen) 'Tal'.

Dazu das Adv. \**dolovъ* (zu beurteilen wie *domovъ* s. *domъ*) 'herunter, hinab': **r.** dial. *долосъ*, gew. *долосъ* 'weg, fort, nieder'. **klr.** *doliv* 'hinab'. **sl.** *dolov*, *dolom*. **č.** *dolū*, alt *dolōv*.

|| Nächst verwandt got. *dal* n. 'Tal, Vertiefung, Grube'; *dalaþ* 'abwärts, nieder'; *dalaþa* 'drunten'; aisl. *dāl*, ae. *dæl*, ahd. *tal* 'Tal'; mhd. *ze tal*, as. *tō dale*, mndd. *dale*, nnd. *dal* 'hinab, nieder'. Ablautend ahd. *tuōlla*, mhd. *tüele* 'kleines Tal, Vertiefung'; norw. dial. *dēl* f. 'kleines Tal'; ferner, mit Schwundstufe, germ. \**duljō* in mhd. *tülle*, nnd. *dölle* 'Tülle, Röhre' (Falk-Torp EW. I 177: vgl. auch nnd. *dal* 'Rohr'; aisl. *dæla* 'Rinne'; norw. dial. *døl* 'längere rinnenförmige Höhlung'; mndd. *dōle* 'Graben'). Ferner wird verglichen (Fick I 466; Falk-Torp EW. I 134 f.) gr. *θόλος* f. 'Kuppel, Kuppeldach, rundes Gebäude; rundgebautes Schritzbau' (beachte aisl. *dāl* 'Bogen') und *θαλαμος* 'Schlaf-, Brautgemach': *θαλαμν* 'Lager, Schlupfwinkel'; hierher auch (Brugmann BSächsGW. 1897, 32 ff.; Prellwitz EW. 346) gr. *ὀφθαλμός* 'Auge'. — Über die von Horn NpEt. 124 verglichenen aw. *darnā*-n. 'Befestigung; Aufenthalt; Schlupfwinkel'; npers. *darra* 'Tal, Schlucht' vgl. vielmehr Bartholomae AirWh. 692 f. — Über die Formen \**dolu*, \**dolovъ* (die *u*-St. für *dolz* nicht erweisen können) vgl. Meillet Ét. 242 f. — Daß slav. *dolz* aus dem Germ. stamme (Hirt PBB. 23, 332), ist unerweislich.

**dol'a** (*dola*) — **mbg.** *dola* 'Teil'. **r.** *дѡлѧ* 'Teil, Anteil; Los, Schicksal, Glück'; dial. *ne-dѡлѧ* 'Mißgeschick'. **klr.** *dōla*; *ne-dōla* ds. **p.** *dola* (dial. *dōla*) 'Anteil, Los, Lage; Glück'; *nie-dola* 'Mißgeschick'; dial. *dōlic sie* (Sprawozdania KJ. 5, 106) 'glücken'.

|| Als „Teil“ = „abgespaltenes Stück“ zu ai. *dalam* 'Stück, Teil, Hälfte'; *dālati* 'hirst, springt auf'; *dalayati*, *dālayati* 'macht bersten, spaltet'; gr. *δαίδαλος*, *δαίδαλεος* 'künstlich gearbeitet'; *δαίδαλλω* 'arbeite künstlich'; *δηλέομαι* 'zerstöre, beschädige'; lat. *dolāre* 'bearbeiten, behauen'; *dolābra* 'Hacke'; ir. *deil* 'Stab, Rute' (Lidén Stud. 80, anders Stokes 149); *delb*, nkymr. *delw* 'Gestalt, Form'; mhd. *zol(l)* m., *zolle* f. 'zylinderförmiges Stück, Klotz, Knebel' = *zol* 'Zoll als Längenmaß'; *īs-zolle* 'Eiszapfen'; mndd. *tol*, *tolle* 'Zweig, Spitze eines Zweiges'; anorw. *horn-tylla* 'Holzstück, das an die Hörner zweier angespannter Ochsen gebunden wird' (\**dlnō*, \**dlnā*; Ehrismann PBB. 20, 59; Lidén aaO. 81); lit. *daĩs* f. 'Teil; Erbteil; Almosen'; *dalyjū*, *dalyti* 'teilen'; le. *daʽa* 'Teil, Anteil'; *dalit* 'teilen'; apr. *dellieis* Imper. 'teile'; *delliks* 'Teil'. — Vgl. Fick I 456 und namentlich Lidén aaO. 80 ff. mit Lit. — Ob hierher auch (nach

Zupitza GG. 105; Uhlenbeck AiWb. 122) *ae. talu*, *e. tale* 'Erzählung'; *ndl. taal* 'Sprache'; *ahd. zala* 'Zahl'; *ahd. zellen* 'zählen, rechnen, berichten'; *ae. tellan*, *e. tell* 'erzählen' gehört, bleibt trotz *e. to tell one thing from another* zweifelhaft (anders über diese Wörter Fick I 456; Scheffelowitz BB. 29, 28). — S. auch *-dolějo*, *-dolěti* und, ablautend, *doly*. Eine Wurzelerweiterung liegt vor in *dolga* sd. und Verwandten.

**dom** skr. (XIV—XVIII. Jh.) indekl. vor den Namen katholischer Geistlicher und Benediktinermönche; *don* (aus dem it. *don*) in gleicher Verwendung; *dum* (*dumъ* seit XII. Jh.); heute noch (*dūm*) in Ragusa; hypokoristisch *dūmo*; *dūmna*, *dūvna* 'Nonne'.

∞ Aus mlat. *domnus*, *domina* für *dominus*, *domina*; vgl. it. *donno*, *don*, *donna*. — MEW. 52.

**domъ** — **abg.** *domъ*, G. *domu* (*u*-St., vgl. Leskien Hdb. 71; Meillet Ét. 241 f.) 'Haus'; *domovъ* 'οικοδεσπότης, Hausvater'. **r.** *domъ*, G. *dōma*; *домосѣмъ* 'haushaltend, wohlhabend'; *домосѣна*, dial. *домосѣне*, *домосѣ* 'Sarg'; *домосѣу*, *домосѣкъ* 'Hausgeist, Kobold'. **klr.** *dim*, G. *dōmu*; *domovъk* 'Hausgeist'. **bg.** *dom* 'Haus; Hausrat; Familie'. **skr.** *dōm*, G. *dōma* 'Haus, Familie, Heimat' (in der Bed. 'Gebäude' verdrängt durch *kūca* s. *koṭa*); *dōmovina* 'Heim, Haus und Hof, Familie'. **sl.** *dōm*, G. *dōma* und *domū* 'Heim' (Haus als Gebäude ist *hiša*); *domovina* 'Haus und Hof'. **č.** *dūm*, G. *domu* 'Haus'; *domovitý* alt 'Haus-, Familien-'. **p.** *dom*, G. *domu*; *domownik* 'Hausgenosse'. **os. ns.** *dom*.

Dazu Adv. *dōma* 'zu Hause' (wohl erstarrter LSg. idg. \**domō(u)* nach Kretschmer KZ. 31, 453; Zubatý A. 14, 151; Meringer BB. 16, 226 ff.; Bezzenberger BB. 21, 303; Pogodin RFV. 35, 137; Meillet Ét. 241; einen Gsg. des *o*-St. sehen darin Brugmann KVG. 452 und Vondrák SlGr. II 5); **abg.** *dōma*. **r.** *dōma*. **klr.** *dōma*. **bg.** *domá*. **skr.** *dōma*. **sl.** *domá*. **č.** **p.** (dial. u. alt). **os. ns.** *dōma*. **plb.** *dūmō*.

Davon gebildet mit Formans *-tъ* (idg. *-tjo-*) Adj. \**domatъ* 'zu Hause befindlich' (vgl. zur Bildung ai. *amā-tyas* 'Hausgenosse, Gefährte'; Zubatý A. 14, 152; Bezzenberger BB. 27, 159) in: **abg.** *domastъnъ* 'οικιακός' (neben *domastъnъ*, worüber Meillet Ét. 383). **r.** *domāuniū* 'häuslich'; alt *domavuniū*. **klr.** *domāšnyj*. **bg.** *domāšnij*. **skr.** *dōmaci*; *domācin* 'Hausvater'. **sl.** *domāč*, f. *domāča* 'Haus-'; *domāčin* 'Hausgenosß; Hauswirt'. **č.** *domaci* 'Haus-'. **p.** dial. *domacy* mit Angleichung an den Ausgang *-acy* des PtPrAct. [alt *domaczy* aus dem Klr.]. **kasch.** *domōci*. **os.** *domjacy*, *domjacny*. **ns.** *domacny*.

Ferner Adv. \**domovъ* 'nach Hause' (urspr. LSg., vgl. ai. *sūnāv-i*, gr. ἡδέ(ς) ἡδεῖ; Bulić IF. 5, 392 ff.; Brugmann KVG. 385; Hujer IF. 23, 152 ff.; anders, jedoch nicht überzeugend, Wiedemann BB. 30, 221 f.) in **r.** *domōv*; alt und dial. *domōsъ*. **klr.** *domiv*. **skr.** *dōmōm*, alt *domov*. **sl.** *domōv*, *domū*. **č.** *domū*, alt *domōv*; dial. *demū* (vgl. Gebauer HM. I 242; keinesfalls ist hier nach Pogodin Slědy 207 die Ablautsstufe idg. \**dem-* anzunehmen). **os. ns.** *domoj*. — Im **Abg.** begegnet nur der DSg. *domovi* 'εἰς τὸν οἶκον'. — Vgl. auch \**dolovъ* unter *dolъ* sd.

|| Dem *u*-St. (vgl. über dessen Entstehung Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 180) vergleicht sich am nächsten lat. *domus*, G. *domūs* 'Haus';



dazu ai. *dāmūnas* 'häuslich'; m. 'Hausfreund'. o- (ā-)St. in ai. *dāmas* 'Bau, Haus'; gr. δόμος; δομή (Hes.) 'Bau'; -δομός in οἰκο-δόμος 'hausbauend'; lat. *domus* (LSg. *domī* 'zu Hause'). Daneben ein Wurzelnomen \**dēm-*, \**dōm-*, \**d̄m-*, \**d̄m-* m. 'Haus' (vgl. J. Schmidt Plur. 221 ff.; Brugmann aaO. 136 mit Lit.) in ai. *dām-patiš* 'Gebiet'; aw. *dām* LSg.; gr. ἐνδόν (LSg.) 'innen (im Haus)'; vgl. Brugmann GrGr. 256; G. \**dem-s* in ai. *pátirdán*, aw. *dəng paitiš* 'Gebiet' und wohl auch gr. δεσ-πότης (trotz J. Schmidt KZ. 25, 15 ff.; Richter KZ. 36, 113 ff.); arm. *tun* N. A., G. D. *tan* (vgl. Hübschmann ArmGr. I 498 mit Lit.); *tanutēr* 'Hausherr' (vgl. Meillet MSL. 8, 236); gr. δῶμα, G. δώματος n.; δάμαρ, G. δάμαρτος, äol. δόμορτις 'Hausfrau' (W. Schulze KZ. 28, 281: \**d̄m-rt-* 'des Hauses waltend'; anders Bezzenberger BB. 27, 153 f., der von \**démor-* n. 'Gezimmer', vgl. aisl. *timbr* 'Bauholz', ausgeht); δά-πεδον 'Boden' = aisl. *topt*, schwed. *tomt*, urgerm. \**tum-fetiz* 'Bauplatz, Baustelle' (Bugge PBB. 21, 42); lit. *dim-sti-s* f. 'Hof, Gut; Hofraum an Gebäuden' (Mikkola BB. 25, 75; Bezzenberger BB. 26, 167). Vgl. noch aw. *ha-dēmōi* LSg. 'im selben Hause' (arisch \**sa-dm-ai*; Bartholomae GlrPh. § 402) und ir. *dam* in *dam-liacc* 'domus lapidum'; *aur-dam* 'prodomus' (Stokes 141). — Idg. Basis *demā* 'bauen' (Hirt Abl. 344): vgl. aw. *dēmāna*, *nmāna* n. 'Behausung, Haus' (Bartholomae AirWb. 1090 ff.); gr. δέμα 'baue' (δέδμημαι); dor. νεό-δμᾶτος 'neugebaut'; μεσό-δμη 'Zwischenbau; Querbalken'; δέμας 'Körperbau, Natur'; lat. *materia*, *māteriēs* 'Bauholz, Stoff, Materie' (aus \**dmāter-*? Osthoff Festgruß an Roth 126 f.; zweifelhaft; vgl. Solmsen Berl. Phil. Wochenschr. 1902, 1140; Walde EW. 373); ir. *damnae*, kymr. *defnydd* 'Material' (Stokes 141); aisl. *timbr*, ae. *timber* 'Bauholz'; ahd. *zimbar* 'Bauholz, Wohnung, Zimmer'; got. *timrjan*, aisl. *timbra*, ahd. *zimbarōn*, *zimberen* 'zimmerern, erbauen'.

**dōn** sl. 'hallender Ton; dumpfer Laut'; *donēti* 'hallend tönen, dröhnen'. č. *duněti* ds.

∞ Aus dem D.: mhd. *dōn* (*tōn*) 'Laut, Ton'; nhd. *parr. dōn* 'Ton, Weise'; *doenen* 'tönen'. — Štrekelj SILw. 16 (ohne das č. Wort).

**dōrat skr.** m., *dōrān*, G. *dorāna* 'Pferd von brauner Farbe'. **bg.** *dorija*, *dorjēst* Adj. 'braun' (von Pferden).

∞ Aus osn. *doru* 'braun', mit einheimischen Formantien versehen. — MEW. 49.

**dorbъ** — r. alt *y-dopobъ* f. 'Topf'; dial. *y-dopoba* 'schlechter Topf' (urslav. \**q-dorbъ*, \**q-dorba*). **klr.** *doróbajto* 'schlechte Schachtel; Siebreif, Siebbogen'; *o-doróbajto*, *o-doróbto* ds. **wr.** *dorob* 'Schachtel, Korb'; Dem. *doróbka*; *doróbic* 'krümmen, biegen'.

|| Ai. *darbhás* 'Grasbüschel, Büschelgras'; *drbhāti* 'windet, flicht, knüpft'; ae. *tearfian* 'sich drehen, rollen, wälzen'; ahd. *zerben* (Prät. *zarpta*) 'sich drehen, sich umdrehen'; mhd. *zirben* 'im Kreise herum-springen, wirbeln'; nhd. dial. schweiz. *zirbeln* ds.; ahd. *zurba* 'Rasen'; ndd. *torf* (daraus nhd. *torf*), ae. *turf* 'Rasen'; aisl. *torf* 'Torf' (vgl. Schade AdWb. 1305 f.; Kluge EW. 396; Falk-Torp EO. II 373); lit. *darbas* in *palmischki darbaį* 'Laubgeflechtwerk' (Bezzenberger BGLS. 278). — Vgl. Zubaty A. 16, 390 f.; Uhlenbeck AiWb. 129; Petersson IF. 20, 367 f. — Schwundstufig *dorba* sd.

**dorga 1.** — **skr.-ksl.** *draga* 'Tal'. **r.** *допóра* 'Weg, Reise'; dial. 'große Angel zum Fangen von Hechten'; *допóжка* 'kleiner Weg, Pfad; Streif, Strich; Rinne, Falz; Wasserrinne; Fischerhaken am Peipussee'; *допóжамуи* 'gestreift'. **klr.** *дорóха* 'Weg, Reise'; *пó-дorož* f. (nach p. *podróž*) 'Reise'. **wr.** *дорóха* 'Weg; Reihe; Spur (nach dem Ackern, nach der Heumahd)'; *дорóžка* 'Pfad; Angelschnur'. **skr.** *drāga* 'Tal'. **sl.** *drāga* 'Wasserfurche; Leitgraben; Mülhgerinne; Mulde, Schlucht, kleines Tal' (aber *drāga* 'Schleppnetz' aus it. *draga* 'Schlammschaukel; Bagger'); *sf-drāga* 'Schlucht'. **č.** *drāha* alt urspr. 'Weg zwischen Feldern, auf dem das Vieh zu treiben war, damit es die Felder nicht beschädigte', dann 'Weg' überhaupt (Gebauer Slov. I 321 ff.); heute 'Bahn, Weg, Straße, Geleise; Spur (Jägerspr.)'; Pl. *draha, drāhy* 'Anger, Viehtrift'; *drāžka* 'Fuge, Nute, Falz'; *drāžka, dražka* 'kleine Bahn'; neugebildet *ná-draži* 'Bahnhof'. **p.** *droga*, dial. *dróga* 'Weg, Straße; Reise'; Dem. *dróžka (drožka)*; *po-dróz* f. 'Reise'. **os.** *dróha, dróžka* 'Spur, Straße, Landstraße'. **ns.** *droga* 'Straße'.

Hierher auch (Torbiörnsson LM. II 23) *\*doržq, \*doržiti* in: **r.** *допóжумь* 'auskehien'; dial. 'mit der *допóра* (s. o.) fischen'. **sl.** *drāžiti* 'Wasserfurchen (zB. auf Wiesen) ziehen'. **č.** *drāžiti* 'einen Falz oder eine Furche machen, höhlen'; *dražidlo* 'Grabstichel; Meißel'. **slk.** *drāžiť* 'eine Bahn machen'. **p.** alt *dróžyc (družyc)*, dial. *drožyc*, gew. (mit unklarem Nasalvokal; Anlehnung an *drag* s. *droga*?) *drāžyc* 'höhlen, aushöhlen, eingraben'.

|| Entweder mit Ablaut zu *dorgajo, dorgati* sd. (W. dergh-) 'ziehen, reißen' (Pogodin RFV. 35, 143 mit anderen, weniger wahrscheinlichen Möglichkeiten; Torbiörnsson LM. II 21; Meillet Ét. 253). Oder (vgl. Falk-Torp EW. I 150 f.) zu der idg. Basis *\*dherāgh* in aisl. *draga*, ae. *dragan*, e. *draw* 'ziehen'; got. *dragan*, ahd. *tragan* 'tragen' (vgl. zur Bed. nhd. *schleppen* eigentlich 'mit Anstrengung etw. ziehen', dann starker Ausdruck für 'tragen'); norw. *drag* 'Luftzug, Wellenschlag, Wasserlauf, Zugseil'; aisl. *drög* 'Streifen'; *dorg* f. 'Angelschnur'; norw. *dorg* 'kleine Angelschnur, die man hinter dem Boot herzieht'; dial. *droglor* 'Streifen'; le. *dragát* 'zerren, reißen, erschüttern'. Dazu eine Variante mit wurzelauslautendem *g* in ai. *dhṛájati* 'zieht einher'; *dhṛájiš* 'Zug'; aisl. *drāk* 'Streifen'; schwed. dial. *drakig* 'gestreift'. — Über mögliche Zugehörigkeit von lat. *traho* 'ziehe, schleppe, schleife' vgl. Zupitza KZ. 37, 388; Walde EW. 633. — *\*dorga* also 'Gezogenes, Zug, Streifen'; daraus 'Weg'. Vgl. zur Bed. etwa got. *striks* 'Strich' ('gezogene Linie') — mhd. *strich* 'Strich, Linie; Strecke, Weg'; älter nhd. *strich* 'Richtung, Lauf, Weg, den einer nimmt'; heute noch *strich* 'Weg der Vögel, Fische'.

**-dorga 2.** — **r.** *сј-допoра* 'Krampf'. **klr.** *sú-doroħa* ds., 'Zuckung'.

|| Ablautend zu *dorgajo, dorgati* sd.; vielleicht identisch mit *dorga* 1. sd.

**-dorga 3.** — **r.** alt (Sreznevskij Mat. II 859) *на-допoра* wohl 'Unwetter' (*того же дни изумра была на допoра велика, заматия снѣгъ, а в обѣдахъ было вѣдро*). **sl.** *sf-drāga* f., *sf-drag* m., auch

schwundstufig *sp-drga* 'kleinkörniger Hagel; gefrorene Schneeklumpchen, Graupen'.

|| Lit. *darga* (Nesselmann; Juskiewicz: *dárga*) 'regnerisches, schlechtes Wetter'; *dárgana* 'schlechtes Wetter' (Torbiörnsson LM. II 22); *dargu* 'garstig, schmutzig'. Zu *dirgstu*, *dirgti* 'in Unordnung geraten'; *su-dirgti* 'zornig werden'; *su-dirgo* 'ist schlechtes Wetter geworden'; *dirginti*, *dirgyti* 'in Unordnung bringen'; *dérgia*, *dérgti* 'ist schlechtes Wetter'; *dérgesis* 'Unfläter'; le. *derdšéti-s* 'Ekel empfinden'; apr. *dergē* 'sie hassen'. Dazu auch lat. *furvus* (\**furgros*) 'kohlschwarz, rabenschwarz, finster'; ir. *derg* 'rot'; ae. *deorc*, e. *dark* 'dunkel' (Pedersen BB. 19, 300; Strachan Transact. of the Phil. Soc. 91—93, 295); mhd. *terken* 'besudeln' (Zupitza GG. 161).

**dorga 4.** — č. alt *dráha* (oder *draha*) 'Schar, Heer'; 'Größe, Macht'; dazu Adj. *drahný* 'groß, ansehnlich, namhaft'; alt auch 'schön, gut'; Adv. *drahně* 'viel, groß, sehr'; *drahně let* 'viele Jahre'. p. alt [*dragnie* 'tüchtig, entsprechend, anständig' aus dem Č.].

|| Nach Gebauer Slov. I 321 f. identisch mit *dorga 1*. Bedeutungsübergang „Weg“ — „was auf dem Weg zu sehen ist“ — „Schar, Macht“. Etwas gezwungen. Vielleicht eher (Meillet Ét. 253) ablautend zu *držq*, *držati* sd.

**dorgz 1.** — abg. *dragz* βαρύτιμος, πολυτελής, teuer, kostbar'. r. *dóroiz*, f. *dopoiá*, n. *dóporio*; *dopoióu* 'teuer; lieb'; [*драло-цѣнныи* 'teuer; wertvoll' aus dem Ksl.]. klr. *dorohýj* 'teuer, kostbar'. bg. *drag* 'lieb; angenehm'; *dragó* (Cankof; Gerof: *drágo*) *mi je* 'es beliebt mir'; *drago-vólen* 'freiwillig'. skr. *drág*, f. *drága*; n. *drágo*; *drāgi* 'teuer (vom Preis); lieb; angenehm'; *drágo mi je* 'es beliebt mir'; *drāgo-vóljno* Adv. 'gern'. sl. *drág*, f. *drága* 'teuer; kostbar, lieb'. č. *drahýj*. p. drogi. os. *drohi*. ns. *drogi* ds.

Dazu die Verba: r. *dopozýj*, *dopozým* 'verteuern'; — *цѣмъ* 'auf etw. Wert legen'; *dopozám* 'teuer werden; im Preise steigen'. klr. *dorožýty*; *po-dorožýty*. bg. *dragúvam* 'liebe; liebkose, streichele'. skr. *drāgújem*, *dragóvati* ds.; *drāžati* 'im Preise steigen'. sl. *dražiti* 'verteuern; lizitieren'; *dragováti* 'kosen'. č. *dražiti* 'verteuern'; alt 'schätzen'; *dražeti*, pf. *z-dražeti* 'teurer werden'; *dražba* 'Auktion'. p. *drožýc* 'teuer machen'; *drožec* 'teuer werden'. os. *drožic* so 'sich rar, teuer machen'.

|| Außer le. *da'rgs*, dial. *dárgs* 'teuer' (das freilich auch entlehnt sein kann; Brückner SlFw. 170; Leskien Nom. 28) ohne sichere Anknüpfung. Etwa mit Formans -go- zur W. *der-* in ai. *ā-driyatē* 'berücksichtigt, beachtet, behandelt rücksichtsvoll'; *ā-drtas* 'rücksichtsvoll, bedacht auf; geachtet, geehrt', wozu auch (nach Uhlenbeck AiWb. 133) ir. *dār* 'gebührend'; *dāre* 'Gebühr' (vgl. Bezenberger bei Stokes 148) und lit. *deriù* (*derù*), *derēti* 'dingen, taugen, wozu dienen'; *sán-dara* 'Einwilligung'; *sán-daras* 'Vertrag'; *dorà* 'Eintracht'; *in-doras* 'passend gelegen'; le. *deru* (*deru*), *derēt* 'taugen, mieten, dinge'; *derigs* 'tauglich, nützlich' (weiteres bei Leskien Abl. 361)? \**dorgz* also „passend, erwünscht“ — „lieb“ — „teuer“? Unsicher.

-**dorgz 2.** — abg. *po-dragz* (Supr. 387, 28. 29) 'κράσπεδον, Saum, Rand des Kleides'. č. alt *po-drahy* Pl. 'fimbria' (Kott VII 300

setzt *podraha* f. an). **os.** *po-drohi* Pl. 'unterer, innerer Saum des weiblichen Kleides; Saum'.

|| Wahrscheinlich (Zupitza GG. 181) zu ahd. *zarga* 'Seiteneinfassung, Rand, Saum'; ae. *targe*, aisl. *targa* 'Schild' (zur Bed. vgl. ae. *rand*, *rond* 'Schild': ahd. *rant* 'Rand') und alsdann mit Ablaut zu *doržq*, *doržati* sd. (vgl. MEW. 42; Krček Grupy 107). — Weniger ansprechend ist die Verbindung mit *dorgajq*, *dorgati* sd. (Torhiörnsson LM. II 21; Meillet Ét. 217; Krček Grupy 107).

**-dorvъ** in **sv-dorvъ** — **abg.** *sv-dravъ* 'gesund'; *sv-dravje* n. 'Gesundheit'. **r.** *z-doposz*, f. *z-doposa*; *z-doposū*; *z-dopose* n.; *z-doposo* Adv. 'tüchtig'; *z-doposo* Adv. 'gesund' (als Grußformel); *z-doposamъ-ся*, pf. *no-z-doposamъ-ся* 'sich begrüßen'; [*z-doposū*; *z-dopāie*; *z-dopascmosamъ* 'gesund sein'; Imper. *z-dopascmayū*, *z-dopascmyūme* aus dem Ksl.]. **klr.** *z-dorōv*, daneben auch *dorōv*; *z-dorōbe*, *z-dorōvle* n. **bg.** *z-drav*; *z-drābe*. **skr.** *z-drāv* 'gesund; ganz, unverletzt'; *z-drāvo* Adv. auch 'tüchtig, stark'; *z-drāvlje* n. 'Gesundheit'. **sl.** *z-drāv*, f. *z-drāva* 'gesund'; als Gruß 'lebe wohl! sei gegrüßt'; *z-drāvje* 'Gesundheit'. **č.** *z-drāv*, *z-dravý*, alt *s-dravý* 'gesund'; *z-dravī* n. 'Gesundheit'. **p.** *z-drōw*, *z-drowy*; *z-drowie*. **os.** **ns.** *s-trowy*; *s-trowje*.

|| **sz-** entspricht ai. *sū* 'wohl, gut'; aw. *hu-*; gall. ir. *su-*, kymr. *hy-* (Pedersen IF. 5, 60 Anm. 1; dagegen nach Meillet Ét. 88; MSL. 9, 50 f. = *sъ* sd., das die Vollendung bezeichnet?). — **\*dorvъ** (vgl. Osthoff EP. I 98 ff., spez. 117. 119. 138) gehört zu der idg. Basis *dereuo* (s. auch *dervo*; *driva*) 'Hartholz, Eiche', woraus sich in adj. Ableitungen die Bed. 'stark, fest' entwickelt hat. Auf gleicher Vokalstufe, idg. **\*doryo-**, **\*doru-**, stehen ai. *dāru* 'Holzstück'; *dāruyas* 'hart'; aw. *dāuru* n. 'Baumstamm, Holzstück'; gr. *dōpu*, G. *dopós*, hom. *doupós* (**\*dopFós**) 'Baum, Holz, Balken, Lanze'; kret. *dopā* (**\*dopFā**) 'Balken'; lit. *darva* (neben *dervà*) 'Kienholz'; le. *darwa* 'Teer' (Meringer SWienAW. 125, 2, 23). Zur gleichen Basis ebenfalls in der Bed. 'stark, fest, gesund' auch aw. *drā-*, apers. *drūwa-* 'gesund, heil', wozu auch ai. *dhruvās* 'fest, bleibend' mit volksetym. Anschluß an *dhar-* 'halten, stützen' (Osthoff aaO. 119; zustimmend Bartholomae AirWb. 782); npers. *durust* 'gesund, ganz, richtig' (iran. **\*dru-st-a-s**; idg. **\*dru-st(h)-ó-s** 'in robore stans'; Osthoff aaO. 123 ff.); gr. argiv. *dpoón* Hes. 'fest, stark'; ae. *trum* 'fest, stark'; lit. *drūtas* 'stark' ua. **\*sz-dorvъ** also eigentlich 'von gutem, festem Holz'; vgl. ai. *su-drūś* 'gutes Holz'; lit. (Geitler LitStud. 112) *sudrus* 'üppig, geil, vom Wuchs der Pflanzen' (Pogodin Slědy 256). Zur Bed. beachte lat. *rōbur* 'Kernholz' und *rōbustus* 'kräftig, rüstig, stark' (Osthoff aaO. 86 f.); nhd. *kern-gesund* (vom Kern des Holzes, Kernholz). — Nicht wahrscheinlich ist die Zusammenstellung von **\*dorvъ** mit ai. *dharūyas* 'haltend, stützend' zu *dhārāyati* 'hält, trägt, stützt'; lat. *firmus* 'fest, derb, stark' (MEW. 49; Meillet MSL. 9, 142; Walde EW. 226 ua.).

**-dorъ** (*-dora*) — **abg.** *raz-dorъ* (Supr. 563, 20. 21) 'Riß, Spaltung'. **r.** dial. *dopъ* 'Neubrunn, Rodeland'; 'leicht zu spaltendes Holz'; *paz-dopъ* 'Uneinigkeit, Zank'; *sz-dopъ* 'Zank, Streit; Unsinn'. **klr.** *roz-dór*, *za-dór* 'Zwist'. **bg.** *raz-dór* 'Uneinigkeit, Verwirrung'; *raz-dōrica* f. ds. **skr.** *rāz-dor* 'Zwietracht'; *ḍ-dora* 'Beute; Gewand,



Kleider' (vgl. ahd. *roub*, *rouba* 'Raub, Beute, Rüstung, Kleid', das ins Rom. gedrungen ist: it. *roba*, frz. *robe* 'Kleid'; Braune ZRPh. 22, 197); *ū-dorac* (\**u-dorācs*) 'Angriff'. sl. *raz-dōr* 'Zerstörung'; *pre-dōr* 'Durchbruch'; *pre-dōra* 'Bett des hervorbrechenden Wassers'. č. *ná-dor* 'Knollen, Beule am Körper; Kropf'; *zá-dor* 'Riff'. p. alt *dura* (= *dōra*) 'Riß, Loch'. os. *za-dōra* 'Hader'. ns. *roz-dōra* 'gespreizte Sache'.

|| Aus idg. \**doros*, \**dorā*; mit Ablaut zur W. *der-* in *derq*, *derati* sd. Vgl. ai. *daras* 'Loch, Höhle'; gr. *δορός* 'Leterschlauch'; *dopā* 'abgezogenes Fell'; le. *nū-dara* 'Stange mit bekappten Ästen'; *nū-daras* Pl. f. 'Abfälle'.

**dostokan** (доcтoкaнъ) r. alt (XVI. Jh.) 'Becher, Glas'; daneben wohl ein \**d̥stokan̥*, woraus *cmakn̥* (graphisch für älteres *cmokan̥*) 'Glas'; und \**d̥stžkan̥* (oder \**d̥stžkan̥*?), woraus *dockaneuž* 'Kästchen'; dial. *đockan̥* f. 'Tabatiere'. p. alt *dostuchan* (umgebildet zu *roz-tuchan*, *roztruchan*, *hostruchan*; vgl. Brückner C&J. 93 f.) 'Becher, Kelch'.

~ Beruht auf der tū. Sippe (vgl. Miklosich TE. II 176; Korsch A. 9, 675 f.) dschag. *tostakan*, *tostuzan* 'Schüssel'; kirg. *tostagan* 'kleine Holzschüssel' (Radloff WbTüD. III 1211 f.); kirg. *tustagan* 'Trinkglas, Napf, Schöpfkelle'. R. *doctmokan̥* läßt auf ein nordtū. \**dostakan* schließen.

**dōbrava, dōbrova** — abg. *dōbrava, dōbrova* 'δρυμός, Wald, Eichwald'. r. *dyb́pása, dyb́pósa* 'Laubwald; Park'; dazu die Pflanzennamen: *dyb́pá(ó)eka* 'Potentilla Tormentilla; Ajuga reptans; Veronica chamaedrys'; *dyb́pá(ó)enuk̆* 'Teucrium, Gamander'. klr. *dubróva* 'Wald, Eichenwald'; *dubrívka* 'Eichelmaus'. bg. *džbráva* 'Urwald, Wald, Eichwald'. skr. *dūbrava* 'Wald, Forst, Hain'; \**dubrova* in *Dūbrōvnik* 'Ragusa' (auch andere Orte heißen so); čak. *dumbrava, dumbrov* in Istrien (zu dem vor *b* sekundär entwickelten *m* vgl. Beispiele bei Štekelj SILw. 11). sl. *dobráva* 'Waldung, Hain'. č. *doubřava* 'Waldwiese' (alt Eigenname *Dubraua silva, silva Dubrawy*); *doubřavka, doubřavník* 'verschiedene Waldpflanzen'. p. *dąbrowa* 'Eichwald; Feld, auf dem einst ein Eichwald stand'; *dąbrownik* 'Ort, wo Eichwälder stehen'; *dąbrówka* 'Ajuga, Günsel'. os. *dubrawa* 'Eichwald'; *dubrouka* 'Darrgras'. ns. *dubrawa* 'Eichwald'. plb. *dōbrúova, dōbrúovka* (dōbrū'ōvka) Flurnamen.

|| Von \**dōbr̥*, der Nebenform von *dōbr̥z* sd., abgeleitet mit den Formantien -*ova* bez. -*ara*. Zu letzterem vgl. etwa p. *chmurawa* 'Gewölk' zu *chmura* 'Wolke' (MVG. II 218 ff.); č. Ortsnamen wie *Jihlava, Svítava, Šumava* (Vondrák SlGr. I 410); lit. -*ovė* in *bendrōvė* 'Genossenschaft' (*beñdras* 'Genosse') ua.; vgl. Leskien Nom. 352. Es gibt ein ač. *dúbra* 'tempe' i. e. 'pascua in montium convallibus' (Gebauer Slov. I 352), urslav. \**dōbra*, von dem jedenfalls die Bildung -*ara* ausgegangen ist. — Die urslav. Gf. \**dōborva* (MEW. 48) ist unmöglich. — Daß \**dōbra(o)va* durch Dissimilation aus \**dōdra(o)va*, \**dondrōuā* entstanden sei und zu gr. hom. *δένδρεον* gehörte (Meillet Ét. 373), ist eine scharfsinnige, aber mir zu kühne Vermutung. Vgl. über die schwierigen Wörter *δένδρεον, δένδρος* n., *δένδρον* Osthoff EP. I 143.

**dqbz** — **abg.** *dqbz* (Supr. 343, 4) 'δένδρον, Baum'; *dqbzje* (Supr. 429, 28) n. Coll. 'Bäume' (vgl. **r.** *dybъ*; **skr.** *dūblje*; **p.** alt *dēbie* usw.). **r.-ksl.** *dubz* 'Eiche; Baum'. **r.** *dybъ*, G. *dyba* 'Eiche; Eichenholz; Gerberlohe'; dial. *dybъnъ* 'dünner Stock, Gerte'; *dybъnъ* 'Knüttel, Pfahl, Klotz; Dummkopf'; *dybъnъ* 'gerben'; dial. *dybъnъ* 'erkalten, erfrieren, erstarren, absterben'; *dybъnъnъ* 'grob und hart; dumm'. **klr.** *dub*, G. *dūbu* 'Eiche; Eichenrinde; Gerberlohe'; *dūbonъ* *stāty* 'zu Berge stehen' (von den Haaren); *stāty dūba* 'sich bäumen' (nach p. Muster?); *dāty dūba* („steif werden“) 'sterben'; *dubъty* 'gerben'; *dušty*, *za-dušty* 'starr, steif werden'; *dubōk*, G. *dubkū* 'junge Eiche; Stock'. **bg.** *dъb* 'Eiche; Tölpel'. **skr.** *dūb*, G. *dūba* 'Eiche'; alt auch 'Baum'; einmal 'Schiff' (diese Bed. jedoch nach it. *albero*; Budmani Rječnik II 838); *dūbak*, G. *dūpka* Dem. dazu; auch 'Gängelwagen'; *dūbimъ*, *dūbiti* 'aufrecht stehen'; *dūpkomъ*, *dūpkъ* Adv. 'aufrecht'. **sl.** *dъb* 'Eiche'. **č.** *dub*, G. *-u* 'Eiche; Gerberlohe'; G. *-a* 'starker Mensch; Dummkopf'; *dubiti* 'gerben'; *duben*, G. *-bna* 'April' (der Monat, in dem sich die Eiche belaubt); *dubenka*, *dubinka*, *dubēnka* 'Gallapfel'. **p.** *dqb*, G. *dēbu* 'Eiche; Eichenrinde'; *stanāc dēba* 'sich bäumen'; *stanāc dēbemъ* 'zu Berge stehen, sich sträuben' (von den Haaren); *dēbić* 'gerben; placken'; *dēbnica* 'Lohe'; *dēbić*, *dēbnicъ* 'hart werden'. **os. ns.** *dub* 'Eiche'. **plb.** *dōb* 'Eiche; Baum'; *jobkō-dōb* 'Apfelbaum'.

Daneben \**dqbrz* in: **mbg.** *dqbrz* (MLP. s. v.) 'silva'. **klr.** *du-brāk* 'Ajuga, Gänsef'. **p.** dial. *dqbroicy* 'eichen'; dial. *dqbrza* 'Eichwald'. **plb.** *dōbrānka* 'Eichapfel'. S. auch *dqbrava* (*dqbrova*).

|| Die Bed. 'Eiche' ist wegen ihrer Verbreitung in allen Slavinen (trotz Schrader Sprvg&Urg. II 171 Anm. 1) jedenfalls als die ursprüngliche anzusehen und 'Baum' daraus verallgemeinert. Vgl. Osthoff EP. I 177, der auf gr. *δρῦς* 'Eiche' — 'Baum' und isl. *eik* f. 'Baum', urspr. 'Eiche' verweist. — Die Etymologie ist zweifelhaft. Die Zusammenstellung mit der Sippe (s. *domъ*) gr. *δέμω* 'baue'; aisl. *timbr*, ae. *timber*, ahd. *zimbar* 'Bauholz, Holzbau, Wohnung, Zimmer'; got. *timrjan* 'zimmern, erbauen' (Grimm Gesch. d. d. Spr. I 282; Schade AdWb. 1262; MEW. 48; Schrader RL. 164; Vondrák SlGr. I 430; Pogodin Slědy 204 f., der fälschlich für die slav-germ. Wörter ein Formans *-bhro-* ansetzt) wird nur \**dqbrz* gerecht, das sich auf \**dom-ro-* zurückführen ließe; doch dann bliebe sein Verhältnis zu \**dqbъ* unklar, das aus \**dqbrz* nicht entstanden sein kann; (die zweifelnde Vermutung Uhlenbecks KZ. 40, 554, \**dqbъ* sei aus \**dom-bhūo-* 'zum Hausbau bestimmtes Material' entstanden, *-bhūo-* zur Basis \**bheuā*, überzeugt nicht). Das Verhältnis \**dqbo-* : \**dqbro-* ist jedenfalls so aufzufassen, wie das Nebeneinander von \**zqbo-* : \**zqbro-* (s. *zqbъ*); ai. *svēdas*, ahd. *sweiz* 'Schweiß': le. *swidri* Pl. ds.; gr. *τάφος* 'Grab': *τάφος* 'Graben' ua. \**dqbъ* (aus \**dhon-bho-*) stellt Uhlenbeck aaO. mit ai. *dhānvan-*, *dhānuš* 'Bogen'; ahd. *tanna* 'Tanne'; mhd. *tan* 'Wald' zusammen; schwierig wegen \**dqbrz*. — Vielleicht sind \**dqbъ*, \**dqbrz* aus idg. \**dhumbh-o-*, \**dhumbh-ro-* her-zuleiten und gehören (als „Baum von dunkel gefärbtem Holz“) zu gr. *τυφλός* 'blind, dunkel, stumpfsinnig, blödsinnig'; *τυφλοῦν* 'blenden, verdunkeln'; *τῦφος* 'Rauch, Dunst, Qualm'; ir. *dub* 'schwarz' (Curtius Gz. 228; Stokes 153); got. *daufs* 'taub, verstockt';

aisl. *dauf*, ae. *dēaf*, ahd. *toub* 'stumpfsinnig, närrisch, toll'; got. *dumbs*, ae. *dumb*, aisl. *dumbr* 'stumm'; ahd. *tumb* 'stumm, dumm, töricht, taub' (Grassmann KZ. 12, 127; anders über die germ. Wörter Falk-Torp EW. I 165. 179); got. *-dūbō* f., aisl. *dūfa*, ae. *dūfe*, ahd. *tūba* 'Taub' (Hehn Kpfl&Ht.<sup>3</sup> 301; von der dunkeln Farbe. Parallelen bei Uhlenbeck GotWb. 82). Die Zusammenstellung von *\*dqbz* mit got. *dumbs* auch bei Lewy KZ. 40, 420; jedoch auf unannehmbaren Grundlage. — Es wäre also für *\*dqbz*, *\*dqbz* ganz dieselbe Bedeutungsentwicklung anzunehmen wie für lat. *rōbur*, das nach Ostoffs überzeugender Deutung (EP. I 78 ff.) zu gr. ῥοφνός 'finster, dunkel'; hom. ῥοφναός 'finster, dunkel, schwarz'; aisl. *iarp* 'braun'; ae. *eorp*, *earp* 'dunkelfarbig, schwärzlich'; ahd. *erpf* 'fuscus' zu stellen ist; es bedeutete (Osthoff EP. I 82) 1. Kernholz, das durch seine dunklere Färbung auffällt. 2. den Kernholzbaum selbst, in der Regel die Eiche. (Die Parallele behält auch ihre Geltung, wenn man Rozwadowskis Deutung Eos 8, 99 ff. von *rōbur*, der es zur idg. W. *reudh-*, s. *rzdrrz* stellt, vorzieht.) — Ableitungen von *\*dqbz* haben den Sinn von 'hart, fest' angenommen, woraus sich der von 'Dummkopf, Töpel' entwickelt hat. — Apr. *dumpbis* 'Lohe' stammt aus p. *dqb* (Brückner A. 20, 502).

**doga** — r. *ksl.* *duga* 'Bogen; Regenbogen'; *dugatz*, *dugnatz* 'hunt' (*\*dog-*). r. *dyná* 'Bogen'; alt und dial. 'Regenbogen'. *klr.* *duhá* 'Bogen, Regenbogen; Krummholz am Kummel'. *bg.* *dəgá* 'Regenbogen'. *skr.* *dūga* ds. *sl.* *dōga* (alt *duga*) ds. *č.* *duha* 'Bogen, Regenbogen'; hierher auch wohl alt *duha* 'blauer Fleck'. p. dial. *dəga*, *dąga* 'Regenbogen'; dial. *dəga* 'Streif, Striemen'; alt 'Narbe'; [*duha*, *ducha*, *duga*; dial. *dua*, *duja*, *duwa* 'Krummholz am Kummel' aus dem *Klr.*]. os. [*duha* 'Bogen, Regenbogen' aus dem *Č.*].

|| Als „Spannung, Gespanntes“ zu der unter *dogz* sd. behandelten Sippe?

**dogz** — abg. *ne-dogz* 'νόσος, νόσημα, ἀρρωστία, Krankheit'; *ne-dogživ* 'ἀσθενής, schwach'; *ne-dogžn* 'krank'; *ne-dogžnikz* 'Kranker'. r. *ne-dýn* m., *ne-dýna* f. 'Kränklichkeit, Leiden'; *us-ne-dýna* 'Krankheit'; *ne-dynosám* 'krank sein'; dial. *dýkciú* 'stark, kräftig'; *dýkamъ* 'ringen, seine Kraft versuchen'. Daneben *du-* in *dukciú*, *dukciú* 'gesund, fest, stark, solid'; Adv. *dužce*, *dužco* 'kräftig, stark; sehr' (vgl. zur Bed. lat. *valde*; frz. *fort*); *dužumъ* 'aushalten, dulden'; dial. 'tragen' und 'überwältigen'; *ne dužumъ* 'es geht nicht von statten'; *dužumъ* 'stark werden, wachsen' (*du-* wohl durch Kontamination von *dyn-* und *\*du-* s. *dəgъ*). *klr.* *ne-dúha* 'schwere Krankheit; Typhus'; *ne-dúžnyj*, *ne-dúžyj* 'krank'; *dužyj* 'gesund, rüstig, stark'; Adv. *dúže* 'sehr'; *dužáty* 'genesen'; *za-dužáty* 'überwältigen'. *bg.* *ne-dég* m., *ne-déga* f. 'Not, Krankheit'; *ne-dégav* 'schwach, kränklich, unglücklich, untauglich, dumm'. *sl.* *ne-dôžje* 'Unpäßlichkeit, Krankheit'; *ne-dôžn* 'krank'. *č.* *duh* 'Gedeihen'; *něco mi jde k duhu* 'mir geht etw. von statten'; *ne-duh* 'Gebrechlichkeit, Krankheit'; *ne-dužný* 'krank'; *duží* 'stark'; *duživý* 'gedeihlich'; *dužeti* 'stark, stärker werden'. p. *dąžyc* 'wohin eilen, streben, trachten'.

Auffällig sind die Formen mit *u* wie *bg.* *ne-dúg*, *ne-dúga*, *ne-dúgav* (neben *ne-dég* usw.) und p. *duży* 'groß, stark'; *dužo* 'viel,

sehr'; *dużę* 'größer und stärker werden'; *nie-duży* 'klein, schwach' (die, weil schon bei Schriftstellern des XVI. Jh. bezeugt, nicht klr. Entlehnungen sein können; vgl. Brückner A. 23, 235).

|| Idg. W. \**dengh-* in: ai. *daghnōti* 'reicht bis an, erreicht'; -*daghnās* 'bis an etw. reichend' (Uhlenbeck AiWh. 120); ir. *dingim* 'supprimo'; *daingen* 'fest, hart' (Bezenberger bei Stokes 146; vgl. auch Zupitza KZ. 36, 73); ae. *ge-tingan* 'andrängen gegen'; *ge-tengan* 'haften machen, fügen'; *tengan* 'eilen, andrängen gegen'; *ge-tenge* 'hart drückend; nahe an'; aisl. *tengia* 'zusammenbinden'; ahd. *gi-zengi* 'reichend bis an, nahe rührend an'; vielleicht auch lit. *dingstū*, *dingaū*, *dingti* 'wohin geraten, wo bleiben'; *danginti-s* 'sich wohin bewegen' (doch vgl. Leskien Abl. 323). Die Bedd. lassen sich aus 'drücken, dringen, drängen' ableiten. \**dōgъ* 'Gedrungenheit, Stärke, Kraft' und 'Wohingelangen, Gelingen'. Wenn man aus 'drücken' die Bed. 'decken' ableiten dürfte, so gehörten hierher auch lit. *den-giū*, *deŋgti* 'decken'; *dengà* 'Decke'; *ap-dangà* 'Kleidung'; *daŋgalas* 'Decke'; *daŋgtis* 'Deckel'; *dangūs* 'Himmel' (wozu Leskien aaO. auch *diŋgti*, *danginti-s* stellt). Anders darüber Zupitza GG. 97 (zustimmend Falk-Torp EW. I 171), der die balt. Wörter mit ahd. *tung*, mhd. *tunc* 'unterirdisches Gemach'; *tungen* 'bedrücken, düngen'; ae. *dung* 'Gefängnis'; e. *dung* 'Mist'; ahd. *tunga* 'Düngung' und gr. τάφος 'Grab', τάφρος 'Graben' vergleicht (W. *dheng*<sup>h</sup>-). — Bezenberger BB. 12, 241; Prellwitz EW. 451 stellen zu den slav. Wörtern gr. ταχύς 'schnell' (\**dhęghūs*); dann müßte man entweder die oben verglichenen germ. Wörter trennen oder eine Wurzelvariante \**dhengh-* ansetzen. — Die Formen mit *u* im P. und Bg. sind vielleicht mit got. *daug* 'es taugt, nützt'; aisl. *duga*, ahd. *tugan* 'taugen, nützen'; lit. *daŋg* 'viel' und Verwandten (vgl. über diese Wörter Schade AdWb. II 965 f.; Fick I 463; Uhlenbeck GotWb. 37, der r. *dęwii* heranzieht) zu vereinigen; gehörten also nicht zu \**dōgъ*. Zweifelhaf. S. auch *dęgъ*.

**dosaĵo, dōsati** — č. alt *dus* 'Alp' („Würgen, Ersticken“; vgl. Jungmann I 506); *dusiti* 'würgen, den Atem hemmen, sticken; dämpfen, dünsten'; — *se* 'ersticken, nicht atmen können'; dazu neu gebildet *dusik* (älter auch *dusan*) 'Stickstoff'. p. *dąs*, meist Pl. *dąsy* 'Schmollen'; *dąsac się* 'schmollen, unwillig sein'. Das abweichende *duśic* 'würgen, drücken; dämpfen, schmoren'; *duśic się* 'ersticken' erklärt sich vielleicht durch Wortmischung von \**dąsić*, mit einem \**duśyc* (vgl. klr. *duśyty* 'würgen, ersticken' zu *duchъ* sd.).

|| Eine s-Weiterbildung zu *dąmog*, *dępti* sd. 'blasen, schnauben'.

**draban(a)t skr.** (vgl. Rječnik II 735) neben *graban(a)t* alt 'Trabant' (letzteres wohl an *grābiti* 'rapere' angelehnt); auch *barābanat*, G. *barābanta* 'licitor' (für \**darabant*; dieses zunächst aus magy. *darabant*, vgl. Rječnik I 181). č. *drabant*. slk. *drabant*. p. *drabant*, *trabant* 'Trabant; Hellebardier'; 'ein Tanz' (zu dieser Bed. vgl. Karłowicz SIWyrObc. 129).

Dazu auch č. *dráb* 'Kriegsknecht; Büttel, Scherge', woraus wohl p. [*drab* 'Fußsoldat' alt; gew. 'Soldat, Wächter; Diener; Vagabund; dial. Bauer; dial. euphemistisch Teufel']. klr. [*drab* 'bewaffneter Knecht; Halunke' durch das P.]; os. [*drab* 'Reiter'].



∞ Aus mhd., älter nhd. *drabant*, jetzt *trabant* (vgl. auch mndd. *dravant*, ndl. *trawant*). Dieses aus älter it. *trabante* (frz. *traban*, *draban*) 'Soldat der kaiserlichen Garde in Deutschland', das wohl (Diez EW. 690) auf mhd. *draben*, *traben* 'traben, laufen' beruht; vgl. Karłowicz *SlWyrObc.* 129. — Die Herleitung der Wörter aus osm. (pers.) *derbend* 'leicht zu verteidigender Ort, Wachtposten, Wachthaus' ('Wächter' ist *derbendji*!), woran MEW. 49 denkt (so auch Kluge EW. 396; Falk-Torp EW. I 150) scheitert an unüberwindlichen Schwierigkeiten. Denn (abgesehen von der Bed.!) das magy. *darabant* 'Trabant', welches der Mittler gewesen sein soll, kann nicht aus *derbend* entlehnt sein; es stammt vielmehr aus dem D. — Ganz sicher aus dem D. kommt č. *dráb* 'Kriegsknecht', und zwar aus mhd. *drab*, *trab* 'Trab'; vgl. nhd. *-trab* 'Gesamtheit der Marschierenden' in *Vortrab*, *Nachtrab*. Ebendaher auch p. *drab* m., Pl. *draby* 'Trab'; *drabarz* 'Traber; Dromedar' (vgl. nhd. *Trampeltier*!); č. *drabarz* 'Dromedar'.

**drabina** — klr. *drabýna* 'Leiter'. wr. *dražbina* 'Leiter, Treppe'; *dražby* Pl. f. 'Gestell des Leiterwagens; Rippen von Tieren'; *dráby* Pl. m. 'Rippen, Knochen; Leiterwagen ohne Einrichtung und Zubehör'. č. mähr. *drabina* 'Leiter'; auch *drábec* 'Deichsel am Pfluge'? p. *drabina* 'Leiter; Heuraufe; plumper Mensch'; *drab*, G. *drabi* f. 'große Wagenleiter; Leiter, Treppe; lange Stange'. kasch. *drób*, *dróbka* 'Leiter'.

|| Urverwandt mit ndd. ndl. *trappen* 'treten'; e. *trape* 'schlendern'; mhd. (md.) *treppe*, *trappe*, ndl. *trap* 'Treppe, Stufe'; dazu die nasalinfigierten Formen got. *ana-trimpan* 'herantreten, bedrängen'; mhd. *trumpfen* 'laufen'; md. ndd. (daraus nhd.) *trampeln* 'schwer auftreten'; e. *tramp*, *trample* 'treten'. Vgl. MEW. 49 (an Entlehnung der slav. Wörter — so Karłowicz *SlWyrObc.* 129 — ist nicht zu denken). — Die Bed. 'Rippe' ist sekundär; die gleiche Vorstellung (nur daß 'Leiter' von 'Rippe' abgeleitet ist) liegt č. *řebřík* 'Leiter': *řebro* 'Rippe' (s. *rebro*) zu Grunde.

**drabz** — č. mähr. *z-draby* Pl. m. 'Lumpen, Fetzen'. os. *draby* 'allerhand Kleidungsstücke, Kleiderwerk'.

|| Wohl zu lit. *dróbė* 'Leinwand, Laken'; *dróbùlė* 'Umschlagentuch'; *drabùžis*, *drebužis* 'Kleidungsstück'; le. *drèbe* 'Zeug, Kleid, Gewand; Wäsche'; Matzenauer LF. 7, 46.

**dràf** sl., G. *dráfa* neben *dràv*, G. *dráva* 'Entzündung einer Wunde'.

∞ Aus nhd. kärnt. *äfl* 'Eiter; reizbare Stelle eines Geschwulsts'; bair. öster. *afel* 'gegen Berührung besonders empfindliche Stelle der Haut' (vgl. Grimm DWb. I 181; Schmeller-Frommann I 40; Lexer KWB. 3). Die sl. Form stammt aus der d. Form mit Artikel *d(e)*- *afl* (Pleteršnik I 166).

**dragajo, dragati** — č. *z-dráhati* (aus \**vz-dr . . .*) *se* ipf. 'sich weigern, spröde tun, sich zieren'. p. *vz-dragac się* ipf. 'sich heftig weigern, nicht daran wollen, sich sträuben'.

|| Die Tatsache, daß beide Verba trotz der Zusammensetzung mit der Präp. *vz(z)* sd. ipf. sind, deutet darauf, daß \**dragati* ein lter. zu einem verloren gegangenen einfachen Verbum ist. — Zupitza GG. 181 vergleicht ai. *drághatē* 'ist müde' (wenn dieses von

*drághatē* 'plagt, quält' s. *dražq*, *dražiti* verschieden ist) und got. *trigō* 'Traurigkeit'; ae. *trega*, aisl. *trege* 'Schmerz'; ae. *træg*, ahd. *trāgi*, aisl. *tregr* neben aschwed. *trōgher* (das auf urgerm. *ō* = slav. *a* zurückgeht) 'träge, verdrossen, unwillig'.

**drakonъ r.-ksl.** 'Drache'. r. *драконъ*, skr. *drākūn*, G. *drakūna*: daneben *drōkūn* (dieses wohl aus roman. *dracone*; Rječnik II 790) und *drāgūn* (aus it. *dragone*). sl. *drakōn*. — č. *drak*. p. dial. *drak*. Daraus **klr.** [*drak*].

~ Die erste Reihe geht auf gr. *δράκων* zurück als gelehrte Entlehnung; daneben r. alt *δρακ* volkstümliche Entlehnung aus gr. *δράκος* (vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 231). — Die zweite auf nhd. hair. *drack*; p. dial. *drach* aus nhd. *drache* (im XVI. XVII. Jh. *drach*).

**drapajo (drap'q), drapati** — r. *дрáпáю*, *дрáпáю* (mit unklarem *я*) 'kratzen, reißen'; dial. *дрáпáю* ds.; *дрáпáю* 'Kratzdistel'. **klr.** *drápaty* 'kratzen, scharren'. **skr.** *drápām*, *drápljēm*, *drápati* 'zerreißen, abnutzen; kratzen'. **sl.** *drápm*, *drápljem*, *drápati* 'kratzen'; *drápa* 'Fetzen'. č. *drápám*, *drápu*, *drápati* 'kratzen, zerren, zausen'; *dráp* 'Klaue, Kralle'. **slk.** *driapať* (ia auffällig!) 'kratzen, zausen, reißen'. p. *drapię*, *drapać*; pf. *drapnąć* 'kratzen, schaben, reiben'; 'schnell davonlaufen'; alt 'zerreißen' und 'rauben'; *drapież* f. 'Raub'; *drapieźnik*, *drapieżca* 'Räuber'. **os. (ns.)** *drapać(ś)* 'kratzen'.

|| Gr. *δρῶπτω* \**διακόπτω* Hes. (= \**drařq*): *δρῶπαξ* 'Pechmütze; um Haare auszuziehen'; ablautend mit *δρεπ-* in *δρέπω* 'breche ab, schneide ab, pflücke'; *δρέπανον* 'Sichel' (J. Schmidt Voc. II 118; Persson BB. 19, 266). Nach Persson Stud. 51 (vorher schon Pott Et. Forsch. II<sup>2</sup> 464) Erweiterung der W. *der-* in *derq*, *drati* sd. — Hierher auch vielleicht lit. *drāpanos* Pl. f. 'Weißzeug, leinene Unterkleider der Frauen' (vgl. zur Bed. č. *drasta* 'Gewand, Kleid' zu *drasajo*, *drasati* sd.) mit den von Fick I 71 dazu gestellten ai. *drāpiś* m. 'Mantel, Kleid'; *drapsās* 'Banner' (diese Bed. wird jedoch von Geldner in Fischels und seinen Ved. Stud. 3, 57 bestritten); aw. *drařša-* 'Fahne, Banner'. Über spätlat. *drappus* 'Tuch, Lappen'. worauf it. *drappo* 'Tuch'; *drappello* 'Fetzen, Fahne'; frz. *drap* 'Tuch'; *drapeau* 'Fahne' beruhen, sind die Meinungen geteilt; Lit. bei Körting LRW. 367. — S. auch *dripa* und *drapajo*, *drapati*.

**drasajo, drasati (draskajo, draskati)** — **bg.** *dráskam* und *dráste* (\**draščq*, \**drōsqiō*), *draskál* 'kratzen, scharren; anliegen, sorgen um'; pf. *drásnъ* (aus \**drasknq*); *dráska* 'Kratzer, Riß'. **sl.** *dráska* ds. Sonst: *drásati* 'auflösen, auftrennen'; *drásta* 'Runse'. Hierher auch *dráščiti*, *drástiti* 'reizen, hetzen'. č. *drásám*, *drásati* 'kratzen, ritzen, streifen'; pf. *drásnouti*; *drasta* (*drásta*) 'Splitter, Fetzen; Gewand, Kleid'; *draslavý* 'rauh, holperig'; *drastina* 'holperiger Ort'; *drastiti* 'rauh machen; straucheln, stolpern'; alt *drastiti se* 'rauh werden; sich widersetzen'. p. *drasnąć* 'streifen, ritzen; reizen'; *za-drasnąć* 'aufbringen, beleidigen' (auf ursl. \**drasknq* wie auf \**drasnq* zurückführbar). **os.** *drasta*. **ns.** *drasta*, *drastwa* 'Kleidung, Kleider, Kleid'.

|| *drask-* stimmt zur balt. Sippe (Leskien Abl. 325) lit. *su-drykstù*, *-driskaũ*, *-drìksti* 'zerreißen'; *dreskiũ*, *d'rèksti* 'reißen'; *draskaũ*, *draskýti* iter. 'zerreißen'; le. *draskát* ds.; *draska* 'Lump'.

Das Verhältniß der Form *drask-* zu *dras-* ist nicht klar. Es wäre möglich, daß *drasati* sekđ. zu *\*drasnŋti* aus *\*drasknŋti* gebildet ist. Oder vielleicht ist es von *drask-* ganz zu trennen und gehört aus *\*drap-s-* zu *drapaŋŋ*, *drapati*. Im letzten Grunde gehören alle diese Bildungen zur W. *der-* in *derŋ*, *derati* sd. — Im Ablaut zu *drask-* steht *drëska* sd.

**dratev** č., G. *-tve* f. und *dratva* 'gedrehter Faden; Schusterdraht'; daneben jünger *drát* 'Draht, Strickdraht'; *drátiti* 'stricken'. **p.** *dratwa* (*dratew*) 'Schusterfaden, Pechdraht'. Daraus **klr.** [*dratva*] und **r.** [*dráma*] ds. Auf einer jüngeren Entlehnung beruhen **p.** *drót*, *drut* 'Metalldraht; Stricknadel'; daraus **klr.** [*drot*] und **r.** dial. [*dróma*] ds. **os.** *grót* (aus *\*drót*) neben *drat*. **ns.** *drot*.

Mit ē-Vokalismus: **skr.** *drēva*, ikav. *drīva* 'Bindfaden; Schusterdraht'; alt auch *drēta*. **sl.** *drēta*, *drēva* 'Schusterdraht'. **ns.** *drēta*.

∞ Aus mhd. *drāt*, nhd. *draht*. — Die Formen mit ē-Vokalismus beruhen wohl auf der Umlautsform, Pl. mhd. *drāte*, nhd. *drāhte*, Adj. *-drāhtig*.

**dražŋ**, **dražiti** — **abg.** *raz-dražŋ*, *-dražiti* pf. (Supr. 454, 8) ('εις ὀργήν) ἔδραπτειν, zum Zorne reizen'. **ksl.** *raz-dražati* ipf. 'reizen'. **r.** *raz-ŋpaŋŋm* pf., *-ŋpaŋŋm* ipf. ds.; 'aufbringen, erzürnen'. **skr.** *drāžim*, *drāžiti* 'reizen, zergeu'; pf. *rāz-drāžim*, *raz-drāžiti*. **sl.** *drāžiti* 'reizen, necken, hetzen'; dial. ung. *drāždžiti*; pf. *raz-drāžiti*. **č.** alt *drāžiti*, heute *drāžditi* 'reizen'. **slk.** *drāžiť* (neben *drāžditi*) ds.

Schwierig ist das Verhältniß folgender Wörter zu den angeführten: **r.** *ŋpaŋŋm* 'reizen, necken'. **klr.** *dražnyty* ds.; *dražnyty* 'reizen; mit einem Spitznamen belegen' (letzteres vielleicht p. Lw.). **bg.** *drāžny* 'reize'. **č.** alt *drāžen*, *drāžŋ*, *drāžn* 'Reizung'; alt *drāžniti* 'reizen'. **p.** *dražnić*, *dražnić*, *roz-dražnić*, *roz-dražniac* 'anbinden mit jemd., reizen, hetzen'. **ns.** *dražniš* 'necken'.

Vielleicht darf man von einem ursprünglichen *\*dražn* ausgehen, das zu *drasajŋ* sd. gehörte und aus *\*drasn* entstanden ist (über *-sn-* zu *-zn-* vgl. Zupitza KZ. 37, 396 f.); ursprachlichen Gutturalwechsel (*gh*:*ŋh*) wird man kaum annehmen wollen. Davon wurde *\*dražniti* gebildet, *\*dražn-* kam durch Kreuzung mit *\*dražiti* zustande.

|| Ai. *drāghatē* (Dhātup.) 'plagt, quält'; ae. *dreccan* 'reizen, quälen, plagen' (Zupitza GG. 161). — Ai. *dhṛājati* 'gleitet dahin, streicht' und anderes, was Zubatý BB. 17, 324 vergleicht, muß fernbleiben.

**drbŋ**, **drbŋiti** č. alt 'müssen'. **os.** *dyrbju*, *dyrbječ*. **ns.** *derbim*, *derbjes* 'sollen'. Über interessante Schnellsprechformen vgl. Mucke 597.

∞ Aus mhd. *dürfen* (*durfen*) 'Grund, Ursache haben, dürfen, brauchen, bedürfen'. — Miklosich Fw. 83.

**dreka** — **skr.** *drēka* 'Geschrei, Schreier'; *drēčim*, *drēčati* 'plärren'. **č.** *drěčeti* 'plärren, weinen'.

|| Ohne sichere Anknüpfung.

**drev'e**; **drev'nyj** — **abg.** *drevle* Adv. 'eher, zuvor (πρῶτον)'; 'ehemals (πάλαι)'; 'vor Alters (ἂνωθεν)'; *drevlŋŋ*, *drevnŋ* ἄρχαίος, alt'. **r.** *drěvane* Adv. 'ehedem, vor Alters'; *drěvniŋ* 'altertümlich,

alt'; *дрѣвность* f. 'Altertum, Vorzeit'. **klr.** [*dréve*; *drévníj* aus dem **ksl.**] **skr.** *starò-drěvan* 'altertümlich'. **sl.** *drěvi* 'am heutigen, noch bevorstehenden Abend; heute Abend'; Adj. *drěvišnji* (*ě* = ursl. *ě*). **č.** *drěve* Adv. 'früher, eher'; *drěvní* 'ehemalig, einstig'. **p.** *drzewiej*, alt *drzewie* 'früher, eher, zuvor; einst, ehemalig'; Adj. alt *drzewiejszy* 'alt, altertümlich'.

|| Dunkel.

**drębъ** — **r.** *дрѣбъ* f., *дрѣба* f. 'ein welker, dürrer, holzichter Gegenstand'; *дрѣбавъ* 'weich, welk; morsch, verwittert'; *дрѣбѣ* n. 'alter verdorbener Vorrat (zB. an Eßwaren)'; *дрѣбнымъ* 'welken'.

|| Nach MVG. I 38 zu lit. *drimbù*, *dribau*, *drìbti* 'langsam, dickflüssig herabtropfen'; *su-drìbelis* (Scheltwort) 'Zusammengesunkener'; *drabnùs* 'feist'; *dramblys* 'Schmeerbauch'. Unsicher.

**dręgajō, dręgati** — **r.** *дрѣгамъ* (*дрѣгамъ* graphische Variante) 'zucken, zappeln, krampfhaft ausschlagen'; *дрѣга* 'Krampf'; *дрѣгаді* (*дрѣгаді*) 'Art Sulze'. **klr.** *drāhovyna* 'Morast, Moorgrund' (vgl. zur Bed. **r.** *мрѣчина* ds. zu *мрѣмъ* 'zittern'; **s.** *tręsq*, *tręsti*). **wr.** *drāhvā* ds. **sl.** *dręgam*, *dręgati*, pf. *dręgnei*, *dręgniti* 'stoßen, stupfen' (hierher?).

Dazu vielleicht **skr.** *drēždim*, *drēždati* 'zittern' (namentlich vom Kopfe, von Gliedern nach einem Schlaganfall). Aus *\*dręžęti*; *\*dręzg-* aus *\*dręsk-*, *\*dręg-sk-* durch Übertragung der stimmhaften Artikulationsart der Anlautskonsonanz in den Wurzelauslaut.

|| Beruht wohl auf einer nasalinfigierten Form der W. *dergh-* in *dręgajō*, *dręgati* sd.

**dręzga** — **abg.** *dręzga*, LSg. *dręzdě* (Supr. 12, 8) 'Wald'. **r.-ksl.** *drāzga* ds.; *drāždnъ* 'άλσώνης'. **r.** *дрѣзанъ* 'Reisig, dürres Holz; Treibholz; untaugliches Zeug'; daneben *дрѣзи* ds.; dial. *дрѣзиā* ds., 'trockene Blätter und Reiser' (aus *\*dręzg-*). **bg.** *dreždák* (Gerot: *дрѣздѣнъ*) 'Wald' (wohl auf Grund des LSg. *\*dręzdě* gebildet). **skr.** *Dręzga* 'Ortsname'. **č.** alt *drěšče* f. oder *drěšcie* n. 'Zweig'; unerklärt alt *deryždie* n. 'dürres Reis'; später *derešt*, *drejšti* (Jungmann) ds.; [*Drážďany* 'Dresden' aus dem Os.]. **p.** alt *dręqđže* (*\*dręčđže*) n. 'Reisig'. **os.** *Drjěždžany* statt *Drježdžany*, älter *Drjaždžany*, dial. *Dražďany* 'Dresden'. **ns.** *Drěždžany* [*Drjaždžany* aus dem Os.] ds. Hierher auch *Drěžnica*, *Drěžnice* 'Dorf Drischnitz bei Spremberg' (vgl. Mucke 61. 161).

|| Vielleicht zu *dręgajō*, *dręgati* sd., wie ahd. *hris*, *rīs*, nhd. *reis* 'Reis, Zweig' zu got. *hrisjan* 'schütteln'; ae. *hrissan* 'beben, zittern' (Jokl A. 28, 11). Dann wohl aus *\*dręska*, *\*dręg-ska*. — Pogodin Slědy 257 knüpft an idg. *\*dr-* an, das dem idg. *\*dr-u* 'Holz' (s. *drva*) neben *\*dr-i-* in gr. *δρίος* 'Gebüsch, Dickicht' zu Grunde liegen soll (Meringer SWienAW. 125, 2, 23; Persson Stud. 224). Doch vgl. über letzteres vielmehr Osthoff EP. I 156 ff. Auch bliebe bei dieser Deutung die formantische Seite von *dręzga* ganz im Dunkeln.

**dręselъ; dręchlъ** — **abg.** *dręselъ* 'σκυθρωπός, traurig'; *dręselovati* 'στυγνάζω, betrübt sein'; *dręchlъ* (so Supr. und Mar.) 'σκυθρωπός; κατηφής, niedergeschlagen'. **r.-ksl.** neben *drachlъ*, *drachlorati*, *draselorati* einmal auch *draskyjo* (*\*dręskъ*). **r.** *дрѣхавъ* 'hinfällig, altersschwach, gebrechlich; welk'; *дрѣхнымъ* 'hinfällig, schwach,



welk werden'. **klr.** *dráčtýj* 'zitternd, hinfällig, siech'. **skr.** alt (XV.—XVIII. Jh.) *drěseo*, f. *drěsela* 'traurig'; *drěsěli* 'betrüben'. **sl.** *dresěti*, *dresěti* 'betrübt'; *dresěti* 'betrüben, ärgern'.

Daneben liegt die Ablautsstufe *drōch-* in **r.-ksl.** *druchlъ* (vgl. Sreznevskij Mat. I 732 *viděchъ unyla i druchla jeho zělo*); sowie **p.** alt *s-drěchnocz* (d. h. *s-drěchnac*) 'verschmachten' (in der Sophienbibel; vgl. Ogońowski A. 4, 364).

|| Die Zusammenstellung mit ai. *dhryśnús* 'kühn, tapfer, mutig'; gr. *θρασύς* 'kühn'; lit. *drēsūs* 'dreist, mutig' zu *drēsū*, *drīsti* 'wagen' (Pedersen IF. 5, 56) ist semasiologisch nicht zu rechtfertigen. Der Vergleich mit lat. *tristis* 'finster aussehend, finster gelaunt; grimmig, zornig; betrübt, traurig' (\**drinstis*), gr. *δριμός* (\**δρις-μός*) 'scharf, durchdringend, stechend' (Osthoff EP. I 163 Anm.) wäre ansprechender, wenn nicht neben \**drēch-* das ablautende \**drōch-* erschiene und nicht die Bedd. 'hinfällig, gebrechlich, welk, zitternd' zu berücksichtigen wären. Fick KZ. 21, 4 denkt an lit. *drumszū*, *drumstū*, *drumsti* 'trüben'; *drumstas* 'Bodensatz'; *drumstūs* 'trübe' (aber ae. *drūsan* 'schlaff, träge werden; trauern'; ahd. *trūrēn* 'trauern' muß fernbleiben; vgl. Kluge EW. 397); dann wäre der Wechsel von \**drōch-*: \**drēch-* auf verschiedene Färbung von *ṛ* zurückzuführen. — Am ehesten dürfte Jokl A. 28, 12 Recht haben, der an *drēgajō*, *drēgati* sd. 'zucken, zittern' denkt. Dann wäre von einer *s*-Erweiterung auszugehen, wobei sich das *ch* von \**drēchnoti*, \**drēchlъ* gut erklärte; für das *s* von *drēsels* wäre vielleicht (Meillet Ét. 412) Baudouin de Courtenay's Gesetz (IF. 4, 45 ff.) als Erklärung anzurufen. Doch bleiben auch hierbei Zweifel.

**drěkъ** — **skr.** alt und dial. (vgl. Rječnik II 775) *drečan*, *dričan* 'stark, fest; wacker, tüchtig'. **sl.** *drěk* 'Korpulenz'; *drěčn* 'robust, gedrungen, korpulent'. **slk.** *driek* 'Stamm, Rumpf'; *driečny* 'stämmig, wohlgestaltet; wacker, brav'. **č.** mähr. *dryčny* 'hübsch'; [*drič* 'Stamm'; *dričny* 'stämmig' sind erst in neuerer Zeit aus dem Slk. aufgenommen].

|| Zu den lit. Wörtern (Leskien Abl. 272) *draikās* 'lang gestreckt'; *draikus* 'zäh' (zu *drėkiū*, *drėkti* 'streuen'; *drykstū*, *drykti* 'sich lang herabhängend ziehen'); Zubatý BB. 17, 324. — Ablautend vielleicht *drōkolъ* sd.

**drěmō**, **drěmati** — **ksl.** *drēmū*, *drěmati* 'schlummern'. **r.** *дремаю*, *дремать* (e graphisch für *n*) ds.; *дрема*, *дремать* 'Schläfrigkeit'; *дремъиу мѣс* 'Urwald'. **klr.** *drimlū*, *drimaty*; *drimotā* 'Schlummer, Schlaf'. **bg.** *drēmъ*; *drēmka* 'Schlummer'. **skr.** *drījemām* (*drījemlēm*), *drījemati* 'Schlaf lust haben'; *drījem*, G. *drījema* 'Schlummer'. **sl.** *drēmam* (*drēmlem*), *drěmati* 'kleine Augen machen, daran sein einzuschlafen'; *drēm* (*drēm*) 'Schlummer, Schläfrigkeit; Schlaftrunk'; *drēmōta* 'Schläfrigkeit'. **č.** *drīmām* (alt *drīemū*), *drīmati* 'schlummern'; *drīmota* 'Schlummer'. **p.** *drzeniē*, *drzemač*, dial. *drzymać*; *drzemka*, *drzemota* 'Schlafsucht, Schlummer'. **os.** *drēmam*, *drēmač*. **ns.** *drēmjom*, *drēmaš*. **plb.** *drēmēs* 2 PSgPr. 'träumst'.

|| Am nächsten steht lat. *dormio*, *dormire* 'schlafen', das auf \**drōmō* zurückgehen könnte (anders Hirt Abl. 82). Mit Wurzel-erweiterung (Persson Stud. 68) zu ai. *drāti*, *drāyatē* 'schläft'; *ni-drā* f. 'Schlaf'; gr. *δραδών* 'schlafe' (über den Aor. *ēdraē* vgl. die

Vermutung Pedersens IF. 2, 309. 313). — Die Herleitung von slav. \*drēm- aus \*der-dh-m- (W. Meyer KZ. 28, 172; MEW. 420) ist unmöglich. — Ablautend vielleicht *drnŋq*, *drnēti* sd.

**drěska**. — č. alt *z-drěskati* neben *z-drězhati* 'zerbrechen'; *drěska*, *drězha* 'Splitter, Span'; heute *drizha* 'Span'; *drizhati* 'schleifen, spalten, in Stücke reißen'; *drěštiti* 'werfen'. **p.** *drzazga* 'Splitter'.

Die Formen mit *sk* sind die ursprünglicheren; *drězg-* entstand aus *drěsk-* durch Übertragung der stimmhaften Anlautsartikulationsart in den Wurzelauslaut.

|| Ablautend zu *draskajq*, *draskati* sd., vgl. besonders lit. *drėskiaũ*, *drėksti* zu *dreskiũ* 'reife'; *drėksztinė lenta* 'gerissene Latte, dünn gespaltenes Brett'.

**dripa** — **bg.** *dripa* 'Lappen, Fetzen; vertragenes Kleid'; *dripel* m. 'Lumpen, Fetzen'; *dripav* 'zerrissen, zerlumpt'. **sl.** *dripam* (*dripljem*), *dripati* 'zerreißen'; auch 'Durchfall haben'; *dripa* 'Durchfall, besonders des Viehes'. **č.** *dřipati* 'reißen, zerreißen'; *dřipa* 'Fetzen, Hader'. **os.** *dripac* 'einen Schlitz machen'; *dripa* 'Fuge, Schlitz; weibl. Glied'.

|| Vgl. *drapajq*, *drapati*, zu dem *drip-* eine Wurzelvariation darstellt.

**driskajq**, **driskati**; **dristajq**, **dristati** — **r.** dial. *ḍpucmām* 'Durchfall haben'; *ḍpucm* m., *ḍpucnā* 'Durchfall'. **klr.** *drýšču*, *drystáty*; dial. *kozo-drýst* ('Ziegenkot') 'Schneeglöckchen'. **bg.** *drískam*, *drěšt* 'habe Durchfall'; *drěšk* m., *drěšnā* f. 'Durchfall'. **skr.** dial. *drískam*, *driskati*, gew. *drěčkām*, *drěčkati*; *drěčnuti* pf. 'mit Geräusch laxieren'. **sl.** *drěsk* m., *drěska* f. 'Durchfall'; *drist* m., *drista* f. ds.; *drěskati*, *dristati* (Präs. *drískam*, *dristam*) 'Durchfall haben'. **č.** *dřistati*, *dřizdati* (mit Assimilation des stimmlosen Wurzelauslauts an den stimmhaften Anlaut); *dřist* 'Exkremeente'; *dřěšāl* (alt *dřěšěl* und *dřistel*) 'Berberitze'; *dřěškōň* 'Schwätzer'; *dřizdal* 'an Durchfall Leidender; Plauderer'. **p.** *dryzdač*, pf. *dryznqč* 'Durchfall haben' (wohl durch Dissimilation entstanden: \**dryž-džę* ergab \**dryždžę*, später *dryzdam*); dial. *drzystac* (neben *drystac*); *drzysta* 'Durchfall'; *drzystoň* 'Farzer'. Daneben *trztac* (aus \**drzstac*, \**drěstati* mit Schwundstufe). **kasch.** *dřěstac*. **slz.** *dřāstac* (Lorentz 50). **os.** *dristac*; pf. *dristnyč* 'Durchfall haben'.

|| Zu aisl. *drīta*, ae. *drītan*, mndl. ndd. *drīten*, ndrhein. *drīzen* 'cacare'; auf der Schwundstufe (vgl. \**drěstati* in p. *trztac*) me. e. *dirt* (aus *drit*), ndl. *dreet*, vlām. *drěts*, *drets* 'Dreck, Kot, Schmutz'; westfäl. *driēt* 'Schiß' (Matzenauer LF. 7, 161 und namentlich Solmsen KZ. 37, 578 ff.). Slav. \**drisk-*, \**drist-* aus idg. \**dhreid-sq-*, \**dhreid-(s)t-*. Die bei MEW. 50 verglichenen lit. *trėdė* 'Durchfall'; *pra-trėjstu*, *-trėjdu*, *-trėjsti* 'den Durchfall bekommen'; *trėdžu*, *trėsti* 'Durchfall haben'; *trėda* 'Durchfall'; *traidinti* 'Durchfall erregen' (zur Stufe vgl. aisl. *dreita* 'facere cacare') klingen an, sind aber schwer zu vereinigen, es sei denn auf Grund einer Wurzelanlautsvariante \**treid-*. Schwerlich darf man *t* aus *d* durch Dissimilation gegen das wurzelschließende *d* erklären (Solmsen aaO. fragend).

**droba** — **r.** dial. *ḍpobā* m.; *ḍpobā*, *ḍpobūna* f.; dial. auch ablautend *ḍpebā* 'Bodensatz, Bierhefe, Schlempe, Treber'.

|| Vielleicht urverwandt mit gr. *τρέφω* 'mache gerinnen; nähre, erziehe' („mache dick, feist“); *τρόφις* 'feist'; *τροφαλῖς* 'frischer Käse'; *ταρφύς* 'dicht' (auch *θρόμβος* 'geronnene Masse'; *θρομβεῖον* 'Klümppchen' von einer Wurzelvariante \**dhreb*-?); ir. *drabh* 'Träber, Hefe' (Stokes 155); ae. *dræf*, e. *draff* 'Berme'; mndd. *draf* 'Treber'; ahd. *trebir* ds.; norw. *drevja* 'weiche Masse, gemaischtes Malz'; ae. *drabbe* 'Berme, Bodensatz'; nnd. *drabbe* 'Schlamm' (Falk-Torp EW. I 153 f.); got. *drōþjan* 'trüben, verwirren'; ahd. *truoban* ds.; ae. *drōf*, ahd. *truobi* 'trübe'; lit. *drimbù*, *drĩbti* 'langsam, dickflüssig herabtropfen'; *drebù*, *drēbti* 'mit Dickflüssigem werfen'; *drabnūs* 'feist'. — Vgl. zu dieser Sippe (ohne das r. Wort) Fick I 465; Uhlenbeck PBB. 16, 563; Thumb KZ. 36, 182 f. — Möglicherweise stammen aber die r. Wörter aus dem D. (bez. Ndd.), wie sicher skr. *drōp*, G. *drōpa* neben *trōp*, G. *trōpa* 'Weintreber'; sl. *dropa*; *tropne* Pl. 'Treber' (aus mhd. \**trab*, Pl. *treber*).

**drobъ** (*d r o b ъ*) — r. *дробъ* f. 'Bruch, Bruchstücke'; *раз-дробъ* f., *раз-дробъ* m. 'Zerkleinerung'; *продажа по раздробу* 'Detailverkauf'. **klr.** *drīb*, G. *drōbu* 'Hausgeflügel'; dial. (bei den Lemken) 'Kleinvieh; Ziegen und Schafe'; *drobāta* Pl. n. 'Schafe'; *drībka* 'Brocken'. **bg.** *drob* m. f. 'Leber, Lunge'; *drobōve* Pl. 'Eingeweide' (vgl. zur Bed. nhd. *das Klein* 'die abgelösten geringern Teile beim Ausschachten: Füße, Kopf, Herz, Flügelteile' zB. *Gänseklein, Hasenklein*); *drōben* m. 'Brocken'. **skr.** *drōb*, G. *drōba* 'Eingeweide'; alt (XV. Jh.) 'Kleinvieh'; *drōbljen*, G. *drōbljena* 'Brocken'. **sl.** *drōb* m. 'kleine Stückchen, Abfall, Eingeweide'; *drōb'et*, G. *-b'tā* 'Bröckchen'. **č.** *drob* m. 'Brocken, etwas Kleines'; Pl. *droby* 'Eingeweide, Gekröse; Schrotmehl; Abfall beim Dreschen'; Dem. *drūbky* Pl. ds.; *drobet*, G. *-bte*, *-btu* 'Bischen, Brocken'; *drobina* ds.; *drūbež* 'Geflügel'; alt 'kleine Fische'. **p.** *drōb*, G. *drobiu* m. 'Geflügel; Schrot'; alt 'Kleines, Brocken; Kleinvieh; kleine Fische'; dial. (auch *drōbka*, *drōbki*) 'Klein von Tieren'; *drobina* 'Brocken, Kleinigkeit'; *drobiazg* ds.; 'Detail'; *po-drōb* 'Geschlinge'; *o-drobina* 'Brocken'. **ns.** *drobjēnca* 'Brocken'.

Auf die Stufe *dreb-* gehen zurück: r. *дрѣбевъ* (graphisch für \**дрѣбънъ*), gew. Pl. 'Scherben, Trümmer'. **bg.** *dreb* m. f. 'Abfall von Wolle, beim Flachsrieffeln; Leber'; *drebolija* 'Kleinigkeit'. **os.** *drjēbjēnca* 'Brocken'.

|| Zu *drobъ*, *drobiti* sd.; s. auch *drobъnъ*.

**drobъnъ** — r. **ksl.** *drobъnъ* 'klein'; *po drobъnu* Adv. 'allmählich'. r. *дробнѣу* 'zerteilt, fein'; *по-дробнѣу* 'genau'; auch dial. *дробнѣу* 'unentschlossen, schüchtern' (vgl. zur Bed. nhd. *klein-mütig*; älter nhd. *klein* 'demütig'; also nicht zu lit. *drebù*, *drebēti* 'zittern'; *drebūs*, *drabūs* 'zitterig'). **klr.** *drībnyj* 'klein gemacht, fein; schwach, kraftlos'. **bg.** *drōben* 'klein, gering'. **skr.** *drōban*, f. *drōbna* 'klein'. **sl.** *drōben* ds.; *drobnēti* 'kleine Schritte machen, trippeln'; *drōbnica* 'Kleinvieh'; *drobnjak* 'Schnittlauch'. **č.** *drobnj* 'klein, gering, zart'. **p.** *drobny*, dial. *dremny* 'klein, winzig, gering'; *drobne*, G. *drobnych* Pl. 'Kleingeld'. **os. ns.** *drobny* 'klar'.

Auf ablautendes \**dreb-* geht zurück: **bg.** *drēben* (neben *drōben*).

|| Zu *drobъ* sd.

**drobq, drobiti** — **abg.** *droblq, drobiti* 'δρῦπτειν, zerreiben, zerbrechen'; **raz-drobiti** (Supr. 454, 10. 11) 'zerbrechen'. **ksl.** *raz-droblati* ipf. ds. **r.** *drobać, drobować* 'zerstückeln; zermalmen'; — *ся* 'sich krümeln'. **klr.** *drobýty* 'bröckeln, zerstückeln'. **bg.** *drobž* ds. **skr.** *drǫbūm, drǫbiti* ds., 'zerschneiden'. **sl.** *drobiti* 'bröckeln'. **č.** *drobiti* ds. **p.** *drobić* 'klein machen, zerbröckeln, zerstückeln'. **os.** *drēbić, drjēbić* ds. (e wohl ablautend!). **ns.** *drobiš* ds.

|| Got. *ga-draban* 'λατομεῖν, aushauen' (MLP. 176; Fick I 467; Grienberger GotWk. 79; anders, aber weniger wahrscheinlich, Hoffmann BB. 18, 288); aisl. *draf*, ae. *dræf* 'Abfall'; aisl. *drafna* 'sich in kleine Teile auflösen'. — Hierher auch auf Grund einer Wurzelvariante \**dhreb-* (neben \**dhrebh-*) ae. *drepan* 'schlagen, treffen'; aisl. *dreba* 'stoßen, schlagen, töten'; ahd. *treffan* 'treffen, erreichen, kämpfen' (Falk-Torp EW. I 159)? S. auch *drobz (drobž); drobnz*.

**dročq, dročiti** — **r.** **ksl.** *dročiti* *śa* 'σοβεῖν'; *dročeniše* 'Stolz, Übermut'. **r.** dial. *dročím* 'nähren, verwöhnen, verzärteln; lieb-kosen, streicheln' (Bulić lzv. 1, 299); *dročím-śa* 'eigensinnig sein; wild herumrennen vom Vieh, das die Bremsen plagen'; *drokz, dročua* 'Viehbremse'; *dročens* m. 'Zärtling; überfüttertes Vieh'; *dročóna* 'Art fetter Eierkuchen mit Milch und Mehl'. **klr.** *dročýty* 'reizen, necken, ärgern'; *dróky* Pl. 'böser Scherz'. **bg.** *dróčz (dročl)* 'feiere, vergnüge mich, zeche'. **p.** *droczyć* 'reizen'; — *się z kim* 'sich mit jemd. necken'.

|| Die Vergleichung mit ir. *droch* 'karg, schlecht'; kymr. *drwg* (Matzenauer LF. 7, 162; Bezzenberger-Fick BB. 6, 238) paßt nicht; auch lit. *darkùs* 'häßlich' muß fernbleiben. — Dunkel.

**droga** — **r.** *drogá* 'Wagenbaum, Langwiede; Verbindungsstange der Vorder- und Hinterachse des Wagens'; Pl. *drogum* 'Untergestell des Wagens; Arbeits-, Leiterwagen'; Dem. *drogaczu* 'leichter, kurzer Wagen'. **klr.** [*drožka* 'Droschke, Kutsche' aus dem R.]. **p.** [dial. *drožka* und *derožka*, gew. *dorožka* 'Wagen, Droschke, Fiaker' aus dem R.; vgl. Karłowicz SiWyrObc. 128. Aus *drožka* entstand wohl *derožka* mit einem Gleitelaut; daraus *dorožka* durch Anschluß an die zahlreichen Komposita mit *do-*].

|| Vielleicht (Falk-Torp EW. 151) zu norw. *drag* 'Zugseil'; aisl. *draga*, ae. *dragan* 'ziehen' (zur weiteren Verwandtschaft s. unter *dorga* 1). Oder (Meillet Notes d'étymologie grecque 3) zu *držq, držati* sd.? — Die Zusammenstellung (Schrader RL. 647) mit arm. *durn* 'Töpferrad' (vgl. dazu Hübschmann ArmGr. I 440); gr. *τρέχω* (Fut. *τρέξομαι*) 'laufe'; *τροχός* 'Rad, Scheibe, Töpferrad'; ir. *droch* 'Rad' ist aus semasiologischen Gründen nicht haltbar (vgl. dazu Pedersen KZ. 39, 345 f.). — Nhd. *droschke* aus dem P. (Kluge EW. 83); aus dem Nhd. **č.** *drožka* 'Droschke'.

**dropy (dropa)** — **r.** *dropá, dropaśa*, gew. *dropá, dropaśa* (a graphisch für vortoniges o) 'Trappe, Otis tarda' aus \**dropwa*; *pv* zu *f*, *chv*. **klr.** *drofa, dróchva* ds. **č.** alt *dropfa, drofa* (aus \**dropwa*; daneben *droptva* aus \**dropwa* wohl durch Angleichung an *kuroptva, koroptva*, heute *koroptev* 'Rebhuhn').

Auf \**dropa* gehen zurück: **skr.** *drǫplja* (daraus **sl.** *drǫplja*



**bg.** *drópla, dropļa*; umgeformt *ždrópla*) und **p.** alt *dropia*; heute *drop*, G. *dropia* m.; dazu *dropiaty, dropiasty* 'getüpfelt'.

Isoliert **č.** *drop* m.; alt *dropa*. **ns.** *gropyň* (mit gr- aus dr-).

|| An Entlehnung aus dem D., mhd. *trap, trappe* m. (ndl. *trap-gans*), wie öfters angenommen, ist nicht zu denken; vielmehr dürften die d. Wörter aus dem Slav. stammen (Falk-Torp EO. II 376). Vielleicht gehört \**dropo-* (dazu \**dropy* wie \**postry* 'Forelle' zu *postrъ* sd.; *ne-plody* 'Unfruchtbare' zu *plodz* sd.) aus idg. \**drapo-* zu ai. *drāti* 'läuft, eilt'; gr. ἀπο-διδράσκω 'entlaufe'; Aor. ἀπέδρα, wie *snopъ* sd. zu ai. *snāyati* 'umwindet'; le. *snāju, snāt* 'locker zusammendrehen' (an Verwandtschaft mit dem ai. Caus. *drāpāyati*, wozu Fick I 71 gr. δρᾶπέτης, δρᾶπων 'Ausreißer' stellt, denkt Karłowicz StWyrObc. 132). Die Benennung von einem Wort für 'laufen' paßt nicht übel für einen Vogel aus der Gattung Grallatores. — Arm. *araus* 'Trappe' (Falk-Torp aaO.) kann aus lautlichen Gründen nicht gut verwandt sein.

**drōmbulja** **skr.** f. und Pl. *drōmbulje* 'Maultrommel'. **bg.** *drūmbój* ds. **sl.** *drōmlja* ds.; *drūmlja* 'Schalmei'. **slk.** *drumbla, drombla*; Dem. *dromblička* 'Maultrommel'. **p.** *drumla*, dial. *dremla, dromla* ds. **klr.** *drymla, drymba* ds.

~ Entlehnung aus dem D.: spätmhd. *trumel, trumbel*, nhd. *Trommel*. *dr-* für zu erwartendes *tr-* erklärt sich wohl durch Einfluß einheimischer lautmachender Wörter wie skr. *dṛndati*, sl. *dṛndrati* 'plaudern'; *drnjāti* 'schnurren, plärren' ua.

**drozdъ; drozgz** — **mbg.** *drozgz* 'Drossel'. **r.** *ōpozdz*, G. *ōpozda*. **klr.** [*drozd*, kaum aus \**drozdъ* entstanden, sondern aus dem R. entlehnt; \**drozdъ* hätte \**drīzd* ergeben]. **bg.** *drozd*: *drōzden* (Gerof I 367). **skr.** *drozd*; gew. *drōzak*, G. *drōzga*. **sl.** *drōzd*; *drōzg*. **č.** p. *drozd*.

Daneben Formen mit *n* im Auslaut wie **bg.** *drōzen*. **č.** alt *drozn, drozen*. **os.** *drōzn* m., *drōzna* f. **ns.** *drozn* m., *drozna* f.; *drozyn*; *drozyna*. Sie beruhen auf \**drozdъnъ* (vgl. oben *bg. drōzden*), indem nach Schwund des Halbvokals in den Obliquen (zB. G. \**drozdъna*) *d* in der Verbindung *zdn* schwand und dann zu \**drozna* aus \**drozdna* ein neuer N. ohne *d* gebildet wurde (*n* schwerlich durch Dissimilation von *d* — *d* entstanden, wie Solmsen KZ. 37, 579 annimmt).

Auf \**drъsk-* oder \**dъrsk-* könnten zurückgeführt werden **skr.** *čak. dršć*, G. *dršćā*. **sl.** *dṛšć*; *dṛšćica* 'Krammelsvogel'; *drskāc* 'Misteldrossel'. Doch gehören sie vielleicht zu **sl.** *dṛskati* 'schnarren'.

|| Am nächsten stehen lit. *strāzdas*; le. *strašds*; apr. *tresde*; aisl. *þrostr* (\**þrastuz*), norw. *trost*, dial. *trast*, schwed. *trast* 'Drossel'; ir. *truid, trod* (\**trozdi-*; Stokes 139) 'Star'; etwas ferner lat. *turdus* (aus \**trzdos*) und mndd. *drozle*, mhd. *trostel* (\**þrostlō*, idg. \**truzd-*) 'Drossel'. Sie zeigen, daß \**drozdъ* auf älteres \**trozdъ* zurückzuführen ist. Das anlautende *d* erklärt sich nicht durch Einfluß des Germ. (Walde KZ. 34, 517), sondern vielmehr durch Vorwegnahme der für den Auslaut geforderten Artikulationsart in den Anlaut (Solmsen KZ. 37, 579). — *drozgz* ist wohl nicht aus \**drozd-go-*, \**trozd-go-* entstanden, sondern beruht auf einer idg. Parallellform \**trozgo-*, deren formantische Seite zu ahd. *drōsca*, ae. *þrysce* stimmt. Letztere sind

jedoch nur unter Annahme einer Wurzelvariation zu vereinigen (vgl. Solmsen IF. 13, 138 f.): ahd. *drōsca* geht auf \**þrauskō* zurück, ae. *þrysce*, e. *thrush* auf ablautendes \**þrūskjan-*. Endlich noch eine Variante in ae. *þrōstle*, westfäl. *drāssl*, mecklenbg. *draussel* aus \**þranstala*, \**þranstala* (Kluge EW. 84; Solmsen aaO.). — Auch gr. στρούθος, στρουθός 'Sperling, Spatz, kleiner Vogel' läßt sich anschließen (vgl. Fick BB. 4, 346; Bechtel BB. 10, 286; Solmsen IF. 13, 138 f.).

**drozgajo, drozgati** (*druzgajo, druzgati*) — **skr.** *z-drōzgām*, *z-drōzgati* neben *z-drūzgām*, *z-drūzgati* 'zerschmettern'. **sl.** *drōz-gati*, *drūzgati* 'maischen, quetschen, etw. Weiches zerdrücken'. **slk.** *druzgať* 'schmettern'; *z-drūzgať* 'zermalmen'. **p.** *druzgotać*, alt *druzgać*, *z-druzgać* 'in kleine Stücke zerbrechen, zerschmettern, zerschlagen'.

Hierher auch **klr.** *drückaty* 'zerstoßen, zu Brei schlagen'.

|| Das Nebeneinander von *o* und *u* ist wohl nur durch Annahme von Wurzelvariation zu erklären. Daneben liegt *trosk-* (*trusk-*) in *troska* sd. Beide Formen lassen sich vielleicht auf die gemeinsame Gf. \**drosk-* zurückführen unter Annahme einer Assimilation von Wurzelauslaut und Anlaut in Bezug auf die Artikulationsart in verschiedener Richtung, die teils \**trosk-*, teils \**drozg-* ergab. Ist \**drug-* aus älterem \**drusk-* entstanden, so ließe sich le. *druskūt*, *druskūt* 'zerkrümeln'; *druska* 'Krümchen, Brocken'; lit. *druskà* 'Salz' (eigentlich „Salzkorn“) vergleichen.

**droždžja** (*droždža*) — **abg.** *droždžje* Pl. f. (Ps. Sin. LXXIV, 9) 'τρύγιά, Hefe'. **mbg.** auch *droštija* Pl. n. **r.** *дрожжѣ f.*, Pl. *дрожжи*, *дрожжи* (*жж* graphisch für *жжж*) und *дрожѣду*. **klr.** *drīždži*, *drīšči* Pl. f. **bg.** *drōžde* Pl. m. **skr.** *drōžda* f.; *drōždina* 'Bodensatz'. **sl.** *drōzga* 'Maische'; *droždžje* neben *drožjē* Pl. f. 'Hefe'. **č.** *droždi* n. ds. **slk.** *droždě* Pl. f. **p.** *droždze* Pl. 'Hefe, Satz'; alt *droždžec* 'sich verdicken, gerinnen, sich setzen'. **os.** *droždze* (aus \**droždže*) Pl. f.; alt auch *droždžėje*. **ns.** *droždžėje* Pl. f. 'Hefe'.

Hierher auch \**troska* in **sl.** *trōska* 'Bodensatz, Hefe'; *trōskva* 'Schmalztreiber', vielleicht auch **wr.** *truščina* 'Bodensatz'; *truščinka* 'Treber' (wenn aus \**trošč-* umgebildet; etwa nach *truščić* 'zerreiben, in Stücke brechen').

\* || Die verschiedenen Formen lassen sich vereinigen, wenn man von einem ursprünglichen \**droska* ausgeht (vgl. mbg. *droštija*, **klr.** *drīšči*). Daraus durch Assimilation der Artikulationsarten von Wurzelauslaut und -anlaut teils \**drozga*, teils \**troska* (beide Formen im Sl.). Aus \**drozga* entstanden durch Weiterbildung mit den Formantensuffixen -*ijā-*, bez. -*ijā-*, \**droždžja*, bez. \**droždža* (\**drošč-* geht auf \**drosk-* zurück). \**droska* kann aus \**dragh-sqā-* entstanden sein. Dann vergleicht sich (Fick I 464; G. Meyer EW. 72 f.) alb. *drā* f., geg. *dra-ni* (alb. Gf. \**dra(g)ā* \**draē*) 'Bodensatz des Öls, von ausgelassener Butter; Weinstein'; aisl. *dregg* f., Pl. *dreggiar* 'Hefe' (daraus e. *dregs* ds.); lit. alt *dragē*; apr. *dragios* Pl. 'Hefe' zu gr. θράσσω, τράσσω 'beunruhige, verwirre'; ταραχή 'Unruhe, Verwirrung'. Hierher auch mit einem *st*-Formans ae. *dærste* f. 'Bodensatz, Hefe'; ahd. *trestir* (Sg. \**trast*) 'was von ausgepressten Früchten übrig bleibt, Bodensatz'; nhd. *trestler* Pl. 'Treber, Überbleibsel' (Fick KZ. 21, 4; Kluge

EW. 398). Nicht hierher lat. *fracēs* Pl. 'Ölhefe' (vgl. Osthoff MU. 5, 103). — Nicht einleuchtend über slav. \**drozg-* Walde KZ. 34, 513.

**drogarb** ksl. neben *drongarb*, *drungarb* (MLP. 180) 'Drungar', eine militärische Charge im byzantinischen Reich.

~ Zunächst aus mgr. *δρουγγάρις* (aus *δρουγγάριος*); Vasmer Izv. 12, 2, 231. Dieses gebildet zu mgr. *δρουγγος* 'eine stehende Heeresabteilung', das aus lat. *drungus* 'Trupp Soldaten' (dieses aus westgerm. \**þrunig* 'gedrängter Haufen') stammt. — Vgl. Kulakovskij VizVr. 9, 1 ff.; Thumb Germ. Abh. f. H. Paul 235 ff.; Loewe KZ. 39, 274 ff.

**drogz** — **abg.** *drogz* (Euch. Sin. 48 a) 'ξύλον, fustis'; **po-drožiti** (Supr. 428, 1: *po-drožen* 'πατείς') 'aufstecken, hineinstoßen'; *vs-drožiti* (Clos. 611: *vs-drožen*) 'πηγύναι'; *vs-drožati se* 'πήγνυσθαι'. **klr.** [*drūgal* m. 'Querbalken beim Floß'; *drugár* 'junges Kieferbäumchen; Ruder' sind wegen des *g* für zu erwartendes *h* wohl als Entlehnungen aus dem P. anzusehen]. **bg.** *drag* 'Stange; Kleiderhänge'. **skr.** *drug* (in älteren Lexiken) 'Stange'; *drūga* 'Zwirnspindel' (vgl. Vuk s. v.: *drvo*, kao veliko vreteno, što žene konce prepeđaju na njega i pletivo predju). **sl.** *drōg* 'Stange, Leiterbaum'; *drožiti* 'mit der Stange rudern'; *pre-drožiti* 'mit der Fährstange hinüberraufen; durchbohren, durchstechen'. **č.** *drouh* 'Hebebaum, Hebestange, Klotz'; alt *družiti* (*plot*) 'einen Zaun abstecken' und *pro-družiti* 'durchbohren'. **p.** *drag* 'Stange, Stab, Stock; Langbaum; Wagenbaum, Hebel'; *dragal* 'Klotz; Block; Tölpel'.

Auffällig sind **r.** *δρυκς* (*δρυκος*) 'Stange, Hebel, Heubaum'; *δρυγύνα*, *δρυγός* ds.; **klr.** *druk*, G. *druká* ds.; *dručyna* 'Schaft, Stock'; **skr.** dial. *druk* (neben *drug*); **slk.** *drúk* 'Hebebaum, Schlagbaum, Klotz'; **p.** dial. *drączek* (neben *drążek*) mit ihrem *k* (das nicht nach Pogodin Slědy 256 als eine Verallgemeinerung des im Auslaut des NSg. zu *k* gewordenen *g* aufgefaßt werden darf). Es liegt vielleicht Wortmischung mit *drokz* sd. vor.

|| Aisl. *drangr* 'Stein, der aus der Erde hoch ragt'; *drengr* 'dicker Stamm, Stock'; norw. dial. *dreng* 'dicker Stock, Säule' (identisch damit ist aisl. *drengr* 'junger Mann, Diener'; norw. *dän. dreng* 'Knabe, Bursche, Lehrjunge'; vgl. Tamm Et. Svensk Ordbog 103; Johansson KZ. 36, 374; Falk-Torp EW. I 154); ir. *dringim*, kymr. *dringo* 'steigen, klettern' (Bezenberger bei Stokes 156; Zupitza GG. 50). Auch gr. *τραχήλος* 'Hals'? (Zupitza aaO.). Lit. *dranga* ist der Entlehnung aus dem P. verdächtig (vgl. Leskien Nom. 208). — Die Anknüpfung von *drogz* an idg. \**drui-* 'Holz' (Pogodin Slědy 257) läßt sich nicht halten.

**drokz** — **sl.** *drōk* 'Stößel, Traubenstößel'; *drōkam*, *drōkati* 'stoßen, stampfen, quetschen'; *drōčiti*, *drōčkati* 'stoßen, stupfen, stoßend quetschen'.

Dazu mit übertragener Bed. **abg.** *u-dročiti* 'niederdrücken, quälen'; *u-dročenije* (Supr. 547, 27) 'Kasteiung'. **r.-ksl.** *druču*, *dručiti* 'quälen'. **r.** *δρυγύμν*, *γ-δρυγύμν* 'drücken, quälen, abmühen'. **p.** *dręczyć* 'quälen, martern, kasteien'. Über Wortmischung von \**drokz* mit *drogz* sd.

|| Vielleicht (Andeutung bei Matzenauer LF. 7, 166) eine Anlautsvariante mit Media für Tenuis zu der Sippe von lat. *truncus* 'verstümmelt; Baumstamm ohne Äste, Rumpf'; kymr. *trïoch* 'verstümmelt'; lit. *trenkù*, *triãkti* 'waschen' („rumpeln“; vgl. Leskien Abl. 352); *trenkiù*, *trenkti* 'dröhnend stoßen'; *su-trenkti* 'zerstoßen'; *trinka* 'Hauklotz'; *trĩnku*, *trĩnkėti* 'fortgesetzt dröhnen'; *ĩ-tranka* 'Anstoß'; *trankùs* 'holperig'; le. *trizinãt* 'erschüttern'; *trãksnis* 'Lärm, Gepolter'; apr. *per-trinktan* 'verstockt' (vgl. über diese Wörter Walde EW. 639; Zupitza GG. 71 f. mit älterer Lit.). — S. auch *trqtvz*.

**drugz** — **abg.** *drugz* Pron. Adj. 'anderer, alius'; m. 'Freund'; *druga* f. 'Freundin'; *drugz dru,a*, *drugu* usw. 'einander'; *vz drugyjo* 'ἄλλοτε, ein andermal'; *drugoiçi* Adv. ds.; *po-drugo* 'Genosse, Nächster'; *družba* 'Freundschaft'; *družina* 'συνοδία'. r. *òpyiòù* 'anderer, zweiter'; *òpyià* *òpyia* 'einander'; *o-òpyià* 'zugleich, gleich, unmittelbar; auf ein Mal, plötzlich' (seltsam verfehlt Jokl A. 28, 11); *òpyi* m. 'Freund'; Pl. *òpyià* (aus dem Coll. *òpykja* durch Kreuzung mit dem alten Pl. *òpyzu*); *no-òpyià* m., *no-òpyia* f. 'Genosse (-in), Freund (-in)'; *òpyjeko* Adv. 'gemeinschaftlich'; *òpyjeba* 'Freundschaft'; *òpyjeka* m. 'Brautführer'; *òpyjkina* 'Kriegsschar'. klr. *drùhyj* 'der andere, zweite'; *u-drùhe* Adv. 'abermals'; *druh* m. 'Freund, Gefährte'; *po-drùze* n. 'Ehepaar; Gemahl (-in)'; *družbà* 'Freundschaft'; *družynà* 'Gesellschaft; Gefährten; Gatte (-in)'; *drúžo* m. 'Brautführer; Gemahl'; *drúža* 'Brautjungfer'. bg. *drug*, *drùgi* 'anderer'; *drug* m. 'Freund'; *drúga*, *drúžka*, *drugàčka* 'Freundin'; *drugàrin*, *drugàr* 'Kamerad'; *družina* 'Gesellschaft; Kamerad'. skr. *drùgi* (ganz selten *drug*) 'anderer, zweiter'; *drùgda* Adv. 'bisweilen'; *drùgdje* 'anderswo'; *drùgòč*, *drùgòm* 'zum zweiten Mal, ein andermal'; *drùkèijì*, *drugojàèijì* 'anders, verschieden'; *drùg* 'Gefährte, Gemahl, Gatte'; *drúga* f. dazu; *drùgàr* 'Kamerad'; *drúžba* 'Freundschaft'; *drúžina* 'Gefährten'. sl. *drùg* 'anderer'; *drùgi* 'zweiter'; *drugàč* 'andernfalls; sonst'; *drùgič* 'zum zweiten Mal'; *drùg* 'Gefährte, Brautführer'; *drúžba* 'Gesellschaft'; *drúžica* 'Gefährtin, Brautjungfer'; *družina* 'Hausgenossen, Familie, Gesinde'. č. *druhý* 'anderer, zweiter'; *druh druha* 'einander'; *druhé* (alt), *po-druhè* 'zum zweiten mal'; *druhdy* 'mitunter'; *druh*, G. *druha* 'Genosse'; G. *druhu* 'Art, Gattung' (vgl. skr. *nema druga* 'er hat nicht seinesgleichen'); *družba* 'Genosse, Brautführer'; *družec* 'Nächster'; *družice*, *družka* 'Gefährten'; *družina* 'Genossen'. p. *drugi* (alt *drug*) 'anderer, zweiter'; alt *drug* [*druh* aus dem klr.] 'Freund'; *družba* 'Freundschaft; Brautführer'; *družka*, *druchna* 'Freundin, Brautjungfer'; *družyna* 'Versammlung, Genossenschaft; Heeresabteilung; Troß, Gefolge'. os. *druhi* 'anderer, zweiter'; *družba* 'Brautführer'; *družka* 'Brautjungfer'. ns. *drugi*; *družba*; *družka* ds. plb. *drùnga* f. 'andere'; *drùng* *drùnga* 'einander'; *püö-drùng* 'Gehilfe, Gefährte'; *drä'uzèt* 'helfen'.

|| Got. *drügan* 'στρατεῦειν' (ae. *drēogan* 'ausführen, aushalten'; aisl. *drýgia* ds.); *ga-drauhits* 'σπατιώτης' (vgl. Grienberger GotWk. 80); ae. *dryht*, as. *druht*, aisl. *drótt*, ahd. *truht* 'Kriegerschar, Gefolge'; ae. *dryhten*, aisl. *dróttinn*, ahd. *truhtin* 'Kriegsherr, Fürst'; lit. *draugas*, *draugulas* 'Gefährte'; *draugè* Adv. 'mit' („zusammen“); le. *dràngs*



'Freund, anderer Teil eines Paares'; *dráudse* 'Versammlung'; apr. *draugi-walllūnen* Acc. 'Miterbe'; schwundstufig lit. *su-drugti*, Prät. *-drugo* 'sich gesellen'. — Schade AdWb. 961.

**drumъ** skr.-ksl. 'Weg'; vereinzelt *drómь* (MLP. 176). **bg.** *drum* ds. skr. *drūm*, G. *drūma* 'Heerstraße'.

~ Aus gr. *δρόμος*; vgl. Thumb ZDW. 5, 290.

**drusajo**, **drusati** — **bg.** *drúsam*, *drúskam* (neben *drósam*) 'schütteln'; *drúsok* 'Holpern eines Wagens, holpriger Weg'; *druslív* 'schüttelnd'.

|| Dunkel.

**drъgaję**, **drъgati**; **drъžę**, **drъžati** — r. *дрожь*, *дрожать*; pf. *дрóуымъ* 'zittern, beben'; neugebildetes Iter. (mit *a* zu *o*, als ob letzteres = ursl. *o* wäre) *-dráusamъ* in *sz-dráusamъ*; altes Iter. *drádamъ*, dazu pf. *dróуымъ*; *дрожь* f. 'Zittern, Schauer'. **klr.** *droháty* 'schwingen, vibrieren'; *drožáty* 'zittern, beben'; *drož*, *droždž* f. 'Schauer, Frösteln'. Auf der Iterativstufe \**dryg-*: *dryhotá* 'Zittern'; *dryhl* Pl. 'Sulze'; *dryž* f. 'Fieberfrost'; *dryžý-físt* (*físt* aus \**chvostъ* sd.) 'Wippsterz, Rotschwänzchen'; [*drygaty* aus dem P.]. **bg.** *draglív* 'hager'. skr. *dṛhat* (*dṛhāt*), G. *dṛhīa* (*dṛhāta*) neben *dṛkat*, G. *dṛkta* 'Zittern' (aus \**dragatz*, G. \**dragata*; aus *-gt-* in den Obliquen wurde teils *-ht-*, teils *-kt-*; dann drangen *h* und *k* statt des *g* in den N.); *dṛkčēm*, *dṛktati* neben *dṛščēm*, *dṛhtati* (\**drъgъto*, \**dragъtati*) 'zittern, schauern'; *dṛhālice* Pl. f. 'Sulze'. sl. *dṛgam* *dręati* 'zittern'; *dręetáti*, dial. *drhtám*, *dṛhčēm*, *drhtáti* 'beben'; *dṛgalje* 'Kreisel'. č. alt *držěti*, *dřežěti* (Gebauer Slov. I 347); *drhati* 'zittern; beben' (Jungmann I 476). p. *držec* ds.; alt auch 'febrescere' (Brückner Rozprawy 25, 188); *dręac*, pf. *dręnac* 'zittern, beben; zappeln, zucken'; *dryęac*, *dryęnac* ds.; *dreszcz* m. 'Schauer, Fieberfrost'. os. *ržec*, mit Metathesis *žrјec*. ns. alt *držas*, dial. *za-držas*; gew. *džas*, *žas* 'zittern'. plb. *drázé* 'bebt (beim Fieber)'.

|| Vgl. lit. *drugys* 'Fieber'; le. *drudfis* 'kaltes Fieber' (Fick I 468); *drudfinát* 'nach Futter wiehern' („sich schütteln“); vielleicht auch apr. *drogis* (wenn für \**drugis*) 'Rohr' (Schade AdWb. 952) und le. *drugt* 'zusammensinken; sich mindern'. — Hierher auch gr. *τοιδορύσσειν* *σελειν* Hes. (Fick aaO.) und mhd. *turc* 'Tamel, Sturz'; nhd. *torkeln* 'taumeln' (Persson Stud. 223; Zupitza GG. 169)? — Vielleicht könnte man zu \**drag-* die germ. Sippe aisl. *draugr* 'trockenes Holz'; ahd. *trucchan*, *trockan*; mhd. *trocken*, *trucken*, *truchen*; as. *drukno*, *drokno* Adv.; ae. *drýge*; nhd. *dreuge* 'trocken'; ae. *drūgian* 'trocknen' stellen. Die vermittelnde Bed. wäre „sich zusammenziehen, einschrumpfen“.

**drъkolъ** † — s. *drъkolъ*.

**drъmъ** — r. dial. *дромъ* (neben *дрѣмъ*, vielleicht durch Angleichung an *дремýии* *ансъ* 'Urwald'; s. *drēmę*, *drēmati*) 'Dickicht, Urwald, Waldbruch, Windbruch; dürres Holz, Reisig'. **bg.** *drémka* 'Strauch'; *drъm-báz* 'Holunder' (s. *bъzъ*). sl. *drmasčę* 'dichtes Gestrüpp'.

|| Ai. *drumás* 'Baum'; gr. *δρυάδ* Pl. 'Gehölz' (Matzenauer LF. 7, 165; Pogodin Slědy 257); gleicher Bildung ae. *trum* 'fest, stark, kräftig' von idg. \**dru-* 'Holz' (vgl. Osthoff EP. I 153). — skr. alt *drum*, heute čak. *dr̥mūn*, G. *dr̥mānā* 'locus silvester, pas-

cuus' wird aus gr. δρυῶν 'Wald, Eichwald' entlehnt sein (Jagić A. 4, 528).

**дрѣва** — **abg.** дрѣва Pl. n. 'Holz'. **r.** ὀρεά Pl. n. ds. **klr.** drová, dial. dróvno ds. **bg.** дрѣво 'Baum, Holz'; Pl. дрѣвѣ 'Holz'; дрѣвѣница (vom Adj. дрѣвѣн) 'Wanze'. **skr.** द्रवो, G. дрѣва u. дрѣвета 'Holz, Baum'; Pl. дрѣва 'Holz'; дрѣвље n. Coll. ds. **sl.** дрѣво 'Holzscheit, Prügel'; Pl. дрѣва (neben дрѣвѣ) 'Holz'. **č.** Pl. дрѣва, G. дрѣв ds. **p.** дрѣва, G. дрѣв 'Brennholz, Holz'; davon дрѣвиц 'albern reden'; — z kogo 'sich über jemd. lustig machen' (vgl. дрѣва гадѣц 'leeres Stroh dreschen'; der Vergleich von дрѣвиц mit gr. θρέμμα 'lasse ertönen, schreie', Prellwitz EW. 186, ist verfehlt). **plb.** дрѣва 'Holz'.

|| Ai. druváyas 'hölzernes Gefäß, Holzkasten der Trommel'; gr. δρυ(ς)ός, G. zu δρῦς 'Eiche'; ἀκρό-δρυα 'Fruchtbäume'; alb. dru f. 'Holz, Baum, Stange' aus \*druwā (G. Meyer EW. 75); lat. trua 'Rührlöffel, Kelle'. Vgl. zuletzt Osthoff EP. I 148. — Idg. \*dru- zur Basis \*dereuo; s. auch dervo, s.-dorez, drzmz.

**дрѣѣѣ** č., älter auch driák, driák, triák 'Theriak'. **p.** drjakiew, G. -kwi; dryjakiew; drjakwia; dial. dryjak, dryja (auch tyrjaka) 'Theriak, Gegengift'; dann übertragen auf Arzneipflanzen: dryjak, dryjakiew 'Centaurea Scabiosa; Scabiosa Columbaria' (vgl. Rostafinski Symbola I 338). Aus dem P. r. [дрѣѣѣ 'Cyclamen']. **os.** drjejak 'Theriak; Wachholdersaft'. — **r.** mepiákz. **sl.** terják 'Theriak'.

~ Die letzte Quelle ist gr. θηριακόν (sc. ἀντίδοτον); daraus mlat. thericum, therica. Urspr. ein aus giftigem Schlangenfleisch bereitetes Gegengift; dann ein Arzneimittel aus verschiedenen Pflanzen und Honig zusammengesetzt. — Die slav. Formen mit d- stammen zunächst aus mhd. driakel, nhd. driakel (diese aus afrz. triacle); **p.** tyrjaka aus älter nhd. tiriak, tiriaka. — Vgl. Grimm DWb. II 1373; XI 367; Karłowicz SłWyrObc. 132.

**дрѣѣѣѣ** — **abg.** дрѣѣѣѣ m. 'ἔλκον, Knittel, Stange, Spieß'. Das Wort begegnet in den Ev. 5 mal: Mar. hat 2 mal дрѣѣѣѣ, 3 mal дрѣѣѣѣ; Zogr. 4 mal дрѣѣѣѣ, einmal дрѣѣѣѣ. č. alt дрѣѣѣѣ (Belege bei Gebauer Slov. I 336) f. 'Balken, Kolben, Schlägel, Prügel'; später drkolna; drkolit n. ds.; drkoliti 'prügeln'.

|| Die abg. Schreibungen mit ѣ im Mar. und Zogr. (vgl. zur Lautbezeichnung Jagić Mar. 434; Leskien Hdb. 34 f.) zusammen mit dem ač. ř stellen den Ansatz \*drkolъ sicher und lassen den Ansatz †drkolъ verwerfen. Man darf daher nicht in dem Wort ein Kompositum mit \*drъ = idg. \*dru- 'Holz' (s. дрѣѣѣѣ) im ersten Gliede (Jungmann I 479; Fick I 68; Osthoff EP. I 156; Pogodin Slědy 258; Jagić A. 20, 535) und mit kolъ sd. bez. einem dazu gehörigen Worte im zweiten Glied (Jungmann, Jagić aaO.) sehen. — Die Etymologie von дрѣѣѣѣ ist nicht klar. Vielleicht ablautend zu дрѣѣѣѣ sd. Vgl. namentlich slk. driek 'Stamm'. Zu dem seltenen Formans -olъ vgl. MVG. II 111.

**dučějě** č. alt 'cataracta, Wasserguß'. **slk.** dúčel, dúčela 'Röhre'. **p.** duczka 'Pfaffen', Terminus der Gerberei: 'Röhre in dem zum Einlegen der Häute bestimmten Bottich'; dial. duca, ducza 'Vertiefung in der Handmühle, in die das Getreide geschüttet wird;

Vertiefung überhaupt (im Brot, in der Erde); dial. *duczaj*, *ducaj* 'Öffnung inmitten des oberen Mühlsteins'; alt *duczaja* 'gewundene Röhre'; dial. *duczal*, *duczala*, *ducola* 'Wuhne im Eis'. — Aus dem P. **klr.** [*dúča*, *dúčka* 'Loch im oberen Mühlstein, Vertiefung'; *dučěj*, *dučějka* ds.] und **r.** [*dyčáú* 'Loch im oberen Mühlstein'; *dyčáúka* 'Loch, Vertiefung'].

∞ Aus it. *doccia* (älter auch *doccio*) 'Wasserröhre, Rinne, Dachrinne, Gosse, Abzugsröhre, Sturz-, Gießbad' (von *docchiare*, vlat. \**dūctiāre*; Diez EW. 120).

**dud** **bg.** 'Maulbeerbaum'. **skr.** *dūd*, G. *dūda* ds. — **r.** *myma*, *mýmosoe* *děpeso* ds.

∞ Aus osm. *dut*, bez. nordtū. (auch osm.) *tut* ds. — Miklosich TE. I 287. Diese aus pers. *tūd*, *tūb*, das selbst aus dem Aramäischen stammt (Nöldeke Pers. Stud. II 43).

**duda** (*dydá*) **r.**, *dyōka* 'Pfeife, Rohrpfefe, Schalmei'; dial. 'Dudelsack'; *dyōkaur* 'Säufer'. **klr.** *dūda*, *dūdka*; *dūdy* Pl. 'Ochsenlunge'; *dūdta* 'Höhlung eines Baumes, hohler Baum'; *dūdva* 'Kälberkropf, Schierling'. **bg.** *duduk* 'Pfeife, Schalmei'. **skr.** *dūduk* ds.; *dūda* 'hohle Röhre, für die Kinder als Pfeife'; *dūdati* 'darauf pfeifen'; dial. *dūditi* 'saugen'. **sl.** *dūda*, auch Pl. *dūde* 'Dudelsack'; *dūdām*, *dūdati* 'Sackpfefe blasen'. **č.** *dudy* Pl. 'Dudelsack'; *dudati* 'darauf blasen'; *dudka* 'Pfeife'; *dudlati* 'dudeln' (dieses vielleicht aus dem D.). **slk.** *dudy*, *dudky* Pl. f. 'Dudelsack'; *dudlavý* 'hohl'. **p.** *dudy* Pl. f. 'Dudelsack'; *duda* 'Dudelsackpfeifer'; *dudati* 'dudeln'; *dudka* 'Pfeifchen'; *dudlic* 'dudeln'; dial. *dudki* Pl. 'Tierlunge'; dial. *dudtaé* 'aushöhlen'. **os.** *duda*, gew. Pl. *dudy* 'Dudelsack'.

∞ Die Wörter beruhen wohl alle auf tū. (osm. dschag.) *dūdūk* 'Schalmei, Flöte, Pfeife' (auch 'Schienbein' und 'Bronchie'), Miklosich Fw. 85; TE. I 287. — Während **skr.** *bg.* *duduk* die osm. Form gewahrt haben, ist in den anderen Sprachen an deren Stelle die freie Umbildung *duda* getreten, wobei auch Lautnachahmung mitgewirkt haben mag. — Nhd. *dudeln*; *dudelsack*; dial. *dudel* 'Pfeife, Flöte' stammen aus dem Westslav.

**dūga** **skr.** 'Fasdaube'. **bg.** *dzga*. **sl.** *dōga*. **č.** *duha*. **p.** *daga*. **klr.** *dōgy* Pl.

∞ Entlehnt aus it. *doga* 'Seitenbrett des Fasses, Daube' (aus mlat. *doga*, das gew. aus gr. *δοχή* 'receptaculum' hergeleitet wird; vgl. Diez EW. 121); daraus auch mhd. *dūge* (Weigand DWb. 193; über nhd. *Daube* s. ebenda und Kluge EW. 72). — Die **bg.** **č.** und **p.** Form erklären sich durch Wortmischung mit dem einheimischen *doga* sd. (vgl. MEW. 48; GMeyer NgrStud. II 47).

**dugmé** **bg.**, n. 'Knoten, Knopf'. **skr.** *dūgme*, G. *dūgmeta* n. 'Knopf'.

∞ Aus osm. *dōgme*, *dūjme* ds. — Miklosich TE. I 287.

**-ducha** in **paz-ducha** — Die ursprüngliche Form mit *d* ist nur erhalten in **sl.** *pázduha*, *pázdiha* neben *pázuha*, *páziha*, woraus *pážha* 'Achselhöhle'.

Sonst gilt *pazucha*: **abg.** *pazucha* 'κόλπος'. **r.** *názyxa* 'Raum zwischen Brust und Kleidung; Grube; Höhlung (überhaupt)'. **klr.** *pázucha* 'Busen, Bausch (vom Hemde); Eingang in die Scheide'. **bg.** *pázuha* 'Busen; Brust, Umarmung; Herz'. **skr.** *pázuha* (neben

*pāzuka* f., gew. *pāzuho*, *pāzuo* n. 'Achsel'. č. *pazucha* 'Dachkehle', („Biegung, Höhlung“); *pazouch*, *pazoušek* 'Nebenschöß'. slk. *pazucha* 'Achsel'. p. *pazucha* 'Busen; Achselhöhle'.

|| Kompositum mit *paz-* sd.; *duch-* zu ai. *dōš* n. (m.), G. *dōš-nās* 'Vorderarm, Arm, unterer Teil des Vorderfußes bei Tieren'; aw. *daoš-* m. 'Oberarm, Schulter'; npers. *dōš* 'Schulter'; ir. *dōe*, G. *dōat* 'Arm'; le. *pa-duse* 'Achselhöhle; Busen des Kleides' („*duse* allein wird wohl kaum gehört“; Ulmann LeDWb. 55); letzteres entspricht der Bildung nach dem slav. *paz-ducha* am genauesten. Vgl. Matzenauer LF. 12, 325; MEW. 52; Stokes 335; Pedersen IF. 5, 36; Walde KZ. 34, 510; Uhlenbeck AiWb. 131; Meillet Ét. 162; Pogodin Slědy 188 ua. — \**paz-duch-a* bedeutet 'das hinter dem Arm befindliche' (*-ā* ist hier Sekundärformans; vgl. Beispiele bei Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 159 f.). — Schwierigkeiten macht bei dieser Auffassung der Schwund des *d*. Daß *zd* unter unbekannten Bedingungen oder dial. im Urslavischen zu *z* geworden sei (Uhlenbeck KZ. 40, 554), ist keine Erklärung. Auch an Einfluß von Seiten eines Wortes wie č. *paže* 'Arm' ist schwerlich zu denken (da dieses wohl auf \**paqjā* zurückgeht; vgl. *pacha*). Vielleicht ist das *d* durch Dissimilation in der häufigen Verbindung mit der Präp. *podъ* geschwunden (vgl. skr. *pod pazuhu*; *pod pazuhom nositi*; sl. *pod pazuhu peljati*; *pod pazuhu levo*; za *pod pazuhu se voditi*; *izpod pazuhe*; p. *pod pazuchami* usw.); bei der Verallgemeinerung der Form mit *z* statt der mit *zd* mag auch Anschluß an *pazъ* sd. 'Fuge, Furche' und Sippe mitgewirkt haben. — Verfehlt ist die Verbindung von *pazucha* mit gr. hom. ἄροστός 'Hand' (vgl. über dieses Solmsen GrWf. 1 ff.; s. *grstъ*) und lit. *pa-žastis* 'Achselhöhle'; nicht einleuchtend und voller Schwierigkeiten die mit *pacha* sd. (Wiedemann BB. 27, 256 f.).

*dūhān* bg. 'Rauchtabak'. skr. *dūhān*, G. *dūhāna* (*dūān*, *dūvān*). p. dial. *duchan* ds. — klr. dial. *dochān*. č. dial. mähr. slk. *dohan* ds.

∞ Erstere aus osm. (arab.) *duḫan*; letztere sind durch das ebendaher stammende magy. *dohány* vermittelt.

**duchъ** — abg. *duchъ* 'Hauch, Geist'; *duchovъnъ* Adj. 'πνευματικός, geistig, geistlich'; *vъz-duchъ* 'Luft'; *dušъ*, *duhati* 'hauchen, blasen (vom Winde)'. r. *dyxъ*, G. *dyxa* 'Hauch, Atem, Geist'; Pl. *dyxū* 'Düfte'; *osinutъ dyxomъ* 'auf einen Zug austrinken'; *dyuōkъ* 'übler Geruch'; dial. *na-dyxa* 'Schnupfen'; *dyuūmъ* 'ersticken, erwürgen; dämpfen' (eigentl. Caus. zu *drchnъ* sd., „keuchen machen“); *dyuūnū* 'schwül, drückend'; *dyuūnūxъ* 'Luftloch, Luströhre'; *dyūka* 'Halsgrube'; Pl. *dyūku* 'Hälse des Rauchwerks' (von Zelenin Izv. 8, 4, 258 f. nicht einleuchtend zu *-ducha* sd. gestellt); [*dyxōsnū* 'geistlich'; *soš-dyxъ* 'Luft' aus dem Ksl.; echt wäre \**sošdyxъ*]. klr. *duch*, G. *dūchu* 'Hauch, Atem, Hitze'; — G. *dūcha* 'Geist, Seele, Mut'; *duchotā* 'Schwüle'; *duchnūty* pf. 'anhauchen'; *duštyty* 'würgen, ersticken'; *duštyty* 'stark duften'; [*duchōvnyj* 'geistlich' aus dem Ksl.]. skr. *dūh*, G. *dūha* (Rječnik II 871; Vuk: *dūh*, G. *dūha* 'Geist' und *dūh* 'Hauch'); čak. *dūh*, G. *dūha* 'Hauch, Atem; Geruch; Seele, Geist, Mut'; Pl. *dūhovi*, *dūsi* 'Pflingsten' (vgl. r. *dyxovъ dem* ds.); *dūšak*, G. *dūška* in *popiti na (jedan) dūšak* 'auf einen Zug leeren'; dial. *dūha* 'Geruch'; *dūhām*, *dūšem*, *dūhati* (dial. *dūvām*, *dūcati*) 'blasen'; — *na kogu*



'auf jemd. böse sein'; *dūhalo* 'Blasbalg'; *dūšim*, *dūšiti* 'ersticken'; *dūšnik*, G. *dušnika* 'Lufröhre, Speiseröhre'; *ð-duška* 'Luftloch'; *zā-dūh* 'Geruch'; *zā-duha* 'Asthma'; [*dūhovnī* 'geistlich'; *vāz-dūh* 'Luft' aus dem Ksl.]. sl. *dūh*, G. *dūha* 'Hauch, Geruch; Geist'; *dūha* 'Geruch'; *dūham*, *dūhati* 'riechen, hauchen'; *duhovina* 'Gespenst'; *dūšac* 'übler Geruch'; *dūšak* 'Atemzug'; *dušiti* 'ersticken, dämpfen'; *dušnik* 'Lufröhre'; *na-dūha* 'Asthma'; *ne-dūha* ds. č. *duch* 'Atem, Hauch, Geist'; *doušek* in *vypiti douškem* 'mit einem Zug leeren'; *svato-dušpī* (*svato-* zu *svētī* sd.) 'Pflingst-'; *duchovní* 'geistig, geistlich'; *douchati* 'blasen, wehen'; *materī douška* 'Quendel, Thymian' (*materī* wohl im Sinne von 'der Bienenkönigin gehörig'; vgl. *matka* 'Bienenmutter-, königin'; und *douška* nicht zu *duše* s. *duša*, sondern zu \**dušiti*, vgl. slk. *dušit* 'riechen, duften'. Also Pflänzchen, dessen Duft die Bienen anzieht; Rostařínski Symbola I 289; vgl. auch r. *dyūka*, *dyūniūa* 'Origanum vulgare'; *matēpūka* ds., 'Majoran', der p. alt auch als *macierza duszka leśna* bezeichnet wird. — Volksetymologisch als 'Mutterseelchen' verstanden, vgl. zB. Erbens Kytice); *dušný* 'keuchend, schwer atmend'; *dušnost*, *dušnota*, *dušnice* 'Asthma'; *zā-duch* 'Stickluft, Qualm'; *zā-ducha* 'Keuchhusten'; [*vz-duch* 'Luft' von Jungmann aus dem R. eingeführt]. p. *duch* 'Hauch, Atem, Geist'; *duszek* in *wypić duszkiem* 'mit einem Zug austrinken'; *duchowny* 'geistlich'; *dusžno* Adv. 'schwül, beklemmen'; *macierza duszka* 'Thymian'; *za-duch* 'Stickluft, dumpfiger Geruch'. os. ns. *duch* 'Geist'; *duchowny* 'geistlich'.

Hierher wahrscheinlich (die vermittelnde Bed. wäre „aufblasen“ — „schwellen machen“): skr. dial. *dūhnja*, mit Schwund des h: *dūnja* 'Federbett' (schwerlich nach MEW. 52 Lw. aus nhd. *daune*, *dune*). č. *duchna*, Dem. *duchenka* 'Federbett, Deckbett, Oberbett'; *duchnā peřina* ds. p. *duchna* 'mit Federdaunen gefüllte Schlafmütze; Kissen'; Dem. *duchenka* (aus č. *duchenka* stammt nhd. dial. *duchent*, *duchet*, *duchat*, *tuchet* 'Deckbett', die Karłowicz SIWyrObc. 135 irrig aus frz. *duvet* herleitet und als Quelle der č. p. Wörter ansieht). Davon sind kaum zu trennen (Karłowicz aaO.) r. *no-dyūka* 'Kissen, Polster, Unterlage'; klr. *pó-ducha*, *pó-duška* 'Kissen, Kopfkissen; hölzerner Ansatz oben auf den Achsen des Wagens liegend' (vgl. zur Bed. *bolzono*); č. *po-dušice*, *po-duška*; p. *po-duszka* 'Kissen', die wohl trotz frz. *oreiller* nur volksetymologisch als Ableitung von \**podz uchomō* 'unter dem Ohre' aufgefaßt werden. S. auch *duša*.

|| Aus idg. \**dheus-* zur Basis \**dheues* (Hirt Abl. 134; vielleicht identisch mit der unter *dr̥d̥d̥zō* sd. behandelten in der Bed. 'stieben, stäuben'; wohl Erweiterung von \**dheu-* in *dujo*, *duti* sd.). — Auf gleicher Stufe: lit. *daūsos* Pl. 'Luft'; *dausinti* 'Luft machen'; aus \**dheus-*: got. *dins* n. 'wildes Tier'; aisl. *dýr*, ae. *dēor*, ahd. *tior* ds. (anders, jedoch nicht einleuchtend, Grienberger GotWk. 58). Aus \**dhyes-*, \**dhuos-*: gr. *θεός* aus \**ǵFeoós* 'Gott' (de Saussure Mémoire 81 Anm. 5; Fick I 469; BB. 16, 289; J. Schmidt KZ. 32, 342; anders Bartholomae Wochschr. f. kl. Phil. 1900, 678); *θεῖον* 'Schwefel' (Noreen UgLl. 88; Solmsen Unters. 85 ff.); ae. *dræscan* 'löschen' (Noreen aaO.); lit. *dvesiū* 'atme'; *drasiū*, *dvāsē* 'Geist' (dial. noch 'Atem'); *at-dvastis* 'Atmen'; le. *dwascha* 'Atem, Hauch, Geruch' (damit stufengleich r. dial. *doóxamō*, *doouāmō* 'keuchen'; *doouāmō*

‘riechen, muffeln’, deren *x* für *c* auf analogischem Wege eingedrungen ist; MVG. I 63; Zuba’ý A. 16, 391). Aus dem dehnstufigen \**dhues-*: mhd. *ge-urās* ‘Gespenst’; lit. *dvėsiaũ* Prät., *dvėsti* ‘atmen; verenden’; le. *dvėsele* ‘Seele, Leben, Atem’; vielleicht auch lat. *bēstia* ‘Tier, wildes Tier’ (Walde EW. 65 mit Lit.). Aus der Schwundstufe \**dhūs-*: slav. *dъchъ*; *dъchno*, *dъchnoti* und *dychajo*, *dychati* sd.; lit. *dustũ*, *dusaũ*, *dūsti* ‘aufkeuchen’; *dūsas*, *at-dusas* ‘Seufzer’; *dūsiũ*, *dūseti* ‘keuchen’; le. *dusu*, *dust* ‘aufkeuchen’ ua. (vgl. Leskien Abl. 296): gall. *dušios* ‘daemon immunus, incubus’ (Bezzenberger bei Stokes 154).

**dujo, duti** (*dunq, dunqti*) — **abg.** *dunq, dunqti* pf. (und ipf.? vgl. Boehme Actiones d. Verb. simplicia 30) ‘blasen’. r. *dyjo, dymy* ipf., *dymym* pf. ‘blasen, wehen, hauchen’; *dymě* ‘Blasen. Wind’; *dymy-cя* ‘sich aufblasen, schmollen’; *na-dymy* ‘aufblasen; betrügen, prellen’. **klr.** *dúju, dúty*; pf. *dunúty*. **bg.** *dúje* ‘es weht (vom Winde)’. **skr.** *dūjem, dūti* ‘wehen, blasen’. **sl.** *dújem, dūti* ds.; *dūnem, dūniti* ‘stoßen’ (*sapa v mene dune* ‘ein Windstoß trifft mich’). č. alt *dunu, dunúti* ‘wehen’; *duji*, 3PSg. *duje* ‘bläst’ ist nicht alt; es ist eine Neubildung zum Inf. *douti* (aus \**dōti*, s. *dъmъ, dōti*; vgl. die Belege bei Gebauer HM. III 2, 183). **p.** alt und dial. *dunę, dunęć* ‘sich aus dem Staube machen’ (ähnlich wird *z-wionęć* gebraucht; s. *vějъ, vėjati*; vgl. Brückner A. 11, 129); [dial. *duju* aus dem Klr.]. **os.** *duju, duć*. **ns.** *dujom, duš* ‘blasen’.

Dazu Iter. \**duvajъ, duvatī*: r. *dyśamъ; na-dyśamъ*. **klr.** *na-duváty*. **bg.** *dúva* ‘es weht’. **sl.** *dúvati* ipf. zu *dūniti*. **plb.** *vóí-d[u]pat* ‘ausblasen’.

Auf der Schwundstufe \**dy-* steht **sl.** *díjem, diti* ‘wehen, duften, leise atmen’.

|| Ai. *dhūnóti* (*dhunóti*) ‘schüttelt, erschüttert’; *dhūyátē* ‘wird geschüttelt’; *dhavitrām* ‘Fächer, Wedel’; npers. *dūd* ‘Rauch’; gr. *θῶω*, lesb. *θῶω* ‘brause, tobe’; *θῶω* (*θῶάω, θῶάζω*) ‘tobe, rase, stürme’; *θῶνος* ‘Andrang’; *θύελλα* ‘Sturmwind’; *θύας, θυιάς* ‘Bacchantin’; *θύω* ‘opfern’; *θύμα, θυσία* ‘Opfer’; *θύος* ‘Räucherwerk’; *θυής* ‘duftig’; *θύμον* ‘Thymian’; alb. geg. *dej*, tosk. *deñ* ‘berausche’ (G. Meyer EW. 62 f.); lat. *suffio, suffire* (\**dhū-ijō*; Walde EW. 608); got. *dauns* ‘Geruch, Dunst’; aisl. *daunn* ‘Duft, Geruch’; ahd. *tunst* ‘Sturm, Andrang’; *toun* ‘Dampf’; aisl. *dýja* ‘bewegen, schütteln’; aisl. *dunn* ‘Daune’ (aus dem Nord. mndd. *dūne*, wovon nhd. *daune*; Falk-Torp EW. I 166); mndd. *dūne*, ndd. *dūne* ‘Düne, Sandbank am Meer’ (Falk-Torp EW. I 171; vgl. zur Bed. **klr.** *vý-dma* ds. zu *dъmъ, dōti* sd. ‘blasen’); lit. *dūja* ‘Staub’ (das oft angeführte †*pri-dvējas* ‘dampf’, bei Kurschat LDW. 329 in Klammern, ist nichts anderes als ein Lesefehler für Nesselmanns *pri-dvēsas* i. e. *pri-dvesiās* PiPrAct. oder *pri-drēsēs* PiPrätAct. zu *pri-dvesiũ, pri-dvēsti*; Leskien brieflich). — Vgl. Curtius Gz. 258 f.; Persson Stud. 81 f.; Zubatý A. 16, 391 f. — S. auch *duło* und *dymъ*.

**dūka skr.** ‘Herzog’. **klr.** *dúka, dukár* ‘Magnat, Reicher’. **p.** *duk* ‘Fürst’; dial. ‘Herr, Magnat’. — **abg.** (Supr. 72, 18; 73, 2. 18) *dukъzъ* ds.

∞ Erstere aus it. *duca* ‘Herzog’, das aus mgr. *δοῦκας* (hieraus **klr.** *dukasár* ‘Magnat’ mit Formans *-ar* weitergebildet) stammt;

letzteres aus mgr. *doúž* (= lat. *dux*). — Hierher auch **skr.** *ḍukat* 'Dukaten'; **bg.** *dukáto*, *dukáta* usw. aus it. *ducato*. — Vgl. G. Meyer *NgrStud.* III 21.

**dukán**, **ḍukán**, **ḍugén** **bg.** 'Laden'. **skr.** *ḍucān* ds.

∞ Aus osm. (arab.) *dūkan* ds. — **skr.** *ḍogunja* 'Kaufmannsladen' ist durch das ebendaher stammende **magy.** *dogány* ('Fleischbank') vermittelt. — Miklosich *TE.* I 287.

**dulo** — r. *ḍýlo* 'Mündung (beim Schießgewehr, bei der Kanone)'; *ḍýmue* 'Mundstück am Blasinstrument'; *ḍýmum* 'trinken'; *ḍýr* f. 'Baumhöhle'. **klr.** *ḍutó* 'Schmiedebalg, Lauf einer Feuerwaffe'; dial. ung. *duł* f. 'Sausewind'. **bg.** *ḍulec* 'Mundstück einer Pfeife, eines Gefäßes; Wasserröhre'. **skr.** *ḍūlac*, G. *ḍūlca* 'Dudelsackröhre'. **sl.** *ḍuló* 'Hutkopf'; *ḍūlc* 'Mundstück; der vor Unwillen zusammengezogene Mund'. **p.** *ḍulec*, G. *ḍulce* 'Zigarette'; *ḍulic* 'rauchen'.

|| Zu *dujō*, *duti* sd. (vgl. *MVG.* II 99; Karłowicz *A.* 3, 660 gegen Matzenauer *CSl.* 149). — r. **klr.** **sl.** *dulo* könnte auf \**du-dlo* zurückgehen. — Zum l-Formans vgl. die wurzelgleichen ai. *dhūliš*, *dhūli* f. 'Staub'; lat. *fuligo* 'Ruß'; lit. *dūlis* 'Räuchermasse zum Forttreiben der Bienen'; *dūlkės* Pl. 'Staub'; le. *dūlajs*, *dūlejs* 'mehr rauchende, als brennende Fackel zum Honigaussnehmen' ua. (Fick *I* 75; Zubaty *A.* 16, 392).

**duma+** — r. *ḍýma* (seit XIII. Jh. belegt) 'Gedanke; Sorge; Ratsversammlung, Stadtrat; Rathaus'; *ḍýmam* 'glauben, meinen, denken'. **klr.** *dúma* 'Gedanke; episches Volkslied'; *dumáty* 'denken, erwägen, glauben, meinen'. **bg.** *dúma* 'Wort'; *dúmam* 'sage, spreche'. **skr.** alt und dial. *dūmām*, *dūmati* 'sprechen; nachdenken'. **slk.** *duma* 'Nachdenken, Erwägen; Einbildung'; *dumať* 'nachdenken, sinnern'. **p.** *dumać* 'in Gedanken sein, träumen, sinnern, grübeln'; *duma* 'Dünkel; Hochmut, Hoffart'; *dumny* 'stolz'.

|| Entlehnt aus dem Germ.: got. *dōms* 'Urteil'; *dōmjan* 'urteilen'. — Miklosich *Fw.* 85; *MEW.* 52; *Loewe KZ.* 39, 316.

**dupa** — **abg.** *dupina* (*Supr.* 218, 16; 219, 1) 'Höhle'. **mbg.** **r.-ksl.** *duplō* 'hohl; leicht'. **r.** *ḍynlō* 'Höhlung im Baumstamm; vierschrötiger, dummer Kerl'; *ḍynlākz* 'hohler Baum, Bienenstock'; *ḍynlænukz* 'Waldhonig'; *ḍynlænka* 'ein aus einem Lindenklotz gemeißeltes Faß'. **klr.** *duplō* 'Höhlung eines Baumes; hohler Baum'; *duplity* 'betäubt werden, stutzen'; *duplavyj*, *dupnastyj* 'hohl'; *dúpka* 'Höhlung'; [*dúpa* 'Steiß' aus dem P.]. **wr.** *kur-dúpyj* 'kurzschwänzig' (zu *kur-* s. *kzrnrz*). **bg.** *dúpe* n. 'Hinterer'; *dúpka* 'Loch, Öffnung; Höhle, Schlupfwinkel; Grab'; *dúpel* 'hohl'; *dúpež* (*dupěll*, *dupkál*) 'höhle aus; durchlöchere'. **skr.** *dúpe*, G. *dúpeta* 'Hinterer'; *dúpļa* 'Baumhöhle'; *dúpljās* 'Holztaube'; alt *dupan* (*dupnns*) 'hohl'. **sl.** *dúpa* 'Erdhöhle; Schimpfwort auf eine Frau'; *dúpelj* 'hohl'; *dúplō*, *duplina*, *duplīna* 'Höhlung; Baumhöhle'. **č.** *doupa* f., *doupě* f. und n. (G. *doupěte*) 'Höhlung, Loch'; *doupný* 'hohl'; *doupnatý* ds.; *doupnák* 'Holztaube'. **p.** *dupa* 'Hinterer, Hinterteil'; *dupak* 'Tölpel, Dummkopf'; *dupel* m.; *dupla* f. 'Baumhöhlung'; dial. *dupny*, *dupniasty* 'hohl, morsch'; alt und dial. *dupniec* 'hohl werden, vermodern'; alt *dup*, G. *dupia* 'Baumloch'. Daneben *dziupla* f., *dziupel* m.; *dziuplō* (*duplō*) ds.; *dziupiasty*, *dziuplavy* 'löcherig, vermorscht'; endlich mit Media im Wurzelauslaut *dub*, *dziub*, *dziubnia* 'Baum-

höhle'; dial. *wy-dubnied* 'innen hohl werden, ausfaulen'. (Kaum hierher *skr.* *dublo*, einmal im XVIII. Jh. 'Höhle'; eher zu *dolbq* sd.) os. *dupa* 'Loch'. ns. *dupnjés*, *dupnaujés* 'hohl werden'. plb. *dū-pové* 'einfältig' (vgl. Rost 64, 7).

|| Aus \**dhoup-* zur idg. W. *dheub(p)-* in gall. *dubno-*, *dumno-* 'Welt'; ir. *fu-domain* (Kompar. *fu-dumnu*) 'tief'; *domun* 'Welt'; kymr. *dufn* 'tief' (Bezenberger bei Stokes 153; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 109); got. *diups*, aisl. *diupr*, ae. *dēop*, ahd. *tiof* 'tief'; ahd. *tobal* 'enges Tal'; mndd. *be-doren* 'niedergesunken'; *dobbe* 'niedriges und sumpfiges Land'; ae. *dýfan*, *dūfan*; aisl. *dýfa*, *døyfa*, aschwed. *dūva* 'tauchen'; got. *daupjan*, as. *dōpian* 'taufen' („untertauchen“) (Noreen UgLl. 182); mit Nasal infix ahd. *tumfilo* 'Strudel'; mhd. *tümpfel*, nhd. (aus dem Ndd.) *tümpel* 'tiefe Stelle im fließenden oder stehenden Wasser; Lache'; e. *dimple* 'Grübchen' (Kluge EW. 401); lit. *dumbū*, *dūbti* 'hohl werden, einsinken'; *dubūs* 'tief und hohl'; *daubū*, *dauburys* 'Schlucht'; *dābiu*, *dābti* 'aushöhlen'; ie. *dubli* Pl. m. 'Kot, Morast'; *dūbs* 'tief, hohl'; *dūbe* 'Grube, Grab' (Leskien Abl. 295). — S. auch *džbro*; *džno*.

*dūpin skr.* 'Delphin'; čak. *dupin*.

~ Nicht aus älterem \**dlpin* aus lat. *delphinus* (MEW. 40; Budmani Rječnik II 891), sondern wohl aus friaul. *dulfin* (istro-it. *dulfén*). — Štrekelj SILw. 17.

*dūpli skr.*, *dūpao*, f. *dūpla*, *dūpla*; *dūplovān* 'doppelt'; *dūplam*, *dūplati* 'verdoppeln'; *dūplica* 'Doppelflinte'. sl. alt (Habdclisch) *troj-dupeľ* (vgl. nhd. *drei-doppelt*) 'dreifach'. p. *dupla* f. 'doppelte Quantität, doppelte Steuer'; *duplak* 'Doppelgroschen'; dial. 'Doppelschnepfe'.

~ Aus lat. *duplus* (bez. it. *duplo*). — Hierher auch *skr.* *dupla*, Dem. *dūplica*, *dūpija* 'eine Goldmünze' (aus lat. *dupla* bez. it. *doppia* 'Goldgulden'); *dūplir*, G. *duplira*; *dūblijer*, *dūblijera* 'große Wachskerze'; sl. *duplir* ds. (aus dalm. *duplir* 'torcia'; *doblieri* 'candele'; Bartoli Dalm. II 181. 269. 290; vgl. it. *doppiere*, *doppiero* 'Doppel-leuchter, Armleuchter, Fackel'); aus dem Roman. auch r. alt *дуплятуца*, *дуплятуца* 'Lampe, Leuchter'. — Dagegen p. *dubelt* 'Doppelbier; Doppelschnepfe'; *dubeltowy*, *dupeltowy* 'doppelt'; *dubeltówka* 'Doppelflinte' [daraus *klr.* *dúbelt* 'Doppelschnepfe'; *dubeltówka* 'Doppelflinte'] aus ndd. *dubbelt*, bez. älter nhd. *duppelt* 'doppelt'; r. *дупель* 'Doppelschnepfe' aus älter nhd. *duppel* 'doppelt'.

*dupz; dupo, dupiti — bg.* *dúps* (*dupil*), pf. *dúpnz* 'einem Roß die Sporen geben'. *skr.* *dūpm*, *dūpiti* 'schlagen, mit Getöse schlagen'; *dūpac*, G. *dūpca* 'Schlag'. sl. *dūpam* (*dūpljem*), *dūpati* 'auf etw. Hohles schlagen, dumpf rauschen'; *dupotāti* 'stampfen'. č. *dup*, *dupot* 'Gestampfe'; *dupati* 'stampfen, trappeln'; *dupnouti* 'aufstampfen'. — *klr.* *dúbaty*, *dúbmuty* 'mit Füßen anschlagen, stampfen' (wohl aus \**dup-* mit Übertragung der stimmhaften Artikulationsart des Anlauts in den Wurzel auslaut).

S. auch das bedeutungsgleiche *tupaio, tupati*.

|| Gr. hom. *δοῦπέω* 'einen dumpfen oder rasselnden Ton von sich geben'; *δοῦπος* 'dumpfes Geräusch, Getöse; Schall der Fußstritte'. Vgl. Matzenauer LF. 7, 167. — Anders über die gr. Wörter Prellwitz EW. 120.



**dūrām**, **dūrati** **skr.** neben **dūrām**, **dūrati** 'ausharren, dauern'; dial. **dūraća** f. 'was lange dauert'; dial. **dūrāšan** 'haltbar'.

~ Aus it. **durare** 'dauern, ausdauern' (Budmani Rječnik II 895), nicht durch mhd. **dūren** (MEW. 53). — Nicht hierher **skr.** **dūrma** Adv. 'unaufhörlich', sondern aus osm. **durma** ds. (Miklosich TE. I 287).

**durb**; **durbnъ** — **r.** **δύρ** f. 'Torheit, Albernheit, Eigensinn'; **δύρνω** 'den Verstand verlieren'; **δύρνω** 'Possen reißen'; **δύρνω** 'Narr'; **δύρνα** 'Närrin'; **δύρνω** 'schlecht, häßlich, übel'; dial. 'unvernünftig, wütend'; **δύρνω** Adv. dial. 'vergebens; umsonst, gratis' (nicht nach Vasmer Izv. 11, 2, 395 aus gr. **δουρειάδω**, nordgr. **δουπειάδω**); **δύρνω** 'Übelkeit, Schwindel, Erbrechen'; **δύρνω** 'Bilsenkraut; Taumelloch'; **δύρ-μάν** (-μάν s. **manъ**) 'Stechapfel; Kopfschmerz'. **klr.** **dur** m., **durá** f. 'Betäubung, Taumel, Narrheit'; **durýty** 'narren'; **durý-baba** („Narrewelh“) 'Zaunkönig'; **durýty** 'verrückt werden'; **durák**, **dureň** 'Narr'; **durnýj** 'töricht, dumm, verrückt, eitel, nichtig'; **durno** Adv. 'vergebens, umsonst'; **dur-mán**, **dur-zile** (s. **zeloje**) 'Stechapfel, Tollkraut'. **bg.** **durъ** se 'zürne'. **skr.** **dūrīm**, **dūrīti** se 'aufbrausen'; **dūrñēm**, **dūrñuti** se 'toll werden'. **sl.** **dúr** 'scheu, wild, menschenscheu'; **dūrēc**; **durē**, G. **duręta** 'blöder Mensch, Trottel'; **duriti** 'verhaßt, ekelhaft machen; verabscheuen'. **alk.** **durnýj** 'scheu'. **p.** **dur** m. 'Betäubung, Bewußtlosigkeit; Typhus'; **durzyca** 'Typhus'; **durzyć** 'betören, verführen'; dial. **durzyć się** 'zürnen'; **dureň**, G. **durnia**; dial. **durak** 'Narr'; **durny** 'einfältig, dumm, töricht'.

|| Wohl zu gr. **θοορος** 'anstürmend, anspringend'; **θοορις** **ἀλκή** 'stürmische, ungestüme Kraft'; lit. **sù pa-dūrmu** 'mit Sturm, mit Ungestüm'; **pa-dūrmai** Adv. 'mit Ungestüm, stürmisch'; apr. **dūrai** NPL. 'scheu'. Lat. **furo** 'rase, wüte' ist doppeldeutig; s. **buřa**. — Die Wörter gehören wahrscheinlich zu der W. von **dujo**, **duti** sd. und Verwandten (vgl. Persson Stud. 59).

**duš** č. 'Getöse, Gestampfe'; **dušati** 'stampfen, tosen, lärmen'; **dušot** 'Getöse'.

~ Aus mhd. **duz** 'Schall, Geräusch, Gesumme'; **dōz** 'Schall, Geräusch'; **dōzen** 'schallen, widerhallen'; nhd. **hair. duß** 'Schall, Geräusch'. — Strekelj SILw. 17.

**duša** — **abg.** **duša** 'Seele'; **duševnъ** Adj. 'seelisch; **ἐμψυχος**, beseelt, lebendig'. **r.** **δύη** 'Seele'; Pl. **δύη** auch 'Leibeigene' (nach mgr. **φυχαί**; vgl. Vasmer Izv. 11, 2, 392); [**δύη** aus dem Ksl.]. **klr.** **dušá**. **bg.** **dušá** 'Seele, Atem'. **skr.** **duša** 'Seele'. **sl.** **duša**. č. **duše**. **p.** **duša**. **os. ns.** **duša** ds. **plb.** **dūša** 'Seele, Odem'.

|| Aus idg. \***dhousjā** zur Basis \***dheues**; s. **duchъ**. — Vgl. zur Bed. lat. **anima** 'Wind, Hauch' — 'Seele'; gr. **ψῶχ** 'hauche' — **ψῶχή** 'Seele'.

**dušmán**, **dušmánin** **bg.** 'Feind'. **skr.** **dūšmān**, **dūšmanin** ds. **klr.** **dušmán** 'Würger, Bedrucker, Tyrann'.

~ Aus osm. **dūšman** ds. (Miklosich TE. I 288); dieses aus pers. **dušman** ds. (= aw. **duš-manah-** 'des Denken übel, feindlich ist'; gr. **δυσ-μενής**).

**duzajo**, **duzati** — **sl.** **dúzam**, **dúzati** 'stoßen, drängen'; pf. **dūzmem**, **dūzniti** 'einen Stoß geben'.

|| Lit. *daužiù, daužti* 'stoßen'? — Osten-Sacken IF. 22, 314.

**dveka** — **skr.** *dvēka* 'Art Wagenschmiere'. **bg.** *dvoka* 'Birken-teer, Mastix'; *dvěčs* (*dvokál*) 'kaue' (mit Metathesis aus \**dvāk-*, \**dvōk-*). **sl.** *dvekáti* 'kauen'; *dvěčiti* ds. (daneben *žvekáti* usw. durch An-lehnung an die Sippe von *žvōq*, *žujq*, *žvati* 'kauen' sd.). **p.** *dźwięga* 'Geäs, welches das Rindvieh wiederkäu'; *dźwięgać* 'mit Geräusch kauen, wiederkauen' (\**dvęg-* aus \**doęk-* durch Übertragung der stimmhaften Anlautsartikulationsart in den Wurzelauslaut).

Hierher auch **mbg.** *dveka* 'μηρυκισμός'.

|| Dunkel. — Nicht zu ahd. *zwangan*, *zwengen* (Matzenauer LF. 7, 167).

**dvigajo, dvigati** — **abg.** *dvignq, dvignoti* pf. 'bewegen, heben'; *vz-dvignoti* 'aufheben, erheben'; *po-dvignoti* 'in Bewegung setzen, weghbewegen; antreiben'; — *se* 'sich anstrengen, kämpfen'; *dvižq, dvižati* oder *dvižiti* ipf. 'bewegen'; *dvižq* (*dvizajo*), *dvizati* ipf. 'be-wegen, bemühen'; — *se* 'σκύλλεσθαι, sich bemühen'; *po-dvizati se* ipf. 'sich bemühen, ringen, kämpfen'; *po-dvigs* 'ἀγων, ἀγωνία'. **r.** *deúiao* und *deúicy, deúiamy* ipf., *deúicy, deúimye* (*deúimymy*) pf. 'bewegen, rühren, rücken'; — *ca* 'sich bewegen, rühren, mar-schieren'; *deuacenie* 'Bewegung'; *nó-deur* 'große Tat, Waffentat'; *no-deúr* (= *no-deuranie*) 'Rücken, Weiterrücken'; [*no-deuzamy* 'be-wegen, anreizen'; — *ca* 'kämpfen, streiten' aus dem Ksl.]. **klr.** *dvýháty* ipf.; *dvýhnúty* pf. 'heben, emporheben, eine Last tragen'; *dvýžáty, dvýhořity* 'bewegt, erschüttert werden; erzittern; sich bewegen, schwärmen'; *dvýžeňe* 'Bewegung'; *dvýžyty, dvýžity* 'vor-sichtlich etwas spannen'; *dvýh* 'Bewegung, Hebung'; *pó-dvýh* 'An-strengung; ritterliche Tat'; Pl. *po-dvýhy* 'Kirchenfahnen'. **bg.** *dígam* ipf., *dígnz* pf. (aus \**dvig-*) 'hebe'. **skr.** *ḍignēm, ḍignuti* und *ḍīci* (aus \**dvīkti*) 'heben'; — *se* 'sich erheben, aufstehen'; *ḍīžēm, ḍīžati* 'heben, antreiben'; *ḍīžalo* 'Heber'. **sl.** *dvígam, dvícati* ipf.; *dvígnem, dvígniti* pf. 'heben'. **č.** *z-dvihnu, z-dvihnouti* aus älterem *vzdvihnu* (\**vzdvignq*); daraus dial. *zvihnu, zbihnu* (Gebauer HM. III 2, 245); ipf. *z-dvihati, z-dvihati* 'heben, aufheben'; *z-dviž* f. 'Aufhub des Getreides, Brandopfer'. **p.** *dźwigac, pf. dźwignac* 'heben, tragen'; — *się* 'sich erheben, sich aufrichten'; *dźwignia* 'Hebel'. **os.** *z-béhać, pf. z-běhnyć* 'heben, aufheben' (aus \**vzdvig-* entstand wie **č.** dial. *zbi-*; dann erfolgte Wortmischung mit *béhać*, s. *běgnq*). **ns.** *z-wigaś, pf. z-wimúś, z-wignúś* ds. (aus \**vzdvig-*). **plb.** *dvéignōt* 'aufheben'; *vaz-dvéigné* 'hebt auf'; *voi-dvéize* 'hebt aus'.

|| Die Zusammenstellung mit ir. *dedaig* 'oppressit'; *for-dengat* 'opprimunt'; ahd. *zwangan* 'kneifen, kneipen' (Windisch KZ. 23, 207; Stokes BB. 21, 128) verbieten die Vokalverhältnisse; die mit ahd. *zwoigōn, zwecchōn* 'klemmen, zwicken' (Uhlenbeck PBB. 22, 542) wird durch die Bed. nicht empfohlen. — Vielleicht ist das Wort in *d-vigati* zu zerlegen. *d-* ist die Schwundstufe zu dem idg. Adv. und Präfix \**ad* 'zu, bei, an' (= lat. *ad, ad-*; got. *at, at-* usw.; vgl. zu dieser Schwundstufe ahd. *z-agēn* 'zagen', ir. *ad-agur* 'ich fürchte': got. *agan* 'fürchten'; ai. *t-sārati* 'schleicht herbei' aus \**d-sēleti* zu lit. *selēti* 'schleichen' ua.; vgl. Osthoff BB. 22, 257 f.). \**vigati* zu ai. *vējatē*, PtPfPass. *viktás*, 'schnell'; *végas* 'Zittern, heftige Be-wegung, Andrang'; aw. *vaēg-* 'schwingen'; *vaēra-* m. 'Anprall,

Schlag, Streich'; npers. *vēxtan* 'schleudern'; *angēxtan* 'antreiben'; osset. *vēγun* 'erschüttern, bewegen'; gr. οἶγνυμι (\*οἶγεινϋμι), οἶγω (aus οἶσειγω; vgl. lesb. Inf. οἶσειν) 'öffne'; ahd. *wihhan*, as. *wīkan* 'weichen'; aisl. *víkia*, *ýkua* 'bewegen, wenden, drehen, eine Richtung nehmen, zurückgehen, weichen'.

**dvorъ** — **abg.** *dvorъ* 'Hof'. **r.** *дворъ*, G. *дворѣ* 'Hof'; *na dvorъ* 'draußen'; *дворѣуъ* 'Schloß, Palast'; *дворъникъ* 'Hausknecht'; *дворянинъ* 'Edelmann'. **klr.** *dvir*, G. *dvorá* 'Hof, Edelhof, Schloß, Burg'; *na dvorí* 'draußen'; *dvóryty* 'hofieren; prangen'; *dvorányn* 'Edelmann'. **bg.** *dvor* 'Hof'; *dvórs* (*dvoríl*) 'besänftige, versöhne; freie'. **skr.** *dvōr*, G. *dvōra* 'Hof; Palast'; *na dvōr* 'hinaus'; *na dvoru* 'draußen'; *dvōranin*, Pl. *dvōrani* 'Höfling'; *dvōrník* 'Hofmann, Verwalter'; *dvōriti* 'aufwarten'. **sl.** *dvōr*, G. *dvōra* 'Hof'; *dvorjān*, *dvōrník* 'Höfling, Bedienter'. **č.** *dvŭr*, G. *dvoru*, *dvora* 'Hof, Hofstaat'; *na dvōre* 'draußen'; *dvōrák* 'Hofbesitzer, Höfling'; *dvōran*, alt *dvōrenin* 'Hofmann'; *dvōriti* 'hofieren'. **p.** *dwór*, G. *dworu* 'Hof'; *na dworze* 'draußen'; *dworzec*, G. *dworca* 'Bahnhof'; *dworny*, *dworski* 'höfisch'; *dworzanin* 'Hofmann'. **os. ns.** *dwór* 'Hof'. **plb.** *dŭōr* 'Hof, Meierei'; *dvuornéica* 'Stube'.

|| Mit ai. *dvāram* 'Tor'; apers. *duvara-* in LSg. *duvarayā-maiy* 'an meinem Tor' (Bartholomae AirWh. 766); lat. *forum* 'Vorhof, Marktplatz' (lit. *dvāras* 'Gutshof, Edelhof' dürfte der Bed. wegen entlehnt sein; vgl. Leskien Nom. 170; und zwar aus p. *dwór*, *dworu*) zu der Sippe von *dvъri* sd. — Ist *dvorъ* aus idg. \**dh₂uorom* n. entstanden (Hirt IF. 17, 292)?

**dvъri** — **abg.** *dvъri* Pl. f. neben Sg. *dvъrъ* (vgl. Meillet Ét. 207. 261) 'Türe'; Dem. *dvъrъce* Pl. f.; *dvъrnikъ* 'θυρωρός'. **r.** *дверь* f. und dial. *дверу* Pl.; Dem. *дверу* Pl. f. 'Türchen, Ofentüre, Kutschenschlag'; *дверникъ* 'Türhüter'. **klr.** *dvéri* Pl. f.; Dem. *dvérci*. **skr.** *zō-dvārje* (\**za-dvārje*) 'Eigenname eines alten Gemäuers in der Gegend von Omiš'; [*dvéri* Pl. f. 'Altartüre' aus dem R.; vgl. Budmani Rječnik II 924]. **sl.** *dŭri* Pl. f. (aus \**dvъri*, \**dvъri*); alt *davri* (durch Metathesis aus \**dvari*, \**dvъri*; diese Lautform ging aus vom IPl. \**dvъrmi*, wo *ъ* der Wurzelsilbe zum Vollvokal werden mußte); auch *dvéri* (Pleteršnik I 187). **č.** alt *dŕvi* (mit Metathesis aus *dvъri*, \**dvъri*) neben *dveři*, *dveřě*, heute *dvěre* (e aus dem IPl. *dveřmi* \**dvъrmi*); *dveřný* Adj.; *dveřník* 'Türhüter'. **p.** *drzwi* Pl. (= \**dwъri*, \**dvъri* mit Metathesis); dial. *dźwierze* Pl. **os.** *durje* Pl. (\**dvъri*, \**dvъri*). **ns.** alt *drwy* (= \**dvъri*); heute *zurja* (aus \**dvъri*, \**dvъri*) ds. **plb.** *dvār* 'Türe'.

|| Vgl. zuletzt Osthoff in v. Patrübáns Sprachwiss. Abh. 2, 115 ff.; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 132 f. — Aus idg. \**dhur-* (stufengleich gr. θυρωρός 'Türpfosten' = \**dh₂ap-ros*, vgl. Brugmann IF. 17, 356 ff.), der schwache Stform vor konsonantisch beginnender Kasusendung (wie D. I. L. Pl.), zu dem abstufenden St. \**dhūr-*, \**dhūr-*, \**dhur-* (schwache Stform vor sonantisch anlautender Kasusendung), urspr. Plurale und Duale tantum, 'Türe', in: ai. *dvāras* NPl., *durás*, *dúras* AccPl. 'Türe' (d- statt dh- nach Bloomfield Album Kern 193 f. vielleicht durch Einfluß von *dvāú* '2' oder nach Fierlinger KZ. 27, 476 aus den mit einem bh-Formans gebildeten Kasus, wo es lautgesetzlich aus dh entstand; ältere Vermutungen bei Wackernagel AiGr. I 129);

aw. *dvaram* AccSg.; arm. *durk'* Pl. (Hübschmann ArmGr. I 440); Acc. *z-durs*; *i-durs* 'hinaus, draußen'; gr. ark. *θύρδα* ἔξω; (vielleicht) *θύραζε* i. e. *θύραç-de* 'hinaus, draußen'; lat. *forēs* Pl. (Sg. *foris*) 'Türe'; aisl. *dyrr*, ahd. *turi* 'Türe'; lit. *dūris* AccPl., G. *dūrū*, mit *i*-Flexion: NPl. *dūrys*, G. *dūriū*; le. *duris*; apr. (auffällig) *dauris*. Dazu mit sekundären Formantien: arm. *durn* 'Tür, Tor, Hof' (in die *n*-Dekl. überführt); gr. *θύρα* 'Türe'; alb. *dere* (\**dhuerā*; G. Meyer EW. 63); lat. Adv. *forās* 'hinaus'; kymr. abret. *dor* f. 'Tor'; got. *daúr*, ahd. *tor* n. und *dvor̥* sd. und Verwandte.

**džam bg.** 'Glas'. **skr.** *džām* ds.

~ Aus osm. *jam* 'Becher, Glas' (MEW. 53); dieses aus npers. *jām* (= aw. *yāma-* in *yāmō-pačika-* Adj. mit *xumba-* 'Glasbrennofen').

**džeb bg.**, neben *džob* 'Tasche'. **skr.** *džēp*, G. *džēpa* ds. **sl.** *žep*. **r.** dial. *zen̥* (älter auch *zen̥*). — **klr.** dial. *žeb* (dieses durch magy. *zseb*).

~ Aus osm. *jeb*, *jep* (vulgär für *jejb*; dieses aus dem Arab.) 'Tasche, Sack, Beutel'. — Miklosich Fw. 86; TE. I 289.

**džida skr.** 'Wurfspieß'. **p.** *džida*, *džyda*; alt auch *džiga* 'Speer, Speiß, Lanze'; dial. 'Zeichen, Losung, Signal'.

~ Aus osm. *jida* 'Wurfspieß'. — MEW. 53.

**džigér bg.** mit *běl* (weiß) 'Lunge'; mit *čeren* (schwarz) 'Leber'. **skr.** *džigerica* 'Leber'; *bijela dž.* 'Lunge'; *crna dž.* 'Leber'.

~ Aus osm. *jijer* (nordtū. *jiger*) 'Eingeweide, Lunge, Leber, Herz'. Die Unterscheidung durch Farbadjektiva nach osm. *ak jijer* 'Lunge' und *kara jijer* 'Leber'. Miklosich TE. I 291. — Das osm. Wort aus npers. *jigar* (= aw. *yākar-* n., ai. *yákrt*, gr. *ήπαρ*, lat. *jecur* usw.).

**džilit skr.** 'Wurfstab'. **p.** *džiryt*, *džiryd*, *džiryda* (*džyryd*, *džeryd*, *džeryd*) 'Art kurzen Speiße'.

~ Aus osm. *jirid*, *jilid*; diese aus arab. *jerīd* 'Palmenstock, Stock, den man beim Dschiridspiel (einem gymnastischen Spiel zu Pferde) auf den Gegner schleudert'. — Miklosich TE. I 291.

**džbr̥ — abg.** *džbr̥* (so Mar. Zogr. Sav. je einmal Luc. 3, 5); *debr̥* (Assem.) aus \**džbr̥*; *džbr̥* (Supr. 107, 21; 231, 13) 'φάρμαξ, Schlucht, Kluft, Tal'. **r.-ksl.** (Ostr.) *džbr̥* ds. **skr.-ksl.** *džbr̥*, *dabr̥*. **r.** *debr̥* (\**džbr̥*) f. 'Waldtal, Schlucht'. **klr.** *debr̥*, *dēbra*, *debr̥jca* (\**džbr̥*-) 'Schlucht, Tal, Gehölz'. **skr.** *Dabar*, G. *Dabra* 'Ortsname'. **sl.** *debar* (Pleteršnik; man erwartet nach seiner sonstigen Bezeichnung *dabar*) f. 'Talschlucht', namentlich in Ortsnamen. **č.** alt *debr̥*, *dēbr̥*, G. *db̥ri*, neu *debr̥i* 'Tal'; dial. mähr. *debr̥a* 'Schlucht'; mč. *debr̥i* n. 'tief eingeschnittenes Tal'. **p.** alt *debr̥z*, G. *dbr̥zi* (Brückner A. 12, 151) aus \**džbr̥*; heute dial. *dēbra*, *debr̥za*, *debr̥ze*; daneben *dziebra* (\**džbra*) 'Tal'.

|| Die urspr. Form ist jedenfalls *džbr̥* (so Ostr.!), während *džbr̥* durch eine Assimilation des velaren Halbvokals an den palatalen Halbvokal (und die in der Flexion auftretenden durchweg palatalen Vokale oder Halbvokale) der zweiten Wortsilbe zu erklären ist. Am nächsten stehen ir. *dobar*, akymr. *dubr* 'Wasser' (Stokes 153 f.); lit. (Juszkiewicz) *dubrávas* 'ausgefahrenes Loch auf der Straße'; *dūburas*, *dubūrkis* 'Grube voll Wasser, Loch, Tümpel'. Diese Wörter sind mit *r*-Formans gebildet von \**dhub-*, Schwundstufe der



W. *dheub*(p), s. *dupa* und *dno*. Vgl. namentlich Rozwadowski *Almae matri Jagellonicae* . . . gratulantur (Leopoli 1900) S. 110 f. (SA. S. 4 f.), der noch den p. Flusnamen alt *Dbra*, heute mit Metathesis *Brda*, anschließt. — Auf gleicher Stufe beachte noch le. *dube'ns* (neben *dibe'ns*, das an *dobrŕ* erinnert) 'Boden, Grund, Tiefe, Hinterer'; sowie slk. *ďbol* (\**ďbols*) 'Bienenstock' („ausgehöhlter Baumstamm“). — Daß *dobrŕ* mit le. *dibe'ns* zu gr. τάφος 'Grab'; τάφος 'Graben' gehört (MEW. 55; Zubatý BB. 18, 261), ist nicht wahrscheinlich.

**dŕchz; dŕchno, dŕchnoti** — **abg.** *vŕz-dŕchno, -dŕchnoti* 'aufatmen, aufseufzen'; *dŕchnovenje* (Ps. Sin. XVII, 16) 'ἐμπνευσίς'. r. *дохнѣмъ*, gew. *вз-дохнѣмъ* 'aufatmen'; *от-дохнѣмъ* 'sich ausruhen'; *дохнѣмъ* 'krepieren'; *вз-дохѣ* (\**vŕz-dŕchz*) 'Seufzer'; *зѣмѣмъ* (\**za-dŕchls*) 'muffig, dumpfig'; [*в-дохновѣне* 'Begeisterung' aus dem Ksl.]. **klr.** *doch*, G. *tchu* 'Hauch'; *na-tchnuty* 'einhauchen'; *ná-tcha* 'Anhauch, Verhexung; Asthma'. **bg.** *dŕham*, pf. *dŕhnz* 'atme; rieche, stinke'; *vŕz-dŕhnz* 'seufze'; *dŕh* 'Hauch, Atem; Geruch'. **skr.** *dāhnēm, dāhnuti* 'hauchen, atmen'; *dāščēm, dāhtati* (\**dŕchls*) 'schnaufen'; alt *dāščēm, dāhati* (selten) 'schnaufen'; alt *dāh* 'Hauch, Atem; Geruch'; hierher auch wohl *hāk*, Vuk: dial. *āk*, aus \**dhak* (\**dŕchls*) 'Hauch, Atem' (kaum lautnachahmend, wie es Budmani Rječnik III 556 auffaßt); *ūz-dāh* 'Seufzer'. **sl.** *dāhnem, dāhniti* u. *dāhniti* 'hauchen, riechen'; *dāhtēti* 'stark atmen; duften; sich sehnen, heftig verlangen'. **č.** alt *dchnu, dchnuti* 'atmen, hauchen'; Aor. *dŕše* (\**dŕše*); heute *dechnu, dechnuti* (nach dem Prät. *dechl, \*dŕchls*), doch mit Präpp. noch *-dchnu*, wie *na-dchnu, ve-dchnu* neben *v-dechnu* usw.; *na-dŕeni* 'Begeisterung'; *dech*, G. *dchu* (alt *tchu*) 'Atem'; alt *ná-dcha* 'Anhauch; Schnupfen; Rotlauf'. **p.** *tchnę, tchnęć* ipf. 'atmen, keuchen, schnauben'; *tchawica* 'Lufttröhre'; *wes-tchnęć* 'seufzen, aufseufzen'; *dech*, G. *tchu* 'Atem'. **ns.** *z-dēchnus* 'verenden'.

Hierher \**dŕchorŕ* 'Iltis, Putorius foetidus' (von seinem Gestank): r. *хоръ*, alt *мхоръ, ѡхоръ*; Dem. *хорѣхъ*. **klr.** *tchir, chir*. **skr.** *tvōr, tvōr*. **sl.** *dŕhōr, G. dŕhōrja*. **č.** *tchoř, alt dchoř*. **p.** *tchōrz* (auch 'Feigling, Memme'). **os.** *tchōř, tvōř*. **ns.** *tvōř*.

|| Schwundstufg zu *duchz* sd.; s. auch *dychajo, dychati*. Dem slav. \**dŕchz* entspricht genau lit. *dūsas* 'Seufzer'.

**dzkti** — **abg.** *dŕšti, G. dŕštere* 'Tochter'. **r.-ksl.** *dŕšterŕši* 'Nichte, Tochter der Schwester'. r. *дочь, G. дѡчу*; Dem. *дѡчка*; Koseformen *дѡня, дѡнука, дѡнушка*. **klr.** *doč, G. dōčery*; Dem. *dočká*; Koseformen *doňká, dōncá, dōná*. **bg.** *dŕšterá*; Dem. *dŕšterka*; dial. mac. *kérka*. **skr.** *kčī* (aus \**dčī, \*dč, \*tčī*), G. *kčēre*; aus *kčī* alt auch *hčī*, woraus heute dial. südl. *ščī*; aus \**dčī* ferner *čī*, G. *čēri*, und mit Eindringen des Acc. in den NSg. *čēr*; Dem. *čērka*; Koseform *čēra*. **sl.** *hčī, G. hčēre*; Dem. *hčērka*; dial. *ščī*. **č.** alt *dčī* (und *dčēř*, urspr. Acc.), G. *dčēře*; heute *dčeru*. **p.** *cora*; *córka*. **os. ns.** isi das alte Wort durch *džowka, žowka* verdrängt (s. *déva*).

Zu *dzkti* gehört *pastorŕka* sd. 'Stieftochter'.

|| Ai. *duhitá* (St. *duhitár*); aw. *duŕdar-, duřdar-* f.; npers. *duxt, duxtar* (vgl. Bartholomae AirWb. 748 mit Lit.); arm. *duster*, G. *dster* (vgl. Hübschmann ArmGr. I 490); gr. θυγάτηρ; got. *daihtar*, ahd. *tohter*, aisl. *dötter*; lit. *duktė, G. dukteřs; dūkrā* (\**dukrā*),

*po-dukra*. -*dukré* 'Stieftochter'; apr. *duckti* 'Tochter'; *po-ducra* 'Stieftochter'. — Idg. \**dhugh(a)tér-*. An die von Lassen herrührende Deutung des Wortes als „Melkerin“ (Bopp: „Säugling“) zu ai. *dōgdhi* 'melkt, milcht' glaubt heute wohl niemand mehr.

**dalgz** + — **abg.** *dlęga* 'Schuld'; *dlęžnъ* 'schuldig'; *dlęžnъ jesmъ* 'schulde'; *dlęžnikъ* 'Schuldner'. **r.** *долг* 'Schuld; Pflicht, Schuldigkeit'; *долгу* Pl. 'Schulden'; *о-должѣть* 'verpflichten'; *долженъ*, f. *должна* 'schuldig'; *я долженъ* 'ich bin verpflichtet, ich muß'. **klr.** *douh* 'Schuld'; *doužnyj* 'schuldig'. **bg.** *dъlg* 'Schuld'; *dъlžen* 'schuldig'; *dъlžnik* 'Schuldner'. **skr.** *dūg* 'Geldschuld'; älter auch 'Schuld, Pflicht'; *dūžim*, *dūžiti* 'behaupten, daß jemd. schuldet'; — *se* 'sich verschulden'; *dūžan* 'schuldig'. **sl.** *dōtg* 'Schuld'; *dōtžen* 'schuldig'; *dōtžiti* 'beschuldigen'. **č.** *dluh* 'Schuld'; Pl. *dluhy* 'Schulden'; *dlužiti se* 'sich borgen'; *dlužen* 'schuldig'. **slk.** *dľh* 'Schuld'. **p.** *dľug* ds.; Pl. *dľugi* 'Schulden'; *dľužen* 'schuldig'. **os.** (ns.) *doth* (*dthug*); *dožic* (*dthuzys*) 'schulden'. **plb.** *doug* 'Schuld'.

|| Entlehnung aus dem got. *dulgs* 'Schuld' (Hirt PBB. 23, 332) ist aus sachlichen Gründen wahrscheinlich (beachte die Übereinstimmung Luc. 7, 41 Ulfilas: *twai dulgis skulans*; Slav.: *dwa dъlžnika* als Übersetzung von gr. δύο χρεοφειλείται); jedoch nicht sicher. Rein lautlich betrachtet läßt sich auch \**dalgz* ansetzen und Urverwandtschaft mit got. *dulgs*; ir. *dligim* 'verdiene, habe Anspruch'; kymr. *dlew*, *dylu*, *dyleu* 'debere'; ir. *dligid* 'Pflicht, Gesetz, Recht' annehmen (vgl. zur Übereinstimmung des got. und der kelt. Wörter d'Arbois de Jubainville MSL. 7, 286 ff.). — Daß got. *dulgs* zu ae. *dolg*, ahd. *tolg* 'Wunde' gehöre und eigentlich „durch unerlaubte Verwundung entstandene Verschuldung“ bedeutet habe (Grimm Gesch. d. d. Spr. 626; Schade AdWB. 945), scheint mir trotz Meringers Fürsprache (IF. 18, 230 f.) zweifelhaft. Vgl. über die Wörter für „Wunde“ Ehrismann PBB. 20. 60.

**dymq, dōti** — **abg.** *dymq, dōti* 'blasen'; *na-dymenъ* 'aufgeblasen'. **r.** alt (bis ins XVI. Jh.) *ды*. Dann verdrängt durch *дым* (s. *dujg*, *duti*), weil die Inf. \**dōti* und \**duti* im r. *dymъ* zusammenfielen; *дѣмѣна, дѣмѣнка* 'Schmiedeesse'; *за-дѣмѣ* 'auslöschen'; [*на-дѣмѣнѣ*] 'aufgeblasen, stolz' aus dem Ksl.]. **klr.** *dmu*, *duty* 'blasen, hauchen, wehen'; *vj-dma* 'Sanddüne'. **skr.** alt *dmēm*, *dūti* 'blasen'; heute *nā-dmēm*, *nā-duti se* 'aufschwellen, stolz werden'; *nā-dam*, G. *nā-dma* 'Blähung'. **sl.** *na-dmēm*, *na-dōti se* 'aufschwellen'; *na-dōt* 'aufgeblasen'. **č.** *dmu*, *douti* und (neugebildet nach dem Präs.) *dmouti* 'blasen'; — *se* 'sich aufblasen, aufschwellen'; *dutyj* (eigentlich Part.) Adj. 'hohl'; *doutnák* 'Lunte'; *doutnati* 'glimmen'; *doutník* 'Zigarre'; *dmech*, *dmuch*, *dmych* 'Gebläse'; *dmjčhati* 'blasen'. **p.** *dmę*, *dąc* 'blasen'; *dma* 'Blasen des Windes'; *dmuch* 'Hauch'; *dmuchac* 'blasen, wehen, hauchen'. **plb.** *dāmē* 'bläst'; *vaz-dāmē* 'bläst an'.

|| Ai. *dhamati* 'bläst'; Part. *dhamitās*, *dhmātās*; aw. *dādmēinya*-Adj. 'sich aufblasend' (Bartholomae AirWb. 731 f.); npers. *damīdan* 'wehen, blasen'; *dam* 'Atem, Atemzug' (Horn NpEt. 127); lit. *dumti*. *dūmti* 'wehen, blasen'; ap-*dūmti* 'mit Sand oder Schnee betragen' (vom Winde); *dūmplēs* 'Blasebalg'; apr. *dumsle* 'Harnblase'. Dazu eine labialerweiterte Wurzelnebenform (vgl. namentlich Falk-Torp EW. I 165) in mhd. *dampf*, *tampf* 'Dampf, Rauch'; e. *damp* 'Dampf,

Nebel'; mhd. *dimpfen* 'rauchen, dampfen'; norw. dial. *demba* 'stauben'; schwed. dial. *dimba* 'dampfen'; mhd. *dempfen* 'dämpfen, ersticken'; nhd. *dumpf* ua. — Der Inf. *d̥oti* ist am ehesten dem lit. Inf. *d̥ūmti* gleichzusetzen und auf idg. *\*d̥m̥-ti-* zurückzuführen (Meillet MSL. 10, 140; 14, 366; Pedersen Mat&Pr. I 167); anders Leskien Hdb. 113 und Pedersen KZ. 38, 397. — S. auch *dymajo*, *dymati*.

**d̥na** — **abg.** (Euch. Sin. 36 b) *d̥na* (oder *d̥na*) 'eine Krankheit'. **r.** alt (Hypatiuschron. 330) *d̥na* 'Gicht'. **klr.** ung. *d̥na* 'Verhärtung'; *za-d̥nyt* 'es tritt Verhärtung ein'. **skr.** alt *d̥na* (Starine 10, 113) 'eine Krankheit'; kajk. *d̥na* 'Darmgicht, colica'. **č.** *d̥na* 'Gicht'. **p.** *d̥na* ds.; alt Adj. *denny* (*\*d̥n̥n̥n̥*); davon alt auch *denošć* 'Gicht'.

|| Wohl zu *d̥no* sd. (vgl. Pedersen Mat&Pr. 1, 165; Štrekelj A. 28, 483 f.) und urspr. 'Organe des Unterleibes', dann 'Erkrankung derselben'. Die Bed. 'Gicht' wäre dann unursprünglich. Beachte **bg.** *d̥nó* 'Grund, Boden' und 'Kinderkrankheit, bei der die Leisten schmerzen'. Auf einer ähnlichen Bedeutungsentwicklung könnte **r.** dial. *d̥na* (bei Dal' mit dem Fragezeichen) 'Art Bandwurm' beruhen.

**d̥no** — **ksl.** *d̥no* 'Grund, Boden'. **r.** *d̥no* ds.; Dem. *d̥nue* (*\*d̥n̥n̥e*); dial. *no-d̥ēna* Pl. n. 'Bodensatz' (ein *\*pod̥n̥je* mit umgelautetem Halbvokal der Wurzelsilbe voraussetzend). **klr.** *d̥no* 'Boden'; *dn̥-ka* 'nach innen, hinein, innen'; *dn̥i* 'inwendig, innen'. **bg.** *d̥nó* 'Grund, Boden, Tiefe'; auch 'Baumstumpf' (daher *d̥n̥z* 'walke durch'); *za-d̥n̥z* 'verstopfe'; *za-d̥n̥ena* *ũlica* 'Sackgasse' (vgl. zur Bed. lat. *fundula* 'Sackgasse' zu *fundus* 'Boden'); *d̥nište*, *d̥nika* 'Baumstamm' (vgl. zur Bed. gr. *πυθμήν* 'Boden' — 'Stamm'; ai. *budhnás* 'Boden' — 'Fuß eines Baumes'; npers. *bun* 'Boden' — 'Baumstumpf'); *iz-d̥n̥ka* 'Nebenschößling'. **skr.** *dn̥* 'Grund, Boden'; als Präp., auch *na d̥no*, mit G. 'unten an'; Dem. *d̥ance*; *iz-d̥an* 'Ort, wo das Wasser aus der Erde sprudelt; Ursprung eines Flusses'; *iz-d̥anak* 'Knüttel von einer Staude, die am Boden abgehauen ist'. **sl.** *dn̥* 'Boden'; *dn̥ika* 'tiefe, flache Niederung'; *dn̥išče* 'Fundament; Baumstumpf'; *d̥ancè* (Dem. zu *dn̥*) 'Deckel'. **č.** *d̥no* 'Grund, Boden'; *od-d̥enek* 'Erdstamm; Stammende'. **slk.** *dn̥u* 'hinein'. **p.** *d̥no* 'Grund, Boden'; Dem. *denko* auch 'Deckel'. **os.** *d̥no* 'Boden'; *z-d̥onk* 'Baumstamm'; *woz-d̥onk* 'Stammende'. **ns.** *d̥no* 'Boden'. **plb.** *dan̥* 'Grund'; Adv. *dané* 'innerhalb'; *dan̥'u* 'hinein'; *dan̥ov* ds.

Mit der Präp. *bez̥z* sd. ist gebildet *bez̥zd̥na* 'Abgrund, Tiefe' („das Bodenlose“): **abg.** *bez̥zd̥na* f. **r.** *bez̥zd̥na*. **klr.** *bez̥zod̥n̥ m.*, *bez̥zod̥na* f.; *bez̥zd̥na*. **bg.** *bez̥zd̥na*. **skr.** *b̥ez̥dan m.*, *b̥ez̥dana f.* **sl.** *b̥ez̥an*, G. *b̥ez̥na* (*d̥* schwand in der Gruppe *-zdn̥* in den Obliquen; die *d̥*-lose Form drang dann in den NSg.) 'Kluft'; *b̥ez̥d̥an*, G. *b̥ez̥d̥na* 'Abgrund'; *b̥ez̥zan*, G. *b̥ez̥na* 'sehr tiefe Stelle im Wasser' (mit Ersatz von *bez̥-* durch *b̥ez̥-* s. *bez̥z*). **č.** alt *bez̥den*, G. *bez̥ed̥na* 'Abgrund'; heute *bez̥zd̥na*; *bez̥ed̥n̥ik* 'Bodenloser, Fressack'. **p.** *bez̥deñ*, G. *bez̥zd̥ni* f. neben *bez̥ed̥no*, *bez̥zd̥no*, *bez̥zd̥na*, *bez̥zd̥nia* 'Abgrund'. **os.** *b̥ez̥zd̥no*, *b̥ez̥zed̥no* ds.

*d̥no* („Unterteil“; kaum als „Höhlung, Vertiefung“, wie Štrekelj A. 28, 483 annimmt) mit Ableitungen dient auch als Bezeichnung für Organe des Unterleibes: **r.** alt *d̥na* (vgl. Sreznevskij Mat. I 767)

'Gebärmutter'. **klr.** *dna* ds. **bg.** *dъnô* 'Erkrankung der Leisten beim Kinde'; *dъnâk*, *dъnêšnik* 'Blinddarm'; *dъnka* 'Wurst aus Schweinefleisch' (,Darm'). **sl.** *dânka*, *denka* 'Mastdarm; Großwurst'. **č.** alt *dennî*, *dennik* 'Bauch, uterus'. **p.** *dno* dial. 'Gebärmutter'; medic. *dno macicy* 'fundus uteri'. **os.** *deno*. **ns.** *deno*, *beno* 'Magen des Rindes' (e schwierig; man sollte \**dno* erwarten; ebenso das *b*; ein Erklärungsversuch bei Štrekelj A. 28, 482 f.). — Zur Bed. vgl. gr. πυθμήν·της μήτρας τὸ ἄνω μέρος; lat. *fundulus* 'Blinddarm' zu *fundus*; schwed. dial. *botten*, *bottning* 'Blinddarm der wiederkäuenden Tiere' zu *botten* 'Boden' (Pedersen Mat&Pr. 1, 165) und nhd. dial. kärnt. *poud'n-säck* 'Blinddarm' zu *poud'n* 'Boden'.

|| Aus \**dhub-no-m* zu der unter *dupa* und *dъbrъ* sd. behandelten W. *dheub(p)*- (MEW. 54; Zubatý BB. 18, 261; Meillet MSL. 12, 430). Vgl. namentlich gall. *dubno*- 'Welt'; ir. *domun* ds.; *domain*, kymr. *dwn* 'tief'; lit. *dūgnas* 'Boden' (wenn aus \**dūbnas*; vgl. Leskien Nom. 360; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 521; doch Bezzenberger GGA. 1878, 213; Zupitza GG. 37 stellen *dūgnas* zu mndd. *dūken*, ahd. *tūhhan* 'tauchen'); le. *dube'ns* (neben *dibe'ns*) 'Boden, Grund'.

**dъpъt'q, dъpъtati** — **klr.** *vъ-doptaty* 'mit den Füßen austreten'. **č.** *depci* u. *deptâm*, *deptati* 'treten'. **slk.** *deptať*. **p.** *depcze*, *deptać* ds.; *deptak* 'Fußweg; Walkmühle'. **plb.** *pū-dāpcé* 'tritt nieder'.

|| Lautnachahmend. Mit stimmlosem Anlaut \**tъpъt'q, tъpъtati* s. *tъpъ*, *tъpъti*. — Unmittelbarer Zusammenhang mit gr. *déφω* 'knete'; *δέφω* 'knete, gerbe'; mhd. *zipfen* 'trippeln' (Bezzenberger-Fick BB. 6, 238) ist wegen des abweichenden Vokalismus nicht wahrscheinlich.

**dъska** + — **abg.** *dъska* 'Brett; Tisch'; Dem. *dъstica* 'πινακίδιον, Täfelchen'. **r.** alt *ocka*, heute *docká* (nach dem GPI. *dockъ* aus \**dъska*) 'Brett, Tafel, Platte'; *ocká-mepmъ* f. 'Tischtuch' (*cka*- aus *ocka*-; -*mepmъ* aus \**tъrtъ* zu *tъrъq*, *terti* sd.; also 'Tischwisch'. Man erwartete freilich \**ockomepmъ*; das *a* dürfte von *ocka* wieder eingeführt worden sein); *чанъ*, alt noch *мчанъ*, *мчанъ*; dial. *чанъ* 'Kufe, Bottich' (aus \**dъskъnъ*, \**dъščanъ*) = *doučanъ* 'bretterner Kasten'; *douчanôu* 'brettern' (wo *o* nach *docká* eingeführt ist). **klr.** *dôska* (wohl aus \**doščka*, \**dъščьka*) 'Brett'; *doščina*; *dôščьčka* Dem.; *doščannъj* 'aus Brettern'; *doščanъjk* 'Verschlag'. **bg.** *dъská* 'Brett; Bank'; *dъštán* 'brettern'; Dem. *stica* neben neuerem *dъstica* 'Brettchen'. **skr.** *dâska* 'Brett, Tafel'; alt *cka*, *ska* (\**dъska*); Dem. *dâščica*, *dâstica*, Neubildung für lautgesetzlich entwickeltes *stica* 'kleines Brett; Täfelchen'; *stica* 'Abc-Täfelchen'. **sl.** *dôšká* 'Brett'; *dâska* 'Fliese, Steinplatte'; Dem. *dâščica* 'Brettchen'. **č.** alt *dъska*, GPI. *desk*; danach heute *deska* 'Brett, Tafel'. **p.** alt *cka*, GPI. *desk*; heute *deska*. **os.** *deska* 'Brett'. **ns.** *cka* 'Backbrett'. **plb.** (*děiska*, *deiskó* 'Tisch' ist eine Sonderentlehnung aus dem Ndd.).

|| Urslav. Entlehnung aus dem Germ., vgl. mndl. *disc*, ahd. *tisc*, ae. *disc* 'Tisch, Schüssel, Schale', die aus spätlat. *discus* 'Schüssel' (klass. 'Wurfscheibe' aus gr. *δίσκος*) stammen; Kluge EW. 394; Meringer SWienAW. 144, VI, 84 ff. *dъska* ist aus älterem \**dъska* entstanden (o zu z umgelautet infolge des breiten Vokals der Folgesilbe; Meillet Ét. 113; Zubatý bei Peisker Beziehungen 65). Un-erklärt bleibt freilich der Genuswechsel im Slav. (s. auch *misа*). —



**skr.** *ksl. diskō; diskosō; p. dysk* usw. sind späte gelehrte Entlehnungen aus gr. *δίσκος* bez. lat. *discus*.

**дѣва; дѣвѣ** — **abg.** *dъva, dva* m.; *dъvѣ* f. n. '2'. **r.** *ḍa* m. n.; *ḍan* f. **klr.** *dva; dvi*. **bg.** *dva* m.; *dvě* f. n. **skr.** *dvā; dvīje*. **sl.** *dvā; dvě*. **č.** *dva; dvě*. **p.** *dwa; dwie*. **os.** *dwaj*. **ns.** *dwa; dwē*. **plb.** *d(a)wō*.

(Über das Multiplikativum **abg.** *dvaŕdi* usw. s. unter *šodlъ*.)

In der Kompositionsfuge treten auf *dъvo-*, *dъv-*, *dъvѣ-*: **abg.** *dъvo-desъtnъ* 'vigessimus'; *dъvo-duŕŕje* 'Zweifel'. **r.** zB. *ḍay-amīe* 'Zeitraum von zwei Jahren'. **klr.** *dъvo-litnyj* 'zweijährig'; *dъv-ŕičnyj* (zu *rokъ* sd.) ds. **bg.** *dvě-godiŕen* ds. **skr.** *dъd-gub* 'doppelt, zweifach' (s. *gubā*); *dъd-umiti* 'zweifeln' (s. *umъ*). **sl.** *dъvo-gub* 'zweifach'; *dъvōmiti* (\**dъvo-umiti*) 'zweifeln'. **č.** *dъvου-letnъ*, alt *dъvū-letnъ* 'zweijährig'; *dъvoustjъ*, alt *dъvustjъ*, *dъvusetnъ* 'ducentessimus'. **p.** *dъvū-gtōwcy* 'zweiköpfig' usw. **os.** *dъvѣ-brōzdny* 'zweifurchig' (*dъvѣlōwacъ*, **ns.** *dъvѣlōwacъ* 'zweifeln' aus dem D. mit Anlehnung an *dwē*).

Als Kollektivum fungiert *dъvojo* Adj.; *dъvoje* n. Subst. Über die Gebrauchsweisen vgl. MVG. IV 59 ff., Brugmann Distrib. 36 ff. Davon zahlreiche Ableitungen mit verschiedenen Formantien (hier nur in Auswahl gegeben): **abg.** *dъvojo* Adj.; *dъvoje* n. Subst. **r.** *ḍōu* Pl.; *ḍōō* n.; *ḍōōndū* 'doppelt'; *ḍōōnu* Pl. 'Zwillinge'; *ḍōōnū* 'doppelt'; *ḍōōka* 'Paar; die Zweizahl; Zweigespann'; *ḍōōmъ* 'in zwei Teile teilen; zwei Fäden zu einem zusammendrehen'; *y-ḍōōmъ* 'verdoppeln'; ipf. *y-ḍōōsamъ*. **klr.** *dvōje; dvōjky, dvōjčy, dvōčy* 'zweimal'; *dvōjnyj* 'doppelt'; *y dvōjzi* 'zu zweien'; *dvōjnata* Pl. n. 'Zwillinge'; *dvōjto* 'Deichsel beim Ochsenwagen'. **bg.** *dvōj; dvōjen* 'doppelt'; *dvōjica* 'ihrer zwei'; *dvōjъ* 'teile in zwei, verdoppele'. **skr.** *dvōj, f. dvōja, n. dvōje; dvōjak* 'zweierlei'; *dvōjica* 'Paar'; *dvōjka* '-zweieimeriges Faß'; *dvōjnice* Pl. 'Doppelpfeife'; *dvōjim, dvōjiti* 'trennen, entzweien'; *dvōjba* 'Zweifel'. **sl.** *dvōj; dvōjče* n., *dvōjčak* 'Zwilling'. **č.** *dvōji* (alt *dvōj*); *dvōjnyj* 'doppelt'; *dvōjka* 'Zweizahl, Zweier'; *dvōjiti* 'doppeln'; *roz-dvōjiti* 'teilen, trennen'; *dvōjče* n., Pl. *dvōjčata* 'Zwilling'. **p.** *dvōje; dvōjaki* 'zweierlei'; *dvōjak* 'Zwilling'; *dvōisty* 'doppelt'; *po-dvōjny* ds.; *dvōjniak* 'starker Met'; *dvōjka* 'Paar, Zweizahl'. **os.** *dvōji; dvōjcy* 'zweimal'. **ns.** *dvōji; dvōjcy*, dial. *dvōjca* 'zweimal'.

Beachte noch \**dvīdъ* in **skr.** alt (einmal im XVI. Jh.) *dviz* 'zweijährig'; davon *dvīze*, G. *dvīzeta* n. 'zweijähriges Schaf'; *dvīzāk* 'zweijähriger Widder'; *dvīzica, dvīska* 'zweijähriges Schaf oder Ziege'.

|| Idg. \**duwō(u)* \**duō(u)* 'zwei' (vgl. über diese Satzdoubletten Bartholomae GlrPh. I 34; Brugmann KVG. 90) in ai. *duvāu, duvā; dvāu, dvā* m.; *duvē, dvē* f. n.; aw. *dva* m., *duye* f. n.; baē- (Bartholomae IF. 11, 133); arm. *erku* (vgl. Hübschmann ArmGr. I 445; Meillet MSL. 8, 106; Esquisse d'une grammaire comparée de l'Arménien classique 28 f.; gr. *dūw; dūo* (vgl. Brugmann GrGr. 232; anders Hirt IF. 12, 138; Meillet MSL. 12, 227); *dū-deka* '12'; lat. *duo, duae*; ir. *dāu, dau, dā*; f. *dī*; kymr. *don* m.; got. *twai*; n. *twa*; f. *twōs*; aisl. *tvau* (*twēr, twēr*); ahd. *zwō* (*zwēne, zwei*); lit. *dū* (= \**dvā*); f. *dvī* (\**dv*); le. *dnoi* m., *dinas* f.; apr. *dwai*. — Wie weit *dva* aus *dъva* durch Schwund des Halbvokals entstanden ist

oder wieweit es etwa auf die idg. Satzdoublette \**dyō(u)* zurückgeht, läßt sich nicht entscheiden. — Zur Bildung von *dyojo* (*dyojь*) aus idg. \**dyoiō-* (neben \**dueiō-*) vgl. ai. *dvayās* 'doppelt'; *dvayām* 'doppeltes Wesen, Falschheit'; 'Paar'; lit. *dvejį*, f. *dvėjys* (Brugmann Distrib. 22). — Zu \**dvidžь* (*dž* aus *g*) vgl. lit. *dveigys* 'zweijährig'; ahd. *zweig* 'Zweig' (Solmsen PBB. 27, 358); das -*gh*-Formans auch in alb. *dege* 'Ast, Zweig' (aus \**daigā*, \**doighā* oder \**dyoighā*; G. Meyer EW. 62).

**dzždžь** — **abg.** *dzždь* 'Regen'; (дождь Mar.; дождь Ps. Sin.; дождь Euch. Sin. Ps. Sin.; деждь Ass.; ѣ aus *z* umgelautet; vgl. Meillet Et. 113); *dzžditi* 'regnen'. r. дождь, G. дождь (alt, speziell in Nowgoroder und Pskower Quellen дождь, дожди geschrieben; жи nur graphisch). **klr.** *doždž, dož; došč, G. došču; doščwka, doščovjca* 'Regenwasser'. **bg.** *džd.* **skr.** *dāžd, G. dāžda* (Rječnik II 319; Vuk irrig *dāžd, G. dāžda*) m., *dāžda* f. 'Regen'; *dāždevica* neben *dždevica* (urslav. \**dyždžь*) 'Regenwasser'; *dāždevnjak* 'Salamander' (nach *dūžd* 'Doge' volksetym. zu *dūždevnjak* umgestaltet; Maretić 43); *dāždam, dāždjeti* 'regnen'. **sl.** *d'āždž, G. dāždžā; d'āž, G. dāžjā; dāžiti* 'regnen'. č. alt *dešč, G. dšče, neu dēšť, G. (nach dem N.) deště; dštití, alt dščiti* 'regnen'. **p.** *deszcz, G. deszczu, älter und lautgesetzlich dżdzu; dždzy* 'es regnet'. **os.** *děšč. ns. de(j)šč.* **plb.** *dazd.*

|| Wohl aus älterem \**džščь* entstanden durch Übertragung der stimmhaften Anlautartikulationsart in den Wurzelauslaut; für ein ursprüngliches \**džščь* spricht namentlich č. alt *G. dšče* und *dščiti, dštití*. \**džščь* kann aus älterem \**džsk-jo-* oder \**džst-jo-* entstanden sein. Im ersteren Fall wäre norw. *dusk-regn*, schwed. *regn-dusk* 'Staubregen' zu vergleichen (Falk-Torp EW. I 168), im letzteren Fall stünde aisl. *dust* n. 'Staub'; nnd. *dust*, norw. *dust* ds.; dän. *dyst* 'Mehlstaub' näher. Die Wörter gehören zu der Sippe ai. *dhodsati* 'zerstiebt, zerstreut'; PiPiPass. *dhvastis; dhvásti* f. 'Zerstieben'; *dhvasrás, dhvasirás* 'stiebend'; ahd. *tunist, dunist, dunst* 'Sturm, Hauch'; nhd. *dunst, tunst* 'Dampf, Dunst'; ae. *dūst, e. dust* 'Staub'; norw. dial. *dysja* 'fein regnen, herabrieseln'; nhd. bair. *dusel* 'Staubregen'. Zur gleichen Wurzel (vermittelnde Bed. 'umnebelt, betäubt') auch nnd. *dusel* (daraus nhd. *dusel*) 'Schwindel'; ahd. *tusig, ae. dysig* 'töricht'; mhd. *töre, nhd. tor* 'Irrsinniger, Narr'; mndd. *dwās* 'Tor, töricht'; ae. *dwās* ds. ua. (Falk-Torp EW. I 179). Es ist möglich, daß die zu Grunde liegende Basis \**dheues* 'stieben, stäuben' ('nebeln, regnen') identisch ist mit der unter *duchь* sd. behandelten in der Bed. 'blasen, hauchen, atmen'. — Verfehlt ist die Zusammenstellung von \**dzždžь* mit lit. *dažyti* 'eintauchen' (Petr BB. 21, 215); ebenso wie die mit dem jedenfalls lautnachahmenden lit. *dūzgu, dūzgėti* 'einen hohlen. dumpf dröhnenden Schall von sich geben' (Matzenauer LF. 7, 169).

**dybajo, dybati** — r. dial. дыбано (дыбано), дыбать 'auf den Zehen gehen, mühsam gehen'; дыбать 'ragen'; дыбать-ся 'sich auf die Zehen stellen, sich bäumen'; становиться на дыбы ds.; стоять дыбом 'in die Höhe stehen, sich sträuben'; дыба 'Wippe, Kippe, Schnellgalgen'; дыбу Pl. m. dial. 'Pflock, Gabelholz unter dem Brunnenschwengel'. **klr.** *dýbaty* 'hintrotteln'; snāsty ša na dýbky

'sich bäumen'; *dýbky-dýbky* 'hüpfender Tanz'. **wr.** *dýbač* 'auf den Zehen schleichen'. **p.** *dybię, dybam, dybač* 'sich schleichen, worauf lauern'; dial. *dybkiem* 'auf den Zehen, leise'; *na-dybač* 'ertappen'; *dyba* 'Pranger; Block'. **ns.** *dybnuš* 'antreffen'.

Nicht hierher sind (gegen MEW. 53) zu stellen č. *dbáti* 'auf etw. achten'; **p.** *dbač* ds. Denn ač. *tba* weist auf eine Gf. *tɔba* sd.

|| Vielleicht zu aisl. *toppr* 'Ende, Spitze, Haarzopf'; ae. *topp* 'Gipfel, Scheitel'; dän. *top* 'Gipfel, Wipfel, Spitze'; ahd. *zopf* 'Ende eines Dinges; Zopf'; norw. dial. *tuppa* 'vorsichtig zupfen'; nhd. *zupfen*. — Eine Wurzelvariante s. unter *děbq*.

**dygajo, dygati** — **r.** dial. *dyajao, dyajam* 'sich biegen, schwanken, wanken; unter einer Last zusammenbrechen, einem Druck nachgeben; in den Knien zusammensinken'. **klr.** *dyhotáty, dyhtlity* 'zucken'. **p.** *dygač, pf. dygnáč* 'knixen'; *dyg* 'Knix'; *dygotáč* 'wanken'; *dygotki* Pl. 'Zittern der Glieder'.

|| Wohl zu ahd. *tūhhan*, mhd. *tūchen*, mndd. *dūken*, e. *duck* 'tauchen'; mhd. *tucken, tücken* (nhd. *ducken* aus dem Ndd.) 'sich schnell nach unten bewegen, neigen, sich beugen'; nhd. dial. *ducker, dücker* 'Bückling'.

**dychajo (dyšo), dychati** — **abg.** *dychajo* (neben *dyšo*, vgl. zu dieser Präsensbildung Meillet Ét. 44), *dychati* (urspr. iter., dann als ipf. zu *děchnoti* gebraucht) 'atmen, hauchen, wehen'; *vz-dychati* ipf. 'aufatmen, seufzen'; *dychanije* 'πνοή'. **r.** *dyxáo, dyxúj* (2 Sg. *dyxueru*) und *dyxuj* (2 Sg. *dyxuuu*), *dyxám* 'atmen, wehen, blasen'; *dyxu* Pl. m. 'Nüstern'; *dyxao* 'Luftloch'; *om-dyxám* 'ausruhen'; *óm-dyx* 'Ausruhen, Erholung'. **klr.** *dýchaju (dyšú), dýchaty* 'atmen'; *vid-dycháty, pf. bid-dychnuty* 'Atem holen, aufatmen'; *dych, bid-dych* 'Atemzug'; *dýchty* Pl. 'eingefallene Stelle zwischen den Widerristknochen beim Vieh'. **bg.** *dīham; dīšz (dīšál)* 'atmen'; *dihánija* f. 'Tier'. **skr.** *dīhām, dīšēm, dīhati* (daneben zu *dīšēm* neugebildet *dīsati*); *pf. dihnēm, dihnuti* 'atmen, hauchen, blasen; riechen'; *dihánija* 'belebtes Wesen'; *dīšcēm, dīhtati* 'schwer atmen, keuchen'; *ūz-dīšēm, -disati* 'seufzen'; *ūz-disāj* 'Seufzer'. **sl.** *dīham, dīšem, dīhati* 'atmen, hauchen'; *dīšim, dīsati* 'riechen, schmecken'; *dīhtēti* 'keuchen, duften'; *dīhtiv* 'begierig, eifrig'; *dih* 'Hauch'. **č.** *dýšu* (alt und dial.), gew. *dýcham, dýchati* 'atmen, blasen, hauchen'; *pf. dychnuti; dýchánek, dýchánek* 'Winterunterhaltung'; *dýchavice* 'Asthma'; *dychtēti, dychtiti* 'keuchen; heftig streben'; *dychtivý* 'gierig, sehnlich'; *dych* 'Hauch, Atem'. **p.** *dycham, dychač; dysze, dyszec* 'atmen'; *od-dychač* (ipf. zu *odetchnáč*) 'Atem schöpfen, atmen, ausruhen'; *dysze* Pl. f. 'Zuglöcher im brennenden Kohlenmeiler'. **os.** *dychač* 'keuchen, atmen'; *dych* 'Atem'. **ns.** *dychaš; dych* ds. **plb.** *dóicha* 'bläst warm aus dem Munde'.

|| Zu der unter *duchz* und *děchz* sd. behandelten Sippe. Stufengleich lit. *dūsiù, dūsēti* 'keuchen' (= slav. \**dyšati*); *āt-dūsio* m. 'Seufzer'.

**dymajo, dymati** — **abg.** *na-dymajo, -dymati se* 'sich aufblasen, anschwellen'. **r.** *na-dymám* ipf. 'aufblasen'; *na-dym* 'Schneewehe'. **klr.** *vz-dymáty ša* 'sich aufblähen'; *na-dýmy* Pl. 'Leistenbruch'. **skr.** **sl.** *na-dīmati se* 'aufschwellen'. **č.** *dýmám, dýmu (\*dymq), dý-*

*mati* 'blasen'. **p. os.** *dymac* 'hauchen, blasen'. **plb.** *dóimé* 'bläst, weht'.

Hierher (vermittelnde Bed. „aufgeblasen“, „angeschwollen“): **klr.** *dýmynyca* 'Geschwür unter der Haut'. **skr.** alt *dimije* Pl. 'Leistengegend'; dial. *dimnja*, G. *dimānjā* (vgl. Budmani Rječnik II 401) Pl. n. ds. **sl.** *dimlje* Pl. f. ds. **č.** *dýměj*, alt auch *dým*, gew. Pl. *dýmy*; *dýmě*, G. *dýmene* 'Leistenbeule'. **p.** *dymię*, G. *dymienia* 'Leiste'; *dymienica* 'Leistenbeule'. **os.** *dymjo* n. 'Schambug'.

|| Iter. zu *dъmp*, *dъti* sd.; vgl. lit. Prät. *dūmiau* zu *dūmiū*, *dūmti*.

**dymъ** — **abg.** *dymъ* 'Rauch'. **r.** *дымъ*, G. *дыма* ds.; alt und dial. auch 'Feuerstätte, Herd, Wohnstätte, Haus'; *дымѹмъ* 'räuchern'; — *ся* 'rauchen'. **klr.** *dym*; *dymľú*, *dýmity* 'rauchen'. **bg.** *dim*; *dimъ* (*dimľ*); — *se*. **skr.** *dim*, G. *dimā*; *dimim*, *dimiti* 'räuchern'; — *se* 'rauchen'. **sl.** *dim*, G. *dimā*; *dimim*, *dimiti se* 'rauchen'; *dimě*, G. *diměta*; *dimac*, G. *-mca* 'schwarzroter Ochse'. **č.** *dým*; *dýmka* 'Pfeife'; alt *dýměti*; *dýmiti se* 'rauchen'. **p.** *dym*; *dymič*, *dymič sie* 'rauchen'. **os. ns.** *dym*. **plb.** *doim*.

|| Ai. *dhūmās* 'Rauch'; gr. *θυμός* 'Mut, Leidenschaft' („Wallung“); lat. *fūmus* 'Rauch'; ahd. *tūmōn* 'sich im Kreise drehen' (= ai. *dhū-māyati*; lat. *fūmare*) und vollstufig *toum* 'Dunst, Duft'; lit. *dūmai* Pl. 'Rauch'; le. *dūmi* Pl.; apr. *dumis* ds. — Mit Formans *-mo-* gebildet zu der unter *dъjъ*, *dъti* sd. behandelten W.

**dyna** — **r.** *дыня* 'Zuckermelone'. **klr.** *dýña* 'Art länglicher Kürbis'. **bg.** *dľña* 'Melone'. **skr.** *đinja*. **sl.** *đinja* ds. **č.** *dýně* (dial. *đně*) 'Melone, Kürbis'. **p.** *dynia* ds.

|| Eine Quelle, aus der das Wort entlehnt sein könnte, ist bisher nicht nachgewiesen. Magy. *dinnye* stammt aus dem Slav. (Miklosich SWienAW. 118, N. 157); lit. *dýnė* (Szyrwid), *dýnis* (Kurschat in Klammern) aus dem P. (Brückner SIFw. 80). — Miklosich läßt MEW. 55 das Wort ohne Erklärung. Früher dachte er (vielleicht mit Recht) an Zugehörigkeit zu *dъjъ*, *dъti* sd. als „aufgeblasene, geschwollene Frucht“. Zur Geschichte der Cucurbitaceen und zu ihren Benennungen vgl. Hehn Kpfl&Ht. 309 ff.; Schrader RL. 483 ff.

**dyszьel** **p.** m. 'Deichsel'; dial. *dyszьel*, G. *dyszli* f., und *dyszьla*, *dyszьla* f. daraus **klr.** [*dýšel*] und **r.** [*дышело*].

~ Aus mndd. *disel*, *disle*, *dissel* (nhd. *deichsel*) 'Deichsel'.

**đgna** — **r.-ksl.** *đgna*, *đegna* 'οὐλή, cicatrix'. Daneben *đgna*, *dogna*. **mbg.** *đgna* ds.

|| War, wie wahrscheinlich, \**đgna* die ältere Form und ist ɹ für ɹ als Umlaut zu fassen, so könnte man lat. *figo* 'heften, stecken, hineinstecken'; lit. *dýgstu*, *dýgti* 'keimen' („hervorstechen“); *dýgsnis* 'Stich'; *đėgia*, *đėgti* 'stechen' (imp. zB. vom Seitenstechen); *daigýti* iter. 'stechen'; le. *đlgstu*, *đłgt* 'keimen'; *đłgs*, *đłglis* 'Keim' vergleichen. Formans *-nā-* wie in *blizna* 'Narbe' sd. — Verfehlt ist die Zusammenstellung mit lit. *daužiū*, *daužti* 'heftig stoßen' usw. (Matzenauer LF. 7, 168).

**dьlbq, dьlti** — **r.** *долбáю*, *долбáтъ*; *долбáю*, *долбáтъ*; *долб(а)-нѹтъ* 'meißeln, stemmen, ein Loch ausstemmen; hacken, picken'; *долбнѹя* 'Schlägel, Handramme'; *дóлбень* 'Klotz; Tölpel'; *вы-дóлбѹтъ*, *ipf.* *вы-дóлбѹтъ* 'ausmeißeln'. **klr.** *douьbú*, *douьtý*; *douьbátý*



‘stochern, meißeln, höhlen’; *doubáč* ‘Specht’; *dóubna* ‘Handramme’. **bg.** *dǎlbǎ, dǎlbǎjz* (Gerof: *dǎlbǎ; dǎlbam*) ‘meißele’; *dǎlb m., dǎlběj* ‘Vertiefung’. **skr.** *dúbēm, dúpsti* ‘aushöhlen’; dial. (auf der Insel Krk) Inf. *dlisti* (aus \**dľesti, \*dľepti*); *dubò-dolina* ‘Tal’. **sl.** *dótbem, dótbsti* ‘aushöhlen’; *dótb m.* ‘Aushöhlung’. **č.** *dlubu, dlubati; dloubu, dloubám, dloubati* ‘höhlen, stochern, grubeln’; *dlub* ‘Vertiefung’; *dlubina* ‘Grübchen’; *dlubna, dlubné* ‘Schlägel’. **slk.** *dlbat; dľbsti*. **p.** *dtubig, dtubac* ‘meißeln, höhlen, stochern, grubeln’. **os.** *dotpar* ‘Bildhauer’; (*dypac* ‘aushöhlen, ausklauben’ gehört wohl zur Sippe von *dupa* sd.). **ns.** *dtypas* ‘aushöhlen, ausklauben’ (Kontamination von \**dypas* und \**dlubas*?).

Hierher **bg.** *dǎlbina* ‘Tiefe’; *dǎlbók* ‘tief’. **skr.** *dubina; dubok, f. duboka*. Sie sind vielleicht aus \**glǎbokz* (s. *glǎbokz*) durch Anschluß an \**dǎlbǎ* umgebildet worden, wie umgekehrt **bg.** *gǎlbam* ‘meißele’; *iz-gǎlbam, iz-gǎlbǎjz* ‘meißele aus’ (Budmani Rječnik II 844; Meillet IF. 5, 333). Doch ist wahrscheinlicher, daß hier eine alte Parallelbildung vorliegt.

|| Ahd. *bi-telban, -telpan* ‘begraben’; PtpfPass. *bi-tolban* ‘begraben’; ae. *delfan*; mndd. nld. *delven* ‘graben, begraben’; vläm. *delf* ‘Schlucht, Graben’; weiter (Ehrismann PBB. 20, 60) nhd. schweiz. *tülpfen* ‘schlagen, prügeln’; tir. *dalfer* ‘Ohrfeige, Schlag’; ndd. *dölben* ‘schlagen’; lit. *nu-dilbsti, -dibti* ‘die Augen niederschlagen’; *nu-detbesakis* ‘mit niedergeschlagenen Augen’; le. *dilba, dilbis* ‘Röhrenknochen, Schienbein’; *delbs* ‘Oberarm, Ellbogen’; *delbis* ‘zweizinkige Gabel’; *dalbs, dalba* ‘Fischerstange’; lit. *délba* ‘Forkenstiel’. — Fick II<sup>3</sup> 582. — Hierher mit Ablaut *dolbz* sd.; *delto* (\**delypto*) und *dolto* (\**dolpto*) sd.

**dǎlgz** — **abg.** *dǎlgz* ‘lang’; *dǎlgota* ‘Länge’. **r.** *δολιον* (aus *δοιον*), *f. δοιά; δοιιū; δοιомā; должъ f., должеā* ‘Längsfuge’; *должѣти* ‘hinziehen’; *должѣти* ‘sich in die Länge ziehen’; *по-должѣти* ‘fortsetzen’; — *ся* ‘fortdauern’. **klr.** *douhyj; douhotā; douž f., doužynā* ‘Länge’; *doužyti* ‘verlängern, in die Länge ziehen’. **bg.** *dǎlg* (*dǎlgz*); zusammengesetzt *dǎlgijst; dǎlž, dǎlžind* ‘Länge’; *pro-dǎlžs, ipf. pro-dǎlžavam* ‘setze fort’; — *se* ‘dauere fort’. **skr.** *dūg, f. dūga; dūž f., dūžina* (älter auch *dugota*) ‘Länge’; *prò-dūžim, -dūžiti* ‘verlängern’. **sl.** *dōtg, f. dōtga; dōtž, G. dōtži f.* ‘Länge’. **č.** *dlouhý; dlouhost f.* ‘Länge’; *pro-dloužiti* ‘verlängern’. **slk.** *dľhy. p. dľugi, alt (XII. Jh.) dľugi; dľugosc, alt dľuž f.* ‘Länge’; *dľužyc sie* ‘sich hinziehen’; *dľužy mi sie* ‘es währt mir zu lange, langweilt mich’. **os.** *dothi. ns.* alt und dial. *dľugi*; gew. *dľujki. plb.* *douge* ‘lang’.

Dazu die zu Präpp. gewordenen Advv.: **abg.** (Supr. 146, 10) *po-dǎlgz* c. Acc. ‘längs’. **skr.-ksl.** *po-dǎlgz* ds. **skr.** alt *po-lag* ds.; *od-lag, iz-lag* ‘außer’. **sl.** *po-lǎg* Adv. ‘daneben, dabei’; *pó-lǎg* ‘neben, längs, gemäß’ (mit nicht lautgesetzlicher Entwicklung infolge Herabsinken des Wortkomplexes zur Präp.). **p.** *po-dlug, we-dlug* ‘nach, gemäß’. — Vgl. zur Bed. frz. *le long, au long, selon* (MEW. 40).

|| Ai. *dīrghás*; aw. *darəga-, darəṣa-*; apers. *darga-* ‘lang’; ai. Kompar. *drāghīyān*, Superl. *drāghīṣṭhas*; aw. *drājyō* Adv. ‘weiter’, *drājiṣṭam* Adv. ‘am längsten’; ai. *drāghimā, drāghmā m.* ‘Länge’;

*drāghayati* 'verlängert'; aw. *drājah-* n. 'Strecke, Länge'; npers. *dirāz* (eigentlich Kompar.) 'lang'; gr. *δολιχός* 'lang'; *δολιχος* 'lange Rennbahn'; *ἐν-δολιχός* 'fortdauernd'; *ἐν-δολιχέω* 'dauere fort'; lat. *in-dulgeo* 'hänge einer Sache nach, fröhne; bin willfährig' („dauere aus“; vgl. Walde EW. 301); kymr. *dal*, bret. *derc'hel*, Pt. *dalc'het* (brit. Gf. \**dalg-*) 'aushalten, halten' (vgl. Zupitza BB. 25, 90 f.); got. *tulgus* 'fest, standhaft'; lit. *ilgas*, le. *ilgs* 'lang'; apr. *ilgi*, *ilga* Adv. ds. (die balt. Wörter mit unerklärtem Schwund von *d* im Anlaut; vgl. Fortunatov A. 4, 586 Anm.; J. Schmidt Krit. 32 f.). Beachte auch die Übereinstimmung von slav. \**dolgota* = ai. *dīrghatā* 'Länge'. — Fick I 456. — Idg. Basis \**delāzigh* (Hirt Abl. 88; Reichelt KZ. 39, 77), die wohl als Weiterbildung der Basis \**delāzi* in *dēla*; *dēlq*, *dēliti* sd. angesehen werden darf. — Dazu eine nasalinfigierte Form in mpers. *drang*, npers. *dirang* 'lang'; alb. *glatë*, *gate* ds. (aus \**dlang-te*, Pedersen KZ. 33, 545 f.); lat. *longus* (\**dlongos*); gall. *Λογγο-*; ir. *folongim* 'halte aus' (vgl. Zupitza aaO.); got. *laggs*, ahd. *lang* 'lang'.  
**dēly**, G. **dēlyve** — **mbg.** **dēli**, G. \***dēlyve** (belegt LSg. *dēlyvi*).  
**r.-ksl.** LSg. NPl. *dēvi* (aus \**dēlyvi*) 'Faß'. **bg.** *dēlva* (\**dēlyva*) 'großer tönerner Topf mit zwei Henkeln'.

|| Zu der unter *dēla* sd. besprochenen Sippe. Vgl. namentlich lat. *dōlium* 'Faß' zu *dolāre* 'behauen, bearbeiten' (J. Schmidt Voc. II 21 f.). Zur Stammbildung vgl. ir. *dēlb* 'Gestalt, Form'; akymr. *delu*, nkymr. *dēlv* 'imago, figura, effigies' (Stockes 150). — Das von Lidén Stud. 81 verglichene lit. *dīlės* 'Ruderpflocke, Stecksel am Bootande, zwischen denen die Ruder liegen' ist wohl entlehntes nnd. *dullen* (Leskien Nom. 269).

**dēl'a; dēl'q, dēliti** — **abg.** *pro-dēliti* (Supr. 481, 26) 'μῆκοναι'.  
**r.** *damo* 'zögern, hinziehen'; — *ea* 'dauern, währen'; *upo-damō* 'verlängern, verzögern'; *damā*, *domā* (o nach *dōmū* s. *dēlgr*) 'Länge'; *dōmīnū* 'lang' (vom Raum); Komp. *dōmīnū* 'länger' (o nach *dōmū*). **klr.** *pro-dēty* 'verlängern, fortsetzen'; *vy-dlāty* 'in die Länge ziehen'; *za-dlāty ša* 'verweilen, zögern, säumen'. **skr.** *dūljī* Komp. 'länger'; *dūljim*, *dūljiti* 'in die Länge ziehen, verlängern'; *dūljām*, *dūljati* 'länger werden' (u für a nach *dūg*). **sl.** *dljè*, *dljèj* Komp. Adv. 'länger'; *v(na) dlj* 'in einem fort'. **č.** alt *dle*, *dèle* 'Länge'; heute *délka* ds.; *vz-déli*, *vz-dēli*, *vz-dél* 'der Länge nach'; *dīlm* (alt *dlu*), *dłiti* 'zögern, verweilen'; *pro-dłiti*, ipf. *pro-dlěvati* ds.; *děsi* Komp. 'länger'; Adv. *děle* 'länger'; *ob-dělný* 'länglich'. **p.** alt *dla* (\**dēla*) 'Länge' (Brückner A. 11, 127); alt *dēly* (weist schwerlich auf \**dēl-*; d wohl nach Analogie von *dla*, *dlic* für zu erwartendes *dž*) 'lang'; dial. *dēlnica* 'langes Wagenbrett'; alt *prze-dlic* 'verzögern'. **os.** *dlic* so 'zögern'; *dłěsi* Komp., Adv. *dłěje* 'länger'. **ns.** *dłějsy*, *dłěj* ds.

Hierher gehören die Präpp. und Advv.: **skr.-ksl.** *po-dēl* 'längs, neben'. **r.** *nó-dm* 'daneben, neben' (dazu *nódamunnyi* 'echt, wahr'; Adv. *nódamno* 'gewiß, bestimmt'; *nódamunnyk* 'Original'; *śós-an* 'neben' (\**vzz-dēl-*); dial. *dm*, *dm*, *śó-dm* 'nebenbei'; *dlā* 'für, wegen' (im Ausgang vielleicht an das alte *dmā*, s. *dēla*, angeglichen; zur Bed. 'wegen, für' vgl. lat. *propter* 'daneben, nahe bei' — 'in Rücksicht auf, wegen'). **klr.** *bijzko dla* 'dicht daneben'; *dla*, *dli*, *zá-dli* 'für, gemäß, nach' (dial. *gli*, *gla*); *vidla*, *vizla*, *vizli*; *pidla*; dial.

*pīla, bīla* (aus \**bīdla* für \**pīdla*). **skr.** *vā-dlje* (\**vā-dlje*) 'sogleich'; alt *poli, pol, pu* (\**poāli*) 'neben'; alt *u-dilj* 'sogleich, plötzlich'. **sl.** *vā-dlje*, dial. *vālje, vālje* (und viele Nebenformen) 'daneben, sogleich'; dial. *pó-le* (\**počle*) 'daneben; gemäß'. **č.** *dle* 'neben, nach, gemäß, wegen, für'; *po-dlé, ve-dlé, -dle* (Gebauer HM. I 155) 'neben; gemäß, nach'. **p.** *dla* 'wegen, für'; *po-dle, -dla; we-dle, -dla* 'neben; gemäß, nach'. **slz.** *dlē, dlā'u* (Lorentz 49) 'für'. **os.** *dla; po-la, po-dla*. **ns.** *po-dla, po-la*; proklitisch *pla; bogajla* 'um Gottes willen' (für \**boga-dla*); *žēla* 'neben' (s. *dēla*). Weiteres bei Mucke 268. 455.

|| Zu *dslgъ* sd. auf Grund einer Basis \**delāzi*. — Die Zusammenstellung mit got. *ga-tils* 'passend, tauglich'; *ga-tilōn* 'erzielen'; ahd. *zil* 'Ziel'; *zilōn* 'sich beeilen'; ae. *tilian* 'sich beeifern; das Feld bebauen'; ndl. *telen* 'zeugen, schaffen'; aisl. *til* 'bis' (Franck EW. 1006; Falk-Torp EO. II 362) ist aus semasiologischen Gründen abzulehnen.

**dēmjě, dēmēti** — **skr.-ksl.** *o-dēmēti se* 'antworten'. **skr.** alt *o-dmēlo* (Mon. Serb. 30, 2) 'cognomen'. **sl.** *o-dmēm, -dmēm, -dmēti* 'antworten'; ipf. *o-dmēvati* ds.; — *se* 'widerhallen'; *o-dmēv* 'Widerhall, Echo'. — Unklar ist der Vokal von *o-dum* 'Echo, Meldung auf einen Ruf'; *o-dumim, o-dumēti se* 'widerhallen, sich melden'.

|| Vielleicht zu le. *demu, d'mt* 'dröhnen' (s. *dētēl*); Matzenauer LF. 7, 169.

**dьnъ** — **abg.** *dьnъ*, G. *dьne* (Leskien Hdb. 65) 'Tag'; *dьnъnica* (Ps. Sin. CIX, 3) 'Morgenstern'. **r.** *denъ*, G. *дня; dennūna* 'Morgenröte; Tagesstern'; *denъnykъ* (zum Adj. *denъskōj*) 'Offiziersbursche'; *dnъno, dnъsāmъ* 'den Tag zubringen'; *dnъnykъ* 'Tagebuch'. **klr.** *deñ*, G. *dña; dényky* Pl. 'gesellschaftliches Spinnen'. **bg.** *den*. **skr.** *dān*, G. *dnē* und neu *dāna; dān-gubiti* 'Zeit verlieren'; *dānti, dāndvati* 'den Tag verbringen'; *dānica* 'Morgenstern'. **sl.** *dān*, G. *dnę* u. neu *dnęva; dnęka* 'Vormittag'; *dnina* 'Tagewerk'; *danica* 'Morgenstern'. **č.** *den*, G. *dne; dennice* 'Morgenstern'; *dniti, roze-dniti se*, alt *dnieti* (\**dьnēti*) 'tagen'. **p.** *dzień*, G. *dnia; dzienny* 'Tag, Tages-'; *dziennie, co-dziennie* 'täglich'; *dziennik* 'Tagebuch, Tageblatt'; *dniję, dniować* 'den Tag verbringen, rasten'; *dniołka* 'Rasttag'. **os.** *džēn*. **ns.** *žēn*. **plb.** *dan*.

Dazu mit Anfügung des Pron. *sъ* sd. *dьnъ-sъ* 'heute' (vgl. die gleiche Verwendung des idg. Pronst. \**ki-, \*kjo-* in gr. ion. *σήμερον*; att. *τήμερον* aus \**ki,ήμερον*; alb. *so-t*; got. *himma daga*, ahd. *hiu-tu*: lit. *szeñ-dēn*, le. *schū-din(u)*; Brugmann Demonstrat. 46): **abg.** *dьnъso*. **r.** alt und dial. *dnecъ, denecъ*; jetzt *ceró-dna*. **klr.** *dnēs, dnēs-ka*. **bg.** *dnēs*. **skr.** *dānas, dānas-kē*. **sl.** *dnēs, dānēs, dānsi*. **č.** *dnēs, dnēs-ka, dnēs-ky, dnēs-ko*; alt auch *dens* (mit Einsetzung der Accform *den* des Paradigmas; so auch im P. Sorb. und Plb.). **p.** alt *dzińsia* (geschrieben *dinsa*; Brückner A. 15, 558) aus \**dzińsia* (wie č. alt *dens* für *dnēs*); daraus jetzt *dziś, dzisia, dzisiaj*. **os.** *džēnsa*. **ns.** *zinsa*, älter *žēnsa, žēns*. **plb.** *dans*.

Im Westslav. gilt ein Kompositum von *dьnъ* mit *ty-* (zum Pronst. *to- s. tь*) in der Bed. 'Woche' („die Wiederkehr desselben Tages bezeichnend“; MEW. 56): č. *týden*, G. *těhodne*. **slk.** *tý-ž-deň*. **p.** *tydzień*, G. *tygodnia*. **os.** *tydzén*. **ns.** *tyžén*.

|| Ai. *d̥nam* (namentlich in Kompositen) 'Tag'; alb. *d̥le* (aus \**d̥in-te*; G. Meyer EW. 68); lat. *nun-dinae* 'der an jedem neunten Tag gehaltene Markt'; ir. *denus* 'spatium temporis'; *tre-denus* 'triduum' (Stockes 145); got. *sin-teins* 'immerwährend, täglich'; ahd. *lengi-zin* 'Lenz' ('lange Tage habend'; Brugmann Grdr. II<sup>1</sup> 1, 264); lit. *d̥nà*, le. *d̥na*, apr. *deinan* Acc. 'Tag'. — Zu der unter *d̥ivō*, *diviti* sd. behandelten idg. Basis \**dejeue*. In der Bed. 'Tag' zur gleichen Basis ai. *dyāuš* (Himmel) 'Tag'; *d̥ivā* 'am Tage'; arm. *tiv*; lat. *d̥iēs*; ir. *in-diu* 'heute'; kymr. *dyw* 'Tag'. — Zur Stammbildung von *d̥on* und der verwandten Wörter vgl. Meillet Ét. 431; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 264; -n- ist als Schwundstufe eines ursprünglichen -en-Stammes anzusehen.

**d̥rba** — r. *dep̥bā* 'Rodeland, Neubruch'; *dep̥bosām̐* 'vom Moos, vom Rasen säubern; den Anwuchs ausroden'; *dep̥būm̐* 'rupfen, zupfen, raufen'. sl. *dr̥bācati* 'kratzen, scharren'. č. *dr̥bām* u. *dr̥bu*, *dr̥bati* 'kratzen, reiben; prügeln'; *dr̥b* 'Hieb, Stoß'.

Vollstufig (\**derb-*) r. *dep̥ébūm̐* 'zupfen, reißen'.

|| Auf der Schwundstufe zu *d̥orbz* sd. Vgl. namentlich ai. *dr̥bhāti* 'windet, flicht'; *sān-dr̥bāhas* 'zusammengebüschelt'; aw. *d̥arwda-* n. 'Muskelbündel'; Pl. 'Muskelfleisch'; ahd. *zurba* 'Rasen'; ndd. *torf* (daraus nhd. *Torf*), ae. *turf* ds.; aisl. *torf* 'Torf'.

**d̥rdajō, d̥rdati** — č. *dr̥dām*, *dr̥dati* 'rupfen, abrupfen'; *dr̥dy* Pl. m. 'Reißen'; *dr̥dol* 'Haarschopf'; *dr̥dice* 'Haubenlerche'.

|| Wohl mit gebrochener Reduplikation zu *d̥erō*, *d̥rati* sd. Vgl. ai. *dar-dū-š* 'Aussatz' neben *dar-dara-s* 'geborsten'; *d̥ar-dar-ši* 2SgPr. von *dar-* 'spalten, zerbrechen'.

**d̥rdorō, d̥rdoriti** — bg. *d̥r̥d̥or̥ō* (*d̥r̥d̥or̥il*) 'plaudere, schwatze; murre, brumme'; *d̥r̥d̥r̥āvec*, *d̥r̥d̥āvec* 'Ralle'. skr. dial. *dr̥l̥jem*, *dr̥l̥jati* 'plappern'. sl. *dr̥dr̥āti* 'ratschen, klappern, schnarren'; *d̥r̥dra* 'Ratsche'; *d̥r̥dr̥āča* 'Plaudertasche'.

|| Reduplizierte Bildung. Vgl. ai. *d̥ardurās* 'Frosch; Flöte'; mit gebrochener Reduplikation gr. *d̥ōr̥d̥a* *μέλισσα* Hes.; ir. *d̥ord*, *fo-dord* 'Brummen, Murren'; *d̥ordaim* 'brülle' (vom Hirsch); kymr. *d̥urdd* 'sonitus'.

**d̥rgajō, d̥rgati** — s.-ksl. (ApŠiš. 122; Gal. V 12) *sv-d̥rgn̥uti se* 'ἀποκόψασθαι'. r. *d̥ēriam̐*, pf. *d̥ēp̥nym̐* 'zupfen, ziehen, reißen'; *erō d̥ēriam̐* 'er hat Zuckungen'; *dep̥riōma* 'Krampf'; *d̥ēriama* f. Coll. 'geschorene Borsten'; *dep̥riav̐* 'Schnarrwachtel' (vgl. zur Bed. *ōp̥am̐ iōp̥ro* 'laut schreien'); *no-d̥ēp̥usam̐*, pf. *-d̥ēp̥nym̐* 'zupfen, ziehen, rücken; überziehen, überdecken'; *c-d̥ēp̥am̐*, *-d̥ēp̥usam̐*, pf. *-d̥ēp̥nym̐* 'herunterreißen; zusammenziehen'. klr. *d̥ēr̥hāt̐y* 'raufen, hecheln'. wr. *d̥ēr̥hác*, pf. *d̥z̥ornuć* 'von der Stelle rücken; reißen, zupfen'. bg. *dr̥ég̊n̐* 'zupfen, die Haut oder die Oberfläche von etw. abziehen; schinden; aufdringlich betteln'; *dr̥ég̊n̐st len* 'geräufelter Flachs'; *dr̥ég̊n̐z se* 'reibe mich, jucke mich, werde krätzig'. sl. *d̥rgati* 'reiben, wetzen; würgen'; pf. *d̥rg̊nem*, *d̥rg̊niti* ds.; *d̥rg̊aló* 'Flachsraufe, Riffel'; *d̥rg̊ali* Pl. f. 'Drüsengeschwulst im Halse'; *d̥rg̊anci* Pl. ds.; *d̥rg̊āše* Pl. f. 'Hechel, Kratzbürste'; *d̥rg̊ástiti* 'stark reiben, kratzen, räufeln'; *s̊p̊-d̥rg̊a* 'Zusammengescharrtes'; *za-d̥rg̊ati* 'zuschnüren'; *za-d̥rg̊a* 'Schlinge'. Dazu (aus \**d̥ard̥žati*) *d̥řzam*, *d̥řzem*, *d̥řzati* 'scharren, schaben, kratzen, hecheln, riffeln; grasen'; *d̥řžáj* 'Hechel'; *d̥řža*



'Schlampe; Feldrain'. č. *drhati* (*len*) 'Flachs raufen, riffeln; knüpfen'; *drhnouti* 'scheuern, reiben'; *za-drhnouti* 'verschlingen, verknüpfen'; *zá-drha* 'Anstoß im Wege'; *zá-drhel*, G. -*hle* m. 'Knoten, Schlinge'; *drh* 'Knoten'; *drhlen* 'Raufe; Reibeisen'; *o-drhati*, pf. *-drhnouti* 'abstreifen, räufeln; Vorwürfe machen'; *o-drh* 'Vorwurf, Verweis'. p. *dziergam*, *dziergać*; *dzierzgam*, *dzierzgać*; *dziergnac* 'klöppeln, schlingen, knüpfen; benähen, besticken; riffeln'; *dzierg* 'Knoten'; *dziergaczka*, *dzier(z)gon* 'Flachsraufe'; dial. *dziergnac* 'scheuern, reiben' (vom Schuhwerk); dial. *dziargan* 'Lumpen, Fetzen; übel gekleideter Wanderer; Lump' (nicht wahrscheinlich darüber Krček Grupy 100); *za-dziergać*, *-dziergnac*, *-dzierzgnac* (alt *za-dzirzgnac*; Brückner A. 10, 379) 'knüpfen, schlingen, verschlingen, zuschnüren'; *za-dzierg* 'Schlinge, Masche, Knoten'. os. *džěrnýc* 'abstreifen'. ns. *žěrnus*, dial. *žěrgnus* ds.; *žěrc* (*žěrk*) 'Flachsriffel'; *žěrnica* 'Hanfbreche'; *žěrgac* 'Peitschenschlinge'.

|| Ae. *tergan*, ndl. *tergen*, dän. *terge*, nhd. *zergen* 'ziehen, zerren, ärgern, quälen'. — Matzenauer LF. 7, 165; Schade AdWb. 1249; MEW. 42; Kluge EW. 434; Krček Grupy 105 ff. Nach Persson Stud. 26 ist \**der-gh-* eine Erweiterung der W. *der-* in *derq*, *ďrati*. — Auf der Vollstufe (o) dazu *dorga* 2. sd.; vielleicht auch *dorga* 1. sd.

**ďarkajo, ďarkati** — sl. *ďrkam*, *ďřčem*, *ďřkati* 'gleiten, glitschen, auf dem Eise schleifen; rennen, Trab laufen'; pf. *ďřknem*, *ďřkniti* 'rutschen'; *ďřk* 'Rutscher, Lauf'; *ďřka* 'Lauf'; *ďřkljati* 'gleiten, rutschen'; *ďřkotati* 'knarren, rasseln' (vom Wagen). č. *ďrkati*, pf. *ďrknouti* 'stoßen, holpern'; *ďrk* 'Stoß'; *ďřkot* 'Gestöße'; *ďřkotati* 'beben, taumeln'. slk. *ďřkotať* ds. u. 'klappern, plaudern'.

Hierher r. *ďepkáv* 'Schnarrwachtel, Wachtelkönig' (vgl. auch *ďepáv* unter *ďorgajo*, *ďorgati*). klr. *ďerkáč* ds.; 'Art Klapper' (*ďerkořiti* 'klappern, schnarren'). č. *ďřkač* 'Wachtelkönig'. p. dial. *dzierkacz* ds.; auffällig *ďerkacz*. Vielleicht aus dem Klr.; oder *ď* für *dž* durch spätere Lautnachahmung?

Zu \**ďark-* wohl auch nach Baudouin de Courtenays Gesetz (IF. 4, 45) mit *ć* aus *k*: bg. *ďěrcam*, pf. *ďěrcen* 'ziehe; riffe Flachs, Hanf'.

|| Erweiterte W. *der-q-* zu *der-* in *derq*, *ďrati* sd.

**ďarl'ajo, ďarl'ati** — skr. *ďřljām*, *ďřljati* 'eggen'; *ďřljīm*, *ďřljiti* 'entblößen'; *ďřljāncīm*, *ďřljāncīti* 'beharrlich betteln'. bg. *ďěrl* se 'bin zudringlich'.

|| Weiterbildung von *derq*, *ďrati*; vgl. besonders lit. *nu* -*ďrlioti* 'die Haut abziehen'.

**ďarmajo, ďarmati** — skr. *ďřmām*, *ďřmati* 'schütteln'; pf. *ďřmnuti* 'erschüttern, erbeben lassen'. sl. *ďřmati* 'schütteln, rütteln'; *ďřma* 'Gemeinde als Viehfutter'. Mit Ablaut (\**dorm-*) *ďřmīti* 'aus dem Schlaf rütteln, wecken'; dazu *ďřāmpati* 'unsanft rütteln'. č. *ďřmlām*, *ďřmlati* 'fitzen, wirren; die Lippen bewegen, als ob man sauge'; *ďřmoliti* 'kurze Schritte machen; zerrütten, zermalmen'; *ďřmotiti* 'plaudern'.

|| Ohne sichere Anknüpfung.

**dǝrmǝ, dǝrmǝti** — skr. dial. *dǝrmǝ, dǝrmǝti* (Vuk gibt den dial. Inf. *dǝrmǝti*) 'trübe, finster, mürrisch sein'.

|| Vielleicht ablautend zu *dǝrmǝ, dǝrmǝti* sd. (Budmani Rječnik II 784) und mit lat. *dormio, dormire* 'schlafen' zu vergleichen?

**dǝrmǝ** — r.-ksl. *dǝrmǝ* 'Rasen'. r. *dǝrmǝ*. klr. *dǝrmǝ* n. sl. *dǝrmǝ*, G. *dǝrna*. č. *dǝrmǝ*. p. *dǝrmǝ* m., später *dǝrmǝ* f. kasch. *zarna*. slz. *zǝrna*. os. *dǝrmǝ*. ns. *dǝrmǝ*.

|| Vgl. ai. *dǝrmǝ* 'geborsten, gespalten'; kymr. *dǝrmǝ* 'Stück' zu *dǝrmǝ, dǝrmǝti* sd.; beachte namentlich die spezialisierte Bed. von lit. *dǝrmǝ* 'Rasen abstechen'. MEW. 42. — Die Zusammenstellung mit lat. *frōns*, G. *frondis* 'Laub'; gr. hom. *θǝpǝva* vielleicht 'Kräuter. Blumen' (Solmsen KZ. 35, 474 f.) ist weniger einleuchtend. — Die Bed. 'Haut' (neben 'Rasen') könnte man für \**dǝrmǝ* erschließen, wenn hierher gehört r. alt *o-dǝrmǝ, o-dǝrmǝ, o-dǝrmǝ* (*o-dǝrmǝ*), *o-dǝrmǝ*; dial. *o-dǝrmǝ* 'ganz und gar, völlig' und dieses etwa bedeutete 'mit Haut und Haar'.

**dǝrmǝ, dǝrmǝti** — bg. *dǝrmǝ, dǝrmǝti* 'reiße, ziehe, schlepe'. skr. *dǝrmǝ, dǝrmǝti*; *dǝrmǝ, dǝrmǝti* 'reißen'. sl. *dǝrmǝ, dǝrmǝti* 'bröckeln'.

|| Vielleicht zu gr. *θǝrǝpǝ* 'breche, schneide'; *θǝrǝpǝ, θǝrǝpǝ*, *θǝrǝpǝ* 'Abendessen'; *θǝrǝpǝ* 'esse zu Abend'. — S. auch *dǝrmǝ, dǝrmǝti*.

**dǝrmǝ, dǝrmǝti** — sl. *dǝrmǝ, dǝrmǝti* 'glitschen, rutschen'; 'knistern, schnarren'; — *se* 'auf dem Eise schleifen'; *dǝrmǝ* 'Glitsch, Schleifer'; *dǝrmǝ, dǝrmǝti* 'Misteldrossel'.

Auf Grund eines pf. *dǝrmǝ, dǝrmǝti* (aus \**dǝrmǝ, \*dǝrmǝti*) neben *dǝrmǝ, dǝrmǝti* (mit analogisch wieder eingeführtem k) 'gleiten, rutschen, streifen' sind wohl erwachsen: *dǝrmǝ, dǝrmǝ, dǝrmǝti* 'schleifen: schleifend ziehen, schaben'; — *se* 'gleiten, glitschen, rutschen'; *dǝrmǝ, dǝrmǝti* 'gleiten, glitschen'; *dǝrmǝti se* 'schlittschuhlaufen'; *dǝrmǝ* 'Eisbahn, Schleifbahn'.

|| Mit Formans -*sǝ-* zu *dǝrmǝ, dǝrmǝti* sd.

**dǝrstǝ** — č. alt *dǝrst* f. 'Kehricht'; alt *dǝrstǝ, dǝrstǝti*, heute *dǝrstǝ, dǝrstǝti* 'rauh'.

Dazu das Verbum *dǝrstǝ, dǝrstǝti* (und Ableitungen): bg. *dǝrstǝ (dǝrstǝti)* 'Flachs, Hanf brechen, riffeln; mit Werg verstopfen; die letzte Walke geben'; *dǝrstǝti* 'Walke'. sl. *dǝrstǝti se* 'streichen, laichen'. č. alt *dǝrstǝka*, heute *dǝrstǝka (dǝrstǝka)*, Pl. *dǝrstǝky* 'Kuttelfleck'.

Hierher auch sl. *dǝrstǝ, G. -stǝ* m. 'Kies, Sand zum Scheuern der Kupfergefäße' (neben *dǝrstǝ, dǝrstǝti*). p. *dǝrstǝti* (alt auch mit Metathesis *dǝrstǝti*; vgl. A. 19, 204); *ǝ-dǝrstǝti* 'Kies'. — Auf eine nasalinfigierte Wform (\**dǝrstǝ-* aus \**dǝrstǝ-*) scheint p. alt *dǝrstǝti* 'Sand, Kies; Grief' zurückzugehen und wohl auch r. *dǝrstǝti* f. 'Kies, Grief, angeschwemmte Sandbank'; wenn es für \**dǝrstǝti* steht (vgl. dial. *ipǝrmǝti* und, mit Metathesis, *dǝrmǝti*).

|| Zu *dǝrmǝ, dǝrmǝti* sd. mit den Formantien -*stǝ* und -*stǝti*. — Das bg. *dǝrstǝti* drang in die anderen Balkansprachen: alb. *dǝrstǝti*, *dǝrstǝti* 'Walke'; rum. *dǝrstǝ, dǝrstǝti* ds.; *dǝrstǝti* 'walken'; ngr. (mac.) *dǝrstǝti*. Daß das Wort lat. Ursprungs sei — \**terǝilis* von \**terǝere*

'abreiben', zu \*terstilis umgestaltet nach den zahlreichen Adj. auf -tilis von Ptt. auf -to- — und aus dem Alb. in die Balkansprachen gewandert sei (G. Meyer EW. 65 f.), leuchtet mir nicht ein.

**дѣръ; дѣръ** — **skr.-ksl. raz-drō** 'zerrissen'. **klr. dertyj** 'gerissen, geschunden'; **roz-dertyj** 'zerrissen'. **bg. dert** 'alt'. **skr. dft**, f. **dfta** 'zerrissen'. **sl. drt**. **p. dart(y)**. **kasch. zarti** ds.

Dazu Ableitungen: **r. dēpmua** alt 'Dachschindel'; **dēpmē** n. Coll. ds. **bg. derták, dertél, dertica** 'alter, abgebrauchter Mensch'; **dertějs** 'werde alt'. **skr. drtina** 'Schindmähre'. **sl. drtina** 'Brosame, Brocken'; Pl. 'Sägemehl'; **drtjē** n. 'Reißen, Schinden, Bauchgrimmen'. **č. drtina** 'Abfall'; Pl. 'Sägespäne'. **p. ob-dartus** 'zerlumpter Mensch'.

Auf gleicher Vokalstufe mit **dwr-tō** steht **dwr-tō**: **r. dēpmō** f. 'Überbleibsel von geschrotetem Getreide, Kleie; Rodeland'; alt auch 'Amnestie'; **pōs-dēpmō** 'urbar gemachtes Land'. **klr. dert** 'grob geschrotetes Mehl'. **č. drt** f. 'Zerbröckeltes; Sägemehl'; **drtiti** 'zerreiben, zermalmen'. **p. [na-der, alt na-dert]** 'sehr, gar sehr, überaus, ungemein' aus **č. na drt** 'bis auf die Brocken, bis auf die Späne, kurz und klein', woraus sich die Bed. 'ganz und gar, gar sehr, völlig' entwickelte. Vgl. Brückner C&J. 91 f.].

|| Altes PiPfPass. zu **derō** sd. Vgl. ai. **drtās**, aw. **darata-** 'gespalten'; gr. **δρατός, δαρτός** 'geschunden'; lit. **nū-dirtas** ds. — **dwr-tō** vergleicht sich dem ai. **drtiś** 'Schlauch, Balg'; gr. **δάρσις** 'Abhäuten'; got. **ga-taurþs** 'Zerstörung'; lit. **drti** 'schinden' (vgl. auch Inf. ursl. \***drti** unter **derō, dwrati**).

**дѣръ** — **abg. drzō** 'δραρός, τολμηρός, kühn, verwegen'; **drzostō** f. 'Kühnheit'; **drzajo, drzati**; pf. **drzno, drznoŭti** 'kühn, getrost sein'. **r. dēpziū** (\***drziki**) 'kühn, vermessen, frech'; **dēpocmō** 'Frechheit'; **dēpziāmō, dēpziūmō** 'wagen, sich erkühnen, erdreisten'. (Man erwartet \***dēpziū, \*dēpocmō**; daher wohl ksl.) **klr. derzkýj** 'verwegen, stramin, kräftig'; **derzáty ša** 'sich aufraffen, sich zusammennehmen'. **bg. drzǎjō, drǎzvam**; pf. **drǎznō** 'wage, erkühne mich'; **drǎzost** 'Kühnheit'. **skr. drzma** 'Wut'. **sl. drz, f. drza** 'frech'; **drzan** 'kühn, verwegen'; **drzost, drznost** 'Kühnheit, Verwegenheit'; **drznem, drzniti** 'sich erkühnen, wagen'. **č. drzý** (alt auch **drzi**) 'dreist, verwegen'; **drzost** 'Kühnheit'; alt **drzati, drznuti** 'wagen'; alt **drzký** 'zügello'. **p. alt darski, heute dziarski** 'kühn, mutig, rasch'; alt **darznac** 'wagen'. **kasch. zérči**. **slz. zǐrzi**, Komp. **zǐrzišǐ** 'dreist'.

|| Die Zusammenstellung mit ai. **dhyati** 'ist fest'; aw. **darazra-, darazi-** 'stark'; gr. **δράσσομαι** 'ich fasse'; **δρᾶξ**, Pl. **δράκεις** 'Hand'; **δραχμή**, ark. el. **δραχμᾶ** 'Drachme'; lit. **diržti, diržti** 'zäh werden'; **diržnas** 'Riemen' (J. Schmidt KZ. 25, 116; Petr BB. 21, 212; Walde KZ. 34, 521; Brugmann KVG. 134; z. T. Krček Grupy 104 ua.) ist semasiologisch nicht so voll befriedigend, daß man nicht die ältere Kombination (Curtius Gz. 256; Nehring IF. 4, 401) vorziehen sollte, nämlich mit ai. **dhr̥ṣṇóti, dhárṣati** 'wagt'; **dhr̥ṣṇúś** 'kühn'; **dhṛṣṭas** 'keck'; apers. **darš-** 'wagen, sich getrauen'; aw. **daršiš, daršyus** 'kühn, stark'; gr. **δραρός** 'dreist'; **δράσος, δράος** 'Dreistigkeit, Mut'; **δρασέω (δάρβέω)** 'bin mutig'; got. **ga-dars** 'wage'; **ga-daúršan** 'wagen'; ae. **dear**; ahd. **tar, turran** ds.; lit. **drįsti, drįsaū, drįsti** 'dreist werden, wagen'; **dręsū** 'wage'; **drąsà** 'Dreistigkeit'; **drąsus**,

le. *drüschs* 'dreist'. — Voraussetzung ist dabei die befriedigende Erklärung des slav. z. Diese scheint jetzt durch Zupitza KZ. 37, 396 f. (vgl. auch Uhlenbeck PBB. 30, 301) gegeben zu sein, ohne daß man anzunehmen braucht (Meillet IF. 5, 333), \**drz* entspräche zwar gr. *δρασός*, habe aber sein z von einem verwandten zur erstangeführten Sippe gehörigen Wort bezogen, oder (Hirt PBB. 23, 332) es sei aus dem Germ. entlehnt.

**držq, držati** — **aksl.** *držq* (2 PSg. *držiši*), *držati* 'halten, inne haben'; *o-držati* 'anfassen'; *u-držati* 'erfassen, in Besitz nehmen, festhalten'; *država* 'Macht, Herrschaft'. **r.** *держу, держать* 'halten'; *державы* 'Reich'. **klr.** *deržaty* 'halten, haben'; *deržava* 'Regierung, Macht, Staat'; *dërža* 'Handhabe, Handgriff'. **bg.** *držé* 'halte'; *država* 'Staat'. **skr.** *dṛṣim, dṛṣati* 'halten'; *dṛṣē* 'gesund, stark'; *dṛṣava* 'Besitz, Staat'; *dṛṣak* 'Handhabe, Stiel'. **sl.** *dṛžim, dṛžati* 'halten, festhalten'; *dṛžava* 'Bestand, Besitz'; dial. ung. *dṛžela* 'Land'; sonst *dežet* f., *dežela* (mit unerklärtem e). **č.** *dṛžim, dṛžeti* 'halten'; *ná-drž* 'Wasserbehälter'. **p.** *dzierżyc, alt dżirżyc* 'halten, besitzen'; *dzierżawa* 'Besitz, Pacht'. **os.** *dżerżec*. **ns.** *żaržas* 'halten'. **lb.** *dërzat* ds.; *dërzé* 'hält'; *dërzal* 'Schürzband'.

|| Am nächsten steht aw. *dražaitē* (Inf. *dražanhe*) 'hält; hat an sich, mit sich; führt'; *upa-daržnavainti* 'sie halten durch, setzen durch, bringen fertig' (J. Schmidt KZ. 25, 115; Bartholomae AirWb. 771). Hierher auch aw. *drang-* in *dṛanjaiti* 'festigt, kräftigt, bestärkt'; *ā-dṛanjayeiti* 'setzt fest'?. Weiter könnte auf Grund einer Basis \**deregh* dazu gehören: gr. *δράσσομαι*, alt. *δράττομαι* 'zusammenfassen, ergreifen'; *ἐλπίδος δεδραγμένος* (Soph. Ant. 235) 'an der Hoffnung festhaltend'; *δράγμα* 'Zusammengefaßtes; Ährenbündel, Garbe'; *δραχμή*, ark. el. *δραχμᾶ* 'Drachme'; *δρᾶξ*, Pl. *δράκες* 'Hand'; ahd. *zarga* 'Seiteneinfassung, Rand, Saum'; ae. *targe*, aisl. *targa* 'Schild' (vgl. Petr BB. 21, 212; Prellwitz EW. 121; bei beiden jedoch auch Unzusammengehöriges). Aus dem Kelt. wird hierher gestellt mir. *dream*, bret. *drann* 'Bündel' (Stokes 149). — Über das von Schade AdWb. 949; Fick I 467; Zupitza GG. 177 ua. verglichene got. *dragan* 'tragen' s. unter *dorga* 1. — Von der obigen Sippe ist lautlich unterschieden die Basis \**dheregh* (semasiologisch ließe sich freilich wohl eine Brücke zwischen beiden schlagen), in ai. *dṛhyati* 'ist fest'; *dṛhati* 'macht fest'; *dṛghás* 'fest'; aw. *darəzayeiti* 'bindet fest, fesselt'; mit *ham* 'befestigen'; *dəraz-* f. 'Bande, Fessel'; *dorezā-* f. ds.; *dərazra-*, *drəzra-* 'fest'; npers. *darz* 'Naht'; lat. *fortis* 'stark, tüchtig, tapfer'; alt *fortis*, *fortus* 'bonus' (vgl. Walde EW. 239); aisl. *dregill* 'Band'; lit. *diržti, dūržti* 'zähe, hart werden'; *dīržas* 'Riemen'. — Im Ablaut zu slav. \**dorg-* steht -*dorgz* 2.; vielleicht auch *dorga* 4. und *dorga* sd.

**-d'e** — **abg.** -*žde* an pronominale Elemente gefügt zum Ausdruck der Identität, zB. *tv-žde* (G. *togo-žde*) 'idem'; *tako-žde* 'ebenso'. In den Kiewer Blättern (die z für *žd* aus ursl. \**d* bieten) -*ze*. **r.** [*móžde* 'dasselbe'; *móždecno* 'Identität'; *moždestvennyj* 'identisch' aus dem Ksl.]; ob das -*že* in *mož že* 'derselbe'; *mó-že* („dasselbe“) 'ebenfalls, auch' auf ursl. \**dē* oder \**žē* sd. zurückgeht (vgl. p. *ten-že*, č. *tý-ž*), ist nicht zu entscheiden.



|| Aus idg. \**djo-d* zu dem idg. Pronst. \**djo-* (vgl. apr. Acc. *dien* 'ihn') \**di-* s. *da*; vgl. namentlich aw. *dim* (AccSg. n.) 'Partikel der Hervorhebung': *təm dim mruyā ādṛavanəm . . yō . .* 'den sollst du einen Priester nennen, . . der . . '.

**dulgér, dulgérin** bg. 'Zimmermann'. **skr.** *dùnder, dùnderin* ds.

~ Aus osm. (pers.) *dülger* (vulg. *dürger*. woher wohl die skr. Form mit Dissimilation) ds. — MEW. 46.

**dumén** bg. 'Steuerruder'. **skr.** *dūmen* ds. **klr.** *demén* m., *deména* f. 'Ruderbank; Nachen, Boot'.

~ Aus osm. *dūmen* ds.; dieses (Miklosich TE. I 288; G. Meyer TüStud. I 75) aus it. *timone*, woher **skr.** *timun* direkt entlehnt ist.

**dumbēr** skr., **dumber** 'Ingwer'. **slk.** *dumbier*.

~ Zunächst aus magy. *gyömbér*. — Die letzte Quelle ist ai. *ǵīga-vēram* n. 'frischer Ingwer' (eigentlich „hornförmig“; Uhlenbeck AiWb. 315); aus päli *siṅgivera-* stammt gr. *ζιγγίβερις* (lat. *zingiber*), woher mhd. *gingebere*, *ingewer*, ndl. *gember*, e. *ginger* (Kluge EW. 185). Aus ndd. *imber*, *inber* stammt p. *imbier*, woraus **klr.** [*imbitr*]; **r.** [*умбѣръ, умбѣръ*]; aus ndd. *gemware* p. dial. *jembier*, **os.** *jumbjer*; aus nhd. dial. *imber*, *imper* **sl.** *imber*. — **skr.** dial. *dēndēṣṭī, džen(dž)ēṣṭī* sind durch osm. (arab.) *zenjebil*, vulgär *zenjefil* vermittelt. — Das seltsame č. *zázvor* 'Ingwer' ist wohl eine volksetymologische Umgestaltung von it. *zenzovero*, *zenzavero*. — Vgl. Miklosich TE. II 188; MEW. 420; Matzenauer CSI. 151. 374; Cihac Dict. d'ètym. daco-romane II 630; Karłowicz SłWyrObc. 223.

**dūšek** bg. 'Matratze'. **skr.** *dūšek* ds. — **r.** *матрасъ* ds.; 'träger, schwerfälliger Mensch'.

~ Aus osm. *dūšek* 'Bett, Matratze'; das r. Wort aus nordtū. *tūšek* (Radloff WbTüD. III 1589) ds.; vgl. Miklosich TE. I 288; II 177; Korsch A. 9, 499.

## E.

Anmerkung. Unter *e, ě, ě* sind nur die Wörter eingeordnet, deren Etymologie diesen Anlaut sicher oder doch sehr wahrscheinlich macht. Unsichere Fälle sind unter *j* behandelt. Daß der Ansatz *jedva; jelito; jelcha; ješče; jezero* gewählt ist, hat besondere Gründe.

**e — abg.** *e-se* (Supr. 17, 22; 476, 10; 478, 10 uö.) neben *je-se* 'īdōú, ecce' (-se NSg. n. zu *se* sd.). **r.** alt *o-ce, eo-ce* (neben *e-ce*) ds. (lautgesetzlich aus *(j)e-se* entwickelt; vgl. Šachmatov RFon. 12); heute noch in *a-sóco* 'vielleicht' (doch s. auch *a*). *e-* in *ě-mo* 'da, da hier'; dazu *ě-momъ, ě-ma, ě-mo* 'dieser, diese, dieses'; *ě-ěa* 'ei, sieh da' (Pronst. -*eo-* in *ovъ* sd.); *ě-kolъ, ě-kilъ* 'was für ein, welch ein; seht doch den'; *ě-kъ* 'ei, seht doch'; *ě-maxilъ, ě-dakilъ* 'ein solcher, solch ein'; dial. *ěmnomъ, ěcmomъ, ěmnomъ* (auf Grund von *ěso, \*ěno, ěce* gebildet; die Auffassung von Baudouin de Courtenay Glottolog. zamětki 49 f., Sobolevskij Lekcii 148, als wären diese Formen aus solchen mit doppeltgesetzter Präp. wie *ezъ ezъ tomъ, naъ naъ*

*mom* usw. entstanden. trifft nicht das Richtige, weil sie den Unterschied der Deixis bei *šimom* und *šimom* nicht erklärt. Vgl. Pedersen PronDem. 313). Dial. auch *e* für *z* in *é-mom* usw. **klr.** *o-s* (aus *\*o-se*, *\*e-se*) 'da, da hier': sonst *he-* in *he-v* 'hierher'; *he-n* — *he-n* 'dort, weit': *hé-n-to*, *hé-n-tova*, *hé-n-tofi* 'ehemals, neulich, vorgestern'; *he-t*, *he-t* 'weit, fort': *hé-t-te* 'macht, daß ihr wegkommt' (mit Anfügung der Endung der 2PPl. -te). **wr.** *jé-tyj*, *hé-tyj* 'dieser'. **bg.** *e* 'da, da sieh'; *é-ra*, *é-vo*, *é-vé*: *é-to*, *e-té* ds.; *e-glé* (gle verkürzter Imper. zu *glédō*, *glédēti* sd.) 'da schau, nun, wohlan'. **skr.** *ē*, *hē* 'da, da schau!'; *ē-no*, *ē-nē*; *ē-to*, *ē-tē*; *ē-vo*, *ē-rē* ds. **sl.** dial. *e-sej* 'dieser'; *e-si*. *e-sode* 'hierher'; *e-te*, *e-ta*, *eto* 'der da, die da, das da'; *e-tam* 'dorthin'; *e-tu*, *e-zde* 'hier'. *č.* *he-n*, *he-n-ky* 'dort'; daneben *hyn*, *hyn*, *hyn-le* ds.; dial. *hen-ten* 'jener dort'. **p.** *he-n* 'schau, sieh da'; dial. *haj-no*, *haj-wo* 'hierher'. **ns.** *hy-n* 'hier, dort, da'; *hyn-dalej* 'hinfort, künftig'; *hyn-ga* 'gerade dort'; *hyn-kor* 'dort'; *hyn a haw* 'hin und her'.

Durch analogische Beeinflussung von *ono* (s. *onā*), *oro* (s. *orā*), im Russ. auch von *o-ce* (aus *\*e-se*) trat *o* für *e* ein in: **r.** alt *o-mo*, heute *omō* (*sū*) 'da, da hier, da sieh'. **klr.** *o-t* 'da nun, also'; *o-tój*, *o-t-tój* 'dieser da'; *o-tída* 'da hier' usw.; *ó-t-že* 'also nun, folglich'; *o-t-tó* 'da hast du es nun!'. **p.** *o-to*, *o-t*, *o-tó-ž* 'sieh da, hier; nun, wohlan'; dial. *o-s* ds.

|| Idg. Demonstrativpartikel *\*e-* in ai. *a-sāú* 'jener' (neben aw. *hau*): *a-dās* 'jenes'; gr. *é-kei* 'dort'; *é-keivos* 'jener' neben *keivos*; lat. *e-quidem* neben *quidem*; osk. *e-tanto*, umbr. *e-tantu* 'tanta'; osk. *e-co-*, *e-kú* 'hic'; got. *i-bai*, *i-ba* 'Fragepartikel'; ahd. *ibu*, *oba*; as. aisl. *ef* 'ob' und 'wenn' (das *b*-Element zu *ba*; *bo* sd.). Diese Partikel gehört zu dem idg. Demonstrativst. *\*e-* in ai. *asyá*, *ásya* Gsg. m. n.; *asmāi*, *asmāi* DSg. m. n.; *ēšām* GPl. m. n.; *ēbhyās* DPl. m. n.; *ābhyās* DAbPl. f. usw.; aw. *aš* Partikel (idg. *\*ed* NAccSg. n.; vgl. Bartholomae AirWb. 67 ff.); ahe Gsg. m. n.; *ahmāi* DSg. m. n. usw.; gr. *ei* 'so, wenn' (s. *i*): *ei-ta* 'dann'; *ē* 'in der Tat, wirklich'; *ē-toi*; lat. alt *em*, *em-em* AccSg. m.; *ed-* NAccSg. n. in *ecce*, *ecquis*; *ēbus* DPl. m. n.; osk. *es-īdum* 'idem'; umbr. *esto-* 'iste'; *er-ek*, *ers-e* 'id'; ir. *ē(hē)* 'er' (aus *\*es*; vgl. Thurneysen KZ. 35, 198 ff.); *ed* (*hed*) NAccSg. n.; *ē* (*\*ei*) NPl. m.; ahd. *er*, aisl. *er*, urnord. *e<sup>R</sup>* 'er'; got. *is*, ahd. *es*, *is* Gsg.; got. *imma*, ahd. *emo*, *imū* DSg. m. n. Vgl. namentlich Brugmann KVG. 401; Demonstrat. 112 ff.; BSächsGW. 60, 66 ff.; Pedersen PronDem. 311 ff. (die Zusammenstellung von *e* mit dem ai. Pronst. *a-* schon MEW. 56). — Die Präjotation bei *e-* unterblieb lautgesetzlich in der Satzanfangsstellung (vgl. Meillet Statji II 387 ff.); vor das nackte *e-* trat in verschiedenen Slavinen *h-*. — Zum gleichen Pronst. gehört *a* sd.; *i* sd.; vielleicht *ako* und *a<sup>te</sup>*; *eda*; *ei*; *eša*; *ede*; *ed-* in *edōnā*.

**ēbehtnik** sl. (Gutsmann) 'Monat März'; **ēbehtnica** 'das Fest Mariä Verkündigung'. — Daneben **žēmnāht** Pl. f.; **žēmnāhtnica** ds.

∞ Erstere (MEW. 56) aus mhd. **ebennaht** 'aequinoctium, Tag und Nachtgleiche' (die in den März fällt; zu ihrer Zeit, jetzt am 25. März, ist auch der Festtag) mit einheimischen Formantien versehen; vgl. auch nhd. **ebnachten** 'Mariae Verkündigung'. — Die

letzteren verdanken ihr *ž* der Kontamination mit nhd. *Siebenmacht* (vgl. Štrekelj SILw. 75 f.).

**eda** — **abg.** *eda, jeda* Konj. 'μή, daß nicht, damit nicht'; nach Verben des Fürchtens wie gr. μή, lat. *ne* gebraucht; als Fragepartikel 'μή, num?'; *jeda kako* 'μή πως'. **r.-ksl.** *eda* (so Ostr. häufig, bis auf zweimaliges *jeda*; Kozlovskij Izslěd. po russk. jaz. I 18). **skr.-ksl.** *eda, jeda*. **skr.** *ěda, jěda* Frage und Wunschpartikel. **sl.** *jěda* 'ob'. **č.** alt *jeda* 'wenn'.

|| Etymologie strittig. Zusammensetzung von *e* sd. und *da* sd.? (Maretić Rad 89, 69; Meillet Statji II 388). Kaum aus \**e(sto) da*, der 3PSg. von *esmo*, mit frühzeitig abgefallenem *-sto* (MVG. IV 259; Vondrák SIGr. II 291). — Vielleicht könnte man an ai. *ādha* 'darauf, alsdann, jedoch so; darum, deshalb'; *ādha* — *ādha* 'entweder — oder'; aw. *adā, ada* 'dann, darauf, da; und, und auch'; 'so ... denn', auffordernd beim Opt. denken (zum idg. Pronst. *e- s. e*). — Schwerlich mit ai. *yadd* 'wann' (idg. St. \**yo-*) zu vergleichen (J. Schmidt KZ. 32, 398; ähnlich Brückner A. 11, 130); das widersrät das nichtpräjotierte *e*.

**ede** — **ksl.** *jede kyjō* 'quidam'; *jede vž kojemo mēstě* 'an einem gewissen Ort'; *jede čto i jede čto* 'dies und das'. **bg.** *ēde* vor Interrogativen macht sie zu Indefiniten: *ēde-dě, ēde-dě-si* 'irgendwo; an einer gewissen Stelle'; *ēde-kak(-si)* 'irgendwie'; *ēde-koj(-si)* 'irgendwer' usw.

|| Die Zusammenstellung mit ahd. *eddes-, ethes-, etes-, edde-, ete-* in *ethes-uer* 'aliquis', *ete-uer* ds.; *eddes-waz, ete-waz* 'aliquid'; *eddes-lih, ethes-lih*, mhd. *etes-lich* 'irgend einer, einige'; nhd. *et-was, et-wa, et-lich* (J. Schmidt Voc. I 171; KZ. 22, 319) ist lautlich unmöglich (vgl. Willmanns Deutsche Gr. II<sup>2</sup> 585 § 430 Anm.). Zugehörigkeit von *ede* zu *eda* sd. (Delbrück VglS. I 519) ist kaum wahrscheinlich. Am ehesten dürfte *ede* das idg. Neutrum \**ed* des Pronst. \**e-* sein (*s. e; edonā*); vgl. aw. *ať* (Bartholomae AirWb. 67 ff.); umbr. *er-ek, erse* 'id'; lat. *ed-* in *ecce, ecquis*; ir. *ed(hed)*. Zur Bed. vgl. lat. *ecquis* 'wohl irgend jemand'; *ec-quando* 'wann wohl jemals'. Doch müßte dann, um das auslautende *e* von *ede* zu erklären, angenommen werden, daß *ede* auf doppeltgesetztes \**ed-ed* zurückgeht; vgl. dazu lat. alt *em-em* AccSg. 'ihn' neben *em*. — Oder es könnte auch *ede* im Formans mit *ka-de* 'wo'; *sa-de* 'hier' verglichen werden; dann bedeutete es eigentlich „da“ (woraus „wo“). Zur Bed. vgl. skr. *gdjē-kojō* 'mancher, aliquis'; klr. *de čhto* ds.; *de ščo* 'aliquid', wo \**ka-de* zur Bildung von Indefiniten erscheint.

**edla** — **ksl.** *jěla* 'έλδην, abies'. **r.** *esl* f. (= \**edlō*) 'Tanne'; *ěika* 'kleine Tanne; Weihnachtsbaum'. **klr.** *jěl, jětka*; dial. *jěl*; gew. *jał, jálka, jatýca; jatýna* 'Tannenholz' (zum *a* vgl. Šachmatov RFon. 186). **bg.** *jělá*; auffällig *elhá* (Cankof 165), dial. *jělhá* (durch Wortmischung mit *(j)elhá* aus *jelčha* sd.?). **skr.** *jěla* (dial. *jěla*); alt (bei Bjelostjenac) *jalva, jelva, jalovo drevo* 'abies'. **sl.** *jěl, G. jeli* f.; *jěla; jelovna* 'Tannenholz'. Alt (Megiser) auch *jedla*. **č.** *jedle* f. (alt *jedla* und *jedl* f.); *jedlový* Adj. 'Tannen-'. **p.** *jodla*; dial. *jedla*. **os.** *jědla*. **ns.** *jědla*. **plb.** *jádla* 'Tanne'.

|| Apr. *adale* (i. e. \**edle*); lit. *ėglė*; le. *egle* (beide aus \**edlē*) 'Tanne'. Dazu vielleicht noch aus \**edhlo-* lat. *ebulus, ebulum*

'Holunder' (Niedermann Notes 6); eine angesichts sonstiger Parallelen für starke Bedeutungsdivergenzen bei Baumnamen (s. zB. бззз; іва) durchaus mögliche Zusammenstellung. — Die Vergleichen mit kelt. Wörtern (Mikkola Jagić-Festsehr. 361) ist unrichtig (Thurneysen brieflich).

**edinz** (*edinz*) — **abg.** *jednъ, jedînъ* 'unus'; Pl. *jedini* 'τῖνες; einige'; *jedini* — *ori* 'die einen — die anderen'. **r.** *odûnz*, G. *odunoio*; f. *odná*, n. *odnó*; *odunákü* 'einerlei, gleich'; *odunókü* 'einzeln, einsam'; [*edûnnü* 'einzig'; *co-edunnû* 'vereinigen'; *no-edûnokъ* 'Zweikampf' ua. aus dem Ksl.]. **klr.** *odyn, odná, odnó*: *odnákyy* 'gleicher Art'; *odynéc* 'Einsamer, wilder Eber' (vgl. zur Bed. ngr. μονιός 'Eber'; it. *cinghiare, cinghiale, cignare, cignale*; frz. *sangler* ds. = lat. *singularis*, \**singularius*; sard. *sulone* ds. von lat. *sōlus*; Diez EW. 99 f.). **bg.** *edîn*. **skr.** *jèdan, jèdna, jèdno*: Pl. *jèdni* 'einige'; *jèdnâk* 'gleich, aequalis'; *jèdînî* 'einzig'; *jèdîn* (*čovjek*) 'einzige Mannsperson in einer Haushaltung'; *jèdnac* ds.; 'einziger Sohn'; *jèdnica* 'einzige Tochter'. **sl.** *édan*, f. *éna* (aus \**edna*, Schnellsprechform), n. *éno*; *én*, G. *énega* 'einer, ein'; Pl. *éni* 'manche, etliche'; *enâk, enâksën* 'einerlei'; *enôlik* 'gleich groß'; *edîn* 'einzig, einsam'; *edînac* 'einziger Sohn'. Dazu *novédan, nobën*, f. *nobéna* neben *ob-édan, obéna* 'keiner, kein' (nicht sicher erklärt; vgl. Škrabec A. 5, 161 ff.). **č.** *jeden, jedna, jedno*; *jedni* — *jedni* 'die einen — die anderen'; *jednaký* 'gleichartig, gleich'; *jediny* 'einzig'; *jednati* 'tun, ausführen, verwirklichen, bereiten, besorgen'. **p.** *jeden, jedna, jedno*; *jednaki* 'einerlei'; *jedyny*, alt *jedziny* 'einzig'; *jedynak*, alt *jedzinak* 'einziger Sohn'; *jedyniec* 'Eber'; *jednac* (po-, z-jednac pf.) 'mieten, einigen, versöhnen, vergleichen'; (*sobie*) 'einnehmen, zu gewinnen suchen'. **os.** *jedën, jèdyn* 'einer'; *jèdnac* 'einigen'. **ns.** *jadën* f. *ja(d)na*, n. *ja(ä)no* 'ein'; *jadnaš* 'einigen'; alt *ježiny* 'einzig'. **plb.** *jádan*, n. *janü* 'einer'; *janóce* 'einig, einzig'; *jèdéine* in *jádan jèdéine* 'einzig'.

Adverbielle Bildungen dazu: **abg.** *jednójъ, jedsnojъ* 'einmal'; *jednáce* 'noch, ёти'; 'dennoch' (Supr. 420, 6). **r.** *odnáжъ*, dial. *odnáжъ* 'einmal, einst' (zum Formans s. *šedlъ*); dial. *odnoбá, odnoбáжъ, odnoбáжъ* 'einmal, einst'; *odnáko, odnáce* 'aber, allein, dennoch'. **klr.** *odnáko-ž, odnáce* 'gleichwohl, doch'; *odynécámy* 'einzeln, getrennt'. **bg.** *ednáž, ednáž, ednós, ednóska, ednóc* 'einmal'; mit der Präp. *v* (*въ*): *vednága, vednáž (vednég, vednégga, vednáz)* 'einmal'; *vednó* 'zugleich'. **skr.** *jèdnôm* 'einmal'; *jèdnóc, jèdnós* ds.; *jèdnâk, jèdnâk* 'gleich, auf der Stelle'. **sl.** *enók* 'einmal'; *v-édno, v-éno* 'immerfort'. **č.** *jednou*, alt auch *jèdînü* 'einmal, nur'; *jednak* 'einst'; *jedné* 'nur'; *jedno* ds.; daraus *jen, jeno-m*, dial. *enom, enem, edem* (Bartoš DSM. 75). **p.** *jedno, jeno* 'nur'; *jednak, jednak-že* 'doch, gleichwohl'; *jednako, jednakoovo* 'auf einerlei Weise'; *jednakowo-ž* 'gleichwohl'. **os.** *jëno* 'nur'; *junu* (aus \**jónu*; Mucke 56) 'einst'. **ns.** *jano* 'nur'. **plb.** *va janü* 'in eins'.

|| Kompositum von \**ed* und \**inz*, \**inz* sd. — \**ed* ist das Neutrum Sg. des idg. Pronst. *e-* (s. *e*; *ede*) vgl. aw. *ať* (Bartholomae AirWb. 67 ff.), umbr. *er-ek*, *erse* 'id'; lat. *ed-* in *ecce, equis*; ir. *ed(hed)*; vgl. Brugmann BSächsGW. 60, 58 Anm. 1; Pedersen PronDem. 321 (der jedoch ursl. \**jed-* vom Pronst. \**io-* ansetzt).



\**el-* bedeutete in dieser Verbindung (Pedersen aaO.) 'nur, gerade'; vgl. sl. *kār* 'was' und 'nur' in *kar to-le* 'nur dieses hier'; *kar nič* 'rein garnichts'; *kar eden ne* 'nicht ein einziger'. Die ursprünglichere Form ist \**edonъ* (nicht überzeugend dagegen Brückner A. 29, 119), während \**edinъ* daraus durch Einführung der nichtkomponierten Form *inъ* entstanden ist (Fortunatov bei L'apunov NovgLët. 286; Pedersen aaO.). — Total verfehlt ist die Zusammenstellung von \**edonъ* mit ai. *ādis* 'Anfang' (Uhlenbeck AiWb. 21); vgl. über dieses Wort Brugmann IF. 15, 103.

*ēglen* skr. neben *jēglen* 'Gespräch, Unterhaltung'; (*j*)*eglendže* n. 'Diskurs'; (*j*)*eglënišëm*, (*j*)*eglënisati* 'schwatzen' (mit gr. Formans); *eglëndisati* (vgl. ngr. γλεντίζω) ds. *bg.* *eglendžë* n. 'Unterhaltung, Vergnügen'; *eglëndišъ*, ipf. *eglëndis(u)vam* 'unterhalte'; — *se* 'unterhalte, vergnüge mich'.

~ Aus osm. *ejlen* 'sich aufhalten; sich amüsieren; unterhalten'; *ejlendir* 'zurückhalten, amüsieren, zerstreuen, belustigen'; *ejlenje* 'Vergnügen, Zerstreuung' (aus älterem *ēglen*). — Miklosich TE. I 292.

*ei* (*eji*) — *abg.* *ei*, *jei* 'val, ja, wahrlich'. *r.* *eü* 'wahrlich, gewiß'; *eü*, *eü* 'wahrhaftig'; *eü Bōvy* 'bei Gott'. *klr.* *ej* *daš* 'du wirst doch wohl geben'. *bg.* *ej* 'da, sieh da; da ist; da sind'; 'ja, gewiß'. *skr.* *ēja* 'ja'. *sl.* *ej*, *da je res* 'es ist traun wahr'; *ej res!* 'traun'.

|| Wohl *e* sd. mit der deiktischen Part. -*i* (idg. \*-*i*: ai. aw. *i* enkl. Part. der Hervorhebung; gr. οὐτοσ-*i*; umbr. -*i* in *po-ei* 'qui'; vgl. Brugmann GrGr. 542 mit Lit.; BSächsGW. 60, 51 f.). — Dagegen sind *r.* *ə* 'ei!'; *əü* 'ei, he, heda!'; *klr.* *ej* ds.; *skr.* *ēj* 'ei!'; *č.* *ej* 'ei!'; *ej-hle* 'ei sieh da'; *p.* *ej* 'ei!' primäre Interjektionen wie nhd. *ei*, *eia!*

*elā* *bg.*, *alā* 'ach, nun, auf, wohlan!'; mit Anfügung der Endung der 2PPIPräs. (Cankof 92) *elāte*. *skr.* *ēla* (mit Anfügung der Verbalendungen: *ēlamo*, *ēlate*); *ēlaj* (*ēlājmo*, *ēlājte*); 'auf, wohlan!'. ~

Aus ngr. *ēla* 'venite'; *ēlāte* 'venite'; das selbst aus osm. *ala* (daraus *bg.* *alā*) 'he' stammt (G. Meyer EW. 93). — Verschieden davon ist *bg.* *gel* 'komme'; *skr.* *gēla* ds. (*klr.* *hýlā* 'Scheuchruf gegen Gänse' wird MEW. 62 jedenfalls mit Unrecht hierher gezogen), die auf osm. *gel*, Imper. von *gelmek* 'kommen' beruhen.

*elčija* *bg.* neben *ilčija* 'Gesandter'. *skr.* *elčija* ds.

~ Aus osm. *elči* ds. — Miklosich TE. I 292.

*elenъ* — *abg.* *jelenъ*, G. *jelene* 'ελαφος, Hirsch'. *r.* *olēnъ*, G. *olēnъ*. *klr.* *ōtenъ*. *bg.* (*j*)*elén*. *skr.* *jēlen*: dial. *ljēljen*. *sl.* *jēlen*, G. *jelēna*. *č.* *jelen*, G. *jelena* (alt auch *jelene*). *p.* *jelenъ*; dial. *lelenъ*, *wieleń*. *os. ns.* *jélén* ds.

|| Idg. abstufender St. \**el-en-* \**el-n-* in gr. *ελαφος* (\**el-n-bho-s*) 'Hirsch'; *ελλός* (\**el-n-ó-s*) 'junger Hirsch'; arm. *el-n* 'Hirschkuh' (Hübschmann ArmGr. I 442); kymr. *elain* ds.; ir. *elit* 'Reh' (= idg. \**el-nn-i*; \**el-n-tis*; Bezzenberger bei Stokes 42); gall. *elembiu* 'Name eines Monats' (vgl. gr. *ελαφηβολιών*); lit. *ėlnis* (alt *ellenis*, *ellinis*, *ellinas*) neben *alnis* 'Hirsch'; *elnė* 'Hindin'; le. *alnis* 'Elentier'; apr. *alne* 'Tier' (d. i. 'Hirschkuh'); Fick I 365; Bezzenberger BB. 23, 297. Dazu vielleicht auch (Osthoff EP. I 303 ff.) mit Schwundstufengestalt der Wurzelsilbe got. *lamb* n. 'Schaf'; ahd. *aisl. lamb* n. 'Lamm' (= idg. \**l-ōn-bho-*). Dem idg. \**el-en-* lag weniger

wahrscheinlich das Farbadjektiv ahd. *elo*, *elawēr* 'lohbraun, gelb'; ai. *arunās* 'rötlich, rotbraun' (Much ZDA. 39, 26; Lidén Stud. 68) als vielmehr (vgl. Osthoff EP. I 294 ff.) ein idg. \**el-* 'Horn' zu Grunde, das sich aus folgenden Wörtern erschließen läßt (Osthoff aaO. 278 ff.): arm. *et-ungn* 'Nagel am Finger oder an der Zeh'; *etjiur*, *etjeur* 'Horn'; aisl. *il* f. 'Fußsohle'; ae. *ile* m. 'harte Haut, Schwiele; Fußsohle'; afries. *ili*, *ile* 'Schwiele'; mndd. *ele*, *el* 'Schwiele an Händen und Füßen'; *elt*, *elde*, nnd. nnd. *eelt* n. 'Hornhaut, Schwiele', nhd. dial. schwäb. *illen* f. 'Beule'. — Das nach Windisch KZ. 27, 168 mit \**elen-* vielfach zusammengestellte ai. *ēnas* m., *ēnī* f. 'Name einer Antilopenart' hat fernzubleiben (Osthoff aaO. 301 f.). — Aus dem Slav. stammt mhd. *elent*, mndd. *elen(d)*, nhd. *Elentier* (Kluge EW. 93). — Ablautend *olnъji* sd.; wurzelverwandt *olъ* sd.

*elějъ* r.-ksl. (Ostr. 85. 148) *ἐλαιον*, *ὄλ*. **abg.** *olějъ* ds. **s.-ksl.** (ApŠiš. 253, Jac. V 14) *jelejъ*. **r.** *olěū*; [*olěū* aus dem Ksl.]. **klr.** *olij* m.; *olija* f. (*oljvo* n. aus lat. *olivum*). **skr.** *dlāj* 'Leinöl'; (*ulje* n. 'Baumöl' aus it. *olio*). **sl.** *ōlej*; *ōlje*. **č.** **p.** *olej*. **os.** *wolij*. **ns.** *wolej*.

~ Aus gr. *ἐλαιον*. — Zur Erklärung des schwierigen anlautenden *o* vgl. Sobolevskij Lekcii 31 ff. Doch wird man (zum mindesten für die westslav. Wörter) wohl auch an ahd. *olei* (neben *oli*) 'Öl' als Vermittler denken dürfen, das selbst zunächst aus lat. *oleum* stammt. Über dieses vgl. die Lit. bei Walde EW. 429.

*elěčъ* — **r.** *elěčъ*, G. *elěčъ* 'Weißfisch'. **č.** **p.** *jelec*. **ns.** *jalica* ds.

|| Zu ai. *arunās* 'rötlich, goldgelb'; ahd. *elo*, *elawēr* 'lohbraun, gelb'? Unsicher. Der ursl. Ansatz kann auch \**jelěčъ* sein.

**emō, imati** — **abg.** *jemlō, imati* (Sav. Matth. 21, 34 *jemati*) ipf. 'nehmen'; *ven-emlō, ven-imati* und *ven-imati* (i für e aus dem Simplex eingeführt) ipf. 'προσέχειν, merken auf, vernehmen'; *ob-jemlō, ob-imati* 'pflücken'; *sen-emlō, sen-imati* sę 'sich versammeln' ua. **r.** alt *емлю, ѡману* u. *еману* 'nehmen'; heute noch in *он-ѡману*, *он-ѡмать* 'worauf achten, vernehmen'; *ѡмѡманіе* 'Aufmerksamkeit'. **bg.** (*jěmnъ* pf.; (*jěm(nu)vam* ipf. 'ergreife; nehme eine Richtung, unternehme etw.'; *na-jěmam* 'miete'; *za-jěmam* 'borge'. **skr.** *jěm-ljēm* (*jěmām*), *jěmati* 'lesen (Trauben)'; älter auch 'nehmen, ergreifen'; dial. *jāmljēm, jāmati*. **sl.** *jěmljem, jemāti* ipf. 'nehmen'; *na-jěmljem* (*na-jěmam*), *na-jěmati* ipf. 'mieten'. **č.** alt *z-jemām, ze-jmati* (PtPräsAct. *z-jemūc*) 'nehmen'. **p.** alt *sn-imantie* 'Versammlung'; alt *wn-imac* 'existimare, aestimare'. Daraus vielleicht (Brückner A. 7, 534) durch Wortmischung mit *-mniec* (s. *mъnōq, mъnēti*) *mnimac*, heute *mniemac* 'meinen'. **plb.** *jěmē* 'nimmt, greift, fängt', Inf. *jěimat*.

Dazu Nominalbildungen: **r.** *нпi-ѡманъ* m. 'angenommenes Kind'; *ѡнка* 'Handvoll'; *емкū* Pl. m. 'Zange'; *емкū* 'geräumig'; dial. 'verständlich, geschickt'. **bg.** (*jěmec* 'Bürge', wovon (*jěmčъ* se 'bürge'. **skr.** *jěmac, G. jěmca*, wovon *jěmčiti* se ds.; daneben *jāmac; jāmačno* Adv. 'sicherlich, gewiß'; *nā-jěmnik* (neben *nā-jamnik*) 'Mietling, Knecht'. **sl.** *na-jēm, G. na-jěma* 'Miete'; *na-jěmnik* 'Tagelöhner'. **č.** *jěmný* alt 'ergreifend, angenehm'; heute 'fein; sanft'; *jěmně* n. (subst. Adj.) 'Arrestgeld'; *přt-jěmný* 'angenehm'; *jěmka, jāmka* 'Fangdamm, Fanggrube, Wasserfang'; *jěmčina, němčina* (n von den Präpp.

\**en-*, \**sen-* usw., vgl. Gebauer HM. I 378 f.) 'Schleuse'. p. *przyjemny*, dial. *jemny* 'angenehm'.

|| \**emō*, \**imati* aus \**omati* (vgl. Leskien Hdb. 138; Meillet MSL. 14, 365) geht zurück auf idg. \**em-*, \**mā-*; s. *imō*, *eti*. — Zur Stufe \**em-* vgl. lat. *emo*, Pf. *ēmi* 'nehmen, kaufen'; ir. *air-ema* 'suscipiat'; *air-fo-emim* 'sumo'; lit. *ėmiaū* (Prät. zu *imū*) 'nahm' (vgl. dazu Wiedemann-Prät. 118 ff.).

**esenъ** — skr. *ksl. jesenō* f. 'Herbst'. r. *ósenn* f.; dial. *écenn*; *ecennā-cъ* 'in diesem Herbst'; *ecennō* 'im Herbst' (vgl. Šachmatov RFon. 13). **klr.** *ósiñ*, G. *óseny* f. **bg.** (j) *ésen* f. **skr.** *jēsēn* f. **sl.** *jesēn* f. **p.** *jesieñ* f. **slz.** *vjěsen* f. (Lorentz 152).

|| Got. *asans* f. 'Erntezeit'; ahd. *aran*, *arn* 'Ernte'; aisl. *qunn* 'Jahreszeit für Feldarbeit'; dazu got. *asneis*, ae. *esne*, ahd. *asni*, *esni* 'Tagelöhner' (daraus entlehnt *asnač* sd.); apr. *assanis* (kann \**esenis* ausdrücken) 'Herbst'. — Ursprünglich abstufender -en-St. idg. \**es-en-* \**es-n-*. — Lat. *annōna* 'Jahresertrag' (Froehde BB. 1, 329; 21, 322 ff.) muß fernbleiben (vgl. Pedersen ArkNordFil. 20, 386; Walde EW. 33).

**esetrъ** — r. *ocěmъ* 'Stör'. **klr.** *osétr* neben *jasetr*. **skr.** *jěsctra* f. **p.** *jesiotr* ds.

|| Dunkel. — Die Zusammenstellung mit ahd. *sturō*, *sturo*; mhd. *stōre*, *stüre*; ae. *styr(i)a*, ndl. *steur* 'Stör' (MEW. 105; Hirt IF. 22, 69 auf Grund einer Basis \**osetero-*) ist zweifelhaft; ebenso die mit gr. *ἰκταρ* (*ἰκταρα* Hes.) 'Name eines Fisches' (Bezenberger BB. 27, 163), in welchem Falle slav. *s* auf idg. *kþ* zurückzuführen wäre. Das Verhältnis von *esetrъ* zu pr. *esketres* 'Stör'; lit. *erszkėtras* ds.; alt *eszketras* 'Walfisch' ist unklar (Bezenberger aaO.).

**esmъ; estъ** — **abg.** *jesmъ* 'bin'; 3Sg. *jestъ* 'ist'; daneben *je* (einmal Zogr. Joh. 21, 23; häufiger Supr.); *je-li* (Cloz.) 'wenn'; *jeststvo* 'φύσις (οὐσία)', *eststvo* (Supr. 474, 1). r. alt *ecmъ*; heute 3Sg. *ecmъ*; *écau* (\**estb-li*), *éceau* (\**estb-že-li*), alt auch *e-au* 'wenn'; [*ecmecmъo* 'Natur, Wesen'; *ecmьcmьennъu* 'natürlich' aus dem Ksl.]. **klr.** 3Sg. *jest*, *je*; *jestъ* 'wenn'. **bg.** *sъm*; 3Sg. *je*. **skr.** *jěsam*, enkl. *sam*; 3Sg. *jěst*, enkl. *je*; [alt *jeststvo*, *jestvo*; heute *jěststvo* 'Wesen', als *philos. Terminus*, aus dem Ksl.]. **sl.** *s'ъm*; 3Sg. *jě*; *jě-li* Fragepartikel 'nicht wahr?, gelt?' (mit Anfügung der Endungen der 2PPIDu.: *jelite*, *jelita*). č. *jsem*, *sem* (slk. dial. *som*); 3Sg. *jest*, *je*; *jest-li*; *jest-li-že*, dial. *jesli* 'wenn'; alt *jestvo*, *jestvie*, *ješčba* 'Wesen, Wesenheit'; alt *jestojský* 'wirklich'. **p.** alt *ješm*, heute *jestem* (zur 3Sg. *jest* neugebildet nach dem Muster von *bytem* aus \**byťješm* : *byť*); 3Sg. *jest*, alt noch *ješć*; alt *jest-li*, heute *ješ-li*, *je-že-li* (dial. *ežli*, *ežli*, *eszli*, *ezeli*, *heli*, ua. vgl. SJP. II 175) 'wenn'; *jestestvo*, alt *jestenstvo*, *jestvo*, *jestnošč* 'Dasein; Wesen'. **os.** *sym*; 3Sg. *je*; *je-li-zo*, dial. *hejzo*, *hejzy*, *hejzoli*; westl. Grenzdial. *je-li-žo* 'wenn'. **ns.** *som* (*sym*, *sēm*); 3Sg. *jo*; *jo-li*, alt *jesli* 'wenn'; *ježli* ds. **plb.** *jės*; 3Sg. *jā*.

Durch Kontraktion mit der Negationspartikel *ne* entstanden aus \**ne-csmъ* und \**ne-e* (vgl. Hirt IF. 17, 289 f.; Thurneysen Zs. f. celt. Phil. 1. 1 f., dagegen Pedersen KZ. 40, 147) *něsmъ* und *ně*: **abg.** *něsmъ* 'bin nicht'; *něstr*, *ně* 'ist nicht'. r. *нъ-мъ* (dial. *нѣ-мъ*) 'ist nicht; nicht, nein'. **klr.** *ni*, *ni-t* 'ist nicht (da); nein'. **bg.** *ně* 'nicht; nein'; *ně-li* 'etwa, vielleicht'. **skr.** *nijěsam* 'bin nicht'; *nije* 'ist

nicht, es gibt nicht'; *nije li* 'etwa, vielleicht'. **sl.** *ni*, dial. *né* 'ist nicht'. **č.** *ne-ní*, alt *ne-nie*; **slk.** *ne-nie* 'ist nicht' (mit wiederholter Negation nach *ne-jsem*, *ne-ji* usw., Štrekelj A. 11, 464; vgl. zu diesem Vorgang *kajk. jeje* für *je*; d. *ge-gessen*). **p.** alt *nie* 'ist nicht, es gibt nicht' (Krynśki 296).

3 PPl. \**sqtъ*: **abg.** *sqtъ*, selten *sq* (vgl. Leskien Hdb. 109). **r. cymb.** **klr.** (ersetzt durch 3 Sg. *je*). **bg.** *sz.* **skr.** enkl. *su*, neugebildet (betont) *jěsu*. **sl.** *sq.* **č.** *jsou*, *sou*. **p.** *sq.* **os.** **ns.** *su*.

Die gleiche Stufe der W. zeigt das Pt. \**sy*, G. \**spta*: **abg.** *sy* (über *se* vgl. Leskien Hdb. 84 f.), G. *spta*; *sptstvo* (Euch. Sin. 56 b) 'οὐσία'. **r.** [*cyuii*] 'seiend, existierend'; *cyuemaso* 'Wesen'; *na-cyuii* 'künftig; bevorstehend'; *na-cyuyuii* 'jetzig, gegenwärtig'; *npu-cyuii* 'gegenwärtig': *npu-cymmasie* 'Gegenwart; Sitzung; Amtsstunden; Behörde, Amt, Amtlokal'; alle aus dem Ksl.]. **klr.** dial. (vgl. Verchrátskij Hovor hałyckych Lemkiv 471) *ne sučyj* 'untauglich'; *jak suco* 'wie es sich gehört'; [*súščyj*] 'seiend, bestehend; echt, wahr, gediegen'; *na-súščnyj* 'alltäglich' ua. aus dem Ksl.]; **bg.** *sšsti(j)* 'derselbe, echt'. **skr.** [*súšti*] 'ipsissimus' aus dem Ksl.]. **sl.** [*sptstvo*] 'reales Sein' nach dem Ksl. neu eingeführt]. **č.** *jsa*, *sa* 'seiend'; *jsouc-*, *souc-*; *jsouci* 'der seiende'; dial. *súci* 'fähig'. **p.** alt *sac* (Nehring Ps. Flor. 225) 'subsistens'. Über eine mögliche 3 PSgOpt-Präs. *sí* vgl. a unter 1.

|| Idg. \**esmi*; 3 P. \**ésti*: ai. *ásmi*, *ásti*; aw. *ahmi*, *asti*; arm. *em* 'ich bin'; gr. *εἰμι*, lesb. *ἐμμι*; 3 Sg. *ἐστι*; alb. *jam* (= \**em*, \**esmi*; G. Meyer AlbStud. III 63. 85; EW. 160); lat. *est* (1 Sg. *sum*); air. 3 Sg. *is*; got. *im*, 3 Sg. *ist*; lit. *esmì* (neu *esù*), 3 Sg. *ěsti*, *ěst*; le. *esmu* (neu für *esmì*); dial. *esu*; apr. *asmai*; 3 Sg. *ast*, *asti-ts*. — Die 3 Pl. \**sptъ* entspricht am genauesten lat. *sunt* (zu ihrer Bildung vgl. van Wijk IF. 18, 52); das Pt. \**sy*, \**spt-* (idg. \**sont-* neben \**sent-*; Streitberg IF. 1, 92) vergleicht sich gr. *ἐὼν*, *ὄν*, St. *ὄντ-*; lat. *sōns* 'schuld' (,der es ist, der Täter'; andere Auffassung s. bei Walde EW. 583 f.); lit. *sąs*, G. *sańczo* (neben *ėsas*, *ėsas*); dazu auch aisl. *sannr saðr*; ae. *sōþ* 'wahr' (urgerm. \**sanþa-*). Die Bed. 'wirklich, wahr' zeigen auch die Ableitungen vom Partizipialstamm: ai. *satyás*, aw. *haiðya-*; got. *sunjis*. — Im Ablaut zu \**es-* steht \**es-* in *istъ* sd.

**eša** — **abg.** *eša* (Supr. 131, 9), *ješa* (Supr. 386, 6). **skr.-r.-ksl.** *ješa* 'utinam'.

|| Vielleicht Zusammenrückung der Part. *e-* sd. und \**ša*, das wie *da* zum Pronst. \**do-*, *ta* zum Pronst. \**to-*, zum Pronst. idg. \**kjo-* (s. sd) gehören mag. Die ursprüngliche Bed. wäre gewesen 'in diesem Falle, so'. Nicht sicher.

**ežь** — **ksl.** *ježь* 'Igel'. **r.** *ѣжъ*, G. *ежа*; alt auch *ожъ*, *ожиуъ*, ds.; *ѣжумъ-ца* 'sich krümmen, zusammenschrumpfen'. **klr.** *již*, *jižák* 'Igel'; *jižyty ša* 'sich sträuben'. **bg.** (*j*)*ež*. **skr.** *jěž*, G. *jěža* 'Igel'; *jěžiti se* 'das Haar sträuben, schaudern'. **sl.** *jěž*; *jěžiti se* ds. **č.** *jež*, *ježele*; *ježiti se*. **p.** *jež*; *ježyc się*. **os.** *jěž*. **ns.** *jěž*. **plb.** *jěz*.

Dazu **r.** *ежевіка* 'Brombeere'; *ожи́на* ds.; *ожи́на* 'Binse'. **klr.** *ježevýka*, *ježýna*, *ožýna* ds. **skr.** *jěžina* 'Art eßbare See-muschel'. **sl.** *ježica* 'stachlichte Hülse (von Kastanien usw.)'. **č.** *ježina* 'Ackerbrombeere'. **p.** *ježyna* ds.



Das **klr.** *iorž* (Šachmatov RFon. 12) läßt Einwirkung der Sippe **r.** *ēpuw* 'Art Nagel'; *ēpuw no mīlay ocmānu* 'mir sträubten sich die Haare, ein Schauer überlief mich'; *ēpuwim-cx* 'sich sträuben, widerpenstig sein'; *ēpōuka, epōxa* 'Krauskopf'; *ēpōwum* 'zerzausen'; — *cx* 'sich sträuben' vermuten. Diese lassen sich vielleicht mit **ai.** *hāršatē*, **Pt.** *hṛštās* 'wird starr, sträubt sich'; **aw.** *zaršayamna-* 'die Federn aufsträubend' (= **iran.** \*zrš-; Bartholomae IF. 9, 261); **lat.** *horreo, horrere* 'rauh sein, starren, schaudern, sich entsetzen' ua. unter der Voraussetzung vereinigen, daß sich die Sippen **slav.** \*zorch- und \*ež- im R. gekreuzt haben. Mit **lit.** *erszkētis* 'Dornpflanze'; **le.** *ērkschkis, ērkschkis* 'Dornstrauch, Dorn' (Jagić A. 2, 396) sind die **r.** Wörter lautlich nicht leicht zu vereinen.

|| Aus \*eži-, **idg.** \*ēghjo-, samt **phryg.** *ἐῖς* (= *ἐζις*), **lit.** *ežys*, **le.** *efis* 'Igel' wurzelverwandt mit **arm.** *ozni* (Hübschmann ArmGr. I 481); **gr.** *ἐχίνο*; **ahd.** *igil*, **mhd.** *igel*, **mndd.** *egel*, **ae.** *igil, il*, **aisl.** *igull* 'Igel'. Man gibt der W. *ēgh-* die Bed. 'stechen' und stellt dazu auch **gr.** *ἐχίς* 'Schlange', sowie **ahd.** *egala* 'Egel, Bluteigel' (vgl. Fick I 361; Hellquist ArkNordFil. 13, 231 ff.). — **Gr.** *χῆρ*, **G.** *χηρός*; **lat.** *ēr*, **G.** *eris* (aus \*hēr-) 'Igel' (v. Sabler KZ. 31, 275) muß fernbleiben (vgl. Walde EW. 195 f.).

## E.

**ęćaja** — **s.-ksl.** (ApŠis. 145; Coloss. 2, 19) **IPl.** *jačajemi* (vielleicht für \*ječajami = **abg.** \*ječajami) 'διὰ τῶν ἁφῶν, durch die Gelenke'. **mbg.** **IPl.** *ęćěmi*. **r.** *меч* 'Masche beim Netz, Strumpf; Zelle, Bienenzelle'; daneben *мечей* (s von der Präp. *въ*?) 'Loch im Mühlstein'.

|| Wenn der Ansatz richtig ist (**MEW.** 98 setzt kaum mit Recht \*jačaja an), so ließe sich (**Matzenauer** LF. 8, 16) das Wort zu der **idg.** W. *ang-* (s. *okoto*) stellen; vgl. namentlich **gr.** *ἀγκύλη* 'Riemen'; **aisl.** *ōl, āl* f. (**Falk** ArkNordFil. 6, 115; **Falk-Torp** EW. I 4) 'Lederriemen'; **ae.** *ōl-þwang* 'Strippe'; **lit.** *anka* 'Schlinge; das eigentliche Netztuch'. Zum Formans vgl. **MVG.** II 83. — *ę* aus **idg.** \*g.

**ęćo, ęćati** — **r.-ksl.** *jaču, jačati* 'seufzen'; *jaklinz* 'μοιγᾶλος, aegre loquens'. **r.** **dialect.** *мѣми* 'stöhnen, klagend rufen'. **klr.** *jačaty* 'schreien (vom Schwan)'; *jačyty* 'weinerlich reden, beten'. **bg.** *ječs*, **pf.** *jekns* 'schalle, töne, klinge, brause'; *jek* 'Echo, Hallen'; *jehts* (\*ekto) 'töne, ertöne'. **skr.** *jēcim, jēcati* 'hallen; ächzen'; *jēcēm, jēcati* 'schluchzen'; *jěkcēm, jěktati* 'hallen'; *jěk m., jěka* f. 'Hall, Tönen, Echo'. **sl.** *jětim, jěčati* 'jammern, ächzen, wimmern'; *jěcati* 'stottern, stammeln'. (*jěkati* 'weinen' nicht hierher; s. *ja u čo*). **č.** *jěčeti* 'lärmen, schreien, wehklagen'; *jek, jekot* 'Getöse, Wehklagen'; *jěktati* 'lärmen, wehklagen'; *za-jákati, za-jěkati se* 'anstoßen, stottern' (**Gebauer** HM. I 105). **slk.** *jačať* 'sausen, brausen, stöhnen, schreien'. **p.** *jěk* 'Seufzer, Klage, Schmerzensschrei'; *jěkliwy* 'kläglich'; *jěknac* 'aufstöhnen, aufseufzen'; *jăkac się* 'stottern, mit der Zunge anstoßen'. **os.** *jakac*. **ns.** *jakaš, jěkaš* 'stottern'.

|| Am nächsten steht (gleichfalls aus \*eng-) **alb.** *nekón*, **geg.** *angó* 'ächze, seufze, klage' (**G.** **Meyer** BB. 14, 52; **EW.** 304); dazu ab-

tönend \**ouq-* in gr. ὀγκδομα 'brülle, schreie'; lat. *uncāre* 'brüllen (vom Bären)'; kymr. *ōch* 'gemitus' (Stokes 50) und medial auslautende Nebenform \**ouq-* in ir. *ong* 'Stöhnen, Seufzer, Wehklage'; mndd. *anken* 'stöhnen, seufzen'; norw. dial. *ank* 'Gewimmer, Seufzer, Kummer, Reue'; dän. *ank, anke* 'Klage, Beschwerde'; schwundstufig (Falk-Torp EO. II 466) dän. *ynke*, schwed. *ynka* 'bemitleiden, bedauern, beklagen'. — Im wesentlichen Bezzenberger BB. 1, 338; Matzenauer LF. 8, 34. — Daß das slav. Wort aus dem Germ. entlehnt sei (Uhlenbeck A. 15, 487), ist nicht anzunehmen.

**ečmy** — **abg.** *ječnēnъ, ječnъ* 'κρίθινος, Gersten-' (zur Bildg. vgl. J. Schmidt Krit. 138; Meillet Ét. 436) von \**ječmy*, G. \**ječmene*. **r.-ksl.** *jačmy*, G. *jačmene*; *jačmyko* (zum k-Formans Meillet aaO. 335) 'Gerste'. **skr.-ksl.** *ječmyko* ds. **r.** *ячмѣнъ* m. ds.; *ячменѣкъ* 'Gerstenkorn (am Augenlid)'. **kir.** *jačmín* 'Gerste; Gerstenkorn'. **bg.** (*j*)*ječnik* 'Gerste'. **skr.** *jěčmen*, G. *jěčmena*; Adj. *jěčmen* 'Gersten-'; daraus neugebildet *jěčam* 'Gerste' (vgl. J. Schmidt aaO.). Daneben *jačmen*; *jačmičak* (und *ječmičak*) 'Gerstenkorn (am Auge)'; čak. *jačmik*, G. *jačmika* 'Gerste'. **sl.** *jěčmen*, G. *ječména*. **č.** *ječmen*; Adj. *ječný* 'Gersten-'; dial. mähr. *jačmyk* 'Gerstenkorn (am Auge)'. **p.** *ječmieni* 'Gerste'; *ječmyk, ječmione* 'Gerstenkorn (am Auge)'. **os.** *jěčmjén*. **ns.** *jačmjén* 'Gerste'. **plb.** *jačmēn (jačmēn)* ds.; Adj. *jačnē* 'Gersten-'; *jačnēk* 'Goldammer'.

|| Zur Bildung vgl. *aromā* sd., besonders sl. *jěrmēn*, G. *jěrmēna* 'Riemen', von der idg. W. *ar-*. Man wird an Verwandtschaft mit ahd. *ango, angul* 'Fischhaken, Stachel'; ae. *anga*, aisl. *angi* 'Stachel'; norw. dial. *ange* 'kleine Zacke oder Zahn am Rande eines Blattes'; aisl. *öll* (\**āxul-*), *áll* 'Keim' (Noreen UgLl. 25) denken dürfen, die zur idg. W. *ang-* 'biegen' (s. *okoto*) gehören (slav. *ę* also wohl aus idg. \**ŋ*). Über den Bedeutungsübergang „Haken“ zu „Spitze, Stachel“ vgl. Falk-Torp EW. I 29; zum Semasiologischen vgl. *boršino*; Hoops Waldb&Kpfl. 363: „Gerste das Grannenkorn κατ' ἐξοχήν, weil die langen, scharfen Grannen ein Hauptcharacteristicum der Pflanze sind“. — Bezzenberger BB. 27, 173 Anm. 1 will *ečmy* mit gr. kyp. ἀκοστή 'Gerste' (\**avkoστā*) verbinden; doch bleibt dieses besser (Hoffmann Gr. Dial. I 278) bei lat. *acus*, G. *aceris* 'Spreu'; got. *ahs*, ahd. *chir* 'Ähre', und Sippe; vgl. zur Bildung lat. *venustus* zu *Venus*, *arbus* zu *arbor*; *locusta* 'Heuschrecke' zu \**locus-* 'Schenkel' (Brugmann Grdr. II<sup>1</sup> 1, 422).

**ečē** — **mbg.** *ječē, jōčē, očē* (Ps. Pog. Bol. 67, 26; 93, 15 = abg. \**ječē*) Adv. 'nahe'; Pröp. c. G. 'nahe bei' (übersetzt gr. ἐχόμενος im Sinne von 'darauf folgend, zusammenhängend, benachbart'). **r.-ksl.** *jadē-čadinъ* (zu *čed o* sd.) 'οἰκιακός, Hausgenosse'.

|| Genau entsprechen könnte got. *untē* (idg. \**ndē*) 'so lange als, bis, da, daß'; verwandt auch jedenfalls (MVG. I 38) lat. *indū*, älter *endo* 'in'; ir. *ind* 'in'. Idg. Pröp. \**en*, \**ŋ* 'in'; das *d*-Element wird mit *do* sd. verwandt sein.

**ečrъ; ečro** — s. *ječrъ; ječro*.

**eč'za (ęga)** — **abg.** *ječza* 'μαλακία, νόσος, Krankheit'. **klr.** dial. ung. *jaži-baba* 'Hexe; stark behaarte Raupe'. **skr.** *jěza* (alt 'Krankheit') 'Schauder'; *jěziv* 'gefährlich'; *jězivōst* f. 'Gefahr'. **sl.** *jěza* 'Zorn'; *jěziti* 'ärgern, reizen'. **č.** alt *jězē* 'lamia' (anders, aber

schwerlich richtig Gebauer Slov. I 641): *jěženka, jězinka* ds.; heute dial. *jezinka* 'Waldfrau, böses Weib'. p. *jędza* 'Furie, böses Weib, Hexe'; dial. *idza* und *jędzona, jędzyna* ds.; dial. *jędzić się* 'sich ärgern'; dial. *jędza-baba* 'Hexe'.

*đz* ist nach Baudouin de Courtenay's Gesetz (IF. 4, 45 ff.) aus *g* entstanden. *ęga* könnte vorliegen (doch s. u.) in: r. *śába-má, má-bába*; Adj. *śába* 'Hexe; böses Weib'. klr. *bába-jáha* ds.

|| Zunächst zu lit. *ingis* 'Faulenzer'; le. *igstu, idfu, igt* 'innerlich Schmerz haben, verdrießlich sein'; *idsinát* 'reizen, necken'; *ignis* 'sauer, böse; Murrkopf'; *ignét* 'einen Ekel haben'; lit. *nu-ęngti* 'abschinden; abquälen, abtreiben'; *ęgiu, ęngti* 'etw. mühsam und schwerfällig tun' (vgl. Fortunatov A. 11, 573; Matzenauer LF. 8, 36; Brugmann BSächsGW. 1897, 37). Dazu auch aisl. *ekki* 'Schmerz'; ae. *inca* 'Schmerz; Skrupel; Verdacht; Beleidigung' (Zupitza GG. 161). — Wenn lit. *ęgiu* (vgl. auch le. *ęgét* 'hunzen, turbieren') auf Reihenübertritt beruht, so kann man in *\*ing-* die nasalinfigierte Wform von *\*aig-* in lat. *aeger* 'verstimmt, unwohl, krank' sehen (vgl. Fick I<sup>3</sup> 507; KZ. 19, 259; Fortunatov aaO.; Walde EW. 10 f.); r. *śába*, klr. *jáhá* könnten auch auf *\*ęga, \*aigá* zurückgeführt werden. Über ae. *ācol* 'bestürzt, erregt, erschreckt'; norw. *eikja* 'plagen' (das nicht eindeutig ist) vgl. Lidén Stud. 70; weniger wahrscheinlich Wiedemann BB. 28, 49. — Der Ansatz einer Basis *\*aieg-*, zu deren nasalinfigierten Form auch ai. *yákšmas* 'Krankheit; Auszehrung' gehören soll (Lidén Stud. 69 f.), überzeugt nicht (vgl. Walde aaO.). — Alb. *idete* 'bitter'; *idenim*, tosk. *iderim* 'Bitterkeit, Zorn, Ärger, Trauer' weicht im Guttural aus (ð = idg. *ǵ(h)*); vgl. G. Meyer EW. 157).

**ętro** — ksl. *jetro* 'Leber'. r.-ksl. *jatro* ds. skr. *jētra* f. sl. *jětra* Pl. n. č. *játra* Pl. n.; alt auch *jótry* Pl. f. ds.; *jitrnice, jaternice*, alt *jietrnicé* 'Leberwurst'. p. *jatrznica*, dial. *jętrznica* 'Leberwurst'. os. *jatra* Pl. n. ns. *jětšo* 'Leber'. plb. *jō'tra* Pl. n. ds.; *jō'treněśca* 'Leberwurst'.

|| Ai. *antrám, āntrám* 'Eingeweide'; arm. *ānderk* ds. (vgl. Hübschmann ArmGr. I 447; aus dem Gr. entlehnt?); gr. *έντεpa* Pl. n. ds. Auf Grund der Präp. *\*en* gebildet mit dem komparativischen Formens *-tero-, -tro-*; vgl. ai. *ántaras*, aw. *antara-*; lat. *inter-ior* 'der innere'; *intrā* 'inwendig'. Eine ähnliche Bildung ist aisl. *iðrar* (*\*innrar*) 'Eingeweide' zu *innre, iðre* 'der innere' (vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 329 f.). — S. auch *ętra*.

**ętro, ętriti** — abg. (Supr. 333, 19. 20 uö.) *ob-ętriti* 'entbrennen lassen'; — se *φλεγμαίνειν*, brennen, hitzig sein'. wr. *zajátríc*, ipf. *zajátrác* 'erzürnen'; *zajátrónyj* 'erzürnt, entbrannt'. klr. *roz-játrýty sa* 'eiern'. č. *jitríti (jitríti) se*, alt *jietríti se* 'eiern'; *jitro-cel* m. f. 'Wegerich' („Eiterheil"); *roz-jitríti* 'eiern machen, aufregen'. slk. *jatrü* 'eiern machen, reizen'; — *sä* 'eiern'. p. *ja-trzyć*, pf. *ob-jatrzyć* 'reizen, erzürnen; eiern, schwären'; *na-jatrzyć* 'erhitzen, in Zorn bringen'. os. *jatříc, jětríc so* 'eiern'; *jětra* Pl. n. 'Blattern'. ns. *jětsis se* 'eiern'.

|| Mit lit. *aitrus* 'bitter, brennend im Munde' (MVG. I 39), das wohl (Leskien Nom. 440) zu *aitra* 'Strenge, Eifer, Leidenschaft, heftige Begierde' gehört unter der Annahme zu vereinigen, daß

slav. \*ętro- idg. \*intro- eine nasalinfigierte Form der W. darstellt. Weitere sichere Verwandten fehlen. — Verfehlt ist die Zusammenstellung mit ahd. *eitar* 'Eiter' (Matzenauer LF. 8, 35).

**ęzyкъ** — **abg.** *językъ* 'Zunge; Sprache, Volk'; Pl. *języci* 'τά ἑθνη, die Heiden'. **r.** *языкъ*, G. *языка* 'Zunge; Sprache'. **klr.** *jazyk*. **bg.** (*j)ezik*. **skr.** *jèzik*, GPl. *jèzikā*; dial. *jāzik*; čak. mit Metathesis *zafik*. **sl.** *jézík*, G. *jezika*. **č.** *jazyk*. **p.** *język*; deterior. *jęzor*, dial. *jęzór*; *ozór* 'Zunge; Ochsenzunge'. **os.** *jazyk*. **ns.** *język*. **plb.** *jō'zék*; Pl. *jōzēikē*.

|| Weiterbildung eines -ū- : -u(u)ā-Stammes mittels Formans -go-; am nächsten steht apr. *insuwis* 'Zunge' (\*ęzykъ stellte also ein idg. \*pǵhū-go- dar). Wie auch sonst bei Benennungen von Körperteilen (vgl. zB. *selzena* 'Milz') zeigt das Idg. hier „schillernde Formen“. Vgl. al. *jihvā*; aw. *hizvā*-f., *hizū*-m., *hizvah*-n.; arm. *lezu*, G. *lezvi* (Hübschmann ArmGr. I 452); lat. *lingua*, alt *dingua*; ir. *tenge* (und *ligur*), kymr. *tafod*; got. *tuggō*, aisl. *tunga*, ae. *tunge*, abd. *zunga*; lit. *lėžūvis*. Diese Wörter können nicht auf eine Gf. gebracht werden; bei den mit l- anlautenden ist Kreuzung mit idg. \*leighō 'lecke' (s. *ližq*, *lizati*) anzunehmen. — Aus der zahlreichen Lit. beachte namentlich J. Schmidt Krit. 77; Johansson IF. 2, 1 ff.; Bloomfield Am. Journ. of Phil. 16, 427 ff.; Bartholomae KZ. 27, 207 ff.; AirWb. 1815; Pedersen KZ. 38, 201; PronDem. 341; Zupitza KZ. 37, 390 (über die kelt. Wörter).

ęзь † — s. ęзь.

## Ě.

**ědro** — **abg.** *jadra* Pl. n. 'κόλπος, Busen'; *nědra* aus der Verbindung mit der Präp. *vn-* wie *vñědra* 'εἰς τὸν κόλπον', *vñědrěchz* 'ἐν τῷ κόλπῳ' durch falsche Dekomposition (*vn* für *vñ-* genommen). **r.** *мідро* 'Inneres, Schoß, Busen'; *st* *мідрѣхъ землі* 'im Schoß der Erde'; *мідрѣхъ-ца* 'sich bergen, sich vorfinden'; alt (selten) *мадро*. **klr.** *nīdró* [*nadró* wohl aus dem P.] 'Schoß, Mutterschoß'. **bg.** [*nědrá* aus dem R.]. **skr.** *njědra*, G. *njědārā* Pl. n. 'Busen'. **sl.** *jádró* 'Wamme, Wulst'; *nědró*, *nědrje* n. 'Busen'; *nádra* Pl. n. ds.; *nádr*, G. *nádra* m. 'Unterhals, Wamme'. **č.** *nádra* Pl. n. 'Busen, Brust'; *zá-nadrí* n. 'Busen des Körpers'. Alt auch bisweilen *nadra*. **p.** *nadro*, dial. *nīadro* 'Busen'; *za-nadrze* 'Busen bei Kleidern'. **os.** **ns.** *nadra* Pl. n. 'Brüste'.

|| Aus \*ědro entwickelte sich in den einzelnen Slavinen lautgesetzlich *jadro* (erhalten abg. sl.). Durch Kreuzung von \*jadro und \*nědro entstand \*nādro (č.). Schwierig ist \*nadro (r. alt; sl.; č. alt; os. ns.) zu erklären (jedenfalls verfehlt Vondrák SIGr.I 64). Gebauer Slov. II 451 nimmt (nicht unbedenklich) Entstehung aus \*vñn-adro an, worin \*nadro eine Sandhiform von *jadro* mit Schwund des *j* sei. Ist die unten gegebene zweite Etymologie von ědro richtig, so könnte man an eine Ablautsform \*adro denken (vgl. ir. *in-uthar* 'Eingeweide' aus urkelt. \*en-ōtro-). Sonst wäre zu



erwägen, ob nicht das isolierte \**ňadro* unter dem Einfluß der zahlreichen Kompositen mit *na-*, *nad-* zu *nadro* umgestaltet worden sei. — Über die Etymologie von *ědro* herrschen im wesentlichen zwei Auffassungen. Die eine (Fick KZ. 21, 5. 463; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 179 ua.) verknüpft es als idg. \**oid-ro-* mit arm. *ait* 'Wange'; *aitnum* 'schwelle'; *aitum* 'Schwellen, Geschwulst'; gr. οἶδος 'Geschwulst'; οἶδμα 'Aufschwellung, Schwall'; οἶδῶν, οἶδῶν 'schwelle'; (lat. *aemidus* 'tumidus' kaum nach Fick aaO., Walde EW. 11 hierher; vgl. vielmehr Froehde BB. 5, 273; Bezzenberger BB. 27, 172); ahd. *eiz* 'Eiterbeule, Geschwür'; nhd. dial. *eisse*, *aissen* ds.; ahd. *eitar*, ae. *āt(t)or*, aisl. *eiter* 'Gift'; nhd. *eiter*; aisl. *eitill* 'Drüse'; und schwundstufig le. *idra* 'das faule Mark eines Baumes'; *idrūt* 'einen faulen Kern bekommen' (Bezzenberger BB. 27, 172; daß wegen dieser le. Wörter die germ. Sippe auszuschalten sei, weil sie „den Begriff des Schwellens nicht hervortreten lassen und lediglich auf die Vorstellung eines krankhaften Einschusses führen“, will mir nicht einleuchten. Es könnte doch wohl das faule Mark im Gegensatz zum festen als „gequollen“ bezeichnet sein). S. auch *ědъ*. — Die andere (Bugge BB. 18, 171; J. Schmidt Plur. 198; Prellwitz BB. 23, 70; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 330) verbindet *ědro* als idg. \**ědro-* mit gr. ἥτρον 'Bauch' (dieses zu ἥτρον 'Herz'); ir. *in-athar* (irgelt. \**en-ōtro-*) 'Eingeweide'; ahd. *ādara* 'Ader, Sehne'; *in-ādiri* 'Eingeweide'. Doch macht dabei das slav. *-dr-* gegenüber dem idg. *-tr-* Schwierigkeiten (Fortunatov A. 12, 102 f.); vielleicht liegt Kreuzung mit einem verschollenen bedeutungsverwandten Wort vor (vgl. zB. ai. *udāram* 'Bauch, Anschwellung des Leibes, der dicke Teil eines Dinges, Höhlung, Inneres' und Verwandte; Brugmann aaO.). — Daß *ědro* aus \**nedro* durch falsche Auflösung von \**vnēdro* entstanden sei und zu gr. νηδύς 'Bauch, Unterleib' gehöre (Meillet Ét. 408 f.) ist eine sehr kühne Annahme. Vgl. zum gr. Wort überdies Brugmann IF. 11, 274 ff.

**ědъ** — **abg.** *jadъ*, G. *jadu* u. *jada* 'Gift'; *jadovitъ* 'giftig'. **r.** *jadъ* 'Gift'; *jadovъ* 'giftig'; alt *jadъ* (vgl. Fortunatov A. 12, 100 Arm.). **klr.** *jad* neben *jād*; *jadovъ* ds. **bg.** *jad*, mit Artikel *jadēt* 'Gift; Zorn, Kummer'; *jad me je* 'mir tut leid; ich bin zornig'; *jadōsam*, ipf. *jadōs(u)vam* 'ärgere, zürne, vergälle'; *jāden* Adj. 'traurig'. **skr.** *jād* (čak. jedoch *jād*, also schleifende Intonation) 'Kummer, Weh'; *jādan* 'unglücklich'; *jādati* 'klagen'; *jādikovati* 'wehklagen'; *jādovati* 'sich grämen'; *jādōvit* 'unglücklichselig'. Daneben *jēd* 'Galle, Gift; Zorn'; *jēdljiv* 'jähzornig'; im Süden *jēd* = *jed*; *jēdak* neben *jēdak* 'zornig'; *jēdan* ds.; *jēditi* 'erzürnen'. **sl.** *jād* 'Zorn; Gift'; *jāditi* 'ärgern'; *jāditi se* 'zürnen'. **č.** *jed* (alt *jēd*, G. *jēdu*) 'Gift'; *jedovatý* 'giftig'; alt *jēdati se*, *jēdovati se* 'sich ärgern, zürnen'. **p.** *jad* 'Gift von Tieren und Pflanzen'; *jadowity* 'giftig, boshaft'; *jadzić się*, dial. lautgesetzlich *jēdzić się* 'eitern, schwären'; *roz-jad* 'Ingrimm'; *za-jadły* 'ergrimmt'. **os.** *jēd* 'Gift'; *za-jēdmic* so 'vereitern'. **ns.** *jēd* 'Gift'.

|| Wahrscheinlich (beachte auch die im P. und Os. belegte Bed. 'Eiter') zu der unter *ědro* sd. besprochenen Sippe: ahd. *eiz* m. 'Eiterbeule, Geschwür'; nhd. alem. *eisse*, hair. *aissen* ds.; ahd. *eitar*. aisl. *eitr*, ae. *āt(t)or* 'Gift'; nhd. *eiter*; aisl. *eitill* 'Drüse' (Fick I 359;

Fortunatov A. 12, 100; Bezenberger BB. 27, 172), die wohl zur idg. W. *oid-* in gr. οἶδος 'Geschwulst' usw. gehören. Zur Bed. 'Zorn' vgl. nhd. dial. *gift* 'Zorn'; *sich giften* 'sich ärgern'; aisl. *eitr* auch 'Kaserei, bitterer Sinn'; ostfries. *eitel* 'zornig, rasend' (Falk-Torp EW. I 180); in diesem Sinne kann auch lit. *aidinti* 'reizen' hierher gestellt werden (Bezenberger aaO.). Aus der Bed. 'Zorn, Groll' konnte sich wohl auch die von 'Kummer' entwickeln (vgl. got. *hatis* 'Haß, Zorn': gr. κῆδος, dor. κᾰδος 'Kummer, Trauer'). Über die Anlautsverhältnisse (*jad-*, *jed-*, *éd-*) vgl. Pedersen KZ. 38, 312; man braucht nicht (nach Fortunatov aaO. 100) das skr. *jad* 'Kummer' aus dieser Sippe zu lösen. — Nach anderen (MEW. 98; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 131; II 1214 f.; Brückner A. 29, 119) gehört *ědo* 'Gift' aus idg. *\*ēdo-* (oder *\*ēdu-*; vgl. etwa ai. *bāndhuṣ* 'Verwandschaft' zur W. *bhndh-* 'binden') zur W. *ed-* 'essen' (s. *ěmъ, ěsti*), wäre also eine euphemistische Bezeichnung wie nhd. *gift*: *geben*; vgl. namentlich auch die Sippe von *trořp*, *truti*. Zur Bed. 'Kummer' vgl. zB. le. *ěsti-s*, *ěstuti-s* 'sich verzehren, sich grämen'; p. *truč* 'vergiften, verzehren' — *truč się* 'sich verzehren' (in Kummer); vgl. auch *gryzō*, *grysti*; *fresuji*, *fresorati se*. Auch die Bed. 'Eiter' ließe sich auf dieser Grundlage begreifen; vgl. nhd. *der Eiter frißt*. — Möglicherweise hat im Slav. eine Vermischung der beiden Sippen stattgefunden.

**ѣловѣцъ** — r. *яловецъ*, G. -ова 'Wachholder'. **klr.** *jałowéc*, G. *jalivéc*. **č.** *jalovec*. **p.** *jałowiec* und *jadłowiec* (mit Anlehnung an *jodła* 'Tanne'). **os.** *jałowc*. **ns.** *jałowjeńc*, dial. *jałowc* ds.

Nicht klar ist **wr.** *jelenec*, G. -ѣнцу; r. dial. *елѣнѣцъ*, G. -ѣннѣ 'Wachholder' (der urspr. Anlaut war wohl *ja-* *я-*; *e-* läßt verschiedene Deutungen zu).

|| Urverwandt mit arm. *etevin*, G. *eterni* 'Zeder', idg. *\*eleu-*; das slav. Wort kann auf ablautendes *\*ēleu-* (oder *\*ōleu-*) zurückgehen. Vielleicht ist auch gr. ἑλάτη 'Fichte, Rottanne' verwandt, das man als *\*el-ŋ-tā* zum r. *елѣнѣцъ* stellen könnte. — Vgl. Lidén IF. 18, 491 ff.

**ѣмъ, ěsti** — **abg.** *jamъ* (*\*ědmъ*), *jasti* 'essen'; *sn-ěsti* 'verzehren'; *iz-ěsti* 'auffressen'; *ob-ěsti se* 'sich befressen'; *po-jasti* 'verzehren'. r. *ѣмъ, ѣсть*; *но-ѣмъ, съ-ѣмъ* 'verzehren'; *на-до-ѣмъ* (*комѣ*) 'langweilen, verdrießen'. **klr.** *jim*, *jisty*. **wr.** *jem*, *jesć*. **bg.** *jam* (neu *jadě*); dial. *iz-edem* 'esse auf'. **skr.** *jēm* (neu *jēdēm*), im Süden *ijem*, Inf. *jěsti*; *pò-jesti*, *iz-jesti* 'auffressen; essen (pf.)'; *òb-jesti se* 'sich befressen'. **sl.** *jēm*, *jěsti*; *sn-ēm*, *sn-ěsti* 'auffressen, verzehren'; *na-jěsti se* 'sich sattessen'. **č.** *jim*, *jisti* (alt *jiem*, *jiesti*) 'essen'; *sn-ím*, *sn-ísti* 'auffressen'; *na-jim*, *na-jisti se* 'sich sattessen'. **p.** *jem*, *jesć*; *z-jesć* 'essen, auffressen'; *na-jesć się* 'sich sattessen'. **os.** **ns.** *jēm*, *jěsc*. **plb.** *jedē* 'ißt'; Imper. *jedz* (= abg. *jaždō*) 'iß, friß'; Inf. *jest*; *püör-jedē* 'frisst durch'.

Iter. *ědajo*, *ědati*: **abg.** *ob-ědajo*, *ob-ědati* ipf. 'sich überessen'; *sn-ědati* ipf. 'verzehren'. r. *ндѣмъ* iter; *на-ндѣмъ-ся* ipf. 'sich sattessen'; *съ-ндѣмъ* 'auffressen, verzehren'; [*си-ндѣмъ* 'verzehren (bildl.)' aus dem Ksl.]. **klr.** *na-jidáty* *ša* ds. **bg.** *jád(u)vam* iter.; *na-jadam se* ipf. 'esse mich satt'. **skr.** *ò-jēdām*, *o-jēdati se* 'sich wund reiben' (im Sommer durch Gehen); dial. (südlich) *nà-ijedām*, *-ijēdati* 'anbeißen'.

**sl.** *jědati* iter.; *na-jědam*, *-jědati* ipf. 'anfressen'; *sn-ědati* 'aufessen, verzehren'. **č.** *jídati* iter.; *sn-ídati* ipf. 'frühstücken'. **p.** *jadać* iter.; *śn-iadać* ipf. 'frühstücken'. **os.** *snědać* ds.

Nominalbildungen vom St. *ěd-*:

1. *ědъ* m., *ěda* f.

**abg.** *ob-ědъ* 'ἄριστον, Mahlzeit'; *obědovati* 'Mahlzeit halten'. **r.** *ob-nědъ* 'Mittagsmahl'; *obnědamъ* 'zu Mittag essen'; *něda*, dial. *cn-něda* 'Frühstück, Speise'; *něditi* 'beißend, ätzend, scharf'. **klr.** *ob-íd* 'Mittagsmahl'; *obídaty*; *jídá* 'Speise'; *jídkyj* 'ätzend'. **bg.** *ob-ěd* 'Frühstück, Mittagsmahl'; *oběd(u)vam*. **skr.** *ob-jed* 'Mittagsmahl'; *objedovati*. **sl.** *ob-ěd*, G. *ob-ěda* 'Mahl, Essen, Mittagsmahl'; *obědovati*. **č.** *ob-ěd* 'Mittagessen'; *oběd(o)vati*. **p.** *ob-íad*; *obiadować* ds.; alt [*obiadować* aus dem Č.]. **os.** *wob-jed*; *wobjedowac*. **ns.** *hob-jed*; *hobjedowac* ds. **plb.** *vũdъ-bád(?)*, Pl. *vũdъ-bádě* 'Morgenbrot'; *préd-ũbédě* 'Frühstück'. — Über mögliche Zugehörigkeit von *ědъ* 'Gift' sd.

2. *ědъ* f.

**abg.** *jadъ* 'Speise'. **r.** *nědъ*; *óbъ-nědu* Pl. 'Nachbleibsel von Viehfutter'. **klr.** *jíď*. **wr.** *jedъ* (neben *jadъ*) 'Futtergras für Pferde'. **sl.** *jěd*. **č.** *pa-jed*, G. *pa-jedi* f. (und G. *pa-jedu* m.) 'fressendes Geschwür'. **os.** *jědz*. **ns.** *jěz* 'Essen, Speise'. **plb.** *jed* 'Essen'; *vũdъ-eděi* Pl. 'Strohüberbleibsel'. — Über *-\*ědъ* m. s. *medvědъ*.

3. *ěda* (\**ědiā*).

**r.** *něcá* 'Essen, Speise'. **klr.** *jíza*. **wr.** *jěza*. **skr.** dial. *jěđa*. **sl.** *jěja*. **č.** *jízlivý* 'ätzend, bissig' (von *\*jíze* gebildet). **p.** dial. u. alt *jedza*. **ns.** *jěza*.

4. *ědlo*.

**skr.** *jělo*, ikav. *jělo* 'Essen, Speise'. **č.** *jídlo*. **p.** *jadło*. **os.** *ns.* *jědło* ds.

5. *ěša* (\**ěd-s-ia*).

**skr.** *jěša* f. 'Speise'; *iz-ješa* 'Vielfraß'.

6. *ěstva* (*ěstvo*).

**r.-ksl.** *jastva* f. 'Speise, Essen'. **r.** *ńcmao* n., *ńcma* f. [*ńcma* Ksl.]. **klr.** *jístvo*. **skr.** alt *jistvo*; *jistva* f.; heute *jěstvina* f. **sl.** *jěstva* f.

7. *ěsto-* (und Verwandtes).

**mbg.** *jasto* 'Portion Speise'. **r.-ksl.** *jástije* n. 'Speise'. **bg.** *jastijé* (*jestijé*) n. **skr.** *jěstivo* n. ds. (Vuk: *jestiva* Pl. n.); *jěstōjska* f. ds.; alt *jestost* f.; alt *jestje*, *jisće*. **sl.** *jěšča* (\**ěstiā*) f. 'Speise'; *ne-jěščen* 'ungenießbar'; *jěšč* 'gefräßig'. **č.** alt *jěstojska* f. 'Speise'.

8. Unerklärt ist die Bildung (c!) von *č. jícen* (alt *jiecen*), G. *-cnu* 'Speiseröhre, Kehle, Schlund'; *jícny* 'gefräßig'. **p.** *ob-íecy* 'gefräßig'. **plb.** *jécna* 'Eßware, Kost'.

9. *ěsli* s. besonders.

|| Ai. *átti* 'ißt', *ádmí* 'esse'; arm. *utem* ds. (*ut-* aus idg. *\*ōd-*; Bartholomae IF. 3, 15); gr. *ědω*; *ěsθω*, erweitert *ěsθíω* (Präsbildg. mit idg. *-dho-*); *ědωdḗ* 'Speise'; lat. *edo*, 3PSg. *est* (vgl. Vollmer Glotta 1, 113 ff.); Pf. *ēdi*; ir. 3PSg. *s-Fut. ciní estar* 'etsi non edit'; Pf. *ad-uaid*; kymr. *esu*, *you* 'vorare' (Stokes 29); got. *itan* (Prät. *at*, 1PPl. *ētum*), aisl. *eta*, ae. *etan*, ahd. *ezzan* 'essen'; got. *uz-ēta* 'Krippe'; lit. *ėdu* (*ėmi*, *ėdmi*), *ėsti* 'fressen'; le. *ėdu* (*ėmu*), *ėst*; apr. *īduns* 'gegessen habend', *īst* 'essen' (*ī* aus *ē*). — Die eigentümlichen

Ablautsverhältnisse bei idg. \**ēd-* (vgl. Hirt Abl. 142. 183) erklären sich vielleicht (nach Brugmann *Mélanges* Kern, Leide 1903; S. 31) daraus, daß diese „Wurzel“ aus einem uridg. \**ē- dō-*, \**ō-dō-* (= ai. *ā dā-*) neben \**e-dō-* 'zu sich nehmen, einnehmen' erwachsen ist (so daß also ai. *ādat* 'er aß' und *ādat* 'er empfing' von Haus aus eins waren), wenngleich schon in uridg. Zeit das Verb wegen seiner spezialisierten Bed. nicht als ein Kompositum empfunden worden ist. — Über die Partizipialbildung idg. \**dent-*, \**dnt-* vgl. *dęgna*; *dęsna*. — An formantischen Übereinstimmungen beachte: *ēdō* = urgerm. \**ēta-* in aisl. *af-āt* 'übermäßiges Essen'; ahd. *frāz*, mhd. *vrāz* 'Fraß'; *ēdō* = lit. *ēdis*, apr. *idis* 'Essen, Speise'; *ēda* vgl. lat. *in-edia* (ē?) 'Fasten, Hungern'; lit. *edža* 'Fresser' (urspr. 'Fraß'); *edžos* Pl. 'Raufe'; ai. *ādyās* 'eßbar'; aisl. *ætr* ds.; got. *af-ētja* m. 'Fresser'; *ēša* aus \**ēd-s-ja* zum s-St. idg. \**ēd-es-*, \**ēd-s-*, wozu lit. *ēdesis* 'Fraß'; *eska* 'Aas, Fraß'; lat. *esca* 'Speise'; ahd. *ās* (\**etsom*) 'Aas'; *ēsto-* vgl. lat. *esus*, lit. *estas*, (idg. \**ētato-*, \**ēd-to-*). — Anlautendes (j)ē- für zu erwartendes ja- in den einzelnen slav. Sprachen erklärt sich durch Kreuzung der Simplexform *jasti* mit der Kompositionsform *-esti* in *sen-esti* usw.; dieses Nebeneinander von ja-: jē- rief alsdann ein allgemeines Schwanken von ja- (verschiedener Provenienz) mit jē- im Anlaut hervor (Pedersen KZ. 38, 312).

ęřębъ (erebъ) — mbg. *jerebъ*. r.-ksl. *jarabъ*, *jeřabъ* 'περδίε'. r. alt *орѣба*. klr. *orābok* m., *orābka* f. 'Haselhuhn'; dial. *horōbka* ds.; dial. *jarubéc* (\**ęřqb-*) ds. bg. *jarebica*, *jerebica*; *jerabica*; östl. dial. (Coněv) *jarbica*; dial. *jarembica*, *eberica* (mit Metathesis) 'Rebhuhn'. skr. *jārēb* m. 'Rebhuhn' (Vuk: 'Steinhenne'; *Perdix saxatilis*); *jarēbica*, *jerebica* f. ds. sl. *jerēb* m., *jerebica* f. 'Rebhuhn' (daneben auch *jarēb*; *jarebica* nach Pleteršnik I 359); dial. (nach MEW. 275 res.) *jerop* (wäre \**ęřqb-*) ds. č. *jeřábek* 'Haselhuhn' (*jeřáb*, gew. *řeřáb* aus *žeřáb*, *žeřáv* ist 'Kranich'; es haben sich *jeřáb* und *žeřáv* s. *žeravo* gekreuzt); *jeřabatý* 'gesperbert, bunt gefiedert'. slk. *jarab* 'Haselhuhn'; *jarabý* 'rostbraun'. p. *jarzqbek*, alt und dial. auch *jarzqb* 'Haselhuhn'; *jarzqbaty*, *jarzqbiasty* 'getupft, gesprenkelt; grau'. ns. *jarjēbaty* 'sprenklicht'.

Zum gleichen St. \**ęřęb-* gehört auch die Bezeichnung für 'Vogelbeerbaum, Eberesche', *Pirus Aucuparia* Gaert.: klr. *orābyna*; *orobýná*. sl. *jerebika*. č. *jeřáb*, *řeřáb*; *jeřabina* (alt lautgesetzlich *jeřěbina*), *řeřabina* 'Vogelbeere'. p. *jarzqb*; *jarzqbina*. os. *wjérjēbina*. ns. *jērjēbina*.

Bezeichnungen für 'Rebhuhn, Haselhuhn' und 'Vogelbeere' werden auch von der durch *řębъ* sd. repräsentierten Basenablautsform gebildet.

|| Nasalinfigierte Form der Basis \**ērēbh-* *ōrōbh-* (über welche namentlich Osthoff EP. I 78 f. zu vergleichen; die Zusammenstellungen im wesentlichen schon bei Fick I<sup>3</sup> 498; II<sup>3</sup> 25; III<sup>3</sup> 37; Persson Stud. 218 f.; Noreen UgLL. 89; vgl. auch Leskien Nom. 268 f.; Pogodin Slědy 148 f.) in gr. *ὀρφνός* 'finster, dunkel, dunkelfarbig, dunkelbraun'; *ὀρφνῆ* 'Finsternis, Dunkelheit'; *ὀρφνύδης* 'schwärzlich'; hom. *ὀρφναός* 'finster, dunkel, schwarz'; lat. *rōbus*, *rōbur* 'Kernholz, bes. der Eiche' (Osthoff aaO. 71 ff.; andere Möglichkeit bei Rozwadowski Eos 8, 99 ff.); aisl. *iarpr* 'braun'; *iarpe* 'Haselhuhn';



ae. *eorþ*, *carþ* 'dunkelfarbig, schwärzlich'; ahd. *erpf* 'fuscus'; *repa-huon* 'Rebhuhn'; schwed. *rapp-höna* ds.; le. *īrbe* 'Rebhuhn'; *mescha-īrbe* 'Haselhuhn'; *lauka-īrbe* 'Feldhuhn'. Der Baum ist von der Farbe seiner dunkelroten Beeren benannt, nicht (wie Rostafinski Symbola I 192 annimmt), weil diese den Tetraonidae als Futter dienen. — Lit. *jėrubė*, *jėrublė*, *ėrubė* 'Haselhuhn' stammt aus dem Slav.; am nächsten steht von den heute belegbaren Formen klr. dial. *jarubéc*. — Le. *rubenis* 'Birkhuhn' (vgl. aisl. *riüpa* 'Schneehuhn'; Bugge BB. 3, 119) muß fernbleiben.

ěskrz s. *iskrg*.

ěskyňi — č. *jeskyně*, alt *jeskyně* f. 'Höhle'. slk. *jaskyňa* ds.; [*jask* 'Tunnel' ist jedenfalls ein Neologismus]. p. *jaskinia* (alt *jaskini*; auch *askinia*) 'Höhle'.

|| Daß das č. Wort aus dem p. stamme und dieses von dem entlehnten *ask* sd. gebildet sei (Gebauer HM. I 96), ist sehr unwahrscheinlich sowohl wegen der Bed. als wegen des Formans (-*yni* ist selten und sicherlich nicht mehr im P. produktiv gewesen, außer zur Bildung von Femininen zu entsprechenden Maskulinen). Das č. *jě-*, *je-* statt des zu erwartenden *ja-* erklärt sich durch die allgemeine Anlautsschwankung zwischen *ja-:jě-* (s. unter *ěmo*, *ěsti*). Es ist von einem Adj. \**ěsko-* 'ausgehöhlt, hohl' auszugehen, das zur W. *azig(h)-* in *ězva* sd. gehört. Davon ist \**ěskyňi* mit Formans -*yni-* (vgl. über dieses MVG. II 143 ff.; Meillet Ét. 457 f.) gebildet wie abg. *pustyňi* 'Wüste' zu *pustъ* sd.; č. *svatyně*, p. *świątynia* 'Tempel' zu *svętz* sd.

ěsli — abg. *jasli* Pl. m. 'φάρτη, Krippe'. r. *ясли* 'Krippe, Raufe'. klr. *jasła* Pl. n. bg. *jasli* (und *jesli* durch Umlaut). skr. *jāśli*, *jāśle*, G. *jāsālā* Pl. f. sl. *jāsla* Pl. n.; *jāsle*, *jasli* Pl. f. č. *jesle*, alt *jesli* (aus \**jasli*) Pl. f. p. *jasła*, Dem. *jasetka* Pl. n. os. *jasła* Pl. n. ds.

|| Aus \**ěd-s-li-* zu dem idg. s-St. \**ēdes-* (von \**ēd-* 'essen'; s. *ěmo*, *ěsti*), der auch in verschiedenen Weiterbildungen in lit. *ėdesis*, *ėska* 'Frai'; le. *ěschka* 'Vielfrai'; lat. *esca* 'Speise, Futter'; ahd. *ās*, ae. *æs* 'Aas' erscheint (vgl. J. Schmidt Plur. 379). Von der gleichen W. got. *uz-ēta* 'Krippe'; lit. *ėdžos* Pl. 'Raufe'. — Daß für das Urslav. \**asli* aus \**ōd-s-li* anzusetzen sei (wegen des in allen Slavinen auftretenden *ja-* ohne Wechsel mit *jě-*), also die Vokalstufe von arm. *utem*, gr. *ēd-wōŋ* (Meillet Ét. 416; MSL. 14, 336) ist eine kaum nötige Annahme. Das durchgehende *ja-* kann sich auch so erklären, daß bei der eigentümlichen Formation und der stark spezialisierten Bed. der Zusammenhang mit *ěmo*, *ěsti* schon früh nicht mehr gefühlt wurde und so ein \**jesli* nicht aufkommen konnte.

ěstěja — č. alt *niestěje* Pl. f. 'clibanus'; später *nístěj* 'Ofen, Feuerstätte, Backofen' (der Vorschlag von *n* erklärt sich durch falsche Dekomposition der Verbindungen \**vn-ěstěje*, \**vn-ěstějache*). os. *něsc* f. ns. *jěscějě*, *jěstějě* 'Ofenloch'.

Dazu mit Schwundstufe (urslav. \**ostěja*): sl. *istěje*, *stěje* Pl. f. 'Ofenloch'. Daneben *mestěje* (wohl Umbildung von \**něstěje*) und (unerklärt) *ostěje*.

|| Gebildet mit Formans -*ěja-* (vgl. MVG. II 83) von einem St. \**ěsto-*, \**asto-* = idg. \**aidh-s-to-*, \**idh-s-to-* zu dem idg. s-St. \**aidhes-*,

\**aidh-s-* in ai. *édhas* n. 'Brennholz'; *ištākā* f. 'Ziegel, gebrannter Backstein' (Johansson IF. 19, 136); aw. *aēsmā-* 'Brennholz' (Bartholomae IF. 4, 124); *ištya-* n. 'Ziegel, Backstein'; gr. αἶθος n. 'Brand'; lat. *aestās* 'Sommer'; *aestus* 'Hitze' (Froehde BB. 17, 3. 12); ahd. *gan-eista* 'Feuerfunke' (Brugmann IF. 6, 102 f.; Johansson aaO. Anm. 1); aisl. *eisa* 'glühende Asche' (J. Schmidt Plur. 379); vgl. Prusik KZ. 33, 159. — Idg. W. *aidh-* 'brennen' in ai. *inddhē* 'entzündet, entflammt'; Pt. *iddhas* 'entzündet, rein'; *idhmās* 'Brennholz'; gr. αἶθω 'brenne'; ἰθαρός 'klar' (Curtius Gz. 250); ἰθαίβεσθαι 'θερμαίβεσθαι' Hes.; lat. *aedes, aedis* 'Bau, Wohnung, Tempel, Wohnhaus' ('Feuerstätte'); ir. *aed* 'Feuer'; kymr. *aidd* 'Eifer, Hitze'; *ennyn, ynnyn* 'entzünden' (Stokes 45). — Die Zusammenstellung des slav. Wortes mit gr. ἰστία: ἰστία Hes. 'Herd' (Jungmann II 727) ist nicht zu halten, selbst wenn dieses (nach Solmsen Unters. 218) kein *f* im Anlaut gehabt hat.

ĕsnĕ — abg. *jasno* Adv. 'τρανῶς, clare'; *jasnē* Adv. 'σαφῶς, certe'; na *jasnē* 'ὑπὸ τὸ αἶθριον, unter freiem Himmel' (alle Sup.). r. ясна 'licht, klar'; ясна 'Lichtung'; обяснити 'erklären'. klr. *jásnyj* 'hell, glänzend, klar'. bg. *jásen*, f. *jásna* ds.; *jásnina* 'lichter Himmel'. skr. *jāsan*, f. *jāsna* 'hell; auch von der Stimme'. sl. *jásen* 'heiter, hell; klar'; *jasniti se* 'sich aufheitern (vom Himmel)'. č. *jasný* 'klar, glänzend'; *jasno, jasnost* 'heiteres Wetter'. p. *jasny* 'hell, licht, leuchtend'; *jaśnia* f. 'Licht, Helle'; *jaśniec* 'leuchten'. os. *jasny* 'hell, klar'.

Zur gleichen Wurzel r. dial. ясна, Dem. ясовка 'klarer Stern'.

|| Die Zusammenstellung mit lit. *aiškus* (woneben schwundstufig *iszkus*; vgl. Leskien Nom. 507) 'deutlich' (MEW. 101) trifft wohl das Richtige; nur bleiben Schwierigkeiten im Einzelnen (vgl. auch Pedersen IF. 5, 43). Gehört das lit. *-k-* zum Formans, so könnte man (Uhlenbeck AiWb. 236) auch ai. *yáśas* n. 'Ansehen, Würde, Herrlichkeit, Ehre, Ruhm'; *yaśás* 'ansehnlich, würdig, herrlich, geehrt' heranziehen auf Grund einer Basis \**ajek-*. Doch macht *iskra* sd. (die Etymologie ist freilich nicht zweifellos; doch beachte namentlich p. *jaskry* 'blendend'; *jaskravoy* 'funkelnd'; wr. *jáskorka* 'Fünkchen') wahrscheinlich, daß das lit. *k* nicht formantisch, sondern wurzelhaft ist. Dann wäre von \**ěsk-no-* auszugehen (über Formans *-no-* vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 255 f.; es findet sich vielfach bei Farbbezeichnungen), woraus \**ěsnz* mit lautgesetzlichem Schwund von *k* in der Gruppe *-skn-*. \**ěsnz* (worauf bg. *jásen* weist) wäre dann durch Formansangleichung an die zahlreichen Adj. auf *-nĕz* zu erklären. — Oder gehört das Wort aus idg. \**aidh-s-no-* zu der unter *ěstĕja* sd. behandelten Sippe?

ĕzva — abg. *jazva* 'πληγή; τύπος; Wunde'; *jazviti* 'verwunden'. r. *язва* *jazvina* 'φωλεός, Schlupfwinkel, Lager von Tieren'. r. язва, alt *язва* (vgl. Fortunatov A. 12, 101 Anm.) 'Wunde; Geschwür'; *язвища* 'verwunden'; *язвуна* 'Wunde, Narbe; Höhle'; *язво, язвею* 'Spitze, Stachel'. klr. *jázvá* 'Wunde'; *jázvyna* ds., 'Schlucht, Abgrund'; *jazvýty* 'verwunden'. bg. *jázva* 'Wunde'. skr. alt [*jazva* 'Wunde' aus dem Ksl.]; *jāzvina* 'Höhle' neben *jāzbina* 'Dachslot'. sl. *jāzbā* 'Loch, Höhle'; *jāzvina, jāzbina* 'Dachslot'. č. *jízva* (für zu erwartendes \**jázva* nach dem LSg. *v jízvě*, alt *v jiezvě*), alt *jiezva*,

bisweilen *jiezev*, G. *jiezev* f. 'Wunde, Narbe'; *jizviti* 'verwunden'; *z-jizviti* 'vergiften'; alt *jězvina* 'eingeritztes Zeichen; Grube, Hohle'. p. *jažwa* (mit *ž* nach *jažwicz* oder nach dem LSg. *w jažwie*) 'Dachshöhle'.

|| Am nächsten steht apr. *eyswa* (d. i. wohl \**aizwo*) 'Wunde'. — Zu lit. *isz-aižos* 'Schlauben'; *aižau*, *aižyti* 'ausschlauben'; le. *aifu* 'Spalte im Eise'; mit Schwundstufe lit. *ižti* 'entzweigen'; *ižinės* 'Schlauben'; le. *wěj-ife* 'Windriß im Holz'. Matzenauer LF. 8, 27; MEW. 102; Fortunatov A. 12, 101 (verfehlt Hoffmann BB. 21, 138, der gr. *ὠδής*, G. *ὠδίνος* 'Geburtsschmerz' vergleicht). S. auch *ězvъ*; *ězvѢЦЬ* und *ěskyňi*.

**ѣЗВЪ; ѣЗВѢЦЬ** — ksl. *jazvъ*, *jazvъcъ* 'χοιρογρύλλιος, erinaceus'. r. *жабѣцъ*, G. *жабецъ*; dial. *жабуцъ* 'Dachs'. klr. *jazvécъ*. skr. *jāzavac*, G. *jāzāvca*; čak. *jāzbac*, G. *jāzbaca*. sl. *jāzvъcъ*; *jāzbъcъ*. č. alt *jězv*, *jězev* 'cocodrilianus, Lindwurm'; *jězvec* 'Dachs' (alt auch 'latro'); dial. mähr. *jazovec*. slk. *jazvec*. p. *jažwicz*. kasch. *jōzc*. ns. *jaz* (aus \**jazv*); alt u. dial. (dunkel) *jašt*.

|| Zu der Sippe von *ězva* sd. Doch ist (wegen \**ězvъ*) das -ѢЦЬ von \**ězvѢЦЬ* nicht als Primärformans anzusehen, \**ězvѢЦЬ* also nicht vom Verbum \**ězviti* abzuleiten. Vielmehr ist das Verhältnis von \**ězvѢЦЬ*: \**ězvъ* dasselbe wie von *jъnѢЦЬ* zu *jъnъ* sd. \**ězvo-* ist mit Formans -*uo-* von der W. *azig(h)*- gebildet. \**ěz-vo-* also 'höhlend, Höhlen machend' (zum Formans -*uo-* vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup>, 1 200 ff.).

**ѣЗЪ** — ksl. *jazъ* 'στόμαχος, canalis'. r. *жазъ*, dial. *жазъ* 'Fischzaun'; dial. *жазовице* 'zu einer Fischwehr geeigneter Ort'. klr. *jaz*, *jazók* neben *jiz* 'Wehr, Damm'; *zá-jiz* 'Wehr zum Fischfang; Schleuse'. bg. *jaz* ds. skr. *jāz* (LSg. *jāzu*) 'Ableitkanal neben dem Mühlwehr'; *jāzim*, *jāziti* 'Wasser ableiten'; *vodd-jaža* 'Wassergang'. sl. *jěz* 'Damm, Deich; Mühlwehr'; *jěziti* 'dämmen'. č. *jez*, alt *jěz* 'Wasserwehr'. p. *jaz* ds. plb. *jaz* (*jāz*) 'Schluckstraße. Kanal'.

|| Wahrscheinlich (Fortunatov A. 12, 101 f.; Bezzenberger BB. 23, 298) zu lit. *ežė* (auch 'flache Stelle des Haffes am Ufer' in der Fischersprache), le. *efcha*, apr. *asy* 'Rain, Feldscheide'. Weitere sichere Verwandtschaft fehlt; gr. *ὄχετός* 'Rinne, Kanal' bleibt besser fern. — Anders, aber sicherlich verfehlt, Matzenauer LF. 8, 28 (zu gr. *ἄγω* 'treibe, führe' usw.) und Jokl A. 28, 8.

**ѣЗДЪ** — č. *ježdík* 'Bars'. p. *jaždž*, *jaszcz* 'Kaulbars'; *jazgarz*, dial. *jazgier* ds.

|| Zu lit. *ežgys*, *ežgys* 'Kaulbarsch' (woneben *ėkszlis*, *jėkszlis*, *egžlīs*); apr. *assegis* 'Bars' (MEW. 101).

## F.

**fāca skr.** 'Gesicht'. — č. *facka* 'Ohrfeige'. p. dial. *facka* ds.; daraus klr. [*facka*]. — os. *fawca* ds. gehört kaum hierher, sondern dürfte wie č. vulg. *taška* auf einer Lautnachahmung beruhen.

~ Aus venez. *fazza* (it. *faccia*) 'Gesicht'. — MEW. 57; Karłowicz StWyrObc. 147 f.

**facolet** **p.** neben *facelet*, *facilet*, *facilit* 'Taschentuch; Kopftuch'. Daraus **klr.** [*facětyk* 'weißes Kopftuch einer Lemkin']. **č.** *facalík*, *facalít*, alt auch *facilet* 'Schnupftuch'. **skr.** *facùlet*. **sl.** dial. *facalěg*; *facanětalj* 'Tüchel' (vermittelt durch nhd. bair. *fazenell*).

~ Aus it. *fazzoletto* 'Taschentuch, Schnupftuch' (zur Etymologie Diez EW. 370); MEW. 57; Matzenauer CSL 267; Karłowicz SłWyrObc. 148. — **sl.** *pačolāt* 'Flortuch'; *pajčolān* ds.; **skr.** *páceo* (*páceł*) m.; *pačelo* n. 'Art Brautschleier' sind durch magy. *patyolat* 'feinste Leinwand, Batist, Gaze' (*fátyol* 'Flor, Schleier') vermittelt (MEW. 267).

**fajdá** **bg.** 'Nutzen, Vorteil; Zinsen'; *fajdósam*, ipf. *fajdós(u)vam* 'bringe Nutzen; habe Nutzen'. **skr.** *fàjda* (*vàjda*) 'Nutzen'; *fajdišēm*, *fajdisati* 'nützen; Nutzen haben'. **sl.** (MEW. 57) *fajda* 'Wucher'.

~ Aus osm. *fajda* (arab. *fāide*) 'Nutzen, Gewinn, Zinsen'. — MEW. 57.

**fáifa** **sl.** 'Pfeife' neben *fájka* (Umbildung nach den zahlreichen einheimischen Wörtern mit Formans -ka; oder aus \**faifka*?). **č.** *faifka*. **p.** *fajka* (dazu neues Grundwort gebildet: *faja*); dial. *faifka*; dial. *fyska*, *feska* (zunächst aus ndd. *fese*); dial. *falka* ds.; *falsa* 'große Weberspule'. Aus dem P. **klr.** [*fájka* 'Pfeife'; *fájfa* 'Weberspule'].

~ Aus nhd. *pipe*. — MEW. 57; Karłowicz SłWyrObc. 148. — S. auch *pipa*.

**fal** m. **os.** 'Mangel'; *falowac*, pf. *falnyć* 'fehlen, fehlschlagen, verfehlen, mangeln'. **p.** dial. *falowac*, *felowac* 'fehlen, gebrechen'. — **skr.** *fālīm*, *fāliti* (auch *vālīm*, *vāliti*) 'fehlen'; *fālínka* (*vālínka*), *fālínka* 'Fehler, Irrtum'. **sl.** *fālīm*, *fāliti* 'fehlen, fehlschlagen'; *fālínka* 'Fehler'.

~ Erstere aus nhd. bair. *fāl*; *fālen* (nhd. *fehl*; *fehlen*; mhd. *væl*, *vēl*; *vælen*, *vēlen*, das aus frz. *faillir* stammt; Kluge EW. 107). — Für letztere läge it. *fallire* 'fehlen, irren, fehlschlagen' als Quelle nahe; doch macht das Formans -inga Herkunft aus dem D. wahrscheinlich (mhd. \**vælungē*, md. \**vēlinge*).

**falāt**, **G.** *falāta* **sl.** 'Stück'. **klr.** *fašāt* ds.; *fašātaty* 'in Stücke reißen'. **slk.** *falatek*. **p.** dial. *fašat* 'Fetzen; Stück'.

~ Aus magy. *falat* 'Bissen, Brocken, Stück'. — MEW. 57; Karłowicz SłWyrObc. 150.

**fald** **č.** 'Falte'. **p.** *fald* ds.; daraus **klr.** [*faud* m.; *faudá* f.] und **r.** [*phánda*]. **os.** *fałda*, *bałda*. **sl.** *fald*, **G.** *fálda*.

~ Aus mhd. *valde* (ahd. *fald* m.). — Hierher auch **p.** *fałdysterz*, alt *fałdysztor* 'Kniestuhl, Betstuhl' aus mlat. *faldistorium* (*faldistolium*), vgl. it. *faldistorio* 'niedriger Kirchenstuhl'; afrz. *faldestueil*, frz. *fauteuil*, das auf ahd. *faldistōl*, *valtstuol* beruht (vgl. Karłowicz SłWyrObc. 150).

**faleš**, **G.** *falše* **č.** 'Falschheit, Betrug, Treulosigkeit'; *falešný* 'falsch'; *falešník* 'Fälscher'; *falšovati* 'fälschen'. **p.** *fałsz*, **G.** *fałszu* 'Falschheit, Unwahrheit, Lüge'; *fałszywy*, *fałeszny* 'falsch'; *fałszować* 'fälschen'; dial. *fałsz* 'Fehler, Mangel'. Daraus **klr.** [*faus*, *faš* m. f. 'Falschheit, Lüge, Betrug, Fehler, Mangel'; *fašývyj*, *fašěnyj* 'falsch'; *fašúváty* 'fälschen'] und **r.** [*fałsz* m., *fałsz* f. 'Fälschung, Betrug'; *fałszowy* 'falsch'; *fałszować* 'falsch machen; verfälschen; sich verstellen, unaufrichtig sein']. **os.** *fałš* m. 'Falschheit'; *fałšny*



'falsch'; *falsować, fałšnyć* 'verfälschen'; daneben *bałš. ns. fałš; fałšny. sl.* (MEW. 57) *folš; fošen* 'invidus'.

~ Aus mhd. *valsch*, nhd. *falsch*. — MEW. 57; Karłowicz SlWyrObc. 151.

*fànt*, G. *fánta* **sl.** 'junger Mensch, Junggeselle'; *fantin* 'Bursche, Knabe'.

~ Aus it. *fante* 'Kind, Knabe, Bursche, Knecht'; *fantino* 'junger Bursch' (daraus auch nhd. bair. *fant* 'Knabe, Bube'). — MEW. 57.

*fánta* **sl.** 'Rache'; *fántiti se* 'sich rächen'. — **skr.** *fantiti se* ds.

~ Weder aus nhd. *Pfand* (Budmani Rječnik III 43; daraus **č. p.** *fant* 'Pfand') noch aus nhd. *fahnden* (Pleteršnik I 198 nach Caf), sondern aus magy. *fánt* 'Vergeltung' (*fánton fánt* 'Gleiches mit Gleichem'; vgl. Štrekelj A. 14, 522).

*fâr*, G. *fârja* **sl.** 'Pfaffe'; *fârar*, G. -*rja* 'Pfarrer'; *fâra* 'Pfarre'; *farân*, G. *farâna* und *fârman* (aus mhd. *pfarrman*) 'Mitglied einer Pfarrgemeinde'; *fârovž* (nhd. *pfarrhaus*) 'Pfarrhaus'. **č.** *fara* 'Pfarre'; *farâr* 'Pfarrer'. **p.** *fara* 'Pfarre'; daraus **klr.** [*fâra*]. **os. ns.** *fava; farat*.

~ Aus mhd. *pharre*, nhd. *pfarr* 'Pfarrer'; mhd. *pharrære*, früh *pharrære*, nhd. *pfarrer*; ahd. *pharra*, mhd. *pharre*, nhd. *pfarre*. — MEW. 57.

*fâra* **bg.** 'Geschlecht, Stamm, Familie'.

~ Vgl. alb. *faře, fare* f. 'Stamm, Geschlecht, Nachkommen-schaft, Same, Frucht'; ngr. dial. *φάρα* 'reved'; lomb. *fara* 'kleines Landgut'. Die Quelle ist langobard. *fara* (Paul. Diac. 2, 9) 'Nachkommenschaft, Familie' (vgl. darüber Kögel ZDA. 37, 217 ff.; Henning ebenda 304 ff.; Schrader RL. 777 f.). Dem Bg. wurde das Wort wohl durch das Alb. vermittelt. — MEW. 57; G. Meyer EW. 100.

*farfor* (*φαρφόρι*) **r.** 'Porzellan'. **klr.** *fajfuróvyj* 'porzellanen'; *fajfúrka* 'Porzellan'. **bg.** (MEW. 57) *farfor*; *farforija*. **p.** *farfura*, dial. *fajfura* 'Steingut, Porzellan; Gerät daraus'; *farfurka, farforka*; dial. *faforka* 'Gerät, Teller aus Steingut'.

~ Aus osm. *fagfur* 'Titel des chinesischen Herrschers; Name einer Gegend in China, die durch ihr Porzellan berühmt war; chinesisches Porzellan; Porzellan überhaupt, Geschirr daraus'; *fagfuri*, vulg. *farfuri* Adj. 'chinesisch; porzellanen'; Subst. 'Porzellan'; *farfure* 'Porzellan'. — Miklosich TE. I 295.

*fariž* **skr.** alt, selten *faris* 'Pferd'. **skr.-ksl.** *faris* ds. **r.** alt *φάρ*.

~ Durch mgr. *φάρης* aus arab. *fāris* 'Reiter'; daher auch mhd. *vārīs, fārīs* 'Roß' (das arab. Wort drang auch ins Roman.; vgl. Körting LRW. 42); ar. *φάρ* aus mgr. *φάριον* 'Roß'; Korsch A. 9, 499 f. — Beachte auch **p.** *farys* 'Beduinenhäuptling' bei Mickiewicz als Fremdwort.

*fartuch* **p.** 'Schürze'. Daraus **klr.** [*fartúch*] und **r.** [*φάρμυκ*]. **č.** *fěrtuch, fěrtuch*. **skr.** (bei Bjelostjenac) *fěrtuch, fěrtuš*.

~ Aus nhd. *fürtuch, vortuch* 'Schürze'. — Karłowicz SlWyrObc. 153.

*fativ* **klr.** 'Fratz, Balg'; *fató* 'Knecht'. **sl.** *fativ* 'Bastard'; *fâčuk, fâčak* 'uneheliches Kind'.

~ Aus magy. *fattyú* 'uneheliches Kind, Bankert, Fratz'. — MEW. 58.

*fazol*, *fasol* č. 'Bohne, Fiole; *Phaseolus vulgaris*'; dial. *fazula*. slk. *fazula*. p. *fasola*; dial. *fasol*, *fazol*; *fanzola*; alt *fazjoli* Pl. Aus dem P. *klr.* [*fasóla*] und wohl auch r. [*φασόλα* f.]. bg. *fasúl* skr. *pàsulj*, G. *pasúlja*; *fasulj*; *fažol*; *fasol*; *fasolj*. sl. *bázol* m. *bežpł* m.; *bažpła* f.; *fažpł*.

~ Die letzte Quelle (vgl. G. Meyer EW. 111; NgrStud. III 69) ist gr. *φασήλος*, woraus lat. *phaseolus*, das wiederum dem ngr. Dem. *φασόλι*, *φασούλι* (λ)ι (\**φασεόλιον*) zu Grunde liegt. Aus letzterem stammen bg. *fasúl* und skr. *fasulj*, *fasol*, *fasolj*, *pàsulj* (doch beachte auch dalm. *fassúl*); während *fažol*, sl. *fažpł* durch venez. *fasolo* (it. *fagiolo*, *fagiuolo*) vermittelt sind. Das *b* von sl. *bázol*, *bažpła* weist auf das D. als Quelle: mhd. *fasōl*, *phasōl* swf., nhd. dial. *fasole*. Ebendaher wahrscheinlich auch (als spätere Entlehnungen) die č. p. Wörter. — Auch nhd. *fiole* (vgl. zu Wort und Sache Hoops Waldb&Kpf. 400) drang ins Slav.: p. *fižola*; sl. *fižpł*.

*fěla*, *věla* skr. 'Art, Gattung'. sl. *fěla*, G. *fělě* ds.

~ Aus magy. *-féle* in Zusammensetzungen 'dergleichen, von der Art'; zB. *minden-féle* 'allerlei' (zu *fél* 'Hälfte, Teil, Seite'). — MEW. 58.

*felajz* p. dial. neben *felajza*, *felejza*, *felejzen* 'Felleisen'. č. *filec*, Dem. *filček*.

~ Aus nhd. *felleisen*; ältere Nebenformen *fellis*, *felliss* (mhd. *velis*, Lw. aus frz. *valise*; Kluge EW. 109). — Karłowicz SlWyrObc. 155.

*felčar* č. neben *ferčal* 'Feldscher'. p. *felczar* (dial. *felczar*, *felczar*, *fyłczar*, *fersioł*, *flajczar*, *flejczar* ua.). Aus dem P. *klr.* [*fěłčer*, *fěncyr*, *fersáu*]. r. [*φελσδιέπς*; vulg. *φέπμεα*, *φέπμαα*].

~ Aus nhd. *feldscher*. — MEW. 58.

*fenér* bg. 'Laterne'. skr. *fěnjer*, älter auch *fěner* ds. — r. *фонарь* m. *klr.* *fonár* ds.

~ Aus osm. *fenér*; dieses aus mgr. *φανέρων*, woher die r. Wörter direkt entlehnt sind. — Korsch A. 9, 499; Izv. 7, 1, 45. — Das skr. *pános* m. 'Feuersignal' ist ngr. *φανός* 'Leuchtturm, Laterne, Licht'.

*fěredža* f. bg. neben *fěredže* n. 'Obergewand, welches Bräute tragen und mit welchem sie sich verhüllen'. skr. *fěredža*, *věredža* (vom XVI.—XVIII. Jh. begegnet *fěreža*) 'türkisches Obergewand, Gewand überhaupt'. sl. *farěža* 'Art Mantel'; *ferěga* 'ein Gewand'. r. *фёраза*, *фёреза*; gew. Pl. *фёразу* f. 'im alten Rußland ein von Frauen u. Männern unter dem Oberrock getragener langer Rock'. *klr.* *ferězyja* 'weiter offener Oberrock, Art Livree'. p. alt u. dial. *fěrezja* (*fěrezjáj*) 'ungegürtetes Obergewand; Art Frauenkleid'.

~ Aus osm. *feraje*, vulg. *fěreje* 'Oberkleid oder Mantel mit weiten Ärmeln; wollenes Oberkleid; Überwurf der Frauen' (dieses aus gr. *φορεσία*, *φορεσία*). — Miklosich TE. I 295; G. Meyer TüStud. 52; Karłowicz SlWyrObc. 156.

*ferz* bg. 'Königin im Schachspiel'. r. *фёрза* f.

~ Aus osm. *ferz*, *ferzi* ds. (dieses aus pers. *farz* 'Feldherr'); Miklosich TE. I 296. — Aus dem Pers. auch prov. *fersa*, afrz. *fierce*,

*fierche, fierge*, woraus durch Volksetymologie heutiges *vierge* 'Königin im Schachspiel'; Diez EW. 584.

**fiala** č., **fialka** (*fiola, fijola, fijala*) 'Veilchen'. **p.** *fjotek m., fjotek, fjatek*; alt und dial. *fjačka, fjočka* (dial. auch *chwoitek, chwoitek, chwoitek* ua.). Aus dem P. **klr.** [*fjajčka*] und **r.** [*fiaraka*]. **os.** *fijała*. **skr.** alt *fijola*. — **skr.** dial. *vijola, viojla* (einheimisch *ljubica; ljubičica* s. *lubi*). **sl.** *vijōla, vijōlica*.

~ Erstere zunächst aus mhd. *viol, viel* m., *viola* f. (diese aus lat. *viola*); letztere aus it. *viola*.

**figa** sl. 'Feige'. **p.** **os.** **ns.** *figa*. **klr.** [*chvōga*] und **r.** [*fiura* 'getrocknete Feige'] aus dem P. — č. *fik* 'Feige; Feigenbaum' (aus lat. *figus*).

~ Aus mhd. *vige* (ahd. *figa*; dieses aus nordit. prov. *figa*; Kluge EW. 108). — Auf älterer Entlehnung (vgl. Loewe KZ. 39, 325) aus dem Westgerm. beruhen **r.** *nūsa* 'Quitte'; č. alt *pihva* 'Feige'.

**fagl** č., Pl. *figle* 'Streich, Posse, Gaukelei'; *figlár* 'Possenreißer, Gaukler'. **p.** *figiel*, G. *figla* 'Streich, Schabernack, mutwilliger Spaß'; *figie stroić* 'Possen reißen'; *figlować* 'lustige Streiche machen'; *figlarz* 'Possenreißer, Schelm'. Daraus **klr.** [*fýgel, figel*]; **r.** [*fiura, gew. Pl. fiuru* 'Faxen, Winke, Zeichen, Flunkerei, Schwinderei'; *fiurapir* 'Gaukler, Taschenspieler, Kunststückmacher, Schwindler'].

~ Nach Karłowicz SłWyrObc. 159 aus mndd. ndl. *wichelen*, mndl. *wigelen, wīchelen*, 'zaubern, wahrsagen'; mndl. *wichelāre* (andl. \**wiglāri*), mndd. *wicheler* 'Zauberer, Wahrsager' (beachte noch ae. *wigle* 'Vorzeichen'; *wiglian* 'zaubern, wahrsagen'; zur Etymologie vgl. Franck EW. 1161 f.). — Miklosich Fw. 87 dachte an mlat. *vigiliae* ('Nachtwache') 'lärmende nächtliche Umzüge durch Häuser und Kirchen, namentlich bei Verstorbenen' (Du Cange s. v.), woraus sicher **ns.** *figle* 'Vigilien, Gesänge von Chorschülern' stammt. — Beide Deutungen zweifelhaft. Etwa Umbildung aus lat. *figura* (Brückner PF. 6. 617)?

**fil** bg. 'Elefant'; **fildiš** m. 'Elfenbein'. **skr.** *filj*, G. *filja*; **fildiš**; **filjev** Adj. 'Elefanten'.

~ Aus osm. (dieses aus arab. *fil*) *fil* 'Elefant'; *fil-diši* ('Elefantenzahn') 'Elfenbein'. — Miklosich TE. I 297. — Das arab. Wort drang auch in den germ. Norden; vgl. aisl. *fill*, dän. alt *fil* 'Elefant'; aisl. *fil(s)bein*, dän. alt *filshen* 'Elfenbein'.

**filar** p. 'Pfeiler'; dial. [*pilerz* aus dem Č.]. č. *pilř*, alt *pilier*. **slk.** *pilier*. **os.** [*pilēr* aus dem Č.].

~ Aus mhd. *pfilære* 'Pfeiler' (ahd. *pfilāri*; dieses aus mlat. *pilāre, pilārius*). — Karłowicz SłWyrObc. 159.

**fildžan** bg. 'Kaffeetasse'. **skr.** *fildžan*, G. *fildžana; findžan* ds. **klr.** *fyndžau* 'Becher'. — **p.** *filžanka, fižanka*; dial. *fižanka* 'Tasse'. Aus dem P. **klr.** [*fižžanka*]. — **klr.** dial. ung. *findža* 'Tasse'.

~ Erstere aus osm. *finjan*, vulg. *filjan* 'kleine Kaffeetasse; Becher' (dieses durch arab. *finjān* aus pers. *pingān*). Ins P. gelangte das Wort durch Vermittelung von rum. *filigean*, mac. (*filidzen*) *fidžane*; **klr.** *findža* zunächst aus magy. *findsa* 'Schale, Tasse'. — Vgl. Miklosich TE. I 297; Korsch A. 9, 500.

**fin**, f. *fina* **skr.** neben *vin*, *vina* 'fein, schön'. Daraus **bg.** [*fin*; *finěn* ds.]. **sl.** *fin*. — **sl.** *fajn* (MEW. 58). **č.** *fajnový*. **p.** dial. *fajn*, *fejn*, *fañ*, *faj* indekl.; dial. *fajny*.

~ Erstere aus it. *fino* 'schön, fein'; letztere aus nhd. *fein* (mhd. *vīn*, *fin* aus frz. *fin*).

**fitil**, **fetil** **bg.** 'Docht'. **skr.** *fitilj*, G. *fitilja*; *ritilj* ds. **r.** *gumma*, G. — *á* 'Lunte, Zündstrick'. **klr.** *fytyl*.

~ Aus osm. (arab.) *fitil*. *fitil* 'dünner, aus Palmenfasern gedrehter Strick, Lunte, Docht'. — Zur weiteren Verbreitung des Wortes vgl. Miklosich TE. I 296; Lit. bei Vasmer Gr.-sl. Et. 214.

**flētān** **sl.** 'sauber, hübsch'. **skr.** dial. (vgl. Fancev A. 29, 381) *flētān* 'hurtig'.

~ Aus mhd. *vlætic* 'sauber'; (vgl. mhd. *un-clāt*, nhd. *un-flat*). — Kopitar an Dobrovský 24 Apr. 1811; Miklosich Fw. 88.

**fodul** **bg.**, *fodulin* 'Stolzer'; *fodulē se* 'brüste mich'; daneben *fudul*, *fudulin*. — **klr.** *fudulija* 'Übermut, Hoffart; stolzer Mensch'; *fudulnyj* 'stolz'; *fudultyty sa* 'übermütig werden, prahlen'.

~ Ersteres aus osm. (arab.) *fodul*, *fudul* 'stolz' direkt; letzteres durch rum. *fudul* vermittelt. — Miklosich TE. I 298. — Nicht hierher (gegen Korsch A. 9, 500) **r.** *xodýannū* 'geschraubt, geziert', das vielmehr auf *xodýan* Pl. 'Stelzen' (s. *chodō*, *choditi*) zu beziehen ist; vgl. zur Bed. nhd. (Platen) 'stelzenhaft gespreizt'.

**fochr** **č.** 'Fächer'; daneben *fofr*; *fochrovati* 'fächern'; alt 'wetterleuchten'; *fochrot* 'Wetterleuchten'; *foch* 'Gaukelei'; *na foch* 'zum Schein'; *fochéř* 'Windfang'. **p.** *fochy* Pl. 'Grimassen; Zorn'; *fochowac* 'zum Zorn reizen; zürnen'. — **p.** *wachlowac* 'fächeln; wedeln'; *wachlarz* 'Fächer'.

~ Aus der Sippe nhd. *fachen*, *anfachen*; *fächeln*, älter auch *wecheln* (p. *wachlowac*); *fächer*, *fächel*, älter auch *fecher*, *focher* 'Fächer'; frühnhd. *focher* (*fucker*) 'Blasebalg'. Die Bedd. 'Zorn' und 'Gaukelei' nahmen die Wörter erst auf slav. Boden an (vgl. zu ersterer p. *dasać się* 'schmollen', zu letzterer **r.** *na-čýmь* 'anführen, betrügen'). — Daß **č.** *foch* aus lat. *fūcus* 'rote Schminke, falscher Schein' stamme (Gebauer Slov. I 385), ist ganz unwahrscheinlich. — **sl.** *bahljāti* 'lodern, zittern, wanken'; *vahljāti* 'flackern, fächeln' zunächst aus nhd. dial. kärnt. *wächln* 'wehen, flattern' (vgl. zu diesem Wort Lexer KWb. 248).

**foldrowac** **p.**, neben *fordrowac*, *foldrowac* alt 'anklagen, verklagen, vor Gericht fordern; prozessieren; für jemd. eintreten, unterstützen'; dial. *fodrowac*, *fedrowac* 'fordern'; dial. *fiedrowac* 'fördern' (im Bergbau); alt *foldrunek* 'Forderung; Förderung'. **č.** *fedrovati* 'fördern; befördern'; *fedruňk* 'Förderung'. **ns.** *fordrowas*, *fodrowas* 'fordern'.

~ Aus nhd. *fordern* (mhd. *vordern*), älter und dial. auch *fodern* (Grimm DWb. III 1866 ff.); *fördern*, älter und dial. *födern*.

**fornal** **p.**, *fornalik* 'Haken am Deichselende zur Befestigung des Deichselriemens'; *fornal* 'Pferdeknecht auf dem Lande, Fuhrmann'; *fornalka* 'Viergespann, Arbeitspferde'. Aus dem P. **klr.** [*fornal*] 'Pferdeknecht'; [*fornálka*].

~ Aus nhd. *vornagel*; *fornal* wurde dann spöttisch für 'Fuhrmann' gebraucht, wie umgekehrt entlehntes *furmanek* (von *furman*



‘Fuhrmann’) dial. ‘Haken am Deichselende’ bedeutet (Brückner A. 20, 179 gegen Karłowicz SIWyrObc. 167).

**fortel** č. m. ‘Vorteil, Nutzen; Kunstgriff, List’. Daraus entlehnt **p.** *fortel* ‘Kunstgriff, List, Kniff’. Aus dem P. **klr.** [*förtel* ds.; ‘Gewinn, Nutzen’] und **r.** dial. (Grot FR. 430) *šopmenn* ‘Gewinn’. ~ Aus älter nhd. *vortel* (geschwächte Form von *vorteil*) ‘Vorteil; Kunstgriff, List’ (Simplicissimus 1, 88: *sogen durch allerhande fünde und vörthel dem bauer seinen sauren schweiss ab*).

**fortna** č. ‘Pforte’. **p.** alt *forta*, *fortka*; heute *fórta*, *furta*, *furika* ‘Pforte, Pfortchen’. Aus dem P. **r.** [*šópmska*, *šópmscka* ‘Kappfenster zum Lüften’].

~ Aus nhd. (mhd.) *pforte*.

**fortuna** bg., neben *fratúna*, *virtúna* ‘Sturm’. **skr.** *förtúna* (*furtuna*), *frtúna*, *vtúna* ds. **sl.** *fortúna* ds. — **p.** *fortuna* (dial. *fortona*, *fertuna*, *furtuna*) ‘Los, Geschick; Habe, Vermögen, Reich-tum’; *fortunat* ‘Reicher’. Daraus **klr.** [*fortúna*, *chvortúna* ‘Glück, Habe, Vermögen’].

~ Erstere aus it. *fortuna* (Glück); — *di mare* ‘stürmisches Wetter, Seesturm, Sturmwind’ (doch dürften skr. *frtúna*, *vtúna* wegen des Akzents eher durch tü. *furtuna*, *fertena* ‘Sturm, Un-wetter’, das selbst aus dem It. stammt, vermittelt sein; Budmani Rječnik III 75); das p. Wort aus dem Lat. — Vgl. Romansky XV. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. in Leipzig 104; weniger wahrscheinlich Vasmer Gr.-sl. Et. 215.

**forwark** **p.** alt ‘Vorwerk’; heute mit Dissimilation *folwark*; dial. *folwarek*, *folwaryja*, *foliwark*, *choliwar*. Daraus **wr.** [*chwałi-várak*]; **klr.** [*folwárok*]; **r.** [*šómsepokz*, *šómšápokz*]. č. alt *forberk*, -berg, -perk; *forbek*. **os.** *fórbark*.

~ Aus nhd. *vorwerk* ‘landwirtschaftliches Nebengut’. — Karłowicz SIWyrObc. 165.

**frajieř** č. alt neben *frejier* ‘Freier’; heute *frejír* ‘Buhler’; *frejírka* ‘Buhlerin’; *frejovati* ‘buhlen’ (älter auch ‘lieben, freien’); alt *frej* ‘Liebe, Buhlerei’. Aus dem Č. **p.** dial. [*frajerz*, *frejerz* neben *fryjer*, *fryjerz* ‘Geliebter, Buhle’; *fryjerka*, dial. *frajerka*, alt *fryjarka* ‘Geliebte; Buhlerin’; alt *fryjować* ‘freien, buhlen’]. Aus dem P. **klr.** [*frájir*; *frájirka*].

~ Aus nhd. *freier*, *freien*; bez. mhd. *vrie* (ač. *frej*) ‘Bewerbung’.

**framuga** p., alt *framoga*, *framuga*, *frabuga* ‘Nische, Blende’; alt ‘Schwibbogen, Säulenbogen, Arkade’. Aus dem P. **r.** [*špamýna* ‘festes Fenster’]. č. alt *prampouch*, *rampouch* ‘Schwibbogen’.

~ Die Herleitung aus schwed. *frambug* ‘Bug (Vorderkeule)’ oder *frambygnad* ‘Vorbau, Erker’ (Karłowicz SIWyrObc. 169) ist bedenklich; auch fehlt es an ähnlichen Entlehnungen aus dem Schwed. — Vielleicht aus nhd. *brandboge* (*vorboge*, *fürboge* liegt lautlich zu weit ab) ‘Bogen in der Brandmauer’. Es wäre eine dial. Form \**bramboge* vorzusetzen, in der sich die beiden *b* in verschiedener Weise dissimiliert hätten. Ganz dieselben Dissimi-lationserscheinungen zeigt *brombeere* in d. Dialekten (vgl. E. Schröder NachrGöttGW. 1908, I Heft 19); *b*:*b* > *f*:*b* — schweiz. *frommbeeri*; *b*:*b* > — :*b* — schles. *rahmbeerstrauch* (č. *rampouch*!); *b*:*b* > *b*: — in siebenbg. *brömern* (p. *framuga*).

*franta* č. Kurzform zu *František* 'Franciscus, Franz'. Als Gattungsname in *hloupý, prkený Franta* 'dummer Kerl' (Jungmann I 552); *to jsem Franta* 'da habe ich eine Dummheit angestellt' (Kott I 374). Im XVI. Jh. ist *franta* die Bezeichnung des „Narren, Schalks“ (vgl. *Frantova práva*. Text prvotisku Norimberského z r. 1518, vydává Č. Zibrt; Prag 1904; úvod pg. XIX ff.; Spina Beitr. zu den deutsch-slav. Litbeziehungen I 64 ff.). Im XVII. Jh. begegnet *franta*, *frant* 'schlauer, lustiger Schalk, spaßhaft törichter Mensch' (Jungmann I 552); *frantovný* 'scherzhaft, jovial' (bei Palkowić Wb. 1820, I 297). Aus dem Č. stammt *p.* [*frant* 'schlauer Kerl, Filou, Schelm'; alt 'Hanswurst, Narr, wandernder Komödiant und Sänger'; auch 'Kamerad in der Lehre'; dial. *franty* 'Possen'; *frantowski* 'schlau, übertrieben, elegant'; dial. 'weltlich, fröhlich'; dial. *frantówka* 'weltliches, fröhliches Lied; scherzhafte Anekdote']. Aus dem P. *klr.* [*frant* 'Schalk; Stutzer'; *frantuwały* 'schwätzen; den Stutzer spielen'] und *r.* [*франтъ* 'Stutzer, Modenarr'; *франтуха* Dem. ds.; *франтуца* 'Modedame'; *франтуить* 'den Stutzer machen, sich putzen'; *франтовскій* 'stutzerhaft, geschniegelt'].

~ Am wahrscheinlichsten ist es (vgl. Brückner A. 20, 179), daß auch die Bed. 'Narr, Schalk' bei *franta* durch den Übergang des Eigennamens in einen Gattungsnamen zu erklären ist. Vgl. zu diesem Vorgang, der in allen Sprachen häufige Parallelen hat, etwa č. alt *Jaroslávek* 'machinator' (Jungmann I 570); *manda* (von *Magdalena*) 'faule Dirne, Strunze' (Jungmann II 389); *p.* alt *ferens*, *ferenc* (aus magy. *ferenc* 'Franz') 'armer Teufel'; frz. *ladre* (aus *Lazarus*) 'Aussätziger'; ngr. *λαπέζος* (= it. *Lorenzo*) 'Schuft'; aus dem D. *Hans* (Grimm DWb. IV, 2, 455 ff.); *Matz* (*Matthias*) 'Scheltwort für einen feigen, weibischen oder auch törichten Kerl'; schles. *sich einen matz machen* (Weinhold SchlWb. 61); Dem. *mätzchen* 'Narrenpossen'; schles. *göte* (*Gottfried*) 'altfränkischer, alberner Kerl'; kärnt. *veid'l* (*Veit*) 'neidischer Mensch'; *gead'l* (*Gertrud*) 'dumme Weibsperson'; *gascher* (*Kaspar*) 'läppischer Mensch'; bair. *appel* (*Apolonia*) 'unflätige, schwatzhafte Weibsperson' ua. (einiges auch unter *čurila* sd.). Daß zur Bezeichnung des 'Narren, Schelms' gerade *franta* wurde, das beruht vielleicht (vgl. J. Černý Příspěvky k české etymologii lidové 84; Brückner Zs. d. V. f. Volksk. 15, 209 f.; Pamietnik literacki 4, 1, 49 f.) auf dem Einfluß deutscher Wörter (an die auch schon Jagić A. 3, 214 f. dachte), nämlich mhd. *vanz* 'Schalk'; nhd. (obd. md.) *fanz* 'mutwilliger toller Einfall, Possenmacher, mutwilliger Mensch'; *fänzig* 'zierlich, niedlich, wunderlich geputzt, lustig, neckisch'; *fanzen* 'kindisch tun, Possen treiben'; *alafanz*, *alefanz*, *alfanz* 'Betrüger, Schalk'; nhd. *fant* 'Windbeutel, Geck, Narr'; obd. *fant* 'Possenreißer'; *fanten* Pl. 'Possen, mutwillige Grillen, Späße' (vgl. über diese drei, etymologisch untereinander unverwandte, Wortreihen und ihr gegenseitiges Verhältnis v. Bahder PBB. 22, 527 ff.). Es könnte nämlich ein \**fant*, \**fanc* daraus ins Č. entlehnt und mit *franta* kontaminiert sein. Doch kommt man auch wohl ohne diese Annahme aus. Auf *Alefrantzlin* (Fischart Geschichtklitterung 261, Z. 1 a) ist nichts zu geben; es ist abgeschrieben aus dem Neithart (ed. Bobertag, Kürschners DNL. 11, 257 V. 2988), wo die zweite Ausgabe (B., v. J. 1537) *alefrenclein* bietet, dessen

r offenbar ein Druckfehler gegenüber dem *allefenczlin* der ersten Ausgabe ist (Mitteilung von A. Hauffen). — Unwahrscheinlich ist Truhlar's Annahme (bei Zibrt aaO. XXV) č. *frant* sei aus dem Namen *Sebastian Brant*, dem Verfasser des „Narrenschiffs“, entsteht. Auch die Deutung des p. *frant* aus d. *freund* (Karłowicz SłWyrObc. 169 f.) trifft nicht zu, zumal p. dial. *besztefranty*, *beštefranty*, *bještefranty* Pl. (vgl. Karłowicz SGP. I 67) 'Scherz, Spott' nicht aus nhd. *bester freund* stammt; *beszte*, *bešte* ist vielmehr magy. *beszte* 'Bestie' (Brückner PF. 6, 617).

**fraška** č. 'Posse'; Adj. *frašný* 'schlau'. **slk.** *frašný* 'possenhaft, komisch'. p. *fraszka*, dial. *fracha* (neugebildetes Grundwort zu dem vermeintlichen Dem.) 'Kleinigkeit, Bagatelle, Lappalie'. **klr.** [*fráška* ds. aus dem P.].

~ Aus it. *frasche* (Pl. zu *frasca*) 'dummes Zeug, unbedeutende nichtige Dinge'. — **sl.** *fráška* 'Reisig' bewahrt die ursprüngliche Bed. von it. *frasca* 'belaubter Ast'; Pl. *frasche* 'Reisig'. — Miklosich Fw. 88; Štrekelj SILw. 18.

**fresuji**, *fresovati se* č. 'sich kümmern, um etw. sorgen'; *fresuňk* 'Sorge, Kummer, Gram'. p. *frasować*, alt *fresować* 'jemd. bekümmern, beunruhigen'; — *się* 'sich beunruhigen, sich grämen'; *frasurek*, alt *frasunk*, *fresunk* und *fras* 'Sorge, Kummer, Harm'. Aus dem P. **klr.** [*fras* 'Zorn, Grimm'; *frasuváty ša*; *frasúnok* neben *prasúnok*].

~ Aus nhd. *fressen* (mhd. *vrezzen*); vgl. namentlich älter nhd. (Beispiele Grimm DWb. IV, 1, 1, S. 137) *sich fressen* 'sich quälen, plagen'.

**frīgām**, *frīgati skr.* neben *prīgām*, *prīgati* 'in Schmalz rösten'. **sl.** *frīgati* ds.

~ Aus it. *friggere* 'in Öl, Fett, Schmalz, Butter backen'. — MEW. 58.

**fromentin** sl. 'Mais'. **skr.** *frmentin*, G. *frmentina*; *furmētīn*, G. *furmetina*; *urmētīn*; *rumētīn* ds.; alt auch *varment* (MEW. 58).

~ Aus it. *formentone* 'Mais' (*formento*, *frumento* 'Getreide, Korn, Weizen'). — MEW. 58.

**früla** **skr.** 'Flöte'. **klr.** *frēta*, *frēla*; *fłojara*, *fłojéra*; *fujára* 'Hirtenflöte, eine offene Pfeife mit sechs Seitenlöchern'. č. dial. mähr. *fujara*, *furyja*. **slk.** *fujara*; *furola*. p. *fujara*, dial. *fulara*, *fujéra*, *fuiara*; [*frēta* aus dem Klr.].

~ Durch rum. Wanderhirten verbreitet (vgl. Miklosich Wand. d. Rum. 23) aus rum. *fluér* 'Pfeife', *fluera* 'pfeifen'; mac. *flujara*, *fluera*. Die Quelle ist alb. *floere*, *flojere* 'Flöte, Pfeife'; *flore* 'Schalmeien' (zur Etymologie vgl. G. Meyer EW. 108).

**frymark** č. alt 'Iudiforum'; alt *fraymark* 'Handel'; *fraymarčiti* 'handeln'; später *frejmark* 'Tausch'; *frejmarčiti* 'tauschen, schachern'. p. *frymark*; *frymarczyk*, dial. *fymarczyć* ds.

~ Aus mhd. *frimarket* 'Freimarkt, Freimarktskauf'; *vrīmarketen* 'in einem Freimarkt handeln, ein Geschäft abschließen'. — Gebauer Slov. I 386; Karłowicz SłWyrObc. 171.

**frymušny** p. dial. und alt (seit 1558 belegt; vgl. Brückner Rozprawy 38, 339), daneben *frymuszny*, *frymušny*; *fymušny*, *faramušny* 'launenhaft, wählerisch; ausgesucht, ungewöhnlich'; (*fara-*





~ Aus osm. *festan* (*fistan*) ds.; vgl. auch ngr. *φουστάνι*, alb. *fustán* m., *fustane* f. ds.; it. *fustagno* (*frustagno*) 'Barchentleinwand'; afrz. *fustaigne*, frz. *futaine*, span. *fustar*, *fustal* ds. — Eine kürzere Form zeigt alb. *fuste*, rum. *fustă*; daraus bg. *fústa* 'Unterrock'. — Miklosich TE. I 296; G. Meyer EW. 115. — Man denkt (Diez EW. 150) an Herleitung aus arab. *fostāt*, dem älteren Namen von Kairo, als Verfertigungsort des Stoffes. Dieses ist (Grünert brieflich) das mgr. *φοσσάτον* (= lat. *fossātum*) 'Lager'.

*futa*, *húta* bg. 'Schürze'. skr. *futa* ds. — č. dial. *futa* (Kott VI 241) 'Schürze aus grober, gefärbter Leinwand'. — p. dial. *fota* 'Schusterschurz'; dial. *foťka* 'Schürze'. klr. *fota*, Dem. *foťka* 'Wollenschürze'.

~ Das Quellwort ist osm. *futa* (*fota*) 'Badeschürze' (dieses aus dem Arab.). Daraus das bg. und skr. direkt; das č. durch magy. *futa* 'Barchent'; das p. klr. durch rum. *foťă*. — Vgl. Miklosich Wand. d. Rum. 15.

*fuzja* p., Dem. *fuzyjka* 'Flinte'. Daraus klr. [*fúzijsa* ds.] und r. veraltet [*фүзѣа* ds.].

~ Aus frz. *fusil* 'Flinte'. — Matzenauer CSL. 162; Karłowicz SłWyrObc. 173.

ἴῤῥῖϕ, ἴῤῥῖῤῥῖ — ksl. *ἴῤῥῖῤῥ*, \**ἴῤῥῖῤῥῖ* 'lispeln, stammeln'; ähnlich *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'stammelnd'. klr. *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'lispeln'. bg. *ἴῤῥῖῤῥ* (Aor. *ἴῤῥῖῤῥῖ*) ds. sl. *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'plappern'.

~ Lautnachahmend. — MLP. 1087 führt ein ähnliches gr. *φουρ-φουλίζειν* an (woher?).

ἴῤῥῖῤῥῖ, ἴῤῥῖῤῥῖ — r. *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'schnauben'. klr. *ἴῤῥῖῤῥῖ* ds. bg. *ἴῤῥῖῤῥῖ*, *ἴῤῥῖῤῥῖ*; pf. *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'fliege'. skr. *ἴῤῥῖῤῥῖ*, *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'schnurren'. sl. *ἴῤῥῖῤῥῖ*, *ἴῤῥῖῤῥῖ*, *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'huschen, schwirren, spritzen; drehen, kräuseln'. č. *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'schnauben'; *ἴῤῥῖῤῥῖ*, *ἴῤῥῖῤῥῖ*, *ἴῤῥῖῤῥῖ*, *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'schnurren'; *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'große Nase'. p. *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'mit Geräusch fliegen, schwirren'. os. *ἴῤῥῖῤῥῖ* 'sprühen'.

|| Lautnachahmend.

## G.

*gabajo*, *gabati* — r. alt *na-ἰαβαο*, *-ἰαβαμῖ* 'zusetzen, be-, drängen'. klr. *ἰαβατῖ* 'behelligen'; *na-ἰαβατῖ* 'anfallen, angreifen'; *ἰῤῥῖἰαβατῖ* 'mißhandeln, aufreiben'. wr. *ἰαβαć*, pf. *ἰαβῖῥῖć* 'nehmen; ergreifen, berühren'. slk. *ἰαβαť* 'raffen'; *ἰαβῖῥῖť* 'tasten'. p. *ἰαβαm*, *ἰαβαć*, pf. *ἰαβῖῥῖć* alt und dial. 'angreifen, anfallen; anliegen; berühren, ergreifen'; *na-ἰαβαć*, pf. *-ἰαβῖῥῖć* 'belästigen, anfechten; necken; aufwiegeln'; dial. *z-ἰαβαć* 'pfänden'.

|| Die Anschauung „ergreifen, berühren“ ist wohl die ursprüngliche und die Bed. „reizen, necken“ daraus abgeleitet (vgl. r. *zampῖῥῖῥῖῥῖῥῖ* 'berühren, anrühren' — 'necken, foppen, aufreizen'). Daher ist nicht aisl. *gabba*, ae. *gabbian* 'schwätzen; verspotten, verhöhnen'; ae. *gaffetung* 'Hohn' zu vergleichen (Zupitza GG. 170; Hirt BB. 24, 283), sondern vielmehr (im wesentlichen Zubatý A. 16, 392) aiš. *gábhastiš* 'Vorderarm, Hand'; lt. *habeo*, *habēre*

'haben, halten'; *habēna* 'Halter, Riemen, Zügel' (Lit. bei Walde EW. s. v.); ir. *gabul* 'furca, patibulum; Verbindungspunkt der Beine; Stelle zwischen den Schenkeln' (Thurneysen Festgruß an Osthoff 7); *gabim* 'nehme' ua. (Pedersen VG. I 38 f.); ahd. *gabala*, ae. *geafol* 'Gabel' (auch got. *giban* usw. 'geben'? Kluge EW. 136; Walde aaO.; Falk-Torp EW. 312); lit. *gobti-si* 'wonach streben'; *gobėti* 'begehren'; *gobelėti* 'sammeln'; at-*gėbau* 'habe hervorgebracht' (Leskien Nom. 253); *gabanà* 'Armvoll'; *gabėnti* 'fortschaffen, befördern, bringen'. — Lit. *gab(i)đju*, *gab(i)đti* 'necken, vexieren'; *gabl̃s* 'wer neckt', vexiert' sind wohl nnd. Lehnwörter (vgl. auch Ehrismann PBB. 22, 564) aus der Sippe von ndl. *gabberen* 'nugari, jocuri'; ostfries. *gabbelgühtjes* 'Narrenspossen' (e. *gaffle* 'herumgaukeln, necken'; dän. *gab* 'Spott').

**gàbela skr.** 'Zoll, Steuer'. **p. gabela** ds.

~ Aus it. *gabella* 'Abgabe, Steuer' (zu dessen Etymologie vgl. Diez EW. 150). — MEW. 59.

**gadajo, gadati — ksl. gadati** 'mutmaßen, meinen'. **r. radáo, radám** 'raten, erraten, weissagen; ersinnen; glauben, meinen, vermuten'; *y-radám*, ipf. *-radáwam* 'erraten'; *do-radám-cy* 'erraten, worauf kommen'; *do-rádž, do-rádka* 'Einfall, Vermutung'; *na y-rádž* 'aufs Geratewohl'; *za-rádka* 'Rätsel'. **klr. hadátý** 'wahrsagen; meinen, denken'; *hádka* 'Gedanke, Entschluß'; *zá-hádka* 'Rätsel'; *na-hadátý (komú ščoš)*, pf. *na-hanúty* (\**-gadnōti*) 'jemd. woran erinnern'; — *ša* 'sich besinnen, überlegen'; *ná-hádka* 'Erwähnung'. **wr. hadác** 'raten, weissagen'; *hadańtina* 'Geschwätz, Verleumdung'. **bg. gádka** 'vermute'; *do-gádž se*, ipf. *do-gádzdam se* 'errate'; *u-gádž se* ds. **sl. gádám, gádati** 'zu erraten suchen'; dial. 'schwätzen, faseln'; *u-gánem, -gániti* (\**gadnō, \*gadnōti*) 'erraten; festsetzen, beschließen'; durch Wortmischung mit *u-gánem, -gániti* (s. *gъnъ, gъnōti*) 'weckrücken' auch *u-gánem, -gániti* 'erraten', ipf. *u-gíbam, -gíbati* ds. **č. hádati** 'raten, meinen, urteilen'; — *se* 'streiten'; *hádka* 'Wortstreit'; *hadač* 'Wahrsager'; *hádanka* 'Rätsel'; *od-hádati* 'abschätzen'; *od-had* 'Schätzung'; *po-hádka* 'Märchen'. **p. gadač** 'reden, sprechen; schwätzen'; *gadka* 'Gerede'; *Rätsel; Märchen*; *za-gadka* 'Rätsel'; *gadanina* 'Geplauder, Geschwätz'.

Auf die Vokalstufe \**god-* scheinen zu weisen (wenn hier nicht eine Wortmischung mit der Sippe *gađajo; godž* sd. vorliegt): **os. dial. hódač, hudač. ns. gódaš** 'raten'. Dazu **r. dial. y-ionymy** 'erraten'; alt *za-ionymy, -ianymy* 'ein Rätsel aufgeben'. **č. u-hodnouti** ds.

Schwierig ist das Verhältnis folgender Wörter zu beurteilen:

**ksl. gananije** 'divinatio, propositio, πρόβλημα, αἰνίγμα'. **r. alt y-ionumu** 'erraten'. **klr. na-hánka** 'Erwähnung'. **skr. dial. ganka** 'Chrysanthemum leucanthemum' (ähnlich wie klr. *hadáj-žile* 'Parnassia palustris'); auch (Formans schwierig!) *gōnēta, gōnētkā* 'Rätsel'; *za-gōnētkā* ds.; *gōnēcēm (gōnētām), gonētati*; pf. *gonénuti*; *za-gonētati, za-gonénuti* 'Rätsel aufgeben'; *od-, u-gonētati, gonénuti* 'enträtseln'. **sl. gánati** 'raten'; *ganalica* 'Rätsel'; *u-ganāti, u-ganjati, u-gónati, u-góniti* (Präs. *u-gónim*), *u-gónjati* 'erraten'; *za-gónati* 'ein Rätsel aufgeben'; *u-gánka, u-gónalica, za-gánka, za-gónka* 'Rätsel'. — Sie könnten vielleicht Neubildungen auf Grund von \**ganōti, \*gonōti* (aus \**gadnōti, \*godnōti*) sein.

|| Gr. *χαράδω* (Aor. *ἔχαδον*; Fut. *χέισομαι*) 'fasse'; alb. *gëñ*, *gëñ*, geg. *gëj* 'finde'; Pass. *gëndem* 'werde gefunden' (G. Meyer EW. 140); lat. *pre-hendo* 'fassen, anfassen, ergreifen'; *praeda* (aus *\*prai-hedā*; doch auch anders deutbar, vgl. Walde EW. 487) 'Beute'; ir. *gataim* 'nehme weg, stehle'; kymr. *genni* 'contineri, comprehendi, capi'; got. *bi-gitan* 'finden, erlangen, antreffen'; ahd. *pi-gezzan* ds.; *fir-gezzan* 'vergessen'; aisl. *geta* 'hervorbringen, schaffen; züchten; gebären; erlangen; nennen, meinen, vermuten, raten'; *gāta* 'Rätsel, Raten, Vermutung'; lit. *pa-si-gendū*, *-gēsti* 'vermisste'; *godūs* 'habgierig, geizig' (aber *godau*, *godyti* u. *godoju*, *godoti* 'mutmaßen, erraten'; *su-godyti* 'erwägen' aus dem Wr.; Brückner SlFw. 84); le. *at-gādāti-s* 'sich erinnern'; vielleicht auch *gidu* 'merke, mutmaße' (wenn aus *\*gendu* entstanden und Prät. *gidu*, Inf. *gīst*; Iter. *gidāt* Neubildungen sind). — Vgl. Fick I 415; Prellwitz EW. 501; Walde EW. 489; Uhlenbeck PBB. 30, 267; GotWb. 27; Brugmann KVG. 164; Falk-Torp EW. 292, 308; Pedersen VG. I 39 ua. — Das von MEW. 59 hierher gestellte *gatajq*, *gatatī* sd. läßt sich kaum vereinigen.

**gadъ; gad'q; gaditi** — **abg.** *gadъ* 'KriechtTier, Gewürm; schädliches Tier'; *gadъnъ* (Supr. 556, 15) 'garstig'. **ksl.** *gaždu*, *gaditi* 'verabscheuen, tadeln'. **r.** *iadъ*, *iaduna* 'Scheusal, ekelhafter Mensch'; *iadъy*, *iadumъ* 'beschmutzen, besudeln, verderben'; *iadъiū* 'widerlich, häßlich, schmutzig'; *iadocmъ* 'Häßlichkeit; ekelhaftes Zeug'. **klr.** *had*, *hādyna*, *hadūka* 'Schlange'; dial. *had*, f. 'Läuse'; *hadŷty ša* 'sich ekeln'. **bg.** *gad*, *gadina* 'kriechendes Tier, Schlange, Insekt; Raubtier; Geflügel'; *gādъ* (*gadil*) 'besudeln, verderben; tadeln'. **skr.** *gād* 'Ekel; Schlange, Gewürm'; *gādan* 'ekelhaft'; *gādim*, *gāditi* 'verekeln'; *gāditi se* 'sich ekeln'. **sl.** *gād*, *G. gāda* 'Viper, Kreuzotter'; *gādim*, *gāditi* 'verächtlich machen, tadeln'; *gāda* 'Fehler, Tadel'. **č.** *had* 'Schlange'; *haditi* 'tadeln, schmähen'. **p.** *gad* 'Reptil'; dial. 'Schlange; Gewürm; Läuse'; dial. 'Geflügel'; *gadzina* 'KriechtTier, Schlange, Natter; Bösewicht'; selten 'Tier überhaupt'; dial. 'Geflügel, Haustiere, speziell kleinere Haustiere'. **os.** *had* 'Schlange'. **ns.** *gad* 'Gift'. **plb.** *god* 'Schlange'; *gódék* 'Wurm'.

|| Zu ae. *cwēd* 'schlimm, böse'; mndl. *quaeŷ*, ndl. *kwaad* 'böse, häßlich, verderbt'; mndd. *dat quāt krigen* 'es wird einem übel'; md. *quād*, *quad* 'böse; ekel, schwach'; mhd. *quāt*, *kōt*; nhd. *kāt*, *kōt* 'Unrat, Schmutz'; tir. *kōt* 'ekelhaftes Tier'; Fl. *kōter* 'allerhand Ungeziefer'; lit. *gēda* 'Schande, Unehre'; *gėdingas* 'schandbar'; *gėdinti* 'beschämen, beschimpfen'; apr. *gidan* (Acc.) 'Scham'; *ne-gidings* 'schamlos'. Ablautend mit *žadajq*, *žadati*; idg. *\*g(y)ōdh-*: *\*g(y)ēdh-*. Dieser idg. Ansatz empfiehlt sich wegen der Ablautsstufe *\*gūdh-* (s. *gydъ*) mehr als *\*gōdh-*. Über den Wechsel *gu*:*g* vgl. Hirt IF. 17, 388. — Kaum hierher lit. *gendū*, *gēsti* 'entzwei gehen, schadhaft werden, verderben'; *gadinti* 'beschädigen, unbrauchbar machen, verderben'; *pa-gadas* 'Verderben' und got. *gistjan*, aisl. *kuista* 'verstümmeln'; ahd. *quist* 'Verderben, Vernichten'; und gr. *δέννοος* (*\*gēdh-sno-*) 'Schimpf, Beschimpfung'; *δέννάζω* 'beschimpfe'. — Vgl. Fick I 398; G. Meyer KZ. 22, 479; Zubaty A. 16, 422 und namentlich Brugmann IF. 5, 375 f.; 6, 103. — Lit. *gōdas* ('Schlange') 'Ochsenszunge, Klette'; *godŷne* 'Blindschleiche' stammen aus dem

Wr. (Brückner SIFw. 84). — Zu der Bed. „Schlange“ kam \**gadъ*, \**gadina* in den einzelnen Slavinen als Tabubezeichnung (Meillet Quelques hypothèses sur les interdictions de vocabulaire dans les langues indo-européennes 14). Die Bed. 'kleine Haustiere, Geflügel' entwickelte sich aus der von 'kleine ekelhafte Tiere' durch Abschwächung der ursprünglichen Derbheit. — Vgl. auch *gydъ*.

**gad'ajo, gad'ati** — **abg.** *u-gaždajo, u-gaždati* (Supr. 545, 23. 24 uö.) 'es einem recht machen, gefallen'. **r.** *y-roждамъ* 'zu Gefallen tun' (für \**y-roждамъ* nach *rod-*). **bg.** *u-gáždam* 'mache recht, gefalle'; *po-gáždam* 'treffe ins Ziel'; — *se* 'verabrede, verlobe mich'; impers. 'sich ereignen'. **skr.** *gādām, gādāti* 'zielen'; *po-gādāti* 'treffen; erraten; vergleichen'; — *se* 'eins werden, sich vergleichen'; *z-gādāti* 'treffen, finden'; *u-gādāti* 'es einem recht machen; richten'. **sl.** *gājati se* 'sich ereignen'; *u-gājati* 'genehm sein, gefallen'. **č.** *há-zeti* 'werfen' („zu treffen suchen“). **p.** *u-gadžac* 'gut treffen, nicht fehlen; zielen, trachten; willfahren; mieten'; — *się* 'einig werden'; *do-gadžac* 'willfahren'.

|| Iter. zu *godъ, goditi* sd.

**gagajo, gagati** — **r.** *várámъ, varákamъ, varánumъ* 'schnattern, von Gänsen'; *vára, vára* 'Eidergans'; *várjuka* 'Gänschen'; *varápa* 'Taucher'. **bg.** *gagaráška* 'Corvus pica'. **skr.** *gágām, gágati* 'schnattern'; *gágula* 'schwarzer Wasservogel'; *gágālica* 'eine Rabenart'. **sl.** *gágati* 'schnattern'; pf. *gágnem, gágniti* 'mucksen'; *gága* 'Ente'. **č.** *gagati, gágati* 'schnattern, gackern' (*g* deutet auf Onomatopoesie). **p.** dial. *gagac* ds.

|| Lautnachahmend; s. auch *gogotъ, gogotati*. Vgl. mhd. *gāgen, gāgern* 'schreien wie eine Gans'; nhd. *gackern*; ndl. *gagelen* 'schnattern'; aisl. *gagl* 'wilde Gans'; lit. *gagėti* 'schnattern'; le. *gágát* 'wie Gänse schreien'; *gága* 'Art Ente'; *gágars* 'Gans'; alb. *gogeshín* 'gähne, rülpe' (ua.; vgl. G. Meyer EW. 126). — Aber **bg.** *gága* 'Schnabel' nicht hierher, sondern Lw. aus osm. *gaga* ds. (Matzenauer LF. 7, 173).

**-gaga** — **r.** *u3-ráa* 'Sodbrennen'. **klr.** *z-háha* ds.; 'Durst'. **bg.** *iz-gaga* 'Sodbrennen'. **sl.** *iz-gága*. **č.** alt *z-háha*, dial. *záha*; daraus durch Anlehnung an *žhu* (\**žogo*): *žháha, žáha* (Gebauer HM. I 84). **p.** ns. *z-gaga* ds.

|| Im Ablaut zu *žego, žekti* sd.

**gągrica skr.** 'ein Wurm, der ungegerbte Häute frißt' (Vuk); doch auch nach Zeit und Ort verschiedene Würmer (*bruchus, calandra, attagenus, tineas* ua.) bezeichnend. In **skr.-ksl.** Schreibung *gągrica*. — Für \**gągrica* durch Dissimilation.

~ Aus rum. *gąrgăriță, gąrgără* 'Kornwurm' (vgl. auch ngr. γαρράρι 'Motte'), das ein roman. \**gurgulus* (neben lat. *curculio* 'Kornwurm') voraussetzt. Aus dem Rum. auch **klr.** *gurgulýca* 'Gräberwurm und magy. *gergelice* 'Kornwurm', wodurch das **klr.** *gergetýca* ds. vermittelt ist. — Budmani Rječnik 88 und namentlich Schuchardt ZRPh. 26, 586 ff.

**gájba skr.** neben *kájba, kájpa* 'Käfig'. **sl.** *gájba, kájba*, dial. *čájba* ds.

~ Nicht direkt aus it. *gabbia* 'Käfig, Mastkorb' (woraus **skr.** *gąbija*), sondern aus dial. \**gaiba*, das dem venez. *chèba*, istro-it.



*kēba*, *ġiēba* zu Grunde liegt (daher auch mhd. *keibe* 'Mastkorb'). Aus venez. *chēba*: **skr.** *kēbām*, *kēbati* 'lauern, abpassen, aucupari'; **sl.** dial. *čājba* aus friaul. *ščajpie*, *sgaipie* 'Käfig'. — Vgl. Štrekelj SILw. 19.

**gājda** **bg.** 'Dudelsack'. **skr.** *gājde*, *gādļe*, G. *gādālā* Pl. f. **sl.** [*gājda* aus dem Skr.]. **slk.** *gajdy* Pl. f. **p.** *gajda*, gew. Pl. *gajdy*. **klr.** *gājda* 'Art Hirtenflöte'; Pl. 'Dudelsack'. — **č.** dial. *kejdy* Pl. f. ds.

∞ Die südslav. Wörter direkt aus osm. *gajda* 'Dudelsack'; die nordslav. wohl durch magy. Vermittlung (vgl. *gajd* 'Gejohle'; *gajdolni* 'dudeln, jodeln'). — In das Osm. kam das Wort aus dem Arab.; diesem wurde es durch das Span. aus iber. *gaita* vermittelt (Seybold GRPh. I 521).

**gajq**, **gajati** — **r.** alt *iaŋ*, *iaŋmu* 'krähen'; *iaŋ* 'Dohlengekrächze; Geschrei, Geheul, Lärm'; *iaŋ* 'Kette, Schwarm von Vögeln'; *iaŋso* 'großer, weiter Rachen'; *iaŋ-sopon* (s. *vorn*; vgl. Pogodin Slědy 145 f.) 'Rabe; Saatkrahe'.

Hierher auch **r.** *iaŋam* 'ächzen, krächzen'. **skr.** *gācēm*, *gākati* 'krähen, schreien'; *gāka* 'Gekrähe'; *gāk*, G. *gāka* 'Art Vogel'; *gācac*, G. *gāca* 'Corvus frugilegus'. **sl.** *gākam*, *gācēm*, *gākati* 'krächzen, schnattern'.

|| **Ai.** *gāyati*, *gāti* 'singt'; *gītās* 'gesungen'; *gātūs* 'Gesang'; lit. *pra-gýstu*, *-gýdau*, *-gýsti* 'zu singen anheben'; *gėdu*, *gėdōti* 'singen'; *gaidys* 'Hahn'; *gėsmė* 'Gesang'; le. *afisma* 'Lied, Gesang' (Fick I 200; Uhlenbeck AiWb. 79).

**gajtān** **bg.** 'Schnur'. **skr.** *gājtan* (ragus. *gājtan*) ds. — **r.** *iaŋmān* 'Schnur; spez. Schnur, an der das bei der Taufe erhaltene Kreuz auf der bloßen Brust getragen wird'; dial. 'Docht'; dial. *iaŋumān*, *ioemān*; *iaŋmān*, *umān*. **klr.** *hajtān* 'Gürtel mit benagelter Tasche'.

∞ Erstere zunächst aus osm. *gajtan* (vulg. für *kajtan*) 'Schnur, Docht'; das **r.** Wort wohl aus mgr. γαῖτανι direkt (Vasmer Izv. 11, 2, 394; Gr. sl. Et. 45 f. mit Lit.), das die Quelle des osm. Worts ist. Mgr. γαῖτανόν, γαῖτανι wird aus lat. *gaitanum* 'zona, cingulum' entlehnt sein, das seinen Namen von der Stadt Gaëta in Italien (lat. *Cajeta*, gr. Καῖτα, Καίτη) haben soll (Korais Ἀτακτα I 107); zweifelnd G. Meyer TüStud. I 91.

**gajš** — **r.** *iaŋ* (seit XIV. Jh. belegt) 'Hain'; dial. 'mit Schilf bewachsener, sumpfiger Boden; Mooshügelgrund mit Gesträuch'. **klr.** *haj* 'Hain, kleiner Wald'. **skr.** *gāj*, G. *gāja* 'Wald, Forst'; *gājim*, *gājiti* 'den Wald pflegen; Tiere vom Eintritt in den Wald abhalten; durch ein Zeichen den Eintritt wehren; hegen, pflegen überhaupt' (letztere Bed. nach d. *hegen*). **sl.** *gāj* 'Hegeholz, Hain'; *gājiti* 'wachsen lassen, aufziehen, pflegen'. **č.** *hāj* 'Hain, Wald'; *hājiti* 'hegen; beschützen, verteidigen, verwehren' (nach dem D.). *ob-hājce* 'Verteidiger; Beschützer'. **p.** *gaj* 'Hain'; *gajc* 'Wald wachsen lassen; Laub, Zweige sammeln'; alt (wie heute *za-gajc*, *za-gajac*) 'eine Sitzung eröffnen' (Kryptogermanismus; vgl. Brückner PF. 6, 11; Jagić-Fs. 136; älter nhd. *Gericht, Recht, Urteil, Ding hegen*). **os.** *haj*. **ns.** *gaj*. **plb.** (in Flurnamen) *goj* 'Hain'.

|| Dunkel. — An Urverwandtschaft mit der germ. Sippe: aisl. *hage* 'Weideplatz'; mhd. *hac* 'Einfriedigung, Wald, Park', die zu

*agall. caium* 'Gehege'; *kymr. cae* 'Hecke, Gehege' gehören (Stokes 66; Zupitza GG. 111; Thurneysen Festgruß an Osthoff) ist nicht zu denken und ebenso ist Entlehnung daraus ausgeschlossen. Zugehörigkeit zu *gojɔ*, *gojiti* sd. (Daničić Korijeni 64; Rječnik III 89) ist unwahrscheinlich. MEW. 60 denkt an r. dial. *za-rásmo* 'zumachen, bedecken'; s. darüber unter *gatɔ*. Vielleicht vereinigen sich *gajɔ* und *gatɔ* unter der gemeinsamen Bed. „Gestrüpp“ (vgl. *klr. dial. hat* 'Hain'); doch fehlt dafür ein Etymon. — Lit. *gōjus* 'Busch' aus dem Wr.

**gata** p. 'Kugel, Knopf, Geschwulst'; Pl. 'Hoden; Augen'; *gaška* 'Kügelchen; Turm-, Stockknopf'; dial. 'Kloß'; *gateczka, gatuszka* 'Kügelchen'; dial. 'Kloß'. Daraus *klr. [hátka* 'Kugel'; *hatuszka* 'Mehlkloß']. r. [*rávka* 'bunte Glaskugel']. *slk. hálka* 'Kügelchen, Turmknopf'; *haluška* 'Kügelchen, Kugel, Kloß'. — *sl. gátka* 'Gallapfel'.

~ Aus spätmhd. *galle* 'Geschwulst, Blase', das selbst aus it. *galla* 'Geschwulst, Schwiele' = lat. *galla* 'Gallapfel' stammt (MEW. 60; Karłowicz SłWyrObc. 175). — Das sl. Wort kann aus dem It. direkt entlehnt sein.

**galeta** *slk.* 'Melkkübel'. č. dial. mähr. *geleta* (Bartoš DSM. 82). p. dial. *galeta, gieleta, gielata, giletka, gieteta* ds.; 'Gefäß für Butter; Viertelscheffel'. Daraus *klr. [géteta, getétka* 'Faß'; *getetá* n. 'hölzernes Milchgefäß']. Durch Kreuzung von *géteta* und *čévevo* (s. *červo*) 'Bauch' entstand *gétovo* 'dicker Bauch' (woraus p. dial. *gietewo* ds.); vgl. zur Bed. e. *barrel* 'Faß, Tonne' — 'Leib, Rumpf'; span. *barrica* 'Tonne' — dial. *barriga* 'Bauch' (zahlreiche weitere Parallelen bei Osthoff BB. 29, 255 ff.). — *sl. golida* 'Gelte, Melkgelte, Weinmaß = 4 Maß'.

~ Die letzte Quelle ist lat. *gallēta*, ein Wort dunkler Herkunft, = it. *galletta* 'tazza o vaso da vino'; comaskisch und altbergamaskisch *galeda*, Rovigno *galido*, istr. *galida* 'sorta di mastella' (daraus *sl. golida*; Štrekelj SłLw. 20); afrz. *jaloie*, rum. *galeátă*, dial. *găletă* (vgl. Pușcariu EW. I 60 mit reichlicher Lit.). Das lat. Wort erscheint auch im Magy. (*galéta*) und Germ.: ae. *gellet*, ahd. *gellita*, mhd. *gelte*, älter *gellete*; nhd. dial. *gelte*. Ins Slk. und P. (*galeta*) kam das Wort wohl durch rum. Vermittelung; doch wird man für č. dial. *geleta*, p. *gieleta* eher an mhd. *gellete* denken dürfen. Vgl. (im wesentlichen) MEW. 62; Karłowicz SłWyrObc. 175. — Lit. *gėlda* 'breiter Trog'; apr. *galdo* 'Mulde' aus dem d. *gelde* (schon ahd. *gelda* neben *kellita, gellita, gellida*).

**gališa** *skr.* 'triemis'; alt auch *golija*. *sl. gálja, galēja* 'Galeere'. č. alt *galejë, galijě*; *galle, gallé, gallea, galli* 'Art Schiff'. p. *galja*. r. alt *галия*.

~ Aus it. *galéa, galia* 'Kriegsschiff'; zur Herleitung des roman. Wortes vgl. Körting LRW. 213 (mit Lit.).

**galqz** — *klr. hátuz* f.; *hatúza*, dial. *hotúza* f. 'Ast, Zweig'. č. *haluz*, G. *haluzi* f.; alt auch *haluzě* f. p. *gaqz, G. gaqzi* f. os. *hazuza*. ns. *gatz* ds. — Ähnlich r. dial. *varúxa*.

|| Mit *golɔ* sd. zu arm. *kotr* 'Zweig'. \**galq-zo* stellt vielleicht die Erweiterung eines -n-St. dar, so daß sich aus dem Arm. und

Slav. auf einen idg. -r/n-St. schließen ließe (Meillet MSL. 11, 185; Ét. 261).

**galz** — **skr.** *gao*, f. *gala* (bei Mikalja, Stulli) 'sordidus, impurus, immundus'. Ursprünglich wohl „schwarz“, wie aus den Ableitungen hervorgeht: *galić* 'Rabe'; *gālica* 'Benennung verschiedener schwarzer Vögel'; *gālīn* 'Rappe'; *gāličast* 'schwarz'; *galđ-uran* 'schwarze Krähe'; *gālonja* 'schwarzer Ochse'. Auch wohl *galiti se* (Stulli) 'nigrescere, obnubilari'.

Hierher auch **r.-ksl.** *galica* 'κολοιός, Dohle'. **r.** *ιάκα* ds.; *ιασ* f., *ιασέ* n. 'Dohlenschwarm'. **klr.** *hátýca*, *hátka* 'Dohle'; *hátýč* f. Coll. 'Dohlen'. **bg.** *gālica*; *galún* 'Corvus cornix'.

|| Die Zusammenstellung mit ae. *col*, ahd. *kol*, *kolo* 'Kohle'; ir. *gūal* ds. (Loewenthal Farbbez. 8) ist aus lautlichen Gründen abzuweisen (vgl. über die kelt. germ. Wörter Zupitza GG. 211). — Etwa unverwandt mit nhd. dial. kärnt. *galm* 'Dunst, Rauch, Qualm'; *gälmen* 'qualmen'; dän. dial. *galm* 'starker Windhauch'; älter nhd. *galm* 'halbe Ohnmacht'? Vgl. zur Bed. ir. *dub* 'schwarz': gr. *τύφω* 'mache Rauch, Dampf'; Pass. 'rauche, glimme'; *τύφος* 'Rauch'; *τύφως* 'Wirbelwind': ahd. *touben* 'empfindungslos machen'. Unsicher.

**gal'q, galiti** (*galēti*) 1. — **mbg.** *galēti* 'σκιρτάν'. **r.** *ιάμυς-εя* 'verspotten'; dial. *ιαύχα*, *ιαυ* f. 'Spaß, Gelächter'; *να-ιάμυς* 'taktmäßig schreien, singen bei der Arbeit'; *να-ιάυς* 'taktmäßiger Zuruf oder Gesang bei der Arbeit'. **klr.** *hátýty* 'antreiben, raten'; — *ša* 'sich tummeln'; auch *za-hatóm*, *z za-hatí* 'alle insgesamt'; *za-hálnyj* 'allgemein' (vgl. zur Bed. *gulz*). **bg.** *gālz* (*galil*) 'verwöhne, verzärtele; liebkose'; *prě-gālen* 'verwöhnt, verzogen'. č. dial. (Jungmann I 652) *háliti se* 'hellaut lachen'. Auch *za-hálīm*, *-hāletí se* 'müßig gehen, feiern'; *za-hálka* 'Müßiggang' (urspr. „lärmend feiern“)? **p.** dial. u. alt *gałuszyc* 'Getöse machen'. **kasch.** *gałovac* 'rufen, schreien'.

|| An Entlehnung aus it. *gallare* 'ausgelassen, lustig sein, sich freuen' (MEW. 60 zweifelnd) ist nicht zu denken. Wohl unverwandt mit der germ. Sippe got. *gōljan* 'grüßen, begrüßen' („zurufen“); aisl. *gōla* 'vergnügt machen, trösten, beruhigen'; norw. dial. *gjōla* 'schmeicheln' (beachte **bg.** *gālz* 'liebkose, verzärtele'); ahd. *guol-tih* 'prahlend'; *ur-guol* 'berühmt': ablautend zu ae. as. ahd. *galan* 'singen'; aisl. *gala* (Prät. *gōl*) 'schreien, krähen, singen'; nhd. -*gall* in *nachtigall* (ahd. *nahti-gala*); dial. kärnt. *galm* 'Schall, Ruf'; *gāl'n*, *gāl'n* 'laut schreien'; s. *golgotz*. — Zupitza GG. 172 vergleicht mit **mbg.** *galēti* aisl. *gāla-sk* 'scherzen', das wohl auch in die obige Sippe gehört; beachte auch nhd. kärnt. *gällez'n* 'schäkern, scherzen'. — Die Zusammenstellung von **bg.** *gālz* mit gr. *χλίω* 'werde warm und weich, prunke, bin übermütig' (Prellwitz EW. 510) leuchtet nicht ein.

**gal'q, galiti** 2. — **r.** *ιάμυς-εя* *να-υμο* 'wohlgefällig betrachten'. **skr.** *gālīm*, *gāliti* (*za ēijem*) 'Verlangen, Sehnsucht haben nach etw.; sich bemühen um etw.'; dial. 'glotzen, stieren'. **p.** alt *galić komu* 'jemd. zugetan sein, begünstigen'; *na kogo* 'auf jemandes Seite sein'; *na co* 'worauf zielen'; *na kogo, na co* 'lauern, passen'.

|| Dunkel. — Schwerlich ablautend mit *želajo*, *želati* sd.

(Matzenauer LF. 7, 174; Meillet MSL. 14, 373). — Etwa von *gata* sd. 'Kugel', auch 'Auge', abgeleitet?

**gal'q, galiti 3.** — **r.** *upo-iaunio* 'entblößen, enthüllen, lichten'; *ná nebn upo-iaunio* 'der Himmel hat sich entwölkt'; — *ca* 'sich aufklären, aufhellen'; *upo-iaas* u., *upo-iaas* f., *upo-iaunika* 'entblöße, lichte, freie Stelle; Waldlichtung; Wuhne'. **klr.** *pro-hat* f., *pro-hátyna* ds.; *pro-háturaty sa* 'sich stellenweise aufklären'. *hólaru* 'Waldblöße, freier Raum'. **skr.** *zà-galim, zà-galiti* 'entblößen'; — *se* 'sich entblößen'; *raz-gáli se* 'es heitert sich auf'; dial. *galiti se* ds. **sl.** *gálim, gáliti* 'entblößen, enthüllen'; *raz-gáliti* ds.; — *se* 'sich ausheitern'. *raz-* bedeutete hier urspr. die Verstärkung der Handlung (vgl. MVG. IV 242); alsdann verblasste diese Vorstellung und *raz-* wurde aufgefaßt, als ob es, wie sonst oft, die Trennung ausdrücke; so kam nach dem Muster von Wortpaaren wie *raz-kriti* 'aufdecken, enthüllen, entblößen': *za-kriti* 'verdecken' *za-gáliti* zu der Bed. 'verhüllen, zuhüllen' (so erklärt sich auch die č. Bed.; über einen analogen Vorgang vgl. *lqčq, lqčiti*). **č.** *roz-haliti* 'entblößen, aufdecken'; *od-haliti* 'entblößen, enthüllen, entdecken'; *za-haliti* 'verhüllen, einhüllen'; *zá-hala* 'Hülle'. **p.** dial. *pod-galač* ipf. zu *pod-golič* 'einen Baum von unten auf von Ästen säubern'.

|| Wohl ablautend zu *golz* sd.

**gamrat p.** alt 'Kamerad, Geselle'; *gamratyč* 'Buhler'; alt *gamratka* 'Buhle', *gamratowac* 'buhlen'. Davon hypokoristisch *gach* 'Kurmacher'; *gachowac* 'die Kur machen'. Daraus **klr.** [*gach* 'Geck'].

~ Aus spätlat. *gameratus* (nur in Österreich, Böhmen und Polen); dieses etwa auf Grund von kärnt. *gämer* 'Lust, heißes Verlangen'; bair. *gamen* 'lüstern sein'; *gäsmig* 'begehrlich, lüstern' gebildet? — Vgl. Brückner A. 20, 179: 29, 117; PF. 6, 616. 634. Verfehlt Karłowicz SlWyrObc. 173 f. 294.

**gañajo, ganiati** — **abg.** *po-ganiati* (Ps. Sin. XXXIV, 6) 'verfolgen'. **ksl.** *iz-ganiati* 'vertreiben'; *raz-gañati* 'zerstreuen'. **r.** (*гонять* 'treiben, hetzen' für älteres *gañamu* nach *gonim*). **klr.** *do-hañity* 'einholen, nacheilen'. **bg.** *z-gań* f. (\**sz-gań* 'Zusammentreibung') 'Menge, Schar'. **skr.** *gāñām, gāñjati; pro-gāñjati* 'verfolgen'. **sl.** dial. (Res.) *gāñjati* 'jagen, treiben'; *iz-gāñjati* 'austreiben'. **č.** *háněti* alt 'jagen'; heute noch 'rindern' (von der Kuh); *za-háněti* 'vertreiben'; *za-hánka* 'Vertreibung'; *o-hánka* 'Fächer, Ochsen Schwanz'. **p.** *do-ganiac* 'his wohin treiben'. **os.** *do-hañeč* 'die letzte Furche ziehen; das Rennen schließen'. **ns.** *ganjaš* 'hin und her laufen'.

|| Neuerliche Iterativbildung zu *goňo, goniti* sd. — Zur Vokalstufe vgl. lit. *nakti-gonė* 'Nachtthut'; *nakti-gonis* 'Nachtschwärmer'. — Lit. *gainioti* 'treiben'; le. *gaiñd* 'abwehren'; lit. *guinioti* 'fortgesetzt hin und her jagen' ua. sind aus r. *gonim* (wr. *hañac*) entlehnt (vgl. Bezzenberger Jagić-Fs. 279 ff.).

**garajo, garati** (*garajo, garati*) — **abg.** *raz-garajo, -garati* se ipf. 'entbrennen, völlig verbrennen'. **r.** *ropám* (für älteres *ropamu* nach *ropim*) zB. in *do-ropám* ipf. 'zu Ende brennen'; *rop* f. alt 'ausgebrannter Ort im Walde'; heute 'Brandgeruch, -geschmack'; *y-rop* 'Ofendunst'; *par-rop* 'Hitze, Eifer'; *o-ropok* 'Lichtstummel'. **klr.** *roz-háruraty sa* 'entbrennen'; *do-harúty* 'zu



Ende verbrennen, erlöschen'; *z-har* f. 'Angebranntes; Licht; Wärme': *vý-har* m., *vý-harysko* 'Brandstätte'. **bg.** *do-gáram* ipf. 'brenne zu Ende'; *o-gárák* 'Kerzenstumpf'; *ú-gar* 'Brachfeld' (gepflügter, doch noch nicht besäter, erst noch dem Erwärmen ausgesetzter Acker). **skr.** *dò-gārām, do-gārati* ipf. 'langsam verbrennen'; *ù-gār* 'Brachacker'; *ugārīti* 'die Erde aufreißen'; *ù-garak*, G. *ù-gārka* 'Brand'; *gār* f. 'Asche von Stroh; Hammerschlag; rußige Farbe'; *gārav* 'rußig'. **sl.** *do-gārati* 'zu Ende brennen': *u-gārjati se* 'sich erhitzen'. **č.** *do-hárām, -hārati* 'ausbrennen'; *o-harek* 'Lichtstumpf'. **p.** alt *do-garać* 'verbrennen; jemd. zusetzen' (wie *do-piekać* zu *pekō, pekti* sd.); *o-garek* 'Lichtstumpf'; *do-garki* Pl. 'Brandreste'.

|| Iterativbildung zu *gorō, gorēti* sd.

**gáram, gārati** **sl.** 'enthaaren, pöhlen; schaben, reizen, kratzen'; *gārav, gārast* 'rauh'; *gāra* 'enthaarter Fleck; Schindmähre'; *gārje* Pl. f. 'Krätze, Räude'.

~ Wohl aus d. *haaren* 'die Haare abschaben, die Haare verlieren'; älter nhd. *harig* (*harechtig*) 'crinitus, horridus, hirsutus'. — (So für *garati* Pleteršnik I 207).

**gārbin, G. garbina** **skr.** 'Südwestwind' (zu *gr̥bīn* vgl. Rječnik III 394). **sl.** *garbin*, dial. *gārbus* 'Nordwind'.

~ Aus it. *garbino* 'Südwestwind'; dieses aus arab. *gharb* 'Westen'; *gharbi* 'westlich'.

**garkajo, garkati** — **r.** *rápkam̃* 'schreien, kreischen'. **klr.** *hárkaty* 'knurren, hadern, zanken'. **bg.** ähnlich *garákam* 'lärmern, von Kindern beim Spiel'. — Aber *gárga* 'Krähe, Dohle' aus osm. *karga*.

|| Lautnachahmend; vgl. le *gárkt* 'schnarchen'. — Ähnlich *garkajo, garkati* sd.

**gašo, gasiti** — **abg.** *gašo, gasiti* 'erlöschen, ausgehen'; *u-gasiti* 'σβέσαι'; *u-gasnōti*, Aor. *u-gasē*; *u-gasati* 'σβένυσθαι'. **r.** *rauų, racim̃* 'löschen'; *racnym̃* 'erlöschen'; *racnā* 'Hammerschlag'. **klr.** *hasýty; hásnúty*. **bg.** *gašz; gāsñ*. **skr.** *gāsīm, gásiti* 'löschen, stillen'; *u-gāsiti* ds.; *gāsnēm, gāsnūti* alt u. dial. 'erlöschen'; *ù-gasit, zà-gasit* 'dunkelbraun'. **sl.** *gasīm, gasiti* 'auslöschen'; *gāsnem, gāsnūti* 'erlöschen'. **č.** *hasiti; hasnouti*. **p.** *gasić; gasnać* ds. **os.** *hasnyć* 'erlöschen'. **ns.** *gasyś* 'löschen'; *gasnuś* 'erlöschen'. **plb.** *gósē* 3SgPr. 'löscht'.

|| Vgl. gr. ion. *σβῶσαι* 'löschen, dämpfen, stillen'; *Zeínauev σβέννυμεν* Hes. (\**zdeōva-mev*); *σβέννυμι* 'lösche'; hom. *σβέσ-σαι*; *ἀ-σβεσ-τος* 'unauslöschlich'; Aor. *ἐ-σβην* 'erlosch' (vgl. zu seiner Entstehung Hirt IF. 12, 211); lit. *gesti, gesaū, gèsti* 'erlöschen, ausgehen'; *gesaū, gesýti* 'löschen'; le. *dfēstu* (wohl aus \**genstu*; Leskien Abl. 327; vgl. auch *ažu-gisiuñcion* bei Szyrwid; Meillet MSL. 14, 339), *dfisu, dfist* 'verlöschen, kühl werden'; *dfēschu* (*dfeschu*) *dfésu, dfést* (*dfest*) 'löschen'. Idg. W. *g<sup>es</sup>*- neben *zg<sup>es</sup>*- (worauf die gr. Formen weisen). — Ai. *jāsātē, jasyati* 'ist erschöpft'; *jāsáyati* 'löscht, erschöpft' könnte hierher gehören, ist aber doch wohl wegen aw. *zah-* 'verlassen, im Stich lassen' (*fra-zahīt*) auf eine Wurzelnebenform mit *ǵ* (*ǵes-*) zurückzuführen. — Vgl. Fick I 216; Pedersen IF. 5, 47; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 590; Meillet MSL. 14, 338 f. — Ab-lautend (idg. \**g<sup>es</sup>*-) s. -*žasē*.

**gatajo, gataŭti** — **ksl.** *gataju, gataŭti* 'αλνίττεσθαι, dunkel in Rätseln sprechen; μαντεύεσθαι, wahrsagen; στοχάζεσθαι, vermuten'; *gatanije* 'αίνιγμα; πρόβλημα'. **bg.** *gátam se, gátkam se* 'gebe ein Rätsel auf'; *gátka mi se* 'mir scheint, mich dünkt'; *gátanka, gátka* 'Rätsel'. **skr.** *gátām, gátati* 'wahrsagen, hexen; mutmaßen'; *gátār, gátalac* 'Zauberer, Hexenmeister'; *gátalo m.* 'Fabelhans'; *gátānje* 'Wahrsagen, Hexen'; *gátka* 'das Gegenstück einer Begebenheit oder Handlung, res respondens' (Vuk); 'Märchen'; *gátinja* 'Erzählung'. **sl.** [*gátam, gátati* 'wahrsagen' aus dem Skr.].

|| Von *gadajo, gadati* sd. wohl zu trennen, weil bei dieser Zusammenstellung das *t* unerklärt bliebe. Denn an Einfluß des Germ. (Uhlerbeck PBB. 30, 267), etwa aisl. *gāta* 'Rätsel', ist nicht zu denken. — Vielleicht urverwandt (Andeutung MVG. I 104) mit got. *gīþan*, ae. *cwoþan*, ahd. *quedan* 'sagen, sprechen'; aisl. *kueða* 'sagen, hersagen'; dän. norw. *kvæde* 'singen', die von Stokes Transact. of the Phil. Soc. 1891—1893, 243; Wiedemann IF. 1, 513 zu ir. *bél* 'Lippe, Mund' (urkelt. \**bet-lo-*, idg. \**g<sup>e</sup>et-lo-*) oder, da dieses mehrdeutig ist, wohl besser (Lidén Arm. Stud. 68 ff.) zu arm. *kočem* 'rufen, nennen, herbeirufen, einladen' gestellt werden. Zur Bedeutungsentwicklung „sprechen“ — „wahrsagen, hexen“ vgl. lat. *ōro* 'rede, spreche' — *ōrāculum* 'Spruch, Ausspruch' — 'Götterspruch, Weissagung'; mhd. nhd. *spruch* 'Zauber-, Fluchformel' (Grimm DWb. X. 2, 172); got. *spill* 'Erzählung, Sage, Fabel'; ae. *spell* 'Erzählung, Geschichte, Sage, Rede, Ausspruch' — e. *spell* 'Zauberspruch, Zauber' (vgl. Osthoff BB. 24, 125, wo noch weitere Parallelen); s. auch *bajo, bajati* 1.

**gata** — **r.** *iamo f.* 'Faschinenweg, -damm'; *iamūms* 'mit Faschinen belegen; (einen Morast) füllen'; *za-iamūms* 'einen Fluß verdammen'; *za-iamo* 'Belegen, Füllen'; *za-iamūmū* 'vollgepfropft, überhäuft'. **klr.** *hať, hátka* 'Damm, Deich, Faschinenweg'; dial. *hat, G. hatú* 'Gestrüpp; Wald, Hain' (Verchratskyj Znado by dl'a piznaňa uhorsko-ruskych hovoriv I 209); *hatýty* 'dämmen'; *za-hata* 'Bekleidung der äußeren Hauswände mit Stroh'. **skr.** *gāt m.* 'Damm; Wehr; Ableitkanal neben dem Wehr'; alt *gata* 'ponticulus vimineus stramine coopertus'; *zā-gātīm, za-gātīti* 'verdämmen'. **sl.** *gāt m.* 'Damm, Wehr'; *gātīti* 'stopfen; eindämmen'; *za-gātīti* 'verstopfen'; *zā-gata, za-gāta* 'Anschoppung, Verstopfung; enger Raum zwischen zwei Häusern; Sackgasse'. **č.** *hat f.* 'Gestrüpp; Weg durch Sümpfe mit Reisig belegt'; *hatīti* 'mit Reisbündeln verlegen'; *hatati, hatlati* 'auf einen Haufen legen'. **p.** *gac f.* 'Strauchwerk, Faschinenwerk'; *gacić* 'mit Reisig belegen, einen Damm bauen'; dial. 'die Wände eines Gebäudes mit Stroh, Moos ua. belegen'. **os.** *hat m.* **ns.** *gat m.* 'Teich'. **plb.** *gotíi Pl.* (in Flurnamen) 'Wehr, Damm'.

Vielleicht (MEW. 60) zu dem Verbum **r.** dial. *za-ramo* 'zumachen, verdecken' („mit Reisig“?); *za-ramo* ds. Dazu auch *za-iauna* 'Haufen, Scheiterhaufen'; **p.** dial. *gajna* 'Fischreuse'; dial. *gajno* 'Haufen, Herde'.

|| Dunkel. — **S.** auch *gajō*.

**ga'ta** — **r.-ksl.** *gašta* 'Unterkleid, σαρδάρα'. **r.** *iauu Pl. f.* 'Lenden; Hosen, Unterhosen'; *iauku Pl.* 'Splint unter der Fichtenrinde'; dial. *iaueno* 'Gürtel'. **klr.** *háči Pl.* 'Unterhosen'; *háča n.*

‘Fohlen’; *háčur* ‘junger Hengst’ (vgl. zur Bed. lit. *ežilas* ‘Hengst’: gr. ὄπις ‘Hode’). **bg.** *gášti* Pl. f. ‘Hosen’. **skr.** *gāce*, G. *gācā* Pl. f. ‘Hosen; Unterhosen; leinene lange Hosen’; beachte auch *pōpove gāce* (neben *pōpova mūda*) ‘Evonymus europaea, Pfaffenhütchen’; älter nhd. *Pfaffenhoden, Pfaffenhödchen*; *gātnjāk* ‘Hosenband’; *gācān* ‘gehoste Taube, Federfuß’ (vgl. r. *íávu* auch ‘Federhosen der Raubvögel’). **sl.** *gāča*, gew. Pl. *gāče* alt ‘Leber’; heute ‘langer Hodensack eines Tieres: Unterziehhosen’; dial. *gāte* ‘weiße leinene Beinkleider’. **č.** alt *hácě, hacě, hace* Pl. f. ‘Unterkleid, Unterhosen; Gürtel’; *hacnĭk* ‘Gürtel’. **p.** *gacie* Pl. f., dial. *gaty*, Dem. *gatki* ‘Männerunterhosen’; dial. ‘Zotten an den Beinen des Bären’; dial. *gaciak* ‘ein Stiername’ hierher auch (botanisch) *gatka* ‘Kelch der Pilze; ochrea’ (verfehlt Zubatý A. 16, 393).

|| Es dürfte von der Bed. ‘Hode’ auszugehen sein (ähnlich Pogodin Slědy 228 f. ‘Hodensack des Stieres’; jedoch ist seine Anknüpfung an idg. \**gʷōs* ‘Rind’ nicht haltbar); daraus entwickelte sich die Bed. benachbarter Körperteile wie ‘Lenden’, sodann die Bezeichnung der sie bedeckenden Kleidungsstücke (vgl. dazu agall. *brāca*, ae. *brōc*, ahd. *bruoh* ‘Hose’: ae. *brēc* Pl. ‘Steiß’; mhd. *müeder* ‘Leibchen, Mieder’; andd. *möder* ‘Brustbinde der Frauen’: ahd. *muodar* ‘Bauch einer Schlange’; gr. μήτρα ‘Gebärmutter’; Much ZDA. 42, 170). Wohl urverwandt mit got. *giþus* ‘Bauch, Mutterleib’; *laus-giþrs* ‘leeren Magens’; aisl. *kuiðr* ‘Unterleib’; ae. *cwiþ*, *cwiþa* ‘Bauch’; ahd. *quiti* ‘vulva’; *quoden* ‘femina, interior coxae pars’; mndd. *queden* ‘Bauchfell der Eichhörner’ (die weder zu gr. γαστήρ, vgl. vielmehr Brugmann IF. 11, 272 Anm. 1, noch zu lat. *venter* ‘Bauch’, vgl. vielmehr Walde EW. 556, gehören). — Die Herleitung aus idg. \**ghābh-tiā* zu ai. *gabhās* ‘vulva’; arm. *gavak* ‘Hinterteil, Schwanzgegend von Tieren’; ir. *gabhal* ‘the groin’; kymr. *gaſt* ‘femina pars interior’ (Lidén ArmStud. 33) ist nicht vorzuziehen. — Ganz verfehlt ist die Beziehung auf die idg. W. *gʷā-* ‘gehen’ (‘worin man geht’) bei v. Patrubány Sprachwiss. Abh. II 179. — \**gata* erscheint entlehnt in finn. *kaatio* ‘Hüfte, Hüftbein, Lende; Hosenbein’; estn. *kāts, kātsas* ‘Schenkel eines Ochsen; Pumphosen’; magy. *gatya* ‘Unterziehhose’ und lit. *gocės* ‘lange Hosen’ (aus p. *gacie*); vgl. Mikkola Berühr. 108.

**gava** — **klr.** *hava* ‘Krähe’. **sl.** *gāvæ* ‘Kiebitz’.

Hierher auch **č.** dial. nähr. *havoriti* ‘reden, plaudern’. **p.** *gaworzyć* ‘plaudern, sprechen; lärmern; murmeln; stammeln; krächzen’ (*wrony gaworzą = kraczą*); Formans wie in *govorǝ* sd.; *gawęda* ‘Schwätzer’; *gawędzić* ‘schwätzen’.

Dagegen beruhen **r.** *vas* ‘Geklaff, Bellen’; *váskam* ‘bellen’. **klr.** *hav*; *hávkaty* ds. **bg.** *gávkam*. **č.** *havati* ‘klaffen’ ua. auf einer Lautnachahmung.

|| Ablautend zu *gov-* in *govorǝ* sd. (vgl. Matzenauer LF. 7, 177 f.). Lat. *gāvia* ‘Möve’ darf kaum verglichen werden (Walde EW. 260 f.).

**gaweż** — **r.** *vasiż* (*vasiś*) ‘Hundszunge, Cynoglossum officinale’. **klr.** *hábaz* ds. **skr.** *gāvēz* ‘Wallwurz, Symphytum officinale’ (Vuk); nach andern auch ‘Cynoglossum officinale’. **sl.** *gāvēz, gābēz* ‘Symphytum officinale’. **č.** *havez* ‘cacalia’ (Jungmann I 665;

so? man erwartete \*havěz). **p.** [alt *hawias*, Rostafinski Symbola I 273, 'Cynoglossum officinale'; dial. *hawiaz* 'Symphytum' aus dem Klr.].

|| Dunkel. — Unsichere Vermutung: vielleicht als „Ochsenzunge“ (häufiger Pflanzennamen; vgl. gr. βούγλωσσον 'Anchusa italica'; **p.** *język wołowy* 'Pulmonaria officinalis'; Rostafinski Symbola I 275) zu deuten und altes Kompositum aus idg. \*g<sup>h</sup>ōu-g<sup>h</sup>hūs? Der erste Bestandteil gehörte zu idg. \*g<sup>h</sup>ōus (s. *gorędo*), der zweite zu *ęzyk* sd. Idg. \*g<sup>h</sup>hūs 'Zunge' (vgl. apr. *insuwis*) entspräche formantisch dem aw. *hizū*-m.; daß im Slav. -ęzъ erscheint, wäre im Kompositum lautgesetzlich, vgl. ai. *su-bhru-* 'mit schönen Augenbrauen'; gr. *kudv-oppus*: *bhrūs*, *ōppūs*. Später wurde dann der urspr. u-St. *gavezъ* zum o-St. umgebildet.

**gavornъ** — **r.** *ksl.* *gavranъ* 'Rabe'. **bg.** *gávrán*; durch Metathesis *garvan*. **skr.** *gávran*, *gārcān*. **sl.** *gávrán*, *gárvan*. **č.** *harvan*. **p.** *gawron*. **os.** *hawron*. **ns.** *gawron*.

Ähnlich **klr.** *kávoron* 'Rabenkrähe, Saatkrähe'. **skr.** (bei Kajkaven u. Čakaven) *kávran*. **sl.** *kávrán* 'Kolkrahe'. **ns.** *karivona*, *karona* 'Saatkrähe' (\**kavorna*).

Dazu **r.** *váúoponъ* 'Rabe, Saatkrähe'. **klr.** *hájvoron* ds. und **r.** *váúoponъ*. **klr.** *hrájvoron*. **skr.** *grávran*.

|| Das Verhältnis zu *vornъ* 'Rabe' sd. macht Schwierigkeiten; am nächsten entspricht le. *kōwārna* 'Dohle'; *kōwārn*s 'Kolkrahe'. MEW. 152 sieht in *ka-* ein zu *ksto* sd. gehöriges Element (also nach Art von ai. *ka-pūya-* 'sehr stinkend'; *ku-vakra-* 'ein wenig gekrümmt'; *kat-payá-* 'gräßlich answellend'; *kim-puruśá-* 'Kobold, Mißgeschöpf'; *kā-madhura-* 'ein bißchen süß'; vgl. über diese Kompositions-kategorie Wackernagel AiGr. II 1, 82 ff.). Kaum möglich. Nach Vf. IF. 10, 147 Anm. 1 durch haplologische Silbenellipse aus \**gavo-vornъ* (s. *gava*) und \**kavo-vornъ* (s. *kavāka*); zweifelhaft. Nach Pogodin Slědy 147 f. soll \**gavornъ* zu idg. \*g<sup>h</sup>ōu- 'Rind' gehören (nicht einleuchtend); \**kavornъ* aus \**kav-vornъ* und \**gravornъ* aus \**grav-vornъ* (*grav-* zu ahd. *krāwa* 'Krähe' usw.) entstanden sein; doch ist ein solcher Typus (ohne das auslautende o bei ā-St. im ersten Glied) im Slav. unerhört. Noch anders (aber nicht überzeugend) Brandt RFV. 24, 177 f. — Vielleicht darf man in *ga-*, *ka-* (oder \**gav-*, \**kav-*; beachte *klr.* *kav!* vom Schrei der Dohle) *gra-*, *graj-* Lautnachahmungen sehen, die den Schrei der Vögel wiedergeben sollten; vgl. zur Bildung nhd. *kolk-rabe* (zu dial. *kolken* 'rülpsen, erbrechen'); ditmars. *klunk-rav* (vgl. dän. *klunke* 'glucksen, krächzen'); nhd. *klapper-storch*; *piep-vogel*, *piep-lerche*, *piep-hahn*. — Oder sollte man etwa Kreuzung von \**gavěčъ*, \**kavěčъ*, \**gravěčъ* („Krächzer“) und \**vornъ* zu \**gavornъ* usw. annehmen?

**gav'ō, gaviti** — **ksl.** *o-gaviti*, ipf. *o-gavlati* 'vexare'; *o-gavije* 'molestia'. **skr.** *gaviti se* 'sich ekeln' (Rječnik III 115). **sl.** *o-gávən* 'herb; ekelhaft, scheußlich' neben *o-gáhn* ds.; *gábim*, *gábiti*; *o-gábim*, *o-gábiti* 'ekelhaft machen'; *o-gába* 'Ekel'. **č.** *o-haviti* 'verunstalten'; *o-hava* 'Greuel, Abscheu'; dial. mähr. 'Epilepsie'; *o-havný* 'greulich, abscheulich'.

Im Vokalismus abweichend **skr.** *güvī mi se*, *güviti se* 'mich ekelt, ich muß brechen'.



Hierher auch wohl **r.** dial. *rágedo* f. 'Grenel'. **klr.** *hávedña* 'Gesindel'. **č.** *havěd*, **G.** *harědi* f. 'Geflügel; Gesindel'. **p.** *gawiedž* 'kleine Kinder und Haustiere; Geflügel; Läuse; Gesindel, Pöbel' (eine Bedeutungsparallele s. unter *gadž*).

|| Wohl mit Ablaut zu *govno* sd. 'Kot'; vgl. zur Bed. lat. *cūnīre* 'stercus facere': ae. *ā-hwēnan* 'plagen, quälen, belästigen'; lat. *caenum* 'Schmutz, Kot'; *in-quināre* 'beschmieren' — 'verunglimpfen, entstellen' (Zupitza GG. 53. 80). — An Urverwandtschaft mit (oder Entlehnung aus) ahd. *ur-gawida* 'fastidium': *ur-kawisōn* 'fastidire' (Matzenauer LF. 11, 345) ist nicht zu denken.

**gāzda** m. **skr.** 'Hausherr'; **gāzdarica** 'Hausfrau'; **gāzdāluk** (mit dem osm. Formans *-luk*) 'Hauswirtschaft; Vermögen des Hausherrn'; dial. **gāzdāšag** ds. (= magy. *gazdaság*); **gāzdovati** 'wirtschaften'. **sl.** *gāzda*; **gāzdarica**. **slk.** *gazda*. **p.** dial. *gazda*; *gāzdynia*, *gāzdzina* 'Hausfrau'.

~ Aus magy. *gazda* 'Wirt, Herr, Hausherr', das aus abg. *gospoda* (s. *gospod*) stammt (Budmani Rječnik III 117; Brückner Jagić-Fs. 136).

**gāz**; **gāž**, **gāziti** — **r.-ksl.** *iz-gaziti* 'διαφθεῖραι' (eigentlich wohl „conculcare“; MEW. 61). **bg.** *gāžs* 'wate, gehe über; stampfe; übertrete'. **skr.** *gāz*, **G.** *gāza* 'Furt'; *gāzim*, *gāziti* 'treten, waten'. **sl.** *gāz* f. m. 'Schneepfad, Pfad'; *gāža* 'Schneespur'; *gāzim*, *gāziti* 'waten (im Schnee, im Kot); Weintrauben austreten'.

|| An Entlehnung aus magy. *gāz* 'Furt'; *gāzolni* 'waten, treten' (Budmani Rječnik III 116) ist nicht zu denken; vielmehr stammt magy. *gāzolni* aus slav. *gāziti* (Ásbóth Izv. 7, 4, 283 Anm. 1). — Vielleicht aus idg. \**gāg-* oder \**gōg-* urverwandt mit arm. *kacan* 'schmalere Weg, Fußsteig' (Lidén ArmStud. 73). — Le *gāst* 'kippen, stürzen' ist der Bed. wegen nicht zu vereinigen.

**gduña** **r.** alt wohl 'Quitte' (aus älterem \**kduña*); heute *qyno*, *qyna*, *qynna* 'Quitte'; *qýja* 'Birne'. **klr.** *hdūla*, *dūla* 'Art großer Birnen'. **bg.** *dūna*, *dūla*, *dūla* 'Quitte'. **skr.** *gdūnja*, *dūnja*, *gūnja* neben *tkūnja*, *kūnja*, *tūnja* ds. (alle aus \**kduña*, \**kduña*; erstere durch regressive, letztere durch progressive Assimilation); *mrkātunja* ds. (aus \**mēla cōtōnēā*, vgl. span. *melocoton*, durch dalm. Vermittelung; Bartoli Dalm. II 364). **č.** alt *kdūle*, *gdūle*, heute *kdoule*, *gdoule* 'Quitte'. **p.** *gdula*, *gdūta*, dial. *dula* 'Art Birne'.

~ Das vorauszusetzende slav. \**kduña* (\**kduula* entweder durch Dissimilation von *n*:*d*, oder durch Formantvertauschung mit geläufigem *-ula*; s. MVG. II 112f.) beruht auf lat. *cydōnēā* (*māla*), dieses auf gr. *κυδώνια μάλα* 'Apfel von Κύδων' (auf Kreta). Eine gelehrte Entlehnung ist **ksl.** *kidonīi* 'cydonium'. Aus der vlat. Form \**cōtōnēā*, \**cōtōnēus* gingen hervor it. *cotogna*, frz. *coing* usw.; daneben mlat. *coctana*, *coctanum* (*cottanum*), die Quelle von **p.** *koktan* 'Quitte'. Das **klr.** *gutēja* 'Quittenbaum'; **r.** *ymēū* sind durch rum. *gutuiā* vermittelt. — Im D. erscheint das lat.-roman. Wort als ahd. *chutina*, mhd. *quiten*, *kūten*; nhd. *quitte* (vgl. Kluge EW 306), dial. *kitte*, *küte*, *kütte*; mnndd. *quede*; aus dem D. **sl.** *kūtina*; **slk.** *kutna*. **os.** *kvič*, *kvejeta*. **ns.** *kvejada* (= mnndd. *quede*). — Vgl. Miklosich Fw. 89; MEW. 61; Karłowicz StWyrObc. 178; Vasmer Gr.-sl. Et. 47;

zur Geschichte der Quitte Hehn Kpfl&Ht. 245 ff.; Schrader RL. 646; Hoops Waldb&Kpfl. 549 f.

**gel** (*gél*) **sl.** alt 'gelb'. — Hierher auch **č.** *hýl*, *hejl* 'Dompfaff, Gimpel'. **p.** *gel*, *giel*; daraus **klr.** [*hyl*] und **r.** [*uut*, *uut*]; Linde II 46; MEW. 62; Karłowicz StWyrObc. 182.

~ Aus mhd. *gel*, nhd. dial. *gel*, *gehl* (ahd. *gelo*, G. *gelwes*) 'gelb'. — Zur Benennung des Vogels vgl. nhd. *gelbfink*, dial. *geel-fink* 'Goldammer'; *gelbling*, dial. *geling* ds.; 'Pfingstvogel'.

**gemíja** **bg.** 'Schiff'. **skr.** *đemíja* ds. **klr.** *hemíja* 'Art Schiff'.

~ Aus osm. *gemi* ds. — Miklosich TE. II 114.

**gerdán** **bg.** 'Halsband'. **skr.** *đerdán*, G. *đerđána* ds. — Auch **klr.** *gárda* 'Schmuck, Zierat'?

~ Aus osm. *gerdan* 'Hals'; *gerdane* 'Halsband' (dieses aus pers. *gardan* 'Nacken, Hals'). — MEW. 64.

**gergéev** **bg.** 'Stickrahmen'. **skr.** *đerđef*, *đerđev* ds.

~ Aus osm. *kerges*, *gerges* 'Webstuhl, Stickrahmen'. — MEW. 64.

**giermek** **p.** 'Waffenträger; Läufer im Schachspiel'.

~ Aus magy. *gyermek* 'Kind, Knabe, Bube'. — MEW. 64.

**gil'díja** (*uúndia*) **r.** 'Gilde, Gildenschaft, Innung, Zunft'. **p.** *giel'da*, alt *gałda* 'Börse; Versammlung von Kaufleuten'; auch in der Bed. 'Gesindel'; *giel'dziarz*, *giel'dowiec*, *giel'dzista* 'Börsianer, Spekulant'; *gilda*, *gidíja* 'Kaufmannsgilde'.

~ Aus mndd. *gilde* f. n. 'Innung; Gildeschmaus'. — MEW. 65.

**gingav** **skr.** 'schwach, zart; träge'. **sl.** *gingav* 'schwach, kränklich'. **slk.** *denglavý* 'schwächlich, schwach'. **klr.** dial. *džéng-tyevj* ds.

~ Aus magy. *győnge* (*gyenge*) 'zart, jung, schwach'. — MEW. 65.

**glabafj**, **glabati** — s. *gloβo*, *globiti* 2.

**gladzky** — **abg.** *gladzky* 'leios; glatt, eben'. **r.** *uádkii*, Komp. *uádke* 'glatt, eben'; *uádky*, *uádum* 'glätten, plätten, streicheln'; *uádo* f. 'platte Stelle'; dial. *uáděna*, *uáděra* 'hübsches Frauenzimmer'. **klr.** *hládkyj* 'glatt, eben; feist, gesund'; *hládyty* 'glätten, streicheln'; *hládóna* 'hübsches Weib'. **bg.** *gládzk* 'glatt'; *gládz* 'glätte'. **skr.** *gládak*, Komp. *gládi*, 'glatt'; *gládim*, *gláđiti* 'glätten; streicheln'; — *se* 'sich putzen'; *gláđilica* 'Wetzstein'; *gláđiš* 'Art Eidechse'. **sl.** *gládek* 'glatt; wohlgenährt (vom Vieh)'; *gládim*, *gláđiti* 'glätten; streicheln'. **č.** *hládký* 'glatt, mild, sanft'; *hláđiti* 'glätten; streicheln, schmeicheln'. **p.** *gladki* 'glatt, eben; schmuck, hübsch'; *gladysz* 'Stutzer'; *gladzić* 'glätten; feilen; tilgen'; — *się* 'sich putzen'; *glaskać*, *glasnąć* 'streicheln, liebkosen'. **os.** *hládki* 'glatt'; *hláđić* 'glätten'. **ns.** *gladki*, *gláziš* ds. **plb.** *glódké* 'glatt; schön, niedlich'.

|| Weiterbildung eines *u*-St. \**gladz-*, vgl. lit. *glodùs* 'glatt anliegend', mit Formans *-ko-*, idg. \**go-*. Aus dem Balt. mit gleicher Vokalstufe hierher *glodenà*, *glodinė* 'Blindschleiche' (wenn nicht entlehnt; vgl. Brückner SIFw. 83); *glóstyti* 'streicheln'; apr. *glosto* 'Wetzstein' (Zubaty BB. 18, 250) und wohl auch *glóda* 'fort' (anders Zupitza GG. 174). zB. *jañ jō glóda* 'er ist verschollen, verschwunden' (vgl. zur Bed. **r.** *u3-uádum* 'auslöschen, verwischen, vertilgen'). Mit anderem Ablaut und anderen Formantien: lat. *glaber* (\**ghladh-*

ro-; vgl. Walde IF. 19, 103) 'glatt, unbehaart, kahl'; ahd. *glat* 'glatt; glänzend'; aisl. *gladr* 'scheinend, blank, hell, freundlich, froh'; ae. *glæd* 'klar, strahlend, froh'; e. *glad* 'froh'; mhd. *glatz* m. 'Glatze, kahler Kopf' (\**ghladh-nó*).

**glazъ** — p. *glaz* (seltener *glaza* f.) 'Stein, Fels; Probierstein; Steinchen'; *glazik* 'Steinchen, Probierstein, Wetzstein'; *glazny* 'glatt, geschickt'; *nie-glazny* 'ungeschickt; holperig'. r. alt *мазок* 'Kügelchen' (*мазки стекляны* 'Glaskügelchen'; Hypatiuschronik J. 6622, vgl. Sreznevskij Mat. I 518); *мазавый* 'Βλέμμας' („Glottauge“); heute *маз*, G. *маза* 'Auge' (ursprünglich „glänzende Kugel“; vgl. p. *gaty* 'Augen', s. *gaťa*; r. dial. *мапы* 'Augen', eigentl. 'Kugeln' ua.); *мазок* 'Äuglein; gefasster Edelstein; Säbelknopf'.

|| Wohl als „glänzender Stein“ urverwandt mit norw. dial. *glōsa*, *glōsa* 'leuchten, funkeln, nach etw. sehen'; schwed. *glos-ögd* 'mit hervorstechenden stieren Augen'; mndd. *glaren* 'glühen'; mhd. *glarr-ouge* 'stieres Auge'; ahd. *glas* 'Bernstein; Glas'; ae. *glæs* (urgerm. \**zlāsa*), aisl. *gler* (\**glazá*-) 'Glas'; as. *glasō* 'Grauschimmel'; ae. *glær*, Pl. *glæsas* 'Bernstein'; (Entlehnung aus dem Germ.: lat. *glēsum* 'Bernstein'); aisl. *glæsa* 'mit etw. Glänzendem schmücken'; mndd. *glast* 'Glanz' (zur weiteren Wurzelverwandtschaft vgl. Falk-Torp EW. 325 f.; 329). Im wesentlichen Zupitza KZ. 37, 398; slav. z aus s. — Andere (Matzenauer CSL. 167; Pogodin, zitiert IAN. 15, 131; Nehring IF. 4, 402; Hirt PBB. 23, 333) nehmen — weniger wahrscheinlich — Entlehnung der slav. Wörter aus dem Germ. an. — Verfehlt ist die Verbindung mit *gbeđq*, *gledēti* sd. (Jokl A. 28, 1; 29, 11), vgl. dagegen Brückner IF. 23, 211. 213 (doch ist seine eigene Vermutung, daß *glazъ* zu *gladzъ* sd. gehöre, lautlich nicht zu rechtfertigen).

**gleba** p. 'Erdscholle; Scholle, Grund, Boden'. — sl. *glēba* 'Erdscholle'.

~ Ersteres aus lat. *glēba* 'Scholle'; letzteres durch it. *gleba*. — Miklosich Fw. 89; Brückner C&J. 106.

**glenъ** — p. *glon* neben *gleń* (\**gleńs*), dial. *glīn*, *glīń* 'Klumpen, Stück Brot'.

|| Vielleicht urverwandt mit lat. *glomus*, Pl. *-eris* 'Kloß, Knäuel' (aus \**glemos*, vgl. G. Meyer EW. 243; Sommer IF. 11, 334; Walde EW. 270); ahd. *klamma* 'fester Griff, Fessel'; mhd. *klimmen* 'greifen, klemmen'; ahd. *bi-klemmen* 'mit den Klauen greifen, zusammen-drücken'; ir. *glomar* 'Zaum'; lit. *glomoti* 'umarmen'; *glemžiu*, *glemžiti* 'stopfen, knautschen, fressen' (von Kühen). Zur Sippe vgl. J. Schmidt Voc. II 291; Persson Stud. 67 f.; Zupitza GG. 146. — S. auch *glqbъ*.

**glēštam**, *glēštati* sl. 'warten, pflegen'; 'vermögen, haben'; *glēšt*, G. *glēšta* 'Vermögen'; *glēštro* ds. Daneben auch *glājštati* 'pflegen; vermögen'.

~ Aus älter nhd. *ge-leisten* (Štrekelj SILw. 20). Vgl. zur Bedeutungsentwicklung etwa die Verbindungen *Dienst, Hilfe leisten*; *sich etwas leisten* 'sich etwas zu gute tun'; bair. *auslaisten* 'in der Arbeit aushelfen'.

**glēta** skr. neben *glēda* 'Silberglätte; Glasur'; *glēdēišēm*, *glēdēišati* 'glasieren'. bg. *glēč* m. f.; *glēčesam* ds. p. *glejta*, *gleta* 'Glätte,

Silberglätte, Bleigelb'; *gletować* 'glätten' (bei der Gerberei). Daraus r. [леме].

∞ Aus nhd. *Glätte* (mhd. *glete*) 'glasartig glänzende Bleischlacke'; *glätten* (älter *gletten*) 'glattmachen, glasieren'. — MEW. 65.

**glezlnъ** (*glezŋŋ*) — r.-ksl. *gleznъ* m., *glezna* f., *glezno* n. σφυρόν, ἀσπράγαλος, *Knöchel*. s.-ksl. (ApŠš. 7, 5. 6 NDu. *gleznŋa*) *gleznŋ* σφυρόν. r. *lězna* 'Schienbein, namentlich bei Tieren'. klr. *hlězna* 'Knöchel'. bg. *glězen* 'Knöchel; Knorren, Ast'. skr. *glěžanj*, G. *glěžnja* 'Knöchel'. sl. *glěžanj*; *glěžan*; *glěžno*. č. *hlezen* m., *hlezeno* n. p. *glozna*, alt *glozn*, *gtozn*; dial. *gtoznu*. ns. *glozonk* ds.

|| Das Verhältnis zu lit. *slesnas*, *slesnė* 'Knöchel'; *slesnas* ds.; *slesnā*, *slesnā* 'oberster Teil des Flußblattes am Gelenk' (vgl. Leskien Nom. 362) bleibt dunkel. — Möglicherweise urverwandt mit aisl. *klakkr* 'Klumpen, Klecks, Wölkchen'; norw. *klakk* 'Fleck, Klecks, kleiner Klumpen'; schwed. dial. *klakk* 'Klumpen, Anhöhe auf dem Felde'; 'Hacke an den Schuhen'; mhd. *klac* 'Fleck, Klecks'. Vgl. zur Bed. mhd. *knüchel*, nhd. *Knöchel*; ae. *cnucel* 'Knöchel'; aisl. *knykill* 'kleiner Knoten oder kleine Erhebung'; norw. dial. *knoklar* 'Knorren oder Unebenheiten auf gefrorenem Boden' (Falk-Torp EW. 551); schles. *knöchel*, *knichel* 'kleine Bodenerhebung, Hügel'; ferner lat. *tālus* 'Fesselknochen, Fußknöchel, Ferse'; Dem. *taxillus* 'kleiner Würfel, kleiner Klotz'.

**gležō, gležiti** — bg. *glězi* (*glezil*) 'verziehe, verzärtele'; raz-*glěza* 'Verderbtheit, Unerzogenheit'.

|| Vielleicht zu lit. *gležnus* 'zart, schwächlich', das nach Zupitza GG. 89 f. zu aisl. *klökkkr*, AccSg. *klökkkuan* 'weich, biegsam, gerührt'; *klēke* 'Feigheit' gehört.

**gļėdajō, gļėdati** (*glėdō, glėdēti*) — abg. *gļėdajō, gļėdati* 'блѣти, schauen'. r.-ksl. *gladēti* (neben *gladati*). r. *лѣжѣ, лѣдѣти* 'schauen, blicken'; dial. *лѣдѣти*, Imper. *лѣдѣ* ds.; dial. *лѣжѣ-ся* 'gefallen'; *вз-лѣдѣвати*, pf. *вз-лѣжѣ* 'anblicken, hinblicken'; *вз-лѣдѣ* 'Blick'. klr. *hladiti*, pf. *hlānuty* 'sehen, hinschauen'; *o-hlad* 'Umschau'; *o-hlady* Pl. 'Brautschau'. bg. *glėdam* 'schaue, sehe; pflege, Sorge für'; *glėd* 'Aussicht'; *o-gledālo* 'Spiegel'. skr. *glėdam* (*glėdīm*), *glėdati* 'schauen, wofür sorgen; erwarten'; Schnellsprechformen Inff. *gleati, glejati, glāti* (Präs. *glām*); pf. *glėdnuti*; pō-*glėd* 'Blick'; mŕko-*glėda* m. 'einer, der finster schaut'; *o-gledālo* 'Spiegel'. sl. *glėdam* (*glėdīm*), *glėdati* 'schauen, worauf achten'; *o-glėd*, G. -*glėda* 'Umschau'; Pl. *o-gledi* 'Brautschau'. č. *hlėdīm, hlėdēti* 'sehen, schauen'; *hlėdati*, alt (und lautgesetzlich) *hladati* 'suchen'; *o-hled*, alt *o-hlad* 'Umschau' (e ist nach *hlėdēti* durchgeführt). p. dial. *glādac, glādnac* 'sehen, schauen'; schriftspr. nur mit Präpp.: *do-glādac* 'nachsehen'; *na-glādac* 'hinschauen' ua.; alt auch *glėdzied* (Brückner Rozprawy 34, 224); *wz-glād* 'Rücksicht'. os. *hlādac*. ns. *glėdas* 'schauen, sehen'. plb. *glōdal* '(hat) geträumt'.

Vom Imper. \**glėdaji, \*glėdi* erscheinen vielfach Stümmelformen: r. dial. *лѣ, лѣ-ко, лѣи*. bg. -*gle, zB. e-glė* 'da schau'. skr. *glė, Pl. glėte*. sl. *glěj* 'schau'; daraus weiter -*le* bei Pronn. und Advv.: *le-ta, ta-le* 'dieser hier'; *tam-le* 'dort oben' ua. č. *hle!* 'schau'; alt auch *hle-hle, hle-le, hle-hled*; Pl. *hlete, hlejte*; beachte auch *ten-hle*,



dial. *ten-dle* (aus \**ten-le*) 'der da'. **os.** *-lej, -le* in *tón-lej, tón-le*. **ns.** *luj*, dial. *ten-laj* 'dieser da'.

|| Vgl. ir. *at-gleinn* 'demonstrat'; *glěse* 'Glanz' (Stokes 120); mhd. *glinzen* 'glänzen'; norw. dial. *gletta* 'gucken'; me. *glenten* 'einen Blick werfen'; norw. *glette* 'heller Raum am Himmel'; ablautend mhd. *glanz* 'Glanz' (idg. W. *ghlend-*); schwed. *glindra* 'glitzern'; norw. dial. *glindra* 'blinzeln'; mhd. *glander* 'Glanz' (\**ghlendh-*). — J. Schmidt Voc. I 57; Fick I 416; Falk-Torp EW. 325. 327. — Wurzelverwandt (idg. W. *ghel-*, vgl. ir. *gel* 'weiß') sind got. *glitmunjan* 'glänzen'; as. *glitan*, ahd. *glizzan*, aisl. *glita*, ae. *glitian* 'gleißen, glänzen, glitzern'; mhd. *glimen* 'leuchten'; ahd. *glimo* 'Schimmer'; mhd. *glimmen* 'glühen, glimmen'; aisl. *glōa*, ahd. *gluoen* 'glühen'; ae. *glōma* 'Dämmerung'; ahd. *gluot* 'Glut'. Vgl. Persson Stud. 172; Zupitza GG. 174. — Zur Bed. „glänzen“: „blicken, schauen“ vgl. mhd. *blick* 'Glanz, Blitz' — 'Blick'; gr. λευκός 'licht, glänzend' — λεύσσω 'schaue'.

**glěmyždžь** — č. *hlemýžď* (*hlemejžď*) 'Schnecke'; alt *hlemýžďž*, *hlemýšč*, auch 'Schildkröte'.

|| Am nächsten steht le. *glěmesis*, auch *glěms* m., *glěme* f. 'Schnecke, Muschel'; auch *glaima* 'Scherz, Schmeichelei'; *glaimūt* 'scherzen, schmeicheln, liebkosen' (vgl. zur Bed. norw. dial. *kleima* 'schmieren' — 'liebkosen'; schwed. *klema* 'liebkosen'). Aus dem Germ. vergleicht sich aisl. *kleima*, ae. *clāman*, ahd. *kleimen* 'ansmieren'; ae. *clām* 'klebrige Substanz, Lehm'; s. auch *glěvъ*; *glěvъ*; *glina*; *glъjъ* (zur Bed. vgl. lat. *limax* 'Schnecke': *limus* 'Bodenschlamm, Kot, Schmutz'). — Formantisch ist das slav. Wort schwierig. Vielleicht ist ač. *hlemýšč* die ursprünglichere Form (daraus *hlemýždžь* durch Übertragung der stimmhaften Anlauts- und Inlautsartikulation in den Auslaut) und als Weiterbildung eines urslav. \**glěmysko-* mittels -*jo*-Formans zu erklären. \**glěmysko-* von einem urspr. ū-St. \**glěmy(s)-* gebildet wie lat. *musculus* zu *mūs* 'Maus'; ai. *dhanuṣkam* 'kleiner Bogen' zu *dhanuṣ* 'Bogen'.

**glěvъ** — f. **ksl.** *glěvъ* 'φλέγμα, pituita; Schleim, zähe Feuchtigkeit'. **r.** *мѣво* f. 'Saft'. **skr.** [*glen* 'mucus' ist auf Grund von č. *hlen* neugebildet; vgl. Rječnik III 195]. **sl.** *glěm* m. 'Schleim, Schlamm; Durchfall beim Vieh': č. *hlen* 'Schleim'. **slk.** *hlien* ds. **p.** *glan* (alt auch *glon*) 'Bodensatz, Schleim'; dial. *glon* 'Schlamm'; *glon*, Dem. *glanek* 'Gänse und Hühnermist' (o wohl aus á). **os.** *hlen* 'Schleim, Schlamm'.

|| Mit Ablaut zu *glin a* sd.; idg. W. *glěi-*, s. *glъjъ*. — Nächstverwandt älter dän. *klene*, schwed. *klema*, norw. dial. *kleina* 'schmieren' (Falk-Torp EW. 532). **S.** auch *glěvъ*.

**glěvъ** — **r.** dial. *мѣво* m., *мѣва* f. 'Schleim der Fische' (e graphisch für ъ). **sl.** *glěviti* 'kauen'. **p.** dial. *glěvied* (neben *gliwied* 'verderben (vom Käse)'; auch wohl *glewik* 'Lebermoos, Anthoceros'.

Dazu ablautend **klr.** *htýva* 'Leberschwamm, eine Pilzart'. **skr.** *glýva* 'Schwamm; Agaricus'. **sl.** *glíva* 'Baumschwamm'. **č.** *hlíva* 'Staubschwamm'. **slk.** *hlíva* ds.; *hliveť* 'faulenzen, vegetieren'. — Das Wort drang ins Magy.: *golyva* 'Kropf, Eichenschwamm'; daraus **klr.** dial. *hólva*, **č.** dial. mähr. *halva* 'Knorren' rückentlehnt (MEW. 71).

|| Idg. W. \**glēi-*, s. *glōjō*. Vgl. namentlich ahd. *kliwa*, *kliā* 'Kleie'; le. *gliwe* 'grüner Schleim auf dem Wasser; Schlamm'; *gliwēt* 'schleimig, schlammig werden' (beachte auch *gléws* 'was sich zieht, wie dicker Schleim; schlaff, träge').

**glina** — **abg.** *glinwnz* 'töneren' (Supr. 396, 20) zu \**glina* 'Ton'. **r.-ksl.** *glina* neben *gnila* (durch Metathesis und Anlehnung an *gnōjō*, *gniti* sd., wie bg. u. skr.). **bg.** *glina*, *gnila* 'Töpfererde, Lehm'. **skr.** *gnīla*, alt noch *glina*. **sl.** *glīna*. **č.** *hlīna*. **p.** *glina*. **os.** *hlina*. **ns.** *glina*. **plb.** *gleinó* ds.

|| Zur idg. W. *glēi-* s. *glōjō*. — Vgl. namentlich gr. γλίνη 'Leim'; ir. *glenaid* 'bleibt stecken'; kymr. Inf. *glynu*; aisl. *kliua* 'besmieren'; ahd. *klenan* 'kleben, schmieren'; s. auch *glēnz*.

**glipaju**, **glipati** **r.-ksl.** 'schauen'. **r.** alt *λυνάτω* (Dal' I 876). **klr.** *htýpaty* 'blinzeln, matt blicken'; pf. *htýpmuty* 'einen Blick werfen'.

~ Urverwandtschaft mit gr. βλέπω, dor. γλέπω 'blicke' (Fick I 412) ist abzulehnen; auch Entlehnung aus gr. γλέπω (Vasmer Izv. 12, 2, 227; Gr.-sl. Et. 48) ist nicht wahrscheinlich. Das r. Wort ist wohl germ. (vgl. Uhlenbeck A. 15, 486; Romansky ByzZs. 18, 227) und zwar skandinavisch; vgl. dän. *glippe* 'blinzeln, blicken'; schwed. dial. *glippa* 'oft öffnen'; auch mndd. *glep*, *glip-öge* 'mit halboffenen Augen'. Eine Seitenform ist mndd. *glūpen* 'mit lauernenden Augen betrachten'. Zu den germ. Wörtern vgl. Falk-Torp 327. 328.

**glista** (*glistz*). — **r.** *λυσμά* f., *λυσμα*, G. *λυσμά* m. 'Wurm, Regenwurm, Bandwurm'. **klr.** *htýsta* 'Spulwurm'. **bg.** *glist*; *glistijá* 'Wurm, Bandwurm, Regenwurm'. **skr.** *glīsta*. **sl.** *glīsta*. **č.** *hlīsta*; *hlīst* m.; alt auch *hlīšč*. **p.** *glīsta*; dial. *glizda* (mit Übertragung der stimmhaften Anlautsartikulationsart in den Wurzelauslaut). **os.** *hlīsta*. **ns.** *glīsta*, *glīstwa* 'Spulwurm'. **plb.** *glēista* ds.

|| Entweder (Matzenauer LF. 7, 180) zu der W. *glēi-* (s. *glōjō*), speziell zu ihren Dentalerweiterungen und -ableitungen wie gr. γλιπτόν γλοιόν Hes.; alb. *ngit* (aus \**glit-*) 'klebe, leime' (G. Meyer EW. 309); lat. *glis*, G. *glitis* 'humus tenax'; *glūs*, G. *glūtis* 'Leim'; *glūten* ds.; ae. *æt-clīþan* 'festkleben, anhängen'; *clīþa* 'Wundpflaster'; ahd. *kleta*, *kletta*, *kletto*, ndl. *klit* 'Klette'; mhd. *klister* 'Kleister': lit. *glītūs* 'glatt, schlüpfrig'; le. *glīstu*, *glīdu*, *glīst* 'glatt, schleimig werden'; *glīdēt* ds. — Oder zu ae. as. *glīdan*, ahd. *glītan*, mhd. *glīten* 'gleiten; ausrutschen; sich glatt und leise worüber hinbewegen'; s. *glōzdajō*, *glōzdati*?

**globa** — **klr.** *htóbá* 'Angriff, Zank; Kummer, Gram'. **bg.** *glóba* 'Geldstrafe'; *glóbz* 'strafe'. **skr.** (seit XIV. Jh.) *glōba* (DSg. *glōbi*, AccSg. *glōbu*; NAccPl. *glōbe*, GPl. *glōbā*); *glōbim*, *glōbiti* ds. **p.** alt *gtoba* 'Kummer, Sorge'; *gtobič* 'bedrücken, quälen'; — *się* 'sich sorgen, beunruhigen'; *z-gtoba* 'iniquitas, impietas'; *zgtobiwiy* 'iniquus' (Nehring Psalt. Flor. 245); dial. *za-gtoba*, alt auch *za-gtaba* 'Sorge'.

|| Die Bed. „Kummer, Sorge usw.“ ist ursprünglich, die von „Geldstrafe“ sekundär entwickelt, wie auch bei lat. *multa*, älter *molta* 'Strafe an Eigentum, als Buße für angerichteten Schaden', das zu *mulcāre* 'mißhandeln' gehört. So darf man *globa* (Andeutung bei Brückner Rozprawy 34, 224 f.; 38, 340, der jedoch das Wort irrig

zu *glibo*, *gliběti* sd. stellt) mit *globo*, *globiti* 1 oder 2 verbinden; im ersteren Falle als „Druck, Bedrückung“, im letzteren, wahrscheinlicheren Falle als „nagender Schmerz, Sorge“ (vgl. zur Bed. etwa *ědz*; *fresuji*; *gryzo*, *grysti*). — Unhaltbar sind die Zusammenstellungen mit gr. ὀφείλω 'bin schuldig' und Verwandten (Fick I 416; BB. 6, 212) oder mit gr. βλάβη f., βλάβος n. 'Schade' (Schrader KZ. 30, 470; nicht wiederholt RL. 832), das vielmehr (beachte auch ὀβλοπες: ὀβλαβές. Κρήτες Hes.; kret. κατα-βλάπτεσθαι) zu lat. *mulcāre*, *multa* gehören wird (Froehde BB. 7, 102; Wiedemann BB. 13, 306; Brugmann GrGr. 101 ua.). — Aus dem Südslav. drang das Wort in andere Balkansprachen: alb. *gobe* 'Geldbuße'; rum. *gloabă* ds; ngr. γλόμπα; κλόπα 'emenda, pena, castigo'; der umgekehrte Weg (Miklosich Fw. 89; Budmani Rječnik III 200) ist ausgeschlossen.

**globo, globiti 1.** — bg. *z-globǎz*, ipf. *z-globǎvam*, *z-glǎbam* 'füge zusammen, befestige'; *raz-globǎz* 'zerlege, nehme auseinander, trenne'. skr. *à-globim*, *u-globiti* 'einfügen, einstecken'; *z-globīm*, *z-globiti* 'zusammenlegen, fügen'; *raz-globiti* 'trennen'. č. *hlobiti* 'verzwecken; einen Pfahl in die Erde einrammen'; dial. mähr. *htobit* 'schlagen, hämmern; picken; zudringlich bitten'; *vy-hlobit* 'herausziehen (einen Nagel, Keil)'. slk. *hlobit* 'befestigen, einschlagen'; *hlobidlo* 'Schlägel'. p. *globić* dial. 'ein Faß mit Reifen beschlagen; einen Keil einschlagen'; alt 'drücken, zusammenfügen'; *za-globić*, ipf. *-głabiac* 'verkeilen, vernieten'.

Dazu Nominalbildungen: r. *o-uo6na* 'Gabeldeichsel'. klr. *hožōbli*, *o-hožōbli* Pl. ds. (für zu erwartendes \**htōbli*). bg. *z-glob* 'Gelenk'; *z-glab* ds.; *z-glōba* 'Stelle, wo zwei Dinge zusammengefügt sind'. skr. *z-globb* 'Gelenk; Ehepaar'; *z-glōbi* Pl. f. 'Heftel'; *ò-glōblje* n. 'am Weberstuhle das, worin der Weberkamm steht' (= *ò-dila*). č. alt *o-hlobně* 'Pfahl'. p. *za-glōba* 'Greifmuschel, Habichtsmuschel'.

Auf der Stufe *glab-* noch: sl. *glāvim*, *glābiti* 'raffen'. p. dial. *głabię*, *głabac*, pf. *głabnac* 'ergreifen; sich aneignen'. plb. *pré-globé* 'Stange am Pflug'.

|| Die Bedeutungen lassen sich wohl vereinigen, wenn man für \**glob-* die von 'drücken, klemmen, pressen' ansetzt. Alsdann (im wesentlichen schon Matzenauer LF. 7, 181) zu der Sippe lat. *globus* 'Kugel, Haufen, Klumpen'; aisl. *klafi* 'Halsjoch für Kühe, Packsattel'; mndd. *klave* 'Halsjoch für Kühe'; ahd. *klāftra* 'Klafter'; ae. *clýppan* 'umarmen'; lit. *glėbiu*, *glėbti*; *glōbiu*, *glōbti*; *globōti* 'umfassen'; le. *glėbt*, *glābt* 'retten, schützen'; apr. *po-glabū* 'umarmte'; dazu auch e. *clasp* 'spannen, umfassen, umarmen'; vielleicht auch ir *glass* 'Schloß' (\**glabsā*). Vgl. über die Sippe (ohne die slav. Wörter) Falk-Torp EW. 529.

**globo, globiti 2.** — p. *wy-globić*, ipf. *-głabiac* 'aushöhlen'. sl. *glōbam* (*glōbljem*), *glōbati* 'aushöhlen; auswetzen; nagen'; *globem*, *globsti* (Truber) 'aushöhlen, schnitzeln'; *globāra* 'benagter Knochen'; *iz-globati* 'aushöhlen'.

Hierher Nominalbildungen: r. *uo6á* 'Querbalken, lange Stange'; dial. *uo6ka* 'Balken, Steg'. bg. *glob* m. 'Augenhöhle'.

Ablautend \**glab-* in skr. *glābam*, *glābati* 'nagen'.

|| Gr γλάφω 'aushöhlen, ausscharren, aushauen, ausschnitzen'; γλάφω 'Höhle, Glotte'; γλαφυρός 'ausgehöhlt, hohl; behauen, geglättet, poliert' (Bezzenberger BB. 27, 153). Die Grundanschauung war wohl „schaben“, woraus sich die Bed. von „aushöhlen“ und „behobeln“ („Balken, Stange“) entwickelt hat. Vgl. zur Bed. etwa lat. *scabo* 'schaben, kratzen'; got. *skaban* 'εὐρᾶν, schaben': gr. σκάφη, σκαφίς, σκαφίον 'Wanne, Mulde, Becken': lat. *scamnum*, Dem. *scabellum* 'Bank, Schemel' (Solmsen GrWf. I 200 ff.).

**glod'q, glodati** — **r.-ksl.** *gloz(d)u, glodati* 'τρώγειν, δαπανᾶν'. **r.** *μοσχύ, μοδάμω* 'nagen'. **klr.** *h'odáty; ho'odáty ša* 'verzehrt, genagt werden' (durch Kreuzung mit *h'otod* s. *goldz* 'Hunger'). **bg.** *glóždz, glódam*. **skr.** *glōdēm, glōdati*. **sl.** *glōjem, glōdam, glōdati*. **č.** *h'odati*. **p.** *g'odac* ds. **os.** *h'odac*. **ns.** *g'odas* 'schaben'. **plb.** *glōda* 'ißt, nagt'.

|| Schwerlich mit Ablaut zu *glādazkz* sd. Eher vielleicht zu aisl. *glata* 'vernichten'.

**glogz** — **skr.-ksl.** *glogz* 'Dorn'. **r.-ksl.** *glozije* n. Coll. 'Dornen'. **r.** *μοι* 'Hartriegel, Cornus sanguinea' (Bed. wohl unursprünglich, urspr. 'Weißdorn'); *μοσθ* 'Crataegus Oxyacantha' (dissimiliert aus *μοι* oder angelehnt an *μοδάμω* s. *glod'q, glodati*); *μοιοσίνα* 'Art Eberesche'. **klr.** *h'lih, G. h'tóhu* 'Weißdorn'; *h'ližé* n. 'dorniges, stachlichtes Gesträuch'. **bg.** *glog (glogát)* 'Weißdorn'; *glogiña* ds.; 'Frucht des Weißdorns'; auch *glóga* 'Ast'? **skr.** *glōg, G. glōga*; *glōginja; glōžim, glōžiti se* 'sich zanken'; *glōžje* n. Coll. 'Dornicht'. **sl.** *glōg, G. glōga* 'Weißdorn'; *glōžje* 'Gestrüpp'. **č.** *h'loh* 'Hagedorn'. **p.** *g'log* ds.; dial. *gleglina* 'Nadelwald'. **os.** *h'lohonc* 'Dorn'. **ns.** *g'log* 'Hagebutte'.

|| Ablautend zu gr. γλῶχες 'Hacheln der Ähren'; γλωχίς 'Spitze'; γλῶσσα, γλῶττα 'Zunge' (\**glōgh-iā*), woneben ion. γλάσσα, das im Vokalismus (idg. \**glagh-*) zu *glogz* stimmt. — Vgl. Bezzenberger-Fick BB. 6, 237; Meillet MSL. 8, 298. — Vielleicht auch aisl. *kleggi* 'Brenise' (Petersson IF. 24, 250).

**glomotz** — **skr.** *glōmōt* 'Geräusch'; *glōmāt* ds.

Mit anderen Formantien: **wr.** *h'tómozd* 'Gerumpel'; *h'tomozdžic* 'schmettern; auf den Kopf schlagen'; *h'tomozdá* 'Unsinn, Narr'. **skr.** hierher vielleicht *glōmāzan*, f. *glōmāzna* 'schwerfällig, ungeschickt'. **č.** *h'lomoz* 'Getöse, Lärm'; *h'tomoziti* 'Getöse machen; wetzen, abnützen'.

|| Vielleicht (Matzenauer LF. 7, 181) zu der germ. Sippe (die Falk-Torp EW. 324 f.; 526 f. behandelt) aisl. *glam, glamm* n. 'Lärm'; dän. *glam* 'starker Ton, Lärm, Gepolter'; schwed. *glam* 'muntere Unterredung', dän. *glamme* 'bellen'; aisl. *glama* 'sich lebhaft unterhalten'; *glamra* 'lärmen'; daneben dän. *klammer* 'Lärm, Streit, Zank, Verleumdung'; schwed. dial. *klamra* 'lärmen'.

**glota** — **ksl.** *glota* 'ὄχλος, turba'. **klr.** *h'totá* 'Gedränge, dichte Schar'. **bg.** *glōta* 'Herde, Schar'. **skr.** *glōta* 'Familie (Weib und Kinder); arme Leute; Unkraut; Unsauberkeit, Schmutz'. **sl.** *glōta* 'Unkraut; Ausschuß im Getreide'.

|| Der Ansatz steht nicht sicher, da auch wohl \**gilota* möglich wäre. Die Zusammenstellung mit ai. *ganás* 'Schar, Reihe, Menge' (Fortunatov BB. 6, 218) ist verfehlt (vgl. Uhlenbeck AiWb. 76);



auch mit ai. *glāūs* 'Ballen' und Verwandten (Fortunatov aaO.) ist Vereinigung lautlich schwer möglich, es sei denn auf Grund einer fernen Wurzelverwandtschaft. Vgl. über eine „W. gel- 'zusammenballen'“ Persson Stud. 130 und Walde EW. s. v. *galla, glēba, globus, glomus, gladius*.

**głobokъ** — **abg.** *głobokъ* 'tief', Komp. *głobitiъ; głobina* 'Tiefe'. **r.** *глубокіу*, Komp. *глубоке; глубина, глубо* f. 'Tiefe'; *г-глубіу* 'vertiefen, versenken'; *г-глубомъ* Adv. 'tiefer'. **klr.** *htubókujj*. **skr.** [*glubok; glubina* nur ksl. und bei einigen čak. Schriftstellern]. **sl.** *globok; globina* 'Tiefe'; *globēt* 'Vertiefung; Hohlweg, Schlucht'; *globiti* 'vertiefen'; *globēti* 'einsinken, versinken'. **č.** *hluboký*, Komp. *hlubši; hlubina, hloub* f. 'Tiefe'; *vy-, pro-hloubiti* 'vertiefen'. **p.** *głęboki*, Komp. *głębszy; głąb, głąb, głąbia, głąbina, głąbizna* 'Tiefe'; *po-głębić* 'vertiefen'. **os.** *htuboky*. **ns.** dial. *gtumoki*; gew. *dtumoki; dtum* 'Tiefe' (d für g durch Wortmischung mit der Sippe von *dalbq, dalti* sd.); vgl. Mucke 107. 178. 233. **plb.** *glöbü'ókē*.

Auf \**glyb-* gehen zurück: **r.** dial. *глубокіу, глбкіу* 'tief'; *зд-глуб* f. 'jäher Absturz'. **klr.** *htybókujj; htyb* m. 'Tiefe'. **p.** dial. *gtybocki* 'sehr tief'. **os.** (bei Martini 1627) *htybokosc* 'Tiefe'. **ns.** (Tharaeus) *dtyboki*; heute *dtymoki*.

Eine Gruppe für sich bilden: **bg.** *gělbam* 'meißele' (s. *dalbq*). **skr.-ksl.** *głboko* 'tief'. **skr.** dial. nordčak. *gubok; gelbdk* (A. 30, 190). **sl.** *gotbati* 'nagen'; *gótbiti* 'aushöhlen'; *gótben, gótbsti* = *dótbem, dótbsti* ds. **slk.** *hlboký* 'tief'; *hlbka* 'Tiefe'; *hlbat* 'in die Tiefe graben; grübeln, forschen'. — Ihr \**głb-* beruht vielleicht auf einer Wortmischung von \**głob-* und \**dlb-* s. *dalbq, dalti* (anders Pedersen KZ. 38, 396; Vondrák BB. 29, 212; Meillet MSL. 14, 371 f.), oder liegt urslav. \**glb-* zu Grunde?

|| Wohl aus \**glu-m-bh-*, der nasalinfigierten Gestalt der W. *gleubh-* in gr. *γλύφω* 'höhle aus, graviere'; *γλυφίς* 'Kerbe'; *γλύμμα* 'Eingegrabenes'; lat. *glūbo* 'schäle ab'; ahd. *klioban*, aisl. *kliūfa* 'spalte'; ahd. *klūbōn* 'zerspalten' (vgl. \**glyb-* in \**glybokъ*); ahd. *kluft* 'Kluft' (MLP. 130 nach Curtius Gz.<sup>1</sup> I 134). — Die Zusammenstellung mit ai. *jfbhatē* 'gähnt, sperrt den Mund auf' (Hübschmann KZ. 23, 393) ist lautlich unmöglich (Wackernagel AiGr. I 152); vgl. auch Zupitza GG. 212. — Die Deutung aus \**gobokъ*, das zu ai. *gambhīrās* (*gabhīrās*) 'tief' gehöre und durch Wortmischung mit einem zu lit. *gilūs* 'tief'; *gelmē* 'Tiefe' gehörigen Worte zu \**głobokъ* umgebildet sei (Meillet IF. 5, 333; an Zusammenhang mit den balt. Wörtern denkt auch Mikkola BB. 22, 254) leuchtet nicht ein. — Bei Zugehörigkeit zur Sippe von *želbz* sd., die Falk-Torp EW 361 lehren, bliebe die Variante *glyb-* unerklärt. — Zum Semasiologischen vgl. \**dalbokъ; dalbq, dalti* sd.

**głobъ** — **č.** *hloub*, G. *hloubu* m. 'Strunk, Kohlstrunk'. **p.** *głąb*, G. *głąbia; głąbik*. **os.** *htub*. **ns.** *gtub, gtum* (Mucke 178) ds.

|| Wohl zu aisl. *kleppr* 'Klumpen'; ndl. *klomp*, nhd. *klumpen*; aisl. *klambra, klembra* 'zwängen'; *klombr* 'Schraubstock'; mhd. *klampfer*, ne. *clamp*, ndl. *klamp* 'Klammer'; mhd. *klimpen* 'fest zusammenziehen' (Zupitza GG. 146; Falk-Torp EW. 147). — Nicht als „Ausgehöhlt“ zu *głobokъ* (Brückner KZ. 42, 345).

**gluda** — **r.** *гуда* 'Klumpen, Klotz'.

|| Vielleicht urverwandt mit germ. \**klauta-* in mndd. *klōt* 'Klumpen, Kugel, Testikel'; mhd. *klōz* 'Kloß'; e. *cleat* 'Klampe; Keil; breitköpfiger Schuhnagel'; schwundstufig mndd. *klüte* 'Klumpen', die mit ai. *glāuſ* 'Ballen', ir. *glō-snāthe*, *glao-snāthe* 'linea, norma' (,Ballendraht'); ahd. *chliuwa*, *kliuwi* 'Kugel, Knäuel' (weiteres bei Uhlenbeck AiWb. 84; Walde EW. 271) wurzelverwandt sind. — S. auch *gluta*; *glyba*.

**gludzk** — r. dial. *лүдкiу*, *лүдкiу* 'schlüpfrig, glatt'; *лүзди́мi* (*лүзди́мi*) 'gleiten'; *лүзiамi*, pf. *лүзiнiамi* ds.

|| Nächstverwandt lit. *glaudūs* 'glatt anliegend'; *glaudžiū*, *glaušti* 'eng anlegen, anschniegen'; *glūdau*, *glūdoti* 'still angeschmiegt daliegen'; le. *glauda* 'Glätte'; *glauditi* 'glätten, streicheln'; *glaustit* ds.; *gluds* 'glatt, schlüpfrig'; *glūda* 'blauer Ton, Lehm, Mergel'.

**gluchz** — abg. *gluchz* 'κωφός, taub'. r. *лүчъ*, f. *лүчá*, n. *лүчó*; *лүчóу* 'taub, dumpf; verwachsen, verwildert'; *лүчъ* f. 'Dickicht, Einöde'; *лүчáро* 'Auerhahn' (der beim Balzen wie taub ist). klr. *htuchyj* 'taub, hohl, dunkel, dumpf'; *htuš* f. 'Einöde'; *htuchán* 'Auerhahn'; *ó-htuch*, *ó-tuch*; daraus r. [*óлүчъ*] 'Tölpel'. bg. *gluh* 'taub'; *gluhár* 'der Taube, Auerhahn'. skr. *glūch*, f. *glūha*, n. *glūho*; *glūhi* 'taub'; *glūhō dōba* 'Zeit gegen Mitternacht'; *glūhnuti* 'taub werden'. sl. *glūh* 'taub, dumpf'. č. *hluchý* 'taub; öde'. p. *gtuchy* 'taub, dumpf; still, stumm'; *gtuchnác* 'taub werden'; *gtuchoń*, *gtuchań* 'Auerhahn'. os. *htuchi*. ns. *gtuchy*. plb. *glāuckē* 'taub'.

|| Vollstufig zu schwundstufigem \**glēch-*; s. *glēchnp*, *glēchnōti*.

**glumz** — abg. *glumz*; belegt Supr. 279, 27 bezw. *gluma* 'non sublimis; constans'. ksl. *glumz* 'scena'; *glumiti se* 'schwätzen, spotten'; *gluma* 'impudicitia'; *glumьс* 'Schauspieler, Gaukler'. r. *лүмъ*, G. *лүма* 'Scherz, Spott'; *лүмiмъ-ся* 'spotten, aufziehen'; *о-лүмiмъ* 'töricht werden'. klr. *htum* 'Scherz, Spaß'; *htumjty* 'spaßen, spotten; mißhandeln'; *htumno* Adv. 'höhnisch'. bg. *glum* 'Scherz'; *glumě se* 'scherze'. skr. *glūmīm*, *glūmiti se* 'Possen reißen, scherzen'; *glūma* 'Scherz, Spiel; Lustspiel'; *glūmac* 'Schauspieler, Gaukler'. sl. *glūmiti se* 'Possen reißen'; *glūma* 'Scherz, Spaß'. č. alt *hluma* 'histrio'. p. dial. *glum* 'Mißhandlung, Plage, Mißachtung'; *wszystko w glum poszło* 'alles ist weg'; dial. *gtumić* 'necken, mißhandeln; vergeuden'.

|| Aisl. *glaur* 'lärmende Munterkeit'; ae. *glēam* 'Munterkeit, Scherz, Spiel'; aisl. *gleyma* 'lustig sein; versäumen, vergessen'; auch wohl le. *glauims*, *glūms* 'glatt, blank; ohne Falsch; echt, ehrlich'. Wurzelverwandt gr. *χλεύη* 'Scherz, Spott'; *χλευδζω* 'scherze'; aisl. *glý*, ae. *glēo* 'Freude, lärmende Fröhlichkeit'; le. *glaudi*, *glaudas* Pl. 'Liebkosungen'. — MLP. 130; Fick I 419; Zupitza GG. 174; Falk-Torp EW. 332. — Das slav. Wort braucht kein germ. Lw. zu sein (gegen Uhlenbeck A. 15, 486); dagegen spricht vielleicht das wurzelverwandte klr. *htuz* 'Spott, Hohn'; *htuzuváty* 'spotten'.

**glupz** + — r. *лүпъ*, f. *лүпá*, n. *лүпó*; *лүпiмiу* 'dumm, albern'. klr. *htúpyj*; *htúpa nič* (= *htuchá nič*) 'späte Nacht'; dial. *ó-htup*, *jótup* 'Tölpel'. bg. *glúpan* 'töricht'. skr. [*glūp*, f. *glūpa* ds.; wohl r. oder ksl., vgl. Rječnik III 210]. sl. *glūp* 'taub; dumm'; *glūmpac*

'Tölpel'; *glūmpast* 'albern, dumm' (zum sekđ. entwickelten *m* vgl. Beispiele bei Štrekelj SILw. 11). č. *hloupýj*. p. *glupi* 'dumm, albern, töricht'. os. *htupy*. ns. *gtupy* ds. plb. *gl'upé* 'jung'.

|| Urslov. Entlehnung aus germ. \**glōpa-*, vgl. aisl. *glōpr* 'Idiot' (Matzenauer LF. 7, 182); zur Etymologie des germ. Wortes vgl. Zupitza GG. 203.

**gluta** — sl. *glŭta* (auch *glŭta*) 'Beule, beulenartige Geschwulst; Baumknorren'.

|| An Entlehnung aus dem mndđ. ndđ. *klŭte* 'Klumpen' ist nicht wohl zu denken. Wohl wurzelverwandt mit *gluda* sd. und Sippe; zunächst zu vergleichen gr. γλουτός (τὰ γλουτά) 'Hinterbacken, Gesäß'; τὰ γλούτια 'zwei Erhabenheiten des Gehirns'.

**gluzdъ** — klr. *htuzd* 'Sinn, Verstand'. wr. *htuzdy* Pl. 'Hirn, Gedächtnis, Verstand'; bez-*htŭzdyj* 'hirnlos; unverständlich'.

|| Zu got. *glaggwō*, *glaggiwuba* Adv. 'genau'; aisl. *gloggr* 'klug, klar, scharf'; ae. *glēaw*, ahd. *glau* 'klug, erfahren, einsichtig, vorsichtig'? Zur weiteren Verwandtschaft vgl. Falk-Torp EW. 332. — Oder ist „Gehirn“ die Grundanschauung und dann an die Sippe von *gluda*; *gluta* sd. anzuknüpfen? Dann könnte man an norw. *klyse* 'schleimiger Klumpen'; mndđ. *klūs* 'Masse' erinnern.

**glъchnо, glъchnoti** — r.-ksl. o-*glъchnuti* 'taub werden'. sl. za-*gōthniti* (neben za-*gōtsniti*) 'sich verstopfen, ersticken'. č. alt o-*hlechniti* (neben *hluchnouti* nach *hluchý*) 'taub werden'. p. alt o-*kchnac* (\*o-*glъchnoti*, \*o-*glъchnac*) 'taub werden'; o-*kchty* (\*o-*glъchty*) 'taub'.

|| Schwundstufig zu *gluchъ* sd. — Dunkel.

**glъtъ; glъtajо, glъtati** — abg. po-*glъštati* (vgl. Meillet Ét. 49) ipf. 'καταπίνω, schlucken'. ksl. po-*glъtati*, po-*glъtiti*; po-*glъnuti* 'verschlucken'. r. *ιомъ, ιомокъ* 'Schluck; Mundvoll'; *ιомъ* auch 'Gurgel; Trunkenbold; Vielfraß'; *ιόмка* 'Schlund, Gurgel'; *ιомάю, ιомамъ* 'schlucken'; pf. *ιокымъ*, neu gebildet *ιомкымъ* 'verschlucken'; mit neuem *a*: *нпо-ιомысамъ* ipf. klr. *htot*; *htotáty*. bg. *gъltъk* 'Schluck'; *gъltam*; pf. *glъtnъ*. skr. *gūt* 'Kehle'; *gūtati*, pf. *gŭnuti* 'schlucken, schlingen'; *gŭtljāj* 'Schluck'; über *galte* 'Schlund, Kehle'; čak. *glotŭn* und das fremde *glōtŭn* 'Vielfraß' (aus it. *ghiottone* 'Vielfraß') vgl. Štrekelj A. 27, 44 ff. sl. *gōlt* m., *gōtta* f. 'Schlund'; *gōttati* 'schlingen, schlucken'; *gōttiti* 'schlingen, würgen'; *gōttnem*, *gōttniti* pf. 'einen Schluck tun'. č. *hlt* 'Schluck'; *hltati*, *hltiti*; po-*hltnouti*. os. [*hiltati* 'begierig schlucken' aus dem Č.].

Auf der Iterativstufe *glyt-*: skr.-ksl. po-*glitati* 'καταπίναι'. klr. *htytáty*; pf. *htynuti*. p. alt po-*gtytac* 'devorare'; dial. *gtytnac* 'schlucken'; *gtytus* 'Trunkenbold'.

Die Formen mit *k* wie č. *klut*; *klutati* aus \**klt*, \**kltati*; p. alt *kltac* könnten aus \**gltati* erklärt werden, wo nach Schwund des Halbvokals *g* an *t* zu *k* assimiliert worden wäre. Nicht anwendbar ist diese Erklärung jedoch auf r. dial. *κομამъ* 'schlucken'; *κομокъ* 'Schluck'. klr. *kottók* ds.; pro-*kottáty*, die nur auf \**kalt*-, \**klt*-zurückgeführt werden können. Sie beruhen wohl auf einer Lautnachahmung; vgl. karakirg. *kylt* 'Geräusch beim Trinken'.

Über das von Nitsch Mat&Pr. 3, 291 zu *glъtati* gestellte wslaw. \**lъkati*, \**lykati* s. *lъkajо, lъkati*.

|| Nächstverwandt lat. *glütio*, *glütire* 'verschlucken, verschlingen'; *glütus* 'Schluck'; *glüto* 'Schlemmer'; *sin-gultus* 'Schlucken, Schluchzen'. — Idg. W. *gel-* (vgl. Bezzenberger BB. 16, 256) und wohl auch *g<sup>u</sup>el-* (durch Mischung mit *g<sup>u</sup>er-*, s. *žbrq*, *žerti*; vgl. Osthoff IF. 4, 287) in arm. *kl-ane-m*, Aor. 3 PSg. *ekul* 'verschlinge' (Hübschmann ArmGr. I 460); gr. *βλωμός* 'Bissen'; *καβλέει καταπίνει* Hes.; *δέλεαρ*, äol. *βλήρ* 'Köder'; lat. *gula* 'Schlund, Speiseröhre'; ir. *gelim* 'verzehre, fresse, grase'; ahd. andfränk. *kela* 'Kehle, Hals'; ae. *ceole* ds. Erweiterungen der W. liegen vielleicht vor in schwed. dial. *kulp* 'Schluck'; dän. *kulk* 'Speiseröhre, Rachen, Schluck'; schwed. *kolka* 'gierig trinken'; dial. *kolk*, *kulk* 'Schluck' (Falk-Torp EW. 592. 593), beachte auch *slk*. *glg* 'Schluck, Zug', dessen *g* jedoch auf Lautnachahmung deutet.

**glyba** — r. *лѣба* 'Klumpen; Block'; r. *землѣ* 'Erdscholle'. **klr.** *hlyba zemli* ds.

|| Urverwandt mit lat. *glēba* 'Erdscholle: Stückchen, Klümpchen, Kügelchen'; zu der unter *gluda* (s. auch *gluta*) behandelten W. Vgl. Walde EW. 269 mit älterer Lit. — Zugehörigkeit von lat. *glēba* zu *glūbo* (s. unter *globok*), die Meringer IF. 18, 246 vermutet, ist weniger wahrscheinlich.

**glybq, glybēti** — abg. *u-glybq*, *\*u-glybēti* 'stecken bleiben' (überliefert *da ne u-glybq* 'ina μη ἐμπαγῶ' Ps. Sin. LXVIII, 15); Aor. 3 PPl. *u-glybq* (Ps. Sin. IX, 16) 'ἐνεπάγησαν'; *u-glybz* (*e* aus *v*; Ps. Sin. LXVIII, 3) 'ἐνεπάγην' (vgl. Meillet MSL. 14, 339) zu *\*u-gly(b)ng*, *\*u-gly(b)ngiti*. sl. alt *za-gōtbniti* 'stecken bleiben; einsinken'. p. alt *u-glnq* 'infinqi'; heute mit Metathesis *u-lgnq* 'stecken bleiben'; *przy-lgnq* 'sich an etw. anhängen, ankleben; jemd. zugetan sein'.

Ablautend *glēb-* in r.-ksl. *u-glēblevati* 'infigere' und *glib-* in skr. *glib* 'Kot'; p. *glibiel* (*\*glibēls*) 'glibina btoṇista' (vgl. Brückner PF. 6, 613).

|| Wohl zu ahd. *klebēn* 'kleben an, kleistern'; ae. *clifian*, *cleofian* 'festhängen'; ahd. *kliban* 'kleben, festhängen'; ae. *clifan* ds.; aisl. *klifa* (Prät. *kleif*) 'klettern' ('sich anklammern'); ahd. *kleiben* 'heften, befestigen' (Matzenauer LF. 7, 180. 183). Erweiterung der unter *glyjs* sd. behandelten W.

**glyjs** — r. *лѣѣ* 'Ton, Lehm, Lehm Boden'; dial. *лѣк* (*\*glyks*) 'Schleim; Blutwasser'. **klr.** *hlej* 'Bodenschlamm, Ton, Lehm'; *hlek* (*\*glyks*) 'Topf'. p. dial. *glej*, Pl. *gleje* 'schlammiger Boden'.

|| Idg. W. *glēi-* in gr. *γλία* 'Leim'; *γλοιός* 'dickes, schmutziges Öl; schmutzige, klebrige Flüssigkeit'; *γλοιώδης* 'klebrig, zähe'; ae. *clāc* e. *clay*, mndd. *klei* 'Lehm'; dän. *klæg* 'zäher, fetter, lehmiger Sack'; norw. dial. *kli* 'Schlamm, Lehm'. Zur gleichen W. *glēmyždžs*; *glēns*; *glēvs*; *glina*; *glista*; mit Wurzelerweiterung *glybq, glybēti* sd.

**glyzdajq, glyzdati** — r. dial. *лѣзѣмъ* 'glitschen, schleifen'; *no-лѣзѣмъ*, pf. *no-лѣзѣмъ-сѣ* 'ausgleiten, glitschen'; *лѣзѣкѣ* 'glatt'; *no-лѣзѣка* 'Glatteis; Schleifen auf dem Eise'.

|| Vielleicht urverwandt mit ahd. *glitan*, ae. *glīdan* 'gleiten'; aisl. *gleiðr* 'gespreizt (von den Füßen)'. — S. auch *glista*.



**gl'ag** **klr.** neben **gleg** 'Lab'; **glágaty**, **gládzyty**, **za-glágaty** 'mit Lab einmachen'. Auch **klag**, **klágaty**. **r.** *лякъ, ляканка* 'getrockneter Lammsmagen zur Bereitung von Schafskäse' (*ляковий* oder *лякановий сыр*). **č.** dial. mähr. **glága** ds. (Bartoš DSM. 83). **slk.** **kľag** 'Lab'. **p.** dial. **kľag**, **kľok**, **gleg**, **gľeg**; **kľagač** 'mit Lab einmachen'; — **się** 'sauer werden (von der Milch)'.

~ Aus rum. **chiag**, aromun. meglenit. **clag** 'Gerinnsel, Lab' (MEW. 66) = \***clagum**, lat. **coagulum** (Pušcariu EW. I 30).

**gmáh** **sl.** 'Ruhe, Bequemlichkeit'. **p.** **gmach** 'Gemach, Zimmer; prächtiges Gebäude; etwas Ungeheueres; ungeheuer viel' (**gmach ludzi, pieniądze**). Daraus **wr.** **gmach** 'großer Umfang, große Ausdehnung'.

~ Aus mhd. nhd. **gemach** m. n. 'Ruhe, Wohlbehagen, Bequemlichkeit; Zimmer'; älter nhd. auch 'Burg; Gebäude'.

**gmájna** **sl.** 'Gemeinde; Gemeindegemeinde'. — **p.** **gmin**, alt **gmen** alt 'Gemeinde, Volk'; jetzt 'gemeines Volk, großer Haufe, Pöbel, Menge'; **gmina** 'Gemeinde'.

~ Erstere aus mhd. nhd. **gemeine**; letzteres aus mndd. **gemēne**, **gemēn** (vgl. auch ndl. **het gemeen** 'gemeines Volk, Menge, Publikum').

**gmerac** **p.** neben **gmyrac**; — **się** 'mit den Händen worin herumwühlen, herumdrehen, scharren, klauben'; 'langsam arbeiten, nicht von der Stelle kommen'; **za czym** 'über etwas nachgrübeln'; **gmeracz** 'Grübler'. Daraus **klr.** **[gmýraty, gnýraty]** 'grübeln, wühlen'; **gnýra** 'Grübler'; **gnýráti** 'pantochen' und **wr.** **[gmýra** neben **gmúra**, letzteres wohl durch Wortmischung mit **chmurz** sd., 'Grübler; finsterner Mensch'].

~ Aus mndd. **meren** (\***gmeren**), mhd. **mern**, nhd. dial. **mähren** 'rühren, tüncchen; mengen, mischen, wühlen' (vgl. *es leidet sich nicht, daß ein jeglicher in der heiligen Schrift grübele und mähre*: Luther). — Korbut PF. 4, 405. 470; Karłowicz *SiWyrObc.* 185.

**gmětən** **sl.** 'munter, lustig, froh; hübsch'.

~ Aus mhd. u. älter nhd. **gemeit** 'frohgestimmt, freudig, keck; stattlich, schön'. — MEW. 67.

**gneto, gnesti** — **abg.** **gneto, gnesti** 'drücken'. **r.** **uemyj, uecmú** (**uعمم**) 'drücken, pressen'; **uعممъ** 'Druck, Bedrückung'. **klr.** **hnetú, hnésty** 'drücken, kneten': **hnít**, G. **hnétu** 'Druck'. **sl.** **gnétem, gnésti** 'kneten, drücken, quetschen'; **gnèt**, G. **gnéta** 'Gedränge; Druck, Angst'. **č.** alt und dial. **hnetu, hnésti** 'drücken, kneten'. **p.** **gniotę, gniesć** ds.; **na-gniotek** 'Hühnerauge'.

Auf **gnét**-weisen: **r.-ksl.** **gnetu** (Ostr. 101 a). **skr.** **gnjètēm, gnjèsti** 'kneten, drängen, klemmen'; **gnjècati, gnjèčiti** 'kneten'. **sl.** **gnjétem, gnjèsti**. **č.** **hnétu, hnísti**. — Das Verhältnis zu **gnet**- ist nicht klar; vielleicht liegt in der palatalisierten, mehr Energie erfordernden Aussprache des **n** eine Art Lautnachahmung für den Begriff 'drücken, pressen' vor (vgl. über ähnliche Erscheinungen Schütte IF. 15, 279; Endzelin KZ. 42, 376).

Von der Iterativstufe \***gnèt**-. **abg.** **u-gnètati** 'συνθλίβειν'. **r.** (**y-uعمامъ**, für älteres **y-uعمامу** nach **uعممъ**, 'pressen, quetschen; unterdrücken'). **klr.** **hnítýty** 'pressen, kneten'; **po-hnítáty** **ša** 'sich drücken: arbeitsscheu sein'. **sl.** **gnètati** 'drücken'. **p.** **wy-gniatać**

‘auspressen’. **ns.** *gněsis* ‘zerknütern’. **plb.** *gnětē* ‘knetet’. — Vereinzelt **skr.** *ksl.* *u-gñitati* ‘συνπνίγειν’ (vgl. dazu Meillet MSL. 14, 332).

|| Ahd. *knetan*, ae. *cnedan*, mndd. *kneden*, schwundstufig aisl. *knoða* ‘drücken, kneten’. — Fick I 409; MEW. 67.

**gnědz** — **r.** *umōdū* ‘braun (von Pferden)’; dial. *umōkō* ‘Brauner’. **klr.** *hñidyj* ‘braun’; *hñidūla* ‘braune Kuh’. **sl.** *gněd* ‘eine Art Traube mit bläulich-roten Beeren’. **č.** *hnědy* ‘braun’. **p.** *gniady* ‘braun (von Pferden)’.

|| Dunkel. — Etwa aus \**gnoido-* zu gr. κνίσα, κνίσσα ‘Duft, Qualm’; lat. *nīdor* (\**cnīdōs*) ‘Brodem, Qualm, Dampf’; aisl. *hniss* n. ‘Geruch’ (wie ir. *dub* ‘schwarz’: τῦφος ‘Rauch’; τῦφω ‘make Rauch, Dampf’; Pass. ‘rauche, glimme’)? — Anders über diese Wörter Zupitza GG. 120; Walde EW. 412 f. mit Lit.

**gnětʹo, gnětiti** — **abg.** *raz-gnětiti* ‘ἀπτειν, anzünden’. **ksl.** *podz-gnětiti*, *-gněstati* ‘ὑπανάπτειν, anfachen’; *podz-gněta* ‘Zunder’. **r.** *umōmā* ‘Spahn zum Heizen des Ofens’; *umōmāxa* ‘gelber Wachtelweizen’; *o-uměmē* (graphisch für *-umōmē*) ‘Überbleibsel vom Schmelzen’; *za-uměma*, *pod-uměm* ‘Späne zum Anheizen’ (mit sekd. ē für n); dial. *za-uměm* (graphisch für *za-umōmē*) ‘Vertiefung auf der linken Seite des Ofens, in welche die glühenden Kohlen gescharrt werden’. **klr.** *hñityty* ‘bräunen’ (das Brot im Ofen durch Anfachen einer Flamme in dem Vorderraum); *hñičenyj* ‘gedörrt’; *za-hñityty* ‘das Brot im Backofen durch das nahe Anschüren des hellen Feuers rostbraun anlaufen lassen’; *za-hñitka* ‘dürres Reisig’. **skr.** alt *u-nītiti* ‘Feuer machen’; *nītilo* ‘Zunder’. **sl.** *nětiti* ‘Feuer machen’; — *se* ‘braun werden (vom Gebäck)’; *netilō* ‘Zunder’. Das *g* schwand zunächst in dreifacher Konsonanz, wie in *pod-nětiti* ‘unterzünden, anfeuern’; *raz-nětiti* ‘durchheizen, anfachen’ (so auch skr. č. und p.). **č.** *pod-nītiti*, *roz-nītiti*, *nītiti* (alt *nietiti*) ‘anzünden, Feuer schüren’; *zā-nět* ‘Entzündung’; *pod-nět* ‘Nahrung des Feuers; Reiz, Antrieb, Anlaß’. **p.** *niecić*, *roz-niecić* ‘Feuer anmachen; erregen, erwecken’; *pod-niecić*, ipf. *-niecać* ‘anfachen, entflammen; antreiben’; *pod-nieta* ‘Reiz, Ansporn’.

|| Aus \**knoit-* zu apr. *knaistis* ‘Feuerbrand’; ahd. *ganeheista*, *gneista*, *ganeistra*, *ganeisto*, mhd. *gneiste*, *ganeiste*, *ganeister*; ndl. *geinster*; aisl. *gneiste* m.; ae. *gnāst* ‘Funke’ (wohl aus einer germ. Gf. \**ga-hnaista-*; Falk-Torp EW. 335, wo weiteres über Wverwandtschaft; doch vielleicht eher zu *ēstēja* sd.?). — Fick KZ. 21, 1; Matzenauer LF. 7, 185; Johansson PBB. 14, 355 Anm. — Das von Fick aaO. verglichene lat. *niteo* ‘glänze’ muß fernbleiben (Osthoff IF. 5, 299 ff.).

**gněvz** — **abg.** *gněvz* ‘Zorn’; *gněvajʹo*, *gněvati se* ‘zürnen’; *gněvʹo*, *gněviti* ‘reizen, erzürnen’. **r.** **ksl.** *gněvz* (MEW. 68) einmal ‘σάπρια’ (im Παριμεύμικτ Ζαχαρυμικτ v. J. 1271). **r.** *umōv*, *G. umōva* ‘Zorn’; *umōam-čja*; *umōum-čja*. **klr.** *hñiv*; *hñivaty sa*; *hñivtyty*. **bg.** *gněv*; *gněvz*. **skr.** *gnjēv*, *G. gnjēva*; *gnjēvim*, *gnjēviti* ‘erzürnen’; — *se* ‘zürnen’. **sl.** *gněv*, *G. gněva*; *gněvati se*; *gněviti*; alt *gnjivati se*. **č.** *hněv*; *hněvati* ‘erzürnen’; — *se* ‘zürnen’; *hněvivj* ‘jäh-zornig’. **p.** *gniew*; *gniewać*; — *sig.* **os.** *hněv*. **ns.** *gniwo* (Mucke 84). **plb.** *gniew-ty* = *gněvōi* ‘Drüse im Talge, Fleisch u. dgl.’ (nach Rost 102 = *gněvōje* 3 PSgPr.; kaum richtig, eher NPl. \**gněvy*).

|| Die r.-ksl. und die plb. Bed. machen wahrscheinlich, daß MEW. 68 *gněv* mit Recht zu *gnějo*, *gniti* sd. stellt. Dann bedeutete *gněv* ursprgl. „Fäulnis, Eiter; Gift“, woraus sich die von „Zorn“ entwickeln konnte (s. *ědъ*); vgl. auch älter nhd. (Luther) *es thut mir faul* 'es ist mir leid, verdrießlich'.

**gnězdo** — **abg.** *gnězdo* 'Nest'. **ksl.** *gněždō*, *gnězditi* 'nisten'. **r.** *wnědō*; *wnědūmъ*-ca. **klr.** *hnězdō*; *hnězdīty* sa. **bg.** *gnězdō*; *gnězdě* se. **skr.** *gnijězdo*, čak. *gnězld* (neben *gnjězld*; l aus d gegen n dissimiliert); *gnjězdm*, *gnijězditi* se. **sl.** *gnězdō*; *gnězditi*. č. *hnězdo*; *hnězditi*. **p.** *gniazdo*; *gniezdzić się*. **os.** *hnězdo*. **ns.** *gnězdo*. **plb.** *gnězdō*; *gnězdě-sa(sa)* 'nistet'.

|| Bei der Zusammenstellung mit dem idg. \**ni-zd-o-* („Niedersitzen“) in ai. *nīdās*. *nīdām* 'Ruheplatz, Lager, Nest'; arm. *nist* 'Lage, Sitz' (Hübschmann ArmGr. 478); lat. *nīdus*; ir. net 'Nest'; ahd. mhd. ae. *nest* machen ē und das anlautende g Schwierigkeiten. Doch wird man sich schwer entschließen können unter Aufgabe der Herleitung aus \**ni sed-* für das Idg. ablautendes \**gnoizdo-*: \**gnizdo-* anzusetzen (Hirt bei Walde EW. 413). Wahrscheinlicher ist eine Umbildung des idg. \**nizdo-* im Slav. Jedoch nicht unter Einfluß eines d. *geniste* (Walde KZ. 34, 508); auch nicht durch Einfluß von *gněfo*, *gnětiti* sd. (Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 158), dessen Bed. weit abliegt. — Vielleicht hat das Slav. ein idg. \**nē(i)-zd-o-* übernommen (dieses \**nē(i)-* erscheint in gr. νη- 'unten, nach unten, nieder' in gr. νηδῶς 'Bauch, Mutterschoß'; νήστορ ἑσχαρα. κατώτατα Hes.; νήτη sc. χορδή 'unterste, d. i. höchste Seite'; vgl. Brugmann IF. 11, 274 f.); dieses slav. \**nězdo* wurde zu *gnězdo* nach *gneto*, *gnesti* un, umgebildet (Andeutung bei Nehring IF. 4, 398), speziell nach \**gnesto* 'Gedrücktes, Geknetetes'. Anlaß zu dieser Kreuzung konnten die Nester der „Maurer“ unter den Vögel geben (wie Schwalben, Baumspecht, Elster, Singdrossel), die ihre Nester aus zusammengekneteteter Erde bauen. — Über das gleichfalls umgeformte lit. *lėzdas*, le. *ligfda*, *ligfds* 'Nest' vgl. Walde aaO.; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 546. 569. 719.

**gnida** — **r.** *niida* 'Nisse (Lauseier in den Haaren)'. **klr.** *hnjda*. **bg.** *gnida*. **skr.** *gnjda* (zum sekd. *n* s. *gneto*, *gnesti* und vgl. Schütte IF. 15, 279; Endzelin KZ. 42, 376. wo ähnliche Fälle aus dem Dän. und Le. beigebracht werden, daß bei verächtlichen Begriffen sekundäre Konsonantenpalatalisation erfolgt). **sl.** *gnida*. č. *hnida* (*hnida*). **p.** *gnida*. **os.** *hnida*. **ns.** *gnida*. **plb.** *gněidōi* Pl.

|| Vgl. arm. *anic* (c aus d + Nominativzeichen s; Pedersen VG. I 41); gr. κορίς, G. κορίδος 'Eier von Läusen, Flöhen, Wanzen'; alb. *ševī* 'Lausei' (= alb. \**snidā* idg. \**knidā*; G. Meyer AlbStud. III 13; EW. 90); lat. *lens*, G. *lendis*; ir. *sned*, kymr. *nedd* (Pedersen aaO.; Stokes 316); ae. *hnitu*, ahd. *niz* 'Niß'; dän. *gnid* (vgl. Wadstein IF. 5. 16); lit. *glinda*; le. *gnida*. Man denkt an Zugehörigkeit zu gr. κνίζω 'ritze, kratze'; κνίδη 'Nessel'; lit. *knīsti* 'wühlen, schaben'; le. *knēst* 'jucken, prickeln'; *gnide* 'scharfe, schäbige, schmutzige Haut'; auch wohl ae. *gnidan*, *cnīdan*, ahd. *gnītan*, *knītan*, mndd. *gnīden* 'reiben'; mndd. *gnist* 'Räude, Hautausschlag'; nhd. dial. *gneist*, *gneis*, *gnist* 'fest auf der Kopfhaut schuppig sitzender Grind oder Hautschmutz'. Doch ist es noch nicht gelungen, die

schwierigen Lautverhältnisse der zusammengestellten Wörter zu entwirren; vgl. Fick I 391. 419; Johansson PBB. 14, 360 ff.; Lorentz A. 18, 87 ff.; Hirt Abl. 121; Wood IF. 18, 24; Walde EW. 331 f., Lidén Stud. 84 f.; Pedersen VG. I 187. 188.

**gnojъ** — **abg.** *gnojъ* 'κοπρία; Dünger'; Pl. *gnoji* 'τὰ ἔλκη, die Schwären'. **r.** *moŭ, G. mōja* 'Eiter'; dial. 'Dünger'; *moimъ* 'eitern lassen; düngen'. **klr.** *hnij* 'Mist, Dünger; Eiter'; *hnojty sa* 'eitern'. **bg.** *gnoj* 'Eiter'. **skr.** *gnōj, G. gnōja* 'Eiter; Dünger, Mist'; *gnōjiti* 'düngen'; — *se* 'eitern' (daneben auch *gnjōj* mit *nj* nach *gnjiti*). **sl.** *gnōj, G. gnojā* 'Mist, Dünger; Eiter'; *gnojiti* 'düngen'; — *se* 'eitern'. **č.** *hnij, G. hnoje* 'Fäulnis, Eiter; Mist'; *hnojiti* 'faulen, eitern machen; düngen'; — *se* 'schwären, eitern'. **p.** *gnōj, G. gnoju* 'Mist, Dünger'; *gnoić* 'düngen'; — *sić* 'eitern'. **os.** *hnōj. ns. gnoj.* **plb.** *gnūōj* 'Mist'.

|| Im Ablaut zu *gnojъ, gniti* sd.

**gnusъ** — **abg.** *gnusъnъ* neben *gnosъnъ* (Supr. 386, 10) 'ekelhaft'; *gnositi; gnōšati se* (Supr. 510, 4) neben *gnušati se* (Supr. 545, 12) 'βδελύττεσθαι, sich ekeln'. *gnus-* ist die ursprüngliche Form, *gnos-* sekundär; *o* durch das vorhergehende *n* veranlaßt infolge Verspätung des Verschlusses der Gaumenklappe, vgl. *nožda* unter *nuda* (Vondrák AkslGr. 74: anders, mir unannehmbar, BB. 29, 222; SlGr. I 341). **r.** *mycъ* 'Geschmeiß, Ungeziefer, kleine kriechende Tiere'; *myčnyj* 'widerlich, garstig, schmutzig'; [*myuadъmъ-ся* 'verabscheuen; verachten' aus dem Ksl.]. Alt und dial. auch *mycъ* usw. **wr.** *hnus* 'Geizhals; Schurke'; *hnusnyj* 'abscheulich'; *hnusić* (*hnušić*) 'verabscheuen, verachten'. **bg.** *gnus* 'Ekel'; *gnusotā* 'ekelhaftes Zeug; Unsauberkeit'; *gnusen* 'ekelhaft; schmutzig'; *gnušō* (*gnusil*) 'ver-ekele'; — *se* 'ekele mich': daneben auch *gnъs* usw. aus \**gnosъ* (vgl. Gerof s. v.; Načov Jagić-Fs. 489). **skr.** *gnūs, dial. gnjūs* 'Schmutz, Mist; Ekel'; *gnūsan* (*gnjūsan*), f. *gnūsna* 'schmutzig, unrein, garstig, häßlich'; *gnūsim, gnūsiti* (*gnjūsiti*) 'besudeln; Ekel erregen; sich ekeln' (auch mit *se*). **sl.** *gnūs* 'Ekel, Abscheu'; *gnūsiti* 'besudeln'. — *se* 'sich ekeln'. **č.** *hnus, hnis* 'Fäulnis, Eiter'; *hnusati, hnisati* 'eitern'; *hnus* 'Ekel'; *hnusnyj* 'ekelhaft'; *hnusiti se komu* 'jemd. Ekel erregen' (vgl. Gebauer HM. I 377). **p.** *gnus* (= *gnušnik*) 'Faulpelz'; *gnušny* 'faul, träge'; *gnušnieć* 'faulenz'; alt *gnustwo* 'torpor'.

|| Die Formen mit *n* neben ursprünglicherem *n* erklären sich durch das bei *gnida* sd. Bemerkte; ein Ablaut \**gneus-*, \**gnous-* ist keinesfalls anzunehmen (gegen Iljinskij A. 29, 489). Das Wort ist dunkel.

**gnjъ, gniti** — **abg.** *gnjъ, gniti* 'faulen'; *gnilъ* 'faul'. **r.** *miō, mumo, mualъ, mualōu*. **klr.** *hnyty, hnytyj*. **bg.** *gnijъ; gnil.* **skr.** alt *gnjijem, gnjiti*; heute *gnjō* 'faul'; *gnjiliti* 'faulen' (zum *n* s. *gnida*). **sl.** *gnijem, gniti* (auch *gnjiti* 'faulen, verwesen'; *gnit* 'faul'; *gnitac* 'November'. **č.** *hniji* (alt *hnū, hniū*), *hniti* 'faulen'; *hniŭj* 'faul'. **p.** *gniję, gnić; gnity*. **os.** *hniju, hnić; hniŭy*. **ns.** *gnijom, gniš; gnity*. **plb.** *gnōela* Adj. f. 'faul'.

|| Dunkel. — Ablautend *gnojъ* und wohl auch *gněvъ* sd. — S. auch *gnъsъ; dęgna*.

**gnъsъ** — **abg.** *gnēsъ* (für \**gnъsъ*; Euch. Sin. 78 a) f. 'Schmutz'.



r.-ksl. *gnosz*, *gnesz* 'ἄρος, Frevel, Ruchlosigkeit'; *gnōšu*, *gnōsiti* 'inquinare'.

|| Abstraktbildung zu einem Adj. \**gnō-so-* (von *gnōjo*, *gniti* sd.), wobei sich *s* durch Baudouin de Courtenays Gesetz IF. 4, 46 ff. erklärte? — Mit *gnusz* sd. weiß ich *gnosz* nicht zu vereinigen (anders Vondrák BB. 29, 222; SlGr. I 341; Brückner KZ. 42, 345).

**gñats** (*gnats*) — skr. *gnjāt* (*knjāt*) 'Schienbein, Schenkel'. sl. *gnjāt* (*gnāt*) 'Schinken; abgehauenes Schulterblatt; Hinterbacken'. č. *knāt* 'Gelenk, Knochen, Glied'. p. *gnat* (dial. auch *gnyt*) 'Knochen'; dial. 'dickes, großes Bein; Klotz; Stück Holz, das die beiden Schlittenkufen verbindet'.

|| An Entlehnung aus mhd. *knote* 'Knoten' (Gebauer Slov. I 435) ist nicht zu denken. Eher könnte auf Grund eines Ablautsverhältnisses *ā(u)* : *ū(ü)* Urverwandtschaft mit aisl. *knütr* (\**knūðn-*) 'Knorren, Knoten'; ahd. *knoto*, *knodo* (*knūðān-*, *knūþan-*), mhd. *knote* 'Knorren, Knoten, Knöchel, Gelenk, Glied'; dän. alt *knudre* 'Knoten'; norw. dial. *knotra*, *notra*, *nutra* ds.; *njotra* 'Knochen, Fingerknöchel' angenommen werden. Vgl. zur germ. Sippe Falk-Torp EW. 553; zur weiteren Verwandtschaft s. *gñavō*, *gñaviti*. — Nicht unmöglich wäre auch die Zusammenstellung mit aisl. *knotttr* 'kugelförmiger Körper, Ball'; norw. *knott* 'kurzer, dicker Körper'; *nott* 'Knorren, Knoten'; *knatt* 'Bergkuppe' (idg. \**gnot-nū-*; vgl. zur Sippe Falk-Torp EW. 545 f.); alsdann ablautend zu *gnetō*, *gnesti* sd.

**gñavō**, **gñaviti** — skr. *gnjāvīm*, *gnjāviti* 'drücken'. sl. *gnjāviti* 'drücken, knüllen, würgen'. č. dial. mähr. *gñāvit*, *gñābit*. slk. *gnjāvīt* 'drücken' (auffällig *g* statt *h*; vielleicht durch spätere Lautnachahmung).

|| Wohl urverwandt mit aisl. *knūe* 'Fingerknöchel'; dän. *kno*, *knoe*, schwed. *knoge* ds. (aus germ. \**knūyan-* oder \**knōyan-*; vgl. Falk-Torp EW. 551); norw. dial. *knua* 'mit den Fingerknöcheln drücken'; aisl. *knýia* 'schlagen, klopfen, drücken'; aisl. *cnū(w)ian* 'im Mörser stoßen'. — Dazu mit Wurzelerweiterungen 1) mit Guttural: ae. *cnucel*, mhd. *knüchel* 'Knöchel'; mhd. *knoche* 'Knochen: Bündel'; mndd. *knocke*, me. *knucche*; e. *knitch* 'Bündel'; lit. *gniūžu*, *gniūžti* 'die Hand zusammenschließen, damit drücken'; *gniūžtė*, *gniūžtė* 'Faustvoll, Faust' (auch le. *schnāugt* 'würgen'; *schnāduga* 'Knebel'; *schnāugs* 'Schlinge' durch Metathesis aus \**gñau(sch-?)*); vgl. Bezenberger BB. 5, 171; Zupitza GG. 148. 2) mit *s*: ndd. *knüsen* 'drücken, quetschen'; dän. *knuse* 'zermalmen, quetschen'; ae. *cnyssan* 'stoßen, quetschen'; ahd. *knussen* ds. 3) mit Labial: aisl. *kneyfa* 'drücken'; norw. dial. *gnuva*, *knuva* 'pressen, drücken'; ndd. *knuffen*, *gnuffen* 'stoßen, drücken, kneten'; ahd. *knopf* 'Knospe, Knorren, Knauf, Knoten'. 4) mit Dental: aisl. *knütr*, ae. *cnotta*, ahd. *knoto*, *knodo* 'Knoten, Knorren'.

**-go** — wr. *na-u-hó* (= r. *ne-y-~~u~~-nu*) Fragepartikel: „wirklich“? skr. *nē-go* 'sondern'; 'als' nach dem Komp.; in letzterer Bed. auch *nē-go-li*; dial. Schnellsprechform *nō* (aus \**nēgo*), daraus weiterhin *nō-go* (durch Kreuzung von *nēgo* und *nō*). sl. *nē-go* 'sondern, aber; als, wie'.

Neben *-go* steht *-gr*: **abg.** *ne-gr-li* (zB. Supr. 403, 30: *negli*) 'als' nach dem Komp. **skr.** *neg.* **sl.** *ne-g*.

Ablautend *-ga*: **os.** *kdy-ha* 'wann denn'? *što-ha* 'was denn'. **ns.** *gdy-ga*, *co-ga*; Schnellsprechform *ca*, woraus weiterhin *ca-ga* (vgl. Mucke 462). — Nicht hierher **sl.** *-ga* in *ne-ga* usw. (vgl. Murko A. 14, 101 ff.).

|| Ablautend zu *-že* sd. — Vgl. ai. *gha*, *ghā*, *ha* hervorhebende Partikeln; gr. *γε*, dor. *γα*; lat. *ne-g-* in *neg-ōtium*, *neg-āre*; got. *-k* in *mi-k* 'mich' (vgl. *ἐμέ-γε*); lit. *-gi*, *-gu* (zB. *tu-gu* 'σύ γε'); alt *an-gu* 'ob'; apr. *an-ga* 'ob'. — Vgl. MVG. I 63; MEW. 68 f.; Bruggmann KVG. 621; Demonstrat. 69 ff.

**gobino** + — **abg.** *gobino* (Supr. 398, 23. 24; belegt LSg. *vz gobinē*) 'εὐθηνία, Fülle, Überfluß'. **r.-ksl.** *gobino* (selten *gobina* f.) 'Feldfrüchte, Ertrag; Fruchtbarkeit'; *gobinno* Adj. **skr.** (bei Verantius, Bjelostjenac) *gobino* 'far, Spelt'.

|| Entlehnung aus got. *gabei*, G. *gabeins* f. 'πλοῦτος Reichtum' mit Zugrundelegung der Stform *gabein-*. — An Urverwandtschaft mit ir. *gabim* 'capio'; got. *giban*; lit. *gabēti* 'bringen, holen'; lat. *habeo* (Fick I 415; Uhlenbeck GotWb. 52 zweifelnd; Hirt BB. 24, 283) ist nicht zu denken.

**gobin'd'z** + — **abg.** *gobinzo* 'reichlich'; *gobinzevati* (*gobinzovati*) 'εὐθηνεῖν, reichlich sein, Überfluß haben'; *n-gobinzo*, *-gobinziti* sg 'viel Ertrag bringen; εὐφορεῖν'. **s.-ksl.** *gobinzo* 'καρποφόρος'. **r.-ksl.** *gobinziže* 'εὐφορία; εὐκαρπία, Fruchtbarkeit'. **klr.** [*hobzinwáty* 'überaus reich sein' aus dem Ksl.]. č. alt *hobezný* 'reichlich'; alt *obih* 'Fülle' (aus \**hobih* umgestaltet; Zubatý A. 16, 402).

|| Lw. aus got. *gabigs* (*gabeigs*) 'πλούσιος, reich'; *gabigjan* 'bereichern'; *gabignan* 'reich sein'. — Miklosich Fw. 90.

**godovabl'** **r.-ksl.** neben *godovapl'* 'sericum, Seide'. č. *hed-vábi*, *hedbávi*; *hedbáv*; alt auch *hedvávie*, *hedbábie*; dial. *herbábi*. **slk.** *hodbáb*. **p** [*jedwab*, G. *jedwabiu*; alt *jedbaw*; dial. *jedbaw*, *hedbaw*, *niedwab*], *niedbáv*, *jedtáb* aus dem Č.]. **klr.** [*jedwab* aus dem P.]. **wr.** [*jedváb* aus dem P.].

~ Aus der germ. Sippe ahd. *gotawebbi*, *gotowebbi*, *gotaweppi*, *kotaweppi* 'feines, kostbares Gewebe, Zeug und Kleidung davon, byssus, purpura, sericum'; as. *godowebbi*, *goduwebbi*, ae. *god(e)webb*; aisl. *goðvefr* (got. \**guda-wabi*). Aus welchem germ. Dialekt das slav. Wort entlehnt ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen (nach Štrekelj bei Peisker Beziehungen 88 aus dem Got. wegen č. *hedvábi*?). Das germ. Wort deutet man als „Gottgewebe“, Gewebe zu gottesdienstlichen Zwecken, kostbares, priesterliches Gewand (Schade AdWb. 343); andere (vgl. Miklosich Fw. 90) sehen in dem ersten Glied eine volksetym. Umgestaltung von einem auf arab. *qo'ton* 'Baumwolle' (worauf it. *cotone*, frz. *coton*, spätmhd. *kottün*, nhd. *kattun* zurückgehen) beruhenden Wort, was aber wegen zeitlicher Schwierigkeiten nicht gut angeht.

**godz; god'o, goditi** — **abg.** *godz* 'ῥπα, Zeit; καιρός, rechte Zeit'; *vz godz* 'εὐκαίρως'; *godě*, *vz godě byti* 'passend sein, gefallen'. **r.** *iodz*. G. *iódá* 'Jahr; Zeit'; dial. *iódz*, *ióde*, *iódu*, *iódá*, *iodz* 'genug'; *né-iódz* 'Unzeit, Mißlingen'. **klr.** *hod* 'Jahr; Zeit'; *hódi* (\**godě*) 'es ist genug; es ist unmöglich'; *né-híd* 'Unwetter'. **bg.** *-godě* in *koj-*

*godě* 'wer immer, jeder beliebige'. **skr.** *gōd*, G. *gōda* 'Festtag; Jahr; Jahreswuchs eines Baumes' (Vuk); älter auch 'günstige Gelegenheit; das Erwünschte'; *u god* 'gerade': *-gōde*, *-gōdi*, *-gōdije-r*, *-gōdi-r*; *-gōde*, *-gōd*, *-gōd* als Anhängesilbe an Pronn. und pron. Advv. 'immer, irgend; lat. ali-, -cunque'. **sl.** *gōd* 'rechte Zeit, Reife; Fest, Jahresfest, Namenstag'; *za goda*, *pri godu (godi)* 'rechtzeitig'; *po godu storiti* 'zu Gefallen tun'; *ob godi* 'bequem'; *godi* 'genehm, lieb'; *z-gōda*, *z-gōdaj* 'frühmorgens, früh'; *-godi*, *-goder* in *kaj godi* 'was auch immer' usw. **č.** *hod* 'Zeit; Fest; Wurf, Schub (im Kegelspiel)'; Pl. *hody* 'Schmaus'; dial. 'Kirchweih'; *r-hod* 'zur rechten Zeit, gerade'; alt *pozde hode* 'spät an der Zeit'. **p.** *gody*, G. *godów* u. *gód*; selten Sg. *god* 'Fest, Bankett; Fröhlichkeit'; alt u. dial. 'Christfest' (daher **kasch.** *gōdnik* 'Dezember, Christmond'). **os.** *hody* Pl. 'Weihnachten'; *hodownik* 'Dezember'; *to je mi hódz* 'das behagt mir'. **ns.** *gódy* ds.; *z-god*, *z-gož* 'zu Dank'.

\**godnъ*: **ksl.** *godnъ* 'εὐδαιμονος, gefällig'. **r.** *godny* 'tauglich'. **klr.** *hóden* 'wert, würdig'. **skr.** *gōdan*, f. *gōdna* 'geeignet, würdig, passend'. **sl.** *gōden* 'frühzeitig; reif; flügge'. **č.** *hodný* 'geeignet; würdig, brav, tüchtig'. **p.** *godny* 'würdig, wert'. **os.** *hódný* 'erheblich, ziemlich; würdig'. **ns.** *gódný* 'günstig'.

\**godina*: **abg.** *godina* 'ѿпа'. **r.** *rodina* 'Zeit'; Pl. *rodiny* 'Jahrestag'. **klr.** *hodýna* 'Stunde; schönes Wetter'. **skr.** *gōdina* (Akzent nach *gōd*, *gōda*; Meillet Ét. 451) 'Jahr, Stunde; Unwetter, Regen'. **sl.** *gōdina* 'Jahreszeit; Regen'. **č.** *hodina* 'Stunde'; Pl. 'Uhr'. **p.** *godzina* 'Stunde'. **os.** *hodžina* ds.

\**godŏ*, *goditi*: **abg.** *u-goždŏ*, *-goditi* 'gefallen'. **r.-ksl.** *goditi* ds. **r.** *rodimъ-ca* 'taugen'; sich schicken, ziemen'; dial. *rodimъ* 'zögern, warten; zielen'; *si-rodimъ*, *no-rodimъ* 'warten, abwarten' („abpassen“); *y-rodimъ* 'einen Gefallen tun; treffen, abpassen, treffen'. **klr.** *hodýty* 'vergleichen, versöhnen; mieten; zu Willen sein'; *do-hodýty* 'willfahren' ua. **bg.** *godž* (*godil*) 'schaue worauf, Sorge wofür, bereite vor; suche eine Gelegenheit; verlobe mich'; *godenik*, *godenica* 'Verlobter, -te'; *z-godŏ*, *do-godŏ se* 'ereignet sich'; *u-godž* 'gefallt'; — *se* 'sich ereignen'; *po-godž* 'treffe ins Ziel'; — *se verabrede*, *verlobe mich*; *po-godŏ se* 'ereignet sich'. **skr.** *gōdim*, *gōditi* 'erwünscht sein, nützen; pflegen; beschließen'; — *se* 'scheinen'; *gōdi mi* 'mir dient, mir tut wohl'; *do-gōditi* 'treffen, erraten'; — *se* 'sich ereignen'; *z-gōditi* 'treffen'; *u-gōditi* 'es einem recht machen'. **sl.** *goditi* 'zeitigen, reifen'; — *komu* 'gefällig sein'; *to mi godi* 'das bekommt mir'; *godŏ se* 'es geschieht'; *po-gōditi* 'treffen, begreifen'; — *se* 'übereinkommen'; *z-gōditi se* 'geschehen'. **č.** *hodim*, *hoditi* 'werfen' („zielen“; verfehlt Petr BB. 21, 213); *hoditi se* 'schicken, passen'; *po-hoditi* 'beiseite werfen'; *po-hodnouti se*, *s-hodnouti se* 'einig werden, übereinkommen'; *roz-hodnouti* 'entscheiden'; *hodlati* 'vorhaben, beabsichtigen'. **p.** *godzić* (*-się*) 'unterhandeln, mieten, dinge, aussöhnen; auf jemd. eindringen; trachten wonach'; *godzi się* 'es ist recht, billig, erlaubt; es schickt sich'; *po-godzić się* 'sich versöhnen'; *z-godzić się* ds.: *przy-godzić się* 'sich ereignen'. **os.** *hodzić* so. **ns.** *góziš se* 'taugen'.

-*goda*: **abg.** *u-godnъ* 'wohlgefällig' zu *ugoda* (**r.-ksl.** belegt) 'Wohlgefallen'; *u-godnъnikъ* 'εὐδαίμων, cultor'. **r.** *si-roda* 'Vorteil';

*oi-iodynū* 'vorteilhaft'; *γ-ιόδα* 'Befriedigung; Gefallen': *γ-ιόδο* 'es beliebt'; *no-ióda* 'Wetter'. **klr.** *vy-hóda* 'Bequemlichkeit, Gelegenheit'; *ne-hóda* 'Unwetter'; *po-hóda* 'schönes Wetter'; *pry-hóda* 'Ereignis, Abenteuer'. **bg.** *pri-góda* 'Bequemlichkeit'; *po-góda* 'Übereinstimmung' ua. **skr.** *z-góda* 'Gelegenheit, Bequemlichkeit'; *pri-goda* 'Gelegenheit'; *ù-godan* 'recht, angenehm'. **sl.** *pri-góda* 'Ereignis, Zufall, Gelegenheit'; *z-góda* 'Ereignis'. **č.** *ná-hoda* 'Zufall'; *pri-hoda* 'Vorfall'; *po-hoda* 'heiteres Wetter'; *ne-hoda* 'Unfall'; alt auch 'Unwetter'. **p.** *po-goda* 'gutes Wetter, Gelegenheit'; *przy-goda* 'Zufall, Mißgeschick'; *u-goda* 'Vertrag'; *z-goda* 'Eintracht, Einwilligung'; *z-godny* 'einträchtig'; *wy-goda* 'Bequemlichkeit'. **os.** *pri-hoda* 'Zufall; Gelegenheit'; *pri-hodny* 'passend, bequem; schicklich'.

*godujō, godovati*: **abg.** *negodujō, negodovati* 'ἀγανακτεῖν, unwillig sein'. **r.** *ne-iodošamъ* ds. **klr.** *hoduvaty* 'nähren, aufziehen, mästen'; *hodovaneč* 'Pflegesohn; Mastochse, -schwein'. **skr.** *gòdujēm, godòvati* 'feiern'; *godòvnō* n. 'Namenstag'. **sl.** *godovati; godovno* ds. **č.** *hodovati* 'schmausen'. **p.** *godować* ds.; [*hodować* aus dem Č.].

*godъ* (\**god-jo-*): **r.** *нпу-іожиу* 'gut, passend, schmuck, hübsch'; dial. *іожиу* ds. **klr.** *hóžyj* 'frisch, munter'; Adv. *hóžma* 'immerfort, immerzu'; *pry-hóžyj* 'zutreffend, schicklich'. **č.** *ù-hoz* 'Wurf, Schlag'. **p.** alt *gódza* (\**góda*) 'Lust, Wunsch'. **ns.** *góžba* 'Witterung'.

Von andern hierhergehörigen Bildungen beachte noch: **skr.** *gòlet* f. 'Gefallen'. **p.** *godło* 'Wahlspruch, Losung. Signal'.

|| Got. *gadiligs*, ah<sup>1</sup>. *gatuling* 'Vetter, Verwandter'; ahd. *gigat* 'passend'; ae. *gegada*, mhd. (*ge*)*gate* 'Genosse, Gatte'; ae. *geador* 'zusammen'; *gadrīan, gæd(e)rian* 'sammeln'; e. *to-gether* 'zusammen'; mndd. *gaden* 'passen'; ablautend got. *gōþs*, ahd. *guot*, aisl. *gōðr* 'gut' („passend“; anders Lagercrantz KZ. 35, 287, jedoch nicht einleuchtend; vgl. Uhlenbeck PBB. 30, 283). — Fick I 39. 413; Schade AdWb. 274; Zupitza GG. 171; Hirt BB. 24. 283. — Das öfters verglichene gr. ἄγαθός 'gut' (vgl. Prellwitz EW. 2) muß der lautlichen Schwierigkeit wegen wohl fernbleiben; ai. *gádhya* 'festzuhalten' (Fick aaO.; Bezzenberger BB. 16, 243) stimmt in der Bed. zu wenig; über lat. *habeo*, das nicht verglichen werden darf, vgl. Walde EW. 279 f. — Lit. *gadas* 'Vereinigung'; *pagadà* 'günstiges Wetter'; *gadyrà, adynà* 'Stunde'; *gadnūs, gādnas* 'geeignet, würdig' ua. sind wr. Lww. (vgl. Brückner SIFw. 82. 83); le. *guds* 'Jahr'; *gaditis* 'sich ereignen' aus dem R. bez. Wr. (Brückner aaO. 171). Doch vielleicht könnten lit. *gūda* 'Ehre'; le. *gūds* 'Ehre, Ruhm; Anstand, Höflichkeit; Festlichkeit, Schmaus'; *gūdigs* 'anständig, ehrbar'; *gūdība* 'Herrlichkeit, Majestät' (Zubaty BB. 18, 251) urverwandt sein. — Ablautend *gad-* in *gadajoj, gadati* sd.

**gogolъ** — **r.** *іоголь*, G. *іоголя* 'Quäk-, Schellente, Anas clangula'; **klr.** *hohól* ds. **skr.** [*gogolj* 'ein Wasservogel' aus dem R. übernommen]. **č.** alt *Gogol, Hohol* Personenname. **p.** *gogoł, gagoł* 'Clangula glaucion'; alt *gogolica* 'fulica' (Brückner PF. 5, 42).

|| Wohl reduplierte Bildung zu der unter *golgolъ* sd. behandelten W. Vgl. aisl. *gagl* 'Schneegans'; ndl. *gagelen* 'schnattern' (Noreen UgLl. 228); lit. *gagalas* 'Storch'; *gaigalas* 'Enterich'; le. *gai-gale* 'Mövenart'; apr. *gegals* 'Taucher'. Auch gr. κίχλη, dor. κικήλα



'Drossel' könnte verglichen werden (Falk-Torp EW. 302); anders Prellwitz EW. 225. — Angesichts der balt. Verwandten mit *gai-*, *ge-* d. h. anderen Formen der Reduplikation, ist das slav. Wort eher als eine reduplizierte Bildung zu fassen, wie als Ableitung von *gog-* s. *gogoťq*, *gogotati* (MVG. 111; MEW. 70).

**gogoťq, gogotati** — r. *гогоу́, гогомáть* 'gackern, schnattern; laut lachen'; dial. 'wiehern'. **klr.** *hohofity* 'laut schallen, erdröhnen; flackern (von der Flamme)'; *hyhotáty* 'wiehern'; jüngere Lautnachahmung (wegen des *g*) *gogoťity* 'glucken, zwitschern'. **sl.** *gogóčem, gogotáti* 'schnattern'. **č.** alt *hohitati* 'heulen'. **p.** *gogoczę, gogotać* 'glucken'. **os.** *gigotać, gagotać* 'schnattern' (wegen des *g* jüngere Lautnachahmung).

|| Lautnachahmend. Vgl. mhd. *gāgen* 'wie eine Gans schreien'; ahd. *gackizōn, gagizōn, gackazzen* 'mutire, strepere'; nhd. *gackern*; dial. kärnt. *gāgg n, gāggáz n* 'wie eine Henne schreien'; aisl. *gaga* 'spotten' (Falk-Torp EW. 302); lit. *gagù, gagėti* 'schnattern'. — S. auch *gagajq, gagati*.

**gojъ; gojo, gojiti** — r. alt *юу́* 'pax, fides'; *уз-юу́* 'exsors, friedlos', speziell 'jüngerer Sohn eines Großfürsten, der keine erbliche Anwartschaft auf die Großfürstenwürde hatte' (nach Jagić A. 13, 297 zunächst zu *izditi, iz-žiti* 'δαπανάω', so daß *узюу́* bedeutete 1) *δαπάνη* 2) *δαπανηρός*, Aufwand verursachend, der von fremden Mitteln lebt. Eher vielleicht eine Nachbildung des anord. *út-lægr* 'des Landes verwiesen'); *юу́* (vgl. Jagić A. 2, 167) im Volkslied, namentlich in den Bylinen 'heil!', z. B. *юу́ ecu my, ydajou dobroj molodecъ!* (vgl. die Begrüßung ae. *wes þu hāl*; Beowulf 407; got. *hails!* gr. *οὔλε*; lat. *salvē*; Schrader RL. 313); dial. *юумъ* 'pflegen, mästen; bewirten; das Haus reinigen'; dial. *за-юумъ-ся* (= *за-жамъ*) 'heilen'. **klr.** *ĸij, G. hóju* 'Heilmittel'; *hojity* 'heilen'; — *ša* 'heil werden'; *ĸij!* 'hei, holla!'. **bg.** *gojъ (gojiti)* 'ziehe auf, mäste'; *gójen, f. gójna* 'gemästet'. **skr.** *gōj, G. gōja* alt 'Friede' (sehr oft in der Verbindung mit *mīr*); heute *gōjim, gōjiti* 'pflegen, aufziehen, mästen'; *ð-goja* 'Pfleger'; *gōjan, f. gōjna* 'gepflegt'; alt 'ruhig, friedlich'. **sl.** *gōj, G. gója m. u. gōja f.* 'Pfleger'; *gojīm, gojiti* 'hegen und pflegen'. **č.** *hoj* alt 'Fülle, Überfluß'; *hojiti* 'heilen, kurieren'; alt 'vermehrten'; — *se na kom* 'sich schadlos halten an'; *hojný* 'reich, groß, freigebig'. **p.** *goić* 'heilen'; — *się* 'heil werden'; [*hojny* 'freigebig' aus dem Č.]. **os.** *hojić* 'heilen'; *hoje* ('\*gojěbъ) 'Arzt'. **ns.** *gajis, gójc* ds. **plb.** *gū'ōjē* 'heilt'; *gū'ōjēk* 'Wundarzt; Heiland'.

|| **Ai.** *gáyas m.* 'Haus und Hof, Hausstand, Hauswesen'; aw. *gaya-* m. 'Leben, Lebenszeit, Lebensführung'; lit. *gajus* 'leicht heilend'. Im Ablaut zu ai. *jīvati* 'lebt'; aw. *jivaiti* ds.; ai. *jīnvati* 'erquickt'; aw. *jījisenti* 'sie erquickten'; ai. *jáyati, jigīṣati* 'gewinnt, erwirbt'; aw. *gay-* 'gewinnen' (Bartholomae AirWb. 503); lit. *gyjù, gijau, gyti* 'heil werden, aufleben, sich erholen'; *į-gyti* 'erwerben, erlangen'; *gydau, gydyti* 'heilen'; le. *dšidēt, dšidināt* ds.; slav. *žiti* (s. *živo, žiti*) 'leben'. — MEW. 64. — Über den Ansatz der idg. Basis \*g'eǵeu: g'eǵē vgl. Hirt Abl. 98; Reichelt KZ. 39, 29.

**golbec** (голбѣу, G. *голуба*) r. (schon alt, vgl. Sreznevskij Mat. I 541) 'Verschlag neben dem Ofen in Bauernhäusern, hinter dem

sich ein Eingang zu der unter dem Fußboden befindlichen Vorratskammer befindet'.

∞ Aus anord. *golf* n. 'Fußboden, Abteilung' (dän. *gulv*, schwed. *golf*). — Matzenauer LF. 7, 186; Mikkola Berührungen I 108 f.

**golda** † — **abg.** *glada* † 'ξύλον, Block'; nur Supr. 104, 29 belegt: *i nozě jemu vř gladq vřložiti. želězy že okorati jř vsqdu.*

|| Trautmann PBB. 32, 152 vergleicht zunächst le. *ga'lds* 'Brett, Tisch', das nach Meringer SWienAW. 144, 93 Anm. zu aisl. *gelda* 'verschneiden' gehöre. Doch ist das abg. Wort jedenfalls nichts anderes als ein Schreibfehler für *klada* (s. *koldā*) 'ξύλον, pedica lignea': vgl. skr.-ksl. (MLP. 287) *nozě vř kladě zabiše*.

**goldz** — **abg.** *gladz* 'Hunger', daneben *gladz* m. (Zogr. Luc. 15, 14 richtig? über *gladz* Supr. 367, 15 vgl. Leskien Hdb. 103); *gladivz* 'hungrig'. **ksl.** *gladovati* 'hungern; gierig sein'. **r.** *ιόλοσθ*, *ιόλοδα* 'Hunger'; *ιολοδάμ* 'hungern'. **klr.** *hótod*; *hoťodnýčā* 'Weiche, Bauchflanke'. **bg.** *glad* (mit Artikel *gladŭ*); *gládost* 'Hunger'; *gládúvam* 'hungere'. **skr.** *glād*, *G. glāda*; *glādujēm*, *glād-vati*. **sl.** *glād*; *gladěti*, *gladovati*. **č.** *hlad*. **p.** *gtód*, *G. gtodu*; *gtodzič* 'jemd. durch Hunger quälen'; *gtodowac* 'hungern'. **os.** *htód*; *htodzič* 'hungern'. **ns.** *gtod*; *gtóžes*. **plb.** *gluod*; *glúodné* 'hungert'.

|| Vollstufig zu *žold-* in *žoldq*, *žolděti* sd. Man vergleicht (Fick I 416; Uhlenbeck AiWb. 82 ua.) gewöhnlich ai. *gr̥dhyati* 'ist gierig'; *gárdhas* 'Gier'; *gr̥dhnús* 'gierig', die aber, wie got. *grēdus*, aisl. *grāðr* 'Hunger, Gier'; lit. *gardūs* 'wohlschmeckend' wahrscheinlich machen, idg. *r* haben. Man müßte denn einen idg. Wechsel *r:l* annehmen (über dessen Bedingungen vgl. Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 425 ff.). Kam vielleicht das *l* für *r* durch Kreuzung mit der Sippe von *želějq*, *želěti* sd. zustande?

**golěms** — **ksl.** *golěms* 'groß'. **r.** dial. *ιαλμα* 'viel, sehr'. **bg.** *golēm* 'groß'. **skr.** *gòlem*, f. *golěma* ds.; *golěmo* 'viel, sehr'; *goleman*, *gòlijeman* (\**golěmans*), nur im Volkslied *gòlijemno* (*gòlijerno*) *blāgo* 'großes Gut'. **č.** *holemj* 'groß'. **p.** alt *golemszy* Komp. 'größer'; *z-golemo* 'ad magnum, multum'; dazu Adj. *z-golemy* (Brückner A. 11, 127).

|| Der Ansatz \**golems* (Brandt Dopolnit. zamětki 66, wegen *r. ιαλμα*, skr. *golem*) ist nicht wahrscheinlich. Man stellt das Wort (Fick I 416. 541; Matzenauer LF. 7, 186) gewöhnlich zu lit. *galiù*, *galěti* 'können'; *ap-galiù* 'überwinde, überwältige'; *galě* 'Können, Vermögen', die zu kymr. *gallu* 'posse, valere'; abret. *gal* 'Kraft, Macht'; ir. *gaí*, *G. gaile* f. 'Tapferkeit' (Bezenberger BB. 1, 255; 16, 256; Stokes 107) gehören; s. auch *golme* 2. — Dagegen vergleicht J. Schmidt Plur. 183 lat. \**halo* 'groß' in *hallux* 'große Zehe' aus \**halo-doiks* (zu *digitus*). Doch ist diese Deutung unsicher wegen *ū* aus *oi* in nicht haupttoniger Silbe (Walde EW. 281); auch bliebe *golěms* formantisch dunkel. Freilich ist das Wort auch bei der ersten Auffassung seiner Bildung nach isoliert, wenn auch nicht undeutbar (zum Sekundärformans -*mo*- vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 250 f.).

**golěns** — **abg.** *golěns* 'σκέλος, Schenkel'. **r.** *ιόλεν* (graphisch für \**ιολν*) f. 'Schienbein, Unterschenkel'; *ιολενίω* 'Stiefelschaft'. **klr.** *holínka* 'Schienbein'. **skr.** *gòlijen* (LSg. *gòlijěni*) f. ds. **sl.** *golěn*

f. 'Unterschenkel'; *golénica* 'Schienbein; Stiefelröhre'. č. *holen* f.; alt auch *holeno* n. 'Schienbein' (auch sl. alt *goleno*, wohl nach *kolěno* sd. 'Knie'). p. *goleń* f. 'Schienbein'; dial. 'Wade'; auch 'Knoten am Weinstock'. ns. *góloná*, *gólonka* neben *góleńka* 'Knöterich, Polygonum' (s. auch *kolěno*).

|| Nach MEW. 70 zu *golъ* sd.; begrifflich nicht recht einleuchtend. — Etwa aus \**gu-ol-en-* zu gr. γυ-ρός 'gebogen, gekrümmt'; γυϊον 'Glieder; Arm und Bein'; γύ-αλον 'Höhlung, Wölbung; hohle Hand' (vgl. ἐγ-γυαλίζειν 'einhändigen'); γυέλιον κόλπων Hes.; lat. *vola* (\**gu-elā*) 'Höhlung der Hand, Fußsohle' (zur Sippe vgl. Solmsen GrWf. I 216 ff.)? Zum Schwund des *u* vgl. Hirt IF. 17, 388 ff.; Iljinskij A. 29, 161 ff. Ein urspr. *n*-St. \**golen-* konnte im Slav. unter Einwirkung von *kolěno* sd. zu *golěno* umgebildet werden. Man könnte ebensogut von der Anschauung „gebogen“ (vgl. gr. σκέλος 'Schenkel'; σκολιός 'krumm'), wie von „gehöhlt“ (vgl. lat. *tibia* 'Flöte' — 'Schienbein') ausgehen. — Doch ist diese Deutung natürlich unsicher.

**golgol'q, golgolati; golgolъ** — abg. *glagolq, glagolati* 'sprechen, reden'; *glagolъ* 'Wort'. r. dial. *ioioiolumъ* 'plappern, scherzen'; [*iaabaz* 'Wort; Verbum' aus dem Ksl.]. klr. [*hahou* 'Wort' aus dem Ksl.]. sl. [*glāgol* 'Zeitwort' aus dem Ksl. aufgenommen]. č. *hlahol* 'Wort, Sprache'; *hlaholiti* 'sprechen, plaudern'. p. *Ġtogoġy* Ortsname.

|| Reduplizierte Bildung (zum Typus vgl. Brugmann KVG. 482 f.). Am nächsten steht vielleicht ai. *gargaras* 'ein bestimmtes Musikinstrument' oder *ghargharas* 'rasselnd; gurgelnd; Lärm', wenn deren *r* auf idg. *l* zurückgeht (Meillet Ét. 229). Zu der Sippe von *golsъ* sd. (oder, aber weniger wahrscheinlich, zu der von *galq, galiti* 1. sd.).

**goljuf, G. goljufa** sl. 'Betrüger'; *goljufati* 'betrügen, täuschen'; *goljufija* 'Betrug'. skr. alt *galjuf* 'Betrüger'; *gāljuh* (Vuk) = *öblapōran* 'Schmausbruder, Gourmand' (vgl. zur Bed. wallon. *galofa* 'Fresser').

~ Aus it. *gaglioffo* 'Schelm, Dummkopf'; brescianisch *galōfa* 'Betrug'; alttriest. *galufà* 'stehlen' (aus dem It. auch ngr. γαλοῦφος, γαλίφος 'Schmeichler'). Die Herkunft des Wortes ist unbekannt; jedenfalls nicht aus ahd. *gelf* 'Lärm, Übermut' (MEW. 71); auch die Herleitung bei Diez EW. 151; Körting LRW. 470 befriedigt nicht. — Vgl. G. Meyer NgrStud. IV 21.

**golme 1.** — r. *iolómā*, G. *iolómeni, iolomāni* n.; *iolómenъ* m. dial. 1) 'der von Natur von Ästen freie Teil des Baumes vom Stammende bis zu den Enden'; vgl. auch *o-iolómenumъ* 'abschälen, rinden'. 2) 'die flache („nackte, blanke“) Seite eines Schwertes, Säbels'. 3) (auch *iolómenъ* m.) 'das offene Meer, das Meer weit von dem Ufer'; *iolomlunū sámerъ* 'Seewind'; vgl. *uictoe mōpe* 'offenes Meer' (*uictъ* 'rein'). p. zu 2) vielleicht *ġtounia, ġtúrnia*, wenn aus \**ġtōnnia* 'Säbel oder Messer ohne Schaft; („bloße“) Klinge'.

|| Zu *golъ* sd. — Daß das r. Wort in der Bed. 3) zu lit. *gelmē, gilmē* 'Tiefe'; le. *dfe'lme* f., *dfe'lms* m. 'Tiefe des Stromes, wo das Fahrwasser sich findet'; lit. *gūls*, le. *dfe'ltsch* 'tief' gehören soll (Torbiörnsson LM. I 47), leuchtet nicht ein.

**golme 2.** — r. alt *юломя* 'viel, sehr' (ein Beleg bei Sreznevskij Mat. I 545), vielleicht ursprünglich 'Macht, Kraft' (vgl. č. *moc*, s. *mokto*, 'Macht, Kraft' — 'viel, sehr'); heute dial. o-*юлoмя*, G. o-*юлoмкu* n. 'Ohnmacht' (aus \**ot-golme*; vgl. abg. o-*choditi*, o-*kravenz* aus \**ot-ch* . . ., \**ot-kr* . . .).

|| Zu lit. *galiū*, *galėti* 'können, physisch im Stande sein'; *ne-galėti* 'unpäßlich sein'; *ne-galė* 'Unwohlsein' (Matzenauer LF. 11, 345) und Verwandten; s. *golėms*.

**golots** (*golzts*) — mbg. *golots* 'κρύσταλλος, Eis' (Ps. CXLVIII, 18; vgl. Oblak A. 15, 343). r. *юлoтo* f. 'Glatteis'; alt (Зnamoцmpyū XII. Jh.) *юлoтo* neben *юлoтo*. skr. alt *golot* f. 'Kristall'; wohl aus dem Ksl. č. alt *holet*, G. *holti* 'Reif'; später *holot* (neben dial. *holet*) f. 'Glatteis'.

Dunkel ist das einmalige (MLP. 130) s.-ksl. *glteno* Adj. 'τοο κρυσταλλου'.

|| Zu *golz* sd. (zum Formans s. Meillet Ét. 280). Zur Bed. vgl. r. *юлo-лeдuцa*, č. *holo-mráz* 'Glatteis'. — Schwerlich zu lat. *gelidus* 'eiskalt, sehr kalt'; *gelu* 'Kälte'; *gelāre* 'frieren'; aisl. *kala*, ae. *calan* 'frieren' usw. (zuletzt Walde EW. 261; Meillet MSL. 14, 375); s. *želdz* (s).

**golqbx; golqbx** — abg. *golqbx*, G. *golqbi* m. 'περιστερoδ, Taube'; Adj. *golqbinz*, *golqbinz* 'Tauben'. r. *юлyбoу* 'blau'; *юлyбo* m. 'Tauben'; Demm. *юлyбyкa*, *юлyбyкa*, häufige Kosewörter, daher *юлyбuтo* 'liebkosen'. klr. *hočubj* 'himmelblau'; *hočub* 'Tauben'; *hočubyty* 'liebkosen'. bg. *gólub*, *gálub* 'Tauben'. skr. *gölub* m. ds.; *golubica* 'Taubenweibchen'; *golubinji* Adj. 'Tauben-'; *golubast* 'taubenfarben'. sl. *golub* 'männliche', *golobica* 'weibliche Taube'. č. *holub*; *holubice*; Adj. *holubi* 'Tauben'. p. *gotqb*, G. *gotqbia*; *gotqbia*, *gotqbkka*; Adj. *gotqbi*; [*hočubka* 'Taubchen, Liebchen' aus dem Klr.]. os. *hočub*, *hočb*. ns. *gótub*, *gótub* (Mucke 138). plb. *jüđlōb* 'Tauben'.

|| Ursprünglich wohl eine Farbbezeichnung (vgl. Prellwitz BB. 22, 103 f.; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 386 f.; Meillet MSL. 14, 376) und zu apr. *golimban* 'blau' (aus \**galimba*-; über ähnliche Fälle von o für a vgl. Vf. PrSpr. 253; oder aus balt. \**gālimba*-?). Daß dieses aus p. *gotqbi* Adj. 'Tauben-' entlehnt sei (Brückner A. 23, 625), ist schwerlich anzunehmen, weil weder Form noch Bed. stimmen, auch lautliche Schwierigkeiten bestehen (Mikkola Balt&Slav. 13). *golqbx* aus \**gol-on-bh*- oder (wegen apr. *golimban*?) aus \**gol-n-bh*- gehört wohl zu der unter *žoltz* sd. behandelten Sippe: lat. *fel*, G. *fellis* 'Galle'; lit. *geltas*, *gelsvas* 'gelb'; le. *dse'tains*, *dse'tāns* ds.; *dse'let* 'gelb werden'; apr. *gelatynan* 'gelb' (idg. *g<sup>h</sup>hel*- neben *ghel*- in *zelenz* sd.; zum Bedeutungsübergang *gelb* : *blau* vgl. lat. *flāvus* 'goldgelb': ahd. *blāo* 'blau'). Auch lit. *gūlbis*, *gūlbē*; le. apr. *gulbis* 'Schwan' werden hierhergestellt (Prellwitz aaO.; Brugmann aaO.), doch könnten sie (Bezenberger GGA. 1898, 554) auch mit ae. *gielpa* 'prahlen'; mhd. *gelpfen* (*gelfen*) 'schreien'; schwed. dial. *galpa* 'schreien (von gewissen Vögeln)' verbunden werden (noch anders Hübschmann ArmGr. I 458). — Vgl. zur Bildung von *golqbx* lat. *columba*, *columbus* 'Schlagtaube' zu gr. κελαινός 'schwarz'; *palumbēs*, *palumbis*, *palumbus* 'Holztaube' zu gr. πέλεια 'wilde Taube'; πελιός 'schwarzblau'; πολιός 'grau'; lat. *palleo* 'bin blaß'. Zum -*bh*-Formans



bei Farbbezeichnungen vgl. namentlich Lidén Stud. 60; Brugmann aaO. — Anders Pedersen KZ. 38, 310, der von einer slav. Urform \**golmbo-* ausgeht und ir. *gorm* 'blau' aus \**gormbo-* vergleicht. — Holthausen IF. 10, 112 stellt *golq̃b̃* zu ae. *culfre*, *culufre*; e. *culver* 'Tauben', doch ist dieses wahrscheinlich nach Pogatscher Festschr. z. VIII allgem. deutsch. Neuphilologentage 1898, 103 ff. durch keltische Vermittelung aus mlat. *columbula*, roman. \**columbra* entlehnt (dagegen ohne Begründung Charpentier KZ. 40, 435 Anm.); über das gleichfalls verglichene lat. *galbus* 'χλωρός' s. Walde EW. 258.

**golsz** — **abg.** *glasz* 'φωνή 'Stimme'; *glasiti*, ipf. (iter.) *glašati*, *glasovati* 'φωνεῖν'. **r.** *iólocz*, G. *ióloca* 'Stimme'; *ioiocúm̃* 'laut reden, singen'; [*iacúm̃* 'verkündigen'; *npu-iacúm̃*, ipf. *npu-iacuiám̃* 'einladen'; *co-iácie* 'Übereinstimmung' ua. aus dem Ksl.]. **klr.** *hótos* 'Laut, Stimme'; *hotosýty* 'verkünden'; — *po umerlím* 'die Totenklage halten'; [*hlásjty* 'verkünden' ksl.]. **bg.** *glas* 'Stimme'; *glász* 'erhebe die Stimme'. **skr.** *glās*, G. *glāsa* 'Stimme; Nachricht; Ruf'; *glāsim*, *glāsiti* 'melden, sagen, rufen'; — *se* 'sich nennen, heißen'. **sl.** *glās* 'Stimme; Nachricht; Gerücht'; *glasiti* 'hören lassen'; — *se* 'sich melden'. **č.** *hlās* 'Stimme'; *hlāsati*, *hlāsiti* 'ausrufen, rufen; lauten'; dial. *hlāsati* 'achtgeben, hüten'; alt *hlaska* 'Nachtwache' („Anrufung“; verfehlt Jokl A. 29, 14; vgl. Brückner IF. 23, 211). **p.** *głos* 'Stimme; Laut'; *głosic* 'bekannt machen'; alt *głasac* (zur Bildung vgl. Brückner aaO.) 'rufen, sich gegenseitig anrufen, wachen'. Schwierig ist das von MEW. 70 hierhergestellte *hałas* 'Lärm, Geräusch'; *hałasovac* 'lärmern', das aus č. *hlās* (gegen Gebauer A. 1, 69) nicht entlehnt sein kann. Vielleicht aus **wr.** *halaścic*, *hałasavac* 'brüllen, schreien'; *hałasj* 'Gerücht?' (vgl. auch Brückner SIFw. 67 Anm. 1) dann zurückgewandert als *hálās* 'Lärm, Schreien'; auch ins **klr.** entlehnt als *hátas* 'Lärm, Schrei'. SJP. II 10 faßt jedoch p. *hałas* als Lautnachahmung. **os.** *hłós*. **ns.** *głos* 'Stimme'.

Über \**ne-vě-golsz* s. *vědě*; *věděti*.

|| Mit Formans -*so-* (das gleiche Formans in lit. *gařsas* 'Schall', entweder nach Leskien Nom. 595 oder nach Fick I 35 zu beurteilen; ai. *bhařsa* 'Rede, Sprache'; lit. *bařsas* 'Stimme' zu lit. *bilti* 'zu reden anfangen'; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 539; apr. *kelsai* 'sie lauten' zu gr. *kaléw* 'rufe'; lit. *kal-bà* 'Sprache' usw.) zu slav. \**gol-* in dem reduplizierten *golgolq̃*, *golgolati* sd. Vgl. die Denominativa aisl. *kalla* 'rufen, sagen'; ae. *ceallian* (e. *call*) ds.; ahd. mhd. *kallōn* 'plaudern' (ll aus ls; vgl. Fortunatov BB. 6, 217; Noreen UgLl. 123). Weiter gehört hierher ir. *gall* (\**galno-*) 'berühmt'; *gall* 'Schwan'; kymr. *galw* 'rufen, vorladen' (Stokes 107). Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von lat. *gallus* (\**galsos*?) 'Hahn', das von andern (Wilamowitz Philol. Unters. I 78; Niedermann IAnz. 18, 78) als 'Gallier' gefaßt wird, wie er bei den Griechen Μῆδος oder Περσικός genannt wurde. — Lat. *glōria* 'Ruhm', das von Bezzenberger BB. 2, 156; Wharton Etyma Latina 42; Stolz IF. 10, 75; Walde EW. 270 zu der obigen Sippe gezogen wird, ist doch wohl schwer zu vereinigen.

**golva** — **abg.** *glava* 'Kopf; Haupt'. **r.** *iołowá*; [*iołowá* 'caput, Kapitel' aus dem Ksl.]. **klr.** *hołowá*. **bg.** *glavá*. **skr.** *gláva*. **sl.**

*gláva*. č. *hlava*. p. *głowa*. os. *hłowa*. ns. *głowa*. plb. *glúova* ds.; 'Hirschale; Weberbaum; Flachsknoten'.

Adj. \**golvr̥n̥z* 'capitis, capitalis; praecipuus': abg. *glavr̥n̥z*. r. *головно́й*; [*главнѣ* 'hauptsächlich' aus dem Ksl.]. klr. *hoťovnýj*. bg. *gláven*. skr. *glávan*, f. *glávna*; *glávno* n. 'Kapital'. sl. *gláven*. č. *hlavní*, alt auch *hlavnýj*; *hlavné* n. 'Kopfsteuer'. p. *główny*. os. *hłowny*. ns. *głowny*.

Weitere Ableitungen (in Auswahl): abg. (Supr. 189, 29) *glavizna* 'κεφαλίζ'. r. *головизна*, G. *головиза* (nach dem G. auch N. *головиза* mit *a* für *o*) 'Hasel, Meeräsche, Großkopf'; *головиза* 'Cyprinus dobula'. klr. alt *hoťovščýna* 'Kapitalverbrechen; Mord'. bg. *glavina* 'Weinstock'; *glavár*, *glavatár* 'Anführer'; *glatč* 'dinge, miete'. skr. *glávār* 'Oberhaupt'; *glávati* 'den Kopf hervorstechen (von einem Fisch)'; *glávatica* 'Forellenart'; *gláviti* 'schön'; *gláviti* 'festsetzen, beschließen'; *glávnica* 'Kopfsteuer'; *glároč* 'Grundel'. sl. *glarác* 'Dickkopf'; *glavár* 'Oberhaupt'; *glavática* 'Lachsforelle; Krautkopf'; *glavič* 'Knauf, Knopf'; *glavnik* 'Haarkamm'. č. *hlaváč* 'Großkopf'; alt *hlavaticě* 'Kopfkohl'; *hlavizna* 'Hauptstück'. p. *głowacz* 'Dickkopf'; *głowatki*, *głowaczki* (skr. *glávičine* Pl.) 'Hanfkörner'; *głowica* 'Knopf, Knauf'; *wieprzowa głowizna* 'Preßkopf, Schweinskopf'. os. *hłowáč*. ns. *głowac* 'Kaulquappe'. plb. *glúovka* 'Spinrocken'.

Komposita mit Präpp. im ersten Glied: abg. *vz-glavonica* 'προσκεφάλαιον, Kopfkissen'. ksl. *o-glav* 'Halfter'. r. *за-головок* 'Aufschrift, Überschrift; hölzerne Kopfunterlage auf einer Bank'; [*за-главие* 'Titel' aus dem Ksl.]; *из-головке* 'Kopfkissen'; *у-головену* 'kriminal; strafrechtlich'. klr. *zá-hotoše*, *zá-hotořok* 'Kopfkissen'. bg. *vz-glávnic* ds. skr. *ò-gláv* 'Teil der Pferdekränzung, der am Kopf derselben befindlich'; *ò-glavina* 'Kopfhaut der Tiere'; *ò-glavak* 'Hügel'; *iz-glavlje* 'Kopfkissen'. sl. *o-gláv* 'Pferdehalfter; Oberleder des Schuhs'; *o-glávje* 'Hutkopf'; *pá-glavac* 'Kaulquappe; Knirps'. č. *o-hlav* 'Halfter'; *zá-hlavek* 'Kopfkissen'. p. *o-głóv* 'Halfter'; *za-głowek* 'Kopfkissen'; alt *wz-głowie* ds.

|| Am nächsten stehen lit. *galvā*, le. *ga'lwa*, apr. *gallū*, Acc. *galuan*; *galuo* (Elbinger Voc.) 'Kopf' (über Akzent und Intonation vgl. Fortunatov BB. 22, 171; Pedersen KZ. 39, 252). Die Wörter gehören wahrscheinlich (vgl. Lewy KZ. 40, 420; W. Schulze ibid. 424; vorher schon Hildebrand Grimm DWb. V 27) zu *golz* sd.; vgl. noch ahd. *calua* 'calvitium', wie lat. *calva* 'Schädel' zu *calvus* 'kahl' (trotz Lagercrantz KZ. 37, 181; vgl. weitere Beispiele für den Bedeutungsübergang „kahl“: „Schädel“ bei Scheftelowitz BB. 28, 156); beachte auch p. dial. *tys* (zu *tysy* 'kahl' s. *lys*) 'Kopf, Schädel' (KSG. III 86). — Die Zusammenstellung mit aisl. *kollr* 'abgerundeter Gipfel, Kopf' (Förstemann Germania 15, 393) ist abzulehnen (vgl. darüber vielmehr Falk-Torp EW. 561 f.); die mit ai. *glāúš* 'Ballen' und Sippe (s. *gluda*) bei Hirt Abl. 119 nur auf Umwegen möglich. — Pedersen aaO. vergleicht \**golva* mit arm. *glux*, G. *glxoy* 'Kopf', das ein idg. \**ghōlū-* um ein Formans *-gho-* erweitert darstellte; was ich nicht zu beurteilen wage. — S. auch *golvr̥na*.

*golvr̥na* — ksl. *glavna* 'δαλός, Feuerbrand'. r. *головня* ds.; 'Brand, Kornfäule'. klr. *hoťónia* ds. bg. *glavná* 'dickes Holzscheit,

Feuerbrand'. **skr.** *glávnja*, dial. *glámnja* 'großer Balken Brennholz'; *glávn(j)ica* 'Getreidebrand'. **sl.** *glávnja* 'angebranntes Stück Holz, Feuerbrand'. **č.** *hlavně, hlaveň* f. 'brennendes Holzschleit'. **slk.** *hlaveň* 'Kohle'. **p.** *głównia* 'Brand; Getreidebrand'. **os.** *tuheň* (\**hčowjeň*). **ns.** *głownja* 'Brand'.

|| Wenn die Zusammenstellung (MEW 71) mit ai. ved. *járvati* 'versengt'; *járnāṣ* 'Glut' (aus \**jūrō-*; vgl. Wackernagel AiGr. I 24. 262); *járatī* 'ist heiß, fiebert'; *jálatī* 'brennt, flammt' und ir. *gūal* 'Kohle'; ae. *col*, ahd. *kol*, *kolo* ds. richtig sein sollte, so müßte \**golwāna* auf \**guolu-* zurückgeführt (s. zum Schwund des *u* auch *golēns*) und eine idg. Basis \**geuel-* angesetzt werden (Župitza GG. 211). — Doch ist diese Zusammenstellung sehr unsicher. Vielleicht eher als „Kopfstück des brennenden Scheites“ zu *golva* sd. (Šuman A. 30, 295 f.).

**golza** † s. *želza*.

**golz** — **abg.** *golz* 'nackt, bloß'. **r.** *голь*, f. *голя*, n. *голю*; *голюи* 'kahl, bloß, nackt; unbehaart'; *голь* f. 'Nacktheit; Armut; arme Leute'; *голю* ISg. Adv. 'ohne Zutat'; *голюи* 'runder Kiesel'; *голю-лѣдуна* 'Glatteis'. **klr.** *hótyj* 'nackt, bloß, kahl'; *z-hóla* Adv. 'ganz, schier'; *hótec* 'nackter Hafer; Schmerle'; *holá* n. 'nacktes Junge der Vögel'; *ho-to-tědy* Pl. 'Glatteis'; *hoťty* 'rasieren, scheren'. **bg.** *gol* 'nackt'; *goló-glav* 'bloßköpfig'; *golotá* 'Nacktheit'. **skr.** *gō*, f. *gōla*, n. *gōlo* 'nackt, bloß'; *gōlāc*, G. *gōlāca* (*gōlī sin*) 'Name jener Krieger, die freiwillig um Sold und Kleidung ins Feld ziehen'; *Gōlija* 'Name von Bergen'; *gōlšav* 'nackt'; *golō-brad* 'bartlos'; *golō-glav* 'kahlköpfig'; *golūšav* 'ungefedert'; *z-gōlja* 'durchaus'; *gōlim*, *gōliti* 'entblößen'; dial. čak. (A. 30, 190) *golčina*, f. *golčina* 'Jüngling, Mädchen' (von der Bartlosigkeit). **sl.** *gōt*, f. *gōla* 'nackt, kahl, unbewachsen'; *gōtac* 'bartloser Junge, unbefiederter Vogel'; *golēn* 'unreif' („haarlos, flaumlos“; an *zelenz* sd., MVG. I 269, ist nicht zu denken); *golč* 'Nestling'; *gōlən* 'bloß'; *golica* 'kahle Fläche; Typhus' (vom Haarverlust danach); *goliti* 'kahl machen'; — *se* 'sich mausern'. **č.** *holý* 'kahl, nackt, bloß'; *z-hola* 'genau, gänzlich, durchaus'; *holota* 'armer Teufel'; alt spez. 'Hundewärter'; *holec* 'Kahlkopf'; *holice* 'Glatze' (alt auch „Mädchen“); *holka* 'Mädchen'; *holec*, *holek* („bartloser“) 'junger Bursche'; dazu die Koseform *hoch*, Dim. *hošek*, *hošik* (daraus älter nhd. u. dial. *Hach*, *Hache* ds., nicht umgekehrt; vgl. Strekelj A. 27, 46 ff.); *holomek* 'Bursche, lediger Mann, Diener' (daß hieraus, wie fast allgemein angenommen, nhd. *halunke* stamme, ist nach Schröder Streckformen 11 ff. kaum mehr wahrscheinlich); *holence* Pl., *holeska* f.; *holátko* n. 'unreifes Obst'; *hole* (\**gola*) 'Alpe'; *holiti* 'scheren, barbieren'; *holič* 'Barbier'. **slk.** *hola* 'Alpe'. **p.** *goły* 'nackt, bloß, kahl'; *z-goła* 'gänzlich'; *gotota* 'Bettelvolk; armer Kerl'; *gotysz* 'Habenichts'; *golec*, G. *golca* ds.; 'nackter Mensch'; *goło-wąsy* 'bartlos'; *goło-ledź* 'Glatteis'; *golizna* 'kahle Fläche'; dial. *gołkiem*, *gółkiem* 'bloß, nur, einfach'; alt *gola*, heute *golizna* 'freie Stelle; Blöße'. **os.** *hoły* 'nackt, bloß, kahl'; *hólc* 'Knabe'; *holca* 'Mädchen'; dial. *hóle* 'Kind'; *hola* 'Heide'. **ns.** *goły*; *gólc*, *gólica*; *góle*; *góla* Bedd. wie os. **plb.** *gū'ölē* 'kahl'; *gū'ōla* 'Heide'.

|| Ahd. *kalo* (flektiert *kalwēr*, *kalawēr*), mhd. *kal* 'kahl'; ae. *cahu*, e. *callow* 'ungefedert, kahl'. Daß das germ. Wort aus dem lat. *calvus* entlehnt sei (Kluge KZ. 26, 91; EW. 189), ist nicht wahrscheinlich (vgl. J. Schmidt KZ. 26, 91 Red.-Note; Zupitza GG. 144). Über Möglichkeiten, auch ai. *āti-kūrvas* 'zu kahl'; aw. *kaurva-* Adj. 'kahl, unbehaart'; npers. *kal* ds., lat. *calvus* mit germ. *\*kalwa-*, slav. *\*golo-* zu vereinigen, vgl. Zupitza KZ. 37, 389; Lewy KZ. 40, 420 (beide unsicher). — Verfehlt über *golz* Iljinskij A. 29, 166. — Zu *golz* gehört *golme* 1.; *golva*. Mit Ablaut *galō*, *galiti* 3. sd. **golz** — r. *голь* (*\*golja*) 'Zweig'; *голь* 'Reisig'. **klr.** *hīlā* f. 'starker Zweig, Ast'; *hīlka* 'Zweiglein'; *hīle* n. Coll. 'Zweige'. **sl.** *gōt* f. 'abgeästeter, junger Baumstamm' (an *gōt*, s. *golz* angelehnt). **č.** *hūl*, **G.** *holi* f. 'Reis, Gerte, Stab, Stock'. **p.** *golina* 'Zweig ohne Blätter' gehört wohl sicher zu *gōty*.

|| Mit *galqz* sd. zu arm. *koṭr* 'Zweig, Ast'; Meillet MSL. 11, 185.

**gomola** (*gomola*) — r.-ksl. *gomola* 'udža, Mus, Mehlbrei; Klumpen'. r. dial. *гомо́лка* 'Lutschbeutel für Säuglinge'; [*гомо́лка* 'Klumpen, Masse' aus dem Ksl.]. **klr.** *hoimjuka* 'Käselaißchen'; ung. *hoimjita* 'Klumpen'; beachte auch dial. *homok* 'Erdklumpen'. **skr.** *gōmōlja* 'Käseklumpen'; *gomolj* m., *gomōljica* (bei Stulli) 'caepa herbarum; globi in aliquarum herbarum radicibus'. **sl.** *gomōlja* 'Klumpen'; *gomōlja* 'Art Hochzeitsbrot, Topfkuchen'. **č.** *homole* 'Kegel, Klumpen'; *homolka* 'Quarkkäse'; *hamule* 'Beule, Knollen'. **p.** dial. *gomota*, *gomōta*, *gomōtka* 'Klumpen'; spez. 'mit Kümmel zubereiteter Käse in Klumpenform'. **os.** *homola*, *homula* 'Klumpen, Erhöhung, Hügel'. **ns.** *gomola* 'Hirseklumpen'. **plb.** *gūōmūōla* (Flurname) 'Hügel'.

Hierher auch **č.** *homolj*. **p.** *gomōty* 'hörnerlos' ('mit Klumpen statt Hörnern'); s. auch *komolz*. — Über **skr.** *gōmōla* 'Steinhaufen, Haufen'. **sl.** *gomōla* 'Erdhügel, Haufen' s. unter *mogyla*.

|| Matzenauer LF. 7, 187. 215 vergleicht gr. *ρέμα* 'bin voll'; *ῥόμος* 'Schiffsladung' (s. *ῥήμα*, *ῥήτι*). Dazu stellen Falk-Torp EW. 490. 593 die germ. Sippe: norw. *kams* 'Kloß von Fischleber und Mehl'; schwed. dial. *kams* 'Kloß von Blut'; norw. dial. *kamsa* 'kneten, rühren'; *kumsa* 'Gemisch'; *kumla* 'Klumpen; Kloß; kneten, rühren, pressen, drücken'; *kump* 'Klumpen, Kloß'; dän. dial. *kumpe* 'Mehlkloß'; norw. *kamp* 'Bergkuppe'. — Lit. *gumulis* (Dowkont) 'Klumpen'; *gumulis* (Kurschat in Klammern) 'Mangelhaftes, Gestutztes'; *gumulė karvė* 'Kuh ohne Hörner' dürften aus dem P. stammen (Schulze KZ. 40, 566). — S. auch *gomota*. Eine Parallelwurzel mit anlautender Tenuis unter *komz* sd.

**gomon** (*гомонъ*, r. 'Schreien, Lärmen'; *гомонимъ* 'lärmen'; *у-гомонъ* 'Ruhe, Stille'; *у-гомонимъ* 'beruhigen, beschwichtigen' (*y-* = urslav. *u-* oder *o-* hat hier vielleicht privaten Sinn); doch könnte auch die germ. Bed. 'Freude, Lust' zu Grunde liegen). **klr.** *hōmīn* 'Schall, Lärm'; *homoimty* 'schallen, lärmen'. **č.** [*homon* 'Hader, Zank' neu aufgenommen]. **p.** *gomon*, alt und dial. *gomun*, *gōmōn*, *homon* 'Zank, Streit; Lärm; Sorge' wohl durch r. Vermittelung.

∞ Aus anord. *gaman* n. 'Freude, Lustigkeit' Wohllust' (Matzenauer LF. 7, 187; Grot A. 7, 140; Uhlenbeck A. 15, 486), das von



got. *gaman* 'κοινωνός, μέτοχος; κοινωνία' zu trennen ist (Grienberger GotWk. 87; Falk-Torp EW. 299). — r. *гамъ*, dial. *гомъ* 'Schrei, Lärm, Streit, verworrene, dumpfe Stimmen'; *гаміѣмъ*, *гаміѣмъ* 'lärmen' sind jedenfalls zu trennen; vielleicht lautnachahmend.

**gomota** — sl. *gomòt*, G. *gomóta* 'Gewühl in einem Haufen, Wirrwarr'; *gomotàti se* 'sich zu einem Knäuel versohlingen'. č. *hmota* (\**gmota*), alt auch *homota* 'Materie, Stoff' (alt auch 'Eiter'; wie älter nhd. *materie*); *hmotný* 'materiell, stofflich, körperlich'.

|| Zu der unter *gomola* sl. besprochenen Sippe (Matzenauer LF. 7, 187. 215). — Die Herleitung des č. Worts aus lat. *humectus* 'feucht, naß'; *humecta* 'Feuchtigkeit' (Gebauer Slov. I 434) trifft schwerlich das Richtige.

**gonějo, goněti** — abg. *gonějetъ*, *goněti* 'genügen'.

|| Idg. W. *g<sup>h</sup>hen-* 'schwellen, reich sein' in ai. *ā-hand-* 'schwellend, strotzend, üppig'; *ghand-* 'kompakt, dick, dicht' (anders Uhlenbeck AiWb. 23); npers. *ā-gandan* 'anfüllen' (Horn NpEt. 10); arm. *yogn* 'multum; multi, plures'; in Kompp. 'sehr, viel' (idg. \**o-g<sup>h</sup>hon-* oder \**o-g<sup>h</sup>hn-o-*; Lidén ArmStud. 76 f.); gr. φόνος αἵματος Π 162 'Masse Blut'; εὐθενέω 'gedeihe, bin fruchtbar'; εὐθενής: εὐπαθοῦσα, ἰσχυρά Hes.; παρ-θένος 'Jungfrau' („Schwellung der Körperformen, leibliche Fülle und Blüte"; vgl. Brugmann BSächsGW. 58, 172 ff.); lat. *prae-gnāns*, -*gnās* 'schwanger, trüchtig, voll, strotzend'; lit. *ganà*, le. *gan* 'genug' (zur Form Leskien Nom. 214). Vgl. Fick BB. 8, 330; 16, 289; Ehrlich KZ. 39, 561. — *goněti* ist denominativ zu einem Nomen \**gona* = lit. *ganà*, oder \**gono-* = gr. φόνος. — Daß das slav. Wort von einem aus got. *ganah* 'es genügt' entlehnten Wort gebildet sei (Uhlenbeck A. 15, 486; GotWb. 27), leuchtet nicht ein (vgl. Solmsen GrWf. I 167 Anm. 2).

**gonoba** — r. dial. *гонобѣмъ* 'sammeln, sparen; besorgt sein'. Daraus umgebildet *гоноуѣмъ* ds.? klr. *honóba* 'Belästigung; Sparen'; *honobýty*, *hnobýty* 'bedrücken, plagen'. sl. *gonóba* 'Schade, Verderben'; *gonobíti* 'Eintrag tun, verderben'. č. alt *hanobiti*, *hanubiti* 'schmähen, mißhandeln' (wohl an *hana*, *hanba* angelehnt). p. *gněbić*, alt *gnabić* (mit jungem Nasalvokal infolge des vorangehenden *n*) 'drücken, bedrücken, mißhandeln, reizen'; dial. *ganobić* 'sich angestrengt bemühen; sammeln'.

|| Auf Grund einer Basis \**genabh* \**gonabh* 'drücken' zu aisl. *knēfill* 'Pfahl, Stock, Querstange'; ahd. *knēbil* 'Querholz zum Fesseln; Fessel, Knebel'; schwed. dial. *knabb* 'Pflock'; *knabbe* 'Knollen, Klumpen'; nhd. dial. *knabe* 'Stift, Keil'; norw. dial. *knabbe* 'mausen, wegraffen'; ndd. (daraus nhd.) *knap* 'kurz, sparsam, gering'; dän. *knap* 'Knopf, Knauf'; ae. *cnæpp* 'Spitze, Berggipfel'; aisl. *kimbull* 'Bündel'; ahd. *kembil* 'Art Fessel, Block'; auch lit. *gėmbė* 'Nagel, Knagge'? (doch s. auch *gōba* 1); vielleicht auch (Prellwitz EW. 97) gr. γνάμπτω 'krümme, biege'. — Vgl. Zupitza GG. 147 und namentlich Falk-Torp EW. 544. 546. — Zur Bed. „sparen“ vgl. älter nhd. *drucker* 'Geizhals'.

**gont** p., *gota* 'Schindel, Dachsindel'; *gončik* 'Dachschleife, Dachspan'; *gonciarz*, *gontarz* 'Schindelmacher, -decker'. Daraus klr. [*gónata*; *gontár*, *gontár*; *gontýty* 'mit Schindeln decken'] und wohl auch r. [*гономъ*, dial. *гономъ*; *гономъ* f. 'Schindel; Dachspitze']:

ιονάμω 'zu Schindeln spleißen']. č. *hont* alt vielleicht 'Brett' (Gebauer Slov. I 459); dial. 'dickes Brett; Stück Holz'. sl. *gōnta* 'Schindel'; *gōntar* 'Schindelbauer'.

∞ Dunkler Herkunft. — Jedenfalls ist nicht (Karłowicz StWyrObc. 187) an lat. *scandula* zu denken.

**gonz; gonq, goniti** — **abg.** *gonq, goniti* iter. 'jagen, treiben'; *iz-goniti* 'austreiben'; *pro-goniti* 'vertreiben'. **r.-ksl.** *uz-ionz* 'Vertreibung'. **r.** *do-ionz* 'Nachsetzen'; *ev-ionz* 'Austreiben des Viehs; Viehweide'; *ionimz* 'jagen, treiben'; *ionéuz* 'Eilbote' *ionaa sobáka* 'Jagdhund'. **klr.** *hóny, G. kin* Pl. 'Stück Feld, soweit es der Länge nach ohne umzuwenden gepflügt wird; Strecke als Längenmaß'; *z-kin, G. z-hónu* 'Zusammentreiben'; *honýty* 'treiben, hetzen'. **bg.** *za-gón* 'Verfolgung'; *gónz* 'treibe'. **skr.** *gōn* 'Strecke, die sich ein Pferd oder Rind auf einmal treiben läßt'; *ná-gon* 'Zwang, Antrieb'; *prijē-gon* 'Kampf'; *gōnim, gōniti; gōnām, gōnati* 'treiben, jagen'. **sl.** *o-gōn* 'Ackerbeet'; *raz-gōn* 'Furche zwischen zwei Ackerbeeten; Feldweg'; *gōnim, gōniti* 'wiederholt treiben'. č. *hon* 'Jagd'; Pl. *hony* 'eine bestimmte Wegstrecke; Ackerstück, Juchert'; *ná-hon* 'Antreiben'; *o-hon* 'Schweif, Schwanz'; *honiti* 'treiben, jagen'. **p.** *gon* 'Jagd'; *wy-gon* 'Trift, Viehweg'; *za-gon* 'Ackerbeet'; *gonić* 'jagen, verfolgen'. **os.** *hon* 'Jagd'; *wu-hon* 'Viehtrieb'; *wo-hon* 'Schwanz'; *za-hon* 'Gewende, Flur'; *honić* 'herumtreiben', *po-honć* 'Kutscher'. **ns.** *gon* 'Feldweg'; *hu-gon* 'Trift'; *za-gońc* 'Ackerbeet'; *ho-gon* (*wo-gon*) 'Schwanz'; *gonis* 'herumtreiben'; *po-gońc* 'Kutscher'. **plb.** *př-ō-gōn* 'Trift, Gewende'; *gūōnóti* Pl. (Flurname) 'Viehweg'.

|| Abtönend zu *ženq, gēnati* sd. Von \**gon-* ist ein neues Iter. *gañajq, gañati* sd. gebildet. Idg. W. *gʰhen-*. Auf gleicher Stufe: ai. *ghanás* 'Knüttel, Keule'; gr. *φόνος* 'Mord'; ir. *guin* 'Wunde'; Pf. *ge-gon* 'tötete'; *gonim* 'verwunde, töte'; aisl. *gandr* 'Stock, Stange, besonders bei der Zauberei'; lit. *ganaū, ganýti* iter. 'Tiere hüten, weiden'; *isz-ganus* 'heilbringend'; le. *ga'ns* 'Hirt'; *gani* Pl. m. 'Weide'. — Lit. *gūnyti; guinū, gūti* 'schnell jagen'; le. *gainlt* sind aus p. *goniē, gonić* entlehnt; ebenso wohl apr. *gunnimai*, dazu Inf. *guntwei* 'führen' (Bezzenberger Jagić-Fs. 282 f.).

**gonznoq, gonznoṭi** + — **abg.** *goneznōti* (*goneznets* 3 SgPr. Supr. 338, 14; 412, 20) 'genesen'. **r.-ksl.** und **r.** alt *gonzsnuti; gonznuti* (Aor. 3Sg. *gonze*) neben *goneznuti* 'genesen; befreit, frei werden; davonkommen'; einmal auch Inf. *gonesti*. — Dazu Caus. **abg.** *gonoziti* (Supr. 414, 8) 'erlösen'. **r.-ksl.** *gonoziti* ds.; und Iter. dazu **abg.** *gonazaju, gonazati* (Supr. 445, 5) *ἀπαλλάττειν*, befreien'.

|| Aus got. *ganisan* 'genesen, gerettet, selig werden'; *ganaszjan* 'gesund machen, heilen, erretten' trotz des *z* gegenüber got. *s*. Denn *z* kann auf slav. Boden aus *s* entstanden sein (nach Zupitzas Regel KZ. 37, 396 ff.). Man braucht daher nicht an Entlehnung aus vorgot. (germ.) \**ganazjan* (ahd. *ginerian*) zu denken (Uhlenbeck GotWb. 58); um so weniger, als damit für die Erklärung des *z* in *gonz(e)znōti* nichts gewonnen wäre.

**gora** — **abg.** *gora* 'Berg'; LSg. *gorě* 'oben'. **r.** *iorá*; AccSg. *ioṑy*; Adv. *ioṑóū* 'hinan, herauf!'. **klr.** *horá*; *do horý* 'in die Höhe'. **bg.** *gorá* 'Wald; Berg'; *gorě* 'oben'. **skr.** *gōra*, AccSg. *gōru* 'Wald';

Berg'; *göre* 'oben; hinauf'; *ð-z-gör* 'oben' neben *ð-z-gö* (das sein *r* unter dem Einfluß des Gegenteils *ð-z-dö* 'unten' s. *dolъ* verloren hat); auch *ðzgār*, *ðzgāra* ds. **sl.** *góra* 'Berg, Bergwald'; *góri* 'oben'. **č.** *hora*, alt auch *hūra* 'Berg'; heute dial. differenziert *hora* 'Berg' — *hūra* 'Obergeschoß, Boden' oder 'ein bestimmter Berg der Umgebung'; mähr. *hora* 'Wald' — *hūra* 'Boden' (vgl. Gebauer HM. I 610); *hoře*, *na hoře* 'óben'; *vz-hūru* 'hinauf, empor'. **p.** *góra* 'Berg; Gebirge; Oberteil; Obergeschoß'; *do góry*, *w górę* 'hinauf'; *na górze* 'oben'. **os.** *hora*. **ns.** *góra*. **plb.** *gū'ōra* 'Berg'.

Adj. *gorǎnъ* (von *gorě* 'oben') und Ableitungen: **abg.** *gorǎnъ* 'ó ávw'; *gorǎnica* 'ávdʒaiov, oberes Stockwerk; Saal'. **r.** *íopnyua* 'Zimmer, Stube'; *íopnyuua* 'Stubenmädchen' (die einmalige alte Schreibung *íopnyua*, vgl. Sreznevskij Mat. I 560, kann nicht beweisen, daß das Wort zu *gǎrnъ* sd. gehöre, zumal die *íopnyua* gerade nicht heizbar ist). **bg.** *góren* 'oben, hoch'; *górnica* 'Sommerzimmer'; *gorǎk* 'Wind, der von oben kommt; Nordwind'. **skr.** *gǎrnjī* 'oberer'; dial. *gǎrnjica* 'Obergeschoß'; *gǎrnjāk* 'Bergbewohner; Westwind'. **sl.** *gǎrnji*, *gorǎnji* 'oberer'; *gǎrnjica* 'Obergemach, Bodenzimmer' (aber *gǎren* 'Stockwerk' aus kárnt. *gàd'n*, *gàrn* 'Speisekammer; Stockwerk' entlehnt; Štrelkelj LetMatSl. 1896, 146); *gornjak* 'Oberländer; Bergwind; Nordwestwind'. **č.** *horní* 'ober-; Berg-'; *hornák* 'Oberländer'. **p.** dial. *górni*, gew. *górny* 'oberer'.

Komp. mit Präpp.: **r.** *npú-*, *ná-íopokъ*, **G.** *-íopka* 'Anhöhe, Hügel'. **klr.** *prý-kír*, **G.** *-hora*; *prý-kírok*, *prý-horok* 'Hügel'. **bg.** *pri-gor* ds. **skr.** *pǝd-gǎrje* 'submontorium'. **sl.** *pri-gǎrje* ds. **č.** *pa-horek* 'Hügel'. **p.** *pa-górek* ds.; *vz-górek*, *vz-górze* 'Anhöhe'.

|| **Ai.** *giriš* 'Berg'; **aw.** *gairiš*; **npers.** *gar*, *gír* ds.; **lit.** *girė*, *giria* 'Wald'; *nu-garà* 'Rücken'; **le.** *dfire* 'Wald'; **apr.** *garīan*, *garrin* 'Baum'; **alb.** *gur* 'Stein' (Pedersen KZ. 36, 319). Vielleicht auch (Prellwitz EW.<sup>1</sup> 50; EW.<sup>2</sup> 81; ablehnend Kretschmer DLZ. 14, 170) **gr. hom.** *βopenç*, **att.** *βοπέας*, *βoppās* 'Nordwind'; vgl. außer oben **bg.** **skr.** **sl.** *gorǎk* noch **alb.** *er e malit* 'Nordostwind' („Wind des Berges“); *málije* 'Nordwind'; **it.** *tramontana* 'Nord-, Nordostwind' (Pedersen KZ. 36, 319). Dagegen hat **gr.** *βαρούς* *δένδρα* Hes. fern-zubleiben (Pedersen aaO.), weil in **apr.** *garrin* 'Baum' sich diese Bed. erst aus „Wald“ („Bergwald“) entwickelt hat. — Für den Bedeutungsübergang „Berg“ — „Wald“ beachte **span.** *monte* 'Berg' und 'Wald'. — Die Rückführung der Wörter auf die **W.** *gʷer-* 'schwer sein' (Thumb IF. 9, 299) hat keinen Wert.

**gorazdъ** + — **r.-ksl.** *gorazdъ* 'erfahren, geschickt'; *goraznъ* ds. (aus \**gorazdnъ*; nach Schwund des Halbvokals wurde *-zdn-* zu *-zn-*); **Komp.** *gorazněje* (Nachwort zu Ostr.) 'geschickter'; **Adv.** *gorazdo* 'geschickt, gut; vollständig, gänzlich'. **r.** *íopázdъ*, *íopázdū* 'geschickt, fähig, erfahren, schlau; solid, hübsch'; **Adv.** *íopázdō*, *íopázdъ*; *íopázno*, *íopázo*, *íopázъ* 'genug, sehr; beträchtlich'; **Komp.** *íopázže*, *íopáže*, *íopážne* 'stärker, mehr'; *íopázdumъ*, *y-íopázdumъ* 'ausdenken, ausklügeln; zu Stande bringen, ausführen'; — **cs.** 'vorgehen, geschehen'; *ne-íopázdokъ* 'Schwachkopf'. **klr.** *harázd* 'gut, glücklich, tüchtig'; **n.** 'Glück, Wohlergehen'; **adv.** *haráz* 'glücklich'. **wr.** *harázdyj* 'fertig; schnell'; **Adv.** *hrázdo* 'schnell, sehr'. **č.** dial. *horazditi* 'schelten, toben, lärmern'. **p.** *gorazd* nur in Namen.

|| Wohl (Miklosich Fw. 90; Uhlenbeck A. 15, 487) aus einem nicht belegten got. \**garazds* (*ga-* + *razda* 'Mundart, Sprache'; vgl. aisl. *rgdd* 'Laut, Stimme'; ae. *reord* 'Stimme, Sprache'; ahd. *rarta* 'Stimme') etwa 'beredt; verständig redend'. Die Bed. 'sprechen, reden' tritt außer in č. *horazditi* noch in dem aus dem Slav. stammenden magy. *garázda*, *garázna* 'haderhaft, zänkisch, impertinent' hervor. Vgl. auch Kretschmer A. 27, 232 f. Aus der Bed. 'beredt, verständig redend' hat sich die allgemeinere von 'geschickt, tüchtig' entwickelt (woraus 'tüchtig, sehr' und 'fähig, bereit, fertig, schnell').

**gordz; gord'a; gord'q, gorditi** — **abg.** *gradz* 'Burg, Stadt; Garten'; *graždanin* 'Bürger'; *o-gradz* (r.-ksl. Ostr. Luc. XIII 19) 'Garten'; *o-grada* 'Gehege'; *gražd* m. 'Hürde, stabulum'; *gražq*, *graditi* 'bauen'; *o-graditi* 'umhegen, umzäunen'. **r.** *і́подъ*, G. *і́подъ* 'Stadt'; *і́пожънунъ* 'Städter'; [*і́пожъдънунъ* 'Bürger' aus dem Ksl.]; *o-і́подъ* 'Zaun; Küchengarten'; *za-і́подъ* 'Verschlag'; *o-і́подъ* f. 'Zaun'; *і́подъ* ds., *і́подъмъ* 'umzäunen' (auch 'schwätzen' wie *наемъ*, s. *pletq*); *o-і́подъмъ*, ipf. *і́пожъсѣмъ* 'umzäunen'. **klr.** *hórod* 'Stadt'; *horód* 'Garten'; *o-horód* ds.; *za-horóda* 'Hürde; Feld beim Dorfe'; *zá-horód* f. 'Zaun, Hürde'; *horóza* 'Flechtwerk, Hürde'; *horodýty* 'umzäunen; schwätzen'. **bg.** *grad* (mit Artikel *grad'st*) 'Stadt'; *graždanin* 'Bürger'; *gradina* 'Garten'; *gradiste* 'Festung'; *o-grada* 'Mauer'; *graž(d)* f. 'Stall, Viehhof'; *gradz* 'umzäune, versperre, baue'. **skr.** *grād*, G. *grāda* 'Festung, Stadt'; *grādanin* 'Festungsbewohner'; *ð-grāda*, *zá-grād* 'Zaun'; *grāda* 'Baumaterial'; *ð-grāda* 'Zaun'; *grādim*, *grāditi* 'bauen, zäunen; machen, verfertigen'. **sl.** *grād* 'Burg, Schloß; Stadt'; *grajān* 'Burgbewohner'; *o-grād* m. *o-grāda* f. 'umzäunter Platz; Garten; Stück Feld'; *grāja* 'Verzäunung; Zaunmaterial'; *za-grāja* 'Damm'; *graditi* 'umzäunen'. **č.** *hrad* 'Schloß, Burg'; alt *Hradčnin* 'Bewohner von Hradec'; heute *Hradčany* Pl. 'der Hradschin'; *o-hrad* 'umzäunter Platz'; *za-hrada* 'Garten'; *hrāze* 'Lehmwand, Gartenmauer, Damm'; *hraditi* 'umzäunen, befestigen, verwahren'. **p.** *gród*, G. *grodu* 'Burg, Schloß'; *o-gród* 'Garten'; *za-groda* 'Verzäunung'; alt und dial. *gródz* f. 'Zaun, Weideplatz'; *groda*, *gródza* ds., 'Damm'; *grodzić* 'einzäunen, hegen'. Über Formen mit der Lautform *gard-* im Ap. vgl. Brückner KZ. 42, 42. **kasch.** *gard* (Ramult), doch vgl. Lorentz A. 24, 35. **slz.** *zđ-gårdā* 'Scheunenfach'. **os. (ns.)** *hród* (*grođ*) 'Schloß, Burg'; *za-hroda* (*za-groda*) 'Garten'; *hródz* (*grož*) 'Stall'; *hródze* f. ds.; *wo-hrodzić* 'umzäunen'. **plb.** *gord* 'Scheune, Stall; Burg, Schloß; Gerichtsam'; *vuo-gard* (*vuo-górd*) 'Garten'.

Mit nicht ganz klarer Bedeutungsentwicklung: **r.** [*na-і́подъмъ*, ipf. *na-і́пожъдъмъ* 'belohnen'; *na-і́пада* 'Belohnung' mit ksl. Lautform]. **klr.** *na-horodýty*; *na-horóda* ds. **bg.** [*na-grāda* aus dem R. aufgenommen]. **skr.** [*na-grāditi*; *nā-grada* desgl.]. **sl.** [*na-grāditi*; *na-grāda* desgl.]. **č.** *na-hraditi* 'ersetzen, vergelten, erstatten, einbringen, vergüten, gutmachen, wettmachen, nachholen'; *nā-hrada* 'Ersatz, Entschädigung'. **p.** *na-grodzić*, *nad-grodzić*, ipf. *na-gradzić* 'belohnen, vergelten; ersetzen, gutmachen'; *wy-nagrodzić* ds.; *na-groda*, alt u. dial. *nad-groda* 'Belohnung'; *za-groda* 'Vorbeugung; Schadenersatz'.



|| Alb. *garð-di* m. 'Hecke, Zaun' (G. Meyer EW. 119 f.; Entlehnung aus dem Slav. unerweislich); phryg. *Mane-gordum* neben *Mane-zordum* 'Manesstadt' (Kretschmer GGrSpr. 231 f.; ZDA. Anz. 25, 386); got. *garþs* (i-St.) 'Haus'; *garda*, ahd. *garto* 'Gehege, Garten'; aisl. *garðr* 'Zaun, eingezäuntes Stück Land, Hofraum, befestigter Ort, Hof, Garten'; ae. *geard* 'Zaun, Einzäunung, Hofplatz, Wohnung' (zu got. *bi-gairdan* 'umgürten'; *gairda* f. 'Gürtel'? Fick BB. 17, 322); lit. *gařdas* 'eingezäunter Platz, Hürde' neben *zařdis*, G. *zařdzo* 'Rossgarten, großer umzäunter Weideplatz'; älter auch 'Garten'; *zařdininkas* 'Instmann'; auch wohl *řardas* 'Gerüst auf dem Felde zum Getreidetrocknen' (das kaum aus wr. p. *řerdz* s. *řerdz* entlehnt sein kann, wie Brückner SIFw. 157 annimmt); le. *sa'rdi*, dial. *sardi* Pl. ds.; apr. *sardis* 'Zaun'. Weil die letztgenannten balt. Wörter auf idg. *gh* weisen, hat man Entlehnung von \**gordz* aus dem Germ. angenommen; schwerlich mit Recht, weil hier, wie das Phryg. und Alb. zeigen, offenbar ein Fall idg. Wechsels von *gh* mit *gh* vorliegt (vgl. zu dieser Erscheinung Wackernagel AiGr. I 228 f.; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 544 ff.: vielleicht Entlehnung im Satem-Gebiet aus dem Centum-Gebiet). So schon MEW. 74. Die Rückführung der germ. Wörter auf \**ghortó* und ihre Zusammenstellung mit der Sippe: gr. *χóρος* 'Gehege, Hof; Futter'; lat. *hortus* 'Garten'; *co-hors* 'Viehhof, Schar; Kohorte'; ir. *gort* 'seges' ist nicht zwingend (wenngleich auch im letzten Grunde Wurzelverwandtschaft bestehen mag; vgl. Walde EW. s. v. *cohors*), da sie ebensogut \**ghordho-*, \**ghordhi-* darstellen können, so daß auch hieraus nichts für Entlehnung folgt; auch Komposita wie *vinogradz*, *vrtogradz* (= got. *weinagarþs*; *aurtigarþs*; Hirt PBB. 23, 333) sind dafür nicht beweisend. Umgekehrt spräche stark für die Echtheit des slav. Wortes, wenn, wie sehr wahrscheinlich, *řerdz* sd. 'Pfahl, Stange' auf der Schwundstufe hierher gehörte. — Über die von J. Schmidt Voc. II 128. 318 verglichenen ai. *gřhás* 'Haus; Gemach'; aw. *garōda-* m. 'Höhle' vgl. vielmehr Kretschmer ZDA. Anz. 25, 386; verfehlt ist die Zusammenstellung mit lat. *urbs* (Froehde BB. 14, 104).

**gorchz** — r. *ropórz* 'Erbse'. **klr.** *horóch* ds. **bg.** *grah* ds.; *grahól* m. 'Graupenhagel'. **skr.** *grāh* 'Bohne; Erbse'; *grāhor* 'Wicke'; Walderbse'; *grāśak*, G. *grāśka*; *grāśac*, G. *grāśca* Dem. 'Erbse' (auch Benennung ähnlicher Pflanzen); *grāśka* 'ein Fasolenkorn'. **sl.** *grāh*, G. *grāha* 'Erbse; Fiole'; *grāhor* 'Wicke'; *grāśica* ds. **č.** *hrách*, G. *hrachu* 'Erbse'. **p.** *groch* 'Erbse; Bohne'. **kasch.** *groch*. **os.** *hroch*. **ns.** *groch*. **plb.** *gorch* 'Erbse'.

|| Zu ai. *ghárjati* 'reibt'; PTPPass. *ghýřtas* 'gerieben', wie lit. *řurnis* 'Erbse', s. *žurno*, zu ai. *řurnás* 'gerieben, aufgerieben, zerfallen, morsch' (Matzenauer LF. 7, 189; Fortunatov KZ. 36, 37). Zur gleichen W. kann auch lat. *hordeum* 'Gerste'; ahd. *gersta* ds. ('Geriebenes, Grütze, Graupen') gehören; Hoops Waldb&Kpfl. 364. — Trotz der stark abweichenden Bed. sind vielleicht auch (MEW. 74; Hoops aaO.) lit. *garszvà* 'Giersch, Aegopodium Podagraria'; le. *ga'rses*, dial. *gárses* 'Grünkohl'; *gárschas*, *gárschi*, *gárses* 'Giersch'; ahd. *gers*, *gires*, *girst* 'Giersch' (die Formen bei Graßmann D. Pflanzennamen 100 ff.; Björkmann ZDW. 3, 268); alb. *grořel* f. 'Lolch, Unkraut, Trespel' (G. Meyer EW. 132) hierherzustellen, unter der Annahme,

daß sie ursprünglich gerstenähnliche Unkräuter, dann Unkräuter überhaupt bezeichneten. — Alb. *groše* f. 'Linse, Bohne' stammt aus skr. *grāsa* (hypokoristisch zu *grāh*); ngr. γρᾶχος, osm. *grax* aus südslav. *grah* (G. Meyer EW. 132).

**gorno; gornô, gorniti** — **abg.** *granъ* m. (Euch. Sin. 65 a) 'Formel, Vers'. **ksl.** *grano*, G. *granese* n. 'στίχος, versus, Vers'; *granestъ* m. ds. **sl.** [*grāno*, *grānesa* n.; *granestъ* m. 'Vers' aus dem Ksl. aufgenommen]. Č. hierher vielleicht alt *hrana*, gew. Pl. *hrany* 'Trauergeläut' (nach Gebauer Slov. I 485 jedoch zu *grajô, grajati* sd.). **os.** *hrono*, *hrónko* 'Rede, Gespräch; Satz; Pulsschlag'. **ns.** *grono* 'Rede, Satz'; *groniš* 'sprechen'. **plb.** *górnet* 'sprechen, schwatzen'; *voi-górne* 'spricht aus'.

|| Vgl. Torbiörnsson LM. II 27; Meillet Ét. 443. Zum Formans -nos- -nes- vgl. Brugmann Grdr. II<sup>1</sup> 1, 525; Meillet MSL. 15, 254 ff.; oder wurde ursprünglich \**gorno-* unter dem Einfluß von *slovo, sloves-* zu *gornes-* umgebildet? Entweder zu ai. *grnāti* 'singt, lobt, kündigt an'; aw. *aibi-garante* 'preisen'; gar- f. 'Lob, Preis, Loblied'; ai. *gūrtiś* 'Lob'; gr. γέρας 'Ehre'; lat. *grātēs* Pl. 'Dank'; lit. *giriù, girti* 'loben'. Oder zu ai. *jāratē* 'tönt, ruft, rauscht'; *jārā* 'Ruf'; gr. δέπαιρ λοιδόπαιρ; ahd. *queran* 'seufzen'; lit. *girstù, girsti* 'zu hören bekommen, vernehmen'; *girdžù, girdėti* 'hören'; *gerdas* 'Geschrei, Botschaft'; *gerdenti* 'Gerücht verbreiten'; *garšas* 'Schall'; apr. *po-gerdaut* 'sagen'; idg. W. *g<sup>er-</sup>*. Daneben W. *gār-* in osset. *zarin* 'singen'; zar 'Gesang'; gr. γῆρυς, dor. γάρυς 'Stimme'; lat. *garrio* 'schwatze'; ir. *for-gaur* 'befehle'; *gairm* 'Geschrei'; *gair* 'Ruf'; ahd. *kerran* 'garrire'; aisl. *kæra* 'eine Sache vorbringen, sich beklagen'; got. *kara* 'Sorge'; ahd. *kara* ds. 'Wehklage' (nhd. *kar-freitag*); ae. *cearm, ciern* 'Geschrei'. Über teilweise Vermischung dieser Wurzeln, so daß eine reinliche Scheidung nicht überall möglich, vgl. Zupitza GG. 78; Walde EW. 260. 275 mit älterer Lit.

**gornostajъ** — **r.** *горностайъ*, alt auch *горносталь, горностаръ* 'Hermelin' (aus \**гороностайъ*; Sobolevskij Lekcii 97; wie dial. *борно-волѣкъ* aus \**бороноволѣкъ*, vielleicht noch unter volksetymologischer Anlehnung an *іорный* zu *іорá* 'Berg'; Pogodin Slědy 165 Anm.; Torbiörnsson LM. II 27). **klr.** *hornostáj, hornostál* ds. **sl.** abweichend *gránoselj, gránoselj* 'Wiesel'. Č. alt *hranostaj*; dial. *chramostýl* (volksetymologische Anknüpfung an *chramost* 'Geräusch, Reisig, Gestrüpp'; *chramostiti* 'Geräusch machen, rascheln', Gebauer HM. I 373) 'Hermelin, Wiesel'. **p.** *gronostaj, gornostaj*; dial. *gronostal*; alt und dial. [*hronostaj, hornostaj* aus dem Klr.].

|| Dunkel.

**горикъ** — **abg.** *gorikъ* 'πικρός, bitter'; *gorěstъ* f. 'πικρία'. **r.-ksl.** *gorčica* 'herba amara'. **r.** *іорыкій* 'bitter'; *іорыкныи* 'bitter werden'; *іорыкый, про-іорыкый* 'ranzig'; *іорыуа* 'Senf'; *іоревъ* f. 'Bitterkeit, Trübsal'; *іорестъ* 'Kummer, Gram'; *о-іорудъ, pf. -умъ* 'erbittern, kränken'; *іорѣуъ* (\**gorčô*) 'Knöterich' („Wasserpfeffer“). **klr.** *kirkýj* 'bitter, arg'; *kóreč* f. 'bitterer Geschmack'. **bg.** *górak* 'bitter; schwer, unglücklich'; *gorkó* 'wehe!'; *gorčiv* 'bitter'; *gorči* 'es ist bitter'. **skr.** *górak*, f. *górka*; n. *górko*; *górki* 'bitter; schwer'; *gòrčam, gòrčati* 'bitter werden'; *gòrčiti* 'bitter machen, erbittern'; *gò-raknuti* 'etw. bitter sein'; *gorčina* 'Bitterkeit, Bitternis'; *gòrčika*

'Saudistel, *Sonchus oleraceus*'. **sl.** *górak, gorák* 'bitter'. **č.** *hořký* 'bitter' (aber *horký* jetzt 'warm'; vgl. Gebauer HM. I 342 ff.); *hořec* 'Bitterwurz'; *hořčice* 'Senf'; *hořčeti, hořknouti* 'bitter werden'; *roz-hořčiti* 'erbittern'. **p.** *gorzki* 'bitter; traurig, trüb'; *gorczyca* 'Senf'; *gorzknąć* 'bitter werden'; *gorycz* 'Bitterkeit; Bitternis; Trauer'; *goryczka* 'Enzian'; *roz-goryczyć* 'erbittern'. **os.** *hórki* 'bitter'; *hórkuš* 'Wasserpfeffer'; *hěrki* 'bitter, herb' durch Kreuzung von *horki* und *jěry* s. *jarz.* **ns.** *górki* 'bitter'; *górcyc* m. 'Hederich'. **plb.** *gũ'órke* 'bitter'.

Hierher auch **abg.** *gorušnъ, gorušnъ* Adj. zu \**gorucha, \*gorucha* 'σίβamis, Senf'. **bg.** *gorucha* 'Lepidium; Sinapis'. **skr.** *gorūšica* 'Sinapis arvensis'. **sl.** *gorjūšica* 'Senf'; *gorjūp* 'bitter'.

Ferner auf \**gor-no-* beruhend: **r.** dial. *ioπόnumъ* 'schmeckt bitter, ranzig'. **bg.** *grāš (granil)* ds.; *graniv* 'ranzig'.

Auffällig ist das isolierte **skr.** *gřk, f. grka* 'bitter'; *gřknuti* 'etwas bitter sein'; *gřčiti* 'bitter machen'. Kaum schwundstufiges \**gvr-ko-*, idg. \**gʰh₂r-go-*. Vielleicht kreuzte sich ein \**gorknuti* 'bitter sein, bitter schmecken' mit *gřknuti* 'sich krampfhaft zusammenziehen' (vor bitterem Geschmack); s. *gvrčq, gvrčiti*, worauf *gřk* für und neben *górak* aufkam.

|| Zu *gofo, gorëti* sd.; vgl. namentlich ir. *goirt* 'bitter'. Ursprünglich 'brennend', identisch mit \**gorakъ* 'heiß, warm' (vgl. nhd. Pfeffer, Senf brennt auf der Zunge); ähnlich got. *baitrs*, ahd. *bittar* 'bitter' zu got. *beitan* 'heiß'; gr. *μικρός* 'einschneidend, scharf' — 'bitter'; alb. *plskete* 'sauer, bitter, ranzig' aus dem Roman., vgl. it. *piccare* 'stechen'.

**gofe** — **abg.** *gore* Interj. 'wehe'. **r.** *iope* n. 'Leid, Gram'; Interj. 'wehe'; *iopešamъ* 'sich grämen'. **klr.** *hóre* ds. **skr.** hierher wohl, aus \**goře* umgebildet, *gōra* 'Epilepsie'; *gōro-pād* f. ds.; 'Wut'; *gōrskā bōlēst* ds. (vgl. Maretić Rad 60, 126 f.). **sl.** *gorjē* 'Weh, Jammer'. **č.** *hoře* 'Jammer; weh'; *hořekati, hořekovati* 'jammern, wehklagen'. **p.** alt *gorze, gorzekać* ds.

|| Zu *gofo, gorëti* sd. Vgl. zur Bed. ai. *šókas* 'Glut, Flamme' — 'Qual, Kummer, Trauer'; npers. *sōg* 'Trauer, Kummer'.

**gofo, gorëti** — **abg.** *gořq, gorëti* 'brennen'. **r.** *iořb, iořbmъ*. **klr.** *hority*. **bg.** *goř (gorël); goř (goril)* 'verbrenne, lasse brennen'. **skr.** *gōrīm, gōrjeti* 'brennen'; *grānēm, grānuti* 'aufleuchten, hervorstrahlen' (\**gornq*). **sl.** *gorīm, gorëti*; *sólnce graní* 'die Sonne scheint'. **č.** *hořīm, hořeti*. **p.** *gorzeje, gorzeć*; alt *goře*, 3 Sg. *gore* (noch heute gebräuchlich); alt *gorzeje* (durch Kreuzung von *goře* und *gorzeje*); vgl. Kryński 248. **os.** *horíc* so. **ns.** *gōrješ* se. **plb.** *gũbrě-sa(sā)* 'brennt'.

PtPrAct. *goře, G. gořeša* und (\**gory*) *gorqša*: **abg.** *goře, G. gořeša, gorqša* (vgl. Leskien Hdb. 154). **r.** *iořivū* 'heiß'; *iořivka* 'Fieber'; *iořivū* 'brennbar, entzündbar' (Kreuzung von *iořivū* und \**iořyivū*); [*iořivū* 'brennend', Pt. des Paradigmas, aus dem Ksl.]. **klr.** *hořácij* 'heiß, glühend'; *hořácika* 'Hitze, Fieberhitze'. **bg.** *goréš* 'heiß'; *goréšiná* 'Hitze'. **skr.** *gōrēci* 'brennend'; *gōrūc* 'heiß, glühend'. **sl.** *gorěć* 'brennend; inbrünstig, eifrig'; *gorēlica* 'Hitze; Sodbrennen'. **č.** *hoře, hořic-* 'brennend'; *horouci*, alt *horúci*

'brennend, heftig, grimmig'. p. *gorący* 'heiß'; *gorączka* 'Fieber'. os. *horcy* (\**horucy*) 'heiß'. ns. *górucy*, *górcy* ds.

Nominalbildungen zu *gorъ*, *gorěti* mit verschiedenen Formantien: r. *іоръка* 'Branntwein'. klr. *hortyka* ds.; ú-hor 'Brachacker' (zur Bed. s. *garajo*, *garati*). bg. *z-gorúcha*, *z-gorúšica* 'Sodbrennen, Aufstoßen'. skr. *zâ-gorijel* f. 'Anbrennen'; *za-gòrelica* 'angebrannter Branntwein'. sl. *górak*, f. *górka* 'warm'; *górēt* 'heiß'; *gorivó* 'Brennstoff'; *za-gorēt* 'sonnenverbrannt, gebräunt'. č. *horký* 'heiß'; *horko*, *horkost* 'Hitze'; alt *hormý* 'glühend, inbrünstig'; *horliti* 'eifern, zürnen'; *horlivý* 'brennend, eifrig, inbrünstig'; ú-hor 'Brachacker'; [*kořalka* 'Branntwein' aus p. *gorzałka*]. p. *gorzałka* 'Branntwein'; dial. *gorky* 'heiß'; ú-gor 'Brachacker'; *gorliwy* 'eifrig'. os. *ıu-hor* 'Brandfleck auf dem Felde'.

|| Idg. W. *g<sup>h</sup>her-*, Basis *g<sup>h</sup>herē* (s. *grějō*, *grěti*), in ai. *ghrñōti* 'leuchtet, glüht'; *hāras* n. 'Glut'; arm. *jer* 'Wärme, schönes Wetter, warm'; *jernum* 'wärme mich' (Hübschmann ArmGr. I 486); gr. *θερμαι* 'werde heiß'; *θερος* n. 'Sommer, Ernte'; alb. *zjař* 'Feuer, Hitze' (Pedersen KZ. 36, 320); ir. *gorim* 'wärme'; *gor* 'Hitze, Brüten'; kymr. *gori* 'brüten' (Osthoff IF. 4, 268); aisl. *gerđ* f. 'Gärung, Bierhefen'; mndd. *gere* 'Gärung'; *geren* 'gären' (? Falk-Torp EW. 319f.); lit. *gāras* 'Dampf'; le. *gars* 'Geist'; apr. *garrewingi* Adv. 'brünstig'. Von dieser W. mit Formans -mo-: ai. *gharmās* 'Hitze, Glut'; aw. *garəma-* 'heiß'; n. 'Hitze'; arm. *jern*; gr. *θερμός* 'warm' (doch vgl. zum Formans Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 235); alb. *zjarm* 'Hitze'; lat. *formus* 'warm'; got. *warmjan* 'wärmen' von \**warms*, ahd. *warm* 'warm' (Hirt PBB. 23, 312; BB. 24, 243; Pedersen KZ. 36, 320 ua. gegen Fick I<sup>3</sup> 81; Bezzenberger BB. 16, 257; Zupitza GG. 33; Karsten Stüdier II 69, die die germ. Wörter zur W *uer-* 'kochen' in *vorō*, *vorēti* sd. stellen); apr. *gorme* 'Hitze'. — S. noch *gorokъ*; *gorē*; *gorъjsъ*; ablautend *garajo*, *garati*; *grějō*, *grěti*; *garnъ*; *žeravъ*; *žarъ*.

**gorъjsъ** — abg. *gorъjsъ* Adj. Komp. 'schlimmer, schlechter'. r. *іоръiіi*, Komp. zu *іоръiіi*, 'bitterer'; dial. *іорue* Adv. 'ärger, schlimmer'. klr. *hъrъjsъ* 'schlechter, schlimmer, ärger; mehr'. skr. *gōrī* 'schlechter, schlimmer'; Adv. *gōrē*. sl. *gōrji*, *gōrši* 'ärger'; auch 'besser, stattlicher, schöner, hübscher'. č. *horší*; alt *horí*, f. *horši*, n. *horše* 'schlimmer, schlechter'; Adv. *hъre*; *horšiti* 'ärger, schlimmer machen; zornig machen'. p. *gorszy* 'schlechter, schlimmer, ärger'; Adv. *gorzej*; *gorszyć* 'Ärgernis erregen'. os. *hōrši*; Adv. *hōrje* 'schlimmer, ärger'; *horić* 'ärgern'. ns. *gōršy*; Adv. *gōrjej*; *gōriš* ds.

|| Ursprünglich 'brennender, bitterer'; s. *gorъ*, *gorěti*; *gorokъ*. Ursprünglich Verbaladjektiv (vgl. zu solchen Bildungen Delbrück IF. 14, 46 ff.), wie ai. *yódhiyas-* 'besser kämpfend' zu *yódhiyati*, *yódhati* 'kämpft'; *sáhyas-* 'stärker, sehr stark' zu *sáhatē* 'bewältigt'.

**gospodъ** — abg. *gospodъ* 'Herr' (zur Flexion vgl. Leskien Hdb. 63: G. *gospodī* usw. wie ein i-St., oder GDSg. *gospoda*, *gospodu* oder — wohl durch Kontamination beider — *gospoda*, *gospodu*); *gospodъnsъ*, *gospodъnsъ* Adj. Poss. r. *іocnōdъ*, G. *іocnoda*, VSg. *іocnodu* 'Herrgott' (gespr. *zōspodī*, *hōspodī* mit südruss. Lautgebung, weil die



Kirche und Kirchensprache vom S. nach dem N. kamen; alt geschrieben *ocnodъ* und durch Vermischung *oocnodъ*, was *hospodъ* wiedergeben soll; aus *zospod-* dial. *oocnodъ*). **klr.** *hospodъ*, G. *hospoda* 'Herrgott' (mit ksl. Lautform). **bg.** *gospód* ds. (VSg. *gospodí*). **skr.** *gōspōd*, G. *gōspoda* 'Herrgott'. **sl.** *gospód* 'Herr; Gebieter; Herrgott'. **č.** alt *hospod*, G. *-i* 'Herrgott'. **p.** alt *gospodnŏw* Adj. poss. Über einen Beleg von *gospód* vgl. SJP. I 883.

Das Wort dürfte in allen Sprachen (außer dem Sl., wo dem die Bed. widerspricht) aus dem Ksl. stammen und ins P. aus dem Č. eingewandert sein.

2) *gospoda*: **abg.** *gospoda* 'πανδοχείον' (Sav. Luc. X 34). **r.** alt *iocnodā* ds.; heute *iocnodā* Pl. zu *iocnodŭnъ*. **klr.** [*gospōda* 'Gasthaus' aus dem P.]. **skr.** *gospōda* (VSg. *gōspodo*) f. Coll. zu *gospod* und *gospodin*. **sl.** *gospōda* 'Herrenleute, Herrenstand, Herrschaften'. **č.** *hospoda* alt 'Herr' und 'Herrin'; 'Herberge, Wirtshaus' (so noch heute); *hospodskŭj* 'Gastwirt'; *hospota* † Witt. Ps. 104, 21 ist Schreibfehler für *hospoda*. **p.** *gospoda* 'Gasthaus, Herberge'. **os.** *hospoda*. **ns.** *gōspoda* ds.

3) *gospodinъ*: **abg.** *gospodinъ* 'κύριος, Hausherr'. **r.** *iocnodŭnъ* 'Herr'. **klr.** *hospodynъ* ds.; *hospéc* ds. (s. *hōspa* unter *gospōda*). **bg.** *gospodin*. **skr.** *gospōdin* 'Herr, Herrscher'; mit Kürzung *gospon*. **sl.** *gospodin*, *gospon* 'Herr, Wirt'. **č.** *hospodin* 'Herr (Gott)'. **p.** alt *gospodzin* (wohl č., vgl. Nehring A. 2, 434).

4) *gospodārъ*: **r.-ksl.** *gospodārъ* 'Herr'. **r.** alt *iocnodārъ* (*ocnodārъ*) 'Herrscher, Hausherr'. Daneben (seit XIV. Jh. belegt) *iocydārъ* 'Herr; Herrscher; Kaiser' (wohl ein durch tü. oder finn. Mund gegangenes rückentlehntes *iocnodārъ*; vgl. über diese Möglichkeit Korsch Bulletin de l'Ac. Imp. d. sc. de St. Pétersbourg 1907, Nr. 17, 758); *iocydārcmo* 'Staat'; *iocydārnyja* 'gnädige Frau; Kaiserin'. Daraus mit der in Titulaturen häufigen Kürzung: *cydārъ*, *cydārnyja*, schließlich *cz* (vgl. prov. (e)n aus \*domne, domine, na aus \*domna); kaum auch *-cma* in *nočá.vyü-cma* ua. (wie Sobolevskij ŽMNP. Nov. 1897, 64 annimmt; dagegen Iljinskij Sbornik statej v čest' prof. M. S. Drinova 241 ff.). **klr.** [*gospōdar* 'Wirt' aus dem P.]. **bg.** *gospōdār*, *gospōdārin* 'Herr'. **skr.** *gospōdār*, G. *gospōdāra* 'Herr, Eigentümer'; hypokoristisch *gōsa*, *gōspār* 'Herr'; *gōspr* (nach Vuk „scherzweise“ gekürzt). **sl.** *gospōdār*, G. *-rja* 'Hauswirt'. **č.** *hospōdār* 'Haupt der Familie; Gemahl; Vorsteher; Herr; Wirt'; *hospōdārstvi* 'Wirtschaft, Ökonomie'. **p.** *gospodarz* 'Wirt, Hausherr'; *gospodarstvo* 'Wirtschaft'; [*hospodar* 'Fürst der Moldau und Walachei' ist klr.]. **kasch.** *gæspædōr* 'Wirt'. **slz.** *vùspədōr* neben *gùspədōr* (ersteres vielleicht aus letzterem als Schnellsprechform mit *g > ž > v*; anders Lorentz 143, der Anlehnung an die Präp. *rus-* annimmt). **os.** *gospodār*. **ns.** *gōspodār* 'Herr'.

5) *gospōda*: **abg.** *gospōža* (Supr. 365, 25) 'δέσποινα'. **r.** *io-nočá* 'Hausfrau, Dame'. Dazu mit Kürzung dial. *cnōžka*, *málaya cn.* 'Mariä Himmelfahrt'; *božnyja cn.* 'Mariä Geburt'; *cnōženku* Pl. f. 'vierzehntägige Fasten vor Mariä Himmelfahrt'. **klr.** *hospōža* 'Frau, Herrin'; mit Kürzung *hōspa*. **wr.** *spažá* für *haspažá*. **bg.** [*gospōža* 'Äbtissin; Anrede an Nonnen' aus dem R.]. **skr.** *gōspoda* (ragus. *gospōda*) 'Herrin; Dame'; hypokoristisch *gōspa*; *gospōžina*, *velika*

'Mariä Himmelfahrt'; *mala* — 'Mariä Geburt': [*gospôžda* aus dem Ksl.]. sl. *gospá* 'Frau; Dame; Herrin'. p. alt *gospodza* (namentlich von der Jungfrau Maria). os. *hospoza*. ns. *góspoza* 'Hausfrau, Wirtin'.

6) *gospodyni* (zum Formans vgl. Zubatý A. 25, 355 ff.): abg. *gospodyni* 'kupia, domina'. r. *госпо́дня* 'Herrin, Hausfrau'. skr. *gospodinja* ds. sl. *gospodinja*. č. *hospodyně*. p. *gospodyni* 'Wirtin'.

|| Stellt man den zweiten Teil des Kompositums *gos-podъ* mit idg. \**potis* (ai. *pátis̥* 'Herr, Besitzer, Gemahl'; aw. *paitis̥* ds.; gr. *πόσις* 'Gatte'; lat. *potis* 'vermögend, mächtig'; got. *faþs* in *brūþ-faþs* 'Bräutigam'; *hunda-faþs* 'centurio, Hauptmann'; lit. *pàts* 'Ehemann; selbst'; *vėsz-pat(i)s* 'Herr, regierender Herr, Herrgott'; le. *pats* 'selbst'; apr. *waís-pattin* AccSg. 'Hausfrau') zusammen, so macht das *d* gegenüber *t* Schwierigkeiten. Doch lassen sich diese wohl heben durch Annahme eines kons. St. \**pot-*, woneben \**pod-* erscheinen konnte (vgl. Meillet Et. 207; MSL. 10, 137 ff.; Prellwitz Festgruß Friedländer 398; Richter KZ. 36, 115; zum Wechsel *t* : *d* noch Brugmann Grdr. 1<sup>2</sup> 631 Anm. 1; vgl. gr. *δεκαδ-* gegenüber slav. *deset-*). Von *gospodъ* drang das *d* auch in *gospoda* ein (für älteres \**gos-pota*; vgl. gr. *-ποτά-* in *δεσπότης*; J. Schmidt Plur. 26). Einen anderen Weg geht R. Much Festgabe Heinzel 213 ff., der um das *d* zu erklären in *gospodъ* ein Lw. aus einem got. \**gast(i)-faþs*, Gr. *-fadis* sieht; doch kommt bei dieser Annahme die jedenfalls uralte Form *gospodu* nicht zu ihrem Recht. — Verschiedene Ansichten herrschen auch über das erste Glied des Kompositums. Aus der Gleichung *gospodъ*: ai. *jās-patīṣ*: gr. *δεσπότης* (J. Schmidt KZ. 25, 15 ff., anders Plur. 221; Richter aaO.) wird man jedenfalls das letztere ausschalten und lieber zu ai. *pátir dán* (Bartholomae IF. 3, 106), aw. *dəng paitis̥* (s. *domъ*) stellen; die Vereinigung von ai. *jās-patīṣ* 'Hausvater, Familienvater' mit *gospodъ* ist unsicher, ob man nun mit Richter aaO. einen Ablaut \**gēs* : \**gos-* ansetzt oder mit Meillet MSL. 10, 139 *jās-* auf \**g n̥s-*, *gos-* auf \**g on(e)s-* zurückführt. — Man stellt wohl am besten slav. *gospodъ* mit lat. *hospes*, G. *hospitis* 'Gastfreund, Gastgeber' (aus \**hosti-potis*); *hospita* 'fremde Frau'; pälign. *hospus* zusammen und nimmt an, daß im Slav. ein \**gostъ-pot(d)-* durch die in Anreden und Titeln so häufige Wortkürzung (wofür oben Beispiele genug) zu \**gospod-* geworden sei (so auch Schrader RL. 275, der jedoch den Schwund des *-t-* im Slav. nicht erklärt). Über sonstige speziell italische und baltoslavische Übereinstimmungen vgl. Kretschmer GGrSpr. 146. Über die Bedeutungsentwicklung vgl. Schrader aaO.; die gleiche liegt in lit. *vėsz-pats* vor, dessen erstes Glied zu *vėsznė* 'Gastin'; le. *wis(i)s* 'Gast' gehört. — Nicht annehmbar sind die Deutungen von Mikkola Sbornik Fortunat. 274 (der *gospodъ* aus lat. *hospes* \**hosti-potis* entlehnt sein läßt und das *d* auf seltsame Weise erklärt); von Pogodin Slědy 230 (der *gos-* = gr. *βοσ-* in *Βόσ-τοπος* setzt und *gospodъ* als „Herr der Rinderherde“ faßt) und von Korsch in seinem sehr inhaltsreichen Aufsatz im Bulletin de l'Ac. Imp. d. sc. de St.-Petersbourg 1907, Nr. 17, 757 ff. (wo er von *gospodarъ* ausgeht und dieses durch finn. oder tü. Vermittelung aus mpers. *gōspand-dār* 'Schafbesitzer' herleitet; wobei es jedoch nicht gelingt, die Bildungen *gospodъ* und *gospoda* glaublich zu erklären). — Reiche Literatur-

angaben in dem sachlich verfehlten Aufsatz von O. Richter KZ. 36, 111 ff. — S. auch *gazda*.

**gostъ** — **abg.** *gostъ*, G. *gosti* 'Gast'; *goštъ*, *gostiti* 'als Gast aufnehmen, bewirten'; *gostinica*, *gostiniča* 'Gasthaus, Herberge'; *gostiniki* 'Gastwirt'; *gostinica* 'πλατεία'. **r.** *iocmъ*, G. *iocmъ* 'Gast'; älter auch 'Kaufmann; Fremder'; *iocmъmъ* 'zu Gast sein'; *y-iocmъmъ* 'bewirten'; *iocmъmъkъ* (Gast-) 'Geschenk'; *iocmъnъa* 'Empfangszimmer'; *iocmъnnuъa* 'Gasthaus'. **klr.** *kistъ*, G. *hōsta* 'Gast'; *hostъty* 'reisen, wandern; sich als Gast aufhalten, Gast sein'; *hostъnyeč* 'Heerstraße, Landstraße'; *hostъyna* 'Besuch'. **bg.** *gost* 'Gast'; *gostъzъ*, *goštъvamъ* 'zu Gast sein'; *gōstenica* 'Gastfreundin'; *gōzba* (\**gostъba*) 'Bewirtung; Gericht'. **skr.** *gōst*, G. *gōsta* 'Gast'; *gōstimъ*, *gōstiti* 'bewirten'; — *se* 'schmausen'; *gōstinica* 'Zufluß von Gästen'; älter 'Gasthaus'; *gōstionica* (\**gostilъnica*) 'Gasthaus'; *gōzba* 'Gasterei'. **sl.** *gōst*, G. *gostъ*, *gōsta* 'Gast'; *gostъ* Pl. f. 'Gastmahl' (vgl. MVG. III 140); *gostiti* 'bewirten'; — *se* 'schmausen'; *gostarъti* 'zu Gast sein'. **č.** *host*, G. *hosta*, alt *hosti* 'Fremder, Gast'; alt *hosták* 'Fremder, Kaufmann'; *hostinec*, alt auch *hostinnicъ*, *hostinicъ* 'Gasthaus'; *hostiti* 'bewirten'; *hostinský* 'Gastwirt'; alt *hostinný*, *hostiný* 'fremd', *po hostinu* 'in der Fremde, auswärts'. **p.** *gośc* 'Gast; Fremder'; *gościć* 'Gast sein; bewirten'; euphemistisch *gościeć* (\**gostъć* 'Gästlein') 'Rheumatismus'; *gościna* 'Aufenthalt, Herberge'; *gościnniec* 'Hauptstraße; Reisegeschenk'. **os.** (ns.) *hōsc* (*gōsc*) 'Gast'; *hōscina* (*gōscina*) 'Gastmahl'; *hōstnica* (*gōstnica*) 'Gasthaus'. **plb.** *güöst* 'Gast'.

Von **r.** *no-iocmъmъ* 'wo einkehren, sich aufhalten' ist gebildet das Postverbale *noiōcmъ* 'Kirche nebst Kirchhof; Kirche mit Wohnungen für Kirchendiener und dazu gehörigen Ländereien; Dorfgemeinde, Kirchdorf; mehrere Dörfer, die zu demselben Kirchspiel gehören'; dial. 'einsame Herberge für Reisende und 'Kirchhof'; alt 'Standlager, Lagerplatz; Bezirk, Ansiedelung um den Fürstensitz herum' (zur Bedeutungsentwicklung vgl. Potěbná RFV. 5, 149 ff.; Papkov Russkij Věstnik 1898, November, 55—85; über Entlehnung ins Finn. Mikkola Berühr. 152 f. — Verfehlt Pogodin Slědy 231, Anm. 2, der von \**gos-stъ* 'Rinder-Standplatz' ausgeht). Aus dem **R. le.** *pagasts* 'Gebiet, Bezirk; kirchlicher Bezirk; bestimmte Leistung der Bauern an den Gutsherrn'.

|| Lat. *hostis* 'Fremder, Feind'; got. *gasts*, ahd. *gast* 'Gast'. Verwandt auch wohl gr. korinth. *Ξένφος*, ion. *Ξείφος*, att. *Ξέφος* 'fremd; Gast' (\**ghs-enuo-*; vgl. Kretschmer KZ. 31, 414; Brugmann IF. 1, 172 ff.; ablehnend Zupitza BB. 25, 94); vielleicht auch alb. *huai* 'fremd' (wenn aus \**ghēn-*, G. Meyer EW. 154; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 582). — Die genauere Übereinstimmung in der Bed. zwischen germ. \**gastiz* und slav. \**gostъ* (gegenüber lat. *hostis*, wo die friedliche Bed. nur in *hospes* aus \**ghosti-potis*, s. *gospodъ*, erscheint) genügt kaum, um letzteres als germ. Lw. (Solmsen Unters. 203) aufzufassen.

**gotovъ** — **abg.** *gotovъ* 'fertig, bereit'; *gotovajo*, *gotovati*; *gotovъto*, *gotoviti* 'bereiten, fertig machen'. **r.** *iomōvъ*, *iomōsъ*; *iomōvъa* *děnnu* 'Bargeld'; *iomōvъmъ* 'bereiten, fertig machen, zubereiten (Speisen)'. Dazu vielleicht auch von einer Kurzform \**iox-* das Verbum *iomъmъ* 'bereiten, zurüsten'. **klr.** *hotovъy*; *hotovъyty*. **bg.**



*gotōv*; *gōtōv* 'koche, bereite'; *gotrāč* 'Koch'; *gotvāčka* 'Köchin'. **skr.** *gōtov* 'bereit; bar (Geld)'; Adv. *gōtovo* 'heinahe, fast'; *gōtoviti* 'bereiten, zubereiten'; *gōtovina* 'Barschaft'. **sl.** *gotōv* 'fertig; bar; sicher, bestimmt'; *gotovina* 'Bargeld'; *gotŏrina* dial. 'Mehlverrat'; *gotŏviti* 'zurichten'. **č.** *hotový* 'fertig, bereit'; *hotuju* (Präs. nach dem Muster der Verba auf -ovati), *hotovati* 'bereiten, machen'; *hotoviti* ds. **p.** *gotowy*, *gotōw* 'bereit, fertig; bar (Geld)'; *gotōwka*, *gotowizna* 'Barschaft'; *gotuję*, *gotować* 'bereiten, rüsten'; kochen, siedend'. **os. (ns.)** *hotowy* (*gotowy*) 'fertig, bereit'; *hotować* 'fertigen, bereiten'; Neubildung *hot* 'Vorbereitung'; *dothi hot* 'Saumseligkeit'.

|| Die Annahme, daß urslav. \**gotovs* aus einem got. \**ga-taws* (vgl. aisl. *gotvar* 'Rüstungen'; ae. *geateice*, *geatwe* 'Rüstung'), gebildet zu *ga-taujan* 'vollbringen, handeln, wirken, bewirken', entlehnt sei (Miklosich Fw. 90; Uhlenbeck GotWb. 146), ist unsicher angesichts alb. *gat* 'bereit'; *gatuani* 'bereite zu, koche, knete, bilde, schaffe'. *gotovs* könnte eine Ableitung mit Formans -ovo- (vgl. dazu Meillet Ét. 369) von \**goto-* = alb. *gat* sein (G. Meyer EW. 121). — Lit. *gātavas*, le. *gataus*; apr. *gattavint* 'bereiten' sind slav. Lww. (Brückner SlFw. 83. 171. 192).

**govědo** — **abg.** *gověždъ* (Supr. 113, 7) Adj. zu \**govědo* 'Rind'. **r.** *iośādo* 'Rindvieh'; *iośāduina* 'Rindfleisch'. **klr.** *hośādyna* 'Vieh; Fleisch'. **bg.** *govědo* 'Rindvieh'; *govědar* 'Viehhirt'. **skr.** *gōvedo* u. Pl. *gōveda*, G. *gōrēdā* 'Rindvieh'; *gōvedina*, *gōredina* (vom Adj. *gōvedī*) 'Rindfleisch'; *gōveče* n. 'Rind'; *govědar* 'Rinderhirt'; *govědārka* 'weiße Bachstelze'. **sl.** *govědō* 'Rind'; *govědina* 'Rindfleisch'; *gověd* f. 'Rindvieh'; *govědar*, *govědar* 'Rinderhirt'. **č.** *hovado* 'Vieh, Rindvieh; Tier'; alt *hovědina*, jetzt *hovězí maso* 'Rindfleisch'. **p.** dial. [*hovado*]; Adj. [*ovięzi*] aus dem Č.; dial. auch *gawędzina*, *gawędzina* 'geräuchertes Rindfleisch' (Kreuzung mit *wędzić* 'räuchern'); wohl aus dem R. **os.** *howjado* 'Rind'; *howjazyna* 'Rindfleisch'. **ns.** *gowjědo*; *gowjězina*.

|| Zum idg. \**g<sup>h</sup>ou-*, \**g<sup>h</sup>ou-* 'Rind, Ochse, Kuh' (vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 134) in ai. *gāuṣ*, DSg. *gāv-ē*; aw. *gāuš*; arm. *kov* 'Kuh'; gr. *βοῦς*, G. *βο(ς)ός*; umbr. *būm* 'bovem'; lat. *bōs*, *bov-is* (umbr. osk. Lw.); ir. *bō*, GSg. *bou*, *bō* (\**bou-os*); ahd. *chuo*, as. *kō*; le. *gūws* 'Kuh'. — Zum Formans vgl. Meillet Ét. 323. 430; wahrscheinlich ist an ein \**goven-* (vgl. Tiernamen mit -en-, -en-t- wie *telg* sd.) ein *d*-Formans getreten, das auch sonst öfters als Erweiterung von *n*-Formantien erscheint (Brugmann aaO. 469 f.). — S. auch *gumāno*; auch *gavęzi*?

**govějō** (govŏ), **gověti** — **abg.** *govějō*, *govŏ*, *gověti* 'εὐλαβεῖσθαι; religiose vereri; αἰδεῖσθαι, venerari'; *gověnije* 'pictas, verecundia'. **r.** *iośnio*; *iośniw*, Iter. *iāśniwam* 'sich durch Fasten zum Abendmahl vorbereiten; fasten'; — *nepedz kīwz* 'jemd. verehren'; auch *blawo-iośniw*; *raz-iośniw-cz* 'zum erstenmal nach dem Fasten wieder Fleisch essen'. **klr.** *hośŏty* 'fasten, Andacht halten'; *hośŏja* f. 'Fasten'; *za-hośŏny* Pl. 'Fastenabend'. **bg.** *govějz* 'faste'. **skr.** *gōvijēm*, *gōvjeti* 'obtemperare'; *u-gōvjeti* (Vuk) 'es einem recht machen'. **sl.** dial. venez. *goveti* 'mürrisch schweigen' (Štrekelj A. 28, 485). **č.** *hovīm* (alt *hověju*), *hověti* 'Nachsicht haben, gewähren, schonen, dulden, folgen'; *po-hověti si* 'sich gütlich tun, sich ausruhen'; daher



*po-hovka* 'Divan'. **os.** *howie* 'günstig, passend, dienlich sein; begünstigen'.

|| Daß das slav. Wort aus got. *ga-weihan* 'weihen, heiligen, segnen'; ahd. *ga-wihan* ds. entlehnt sei (Miklesich ChrT. 47; MEW. 75), ist aus lautlichen und semasiologischen Gründen unmöglich. Vielmehr urverwandt (Brugmann BSächsGW. 1889, 47; Štekely A. 28, 484 f.) mit lat. *faveo*; *favere* 'geeignet, günstig sein, fördern; sich einer Sache hingeben, dabei still sein, schweigen' (anders Bücheler Rhein. Mus. 52, 392; Solmsen KZ. 37, 9 f., die *faveo* mit *foreo* gleichsetzen; noch eine andere Möglichkeit bei Walde EW. 211); lit. *gausius* 'reichlich'; *gausingas* 'mildtätig'; le. *diws gausi* 'Gott gesegne es' (anders, aber nicht wahrscheinlicher, Prellwitz BB. 21, 163). — Arm. *govem* 'lobe' (Meillet MSL. 8, 390) hat fernzubleiben (Pedersen KZ. 38, 199; 39, 289). Die Zusammenstellungen mit ai. *gavatē* (Dhātup.) 'tönt' oder le. *gaumigs* 'achtsam'; *gaumēt* 'wahrnehmen' (Prellwitz aaO.; Zupitza GG. 172) oder mit lat. *gaudeo* 'freue mich'; gr. *γαύω* 'stolz, sich freuend' (Pedersen KZ. 38, 199) leuchten nicht ein. — Lit. *gavėti*, le. *gawēt* 'fasten' sind slav. Lww. (Brückner SIFw. 83, 171).

**govora** — **abg.** *govora* 'θόρυβος, θρύλλος: Lärm'; *govoriti* 'lärmern'. **r.** *iosopz* 'Gemurmel; dumpfes Geräusch von Menschenstimmen'; wiss. Term. 'Dialekt'; *iosopims* 'sprechen'; *pas-iosopusam* 'sich unterhalten'; *pas-iosopz* 'Gespräch, Unterhaltung'. **klr.** *hovority* 'reden, sprechen'; *hošlrka* 'Gespräch'; *hovór* 'üble Nachrede'. **og.** *gōvor* 'Gespräch'; *govórs* 'spreche'; *raz-govórs*, ipf. *-gováram* 'rede aus; tröste'. **skr.** *gḍvōr* 'Rede, Gespräch'; *gḍvorim, govōrti* 'sprechen; sagen'. **sl.** *gōvor*; *govoriti*. **č.** *hovor*; *hovōrti*; alt *hovora* 'Vielsprecher'. **kasch.** *gæwær* 'Stimme; Sprache'; *gæwæféc* 'sprechen, plaudern'. **os.** *hourić* 'dumpf tönen; brausen'.

Mit Ablaut (\**givor*) hierher **r.-ksl.** *gvor* 'Wasserblase'; ebenso, mit anderem Formans (\**gvarz*; vgl. *komara*), **p.** *gwar* 'Lärm, Geräusch'; *gwarzyc* 'plaudern, schwatzen'; *gwara* 'Rede, Sprache; Dialekt'.

|| Ai. *jōguvē* 'lasse ertönen, schreie'; *gavatē* (Dhātup.) ds.; gr. *γῶος* 'Klage'; *γῶδω* 'wehklage'; gotl. *kaum* 'Geheul'; ahd. *kūmu* 'Klage'; *kūmen* 'klagen'; *kūmo*, mhd. *kūne* 'kaum'; ae. *cīegan* (\**kaujan*), ahd. *gi-kewen* 'rufen'; lit. *gauju* 'heule'; *gaujà* 'Rudel von Hunden, Wölfen'. Vgl. Fick I 406; Schade AdWb. 519 f.; Zupitza GG. 146. — Doch könnten die balt.-slav. Wörter und das ai. auch näher zu gr. *βοή* 'Ruf, Schrei'; *βῶδω* 'rufe' gehören (vgl. Boisacq DE. 125). — Ablautend *gaca* sd.

**govno** — **ksl.** *govno* (\**govno*). **r.** *iosnó*. **klr.** *ktivnó*. **bg.** *govnó*. **skr.** *gōrno*. **sl.** *gḍnó*. **č.** *hovno*. **p.** *gówno*. **os.** *howno*. **ns.** *goieno* 'Mist, Dreck, Kot'. **plb.** *gū'ōna* GSG. ds.

|| Ai. *gūthas, gūtham* 'Kot, Schmutz'; *gavāti* (Grammatiker) 'cacat'; arm. *ku* oder *koy* 'Mist' (Bartholomae Stud. II 29; Hübschmann ArmGr. I 461); lat. *bubināre* 'mit den monatlichen besudeln' (als umbr.-samt. Dialektwort; Fick I 37. 201. 406; Walde EW. 73); kymr. *budr* 'schmutzig', *budro* 'beschmutzen'. — Ablautend dazu *gabōr, gavitī* sd.

**goba 1.** — **r.** *yba* 'Lippe'. **klr.** *húba* ds.; 'Mund'. **bg.** *gába* (Gerof I 264) ds. **skr.** *gūbica* 'Maul, Rüssel'; *gūbac*, G. *gūpca* (\**gōbčs*) ds.; auch 'die äußerste Spitze des Schiffsvorderteils' (nach it. *rostro* 'Schnabel, Maul' — 'Schiffsschnabel'). **sl.** *gōbāc* 'Maul, Schnauze, Schnabel'. **č.** *huba* (alt auch *húba*) 'Maul, Mund'; alt auch 'Lippe'; *hubička* 'Mündchen, Kuß' (vgl. lat. *osculum*, *ausculum*; nhd. *müulchen*). **p.** *geba* 'Mund, Maul; Mundvoll; Wangen, Antlitz'. **os.** *huba*. **ns.** *guba*.

|| Wohl zu gr. γαμφαί, γαμφηλαί 'Kinnbacken' (Pedersen KZ. 36, 334; Mat&Pr. 1, 172) und lit. *gėmbė* 'Nagel, Knagge'. Vermittelnde Anschauung etwa „Spitze, Vorsprung“; vgl. lat. *mentum* 'Kinn, Gebäudevorsprung': kymr. *mant* 'Kinnbacken': got. *munþs* 'Mund' (s. Walde EW. 379 mit Lit.). Die Zusammenstellung mit lit. *gėmbė* auch bei Zupitza GG. 147, der jedoch an die Sippe von *gonoba* sd. anknüpft. — Die Identifizierung mit *goba 2.* (Gebauer Slov. I 512; Brückner KZ. 42, 332 f.) leuchtet nicht ein; verfehlt ist die Zusammenstellung mit ai. *gámbha* n. 'Tiefe'; *gabhás* 'vulva'; got. ahd. *wamba* 'Bauch' (Uhlenbeck PBB. 22, 142); unmöglich die Identifikation (Brückner aaO.) mit *guba* sd. 'Falte'. Le. *gembas* Pl. 'Mund' (schimpflich) ist p. Lw. (Brückner SIFw. 170).

**goba 2.** — **abg.** *goba* 'σπόγγος, Schwamm'. **r.** *ybá* 'Baum-schwamm'. **klr.** *húba* 'Schwamm, Pilz'. **bg.** *gába* ds. **skr.** *gūba* ds., 'Aussatz'; *gūbav* 'aussätzig'; *gūbati se* 'aussätzig werden, sich kratzen'. **sl.** *gōba* 'Schwamm'; Pl. *gōbe* 'Aussatz'; *gōbav* 'schwammig, aussätzig'. **č.** *houba* 'Schwamm, Pilz'. **p.** dial. *gabka*, *gebka* ds.; [*huba* 'Schwamm'; *hubka* 'Feuerschwamm' aus dem Č.].

|| Zu lit. *guñbas* 'Erhöhung, Knorren, Gewächs an einem organischen Körper' (MEW. 71). — Pedersen Mat&Pr. 1, 165 ff. versucht noch die Vereinigung mit ahd. *swamb* 'Schwamm' und gr. σπόγγος, σπόγγος ds.; arm. *sunk*, *sung* 'Schwamm, Korkbaum, Bimsstein', indem er das germ. Wort auf \**sgʷ(h)ombho-*, mit Metathese aus \**sphuongo-* (*bh* aus *ph* in nasaler Nachbarschaft), zurückführt. Bestehend, aber sehr unsicher.

**godq, gosti; gosl** — **ksl.** *gudu*, *gusti* 'κιδαρίζειν'. **r.** alt u. dial. *iydy*, *iydm*; heute *iyxj*, *iydum* 'auf den Gusli spielen; rauschen'; *iydum* alt und dial. auch 'tadeln, verleumden'; *iyxj*, *iydum* 'einen dumpfen Ton von sich geben'; dial. 'weinen, heulen'; *iyóck* (\**gōdčk*) 'Art dreisaitiger Geige'. **klr.** *hudú*, *hustj* 'spielen; summen, brausen'; *hudžú*, *hudžty* 'hallen, schallen, brausen'; *hudžty*, *po-hudžty* 'tadeln'; *hudžyk* 'Junikäfer'. **bg.** *gǝdúvam* 'spiele Geige'; *gǝdúlka* 'Geige'. **skr.** alt *gúdēm*, *gústi*; heute *gúdīm*, *gúdjeti* 'Geige spielen; dumpf schallen'; *gúdalo* 'Fidelbogen'; *gúdēlj* und — mit „Lautberichtigung“ — *gúndelj* 'Maikäfer'. **sl.** *gǝdēm*, *gǝsti* 'geigen, murren, brummen'. Hierher auch *godljáti* 'murren'; *godrnjáti* 'brummen, murren'; *godrnica* 'Murmeltier'; dial. auch *gondráti*, *gondrljáti*, *gondrnjáti*; *gostolēti* 'zwitschern, trillern'. **č.** *hudu*, *housti* 'auf einem Saiteninstrument spielen'; *hudba* 'Spielen; Musik'. **p.** alt *gǝdē*, *gǝsc*; dial. *gǝdžē*, *gǝdžic* 'geigen, musizieren, singen'; *gǝdžba* 'Saitenspiel'; alt *gǝstac* 'murren'. **os.** *hudžic* 'spielen'; *hudžba* 'Musik'; *hudař* 'Wahrsager'.

Dazu mit Formans *sli-* (vgl. Meillet Ét. 416): **abg.** *gosli* Pl. f. 'κισθρα'. **r.** *uycu* 'Art Harfe'. **klr.** *hust* f., Pl. *husty, husti*. **bg.** (Gerof I 226) *gísła* f. ds. **skr.** *gūsle*, G. *gūsālā* Pl. f. 'Geige'. Beachte auch mit Formans *-slo-* alt *po-guslo* 'cognomen' (MEW. 72). **sl.** *gósli* 'Geige'. **č.** *housle*. **p.** dial. *gešle* ds. Beachte *gusta* Pl.; *gusto* 'Zauberei'; *gušlarz* 'Hexenmeister'; alt *gušlic* 'zaubern' (Sophienbibel, vgl. Babiaczyk Lex. 123). Aus **č.** *kouzlo* umgebildet? (Brückner A. 11, 128). Oder urslav. \**gud-*? **os.** *hustě*. **ns.** *gustě* 'Geige'.

|| Aus \**gund-*, nasalinfigierte Bildung zu lit. *gandžù, gaūsti* 'tönen, summen, wehklagen'; *gaudonė* 'Pferdebremse' (Andeutung bei Matzenauer LF. 7, 210). — Kaum zu lit. *gañdras* 'Storch' (wenn = „Klapperer“), das in der Bed. zu weit abliegt. — **č.** *hudry, hudy*! 'Geschrei der Truthähne'; *hudrovati* 'kollern' ist jedenfalls lautmachend.

**γογγήο, γογγῆνati; γογγῆνιv — abg.** *goggniv* 'μογγιδδος, schwer sprechend', in der Verbindung mit *gluchz* „taubstumm“. **r.** alt *uymu, uymatu* 'murmeln'; heute *uymá* 'Stotterer'; *uymúšau* 'näselnd'; *uymáso, uymásoutě* 'näseln, undeutlich sprechen'. **klr.** *húhnaty, huhnýty, huhnávity* 'näseln, stammeln'; *húhon* 'dumpler Schall'; *huhnýty, huhónity* 'dumpf schallen, girren'. **bg.** *gugně* 'stammele'; *gugniv* 'stammelnd'. **sl.** *gognjām, gognjāti* 'näseln, stammeln, murmeln'; *gognjāv* 'näselnd'. **č.** *huhňám, huhňati* 'schnüffeln, näseln'; dial. mähr. *huhňa* 'Schnüffler'. **p.** *gegliwy* 'näselnd'; dial. *gagac, gegac* 'durch die Nase sprechen'; in der Gemeinsprache ist *gegac, gegnac* 'schnattern (Gans)'.

|| Entweder zu ai. *gañjas* 'Verachtung'; *gañjanas* 'verachtend'; gr. γαργανεύω 'verachte, höhne'; ae. *cancettan* 'spotten'; aisl. *kangen-yrðe* 'höhnende Worte' (Fick I 33; Zupitza GG. 144) oder (Curtius Gz. 179; MEW. 72; Uhlenbeck AiWb. 80) näher zu ai. *gúñjati* 'summt, brummt'; npers. *gung* 'stumm' (Horn NpEt. 209); gr. γογγύζω 'brumme'; γογγυσμός 'Murren'. — Lat. *gannire* 'klaffen, belfern' hat fern zu bleiben (Walde EW. 260).

**γοσῆnica s. vpsēnica.**

**γοστῶ — r.-ksl.** *gustō* 'dicht'. **r.** *uymóu* 'dicht, dick; tief (Stimme)'; *uýma* 'Dickicht, Bodensatz, Hefe'. **klr.** *hustýj* 'dicht, grob'; *húšca* 'Dichtheit; dicker Saft'. **bg.** *gúst* 'dicht'; *gústák* 'Dickicht'. **skr.** *gúst, gústa, gústo* 'dick, dicht'; *gúšta* 'Dickicht'. **sl.** *gōst*, f. *gōsta* 'dicht, dick; oftmalig'; *gōsto* Adv. 'oft'; *gosto-sērci* Pl. m. 'Plejadon' (zu *sějō* sd), daneben *gosto-žērci, gosto-žērci* ds.; *gōšca* 'Dickicht, Bodensatz; Biestmilch'; *goščava, gōščera* 'Dickicht'. **č.** *hustý* 'dicht'; alt *húšc*, heute *houšc* m. 'Dickicht, Gebüsch, Menge'; alt *húšcě*, heute *houšcě* f. 'Dickicht, Gebüsch'; *houština* ds. **p.** *gesty* 'dick, dicht; dicht nebeneinander; oftmalig'; *często-gęsto* 'sehr oft'; *gestwa, gestwina* 'Dickicht'; *gęszcz* m. 'Bodensatz, Hefe; Dickicht'; alt [husty, husto 'reichlich' aus dem Č.]. **os.** *husty*. **ns.** *gusty* 'dicht'. **plb.** *gōsta* Adj. f. 'dick'.

|| Nach Solmsen GrWf. I 213 ff. zu *gogz* sd. und Verwandten; aus idg. \**gongh-to* oder \**gogh-to*. Grundanschauung „geschwollen“; daraus die Bedd. „fest, kompakt“ und „dick, dicht“.

**gōs** — **r.-ksl.** *gus*, **G.** *gusi* m. 'Gans'. **r.** *уца*, **G.** *уца* m. **klr.** *huś* f. ds.; *hūska* f. 'Gans; Art Semmel'; *hūsák* 'Gänserich'; *huśtr* 'Ganszwitter'. **bg.** *gúska* 'Gans'; *gūsák*, *gúser* 'Gänserich'. **skr.** *gūska* 'Gans; große, längliche Semmel'; *gūsak* 'Gänserich'. **sl.** *gōs*, **G.** *gosi* f. 'Gans'; *gosák* 'Gänserich'; *gosér*, **G.** *gosérja* ds. **č.** alt und dial. *hus*, **G.** *husi* f.; gew. *husa* 'Gans'; *hūsák*, *houser* 'Gänserich'; *houska* 'Semmel'. **p.** *gēs* f. 'Gans'; *gaska* 'Gänschen; Art Semmel'; *gāsior*, *gēsior* 'Gänserich'; alt auch „Art Block als Strafmittel zum Einspannen“: in dieser Bed. nach nhd. *gant*, *gante*, *gänte* ds. (Brückner PF. 6, 11). **os.** *hus*, *husyca* 'Gans'; *huska* 'Stolle, Semmel'; *husor* 'Gänserich'; (*ganzor* aus dem D.). **ns.** *gus* 'Gans'; *guska* 'Stolle, Semmel'. **plb.** *gōs* 'Gans'; *gōšar* 'Gänserich'; *gōška* 'Semmel'.

|| **Ai.** *hāsās* m., *hāsī* f. 'Gans, Schwan'; gr. *χίν*, **G.** *χινός* 'Gans'; lat. *anser* für \**hanser* (Walde EW. 34); ir. *gēis* 'Schwan'; ahd. *gans* 'Gans'; lit. *žąsis*, le. *jűss*, apr. *sansy* 'Gans'. Urspr. konson. St. (vgl. lit. GPI. *žąsū*). Schwierigkeiten macht das slav. *g* gegenüber dem durch das Ai. und Balt. geforderten *z* = idg. *gh*. Meillet's Gesetz (MSL. 9, 374; 13, 243; Ét. 178), daß die idg. anlautenden Palatalen im Slav. als Velare erscheinen, wenn das Wort im Inlaut einen Sibilanten enthält, steht angesichts der wenig eindeutigen Beispiele nicht so ganz sicher. Entweder muß man eine idg. Variante mit *gh* annehmen (die jedoch durch arm. *sag* 'Gans', das nach Hübschmann KZ. 23, 26; J. Schmidt KZ. 25, 127; Pedersen KZ. 39, 454 aus \**gas* umgestellt sein soli, kaum gestützt wird; vgl. Lidén ArmStud. 80 ff.), oder Entlehnung aus einer Centumsprache oder seitens des Urslav. aus dem Germ. (vgl. übrigens den Bericht des Plinius Hist. nat. X 53 über die Vorzüglichkeit der germ. Gänse). — Noch anders Hirt BB. 24, 244, der an Kreuzung mit einem Wort wie lit. *gañdras* 'Storch' denkt.

**gōz** — **r.** dial. *узе*, *узó*, *узлó* 'unteres Ende der Garbe'; *кыр-узуу* 'kurzschwänzig'; *воло-узуу* 'mit entblößtem Gesäß'; *узка* 'Steiß, Sterz, Bürzel der Vögel; rundes, stumpfes Ende des Eis'; *узно* 'Steiß'; *уза* 'Falte; unbeholfener Mensch'; *узам* 'zaudern, zögern'; *о-узоок* 'hinterer Lendenteil'; *нод-узоок* 'Lappen, den man einem Wickelkind unterlegt'; *мрacu*, *мрaco-узка* 'Bachstelze' (Wippsterzchen). **klr.** *huzýca* 'Hinterer'; *húzno* ds.; *húzty* Pl. 'Unterhosen'; *húžir* 'unterer Teil der Garbe; Boden, Grund'; *húžka*, *húžók* 'unterer, stumpfer Teil'; dial. *baja-húz* 'Feigling'; *na-zad-húž*, *u-zad-húž* 'zurück, rückwärts'. **bg.** *гъз* 'Arsch'; *гъзно crévó* 'Mastdarm'; *гъзер* 'breites Ende des Eis; Boden eines Gefäßes'; *trisl-gъzica* 'Bachstelze'; *гъзишkom* Adv. 'auf dem Hintern rutschend'. Hierher auch *gúzen* 'schuldbewußt, ängstlich'? **skr.** *gūz*, **G.** *gūza* 'nates; natis; Hinterbacken'; *gūzica* ds.; *gūziti se* 'sich bücken, daß der Hintere oben erscheint'; *na-gūz-ljez* (s. *lězъ*, *lěsti*) 'Rückwärtsgänger, scherzhaft für den Krebs'; *gūznō krijěvo* 'Mastdarm'; *ò-gūzati se* 'sich beim Gehen im Sommer wund reiben'; *o-gūžati* 'zaudern, zögern'. **sl.** *gōza* 'Hinterbacken, Hinterer'; *gōzoc* 'Frauenunterkleid'. Auffällig mit *u*: *gūza* 'Hinterer; Höcker'; *gūželj* 'Hinterbacken'; *gūžati se* 'mit dem Hintern wetzen, schleppen'. **č.** *huzo* 'Steiß'. **p.** alt *gqz*, *gqž* 'tuber'; alt *gęzić* sie 'sich krümmen'; alt *gęszicza*



i. e. *gezica* 'cluniculus'. Heute mit unerklärtem *u* (vgl. Brückner KZ. 42, 344): *guz* 'Knopf; Knorren; Knoten; Knirps'; dial. *guziet* 'Geschwulst'; dial. *guza*, *guzica* 'Hinterer'; *guzica*, *guzik* 'Knopf'; *guzdrać się* 'zaudern'; alt auch *hustrac się* ds.; *kustryca* 'Hinterer' (vgl. Brückner A. 11, 128); alt *goło-gus* 'Narr'. os. *huzac* so 'hin und her wetzen; nicht still sitzen'.

|| Die von Zubaty A. 16, 394 geforderte Scheidung von \**gōz-* und \**guz-* läßt sich nicht durchführen. Wenn auch die Gründe für das Auftreten von *u* im Sl. und P. noch nicht klar sind, wird wohl von \**gōz-* auszugehen sein. Vgl. (Solmsen GrWf. I 213 ff., spez. 220 ff.) gr. γογγύλος 'rund'; γογγυλῖς, γογγύλη 'Rübe'; γόγγροι 'Auswüchse am Stamm der Olive'; γογγρῶναι 'angeschwollene Drüsen'; γιγγίδιον 'Art Mohrrübe'; γόγγων μωρός Hes.; lat. *gingiva* 'Zahnfleisch'; aisl. *kokkr* (\**kankuz*) 'Klumpen'; *snæ-kokkr* 'Schneeball' (Zupitza GG. 149); lit. *gūžys*, *gunžys* 'Kropf bei Vögeln, Adamsapfel, Kopf des Oberschenkelknochens; Kohlkopf'; *gūžtiū*, *gūžti*, *gunžtiū*, *gunžti* refl. 'sich zusammenballen, einmummeln; sich zur Erde setzen' (vom Huhn, das die Flügel ausbreitet); *gūžėti*, *gunžėti* 'unter den Flügeln, im Nest, in der Wärme liegen, sitzen'; *gūžinti*, *gunžinti* refl. 'sich zusammenkrümmen, bucklig sein'; *gūžinėti* 'gebückt gehen'; *gūszta* 'Lager, Nest eines Huhns, einer Gans'; *i-si-gūsztes* 'sich eingehüllt habend'; apr. *gunsix* 'Beule' (das nicht mit Brückner A. 20, 496; KZ. 42, 344 als aus p. \**gązik*: entlehnt aufgefaßt werden muß). Die balt. Wörter aus \**gōg-*. Dagegen ist die balt. Sippe *gūz-* wie lit. *gūzas*, *gūzikas* 'Buckel, Drüse, Knorren; Knopf am Rock; Spange am Buche' aus dem P. entlehnt (Brückner SlFw. 86; Bezenberger BB. 23, 310). — Die Zusammenstellung (von \**guz-* ausgehend) mit gr. γύγης 'Wasservogel'; aisl. *kok* 'Schlund, Gurgel'; *kiuklingr* 'Küchlein' (dazu aber vielleicht lit. *gūžas* 'Storch'; *gužys* 'Kropf'; *gužutys* 'Storch'; le. *gufa* 'Kropf eines Vogels') bei Lidén Upsalastud. 92; Zupitza GG. 148 ist unhaltbar; verfehlt die mit gr. πῶγῃ 'Hinterer' (Bezenberger BB. 12, 79). — S. auch *gōstz*.

**gōžь; gōžьnъ s. qžь 2.; qžьnъ.**

**grabrъ; grabъ** — r. *раба*; *рабуна* 'Hagebuche, Carpinus betulus'. klr. *hrab*; *hrábьna*. bg. *gábr*. skr. *grāb*; *grābar*, G. *grābra*. sl. *grābar*; *grāb*; *gābar*. č. *habr*; *hrabr*. p. *grab* (auch dial. *gab* 'Ulmeh?'). os. *hrab*. ns. *grab* ds. plb. *gróbé* 'Hainbuchen-gohölz'.

|| Die ursprünglichste Form dürfte \**grab-rъ* sein, woraus durch verschiedene Dissimilation \**gabrъ* und \**grabъ* entstanden (doch könnte letztere auch ein anderes Formans enthalten, so daß \**grab-ro-* und \**grab-o-* gleich ursprünglich wären). Verwandt (MEW. 76) könnte lit. *skroblūs* (Kurschat), *skroblas* (Szyrwid) 'Weißbuche' sein, wenn es aus \**skrobras* dissimiliert ist und bewegliches *s* enthält. Vgl. auch apr. *-grabis* in *wosi-grabis* 'spillboem' (d. i. „Spindelbaum, Evonymus europaea“); doch könnte es auch aus dem P. entlehnt sein. — 'Hainbuche' ist apr. *scoberwis*, das an le. *skāburde*, *skarbe* 'eine Buche' erinnert; doch sind diese Wörter, bei denen hinter *k* ein *r* dissimilatorisch geschwunden sein könnte, formantisch nicht klar und daher mit *grabrъ*, *skroblas* schwer zu vereinigen.

**grabŏ, grabiti** — **abg.** *grabŏ, grabiti* 'rapere'. **r.** *ipábŏu*, *ipábŏu* 'plündern, harken'; dial. 'greifen, fassen'; *o-ipábŏu* 'berauben'. **klr.** *hrábty* 'plündern, pfänden'; *hrábaty* 'harken, scharren'. **bg.** *grábŏ, grábŏu* 'raube'; *grábŏ* 'Räuber'. **skr.** *grábiti* 'greifen, raffen; schöpfen'. **sl.** *grábiti*, *grábiti* 'raffen, harken'. Daneben mit *l* (woher?): *glábiti*, *glábiti* 'raffen'. **č.** *hrabu* (*hrabám*), *hrabati* 'scharren; harken'. **p.** *grabić* 'harken; pfänden; rauben'. **os.** *hrabać* 'harken'. **ns.** *hrabaš* ds.

Dazu Ableitungen: **\*grabežŏ**: **r.-ksl.** *grabežŏ* 'Raub'. **r.** *ipa-čŏžŏ* ds. **klr.** *hrabŏž* 'Pfand'. **bg.** *graběž* 'Raub'. **skr.** *grabež* ds. **sl.** *grabež* 'Raffer; Raub' (neben *glabež*). **p.** *grabiez* 'Pfandung, Raub'.

**\*graba**, Pl. **\*grabę**: **r.** *ipábŏu* Pl. f. 'Rechen, Harke' **klr.** *hrabŏi*. **skr.** *gráblje*; *grábulje*. **sl.** *gráblje*. **č.** *hrabě* Pl. f. **p.** *grabis* neben *grable* (mit anderem Formans; vgl. lit. *greb-lŏs*, le. *greb-lis* 'Harke'). **os.** *hrabjě*. **ns.** *grabjě*. **plb.** *grobŏ* (*l* wie im P.).

|| Zunächst zu lit. *gróbtŏ* 'raffen, packen'; *grobė* 'Beute'; le. *grábjŏ*, *grábt* 'greifen, harken'; ai. *grāháyati* 'macht ergreifen'; *grābhás* 'Handvoll'. **\*grab-** aus **\*ghrōbh-**, abtönend mit **\*ghrēbh-** in lit. *grėbiu*, *grėbti* 'harken, raffen'; *grėblŏs* 'Harke' und ablautend mit *grebŏ*, *greti* 1. sd. — Vgl. Zupitza GG. 171; Hirt Abl. 80. 125 ua.

**gradŏ** — **abg.** *gradŏ* 'Hagel'. **r.** *ipadŏ*, G. *ipada*. **klr.** *hrad*. **bg.** *grad*. **skr.** *grād*, G. *grāda*. **č.** *hrád*. **p.** *grad*. **ns.** *grad*. **plb.** *grod*.

|| Lat. *grando* 'Hagel'; arm. *karkut* ds. (aus **\*ka-krut**, idg. **\*ga-grōdo-**; Meillet MSL. 10, 280); lit. *grūdas* (Kurschat *gródas*) 'frischer, steif gefrorener Straßenschmutz'. — Fern zu bleiben hat das oft verglichene ai. *hrādūniš* 'Hagel' (vgl. Wiedemann BB. 27, 246 ff., Pedersen KZ. 38, 394; Walde IF. 19, 101) und gr. *χάλαζα* 'Hagel', das vielmehr zu *želdŏ*, *želdŏ* sd. gehört (vgl. Solmsen A. 24, 579).

**grajŏ, grajati; gračŏ, grakati** — **r.-ksl.** *graju*, *grajati* 'krächzen'. **r.** *ipán*, *ipánŏu* 'krähen, krächzen'; *ipaŏ* 'Rabengeschrei'. **skr.** *grājem*, *grājati* 'krächzen; lärmern'; *grājim*, *grājati* (vgl. Rječnik III 382) 'sprechen'; *grāja* 'Gekrächze'; *grāja* (vgl. Rječnik III 381) 'Rede'. **sl.** *grājam*, *grājem*, *grājati* 'tadeln, schmähen'; — *se* 'sich zanken'; *grāja* 'Tadel'. **p.** *z-graja* ('lärmende') 'Schar, Haufen'; vgl. *z-laja* zu *lajŏ* sd. 'Meute Hunde'.

Dazu mit formantischem *k*: **r.-ksl.** *graču*, *grakati* 'krächzen'. **r.** *ipákanŏ*. **klr.** *hrak* 'Rabe'. **bg.** *gráčŏ* 'krächze'; *prě-gráknŏvam* 'werde heiser'. **skr.** *gráčēm*, *grákati*; *gráčkēm*, *gráktati* (**\*grakatsŏ**) ds. **sl.** *grákam*, *gráčem*, *grákati*; *gráktām*, *gráktáti* ds. **p.** dial. *gracze*, *grakać*; *grak* 'Rabe'. **ns.** *grakaš* *se* 'zanken, keifen'.

|| Vgl. ahd. *krāen*, ae. *crāwan* 'krähen'; as. *krāia*, ahd. *krā(w)a*, *krāia* 'Krähe'; ahd. *hana-crāt* 'Hahnenschrei' (idg. **\*grē-**); *chrōn* 'geschwätzig'; lit. *gróju*, *gróti* 'krächzen'. — Fick I 403. — Das *k*-Formans erscheint in lat. *gracillo* 'gackere'; *gracuius* 'Dohle'; ir. *grāc* 'Gekrächz'; ahd. *chragil* 'geschwätzig'; *kragilōn* 'schwatzen'. Idg. **\*grē-**, **\*grō-**, **\*grā-** beruhen auf einer Schallwurzel *g\*er-* oder *ger-*; s. *gorno*; *žeravŏ*.

**graľa** — **č.** alt *hrále* f. 'Lanze'.

|| Vielleicht zu der unter *granъ* sd. besprochenen Sippe? Unsicher. — Das von MEW. 76 dazu gestellte **klr.** *grāti* 'Mistgabel' kann schwerlich hierher gehören; vielleicht aus **p.** *grable*?

**gramada** (*gromada*) — **s.-ksl.** *gramada* 'Häufen, Holzhaufen' (ApSiš. 189, 20). **r.-ksl.** auch *gromada* 'Haufen'. **r.** *ipomáda* 'großer Haufen, Masse; ungeheurer Gegenstand'; *ipomádnyj* 'ungeheuer groß'; *ipomádumъ* dial. 'zusammenharken'; *ipómозъ* 'Haufen unbrauchbarer Sachen, Gerümpel'; *ipómозdumъ* 'anhäufen, auftürmen'. **klr.** *hromáda* 'Haufen, Menge'; *hromádyty* 'häufen, sammeln; zusammenharken'. **bg.** *gramáda* (*grémáda*) 'Haufen', *gramadě* 'häufe'. **skr.** *gramáda* 'Haufen'; *grōmača* ds.; durch Kreuzung mit *gōmila* (s. *mogyla*) auch *grōmila* ds.; *grōmōran*, *gromōdrān* 'ungeheuer'. **sl.** *gramáda*, *grmáda* (\**grm*-?) 'Haufen, Holzstoß'; *grmádan* 'ungeheuer'; *grmádit* 'häufen; sich übermütig benehmen'; *gromáča* 'Stein-, Holzhaufen'. **č.** *hromada* 'Haufen; Menge'; *do-hromady*, *po-hromadě* Adv. 'zusammen'; *hromaditi*, *hromazditi* 'häufen, sammeln'. **p.** *gromada* (dial. *grómada*, *grumada*) 'Schar, Haufen; Dorfgemeinde; Gemeindeversammlung'; *gromadny* 'scharenweise'; *gromadžić*, dial. *gromadžić* 'häufen, versammeln'. **os.** *hromada* 'Haufen'; *hromadže* LSg. Adv. 'zusammen'. **ns.** *gromada* (auch 'Gemeindeversammlung'); *gromaže* ds. **plb.** *gruomóda* (Flurname).

|| Ai. *grāmas* 'Haufen, Schar, Dorf, Gemeinde'; lat. *gremium* 'Schoß, Armvoll'; ahd. *krimman* 'drücken'; ae. *crammian* 'vollstopfen, anfüllen'; Zupitza GG. 149; Lidén Stud. 15 (doch bleibt gr. γρόνθος 'Faust' mehrdeutig); weniger sicher (Brugmann MU. I 62) ahd. *crām*, mhd. *krām* 'Zelt, Marktbude', mit dem **s.-ksl.** *gramъ* 'καπηλείον, caupona' verwandt sein könnte (Schade AdWb. 510). — \**grem*- könnte eine Erweiterung der W. *ger-* in ἀγείρω 'versammeln'; ἀγορά 'Markt' sein, s. *gr̥rstv* (vgl. Zupitza aaO.). — Falsch ist die Zusammenstellung mit lat. *formido* 'Grausen' (Petr BB. 21, 214). — Schwierig ist das ganz singuläre Formans -ada (vgl. MVG. II 208 f.). Vielleicht ist von \**gramoda* auszugehen, woraus \**gramada* durch Vokalassimilation und \**gromada* durch reziproke Fernversetzung (Formans -od-a wie in ai. *samád-* f. 'Streit, Kampf'; gr. *δμάδος* 'Menschenmenge'). — Lit. *grumadas*, *grūmodas*, *graumadas* 'Gesellschaft'; *gramozdas* 'Gerümpel' (wr. *hramazdā*); le. *grumada* 'Zusammenkunft' sind slav. Lww. (Brückner SIFw. 84. 86. 172).

**gramata** **ksl.** f. 'scriptura'. **r.** alt *ipamoma* 'Schrift; Urkunde; Lesen und Schreiben' (zur Bed. vgl. Golubinskij Istorija russkoj cerkvi II, 1, 27); heute *ipámoma* 'Urkunde; Handschreiben; Kunst des Lesens und Schreibens'; dial. auch 'Papier; Schule'. **klr.** *hrámotá* 'Lesen und Schreiben; Urkunde; Diplom; Kontrakt; Testament; Brief'. **wr.** *hramátka* 'Abc'. **č.** alt *hramota*; *hramotina*, *hramótka* (vgl. Gebauer Slov. I 485). **p.** dial. [*ramota* 'Ursache, Grund' aus dem Klr.].

~ Aus dem gr. γράμματα Pl. n.; **r.-ksl.** *gramotej* 'Schreiber'; **klr.** *hramotij* 'Gelehrter' aus gr. γραμματέας: γραμματεύς. Vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 228; Gr.-sl. Et. 49 f. mit Lit. — Aus dem Gr. auch alb. *gramat* f. 'Schrift; Schädelnaht' (G. Meyer EW. 128). — Aus dem R. lit. *grōmata*, *grōmiata*; le. *grāmata* 'Brief'; über finn.

Entlehnungen (finn. *raamattu* 'Heilige Schrift, Bibel, Buch' usw.) s. Mikkola Berühr. 109.

**grana** (*granъ*) — **r.** *ipánka* 'Büschel'. **klr.** *hránok*, **G.** *hránku* (Želechowski I 157 mit?) 'Ast, Zweig'. **bg.** *grána*, *gránka* 'Zweig'. **skr.** *grána*. **sl.** *grána* ds. **os.** *hrań* 'Weintraube'; *hrańka* 'Träubenchen'. **ns.** *grań*; *grańka* ds. Ablautend **p.** *grono* 'Traube'; *wino-grono* 'Weintraube'.

Hierher vielleicht auch **bg.** *granica* 'Art Eiche'. **skr.** *grànica* 'Quercus conferta'. Oder identisch mit *granića* sd. 'Grenze' (,Grenzbaum'); vgl. lit. *mėdis* 'Baum': *meda* 'Grenze' sd.?

|| Wurzelgleich mit *granъ*; *granića* sd. — Vgl. namentlich alb. *krande* 'Weinrebe'; mhd. *graz* 'Schößling, Zweig von Nadelhölzern'.

**granъ; granića** — **ksl.** *granъ* f. 'κεφάλαιον, caput'. **r.-ksl.** und **ar.** *ipaw* 'caput, titulus; Zeichen' (Sreznevskij Mat. I 585). **r.** *ipaw* f. 'Grenze; Markstein; Fazette'; *ipánnaa jána* 'Grenzgraben'; *ipanošúmuu* 'eckig'; *ipánuku* 'Prisma'. **klr.** *hrań* 'Grenze, Rand, Ecke; Kante'; 'glühende Kohlen, Glut' („Scheiterhaufen"); *hránka* 'Zeile an der Gerstenähre'. **skr.** *grána* 'obere Fläche des Fußes'. **č.** *hrana* f., alt auch *hrano* n. 'Ecke, Kante'; dial. *hrań* 'Holzstoß'; dial. *hrana* 'Grenze'; *hranaty* 'eckig, kantig; vierschötig'; Neubildung *hranol* 'Prisma' ua. **slk.** *hrań* 'Holzstoß; Kristall'; [*grune* 'Berge' aus dem P.]. **p.** *grań* 'Ecke, Winkel, Rand; Grenze'; *graniasty* 'eckig, kantig'. Ablautend dial. *groń*, *gróń*, *gruń* (neben *grań*) 'Berg; Hügel; Bergkette, Bergrücken'. **os.** *hrań*. **ns.** *grań* 'Kante'.

Dazu *granića* 'Grenze, Grenzstein': **r.** *ipánúna* 'Grenze'. **klr.** *hranýća*. **bg.** *grànica*. **skr.** *grànica*. **sl.** *grànica*. **č.** *hranice* (auch 'Holzstoß, Gerüst, Scheiterhaufen').

|| Nach Solmsen KZ. 37, 580 (als „Spitze“) zu der Sippe alb. *krande* 'Weinrebe, Strohalm'; geg. *krane* 'Stachel, Dorn' (vgl. G. Meyer EW. 204); ir. *grend* 'Bart'; bret. *grann* 'Braue, Augenhaare'; got. \**granō* (bezeugt bei Isidor Hisp. Orig. XIX c. 23, 7); ahd. *grana*; ae. *gronu*, *granu*; aisl. *gron* 'Schnurrbart; Nadel, Fichte'; mhd. *gran*, *grane* 'Spitze des Haares, Barthaar, Gräte'; nhd. *granne* 'Ährenstachel'; dial. 'Rückenborste des Schweins' und 'Gräte'; schwed. dial. *grån* 'Fichte'; mhd. *grät* 'Fischgräte; Granne; Rückgrat, Bergrücken'. — Weiter dazu (vgl. Zupitza GG. 203; Falk-Torp EW. 349. 387) auch ae. *grōwan*, ahd. *gruoan*, aisl. *grōa* 'wachsen, ausschlagen' („keimen"); ahd. *gruoni* 'grün'. — Gr. *χαίτω* 'berühre die Oberfläche, streiche an, färbe' bleibt besser fern. — Anders Zupitza GG. 176, der kaum wahrscheinlich ahd. *grans*, *granso* 'Schiffsschnabel' vergleicht, und J. Schmidt Krit. 122, der in *gran* die schwache Form zu ai. *grāvan*- ved. 'Stein zum Zerschlagen des Soma'; später 'Stein, Felsblock' (die zu ir. *brō*, G. *broon* 'Mühlstein, Handmühle'; kymr. *breuan* f. ds., gestellt werden; Stokes 184) sieht; semasiologisch nicht einleuchtend. — Aus dem P. stammt spätmhd. *greniz*, *grenize*, „das im 13. Jh. im deutschen Ordenslande aufgenommen ist, aber erst durch Luther gemeindeutsch wurde" (Kluge EW. 151). — S. auch *grana*; wurzelverwandt *grotz* 2. sd. und *grozdъ*.



**grebenъ** — **ksl.** *grebenъ*, G. *grebene* m. 'Kamm'. **r.** *ipébenъ*, G. *ipébnъ* 'Kamm; Flachshechel'. **klr.** *hrěbīn* ds. **bg.** *grében* 'Kamm'; *grebenéc* 'Wollkamm'. **skr.** *grěbēn* 'Krämpel; hervorragender Teil eines steilen Felsens' („Kamm, Bergkamm“). **sl.** *grebēn* 'Wollkamm, Weberkamm'. **č.** *hřeben*, G. *hřebene* 'Kamm'. **p.** *grzebień*, G. *grzebicnia*. **ns.** *grjebjēn*. **plb.** *grěbēn* ds.

|| Zu *grebъ* 2. Ursprünglich kons. St. \**greby*, \**greben-e*. Darauf weisen noch die *n*-losen Deminutiva: vgl. **r.** *ipobemókъ* (für \**ipebu-шókъ*) 'Kämmchen'; **p.** *grzeby-k*, *grzeby-czek* ds.

**grebъ, greti 1.** 'greifen (raffen); harken; rudern'. — **abg.** *grebъ, greti* 'rudern'. **ksl.** *pri-grenuti*, Aor. *pri-grebe*, *συναρπάζειν*; *grebъcъ* 'Ruderer'; *greblo* 'Ruder'. **r.** *ipeby*, *ipemū* (für *ipemu* nach dem Muster der Verba auf Dental, wie *sedý, secmū*) 'raffen, harken, rudern'; *ipemū ocē kъ cebъ* 'alles an sich raffen'; *ipebъ* 'Hand mit Fingern'; *ipebъcъ* 'Ruderer'; *ipebъcъ* 'Ruder'. **klr.** *hrebū, hřebtý, hřebstý* 'harken, rudern'; *o-hribátý* 'umharken, auf beiden Seiten rudern' (Iter. \**grěbati*); *hrebéc* 'Ruderer'. **bg.** *grěbъ* 'harke'; *grebūlka* 'Rechen'; *grebló* 'Ruder'. **skr.** *grěbēm, grěpsti* in der Bed. 'rudern' noch in dem Sprichwort: *Bogu se moli, ali k brijeju grebi*; vgl. **r.** *Богъ молуе, а къ бегену ипебуе*. **sl.** *greblō* 'Rechen, Riffel'.

|| Aus semasiologischen Gründen von *grebъ* 2. sd. zu trennen. Vgl. ai. *grbhndāti, agrabham*, 'ergreift'; apers. *agarbāyatā* 'brachte in seine Gewalt'; aw. *grab-* 'greifen'; mit *ham* 'zusammenfassen, raffen'; npers. *giriftan* 'ergreifen' (vgl. Bartholomae AirWb. 526 ff.); ahd. *garba* 'Garbe'; schwed. *grabba*, e. *grab* 'greifen'; lit. *grėbiu, grėbti* 'harken, raffen'; *grabūs* 'fingerfertig'; *grabinėti* 'hin- und hergreifen'; le. *greblis* 'Harke'; *grabas* Pl. f. 'Zusammengerafftes'; *grábju, grábt* 'greifen, harken'. — Zur Sippe vgl. Zupitza GG. 171; Hirt Abl. 80. 125. — Ablautend *grabъ, grabiti* sd.

**grebъ, greti 2.** 'scharren, kratzen (kämmen), graben'. — **abg.** *grebъ, greti*; pf. *po-grebъ, -greti* 'begraben'; *grebište* (vgl. Meillet Ét. 351) *μνημείον*. **ksl.** *po-grebe* *ταφή, sepultura*. **r.** *no-ipebý, -ipebmū* 'begraben'; *nó-ipebъ* 'Keller'; *ús-ipebū* Pl. f. 'Werg, Hede'. Hierher auch *ipebmā* (\**grebata*) 'Mühe, Sorge'; *ipebmūmъ-cъ* 'besorgt sein' (vgl. zur Bed. **sl.** *to me grebe* 'das grämt mich'). **klr.** *hrebū, hřebstý* 'graben'; *po-hřebstý* 'begraben'; *pó-hrib*, G. *-hrebu* 'Beredigung'; *hrěbló* 'Striegel'; *hrěbla* 'Damm, Deich; Schneewall; Heerstraße' (zur letzten Bed. vgl. *cěsta*). **skr.** *grěbēm, grěpsti* 'meißeln, kratzen, schaben; zerreißen'; — *se* 'sich kratzen; krallen (von Tieren)'; *po-grěbēm, -grěpsti* 'begraben'; *pó-greb* 'Begräbnis'; *sú-greb* 'von Hunden oder Füchsen aufgescharre Erde'; *zá-greb* 'Bollwerk; Eigennamen Agram'; *grěb*, G. *grěba* 'Grab'; *grěbište* (Vuk: *grěbište*) 'Gottesacker'; *grěblje* Coll. n. ds.; *grěbice* Pl. f. 'Abschabsel'; *grěblo* 'Ofenschautel'; *grěblja* 'kleine Erdgrube'; *ò-grěbljem, -grěbati* 'Flachs abziehen'; *o-grěblo* 'Flachsraufe'. **sl.** *grěbem, grěbsti* 'scharren, kratzen, graben'; *grěblja* 'Scharre, Ofenkrücke'; *grěbljica* ds., 'Streichbrett; Jähacke'; *grěnem, grěniti* (\**greb-nq*) 'scharren'; *po-grěbsti* 'beerdigen'; *po-grěb* 'Begräbnis'; *za-grěb* 'Bollwerk; Agram'. **č.** alt u. dial. *hřebu, hřebsti*, seltener *hřebsti* 'graben, begraben'; *po-hřebsti* ds.; *po-hřeb* 'Begräbnis'; *hřeblo* 'Ofenkrücke, Schürstange'. **p.** alt *grzebe, grześć* 'kratzen, scharren, graben'; — *się do czego* 'heftig

wonach verlangen, streben' (vgl. zur Bed. *drzec się, drapać się*); alt *od-grzonąć* (\**greb-nq*) 'aufgraben'; *grzebak* 'Schüreisen'; *grzebto* 'Striegel'; *z-grzebie* Pl. f. 'Hede, Werg'; *po-grzeb* 'Begräbnis'. **os.** *hrjěbto*. **ns.** *grjebto*. **plb.** *grebliū* 'Ofenkrücke'; *pü'ō-grēbst* 'begraben, verscharren'.

Dazu die Iterative: *grėbajq, grėbati; gribajq, gribati* (zur Stufe \**grib-*): **abg.** *po-grėbati, -gribati* 'begraben'; *po-grėbanje* 'sepultura'. **r.** *no-ipebams; oš-ipebams* 'herausscharren' (mit *e* für *n* nach *ipeby*). **klr.** *po-hribáty (-hřebáty)*. **bg.** *za-grėbuam* 'verscharren'. **skr.** alt *za-gribati* ds.; *griblja* 'Furche'; *gribljem, gribati* (Rječnik III 425) 'scharren'. **sl.** *grėbam, grebljem, grėbati* 'scharren, kratzen; schaufeln'; *po-grėbam, -grėbati* 'begraben'. **č.** *hřebati* 'Vorwürfe machen; tadeln'. **p.** *grzebię, grzebać* 'scharren, graben, wühlen'; *po-grzebać* 'begraben'. **os.** *hrjebać* 'graben'; *hrjėbja* 'Graben'. **ns.** *grėbas*.

Schwundstufig \**grėb-* in **č.** alt *hřbu, hřebieti* 'begraben liegen', heute veraltet *hřbím, hřebíti*; heute *po-hřebiti* 'begraben'; **po-hřeb**, **G.** *po-hřbu* neben *po-hřebu* 'Begräbnis'; *hřebec, hřebíko*; alt *hřbelce* n. (\**grėbuloce*) 'Striegel'. — Über *hřbitov* s. *brítov*.

|| Aschwed. *gręwa* (\**gređan*) 'graben'; le. *grebju, grebt* 'schräpen, aushöhlen'; *greblis* 'Harke, Hohleisen'. Dazu auch wohl (**G.** Meyer EW. 204) alb. *kreh*, geg. *kref* 'kämme, krämpel'; *kreher* 'Kamm'; *greh* (\**greb-skō*) 'ziehe, reiße an etw.'. Abtönend, idg. *o, s. grob*: got. ahd. *graban*, aisl. *grafa* 'graben'; idg. *ō* in got. *grōb* 'grub'; *grōba* 'Grube'; aisl. *grąfr* 'der zu begraben ist'; mit idg. *ē*: aisl. *gręfr* 'zu begraben'. Schwundstufig (vgl. \**greb-*) ahd. *grubilōn* 'graben, grübeln'; aisl. *grufla* 'krabbeln'; nhd. dial. schweiz. *grübel* 'Hacke'. — Schade AdWb. 345; MEW. 77; Zupitza GG. 175; Noreen UgLl. 50. 55. 73. — Mit Abtönung *grob* s. d.

**grebq, greti 3.** — Zu erschließen aus **ksl.** *o-grenuti ša* 'sich enthalten, ἀνέχεσθαι' (auch *otš-grenuti ša*); ipf. *o-grėbaju, o-grėbati ša* (*se*), Apšiš. 194, 13. 14; 195, 8 ds. **r.** dial. *ipebams (-ca), ipebo-čams-ca* 'verschmähen'. **klr.** *po-hřebáty čym* ds.

|| Trotz MEW. 77 und Meillet MSL. 14, 333 vielleicht zu *grebq 2.* zu stellen. Etwa 'von sich scharren, von sich wegscharren'. Vgl. zur Bed. ae. *speornan*, aisl. *sperna* 'mit den Füßen ausschlagen, mit dem Fuß wegstoßen': lat. *spernere* 'zurückstoßen' — 'verwerfen, verschmähen, verachten'.

**grėvam, grėvati sl.** 'reuen'; *grėva* 'Reue'; *grėvinga* ds. Daneben *rėva* 'Elend, Not; elender Mensch'; *rėvan* 'arm, elend'; *rėvim, rėviti* 'elend machen, plagen'.

∞ Aus mhd. *ge-riiuwen* (Prät. *geraw*, Pt. *gerawen, gereuwn*) 'gereuen', bez. mhd. *riiuwen* 'reuen'; *riiuwe* 'Reue, Betrübnis, Schmerz, Trauer'. — Miklosich Fw. 91; ChrT. 45; MEW. 78.

**gręda** — **r.-ksl.** *grąda* (= abg. \**gręda*) 'Balken'. **r.** *ipadą* 'Beet; Gang, Reihe, Streifen'; *ipadka* 'Stange, zB. zum Aufhängen der Kleider'; *ipadku* Pl. 'Leitersprossen, auch am Leiterwagen'. **klr.** *hrąda* 'Beet'; *hrądy* Pl. 'über dem Ofen hervorstehendes Brettergerüst zum Aufbewahren des Geschirres'; (*grýnda* 'kleines Wandbrett, Grendel' ist aus rum. *grindă*; *gerénda* ds. aus magy. *gerenda* 'Balken' rückentlehnt). Daneben auch *hrýdy (hrądy)* 'Gerüst zum Dörren'. Dazu \**hrydńa*,

\**hrydnyca*, das im p. dial. [*hrydnia* 'Dörrstube'] und in lit. *grynicza* 'Rauchkammer; Gesindestube' entlehnt erscheint. **bg.** *grědā* 'Balken; Stufe, Sprosse'. **skr.** *grěda* (AccSg. *grědu*, NPl. *grěde*) 'Balken; Sandbank'. **sl.** *grěda* 'Balken; Gartenbeet'; Pl. *grěde* auch 'Dünen'; *grěd*, G. *grědi* f. 'Hühnerstange; Stufe, Staffel'. **č.** *hřada* 'Balken, Stange; Beet'. **p.** *gręda* 'Stange, Hühnerstange; Beet'. **os.** *hrjada* 'Balken; Beet'. **ns.** *grěda* 'Hühnersteige; Gartenbeet'. **plb.** *grōda* ds.

Die Sippe **r.** *ipadūm* (*ipeđūm*, *ipadūm*) f. 'Pflugbaum, Grindel'. **klr.** *hradiš*. **bg.** *grědl*. **skr.** *grědelj*. **sl.** *grědělj*, G. *grědlja* ds. **č.** *hřidel*. **slk.** *hriadel* 'Welle, Walze'. **p.** *grędział*, *grędział*, G. *-dziela*, *-dzieli* 'Gabeldeichsel am Hakenpflug' berührt sich so eng mit der germ. ae. *grindel* 'Riegel'; mndd. *grindel*, *grendel* 'Querholz, Riegel'; ahd. *grintil*, *krintil*, *grindil*, *krindil* 'Riegel, Balken, Stange, Deichsel'; nhd. dial. kärnt. *grintl* 'Pflugbaum', daß man an Entlehnung ins Slav. gedacht hat (Miklosich Fw. 91; MEW. 78 läßt die Frage unentschieden; für die Echtheit Krek SILg. 115; für Entlehnung der germ. Wörter aus dem Slav. Brückner C&J. 29). Die formantischen Verhältnisse im Slav. machen allerdings gemeinslav. Entlehnung wahrscheinlich (gegen die umgekehrte Wanderung des Wortes spricht schon ae. *grindel*); eine spätere Sonderentlehnung ist jedenfalls (wegen des *k*) **os.** *krědžel* (Pfuhl 285: *křežel*?) 'Grindel'.

|| Aisl. *grind* f. 'Heck, Rahmen, Gestell, Gitterwerk, Einzäunung'; ahd. *grintil* 'Riegel, Balken, Deichsel'; nhd. dial. *grintl* 'Pflugbaum' (woher die Sippe von *grādīl* s. o. stammt); lit. *grindis* 'Dielenbrett'; *pa-grindai* 'Bohlenlage auf Brücken'; *grindžū*, *grīsti* 'dielen'; le. *grīds*, *grīda* 'Fußboden, Diele'; ablautend: lit. *grāndai* 'Latten auf den Deckbalken des Stalles'; *pa-granda* 'Diele'; le. *grōdi*, *grōdes* Pl. 'Holz, Balken zum Einfassen, zum Brunnenbau'; apr. *grandico* 'Bohle'. — Matzenauer LF. 7, 201; Zupitza GG. 176 f. — Dazu auch wohl lat. *grunda* 'στέγη'; *sug-grunda* 'das auf den Wänden des Hauses liegende und die Dachdeckung tragende Sparrenwerk, Dachstuhl; Grundpfähle' (Lagercrantz KZ. 37, 182 ff.; Walde Fl. 19, 99; doch vgl. auch Pedersen KZ. 38, 394). — Das von Siebs KZ. 37, 322 zweifelnd verglichene got. *grundu-*, ahd. *grunt* 'Grund, Boden' bleibt fern (Uhlenbeck PBB. 30, 284). — Die Bed. „Beet“ scheint aus der von „Heck, Einzäunung“ entwickelt zu sein.

**grędo, gręsti** — **aksl.** *grędo, gręsti* 'kommen'; *vz grędašteje vrěmę* 'ελς τὸ μέλλον, in Zukunft'. **r.** *ipadų, ipacmų* 'gehen, schreiten; sich nähern' (nicht mehr im lebenden Gebrauch); *na-ipadųm* 'über einen herfallen, angreifen'; *ipadnem na opatā!* 'los auf den Feind!' (\**grę(d)noti*, zur Bed. vgl. lat. *aggradior*). **klr.** *hradišęj* (Ševčenko) 'künftig'. **bg.** *grědę* 'gehe'. **skr.** *grědēm*, *grěsti* dial. (vgl. Rječnik III 415) 'gehen'. Schrumpfformen: *grēm*, *grěš*, *grē* usw.; *grědom*, *mimo-grěd*, *iz-grěd* 'im Vorbeigehen'. **sl.** *grědem*, Schrumpfformen: *grēm*, *grēm* 'gehe'; nur im Präs. erhalten; *grědę* Adv. (erstarrtes Partizip), *grědęč* 'im Vorbeigehen, unterwegs'.

|| Nasalinfigierte Bildung (vgl. Meillet MSL. 14, 368) zur W. *ghredh-* in aw. *aiwi-grēd-mahi* 'wir beginnen, ingredimur' (Bartholomae AirWb. 515); lat. *gradior* 'schreite'; ir. *in-greinn*, *ad-greinn* 'verfolgt'; got. *grīd* f. Acc. (1. Tim. 3, 13) 'Schritt, Stufe'. — Brugmann Grundr. II 995; Bezzenberger BB. 16, 243; Osthoff IF. 4, 293;



Hirt BB. 24, 281. — Ob p. alt u. dial. *gręda* 'Trott, unregelmäßiger Gang des Pferdes'; dial. *grędq*, *grędo*, *grędko* Adv. 'schnell, geschwind' hierher gehört und den Ansatz eines ablautenden \**gręd-* erlaubt, ist unsicher.

**gręznq, gręznoti** — abg. *po-gręznq*, *-gręznoti* (*po-gręznoti chošiq* 'ρεπίζομαι', Mc. 4, 37) 'untersinken im Wasser'. **ksl.** *gręza* 'Kol'. r. *ipąznym* 'im Kot versinken, in Schmutz, Schlamm stecken bleiben'; *ipąz* f. 'Kot, Schmutz'; *ipązkóti* 'sumpfig, morastig'; *ipąznýi* 'schmutzig'. **klr.** *hrąznuty* 'im Sumpf versinken'; *hrąz* f. 'Kot, Schlamm'; *hrązuka* 'Pfütze'; *hrązkýj* 'sumpfig'. **skr.** *gręznëm*, *gręznuti* 'einsinken, unter Wasser stehen; dial. überschwemmen'; *gręzdm*, *gręzati* 'im Schnee einsinken'. **sl.** *gręznem*, *gręzniti* 'einsinken'; *gręziti* 'senken'; *gręz* m. 'Schlamm, Moor'; *gręz* f. 'weicher, tiefer Kot; Morast'; *gręza* f. ds.; *gręzon* 'morastig'. **č.** alt *u-hřaznúti* (Präs. *hrąznu*, *hręzneš*) 'versinken'; *po-hřiziti* (Jungmann), heute *po-hřiziti* (ž nach dem Iter. -*hřizeti*?) 'versenken'; hierher auch *hriz* 'Kresse (ein Fisch)?' p. *gręzne*, *gręznąc* (*grząć*; l-Pt. *grząż*, *grzęża*, *grzężo*; PlPfAct. *u-grzązszy*) neben *grzązne*, *grząznąc* 'untersinken'; *grzęski*, *grząski* 'sumpfig'; dial. *grzężo* 'Lot zum Tiefmessen'. **os.** *hręznu*, *hręznyć*. **ns.** *gręznu*, *gręznuś* 'stecken bleiben, untersinken'.

|| Zunächst zu lit. *grimstù*, *grimzdaũ*, *grimsti*; le. *grimstu*, *grimu*, *grimt* 'hineinsinken'; lit. dial. (mit z für dz) *gremzu*, *gremsti*; le. *greimdet* 'versenken'; alsdann wäre z aus s nach Zupitza KZ. 37, 396 ff. zu erklären. Oder näher zu alb. *kreð*, Aor. *u-kroða* 'tauche ins Wasser', das G. Meyer EW. 204 auf \**grend-*, idg. \**grewǵ(h)-* zurückführt? Die letzterkennbare Wurzelgestalt ist \**grem-*, zu der got. *grammaiþa* 'Feuchtigkeit'; aisl. *kramr* 'halb getaut, feucht'; norw. *kram* 'zusammenklebend, feucht, von Schnee' und vielleicht auch (schwierig wegen des Vokalismus) lat. *grāmiac* 'Augenbutter' (s. auch *grāmēdo*) gehört. Vgl. Fick I 409; Zupitza GG. 149; Hirt BB. 24, 281; Uhlenbeck GotWb. 120; Falk-Torp EW. 574. — Die Zusammenstellungen mit gr. βρέχω 'netze, tauche' (Fick BB. 6, 213; Meillet MSL. 8, 300, richtig MSL. 14, 370); mit gr. βρόχος 'Kehle, Schlund' (Fick I 410) und βρύχιος 'tief' (zweifelnd Prellwitz EW. 86); lat. *jurges* 'Strudel, Wirbel' (Petr BB. 21, 215) sind teils unwahrscheinlich, teils verfehlt: die mit ae. *cringan* 'hinsinken'; mhd. *kranc* 'schmal, schlank, elend, kraftlos, schwach' (Kluge ZDW. 8, 312) leuchtet semasiologisch nicht ein (vgl. vielmehr Falk-Torp EW. 575). — Ablautend *gręzr*; *grężp*, *gręziti*.

**gręchz** — abg. *gręchz* 'ἀμαρτία, ἀμαρτημα, Sünde'; *gręšq*, *gręšiti* 'sündigen'. r. *ipącz*, G. *ipączá* 'Sünde, Schuld, Fehler; Unfall, Mißgeschick'; alt *ipącom* 'ἀκούσιως, versehentlich, zufällig'; *ipąuúmo* 'sündigen'; alt auch 'das Ziel verfehlen, nicht hintreffen' (zB. *broda gręšiša* 'sie verfehlten die Furt'); *no-ipąuka* 'Fehler'. **klr.** *hrich* 'Sünde, Schuld'; *hrišýty* 'sündigen; sich irren, fehlen'; *uz-hrich* 'beim Pflügen ausgelassene Ackerstelle'. **bg.** *grěh* 'Sünde'; *grěš* 'sündige, fehle'; *za-grěš*, *-grěšuvam* 'verwirre'; — *pišet* 'verfehle den Weg'. **skr.** *grįjeh*, G. *griįeha* 'Sünde'; *grįjeshm*, *griįeshiti* 'sündigen'; *grįjeshkōm* Adv. 'unfreiwillig; unabsichtlich'. **sl.** *grěh* 'Sünde'; *grěšiti* 'fehlen, sündigen; verfehlen (zB. *pot* 'den Weg)';



nicht treffen'; alt *uma grešim* 'rede irre'. č. *hřích* 'Sünde'; *po-hřichu* 'leider!'; *hřešiti* 'sündigen'; alt *ne hřeš co dělati* 'unterlasse nicht, versäume nicht (etw. zu tun)'. p. *grzech* 'Sünde'; *grzeszyć* 'sündigen'. os. *hrěch*; *hrěšić*. ns. *grěch*; *grěšys* ds. plb. *grech*; *gresě-sa(sa)* 'sündigt'.

|| Die Zusammenstellung mit *grějo*, *grěti* sd. (etwa „Brennen des Gewissens“; oder wie ai. *tāpas* n. 'Hitze, Schmerz' zu *tāpati* 'erhitzt' sd.) bei Böhrling Sanskrit-Wb. II 881 (so auch Miklosich ChrT. 43; Pedersen IF. 5, 53; Brückner C&J. 35 ua.) wird der Bed. „verfehlen“ nicht gerecht (die doch jedenfalls wie bei gr. ἀμαρτνω die ältere ist) und läßt überdies die Intonation unerklärt. — Vielleicht als „Vergessen, Verfehlen“ aus \**ghroi-so-* zu gr. χρίω 'bestreiche, salbe, färbe'; ἐν-χρίω 'reibe, steche ein'; χρίστος 'gesalbt'; χροῖδ 'Haut, Farbe'; χροῖζω 'berühre die Oberfläche'; lit. *grėjù*, *grėti* 'Sahne oder Rahm von der Milch abschöpfen'; *už-grėti* 'beim Fischen mit dem Netz auf etwas stoßen'; *graištaù*, *graištýti* Iter. 'abschöpfen' (über allfällige germ. Verwandte s. Falk-Torp EW. 347 *grime*). Die Bedeutungsentwicklung „streifen, streichen“ — „vergessen“ auch in lat. *lino* 'streiche, bestreiche': *ob-liviscor*, *ob-litus sum* 'vergessen'; aw. *marazaiti* 'berührt streifend, streift'; mit *frā* 'hebt einen Vertrag auf': *marəždā-* 'verzeihen'; ai. *myḍáyati* 'verschont, vergißt'. — Verfehlt sind die Zusammenstellungen mit gr. χρέως 'Bedürfnis, Schuld' usw. (Petr BB. 21, 214) und lit. *at-grįstù*, *grįsaù*, *grįsti* 'überdrüssig werden' (Matzenauer LF. 7, 200). — Lit. *grėkas*, le. *griks*, apr. *grikan* AccSg. 'Sünde' sind slav. Lww.

**grějo; grěti, grējati** — abg. *grějo grējati* 'wärmen'; Iter. *sv-grěvati* 'erwärmen'. r. *грѣю, грѣю*, Iter. *грѣюся* 'wärmen'. klr. *hrěju*, *hrěty* ds. bg. *grějo* 'wärme, erwärme; leuchte'; *iz-grěje*, *iz-grěvam* 'aufgehen (von der Sonne und anderen Gestirnen)'. skr. *grījē*, *grējati* 'wärmen, leuchten'; *ḍ-grījati* 'erwärmen; hervor-kommen von der Sonne'; *ḍ-grjev* 'Heizung'. sl. *grějē*, *grěti* 'wärmen'; *grěti se* 'anfangen warm zu werden (im Frühling)'. Hierher auch *grěnsk* 'bitter' (vgl. zur Bed. *gorokv*)? č. *hřeji*, *hrěti*; alt *hřieti* 'wärmen'. p. *grěje*, *grzac* 'wärmen'; *grzanka* 'geröstete Brotschnitte'. os. *hrěju*, *hrēc*. ns. *grějōm*, *grēs* 'wärmen'. plb. *grěj-sa(sa)* 'wärme dich'.

|| Zu *gorō*, *gorėti* sd. — Die Stufe \**g\*hrē-* verhält sich zu \**g\*her-* wie ai. *ā-prā-t* 'füllte'; hom. *πλή-το*; lat. *im-plet* zu ai. *pī-par-ti*. Auf gleicher Stufe alb. *ngroh* 'wärme' (G. Meyer EW. 307); le. *grēmens* 'Sodbrennen'.

**grěza** — ksl. *sv-grěza* 'σύγχυσις, confusio'; *sv-grěziti se* 'συμ-φέρεσθαι, commisceri'; *vz-grěziti* 'θολοῦν, turbare'; *sv-grěze* 'φύ-ραμα, massa'. r. Gehört hierher *grězums* 'im Schlaf reden, phan-tasieren'; *grěza* 'Traum, Faseln, alberne Reden' (für \**grěza*, oder Schwundstufe \**grěza*; vermittelnde Bed. „verwirrt sein“)?

|| Dunkel. — Ob die r. Wörter mit den ksl. zusammengehören, ist unsicher. Erstere vergleicht Bezenberger BB. 27, 153 mit gr. βρῖζω 'schlafe, bin untätig'; ἀβρίε ἐρηγόρως Hes. — Zweifelhafte

**grězdějs** — bg. *grězdej* m. 'Zapfen, Spund eines Fasses'.

|| Dunkel.

**grib** **bg.** neben *griba* f. 'großes Netz zum Fischfang'. **skr.** *grib* 'Art Netz' (Vuk: „U Crnoj Gori velika mreža kojom se po blatu skadarskome hvata riba“); *gribim*, *gribiti* 'mit einem solchen Netz fischen'; bei Bjelostjenac *grip*.

∞ Aus ngr. ἵπιρος 'Netz'. — MEW. 78. Aus dem Gr. auch osm. *ęgrib* 'großes Netz zum Fischfang'; vgl. G. Meyer TüStud. 22; Vasmer Izv. 12, 2, 228.

**gribz** — **r.** *ipubz*, G. *ipubá* 'Pilz, Schwamm'. **klr.** *hryb*. **skr.** [*grib* neu aufgenommen]. **sl.** *grib*; *gribánja* 'Herrenpilz'. **č** *hrib* 'Pilz'. **p.** *grzyb*; *grzybieć* 'zusammenschrumpfen wie ein Pilz'. **os.** *hrib*. **ns.** *grib*.

|| Dunkel. — Lit. *grýbas* 'Pilz'; le. *gríba* 'Steinpilz' (*ribas* 'Steinpilze' aus wr. *hrib*) sind slav. Lww.; wenn das von Schleicher LitLeseb. 271 als žem. angegebene *grýbas* existiert, so könnte dieses urverwandt sein.

**grlčb** — **skr.** *grlč* 'Steile; Hügel'. **sl.** *grlč* 'Hügel' (auch *grlč*, G. *grlča*) 'Hügel, steiniger Ort'; *grlčast* 'hügelig, rauh'.

|| Zu gr. φρίξ, φρίκός 'Rauheit, Schaudern; Sträuben der Haare': φρίκῶδες 'von rauher, unebener Art'; φρίσσω, Pf. πέφρικα 'empor starren, sich sträuben von Haaren; sich erheben (von Bäumen); von rauhen, hohen Ufern' (ἐκτερεθε ῥηγμίνες φρίσσουσι Apoll. Rhod.) aus *g\*hrīg-*? (anders Prellwitz EW. 495 über φρίξ; s. auch *brěskz* 2). Alb. *gents*, *gerše* m. 'Spitze, spitzer Berg' ist aus dem Skr. entlehnt; G. Meyer EW. 124.

**gribz** (*ipubz*) — **r.** alt 'Krieger, Leibwächter des Fürsten'; auch Koll. 'Leibwache'; *ipudunz* 'Leibwächter'; (*ipужy*), *ipudumu* 'στρατεύεσθαι'; *ipudba* 'Leibwache'; *ipudmua* 'großes Gemach für die Leibwache'; *ipudbua* ds. **klr.** [*hrýdña*, *hrýdnyća* 'Kaserne; Garnison' neu aufgenommen].

∞ Aus anord. *grið* n. 'Zuflucht in dem Hause jemandes'; Pl. 'Friede, Sicherheit'; *grið-maðr* 'Diener'. — MEW. 78; Tamm UUA. 1882, 8.

**griva** — **ksl.** *griva* 'Mähne'; *grivna* 'Halsband'. **r.** *ipúsa* 'Mähne; Berg-, Waldrücken; schmale Sandbank'; alt *ipusna* 'ein bestimmtes Gewicht; eine Geldeinheit, ein Pfund' (urspr. 'Halsband'; daraus die Bed. einer Geld- und Gewichtseinheit wie bei aisl. *baugr* 'Ring': 'Geld'; vgl. Schrader RL. 284 ff.); daher *ipúsenka* '10 Kopeken'; *ipúsennyj*, *ipúsennyx* ds. **klr.** *hrýva* 'Mähne'; *hrývna* '10 Kopekenstück'. **bg.** *gríva* 'Mähne'; *grívna* 'Armband'. **skr.** *gríva* 'Mähne'; *grívast* 'weiß um den Hals'; *grívna* 'Armband; Sensenring; Kranz'; *grínja* (\**grivña*) 'Perlenschnur, Kranz'; *grívnjáš* 'Art Holztaube'. **sl.** *gríva* 'Mähne; Bergsaum; Rain'; [*grívna* 'Halsband, Halskette' neu aufgenommen]. **č.** *hríva* 'Mähne'; *hrívna* 'halbes Pfund'; *hrívnáč* 'Ringeltaube'. **p.** *grzywá* 'Mähne'; *grzywacz* 'Ringeltaube'; *grzywna* 'Mark; Strafe, Geldstrafe'. **os.** *hriwa* 'Mähne'; *hriwna* 'Mark'. **ns.** *gríwa* 'Mähne'. **płb.** *grévén* (*greivén*) ds.; *gréiv[n]é* GSG. 'Groschen'.

|| Ai. *grivá*, aw. *grivā-* 'Nacken'; le. *gríwa* 'Flußmündung; Dreieckland zwischen Flüssen oder Flußmündungen'; *gríweis* 'langes Gras' (Zubatý A. 16, 393). Auf Grund einer Basis \**g\*erāz-*; eine andere Bildung ist gr. δέρη, ion δέρη 'Hals, Nackch' aus \**g\*er-*uā**

(vgl. zuletzt Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 207). Zur Basis s. *žerq*, *žerati*; *žerq*, *žerti* (vgl. Fick BB. 16, 286; Schulze Quaest. ep. 95). Die urspr. Bed. war „Hals“. — Zur Bed. „Bergsaum, Hügel“ vgl. aw. *grivā* 'Nacken': npers. *garīva* 'Hügel'.

**grobъ** — **abg.** *grobъ* 'τῑφος, Grab'. **ksl.** *grobľa* 'sepulcrum'. **r.** *ipobъ*, G. *ipoba* 'Sarg'; alt auch 'Grab'; *ipobľa* 'Graben; Kanal'; *cy-ipobъ* 'Schneehaufen'. **klr.** *hrīb*, G. *hrōbu* 'Grab'. **bg.** *grobъ*. **skr.** *grōbъ*, G. *grōba* 'Grab'; *grōblje* n. 'Gottesacker'. **sl.** *grōbъ*, G. *grōba* 'Grab'; *grōbje* n. 'Friedhof'; *grōblja* 'Steinhaufen'. **č.** *hrobъ*, alt auch *hrobě* f. 'Grab, Grabhügel'. **p.** *grōbъ*, G. *grobū* 'Grab'; *grobľa* 'Damm, Deich'. **ns.** *grobľa* 'Graben'.

|| Abtönend zu *grebъ*, *greti* 2. Vgl. namentlich got. *graba* 'Graben'; aisl. *grōf* 'Höhle, Grab'; ahd. *grab* 'Grab'. — Der öfters angenommenen Entlehnung des slav. Wortes aus dem Germ. widerspricht die skr. Akzentuation (Meillet Ét. 218).

**grobъ** † — **r.-ksl.** *ipobum* lsg. Adv. 'gänzlich, ganz und gar, āpōny'.

|| Nur einmal belegt Malach. IV 6: *da ne prišedъ uražu zemľu grobiju*. Etwa „mit einem Griff“ und mit Abtönung zu *grebъ*, *greti* 1.? — Unsicher.

**grochotъ** — **ksl.** *grochotъ* 'δοῦπος, Lärm'; *grochotati* 'laut lachen'. **r.** *ipoxomъ* 'Lärmen, Krachen, lautes Lachen'; *ipoxomy*, *ipoxomamy* 'rasseln, rollen, dröhnen'; *ipoxamy* 'mit Geräusch hinwerfen'. **klr.** *hrōčūt* 'Donner, Gerassel'; *hrōčnuti*, *hrochošity* 'stürzen, rasseln, rollen'. **skr.** *grōhot* 'lautes Lachen'; *grōhočem*, *grōhotati* 'rasseln'; — *se* 'laut lachen'; *grōnēm*, *grōnuti* (\**grohnuti*) 'herabstürzen'. **sl.** *grōhati*, *grōhotati* 'grunzen'. **č.** *hrochati*, *hrochotati* ds.; *hrochot* 'Gekrach; Grunzen, Heiserkeit'; daneben auch *chrochati* usw., *hrochna*, *chrochna* 'Sau'; alt *hrochnuti* 'stürzen'; *hronuti* (*ronuti*) ds.; *hrochadlnj*, *hrošity* 'altersschwach'. **p.** dial. *grochot* 'Lärm, Krachen'; *grochotac* 'krachen'.

|| Zu ai. *gárjati* 'brüllt, brummt, braust'; ae. *cearcian* 'knarren, krachen'; *cracian*, ahd. *krahhōn* 'krachen'; lit. *gīrgždėti*, *gurgždėti* 'knarren'; Zupitza GG. 144. Slav. *groch-* ginge dann auf \**grog-s*, *grok-s* zurück. — Oder eine jüngere Schallnachahmung? S. auch *gruchajъ*, *gruchati*. — Die Zusammenstellung (Hirt Abl. 79) mit lat. *graculus* 'Dohle'; ahd. *kragilōn* 'schwatzen'; ir. *grāc* 'Gekrächz' (zu *grajъ*, *grajati* sd., o aus idg. ə) wird durch die Bed. nicht empfohlen.

**gromada** s. *gramada*.

**gromъ** — **abg.** *gromъ* 'Donner'. **r.** *ipomъ*, *ipoma* 'Donner, Gewitter'; *ipomkū* 'laut, weit hörbar, schallend'; *ipomumъ* 'zerstören, zertrümmern; den Feind aufs Haupt schlagen'; o-, no-*ipomumъ* 'niederdonnern, betäuben'; o-*ipomkū* 'ungeheuer groß'; no-*ipomъ* 'Ungewitter; Verheerung, Verwüstung'. **klr.** *hrim*, G. *hrōmu* 'Donner, Gewitter'; *hrimkij* 'laut'; *hromity* 'wuchtig schlagen'. **bg.** *grom* 'Blitz'. **skr.** *grōm*, G. *grōma* (so Vuk; *grōm*, *grōma* bei Mažuranič) 'Donner, Blitz'; *gromor* 'Lärm, Geräusch'; *grōmōt* ds. **sl.** *grōm* 'Donner'. **č.** *hrom* 'Donner'; *hromnice* 'am Lichtmeßtag geweihte Kerze zum Schutz gegen den Blitz'; daher Pl. *hromnice* 'Lichtmeß'. **p.** *grom* 'Donner; Blitzschlag'; *gromic* 'bezwingen, besiegen; heftig

anfahren; *po-grom* 'vollständige Niederlage'; *gromnica* 'Weihkerze'; Pl. 'Mariä Lichtmeß'; *o-grom* 'ungeheure Größe, Gewalt, Wucht'; *o-gromny* 'riesig, sehr stark, furchtbar'; *gromnieć* 'größer und stärker werden'. **os.** *hrom* 'Donner'.

|| Gr. *χρόμος, χρομή* 'Geräusch, Gewieher'; *χρόμαδος* 'Geknirsch, Geräusch'; aw. *granta* (= ai. \**ghramita-*; Hübschmann IAnz. 11, 47) 'ergrimmt'; npers. *γaram* 'Grimm'; ahd. *gram* 'zornig'; *gramizzōn* 'fremere, rugire'; got. *gramjan* 'reizen'. — MEW. 77; Hirt BB. 24, 282 ua. — Dazu schwundstufig *grǫhō*, *grǫmēti* sd.

**grǫš**, G. *grǫša* **skr.** 'Groschen; Vuk: „der Piaster von 40 Para“; Geldstück überhaupt'. **bg.** *groš* 'Piaster'. **sl.** *grǫš*, G. *grǫša* 'Groschen'. **č.** *groš* ds. **p.** *grosz* 'Groschen; Geld'. Daraus **klr.** [*hriš*, G. *hrošā*] und r. [*ipouš*, G. *ipoušā*]. **os.** *khroš*.

∞ Aus älter nhd. *grosch, grosche* 'Groschen' (mhd. *gros, grosse*); dieses aus mlat. *grossus* (sc. *denarius*) 'Dickpfennig'. — Miklosich Fw. 91.

**grotz** 1. — r. **ksl.** *grotz* 'κόνδυ, Pokal'. **klr.** [*hrot* 'Korb oder Rumpf über dem Mühlstein' dürfte aus dem Slk. entlehnt sein; echt wäre *hrit*]. **skr.** *grōt* 'Korb in der Mühle, wo das Korn hineingeschüttet wird'; *grōtlo* (*grōtlo*) 'Schlund, Engpaß'. **sl.** *grōt* 'Trichter, Gosse in der Mühle; Abgrund'. **č.** *hrot* 'Gosse in der Mühle'; *hrota* ds.; 'Milchkübel'. **slk.** *hrot* ds.

|| Die Zusammenstellung mit ai. *ghatas* 'Topf, Krug' (Scheftelowitz BB. 28, 145) befriedigt nicht, da dieses doch wohl zu *ghátatē* = *grathnāti, grantháyati* 'knüpft, windet' gehört. Andere (Daničić Rječnik III 463; Hirt Abl. 80) denken an die W. *g<sup>er</sup>-*, Basis *g<sup>er</sup>ē* 'verschlingen', s. *žerō, žvratī*; vgl. lit. *geriù, gerti* 'trinken'; gr. *βρπαθρον* 'Abgrund, Schlucht'. Unsicher. — MEW. 79 erinnert an ahd. *grant, krant* 'Gefäß für Flüssigkeiten'; man beachte auch mhd. *gratte* 'Fischkorb'; doch bleibt das Verhältnis dieser Wörter zu den slav. dunkel.

**grotz** 2. — r. alt *ipomz* 'Wurfspieß'. **č.** *hrot* 'Spitze'. **p.** *grot* 'Spitze eines Pfeiles, Spießes; Wurfspieß'; *grocik* 'Weiser an der Sonnenuhr'.

|| Verwandt mit mhd. *grāt* 'Gräte; scharfe Spitze an Ähren; Spitze; Rückgrat' (weitere Verwandtschaft unter *grano*); Matzenauer LF. 7, 194; Solmsen KZ. 37, 580.

**groza** — **abg.** *groza* 'Furcht, Schauer'. **ksl.** *groziti* 'drohen'. r. *ipóza* 'Drohung; Strenge, strenge Zucht; Gewitter, Unwetter' (vgl. nhd. *ein Wetter, ein Gewitter droht*); *ipózúms* 'drohen; befürchten lassen'; Iter. *ipókusams*; *y-ipóza* 'Drohung'; *ipósnuy* 'streng, furchtbar'. **klr.** *hrozā* 'Drohen, Strenge; Grauen, Entsetzen'; *hrozjty* 'drohen'. **bg.** *grozā me je* 'mich schauert'; *grózen* 'häßlich'; *grozš* 'verunstalte'. **skr.** *grōza* 'Schauer'; *grōzan* 'heftig' (zB. Regen, stark rinnende Tränen); *grōziti se* 'schauern; drohen'; *grōznica* 'Fieber'. **sl.** *grōza* 'Schauer, Grauen; ungeheuerer Menge'; *grōzan* 'schauerhaft, entsetzlich' und 'stattlich, schön'; *grōzno* Adv. 'sehr'; *groziti* 'furchtbar machen; jemd. drohen; jemd. schrecken'; *grozi* (*se*) *me* 'es schaudert mich, mich ekelt'. **č.** *hrůza* 'Graus, Schrecken'; *hroziti* 'drohen'; *hrozný* 'schrecklich'; Adv. *hrozně* 'ungemein groß'. **p.** *groza* 'Grauen, Entsetzen, Schrecken'; *grozić* 'drohen'; *groźny*



'drohend, schreckhaft'; *po-gróžka* 'Drohung'; *o-grážka* (daraus *klr.* [*o-hráška*]) 'Fieberschauer'. *os.* *hroza* 'Graus, Scheu, Furcht'; *hrozyč* 'drohen'. *ns.* *grozyš* ds. *plb.* *grū'žné* 'häßlich, schaurig'.

|| Am ehesten zu lit. *grasà* 'Ekel'; *grasiùs* 'ekelhaft'; *grasaù-s*, *grasyti-s* 'sich ekeln'; *grasiùti* 'verekeln'; *gresiu*, *gresti* 'entwöhnen'; *grįstù*, *grįsti* 'überdrüssig werden', die man mit aisl. *gerstr* 'unwillig, mürrisch'; *gersta* 'verdrießen'; mhd. *garst* 'verdorben, ranzig'; nhd. *garstig* und wohl auch mit lat. *fastidium* 'Widerwille, Ekel' verbindet. *z* aus *s* erklärte sich dann nach Zupitza's Gesetz KZ. 37, 398. — Nach anderen mit *z* aus *g* zu gr. γοργός 'Furcht erregend, furchtbar, wild'; Γοργών 'Schreckgespenst'; ir. *garg*, *gargg* 'rauh, wild'; *grāin* (aus \**gragni*-, Stokes 117) 'Häßlichkeit, Ekel, Abscheu'; vgl. namentlich Osthoff EP. 44. 45 Anm. — Die Zusammenstellung mit der Sippe von *grānō*, *grāmēti* sd. (Pedersen KZ. 40, 179) macht große Schwierigkeiten. Lit. *grazōti* 'drohen' aus wr. -*hrazāc*.

**grozdъ** (*groznъ*) — *abg.* *grozdъ* neben *groznъ* 'σταφυλή; βότρυς; Traube'; *groznovije* (Supr. 385, 22) 'βότρυες' deutet auf einen *u*-St. (Meillet Ét. 454). *r.-ksl.* auch *groznъ*, *greznъ*; *grezdno*. *r.* *ipozōi*, *G.* *ipozā* 'Weintraube, Traube, Büschel'. *klr.* *hróznō*, *hróžto* 'Traube'; dial. *hrézen*. *bg.* *grozd*. *skr.* *grōzd*, Pl. *grōzdori* (čak. *grōzd*, *grozdā*). *sl.* *grōzd*, *G.* *grōzda*. *č.* *hrozen*, alt auch *hrozn*. *p.* alt *grozno* 'Traube'.

|| Vielleicht aus \**gras-d(h)o-*, \**gras-nu-* zu got. *gras* 'Kraut'; ahd. *gras* 'Gras'; mhd. *gruose* 'Keim, frischer Trieb' und wurzelverwandt mit den unter *grana* sd. (beachte *os.* *hrañ*, *p.* *grono* 'Traube') und *grots* 2. besprochenen Sippe. — Die Zusammenstellungen mit gr. βόστρυχος (für \*βρόστρυχος?) 'Haarlocke' (Meillet Ét. 454) oder alb. *ruš* 'Traube' (G. Meyer EW. 371) sind bedenklich.

**grobъ** — *abg.* *grobъ* (Supr. 378, 28 bis) 'ιδιώτης, ungelehrt, ungebildet'. *r.* *ipyōi*, f. *ipyā*, n. *ipyō*; *ipyōiū* 'rauh, grob, roh'; *ipyōiū* 'hart, rauh werden'; *ipyōiū* 'grob begegnen'. *klr.* *hrūbyj* 'dick, grob'. *bg.* *grub* 'dick; häßlich'; *grūđ* 'verunstalte' (zum *u* vgl. Načov Jagić-Fs. 490). *skr.* *grāb*, *grāba*, *grūbo* 'dick, grob, häßlich'; čak. dial. *grūbi* (A. 30, 190) 'ungeheuer groß'. *sl.* *grōb*, *grōba* 'massiv, groß (n. 'viel'); großartig, vornehm, hübsch; derb, roh, ungeschlachtet'. *č.* *hrubý* 'groß, grob, roh, ungebildet'; *ob-hroublý* 'grob'; alt *hrubiti* 'quälen, strafen'. *p.* dial. *grēby* 'runzelig, herb, rauh, widrig'; *grāba*, *grēba* 'Erhöhung, Hügel, Rain'. Daneben *gruby* (vgl. Brückner KZ. 42, 345) 'dick, stark, grob; schwanger'. *os.* *hruby* 'grob'.

Nach dem d. *grobian* sind gebildet: *skr.* *grubijān*. *sl.* *grobijān*. *č.* *hrubiān*. *p.* *grubian*, woraus *r.* [*ipyōiū*]; *ns.* *grobny* aus d. *grob*.

|| Nasalierte Bildung zu der unter *garbz* sd. behandelten W. (so für *p.* *grēby* Krček Grupy 110); vgl. mndd. *krîmpen*, ahd. *krîmfan* 'sich zusammenziehen, schrumpfen'; as. *kramp*, *krampo*; ahd. *krampf*, *krampfo* 'Krampf'; le. *gru'mbt* 'Runzeln bekommen'; *gru'mbulains* 'holperig'; lit. *grumbū*, *grubaū*, *grūbti* 'holperig werden, hart oder gefühllos werden'; *grubūs* 'holperig; hart' (letzte sind wohl analogische Umgestaltungen für \**grumbaū*, \**gru'mbti*; \**grumbūs*; Pedersen

Mat&Pr. I 167). — Ahd. *gerob*, *grob*; mhd. *grop*, *grob* 'dick, ungebildet, derb' muß fernbleiben (gegen Osthoff EF. 353 Anm. 1). — Die Grundanschauung war „runzlig“; dann „rauh, grob“, woraus sich auch die übrigen Bedd. ableiten lassen.

**grōdajō, grōdati** — Nur p. dial. *grēdać się* 'sich drehen, sich winden'.

|| Etwa zu lit. *grandis*, *grandėlė* 'Armband'; *grandinis* 'ringförmig, kreisförmig' (doch vgl. Leskien Abl. 328); le. *grōds* 'drall, stark gedreht'; vielleicht auch ahd. *kranz* 'corona, vitta'; nhd. *Kranz*; mhd. *krenze* 'Korb'. Vgl. auch ir. *grinne* 'fascis, fasciculum' (\**grēdjo-*, von Bezzenberger bei Stokes 118 zu den balt. und germ. Wörtern gestellt).

**grōdъ** — r.-ksl. *grudъ* f. 'Brust'. r. *грудъ, грѹду* f. 'Brust; Busen; Mut, Tapferkeit'. klr. *hrud* u. Pl. *hrůdy* 'Brust, Busen'. bg. *grudi* Pl. ds., *raz-grădz se* 'entblöße die Brust'. skr. *grūdi* Pl. f., G. *grūdī*, 'Brust, Busen'. sl. *grōd* 'Brust'; Pl. *grōdi*. č. *hrud* f., alt gew. Pl. *hrudi* 'Brust'. slk. (MEW. 79) *hrud* 'Erhöhung'. p. alt *grēdzi* 'Brust'; *grād* 'erhöhtes Terrain im Sumpf'; alt *grād* 'Insel, Werder' (vgl. Brückner PF. 6, 614; KZ. 42, 346).

|| Vielleicht (als 'Erhöhung', vgl. zur Bed. lit. *krūtis* 'Brustwarze, weibliche Brust'; le. *krūts* 'Brust'; le. *krūte* 'Hümpel auf der Wiese') zu lat. *grandis* 'groß, groß gewachsen, erhaben, bedeutend' (Wiedemann BB. 13, 310). Doch gr. *βρένθος* 'Stolz'; *βρένθομαι* 'brüste mich' (Osthoff IF. 4, 266) und ir. *bruinne* 'Brust'; akymr. *bronn*; kymr. *brynn* 'Hügel' (Bezzenberger bei Stokes 184; Lidén Stud. 92) sind eher (vgl. J. Schmidt Voc. I 124; Zupitza GG. 129; Wiedemann BB. 27, 227) zu lit. *brīstu*, *brīsti* 'schwellen' (wie le. *prups* 'Weiberbrust'; *paupt* 'schwellen') zu stellen. — Oder etwa aus \**ghru-n-dhi-* zu ae. *grēada* m. 'Busen', das Trautmann PBB. 32, 150 mit ir. *grāad* 'Wange' (anders Stokes 118 f.) vereint? — Über das von Zubaty A. 16, 393 verglichene lit. *grandis* s. *grōdajō*. — Mit *gruda* sd. hat *grōdъ* jedenfalls nichts zu tun (trotz Brückner KZ. 42, 346).

**grōzъ †** — abg. *grōzъ*, nur Supr. 268, 18: *da oderōzъ grōgomyъ vsq glavq jegq, jōduzъ vlasī sqzъ*, nach MEW. 79 'Art Werkzeug'.

|| Schreibfehler für *krōgomyъ* (s. *krōgъ*) 'περί κύκλῳ' vgl. Severjanov Supr. aaO.

**grōstokъ** — abg. *grōstokъ* Supr. 250, 3 (*neplodъstva grōstokaago*) 'χαλεπός, saevus, molestus'. r.-ksl. *grustokъ* 'χαλεπώτατος'. — Hierher sl. *o-grōdъn* 'rauh, roh, abscheulich'?

|| Zu ae. *grindan*, e. to *grind* 'zerreiben, zermalmen, schärfen'; nhd. *grand* 'Sand'; lit. *grėndu*, *grėsti* 'reiben'; *grāndyti* 'schaben'; lat. *frendo* 'knirsche' (Matzenauer LF. 7, 203; 11, 346)? Unsicher.

**grōzъ; grōžō, grōziti** — abg. *po-grōžō, po-grōziti* 'βυθίσαι, einsenken, eintauchen, versinken lassen'. r. *грозъ, G. гρѹза* 'Last, Gewicht; Schiffsladung'; *грозѹкѹ* 'schwer von Gewicht'; *грозѹмо* 'versenken, eintauchen; befrachten'; *грозѹмо* 'Senkblei'. klr. *hrud* f. 'Sumpf'; *hruzýty* 'kneten (den Teig mit Wasser); ein Schiff beladen'; *hrůznuty* (neben *hrđznuty*, zu *hruzýty* gebildet) 'einsinken'; *hruzkýj* 'sumpfig'. skr. čak. dial. *gruzit* (A. 30, 191) 'versenken'. sl. *groziti* 'tauchen, senken'; *po-groziti* 'versenken'. č. *po-hrouziti* ds., dial.

mähr. *hrúznút* 'versinken'; dial. *hruz* 'Kresse, ein Fisch'. **p.** *grąz*, G. *gręzu* 'tiefer Kot zum Versinken'; Pl. 'Bodensatz; Gesenke am Netz'; *grążyć, po-grążyć* (ž nach dem Iter. *po-grążyć*), alt u. dial. *grązić* 'versenken'; *gręziłto, grędziłto* (dž sek. aus ž; verfehlt Walde KZ. 34, 518) 'Gesenke am Grundgarn, Fischernetz'; *grąznąc* (gew. *gręznąc*) 'untersinken, stecken bleiben'. — Aber *gruz* 'Trümmer, zerschlagenes Mauerwerk, Ruinen' aus nhd. (nhd.) *grus* 'Schutt' (trotz Brückner KZ. 42, 347). **os.** *hruzk.* **ns.** *gruzk* 'Gründling'.

|| Ablautend (o-Stufe) zu *gręznō, gręznōti* sd. Vgl. besonders lit. *gramzdaū, gramzdýti; gramzdinti* 'versenken'; *gramzdūs* 'tief sinkend'.

**gruda** — **kal.** *gruda* 'Erdscholle'; Coll. n. *grudije, gruzdije* (vgl. Walde KZ. 34, 509); *grudons* 'rauh'. **r.** *ipyda* 'Haufen, Masse'; dial. 'gefrorener Straßenkot'; *ipydu* Dem. Pl. dial. 'Topfen, Quark; Siebengestirn'; *ipyduū, ipyduū* 'holperig; voll hartgefrorener Furchen'. **klr.** *hrúda* 'Klumpen, Scholle'; *hrúde* Coll. n. 'holprige, gefrorene Erde'. **bg.** *grúda, grúdka* 'Scholle'; *grudliv* 'rauh, holperig'. **skr.** *grúda, grúda* 'Klumpen, Schneeball'. **sl.** *grúda* 'Erdscholle; gefrorener Schneekot auf den Straßen'; *grúden* 'holperig'. **č.** *hrouda (hruda)* 'Klumpen, Scholle'. **p.** *gruda* ds.

Hierher \**grudons*, \**grudons* als Monatsname: **r.** alt *ipydens*, G. *ipydens* 'November'. **klr.** *hrúdeñ* 'Dezember'; dial. huzul. 'November'. **skr.** alt *grudan*, G. *grudna* 'Dezember'. **sl.** *gruden* ds. **č.** alt *hruden* 'ein Monat, der zwischen Dezember und Januar lag' (ČCM. 1849 I 137. 160; Miklosich Mon. 13). **slk.** *hrudeñ* 'September'. **p.** *grudzieñ* 'Dezember'.

Von derselben W. mit Formans -men-: **skr.** *grūmēñ*, G. *grūmena* 'Scholle'. **r.** *ipyms* ds. (zur Bildung vgl. lit. *raumā* '(rotes) Muskelfleisch' zu *raūdas* 'rot').

|| Aisl. *grautr*; ae. *grȳt, grytt*; ahd. *gruzzi*; nhd. *grütze* (woraus **p.** *gruca* entlehnt; daraus **wr.** *hrúca*); aisl. *grīot* 'Gestein'; ae. *grēot* 'Sand'; kymr. *gro* 'Gries' (Stokes 117); lit. (Leskien Abl. 297) *grūdžn, grūdau, grūsti* 'stampfen'; *grūdas* 'Korn'; *graudulis* 'Donner'; *graudūs* 'spröde, brüchig' ('rührend, wehmütig'); le. *grúschu, grúst* 'stoßen, stampfen'; *grúdenes* Pl. 'Gersten, Graupen; zerhackte Blätter für Schweine'; *grāuds* 'Korn'; *grāudēns* 'Gewitterschlag'; *grāuschn.* *grūft* 'poltern, donnern'; *grauschli* Pl. 'Gaus, Schutt, zerbrochene Mauerstücke'. Vgl. Zupitza GG. 176 mit Lit. — Aus dem Lat. wird *rūdus* (*rōdus*), G. -*eris* 'zerbröckeltes Gestein, Geröll, Schutt, Mörtel' herbeigezogen (Walde IF. 19, 100); aus dem Germ. wohl noch ae. *grēat*, ahd. mhd. *grōz*, as. *grōt* 'groß' (Weigand DWb. I 772). — S. auch *grusts*.

**gruchajō, gruchati** — **r.** dial. *ipyxnym-cx* 'mit Geräusch zusammenstürzen'. **klr.** *hrúchnuty* 'poltern; krähen'. **bg.** *grúham* 'stoße, zerstoße'. **skr.** *grūhām, grūhati* 'krachen von der Kanone; mit Krachen schlagen; durch Schlagen enthülsen'; *grūhnuti* pf. 'erkrachen; mit Krachen schlagen'; *grūšim, grūšiti* 'stoßen, enthülsen'; *grūševina* 'geronnene Milch'; **čak.** *grūh, G. grūha* 'kleine Steine'. **sl.** *grūh* 'Steingerölle'; *grūšati* 'zerbröckeln'; *grūša* 'grober Sand, Schotter'. **p.** *gruchač* 'girren wie die Taube'; *gruchnqč* 'ertönen;



mit Krachen hinfallen; fest schlagen'; *gruchot* 'Gepolter, Gerassel'; *gruchotac* 'poltern, rasseln; in Stücke schlagen'; — *stę* 'zerbröckeln'.

|| Sofern die Wörter nicht auf einer Lautnachahmung beruhen, könnte man in *gruch-* eine -s-Erweiterung einer einfachen W. sehen, die enthalten ist in gr. hom. ἔ-χραον 'überfiel, bedrängte'; lat. *run* 'stürze'; in-*gruo* 'stürze mit Heftigkeit herein, breche herein'; con-*gruo* 'falle zusammen, treffe zusammen' (vgl. dazu Walde EW. 99); mndd. *grūs* n. 'zerbröckelte Steine, Kies'; *grōs* (\**grausa-*) ds.; lit. *griūvū*, *griūti* 'einstürzen'; *griāuju*, *griāuti* 'umstürzen, donnern'; *griovū* 'Schlucht'; le. *grūt* 'einstürzen' (an dieses denkt schon MEW. 80).

**grustъ** — r.-sl. *sr-grustiti* sa 'sich grämen'; *grustostъ* 'Gram'; *gruščenije* 'Kleinmütigkeit'. r. *ipyчmъ*, G. *ipyчmu* f. 'Kummer, Betrübniß'; *мы ipyчmuo* 'mir ist schwer ums Herz'; *ipyчmuъ* 'sich betrüben, traurig sein'. skr. alt *grustiti* 'ekeln'; *grusti se mi* 'mich ekel'; *grušta*, čak. *grušća* 'Ekel, Ärger'. sl. *grāst* m. 'Ekel'; *grustiti* 'ekelhaft machen'; *grustl se mi* 'mich ekel, mich verdrießt'; *grušća* 'Ekel' (hierhergehörig, aber mit abweichender Bedeutung, auch *grušč* 'Schotter, Schutt').

|| Am wahrscheinlichsten wurzelverwandt mit *gruda* sd. (vgl. auch sl. *skrb me grudi* 'die Sorge peinigt mich'). Auch die balt. Verwandten zeigen Übertragung auf das seelische Gebiet: lit. *mān szirdis pa-grūdo* 'mir wurde weich ums Herz'; *grūdžu*, *grūsti* 'stampfen' — 'ermahnen'; *grausme* 'Warnung'; *graudūs* 'brüchig' — 'rührend, wehmütig'; *graudėnti* 'ermahnen'; su-*graudėnti* 'betrübt machen'; apr. en-*graudisnan* AccSg. 'Erbarmen'. — Matzenauer LF. 7, 195; Zupitza GG. 176. — Doch wäre auch an sich Zugehörigkeit mit *gryzq*, *grysti* sd. und Verwandten möglich; vgl. Pedersen VG. I 103. — Andere weniger wahrscheinliche Möglichkeiten bei Uhlenbeck PBB. 30, 282. 297.

**gruša (kruša)** + — r. *ipyua* 'Birne; Birnbaum'. kdr. *hrūša*. bg. *krūša*. skr. *krūška*; čak. *krūšva* neben *hrūšva*. sl. *grūška*, *hrūška*. č. *hruška*, alt *hruše*. p. *grusza*; dial. kujav. auch *kruza*. kasch. *kreša*. os. *krušej*, *krušva*. ns. *kruša*, *kšuša* ds. plb. *grāusōi*, *grā'usva* 'Birne'; *grāuk* 'Birnbaum'.

|| Am nächsten stehen lit. *kriāusė* 'Birne, Birnbaum' (*gruszia* aus dem P.), apr. *crāusioš* 'Birnen'; *crāusy* (i. e. *krausi*) 'Birnbaum', die mit den slav. Wörtern aus der gleichen Quelle stammen; man denkt an kurd. *korēši*, *kurēši*, vgl. Hehn Kpfl&Ht. 614. 616; Schrader RL. 93.

**gruzla** — p. *gruzla* 'Klumpen'. os. *hruzla*. ns. *gruzla* 'Erdkloß'.

|| Beziehung zu *gruda* sd. besteht nicht. Vielmehr verwandt lit. *grūžas* 'Kies'; Pl. m. 'Graus, Schutt'; lit. *gružotas* 'uneben, holprig'; s. *gryzq*, *grysti*.

**grъmъ** — abg. *grъmъ* 'φυτόν' (LSg. *grъmu* Euch. Sin. 156). ar. *ipъmъ*, *ipemъ*, *ipomъ* 'Strauch; Garten'. skr. *gfm*, G. *grmu* 'Gebüsch; Art Eiche'; *grmēn* 'Gebüsch'. sl. *gfm* 'Strauch, Busch; Haselnußstaude'.

|| Da im Ar. sowohl *grъmъ*, *gremъ* als *gromъ* vorliegt, ist der urslav. Ansatz unsicher. Vielleicht lag *grъmъ* neben *gromъ*, wie lit.



*gruměti* neben slav. *groměti* sd. — Vielleicht zu *gramada* sd. gehörig, vgl. namentlich sl. *grmáda* neben *gramáda*. — Lit. *krūmas* 'Strauch' muß fernbleiben; ebenso das von Uhlenbeck KZ. 39, 259 verglichene ai. *gūlmas* 'Strauch, Busch'.

**gryzo, grysti** — abg. *gryzo, grysti* 'beissen, nagen'. ksl. *gryža* 'Bruch (Leibesschaden)'. r. *ipyzy, ipyzy* 'nagen, beissen'; — *ca* 'sich zanken, hadern'; *ipyka* 'Bruch'; dial. *ipyz* 'Gliederreißen, nagender Schmerz'. klr. *hryzty* 'nagen, ätzen'; *hryz, hryzá* 'Leibschneiden'; *hryžá, hryzá* 'nagender Kummer, Gram'. bg. *grizá* 'nage'; *gríža* 'Sorge'; *gríže se* 'sorge'. skr. *grízem, grísti* 'beissen; nagen'; Dem. *grískati; gríža* 'Bauchgrimmen'; *gríz* 'halbverdautes Futter im Magen des Ochsen; Sägespäne'; *grízica, grízlica, gríznicá* 'Motte'. sl. *grízem, grísti* 'beissen'; *grízem se* 'ich gräme mich'; *gríza* 'Beissen, Bissen'; *gríz* ds.; *gríža* 'Ruhr'. č. *hryzu, hryžti; hryžati* 'nagen, beissen'; *hryz* 'Bissen'. p. *gryze, gryzc* 'beissen, nagen; jemd. kränken, Gram verursachen'; *gryzota* 'Kummer'; *gryžba* 'Nagen; Leibschneiden'. os. *hryzac, hrymzac* 'nagen'; *hryzadto* 'Zaum'. ns. *gryzas* 'nagen'; *gryzk, gryzdka* 'Zaum'.

|| Gr. *βρῶχω* 'knirsche mit den Zähnen'; arm. *krčel atamanç* 'Zähneklappern' (nicht ganz sicher; vgl. Hübschmann ArmGr. 462); ir. *brōn* 'Kummer'; kymr. *brwyn* 'stechender Schmerz' (Stokes 187); got. *krīstan* 'knirschen'; aschwed. *krysta* 'Zähneknirschen'; lit. *gráužiū, gráužti* 'nagen'; *graužinėti* Iter. Dem. ds.; *su-graužinti* 'vernichten'. — Fick BB. 6, 213; Zupitza GG. 82 ua. — Ablautend *gruzla* sd.

**grěho, grěbėti** s. *grebo, greti* 2.

**grykz** + — abg. *grykz* 'Grieche'; *grěčskz* 'griechisch'. r. *ipekz, G. ipėka*; Adj. *ipeckii*; beide mit ksl. Lautform; echt *ipeukii* in *ipeukii opikz* 'Walpuß'; *ipeukoe čkno* 'Trigonella foenum graecum'; dial. *ipeuz* 'Teufel' (vgl. Vasmer Gr.-sl. Et. 50). klr. *hrek; hrěckyj*. bg. *gork; grěcki*. skr. *gřk, G. gřka* (dial. auch Bezeichnung für einen Kaufmann anderer Nation); *gřčkī*. sl. *grk. č. řek, alt hrěk, řek; řecký, alt hrěčský, řěčský*. p. *grek; grecki*. os. (*gricha* 'Grieche' aus dem Nhd.).

Hierher gehören Ableitungen, die den Buchweizen bezeichnen (vgl. nhd. *Heidenkorn*, frz. *blé sarrasin*; im XVI. Jhd. *turcicum frumentum*; er wurde wohl vom Mittelmeer weiter verbreitet: vgl. zur Geschichte des Buchweizens Hehn Kpfl&Ht. 504 ff.):

r. *ipeua* 'Buchweizen'; *ipeviza* ds.; *ipeuka* ds.; *ipeuevui* Adj. 'Buchweizen-'; *ipevina* 'Steinklee'. klr. *hrěčka; hrěčuch, hrěčanyk* 'Kuchen aus Buchenweizenmehl'; *hrěčanyj* 'Buchweizen-'. p. [*greczka, hrěčka* aus dem dem Klr.]; *gryka* aus dem nhd. dial. *grick* f. (s. u.).

|| Am ehesten aus lat. *graeus* (vgl. Jireček A. 15, 100; DWien AW. 48, 100; Romansky Jahrb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 15, 103f.), das bis heute als rum. *grec* (Puşcariu EW. I 63) fortlebt. — Nach Korsch Sborn. statej po slavjanověděniju, posv. prof. M. S. Drinovu, Charkov 1904, 53 ff. und Vasmer Gr.-sl. Et. 50 aus dem gr. Γραικός; weniger wahrscheinlich, zumal auch dadurch das slav. *o* nicht erklärt wird. — Das *o* ist vielleicht aus *e* in der Nachbarschaft von *c* und *č* entstanden, also im NPl. \**grěci*, Adj. \**grěčskz* (vgl. *poci* zu *pekq*;

*večera* zu *večers* sd.; vgl. zu dieser Erscheinung Pedersen KZ. 38, 420 f.). — Aus dem Wr. (bez. Grr.) stammt lit. *gr̥ikai*; le. *griki* (*kriki*, *driki*) 'Buchweizen', woraus wieder d. dial. (Ostseeprovinzen u. Ostpreußen) *gricken*, *grücken* 'Buchweizen' entlehnt ist.

**gr̥mēd'z** — r.-ksl. *gr̥mēždž*, *gr̥mēždžs*, *gr̥mēždžs* 'λήμη, Augenbutter'; *gr̥mēžliovys* (für *gr̥mēžliovys*?) 'eiternd an den Augen'.

Dazu mit unaufgeklärtem *k*: skr. *k̥rmēlj* 'Augenbutter'. sl. *k̥rmēlj* 'Eiter in den Augen, Augenbutter'; *k̥rmēželj* und *k̥rmēželj* 'Eiterklümpchen in den Augen'; *k̥rmēževati* 'triefen'; *k̥rmēžljv* 'triefäugig'. os. *k̥rmēlj* 'Baumsaft'.

|| Vgl lat. *grāmiae* 'Augenbutter'; got. *gramiþa* 'Feuchtigkeit'; aisl. *kramr* 'halbgetaut, feucht'; s. auch *gr̥eznq*, *gr̥eznqti*. — Der urslav. Ansatz steht nicht sicher: \**gr̥m-* oder \**gr̥m-*?

**gr̥m'q**, **gr̥mēti** — abg. *vz-gr̥mitz*, *-gr̥mēti* 'βροντāv, donnern'. r. *ip̥em̥m̥* 'klappern, klirren, rasseln, donnern'; dial. *ip̥em̥m̥* 'Quelle'. klr. *h̥rem̥ity* 'donnern, erschallen, ertönen'. bg. *gr̥mī* 'es donnert'; pf. *gr̥m̥ne*; *gr̥m̥s* 'schieße'; *gr̥mēž*, *g̥armēl* m. 'Donner'. skr. *gr̥mī*, *gr̥m̥ijeti* 'donnern'. sl. *gr̥mī*, *gr̥mēti* 'donnern'; *gr̥mōta* 'lautes Summen der Bienen'. č. *h̥rmēti*, *h̥rm̥iti* 'donnern, dröhnen, hallen'; *h̥rmot* 'Getöse, Gerassel, Lärm'. p. *gr̥zmieć* 'donnern, dröhnen'; *gr̥zmot* 'Donner, Gerassel'; *gr̥zmocić* 'hauen, schlagen, daß es dröhnt'. plb. *gr̥mē*, *gr̥mat*.

Dazu das lter. *gr̥mati*: r.-ksl. *gr̥mati* 'tönen'. klr. *h̥r̥ymaty* 'poltern, derb schlagen'. skr. dial. čak. *gr̥māt* (A. 30, 190). sl. *gr̥mati* 'poltern, krachen'. č. *h̥rm̥ati* 'donnern, wettern'; dazu alt *h̥rm̥ota* 'Donner'. slz. *gr̥m̥*, *gr̥m̥* 'Lärm' wohl aus \**gr̥m̥* (*r* für *ř* nach \**gr̥m-*), nicht aus \**gr̥m̥*, da, wie Lorentz 87 bemerkt, ein betontes urslav. *z* nie zu slz. *a* führt. os. *h̥rimač*. ns. *gr̥mas* 'donnern'.

|| Gr. *χρημίζω*, *χρημερίζω* 'wiehere'; *χρημερίζω* 'töne'; aisl. *grimmr* 'grimmig'; ae. *grimman* 'toben, rasen'; *grimettan* 'brüllen, toben'; ahd. *grim*, *grimmī* 'grimm, unfreundlich, schrecklich, wild'; lit. *gr̥mēnti* 'aus der Ferne leise und dumpf donnern'; apr. *gr̥m̥ins* 'Donner' (die balt. Wörter den slav. stufengleich, nur mit anderer Vokalfärbung). — Curtius Gz. 203; Osthoff MU. V 94; Persson Stud. 69; Zupitza GG. 175; Hirt BB. 24, 282; MEW. 77 ua. — Nach anderen zu gr. *βρέω* 'brause'; *βρόμος* 'Getöse'; *βροντή* 'Donner' aus \**gr̥rem-* (Fick I 410; Wiedemann BB. 13, 309; Meillet MSL. 14, 366); doch deutet man diese wohl besser aus \**nrem-* (zuletzt Boisacq DEG. 132). Ablautend *gr̥m̥* sd.

**guba; gubz; gubq, gubiti** — abg. *su-gubz*, *dvo-gubz* 'διττός, doppelt' („zweifältig“); *gubq*, *gubiti*, pf. *po-gubiti* 'verderben, zu Grunde richten'; *gubitel's* 'Verderber'; *pa-guba* 'Verderben'. r. *ujba* 'Busen; alt u. dial. Gebiet; Bai, Bucht'; *cy-ujbaj* 'doppelt'; *ujbajm̥* 'verderben'; *ná-ujba* 'Verderben, Unglück'. klr. *hubýty*; *po-húba*. bg. *gubz* 'verliere'; *pá-guba* 'Verlust, Verderben'. skr. *dv̥d-gub* 'zweifach'; *gub̥im*, *gub̥iti* 'verlieren, verderben, hinrichten lassen'. sl. *gúba* 'Falte'; *v dve gube* 'doppelt'; *dvo-gub*; *deveto-gub* 'Blättermagen'; *gub̥iti* 'schädigen, verderben, verlieren'. č. *hubiti* 'unterdrücken, verderben, verwüsten'; *hubený* 'mager, armselig'; alt *pa*

-*huba* 'Verderben'. **p.** *prze-gub* 'Bug, Krümmung, Falte, Gelenk'; *drygubica* (*drygubica*, *drygubica*) aus \**tro-gubića* 'Netz'; alt *gubać się* 'sich drehen, wenden'; *gubić* 'verlieren, vernichten, verderben'; *za-guba*, *z-guba* 'Verderben, Verlust'. **kasch.** *gub* 'Falte'; *gubac się* 'sich schürzen'. **os.** *z-hubić*. **ns.** *z-gubiś* 'verlieren'. **plb.** *věz-gā'ubě* 'verliert'; *po-gā'ubně* (\**pa-gubině*) 'klug, weise'.

|| Vollstufe zu *gib-* in *gibežr*; *gynq*, *gynqti* sd. — \**gubiti* 'verderben' ist das Kaus. zu *gybq*, *gybati*; *gynq*, *gynqti* sd., woselbst auch über die Bedeutungsentwicklung.

**gud'q, guditi** — **bg.** *gúđr*, *gúđdam* 'lege, setze, stelle'; dazu dial. *govāđdam*, *gađdam*.

|| Dunkel.

**gugajq, gugati** — **r. dial.** *uřamō* 'schaukeln'; *uřasa* 'Schaukel'. **sl.** *gúgati*; *gúga*, *gúgalica* ds.

Hierher auch **r. dial.** *uřma* 'Beule'. **p.** *guga* ds.; *guguřka* 'unreife Kirsche'.

|| Lallwörter aus der Kindersprache.

**gukz; gukařq, gukati** — **r.** *vykz* 'dumpfer Schall, Laut; Eulenschall, Rohrdommel'; *vykāmō* 'dumpf schallen'. **klr.** *huk* 'Knall, Schall, Donner; Wasserfall; Baßgeige; große Masse'; *hukáty* 'laut rufen, schelten'; — *ša* 'brünstig sein von der Sau'; *húkla* 'liederliches Weib, Hure'. **wr.** *húkad* 'sich unterhalten, plaudern'. **bg.** *gúkam* 'girre'. **skr.** *gúk* 'Girren'; *gúka* ds.; *gúcēm*, *gúkati* 'girren, raunen'; daneben *gügūt* 'Girren'; *gügúcēm*, *gugútati* 'girren'. **sl.** *gúkam*, *gúcēm*, *gúkati* ds. **č.** *houkati* ds.; alt *huka* 'ein Vogel'. **p.** *huk* 'Knall, Schall; Menge'; *huczeć* 'brausen, tosen'; *hukac* 'knallen, tollern'; — *się* 'ranzen'.

|| Lautnachahmend (zum Teil aber vielleicht auch zu der W. von *govorz* sd.?). — Ähnlich le. *guřūt* 'schnucken, weinen'; *guřūti-s* 'klagen wie die Tauben'; *guyūt* 'schreien wie der Kuckuck'.

**gūlōzan skr.**, f. *gūlōzna* (Acc. sic! Rječnik III 498) 'gefräßig'. ~ Aus it. *goloso* 'gierig, gefräßig, lüstern'; MEW. 80.

**gulz** — **r.** *uřz* 'dumpfer Ton, Getöse; Echo'; *uřāmō* 'aus-schweifen, hiederlich leben; müßig gehen; spazieren gehen'; — *ca* (von Tieren) 'läufisch sein'; *ná-uřmōk* 'uneheliches Kind'; *uřmāū* 'Lebemann, Faulpelz'. **klr.** *hūt* 'dumpfes Getöse'; *hūtavyj* 'wahn-sinnig'; *hūtáty* 'tanzen, sich unterhalten; liederlich leben'. **p. dial.** *gulać* [*hulać* aus dem Klr.] 'schwelgen, schwärmen'.

Hierher auch wohl trotz der abweichenden Bed.: **r.** *o-uřz* 'Ganzes, Großes'; *o-uřmōk*, *o-uřmōno* 'im Ganzen, Großen'; dial. auch *uřmōk*, *uřmāu*; Adj. *uřmōbū*. **klr.** *vo-hūt* 'gemeinsame Erntearbeit'; *na-u-hūt* 'im Ganzen'. **p.** *o-gót* 'Gesamtheit'; *o-gótem*, *w o-góle* 'im allgemeinen, überhaupt'; *o-góliny* 'allgemein, Gesamt-, Haupt-' (*ó* für *u*; vgl. SJP. III 716). Vgl. zur Bed. **č.** *hluk* (s. *gřlkō*) 'Lärm, Getöse' — alt auch 'Haufen, Schar'; *při hluku*, *v hlucě* 'zusammen' (Gebauer Slov. I 433); **p.** *z-graja* 'Schar, Haufen' zu *grajq* sd.; vgl. auch *gařq*, *galiti* 1.

|| Zu der unter *govorz* sd. behandelten Sippe; vgl. namentlich aisl. *gaula* 'brüllen' (Matzenauer LF. 7, 204). — Die Zusammenstellung der p. Wörter *o-gót* usw. (Fortunatov BB. 6, 218) mit ai.

garás 'Schar, Reihe' ist verfehlt (vgl. über letzteres Wort überdies Bartholomae IF. 3, 181; Uhlenbeck AiWh. 76).

**gul'a** — r. dial. *у́ла, у́лка* 'Beule, Geschwulst; Auswuchs'; p. dial. *gula, gulka, gulba* ds.

|| Wohl zu *gul'q*, *guliti* sd.; vgl. zur Bed. č. *ná-dor* 'Knollen, Beule, Kropf' (s. -*doro*) zu *dero*, *derati*. — Kaum zu aisl. *kúla* 'Geschwulst'; mhd. *kiule* 'Keule' (über deren weitere Verwandtschaft Zupitza GG. 145).

**gul'q**, **guliti** — skr. *gūlīm, gūliti* 'schinden, schälen, abrinden'; auch 'saußen' (das nichts mit lat. *gula* usw. zu tun hat); dazu *gūliti se* 'plärren' (zur Bed. vgl. r. *опамъ іорло* 'aus vollem Halse schreien'). sl. *gūliti* 'wetzen, reiben; schinden'; *gūlja* 'Schindmähre'. — Dazu auch klr. dial. *hútyj* 'hornlos'.

|| Dunkel. Verfehlt Vf. IF. 10, 156; auch Iljinkijs Zusammenstellung mit *golz* (A. 29, 166; 497) überzeugt nicht. S. auch *gul'a*. Ablautend (idg. eu) *žul'q*, *žuliti* sd.

**gum-** (*gom-*) in sl. *po-gūm* 'Mut'; *po-gūmən* 'mutig'; *za-gomēc komu biti* 'jemandem gewachsen sein'.

∞ Nach MEW. 80 aus ahd. *gomo* 'Mann'? — Oder aus ahd. *gouma, gauma* (mhd. *goume, goun*) 'prüfendes Aufmerken, Acht-haben'; *goumjan, gountōn*, mhd. *goumen* 'achtgeben, wonach trachten'? Ahd. *gouma*, mhd. *goume* bedeutet auch 'Schmaus'; *gountōn, goumen* auch 'schmausen'; stammt daher vielleicht skr. *gūmām, gūmati* 'gierig fressen'?

**gumb** skr. 'Knopf, Knoten'. sl. *gūmb*; *gūmba* ds.; *gūmbašnica* 'Stecknadel; Wurstpfefler'. — Daneben mit o: skr. *gōmba* 'Knopf' (beachte auch bg. *gōmbelki* Pl. 'Kartoffeln'). sl. *gōmb*; *gōmbič* 'Knopf, Knöpfchen'. klr. dial. *gōmba, gōmbička* 'metallener Knopf'. č. mähr. *gombík* ds. slk. *gomba, gombička*; daraus p. dial. [*gombica* 'Art Halsband'].

∞ Die Quelle ist wohl ngr. κόμπος 'Knoten, Knopf' (daher auch alb. *komb-bi*), woher die südslav. Wörter mit *u* direkt entlehnt sind. Durch südslav. Vermittelung wanderte das Wort ins Magy. (*gomb* 'Knopf, Knauf'), woher die zweite Reihe (mit *o*) rückentlehnt ist. Vgl. G. Meyer EW. 196; Štrekelj SiLw. 22; Vasmer Gr.-sl. Et. 49.

**gumьno** — abg. *gumьno* 'δλων, Tenne'. r. *у́мнó*, dial. *у́мнó* ds. (у́ zu у́ wie zB. klr. *кivnáta* 'Zimmer' aus *kimnáta*). klr. *humnó* 'Scheunen-, Schoberplatz'. bg. *gumnó* 'Tenne'. skr. *gūmno*; čak. dial. *gubnō* (A. 30, 191). sl. *gūmnó, gūbnó*. č. *humno* ds., alt *k humnóm* 'nach Hause, heim'; *za humny* 'nicht weit von Hause, nah'. p. *gumno* 'Scheuer; Tenne'. os. *huno* (aus *humno*, so noch im Grenzdialekt) 'Garten, Plan'. ns. *gumno, guwno* ds. plb. *gū'umnō* 'Güter, Hof'.

|| Nach Pogodin Slědy 234 verdunkeltes Kompositum \**gu-mno-*; erstes Glied zu idg. \**gʰōus* s. *govědo*; zweites zu *mnoq, meṭi* sd., lit. *minù, minti* 'treten'. Also „Platz, wo Rinder das Getreide austreten“. Über das Dreschen durch Tiere vgl. Schrader RL. 145; Hirt Idg. 356. — Ilias XX 495: ὡς δ' ὅτε τις Ζεῦξιν βόας ἄρσενας εὐρυμετώπους τριβέμεναι κρή λευκὸν εὐκτιμένην ἐν ἁλώῃ . . .



**gūna** bg. 'Pelz'; **gūna** 'Mantel von Ziegenhaar'. skr. *gūnj*, G. *gūnja* 'Art Oberkleid' (s. Vuk s. v.). sl. *gūnj* m., *gūnja* f. 'Kotze'; *gūnjast* 'zottig'. č. *houně* 'haariger Stoff, Kotze'. p. *gunia* 'grobe wollene Decke, Kotz; Mantel aus grobwohlenem Zeug'. klr. *hūna* 'grober Tuchrock'. r. *ūna*, *ūnja* 'alter, abgetragener Anzug; alter Halbpelz'; dial. 'Lumpen'; dial. *унасову*, *унасову* 'abgeschabt, kahl'; *унасов* 'Art Ausschlag, Schwämmchen bei Säuglingen'.

~ Die Quelle ist lat. *gunna* 'Pelz' (dieses nach Thurneysen Keltroman. 64 aus dem Kelt., kymr. *gion* 'Leibrock'; zur Etymologie vgl. Stokes 281; anders Walde EW. 278; aus dem Kelt. auch e. *gown* 'Gewand, Mantel, Überwurf'). Daraus mgr. ngr. γούνα, γούνα, die Quelle des bg. und vielleicht auch des r. Wortes; in die übrigen slav. Sprachen wurde es direkt aus lat. *gunna* entlehnt (das in den roman. Sprachen als it. *gonna*, *gonnella* 'Frauenrock'; frz. *gonnelle* 'Panzerhemd'; span. alt *gona* 'Frauenrock' forilebt; Körtling LRW. 498). Aus dem Gr. stammt alb. *gunë* 'Mantel von Ziegenhaar' und rum. *gună*. Durch das Slav. sind vermittelt magy. *gunya*, *gūnya* 'Bauernkleid' und lit. *gunė* 'schlechte Pferdedecke'. — Vgl. MEW. 81; G. Meyer EW. 134 f.; NgrStud. III 20; Karlowicz SlWyrObc. 195; und namentlich Romansky Jb. d. Inst. f. rum. Spr. in Leipzig 15, 106 f. — Die Meinung, daß das Wort im Slav. einheimisch und mit ai. *gōnī* 'Sack', eigentlich 'Rinderfell' (zu *gāuś*), urverwandt sei (Pogodin Slědy 232 ff.; Vasmer Gr.-sl. Et. 51 Anm.), ist nicht zu halten.

**gura** — skr. *gūra* 'Höcker'; *gūrav* 'höckerig, gekrümmt'; *gūriti se* 'sich zusammenziehen, krümmen (zB. vor Kälte)'. Hierher auch bg. *gūrkam*, *gūrnz* 'tauche ins Wasser'?

|| Man könnte gr. γῶρος 'Rundgang, Ring, Kreis'; γῶρός 'gebogen, gekrümmt' vergleichen; zur weiteren Verwandtschaft s. Solmsen GrWf. I 216 f. und Lidén IF. 19, 318 ff., welch letzterer noch lit. *gaūras*, Pl. *gaurai* 'Haare'; le. *gauri* Pl. 'Haare an den Schamteilen'; mir. *gūaire* 'Haar'; awnord. *kārr* 'krause Locken' (\**gouero-*) und nnorw. *kaure* (\**gouro-*) 'krause Locke, Hobelspan' dazu stellt.

**gūša** bg. 'Kropf; Hals, Unterkinn'; *gūšz*, *gūšnz se* 'sich umarmen'. skr. *gūša* 'Kropf bei Vögeln und Menschen'. klr. *gūši* Pl. 'Beulen'.

~ Entlehnt aus rum. *gūze* 'Kropf, Hals'; dial. *gušnes* 'nehme um den Hals'. Dieses geht auf lat. *geusiae* 'Schlund, Kehle' zurück (vgl. Meyer-Lübke ZRPh. 15, 242; 20, 536; Schuchardt ZRPh. 21, 199; Kluge GGPh. I<sup>2</sup> 332), welches auch in afrz. *geuse* 'Kehle'; heute *gosier* 'Schlund'; it. *tra-gugiare* 'verschlingen'; bergam. *gos*, piem. *goso*, *gosē* 'Kropf, Kehle'; lomb. *goss* fortlebt. Aus letzteren (Strekelj A. 12, 457) sl. *gōša* 'Kropf' und wohl auch nhd. dial. *gosche*, *gusche* 'Maul, Mund'. — Aus dem Rum. auch alb. *guše* 'Hals; Lappchen des Hahns'; ngr. γκοῦσα 'Kropf'. — Vgl. G. Meyer NgrStud. II 23; EW. 135 f.; Puşcariu EW. I 64.

**gušćerz** — bg. *gūšter* 'Eidechse'. skr. *gūšterica*; *gūšter* 'Eidechse; Muskel'; hypokoristisch *gūja* 'Schlange; Regenwurm'. sl. *gūšćer*, *gūšćar* 'Eidechse'; daneben *kūšćer*, *kūšćar* ds.; Pl. *kūšćarji* 'Geschwüre der Halsmandeln'. slz. *gušćorā* 'Plötz'. plb. *gū'ustar* 'Eidechse'.

|| Dunkel. Wie verhält sich das Wort zu *aščerz* sd.? — Es ist aus dem Südslav. ins Ngr. (γουστερίτσα, γουστέρπα) und Rum. (*gușter*, *gușterifă*) gewandert; vgl. G. Meyer NgrStud. II 24.

**gūta** skr. 'Gicht, Schlagfluß'; *gūtar* 'gichtkrank'. sl. *gūtu* ds. p. alt *guta* = *letary* 'Schlafsucht'. — **klr.** dial. *gūta* zunächst aus magy. *guta* 'Schlag, Lähmung'. — **skr.** *gūcūla* 'Schlagfluß' aus it. *gocciola*.

~ Aus lat. *gutta* 'Tropfen', im Roman. 'Gicht' (vgl. it. port. *gota*; frz. *goutte*; rum. *gūtă* 'Gicht, Schlaganfall'); MEW. 81; Karłowicz StWyrObc. 195. — Vgl. nhd. *Tropf*, mhd. *tropfe* 'Schlagfluß' „auf eine medizinische Vorstellung zurückgehend, nach der ein Tropfen Blut, aus dem Gehirn auf das Herz fallend, den Schlagfluß erzeuge“ (Heyne DWb. III 1049); **skr.** *kāp*, *kāplja* 'Tropfen' und 'Schlagfluß' ist eine Übersetzung. — Zur Bed. 'Gicht' beachte, daß auch d. *gicht* mhd. und älter nhd. 'Schlagfluß' bedeutet.

**gutorz** — r. dial. *ymop* 'Unterhaltung, Scherzrede'; *ymópum* (*ymápum*) 'reden, plaudern'; *ymópa*, *ymápka* 'Schwätzer, erzählen'. **klr.** *húfir* 'Spruch; Gespräche'; *hutóryty* 'sprechen, plaudern'. — Hierher auch **os.** *huntora* 'murrende, unzufriedene Person'; *huntorié* so 'zanken, murren' (mit sekđ. Nasalierung).

|| Zu der unter *govorz* sd. besprochenen W.; gebildet mit demselben Formans wie *govorz* (\**gvar-*) zu einer *t*-Ableitung dieser W.; vgl. namentlich ir. *guth* 'Stimme'.

**guzz** † s. *gǫzz*.

**gwatt** p. 'Gewalt, Gewalttat'; *gwattoac* 'Lärm schlagen'; *gwatcié* 'Gewalt antun'. Daraus **klr.** [*gwatt*] und r. dial. [*raamz*]. — č. *kvatt*.

~ Aus mhd. bezw. älter nhd. obd. *gwalt* 'Gewalt'. — MEW. 81. — Das Präfix *ge-* erscheint in den slav. Lww. aus der mhd. und älter nhd. Zeit ganz gewöhnlich in der synkopierten Form; vgl. auch č. alt *gvar*, *gver*, p. alt *gwar* 'cautio' aus mhd. *g(e)war* 'verbürgtes Recht'; sl. (MEW. 423) *gverati* 'zurückerstatten'; p. *gwešny*, alt *gwiesny*, dial. *gwesny*, *gwisny* 'gewiß'; *gwarek*, *gwerek* 'Grubenbesitzer' („Gewerk“); *glejt* 'Geleitsbrief' und zahlreiche andere; s. auch *gmah*; *gmajna*; *gmerač*; *gwint*.

**gvērōk** skr. 'schielend; blödsichtig'. — Dazu wohl neugebildet *gveriti* (Stulli) 'schielen'. Doch erinnern *gvīrām*, *gvīrati*; *gvīrīm*, *gvīriti* 'die Augen worauf heften' an lit. *žvaīras* 'schielend'; *žvaīrū*, *žvaīrėti* 'schielen' (MEW. 425); nur daß die Anlaute schwer zu vereinigen sind.

~ Aus it. *guercio* 'schielend, schief blickend' (MEW. 81) mit Umbildung nach den Kompositen mit *-ok* (s. *oko*) wie *plāvo-ok* 'blauäugig' ua.

**gvězda** — **abg.** *dzvězda*, *zvězda* 'Stern'. r. *звѣзда* ds. **klr.** *žbīzda*. **bg.** *zvězda*, dial. *dzvězda*. **skr.** *zvižzda*. **sl.** *zvězda*. č. *hvězda*. p. *gwiazda*. **os.** *hwězda*. **ns.** *gwězda*. **plb.** *gjózda*.

|| Urverwandt mit lit. *žvaigždė*, *žvaigždė*, *žvaizdė*; le. *fwāigsne* 'Stern'; apr. *swāigstan* 'Schein'; er-schwāigstīnai, po-schwāigstīnai 'erleuchtet'; er-schwāistīuns PtPrät. — Die Abweichung der anlautenden Gutturale (das Slav. scheint auf *g(h)*, das Balt. auf *ġ(h)* zu weisen) erklärt Meillet MSL. 9, 374 durch ein Dissimulationsgesetz

(vgl. *gōs*). Doch könnte wohl auch in einem Sprachzweig Fernversetzung eingetreten sein, balt. \**žvaig-* aus \**gvaiž-* oder slav. \**grěz-* aus \**zvěg-*? — Weitere Verwandtschaft fehlt.

**gwint** p. 'Gewinde, Schraubengang'; *gwentowac* 'ziehen'; *gwin-tówka* 'Flinte mit gezogenem Rohr'. Daraus **klr.** [*gōint*] ds. und wohl auch r. [*ounm*] 'Schraube; Bezeichnung eines Kartenspiels'.

∞ Aus mhd. *gewind*, älter nhd. *gewind(e)* 'Schraubengang'. — Dagegen **skr.** *vida* 'Nagel, Schraubnagel' nicht hierher (gegen MEW. 391), sondern aus venez. *vida* (= it. *vite*) ds.; vgl. G. Meyer EW. 472.

**gviždžō, gviždati** — **ksl.** *zviždu, zviždati* 'pfeifen'; *zvižd* 'Pfeifen'. r. dial. *zvuždám* 'pfeifen'; *zvužnym* ds.; 'jemd. einen tüchtigen Hieb versetzen'. (**klr.** *zýzhaty* 'zischen, schwirren' gehört nicht direkt hierher.) **skr.** *zvižda* 'das Pfeifen'; *zvižnuti* 'einen Pfiff tun'; *zvižnuti* 'einen Hieb geben, daß es pfeift'; auf \**zvižg-*weisen: *zvižđim, zvižđati* 'pfeifen'; *zvižga* 'Gepfeife'; *zvižđukati* dem. 'etwas pfeifen'. **sl.** *zviždati, zvižgati* neben *žviždati, žvižgati, žviž-gljati* 'pfeifen'; *zvižd, žvižy* 'Pfiff'. **č.** *hviždati, hvižděti* 'pfeifen'; *hvižd* 'taube, wurmstichige Nuß'. **p.** *gviždac* 'pfeifen'; *gviždnac* 'einen derben Schlag versetzen'; *gvižd* 'Pfiff'; *gvižecz* (aus \**gviždž*) 'wurmstichige Nuß'.

|| Gegenüber lit. *žvingù žvigaũ žvìgti* 'aufquieken'; *žvygiù, žvìgti, žvėgiù, žvėgti* 'quieken' besteht dieselbe Verschiedenheit der Anlaute, wie in *gvězda* sd. gegenüber lit. *žvaigždė*. — Neben \**grězd-*, \**gvižg-* (vielleicht aus \**gviž-st-*, \**grig-sk-*) steht \**svist-* in *sviščō, svistati* sd. — Es wird ai. *kšvédati, kšvėdati* 'summt, brummt' verglichen (Uhlenbeck Ai. Wb. 73); oder lat. *fistula* Rohrpfeife (\**ghuizd(h) + tlā*, vgl. Petr BB. 21, 214; Walde EW. 227; IF. 19, 105 f.); beides unsicher. — Mit gleichen oder ähnlichen Lautmitteln werden noch mehr onomatopoetische Wörter gebildet, vgl. zB. ae. *hwistlian (wistlian)* 'pfeifen'; got. *swiglōn* ds. ua.

**gvozď** — **skr.** alt *gvozď* 'Wald', štok. bis ins XIV., čak. bis ins XVI. Jh. zu belegen; noch heute Name eines Berges in Bosnien. **sl.** *gòzd, G. gózda* 'Wald, Forst'. **č.** alt *hvozď* 'Waldgebirge' (zur Bedeutung vgl. *gora*). **p.** alt *gwozd* 'Bergwald' (Nehring ApSprd. 12) und *gozd* („cum densis nemoribus et opacis silvis vulgariter *gosdi* dictis 1415“; Brückner A. 11, 129; vgl. auch PF. 5, 42). **os.** Grenz-dialekt *hózdž* (\**gvozď*). **ns.** *gózdž, älter gózda* 'Wald'.

|| Wohl urverwandt (vgl. Torbiörnsson Nordiska Studier tillegnede A. Noreen 255 f.) mit ahd. *questa*, mhd. *queste, koste, caste; quast*, nhd. *Quaste* 'Büschel, Laubbüschel, Wedel'; nhd. oberpfälz. *kosten* 'Wipfel eines Baumes'; schwed. *qvast*, norw. *dän. kost* (dial. *kvoost*) 'Laubbüschel, Besen'; dazu auch (Falk-Torp EW. 568) *dän. kvas* 'Reisig, Reisholz'. Aber aisl. *kuistr* 'Zweig' hat fernzubleiben (Falk-Torp EW. 607 f.). — Die Zusammenstellung der germ. Wörter scheint der mit gr. *βόστροχος* 'Geringel, gekräuselter Haar' (Froehde BB. 10, 295 f.; Prellwitz EW. 81; Fick I 38. 409; Boisacq DEG. 128) vorzuziehen; über das gleichfalls verglichene lat. *vespīx* 'dichtes Gesträuch' vgl. Walde EW. s. v.

**gvozď** (*gvozďjv*) — **abg.** *gvozď* (Clos. 260. 669); *gvozďjv* (Sup. 141, 5 uö.) 'Nagel'; *pri-gvozđiti*, lter. *pri-gvaždati* 'annageln'. r. *vozd, G. vozď* (alt auch *vozďv*, vgl. L'apunov NovgLët. 235 f.)



'Nagel, Pflöck, Zapfen'; *npu-ισοσθύμъ, -ισάμμευсамъ* 'annageln'. **klr.** *hóizd*, G. *hóvzda* 'Nagel; Fischergabel'. **bg.** *gózdij*, *gvózdej* 'Nagel'. **skr.** *gvôžde* ('*gvozdъje*') 'Eisen'; *gvôzdac*, G. *gvôscа* 'Schnalle'; *gvôzden* 'eisern'; alt *grozd*, *gvozdij* noch 'Nagel', vgl. *gvôzd* (Montenegro) 'aus der Erde ragender Stein'. **sl.** [*gvôzd* 'Keil, Nagel' neu aufgenommen]. **č.** *hvozďj* 'Durchschlagholz'. **slk.** *hvozď* 'Nagel'. **p.** *gvôžďz*, *gôžďz*. **os.** *hóvďz*. **ns.** *gôvďz*. **plb.** *gŭvôzď* ds.

Dazu (wie nhd. *nägelein*, *negelein*; dial. *nagele*, *nagerl*; mhd. *negellin*, *negel*; md. *neilikin*, *nēlikin*, nhd. *nelke*) wegen der Ähnlichkeit der getrockneten Blüten von *Eugenia caryophyllata* mit einem Nagel (vgl. Rostafinski Symbola I 158): **p.** *gvôžďzik*, *gôžďzik* 'Nelke'. **č.** *hvozďik*. **r.** *ισοσθύκα*. **klr.** *hóvzdyk* ds.

|| Zu lat. *hasta* 'Stange, Stab, Speer'; ir. *gat* 'Weidenrute'; *tris-gataim* 'durchbohre' (Stokes 108); got. *gazds* 'Stachel'; aisl. *gaddr* 'Gerte' (Fick I 419; Matzenauer LF. 7, 207; Meillet Et. 261; Pedersen VG. I 88; ablehnend Walde EW. s. v. *hasta*). Man muß eine Anlautsvariante *gh-* neben *ghu-* annehmen (vgl. Uhlenbeck PBB. 30, 283; zu dieser Erscheinung Solmsen Unters. 196; Hirt IF. 17, 389 ff.). — Von *gvôzdъ* ist das Wort zu trennen (gegen Torbiörnsson Nordiska Studier 255 f.).

-gъ s. -go.

**гъbežь; гъно, гъноti** — **abg.** *гъно, гъноti*; *sz-gъно, -гъноti* 'πτύσσειν, biegen, falten, neigen'. **r.-ksl.** *gъbežь* 'Biegung'. **r.** *иу, иумъ* 'biegen, beugen'; — *сѧ* 'sich krümmen'. **klr.** *hnuty* 'biegen, beugen, krümmen'; *hnutkŭj*, *hnúčyj*, *hnučkŭj* 'biegsam, geschmeidig'; *bhuty* (durch Metathese aus \**hbaty*, \**gibatī*) 'kneten, biegen'. **wr.** *bhač* ds. **bg.** *gъnъ* 'lege zusammen, falte'; *za-gъnъ*, impf. *za-gъvam* (neugebildet für *za-gъbam*) 'wickle ein'; *gъnka* 'Falte'. **skr.** *nā-gnēm*, *nā-gnuti* 'neigen'; *nā-gao dān* 'der Tag hat sich geneigt' (aus \**nā-giblъ* wäre \**nā-gabao* zu erwarten, doch nach dem Fem. \**nā-gъbla*, \**nā-gъbla nāgla* wurde ein *nāgao* neu geschaffen); *sāgoh se sāgom* 'beugte mich tief nieder' (für \**sagboh se* \**sagbom* aus \**sgъbochъ se sgъbomъ*; hat sein *b* verloren nach dem lautgesetzlich entwickelten Präs. und Inf. *sāgnēm*, *sāgnuti* aus \**sgъ(b)no*). **sl.** *gānem*, *gāniti*, *ganŭti* (\**gъ(b)no*) 'bewegen, rühren'; *nā-gnem*, *nā-gniti* 'neigen'. **č.** *hnu*, *hnouti* 'bewegen, regen'; *hnutŭ* 'Bewegung, Regung'; *hbitŭ* (\**gъbitъ*) 'regsam, gewandt, behend'; *hebkŭj* (\**gъbъkъ*) 'beweglich, biegsam'; *pŕi-heb*, G. *-hbu*; *pŕe-*, *o-hbŭ* (\*-*gъbъje*) 'Biegestelle, Gelenk'. **p.** *gne*, *giqč* (für \**gnqč* neu gebildet zum Präsens *gne* aus \**gъ(b)no* nach dem Muster solcher Verba wie *pne*, *piqč* aus \**pъno*, \**peti*) 'biegen, beugen'; *giętky* 'biegsam, geschmeidig' aus dem neugebildeten Partiz. *gięty* 'gebogen'; *o-gniwo* 'Band, Kettenglied'. **os.** *hnuju* (neugebildet für *hnu* nach dem Inf. wie ein vok. Verbum), *hnuc* 'setze in Bewegung'. **ns.** *gnu*, *gnus* ds.

|| Lit. *dvŭ-gubas*, *trŭ-gubas* 'doppelt, dreifach'; *guba* 'Schober'; *su-gaubti* 'Getreide einführen, einsammeln'; *už-si-gaubti* 'verhüllen' (Leskien Abl. 297 f.); le. *gubstu*, *gubt* 'sich krümmen, beugen'; *guba* 'Heuhaufen'; apr. *dwi-gubbū* 'zweifelt'. Die weitere Verwandtschaft ist unsicher; vielleicht (Matzenauer LF. 7, 209; Uhlenbeck PBB. 26, 569) zu ae. *gēap* 'krumin'; ahd. *goufana* 'hohle („gekrümmte“) Hand'; aisl. *gaupn* ds.; auch ir. *gualu* 'Schulter' (aus \**gublōn*-



Stokes 115)? — Die Zusammenstellung mit gr. κύπτω 'beuge mich, ducke mich'; κυπτός 'demütig' (Fick I 414; BB. 7, 94) macht lautliche Schwierigkeiten; bei der mit gr. κούφος 'Buckel'; κούφος 'gebückt, gekrümmt' stimmt der Vokalismus nicht. Kaum auch trifft die Zusammenstellung mit gr. κοῦφος 'leicht' (Bezenberger BB. 4, 352) oder mit isl. *kopa* 'abnehmen, schwinden' (Zupitza GG. 149) das Rechte. — H. Kera (Festbündel M. de Vries S. 45 ff. vgl. Uhlenbeck PBB. 30, 266) und Pedersen Mat&Pr. I 170 vermuten Entstehung von \*gǫb- durch reziproke Fernversetzung aus \*bhug- in ai. *bhujāti* 'biegt'; gr. φεύγω 'fliehe'; φυγός 'flüchtig'; lat. *fugio* 'fliehe'; got. *biugan*, ahd. *biogan* 'biegen'. — Mit Ablaut *guba*; *guǫq*, *gubiti*; *gyǫq*, *gybati*.

**gǫdel̃** — **bg.** *gǫdel* 'Kitzel; Laune'; *gǫdel mi je* 'mich kitzelt es'; *gǫdelickam*, *gǫdickam* 'kitzele'.

|| Vgl. mhd. *kitzeln*, *kützeln*; ahd. *kizzilōn*, *kuzzilōn*; ae. *cytelian* (*citelian*); e. *to kittle* aus germ. \**kutlilōn*; weiter alb. *gudutis* 'kitzle', worüber ausführlich G. Meyer EW. 133.

**gǫlk̃** — **r.** *ksl. gǫlk̃* 'Schall, Lärm'. **r.** *iomk̃* 'Ton, Schall, Lärm, Geräusch'; *iomka* 'Tumult, Aufruhr'; *iomkām̃* 'laut lärmern, schreien'. **bg.** *gǫlč̃* 'lärme'; *gǫlč̃* 'Lärm'; *gǫlč̃ka* ds. **sl.** *gǫtk̃* 'Tosen des Donners'; *gǫtč̃*, G. *gǫtča* 'Reden, Rede'; *gǫtč̃ je* 'es geht das Gerücht'; *gǫtčati* (*gǫtčim*) 'sprechen, reden; girren, schwätzen; tönen'; *gǫtčati* 'laut schluckend trinken; rülpsen'; *gǫtčāj* 'Schluck'. **č.** *hluk* 'Lärm, Geschrei'; alt auch 'Schar, Haufen, Menge'; daher *pri hluku*, *pri hlucē*, *v hlucē* 'zusammen'; heute *hlouček* 'kleiner Haufen, kleine Schar'. **p.** alt *gičk̃*, heute *z-gičk̃* 'Getümmel, Auflauf'. **os.** *hočk̃* 'Lärm'.

|| Lit. *gǫlkszczoja* 'es geht das Gerücht' (J. Schmidt Vok. II 21). Neben der lautnachahmenden Bildung \**gǫlk-* (\**gulk-*) geht parallel eine solche mit medialem Wurzelauslaut: nhd. dial. *kolken*, *kolksen*, le. *gulgāti-s* 'rülpsen' (Bezenberger BB. 18, 268). Sie hat ihre Entsprechung auch im Slav., vgl. **slk.** *glg* 'Schluck'; *glgač̃* 'murmeln; schlottern'.

**gǫm̃z̃q, gǫm̃z̃ati** — **r.** alt *iom̃z̃u*, *iom̃z̃am̃* 'wimmeln'; heute *iom̃z̃im̃* 'sich ständig rühren; kitzeln'; — *ся* 'wimmeln (von Insekten)'; dial. *iom̃z̃á* 'Geld, Kasse' (eigentlich „Menge“); Iter. \**gǫm̃z̃ati*; dazu alt *iom̃z̃am̃u*; *iom̃z̃jo* 'Insekt'. **klr.** *mene hom̃z̃ij̃* 'mich kitzelt es im Halse'; *hóm̃z̃a* 'Schlangensterne (Ophioderma)'; dial. ung. *hom̃z̃ij̃ỹ* 'kriechen'. **bg.** *gǫm̃z̃s̃* 'wimmele'. **skr.** *gǫm̃z̃iti*; *gǫm̃z̃im̃*, *gǫm̃z̃ati* 'kriechen'; *gǫm̃z̃ati*, *gǫm̃z̃iti* ds.; *gǫm̃z̃e* Pl. 'kleine Glasperlen'. Daneben eine abweichende Bildung: *gǫm̃l̃im̃*, *gǫm̃l̃ij̃eti*, woraus *m̃l̃im̃*, *m̃l̃ij̃eti* 'kriechen'. **sl.** *gom̃z̃* 'Ungeziefer'; *gom̃z̃ati*, *gom̃z̃eti* 'kribbeln, wimmeln'; *gom̃z̃ice* Pl. f. 'Gänsehaut'. Die Formen weisen auf ursl. \**gom̃z̃-*. **č.** *hem̃z̃ati* 'kriechen, krabbeln'; *hem̃z̃eti*, *hem̃z̃eti* 'wimmeln'; *hmỹz̃eti* 'kriechen, krabbeln; wimmeln'; *hmỹz̃* 'Insekt'; *hem̃z̃iti*, *hem̃z̃iti* 'jucken'. Alt *hmez̃*, G. *hem̃za* 'rep-tile'. **p.** dial. *giem̃z̃ac̃*, *giem̃z̃ic̃* 'jucken'; *gmỹz̃* 'drobiazg'. **os.** *hem̃z̃ac̃* 'krabbeln'.

|| Dunkel.

**gǫnati** Inf. zu *ženq* sd.

**gǫnq, gǫnq̃l̃** s. *gǫbež̃*.

**gъpanъ †** — č. alt *hpan* 'Herr'; *hpani* 'Herrin'; *hpanna* 'Fräulein' (vgl. Gebauer HM. I 465); heute *pán* (*pan*), *pani*; *panna* (in alter Zeit werden dabei die auf -ъ endigenden Präpositionen vokalisiert: *ode pána*, *se pánem*, was bei ursl. anlautendem *p* sonst heispiellos; vgl. Gebauer HM. I 183); *panorati* 'herrschen'; *panstvo* 'Herren; Herrschaft'; *panství* 'Herrschaft'. **p.** *pan* 'Herr'; *pani* 'Frau, Herrin'; *panna* 'Jungfer, Fräulein'; *panovač* 'herrschen, regieren'; *paňstvo* 'Herrschaft'. **klr.** [*pan* usw. aus dem P.]. **os.** [*pan* aus dem Č.].

|| Die ač. Formen mit *hp-* zeigen jedenfalls, daß ein urslav. Ansatz *panъ †* nicht möglich ist und damit fallen die darauf beruhenden Deutungen (zu ai. *pāti* 'schützt, hütet'; Fick I 254; Prellwitz BB. 15, 158; J. Schmidt Krit. 122, der in \**pānъ* die schwache Stform von ai. -*pāvan-*, apers. -*pāvan-* sah, wie in aw. *šōiθrō-pānō* NPl.; *pəšu-pāna* NDu.; doch vgl. zu diesen Formen Bartholomae AflWb. 888). Wenn jedoch Hujer LF. 31, 104; IF. 24, 70 deshalb scharfsinnig ein \**gъpanъ* ansetzt, das zu *županъ* sd. im Ablaut stehen soll (Partizipialbildung zur W. *geup-* 'bewahren, bewachen'; vgl. Brugmann IF. 11, 111), so ist das nicht unbedenklich (schon wegen p. *pan*). Es dürfte Brückner (Rozprawy Ser. II 10, 331; Przegląd historyczny 4, 273; IF. 23, 217) Recht haben, der *pan* für eine Wortkürzung aus *županъ* hält (freilich kann *županъ* nicht, wie er annimmt, ein tü. Lw. im Slav. sein, da eine Quelle dafür nicht aufzufinden ist; vgl. Dvořák bei Janko W&S. 1, 107 f.). Eine Wortkürzung \**žpan* wird durch das entlehnte magy. *ispán* 'Rentmeister, Schaffer'; *ső-ispán* 'Obergespan' bezeugt (woraus nhd. *gespan* übernommen und umgebildet); eine andere könnte in č. *hpan* vorliegen. Der Lautwandel von *ž* in *h* ist freilich nicht normal, aber in solchen Wortkürzungen (namentlich bei Titulaturen) treten absonderliche Lautveränderungen auf (vgl. zB. p. *asan*, *wačpan* aus *wasza miłosć pan* ua.). Die Vokalisation der Präpp. im Ač. trat zunächst vor *hp-* ein und blieb dann noch eine Weile, als man schon *p* sprach. — Lit. *pūnas* aus dem P.

**gъrbъ** — **ksl.** *grъbъ* 'νῶτος, dorsum; convulsio'; *grъba* 'convulsio'. **r.** *горбъ*, G. *горба* 'Buckel, Höcker; Auswuchs, Erhöhung; Rücken'; *горбаму* 'buckelig'; *іорбумъ* 'krümmen'; *нру-іорбумъ-ся* 'sich ein wenig bücken, krümmen'. **klr.** *horb* 'Hügel, Anhöhe; Höcker'; *horbún* 'buckliger Mensch'. **bg.** *grъba*, *grъb* 'Buckel'; *grъbnák* 'Rückgrat'; *grъbъ se* 'bücke mich'; *grъbom*, *grъbiškom* 'von hinten, rückwärts'. **skr.** *grъba* 'Höcker'; *grъbav* 'höckerig, buckelig'; *grъbām se*, *grъbati. se* 'sich bücken'; *grъbina*, *grъbača* 'Rücken'; *grъbovica* 'ein Donauarm bei Belgrad'. **sl.** *grъb* m., *grъba* f. 'Höcker, Buckel, Runzel'; *grъbam*, *grъbati* 'runzeln'; *grъbiti* 'buckelig machen; krümmen; runzeln'; *grъbānec* 'Runzel'. **č.** *hrb* 'Höcker'; *hrbiti* 'bücken'; *hrbatý* 'buckelig'. **p.** *garb* 'Buckel, Höcker'; *garbaty* 'buckelig'; *garbič* 'biegen'; — *się* 'sich bücken, krumm gehen'. **os.** *horb* 'Höcker'; *wu-horbič* 'krümmen, biegen'. **ns.** *gjarb* 'Höcker'. **plb.** *z-gar[b]néica* 'Falteisen'.

|| Aus idg. \**grъbo-* zu ir. *gerbach* 'rugosus, runzelig' (Bezzenger bei Stokes 112); nisl. *korpa* f. 'Runzel, Falte'; *korpna* 'sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen; hinschwinden' (aisl.); norw. *korpa* f., *korp* n. 'dicke knorrige Rinde'; *korpna* 'sich in Falten und

Knoten zusammenziehen'; (dazu eine nasalierte Nebenform: ahd. *krampf* 'gekrümmt; Krampf; Haken'; mhd. *krimpf* 'krumm; Krampf'; nhd. *krampe* 'Türhaken'; ahd. *krumpf* 'gebogen, gewunden'; ahd. *krimpfan* 'einschrumpfen'; nschwed. *krumpen* 'zusammengeschrumpft'; vgl. *grōba*); lit. *gārbana* 'Locke' (apr. *grabis* Voc. 28 'Berg', das für *garbis* verschrieben ist; in Ortsnamen nur *garb*, vgl. Bezenberger BB. 28, 159, ist der Entlehnung aus dem P. verdächtig). — Vgl. J. Schmidt Voc. II 21; Zupitza KZ. 36, 65; Falk-Torp EW. 586; Krček Grupy 109f. und namentlich Lidén ArmStud. 36 ff., der noch arm. *karth* 'Fischangel, Haken; Kniekehle, Kniebug, Schienbein, Bein' aus \**gṛp-ti*- heranzieht. — Gr. κορυφός, κορυφή 'Scheitel, oberster Teil des Kopfes, Berggipfel; das Höchste' hat fernzubleiben (gegen Bezenberger-Fick BB. 6, 237; Fick I 419; Hirt BB. 24, 272; anders Abl. 516; Vf. PrSpr. 292 ua.).

**гърѣо, гърѣти** — skr.-ksl. *sa-grēti se* 'contrahi'. bg. *gǎrča se*, *grǎčkam se* 'krümme mich, ziehe mich zusammen'; *gǎrča* 'Runzel'; *z-gǎrčen* 'zusammengeschrumpft'; *gǎrčej*, *gǎrč* 'Krampf'. skr. *gr̥c*, G. *gr̥ca* 'Krampf'; *gr̥citi* 'die Füße einziehen'; — *se* 'zusammenschrumpfen'. sl. *gr̥ca* 'Knoten im Holz; Knorren'. alk. *hr̥ca* 'Auswuchs, Beule'.

|| Eine nasalierte Nebenform in ae. *crincan* 'zusammenschrumpfen'; me. *crinkelēn* 'runzeln' ua.; vgl. Zupitza KZ. 36, 65; GG. 150 (diese Sippe paßt in der Bed. besser, als das von Lidén Stud. 14, Anm. 1 verglichene mhd. *krinc* 'Kreis'). — S. auch *кърѣо, кърѣти* 2. Zahlreiche anklingende Bildungen verzeichnet Zupitza GG. 39; vgl. auch H. Schroeder PBB. 29, 510.

**гърдло** — ksl. *gr̥lō* 'Kehle, Hals'. r. *гърло* 'Gurgel, Kehle; Hals; Arm einer Flußmündung'; *гърлануть* 'aus vollem Halse schreien, singen'. klr. *hōrlo* 'Schlund, Hals, Kehle'; *hōrlāc* 'Kropftaube'; *hōrlāty* 'schreien'; *hōrlō* 'Mündung eines Flusses'. bg. *gǎrlo* 'Kehle; Arm eines Flusses'; *o-gǎrle* n., *o-gǎrlica* 'Halsband; Halskragen'. skr. *gr̥lō* 'Hals, Gurgel; Röhre; Mündung einer Kanone'; *gr̥lām*, *gr̥lāc* 'Hals einer Flasche'; *gr̥liti se* 'sich umarmen' ('umhalsen'); *o-grlica* 'Halsschmuck; Kragen'. sl. *gr̥lō* 'Kehle, Gurgel, Schlund; Stimme'; *gr̥liti* 'würgen'; *o-grlīna*, *o-grlīje* 'Halsband'. č. *hr̥dlo* 'Kehle, Gurgel, Hals'; alt *hr̥dliti* 'würgen'; *hr̥dlāc* 'Fresser'. p. *gardlo* 'Kehle, Gurgel, Hals'; dunkle Bildung *gardziel* f. 'Schlund, Gurgel, Speiseröhre'. os. *hordlo*. ns. *gjadlo* 'Kehle'.

Hierher gehört auch (benannt nach dem Kropf): abg. *gr̥lica* 'Tauben'; *gr̥ličīštō*, *ka-gr̥ličīštō* 'junge Taube'. r. *гърлица* 'Turteltaube'. klr. *hōrlýca*. bg. *gr̥lica* (*gǎrgolica* Mikl.); vgl. Asbóth Statji II 238. skr. *gr̥lica*. sl. *gr̥lica* ds.; *gr̥liti* 'girren'. č. *hr̥dlīce*, *hr̥dlīčka* 'Turteltaube'. p. *gardlica* 'Weibchen der Kropftaube'.

|| Mit Schwundstufe zur idg. W. *gʷer-*, s. *гърѣо, гърѣти*; *гъртанъ*. Am nächsten stehen gr. βράθυρον 'Schlund' (Kretschmer KZ. 31, 402) und lit. *gurklýs* 'Kropf'; apr. *gurcle* 'Gurgel'. Zur Schwundstufe vgl. noch ai. *gírāti*, *gilāti*, *gr̥nāti* 'schlingt'; *gīrnās* 'verschlungen'; *gīrtās* 'gefressen'; ai. *galas*, av. *garō* Pl. f. 'Kehle, Hals'; npers. *gulā* 'Kehle'. S. auch mit Vollstufe *гърдло*. Mit gebrochener Reduplikation (vgl. Noreen UglI. 226, Anm. 1): lat. *gurgēs* 'Strudel, Wirbel'; *gurgulio* 'Gurgel, Luftröhre' (womit man sl. *gr̥grāti*



'gurgeln, röcheln'; *grgūtati*, *grgotāti*; *grgūtac* 'Lufttröhre' vergleichen könnte, wenn sie nicht jüngere Lautnachahmungen sind); ahd. *querka*, *querechela* 'Kehle'; aisl. *kuerk* 'Kropf'.

**gʷrdz** — **abg.** *grdz* 'υπερήφανος, stolz'; *grdyŋi* 'Stolz'; *grdēti* 'stolz sein'; *vz-grdēnaje* 'Stolz'. **r.** *ropdūū* 'stolz, hochmütig'; *ropdūm-ca* 'stolz sein, sich prahlen'. **klr.** *hōrdyj* 'stolz, hochmütig'; *hōrdjŋa* 'Stolz'; *hordjty*, *hordjvdy* 'verachten, vereschmähen; stolz sein gegen'. **bg.** *grdēliv* 'stolz'; *gʷrl*, *grdo-māzen* 'häßlich, garstig'. **skr.** *gʷd*, f. *grda*, n. *grdo* 'stolz; schrecklich (diese beiden Bedd. nur alt); häßlich'; Komp. *gʷdi* 'schlechter, schlimmer'; *grddbā* 'Häßlichkeit'; *grdan* 'häßlich'; *gʷdilo* 'Gräuel'; *grdinja* 'Scheusal'; *gʷdim*, *grditi* 'garstig machen, verunstalten, schimpfen'. **sl.** *gʷd* 'häßlich, garstig'; *grditi* 'entstellen; schimpfen'; *grdi se mi kaj* 'mich ekelt etwas'; *grditi se* auch 'sich prahlen'. **č.** *hrdj* 'hochmütig, stolz'; *hrdina* 'Held'; *hrdati*, *po-hrdati*; *hrdēti*, *vz-hrdēti* 'verachten, mißachten'. **p.** *gardzič*, *wz-gardzič*, *gardzac* 'verachten'; dial. *gardy* von Mensch und Vieh: 'wählerisch, heikel im Essen'; auch = *hardy* (Karłowicz SGP. II 56); alt *gardzina* 'Held'; [*hardy* 'stolz', *hardzič* 'stolz machen' haben ihr *h* durch Einfluß von č. *hrdj*; vgl. Brückner A. 7, 536; unannehmbar A. 23, 231. 238]. **os.** *hordy*. **ns.** *gʷardy* 'stolz'.

Hierher auch (MVG. II 444) **skr.** alt *grat* f. 'nausea'; davon *grstīm*, *grstīti*, — *se* 'sich ekeln; verabscheuen'; *grēta se mi* 'ich habe einen Ekel'.

|| Die scheinbar divergierenden Bedd. lassen sich so vermitteln, daß „stolz“ aus „sich ekeln vor“ entstanden ist (vgl. auch Krček Grupy 114 ff.). Vgl. zur Bed. *gydz*; ferner nld. *ekel* 'fastidium, taedium, nausea'; Adj. 'ekelerregend, abscheulich, widerstehend' — 'Ekel empfindend, wählerisch'; spez. dial. *häckel*, *hackel*, *heikel* 'zart, delikat, wählerisch' (vgl. Grimm DWb. IV, 2, 102. 815); vielleicht auch (trotz Walde EW. 210) lat. *fastus* 'Stolz, Hochmut': *fastidium* 'Ekel' (Froehde BB. 1, 201). — Wahrscheinlich (v. Sabler KZ. 31, 278) gleich lat. *gurdus* 'dumm, tölpelhaft', wenn man dafür eine ältere Bed. „garstig“ ansetzen darf; doch vergleicht man damit allgemein gr. βραδύς 'langsam', dessen Bed. mit der von *grdz* nicht ganz leicht zu vermitteln ist. — Abzulehnen sind jedenfalls die Zusammenstellungen mit ae. *prūt* 'stolz' (Fick I 411; dagegen Zupitza GG. 26); mit ir. *bred* 'Stolz' (Stokes BB. 18, 89) und gr. βρένθος 'Stolz' (Froehde BB. 7, 326; dagegen Wiedemann BB. 13, 310); mit ai. *gurūṣ* usw. 'schwer' (Thumb IF. 9, 299); sowie mit ai. *gārdā* f. 'geil'; *gardaphās* („der Geile“?) 'Esel' (Krček Grupy 116).

**gʷrkajo, gʷrkati** — **r.-ksl.** *gʷrkati* 'girren (von der Taube)'. **wr.** *harkác*. **sl.** *grčem*, *grkam*, *grkati* 'girren; kreischen'; *grčati* 'girren; knurren, murren'. **č.** *hrčeti* 'rasseln, schnurren, rieseln'; *hrkati* 'krachen, schnarren'. **ns.** *gʷarcys* 'schreien, poltern'.

Dazu mit medialem Wurzelauslaut: **sl.** *grgam*, *grgati* 'gurgeln; girren'; *grgotāti* ds. (doch s. auch unter *gʷrdlo*).

|| Lautnachahmend. Mit ähnlichen Mitteln gebildet: ai. *ghurghuras* 'gurgelnder Laut'; *ghurghurī* 'Grille'; lat. *hirrīre* 'winselend knurren'. — Schwerlich besteht etymologischer Zusammenhang mit der idg. Schallwurzel \*gʷer- oder \*ger-, s. *grajō*, *grajati*.



**гѣрнѣ** — **abg.** *gr̃nѣdъ* (Supr. 396, 20. 21) 'κεραμεύς' (zum Formans vgl. Meillet Ét. 213). **ksl.** *gr̃nъ* 'lebes'; *gr̃nъcъ* 'Topf'; *gr̃nъlъ* 'fornax'. **r.** *iorъnъ m.*, *iorъnъ n.*, *iorъnъlъ* 'Feueresse, Herd'; speziell „Art Ofen mit einem Mantel, mit einem Blasbalg oder Zugvorrichtung zum Eisenhärten oder -schmelzen“; *iorъnъcъ* (selten) 'Topf'; gew. *iorъnъkъ*, **G.** *iorъnъkъ* ds., eigentlich Diminutivum (и geschwunden nach Mustern wie *кѣмень*: *кѣменьkъ*, *олѣнь*: *олѣньkъ*; *барѣнь*: *барѣньkъ*; vgl. zu dieser Erscheinung Belić A. 23, 191 f.); *iorъnъpъ* (alt auch *iorъnъapъ*) 'Töpfer' (mit dissimilatorischem Schwund des wurzelhaften *r*). **klr.** *horn* 'Esse, Herd'; *hornъtъ* ds., 'Schmelzofen'; *hōron* 'Schlund des Blasebalges in der Schmiede'; *hornъdъ*, **G.** *hornъdъtъ* n. 'kleiner Topf'; *hornъdъ* (*hornъdъdъ*) n. ds.; *hornъdъr* 'Töpfer'. **bg.** *gъrne* n. 'Topf'; *gr̃nci* Pl. 'irdenes Geschirr'; *gr̃ncъr* 'Töpfer'. **skr.** *gr̃ne*, **G.** *gr̃neta* n.; *gr̃nac*, **G.** *gr̃nca* m. 'Topf'; *gr̃ncъra* f. 'Name zweier Dörfer, bei denen Ton gegraben wird'; dial. *gr̃no* 'glühende Kohlen in einer Schmiede, auf denen Eisen geglüht wird'. **sl.** [*gr̃nac* 'Tiegel, Topf' neu aufgenommen]. **č.** *hr̃nec*, *hr̃nek* 'Topf'; *hr̃nčlъ*, alt *hr̃nčlъr* 'Töpfer'. **p.** *garnek* 'Topf'; dial. (Karłowicz SGP. II 54) *gar* ds. (entstanden durch Formansverknennung; vgl. Krček Grupy 118); *garniec* 'ein bestimmtes Maß'; *garnicarъ* 'Töpfer'; [*hornъ* 'gewöhnlicher Töpferofen' **klr.** Lw.]. **os.** *hornъ* 'Topf'; *hornъčъr* 'Töpfer'. **ns.** *gъr̃nъcъ*; *gъr̃nъcъdъ* ds. **plb.** *gъr̃nъnak* 'Milchtopf'.

|| Gleich lat. *fornus*, *furvus* 'Ofen'. Vgl. auch *fornъx* ds.; ai. *gh̃rnъs* 'Glut, Hitze'. Zur idg. W. *g̃her-* s. *gorъgъ*, *gorъeti*. Vgl. Bezzenberger BB. 12, 79; Kretschmer GGrSpr. 147; Pedersen KZ. 36, 320; Schrader Sprvg&Urg. II 283. — Vgl. zu dem Bedeutungsverhältnis „Topf“: „Ofen“: ai. *ukhъs*, *ukhъdъ* 'Topf, Kochtopf' (wohl auch lat. *aula*, *aula*, *olla* 'Topf'; Walde EW. s. v.); got. *aūhns* 'Ofen'. — Über die Entwicklung und Entstehungsgeschichte des Ofens: Meringer MAnthrGWien 27, 225—34; 34, 171—177 (auch Das deutsche Haus 50ff.); auf südlavischem Gebiet Murko ib. 36, 20 f.

**гѣрстѣ** — **abg.** *gr̃stъ* f. (Euch. Sin. 35 b) 'Faust; Handvoll'. **ksl.** *pr̃e-gr̃stъ* 'hohle Hand'; *obъ-gr̃stiti* 'ergreifen'. **r.** *iorъcmъ*, **G.** *iorъcmъ* 'Höhlung der inneren Handflächen; Handvoll'; dial. *np̃i-iorъcmъ*, **G.** *np̃i-iorъcmъ* (für *-umъ*) 'Handvoll'; *c-iorъcmъmъ*, *c-iorъcmъmъ* 'zusammenfassen in einer Handvoll'. **klr.** *horst* 'Handvoll'. **bg.** *gr̃st* ds.; *gr̃stъ*, *gr̃stъtъ* 'Hanfwocken'; *pr̃i-gr̃stъam*, *pr̃i-gr̃stъuam* 'umarme; drücke an mich'. **skr.** *gr̃st* f. 'hohle Hand zum Fassen hingehalten'; *pr̃e-gr̃stъi* Pl. f. 'beide flache Hände zum Fassen hingehalten'. **sl.** *gr̃st* 'Handvoll'; *pr̃gъšъ* f., *pr̃gъšъdъ* f., *pr̃gъšъdъ* n. (aus *\*pr̃i-gr̃šъ*) 'Handvoll'. **č.** *hr̃st* f. 'hohle Hand'; alt *hr̃stnik* 'Greisler' (weil er handweise, im kleinen, verkauft); *pro-hr̃stъ*; *pro-hr̃stlъ*, daraus *pro-hr̃stlъ*; *pr̃e-hr̃stъ*, *pr̃e-hr̃stlъ*, *pr̃e-hr̃stlъ* 'Gäsepe; beide Hände voll'. **p.** *garác* 'hohle Hand; Hand überhaupt, insofern man mit ihr faßt'; *przy-garác*, *przy-garъnie* 'Handvoll'. **os.** *horšъ*. **ns.** *gъr̃sъcъ* 'volle Hand'. **plb.** *gъr̃slъ* GSg. 'Handvoll'.

|| Mit le. *gurste* 'Flachsknocke' (Zubaty A. 16, 394) und gr. hom. *ἀγοστός* 'Hand, die zum Fassen gekrümmte Hand' (\*ἀ-γοστός; Solmsen GrWf. I 1 ff.) zu gr. *ἀγέλω* 'sammele' (vgl. Persson BB. 19, 281; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 453; Lidén Stud. 15); s. *gr̃stajъ*,

*gǫrtati*. — Zur Bed. vgl. *rqka* sd., lit. *rankà* 'Hand' zu *renkù*, *riñkti* 'sammeln'. — Es dürfte (Solmsen aaO. 16) von einem alten s-St. \**geres*- 'Sammeln, Sammlung' auszugehen sein; \**gǫrstb* also in \**gr-s-ti*- zu zerlegen. — Nicht zu der Sippe von *grabo*, *grabiti* (gegen Uhlenbeck AiWh. 82).

**gǫrtajo, gǫrtati; gǫrnq, gǫrnqti** — **klr.** *pry-hortáty* 'an sich scharren, hinscharren; fassen, an sich ziehen, an sich drücken'; *hornúty* 'scharren, schüren, raffen'; — *sa do kohó* 'sich an jemd. anschmiegen'. **bg.** *prí-gǫrnz* 'umarme, drücke an mich'. **skr.** *gǫčēm*, *gǫrtati* 'zusammenscharren'; pf. *gǫnūti* ds.; 'strömen (von Menschenscharren)'; *ǫ-gǫrtati* 'umhängen'; *o-gǫrtāč* 'Umhängekleid'. **sl.** *gǫnem*, *gǫniti* 'raffen, zusammenscharren'; *po-gǫniti* 'ausbreiten; den Tisch decken' (dazu eine entgleiste Iterativbildung: *po-gǫrinjati*); *vaz-gǫniti* 'ausbreiten, enthüllen'. **č.** *hvnouti* 'schieben. scharren'; — *se* 'sich drängen, strömen'; dial. *s-hrbnouti* 'zusammenscharren' (mit Anlehnung an die zu *grebq* gehörigen Wörter); *ú-hrn*, *ú-hrnek* 'Summe'. **p.** *garnāc* 'zusammenscharren, raffen'; — *się* 'sich an etw. machen'; *przy-garnāc* 'an sich scharren'; ipf. heute neu *przy-garniāc*; alt und dial. *przy-gartyiāc*. **os.** *wu-hornyc*. **ns.** *hu-gjarnus* 'aufstreifen'.

|| Beruht auf einer *t*-Erweiterung der idg. W. *ger-* (s. auch *gǫrstb*) in ai. *garnás* 'Schar' (Wackernagel AiGr. I<sup>2</sup> 193; Persson BB. 19, 281; Lidén Stud. 15); gr. *ἀ-γείρω* 'sammeln'; *ἀ-γορά* 'Versammlung'; *ἀ-γυρίς* ds.; *ἀ-γυρτής* 'herumziehender Sammler, Bettler'; *γάργαρα* 'Gewimmel, Haufe'; *γέργερα* πολλά Hes.; lit. *gurgulys* 'Wirrwarr von Fäden, dichter Schwarm' (Brugmann Grdr. I 453). — Auf einer Erweiterung dieser W. beruht die Sippe *gramada* sd. — Falsch Petr BB. 21, 214.

**gǫrtanb** — **abg.** *gǫrtanb* (Ps. Sin. V 10: Supr. 351, 2: *gǫrtanb*) 'ἀδρυξ'. **r.** *topmāns* f. 'Rachen, Gaumen; Kehle, Luftröhre'. **klr.** *hortān* 'Kehle, Luftröhre'. **sl.** *gǫrtānc* 'Schlund, Kehle, Gurgel, Adamsapfel; Knorpel'. **č.** *hrtan* 'Gurgel, Kehle'. **ns.** *gjars* (\**gǫrtb*) 'Kehle'; *za-gjarsyc* 'erwürgen'; *gjarsēja* 'Kehle'.

Andere Bildung (das Formans ist nicht klar) in **bg.** *graklān*, *graklān*. **skr.** *gǫrkļan* 'Luftröhre'.

Schwierig sind **č.** *chrtan*, *chrtān*, *krtān* (neben *hrtan*). **p.** *krtān* 'Luftröhre'; *krztōn* (Linde), alt *krztān* 'Adamsapfel'; *krtunič*, *krtęczyč*, *krztusič* 'erwürgen'. Daneben dial. *grdyk*, *grdyka* 'Adamsapfel'; *grdęczyč* 'würgen'.

Vielleicht hat im Č. eine Kontamination mit dem **ač.** *chrstálek*, *chrtálek*, *chrtálek*, *chřstálek*, *chřstálek* (woneben *krst-*, *křt-*, *křst-*) 'Knorpel; Adamsapfel, Kehlknorpel' (aus \**chřst-*) stattgefunden, um so mehr, als auch *hrtal*, *krtal* 'Gurgel, Kehle' begegnet. Für das P. könnte man Ähnliches annehmen (*grdyk*, *grdęczyč* wären an *gardlo* angelehnt).

|| Zur idg. W. *gǫer-* in *gǫrdlo*; *žorq*, *žerti*; vgl. namentlich ai. *gǫrtās* 'gefressen'. Formans *-anb* = lit. *-ūnis*, le. *-ūnis* (vgl. Leskien Nom. 391 ff.)?

**gǫrzdavz** — **bg.** *grǫzdar*, *grǫzdelir* 'rauh, heiser; schwierig'.

|| Dunkel.

**g'bz** — **p.** *giez*, **G.** *gza*; *gzik* 'Bremse; Brunst'; *gzy* pl. 'Schäkerei, Mutwillen; Toben des gestochenen Viehs'; *gzić* 'stechen (von der Viehbremse)'; — *sić* 'laufen und toben von Vieh, wenn es von Bremsen gestochen wird' (vgl. zur Bedeutung **skr.** *ōbād* 'Bremse' — *obādati se* 'vor Bremsen fliehen'); *za-gzić* 'anfeuern, anreizen'; *ze-gzić* 'erhitzen, brünstig machen'. **klr.** [*gedz*, *gédzel*, *gédzyk* 'Bremse'; *gzýty* 'biesen, herumtoben; schäkern' aus dem P.]. **wr.** *kiz* (\**gyžē*) 'Bremse'. **ns.** *giskas* 'bieseln, ausreißen vom Vieh' (Mucke 173). **plb.** *gázē* 'biest'; *gazéirē* 'emsig'.

|| Vgl. lit. *guža* (Nesselmann) 'Haufen Ungeziefer'; *gužēti* (Juszkiewicz) 'im Haufen gehen oder fliegen, sich von allen Seiten sammeln' (MEW. 423). — Weitere Beziehungen fehlen.

**gybq (gybajq), gybati; gynq, gynqti** — **abg.** *gybq*, *gybati* 'zugrunde gehen, verderben'; *gybnq*, *gybnqti* ds.; *iz-*, *po-gybnqti* pf. ds. (mit analogisch wieder eingeführtem *b*); *gybēl*, *po-gybēl* 'Verderben'. **r.** *uūnym*, *uūbnym*; *no-uūbnym*, *c-uūbnym*; ipf. *no-uūbām* 'zugrunde gehen, umkommen'; *uūbeu*, *no-uūbeu* (e graphisch für *u*) 'Verderben'. **klr.** *hybity*; *hynuty*, *hybnuty*; *hybil*; *za-hyn* 'Tod' (von *za-hynuty*). **bg.** *glnz*; pf. *za-glnz*, ipf. (neu) *za-glnuam* 'gehe zugrunde; schwinde dahin'. **skr.** *gñēm*, *gñuti* ds.; 'wonach schmachten'; *pò-gñuti* pf. ds. (Aor. *pò-giboh* neben *pò-gimuch*); dial. *is-po-gibati* 'umkommen, fallen (von einer Menge)'; *pò-gibao*. **G.** *-bli* (\*-*gybēl*) 'Verderben'. **sl.** *ginem*, *giniti* 'dahinschwinden'; *iz-glniti*, ipf. *iz-gibati* (-*gibam*, -*gibljem*) und neu *iz-glnjati*; *iz-ginjevati* 'verschwinden'; *po-gibēl* f. 'Untergang; Gefahr'. **č.** *hynu*, *hynouti* 'verkommen, vergehen'; *z-hynouti* pf. ds.; davon *z-hyn* 'Untergang'; alt *hybēti*, *hybēl* (zur Interj. erstarrter Inf.) 'wehe'! **p.** *gine*, *ginać* 'verloren gehen, verschwinden'; pf. *z-ginać* ds.; alt *gibiel* f. 'Verderben'. **os.** *kinyé*. **ns.** *ginnu* 'zugrunde gehen'. **plb.** *pūō-z-gōinē* 'verschwindet'; *vēz-gōibōnē* 'Zugrundegehen'.

Mit der Bed. „biegen“: **abg.** *prē-gybajq*, -*gybati* 'beugen'. **r.** *uūbām* iter. 'biegen'; *c-uūbām* (ipf. zu *co-uūym*) 'zusammenbiegen, beugen'; *uūbiū* 'biegsam; geschmeidig'; *o-uūb* 'Bug. Bogen'. **klr.** *za-hybāty* (neugebildet *za-hynāty*) 'biegen, beugen'; *hybkýj* 'biegsam'; *zā-hyn* 'Beuge'. **bg.** *gibam* 'rühre, bewege'; *gibam se*, pf. *glnz se* 'sich rühren, bewegen'; *z-gibam* ipf. 'krümmen'. **skr.** *gibām*, *gibljēm*, *gibati* 'bewegen, schwenken, wiegen'; *gibak* 'biegsam'; *na-gibati* 'neigen'. **sl.** *gibam*, *gibljem*, *gibati* 'regen, bewegen'; *gibiti* 'falten'; *gibak* 'leicht beweglich, gelenkig'; *gib* 'Regung, Bug'. **č.** *hýbu* (*hýbām*), *hýbati* 'bewegen'; *po-hyb* 'Regung'; *po-hybný* 'beweglich'. **p.** *gibnać* *sić* 'sich hinüberbeugen'; *gibki* 'biegsam, geschmeidig'. **os.** *hibac* 'bewegen'; *z-hibowac* 'beugen'. **ns.** *gibas*; *z-gibas* ds. **plb.** *s(z)-gōib* 'Bogen' in *Morēijēn sjoib* 'Regenhogen'.

Hierher vielleicht (vgl. Leskien IF. 21, 197 ff.) **abg.** *prē-gyña* (Supr. 26, 19). **r.-ksl.** *pere-gyña*. **skr.-ksl.** *pre-giña* 'Faltung, Biegung, Bruchstelle; Schlucht' (Bed. nicht sicher), das Pogodin RFV. 32, 123; Wiedemann BB. 28, 9 zu Unrecht mit got. *fairguni* 'Berg' verbunden haben.

|| *gyb-* 'biegen' von *gyb-* 'verschwinden, zugrunde gehen' der Bed. wegen zu trennen, wie es MEW. 82 und nach ihm andere getan haben. ist kaum gehoten. Vgl. zur Bed. *čeznq*, *čeznqti*



'schwinden, vergehen': aisl. *huika* 'sich ducken'; lat. *conquiesco* 'bücke mich nieder'; *coxāre* 'niederhocken' und die Sippe von *niknō* sd.: r. *nūknyms* 'sich niederbeugen' — 'schwinden, welken': lit. *auksztį(n)-naika* 'rücklings' („nach oben gebeugt“): *naikyti, naikinti* 'tilgen, vergehen machen'; dazu auch apr. *neikaut* 'wandeln' wie apr. *gūb-* in *unsai gūbons* 'aufgefahren', *gūbons ast* 'ist gegangen'; *per-gūbons wīst* 'wird kommen' (vgl. *bg. gīn* auch 'schlendere') zu slav. *gyb-*. — S. *gābežs*; *gānō, gānōti*; *guba*; *guḃō, gubiti*.

**gydž** (*gyzda*) — r. dial. *nūdkii* 'ekelhaft'. **klr.** *hyd* 'Abscheuliches, Ekel'; *hýdyty ša* 'sich vor etwas ekeln'; *hydkij, hýdnij* 'ekelhaft'; dial. ung. *hyd* (wie *had*) 'Natter'. č. *hyzditi* 'tadeln, schmähen, verwerfen'; *hyzd* 'Häßlichkeit'; *o-hyzda* 'Ekel, Abscheu'. **slk.** *hyd* 'Ungeziefer; Federvieh'; *hydina* 'Geflügel' (zur Bed. s. *gadž*); *hyzdiť* 'verunstalten'. p. dial. *gizd* 'unreiner Mensch; Schmutz, Ekel'; *gizdawy* 'schmutzig, ekelhaft; bettpissendes Kind'; [*hydny* 'häßlich'; *hydzić się* 'sich ekeln'; *o-hyda* 'Ekel' aus dem Č.].

Dazu trotz der divergierenden Bed. (vgl. Brückner A. 11, 136; Parallele unter *gārdž*): **bg.** *gizdav* 'schön, hübsch, geschmückt'; *gizdž* 'schmücke'; *gizda* 'Stutzerin'. **skr.** *gizda* 'Schmuck; Eleganz, Anmut; Stolz'; *gizdām, gizdati* 'schmücken'; — *se* 'sich schmücken; sich prahlen, rühmen'; *gizdav* 'schmuck; anmutig; stolz'. **sl.** *gizda* 'Hoffart'; *gizdati* 'aufputzen, schmücken'; — *se* 'hoffärtig sein'; *gizdāv* 'hoffärtig, prunksüchtig'.

|| Von *gadž* sd. kaum zu trennen. Die Verbindung ist möglich, wenn man Wechsel von \**gōdh-* und \**guōdh-* annimmt (vgl. zu dieser Erscheinung Hirt IF. 17, 388 ff.), zu welcher letzterem *gydž* aus \**gūdh-* als Schwundstufe gehört (vgl. *chvatiti*; *chytiti*; und namentlich das Verhältnis lat. *cāseus*: slav. *krass*: *kyselz* sd.). Oder soll man lieber *gydž* zur Sippe von *gāḃō, gāviti*; *govrno* sd. stellen und ai. *gūthas* m., *gūtham* n. 'Kot, Schmutz' vergleichen? — \**gyzda-* ist wohl als \**gūdh + d(h)ā-* aufzufassen (vgl. zur Bildung etwa got. *huzd* 'Hort, Schatz': gr. *κεῦθω* 'verberge'; *κεῦθος* 'verborgene Tiefe').

**gykž** — r. *ukž* 'Geschrei'; *ūka* 'Schreihals'; *ūkamž* 'laut aufschreien'. **klr.** *hyk* 'Geschrei zum Aufscheuchen'.

|| Kaum ablautend zu *gukž* sd. (und alsdann ae. *cohhetan* 'husten' zu vergleichen; Zupitza GG. 133). Eher unabhängige Schallbildung.

**gymajō, gymati** — **ksl.** *o-gymati, po-gymati* 'betasten, streicheln'. || Dunkel.

**gyža** — č. alt *hýžě, hýždě* 'Hüfte, Oberschenkel'; *hyždice* ds. p. dial. *giža, giza* 'Knochenkopf am Schienbein; Hinterviertel des Kalbs; flechsiger Teil des Beines über dem Knie bei Schweinen und Ochsen; Kalbsfüße'; alt *gižka* 'Füllsel'; alt *gižela*; heute *giczok, giczak*; dial. *giczal* 'Schienbein, Röhrknochen' (cz wohl durch Kontamination mit einem dem č. *kyčel* 'Hüfte' s. *kžkžnž* entsprechenden Wort). **ns.** *gižla* 'Schienbein'. **cs.** *hvižděť* ds. (kontaminiert mit *hvižděť* 'pfeifen', Mucke 218; vgl. d. *Röhrknochen*).

Hiervon ist nicht zu trennen (vgl. Jagić A. 20, 63; Novaković ibid. 61 ff.) **ksl.** *gyža vinnaža* 'Weinstock'. **skr.** *gidža* ds. („Knorren, Knorrengevächs“).



Ablautend hierher vielleicht **p.** alt *giezek*, G. *giezka* (durch Ausleichung aus \**gzek*, *giezka*, \**gżzka*) = *giczō*. Hierher auch (vgl. klr. *húztý* 'Unterhosen' zu *gōzā* sd.; ae. *brēc*, Pl. *brēc*, e. *breeches* 'Hosen': ae. *brēc* 'Steiß') vielleicht *gzto*, alt *giezto*; dial. *giezto*, *zgto*, *žgto*, *ždžgto*, *žgto* 'Hemd' (ač. begegnet *kzto* 'Kleid')? Doch s. auch *čechlž*.

|| Vgl. (im wesentlichen Zubatý A. 16, 394) le. *gúšcha*, gew. Pl. *gúšchas* 'Hüfte, Lende, Keule'; lit. *gūžys* (wenn nicht aus *gunžys*) 'Kopf des Oberschenkelknochens'. Hierher auch wohl le. *gúša*, *gúsa* 'Kropf der Vögel'; *gufums* 'Höcker auf der Brust'; lit. *gužys* 'Kropf'; wozu nach Lidén Upsalastud. 92 f. Zupitza GG. 148 („Kröpfe, Vögel mit Kröpfen“) aisl. *kiuklingr* 'Küchlein'; gr. *ρύνης* 'Wasservogel'; lit. *gužutys*, *gūžas* 'Storch' gestellt werden könnten.

**gul bg.** 'Rose'. **skr.** *ḍūl* ds.

~ Aus osm. *gūl*, dieses aus pers. *gul* 'Rose'.

**gullé bg.** 'Kugel' (zum Schießen). **skr.** *ḍūle*, G. *ḍūleta* n. ds.

~ Aus osm. *gülle* 'Ball, Kugel'.

**gumrák bg.** 'Zoll; Zollhaus'. **skr.** *ḍūmrak* 'Zoll'.

~ Aus osm. *gumrūk* 'Douane', das selbst durch Vermittelung von mgr. *κομμέρκιον*, *κουμέρκιον* aus lat. *commercium* stammt. — MEW. 65.

## H.

**hába klr.** 'Woge, Welle'.

~ Aus magy. *hab* 'Schaum; Welle'.

**hajdamak(a) p.**, dial. *hajdamach*, *chamajdak* 'Hajdamak, Kosak; Straßenräuber, Bösewicht, Schurke: tüchtiger Kerl'. **klr.** *hajdamáka* (-*macha*) ds.

~ Aus osm. *hajdamak* 'Räuber, Plünderer'. — Miklosich TE. I 302. — Anders Muchliński *Źródłoŝownik wyrazów wschodnich* 37. 152.

**hajduk p.** 'Heiduck; leichtbewaffneter ungarischer Soldat; Diener, Lakai in ungarischer Tracht'; dial. (Góralen) 'ein bestimmter Tanz'; *hajdukovač* 'diesen tanzen'. č. *hajduk*, *hejduk* ds. **slk.** *hajdúch* ds.; *hajduchovač* 'einen so benannten Tanz tanzen'. Aus dem P. **klr.** [*hajdúk* 'Bedienter, Scherge; Art Tanz']. **r.** [*ḥajdúk* 'Heiduck; Tagelöhner, Knecht; langer Kerl']. — **bg.** *hajdúk*, *hajdút*, *hajdútin* 'Räuber'. **skr.** *ḥajdúk* 'Räuber'; 'der Gerichtsheiduck in Ungarn, Sirmien' (Vuk). **sl.** *hajdúk* 'Räuber, Heiduck'.

~ Erstere aus magy. *hajdú* (Pl. *hajdúk*) 'für Sold angeworbene Fußtruppen zum Grenzdienst gegen die Türken; Infanterist; Gerichtsdiener; Trabant der ungarischen Magnaten' (in deren Tracht auch deutsche Höfe ihre Diener kleideten; daher d. *heiducke*, vgl. Simonyi UngSpr. 89). Das magy. Wort drang ins Osm., *hajdud* 'Räuber' (weil die „freien“ Heiducken sich einem Räuberleben ergaben); hieraus stammen, wie die Bed. zeigt, die südslavischen Wörter oder wurden dadurch zum mindesten in der Bed. beeinflusst.

**hák** č. 'Haken; Hakenpflug; Hakenzahn'; *háček* 'Häkchen; Haftel'. **p.** *hak*; *haczek* ds. **r.** *zak* 'eiserner Haken; Haken (als Ackermass in den Ostseeprovinzen)'.  
 ~ Aus mhd. *hake*, bez. nhd. *hake* 'Haken; Hakenpflug; ein gewisses Ackermass'.

**halér**, *halír* č., alt auch *helér* 'Heller'. **p.** *halerz*. **ns.** *halar*.  
 ~ Aus mhd. *hallere*, älter nhd. *haller*, *häller* 'Heller', benannt nach der Prägstätte, der Reichsstadt Schwäbisch-Hall. — MEW. 83.

**ham** č. 'Wasserpfahl; Hemmstock (in der Mühle)'; *hamovati*, *hemovati* 'hemmen'; *hamovačka*, *hemovačka* 'Hemmschuh'; *hamulec* 'Hemmholz' (d. -holz zum Formans umgebildet). **p.** *hamowac* 'hemmen, zähmen'; [*hamulec*, dial. *chomulec*, *chomolec* 'Hemmkeite, Bremse'; dial. *ham* ds. durchs Č. vermittelt]; dial. *hamciuk* 'Hemmschuh' (-schuh zum Formans umgebildet).  
 ~ Aus dem D.; mhd. *hamen*, spätmhd. *hemmen*; nhd. *hemme* 'retinaculum'. — Vgl. auch Karłowicz SłWyrObc. 202.

**hampejz** č. 'Bordell'; alt *hampajs*, *hanpajs*, -pas, -páz, -pyz.  
 ~ Aus älter nhd. \**han(m)peiz* 'Hahnenbiß', mlat. *gallimordium*: auf den öffentlichen Häusern war das Bild eines Hahnes mit der Henne. — Gebauer Slov. I 403. — Zum Lautlichen beachte č. *hambalek* aus mhd. \**hambalke*, *hane(n)balke*; *hambus* aus mhd. *hane(n)vuoz*.

**háměšnýj** klr. 'gierig, lüsternd'. **skr.** dial. *hāmīšan* 'betrügerisch; selbstisch'. **sl.** *hāmičen* 'falsch, hinterlistig'; *hāmičija* 'Falschheit'. — č. alt *hamiš*, *hemiš* 'Betrug'; *hāmišnýj*, *hemišnýj* 'hämisch'; später *hamiž*, *hamejžd* 'Unrat am Felde'; *hāmižnýj* 'schändlich'; dial. mähr. *hamižoval se* 'sich plagen, grämen; sich streiten, hadern'.

~ Erstere durch magy. *hamis* 'falsch, unwahr' vermittelt aus d. *hamisch* (*hämisch*) 'tückisch, boshaft', woher die č. Wörter direkt.

**hana** č. 'Tadel, Schimpf'; *haněti*, *haniti* 'tadeln, schmähen'; *hánka* 'Tadel, Hohn'; *hanba* 'Schande, Schmach'; *hanbiti* 'schänden, beschämen'. Daraus **p.** [*hańba*, alt u. dial. *gańba* 'Schande, Schmach'; *hańbić* 'schmähen, schänden'. Ebenso auch *ganić* 'tadeln'; *przy-ganić*, *-ganiac* ds.; *przy-gana*, *na-gana* 'Tadel, Verweis'. *g* für *h* ist eine Polonisierung unter Anlehnung an die Sippe von *-ganiac*, s. *gańajq*, *gańati* 'treiben, verfolgen']. Aus dem P. **klr.** [*hanjty* 'tadeln, rügen'; *hánba* 'Schimpf, Schmach'; *do-hańjty*, dazu neu gebildet (infolge der Vermischung mit *gańajq*) *do-honjty* 'tadeln, aussetzen, jemd. zusetzen'] und **wr.** [*hānić* 'schmähen, schelten']. **os.** [*hanic* 'schmähen'; *hańba* 'Schande'] und **ns.** [*hanis*] aus dem Č.

~ Aus mhd. *hōna* 'Schmach, Schimpf, Hohn' (Gebauer Slov. I 403). — Weder die Herleitung von *poganъ* sd. 'Heide' (Miklosich ChrT. 10; anders MEW. 60) noch die Verknüpfung mit *gadъ*; *gadq*, *gaditi* sd. (MEW. 60) sind haltbar. — Le. *gānit* 'beschmutzen, schmähen' aus dem Wr. (Brückner SIFw. 171).

**harap** **p.**, älter *herap*, *herab*; dial. *herep*, *horóp* 'Ruf der Jäger auf die Hunde, wenn sie ihnen das Wild abnehmen' (beim Schluß der Jagd; daher *juž po harapie* 'es ist alles vorbei'); 'Hetzpeitsche; Hetzjagd'. Davon gebildet *harapowiy zwierz* 'erlegtes Wild'; *harapnik* 'Hetzpeitsche'. — Aus dem P. **klr.** [*háráp*, *harápnýk* ds.].

**wr.** [*harápník* ds.]. **r.** [*apánnukъ, apánnemukъ, apánnemukъ* ds.].  
**č.** [*harapník* ds.].

~ Aus d. *herab!* (sc. vom Wilde!). — Linde II 171; MEW. 423; Karłowicz StWyrObc. 204.

**harc** č. 'Scharmützel'; *harcovati* 'scharmützeln; herumtraben'; *harcěř*, alt *harcieř* 'Scharmützler'. **p.** *harc*, alt *herc* 'Scharmützel; Plänkelei vor der Schlacht'; *harcerz*, alt *hercerz, arcerz* 'Scharmützler, Leibtrabant'; *harcovač*, alt *hercovač* 'scharmützeln; herumreiten, herumtraben'; dial. *harcem* Adv. 'flink, schnell'. Aus dem **P.** **klr.** [*here; harčuváty* 'ein Pferd im Kreise herumtummeln; scharmützeln'; *harčirnýk* 'Spaßmacher; lustiger Geselle']. **r.** [*zapuosámo* 'sein Pferd tummeln; sich herumtreiben']. — **skr.** dial. *harac, harc*; **G.** *harca* 'Treffen; Kampf'; *harcujem, harcovati* 'kämpfen'. **sl.** *hárac; harcováti* ds.

~ Die č. **p.** Wörter wohl aus mhd. *harz* Interj., gekürzt aus *harze, herze* 'herzu'. Daher auch magy. *harc* 'Streit, Kampf', aus dem die südsl. Wörter stammen. — MEW. 83; Karłowicz StWyrObc. 204. — Daß das magy. Wort aus d. *hatz* 'Hetze' stamme und auch die Quelle des č. *harc* sei (Ásbóth bei Gebauer Slov. I 406), ist weniger wahrscheinlich. — Aus dem č. *harcěř* dürfte nhd. *hatschier*, älter *hartschier, herschier, erdschier* 'Leibtrabant, ehemals zu Pferde' stammen (anders Kluge EW. 196; Weigand DWb. I 819, die es aus it. *arciere* 'Bogenschütze' herleiten).

**harmider p.**, dial. *armider, hermider, kiermider* 'Lärm, Geschrei; Jahrmarkt'. Daraus **klr.** [*harńider* ds.; 'Kram, Habe']. **r.** [*zapnuđops* 'Schreien, Lärmen'].

~ Nach Brückner KZ. 42,39; PF. 6,619 aus osm. *harami deres* (*harami* 'Räuber', daraus **bg.** *haramija*; **skr.** *harámija* ds.), dem Namen einer türkischen Räuberhöhle, durch Balkanreisende im XVII. Jh. eingeführt. — Die Herleitung aus dem d. Ausruf *hernieder!* (Karłowicz StWyrObc. 205) leuchtet nicht ein; verfehlt Torbiörnsson LM. I 61 f. — Lit. *armideris* (*armidelis, almideris, arđmelis, aldmiris*) 'Lärm' stammen durch **wr.** *harńider* vermittelt aus dem **P.** (Brückner StFw. 82; falsch Matzenauer CSL. 99).

**hastрман** č., alt auch *vastrman* 'Wassermann'.

~ Aus d. *wassermann*. — Gebauer Slov. I 407.

**hawř**, *havěř* č. 'Hauer, Bergmann'. Daraus **p.** alt u. dial. [*hawerz, hawiarz*, auch *hawiasz* geschrieben]. **os.** [*hewjer*].

~ Aus älter nhd. *hawer* (mhd. *houwer, howere*) 'Erzhauer im Bergwerk'.

**hazuka** č. 'Decke, Oberkleid; Mönchsgewand, Frauenrock'. Daraus **p.** [*hazuka, hažuka, azuka, ažuka*, Belege bei Brückner A. 11, 142, 'Frauengewand, langes Gewand'].

~ Aus dem Roman., vgl. it. *casacca*, span. port. *casaca*, frz. *casaque* 'lange Überjacke' (vgl. dazu Diez EW. 90), entlehnt und umgebildet. Aus gleicher Quelle mhd. *kasungele, kusuckel* 'Mefsgewand'; d. *kasacke* 'kurzer Reiserock' (weiteres bei Weigand DWb. I 999 f.) und e. *cassock* 'langer Priesterrock, Soutane'. — MEW. 83; Karłowicz StWyrObc. 208; Gebauer Slov. I 409.

**hejnał**, seltener *hajnał*, *ejnał* p. 'Wecklied, Morgengesang der Wächter im Lager; Reveille; Frühblasen auf dem Marienurm in Krakau'.

~ Aus magy. *hajnal* 'Morgenröte'. — MEW. 83.

**hejtman** č. 'Hauptmann'; alt *hajptman*, *hajtman*, *hatman* (weitere Formen bei Gebauer Slov. I 400). Daraus (vgl. Nehring A. 1, 60 Anm. 2) p. [*hetman*]; aus dem P. **klr.** [*atamán*, *otamán*, *outamán* 'oberster Befehlshaber der Kosaken']. r. [*čémman* 'Kosaken-hetman'; *amamán* ist Klr.]. os. [*hejtman* 'Hauptmann, Vogt' aus dem Č.].

~ Aus d. *hauptmann*, älter *heubtmann* (zum Lautlichen vgl. Gebauer HM. I 133).

**heblink** č. alt neben *heblink*, *hevlink*, *hevlink* 'eine kleine Münze'. Davon dial. mähr. *heblu* 'Heller, Pfennig'.

~ Aus mhd. *helb(e)ling* 'Helbling, Halbpfennig'. — Gebauer Slov. I 411; MEW. 84.

**-hera** č. in *nád-hera* 'Prunk, Stolz, Pracht'; *nád-heruň* 'prunkvoll, köstlich, stolz'. — Hierher auch č. *hezký*, dial. (Troppau) *herský*, *herzký* 'schön, hübsch'; mähr. (Bartoš DSM. 93) *herský* 'hübsch groß; hübsch'; Demm. *hezounký*, *hezoučký*. slk. *herský* 'schön, stattlich'. p. dial. [*herski* 'stattlich, tüchtig' aus dem Č. und Slk.].

~ Ersteres Entlehnung und Teilübersetzung von mhd. *über-hēre* 'Übermut, Stolz' (Gebauer HM. I 454). — Letztere aus mhd. *hērisc*, *hērisc*, *hērsch* 'herrisch, nach Herrenart' (Gebauer Slov. I 416). Verfehlt MEW. 61, der das Wort zu *godz* sd. stellt; mir nicht einleuchtend Iljinskij Izv. 9. 2, 279 ff., der *hezký* auf \**gъzsko-* oder \**gъzsko-* zurückführt und an die unter *gydž* (*gyzda*) und *gyža* behandelten Wörter anknüpft.

**herb** č. alt neben *erb* 'Nachkomme, Erbe' und 'Wappen, Wappenschild'; *erbovní* 'Familien-'; *erbovatí* 'erben'. Daraus p. [*herb* 'Wappen; Hausgeschlecht'; dial. 'Erbe']; os. [*herba* 'Erbe'; *herbstvo* 'Erbschaft']. Durch das P. **klr.** [*herb* 'Wappen; Stempel']. r. [*герб* ds.]. — skr. [*grb* 'insigne' aus dem R.; vgl. Budmani Rječnik III 391].

~ Aus mhd. *erbe* 'Erbe'. — MEW. 84.

**herbata** p. 'Tee'; dial. *harbata*, *arbata*. Daraus wr. [*herbáta*, *harbáta* ds.].

~ Aus der lat. pharmakologischen Benennung *herba thea*. — Karłowicz SlWyrObc. 110.

**heslo** č. 'Losung, Devise, Parole'; alt ds. u. 'Feldzeichen; Benennung; Abzeichen; Ritus; Spruch, Sprichwort'; dial. mähr. *heslo* auch 'Schrei' (nechtěta sem dělat' hesla; Bartoš DSM. 93). Daraus p. [*haslo* 'Losung']; aus dem P. **klr.** [*hásto* ds.]. r. [*іасло* ds.].

~ Dunkel. — Möglicherweise (Andeutung bei Karłowicz SlWyrObc. 207) auf Grund des Ausrufes *heisa!* (č. *hejsa*; p. *hasa!* *hasa!*) gebildet. — Sicher davon č. *hejsati*, *hejsovati*, alt *hesovati* 'prassen, schwelgen, jubeln'. p. *hasac* 'herumspringen; lustig tanzen'; aus letzterem **klr.** [*hasáty* ds.] und r. [*іасамъ* 'ein Pferd tummeln']. — Zusammenhang mit *godz* sd. (MEW. 60; zweifelnd 62) besteht nicht; ebensowenig mit *gašq*, *gasiti* sd. als „Feuerlöschsignal“ (Karłowicz SlWyrObc. aaO.). — Falsch Petr BB. 21, 213.

**holstra**, *hulstra* č. alt 'Gewehrfutteral, Pistolenhalter'; heute dial. *holstra* 'große gefüllte Buchtel'.



∞ Aus d. dial. *holster* 'Hülle; Reisesack' (ndl. *holster*, e. *holster* 'Pistolenhalfter'). — **ns.** *halstra* 'Hosenträger' (neben *halftra*). **sl.** *ašter-žilj*, *avšter-žilj* ds. aus bair. *halster* f., unterkärnt. *häschter* ds. (-*žilj* aus *sil* 'Siele'). Vgl. Štrekelj A. 28, 512 f. (wo auch über das gegenseitige Verhältnis der d. Wörter).

**honositi** č., alt *honositi se* 'sich rühmen, prahlen'; *honoseni*, *honošeni*, *honuška* 'Prahlen; Schaugepränge'. **p.** dial. *honorzyć się* (vor *honor* 'Ehre') 'sich rühmen, prahlen'.

∞ Aus lat. *honus*, bez. *honor* 'Ehre, Ruhm'. — Gebauer Slov. I 459.

**hrabie** č., G. *hrabie* m. alt 'Graf'; später *hrabě*, G. *hraběte* m. (später auch n.). Daraus **p.** [*hrabia*, alt u. dial. *grabia*]. **os.** [*hrabja*]. **klr.** [*hrāba*, *hrābla* aus dem P.].

∞ Aus ahd. *grāvio* (*grāro*). — MEW. 76. — Neuere Entlehnungen (aus mhd. *grāve*, *grāf*; nhd. *graf*) sind **p.** alt *graf*, *gróf*; **r.** *урафъ*; **klr.** **wr.** *hrap*; **ns.** *groba*; **skr.** *grōf*; **sl.** *grōf*.

**hyntov** slk. 'Prachtwagen'. **klr.** *hyntōu* 'Kutsche'. **sl.** *hintōv* ds. — **skr.** *hīntōv*. **bg.** *intōv* ds.

∞ Aus magy. *hintó* 'Kutsche, Hängewagen'; daraus auch osm. *hinto(v)*, das die unmittelbare Quelle des skr. und bg. Wortes ist. — MEW. 84.

**hurm** m. u. *hurma* f. **p.** 'Herde, Schafherde'; alt u. dial. *hurma*, *churma* 'Haufen, Masse'; *hurmem*, alt u. dial. *hurma* Adv. 'haufenweise, scharenweise'. Auch *hurba* 'Haufen'. **klr.** *hurma*, *hurbā* ds. **wr.** *hurmom* Adv. 'haufen-, scharenweise'. **r.** dial. [*урма*, *урпба* 'Haufen' aus dem Klr.].

∞ Dunkel. — Aus mhd. *hurm* (*ge-hurme*) 'feindseliger Angriff' und dem Klr. **Wr.** **R.** durch das **P.** vermittelt? — Oder aus rum. *urmă* 'Spur' (woraus **klr.** *urma* 'Spur und Zertretung von einer Schafherde im Grase')? — Man beachte jedoch auch **klr.** *hurmán* 'Ballen, Kloben'; *hurmanóm*, *v-hurmán* 'auf ein Mal, haufenweise'; *hurmánka* 'großer Ballen gekneteten Schafkäses'; **p.** *hurman* 'Klumpen Kochsalz'. — Jedenfalls ist nicht (gegen Malinowski Rozprawy 17, 9) an rum. *turmă* 'Herde' zu denken, das dem **skr.** *turma* 'Zug, Karawane'; **klr.** *turma* 'Schar, Herde' zugrunde liegt.

**hurt** **p.**, dial. *hort*, *urt* 'Horde, Hürde von Schafen; Schafherde'; *hurtem* Adv. 'im ganzen, in Bausch und Bogen'; *hurtowny kupiec* 'Großkaufmann'. Daraus **klr.** [*hurt* 'Rindviehherde; Gesamtheit, Menge'; *na hurt*, *húrtóm* 'im großen, en gros'; *v hurti*, *v hurt* 'zusammen'; *hurtovýj* 'in Massen; öffentlich, gemein']. **wr.** [*hurtóvščik* 'Viehtreiber; Aufseher über das Gemeindegetreide; Großhändler']. **r.** [*урма* 'Viehherde'; *урму́мъ* 'zusammentreiben'; *урму́мъ* Adv. 'im ganzen; gemeinschaftlich'; *урмоуа́къ* 'Großhändler; Viehtreiber, Viehhändler']. — **os.** *hórdy* Pl. 'Hürden' (nhd. *horde*).

∞ Aus md. *hurt*, *hort* (mhd. *hurt*) 'Hürde; bei den Schäfern das Reisiggeflecht, das den Raum, auf dem die Schafe nachts bewahrt werden, einhegt' (im wesentlichen Kartowicz SłWyrObc. 219; zum Teil auch Matzenauer CSL 178). — MEW. 84 denkt an Entlehnung aus tü. *jurt* 'Wohnstätte, Ansiedelung'; mit Unrecht.

**hut** f., G. *huti* č. 'Hütte; Werkstatt'. **p.** *huta* 'Hütte' (Eisen-, Glashütte). Daraus **klr.** [*húta*] und **r.** [*у́мла*].

∞ Aus ahd. *hutta*, bez. md. *lutte* 'Hütte'.

**hycel** č. 'Hundefänger'. **p.** *hycel*, *chycel* ds. Daraus **klr.** [*hycel*] und **wr.** [*hycel*].

∞ Aus nhd. dial. schles. *hützel* 'Schinder, Henker' (Weinhold SchlWb. 36). — MEW. 84; Karłowicz StWyrObc. 221.

**hýřiti** č. alt 'übertreten, irren, sündigen'; *hýřeni* 'Fehler, Sünde'; heute mit verengter Bed. *hejřiti* 'schwelgen, prassen'; *hejřeni* 'Prassen'.

∞ Aus ahd. *irrōn*, mhd. *irren* 'irre sein, irre werden'. — Gebauer Slov. I 527 f.

## Ch.

**chaba** — **sl.** *hába* 'Flügel, Fittig'; *hábat* 'puffen, stoßen; wehen'; *hábit* 'mit den Flügeln stoßen, fliegen'; *hábo* Adv. 'eilig, schnell'.

|| Dunkel. — Fremd?

**hāber** skr. neben *hābar* 'Nachricht'. **bg.** *habér* ds. — **r.** dial. *xaóupwū* 'Bote, Eilbote'; *xaóap̄s*, *xaóap̄á* 'Profit, Vorteil'. **klr.** *chabár* 'Sportel'. Daraus **p.** [dial. *chabar*, *chabor* 'Geldgeschenk, Bestechung'].

∞ Erstere aus osm. (arab.) *haber* ds. (MEW. 84). — Das **r.** Wort ist durch einen nordtü. Dialekt vermittelt; die Bed. „Profit, Vorteil“ hat sich dabei wohl auf **r.** Boden aus der von „Botenlohn“ entwickelt.

**chabina** — **klr.** *chabýna* 'Gerte, Zweig'. **č.** **p.** alt u. dial. *chabina* ds.

Hierher auch **klr.** *chabnýk* 'Gestrüpp'; *chabúz* 'gröberes Unkraut, Gestrüpp'; *chabáče* n. Coll. ds. **č.** dial. mähr. *cháb* 'Rute, Zweig'; *chabašči* 'Unkraut'; *chábí* n. Coll. 'kleine Zweige, Stengel'. **p.** alt u. dial. *chabaž*, *chabuz* 'Unkraut'; *chabtuza* 'Ast, Zweig'; *chabie* n. 'Gestrüpp'. **ns.** *chabžicko* 'Gemüll'.

|| Wohl mit Ablaut zu *chobotz* und *chabotz* sd.

**chabq, chabiti 1.** — **ksl.** *chablu*, *chabiti*, *po-chabiti* 'verderben'; *chabens* 'elend'; *po-chabz* 'töricht'. **r.** *no-xábun̄s* 'verderben; verwöhnen'; *no-xábem̄s* 'Unzucht'; *no-xábun̄s* 'unzüchtig, schamlos'; dial. 'schlecht'. **klr.** *o-chábyty* 'verderben'; *o-chaběnyj* 'unbrauchbar; garstig; vermaledeit'; *o-chába* 'liederliches Weib'; *o-cháb* 'unbrauchbarer Bodenstrich'. **bg.** *hažé*, *is-hažé* 'verderbe'. **skr.** *hābām*, *hābat* 'beschädigen; ein Kleid auftragen; übel reden von jemd.'; alt *habiti* 'beschädigen, verderben'; *hāba* 'Schaden'; *hāben* (Vuk: *āben*) 'schlecht'. **sl.** *hābim*, *hābiti* 'beschädigen, verderben; schänden'; *o-haběti*, *o-hābniti* 'müde, schwach werden'; *o-hābž* 'schlaff'. **č.** *o-chabiti* 'schlaff, kraftlos machen'; *o-chābnouti* 'schlaff werden'; *o-chablý* 'mutlos, feige'; *chabý* 'schlaff, welk; feig, matt'; *po-chabý* 'wahnsinnig'. **p.** hierher *chaby* Pl. 'Knochen, die unter der Haut hervorstehen'; *chaba* 'Schindmähre'; *chabet*, *chabeta* ds.?

|| Dunkel. — Matzenauer LF. 7,217 vergleicht gr. *σαβάζω* 'zerbrechen, zertrümmern'; *σαβανός* 'morsch, zerbrochen'; *σαβάντης* 'Zertrümmerer, Art Kobold'; jedenfalls mit Unrecht.

**chabq, chabiti 2.** — **ksl.** *chabiti se, o-chabiti se* 'sich enthalten'; *o-chaba* 'volles Eigentum'; *o-chabim* 'frei von etw.'. **r.** alt *o-xábum* 'entfernen, beseitigen'; — *ca* 'sich entfernen, sich vor etw. hüten'. **klr.** *o-chábyty sa čohós* 'eine Sache vergessen, verlieren; sich enthalten'; — *v dóma* 'zu Hause bleiben'. **skr.** dial. *habati se* 'sich hüten'; *habati* 'achtgeben' (vgl. auch Fancev A. 29, 382). **sl.** *hábam, hábati*; *hábin, hábiti* 'verschonen, schonen'; — *se* 'sich vor etw. hüten, sich einer Sache enthalten'; *o-hábiti se* ds. **č.** alt *o-chabiti se čeho* 'etw. meiden, sich enthalten'.

|| Dunkel. — An Entlehnung aus got. *ga-haban sik* 'sich enthalten'; *ga-hōbains* 'Enthaltsamkeit' ist jedenfalls nicht zu denken (gegen Uhlenbeck A. 15, 485; GotWb. 68), weil dabei manche Bed. schwer zu erklären wäre (so von r. *o-xábum* 'entfernen, beseitigen'). Gegen Entlehnung auch Štrekelj A. 27, 43 Anm. 1; doch läßt sich das Wort weder mit *chabq, chabiti* 1; noch mit *šajq* sd. gut vereinigen.

**chabq, chabiti 3.** — **r.** *xábum* 'raffen, an sich reißen'; *ó-xabeno* m. 'Oberkleid mit aufgeschlitzten Ärmeln und zurückgeschlagenem Kragen; heute langer Bauernrock, weiter Weiberrock aus hausgewebtem Zeuge'. **p.** alt (Brückner A. 11, 129) *o-chabie* 'erfassen'.

|| Beruht wohl auf einer lautnachahmenden Interj. *chab-* für „Greifen, Fassen“; ähnlich *chapajq; chopq, chopiti* sd.

**chad'ajq, chad'ati** — **abg.** *chaždajq, chaždati* (Supr. 206, 6) 'umherwandeln'. **r.** *xáxwam* 'hin und her gehen'; dial. *xáxenyš* 'bewandert, erfahren'; *y-xáxwam* 'aufwarten, bedienen; einer Dame den Hof machen' ua. **klr.** *chožáty* (für \**chažáty* nach *chožty*) 'einhergehen, wandeln'. **bg.** *ot-háždam, ot-hádam* 'gehe weg'. **sl.** *iz-hájati* 'herauskommen; abstammen', ipf. zu *iz-hódi*; *iz-hájek* 'Ausgang, Folge'; *pri-hájati* 'herankommen, ankommen'. **č.** *od-cházeti* 'weggehen'; *po-cházeti* 'abstammen'; *s-cházeti* 'abgehen, fehlen'; — *se s kým* 'mit jemd. zusammenkommen'. **p.** *prze-chadzać się* 'spazierengehen'. **os.** *pri-khadžec*. **ns.** *pši-chadaš* (\**chadati*) 'kommen'.

|| Neuerliche Iterativbildung zu *chodq, choditi* sd.

**hájda sl., hajdina, hájdina; ájda; jěda** 'Buchweizen'. **skr.** *hajda*. **č.** *hejduše*. **os.** *hejda*.

~ Aus älter nhd. *heiden* 'Heidekorn, Buchweizen' (MEW. 85); zur Benennung s. *grčkv.* — Aber **bg.** *hělda*; **skr.** *hějda* aus osm. *heide* 'Buchweizen' (Miklosich TE. I 300).

**hájde bg.** 'auf, geh'; mit Anfügung der Endung der 2 PPI. *hájdete*. **skr.** *hájde; hajdemo* 'gehen wir'; *hájdete* 'geht'. — **r.** dial. *áúdá, raúdá, adá*; Pl. *áúdame*.

~ Erstere aus osm. *hajde* 'auf, vorwärts'; die r. Wörter aus dem Nordtü., vgl. tatar. (Kasan) *ajda* (Miklosich TE. I 300). — Aber **sl.** *hájdi* (*hajdiva, -mo, -te, -ta*) 'auf, wohlan'; **č.** *hejda!* **p.** *hajda!* aus dem d. *heida! heidi!*

**hājkatī** (hājām) **skr.** 'vor sich hertreiben; scheuchen; jagen'; **hājka** 'Treibjagd'.

~ Eigentlich **hāj**, **āj** rufen und dadurch scheuchen, jagen (Budmani Rječnik III 555). An osm. Ursprung (MEW. 83) ist nicht zu denken. — **klr.** **hājtiy**, G. **hājtova** 'Feldhüter, Wächter'; **hājtové** 'Durchsuchung, Jagd'; **hajtuváty** 'jagen, lauern' aus magy. **hajtó** 'Treiber'; **hajtani** 'treiben, jagen' (MEW. 83).

**chajō, chajati** (**chati**) — **bg.** **hājz** (**hájal**) gew. mit **ne** 'nicht sorgen wofür, sich nicht kümmern um'. **skr.** **hājēm, hājati** 'sorgen, sich kümmern um'; gew. mit **ne** (oder **malo**) 'sich nicht (wenig) kümmern um'; alt **o-hajati se** (\***ot-hajati**) 'mittere'. **sl.** **hájam** (**hájem**), **hájati** 'sich kümmern'.

Dazu das Kompositum mit **ne**: **nechajō, nechati** 'aufhören, ablassen, lassen' (eigentlich: 'nicht sorgen, sich nicht kümmern um'): **klr.** **nechájū, necháty** 'etw. nicht tun wollen, unterlassen, sich von etw. enthalten'. **bg.** **nehájz** 'kümmere mich nicht um; lebe dahin'. **sl.** **nehām, nehāti** (**nēham, nēhati**) 'aufhören, ablassen, lassen'. **č.** **nechám, nechati** 'unterlassen, in Ruhe lassen; lassen, gestatten'. **slk.** **nachať** ds. **p.** **niechať** 'etw. lassen, geben lassen'; alt **niechajcie** 'nolite'. **os.** **njechať** 'nicht wollen' (**mi so njecha** 'ich habe keinen Appetit, keine Lust'). **ns.** **njechať** ds. **plb.** **néchat** 'lassen'.

Davon der Imperativ in voller Form oder in Schrumpfb- und Stümmelform als Wunsch- oder Konzessivpartikel: **r.** dial. **nexái** 'laß, mag, meinestwegen'. **klr.** **necháj, chaj** 'es sei darum, es mag sein; laß'; **naj, űaj** 'laß; es mag, es soll'. **bg.** **neháj** 'so ziemlich'; **néka**. **skr.** **nēka, nēk** 'laß; daß, auf daß, immerzu' (aus \***neh** + **ka**, s. **ka**). **sl.** **náj** (Pl. **najmo, najte**) 'noli; laß, mag'; **nāj** 'es sei, mag'. **č.** **nech** 'laß'; **nech-l, nech-ž-l, nešť, nechaj-l, necha-l, nechaj-ž, necha-ž** (-**l** aus **tī**, Dat. ethicus) 'mag, laß, meinestwegen'. **slk.** **nach** ds. **p.** **niechaj, niech** 'mag, soll'. **os.** **ns.** **njech** ds.

|| Dunkel. Vielleicht ablautend **šajō, šajati** (\***chž-**) sd. — Vgl. zur Komposition und zum syntaktischen Gebrauch Gebauer A. 9, 184. — Unsichere Vermutung: ist die Bed. 'sich sorgen, kümmern' aus einer sinnfälligeren verblasst (vgl. zB. **pekō, pekti; gryzō, grysti**) und gehört **chajō** (aus \***q\*poi-**) zu ai. **kšīnāti, kšīnōti** 'vernichtet, läßt vergehen'; **kšītiš** 'Vergehen'; aw. **xšayō** 'des Hinschwindens, Elends'; **xšayō** Inf. 'zu verderben'; gr. **φθίνω** 'vernichte; schwinde dahin'; **φθίσαι** 'Hinschwinden'; **φθίω** 'schwinde hin, reibe mich auf'; lat. **situs** 'Hinschwinden' (Zusammenstellung außer dem slav. Wort bei Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 675; 790 f.; s. auch Walde EW. **sitis, situs** mit Lit.), so daß also \***chajō se za čim** eigentlich 'reibe mich auf um etw.; schwinde dahin um etw.' war? Dann ließe sich auch wohl **r.** **xšām** 'heruntermachen, schelten, tadeln' vereinigen.

**hajvēr, hajvār** **bg.** 'Kaviar'. **skr.** **hājvār** ds. — **p.** **kawiar, kawior**; daraus **klr.** [**kaóár**]. **č.** **kaviar**.

~ Erstere aus osm. **ḫavjar** (**ḫabjar**), wobei die Metathese von **-avj-** zu **-ajv-** schon osm. sein dürfte; letztere aus frz. **caviar**. — Miklosich TE. I 309; Korsch A. 9, 503; Karłowicz SlWyrObc. 265. — Man leitet das Wort von **Kafé, Kaffa** (= Feodosia), dem See-



handelsplatz an der Südostküste der Krim, her (Kluge EW. 7 235 nach Joest Zs. f. Ethnologie 1890, S. 3). Ein echt slav. Wort ist *ikra* sd.

**hak** bg. 'Bezahlung, Sold; Lohn'. skr. *hāk* ds. — **klr.** *hak* 'der 30. Teil; als Erwerb des ältesten Schaffhirten, der die Schafe für Zucht u. Schlachten sortiert, das 30. Schaf'.

~ Aus osm. (arab.) *hakk* 'Wahrheit, Recht' (MEW. 85). Drang in alle Balkansprachen; alb. *hak*, *hake* (G. Meyer EW. 145); ngr. *χάκι*; rum. *hak*; aus letzterem kam es ins Klr.

**chalat** (*xasámz*) r. 'Schlafrock'. **klr.** [*chačát* aus dem R.]. p. [*chačat* 'Kaftan' aus dem R.]; *chylat* als Fremdwort bei Mickiewicz (Sonety krymskie V, 1).

~ Durch tü. Vermittelung (vgl. osm. *çalat*) aus arab. *čilāt* 'Ehrenkleid'. — Miklosich TE. I 309; Nachtr. I 46, II 126.

**halé** bg. n. 'Abort', skr. *hāla* ds. Auch (auffälliger Akzent!) *hāla* 'Schmutz'; *hālav* 'schmutzig'?

~ Aus osm. *χala* (dieses aus dem Arab.) 'Abort'. — Miklosich TE. I 307.

**halina** bg. 'langes Oberkleid'; *halja* 'Teppich'. skr. *hāljinā* 'Kleid'; Pl. 'Gewand; Bettgewand'; *hālja* 'Kleid, Rock; kurzes Frauenkleid ohne Ärmel'. sl. *hālja* 'weites Gewand; Oberkleid, Kleid'. č. *halena*, *halina* 'Kittel, Bauernkittel' (mit *h* für *ch* nach *haliti* 'hüllen, decken' s. *galq*, *galiti* 3).

~ Aus osm. (pers.) *χali* 'Teppich'. — Miklosich TE. I 307.

**halká** bg. 'Ring'. skr. *hālka* 'eiserner Ring; Türring; Fessel'.

~ Aus osm. (arab.) *halka* 'Ring'. — MEW. 85.

**chalōga** — abg. *chalōga* 'φραγμός, saepes; Zaun'. **klr.** *chačūha* 'Blasentang'. wr. *chačūha* 'Hütte' (geflochtenes Haus!). skr. *hāluga* (GPI. *hālūgā*) 'allerhand Unkraut; dichter Wald (häufig auch Ortsname)'; auch 'Kluft'. sl. *halōga* 'Gestrüpp; vom Wasser angeschwemmtes Reisis; Seegras, Tang'. č. alt *chalužnik* = *zákeřnik* 'Wegelagerer, Strauchdieb'.

|| Dunkel.

**chatupa** p., dial. *čačpa*, *čačup* f. 'Hütte, Köthe, Bauernhütte; elendes Haus'. č. *chalupa* ds. os. *khāčupa*. ns. *čačupa*. Aus dem P. **klr.** [*čačupa*]. r. dial. [*xačyna*].

~ Dunkler Herkunft. Die Herleitung aus gr. *καλύπη* durch tü. Vermittelung (Matzenauer CSI. 179; LF. 7, 217; Miklosich TE. I 324; MEW. 125; Karłowicz StWyrObc. 93; s. *koliba*) macht große Schwierigkeiten. — Verfehlt sind die Versuche von Kalina PF. 2, 431. 771, das Wort als echt slav. zu deuten. — Nhd. dial. *kaluppe*, *galupe* stammen aus dem Slav.; lit. *kalūpkė* aus ndd. *kalupche*.

**hām**, G. *hāma* skr. 'Geschirr des Wagenpferdes'. sl. *hām*, gew. Pl. *hāmi* ds., 'Tragband, Hosenträger'. č. slk. *chāmy* Pl. 'Pferdegessir'. **klr.** *chamy* Pl. ds.

~ Aus magy. *hām* 'Pferdegessir; Sielenzeug'. Dieses aus dem D. (vgl. ahd. *hano* 'Kappzaun für wilde Pferde'; älter nhd. *hame* 'hölzerne gebogene Fessel zum Leiten und Festhalten eines Tieres'; ndd. westfäl. *ham* 'Kummet'; auch e. *hame* 'Kummet'; zur Etymologie vgl. Lagercrantz KZ. 34, 398 ff.). — Miklosich Fw. 92; MEW. 85. — S. auch *chomptz*.

**hamál, hamálin** **bg.** 'Lastträger'. **skr.** *hāmāl*, G. *hamāla* ds. p. alt (vgl. Brückner A. 11, 129) *hamat* ds.

~ Aus osm. (arab.) *hammal* ds. — MEW. 85.

**chandra** (*xandpá*, Schreibung für \**xondpá*) **r.** 'Schwermut, Trübsinn, Hypochondrie, Spleen'; *xandpím* 'trübsinnig sein'; *no-xandpím* pf. 'eine Weile trübsinnig sein'. Daraus **klr.** [*chándru* 'Schwarzseherei; Verstimmung. Kummer'].

~ Wahrscheinlich (im wesentlichen Matzenauer CSL 179; MEW. 85) aus gr. *ὑποχονδρία*; lat. *hypochondria* 'Hypochondrie' entstellt, wobei in einem \**noxandpím* das *no-* als Präfix empfunden wurde. — Daß das Wort aus gr. \**χονδρ* Adv. zu *χονδρός* 'dick' ('eine Sache dick bekommen') stamme (Vasmer Gr.-sl. Et. 217), scheint ganz unmöglich.

**handžár** **bg.** 'Art Dolch'. **skr.** *hāndžār*, G. *handžāra*; dial. *ānžār* ds. **sl.** *hāndžar*. **p.** *chandziar, handziar, andziar, andžar* neben *gandziar, kandžjar*; [*koncerz, koncyrz* aus dem Č.]. **č.** *končěr* 'Rappier, Stoßdegen' (an *konec* 'Ende, Spitze' angelehnt?). **r.** [alt *кончаръ, кончаръ* 'Schwert mit schmaler Klinge' wohl aus p. *koncerz*].

~ Die Quelle ist osm. (arab.) *ḡanjar* (*ḡančēr, ḡanjer*). — Miklosich TE. I 307; Nachtr. I 44; II 124; Karłowicz StWyrObc. 10. — Für **r.** *кончаръ* 'Dolch', in den Bylinen *чумдѣмъ*; **klr.** *čynhāt*: **p.** [*kindžat, gindžat* aus dem R.] erinnert Korsch A. 9, 502 an kirg. *kaljan* und mong. *kingara*. — Aus dem Arab. *al-ḡanjar* stammt span. *alfange* 'Säbel' (Seybold GRPh. I 520).

**chapajo, chapati** s. *chojó, chopiti*.

**chapó, chapati** — **abg.** *chaplq, chapati* (Supr. 135, 22. 23) 'beißen'. **bg.** *hápъ* (Aor. *hapáh*); pf. *hápъ* 'beisse; esse'. **sl.** *hāpim, hāpiti*, ipf. *hāpam, hāpati* 'schnappen, beißen'; Interj. *háp* 'schnapp'. **p.** *chapnac* 'einen Schnapp tun'. Dazu **ksl.** *choplъ, chopiti* u. *chopati* 'beißen'.

|| An Entlehnung aus dem Germ. (nhd. *happen*, daraus nhd. *happen* 'schnappen'), die Uhlenbeck A. 15, 485 annimmt, jedoch bei Peisker Beziehungen 94 selbst bezweifelt, ist nicht zu denken. Das slav. Wort beruht vielmehr auf einer selbständigen Lautnachahmung. S. auch *chojó, chopiti*. — Anders Štrekelj A. 27, 68.

**hārām, hārati** **skr.** 'verwüsten, zerstören, vernichten, abnutzen'; *hārān* 'abgetragen, abgenutzt'; *hārānje*; *har* 'Verwüstung'. — Beachte auch *harim, hariti* 'kämmen; raufen, prügeln'. **sl.** *hārum, hārati* 'prügeln'.

~ Entlehnung aus ahd. *harjōn, herjōn* 'mit Heeresmacht überziehen, verheeren, plündern' (MEW. 85) ist nur für die erstgenannten Wörter möglich. Die anderen aus d. *haaren* 'raufen'; dial. *kärnt. ān hāren* 'einem die Haare ausrufen'; bair. *tir. hāren* 'zanken, streiten'.

**hār** f. **skr.** 'gratia' (**skr.-ksl.** XIII. Jh. *char*); *hāran*, dial. *hāran* (Budmani Rječnik III 572) 'dankbar'. **bg.** *hāren, haróven* 'schön'; *ne-har* 'Untätigkeit'; *ne-haren* 'träge' (MEW. 85). **klr.** *chárnyj* 'rein, reinlich'; *chárnist* 'Reinheit'; *ne-chárnist* 'Schmutz'. — Hierher auch *hárnyj* 'hübsch, schön' (Potebnja K ist. zvuk. russk. jaz. III 14); *hāren* 'fähig, geeignet'; *bez-hárnyj, ne-hárnyj* 'plump'; *béz-har* 'Über-

maß'. Daraus **wr.** [hárnij 'freundlich, lieb; schön]. **r.** [dial. *чарны* 'zum Hochzeitsfest gehörig'].

~ Aus gr. *χαρις* 'gratia'. — Miklosich Fw. 92; Vasmer Izv. 12, 2, 285; Gr.-sl. Et. 218. — Beachte auch **skr.** alt *harizati* 'schenken'; **bg.** *harizə* (Aor. *harizah*); ipf. *hariz(u)vam* 'schenke' aus gr. *χαρίζω*.

**charalug** (*чаралугъ*) **r.** alt 'Stahl'; Adj. *чаралужный* im Slovo o polku Igorevě (heute gilt das d. Lw. *чмалъ*).

~ Aus tñ. *karalék* 'Schwärze; Schwarzes' zu *kara* 'schwarz'. Doch ist der genaue Weg der Entlehnung noch nicht klar; vgl. Melioranskij Izv. 7, 2, 294 ff.; 10, 2, 88 ff.; dagegen Korsch Izv. 8, 4, 47 ff., 11, 1, 285 ff. — Den Bedeutungsübergang von „Schwärze“ zu „Stahl“ vermittelte die dunkel- bis schwarzblaue Anlauffarbe, die der Stahl bei hoher Temperatur erreicht.

**harč** m. **bg.** 'Auslage'; *hárčz* (*harčil*) 'wende auf, gebe aus'. **skr.** *hāraç*, G. *hārca*; *harčim*, *hārčiti* ds. **klr.** *charč* 'Futter, Nahrung, Kost'; *charčjty* 'nähren'; *charčéuño*, *charčjuniá* 'Restauration; Garküche'. **r.** *чаръ*, gew. Pl. *чаруá* 'Lebensmittel; Speise'; dial. 'Unkosten' (vgl. auch über einen alten Beleg Korsch A. 9, 502): *чаруёна* 'Garküche'; *чаруím* 'beköstigen'; dial. 'ausgeben, verzehren; verschwenden'. **p.** [dial. *charcz* 'Kost'; *wy-charczować* 'ernähren' wohl aus dem Klr.].

~ Aus osm. (arab.) *charj* 'Auslage, Kosten'. — Miklosich TE. I 308; Nachtr. I 45; II 124. — Zum Bedeutungsübergang „Auslage“: „Speise“ vgl. mhd. *koste*, *kost* 'Wert, Preis, Aufwand'; 'Zehrung, Speise' (Kluge EW.<sup>7</sup> 260); ahd. *spīsa* 'Speise' aus mlát. it. *spesa* 'Aufwand, Kosten' (Kluge EW.<sup>7</sup> 432); s. auch *trava*.

**hårdör**, G. *hardōva* **skr.** 'Faß'. **bg.** *vordov* (MEW. 4). **sl.** *hordov* (MEW. 4). **klr.** dial. *ordūy* (MEW. 4) ds.

~ Aus magy. *hordó* 'Faß'. — Miklosich Fw. 75.

**chartija** **abg.** (Supr. 152, 14; 558, 7). **r.** alt *чармѣ*, *чармѣ*, *чаромѣ*, *чаромѣ* 'charta'; heute *чармѣ*, *чарамѣ* 'Papyrus, Pergament; Handschrift'. **skr.** *hārtija*, *hārtā* 'Karte, Blatt; Papier'. **bg.** *hartija* ds.

~ Aus gr. *χαρτί*, Pl. *χαρτίd* (alt *χάρτης*). — Vgl. MEW. 85; Vasmer Izv. 12, 2, 285; Gr.-sl. Et. 218. — S. auch *karta*.

**chasa** č. 'Gesindel; Gesinde'; *chasník* 'Dienstbote; Geselle; Junggesell'. Daraus p. [dial. *chasa*; *chašnik*; vgl. Malinowski Rozprawy 17, 37, 88]. **ns.** [*chasa* 'Haufen'].

~ Nach Matzenauer CSI. 179; MEW. 86 aus ahd. *hansa* 'Schar'; sehr zweifelhaft.

**hasan**, G. *hasni* f. **skr.** alt, heute *hāsna* 'Nutzen'; *hāsnīm*, *hāsniti* 'nützen'. **sl.** *hāsn*, G. -*sna* n. und -*sni* f.; *hāśek*, G. -*ška*: *hāśnó* n.; *hāśnem*, *hāsniti* ds. **p.** dial. *hasen* 'Gewinn, Verdienst'; *hasnować* 'gewinnen'. **klr.** *chosén*, G. *chīsud*, *chīsni* 'Nutzen'; daraus **p.** [dial. *chosno*].

~ Aus magy. *haszon* (mit Suffix *haszna*) 'Nutzen, Vorteil, Gewinn'. — MEW. 83; Karłowicz SIWyrObc. 206.

**chata** **klr.** **wr.** 'Hütte; Wohnung'. **r.** [dial. nur im S. und W. *xáma* ds., Lw.]. **p.** [*chata*; dial. *chač* aus dem Klr.]; vgl. Brückner PF. 6, 609]. č. dial. *chač*; gew. *chatrč* 'Hütte'.

∞ Aus iran. *kata-* (vgl. aw. *kata-* m. 'Kammer, Vorratskammer, Keller'; mpers. *katak*, npers. *kad* 'Haus', die nach Bartholomae AirWb. 432 zu ai. *catant-* Adj. 'sich versteckend'; got. *hēþjō* 'Kammer', aber nicht zu *kan-* 'graben' gehören) durch finnische Vermittelung (vgl. suomi *kota*, magy. *ház* 'Haus'; Jenissei-ostjakisch *xōt* oder *xāt*). — MEW. 423; Karłowicz SlWyrObc. 94; namentlich Korsch Bulletin de l'Ac. Imp. d. sc. de St.-Petersbourg VI, Nr. 17 (1907) 762 f.

**hātār skr.** 'Gebiet, Distrikt'. **sl.** *határ* 'Grenze; Gegend, Landschaft, Territorium'. **slk.** *chotár* 'Feldmark, Gebiet'. **č.** dial. mähr. (Bartoš DSM. 120) *chotár* ds.; *chotáři* 'angrenzen'. **p.** dial. (vgl. Malinowski Rozprawy 17, 9) *hator*, *hotár* 'Viehweide, Trift'. **klr.** *chotár* 'Land'; dial. *kítar*, G. -*ra* 'Grenze'. — Daneben **skr.** *kōtār*, G. *kōtára* 'Gebiet, Distrikt; Grenze'; alt *koṭāri* se 'grenzen'; *kōtar* 'Zaun um den Heuschober, um das Vieh abzuhalten'; *kōtarica* 'geflochtener Behälter, Korb'; dial. *koṭārīna* 'umzäunter Platz, wo Heu geschobert ist'. **sl.** *koṭár*, G. *koṭárja* 'Bezirk, Distrikt'. **slk.** *koṭár* 'Gebiet, Ländereien'.

∞ Die erste Gruppe jedenfalls aus magy. *határ* 'Grenze, Feldmark, Markung, Gebiet', das aus d. dial. *hotter* hergeleitet wird (Simonyi UngSpr. 66); dieses wohl zu *hotte* 'geflochtener Korb'; *hotter* eigentlich 'geflochtener Zaun, Hürde'. — Die zweite Gruppe dürfte (MEW. 86) aus ahd. *kataro* (*gataro*) 'Gatter' stammen; Gatter ist 'ein aus Stäben, Latten u. dgl. hergestellter Verschluss mit Lücken'; auch 'Flecht, Hurd, Wagenkorb'; Gatter bezeichnete auch rechtlich die Grenze des Hofbesitzers in gewissen Fällen (vgl. Grimm DWb. IV, 1, I 1502 ff.).

**hazná bg.** 'Schatz; viel Geld'. **skr.** *hāzna* 'Kasse; Schatz'. — **r.** *kazná* 'Kronskasse; Reichskasse; Bargeld'; *kasënnwü* 'der Krone gehörig; fiskalisch'; *kaznavéü* 'Kassierer, Zahlmeister'. **klr.** [*kazná* ds. aus dem R.]. **p.** [dial. *kazna*; *kazienny*; *kaznaczej* aus dem R.].

∞ Aus dem Tü. Erstere aus osm. *ḫazna* (arab. spät *ḫazna*); letztere aus nordtüt. *qazna* 'Schatz; Krone'. — Auch das Formans von *kaznavéü* ist fremd; vgl. nordtüt. *qaznače* (osm. *ḫazneči*) 'Kassierer, Schatzhüter'. — Vgl. Miklosich TĖ. I 309; Nachtr. I 45; II 126.

**hēlce n.** **sl.** 'Messerheft'. **č.** *jilec*, *jelec*, G. -*ce*; gew. Pl. *jilce*, G. *jilec* n. oder G. *jilcūv* m. 'Griff am Degen'. **p.** [*jelca* und mit Forman Austausch *jedlca* Pl. ds., wohl durchs Č.].

∞ Aus mhd. *hilze*, *helze* 'Schwertgriff, Heft'. — MEW. 84; Karłowicz SlWyrObc. 232. — Das germ. Wort drang auch ins Roman.: it. *elsa* aus ahd. *helza*; afrz. *helt* aus andfränk. \**hilt* (Diez EW. 369).

**hēnjām**, **hēnjati skr.** 'aufhören, nachlassen'; daneben *ēnjām*, *ēnjati*; *ānjām*, *ānjati*. **sl.** *hēnjati*, *jēnjati*, *ēnjati* 'aufhören'.

∞ Wahrscheinlich aus magy. *henye* 'müßig, faul'; *henyélni* 'nichts tun, müßig sein, faulenzen' (Budmani Rječnik III 590). — An Entstehung aus *nehati* (MEW. 212) s. *chajo*, *chajati* ist schwer zu glauben.

**hero skr.** in *nā-hēro*, *na-hèrcē* 'schief'.

∞ Jedenfalls fremd, doch dunkler Herkunft.



**chérit'** (χέρυμι) r., οί-χέρυμι 'durchkreuzen, austreichen' (Schrift).

∞ Von χερз, χυρз, der Bezeichnung des Buchstabens χ im ksl. Alphabet (aus einer Abkürzung von cherovimъ, cheruvimъ 'χερουβίμ' entstanden; Abicht mündlich). Dasselbe Wort ist wohl auch r. χερз, Euphemismus für xyü 'penis' (die Verbindung mit gr. χοῖρος 'vulva' und lat. hīra bei Kozlovskij A. 11, 384 ist ganz verfehlt).

**hič, ič** bg. mit ne 'auf keine Weise, ganz und gar nicht'. skr. hič ds. — **klr.** chyč, hi chyč ds.

∞ Erstere aus osm. (pers.) hič 'nichts' (mit Negation); Miklosich TE. I 301; das klr. Wort aber durch rum. hici vermittelt.

**hip** m. u. f. sl. 'Augenblick'; hip na hip 'Schlag auf Schlag'; ta hip 'auf der Stelle'; na hip 'plötzlich'.

∞ Aus d. hieb.

**hlāča** f. skr. 'Strumpf'; hlāče, G. hlāčā Pl. 'Beinkleider'. sl. hlāča; Pl. hlāče ds.; hlāčica 'Socke'.

∞ Aus mlat. calcia, calcea 'Schuh' (it. calzo, calza; frz. chausse).

— MEW. 86.

**chlamъ** — r. хламъ 'Plunder, Trödel; Gerümpel'. klr. chlam ds. skr. čak. hlām, G. hlāma 'collis'.

|| Zu le. slāns 'aufgeschichteter Haufen'? Matzenauer LF. 7, 219.

**chlapajo, chlapati** — skr. hlāpim, hlāpiti; hlāpnuti 'schnappen'; hlāptati 'schlampampen'; (h)lāpavica 'Regen und Schnee durcheinander'; sl. hlāpati 'schnappen, mit Geräusch schlucken'; hlāniti, hlāpniti 'schlappen, schnappen'. č. chlapati ds. p. dial. chlapac 'gierig sein'; sonst chlapac 'klatschen'; chlapanina 'kotiges, regnerisches Wetter'; hierher auch dial. chlam, chlac 'gierig saufen'? (etwa aus \*chlap-ti?).

Hierher auch: skr. pò-hlāpan 'gierig'; daneben pò-hlēpan ds.; hlēpim, hlēpjeti 'heftig begehren'; pò-hlepa 'Begierde'; po-hlēpiti 'begehren'.

Ähnliche Bildungen: r.-ksl. chleptati. č. chleptati. slk. chlopat. p. chleptač; chlipac; chlypac. r. хлебамъ 'schlürfen'; no-хлебку 'Suppe'.

Dazu ferner p. chłonać, o-chłonać, o-chłanąć 'verschlingen'; wy-chłonać 'ausspeien, von sich geben'; od-chłan 'Abgrund'.

|| Lautnachahmend. Ähnlich die germ. Sippe dän. dial. slappa 'schlürfen, schlappen'; mndd. slabben, ndl. slabben ds.; me. slabben 'sich im Kot wälzen'; e. dial. slab 'Schlammputze'; nhd. schlappen 'schlürfen' (Hinweis bei Matzenauer LF. 7, 220; doch ist an Urverwandtschaft nicht zu denken); daneben auch ndl. slibberen, slobberen in gleicher Bedeutung; auch wohl lit. szlāpias 'naß'. — Der Ansatz \*cholpiti, \*cholpati (Torbiörnsson LM. I 79) läßt sich kaum rechtefertigen. — Ähnlich chlipajo, chlipati; lapajo, lapati sd.

**chlapъ** — skr. (h)lāpiti 'verdunsten'. sl. hlāp 'Dunst, Dampf'; daneben hlip, hlūp ds.; hlapēti 'ausdunsten' neben hlōpem, hlōpsti. Neologismus: hlapn 'Lokomotive'.

|| Lautnachahmend.

**chlastajo, chlastati** — skr. hlastam, hlastati 'schwatzen'. bg. ähnlich hlāskam, pf. hlāsnu 'stoße'. sl. hlastām, hlastāti 'schnappen; haschen; gierig essen'; hlāstīti 'schnappen; schlagen'; hlāstēn 'hastig,

gierig'; *hlāstoma* Adv. ds. č. *chlastati* 'schlappen, saufen'; *chlust* 'Gesöff'. *slk. chľstati* 'mit Ruten schlagen'. *p.* (beachte l!) *chlastac* 'schlagen'; Interj. *chlast* 'klatsch'; dial. *chlastawa* 'Sumpf; Moor'. *kasch. chlastavica* 'Blitz ohne Donner'.

Hierher wohl auch *ksl. vās-chlastiti*; *o-chlastati* 'χαλινούειν; frenare' (die Uhlenbeck A. 15, 485 jedenfalls unrichtig aus germ. \**hlasta-* in ahd. *hlast*, ae. *hlæst* 'Last' entlehnt sein läßt).

Mit wechselndem Vokalismus: *r. xacmámь*, pl. *xacmъmь* 'mit der Peitsche schlagen; spülen, spritzen, plätschern (von Wellen)'; *xacmámь. xacmъmь* ds.; *xacmъ* 'Gerte; Reitpeitsche'. *klr. chlúšca* 'Platzregen'; *chtýskaty* 'plätschern, spritzen'. *bg. hliskam, hlisnъ se* ds. *sl. hlěstiti, hlěsniti* 'schlagen'; *hlístati* 'schnappen, schlagen, plätschern'; *hlíšc* 'Sturmwind; Platzregen'. č. *chlost* 'Schlag'; *chlostati* 'mit Ruten schlagen'; *chloustati* 'saufen, schlappen; sprudeln; patschen'; *chlustati* ds. *p. chtostac* 'auspeitschen'; *chłosta* f. 'Hiebe: Schläge'; *chlustac* 'patschen, klatschen; plätschern, spritzen'. *os. khlostac* (\**chłostati*) 'schlagen'; *khtóšci* 'genäschig'. *ns. chłostas*; *chłóšci* ds.

|| Alles lautnachahmend. — S. auch *cholstъ*.

**chlechot'q, chlechotati † — ksl. chlechoštq, chlechotati** 'strepere'; *chlochoštq, chlochochotati* 'cachinnari'.

|| Die erst in Lexiken des XVII. und XVIII. Jh. belegten Wörter sind sicherlich nichts anderes als Nebenformen zu *r. kac-komámь. klokomámь*. Daher ist an Entlehnung aus got. *hlahjan* (Matzenauer LF. 7, 220; zweifelnd Hirt PBB. 23, 333) nicht zu denken.

**chľěbъ — abg.** (Ps. Sin. XLI, 8) *chľěbъ* f. 'καταράκτης'. *r. xľěbъ* 'Öffnung, Tiefe, Schlund, Abgrund'; dial. *xľěba* 'Schlack-, Regenwetter'. *skr. hľeb* 'Abgrund' (einmal im XVIII. Jhd.), sonst *hľěp, hľěb, hľip* (vgl. Rječnik III 634) 'Wasserfall; Schleuse'. *sl. hľěbatī* 'schlürfen' (mehrdeutig).

|| Man könnte an mhd. *slamp* 'Sauferei'; nhd. *schlampen* 'schlürfen'; ndd. *slampe* 'Spülwasser'; ndl. *slampen* 'schmausen' denken. Oder beruht das slav. Wort auf einer selbständigen Lautnachahmung?

**chľědajq, chľědati — abg.** *o-chľědanije* (Supr. 410, 10) 'negligentia'. *r.-ksl. o-chľanu, -chľanuti* 'debilem fieri'. *klr. chlánuty* und, neugebildet, *chľáty* 'ohnmächtig hinsinken'; *o-chľánuty, o-chľáty, o-chľásty*, neu *o-chľábsty* 'müde, abgespannt, lästig werden'.

Dazu Caus. \**chľəq, chľəđiti*: č. *chlouditi* 'entkräften, schwächen'.

|| Vielleicht (Aendeutung bei Matzenauer I.F. 7, 222) zu ndd. *sluntern* 'nachlässig, schlaff sein'; nhd. dial. *schlunzen* 'nachlässig gehen, schlendern'; *schlenzen* 'schlendern'; ndl. *slenderen* 'schlendern' (weiteres über die germ. Sippe Falk-Torp EW. 1058 s. v. *slat*). Abtönend *chľəqđz* sd. — Nicht zu ai *kħəqđás* 'Lücke, Bruch, Stück'; *kħəqđayati* 'zerstückelt' (Pedersen IF. 5, 50).

**chľepajq, chľepati — abg.** *vās-chľepati* (Ps. Sin. CVIII, 10) 'ἐπαίτησαι'. Daneben *chľəpajq, chľəpati* (Luc. XVI, 3) 'προσατεῖν' und (Mar. Mc. X, 46) auch *chľəbati* ds. *r.-skr.-ksl. chľepiti, chľupati, chupati*. *r. xľěbamъ* 'wackeln, klappern'; hierher?

|| Unsicherer Herkunft. Vielleicht eine nasalierte Bildung zu den unter *chlapajo*, *chlapati* sd. besprochenen Wörtern, vgl. besonders skr. *hlēpim*, *hlēpjeti* 'heftig begehren'.

**chlěbъ + — abg.** *chlěbъ* 'Brot'. **s.-ksl.** *u-chlěbiti* (Apšiš. Cor. XIII, 3) 'speisen, nähren'. **r.** *хлѣбъ*, G. *хлѣба* 'Brot; Getreide, Korn'. **klr.** *chlěb*. **bg.** *hlěb*, mit Art. *hlěbt*. **skr.** *hljēb*, G. *hljēba* 'Brot, Laib'. **sl.** *hlěb*, G. *hlěba* 'Laib; Weisbrot' (das gewöhnliche Wort für 'Brot' ist *krūh* s. *kruchъ*). **č.** *chlěb* 'Brot'; alt *chlebiti* 'in gemeinsamem Haushalt leben'; *po-chlebiti* 'schmeicheln' (von *po chlebě*; 'wes Brot ich esse, des Lied ich singe'). **p.** *chleb*; *po-chlebiac* 'schmeicheln'. **os.** *chlěb*. **ns.** *klěb*, alt u. dial. *chlěb* 'Brot'.

|| Nach den einen germ. Lw. (entweder aus urgerm. \**χlaiba-* oder aus got. *hlaifs*, St. *hlaiβα*; MEW. 87; Uhlenbeck A. 15, 485; 16, 381; Kluge EW. 276; Hirt Idg. 662 ua.); nach den andern (Kozlovskij A. 11, 386; Pedersen IF. 5, 50; KZ. 38, 393; Lidén PBB. 15, 514 f.) urverwandt mit got. *hlaifs* 'Brot'; aisl. *hleifr*, ae. *hlāf*; ahd. *hleib*, *leib* 'Laib Brot, Brot'; ablautend mhd. *lebe-kuoch*, -zelte 'Lebkuchen' und lat. *libum* 'Kuchen, Fladen', wozu Walde EW. 337 noch gr. *κλιβανος* 'Geschirr, in dem man Brot buk' fügt. Die Vereinigung wird entweder unter dem Ansatz \*(s)qlōibho-, \*(s)glībho- (Lidén aaO., zustimmend Uhlenbeck IF. 17, 97; Walde aaO.) oder \*qhlōibho- (Pedersen aaO.) gelehrt. Doch bleiben bei beiden Ansätzen nicht geringe lautliche Schwierigkeiten; auch darf man fragen, ob denn die Verbindung mit gr. *κλιβανος* und lat. *libum* (letzteres könnte als "Fladen" zu lit. *laibas* 'schlank, dünn', s. auch *libinti*, gehören) sicher ist. Daher halte ich *chlěbъ* für ein got. Lw. — Mohl MSL. 7, 403 nimmt gemeinsame europäische Entlehnung aus einer uralaltaischen Quelle an; diese müßte jedoch noch erst gefunden werden. — Vgl. zu der Frage noch Uhlenbeck GotWb. 78 ff.; Peisker Beziehungen 84 ff.; veraltet sind die Ausführungen von Matzenauer CSL. 33 ff. und Krek SILg. 118 Anm. 1. — Lit. *klėpas* 'ein Brot, besonders von länglicher Form' stammt aus wr. *chlěb* (gespr. *chlep*); le. *klėips* 'großes Brot' muß wegen seines Diphthongs als ein älteres Lw. aus dem Germ. angesehen werden (vgl. Thomsen Beröringer 79 Anm. 1; 189 f.).

**chlěvъ + — abg.** *chlěvъ* (Supr. 566, 3. 14) 'Stall'; *chlěvina* 'οἶκημα, Behausung; κτίσμα, Gebäude; καταγώγιον, Herberge'. **r.** *хлѣво*, G. *хлѣва* 'Stall'; *хлѣвина* 'kleiner Stall'. **klr.** *chlēu* 'Stall, Schweinestall'. **bg.** *chlěv* 'Stall'. **skr.** *hljēv* 'Stall (für Rinder und Schweine)'. **sl.** *hlěv* (und *hlěv*) 'Viehstall'. **č.** *chlěv*. **p.** *chlew*. **os.** *hlěw*. **ns.** *chlěw* ds. **plb.** *chlew* 'Stall, Schweinestall'.

|| Nicht aus got. *hlīja* 'σκηνή, Zelt, Hütte' (Joh. Schmidt Voc. II 73; Uhlenbeck Got. Wh. 80), sondern aus got. *hlaiw*; vgl. Meringer IF. 16, 117 ff. Schwerlich hat aber je, wie er annimmt, \**hlaiwa-* 'Wohnhaus, Hütte' bedeutet (s. dagegen Uhlenbeck PBB. 30, 291). Sondern man hat auszugehen von der Bedeutung 'Grab, Grabböhle' (vgl. in *niujamma seinamma hlaiwa pātei us-huloda ana staina*; Matth. 27, 60). Die ältesten Ställe waren eben Höhlen. Vgl. dazu Xenophon Anabasis IV 5, 25, wo bei den Armeniern Mensch und Vieh in unterirdischen Wohnungen hausen.

— S. noch Peisker Beziehungen 69; Schrader Sprvgl&Urg. 278 Anm. 1.

**chlipajo, chlipati** — **ksl.** *chlipaju, chlipati* 'schluchzen'. **r.** *xwínamъ* 'schluchzen, weinen'. **klr.** *chtýpaty* ds. **bg.** *hlípam* ds. **skr.** *čak. hělpāt* (Tentor A. 30, 191) ds. **sl.** *hlípam, hlípljem, hlipati* 'nach Luft schnappen. schwer atmen; keuchen, schluchzen; schlürfen'; *hlípěti* 'wehen'; *hlíp* 'Hauch; Wind'; *hliptáti* 'nach Luft schnappen' ua. **č.** alt *chlipa* 'Wollust, Übermut, Prachtsucht'; *chlipati* 'übermütig sein'; *chlipěti* ds., 'unzüchtig sein'; *chlipnost* 'Geilheit, Gier' (vgl. zur Bed. **skr.** *pā-hlepa* 'Gier' unter *chlapajo, chlapati*). **slk.** *chlipet* 'geil sein, begehren'; *chlipat* 'schlürfen, schlabbern'. **p.** *chlipac, chtýpac* 'schlürfen'. **os.** abweichend *slipac* 'schluchzen, gierig sein, nach etw. schnappen'.

|| Lautnachahmend. S. auch *chlapajo, chlapati*.

**chlopajo, chlopati** — **r.-ksl.** *chlopotъ* 'strepitus'. **r.** *xwónamъ* 'schlagen, klatschen; knallen'; dial. 'lügen, schwätzen'; *xwónjuka* 'Fliegenklatsche'; *za-xwónka* 'Klappe'; *xwónomy* Pl. f. 'Plackerei, Schererei; Ungelegenheiten, Bemühungen'; *xwonomámъ* 'sich mühen, sorgen'. **klr.** *chtópaty* 'schnalzen'; *chtópnuty* 'klatschen'; *chlopotá* 'Schererei'; *chlopotáty* 'sich viel Mühe machen' (daneben *kłopotáty* s. *kłopъ* 1). **bg.** *hlópan* 'klopfe'. Mit anderem Vokalismus: *za-hlípъ, za-hlípъ* 'decke zu' („schließe mit Geräusch“); *za-hlípka, za-hlípka* 'Deckel'. **sl.** *hlópati* 'schlagen'; *hlopotáti* 'plätschern'. **slk.** *chlopkať* 'klappen'; *chlopiti* 'zumachen'; *chlopňa* 'Klappe'.

|| Lautnachahmend. — Sicherlich nicht (gegen Uhlenbeck A. 15, 485) aus ahd. *chlaphōn* 'klappen' entlehnt und auch nicht urverwandt (gegen Matzenauer LF. 7, 221) mit me. *slappe*, e. *slap* 'Schlag, Klaps'; nhd. *Schlappe*.

**chlōdъ** — **ksl.** *chludъ* 'virga'. **r.** *xwýdъ* 'Stange, Knüppel; Heubaum; Wasserträger'; *xwýdъ* Coll. n. Reisig, Gebüsch, Gesträuch'. **skr.** *čak. hlúd*, G. *hlúda* 'pertica, Wiesbaum'. **sl.** *hlód* (*hlōd*) 'abgesägter dicker Baumstamm; Pflugbaum'. **č.** *chloud* 'Stock, Stecken'; *chloudi* n. 'dürres Tannenreisig'. **p.** dial. *chlēd, chlēdak, chlēd* 'Stengel; Gerte'; *chlēd* (\**chledъ*) 'junge, schlanke Tanne, die sich für Zäune eignet'. **kasch.** *chlēd* 'Kräuticht von Rüben, Kartoffeln'. **plb.** *chlōd* 'Stock, Spazierstock'.

|| Wohl ablautend zu *chlēdajo, chlēdati* (Grundanschauung „schwach, biegsam“); vgl. Pedersen IF. 5, 50; Uhlenbeck IF. 17, 98. — Weder Entlehnung (Uhlenbeck aaO.) aus germ. \**xlunda* 'Holzstück' (aisl. *hluntr* 'Rollstock für Fahrzeuge' usw. s. Falk-Torp EW. 664) noch urverwandt (Matzenauer LF. 7, 222) damit.

**chlujō, chlujati** — **skr.-ksl.** *chluju, chlujati* 'strömen (von Blut)'. **bg.** *hlújnъ, hlúnъ* 'strömen (auch von Menschen)'. **p.** dial. *chlunqé*, gew. *lunqé* 'plötzlich begießen; sich strömend ergießen'.

Ablautend schwundstufig: **r.** *xwúnymъ* 'stürzen, hervorbrechen: sich plötzlich ergießen, strömen'. **klr.** *chtýnuty* ds.

|| Dunkel. — Entlehnung aus germ. \**flōjan* (Uhlenbeck A. 15, 485) ist ganz ausgeschlossen.

**члѣръ** — **r.** *xwónъ* n. Coll. 'Flocken'; *xwónъnōy* 'aus Flocken gefertigt'.



Daneben \**chalpъ* (sekundäres *chlp-?*): in č. *chlup* 'kurzes Haar am menschlichen oder tierischen Körper'; *chlupatý* 'haarig'. slk. *chlp* 'Zotte'; *chlpit* 'raufen'. p. dial. *chłupy* 'Härchen, Zotten'.

|| Dunkel.

**chmara** s. *chmura*.

**chmatajō, chmatati** — č. *chmatati, hmatati* 'tasten, greifen, raffen'.

|| Lautnachahmend.

**chmelъ** † s. *chmelъ*.

**chmura** — r. *хмѣра* 'dunkle Wolke'; (*na-*)*хмѣрумъ* 'ein böses Gesicht ziehen'; — *ся* 'sich bewölken, verfinstern; verdrießlich aussehen'; dial. *no-хмѣра* 'verdrießlicher Kerl'; *no-хмѣрный* 'finster (vom Wetter)'; dial. *na-хмѣрумъ* 'das Kopftuch tief über die Stirn binden'; — *ся* 'sich bewölken; verdrießlich sein'. klr. *chmúra*; *chmúryty ša*; *chmúryj*, *chmúrnyj*. skr. auffällig *nà-humoriti se* (neben *nà-sumoriti se*) 'obnubilari, finster werden'. č. *chmoura* 'schwarze Wolke'; *chmurný* 'bewölkt, trübe'; *chmouriti, šmouriti se* 'sich trüben, sauer sehen'. p. *chmura* 'dunkle Wolke'; *po-chmurny* 'trübe'. os. *khmurić* 'trüben'.

Daneben *chmara*: r. dial. *хмѣра* 'dunkle Wolke'; *хмѣрумъ-ся* 'sich beziehen'. klr. *chmárá*; *chmárnyj*. slk. *chmára* (neben *chmúra*). p. *chmara*.

Ablautend schwundstufig *chmyr-* in: r. dial. *хмѣрумъ-ся* 'sich ärgern, schmollen'; *хмѣра* 'Greiner, Plinzer'.

|| S. *smurъ*. Über den Wechsel von *s:ch* im Anlaut vgl. im allgemeinen Pedersen IF. 5, 66. 68.

**chmyl'ati** — r. *у-хмылять-ся* 'lächeln, schmunzeln'; dial. *хмылѣть* 'lächeln'; *это не съ хмылѣ сказано* 'das ist nicht im Scherz (zum Lachen) gesagt'. Beachte auch dial. *об-хмылять-ся* 'grinsen, fletschend lachen, anlächeln' (mit Schwund des *x* in dreifacher Konsonanz; nicht, wie Zupitza BB. 25, 94 annimmt, zu ahd. *mūl* 'Maul').

|| Mhd. *smielen*, älter ndl. *smuylen* 'lächeln'; Uhlenbeck PBB. 22, 199; 26, 308. — Auch p. dial. *chmulic sie* 'sich verfinstern, ein verdrießliches Gesicht machen, traurig werden' könnte hierher gehören; vgl. mhd. *smollen* 'aus Unwillen schweigen, schmollen' und 'lächeln' (so noch heute schwäb.).

**chnykajō, chnykati** — r. *хныкать* 'schluchzen, leise weinen'. klr. *chnykaty* 'schluchzen, greinen'. Ähnlich č. *kněkati* 'wimmern, winseln, greinen' aus \**kněukati*. p. dial. *knychac* ds.

|| Lautnachahmend. Ähnlich le. *schñukstét*, d. dial. *schnucken* 'schluchzen'.

**chobotъ** — r. ksl. *chobotъ* 'Schwanz'. r. *хобомъ* 'Schwanz bei Schlangen, Eidechsen; Elefantenrüssel'; dial. *хобомѣна* 'Bogen, Umweg'. klr. *chóbót* 'Rüssel'. skr. *hōbotnica* 'Octopus vulgaris, L., ein Polyp'; ragus. *hōbōt* 'eine Art großer Polyp' ist nicht das alte Wort, sondern erst eine Neubildung auf Grund des vorigen (Rječnik III 636). sl. [*hobōtnica* 'Seepolyp' aus dem Skr.]; echt *hobāt* 'üppig wuchernd'; *hobōtati* 'üppig wachsen, schnell emporschießen'. č. *chobot* alt 'Schwanz' (fraglich; vgl. Gebauer Slov. I 541) sonst 'Zipfel, schmaler Ausläufer eines Teiches'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. Schwerlich aus \*chvob- zu chybaјo, chybati sd. (Iljinskij RFV. 61, 260 ff.). — Die alte Zusammenstellung mit gr. ὁβή 'Pferdeschweif' (Matzenauer LF. 7, 222; MVG. I 26; Potebnia RFV. 4, 194) ist verfehlt (vgl. über ὁβή Prellwitz EW. s. v.). — Ablautend chabina; chъbъtz sd.

**chodъ; chod'q, choditi** — **abg.** chodъ (Supr. 240, 11) 'Gang'; is-chodъ 'Ausgang'; u-chodъ 'Abgang'; vs-chodъ '(Sonnen-)Aufgang' ua.; chozdo, choditi iter. 'gehen'; chodatajъ 'πρόξενος, πρέσβυς, μεσίτης'; chodatuјstvo (vgl. skr.-ksl. chodati 'pocurare'). **r.** xodъ, G. xoda 'Gang; Verlauf'; soc-xodъ (ksl.) 'Sonnenaufgang'; e-xodъ 'Eingang'; sъ-xodъ 'Ausgang'; pac-xodъ 'Ausgabe' ua.; xodъ f. 'Gangart des Pferdes'; xoxъj, xodъmъ iter. abstr. 'gehen'; xodъmъ (ursl. \*chodъmъ) xodъmъ 'schwanken, zittern'; xodъjau Pl. f. 'Stelzen'; na-xodъmъ 'finden'; no-xodъmъ 'ähneln'; no-xoxъjiu 'ähnlich'; e-xoxъjiu ds.; npu-xoxъjiu 'Ankömmling'; npo-xoxъjiu 'vorübergehend' ua.; [xodamau 'Anwalt, Fürsprecher' aus dem Ksl.]. **klr.** chid, G. chodu 'Gang, Gehen, Tritt, Weg'; chidli Pl. f. 'Stelzen'; chodzъ, chodъty 'gehen, wandeln'; chodorom chodъty 'wanken, zittern'. **bg.** hod, mit Art. hōdъt 'Gang'; hōdъ 'gehe'; hōdlo 'Vorderteil des Strumpfes'; zâ-hod 'Untergang, Westen' ua. **skr.** hōd, G. hōda 'Gang'; hōdъm, hōditi 'gehen'; dazu Schrumpfformen Imper. dial. hъj 'gehe'; hōmo 'läßt uns gehen'; hōdъm, hōdati 'spazieren'; hōdulje Pl. f. 'Stelzen'; dō-hod 'Zugang; Ankunft'; prijê-hod 'Transportschiff'; prê-hodni 'Leithammel'; zâ-hod 'Niedergang; Abtritt' ua. **sl.** hōd, G. hōda (auch hōd, hōdâ) 'Gehen, Gang, Marsch'; hōditi 'zu gehen pflegen, wandern'; hъja (\*chodâ) 'Gehen, Gang'; nâ-hod 'Schnupfen; Erkältung; Gicht'; na-hōdoma Adv. 'plötzlich, unverhofft' ua. **č.** chod 'Gang, Reise'; chûze (\*chodâ) ds.; choditi 'gehen'; alt chodidlo 'Fußsohle'; chūdce (\*chodъca) 'Fußgänger'; chūda 'Stelze'; zâ-chod 'Abtritt' (alt 'Sonnenuntergang'); pri-chod 'Ankunft; Zugang'; daneben pri-choz 'Ankunft' (\*chodъ); po-chodnê („Licht zum Gehen, am Wege“) 'Fackel'. **p.** chod, G. chodu 'Gang, Gehen'; chodъze, chodъzić 'gehen'; chodak 'Bauernschuh'; chodnik 'Pfad, Allec'; przy-chodъzić 'ankommen'; przy-chōd 'Einkommen'; na-chodъzić 'überfallen'; po-chodъzić 'woher stammen'; po-chodnia 'Fackel, Leuchte' ua. **os.** khōd 'Gang'; khodъzić 'gehen'; khodota 'Hexe'; in alten Kompositis pri-chod 'Zukunft'; za-chodny 'vergänglich' noch bewahrtes ch; daneben auch pri-khod 'Zugang', za-khod 'Untergang', neu zu khōd, khodъzić gebildet. **ns.** chōd; chō(j)ziś 'umhergehen'; chōdota 'Hexe'. **plb.** chūl'ōdēt 'gehen'.

|| Schon seit Bopps Zeiten (vgl. Curtius Gz. 241) zu der idg. W. sed- 'gehen' — 'sich setzen' gestellt (über deren ursprüngliche Einheit Brugmann IF. 13, 85 ff; Pedersen IF. 5, 62). Vgl. ai. ā-sad- 'hintreten, hingehen, gelangen'; ut-sad- 'sich beiseite begeben, ausgehen, schwinden'; gr. ὁδός 'Weg'; ὁδότης 'Wanderer'; ὁδεύω 'wandle'. — Über den Wandel von s zu ch vgl. Pedersen IF. 5, 62: ch war lautgesetzlich nach den Präfixen pri- und u-, wonach es verallgemeinert wurde. — Ablautend chađajо, chađati sd. und šod- in šod-ъ, šod-lъ sd.

**chocholъ (chochъlъ)** — **r.** xoxolъ, G. xoxolъ 'Schopf, Haarbüschel; Spottname auf die Kleinrussen von ihrer Haartracht'. **klr.**

*chochot* 'Schopf'. č. *chochol* ds.; 'Kegel'. p. alt *chochotaty* 'elevatus'; dial. *chochot* 'Ende der Garbe; Strauß'. Daneben *chichot* 'Gipfel; Haarschopf'.

|| Dunkel. Das Wort sieht wie eine reduplizierte Bildung aus.

**chochot'q, chochotati** — r. *xoxoxy*, *xoxomam* 'laut lachen'; *xoxomz* 'helles, lautes Lachen'. klr. *chochotaty*, *chochotily* 'laut lachen'. sl. *hohšcem*, *hohotam*, *hohotati* 'laut lachen; sprudeln, wallen (von kochendem Wasser)'. č. *chochtam*, *chochtati* 'kichern, laut lachen'.

Auf urslav. *chzech-* weisen: sl. *hehèt* 'Gekicher'; *hehetati se* 'kichern'. č. *chech*, *chechot* 'Kichern, Lachen'; *chechtati* 'kichern'. slk. *checht* 'Lachen'. p. dial. *chech* 'Lachen, Kichern'; mit sek. Nasalisierung *chečad* sig 'kichern'.

Mit noch anderem Vokalismus: r. *xuxuxam* 'kichern'. sl. *hikhikati*. p. *chichotač*, *chychotač*; *chichot*, *chychot*. os. *khakhač*. ns. *chachas* 'lachen'.

|| Lautnachahmend. — Ähnlich ai. (Dhätup.) *kákhati* 'lacht'; arm. *xaxank'* (Hübschmann ArmGr. 455) 'lautes Lachen'; gr. *καχδζω*, *καχδζω*, *καχδζω*; lat. *cachinnāre* 'hell auflachen'; ahd. *kichazzen*, *kachazzen*; mhd. *kachzen*; ae. *ceahhettan* 'laut lachen'; lit. *kiknóti* 'kichern'. Beachte auch osm. *kakhaka* 'lautes Lachen'.

**choldz** — abg. *chladz* 'aδpa, Kühle'. r. *xóλoδz* 'Kälte'; dial. *xoλoδz* 'Ruhe, Erholungszeit'; *xoλoδnyū* 'kalt'; *xoλoδum* 'abkühlen'; *upo-xλáδnyū* 'kühl, luftig'; *upo-xλáda* 'Kühle, Frische'; *upo-xλáδz* dial. 'Ruhe, Bequemlichkeit' aus dem Ksl.). klr. *chótod* 'Kühle, Kälte'; *chótodnyj* 'kühl, kalt'; *chótod(n)úty* 'kühl werden, erstarren'. bg. *hlad*, mit Art. *hládzt* 'Kühle'; *hládzk* 'kühl'; Adv. *hladno* 'kühl'. skr. *hlád*, G. *hláda* 'kühler Schatten'; *hláditi* 'kühlen'; *hládnik* 'Sonnenschirm'; *hládujem*, *hládovati* 'sich erholen, frische Luft schöpfen'; *hládan* 'kühl, kalt'. sl. *hlád* 'Kühle'; *hládan*, *hláden* 'kühl'; *hláditi* 'abkühlen'; *hladnica* 'Gartenlaube'. č. *chlád* 'Kühle, Schatten'; *chladiti* 'kühlen'; *chlado-ležek* 'Faulenzer'; *chladný* 'kühl'. p. *chłód*, G. *chłodu* 'Kühle, Schatten'; *chłodny* 'kühl'; *chłodzić* 'abkühlen'; *chłodek* 'kühler, schattiger Ort'. os. *khłódk* 'Schatten'; *khłódzić* 'kühlen'. ns. *chłodk*; *chłodziś* ds. plb. *chluod* 'Kühlung, Schatten'; *chliodné* 'kühl'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. Nach Pedersen KZ. 38, 391: 40, 179 mit *ch* aus \**qs-* zu lit. *száltas* 'kalt' (dagegen Uhlenbeck IF. 17, 99); bedenktlich wegen *solna* sd. Unmittelbare Verwandtschaft mit ai. *hládatē* 'kühlt sich ab, erfrischt sich' (Kozlovskij A. 11, 387) ist unmöglich; ebenso Entlehnung aus dem Germ., got. *kalds* (Uhlenbeck A. 15, 485; 16, 381; GotWb. 90), weil dabei das *ch* unerklärt bleibt. Geht \**choldz* etwa auf eine Anlautsvariante mit \**qh* zurück, neben *q* (lat. *gelidus*, got. *kalds*); *qh* (ai. *hládatē* 'kühlt sich ab, erfrischt sich'; pra-hlādas 'Erquickung'); *k* (ai. *śśīras* 'kalt'; osset. *sald* 'Kälte'; lit. *száltas* 'kalt'; s. auch *solna*)? Vgl. zu dieser Erscheinung Zupitza KZ. 37, 387 ff.

**cholcholz** — č. *chláchol* 'Schmeichelei'; *chlácholiti* 'sänftigen, beruhigen, umschmeicheln'.

|| Reduplizierte Bildung; vielleicht zu *chořq*, *choliti* sd.

**chol<sup>k</sup> + — ksl.** (zB. ApŠiš. 78, 22) *chlak<sup>k</sup>* 'ἄραμος, caelebs'; *ne-chlakaja* (Vostokov aus einem Cod. des XVI. Jh.) 'schwanger'.  
r. alt *χολάκω*.

|| Am ehesten entlehnt aus got. *halks* 'κενός' (MVG. I 182; Conr. Hofmann Germania 8, 5; J. Schmidt Voc. II 139; Uhlenbeck GotWb. 72). — Mir nicht einleuchtend Pedersen IF. 5, 64 (zu lat. *solus* 'allein' aus \**qsōt* : vgl. darüber vielmehr Sommer IF. 14, 235); Pedersen KZ. 38, 373 (aus \**chōlp-ko-* zu *chōlp<sup>k</sup>* sd.); verfehlt Prusik KZ. 33, 157 (zu gr. ὀλκός 'Zug'; lat. *sulcus* 'Furche').

**chōlp<sup>k</sup> — abg.** *chlap<sup>k</sup>* 'Knecht'. r. *χολόνω* 'Leibeigener; Knecht'; [*χουαν* 'Bube im Kartenspiel' ksl.]. **klr.** *chōlōp* 'Leibeigener; Bauer'; [*chōp* aus dem P.]. **bg.** *hlápe* n., *hlápák* 'Knabe'. **skr.** *hlāp* (und *hlāp*; vgl. Rječnik III 627; Leskien AbhSächsGW. 13, 561; Diels A. 31, 37 Anm. 1) 'Bauer, Knecht'. **sl.** *hlāp* 'Tölpel'; *hlāpēc* 'Knecht, Bube; Sohn'. **č.** *chlap* (dial. *chōp* aus \**chlāp*; vgl. Diels A. 31, 36 f) 'Nichtadeliger, Untertan, Bauer, gemeiner Mensch'; *chlāpē* n. 'Bauernkind'; *chlapēc* 'Junge, Bube'. **p.** *chōp* 'Bauer; Kerl, Mann; Flegel'; *chōpiec* 'Knabe, Bursche, Junge'; *chōpię* n. 'Knäblein'; *chōpka* 'Bäuerin'. **os.** *khōp*, *khōpe* 'Bursche'; [*khlapē* aus dem Č.]. **ns.** [*klāp* aus dem Č., *klope* aus dem Os.].

|| Dunkel. — Es sind folgende Erklärungen versucht, von denen jedoch keine einleuchtet: zu got. *halbs* 'halb', eigentlich 'unpaar, dem das zugehörige Gegenstück fehlt' (Pedersen KZ. 38, 373 f.); zu got. *hilpan* 'helfen' (Conr. Hofmann Germania 8, 5; ähnlich Pogodin RFV. 32, 270 ff.; IAnz. 5, 260 zu lit. *szelpiū*, *szępti* 'unterstützen, fördern'); zu lit. *silpnas* 'schwach' (Matzenauer LF. 7, 220); Entlehnung aus ndrh. *halfe* 'Halbbauer, welcher die Hälfte seines Ertrages dem Grundeigentümer als Zins zu geben hat' (J. Schmidt Voc. II 139 f.; das ndrhein. Wort kann als Quelle nicht in Betracht kommen, obwohl im alten Rußland die Wirtschaftsform, gepachtetes Land „*участок*“ zu bebauen, d. h. gegen die Hälfte der Ernte, gebräuchlich war; vgl. die *нолосники* im alten Novgorod).

**cholst<sup>k</sup> — ksl.** *chlast<sup>k</sup>* 'caelebs'. r. *χολοστόν* Adj. '(vom Mann) unverheiratet, ledig; Jungeselle'; *χολοστήα* Subst. ds.; *χολοστόμω* 'verschneiden, kastrieren'; *χολοστήακς* 'der Milchner (Fisch)'; *χολοστήα* 'Fisch ohne Rogen'; *κέ-χολοστή* f. 'unverschnittenes Tier'. **klr.** *chōlōst* 'ledig'; *chōlōstáty* 'stampfend enthülsten'. **sl.** *hlāst* 'abgebeerte Traube; Traubenkamm' (doch vgl. auch Štrekelj A. 27, 50).

|| Vielleicht gehört \**chōlstiti* als 'klopfen, schlagen' zu der unter *chlastajo*, *chlastati* behandelten Sippe (in welchem Fall vielleicht auch **p.** *khōstac* 'auspeitschen'; **os.** *khōstac* 'schlagen' hierher gehören könnten). Daraus möchte sich die Bed. „kastrieren“ entwickeln, weil von alter Zeit an bis heute das Kastrieren häufig so geschieht, daß man durch Klopfen eine Entzündung hervorruft (vgl. Schrader RL. 919; Hirt Idg. 291; 658; s. auch *kroták<sup>k</sup>*). — Weder die Zusammenstellung mit lat. *solus* 'allein' (Pedersen IF. 5, 64) noch die Deutung aus \**chōlp-st<sup>k</sup>* zu *chōlp<sup>k</sup>* sd. (Pedersen KZ. 38, 374) ist einleuchtend.

**chol'eva** — r. dial. *χολίβα* (graphisch für *χολίβα*). **klr.** *chōlāva*. **p.** *cholēva* ds. **os.** *kholōwa*. **ns.** *chōlōwa* 'Hose'.

|| Dunkel.



**chol'q, choliti** — **r.** *чóлумъ* 'reinlich, sauber halten; putzen, ausputzen; pflegen, warten; hätscheln, verzärteln'; *чóлєнь* 'Mutter-söhnchen'; *чóла* 'Pflege, Wartung'; *сѣ-чóлумъ* 'mit Sorgfalt großziehen'. **klr.** *chotýty* 'putzen'; *chotá* 'Zucht, Pflege'.

Dazu („Pflebling“) **č.** *pa-chole* n. 'Knabe, Junge'; *pa-cholek* 'Knecht'; *pa-chotik* 'Knabe, Bursche, Junge'. **p.** *pa-cholę*; *pachotek* ds., daraus **klr.** [*pa-chótok*, *pa-chotýk*]. **os.** *pa-choi* **ns.** *pa-chot*: *pa-cholo* n. ds.

Ferner wohl hierher („verhätschelt, verzärtelt, verwöhnt“): **bg.** *ò-hólen* 'zufrieden, im Wohlstand lebend'; *o-hol* 'stolz'. **skr.** *ò-hol* 'hoffärtig'; *o-hòla*, *ò-holòst*; *čak. o-holija* (A. 30, 196) 'Hoffart'. **sl.** *o-hòl* 'hochmütig'; *o-hòliti se* 'sich hochmütig benehmen'. Dazu ab-lautend **bg.** *o-hálen* 'im Wohlstand lebend'; **r.** *на-чóлъ* 'Frechling'; *на-чóлєнє* 'frech'.

|| Dunkel. — Die Wörter für „Hochmut“ weder zu gr. *σαλᾶκων* 'Prahler' (Matzenauer LF. 11, 348); noch als \**och-ol-* zur idg. W. *agh-* 'sich heftig bewegen, wallen' (Wiedemann BB. 28, 50 f.); noch zu *chvala* sd. (Ijinskij A. 29, 167). — S. auch *cholchola*.

**choměstorъ** — **r.-ksl.** (Sborn. Sv'atoslav. 1073, Blatt 157 a) *choměstorъ* 'ein Tier, wohl Hamster'. Bei MEW. 88 *чомєчємєръ*.

Dazu **r.** *чомѣкъ* 'Hamster'. **klr.** *chomyk*; dial. *chomá* ds. (weisen die r. klr. Wörter auf einen alten n-St. \**chomy*, \**chomene*, durch -go- weitergebildet?). **p.** *chomik* ds. — **ns.** *semsta* 'ist junges d. Lw.

|| Dunkel. — Ahd. *hamustro*, *hamustra* 'Kornwurm' (ebenso às. *hamustra*), erst im XIII. Jh. belegt *hamastra* 'Hamster'; mhd. *hamster* ds. (Palander Ahd. Tiernamen I 75) dürfte aus dem Slav. stammen (Leskien bei Kluge EW. 192; Schrader IF. 17, 30), obwohl (nach Nehrung Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanst. 1893; Bd. 43, H. 2) der Hamster nicht erst spät aus dem Osten nach Europa eingedrungen, sondern vielmehr seit Urzeiten in Mittel- und West-europa einheimisch gewesen ist. — Vgl. noch Hehn Kpfl&Ht. 468. 610; Schrader RL. 327; Uhlenbeck PBB. 20, 44. — Le. *kāmis* 'Hamster' dürfte aus dem R. stammen. Lit. *staras* könnte das -storъ in *chomě-storъ* sein, das demnach ein Kompositum wäre?

**chomqъ + — skr.-ksl.** *chomutъ* 'jugum; libra'. **r.** *чомѣмъ* 'Kummet' (hölzerner, gepolsterter Ring, der den Pferden auf den Hals gezogen wird, um daran die Fimerstangen, das Krummholz zu befestigen). **klr.** *chomūt* ds. **bg.** *homūt*, *hamūt*, *homót* (vgl. Načov Jagić-Fs. 490) 'Joch der Ochsen'. **skr.** *hōmūt* alt 'Joch'; heute 'Handvoll, Armvoll'. **sl.** *homōt* 'Kummet; Schleppnetz'; daneben neuerlich entlehntes *komāt*. **č.** *chomout* ds. **p.** *chomqt*. **os.** *khomot*. **ns.** *chomot* 'Kummet'.

|| Bei der Annahme, das slav. Wort sei aus der germ. Sippe \**χama-* 'Stange, Stock, Geschirr' entlehnt (Lagercrantz KZ. 34. 399 f., Kluge EW. 271; s. auch *chamъ*)<sup>1</sup> bleiben die formantischen Verhältnisse unerklärt. Darf man etwa an eine Partizipialbildung got. \**hamands* (vgl. mhd. *humen* 'aufhalten, hindern, hemmen') 'hem-mend' als Quelle denken (dazu gehört auch nhd. dial. *ham*, *hamen* 'Kummet'; urverwandt ist gr. *κημός* 'Maulkorb'; lit. *kāmanos* 'lederner Zaum'; vgl. Zupitza GG. 108)? Anders Štekeli Časopis za zgodovino in narodopisje 6, 118, der ein altd deutsches Formans -*mun*t

(idg. \**kam-mi-to* 'Hemmmittel') voraussetzt. — Jedenfalls ist mhd. *komat*, nhd. *kummet*, *kumt* im 12. Jh. aus dem Slav. rückentlehnt (Kluge aaO.); lit. *kamañtai* 'Kummetgeschirr' aus p. *chomqt* — Vgl. noch Bogorodickij Učonyja zapiski Kazansk. univ. 1893 (cit. nach IAnz. 5, 126) und Štrekelj aaO. 32.

**chop-** — r. *xonъ*. **bg.** *hop* 'Interjektion beim Springen'; *hōpam*, *hōpvam*; pf. *hōpnъ* 'springe, steige'. **skr.** *hōp*; *hōpnēm*, *hōpnuti*. **sl.** *hōp*; *hōpnem*, *hōpniti* 'aufspringen'; *hōpam*, *hōpljem*, *hōpati* u. *hōpkam*, *hōpkati* 'hüpfen'. **č.** (*hop*; *hopkati*, *hopkovati*). **p.** *chop*, *hop*; *chop-nač*, *hopnač* 'aufspringen'.

|| Lautnachahmend; vgl. d. *hopp*!

**chop'o**, **chopiti** (*chapajo*, *chapati*) — r. **ksl.** *o-chapati* *ša* 'implectari'. Hierher auch *chopati* 'δράσσεσθαι, prehendere'; *o-chopiti* 'amplecti'. **r.** dial. *xonimъ* 'greifen, fassen, fangen'; *xánamъ* 'raffen, greifen'; *o-xánemъ*, *o-xánumъ* 'umfassen, umarmen'; *o-xánka* 'Arm-voll; Tracht (Holz)'. **klr.** *chapáty*, pf. *chápnutý* 'raffen'; *chapkijj* 'frisch zugreifend, naschhaft, diebisch'; *chapún* 'Dieb'; *po-chópyty* 'schnell begreifen, auffassen'; *pere-chópyty* 'auffangen, ergreifen'; *po-chípnyj* 'flink'; *pó-chip*, G. -*chopu* Drang, Lust, Neigung'. **č.** *chopiti*, Iter. *chápati* 'greifen, fassen'; *chápavý*, *s-chopnýj* 'fähig'; *po-chopiti* 'begreifen'; *po-chop* 'Häscher'; 'Anlauf'; alt 'Anlaß' und 'Begriff'. **p.** *chopnač* 'einen derben Schlag versetzen'; *chapac*, pf. *chapnač* 'grapsen; an sich reißen, entwenden'; *po-chopić* 'ergreifen'; *po-chop* 'Anlauf; Anlaß; Eifer'; *po-chopnyj* 'fähig'. **os.** dial. *khopić*. **ns.** *chopis* 'anfangen, beginnen'.

|| Beruht am ehesten (Uhlenbeck IF. 17, 96) auf einer Lautgebärde für rasches Zugreifen; s. auch *chap'o*, *chapati*. Ebenso ndd. md. *happen* 'gierig schnappen'; ndd. *happig* 'begierig, gern zugreifend'. — Weder zu lat. *habēre*, got. *haban* 'haben' (Pedersen IF. 5, 64 Anm. 2) noch zu arm. *xap'anem* 'hindere' (Pedersen KZ. 38, 394) noch zu mhd. *sappen* 'tappen, ergreifen, erwischen' (Matzenauer LF. 7, 224).

**hóra** Pl. n. **bg.** 'Menschen, Leute'. **skr.** alt *hora* f. 'Land, Gegend'; *hōrjatín* 'Bauer; Halunke' (aus ngr. χωιδίτης 'Bauer'). **r.** dial. *xópъ*, *xóupa*; **wr.** *xopia*, *xópa* 'Dorf'; *xópa*, *xópe* ds.

~ Aus gr. χύρα 'Land, Gegend'; bez. χωριό (χωρίον) 'Dorf'; vgl. Vasmer Gr.-sl. Et. 221 mit Lit. — Auf dem gr. χύρα 'Stadt' (vgl. dazu Kretschmer ByzZs. 10, 584; KZ. 39, 554 ff.) beruht osm. *xorata* 'Scherz' (vgl. άστειος 'urbanus'; Korsch A. 9, 503), das dem **bg.** *horatá* 'Wort'; *horatě*, *horotě* 'rede' zugrunde liegt.

**chorbrz** — **abg.** *chrabъrъ* (Supr. 71, 12), *chrabъrъ* (Supr. 197, 4: 566, 23) 'πολεμιστής'. **r.** alt *xopobъrъ*; dial. *xopobъrъmъ-ся* 'sich tapfer stellen'; [*xpábrъu* 'tapfer, mutig' aus dem Ksl.]. **klr.** *choróbryj*; [*chrábryj* ksl.]. **bg.** *hrábъr*; *hrábren* 'tapfer, mutig, kühn'. **skr.** *hrábar*, f. *hrábra*, n. *hrábro*; *hrábren* ds.; alt *hrabar* 'Held'; heute *hrábar* 'Verlobter, Bräutigam'; *hrábrim*, *hrábriti* 'anfeuern'. **sl.** *hrábar* 'tapfer, mutig'; *hrabríti se* 'prahlen'. **č.** *chrabryj*, alt mit Dissimilation auch *chabryj*. **p.** *chrobry* [*chrabry* aus dem Č.]; alt *chabry* (aus \**charbry*; Brückner KZ. 42, 42) Beiname des Polen-königs Bolesław I. **kasch.** *Chā'rbróuo*, mit Dissim. *Chābróuo* Ortsname. **os.** *khrobъrъ* (aus \**khrobry*) 'dreist, kühn, verwegen, frech'.

|| Dunkel. — Nicht aus got. \**harwa-* (das 'in finn. *karwas* 'herb' steckt; mhd. *häre*, flekt. *härwer* 'herb') entlehnt (G. Meyer), noch gar aus got. *þrastjan* 'trösten, ermutigen' (Hirt PBB. 23, 333); auch die Anknüpfung an ai. *karas* 'hart, rauh, scharf'; gr. *κάρχαρος* 'scharf' (Meillet Ét. 403) leuchtet nicht ein. — Unsichere Vermutung: gehört \**chorb-* zu der unter *chrobakъ* sd. besprochenen lautmachmenden Sippe \**chrob-*? Vgl. zur Bed. r. dial. *χρόβοκτι* 'tönend, laut, lärmend' — 'rasch, schnell' — 'kühn, dreist'; sl. *hrústati* 'knorpeln, knistern, rauschen' — *hrústiti se* 'sich brüsten, prahlen'.

**chornъ** — **abg.** *chramъ* 'Haus; oikos, oikia'; *chramina* f. ds. r. *хоромы* Pl. f. 'großes, hölzernes Gebäude'; *хоромина* 'Wohnhaus'; *хоромный лесъ* 'Bauholz'; *хоромуикъ* 'Zimmermann'; [*храмъ* 'Tempel; Kirche' aus dem Ksl.]. **klr.** *choróm* 'Korridor, Gang'; Pl. *chorómy* 'Hausflur'; *choróma* 'Haus, Gemach'; *chorómyna* 'Haus, Hof, Zimmer'; [*chram* 'Kirche; Kirchweih' aus dem Ksl.]. **bg.** *hrām* 'Tempel'. **skr.** *hrām*, G. *hrāma* 'Haus; Tempel'. **sl.** *hrām*, G. *hrāma* 'Gebäude, Wohnhaus; Gotteshaus; Zimmer, Kammer'; dial. 'Weingartenhaus; Keller; Speisekammer' (Murko ManthrGWien 36, 92); *hrāmína* 'Gebäude'; *hrāmac* 'kleiner Weinkeller'. **č.** *chrām*; *chrāmína* 'Tempel, Kirche'. **p.** alt und dial. *chromina* 'Hütte, Bauernhaus'. **ns.** *chron* 'Gebäude'.

|| Vielleicht (Bugge KZ. 32, 22f.) mit *ch* aus *s* als „geflochtenes Haus“ (vgl. zur Sache namentlich Meringer Etymologien zum geflochtenen Haus. Halle 1898) zu lat. *sero*, *serere* 'reihen, fügen, knüpfen'; εἶπω (PtPfPass. ἐεργέμενος) 'reihe aneinander'; gr. ὄριος 'Halsband'. Oder wurzelverwandt mit *chorna* sd.? — Arm. *orm* 'Wand, Mauer' (Bugge aaO.) muß fernbleiben (Hübschmann ArmGr. I 483); auch ai. *harmyām* 'festes Gebäude, Burg, Wohnhaus' (Kozlovskij A. 11, 384) ist lautlich nicht zu vereinigen (Uhlenbeck IF 17, 97); verfehlt auch Malzenauer LF. 8, 224. — Štrekelj Časopis za zgodovino in narodopisje 6, 30 ff. leitet mhd. *kram* 'ausgespanntes Tuch, Zeltdecke; Krambude; Handelsgeschäft, Ware'; nhd. *kram* aus č. *chrām* (oder sl. *hrām*) her; sehr beachtenswert (eine andere Vermutung s. unter *gramada*).

**chorna; chorúg, chorniti** — **abg.** *chrañg, chraniti* 'behüten, bewahren'; *sz-chraniti* ds. **ksl.** *chrana* 'Speise, Nahrung'. r. *хорона, хоронка*: [*o-xpāna* ksl.] 'Schutz, Schutzmittel; Aufbewahrung'; *хоронѹмъ, по-хоронѹмъ* 'verbergen, begraben'; *по-хороны* Pl. f. 'Beerdigung'; [*xpānѹмъ, co-xpānѹмъ* ksl. 'behüten, bewahren, verbergen']. Hierher auch *хоронѹтъ, хоронѹтѹ* 'gut, schön, hübsch'; dial. 'Geliebter' (woraus **klr.** [*choróšy*] und **p.** dial. [*chorosz, charašny*]) als Kurzform für *хоронѹтъ* 'geputzt, sauber, rein' von *хоронѹмѹ*, das im älteren R. „in Ordnung bringen, säubern, putzen“ bedeutete (Jagić A. 6, 282, wo auch ältere unhaltbare Erklärungsversuche zurückgewiesen). **klr.** *choronýty* 'bewahren, behüten, beschützen; begraben'; *o-choróna* 'Schutz'; *pó-choron* m. 'Begräbnis'. **bg.** *hraná* 'Nahrung, Brot'; *hranš* 'füttere'. **skr.** *hrāna* 'Nahrung'; *hrānīm, hrāniti* 'nähren, bewahren'; *hrāniti se* 'sich nähren, hüten'; *pō-hrana* 'Verwahrung'. **sl.** *hrāna* 'Nahrung, Speise'; *hrāmba* (\**hranba, \*chornaba*) 'Aufbewahrungsort, Speisekammer'; *hrāniti* 'aufbewahren, ernähren'; *o-hrāna* 'Erhaltung, Rettung'. **č.** *chrana* 'Zufluchtsort':

*o-chrana* 'Schutz, Schirm, Obhut'; *chrániti* 'verbergen, decken, beschützen'. **p.** alt *chrona* 'geschützter Platz'; *o-chrona* 'Schutz; Sparsamkeit'; *po-chrona*, *-chronka* 'Zufluchtsort; Hülle'; *chronic* 'bewahren, schützen'; — *się* 'sich vor etw. hüten'. **kasch.** *charna*. **slz.** *chárna* 'Futter'; *chrónić* 'schützen'; *vo-chróna* 'Schutz'. **plb.** *chórna* 'Nahrung'; *chórnet* 'ernähren, füttern'.

|| Da die Bed. 'Nahrung, Speise, Futter' sicher aus der weiteren von 'behüten, schützen, pflegen' verengert ist (wie zB. in d. *nähren*, *Nahrung* zu *genesen*, got. *ga-nisan* 'σώζεσθαι'; *nasjan* 'σώζειν'; über die Grundanschauung vgl. Meringer W&S. I 168 ff.), so ist die Zusammenstellung mit lit. *szeriù*, *szerti* 'füttern'; *pā-szaras* 'Viehfutter' (Matzenauer LF. 8, 1; Torbiörnsson LM. II 29) nicht wahrscheinlich. Kaum auch (Pedersen IF. 5, 65; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 791) zu gr. κτέρας 'Besitz, Vermögen'; κτέρα 'Ehrengaben an die Verstorbenen'. Sondern am ehesten mit *ch* aus *s* zu aw. *haraite* (mit *pairi*) 'behütet sich, bewahrt sich vor'; *haurvaiti* 'hat acht, behütet'; *haratar* 'Wächter'; *haradrām* 'Pflege, Wartung, Unterhalt'; *hišāra* 'wachend über, achthabend'; lat. *servo*, *servare* 'erretten, erhalten, unversehrt bewahren' (MLP. 1096; MEW. 89; J. Schmidt Voc. II 140). Hierher auch *chormz* sd.?

**chorogy** + — **abg.** *chorogy*, G. *chorogve* 'Fahne'. **r.** [xopýjeu 'Kirchenbanner'; einst auch 'Kriegsfahne, Fähnlein' aus dem Ksl.]; alt (Slovo o polku Igorevě) xopioio. **klr.** *choruhób*, G. *choruhovj* 'Fahne'; [chorúnžyj, chorúžyj 'Fahnenträger' aus dem P.]. **bg.** *horégva* 'Banner'; dial. *frúglica* 'Hochzeitsfahnlein'; *frugličárin* 'Brautführer' (f aus h); dial. *rúglz* 'Banner'. **skr.** alt *horugva*, *korugva*, selten *horuga*, *koruga* 'Fahne, Banner'. **sl.** *karóglja* (für \*karógva) 'Kirchenfahne'. **č.** *korouhev*, alt *korúhva* (daraus heute dial. *koruba*) 'Fahne, Banner'. **p.** *chorogiev* f. ds.; *chorázy* 'Fähnrich'. **os.** *chorhoj* 'Fahne' (aus \**choruhob*; vgl. Muc̆e 138).

|| Aus mong. *oron-go* (\**horon-go*) 'Fahne' (Melioranskij Izv. 7, 2, 295). Nicht aus germ. \**xrungō* (got. *hrugga* 'Stab'; mhd. nhd. *runge*). — Le. *karúgs* und apr. *caryangus* (so für *cinyangus* Voc. 417 zu vermuten; scheint sich mit *karia*- 'Heer' gekreuzt zu haben) sind p. Lww.

**chorpa** s. *korparvz*.

**chot'q, chotëti** — **abg.** *choštq*, 2PSgPräs. *chošteši*; Inf. *chotëti* 'wollen'; *vs-chotëti* 'Willen fassen, Lust bekommen'; *po-chotëti* 'begehren, gelüsten'; *chotz* (Supr. 169, 13) 'Liebhaber; Geliebte'; *po-chotz* 'Begierde'. **r.** *xovj*, *xomímz* 'wollen, wünschen'; *xomá*, *xomz* 'obgleich'; *nó-xomz* 'sinnliche Begierde'; *nó-xomem* 'uneheliches Kind'; *npú-xomu* Pl. f. 'Kapricen, Launen'; *o-xóma*, alt auch *o-xóoma* (vgl. Sreznevskij Mat. II 837) 'Lust, Neigung; Passion; Jagd' (zu dieser Bed. vgl. ai. *lubhdas* 'begierig' — 'Jäger'; Uhlenbeck KZ. 40, 556); *o-xómmuz* 'Freund, Liebhaber; Freiwilliger; Jäger'. **klr.** *chotily* 'wollen, begehren'; *chotá* 'Leidenschaft, Begierde'; *choťá*, *choť* 'wenn auch, gleichwohl'; *choč* 'wiewohl'; *choč ne choč* 'du magst wollen oder nicht' (= abg. *chošti* in *ašte chošti* 'wenn du willst'); *chít* f. 'Lust, Begierde'; *o-chóta* 'Lust, Fröhlichkeit; Jagd'; *o-chótnyk* 'Freiwilliger, Jäger'. **skr.** *hócu*, *hótjeti* 'wollen'; *hótmicē* Adv. 'absichtlich'; *hóćak*, *hóćka* 'willig'. **sl.** *hóčem*, *hotëti* 'wollen';



*nščem* (aus *ne hščem*) 'ich will nicht'; *hótan* 'wollüstig, geil'; *hočljiv* ds., *hoč*, *hoči* alt für *hočeš* (= abg. *chošti*); *hotivica* 'Buhlerin'; *hotiv* 'unehelich'. č. *chot*, G. *choti* 'Bräutigam, Gemahl; Gattin'; alt *chotě* 'willig'; *o-chota* 'Lust'; *ochotný* 'freiwillig'; *o-chotník* 'Dilettant'. p. alt (in den Heiligenkreuzpredigten) *chociať* 'wollte' für sonstiges *chciat*; *chocia-ž*, *choć* 'wenn auch, obgleich'; *o-chota* 'Lust, Wille; Frohsinn'; *o-chotny* 'willig; heiter, fröhlich'; *o-chotowac* 'schmausen'; *o-choczy* 'willig, gern'. plb. *chűōt* *nečia* 'Hure'; *vuo-chűōtō* AccSg. 'Lust, Gesundheit'.

Neben *chotq* liegt *chřtq*: abg. *chřsto*, *chřteti*. r. dial. *xmnm*. **klr.** *chřty*. **bg.** *štr* (\**hřto*, \**chřto*), *htěl*, *ftěl* (\**chřtěl*); *štěne* 'Willen'; *po-štěva mi se* 'ich habe Lust'; *po-štěvka* 'Lust'. **skr.** *ču*, *češ* usw., *htjeti*; vgl. Maretić 283 f. **sl.** *čem* 'will'; *-hte* Adv. bei Relativen: *kdo-hte* 'jeder beliebige'; dial. Inf. *fjeti* (MEW. 424). č. *chcu*, *chci*, *chtěti* 'wollen'; *chtění* 'Willen'; *chtič* 'Begierde'; *chťivý* 'begierig'. p. *cheq*, *chcić* 'wollen'; *chcaczka* 'Begier'; *chciwy* 'gierig'. **os.** *chcu*, *chcyć* (für \**chcić* mit c aus dem Präsens). **ns.** *com*, *kšes* 'wollen' (Mucke 593 ff.). **plb.** *cā* 'will'; Ip. *tech* 'wollte'.

Auf *chotq* gehen zurück: **wr.** *chuc* 'obgleich'. **klr.** *chut* f. 'Gier, sinnliche Lust; Begierde'; *chutkij* 'geschwind, eilfertig', *chutnijše* Adv. Kompar. 'je eher je lieber'. č. *chut* f. 'Lust, Neigung, Geschmack'; *choutka* ds.; *chutnati* 'kosten, schmecken'; *chutný* 'schmackhaft, angenehm; liebevoll'; Adv. *chutně* 'willig, gern; schnell'. p. *cheq* 'Lust, Wille, Absicht'; *chętka* 'Lüstchen'; *chętnie* 'gern'; *chętny* 'willig, geneigt, emsig, fleißig'; *za-chęcić* 'anfeuern'; *za-chęć* m. 'Aufmunterung'; *przy-chęta* 'Anlockung'. Daneben *chuc* 'Begierde, Gier'; *po-chutnywac sobie* 'sich ergötzen'; dial. *chutki* 'willig, schnell'; *chucko* Adv. ds. (die trotz Brückner A. 23, 236 wohl aus dem Č. entlehnt sein werden).

|| Eine Übersicht der Deutungsversuche gibt Iljinskij A. 28, 457 ff. Von *chotq* ausgehend vergleichen Bugge KZ. 32, 42; Meillet MSL. 9, 153; Ét. 174 (anders MSL. 8, 315) arm. *xand* 'heftige Begierde'; *xind* 'Freude'; *xndam* 'freue mich' (idg. *qh*); Zupitza BB. 25, 94, unter Annahme eines urspr. Anlauts \**kso-*, kymr. *chwant*, bret. *hoant* 'desiderium'. Beide Zusammenstellungen kombiniert Pedersen KZ. 38, 390 unter Annahme einer idg. Anlautsalternation *sqh-*: *qh-*. Solange jedoch die Vertretung von idg. *m* *n* durch slav. *z* und *o* nicht gesichert ist (was weder Pedersen KZ. 38, 395; 40, 178 f. noch Vondrák BB. 29, 209 gelungen ist), wird man diese Etymologie ablehnen müssen, weil sie *chot* *chřt* nicht gerecht wird. \**chot*- dürfte vielmehr die nasalinfigierte Form von \**chřt*- sein. \**chřt*- ist schwundstufige Ablautsform zu \**chot*- aus \**chvot*- (vgl. Iljinskij A. 29, 168), wie \**chyt*- (s. *chytq*, *chytiti*) zu *chvat*- (s. *chvatq*, *chvatiti*) 'greifen, ergreifen'. Diese Wörter gehören wohl zusammen, wie die Parallele von le. *gribu*, *gribét* 'wollen, verlangen'; *griba* 'Wille, Wunsch, Verlangen'; *gribtgs* 'begehrlich, brünstig': lit. *grĩbsznis* 'Griff'; *grĩbiũ*, *grĩbti* 'greifen' (Leskien Abl. 273) wahrscheinlich macht.

**chovajq, chovati** — r. dial. *xosam* 'bewahren, aufbewahren; begraben'. **klr.** *chodaty* 'verwahren, aufheben; ziehen, erziehen; begraben, beerdigen'. č. *chovati* 'heimlich halten, bewahren, pflegen,

erziehen; schützen, halten, behüten'; *chowati se* 'sich benehmen'; — *čeho* 'sich vor etw. in acht nehmen, hüten'; *chůva* 'Wärterin, Amme'. **p.** *chowac* 'verbergen, verwahren; aufziehen, nähren: behüten'; *chów*, G. *chovu* 'Zucht, Pflege'. **os.** *khōwac*. **ns.** *chōwas* 'bewahren'.

|| Dunkel. — Mit *ch* aus *s* wurzelverwandt mit lit. *saugùs* 'behutsam'; *saugùju* (*sąugoju*), *saugóti* 'in acht nehmen, behüten, bewahren'? — Lit. *kavóti* 'verwahren, pflegen, warten' aus wr. *chawác*.

**chożajin** (хожа́йн) **r.** 'Herr, Besitzer, Eigentümer, Prinzipal, Wirt'; Pl. *хо́зья*, alt *хо́зя*; *хо́зя́йка* 'Wirtin'. **klr.** *chażajin*.

∞ Durch tü. Vermittelung (vgl. namentlich čuvašisch *χοжа* 'Wirt') aus pers. *χōja* 'Herr, Meister'. Das osni. (pers.) *χοja* ds., 'Schulmeister; Geistlicher an einer Moschee' liegt in **bg.** *hódža*. **skr.** *hódža* 'türkischer Geistlicher' vor. — Miklosich TE. I 309: Korsch A. 9, 503.

**chodogz** + **abg.** *chodožstvo*, *chodožstvoje* (von \**chodogz*): 'τέχνασμα, Kunstgriff'. **s.-ksl.** (Apšiš. Jac. III 13) *chudogz* 'ἐπιστήμων'. **r.** [*xydóvii*, *xydóžnyj* 'kunstvoll'; *xydóžnikz* 'Künstler': *xydóžecemzo* 'Kunst' ksl.]. **klr.** [*chudóžnyk*, *chudóha* 'Künstler': *chudožnýčist* 'Kunst' ksl.]. **p.** *chodogi* 'reinlich, sauber': *chodožyc* 'putzen, säubern'. Daraus **wr.** [*chandóha* 'Reinlicher'; *vý-chandožic* 'säubern'].

|| Urslav. Entlehnung (MEW. 88) aus einem got. \**handags*, 'weise' (vgl. ahd. *hantag* 'wild, ungestüm'). Belegt ist got. *handags* 'weise', das jedoch (-ogz!) nicht die Grundlage der slav. Form sein kann.

**chochnaję, chochuati** — **ksl.** *chuchnaju*, *chuchnati* (\**chqch-nati*) 'γογγύζειν, murmurare'. **r.** dial. *xyxnám* 'tadeln, verachten, heucheln'; alt *no-xyxnamu* 'lächeln'. **sl.** *hohnjám*, *hohnjati* 'näseln, schnüffeln'; *hohnr* 'näselnd'; alt *huhnjarica* 'Schnupfen'. Ähnlich **skr.** (*h*)*ñjkati* 'näseln'.

|| Lautnachahmend. — S. auch das ähnliche *gogzńę, gogznati*.

**choť** s. *choťę, choťeti*.

**chażba** **p.** alt 'Raub, Diebstahl'; *chażiebny*, *chądziebny*, *chudziebny* 'diebisch'; *chudziebna* 'Klage wegen Diebstahl'. Belege bei Brückner A. 10, 408; PF. 6, 16 f.; Kryński Sprawozdania KJ. 4, 52. — Von einem Verbum \**chasić* 'stehlen, rauben'. Hierher nach Brückner PF. 7, 158 auch **p.** *chusta* 'Tuch; Wäsche'; *chustka* 'Tüchlein'; daraus **klr.** [*chústy* Pl. f. 'Wäsche'; *chústka* 'Tüchlein'] und **r.** dial. [*xyéma*]; zur Bed. vgl. unter -*dorę* skr. *đdora* 'Beute' — 'Gewand, Kleider'.

∞ Beruht nach Brückner PF. 6, 16 auf d. *hanse*. Jedoch wohl nicht auf *hanse* als Namen der berühmten Vereinigung norddeutscher Seehandel treibender Kaufherren, sondern vielmehr auf *hanse* in der Bed. (vgl. Grimm DWb. IV 2, 463; Kauffmann ZDPh. 38, 237 ff.) „Zins, den eine Genossenschaft zu entrichten hat, Kaufmannsschoß, Handelsabgabe“ (*hansa* 'pensitatio pro mercibus exsolvi solita'); *hansen* 'in eine Genossenschaft gegen Abgabe aufnehmen'. Daraus entwickelte sich im P. die Bed. „schädigen, bestehlen, berauben“.

**chračŏ, cbrakati** — **ksl.** *chraču, chrakati* 'sich räuspern'; *chrakotina* f. 'Speichel; Auswurf'. **r.** *xpáxaw, xpákaw* 'speien, auswerfen'; *xpax* m., *xpáka* f. 'Speichel, Schleim'. **bg.** *hráč* (*hračil*); *hrákam*; *hrakótina* ds. **skr.** *hráčem, hrákati*; pf. *hráknēm, hráknuti*; *hrákotina*. **sl.** *hráčem, hrákati, hrákati; hrákalj, hráček* 'Auswurf'. **slk.** *chrakať*. **p.** dial. *chrakač; chracha* 'Schnupfen'.

|| Lautnachahmend. — S. auch *chřčŏ, chřrkati*.

**chrapajŏ, chrapati** — **ksl.** *chrapaju (chraplu), chrapati* 'pétyxev, schnarchen'; auch 'wiehern'. **r.** *xpanaw, xpanims* 'schnarchen'; iter. *xpanusaw*; *xpan* 'Schnarchen; Schnauze'; dial. *xpanu* 'Nüstern'. **klr.** *chrap* 'Schnauben des Pferdes'. **skr.** dial. *hrapam, hrapljem, hrapati; hrāpav* 'heiser'. **sl.** *hrāpam (hrāpljem), hrāpati* 'röcheln'. **č.** *chrāpati* 'schnarchen, röcheln'; *chrapťeti* ds. **p.** *chrapac, chrapnac* 'schnarchen, röcheln'; — *się do czego* 'wonach trachten, streben'; *chrapliwy* 'heiser'; *chrapy* Pl. m. 'Nüstern des Pferdes'; *chrap* 'Groll; Appetit, Begierde'. **os.** *krpac* (für \**chrapac*) 'krächzen'. **ns.** *chřjapac* 'husten, kölstern'.

Dazu mit anderem Vokalismus (e—o): **r.** dial. *xpenám* 'husten'; *xpenóma* 'Husten'; *xpónam* 'poltern'. **klr.** *chroptly, chropty* 'schnarchen'. **bg.** *hropótina, hropótica* 'Schnupfen'. **skr.** *hrěpēcēm, hrěpětati* alt 'wiehern'; heute dial. 'laut lachen'; dial. *hrěpav, čak. hrěpāv* 'heiser'; *hrěpim, hrěpiti* 'schnarchen, röcheln'; *hrěpac*, G. *hrěpa* 'letztes Röcheln'. **sl.** *hrěpati* 'raspeln, röcheln, keuchen'; *hrěpětati* 'heiser sein, husteln; röcheln'; *hrěpeněti* 'sich sehnen, verlangen' (vgl. oben p. *chrapac się do czego*); *hrět* (\**chrep-tŏ*) 'Ekel-speichel'; *hřetti* 'röcheln'; *to se mi hrěti* 'das ekelt mich an'; *hrěpěti, hrěpati, hrěpsti* 'röcheln'. **č.** *chřepěti* 'röcheln, heiser sein'; *chřepati* 'schnarchen'; *chřoptati* 'röcheln'; *chřūpati* ds. Dazu aus \**chřep* alt *chřapati* 'schnarchen'; *chřiepě*, heute *chřipě* 'Nasloch' (so auch **os.** *chřjapa, chřjapina* 'Nasenloch des Rindes'). **p.** dial. *chřopotac* 'röcheln'. **os.** *chřjěptač*. **ns.** *chřjaptas; chřjěptas* 'rauschen'.

|| Lautnachahmend; s. auch *chřipŏ, chřipěti* und *chřupajŏ, chřupati*. — Zum Teil könnte *chřapāti* Iterativum zu \**chřopŏ, \*chřo(p)ti* (klr. *chroptly*, sl. *hrěpsti*) sein.

**chředa** — **ksl.** *chřenŏti* 'esurire' nach MEW. 90 (woher? fehlt MLP.). **č.** alt *chřieda* oder *chřěda*; heute *chřada, chřāda* 'Abzehrung, Schwund'; *chřādnouti* 'welken, dahinwelken; darben; einschrumpfen'.

Hierher vielleicht auch **skr.-ksl.** *chředŏ, chřudŏ* (\**chředŏ, \*chřudŏ*) 'erispus'.

|| Etwa zu ahd. *scrintan*, mhd. *schrinden* 'bersten, aufspringen, Risse bekommen'; ahd. *scrunta*, mhd. *schrunde* 'Riß', nasalierte Bildung zu lit. *skirdžu* 'berste, springe auf'? Hierher auch wohl mhd. *schranz* 'Riß'; lit. *skrāndas* 'alter Pelz'. *chř-* aus \**qř-* für \**sqr-*? Zweifelhafte.

**chřestajŏ, chřestati** — **r.-ksl.** *chřastakŏ* 'Knorpel'. **skr.-ksl.** *chřestawŏ* ds. **r.** *xpawŏ* ds.; *xpacmŏ, xpacŏ* 'Knistern, Knarren, Knacken'; *xpacmám*, pf. *xpacymŏ* 'schmettern; platzen, bersten'; *xpacnimŏ* 'knistern, knacken'. **klr.** *chřasč* 'Kies; Knorpel'; *chřastka* 'Knorpel'; *chřask* 'Gerassel, Geklirr'. **sl.** *hřěstati* 'knorpeln; knirschen'; *hřěst*, G. *hřěsta* 'Gekrache, Lärm'; *hřěstáč, hřěstaj* 'Wachtelkönig'; *hřěšč*, G. *hřěšča* 'Knirschen; Kies; Maikäfer'; *hřěščati*

'krachen; knistern; schnarren'. č. alt *chrěstati* 'quaken'; *chrěst* 'Gerassel'; *chrěst* f., alt *chrěšč* 'Spargel' (vgl. zur Bed. gr. ἀσπράγος 'Spargel': lit. *spūrgas* 'Sproß'; *spragū*, *spragėti* 'prasseln', gr. σφαργέομαι 'prassele'. Eigentlich „Sproß“; abgeschwächt aus der Grundanschauung „mit Geräusch hervorbrechen“); *chrěstal*, *chrěstel* 'Wachtelkönig'. p. *chrzęścić*, *chrzęsnąć*; dial. *chrzastać*, *chrzęstać* (zahlreiche dial. Varianten SJP. I 304) 'knistern, klirren, rasseln'; *chrzęst* 'Geklirr, Gerassel'; *chrzstka* 'Knorpel'; *chrzszesz* 'Käfer'.

|| Schwerlich urverwandt (Pedersen KZ. 38, 394) mit lit. *kremslė*, le. *krimsli* (daneben auch *skrumslis*) 'Knorpel'; lit. *kremti*, *krimiti*, *kremsti* 'Hartes, Bröckliges, fortgesetzt beißen; nagen'. Vielmehr eher Lautnachahmung (MEW. 90; Uhlenbeck IF. 17, 98). — Verfehlt Charpentier A. 29, 4. — Ablautend *chrzstz*; *chrzščz* sd.; s. auch *chrzstajz*, *chrzstati*.

**chrěnz** — r. *xpъnz*, G. *xpъna*; dial. *xpěnz* 'Meerrettich, Cochlearia Armoracia'. klr. *chrin*. bg. *hrěn*, mit Art. *hrěnot*. skr. *hrěn*, G. *hrěna*; ikav. *hrěn*, G. *hrina*. sl. *hrěn*, G. *hrěna*. č. alt *chrěn*, neu *křen*. p. *chrzan*. os. *khřen*. ns. *chrěn*, *ksěn*. plb. *chrón* ds.

|| Theophrast IX, 15, 5: ἐτι δὲ θαῦκον διαφνοειδὲς κροκοέν, καὶ ἦν ἐκεῖνοι μὲν ῥάφανον ἀγρίαν καλοῦσι τῶν δ' ἱατρῶν τινες κερδίῃ. Dieses sieht wie die vorskav. Form des Wortes aus; also vielleicht \**chrěn-* anzusetzen? Doch bleibt das Verhältnis von κερδίῃ zu *chrěnz* dunkel. Vgl. Schrader RL. 536 f. — Aus dem Slav. lit. *krėnà*, gew. Pl. *krėnos* und mhd. *krēne*, nhd. dial. bair.-österr. schles. *kren* (Kluge EW.<sup>7</sup> 265; Štrelkelj Časopis za zgodovino in narodopisje 6, 32).

**chridz** — skr.-ksl. *chridz*. skr. *hrīd* m.; seit dem XVII. Jh. auch f. 'Fels'; im Volkslied auch *hrīda* f. ds.; *hrīdan* 'felsig, rauh, steil, steinig'. sl. [*hrīd* aus dem Kr.].

|| Mit *ch* aus \**qsr-* für \**sqr-* zu got. *dis-skreitan* 'zerreißen'; nhd. dial. *schreissen*, bair. *schritzen* (wie lat. *rūpēs* 'Fels' zu *rumpo* 'breche'; aisl. *riufa* 'brechen, zerreißen')? Unsicher.

**chrip'q, chripěti** — r. *xpунію, xpуніюм* 'heiser sein, krächzen'; *xpунію, xpуніюм* 'heiser'; *xpунz*; *xpunomà* 'Heiserkeit'. klr. *chrýpaty*, *chrýpity* 'schnarren, heiser sprechen'; *chrýptyj*, *chrypkýj* 'heiser, rauh'; *chrýpka*, *chrýpavka* 'Heiserkeit, Grippe'. (bg. *hrīpam*, *hrīpmz* 'hüpfen, springen' kaum hierher.) skr. *hrīpām*, -*plēm*, *hrīpati* 'keuchen, stark husten'. sl. *hrīpa* 'Heiserkeit'; *hrīpati* 'röcheln, heiser sein'; *hrīpetàti*, *hrīpotàti* ds., *hrīpalj* 'alter hüstelnder Mann'. č. *chřipěti*, *chřipěti* 'heiser sein, schnarren'; über *chřipě* f. 'Nasenloch' s. unter *chrapajz*, *chrapati*. p. *chrypieć* 'heiser reden'; *chrypka* 'Heiserkeit'; *chryplywy* 'heiser'; dial. noch *chrzypieć*; *chrzypota*; *chrzypity*.

|| Lautnachahmend; s. auch *chrapajz*, *chrapati*; *chru-pajz*, *chrupati*. Beachte auch *skrip'q*, *skripěti* sd. — Der Anklang an aw. *srifa-* m. 'Nüstern' aus arisch \**śrīpha-* (Matzenauer LF. 8, 2) ist wohl nur zufällig. — Aus r. *xpунz* stammt d. *grippe*, frz. *grippe*, nld. *griep* 'Influenza' (MEW. 90; Vasmer ZDW. 9, 21; Kluge EW.<sup>7</sup> 182).

**chrizma** abg. 'μύρον, χρίσμα'. ksl. *po-chrizmiti* 'ölen, salben'. — skr. *krīzma* 'Firmelung'; *krīzmām*, *krīzmati* 'firmeln'. sl. *krīzma*



‘geweihtes Öl’. — **sl.** *križma* ds.; *križmati* ‘damit salben’. **č.** *křižmo*. **p.** *chryzmo*, *chrzyzmo*, *krzyżmo*; alt *chrzyżmo*; *chryzmować*, *chrzyzmować*; alt *chrzyżmować*, *krzyżmować*.

∞ Erstere direkt aus gr. χρίσμα (Vasmer Izv. 12, 2, 286; Meillet Et. 188). — Die zweite Reihe ist durch lat. *c(h)risma*, die dritte durch ahd. mhd. *chrismo* vermittelt.

**chrobakъ** — **č.** *chrobák*, daneben *robák* ‘Laufkäfer’; dial. ‘Made’. **p.** alt u. dial. *chrobak*, heute *robak* ‘Wurm’. Daraus wohl **klr.** [*chrobák*, *chrabák*, *chorbák*, *robák* ‘Wurm, Regenwurm’].

Wohl nicht zu trennen von der Sippe: **r.** *χρόβοτος* ‘Lärm; Geknister; Knirschen’; *χροβοτάω*, *χροβοτάωμι* ‘lärmern, klopfen, donnern; knistern, knarren’. **klr.** *chrobotity* ‘rasseln’; *chorbáry* Pl. ‘alte Knochen, Rippen’. **sl.** *hróbaty* ‘nagen, knorpeln’. **p.** *chrobotac* ‘rascheln’; — *się* ‘sich herumdrehen, wälzen’; dial. *chrabęścić*, *chrzębościć*, *chrzebościć* ds.; *chrabęż* ‘Dickicht, Reisig’; dial. *chrabury* Pl. ‘kahle Knochen ohne Fleisch’.

|| Lautnachahmend.

**chromъ** — **abg.** *chromъ* ‘χωλός, hinkend, lahm’. **r.** *χρωμъ*, *χρωμά*, *χρόμο*; *χρωμόυ*. **bg.** *hrom*. **skr.** *hrōm*, *hrōma*, *hrōmo*. **sl.** *hrōm*. **č.** *chromý*. **p.** *chromy*. **os.** *khromy*. **ns.** *čromy*. **plb.** *chrūōmē*.

Dazu das Iterativ *chramati* (die Intonation deutet auf eine junge Bildung; Meillet MSL. 14, 368): **ksl.** *chramati* ‘hinken, lahmen’. **r.** *χράμαω* (neben *χρωμάω*), Inf. *χραμάωμι* (für \**χραμάωμι* nach *χρωμъ*); *no-χράμαωμι* ‘langsam hinken’. **klr.** *chrámaty*. **skr.** *hrāmījē*, *hrámati*. **sl.** *hrámati*. **p.** *chramać*.

Ferner mit analogisch gebildeter Schwundstufe *chrzm-* (Meillet aaO.): **abg.** Aor. *o-chrzmō*, *o-chrzmōšę* 3 PPl. ‘ἐχώλαναν’. **č.** *o-chr-nouti* ‘lahm werden’. **skr.** *ō-hronēm*, *ō-hrōnuti* ds. (mit *o* von *hrōm*).

|| Nach Goldschmidt MSL. 1, 413 gleich *ai. srāmas* ‘lahm’ (*aw. rāmam* hat fern zu bleiben; Bartholomae AirWb. 1524 übersetzt es nicht mit „Krankheit“, sondern mit „Grausamkeit“). Die Frage ist nur, wie *chr-* gegenüber *sr-* zu erklären ist. Pedersen IF. 5, 70 denkt, daß ein \**nogu sromъ* ‘lahm an den Füßen’ lautgesetzlich zu *nogu chromъ* geworden wäre, wonach das *ch* verallgemeinert wurde. Doch könnten auch *ai. sr-* und slav. *chr-* vielleicht auf eine kompliziertere Anlautsgruppe zurückgehen (Andeutung bei Pedersen aaO.).

**chrōstъ; chrōščъ** — **ksl.** *chrustъ* ‘βροβχος, locusta’; *chruštъ* ‘κνιδάρος, scarabaeus’. **r.** *χρύσματος* ‘nagen, knabbern’; *χρύσμακτι* ‘hart, spröde’; *χρύσματος* ‘Geknister; sandiges Mehl; Reisig’; *χρύσμαακα* ‘Knorpel’; *χρύσματος* ‘Flügeldecke der Käfer’; *χρύσματος*, *χρύσματος* ‘knirschen; krachend springen’; *χρύσμα* ‘Maikäfer’; *χρύσμακα* ‘Mehlwurm’. **klr.** *chrustity*, *chrústaty* ‘knirschen, mit den Fingern krachen’; *chrust* ‘Knistern; Reisig’; *chrústka* ‘Knorpel’; *chrušč* ‘Maikäfer’; *chrúskit* ‘Knistern’. **bg.** *hrástěl*; *hrástál* neben *hrúštál* ‘Knorpel’; *hrást* ‘Knirschen, Krachen’; *hráskam*, pf. *hrásnz* neben *hrúskam*, *hrúsns* ‘knirschen, nagen’. **skr.** *hrústām*, *hrústati*: *hrúskām*, *hrúskati* ‘nagen; knirschen’; *hrústa*, alt *hrustalica* ‘Brotrinde; Kruste am Braten’; *hrúšt* ‘Knorpelkirsche’; *hrúšt* alt ‘Maikäfer’. **sl.** *hróšč* ‘Käfer’. Daneben *hrúšč* ‘Geräusch, Lärm’; *hrústati* ‘knorpeln, knistern’; *hrústiti se* ‘sich brüsten, prahlen’; *hrústec* ‘Knorpel’.

č. *chroust* 'Käfer'; *chroustati* 'knorpeln'; *chrust* 'Knorpeln'; *chrustal* 'Knorpel'. p. alt *chrast* 'Käfer'; dial. *chręć* 'Wachtelkönig'; *chrabaszcz* 'Käfer' (wohl Wortmischung von \**chraszcz* mit der unter *chrobak* sd. besprochenen Sippe; an Einfluß von *scarabaenus*, wie Malinowski PF. 5, 124 annimmt, ist nicht zu denken). Daneben mit *u*: *chrustać* 'nagen, rascheln, knappen'; *chrusćić* 'brausen, rauschen'; dial. *chruszcz* 'Käfer'. plb. *chräst* 'Käfer'.

|| Mit Äbtönung zu *chręstajo*, *chręstati* sd. (MEW. 91). — *chręsti*, *chręści* 'Käfer' (vom knackenden, knisternden Geräusch der Flügeldecken) nicht aus got. *framstei* 'Heuschrecke' entlehnt (gegen Kluge EW. 207; Pedersen IF. 5, 70; Hirt PBB. 23, 333 ua.). — Vgl. über die slav. Sippe auch Krček Grupy 65 f.

**chrupajo, chrupati** — r. *xpýnamь-ca*, pf. *xpýnuьmь* 'zerbrechen, platzen'; *xpýnkü* 'spröde, inorsch'; dial. *xpýnalka* 'Hinterkopf des Fisches'. klr. *chrúpaty* 'knappen'; *chrupoity* 'knistern, knirschen'; *chrúpil* 'Trüffel' (volksetymologische Umgestaltung von *trúfla*). bg. *hrúpam*, *hrúpkam*; pf. *hrúpna* 'knabbere'. skr. alt *hrup* 'Lärm'; *hrupati* 'grunzen'; *hrupjeti* 'krachen, poltern'; *hrupiti* 'schlagen, schmettern'. sl. *hrupiti*, *hrupěti* 'lärmen; rauschen, wettern, stürmen'; *hrúp* 'Lärm'; *hrúpa* 'Wettersturm'; *hrúpati* 'mit Geräusch fressen, knorpeln'. č. *chrupati*, *chrúpati* 'knorpeln; knappen'; pf. *chrupnouti* 'erkrachen'; *chrupavka* 'Knorpel'; *chrup* 'Knorpeln; Gebiß'; *chruplák* 'Knackwurst'. p. *chrupać*, *chrupnać* 'knacken, knirschen'; *chrupiasty*, *chrupowaty* 'mürb, bröckelig'.

|| An Entlehnung auch nur eines Teils der Wörter aus got. *hrōps* 'Geschrei'; *hrōpjan* 'rufen, schreien' ist nicht zu denken (gegen Matzenauer LF. 7, 216; Uhlenbeck PBB. 20, 38; GotWb. 82; Hirt PBB. 23, 333). Vielmehr ist die ganze Sippe lautmachend. Beachte noch zahlreiche Varianten wie: r. *xpýnkamь* 'nagen, knappen'; sl. *hrúm* 'Getöse, Lärm'; *hrúmati* 'lärmen'; *hrunpati*, *hrumtati* 'knorpelnd fressen' ua. — Ähnlich *chrupajo*, *chrupati*; *chrípjo*, *chrípěti*.

**chrębity** — abg. *chrębity* (*chrębity*, *chrębity*) Supr. 'αὐχὴν, cervix'. r. *xpebьmь*, G. *xpebmá* 'Rückgrat, Rücken'; *xpebmьna* ds. klr. *chrebět*, G. *chrebtá* ds.; *chrebtý* 'Gebirgsrücken'; *chreb* 'Wirbel'. bg. *hrěbět* 'Wirbelsäule'. skr. *hr̥bat*, G. *hr̥pta* 'Rücken'; *rtēnica* (aus \**chrębtenica*, \**hr̥btenica*) 'Rückgrat'. sl. *hrbāt*, G. *hrbtā* 'Rücken'; Pl. *hrbtū* 'Seitenbretter am Leiterwagen'. č. *chr̥bet*, G. *chr̥ebta* 'Rücken'; daraus *hr̥bet* (Lorentz KZ. 37, 267); alt *chr̥b* 'Berg, Hügel'; *chr̥betina*, *chr̥ebetina*, *chr̥betnicě*, *chr̥ebetnicě* 'Rückgrat'. p. heute *grzbiec*, G. *grzbieta* 'Rücken' (vgl. Lorentz aaO.); alt *chr̥zbiat*, G. lautgesetzlich *chr̥zebta*. slz. *křępt*, *křębjět* (Lorentz 83). ns. *kšębjat* 'Rücken'; älter *chr̥ębjat*, *chr̥ębjēt* ds.

Daneben findet sich die Vokalstufe *chr̥ib-*: ksl. *chr̥ibity* 'Rückgrat'; *chr̥ibz* 'Hügel'. skr. alt *hr̥ib* 'Hügel'; *hr̥ibetan* 'hügelig'. sl. *hr̥ib* 'Anhöhe, kleiner Berg'; *hr̥ibar* ds. č. *chr̥ib* 'Berg, Hügel'; alt *hr̥ibet* 'Rücken'. p. alt *chr̥zybet*, später (durch Kontamination mit *grzbieta*) alt u. dial. *gr̥zybiet*. os. *kh̥ribjet*. plb. *gr̥ěbū* 'Rücken, Rückgrat'.

|| Möglicherweise von der Grundanschauung der Knorpelstücke aus, die die Wirbelsäule der Wirbeltiere bilden, zu der unter *chro-*

*bakz* sd. besprochenen lautnachahmenden Sippe. Dann könnte man noch **bg.** *hrébel* 'Scharte'; *hrébav* 'schartig' hier anfügen. — Über die Formantia *-vz*, *-vz*, *-vz*, *-vz* bei Wörtern, die Geräusche bezeichnen, vgl. Leskien AbgGr. 84.

**chrstajō, chrstati** — **skr.** *hṛstati, hṛskati* 'nagen, knirschen'. **sl.** *hrstati* ds.; *hṛstaj* 'Heidekraut'. **č.** alt *chrstálek, chṛtálek, chrtálek, chṛstálek, chṛstálek* (auch mit *k* im Anlaut: *krstálek* usw.) 'Knorpel'; alt *chrstavka* ds.

|| Lautnachahmend. Vgl. *chrstajō, chrstati*.

**húbav bg.** 'schön, gut'; *húbost* 'Schönheit'. **skr.** *húbav; húbavost* ds. — **r. dial.** *xynavz*. **klr.** *chúpavyj* 'schön, ordentlich'.

~ Durch tü. Vermittelung aus pers. *xūb* 'gut, schön' (zur Etymologie vgl. Horn NpEt. 111); Miklosich TE. I 310; Uhlenbeck PBB. 22, 541. — Verfehlt Bezzenberger BB. 4, 342.

**chudz** — **abg.** *chudz* 'klein; dürftig, gering, schlecht'. **r.** *xydz, xydó, xydó; xydóu* 'schlecht, schlimm, übel; mager, hager; abgenutzt (von Kleidern); verbraucht, defekt'; *xydouáσw* 'hager, mager'; *no -xydómw* 'abmagern'. **klr.** *chudýj* 'mager, hager'; *chúdo* 'mager, wenig, dürftig'; *chudýty, chudýty* 'mager werden'; *chudóba* 'Armut, geringes Vermögen; Vermögen überhaupt; Haustier'. **wr.** *chúdkij* 'schnell'. **bg.** *hud* 'schlecht'; *húdz* 'tadele, verleumde'. **skr.** *húd, f. hūda* 'schlecht, übel'; *huddoba* 'Bosheit; Teufel'; alt *hudim, huditi* u. *hudam, hudati* 'tadeln'. **sl.** *hūd, f. hūda* 'schlimm, arg, böse'; *hudlč* 'Teufel'; *huditi* 'tadeln, schaden'; *huddoba* 'Bosheit, Teufel'; *hudováti se* 'böse sein, sich ärgern'. **č.** *chudý* 'arm'; *chudoba* 'Armut'; *chudina* 'armes Volk; Volk'; *chuděti, chudnouti* 'arm werden'. **p.** *chudy* 'mager, hager; armselig'; *chudoba* 'Armut, Elend; armseliger Besitz; armer Mensch, arme Leute'; *chudziuchny* 'sehr mager'; *chudawoy, chuderlawoy* 'mager, elend'; *chudnqé* 'mager werden'; *chudziec*, G. *chudzca*, lautgesetzlich *chujca*, danach auch NSg. *chujec* 'unverschnittener Eber; Stammschwein'. **os.** *khudy*. **ns.** *chudy* 'arm'. **plb.** *chā'udé* 'schlecht, schlimm, häßlich, mager, dürftig'; *chā'udac* 'Böser, Satan'.

|| Nach Pedersen IF. 5, 60 zu ai. *kšódati* 'stampft, zermalmt'; *kšudrás* 'klein; gering, niedrig, gemein'; Kompar. *kšódiyas-* (abg. *chuzdijo*). — Weniger überzeugend vergleicht Meillet Et. 174 arm. *xun* 'wenig, klein'; got. *hauns* 'niedrig'; gr. *κοῦφος* 'leicht' (s. dagegen Pedersen KZ. 39, 382; Uhlenbeck PBB. 30, 289; IF. 17, 176). — Lit. *kūdas* 'mager, verkommen' aus p. *chudy* (Brückner SIFw. 98); *kūdikis* 'Kind' aus *chudziec* (\**chudyc*) in der Bed. 'Kleiner'.

**chuchajō, chuchati** — **č.** *chuchati*. **p.** *chuchač* 'hauchen'. Ähnlich **r. dial.** *xjxam* 'blasen, anhauchen'. **sl.** *hūkati* 'hauchen, pusten'. **č.** alt *chúkati* 'hauchen, reden'.

|| Lautnachahmend, wie mhd. *hūchen* 'hauchen'.

**chukajō, chukati** — **skr.** *hūk* 'Lärm, Ton, Rauschen; Brausen'; *hūka* ds.; *hūčē, hūkam, hūkati* 'lärmen; seufzen; den Laut des Uhu nachmachen; hu schreien'. **sl.** *hūk* 'Geräusch'; *hūka* 'Tumult, Lärm'; *hūkati* 'lärmen, schreien'; *hūčati* 'heftig wehen'. **č.** alt *chuk* 'Geräusch'.

|| Zusammenhang mit lit. *szaukiù, szaukti* 'schreien' (Matze-  
nauer LF. 8, 4) wäre nicht unmöglich. Doch ebensogut kann

natürlich eine unabhängige Lautnachahmung vorliegen. Ähnlich *gukz; gukajq, gukati* sd.

**chul'q, chuliti** — **abg.** *chulq, chuliti* 'schmähen, lästern'; *po-chuliti* 'zuschanden machen'; *chula* 'βλασφημία, Schmähung, Lästerung'; *chulens* 'βλασφημος, lästernd'. **r.** *xylym* 'tadeln, schmähen, lästern'; *xyá* 'Tadel'. **klr.** *chutýty; chutá* 'Lästerung' ds. **bg.** *húlz* 'tadele'; *húla* 'Tadel'. **skr.** *húlim, húliti; húla* ds. **sl.** [*húla, húliti* aus dem Kr.]. **č.** alt *chúlost* 'Scham'; *chúlostirj* (woneben auch *skúlostirj*) 'verschämt, kleinmütig, schwach'.

Auf der Grundanschauung („beugen“) stehen noch: **sl.** *húliti* 'biegen, neigen'; — *se* 'schlummernd nicken; sich ducken; sich demütig stellen; heucheln'; *húla* 'Bug'; *pri-húliti se* 'sich anschmiegen, sich ducken'; *pri-húljen* 'nach vorwärts gebeugt, verstellt, tückisch'. **č.** *chouliti* 'winden, neigen'; — *se* 'sich neigen, hücken'; — *čeho* 'etw. meiden, fürchten'.

|| Am ehesten als „erniedrigen, herabsetzen, demütigen“ ablautend zu *chylz; chynq, chynqti* sd. — Nicht zu got. *bi-sauljan* 'beflecken'; *bi-saulnan* 'sich verunreinigen' (gegen Matzenauer LF. 7, 224; 8, 4; G. Meyer KZ. 22, 479 ua.); nicht (gegen Meillet Et. 252) Lw. aus dem Germ.: got. *hōlōn* 'betrügen'; ahd. *huolian* 'täuschen'; ae. *hōl* 'Verleumdung'; *hōlian, hōlian* 'verleumden'; auch nicht zu arm. *xausim* 'spreche' (gegen Iljinskij A. 29, 167).

**chupajq, chupati** — **r.** alt (MEW. 91) *xyncmu* ся 'sich rühmen'. **sl.** *húpati* 'schreien'; *hupáč* 'Wiedehopf' (vgl. lat. *upupa*). **skr.** *hūpnuti* 'rufen' ist wohl *ūpnuti* (vgl. Rječnik III 736).

|| Lautnachahmend.

**hurμά bg.** neben *furμά* 'Dattel'. **skr.** (*h*)*urma* ds. **r.** *xypmá* 'Dattel; Dattelpalme'.

∞ Durch osm. Vermittelung aus pers. *xurma* ds. — Auch in den übrigen Balkansprachen; vgl. G. Meyer EW. 154 f.

**chútor klr.** neben *chútir*, G. *chútora* 'Landhaus, Vorwerk, Landgut, Meierhof'. Daraus **r.** [*xýmopz, xýmopz*] und **p.** [*chutor, futor* ds.].

∞ Dunkler Herkunft. — Nach Muchliński *Źródło słownik wyrazów wschodnich* 30 und MEW. 91 aus osm. (arab.) *kuṭr* 'Seite, Gegend, Landstrich, Himmelsstrich'; der Bed. wegen ganz unwahrscheinlich. Jedenfalls auch nicht (gegen Matzenauer CSL 45) aus ahd. *huntari* 'pagus, marca centena'.

**chval'q, chvaliti** — **abg.** *chvalq, chvaliti* 'loben, danken'; *chvala* 'Lob, Dank'. **r.** *xoasú, xoasúms* ds.; — *ca* 'prahlen, sich rühmen'; *xoasá*. **klr.** *chvatýty*; — *sa; chvátd*. **bg.** *hválz* (dial. *fálz*) 'lobe'; *za-hválz* 'lobe, danke'; *hvalá (fálá)* 'Lob'. **skr.** *hválím, hváliti* 'loben, billigen; danken'; *hvála*, dial. *fála* 'Lob, Dank'. Hierher ná-(h)*valice, ná-vō* Advv. (aus ná-hvao, \*na-chvalz) 'mit Fleiß, absichtlich'; dial. *u-fal* (\*u-chvalz) 'unabsichtlich'. **sl.** *hválím, hváliti* 'loben, preisen, danken'; *hvála* 'Lob, Dank'; *na hvat priti* 'zu statten kommen'. **č.** *chváliti* 'loben'; *chvála* 'Lob, Ruhm'; *na-s-chvál* Adv. 'mit Fleiß, vorsätzlich'. **p.** *chvalicé*; — *sič* 'prahlen'; *chvata* (alt auch *faṭa*). **os.** *khwalic* 'loben'; *khwalba* (\*chvalsba) 'Lob'. **ns.** *chvalis; chvalba* ds. **plb.** 3PSgPräs. *chólé* 'lobt'.



|| Dunkel. — Die alte Zusammenstellung mit ai. *svāratī* 'tönt, erschallt, läßt ertönen'; *svārās* 'Laut, Ton' (Matzenauer LF. 8, 5; MEW. 92; Pedersen IF. 5, 66) befriedigt nicht, weil die europäischen Verwandten *r* zeigen (Uhlenbeck AiWb. 355); ebensowenig die mit arm. *xausim* 'spreche' (Iljinskij A. 29, 167) oder die Deutung als Lehnwort aus anord. *hól* (\**huól*) bei Uhlenbeck aaO. — Etwa zu der Sippe (Grundanschauung „schwellen machen“, „stolz machen“; zur Stufe vgl. *valiti, variti*) aisl. *svella*, ae. as. ahd. *swellan* 'schwellen'; got. \**swaljan* Caus., aisl. *svella*, ahd. *swellan* 'schwellen machen'? Vgl. namentlich got. *uf-swalleins* 'Hochmut'; nhd. *ge-schwollen* 'hochmütig'; (Pokrovskij KZ. 35, 230 f.) lat. *in-solescere* 'übermütig werden'; *insolens* 'unmäßig, übermütig'; zur Bed. vgl. noch lat. *intumesce* 'anschwellen' — 'stolz werden, sich überheben'. Doch ist auch diese Deutung unsicher.

**chvastajq, chvastati** — r. *xoácmamь-cя* 'sich rühmen, prahlen; lügen'; *xoacmýнъ* 'Prahlsch'. klr. *chvastáty*; *chvastún* ds. skr. *hvāstām, hvāstati* 'sich rühmen; schwätzen'; *hvāsta* 'Rühmen; Stolz'. sl. *hvastām, hvastāti* 'prahlen'. č. *chvastati* 'schwatzen, aufschneiden'.

|| Wohl ursprünglich „schwatzen“ und lautnachahmend. Ähnlich č. *žvast* 'Tratsch'; *žvastati, žvāstati* 'plappern, schwatzen' ua.

**chvat'q, chvatiti** — abg. *chvaštq, chvatiti*; Iter. *chvatati* (Supr. 554, 10) 'ergreifen; greifen'. r. *xсавý, xoamúмъ* 'greifen, packen'; ipf. *xoamámъ* ds.; *xoamámъ чeрó* 'es reicht etw., ist hinlänglich vorhanden'; *xoámka* 'Griff; Bündel'; *xoámomъ* 'mit einem Griff, im Nu'; *xoamъ* 'kühner, gewandter, flinker Mensch' (nicht nach MEW. 92; Tamm UUA. 1882, 7 aus aisl. *huatr* 'scharf'; vgl. Štrekelj bei Peisker Beziehungen 94). klr. *chvatáty* 'ergreifen, nehmen, haschen'; *chvatýjъ* 'greifend, fassend; geschwind, munter'. bg. *hvāstam, pf. hvātъ; hvānъ* (aus \**hvatnq*) 'fasse, fange'; *za-hvānъ, za-hrāstam*, ipf. *za-hvānmvam* 'fange an, beginne'; *hvat* 'Faust (als Maß)'. Auch *fat-* aus *hvat-*. skr. *hvātīm, hvātīti* 'ergreifen'; ipf. *hvātām, hvātati* 'fangen, haschen'; *hvāt* 'Klafter'; *zā-hvatīti* 'schöpfen'. sl. *hrātam, hvātati* 'greifen, haschen; betasten'; *hvāt* 'Klafter, Griff'. č. *chvātiti* 'greifen, fassen'; *chvātati* ds. 'eilen'; alt *chvat* m. 'Eile' und 'Räuber'; alt *chvat* f. 'Eile'; *v-chvati, chvati, chvatě* 'eilends'; *chvátavý* 'eilig; reißend'. p. alt und dial. *chwatac* 'greifen, fassen'; *chwatki* 'schnell, behend'; *chwat* 'kühner, flinker Mensch'; dial. 'Kraft'; sonst *chwytać* (Kreuzung von \**chytać* s. *chytq, chytiti* und *chwatać*). os. *chwatac. ns. chwatas* 'eilen'; *chwat* 'Gliederreißen'.

|| Dunkel. — Ablautend *chytq, chytiti* sd. und wohl auch *choťq, choťěti; chýtq, chýtěti*.

**chvějq, chvějati** — r. alt *хвѣю-ся, хвѣямь-ся* 'sich bewegen'. klr. *chvějaty* 'sich neigen'; — *ša* 'schwanken, wanken'. č. *chvěji, chvítí* 'schütteln, schwenken'; — *se* 'wanken, schwanken'. Alt *chvěplu, chvěplati* 'stark bewegen'. p. *chwieje, chwiac* 'schütteln'; — *się* 'wanken, schwanken, taumeln'; *chwiejny* 'wankelmütig'; dial. *chwie-rutać* 'schwanken'; *chwierut, fierut!* Inter. 'wenn etw. im Winde schwankt'. ns. *chvějom, chwijas* 'wehen'; — *se* 'sich bewegen (von den Ästen der Bäume)'.

|| Mit *chv-* aus \**su-* zu mndd. ostfries. *swāien* 'sich schwingend bewegen'; ndl. *zwaaien*, e. *sway* 'sich neigen, schwanken, schwingen'; ae. *swīma*, aisl. *suīmi* 'Schwindel, Taumel'; ndl. *zuijmen* 'taumeln, schwindlig werden, in Ohnmacht fallen'; mhd. *sweim* 'Schweben'; aisl. *sueimr* 'Schweben, Drehen, wankender Zustand'; mndd. ndd. *swēmen* 'wanken, flattern, taumeln'; mhd. *sweimen*, ae. *swēman*, aisl. *sveima* 'drehen, bewegen' (die germ. Sippe bei Fick III 544. 553).

**chvile** č. 'Weile, Muße'; **zlq chvile** 'schlechtes Wetter'; **ne-chvile** 'Unwetter'; alt **chvil** Adv. 'während' („dieweil, weil“). **p. chwila** 'Weile, Augenblick'. Daraus **wr. [chóila** 'Sturm'; vgl. zur Bed. lat. *tempestās* 'Zeitabschnitt; Zeitpunkt' — 'übles stürmisches Wetter, Sturm, Unwetter'] und **klr. [chvyla** 'Augenblick, Weile; Wetter' und 'Woge, Welle']. **os. khwila**. **ns. chyla**, älter **chwila** 'Weile'.

Nach d. *kurzweil* gebildet č. *krato-chvil*, *-chvile*; danach **p. kroto-chwila**, *kroto-fila* ds.

~ Entlehnt aus ahd. *hwil*, (*h*)*wila* 'Zeit, Stunde'. — Urverwandt mit got. *heila*, ahd. *hwil* usw. ist č. alt *čila*; s. *čvjo*, *čiti*.

**chvoja** (**chvoja**) — **r. xeoá** f., *xeoü* m. 'Nadeln und Zweige der Nadelhölzer'; *xoóunux* 'junger Nadelwald; Tannenzweige'; dial. 'Reisig'. **klr. chvoja** 'Tangel; Nadelbaum'; **chvojina** 'Fichtenholz, Fichtenwald'; **chvojty** 'schlagen, fuchteln'. **bg. hvojina** 'Fichtenzweige'; **hvójna** 'Wacholder'. **skr. hvōja** (Rječnik III 753; Vuk 803 *hvōja*) 'Baumzweig, besonders junger, zarter Zweig'; **hvōjka** 'Schoße, Sprossen'. **sl. hvōja, hōja** 'Nadelholzreisig; Edeltanne, Nadelbaum'. č. **chvūje** f. (alt **chvojě**) 'Zweige, Nadeln der Nadelhölzer'; **chvojka** 'Kiefer; Föhre'; **chvojl** 'Reisig'. **p. choja, choina** 'Kienbaum, Kiefernwald'; **chojka** 'Christbaum'. **os. khōjca, khōjna**. **ns. chójca, chójna** 'Kiefer'.

|| Die Zusammenstellung mit lit. *skuja* 'Tannennadel und -zapfen'; le. *skuja* 'Tannenreisig' (MEW. 92) vertritt Pedersen Jagić-Fs. 218.f. unter Herleitung des slav. Wortes (urspr. wohl \**chroji* f.) aus \**qhuoj-*, des lit. aus \**sqhuja* (mit beweglichem *s*). Dazu mit einem *t*-Formans weiter ir. *seē* 'Hagedorn'; GPl. *sciad* (\**sq(h)uiats*); kymr. *ysbyddad* ds.; korn. *spethes* 'Dornstrauch, Gestrüpp' (vgl. auch Lehmann KZ. 41, 394). Ablautend (\**(s)ghoujos*) hierher vielleicht **r. xyū**, **G. xyá**, **Pl. xyú** 'penis'. — Dagegen ohne gewichtigen Grund Uhlenbeck IF. 17, 98.

**chvistajo, chvistati** — **r. dial. xœucmimo** 'pfeifen'. **klr. chvys-katy** 'mit einer Gerte oder Peitsche schlagen'; **chvystkijj** 'elastisch'. **skr. (XVII. Jhd.) hvistati, hvismuti** 'schlagen'; heute *fismuti* (mit *f* aus *hv*). č. **chvist** 'Pfeifen'; **chvistati** 'schneidend pfeifen'; **chvistavka** 'Durchfall' („Dünnpiff“); **chvišt** 'Murmeltier'. **p. chvist** 'Piff'; **za-chvistnqč** 'zu pfeifen anfangen'; alt und dial. **po-chvist** 'Sturm, Unwetter'; dial. **po-chvišciel** 'Sturmwind'.

|| Lautnachahmend. S. auch *griždžq*, *gvizdati*; *sviščq*, *svistati*.

**chvorstz** — **ksl. chvraštje** n. Coll. 'φρύγανα, Reisig'. **r. xœo-pocmž** 'Reisig; Strauch'; *xœopocmžna* 'trockenes Reis'. **klr. chvorost**, *chvorostyna* 'Reisig, Strauchwerk'. **wr. chvórost** 'Knienholz'. **bg. hrast**, mit Art. *hrástut*, 'Busch, Gebüsch'. **skr. hrást**, **G. hrásta**

'Eiche'. **sl.** *hrást* 'Eiche'; *hrástik*, *hrastina* 'Eichwald'; *hrást* f. 'Reisholz'. **č.** alt *chvrast* (Kosm. 1, 9, Hs. 1 „ab arbustis nomen Hurasten“; Gebauer HM. I 33); sonst *chrast*; heute *chrastí* 'Gebüsch, Gesträuch' (auch *chřast*, *chřást*, *chřástí*). **p.** *chróst* 'Reisig, Reisholz, Strauchwerk, Gesträuch'; *chroście* n. Coll. 'dürre Beiser, Gestrüpp'. **kasch.** *xarít* 'Strandhafer' (der zur Befestigung der Dünen verwandt wird). **slz.** *kárt* 'Strandhafer'; *xróst* 'Reisig'. **os.** *khróst* 'Gebüsch'. **ns.** dial. *chrost* (vgl. Mucke 23. 223) 'Steineiche'.

|| Ursprünglich Lautnachahmung (MEW. 92; zur Bed. vgl. *šumъ*); vgl. **r.** dial. *xopocmúmb* 'klatschen'; *xopocmewъ* 'dünnes, sprödes in Buttergebackenes Plätzchen'; **č.** *chrastěti*, *chrastiti* 'rauschen, rasseln'; **p.** *chróstač* ds.; **os.** *khróscic*; **ns.** *kšostas* (neben *kšastaš*: dial. *ch-astaš*) 'rauschen, rasseln'; **p.** auch *chvarstač* ds. (vgl. dazu auch Krček Grupy 62 ff.). — An Entlehnung aus der germanischen Sippe \**χurstuz* (ahd. *hurst*, *horst* 'Busch, Gesträuch, Hecke') ist nicht zu denken (gegen Uhlenbeck A. 15, 486).

**chvoruĵo, chvorovati** † — **r.-ksl.** *chvoruĵu, chvorovati* 'δαπανάω'.

|| Das ἀπαε λεγόμενον steht zu wenig sicher, als daß man es zu etymologischen Kombinationen verwenden könnte. MEW. 92 (und nach ihm andere) verglich lit. *sveriù*, *sveřti* 'wägen'; *svarùs* 'schwer'.

**chvorъ** — **r.** *xopъy* 'kränklich'; *xopámъ* 'kränkeln'; *za-xopámъ* 'erkranken'; *xopъ*, *xopocmъ* f. 'Krankheit'. **klr.** *chvoryj*, *choryj* 'krank'; *choruváty* 'krank sein'. **č.** alt *chvorý*, heute *chory* 'siech, kränklich, schwach, krank'; *chorovati* 'krank sein'. **p.** *chory* 'krank'; *chorowac* 'krank sein, leiden'; *choroba* 'Krankheit'. **os.** *khory*. **ns.** *chory* 'krank'. **plb.** *chŭŕě* 'häßlich, garstig, unsauber'; *chŭŕac* 'böser Feind, Teufel'.

Auf anderer Ablautsstufe **č.** *churavý* 'krank, siech; mager, kränklich'; *churavěti* 'siechen'; *churaviti* 'abtöten'; *churavost*, *churost* 'Magerkeit' (nicht etwa für *chŭr-* aus \**chór-*, da schon alt durchaus *u* erscheint).

|| Aw. *x'ara-* m. 'Wunde, Verwundung'; ahd. *sweran* 'wehe tun, schmerzen; eiern'; ahd. *swero*, mhd. *swer* 'leiblicher Schmerz, Krankheit, Geschwulst, Geschwür'; nhd. *schwäre* (Matzenauer LF. 8, 6; Pedersen IF. 5, 66; G. Meyer Alb. Stud. III 47); ob dazu noch lit. *svarùs* 'schwer' gehört (Pedersen aaO.) und gr. ἀραιός 'dünn, schwächlich' aus \**σφαραιός* (Sommer Gr. Lautstud. 114) bleibe dahingestellt. Ablautend dazu schwundstufig *chyrъ* sd.

**chvostъ** — **r.** *xocmъ*, G. *xocmá* 'Schwanz, Schweif'; *xocmámъ* 'peitschen, mit dem Badequast quästen'; *xocmýxa* 'Fuchs'; *xowъ* 'Ackerschachtelhalm'. **klr.** *chvist*, G. *chvostá* 'Schwanz'. **bg.** *hvošč* 'Ackerschachtelhalm'. **skr.** (nur in Vrančić's Lex., wohl nach dem R.) *hvošt* 'Schwanz'; heute noch *hđst* 'Traubenkamm' (was von der Traube übrigbleibt, wenn man die Weinbeeren ablöst); dial. **čak.** *húst* 'Gebüsch'. **sl.** *hōst* m., *hōsta* f. 'Dickicht; Reisholz; Gehölz, Wald'; *hōstje* n. Coll. 'Buschholz'; *hvošt* 'Schweif; Traubenkamm'; *hvošč* 'Strohwisch'. Vgl. zu den sl. u. skr. Wörtern auch Štrekelj A. 27, 48 ff. **č.** *chvost* 'Schweif'; *chvostati* 'mit dem Badequast schlagen'; alt *chvostišče* (auch *cho-*, *ko-*) 'Besen'; daraus zusammengezogen (Gebauer Slov. I 573) heute *koště* 'Besen'. **p.** *chwošt*

‘Schweif, Schwanz’; *chwoszez* ‘Schachtelhalm’. Hierher auch *chwast* ‘Unkraut’; *chwaściec* ‘mit Unkraut verwachsen, holzig, strunkig werden’. **os.** *khošćo* ‘Besen’. **ns.** *chóšć* ‘Katzensturz, Besenginster’; *chóšćišćo* ‘Besen’. **plb.** *chüöst* ‘Ofenwisch’.

|| Ohne sichere Anknüpfung. — An Entlehnung (Uhlenbeck A. 15, 486) aus der germ. Sippe ahd. *questu*; mhd. *quast*, nhd. *quaste* ‘Büschel, Wedel’ usw. (s. *gvozdz*) ist nicht zu denken, weil das slav. *ch* dunkel bliebe; auch Urverwandtschaft damit (Matzenauer LF. 8, 7: MEW. 92) ist ausgeschlossen.

**chvŕkajo, chvŕkati** — **bg.** *hvŕkam*; pf. *hvŕkne* ‘fliege’; daraus *fŕkam*, *fŕkne*. **skr.** (*h*)*vŕknu*ti ‘wegschmettern’. (**sl.** *fŕkati* ‘huschen, hin und her schwirren, flattern’ dürfte von Haus aus *f* haben.)

|| Lautnachahmend; ähnlich nhd. *schwirren*.

**chvŕlŕ, chvŕliti** — **bg.** *hvŕlŕ*, *hvŕlam*, woraus *fŕlŕ*, *fŕlam* ‘werfen’. **skr.** (*h*)*vŕljiti*, (*h*)*vŕljati* ds. **č.** *chrliti*, *chrliti* ‘werfen, auswerfen (Blut); eilen’.

|| Lautnachahmend.

**chŕbŕŕŕ** — **skr.** *hābat*, G. *hāpta*; (*h*)*āpta* f.; **čak.** *habāt*, G. *habtā* (vgl. über andere Dialektformen Šulek Imenik bilja 107) ‘Holunder, Attich, Sambucus ebulus’. **sl.** *habāt*, *habāt* neben *hēbat*, G. *hēbta*; *hēbat*, G. *hēbda* ds. **č.** *chebd m.*, *chebd* n. ds. Alt auch *chbedie* (neben *cheedie*, *chvedie*); die Flexion war urspr. \**chbet*, G. \**chēbtu*, *chēbdu*, wonach der N. *chebd* neu gebildet; dial. *chebz* (2 wohl durch Kreuzung mit *bez* s. *huzŕ*). **slk.** *chabda*, *chabdie* ds. **p.** *chebd*, *hebd*; *chebzina* ds.; dial. *chepta* ‘Unkraut’.

|| Dunkel. — Aus ahd. *atah*, *atuh* ‘Attich’ oder seinem Grundwort lat. *acte* (Plinius Hist. nat. 26, 73: s. Weigand DWb. I 97) aus gr. *ἀκτῆ* (*ἀκτέα*) ‘Holunderbaum’ weiß ich das Wort nicht herzuleiten (gegen MEW. 3 s. v. *apta*; Brückner A. 20, 179; PF. 6, 622). — Verfehlt Pogodin Slŕdy 269. — Ich glaube, daß das Wort ursprünglich ‘Strauchwerk, Gestrüpp’ (Sambucus ebulus wird nur bis 1 m hoch und ist krautig) bedeutete und mit *chobotŕ* sd. unverwandl ist; zur Bed. vgl. p. *chwast* unter *chŕostŕ*.

**chŕlbajo, chŕlbati** (*chŕlp*) — **sl.** *hōtbat* ‘hohl ausnagen’; *hoŕboiāti* ‘mit Geräusch nagen’. **p.** *cheŕbac* ‘schütteln, rütteln’; *cheŕbotac* ds.; *cheŕbotanie* (*w žotqdku*) ‘Kollern, Knurren im Magen’; *chŕupač*, *chlupač* ‘platschen, plantschen’.

Hierher auch wohl **č.** *chlouba*, alt *chlŕba* ‘Prahlerci’; *chŕbŕiti se* ‘prahlen, sich rühmen’. **p.** *cheŕpič się* ds.; *chŕuba* (vgl. Brückner A. 23, 240 Anm.) neben *chluba* ‘Ruhm, Stolz, Ehre’; *chŕubič się* ‘sich prahlen’ (letzttere brauchen nicht **č.** Lwv. zu sein).

|| Lautnachahmend. — Zu dem hier angenommenen Bedeutungsübergang vgl. nhd. *pochen* ‘klopfen, daß es schallt’ — ‘hoffärtig, prahlerisch auftreten, handeln und reden’; tirol. *pochen* ‘sich prahlen, brüsten’; **sl.** *hrŕstati* ‘knorpeln, knistern, rauschen’ — *hrŕstiti se* ‘sich brüsten, prahlen’ (s. auch unter *chorbrŕ*).

**chŕlmŕ** + — **abg.** *chŕlmŕ* ‘βουνός, Hügel’. **r.** *xoamŕ*, G. *xoamŕ* (u. *xŕama*). **klr.** *choim*. **skr.** *hŕm*, G. *hŕma*; *hŕmac* ds.; *hŕmka* ‘Grenzhügel zwischen Besitzungen’. **sl.** *hŕtm*, *hŕtmŕc* ‘Kogel, Hügel’.



č. *chlum* ds. **slk.** *chlъn* 'Ortsname'. **p.** *chetm*, *chetmno* 'Ortsnamen'. **os.** *khoim* 'Hügel'.

|| Urslav. Entlehnung (so schon MEW. 92) aus einem got. \**hulma-* (urgerm. \**χolma-*); vgl. as. *holm* 'Höhe, Anhöhe'; aisl. *holmr*, *holmi* 'Werder, kleine Insel; Erhöhung auf Äckern und Wiesen'; mndd. nhd. *holm* (zur Etymologie vgl. Falk-Torp EW. 416 f.). — Auf eine Seitenform urslav. \**chъlmъ*, woraus \**šъlmъ*, scheint zu weisen r. alt *шелоу* m.; alt und dial. *шеломя* n. 'Hügel' (vgl. Tichonravov Slovo o polku Igorevč 47).

**chъlznq, chъlznqti; chъlstъ** — **p.** alt *o-chetznqč*, *o-chetstač* 'zäumen, bändigen'; *chetzno* 'Zaum, Gebiß' (vgl. Brückner A. 11, 130; Rozprawy 38, 319); daraus später *kietzač*, *kietznqč*, *kietzno*. Die urspr. Bed. war wohl 'reiben' (vgl. *o-chrosnqč* 'zähmen, bändigen'; *o-chrostač* *siъ* 'sich an etw. gewöhnen' zu *chrostač*, *chroscič* 'reiben, nagen'; vgl. auch alt *o-chetstač* 'reiben, abnützen'). Dazu auch **p.** alt (vgl. A. 10, 380) *chetst* 'strepitus'; dial. 'Säuseln des Rohres'; *chetscič* 'tosen, sausen'. **klr.** *choust* 'dumpfer, gepreßter Schall'; *choustaty* 'zäumen'; *choustó* n. u. *choustá* f. 'Zaum, Zügel' (aus dem P.?).

Hierher auch vielleicht r. *холмъ*, *холмъина* 'gewöhnliches, grobes Gewebe aus Lein oder Hanf; grobe Leinwand'. **klr.** *choуѣ-čynka* 'Leinentüchel'.

|| Wohl lautmachend.

**chъmelъ +** — r. *хмель* (*хмѣль* nur graphische Variante) m. 'Hopfen; Rausch'; *во хмелѣ* 'im Rausch'; *за-хмелѣть* 'berauscht werden'; *по-хмелѣ* 'Katzenjammer'. **klr.** *chmъl*, *chmel* 'Hopfen'. **bg.** *hmel*; mit Art. *hmělъt*. **skr.** *hmělъj*, G. *hmělъja*. **sl.** *hmělъj*, G. *hmělъja*. **č.** *chmel*. **p.** *chmiel* ds.; *po-chmiel* 'Bierrausch'. **os.** *khmjěl*. **ns.** *chmjěl*. **plb.** *čkměl*.

|| „Nach den überzeugenden Ausführungen R. Koberts in den Hist. Stud. aus dem pharmakol. Inst. der Univ. Dorpat V, 152 ff. kann es . . . keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Verwendung des Hopfens zum Biere von finnischen (namentlich ostfinnischen, resp. ostfinnischen und tatarischen) Stämmen ausgegangen ist und sich erst seit der Völkerwanderung mit dem Namen asl. *chmелъ* (für \**chъmелъ*), mlat. *humulus* aus wogul. *qumliъ* usw. nach Westen verbreitet hat“ (E. Kuhn KZ. 35, 313 f.). — Beachte noch čuvaš. *хумла*, tatar. *хомлак*, magy. *komló*. Aus gleicher Quelle spätanord. *humli*, dän. schwed. *humle* 'Hopfen' (nicht die Quelle des slav. Wortes; gegen Uhlenbeck A. 15, 458) und auch wohl ngr. *χοуμελη*, *χουμέλη* 'Hopfen' (G. Meyer NgrStud. II 63). Vgl. noch Matzenauer CSL. 36; Krek SILg. 122 Anm. 3; Hehn Kpf&Ht. 473, spez. 479 ff.; Mikkola Berühr. I 174; Hoops Waldb&Kpfl. 614. 649; Rostafinski Symbola I 146 f. — Verfehlt ist die Zusammenstellung mit gr. *σμίλαε* 'Steckwinde, eine Rankenpflanze' (Benfey GGA. 1875, 212 ff.); ausgeschlossen Entlehnung aus ahd. *uo-chumilo* 'racemus, acinus' (Fick I 402).

**chъrčq (chъrkajq), chъrkati** — r. dial. *хоркаць* 'den Boden mit Sand scheuern'. **klr.** *chórkaty* 'kreischen, mit heiserer Stimme sprechen'; *chórkapec* 'Räusperer'. **bg.** *hъrkam*, pf. *hrъkъnъ* 'schnarche; krächze'. **skr.** *hъrčam*, *hъrkām*, *hъrkati* 'schnarchen'; älter 'speien'; *hъrkati se* 'sich zanken'. **sl.** *hъrkati* 'sich räuspern; schnarchen'. **č.**

*chrkati* 'räuspern, husten'. **slk.** *chrčat* 'rieseln; röhren'. **p.** *charkac*, *charczec* 'sich räuspern; röcheln; schnarren'. **ns.** *charknuś* ds.

Hierher **skr.** *hrčak* 'Hamster'. **sl.** *hrčak* ds. (auch 'Schweine-rüssel'). **slk.** *chrček* ds.

Mit abweichender Vokalgestalt: **r.** *xápkamъ* 'ausspeien'. **klr.** *chárkaty* ds.

|| Lautnachahmend. Gewissermaßen ablautend zu *chračq*, *chrakati*. — Vgl. auch Krček Grupy 52 f. (doch ist seine Zurückführung auf eine W. *ser-* 'einen unangenehmen Ton von sich geben' jedenfalls verfehlt).

**chъpa** — č. *chrpa*, *charpa*, *charba* 'Kornblume'. **p.** *charp*, später *chrap* 'Buschwerk auf feuchtem Gelände'; *charpeč* 'Strauchwerk, Unkraut'; *chaber*, *chabrek* (wohl mit Metathesis aus \**charbo-*, unter Anlehnung an Wörter wie die unter *chabina* sd. aufgeführten; s. auch Krček Grupy 60 Anm. 2; jedenfalls einheimisch und nicht durch Vermittelung des Č. aus ahd. *choren-pluem* entlehnt wie Rostafinski Symbola I 337 annimmt).

|| Dunkel. — Jedenfalls nicht zu ai. *sárpati*; gr. *ἐρπω*; lat. *serpo* 'krieche' (gegen Krček aaO.).

**chъrtъ** — **r.** *xopmъ*, \**xópmъ* *coбáka* 'Windhund'. **klr.** *chort* ds.; *chortovъj* 'schnell, hurtig'. **bg.** *hъrt*, mit Art. *hъrtъt*, 'Windhund'. **skr.** *hъrt* ds., *hъče* (\**chъrtъčę*) n. 'junger Windhund'. **sl.** *hъrt*. **č.** *chrt*. **p.** *chart*. **os.** *khort*. **ns.** *chart* ds.

|| Bei der öfter ausgesprochenen Auffassung (Hirt PBB. 23, 333; Kluge EW. 378; Schrader RL. 389) als Lw. aus germ. \**χρυβίαν* (ae. (*h*)*ryββa*, ahd. *rudo*, mhd. *rude*, *rüde* 'Rüde, großer Hetzhund') bleiben Schwierigkeiten sowohl wegen des Wortausganges als wegen der Lautfolge: urslav. *chъrt* (nicht \**chrtъ*). — Eine befriedigendere Deutung fehlt. Nicht aus der nicht sicher zu erweisenden germ. Sippe \**χurt-* (Mikkola Berühr. I 185) oder gar unverwandt (Krček Grupy 67) mit ai. *sísarti*, *sáratī* 'eilt, fließt'; gr. *ὀρμή* 'Anlauf, Angriff, Trieb' ua. — Lit. *kúrtas*, le. *kurts*, apr. *curtis* sind frühe Entlehnungen aus slav. \**chъrto-*.

**chъt'q, chъtēti** s. *chočq, chotēti*.

**chyba; chybq, chybiti** — **klr.** *chyba* 'Mangel, Fehler'; *chybáty* 'zweifeln, unschlüssig sein'; — *ša* 'sich tummeln, geschäftig hin und her gehen'; *chybýty, chybáty* 'mangeln, fehlen, irren'; *chybkýj* 'wankend, schwankend, hinfällig'; *chybá* 'es sei denn, außer daß; vielleicht nur'. **wr.** *chiba* 'außer, oder'. **skr.** alt *pod-hiban* 'dolosus'. **sl.** *hiba* 'Gebrechen, Fehler'; *hibati* 'tadeln'. **č.** *chyba* 'Zweifel'; alt auch Adv. Präp. 'außer'; *chybati* 'zweifeln, schwanken'; *chybiti* 'nicht treffen, fehlen'; *chybavý, po-chybný* 'zweifeln, schwankend'. **p.** *chyba* 'Fehler, Mangel'; Conj. *chyba* 'es sei denn daß; außer wenn'; *chybač, chybotáč, chybnač* 'schaukeln, hin und her bewegen; sich rühren, bewegen'; *chybki* 'behend, rasch'; *chybič* 'fehlen, verfehlen; mißraten'; *po-chyba* 'Fehlschlagen'; *po-chybný* 'irrig, ungewiß'. **os.** *khiba* 'außer'; *khibič* 'verfehlen'.

|| *ch-* aus \**qs-*; zu ai. *kšúbhyati*, *kšóbhatē* (*kšubhnóti, kšubhnáti*) 'schwankt, zittert'; *kšóbhayati* 'setzt in Bewegung'; *kšóbhas* 'Schwanken, Erschütterung'; aw. *xšaob-* 'in Aufregung geraten'; npers. *ā-šuftan, ā-šōftan* 'in Bewegung versetzen'; *gu-šuftan* 'zer-

streuen'; *ā-sōb* 'Verwirrung, Tumult' (Zupitza BB. 25, 94). — Lit. *siūbōti* 'sich mit dem Oberkörper wiegen, schaukeln' (Matzenauer LF. 8, 8; MEW. 93; Trautmann KZ. 43, 109) ließe sich nur vereinigen, wenn sein *s* auf \**qs* zurückgehen könnte (nach Pedersen KZ. 38, 391 ergab anlautendes *qs* im Lit. jedoch *sz*).

**chylz** (*chylō*, *chyliti*); **chynō**, **chynōti** — **ksl.** *po-chylz* 'gekrümmt, gebogen'; *εὐκαμπής, ἐπίγυτος*. **r.** *xūwū* 'schwach, schwächlich, welk'; *xūw* f. 'Krankheit'; *no-xūwū* 'geneigt, gebeugt'; *xūwūm* 'niederbeugen, krümmen'; *xūwōm* Adv. 'gekrümmt, sich niederbeugend'; dial. *xūwūm-sa* 'sich beugen'. **klr.** *chytyj* 'gebeugt, hinfällig'; *chytyty* 'neigen, beugen, biegen'; *chylcēm*, *chylci* Adv. 'gebeugt, gebückt'. **bg.** *hilen* 'besorgt'; *hllom* Adv. ds.; *u-hilz se* 'lasse den Kopf hängen'; *hiltz se* 'lächle' („krümme den Mund“). **skr.** alt *hiliti* 'beugen, krümmen, quälen'; *pr-i-hil* 'humilis'; *hūljav* 'am Auge beschädigt'; *hūljam*, *hūljati* 'blinzein'; *hūljak*, *hūlj-ok* 'schielend' (die nicht aus d. *schielen* entlehnt sein können; gegen MEW. 93). **sl.** *hit* 'krumm, gebogen'; *na hilo (hilje) gledati* 'schielen'; *hiliti* 'beugen, krümmen'. **č.** *chylý* 'geneigt'; Adv. *chyle* 'krumm, unrecht'; *chyliti* 'neigen'; *ná-chylný* 'gebeugt'. **p.** *chynác* 'neigen'; *o-chynác się* 'untertauchen'; — *skąd, z czego* 'emporkommen, sich retten; entgehen'; *po-chynác* 'stolpern und fallen'; *chylie* 'neigen, beugen, bücken'; *chytkiem* Adv. 'gebeugt, geduckt, verstohlen'; *s-chyl* 'Neige'; *po-chyły* 'schief, abschüssig; gekrümmt, niedrig'; *po-chylt* 'Abhang'. **os.** *khilič*. **ns.** *chylis* 'neigen'.

|| Sichere Verwandte nur im Alb. (G. Meyer EW. 457 f.): *uñ*, *huñ* 'erniedrige, demütige, setze herunter'; *uñem*, *huñem* 'bücke mich, beuge mich, demütige mich'; *-uñete*, *huñete* 'niedrig, klein, demütig'; dial. *scut. ul*; *uñem*; *uñte* ds.; *uñem* 'sitze' (doch geht alb. *h* kaum auf *s*, sondern auf *qs* oder *qh* zurück; Pedersen IF. 5, 64). — **S.** auch *chynō*. — Ablautend vollstufig *chulō*, *chuliti* sd.

**chynō**, **chyniti** — **r.** dial. *xūwūm* 'tadeln, schelten'. **skr.** alt *hina*, *hūmba* ('*chynbā*) 'Betrug'; *hūniti* 'betrügen, heucheln'. **sl.** *hiniti* 'täuschen, betrügen'; — *se* 'sich verstellen, heucheln'; *hūmba*, *hinja* 'Betrug, Verstellung'.

|| Wohl zu *chylz*; *chynō*, *chynōti*. Kaum zu *chyba* sd. (gegen Matzenauer LF. 8, 9).

**chýr** č. dial. mähr. (vgl. Bartoš DSM. 124 f.) 'Gerücht; Schrei'; *chýra* 'Bravour'; *chýrečný* 'berühmt'; *chýrný* ds. **slk.** *chýr*; *chýrečný*; *chýrný* ds.; *chýriť* 'bekannt machen'; *chýri sa* 'es geht das Gerücht'. **p.** dial. *chýr*, *hýr* 'Gerücht'; *hýra* 'Stolz'; *hýrný* 'bekannt, stolz; vermögend'; *hýrować się*, *hýrzyć się* 'sich überheben'. **klr.** *hýrěsnýj* (*hýrišnyj*) 'berühmt; wacker'.

~ Aus magy. *hír* 'Ruf; Gerücht'; *híres* 'berühmt, bekannt' (MEW. 94; Karłowicz SIWyrObc. 221)

**chyrz** — **skr.**-**ksl.** *pro-chyrēls* 'vilis'. **r.** dial. *xūpū* 'krank, siech'; *xūp* f. 'Krankheit, Siechtum'; *xūpūm* 'kränkeln, siechen; verkümmern'. **klr.** *chýryj*, *chýra*; *chýritý* ds. **bg.** *hivějs* 'bin krank'. **skr.** čak. (Tentor A. 30, 203) *za-hirim*, *za-hirēt* 'verkümmern'. **sl.** *hīram*, *hīrati* 'dahinsiechen, verkümmern'; *hivēti* ds.; *hīr* m. 'Schwindsucht'. **p.** dial. *chyra* (*chera*) 'Krankheit, Gebrechen';

Pest, Cholera'; *chyrać, cherać* 'kränkeln'; *chyrek, chyrka* 'elender Mensch'.

Hierher auch *p. charleć* 'kränkeln'; *charlak* 'kränkelder, armer Teufel'? Vgl. Krček Grupy 54 f.

|| Ablautend schwundstufig zu *chvorъ* sd.

**chytrъ** — **abg.** *chytrъ* (Supr. 562, 30) 'geschickt'; *chytrostъ* 'τέχνη'; *chytrъ* 'τεχνίτης; πῆτωρ'. **r.** *xumpъ* 'listig, schlau, gewandt'; *xumpъ* 'austüfeln'; schlau handeln'. **klr.** *chytryj.* **bg.** *hitrъ* 'klug'. **skr.** *hitar, hitra, hitro* 'schnell; erfahren, geschickt; schlau'. **sl.** *hitrъ* ds.; *hitrnъ* 'schnell, eilig'. **č.** *chytrý* 'klug, schlau'; dial. mähr. 'schnell'. **p.** *chytry* 'listig, tückisch'; dial. 'schnell'. **os.** *khëtry* 'tüchtig'; Adv. *khëtře (khëtse, khëtšy)* 'schnell'. **ns.** *chytsý;* *chytsë* ds.

|| Mit Formans -ro- zu *chyt-* in *chyťo, chytiti* sd.

**chyťo, chytiti** — **abg.** *chyťo, chytiti* 'reißen, greifen, raffen'; *vos-chytiti* 'entreißen, rauben'; Iter. *-chytati* und *-chyštati*; *chyštъ* 'räuberisch'. **r.** *no-xumъ* 'entwenden, rauben'; [*ooc-xumъ* 'entzücken']; *xumъ* 'räuberisch, Raub-' aus dem Ksl.]. **klr.** *chyťaty* 'erschüttern, bewegen'; *chyťkj, chystkj* 'schwankend, wanken'; *po-chyťaty* 'schütteln'. **bg.** *hitam* 'eile'. **skr.** *hitati* 'greifen, werfen; eilen'; *hitam* 'eilig, schnell, dringend; geschickt'; *hititi* 'greifen, eilen'; *hitjeli* 'eilen'; *hitimicë* Adv. 'schleudernd; flüchtig'. **sl.** *hitati* 'rauben; werfen'; — *se* 'sich beeilen'; *hitëti* 'eilen'; *hititi* 'werfen, schleudern'; *hitoma* 'eilends'; *hit* 'Wurf'. **č.** *chytiti, chytati* 'greifen, fangen'. **p.** *chycić, chytać* ds.; *chwycić, chwytac* durch Kreuzung mit *chwatać*. **os.** *khicić* 'ergreifen'. **ns.** *chytaş, chysis* 'werfen'.

Hierher auch wohl **č.** *chystam, chystati* 'zurichten, bereiten, Anstalten machen'; — *się* 'sich bereiten, sich rüsten'. **p.** dial. *chystac, chistac* 'schwanken' (etwa auf Grund einer Präsbildung mit -to- oder -sto-).

|| *chyt-* schwundstufig zu *chvat-* in *chvatъ, chvatiti* sd. — S. auch *chytrъ*.

**chyžъ (chysъ)** + — **abg.** *chyžъ* (Supr. 145, 12: *ъ chyžъ malěmъ*) 'Haus'; *chyzina* (Supr. 119, 27) 'κέλλα'; *chyžina* ds. **ksl.** auch *chyža* 'Haus'; *chyžica* 'Zelle'; *chyzivъ* m. 'Haus'. **r.** *xūжа; xūжuna* 'Hütte'. **klr.** dial. *chyža* ds. **bg.** *hiža* 'Wohnhaus; unterirdische Hütte'; gew. 'Hirtenhütte'; Dem. *hižica*. **skr.** *hiža* (heute nur *kajk.*) 'Haus'; *hižina* 'Kammer'; *hižica* 'Hütte'. Daneben mit *s* und *š*: alt *hiša; hiša; hišica; hišnica*; dial. istr. *hiš*; dial. *kajk. hižica* 'Kammer neben der Küche'. Beachte auch *hištro* (aus *\*chyžъstro* oder *\*chysъstro*) 'Hauswesen; Ehe'. **sl.** *hiž*, G. *hiža* 'kleiner Keller'; dial. östl. *hižu* 'Haus'; *hižnik* 'Hausvater; Ehegenosse'. Mit *s*, *š*: *hiša* 'Haus; Zimmer, Wohnstube des Bauernhauses'; *hišica* 'Häuschen; Vogelschlag'; *hišnik* 'Haushälter; Schaffner; Hausvater'; *hištro* 'Wirtschaft, Haushalt; Ehe'; dial. (bei den Weißkrainern) *hiš*, G. *hiša* 'hölzerner kleiner Keller; kleine hölzerne Getreidescheuer'. **č.** alt nur *chyšë* 'Zimmer, Kammer; Abort; Hütte, Haus; Häuschen, Hütte'; *chyška* 'Häuschen, Hütte'. Heute neben *chyše* auch *chyže, chýže; chyžina, chyžinka*. **slk.** *chyža*. **p.** alt u. dial. *chyža, chyž, hyž, chyz* 'Hütte; Erdhütte; Dach, Haus'; dial. *chyžyna* 'Erdhütte'. **os.**



*khěza*. **ns.** *chijža* 'Haus'; *chjz* 'Archiv' neu eingeführt. **plb.** *chóiza*, *kóiza*, *kézó* (*\*chyža*) 'Hütte'.

|| Zur Verbreitung und Bedd. der Wörter vgl. Murko *Manthr.* GWien 36, 93 f. — Daß das slav. Wort aus dem Germ. stamme, ist unbestritten; fraglich, zu welcher Zeit und aus welchem Dialekt es entlehnt wurde. Nach MEW. 94 wegen des *s* „eine Entlehnung der ersten Periode“; nach Uhlenbeck A. 15, 486 aus germ. *\*hūsa-* (dagegen derselbe bei Peisker Beziehungen 70: „wegen des *z* sicher nachgotisch“); nach Loewe KZ. 39, 334 aus dem Balkangermanischen; nach Korbut PF. 4, 369; Murko aaO. (und bei Peisker Beziehungen 70) aus dem Ahd., da für eine späte Entlehnung der Wechsel von *s* und *z* im Slav. spreche. — Klar ist jedenfalls das eine, daß nicht got. *\*hūsa-* die Quelle sein kann, weil dabei die offenbar ältere Form slav. *\*chyzo-* unerklärt bliebe (man erwartete *\*chyso-*); andererseits erklärt aber auch abd. *hūs* nicht das *z*, weil *s* im Ahd. jedenfalls noch stimmlos war (vgl. Willmanns DGr. I<sup>2</sup> 128 f.). Alle Schwierigkeiten würden sich lösen, wenn man (Kluge EW.<sup>7</sup> 197) Entlehnung aus einem germ. *\*xūza-* (neben *\*xūsa-*) bez. got. *\*hūza-* annehmen dürfte. Diese Form ist zwar nicht sicher zu belegen (Kluge EW.<sup>7</sup> 164 stellt ae. *hýre*, *hēore* 'freundlich, mild'; aisl. *hýrr* 'mild'; mhd. *gehiure* 'sanft, anmutig' mit *z* aus *s* zu germ. *\*xūsa-*), würde aber durch das gewichtige Zeugnis des Slav. verbürgt. Daß die Entlehnung sehr früh vor sich gegangen sein muß, ergibt sich daraus, daß zu *\*chyzo-* auf slav. Boden noch ein *chyža* gebildet werden konnte (gewissermaßen mit Formans *-jā*, wie *duša* neben *duchz*; *svěšta* neben *světz*). Was die Formen mit *s* (*š*) anbetrifft, so könnte man sie als neuerliche Entlehnung aus ahd. *hūs* erklären (wobei *\*chyša* zu *\*chyso-* nach dem Verhältnis *\*chyža* zu *\*chyzo-* gebildet wurde). Es wäre aber auch möglich, daß *\*chyzo-*, *\*chyža* in *\*chyso-*, *\*chyša* überging dadurch, daß der Spirant im Wortinnern dem anlautenden in bezug auf seine Artikulationsart angeglichen wurde (vgl. zu dieser Erscheinung im allgemeinen Solmsen KZ. 37, 578 f.). — Eine frühe Entlehnung aus sl. *hīša* ist das d. Alpenwort (tirol. kärnt., krain., auch niederöstrerr.) *keische* (*keusche*, *gaische*) 'kleines Bauerngut'; *keischler* 'Besitzer eines solchen', das später ins Sl. als *kájža* rückentlehnt ist (Murko aaO.).

## I.

**i** — **abg.** *i* 'und, auch'. **r. u.** **klr.** *i* (*y*), *-j*; *taj* (*\*ta-i*) 'und, auch'. **bg.** *i*. **skr.** *i*. **sl.** *i*, *no*, *ino*, *in* 'und' (s. *no*). **č.** *i*. **p.** *i*. **os.** *i-nu* 'nun'! **ns.** *i* (vereinzelte bei Jakubica; vgl. Mucke 74f) 'und'.

Über *i-li* s. *li*; *i-bo* s. *bo*.

|| Aus idg. *\*ei*, LSg. des Demonstrativstammes *\*e/o-* (s. *e*; *a*), vgl. gr. *ei* 'so, wenn'; *ei-ta* 'daß doch'; got. *ei*; Brugmann Demonstrat. 118; Meillet MSL. 14, 387. — Weniger wahrscheinlich ist die Deutung aus dem AblSg. *\*ēd* und Verbindung mit oslit. *e* 'und' (Zubaty IF, 4, 470).

**-i** — hervorhebende Partikel. **abg.** *ѣ то-ѣ же времѣ* 'év τῷ καιρῷ οὖν ἐκεῖνω' (Supr. 191, 1; Severjanov liest *ѣ то іже времѣ*). **klr.** *tu-j* 'hier, da'. **bg.** *то-ј* 'so, auf solche Art, ja'. **skr.** *ñdā-j* (neben *ñdā*), *tādā-j* 'damals, dann' (anders Maretić 189). **sl.** *zdā-j* 'jetzt'; *tādā-j* (neben *tāda*) 'damals, dann'; *včera, včera-j* 'gestern'. **č.** dial. *tedova-j* 'damals'; *potoma-j* 'darauf'. **p.** *tuta, tuta-j* 'hier'; *onegda-j* 'damals'; *dzisia, dzisia-j* 'heute'; *wczora-j* 'gestern'. Auch in der Superlativpartikel *na-i* sd.

|| Aw. *ī*, enklitische Partikel der Hervorhebung: *īda ī haīθya* 'so ist es in der Tat'; gr. οὐτοσ-ί-, vöv-ί-; umbr. *po-ei* 'qui'. Vgl. MVG. IV 120; Brugmann GrGr. 542 (mit Lit.).

**i-** in **i-že, ja-že, je-že** — Die Nominative aller Genera und Numeri des anaphorischen Pronomens werden im Slav. im demonstrat. Gebrauch durch die entsprechenden Formen von *onā* sd. ersetzt; erhalten sind sie nur z. T. in Verbindung mit der Part. *-že* sd., in relativer Bed., oder in Umbildung.

**abg.** *i-že, ja-že, je-že* 'welcher, welche, welches'. Der NSg. m. *iže* wurde zur ksl. Benennung des Buchstabens *i*. **r.** alt *u-же* (selten *u-жеде*), *я же, е же*. **č.** alt *jen, jě, je* 'is, ea, id' (*jen* umgebildet wie *ten* s. tn); alt bis heute *jen-ž, je-ž, je-ž* 'welcher'. **p.** alt *ji-že, ji-ž, ji-ž-to, ji-ž-to-č; jen, jen-že, jen-ž, jen-ci* (-ci, -č = urslav. ti, DSg. von *ty*, zur Part. gewordener Dat. ethicus; vgl. gr. τοί, τοί) 'welcher'. **os.** *jón* (nach *wón*) 'er'. **ns.** vereinzelt *jen* (Mucke 398).

Der AccSg. m. *\*jъ(i)* hat sich besser erhalten als der NSg. Vgl. **abg.** *-jъ* enkl.; zB. *vidity-jъ, vidito-jъ* 'er sieht ihn'; speziell nach Präpp., zB. *въ-нъ* 'in ihn'. Aus solchen Fällen, nämlich nach den ursprünglich auf *-n* auslautenden Präpp., wurde späterhin die Form *-nъ* verallgemeinert (vgl. Leskien Hdb. 60). **r.** alt *na-nъ* 'auf ihn'. **skr.** nach Präpp.: *nā-nj, pō-nj*; mit angefügtem enkl. *ga* aus *jega*: *zā-nj-ga, prēda-nj-ga*. **sl.** *zā-nj* 'für ihn'; *pō-nj* 'um ihn' usw. **č.** alt *ji, ni* 'eum'; *jen, ñen* ds. (letzteres noch heute dial., = NSg. s. o.); *-ñ* in *na-ñ, pro-ñ* usw.; daneben auch *jej* und — nach Präpp. — *u-ñ* (entweder doppelt gesetztes *\*jъjъ* oder durch Anfügung von *-jъ* an den in den Obliquen sonst hervortretenden St. *je-*; Gebauer HM. III 1, 469). **p.** alt *ji*; heute noch nach Präpp. *we-ñ, za-ñ, nade-ñ* usw. **os.** *jen, jón*. **ns.** *jen* (= NSg. s. o.).

Adverbiell erstarrte Kasus und Verbindungen von Präpp. und Kasus (in Auswahl):

a) NAccSg. n. *je-že*:

**abg.** über Anfänge von Erstarrung bei *ježe* vgl. Vondrák SlGr. II, 456. **r.** alt *еже, оже* 'daß'; heute noch (ksl.) *еже-оуе* usw. 'täglich' (vgl. zur Bed. p. *co dzien*). **klr.** *óže, ož* 'daß; da, weil'. **skr.** *jě-re, je-r* (-re aus *-že*) 'daß; denn, weil'. **sl.** alt *ar* (aus *\*(j)er*) 'denn, weil'. **č.** alt *ež* 'daß'. **p.** alt *eže, ež* ds. **ns.** vielleicht *až* aus *\*ež*; Vondrák aaO. 461; anders Mucke 469.

Der Schwund von anlautendem *j-* (in ar. *оже*, č. p. *eže* usw.) erklärt sich wohl eher aus der Unbetontheit des Wortes (wie auch sonst bei solchen Adverbien ohne Gewicht häufiger sonst nicht zu belegende Lautwandlungen auftreten), als durch die Annahme, daß hier die Form *\*ed* (vom Pronst. *e/o*, s. *edonā*) vorliegt.

Neben *je-že* begegnet *i-že*. Über Anfänge von Erstarrung von *i-že* im Abg. und sonst vgl. Vondrák aaO. 456 f.

**r.** alt *уѣ, уѣ* 'weil, daß' (Sreznevskij Mat. I 1029). **klr.** *že* aus *\*iže* 'daß'. **č.** *že*, alt auch *-ž* und mit Doppelsetzung *žež*. **p.** alt *iže, iž* 'daß' aussagend, konsekutiv und final; selten *že*; heute *že*, seltener *iž*; *že-by, iž-by*. **os.** *zo* (aus *\*žo*). **ns.** *zo*, dial. *žo* (Vondrák aaO. 461 gegen Mucke 469).

Obwohl noch genauere Untersuchungen notwendig wären, glaube ich (Vondrák aaO. folgend), daß *iže* der erstarrte NSg. m. ist (wie ač. auch *jenž* gebraucht wird). Diese Form braucht daher weder aus *\*ježe* entstanden zu sein, noch als Vertretung eines idg. NAccSg. n. *\*id* erklärt zu werden. Der Schwund des *i-* begreift sich aus der Unbetontheit.

b) AccSg. n. mit Präpp.:

**abg.** *za ně (-že)* 'denn'; *po ně-že* 'weil'. **r.** *no-né, no-né-ѣ* 'weil'. **klr.** *po-ne-že* ds. **č.** *pro-ně-ž (-to)* 'weshalb'.

Zu *po ně* gehört mit Anfügung einer zum *u*-Pronomen (s. *ova*) gehörigen Partikel *-va* (MVG. IV 116 f.; Iljinskij Složnyja městoimenija<sup>2</sup> 120 ff. — wertvolles Material, aber in der Auffassung vielfach verfehlt; Iljinskij RFV. 60, 430; Vondrák SIGr. II 480): **ksl.** *po-ně-va-že* 'ἐξ ὅτε'. **r.** alt *no-ne-sa-ѣ* ds. **skr.** alt *po-ne-va-re*. **č.** *po-ně-vad-ž* (*poňadž, ponědž, poněž* ua.) 'während, so lange; weil, da, indem, nun'; aus *po-ně-va-ž* unter dem Einfluß der unten angeführten Formen wie *doňadž, doňadž* usw. **p.** [*po-ně-wa-ž* 'weil' aus dem Č.].

c) ISg. n. *im*:

**abg.** *im-že* 'weil' (über seine Konkurrenz mit *po-ně-že* vgl. Jagić Entstehungsgesch. II 116). **r.** alt *um-ѣ* ds. — Auch in der Verbindung **abg.** *im-že — tēm-že*. **č.** alt *jim-z — tiem-ž*. **p.** *im — tym* 'quo — eo'.

Vom Prons. *i/ǫ-* mit bestimmten Formantien gebildete Pronomina und Adverbia (korrespondierende Bildungen s. unter *kz* (*kzto*); *z*; *so* usw.):

1. *jak*.

**abg.** *jak* 'wie beschaffen, qualis'. **klr.** *jakýj* 'was für ein'. In den südslav. Sprachen hat *jak*, **bg.** *jak*. **skr.** *ják, f. jáka; jáko* 'sehr' (vgl. lat. *valde*). **sl.** *ják, jáko* und seine Ableitungen, die Bed. 'stark, mächtig' angenommen. Vgl. zur Bed. (MEW. 107) gr. οἷός τε c. Inf. 'ich bin imstande, etw. zu tun'; ähnlich **č.** *se-č býti* (s. *čv*) 'imstande sein'; vgl. auch unser *das ist einer!* zum Ausdruck, daß sich jemand worin auszeichnet. **č.** *jaký* 'qualis'. **p.** *jaki* (*jaki-s* 'irgendein'). **os.** (ähnlich wie im Südslav.) *jakny* 'derb, fest, ziemlich groß, tauglich, tüchtig' (von *jak* wie gebildet). **plb.** *jo(t)cel* (= *jókē cel*; Rost 389) 'warum'.

Dazu die Advv. **abg.** *jako* und *jače* (vgl. Doritsch 16. Jb. Inst. f. rum. Spr. 115) 'wie'. **klr.** *jako* 'wie, als, gleich'; *jak* 'wie, als; sobald; wenn'; *ják-by* 'wenn; als ob'; *jakó-s* 'einst, einmal'. **skr.** *jāko(-m)* 'erst, eben erst'. **č.** *jako, jak, jak-ž* 'wie, als; so daß'. **p.** *jako, jak* 'wie, als'; *jako-ž* 'in der Tat; auch'. **os.** *jako* 'wie'. **ns.** dial. *jako* ds. — Vgl. lit. *jōks*, f. *jokiū* 'welcherlei, solcherlei'.

2. *jamo*.

**abg.** *jamo-že* rel. 'wohin'. **č.** alt *jam, jam-že, jam-to, jam-koli*:

dial. *jamo* 'wohin'. Doch **r.** alt *amo* 'wohin'. **bg.** *amo* könnte zum Pronst. \**e/o-* s. *ako* gehören; über **skr.** *amo* s. unter *ovs*.

### 3. *jeg(ʔ)da*.

**abg.** *jegda* 'als wenn'; *vr̃negda* (\**vr̃n-jegda*) 'als'. **wr.** *eidā nu eida* 'bisweilen, selten wann'. — Der Ursprung des formantischen Elements *-g(ʔ)da* ist noch nicht erklärt. Die einen (J. Schmidt KZ. 32, 398; Meillet MSL. 13, 29) sehen darin den GSG. *godu* von *godʔ* sd., so daß *jeg(ʔ)da* mit der in solchen Advv. nicht seltenen Verkürzung aus \**jego-goda*, \**jegogda* entstanden wäre; die anderen (Fortunatov Lekcii 305; Sbornik v čest' Lamanskago 1441 ff.; Pedersen KZ. 38, 419; Iljinskij Složnyja městoimenija<sup>2</sup> 111 ff., RFV. 60, 430, im wesentlichen übereinstimmend) eine Kontamination zweier verschiedener Bildungen, einer mit *-da* und einer mit *-gʔ(ga)* (*gʔ* nach Fortunatov aaO. wie in *ne-gʔ-li*, lit. *ne-gu*), von denen die erstere in **ač.** *jeda* 'wenn' (= ai. *yadā*), die letztere in **mbg.** (*j)ega* usw. (vgl. dazu Vondrák SlGr. II 398) vorliegen könnte. Entsprechend werden die Parallelbildungen \**kog(ʔ)da*, \**kag(ʔ)da* usw. aufgefaßt.

### 4. *ide* (\**ʔde*).

**abg.** *ide* 'wo; weil, denn'; *ižde* ds.; *ide-že*, *ižde-že* 'wo'; *do-ideže*, *do-ńdeže*, *do-ižde*, *do-ńižde*; *do-iždeže* 'bis wann bis; so lange'. **č.** alt *do-nid*, *do-nid-ž*, *do-ni-ž*, *do-ni-žd* (promiscue und ausgeglichen mit *do-ńud-ž* usw. s. unter *jʔdu*) 'so lange als, bis'. **os.** *do-ni-ž*, *dó-ni-ž*, gew. *dóžž* 'so lange als, bis'. Das *n* dieser Formen kam von \**doń(ʔ)de-že*.

\**ʔde* = ai. *i-há* 'hier'; aw. *i-ða*; gr. *iða*; lat. *i-bi*.

### 5. *jʔdu* (*jʔdž*).

**abg.** *jʔdu*, *jʔdu-že* 'woher'; *otr-ńʔdu(-že)* ds.; *otr-ńʔdž-že* ds. **r.** alt *do-nyda-ž* 'so lange als, während, bis'. **č.** alt *do-ńud-ž*, *do-ńu-ž* ds. Daneben liegt auch eine Bildung ohne Nasal: alt *jady* 'welches Weges'; dazu *do-ńad-ž*, *do-ńa-ž*, *do-ńa-žul*, *do-ńed-ž*, *do-ńe-ž* und mit der oben b) besprochenen Erweiterung durch *-va*: *do-ńavad-ž*, *do-ńevad-ž*, *do-ńeva-ž* (auch zu oben angeführtem *do-nid*: *do-nivad*, *do-nivad-ž*, *do-ńvad-ž*) 'so lange als, bis, während'. **p.** alt *od-jqd* 'inde'; *do-jqd* 'bis dahin'.

### 6. Adverbia auf *-lʔ*, *-li*, *-lž*.

**abg.** *jelʔ* 'wie weit, quantum; wie sehr' rel.; *jeli* 'quantum, ösov; inwiefern, inwieweit' rel.; *jelʔmi* ds.; *jelʔma* ds.; *otr-ńeli(-že)* 'seit wann, seit dem'; *do-ńeli-že* 'bis wann, bis, so lange'; *jelʔ* 'kaum' zB. in *jelʔ živʔ* (vgl. nhd. einschränkendes *soweit*, zB. *das ist soweit richtig*, d. h. es ist richtig, aber doch nicht ganz). 'kaum lebendig, halbtot'; *do-ńelž-že* 'bis wann'; rel. 'so lange'; *otr-ńelž-že* 'seit wann'; rel. 'seit dem'. **r.** *ksl. lě* (aus \**jelʔ*) in *lě-živʔ* 'kaum lebend'. **r.** *ěae* 'kaum; mit Mühe'; dial. *esná* 'wie, wieviel'. **klr.** *li-téptyj* 'lauwarm' ('kaum warm'). **skr.** *jěl* 'warum; denn, weil'. **č.** alt *jeli*, *jeli-ž(e)* 'bis, wann; erst'. **p.** alt *jele* neben noch heutigem *ile* 'wieviel' (aus \**ʔle*; über das Eindringen dieser Stufe s. unter *kʔto*); alt *le* im Eigennamen *Le-darg* (Brückner KZ. 42, 42), 'kaum lieb'. **os.** *le-c*. **ns.** *lě-c*, *jec* 'ob' (Mucke 471). — S. auch *jed(ʔ)va*.

### 7. *jeliku*.

**abg.** *jeliku* 'quantus'; Adv. *jeliko*, *jeliko-že* 'wieviel, inwiefern, soviel'. **r.** alt *onuko* 'wieviel'. **č.** *jeliko-že* Adv. 'soviel, insofern'.



p. alt *jeliko*, *jelko*, *jelko-ž* 'wie viele' neben *ilko*; alt u. dial. *ilko-kroć* 'wievielmal, viele Male'; alt *ilki-kol-wiek* 'wie groß auch immer'; alt *ilkość* für heutiges *ilość* 'Quantität'.

8. *jeterz*† s. u.

|| Zum idg. Pronst. \**i-*, \**i-* und dem zugehörigen Relativum \**iō-*. Vgl. namentlich Brugmann Demonstr. 32 ff.; BSächsGW. 60, 41 ff. Zu ersterem vgl. zB. lat. *is*, Acc. alt *im*; got. *is*; ahd. *ir*; lit. *jis* (mit *j* aus dem Obliquen); ai. *im-ām* 'ihn'; gr. *ia* 'una'; vielleicht kypr. *iv* 'eum, eam'; ir. *hī* deiktische u. relat. Partikel (Zupitza ZfKeltPh. 2, 191 f.). Zu letzterem: ai. *yá-s*, *yá*, *yád*; aw. *yō*, *yā*, *yāt*; gr. *ὅς*, *ἢ*, *δ*. In Balt.-Slav. hat eine Vermischung des Demonstrativums \**is* mit dem Relativum \**iōs* stattgefunden. Über die Ausbildung der sogenannten Bestimmtheitsform des Adj. im Balt.-Slav. durch Komposition mit unserem Pronomen (lit. *storās-is* = abg. *starz-jo*) vgl. Delbrück VglS. I, 432 ff.; E. Hermann Das Pronomen \**iōs* als Adj. (Progr. Coburg 1897), bespr. von Herbig IAnz. 10, 5 ff. — Wie weit bei den angeführten slav. Formen auch der Pronst. \**e/o-* (s. e-) beteiligt ist, ist bei den bekannten Anlauterscheinungen im Slav. schwer zu sagen. Sicherlich aber gehört zu diesem Stamm \**eterz* (nicht *jeterz*†), sowohl wegen der Bed. als wegen der ns. Form: abg. *eterz*, *jeterz* 'irgend wer'; Pl. *jeteri*, *jeteriji* 'einige' (zu Schreibungen wie *eterz* — 9 mal Supr., nie *jeterz* — vgl. Meillet Statti I 388). ns. *wótery*, dial. *wótary*; alt (Jakubica) *wótory* 'mancher'. Also nicht gleich ai. *yatarás*, gr. kret. gort. *ὄτερος* 'welcher von zweien', sondern zu umbr. *etru* 'altero'; lat. *cēteri* (\**ce-etero-*; Brugmann Demonstrat. 33. 55); vgl. Brugmann Grdr.<sup>2</sup> II, 1, 326; Pedersen VG. I 177 mit weiterer Anknüpfung.

**ibrik** bg. 'Waschkanne; Krug'. skr. *ibrik*, G. *ibrīka* ds.; daneben *imbrik* ds. (zum Einschub des *m* vgl. Štrekelj SlLw. 11). p. *imbryk*, Dem. *imbryczek* 'Tee-, Kaffeekeanne'; daraus **klr.** [*im-brýčok* ds.].

~ Aus osm. (arab.) *ebrek* 'Wasserkrug, Waschkrug'; Miklosich. TE. I 294; Karłowicz SłWyrObc. 223. — Aus dem Tü. auch magy. *ibrik* 'Kanne', woraus dann **slk.** *ibrík*, *ibryk* ds.

**ica** — skr. dial. 'Flasche, halbe Flasche'. **klr.** *yća* ds.

**ica** aus magy. *itce* 'die Halbe (Maß)'. — MEW. 95. 424.

**ičoglan** bg. 'großherrlicher Page'. skr. *ičoglan*, *ičoglanin* 'Palastpage'. p. (Fremdwort) *iczoglan*, *iczoglan* 'türkischer Page'.

~ Aus osm. *ič-oglane* 'ehedem ein Knabe, der in besonderen Schulen für den Staatsdienst vorbereitet wurde' (*ič* 'Inneres'; *oglan* 'Jüngling, Bursche, Diener'). Daher auch frz. *icoglan* 'großherrlicher Page'. — Miklosich TE. I 311; Nachtr. I 46. II 127; Karłowicz SłWyrObc. 222.

**ičq, ikati** — r. *уѣй*, *укаю*, *укамо* 'schlucken'; *укамоу* 'Schlucken'; *за-ука* 'Stotterer, Stammeler'. **klr.** *ikaty* *ša* 'aufstoßen, den Schlucken haben'; *za-ika* 'Stammeler'. bg. *ikam* 'schlucke'. skr. *ičē* (*mī*) *se*, *ičati se* ds.; *ikāvka* 'Rülps'. sl. *ikati* (*ikam*, *ičem*) 'schluchzen'; *ikcati* 'stottern'; *iht*, G. *ihta* 'Schluchzen' (aus \**ikst*, G. \**iksta*; daraus *ihta*, wonach auch NSg. *iht*); *ihtati* 'schluchzend weinen'; *ihtēti*, *ihtiti se* ds. p. dial. *ikač* 'laut schlucken'; *ikawka* 'Schlucken'. os. *hikač*; *hikawa*. ns. *hikaš*, *hikawa* ds.

|| Lautnachahmend. — Nicht zu ahd. *jehan* 'sprechen'; *jiht* 'Aussage'; kymr. *iaith* f. 'Sprache, Mundart' (Stokes 223; s. dagegen v. Blankenstein IF. 23, 133).

**idolъ abg.** (Ps. Sin. XCVI, 7; CXIII, 12; CXXXIV, 15; Euch. Sin. 2b) 'εἰδωλον'. r. *údoia*, *údoaiunia* 'Götzenbild; Abgott'; auch Scheltwort 'Klotz' (*údoiaomъ cmoúimъ*; vgl. dazu *balvanъ*); dial. *odo-uue*. **klr. wr. idôlъ** 'Teufel'.

~ Aus gr. εἰδωλον (die Bed. 'Teufel' kommt auch ngr. dial. vor). — Vgl. Meillet Ét. 187; Vasmer Izv. 12, 2, 234; Gr.-sl. Et. 65 mit Lit.

**idq, iti — abg.** *idq, iti* 'gehen'; mit Präpp.: *vъn-iti* 'hineingehen'; *iz-iti* 'ausgehen'; *na-iti* 'gehen gegen, heranrücken'; *ob-iti* 'umgehen'; *pri-iti* (= *pri-iti*) 'hergehen, kommen'; *raz-iti se* 'auseinandergehen, sich trennen'; *sъn-iti se* 'zusammenkommen'; *sъn-iti* 'hinabkommen' ua. r. *udъ, udmъ*; in Kompositen mit vok. auslautenden Präpp. *-udъ, -dmъ*; Inf. früher *ummu* geschrieben. Ob hier Ausgleichung zwischen Präs. und Infst. durch Einführung von *d* in den letzteren vorliegt (Sobolevskij Lekcii 258), oder ob an ursprüngliches \**umъ* noch einmal die Inf.-Endung *-mu* gefügt wurde (Jagić A. 11, 459; vgl. dial. *umumъ, ummumъ; pazoûmumъ-ca*) und *ummu* dann unter dem Einfluß des Präs. *udmъ* geschrieben wurde, ist nicht sicher zu entscheiden. Ältere Lit. darüber bei Grot FR. 696 f. — Mit Präpp.: *no-udъ, no-dmъ* pf. 'gehen, weggehen'; *so-udъ, so-dmъ* 'hineingehen'; *oû-udъ, oû-dmъ* 'herausgehen, ausgehen'; *npudъ, npummъ* 'kommen'; *co-udъ, co-dmъ* 'hinuntergehen, herunterkommen'; 'verschwinden'; — *co* 'zusammenkommen, sich treffen'; *pazo-dmъ-ca* 'auseinandergehen, zergehen'; *na-udъ, na-dmъ* 'finden' (vgl. lat. *invenio*); dazu [*na-dmъ* 'Eingebung; Ausgießung des heiligen Geistes' aus dem Ksl.]; *obo-udъ, -dmъ* 'herumgehen um, übergehen'; — *co* 'zu stehen kommen, kosten; umgehen mit; (mit *bezъ*) entbehren'. **klr. idû, itъ**; mit Präp. *na-jdû, na-jtъ* 'überfallen; finden' ua. **bg. idъ** pf. 'gehe weg'; ipf. 'gehe, komme'; mit Präpp. *dô-dъ* pf. zu *idъ* 'komme'; *nâ-jdъ* 'finde'; *ot-idъ, ipf.* (neugebildet) *ot-ivam* 'gehe weg'; *pri-idъ, ipf. pri-izdam, pri-ivam* 'komme' ua. **skr. idem, iti** u. *ici*, dial. *isti* (Neubildung nach dem Muster der Verba wie *krâdem, krâsti*) 'gehen'; mit Präpp.: *nâ-jdêm, nâ-dêm*, Inf. *nâ-jti, nâ-ci* 'finden; treffen'; dial. 'schneien, regnen'; *pô-jdêm, pô-dêm*, Inf. *pô-jti, pô-ci* 'gehen; weggehen; im Begriff sein'; *zâ-dêm, zâ-ci* 'gehen hinter; umgehen; nach der Reihe gehen; sich verirren'; *izâ-dêm, izâ-ci* neben *iz-idêm, iz-idêm, iz-ici* 'ausgehen; ausbrechen; werden; überleben'; *obâ-dêm, obâ-ci* neben *ob-idêm, ob-idêm, ob-ici* 'umgehen; besuchen; versuchen'; *ôt-idêm, ôt-idêm* (und gar neugebildet *ôdêm, ôdês*), Inf. *ot-ici, ôt-ici* 'weggehen'; *sâ-dêm, sâ-ci* neben *s-idêm, s-idêm, s-ici* 'herabkommen'; *û-dêm, ú-ci* neben *ûn-idêm, un-ici* (Präp. *vъn-*) 'hineingehen' ua. Vgl. Maretić 284 f.; beachte auch die Schnellsprechformen dial. *poh* für *podoh* Aor. 'ging'; *doše* für *dođoše* 'kam'. **sl. idem, iti**; mit Präpp. *do-idem, dô-jdêm, do-iti, dô-jti* 'zu einem Ziele gelangen; einholen; genügen, ausreichen'; *zu* Ende gehen'; *iz-idem, iz-iti* 'herausgehen, erscheinen'; — *se* 'einen Ausgang nehmen'; *nâ-jdêm, nâ-jti* 'finden'; — *se* 'zusammenkommen'; dazu *nâjdez, nâjdba* 'Fund'; *raz-idem, -iti se* 'sich trennen; ver-

gehen'; *sn-idem*, *sn-iti se* 'zusammenkommen'; *vn-idem*, *vn-iti* 'eintreten' ua. č. *jdu*, *jiti*; mit Präpp. *do-jdu*, *do-jiti* 'ankommen; sich dem Ziel nähern'; *na-jdu*, *na-jiti* 'finden'; *obe-jdu*, *obe-jiti* 'umgehen'; *ode-jdu*, *ode-jiti* 'weggehen'; *po-jdu* 'gehe zu Grunde' aber *pūjdu*, woraus *pudu*, 'werde gehen'; Inf. *pojiti* (Imper. *pojđ*, *pođ* mit Schwund des *j* in der Schnellsprechform; so auch r. *nodŭ*); *pře-jdu*, *pře-jiti* 'hinübergehen, übergehen'; *při-jdu*, *při-jiti* 'ankommen'; *roze-jdu*, *roze-jiti se* 'auseinandergehen'; *se-jdu*, *se-jiti* 'hinuntergehen, herabgehen'; — *se* 'sich versammeln' (alt *sn-idu*, *sn-iti* 'sterben, decedere'): *vze-jdu*, *vze-jiti* 'aufkeimen, entstehen'; alt *vendu*, heute *ve-jdu*, *ve-jiti* 'eintreten' ua. p. *ide*, *išč* (alt noch *ič*; *išč* wie skr. *isti* zu erklären); mit Präpp. *pó-jde*, *pó-jšč* pf. (dial. *póde*, *pude*; *pójnde*, *ponde* mit *n* nach dem Muster der Fälle, wo die Präp. urspr. auf *n* ausging; Imper. *pódž*, *pudž*, *pój*; s. oben unter č.); *do-jde*, *do-jšč* 'wohin gelangen; erreichen; ergründen; zu stande kommen'; *z-na-jde* (*z-na-lešč*) 'finden'; ipf. *znajdować się* 'sich befinden'; *obe-jde*, *obe-jšč* 'herumgehen um; begehen, feiern; interessieren'; — *się* *z kim* 'umgehen mit, behandeln'; *przy-jde*, *przy-jšč* 'kommen'; *roze-jde*, *roze-jšč się* 'sich trennen'; *u-jde*, *u-jšč* 'fliehen, entgehen, vermeiden'; *we-jde*, *we-jšč*, *wn-ijšč* 'hineingehen'; *wze-jde*, *wze-jšč*, *wzn-ijšč* 'aufgehen' (von der Sonne, der Saat); *ze-jde*, *ze-jšč* 'heruntergehen, vergelien'; — *się* 'zusammenkommen'; *za-jde*, *za-jšč* 'untergehen (von der Sonne); stattfinden; eintreten' ua. os. *du*, *hič*. ns. *du*, *žom*; Inf. *hič*; mit Präp. *do-jdu*, *dōn-du*, *do-jžom*; Inf. *do-jš* ua. plb. *éide* 3PSgPräs., Inf. *eit*; *pū'ō-jde* 'wird gehen'; *no-jti* Inf. 'finden; im Spiel gewinnen'; *sá-dé* 3PSgAor. 'ist herabgekommen'.

|| Wie das Skr. und Č. erkennen lassen (Lorentz KZ. 37, 340; Pedersen KZ. 39, 248; Gebauer HM. III, 2, 128 ff.; Meillet MSL. 14, 346), geht das Präs. *ido* auf älteres *\*i-do* zurück und zeigt Schwundstufe gegenüber dem Inf. *\*iti* (= lit. *eiti*). Es ist mit einem *d*-Formans (vgl. dazu *ja d o*) aus dem idg. unthematischen abstufen-Paradigma umgebildet: *\*éi-mi* : *\*i-més* : *\*i-énti* in ai. *émi*, *imás*, *yánti*; aw. *aēiti* 3PSg. (Inf. *itē*, *-iti*); gr. *εἶμι*, *ἴμεν*; lat. *is* 2PSg. (1 PSg. neu *eo*; Inf. *ire*); kymr. *wyf* (*\*eimi*); lit. *eimì*; le. *eimu*, *imu* (Inf. *it*); apr. *ēisei* 2PSg. (Inf. *ēit*).

**igalo skr.** (im Westen) 'Meeresufer'.

~ Aus ngr. αἰγαλός ds. — MEW. 95.

**igdiĵa, igodiĵa skr.-ksl.** 'Mörser'. r. *ινομъ* (*\*igstb*) f., Demm. *ινομка*, *ινομѣука* ds.

~ Aus gr. ἰγδῆ, bez. ἰγδι(ov). — MEW. 95; Vasmer Izv. 12, 2, 234; Gr.-sl. Et. 65.

**igo — abg. igo**, G. *iga* 'Joch'. **skr.-ksl.** (MLP. 236) auch Pl. *ižesa* belegt (in beiden Beispielen jedoch vor folgendem *kolesa* s. *kolo*). **ksl.** *ižica* 'stamen'. Dieses Wort wurde als Benennung des in das ksl. Alphabet entlehnten gr. Buchstabens *υ* verwandt; r. *ινομα*. r. *ινο*. **bg. igo**. **skr.** (alt und wohl ksl.) *igo*. sl. *igō*, G. *ižęsa* (dial. *igesa*) 'Joch; Wage am Wagen'; *igalj* m. 'Art Joch'; *igaljc* 'Kopfjoch'; dial. *igęsarica* (*igesarica*) 'Kette, die das Joch an der Deichsel befestigt'; *igov*, G. *igve* 'Art Jochholz'; *pod-iž* m. 'Jochpolster'. č. *jho*, G. *jha*. p. nur in Ortsnamen wie *Igo-tomi* bewahrt (Brückner



DJP. 49). **kasch.** *jigæ*. **slz.** *vjigo* neben *jigə'icā* (\**igovičā*) 'Joch' (Lorentz 152). **plb.** *jeigū*.

Hierher vielleicht (Mikkola IF. 26, 295) **r.** alt *обѣжа, собѣжа* 'ein Landmaß, ein Quantum Acker, das ein Mann mit einem Pferd pflügt'; heute *обѣжа, обѣја* 'Deichselarme des Hakenpflugs'. Aus \**ob-jęža*, \**įugjā*, \**ob-jęga*. Zur Bed. als Flächenmaß vgl. lat *jūgera*; nhd. *joch*.

|| Aus \**jęgo*, \**jęgo* zu ai. *yugám*; npers. *juγ*; gr. *ζυγόν*; arm. *luc* (vgl. Hübschmann ArmGr. I 454; *l* unklar; Erklärungsversuche bei Zupitza GG. 13; Bugge KZ. 32, 8f.): lat. *jugum*; kymr. *ion, iau* (gall. *Uer-iugo-dumnus*; ir. *ughaim* 'Pferdegeschirr'; vgl. Pedersen VG. I 98; jedoch auch Thurneysen IAnz. 26, 26); got. *juk* 'Joch'; lit. *jūngas* (mit *n* aus *jūngiu* 'spanne an'). Daneben ein s-St. idg. \**įeugos-* (vgl. ksl. sl. *ižesa*) in gr. *ζεῦρος*; lat. *jūgera* Pl. 'Morgen Landes'; mhd. *jiuch* ds. und — mit der Vokalisation von \**įugom* — got. *jukuzi* 'Joch, Knechtschaft'; ae. *gyce* (\**jukizi*) 'Joch'. — Das slav. \**jęgo* trägt den Akzent eines vorauszusetzenden \**jūgo* (= gr. *ζεῦρος*); Meillet Ét. 236. Verben: ai. *yunákti, yuñjati* 'spannt an, verbindet'; aw. *yaog-* ds.; lat. *jungo, jungere*; lit. *jūngiu, jūngti*.

**igra** — **abg.** *igrъ* f. (Supr. 126, 10; 221, 5) 'Spiel'; *igrajъ*, *igrati* (Supr. 489, 1), pf. *vъz-igrati* 'σκιρτάν, hüpfen, springen, tanzen'. **ksl.** *igra* 'Spiel'. **r.** *upá* ds.; *upéuz* 'Schauspieler'; *upókъ* 'Spieler'; *upáso, upámo*, dial. *ipamъ* 'spielen'; *upúsou* 'scherzhaft, lustig; lebhaft, rührig'. **klr.** *ihrá, hra* 'Spiel'; *ihráty, hráty* 'spielen'; *ihréc* 'Spieler, Spielmann'. **bg.** *igrá* 'Spiel, Tanz'; *igrájъ* 'spiele'. **skr.** *igra* (Acc. *igru*) 'Spiel, Tanz'; *igrām, igrati* 'tanzen, spielen; tummeln (ein Pferd)'. **sl.** *igra* 'Spiel'; *igráti* 'spielen'; *igъc*, G. alt *grcā* 'Spieler'. **č.** *hra* 'Spiel'; *hráti* 'spielen'; alt *jhra, jhráti*; *herce*, G. *herce* 'Schauspieler'; *herna* 'Spielhaus'. **p.** *gra*, alt u. dial. *igra* 'Spiel'; *igrač, grač* 'spielen'. **os.** *jhra, hra*; *hrajъ, hrač*; *hěrc* 'Musikant'. **ns.** *gra*; *grajom, graš* (ze-*jgraš* 'gewinnen'); *gěrc* ds. **plb.** *jagrěica* (*jěgrěica*) 'Spiel'; *jeigrójā* 'sie spielen'.

|| Aus \**ęgra* zu ai. *ęjati* (*įjati*); *ingati, ingatē* 'rührt sich, bewegt sich' (Matzenauer LF. 8, 10; Fortunatov Lekcii 246; Schrader BB. 15, 134), wozu man auch aisl. *eikenn* 'wild' stellt (Zupitza GG. 197). Zur Bed. vgl. as. *spilōn*, ae. *spilian* 'spielen'; ahd. *spilōn*, mhd. *spiln, spilen* 'sich in lebhafter Bewegung befinden' — 'sich fröhlich bewegen, sich vergnügen, spielen'. — Arm. *aic*; gr. *αἶε*, die verglichen werden (Fick I 346), bleiben besser fern wegen aw. *īzaēna-* 'aus Leder, .ledern', das auf *ę* weist. — Lit. *grainu, graju, graiti* 'spielen' aus p. *grač* (Brückner SIFw. 84).

**igumenъ abg.** 'Abt'; *igumena* (Supr. 515, 26. 27) 'Äbtissin'. **ksl.** *igumeniti* 'Abt sein'. **r.** *umъmenъ*, G. *umъmena* u. *umъmna*; *umъmenъja*; *umъmenumъ*, *umъmenctъsoamъ*; dial. (sibir.) *umъmenъ* 'kleiner Vogel aus der Gattung der Schnepfen oder Ibissee'. **klr.** *ihúmen*; *ihúmena*. Daraus **p.** [*igumen, ihumen, humen, humeň*; *igumenja, ihumenja, humenica, humenja*]. **bg.** *igúmen*; *igúmenka*. **skr.** *igumen*; *iguman*, G. *igumna* u. *igumana*; *igumānija* 'Oberin in einem Kloster'.

~ Aus gr. *ἡγούμενος, ἡγούμενη*. — Vasmer Izv. 12, 2, 234; Gr.-sl. Et. 65.



**igla** — **abg.** *iglinъ* 'της βαφίδος, Nadel' in *iglině uši* 'Nadel-  
öhr' (Mar. 2 mal *iglině*, 1 mal *iglině*; Zogr. 2 mal *iglině*; auch  
Ostr. *iglině*; nur Sav. 2 mal *iglině*; demnach steht der Ansatz *igla*,  
nicht *igla* †, wohl sicher); dieses Adj. scheint ein \**igls* voraus-  
zusetzen (vgl. Meillet Ét. 440). **ksl.** *igla* 'Nadel'. **r.** *uśá*; Dem.  
*uśáka*. **klr.** *ihlá* 'Nähnadel; Dorn, Stachel'; *ihłyca* 'Webernadel';  
daneben *jehlá*, *jehłyca*; *hōuka* 'Nadel'. **bg.** *igla* 'Nähnadel'; *iglanka*  
'Stecknadel'; *iglica* 'Stricknadel'. **skr.** *igla* (AccSg. *iglu*, NPl. *igle*;  
čak. wird *igla* neben *igla* angegeben; vgl. Leskien AbhSächsGW.  
13, 543) 'Nadel'; *iglica* 'kleine Nadel; Sprosse'; čak. *jàgla*, *jàglica*.  
**sl.** *igla* (*igla*) 'Nadel'; *iglica* 'kleine Nadel; Nadel'. **č.** *jehla*, Dem.  
*jehlice*; dial. *jahla*; *ihla*. **slk.** *ihla*. **p.** *igta*; dial. *jegta*, GPl. *igiet*  
'Nadel'; *iglica*, dial. *glica* 'große Nadel; Spitze (beim Berg, Turm):  
Reiherschabel (Erodium)'; *igietka* 'kleine Nadel'. Vgl. auch dial.  
westpr. (Nitsch Mat&Pr. 3, 273) *igleśe* 'igliwo'; *igliźa*, *igliź* 'Fichte'.  
**kasch.** *jegta*, *jiglena* 'Wacholder'. **slm.** *jegla* 'Nadel'. **os.** *jehla*.  
**ns.** *gla*, älter *jegta*. **plb.** *jagla*.

|| Als älteste Gestalt ist \**igla* anzusetzen, die zu \**jogla* wurde  
(daraus abg. *igla*). Die Verschiedenheit zwischen \**igl-* und \**jegl-*,  
\**jagl-* in den einzelnen Slavinen erklärt sich wohl so: \**jogla* wurde  
beim Schwunde des *z* zu \**jagla* (wo *A* den vokalisiertten Halbvokal  
ohne Rücksicht auf seine einzelsprachliche Nuance bezeichne); der  
GPl. \**jogta* mußte jedoch \**jegla*, \**igla* ergeben. Diese Verschieden-  
heit im Paradigma wurde ausgeglichen, indem teils der Typus \**jagla*,  
teils der Typus \**igla* durchgeführt wurde (č. *jehla* aus \**jogla* er-  
klärte schon Gebauer HM. I 530; dagegen ohne durchschlagenden  
Grund Vondrák SlGr. I 143; vgl. zu der Erscheinung auch Šach-  
matov Izv. 8, 2, 340 f.). — Etymologie: der Rückführung auf \**jogla*  
und Verbindung mit \**joug-* in kymr. *gwnō* 'nähen'; ir. *conāigim*  
'nähe' (Zupitza KZ. 37, 392; Mikkola RSl. I, 5) ist apr. *ayculo*  
'Nadel' nicht günstig, das schwerlich ein p. Lw. sein kann, vielmehr  
mit \**igla* im Ablaut stehen dürfte. Vielleicht ist Verschreibung für  
\**aygulo* anzunehmen; dann könnte man das pr. und das slav. Wort  
mit lat. *aeger* 'leidend, krank; verstimmt, verdrießlich; lästig'  
(„stechend“; s. auch *ēdēa*) verbinden. — Fick I 345 vergleicht apr.  
*ayculo* (und zweifelnd \**ogla*) mit gr. αἰκλοι 'αἱ γωνίαι τοῦ βέλους  
Hes., ir. *ael* 'fuscina, tridens'; doch diese dürften von gr. αἰχμή  
'Spitze'; lit. *ėszmas*, apr. *aysmis* 'Bratspieß' nicht zu trennen sein  
und also *k* haben (Boisacq DE. 24). — Die Zusammenstellung mit  
gr. βέλος, βελόνη; lit. *gelūnis* 'Stachel', wobei *o-* ein prothetisches  
Element wäre (Pedersen KZ. 39, 393), wäre nur bei dem schwer zu  
rechtfertigenden Ansatz \**ogla* diskutabel.

**ikra 1.** — **ksl.** *ikra* 'Rogen'. **r.** *uxpá* ds. 'Kaviar'; *uxpiua*  
'Suppe aus Körnern, Graupe, Grütze'. **klr.** *ikra*. **bg.** *ikra*. **skr.**  
*ikra*. **sl.** *ikra*. **č.** *jikra* u. Pl. *jikry*, G. *jikr*. **p.** *ikra*, dial. *ikro*.  
**kasch.** *kro*. **os.** *jerk*. **ns.** *jerk*, dial. *nerch* 'Rogen; Laich' (diese  
sorb. Wörter entstanden wohl durch Kreuzung mit einer verloren  
gegangenen Vertretung von *nerst* sd.; vgl. Zubaty A. 16, 403).  
Doch **os.** auch *ikra* neben *jikno* 'Rogen des Fisches'. **plb.** *jakra*  
ds. Dazu das Verbum *ikriti se* 'sich streichen, laichen' **r.** *uxpimъ-ся*.  
**sl.** *ikrŕiti se*. **č.** *jikrŕiti se*. **p.** *ikrzyć się*.

|| Aus \**akra*; stufengleich mit ir. *iuchair*, G. *iuchrach* (aus \**iq\*ōr*; vgl. Pedersen VG. I 129; Zupitza BB. 25, 100; abweichend Stokes IF. 12, 192, der, wenig wahrscheinlich, das ir. Wort für eine Entlehnung aus lat. *jecur* hält). \**akra* steht im Ablaut mit (vgl. Potebná K ist. zvuk. IV, 61) ai. *yakán-*, G. *yaknás*; NAcc. *yákrt*; aw. *yākarə*; gr. ἥπαρ, ἥπατος; lat. *jecur*, G. *jecoris* u. *jecinoris*; lit. Pl. *jeknos* (vgl. os. *jikno!*); le. *akne*, *akna* f. 'Leber'. Es ist eine Kollektivbildung mit -ā zu dem alten *r/n*-St.; vgl. zu dieser Erscheinung Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 159 ff. — Bedeutungsvermittelnde Anschauung war „Eingeweide“. — Verfehlt Uhlenbeck PBB. 29, 334.

**ikra 2.** — r. *uxpá* 'Wade'. **bg.** *ikra*. **slk.** *ikra*. **p.** dial. *ikra*.

|| Aus \**akra* zu le. *ikrs* 'Wade'; apr. *ycroy* (= *ikrai*) Pl. 'Waden'; lit. GPl. *ikeru* 'der Waden' (vgl. Leskien Nom. 437; Entlehnung der balt. Wörter läßt sich nicht erweisen). Bezzenberger BB. 27, 162 vergleicht weiter gr. ἵκριον 'Brett, Deckbrett, Balken' an den technischen Gebrauch von gr. κνήμη und d. *Schiene* erinnernd. — Ir. *orca* 'Wade' ist schwer zu vereinigen (vgl. Pedersen VG. I 188). — Das von Uhlenbeck PBB. 29, 334 verbundene gr. ἰξύς 'Weichen' stimmt in der Bed. zu wenig; die behauptete Identität von *ikra 2.* mit *ikra 1.* wird durch die vermeintliche Parallele von ndl. *kuit* 'Rogen' und 'Wade' nicht wahrscheinlich gemacht, da diese vielmehr verschiedene Wörter sind (vgl. Franck EW. s. v.).

**ikra 3.** — r. alt *uxpa*, *xpa* 'Eisscholle'; heute dial. *ixpa*, *ixpúna*; *xpúna*, *xpúna* ds. **klr.** *ikra*; *krýha*. **č.** *kra* ds. 'Klumpen'; *křenec* 'Eiszapfen, Eisscholle'. **p.** *kra* 'Eisscholle'.

|| Dunkel. — Zu aw. *aēxa-* n. 'Frost, Eis'; Pl. 'Eisfelder'; npers *yak* 'Eis' (idg. \**azigh-* : \**iq-*)?

**ikuna** **abg.** (Ps. Sin. LXXII, 20) 'είκων'. **ksl.** *ikona*. **r.** *ukóna* 'Heiligenbild'. **skr.** *bg.* *ikóna*. **skr.** *ikona*, alt auch *inkona*; *inkuna* auch 'Bild, Gesichtsbildung'. — **sl.** *ikóna*. **č.** *ikon*. **p.** *ikon*; *ikona* (in den letzteren Sprachen als Fremdwort). — Dazu **ksl.** *ikonostas*; **r.** (ksl.) *ukonocmácz*, dial. *konocmácz*. **klr.** *kanastás* 'in der gr.-kath. Kirche die Wand, die das Allerheiligste abschließt und mit den Bildnissen von Heiligen geschmückt ist' aus gr. εἰκονοστάσιον).

~ Aus mgr. *ekóna* (gr. εἰκών); vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 235; Gr.-sl. Et. 66.

**ilz** — **ksl.** *ilz* 'lutum'. **r.** *usz*, G. *úsa* 'Schlamm'; *usosáű* 'Nehrung, Niederung, Marschland'. **klr.** *it* 'Ton, Schlamm'; *itovýna* 'Letten'. **bg.** *il*. **skr.** *il* (einmal bei einem Schriftsteller des XVI. Jh.); *ilovača* 'Ton, Lehm'. **sl.** *il*, G. *ila* 'Lehm'; *ilo* n. 'Walkererde'; *ilovica* 'Lehmerde'. **č.** *jíl* 'Schlamm, Lehm, Ton'; *jíllový* 'lehmig, tonig'. **p.** *it*, dial. *jet* 'Letten'; *itowaty*, *itki*, *ilisty*, *jelisty* 'lehmig'.

|| Gr. ἱλός 'Schlamm, Kot' (Matzenauer LF. 8, 11; MVG. I 125; Uhlenbeck KZ. 40, 556; Bezzenberger BB. 27, 164). — Verfehlt Šuman A. 30, 296.

**il'em**, G. *ilma* (úlamz, G. úlama) **r.** 'Ulme', neben *úlama* f.; alt *uslamz*. **klr.** *itém*, *ilm*; *ilma*; *ilmýna*; *lom*. **sl.** (mit Metathese) *lm*, G. *lma*; [*ilam* aus dem R. eingeführt]. **č.** *jilm* (alt auch *jilem*); *jilma*; dial. *ilm*. **p.** *ilm* m.; *ilma* f.; alt auch *ilem*. **slz.** *hələm*. **ns.** *lom*. **plb.** *jělm* ds.

~ Aus mhd. *ilme*, *ilm-paum* 'Ulme'. — MEW. 95; Uhlenbeck A. 15, 487; L'apunov NovgLët. I 78; Rostafinski Symbola I 142f.

**imamъ; imějo, iměti** — **abg.** *imamъ* neben *imějo, iměti* 'haben'; *iměnje* 'Habe'. **r.** *umъo, umъmo*; daneben [*umamъ* ksl.] und dial. *umъ, umamъ* 'haben; sollen, beginnen'; *umъnie* 'Habe, Gut; Landgut'; [*umъnuu* 'reich, wohlhabend'; *umъnuemao* 'Vermögen' aus dem Ksl.]. **klr.** *maju, maly* 'haben, besitzen'; *imъne* 'Hab und Gut', spez. 'Vieh'. **bg.** *imam* 'habe'; *imôt, imôstvo, imâne* 'Vermögen'. **skr.** *imām, imati* 'haben'; *imānje* 'Habe; Vieh'; dial. 'die Schafe'; *imatan, imuc* 'vermöglich'; *imutak*, G. *imutka*; *imovina*; *imuce* n. 'Habe, Vermögen'. **sl.** *imām* (mit Negation *němam, nimam*), *iměti* 'haben'; *imānje, iměnje* 'Habe'. **č.** *mām, mīti* (alt *imām, imiēti*); *jmēnl* 'Besitz'; *po-měji, po-měti* (alt *po-jmēti*) pf. 'eine zeitlang haben'. **p.** *nam, miec* (alt *imam, imiec*); mit Negation *niemam*, alt *nimam* (niemam gesprochen *nimam* vgl. Kryński 296); *majety* 'wohlhabend'; *majety-ność* 'Vermögen, Habe'; *majetek* ds.; 'Gut, Landgut'. **os.** *nam, mēc*; pf. *z-měju, z-mēc*. **ns.** *mam, mēs*; pf. *z-mějom, z-mēs*. **plb.** *mom*, Inf. *met*; mit Negation *němam*.

Beachte **abg.** *imatъ; bg.* *ima*; **skr.** *imā* 'es gibt, es ist'; **p.** *niema* 'es gibt nicht, ist nicht'; **klr.** *nemá, nemáje* ds. Vgl. zur Bed. nhd. dial. *es hat*; ngr. *ἔχει*; alb. *ka*; it. *vi ha, ci ha*; frz. *il y a* (Pedersen KZ. 40, 137 Anm. 1).

|| Die Verbalstämme \**ima-* (*imamъ*) und \**imě-* (*imějo*), idg. \**m̥mā-* und \**m̥mē-*, gehören zu \**im̥p*, \**eti* (s. *im̥p*), idg. \**m̥mō*. Beachte die Parallelen von ahd. *habē-m* 'habe, halte': got. *hafja* 'hebe'; lat. *capio* 'nehme'; lit. *turėti* 'haben': *veriū* 'fasse'; lat. *habere* 'haben': ir. *gaibim* 'nehme' (Brugmann Grdr. II 959; Vondrák SlGr. I 322; 509 ff.; Wiedemann A. 10, 655; Prät. 169; Meillet Einf. 121). — Die Zurückführung von *imamъ* auf \**im-na-m̥* (v. Fierlinger KZ. 27, 559; Pedersen IF. 2, 304; 38, 348 ff., wo er nicht abgeneigt ist, die obige Ansicht zu akzeptieren, die Erklärung von Fierlinger aber, im Gegensatz zu Schmidt Krit. 144 ff. für nicht widerlegt hält) ist nicht vorzuziehen; ebensowenig die Auffassung J. Schmidts aaO., daß das *a* des Präs. und das *ě* des Aorists beide aus idg. *-ai-* entstanden seien. — Seine frühere Auffassung (Conj. 73) hat Wiedemann aufgegeben.

**imela (omela)** — **ksl.** *imela* 'Mistel'; *imelnikъ* 'Vogelsteller'. **r.** *oměla* 'Mistel'. **klr.** *iměta; oměta*; dunkel — volksetymologische Umgestaltung? — *nametyna*. **bg.** *imeto* n. *imel* m. ds.; *imela* 'Schwindel' (Gerof I 327). Ein ähnlicher Bedeutungswandel bei *čemerъ* sd. **skr.** *imela, mēla, omela*. **sl.** *iměla, mēla*; n. Coll. *mějē; oměla*. **č.** *jměl (jmeli)*; *meli, mejli*; *omeli* Coll. n.: dial. *jemela, jemelo, jemola*. **slk.** *omela*. **p.** *jemiota, jemioto*; dial. *jemiel; jemielucha*: volksetym. *anieluch, anielucha; jemielnica* 'variola, Krankheit'. **os.** *jěnjělina*. **ns.** *jěmjělina; jěmjot; hěmjot*. **plb.** *jameln[a]* in Ortsnamen.

|| Aus \**imela*, schwundstufig zu *omela* (aus \**āmela*, woraus im Sandhi \**jāmela*, später \**jemela*; siehe *jelucha; jezero*). Nahverwandtes nur im Baltischen: lit. *āmalas, emalas (ėmalas?)*: le. *āma'ls, āmu'ls*; apr. *emelno* (vgl. Bezzenberger BB. 23, 297). — Hehn Kpfl&Ht. 604 erinnert an *samolus*, den Namen einer Pflanze.



die von den Druiden zu abergläubischer Heilung gebraucht wurde; Bezzenberger aaO. 297 denkt an eine sehr frühe Entlehnung aus gr. ἀμα-μηλῖς, ἐπι-μηλῖς 'eine Mispelart'. Beides unwahrscheinlich. — Ich denke an ai. *ānās* 'roh, ungekocht, unreif'; gr. ὠμός 'roh'; arm. *hum*; ir. *om* 's. und ai. *amlās, amblās* 'sauer'; alb. *emblē* 'süß'; *temblē* 'Galle'; lat. *amārus* 'bitter'; ndl. *amper* 'scharf, bitter, unreif'; ahd. *ampfaro* 'Ampfer' (zur Sippe s. Walde s. v. *amārus*): vom Geschmack der Beeren. Zum Formans -elo- vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 365 ff.

**ime** -- **abg.** *ime*, G. *imene (imeni)* n. 'Name'; *imenovati* 'nennen'; *imenitō* 'berühmt'. r. *имѧ*, G. *имени*; *именины* (mit Anlehnung an *имѧ* graphisch *имѧнины*) Pl. f. 'Namenstag'; *именно* 'namentlich, nämlich'; *именимый* 'berühmt, angesehen'; *именовать* 'nennen, benennen'. **klr.** *imá*, G. *imeny*; *imenýny* Pl.; *imenýtyj*. Neben *imá* auch Neubildungen: *imeno* und *imená* n., dial. noch andere. **bg.** *ime*; Pl. *imená*; *po ime* 'mit Namen; nämlich'; *imeñ deñ* 'Namenstag'. **skr.** *ime*, G. *imena*; *imenovati* 'nennen'; *po imencē, nā-ime* 'namentlich'. **sl.** *imē*, G. *imēna*; *nā-jme* 'nämlich, namentlich'; *imenit*, *imentan* 'vornehm'; *imenovati* 'nennen'. **č.** *jméno*, alt *jmě*, G. *jmene*; *jmenitý* 'namhaft'; *jmenovitý* 'namentlich'; *jmenovati* 'nennen'; *ze-jména* 'namentlich'. **slk.** *na-jme* ds. **p.** *imie*, G. *imienia* (alt auch NSg. *imiona* nach NPl. *imiona*); dial. *iméno* (aus dem Č.); *imnie*; *miono*; letztere Form wurde (indem o als á *ścieśnione* aufgefaßt wurde) im Kulturdialekt zu *miano* umgestaltet; *miano* 'Name'; *mianować* 'nennen, ernennen'; *mianowity* 'namentlich, ausdrücklich'; *imienny* 'namentlich'. **os.** *mjéno*. **ns.** *mě*, neben *mjénjo, mjěno*; alt noch *jimjě*, im Spremberger Dial. *Bóžě-jmjě* 'Gottes Namen'. **plb.** *jeimā* 'Name'.

|| Aus \**imen-*, \**onmen-* idg. \**n-men-*, auch der Gf. von ir. *ainm n-* 'Name'; akymr. *anu*, Pl. *enuen*; alb. *emen* geg., *emer* tosk. (Pedersen VG. I 46), zu ai. *nāma*; aw. *nama*; arm. *anun* (Hübschmann ArmGr. I 420; Meillet Gramin. de l' arm. 26 f.); gr. ὄνομα; lat. *nōmen*; got. *namō* (ablautehd mhd. *be-nuomen* 'benennen'); apr. *emmens*, G. *emnes* 'Name'. — Über die Ablautsverhältnisse der idg. Wörter vgl. J. Schmidt KZ. 23, 267 ff.; Hirt Abl. 92 und namentlich Bartholomae BB. 17, 132 („Die einzelnen idg. Wörter für Namen“).

**imq, eti** — **abg.** *imq, jeti* 'nehmen'; mit Präpp. (vgl. Leskien Hdb. 346 f.): *vz-z-imq, vz-z-eti* 'aufnehmen, aufheben, wegnehmen'; *vzn-imq, vzn-eti* 'erfassen, degreifen' (*ne-vzn-etz* 'unbegreiflich'); *za-imq, za-jeti* 'leihen'; *iz-imq, iz-eti* 'herausnehmen'; *na-imq, na-jeti* 'mieten'; *ob-imq, ob-eti* 'umfassen, ergreifen'; *ot-imq, ot-eti, ot-jeti* 'wegnehmen, entheben'; *podz-imq, podz-jeti* 'übernehmen' (*podz-jetels* Ps. Sin. ἄντιστήριγμα, Gegenstütze); *po-imq, po-jeti* 'hinnehmen' (*ženq po-jechz* γυναικα ἔγημα); hernehmen'; *pri-imq, pri-jeti* 'hinnehmen, aufnehmen, empfangen'; *vz-pri-jeti* 'als Gegengabe bekommen, zurückerhalten'; *prē-imq, prē-jeti* 'übernehmen, percipere, arripere'; *szn-imq, szn-eti* 'zusammennehmen'; — *sq* 'sich versammeln, zusammenkommen'; *szn-imq, szn-eti* 'wegnehmen, abnehmen' ua.; *po-imovati* 'anklagen'. r. dial. *umý* 'fange an, beginne' (vgl. zur Bed. lat. *in-cipio* : *capio*; bg. *za-hráštam* 'beginne' s. *chvatq*).



*chvatiti*); sonst nur mit Präpp.: *воз-ымъ, вз-ять* pf. 'nehmen'; *вы-нать*, Neubildung *выны, вынуть* 'herausnehmen'; *за-ымъ, за-нать* 'einnehmen, besetzen; entleihen'; *на-ымъ, на-нать* 'mieten'; *об-нымъ, об-нать* 'umarmen, ergreifen'; *от-нымъ, от-ымъ, от-нать* 'wegnehmen, entziehen'; *под-нымъ, под-нать* 'aufheben; aufnehmen'; — *ся* 'sich erheben'; *по-ымъ, по-нать* 'verstehen, begreifen' (vgl. zur Bed. lat. *con-cipio, comprehendo*; d. fassen, auf-fassen; č. *po-chopiti* s. *chořo* ua.); *при-ымъ, при-нать* 'aufnehmen, empfangen'; *не-нымъ, не-нать* 'auffangen'; *с-нымъ, с-нать* 'herunternehmen, abnehmen; photographieren' (*снимка* 'Photographie'); *у-ымъ, у-нать* 'beruhigen, beschwichtigen, hemmen'; — *ся* 'sich legen, nachlassen' (das *н* des Inf. -*нать* stammt von den einst auf -*н* auslautenden Präpp. wie *вн-, зн-*). **klr.** *имъ, му, яты, наты* (neugebildet *имъты*) 'nehmen'; -*му, -мъ, -ме* usw. zum Ausdruck des Fut. beim Inf.: *пысаты-му* 'werde schreiben' (vgl. die abg. Ausdrucksweise *пысати* *имамъ*); mit Präpp. *вѣзмъ, вѣзаты; вѣ-жму, вѣ-наты, вѣ-жмыты* 'herausnehmen'; *видѣ-жму, вид-наты* 'wegnehmen'; *за-жмъ, за-наты, за-жмыты* 'in Besitz nehmen, borgen'; *здѣ-жму, з-наты, здо-жмыты* (vgl. zur Erklärung unten p. *зд-жѣ*) 'abnehmen' ua. **bg.** *зѣмъ, зѣмъ* (Aor. *зѣхъ*) pf. 'nehme' (\**вз-ымъ* umgebildet auf Grund der außerpräsentischen Formen); *за-жѣмъ* 'borge' (für \**за-имъ* auf Grund der außerpräsentischen Formen); *от-нѣмъ* 'nehme weg'; *под-жѣмъ* 'hebe auf'; *при-жѣмъ* 'begreife, bekomme'; *раз-ѣмъ* 'vergreife'; *сн-ѣмъ* (*снѣмъ*) 'nehme herunter'; *сѣ-з-ѣмъ* *се* 'erhole mich, komme zu mir' ua. **skr.** alt u. dial. *čak. ĵmēm* (*ĵāmēm*), *ĵēti* 'nehmen, ergreifen, anfangen'; Neubildung: *ĵāmēm, ĵāmīti* 'ergreifen, wegräumen'. Mit Präpp.: *ĵz-ĵēm, ĵz-ĵēti* (\**вз-ымъ*) 'nehmen; kaufen'; *ĵt-ĵēm, ĵt-ĵēti* 'wegnehmen'; *prē-ot-ĵēm, pre-ĵt-ĵēti* 'vorwegnehmen'; *ĵz-uz-ĵēm, ĵz-ĵz-ĵēti* *се* 'feindlich verfolgen'; *nd-uz-ĵēm, na-ĵz-ĵēti* *се* 'erfrieren'; *db-uz-ĵēm, ob-ĵz-ĵēti* 'rund umgreifen, umfassen'; *od-uz-ĵēm, od-ĵz-ĵēti* 'wegnehmen'; *prē-uz-ĵēm, pre-ĵz-ĵēti* 'einnehmen, an sich ziehen'; *zē-uz-ĵēm, za-ĵz-ĵēti* 'nehmen, einnehmen'; *pōd-nīmēm, pod-nīmīti* *се* 'sich aufstützen'; *prīmēm, prīmīti* 'nehmen, bekommen; erlernen'; *snīmēm, snīmīti* 'herabnehmen'; *pō-īmēm, po-īmīti* 'unternehmen' ua. **sl.** *ĵāmēm* (nach *vz-āmēm* neugebildet), *ĵēti* 'anfangen'; mit Präpp. *vz-āmēm, vz-ĵēti* 'nehmen'; *nd-ĵmēm, na-ĵāmēm, na-ĵēti* 'mieten, dingen'; *prīmēm, pri-ĵēti* 'erfassen, ergreifen; empfangen'; *prē-ĵmēm, pre-ĵēti* 'übernehmen, empfangen'; *sn-āmēm, snēti* 'herabnehmen'; *prīmēm, prīmīti* 'empfangen' ua. **č.** *jmu, Inf. ĵiti* (alt *ĵieti*) und, neugebildet, *jmouti* (nach dem Muster von Verben wie *pnu, s. pno, pnouti*, wo dieser Inf. wiederum für *plti, pieti* nach den Verben der II. Kl. neugebildet ist); *ĵiti se* 'anfangen, beginnen'. Mit Präpp.: *vez-mu* (\**вз-ымъ*), *vz-iti* 'nehmen' (Imper. Stümmelform *vem* für *vezmi*; danach auch neues Präs. *veму*); *do-jmu, do-jati* 'ergreifen; rühren'; *pri-jmu, pri-jati, pri-jmouti* 'annehmen, empfangen'; *na-jmu, na-jmouti* 'mieten, dingen'; *za-jmu, za-jmouti* 'gefangennehmen, pfänden'; *se-jmu, sn-iti* 'herabnehmen, abheben' ua. **p.** alt *ime, ĵac* (heute nur in gewissen Formen: 3PSgPräs. *imie, ĵimie*; Prät. *ĵat, n. ĵeto* ua.) 'anfangen'; *ĵac się czego* 'sich an etwas machen'. Mit Präpp.: *vez-me* (älter *weźme*), *wziac* 'nehmen'; *do-jme, do-ĵac, ipf. do-imować* 'durchdringen; zusetzen, quälen'; *na-jme, na-ĵac* 'mieten,

vermieten'; *obe-jmę, ob-jąc* 'umfassen, umarmen'; *ode-jmę, od-jąc* 'wegnehmen'; *po-jmę, po-jąc* 'verstehen, begreifen; heiraten'; *pode-jmę, pod-jąc* 'aufheben; leiden, ertragen; bewirten'; *prze-jmę, prze-jąc* 'abfangen; übernehmen; durchdringen'; *przy-jmę, przy-jąc* 'aufnehmen, annehmen'; *u-jmę, u-jąc* 'fassen, ergreifen; einnehmen (jemanden für sich); schmalern'; *wy-jmę, wy-jąc* 'herausnehmen, ausschließen'; *za-jmę, za-jąc* 'einnehmen, erobern' (*za-jmować* 'beschäftigen, interessieren'); *zdej-mę, zd-jąc* 'herunternehmen' (d durch Einwirkung von *od-jąc*); *po-wziąć* 'fassen'; *za-wziąć się na co* 'auf etw. erpicht sein' ua. **os. (ns.) -jmu, -jęć**, älter **jać** (-jmu -jęś): außer **os. jaty** 'gefangen' (ns. Jakubica Inf. *juś*, Prät. *juł*, PtPfPass. *juty*) nur mit Präpp.: zB. *wozmu, wzać* (*wężmu, (w)zės* u. mit Ausgleichung nach dem Präs. *wężės* 'nehmen'. Vgl. Mucke 557—559. **plb. jōtē** 'gefangen'; *vámé* (vgl. č. *veme*) 'nimmt'; Inf. (neugebildet) *vazt*.

#### 1. Nominalbildungen \*-zmę; \*-zma.

**abg. sŕn-zmę** 'Versammlung, συνέδοιον'; **sŕnomište** 'συναγωγή'; **na-jmę** 'Miete'; **na-jmŕnikŕ** 'Mietling'; **za-jmę** (*dajati vŕ za-jmę*) 'Lehen, Borg'. Hierher wohl auch (MLP. 496; Baudouin de Courtenay IF. 21, 196 f.) *o-jmŕ* Pl. (Supr. 90, 30; 91, 11; 92, 19), Sg. (ksl.) *o-jmŕinŕ* 'σπατωτής' (ursprünglich 'Besitzergreifung, Eroberung'; vgl. r. dial. *ósmovamŕ* 'besitzen'). Dann mit dem bekannten Bedeutungsübergang, daß ein Subst., welches einen Vorgang bezeichnet, für den Träger des Vorgangs eintritt, 'Besitzergreifer, Eroberer'. Anders Leskien IF. 19, 398, der *-jŕmę* in *o-jmę* zu ai. *yudŕmnás* 'Kämpfer' stellt; vgl. *judzŕ, judzić*. **r.** alt *cněmŕ* 'Versammlung, Landtag'; dial. *c-němku* Pl. 'Milchrahm, Sahne'; *na-ěmŕ*, G. *na-ŕmá* 'Miete'; *za-ěmŕ*, G. *za-ŕmá* 'Lehen, Borg'; *y-ěmŕ*, G. *y-ŕmá* 'Abnahme'; Verbot; 'Zähmung'; *y-ŕmá* 'Beruhigung'; *có-ŕmá* 'Übernahme einer Pacht'; dial. 'Bauernversammlung'; *cy-ěmŕ*, G. *cy-ŕmá* ds.; alt 'Kampf, Zusammenstoß' ua. **klr.** *ná-jem*, G. *ná-jmu* 'Miete'; *nájmyt* 'Hausknecht, Diener'; *nájmyčka* 'Magd'; *za-jém* 'Leihen, Borgen; Besitznahme'; *só-jma* 'Schar'; [*sojm* 'Landtag' nach p. *sejm*] ua. **bg.** *zá-jem* 'Borg'; *ná-jem* 'Miete'; *ŕ-jem* 'Abgabe, Leistung'. **skr.** *ná-jam*, G. *ná-jma* 'Miete, Lohn'; *nájamnik* 'Mietknecht'; *nájmiti* 'aufdingen'; *sá-jam*, G. *sá-jma* 'Zusammenlauf; Markt, Messe'; *sájmište* 'Ort, wo Markt gehalten wird'; *zá-jam*, G. *zá-jma* 'Borg'; *ŕ-jam*, G. *ŕ-jma* 'Müllergebühr'; dial. *váz-am*, G. *váz-ma* 'Ostern' (s. auch unter sl.; nach MEW. 396 eigentlich 'Nehmen des Fleisches nach dem 40 tägigen Fasten'. Oder 'Erhebung, Auferstehung'? vgl. ksl. *váz-imati se* 'sich erheben'); *prŕman*, f. *prŕmna* (von \**prim*, \**pri-jmę*) 'angenehm'; *pŕ-jma* 'Achtsamkeit, Umsicht'; *ŕz-ma* (*uzma te uzela!*) 'Gicht'; *pŕ-zaj-micę* Adv. 'gegenseitig'; *ŕ-zaj-micę* Adv. ds.; *ŕtmica* 'Mädchenraub' (vgl. Vuk s. v.); *ŕtmicār* 'Mädchenräuber'. **sl.** *s'á-jem*, G. *s'á-jma* 'Markt' (daneben *sŕnj-em*, G. *sŕnj-má* und, mit Metathese, *sŕm'anj*, G. *sŕmnjà*); *ná-jem*, G. *ná-jma* 'Miete'; *v'áz-am*, G. *v'áz-ma*; *váz-am*, *ŕz-am*, *vŕz-am* 'Ostern' (s. auch unter skr.); *ot-menŕk* 'Erlöser' ua. **č.** *ná-jem*, G. *ná-jmu* 'Miete'; *sněm*, G. *sněmu* 'Landtag, Reichstag' (alt und lautgesetzlich *snem*, G. *senma*, *senmu*; dieses wurde nach dem Inf. *snieti*, Prät. *sňal* zu *sněm* umgebildet und diese Form dann auch durch die Obliquen durchgeführt); *ŕ-jem*, G. *ŕ-jmu* 'Schade, Abbruch'; *zá-jem*, G. *zá-jmu* 'Wegnahme, Pfändung';

'Interesse' (*na-v-zájem* 'wechselseitig'); *vý-jma*, *ú-jma* 'Abbruch, Abnahme'; *ú-jmy* Pl. 'Schwindsucht' ua. **p.** *na-jem*, **G.** *na-jmu* 'Pacht, Miete'; *roze-jm* 'Vergleich; Waffenstillstand'; *se-jm*, alt auch *sjem* 'Reichstag'; *u-jma* 'Abbruch, Schade'; *u-jemny* 'negativ' ua. **os.** *na-jnik*, *najník* (\**narmonikā*) 'Pächter'; *se-jm* 'Zusammenkunft, Landtag'.

## 2. PtPfPass. *gtz* und Zugehöriges.

**abg.** *sn-ětje* 'σύνεption'; *ot-ětje* 'Entführung'; *pod-ětje* 'ὑπόδοχή'; *pri-ětje* 'Aufnahme'. **ksl.** *iz-ěstnъ* (von \**iz-ěsta*) 'ἐξαιρετος, eximius'. **r.** [*no-námie* 'Begriff'; *obn-ámie* 'Umarmung'; *za-námie* 'Beschäftigung'; *uz-áunnyj* 'elegant'; *opn-áunnyj* 'wahrscheinlich' aus dem Ksl.]; *npi-áunnyj* 'angenehm'; *oz-ámoж* 'Mitgift'; *oz-ámka* 'Stich im Kartenspiel'; gew. Pl. *oz-ámu* 'Bestechung'; *no-námou* 'ein von der Polizei als Zeuge bei einer Haussuchung oder zur Hilfeleistung beim Festnehmen von Delinquenten hinzugezogener Ortsbewohner'. **klr.** *u-náttvyj* 'aufmerksam, zuvorkommend'; *po-náte* 'Begriff' ua. **skr.** *úz-ět* 'gichtbrüchig'; *uz-éce* 'Einnahme'. **sl.** *jěca* 'Kerker, Gefängnis'; *sn-ětje* 'Herabnehmen'; *pri-jětm* 'angenehm'; *pri-jětje* 'Ergreifung'; [*po-jětm* 'begreiflich' nach dem Ksl. gebildet]. **č.** *do-jat* 'ergriffen, gerührt'; *na-jatec* 'Söldling'; *ob-jatost* 'Umarmung'; *po-jatý* 'ergriffen, befangen'; *přt-jatek* 'Empfang'; *pro-jatý* 'durchdrungen'; *sňatek* 'Ehe'; *vý-nátek* 'Auszug; Ausnahme'; *za-jatec* 'Gefangener'; *za-jatek* 'Fang'; *vzácný* (\**vz-ěbnъ*) 'schätzbar, kostbar, ansehnlich'. **p.** *jeniec*, **G.** *jeńca* 'Gefangener' (für *jećiec*, \**jěćca*, **G.** *jeńca*, \**jěńca*; aus *jeńca* wurde lautgesetzlich \**jeńca*, *jeńca*, dazu ein neuer NSg. *jeniec* gebildet); *po-jěcie* 'Begriff'; *po-jětny* 'gelehrig'; *za-jěcie* 'Beschäftigung; Interesse; Pfändung; Besitznahme'; *wzięty* 'beliebt, geachtet'; *wziętość* 'Ruf, Ansehen'; *wziątek* 'Gewinn'; *wziątka* (*w kartach*) 'Stich'; *wziątek* 'Einnahme, Gewinn'; *wzięcie* 'Eroberung; Manieren, Benehmen; Ansehen'; *za-wzięty* 'erzürnt, grimmig' („eingenommen gegen“); *ununterbrochen*; *za-wziętość* 'Grill, Erbitterung'; *ob-jętość* 'Umfang'; *obo-jętny* (*s. oba*) 'gleichgültig'; *ob-jecie* 'Umarmung'; *wy-jątek* 'Ausnahme; Auszug'; *jęcy* (\**ęt-jo* „zu nehmen“) 'appetitlich'. **os.** *jeće* 'Fang'; *pri-jeće* 'Aufnahme' ua.

## 3. Komposita vom ἀρχέ-κακος- bez. τλη-πόλεμος-Typus.

**abg.** *imo-vits* (*s. vits*) 'begütert, reich'; (**ksl.**) *ne-ję-věro* 'ungläubig' (vgl. **abg.** *věro-jęti* 'glauben'; **klr.** *ně-jme vtry* 'findet keinen Glauben'; **sl.** *verjámem*, *verjěti* 'glauben' aus *věro-jámem*, *jěti*); *ne-ję-sytъ* Ps. Sin. Cl, 7 'Pelikan' (**ksl.** *ne-sytъ* ds.; eigentlich „Unersättlicher“; vgl. Thomsen The relations between ancient Russia and Scandinavia 58; Pogodin Slědy 130 ff. Vgl. zur Bed. älter d. *Viel-fraß*, *Wasservielfraß* und — in Österreich u. Steiermark — *Nimmersatt*; Suolahti D. Vogeln. 391). **r.** *ne-umo-ópnnyj* 'unwahrscheinlich'; *ne-á-cymъ* 'Waldkauz'; alt *Я-володъ* 'Eigenname'; *Пере-я-цады* Ortsname (von *Переяславъ*, \**per-g-slavъ* 'Erbe des Ruhms'; darauf geht auch, aus einer Slavine mit Nasalvokal, ON. *Prenzlau* zurück); dial. *á-bodъ* 'Strudel' („Schluckewasser“). **klr.** *ne-mo-ětr* 'Ungläubiger'; *já- duch* 'der an Engbrüstigkeit leidet'; *já- ducha* 'Engbrüstigkeit' (vgl. zur Bed. nhd. dial. kärnt. *à'tn fangin*; anders, mir nicht einleuchtend, Rozwadowski RSl. 2, 102). **č.** *mo-vitý*, älter *jmo-vitý* 'beweglich, fahrend'; *jmo-vitě jměně* 'fahrende Habe'. **ns.** *ja-duš* 'schwerer Atem'; *ja-dušivoy* 'schweratmig' (anders Jagić A. 5, 455).



|| Aus \**emo*, idg. \**m̥tō*, \**m̥ti-* zu lat. *emo* 'nehme, kaufe'; air. *air-ema* 'suscipiat'; *air-fo-emim* 'sumo'; lit. *imù*, *imti*; apr. *imma*, *imt* 'nehmen'; le. *je'mt* neben *ne'mt*, dial. *ne'mt* ds. (vgl. J. Schmidt Krit. 157; Endzelin Lat. Predl. I 196 Anm. 4; KZ. 43, 24). Über Möglichkeiten, got. ae. as. *niman*, ahd. *neman* 'nehmen' zu vereinigen vgl. J. Schmidt Krit. 154 ff.; weitere Lit. bei Walde EW. s. v. *emo*. — Dazu auch *em̥o*, *imati*; *imam̥*; *im̥jō*, *im̥ēti* sd.

**indyk** p. neben *jedyk*, *jedor*; dial. *indur*, *inda*, *jendyk*, *jendor*, *jyndor*, *hańdyk* 'Truthahn'; *indyczka*, *jedyczka*; dial. *indyka*, *jendyka*, *jendyczka* 'Truthehen'. Daraus **klr.** [*indyk*, *hýndyk*; *indyčka*]. **r.** [*undúks*, *undúks*]; *unděuka* 'Truthehen'. č. *indiánka* ds. **slk.** *indyk*. **skr.** *indijun*; *intuša*, *vintuša*; *indijota* (zunächst aus älter it. *indiotta*; Rječnik III 836).

~ Aus lat. *indicus* (*indiānus*); MEW. 96. Vgl. auch nhd. dial. *indian* 'Truthahn'; älter nhd. *indisches Huhn*; dial. kärnt. *jänisch* ds. (aus *indianisch*); frz. *poule d'Inde*; daraus *dinde*, *dindon*. — Das Truthuhn kam bald nach der Entdeckung von Amerika aus Westindien nach Europa.

**inkoust** č. neben *ingoust* 'Tinte'. **p.** *inkaust*, *enkawost*, *inkatust* ds. (vgl. Karłowicz SłWyrObc. 224).

~ Durch mlat. \**incaustum*, *encaustum* aus gr. ἑγκαυστον („eingebraunt“), eigentlich 'purpurrote Tinte, deren sich die römischen Kaiser zur Unterschrift bedienten' (Diez EW. 183). Darauf beruhen auch it. *inchiestro* 'Tinte'; frz. *encre*, alt *enque*; aus dem Afrz. ndl. *inkt* und e. *ink*, me. *enke*, *inkē*.

**inz** — 1. Bed. 'unus'. Nur in der Komposition, mit gewissen Formantien und in ständigen Verbindungen erhalten. Als Zahlwort gilt *ed-onz* sd.

**abg.** *iniji* Pl. indef. 'πινές' (Sav. Matth. 27, 47: *iniji otz stojęstichs* 'πινές δὲ τῶν ἐκεῖ ἐστηκότων'); *vi ino*, *vynq*, *voinq* (Ps. Sin. 69, 5 aus \**vzjng*; vgl. Meillet Ét. 159) 'in einem fort, immer'; *vynynz* (Clos. I 319; f. *vynnae*) 'διηλεκτής, fortwährend'; *ino-čedz* (s. čedō) 'μονογενής, eingeboren'; *ino-dušnz* 'einnütig'; *ino-rozq* (Ps. Sin. 77, 69) 'μονόκερως, Einhorn'; dazu Adj. *inorožs* (Ps. Sin. 21, 22; 28, 6); *ino-stanz* (Supr. 541, 10 u. ö.) Adv. 'unaufhörlich'; *inokz* 'μοναχός' (Euch. Sin. 57 b); 'μονός, wilder Eber' (Ps. Sin. 79, 14; zur Bed. s. unter *ed-onz*); *inogda*, *inogda* Adv. 'zu einer Zeit, einst'; *inače* (Supr.) 'adhuc, ἔτι'; *otinogds* (\**ot-onogds*; r.-ksl. *ot-inud*; vgl. Meillet Ét. 158 f.) 'διὰ παντός; εἰς τὸ παντελές'. **ksl.** *ino-myslnz* 'μονότροπος'; *ino-ploš* (s. *plocht*), *ino-težs* („uno tractu“), *ino-stajono*, 'unaufhörlich'; *ino-roždenz* 'eingeboren'; *ino-jadcz* 'una cibum capiens'; *inogz* (*inegz*) 'μονιός; γρύψ, Greif' („nach dem Leben außer aller Gesellschaft“; MEW. 96). **r.** alt *souny* 'immer'; *ino-xodz* f. 'Paßgang'; *ino-xódeuz* 'Paßgänger' (Pferd, das beide Füße einer Seite fast zugleich hebt und niedersetzt); *omničoz ne* (\**otinogds*; *otinuč* für \**otinuč*) 'keineswegs, ganz und gar nicht'. **klr.** *inó*, *jnó* 'nur, bloß'; [*inók* ksl. 'Mönch']; *ino-chid* 'Paßgang'. **bg.** *vinagi* (*vinagi*) aus \**vi-inq-gi* 'immer'; *se-jno* (neben *se-edno*) 'in einem fort'; *ináški* Adv. 'einst, einmal'. **skr.** *ind-kupan*, f. *ind-kupna* 'insgesamt, allgemein'; *ind-kupno* Adv. 'überhaupt; zugleich, zusammen' (s. *kupz*); *indkosten*, f. *indkosna* (danach auch m. *indkosan*) 'einzeln, ohne andere ver-



wandte Familienhäupter, bloß mit seinem Weib und Kind im Hause' (von \**inokosts* 'Einsamkeit' zu \**inoks* 'einzeln' gebildet). č. *hned*, alt *inhd*, *inehd*, *inhede*, *inhned*, *ihned*, *ihned*, *nhed* (aus \**inēgdz*) 'sogleich' (Gebauer Slov. I 584); *mimo-chod* 'Paßgang'; *mimo-chodník* 'Paßgänger', umgebildet mit Anlehnung an *mimo* sd. aus \**ino-chod*, die vielleicht die Existenz einer dissimilierten Form \**imo* erleichterte. p. *ino-chod* 'Paßgang'; *ino-choda* ds.; *ino-chodziec* 'Paßgänger'; dial. *ino* 'nur' (neben *jeno* aus *jedno*); [*hnet*, *hned*, *wnet* 'sogleich' aus dem Č.; aus dem P. *klr. hnet*]. os. *ned* aus \**hned* 'sogleich'.

## 2. Bed. 'alius'.

**abg.** *inz*; *ino-plemenniks* 'zu einem anderen Stamm gehörig, ein Fremder'; *ino-slavins* 'andersgläubig' ua. Komposita; *inaks* 'von anderer Beschaffenheit'; *inako* Adv. 'anders'. r. *иноу* 'ein anderer, mancher'; dial. *инуву* (\**inunz*) ds.; *инз* (aus *ино*) 'aber'; [*ино-чужинуву* ksl. — s. *storna* — 'ausländisch, fremd']; *ино-пѣкѣ* 'linkshändig' ua.; *инѣноры*, -ы (\**in q poro*) 'zuweilen'; *инѣкыды* 'anderswohin'; *инѣдн* 'anderswo' ua.; *инѣкѣ*, *инѣкѣсѣ* 'anders beschaffen'; *инѣве* 'anders, andernfalls, sonst'; *инѣка* 'Nichtrussin, besonders Samojedin'. **klr.** *ino-móvnyj* 'anderssprachig'; *inokoty* 'dann und wann'; *inčyj*, *inšyj* 'anderer, mancher'; *inákuj*, *inákšyj*, 'anderer, ein anderer'; *inákše*, *ináčij* (MVG. II 197) Adv. 'anders'; *náče* 'gleichsam'. **bg.** *in*, *ina*, *ino* 'anderer'; *inakiv* 'anders beschaffen'; *inak* Adv. 'anders, andernfalls, sonst'. **skr.** *in* 'anderer'; *ino* Adv. 'anders; auf eine andere Art'; *inđ-putan* (s. \**poto*) 'indirectus, obliquus'; *inđ-stran* 'auswärtig, fremd' ua.; *ināk* 'anders geartet, verschieden'; *ināko*, *ināče*, *ináč* Adv.; Komp. Adv. *ináčije* 'anders; sonst'; *inoča* 'Nebenfrau, zweite Frau'. **sl.** [*in* 'alius' neu aufgenommen; *ino-stran* aus dem Skr. ua.]; *ināk* 'anders beschaffen'; *ināko*, *ināče*, *nāče*, *ināči* 'anders, andernfalls'. č. *jinyj* 'anderer', *jinaký* 'anders beschaffen'; *jinako*, *jinak*, *jināče*, *jináč* Adv. 'anders'. **p.** alt noch *iny*, sonst *inny* (\**inunz*), *inszy* (mit Komparativform) 'anderer'; *inaki*, *inakszy* 'anderer Art'; *inaczey*, alt u. dial. *inak*; *inako*, *inacz* 'anders, andernfalls'. **os.** alt *jiny*, heute *hinaši* 'anderer'; *hinaki*, *hinajki* 'anders beschaffen'; *hinak*, *jinak* Adv. 'anders'. **ns.** alt *hyny*, heute *hynakšy*; *hynak*.

Von *inz* 'alius' abgeleitete Orts- und Zeitadverbia: **abg.** *inamo* 'anderswohin'; *inēgda* 'állote'; *inēde* 'anderswo'; *inēžde* (Supr. 434, 30) ds.; *inqdu* 'állοθεν' (ksl. *inqdē* ds.). **r.-ksl.** *inodvskz* 'fern' für \**inēdvskz* zu *inēde* 'anderswo' (dafür auch *ino-dabnz*; s. *dalz*). **r.** *inđn* 'hie und da'; *inó* 'bisweilen'; *inovo* ds.; *inovidá*, dial. *inovidá*, *inivódz* (vgl. oben č. *hned*) 'bisweilen'; *inivóo* 'zuweilen, manchmal'; *inivóda*, *inivódu* 'anders woher'. **klr.** *inde*, *inadyj* 'anders, sonst, ein andermal'; *inodí*, *inohđi* 'zuweilen'. **skr.** (bis zum XVIII. Jh.) *inda*, *inada* 'alias'; *inđje* 'anderswo, -wohin'; *inud* 'auf anderem Weg, anders wohin'. **sl.** *inam* 'anders wohin'; *inda* 'zu anderer Zeit, sonst'; *inđe*, *inđe-h*, *inđe-r*, *inđi* 'anderswo'; *indre*, *inđri* ds.; *inod* 'alias'. č. *jinady*, *jinudy* 'auf anderem Weg'; *ot-jinad*, *ot-jinud* 'von anderswoher'; *jinamo*, *jinam* 'anderswohin'; *jinde* 'anderswo'; *jindy*, *jinda* 'ein andermal'. **p.** *inqd* (mit *s-kqd*, *do-kqd*), *z-inqd* 'anders woher (wohin)'; alt *inđzie*, *inđziej*, dial. *inđziej*, *jindze*, *jindzi*, *jendzij*, gew. *gđzie-inđziej* 'anderswo'; alt u. dial. *inēgdy*,

*inedy* 'ein andermal'; alt u. dial. *inědy*, *inyndyj*, *jineđy* 'alias'. **os.** *hindže* 'anderswo'; *hindy* (selten) 'ein andermal'. **plb.** *jéinam* 'anderswo'.

|| Aus älterem \**enъ* (vgl. Meillet Ét. 159; L'apunov NovgLët. 167 f.; Vf. A. 25, 491; Pedersen PronDém. 321; Fortunatov Lekcii 247; Šachmatov Izv. 6, 4, 293; Vondrák SlGr. I 65 ua.), wie *ed-ъnъ* sd. und *ot-ъnъd-* s. o. beweist. Es zwingt nichts, \**enъ* 'unus' und \**enъ* 'alter' voneinander zu trennen (vgl. Pedersen aaO.) und etwa letzteres zu ai. *anyás* 'anderer' usw. zu stellen (Meillet MSL. 8, 237; Fortunatov Lekcii 251); zur Bedeutungsvermittlung vgl. Maretić A. 26, 471 ff.; Brugmann Demonstrat. 109 f. Da \**enъ* (*inъ*) nicht auf idg. \**oino-* oder \**joino-* (Brugmann aaO. 113) zurückgeführt werden darf, so ist Identität mit dem idg. Zahlwort \**oino-s* ausgeschlossen, das in gr. *οἷός, οἷή* 'Eins auf dem Würfel'; lat. *oinos*, *ūnus*; ir. *oen*, kymr. *un*; got. *ains*, ahd. *ein*, aisl. *einn*; apr. *ainan* Acc.; lit. *vėnas*, le. *wins* (zum v s. Brugmann aaO. 110) erscheint; aus dem ai. gehört hierher *ēna-* 'er' (Brugmann aaO. 109). Da man hier schwerlich einen Ablaut \**oi-* : \**i-* annehmen wird (s. dagegen auch Meillet MSL. 14, 348 f.), so könnte man slav. \**o-no-* wohl zum idg. Pronominalstamm \**i-* (s. *i-že*) stellen, zu dem auch gr. *ἴα* 'una' und hom. kret. *ίός* 'unus; ille' gehört; das Bedeutungsverhältnis wäre das gleiche, wie zwischen ai. *ēna-* 'er' und idg. \**oino-* 'unus'. — Eine andere Deutung von \**ino-* bei Pedersen aaO. — Daß das slav. Wort aus dem Germ. entlehnt sei (Hirt PBB. 23, 333), ist nicht anzunehmen. — Zum Formans von \**inoko-* 'einzeln, einsam' vgl. got. *ainaha*, ahd. *einag* 'einzig' (weiteres bei Brugmann Distrib. 35). Zu \**onogo-* 'пови́дъ' vgl. got. *ainakls* 'einzeln, vereinsamt'; lat. *singulī* 'je einer' (Brugmann Grdr. II<sup>1</sup> 1, 508); denn daß dieses Wort aus arab. *angā* 'Greif' entlehnt sei (Korsch Jagić-Fs. 254), will mir nicht einleuchten.

**inъjъ** — **kal.** *inъjъ* 'Reif'. **r.** *úneti*, **G.** *únea* ds.; dial. *úsenъ*, **G.** *únea*; *uneeómъjъ* 'bereift'; *úneomъ*, *úndeomъ* (zur Erklärung des d vgl. Brandt RFV. 22, 129 f.), (*za-*)*únnъ* 'bereifen'. **klr.** *inej*. **bg.** *inej*. **skr.** *inje* n. (einmal im XVIII. Jh. *inъj*) 'Rauhreif'. **sl.** *inje* n. ds.; daneben *im*, *imac*, *inje* u. *iv*, *ivje* (dunkel). **č.** *jíni* n., *jínovatka* ds. **p.** dial. [*inej* aus dem Klr.] ds.

|| MEW. 96 vergleicht lit. *ýnis*, **G.** *ýnio* 'Reif'. Echt? Hierher vielleicht auch apr. (Vok. 158) *ennoy's* 'calde' („Fieber“); vgl. Trautmann AprSpr. 329. — Weitere Beziehungen fehlen.

**irha** (*irha*); **Vuk:** *ira* (*ira*) **skr.** 'egerbte Schafshaut'. **sl.** *irha*; *irh* m. neben *jérha*, *jérh*, *jérh* 'sämisches Leder, Weißleder'; *irhar* 'Weißgerber'. **č.** *jircha*; *jirchár* ds. **p.** *ircha*; alt *irzcha*, *hirzcha*; alt u. dial. *jercha*; *ircharz* ds. Daraus **klr.** [*ircha*] und **r.** [*úpxa*, *úpa* ds.; dial. 'altes Leder' und 'altes Weib']. **os.** *jércha*, *jircha*; *jérchar* ds.

∞ Aus mhd. *irch*, *erch*, *erich* (ahd. *irah*) 'feines weiß gegerbtes Leder' (älter nhd. u. dial. noch *irch* erhalten); *ircher* 'Weißgerber'. Diese aus lat. \*(h)*ircus*, (h)*ircus* 'Bock' (Kluge GGPh. I<sup>2</sup> 339). — MEW. 96.

**iskъ** (*iščъ*), **iskati** — **abg.** *iskъ*, und *iščъ*, *iskati* 'suchen'; *sn-iskati* 'erwerben'; *iz-iskoti* 'herausfordern, verlangen'. **r.** *uuyъ*,

*učkám* 'suchen, trachten'; *učk* 'gerichtliche Forderung, Klage'; *učéuka* 'Spürhund'; *učkám* 'aufsuchen, finden'; *čúučuk* 'Häscher, Detektiv'; *očučkám* 'beitreiben; streng fordern'; *ne očučúime* 'nehmen Sie fürlieb'; *npí-účk* 'Grube, Bergwerk' (vgl. Schrader Sprvg&Urg. II 124 Anm.). **klr.** *iskáty* 'suchen; lausen'; *škáty* 'lausen'. **bg.** *istá, iskam (iskál)* 'will, fordere, wünsche'; *pó-štr* (\**po-vščo*) 'suche Läuse, Flöhe'. Aber *istáh* 'Lust, Appetit' ist Lw. aus osm. (arab.) *estah* ds.! **skr.** *ištēm, iskati* 'suchen, verlangen, fordern'; *ištēm, iskati* neben *bīštēm, bīskati* 'lausen' (durch Präfixverkennung aus *ob-iskati*); *iz-iskati* 'erlangen' ua. **sl.** *iščem, iskati u. iskáti* 'suchen'. **č.** alt *jīšču, jīskati* 'suchen'; heute dial. mähr. *išču, iskať* 'lausen'; gew. *vīskám, vīskati* ds. (*v* kaum von *veš*, G. *vši* s. *vzš* 'Laus', wie Brandt Ob et. slov. Mikl. 27 annimmt, sondern vielmehr nach Analogie der Fälle wie *oběsiti: vēsiti* aus einem \**obiskati* gezogen); *z-iskám, z-iskati* 'gewinnen'; *z-isk* 'Gewinn'; *z-ištný* 'gewinnsüchtig'. **p.** *iszczé, iska* 3 PSg., *iskać* (alt *hiskać*) selten 'suchen', gew. 'lausen', wie *wiskać* ds.; dial. *isk* 'bei den Imkern die Bienen, die ausgesandt werden, eine neue Stätte für den Schwarm aufzusuchen, der den Stock verlassen soll'; *zyskać* 'gewinnen'; *zysk* 'Gewinn'. **slz.** *vjiskāc* 'lausen' (Lorentz 152).

|| Über das Verhältnis von \**iščo* zu \**iskō* (Analogiebildung nach den Verben der Klasse III 1 B unterstützt durch \**iščetr* aus \**isketr*) vgl. Meillet MSL. 11, 300 Anm. Am nächsten stehen lit. *jėszkau (ėszkau), jėszkoti* 'suchen'; le. *ėskāt* 'lausen'; ahd. *eiskōn*, mhd. *eischen, heischen*; ae. *āscian*; as. *ēscōn* (\**aiskōn*) 'fragen'; umbr. *aiscurent* 'acressierint' und arm. *aic* 'Untersuchung'. Schwundstufig ai. *icchāti*, aw. *isaiti* 'sucht, wünscht'. Im Balt.-Slav. ist \*-*sgo-* für *idg.* \*-*sko-* eingetreten (Brugmann Grdr. II 1037; Jagić A. 20, 373; Pedersen KZ. 38, 208; Vf. A. 25, 493). Zu Grunde liegt W. *ats* in ai. *anu-išāti* 'sucht auf'; *ēšati* 'sucht'; *išmās, išmās* 'Liebesgott'; gr. *ἱμερος* 'Sehnsucht'; lat. *aerusco* 'bitte' (Solmsen KZ. 29, 78). — Abweichend (aber nicht wahrscheinlicher) stellt Bezzenberger BB. 23, 294 Anm. 1 die balt.-slav. Wörter zu ai. *ihatē* 'strebt, verlangt'; gr. *ἵχνεω* 'spüre, suche auf'; *ἵχνιον* 'Fußspur'; *ἵχναν* *ἐμθύειν, γλίχεσθαι, δέλειν, ἥδεσθαι* Hes. — Gegen Entlehnung der balt.-slav. Wörter aus dem Germ. (Brugmann Grdr. I 2 781, 944; Hirt PBB. 23, 333) sprechen die lautlichen und formalen Verhältnisse.

**iskra** — **abg.** (Euch. Sin. 23b) *iskra* *σπινθήρ*, 'Funken'. **r.** *učkpa*, Dem. *účkopka* 'Funken'; *účkpu-mo-ca* 'funkeln'. **klr.** *iskra*; *iskrýty sa*. **wr.** *skra*. **bg.** *iskra*. **skr.** *iskra*. **sl.** *iskra*; *iskriti se*; *iskar* 'feurig, flink, munter'. **č.** *jiskra*; *jiskřiti se*. **p.** *iskra*; *skra*; *iskrzyć się*. **os.** *škra*. **ns.** *škra*; *škriš se*. **plb.** *jaskra* 'Funken'.

Auf \**ěskro-* \**ěskrā-* weisen: **wr.** *jaskorka* 'Fünkchen'. **klr.** *jaskrýty sa* 'funkeln'. **p.** *jaskry, jaskrawy* 'blendend, funkelnd'.

|| Aus \**askra* schwundstufig zu \**ěskro-*; wurzelgleich mit *ěsona* sd.; vgl. namentlich lit. *diszкус* neben *iszкус* 'deutlich' (Potebná K ist. zvuk. r. jaz. IV 62; Fortunatov Lekcii 246). — Die durch die Bed. nicht empfohlene Zusammenstellung mit gr. *ἐσχοπᾶ* 'Herd, Brandstelle' (Kozlovskij A. 11, 389; Prellwitz EW. 160; Solmsen Unters. 218; Zupitza GG. 96; Pedersen KZ. 40, 176) wird den ablautenden Formen mit \**ěsk-* nicht gerecht.



**iskr̥** — **abg.** *iskr̥* Adv. 'nahe'; *iskr̥n̥* 'der Nahe, Nächste; ὁ πλησίον'. **ksl.** auch *pri-iskr̥*; *pri-iskr̥n̥*. **r.** *úcxpenúú* 'der Nächste; innig, herzlich, wahrhaft, aufrichtig'. **klr.** *iskrennyj* ds. **bg.** *iskren* ds. **skr.** *iskrn̥j* (Vuk: *iskrn̥j*) 'der Nächste' (heute nur als kirchliches Wort; vgl. Rječnik III 902). **sl.** *isk̥ar* 'knapp neben'; *isk̥r̥* ds.; *isk̥rn̥j* 'nahe'.

|| Wenn MEW. 137 das Wort zu *kraj̥* sd. stellt (vgl. skr. *is-kraj̥* 'vom Rande, neben'), so läßt sich diese Etymologie nur bei Annahme von Wurzelverwandtschaft halten. Das Wort dürfte ein Kompositum von \**iz* (s. *iz*) und einem Nomen \*(s)kri-s sein, das zu der Sippe (bei Leskien Abl. 275. 283) le. *krija* 'Baumrinde'; *kr̥éju*, *krinu*, *krit*, *kreijūt* 'schmänden'; *kr̥éims* 'Sahne'; *kr̥its* 'Kescher zum Fischen'; *kr̥ijāt* 'schinden'; lit. *krijā*, *sk̥r̥ijos* 'der von Bast gefertigte Rand eines Siebes'; *kr̥y̥tis* 'Kescher zum Fischen' gehören könnte. Als Grundanschauung der Sippe wird „streifen“ anzusetzen sein. \**iskr̥* also 'Abstreifung, Streifung'. Daß die Bed. „nahe“ oftmals aus einer konkreteren entwickelt ist, lehren die unter *bliz̥* sd. beigebraachten Parallelen. Der Form nach ist *iskr̥* entweder ein adv. Acc. (Doritsch 16 Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 138 f.), oder (Zubaty RSL. 2, 18) ein Adj. in Nominativform (wobei die oben gegebene Erklärung etwas zu modifizieren wäre).

**ispolat̥** (*ucnoam̥*) **r.** 'wohl dir, heil dir'; dial. *cnámam̥* 'danke'! **klr.** *spolat̥* 'heil'! **bg.** *spoláj-ti(t̥e)*, *spoláj* 'danke' (die Endung -*ti* als DSg. des Pron. *ti* empfunden und der Vorderteil zum Imper. umgebildet); davon bei den siebenbürg. Bg. *spolava(t̥i)* 'danken'.

∞ Aus dem gr. ὁπολλῶν = εἰς πολλὰ ἔτη 'danke!' („viele Jahre“!). — Vgl. MEW. 318; Leskien (u. Jagić) A. 4, 513; Šišmanov SbNU. 9, 641; Vasmer Gr.-sl. Et. 70.

**ispolin̥** **ksl.** ῥίγας, 'Riese'; daneben *spolin̥*. **abg.** *spolin̥*, Pl. *spoli* (Supr. 485, 10). **r.** [*ucnoim̥* 'Riese'; *ucnoim̥ckii* 'riesig' aus dem Ksl.]. **klr.** [*ispot̥yn* desgl.]. **p.** umgebildet (vgl. Brückner A. 11, 139) *stolin̥*, *stot̥ym*, *stvolin̥*; *stoliman̥* 'Riese; grausamer Mensch'. **kasch.** *stolém* 'Riese'; *stolmōk* ds.; *stolémōn*, *stolém̥i* Adj. 'Riesen'.

∞ Nach Šafařík Slāw. Altert. I 51; 319 ff.; Perwolf A. 4, 66; 8, 11; Niederle Slov. Starož. II 488 Anm. 2; MEW. 318 lebt hierin der Name des einst zwischen Don und Wolga sitzenden alten Volkes der *Spali* (Jordanes Get. IV 27), *Spalaei* (Plinius VI 7, 22) fort. *i*- wäre also ein prothetischer Vokal.

**ispr̥** s. *perq̥*, *pirati* 1.

**isto** — **abg.** *istesa* Pl. n. 'Nieren'. **ksl.** *isto*, G. *istese* n. auch 'testiculus'; *ob-ist̥je* n. 'Nieren'. **r.** alt *mc̥mecn̥* Ndu. 'Hoden' (einmal im *Изборн. Слѣпосл.* 1073 i.). **skr.** *ista*, das MEW. 96 für einige kroat. Gegenden angibt, ist im Rječnik nicht aufgeführt. **sl.** *ob-ist̥* f. 'Niere'; *ob-ist̥je* n. Coll. 'Nieren'.

|| Falls ar. *mc̥mecn̥* für *mc̥mecn̥* steht (in der gleichen Quelle begegnet auch *mc̥m̥* für *mc̥m̥*; Fortunatov Lekcii 247), so vergleicht sich genau aisl. *eista* n. 'Hode', und *isto* aus \**isto* stünde auf der Schwundstufe. Hierher könnte auch lit. *iszc̥zos* Pl. f. 'Eingeweide' gehören (bei Kurschat in Klammern), wenn es so richtig überliefert



und nicht vielmehr *iszczos* ist (Fick II<sup>3</sup> 525; Bezenberger BGLS. 40 ua.). Die balt. Sippe lit. *inkstas*, le. *iksts*, *ikste*; apr. *inxcze* 'Niere' ließe sich vereinigen, wenn man Nasal infix und sek. *k* annimmt, das auch sonst vor *s* erscheint (Pedersen IF. 5, 43); anders Johansson IF. 3, 242 und Mikkola IF. 16, 98. — Letzterer geht für die balt. Wörter von *\*intsto-* aus und stellt sie zu der Sippe von ai. *antastya-* 'Eingeweide'; gr. *ἐντόσθια*; lat. *intestina* ds.; mndd. nhd. dial. *inster* 'esbare innere Teile von Tieren'; aisl. *istr* n. *istra* f., dän. *ister* 'das die Eingeweide umgebende Fett' (apr. *instran* Vok. 133 'Schmerz' wohl Lw.; Trautmann AprSpr. 346 f.), die auf dem Adv. *\*entos*, *\*ntos* 'innen' beruhen. — Fernbleiben müssen gr. *ἀδὴν* 'Drüse'; lat. *inguen* 'Weichen, Leistengegend'; aisl. *økr* 'Geschwulst' (vgl. Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 391 Anm.; Mikkola aaO.).

**istā** — **abg.** *istr*; *istovъ* 'wirklich, echt'; *istina* 'Wahrheit'; *istota* 'ἐλικρίνεια, Echtheit'. **r.** *úcmwū* 'wahr, echt'; *úcmowū* ds.: *ne-úcmowū* 'wütend, rasend'; *úcmuna* 'Wahrheit'; *úcmōma* 'Wesen'; *úcmēuz* 'Gläubiger („wahrer Eigentümer“); Bittsteller'; dial. *ne-úcmewko* 'etwas nie Dagewesenes, Wunder'; dial. *úcho* (aus *\*ucmo*, *\*istono*) 'gerade als ob'; alt *ucmo* 'Kapital'. **klr.** *istýj*, *istnyj* 'wahrhaft, wirklich; leiblich; echt'; *istnuvdy* 'existieren'; *istyna* 'Wahrheit'; *istóta* 'Wesen'; *ist* m., *ista* f., *iste* n. 'Kapital'. **bg.** *ist* 'derselbe'; *za isto* 'fürwahr'; *isto*, *istom*, *istm* 'ebenso'; *istina* 'Wahrheit'; *istinski*, *n-istinski* (auf Grund von *v istinz* 'in Wahrheit') Adv. 'wahr, wahrhaft'. **skr.** *isti* 'selbst'; *istō* Adv. 'gerade so'; *zā-isto*, *-ista* 'wahrhaft, gewiß'; *istēsi* *istročak* 'idem' Kontamination von *isti* und *it. stesso* 'selbst' (Štrekelj SILw. 24); *istina* 'Wahrheit'; *istac*, G. *istāca* 'filius legitimus'. **sl.** *isti* 'eben derselbe'; *īsti* (*\*ta isti*) 'derselbe'; *za-istō-r* (*\*za-isto-že*), *zister* 'zwar'; *istina* 'Wahrheit'; *istinga* (mit dem Formans deutscher Lww. wie *kōštinge* 'Unkosten'; vgl. MVG. II 282) 'Kapital'. **č.** *jistý* 'echt, wahr, sicher, gewiß'; *za-jisté* 'fürwahr'; *jistina* 'Wahrheit, Tatbestand, Kapital'; *jistota* 'Gewißheit, Sicherheit'; *jistec* 'Urheber, Eigentümer, Gläubiger, Kläger'; *jistiti* 'vergewissern, behaupten'. **slk.** *o-za-jstne* und daraus durch Wortkürzung *o-zaj*, *na-o-zaj* 'im Ernst' (MEW. 425). **p.** *ist*, *isty*, alt *histry* 'gewiß, zuverlässig'; *ten isty* 'derselbe'; *iscie*, dial. *isci* u. *ienie* 'wahrhaft, wirklich'; *za-iste* 'fürwahr, gewiß'; *o-za-ist*, *na o-za-ist* 'fürwahr; in der Tat; im Ernst'; *istny* 'wesentlich, wirklich, echt'; *iscizna*, alt *iscina* 'Wahrheit; Bargeld; Kapital' (alt auch 'Schicksal'); *istota* 'Wesen'; *w istocie* 'wirklich, in der Tat'; *iscieć* 'wahrer Eigentümer; Gläubiger, Testamentsvollstrecker'; *iscić*, *z-iszczać* 'verwirklichen, erfüllen, bewirken'; *istniec*, *istnać* 'existieren'.

|| Nach MEW. 105 zur W. *es-* 'sein', wobei man das *o* von älterem *\*ostā* entweder als Reduktionsstufe von *e* (vgl. zu dieser Erscheinung Hirt Abl. 14 ff.) oder als prothetischen Vokal (vgl. Meillet MSL. 14, 336) fassen müßte: vgl. gr. *ἴσθι* 'sei' (gegenüber aw. *zdī*); arm. *ičem* 'ich sei'. Doch bestehen bei dieser Auffassung Schwierigkeiten: vgl. Brandt RFV. 22, 134 (akzentueller Natur) und Meillet aaO. (lautlicher Natur). Auch stünde diese Stufe im Slav. ganz isoliert; denn č. *jsem*, skr. *sam* sind Produkte der Enklise von *\*esmo*, *\*jesmo* und können ein *\*os-* nicht beweisen. Vielleicht darf man *\*o'sto-* als *\*o'z-sto-* auffassen und darin ein Kompositum von *\*oz* 'aus'

(s. *iz(ŭ)*) und \**sto-* 'stehend' zur W. *stā-* 'stehen' sehen (vgl. zur Bildung *prostŭ*; über weitere Bildungen dieser Art Brugmann Grdr. II<sup>2</sup>, 1, 145: ai. *duh-stha-s*, gr. *δύστος* 'mit dem es schlecht steht, elend'). Zur Bed. vgl. lat. *ex-sistere* 'heraus-, hervortreten, auftreten' — im Pf. 'vorhanden sein, sein, existieren'; *ex-stāre* 'hervorstehen' — 'sich deutlich herausstellen; noch existieren, vorhanden sein'; ferner r. *на-смоути* (s. *stojŭ*, *stojati*) 'gegenwärtig' — 'echt, wahr'. Ähnliche Bildung auch in \**pri-sto-*, das dem *pristnŭ*, *prisnŭ* sd. zu Grunde liegt. — Die Bedeutungsentwicklung war also 'existierend, vorhanden' — 'wirklich, wahr, echt' (ähnliche Fälle s. unter *esmŭ*, wo, wenn die oben gegebene Deutung richtig ist, die Verweisung auf *istŭ* zu streichen wäre). — Die Identifizierung von *istŭ* mit lat. *iustus* (Sobolevskij Drevnij cerkovno-slav'anskij jaz. 100) ist unrichtig (vgl. Walde EW. s. v.). — Le. *ists* 'wahrhaft, eigentlich, recht, wirklich' ist r. Lv.

**istŭba +** — **ksl.** (im Hexaemeron des Exarchen Johannes; MLP. 271) *istŭba* 'σκηνή, tentorium'. **r.** alt *уѣмба*, *уѣмбѣна*, *уѣмонка* (möglicherweise an *уѣ-монуму* 'heizen' angelehnt) 'Wohnhaus; heizbares Gemach, Wohnraum' (*уѣмонка* 'Badstube') neben *уѣба* (aus \**istba*, \**izdba*); *уѣмба*, heute *уѣмѣнка* (vgl. L'apunov NovgLet. 237); heute *уѣба* 'Bauernhaus; Gesindestube; Ofenstube, Rauchstube'; Dem. dial. *уѣмѣнка*; Demm. *уѣѣнка*, *уѣѣѣнка*, *уѣѣѣка*. *уѣѣѣѣка* ua. (vgl. Dal' II 14, wo auch interessante Beschreibungen und Einzelheiten); *нрѣѣба* (Hypostasierung von \**pri* (*i*)*z**b**ē*) 'Teil der *уѣба*, der von ihr durch den Flur, *ѣну*, abgeteilt ist; Stübchen; angebaute Kammer; dial. niedriger, bankartiger Erdaufwurf, der die Stube des Niederhauses umgibt' (Näheres bei Rhamm Altslav. Wohng. 98 f.); *ноѣ-уѣѣѣѣка* 'Vorratskammer unter dem Fußboden'; dial. 'aparte Winterhütte für das Vieh'. **klr.** [*izbā*, *izba* 'Stube' aus dem P.; die hier übliche Bezeichnung ist *chāta* s. *chata*]; *прѣѣѣѣба* 'Erdbank'. **bg.** *izba* (vgl. Marinov SbNU. 18/2, 9. 21. 26) im NW. 'Nebengebäude, eine in die Erde gegrabene Hütte; Keller, Feld- und Hirtenhütte' (vgl. auch Rhamm aaO. 194). **skr.** *izba* im Küstenland 'Stube'; in der Herzegovina, Serbien und Novi-Pazar (nach Vuk) 'Stube; Kammer'; in der Herzegovina auch 'Keller'; in Montenegro 'Keller und Erdgeschos' (eigentlich 'eine natürliche Erdaushebung nach Art eines Kellers unter den an Felsen angelehnten Häusern; daher solche Häuser auch *dom na izbu* heißen; vgl. dazu Murko MANthrGWien 36, 100; Rhamm aaO. 189 ff. mit Lit.); auch in Serbien 'Keller'. **sl.** (vgl. Murko aaO. 98 f.) in Kärnten *jispa*, *jspā* 'Stube'; *jspīca* 'Kammer' (wohl auf obd. *stupa* beruhend; oder mit progressiver Assimilation aus \**istba*?); in Krain (und daher in den Kulturdialekt aufgenommen) *izba*, *izbica* 'Stube; Stübchen, Kämmerlein' (neben *ispa*, *jispa* dial.); in Steiermark *izba*; in Görz *jezba*; in Venezien *izba* 'Wohnzimmer'; dial. *na jespo*, *na jespī*; *na izbi*, *na ispi* 'auf die Stube hinauf, auf der Stube' (vgl. kärnt. *am Auf*, *oben auf*; steir. *Mauf*), d. h. 'im Obergeschos; auf dem Boden'; im Karstgebiet *jēzba* 'Speisekammer'. **č.** alt *jistba*, *jizdba*; heute *jizba* 'Stube, Kammer; Zimmer'; alt auch 'Pfeiler, Schwibbogen'; Dem. *jizdebka*; *jizdebnā* 'Stubenmädchen, Kammerjungfer'; dial. *nā-izbi* 'Dachboden'. **slk.** *izba* 'Zimmer, Stube'; *prizba* 'Vor-

hof. **p.** *izba*; alt *istba*, *izdba*; dial. *istba*, *izdba*, *izbica*; *zdba*, *zba* 'Stube, Zimmer; Kammer'; Dem. alt *istebka* (geschr. *ystebcha*), heute *izdebka*, alt *zdebka* (alt auch 'Gefängnis' und 'Museum, Bibliothek, Arbeitszimmer'; *istebka* (wie auch **kasch.** *jistibka*) ist die lautgesetzliche Form aus \**istbaska*, während in *izdebka* (wie auch in č. *izdebka*) das *d* aus *izdba* eingedrungen ist; dial. *pryzba* (neben *przyspa* — dieses an die Sippe von *szpo*, *suti* sd. doch wohl mindestens angelehnt) 'aus Erde aufgeschüttete Bank an der Hauswand auf zwei oder drei Seiten; Erdbank mit Brettern bedeckt' (Karłowicz SGP. IV 440). **os.** *jstwa*, *stwa* 'Stube'; *zé-jstwy* 'aus der Stube'; *na-jstwa* f. 'Platz über der Wohnstube im ersten Stockwerk'. **ns.** *špa*, *špa*, *spa*; *zé-jšpy* 'aus der Stube'. **plb.** *jázba* 'Bauernstube'.

|| Gemeinslav. Entlehnung aus ahd. *stuba* 'heizbare Stube; Badestube' (MEW. 97; Murko MAnthrGWien. 35, 314; 36, 98 ff.; Meringer IF. 18, 273 ff., beide mit reicher Literatur; Meringer MAnthrGWien 38, 3 ff.) mit Vorschlag von *v* (*i*-), wofür Beispiele MVG. I 124. Das germ. Wort (nhd. *stuba*; nld. *stoof* 'Darrstube'; anord. *stofa*, *stufa* 'Baderaum mit Ofen') wird von den einen als Lw. aus vlat. \**extufa* 'Hypokaustum' (Postverbale zu \**extufare*), vgl. frz. *étuve*, it. *stufa* 'Badestube' hergeleitet (vgl. dazu Kluge EW. 7 449), nach den andern (E. Martin; Heyne Deutsch. Wohnungswesen; dagegen Schuchardt ZDW. 1, 66; van Wijk IF. 24, 35) ist es ein echtgerm. Wort, das zu ahd. *stioban*, *stiuban*; mhd. *stieben* 'stieben'; ahd. *stoup* 'Staub' (zur weiteren Verwandtschaft Much ZDW. 2, 286) gehört. Auf die Seite der letzteren stellt sich mit durchschlagenden Gründen Meyer-Lübke Prager Deutsche Studien 8, 78 f.: „Aber ich kann die Worte drehen und wenden, wie ich will, ich finde weder die Periode noch den Dialekt, die es ermöglichten, daß lat. *ū* als hd. *ū*, daß hd. *ū* als frz. *ū* und gleichzeitig *b* als *v* oder nun gar als *f* im Italienischen (*stufa*) erschiene. Und da nun *étuve* in *extufare*, ahd. *stuba* in *stiuban* eine lautlich tadellose Grundform haben, da *stiuban* eine Manipulation beim Baden war, *stuba* zunächst die Badestube bedeutet, so möchte ich in *étuve* und *Stube* einen jener trügerischen Gleichklänge sehen, wie wir ihn beispielsweise in θεός und *deus* haben“. Daher ist auch an romanische Vermittelung bei der Übernahme des Wortes ins Slav. nicht zu denken (gegen L'apunov NovgLët. 237 und Mikkola RSl. 1, 6). — Entlehnung des slav. Wortes aus dem anord. *stofa*, *stofa* (Rhamm Altslaw. Wohnung 312 ff.) ist nicht wahrscheinlich. — Ganz ausgeschlossen ist es, daß das slav. Wort einheimisch sei und zur Sippe von *ziždq*, *zidati* sd. gehöre (gegen Karłowicz StWyrObc. 22t). — Die balt. Wörter lit. *stubà*, dial. *èstuba*; apr. *stubo*; le. *istaba* stammen aus d. *stube*, bez. nnd. *stāw* (Meringer MAnthrGWien 38, 3 ff. gegen Bezzenberger Apr. Monatsschr. 23, 42 f., der *stubà*, *èstuba* aus dem Slav. herleiten wollte); aus lit. *stubà* (Thomsen Beröringer 220) — nicht aus dem Slav. — wohl auch finn. *tupa*, estn. liw. *tuba* 'Stube, Zimmer, Bauernhaus'. Aus dem Slav. (so Simonyi UngSpr. 64; Murko aaO. 36, 101 ff.; nach MEW. 97 und Rhamm aaO. 234 Anm. 1 kaum wahrscheinlicher aus ahd. *stuba*) stammt magy. *szoba* 'Stube', das in **bg.** *sóba* 'Ofen; heizbares Zimmer'; **skr.** *sōba* 'Zimmer' als Rückentlehnung erscheint und auch ins Osm. gedrungen ist, *soba* 'Ofen, Stube', wor-



aus es den Albanesen (*sobe* 'Frauengemach; Ofen') und den Rumänen (*sobă*) vermittelt wurde (G. Meyer EW. 389). — Weitere Literatur über das vielbehandelte Wort: Krek Einl. 142 Anm. 6; Schrader RL. 593; Sprvg&Urg. II 283 ff.; Körting LRW. 364 f. Zur Sache vgl. außer den zitierten Abhandlungen (und namentlich dem ein reiches Material bietenden Werk von Rhamm) noch Meringer Stellg. d. bosn. Hauses (SWienAW. 144); Das deutsche Haus und sein Hausrat (Lpz. 1906) passim.; Schrader Zs. d. Ver. f. Volksk., Berlin 1910, 335 f.

**išak** (*ишакъ*) r. 'Esel, Maulesel'. — **skr.** (nach Rječnik III 32. in Bosnien) *ěšek* 'Esel'.

~ Ersteres aus tat. (Kasan) *išek* 'Esel', letzteres aus osm. *ešek* ds. — Miklosich TE. I 294; Nachtr. I 36. — Das tü. Wort stammt aus arm. *ēš* 'Esel' (vgl. Pedersen ZDMG. 57, 567; KZ. 39, 447); über weitere Beziehungen vgl. Brugmann IF. 22, 197 ff. Zur Verbreitung des Maultieres Hehn Kpfl&Ht. 132 ff. 581; Schrader RL. 553 f.; Sprvg&Urg. II, 159 ff.

**ito-** mbg. in *ito-zemecъ* 'αὐθιγενής'; *ito-rodenz* 'ἰθαγενής' (MLP. 276).

~ Wohl als Fremdwort aufgenommenes gr. ἰθα-.

**iva** — r. *úsa* 'Weide, Salix'; *úsa* Dem. dazu u. 'Günseľ'. **klr.** *iva* 'Weide'. **bg.** *iva* ds. **skr.** *iva* ds.; *ivica* Dem. dazu, aber auch andere Pflanzen, wie 'Günseľ; Gamander' (Rječnik IV 104). **sl.** *iva* 'Sahlweide'. č. *jíva*, dial. *iva* 'Eibe' ('Weide' ist *vrba* s. *varba*). **slk.** *jíva* 'Weide'. **p.** *iva* 'Weide', *Salix Caprea* L.; dial. *liv*, *livina*. **slz.** *vjivă* ds. (Lorentz 152). **os.** *jíva*. **ns.** *wiwa* ds. **plb.** *jeivó* (in Flurnamen).

|| Jedenfalls zu lit. *ėvā* (*jėvā*), le. *ėwa* 'Faulbaum' (wozu Bezenberger BB. 23, 314 auch gr. οἴη, ὄα aus \*οἴφια 'Sperberbaum' stellt); ahd. *īwa*, ae. *īw*, aisl. *gr* 'Eibe' (über die germ. Formen mit Guttural wie ahd. *iga*, andd. *ich*, ae. *ēoh* vgl. Weigand DWb. I 409); ir. *eo* 'Eibe'; kymr. *ywen* (Pedersen VG. I 62), obwohl noch ungelöste lautliche und akzentuelle Schwierigkeiten bestehen (le. *īwe*, apr. *iūwis* Voc. 599 — so für *iūwis* zu lesen — faßt Bezenberger aaO ansprechend als Lww. aus mndd. *īwe* auf). Aus semasiologischen Gründen ist die Gleichung nicht anzufechten, denn daß die Baumnamen divergieren, ist eine in den Einzelsprachen wie im Idg. selbst wohlbekannte Erscheinung (vgl. zB. unter *edla*). Speziell das Schwanken zwischen *Salix* (*Caprea* L.) und *Taxus* erklärt sich aus der Ähnlichkeit des Holzes (rötlicher Kern; Rostański Symbola I 136). — Vgl. zur Sache noch Schrader RL. 163; Sprvg&Urg. II 179; Hoops Waldb&Kpfl. 127.

**Ivan** (*Иванъ*) r. 'Johannes'. Dazu *иванъ-да-марья* („Johann und Marie“) 'Stiefmütterchen, *Viola tricolor*', auch Benennung anderer Pflanzen; *иванъ-мπαρά* 'Wucherblume'; *иванъ-чай* 'Waldweidenröschen'; *иванѣу* 'zu Hause gebrautes Bier'; *иванокъ* 'Eisvogel' (über menschliche Eigennamen zur Benennung von Vögeln vgl. Suolahti Deutsch. Vogelnam. XXXII f.); *ивануку* (Pl. des Dem. *Иванука*) 'vor den Augen flimmernde Erscheinungen' ua. **klr.** *Iván*; *iván-zilla* 'Ysop'; *ivanók* 'Johanniskraut, Hartheu'; *ivánčyk* 'gelbes Labkraut'; *ivásyk* 'Berg-, Wiesenklees'. **bg.** *Iván*. **skr.** *Ivan*



(hypokoristisch *iva*, *ivo*; Demm. *wānko*, *wānka*, *wša*, *wče*); *wan-crjet* 'Pflanzennamen'; *wānjčica* desgl. **sl.** *Ivan* (*Jovan*); *wānjka* 'Art Kirsche oder Birne'; *wānjščak* 'Monat Juni; Junikäfer'; *wānjščica* 'Leuchtkäfer; Wucherblume'; *wānovka* 'Johanniskraut'. Von *Jan*: *jānževac*, *šent-jānževac* 'Johannisseggen; Abschiedstrunk; Johanniskraut'; *šent-jānževina* 'Spiraea filipendula L.'. **č.** *Jan*, *Jān*; *janek* 'Koller; kollriges Pferd; Bläuling (ein Fisch); *jankovati*, — *se* 'kollern, trotzen'; *janovki* Pl. 'Kirschen, die um Johanni reifen'. **p.** [dial. *iwas*, aus dem klr. Dem. *Ivās*, 'Teufel'; dial. *ivan* ds.; *iwaniac* 'Jahrmarkt zu Johanni in Kamieniec Podolsk; Jahrmarktsgeschenk']; *Jan*; *janki* Pl. 'Kartoffeln, die zu Johanni reifen'; *janówki* ds.; dial. *jasiek*, *jasio*, *jaś* 'böser Geist, Teufel'; dial. *jasiek*, *jaś* 'Hase' (wie auch *jacek* ds. von *Jacynt*, *Hjacynt*); und wohl auch *jasiek*, dial. *jach* 'Kopfkissen' (SJP. II 139). **os.** *Jan*, Dem. *Jank*; daher *jank* 'einfältiger Mensch'; *jankować* 'foppen'; *janowki* Pl. 'Stachelbeeren'.

Zweifelhaft ist, wie weit ursprünglich hierher die Benennungen für „Ginster“ gehören. Denn neben **č.** *janovec* (und *janofit*), **p.** *janowiec* (daraus **r.** [ἰανουεὺς]; alt auch *janobyt*, *janosiet*) liegen Formen wie (MEW. 399) **č.** dial. **slk.** *zānovec*. **p.** *zanowiec*, *ziarnowiec*, *zarnowiec*; **os.** *žanowc* 'Blasenstrauch'; *žandawa* 'Färbeginster', *zanqwěž* (neben *janowěž*); **ns.** *zanowez*; **klr.** *zanovid*; **skr.** *zānovijet* f. 'cytissus', die den Eindruck machen (vgl. Karłowicz SłWyrObc. 229), als liegen hier volksetymologische Umbildungen der lat.-rom. Sippe lat. *genesta*, *genista*, it. *ginestra*, frz. *genêt*, alt *jannaie* (mlat. *janestaria* 'Ginsterfeld') vor. Der Ginster wurde früher zum Gelbfärben und arzeneilich viel benutzt.

~ *Ivan* durch *Ioan* (**abg.** *ioanъ*) aus gr. ἰωάννης; *Jan* aus lat. *Joannes*.

**iverz** — **r.** *úsereny*, **G.** *úserny* m. 'Splitter, Scherbe'; *úserenye* n. Coll. 'Scherben, Bruchstücke'; daneben *šepeny* 'Splitter'. **klr.** *iver* 'Span, Hobelspan; abgesprungenes Stück beim Holzhacken'; daneben *vir*, **G.** *vóru* 'Späne'; *vernýna* 'Span'. **bg.** *iver* m. ds.; *iverec* 'Rundholz'. **skr.** *ivēr* 'Abfallspäne beim Holzhacken'; gew. n. Coll. *wērje*. **sl.** *ivēr* m. 'Holzsplitter; Kleinigkeit'; *wēr* f. ds.; n. Coll. *ivērje* 'Holzsplitter, Abschlag beim Behacken und Zimmern'. **č.** *ivera*, *jivera*. **slk.** Pl. *very* ds. **p.** *wiór* 'Span'; *wiory* Pl. 'Hobel-späne'; *wiornik* 'Hobel'. **plb.** *jevér* 'Span'.

|| Dunkel. — Denn wollte man auch das Wort zu der Sippe von *vorq*, *verti* 2. 'einstecken' (also „eindringender Splitter“) stellen, so bliebe doch der „Vorschlag“ von *i-(b-)* unklar.

**ivíca** — **bg.** *ivica* 'Saum eines Stück Tuches; Gürtel; Rand überhaupt'. **skr.** *ivica* 'Ende am Tuch, an der Leinwand; Rand'.

|| Dunkel.

**ivylga** s. *volga*.

**iz (izъ)** — **abg.** *iz*, vor tonlosem Wortanlaut *is*; *izъ* Prāp. c. Gen. 'aus'. **r.** *uzъ*; mit vokalisiertem Halbvokal *uzo*. **klr.** *iz*, *z*; *zo-*, *zi-*. **bg.** *iz*. **skr.** *iz*; *iza-*. **sl.** *iz*. **č.** *z*; *ze*. Beachte auch *jesep*, **G.** *jespu* 'Sandbank, Schotter'; *jespa* ds. (aus \**ъz-sъpъ* s. *sъpъ*, *suti*; vgl. s.-ksl. ApŠiš. Act. 27. 41 *isъpъnъ*, **abg.** \**isъpъnъ* 'διθλασσος, richtiger 'sandig'; **p.** Ortsname *Isep*. Zur lautlichen Entwicklung

vgl. die Bemerkungen unter *igala*). *p. z*; *ze*; *Isep* s. o. *os. ns. s, z. plb. vez.*

In der verbalen Zusammensetzung ist *iz-* im Russ. durch *vy-* sd. stark eingeschränkt (vielfach steht einer volkstümlichen Form mit *vy-* eine ksl. mit *iz-* gegenüber: zB. *оуѣмъ оодѣ*, aber *уѣмъ унѣ*; auffällig sind *no-3-оѣмъ* — einmal schon in der Pskower Chronik I J. 6969 belegt — *до-3-оѣмъ* 'erlauben' neben *у-3-оѣмъ* 'erlauben; geruhen'; wahrscheinlich doch Polonismen), im Westslav. bis auf geringe Reste verdrängt. Vgl. zB. *č. z-baviti* 'befreien'; *z-byti z čeho* 'etw. loswerden'; *z-bytek* 'Rest'; *z-uju, z-outi* 'Schuh ausziehen'; *z-voliti* 'erwählen' (abg. *iz-baviti, iz-byti, iz-bytka; iz-uti; iz-voliti*); alt noch *jz-* in *Jz-by-hněv* (*Zbyhněv*); *Jz-horělik* (*Zhořelík*). *p. z-bawić, z-być, z-ginąć; do-z-wolić* ua.; *Zbigniew* verunstaltet aus *Z-by-gniew*. *os. z-być* 'loswerden'; *z-uc* 'exuere', gew. *wu-z-uc* (!). — Weiteres MVG. IV 212 f.

|| Aus \**iz* zunächst zu lit. *isz* (aus älterem *iz*, so bei Szyrwid), le. *is*; apr. *is*. Die wegen der Vokalverhältnisse mehrfach abgelehnte Verwandtschaft mit idg. \**eks* (= \**eǵh-s*; gr. *ἐσχατος*!; vgl. Brugmann KVG. 467) in gr. *ἐξ, ἐκ, ἐγ*; lat. *ex, ē*; gall. *ex-*; ir. *ess-*; kymr. *eh-*; 'aus'; apr. *esse* 'von, von an, seit' läßt sich wohl doch halten, da man in dem balt. *i-*, slav. *v-* entweder die Reduktionsstufe zu *e* sehen kann (Fortunatov KZ. 36, 35; Lekcii 253) oder es als prothetischen Vokal vor \**ž*, \**z* + Kons. fassen könnte (also Fortsetzung einer älteren schwundstufigen, vokallosen Form der Präposition). Über den Wechsel von \**iz* und \**izs* vgl. Fortunatov Sbornik v čest' Lamanskago 1439 ff. und namentlich Rozwadowski RSl. 2, 87 ff. — Ob alb. *ið* 'hinter' mit den balt.-slav. Wörtern zu vereinigen ist (G. Meyer EW. 158; Meillet MLS. 8, 296; 10, 141 f.), ist zum mindesten nicht sicher. — Daß *izs* zum Pronominalstamm *i-* (ai. *i-tás*, lat. *i-nde*) gehöre (Pedersen KZ. 38, 421), will mir nicht einleuchten. — Vgl. noch Endzelin Lat. Predl. I 100.

**izjan** (*узѣанъ*, oder, wie Grot FR. 853 vorschlägt, *узѣанъ*) *r.* 'Nachteil, Schaden, Verlust; Beschädigung; Mangel'. — *bg. zjan* ds.; *zjanósam, zjanós(u)vam* 'verliere, büße ein'. *skr. zijān* 'Schade'; *zijāniti* 'Schaden haben'.

∞ Aus dem Tü.; ersteres aus nordtü. (tat. Kasan) *zejan* (kirg. *zian*); letztere aus osm. *zian*. — Miklosich TE. II 189. — Die tü. Wörter aus pers. *ziyān* 'Schaden' (aw. *zyāniš* f. ds. zum Verbum *zyā-* 'schädigen'; ai. *jiyatē*; Bartholomae AirWb. 1700 f.).

**izokъ** — *ksl. izokъ* 'τέττιξ, Cicade' und 'Monat Juni'. *r.* alt *уѣокъ* ds. Nach MEW. 97 auch *ѡѡокъ* (woher? volksetymologisch umgebildet?).

|| Dunkel. Fremd? (Jedenfalls verfehlt Matzenauer LF. 8, 15: lit. *szókti* 'springen'; und auch wenig einleuchtend nach Potebnia K ist. zvuk. r. jaz. IV 62 zu gr. *αἶξ* 'Ziege'). — Etwa Kompositum \**iz+oko-(oko* sd. 'Auge') vom Typus (vgl. Brugmann Grdr.<sup>2</sup> II, 1, 66 f.; Wackernagel AiGr. 280 ff.) ai. *prā-šṛgā-* 'vorstehende Hörner habend'; aw. *fra-kava-* 'der vorn einen Höcker hat'; gr. *ἐν-θεος* 'innen, in sich Gott habend'; *πρό-πους* 'langfüßig'; lat. *prae-ceps* 'den Kopf vorne habend'; slav. *sq-logъ* 'mit das Lager habend'? Also „die

Augen aus sich, außen habend“; hervorquellende Augen sind für die Zikaden charakteristisch.

**izumrud** (ιζυμπρῦς) r. ‘Smaragd’. — **bg.** (MEW. 404) *zumrud* ds.

~ Aus osm. *zümürd*; MEW. 404; Miklosich TE. II 190. Zu den Russen kam das Wort vielleicht durch die Türken am Nordufer des Schwarzen Meeres (Vasmer Izv. 11, 2, 391); oder durch tü. Vermittelung aus npers. *zumurrud*? Als Quelle gilt gr. σμαράγδος, ζυμαργδος, das selbst indischer Herkunft sein soll (G. Meyer TüStud. I 37); doch ist nach andern der Ursprung des Wortes dunkel (Hübschmann IF. 19, 458; ArinGr. I 151).

**izvist** r.-ksl. ‘ungelöschter Kalk’. r. alt *узвистъ*, heute *узвечъ* ‘Kalk, Kalkerde’; *узоѣмка* ‘gebrannter Kalk’.

~ Entlehnung aus gr. ἄβεστος (sc. τίτανος oder κοινά) ‘ungelöschter Kalk, Kalk überhaupt’ (Sophocles 260) unter volksetymologischer Umgestaltung nach den Kompositen mit *iz-*. — Šišmanov SbNU. 9, 592; Vasmer Izv. 12, 2, 234; Gr.-sl. Et. 65.

**izum** (ιζύμω) r. ‘Rosinen; getrocknete Weintrauben’. **klr.** *özüm* (Zelechowski; Hrynčenko: *ozüm*) ‘Art Frucht; Rosine’.

~ Aus osm. *üzüm* ‘Weintraube, Weinbeere’ (*kuru ü.* ‘Rosine’). — Miklosich TE. II 183.

## J.

**ja-** — Erscheint bei einigen Wörtern als Präfix, wobei jedoch eigentlich alles unsicher bleibt und auch keine bestimmte Bedeutung des Präfixes festzustellen ist. **skr.-ksl.** *ja-skud* (abg. \**ja-skodъ*) in *usty ja skudъ* ‘τὸ στόμα διασταλμένο’ (MLP. 1141); *ja-gugnivъ* (s. *gognъ-nivъ*). **bg.** *ja-vdovica* (Gerof III 609) ‘Witwe’ (s. *vdova*; erinnert an gr. ἡ-ἰσος ‘Junggesell’). **skr.** *jà-pād* f. ‘Ort wo die Sonne nicht hinkommt, schattiger Ort’ (vgl. *zā-pād*, *zā-pād* f. ds.). Miklosich TE. Nachtr. II 133 zieht osm. *japmaq* ‘bedecken’ heran; jedenfalls nicht überzeugend. — Weiteres (mir zum Teil nicht einleuchtend) bei Rozwadowski RSl. 2, 101 ff.

|| Aus \**ē-* oder aus \**a-* = idg. \**ē* oder \**ō* zu der idg. Präp. *ē, ō* in ai. aw. *ā* ‘hin, zu, an, auf, in, bei’; ai. *ā-nīla-* ‘schwärzlich, bläulich’; gr. ἡ-πέμα ‘sanft, still’; ὠ-πῶμα ‘brülle’; ὠ-κεανός; lat. *ē-brius* ‘trunken’; ahd. *ā-wahst*, *ua-wahst* ‘incrementum’; *ā-faro* ‘farblos’; *ā-maht* ‘Ohnmacht’ (Kluge GGPh.<sup>2</sup> I 476). Vgl. noch Brugmann IF. 15, 103; Melanges-Kern 30; KVG. 464 f.; Lidén ArmStud. 77; Rozwadowski Jagić-Fs. 304 ff. und aaO. S. auch *jaždžq, jazditi*.

**jabeda** (ѧбѣда) r. ‘Verleumdung; Schikane, Ränke’; *ѧбѣдникъ* (alt auch *ѧбѣтникъ* belegt) ‘Verleumder; Händlerstifter’; *ѧбѣдничать* ‘Klatschereien machen’. **klr.** *jābēda*; *jābēdnyk* usw. ds.

~ Skandinavisches Lw. aus anord. *æmbæt(t)e*, *embæt(t)e* ‘Amt, Dienst’ (schwed. *ämbete*, dän. *embede*; got. *andahte* ‘Amt, Dienst’; nhd. *Amt*; zur Etymologie vgl. Kluge EW.<sup>7</sup> s. v.) mit interessanter Bedeutungsänderung. — MEW. 98 (ungenau Uhlenbeck A. 15, 487).

**jadq, jati; jachati** — **abg.** *jadq* ‘fahre, vehor’; Inf. *jachati*

und \**jati*, zu erschließen aus PtPrät. act. I *prē-javz* (überliefert *prē-ēvše* Zogr. Mt. 14, 34); beachte Mar. Lc. 5, 4 *vz-ēdi* Imper. 'ἐπάναγε' (aber p. *vz-jadę*; alt *vz-ial*, *vz-iaw*; Babiacyk Lex. 326). r. *hdy*, *hcam* 'fahren'; mit *sepxomz* (s. *verchs*) 'reiten'. klr. *jīdu*, *jīchaty* ds. bg. *jāham* (*jāhvam*, *jāhnuam*), pf. *jāhnz* 'fahre, reite'. skr. *jāṣēm*, *jāhati* (daraus dial. *jāati*, *jāti*, das also nicht das alte \**jati* ist!) 'reiten'. sl. *jāham*, *jāsem*, *jāhati* ds. č. *jědu*, *jěti*, alt *jědu*, *jěti* 'fahren, reiten'; *jechām*, *jechati* 'fahren; schnell laufen'; *jech* 'Lauf'. slk. über die entsprechenden Formen vgl. Zubatý-Vlček A. 15, 517. p. *jadę*, 2Sg. *jedziesz*, dial. noch *jadziesz*; Inf. *jechac* 'fahren, ziehen, reisen'; — *konno*, *wierzchem* 'reiten'. Alt auch Inf. *jać*, Prät. *jať* (noch heute dial.), alt und dial. auch *jachac* (für *jechac*). os. *jědu*, *jěc* u. *jěchac* 'fahren'. ns. *jědu*, *jěs*; alt Inf. *jachasi* ds.

|| Ai. *yāti* 'geht, fährt'; aw. *yāiti* ds.; lit. *jóju*, *jóti* 'fahren, reiten'; le. *jāju*, *ját* 'reiten'; got. *iddja* 'ging' (= ai. *áyāt*). Vgl. weiter noch ai. *yānas* 'Bahn'; *yānam* 'Gang, Vehikel'; lat. *jānuā* 'Türe'; ir. *ath* (\**iā-tu*; Stokes 222) 'Furt'; mhd. *jān*, nhd. dial. *jān* 'gerader Strich, Reihe, die der Mäher einhält'. Idg. \**iā-*, \**iē-*. Zusammenhang mit idg. \**ei-* (s. *idę*) wird unter Ansatz einer Basis \**eiā* gelehrt (Hirt Abl. 144; Reichelt KZ. 39, 41). — Slav. *jadę* zeigt gegenüber dem Inf. *jati* (lit. *jóti*) ein Präsensformans -*d(h)*- wie *idę* sd. gegenüber *iti* (lit. *eiti*). Der Inf. *jachati* ist aus einer *s*-Erweiterung (\**iā-s-*) zu erklären, wo *ch* für *s* auf analogischem Wege entstand (MEW. 98; Persson BB. 19, 279; Brugmann Grdr. II 1029; nur darf man sich dafür nach Bartholomae AirWb. 1288 nicht mehr auf aw. *yāsaiti* 'geht, geht an' berufen). — Verschiedene Versuche, die Anlautsschwankungen zwischen *ja-* und *jě-* bei diesem Wort zu erklären (1) Fortunatov Lekcii 240. 246; A. 12, 98 f.: es habe ein ursl. \**ēdę*, \**ēti* neben *jachati* gelegen, und nach der Analogie von \**ēti* sei ein \**ēchati* aufgekommen; ähnlich Meillet MSL. 9, 140. 2) Zubatý A. 13, 625; 15, 516 f.: idg. \**iā-* sei im Slav. zu *ě* geworden, das im Südslav. als *ja-* erscheine, sonst geblieben sei — s. dagegen Jagić A. 15, 518 f. 3) Vondrák Statji I 188 ff.: *ō* sei nach *j* im Urslav. zu *ě* geworden) sind nicht überzeugend. Vielmehr dürfte Pedersen (KZ. 38, 312) Recht haben, der annimmt, daß die Doppelheit von *jati*: *sn-ēsti* (s. *ēmz*) zunächst ein *jěsti* und danach eine allgemeine Anlautsschwankung zwischen *ja-* und *jě-* hervorgerufen habe (so auch schon Brandt RFV. 22, 131). — S. auch *jadro*; *jato*; *jaždę*, *jazditi*.

**jadro** — abg. *jadro* Supr. 400 'ιστός, Mast'; ursprünglich aber jedenfalls 'Segel' ('Steuer': ksl. *drěva jadrina* 'οἰακός'); vgl. die ksl. Belege MLP. 1143. ksl. *jadrilo* 'ιστίον, Segel'; *jadrina* ds. und 'ἀπρέμωv, Bramsegel'; 'σκεύος, Schiffsgesäß'. skr. *jědro* (Vuk irrig: *jědro*; vgl. Rječnik IV 562); ikav. *jědro*, *įdro*; čak. *jādra* 'Segel'; *jědriti* (nicht *jědritiť*), ikav. *jědriti*, čak. *jādriti* 'segeln'. sl. *jádro* (älter auch 'Art Vorhang'); *jādrām*, *jádrati* ds. p. alt *jadro* 'Netz'. kasch. *jadro* 'Netz für Fische oder Vögel'.

|| Mit Formans -*dro-* idg. \**dhro-* (gr. κόρη-δρον 'Besen'; lat. *flā-brum* 'Blasen') zu *ja-* in *jadę*, *jati* sd. Vgl. zur Bed. lat. *vēlum* 'Segel' (aus \**necslō-*, \**uegzh-lo-*, \**uegh-slo-*) zu *veho* (s. *vezę*) 'fahre'.



— Die Bed. „Netz“ ist mit dieser Herleitung wohl nicht unvereinbar.

**jagla** — skr. *jāgla* f. 'ein durch Braten gebratenes Korn Kukuruz'; *jāgli* (*jāgli*) Pl. m. 'Hirsebrei' (čak. *jāgli*, G. *jāgāl*); hierher auch *jāglika* 'Primel; Narzisse'; *jāglica* 'Giersch; Narzisse; Primel'? sl. *jāgla* 'Breikern; Hirsekorn'; *jāglō* 'Hirsegrütze'. č. *jāhla* 'Hirsekorn'; gew. Pl. *jāhly*. p. *jagla* 'Hirsekorn'; *jagty*, G. *jagiet* Pl. 'Hirsegrütze'. os. *jahły*. ns. *jagty* Pl. 'Hirse'; dial. Formen bei Mucke 238.

Hierher vielleicht nach Zubatý A. 16, 394 auch r. *яель*, G. *яеля* 'Flechte; speziell die als Mus gegessene Renntierflechte'; *яло* 'Stachelgras (Lappago racemosa)'; dial. *ялоуый* 'weich, zottig, lang (von der Wolle)'.

|| Dunkel. — Nach Zubatý aaO. (so auch schon MEW. 99) zu der Sippe von *agoda* sd., spez. lit. *āglis* 'einjähriger Schößling'; *ūglus* 'eine Pflanze'; *ūgis* 'Sprößling, Trieb'; nicht überzeugend. — Auch wenn man von *\*ēg(ъ)la* ausginge und unter der Annahme, daß diese Benennung ursprünglich einer Grasart mit stechenden Grannen geeignet habe, an die unter *igzla* besprochenen Worte (lat. *aeger* usw.) anknüpfte, so wäre das nicht minder unsicher.

**jaglъ** — r. dial. *ялыый* 'heftig; eifrig; geschwind'; *ялая земля* 'fetter Boden'; *ялуть* 'brennen vor Begierde'; *ялуться* 'sich rühren, sich bewegen, vorwärts gehen'.

|| Zubatý A. 16, 395 vergleicht vermutungsweise lit. *jēgti* 'vermögen'; *nū-jēga* 'Vermögen'; gr. ἥβη 'kräftiges Alter, Jugend' (Brugmann KVG. 178). Nicht unmöglich; doch ist das Wort mehrdeutig. Man könnte auch *\*ēg-lъ* ansetzen und gr. ἀγλή 'Glanz'; ai. *ingati*, *ingātē* 'regt, bewegt sich'; *ējati* 'rührt sich, bewegt sich' vergleichen (über die idg. W. *aig-* 'schnell bewegen' s. Thumb, IF. 14, 343 f.). Immer vorausgesetzt, daß das ganz isolierte Wort einheimisch ist.

**jāgma** skr. 'Raub, Beute; Anfall'; *nā jagmu* 'reißend, raptim'; *jāgmim*, *jāgmīti* 'angreifen; rauben; sich um etw. reißen'. sl. *jāgma* in *na jagmo* 'um die Wette'; *na jagno* 'plötzlich'; *jāgmīti* 'rauben; wetteifern'; — *se* 'sich um etw. reißen; sich beeilen'. bg. *jāma* 'Raub'; Interj. 'greift zu!'; *jagmōsam*, *jagmōs(u)vam* 'zerreiße'. r. alt (Lětop. VIII 131) *яма* als Fremdwort (Korsch A. 9, 506).

~ Aus osm. *jagma* (vulg. *jama*) 'Raubzug; Plünderung, Beute'. — MEW. 99.

**jachant** p. alt (neben *jacynkt*; vgl. Rostafinski Symbola I 469) 'Hyacinth, Zirkon (Edelstein)'. Daraus klr. [*jāchont* 'Edelstein'] und r. [*ячонтъ* 'Edelstein, Rubin und Saphir'; *ячонтый* 'rubinen, saphiren'; im Volk auch als kosende Anrede]; gelehrt *ячѣнтъ*, alt *оуахунѣ*. č. [*jachont* 'Edelstein' aus dem R. aufgenommen].

~ Aus mhd. *jachant*, *jachant* (neben *jacinctus*); dieses aus lat. *hyacinthus*, gr. ὑάκινθος 'ein Edelstein'.

**jalovъ (jalъ)** — klr. *jalovъ* 'sterilis'. r. *ялыый*, *ялоуый* 'gelt, unfruchtbar; unbearbeitet (vom Lande)'; *ялоуина* 'gelte Kuh'; dial. *ялоуина* 'unbearbeitetes Landstück'. klr. *jālovъj* 'unfruchtbar; unnütz'; *jālovъna* 'unfruchtbares Vieh; Kalbfleisch'; *jālová f.*, *jālová n.* 'junges Vieh; Kälber'; *jālivka* 'junge Kuh, Färse'. bg. *jálov*

'gelt'; *jálovica* 'gelte Kuh'. **skr.** *jālov* 'unfruchtbar, gelt'; *jālovac*, G. -*vca* 'unfruchtbarer, verschnittener Widder'; *jāloviti* 'verschneiden; abortieren lassen'; *jālovka*, *jālovica* 'gelte Kuh'. **sl.** *jālov* 'gelt, unfruchtbar'; *jālovac* 'Geltling'; *jālovica* 'gelte Kuh'; *jālovka* ds. **č.** *ja-lový*; *jalovec*; *jalovice* ds.; alt auch *jalově* n. 'Zugtier, jumentum'. **p.** *jałowcy*; *jałowka*, *jałowice*; *jałowizna* 'Jungvieh; leere, wüste Stelle'; *jałowcy* auch 'leer, vergeblich, eitel'. **os.** *ns.* *jałowcy* 'gelt'. **plb.** *jolūōva* Adj. f. 'güst (von der Kuh)'; *jolōvēica* 'junge Kuh; Färse'.

|| Zum Vergleich bietet sich nur (Matzenauer LF. 8, 20) le. *jéls* 'ungar, roh, unreif (wund)'; *jélüns* 'Sodbrennen'; *jél-kúli* Pl. 'windtrockenes, ungedörrt zu dreschendes oder gedroschenes Getreide'. Bisher ohne weitere Anknüpfung. — Le. *álawa*, *álowiže* 'nicht milchende Kuh' aus dem R. — Hierher zieht Brandt RFV. 22, 131 (wie ich nachträglich sehe) auch die unter *ēlovčá* sd. behandelte Sippe 'Wacholder' wegen seiner diözischen (nur bisweilen monözischen) Blüten, welche für die Exemplare mit männlichen Blüten in der Tat die Benennung „Unfruchtbarer“, *jalověč*, rechtfertigen können. Ich möchte jetzt diese Deutung fast der Lidénschen vorziehen.

**jama**— **abg.** *jama* 'βόθρυος, Grube'. **r.** *јама*; dial. nach Dal' II 1463 *јама* mit *н* aus den Verbindungen *\*všnamě*, *\*všnamq* aus *\*vsn jamě*, *\*vsn jamq*. **klr.** **bg.** *jāma*. **skr.** *jāma*. **sl.** *jāma*. **č.** *jāma*. **p.** **os.** *jama*. **plb.** *jomó*.

|| Die r. dial. Form *јама* beweist die Gf. *\*jama*, nicht *ama†*. Daher ist die auch semasiologisch nicht befriedigende Anknüpfung (Gebauer HM. I 611) an *imp*, *ęti* (dagegen auch Meillet MSL. 14, 365; Wiedemann BB. 29, 316) abzulehnen. Vielmehr aus *\*jām-* (Osthoff KZ. 23, 86 und namentlich Solmsen GrWf. I 194 ff. mit Lit.) zu gr. *δαμ* 'Schaufel, Hacke'; *δι-αμν* 'aufgraben, aufscharren'; *δαμνα* 'Graben, Kanal, Furche' (Schulze Quaest. Ep. 365 f.); *ἐξ-αμν*, *-αμσθαι* 'ausgraben' (doch muß *δαμ* 'Eimer' fernbleiben; Solmsen aaO. 181; 195 f.). — Le. *jūma* 'Tiefe zwischen Untiefen, Meerenge', das Jagić A. 2, 396 vergleicht, ist vielmehr Lw. aus liw. *juom* (Thomson-Setälä A. 16, 278).

**jam** (*ямъ*) **r.** 'Poststation'; *ямскóу* 'dem Postbauern oder Fuhrmann gehörig'; *ямщикъ* 'Postbauer; Postknecht; Frachtfuhrmann'. Daraus **wr.** [*jamščik*] und **p.** [dial. *jamszczyk*, *jemszczyk* 'Postillion'].

~ Aus nordtū. *jam* (vgl. Radloff WbTüD. III 298) 'Poststation; Postpferde'. — Miklosich TE. I 315. — „Die für das Volk mit unsäglichen Opfern und Leiden verbundenen Fahrpsteinrichtungen ... entlehnten die Russen für Jahrhunderte von den Tataren“ (Brückner Gesch. Rußl. I 456).

**jamurluk**, **jagmurluk** **bg.** 'Regenmantel, Mantel'. — **r.** alt (Zabělin Domašnj byt I Materialy 108; Korsch A. 9, 506) *емурлыкъ*. Daraus umgebildet *ермóлка* und *еомóкъ* 'Kappe, Kapuze'. **klr.** *jarmlyka*, *jarmlyka* ds.; *jotóinka* 'Mütze'. **wr.** *jarmótka*, *jarmútka* ds. **p.** *jarmutuk* 'doppelter Barchent'; dial. *jarmutka*, *jamutka* 'Mütze' (weiteres bei Karłowicz SłWyrObc. 228).

~ Ersteres aus osm. *ja(g)mur-luk* 'Regenmantel, Mantel mit Kapuze' (Miklosich TE. I 314); das r. aus einem nordtū. Dialekt

(Korsch aaO.). Der Weg der Verbreitung des Wortes innerhalb des Slav. ist nicht ganz klar.

**jān sl.** 'Strich des Feldes, Weingartens oder Wiese, der beim einmaligen Gange der Arbeiter bearbeitet wird'.

~ Aus nhd. dial. *jān* (mhd. *jān*) 'Reihe, Linie, Strich Arbeit. zB. im Kornschnitt, im Heumähen, gerade vor sich hin, den man vornimmt; der Jahn' (zur Et. s. unter *jadq*).

**jandova** (andová) r. neben *endová* 'weites Gefäß mit Schnabel oder Röhre zum Eingießen; Kessel; Becher für Bier oder Met'. **klr.** *jandorá, jandyvá* (andová, andová geschrieben) 'große Schüssel; Mulde'. **wr.** *jandówka* ds.

~ Eines der seltenen lit. Lww. im R. (s. zB. *jantar*). Von MEW. 99 (nach Nosovič s. v.) auf ein lit. *indauje* (?) bezogen; eher aus \**indavà* zu *iñdas* 'Gefäß'.

**janíčarin bg.** neben *jeníčer, jeníčerín* 'Janitschar'. **skr.** *jā-ni-čār, jāničarin* neben *janjičār jānjičarin*. **sl.** *janíčār. č. jančār, jančār, janíčār* (dial. *jančary* Pl., *jančarky* 'Frauenschnürstiefel'). **p.** *janczar, jańczar* (*jeniczer, janiczar, janiczer*; alt auch *janczaryn*); *janczarka* 'Janitscharenflinte'; dial. *janczary, lancary* 'Trommel'. **klr.** *janyčār; janyczarka, janczarka. r.* *яну́ча́р*.

~ Aus osni. *jeŕi-čeri* (genauer — vgl. Korsch A. 9, 506 — aus älterem *jaŕy-č.*) 'Janitschar' (wörtlich „neue Miliz“; 1329 aus Kriegsgefangenen, später aus Christenkindern gebildet; Truppe mit besonderer Kleidung und Bewaffnung; 1826 aufgelöst). Die Truppe und ihre Benennung wurde in ganz Europa bekannt: frz. *janissaire*, it. *giannizzero*; span. *gentzaro*; d. *janitschar* (älter *Jenizeri, Jenitzschker, Geneschar, Janitzer*; Weigand DWb. I 943) usw.

**jantar** (sumáps) r. 'Bernstein'. — Aus dem R. ins Klr. [*jan-tár*]; Č. [*jantar*]; Sl. [*jāntar*] und Skr. [*jantar*] aufgenommen.

~ Aus lit. *gentāras, gintāras* (le. *dsītars, dsīntars*) ds.; ein dunkles Wort. — Vgl. auch nhd. *kentner* (worüber Diefenbach Orig. europ. 360). — MEW. 99.

**japundže, G. japundžetu n. skr.** 'Art Regenmantel'. **bg.** *ja-pundžék, japundžák* ds. — **r.** *enanúá* 'breiter langer Mantel ohne Ärmel'; *enanúá*, Dem. *enanéuka* ds.; alt auch *яноуа, яноууа* und *ононúá* (an *o-nóna* angelehnt? s. -*pona*). **klr.** *opanča, apanča. p.* *opończa* 'Regenmantel'; alt *japończa*, dial. *obońca*.

~ Erstere aus osm. *japonja* (*japanja, jopenja*) 'Regenmantel'; letztere aus dem entsprechenden Wort eines nordtū. Dialekts. — MEW. 100; Melioranskij lzv. 7, 2, 301. — Lit. *jūpančė* 'Filzmantel, Filzsohle' aus p. alt *japończa*.

**jar bg.** 'steiles Ufer'. **skr.** *jārak, G. jārka* 'lange, tiefe und weite Grube; Graben'; *jāruga* ds.; 'Bergriese; Rinne'. **sl.** *jārok* 'Graben; Schlucht'; *jarúga* 'tiefer Graben'. — **r.** *яръ* 'unterwaschenes, zerklüftetes Ufer; steiles Ufer'; *яры́а* dial. u. alt 'Schlucht, Erd-schlucht, Hohlweg, Rinnsal'; dial. *эпу́ръ* 'altes Flußbett'. **klr.** *jar; jarúha; jéryk* ds. **p.** *jar* 'Schlucht, Hohlweg'; *jaruga* 'Niederung, sumpfige Ebene'.

~ Aus osm. bez. nordtū. *jar* 'steiles Ufer, steiler Abhang; Schlucht'; *jarek* 'Ritze, Spalte'; zu *jaruga* vgl. dschag. *jaruz* 'Spalte, Ritze'. — Miklosich TE. I 316; Melioranskij 7, 2, 301 f. — Ein ver-

schiedenes Wort (vgl. Pedersen KZ. 40, 195) ist urtū. \**aryk* (osm. *arek*) 'Wassergraben, Kanal', das ins Magy. als *árok* 'Graben, Kanal' entlehnt ist. Aus dem Magy. *slk. jarok* 'Graben, Rinne, Bach'; *klr. dial. ung. jarók* ds.

**jargać** *się* p. dial. 'sich ärgern'; **jarchać** *się* 'sich mit jemd. streiten'; **jargot** 'Geplapper, Gemurmel'; **jargotać** 'viel reden; krächzen' (auch 'Flachs brechen'). Daraus č. dial. mähr. [*jargať se* 'sich ärgern'. Bartoš DSM. 130 kennt nur *jargať* 'einen Baum schütteln'].

~ Aus der mittelalterlichen Schulsprache (*argować* 'argumentieren') und auf lat. *ergo* beruhend, wie frz. *ergoter*, *argoter* 'argumentieren'; *argot* 'Kauderwelsch'; *ragot* 'Geschwätz'. — Brückner PF. 6, 679. — Verfehlt Karłowicz SlWyrObc. 230 (sowohl die früheren Herleitungen aus d. ärgern als seine eigene Auffassung).

**jarlyk** (ярълык) r. neben *epuik* alt 'Diplom des Tartarenchans'; heute 'Marke (zur Herausgabe von Sachen); Etikette; Signatur'. p. dial. *jarlyk* (*jarlik*, *jerlik*, *jertyk*, *erlik*) 'schriftliche Erlaubnis; Diplom; Quittung'; aus dem R.?

~ Aus tū. *jarlek* 'Verkündigung, Befehl' (vgl. osm. *jarleg* 'kaiserliches Dekret'). — Miklosich TE. I 316.

**jaru** *abg.* (Supr. 410, 12 u. ö.) *jaru-tu*, *jaru-da* 'utinam, ейде'. **skr.-ksl. jaru** ds. r.-ksl. *aru*, *jaru*.

~ Entlehnt aus gr. ἄρ οὐ, Fragepartikel, eine bejahende Antwort erwartend?

**jarus** (ярус) r. 'Stockwerk, Etage; Rang (im Theater); Schicht, Lage'.

~ Nach Mikkola Berühr. I 20 Anm. aus anord. *jarðhús* 'Erdhaus, unterirdischer Raum, Keller, Gang'. — Jedenfalls nicht aus lat. *arcus* (MEW. 100) und auch nicht aus finn. *järkky*, *järkki* 'Klump, Klotz'; *järki* 'Ordnung'; estn. *järk* 'Abteilung, Absatz, Stufe, Sims' (Weske Slavjano-finskija kul'turn. otnoš. 282); denn dabei bliebe das r. *уч* ganz dunkel (s. dagegen Mikkola aaO.).

**jarz 1.** (*jaro*) — r.-ksl. *jara* 'Frühling'. r. *ярь* f. 'Sommerkorn'; *ярья* *нүмь* 'Jungfernbienen (erster Schwarm eines Bienenstocks im Sommer)'; *яросѹ* *хмѣль* 'Sommerkorn'; *яросѹкѹ* 'diesjähriges Tier (oder Pflanze)'; *яруца* (alt auch *яруца*) 'Sommerkorn'. **klr. jar** f. 'Lenz; Sommerkorn'; *járýj*, *jarovýj* 'Frühlings-, Sommer-'; *jarýna* 'Sommergetreide; (junges) Gemüse'; *járýca* ds.; *jaréc* 'Gerste'. **skr. jár** f. 'Sommersaat'; *járō žito* 'Sommergetreide'; *járík* ds.; *jarina* 'Sommerfrucht'. **sl. jár** Adj. 'im Frühling gesät; im Frühling geworfen'; *jár* f., *járíca*, *jarina* 'Sommerkorn'; *járč* 'Sommergerste'; *jariti se* 'Frühlingsjunge werfen'. č. *jarý* 'Frühlings-, heurig'; *jarō* 'Frühling'; *jarní* 'Frühlings-'; alt *jēr* f. 'Frühling; Sommersaat'. p. *jar* m., *jarz* f. 'Frühling'; alt *jarō* n. ds.; *jary* 'heurig'; *jarzyna* 'Sommerkorn, Gemüse'; *jarki* 'heurig, jung, frisch'; *jarka* 'Sommerkorn'; *jarzęcý* 'diesjährig'. os. *jěrica*. ns. *jarica* 'Sommerkorn'.

Hierher auch die von *jaro-* abgeleiteten Wörter mit der Bed. 'heuriges Tier', 'bestimmte (heurige) Tierart': r. dial. *ярьѹс* 'einjähriger Biber'; *ярка* 'Schaflamm'; dial. *яруѹкѹ* 'junger Hund von einer zum erstenmal werfenden Hündin'; *яръмуна* 'Lammfell'. **klr. járka** 'junges Schaf'; *járóta* f. Coll. 'vorjährige Lämmer'; *jarčá*



n. 'Lamm'; *jarčuk* 'junger Widder; junger Hund'. b. *järe*, *jere* n. 'Zicklein'; *jārec* 'Zicklein'; *jārka*, *jārica* 'junges Huhn'. skr. *jarād* f. 'junge Ziegen'; *jārac*, G. *jārca* 'Bock'; *järe* n. 'junge Ziege'; *jāretina* 'Fleisch oder Fell von jungen Ziegen'; *jārica* 'junge Ziege'; *jārcj* 'Bocks-'; *jārcēvina* 'Bocksfleisch'. sl. *jarè*, G. *jaršta* n. 'Lamm'; *jārac* 'männliches Frühlamm'; *jārče* n. 'Frühlamm'; *jārica* 'junges weibliches Schaf; junge Henne'; *jārka* 'junge Henne'; *jārče* n. 'einjähriges Lamm'; *jāruh* 'Jährling'. č. *jarice* 'junge Henne'; alt *jěratko* 'junges Lamm'. p. *jarka* 'alles was vom letztvergangenen oder gegenwärtigem Frühling stammt': *jarka krówka* 'einjährige Kuh'; — *owieczka* 'Schaf'; dial. 'geltes Schaf'. — Aber *jarlik*, dial. *jarlák*, *jarłyk*, *gierlak*, *mierlák* sind Lww. aus d. Jährling (Karłowicz SłWyrObc. 230).

|| Aw. *yār-* n. 'Jahr'; gr. *ōpā* 'Jahreszeit, Zeit'; *ōpos* 'Jahr' (doch vgl. Solmsen KZ. 32, 277); lat. *hornus* 'heurig' (aus \**hō-jōr-inos*; Lit. bei Walde EW. s. v.); got. *jēr*, ahd. *iār* 'Jahr'. — Angesichts der Bedeutungsparallelen: d. Jährling — *Jahr*; got. *wīþrus* 'Lamm'; ahd. *widdar* 'Widder'; ai. *ratsās* 'Jährling, Kalb, Rind'; gr. koisch *ἐτέλον*, äol. *ἐταλον* 'Jährling' — idg. \**uetos-*, gr. *fétoç* 'Jahr'; č. *letně* 'Jährling'; sl. *lětnik*, *lětnjak* 'jähriges Kalb, Lamm' — *lěto* sd. 'Jahr', empfiehlt es sich die Wörter vom Stamm \**jar-*, die „junges heuriges Tier verschiedener Gattung“ bedeuten, wie oben geschehen (im Gegensatz zu J. Schmidt Plur. 173; Walde EW. 44), auf \**jaro-* 'Jahr, Frühling' zu beziehen. — Dagegen wird man (so auch MEW. 100) der Bed. wegen *ksl. jarina* 'ἐρίον, lana'; r. *аріуна* 'Schafswolle'; bg. *járina* (*jérina*) 'Wolle, Ziegenwolle'; skr. *járina*, *jarēnica* 'Lämmerwolle' lieber auf \**erina* zurückführen und mit der Sippe (vgl. auch Lidén ArmStud. 23 f.) hom. *εἶπος* n. 'Wolle'; *εἶριον*, *ἐρίον* ds., *ἐρίπος* 'Bock'; lesb. *ἐπ-ερος* 'Widder'; umbr. *erietu* 'arietem'; lat. *aries* 'Widder'; lit. *ėras* 'Lamm'; apr. *eristian*; le. *jěrs* ds. (j nach estn. *jār*? über das Verhältnis der balt. u. finn. Wörter Mikkola Berühr. I 179 mit Lit.) verbinden. Dabei ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß sich die einst verschiedenen Sippen \**ero-* und \**jaro-* späterhin im Slav. gekreuzt haben können.

jarz 2. — abg. *jarv* 'αὐστηρός, herb, streng'; *jarostv* 'θυμός, Zorn, Heftigkeit'; *jariti se* 'zürnen, sich erbittern'; *razv-jariti* 'erbittern'. r. *арвѣ* 'jähzornig, heftig; mutig; feurig, hitzig; geschwind, eifrig'; *apoemv* 'Grimm, Wut, Raserei'; *арвѣ* 'hitzig'; *арѣмъ-са* 'böse werden; in Wut geraten; brünstig sein'; *razv-арѣмъ* 'erbittern'; dial. *арѣ* 'Stromschnelle'. klr. *jarjty sa* 'ergrimmen'; *vid-jarjty sa* 'sich erneuern, erholen und freudig gedeihen'; *jarist* 'Wut'; *jarun* 'aufbrausender Mensch'. bg. *járost* 'Wut'; *raz-jaréz* (-*jéréz*) 'bringe in Wut'. skr. *jāra* f. 'Hitze vom Ofen'; *jariti se* 'in Hitze geraten'; *s-jariti* 'schüren'; *járōst* alt u. dial. 'Hitze, Wut'. sl. *járən* 'grimmig; hurtig'; *jariti* 'bespringen, belegen'; — *se* 'Wellen bilden'; *jār* f., *jarlna* 'Stelle wo das Wasser schäumt'; *jarōst* 'Ingrimm'. č. alt *jaro-bujný* (s. *bujn*) 'hitzig, heftig'; [*jariti*, *roz-jariti* 'zornig machen' dürfen aus dem R. aufgenommen sein; lautgesetzlich wäre \**jeřiti*]. p. dial. *jarzyć* 'erbittern'. os. *jěry* 'bitter'; *jara* Adv. 'sehr'. ns. (Grenzdia.) *jary* 'bitter'; *jěry* 'spröde' (doch vgl. Mucke 63).

Hierher stelle ich auch \**jaro-* in der Bed. 'feurig, leuchtend,

glänzend': r. *ἀπυῖ* 'brennend, blitzend, glänzend, weiß'; *ἀπυῖ* 'hell, blendend, grell; helltönend'. **klr.** *járyj* 'grell, bunt'; *jarkýj* 'feurig, heiß, hitzig'. **bg.** *jará* 'Schein, Lichtschein, roter Schein vom Brand: das Flimmern in der Luft bei großer Hitze'. **sl.** [*járek* 'grell, glänzend' aus dem R. aufgenommen]. **p.** dial. *jarzyé* *się* 'funkeln, leuchten'; *za-jarzyé* 'recht hell leuchten, hervorschimern'.

Denn ein triftiger Grund, diese Wörter nach Matzenauer LF. 8, 22 als tü. Lww. (*jar* 'hell sein, leuchten, Licht ausstrahlen'; *jaruk* 'hell leuchtend, strahlend, glänzend'; dschag. *jaruž* 'hell') anzusehen, besteht nicht.

*Jaro-* ist beliebt als erster Kompositionsteil bei Personennamen: *Jaro-slav*, *Jaro-mir*, *Jaro-gněv* usw.

|| Nach Fortunatov Lekcii 226; Solmsen KZ. 29, 349 zu gr. *Ζωρός* 'feurig, stark, unvermischt (vom Wein)'; bei Hesych durch *ἐνεργής, ταχύς* glossiert (dagegen nicht überzeugend Sommer GrLStud. 157); weiterhin mit Ablaut (Kretschmer KZ. 31, 384) auch lat. *ira* 'Zorn' (anders Walde EW. s. v.). — Nicht (gegen Froehde BB. 20, 186) zu ai. *irasyāti* 'zürnt' (vgl. Kretschmer, Walde aaO.) und gr. *ἐπ' ῥηεῖα* 'gewalttätige Handlung' (vgl. Solmsen IF. 14, 436 Anm. 1). — Die Zusammenstellung mit lit. *aitrūs* 'bitter und brennend im Munde und im Halse' (Bezenberger BB. 27, 160) macht lautliche Schwierigkeiten (*tr* — *r*). Über das Formans *-ro-* bei Wörtern für „scharf“ vgl. Lidén ArmStud. 58.

**jaryč** **klr.** 'Igel' neben *jaréj*. — **sl.** *jeriča* 'stachelige Kastanien-schale'.

∞ Ersteres aus rum. *ariciū* (vgl. darüber Pușcariu EW. I 11); MEW. 100; letzteres aus it. *riccio* 'Igel, stachelige Kastanien-schale' oder dem Rätoroman. (aus einer Zeit, wo hier noch der anlautende Vokal des Grundworts, lat. *ēricius*, erhalten war, wie in afrz. *erigon* usw.); Štrekelj Jagić-Fs. 711.

**jar** (*ap*) f. r. 'Grünspan'.

∞ Aus gr. *ἰδρύ(ov)* (dieses abgeleitet von *ῥός* 'Gift; Rost; Grünspan'); MEW. 425; Vasmer Gr.-sl. Et. 226. — Nicht aus schwed. *erg* (gespr. *ärj*) 'Grünspan' (über dessen Etym. vgl. Tamm Et. Svensk Ordbok 126).

**jasák** (*jesák*) **bg.** 'Verbot; Wache'. **skr.** *jāsak*, G. *jāsaka* u. *jāsaka* 'Verbot'. — r. *сѣкъ*, G. *сѣка* 'Steuer, Tribut, der von fremden Völkern in Ostrußland erhoben wird'; alt 'Wächterruf; Signal; Feldgeschrei; Parole; eiserne Tafel und Klöpfel der Nachtwächter; Glocke bei den Kirchen, die das Zeichen zum Beginn u. Aufhören des Läutens gibt'.

∞ Erstere aus osm. *jasak* 'Verbot'; letzteres aus nordt. (bez. dschag.) *jasak* 'Befehl, Verordnung; Strafe; Tribut; Schlachtordnung'. Das Wort ist arab. — Miklosich TE. I 316.

**jaskola** — **p.** *jaskółka* 'Schwalbe'; *jaskolę* (neben gew. *jaskółczę*) n. 'junge Schwalbe'. Alt bis ins 15. Jh. (vgl. Paszkiewicz A. 31, 134): *jaskola*, *jaskółka*, *jaskolica* usw. Das *t* ist vielleicht durch Kreuzung mit der Sippe von *lastoviča* sd. (*lastówka*) zustande gekommen. **slz.** *jěskulěcā* neben *jaskulěcā* ds. **ns.** *jaskolica*, *wjaskolica*.

|| Vielleicht zu **p.** dial. *jaskot* 'Schrei, Lärm'; *jaskač* 'schreien, lärmern'; č. *jáskati* 'jauchzen'; **os.** (**ns.**) *jaskač(š)* ds.; **sl.** *jáskati*

'helllaut gackern, laut schreien' (die wohl lautmachend sind; an lit. *aisėti* 'rufen, von der Eule' wird man kaum denken mögen). Zum Formans vgl. ksl. *pipola* 'Pfeife'; p. *pierdola* 'Furzer'. — Die Auffassung des Wortes als Kompositum (Pogodin Slědy 156: -kola zu gr. *κολοῖός* 'Dohle'; und Iljinskij RFV. 60, 427 *jas-* zu gr. *οἰωνός*, *οἰστρος*) hat nichts für sich. Ebensowenig leuchtet die Erklärung als Lw. aus gr.-mlat. *astycola* (SJP. II 140) ein. Dazu stimmt auch wenig, daß *jaskółka* von früh an ein Sammelname ist, der sich auf alle Gattungen bezieht (Rostafinski Symbola I 412), und nicht die Bezeichnung der Stadtschwalbe, *Hirundo urbica*, im besondern.

**jästog** skr. 'großer Meerkrebs; Palinurus vulgaris'. Nach MEW. 101 „falsch“ auch *zastog*.

~ Aus ngr. *στακός*, *σταχός* ds., wie auch alb. *stakó*, *stahús* u. rum. *stacós*. — MEW. 101; G. Meyer EW. 391.

**jastré** NPl. kasch. 'Ostern'. ns. *jaišy*, *vjaišy*. os. *jutry* Pl. ds. (frühere Entlehnung und an *jutro* sd. angeglichen?).

~ Aus d. *ostern*. — MEW. 106.

**jaštək** bg. 'Kopfkissen'. skr. *jàstuk* 'Kissen, Polster'.

~ Aus osm. *jastek* (*jazdek*) 'Kissen' (drang auch ins Alb.: *jasték* usw. 'Kissen'; G. Meyer EW. 161). — Miklosich TE. I 317. — Aber p. *jasiek* nicht hierher; s. *Ivan*.

**jasyr** (αἰῶν) r. alt (heute nur dial. im O.) 'Sklave' neben *ecyρ* ds. klr. *jasyr* 'Gefangene; Menge'. p. *jasyr* 'Gefangene; Gefangennahme; (türkische) Gefangenschaft'. — skr. dial. *jèsir*, G. *jesira* 'Gefangener; Gefangenschaft'.

~ Letzteres aus osm. (*j)esir* 'Kriegsgefangener'; erstere durch eine nordtl. Form vermittelt. — Miklosich TE. I 293.

**-jašq, -jasati; -jaš.** — Nur mit der Präp. *po-* abg. *po-jašq*, *po-jasati* pf. 'gürten'; *prě-po-jasati* 'umgürten'; *po-jas* 'Gürtel'. r.-ksl. *po-jas* 'Gürtel; Lenden; Verband; Himmelskreis; Geschlecht, Generation'; *po-jasny* 'lorum'. r. *no-šamy*, *no-šam*; *nó-šcy*; *no-šenyja* 'Kreuz, Lenden'; *o-no-šcy*, *o-no-šcyk*, *o-no-šcka*, *o-nó-šcy* 'Um-gürtung; Gurt, Gürtel'. klr. *pó-jas*; *pó-jasnyča*; [*pas* 'Streifen, Streif' aus dem P.]. hg. *pó-jas* 'Gürtel'. skr. *pō-jās*; *uhvatili se po-jāskē* 'sie packten sich (beim Ringen) beim Gürtel'; *po-jāsica* 'gestreifte Ziege'; *pās* (mit Kontraktion wie im Sl. und Westslav.) = *pōjās*. sl. *pāšem*, *pāsati* 'gürten'; *po-jās*; *pās*, G. *pāsa*, *pasū*; *svete Marije pásac* 'Regenbogen'. č. *pāšu* (*pāsám*), *pāsati*; *pās*, G. *pasu* 'Gürtel'; *pāska* 'Binde, Band'; *za pasy se jíti* ('sich bei den Gürteln nehmen') 'mit jemd. ringen'; davon durch Hypostasierung *zá-pas* 'Ring, Kampf'; *o-pas* 'Ring in der Mühle'. p. alt *pasze*, *pasac* 'gürten; zum Ritter schlagen'; heute *pasować* 'zum Ritter schlagen'; *pas* 'Gürtel'; *za-pasy* Pl. 'Ring, Kampf'; *pasować się* 'ringen'; *o-paska* 'Gürtel, Reif, Verband'. os. ns. *pas* 'Gürtel'.

|| *-jašq* = lit. *jāsiu* (alt *jāsmi*; Inf. *jāsti*); le. *jūschu* (Inf. *jūst*) 'gürten'. Vgl. noch aw. *yānhayēiti* 'umgürtet'; *yāsta* 'gegürtet'; *yāh* n. 'Gürtelschnur'; gr. *ζώννυμι* 'gürte'; *ζωστός* 'gegürtet'; *ζωστήρ*, *ζώνη* 'Gürtel' (aus \**ζωσ-vā*; vgl. r.-ksl. *po-jas-nu*); lit. *jāsta* 'Gürtel'; *dangaūs* — 'Regenbogen'; *jūsmā* 'Gurt'; le. *jūsta* 'Gürtel'; *jūsla* 'bunter Streif'. — Über diese Gleichung in kulturgesch. Beziehung vgl. Schrader Sprvg&Urg. 268; Hirt Idg. 688.



**jata** — **abg.** hierher *jatъ-chulъnica* Supr. 565, 21 u. 566, 4, Wort unklarer Bed., das aber dem Zusammenhang nach etwas wie „Wirtschaftsgebäude, Schuppen“ bezeichnen kann? **klr.** [*játka* aus dem P.]. **č.** *jata*, *jatka* (dieses schon alt) 'Hütte, Bude, Fleischbude, Schlachtbank'; alt auch 'Götzentempel, Höhle'; *jatky* Pl. 'Fleischbank'. **p.** alt u. dial. *jata* 'Hütte, Buden, Schuppen, Zelt; Feldhütte; Hütte für Vogelsteller'; dial. schles. 'Heuboden'; gew. *jatka*, Pl. *jatki* 'Hütte; Krambude; Fleischbank (Schlächtere); Schusterbude; Freudenhaus'. **os.** *jěta*, gew. *hěta* 'Hütte'; Pl. *hětki* 'Fleischbänke'.

Hierher auch das Kompositum: **ksl.** *po-jata* 'Dach; Haus'. **bg.** *po-játa* 'Schafstall, Schafhürde'. **skr.** *pô-jata* 'Stall, Kammer'; *po-játak* 'Schlafgemach für Mann und Frau (in den Zadrugahäusern). — Nicht hierher jedoch *játak*, wie auch **bg.** *jaták* 'Bett; Lager; Versteck; Diebshöhle; Diebshehler'; diese vielmehr aus osm. *jatak* ds.! **sl.** *po-játa* 'Wirtschaftsgebäude, Schuppen; Stall'.

|| Dunkel. — Jedenfalls nicht aus d. *hütte* (MEW. 101); noch gleich *chata* sd. (Kartowicz SłWyrObc. 231), wogegen schon Alter und Verbreitung des Wortes sprechen; noch verwandt mit ai. *yámati* 'hält, hebt'; le. *ju'mt* 'Dach decken' usw. (Fick I 292), was lautgesetzlich unmöglich ist.

**jato** — **r.-ksl.** *jato* 'agmen'. **r.** dial. *ámso* 'Zug, Schwarm Fische'; dial. *ámós* m. u. f.; *ámóse* 'Sammelplatz der Fische'. **bg.** *játo* 'Schwarm Vögel; Sammelplatz der Fische'. **skr.** *játo* 'Herde, Zug (von Tieren, Vögeln)'; älter auch 'Menge Leute, Gedränge'; in Montenegro nach Vuk eine Art „bratstvo“; *jâtomicē* Adv. 'scharenweise'; *jâtīm*, *jâtīti* 'versammeln'; *jâtīmīti se*, *s-jâtīmīti se* 'sich in Scharen zusammenschließen'. **sl.** *játó* n., *játa* f. 'Schwarm, Schar'; Adv. *jâtoma* 'scharenweise'. **p.** *jato* 'grex' nicht sicher bezeugt, nur MEW. 101; woher?

|| Etwa zu ai. *yátām* 'Gang, Weg, Fahrt' (vgl. auch *yátrā* 'Gang, Fahrt, Reise, Zug') und wurzelverwandt mit *jadō*, *jati* sd.? — Oder zu ai. *yátati* (*yátatē*) 'ordnet; verbindet; schließt sich zusammen'; Caus. *yátáyati* (*-tē*) 'ordnet, vereinigt'; aw. *yat-* 'sich in Bewegung setzen'; Perf. 'in Bewegung sein'; mit *frā-* 'sich heranzubewegen, herzukommen'?

**jaučō, jaukati** — **skr.** *jāručēm*, *jāukati* (*jāukati*) 'wehklagen'; *jāūk* 'Wehklage'. **sl.** *jāvčēm* (*jāvkam*), *jāvkati* 'jammern, wehklagen'; ähnlich *jōčēm* (*jōkati*) 'jammern, weinen' zu *jōj*, *jō* 'wehe, ach'! **p.** *jaukaē* 'jau rufen'.

|| Beruht auf der Interjektion *jau* (au!); vgl. auch **os.** *jaw!* *jaw!* 'au, au; weh'! Ähnlich nnd. *jaulen*, e. *yowl* 'heulen, schreien'.

**jazъ** — **r.** *azъ* m. 'Art Karpfen'. **klr.** *jaž*, *jazyk*, *jažúk* m., *jáza*, *jazyčá*, dial. *báza* f. 'Giesen'. **skr.** *jáz* 'Bratfisch, Idus melanotus'. **sl.** *jěz* 'Alant (Göse, Jese), Leuciscus jeses; Gängling, Idus melanotus'. **č.** *jes*, *jesen* 'Alant; Alse, Goldfisch'. **p.** *jaž*, *jazica* 'Cyprinus jeses'.

|| Dunkel. — Das von MEW. 102 verglichene lit. *eszé* ist d. *ásche* (mhd. *asche*, ahd. *asco*), mit dem das slav. Wort kaum urverwandt sein kann. — S. auch *ěždžъ*.

**jaždžo jazditi** — **ksl.** *jaždō*, *jazdīti* iter. 'fahren'; — *na koňi* 'reiten'; *pri-jazdīti* ipf. 'heranfahen' ua.; *jazdъco* 'Reiter'; *jažda*



'Fahrt'. **r.** ѡѡзѡ, ѡѡѡѡ iter. 'fahren'; — ѡѡѡѡѡ 'reiten'; ѡѡѡѡѡѡ 'zusammenkommen'; ѡѡѡѡѡѡ 'durchfahren; zurücklegen'. Dazu das neuerliche Iter. ѡѡѡѡѡѡ, das mit Präpp. die entsprechenden Imperfektiva zu ѡѡѡѡѡ bildet: ѡѡѡѡѡѡѡѡ, ѡѡѡѡѡѡѡѡ 'abfahren'; ѡѡѡѡѡѡѡѡ 'ankommen' usw.; ѡѡѡѡѡѡ 'Fuhrmann'. **klr.** jízďžu (jízďžu), jízďty 'fahren, reiten'; jízďk 'Reiter'; pry-jízďty 'ankommen'; ipf. pry-jízďžaty usw. **bg.** jázď (jézď), jazďll ipf. 'reite'; jázď se 'klettere'; u-jázď 'steige aufs Pferd; reite los' ua. **skr.** jěďim, jěďiti; ikav. jěďim, jěďiti 'reiten'; iter. jěďeti; jěďac 'Reiter'; od-jěďiti, pro-jěďiti usw.; jěďa 'Ritt' (in einem Volkslied des 18. Jh.; Rječnik IV 618). **sl.** jěďim, jěďiti 'reiten'; jěďac, jěďar 'Reiter'; od-jěďiti 'davonreiten' usw. **č.** jezďim, jezďiti 'fahren, reiten; reisen'; jezďec 'Reiter'; jízďeti in s-jízďeti se 'sich versammeln'; za-jízďeti 'fehlreiten, fehlfahren' usw. **p.** jeźďę, jeźďić 'fahren'; — konno, wierzchem 'reiten'; po-jeźďić 'herumreisen'; u-jeźďić 'zureiten'; jeźďiec 'Reiter'; -jeźďać in od-jeźďać 'abreisen' ua. **os.** jěďžu, jěďžić. **ns.** jěďžu, jěďžis 'fahren'. **plb.** jěďe 'reitet'; Inf. jěďet.

Die zugehörigen Nomina sind \*jazď; jazďa.

**ksl.** u-jazď 'invasio'; pro-jazďa 'egressio'. **r.** ѡѡѡѡѡ 'Abfahrt'; ѡѡѡѡѡ 'Ankunft'; ѡѡѡѡѡ 'Zusammenkunft; Kongreß'; ѡѡѡѡѡ 'Zug, Karawane; Bahnzug' (aber ѡѡѡѡѡ = ѡѡѡѡѡ 'Reise'); ѡѡѡѡѡ 'Kreis, Teil eines Gouvernements' ua.; ѡѡѡѡ 'Fahren, Reiten'. **klr.** pry-jízď 'Ankunft'; vid-jízď, ot-jízď 'Abfahrt' ua.; jízďá 'Fahrt, Reise'. **skr.** alt jezď 'equitatio'; jěďa (jízďa) 'Reiten, Ritt'. **sl.** jěď ds.; od-jěď, G. -jěďa 'Abritt'; pri-jěď 'Anritt'; po-jěď 'Kawalkade' ua.; jěďa 'Reiten, Ritt'; po-jěďa (MEW. 98) 'Bewirtung des Gerichtsherrn beim Umritt'. **č.** od-jezd 'Abreise'; přt-jezd 'Ankunft'; s-jezd 'Kongreß'; ú-jezd 'Wegfahrt; Abweg, Hohlweg'; jízďa 'Fahrt; Ritt'. **p.** na-jazď 'Einfall, Überfall, Streifzug'; od-jazď 'Abreise'; od-jezdne 'Augenblick der Abreise'; (= odjazďowe) 'Geschenk bei der Abreise'; po-jazď 'Wagen, Fahrzeug; Fahrt; Weg'; przy-jazď 'Ankunft'; u-jazď 'Entweichen; Feldzeichen'; za-jazď 'Einfahrt; Einkehren; Einritt, gewaltsame Besitzergreifung'; z-jazď 'Kongreß; Auffahrtsrampe'; jazďa; alt jezďa (Brückner A. 23, 237) 'Fahrt; Reiten'. **os.** jěď ds.; wu-jěď 'Ausfahrt; Nebenweg' ua.

|| Wegen der Schwierigkeit, das formantische Verhältnis von jazditi zu jado, jati; jachati sd. klarzustellen, trennt Brugmann IF. 15, 102 f. beide Wörter voneinander. Slav. \*jazď ginge auf idg. \*ē-zd-o-s zurück, einem Kompositum der idg. Präp. \*ē (= ai. ā, s. ja) und der schwundstufigen Gestalt der idg. W. sed- 'gehen' (Brugmann IF. 13, 84 f.; vgl. choď), wie sie auch in aw. na-zd-yah-, pa-zdayeiti; lat. cēdo (aus \*ce-zdō) vorliegt. \*ē-zdō- wäre also „Hingang; das Sichaufmachen auf den Weg“. Diese scharfsinnige Deutung ist mit triftigen Gründen kaum zu widerlegen; doch bleibt es unbefriedigend, jazditi von jati, jachati zu trennen und anzunehmen, daß die Ähnlichkeit der Wörter lediglich auf Zufall beruhe. Ein Weg, das Verhältnis beider bei Wurzelgleichheit zu erklären, ist vielleicht folgender. Entsprechend dem lit. jódau, jódyti 'fortgesetzt umherreiten'; le. jádit 'viel reiten' (Iter. zu jótī, ját) kann es einmal im Slav. ein Iter. \*jaditi gegeben haben und dieses wurde,

nach \**jā-s-* in *jachati* aus älterem \**jasati* zu *jazditi* umgebildet. Denn daß *jachati* ein junges *ch*-Verbum wäre, ist nicht wahrscheinlich, geschweige denn zu beweisen (von \**jasati* geht auch Prusik KZ. 35, 600 aus; dazu sei \**jas-dz*, \**jas-da* gebildet und davon *jaz-diti* abgeleitet; mir nicht wahrscheinlich).

**jebq, jeti; jebati** — r. *ebý, emo, emú* und *ebám* 'futuere'; Praet. *ěba*. **klr.** *jebú*; *jebáty, jéty*. **skr.** *jěbēm, jěbati*. **sl.** *jěbam, jěbati*; *pri-jebiš* Adj. indecl. (urspr. Subst. \**pri-jebýš*; vgl. r. *npri-ěmnyu* 'angenommenes Kind'; über das Formans MVG. II 345 f.) 'unehelich' (zB. *prijebiš otroci*). **č.** alt *jebu* (später auch *jebi* aus \**jěbu*), *jebati* 'futuere'; gewöhnlich 'schimpfen' oder 'bewegen, rühren'; *jebati se* 'sich fortpacken'. **p.** *jebac* 'futuere' (auch 'schimpfen' und 'schlagen'). **os.** *jěbac*. **ns.** *jabnuš, jěbaš* 'täuschen'.

|| **ai.** *yábhati*; gr. *οἰφείω, οἰφδω, οἰφω* 'futuo' (Basis \**oiebh*; Hirt Abl. 132). — Falsch ist Vf.s, IF. 8, 283, Vergleich mit ahd. *ēbur* 'Eber', sowie Uhlenbecks (AiWb. 235) Zusammenstellung mit gr. *ζέφυρος* 'Westwind' (angeblich 'befruchtend'); ganz unsicher auch die mit lat. *ibex* 'Steinbock' bei Walde EW. 293.

**jed(ъ)va** — **abg.** *jedva, jedva* 'kaum; mit genauer Not; schwerlich'. r. *odá*; alt u. dial. *odáa*. **bg.** (*j*)*edvá*; (*j*)*edvá-m*; *odvaj* **skr.** *jědva*; verstärkend *jědvicē*; älter auch *jedva-j*. **sl.** *jědva-j, jědva*; alt u. dial. auch *odvaj*. **č.** *jedva*, alt auch *jedvy*. **p.** alt *jedwa; jedwo(-ž)*.

Daneben läuft eine Parallelbildung mit anlautendem *l*: r. dial. *iedáa*. **klr.** *lědvó, lědvý, lědve*. **wr.** *lědva, lědte, lědti; lědti ne lědti, lědva za lědva* 'mit genauer Not'. **č.** *ledva; ledvy*. **p.** *ledwo, ledwie; za-ledwie* (auch 'sobald'); alt *ledwa, ledwe, ledwy*. **os.** *lědom, lědma, lědym, lědm*. **ns.** *lědba, lěbdy* (Mucke 142. 177).

Vielleicht (Brandt RFV. 22, 132 f.) liegt hier Wortmischung mit *jelě, lě* 'kaum' vor (s. *i-* in *i-že* 6), wie auch im Ač. *jedno* 'nur' (*jen, jenom*) zu *ledno* umgebildet erscheint.

|| Der Schlußteil des Wortes, *-va*, wird jedenfalls richtig mit lit. *vōs* 'kaum'; *vōs-ne-vōs* 'mit genauer Not' zusammengestellt (Jagić A. 5, 579; Fortunatov Lekcii 221; lit. *advos* bei Szyrwid ist Lw. aus r. *odáa* mit Anlehnung an das heimische Wort; *ledvaī* aus dem Wr. oder P.). Schwierigkeiten macht jedoch das erste Element. Denn an *ede* sd., *ed-* in *edъnъ* sd. scheint wegen der südslav. Formen mit *od-* nicht zu denken zu sein. Vielmehr scheinen hier dieselben Anlautverhältnisse wie in *ješče; jělocha* vorzuliegen; also vielleicht idg. \**ad-*. Etwa die idg. Präp. \**ad* 'bei, zu, an', aus einer ursprünzl. Verbindung \**va ad va?* *-va*, lit. *vōs* dürften zum idg. *u*-Pronomen (s. *ovъ*) gehören, und wie die **ai.** demonstrat. Partikeln *rāt, vā-vā* (vgl. Brugmann Demonstrat. 100) etwa „so“ bedeutet haben. Für die Bed. wäre an den einschränkenden Gebrauch von *so, so so* zu erinnern: mit dem Feldebau geht es nur so so (Goethe; vgl. Grimm DWb. X, 1, 1357 f.), d. h. 'mit dem Feldebau geht es kaum'. — Doch sei ausdrücklich hervorgehoben, daß diese Deutung sehr unsicher ist.

**jelito** — **wr.** *jality* Pl. 'Hoden'. **skr.** alt bei Mikalja *jelito* 'botulus, botellus'; čak. *olito* 'intestinum; farcimen'. **sl.** dial. *jelita* f. 'Art Würste'; *olitō* 'Darm'. **č.** *jelito* '(Blut-)Wurst'; alt auch 'Mast-





können ein idg. anlautendes *e* nicht beweisen (vgl. über diese Anlautsverhältnisse Bezzenberger aaO. 296 ff.).

**jergovān** skr. neben dial. *jārgovān*, *jorgovān* 'Syringa vulgaris L., türkischer Flieder'. — **slk.** *orgován* ds.

∞ Ersteres aus osm. (pers.) *erģevan*; letzteres durch das aus gleicher Quelle stammende magy. Wort vermittelt: *orgovány-fa* (neben *orgona-fa*) 'Fliederbaum, Flieder'. — Im wesentlichen Matzenauer CSL. 400; Miklosich TE. I 293.

**jerš** (ερνυς), G. *epuá* r. 'Kaulbars', neben *ερνυς*; dial. *αρνυς*, *ερενυς*. **klr.** *jerš* ds. (nach MEW. 105 auch *jorš*; *joršyk*, *jorčyk*).

∞ Nach Matzenauer CSL. 185; Tamm UUA. 1882, 9; Mikkola Berühr. I 113 aus schwed. *gers* ds. (zu dessen Etymologie vgl. Lidén PBB. 15, 508 ff.; Uhlenbeck ArkNordFil. 15, 154 ff.). — Doch fragt sich, ob der Name des Fisches, der Stacheln auf den Vor- und Hauptdeckeln der Kiemen trägt, nicht einheimisch ist und zu der unter *ežb* sd. erwähnten Sippe zu ziehen ist: r. *ερνυς* 'Art Nagel': *ερνυμ-ца* 'sich sträuben' usw.?

**ješće** — **abg.** *ješte* 'noch'; — **ne** 'nicht mehr, nicht länger'. r. *eumē*; dial. *ouó*, alt *ouē*; dial. auch *uuo*, *eumó*. **klr.** *ješće*; *šće*; dial. ung. *iščé*. **wr.** dial. *aščé* (Mat&Pr. 2, 174). **bg.** *óšte*, *jóšte*. **skr.** *jōšte*, *jōšt*, *jōš*. **sl.** *jošće*, *još*; gew. *še*, dial. *šće*, *išće*, *iše*; alt *ješčé*. **č.** *ještě*, alt *ješčé*; dial. *eště*. **p.** *jeszcze*; dial. *eszczé*, *jesz*, *esz*; *hejsz*. **os.** *hiščé*. **ns.** *hyšci*; *hyščer*; dial. *ješci*, *jěšci*; *hěšci* (Mucke 70. 90. 289). **plb.** *est*.

|| Nach Meillet Ét. 155 (so z. T. schon Potebná A. 3, 376) zu ai. *āti* 'über etwas hinaus, sehr'; aw. *aiti*; gr. *ἐτι* 'noch dazu, ferner'; lat. *et* 'und'; got. *iþ* 'und, aber' mit Antritt von idg. \**q<sup>e</sup>*, sei es, daß \**etče* im slav. \**ješće* ergeben habe, oder eine Gf. \**et-s-q<sup>e</sup>* voraussetzen ist (wo s zu beurteilen ist wie in gr. *ἄψ*, lat. *abs* gegenüber *ἀπο*, *ab* ua.; vgl. Brugmann KVG. 456). Doch macht das o-, jo- des Südslav. wahrscheinlich, daß hier ähnliche Anlautsbedingungen vorliegen, wie in *jelčha*, d. h., daß von idg. *a* auszugehen ist (dunkel bleibt dabei allerdings — wie aber auch bei der anderen Erklärung — die Form *iščé*, *hiščé*; doch sei dazu an die auch sonst bei Advv. und Partikeln zu beobachtende ungesetzmäßige Lautentwicklung erinnert). Dann wäre (im prinzipiellen Anschluß an Meillet) an die idg. Pröp. \**ad* 'zu, bei, an' (worüber Osthoff BB. 22, 257 f.; ein Rest davon in *dvignq* sd.) zu denken; lat. *ad*, *ad-*; air. *ad-*; got. aisl. *at*, *at-*; ae. *æt*, *at*; ahd. *az*, *iz*, *az-*; phryg. *ād-*; vielleicht auch aw. *ať* 'da, dann, darauf, aber, und'; *ať-čā* 'und dann, und' (die jedoch auch anders gedeutet werden können; vgl. Bartholomae AirWb. 67 ff.). Slav. \**aščé*, \**jāščé* (woraus dann *ošče* u. *ješće*) aus \**ad-s-q<sup>e</sup>*: zu \**ad-s*- vgl. osk. *az*; zu der Verbindung mit \**q<sup>e</sup>* vgl. lat. *at-que* 'und dazu, und auch, und'; aw. *ať-čā*. — Die Zusammenstellung von *ješće* mit ai. *áčchā* 'zu, entgegen, bis' (Wheeler Gr. Nominalakzent 22; Zubatý KZ. 31, 11 f.) aus idg. \**esq(h)e* leuchtet nicht ein; die mit gr. *ἐστε*, *ἐσκε* 'bis' (Burda KSB. 6, 89; Zubatý KZ. 31, 61; Bloomfield Transact. of the Am. Phil. Ass. 28, 57 f.) sowie mit lat. *usque* (Burda; Bloomfield aaO.) ist verfehlt (vgl. Brugmann GrGr. 254; Walde EW. 692 f.). Verfehlt auch Raić A. 3, 721.

**jětika** skr. dial. 'Schwindsucht'. **sl.** *jětika* ds. — **bg.** *óhtika*.



— č. *hektický* 'schwindsüchtig'. p. *hekytka* 'Schwindsucht'; *hekyk*; *hektyczny*.

∞ Die letzte Quelle ist gemeinsam: gr. *έκτικός, έκτική*. Doch verschieden sind die Vermittler. Die erste Gruppe stammt aus it. *et(t)ica* (Štrekelj SILw. 24); vgl. auch bair. *ettich*, alt *etica* (Schmeller-Frommann I 174); das bg. Wort direkt aus ngr. *έκτική* (-κτ- wie -χτ- gesprochen); die dritte Gruppe aus lat. *hecticus, hectica*.

**jevinz** — r. *овѣна* 'Getreidedarre, Riege'. **klr.** *óvyn*. **wr.** *jóvna, jóvna* (\**jevna, \*jevna*) ds.

|| Wie aw. *yávīn*- m. 'Getreidefeld'; lit. *javėnà* 'Getreideacker, -stoppeln'; *javinis* 'Getreideschober' abgeleitet von idg. \**jeuo-*, \**jeuā-* in ai. *yávas* m. 'Getreide, Hirse, Gerste'; aw. *yava-* 'Getreide'; gr. *Zeid*, *Zed* 'Spelt'; *φυσί-ζωος* 'getreidehervorbringend'; ir. *eorna* 'Gerste' (Pedersen VG. I 65 Anm. 2); lit. *javaī* Pl. 'Getreide'. In der Bed. steht am nächsten das zugehörige (schon MEW. 228 verglichene) lit. *jáuja* 'Flachsbrechstube, wo der Flachs gedörrt und gebrochen wird'; die ursprünglichere Bed. noch dial. 'Scheuer mit einem Ofen, in welcher das Getreide noch im Stroh getrocknet wird' (Kurschat LDW. 153).

**jěvtn** skr. 'billig, wohlfeil'. **bg.** (*jěvtn*) ds.

∞ Aus ngr. *εύθηνός* (gespr. *eftinós*) ds. — MEW. 105.

**jezero** — abg. *jezero*, seltener *jezerò* m. *λίμνη*. r. *ózero*, dial. *ózero* 'See, Landsee'. **klr.** *ózero* ds., 'Weiher'. **bg.** (*jězero*). **skr.** *jězero*. **sl.** *jězero* neben *jezěro*; dial. auch *jězer* m., *jezera* f. 'See'. č. *jezero* 'Teich, See, Sumpf; Grube'. p. *jezioro* (dial. *jezoro*, *jezioro*, *inzioro*, *niezioro*, *wiezioro*) 'See'. os. *jězor*. ns. *jazor* ds. **plb.** *jezerō*.

|| Am nächsten stehen lit. *ėžeras, ažeras* 'See, Teich'; le. *esa'rs* 'See; Mühlenstauung'; apr. *assaran* (i. e. \**azaran*) 'See' (zum Anlaut vgl. Bezenberger BB. 23, 296). Wenn Prellwitz BB. 24, 106 f. (mir wahrscheinlich) mit Recht gr. *ἀχαιοῦσια* 'ῥδαρα ἑλώδη 'sumpfartige Gewässer'; *Ἀχέριον* („teichbildend“) vergleicht, ist von idg. \**ağhero-*, slav. \**ážero-*, \**jážero-* auszugehen (vgl. unter *jelšcha*).

**jězero** skr. *kajk*. 'tausend'. **sl.** *jězero* ds.

∞ Aus magy. *ezer* ds. Ins Magy. kam das Wort durch tü. Vermittelung aus npers. *hazār* (aw. *hazavra*- n. 'tausend' = ai. *sa-hásram*); dieses drang auch ins Arm. (*hazar*) und ins Krimgot. (*hazer*). — Miklosich TE. I 301.

**jędrz; jędro** — abg. Adv. *jędro* 'ταχύ' (die Bed. „schnell“ ist aus „stark“ entwickelt; ähnlich got. \**balps*, Adv. *balpaba* 'kühn, dreist' — ahd. Adv. *baldo*, mhd. *balde* 'kühn' — 'schnell, sogleich, bald'; s. auch nhd. *schnell* bei Kluge EW. 7 409. Daher ist die Trennung von *jędrz* und *jędro* bei MEW. 104 nicht angezeigt; vgl. auch Iljinskij A. 28, 452); *jędro-pisica* 'δένυρδος'. mbg. *u-jędriti* 'ταχύειν'. r.-ksl. *jadrz* 'ταχύς' (einmal auch *jaz(a)dro* 'ταχύ'? MLP. 1167). r. *y-адрѣмъ* (neben *y-адрѣнѣмъ*) dial. 'stark werden, sich kräftigen'; 'schäumen, brausen, perlen (von Getränken)'. **bg.** (*jědar*) 'kräftig, tüchtig, kernig'. **skr.** *jedar*, f. *jedra* 'voll, kräftig, frisch, stark'. p. *jędryc* 'erfrischen'.

Dazu das Subst. *jędro* (mit Ableitungen): r.-ksl. *jadro* 'nucleus; testiculus' (vgl. zur Red. nhd. *kern* 'Fruchtkern' — dial. schweiz.

*cherna* n. 'drüsigte Teile geschlachteter Tiere' ua. Grimm DWb. V 596). **r.** *ἀρό* 'Kern; Kugel, Granate'; *ἀροσύναι* 'kernig, markig, gesund, stark'; *ἀροσύναι* ds.; dial. *ἀροσύναι* 'Gersten-, Hafergrütze' (vgl. nhd. rhein. *kerne* 'Gerstengraupe'). **klr.** *jádro* 'Kern, Korn; Mark'; Pl. *jádra* 'Hoden; Buchweizengrütze'; *jádernyj* 'kernig, dicht; frisch'. **sl.** *jédro* 'Kern; Gehalt, Kraft'; *jédry* 'kernig; gedrängt' und 'schnell, hurtig' (in dieser Bed. auch *jádry*); *jédryti se* 'sich üben'. **č.** *jádro* 'Kern, Mark'; *jádra* Pl. 'Hoden'; *jádryj* 'kernig'. **p.** *jádro* 'Kern'; Pl. 'Hoden'; *jédry* 'kernig, kräftig, rüstig'; *jédryti* 'erfrischen'. **os.** *jádro* 'Kern'; *jádryj* 'kernig; frühreif; gehaltvoll'. **ns.** *jédro*; Adj. *jédry* ds. **plb.** *jódro* 'Kern der Nuß'.

Hierher auch **bg.** *jédka* (*jáka*) aus \**jédka* 'Kern' und das schwierige **skr.** *jézgra* (älter auch *jezgro*) 'Kern; das Beste von etwas'; *jezgarica* 'Kern; Korn' (das Verhältnis zu *jédro* ist ungeklärt; nicht befriedigend darüber Iljinskij A. 28, 454).

|| Die Zusammenstellung (bei Fick I 363, wo jedoch auch Disparates; zu le. *idrs* † 'Kern' vgl. Bezzenberger BB. 27, 172 Anm. 1) mit gr. *ἀρό* 'voll, ausgewachsen, reif, stark, dicht'; *ἀρούνω* 'bringe zur Reife'; *ἀροῦσθαι* 'reifen; stark werden' ist lautlich und semasiologisch untadelig; gemeinsame Gf. \**indro-*. (Ai. *sāndras* 'zäh, dick, dicht' muß dann fernbleiben; vgl. übrigens Jacobi KZ. 31, 316). — Die Zusammenstellung von *jédro* (als \**edro*) mit ai. ved. *āpām*, klass. *andās* 'Ei'; *andām* 'Hode' (MEW. 104; Bury BB. 7, 340; Bugge IF. 1, 442; Bartholomae IF. 3, 175; Iljinskij aaO., der an die idg. Präp. \**en* s. *etro* anknüpft) scheint mir nicht vorzuziehen (vgl. auch Lidén Stud. 82), ebensowenig die mit ai. *ādriš* 'Stein, insbesondere die zum Somaschlagen gebrauchten Steine; Fels, Berg'; ir. *ond*, *onn*, G. *uinde* (idg. \**ondes-*) 'Stein' (Lidén aaO. 56 ff.).

**jetry** — **r.-ksl.** *jatry*, G. *jatryve*. **s.-ksl.** *jetry* 'des Mannesbruders Frau, Schwägerin'. **r.** *ἀμπω* (aus dem Acc. \**jetryvo*). **klr.** *jatryka*; Koseform *jatrycha*. **bg.** (*je*)*etryva*. **skr.** *jetryva*. **sl.** *jetryva*. **č.** alt *jatryvenic*; *jatryš*. **p.** alt *jatry* (auch AccSg.; Brückner Jagić-Fs. 139); *jatryw*, G. *jatrywi* 'glos'; dial. [*jatrywka* in Litauen — vgl. Karłowicz SGP. II 242 — ist Klr.].

|| Uridg. Verwandtschaftsname „Frau des Bruders des Gatten“; Gf. etwa \**jenatēr*, G. *jētrós* (Schulze Quaest. ep. 158). Ai. *yātā*, Acc. *yātaram*; (über arm. *ner*, *nēr*, G. *niri* vgl. Hübschmann ArmGr. I 478); gr. *ἐντρίπ*, hom. *ἐντρίπερ* (mit metrischer Dehnung *ἐντρίπερ*); lat. *janitricēs* (zum Formans s. Walde EW. s. v.); lit. *jentė*, G. *jenters* (Szyrwid's *inte* = *jinte* mit ostlit. *in* für *en*; Leskien Nom. 483; *gentė* Kreuzung mit *gentis* 'Verwandter'; Bezzenberger BGLS. 93 Anm. 1; wie *žentė* mit *žentas* 'Schwiegersohn'); le. *ētere*, *ētala* (*jenters* wohl aus dem Lit.). — Slav. *jetry* setzt die schwache Stammesgestalt der Obliquen fort; -y nach *svekry* sd. (Meillet Ét. 268).

**ju** — **abg.** *ju*, *juže* 'schon'. **skr.** *jū-r* (\**ju-žv*); älter auch *ju-re*; *jū-r-ve* 'allerdings'. **sl.** *ju-r* 'schon'. **č.** *juž*, *juže*, *již*, *jiže* 'nun, schon'. **p.** *juž* ds.; dial. *ju*; *juž-ci* (*ci* = \**ti*, zur Partikel erstarrter Dat. *ethicus*) 'wohl, schon, freilich, allerdings'. **os.** dial. *juž*. **ns.** *juž*, *južo*. **plb.** *jāu-z*.

Ohne das anlautende *j*: **abg.** *u, u-že* 'schon'; *ne u* 'noch nicht'. **r.** *ywé, ywé; ne-ywé-u* 'wirklich'? **klr.** *u-žé, u-žé. bg.* *u-ž, už-ka, už-kak, už-kam* 'als ob; als wenn'. **sl.** *užé, vžé, gew. žé. č.* *už. os.* *hižo, hižom* mit unklarem *i*. **ns.** *huž, hužo*.

|| **Lit.** *jaũ*. Schwundstufig got. *ju*, ahd. *iu* 'schon' (verfehlt Vf. IF. 10, 157). Ob *ju*, lit. *jaũ* (wie ahd. *nũ* zu idg. \**newon* 'neu') zu lit. *jaũnas* slav. *junъ* sd. 'jung', ai. *yáv-iŕŕhas* 'jüngster' gehört (Kretschmer, KZ. 31, 466), oder wie lat. *iam* zum Pronominalstamm \**i, \*io-* (Fick I 522; ähnlich wie got. *þau, þau-h, ae. þea-h, ai. tú* 'doch' zum Pronominalstamm \**to-*) bleibe dahingestellt. — Die Form *u* (ohne *j*) dürfte eher eine satzphonetische Dublette sein, als mit gr. *αὔ*, lat. *aut*, got. *auk* urverwandt (wie Meillet MSL. 9, 52 annimmt).

**judzę, judzić p.** dial. *u. pod-judzić, pod-judzac* 'jemd. necken, reizen; anstiften, aufreizen'. **klr.** [*judžu, júdyty* ds. aus dem P.]

∞ Das auch im P. nur lokal verbreitete Wort ist wohl ein Lw. aus lit. *su-jaudinti*, bez. *judinti* 'in Bewegung setzen, rütteln' (vgl. auch *judus* 'zanksüchtig'; *su-jaudrinti* 'aufhetzen, aufwiegeln') und nicht damit und seiner Sippe (ai. *yúdhya*ti 'kämpft'; *yódhaya*ti 'läßt kämpfen'; lat. *jubeo* 'befehle' usw.) urverwandt. — Malinowski PF. 1, 182.

**jugajo, jugati** — **sl.** *júgam, júgati* neben *juham, juhati* 'schaukeln'.

|| Aus der Kindersprache; s. auch *gugajo*.

**jugz** — **abg.** *jugz* 'Süden; Südwind'. **r.** *rov, G. roa* ds.; alt auch *yrz*; dial. *roá* 'Schwüle, Dürre'. **klr.** *juh* 'Süden, Südwind'; *juhá* 'warmer Wind'; *júhovyj* 'südlich; brennend, warm'. **bg.** *jug* (mit Artikel *jug-ét*) 'Südwind'. **skr.** *jüg* 'Südwind, Süd'; dial. *čak.* (Tentor A. 30, 191) *jügo* 'Südwind'; *jügovina* 'Tauwetter'; *jüžina* ds., *jüži se* 'es tant auf'. **sl.** *jüg, G. júga* 'Tauwind; Süden' (letztere Bed. nach dem Kroatischen); *jugovina* 'Tauwetter'; *jüžje vreme* ds.; *od-jüžiti se* 'auftauen'; *od-júga* 'Tauwetter'. **č.** *jih*, alt *jüh* 'Süden, Südwind, Tauwind'; *jihnouti* 'tauen, schmelzen'; *roz-jižent* 'Tauwetter'.

Eine Ableitung von *jugz* ist \**južinъ, južina* urspr. „Mittagsmahlzeit“: **r.** *yucunъ* 'Abendmahlzeit'; dial. *yucuna* ds., 'Mundvorrat'; *yucunamъ* 'zu Abend speisen'; dial. *ná-yucuna* 'Imbiß zwischen Mittag und Abend'. **bg.** *úžin* 'Abendessen'; *úžnuvam* 'speise zu Abend'. **skr.** *úžina* 'Jause, Vesper'; *úžinati* 'zu Mittag essen'; dial. *čak.* *jüžina*. **sl.** *júžina* 'Mittagessen' u. 'Jause, Vesper'; *júžinati* 'Nachmittags- oder Mittagsmahlzeit einnehmen'. **p.** alt *južynowač* 'frühstücken' (vgl. PF. 5, 420); dial. um Krakau *juzyna* 'Jause' (PF. 5, 153) — wo man (wegen des ap. *južynowač*) kaum Rückentlehnung aus d. dial. *jause* anzunehmen braucht. **plb.** *jäuzéina* 'Mittagessen'; *préd-jäuzéinak* 'kleine Mittagsmahlzeit'.

Vgl. zur Bed. d. *Mittag* = „Süden“ und „Mittagsmahlzeit“; lit. *pētūs* (s. *pitajo*) 'Mittagsmahlzeit' und 'Süden'. Die verschiedene Bed. von *južina* erklärt sich teils daraus, daß sich die Zeit, da man sie einnahm, verschob; teils, daß sich die Bed. „Mahlzeit“ entwickelte, die dann auf verschiedene Mahlzeiten angewandt werden konnte.



|| Etymologie unsicher. Vielleicht (Andeutung bei Pedersen KZ. 38, 311) zur Sippe ai. *ójas* n. 'Macht, Kraft'; aw. *aogah-*, *aojah-* n. ds.; gr. *ἄφελω* 'mehre'; Med. 'wachse'; lat. *augeo* 'lasse wachsen, mache größer, steigere'; *augustus* 'hoch, erhaben'; ir. *óg* 'unversehrt'; got. *aukan* 'wachsen, zunehmen, mehren'; lit. *augu* 'wachse'; *áuksztas*, le. *augsts*, *aukts* (Bezzenberger BB. 23, 295 Anm. 2); apr. *auckta-* 'hoch'. Dann bedeutete *\*(j)ugz* also 'Höhe, Hochstand der Sonne'. Verwendung bei der Bezeichnung von Tageszeiten findet diese Sippe (vgl. G. Meyer EW. 4) auch in alb. *agój* 'tage'; *agume* f. 'Morgenröte, Morgen' (s. auch *jutro*). — Früher (IF. 10, 156) dachte ich an gr. *αὐρή* 'Glanz, Schimmer'; nicht vorzuziehen. — Die Zusammenstellungen mit gr. *ὕγρος* 'feucht' und Verwandten (Schrader RL. 371) oder mit ai. *yógas* m. 'Gespann, Verbindung' (s. *igo*) urspr. 'die Verbindung der beiden Hälften der Sonnenbahn' (Baudouin de Courtenay cit. IANz. 21, 132) leuchten nicht ein. — *\*jugz* aus *\*ugz* durch Hiatuserschub (Pedersen KZ. 38, 312; Zweifel daran bei Meillet Ét. 406). — Aus slav. *južina* 'Vesperbrot' stammt nhd. dial. bair. österr. *jausen*, *jause* (verfehlt Kluge EW. 7 221; Weigand DWb. I 945).

**jucha** — ksl. *jucha* 'Brühe, Suppe'. r. *yxá* 'Fischsuppe'; dial. *юну́ха* 'Suppe aus Gänse- oder Schweineblut'. klr. *juchá* 'Suppe, Brühe, Brei; Blut, Blutjauche'; *jušýty* 'blutig machen'; — *ša* 'fließen, bluten'. skr. *júha* 'Suppe'. sl. *júha*. č. *jícha*, alt *júcha* 'Brühe, Suppe'; alt *jušěl*, *jušal* 'Brühe, Tunke'. p. *jucha* 'Brühe'; auch 'Blut der Tiere'; *jušyca* 'Sauce; Brühe'; *jušyć się* 'bluten'. os. ns. *jucha* 'Jauche'.

|| Mit sekundärem *-ā-* gebildet von einem idg. s-St. *\*iōus-* (vgl. den Ablaut gr. *ζυμός* 'Brühe, Suppe' — *Ζῆμη* 'Sauerteig') wie (mit sekđ. -o- und -iē-) ai. *yūšas* m. *yūšam* 'Fleischbrühe, Brühe'; lit. *jūsze* 'Fischsuppe, schlechte Suppe' (nicht entlehnt; gegen Brückner SIFw. 88; wohl aber ist *jukà* 'Blutsuppe' Lw. aus *jucha*); apr. *juse* 'Fleischbrühe' von der schwundstufigen Gestalt dieses Stammes, *\*iūs-*, der in ai. *yūš*, lat. *jūs*, G. *jūris* 'Brühe, Suppe' vorliegt. Von diesem Stamm mit Formans *-to-* auch germ. *\*iōstaz*, *\*iūstaz* (vgl. zuletzt Janko Věstník ČAFJ. 17, 120) in aisl. *ostr*, schwed. dial. *üst* neben *öst* 'Käse' (finn. *juusto* aus dem Urnord.). — s-Erweiterung der Basis *\*iēuā* (*iēu*) in ai. *yāuti*, *yuvāti* 'vermengt'; *pra-yāuti* 'rührt um'; *ā-yāvanam* 'Rührlöffel'; alb. *gër* (*\*iōno-*) 'Suppe'; ir. *hith* 'puls'; kymr. *iot* 'pulsum'; akorn. *iot* 'puls' (aus *\*iutó-*; Stokes 224; Pedersen VG. I 65 Anm. 2); lit. *jáuju*, *jāuti* 'heißes Wasser darüber schütten'; Prät. *jóviau*; *jóvalas* 'Schweinefutter, Träber'; le. *jáuju*, *jāut* 'Teig machen, einrühren'; *jaws* 'Gemengsel von Viehfutter'. — Vgl. zum Ganzen Fick I 114; Persson Stud. 44; Pedersen IF. 5, 33; Walde EW. s. v. *jūs*. — Aus dem Westslav. (P. oder Č.) stammt md. nnd. *jüche* 'Brühe'; nhd. *jauche*.

**juk** (юк) r. alt, heute *ююк* 'Saumlast'; gew. 'Pack, Ballen'; *на-ююкумъ* 'beladen'; dial. *на-ююкамъ* 'haufenweise aufladen'. Auch *ююк* 'Packen, Warenballen'. klr. *ѡuk* ds. p. *juki*, dial. *wjuki*; seltener *juka* 'Satteltaschen; Gepäck'. — bg. *juk* u. Pl. *juci*, *jukove* 'Last; Ballen'.

~ Erstere aus nordtū., letzteres aus osm. *jūk* 'Last, Pferdelaſt'.



Zu r. *мюкъ* vgl. zunächst teleut. u. karagass. *tjuk*. — MEW. 106; Korsch A. 9, 506 f.

*julár* bg. 'Halfter, Leitseil'. skr. *julár*, *úlár* ds.

∞ Aus osm. *jular* ds. — Miklosich TE. I 319.

**junъ** — abg. *junъ* (Kompar. *juněъ*) 'jung'. r. *юный*; alt auch *ynъ*. klr. *júnyj*. bg. *jun*, f. *júna*, n. *júno*. sl. *jún*, f. *júna*. p. noch in Namen: *Ino-wrocław* („Jung-Breslau“).

Ableitungen: abg. *junoša* m. 'Jüngling'; *junota* m. ds.; *junosti* 'ἀκη; νεότης'; *junъcъ* 'junger Stier'; *junica* 'junge Kuh'. r. *юноша*; *юноство*; *юнецъ* 'junger Ehemann'; *юнуша* 'Neuvermählte'. klr. *juněc* 'Bullenkalb'; *junák* 'Jüngling'; *junák* 'wackerer Bursche'. bg. *junoša* 'Jüngling'; *júnost* 'Jugend'; *junéc*, *juné* n. 'junger Ochse'; *junica* 'weibliches Kalb'; *junák* 'Held, wackerer Bursche; junger Ehemann; Gattin'. skr. [*junoš*; *junoša* aus dem Ksl.]; *júnac*, G. *júnca* 'Bullenkalb; junger Stier'; *júnica* 'junge Kuh'; *júne*, G. *júneta* 'junger Ochs oder Kuh'; *júnād* f. Coll. 'junge Ochsen oder Kühe'; *junák* 'Jüngling; Soldat; Held; Gatte; Diener, Famulus'; čak. dial. *unák* 'Diener'. sl. *junóta* f. Coll. 'junge Leute'; *junoš* 'Edelknabe; Lehrjunge'; *júnac* 'junger Ochs; Stier (überhaupt); Hirschkäfer'; *junica* 'Färse, junge Kuh'; *jund*, G. *-šta* 'junges Kalb'; *junād* f. 'Jungvieh'; *junák* 'Jüngling. Bräutigam; Held'. č. *jinoch*, alt *junoch*; alt *junošě*, *jinošě* 'Jüngling'; alt *junec*, *jinec* 'junger Stier'. p. *junosza*, alt *junoch* 'Jüngling; wackerer Bursche'; alt auch 'Bräutigam'; dial. 'junges Schaf'; *juniec* 'junger Stier'; *junak* 'Jüngling; junger frischer Mann; Haudegen; Bramarbas'. plb. *jūunac* 'Zugrind, junges Rind'.

|| Am nächsten steht lit. *jáunas* 'jung'; le. *jáuns* 'jung, neu, frisch' (lit. *jaunikis* 'Bräutigam' = slav. \**junьcъ*). Umbildung des konson. St. \**juven-* (vielleicht nach seinem begrifflichen Gegenstück \**senos* 'alt', lit. *sėnas*; Meillet MSL. 14, 360) in ai. *yúvan-* 'Jüngling, jung' (G. *yūnas*; Kompar. *yáviyān*, Superl. *yáviṣṭhas*); aw. *yvan-* (G. *yūnō*); lat. *juven-* im Acc. *juvenem*, NSg. *juvenis* (Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 297 Anm. 1); Kompar. *jūnior*; *jūniū* 'Färse'; ir. *óitū* 'Jugend'. Dazu eine Weiterbildung mit Formans -ko-: ai. *yuvāśās*, *yuvakās* 'Jüngling; jugendlich'; lat. *juvencus* 'junger Stier, Junges'; umbr. *iuuengar* 'juvencae'; ir. *ōac*, *ōc*, kymr. *ieuanc* 'jung'; got. *juggs*, ahd. *iung*, aisl. *ungr* ds.

**jupa**. Hier werden die auf gleicher Grundlage beruhenden bei MEW. 37 (*šuba*). 53 (*džube*). 106 (*jupa*). 344 (*šuba*). 404 (*zubunъ*). 413 (*župa* 2) getrennt behandelten Sippen vereint.

1. č. *jupka*, Dem. *jupička* 'Joppe'; *jipka* ds.; *jiple* (obd. *jüppel*) 'Joppe; Korsett'. p. *jupa* (selten u. alt *juba*), *jupka*; *jupeczka* 'Joppe. Frauenleibchen'; dial. *jupica* 'Kaftan der Juden'; *jopa* 'Art Rock'. Aus dem P. wohl klr. *júpka* 'Joppe; Korsett'; Dem. *jupóvca*, *jupčýna*; *jupočka* 'Art Halbkaftan; Art Korsett' (näheres bei Hrynčenko II 531 f.) und r. dial. *óna* 'schlechter Bauernpelz; 'sackähnliches Sommerkleid der Lappländer'. — Aber beachte — mit b! — *óбка*, Dem. *óбочка* 'Rock, Frauenunterrock; Rock ohne Oberkleid'. sl. *jýpa* 'kurzer meist wollener Leibrock der Frauen'. os. *jupa*. ns. *jopa* 'weißes kurzes Sommerröckchen oder Kittel der Frauen'.

2. skr. dial. *župa* (Tentor A. 30, 204) 'Art Frauenkleid'. č.

*župice*. **slk.** *župica* 'Unterrock, Juppe'. **p.** alt *župa*; *župica* 'Unterziehrock'. **os.** *župka* 'Joppe'.

Hierher auch **č.** *župan* 'langer Rock, Schlafrock'. **slk.** *župan* ds. **p.** *župan*, dial. *supan* 'lange Unterkleidung; Ehrenkleid, Amtskleid'. **klr.** *župán*, **G.** *županá* 'Kaftan, männlicher Oberrock'. **wr.** *župán* 'Kaftan aus geblütem Tuch'. **r.** *жынаў*. **G.** *жынанá* u. *жыныў* 'kurzer, warmer Überrock'; dial. 'gewöhnlicher Bauernrock, Halbkraftan'. **os.** *župan* 'langer Rock; Schlafrock'.

**3. skr.** *šuba* 'Art Frauenrock'; *šubara* 'Pelzmütze'. **bg.** *šubarče* 'Kurzpelz ohne Ärmel'; *šubra*, *šubura* 'Art Mütze'. **sl.** *šuba*, *šavba* 'Weiberpelz, Weiberjacke; kurzer Bauernrock mit Pelz; Pelz'. **č.** *šuba* 'Reisepelz'. **p.** *szuba* 'Pelzrock'. **klr. wr.** *šuba*. **r.** *ушба*. **os. ns.** *šuba* ds. — **č.** alt auch *čuba*. **slk.** *čuba*. **p.** alt *czuba* ds.

**4. skr.** dial. *džupa* 'wollenes Frauenhemd'; dial. *džupèleta* ds.; *džupet* m. 'Art Frauenkleid' (it. *giuppetto*). — **p.** alt *zoppa*.

**5. bg.** *džubé* n. 'Obergewand'. **skr.** *džube*, **G.** *džubeta* n. 'langes Oberkleid ohne Ärmel'.

**6. bg.** *zabún*, **Dem.** *zabúnče* 'ein Gewand'. **skr.** *zúbun*, **G.** *zúbina* 'Art Jacke'; dial. *zoban*, *zobanče*, *zobunčac*. **sl.** *zabúnac*, *zobún*, *zobúnac* 'weißer Weiberrock'. — **r.** *зуніў* (schon im Domostroj; vgl. Korsch A. 9, 679) alt 'Prunkgewand'; heute 'bäuerlicher Arbeitsrock'.

**7. r.** dial. *vanáw*, *venáw* 'Bauernoberrock; Art Unterziehkleid'.

|| Die letzte Quelle (vgl. Diez EW. 166) ist arab. *al-ğubbah* (*-ğobbah*) 'baumwollenes Unterkleid'. Daraus pers. *jubba*, das durch tü. Vermittelung in **r.** *юбка*, **Dem.** *юбука* (unter 1) erscheint (das *b* verbietet die Identifizierung mit *jupa*; vgl. Korsch Izv. 7, 1, 62 Anm. 2), und durch osm. Vermittelung (*júbbe*) in 5. Das arab. Wort wurde weiter ins Romanische aufgenommen: it. *giubba*, *giuppa* 'Wams, Jacke'; prov. *jupa*; frz. *jupe*; span. *aljuba*, *chupa*. Eine frühe Entlehnung aus dem Roman. ist Sippe 2; wobei *župan* auf die roman. Augmentativbildung (it. *giuppone*, *giubbone* 'Mannesrock aus derbem Stoff; Bauernrock; Wams, Kamisol'; alt auch 'Brustharnisch; schwerer Überrock'; frz. *jupon*) zurückgehen dürfte. Auf junger Entlehnung aus it. *giuppa* beruht 4; **p.** alt *zoppa* aus it. *cioppa* 'langes Oberkleid der Frauen'. Zweimal entlehnten die Deutschen aus dem Roman.; einmal mhd. *joppe*, *jope*, *juppe*, nhd. *joppe* 'Jacke', was dann weiter ins Slav. wanderte (Sippe 1); das anderemal spätmhd. *schübe*, *schaube*, nhd. dial. *schaube* 'Oberkleid, Mantel, Talar; oft mit Pelz verbrämt', das wiederum ins Slav. drang (Sippe 3; beachte im Sl. *šavba* als spätere Entlehnung, Štrekelj A. 14, 547; daß das deutsche Wort aus dem Slav. stamme — Schrader IF. 17, 29 — ist ganz unwahrscheinlich. — Die Wörter mit *č*, *cz* weiß ich nicht recht zu erklären; it. Sonderentlehnung?). — Sippe 6 ist durch tü. bez. osm. *zepun*, *zebun*; Sippe 7 durch kirk. *čapan* 'vorne offener Rock; langer Rock aus Baumwollenzug' vermittelt. — Lit. *jùpa* 'Frauenkittel, Talar'; *sz(i)ùbà* 'kostbares Kleid'; *sz(i)ùbas* 'Kleid, Rock'; *žūpōnas* 'Frauenjoppe'; le. *schùba* 'Pelz' sind wr. bez. r. Lww.

**juričica** **skr.** 'Fringilla cannabina L., Hänfling' (u. andere Vögel: Rječnik IV 689); **sl.** *júrka* 'Goldamsel'; *jurščica*, *jurijščica*

'Flachsfinke'; *júrica* 'Zeisig'. č. *jiříce*, *jiříčka* ds.; *jiříček* 'Haus-  
schwalbe; *Hirundo urbica*'. p. *jerzyk*, dial. *jurzyk*, alt *gierzyk*,  
*girzyk*; (Rostafínski Symbola I 409) *irz*, *irzyk* 'Cypselus apus Illig.,  
Turmschwalbe'; *jer*, *ir*, *jurek*, dial. *jurzyczek* 'Buchfinke'. *klr. jurók*,  
*vjurók* ds.

~ Wahrscheinlich liegt diesen Benennungen der Name *Georg* (skr.  
*Júraj*, *Júra*; č. *Jiří*, alt *Juří*; p. *Jerzy*; [*Jury* aus *klr. Júryj*]) zu  
Grunde; über Vogelnamen aus Personennamen s. unter *Ivan*; vgl.  
auch Suolahti D. Vogeln. XXXII f. — Möglich ist auch, daß ursprüng-  
liche Lautnachahmung den Anlaß zur Anlehnung an diesen Namen  
gab. — Beachte auch sl. *jurijevoščák* 'Monat April'; *júrijevka* 'Caltha  
palustris, Dotterblume'; *júrijevica* 'Convallaria majalis' (nach der Zeit  
der Blüte).

**jur̥** — r. *юръ* 'ein vom Volk belebter Platz; Volksgewühl';  
'stärkste Strömung des Flusses, Strudel'; dial. *юро́* 'Schwarm, Herde,  
Schar, Zug'; *юросо́у* 'vom Volk belebt'; *юри́мо* 'eilen, sich beeilen,  
sich sputen; hin- und herrennen, wogen; sich drängen, wimmeln';  
*юпри́ю*, *юро́соу* 'rasch, flink, gewandt, mutwillig'; *юро́къ* 'Herde,  
Schwarm'; *юрка́мо* 'sich verstecken, verschwinden'; *юро́* 'beweglicher  
Mensch'. Beachte auch *юа́* ds.; 'Windfang, Kreisel, Drehwürfel';  
*юа́мо* 'nicht ruhig sitzen, sich drehen u. wenden' (die Zusammen-  
stellung IF. 10, 157 nehme ich zurück). *klr. jurýty*; *na-júryty sa*  
'zornig, aufgebracht, böse werden'; *jurýty* 'geil, lüstern'; *jurba*  
'Menschen, Andrang, Gewimmel'; *jurma* ds.; *jurbyty* 'sich in Haufen  
sammeln'; *jurkýj*, *jurnýj* 'ausgelassen, geil, wollüstig'. **wr. jur**  
'Übermut; Schelmerei'; *juric*, *za-juric* 'übermütig sein; zusetzen;  
mit Gewalt etw. durchsetzen'. **bg. júrvam**, pf. *júrno* 'reife los';  
— *se* 'stürze mich auf, greife an'; *na-júrto*, *na-júrvam*, *júrvam se*  
'setze mit Gewalt durch, versteife mich worauf'. **skr. júrim**, *júriti*  
'treiben, jagen'. **p. jurzyć** 'aufhetzen; ereifern'; — *się* 'zornig  
werden'; *wy-jurzyć* 'einen Bocksgestank von sich geben'; *roz-jurzyć*  
'aufgeilen'; *jurny*, *jurliwy*, alt *jurzny* 'geil; kühn'.

|| Nach Bezenberger GGA. 1898, 553 Anm. zu le. *aurét* 'das  
Jagdhorn blasen; die Hunde hetzen, jagen'; *aure* 'Jagdhorn, Kuh-  
horn'; *auribas* 'Brunstzeit der Wölfe'. Die Grundlage der Sippe  
wäre dann wohl eine Lautnachahmung. — Entlehnung aus tü. *jür*  
'in Bewegung sein, auf dem Wege sein, gehen, fahren, reiten, wan-  
dern'; *jürük* 'gehend, schnell gehend, schnell'; *jürüt* 'in Bewegung  
setzen' nimmt Matzenauer LF. 8, 31 an; kaum mit Recht. (Sicher  
entlehnt aus dem zu dieser Sippe gehörigen osm. *jürüş*, *jüriş*  
'Marsch, Feldzug, Angriff' sind **bg. jurüş**. **skr. júriš**. **sl.** [*juriš* ds.  
aus dem Kr.]). — Wegen der verschiedenen Bedd. ist nicht sicher,  
ob alle zusammengestellten Wörter auch wirklich zusammengehören.

**jut** (*юмъ*) r. 'Verdeck am Hinterteil des Schiffes'.

~ Aus ndl. *hut*, älter *gjut*. — Van der Meulen Hollandsche Zee-  
en Scheepstermen in het Russisch 83.

**jutit'** (*юмѣмо*) r. 'beherbergen, in sein Haus aufnehmen'; -*са*  
'unterzukommen suchen; ein Unterkommen finden'; *юпи-юмѣмо*, -*са*  
ds.; ipf. *юпи-юмѣмо*; *юпи-юмъ* 'Zuflucht, Obdach'; *ю-юмъ* 'bequeme  
Einrichtung, Wohnlichkeit'; *ю-юмѣмо* 'behaglich, bequem, gemütlich'.



∞ Dunkel. Fremd? — Jedenfalls nicht zu *jut* (MEW. 106); auch nicht zu *imr*, *eti* sd. (gegen Gorajev Et. Slov. 433).

**jutro (utro)** — **abg.** *utro*, *jutro* 'Morgen' und Adv. (Akk. der Zeit) 'morgen früh'; *utrě*, *jutrě* 'morgen, am morgigen Tag'; *iz-utra* 'von früh an'; *utrije* n. 'Morgen'; *utrija* f. (Supr. 348, 18); *na utrija* 'morgigen Tages'; *utrějo* 'morgenlich'; *utrěno dno* ἡ αὔριον, ἡ ἐπαύριον; *utrěšno* ds. **ksl.** dazu noch *utrina* 'Morgendämmerung'; *utrěna* 'officium matutinum'. **r.** *ŷmpo* (beachte den Betonungsunterschied: *dobro po ŷmpa* 'guten Morgen'; aber *sz cem' nacósz ŷmpá*; *ŷmpom*, *no-ŷmpý*, dial. *ŷmpe(n)*, *ŷmpe-so* Adv. 'morgens'; *ŷmpiü*, *ŷmpennü* 'morgenlich'; *ŷmpennua* 'Frühmesse'; *ŷmpennuk* 'Nachtfrost'. **klr.** *jútro* in *na jútri na zári* 'am frühen Morgen'; *jútreňa* (*útreňa*, *vútreňa*) 'Frühmesse'. **bg.** *útro*, *útrina* 'Morgen'; in der Früh'; *útrě* 'morgen'; *útrěšen* 'morgend'; *s-útra*, *s-útrě* 'morgen' (danach auch *sútrina* 'Morgen'). **skr.** *jútro* ds.; Adv. (ekav.) *jútre*; *jútrō-s* (zum s vgl. *dno-s* unter *dno*) 'heute früh'; *s-útra*, *s-jútra* 'morgen'; — *dān* 'den Tag darauf'; *jútrnji*, *jútrenji*, *jútrnji* 'Morgen-'; *jútrenja* 'Mette'. **sl.** *jútrō* 'Morgen'; *jútro-s* 'heute früh'; *z-jútra(j)* 'des Morgens'; *jutre*, *jútri* 'morgen'; *jútrnji* 'Morgen-'; *jútrnjica* 'Morgenstern; Frühmesse'; *jútriti se* 'tagen'. **č.** *jitro*, alt jutro u. *utro* 'Morgen'; alt *jutro-s*, *jitro-s* 'heute morgen'; alt *z-jitra*, heute *zitra*, *zejtra* (mit Diphth. von *i* nach *z*) 'morgen'; *jitřní* 'morgenlich'; alt *jitřině* 'Morgenandacht'. **p.** *jutro* 'Morgen; morgen'; alt *jutrze* 'morgen'; *jutrzejszy*, *jutrzeny*, alt *jutrzi*, *jutrniejszy* 'morgenlich'; *za-jutro*, *za-jutrze* 'der übermorgende Tag'; *jutrzenka* 'Morgenröte, Morgenstern'; *jutrznia* 'Morgenröte; Frühmesse'. Ein Kryptogermanismus ist *jutrzyzna*, dial. *jutro* 'Morgen' (das Landmaß). Dial. (**kasch.**) gilt *witro* usw. **os.** *jutro* 'Morgen'; Adv. *jutrě* 'morgen'. **ns.** *jutšo*; *witšě*. **plb.** *jă'utrü*; Adv. *jă'utrd*.

Für „morgens; morgen“ gilt auch die Verbindung der Präp. *za* mit dem Gsg. (*j)utra* (vgl. MVG. IV 527): **abg.** *za-utra* 'früh am Tage, morgens'. **r.** *zâmpa* (\**zâ-utra*) 'morgen'. Davon *zâmpak* 'Frühstück' (graphisch für älteres u. dial. *zâmpok*, \**zâutrak*); alt *zâympok*. **klr.** *zâutra*; *zâvtryčky* Dem.; Adj. *zâvtrij* (neben *zâvtrišnyj*). **sl.** *zâ-jtra* (\**za-jutra*), *zâjtrě* 'morgen früh'; *zâjutrak*, *zâjtrk* 'Frühstück'. **p.** *na-za-jutrz* 'morgen'; *za-jutrek* 'der morgige Tag'. **ns.** *za-j(i)tša* 'am nächsten Morgen'; dial. *za-witša*, alt (Jakubica) *za-witra*.

Bedeutsam sind die Formen mit *-str-* für *-tr-*: **abg.** Ps. Sin. 48, 15 *za ustra* (= *za utra*). **bg.** dial. südmac. *zastra*, *dzastra* 'morgen' (vgl. Oblak 19, 328 — aber kein speziell bg. Wandel von *-tr-* zu *-str-*! anders, aber weniger wahrscheinlich Matov SbNU. 5, 178). **p.** (Brückner A. 21, 69. 70) alt im XV. XVI. Jh. *justrzenka* 'stella matutina'; *czasu justrzejszeko* 'zur Morgenzeit'.

|| Nur das aus den letztgenannten Wörtern zu erschließende \**ustro* läßt sich ohne Schwierigkeit mit idg. \**aus-ro*, \**aus-rā-* in lit. *auszrā* 'Morgenröte'; gr. ἄρξ-αυρος (\**αυρος*) 'dem Morgen nahe'; αὔριον 'morgen'; germ. \**austr-* aus \**ausr-* (vgl. namentlich Streitberg IF. 4, 306 f.) in *Austro-goti* („die glänzenden Goten“); \**austrō-* 'Ostern' (ahd. *ōstarūn*, ae. *ēastron* Pl.) und — schwundstufigem — ai. *usrā* 'Morgenröte'; *usrās* 'morgenlich' verbinden.



Zur gleichen W. auch ai. *ucchāti*, aw. *usaiti* 'leuchtet'; lit. *aušta* 'es tagt'; und ai. *uṣās* 'Frühlicht'; aw. *uṣah-, uṣ-* 'Morgenröte, Morgen'; gr. hom. ἠώς, att. ἔως; lesb. αῶως; lat. *aurōra* (für *\*aurōs*, *\*aurōris*) 'Morgenröte'; vgl. auch *vesna*. — Dagegen will es nicht gelingen, die Form *\*utro* daraus zu erklären (verfehlt Vf. IF. 10, 156 Anm.). Denn wenn Mikkola IF. 21, 125 von *\*uchro* ausgeht, das zu *\*uðro* geworden sei, und annimmt, -ðr- habe in einigen Sprachen -tr-, in anderen -str- ergeben, so erklärt dieser rein ad hoc konstruierte Lautwandel nicht das Auftreten von -str- und -tr- in denselben Sprachen. — So hat man denn *utro*, *jutro* — *ustro*, *justro* wurde zumeist nicht beachtet — von der angeführten idg. Sippe trennen wollen. Brugmann Grdr. II 186; II<sup>2</sup> 1, 326 stellt es zu *ju* sd., gebildet mit Formans -tro- wie *etro* sd. und man könnte denken, daß dieses *(j)utro* sich auf Kosten von *\*ustro* ausgedehnt habe. Oder (Andeutung bei Pedersen KZ. 38, 311 f.) aus *\*uktro*, *\*aug-tro-* zu der unter *jugz* sd. besprochenen Sippe (lit. *áugu* usw.; alb. *agó* geg. 'tage'; *agume* f. 'Morgenröte, Morgen') oder gr. αὐρή 'Glanz, Strahl'? (Nicht — gegen Prellwitz BB. 26, 324 — zu got. *úhtwō* 'Dämmerung', denn es liegt kein triftiger Grund vor, von dessen älterer Deutung — J. Schmidt Plur. 212f.; Krit. 153 — abzugehen). — Einstweilen bleibt es jedenfalls bei dem non liquet, das auch Meillet Ét. 406 betont.

## K.

**-ka** — Partikel, vornehmlich bei Pronomina, beim Imper. und bei Advv. r. *mit-ka*, *meñ-ka*; *dāu-ka* 'so gib doch' (auch bei der 1 SgPIPräs., einen konjunktivischen Sinn verleihend. wie *nocажý-ka* 'ich will setzen'); *zñ-ka* 'hier'; *ný-ka* 'nun' usw. **klr.** *tút-ka* 'hier'; *nýñ-ka* 'nun'; *dnés-ka* 'heute'. **bg.** *áz-ka* 'ich'; *ázika* (*\*az-zi-ka*) ds.; *mene-ka* 'mich'; *dnés-ka* 'heute'; *vén-ka* 'draußen, hinaus' (davon *vénkašen* 'äußerlich'); *édnoš-ka* 'einstmals'. **skr.** *tebe-ka*, *tebi-ka*; *dānas-ka* 'heute' (Neubildung -ke); dial. *doli-ka* 'unten, nach unten'; *gori-ka* 'oben, nach oben'; *bōjs-ke* neben *bōjse* 'vielleicht, kann sein' (aus *\*boj-se-ka*; s. *bojō*, *bojati se*); *vān-ka* 'draußen' ua. **sl.** *dóli-ka*, *dól-ka* 'unten; herab'; *sléd-ka* (aus *\*slēdi-ka*) 'hernach, später'; gewöhnlich -kaj aus *\*ka-i*: *dóli-kaj*, *tú-kaj*, *tú-ka-r* (*\*-ka-že*) 'hier, da'; *šém-kaj* 'hierher' ua. **os.** *znutr-ka* 'von innen'; *dele-ka*, *del-ka* 'unten'; *horje-ka*, *hor-ka* 'oben'.

Wie bei solchen Partikeln häufig, findet sich auch hier wechselnder Vokalismus (-ko, -ku, -ki, -kz; s. auch -če): r. *nodú-ko* 'komm her'; *šou-ko* 'ecce'; *ná-m-ko* 'da hast du, da nimm'. **klr.** *jaz-ko* 'ich'; *tút-ky* 'hier'; *jako-sy-k* 'irgendwie'. **sl.** *porvôdi-k* 'überall'. **č.** *ven-ku* 'draußen' (danach ein NSg. *venek*); *hyn-ky* 'en ibi'. **p.** *teraz-ki* 'jetzt'; *kto-si-k* 'irgend jemand'. **kasch.** *ne kœ* 'nun'. **ns.** *tam-ko* 'dort'.

|| Gleichen Stammes mit der Präp. *kz* sd. Vgl. ai. ved. *kām* (hinter dem Dat. *commodi*); *kām* (nach den Partt. *nú*, *sú*, *hí* und beim Imper.); auch in indikativischen Hauptsätzen; gr. -*kā*, -*kā*,

-κε(v); lit. -ki, -k beim Imper.: *dú-ki, dú-k* 'gib'. — MVG. IV 120 ff.; Solmsen KZ. 35, 463 ff.; Brugmann KVG. 620.

**kabak** (καβάκ) r. 'Krug, Schenke'. Daraus **klr.** [*kábak* ds.] und wohl auch **p.** [*kabak* ds.].

~ Nicht aus nordt. *kabak* (MEW. 425), das vielmehr r. Lw. ist (Korsch A. 9, 507). Sondern (Grimm DWb. V 6; Christiani Eindringen v. Fremdw. in die russ. Schriftspr. 50) aus nnd. *kabacke* 'altes, baufälliges Haus' (in den Ostseeprovinzen unter dem Einfluß des R. auch 'Schenke'). Das in d. Dialekten in den Formen *kabache, kabach, kabacke, kaback* weit verbreitete Wort ist deutsch. Es ist eine Streckform \**k(ab)ágge* von *kagge* (mrhein. *kachel* 'Halbdeck'; nd. *kag*, mhd. *kac* 'liburnus'). Vgl. Schröder Streckformen 23 f.

**kabata** p. 'jüdische Geheimlehre; Kartenlegen; Wahrsagen; Buch dazu; Intrige; schwere Lage'. Daraus **klr.** [*kabáta* ds.].

~ Durch it. *cábala* 'Kunst der Prophezeiung aus Zahlen, Geheimlehre; geheime Ränke, Intrigen' vermittelt aus hebr. *kabbalah* 'Geheimlehre' (vgl. auch frz. *cabale*, d. *kabale* usw.). — Aber **klr.** alt *kabatá* 'Verschreibung zum Leibeigenen'; r. *каба́та* 'Verschreibung, Schuld; Leibeigenschaft' aus t. *kabala* 'Aufgabe, bestellte Arbeit; Tagewerk; Pachtvertrag; Quittung'.

**kaban** (καβάνα) r. 'Eber, Wildschwein; Keiler, Hauer'; übertragen 'Block, liegender Stock' (bergmännisch) [in dieser techn. Bed. ins Ö. u. Sl. *kaban* entlehnt]; dial. 'länglicher Heuschaber'. **klr.** *kabán* ds.; *kabár* 'Schweinehirt'. **wr.** *kabán*. Daraus **p.** dial. *kaban, haban* 'Eber'; *kabanina* (*chabanina*) 'Schweinefleisch; schlechtes Fleisch'.

~ Aus nordt. *kaban* 'Eber, Wildschwein'. — MEW. 107.

**kābān** skr., *kabānica; kabānina* 'weites Gewand ohne Ärmel. Mantei'. **bg.** *kabánina, kabánica* ds. **č.** *kabaně, kabanice* 'kurzer Bauernrock von grobem Tuch; Regenmantel'.

~ Aus it. *gabbano* 'Regenmantel' (beachte auch nfrz. span. *gaban*; zur Etymologie Körting LRW. 208). — Osm. *kapaniča, kabaneča* (Radloff WhTüD. II 439) 'langes mit Pelz verbrämtes Oberkleid' stammt — vielleicht durch rum. *cabanişă* vermittelt — aus dem Skr. (G. Meyer TüStud. 52).

**kabat** (καβάτ) r. 'Arbeitshemd; Kittel, Bluse'; *καβαμέυκα, καβαμίχα* 'Leibchen mit Schürze'. **klr.** *kábat, kabátyk, kabatýna* 'Jacke; Waffenrock, Wams; bunter Unterrock'; *kabáte, kabatýne* n. Coll. 'Soldatenkleidung'. **č.** *kabát* 'Rock, Waffenrock'. **p.** *kabat*, dial. *kabát, kabát* (alt auch *kabaj, kaba*) 'Oberkleid; Kaftan, Überrock'; dial. 'Soldatenbluse'; *prze-kabacić* 'auf seine Seite herüberziehen'; — *się* 'seine Gesinnung ändern'. **os.** *kabat* 'Wams, Frauenröckchen'. — **bg.** *kavád, kaváda*; dial. *kavátz*. **skr.** *kāvad* 'reiches Obergewand'.

~ Die Quelle ist gr. καβάδης (Sophocles 609; vgl. auch καβάδιον bei Konst. Porphyrog. de caer. 749, 16), woher die erste Reihe früh entlehnt ist (die Wanderung des Wortes innerhalb des Slav. ist schwer zu bestimmen); genauer entspräche ein καβάτης. Die zweite Reihe beruht auf ngr. καβάδι. Die Byzantiner leiteten das Wort von den Persern her (vgl. pers. osm. *kaba* 'Oberkleid, Mantel, Kaftan; das vorn offene Gewand; mit und ohne Pelzbesatz'). —

MEW. 107; G. Meyer NgrStud. II 30; Vasmer Izv. 12, 2, 236; Gr.-sl. Et. 70. — Die Herleitung aus ahd. *kawati* (mhd. *gewæte*) 'Kleid, Rüstung' (Gebauer Slov. II 4 ua.) ist unmöglich. — Lit. *kóbotas* 'Frauenjacke'; le. *kabats*, *kabata* 'Schubsack, Tasche' sind wr. bez. r. Lww.

**kabele** č. s. *kobiel*.

**kabija** os. 'Eichelhäher'.

~ Das Verhältnis zu d. dial. laus. *gabich*, sächs. *gabeht*, *gabsch* 'Häher' ist nicht klar. Doch scheinen eher die d. Wörter entlehnt zu sein. — Suolahti D. Vogeln. 205 äußert die entgegengesetzte Ansicht.

**kácida** skr. neben *káciga* (vereinzelt *káceta*, *kácita*) 'Helm'.

~ Man könnte an roman. (dalm. oder illyro-roman.?) \**cassida* (vgl. lat. *cassida* neben *cassis*, *cassidis* 'Helm'), \**cassica* denken; doch ist das *c* auffällig. — MEW. 108 denkt an *cassis*.

**kačír** č., alt *kacír* 'Ketzer'. p. *kacerz*. os. *kecar*. ns. *kjacař*.

~ Aus md. *katzer*, bez. mhd. nhd. *ketzer*.

**kača** — skr. dial. nördl. čak. u. kajk. *kača* 'Schlange'. sl. *káča* ds.; *kačēla* 'Neunauge'; *kačōn*, *kačūr* 'Schlangenmännchen'.

|| Es ist wahrscheinlich, daß diese Benennung der Schlange auf einem Euphemismus beruht; vgl. Meillet Quelques hypothèses sur des interdictions de vocabulaire dans les langues indo-européennes; S. 13: „Le serpent est l'un des animaux dont le nom est le plus souvent taboué“; doch ist das Wort dunkel. — Zu *kačq*, *kačiti*, vgl. skr. *ḍ-kačiti* 'anstreifen'?

**kačka** č., *kačice*, *kačina* 'Ente'; *káče*, G. *káčete* n. 'junge Ente'; *kachna* 'Ente'; *kačar*, *kačer* 'Enterich'. p. *kaczka*, dial. *kacza*; *kaczę*, G. *kaczęcia* n.; *kaczor*, dial. *kaczór*; *kaczyniec* 'Dotterblume'. — Aus dem P. *klr.* [*káčka*]. — os. *kačka*; *kačo* n.; *kačor*. ns. *kacka*, *kaca*; *kaše*, *kašetko*; *kacor*.

~ Nach MEW. 108 (vgl. auch Brückner C&J. 43; nicht überzeugend Brandt RFV. 22, 134 f.) eigentlich „Käthchen“, Kurzformen zu č. *Kateřina*, p. *Katarzyna*; vgl. č. *Káče*, *Kačena*, *Kačenka*; p. *Kasia*. Zur Übertragung menschlicher Eigennamen auf Vögel vgl. Suolahti D. Vogeln. XXXII f.; vgl. speziell: *Alsterkatel*, *Tratschkatel* 'Elster'; *Rotkatel* 'Rotkehlchen'; *Schneekater* 'Ringdrossel'. Wenn gleich diese Übertragung oft auch willkürlich erfolgt, so mischte sich in diesem Fall doch wohl die Schallnachahmung mit hinein: vgl. *klr.* *káchkaty* 'schreien von der Ente'; č. *káchati*, *kachati* ds.; r. *качома* 'Entenart'; lit. *kagenti* 'schnattern'.

**kačq, kačiti** — bg. *káčs*, *káč(u)vam* 'erhebe; setze (*kačvam koňa*, *kačvam se na koňa* 'steige aufs Pferd')'; erhöhe; steigere den Preis'; auch (wie *o-káčam*, *za-káčam*) 'hänge' (Cankof 175 gibt *kačs* 'hänge', aber *káčs* 'erhebe'); *za-káčs*, *za-káčam* 'hänge; berühre; fasse; fange an; necke, reize'. skr. *ḍ-kačiti* 'anstreifen'; *zḍ-kačiti* 'anhaken' (*zḍ-kačka* 'Schneiderhaken'); *s-káčiti* 'herabhaken, herabheben'; *nāt-kačiti* 'übertreffen, überlisten'. Hierher auch wohl („streifen“) *káčām*, *káčati* 'sich auf die Oberfläche des Wassers schnellen, von Fischen', das jedoch nach Rječnik IV 712 Denominativum von *kača* sd. sein soll. sl. *káčiti* 'reizen, necken, ärgern' (vgl. die Bed. von bg. *za-káčs*).

|| Zu der germ. Sippe: got. *hāhan* 'in Zweifel lassen'; ahd. *hāhan* (*hiang, gi-hangan*) 'hängen'; mhd. *hāhen* (*hienc, ge-hangen*); ae. *hōn*, e. *hang* 'hängen, hängen'? Hierher auch (Zupitza GG. 133) schwed. dial. *hangla* 'schwankend gehen'; norw. *hangla* 'sich mühsam vorwärtsschleppen'. Gewöhnlich nimmt man jedoch für diese Wörter anlautendes idg. *k* an und vergleicht lat. *cunctāri* 'zaudern'; ai. *śāṃkatē* 'ist besorgt'.

**kačula** **bg.** (*kačul*) 'Schopf; Kapuze; Winde, Convolvulus saepium; Haubenlerche'; *kačulka* 'Kapuze'.

~ Balkanwort unsicherer Herkunft: rum. *căciulă*; alb. *katšul*, *katšule* 'Schopf der Vögel'; *kutšulër* 'Haubenlerche'; ngr. *κατσούλα* 'Mütze, Haube'; *κατσιούλα* 'Kapuze'; *κατσουλιέρα* 'Haubenlerche'. Nach MEW. 108 ist die Quelle rum. *căciulă*, das Pușcariu EW. I 248 von \**cattuilla* zu \**cattea* 'Katze' ableiten will; nicht sicher. — Kaum möglich ist die Zugehörigkeit zu der Sippe von *košula* sd. aus lat. *casula* (G. Meyer EW. 191); auch gr. Herkunft (Vasmer Jagić-Fs. 275) ist nicht wahrscheinlich. — Vgl. Romansky 15 Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 108.

**kádar**, f. *kádra* **skr.** neben *káder*. **bg.** *kadžr*, *kadžren* 'fähig, imstande'.

~ Aus osm. (arab.) *kader*, *kadir* 'mächtig, vermögend'. — MEW. 108.

**kadišé** n. **bg.** 'Samt; Plüsch'; auch 'Samtblume, Amarantus'. **skr.** *kadiša* f. ds.

~ Aus osm. (arab.) *kadife* 'Samt'. — MEW. 108.

**kadija** m. **bg.** 'Richter, Kadi'. **skr.** *kadija* ds.

~ Aus osm. *kade*, *kadi* (dieses aus arab. *qāḍī*) ds. — MEW. 108. — P. *kadi*, *kady*; alt auch *kadya*; sl. *kādi*; r. *kādiu* usw. als Fremdwörter.

**kaduk** p. alt u. dial. 'fallende Sucht, Epilepsie'; daher in Fluchen: 'Teufel, Böser'; *do kaduka* 'zum Henker' (weil das Volk die Epileptiker als vom Teufel besessen ansah); alter Rechtsterminus: 'hinterlassenes Gut ohne Erben; erb- und testamentsloser Nachlaß' (was dem König zufiel). — Daraus **klr.** [*kadúk* 'Art Krankheit; Teufel']; **wr.** [*kadúk* 'Unglück; böser Geist, Teufel']; r. [dial. *кадык* 'fallende Sucht'].

~ Aus lat. *caducus* 'hinfällig'. — MEW. 108.

**kadž'na** **bg.** 'Türkin' (neben *káda*), auch 'Mohn'; *kadžínka* 'Stieglitz; Wiesel, Hermelin; Mohn, Papaver'. **skr.** *kāduna* 'türkische Dame'; hypokoristisch *káda*.

~ Aus osm. *kaden* 'Frau, Hausfrau'. — MEW. 108. — Eine Bedeutungsparallele für 'Mohn' s. unter *božurč*. — Zur Bed. 'Wiesel' vgl. it. *donnola*; ngr. *νυμφίτα*; d. *Jüngferchen* ua.; Hehn Kpfl&Ht. 607 f.; Schrader RL. 954 f. Eine euphemistische Bezeichnung.

**kadyk** (*кадык*) r. 'Adamsapfel, Kehlkopf'; *за-кадыкаты* 'die Kehle abschneiden'; *за-кадычныи* 'herzlich, vertraut'.

~ Aus dem Tü. ? Vgl. nordtü. *kadek* 'hart, fest; heranwachsen'?

**kadž** f. **ksl.** 'Gefäß; Trockenmaß'. r. *кадь* 'Zuber; Getreidemaß'; *ка́дца* (dial. *ка́ца*), *ка́дка*, *ка́доука* 'kleiner Zuber'; dial. *ка-ды́ля*, *кады́лька* ds. **klr.** *kád*, *kádka* 'Bottich'. **bg.** *káda*, *kados*



(letzteres neues Lw. aus gr. κῆδος); *káca* (\**kadýca*), Dem. *kačé* n. 'kleines Gefäß'. **skr.** *kād* f., *kāda*; *kāca* (\**kadýca*) 'Butte, Kufe, Wanne'. **sl.** *kād*, G. *kadī*; *kāda* f. č. *kād*; Dem. *kādce*. **p.** *kadž* f. 'Bottich'; *kađka* 'kleiner Zuber'. **os.** *kadž*. **ns.** *kaž*; *kađka* ds. **plb.** *kođ* 'Schwingeblock'.

~ Aus gr. κῆδος(ov), von κῆδος 'Krug, Eimer', das aus dem Semit. (hebr. *kad*) hergeleitet wird. — Vasmer Izv. 12, 2, 236; Gr.-sl. Et. 71 f. mit Lit. — Lit. *kōdis* 'Wasserkrug' aus dem Wr.

**kadylbъ** — **klr.** *kádoub*, *kádub* (neben *kádib*, G. -*doba* u. *kádiub*, G. -*douba*) 'altes Faß, Aschenbehälter; Stockwerk; Rumpf, Bottich'. **wr.** *kádouba* 'ein ausgehöhlter Baumstamm, der wie ein Faß zum Sammeln von Wasser in die Erde gestellt wird'. Hierher auch wohl r. *καδόβα*, *καδόβα* 'Wassergrube' (für \**καδοαβα* durch Metathese). č. *kadlub*, *kadlubek*, *kadloubek* 'Lauf, Mühl Lauf; Mühlbottich; Mühlsteinzarge; Mantel, Gußform'; *kadluba* 'Brunneneinfassung von Holz'. **p.** *kadlub* 'Rumpfbaum, Holzklotz; Gerät aus einem Stück Holz gefertigt; aus einem Stamm gehöltes Gefäß; großes Faß; Korb aus Baumrinde zum Beerensammeln; Rumpf (bei Mensch und Tier)'; alt auch 'Därme, Eingeweide'; *kadlubek* 'Gefäß aus Baumrinde'; dial. 'Iltisfalle' und 'Starenhäuschen'. **os.** *kadoŭb*, *kadlob* 'Rauchfang'.

|| Der Schlufteil des Wortes dürfte zu *dylbq*, *dylti* gehören (MEW. 108); doch bleibt das *ka*-unklar (das MEW. aaO. nicht einleuchtend zu dem Pronst. \**ko*- s. *kzto* stellt). Vgl. jedenfalls die Wörter mit *ko*- *sd*.

**kad'q, kaditi** — **abg.** *kadilo* 'ϑυμῆλα, Räucherwerk'. **ksl.** *každq*, *kaditi* 'ϑυμῆν, räuchern'. r. *кажѣ*, *кадимъ* 'räuchern'; *кадилъ* 'Räucherfaß'; *кадилникъ*, *кадилница* ds. **klr.** *kadyty*, *kadyto* ds. **bg.** *kađé* (*kadil*); *kadilo*, *kadilnica*. **skr.** *kādim*, *kāditi* 'räuchern'; *kād* m. 'Räucherwerk'; *kādionica* 'Rauchfaß'. **sl.** *kaditi* 'räuchern'; — *se* 'rauchen'; *kād* 'Rauch'; *kadilnica*, *kadilnik* 'Rauchfaß'. č. *kaditi* 'räuchern'; *kadiŭlo* (bisweilen alt *kadilo*; durch Dissimilation, Gebauer HM. I 410) 'Weihrauch'; *kadidlna*, *kadidelná*, *kadidlnice* (woraus umgebildet *kaditelnice*) 'Rauchfaß'; *kadik* 'Wachholder'. **p.** *kađić*; *kađidto*; *kađielnica* ds. **os.** *kađić* 'räuchern'; *kađženc* (\**kadyněc*) 'Räucherpfanne'. **ns.** *kažis*; *kažěnc* ds.

|| Abtönend zu *čadъ* *sd*. (\**qōd*-: \**qēd*-). Aus dem Balt. hierher vielleicht apr. *accodis* (\**at-codis*) 'Rauchloch; Loch, durch das der Rauch aus der Stube zieht' (Bezzenberger-Fick GGA. 1874, 1236; Fick I 23; Trautmann AprSprd. 298) und vielleicht auch (doch vgl. Trautmann aaO. 349) lit. *kadagys*, apr. *kadegis* 'Wachholder' (hieraus d. dial. im Nordosten *kaddig*, *kaddik*, das ins P. dial. als *kadyk* aufgenommen ist). Weiter vergleicht man (Fick aaO. Prellwitz EW. 232) ai. *kadrūš* 'braun'; gr. *κοδομή* 'Gerstenrösterin'; *κοδομεύω* 'röste Gerste' und (G. Meyer EW. 222) alb. *kem* (\**kēd-mo*-) 'Weihrauch'; nicht ganz sicher. — Lat. *candeo* 'glänze, schimmere'; ai. *candrás* 'leuchtend, glänzend'; kymr. *cann* 'weiß'; *cynneu* 'zünden' müssen schon der Bed. wegen fernbleiben (Walde EW. s. v. *candeo* gegen Fick aaO.; Petr BB. 25, 135). — Lit. *kođylas* 'Weihrauch' aus dem Wr.

**kafar** p., seltener *kafer* 'Ramme, Stoßblock; Felsenriff im Meer' (Bardziński). — MEW. 108 führt auch ein r. *kanēps* an; woher?

~ Aus d. *keffer* 'im Bergbau „Kranich“, um Lasten zu heben; früher auch überhaupt altifera, Hebevorrichtung' (Karłowicz StWyr-Obc. 239). Das Wort ist wohl roman. Ursprungs, Ableitung von *caper, capra*; vgl. rum. *căprior* 'Dachsparren' (auch alb. *keper* ds.; G. Meyer EW. 223); it. *capro*; frz. *chèvron* ds. — Das p. *kafar* mit der Bed. 'Rauchloch' (= *dymnik*) stammt jedoch aus d. dial. *kaffer, käffer* 'Öffnung, Loch, Dachfenster, Kaploch'.

**kaféz** bg. 'Käfig, Gitter'. skr. *kàfez, kàvez, kàfaz* ds.

~ Aus osm. (arab.) *kafes* ds. — MEW. 108.

**kafr** č. 'Kämpfer'. sl. *kāfra*. — p. *kamfora, kanfora*; dial. *kafora*. r. *самѣра*. bg. *kāmfora*. skr. *kāmfor; kāmfora; kāmfor*.

~ Erstere aus mhd. *gaffer*, älter nhd. *kaffer* 'Kämpfer'; letztere aus mlat. *camphora*, bez. it. *canfora*. Die letzte Quelle ist ai. *karpūras, karpūram*; daraus pers. *kāfur*, das das Wort Europa vermittelte (vgl. it. *cafura*; ungr. *καρούρα* usw.).

**kaftan** (кафтáнь) r. 'langschößiger Rock'. klr. *kaftán* 'Kaftan; Jacke'. bg. *kaftán*. skr. *kāftan*. (sl. als Fremdwort: *kaftán* 'türkisches Gewand, Kaftan'). č. *kaftan, kaftánek* 'langer Rock; Unterrock'; älter auch 'Panzerhemd'. p. *kaftan*, alt *kawtan, kaptan*; dial. *kajtán* 'langes Oberkleid der Türken; kurzes Unter-gewand, Art Wams; Panzerhemd'; dial. 'Art langen Frauenpelzes; langer Frauenrock aus grauer Hausleinwand'; nied. 'Zwangsjacke'.

~ Aus nordtül. bez. osm. *kaftan* 'langes talarartiges Oberkleid; Ehrenkleid'. — Miklosich TE. I 321; Korsch A. 9, 507.

**kagan** (кага́нь) r. neben *кога́нь* alt 'Chasarenherrscher' (jedoch auch von Volodimir gebraucht; vgl. Sreznevskij Mat. I 1171); alt auch *kanē* (aaO. 1191), später *xanē*. klr. *chan*. skr. *hān* (alt *hans*) 'türkischer Herrscher' (sl. *hān*; č. *chan*; p. *chan, han*, alt auch *cham* 'Chan, Tatarenfürst' als Fremdwörter).

~ Mongolischen Ursprungs, zuerst bei den Avaren im 7. Jh. bezeugt („*chaganus princeps Avarum*“; vgl. Zeuß Die Deutschen u. d. Nachbarst. 729. 739; Kunik Berufg. d. schwed. Rodsen II 271 ff.). Daraus nordtül. *kagan* 'Fürst'; osm. *ḫakan, ḫan* 'Großherr, Kaiser'; pers. *ḫān* 'Herr'. — Miklosich TE. I 306.

**kaganiec** p., dial. *gaganiec*; alt auch *kagan* 'Feuerpfanne; Pechpfanne; Feuerbecken; Licht, Leuchte; Maulkorb, Beißkorb'; *kaganek* 'Docht, der in einer mit Öl gefüllten Scherbe brennt; Lämpchen, Ampel, Lampe'. Daraus klr. [*kāhaneč* ds.] und r. dial. [*kāhaneč* 'Fettilampe, Lämpchen']. č. *kahan, kahanec, kahánek* 'Lampe; Lampenbecken; Grubenlampe; Topf'.

~ Matzenauer CSL. 39 vermutet Entlehnung aus gr. *τάρωνον* (\**τάρωνον*), *τήρανον* 'Bratpfanne'; vgl. sl. (spät) *taganē* ds. (zweifelhaft).

**kahvé** n. bg. neben *kavé, kafé, kajvé* 'Kaffeebohne; Kaffee'. skr. *kāhva* (vgl. Rječnik IV 734), *kāfa; káva* ds. sl. [*káva* aus dem Skr.]. č. *káva*. p. *kuwa*, alt *kafa*; dial. *kafej*. Daraus klr. [*káva*; *kofij* aus dem R.]. — r. *кофе indeci., кофѣи*. os. *khofej*.

~ Die letzte Quelle ist arab. *qahvāh*; dem Slav. sind die Wörter teils durch osm. *kahve*, teils durch it. *caffé*, frz. *café*, d. *kaffee* ver-

mittelt. — Vgl. auch Karłowicz SlWyrObc. 264. — Beachte p. dial. *kafen(h)auz*, *kapinaz* aus d. *kaffee(n)haus*.

**kaik** bg. 'Kahn'. skr. *kàik* ds., 'ein Kahn, etwa 10 Leute fassend' (Vuk); dial. *kàic* (zunächst wohl aus it. *caicchio*; Rječnik IV 734). — r. *кабѣ* 'Lastschiff; Boot' (vgl. auch Korsch A. 9, 507 f.). **klr.** *kajúk* 'Flußboot'. — p. (Fremdwort) *kaik*.

~ Aus osm. *kaik*, bez. nordt. *kajek* 'Kahn, Boot, Barke'. — MEW. 108. — Aus dem Osm. auch it. *caicco* 'Schaluppe' und als Fremdwort frz. *caïque* 'türkischer Kahn', woraus auch e. *caïque*.

**kaiš** bg. 'Riemen'. skr. *kàiš* ds.

~ Aus osm. *kaeš*, *kaiš* ds. — MEW. 108.

**kajet** p. 'Heft'.

~ Aus frz. *cahier* ds. (Karłowicz SlWyrObc. 240). Nicht aus osm. (pers.) *kaget*, *kagat* 'Papier' (gegen MEW. 108); daher jedoch skr. *cāge*, G. *cāgeta* n. ds.

**kajma** (кайма) r. 'Kante, Einfassung, Rand, Saum'; (o-)каймѣ 'besäumen, verbrämen'. **klr.** *kajmá* 'zur Stickerei gehöriger Saum, Gebräme'.

~ Aus t. *kajma* von *kaj* 'umsäumen, einen Saum machen'. — Korsch A. 9, 507.

**kajmák** bg. 'Sahne'. skr. *kàjmak* ds. — r. *каймáкъ* 'aufgekochter Schmant, dicke Sahne'.

~ Aus osm. bez. nordt. *kajmak* 'Sahne; dicke gekochte saure Sahne'. — MEW. 108.

**kajo**, **kajati** — abg. *kajo*, *kajati se* 'Reue fühlen'; *po-kajati se* 'Buße tun'; *o-kajati* 'bejammern'; *o-kajan* 'elend'; *kajazno*, *po-kajazno* f. 'Reue'. r. *каятъ* 'vermahnen, tadeln'; — *ся* 'Reue empfinden'; *o-каятъ* 'verfluchen, verdammen'; *окаймѣный* 'verflucht; unglücklich; der Böse' (alt auch *окамы*); *по-каятъ-ся* 'Buße tun'; *рас-каятъ-ся*, *pac-káusamъ-ся* 'bereuen'; *по-каймѣ* 'Buße; Beichte'. **klr.** *kájaty* *kohó* 'jemd. Vorwürfe machen'; — *ša* 'bereuen, Buße tun'; *oká-jánnnyj*, *okájánnnyk* 'Unglücklicher; Bösewicht'. **bg.** *kájs se* 'bereue'; *o-kájs*, *o-kájuvam* 'bedauern'; *o-kájan* 'elend'. **skr.** *kājati* (*kājem*) 'rächen'; — *se* 'bereuen'; *pò-kajati*, *ràs-kajati se*; dial. *pò-kājnice* Pl. 'Klageweiber'. **sl.** *kājem* (*kājam*), *kājati* 'tadeln, verweisen'; — *se* 'Reue empfinden'. **č.** *kaji* (*kám*), *káti se* 'Buße tun'; *po-káni* 'Buße'. **p.** *kajam*, *kajač se* 'etw. bereuen; sich hüten vor; sich jemandes erbarmen'; *po-kajač*, *po-kaič se* 'bereuen, sich bessern'; alt *po-kajanie* 'Buße'. **os.** *kaju*, *kač so*. **ns.** *kajom*, *kajaš se* (veraltet) 'bereuen'.

|| Ablautend (\*q\*ōi-) zu der Sippe von *cēna* sd. Vgl. ai. *cáyatē* 'rächt, straft'; aw. (s. Bartholomae AirWb. 464 *kūy-* 'vergeltten, büßen') *čikayat* 'soll büßen, strafen, rächen'; *pairi-ā-kayayanta* 'sie sollen als Buße auf sich nehmen'; *kaēnā-* 'Strafe, Rache'; *kāḍa-* n. 'Vergeltung'; gr. *τίω*, hom. *τίω* (\*τίω.fw) 'bezahle, büße'; *τίνομαι* 'büßen lassen, strafen, rächen'; *ποινή* 'Sühne, Strafe'. Die alte Bed. 'strafen, rächen' ist noch im Skr. bewahrt. — Hierher auch *kazno*?

**kajstja** bg. 'Aprikosenbaum, Aprikose'. skr. *kájsija* ds. — **slk.** *kajsa* ds.

~ Erstere aus osm. *kajse* ds.; letzteres aus magy. *kajszin-*

*barack* 'Aprikose', dessen erster Bestandteil aus dem Osm. stammt. — MEW. 108.

**kak p.** 'Pranger, Schandsäule'.

~ Aus mndd. nnd. *kāk* ds. — MEW. 109. — Zur Etymologie des d. Wortes vgl. Falk-Torp EW. 483.

**kakajo, kakati** — r. *какао, кáкамъ* 'cacare'; *ка́ка* 'Schmutz, Mist'. **klr.** *kákaty*; *káka* (in der Kindersprache) ds. **bg.** *kákam*. **skr.** *kākām, kákati; kákīm, kúkiti; kākndi; káka* (in der Kindersprache); *o-kékām, o-kékati se* 'sich beackern'. **sl.** *kákati*; in der Kindersprache *kāk* 'pfui!' **č.** *kakati*. **p.** *kakač*. **os.** *kakač*. **ns.** *kakaš*. **plb.** *kokót*.

|| Lallwort der Kindersprache wie gr. *κακκῶω*; lat. *cacāre*; ir. *cachaim*; *cacc* 'Kot'; nhd. *kakken*. — Daß das Wort durch die Lateinschulen aus lat. *cacāre* entlehnt sei (Falk-Torp EW. 484), ist nicht anzunehmen. Vgl. über solche Lallwörter Kretschmer GGrSpr. 353.

**kalabalz'k** **bg.** 'Menge, Auflauf; Bagage, Gepäck'; *kalabalz* 'errege einen Auflauf'. **skr.** *kalabāluk (-lak)*; davon *kalābuk* 'Auflauf'; *kalabūriti* 'mischmaschen, Gedränge erregen' (wohl durch Wortmischung mit *būriti se; būrkati* 'turbare, tumultuare').

~ Aus osm. *kalabalek* 'Menge, Gedränge; Gepäck' (auch alb. *kalabá* 'Streit' aus osm. *kalaba*; alb. *kalabaték* 'Gedränge'). — Miklosich TE. I 323.

**kalafát'z** (*kalafátíl*) **bg.** 'kalfatern'. **skr.** *kalafātām, kalafātati; kalāvatīm, kalāvatiti*. — r. *копо́на́тумъ; ко́по́на́тъ* 'Werg zum Kalfatern'; dial. 'Ritze, Loch'; *копо́на́тка* 'Vertiefung in der Haut nach den Pocken'; dial. *копо́на́тнику* 'Ameisen' (Kulikovskij Slovar' oblastnogo oloneckago narěčija 40).

~ Ob die unmittelbare Quelle der ersteren Wörter gr. *καλαφατῶ* oder osm. *kalafat* 'Kalfatern' oder it. *calafatare* ist, läßt sich mit Sicherheit nicht entscheiden. Das it. Wort (woher auch ndl. *kalefaten*, nhd. *kalfatern* usw.) wird aus arab. *qalafa, qallaf* 'ein Schiff verkitten' hergeleitet (Körtling LRW. 787). — Das r. Wort ist wohl aus dem Gr. gekommen (über frühes Vorkommen von *καλαφάτης* im Gr. vgl. W. Schulze KZ. 33, 230 Anm. 9) und mit *κοποῖν* 'Hanf' gekreuzt (kalfatern ist abdichten mit Werg und Pech). — Vgl. Korsch A. 9, 508; G. Meyer TüStud. 78; Vasmer Gr.-sl. Et. 94 f., van der Meulen Hollandsche Zee-en Scheepstermen 87 f., der das r. Wort abweichend, aber nicht wahrscheinlich, aus ndl. *kalefaten* herleitet; vgl. Zelenin RFV. 63, 407 f.

**kalafjor** **p.**, älter *kaulafjor* 'Blumenkohl'. Daraus **klr.** *ka-láfijor* ds. — **č.** *karfiol*. **sl.** *karfijol; karfijōla*.

~ Aus it. *caulifior* (lat. *caulis + flōs, flōris*), woraus auch älter nhd. *caulifior, kalfior*, später mit Metathese dial. *karfiol* (woher das č. u. sl. Wort). — Karłowicz SłWyrObc. 240; Grimm DWb. V 211 f.; Kluge EW. 231.

**kalafonja, kalofonja, kalofanja** 'Kolophonium, Geigenharz'. r. (mit Metathesis) *кануфóнъ*. **č.** *kalafuna*.

~ Aus it. *colofonia* (lat. *colophonium*), das auf gr. *κολοφωνία* (sc. *ῥητίνη*) beruht (von der Stadt *Κολοφών* in Lydien benannt).



Daher auch nhd. *kolophonium*, älter *colophonien*, *colfonien*, *kalfonien*. — Vgl. auch Karłowicz StWyrObc. 240.

**kalāj** bg. 'stannum, Zinn'. skr. *kālāj*, G. *kālaja* ds.

~ Zunächst aus osm. *kalaj* ds. (das auch ins Alb., Ngr., Rum. drang); im Orient weit verbreitet. Als Quelle gilt der Städtenamen *Qualah* auf Malakka, wo von alters her bis heute Zinn in reichen Mengen gewonnen wird. — Schrader Sprvg&Urg. II 98 mit Lit.

**kālam** skr. 'Pfropfreis'. — *kālem* ds. und 'Rohrfeder'. bg. *kalém* ds.

~ Ersteres aus ngr. *καλὰμ*; letztere durch osm. *kālem* 'Rohr, Pfropfreis, Feder' vermittelt, das aus ngr. *καλὰμ* (von *κάλαμος*) stammt. — Hierher auch skr. *kālāmīta*, Lw. aus it. *calamita*, 'Magnet' (MEW. 109), das auf *κάλαμος* beruht: die Magnethnadel wurde anfangs in einen Halm gesteckt und so in ein Gefäß mit Wasser gelegt (Diez EW. 77).

**kalamanak**, G. *kalamanka* skr. 'Mützechen, das dem neugeborenen Kinde aufgesetzt wird'. č. *kalamán* 'Art Wollstoff'. r. *каламёнок*, G. *каламёнка* 'glattes Hanf- oder Leingewebe'. p. *kalamajka* (*kałamajka*) wohl aus \**kalamańka* 'Art Wollstoff'. Daraus klr. [*kałamájka* ds.].

~ Die Quelle ist mlat. *calamancum*, *calamaucum* 'Haube' (ex bysso); daher auch span. *calamaco*, frz. *calmande*, e. *calamanco*, ndl. *kalleminck*, *kalmink*; d. *kalmank* 'ein gemustertes wollenes Zeug'. Das lat. Wort geht auf gr. *καμηλαύκιον* 'Art Mütze' zurück; s. *kamilaŭka*. — Vgl. im wesentlichen Karłowicz StWyrObc. 241; Grimm DWb. V 70.

**kalamar** ksl. 'calamarium' und 'sepia piscis'. — skr. *kālāmār*, G. *kalamāra* 'Tintenfaß'. č. *kalamář*. p. *kałamarz*. Daraus klr. [*kałamarz*]; wr. [*kałamár*, *kałamár*]; r. dial. [*каламаръ*] ds.

~ Die letzte Quelle ist lat. *calamārius*, *calamārium* 'vas in quo servantur encausta vel atramenta'. Daraus stammt die letzte Gruppe direkt, während das ksl. Wort durch ngr. *καλαμάριν*; das skr. Wort durch it. *calamaro* (gew. *calamaio*); sl. dial. *kalamāriš* endlich durch magy. *kalamāris* vermittelt ist. — Vgl. Miklosich Fw. 95; Vasmer Izv. 12, 2, 237; Gr.-sl. Et. 72 mit Lit.

**kālāndra** skr. 'Feldlerche, Kalanderlerche'. č. *kalandr* m., alt auch *kaladrin* ds. p. *kalandra*; alt (Leopolita) *kulander* 'Haubenlerche'.

~ Aus it. *calandra*, *calandrino* 'Lerchenart', bez. aus mhd. nhd. *kalander*, *galander*, das aus frz. *calandre* stammt. — Über die Herkunft des roman. Wortes, dem der gr. Vogelname *χαράδριος* zugrunde liegt, vgl. Diez EW. 77; Körting LRW. 212; Sonne KZ. 15, 435 ff.; Sittl Arch. f. lat. Lex. 2, 478.

**kalarapa** p. neben *kalorepa*, *kalrepa*, *kaulorapa*; *galarepa*, *galerepa* 'Kohlrübe, Kohlrabi'. Hierher auch (anders, jedoch nicht überzeugend Karłowicz StWyrObc. 254) mit stärkerer Umbildung *karupiel*, *karupier*, *kárpiel* ds. Daraus č. [dial. *karpel*] u. klr. [*kárpel*] ds. — slk. *kaleráb*. č. *koldrub*, *kelrub*. r. indekl. *колора́бу*. os. *kulirabij*.

~ Aus nhd. *kohlrabi* bez. seinen älteren und dial. Nebenformen: *kalirabi*, *kalrabi*, *kaulirabi*, *kaleraben*. Die Quelle ist it. *cavolo-rapa* (frz. *chou-rave*), Pl. *cavoli-rape*.

**kalaúz** bg. neben *kalavúz* 'Wegweiser, Führer; großer Uhrzeiger; Luftloch'. skr. *kalàuz*, *kulàuz* 'Wegweiser, Führer; Unterhändler des Schweinehändlers'; *kalàuziti* 'den Weg zeigen'. p. *ka-tauz* 'Führer'.

~ Aus osm. *kelavuz* (*kulaguz*, *kulavuz*) 'Führer, Lotse, Anführer'. MEW. 109. Daher auch alb. *kaťaús-zi*, *kutaús-zi*; rum. *călăuz*; ngr. *καλαούζις*; magy. *kalauz*, *kalaúz* ds. — Aber r. dial. *каса́уэ* (*каса́уэс*, *каса́уэуэ*) 'Sack, Ranzen; Vermögen' aus tü. *kalaus* (Radloff WbTüD. II 227) 'Täschchen zum Umhängen'.

**kàlavre**, G. *kàlavāra* Pl. f. skr. 'Art kurzer Hosen'. bg. *kalēra* 'Schuh'.

~ Miklosich TE. I 324; MEW. 109 denkt schwerlich mit Recht an osm. *kalura* (?) 'alter Schuh', während Korsch A. 9, 508 f. ein gr. *χαλαύρα* 'Ruine' heranzieht, das auch etwas wie 'Lumpen, schlechte alte Sachen' bedeutet haben könnte. Das Wort ist dunkel.

**kàlci** Pl. bg. 'bunte gestrickte Frauenstrümpfe von den Knien bis zum Knöchel' (ohne Fußstück); *kalcún*, gew. Pl. *kalcúni* 'Männerstrümpfe aus grobem weißen Stoff'. skr. *kàlcīne* 'Art tuchener Strümpfe'.

~ Die letzte Quelle ist it. *calzo*; *calzone* 'Hose, Beinkleid', doch dürften die bg. Worte durch ngr. *κάλτσα*, *καλτσούνι*; das skr. Wort durch osm. *kalcēn*, die aus dem it. stammen, vermittelt sein. — P. *kalesony*, *kalsony*; r. *калсо́ны* Pl. aus dem ebenfalls aus dem It. entlehnten frz. *caleçons*.

**kàtēmar** sl., dial. *kàwēmar* 'Schweineschneider'; dial. 'Kesselflicker'; älter auch *kačmar* 'Rauchfangkehrer'.

~ Aus d. *kaltschmied*, mhd. *kaltsmit* 'Kesselflicker', entlehnt und umgebildet. Mhd. *kaltsmit* hat auch die Bed. 'umherziehendes Gesindel'; wanderndes Volk besorgt auch das Geschäft des 'Galzenschneidens' und gelegentlich des Rauchfangkehrens. Koštiál-Štrekelj A. 30, 472 f.

**kalduní** skr. (nach MEW. 109; fehlt Rječnik) 'Lunge'. č. *kaldoun*, alt *kaltún*, *kaltoun* 'Kaldaunen'. p. *kałdun* 'Bauch; Eingeweide; Fresser'; dial. (auch *kołdun*) 'Pastete aus rohem Fleisch'; anat. 'Netz'. Daraus klr. [*kaudún* 'Bauch']. os. *khałdona*. ns. *kalduna* 'Kaldaune'.

~ Aus mhd. mndd. *kaldūne*, nhd. dial. *kaldaunen* 'Eingeweide' (MEW. 109). Dieses aus mlat. *caldūna* (afrz. *chaudun*); Ableitung von *cal(i)us*, also das noch warme Eingeweide frisch geschlachteter Tiere (Kluge EW. 7 224 f.).

**kaldarə'm** bg., *kaldarmá* 'Steinpflaster'. skr. *kàldarma*, dial. *kàrdma* ds., 'Heerstraße, gepflasterte Straße'; *kàldrmiti*, dial. *kađ-mati* 'pflastern'.

~ Aus osm. *kalderem* 'Steinpflaster' (auch alb. *kaldrám*, rum. *caldărîm*). Miklosich TE. I 323.

**kaležь** ksl. 'καλυξ, Kelch'. bg. (Vinga in Ungarn) dial. *kalež*; kalič. skr. *kālēž*, G. *kāleža*. — č. *kalich*, alt auch *kelich*. p. *kielich*, dial. *kieluch*; *kieliszek* 'Gläschen'. Aus dem P. klr. [*kétech*, *kélich*,

*kéluch*]; wr. [*kélich*]; r. [*келюхъ* 'Spitzglas'; dial. *κελάχъ* 'Abendmahlskelch']. os. *khelich*, *kheluch*. ns. *keluch*. sl. *kélih* 'Kelch'.

~ Während die zweite Gruppe klarlich aus ahd. *chelih*, mhd. *kelich* (*kelch*), Lehnwort aus lat. *calicem*, stammt, macht in der ersten Gruppe das *ž* (vgl. *křiž*; *papež*) Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Quelle, Hier ist roman. Ursprung wahrscheinlich (Meillet Et. 182. 185; Bartoli Jagić-Fs. 38); vgl. namentlich venez. dial. *kálese* (neben *kálize*, *kálise*) gegenüber it. *calice*. — Die Herleitung aus dem rekonstruierten räthorom. \**kāleje* (Boháč LF. 35, 369 ff.) ist ganz hypothetisch. — Lit. *kylikas*, *kylykas* 'Kelch'; *kešszkas* 'Gläsern' aus dem P.

**kaléka** (*καλέκα*) r. 'Krüppel'; 'gemeine Quappe'. Dial. und alt (klr.) *καλίκα* 'Pilger' (vgl. Sreznevskij Russkije kaliki drevniago vremeni in den Zapiski Ak. Nauk T. 1, Kn. 2; SPbg. 1862); episch *καμου νεπερωσικε* 'wandernde Pilger'; nordgr. *καλίκα* 'Psalmen, Kirchenlieder singender Bettler'; *καμύνω* 'verstümmeln'. klr. *kalika* 'Krüppel'. p. *kaleka* ds.; dial. *kalika*; *kaleczyć*.

~ Nach Miklosich TE. I 106 (Rösler Roman. Stud. 254); MEW. 109 durch tü. Vermittelung aus pers. *kalak* 'mißgestaltet'; vgl. auch Vasmer Gr.-sl. Et. 73 Anm. 1. — Zweifel daran bei Korsch A. 9, 515. — Die oft wiederholte Ableitung des r. *καμουκα* von *kaligy* sd. (so zB. Galachov Ist. russk. slovesnosti I 197) ist jedenfalls verfehlt.

**kálfa** bg. 'Geselle'. skr. *kálfa* ds.

~ Aus osm. (dieses aus arab. *ḫalifé*) *kalfa* ds. — MEW. 109.

**kaligy** Pl. ksl. 'πέδιλα, Sohlen'. r. alt *καμου* 'calceus'; *καμουσ* (\**kaligy*. Acc. \**kaligw*) ds. Heute dial. *καμου*, *καμύκκου* Pl. 'Art Schuh; Totenschuh; Schuh aus einem Stück Leinwand oder Leder'; *κάμουσι* Pl. 'Schuhe, Sandalen'; *καμύσκα* 'armes Mädchen'. — č. *kalihoty* Pl. 'Hosen'; älter *kalihoty*, *galihoty*, *kalioty*, *galioty*. Daraus p. dial. [*galoty*, *galljoty* ds.].

~ Erstere gehen durch Vermittelung von gr. *καλίφα*, bez. *καλίφιν* (*καλίφιον*) auf lat. *caliga*, *caligae* zurück (Vasmer Izv. 12, 2, 237; Gr.-sl. Et. 73). — Letztere scheinen ein it. \**caligotte* vorzusetzen; denn an frz. *culotte* (gegen Gebauer Slov. II 12) ist schwer zu denken.

**kalina** — r. *καλίνα* 'Maßholder, gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*)'. klr. *καλίνα* ds. bg. *kalina* 'Granatapfel; Eberesche; *Viburnum opulus* ua.; Anrede für die unverheiratete Schwägerin'. skr. *kālina* 'Rainweide, *Ligustrum vulgare*'. sl. *kalina* 'Maßholder'. č. *kalina*. p. *kalina* ds.; *kalinka* 'Sambucus racemosa'. os. *kalena* 'Viburnum'. ns. *kalina* ds.

|| Zu ahd. *holantar*, *holuntar*; nhd. *holunder*, *holder* 'Holunder' (Kluge EW. 179; Zupitza GG. 121; Hirt BB. 24, 279; Weigand DWb. I s. v.)? Sehr zweifelhaft. Neuerdings stellt Kluge EW. 212 den d. Baumnamen zu ahd. *hol* 'hohl' (wegen der leicht auszuhöhlenden Äste). Das slav. Wort könnte wiederum (wenn *kalina* ursprünglich einen Strauch mit schwarzen Beeren, wie *Ligustrum*, bedeutete) zur Sippe von *kalz* sd. gehören. Mir weniger wahrscheinlich (auf Grund der hellroten Beeren von *Viburnum opulus*) zu *kařo*, *kaliti* (Rostafinski Symbola I 312): dessen Grundan-

schauung ist doch wohl „härten“, nicht „glühen“. Doch würde diese Verbindung für *Ligustrum* 'Hartholz' allenfalls passen.

**kalita** (*kasumá*) 'Beutel, Tasche'; *kasúmka* Dem. dazu; 'Pfortchen, Seitenpfortchen'; *kasímoska* 'Käsekuchen'. **klr.** *kałyta, kałytká* 'Geldsäckel; lederne Umhängetasche'. **p.** *kaleta*, dial. *kalita, kalatka* ds.; 'Futteral'.

∞ Aus älter nordtū. \**galita*, heute *galta*; dieses aus arab. *ḡarīṭa* 'Sack'. — Korsch A. 9, 508 (Miklosich TE I 324; Nachtr. I 56).

**kalkán** **bg.** 'einhängiges Dach'; 'Scholle' (Fisch). **skr.** *kalkān*, G. *kalkāna* 'Schild; Art Dach; Art Frauenkappe'. **p.** alt *kaṭkan* 'Buckelschild'.

∞ Aus osm. *kalkan* 'Schild'. — MEW. 109.

**kalogerz** neben *kalugerz* **ksl.** 'monachus'; *kalugérica* 'Nonne'. **klr.** *kalúher*. **bg.** *kalúger*; *kalúgerica*, *kalúgerica*. **skr.** *kāludēr*; *kāludérica* (älter auch *kalodēr*, *kalodérica*, *kālūdrica*, *kōlūdrica* 'Nonne').

∞ Aus ngr. *καλόγερος* 'Mönch' (*καλόγηρος*, *καλός γῆρας*, 'glücklich im Alter'; Anrede für Mönche ohne Rücksicht auf ihr Alter; vgl. Sophokles 623). MEW. 109; Vasmer Izv. 12, 2, 237: Gr.-sl. Et. 74. — Auch alb. (*kaťojér*, *kťojér*) und rum. (*călugăr*): G. Meyer EW. 169.

**kalôper** **skr.** 'Bezeichnung einiger wohlriechender Pflanzen, am häufigsten *Balsamita major*; *Frauenminze*, *Tanacetum balsamita*'. **r.** *kaľýferpъ* ds. **klr.** *kanúpir*, *kanúfer* 'Tanacetum, Rainfarn'; dial. ung. *kaťúpir* 'plantago'.

∞ Die letzte Quelle ist wohl lat. *canna-ferula* (vgl. katal. *canyafera* 'eine Pflanze, Gartenkraut'; span. *cañaherla*; vgl. Diez EW. 436), doch bleibt die Vermittelung zu suchen.

**kaloša** (*kasóua*) **r.** = *kasóua* 'Galosche, Gummischuh'; 'unterer Teil der Hosen; Halbschuh; Kinderhöschen'. **klr.** *kaťóši*, *choťóši* Pl. 'Hosen'. č. *kaloše* 'Galoschen'. **p.** *kaťoš* 'Überschuh'. — **bg.** *golóši*. **skr.** *kaľjače*.

∞ Die Herleitung von *kalъ* sd. (Schuchardt Slawod. 79; MEW. 109) als „Kotschuh“ befriedigt nicht. G. Meyer NgrStud. II 80 f. denkt ansprechender an roman. Herkunft: frz. *galoche* 'Überschuh'; port. span. *galocha*, it. *galoscia*, die auf \**calocca* beruhen; vgl. gr. *κάλον* 'Holz', woraus lat. *cālum*; *calōnes* 'Holzschuhe'. Aus dem Roman. auch gr. *καλόσι*, *καλόσαι* und osm. *galoš*.

**kaľpák** **bg.** 'Pelzmütze'. **skr.** *kālpak* ds. (Näheres Rječnik IV 776.) — **r.** *kaľnáčъ*, *kaľnáčъ* 'hohe Mütze'; heute 'Nacht-, Schlafmütze; Kappe, Kuppel, Lampenglocke'; *kaľná* 'Mütze'. **klr.** *koupák* 'Baret; auch Bezeichnung verschiedener Pilze'. **wr.** *koupák* 'Mütze'. **p.** *kaťpak* 'hohe Pelzmütze, Husarenmütze; ein Pilz; Glockenblume'. — Auf eine frühere Entlehnung geht zurück die Reihe: **r.** alt *kaľbykъ* in dem Volksnamen *чръни kaľbyu*, *чръные kaľbykы*, Übersetzung von tū. *kara kaľpak* (vgl. Živaja Starina 1896, S. 311; Korsch A. 9, 508) „Schwarzmützen“; heute *kaľbýkъ* 'Mönchskappe'; alt auch (neben *kaľbykъ*) *кідаръ*, *тідаръ*; Fürstenhut; Mitra'; *kaľbýkы* 'den Hut über das Gesicht ziehen'; *kaľbýkы* (*сѣкола*) 'dem Falken die Kappe aufsetzen'. **klr.** *kaťbýk* 'Kapuze der Mönche'; *kaťbýčyna* 'Filz'; *kaťbýči* Pl. 'Filzstiefel'. **skr.** *klobák*, G. *klobúka*



‘Mütze; Hut; dial. ein Getreidemaß’ (seit XIV. Jh. als *klobuk* belegt); *klobúčiti* ‘bedecken’; *klobúčič* Dem. ‘kleiner Hut; Frauenhut (kleiner wie größer)’; verschiedene Pflanzen, wie Eisenhut ua. Beachte auch *klǫbūk* ‘Wasserblase’ (nach Korsch Izv. 8, 4, 10 aus osm. *kǫbūk* unter dem Einfluß von *klǫpac* ‘Blase’?). sl. *klobúk* ‘Hut; Helm; Dachstuhl; Glockenmantel; Blase; ein großer Schwamm; verschiedene Pflanzen’; *klobučina* ‘Hutfilz’ ua. č. *klobouk*, alt *klobúk* u. *koblúk* (mit Metathese) ‘Hut, Helm’; *kloboučina* *klobučina* ‘Lappen vom Hut, Filzlappen’. p. *klobuk*, dial. *klobuch*; auch *kobtuk*. *kabtuk*, *kabtaq* alt u. dial. ‘hohe Mütze’; auch ‘Rosenknospe’. plb. *klū’ōbūk* ‘Hut’.

∞ Die ersten aus osm., die zweiten aus nordtū. *kalpak* ‘Art Mütze, Hut’. Die dritte Reihe stellt eine weit frühere Entlehnung dar aus einem voranzusetzenden tū. \**kalbuk* (über dessen Verhältnis zu *kalpak* vgl. Korsch aaO.; doch bleiben Schwierigkeiten; vgl. Melioranskij Izv. 10, 4, 120 f.). Die Entlehnung dürfte in eine Zeit fallen, als die Lautwandlungen, die zur „gemeinslav. Liquidametathese“ führten, schon abgeschlossen waren, die Lautfolge *tołt* aber noch nicht geduldet wurde; daher *klob-* auch im Südslav. und Č. — Vgl. auch Miklosich TE. I 24; Nachtr. I 56; II 141; A. 11, 108; verfehlt Matzenauer LF. 8, 173. — Aus dem Osm. auch gr. *καλπάκι*; magy. *kalpag* ‘ungarische Pelzmütze’ (woher č. *kalpak* ds. und frz. *colback*; nhd. *kalpak*, *kolpak* ‘Husarenmütze’); lit. *kalpōkas* ‘oberer Teil eines Filzhutes’ aus dem P.

**kalúp** neben **kalz’p** bg. ‘Gußform; Schuhleisten; Form überhaupt; Überzug eines Kissens; Flachsdocke zum Spinnen’. skr. *kālup*, älter dial. *kāluf* ‘Gußform; Form, Modell; Leisten; ein Pack Rauchtabak’. Daraus sl. [*kalúp* ‘Gußform, Modell’]. — r. dial. *калѹбѣ*, *калѹбѣ* ‘Gießlöffel, Gießform’. — Daß hierher č. *kadlub* ‘Gußform’ gehöre und sein *d* unter dem Einfluß von *kadolbъ* sd. bekommen habe (MEW. 109), ist kaum wahrscheinlich.

∞ Aus osm. bez. nordtū. *kaleb* ‘Form, Modell, Leisten’; MEW. 109. — Das tū. Wort geht durch arab. Vermittelung (*qālīb*) auf gr. *καλόπους*, *καλοπόδιον* ‘Schusterleisten’ zurück (rückentlehnt in *καλούπι* ‘Form’); aus dem Gr. auch npers. *kālbad*, *kālbud* ‘Modell; Gestalt, Körper’. — Vgl. G. Meyer EW. 169 f.; Krumbacher ByzZs. 2, 306.

**kalz** — **abg.** *kalz* (Supr. 344, 22; Euch. Sin. 70 a) ‘πηλός, Kot’. ksl. *kalati* ‘besudeln’. r. *кал*, G. *kāla* ‘Kot, Unrat’; *калѣжа* ‘Sumpf, Morast’; *калѣжа* ‘Lache’; *за-калѣжа* ‘Teigigkeit, Schließigkeit des Brotes’; *калѣжа*, -ся ‘seine Notdurft verrichten’; dial. *калѣжѹмѣ*, -ся ‘sich beschmutzen’. klr. *kač* ‘Kot, Schlamm, Schmutz’; *kāta-muč*. *kāta-mūta* f. ‘trübes Wetter’; *kāta-mūtyty* ‘trüben’ (Kompositum mit *mot-* s. *močq*, *močiti*); *kačūha*, *kačūža*, *kačūža* ‘Kotlache, Pfütze’: *kālūch* ‘Bauch; Mastdarm, Gedärme’; *kačáty* ‘besudeln; Kot abwerfen’; *kačýty* ‘mit Lehm oder Kalk tünchen’. bg. *kal* (mit Art. *kalzē*) m. und *kač* (mit Art. *kač-tá* f.) ‘Schmutz, Kot, Lache’; *kālēn* ‘tönnern’; *kaliste* ‘Kotstätte’; *kālam* ‘besudele’; *kallō* ‘mit Wasser verdünnter Lehm’. skr. *kāo*, G. *kāla* (čak. *kāl*, *kāla*) ‘Kot’; *kāon* (\**kalōnъ*, f. *kalōna*), *kāljav* ‘mit Kot beschmutzt’; *kāljuža*, *kāljuža* (und *kālilo*) ‘Lache, Pfütze, in der sich die Schweine wälzen’; *kālūža* ‘Kehrichtplatz’; *kalēnica* ‘irdene Schüssel’; *kālīm*, *kālīti* ‘im Morast

wälzen'; *käljati* 'mit Kot besudeln'; — *se* 'sich im Kot wälzen'; *kala-mütiti* (wie *klr.*) 'mischmaschen, verwirren'. *sl.* *kāt* 'Kot in Pfützen; Lache; Viehtränke'; *kalina*, *kališče* 'Pfütze'; *kalúža* ds.; *kálež* f. 'Hefe; Gemenge von Dünger'; *kaliti* 'trüben'; *käljati* 'sich im Schmutz wälzen'. *č.* *kal* 'Sumpf, Kot, Schmutz'; alt *kalo-stud* 'Melancholie'; *o-kal* m. f. 'Mehltrank'; *zá-kal* 'Trübung; Schließ im Brote; Star am Auge'; *kálný* 'trüb, unrein'; *kalište*, *kaluha*, *kaluže* 'Kotlache'; *kaliti*, *káleti* 'unrein machen, schmutzen; trüben, he-trüben'. Hierher auch *č.* alt *kalús* (vgl. Hus Ep. 1, 459: *ptactva nečistého, jako sov a kalúsuor*), heute *kalous* 'Ohreule' (das ins **Skr.** als *kalus*, *kalous* Mikalja aufgenommen hat; vgl. Strekelj A. 31, 198, jedoch mit verfehlter Wortdeutung). **slk.** *kala-muta* 'Verwirrung'. **p.** *kač* 'Kot, Lache, Sumpf. Schmutz'; *za-kač* 'Kotklumpen'; *za-kalec* 'nicht ausgebackener Teig im Brot'; *kalenica* 'Stroh in Lehm getränkt zum Decken von Hütten'; *kalac* 'beflecken, besudeln'. **plb.** *kolnéica* (\**kalnica*) 'Pfuhl'.

|| Nach Meillet MSL. 13, 291 f.; Ét. 418 gleich gr. dor. *παλός*, att. *πῆλός* (idg. \**q̑̌alos*) 'Lehm' (das nach der Meinung anderer, Lagercrantz GrLtggesch. 66; Lidén Stud. 49; Prellwitz EW. 366; Walde EW. 446, allerdings idg. *p* hätte); weiter lat. *squālus* 'schmutzig'; gr. *σπαρίλη* 'dünner Stuhlgang'; *οἰ-σπη* 'Schmutz der Schafe'; *οἰ-σπότη* ds. Auffällig bleibt der Schleifton des slav. Wortes. — Nach anderen (Bezzenberger BB. 16, 246; Fick I 26, 378 ua.) zu der Sippe ai. *kālas* 'blauschwarz'; *kalanam* 'Fleck, Makel'; gr. *κηλῖς* 'Fleck'; lat. *cāligo* 'dunkler Nebel' (weiteres bei Ehrismann PBB. 20, 64 Anm.; Zupitza GG. 113). Aus Gründen der Wortbildung und Bedeutung scheint die erstere Deutung vorzuziehen.

**kal'q, kaliti** — **ksl.** *kaliti* 'abkühlen, härten (glühendes Eisen)'. **r.** *kaśó*, *kaśimó* 'glühend machen, glühen, härten (Eisen); im Ofen trocknen'; *kaśimó* 'geglühtes Eisen'; *kaśiná* 'das Glühen des Metalls'; *za-kaśimó*, *za-kaśimam* 'härten (durch Schlagen oder Eintauchen ins Wasser)'; *za-kálm* 'Stählung'; *человѣкъ стѣраю зикала* 'von altem Schrot und Korn'; *za-kaśmám*, *za-kaśimó* 'hart werden, erstarren'. **klr.** *kaštyty* 'glühend weiß machen; härten'; *kaškyj* 'glühend'; *za-kaštyty* 'härten; abhärten'; *za-kaštynyj* 'glashart'. **bg.** *kalč* (*kalil*) 'härte'. **skr.** *kālm*, *kāliti* '(das Eisen) kühlen'; *kālotine* Pl. 'gedörrtes Obst'; *prī-kala* 'Reif'. **sl.** *kaliti* 'glühendes Eisen im Wasser kühlen, härten'. *č.* *kaliti* 'stählen, härten'.

|| War die Grundanschauung „härten“, so könnte man wohl gall. *-caletos*, ir. *calath*, kymr. *caled* 'hart' vergleichen; auch lat. *callum*, *callus* 'verhärtete dicke Haut, Schwielen' (das Bezzenberger BB. 3, 131 Anm. 1 mit ai. *kīpas* = mind. aus \**kēpas* 'Schwielen' zusammenstellt), *callēre* 'dickhäutig sein' könnte hierhergehören: vielleicht auch le. *ka'lstu*, *ka'ltu*, *ka'lst* 'verdorren, trocknen, dürr werden'; *ka'ls* 'dürr, mager'?

**kamara** s. *komora*.

**kāmata** f. **skr.** (seit XIV. Jh. belegt) 'Zinsen; Wucher'; *kāmātār*, *kāmātnik* 'Wucherer'. **bg.** *kāmato* n. 'Schuld'. **r.** alt *kamato* 'Zinsen'. **klr.** *kamāta* f. 'Provision, Prozent'.

~ Aus gr. *κῆματος*, mgr. *κῆματος* 'labor; quaestus' — MEW. 110; Vasmer Izv. 12, 2, 237; Gr.-sl. Et. 74.

**kàmba** skr. dial. 'Teil des Joches, der den Ochsen am Halse liegt'; *kambe* Pl. (bei Mikalja) 'compedes equorum'; *kambati*, *za-kambati* 'ein Pferd festbinden'. sl. *kàmba* 'gebogener Stab am Joch, der dem Ochsen um den Hals gelegt wird; Vorrichtung, Vögel zu fangen, Dohne, Schlinge; Türgriff; Kinnbacken'; *kàmbati* se 'Schlingen bilden'.

~ Wohl aus dem D. Vgl. ahd. *chembil* 'columbar'; älter österr. *kampe*, heute *kamp* 'drei oder vier Hölzer zusammengefügt und dem Schwein an den Hals gehängt, daß es nicht durch die Zäune breche'; hair. *kämp* (schweiz. *kämme*) 'hölzernes Halsband für Ziegen, sie anzubinden'; tir. *kamp* 'Binde, woran die Kuhschelle hängt'; in den Sette Comuni 'Vorrichtung, das Rindvieh am Gehen zu hindern' (zur Sippe vgl. Grimm DWb. V 107). — Nicht aus gr. *καμψη* 'res curva' (gegen MEW. 110).

**kamdžija** bg. neben *kamdžik*, *kamčik*, *kamšik* 'Peitsche'. skr. *kāmčija*, *kāmdžija*, *kāndžija* 'Peitsche, Karbatsche, Knute'. — r. *камыкъ* 'Kantschu, Kosakenpeitsche'; *камъ* 'Riemenpeitsche, Ziemei'. klr. *kančuk* ds. p. *kañczuk*, *kañczug* (dazu *kañcusek* u. *kañcz* neugebildet) ds. Daraus č. [*kañčuch*]; slk. [*kañčucha*] ds.

~ Aus osn. *kamče*, *kamje*, bez. nordt. *kamče* 'Peitsche'. Das Wort hat sich weit verbreitet: ngr. *καμτζίκι* (neben *καμτζιδ*); alb. *kamšt* f., *kamštik*, *kamdžik* m.; magy. *kancsuka*; aus dem P. nhd. *kantschu*, dial. west- u. ostpr. *kantschuk*; lit. *kañczus*, *kanczukas*. — Vgl. Miklosich TE. I 325.

**kamed** (καμῆν) r. f. 'Gummi'.

~ Aus gr. *κομυλιδιον* zu *κόμμι*. — MEW. 110.

**kamilavka** (καμιλάσκα) r. 'Käppchen der Geistlichen'. klr. *kamytávka*. bg. *kamilávka*. skr. *kamīlāvka* ds. — Hierher auch r. dial. *камлюга*, *камля* 'Mütze'; *комлюга*, *комля*, *кόμεль*; *камлюга* ds. wr. *kañita* ds.

~ Aus gr. *καμηλαῦκα* von *καμηλαύκιον* 'cappa'. — MEW. 110; Vasmer Izv. 12, 2, 237; Gr.-sl. Et. 74 f. mit Lit. — S. auch *kalamanak*.

**kamila** ksl. f. 'Kamel'. r. alt *камул*. bg. *kamila*. skr. *kāmila* neben *kāmily* m. u. *kāmilya* f.; älter auch *kāmilya*. sl. *gamila* neben *kamēla* (dieses aus dem D.).

~ Aus gr. *καμήλιον* bez. dem Augmentativum *καμήλα* (zu *κάμηλος*). — Vasmer Izv. 12, 2, 237; Gr.-sl. Et. 74.

**kamina** s. *komín*.

**kamka** (камка) r. 'Damast'; *камчатый*, *камчатский* Adj. klr. *kámka* 'ein Frauenkopfsputz'. p. *kamcha*, älter auch *chamcha* ds. bg. *kámuha*. sl. (Miklosich TE. I 108) *kamuka*. skr. [*kamka* aus dem R. aufgenommen].

~ Aus nordt. *kamka* 'ein dem Atlas ähnlicher Seidenstoff', bez. osm. (pers.) *kemxa* 'Damast'. Daher auch gr. *καμουχάς*; magy. *katuka*; span. *camucan*. Das Wort wird aus dem Chinesischen hergeleitet. — Vgl. Miklosich aaO.; zum r. Wort Korsch A. 9, 516; Izv. 8, 4, 42.

**kàmp**, G. *kámpa* sl. 'Teil; Abteilung'. — č. *zá-kampí* 'abgelegener, schattiger Ort'; *za-kampiti* 'beschatten'?

∞ Da die Herleitung aus nhd. *kamp* 'eingehegtes Feld, Wiese, Land, Aue' (MEW. 110) wenigstens für das Sl. nicht gut möglich ist, weil das Wort nur ndd. ist (Grimm DWb. V 134 f.), so wird man an it. *campo* 'Feld, Acker; Flächenmaß, Gebiet' denken müssen. Sicher aus diesem Wort stammt sl. *kàmp* 'Feldlager; Heer'; *kam-pišče* 'Feldlager'.

**kamy**, G. *kamene* — **abg.** *kamy*; (so Supr., auch als Acc.; ksl. im Ev. Dobromiri); G. *kamene* 'Stein'; sonst *kamenъ* (urspr. AccSg.), G. *kamene*; *kamykъ* (Supr. 485, 18) 'πέτρα' (zum -ko-Formans vgl. Meillet Ét. 335; Brugmann Grdr.<sup>2</sup> II, 1, 487; Belić A. 23, 154); *kaměny* Adj. 'steinern' (nach J. Schmidt Krit. 96 aus \**kamn-ěno*; anders Zubaty A. 15, 497; Šachmatov Izv. 6, 4, 272 ff.; Meillet Ét. 434. 437). r. *камень*, G. *ка́мня*; Pl. Coll. *ка́мєня*; *ка́мыкъ*; *ка́мешекъ*, *ка́мешо́къ*, *ка́мышо́къ* (vgl. Belić aaO. 191 f.) Dem. 'Steinchen'; *ка́менный*, *ка́мьяный* Adj. **klr.** *ka\_mín*; G. *ka\_měnu*; *ka\_mínnyj*, *ka\_měnnij*, *ka\_měnyj* Adj. **bg.** *kameň*; *kámik*; *káměn* Adj. **skr.** *kāmi* (Maretić 143); *kāmēn*; *kām*, G. *kāmena* (*kām* aus dem Adj. *kāmen* abstrahiert; J. Schmidt aaO. 97); *kamičak* (\**kamyčьkъ*) neben *kamečak* Dem.; *kāmen* Adj. Hierher auch *kāmīčem*, *kāmīkati*; *kāmīkām*, *kāmīkati* 'jammern, vorjammern' (eigentlich 'kami, kam rufen', von den Weherufen oder Flüchen *kami majci! kam da mi je! kami ti u srce*; vgl. Rječnik IV 791). sl. *kāmen*; *kāmik*; *kāmen* Adj. č. *kāmen*, G. *kamene*; *kamyk*; *kamený*, *kamenný* Adj. p. *kamień*, G. *kamienia*; *kamyk*; *kamyček*, *kamuszek* Demm.; *kamienny* Adj.; *kamienica* 'Steinhaus, gemauertes Haus'; *kamieć*, s-*kamieć* (neben gew. (s-)kamieniec) 'versteinern'. os. *kamjēn*; *kamušk* Dem. ns. *kamjeñ*; *kamyšk*. plb. *komói*, Pl. Coll. *koměné*; *kombika* Dem.; *koměné* Adj.

|| Ai. *āsmā* m. 'Stein, Fels; Himmel'; *ašmarás* 'steinern, von Stein'; aw. *asman* 'Stein; Himmel'; *asmana-* 'steinern'; apers. *asman-* 'Himmel'; gr. ἀμφοῦν 'Amboß'; aisl. *hamarr* 'Fels, Klippe; Hammer' (Steinwerkzeug!); ae. *hamor*, ahd. *hamar* 'Hammer'; lit. *akmā* 'Stein'; le. *akme*'s ds. — Schade AdWb. I 368; Fick I 350 ua. Wie aus ai. *ašmarás*, aisl. *hamarr* hervorgeht, ist das Wort ein alter r/n-St., keine Ableitung mit Formans -men- (Meillet Ét. 424). Über den Wechsel von q: k vgl. Brugmann Grdr.<sup>2</sup> I 547. Die Abstufungsverhältnisse in der Sippe (bez. die verschiedene Stellung des k) sind noch nicht einhellig und befriedigend erklärt. Bechtel Gött. Nachr. 1888, 402 nimmt ursprachliche Prothese an; Bartholomae IF. 2, 270 geht von einem zweisilbigen Stamm auf m, \*a'kem- aus; Michels IF. 4, 62 sucht idg. Metathesis zu erweisen; Hirt Abl. 137 setzt eine Basis \**akamōn* an, und erklärt slav. a als Dehnstufe (ähnlich Reichelt KZ. 36, 69). Wer mit Pedersen (KZ. 37, 315) eine „Anlautsdehnung“ im Slav. für möglich hält (s. zB. *agne*), der kann *kamy* und balt. \**akmū* auf die gleiche Gf. zurückführen. Denn ein \**okmy* konnte zu \**akmy* werden, das bei der bekannten Neigung zur Herstellung offener Silben im Slav. Metathesis zu *kamy* erleiden konnte.

**kamyš** (камышъ) r. 'Schilfrohr'. **klr.** *komýš* (neben *kunýšnyk* 'Landschilf') ds. Daraus p. [*komysz*, *komesz*] ds. **bg.** *kaměš*, *kamīš* ds. **skr.** *kāmiš* 'Pfeifenrohr'. sl. dial. (bei den Prekmurci u. in



Unterkrain; Štrekelj SILw. 25) *kanš* ds. č. [*kamyš* aus dem R. aufgenommen].

~ Aus nordtū. bez. osm. *kameš* 'Schilf, Rohr'. — MEW. 110.

**kan** 1 (*kan*) r., *kánka* f., *kanóka*, *kánmuž* 'Truthahn, Truthuhn'; *kánja* 'Junges davon'.

~ Dunkel. — Aus nnd. *kūn*, *kūnhan*? Dieses ist aus nnd. *kalkun*, *kalkaun* entstanden (Suolahti Vogeln. 243 f.), das auf *kalekutischer Hahn*, ndl. *Calkoensche Henne*, *kalkoen* zurückgeht. Hieraus stammt sicher r. *kanýnž*, p. dial. *kałkun*; *kałkut* und lit. *kalkunas* m., *kalkuna* f. — S. auch *indyk*.

**kan** 2 sl. dial. (ung.) neben *kanec* 'Eber'. č. *kanec*, dial. *kan* ds.; *kaňour* 'junger oder großer Eber'; *kaňkovati se* 'ranzen' (von Füchsen und Wölfen); *kaňka* 'Klecks' (nach d. *Sau*); *kančiti* 'klecksen; Zoten reißen'. slk. *kanec*. p. dial. [*kanec*, *kaniec*; *kaniora*, Schimpfwort, aus dem Čj].

~ Aus magy. *kan* 'Männchen, Rammeler'; *rad* ('wild') *kan* 'Eber'. — Die Zusammenstellung mit arm. *kinē* 'Eber' (Fr. Müller Wien. Zs. f. K. d. Morgl. 6, 266) ist verfehlt.

**kanak** p. 'Halsband'; dial. *kanák*, *kanaczek* 'Herzenskind, Liebling, Liebster' (zur Bed. vgl. *gagatek*, *brylancik*, *skarb* ua.; Karłowicz SłWyrObc. 246).

~ Nach Muchliński Zrótłostownik wyrazów wschodnich 53; MEW. 110 aus einem tū. *kanak* (*kanuk*) 'Halsband'. — Matzenauer CSL. 192 führt ein mlat. *canaca* 'ornamentum muliebre' an.

**kanarche** ksl. 'lector canonum'; *kanarchati* neben *kanonarchati*, *konarchati* 'canones legere'. s.-ksl. *kanerčamje* 'lectio canonum'. r. *konápx* 'Vorleser in der Kirche'. klr. *kanárchaty* 'im Chor singen; elend sein Dasein fristen; undeutlich, durch die Nase sprechen'. wr. *kanárčač* 'mit Gesang bitten'; *kanarchista*, *kanarchist* 'Vorsänger; Anstifter'. bg. *kanéram* 'singe vor; sage vor; diktiere'. skr. *kanjèrišēm*, *kanjèrisati* 'vom Novizen, der in bücherarmen Kirchen den Octoich ua. von einer Seite der Sänger auf die andere überträgt, und zugleich den Sängern vorsingt' (\**kan(ov)apxízu*).

~ Aus gr. *kanonárpxης* 'lector canonum'; *kanonapxw* 'lego canones'. — Vasmer Gr.-sl. Et. 76.

**kanát** bg. 'Fensterladen, -flügel'. skr. *kānat* (*kanet*) 'Fenster-, Türflügel'.

~ Aus osm. *kanat* (*kanad*) 'Flügel'. — Miklosich TE. I 325. — Nicht hierher gehört r. *kanám* 'Seil, Tau', das Vasmer Gr.-sl. Et. 76 auf gr. \**kanvdtov* zu *kanvdta* 'funis' (Ducange 570) zurückführt.

**kanáta** bg. 'irdenes Weingefäß, Tonkrug'. — skr.-ksl. *kanatica*, *konatica* 'cannata'. skr. *kōnata*, *kōnatica* 'Art Weingefäß, Weinmaß'.

~ Die letzte Quelle ist mlat. *cannata*, eine Ableitung von *canna* das aus ahd. *kanna* (vgl. Kluge EW.<sup>7</sup> 228) stammt (s. auch *kanta* und *konev*). Aus dem Lat. kommt ngr. *kanvdta*, das ins Osm. (*kanata* 'irdenes Gefäß für Flüssigkeiten') wanderte und durch das Osm. dem Bg. vermittelt wurde; die skr. Wörter direkt aus dem Roman. (vgl. it. dial. *cannata* 'Tongefäß, Becher, Flasche'). Vgl.

Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. in Lpz. 109 f. mit Lit. — Das Wort ist auch rum. (aromun. *cînată*) und alb. (*kenate*; vgl. G. Meyer EW. 187).

**kanava** (*kanása*) r. 'lange und enge Grube, seichter und nicht breiter Graben; Kanal'. **klr.** *kanáva* 'Graben, Kanal'.

∞ Weder — durch tũ. Vermittelung — aus *kanerat*. Pl. von arab. *kanat* 'Kanal' (Miklosich TE. I 325; dagegen Korsch A. 9, 509) noch aus gr. *κανάβα* 'Keller' (Vasmer Gr.-sl. Et. 75), das aus lat. *cānaba* stammt (vgl. it. *cánova* 'Vorratskammer'; venez. *cáneva*, Dem. *caneveta*, das in **skr.** *kānava* f., *kanáve*, G. *kanáveta* n., *kanáveta* f. 'Flaschenkeller, Flaschenkorb' — Rječnik IV 816 — entlehnt erscheint; s. auch *konoba*). Eher (Matzenauer CSI. 192: Korsch aaO.; Mikkola Berühr. 117) beruhen die Wörter, wie **p.** *kanat*, **skr.** *kānāl*; *kōnao*, G. *konála*; r. *kanáas* usw. auf it. *canale* 'Kanal'. Das Wort drang wohl aus dem P. ins Klr. als *kanát*, *kanáu* und wurde mit *v* für *u* ins Grr. als *kanása* (Geschlecht nach *ama*?) übernommen; aus dem Grr. wanderte es ins Klr. (*kanáva*) zurück.

**kandaly** (*kandasi* Pl. f.) r. 'Ketten, Fesseln'; dial. [*kañdány*, *kañdány* ds. aus dem P.]. **klr.** [*kajdány*, *kájdy*, *kajdíta* 'Fesseln' aus dem P.]. **bg.** (MEW. 110) *kandali*. — **p.** *kajdany*; dial. *gajdany* und [*kandaty* aus dem R.] 'Fesseln'.

∞ Nach Korsch A. 9, 507; Bull. de l'Ac. Imp. d. sc. de St. Pétersbourg 1907 No. 17, 766 aus osm. (auch dschag.; vgl. Radloff WbTüD. II 1443) *künde* 'Holzfesseln, Schlinge'; *kündeli* 'ein damit Gefesselter'. — P. *kajdany* könnte aus dem R. stammen und aus *kandaly* umgebildet sein; Miklosich Fw. 94; TE. I 322 denkt an arab. *qajdāni* Du. zu *qajd* 'Band', das durch osm. *kajd* 'Band, Fessel' vermittelt sein könnte.

**kandehati** **mbg.** 'cantare'.

∞ Beruht wohl durch gr. Vermittelung auf lat. *canticum* 'Lied' (vgl. rum. *cîntec* 'Gesang, Lied'; aromun. *cîntic* 'Wiegenlieder singen'); zum *h* vgl. Pedersen IF. 5, 51. — Nach Vasmer Izv. 12, 2, 238 aus einer Kreuzung von gr. *κανοναρχῶ* und *καντάρω*; mir nicht einleuchtend.

**kandilo**, *kanđilo* (Supr. 567, 12) **abg.** 'lampas'. r. *канѣило*, dial. *kanđilica* neben *kanđelo* f., *kanđelica* (diese *e*-Form nach Vasmer Izv. 11, 2, 395 vermittelt durch gr. dial. pont. *κανδέλι*) 'Lampe vor dem Heiligenbilde'. **bg.** *kandilo* ds.; dazu *kandilo*, *kandilica*, *kandilnica* 'Aquilegia vulgaris, Akelei' (von den glockenartig hängenden Blumen). **skr.** *kandilo* (skr.-ksl. *kanđilo*) 'Hängelampe vor der Mutter Gottes'; *kandilka* 'Akelei'.

Durch Kreuzung mit *kaditi* 'Rauchfaß' (s. *kađo*, *kaditi*) entstanden: r. alt (Sreznevskij Mat. I 1171) *kanđilo* 'lampas' und **bg.** *kandilka*, *kandilnica* 'Rauchfaß'; *kandilkam* 'bewege hin und her, wie ein Rauchfaß'.

∞ Aus mgr. ngr. *καντήλα*, *κανδήλα*, *καντήλι* 'Lampe', das selbst aus lat. *candēla* stammt (aus it. *candela* entlehnt: **skr.** *kandjela*; durch Kreuzung mit *kandilo* — *kandjelo*, *kandelo* 'Lampade'). Das Wort ist weit verbreitet: aromun. *candilă*; alb. *kandile* 'Lampe vor Heiligenbildern'; arab. *qindil* 'Leuchter, Kerze'; arm. *kanf'e* 'Lampe'; osm. *kandil* (das ins **Bg.** als *kandil* 'Öllampe' und **Skr.** *kandil*

wanderte). Aus gr. πολυ-κάνδηλον stammt **ksl.** *panikandilo*, *panikadilo* (Kreuzung mit *kadilo*; *l:l* zu *n:l* dissimiliert); r. alt *nasu-kadulo*, heute *panukadulo* 'Kronleuchter in der Kirche'. — Vgl. Miklosich Fw. 96; G. Meyer EW. 173; Vasmer Izv. 12, 2, 238; Gr.-sl. Et. 76; Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 110; Hübschmann ArmGr. I 354.

**kándža** **bg.** neben *kánža* 'Haken'. **skr.** *kandža*, *kánča* 'Kralle des Adlers; Haken (auf Schiffen)'.

~ Aus osm. *kanja* 'Haken, Harpune'. — Vgl. Miklosich TE. I 325.

**kandyk** (κατόικς) r. 'Hundszahn, Zahnblie, Erythronium dens canis'. Daraus aufgenommen č. [*kandik* ds.].

~ Aus nordt. *kandek* ds. (die Wurzeln sind essbar). — Korsch SRJ. IV 354. — Anders, jedoch nicht einleuchtend, Vasmer Gr.-sl. Et. 76, der ein gr. \*κάνδυκας zu σκάνδυε (σκάνδιε) 'Kerbel' konstruiert, von welch letzterem Matzenauer CSI. 193 u. MEW. 111 die slav. Wörter direkt ableiten wollten.

**kanka** p. 'Röhrchen einer Spritze'. Daraus **klr.** [*kánka* 'Teichbinse']; **wr.** [*kánka* 'Klysterspritze'].

~ Zugrunde liegt it. *canna* 'Rohr, Schilf' (— *da serviziale* 'Klysterspritze'). — Verfehlt Vasmer Gr.-sl. Et. 77.

**kanon** **ksl.** neben *kanun* 'κανών'. r. *канонъ* 'Kirchenbeschluß, Kirchenverordnung; Kirchengesang bei Frühmette und Vesper'; *канѣнъ* 'Gebet, Gottesdienst am Vorabend'; dann überhaupt 'Vorabend, Tag vorher' (*наканѣнъ*). Die Bed. erklärt sich so, daß der Festgottesdienst am Vorabend beginnt. Dann hat das Wort auch die Bed. 'Totenfeier' und die verschiedener Festspeisen angenommen (vgl. zu diesem Vorgang die Parallelen unter *bogz* 1; *bzdŕo*, *bzděti*; *pascha*): 'Gelée mit Honigwasser; Pfannkuchen mit Honig; Totenspeise, vom Priester geweihte Speise; Met oder Bier zum Fest' ua.; *канѣнуѣ* 'ein Fest feiern, schmausen'; *канѣнуѣ-са* 'sich gegenseitig bewirten'. **klr.** *kanón* 'Kanon; Gesänge der Frühmette'; *kanún* 'Honig zu einem Kirchenfest gekocht'. **bg.** *kanón* 'Kanon von Kirchenliedern; Kirchenbuße'. **skr.** *kànon* 'Kanon, Kirchensitte'. Aber *kànün*, G. *kanúna* 'Gesetz' ist durch das aus dem Gr. stammende osm. *kanun* (arab. *qānūn*) vermittelt.

~ Aus gr. κανών klass. 'gerader Stab; Richtschnur; Regel'; später 'Konzilsbeschluß; Liste der heiligen Bücher im Gottesdienst; im Ritual ein System von Gesängen'. — Die slav. Form mit *o* ist die gelehrte, mit *u* die volkstümliche Entlehnung. — Vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 238; Gr.-sl. Et. 77 f., jedoch nicht wahrscheinlich über die Bedeutungsverhältnisse. Denn daß (so Golubinskij Istorija russkoj cerkvi I 1, 535) *канѣнъ* auf gr. κανόν 'Korb' zurückgehe und in übertragenem Sinne bedeutet habe 'Gabe von Feldfrüchten und Obst, die man am Vorabend ihrer Feste zu Ehren der Heiligen in die Kirche sandte', ist ganz unerweislich.

**kánta** **skr.** 'Kandel, Art Wassergefäß mit Handhabe'. **sl.** *kánta* 'Kanne'.

~ Aus d. *kante* (heute noch bair.) 'Geschirr, Kanne' (MEW 111), das mit ahd. *kanna* (s. *konev*; *kanata*) verwandt ist. Auf der d. Nebenform *kande* beruht r. *kandea* 'Kanne'. Hiervon könnte **wr.**

*kandžuch* 'Bauch; Dickdarm beim Tier' (daraus *p.* dial. *kandzioch*, *kandziuch*, *kańdos* ds.) abgeleitet sein; über Beziehungen der Bedd. „Bauch“ und „Gefäß“ vgl. namentlich Osthoff BB. 29, 255 f. — Aus dem D. auch magy. *kanta* 'Kanne, Schoppen'; osm. *kanta* aus dem Skr.

**kantar** 1. **skr.** (bei Bjelostjenac und Jambrešić) 'camus, frenum; capistrum'. *č.* *kántár* 'Zaumstange, Gebißstange'; *kantařiti* 'halftern'. *p.* *kantar*, dial. *kantor*, *kentar*, *keřtar*. **klr.** *kántar*, *kántáryka*.

∞ Aus magy. *kántár* (dieses aus tü. *kantar*) 'Zaum, Zügel, Halfter'. Ebendaher auch nhd. *kandare*, das ins *P.* als *kandara* drang.

**kántár** 2. **bg.** 'römische Wage, Schnellwage; ein Gewicht von 44 Oka'. **skr.** *kántár* (ragus. *kántár*, G. *kántára*) 'Schnellwage; Gewicht von 55 Oka (165 Pf.)'; *kántárnica* 'Wagschale'. **r.** alt *κονμάρι* 'ein Gewicht; Wage' neben *κενμάρι*, *κενδάρι* (deren *e* auf dem Einfluß des gr. Lw. beruht) 'Gewicht, Flüssigkeitsmaß' (vgl. Sreznevskij Mat. I 1205). Heute *κονμάρι* 'Schnellwage'; veraltet '2½ Pud'; *καυμάρι* 'große Schnellwage'. **klr.** *kántar* ds. **p.** alt *kantar* ds. — **r.-ksl.** und **r.** alt *κενμυναριου*, *κενμυναρι*, *κενδυναρι* ds. **skr.** alt *kentenarǫ*, *kentinarǫ* 'centenarius; pondus centenarius'. — **p.** *centnar*, *ceřnar*, *ceřnar*; *cent.* *č.* *centnéř*; *cent.* **os.** *centnar*. **r.** *уѣмнѣрѣ* 'Zentner'.

∞ Die letzte Quelle ist mlat. *centēnārius*, *centēnārium*; daraus mhd. *zentenære*, nhd. *zentner*, worauf die letzte Reihe zurückgeht. Das lat. Wort drang auch ins Gr.: *κεντηνάριον*, *κεντηνάριν*, die unmittelbare Quelle der zweiten Reihe. Aus dem Gr. stammt osm. *kantar* 'ein Gewicht = 44 Oka oder 125 Pfund, ein Zentner; die Schnellwage', das die erste Reihe vermittelt hat. — Vgl. im wesentlichen MEW. 111; Vasmer Gr.-sl. Et. 84 f.; Karłowicz *SlWyrObc.* 89.

**kantnéř** *č.* 'Lagerholz, um Fässer darauf zu legen; Dachbalken'. **p.** *kantnar*, *keřnar* 'Kellerbaum, Lagerbaum; Bierlager'. — **sl.** *gántar*, *gántnar* 'Lagerbaum für Fässer im Keller'.

∞ Aus d. *kanter* 'Unterlage von Balken oder Brettern, um Bauholz, Fässer usw. darauf zu legen; besonders Kellerlager im Weinkeller', bez. dial. schles. *kentner*; bair. *ganter*, *gantner* ds. Die Quelle des d. Wortes ist lat. *canthērius* 'Jochgeländer, jochartiges Gestell' (frz. *chantier* 'Faßlager; Stapelblock, Werft' usw.). — MEW. 60; Karłowicz *SlWyrObc.* 266; Kluge EW. 228; Körtling LRW. 228; Diez EW. 85.

**kántore** **skr.** (bei Mikalja) 'Quatember'; gew. (aus it. *quattro tempora*) *kvàtre*, G. *kvàtārā* und *kvàtri*, G. *kvàtri* f (Rječnik V 844) ds. **slk.** *kantry* Pl. ds. — **p.** dial. *kantopory*, *kentopory* (auch *kwatembra*) = *suche-dni*, 'Quatember, Fasttage; Zeit um Ende September, wann das Korn gesät wird'.

∞ Aus mlat. *quatempora* für *quatuor tempora* (woher auch mhd. *quatember*, *kotember*); doch scheinen **skr.** *kantore* und **slk.** *kantry* zunächst aus magy. *kántor* 'Quatember, Vierzeiten' zu stammen. — Vgl. MEW. 111; Karłowicz *SlWyrObc.* 247.

**kanura** 1. **ksl.** spät; vgl. MLP. 282. **bg.** *kánura*. **skr.** *kà-nura* 'ein Strähn (Bund) Baumwollengarn'.



~ Wohl roman. Ursprungs; vgl. rum. *cánură* 'Kämmlinge, Faden aus loser Wolle', das nach Tiktin RumDWb. 277; Pușcariu EW. I 23 durch Dissimilation über \**cărură* aus \**carŭla* entstanden ist und zu *carere* 'krämpeln' gehört. Aus dem Roman. auch gr. epir. *kávoupa*. — Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 110; ByzZs. 18, 226 (gegen Vasmer Izv. 12, 2, 238; Gr.-sl. Et. 95).

**kanura 2.** (*kanŭpá*) r. neben *конѹра*, *канѹрка* 'Hüttchen; Hundehütte; elende Wohnung; Erdhütte'.

~ Nach Korsch SRJ. IV s. v. durch tü. Vermittelung aus mong. *xonŭr* 'Zufluchtsort, Herberge'. — Verfehlt MEW. 153; Matzenauer CSI. 194.

**kaňa** — r. *каня*, *канюкъ* 'Milan, Weihe, ein Raubvogel, der durch sein Schreien lästig fällt' (Dal' II 212: *докучающій клектомъ*); *канюкъ* auch 'kleine Ohreule, Strix scops'. Übertragen *канюкъ* 'ein in weinerlichem Ton bittender, zudringlicher Bettler'; *канючить* 'durch Bitten lästig fallen'. **klr.** *kāňa*; *kaňuk*; *kaňučyty*. **bg.** *kāňak* 'Schmutzgeier, Neophron percnopterus' (*pišti kato kaňak* 'schreit wie ein Geier'). **skr.** *kānja* 'ein Raubvogel; Weihe, Bussard'. Daneben *škānjac*, G. *škānjca* 'Sperber'. Von ersterem (MEW. 110) *nā-kanjiti* se 'die Stirn runzeln, sich umwölken' (vgl. zur Bed. *сррѣ*), dazu das postverbale dial. *kānje* 'Augenlider'. **sl.** *kānja* 'Mäusebussard, Weih'; *kanjŭh* ds.; *kānjac* 'Hühnergeier'. **č.** *kāne* 'Weihe, Möve'. **p.** *kania* 'Hühnergeier, Weihe, Milvus'; dial. *kaniuk*, *kaniuch* 'Sperber'. **os. ns.** *kanja* 'Weih'.

|| Zu lat. *cicōnia*, pränt. *cōnia* 'Storch' (zur weiteren Anknüpfung s. Walde EW. s. v.), wie ja auch ahd. *storaŭ*, ae. *storc* usw. mit gr. *τόπος* 'Geier' verbunden wird?

**kaňo, kaniti** — **bg.** *kāňo* (*kanil*) 'lade ein; nötige zum Zugreifen; biete an'; *kāňo* se 'beabsichtige, schicke mich an'; *po-kāňa*, *nā-kan* 'Aufforderung, Einladung'. **skr.** *kāňim*, *kāniti* 'ermahnen; rüsten'; älter 'einladen; bittend rufen; die Absicht haben'; — se 'sich anschicken'; *na-kāniti* se 'sich entschließen'; *nā-kan* Adj. 'entschlossen'; *o-kāniti* se 'sich einer Sache entschlagen'. **sl.** *kāniti* 'beabsichtigen, vorhaben'; *pre-kāniti* 'überlisten'; *u-kāniti* 'betrügen; täuschen'. **č.** alt *kaniti* (*chaniti*) *sě* unsicherer Bed. (Gebauer Slov. II 17 kaum zutreffend 'liebkosten').

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Zu la<sup>t</sup>. *cōnor*, *cōnāri* 'nehme einen Anlauf, Ansatz wozu; unternehme, versuche, entschliefse mich' (anders Walde EW. s. v.), das Wiedemann BB. 27, 196 f. mit der arischen Sippe ai. *cānas* n. 'Gefallen, Befriedigung'; *cāniṣṭhas* 'sehr gnädig'; *cakana* Pf. 'bin befriedigt'; aw. *čakand* Pf. 'habe gern; trachte nach' (neben anderem, nicht Einleuchtendem) verbindet?

**kāp** sl. und **kāpaj** 'Flußgroppe, Cottus gobio'.

~ Aus nhd. *kappe* neben *kopp*, *koppen* und *kob*, *kobe*, *koben* (Grimm DWb. V 1539) ds. — MEW. 111.

**kapa** **ksl.** 'cappa'. r. *kāna* 'Kappe, Mütze; altes Getreidemaß'; Dem. *kānka*, *kānochka*. **klr.** *kāpa*; *kāpka*. Die r. Worte wohl aus dem P. **bg.** [*kāpa* 'Mütze' aus dem Skr.; Jireček A. 31, 451 gegen Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 110]. **skr.** *kāpa* (seit 14. Jh. belegt) 'Mütze, Kappe; Kapuze'; Dem. *kāpica*. **sl.** *kāpa*; Dem. *kāpica*. **č.** *kapě* (*kápě*), *kapŭ* f. (zunächst aus d. *kappe*) 'Kappe,

Kutte'; Dem. *kapice*, *kapička*. **p.** *kapa* 'Gewand der Geistlichen, Mantel, Kutte; Bettdecke; Kappe (über dem Herde)'; *kapica* 'Kutte, Kapuze'; *kapka* 'Kappe, Art Mütze'. — *kapelusz*, dial. *kapeluch*, *kapielus* [daraus **klr.** *kapelúch*] zunächst aus it. *cappelluccio*. **os.** *khapa*, *kapa*.

2. mit *č*: **p.** *czapka* (*czapa*) 'Kopfbedeckung, Mütze; Bedeckung des Getreideschobers'; dial. *czapicha*, *czapoch* 'Art Kapotte'. *č.* *čapka* 'Mütze, Kappe'. **slk.** *čiapka*. **os.** *čapka*.

3. mit *š*: **r.** *uánka* (seit 14. Jh. belegt) 'Mütze'; Dem. *uánovka*. **klr.** *wr. šapka*. **bg.** *šapka*. **skr.** *šapka*. — **sl.** *šapelj* m. 'Kopfbinde, Diadem, Kranz' zunächst aus mhd. *schapel*, bair. *schappel* (= afrz. *chapel*) ds.

~ Die Wörter beruhen auf spätlat. *cappa* (Isid.) 'Art Kopfbedeckung', das in allen rom. Sprachen erscheint (it. *cappa*, span. *capa*, frz. *chape*, *chapeau* usw.; Diez EW. 86; Körtling LRW. 233f.) und auch in die germ. Sprachen gedrunken ist (Kluge EW. 229f.): ahd. *kappa*, mhd. *kappe* 'mantelartiges Kleid mit Kapuze'; ae. *cæppe* 'Mantel' usw. Auch ngr. *κάννα*; magy. *kápa* 'Kapuze'; alb. *kape* 'Mantel, Kappe'; lit. *kāpė* aus d. *kappe*. — Die 2. und 3. Reihe beruht auf frz. *chape* (*chapeau*); aus dem Südslav. stammen osm. *šapka*, alb. *šapke*, rum. *șapcă*. — Miklosich Fw. 24; Karłowicz SłWyrObc. 111. — S. auch *kaptur*.

**kapák** **bg.** 'Deckel; Fensterladen, Türflügel'. **skr.** *kàpak*, G. *kàpka* ds.; 'Augenlid; Umschlag'.

~ Aus osm. *kapak* 'Deckel; Fensterladen'. — MEW. 111.

**kàpara** **skr.** 'Angeld'; *kapàrišēm*, *kapàrisati* neben *kapàrām*, *kapàrati* 'Angeld geben, dinge'. **sl.** *kapàra*.

~ Aus it. *caparra* 'Angeld, Handgeld'; MEW. 111. — **Bg.** *kaparós* m. 'Vorteil, Sportel' ist durch alb. *kaparós* 'gebe Handgeld' vermittelt.

**kapcun** (*kanuýnъ*) **r.** neben *kanuýnъ* 'Kappzaum' (Art Nasenband mit Kopfstück, zum Einschnallen der Zügel). *č.* *kabacoun*. *kapcon*. — *č.* *kavecon*, *kavecan*, *kavacon*. **p.** *kawecan*, *kawecon* ds.

~ Letztere direkt aus it. *cavezzone*, erstere durch nhd. *kappzaum*, das aus dem it. Wort entlehnt und umgebildet ist. — Zur Etym. des it. Wortes Diez EW. 93; lat. *capitium*.

**kapić** **p.**, gew. Pl. *kapcie*, G. *kapciów* 'Latschen, Schlarfen, Hausschuhe; Socken'; dial. *kapec*, Pl. *kapce* 'Filzschuhe'; dial. *kapeć* 'Schuhblatt; alter Stiefel'. **klr.** [*kápeć*, G. *kápća* aus dem P.]. **slk.** [*kapec* aus dem P.].

~ Dunkel. Weder die Herleitung aus rum. *căpută* 'Vorderteil des Schuhs, Blatt' (Rozprawy 17, 9), noch aus magy. *kapca* 'Fußlappen' (Karłowicz SłWyrObc. 249) befriedigt; letzteres ist vielmehr slav. Lw. — **p.** dial. begegnet *papcie* = *papucie* 'Hausschuhe' (s. *papuć*). Das erlaubt vielleicht die Vermutung, daß *kapcie* aus *papcie* durch Dissimilation entstanden ist, wie alb. *keputse* f. 'Schuh', das nach G. Meyer EW. 188 aus osm. *papuć* 'Pantoffel' entlehnt ist.

**kapija** f. **bg.** 'Tor; Schloß, öffentliches Gebäude; Scheide, Degenscheide'. **skr.** *kàpija* 'Tor'.

∞ Aus osm. *kapu* 'Tor; kaiserlicher Palast, öffentliches Gebäude'. — MEW. 111.

**kapistra** bg. 'Halfter'. — **klr.** *kapéstra* ds.

∞ Ersteres (wie alb. *kapistre*, G. Meyer EW. 175 f.) aus dem Pl. von ngr. *καπίστροι*, mgr. *καπίστροιον* (das auf lat. *capistrum* zurückgeht); letzteres aus rum. *căpăstru*, dial. *căpestru*. — Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 111; MEW. 111.

**kapkan** (канканъ) r. 'Fuchseisen, Fußangel; Falle, Verstrickung'. **klr.** *kapkán* ds. **p.** *kapkan* ds.

∞ Aus nordtū. *kapkan* 'Schlinge, Falle'. — Miklosich TE. Nachtr. II 142.

**kapla** č. alt, heute *kaple* 'Kapelle'; *kaplice* Dem., *kaplan* 'Kaplan'. Daraus **p.** [*kaplica*, alt *kapla*, *kapla*; *kaplan* neben *kapelan* — dieses direkt aus dem Lat. — 'Priester']. Aus dem P. **klr.** [*káplýča*]; **r.** [*kanánuca*]. — **skr.** *kàpela*; *kàpelica*; *kapèlân*. **sl.** *kapèla*; *kapèlica*; *kaplân*.

∞ Die č. Wörter aus ahd. \**kápella*, mhd. *kápelle* (zu dieser Betonung vgl. Kluge EW. 229); d. *kaplan*, die auf mlat. *capella*, *capellānus* zurückgehen. Die südslav. Wörter direkt aus dem Lat.

**kaplân** bg. 'Tiger'. **skr.** *kàplan* 'Felis pardus, Leopard'.

∞ Aus osm. *kaplan* 'Tiger, Panther'. — MEW. 111.

**kàpsa** skr. neben *kàsa*; *kapseo*, G. *kapsela* (aus lat. *capsella*) 'Sarg'. č. *kapsa* 'Tasche, Sack'; *kapesní* Adj. 'Taschen-'. **p.** *kapsa*, *kabza*, *kapza* 'Kapsel, Kistchen; Sack, Beutel, Geldbeutel; Tasche'. Aus dem P. **klr.** [*kábza* 'Geldbeutel'] und **r.** [*кабза*, dial. *кóбза* ds.]. **os.** **ns.** *kapsa*.

∞ Aus lat. *capsa* 'Kapsel, Kasten'. — MEW. 111; Karłowicz ŚWyrObc. 251 f.

**kàptār** skr. 'Art Schutz der Bienenkörbe'.

∞ Aus magy. *kaptár* 'Bienenkorb'. Dieses dürfte aus dem d. stammen: ahd. *chasteri*, *chasteri* 'Bienenkorb' (heute dial. *käfter*, *käfterchen* 'Kämmerchen'). Die Herkunft des deutschen Wortes ist nicht bekannt; eine Vermutung bei Ehrismann PBB. 18, 228.

**kaptur** p. 'Kappe, Kapuze; Falkenhaube; Trauerkappe, welche die Reichsstände nach dem Tode des Königs anlegten'; daher auch 'Bund der polnischen Reichsstände nach dem Tode des Königs zum Schutze des Königtums, der Regierung und Gerechtigkeit' (Brückner C&J. 105; nicht aus lat. *captura*, woher es Krasicki in seiner Enzyklopädie 1781 — Zbiór potrzebniejszych wiadomości I 440 — zuerst ableitete; zur Lit. vgl. Karłowicz ŚWyrObc. 252); *kapturek* 'Käppchen'; *kapturzyć* 'eine Kappe aufsetzen, verhüllen'. č. *kaptour*. **klr.** *kaptur* 'Kappe'. Aus dem P. **wr.** [*kaptúr*]; **r.** [*канмыр* 'Kapuze; Kopftuch']. — Daneben **skr.** *kàpura*, *kàpórka* 'Schopfhenne', *kàpurast*, *kàporast* 'schopfig' (*kapürina* Augment. zu *kàpa* 'Kappe'). **klr.** *kapór*, *kaporéc* 'weiblicher Hut'. **r.** *канопъ* (*канаръ*) 'gesteppte Frauenmütze über den ganzen Kopf'.

∞ Zusammenhang mit *kapa* sd. ist wahrscheinlich; doch bleiben Schwierigkeiten. Eine *r*-Bildung begegnet auch im Roman.: it. *capperone* 'Kappe'; frz. *chaperon*; prov. *capairó* 'Mütze'; lat. *capparo*, *capero* (hierauf beruht auch **skr.** *kopòran* 'Art Kleid mit

Ärmeln'; MEW. 129). Doch ist das *t* der ersten Reihe unerklärt. Karłowicz aaO. denkt an mlat. *capitra*, *capitularium*.

**kāpula** skr. in Ragusa 'Zwiebel'; ältere Bet. *kāpula* (Rječnik IV 849).

~ Aus der illyroman. Entsprechung von lat. \**cēpulla*, *cēpula* (vgl. it. *cipolla*, frz. *ciboule*, span. *cebollo* 'Zwiebel'), wie das *k* lehrt. — Bartoli Dalm. II 447; Jagić-Fs. 44.

**kapūn** č. alt, heute *kapoun* 'Kapaun'. skr. *kōpūn*; *kapūn* (letzteres zunächst aus it. *cappone*). sl. *kapūn*, *kopūn*. os. *khapon*. p. *kaptun* (*kapton*). Daraus klr. [*kapūn*]; r. [*канѹнъ*].

~ Aus mhd. *kapūn* 'verschnittener Hahn, Kapaun', das auf roman. *cappōne(m)*, lat. *capo* beruht, bez. it. *cappone*. Das *t* des p. Wortes entstand durch Kreuzung mit *kaplan* 'Priester' (von der Ehelosigkeit). — Vgl. MEW. 129; Brückner DJP. 139.

**kapusta** r.-ksl. 'Kohl'. r. *kanjema* ds. klr. *kapista* 'Sauerkraut'; *kapust* 'Kohlrübe'. skr. [*kapusta* in den älteren Lexiken; aus dem R. eingeführt]. sl. *kupūsta* 'Gemüse-, Gartenkohl'. č. *kapusta* 'Kohl'. p. *kapusta*, älter auch (mit sek. *n*) *kampusta*, dial. *kapucha* 'Kohl'; dial. *kaūpus*, *kajpus*, *kalpus*, *koūpus* 'Art Quark mit Milch, Kümmel und Minze'.

~ Bei der Herleitung aus it. *composta* 'Eingemachtes', mlat. *compōs(it)a* (MEW. 111 u. nach ihm andere) als „einggelegtes Kraut“ (wie mhd. *kumpost* 'Eingemachtes' und 'Sauerkraut') befremdet die Lautgestalt; man würde \**kopusta*, \**kupusta* erwarten. Andererseits erklärt die Annahme, *kapusta* sei aus lat. *caputium* entlehnt (Gebauer Slov. II 20), nicht die formale Seite. Es scheint (Andeutung bei Brandt RFV. 22, 135; Rječnik V 808), als ob *kapusta* eine Kreuzung von \**kupusta* (aus *composta*) und \**kapus-* ist (das auf *caputium*, it. *capuccio* beruht; sl. *kāpus* geht darauf durch Vermittelung von d. *kappus*, mhd. *kappūz*, ahd. *chapuz* zurück). Dafür scheint auch skr. *kūpus* (das gleichsam ein \**kopus-* voraussetzt) 'Kohl' zu sprechen, das eine Kreuzung in anderer Richtung zeigt. — Aus dem Slav. lit. *kopūstas*, le. *kāpūsts*; magy. *káposzta* 'Kohl'. — Skr. *kōmbos(t)* 'eine Speise von gekochtem Sauerkraut' geht auf d. dial. *kombost* neben *kōmpost* ds. zurück (das auf it. *composta* beruht); ebenso sl. *hōsta* 'Gemisch verschiedener Speisen' (näheres bei Štrelelj SILw. 23).

**карь** — abg. (Supr.) *карь* f. 'εἶδωλον, εἰκών, Götzenbild'; *kapište* ds. und 'Heidentempel, Altar'. r. [*канѹше* 'Götzentempel' ksl.].

|| Wenn das isolierte Wort nicht Lw. aus bisher nicht bekannter Quelle ist, so böten sich für ein Erbwort folgende zwei nach Laut und Bed. befriedigende Anknüpfungen (über die hier in Frage kommenden Sippen vgl. vor allem Solmsen GrWf. I 206 ff.). Entweder zu gr. σκάπος κλάδος; σκαπάνιον ἢ βακτηρία; ἄλλοι σκίπωνα Hes.; hom. σκηπάνιον 'Stab, Zepter'; σκήπτρον ds.; σκήπτω 'stütze, stemme'; lat. *scāpus* 'Stab, Schaft, Stempel'; ahd. *skaft*, aisl. *skapt* 'Stange, Speer'; alb. *skap* 'Stock, Zepter'. Zur Bed. vgl. *balvanë*; über Pflock- und Säulenverehrung Meringer IF. 17, 159; 18, 277 (hier wird *карь* S. 280 zu gr. κόπτω und slav. *kopajo*, *kopati* sd. gestellt, die jedoch zu verschiedenen Sippen gehören); 19, 444 ff.; 21, 296 ff. und Much W&S. 1, 39 ff. „Holz und Mensch“



(lit. *stābas* 'Götzenbild' — aisl. *stafr* 'Stock, Pfosten' u. 'Götzenbild'). — Oder zu der Sippe von *ščepa*; *ščapʹ* sd. als „geschnittenes Bild“: gr. *σκέπαρον* 'Werkzeug zum Schneiden der Bäume, Axt'; lat. *capus, capo* 'Kapaun'; lit. *skāptas* 'Schnitzmesser'; *skoptuvas* 'Hohlmesser'; *skopiū*, *skōpti* 'mit dem Messer aushöhlen' (vgl. auch Leskien Abl. 341. 373). Dann aus \*(s)qōpis; zur Formation und Vokalstufe vgl. *tvarʹs* (zu lit. *tveriu*).

**kapq, kapati** — **abg.** *kaplq, kapati* 'tröpfeln, triefen'; *kapla* 'Tropfen'. **ksl.** *kanu, kanuti* (\**kanq, kanqti*) pf. r. *kānau, kānauo, kānamo*; pf. *kānūm* 'in Tropfen herabfallen, tröpfeln, triefen'; *kānūm* 'zerrinnen; versinken, verschwinden'; *kānā*, dial. *kanā* 'Tropfen'; *o-kān* 'Betropfen'. **klr.** *kápati, pf. kápnuty; kámuty; kápła*. **bg.** *kápr (kapál); kápn* pf.; *o-kápr*, ipf. *o-kápr(u)am* 'abfallen' (von Blättern, Blüten, Früchten, Haaren); *kápka* 'Tropfen'. **skr.** *kāpljēṃ (kāpām), kápati* 'tröpfeln; dahinschwinden, schwächen'; *kāpim, kápati* 'tröpfele'; pf. *kānēṃ, kánuti* ds.; *s-kāpljēṃ, s-kápati*; ipf. *s-kápnvati* 'umkommen'; *kāp* f., *kāplja* 'Tropfen; Schlagfluß' (nach it. *gota* 'Tropfen' und 'Gicht'; zur Bed. s. *gūta*); *ū-kāpim, -kápati* 'auf der Stelle töten' (Vuk: „*da padne kao kap*“); Dem. *kápca*; hierher auch *kāckām, kākati*, pf. *kācnuti* 'tröpfeln („kleckern“) beim Gewinn?'. **sl.** *kāpljēṃ (kāpām), kápati* 'in Tropfen herabfallen'; *kānēṃ, kániti* ds. (davon *kān, kānec* 'Tropfen'); *kāplja* 'Tropfen, Schlagfluß'; *kāp* m. 'Dachtraufe; Tropfenfall; Tropfen'. **č.** *kapu* (\**kapq*), *kapām, kapati*; pf. *kāpnouti, kápnouti; kápē, kapā* 'Tropfen'. **p.** *kāpiē, kapac*; pf. *kāpnac*, dial. *kānac*; dial. *kapac* 'sterben, umkommen; verarmen'; *kāpiēc* 'verkommen; abnehmen'; *kapka* 'Tröpfchen'; dial. *kapla* (!); *kāpia, o-kap* 'Dachtraufe'; *kaprauy* 'triefäugig'. **os.** *kapac*, pf. *kāpnyc*. **ns.** *kapas*, pf. *kāpnus*. **plb.** *kópē* 'es tropft'; *kópā* AccSg., *kópka* 'Tropfen'.

|| Ohne Anknüpfung. — Es ist nicht unmöglich, daß den Wörtern eine Lautnachahmung zugrunde liegt; in mehreren Slavinen gilt *kap! kap!* als Interjektion zum Ausdruck für Tropfen, Triefen (freilich könnte sie auch erst aus dem Verbum gebildet sein). Dafür spräche die Existenz einer Nebenform *kvap-*, wie r. dial. *no-ksanum* 'tröpfeln'; **sl.** *kvapati, kvapiti*; **č.** alt u. **slk.** *kvapati; kvapa* 'Tropfen'. — S. auch *kropq, kropiti*.

**kar slk.** 'Leichenmahl'. **p.** dial. *kar* 'Leichenschmaus; Begräbnismahl'. **r.** alt *kapo, kapumu* 'beweinen, betrauern'. **skr.** alt *karṣa* 'cura'.

~ Aus ahd. *kara, chara* (heute noch in *karfreitag*) 'Wehklage, Trauer' (got. *kara* 'Sorge'). — Miklosich Fw. 97 (jedoch nach MEW. 112; Tamm UUA. 1882, 9 aus aisl. *kæra, kæra sik* 'klagen' — dieses könnte aber nur die Quelle des ar. Wortes sein). — Aber **skr.** *kār* m. 'Not, Sorge'; *kāriti se*, pf. *rās-kāriti se* 'sorgen' aus osm. *kar* (arab. *qahr*) 'Sorge, Kummer'.

**kara; karajo, karati** — **skr.-ksl.** *kara* 'Streit'; *karati* 'schlagen, strafen'; — *se* 'kämpfen'. **r.** *kāpa* 'Strafe' (meist 'Heimsuchung Gottes'); *kapām* 'strafen, heimsuchen'. **klr.** *kāra; karáty* ds. **bg.** *kāram* 'schelte, tadele'; — *se* 'schelte, zanke'. **skr.** *kār* m., *kara* f. 'Ausschelten, Tadel; Strafe'; *kār* f. 'Streit'; *kāram, kāriti* 'tadeln, ausschelten, strafen'. **sl.** *kār* m. 'Zank'; *kāriti* 'mit Worten

züchtigen, verweisen' (auch *kāratī*); — *se* 'sich zanken'. **č.** *kāra* 'Vorwurf, Strafe'; *kāratī* 'Vorwürfe machen, züchtigen'. **p.** *kara* 'Strafe'; *karad* 'strafen'.

|| Im Ablaut zu *-korz*; *κοζο*, *koriti* sd. — Aus dem P. oder Wr. lit. *korà* 'Strafe'; *karōnė* (= *karanie*) 'Bestrafung'; *korōti*, *koravōti* 'strafen' (Brückner SlFw. 96; verfehlt Fick BB. 26, 236).

**kāra** **č.** 'Wagen, Karren'; *károvec* 'zweirädriger Wagen'. **p.** *kary* Pl., älter auch *kara*: dial. *gary* ds. Daraus **klr.** [*káry* Pl. ds.]. **skr.** alt und dial. *kār*. **sl.** *güre* 'zweirädriger Handwagen, Karren; Wagenleiter; Futterraufe'. **os.** *kara* 'Karren'.

Dazu auch **sl.** *karēta*. **č.** *kareta* 'Kutsche'. **p.** *kareta*. Daraus **klr.** [*karijta*] u. **r.** [*xapéma*]. **os.** *khorejta*. **ns.** *karejta*.

Und **skr.** *kāruce*, *G. kārūcā* Pl. f. 'Wagen, Kutsche' neben dial. *kāroca*. (**sl.** *karōla* 'Schubkarren' aus it. *carriuolo*). **p.** *karoca*.

∞ Erstere aus mhd. *karre* m. f. (ahd. *karra*), vgl. auch nhd. dial. kärnt. *garre* 'Karren'; bez. (**skr.** *kār*) aus it. *carro*. Die Heimat des Wortes ist das Kelt.; vgl. ir. *carr* 'biga'. Daher lat. *carrus* 'Art Wagen', worauf die d. Wörter beruhen. — Die zweite Reihe (wie nhd. *karréte*) aus it. *carreta*; die letzte aus it. *carrozza* (frz. *carosse*, nhd. *karosse*) 'Kutschwagen' — Miklosich Fw. 97; Karłowicz SlWyrObc. 260 f.

**kará** **bg.** indekl. 'schwarz; schrecklich'; *kara-gróš* 'Taler'. **skr.** *kara-* 'schwarz' in Zusammensetzungen; *kara-gróš* 'Taler'. — **r.** *kápiū*, alt auch *kápuū* 'kastanienbraun (von Pferden); braun (von Augen)'. **klr.** *káryj* 'schwarz, dunkel'; *káryj kiñ* 'Rappe'. **p.** *kary* (besonders von Pferden) 'dunkler Farbe'.

∞ Aus osm. bez. nordt. *kara* 'schwarz' (osm. *kara gurus* 'schwarzer Piaster; alte Benennung des deutschen Talers'). — Miklosich Fw. 96; TE. I 327; Korsch A. 9, 509 f.

**karaflát** **č.**, *karafjāt*, *karafilāt* 'Nelke'. **p.** *karafjaž*, *karofjaž*; *karafjožek*; dial. *filák* ds.; *karafjož*, *karafjaž* 'Ringelblume, calendula'. **r.** *γρασμάρις* 'Nelkenwurz, Geum urbanum'. — **bg.** *karamfil*, *karanfíl*. **skr.** *karāmfil*, *karānfil*, *karāfilj*, *karāvil*, *karāvilje* n. 'Nelke' (diese zunächst aus osm. *karanfíl*, das auf gr. *καρυόφυλλον* zurückgeht). Daneben *gārōfao*, *G. gārōfala*; *garōfān*, *G. garofána*; *gārōfu*, *G. gārōfula* (= it. venez. *garofolo*); *gariful*; *garōfilje* n.

∞ Die letzte Quelle ist gr. *καρυόφυλλον* (nach A. Weber Ind. Streifen III 121 volksetym. Umgestaltung von ai. *kaṭuka-phalam* 'beiße Frucht'), woraus lat. *caryophyllum*, das (vgl. Diez EW. 156; Körting LRW. 248) den roman. Wörtern, it. *garofano*, frz. *girofle* usw. zugrunde liegt. Die slav. Wörter teils aus dem Lat., teils aus mlat. *gariofilum*, teils aus it. *gariofilata*. — Miklosich Fw. 96; Karłowicz SlWyrObc. 254.

**karajo**, **karati** — **bg.** *kāram* 'treibe (Vieh); treibe; fahre; lenke; bringe in Bewegung, errege'; *is-kāram*, ipf. *is-kār(u)vam* 'treibe heraus; beende; verdiene'; *do-kāram*, *-kār(u)vam* 'treibe herbei; bringe hervor; verschaffe'; — *se* 'verhalte, benehme mich'; *do-kārva se* 'es ergibt sich'.

|| Dunkel.

**karandaš** (*καπανδάρις*) **r.** 'Bleistift'. **bg.** [nach MEW. 112 *čer* ('schwarz')] *karandáš* ds., jedenfalls aus dem. R.].

~ Aus einem tü. \**kara-daš* 'schwarzer Stein' (tü. *kara* 'schwarz', *taš* 'Stein'; osm. *kara-taš* 'Schiefer'); Matzenauer CSI. 195; LF. 8, 45; Miklosich TE. I 327; Korsch A. 9, 510.

**karaš** (караш m.) r. 'Karausche'. **klr.** *karáš.* **skr.** *kārāš,* G. *karáša*; selten *kāras*. **č.** *karas.* **p.** *karáš.* **os.** *kharas.* **ns.** *karas.*

~ Das Verhältnis zu nhd. *karausche*, älter *karas*, *karis*, *karutze*, *karutsch*, älter md. *karaz* 'Carassius vulgaris' ist nicht klar. Nach Grimm DWb. V 206 gehen die Wörter über frz. *corassin*, *carassin* ds., it. *coracino* 'Rabenfisch' auf lat. *coracinus*, gr. κορακίνο zurück. Zweifelhaft. — Auch lit. *karúsas*, *karúsis* (aus dem D.); *karósas* (aus dem P.); le. *karúse*; magy. (aus dem Slav.) *kárász*.

**karavúl** bg. neben *karakól* 'Wacht'. 'skr. *karāula* (mit Metathese *kalāura*), *karāula* 'Wachturm'; *karakol* 'Nachtwache'. — r. *караул* (seit 14. Jh. belegt) 'Wache, Schildwache, Wacht'; *караулю* 'Wache stehen, bewachen; auf der Lauer liegen'. **klr.** (mit Metathese) *katavúr* 'Wachtmann'; *karavúty*.

~ Aus osm. *karagúl*, vulg. *karakol* 'Wache, Posten', bez. nordtü. *karaul* ds. — Miklosich TE. I 327.

**kerb** p. 'Kerbe; Kerbholz; Rechnen damit; Verzeichnis; Runzel; strenge Zucht; Schlag, Gattung'; *karbowac* 'kerben'; *karbowany pieniąd* 'Geldstück mit gekerbtem Rand'; dazu auch *karbnik* 'Salzbergwerksbeamter'; *karbarja* 'Salzbergwerk'. Aus dem P. **klr.** [*kerb* 'Kerbe; Kerbholz'; *karbuwáty* 'kerben; sezieren; züchtigen, peinigen'; *karbiwnýk* 'Scheunenaufseher, Waldhüter'; *karbóvanéc* 'Silberrubel']; r. [dial. *капбѣуз* 'Kerbholz'; *капбосамъ*; *капбосеуз*, *капбосанеуз* 'Rubel'].

~ Aus d. *kerb*, *kerbe* (neben *kerf*, *karf*). — Miklosich Fw. 96.

**karban** č. 'Glückshafen; Glücksspiel'; *karbaniti* 'leidenschaftlich spielen'. **p.** *karbona* neben *skarbona* (Anlehnung an *skarb* 'Schatz') 'Almosenbüchse'; hierher auch dial. *korban*, *korbaň* neben *karbona* 'Rindenkörbchen oder -kästchen zum Sammeln von Beeren'? — **abg.** *karvana*, *korvanъ*. **r.-ksl.** r. alt *копѣана*, *копѣанъ*, *копѣманъ*, *копѣнаа*.

~ Erstere aus hebr. *korban*; letztere durch gr. κορβάν 'Gabe, Opfer'; κορβανός 'γαθοφυλάκιον, Gotteskasten' vermittelt. — MEW. 425.

**karczoch** p. 'Artischocke'; älter auch *karciof*, *karczof*, *karcioch*, *karciok*, *arcioch*; dial. (j) *arczaki*, *harcaki*. **klr.** [*karčócha* aus dem P.]. **os.** [*charčuch* aus dem P.].

~ Aus it. *carciofo*, das aus arab. *al-charschof* stammt. Über das Verhältnis zu it. *articiocco* vgl. Körting LRW. 91 mit Lit. Auf letzterem beruhen r. *арцууока*; sl. *artičōka*; č. *artičok*, *artyčok* usw. — Vgl. auch Karłowicz SłWyrObc. 256. — Aus dem zu *erd-schocke* umgebildeten d. *artischocke* stammt lit. *ėrczukas* 'Kartoffel'.

**karda** (карда) r. 'Karde, Wollkratze'; *kápdamъ* 'Wolle kratzen, krämpeln'. — **skr.** *gardāśam*, *gardāśati* ds. — č. .alt *kardati* (= *káratí*) 'castigare'? **p.** *karda* 'Karde'.

Hierher auch č. *kartáč* 'Bürste'. **p.** *kartacz*; *kardeczka*. **sl.** *krtáča* 'Bürste, Wollkamm'; *krtáč* ds.

~ Zunächst aus nhd. *karde* 'Kardendistel, Wollkratze'; *karden* 'mit der Wollkratze rauh machen'. Vgl. it. *cardo*; *cardare*; die letzte Quelle ist lat. *carduus*. — Das skr. Wort direkt aus it. (s) *car-*

*dassare*. Die Wörter für 'Bürste' zunächst aus d. *kardätsche*, *kartetsche* 'Wollkamm mit Drahtbäcken; Stallbürste', die auf frz. *cardasse* 'Krämpel' bez. it. *cardeggiare* 'durchhecheln' zurückgehen. — MEW. 60. — S. auch *kårdün*.

**kardáš** bg. 'Bruder'. skr. *kårdáš* ds. p. (als Fremdwort; vgl. Linde s. v.; Karłowicz SłWyrObc. 256) *kardasz*, *kierdasz* 'Bruder, Waffenbruder'.

~ Aus osm. *kardaš* 'Bruder'. — MEW. 112.

**kårdün**, G. *kardúna* skr. neben *gårdün*, *gardúna* 'Artischocke' (ersteres auch 'Distel'). p. *kardon* ds.

~ Aus it. *cardone* 'große Distel; Artischockensetzling'. — S. auch *karda*.

**karga** (καρά) r., auch *κοπά* 'Krähe; altes Weib, Hexe'. bg. *gårga* 'Dohle'.

~ Aus nordt. bez. osm. *karga* 'Krähe'. — MEW. 112.

**kàrika** skr. 'Reif, Ring, der das Rohr der Flinte befestigt'. slk. *karyka* 'Rad, Reif'. klr. *karyka* dial. ds.

~ Aus magy. *karika* 'Kreis, Zirkel, Ring'. — MEW. 112. Zweifelhaft ist diese Annahme freilich für das Skr. (man erwartete *ā*); vgl. Štrekelj SILw. 26, wo — wenig einleuchtend — an gr. *κρίκος* 'Ring; Armband, Armring' — gedacht wird.

**karle**, G. *karlecia* n. p. u. *karzeł*, G. *karta*; *karlik* 'Zwerg; Zwergbaum'; *karleć* 'zum Zwerge werden'. č. *karel*; *karle*, G. *karlete*; *karlik*. r. [*ка́рло, ка́рла; ка́рлуки* 'Zwerg' aus dem P.]. klr. [*karlā, kártyk* desgl.].

~ Aus md. *karl*, dial. für *kerl*, entlehnt im Sinne von 'kleiner Kerl'. — ns. *karl* 'tüchtiger, verwegener Kerl'; *karlisko* 'Riese'; plb. *karl* 'Mann, Kerl' sind der urspr. Bed. näher geblieben.

**karluk** (καρλίκι) r. 'Hausenblase; Fischleim'. Daraus klr. [*karúk, karúke*]; p. [*karuk*; dial. *karug, karóg*]. č. [*karuk*].

~ Matzenauer GSl. 196 denkt an e. *carlock*, doch dürfte dieses eher aus dem R. stammen (MEW. 112). — Dunkel.

**karman** (καρμάν) r. für älteres *κορμάν* (vgl. Sobolevskij Lekcii 81) 'Tasche'. klr. [*karmán* aus dem R.]. p. alt *korman* (Brückner A. 11, 131); dial. 'Kleiderdecke gegen den Regen. slk. Eigenname *Krman*.

~ Das von MEW. 112 als Quelle angegebene nordt. *karman* ist vielmehr selbst r. Lw. (Radloff WbTüD. II 217). — So könnte man (Miklosich TE. I 328) an lat. *crumēna* 'Geldbeutelchen, Geldsäckchen' denken; doch bliebe auch bei dieser Annahme manche Schwierigkeit.

**karmazyn** p., alt auch *kiermezyn* 'Scharlachrot'. Daraus klr. [*karmázyn*]; r. [*кармазы́н*]. č. *karmazín*. sl. *karmezín*. bg. *kármaz m.*, *hrímiz* indekl. ds. — skr. *gr̥miz, gr̥mīs* 'Purpurrot'; alt vereinzelt *krimez*.

~ Erstere aus it. *carmesino* (woher auch nhd. *karmesin*); das bg. aus osm. *kermesz*; das skr. aus it. *crémisi*. Diese alle von arab. *qirmiz* (*qirmizi*) 'scharlachfarbig', das auf ai. *krmī-ja* 'von einem Wurm erzeugt' (vgl. *čermóně!*) zurückgeht. — MEW. 156; Miklosich TE. I 332; Karłowicz SłWyrObc. 257; Diez EW. 89; Körtling LRW. 787. — Hierher gehört auch p. *kiermes, alkiermes* 'Kermes,



Kermespulver, Cochenille' aus älter nhd. *kermes*, *alkermes*, das über span. *alquermes* auf arab. (*al-*)*qirmiz* zurückgeht.

**kārmīna** (*karmīna*) f. **skr.** in den älteren Lexiken und nach Vuk dial. im W. (= *daća*) 'Leichenmahl'. **sl.** *kārmīna* ds. — **slk.** *karmina* 'Sautanz, Fest beim Schweineschlachten'. Daher **p.** [dial. *karmina* ds.].

~ Aus lat. *carmina* Pl. 'Lieder'. Matzenauer CSL 197 erinnert an: „*carmina diabolica, quae super mortuos nocturnis horis vulgus cantare solet*“ (Du Cange).

**karněř** (*karnjř*) č. 'Tasche, Wagenkober'. **sl.** *karner* (bei Truber); heute dial. *kanjēr* 'Tasche'; *krnřr* 'Felleisen, Ranzen'.

~ Aus älter nhd., heute noch dial. bair. *karnier* 'Tasche; Ranzen; Aktentasche', das aus it. *carriera* 'Jagdtasche' stammt. — MEW. 112.

**karpūz** **bg.** 'Melone'. **skr.** *kārpūza* u. *kārpuz*. **r.** *apbъz* 'Wassermelone'. **wr.** *charbūz* auch 'alter Kerl'. **klr.** *charbūz*. **p.** *arbuz*, *garbuz*, *harbuz*; vereinzelt *karbuz*.

~ Die Grundlage ist pers. *ḫerbuze*, *ḫerbuz* („Eselsgurke“; Horn NpEt. 105) 'Melone'. Zu den Slaven kam das Wort durch tü. Vermittlung, osm. *karpuz*, tü. dial. \**charbuz* (vgl. Krym-dial. *charpuz*). — MEW. 112; Miklosich TE. I 328; Korsch Izv. 8, 4, 8.

**karta** (*kāpma*) **r.** 'Karte, Landkarte; Speisekarte; Spielkarte'; *kāpmīna* 'Bild, Gemälde'. **klr.** *kārta*. **bg.** *kārta* (*kārda*) 'Karte'. **skr.** *kārta*, GPl. *kārātā* u. *kārtī* 'Karte, Spielkarte; Seite im Buch'. **sl.** *kārta* 'Karte, Spielkarte'. č. *karta* ds. **p.** *karta* ds. u. 'Blatt Papier; Blatt im Buche'. **os.** *khart* m. 'Spielkarte'; *kharta* 'Landkarte; Visitenkarte'.

|| Geht durch it. *carta* 'Papier, Urkunde, Land-, Post-, Spielkarte' bez. d. *karte* (zunächst aus frz. *carte*) auf lat. *charta* 'Papier' zurück; s. *chartija*.

**kartof'el'** (*kāpmófelʹ*) **r.** 'Kartoffel'; volkst. *kāpmóuxa*; dial. *kāpmónʹja*, *kāpmóxʹja*, *kāpmýuʹu* Pl., *kāpmócu* Pl.; *kāpmóska*. **klr.** *kartópla*; *kartófta*, *kartóchʹla*; *gartóchʹla*; *kartofij*. **skr.** *krtōla*. **p.** *kartofel*; dial. *kartofla*; *felka*; *tufle*, *tyfka*, *tywka* (vgl. d. *tuffeln*, *tüften*); dial. *karczofle* durch Kreuzung mit *karczoch* sd.

~ Aus nhd. *kartoffel*, das aus it. *tartufolo* (eigentlich 'Trüffel') stammt; **p.** begegnet im 18. Jh. *tartofl* für 'Kartoffel'. — MEW. 112; Karłowicz SłWyrObc. 259.

**kasajo, kasati** — **abg.** *kasajo, kasati* *se* iter. ipf.; *pri-kasati se* (Supr.) ipf. 'berühren'. **r.** *kacámʹ-ca* ds.; 'betreffen'; *npu-kacámʹ-ca* ipf. 'berühren'. **klr.** *kasati* *ša* ds.

Hierher könnten mit verengter Bed. gehören:

1. č. *kasám* (*kašu*), *kasati* 'schürzen' („streifen“); — *se na něco* 'sich anschicken, rüsten zu'; *kasanka* 'Schürze'. **p.** *pod-kaszę*, *-kasać*; ipf. *pod-kasywać* 'aufschürzen, schürzen'; alt u. dial. *kasać się* ds. 'sich anschicken'; *za-kasać* 'aufschürzen, aufstreifen, aufkrempelein'; dial. *kasanka* 'Unterrock'. **os.** *kasać*. **ns.** *kasaś* 'schürzen'.

2. **skr.** *kāsām*, *kāsati* 'traben, laufen'; *kās* (LocSg. *kāsu*) 'Trab, schnelles Gehen'. **sl.** *kasati* 'mit schüttelndem Kopf gehen (von Pferden)'. Zur Bed. vgl. **sl.** *po-brísati jo* 'davonlaufen' (s. *brásno*, *brásnoti*); **r.** *мшечодъ нѣуемъ* (zu *češq*, *česati* sd.) 'der Fuß-

gänger geht schnell'. — os. *kejsac* 'traben' bleibt dunkel. Es beruht vielleicht auf einer Lautgebärde *kejsy, kejsy!*

|| Iter. u. ablautend zu *kosno, kosnoŭi* sd. — Die Zusammenstellung der Wörter mit der Bed. 'traben' mit ir. *cass* 'schnell' (Matzenauer LF. 8, 47) hat nichts für sich. — Magy. *kászolódni* 'sich aufmachen, rüsten' ist slav. Lw.

**kasáp** bg. (neben *kasáb*), *kasápin* 'Fleischer'; *kasápnica* 'Schlachtbank'. skr. *kásap, kásapin* ds. *kásapnica* ds.

~ Aus osm. (arab.) *kassab* ds. — MEW. 113.

**kástan, kásten** bg. neben *kósten* und *késten* 'Kastanie'. kal. *kastanz* (spät) neben *kostanz, kostěnz*. skr. *kástanj*; gew. *kòstanj* u. *kěstěnz*. sl. *kóstanj*. č. *kaštan*. p. *kasztan*, dial. *kaštan*. Daraus klr. [*kaštán*]; r. [*kaumáns*].

~ Als letzte Quelle gilt seit Lagarde arm. *kaskeni* 'Kastanienbaum' (vgl. G. Meyer TüStud. 31; Hübschmann ArmGr. I 166. 394; Hahn Kpfl&Ht. 388 f.; 394; 395 f. Dasselbst auch über das Verbreitungsgebiet des Baumes; auch Hoops Waldb&Kpfl. 551 f.). Daraus gr. *καστανόν*, die Quelle von lat. *castanea* (it. *castagna*, -o; frz. *châtaigne* usw.). Die slav. Wörter kamen auf folgenden Wegen: die ksl. aus mgr. *kaσtdviv* (*kaσtdviov*); vgl. Vasmer Izv. 12, 2, 248; bg. *kástan, kósten* ebendaher (volkset. Anlehnung an *kost* 'Knochen'? Šišmanov SbNU. 9, 631) oder aus lat. *castanea*, \**castaneus* (durch rum. aromun. *căști'nú, căști'ne*, vgl. Puscariu EW. I 26, auf der Balkanhalbinsel verbürgt); skr. *kástanj, kòstanj*, sl. *kóstanj* aus it. *castagno* (Schuchardt Slawod. 48; Bartoli Jagić-Fs. 38 Anm.); bg. *késten*, skr. *kěstěnz* aus osm. *kěstane* (dieses gr. oder lat.; G. Meyer aaO.); die westslav. Wörter zunächst aus d. *kastanie* (älter nhd. auch *kastāne, castane*). — Vgl. MEW. 133 u. namentlich Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 114 f.

**kastén** bg., *enkást, enkastén* 'absichtlich; mit Fleiß'. skr. *kāst* 'böse, erzürnt'; *kāsten, kāste*; *kāstīle* 'absichtlich; gerade, eigens'; *nā-kastīti* (= *nā-umīti*) 'sich vornehmen'.

~ Aus osm. (arab.) *kasd* (vulg. *kast*) 'Absicht'; *kasd etmek* 'beabsichtigen'; *kasden* 'mit Absicht'; *an kasdın, kasd ile* ds. — MEW. 113.

**kastigām, kastigati** skr. 'strafen'; *kāstig* 'Strafe'; *kāstiga* ds.; *kāstigām, kāstigati* neben *kāstigāvati, kāstigujēm, kāstigorati* 'strafen'. sl. *kāstigati; kāstiga* ds.

~ Aus it. *castigo, castigare*, bez. lat. *castigare*; für das Sl. liegt mhd. *kastigen* nahe.

**kastrz** (kastril) bg. 'ästele ab; haue, schneide; beklage, tadele'. skr. *kāstrim, kāstrīti* neben *hāstrim, hāstrīti* 'abästeln, beschneiden'; *kāstrat* 'ein Vogel' (= it. *castrato*; Štrekelj SILw. 26 f.); *kāstrūn* 'Schöps'. sl. *kāstrān, kostrān* ds. (= it. *castrone*; daraus auch älter nhd. *kastraun*). č. *kāstrīti* 'Gänsen die Kiele ausreißen'. p. *kastrować*, dial. *kajstrować* 'kastrieren; wilde Hopfenranken weg-schneiden'.

~ Aus it. *castro, castrare* (lat. *castrāre*) 'schneiden; kastrieren; den Weinstock geizen, d. h. Wildschößlinge wegschneiden'. — Un-

erklärt bleibt nur das *h* von skr. *hāstriti*. Vielleicht durch Kreuzung mit einem entlehnten d. dial. *asten*, *asteln* 'entästen'?

**kaša** — **ksl.** *kašica* 'Brei'. r. *kāwa* 'Grütze, Grützbrei'; *kāuwua* 'dünner Brei'; *ođno-kāuwuwi* 'Tischgenosse, Kamerad'. **klr.** **bg.** *kāša*. **skr.** *kāša*. **sl.** *kāša*. **č.** *kaše*. **p.** *kasza* 'Brei'.

|| Aus *\*kās-ja* zu lit. *kósziu*, *kószi*; le. *kāschu*, *kāst* 'seihen' (Zubatý A. 16, 395; zustimmend Meillet Et. 396), wozu Walde EW. s. v. lat. *cōlo*, *cōlāre* 'durchseihen, reinigen, läutern'; *cōlum* 'Seihgefäß, Durchschlag' (*\*qōkslom*) stellt. — Die Zusammenstellung mit der Sippe von *kvasz* sd. unter Annahme von *y*-Schwund (Iljinskij A. 29, 164 f.) ist nicht einleuchtend. — Lit. *kósze* 'dünner Brei' (bei Kurschat in Klammern; man erwartet *kōsze*) ist p. Lw.

**kāšika** **skr.** 'Löffel, Holzlöffel'.

∞ Aus osm. *kašek* ds. — MEW. 113.

**kašl** — **ksl.** *kašel* (in r.-ksl. Form, für abg. *\*kašl*) 'Husten': *kašlati* 'husten'. r. *kāwes*, G. *kāwus*; *sāwusam*, pf. *kāwusanyu* (für *kāwusenym* *\*kašlonyti*). **klr.** *kāšel*, G. *kāšlu*; *kāšlaty*, pf. *kāšlnuty*, *kāšnuty*. **bg.** *kāšl* (*kāšlāl*) 'huste'; *kāšlica* 'Husten'. **skr.** *kāšalj*, G. *kāšlja*; *kāšljēm*, *kāšljati*. **sl.** *kāšalj*, G. *kāšlja*; *kāšljām*, *kāšljati*. **č.** *kašel* (*kāšel*), G. *kašle*; *kašlu*, *kašlām*, *kašlati*. Hierzu freie *ch*-Bildung (Beispiele bei Brückner KZ. 43, 302 ff.) *kachati* 'laut husten'; *káčhati* 'Kehlsucht haben'; *kach* 'Bräune der Pferde' (skr. *kah* ds.); anders Štrekelj SILw. 25. **p.** *kaszel*, G. *kaszlu*; *kaszlač*, *kaszleč*; pf. *kaszlnač*. **os.** *kašel*; *kašlic*, *kašlowač*. **ns.** *kašel*; *kašlāč*, *kašlāš*. **plb.** *kosāl* 'Husten'; *kōslē* 3 Sg. 'hustet'.

|| Aus *\*qōs-lio-* (zum Formans vgl. lit. *auglis* 'Wachstum' zu *augti*; *dėglis* 'Stechen' zu *dėgti* ua. bei Leskien Nom. 460) zu ai. *kāsatā* 'hustet'; *kāsas* 'Husten'; alb. *kote* (*\*kosle*; G. Meyer EW. 195); ir. *casachtach*, kymr. *pas* 'Husten' (Rozwadowski Rozprawy, 2. Serya, 10, 412); ae. *hwōsta*, ahd. *hwuosto*, *huosto* 'Husten'; lit. *kōsiu*, *kōsėti* 'husten'; *kosulys* 'Husten'; le. *kāsēt* 'husten'; *kāsa*, *kāsis* 'Husten'; *kāšli* 'Stickhusten' (letzteres dem slav. *kašl* am genauesten entsprechend); apr. *cosy* 'Kehle' (lit. *koserē* 'Lufttröhre').

**kāšta** **sl.** 'Getreidekasten; Scheuer; Schleuse'; *kāšt* 'Getreideboden'; *kāšča* ds.; 'Bollwerk im Wasserbau'. **č.** alt *kašta*, *kaštna*, *kašna* 'Kasten'; heute noch *kašna* 'Röhrkasten, Wasserkasten'. **p.** *kaszta* 'Druckerkasten'; *kaszt* im Bergwesen 'ein oben bedeckter Ort, auf den man Erde oder Schutt wirft'; alt 'hölzerne Stolleneinfassung'. Spätere Entlehnungen *kasta* 'Kiste, Kasten'; *kast* 'Fassung des Edelsteins' (nhd. *kaste*, vgl. Grimm DWb. V 267). **os.** *kašč* 'Kasten, Sarg'.

∞ Aus mhd. *kaste*, nhd. *kasten* in verschiedener Bed.; 'Kornboden, Kornhaus' schon alt (ahd. *chasto* 'tipsanarium, arca, granarius').

**kāštar**, f. *kāštra* **skr.** 'herb, sauer (namentlich vom Wein)'.

∞ Dunkel. — Die Herleitung aus gr. *κέστρος* (MEW. 113) 'Art Pfeil': ἡ ἐν τῇ γλῶττι τρυχύτης Hes. leuchtet nicht ein.

**kat 1.** **č.** 'Henker'; *roz-katiti* 'ergrimmen'. **p.** *kat* ds.; *katusza*, alt auch *katusz* (-usz nach Wörtern wie *ratusz* 'Rathaus'; auf mhd. *hūs* beruhend) 'Folterkammer; Marter, Pein, Qual'; *katowač* 'unbarmherzig behandeln, martern'. Daraus **klr.** **wr.** [*kat*; *katúša*]. **os.** *kat*.

∞ Dunkel. — Nichts Zutreffendes bei Matzenauer LF. 8, 48. Lit. *kótas*; *katavóti* aus dem P.

**kat 2. bg.** 'Stockwerk'. **skr.** *kāt* ds.; 'eine Reihe Schnüre am Kleide'.

∞ Aus osm. *kat* 'Teil, Seite, Fach; Stockwerk'. — MEW. 113; Miklosich TE. I 329.

**kata ksl. mbg.** 'κατά'; *kata dnō* 'täglich'; *kata-dnēvōnz* Adj. ds. **bg.** *kata* in *kata den* 'täglich'; *kata godinz* 'stündlich' usw.; *kata-dnēven* Adj. 'täglich'. **skr.** alt *kata godinu*.

∞ Gr. κατά. — MEW. 113; MVG. IV 411; Vasmer Gr.-sl. Et. 81.

**katajo, katati** s. *kofo, kotiti*.

**kātana (kātana) skr.** 'ein Krieger zu Pferde'; *katānija* 'Reiterei'. **sl.** *kātān, katānac* 'Krieger'. (č. *katan* 'Henker' doch wohl zu *kat 1* sd.). **p.** alt *katan, katana* 'Veteran; alter Soldat'. Davon *katanka (katana)* 'Art kurzen Rockes'. **klr.** *katūn (katūna)* 'Soldat'; *katānka* 'Art Rock'.

∞ Aus magy. *katona* 'Soldat'. — Miklosich Fw. 97; Brückner C&J. 122 f.

**katānec bg.** 'Anhängeschloß'; Dem. *katānče*; davon gebildet *katān. skr.* *kātānac*, G. *kātānca* (in Ragusa: *katānac, katānca*) ds. — **bg.** *katīna* ds.; 'Schlüssel'.

∞ Letzteres aus ngr. *κατήνα* 'Türriegel; Schlüssel', das aus lat. *catēna* 'Kette' stammt (hieraus ahd. *ketīna*, woraus **sl.** *kētina*); erstere gehen wohl, durch Vermittelung von ngr. *κατινάτσον*, auf it. *catenaccio* 'Sperrkette, Riegel' zurück. — MEW. 113; Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 111.

**katarta (kamapma) r.** alt 'Mast'. **skr.** *kātārka*, vereinzelt u. alt *kātārga* 'Mastbaum'; nach MEW. 113 älter auch *katarta; katārište* 'Fahnenstange'.

∞ Entlehnt (und die skr. Wörter umgebildet) aus ngr. *κατάρτι* (alt *κατάρτιον, κατάρτιος*) 'Mastbaum'. — MEW. 113; Vasmer Izv. 12, 2, 240; Gr.-sl. Et. 83.

**katrán bg.** 'Schiffspech'. **skr.** *kātran* ds., neben *kātram* (dieses zunächst aus it. *catrame*; Rječnik IV 899). **r.** *kampānz* 'Erdspech, von Naphtha getränkte Erde'.

∞ Aus osm. (arab.) *katran* ds., woher auch it. *catrame*. — Miklosich TE. I 329.

**katręga mbg., katręga skr.-ksl.** 'Schiff'. **r.** alt *kamapia, kamēpia* ds.; 'Galeere'; heute *kāmopia* 'Zwangsarbeit; schweres Leben'. **klr.** *kātórha* veraltet 'Galeere'; 'Zwangsarbeit'. **p.** [*katorga* aus dem R.].

∞ Aus gr. *κατεργον* 'Galeere; Strafe' (vgl. zu dieser Bed. d. auf die galeeren schicken; frz. *condamner aux galères; c'est une vraie galère!* 'das ist eine wahre Hölle!'). — MEW. 113; Korsch A. 9, 507; Vasmer Gr.-sl. Et. 82 f. (mit Lit.). — Aber **r.** *kámepz* 'großes Ruderboot; einmastiges Segelboot' nicht hierher (gegen MEW. 113), sondern aus e. *cutter* (vielleicht durch Vermittelung von ndl. *kotter*).

**katunz ksl.** (r.-ksl., vgl. Sreznevskij Mat. I 1200 u. in späteren bg. u. skr. Quellen) 'Lager, Heereslager'. **bg.** *katūn, katūnin* 'nomadisierender Zigeuner'; *katūnka* 'Zigeunerin'; *katūnište* 'Zigeuner-



lager'. **skr.** heute *kātūn*, G. *katūna* u. *katūnīšte* 'Ort, wo auf den Bergen Vieh, namentlich Schafe, geweidet und gemolken werden'; *katūnār* 'praefectus regionis patoriae'.

~ Ein Balkanwort: vgl. auch alb. *katunt-di* 'Gebiet, Stadt, Dorf'; rum. *cătun* 'Weiler'; mgr. *κατοῦνα* 'Gepäck, Zelt, Lager'. Miklosich TE. I 329 denkt an nordtū. *katan*, *kutan* 'Schafhürde' (auch mong. *kotan*). Doch fragt sich, wer die Vermittler waren. Nach G. Meyer EW. 183 die tū. Bulgaren; nach Vasmer Izv. 12, 2, 241 Anm. (nicht wahrscheinlich) die Zigeuner (vgl. zigeun. *katuna*).

**katz'r** **bg.** 'Maulesel'. **skr.** *kātura* ds.

~ Aus osm. *kater* ds. — MEW. 113.

**kavák** **bg.** 'Pappel'; *div kavák* 'Espe'. — p. (bot.) *kavak* 'italienische Pappel'.

~ Aus osm. *karak* 'Pappel'. — MEW. 113.

**kavál** 1. (*kafál*) **bg.** 'Hirtenflöte'. **skr.** *kāval* 'Art kurze Flinte, Stutzen'.

~ Aus osm. *kaval* 'Hirtenflöte'. — MEW. 113.

**kával** 2., dial. *gaval* č. 'Stück'. p. *kawał* (dial. *kaweł*), *kawalec* ds.; 'Mystifikation, Erfindung' (vgl. nhd. *ein stückchen*, *stücklein erzählen*; auch p. *sztuka*); *kawałek* 'Stück, Stückchen'. Daraus **klr.** **wr.** [*kavátok*].

~ Aus mndd. *kavel*, *kavele* 'Stück Holz zum Losen, Losanteil' (ndl. *kavel* 'Los, zugefallener Anteil'; nhd. dial. *kabel* 'Los, Anteil'; urspr. 'rundes Stück Holz' — vgl. dän. *kavl*, *kavle* 'Schwimmer an Fischnetzen'; aisl. *kafl* ds.; vgl. Falk-Torp EW. 505). Daher auch le. *gabals* 'Stück, Abteilung; Gegend'; lit. *gábala* (Juszkiewicz Svotb. r. 70). — ns. *kabl* aus nhd. *kabel*. Vgl. im wesentlichen Karłowicz SiWyrObc. 265.

**kaváz** (*kavás*) **bg.**, *karázin* 'Polizeidiener'. **skr.** *kāvāz*, G. *kavāza* ds. (vgl. Vuk s. v.).

~ Aus osm. *kavas* (= arab. *qavās*) 'Trabant; Türhüter; Wache der Gesandten in der Türkei'. — MEW. 113.

**kavgá** **bg.** 'Streit; Schelten; Geschrei'. **skr.** *kāvga* 'Zank'; *kāvgaṭi se*, *kāvṛiti se* 'sich zanken'. — Verschieden ist sl. *kāvs* 'Zank, Hader', das zu dem lautnachahmenden *kāvsati* 'mit dem Schnabel picken, hacken'; — *se* 'zanken' 'gehört'.

~ Aus osm. *kavga* ds. — MEW. 113.

**kavka** r.-ksl. 'παλλακή, Beischläferin'.

~ Aus gr. *καυκα* ds. Dieses ist identisch mit vulgärgr. *καυκα* 'patera; vulva' zu byz. *καυκίον* 'Becher' (vgl. zur Bed. G. Meyer Byz. Zs. 3, 162; Vasmer Izv. 12, 2, 236; Gr.-sl. Et. 71).

**kaván** **klr.** 'Wassermelone'. p. *kawon* ds. č. [*kavon* aus dem P.].

~ Aus osm. *kavun*, *kaun* 'Melone'. — Matzenauer CSI. 200; MEW. 113.

**kavzka** (*kava*) — r. *кавка* 'Frosch'; dial. 'Dohle'; *kāsam* 'stark husten'. **klr.** *kāvka* 'Dohle'; *kav!* 'vom Schrei der Dohle'; *kavčáty* 'kreischen'. **skr.** *kāvka* (GPl. *kāvākā*) 'Dohle'. sl. *kāvka* ds.; *kāvkatī* 'schreien, jammern'. č. *kavka* 'Dohle'. p. *kawa*, gew. *kavoka*. os. *kvoka* ds. — S. auch *gavornъ*.

|| Mit lit. *kóvas* 'Dohle'; *kóva* (und *kovà* — dieses entlehnt? vgl. Leskien Nom. 343) 'Saatkrähe'; *naktà-kova* 'Nachteule; Nachtrabe' zu der lautmachenden Sippe in ai. *kāuti* 'schreit': gr. *καβάε* 'Mövenart' usw. s. *kujajō*. — Fick I 21. 380; Lidén A. 28, 37. S. auch *ἔανvka*. — Doch könnte auch wohl eine jüngere Lautnachahmung vorliegen (vgl. auch Suolahti D. Vogeln. 185 f.).

**kazán** bg. 'Kessel'. skr. *kāzan*, G. *kāzana* ds. (namentlich zum Branntweinbrennen); auch 'Bassin, Reservoir'. — r. *казáнь* 'großer, eingemauerter Kessel, bes. Branntweinkessel'. klr. *kazán* ds. p. dial. [*kazan* aus dem Klr.].

~ Aus osm. bez. nordtū. *kazan* 'Kessel'. — MEW. 114.

**kazakъ** (*казáкъ*) r. alt neben *козакъ* 'Arbeiter. Mietsknecht'; heute *казáкъ* 'Kosak; auf das ganze Jahr gedungene Arbeiter; Schneeammer; Schwimmkäfer'; *казáчумъ* 'Arbeiter sein, für Jahreslohn arbeiten'; *казáкаты-ся* 'sich zeigen, brüsten'; *казавѣкъ* Dem.; auch 'Kosakentanz; Bedienter in Kosakentracht'; dial. 'männliches Ferkel'. klr. *kozák* 'Kosak; Held; Freibauer; Art Tanz; Bockkäfer'; *kozačók* 'Art Tanz'. Daraus p. [*kozak*, seltener *kazak* 'Bewohner der Ukraine und südöstlicher Teile des r. Reiches, der im Heer als leichter Reiter dient, Soldat der irregulären Reiterei; Ukrainer, der bei einem hohen Herrn in Kosakentracht dient; Art Tanz'; alt auch 'Räuber'; dial. 'Hirtenjunge; Frechling']. Aus dem R. als Fremdwort auch in die übrigen Slaven aufgenommen, wie auch nhd. *kosake*, frz. *cosaque*; e. *cossack* usw.

~ Aus tū. (vgl. Radloff WbTüD. II 364) *kazak* 'freier, unabhängiger Mensch, Abenteurer, Vagabund; Kirgise; Kosak'. — Miklosich TE. I 330.

**kazimír** č. neben *kasimír*, *kažmír*, *kašmír* 'Kaschmir, feines weiches Gewebe aus feiner Wolle (früher tibetischer Ziegenwolle)'. p. *kažmírek*, *kazimírek*, auch *kažmír*, *kaz(e)mír(ek)*. Daraus r. [*kasumírъ*, *касеміръ*].

~ Aus it. *casimiro*, frz. *cachemire*, bez. den daraus entlehnten nhd. *kaschmir*, *kasimír*. Zugrunde liegt der Name des Landes *Kaschmir*, ai. *kāšmīras*. — Karłowicz StWyrObc. 266; Diez EW. 437; Weigand DWb. I 1001.

**kazъk** bg. 'Pfahl'. skr. *kāzuk* ds.

~ Aus osm. *kazek* ds. — MEW. 114.

**kaznъ** — abg. *kaznъ* (Euch. Sin. 91 a; Supr. 101, 22. 29 u. 8.) f. 'δόγμα, Anordnung; τιμωρία, Strafe'. ksl. auch *po-kaznъ* 'ἐπιτιμία'; *kazniti* 'strafen'. r. *казнъ* 'Strafe, Heimsuchung; Hinrichtung'; *казnúмъ* 'hart strafen, heimsuchen; hinrichten'; — *ся* 'sich peinigen; Buße tun, bereuen'. klr. *kázeň*, G. *kázny* 'Predigt'; *kaznýty* 'strafen, ahnden'. bg. *kazńt* (ksl. oder r.?) ds. skr. *kazan* (aus skr.-ksl. Quellen von Schriftstellern neuerer Zeit übernommen); *kazniti* (desgl.). sl. *kāzan*, G. *kāzni* 'Strafe'; *kazniti* (*kāzniti*) 'strafen'. č. *kázeň*, alt *kāzn*, *kāžň* 'Zucht, Strafe'; *kāzniti* 'züchtigen'; *kāznice* 'Zuchthaus'. p. *kažň* 'Strafe, Gefängnis; Qual'; alt (auch *kazien*) 'Befehl' und '\*Predigt': zu erschließen aus *kazno-dzieja* 'Prediger': alt *kažnić* 'strafen'.

|| Am wahrscheinlichsten mit Formans *-ni-* (Budmani Rječnik IV 910; Meillet Ét. 455) zu *kažō*, *kazati*; vgl. zur Bed. r. *na-kazáms*

'ansagen, einschärfen' — 'bestrafen, ahnden'; *na-kazanie* alt 'Unterweisung, Lehre' — heute 'Zucht, Strafe'; ähnlich lat. *notāre* 'mit Kennzeichen versehen, bezeichnen, bemerken' — 'tadeln, rügen'; ae. *wīti*, ahd. *wīzi* 'Strafe'; got. *fra-weitan* 'rächen' zur Wz. *ueid-* (Brugmann IF. 12, 31) ua. — Oder (indem man die Wörter mit der Bed. 'Strafe' von denen für 'δόγμα, Befehl, Predigt', die sicher zu *kažq*, *kazati* sd. gehören, trennt) zu *kažq*, *kaziti* sd. 'verderben, beschädigen, vernichten'; vgl. zur Bed. lat. *multa*, älter *molta* (\**molcta*) 'Strafe' zu *mulco*, *mulcare* 'übel zurichten, mißhandeln' (dann hierher auch *abg. kaznъ* Supr. 561, 24 doch wohl in der Bed. *εὐνοῦχος*, vgl. Severjanov aaO., und nicht 'Befehlshaber', von *kazniti*). — Endlich ist auch nicht ganz unmöglich die Verbindung mit *kajq*, *kajati* sd. (so MEW. 107): vgl. von derselben W. aw. *kāda-* n. 'Vergeltung' und zum Formans *abg. kajaznъ* (Supr. 347, 24) 'Reue'.

**kažq, kazati** — **abg.** *kažq*, *kazati* 'zeigen, mahnen'; *na-kazati* 'hinweisen, ermahnen'; *sz-kazati* 'aufzeigen; darlegen, erklären, erzählen'; *u-kazъ* (Supr. 433, 2) 'ἀποδεικνύει'. **r.** *kazъ*, *kazámъ*; pf. *no-kazámъ* zeigen; *kazúcmъ* 'stattlich, ansehnlich, hübsch'; *c-kazámъ* 'sagen'; *c-kázka* 'Sage, Erzählung'; *paз-c-kazъ* 'Erzählung'; *na-kazámъ* 'anweisen; bestrafen'; *na-kazanie* alt 'Anweisung, Lehre', heute 'Strafe'; *npu-kazámъ* 'befehlen'; *npu-kázъ* 'Befehl'; *y-kazámъ* 'zeigen, weisen, lehren'; *y-kázъ* 'kaiserlicher Befehl, Erlaß'. **klr.** *kážu*, *kazáty* 'sagen, sprechen; befehlen; zeigen' (gew. *po-kazáty*); *kázka* 'Sage, Erzählung' usw. **bg.** *kázъ* (*kázal*) pf., *káz(u)vam* ipf. 'sage; nenne befehle': *po-kázъ*, *po-káz(u)vam* 'zeige, lehre'; *pri-káz(u)vam* 'er zähle, spreche, beichte'; *pri-kázka* 'Erzählung, Märchen'. **skr** *kāṣṭem*, *kázati* pf. 'sagen'; ipf. *kāzujēm*, *kāzīvati*; *kāzīvāc* 'Weiser'; *pō-kāṣem*, *po-kázati* 'zeigen'; *pri-kázati* 'darbringen; erzählen'; *s-kā-zāl̥jka* 'Zeiger an der Uhr'. **sl.** *kāžem*, *kázati* 'zeigen'; *kázno je* 'es ist wahrscheinlich'; *kázem* 'ansehnlich'; *pri-kázati* 'zum Vorschein bringen; schenken'; *pri-kázem* f. 'Phantom, Ungetüm'. **č.** *kážu*, *kázati* 'zeigen; predigen, befehlen; lassen (bewirken); züchtigen, erziehen'; ipf. *kazovati* 'lassen, befehlen'; *roz-kázati* 'befehlen, gebieten'; *pri-kázati* ds.; 'anweisen, zuteilen'; *pri-kaz*, *roz-kaz* 'Befehl, Gebot'; *u-kázati* 'vorzeigen, dartun'; *ú-kázka* 'Anweisung'. **p.** *kažē*, *kazač* 'predigen; befehlen; erheischen; lassen (bewirken)'; *kazanie* 'Predigt'; *po-kazač* 'zeigen'; *na-kazač* 'befehlen, anordnen'; *na-kaz*, *roz-kaz*. 'Befehl'; *s-kazač* 'weisen; verurteilen'; *s-kazn̥* f. 'Richterspruch'. **os.** *kažu*, *kazač* 'zeigen, heißen'; *wu-kazač* 'ansagen'; *po-kazač* 'zeigen'. **ns.** *kažom*, *kazaš*; *wu-kazaš*; *po-kazaš* ds. **plb.** *kožóné* Verbalsubst. 'Nötigen'.

|| Zu ai. *kāsatē* 'erscheint, glänzt, leuchtet'; *ākāśya* 'im Er-schauen'; aw. *ākasat* 'erblickte'; npers. *agāh* 'kundig'; *nigāh* 'Anblick' (Bartholomae AirWb. 459). In ai. *kāś-*: slav. *kaz-* liegt Wechsel von idg. *k* und *ǵ* im Wurzelauslaut vor (wie in ai. *disāti* 'weist', gr. *δίκη* 'Weisung': gr. *δέδειγμα* Perf. Med., *δείγμα* 'Beweis'; vgl. Brugmann Grundr. I<sup>2</sup> 630). — Auf einer S-Erweiterung dieser Wz. *q<sup>uek</sup>(ǵ)- q<sup>uek</sup>(ǵ)* beruhen ai. *cāṣṭe* 'erscheint, sieht'; mit Präpositionen 'ankündigen, berichten'; *caṣṣas* n. 'Schein, Helle, Gesicht': aw. *čašāite* 'lehrt, erteilt Unterricht'; mpers. *čāšūtan* 'lehren'; aw.

*čašman-* n. 'Auge' (Wiedemann KZ. 33, 162; Bartholomae aaO. 461. 563), sowie auch gr. τέμαρ aus \*τεκμαρ (Brugmann IF. 12, 30 ff. mit Bedeutungsparallelen; Grundr. I<sup>2</sup> 592) 'Zeichen, Merkmal'. — Zur Bed. 'zeigen' — 'sagen' vgl. gr. δείκνῶμι 'zeige'; lat. *in-dico* 'zeige an'; lat. *dīco* 'sage'. — Hierher wohl auch *kazn* sd.

**kažq, kaziti; -kaza** — **abg.** *kažq, kaziti; is-kaziti* 'verderben, vernichten'; *pro-kaziti* 'verderben'; *pro-kažen* 'aussätzig'; *pro-kazolēt* (Supr. 514, 30) 'böse Anschläge machen'; *pro-kaza* 'Aussatz'; *ksl.* auch 'böser Anschlag'; *pro-kaziv* 'πονηρός'; *pro-kaženije* 'Aussatz'; *kazn* (vgl. unter *kazn*) 'Eunuch'. **r.** *кажѣ, казѣ* 'entstellen, verderben, beschädigen, verstümmeln'; *pro-kaza* 'Aussatz'; *pro-kazy* Pl. 'mutwillige Streiche'; *pro-kazum* 'mit Aussatz anstecken'; *pro-kazennij* 'aussätzig'; *pro-kazum* 'mutwillige Streiche anstellen'. **klr.** *kazyty* 'verderben, verstümmeln'; — *ša* 'mutwillig sein, wüten'; *kazy-brid* (*brod* 'Furt'); *kazy-doroža* (*dorža* 'Weg') 'Monat Februar'; *pro-kaza* 'Aussatz'; Pl. 'mutwillige Stücke'. **skr.** *na-kaziti* 'entstellen, zeichnen (von Gott zur Strafe)'; *na-kazan* 'von Gott gezeichnet'; *na-kaz m., na-kaza f.* 'Mißgeburt'; *pro-kaza* 'Wassersucht'. **sl.** *kaziti* 'verderben, verhunzen'; *kazan* 'verdorben'; *kaz*, G. *kaza* 'Fehler, Gebrechen'; *na-kazan* 'mißgestaltet, siech, verdorben'; *prokšen* 'übermütig, mutwillig' (dial. aus \**prók(a)žen*); *s-kaziti, iz-kaziti* 'verderben, entehren, schänden'. **č.** *kazim, kaziti* 'verderben, vernichten'; *kaz m.* 'Fehler'; *pre-kazeti* 'hinderlich sein'; *pre-kazka* 'Hindernis'. **p.** *kaže, kazić* 'verderben, beflecken'; *kažca* 'Verführer'; *na-kazić* 'anstecken, infizieren'; *s-kazić* 'verletzen'; *s-kaza* 'Fehler, Nachteil'; *prze-kaza* 'Hindernis'. **os.** *kazyć* 'verderben'; *s-kaza* 'Fehler'. **ns.** *kazyś; s-kaza* ds.

|| Kausativbildung zu *čeznq, čeznqti* sd. (MEW. 114).

**kebáp bg., dial. čebáp** 'am Bratspieß gebratenes Fleisch'. **skr.** *čebáb; čeváp, G. čevápa.* **klr.** (MEW. 114) *kebab.* **r.** (in den südl. Gouvern.) *кебаѣ, кабаѣ* ds.

~ Aus osm. *kebab* 'Braten' (Miklosich TE. II 106; Nachtr. I 69; II 155).

**kebzúju, kebzuváty klr.** mit *ne* 'etwas nicht wissen; nicht bürgen für'. **sl.** *kebzújem, kebzováti* 'schauen, Acht haben; merken'.

~ Wohl aus magy. *képzeln* 'sich vorstellen, sich einbilden'; *képzeld csak* 'denke nur'!

**kéča skr.** dial. 'Art wollenen Obergewandes, wie es Bergbewohner, namentlich Hirten gegen den Regen tragen'; *čéča* 'Filz'. — **p.** alt u. dial. *kieca, kiecka, kiecz, kiecza, kietka* 'reiches Frauen-gewand; Soldatenmantel, Kittel; Tuchrock über dem Panzer; Kotze, Obergewand; Kleid aus grober Leinwand; Unterrock'; *alsi-kiecza* 'Art Tuch' (= magy. *alsó* 'unter' + *keese*).

~ Aus osm. *keče* 'grober Wollenstoff'; die p. Wörter durch magy. *keese* 'Art Mantel' vermittelt. — Miklosich TE. II 107; Nachtr. I 69; Karłowicz SłWyrObc. 7.

**kèčiga skr.** neben *kèčika, čiga* 'Sterlett; Scherg, Sternhausen'. **sl.** *kèčiga, kèča* [*čiga* aus dem Kr.] 'Sterlett'. **klr.** *čėčúha* ds. (An-lehnung an *čėšuja* 'Schuppe', s. *čėšq, čėsati*?). **p.** *czeczuga* [*czėzuha*] 'Sterlett; Art Säbel' (vgl. Karłowicz SłWyrObc. 113).



~ Man vergleicht (MEW. 114) magy. *köcsüge*, *kecsege* 'Lachsstör'; dann hätte sich das Wort von der Donau aus verbreitet. Doch ist das Verhältnis der Wörter noch nicht geklärt. Auch rum. *căciugă*, *cegă*, *cigă*; woher ngr. *κέττιρα* bei MEW. 114?

**kedmen** skr. (bei Bjelostjenac); *kadmen* (bei Vrančić) 'Art Pelz'. sl. (MEW. 114) *kedmen* 'Art Kleid'. r. alt (Sreznevskij Mat. I 1388) *кѣдманъ* unsicherer Bed., wohl ds.

~ Aus magy. *ködmén*, *ködmön* 'bäuerische Pelzjacke'. — MEW. 114.

**kedrz** abg. 'Zeder'. r. *кедръ* ds.; *кедрѣука* 'sibirisches Haselhuhn'; *кедрѣка* 'Nußbeißer'. klr. *kedr*, *kedryna* 'Zirbelkiefer'; *kýdrov* ds.; *kedrúša* 'Nußbäher'. skr. *kédar*, *kédra* 'Zeder'. č. [*kedr*, *kedrovnik*, vgl. Kott VI 584, aus dem R. eingeführt]. p. dial. *kieder*, *kidr*, *kiedra*, *kidra* 'Zirbelkiefer' (klr.?). — skr. *cédar*, *G. cédra*; *cédar*, *G. čédra* (dieses zunächst aus it. *cedro*). sl. *čedar*, *G. čédra*. č. *cedr*; *cedřiš*, *cedryš*. p. *cedr*. os. *cedra* (zunächst aus nhd. *zeder*).

~ Die erste Reihe beruht auf gr. *κέδρος*, die zweite auf lat. *cedrus*. — MEW. 114; Karłowicz SlWyrObc. 267; Vasmer Izv. 12, 2, 241; Gr.-sl. Et. 84.

**kěfa** skr. dial. (im N.) 'Bürste'. sl. *kěfa*. slk. *kefa*. klr. dial. ung. *kefa* ds.

~ Aus magy. *kefe* 'Bürste, Kkehrbürste' (dieses aus osm. *kefe*).

**kěfal** klr. 'Mugil cephalus, Meeräsche'. r. dial. (am Schwarzen Meer) *кефалъ* ds. — skr. *čěfala* 'Art Fisch im See von Skutari'.

~ Aus gr. *κεφάλι* ds. (Vasmer Gr.-sl. Et. 85). Daher auch osm. *kefal*, Quelle des skr. Wortes.

**keřf**, *keř* bg. 'gute Laune; Lust, Gelüst'. skr. *čěf*, *čěif*, *čěip*, *čěiv* ds. p. *kieřf* 'Mittagsruhe'.

~ Aus osm. (arab.) *keřf*, *keř* 'Freude, Fröhlichkeit; gute Laune; Wohlbefinden'. — MEW. 114.

**kel** m. bg. 'Grind, Räude'; *kělav* 'gründig, räudig'; *kelásam*, *kelás(u)vam* 'werde räudig'. skr. *čěla* 'Glatze'; *čělav* 'kahl'; *čěla* 'Kahlkopf'.

~ Aus osm. *kel* 'Flechte, Grind'; Adj. 'gründig, kahl'. — MEW. 114. 425.

**kelep** (*kéleno*) r. dial. 'krückenartiger Stock; Stock mit Hammer'. klr. *kélep* 'Streithammer, Streitaxt; Stock mit metallnem hammerähnlichen Knauf'.

~ Dunkler Herkunft. An magy. *kelep* 'Klapper' ist nicht zu denken (MEW. 114); ebenso wenig (gegen Dal' II 261) an nhd. *keilhaue*. — Ich finde (Radloff WbTüD. II 1114) ein osm. *kelepe* 'Stock, an dem die Rebe gezogen wird; Art Fessel aus Holz'; *kelepçe* 'Eisenring, der am Handgelenk getragen wird; eiserne Ringe der Gefangenen'. — Aus dem Klr. lit *kelepas* (MEW. 114).

**kelna** č. (Kott I 684), dial. *kelňa* (Kott VI 586) 'Kelle'. p. *kielnia*, *kiella*, *kiela* ds. klr. [*kělňa* aus dem P.].

~ Aus nhd. *kelle* (*kellen*). — Beachte auch die Bed. 'Wagenkelle am Fuhrmannswagen' (so auch č. und klr.).

**kelja**, *kelja* skl. 'cella'. r. *кѣля* (*kělia*) 'Klosterzelle; einzelne Hütte; Hütte eines Kossäten'; *келіи* 'Zellen =; geheim,

privat'; Adv. *keléuno* 'abgesondert; im stillen, geheim'; *keléunuk* 'Zellendiener; Einsiedler, Sektierer; Lostreiber'. **klr.** *kéteja, kétyja, kélja* 'Zelle'; *ketéjnyj*, Adv. *ketéjno* 'geheim'. **bg.** *kelija, kilija* 'Zelle; Zimmer'. **skr.** *čelija* (zu *kélja* vgl. Rječnik s. v.) 'Zelle; Schlafgemach'. — č. **p.** *cela* aus lat. *cella*.

~ Aus gr. *κελλι(ov)*. — Vasmer Izv. 12, 2, 241; Gr.-sl. Et. 84. — **Abg.** begegnet Supr. 119, 26 *kela nova* (aus gr. *κέλλα*) als Ortsname. — Hierher auch **ksl.** *kelarъ* 'custos frumenti' aus gr. *κελάρης*; dazu (Korsch A. 9, 517) **ksl.** *kelarъna, kelarъnica* 'cellaria'; **r.** *keláръ* 'Pater Kellermeister'; *keláръna, keláръnъna, keláръckaя* 'Kellerei, Vorratskammer in Klöstern'. — Aus gr. *κελλδρι(ov)* auch osm. *kilar, kiler* 'Speisekammer, Keller'; woraus **bg.** *kilér (tilér)*; **skr.** *čiler, kéljēr, kilijer* ds. — **sl.** *kéldar*, G. *kéldra*, dial. *čoudar* aus mhd. *kelre*, nhd. dial. *kelder* 'Keller'.

*kel'tuju, keltuváty* **klr.** 'verbrauchen'; dial. ung. *kéltýk* 'Auslagen, Verbrauch, Nahrungsmittel'. **p.** [dial. *kieltować; kielczyk* ds. aus dem Klr.].

~ Aus magy. *kölő* 'Verzehrer, Geldausgeber'; *költség* 'Unkosten, Aufwand'. — MEW. 114; Karłowicz SłWyrObc. 268.

*kemér* **bg.** s. *komora*.

*kenga* (*kéma, kénna*) **r.**, Pl. *kému* 'Winterschuhe aus Filz oder Pelz; Lederschuhe ohne Schäften mit Pelzfutter'. **wr.** *kénhy* Pl. ds. **klr.** *kéndi* Pl. 'Wintersocken; große Stiefel'.

~ Aus finn. *kenkä*, flektiert -g- (G. *kengän*) 'Schuh' (ursprünglich ein Schuhwerk aus Fell mit den Haaren nach der Innenseite, nach vorn schnabelförmig zugespitzt, ohne Schaft; heute 'Schuh, Stiefel' im allgemeinen); daher auch schwed. *känga* f., *käng* f. 'Damenschnürstiefel' (le. *känge* 'Schuh aus Tuchstreifen geflochten, mit Ledersohlen' aus liv. *kēnga*; Thomsen Beröhringer 256). Ob das Wort von allem Anfang finnisch-ugrisch ist, ist zweifelhaft. Ganz ähnliche Wörter mit derselben Bed. kommen auch bei anderen Völkern im Osten vor, sogar im Eskmoischen (grönländ. *kamik*). Also ein wanderndes Wort aus dem Kulturkreise des nördlichen Eismeers. — Lidén brieflich.

*kepeněg* **bg.** (MEW. 115) 'Art Mantel'. **r.** alt (Domostroj) *кебенякъ, тебенякъ* 'Oberrock mit Kapuze'. Heute *кобенякъ (кѳба)* 'Kapuze, Kappe, Tasche, Sack'. — **klr.** *képeň, kepeňák* 'Art ungarischen Rockes'. **slk.** *kepeň* 'Mantel'. **p.** *kopeniak* 'Mantel ohne Ärmel'; alt (vgl. Lopaciński PF. 5, 421) *kiepieniak* ds. **sl.** *kepenjek* 'Mantel'.

~ Aus osm. *Kepenek* 'Regenmantel' bez. magy. *kőpeny, kőpenyeg* 'Mantel'. Daher auch nhd. dial. *köpernick, keperneck* 'Art Hemd'; bair. *gebenek*. — Miklosich TE. II 108; Nachtr. II 157; Korsch A. 9, 516; Karłowicz SłWyrObc. 297.

*keramida, keremida* **ksl.** 'Ziegel'. **r.** alt *кепамѣда*. **bg.** *kere-mida, Keremit* (zunächst aus osm. *Keremit*). **skr.** *čeràmida, čerèmidà; čeremet, čeremit* (desgl.).

~ Aus gr. *κεραμίδα*, volkst. mit Vokalassimilation *κερεμίδα*; daraus osm. *Keremit* 'Ziegel'. — Vasmer Izv. 12, 2, 241; Gr.-sl. Et. 85 mit Lt. — S. auch *črēmiga*.

*keratъ* **ksl.** 'siliqua; nummi species'.

∞ Aus gr. κερδί(ov) 'Schote des Johannisbrothbaums; ein Gewicht; eine Münze'; MEW. 115; Vasmer Izv. 12, 2, 241; Gr.-sl. Et. 85. — Daraus arab. *qirā't* (Diez EW. 88), die Quelle von it. *carato*, frz. *carat*, woher nhd. *karat*. — č. *kárdit*, p. *karat*, r. *kapáma* usw. aus dem D. oder Frz.

**kerbel'** (κέρβεον) m. r. neben κέρσεον 'Kerbel, Anthriscus Cerefolium Hoffm.' **klr.** *kervél*. č. *kerblík*. p. *kierbel*, G. *kierblu*, *kierwel*; alt (Rostafínski Symbola I 250) *kierbnik*. — sl. *krebúlja*, *krebúljica*, *krbúljica*, *krefúljica*, *krivúlja* (mit volksetym. Anlehnung an *kriv* 'krumm'; Strekelj LetMatSl. 1896, 151) 'Kerbel'. — **skr.** *třbulja*, *třbuljika* 'Schierling'. — Auf früher Entlehnung (č! Liquidametathesis!) beruht č. *třebule*, woraus p. [*trzebula*, *trzebulka*, alt auch *trzybuła*, *trzebuła*, *trzebnik*]; aus dem P. **klr.** [*terebúla*, *trebúlka* 'Schnittlauch; Schalotte'] und r. [*мребула*].

∞ Die erste Reihe aus nhd. *kerbel*, bez. ndd. *kervel*. Die anderen aus ahd. *kervola*, *kervela* (vgl. auch mhd. *chervulle* neben *kervele*), die ein \**cerfulja* für \**cerfolia* (Kluge EW. 7 238) voraussetzen; die Quelle ist lat. *caerifolium* (vgl. auch it. *cerfoglio*, frz. *cerfeuil*) = gr. χαίρεφυλλον (mit Übersetzung des zweiten Kompositionsgliedes). Schwierigkeiten macht **skr.** *třbulja*. Sollte dem die mittelalterliche Umgestaltung *therifolium* (bei Rostafínski aaO. verzeichnet) zugrunde liegen? — Der Kerbel wurde früh als Heil- und Küchenkraut angebaut. Die Bed. „Schierling“ erklärt sich aus der Ähnlichkeit der Pflanzen; die von „Schnittlauch“ aus der Ähnlichkeit der Verwendung.

**kerb'** (κερβί) f. r. neben *kerbo* 'Bündel von Flachs oder Hanf; variierende Anzahl von Flachsbündeln'.

∞ Aus schwed. *kärfve* 'Garbe' (MEW. 115); vgl. norw. *kejerv*, *kejerve* 'Bündel, Bund'; aisl. *kiurf*, *kerfi* 'Bund' (Falk-Torp EW. 517).

**kermuš** os. neben *kermuša* 'Kirchmeß'. **ns.** *kermuša*. č. dial. mähr. *karmaš* (*karmeš*) ds., auch 'Bewirtung nach dem Begräbnis oder nach dem Fürgang'. **slk.** *karmaš*. p. *kiermasz*, dial. *kiermaz*; alt *kierchmasz* ds.; 'Jahrmarkt; dial. Jahrmarktsgeschenk'; alt auch überhaupt 'Festlichkeit, Gelage'. Aus dem P. **klr.** [*kérmeš*]. **wr.** [*Kermáš*].

∞ Aus mndd. *kermisse*, *kermesse* 'Kirmes', Kürzung von *kirschmesse*. Die Bedd. „Jahrmarkt“, „Festlichkeit“, „Geschenk“ begegnen auch im D. (vgl. Grimm DWb. V 822). — Aus dem Wr. lit. *kermėzus*.

**kerostin** (κεροσίον) r. 'Petroleum'. Daraus **klr.** [*kerosyn*] und p. dial. [*kierosin*, *kierasina*, *karasina* 'Naphtha'].

∞ Aus dem nhd. chemischen Terminus Cerosin = Ceresin 'Erdwachs' (Karłowicz SlWyrObc. 269). Dieses wird aus Ozokerit hergestellt, der auch auf einer Insel des Kaspisees gewonnen wird und wie Petroleum riecht.

**kerpič**, *kirpič* **bg.** 'Ziegel, ungebrannter'. **skr.** *čērpič*, *čērpić*, *čērpic*. r. *купина*. **klr.** *kyrpýč*.

∞ Aus osm. *kerpij*, *kirpij* (*kerpič*) ds. — MEW. 115.

**kerván** **bg.** 'Karawane, Wagenzug'; *kervan-serdž* 'Herberge für Karawanen'; *kervánka* 'ein Sternbild'. **skr.** *kàrvān*, G. *karvāna*; dial. *korvanj* ds.; alt *karvasarija* 'Herberge'. — **skr.** *karāvāna*

sl. *karavāna*. č. *karavana*. p. *karawana*, *karawan-seraj*. r. *кара-ванъ*, *караван-серай*.

~ Aus osm. (pers. *kārwān*) *Kervan* 'Karawane'; *kiarvan*, *Kervan-* (*kiarvan-seraj* 'Karawanenherberge'. — Die zweite Reihe beruht jedoch auf der westlichen Entlehnung (aus pehl. *kāravān*): it. *caravana*, frz. *caravane*, nhd. *karawane*. — Das aus *Kervan-seraj* entlehnte rum. *carvasară*, *chervăsărie* 'Zollhaus' liegt dem p. alt *karwaser(a)*, *karwasar*; **klr.** *karvasăr* 'ehemaliges Gericht mit mündlicher Prozedur auf Marktplätzen usw. in einem Zelt' zugrunde. — Vgl. Miklosich TE. II 109; Korsch A. 9, 516; Karłowicz SłWyrObc. 255.

**kerčlěš** r. alt 'κύριε ἐλέησον'; auch *кѣрелѣшъ*, *королѣшъ* 'hymnus'. Dazu r. *кѣролѣшъ*, *кѣрелѣшъ* 'sich seltsam benehmen. Streiche machen'; *кѣролѣшъ-ся* 'toben, ausgelassen sein'; *кѣролѣшъ* 'Ungereimtheiten'. **bg.** *kirle resle* (vgl. Šišmanov SbNU. 9, 594). **skr.** hierher vielleicht *krliješi* (nach Vuk in Ragusa; doch vgl. Rječnik V 596) Pl. 'Rosenkranz' (*krliješi* auch 'Schlüsselbeine') neben *králiješ*, G. *kralijěša*, ikav. *krālīš*, *kralīša* 'Rosenkranz, besonders der, an welchem die Katholiken das Rosarium des Hl. Dominikus beten' (zur Bed. beachte, daß nach dem Rosarium gewöhnlich die Litanei gesprochen wird. Bei der Erklärung aus *kōralj* 'Koralle'. die MEW. 425 gegen 115 bevorzugt, bleibt zum mindesten die formantische Seite dunkel; Budmani Rječnik V 449 denkt — kaum wahrscheinlich — an Vermittelung durch magy. *kláris* 'Koralle'). č. alt *krleš*, *krlešu*! vgl. Gebauer Slov. II 151 'kyrieleison'! p. alt *kierlesz* ds. os. *khērliš* 'Kirchenlied, geistliches Lied'. ns. *kjarliš* ds.

~ Umgestaltungen von gr. κύριε ἐλέησον, **ksl.** *kirie eleison*, *kirz eleison*, *kjurije eliison*, *kurii elison* (*kyrieleison*, mhd. *kyrleise*, *kirleis*, *kirieli*); MEW. 115; Vasmer Gr.-sl. Et. 105. — Beachte auch den Bericht des Thietmar v. Merseburg (Chron. II 23 = Mon. Germ. hist. Script. III 755), wie die Wenden seinen Vorgänger Boso durch Entstellung des Kyrieleison verhöhnen: „Hic ut sibi commissos eo facilius instrueret, Sclavonica scripserat verba, et eos *kirieleison* cantare rogavit, exponens eis huius utilitatem. Qui recordes hoc in malum irrisorie mutabant *Ukrivolza* (= *u kri volza* „im Busch die Erle“), quod nostra lingua dicitur: 'Aeleri stat in frutectum'.

**keřchow** os. 'Kirchhof'. ns. *kjarchob*. č. *krchov*, älter *kirchov*, *kirkov* (Gebauer HM. I 227. 287. 326). p. alt u. dial. *kierchów*, *kierchów* 'Friedhof, besonders der Lutheraner und Kalviner'; hierher auch dial. *kierchal*, *kirchal* und *kierkot*, *kierkut*, *kirkut* 'Judenfriedhof'.

~ Aus nhd. *kirchhof*. — MEW. 115; Karłowicz SłWyrObc. 269.

**kesija**, *kistija*, *kiśá* **bg.** 'Beutel, Börse, Tabaksbeutel'. **skr.** *kēsa* 'Beutel; Beutel als bestimmte Zahl (vgl. gr. *κεστές* = *πεννυγί* = 500 Piaster); Patrontasche' (gew. Pl. *kēse*); dial. *kēsati* 'reich'; *kēsati se* 'reich werden'; *cēsa* = *kēsa*. p. *kiesa* 'Geldbeutel, Geldkatze, Börse'. **klr.** *kysá* ds.; *kysét*, *kesét* 'Tabaksbeutel'. r. *kucá* 'Beutel, Tasche; Vermögen, Überfluß'; *kucémz* 'Tabaksbeutel'. — Hierher auch (aus dem P.?) os. *keza* in der Bed. 'vulva' (vgl. d. dial. *tasche*)?



Mit Unrecht wird hierhergestellt (Miklosich TE. II 109 ua.) **p.** *kieszeń* f. (dial. auch m.), dial. *kiesznia*, *kiesźnia* 'Beutel, Tasche, Geld', woraus **klr.** [*kyšėna*]; **wr.** [*kišėna*]; **r.** dial. [*кушэнь*; auch 'Bauch']; **slk.** [*kešeň*, *kešeňa*] und auch (Brückner IAnz. 26, 45) **plb.** *kěsěň* 'Magen' entlehnt sind. Denn weder die Lautgestalt (*š*) noch die Worthildung wären dabei leicht begreiflich. Vielleicht ist *kieszeń* einheimisch und gehört zu *kyšėka* sd. Dial. *kiesźnia* ist aus \**kššnia* zu begreifen; danach hätte *kieszeń* sein ie. Zum Bedeutungsverhältnis „Bauch, Darm“ — „Tasche“ vgl. zB. nhd. *ranzen* 'bulga' und 'Bauch'; ai. *kukēts* 'Bauch, Mutterleib' und 'Degenscheide'.

∞ Aus osm. *Kese*, *Kise* 'Beutel, Tasche; Geldbeutel von 500 Piastern'. — Miklosich TE. II 109; Korsch A. 9, 516.

**kēsīm**, *kēsiti* **skr.** mit *zube* 'die Zähne weisen beim Lachen'; *kēsiti* se ds.; *kēsi-zub*, *keśō-zub* 'Lachlustiger' (Scheltwort); dial. *kēso* 'einer der den Mund nicht schließen kann'. Daneben auch *kēciti*, *kētiti*.

∞ Beruht wohl auf einer Lautgebärde. Vgl. ähnlich os. *kešic* 'Platthändchen machen'; č. dial. *kecati* 'schwätzen' ua. — Nicht aus osm. *Kesinti* 'Spott, Neckerei'.

**kibita** (*кубумá*) **r.** 'Bogenreif; Halbreif einer großen Fischreuse'; *кубумка* 'zerlegbares Zelt der nomadisierenden Kirgisen; bogenförmiges Verdeck eines Wagens; Kibitka, Art Wagen; Reiseschlitten'; alt *кубумъ* 'Bogen, Krummbogen'. **p.** *kibič*, alt auch *chybič* 'Wuchs, Taille, Figur' (vgl. nhd. *gestell* 'Gerüst' und 'Gestalt'); 'Wagebalken'; alt auch 'Biegsamkeit, Geschmeidigkeit'; [*kibitka*, alt auch *chybitka* 'Art leichten Wagens' aus dem R.]

∞ Aus nordtü. *kibit* (Kasan: *kibīr*) 'Laden'. — Miklosich TE. II 110; Karłowicz SłWyrObc. 267.

**kieruĵa**, *kierować* **p.** 'regieren, lenken, leiten; kehren, richten'; *kierunek* 'Richtung, Wendung'; *kierat* 'Kehrrad, Krahnrad; Winde; Gefängnis, schwere Arbeit, bes. im Bergwerk'. Daraus **klr.** [*keru-váty*; *kérat*]. **wr.** [*kėravác*].

∞ Aus mhd. *kēren*, nhd. *kehren* 'vertēre'; mhd. *kērunge* (ahd. *chērunge*); nhd. *kehr-rad*. — Karłowicz SłWyrObc. 270.

**kierznia** **p.** neben *kierzenka*, *kierzanka*; dial. *kiernica* 'Butterfaß'.

∞ Aus mndd. *kerne* f. ds.

**kīhra** sl. 'Kichererbse'. Daneben *čičerka*, *čiček*; *čizara* (*čizarka* 'Kohlmeise'). č. *cizrna* (*cizrle*). **p.** *cieciorka*, *cieciarka*; *ciecierzyca*, *ciecierzyczka*, *ciecioreczka*, *cieciereczka*.

∞ Vgl. MEW. 116; Karłowicz SłWyrObc. 101. — Die letzte Quelle ist lat. *ciccr* 'Kichererbse'; *cicera* f. 'Platterbse, Wicke'. Daraus ahd. *kichurra*, *chihhira*, mhd. nhd. *kicher* (sl. *kīhra*) und mit späterer Entlehnung spätahd. *ciser*, nhd. *ziser*, *ziesererbse* (sl. *čizara*, č. *cizrna*). Sl. *čičerka*, *čiček* aus it. *cicerchia*, *cece*; daher wohl auch die p. Wörter. — Apr. *keckers*, *keckirs*, 'Erbse'; *licut-kekers* („kleine Erbse“) 'Linse' aus mndd. *kekern*.

**kilīm**, *kelīm* **bg.** 'Teppich'. **skr.** *čilim*, *kīlim*. **r.** *келі́мъ*, *кулі́мъ* 'zu Hause gewebter Teppich'. **klr.** *kýtym*, *kýlīm* 'Teppich'; Dem.

*kytymok* auch 'wollene Bettdecke'. **p.** *kilim*, alt auch *kilin*; dial. *klimek*, *kiljam* 'grober Teppich; dicke wollene Pferdedecke'.

~ Aus osm. *kilim* 'Teppich; grober Wollenstoff'. Auch ngr. *κίλιμ*, *τσιλίμ*; alb. *kilim*; rum. *chilim*. — Miklosich TE. II 111.

*kiliti*, *čiliti* **skr.** 'Anhängeschloß'.

~ Aus osm. *kilid* 'Schloß an der Türe', das im letzten Grunde auf gr. *κλειδα* AccSg. zu *κλεῖς* 'Schlüssel' beruht. Vgl. G. Meyer TüStud. 44.

*kiló* **bg.** 'Kornmaß'. **skr.** *kila* f. ds. (ungefähr 20 Oka). — **p.** (als Fw.; vgl. Linde II 356) *kiliata* ds.

~ Aus osm. *kile*, vulg. *kilo* ds.; dieses aus mgr. *κοῖλον*. Auch rum. (*chilă*), ngr. (*κίλες*); alb. (*kiŕe*). — MEW. 116; Matzenauer LF. 8,164; G. Meyer EW. 226.

*kimak*, G. *kimka* **skr.** 'Wanze'; in den älteren Lexiken auch *čimavica* ds.

~ Ersteres ist (wie *k* zeigt) illyroroman. Ursprungs (Rječnik IV 952; Bartoli Dalm. II 447): \**kimok* aus *cimicem*; lat. *cimex*. Letzteres aus it. *cimice* entlehnt und umgebildet. Alb. *kimk* stammt nach G. Meyer EW. 227 aus dem Skr.

*kinna* **skr.** 'Qual, Plage'; alt auch *kinj* ds.; *kinim*, *kiniti* u. *kinjim*, *kinjiti* 'quälen, placken'.

~ Aus magy. *kin* 'Qual, Marter'. — MEW. 116.

*kinč* **sl.** 'Schmuck, Zierat; Schatz'; *kinčati*, *kinčiti* 'schmücken'. **skr.** alt und dial. *kinč*, *kinčiti* ds.

~ Aus magy. *kins* 'Schatz, Kleinod'. — MEW. 116.

*kinoviŕe* n., *kinoviŕa* f. **ksl.** 'coenobium'. **r.** *κυνόβεια*, *κενόβεια* ds.

~ Aus gr. *κοινόβιον*. — Miklosich ChrT. 19.

*kinsz* **abg.** neben *kinsz*, *kinzsz*, *kinsz*, *kinsz* 'census, Zins'. **r.** alt *kinsonz* (aus dem Acc. *κῆνσον*). — **sl.** *činž* (MEW. 116). **č.** *činže* f., alt u. dial. auch *činž* m., alt auch *cinže*. **p.** *czynsz*, alt auch *czyńsz*, *czyż*. Daraus **klr.** [*čynš*].

~ Erstere sind durch gr. *κῆνος*, letztere durch ahd. mhd. *zins* vermittelt; Grundlage ist lat. *census*. — Miklosich Fw. 98.

*kíp* **bg.** (wohl aus dem Skr.) 'Bilsäule'. **skr.** *kīp*, G. *kīpa* 'Bilsäule, Bild; Form, Zeichen; Gestalt, Person, Körper'; *hīp*, G. *hīpa* ds. **sl.** *kīp* 'Bild, Abbildung; Natur'.

~ Aus magy. *kép* 'Bild, Gesicht, Form' (uigur. *kep*, *keb* 'imago, forma'); Matzenauer LF. 9, 177. Auch rum. *chip* 'Bild, Gestalt, Gesicht'; alb. *kīpare* f. Pl. 'Gesichtszüge' (G. Meyer EW. 227).

*kīpa* (*kīna*) **r.** 'Ballen, Pack (Waren)'; dial. 'Art Fischnetz aus Reisig'.

~ Aus schwed. dial. *kippa*, *kippe* 'Bündel, Bund' (MEW. 116); beachte auch mndd. *kīp* 'Bündel Felle, Flachs, Fische usw.' Zur Etymologie vgl. Falk-Torp EW. 511. — Aber **p.** dial. *kīpa* 'Art Korb; Art Hut' aus mndd. md. *kīepe* ds. (Karłowicz SłWyrObc. 273).

*kīr* **p.**, älter *kier* 'schwarzes Tuch, Trauertuch, Trauerflor'; alt auch 'schlechtes, grobes Tuch niederster Gattung'; dial. *kierka*; dial. *kīróieka* 'wollener Unterrock'. **klr.** *kīr*, *kīr-kytájka* 'Art leichten Tuches; Trauerflor'; *kīréja* 'Art vornehmes Oberkleid'. Daher **p.** *kīreja*, *kīereja*; alt *kīrejku*, *kīereja* 'Winterpelz; Umwurf mit Ka-

puze'. r. *kupés* 'Fuchspelz mit Tuch überzogen; weiter Kosaken-rock'; einst 'vornehmes Obergewand'.

~ Wahrscheinlich aus osm. bez. nordt. *ker* 'grau' (Matzenauer LF. 8, 165; MEW. 116), also „Tuch von grauer Farbe“. Wenig wahrscheinlich ist die Herleitung aus t. *kir* 'Schmutz'; dial. 'schmutzige Wäsche' (Korsch A. 9, 511). Hieraus (osm. *kir*; *kirli* 'schmutzig') bg. *kir* 'Schmutz am Körper'; *kirli* 'schmutzig'; auch wohl klr. *kyryńe* 'Aufgewühltes, Schmutz, Sudelei'; *kyryńty* 'beschmutzen, sudeln'; *kyryńnyj* 'schmutzig, ekelhaft'. — r. *kup* 'mit Naphtha getränkte Erde' könnte hierher gehören, eher aber aus osm. *ker* 'Teer mit Sand gemischt'. — r. *kupés* nicht aus gr. \**κύπια* : *κύριος* (gegen Vasmer Gr.-sl. Et. 88 Anm.). — Aus p. *kireja* dürfte stammen nhd. *küreh*, *kireh*, *küree*, älter auch *kierai* 'mantelartiges Oberkleid mit langen Ärmeln' (Grimm DWb. V 2801).

*kirěč* bg. 'Kalk'. skr. *krěč*, G. *krěča* ds.; *krěčar* 'Kalkbrenner'; *krěči* 'mit Kalk weissen'.

~ Aus osm. *kireš*, *kireč* 'Kalk'. — Miklosich TE. II 111. Daher auch alb. *Kerëš*.

*kirija* bg. 'Fuhrlohn; Fracht; Miete'; *kiradžija* 'Fuhrmann; Mieter'. skr. *kirija*, *čirija* 'Miete; Fracht'; *kiradžija* 'Mietbewohner'; *kiradžija* 'Fuhrmann, Saumer'; *kirjaš* ds.; *kiridžvati*, *kirjati* 'Fuhrmannsgeschäft treiben'; *čirica* 'famulus'.

~ Aus osm. (arab.) *kira* 'Miete'; *kirij*, *kiraje* 'Mieter'. — Miklosich TE. II 111; Korsch A. 9, 517. — Auch alb. *kirā*; rum. *chirie*; ngr. *kupās*, *kupatēs*.

*kira* ksl. neben *kuro*, *kuro* indecl. 'Herr'. bg. *kir*; *kirā*, *kirijā* 'Herrin'. skr. alt *kira*, *kyra*; *kira*, *kyra*.

~ Aus gr. *κύρ*, *κύρ* (für *κύρι*, *κύρι*) urspr. Vok. zu *κύρις*, *κύρις* : *κύριος* 'Herr'; *κύρ* für *κύρις* als Titel. So auch arm. *kiut* oder *kit* 'Herr, Herrin' (Hübschmann ArmGr. I 357).

*kisten* (kucméu) m. r. 'Metallkugel an einem Riemen, Wurfkugel'. p. *kiscien*, alt *kiescien* ds.

~ Aus dem T. ; vgl. kasan. *kisten* 'Stock zum Butter schlagen, Prügel' (Radloff WbTüD. II 1388); dschag. *kisten* 'Kampfergät; keulenförmig' (Kúnos Wb. 132). — Mit Unrecht denkt Muchliński *Źródłosłownik wyrazów wschodnich* 61 an osm. *keskin* 'scharf, heftig' (woraus skr. *českin* 'feurig') und Karłowicz *SłWyrObc.* 274 fragend an lat. *caestus* 'Schlagriemen'.

*kišmīs* (kuumūuz) r. 'Trauben, Rosinen ohne Kerne'. Daraus p. [kiszmisz] ds.

~ Aus nordt. *kišmiš* 'kleine getrocknete Weinbeeren'. — Miklosich TE. II 111.

*kišnec* (ruunēuz) r. 'Koriander, Schwindelkorn'. klr. *kyšnéc* ds.

~ Aus osm. *kišniš* ds.; wie auch mgr. *κισνήτζι*. — Matzenauer LF. 8, 165.

*kitaj* (Kumäü) r. 'China'; daher *kumäüna* 'ein Baumwollentstoff, Nanking'. klr. *kytāj*; *kytājka* 'Taffet, leichtes Seidenzeug'. bg. [kitājka 'Nanking' aus dem R.]. skr. [Kitaj 'China' aus dem R. eingeführt; *čitajka* 'demi-coton' desgl.]. p. *kitaj* 'chinesische Glanzleinwand'; *kitajka* 'Taffet'.

~ Aus tü. (vgl. Radloff WbTüD. II 786 f.) *Ketaj* 'Name eines Tungusenvolkes, das im 7.—8. Jh. im Osten von Orchon lebte und in der Folge China eroberte'; dann 'China; chinesisch' (vgl. *Cathay* bei Marco Polo Kap. 43 uö. für Nordchina); beachte auch tat. (Kazañ) *ketat* 'Baumwollgewebe'.

**kitovrasz** r.-ksl. (Sreznevskij Mat. I 1210) *κένταυρος* r. *Kumospacz* Eigennamen; in der Legende von Salomon und Kitovras.

~ Aus gr. *κένταυρος* (bez. einem zu supponierenden \**κένταυρος*), gekreuzt mit *kitz* sd. — Matzenauer CSL 203; Vasmer Gr.-sl. Et. 88 f. Zur Sache vgl. Veselovskij Iz istorii literaturnago obščeniija vostoka i zapada 1872; Jagić A. 1, 82 ff., namentlich 109 f.

**kitz** (Supr 478, 26: *Kitz*) **abg.** ksl. 'Walfisch'. r.-ksl. auch (gelehrt) *kitosz*. r. *kumz*, *kumz-priša*. **klr.** *kyt*. **skr.** *kât* (nicht *kit†*; vgl. Rječnik V s. v.).

~ Aus gr. *κῆτος*. — Miklosich Fw. 98; Vasmer Gr.-sl. Et. 89 mit Lit.

**ktivora** ksl. neben *kivorijs*; *kivura* 'ciborium'. r. [*kusópiu* ksl. 'Hostienbehälter; Monstranz; Baldachin, unter dem, auf dem Altar die Abendmahls Gaben geweiht werden']. **bg.** hierher *kivór*, *kiúr* 'Sarg; Stelle für die Kerze am Sarg'?

~ Aus gr. *κιβώρι(ον)* 'ciborium; canopy, baldachin of the holy table'. MEW. 116; Vasmer Gr.-sl. Et. 86.

**ktivots** **abg.** (Supr. *ktivots*) *κιβωτός*, *arca*. r. *kusómz*, *kiómz* 'Heiligenbilderschrein; Bundeslade'. **klr.** [*kiót*, *kiót* ds. ksl.]. **skr.** *čivot* (über *kiót* s. Rječnik V s. v.) 'arca, cista'.

~ Aus gr. *κιβωτός*. — MEW. 116. Weiteres bei Vasmer Gr.-sl. Et. 86.

**kizil** (*кузілъ, кузімъ*) r. 'Steinmispel; Kornelkirsche'; *кузилѣка* 'Likör daraus'; *кузіянка* 'Pfaffenhütchen'.

~ Aus nordtü. *kezel* 'rot'; von den Früchten. — MEW. 116. — Beachte auch osm. *kezeljek* 'Kornelkirsche'.

**klabodân**, *kalabadân* **bg.** 'Flittergold'. **skr.** *klobôdan* ds.

~ Aus osm. *kelabudan*, *klabudan*, *kelabdan* ds. — MEW. 116.

**klabosz** — č. *klábos* m. 'Geklapper, Geklaffie'; *klábosti* 'klaffen, plaudern, schwatzen'. Auch *klaboně*, *klabuně*, *klabuňka* 'Wasserblase' könnte hierher gehören. p. dial. *ktobotač* 'klappern'; beachte auch — mit Anbildung an *bocian* 'Storch' — dial. *klabocian*, *klobocion*; *ktobocian*, *ktobocon*, *ktobycon* 'Storch'.

|| Lit. *klabù*, *klabėti*, *klebù*, *klebėti* 'klappern'; *klebetoti* 'Stricke schlagen'; le. *klabēt* 'klappern, schwatzen'; *klabināt* 'anpochen; klappern' ua. Lautnachahmend. S. auch *klapajō*, *klapati*. — Der Ansatz *kolb-†* bei MEW. 123 und Torbjörnsson LM. I 80 ist nicht zu rechtfertigen. Denn r. *коло-бѣумъ* 'schwatzen, unnützes Zeug reden' gehört nicht hierher, sondern enthält *kolo*; vgl. *korécum* ds. So entfällt auch die Zusammenstellung mit lit. *kalbù*, *kalbėti* 'reden, sprechen'. — Zu dem ganz seltenen Formans -osz vgl. MVG. II 327.

**kladivo** — ksl. *kladivo* 'Hammer'. **skr.** *kladivo* nur in älteren Lexiken. sl. *kládívó*, *kládvó*. č. *kladivo*.

|| Da das Wort nur in den *trat-tlat*-Sprachen überliefert ist, kann die Lautfolge nicht sichergestellt werden. \**kladivo* ist so gut



möglich wie \*koldivo. Im ersteren Fall von einem \*kladq 'schlage, hämmere' (das mit kladq 2 identisch sein könnte, wenn dieses ein von kladq 1 verschiedenes Wort ist; zum Formans -ivo vgl. MVG. II 225) gebildet; vgl. lat. *clādēs* 'Verletzung, Schaden, Unheil, Niederlage'; gr. *κλαδάρος* 'zerbrechlich'; kymr. *claddu* 'graben'; mir. *claidim* 'grabe'; ir. *claidéb*, kymr. *cledyff* 'Schwert' (Bezzenberger bei Stokes 81; Walde EW.<sup>2</sup> *clādēs*). — Die Zusammenstellung aus \*koldivo mit lit. *káldinu* 'schmieden oder hämmern lassen'; le. *kaldít* ds. u. 'hämmern' (Matzenauer LF. 8, 165; Torbiörnsson LM. I 81; MEW. 117) ist nicht vorzuziehen. — S. auch *kolda*.

**kladq, klasti 1.** — **abg.** *kladq, klasti* 'laden, legen'; *na-klasti*, ipf. *na-kladati* 'aufladen, auflegen, auferlegen'. **r.** *κλαδύ, κλαςμς; na-κλαςμς*, ipf. *na-κλαδάμς, -κλαδύςαμς*. **klr.** *kládú, klásty*. **bg.** *kládǎ* 'lege'; — *ógn* 'mache Feuer an'; Neubildg. *-klavam* (wie von einer vokalisch auslautenden W.) zB. in *pri-klavam* ipf. 'füge hinzu'. **skr.** *kládēm, klásti* pf. 'setzen, legen'; *ras-kládēm, rās-klasti* 'schlichten'. **sl.** *kládem, klásti* 'legen, dem Vieh Futter geben'; *na-kladati* 'aufladen'. **č.** *klađu, klásti* 'legen; setzen, stellen; bauen'; — *oheň* 'Feuer anlegen'; *na-kladati* 'aufladen; anschmieden; einlegen, pökeln' ua. **p.** *ktádǣ, klastǣ; na-ktádač* 'auflegen, zulegen, zusetzen; worauf verwenden'. **os. ns.** *ktádu, ktasč* 'legen'. **plb.** *klódě* 3PSg. 'legt, setzt'.

Nominalbildungen: **abg.** *pri-kladz* 'σύμβολον'. **ksl.** *po-kladz* 'depositum'; *sz-klada* 'congeries' (Postverbale zu *sz-klasti*). **r.** *κλαδς* 'Schatz'; *κλαδοσάκς* 'Vorratskammer'; *δο-κλαδς* 'Bericht'; *za-κλαδς* 'Pfand' (*δύτηςα οβς zaκλαδς* 'wetten'); *npu-κλαδς* 'Zutat; Schenkung; Beispiel'; *c-κλαδς* 'Niederlage'; *c-κλαδςκα* 'Falte'; *γ-κλαδς* 'Auflage; Nachteil, Verlust'; *κλαδς* f. 'Ladung, Fracht'; *κλαδύμυς* 'Friedhof' (von \**κλαδςδα* 'Legen'; vgl. nhd. alt u. dial. bair. *einen legen* 'begraben'); *κλαδύχα* 'Huhn, das viele Eier legt'; *κλαδςκα* 'Ladung, Fracht' (\**klada*). **klr.** *pó-klad* 'Schicht; Schatz'; *prij-klad* 'Zusatz; Anpassung; Beispiel'; *pri-ktádnj* 'anstellig, geschickt; passend'; *ktádka* 'Steg'; *ktádnja* 'Brett als Steg, als Unterlage'; *ktádovýšče, ktádnovýšče* 'Friedhof'. **bg.** *zá-klad* 'langes, starkes Holzsplit im Feuer'; *pó-kládi* Pl. f. = **skr.** *pò-klade* sd.; *kládnjá* 'Schober'. **skr.** *klāditi se* (denom. von \**klad*) 'wetten'; *ò-klad, ò-klada, òp-klada* 'Wette'; *zá-klad* 'Kleinod; Pfand'; *prijè-klad* 'Seitenstein am Herde'; *s-klād* 'Schober; Feldmark'; *pò-klade, G. pò-klādā* Pl. f.; *pò-kladi* Pl. m. 'Tag vor der Faste, Fastnacht'; *pri-kladovati* (von \**pri-klad*) 'gelingen'; *pri-kladan* 'schön; musterhaft; ähnlich'; *pri-kladan* 'geschickt'; *s-klādan* 'artig'; *s-klādnost* 'Artigkeit'; *klādnja* 'Schober'. **sl.** *na-klād* m., *na-klāda* (Postverbale) 'Auflage, Fracht'; *pri-klād* 'Zulage; Beispiel'; *s-klād* 'Lage, Schicht; Beitrag; Lager; Falte, Fuge; Einklang' ua.; *klāja* (\**klada*), *klást* f. 'Viehfutter'. **č.** *klad* 'Legen; Gelegtes'; *ná-klad* 'Last; Aufwand; Verlag (eines Buches)'; *pri-klad* 'Beispiel'; *po-klad* 'Schatz'; *s-klad* 'Bau; Niederlage'; *s-kladba* 'Fügung; Syntax' ua. **p.** *na-ktād* 'Aufwand; Verlag'; *po-ktād* 'Lage; Boden'; *przy-ktād* 'Beispiel'; *s-ktād* 'Zusammensetzung, Gestalt, Bau'; *s-ktádnj* 'harmonisch; niedlich; geschickt'; *s-ktádnja* 'Syntax', *ktádka* 'Brettersteg' ua. **os.** *s-ktād* 'Zusammenlegung; Verabredung; Auflage von Hochzeitsgeschenken'; *s-ktádnj* 'geschickt'; *po-ktād* 'Schatz'; *ktaza* (aus \**klada*; auch **ns.**) 'Zeche; Kollekte der

männlichen Hochzeitsgäste zur Bestreitung des Getränkes'. **plb.** Zugehörigkeit von *klad* (*tgêlât*, Pl. *tgeleît*) 'Brett' (Rost 99, 5) höchst zweifelhaft.

|| Mit *-d-(-dh-)*-Formans zu lit. *klôju*, *klôti* 'hinbreiten, breit hinlegen'; le. *kláju*, *klát* ds.; vgl. namentlich *ûž-klodas* 'Bettdecke'; *pa-klôde* 'Bettlaken'. Zur gleichen W. mit *-t-*-Formans die germ. Sippe: got. *af-hlaþan* 'überbürden'; ahd. (*h*)*ladan* (Prät. *ki-hlatain*), aisl. *hlaða*; ae. as. *hladan* 'laden' und (in der Vokalstufe gleich dem slav. Wort): ae. *hlôþ* 'Beute'; anfränk. *hlôtha* ds.; mhd. *luot*, md. *lüt* 'Last; Masse, Rotte, Schar, Menge'. — Persson Stud. 46; Osthoff IF. 5, 300 f.; Johansson IF. 19, 116 f.

**kladq, klasti 2.** — r. *κλαδύ, κλαστή* 'Tiere verschneiden; kastrieren, wallachen, kapaunen'; *κλάδενый жеребёвъ* 'Wallach'; *κλάδενёвъ* 'Verschnittener, Kastrierter'; dial. 'Hammel'; dial. 'Schlachtmesser' (auch **klr.** *kladéneč* 'Messer'); *κλάδινον* 'verschnittenes Schwein'. Ob der *μεν-κλαδενεύς* des r. Volksmärchens hierher gehört, ist sehr zweifelhaft. Afanasjev Poet. vozzrënija slavjan na prirodu I 275 bringt es mit *κλαδς* 'Hort, Schatz' (s. *kladq, klasti 1*) zusammen; A. N. Veselovskij (A. 9, 310) vermutet fein, es sei *κλαδενεύς* aus Bearbeitungen des Bovo in den Märchenstil als Beiwort des Schwertes überhaupt gedungen; in dem ar. Bovo ist *δοβρωί μεν κλαδενεύω* eine Verstümmelung von *Chiarenza, Clarença*, dem Namen des Schwertes im venetianischen Bovo. — **klr.** *ne-klán*, Beiwort des wilden Ebers in der Fabel, weiß ich mit *kladq* nicht zu vereinen.

|| MEW. 117 trennt *kladq 2* von *kladq 1*, und diese Ansicht scheint durchgedungen zu sein. So stellen Bezenberger bei Stokes 81; Prellwitz EW. 226; Walde EW.<sup>2</sup> 165 ua. *kladq 2* zu lat. *clādēs* 'Verletzung; Schaden, Unheil, Niederlage'; gr. *κλαδαρός* 'zerbrechlich'; kymr. *claddu* 'grabe' usw. (s. *kladivo*). Doch liegt es vielleicht näher, in *κλαδύ* 'kastriere' einen übertragenen Sinn von *κλαδύ* 'lege' zu sehen; vgl. nhd. *legen* (Grimm DWb. VI 530) 'bei den Pferden soviel als reißen oder wallachen'; *einen hengst legen lassen*.

**klāftar**, G. *klāftra* **skr.** (neben *klāfter*) 'Klafter'. **sl.** *klāftra*. č. *lātr* m., *lātro* n. p. dial. *klāfter*, dial. *klāfta*, *klofta*; alt *klawt*, *klater* und *lātr*. Daraus **klr.** [*lāter*].

∞ Aus mhd. *klāfter* f. m. n., bez. nhd. *klāfter* (dial. *klofter*). Die č. p. Form *lātr*, *lātro*; *lātr* geht auf die (unerkklärte) Nebenform mhd. *lāfter*, *lāhter*, älter nhd. *lachter* (namentlich im Bergwesen) 'Klafter' zurück. — Karłowicz SłWyrObc. 274 f.

**klakz** **skr.-ksl.** m. 'Kalk'. **skr.** *klāk*; *klāčiti* 'mit Kalk weissen'. — p. *kalk* chem. Terminus (gew. *wapno*); dial. *kalka*. **os. ns.** *kalk*.

∞ Erstere aus illyro-rom. *calcem* (Budmani Rječnik V s. v.; Murko MAnthrGWien. 36, 110; Bartoli Dalm. II 447). — Letztere späte Entlehnung aus nhd. *kalk*.

**klamz; klamajq** (*klamq*), **klamati** — **skr.** dial. *klāmām*, *klāmāti*, gew. *klāmičēm*, *klāmīti* 'wackeln, wackelnd gehen; nicken'; *klāncām*, *klāncati* (\**klāmōati*) 'sich müde gehen'. **sl.** *klām* 'Schlaf, Todesschlaf'; *klāma* 'verworrener Traum; Tölpel'; *klāmām*, *klāmāti* 'wie betäubt einhergehen; taumeln'; *tebi se klama* 'bei dir ist es

nicht richtig im Kopf'; *klāmīti* 'taumelnd gehen; sich dumm gebärden; albern reden'; *klamotāti, klamoťriti* 'taumelnd, wackelnd einhergehen. sich albern benehmen'. č. *klam* 'Trug, Spott'; *klamām* (*klamu*), *klamati* 'scherzen, spotten; irre führen, lügen, betrügen' (anfangs mit Instr. verbunden; dann *koho, na koho*). p. *kłam, kłamstwo* 'Lüge'; *kłamię, kłamać* 'lügen'. Daraus **klr.** [*kłam; kłamaty*].

Mit anderem Vokalismus: \**klēm-*: č. *kleměti, klměti* 'gekrümmt sitzen'; *klemžeti* 'nicken, schlummern'; \**klīm*: bg. *klīmam, klīmny* 'bewege den Kopf beim Einschlafen, neige mich, beuge mich'. skr. *klīmām, klīmati* 'mit dem Kopf nicken, wackeln; winken; schlummern'. wr. *klīmatác* 'faseln, verleumden'. Beachte auch r. *калѣмѣ-ся* 'sich abplagen'.

|| Die Bed. „lügen“ hat sich gewiß aus der von „faseln, schwätzen“ entwickelt (vgl. r. *epy, opamy, voro, vorati* sd. 'faseln, schwatzen' — 'lügen, verleumden'; skr. *klāpnja* 'Geschwätz' — 'Scherz' — 'Lüge'; *klapajo, klapati* sd.); „faseln, schwätzen, scherzen“ — „sich albern benehmen“ — „nicken, wackeln“ sind nicht unvereinbar. Daher empfiehlt es sich nicht ein *klamz* 'Lüge' herauszutrennen und dieses (Zupitza GG. 122 ua.) zu gr. *κηλδω* 'berücke'; lat. *calumniā* 'Betrug, Verleumdung'; got. *af-hōlōn*, ahd. *huolen* 'betrügen'; ae. *hōl* 'Verleumdung' zu stellen. Der Vergleich von *klamati* mit ai. *klāmyati, klāmāti* 'wird müde, erschläft' (Matzenauer LF. 8, 167) befriedigt nicht, weil dessen Verhältnis zu ved. *śrāmyati* (*śramati*) 'wird müde' nicht klar ist; der wechselnde Vokalismus *klam-, klām-, klēm-, klīm-* scheint darauf zu deuten, daß den Wörtern eine Lautgebärde zugrunde liegt.

**klañajo, klañati** — abg. *klañajo, klañati* ipf. 'neigen, beugen'; — *se* 'sich neigen, anbeten'; *po-klañaty se* ipf. 'sich neigen vor, anbeten, verehren'; *prě-klañati se* 'sich neigen (vom Tage)'. r. *калѣмѣ-ся кому* 'jemd. grüßen'; -*клонѣмѣ* (mit *o* nach *клонѣмѣ*) in Kompp., wie *с-клонѣмѣ* ipf. zu *с-клонѣмѣ* 'niederbeugen; bewegen, bereden'. **klr.** *klāñaty sa* 'sich verbeugen, grüßen'; *pry-kłōñaty, -kłōñuwaty* (*o* wie im R.) 'niederbeugen; geneigt machen'. bg. *klāñami* 'mache geneigt; bete (von den Türken)'; — *se* 'neige mich, grüße; bete'. skr. *klāñjām, klāñjati* 'neigen, beugen; beten (von den tñ. Serben)'; — *se* 'sich verneigen'; *pò-klanjati, pò-klonjati* (*o* wie im R.) *se* ipf. 'sich verbeugen'; *zà-klañati, -kłōñati* 'schützen'. sl. *klā-njati se* 'Verbeugungen machen'; *o-klānjati se* ipf. 'ausweichen, meiden'. č. *klaním, klaněti* (dial. mähr. *klāñám sa*) 'neigen, beugen'; — *se* 'anbeten'; *s-klāñěti* ipf. 'beugen, neigen'. p. *kłaniać* 'grüßen'; — *się* ds.; 'verehren'; *s-kłaniać* ipf. 'hinbeugen, bewegen, geneigt machen'. os. *kłonjéc* (mit *o* nach *kłoníc*). ns. *kłanjas* 'neigen, beugen'; — *-so* 'sich verneigen, grüßen'.

|| Iterativbildung mit Ablaut zu *kłōñq, kloniti* sd.

**klapajo, klapati** — **klr.** *klāpaję, klāpaty* 'klappern, plappern'. bg. *klāpam* 'klappere; gackere (vom Huhn)'; wackele mit den Ohren (beim Gehen, Laufen). skr. *klāpām, klāpljēm, klāpati* 'klopfen'; *klāpām, klāpati* 'wackeln, mit dem Kopf wackeln, beim Gehen und Reiten'; *klāpām, klāpljēm, klāpati* 'schwätzen'; *klāpām, klāpati* 'schwätzen, verleumden'; *klāpīm, klāpīti* 'schwätzen'; *klāpīm, klāpīti*



‘traben’ (nicht zu gr. καλπαῖω; gegen MEW. 117; vgl. nhd. kläppern, kleppern ‘vom langsamen Trab der Pferde’); za-klāpati ‘rinnen, tropfen (von der Kerze)’; klāpiti se ‘schäumen’; ‘zudecken, schließen’ („zuklappen“); klārīnjati ‘plappern’. sl. klāpam, klāpljem, klāpati ‘mit dem Kopf nicken, mit dem Kopf wackelnd einhergehen’. č. klāpati ‘klappern’. p. klāpāc ds. os. (ns.) klāpāc(s) ‘pochen’.

Nominalbildungen: r. κανο-γχιῦ, κανήγχιῦ (mit Metathesis aus \*κiano-γχιῦ) ‘klappohrig’. klr. klāpo-úchyj, kapto-úchyj ds.; klāpkýj ‘niederhängend’. bg. klāpá (= klopá) ‘Zug Vögel’; klāpa ‘Klöppel bei Tieren’; klāpka ‘Klapper’; klāpáska ‘Wiesenklipper, Rhinanthus major’. skr. klāpa ‘Wahn’ („Geschwätz“); klāpnja ‘Geschwätz, Scherz, Lüge’; pri-, na-klāpalo ‘Plauderer’; klāpavica (= lūpavica) ‘Schlackwetter’. sl. klāpo-úh ‘schlappohrig’; klāpo-úška ‘Klappohriger; Ohrfeige’; klāpo-úškati, klāpo-úšniti, -úzniti ‘ohrfeigen’; klāpast ‘schlaff herabhängend’; klāpáča ‘Sau mit hängenden Ohren’. č. klāpka ‘Augenlid’; klāpec ‘Klöppel der bissigen Hunde’; klāpo ‘Geklapper’; klāpák ‘Schlapphut’. p. klāpo-úchy ‘klappohrig’; -nogt ‘klappfüßig’. os. klāpak ‘Klippel (für laufende Kühe)’; klāpot ‘Gei klapper’; klāpaua ‘dürre Kuh; alte Schachtel’ („klapprig“).

|| Lautnachahmend; s. auch klepъq, klepati u. klopъ 1; klopotъ. Vgl. ahd. chlaphôn, ae. clappian, e. to clap ‘klappen, schlagen, schwatzen’; nhd. klappe, klappen, klapps; klappern; ahd. klopôn, nhd. klopfen; lit. klabù, klabėti; klebù, klebėti ‘klappen (von den Zähnen)’; le. klabét ‘klappen, schwatzen’; klabinát ‘anklopfen’; klabatát ‘klappern’ ua. Ähnlich chlopajo, chlopati u. chlapajo, chlapati sd. — Aber bg. klāpa ‘Klappe’; č. p. klapa ‘Klappe, Deckel’; sl. klāpka ds.; r. κιάναω; klr. klāpan ‘Klappe, Ventil’ aus nhd. klappe(n).

klapъtъ — klr. klāpot, Dem. klāptyk; klāptyca ‘Stück; Handvoll Stroh; Wisch, Fetzen’. č. klāpet, G. klāpte ‘Rumpf, Klotz; Waldbienstock; Holzansatz im Schub’. p. klāpec, G. -pcia ‘abgetretener Pantoffel; Klumpen, Lappen, Stück’; dial. klāpiec (\*klāpъc), klāpec (\*klāpec) ‘Klumpen im Bergwerk, Salzbank’; -dial. ‘Bund Stroh’; ‘Klippel für das Vieh’.

|| Da sich die Wörter unter der vermittelnden Bed. „abgeschnittenes Stück“ wohl vereinen lassen, kann man das č. Wort nicht gut auf \*kolpъt zurückführen und (Matzenauer LF. 8, 168; Torbiörnsson LM. I 83 ua.) lit. kálpa ‘Querholz am Schlitten, Schlittenpolster’; apr. calpus ‘Rungenstock’; ahd. halp, halap ‘Handhabe, Stiel’ vergleichen. — Die Wörter könnten zu der Sippe von klāpajo, klāpati sd. gehören. Formans wie in nogъtъ; degъtъ.

klāšnia f. skr. (seit 14. Jh., klašna, belegt) ‘Art Strumpf; lederne Stranghülsen am Pferdegeschirr’. Hierher auch wohl klāšnje Pl. ‘grobes Tuch’; klāšnjavica ‘Schimpfwort für ein schlechtes Tuch’. bg. klašnik, klašenik ‘Obergewand ohne Ärmel’; klāšna ‘Art groben Tuches’.

~ Beruht auf früher Entlehnung aus it. calza (= lat. calcea) ‘Strumpf’; älter calze Pl. ‘Beinkleider’. — Matzenauer CSL. 204; MEW. 117. — Vgl. auch kalci; hlača.

klauza č. alt, später klouza, klousa ‘Klause’; alt ‘Engpaß’. p. klauza für und neben klauzula, kauzula ‘Klausel’; klauzura



'Klausur'; alt auch 'Klammer bei alten Büchern'. **klr.** *kláuza* 'Klause'. **r.** *кляуза* 'Kniff; Intrigue'; Pl. *кляузы* 'Klätschereien'; *кляузны* 'Ränke schmieden'. **skr.** *klāuzula*, älter auch *klāusula*, *klāužula* 'Klausel'; *klāužura* 'Klausur'. **sl.** *klāvža*, dial. *klōvža* 'Klause'.

∞ Aus mlat. *clausa*, *clausula*, *clausūra*, bez. durch Vermittelung von d. *klause*, *klausel*.

**klavern** **sl.** 'wetterlaunig, melancholisch, niedergeschlagen'. **skr.** dial. *klāvryn* 'obijestan, mutwillig'.

∞ Aus mhd. *klagbære*, *klagebære* 'zu beklagen, mitleidswürdig'; *klagebernde* 'Klage veranlassend, klagend'. — Strekelj A. 14, 527. — Verschieden ist **sl.** *klěbern* 'kraftlos, schwach'; aus nhd. dial. *bair*, *kleber* 'nicht fest, nicht stark, zart, schwächig' (Strekelj SlLw. 28).

**klejmo** (*клејмо*) **r.**, dial. archang. *клејмо* 'Stempel, Warenzeichen; Brandmal'; *клејмѣ* 'stempeln, brandmarken'. **klr.** *klejmó*, *klejné*. **wr.** *klejmó*, *klejné*. Daraus **p.** [*klejma* 'Zeichen des Zeidlers an dem zum Bienenstock bestimmten Baum'; dial. *klejmo*, *klejm* ds., 'Stempel'; *klejmować* 'ein Zeichen machen'].

∞ Wohl aus einem vorauszusetzenden d. \**kleim* (vgl. ae. *clām* n., e. dial. *cloom* 'clay, cement', ndl. *kleem*) zu nhd. dial. *kleimen*, nnd. *klēmen*, *kleimen*; ndl. *kleemen* 'mit Lehm beschmieren'. — Anord. *kleima* 'anshmieren' (Matzenauer CSL. 205) ist jedenfalls nicht die unmittelbare Quelle.

**kleka**, **klekz** — **r.** *клѣкz* 'Vertrocknetes, Hartgewordenes'; *клѣкнутъ* 'verwelken, schrumpfen, trocknen'; *клечъ* 'Stengel; Hopfen'; *клѣча* 'der Maienbaum'; *клечевѣ* 'Buchweizenspreu'. **klr.** *ktek* und *ktec* (für \**kteč*?) 'Klotz, Block'; *klěčanyj* 'aus Maien'; *klěčálna neděla* 'Pfingstsonntag'. **bg.** *klěčka* 'Stöckchen, Pflöckchen; Gerte'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Lit. *klenkù*, *klekaù*, *klėkti* 'zu Stücken zusammenbacken (von Blut), gerinnen'; *su-klėkės* 'geronnen' (woneben allerdings auch *krek*)-? Besser entspricht dem in der Bed. **r.** *клѣчный* 'dicht, teigartig'.

**klekýt'q**, **klekýtati** und Ähnliches. — **abg.** (mit abweichendem Vokalismus) *klečýtъ* (belegt *klečety* Euch. Sin. 45 a) 'Zähneklappern'; *klečýtq*, *klečýtati* (belegt *klečýtqštjōštjō* ibid. 44 a) 'mit den Zähnen klappern'. **r.-ksl.** *klegítati*, *klekýtati* 'schreiben, namentlich vom Adler'; *klegota* 'convicium'. **r.** *клеуѣ*, *клеимамъ* 'schreien (von Raubvögeln)'; *клѣтъ* (Neubildung nach dem Gsg. *klěima* \**klegita*), *клѣкты*, *клѣкотъ*, *клеи(к)таніе* 'Adlergeschrei'; *клекомамъ* 'viestimmig schreien'. **klr.** *klėkit* 'Geklapper, Schnarren'; *klėkotaty* 'klappere, plappere, schnattere'; *klėkavka* 'Schnarrheuschrecke'. **sl.** *klekěcem*, *kleketati* 'klappern'; *klekotati* ds. *č.* *klekotati* ds.; *klektām* (*klekci*), *klektati* ds.; 'plaudern, plappern; quirlen, mischen'. Ähnlich *klechtati* 'plaudern'. **p.** *klekotam* (*klekocę*, *klekoczę*), *klekotać* 'klappern; plappern; schnattern; klimpern'; *klektam* (*klekceę*), *klektać* ds.; *klekotka* 'Klapper; Kuhglocke; Schwätzerin'; *klekotki* Pl. 'Wiesenklapper, Rhinanthus' (Rostafiński Symbola I 302); *klekot* 'Geklapper; Plappermaul; alter Leierkasten'; dial. *glekotać*. Ähnlich dial. *klech-tać się* 'handeln, dingen'; *klechda* 'Volksmärchen, Überlieferung'. **os.** *klėkotać* 'schnattern, schwatzen'.

|| Gehört zu der im Idg. weit verbreiteten Schallsippe vom Typus \*ql̥sʷq(g)-; vgl. gr. κλάζω, Pf. κέκλαγχα 'töne'; κλάζω 'schreie, glucke'; κλώσσω 'glucke'; lat. *clangō* 'schmetterte (von der Trompete); schreie, krächze'; ir. *ro chichlaig* 'wehklagte' (Zupitza GG. 118); aisl. *hlakka* 'schreien, krächzen'; got. *hlahjan*, ae. *hliehhan*, afries. *hlakka*, ahd. *hlahhan* 'lachen'; lit. dial. *su-kligu* (3 P Sg Prät.) 'schrie auf (von der Ente)'; klegù, klegèti 'laut lachen'; klagù, klagèti 'gackern'; le. *klégat* 'schreien'. Mit medialem Anlaut lat. *glōcīre* 'glücken'. — Fick I 395 f.; Zupitza GG. 117–118; J. Schmidt Voc. II 497; Walde EW.<sup>2</sup> 116 (*clangō*). — S. auch *klíkz* und *klokoťo, klokotati*.

**klenz** — r. *κλένη*, G. *κλένα* 'Ahorn'. **klr.** *klen*, *klen*, *klenýca*. **bg.** *klen*. **skr.** *klēn*, G. *klēna* 'Feldahorn'; *kljēn*, G. *kljēna* ds.: *kljēn* nicht genügend belegt (vgl. Rječnik V 67) ds.; *kūn* (\**klōna*) 'Art Baum'. **sl.** *klēn*, G. *klēna* 'Feldahorn'; *pá-klen* ds. **č.** *klen*. **klenik**, *klenice*. **p.** *klon*; *po-klon* 'Maßholder'. **os. ns.** *klon* ds. **plb.** *kluon* (*klan*).

Dieses Wort erscheint mit einer Reihe von meist unerklärten Vorsilben: **klr.** *brá-kten*; *sú-kten*; *né-kten* 'Ahornart'. **skr.** *mā-kljen*, *mā-klēn*. **sl.** *ma-klēn* ds.

|| Vgl. maced. κλινό-τροχον (Theophrasts Pflanzengeschichte III 11, 2; G. Meyer IF. 1, 325); daselbst auch γλείνον; kymr. *kelyn*, akorn. *kelin*; nhd. *lehne*, *lenne* 'Spitzahorn'; mndd. *lonen-holt*; dial. pomm. *lōn* 'Ahorn'; aisl. *hlynr*, *hlunr*; ae. *hlyn*, *hlin*; daneben ahd. mhd. *lin*, *lim-boum*; nhd. dial. *lein*, *leimbqum* 'Ahorn' (vgl. H. Schröder IF. 17, 317); lit. *klēvas* ds. So sicher es ist, daß diese Wörter zusammenhängen, so viele Schwierigkeiten macht doch der wechselnde Vokalismus. Auch der Ansatz einer Basis \**kleje* (Vf. IF. 10, 165) hilft nicht viel.

**klepō, klepati** — **abg.** *klepō, klepati* ('klopfen, stoßen, anstoßen') 'andeuten, σημαίνειν' ('durch Klappen, Klopfen ein Zeichen geben'); *za-klenōti*, Aor. *za-klepe* 'schließen' ('das Verbum bezeichnet ursprünglich nur den mit dem Schließen verbundenen Schall'; MEW. 118). **ksl.** *za-klēpati* 'pulsare'. **r.** *κλεπάω, κλεπάω, κλεπάω* 'klopfen; läuten; nieten; verleumden, klatschen'; dial. 'mit dem Waschbleuel waschen': *κλεπάω* 'zusammennieten; verleumden'. **klr.** *klēpáty* 'klopfen, hämmern; verleumden, anklagen'; *klēpaty* (Iter. \**klēpati*) *očýma* 'mit den Augen blinzeln, winken' (vgl. ähnlich familiär e. *to clap eyes on* 'die Augen richten auf'); *klēpka* 'Augenlid'. **bg.** *klēpъ* (Aor. *klēpáh*), pf. *klēpnъ* 'klappern (von den Störchen); mit dem Läutbrett läuten; klatschen (vom Regen); dengeln; verleumden'; *klēpne* 'hängt (klappend) herab'. **skr.** *klēpljēm, klēpati* 'schlagen, stoßen, hämmern; schmieden, dengeln; mit dem Läutbrett läuten'; *o-klēpati se* 'inebriari'; *po-klēpati* 'glühend machen und schürfen'; *klēpnēm, klēpnuti* pf. 'schlagen, daß es klirrt'; *klēpecēm, klēpētati* 'Geräusch machen, schallen; wackeln'; *klēpcēm, klēptati* 'hämmern'; *s-klēpcēm, s-klēptati* 'bedrängen'. **sl.** *klēpljem, klēpati*; *klēpām, klēpāti* 'klappern, hämmern, klempern, dengeln'; *klēpetāti* 'klappern, plappern; klatschen, verleumden'; *pokrov klēpne* 'der Deckel fällt zu'; *od-klēnem, -klēniti* (\**klep-noti*) 'aufschließen'; *za-klēnem, -klēniti* 'verschließen'; ipf. dazu *od-klēpam, -klēpati, za-*

*klēpam*, *-klēpati* (Iter. \**klēpati*). č. *klepu*, *klepám*, *klepati* 'klappern, klopfen, dengeln, klappern; plappern, schwatzen, klatschen'; *klepiti* 'hängen lassen'; *klenouti*, *s-klenouti* (von *s-klep* s. u.) 'wölben'. p. *klepię*, *klepać* 'klopfen, hämmern; plappern'; *o-klepány* 'abgedroschen, trivial'. os. *klēpac*. ns. *klepaś* 'klopfen'.

Nominalbildungen: ksl. *klepalo* 'σήμεντρον, Läutbrett'; *za-klepś* 'Schloß'; *klepca* 'Schlinge'; *klepač* 'κανονόρχης'. r. *κλєнъ* 'Nietnagel, Zapfen'; *κленъ* f. 'kleine Falle'; *κλєнка* 'Niete, Fafsaube'; *за-κлєнъ* 'Riegel'; *с-κлєнъ* 'Nietstelle'; [*с-κленъ* 'Gewölbe' durch das Klr. aus dem P.]; *o-κлєнъ* 'Verleumdung'; Coll. 'Streifen von Eisenblech zum Beschlagen von Koffern'; *κλєνάλο* 'Klopfbrett der Wächter'; *κленάλα* 'Verleumder'. klr. *klēpác* 'Schlägel; Zungendrescher'; *klēpka* 'Brettchen, Daube'; *klēpalo* 'Klopfbrett'; *pó-klep* 'Verleumdung, Anklage': [*s-klep* aus dem P. 'Gewölbe, Laden, Keller']. bg. *klēpka*, *klēpác* 'Augenlid'; *klēpalo* 'Läutbrett, das in den bulg. Kirchen in der Türkenzeit die Glocke ersetzte'; *klepo-úh* 'klappohrig'. skr. *klepētār*, *klēpka* 'Kuhglocke'; *klēpalo* 'Läutbrett'; *klēpac*, G. *klēpca* 'Dengelhammer'; *klēpēt* 'Getön der Kuhglocken; Klappern der Pantoffeln'; *zà-klepak* 'Ohrfeige'; *klēpa* und mit sekđ. *m*: *klēmpav*, *klēmpo* 'klappohrig, mit hängenden Ohren'. sl. *klēpác* 'Klöpfel, Dengelhammer'; *klepēt* 'Geklapper'; *klēpka* 'Kuhglocke'; *za-klep*, G. *-klēpa* 'Sperr; Schloß'; *za-klēpa* 'Haftel'; *za-klēpēc* 'Schnappmesser'; *s-klep* 'Verknüpfung, Bund, Fuge; Gelenk; Glied; Schluf' ua. č. *klep* 'Klopfen, Klapp'; Pl. *klepy* 'Klatscherei, Geklätsch'; *klepo-uchý*, *klepěchý* 'schlafl, lappohrig'; *klepač* 'Klopfer; Plauderer'; *klepadlo* 'Klapper, Ratsche'; *klepanec* 'Grassichel'; *klepeto* 'Krebsschere'; *klepna* 'Klatschbase'; *klepot* 'Klopfen'; *o-klep* f. 'abgedroschene Garbe'; *s-klep* m. 'Keller'; alt 'Gewölbe, Kaufladen' (letzttere Bed. nach dem D., wo *gewölbe*, urspr. 'gewölbter Raum', in älterer Zeit — örtlich noch heute — auch 'Kramladen' bedeutete. Ursprünglich war *s-klep* 'verschlossener Raum'. Also ähnliche Bedeutungsentwicklung wie in nhd. *schloss* 'claustrum-castrum'); *s-klepent*, *s-klepina* 'Gewölbe'. p. *klepka* 'Daube'; *klepadto* 'Stampfer, Klopfer'; *klepisko* 'Dreschtenne'; *klepień* 'Thymallus vulgaris, ein Fisch, Äsche, Mailing' (Rostafinski Symbola I 401); *na o-klep* 'ohne Sattel' (reiten); *o-klepiec* 'Klohen Flachs'; *s-klep* 'Gewölbe; Laden, Handlung' (Bed. wie im Č.; vgl. Brückner PF. 6, 11); *s-klepienie* 'Gewölbe'. os. *klepač* 'Klopfer, Hammer'; *klepadto* ds.; *klepot* 'Geklapper'; *wo-klep* 'Schütte Stroh'; *wo-klep* 'Vordrusch'. plb. *klēpke* 'herabhängende Zweige'; *vüō-klēp* 'Bund Stroh'.

|| Lautnachahmend; vgl. *klopъ* und *klapaјо*, *klapati*. An Entlehnung aus dem Germ. (Uhlenbeck A. 15, 488) ist nicht zu denken. — Aus der Bed. „klappen, klopfen“ entwickelte sich einerseits die von „schwatzen, klatschen (verleumden)“, vgl. dazu mndd. *klappen* 'schwatzen, klatschen'; ae. *clappe*, ndl. *klappen* ds.; älter dän. *klaffe* 'verleumden' (Falk-Torp EW. 525); älter nhd. *klapper*, *kläpper*, *klepper* 'Schwätzer'; gr. κρόταλον 'Klapper' — 'Schwätzer'. Zur Bed. 'Schlinge, Falle' vgl. ndl. *kleppe* 'decipulum'; nhd. *be-klappen* 'fangen'; nhd. *klippe* 'Falle' (Grimm DWb. V 959). Andererseits verblaßte die Vorstellung des Geräusches und es entwickelte sich die von „schließen“ (daher auch „Deckel“, namentlich unter



*klopъ*, und „Augenlid“; beachte alb. *kepatë* aus \**klepatë* ds.; G. Meyer EW. 223); vgl. dazu nhd. *klappe* in *Achselklappe*, *Scheuklappe*; *klappen* in *den Deckel zuklappen*, *ein Buch zuklappen*, *aufklappen*. Die Wörter in der Bed. „schließen“ („Hülle, Deckel“) von *klepъ*, *klopъ* 'klappen' zu trennen und zu gr. κλέπτω 'stehle'; κλέψ 'Dieb'; lat. *clepere* 'heimlich wegstehlen'; got. *klifan* 'stehlen'; *kliftus* 'Dieb'; apr. *au-klipst* 'verborgen' zu stellen (Schade AdWb. 406; Fick I 395, Walde EW.<sup>2</sup> 169 ua.), ist somit nicht empfehlenswert. — Lit. *sklēpas* 'Gewölbe' aus p. *sklepъ*.

**kleskъ; kleskajo (kleščo), kleskati** — r. клесть 'Geklatsch' (auch 'Fischschuppe'); клесть, клесть, клесть (клесть); клесть; клесть, клесть 'in die Hände schlagen, klatschen; schnalzen, mit der Peitsche'. Hierher auch wohl клесть 'Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer' (vgl. *dleskъ*). klr. *ktest* ds.; mit abweichendem Vokalismus: *klásnuti* 'klatschen, schnalzen'. sl. *klesk* 'Nußhäher'; Dem. *klešček* ds. č. *klask* 'Klatschen'; auch *kleštice* 'junge Schote' (vom Geräusch beim Öffnen)? p. alt und dial. *kleskač* (vgl. Ps. Flor. 46, 1: *cleszczize* 'plaudite'), alt *kleškač*, dial. *kleskač*, *kleszczęć*, *klaszczyć*; gew. *klaszczyć*, *klaskam*, *klaskać*, pf. *klasnąć* 'laut schlagen, schnalzen, plätschern, klatschen'; *klask* 'Klatsch, Platsch'; *klesk* 'Kernbeißer'. os. *kles(k)* 'Klatsch'; Pl. *kleski* 'Geklatsch'; *kleskač*, *klesnyč* (*klesknyč*) 'schlagen, klitschen, klatschen'; *klesnyč* 'werfen; fallen, daß es klatscht'. ns. *klaskač*; *klasnuč* ds.

|| Lautnachahmend. — Vgl. älter nhd. u. dial. *kleschen* 'schallen, klappern, klatschen, klatschend fallen'; e. *clash* 'schallen'; dial. 'schmeißen; schwatzen'; vielleicht auch (Diez EW. 439) span. *chlasco* 'Ende der Peitschenschnur, womit man klatscht'; sard. *ciascu*.

**klever** (κλεβερ) r. 'Klee'. klr. [*kléver* aus dem Grr.]. p. dial. *klever*.

~ Aus mndd. *kléver* ds. (daher auch schwed. *klöfver*, dän. *kløver*).

**klevrětz abg.** 'σύνδουλος, Mitknecht'. r.-ksl. *klevreiz*. Bei MEW. 119 *klereretz* — woher? r. [*klepěmъ* aus dem Ksl. 'Kamerad; Helfershelfer, Spießgeselle'].

~ Aus balkanroman. *colibertus*. Intervokalisches *b* wurde schon im 1. Jh. im Vlat. zu *v* (vgl. Meyer-Lübke GRPh. I<sup>2</sup> 472), daher ist die Interpolation eines gr. \*κολλίβερος (Miklosich Fw. 98; Vasmer Izv. 12, 2, 242; Gr.-sl. Et. 89) übrig. — Vgl. Jireček DWien-AW. 48, 36; Romansky ByzZs. 18, 226; so jetzt auch Vasmer RSI. 3, 273.

**kleknq, kleknōti** — abg. *klečq, klečati* 'knien'. ksl. *kleknq, kleknōti* 'niederknien'; *po-klecajo, -klecati* 'καμπτεσθαι, sich krümmen; ἐπισκλζειν, hinken'. wr. *kláknuc* pf., *klákač* 'niederhocken; auf die Knie fallen'; [*klénkač, klénknuc; klénčič* aus dem P.]. klr. *kláknuty* pf., *klakáty* ipf. 'niederknien'; *klačú, klačáty* 'knien'; *klačáju, klačáty* 'knicken, brechen'; *za-klákaty* 'steif werden vor Kälte'. bg. *kléknъ* pf., *klékam* (!) ipf. 'die Knie beugen'; *klečъ* (*klečl*) 'kauere'; *klečeškóm* Adv. 'hockend'. skr. *kléknēm, klēci* (\**klekti, abg. \*klešti*), *kléknuti* pf. 'niederknien'; *klēcām, klēcati* (daneben im W. *klēcām, klēcēm, klēcati*; *i* aus *č*, vgl. bg. *klékam*) 'wanken'; *klēcīm, klēcati* 'knien'; *po-klécujēm, -klecivati* 'niederknien'; *po-klěčkē* Adv. 'kniend'. sl. *klékam, klécati* 'beim Gehen mit den Knien einknicken,



wanken'; *klęknem, klękniti* 'eine knickende, wankende Bewegung machen'; *po-klęknem, -klękniti* 'niederknien'; *klęcam, klęcem, klęcati* 'mit den Füßen knicken; hinken, wackeln; schütteln'; *klęcnem, klęcniti* pf. ds.; *klęcim, klęcati* 'knien'; *klęććki* Adv. 'kniend'. *č. kleknouti* pf., *klekati* ipf. 'niederknien'; *klecdm, klecati, kleceti*; *klęctm, klęceti* (*klęctm, kliceti*) 'hinken, knicken'; *klęctm, klęceti* 'knien'; *klęckem, klęcky* Adv. 'kniend'. *p. klęknę, klęknąć*; ipf. *klękam, klękać* 'niederknien'; *klęczę, klęczęć* 'knien'; alt *s-klęczyć* 'curvare'; heute (selten) *klęczyć, s-klęczyć* ds.; *klęczkiem, na klęczkach* 'kniend, kniefällig'. *os. klaknyc, ipf. klakać* 'niederknien'; *klęceć, älter klaczeć* 'knien'; *klečo* Adv. 'kniend'; *klacas* 'hinken'. *ns. klęknus, klękas*; dial. *klęcas* 'knien'; *klęcas* 'hinken'. *plb. klęć* 'hinkt'.

Zugehörige Nomina: *r. князь* 'Knebel, Querholz („Krummholz“); Fichtenklotz'; *с-князъ* 'knebeln'; *княва* 'Karrengaul, Schindmähre'. *klr. klak* 'Grenzzeichen auf dem Baum; Grenzbaum'; *klac* 'Pflock'; *klāca, klac* f. 'Stute'. *bg. klęka* 'Fußkrankheit des Geflügels'. *skr. klęčka* 'Art Fußklotz für weidendes Vieh'; *klęka* 'Wacholder, Juniperus' (vgl. nhd. *krummholz* 'pinus pumilio'); *klęcalo* 'Kniebank'. *sl. klęk* 'gekrümmter Sprößling'; *klek* 'Lebensbaum, Thuja'; *klękast* 'verkrümmt, hinkend'; *klęka* 'elendes Pferd, Schindmähre; magere Kuh'; *klęcalo, klęcnik* 'Betstuhl'; *klęcav* 'knickbeinig'; auch *klęć* m. u. f.; *klęca* f.; *klęće, G. klęćta* 'Klippe, Sandbank'? *č. klęč* 'Knieholz; Pflugkrümme; Sparrbock am Schiffe'; *klęčka* 'Taschenmesser'; *klęcatý* 'krummbeinig'; *klękadlo, klękatko* 'Betstuhl'. *p. ns klęku* 'kniend'; *klęk* 'Pflugsterze'; *klęczeń* 'Kniender; Sternbild de. Herkules'; *klęcznik* 'Knieschemel'; [*klacz, alt u. dial. klacza* 'Stutea scheint klr. Lw. zu sein]. *os. klak, klęk* 'etwas Gebogenes, bes' Pflugsterze'; *klakadnik* 'Betstuhl'; *klęčka* 'Kniebänkchen'.

|| Zu der germ. Sippe (die auf eine Variante mit medialem Wurzelauslaut zurückgeht): *ahd. (h)lanca* 'Hüfte'; mhd. *lanke* 'Hüfte, Seite, Lende, Weiche'; *ae. hlanc, e. lank* 'dünn, mager, schmal, schwächling, schlank'; *aisl. hlekkir* 'Ring'; Pl. *hlekkir* 'Fessel, Kette'; *ae. hlence, e. link* 'Glieder oder Ring in einer Kette'; nhd. *ge-lenk, mhd. ge-lenke* 'Biegung'; nhd. *ge-lenk* 'biegsam'; mhd. *lenken* 'biegen'; nhd. *lenken* 'leiten'. Aus dem Lat. vergleicht man (Schade AdWb. 405 ua.) *clingere* 'umgürten'; *clingit* 'cludit'. — Matzenauer LF. 8, 184; Falk-Torp EW. 676; Johansson PBB. 14, 298. — S. auch *klękъ*. — Grundanschauung „biegen, beugen“. — Die *bg. u. skr. Formen*, die auf \**klęk-* zu weisen scheinen sind, Entgleisungen. — Ist le. *klenzēt* 'humpeln' entlehnt oder urverwandt?

**klępъ** — *r.-ksl. klępyś* 'ἀμύγδαλον, Mandel'. *r. князь* 'Knebel; Holzklotzchen'; *княпуъ, G. княпуа* ds., 'Falle'; Pl. *княпуа* 'Falle, Fußangel'; *княпина* 'schiefer Baum'; *княпый* 'gebeugt'; *княпышъ* 'Knebel'; *княпо-носый* 'mit Habichtsnase'. *wr. klęp* 'Knebel'. *sl. [klępiś* 'Mandelfrucht' aus dem Ksl. eingeführt]. *p. klępa, klempa* 'elende Kuh, Mähre; Weibchen des Elchs; schlampiges Weib, Hure'.

|| Dunkel. — Die Bedd. berühren sich zum Teil mit den unter *klęknę, klęknęti* sd. angeführten Nomina. Vielleicht liegt hier eine der zahlreichen Varianten von *k : p* im Wurzelauslaut vor, wofür Beispiele bei Zupitza GG. 35 ff.

**klęsno, klęsnoti** — č. *klesnu, klesnouti* 'sinken, zusammensinken, einmal stolpern, fallen; einmal fehlen; verfallen'; *klesámi, klesati* 'sinken, stolpern, straucheln, fallen'; *kles* 'Sinken'; *kléska* 'Fehlen, Straucheln; Fehler, Verirrung'; *po-klesek (po-klések), po-kléska (po-klíska)* 'Fehler, Fehltritt'; *s-klesnouti*, — *se* 'zusammenstürzen'; *s-kleska* 'Sturz, Fall'. p. *klęsne, klęsnać* 'einsinken, zusammenfallen'; *kléska* 'Niederlage; Unglücksfall; Schlag'; *s-klęsnać* 'zusammenfallen'; *s-klęsty* 'eingefallen'; *za-klęsnać, -klęsnać* 'sich einsenken, einfallen'; *za-klęsnina, w-klęsność* 'Einsenkung, Höhlung, Einbug'.

|| Nach Matzenauer LF. 8, 184; MEW. 118; Zubatý SbFil. 1, 116 zu lit. *klemszóti*, le. *klemščáti-s* 'ungeschickt, plump gehen'. Nicht sicher. Vielleicht eher (Charpentier A. 29, 2) mit s-Erweiterung aus \**klep-s-* zu lit. *klimpstù, klimpaù, klímpti* 'einsinken (in Schlamm etc.); *klampóti* 'fortwährend einsinkend über einen Sumpf gehen'; *klampà, klampýnė* 'Sumpf, Morast, in dem man einsinkt'?

**klějъ** † s. *klějo*.

**klěnъ** (*klěno*); **kleńъ** — r. *клено* f. 'Squalius cephalus, Döbel'; *кленѣкъ* (am Schwarzen Meer) 'Squalius leuciscus, Hasel'. **klr.** *klen* m.; *klenók* ds. **bg.** *klén* m. **skr.** *klējan* ds. **sl.** *klén*, G. *klěna* (auch *klén*) 'Weißfisch, Döbel, Alant, Göse'; daneben *klěj* m., *klěja* f. 'ein Fisch'. č. *kleň* m., *kleně* f. 'Döbel, Dickkopf'. p. *klen, klenie* ds.; alt auch *kleć* (? Rostafinski Symbola I 398).

|| Dunkel.

**klėsno, klęsnoti** — č. *s-klesnúti, s-klesnouti* alt 'zusammen-drücken, -legen'; (*ústa, zuby*) 'zusammenpressen, -beißen'; *za-kles-nouti* 'anbinden; verbinden, verschlingen, verknüpfen'; *za-klesák* (wohl Neologismus) 'Klemmhaken'. **slk.** *za-kliesnený* 'verkeilt'.

Diese Wörter müssen der Bed. wegen von *klęsno, klęsnoti* sd. getrennt werden (vgl. Zubatý SbFil. 1, 116 ff., wo auch Belege).

Dazu **klr.** *klišwáty* 'Lehm kneten' (hiermit wäre auf eine Ablautsform \**kliš-*weisend vielleicht **bg.** *klisa* 'Lehm'; *klišav* 'klebrig, teigig, schliefig' zu vereinen); *klišá, klišná* 'Schiere (namentlich beim Krebs); Zehe'; *klišnýty* 'zusammenballen, pfuschen'; — *ša* 'saure Miene machen, greinen'. **slk.** *klesniť*, dial. *klesnić* 'abästeln'. p. *kleśnić* 'kastrieren, ausplündern'; *kleśniec, kleśnica* 'Arum' (vgl. nhd. *hodenzehrer*; auch r. *клеминок, клеминец* 'Arum'). — Hierher auch r. (im N.), dial. *клемту* 'drücken, pressen, würgen, kneifen'? Da! II 293 gibt ein Prät. *клемъ* an, das von *клемту* aus nach dem Muster *мемъ, мекму* neu gebildet sein könnte (denn wenn das Verbum hierher gezogen werden darf, müßte man \**клемы, клемму* ansetzen).

Von \**klěša, \*klěša* 'Zange, Schere' abgeleitet: **klr.** *klišavyj, klišo-nohyj, klišo-noha* (neben *ktyšavyj, ktyšo-noha* usw.) 'krummbeinig, säbelbeinig'. p. *klišzawy* alt u. dial. [*ktyšzawy* klr.] ds.; alt auch 'verkrüppelt überhaupt'. **os.** *klěšiwý, klěšniwý* 'schrenkfüßig, schlürffüßig'; *klěšiwic* 'schiefheinig einhergehen' (die klr. p. Wörter wegen des os. Wortes nicht lit. Lww.; gegen Zubatý aaO.).

|| Zu ai. *klišnāti* 'quält, belästigt'; *klišyatē* 'wird gequält, leidet'; *klěšas* m. 'Schmerz, Leiden, Beschwerde'; *sq-kliš-* 'quetschen'; lit. *klišzė* 'Krebsschere' (Bezzenberger BB. 12, 78 vergleicht diese Wörter mit den zu unserem *klėsno* gehörigen *klěšča* und *klěšćo, klěstiti*

sd.). Mit dieser Sippe gehört auch wohl zusammen lit. *kliszas* 'schiefbeinig, mit schiefen, nach innen gebogenen Füßen'; *kleisziūti* 'mit krummen Füßen laufen' (Zubaty aaO.).

**klěšča** — **ksl.** *klěšta* f. 'Zange'; *klěštiti* 'πένειν, premere'. **r.** *κλειυή*, G. -*ēū* Pl. (graphisch für *κλειυή*) 'Zange, Kummetholz; Vorderzähne der Tiere'; *κλειυνά* 'Zange, Krehsschere' (aus \**klěščōna*; oder aus \**klěščōna* zu den unter *klěsno*, *klěsnoti* angeführten Wörtern?); *κλειυνυ* Pl. 'Kummetholz'. **klr.** *klěšči* Pl. f. 'Zange'. **bg.** *klěšti* Pl. ds., 'Krehsschere'; *klěštáci*, *s-klěšteni lěštnici* 'zusammengewachsene Haselnüsse'; *s-klěště se* (*s-klěštiti se* sagt man von sich begattenden Fliegen). **skr.** *kljěšta* Pl. n. 'Zange'; *kljěšte* Pl. f. ds., 'Lichtschere'; *kljěštim*, *kljěštiti* 'mit Zangen kneifen'. **sl.** *klěšče* Pl. f. 'Zange; Krehsschere; Pflugnarbe'; *klěšč-man* 'Hirschkäfer'. Schwierig ist die Frage, ob auch *klěštra*, gew. Pl. *klěštre* 'Kummetholz' hierher gehört und wie sein Verhältnis zu nhd. dial. bair. *kloster*, *klöster* ds. ist, das man aus lat. *claustrum* deutet (vgl. ndl. *kluister* 'Fessel'). Vgl. Grimm DWb. V 1040 und namentlich Štrekelj Časopis za zgodovino in narodopisje 6, 26 f. č. *kleště* Pl. f. 'Zange; Kummestock'. **p.** *kleszczę*, G. -*ów*, -*y* Pl. 'Zange, Krehsschere'. **os. ns.** *klěšč* Pl. **plb.** *klěsta* ds.

|| Aus \**klěst-ja* zu *klěščo*, *klěštiti*; s. auch *klěščb*.

**klěščo**, **klěštiti** — **abg.** (Supr. 76, 20. 21) *s-klěštati se* 'cruciari'. **r.** dial. *κλειυή* (= *κλειυή*) 'drücken, pressen, klemmen'; *κλειυή* (Archangelsk) 'Handmühle'. **sl.** *klěštiti* 'behacken, behauen'; *klěština* 'abgehackte Zweige'; *klěst* 'Abästelung; abgehauener Ast'; *klěštje* 'Abholz'; *klěštriti*, *klěštrāti* 'abschlagen, abästeln' (unklarer Bildung; Kontamination mit einem zu *kastrǫ* sd. gehörigen Wort?). **č.** *klěstiti*, *klěštiti* 'behauen; verschneiden'; *klěštěnc* 'Verschnittener'; *klest*, *klestí*, *klěstka* 'Klaubholz'. **p.** *klěšćić*, *kleszczyc* 'verschneiden, wallachen'; alt *kleszczeniec* 'Kastrat'. **os.** *klěšćić*.

|| Zu *klěsno*, *klěsnoti* sd. Wohl denominativ von einem \**klěsto-*. S. auch *klěščā*; *klěščb*.

**klěščb** — **r.** *κλειυή* (graphisch für *κλειυή*) 'Zecke, Milbe, Holzbock'. **klr.** *klěšč*. **sl.** *klěšč*, G. *klěšča*, daneben — durch Kreuzung mit *klop* 'Zecke' — auch *klōšč*. **č.** *klěšč*, alt *klěšč*. **p.** *kleszcz*, **os. ns.** *klěšč* ds.

Hierher auch **r.** *κλειυή* 'Ricinusstrauch' — wohl „Übersetzung“ von *ricinus* (lat. 'Zecke' — 'Ricinusstrauch').

|| Zu *klěsno*, *klěsnoti*; *klěščo*, *klěštiti*. Die Zecke saugt sich an den Tieren fest (Grundanschauung, 'kneift sich ein').

**klěť** — **abg.** *klěť* f. 'ταμειον, οίκημα, Gemach, Zelle'; Dem. *klěťka* (*klěťka*) 'kleines Gemach, Zelle'. **r.** *κλειυή* 'Gaden (vgl. Rhamm Altslav. Wohn. 8), Vorratskammer; ungeheizter Teil des Bauernhauses'; *κλειυή* 'Käfig; enges Stübchen; Quadrat, Würfel (als Stoffmuster)'; *κλειυή* 'liederliches Frauenzimmer'; *πρὸ-κλειυή* 'Vorhaus, Hausflur'. **klr.** *klit* 'Vorratskammer'; *klitka* 'Käfig'; *pó-klit* 'hölzernes Gerüst der Egge'; *prý-klit*, *-klit* 'Zubau'. **bg.** *klět* m. 'Käfig; Keller; Vorratskammer; Erdhütte'; *klěťka* 'Käfig; Falle; Beet, Gewächse eines Beetes'. **skr.** *kljjet*, G. *kljjeti* f. 'Kammer' (bei älteren Lexikographen auch 'cellarium; cubiculum; crates pastorales'); auch *kljjet* m. 'Kammer, Schlafkammer; Hütte von Stroh';



Dim. *klějetka*; daneben *krļētkā*, *skrļētkā* 'Käfig' (nach Rječnik V 595 vielleicht aus dem Sl. s. u.). sl. *klēt* f. 'Keller'; *klētkā* 'Käfig'; *prī-klēt* m. 'Vorhaus'. Daneben *krļētkā* 'Käfig'. Ein mir nicht einleuchtender Erklärungsversuch bei Štrekelj SILw. 34. č. *kletka* 'Vogelbauer, Käfig'; *klece*, *klec* (\**klētsca*) ds.; dazu Dem. *klīcka*, älter *klēcka*, *klēčka*; alt *kletnār* (heute *kletkār*) 'Käfigmacher'. p. *klec* 'Lehmhütte; dial. Vorratskammer'; alt auch 'Kiste, Kasten'; *kleciē* 'aus Lehm oder Holz bauen; schlecht bauen, pfuschen; schwatzen' (daher auch *klec* 'Geschwätz'); *kleta*, *klita*, *klitka* 'schlechtes Bauwerk'; *klatka* 'Käfig, Bauer; Notstall'; *po-klat* 'Weinlaube'. os. *klētkā* 'Vogelbauer'; *pu-klot* (\**po-klētō*; doch warum *pu*?) 'Meisenkasten'. ns. *klētkā*; *po-klēt* ds.

|| Bei der Annahme, daß *klēts* (\**kloi-ti-*) zur W. *klei-* 'lehnen' gehöre (vgl. Meringer IF. 16, 119 ff., woselbst auch über die semasiologische Seite), wie gr. κλισία 'Hütte, Zelt'; lat. *clitellae* Pl. 'Saumsattel' („Satteldach“); umbr. *kletram* Acc. 'feretrum, lectica'; ir. *clíath* 'crates'; kymr. *clwyd* f. (Bezenberger bei Stokes 101); got. *hleipra* 'Zelt'; ahd. *leitara* 'Leiter'; lit. *szlītis*, *szlītė* 'Garbenhocke'; *szlītė* 'Leiter'; *at-szleīmas*, *-szlaimas* 'Vorhof'; *at-szlainis* 'Erker, in Samogitien ein geringer Anbau an ein Gebäude'; le. *slita* 'ein aus Holzern gemachter Zaun' (vgl. Leskien Abl. 286), macht das slav. *k* für zu erwartendes *s* Schwierigkeiten; doch vgl. *kloňo*, *kloniti*. Sollte man daher vielleicht eher an lit. *klaimas* (Geitler) 'Scheune'; ostlit. *klāimas* 'Scheunentenne' denken, das Gauthiot Sbornik Fortunat. 401 ff. unter der vermittelnden Anschauung „ausbreiten“ zu le. *klīt* 'sich zerstreuen'; *klējūt* 'herumtreiben'; *klaija* 'Ebene'; *klājūt* 'herumirren'; *klājsch* 'geräumig, eben'; lit. *klajūs* 'irreführend' stellt? Hier ließen sich auch apr. *clenan* Voc. 194 'Kleete, kl. Nebengebäude' anschließen, wenn es \**kleinan* ausdrücken soll und nicht etwa (Trautmann AprSprd. 360) für \**cletan* verschrieben ist. — *klēts* schwerlich zu ai. *kulāyam* 'Geflecht, Nest, Gehäuse'; gr. κλυτὰ 'Hütte, Nest' (Fick I<sup>3</sup> 527 ua.); verfehlt ist die Zusammenstellung mit lit. *klōti* 'bedecken' (Persson Stud. 51; s. *kladō*), sowie die mit gr. κλωβός 'Käfig' (Prellwitz EW. 229; s. dagegen auch Niedermann IF. 26, 48). — Lit. *klētis* 'Vorratshäuschen, Schlafgemach für die Mädchen'; *klētkā* 'Vogelbauer, Marktbude usw.'; le. *klēts* 'Kornspeicher, Vorratskammer' aus dem Slav. (Brückner SlFw. 94; Leskien Nom. 235; Meringer aaO. 124).

**klěvajo, klěvati** — skr. *ḍ-klījevām*, *o-klījevati* (ekav. *ḍ-klēvām*, *o-klēvati*) 'zaudere, bin unschlüssig'. sl. [*o-klěvati* aus dem Skr.]. — Anklingend slk. *s-klaveť*, č. (Kollár) *s-klevěti* 'sich zusammenziehen, erstarren'? *s-kleviti* 'beugen'?

|| Nach Zubatý A. 16, 395 zu le. *klīt* 'irren, sich zerstreuen'; *kleija* 'Herumtreiber'; *klējūt* 'herumtreiben'; *klājūt* 'herumirren'; lit. *klajūs* 'irre führend (s. unter *klēts*)'; mit einem *d*-Formans lit. *klįsti* (Prät. *klįdau*) 'sich verirren'; le. *klīt* (*klidu*); lit. *klaidyti*, *klaidinti* 'irreführen'; *pa-klaidà* 'Irrtum' (Leskien Abl. 275). Unsicher. Oder (aus \**qlēu-* s. *klūčs*) zu lit. *klīvūti*, *klīuti* 'haken, hängen bleiben'; *klīaudžu*, *klīausti* 'hindern, aufhalten'; le. *klaustti* 'stecken, hängen bleiben' (Leskien Abl. 299)?



**kliknq, kliknqti** (*kličq, klicati*) — **abg.** *kliknq, kliknqti* pf. 'aufschreien'; *kličq* (*klicajq*), *klicati* (ksl. später auch *kličati, kličati*) 'schreien, rufen'. **r.** *каѡкѡмѡ*; *каѡуѡ*, *каѡкамѡ* ds., dial. auch 'um ein Almosen bitten'; [*ѡѡ-каѡуѡмѡ* 'ausrufen' aus dem Ksl.]. **klr.** *klyknuty* pf., *klyčū, klyčaty* 'rufen, anrufen'; *klykaju, klykaty* 'laut verkünden'. **bg.** *kliknъ; kllkam* 'rufe, schreie'. **skr.** *kličnēm, kličnuti* (*kličī \*klic-ti*) pf. 'rufen, anstimmen; rufen von der Vila' (heute nur noch im Volkslied); *kličēm* (*kličām*). *klicati* ipf. ds.; *kličūjēm kličovati* iter. 'rufen'; *kličcēm, kličtati* 'rufen, schreien' (Vuk: 'den Ton des Spechtes von sich geben'). **sl.** *kličnem, kličniti* pf. 'ausrufen'; *kličēm, klicati* ipf. 'rufen'; *kliktām, kliktāti* 'schreien (vom Adler)'. **č.** alt *kličū, kličēti* 'schreien'.

Zugehörige Nomina: **abg.** *kličъ* m. 'Geschrei'. **r.** *каѡчъ, каѡкѡ* sd.; *каѡѡка* 'Name eines Hundes'; *каѡѡѡѡ* 'Rufer; Fallsüchtiger; Locktier; Singschwan'; *каѡѡѡѡа* dial. 'Pelikan'. **klr.** *ktyč* 'Ruf, Parole'; *ktyk* 'Lärm, Tumult'; *ktyčka* 'Zuname, Spitzname'; *ktykūn* 'Marktschreier'. **bg.** *klik* 'Rufen'; *klikār* 'Schwätzer'; *klikāč* 'Herold; Glöckner'. **skr.** *klik* 'Ruf'; *pō-klič* ds. **sl.** *klič* 'Rufen'; *klic* 'Ruf'; *klicār, G. -rja* 'Rufer, Herold'. **p.** *klikowisko* 'die Entfernung, in der man den Schall der Axt beim Fällen eines Baumes hören kann'; [*klikun* 'Wächter' aus wr. *kličūn*].

|| Zu der unter *klekrtq, klekrtati* sd. behandelten Schallsippe. Am nächsten stehen (Franck EW. 76) ae. *hligan* 'to give a reputation for (wisdom); attribute to'; *hlisa, hlisa* 'Bericht, Ruf, Ruhm'; mndl. *liēn, be-liēn, lihen* 'sagen, melden'; ndl. *be-lijden*; afries. *hlia* 'melden, bekennen'; lit. *klinkū, klišti* 'plötzlich pfeifend aufkreischen'; *klykiū, klykti* 'kreischen'; *klykanti* ds. 'quietschen'. — S. auch *kriknq, kriknqti*.

**klinъ** — **ksl.** *klinъ* 'cuneus'. **r.** *каѡнъ, G. каѡна* 'Keil'; dial. *каѡнѡмѡ* 'schief ausgehen, mißglücken'. **klr.** *klyn* 'Keil; Nagel, Pflock; Zwickel im Kleide'. **wr.** *klinēc* 'keilförmige Treber, die beim Auspressen des Hanföls bleiben' (Nosovič s. v., von MEW. 119 mit Unrecht getrennt). **bg.** *klin* 'Keil; Donnerkeil'; *klinēc* 'Nagel im Hufeisen'. **skr.** *klin* 'Nagel; Keil; Einsatz bei den Nähterinnen; Hodenbruch bei Kindern'; *klinac, G. klinca* 'Nagel'; *klinčiti* 'müßig stehen (wie ein Keil)'; *klinčānik* 'Weg für beschlagene Pferde'. **sl.** *klin* 'Keil, Pflock'; *klinēc* 'Stift, Nagel; Nelke' („Nägelein"). **č.** *klin* 'Keil; Falte („Keilfalte")'; Schoß am Leibe; Hodenbruch'; *klinec* 'Keil, Nagel'. **p.** *klin* 'Keil, Spitze; Einsatz am Kleide; dial. Schoß; alt auch Hodenbruch'; *kliniec* 'Holznagel'. **os. ns.** *klin* 'Keil, Zwickel; Schoß'.

|| Wahrscheinlich (Andeutung bei MVG. II 129), wie *mlinъ* sd. zu *melq, melti* und *mlējq, mlēti*, zu *kolq, kolti* sd. 'stechen'. So gilt ja auch ahd. *kil* 'Keil, Pflock', spätmhd. *kidel* ds. für wurzelverwandt mit ahd. *kimo* 'Keim' (W. *kī*, vgl. got. *us-kijans*; Kluge EW. 7 237); lat. *cuneus* 'Keil' wird zu ai. *šūka-* m. n. 'Stachel, Granne'; aw. *sakā* f. 'Nadel' usw. gestellt (Lidén ArmStud. 79). — Lit. *klynas* 'Hodenbruch, Keil, Windlasche'; *klynē* 'Einsatz in den Hemdeärmeln' („Keil"), le. *klinъ* 'Bruch' sind slav. Lww. (Brückner SIFw. 94).

**kliŋo, kliniti** — **sl.** *kliniti* 'Getreide schroten; beim Verzehren des Kernobstes die Kerne wegwerfen'; *klinovina* (neben *klenovec*) 'grüne Nußschale'.

|| Dunkel. Jedenfalls nicht (gegen Matzenauer LF. 8, 172) zu lit. *klýnės* Pl. f. 'Kleie', das aus mndd. *clien* entlehnt ist.

**klipz** — **r.** dial. *κλίνεω* 'Keil, Knebel zum Befestigen der Balken usw. beim Floß'. **bg.** *klipav* 'hinfällig, schwach' ('klapperig'). **skr.** *klip*, G. *klīpa* 'Knüppel, Bengel; Kolben, Maisähre'; *klīpa*, *klīpak* 'Holzprügel; eine Art Spiel'; *klīpati* 'Ähren bekommen (vom Mais)'; *klīpēm*, *klīptati* 'schwer mit den Flügeln schlagen'. **sl.** *klip* 'Maiskolben'; *klīpka* 'Stockfisch', wenn nicht nach nhd. *klippfisch* (aus dem Ndd.) gebildet. **č.** *klīpu* (*klīpām*), *klīpati* 'schwer bewegen' (bes. Augen u. Füße). Doch könnte dieses auch aus \**klēp-* zu *klepōq*, *klepati* gehören). **os.** *klipač*, *klipnyč* 'den Ton „klip“ von sich geben, zB. wie beim Dreschen'; *klipot* 'Hagelprasseln; Dreschgeklapper'; *klipotac* 'klingend anprallen'.

|| Wohl lautmachend; vgl. *klapajq*, *klapati*; *klepōq*, *klepati*; *klopz* 1. Vgl. nhd. *klippen* neben *klappen*; e. *clip* 'Schlag, Klapps'.

**klirosz** **abg.** 'κληρος, clerus'; dazu *klirosnikz* neben *klirikz* (**r.-ksl.** *klirošaniŋ*) 'κληρικός, clericus'. **r.-ksl.** *krilosz*; *krilošanin* (mit Metathesis). **r.** *κλῆρος* 'Klerus; Versammlung der Kirchendiener und Sänger'; *κλῆροσς*, *κρῆλοσς* 'Chor der Sänger; Chor, als Ort, wo die Sänger stehen'; *κλῆροσνικς*, *κλῆροσαννικς*, *κρῆλοσαννικς* 'Kirchen-, Chorsänger'. **klr.** *klȳr*; *klȳros*, *krȳlos*; *kyrošanȳn*, *krytošanȳn* (wie im R.). Daraus entlehnt **p.** [*kliroszanin*]. **skr.** [*kliros*; *klīr*; *klīrik* **ksl.**]. — **r.** *κλῆρικς* 'katholischer Geistlicher'. **klr.** [*kler*; *kléryk* aus dem P.]. **skr.** *klēr*; *klērik*. **sl.** *klerik*. **č.** *klerik* 'Geistlicher'; *klerika* 'Priesterrock'. **p.** *kler*, *kleryctwo* 'Geistlichkeit'; *kleryk* (dial. *krelík*, *klaryk*, *kloryk*, *kiorek*, *krolík*, *krylik*, *gloryk*) 'Geistlicher'; dazu die Kurzform (vgl. zu dieser Bildung namentlich Brückner KZ. 43, 302 ff.) *klecha*, *klech* 'Pfaffe; Küster; Dorfschulmeister; Pfuscher, Stümper'; *kleszek* 'armer Geistlicher; Schulmeister'.

~ Erstere aus gr. κληρος; κληρικός; letztere durch lat. *clērus*, *clēricus* vermittelt. — Vasmer Gr.-sl. Et. 79; Karłowicz StWyrObc. 276.

**klišura** **mbg. skr.-ksl.** 'Engpaß'. **skr.** *klišura* (G. Pl. *klišūrā*). **bg.** *klišúra*.

~ Aus mgr. ngr. κλεισούρα, das auf einer Kontamination von entlehntem lat. *clausūra* (*clūsūra*) mit einheimischem κλείω 'schließen' beruht. — G. Meyer Ngr.Stud. III 31; Jireček DWienAW. 48, 37; Vasmer Izv. 12, 2, 242; Gr.-sl. Et. 89; Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 112 ua.

**klisz** — **skr.** *klīs* 'ein Hölzchen, auf einer Seite zugespitzt, das beim gleichnamigen Spiel in die Ferne geschlagen wird; zugespitzte Dachschindel; spitzer Stein'; *nā-o-klīs* 'am Ende schmaler'; zB. *njiva ide naoklīs* 'der Acker verjüngt sich, wird am Ende schmaler'; *klīsām*, *klīsati*; *klīsīm*, *klīsiti* 'daher springen (wie das Klischholz?)'. **sl.** hierher *klīsati* 'galoppieren'?

|| Dunkel. Mit *klinz* sd. kaum zu vereinen.

**klobukz** s. *kalpak*.

**kloc** č., Dem. *klůcek* 'Klotz; Fetzen, Lappen'; *klocák* 'Klotz'; *klocka*, *klocička* 'Hader, Wisch'; dial. 'Kloß, Knödel'. **slk.** *klocka* ds.; *klocok* 'Knüttel'. **p.** *kloc* 'Klotz, Block; Plumpsack'; *klocek* 'Klötzchen; Klöppel; Schuhabsatz'. **r.** *κλύκα* 'Mehlkloß, Klößchen'; *κλύκαμα* 'mit Lehm, Kotklumpen bewerfen'. **wr.** *klócka* ds. **os.** *kloc*, Dem. *klock* 'Stock eines Baumes, Klotz; Klötzchen; Absatz'.

∞ Aus nhd. *klotz* 'Klotz; Stamm'; dial. 'Klumpen, Kloß, Scholle'. — Ungewiß ist, ob damit (vgl. nhd. dial. bair. österr. *kleuzen*, *kloizen* 'spalten') nhd. dial. *klötze*, *kletze* 'gedörrte Birne, Hutzel' verwandt ist. Daraus jedenfalls **sl.** *klōca* f. und *klojec*, **G.** *klojca* ds. (aus \**klōjc* entstand \**klōjc*, nach dem Gsg. wurde ein NSg. *klojec* analogisch gebildet; vgl. Štrekelj A. 28, 517 f.).

**kločq, klokati; kloka** — **r.** dial. *κλοκάμα*, *κλοκάμα* 'glucken, gackern'; *κλοκύμα* 'eine Entenart'. **bg.** *κλόε* 'glucke'; *κλόεκα* 'Gluckhenne'. **skr.** *klōkcēm*, *klōktati* 'vom Laut von Vögeln'. Ähnlich *klōcām*, *klōcati* (*šklōcati*) 'schnappen'; auch vom Laut des Gänserichs; *klōcalica* 'eine hölzerne, dem Pferdekopf ähnliche Maschine, deren Mund man nach Belieben auf- und zuklappen kann'. **sl.** *klōkam*, *klōcēm*, *klōkati* 'glucken'; *klokotāti* ds.; *klōka*, *klōca* 'Gluckhenne' (auch 'Brautmutter'); *klōcīm*, *klōčiti*; *klōcam*, *klōcēm*, *klōcati* 'glucken, gackern'. **slk.** *kloka* 'Gluckhenne'.

Daneben liegt eine Variante *kvok*-. **r.** *κρόκαμα*, *κροκάμα*; *κρόκα* 'Gluckhenne'. **klr.** *krōkaty*, *krōktáty*; *krōčeka* 'Gluckhenne'; *krōča* n. 'Küchlein'; *krōčyty* 'brüten'. **skr.** *krōcēm*, *krōcati* 'glucken'; *krōčeka* 'Gluckhenne'. **sl.** *krōkati*; *krōčka*. **č.** *krōkati*; *krōčka*. **p.** *kwokač*; *kwoka* (dial. *kokwa*), *kwoczka* 'Gluckhenne'.

|| Lautnachahmend. Vgl. gr. *κλώσσω*; lat. *glōcio*; ae. *cloccian*; mhd. nhd. *klucken*, *glucken*. — Ähnlich auch **r.** *κλύμα* 'Gluckhenne; Dohle, Möve'; vgl. le. *klukšét* 'glucken'.

**klokot'q, klokotati** — **abg.** *klokoštq*, *klokotati* 'brodeln, kochen (vom Wasser)'. **ksl.** *klokotz* 'Wallen, Kochen, Sprudeln'. **r.** *κλοκοσύ*, *κλοκοτάμα*, *κλόκομα* ds.; *κλόκα* 'dumpfes Geräusch'; *κλόκαμα* 'durch Plätschern im Wasser Fische (namentlich den Wels) anlocken und fangen'. **klr.** *klōkoštty* 'kochend brodeln'; *klōk* 'brodelnder Wasserwirbel'. **bg.** *klokótz*, *klōkam*, *klōknz* 'brodele'. **skr.** *klōkocēm*, *klokotati* 'hervorsprudeln, hervorrauschen'; *klōkōt* 'das entsprechende Geräusch'; *klōkōčika* 'Pimpernuß' (wie nhd. *pimpernuss*, *klappernuss*, weil geschüttelt der Kern in der Schale klappert). **sl.** *klokotām*, *klōkōcēm*, *klokotāti* 'glucken, sprudeln'; *klokōt*, **G.** *klokóta* 'Gesprudel'; *klōkēc*, *klōčēc*, *klokótēc* 'Pimpernuß'. **č.** *klokotati*, *klōktati* 'brodeln, plätschern; gurgeln'; *klokot*, alt auch *klokoč* 'Sud, Welle, Wasser'; *klokōčiti* 'hervorquellen'; *klokoč* 'Pimpernuß'. **p.** *klōkot* 'Mühlgeklapper'; *glōgotac* 'brodeln, sprudeln'; *klōkoczka*, *klōkotka* 'Pimpernuß, Pistazie'. **os.** ähnlich *klukotac*. **ns.** *glugotaš* 'klunkern'.

|| Lautnachahmend. Ablautend zu *klekz'q*, *klekzati* sd.

**klomb**, *klqb* p. 'Beet, Rasen'. Daraus **r.** *κλύμβα* 'Blumenbeet'.

∞ Aus e. *clump* 'Baumgruppe'. — Grot FR. 904.

**klon** **bg.** 'Zweig, Schößling, Stengel'; Dem. *klónče* n., *klónš* (*klónil*) 'treibe Zweige'. — Man beachte auch **č.** *klon*, *klónik* (Jungmann s. v. mit einem Zitat) 'Ast'. Es ist doch wohl nicht, selbst

nicht als gelehrte Einführung, aus dem Gr. zu erklären. (Gleich *klon* 'Bug, Biegung' (s. *kloŋo*, *kloniti*)?

~ Ersteres aus ngr. κλῶν. — Matzenauer LF. 8, 174.

**kloŋo**, **kloniti** — **abg.** *kloŋo*, *kloniti* 'neigen, beugen'; *vs-kloniti* *se* 'sich aufrichten'; *po kloniti se* 'sich neigen vor; anbeten' (mit Dat.); *prě-kloniti* 'überbeugen'; — *se* 'sich überbeugen; wankend werden, nachgeben'; *u-kloniti* 'ablenken'; — *se* 'weichen, sich neigen (vom Tage)'. **r.** *κλονῶ, κλονῖται* 'beugen, biegen, neigen'; *no-κλονῖται-ся* 'sich verbeugen, grüßen lassen'; *c-κλονῖται* 'beugen; bewegen, überreden' ua. **klr.** *kłónyty* 'biegen, neigen'; *po-kłónyty* 'beugen; widmen'; — *śa* 'sich verbeugen, grüßen'. **bg.** *kloŋás* (*klonil*) 'neigen wozu'; — *kəm někogo* 'halte es mit jemd, neige ihm zu'; *po-kloŋás se* 'verbeuge mich'. **skr.** *klōṇīm*, *klōṇiti* 'biegen, beugen'; — *se* 'sich beugen'; namentlich 'aus dem Wege gehen, meiden'; *po-klōṇiti* 'schenken'; — *se* 'sich verbeugen'; *s-klōṇiti* 'beugen'; *za-klōṇiti* 'schirmen vor Wind, Regen'. **sl.** *klōnim*, *klōniti* (*klōniti*) 'zu-kommen lassen, schenken'; *po-klōniti* 'neigen'; *za-klōniti* 'schützend verdecken'. **č.** *kloniti* 'neigen, beugen'; *po-kloniti se* 'sich neigen'; *za-kloniti* 'verdecken'. **p.** *kłonię*, *kłonić* 'neigen'; — *się* 'sich neigen, beugen'; *po-kłonić się* 'sich verbeugen, verneigen'; *s-kłonić* 'hinbeugen; bewegen, geneigt machen'. **os.** *klonić*. **ns.** *kłoniś* 'neigen, beugen'.

Nominalbildungen: **abg.** *po-klonъ* 'Verneigung, Anbetung'; *po-klonnikъ* 'Anbeter'. **r.** *κλονъ* 'Neigung'; *no-κλονъ* 'Verbeugung, Gruß'; *c-κλονъ* 'Neigung, Abschüssigkeit'; *небо-с-κλονъ* 'Horizont'; *c-κλονъννι* 'geneigt, bereit'. **klr.** *po-klŋn*, G. *-klōnu* 'Verbeugung, Gruß'; *s-klŋn* 'Abhang, Berglehne; Trich, Neigung'; *s-klŋnnyj* 'demütig, freundlich, wohlwollend'. **bg.** *po-klón* 'Gruß; Geschenk'; *s-klon* 'Abhang; Neigung' ua. **skr.** *pō-klōn* 'Verbeugung, Geschenk'; *po-klōṇik* 'Pilger'; *klōnja* 'Art Falle für kleine Vögel' (oder zu *klopъ* 1, vgl. *klōṇnti* 'sinken, fallen' ?); *zá-klon* 'Zufluchtsort'; *s-klōṇit* 'seitwärts, abgelegen'. **sl.** *klōn* 'Neigung'; *klontca* 'Wagenremise'; *klōnja* 'Vogelfalle; Käfig, Taubenschlag'; *po-klōn*, G. *-klōna* 'Verbeugung; Widmung, Geschenk; Abhang'; *po-klontca* 'Schoppen bei der Getreideharfe'; *s-klōn* 'Abhang'; *s-klonit* 'abschüssig'; *za-klōn* 'Deckung, Schutz'. **č.** *klon* 'Bug'; *klonek*, *klonka* 'Käfig' (slk. 'Hühnerkorb'); *kloněk* 'Stück Teig zu Semmeln'; *klůň*, *klůně* f. = *kloň*, *klon*; *po-klona* 'Kompliment'; *za-klona* 'Vorhang'; *u-klonnyj* 'nachgiebig'. **p.** dial. *kłon*, gew. *po-kłon* 'Verbeugung'; dial. *kłōń*, *klonia* 'Fischnetz'; auch wohl dial. *kłunia* für *\*klōnia* (daraus **klr.** *wr. kłůňa*, nicht umgekehrt, wie Malinowski Rozprawy 17, 79 annimmt) 'Scheune aus Fichtenrundhölzern, die abseits steht; Schlafstätte der Dorfbewohner' (Entlehnung aus lit. *kluonas* 'Tenne, Scheuer'; *klōnas* bei Kurschat 'Bleichplatz hinter der Scheune'; le. *klūns* 'Estrich' erklärt die Form nicht; gegen Bezzenberger BB. 17, 215); *s-kłonny* 'geneigt'; *u-kłon* 'Gruß'; *u-kłonny* 'artig, höflich'. **os.** *po-klona* 'Verneigung'.

|| Ohne genaue Entsprechung. Das Wort wird zur W. *klei-* gestellt (J. Schmidt Voc. II 251 f.; Curtius Gz. 150 ua.): ai. *śráyati* 'lehnt, legt an, bringt an'; *śráyatē* 'lehnt sich an, findet Halt, befindet sich'; *śritás* 'gelehnt'; aw. *sray-* (*sraya-*; *srinar-*, *sriṇu-*) 'lehnen'; mit *nī* 'zustellen, zuweisen'; gr. κλίνω (*\*κλίνω*) 'neige,



lehne an'; κλίτύς 'Abhang, Hügel'; κλίνη 'Bett'; κλισία 'Hütte, Zelt'; κλίτος, κλίτος 'Hügel'; lat. *clino*, *clināre* 'biegen, beugen, neigen'; *clivus* 'Hügel'; ir. *clóin* 'schief, ungerecht'; mir. *clen* 'Neigung, Wunsch' (Stokes BB. 25, 253); got. *hláins* 'Hügel'; *hláiw* 'Grabhügel, Grabdenkmal'; *hleipra* 'Zelt, Hütte'; as. *hlinōn*, ae. *hlinian*. ahd. *hlinēn* 'lehnen' (intr.); ahd. *hleinan*, ae. *hlēnan* 'lehnen' (trans.); ahd. *hlina* 'Lehne'; ahd. (*h*)*lita*, nhd. dial. *leite* 'Bergabhang'; ahd. (*h*)*leitara* 'Leiter'; lit. (Leskien Abl. 286) *szlįjes* 'sich geneigt habend, schief'; *szlįtis* 'Garbenhocke'; *szlītė* 'Leiter'; *pa-szlįtyti* 'straucheln'; *szlįjū*, *szlėti* (trans.) 'anlehnen'; *at-szleīmas*, *at-szlaimas* 'Vorhof'; *szleivis*, *szlīvis* 'schiefbeinig'; *szlįjes* 'Schlitten'; *at-szlainis* 'Erker'; in Samogitien ein geringer Anbau an ein Gebäude'; *szlaītas*, *szlaūtis* 'Abhang'; *szlajūs* 'schräg'; le. *slita* 'ein aus liegenden Hölzern gemachter Zaun'; *slinu* (*slėiju*), *slėju*, *slit* 'anlehnen, stützen'. — (Vgl. auch Walde EW.<sup>2</sup> 170; s. auch *klėti*). — Dann müßte man Gutturalexwechsel annehmen (*k* in *slońq*, *sloniti* sd.) und *klońq* als Iterativbildung zu einem verloren gegangenen Präsens *\*klo-nq* (das als *\*klo-n-q* aufgefaßt wurde) erklären. Oder ist von *\*kl-en-* auszugehen, das wie *\*kl-ei-* eine Weiterbildung der W. *kel-* (*qel-*) — vgl. Persson Stud. 100 — in got. *wilja-halpei* 'Geneigtheit'; *hulps* usw. 'gnädig'; ahd. *hald* 'geneigt'; ahd. *halda* 'Halde, Berglehne'; aisl. *halla* 'neigen'; lit. *at-kaltė* 'Rückenlehne'; lat. *aus-cultāre* 'aufmerksam zuhören' („das Ohr neigen“; Zupitza BB. 25, 99) wäre? — Über die Bedeutungsentwicklung von „Schutz, Dach, Scheune, Käfig“ aus der Grundanschauung „lehnen“ vgl. Meringer IF. 16, 117 ff. — Ablautend *klańajq*, *klańati* sd.

**klopъ 1; klopotъ** — **abg.** (Euch. 44 b) *klopotъ* 'Geräusch'. **ksl.** *po-klopъ* 'Deckel; Tür'; *za-klopъ* 'Schloß'; *za-klopiti* 'zuschließen'; *klopotati* 'stridere, strepere'; *klopъca* 'Schlinge'. **r.** *καονέυω* 'Wiesenklopptopf ua. Pflanzen; Art Zwiebelklops'. **klr.** *κlopόcu*, *klopótaty* 'geschäftig sein, sich viel Mühe machen; belästigen'; *klópiti*, G. -*otu* 'Kummer, Sorge'; *zá-klípka* 'Verschlußklappe'. **bg.** *klópm*, pf. *klópnъ* 'klopfe, schlage; verleumde'; *klópy* 'glucke'; *klópka* 'Falle'; *klopótár* 'Glocke'; *klopótъ* (*klopótil*) 'bringe zum Weinen; (intr.) wimmeln (von Ungeziefer)'; *po-klóp* 'Deckel'; *po-klópy* 'bedecke, schließe'. **skr.** *klópoćem*, *klopótati* 'schallen, wackeln'; *klopótár* 'der Widder, der eine Glocke trägt'; *klópac* 'Wasserblase'; *klóпка* 'Falle'; *klónēm* (*\*klopnq*), *klónuti* 'sinken'; *zá-klop* 'Schloß und Riegel'; *zá-klopac* 'Deckel'; *za-klópiti* 'bedecken, verschließen'; *ò-klop* 'Küraß'; *s-klópiti* 'zusammenfügen'; *s-klóp*, G. *s-klópa* 'Zusammenstoß mehrerer Berge'. **sl.** *klopót* 'Geklapper'; *klopótati* (*klopóćem*) 'klappern, plappern'; *klópnem*, *klópniti* 'einschnappen, zuklappen'; *za-klóp*, *za-klópac* 'Deckel, Klappe'; *za-klópiti* 'zuklappen, zuschlagen; die Augen schließen'. **č.** *klopiti* 'kippen, umstürzen, stülpen'; alt *klónúti* (*\*klopnqti*) 'stürzen'; *klopkatì* 'sachte klopfen'; *klopotati* 'brodeln; eilen, stürzen; stark arbeiten'; *klopót* 'Wallen, Stürzen; Eile; Elend, Kummernis'; *po-klop* 'Schlag, Klappe, Deckel'; *po-klopiti* 'stürzen; zudecken'; *zá-klopka* 'Augendeckel bei Pferden'; *s-klop* 'Falle, Falltüre'; *s-klopiti* *oči* 'die Augen niederschlagen'. **p.** *klopót* 'Griff an der Handmühle; Kummer, Sorge, Unruhe'; *klópoce*, *klópotam*, *klópotac* 'plagen'; — *się* 'sich kümmern, sorgen'.

|| Im Ablaut zu *klapaǵo*, *klapati*; *kleǵo*, *klepati* sd., wo auch über die Bedd. — Zur Bed. 'Sorge, Kummernis' vgl. *chlopota* unter *chlopajaǵo*, *chlopati*.

**klopъ 2** — r. κλονε, G. κλονε 'Wanze'. skr. dial. klōp. G. klōpa 'Zecke, Ixodes ricinus'. sl. klōp, G. klōpa ds.

|| Dunkel.

**klosnoǵ**, **klosnoǵti** — ksl. \**klosnoǵti* 'stechen' (vgl. Starine 9, 45: *zmij klosnu nogu jęgo*). bg. klōsam, pf. klōsna 'steche' (von Insekten).

Dazu ksl. *klosna* 'κυλλός, claudus'; *klosna* f. 'ρυτίς, ruga'. bg. klōsan (klōsen) 'verstümmelt'.

|| Dunkel. — Schwerlich (aus \**klob-s-*; Zupitza KZ. 36, 244) zu gäl. *cliob* 'stumble'; kymr. *cloff* 'lahm, hinkend'; le. *klībs* 'lahm' usw.

**klōštar**, G. klōštra skr. 'Kloster'; klāuštro (klāuštro) 'Klosterhof' (aus lat. *claustrum*); *koluštar* (bei Mikalja) ds. — kaum Kreuzung mit *kōludar* (zu *kalogery* sd.) 'Mönch' (MEW. 121); vielleicht durch magy. *kolostor* (vgl. über dieses Wort Melich SzJJövSz. II 7. 334).

sl. klōšter. č. klāšter, alt auch klāšter. Daraus p. klasztor. Aus dem P. wr. klr. [klāštor]. os. kloštr.

~ Aus ahd. klōstar, mhd. klōster bez. nhd. kloster (aus lat.-rom. *claustrum*). — Zum č. á vgl. Gebauer HM. I 91.

**klobo** (klobъ) — skr.-ksl. *klubo*. mbg. klōbo 'glomus'. r. *клубъ*, G. *клуба* 'Ball, Knäuel, Beinknopf'; *клуби́мо* 'zusammenballen; aufwirbeln (Staub)'; *клуби́нка* 'Hügelerdbeere'. klr. *klub* 'großer Knäuel; Hüftbein'; *kluboráty sa*, *klubýty sa* 'sich knäueelförmig wälzen, wirbeln'. bg. klábó 'Knäuel'. skr. Dem. klūpko, G. klūpka; *klubāšce* ds.; (aber *kluba* 'trochlea, Kloben', wie p. *kluba* ds., aus d. *klobe*; Rječnik V 90 f.). sl. *klobkō* n. ds., *klōbce* n. 'Spielball'. č. *kloub* 'Päckchen, Bündel; Kloben Flachs; Gelenk'; *klubko* 'Knäuel'; alt, dial. und slk. *klbko* (vgl. darüber Gebauer Slov. II 54). p. *klub*, G. *klubu* 'Knäuel, Bündel; Wirbel (von Staub, Rauch); Ring, Gewinde; Hüfte'; *klębić się* 'vom Rauch) in Säulen aufsteigen'; *klębek* 'Knäuel'. os. *klubk*. ns. *klub* ds. plb. *klōb* 'Hüfte'; *klōbak* 'Knäuel'.

|| Ohne sichere Verwandte. Vielleicht eine Anlautsvariante (Beispiele s. bei Zupitza KZ. 37, 387 ff.) zu der Sippe von *globъ* sd.

**klōkъ** — č. *kluč* 'Stamm, Holz, Klotz, unförmiges Stück Holz'; *kluče* 'Gereut'; *klučí* 'Gestrüpp'; *klučiti* 'ein Feld reuten'. p. *klāczę* n. 'Stiel, Stengel'; dial. *klęk* (PF. 5, 153) 'abgebrochener Zweig; Stück Ast'.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß hierher gehört č. *kluk* 'Spitzbube, Landstreicher; Bursche, Bube, Knabe (ohne bösen Nebensinn)'. Man vgl. etwa nhd. *bengel* 'Knüttel' und 'ungeschliffener Bursche'; *flegel*; dazu die zahlreichen Parallelen bei Much W&S. I, 39 ff. ('Holz und Mensch').

|| Wohl im Ablaut zu *klęk-* in *klęknoǵ* sd.

**klopъ** — skr.-ksl. *klupa* f. 'scamnum'. skr. *klūp*, G. *klūpi* f. und *klūpa* f. 'Bank, Schemel'; Dem. *klūpica*. sl. *klōp*, G. *klopā* ds.

|| Vgl. apr. *clumpis* 'Stuhl' (ein p. Wort, aus dem es entlehnt sein könnte, ist bisher nicht nachgewiesen); Pott KSB. 6, 114; Trautmann AprSprd. 360. Weiter vielleicht zu lit. *klumpū*, *klūpti* 'in die Knie fallen, knien'; *klūpoti*, *klāpti-s* 'knien', das mit got. *hlaupan*

'laufen' verglichen wird (Kluge EW.<sup>7</sup> 279; Zupitza GG. 118). Hierher auch **wr.** *kŭpac* 'langsam gehen, hinken'? — Meringers fragende Vermutung (SBWienAW. 144, 95), daß die balt.-slav. Wörter aus germ. \**klomp* (ndl. *klamp*, bair.-öster. *klampfe* 'Klammer') entlehnt seien, die ursprüngliche Bed. also 'Faltstuhl, Klappstuhl' war, trifft kaum das Richtige.

**klusek** **p.** neben *kluska*; dial. *kluch*, *klucha* (mit sek. *ch*; vgl. dazu Brückner KZ. 43, 302 ff.); *kluzka*, *klucka*; *kloski*, *klosy* Pl. Daraus **klr.** [*klúska*].

~ Aus nhd. *kloss* (mhd. *klōz*). — MEW. 120.

**klušq**, **klusati** **s.** *kluse*.

**klunvija** **ksl.** (spät) neben *kulvija* 'Vogelkäfig' (MLP. 290. 321).

~ Aus ngr. κλουβί (κλουβιον) von κλωβός; daneben κουαβί. — MEW. 121; Vasmer Izv. 12, 2, 243.

**klɛcajɔ** **klɛcati** 1 — **sl.** *kóica se mi* 'ich habe den Schlucker'; *kótnem*, *kótniti* 'schlucken'. **bg.** ähnlich *hlɛcam* 'schluchze'.

Dazu mit ähnlichen Mitteln gebildet: **r.** *мнѣ каѣм-сѧ* ich habe den Schlucken'; *каѣка* 'Gluckhenne'.

|| Lautnachahmend (MEW. 121). Vgl. lit. *kluksziù*, *klukszėti*; le. *klukschét*, *klukschkét* 'glucken; klopfen (vom Herzen)'; *klukuzis* 'Schnucken'; nhd. *glucken*, *glucksen*. — S. auch *klukajɔ*, *klukati*.

**klɛcajɔ** **klɛcati** 2 — **ksl.** (spät) *klɛcaju*, *klɛcati* 'klopfen (vom Herzen); straucheln'; *klɛcajeto duchz moʒo* 'ich bin kleinnützig, betrübt'. **klr.** auf der Iterativstufe: *ktyčáty* 'seine müden Tage schleppen'. **bg.** *klɛcam* 'stoße'. **skr.** *kūčām*, *kūcati* 'klopfen'; dial. čak. (A. 30, 192) *kl'cat*. **sl.** *kóicati* 'schlagen'; *kóčē* 'Stößel'.

|| Lautnachahmend; im Grunde identisch mit *klɛcajɔ* 1. Vgl. le. *klukschét*, *klukstét* 'klopfen wie das Herz'; MEW. 121. — Allerdings könnte der urslav. Ansatz auch \**klɛcati* sein.

**klɛkɛ** 1. — **ksl.** *klɛkɛ* 'κρόκη, tramea'; *sz-klɛčiti* 'kräuseln' (die Haare). **r.** *κλοκɛ*, Pl. *κλόνη* 'Büschel Haare, Flocke'. **klr.** *klɛče* n. 'Ausschuß vom gehechelten Hanf oder Flachs, Werg'; *klɛčók*, G. *klɛčká* 'Büschel, Zotte, Klunker'. **wr.** ablautend, \**klyk-*, *po-*, *s-kyčič* 'kräuseln (Haare, Flachs); in Unordnung bringen, verwirren'. **bg.** *klɛčšte* n. 'Werg'. **skr.** *kūk*, Pl. *kūki* ds.; dial. čak. *kl'ko* (A. 30, 193) 'Knäuel'. **sl.** *kótko* Pl. f. 'Werg'; *kóčča* 'Büschel, Schopf, Quaste'; *koččáj* 'Büschel Flachs'; *koččevnica* 'Werg'. č. *kluk*, Pl. *kluky*; älter *klk*, *klky* 'Flocke, Werg'. **slk.** *klka* 'Flocke'. **p.** ausweichend *klak* 'Werg, Zotte'.

|| Dunkel.

**klɛkɛ** 2. — č. *kluk* 'Pfeil'. **os.** *klɔk*. **ns.** *klɛk*, *klɔk* ds.

|| Dunkel.

**klɛnq**, **kľeti** — **abg.** *klɛnq*, *kľeti* 'fluchen'; — *sq* 'schwören'; *kľetva* 'Fluch, Schwur'; pf. *pro-kľeti* 'verfluchen'; Iter. *pro-klinati*; *za-klinati* 'beschwören'. **r.** *клянѣ* (я graphisch für e nach dem Muster der außerpräs. Formen). *клясть*; — *ся*; *кля́мса*; *про-клясть*, *про-кля́мса* ds. **klr.** *kleni*, *klásty*; — *ša*; *klátva*, *klátvá*; *pro-klásty*, *pro-ktynáty* ds. **bg.** *klɛnó* 'fluche'; *klétva* 'Fluch'; *pro-klinam*, *pro-klévam* (neugebildetes Iterativ vom Thema *kle-* aus \**kle-*) 'verfluche'. **skr.** *kùnem*, *kléti* 'fluchen'; — *se* 'schwören'; *klétrá* 'Fluch'; *zà-klinjati* ipf. 'beschwören'. **sl.** *kótnem*, *kľeti* 'fluchen'; — *se* 'schwören';

*klēva*, *klēv* f. 'Fluch'; *za-klēti* 'verwünschen'; — *se* 'beteuern'; ipf. *za-klīnati*. č. alt *klnu*, *klēti* 'fluchen (vom Inf. *klēti*, *kltti* aus ist das Präs. *kleji*, vom Präs. *klnu* aus nach dem Muster der Verba der II. Kl. der Inf. *klnouti* neugebildet); *pro-kltti*, ipf. *pro-klīnati* 'verfluchen'; *klatba*, *kletba*, alt *klatva*, *klēva* 'Fluch, Kirchenbann'. p. *klne*, *klāc*, neu *klnc*; — *się*; *prze-klāc*, ipf. *prze-klīnac*; *klātwa* ds. os. *klīju* (Neubildung für \**klnu*), *klec* 'fluchen'; *za-klīnac*, neugebildet *za-klīnac* 'verfluchen'; *klatba* 'Fluch'. ns. *klēju* (Neubildung), *klēs*; bei Jakubica *po-klnus* 'fluchen'; *za-klīnas* (daneben Neubildung *za-klēnas*) 'verfluchen'. plb. *klāne* 'flucht'.

|| Die Bed. „schwören“ geht aus der von „sich verfluchen“ hervor. — Das Wort ist ohne sichere Anknüpfung. Vielleicht könnte man es unter Berufung auf den Bedeutungsübergang von got. *swaran*, ahd. *swerian* 'schwören': ai. *svārati* 'tönt, erschallt' (ähnliche Parallelen bei Lewy PBB. 32, 141 ff.) vereinigen mit ae. *hlimman*, *hlymman* 'klingen, tönen, rauschen, brüllen'; aisl. *hlymia* 'hallen, tosen'; ahd. (*h*)*limman* 'brummen, heulen'; ae. *hlem* 'Schall'; *hlyn(n)* 'Schall, Lärm'; *hlynnan*, *hlynian* 'hallen'; *ge-hlyn*, as. *gi-hlunn* 'Getöse', die Zupitza GG. 118 mit gr. κλόνος 'Schlachtgetümmel' und ai. *krándati* 'brüllt, lärmt, dröhnt' verbunden hat. Eine dem gr. κλόνος 'genau entsprechende Ablautsstufe, slav. \**klonъ*, läge dann in *klr. pro-klōn*, G. *pro-klōnu* 'Fluch' vor. — Das apr. *klantūt* 'fluchen', *per-klantūs* 'verdammt' ist aus p. *prze-klēty*, *klātwa* entlehnt u. umgebildet (Brückner A. 20, 489).

**kl'akavz** — bg. *klākan* 'schwach, kraftlos'. skr. *kljākav* 'an der Hand verstümmelt'; *kljast* ds. Ähnlich s. *knjāk*, *knjāst* ds. sl. *knjākast*, *knjāst*, *knjāpav* 'krüppelhaft'.

|| Dunkel. Es scheint eine Lautgebärde zugrunde zu liegen.

**kl'eveta** — abg. *kleveta* 'συκοφαντία, λοιδωρία; Verleumdung'; *klerešto*, *klevetati* 'verleumden'. r. *клеветать*; *клеветать* (ksi.), *клеветать*. **klr.** *klevetá*; *klevetáty*. **bg.** *klevetá*; *kleveť*. **skr.** *klēveta*, *klēvēcēm* (*klēvētām*), *klēvētati*. **sl.** [*kleveta*; *klevetáti*, Neologismen]. č. *kleveta* 'Klatsch, Zank, Hader, Nachrede'; *kleveci* (*klevētām*) *klevetati* 'plaudern, klatschen, murren, hadern'. **slk.** *klebeta* (beachte *klbat* 'picken, hacken').

|| Zu *klujō*, *klōvati* sd. 'hacken, picken, hauen' (MVG. II 162; Brandt RFV. 22, 137; Pedersen KZ. 40, 175; verfehlt MEW. 118). Bedeutungsparallelen s. unter *klepō*, *klepati*.

**kl'uč** — abg. *kluč* m. 'Schlüssel'; *klučō*, *klučiti* 'schließen'; *zaključiti* pf. 'verschließen'. r. *ключ*, G. *ключа* 'Schlüssel'; *за-ключить*, ipf. *-ключать*. **klr.** *kluč*; *za-klučjty*, *-klučátj*. **bg.** *kluč*, dial. *klíč* (mit Art. *klúč-t*) 'Schlüssel; Schlinge'; *za-klúčō*, ipf. *-klúč(u)vam*; *ot-klúč* 'schließe auf'; davon *ót-kluč* 'Schlüssel'. **skr.** *kljāc*, G. *kljūca* 'Haken; Schlüssel'; *kljūcanica* 'Riegel'; *za-kljūcām*, *-kljūcati* pf., ipf. *-kljūcāvati* 'verschließen'; *zà-kljūcak*, G. *-čka* 'Widerhaken an der Häkelnadel'. **sl.** *ključ* 'Haken, Schlüssel'; *za-ključiti* 'schließen, zuschließen'. č. *klíč*, alt *klúč* 'Haken, Schlüssel'; *klíčiti* 'schließen, engen, klemmen'. p. *klucz* 'Schüssel'. os. *kluč*. ns. *kluc*. plb. *klāuc* ds.

|| Von *kluk-* in *kluka* sd. mit *jo*-Formans.



**kl'udъ** (*kludъ*) — **r.-ksl.** *kluditi* 'λέγειν, ὁμιλεῖν' (vgl. zur Bed. *praviti* unter *pravъ*, das in mehreren Slavinen die Bed. „sprechen“ angenommen hat), auch wohl 'scherzen' (Sreznevskij Mat. I 1229; meine frühere Deutung, IF. 10, 181, ist hinfällig); *u-kluditi* 'überreden, überzeugen'; *ъ-kluditi* (einmal belegt) 'scortari' („sich paaren“?). **r.** *κιοὺδ* f. 'Anstand; Ordnung, Schönheit'; *κιοὺκιῦ* 'hübsch, stattdlich'; *γ-κιοὺκιῦ* 'gewandt, geschickt, stattdlich'; *ne-γ-κιοὺκιῦ* 'ungeschickt, plump'. **klr.** *ne-klúžy*, *ne-u-klúžy* ds. č. *klid*, alt *klud* 'Ruhe, Frieden'; *klidný*, alt *kludný* 'friedsam, ruhig'; *kliditi*, alt *kluditi*, neben *klouditi* 'räumen, reinigen, schichten; sauber; nett machen'; *kloudný* 'sauber, hübsch'; *s-kliditi* 'wegräumen'; *s-klidný* 'geordnet'; *u-kliditi*, ipf. *u-klízeti* 'aufräumen; beruhigen'; *ú-klidný* 'ordnungsliebend'; dial. *kluditi se* 'gedeihen, geraten'. **p.** dial. *kludzić* 'ordnen, herbeischaffen; zuführen (zur Paarung)'; — *się* 'sich davon machen'. **os.** *kludzić* 'räumen, reinigen, schlichten'; gew. 'zähmen'; *s-kludny* 'friedlich, zahm'; *nje-s-kludny* 'wild'. **ns.** *klud* 'Gelenk (Hüfte, Schultergelenk); Winkel'; *hu-kludny* 'nett, niedlich'. **plb.** *kludud* (Rost 67, 14) 'Gedeihen, Rat'.

|| Die Zusammenstellung mit got. *hlūtrs* 'rein'; ahd. *hlāttar* 'rein, hell, lauter' (Matzenauer LF. 8, 174; Zupitza GG. 119; Vf. IF. 10, 152) ist abzulehnen (s. dagegen Iljinskij A. 29, 490). Ich stelle *kludъ* jetzt zu der unter *kluka* sd. besprochenen Sippe und verweise zur Bed. auf *klučiti se* 'passen'. *d* ist also formantisch: vgl. **r.** dial. *κιοὺκιῦ* = *κιοὺκιῦ* (Iljinskij aaO.). Trotz der abweichenden Bed. ist wurzelgleich lit. *kliaudà* 'Fehler; Gebrechen'.

**kl'ujо** (kl'ъvо) **kl'ъvati** — **ksl.** *kluju* (*klouu*), *klouati* 'picken'; pf. *klunuty*. **r.** *κιοὺδ*, *κιοὺάτω*, pf. *κιοὺονυα*, *γ-κιοὺονυα* 'picken, hacken, rupfen' (alt auch 'stechen' von der Schlange). **klr.** *kluváti*, pf. *klúnuty* 'picken, hacken'; *klúj-derevo* (s. *dervo*) 'Specht'; auch *klúkaty*, *klúpaty* 'picken'. **bg.** *klvъ* (*klvál*) neben *kluvъ* (*kluvál*) 'picke'; pf. *klvъnъ*, *klúvъnъ*. **skr.** *kljūjēm*, *kljūvati*, pf. *kljūnuti* 'mit dem Schnabel hacken, picken'; *kljūcati* ds.; dial. *kljūj-drvo* 'Art Specht'. **sl.** *kljūjem*, *kljūvam*, *kljūvati*, pf. *kljūnem*, *kljūniti* 'picken'. č. alt *kluju*, *klvati*. Daraus zwei neue Paradigmen: *kliji*, *klíti* bez. *kluju*, *klouti* (vom Präs. aus) und *klvám*, *klvati* (vom Inf. aus); pf. *klínouti*, alt und dial. *klunáti*. Auch *klubu*, *klubati* (wohl nach *zobъ*, *zobati* sd. 'picken'). **slk.** *klbať*. **p.** *kluje*, *kluč* u. *klwam*, *klwac* 'picken'; — *się* 'durchbrechen, aus dem Ei kriechen'. **os.** *klwac* so 'sich necken'. **ns.** alt *kluju* 'klaube'; jetzt gew. *klwam*, *klwac*. **plb.** *klūjā* 3 Ppl. 'sie scharren heraus' (Rost 122, Anm. 3).

Nomina: **ksl.** *klunъ* 'Schnabel'. **r.** *κιοὺα* 'Schnabel'; *κιοὺα* ds., 'Anbeißen der Fische; Ahle, Stachel'; *κιοὺα* 'Specht; Spitzhammer'; *κιοὺα* 'Stoß, Schlag, Stich'. **klr.** *klun*, *kluv* 'Schnabel'; *klervéc* 'Hammer'; *klévák* 'Eckzahn, Hauer'. **bg.** *kluv*, *klun* 'Schnabel'; *klvaka*, *klvún* ds.; *klvóč* (neben *kluví-drvo*) 'Specht'. **skr.** *kljūn* 'Schnabel'. **sl.** *kljūn* ds.; *kljūnāč*, *kljūnák* 'Schnepe' (wie auch nhd. *schnepe* zu *schnabel* gehört; Suolahti D. Vogel. 274). č. alt *klv* 'etwas zum Fangen der Vögel' (Gebauer Slov. II 48; also wohl 'Köder, Futter'); *klvač* alt (vgl. Gebauer aaO. s. v.) vielleicht 'Streitsüchtiger'; *klavec*, *klubák* 'Schnabel'. **slk.** *klbák* ds. **p.** *klewicc*, *klwicc* 'Spitzhammer'. — Š. auch *kleveta*.

|| Ohne sichere Beziehungen; lit. *kliūti* 'hängen bleiben' (MEW. 120; Džinskij A. 29, 490) gehört in den Zusammenhang von *kl'uka* sd. und liegt in der Bed. zu fern. Auch die Zusammenstellung mit audd. *kliuning*, mndd. *lunink*, ndd. *luning* 'Sperling' (Vf. IF. 8, 284) ist problematisch. Soll man an le. *klauwāt*, *klauwēt* 'an die Tür pochen' denken?

**kl'uka** — r. *κιοκά* 'Krücke, Krummstab, Ofenkrücke'; *κιοκάμω*, *κιοκάμω* 'mit der Krücke gehen, hinken'; *κιοκάμω* 'gebogen, haken-, krückenförmig'; dial. *κιοκά* 'Häkchen'. **klr.** *kl'uka* 'Haken'; *kl'učka* ds., 'Schlinge'. **skr.** *kljūka* 'Haken, Schlüssel; Klammer'; *ključim*, *ključiti* alt 'biegen, krümmen'; hierher auch wohl *kljūčim*, *kljūčiti* 'berühren' ('anhaken'). **sl.** *kljuka* 'hakenförmig gebogener Gegenstand'; *ključec* 'Dietrich'; *kljuko-nds* 'Adlernase'; *ključati* 'wankend einhergehen'; *ključiti* 'biegen, krümmen'. **č.** *klika*, alt *kluka* 'Haken, Klinke'; *klikatj* 'krumm'; *klička* 'Masche, Fallstrick, Schlinge'; *kličkovati* 'verknöten'; *kličmo* Adv. 'zickzack'; *s-kličovati*, alt *klučiti* 'zusammenziehen, lähmen'. **p.** *kluka* 'Haken'; *klukas* 'große Hakennase'; *kluczka* 'Klinchaken; Schlinge, Falle; Schlüsselbein; Ast, dessen dickeres Ende in ein Ästchen abzweigt'; *kluczyć* 'Absprünge machen'. **os.** *kluka* 'Haken'; *s-klučić* 'krümmen'; *klukać* 'zeideln' (d. h. mit einem Haken Honig und Wachs zu bestimmten Zeiten ausschneiden). **ns.** *kluka*; *klukaš* ds. **plb.** *kl'uka* 'penis'; hierher?

Aus der Anschauung „krumm, gebogen“ entwickelt sich die Bed. von „List, Betrug“ (und Verwandte; Parallelen unter *l'pka* sd.): **ksl.** spät *kluka*, *o-kluka* 'List, Betrug'. r. *κιοκά* 'falscher tückischer Mensch'; alt *νεπε-κιοκάμω* 'überlisten'; **č.** *klička* 'Umschweif, Winkelzug'; — *právni* 'verwickelter Rechtsfall'; *kličkovati se* 'Umschweife machen; sich herauswinden'; *kličkovatj* 'unaufrichtig'. **p.** *kluczka* 'Kunstgriff, List'; *kluczkować* 'Ausflüchte machen'. Daraus **klr.** [*klučka*; *klučkuvatj*].

Ferner aus der Anschauung „einbaken“ die von „passen, sich fügen; geschehen, sich ereignen“. Ähnlich wird nhd. *klappen* zu „passen“ und „glücken“; *einschlagen* zu „gedeihen, geraten“.

**abg.** *klučiti se* 'passen, zutreffen'; *pri-klučiti se* 'passen; eintreffen, sich ereignen'; *pri-klučaj* 'Ereignis; Zufall'; *ne-klučim* 'ἀχρεὸς inutilis'. r. *κιοκίμω-ся*, *нпу-κιοκίμω-ся* 'geschehen, sich ereignen'; *нпу-κιοκίμω* 'Abenteuer'. **klr.** *pry-klučjty ša*; *prj-klučka* 'Gelegenheit, Zufall'. **skr.** [alt u. *ksl.* *ključiti*, *ključati* se 'sich begeben'; *ključiv* 'nützlich']. **sl.** *na-ključiti* 'bewirken, verursachen'; — *se* 'geschehen'; *na-ključje* 'Zufall'; *pri-ključiti se* 'sich gesellen; sich fügen, geschehen'. **č.** alt *klučnyj*, *kličnyj*, *klěnyj* 'passend, tauglich'; *klěnati se* 'sich ereignen'. **slk.** *klučnyj* 'tauglich'.

|| Jedenfalls zu der Sippe: gr. *κλῆς*, dor. *κλᾶς*, *κλᾶξ* 'Schlüssel': *κλείω* 'schließe'; lat. *clāvus* 'Nagel'; *clāvis* 'Schlüssel'; *claudio* 'schließe' (auch *claudus* 'lahm'?, vgl. Walde EW.<sup>2</sup> s. v.); ir. *clō*, Pl. *clōi* 'Nagel'; lit. *kliūvi*, *kliūti* 'haken, hängen bleiben'; *kliūtis*, *kliūtė* 'Hindernis'; *kliūdau*, *kliūdyti* 'anhaken machen'; *pa-si-klāuju*, *-klāuti* 'vertrauen auf'; *kliautė* 'Hindernis, Gebrechen'; *kliaudau*, *kliaudyti* 'hindern': le. *klāstu*, *klāt* 'hängen bleiben, wohin gelangen'; *klāustiti-s*, *klūstiti-s* 'hängen bleiben'; *pi-klāujā-s*, *-klāuti-s*

'sich anlehnen'; *klāms*, *klāma* 'Hindernis' (vgl. Leskien Abl. 299); auch *klugis* 'hölzerner Stengel, Krücke'? — Fick I 395; Stokes 103; Curtius Gz. 149; Walde EW.<sup>2</sup> 167 f.; Iljinskij A 29, 490. — Hierher auch wohl (vgl. v. Fierlinger KZ. 27, 191; Kluge EW.<sup>7</sup> 402; Wilmanns DGr. I 207; Hirt BB. 24, 269; ganz anders Bréal MSL. 9, 93 — Entlehnung aus lat. *excludere*?) mit *sl-* aus \**sql-*: ahd. *sliozan*, afries. *slūta* 'verschließen'; as. *slutil*, ahd. *sluzzil* 'Schlüssel'. — Freilich bleiben bei der Zusammenstellung von *kluka* mit dieser Sippe noch ungelöste lautliche und formantische Schwierigkeiten. — Beachte auch *skr. kljūna* 'Art Haken, Krampe'; *kljūn* 'etwas Gebogenes, Krummes' (Rječnik V 102), das aus derselben W. mit anderem Formans gebildet zu sein scheint. S. auch *kluč*; *kludž*.

**kl'ukajo, kl'ukati** — **ksl.** *klukaju*, *klukati* 'strepitare'. **r.** alt *κλυοκα* 'Prahlhans'; *κλυοκαμ* 'picheln, saufen'; *κλυοζ*, G. *κλυοζά* 'Quelle'. **klr.** *klūkaty*, pf. *klūknuty* schlagen; vom Rieseln und Schlagen der Adern; einen Schluck tun, sich berauschen'. **bg.** *klūkām*, pf. *klūknz* 'pochen, stoßen, stechen'; *klukár* 'Klätscher'; *klūky* Pl. 'Klätschereien'; *kluč* (*voda-ta vri s kluč*) 'vom Rauschen des Wassers'. **skr.** *kljūkām*, *kljūkati* dial. 'strepitare, pulsare'; *kljūkām*, *kljūkati* 'pressen; stopfen' (vgl. zur Bed. **r.** *na-būms*); *kljūčām*, *kljūčati* 'sieden, wallen, kollern'; *kljūčao*, f. *kljūčala* 'siedend'; *kljūč*, G. *kljūča* 'Hervorsprudeln, Wallen des Wassers'. **sl.** *kljūkām*, *kljūkati* 'pochen, picken'; *kljūkniti* pf. ds.; *kljūkavac* 'Klopfer; Schwarzspecht' (die nicht — gegen Strekelj SILw. 28 — als Entlehnungen aus *bair. klocken*, *klucken* angesehen werden müssen). **p.** *klukač* 'kollern; glucken; alt vom Laute des Spechtes'; dial. *klukotač* 'glucken, glucksen'; *kluka* 'Gluckhenne'.

Vielleicht gehört auch hierher (Geräusch der gepressten Beeren!) **skr.** *kljūk* 'gepresste Trauben' und **r.** *κλυοκα*, **klr.** *klūkva* 'Moosbeere, Oxyccocos palustris'. **p.** *klukwa* ds.; 'gepresster Saft daraus' ist wohl entlehnt.

|| Lautnachahmend. Vgl. nhd. *glucken*, *glucksen*; lit. *kliokiū*, *kliōkti* 'Schallwort, beim Strömen eines Bächleins oder beim Gießen den Schall *kliōk* verursachen'; nhd. *klocken* 'klopfen; buddeln, kolckern, glucken'; dial. *klocker* 'Schlucker'; *klucken* = *glucken*; *kluchzer* 'Schluchzer'; nnd. *kluk* 'Schluck'; *klucks*, *klux* 'Schlucken'; dial. nnd. *klucken* 'trinken' ua. — S. auch *klzajq*, *klzcati* 1. 2.

**kl'use**, G. **kl'usete** — **abg.** *kluse*, G. *klusete* n. (Supr. 522, 3—5) 'jumentum'. **bg.** *klusé* 'junges, noch nicht zugerittenes Pferd'; *klūsa* f. 'Mähre, Klepper'. **skr.** *kljūse*, G. *kljūseta* 'Pferd'; *kljūsād* f. Coll. 'Pferde'. **sl.** *kljūse* n. 'schlechtes Pferd'; *kljūsa* 'Mähre'. **č.** *kluse*, alt *klūsē* n. 'Füllen; Lasttier, Zugvieh'; *klisna*, *klisice*, alt *klusna*, *klūsice* 'Stute'. **p.** alt (Brückner Rozprawy 38, 300) *klusie* 'Pferd'.

Dazu **bg.** *klūsam* 'gehe im Trab'; *klūsanica* 'Trab'. **skr.** *kljūsām*, *kljūsati* 'traben'; *kljūsac* 'Traber'; *kljūsavac* 'Pferd, welches häufig stolpert'. **sl.** *kljūsati* 'wankend einhertraben, wie ein schlechtes Pferd'. **os.** *klusac* 'traben'; *klus* 'Trab'; *klusak* 'Traber, Zelter'. — Abweichend (*t*): **č.** *klušu*, *klusám*, *klusati* 'traben'; *klusem jeti* 'im Trab, Mittelgalopp gehen'. **p.** *klusovac*; *klusem jechač* ds. Daraus **klr.** [*klusovaty*].



|| Nach Zupitza GG. 119, 145 Anm. (zustimmend Meillet MSL. 14, 364; Iljinskij A. 29, 491) aus \**kloup-s-*, \**kleup-s-* zu lit. *klumpi*, *klūpti* 'stolpern'; *klāupti-s* 'knien'; le. *klupināt* 'stolpern'; kurzen Galopp reiten'; *klupiņu*, *klupiniskis* Advv. 'in kurzem Galopp'; got. *hlāupan* 'laufen'; *us-hlaupan* 'aufspringen'; ae. *hlēapan* 'laufen, springen'. — Doch fragt sich, ob nicht *klus-*, *klus-* verschiedene Schallbildungen sind (vgl. d. *klepper* zu *klappen*)? Vgl. skr. *kljūsa* 'Falle' (vom Geräusch des Zufallens); os. *klus* 'vom Tone des hingeworfenen Wassers'; *kluskač*, pf. *klusnyč* 'werfen, daß es schallt'; *kluskotač* 'plätschern'. Beachte auch os. *košs* 'Trab'; *košs košs* 'trab, trab'; *košsac* 'traben, auf den Knien schaukeln'; doch s. dazu auch *kolēbq*, *kolēbati*.

**kment** sl. 'feines Leinen, feine Leinwand'. č. *kment* ds. p. alt *kment*, *gment*, selten *gient* ds.

~ Doch wohl aus mhd. *gwant* (*gewant*) 'Kleidung, Gewandstoff, Zeug, Tuch' (MEW. 121; Karłowicz StWyrObc. 185). Während sich das *m* für *v* allenfalls durch die assimulatorische Wirkung des folgenden *n* erklären könnte, bleibt das *e* dann auffällig, denn auf den sehr selten Plural *gewenter* (vgl. Grimm DWb. IV, 1, III 5259) darf man sich schwerlich berufen (gegen Karłowicz aaO.).

**knā** skr. neben *k'əna* (zu dieser Aussprache vgl. Rječnik V 109) 'Art Färbepulver für die Haare'; *knājem*, *knāti* 'damit färben'. bg. *knā*; *knās* (*knāsl*), *knāsam* ds. r. *xna* 'Henna'.

~ Aus osm. *kena* (= arab. *h.əna*) 'rote Farbe', gewonnen aus den Blättern des Hennastrauches, *Lawsonia inermis* L. Daher auch ngr. *kvās*. — Aus der arab. Form mit Art.: span. *alcanna*, *alheña*, *alfena*; it. *alcanna*, *alchenna*. — Miklosich TE. I 332; Nachtr. I 61.

**knafel**, G. *knafla* p. alt 'Knopf'; Demm. *knaftik*, *knafticzek*; dial. *knefel*, *knópa* ds.; *knafticzka*, *knefticzka* 'Verbascum blattaria, Schabenkraut' (vgl. nhd. *Goldknöpfchen*); daher r. [*knāgfluk* ds.]; dial. *knepk* 'Knöpfchen'; *knopki* Pl. 'Bellis perennis, Tausendschönchen'; alt *knōwki* (Rostafinski Symbola I 327) 'Caltha palustris. Sumpfdotterblume'. č. *knoflik*, alt auch *kneftik* 'Knopf, Knoten'. os. *kneft* ds. sl. *knōf*, G. *knófa* 'Knopf'; *knōfla* 'Stecknadel' ('Knopfnadel'); *knupa* 'Knauf, Knoten'. r. *knónka* 'Knopf; Nagel mit einem Knopf'; *knóns* 'Knopf in der Schifffsprache: besonderer Knoten am Ende des Taues' (dieses aus ndl. *knoop*; vgl. v. d. Meulen Zee- en Scheepstermen 103).

~ Aus der Sippe: mhd. *knouf* 'Knauf, Knopf'; mhd. *knoufel*, md. *knōfel*, *knefel*; mhd. *knūpe*, nhd. dial. *knaup*, *knaupe* 'Knoten'; mhd. nhd. *knopf*, ndd. *knōp*, *knop*; ndd. Dem. *knæpken*.

**kněť** (*kněť*) — p. alt u. dial. *kniat*, *knied* 'Sumpfdotterblume, Caltha palustris'; *knietki* Pl. 'Spiraea Aruncus L.'; 'Chrysanthemum leucanthemum L.'.

|| Wegen der hochgelben Blütenfarbe zu *gněťq*, *gnětiti* sd. (Rostafinski Symbola I 164)? Dann hätte sich hier das urspr. *kn-* erhalten. Doch ist diese Deutung unsicher.

**knot** č. 'Knoten; Docht'. p. *knot* 'Docht'; *knod*, *knodyszek* 'Knoten am Halm'. wr. [*knot* 'Docht']. klr. [*gnit*, G. *gnóta* neben *hnit*, *hnóta* aus dem P.; *g* aus *k* durch Assimilation an *n*].



∞ Aus mhd. *knote*, bez. nhd. *knote*, älter auch *knode* 'Knoten'. — MEW. 121; Karłowicz SlWyrObc. 282; seit dem 15. Jh. ist *knote* in der Bed. 'Docht' belegt, die heute noch in bergmännisch *knote* 'Docht im Grubenlicht' fortlebt (Grimm DWb. V 1508). — Lit. *knātas* 'Docht, Lunte' ist p. oder wr. Lw.

**knut** (кнутъ, G. кумá) r. 'Peitsche' (seit dem 15. Jh. zu belegen). klr. *knut* ds. — Aus dem R. p. [*knut* 'Knute', älter auch *knucz*, Kreuzung mit *bicz* s. *bičv*; Karłowicz SlWyrObc. 282]; aus dem R. auch in andere Slavinen aufgenommen; č. [*knut*]; sl. [*knūt* als Fw.] usw.

∞ Skandinavisches Lw., vgl. aisl. *knútr*, aschwed. *knuter* 'Knorren, Knoten'. Also eigentlich 'Knotenpeitsche'. — Diefenbach GotWb. II 574; Tamm UUA. 1881, 10; Thomsen Urspr. d. russ. Staat. 135; MEW. 121. — Unrichtig Grot FR. 450. — p. dial. *knutel* 'Zweig, Ast' ist and. *knuttil*, bez. mndd. *knutel*; č. *knytel* = nhd. *knüttel*.

**knýp** č. alt, heute *knejp* 'Schusterkneif, Werkmesser'. p. *knyp*, *gnep*, *gnib*, *gnyp*; dial. *gnip*, *gnyp*, dial. *knypek*, *knys* ds. Daraus klr. [*gnyp*; *gnýpeč* ds.]. ns. *knyp*.

∞ Aus d. *kneip* 'Messer, Schusterkneif'; älter auch *kneib*, *gneip*. — Karłowicz SlWyrObc. 185.

**knysz** p. 'gefüllter Kloß'; daraus klr. [*knys* ds.; 'Art Brot, gebacken mit Fett und Zwiebel, als Opfer für die Kirche'; vgl. Karłowicz SGP. II 386] und r. [кнущъ, кнущъ 'mit Butter oder Fett gebackener Kuchen'].

∞ Wohl aus d. dial. *knitsch* (vgl. Grimm DWb. V 1446) 'etwas Zusammengedrücktes; Pack'; *knitschel* 'geknetetes Mehl'; *knitschen*, *knitschen* 'pressen'. — Karłowicz SlWyrObc. 282 (doch d. dial. *knist* 'Brötchen' bleibt fern). — Jedenfalls nicht aus gr. \*κνίσσ(ov) (zu gr. κνίσα 'Fett'), wie Vasmer Gr.-sl. Et. 90 annimmt.

**kňukajq, kňukati** — č. *kňoukati*, *kňikati* 'miauen; raunzen, winseln, greinen'; *kňukati*, *kňučeti*, *kňičeti* ds. sl. ähnlich *knjāvčem*, *knjāvčam*, *knjāvčati* 'raunzen'. skr. dial. čak. *knjāk*, G. *knjākā* 'Kind, das viel weint'. p. ähnlich dial. *knychač* 'bei gezwungenem Weinen schluchzen'. — S. auch *chnykajq, chnykati*.

Eine ähnliche Bildung ist č. *kňourati* 'winseln, raunzen' (vgl. nhd. *knurren*). Dazu gehört *kňoury*, *kňíry* Pl. 'Schnurrbart', das wie nhd. *schnurrbart* also wohl zunächst von den Barthaaren der Tiere gebraucht wurde; *kňousy* ds. ist Kreuzung von *kňoury* mit *vousy* (s. *vpsv*).

|| Lautnachahmend. — Vgl. lit. *kniaŭkti* 'miauen'; *kniauka* 'Greiner'; nhd. dial. *kniautschen*, *kniauzen*; gr. *kvuŷdw* 'knurre, winsele'.

**kňup'q, kňupětl** — klr. *kňupŕty* 'über etwas sitzen'. č. *kňoupavý* 'langsam in der Arbeit'; *kňoubati* 'zögern, trödeln'.

|| Lautnachahmend; vgl. lit. *knūpsoti* 'dauernd gebückt dasetzen'; *knūpoti* 'auf dem Angesicht liegen'; *knūpszczas* Adv. 'auf dem Angesicht liegend'; le. *kňūpt*, *kňūpt* 'zusammengekrümmt liegen'; *kňūpu* Adv. 'gekrümmt, gebückt'.

**ko-** — kommt in einigen mehr oder weniger sicheren Fällen als Präposition in verbalen u. nominalen Zusammensetzung vor.

Zb. r. *kó-šopomz* 'Halswirbel, Genick' (s. vortz). **klr.** *ko-vértaty*, *-vernúty* 'lenken, kehren, wenden' (*vértq*, *vértěti*); *ko-tórhaty* 'sehr rütteln, zupfen' (*tǝrgajq*, *tǝrgati*). **skr.** *kǝ-vřtanj* 'Runde'; *ko-vřtāč* 'Krapfenradel'; *za-ko-vřnuti* 'plötzlich erkranken' (*vřrtěti*; *vřnqti*). **č.** dial. *ko-mřrati* (= *u-mřrati*) 'sterben'; *ko-drcati se* 'sich schütteln' (*drcati* 'stoßen, werfen'); *ko-rmoutiti* (= *za-rmoutiti*, s. *mǝtq*, *mǝtiti*) 'trüben, betrüben'; *ko-mřtati* 'hin u. her werfen' (*mětajq*, *mětati*). **p.** alt *ko-mudny* (*z-mudny*) 'langsam'; *ko-mudzić* 'abhalten, stören'; *ko-jarzyć* 'knüpfen, verbinden, vereinigen' (zu *jarzmo* 'Joch', *aromz* sd.; vgl. Brückner Rozprawy 47, 374); *ko-cierpka* 'Traubenkirschenbaum; schwarze Johannisbeere' (*cierpki* 'herb'; s. *tǝrpǝkz*).

Hierher auch wohl r. *ká-šepza* 'Intrigue, Ränke'; *ká-šepzua* 'Lüge, Klatzscherei' (*ka-* zu *ko-* wie *pa-* zu *po-*, *pra-* zu *pro-*), vgl. **klr.** *ko-verzá* 'Grübeln'; zu *vǝrzq*, *versti* sd.; vgl. r. *šepmú*, **klr.** *věrzty* in der Bed. 'faseln, Unsinn schwatzen'. Jedenfalls irrig MEW. 113.

|| Doch wohl verwandt mit der Präposition *kz* sd., vgl. auch *-ka-*. — Weitere Beispiele (darunter auch höchst unsichere) bei MEW. 152, 153; Malinowski PF. 5, 117; Matzenauer LF. 8, 185; Verchratskyj Znadoby do slovaŕa južnoruskoho (Lemberg 1877) 27 (vgl. Brückner A. 3, 163).

**kobacajo, kobacati** — **klr.** dial. (mit Metathesis) *kacabáty ša* 'Purzelbäume schlagen'; *kocábky* Pl. 'Purzelbäume'. **skr.** *kobācati se* 'mit den Füßen scharen'; ähnlich *koběljati* 'rollen'. **sl.** *kobacāti* 'auf allen vieren kriechen, krabbeln, klettern'; *kobāciti se* 'Purzelbäume schlagen'; *kobēcati se* ds.; *kobarāški* Adv. 'huckepack' (aber *o-kobālo* 'rittlings' aus it. *a cavallo*, MEW. 121; daher auch *kobāliti* 'rittlings sitzen, die Füße ausspreizen').

Hierher auch r. *кóбень*, G. *кóбня* 'halsstarriger, sich krümmender, zierender Mensch'; *кóбэня* ds.; *кóбэнуи* 'krümmen, verzerren'; *кóбучиуи* 'halsstarrig'?

|| Bisher dunkel. Denn gr. *κόβαλος* 'Possenreißer, Gauner' ist nicht zu vergleichen (gegen Thumb KZ. 36, 193; Zupitza GG. 27; Prellwitz FW. 232); vgl. darüber vielmehr Saussure Mémoire 106; Havet MSL. 6, 21; Lagercrantz KZ. 35, 279 ff.; Solmsen KZ. 37, 7. Auch Zugehörigkeit von gr. *κυβιστάω* 'schlage einen Purzelbaum' ist trotz des Anklanges kaum wahrscheinlich.

**kobel'** (*кóбелъ*, G. *кóбелѧ*) r. 'Hund, männlicher Hund'. Das von MEW. 121 nach Linde angeführte p. *kobel* † ist ganz zweifelhaft (vgl. Karłowicz SiWyrObc. 282).

∞ Dunkel. An d. *koppel* in der Bed. 'zwei zusammengekoppelte Jagd- oder Rüdennunde' wird schwer zu denken sein.

**kobiel** f. p., Dem. *kobiałka* 'Kober, Kiepe; Bastkorb'; *kobielic się* 'sich bauschen'; *kobielisty* 'bauschig, erhaben, auswärts halbrund'. Daher *kobiel* auch 'Falte'. Aus dem P. **klr.** [*koběla*, *koβiuka*]. **č.** *kabele* (mit *a*!) 'Tasche, Kober'. **slk.** *kobela* 'Korb mit Deckel'. **os. ns.** *kobjěl*; *kobjěla* f. 'Bügelkorb; Kober; Köcher; aufgebauschte Falte'.

∞ Aus d. *kobel* (Dem. von *koben*, *kobe* 'Kofen, Stall, Höhlung') 'Hütte, Haus für Tiere; Taubenschlag; Kutschkasten'; dial. schwäb.

'Wehr im Fluß' (ae. *cofel* 'Korb'). — Beachte auch das verwandte nhd. *kober* 'Korb'. — MEW. 107; Karłowicz StWyrObc. 282 f. — Auf d. *kobe*, *koben* beruhen č. alt *kobka* 'Verkaufsladen'; heute *kobka*, *kůbka* 'Halle, Vorlaube; kleines Gemach; Berghütte' (Matzenauer CSL 207); p. alt *kob*, *koba* 'Stall' (Brückner Rozprawy 47, 377) und skr. *kobača*, sl. *kobača* 'Hühnerkäfig; Vogelhaus' (Štrekelj A. 14, 527; 28, 519 gegen MEW. 60).

*kobieta*, dial. *kobita* p. 'Frau, Weib'. Zuerst in der Literatur überliefert im Sejm Niewieści (1586) des Marcin Bielski, und zwar als Scheltwort („*Męże nas zowią białogłowy, prządku, ku większemu zelzeniu kobietami zowią*“ und *Mogąc męże przezywać żony kobietami, aleć też nie do końca mają rozum sami*“ — aus letzteren Versen ließe sich der Sinn „dummes Weib“ erschließen). Über das weitere Vorkommen des Wortes vgl. Brückner Rozprawy 47, 375 ff. Seit dem 18. Jh. (vgl. „*My rządźm światem, a nami kobiety*“ in der Myszeis des Ign. Krasicki, 1778) hat es den üblen Nebensinn verloren und das alte *niewiasta* gänzlich verdrängt. — Aus dem P. klr. [*kobita*]; wr. [*kaβeta*]; slk. dial. [*kobieta*]; č. selten, älter u. dial. [*kobeta*]; vgl. Jungmann s. v.; Kott VI 625.

~ Daß das nur p. und spät überlieferte Wort urslav. Erbgut sei, ist schon an sich unwahrscheinlich. Dazu macht die Form Schwierigkeiten: aus \**kobita* (und auch wohl aus dem bedenklichen \**kobi'ta*) würde \**kopta*, aus \**kobeta* *kobieta* aus \**kobeta* *kobiata* das normale Ergebnis sein. Daher ist die alte Verbindung mit *kob* sd. (Lavrovskij Opisanije semi rukopisej Spb. publ. bibl. 88; MLP. 294) unter der Bedeutungsentwicklung „Zauberin“ — „unzüchtiges Weib“ — „Weib, Frau“ nicht befriedigend; zumal auch *kob* im P. nicht bezeugt ist. Die Entstehung aus dem Kompositum \**kob-veta*, -*veta* zu *vēt* sd. (Łoś Mat&Pr. 4, 81 ff.) ist lautlich unmöglich (vgl. Ułaszyn ibid. 363 ff.). Die Herleitung aus der lautnachahmenden Wz. \*(s)*keb(h)*-(s. *ščebetati*) als „Schwätzerin“ unter Berufung auf č. *štěbela* 'Plauderer' (Iljinskij ibid. 77 ff., 384 ff.) ist unbefriedigend, schon weil *kob-* als Nebenform von *ščeb-* sonst nicht nachzuweisen ist (vgl. auch Ułaszyn ibid. 369 ff.; Rozwadowski ibid. 77 ff.). — Andere haben an Entlehnung gedacht, so Mikkola Finn.-Ugr. Forsch. 2, 73 ff. (bestimmend Rozwadowski aaO.) aus finn. *kave* 'Weib, Mutter'; estn. *kabe*, G. *kabeda* 'Weib, Frau' (doch hat Mikkola diese Annahme wegen lautlicher Schwierigkeiten selbst aufgegeben; briefl. Mitteilung); Korsch RSl. 3, 307 ff. aus einem nordtū. \**kabit*, das ein spätgr. Καφίτης von Κάφφα, Κάφα, der genuesischen und byzantinischen Benennung der Stadt Theodosia, dem Sklavenmarkt der Tataren in 13. u. 14. Jh., wiedergeben soll: also „Sklavin“. Geistreich, aber doch mehr wie unsicher (zu nhd. *kebse* aus germ. \**kaðisjō*-, das nach Korsch aus gleicher Quelle stammt, vgl. jetzt vielmehr H. Schröder IAnz. 28, 32). — Brückner Rozprawy 47, 374 (Einwände dagegen bei Korsch aaO.) hält das Wort jetzt für eine junge Neuschöpfung (PF. 6, 595 bezeichnete er es noch als „słowo prastare“): zu entlehntem *kob*, *koba* 'Kofen, Stall' habe man *kobieta* nach Namen wie *Bieta*, *Elzbieta*, *Greta*, *Markieta* gebildet, oder es könnte *kobyta* (das verächtlich auch von Weibern gebraucht wird, vgl. SJP. II 384) nach diesen Mustern umgestaltet sein. — Das Wort ist also noch ganz dunkel.

**kobrárn, kobrátt** sl. 'würfeln'. Daraus gebildet *kóbar* m., *kóbra* f. 'Würfel'.

~ Aus mhd. *kobern, koveren* 'würfeln' (vgl. Grimm DWb. V 1544 ff.). — Matzenauer CSL 207; Štrekelj SILw. 28.

**kóbza** klr. 'ein Saiteninstrument, Art Laute' (übertragen 'Gerät zum Fischfang aus dünnen Gerten'); *kobzář* 'Sänger, der sich zur Laute begleitet'. Daraus r. [kóbza]; wr. [kóbza]; p. [kóbza, dial. *koza*; *kobežnik, kobzarz* 'Lautenspieler']; č. [kóbza, *kobzička*, durch das P. vermittelt].

Daneben r. dial. *kóbyza, kóbíza* (im O. u. SO.) 'asiatische Balalajka'. č. alt *kobez, kobes* (?) 'ein Saiteninstrument'. — Auch *kobos* 'Zimbel, Zither u. andere Musikinstrumente'; p. alt *kobosa* 'Zimbel' — diese durch magy. *koboz*. — skr. veraltet *kopus* 'Art Tamburin'.

~ Das letztgenannte Wort aus osm. *kopuz* 'Art Gitarre, Harfe mit einer Saite'. Die ersteren aus noch nicht genau bestimmten entsprechenden tü. Wörtern; vgl. zB. *kobuz, kobes* (Radloff WbTüD. II 660. 662). — Miklosich TE. I 335. Nachtr. I 65. II 151; Ułaszyn Mat&Pr. 4. 376 ff. — Mit Unrecht hält Iljinskij ibid. 75. 387 ff. die Wörter für echt slav.

**kobyła** — abg. *kobyła* 'Stute'. r. *кобыла*. klr. *kobyļa*. bg. *kobila*. skr. *kóbila*. sl. *kobila*. č. *kobyła*. p. *kobyļa*. os. *kobta*. ns. *kobyļa*, dial. *koboļa*. plb. *kübbóļa* ds.

Ableitungen: r. *кобылка* 'junge Stute; Steg an Saiteninstrumenten; Heuschreckengrille'; auch 'Stiefelknecht; Brustbein beim Geflügel; Garbenhauten'. klr. *kobyjuka* 'Zikade'. bg. *kobilica* 'junge Stute; Tragholtz'. skr. *kóbilica* 'junge Stute; Heuschrecke (vgl. nhd. *heupferd* ds.); Brustbein der Vögel; Kiel; Geigensteg; Rebschoß mit Trauben'. sl. *kobilica* 'kleine Stute; Heuschreck; Holzbock; Saitensteg; Spinnwirbelhäkchen; Hestelhaken; Gabelbein; Scheidewand in der Nuß'. Auch (wie *kobila*) 'Fieber'. *kobilar* 'Gestütmeister; Pferdehirt; Goldamsel, Pirol' (weil man seinem Naturlaut die Deutung unterlegt: *Jurij, si videl mojo kobilo?*; Pleteršnik I 416. Daher auch *jurkobilar*, mit Anlehnung an *júrka*, s. *juričica*. Ähnliche Lautnachahmung in nhd. *Junker Bülow* „Pirol“. Anders, schwerlich richtig, über *kobilar* Štrekelj A. 14, 527 f.). č. *kobyłka* 'junge Stute; Heuschrecke; Brustbein; Violinsteg'; *kobylice* 'Mühlsteg'. p. *kobyłka* 'kleine Stute; Schlinge, Knoten; Violinsteg'; *kobylica* 'Schlagbaum; Holzbock'.

|| Das Verhältnis zu gr. *καβάλλης ἐργάτης ἵππος* Hes.; lat. *cabo*, G. *cabōnis* 'Wallach'; *caballus* 'Pferd, Gaul, Klepper'; (ir. *capall* usw. lat. Lww.; Lit. bei Walde EW.<sup>2</sup> 103); nhd. dial. schwäb. *kāb* 'Gaul' (ostmd. *kobel* 'Stute', vgl. Grimm DWb. V 1540 f., dürfte aus dem Slav. stammen) ist nicht geklärt (mit Unrecht hält Boháč LF. 33, 103 ff. *kobyła* für urverwandt mit *cabo* und erklärt es aus \**koby* = \**kabō(n)* + Formans -*lā*-). Vgl. auch Walde EW.<sup>2</sup> *caballus*. — Vielleicht liegt gemeinsame Entlehnung aus voridg. alteuropäischer Quelle vor (J. Schmidt Krit. 139 Anm. 1). Leskien Nom. 277 erinnert an finn. Wörter: finn. *suomi hepo* (*heron*) 'Pferd'; älter *hebo* 'Stute', *hevonon* 'Hengst'; wepsisch *hebo* 'Stute'; estn. *hebu* (*hobu*) ds.; *hobune* 'Pferd'. — An Urverwandtschaft mit as. *skāp*. ahd. *scāf* 'Schaf'; nhd. dial. *heppe*,



*hippe* 'Ziege' ua. (zweifelnd Zupitza GG. 27) ist nicht zu denken. — S. auch *komoń*; *koń*.

**koby** — **abg.** *koby* f. (Supr. 46, 24; 147, 7) 'τύχη, Genius, Schutzgeist'. **ksl.** *koby* 'οἰωνοσκοπία, augurium'; *kobynika* 'οἰωνοσκοπός, augur'; *kobenije, koblenije* 'οἰωνισμός, augurium, auspicium'. **r.** alt *koby* 'Wahrsagung, Vorahnung nach dem Vogelflug oder Begegnung'; *kobynukъ* 'мѣнѣс'. Heute *koby* dial. Greuel, Scheusal'. **bg.** *kobъ, pro-kobъ*, ipf. *-kobъvam* 'sage vorher, namentlich etw. Übeles': *koba* 'Unheil'. **skr.** *kob* f. (älter auch m.; seltener *koba*; zum Akz. vgl. Rječnik V 132) 'gute Vorbedeutung, Glückwunsch; Vorahnung, böse Vorahnung'. Die Bed. 'Begegnung' dürfte erst aus dem bei der Begegnung gesprochenen Wunsch *dobra kob!* (Rječnik aaO.) hervorgegangen sein (vgl. gr. τύχη ἀγαθή); *kobim, kobiti* 'Glück wünschen; vorahnen, Unheil ahnen; begegnen'; *su-kobiti, s-kobiti* 'begegnen'. **sl.** *kobnem, kobniti* 'hereinbrechen' (vom jüngsten Tag, bösem Wetter usw.). **č.** alt *po-kobiti se* 'gelingen'; *koba* 'Erfolg'. **plb.** *Kúobé* Pl. 'Gespenst, Geist'.

|| Aisl. *happ* n. 'Glück'; norw. *heppen* 'glücklich, günstig'; *heppa* 'sich ereignen'; schwed. *hampa sik* ds.; ae. *ge-hæp* 'passend' (e. *hap* 'Zufall'; *to happen* 'sich ereignen' aus dem Nord.); ir. *cob* 'Sieg' (über den Stadtnamen r. *Kobrynъ*, p. *Kobryn* im G. Grodno, der von einem slav. Personennamen *Kobrynъ* = gall. *Cob-rünus* abgeleitet ist, vgl. Rozwadowski Mat&Pr. 2, 341 ff.); Zupitza GG. 22; Falk-Torp EW. 398; Rozwadowski aaO. 4, 78; Ułaszyn ibid. 372 f; Pedersen VG. I 116 (die Ausführungen Iljinskijs Mat&Pr. 4, 75 f. 386 f. über *koby* leuchten nicht ein). Aus dem Arischen könnte (nach Justi bei Horn NpEt. 282) pehl. *kaft* 'gefaller' hierher gehören. — Jagić A. 2, 397 stellt *koby* zu lit. *kabù, kabėti* 'hängen'; *kabinti* 'hängen' (beachte *kėmą kabinti* 'ein Dorf berühren'; Nesselmann LitWb. 169) und Sippe (Leskien Abl. 330): nicht unvereinbar, wenn man die Entwicklung der Bed. bei der Sippe von *kľuka* berücksichtigt.

**kobyć** (*kobuzъ*) — **r.** *kóbeцъ, G. kóбца; kóбчикъ (kónчикъ)* 'Bienen-, Wespenfalk'. **klr.** *kobéc, G. kibéc* (Hrynčenko betont *kóbec* und gibt auch einen nach dem G. neugebildeten N. *kľbec*) 'rotfüßiger Falk'. **skr.** *kóbac, G. kópca* 'Sperber'; hypokoristisch *kóba* ds. **sl.** *kóbac* ds. Daneben *skóbac* u. *skópac* — beachte auch **r.** *ckoná* 'Flußadler'. **p.** *kobiec* 'Art Falke, Bienenfalk'.

Daneben *kobuzъ* in **p.** *kobuz (kobus)*, alt auch *kobz* 'Lerchenfalk'. Davon (vgl. zur Bed. *kańa* und *sopъ*) *s-kobuziec* 'finster und düster werden, niedergeschlagen sein'. Aus dem P. scheinen entlehnt **klr.** [*kóbus, kėbus*] (fehlt bei Hrynčenko; bei Żelechowski ohne Beleg) und **r.** [*kóbyzъ*] (bei Dal' II 318 mit Fragezeichen).

|| Verwandtschaft mit ahd. *habuh*, ae. *heafoc*, aisl. *haukr* (\*hōbukr), mhd. *habich, habech* 'Habicht' (Pogodin RFV. 33, 328 ff.; aber *koby* sd. bleibt fern! Zupitza GG. 102) ist sehr wahrscheinlich (vgl. auch Rozwadowski Mat&Pr. 4, 79; Ułaszyn ibid. 374 ff. Die gesuchte Deutung des germanischen Wortes durch Uhlenbeck PBB. 21, 98 hat nichts für sich). Die weitere Verbindung mit lat. *capio* (Kluge EW. 196 ua.), die Ułaszyn aaO. durch die Annahme einer Wurzel-auslautsvariante zu rechtfertigen sucht, ließe man dann besser fallen. — An Entlehnung von **p.** *kobuz* aus spätlat. *capus* 'Habicht' (Matze-

nauer CSL. 207; Ułaszyn aaO.) ist schwerlich zu denken; vielmehr könnte -uz- mit dem germ. -uk- (idg. ouǵ-, uǵ- vereint werden (vgl. auch Iljinskij Mat&Pr. 4, 385 f., dessen sonstige etymologischen Ausführungen über *kobyc* nicht zu billigen sind; vgl. Rozwadowski, Ułaszyn aaO.). — Nicht zugehörig (gegen MEW. 122) ist č. alt *koba* 'Rabe; Rabenkrähe' (alt *koběna* 'ein Vogel' — ist ganz dunkel); vielmehr wohl Lw. aus d. *koppe*, dial. *kobbe* 'Rabe' (Gebauer Slov. II 69; Ułaszyn aaO. 373).

**kočanz** — r.-ksl. *kočanz* 'membrum virile' (einmal belegt; vgl. Sreznjevskij Mat. I 1305). r. *кованъ, кочень* 'Kohlkopf'; *ковенѣть* 'erstarren, steif werden'; *коверъ* 'knorriger Stamm'; *коверѣна* 'Kohlstrunk'. klr. *kočán, kačán* 'Strunk, Stamm'; *kočaniť, kačaniť* 'vor Frost erstarren'. bg. *kočán* 'Kohlkopf; Kohlstrunk'. skr. *kôčān, kôčānj* 'Stengel, Strunk'; dial. *kôčān* 'Kinn'; *kôčiti* ('das Rad hemmen'); — *se* 'steif tun, stolz einherschreiten'; *kôčēt* f. 'Sauborste, dicke und scharfe Haarzotten bei Tieren'. sl. *s-kočánjiti se, s-kócati se* 'hart werden' (anders über letzteres, aber kaum wahrscheinlich, Meillet MSL. 14, 373); *kočenina* 'Gallerte' (MEW. 122). sl. *kocēn* 'Kohl- oder Krautstengel; entkernter Maiskolben'; *kocēnēti* 'starr sein'; *kócalj* 'Krauskopf, zottiger Hund'; *kocina* 'Haar, Zotte'; *u-s-kôčiti se* 'sich zusammenziehen, eingehen (von Stoffen); kürzer werden (vom Tage)'. č. alt *kocana* oder *kočan* 'ein Gewächs'; mähr. dial. *kocan, kocanka* 'Art Weide'. p. dial. *koczan, kaczan* 'Kohlstrunk'; *za-koczeniec* 'steif werden'; *kocanka*, alt auch *koczanka* 'Gnaphalium, Strohblume, Sandruhrkraut'.

|| Dunkel. — Die Sippe eint die Grundanschauung „dürr, hart, steif“ („borstig, zottig“). Die Bed. 'membrum virile' könnte übertragen sein; nur wenn *kočanz* in dieser Bed. zu trennen wäre (vgl. auch alb. *koš* ds.; G Meyer EW. 203), könnte man damit le. *kakale* 'Hodensack; männliches Glied' (Bezenberger GGA. 1898, 555) oder ae. *hagan* 'gignallia', mhd. *hagen* 'Zuchstier' usw. vergleichen (Zupitza GG. 104; s. jedoch auch Bezenberger aaO.). — Le. *kazans, kazens* 'Kohlstrunk, Kohlkopf, das Matzenauer LF. 8, 192; MEW. 122 vergleichen, ist offenbar entlehnt; aus dem Slav. stammt auch magy. *kocsán* (Ásbóth Izv. 7, 4, 279). — Über die weite Verbreitung des Wortes (osm. *kočan*; ngr. *κοτσάνι*; rum. *cocan*; alb. *košán*) vgl. G. Meyer aaO.

**kočerga** (*коверѣ*) r. 'Ofenkrücke, Feuerhaken' (beachte auch *ковѣпумъ-ся* 'sich krümmen, Gesichter schneiden'. Aber die Bed. 'erstarren, sterben' paßte eher zu *kočanz* sd.). klr. *kočérha, kučúrha* ds.; [*kočubá* aus dem P.]. p. *koczarga* alt ds.; dial. *koczerka, kaczerka, koczerga, koczerha, koszor, kosior*. Daneben *kociuba* ds.; dial. *kociug, kociuga* u. *koczuba, kuczaba* 'hölzerne Hacke, Schaufel ua. (vgl. SJP. II 387).

~ Dunkel. Fremd? — Lit. *kaczárga* aus dem Wr. — Für *kociuba* denkt MEW. 122; Korbut PF. 4, 538. 540 an d. *kot-schaufel*; Karłowicz SiWyrObc. 285 an d. \**kot-schabe* — ob mit Recht? — Hierher auch p. *kurcab, kurczab, kurcaba, kurczaba, kuczaba* 'Achsnagel am Rad mit Schutzdecke gegen den Schmutz, Achsnagel', die in der Bed. zu dem supponierten d. Wort eher passen würden?

**kočija** **bg.** 'Kutsche; Kutschedach'. **skr.** *kòčija* u. *kòčije* Pl. 'Kutsche'; *kočjār*, *kočjās* 'Kutscher'. **sl.** *kočija*; *kočijáš*, *kočijáž*. **č.** alt *kočl* 'Kutsche; Kutscher'; später *kočár* 'Kutsche'; auch *koč* ds. **p.** *kocz*, alt auch *kotcz*, *kosz*, *kotsz*, *kotczy*, *koczcy* 'Wagen, Kutsche'; dial. *koczar* 'Kabriolet'. **klr.** dial. (ung.) *kočýja* 'Kutsche'; *kóčýš* 'Kutscher'.

~ Seit dem 16. Jh. werden die Wörter (wie auch it. *cocchio* 'Wagen für Personen, Kutsche'; frz. *coche* (daraus span. *coche*); nhd. *kutsche* (älter *kotsche*, *cotschy*, *gotschi*, *gutschi*, *gutsche*, *kutze*, e. *coach* usw.) aus dem Magy. erklärt (vgl. Diez EW. 102; neuerdings Kluge EW. 7 s. v; Weigand DWb. I 1181), und zwar aus *kocsi* 'Wagen, Kutsche', Ableitung von *Kocs* 'einem Orte im Komorner Komitat, dessen Fuhrleute im 15. und 16. Jh. den Verkehr zwischen Wien und Ofen vermittelten' (vgl. Simonyi UngSpr. 91 mit Lit.; auch Schuchardt ZRPh. 15, 95). — Jedenfalls weit einleuchtender als die Herleitung aus it. *cocchio*, das dann als einheimisch aufgefaßt wird (Diez aaO.; Körtling LRWb. 282 \**coccā*); ganz abzulehnen ist die Annahme, die Wörter wären echt slav. und von *kočě* sd. abgeleitet (Dobrovský Gramm. 79; Gebauer Slov. II 114; Rječnik V 142). — Das Wort ist auch ins Osm. (*koči*), Rum. (*cócie*), Alb. (*koštē*, *košē*) gedungen (G. Meyer EW. 203).

**kočuŕu**, **kočevat** (*кочуно*, *кочевать*) **r.** 'nomadisieren, herumziehen'; *кочевóу* 'nomadisierend'; *кочевё* 'Nomadisieren; Weideland'. **klr.** *kočuvaty*. **p.** *koczować*; *koczowisko* 'Lagerplatz'.

~ Aus tü. *köc* 'nomadisieren' (Matzenauer LF. 8, 192).

**köſa** **skr.** alt u. dial. 'Korb'; in der Seemannssprache 'Mastkorb'; *köfan* 'Truhe'. **sl.** dial. *köfan* ds. — **č.** *kufr* 'Koffer'. **slk.** *kufor*. **p.** *kufr*. Daraus **klr.** [*kúfer*].

~ Erstere aus it. *coffa* 'Korb, Mastkorb'; *cófano* 'Koffer; Kasten, Kiste'. — Letztere aus älter d. *kuffer* (neben *koffer*), das aus frz. *coffre* entlehnt ist. Das Grundwort ist lat. *cop(h)inus* = gr. *κόφινος* 'Korb'. — MEW. 122; Karłowicz SłWyrObc. 321.

**kofter** **p.** alt neben *koftera*; *koftyr* 'kostbares türkisches Seidengewebe'. — Hierher **klr.** *kófta*, *kóchta* 'Art Frauenkleid; Leibchen mit Ärmeln; Korset'; **wr.** *kópta* (p wie in *kaptán* 'Kaftan'); **r.** *κόψμα*, *κόψμουκα* ds. (MEW. 122; Karłowicz SłWyrObc. 287)?

~ Man denkt an pers. *kufter* (*kubter*) 'Gewebe' (Karłowicz aaO.) und tü. Vermittelung. Doch ist jedenfalls die Zugehörigkeit von *kofta* usw. sehr zweifelhaft wegen der skand. Wörter wie schwed. *kofta*, dän. *kofte* 'kurzes Kleid oder Mantel'; norw. *kufsta* 'weites Kleidungsstück, Reisemantel'; *kufte* 'Wams für Frauen, kürzer als ein Mantel', die nicht aus dem Russ. stammen können; der umgekehrte Weg ist weit wahrscheinlicher. Die Wörter werden aus schwed. *koftan* = *kaftan* erklärt (Falk-Torp. EW. 590); s. *kaftan*.

**koga** **p.** 'Art Fahrzeug'. — **č.** alt (Jungmann II 219) *kuk* 'Barke'.

~ Ersteres wohl durch mlat. *cogga*, *coggo* vermittelt (Brückner A. 11, 132); vgl. auch ndd. *kogge* (daher le. *kuſis*, *kuſe* 'Schiff'); letzteres aus älter nhd. *kucke* neben *kocke* 'Schiff'. Die Sippe ist



roman.: afrz. *coque*, it. *cocca* 'kleines Wasserfahrzeug'; zur Etymologie vgl. Körtling LRWb. 256. 282 f.

**kogzъ** — r. *κόιοι*, G. *κόια* 'Klaue; Fang des Raubvogels; gekrümmte Eisenspitze'; dial. *κοκομόκ* 'großer Fischerhaken; Fingergelenk'. Klr. *kóhoł*, G. *kihtá* 'Krallen, Klaue'; daneben *kókoł*. wr. *kókoć* 'Klaue'. os. *kocht* 'Dorn, Stachel (des Schlehdorns, Weißdorns)'.  
 || Die Gf. ist trotz MEW. 123 u. Brandt RFV. 22, 138 nicht *kogzъ* †, sondern *kogzъ*. -kt- entstand in den Obliquen aus -gt- nach Schwund des Halbvokals, ehe *g* im Klr. u. Wr. zu *h* und ehe *k* im Gr. vor *t* zu *ch* geworden war (so kommt auch r. *κόκοι*, *κοκομόκ* neben *κόιοι*, s. *nogzъ* vor). Zum Formans (wie in *nogzъ*) vgl. Meillet Et. 288. — Das wurzelhafte Element könnte zu aisl. *hākr*, ahd. *hāko*, ae. *hōc*; aisl. *hake*, ae. *haca* 'Haken' gehören, die Zupitza GG. 111 mit le. *kegīs* 'Krücke' verbunden hat. — Verfehlt Matzenauer LF. 8, 193; MEW. 123.

**kochajъ, kochati**; -košъ — č. *kochati* 'ergötzen; liebkosen, lieben'; — *se* 'sich vergnügen, ergötzen'; *kocháni* n. 'Ergötzen, Wonne'; *kochan* 'Lieber; Freund'. p. *kochać* 'lieben'; — *się* 'sich ergötzen, erfreuen an' (übersetzt alt Ps. Flor. 41, 5 auch 'epulari'); *kochanie* 'Liebe; Vergnügen; Geliebter, Geliebte'; *kochanek* 'Geliebter'; *kochanka* 'Geliebte'. Klr. [*kocháty* 'lieben' aus dem P.]. (os. *košić*, *košovac* 'küssen'; ns. *košýs* gegen MEW. 122 nicht hierher, sondern wie *koš* 'Kuß' aus älter nhd. dial. *kosz* 'Kuß' entlehnt).

Weiter verbreitet ist das Nomen *košъ* in der Zusammensetzung mit *roz-*, *vaz-*: r. *πόσ-κοι* f. 'Pracht, Herrlichkeit, Aufwand, Luxus'. Klr. *róz-kiš*, G. *-košy* 'Wollust, Wonne, Öppigkeit'. skr. *rás-koš* 'Wonne'; *ráskošit* 'schwelgerisch'; *ráskošiti (se)* 'sich ergötzen'. č. *roz-koš* 'Lust, Wonne, Entzücken'. p. *ros-kosz* 'Wollust, Wonne'.

|| Nach Brückners höchst einleuchtender Vermutung mit sekundärem *ch* zu *kosnъ*, *kosnъti* sd. (KZ. 43, 311). *kochati* ist dann ursprünglich 'liebkosend, zärtlich berühren', weiter 'liebkosen, lieben' und wurde auch zur Bezeichnung von Lustempfindung überhaupt. — Jedenfalls sind die früheren Deutungen verfehlt: zu lit. *kėkszė* 'Hure' (Bezenberger BB. 2, 157; anders J. Schmidt KZ. 16, 319) oder zu gr. *κδοσα πόρνη* Et. m. 493, 28; zu gr. *κασί-γνητος* 'Bruder' (Jagić A. 20, 369; vgl. vielmehr Wackernagel KZ. 33, 14 ff.) oder zu ai. *kāyamānas* 'begehrend' und Verwandten (Fick I 18).

**kojъ, kojiti 1** — Klr. *kojú*, *kojity* (Żelechowski; Hrynčenko *kóju*, *kójity*) 'anzetteln, bereiten (etw. Böses)'; s-*kojity* 'etw. anstellen'; *kojity sa*, s-*kojity sa* 'sich treffen, ereignen' (namentlich von etwas Üblem). p. dial. *koic się* 'gelingen, von statten gehen' (*to mi się dzisiaj nie koi*).

|| Mit *kojъ, kojiti 2* der Bed. wegen schwer zu vereinigen; auch Zusammenhang (MEW. 153) mit *kovъ* sd. ist unmöglich. Vielleicht abtönend zu č. in *čínъ* sd., vgl. namentlich gr. *ποιέω* (aus *\*ποι-έ-ω*) 'mache'; *φόνον ποιέιν* 'Mord anstiften'.

**-kojъ; kojъ, kojiti 2** — abg. *po-kojъ* m. *ἀνάπαυσις, κατάπαυσις*, Ruhe'; *po-kojъ, -kojiti* 'beruhigen, zufrieden stellen'. r. *no-kóu* 'Ruhe' (auch der Name des Buchstaben *p* im ksl. Alphabet); *no-kóunny* 'ruhig, friedlich; verstorben, selig'; *no-kóumъ* ipf. 'Ruhe ver-



schaffen'; — *ся* 'ruhen'; *с-по-ко́йный* 'ruhig' (Hypostase von *с-поко́емъ*); *у-с-по-ко́ить* pf., *у-с-по-ка́(о)уиать* ipf. 'beruhigen'; *ко́йникъ* 'Pritsche' (aber *ко́йка* 'Hängematte, Koje' aus ndl. *kooi* ds. und durch die Seeleute ins Volk gedrungen; v. d. Meulen Zee-en Scheepstermen 109). **klr.** *po-kój* 'Ruhe, Frieden' (Bed. „Zimmer“ nach dem P.); *po-kójity kohó* ipf. jemd. Ruhe gewähren'; — *ša* 'ruhen'. **bg.** *po-kój* 'Ruhe, Frieden'. **skr.** *pò-kāj*, G. *pò-kaja* 'Ruhe'; *pò-kājnī* 'verstorben'. **sl.** *kójiti* 'erziehen, aufziehen' (eigtl. „stillen“); *kāj*, G. *kāja* 'Zucht'; *pò-kāj*, G. *-kāja* 'Ruhe'; *po-kójiti* ipf. 'beruhigen'. **č.** *kójiti* 'ruhig machen, sänftigen; stillen (ein Kind)'; *kójná* 'Amme'; *kojenec* 'Säugling'; *po-kój* 'Ruhe, Frieden; Gemach, Zimmer' (letztere Bed. wie im P. nach d. *gemach* 'Behagen' u. 'Zimmer'; Brückner PF. 6, 10); *s-po-kojen* 'zufrieden'; *u-s-pokojiti* 'befriedigen'. **p.** *kójē*, *koic* 'stillen, lindern, besänftigen'; *po-kój* 'Ruhe, Frieden; Zimmer'; *u-s-po-koic*, ipf. *u-s-po-kajač* 'beruhigen'; *s-po-kójny* 'ruhig, still'. **os.** *po-kój* 'Ruhe, Frieden'; *s-po-kójic* 'beruhigen, trösten'. **ns.** *po-kój*; *s-po-kójis* ds.

|| Abtönend zu *čəjə*, *čiti* ds.

**koka** (кóка) 1 **r.** 'Hühnerci' (besonders in der Kindersprache; daneben auch *кóко*); Naschwerk, Spielzeug; Paradehemdchen für Kinder; Patin, Taufmutter'; *кóкаты-ся* 'mit Eiern anschlagen zur Osterzeit'; *кóкыра* 'Hochzeitskuchen'; dial. 'Art Kringel'. **skr.** *kōka* 'muliebria infantis'. **č.** *koko* 'Ei, in der Kindersprache'. **p.** *koko* ds. — Hierher auch wohl **skr.** *kōkica* 'Maikäfer'. **sl.** *kūka* 'Insekt. Würmchen'; *kákac* 'Totenuhr; Fingerwurm'.

~ Vgl. it. *cocco* 'Ei' (Kinderausdruck); frz. *cocò*, ngr. *κοκόν*, *κόκκον*; magy. *kókó*, *kukó* ds. Zu der Bed. „Gebäck“ vgl. die von (Schuchardt SBWienAW. 141, 22. 23 beigebrachten roman. Parallelen: südfz. *coro* 'Weißbrötchen; kegelförmiger Waidkuchen'; *couquihot*, *couquihot* 'Patenkuchen'; zur Bed. „Maikäfer, Insekt“ beachte (Schuchardt aaO. 33 f.; Štrekelj SILw. 30) südfz. *coucuro*, schweiz.-frz. *čucara* ds. Zur ganzen Sippe vgl. Schuchardt aaO. 12—53. Wieweit im Slav. romanischer Einfluß anzunehmen ist oder wieweit Urschöpfung vorliegt, bleibt noch zu untersuchen. — S. auch *koka* 2.

**kōka** 2 **skr.** dial. 'nucleus'; *kōkōška* ds.; *kokač*, *kokica* 'geröstete Maiskörner; Feuerglut in der Pfeife'; *kukinja* 'Schlehe'. **sl.** *koka* 'Nußkern'; *kokošica* ds. **bg.** *kokúčka*, *kokíčka* 'Fruchtkern'.

~ Vgl. die Fortsetzungen von roman. \**coca* in der Bed. „Nuß“ (Schuchardt SBWienAW. 141, 22 ff.): rätorom. *cocca* 'Beere'; friaul. *cucc* 'Nußkern'; it. venez. *coca*, *cuca* 'Nuß' usw. (Štrekelj SILw. 30); doch könnte auch gr. *κόκκος* 'Kern einer Frucht' hereinspielen (MEW. 122).

**kókal** **bg.** m. 'Knochen'.

~ Aus ngr. *κόκαλον* ds.

**kokma** **skr.-ksl.** 'ein Gefäß'. **skr.** alt *kūkuma* ds.; *kukumar* ds.

~ Aus lat. *cucuma* (bez. it. *cuccuma* 'metallener Kessel, Teekessel'); gr. *κουκουμπι(ον)*. Das lat. Wort (vgl. Walde EW.<sup>3</sup> s. v.) drang auch ins Abd. als *chuchmo*, *chuchma*, *chuhma* 'Kochtopf mit Beinen'. — MEW. 122.

**kokodakati** u. Ähnliches. — **r.** *кyдákаты*, *кyдáxматы* 'Schrei der Henne beim Eierlegen'; dial. *кyдákаты* 'schwätzen'; — *ся*

'jamniern, klagen'; *xyðáxmatv-cv* dial. 'wichtig tun'. **klr.** *kudku-dákaty* 'gackern'. **bg.** *kudkudákam, kudkuďáč.* **sl.** *kokodákati* (-kam, -čem); *kokodájkatí, kokodájcati, kokodájskati, kokodáckati.* **č.** *koko-dákati, kďákati.* **slk.** *kotkodákať.* **p.** *gdakać*; dial. *dachtać*; dial. *kodkodakać.* **os.** *kokodak!* 'Ruf der Henne beim Eierlegen'; *na kokodačku* 'kauernd'; *dakać.* **ns.** *daša.*

|| Lautnachahmend (MEW. 150). — S. auch *kokotz*.

**kokor** (κόκops) **r.** 'Patrontasche'.

~ Wohl aus mndd. *koker* (mhd. *kocher*, nhd. *köcher*) 'Behältnis, Futteral', das aus mlat. *cucurum* = mgr. *κουκούρον* stammt. Der Ursprung des Wortes ist dunkel. — Falk-Torp EW. 559; Weigand DWb. I 1088.

**kokora; kokoravъ** — **skr.-ksl.** *kokoravъ* 'crispus'. **r.** *κόκopa, κόκορν, κοκορέια* 'Knieholz; im Flußbett angeschwemmter Baumstamm mit Ästen'; *κοκόρυςται* 'widerspenstig, eigensinnig'. Pflanzenamen wie *κοκόρυμικ* 'Osterluzei, Aristolochia clematitidis'; *κοκόρυμιν* 'Gleifse, Aethusa cynapium'. **klr.** *kokirýčky* Pl. 'Hohlwurz, Corydalis cava'. **bg.** *kokórko*, f. *kokórka* 'Stutzer'; *kokórt se, kokórč se* 'sträube die Federn (vom Vogel); blase mich auf, bin eitel; glotze, gaffe'; *kokórče* n. 'Stiefmütterchen, Viola tricolor'. **skr.** *kokórav* 'struppig'; *ras-kúkoren* 'mit ungekämmtem Haar'; *kokornjak* 'Kamille'; *kokóruša* 'Gleifse; ein struppiges weibliches Wesen'; auch *kokorica* 'Haarlocke'; *kajk. kukurjav, kukurjast* 'kraus'. **sl.** dial. *kokora* 'Haarbüschel, Haarlocke'; *kokorak, kokorčak* 'Alpenveilchen, Cyclamen europaeum'; *kokorik* 'Flachsseide'. **č.** *kokořice* 'Flachsseide, cuscuta'; *kořík* 'Weißwurz'. **p.** *kokora* dial. 'Knie, Krummholz'; *kokornak, kokorniak* 'Osterluzei'; *kokorycz, älter kokorzycz, kokorzyk, kokorzyt* 'Erdrauch'; *kokoryczka, älter kokorzyczka* 'Art Weißwurz, Polygonum'. **os.** *kokorac* 'Pfaffenhütlein'; *kokorć* 'Lerchensporn'; *kokorička* 'Weißwurz'; *kokornak* 'Osterluzei'.

|| Jedenfalls ein großer Teil der angeführten Wörter läßt sich unter der Grundanschauung „struppig“ vereinigen. Daß die ganze Sippe aus dem Roman. stamme (wie Strekelj SIlw. 29, gestützt auf Schuchardts Ausführungen über \**cocora*, \**cocura* aus *cochlea* in der Bed. 'Büschel von Haaren', SBWienAW. 141, 34 ff. lehrt), ist schwer zu glauben (außer für einige sl. u. skr. Wörter). Denn it.-istr. *cugorouso* 'hinten am Scheitel aufgewundenes Haar'; sard. *cuccureddu* 'Haarlocke'; südfz. *coucouredello* 'Aristolochia', die an Form und Bed. noch am nächsten stehen, können schon wegen der Ferne als Quelle nicht wohl in Betracht kommen. Außerdem ist weder das ablautende *čečerо, čečeriti* sd., noch (Matzenauer LF. 8, 193) le. *kákaráins, kaikaráins* 'zottig' zu vergessen, so daß sehr wohl für das Balt.-Slav. eine reduplizierte Bildung in der Bed. „struppig, zottig“ angenommen werden darf.

**kokotz; kokoš** — **abg.** *kokotz* 'ἀλέκτωρ, Hahn'; *kokoš* f. 'ὄρνις, Henne'. **r.-kal.** auch *kočitz* = *kokotz*. **r.** [*κόκου* 'Bruthenne'; ksl.]. **klr.** *kokóška* 'Henne, Teichhuhn'; *kókoš* m. 'Hahn'. **bg.** *kokóška* 'Henne; Sternbild Plejaden' (vgl. dafür r. *ymúnoe umэдó* 'Entennest'; *начѣдка* 'Bruthenne'); *kokóši* Adj. 'Hennen-'. **skr.** *kōkōt*, G. *kōkota*; hypokoristisch *kóko*; *kōkōš*, G. *kōkoši* f.; hypokoristisch *kóka*; *kókeica* ds., 'Haselhuhn'. **sl.** *kokōt*; *kokōš*. **č.** alt

*kokot* 'Hahn'; *kokeš*, G. *kokšē*; heute *kokoš*; alt *kohút*, heute *kohout* ds.; *kokoška* 'Hirtentäschelkraut' ua. p. *kogut*, älter noch *kokot* 'Hahn'; *kokosz* 'Henne'. Davon *kokoszyc się* 'sich brüsten' (vgl. auch **klr.** *kokóšty* *ša* 'sich spreizen' und durch Kreuzung mit *jižty*, s. *ež*, *kokožižty* *ša* ds.); *kokotliwy* 'zänkisch'. **os.** *ns.* *kokot*; *kokoš*.

Dazu **r.** *kokoty*, *kokomamy* 'gackern'; *kókomy* 'Gackern'. **klr.** *kokóču*, *kokošty* 'gackern, lallen'. **bg.** *kokóčъ*. **skr.** *kòkočēm*, *kòkòtati*. **sl.** *kokóčem*, *kokotáti*; *kòkòtati* ds., 'radebrechen'. **č.** *kòkòtati* 'stottern'. **p.** *kokotač* vom Naturlaut des Fasans. **os.** *kokotač*.

|| Onomatopoetische Bezeichnung, vgl. ai. *kukkuṭas*, *kurkuṭas*, *kukkubhas* 'Hahn'; gr. *κακκιδῆ* 'Rebhuhn'; *κακκιδῶ* vom Laut des selben; lat. *cacillāre*, *cācabāre*; *coco* (Petronius 59, 2) 'Naturlaut der Hühner'; frz. *cog* 'Hahn'; nhd. *gockel* usw. (vgl. Suolahti DVogeln. 233 ff.); nhd. *gackern*, ndd. *kakkeln* (s. auch *gogolъ*); dän. *kok* 'Hahn'; schwed. dial. *kokk*; aisl. (einmal) *kokr*; ae. *cocc*; e. *cock*; ndl. alt *cocke*; finn. *kukko*. Aus Jem Slav. ngr. *κόκοτος* (G. Meyer NgrStud. II 32); magy. *kakas* (Melich SziJövSz. I 111 ff.); sowie (č. *kokeš*, G. *kokšē*) auch nhd. dial. *gòksch*.

**kolačъ** — **r.-ksl.** *kolačъ* 'panis rotundus'. **r.** *καλάς* (graphisch für *καλάς*, so alt u. dial.) 'weißes Weizenbrot; geflochtene Semmel aus dünnem Teig'; dial. *καλάκκι* Pl. 'ungesäuerte Bretzeln aus Roggen- oder Gerstenmehl'. **klr.** *koláč* 'geflochtene Semmel; Brezel'. **bg.** *koláč*, *kolák* 'Brot mit einer Vertiefung in der Mitte; Festgebäck zu verschiedenen Gelegenheiten'. **skr.** *kòlāč* 'Art radförmigen Brotes; Festgebäck'; čak. *koláč* 'panis in coronae specimen factus'. **sl.** *koláč* 'radförmiges Osterbrot; runder Kuchen'. **č.** *koláč* 'runder Kuchen'. **p.** *kołacz*. **os.** *kolač*. **ns.** *kołac* ds.

|| Zu Gunsten der Indigenität des Wortes spricht sehr die durchgängige Verbreitung, auch im Nordslav., und die Ableitung von *kolo* sl. (MEW. 124) ist durchaus ansprechend; vgl. zum Formans MVG. II 332 f. (Korschs Einwand A. 9, 518 ist nicht stichhaltig). Gebäck wird vielfach nach der Form benannt: s. *gosz*; *rogz*; vgl. nhd. dial. *hörnchen*; bair.-österr. *kipfel* (Grimm DWb. V 781); nhd. dial. *krapfen* (mhd. *kräpfe* 'Haken'); dial. *kringel* (mhd. *krinc(g)* 'Kreis, Ring') 'Brezel' usw. — Andere denken dagegen ohne rechten Grund an gr. *κόλλιξ*, *κολλίκιον* 'rundes oder ovales Brot oder Kuchen' (Korsch aaO.) als Quelle des slav. Wortes. Schuchardt SBWienAW. 141, 24 nimmt roman. Vermittlung an und erinnert an kalabrisch *cullacciu* (*κολλίκιον* mit Formantausch nach *focaccia*?); Vasmer Izv. 12, 2, 243 setzt für *kolačъ* (m. E. gänzlich verfehlt) eine Kreuzung von *κολλίκιον* + *κολατσοῦ* 'Frühstücksbrot' voraus, wobei das slav. Wort seine Bed. durch Kontamination mit *kuličъ* (**r.** *κυλίς* 'Osterbrot aus Weizenmehl' in der Tat aus mgr. *κουλλίκα* von *κολλίκιον*, *κόλλιξ* 'Brezel'; Korsch aaO.; Vasmer Gr.-sl. Et. 104) und volksetymologische Annäherung an *kolo* empfangen habe. — Aus dem Slav. alb. *kułáts* 'ungesäuertes Brotkuchen, Ringelbrezel'; *kułák* desgl. (G. Meyer aaO.); magy. *kalács* 'Kuchen, Milchbrot'; friaul. *colazz*, venez. *colacci* 'Brezel' (Schuchardt Slawcd. 78); nhd. dial. österr. *kollatsche*; le. *kalatschi* 'Wecken' aus dem R.; über tü. *kulač* s. Korsch aaO.

**kolājina** skr., jünger *kōlājna* 'Halskette; Medaillon, Denkmünze'. sl. [*kolājna* ds., aus dem Skr.].

~ Aus it. *collana* 'Halskette, Halsschmuck' entlehnt und umgebildet. — MEW. 123; Rječnik V 180 f.

**kolán** bg. 'Satteltgurt; Gürtel'. skr. *kōlan* ds.

~ Aus osm. *kolan* 'Bauchriemen'. — MEW. 123. Vgl. auch Korsch A. 9, 512.

**kōlār**, G. *kōlāra* skr. 'Halskragen, Halsband, Halsschmuck'; *kolārīn*, G. *kolarīna* 'Halskette, Halsband'. bg. [*korā* 'Kragen' vielleicht aus skr. *kōlār* mit Metathese]. č. *kolār*, *kolar* und alt *gollār* 'Koller, Brustkleid'. — skr. *kōlijer*, G. *kolijēra*, ekav. *kōlēr*, G. *koléra* 'Kragen'. sl. *kolér* ds. č. *golír* 'Halstuch oder Halsband'. slk. *goljer*, *golér* ds. p. alt *kollerz* (vgl. Karłowicz SłWyrObc. 291). Dann *kołnierz*, dial. *konlerz*, *kołmierz*, *komierz*, *kumirz* zunächst aus älter d. *kolner* (Brückner PF. 6, 9; so im Görlitzer Stat., Scr. rer. lus. 1, 393 f.; Grimm DWb. V 1614). Aus dem P. *klr.* [*kōuñir*, *kōnñir*]. wr. [*kauñér*].

~ Erstere aus it. *collare* 'Halskragen, Halskette' bez. *collarino* Dem. — Die zweite Reihe aus mhd. *kollier*, *gollier* (*goller*) 'Halsbekleidung', die aus frz. *collier* stammen. Die gemeinsame Grundlage ist lat. *collāre*, *collārium*.

**kolástra**, *kulástra* bg. 'Biestmilch; erste Milch nach dem Werfen'. — klr. *kołástra*; dial. *kołástra*; *kułástra*, *kułéjstra*; *kuvastra*; *kurastra*. slk. *kurastva*.

~ Ersteres nach Romansky 15. Jb. d. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 112 wie rum. *curást(r)ă* aus einem balkanlat. \**colastra* statt lat. *colostra*, *colostrum* 'Biestmilch' (zum Formans s. Pușcariu EW. 40). Die rum. Formen mit *l* wie *colast(r)ă*, *culastră* aus dem Bg. — Die klr. slk. Wörter aus dem Rum. durch Wanderhirten. Zur weiteren Verbreitung des Wortes Romansky aaO. — Aber skr. dial. *kōljada*, einmal im 18. Jh. auch *kołjata*; sl. *kołjāda* 'Biestmilch' aus friaul. *caglāde* (it. *quagliata*) 'latte rappreso e un po acido, cibo a molti gradito' (Štrekelj A. 12, 458 f.).

**kolbasa** (кобаса) r. 'Wurst'. klr. *koubasá*. bg. [*kalbása* aus dem R.; *kobásica*, *kobásnica*; *kubása*, *kubásnica* aus dem Skr.]. skr. *kobásica*, älter auch *kobasa*; kajk. čak. *klobasa*. sl. *klobása*. č. *klobása*. p. *kietbasa*; alt *kietbo-dziej* 'Wurstmacher' (*kietbo-* ist schwerlich das Grundwort, von *kietbasa*, sondern eher als Wortkürzung aufzufassen). os. *kołbasa*. ns. *kjałbas*.

~ Die skr. sl. u. č. Formen widerstreiten, wie schon MEW. 154 bemerkt, dem Ansatz \**kalbasa*, der den übrigen Slavinen gerecht wird. Vielleicht (Karłowicz SłWyrObc. 268; Vř. Jagić-Fs. 600 f.) zu verschiedener Zeit entlehnt aus hebr. *kōl-bāsār* 'allerlei Fleisch' (das Fleischergewerbe war schon in uralten Zeiten bei den Juden heimisch); doch ist diese Deutung gewiß nicht sicher. — Nicht einleuchtend Matzenauer LF. 8, 175. Jedenfalls auch nicht (gegen Rječnik V 134; Dal' II 341) aus frz. *calebasse* 'Flaschenkürbis', das selbst erst durch span. *calabazza* aus Westindien kam. — Lit. *kilbasas* 'Bratwurst' aus dem P.

**kolbъ** — r. *ко́лобо* 'kleines, rundes Brot; Mehlkloß'; *ко́лобы́ха* ds., 'dicker, unbeholfener Mensch'; *о-ко́лобы́ть* 'sich zusammenballen';



с-колобуть 'zu einem Klumpen zusammendrücken'. **klr.** *kołobók* Dem. 'Art Weißbrötchen'.

|| Der Ansatz ist zweifelhaft. Denn es ist gr. κόλλαρος 'Art Weizenbrot oder -kuchen' nicht zu vergessen, aus dem das Wort entlehnt sein könnte. — Daß wegen r. dial. *κολήκκэ, колбѣица* 'Klotz, Tölpel' die Gf. \**kalbo-* anzusetzen sei und *κόλοβэ* daraus durch den zweiten Vollaut entstanden sei (Potebnia K ist. zvuk. russk. jaz. I 92), ist wegen der vielen Ableitungen mit *o* unwahrscheinlich. — Nicht hierher (gegen Torbiörnsson LM. I 80). **sl.** *sklabotnna* 'Anschwemmicht' (Bed.!).

**kolčák** **bg.** 'Auflage auf Ellbogen und Knie'. **skr.** *kòlčak* 'Muff; Arm- und Kniewärmer; älter auch Eisenhandschuh'. — MEW. 123 gibt auch ein r. *колмакэ* an — wohl irrig. Da! II 363 gibt nur *колмакэ* mit Fragezeichen 'Art Pilz'.

~ Aus osm. *kolčak* 'Armschienen des Panzers; wollener Fausthandschuh'. — MEW. 123.

**kolčan** (*колчанэ*) r. 'Köcher'. **klr.** *kołčán.* **p.** *kołczan.*

~ Aus nordtū. *kolčan, kulčan.* — Miklosich TE. I 334; Nachtr. I 64; Karłowicz SłWyrObc. 290.

**kolda** — **abg.** *klada* 'ξύλον, Balken, Block' (vgl. *golda* †). **r.** *колѡда* 'Holzblock, Klotz, Baumstamm, vom Stamm abgehauenes Stück; Trog, Mulde; Sarg, Kahn aus einem Baumstamm ausgehöhlt'; davon *колѡдѣица* 'trotzig immer dasselbe sagen'. **klr.** *kołōda* 'Holz-klotz, Block, Stamm; Bienenstock'. **bg.** *klāda* 'Baumstumpf, Holzblock'. **skr.** *klāda* 'Klotz, Block'. **sl.** *klāda* ds.; 'Stockwerk'. **č.** *klāda* 'Balken, Stock'. **p.** *kłoda* 'Klotz, Baumstumpf; Bienenstock'. **os.** *kłoda* (Pfuhl *kłōda*) 'Stock, Stockhaus, Balken'. **ns.** *kłoda* ds., *kłod* 'Brückenholz'. **plb.** *kluoda* 'Tonne'.

|| Ir: *caill* 'Wald'; kymr. *celli* (\**kald-*; Thurneysen KZ. 28, 147); aisl. *holt*, ae. *holt* 'Wald, Gehölz'; ahd. mhd. nhd. *holz* 'Wald, Holz' (\**gl̥do-*). Jedenfalls auch gr. κλάδος 'Zweig' (zur Bed. vgl. Fränkel KZ. 42, 256), das von κλάν 'brechen' nicht zu trennen ist. Letzteres zeigt die unerweiterte Wurzel, die als \**gelā-*, \**glā-* anzusetzen ist (Solmsen KZ. 29, 112). — Vgl. Schade AdWh. 415: Fick I 387: Stokes 82; Zupitza GG. 121; Kluge EW.<sup>7</sup> 212; Walde EW.<sup>2</sup> 114 (*callis*) u. 165 f. (*clādēs*), wo auch über eventuelle weitere Verwandtschaft. S. auch *kladivo*. — Lit. *kaladà* 'Block, Klotz'; le. *kalatka* 'Fußblock' aus wr. *katōda, katōtka*.

**kolded'zъ** + — **abg.** *kladędzъ, kladezъ* m. 'φρέαρ, Brunnen'. **ksl.** neben *kladazъ, kladezъ* auch *kladenъ* (Formansangleichung an *studenъ* s. *studъ*; vgl. Meillet Et. 355). **r.** *колѡдезъ* (graphisch für *колѡдѣзъ*); gew. *колѡдеуэ*, G. *колѡдуа* (mit Formansangleichung an die häufigen Wörter auf *-euэ*). **klr.** *kołōdazъ; kołōzъ*. **bg.** *klādenec* (wie oben *kladenъ*). **skr.** *klādenac*, G. *klādenca; hlādenac* (durch Anlehnung an *hlād, hlādan* s. *choldъ*). **sl.** *kladénec*; [*klādez* aus dem Ksl. eingeführt]. — Im Westslav. unbezeugt.

|| Urslav. Entlehnung aus einem vorauszusetzenden got. \**kaldiggs*, urgerm. \**kaldingaz*, Ableitung von *kalds* 'kalt' wie ahd. *vriscing* 'Frischling' zu *frisc*; *breiting* 'placenta' zu *breit*. Vgl. Miklosich Fw. 98; Uhlenbeck GotWb. 93; Torbiörnsson LM. I 81. Bedeutungsparallelen „kalt“: „Brunnen, Quelle“ in *studenъ* zu *studemъ*, s

*studz*; lit. *száltas* 'kalt': *száltinis* 'Quelle'; aisl. *kelda* (\**kaldjōn*-, ins Finn. entlehnt als *kaltio*), schwed. *källa*, dän. *kilde* 'Quelle' zu aisl. *kaldr* 'kalt'; vgl. Karsten Mém. Soc. néophil. à Helsingfors III. (IANz. 17, 75). — Verfehlt Brandt RFV. 22, 138.

**koldivo** s. *kladivo*.

**kolduš** skr. 'Bettler'; *koldujem*, *koldorati* 'betteln'. sl. *kolduš*; *kolditi*, *koldovati* ds. (Lw.; beachte *l*, nicht *ž*!).

∞ Aus magy. *koldus*, *koldús* 'Bettler'; *koldulni*, *koldúlmi* 'betteln'. — MEW. 123. — r. *колодосѣ* heißt 'zaubern'; *коложъ*, f. *коложня*, *коложка* 'Zauberin'; dial. 'einer, der vor sich hinbrummt'. Wenn dieses Wort hierher gehört, so müßte es aus einer finn-ugr. Sprache Rußlands entlehnt sein. Die Bed. „Bettler“ und „Zauberer“ sind nicht unvereinbar. Bettler und Zauberer sind fahrendes Volk; auch die *камуку nepexoжe* der Bylinen (s. *kaléka*) sind im Besitz von Zauberkraften; auch sagen Bettler wie Zauberer ihre Sprüche her. — Die Deutung Iljinskij's RFV. 62, 249 ff. als \**koldovati* zu einer Schallwurzel *qel-* (vgl. *kolkolz*; namentlich gr. *κέλαδος* 'Getöse'; le. *kalada* 'Lärm, Streit') wäre zwar semasiologisch möglich, könnte aber nur für die r. Wörter gelten und ist schon darum sehr unwahrscheinlich.

**kołęda** + — abg. (Euch. Sin. 103b) *kołęda* 'Neujahrstag'; spätere Entlehnung *kalanady* Pl. (Supr. 81, 20 GPl. *kaln'dz*) 'calendae'. ksl. auch (spätere Entlehnungen) *kalandz*, *kalendy*. r. *коляда* 'Christwoche, Weihnachtszeit bis zu den drei Königen'; dial. 'Weihnachtsabend'; 'Herumziehen von Haus zu Haus mit Gesang und Stern zu dieser Zeit mit Gesang; die dabei gesungenen Lieder; die dafür empfangenen Gaben; das zum Weihnachtsfest geschlachtete Schwein'; *колядосѣ* 'zur Weihnachtszeit mit Gesang und Gratulation herumgehen'; dial. 'Almosen sammeln'; — *ca* dial. 'sich abmühen'. klr. *koładá*; *koładwáty* ds. bg. *kóleda*, *kólada* 'Weihnachtsfest' (vgl. Gerov I 390 s. v. die Beschreibung der Bräuche); siebenbürg. *kolanda* (vgl. Miklosich DWienAW. 7, 125; Vasmer Izv. 12, 2, 244) ds.; *kóled(u)vam* 'singe Weihnachtslieder'. Über volksetym. Andeutung an *kołz* 'schlachte'; vgl. Šišmanov ShNU. 9, 563 ff. skr. *kóleda* (vgl. Vuk s. v.) 'Refrain beim Weihnachtslied (*koleda*, *koledo*!) Weihnachtslied; die Sänger der Weihnachtslieder'; spätere Entlehnung *kólēnda* (namentl. ragus.) 'Lied zu Weihnachten u. anderen Festtagen (Rječnik V 187); Gabe, die man dafür empfängt' (gew. Pl. *kólēnde*); dial. *kóledva*, čak. *kolēdva* ds.; *kolēdovati*, *kóled-rati*, *kolēndati* 'Weihnachtslieder singen; zum Neuen Jahr beglückwünschen'. sl. *kołęda* 'Umgang von Haus zu Haus um die Weihnachtszeit'; Pl. *kołęde* 'Weihnachten'; *kołędjak* 'Dezember'; *kołēdovati* 'umziehen zu Weihnachten; betteln'; *kołēdrati* 'herumstreichen'. č. *koleda* 'Umgang am Stephans-, Neujahrs- und Dreikönigstag; Christ-, Neujahrsgeschenk; Weihnachtslied'; *koledovati*. p. *kołęda*, *kolenda*; alt auch *kolanda* 'Weihnachtslied, -geschenk; die Oblaten, welche die Organisten zu Weihnachten in die Häuser bringen; Weihnachtsteig; fröhlicher Ausruf'; alt auch 'Neujahr'; *kołędować*, *kolendować*.

|| Gemeinslav. Lw. aus lat. *calendae* (nicht durch gr. Vermittelung, gegen Vasmer VizVr. 13, 451; Izv. 12, 2, 244); Romansky

15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 112 f. — Vgl. noch MEW. 123 f.; Miklosich ChrT. 22 ff.; G. Meyer NgrStud. II 33; EW. 196; Bartoli Jagić-Fs. 38; Meillet Et. 186; Kartowicz StWyrObc. 288 f. — Ngr.  $\kappa\omicron\lambda\iota\alpha\nu\tau\alpha$  'Weihnachten' aus dem Bg., aber  $\kappa\alpha\lambda\delta\nu\delta\alpha\iota$  'Neujahr' direkt aus dem Lat. (G. Meyer aaO.); rum. *colindă*, alb. *kolëndrë* aus dem Bg.; lit. *kalėdà* 'Kalende, Getreidelieferung an Geistliche'; *kalėdos* 'Weihnachtsfest' aus wr. *kaladà*.

**kolëdra** p. neben *kolendra*, *kolandra*; *kolender*, *kolandr*; älter *korjander* 'Koriander'. č. *koryandr*, *koliandr*. r. *копиандръ*.

~ Aus älter d. dial. *kalander*, *kolander*, bez. *koriander*; diese aus mlat. *coliandrus*, *collandrum*, *coriandrum*, die auf gr. *κορίαννον* zurückgehen (zu *κόρις* 'Wanze', vom Geruch; Weigand DWb. s. v.).

**kolëb'q, kolëbati** — abg. *kolëb'q*, *kolëbati* 'σαλεύειν, agitare'. r. *колебать*, *колебáю*, *колебáю* (wohl nur graphisch für altes *колебáю*) 'bewegen, erschüttern'; — *ся* 'sich bewegen, schwanken, wanken; unschlüssig sein'; dial. *колибáю* 'schaukeln, wiegen'; *колибáю* f. 'Wiege'. klr. *kolibáty*, *koťybáty*, *koťyváty* (durch Anlehnung an die Verba auf *-vaty*, *-yvaty*). bg. *kolëbáje se* 'schwanken'; *kolëbka* 'Wiege'. skr. *koljebām*, *köljebljēm*, *koljebati* 'bewegen'; — *se* 'schwanken'; heute gew. *kolëbati* (vgl. Rječnik V 222; schwerlich, gegen Meillet MSL. 14, 339, alter Ablaut); *köljječka*, *köljječka* 'Wiege'. sl. [*kolëbam*, *kolëbati* 'schwingen' wohl aus dem Skr.]. č. *kolëbati* 'wiegen, schaukeln'; *kolëbka* 'Wiege'. p. *kolebač*, *kolibač*; *kolebka*; dial. auch *cholebač*. os. *kolebač*. ns. *kolebaš* 'wiegen'.

Hierher auch r. *колышý-сь*, *колышáю-сь* 'schaukeln, wanken, wogen'. klr. *koťysáty*, *koťycháty* 'wiegen, schaukeln'; *koťýska* 'Wiege'. č. *kolísati* (für *kolýsati*). p. *koťysač*, *koťychač*. os. *koťsač* 'traben; auf den Knien schaukeln' (mit Synkope des *y* wie in *kobla* s. *kobyła*; doch vgl. auch *kluse*).

|| Die letztgenannten Wörter machen wahrscheinlich, daß eine Lautgebärde vorliegt. Daher ist die Zusammenstellung (Zupitza GG. 154) mit ae. *scelfan*, aisl. *skialfa* 'schwanken'; mndd. *schulpen* 'schütteln' nicht sehr wahrscheinlich. Verfehlt Uhlenbeck PBB. 26, 311.

**kolëja** — r. *колея* (graphisch für \**колея*) 'Radspur, Geleise'. klr. *kólja*. č. *koleje* f., *kolej* f. m. p. *kolej*, seltener *koleja* ds.; 'Reihenfolge'; *kolejno* Adv. 'abwechselnd'. os. *kolija*. ns. *kolej* 'Wagenspur'.

|| Mit dem seltenen Formans *-ēja* (MVG. II 82) gebildet zur Sippe von *kolo* sd.

**kolëno** — abg. *kolëno* 'γόνο, Knie; φυλή, Stamm, Geschlecht'. r. *колѣно* 'Knie; Knoten eines Halms; Glied einer Kette; Stamm, Geschlecht'; *no-kolnkie* 'Stamm, Geschlecht'. klr. *kolíno* 'Knie; Gelenk, Winkel; Stamm, Abkunft'; *po-kolíne* 'Geschlecht, Stamm, Volkstamm'; *po-kolínnyk* 'Überrock' (vgl. r. *no-колѣнныи* 'bis zum Knie reichend'); Hypostasierung von *po koléně* 'bis zu den Knien'. bg. *kolëno* 'Knie; Stamm; Abkunft'; Adv. *koléníčki* 'auf den Knien'. skr. *kóljeno*, GPI. *köljēnā* 'Knie, Gelenk, Absatz (beim Weinstock); Generation, Stamm'; *köljenović* 'ein Mensch von guter Herkunft'; *po-köljenik*, *po-köljenjak* 'Art (über die Knie gebreiteter) Serviette';



*po-koljénje* 'Nachkommenschaft'. **sl.** *kolěno* 'Knie; Halmknoten; Stamm, Abstammung'; *kolěnce* 'Halmknoten'; *kolěnac* 'Fingergelenk'. **č.** *koleno* 'Knie; Halmknoten; Verwandtschaftsgrad'; *po-koleni* 'Geschlecht, Generation'. **p.** *kolano* 'Knie'; *kolanko* 'Knoten'. **os.** *koleno* 'Knie'; *kolenko* 'Halmknoten'. **ns.** *kóleno*; *kólenko* ds. **plb.** *kūōlōn(ō)* 'Knie'.

|| Mit lit. *kelys*, le. *zelis* 'Knie'; lit. *kenklė* (redupl.) 'Kniekehle' am wahrscheinlichsten zur Sippe von *čelnъ* sd. (zuletzt Pedersen KZ. 39, 387; Meillet MSL. 14, 375), vgl. namentlich gr. *κῶλον* 'Glied'; *κωλήν* 'Hüftknochen, Knochen des Oberarms'; *κώληψ* 'Kniekehle'; arm. *otn* 'Rückenwirbel, Rücken'. Weniger einleuchtend ist Zugehörigkeit zur W. *q<sup>u</sup>el-* 'sich drehend bewegen' (s. *kolo*). Ablautend vielleicht *kalka* sd. — Nicht einleuchtend Iljinskij A. 29, 163: Šuman A. 30, 296 f. — *kolěno* in der Bed. 'Generation, Stamm' von *kolěno* 'Knie' zu trennen und zu *čeladъ* sd. zu stellen (Fortunatov BB. 3, 57; Hoffmann BB. 18, 153) empfiehlt sich nicht (vgl. auch Šuman aaO.). Beachte die Bedeutungsparallele von nhd. *glied* 1. Körperteil, 2. Glied einer Kette, 3. bei Pflanzen der zwischen zwei Knoten oder Absätzen befindliche Teil, 4. Generation („bis ins dritte und vierte Glied“, Luther).

**kolība** **bg.** 'leichtgebaute Hütte, namentlich auf dem Felde, Hirtenhütte'. **skr.** *kōlība* ds. **sl.** *kolība* 'hölzerne Hütte, Baracke'. Über Vorkommen und Aussehen der *kolība* im südslav. Gebiet vgl. Murko MAnthrGWien 36, 35 ff. **č.** **slk.** *kolība* 'Hütte'. **p.** dial. *kolība* 'Schutzhütte in den Bergen, Hütte auf Rädern; aus Weiden geflochtener Korb zum Fangen von Peiskern'. **klr.** *koŷyba* 'Schäferhütte, Hirtenbude'.

~ Durch Vermittelung von *tū.* *kaliba*, *koliba* aus gr. *καλύβα*, alt *καλύβη* (Miklosich TE. I 324; G. Meyer EW. 170; jedenfalls nicht direkt aus dem Gr., gegen Vasmer Izv. 12, 2, 243). Das Wort drang auch ins Alb.: *kalive* (direkt aus ngr. *καλύβα*); *kolūbe*, *kolube* durch osm. Vermittelung; auch magy. *kaliba*; rum. *colibă*. Dem Slk., P. und Klr. könnte das Wort auch durch rum. Hirten gebracht sein.

**kolimogъ** **ksl.** neben *kolimagъ* 'σκηνή, Zelt'. **r.** alt *колимѡгъ*, *колимѡгъ* ds.; *колымѡгъ*, *колымѡгъ* 'Lager' („Zeltlager“. Beachte die Belege: *возвратившася во колымѡги свои. рекше во станы* Hypatiuschronik 6716 uö.; Sreznevskij Mat. I 1260. Demnach schien schon in alter Zeit das Wort einer Erklärung zu bedürfen. Heute *колымѡга* 'altmodische Kutsche; dial. Erntewagen'; *колымѡжка* 'Kinderwagen: zweirädriger Arbeitswagen mit umstürzbarem Kasten'. **klr.** *koŷymāha* 'großer Lastwagen'; *koŷymāh* 'Zelt'. **wr.** *kaŷamāžka* 'Art Wagen' (mit Anlehnung an *kolo*). **skr.-ksl.** *kolimogъ* 'Zelt'. **č.** alt *kolimah* 'Wagen'; dial. *kolmaha* 'Schiebkarren' (Hruška Dial. Slov. chodský 43). **slk.** *kolimaha* 'Wagenschmiere' (? durch Kontamination mit *kolo-mazъ*?). **p.** alt (PF. 5, 42) *kolimaga* 'Packwagen mit Verdeck'.

~ Das Wort scheint fremd, doch ist die Quelle noch nicht gefunden. — Die Vermutung Sreznevskij's aaO., Entlehnung aus gr. *καλυμᾶτιον* 'Hülle', bietet große Schwierigkeiten. Ältere verfehlte Deutungen bei Miklosich Fw. 27. — Zu dem Bedeutungsverhältnis „Zelt“: „Wagen“ vgl. im allgemeinen die lehrreichen Ausführungen von



Meringer IF. 19, 401 ff. über das Schlittenhaus. Sie sind auch unter der Grundanschauung „Wagen mit Verdeck“ zu vereinigen.

**kolivo** **ksl.** *κόλλυβον*, gekochter Weizen, der in der Kirche an gewissen Tagen unter der Gemeinde verteilt wird, gew. zum Gedächtnis der Toten' (Sophocles 675). Vgl. Murko W&S. 2, 82. 136 f. **r.** *κόλλυβο*, dial. *κόλλεο* 'Grütze mit Rosinen zur Gedächtnisfeier eines Verstorbenen'. **klr.** *κόττυο*. **bg.** *κόλιβο*. **skr.** *kolivo*, *köljivo* (vgl. Rječnik V 230) 'gekochter Weizen, der bei dem Totenmahle u. am Patrontage vom Priester gesegnet und von den Gästen verkostet wird' (Vuk).

~ Aus gr. *κόλλυβον*. — MEW. 125; Vasmer Izv. 12, 2, 243; Gr. sl. Et. 92. Über ältere, verfehlte Deutungen s. Matov SbNU. 9, 32; über volksetym. Anschlüsse Šišmanov ibid. 594.

**kolkolъ** — **ksl.** *klakolъ* 'Glocke'. **r.** *κόλοκoλъ* ds.; *κολοκόλυμo* 'läuten; schwatzen, klatschen'. **klr.** *κότοkit*, G. *koťokótu*, Dem. *koťokkítok* 'Kuhglocke, Schelle, Klingel'. **plb.** *kluokū'öl* 'Glocke, Uhr'; *kluokū'ölak* 'Schelle'; *kluokölneíkē* Pl. 'Glockenblumen'.

|| Am nächsten steht lit. *kaĩkalas* 'Glocke' (das, gegen Brückner SlFw. 89, höchst wahrscheinlich nicht entlehnt ist), gleichfalls eine reduplizierte Bildung, entweder aus \**kalkalas* durch Dissimilation entstanden oder mit nasaler Reduplikationssilbe älterer Entstehung (vgl. Brugmann KVG. 483); s. Leskien Nom. 472. Vgl. noch ai. *kalakalas* 'verworrenes Geschrei, Geräusch'. W. *gal-*, *geľ-* mit Schallbedeutung in gr. *καλέω* 'rufe'; *κέλαδος* 'Lärm'; lat. *calāre* 'ausrufen'; ahd. *hellan* 'ertönen'; mhd. *hal* 'Hall, Schall'; aisl. *hiala* 'schwatzen'; le. *kal'ũt* 'schwatzen'; lit. *kalbà* 'Sprache' ua. — Solmsen PBB. 27, 365; Zupitza KZ. 36, 241; Walde EW.<sup>2</sup> 115 (*calo*). — Daß *kolkolъ* aus roman. \**clocca*, \**cloccula* entlehnt sei (Schuchardt SBWienÄW. 141, 12), scheint schwer möglich. — S. auch *kəkolъ*.

**kolmolъ** — č. *klamol* 'Bruchstück'; do *klamolu shorelo* 'es verbrannte bis auf den Boden'.

|| Nach Matzenauer LF. 8, 168; Torbiörnsson LM. I 82 zu apr. *kalmus* 'Stock'; lit. *kėlmas* 'Baumstumpf, Stubben'; le. *ze'lms* ds. Zum Formans vgl. MVG. II 110 f.

**kolnīca** — sl. *klanica* 'Holzscheit'. č. *klanice* 'Stange, Runge, Wagenrunge'. p. *kłonica* 'Seitenholz am Wagen'. Daraus **klr.** [*kłonýca* ds.]. **os.** *kłonica* 'Runge, Wagenrunge'. **plb.** *kluonēica* ds.

|| Vielleicht von \**kolno-* zu *kolq*, *kolti* sd. 'schneiden, stechen, spalten'?

**kolnъbъ** — **bg.** *klánik* 'Raum zwischen Herd und Wand'. **skr.** *klánac*, G. *klánca* 'Engpaß'; čak. *klānàc*, G. *klāncà* 'clivus; planum apud domum'. sl. *klánac* 'Hohlweg; bergaufführende Straße; Gebirgsweg; Rinnsal eines Baches; Dorfgasse'. č. *klanec* (*hory*) 'Bergsenkung, Sattel eines Berges, Paß'. **plb.** *kluónac*, Pl. *kluóncei* (Rost 391: *klánac*) 'Hinterhof'.

|| Nach Lagercrantz bei Torbiörnsson LM. I 82 zu lat. *callis* (\**galni-*) 'Bergpfad, Waldweg, Gebirgstrift'; ferner dazu nach Solmsen PBB. 27, 365 älter nhd. *helle*, *hölle* 'enger Raum zwischen Ofen und Wand'; *hellbank* 'Ofenbank'. — Das von Jagić A. 2, 397 verglichene lit. *kaĩnas* 'Berg' bleibt fern; ebenso sind ir. *caill*, kymr. *celli* 'Wald' nicht zu vergleichen (s. Thurneysen KZ. 28, 147; Stokes 82).

**kolo**, G. *kolese* — **abg.** *kolo*, G. *kolese* n. 'Rad'; NPL. auch *kola*, urspr. Kollektivum, gebildet wie lat. *rota* (Meillet Et. 357; MSL. 14, 375), 'Wagen'. **r.** *колесо́*, aus dem NPL. *колѣса* neugebildet; alt u. dial. noch *кóло*; dial. *колó* Adv. 'unweit, in der Nähe'. **klr.** *kóto* 'Kreis, Rad; Art Tanz'; *kóto* Präp. m. Gen. 'um, neben'. **bg.** *kolá* NPL. 'Wagen'; *koléló* 'Rad, Kreis' (Kreuzung von *\*kolesó* und *\*kolo*? Brandt RFV. 22, 139). **skr.** *kðlo* (zu den Obliquen vgl. Rječnik V 207) 'Rad, Kreis; Reigentanz'; älter auch *koleso*; *kðla* Pl. 'Wagen'. **sl.** *kolò*, G. *kolésa* 'Rad, Kreis; Tanz'; *kòla* Pl. 'vierrädriger Bauernwagen'. **č.** *kolo*, G. *kola* 'Rad, Kreis, Reigen'; *kolesa* Pl. 'Räder' (dazu auch *koleso* neugebildet); älter 'Wagen'; *do kola*, *kolem* Adv. 'herum, ringsherum'. **p.** *koto*, G. *koṭa* 'Rad'; Präp. 'um, herum'; [dial. *kolosa* 'Bauernwagen' aus **wr.** *kaṭósa*]. **os.** *koleso* neben *kóto* 'Rad'. **ns.** *kólaso*. **plb.** *kūōlā* 'Rad'; *kūōla* Pl. 'Wagen'.

1. Ableitungen: **abg.** *kolesnica* f. ἄρμα, 'Wagen'. **r.** *колѣсина* 'Radspur'; *колесѹмъ* 'umgehen, umfahren, einen Umweg machen; worauf anspielen; Unsinn schwatzen'; *колесѹница* 'Staatswagen'; *комѹ* (Dem. *\*kolécé*) 'Ring'. **klr.** *kolisje* 'Räderwerk'; *kolisnyca* 'Rädergestell beim Pflug'; *kilcé* 'Rädchen, Ring'. **bg.** *kolesnica*, *kolesnik*, *kolesárka* 'zweiadriger Wagen'; *kólcé*, *kolelcé* 'Rädchen, Reif'; *kolár* 'Wagner, Fuhrmann'. **skr.** *kolica* Pl. n. 'Schiebkarren'; *kðlāt* m. 'Wurfscheibe; Reif, Ring'; *kðlār* 'Wagner'. **sl.** *kolēsnica* 'Wagengeleise'; Pl. 'kl. Handwagen, Pfluggestell'; *koṭnica* (*\*kolōnica*) 'Wagenschuppen'; *kolár* 'Wagner'. **č.** *kolečko* 'kl. Rad; Karren mit einem Rad'; *kolna*, *kolnice* neben *kūlna*, *kūlnice* 'Wagenschuppen, Schuppen'; *kolār* 'Wagner'. **p.** *koṭowac*, *kótkowac* (von *koṭem*, *kótkiem*) 'kreisen, einen Umweg machen'; *kolca* f. 'Metallring, Kettenring'; *kolczyk* 'Ohring'; *kolczuga* 'Ringelpanzer'. **plb.** *kūōlasēna* 'Mistwagen'.

2. *kolo-vortz* (s. *vortz*; *vortiti* 'wenden'): **r.** *коло-верѹтъ* neben *кóло-верѹтъ* 'Wasserstrudel; Drehbohrer; unbeständiger Mensch'; [*коловерѹтъ* ksl.; *коло-верѹмѹшѹ* 'rotierend']. **klr.** *koṭó-vorot*, *koṭý-vorot* (*koṭý-* durch Angleichung an die Imperativkomposita wie *boṭýj-hoṭov* 'Schierling'; *trásý-dupa* 'Bachstelze' ua.) 'Spinnrad, Drehrad'. **skr.** *kðlo-vrāt* 'Wasserwirbel'; dial. 'Spinnrad'; als Adv. alt 'kopfüber, praeceps'. **sl.** *kolò-vrat* 'Spinnrad'. **č.** *kolo-vrat* ds.; *kolo-vrátek* ds., 'Leier, Drehorgel'. **p.** *koṭo-wrot* 'Welle, Spindel'; *koṭo-wrotek* 'Spinnrad; Spülrad'. **os.** *koṭ-wrot* ds. **ns.** *kóto-(w)rot* 'Schöpsdrehe'.

3. Komposita mit der Präp. *o* und Ableitungen: **ksl.** *o-kolo* 'ringsum'; davon *o-kolē* 'Kreis'. **r.** *о-коло* Präp. 'um — herum; nahe bei; ungefähr'; *о-кóлица* 'Umgebung, Kreis; Umweg'; *о-кóлъ* 'Umfang, Verbrämung'; *о-кóлышъ* 'Rand, Besatz'; *о-кóлность* 'Umgebung'; *о колóтокъ* 'Vorstadtteil, Ende der Stadt, Polizeirevier; die Umwohnenden, Nachbarschaft' (gebildet wie *межѹтокъ*, *про-межѹтокъ* zu *межѹ*, s. *меѹи*. Verfehlt Torbiörnsson LM. I 84); *о-колѣсина* 'Radspur'; *о-колѣсѹца* 'Umweg, Umschweife; alberne Reden'. **klr.** *o-kóto* Präp.; *o-kótyca* 'Umgegend, Gegend; Umfang'; *o-kótesjca* 'Umweg'. **bg.** *ò-kolo*, *-kol* 'ringsum'; *o-kolija* 'Umgegend'; *o-koláram*, *obi-kólz*, *obi-kálam* 'gehe herum, fahre herum; besuche'. **skr.** *o-ko* (*\*o-kolz*) Präp.; *ò-kolo* 'um, herum'; *ò-kō*, G. *ò-kola* 'Lager'; *ò-kolina*

'Umgegend'; *ò-kolĩś* 'Kreis, Bezirk'; *o-kolĩśiti*, *o(p)-kòliti* 'herumgehen, umringen'. *sl. o-kòli* 'ringsum'; *o-kòt* 'Umzäunung für Schweine'; *o-kolĩś* 'Umweg'. *č. o-kolo* 'um, herum; beinahe'; *o-kol* 'Umkreis'; *o-kolek* 'Runde'; *o-kolky* Pl. 'Umschweife'; *o-kolnost* 'Umstand'. *p. o-kofo* Präp. 'um, herum'; *o-kotek* 'Bogen'; *o-kolić* 'umzingeln'; *o-kolicznosc* 'Umstand'. *os. wo-kofo* 'herum, um, umher'; *wo-koť* 'Umkreis, Umfang, Umstand'; *wo-kolina* 'Umgegend'; *wo-kolenc* 'Schnitte rund ums Brot'.

|| Zur idg. W. *q<sup>2</sup>el-* in *ai. cārati* 'wandelt, bewegt sich'; *gr. πέλωμαι* 'bewege mich'; *πόλος* 'Achse, umgepflügtes Land' („Drehung“); *πολέω* 'bewege mich herum'; *περι-πλόμενος* 'sich herumdrehend'; *lat. colo* 'treibe, bebaue, bewohne'; *colus* 'Spinnrocken'; *aisl. hvel*, *apr. kelan* 'Rad'. Dazu eine reduplizierte Bildung (vgl. Brugmann Grdr.<sup>2</sup> II 1, 129): *ai. cakrás, cakram*; *aw. čaxrəm*; *gr. κύκλος*; *ae. hwēol, hweowol*; *aisl. hiöl* 'Rad'; *lit. kāklas* 'Hals' („Dreher“; Mikkola BB. 21, 218; Parallelen bei Lidén Anlautges. 8). — Man erwartet bei einem *s*-St. *e*-Stufe der W.; *koles-* hat die *o*-Stufe des *o*-St. *kolo-* (abg. *kola*; *gr. πόλος*) angenommen (Meillet Et. 357; MSL. 14, 375). — Aus slav., genauer *č.*, *kolesa* stammt die roman. Sippe *it. calesse, calesso*; *frz. callèche*, *span. calesa* 'Kalesche' (das *nhd. kalesche* aus dem Frz.). Aus dem Roman. dann rückentlehnt *p. kolasa, kolaska* 'Wagen'; *r. коласка* 'Kalesche'; wahrscheinlich auch *skr. kolēsa*, *G. kolēsā* Pl. (Rječnik V 188) aus *it. calesse*.

**kolśz** — **abg. klasz** 'Ähre'. *r. κόσος*, *G. κόσoca*. **klr. kótos**. **bg. klas**, mit Art. *klasŭt*. **skr. klās**, *G. klāsa*. **sl. klās**. **č. klas**. **p. kłos**. **os. kłos**. **ns. kłos**. **plb. kluos**.

|| *Alh. kať* (*G. Meyer EW. 168*; *Pedersen IF. 5, 55*) 'Ähre, Stengel, Halm'. Was die weitere Verwandtschaft betrifft, so stellt Zupitza GG. 50 \**kolso-* zu *lat. collus, collum* 'Hals', *got. hals* ds. als 'Träger des Hauptes, Säule, Pfeiler' (mit Parallelen) und weiter zu *gr. κολυνός* 'Hügel'; *lat. columen, culmen* 'Gipfel, Säule'; *lit. kelti* 'erheben'; *kálnas* 'Berg'. Doch gehören die Wörter für „Hals“ wohl eher zur Sippe von *kolo, kolese* sd. (vgl. Lidén Anlautges. 8). \**kolso-* kann zu *kolq, kolti* 'stechen' gehören (Solmsen PBB. 27, 366; Uhlenbeck *ibid.* 30, 208) und mit *ahd. huliz, huls*, *mndd. huls*, *nhd. dial. hulst* 'Stechpalme' nahe verwandt sein (doch vgl. auch zu letzteren Falk-Torp EW. 444).

**kolto; koltz** — **skr. klāto** 'Art Halsjoch, so dem Schwein angelegt wird, damit es durch Zäune nicht durchschleichen kann'. **sl. klāto** n., *klāta* f. ds. **č. klāt, klātek** 'Baumstumpf; Klotz, Rumpf; Knüppel der bissigen Hunde'. (**plb. kluoc** 'Stock, Haspelstock, Trommelstock' ist Lw. aus d. *klotz*; Rost 155 Anm. 16).

|| Vielleicht zu *kolq, kolti* sd. 'Abgehauenes, abgespaltenes Stück'. Dann formell = *lit. káltas* PtPfPass. Beachte auch *káltas* 'Meißel'. — Mit Unrecht vergleicht Matzenauer LF. 8, 169; 11, 349 *apr. calte* (Grunau) 'Mark', als 'Grenze, Grenzpfahl'; s. vielmehr Fick GGA. 1874, 1241; Trautmann AprSprd. 351 (freilich gehört das *apr.* Wort auch als 'Münze' zur gleichen Sippe).

**koltra** **č.**, alt auch *koltrinka* 'Umbang, Vorhang, Decke'; *koltryna* (*it. coltrino*) 'Tapete'. Auffällig *koutro* u. Pl. *koutra* 'Bettvorhang einer Wöchnerin' (vielleicht Kreuzung mit *kout* 'Wochen-



bett', s. *kptv*). **p.** *koldra*, alt *czoldro*; dial. *kałdra*, *kađra*, *kodra*, *kondra*, *kordła* 'Bettedecke'; alt auch 'Mantel, Umhang'. Aus dem **p. klr.** **wr.** [*kóydra* 'Decke, Bettedecke']. — **sl.** *kóttar*, **G.** *kóttira* 'gesteppte Bettedecke'.

~ Erstere (weil f.) wohl direkt aus it. *coltre* f. 'Bettedecke, Türvorhang' ('Leichentuch, Bahrtuch'); letzteres aus mhd. nhd. *kolter* 'Decke, Steppdecke', das aus afrz. *coltre* stammt. Das Grundwort ist lat. *culcitra* 'Polster, Matraze'. — MEW. 125; Karłowicz SłWyrObc. 290 f.

**koltun** (колѹнъ) **r.** 'Weichselzopf, d. h. eine Krankheit der Kopfhaut, bei der sich die Haare zu einem Knäuel verfilzen'. **klr.** *koutun*. **p.** *kottun*, dial. *kotton*, *kottón*, *kuttun*; alt auch *kottan*, *kottek*. — Aber dial. *klatán* 'Weichselzopf'; verächtlich 'Jude' nicht hierher, sondern (MEW. 154) aus ndd. *klatte* 'verwirrter Haarzopf'. Aus dem **p. č.** dial. [*kottún*, *kołdún* 'Weichselzopf'; auch 'Krämpfe, Hysterie'; vgl. Bartoš DSM. 152].

~ Vielleicht aus dem Tü., vgl. kirg. *kültö* 'Knäuel, geknoteter Pferdeschwanz'. — An **p.** dial. *kottek*, **os.** *kótk* 'Kobold', wie Karłowicz SłWyrObc. 292, unter Berufung auf nhd. *wichtel-zopf* annimmt, ist schwerlich zu denken; kaum auch an **p.** alt *koltka* (PF. 5, 42) 'torques'. — Potěbná K ist. zvuk. russk. jaz. IV 79 f. vergleicht **r.** *колыбука* 'Anhängsel'; *колыбу́тъ-ся* 'schwanken' (s. *kaltajq*, *kaltati*) — nicht sehr einleuchtend. — Lit. *kaldūnai* Pl. 'Weichselzopf'; le. *kaltūns* aus dem Wr. bez. R.

**kolt'q**, **koltiti** — **abg.** *klaštq*, *klatiti* (Supr. 151, 3) 'bewegen, schütteln, stoßen'; — *se* (Supr. 143, 18) 'wanken, schwanken'. **r.** *колотѹ*, *коломѹтъ*, iter. *колачу́вать* 'schlagen, klopfen; plappern'; — *ся* 'sich stoßen, schlagen, sich durchschlagen; umherlungern' ('sich herumstoßen'). **klr.** *kołóču*, *kołotyty* 'umschütteln, umrühren, quirlen; trübe machen; aufhetzen'. **bg.** *klátq* (*klatl*) 'bewege, schaukele, erschüttere, schütte' (*klátq glavz* 'schütte den Kopf'); Demm. *klatúkam*, *klatúškam*, *klatúckam* 'wiege, schaukele leicht'. **skr.** *klátim*, *klátiti* 'erschüttern, schaukeln, wiegen'; — *se* 'herumschweifen; schwatzen'; *klatáriti se* 'umherstreifen'. **sl.** *klátiti* 'herabschlagen; herumschlagen (mit den Händen)'; — *se* 'sich herumtreiben'. **č.** *klátiti* 'schütteln, schlenkern'; — *se* 'wanken, schwanken'. **p.** *klócić* 'aufrühren, schütteln; stören'; — *się* 'hadern, zanken'. **os.** *klócić*. **ns.** *kłósić* 'herunterschlagen'.

Hierher gehören auch wohl, wenngleich das lautliche Verhältnis nicht klar ist, **č.** *kolotati* 'hin und her treiben': — *se* 'taumeln, schwanken, sich bewegen'; *koláceti* 'walzen'; — *se* 'wanken'. **p.** *kołacę*, *kołatać* 'klopfen, pochen, klappern; durchhauen'; — *się* 'sich herumstoßen'.

Nominalbildungen: **r.** *колотъ* 'Ölstampfe'; *коломѹи* 'holperig'; *колотня*, *колотѹня* 'Streit'; *коломѹкъ* 'Stoß, Hieb'; dial. *о-коломѹкъ* 'Garbe mit abgeschlagenen Ähren'; *о-коломѹнь*, **G.** *-ня* 'herabgekommener Mensch'. **klr.** *kótot* 'Aufruhr'; *kołót*, *о-коłót* 'Strohbund, Langstroh'; *kótoť* m. 'Brei, Mus'; *kołotivka* 'Quirl'; *о-kołotyty* Pl. 'Buttermilch; trübe Flüssigkeit'. **bg.** *klátek* 'wankend'. **skr.** *klátno* 'Glockenschwengel'. **sl.** *klátež* 'Vagabund'. **č.** *klátnice* 'Stockfisch'. **p.** *kołónia* 'Zank, Streit'; dial. *о-kołót* 'Bund geraden, nicht



wirren Stroh, Langstroh'; *o-kłotować* 'Getreide leicht ausdreschen'; *o-kłót* 'Getreideschober'; *przy-kłota* 'ausgedroschene Garbe'.

|| Beziehung zu *kol'q, kolti* (MEW. 125; ähnlich J. Schmidt Voc. II 130, lit. *káltas* 'Meißel'; aisl. *hildr* 'Kampf' vergleichend) ist der Bed. wegen nicht sehr wahrscheinlich. Auch die Zusammenstellung mit ahd. *scaltan* 'stoßen'; as. *skaldan* 'ein Schiff fortschieben'; mhd. *schalten* 'stoßen, schieben, treiben'; ahd. *sceltan* 'schelten, schmähen' (Matzenauer LF. 8, 171) überzeugt nicht. Das Wort bleibt dunkel.

**kolъ** — **abg.** *kolъ* 'πάσσαλος, Pflock'. **r.** *колъ*, **G.** *κολά* (vgl. Meillet Ét. 218) 'Stange; Zaunpfahl; Pfahl'; *βιολέ κολόμъ замёрзало* 'die Wäsche ist steif gefroren'; *κολόμъ заσίετъ за рабóтъ* 'sich steif an die Arbeit setzen'; *κοιμήτъ, o-κοιμήτъ* 'erstarren vor Kälte; krepieren' (vgl. zur Bed. *сѣрô, сѣрѣти* 1; **skr.** *stāp* 'Stock' — *u-štāpiti se* 'erstarren' ua.; verfehlt über *κοιμήτъ* Zupitza GG. 107; Mikkola BB. 21, 224; Matzenauer LF. 8, 195; Grot FR. I 28). **klr.** *kiž*, **G.** *kolá* 'Pfahl, Pflock'; *kitók* 'Pflock, Nagel'; *kolítý* 'erstarren'. **bg.** *kol*, Pl. *kolóve*; mit Art. *kólъt* 'Pfahl'. **skr.** *kòlac*, **G.** *kóca* 'Pflock, Pfahl'. **sl.** *kòž*, **G.** *kóla* 'Pfahl, Stecken'. **č.** *kùl*, **G.** *kola* ds., Dem. *kolek* 'Pfählehen, Pflock; Stampilie, Stempel'. **p.** *koł*, *kòž* 'Pfahl, Pflock'; *oczy stanęły kołem* 'der Blick erstarrte'; *kołek* 'Pflock'; *kołczec* 'erstarren'. **os.** *koł* 'Pfahl'; *kótk* 'Stäbchen'. **ns.** *kót*; *kótk* ds. **plb.** *kū'olac* 'Pfahl, Stecken'.

|| Als „abgespaltenes Stück Holz“ (vgl. Meillet Ét. 218; die Akzentuation deutet auf passiven Sinn) zu *kol'q, kolti* sd. 'spalten'. — Nicht (gegen J. Schmidt Voc. II 216) zu ai. *kūlas* 'Pfahl, Keil'; gr. *kálon* 'Holz'; lat. *cāla* 'Holzstück, Brennholz' (vgl. über die letzteren Worte vielmehr Walde EW.<sup>2</sup> s. v.). — Lit. *kūlas* aus dem P.

**kol'q, kolti** — **abg.** *kol'q, klati*; neu *klati* (Leskien Hdb.<sup>5</sup> 156) 'stechen, schlachten'; *za-klati* 'erstechen, abschlachten; opfern'. **r.** *колѣ, колѣмъ* 'stechen, schlachten; spalten; hacken'; *pac-колѣмъ*, ipf. *pac-kólъmъ* 'spalten'; *колѣмъ* 'stechen; sticheln' (übertragen). **klr.** *kólu, koíóty* 'stechen; schlachten; spalten'. **bg.** *kólъ* 'steche, schlachte'. **skr.** *kòljem, klāti* 'abstechen, schlachten, stechen'; — *se* 'raufen, bissig sein'. **sl.** *kòljem, klāti* 'stechen; schlachten, beißen'; iter. *kálati* 'spalten; schlitzen'. **č.** *koli* (älter *kolu*), 2 P. *kùleš, klāti* 'stechen, stoßen, spalten' (über eine — unsichere — Spur von \**klati* vgl. Gebauer HM. I 85); neugebildet *koliti*; Iter. *kálati*. **p.** *kolę, kłuc* (graphisch für *kłóc*; danach auch neues Präs. *kłuje*). **os.** *kolu*, neu *ktoju, ktoć*. **ns.** *kolu, ktojs* 'stechen'.

Nomina: **abg.** *ras-kolъ* 'Spaltung, διχοβολά'. **r.** *pac-kólъ* 'Riß, Spalte; Kirchenspaltung'; daher *pac-kólъnikъ* 'Sektierer'; *za-kólъ* 'Fischzaun'; *кóлкѣ* beißend, spitzig'; *кóлкость* 'Stichelei'. **klr.** *ko-žótyca* 'Spleiße; gespaltener Baumstamm'; *kolúka* 'Stechapfel'; *kolúčka* 'Stichling; Dorn'; *zá-kiuka* 'Beschlagnahme der Sinne'; *ros-kòž* 'Spalte, Riß; Ketzerei'; *ros-kótyna* 'Spalte, Kluft'. **bg.** *klańe* 'Schlachten'; *zá-kolъ* 'Stichstelle beim Schlachten'. **skr.** *prò-kola* 'größter Teil eines gespaltenen Ganzen, zB. des Baumklotzes' (davon *pro-kòlati* 'teilen'); *zá-kolъ m., za-klánje* 'Schlachten, Gemetzel, Verderben'. **sl.** *zá-kož*, **G.** *-kóla* 'geschlachtetes Tier'; *kolina*

'Schlachten, bes. des Schweines; das Geschlachtete'; gew. Pl. 'Geschenk an Fleisch und Würsten; Schlachtschmaus; Blutwurst' (verfehlt MEW. 125); *kalanica* (von *kālati*) 'Spaltscheit'. č. *kolka* 'Fischgräte'; *kolouch* 'Spieß, Rehbock'; *roz-kol* 'Spaltung'; *ú-kol* 'bestimmte Arbeit, Aufgabe; Rolle'. p. *kolec* 'Stachel, Spitze'; *kolka* 'Seitenstechen; Nadel; Geräte'; *u-kłócie* 'Stich'. — S. auch *kolz*.

|| *kolq*, *kolti* in der Bed. 'stechen' von *kolq*, *kolti* 'schlachten' (ksl. auch 'opfern') zu trennen (Meillet MSL. 14, 374), ist verfehlt (vgl. auch Persson IF. 26, 62 Anm. 4). Vgl. nhd. ein *schwein stechen* (abd. mhd. *stechan*, *stechen* 'töten durch Stechen'; Jagdausdrücke: *den bären*, *eber stechen*) 'ein Schwein schlachten'. Man kommt also für das Slav. mit der Bed. 'stechen, spalten' aus. Das lautlich genau entsprechende Verbum lit. *kalù*, *kálti*, le. *kalu*, *kalu*, *kalt* hat die Bed. 'schlagen, schmieden, hämmern'; dazu auch *pā-kalas* 'Sensenkeil'; *prē-*, *prei-kalas* 'Ämboß'; apr. *kalo-peilis* 'Hackmesser' (Trautmann AprSprd. 351); *kúlti*, le. *kult* 'dreschen' — zur weiteren Verwandtschaft, beachte namentlich lat. *per-cello*, *-culi* 'zu Boden werfen, niederschmettern', vgl. Zupitza GG. 107 mit Lit.; Walde EW.<sup>2</sup> 165 (*clādēs*). Eine W. *gel-* 'stechen' erscheint in kymr. *cola*, *col* 'Spitze, Ähre'; *colyn* 'Spitze'; ir. *cúilenn*, kymr. *celyn* 'ruscus, aquifolium'; korn. *kelin* 'Stechpalme'; ahd. mhd. *hulis*, *huls*; nhd. *hulst* 'Stechpalme'; ae. *hole(z)n* ds. (Solmsen PBB. 27, 366 f.); s. *kolz*; eine W. *q\*el-* 'stechen, graben' in ir. *cechlatar* 'foderunt'; kymr. *palu* 'graben'; ir. *celtair* 'Lanze'; kymr. *paladr* 'hostile' (Meillet aaO.). Da die Bedd. 'schlagen' und 'stechen' in der Tat schwer zu vereinigen sind, kann man (Meillet aaO. folgend) annehmen, daß in *kolq* ein zu einer von diesen Wurzeln gehöriges Wort aufgegangen ist und ihm die Bed. 'stechen' mitgeteilt hat. — Daß *kolq* zur W. *sqel-* in gr. σκάλλω 'scharre, grabe'; got. *skilja* 'Fleischer, Schlächter'; aisl. *skilia* 'trennen, scheiden'; lit. *skeliù*, *skélti* 'spalten' gehöre (Persson KZ. 33, 285; IF. 26, 61 Anm. 4; s. *skala*) gehöre, scheint wenig annehmbar, da *s*-lose Formen von dieser W. mit Sicherheit nicht nachzuweisen sind und vor allem \**kolti* nicht von lit. *kálti* getrennt werden darf. — S. *kolnica*; *kolz*; *kolto*; *kolz*; *kālz*; *kālq*, *kālēti*.

**komajo, komati** — skr. *kōmati* 'mit der Hand stoßen'; *kōm-nuti* 'einen Stoß geben'; *kōmicē*, *ḍ-komicē*, *nā-komicē* Adv. 'stoßweise, mit einem Stoß'.

|| Dunkel.

**kōmārda** skr. 'Fleischbank, Fleischbude'; *kōmārdār* 'Metzger'.

~ Aus mgr. *komdpba* (vgl. Sophocles 624) 'Art Zelt' (MEW. 125), das doch wohl aus lat. *camarata* stammen dürfte (von *camara*; vgl. *komora*).

**komarz (komari)** — ksl. *komarz*; *komar* 'Mücke'. r. *komáry*. klr. *komár* ds.; *komácha*, *komáška* 'Insekt; Gewürm; Ameise'; *komašná* f. Coll. 'Ungeziefer; Ameisen'. bg. *komár* 'Mücke'. skr. *kōmār*, G. *komára*; Dem. *komárac*. sl. *komár*, G. *-árja*; *komárat* 'krabbeln; sich rühren, arbeiten'. č. *komár*. p. *komar*, *komor*. os. *komor*.

|| Mit Vollstufe zur Schwundstufe *čom-* in *čemelz* sd., auf derselben Stufe lit. *kamīnė* 'Feldbiene'; *kamānė* 'Art Erdbiene'; le.

*kamines* 'Hummeln'; apr. *camus* 'Hummel'. Über ahd. *humbal* 'Hummel' usw. vgl. jedoch H. Schröder Ablautstud. 17. — Formans -ar- sehr selten; vgl. MVG. II 87 f.

*komat* skr., seit 13. Jh. (*komat̥*) belegt; *kōmāt* (Vuk s. v.); gew. *kōmād*, G. *komāda* 'Stück' (vgl. — auch zum Akzent — Rječnik V 232). bg. *komāt* ds. r. alt *komamē* 'Stück Brot'. Dazu klr. (Rotwelsch) *kūmatok* 'Stück'. wr. *kumāt*, *skumāt* 'Stück' (letzteres auch 'Büschel Haare').

~ Aus gr. κομμάτι(ον) von κόμμα 'Stück'. — MEW. 126; Vasmer Izv. 12, 2, 244; Gr.-sl. Et. 93.

*komid̥* r. alt neben *komēd̥* 'gummi arabicum'.

~ Aus gr. κομίδι von κόμμα (das selbst ein Fremdwort ist; vgl. Herodot II 86. Aus ägypt. *kemai*, *kemā*; Schrader RL. 314). — Vasmer Gr.-sl. Et. 93. S. auch *kamed̥*.

*komiega* p. neben *komiega* (alt auch *komaga*) 'einfaches Flussschiff für Getreide'; dial. 'Schiff, aus einem Baumstamm ausgehöhlt'; 'Faß, Kufe'. Daraus wr. [*komáha* 'Einbaum, Wassertrog, Zisterne']; klr. [*komahá* 'Kahn, Zille']; r. [*komáia* 'aus einem Baumstamm ausgehöhlt Boot; Faß, Kufe'].

~ Die urspr. Bed. ist offenbar 'Faß, Kufe, Trog'; zur Bed. 'Schiff' vgl. zB. lat. *vascellum* 'kleines Gefäß' — it. *vascello*, frz. *vaisseau* 'Schiff' (*vaisselle* 'Geschirr'). Daher kann die Quelle (Matzenauer CSL. 211 f.) sehr wohl ndl. *kommeken* 'vasculum, alveolus, catillus' sein, mndl. *komme*. Zur Sippe vgl. Grimm DWb. V 2588 f. *kumme*, *kumm* nordd. 'tiefes, rundes Gefäß'. Dial. bedeutet das Wort auch 'Wassergrube, Zisterne' (das verwandte isl. *kumbari* ist 'schlechtes Schiff'). — Nhd. dial. preuß. *komegge*, *komēge* 'Flussschiff' ist p. Lw. (Frischbier Preuß. Wb. 405; vgl. Altpr. Monatsschr. 4, 324). — Die Herleitung des p. Wortes aus dem R. und des r. Wortes aus tü. *kemi* (osm. *gemi*, s. *gemija*) bei Karłowicz SłWyrObc. 293 ist gänzlich verfehlt.

*komín* bg. 'Rauchfang, Schornstein'; *kuminka*, Pl. *kumínki* 'die vier Balken des Rauchfanges'. skr. *kōmīn* 'Herd, Küche, Rauchfang'; dial. 'Herdbank'. sl. *komín* bei den Weißkrainern 'Ofenhöhle, wo sich Greise und Kinder wärmen' (Murko MAnthrGWien 36, 16 Anm. 2).

2. sl. *kōmen*, *kōmin* 'Kamin, Feuerherd'; dial. *kūmen* 'Vorsprung am Ofen, der als Sitz dient'. č. *komín* 'Ofen, Rauchfang'. p. *komín* 'Rauchfang'. Daraus klr. [*kōmín*, *kómen*] u. r. dial. [*kōmūn* 'Art besonderen Herdes an der Ecke des Ofens zum Kochen kleinerer Dinge'].

3. skr.-ksl. (MLP. 282, ἀπαε εἰρημένον) *kamīna* 'καμίνη, fornax' (gelehrte Entlehnung? Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 113). bg. *kamín* 'Rauchfang'; *kamīna* 'der Teil des Erdaufwurfes, neben dem der Herd eingefügt ist'.

4. č. *kamna*, G. *kamen* Pl. n. (eigentlich Pl. f.; vgl. Gebauer HM. III 1, 193).

~ Die erste Reihe aus lat.-roman. *camīnus* (aus gr. καμίνος) 'Feueresse' (Jireček DWienAW. 48, 37; Romansky aaO.); die zweite Reihe ist vermittelt durch ebendaher stammendes mhd. obd. *kāmīn* (vgl. zu dieser Betonung Grimm DWb. V 100), später *kamín* (daraus r. spät



καμίνε 'Kamin'); vgl. Romansky aaO. (direkte Entlehnung aus gr. κάμινος, Vasmer Izv. 12, 2, 238; Gr.-sl. Et. 93 f., ist nicht anzunehmen). — Reihe 3) aus ngr. τὸ καμίνι, bez. ἡ κάμινος (Romansky aaO.; oder aus gr. καμίνια von καμίνιον, κάμινος? Vasmer Izv. 12, 2, 238). — 4. č. *kamna* könnte auf späterer Entlehnung aus obd. *kāmin* beruhen; doch bleibt Numerus und Genus dabei unklar. — S. auch *komñata*.

**komñata** č. alt (DLSg. *komñetě!*) 'Kammer, Zimmer'; neu *komnata* (durch falsche Lesung von altem *komñata*; Gebauer Slov. II 87). p. *komnata*, alt auch *kownata* (mit dissimilatorischem Übergang von -nn- zu -vn-) 'Zimmer, Kabinett'. Daraus klr. [*kimnāta*, *kivnāta*; *komnāta*]. r. *комната* 'Zimmer' (wie der Akzent zeigt nicht aus dem P. Verfehlt über die Betonung Korsch-Šachmatov Izv. 7, 1, 45 Anm.). sl. *kómnata* (Pleteršnik I 428). — sl. *čūmnata* 'Kammer; Schlafkammer, Schatzkammer'.

∞ Zugrunde liegt mlat. *camināta* (it. *cam(m)inata*) 'mit einer Esse versehenes heizbares Zimmer', doch erfolgte die Aufnahme ins Slav., wie die Betonung und das geschwundene *i* zeigen, durch d. Vermittelung, vgl. mhd. *kemenāte*. Über die Verlegung des Tones nach d. Weise, *kémenāte*, vgl. Grimm DWb. V 529; Lexer KWb. 157. Es gab auch Formen mit geschwundenem mittlerem *e*: *kemmate*, *kemnete*, *kempnet*; dazu auch mit *o* in der ersten Silbe: *chomenāte*, *chomnat* (Grimm DWb. V 528; daher auch spätlat. *comineta*, *cominota*), die den slav. am nächsten stehn. — Über das r. Wort vgl. Zelenin Izv. 8, 4, 262. — sl. *čūmnata* ist eine Sonderentlehnung aus d. *kemmate*, woraus in Oberkrain (mit neuem Übergang von *k* vor *e* zu *č*) *čemnata*, *čūmnata* werden konnte (über das *u* vgl. die Vermutung Murkos MANthrGWien 36, 34). — Vgl. auch *komín*.

**komolz** — r. *комолый* 'ohne Hörner'; *комола* 'Stirn-, Hornzapfen'; *комель*, G. *комля* (aus \**komolъ*) 'dickes Ende eines Balkens; Wurzelende eines Haares; Besenstiel'; dial. *комлѣмый* 'ungehört'; *комлѣха* 'Kuh ohne Hörner'. wr. *kamčyha* 'Erdkloß'. sl. *komolъ* 'hörnerlos'; auch wohl *komolac* 'Hügel, Kogel'. č. *komolý* 'stumpf, abgestutzt'; *komolec* 'Stumpf'. p. alt *komoly*, gew. *gomoly* (s. *gomola*) 'agutillus' (Brückner PF. 5, 42). Hierher auch skr. *kōmolac*, G. *kōmōca* (vgl. Rječnik V 246) 'Hackenfortsatz des Ellbogenbeines; Ellbogenhocker'. sl. *komolac* 'Bug bei Tieren; Ellbogen; Teil des Armes von dessen mittlerem Gelenke bis zur Handwurzel; als Längenmaß = 1½ Fuß'; daß dieses Wort (Štrekelj A. 12, 459) entlehnt aus friaul. *conole*, *canole*; venez. *comio*, *comeo*; triest. *comio* 'Ellbogen' sei, ist schon wegen p. dial. *komolec* 'ein Maß von der Länge Ellbogen bis Fingerspitze' ganz ausgeschlossen.

|| Schwieriges Wort (vgl. W. Schulze KZ. 40, 566); s. auch *gomola*. Am wahrscheinlichsten doch wohl zu *komъ* 1. sd. 'Klumpen'. — Denn ahd. *hamal* 'verstümmelt'; nhd. *hammel* 'kastrierter Widder'; aisl. *hamla* 'an Hand oder Fuß verstümmeln'; ahd. *hamalōn* 'verstümmeln' (MEW. 126 verglichen); *hamal-scorro* 'jäh abgeschnittener Fels' dürften von ahd. *hammēr* 'verstümmelt, gebrechlich' nicht zu trennen sein, das auf \**hað-má-* zu weisen scheint (Solmsen GrWf. I 210); über nhd. dial. *hummel* 'Rindvieh ohne Hörner'; *hummelbock* 'Widder ohne Hörner'; e. *humble* 'hornlos' vgl. H. Schröder Ab-



lautstud. 17; auch sie gehören in einen anderen Zusammenhang. — Apr. *camstian* 'Schaf' ist mehrdeutig (vgl. Bezzenberger BB. 27, 167; Lidén KZ. 40, 257 ff.).

**komonь** — r. alt *комонь* 'Pferd'. **klr.** *komón* (Zelechowski); *komón* (Hrynčenko; man erwartet \**komiń*) ds.; *komónnyk* 'Reiter'; *komó(n)nyća* 'geile Stute'; *komanyća* 'geiles Weib, Hure'. č. *komon* 'Pferd'. p. alt *komonik*, *komonnik* 'Reiter'; daraus umgestaltet alt *komunik* ds.; *komunikiem* 'zu Pferde' (nach *komuna* 'Gemeinde?'); dial. *komonica* 'unfruchtbare Stute, Kuh'.

Hierher (MEW. 126) die Pflanzennamen (vgl. zur Bed. p. *koniczyna* 'Klee' zu *konik* 'Pferdchen'): **klr.** *komanyća* 'Klee'. **skr.** *komónika* 'Beifuß'. sl. *komónika* ds. č. *komonka*, *komonice* 'Steinklee'. p. *komonica* ds. (Rostafiński Symbola I 210).

|| Vgl. apr. *camnet* (bei Grunau) 'Pferd' (Trautmann AprSprd. 352); s. auch *koń*. Das Wort ist dunkel. Denn weder befriedigt die Deutung aus \**kob-moń* (*kob-* zu *kobyła* sd.), wobei -*oń* ein amplifikatives Formans wäre (fragend Leskien Nom. 277); noch die Auffassung als Kompositum \**kob-moń*, wobei -*moń* zu lat. *mannus* 'kleines Pferd' gehörte (J. Schmidt Krit. 139 Anm.; s. vielmehr Walde EW.<sup>9</sup> s. v.). Auch die Zusammenstellung mit ai. *camarás* 'bos grunniens'; gr. *κευδς*, *κευδδος* 'Hinde' (Charpentier KZ. 40, 435 f.) ist schon wegen des Bedeutungswechsels „Pferd“ — „Kuh“ zu verwirren (p. *komonica* stützt ihn nicht. Denn hier ist offenbar spät ein verächtliches Wort für „schlechte, güste Stute“ auf „güste Kuh“ übertragen). — Nicht einleuchtend Brandt RFV. 22, 139. — Über lit. *kūmė*, *kūmėlė*, *kūmelys*; le. *kumelsch* 'Füllen' vgl. den Erklärungsversuch Charpentiers Le Monde oriental 1, 22.

**komora** r.-ksl. 'camera'. r. dial. *комора*, *камора* 'Vorratskammer; Hof'; dial. *коморникъ* 'Wächter'. wr. *kamóra* 'durch einen Verschlag abgeteiltes Zimmerchen in der Hütte'; Dem. *kamórka* 'Verschlag, Bodenkammer'. **klr.** *komóra* 'Kammer, Vorratskammer; Zollamt; Art Hürde, Wehr zum Fischfang'; *komírka* 'kl. Kammer, Zelle'. **skr.** (vgl. auch Murko MAnthrGWien. 36, 33) *kómora* 'Kammer, Zelle'; nach mlat. *camera* 'Schatzkammer' auch 'Arar; Fiskus; Fourage, Feldfuhrwesen, Lebensmittel'; nach it. *camera*, nhd. *kammer* auch 'Kammer' als Körperschaft, wie *trgovačka komora* 'Handelskammer'; *kómorník* 'Kämmerer, Kammerher'; *komórdžija* (mit osm. Formans) 'Führer eines Packpferdes, Packknecht'. sl. *komôra* 'Kammer' (auch als Behörde); *kômorník*, *komôrnik* 'Kämmerer'. č. *komora* (Dem. *komírka*) 'Kammer, Nebenstube; Schlafkammer; Taubenhaus'; — *dúchodní* 'Rentkammer'; *komorník* 'Kammerdiener; Kämmerer; Kammerling'. p. *komora*, dial. *kómora* 'Kammer'; alt und dial. 'Mietswohnung' (*komora żyć*); alt u. dial. 'Garderobe; Schatzkammer; Speisekammer; Magazin, Fouragekammer; Zollamt'; *komorne*, G. *komornego* 'Mietswohnung; Miete; Leibrente'; *komorník* 'Mieter'; alt auch 'Kämmerer, Kammerdiener'; 'Feldmesser; Advokat' ua.; *pod-komorzy*, G. *-rzego* 'Kämmerer; Kammerherr'. os. ns. *komora* 'Kammer'; *komorka* 'Schlafkammer'; *komornik* 'Kämmerer'.

2. **skr.** *kāmara* 'Zimmer' (vgl. venez. *cámara*). sl. *kāmera* 'Kammer' (*dvorna kamera* 'Hofkammer'); *kāmerník* 'Kämmerer'.

č. *kamera* 'Kammer, zB. Domänenkammer'. p. *kamera* 'Kammer, Zimmer, Zelt; Bureau, Magistraturraum'. Daraus klr. [*kámara*]; r. [*kámepa* ds.].

3. bg. *kámara* 'Wandschrank ohne Türe; Zimmer'; *kámarka* 'Zimmerchen'; *kamára* 'Keller; Hütte' (vgl. Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 108 f.).

4. r.-ksl. r. alt *kamapa* 'Gewölbe'; *kámopa* (Sreznevskij Mat. I 1187) ds.; *komapa* 'Bogen, Apsis, Wölbung, Säulenhalle' (verschiedener Vokalismus infolge von Entlehnung zu verschiedenen Zeiten und infolge gelehrter oder volkstümlicher Entlehnung). bg. *kamára* 'Gewölbe; Art Heu-, Strohhaufen'. skr. *kámara* 'Gewölbe; Haufen'.

5. sl. *kámra*. plb. *kómar* 'Kammer, Stube'. Beachte auch p. -*kamer* in *kunstkamer*, *kunstkamer* 'Museum' zunächst aus nhd. *kunstkamer* (Grimm DWb. V 2704); daraus r. [*хунсткámepa*]; *kamerdyner* 'Kammerdiener' (daraus r. [*камepóунеpъ*]); *kamerjunker* usw.

6. bg. *kemér* 'Gewölbe; Geldkatze'. skr. *čemer* ds.

~ Die erste Reihe beruht auf alter Entlehnung aus lat.-gemeinroman. *camara* (lat. *camara* 'gewölbte Decke, Zimmerwölbung'), wobei ngr. Vermittelung nicht anzunehmen ist (Romansky aaO. gegen Vasmer Izv. 12, 2, 244; 11, 2, 395; Gr.-sl. Et. 93); die zweite auf späterer Entlehnung aus it. *camera* bez. neulat. *camera*. Die Quelle von lat. *camara* ist gr. *καυδρα* 'Gewölbe' (auch ngr. *καυδρα* ds.), woraus die Reihe 4 stammt. — Ngr. *καυδρα* 'Stube, Zimmer' ist Rückentlehnung aus lat. *camara* (G. Meyer NgrStud. III 24) — auf diesem ngr. Wort beruht 3. — Reihe 5 ist durch nhd. *kammer* vermittelt (ahd. *kamara*, mhd. *kamere*, *kammer* aus lat. *camara*, *camera*). — Reihe 6 beruht auf osm. *kemer* 'Gurt; Bogen, Wölbung'; Lw. aus einem mit gr. *καυδρα* urverwandten pers. *kamar* (av. *kamarā-* f. 'Gürtel'). — Vgl. außer der angeführten Lit. noch MEW. 126; Bartoli Jagić-Fs. 40. 53; G. Meyer EW. 171; Karłowicz StWyrObc. 293 f. S. auch *komarda*.

*komšija* bg. 'Nachbar'. skr. *kòmsija*, *kònsija* ds.

~ Osm. *komšu*, *konšu* ds. (bg. auch als Fw. *komšú*). — MEW. 126.

*komže* č. 'Chorrock'; alt auch 'Hemd'. Daraus p. [*komža*, Dem. *komežka* 'Mefshemd'].

2. skr. *kamža*, *kamša*, *kânša*, *kansa* 'superpelliceum'; *kâmiž* 'Mefshemd' (dies zunächst aus it. *camice*). slk. *kamža* ds. (dies zunächst aus magy. *kámzsa* ds.?). Beachte afrz. *canse* 'Chorhemd'.

3. skr. *kamižōla* 'Unterhemd'. sl. *kamižōla* 'Wams'. p. dial. *kamžutka*.

4. č. *kamizola*. p. *kamizola*, *kamizela*, *kamzela*, *kamuzola*. r. *камзóла*.

~ 1. und 2. als frühere und spätere Entlehnung aus lat. *camisia* (Belege bei Körting LRW. 221) 'leinerer Überwurf, Hemd'. Das Wort gilt als gallisch (Walde EW.<sup>2</sup> s. v.); 3. zunächst aus it. *camiciuola*, venez. *camisiola* 'Unterjacke'; 4. späte Entlehnung aus frz. *camisole*, nhd. *kamisol*. — Hierher auch frz. *chemisette*, als das in p. *szmizeta*, *szmizetka* erscheint. — MEW. 126; Karłowicz StWyrObc. 245.

**комъ 1.** — **г.** *комъ*, **G.** *кома* (Pl. *кома*); **Dem.** *комѡкъ* 'Klumpen'; *комѣтъ* 'zusammenballen'; *комкатъ* 'knittern, knüllen, ballen; schwerfällig kauen'; *комиа* 'Knicker, Knauser'; *комѣтъ* 'ballen, pressen, stopfen'. **klr.** *kim*, **G.** *kómu* 'Klumpen'; *kímsa* 'Erdrklumpen; Stück Brot'. **skr.** *kómsām*, *kómsati* 'kauen, nagen, fressen'.

Hierher auch mit spezialisierter Bedeutung (von MEW. 126 als *комъ 1* von *комъ 2* mit Unrecht getrennt; vgl. **г.** *оѡжѣмѣ* 'Treber' zu *оѡжѣмѣтъ* 'ausdrücken'; verfehlt Matzenauer LF. 8, 196): **bg.** *kómina* f., *kómtie* n. Coll. 'Trester, Treber'. **skr.** *kōm*, **G.** *kōma*; *kōmina* 'Weintreber (was von den gepressten Trauben bleibt)'; auch 'grüne Nußschalen'; *kōmiti* 'enthülsen, auskernen'; *kōmšati*, *kōmšati* ds.; *ð-komak* 'ausgedroschener Kukuruzkolben'. **č.** *kominy* Pl., **Dem.** *kominky* 'Weintreber'.

|| Die Grundanschauung ist „drücken, pressen“. Zu der Sippe (vgl. Zupitza GG. 108) **gr.** *κηρός* 'Maulkorb'; mndd. *ham* 'eingehegtes Land'; mhd. *hemmen* 'hemmen'; nhd. dial. *ham* 'Kummet'; ndl. *homp* 'Klumpen'; lit. *kamūti* 'pressen, stopfen'; *kāmanos* 'Lederzaum'; *kamūlys* 'Knäuel'; le. *kamūlis* ds.; *kams* 'Kloß'; lit. *kemszū*, *kiūszti* 'stopfen' (s. *čęstz*). — Vgl. auch *komolz*.

**комъ 2.** — **klr.** *kōmīl* Adv. 'kopfüber'. **skr.** *kōm*, **G.** *kōma* 'häufiger Bergname'; *kōmac*, **G.** *kōmca* 'die Steile, Abhang'; *ð-komito* Adv. 'bergab'.

|| Dunkel.

**комѣкажъ**, *комѣkati* (Euch. Sin. 11 b; Supr. 421, 6: *комѣkanije*) **abg.** 'communicare, das Abendmahl nehmen'. **ksl.** auch *kom(ъ)kovati*; *komѣka* 'communio'. **bg.** *kómka* ds.; *komkálnica* ds.; *kómkam se* ipf. *komkávam se* 'gehe zum Abendmahl'.

~ Beruht auf lat. *communicāre* 'kommunizieren' (in dieser Bed. bei kirchl. Schriftstellern, wie Augustin), aber nicht durch ahd. Vermittelung (MEW. 126; Meillet Et. 185), sondern (vgl. Bartoli Jagić-Fs. 51 f.; Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 113 f. mit Lit.) auf Grund einer Wortkürzung *com(ū)n(i)cāre*, woher auch (G. Meyer EW. 214) alb. *kungón* 'gehe zum Abendmahl'; *kunge* f. 'der den Laien verschlossene Teil der griechischen Kirche'. Das *z* in *komѣkati* aus \**comncāre* ist also wohl sekundär (vgl. zB. *kinъz* neben *kinsъ* sd.). — Vgl. noch Miklosich ChrT. 31. — Anders Boháč LF. 35, 369 f.

**конѣк** **bg.** 'Herberge; Tagereise; Palast, Schloß; Amtslokal'; *kondišъ*, ipf. *kondis(u)vam* 'zur Nacht bleiben' (mit gr. Formans). **skr.** *kōnak* 'Wohnung, Gemach; Palast; Herberge; Nachtlager; Tagereise'; *kondisuvati*, *kondisati*, *kondišati*; gew. *kōnačiti*, *kōnakovati* 'übernachten'.

~ Aus osm. *konak* 'Gasthaus; großes stattliches Haus; Herberge, Nachtlager; Wohnung; Station, Tagereise'; *konmak* 'wohnen, übernachten'. — Miklosich TE. I 334.

**konarъ** — **č.** dial. *konár* 'Ast'. **p.** *konar* 'dicker Ast, Knorren, Aastummel'. Daraus **klr.** [*konár*].

|| Etwa mit dem seltenen Formans *-arъ* (MVG. II 87) zu *konъz*? Zur Bedeutung vgl. *grana*; *granъ*.

**kondakъ**, *konѣdakъ* **abg.** (vgl. Adj. Supr. 60, 19. 20 *kon'dačъski*)

ῥκοντάκιον, brevis hymnus'. **ksl.** *kondakъ, kondakarъ* (gr. κοντάκιον) ds. **r.** (ksl.) *конѡдѣкѣ*. **klr.** *kondák*. Daraus **p.** alt [*kondak*].

~ Aus gr. κοντάκιον von κόνταξ (Sophocles 679). — MEW. 126; Vasmer Izv. 12, 2, 245; Gr.-sl. Et. 94. — Auf ngr. κοντάκι in der Bed. 'Flintenschaft' beruht auch osm. *kundak, kondak* und **bg.** *kundák; skr.* *kùndak* 'Flintenschaft, Kolben' (alb. *kondák*).

**konděrb skr.-ksl.; skr.** *kòndijer*, G. *kondijera* 'Krug, Becher'; bei čak. Schriftstellern (seit 15. Jh.) *kùndir*. **bg.** *kronđir, krontil* (nach MEW. 126 auch *kondir*) 'Krug für Wasser und Wein; Eiszapfen'. **slk.** *kondver*.

~ MEW. 127 (vgl. auch Matzenauer CSL. 212 f.) führt das Wort jedenfalls richtig auf lat. *cantharus* (gr. κύνθαρος) 'Kanne, Humpen' zurück. Darauf beruht it. *cantero*, das im formantischen Teil zu *konděrb* stimmt; doch bleibt das slav. *d* schwierig. Mischt sich etwa obd. *kandel* 'Kännchen' ein? — Magy. *kondér, kongyér* 'Kasserolle, kupferner Topf' aus dem Slav.; doch ist das slk. Wort daraus rückentlehnt.

**konev**, G. *konve* f. č. 'Kanne'. **slk.** *konva*. **p.** *konew*, G. *konwi*; Dem. *konevka; koneveczka*. Beachte *konvicsarz* 'Zinngießer' aus älter nhd. *kanngieszer* unter Anlehnung an die obliquen Formen mit *konw-*. **plb.** *küñóni* (\**kony*) 'Kanne'; *küñné/vjka* 'Pipkanne'; *küñnévíca* 'Krüglein'. **os. ns.** *kónk* 'Schlotterfaß'. — Aus dem P. **wr.** [*kónovka*]. **klr.** [*kínva* 'hölzerne Kanne'; *konóvka* 'Kanne']; **r.** dial. [*kónosъ; kónoska*]. — **os. ns.** *kana* (späte Entlehnung aus nhd. *kanne*).

~ \**kony* aus mhd. *kanne*, ahd. *kanna* 'Kanne'. Vgl. auch *kanata; kanta*. — MEW. 128; Karłowicz SłWyrObc. 295; vgl. auch Vasmer Gr.-sl. Et. 94.

**kònobu skr.** 'Keller; Schenke'; *kònobār* 'Kellner; Kellermeister, Gastwirt'. **sl.** *kónoba; konobár*. Daneben *kānoba* (vgl. it. *cánova*) 'Keller'. — **p.** *kanaparz* 'Kellermeister'.

~ Aus mlat. *canaba* (*cannaba*) 'leichte Bude; Vorratskammer' (daher it. *cánova* 'Keller'; vgl. auch *kanava*). — MEW. 127. — Zur Herkunft des Wortes Walde EW.<sup>2</sup> 120; über die Betonung *canába* v. Ettmayer ZRPh. 32, 725 f. Daneben lag *canapa*; aus *canaparius* wurde später das p. Wort entlehnt.

**konobъ — abg.** *konobъ* (Ps. Sin. 59, 10; 107, 10; auch Supr.) 'λέβης, Becken'. **ksl.** auch *konobъ* f. ds. **r.** *кѡнобѣ m., кѡнобѣ f.* 'Waschbecken; Topf, Holzkrug'.

|| Das von MEW. 127 angeführte mlat. *conabus* (?) (gew. *hanappus*, afrz. *hanap* 'Napf' aus ahd. *hanap*) kann jedenfalls nicht die Quelle des slav. Wortes sein. Auch Urverwandtschaft (Fick<sup>2</sup> 514) mit ahd. (*h*)*napf*, mhd. nhd. *napf*, as. (*h*)*nap*, G. (*h*)*nappes* 'Napf, Becher, Schale' ist schwer möglich (vgl. über die germ. Sippe H. Schröder Ablautstud. 20). Das Wort ist dunkel.

**konop'a + — r.-ksl.** *konopla* 'cannabis, Hanf'. **r.** *коноплѣ; коноплѣ, G. конопля m.* **klr.** *konópla*, gew. Pl. *konópli*. **bg.** *konóp, konópel m.; konópe n.* Coll. **skr.** *kònoplja*, gew. Pl. *kònoplje*, G. *kònopāljà; kònoplje n.* Coll. **sl.** *konóplja; konóplje n.* Coll. **č.** *konopě f.*, alt auch *kanopě; konopí*, alt *konopie n.* Coll. **p.** *konopie* Pl. f., selten *konobp f.*; alt *konopia f.*; dial. *konople, konop, kónop,*



*konopl.* **os.** *konopje* Pl., seltener *konop*, *konopej* f. **ns.** *kónopjě* Pl. Ableitungen (für das R. vgl. Zelenin RFV. 63, 408):

1. „Hanfstrick, Strick“: **bg.** *konopéc*; *konópe* n. **skr.** *kónop*, G. *konópa* m.; *kónopac*, G. *kónopca*. **sl.** *konòp*, G. *konópa*; *konópæc*. **č.** *konopník*. **p.** *konopnik*.

2. „Hänfling“, *Acanthis cannabina*, *linaria*: **r.** *конопаянка*. **klr.** *konoplánka*; *konóptyk*. **bg.** *konopárce* n. (beachte *konoplística* 'Maulwurfsgrille'). **skr.** *konòpljārka*. **sl.** *konopljénka*, *konopljěšica* (*konópka* 'Grünling'). **č.** *konopka*; dial. *konopník* (*konopác* 'Grünling'). **p.** *konopka*. **os.** *konopačk*.

3. „Verschiedene hanfähnliche u. andere Pflanzen“: **r.** *коно-нелик* 'Wasserdost'; *конопаянка* 'Streichkraut'. **klr.** *konopélka* 'Anemone'. **skr.** *konopljanka* 'Leimkraut'; *konòpljika*, *konòpljica* 'verschiedene Pflanzen'. **sl.** *konopnica*; *konopljěšica*. **č.** *konopěnac* 'Wasserdost'. **p.** *konopnica* ds.

4. „Sommersprosse“ (von der Ähnlichkeit mit dem Hanfkorn): **r.** *конопикшка*; *конопный* 'sommersprossig, gesprenkelt'. — Beachte noch **č.** *konopatý* 'dünn, dürr, schlank'. **os.** *konopjojty* 'schlank wie Hanf'.

|| Sache und Wort haben sich allem Anschein nach von Süd-osteuroopa verbreitet. Vgl. gr. *κάνναβις* (von Herodot IV 74. 75 bei den Skythen und Thrakern bezeugt); npers. *kanab*, *kanav*; arm. *kanap*, besser *kanep* (Hübschmann ArmGr. I 165); lat. *cannabis* (aus dem Gr.); germ. (mit Lautverschiebung!) ahd. *hanaf*, ae. *hænep*, aisl. *hampr* (aber nld. *kennep* aus dem Lat.). Slav. *konópa* stammt aus der gleichen Quelle; die balt. Wörter lit. *knápė* f. 'Hanf' (Nesselmann LitWb. 222); *kanāpės* Pl., le. *kañepes*; apr. *knapios* Pl.; gñab-sen 'Hanfsamen' (bei Grunau) jedenfalls aus dem Slav. (zuletzt Trautmann AprSprd. 361). Die Quelle des Wortes sieht Schrader (Hehn Kpfl&Ht. 190 f.; RL. 331; Sprvg&Urg. 192 Anm. 1) in einem finn. Kompositum \**kana-pis* 'Hanfnessel' (čeremiss. *kyñe* 'Hanf' + syrjän. wotjak. *pış*, *puş* 'Nessel'). Ob diese Deutung möglich oder wahrscheinlich ist, muß dem Urteil von Spezialisten überlassen bleiben. Zu beachten ist auch (Schrader aaO. 194) ai. *śanás* m. 'eine Hanfart'; osset. *san*, die auf *k* weisen. — Vgl. außer der angeführten Lit. noch Hirt Idg. 280 f. 656; Meillet Et. 184; MSL. 11, 179; Walde EW.<sup>2</sup> s. v.; Feisker Beziehungen 80 f.; Hoops Waldb&pKfl. 472 f. (mit weiterer Lit.).

**kontoš** **bg.** 'kurzes Oberkleid bis zum Gürtel'. **skr.** *kāntoś*, *kantuś*, *kuntus* 'mit Pelz gefütterter u. verbrämter Rock; Halbpelz'. **sl.** *kontúš* 'Art Frauenoberkleides'; *kantúš* 'Kinderkleid aus bedrucktem Tuch' (zunächst wohl aus nhd. bair. *kantusch*). **č.** (wohl p.) *kontuš* 'Kontusch'; dial. *kanduš* 'Kleid ohne Ärmel'. **slk.** *kanduš*. **p.** *kontusz*, *kuntusz* 'Kontusch; altpolnischer Oberrock mit aufgeschlitzten Ärmeln'; *kontusik* Dem. 'Frauenkleid, Art Mantille'. Aus dem P. **klr.** [*kóntuš*, *kúntuš* 'Kontusch']; **r.** [*кѣнтыушъ*, *кѣнтыушъ* ds.].

~ Das Wort wurde teils durch das Osm., *kontoš* 'Art Kleid', teils durch das Magy., *köntös* 'Gewand, Kleid' vermittelt. Doch ist das nicht die letzte Quelle (vgl. Korsch A. 9, 512 gegen Miklosich TE. I 334). Linde II 435 erinnert ansprechend an das von Xenophon (Cyr. 8, 3, 10. 13 (ua.) überlieferte *κάνδυς* 'ein persisches Ober-

gewand'. — Aus dem Osm. alb. *kondōš*, *kendōš* 'Mantel'; ngr. *κοντόσιον*. Aus dem P. frz. *contouche*, nhd. dial. bair. *kontusch*, *kantusch*.

**kónty** Pl. klr. 'Haarbund der ungarischen Frauen'. slk. *kont* 'Haube; Haarwirbel'. skr. *kónḍa* 'Art Frauenkopfsbedeckung'.

~ Aus magy. *konty* 'aufgebundener Nackenzopf; Haube; Schopf'. — MEW. 127.

**kont; -kont; kontь** — 1. *kont*: r. *конъ*, G. *kóna* 'Anfang; Zielpunkt; Reihe, Ordnung; Einsatz im Spiel'; *конюшнѣ* 'vornehmster, erster'; *конати* 'den Garaus machen'; *но-конати* 'endigen, entscheiden'. klr. *kin*, G. *koná* 'Ecke'; *konáty*, *do-konáty* 'endigen, vollenden'. skr. *kēn* in *od kon(a) do kon(a)* 'von Anfang bis zu Ende'; als Präp. *kon* 'an, bei'; daraus *kod* (nach *nad*, *pod*, *pred*, *od*); *do-konati* 'vollenden'. sl. *do-kon(j)ati* 'vollenden'. č. *kon* in *do-kona* 'bis zu Ende, gänzlich'; *do-konati* 'vollbringen'; *do-konalý* 'vollkommen'. p. *do-konač* 'vollenden, vollbringen'; *do-s-konaty* 'vollendet, vollkommen'.

Mit Präpp.: a) mit *za-*: abg. *za-konъ* 'Gesetz; Testament (bibl.)'; r. *за-конъ* ds.; 'Satzung, Festsetzung'; *при-нати за-конъ* 'in den Ehestand treten'; daher *за-конъ* dial. 'Ehemann' (vgl. ahd. *ēwa* 'Gesetz' — 'Ehe'). klr. *za-kin*, G. *kónu* 'Beichte'; *za-kón* 'Gesetz, Recht'. bg. *zá-kon* 'Gesetz; Gewohnheit; Religion'. skr. *zá-kon* 'Gesetz, Sitte; heiliges Abendmahl; Religion, Glaube'. sl. *zá-kon* 'Gesetz; Gebrauch; Ehe'; *za-kōnik*, *za-kōnica* 'Ehemann, -frau'. č. *zákon* 'Gesetz'. p. *za-kon* ds. *za-* bedeutet hier den Beginn der Handlung. Also gewissermaßen 'Anfangs-, Ausgangspunkt, erste Festsetzung'. b) mit anderen Präpp.: r. *но-конъ* 'Gewohnheit, Sitte'; *о-но-кону* 'von jeher'. klr. *s-kin*, G. *s-kónu* 'Lebensende'. bg. *ná-po-kon* 'darauf, später'. Davon *na-po-kónen*, *ná-pokošen* 'letzter'. skr. *is-kon* 'Anfang'; *nā-po-kōn(j)* 'zum letztenmal'. č. *po-kon* 'Ende'; alt *na po-kon* 'zuletzt'; *s-kon* 'Lebensende'; *s-konati se* 'sterben'. p. *z-gon*, älter *s-kon* 'letzter Atemzug, Verscheiden' (umgebildet nach *z-gonič* 'vertreiben, austreiben'?).

2. *-konъ*: abg. *is-koni* 'von Anfang'. r. *úс-кону* ds. sl. alt (Freis.) *is-koni do-koni* 'von Anfang bis zu Ende'. os. beachte *zakōn* 'Gesetz', G. *za-konja*.

3. *konьсѣ*: abg. *konьсѣ* 'Ende'; als Adv. 'schließlich' (Doritsch 16. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 159); *konьсѣнъ* 'endlich'; *konьсѣти* 'endigen'. r. *конѣцѣ*, G. *konuá* 'Ende; Spitze; Zweck, Ziel'; *конѣчно* Adv. 'gänzlich, sicherlich'; *конѣина* 'Ende'; *конѣумъ* pf., *конѣамъ* ipf. 'enden'. klr. *konéc*, G. *kinčá* 'Ende'; als Präp. 'am Ende von'; *z kinčá u konéc* 'von Anfang bis zu Ende'; *kinčáty*, *kinčýty* 'endigen'. bg. *konéc* 'Faden (Fadenende)'; Ende'; *končáje*, *končavam* 'beende'. skr. *kōnac*, G. *kónca* 'Zwirnfaden, Zwirn; Ende'; *kōnci*, G. *kōnācā* 'Zwirn'; *kōnčati* 'mit Zwirn stecken'. sl. *kónac* 'Ende, Spitze; Anfang; Zweck, Ziel; Zwirn'; als Präp. 'am Ende'; *končica* 'Spitze'; *končáti* 'beenden'. č. *konec* 'Ende, Spitze'; *do-konce* 'vollends'; *konečně* Adv. 'endlich, schließlich'; *končína* 'Lebensende, Tod'; *končiti* 'enden; spitzen'. p. *koniec* 'Ende; Zweck, Absicht'; *koniecznie* 'durchaus, notwendig'; *kończasty* 'spitzig'; *kończyna* 'Grenze'; *kończyć* 'endigen'. os. *kónс* 'Ende'; *kónсować* 'ein Ende

machen, umbringen'. **ns.** *koňe*; *koňcowas* ds. **plb.** *kū'ōnac* 'Ende'; *dūō-kū'ōncēt* 'vollenden'.

|| Ablautend zu *čōŋo*, *četi*. Die Grundanschauung war „Spitze“; vgl. zur Bed. mhd. *ort* 'Spitze; Ecke' — 'Anfang u. Ende'; nhd. dial. kärnt. (Lexer KWb. 202) *ort* 'Spitze, Ecke; Anfang, Ende'; *ver-örtern* 'etw. zu Ende bringen'. Die Bed. „Spitze“ erlaubt für die bei *čōŋo*, *četi* behandelte W. *gen-* vielleicht eine konkretere Grundanschauung anzunehmen: „spitz hervorstechen (aufsprießen, keimen), hervorkommen, sich zeigen“. — Gegen die Verbindung mit lat. *cuneus* 'Keil' (Wiedemann BB. 27, 198 f.) vgl. Lidén ArmStud. 79 (so auch Walde EW.<sup>2</sup> s. v.). — Möller ZDA. 36, 326 ff. nimmt an, ahd. mhd. *ganz* 'vollständig, heil, unverletzt, gesund' sei eine oberd. Entlehnung aus dem sl. *konac* (so auch Kluge EW.<sup>7</sup> 158). Gewiß nicht wahrscheinlich, obwohl das Wort trotz Brugmann Totalität 57 ff.; IAnz. 5, 19 Anm. dunkel bleibt. — *za-konž* 'Gesetz' verbreitete sich in die Nachbarsprachen: alb. *zakón*; ngr. *zakóni* (G. Meyer NgrStud. II 27); *ždkavov* (Const. Porphy. de admin. imp. 73, 20; 170, 15; vgl. Kretschmer A. 27, 232); lit. *zokānas*.

**koň** — **abg.** *koň*, G. *koňa* m. 'Pferd'. **r.** *koň*, G. *koňá* ds. **klr.** *kiň*, G. *koňá*. **bg.** *koň*, mit Artikel *kónyt*. **skr.** *kōnj*, G. *kōnja*. **sl.** *kónj*, G. *kōnja*. **č.** *kūň*, G. *koně*. Die Formen IPl. *koňmi*, alt auch GPl. *koní* können ebenso wenig wie r. dial. *koňmú* neben gew. *koňami* ua. beweisen, daß das Wort urspröngl. i-St., also *koň†*, war (gegen Vondrák SlGr. I 480). **p.** *koň*. **os. ns.** *kón*. **plb.** *kūōn*.

Ableitungen: **r.** *koňoxъ* 'Stallknecht, equarius'; *koňoxnja* 'Pferdestall'; *koňixъ* 'Heuschrecke' („Heupferdchen“); *kónka* 'Pferdebahn, Tramway' (Wortkürzung für *kónnaja žeměznaja doróga*). **klr.** *koňuch* 'Pferdehirt, Stallknecht'; *koňušna* 'Pferdestall'; *koňušyna* 'Klee'. **bg.** *koňár* 'Pferdehirt'; *koňušnica* 'Pferdestall'. **skr.** *kōňjik* 'Reiter'; *kōňjūsār* 'Pferdehirt'; *kōňjūsācu* 'Pferdestall'. **sl.** *kōnják* ds.; *kōnjár* 'Roßhirt'; *kōnjščak* 'Pferdemist'. **č.** *koňmo* Adv. 'zu Pferde'; *konice* 'Pferdestall'; *konnice* 'Reiterei'; *konina* 'Pferdefleisch; Klee'; *konik* 'Pferdchen, Heuschrecke'. **p.** *konik* ds.; *konina* 'Pferdefleisch'; *koniczyna* 'Klee'; *koniuch* 'Stallknecht'; *koniusz* 'Stallmeister'; *kon-nica* 'Reiterei'. **os.** *konjēr* 'Pferdehalter'; *konjērŋja* 'Pferdestall'. **ns.** *kónjať*; *kónjaŋja* ds.

In Kompositen mit *koň* als erstem Glied war der normale Ausgang *koňe-*: so zB. **ksl.** *koňe-vodьcъ*; *koňe-člověčъ* 'ἵπποκένταυρος'. **r.** *kone-sóčъ* 'Pferdezüchter'; **č.** *koně-dra* (zu *dero* sd.) 'Schinder' neben *koňadra* (vgl. Zubatý SbFil. 1, 121). Nach dem Muster der Kompositen mit o-St. im ersten Glied wurde aus *koňe-* *koňo-*: so **skr.** *konjō-kradica* 'Pferdedieb'; **č.** *koňo-kradce*; **p.** *konio-krad*, *-kradca* ds. Vgl. Jagić A. 20, 532 f. — Vereinzelt ist *kono-vatъ* (wo die Form des o-St. die des jo-St. ganz verdrängt hat) in **r.** *kono-ealъ* 'Roßarzt' (unstudierter); **klr.** *kono-vát*; **p.** *kono-wat* (dial. *kono-fát*, *konefát*, *konifát*) 'Roßarzt, Tierarzt'. *-vatъ* zu *valō*, *valiti* sd. 'niederwerfen' (vgl. nhd. *ein Pferd legen* = kastrieren); Brandt RFV. 22, 139.

|| Vielleicht aus \**komnъ* zu dem etym. dunklen *komonъ* sd. (J. Schmidt Krit. 139). — Schwerlich nach Boháč LF. 33, 106 aus \**kob-ňъ* zu lat. *cabo*, *-ōnis* (in Gl.) 'Wallach'. — Wenig wahrschein-



lich ist die Deutung von Charpentier KZ. 40, 463 f. Anm. 3 aus \**kobnъ* für \**kopnъ* zu *kopajo* sd. oder *skopiti* 'verschneiden' als „Wallach“.

**kopa** — r. *koná* 'Haufen; Schock (Eier); 50 Kopeken Kupfergeld; Gemeindeversammlung der Bauern; dial. (im S.) Schober'. **klr.** *kopá* 'Schock'; Pl. *kópy* 'Getreideschober'; *kopá* auch 'Versammlung, Gerichtsverhandlung'. **bg.** *kopá* 'Haufen, Schober'. **skr.** *kōpa* 'Getreideschober; Holzhaufen; 5 Nüsse zusammen'. **sl.** *kōpa* 'Schober; Bund von 60 Garben'. **č.** *kopa* (alt auch *kōpa*) 'Haufen; Schock'. **p.** *kopa* (*siana*) 'Heuschober; Bund von 60 Garben; Schock; Gemeindeversammlung, Markgenossenschaft'. **os.** **ns.** *kopa* 'Haufen, Schock'. **plb.** *kūōpa* 'Schock'.

Davon \**kopécъ*; \**kopica*: r. *konuца* 'Grenzhügel'. **klr.** *kopéc*, G. *kipcá* 'Erdhügel, Grenzhügel'; *kopýca* 'Haufen, Schober'. **sl.** *kopica* 'Heuhaufen'; *s-kopicema* Adv. 'gehäuft'. **č.** *kopec* 'Hügel, Berg'. **p.** *kopiec* 'Hügel, Grenzhügel'. **ns.** *s-kope* 'Grenzhügel'; *kopic* 'Hügel'. **plb.** *kūōpéica* 'Haufe, Heuschober'. Und andere Ableitungen wie r. *konná* 'Haufen Heu, Getreide' (von 52—60, bisweilen mehr Garben). **klr.** *kópeñ* 'Monat August'. **skr.** *kōpište* 'Ort, wo Heuschober stehen'. **sl.** *kopánec* 'Schober'. **č.** alt *kopenec* ds. **p.** *kopiasty* 'gehäuft'; *kopisko* 'Erdhügel'; *kopowisko* 'Versammlungsort'. **os.** *s-kopjén* 'kleiner Heuschober'. **ns.** (*s-*)*kopjén* ds.

Ferner das denominative Verbum *kopiti*: r. *konúmъ* 'anhäufen, sammeln, sparen' (deverbativ *konъ* 'Sparen'); *c-konúmъ* pf. ds.; *c-konu-dómъ* 'sparsamer Hauswirt'. **klr.** *kopýty* 'häufen'. **sl.** *kopíti* 'Schober machen'. **č.** *kopiti*. **p.** *kopíc*. **os.** **ns.** *kopic(ś)* 'häufeln, schocken'.

|| Mit lit. *kāpas* 'Grabhügel'; *kapaī* Pl. 'Friedhof'; *ap-kāpinti* 'das Land mit Grenzhügeln umgeben'; *kapà* 'Schock' (entlehnt?); le. *kaps* 'Grabhügel, Grab; Kanne als Getreidemaß, Schock'; *kapa* 'Metze in der Mühle'; *kapét* 'aufhäufen' zu *kopajo*, *kopati* sd. Grundanschauung „durch Graben aufgeworfener Erdaufen“, dann „Haufen“ überhaupt. Auch nhd. *haufe* hat die Bed. eines bestimmten Maßes angenommen (Grimm DWb. IV 2, 586): bair. *haufe* '4 Klafter Scheitholz; 60 Lagen Dachschindel'; ndd. *hōp* '10 Garben Getreide'. — *kopa* nicht zu *kupъ* sd. (gegen Iljinskij A. 29, 162); skr. *kopa* auch nicht aus dem Roman. (gegen Skok A. 30, 308). — Verschieden sind **sl.** *kōp* 'Büschel, Schopf'; *kōpa* ds.; **os.** *kop* 'Gipfel, Kamm auf dem Kopf eines Vogels'. Diese sind Lww. aus d. *koppe* (= *kuppe*) 'Bergkoppe; Baumgipfel; Federbüschel auf dem Kopf der Vögel'.

**kopajo, kopati** — **abg.** *kopajo, kopati* 'graben'; *is-kopati* 'ausgraben'; *o-kopati* 'umgraben'; *pod-kopati* 'untergraben'; *ras-kopati*, ipf. *-kopavati* 'ἐνορύττειν, ἀνασκάπτειν'. **ksl.** *kopysajo, kopysati* 'ἀνορύττειν, effodere'. r. *konáo, konámъ, iter. kánysamъ* 'graben, hacken, hauen'; *konámъ-ся* 'wühlen, herumstöbern; trödeln' (davon — vgl. Brandt RFV. 22, 140 — *konýmъ, konomyzъ*, seltener *kóna* 'saumseliger Mensch'; *konotkijъ, konotlúvъ* 'saumselig; mühsam'; *konostúmъ-ся* 'zögern'; *konouímъ* 'wühlen, rühren, bewegen, langsam machen'; — *ся* 'wimmeln, kribbeln'). **klr.** *kopáty* 'graben'; *kōpnuty* pf. 'ausschlagen, stoßen mit dem Fuß'. **bg.** *kopájo, kopávam*; pf.



*kópnz*, davon *kópnuvam*, *kópvam* 'graben, begraben; ausstechen (die Augen); zusetzen, keine Ruhe geben'. skr. *kōpām*, *kōpati* 'graben, hacken, aufhacken'; *is-kōpati*, ipf. *is-kopávati* 'ausgraben; ausstechen (die Augen); vernichten'; *do-kōpati* 'zu Ende graben; ergreifen'; — *se čega* 'etw. erwischen'; *kopīrati*, *kopōrati* 'wimmeln' („wühlen“). Beachte auch — mit Iterativstufe — *pōt-kāpām*, *-kāpati* = *pot-kopāvati* 'untergraben'. sl. *kopām*, *kopāti* u. *kōpljem*, *kōpati* 'graben, hauen, höhlen'; *-kāpati* in *pod-kāpati* ipf. 'untergraben'. č. *kopu* (*kopám*), *kopati* 'graben, hacken'; (mit dem Fuß) stoßen'; *kopnouti* pf. 'einmal stoßen, einen Fußtritt geben'. p. *kopię*, *kopać* 'graben'; *kopać*, pf. *kopnąć* 'schlagen, treten, stoßen'. os. (ns.) *kopać(s)* 'hacken, graben'; pf. *kopnyć* (*kopnuś*) 'mit dem Fuße ausschlagen'. Nomina: r. *nepe-kónz* 'Graben, Kanal'; *konókz*, G. *konák* 'Spatenstich; Stoß, Streich, Hieb'; *kónázo* 'Hauer des Wildschweins'; *kónanz* m., *kónanz* f. 'Wassergrube' ua. (sicher nicht aus gr. *kóφανος*; gegen Vasmer Gr.-sl. Et. 96); *konz* f., gew. Pl. *kónu* 'Grube, Bergwerk'; *kónkiu* 'locker' („leicht zu graben“). klr. *zá-kip*, Pl. *zá-kopy* 'Ge- senke, Schacht'; *kopác* 'Stück Holz zum Graben'; *kopanýća* 'Hacke', *kópit*, G. *kópotu* 'Gestampfe, Getrappel'; *kópyst* 'keilförmiger Haken des Pfluges'. wr. *kópišče* 'jüdischer Begräbnisplatz'. bg. *pró-kop* 'Graben'; *kopálo* 'Hacke'; *kopána*, *kopánka* 'ausgehöhlter Holztrog'. skr. *prò-kop* 'Kanal, Graben'; *s-kōpak*, G. *-kōpka* 'durch Hacken abgenützte Haue'; *ù-kopnik* 'Totengräber'; *ù-kopnica* 'Leichenhemd'; *kōpanja* 'Holzschlüssel'; *kōpnja* 'Umgraben des Ackers'; von \**kopist* u-*kōpistim*, *-kopistiti se* 'sich widersetzen, nicht nachgeben wollen' (vgl. ksl. *vs-kopysniti* 'salire'; MLP. 103). sl. *pro-kòp*, G. *-kòpa* 'Durchstich'; *za-kòp* 'Vergrabung; Schanze; Gesenk'; *kopánja* 'Trog; Kahn aus einem Baumstamm'; *kopáča* 'Schürhaken; Karst'; *kopálo* 'Grabwerkzeug'; *kopanina* 'Gereut'. č. *při-kop* 'Graben'; *kopanina*, *kopaně* 'Neuland'; *kopist*, G. *-i* und *-ě* (für \**kopyst*) f. 'Spatel'. p. *przy-kop* 'Laufgraben'; *przy-kopa* 'Graben, Straßengraben, Mühlgraben'; *kopanka* 'Mulde; Gewölbe'; *kopaczka* 'Grabscheit'; *kopanina* 'Graben'; *kopysć*, *kopystka* 'Rührkelle; Spatel'. os. [*po-kop* 'Mine' aus dem Č.]; *kopačk* 'Deckel' (vom Zuschlagen); *kopadło* 'Hackwerkzeug'; *kopańca* 'Gehacke, Gereut'; *kopawka* 'ausschlagende Kuh'; *kopot* 'Misthaken'. als Schimpfwort 'Dummkopf'; *kopot* 'Stoßen, Hacken mit den Beinen'; *kopotac* 'ausschlagen'. plb. *kū'ōpol* 'Plagg- hacke'. S. auch *kopa*; *kopyto*.

|| Zur W. (*s/kāp*- 'graben, hacken' (vgl. Solmsen GrWf. I 196 ff.). Am nächsten stehen lit. *kopóti*, le. *kaz'it* 'hacken'; lit. *kāpas* 'Grab- hügel'; le. *kaps* 'Grab'; lit. *kaplīs* 'Hacke, Eisaxt' (aber *kapōczus* 'Totengräber' aus wr. *kapáč*); apr. *en-kopts* 'begraben'. Dazu npers. *kāfād*, *kāvad* 'gräbt, spaltet'; *kāf* 'Spalt'; *šikāftan* 'spalten' (Horn NpEt. 175. 186); gr. *σκάπτω* 'grabe, behacke'; *σκαπδνή* 'Grabscheit'; (σ)κάπετος 'Graben, Grab, Grube' (über die Formen mit φ wie *ἐσκάφην*; *σκαφός* m. 'das Graben'; *σκαφιδ* 'Graben' vgl. Solmsen aaO. 199 f.); lat. *scapula* 'Schulterblatt, Schulter' (von der Ähnlichkeit mit einem Grabscheit oder einer Schaufel; Solmsen aaO.; s. auch *lopata*). — Die Bed. „stampfen, stoßen“ kann sich aus der Anschauung „hacken“ ergeben; man wird daher für die Wörter dieser Bed. nicht an gr. *κόπτω* 'haue, schlage' denken müssen, auch

schwerlich annehmen, es seien in *kopati* ein dem gr. σκάπτω und ein dem gr. κόπτω entsprechendes Wort zusammengefloßen.

**kōpan** **bg.** 'Waschbleuel'.

∞ Aus gr. κόπανος ds. — MEW. 129.

**kōpča** f. **bg.**, Dem. **kōpčē** n. 'Häkchen, Haftel'; **kōpčam**, **za-kōpčājs** 'knüpfe'. **skr.** **kōpča**, **kōvča** ds.; **kōpčiti**, **zā-kōpčiti** 'fibulare, confibulare'. **sl.** **kōpča**, **kōpčica** ds.; **kōpčiti** 'knüpfen'.

∞ Aus osm. **kopča** 'Ägraffe; Haken und Öse derselben' (Matzenauer LF. 8, 199; MEW. 129). Der tü. Ursprung des Wortes wird bezweifelt (vgl. G. Meyer EW. 198). Aus dem Osm. auch alb. **kopše**, **komtše**; rum. **copce**; magy. **kapocs**.

**kōpelē**, **kopelāk** **bg.** 'Bastard, Bankert; Knabe (verächtlich)'. **skr.** **kōpil** (**skr.** **ksl.** **kopilo**) 'Bastard'; **kōpile**, G. **kōpileta** n. ds.; 'tüchtiger Kerl'; **kopilan** ds.; **kōpilād** f. Coll.; **kōpilim**, **kōpiliti se** 'trächtig werden in einem Alter von einem Jahre (Schaf, Ziege)'. **klr.** **kōpyt** (**kōpyy**) m.; **kopelā**, G. **kopelāty** n. 'Bastard, Blendling'. **r.** alt **konelz**; **konelunnu** ds.

∞ Ein Balkanwort, vgl. alb. **kopil** 'Knecht; junger Mensch'; geg. 'Bastard'; **kopile** f. 'Magd'; rum. **copil** 'Kind'; **copilă** 'Mädchen'; mgr. **κόπελος** 'spurius'; ngr. **κοπέλι** (**κοπέλκι**) 'junger Mann, Diener'; **κοπέλα**(**λα**) 'junges Mädchen, Magd'. Der Ursprung ist dunkel. Weder die Herleitung aus lat. \***copilis** 'ein mit einer *copa*, Tavernenwirtin erzeugtes Kind' (G. Meyer EW. 198) noch die aus vlat. **cūppella** 'poculum', das ins Gr. als **κοπέλλα** 'Hure, Mädchen' entlehnt sei (Vasmer Gr.-sl. Et. 96), kann befriedigen.

**koprina** — **ksl.** **koprina** 'sericum, Seide'. **r.** alt **konpruna** ds.; **konprununu**, daneben (Sreznevskij Mat. I 1330) **kronununu**, **kronununu** (von \***kronuu**) Adj. 'seiden'. **bg.** **koprina** 'Seide'. **skr.** **kōprena** 'ein Gewebe; Flor; seidenes Tuch, namentlich Kopftuch'; **kōprina** ds. (zur Verteilung von *e* und *i* s. Rječnik V 310); **kōpreni** (alt **kōprenno**) Adj.; **kōprenica** 'köstliche Leinwand der Alten, Nesseltuch'.

|| Möglicherweise (MEW. 129) einheimisch und aus \***koprina** zu **krop-** in **kropiva**; **kopръ**, wenn aus \***kopръ**. Aus den Bastfasern der großen Nessel wurde ein Zeug gewebt: vgl. nhd. **nessel**, **nesseltuch**. — Jedenfalls ist an Entlehnung aus mlat. **capero**, it. **caperone** 'Mantel mit Kapuze' (Matzenauer CSL. 213) nicht zu denken. — Vgl. auch Budmani Rječnik aaO.

**kopръ** — abg. **kopръ** 'ἀνηθον, anethum'. **r.** **konpr**, **konēpr**, G. **konpā** 'Dill, Anethum graveolens; Seefenchel, Crithmum maritimum'. **klr.** **koprīj** ds. **bg.** **kōpar** 'Dill'. **skr.** **kōpar**, G. **kōpa** ds. **sl.** **kōpar** ds.; auch 'Dill; Kamille'; **kōprc** 'Fenchel'. **č.** **kopr** 'Dill'. **slk.** **kōpor** ds. **p.** **kopr** (vgl. Rostafinski Symbola I 256) 'Anethum graveolens; Peucedanum palustre, Art Fenchel'. **os.** **koprīk** 'Dill'. S. auch **kropiva**.

|| Ohne sichere Anknüpfung. Nach MEW. 129 mit Formans **-ro-** zu **kop-** in **kopъtъ** sd. als 'duftende Pflanze'; nicht unwahrscheinlich. Ober mit Dissimilation aus \***krop-ro-** zu **kropiva** sd.? Dafür könnten **r.** **γ-κρόν**, **klr.** **krip**, **o-krip** 'Dill' sprechen. Dann müßte man annehmen, daß \***kopръ**, **kopръ** ursprünglich 'Nessel' bedeutet habe; s. auch **koprina**. Die Brennessel fand und findet

in der Küche (als Gemüse) und in der Volksmedizin Verwendung — so konnte der Name der einheimischen Pflanze auf die fremde bei ähnlichem Gebrauch übertragen werden (über einen ähnlichen Vorgang s. *bъrъšъ*). — Auch ahd. *tilli*, mhd. *dille*, ae. *dile* 'Dill' sind offenbar einheimische Wörter, die früher eine wildwachsende Pflanze bezeichneten und dann auf das südländische Anethum graveolens übertragen wurden (vgl. Hoops Waldb&Kpfl. 602). — Nach Meillet Et. 409 ist *koprъ* entlehnt. Doch ist bisher die Quelle nicht gefunden.

**kopъъ** — r. *kónomъ*, G. *kónmu* f. 'feiner Ruß; Staub'; *конуъ*, *конмуъ* 'mit Rauch schwarz machen; räuchern'; *конмуъ* 'vom Rauch schwarz werden'; *кономуъ* 'Erz rösten; stauben'; dial. *кономуъ* 'dahinstieben, schnell laufen'; *kónomъ* 'staubig; rauchig'; *кономуъ* dial. 'feurig vom Pferde'. klr. *kópot*, G. *kípty* 'Ruß'; *koptýty* 'rauchen, schmauchen'; *koptýty* 'einräuchern, beruhen'; *kíptýty* 'sich aufwirbeln (vom Staub)'. sl. *koptm*, *kopěti* 'muffeln, muffig werden' (vom Mehl, Brot, Heu, Korn); vgl. zur Bed. etwa *perěti* 'brennen, glühen' — 'modern'; oder nhd. *rauch* — *riechen*. č. *kopet*, G. *koptu* 'Rauch, Ruß'; *koptiti* 'beruhen'. p. *kopeč*, G. *kopcia* 'dicker Rauch, Ruß'; *kopcič* 'rauchen, räuchern'; *kopcič* 'rußig werden'. os. *kopč*. ns. *kopš* 'Ruß; Docht'.

|| Ai. *kapi* (unbelegt) 'Weihrauch'; gr. *καπῶν* 'hauche aus; atme'; *καπνός* 'Rauch'; lat. *vapor* 'Dunst'; got. *af-hapjan* 'ersticken'; mhd. *ver-wepfen*; lit. *kvāpas* 'Hauch, Duft'; *kvepiū*, *kvepēti* 'duften'; *kvēpti* 'hauchen'; le. *kwēpes* Pl. 'Hauch, Qualm, Dampf, Ruß'; *kwēpt* 'qualmen' (ua., vgl. Leskien Abl. 333). — Schade AdWb. 436; Fick I 396; Curtius Gz. 142; Matzenauer LF. 8, 201; J. Schmidt KZ. 32, 405. — Es ist auszugehen von idg. *qy* (nicht *q\**); vgl. zu den Lautverhältnissen Wiedemann IF. 1, 256; Hirt IF. 17, 389 f. (auch Iljinskij A. 29, 162): es liegt ein idg. Wechsel von *qy* und *q* vor, auf welch letzteres die slav. und gr. Formen zurückgehen. — S. auch *kopъъ*. Ablautend *kyръ*, *kypěti*.

**kopyto** — ksl. *kopyto* 'Huf'. r. *konimo* (Pl. *konima* auch 'Coeurkarten'). klr. *kopýto*. bg. *kopito*. skt. *kōpito*. sl. *kopitō*. č. *kopyto*. p. *kopyto*. os. ns. *kopyto*.

Ableitungen: r. *konimumъ-ся* 'hartnäckig worauf bestehen; sich prahlen'; *конименъ*, G. *konimna* 'Haselwurz, Asarum europaeum'; *konimue* dial. 'Kuchen in Hufform'. klr. *kopytáty* 'klopfen'; *kopytēn* 'Haselwurz'; *kopytār* 'Leistenschneider' (*kopyto* auch 'Schuhmacher-leisten'). bg. *kopitnák* 'Haselwurz; Alpenveilchen, Cyclamen europaeum'. skr. *kōpitām*, *kōpitati* 'hinten ausschlagen'; *kōpitnik*, *kōpitnjak* 'verschiedene Pflanzen, namentlich Asarum'; *kōpica* (\**kopytca*) 'Socken, Gamaschen'. sl. *kopitati* 'stampfen, ausschlagen'; *kopitar* 'Leistenschneider'; *kopitnik* 'Haselwurz; Gundeirebe'; *kopica* 'Socke; Absatz am Schuh'; *kopitac* 'Socke'. č. *kopytār* 'Leistenschneider'; *kopytník* 'Haselwurz'; dial. mähr. *kopitce* 'Fußbekleidung aus Kotzen über die Knöchel'. p. *kopytnik* 'Haselwurz'.

Die Pflanzen sind nach den rundlichen Blättern benannt.

|| Doch wohl zu *kopajo*, *kopati* sd. (in der Bed. 'hacken, stampfen'), wenn auch die formantische Seite nicht ganz klar ist (über *-yto* s. MVG. II 202). — Ahd. *huof*, ae. *hōf*, aisl. *hōfr* 'Huf'



sind eher zu ai. *šaphám*, aw. *safa-* m. 'Huf' zu stellen (Kluge EW. 214).

**корује** — **abg.** *koryje* 'λόγχη, Lanze; ῥομφαία, breites Schwert'. **r.** *koně* 'Lanze, Spieß'. **klr.** *kopijó* 'Stange in der Mitte des Heuschobers': [*kópije* 'Lanze' aus dem Ksl.]. **bg.** *kópe* 'Speer'. **skr.** *kòplje*, älter *kòpfe*, *kopije* 'Lanze'; *kòpljača* 'Lanze, Fahnenlanze'; nach Vuk auch 'Pfeil'; dial. 'Spinnrocken'; *kòpljište*, *kòpište* 'Stange'. **sl.** *kopjē* 'Lanze, Spieß; Hochzeitsfahne'; *kopijcè* 'Lanzette'. **č.** *kopí*, alt *kopie* 'Speer, Lanze'; Dem. *kopice*. **p.** alt *kopije*; *kopijnik* 'Lanzenknecht'. **ns.** *kopjo*, *kopjē* 'Spieß'.

Daß hierher **r.** *koněuka*, alt (seit 15.—16. Jh. bezeugt) *koněuka* 'Kopeke' (heute eine Kupfermünze) gehöre (MEW. 128), ist sehr zweifelhaft, wenngleich man sich auf das gr. Beispiel ὀβολός: zu ὀβελός, megar. ὀβελός 'eiserner Stab' berufen könnte (vgl. über Barren- u. Stabgeld Schrader RL. 284). Tü. Ursprung des isolierten und erst während der Mongolenzeit auftauchenden Wortes ist wahrscheinlicher. Senkovskij Bibl. dlja čtenija 1854, Nr. 1 (vgl. Grot FR. 905) gibt ein mong. *kopeka*; Erdmann (vgl. Korsch A. 9, 517) ein tü. *kòpekk* ('Hund') 'Art Münze'.

|| Zu gr. κοπίς f. 'Schlacht-, Opfermesser; krummer Säbel' (Meillet Ét. 385); κόπανον 'Schwert; Mörserstößel', wozu auch (Kluge EW. 208; Zupitza GG. 114) ahd. *heppa*, mhd. *heppe* 'sichelartiges Messer; Hippe'. Das gr. Wort ist von κόπτω 'schlage, haue, hacke; beiße (von der Schlange); schmiede' nicht zu trennen (Solmsen GrWf. I 211 Anm. 1).

**коруѣ** — **klr.** *kópno* Adj. n. 'es ist Tauwetter, ist kotig'; *kópniŭ* 'tauen'; *kópiñ* f. 'Erdfleck ohne Schnee'. **bg.** *kopnějs* 'taue, schwinde dahin; sehne mich'. **skr.** *kòpan* 'schneelos'; *kòpnina* 'schneeloser Platz'; *kòpno* 'trockenes Land; Festland'; *kòpnim*, *kòpnjeti* 'tauen, schmelzen vom Schnee (auch vom Abiegen der reifen Wassermelonen); dahinschwinden; in Ohnmacht fallen; vor Sehnsucht vergehen'. **sl.** *kòpan* 'schneelos'; *po kòpnem* 'an Stellen, wo der Schnee bereits geschmolzen'; *kopnèti* 'schmelzen, vergehen'; *srce mu kopni* 'er wird mutlos'; *koprñèti* 'vergehen, schmachten, lechzen'; *pre-kòpa* 'Schmelzen des Schnees; schneeloser Platz'. **č.** *kopno* 'nicht gefrorener Boden'. **p.** dial. *kopnia* 'schneefreier Platz'; *koplina* ds.

|| Doch wohl zu *kop-* in *kopats* sd.; „verdampfend“ = „zergehend, tauend“.

**kora** — **abg.?** *kora* 'φλοιός, Rinde' (nach MLP. Supr. 13, 11 — doch stimmt dieses Zitat nicht). **r.** *kopá* 'Rinde, Kruste'. **klr.** **bg.** *korá*. **skr.** *kòra* ds.; Pl. *kòre*, G. *kòrā* 'Scheide, Heft; Bucheinband'. **sl.** *kóra* 'Rinde, Kruste; Eischolle'. **č.** *kùra*. **slk.** *kóra*. **p.** *kora* 'Rinde, Borke, Kruste'.

Ableitungen: **ksl.** *korice* Pl. 'Zimt'. **r.** *kopúua* ds.; *kópka* 'Schale, Rinde, Kruste'; *kopímw* 'hart werden'. **klr.** *korýca* 'Zimt'; *korávuj* 'rauh'. **wr.** *karéc* 'trocken werden'. **bg.** *koráv* 'steif, hart'. **skr.** *o-kòreti* se 'steif, hart werden'; *o-kòreo*, *o-kòran* 'steif, hart'; *kòrica* Dem., Pl. *kòrice* 'Zimt; Scheide, Heft; Bucheinband'; *kornjast* 'crustatus'; *kòrnjača* 'Schildkröte; dial. Art Kröte'. **sl.** *kòrica* 'Brot-rinde'; Pl. 'Scheide'; *o-korèti* 'steif, starr werden'; *o-kòran* 'steif,



starr; halsstarrig'. **p.** *korzysty* 'mit starker Rinde'; *korzkiew* 'Kelle'; vgl. Brückner IAnz. 26, 45. **plb.** *kū'orké* ds.; *kū'oréiste* 'Flechte am Baum'.

|| Lat. *corium* 'dicke feste Haut, Fell, Leder' (doch vgl. auch Walde EW.<sup>2</sup> 192); aisl. *hǫrundr* 'Haut'; lit. *karnà* 'Lindenbast'. Zur W. (*s*)*qer-* in aī. *kṛṇāti*, *kṛṇóti* 'verletzt, tötet'; gr. *καίρω*, *καρῆναι* 'abschneiden, scheren'; ahd. usw. *sceran* 'schneiden, abtrennen'; ir. *scaraim* 'trenne'; lit. *skiriù*, *skirti* 'trennen, scheiden'; alb. *sker* 'reißt auseinander' (G. Meyer EW. 410 f.); arm. (Pedersen KZ. 39, 377) *k'orem*, *k'erem* 'kratze'. So gehört auch lat. *cortex* 'äußere Schale, Rinde, Borke' zur erweiterten W. (*s*)*qert-* 'schneiden'. — Vgl. J. Schmidt Voc. I 12; II 76. 216; Zupitza GG 111; Walde EW.<sup>2</sup> aaO.; 195: 133 (caro; mit reicher Lit.). — Die Form mit *s* ist in *skora* sd. bewahrt.

**korab'ь +** — **abg.** *korablъ*, *korabъ* m. 'πλοῖον, Schiff'; Dem. *korabica*. **r.** *коpaбъ*, G. -*бaъ*. **klr.** *korabél*, G. -*blá*; *koráb*; dial. *korobél*. **bg.** *kórab*. **skr.** *kṛābaly*, G. -*blja*; *kṛāb*; *kṛāblja* f. (vielfach in übertrag. er Bed.; vgl. Rječnik V 317 f.). **č.** *koráb*, G. -*u* m. (alt auch -*ě* m.; -*i*, -*ě* f.). **p.** *korab*, G. -*bia*. **ns.** *kórabjě* 'Gerippe' („Schiffsrippen“).

|| Gemeinslav. Lw. aus gr. *καρπίον* zu *καράβος* (daraus **skr.** *kṛāb*). *καράβος* 'Schiff' ist identisch mit *καράβος* 'Art Meerkrebs' (Himly Zs. f. Völkerpsych. u. Sprw. 12, 226; Schrader RL 718). Aus dem Gr. stammt lat. *carabus* 'kleiner Kahn aus Flechtwerk mit Leder überzogen' (Isidorus, 7. Jh.), dem Grundwort von it. *caravella* 'kleines Schiff'; frz. (Lw.) *caravelle*; span. *cárraba*, *carabela*. Aus dem Roman. mndd. *kravēl*, *karvēl*, ndl. *karveel*, e. *carvel*; aus dem Ndd. älter schwed. *krafvel*, dän. *kravél*, *karavél*. — Eine Sonderentlehnung von lat. *carabus* ist aisl. *karfi* 'Art Fahrzeug'. Aus dem Skand. finn. *karvas* 'kleines Ruderschiff', woraus **r.** dial. *ка́рвaц* ds. — Aus dem Wr. lit. *karobliūs*, *karoblis* 'Schiff, Arche'. — Vgl. MEW. 129; Miklosich Fw. 100; Krek SILg. 178; Meillet Ét. 187; Vasmer Izv. 11, 2, 399; 12, 2, 246; Gr.-sl. Et. 96; Mikkola Berühr. I 118; Diez EW. 88; Falk-Torp EW. 577.

**koral'a** f. **skr.** alt, heute selten (Rječnik V 321) *koralja* 'Koralle'; *kṛal* m. (= it. *corallo*); *kṛalj* m.; *klāriš* 'Koralle'; auch 'Bernstein' (zunächst aus magy. *kláris*, *koláris*; s. auch unter *kerolěš*). **sl.** *korālja*; *korāla*; *korātda*, *korātda*; dial. ung. *klāriš* (magy. *kláris*); *grǫla* 'Koralle; Rosenkranzkügelchen; Tropfen, Träne' (zunächst aus nhd. dial. kärnt. *grälle* 'Kügelchen an der Betschnur, Halsschnur'; Lexer KWb. 120). **č.** *korál*; Pl. *korále* (*korály* 'rote Drüsen am Hals des Truthahns'). **p.** *koral*, dial. *kolar*, *goral* 'Koralle; Paternosterkugel'. **klr.** *korát*. **wr.** *krāla*, *králi* 'Koralle, Halsband daraus; Halsband überhaupt'; *krālka*, *králička* 'Koralle; Kügelchen'. **r.** *kopalkú* Pl. 'Korallenschnur'; *kopál(a)s* 'Koralle'; dial. *kpālú* Pl. f. 'aufgereichte Korallen, Perlenschnur'.

∞ Teils aus gr. *κοράλλιον*, *κοράλλιν* (Vasmer Izv. 12, 2, 246; zum gr. Wort Schrader RL. 456 f.), bez. lat. *corallium* (*córālium*), teils aus dem daher stammenden it. *corallo*; mhd. *coralle*, mndd. *kralle*, nhd. *koralle*; magy. *koláris*, *kláris*. — Lit. *koralus* aus dem P.; *karėlkis* 'ein Schmuckkügelchen' aus älter nhd. bez. ndd. *ko-*

relle, korel der Form mit Umlaut; le. *kreles* 'Korallen, Glasperlen' aus nnd. *krellen* (vgl. Grimm DWb. V 1795).

*kōrbāč*, G. *korbāča* skr. 'Leder-, Riemenpeitsche; Geißel'; dial. *kōrbāš*; dial. nordčak. *kurbāč*, G. *kurbāča*. sl. *korbač* 'Art Geißel'. p. *korbacz*, *karbacz*, dial. *karwacz*. klr. *karbāč*. r. dial. (im W.) *капбач* (die r. Wörter wohl p. Ursprungs). — Mit abweichender Lautgestalt: skr. dial. *kōrbāč*, G. *korobāča*. č. *karabáč*. p. dial. *karabacz*.

∞ Aus osm. *kerbač* (*kerpač*) 'Knote'. — Darauf beruhen auch span. *corbacho*, frz. *cravache* 'Reitpeitsche' (Diez EW. 108); nhd. *karbatsche*, dial. *krabatsche* (seit dem 17. Jh., wohl zunächst aus dem P.); aus dem D. dän. *krabask* 'Peitsche'; schwed. *karbas* 'Rute'. — Aus dem Osm. auch alb. *gerbātš*: magy. *korbács*; rum. *cărbaciū*. — Lit. *karbōczus*, *karbāczus* aus dem P.; le. *karbatscha* aus dem D. — Miklosich Fw. 100; TE. I 332; Nachtr. I 62.

*korbjī* + — abg. (Supr. 460, 28) *krabji* f. 'Korb'. ksl. Dem. *krabica*. r. *копобѣ* 'Packkorb, Koffer'; Dem. *копобѣка* 'Schachtel'. klr. *koróbka* ds.; *korobějnyk* 'Schachtelmacher'. wr. *karōba* 'Gefäß aus Lindenbast'; *karóbka* 'Sammelbüchse'. skr. *škràbija* 'Schub-lade'. sl. *škràblja* 'Schachtel'; *škràbica* 'Sammelbüchse'. č. *krabice* (alt auch *krabice* auf \**krabi*, \**korbjī* weisend), *krabka* 'Büchse, Schachtel'. p. *krobja* ds.; *króbka*, *krobeczka* 'kleiner Rindenkorb'.

Andere Bildungen: \**korbo-* ua. r. *кѡпобѣ* 'Korb, Schachtel; geflochtener Kutschkasten'; Dem. *копобѣка*. klr. *kōrob*, *korobók* 'Schachtel, Bretterkorb'. Auffällig *karabúška* 'Wachszelle'. skr. *krabulja* 'larva' (Rječnik V 428); *škràbnica* 'Almosenbüchse'. sl. *krabúlja* 'Gehäuse einer Larve' (= r. *копобýла* 'Korb aus Holzspänen); [*kraba*, *krabica* neu eingeführt]. č. alt *kraboška*, *škraboška* 'Maske, Larve'; heute *kraboška*, *krabuše* 'Maulkorb'. plb. (*vō-karb* 'Wagenkorb' schwerlich hierher; sondern Lw. aus d. *wagen-korb*; Brückner IAnz. 26, 45).

|| Gemeinslav. Lw. Nicht aus lat. *corbis* direkt (diese Annahme könnte die formantischen Verhältnisse nicht erklären), sondern durch ahd. Vermittelung. Und zwar \**korbjī* mit lit. *kařbija* 'Korb, Kober'; apr. *carbio* (V. 325; so zu lesen für *tarbio*, vgl. Trautmann AprSprd. 446) 'Mühlenkasten' aus ahd. \**korbia*, der Vorstufe von ahd. *churpa*, nhd. dial. bair. *kürben* f. (W. Schulze SBBerlinAW. 1905, 732 Anm. 4) und \**korbo-* mit lit. *kārbas* 'Korb'; le. *kārba* 'Holzkästchen; Tüte aus Baumrinde; ein Fischerboot' (über Korb als Schiff s. Grimm DWb. V 1800) aus ahd. *korb*, *chorp* (doch könnten die balt. Wörter auch in früher Zeit durch das Slav. vermittelt sein). Lit. *karābas* 'Tüte' aus dem Wr. — Daß slav. \**korbjī*, \**korbo-* samt den balt. Wörtern mit lat. *corbis* unverwandt sei (Matzenauer CSI. 49; LF. 9, 2; Thomsen Beröringer 181 f.), ist zwar lautlich möglich, aber doch nicht recht wahrscheinlich. — Auf späterer einzelsprachlicher Entlehnung aus dem D. beruhen: skr. *kōrpa*. sl. *kōrba*; *korbāča*. č. *korba*. p. *korb*. os. na. *korb*; *korbik*, wie lit. *kuřbas*, le. *kurwis* und wohl auch apr. *corbis* (so für *torbis* zu lesen) 'Wagenkorb' (vgl. Trautmann aaO. 450). — Eine Sonderentlehnung sind wohl auch skr. *křbulja* 'Körbchen aus junger Rinde zum Beerensammeln'; *křbānj* 'Schöpfgefäß aus einem Kürbis' (nicht

aus osm. (arab.) *kerba* 'Wasserschlauch'; gegen Miklosich TE. Nachtr. I 62. II 148); č. *krb* 'Schlotterfaß; Feuerherd, Kamin' (ursprünglich vielleicht 'Rost aus Flechtwerk'); 'Taubenschlag'; *krban* 'Taubenhaus'; *krbaně* 'großer Topf für Schmetten' (slk. *krpka* 'Krüglein'); dial. mähr. *krbec*, *krbík* 'Kieze der Mäher' — jedenfalls aus d. *korb* (oder noch ahd. *churpa*, *churbilin*?). — Über das Verhältnis der balt.-slav. Wörter zu finn. vgl. Thomsen aaO.; Mikkola Berühr. I 125.

**korb'q, korbiti** — r. *корбѣно, корбѣны* 'krumm ziehen, krümmen, biegen'; — *ca* 'sich werfen, zusammenschrumpfen, sich krümmen'; *εὐό coελό κόποβομъ* 'die Krämpfe haben ihn zusammengezogen'. **klr.** *koróbyty sa* 'sich krümmen; spreizen, sträuben'. č. *krabiti* 'holperig machen'; — *se* sich furchen, wellenförmig werden; betrübt sein'; *krabost* f. 'Rauheit'; *krabatý* 'holperig; gefurcht; hohlrund; blatternartig'; *krabatěti* 'schrumpfen; falsche Falten werfen beim Kleid'.

|| Aisl. *herpask* 'sich krampfartig zusammenziehen'; aisl. *harpa*, ae. *hearpe*, ahd. *harfa* 'Harfe'; vgl. Zupitza GG. 114; Meringer IF. 16, 129. Weiteres bei Uhlenbeck PBB. 30, 292. — Hierher vielleicht lat. *corbis* 'Korb' (s. *korbiži*)? Aus der Grundanschauung 'krümmen, biegen' konnte sich die von 'flechten' entwickeln. Doch vgl. über *corbis* auch Walde EW.<sup>2</sup> s. v.

**korčunъ** † s. *kračun*.

**korda, korđa** f. **ksl.** 'Schwert'. r. alt *корѣ* (Sreznevskij Mat. I 1285 f.) ds. **skr.** *kōrda* 'Säbel, Schwert'; *kordac*, G. *korca* (oder *kordaca*?) 'Schwert'. **sl.** *kordac*, G. *kordca* 'kleines Schwert'. č. **p.** *kord*. **ns.** *korda* 'Degen'. — **skr.** *cōrda, đōrda* 'Säbel, Schwert'.

~ Das Wort geht auf pers. *kārd* 'Messer' zurück (aw. *karsta-* m. zu *karət-*, ai. *krntāti* 'schneidet') und ist zu den Slaven wohl durch eine frühe tü. oder finn. Vermittelung gekommen (vgl. ostjak. *karte*, wotjak. *kort*, syrjän. *kört* usw. 'Eisen'), während **skr.** *cōrda, đōrda* eine junge Sonderentlehnung aus osm. *kard* (dieses aus pers. *kārd*) 'Messer, Dolch' ist. — Magy. *kard* 'Schwert' stammt wohl aus dem Alanischen (vgl. osset. *kard*); Simonyi UngSpr. 62. — Aus dem Südslav. entlehnt alb. *korde*, rum. *coardă* 'Schwert'; aus dem Č. mndd. *korde* (woraus dän. *kaarde*); aus dem P. lit. *kārdas* 'Degen, Schwert'. — Vgl. Miklosich TE. II 106; Nachtr. I 69; Tomaschek ZÖG. 1875, 537; G. Meyer EW. 199; Schrader Sprvg&Urg. II 88. 109; Falk-Torp EW. 481; Karłowicz SlWyrObc. 299.

**korda** † — s. *krada*.

**kordelas** p., dial. *kordylac* 'Jagdmesser'. č. alt *korduláč*, *kortuláč* 'breite Klinge'. **sl.** *korteláč* 'gekrümmtes Hackmesser'. — r. *kōpmuxъ* 'Hirschfänger'. — č. *kudla* 'gewöhnliches Taschenmesser'.

~ Aus it. dial. (Brescia) *cortelàs* (it. *coltellaccio* von *coltello*) 'Schlachtmesser'; darauf beruht auch älter nhd. *kartilatz*, *kardelast* 'Art Degen'; *kordelasche*, *kortelatsch* 'eine Waffe'; ndl. *kortelas* 'kurzer, breiter Degen'; e. *curtlasse* (umgedeutet *curtle-axe*); schwed. alt *kurtelas*. — Vgl. Grimm DWb. V 244. 1807. 2801; Karłowicz SlWyrObc. 299 f. — r. *kōpmuxъ* könnte auf it. dial. *cortel* (= *coltello*) beruhen und mit einheimischem Formans versehen sein; č. *kudla* wohl aus it. *cultella* entlehnt und umgebildet.

**korek** m. č., *korka* f. 'Kork'. **p.** *korek*; *korka* ds.; *korek*, Pl.

*korkei* 'Absatz am Schuh' nach d. *kork-absatz*; älter nhd. *pantoffelholz* 'Kork'. Aus dem P. *klr.* [*kórok* Absatz].

∞ Aus nhd. *kork*, das durch ndl. Vermittelung aus span. *corcho* 'Korkholz, Pfropf' (lat. *cortex*) stammt (Kluge EW.<sup>7</sup> 259). — Beachte noch d. dial. ostpr. *korke* 'Pantoffel', woraus lit. *kárké, kúrké* ds. (vgl. Grimm DWb. V 1811; Frischbier PreußWb. I 409).

*korém* *bg.* neben *kormí* (Gerof I 399) 'Leib, Bauch'; *kórmist* 'beleibt'; *kóríná* (*kormíl*), *kormúš* 'weide aus'.

∞ Trotz MEW. 130 aus ngr. κορμί 'Rumpf, Leib' (gr. κορμός 'Klotz, Kloben'; später auch 'Rumpf'). Daher auch (G. Meyer EW. 216) alb. *kurm* 'Körper, Leib'. — Osm. *karen* 'Bauch, Magen, Leib' muß fernbleiben.

**korenъ** — *abg.* *korenъ*, G. *korene* m. 'ρίζα, Wurzel' (kons. St.; über den *r.-ksl.* NSg. *kořa*, \**korę* vgl. Leskien Hdb.<sup>5</sup> 69; Zubatý RSl. 2, 4). *r.* *κόρενъ*, G. *κόρυα*. *klr.* *kóriñ*. *bg.* *kóreñ*. *skr.* *kôrijen*, im O. *kôrën* (*skr.-ksl.* *korëñ*). *sl.* *korën*. *č.* *kořen* (*do koren*, neu *do-kořán* 'gründlich, völlig'; *dveře jsou do kořán otevřeny* 'die Tür steht sperrangelweit offen'). *p.* *korzeñ*. *os.* *korjeñ*, Dem. *korješć*, *korušć* (auf ein \**kory*weisend; vgl. auch *r.* Dem. *κορυώκος*) *ns.* *kórjěñ*. *plb.* *küdrëñ*.

Ableitungen: *abg.* *is-koreniti* 'ἐκρίζουν, ausrotten'; *u-koreniti se* 'ρίζοσθαι 'Wurzeln treiben'. *skr.-ksl.* *korenitso* 'Zauberer'. *r.* *kopëniũ* 'entwurzeln, verderben'; — *ся* 'einwurzeln'. *p.* *korzenić* 'würzen'; — *się* 'einwurzeln' ua. Beachte noch *abg.* *korenaje* n. Coll. 'radices'; *r.* *kopënye* 'Gewürz'; *sl.* *korenjè* 'Wurzelwerk' ua.

Nach Pogodin Slědy 271 weisen *r.* *κορία* 'knorriger Baumstumpf'; *skr.* *koréćak* (\**koręćaks*) 'Wurzel' auf die Stufe \**kor-ŋ*. Zweifelhafte.

|| Mit Abtönung zu lit. *kēras* 'hoher, alter, verwitterter Baumstumpf; Staude'; *kerėti* 'Wurzeln fassen'; *i-si-kerėti* 'sich einnisten' (Fortunatov BB. 3, 57; MEW. 426); *le. zers* 'Strauch, knorrige Baumwurzel; die aus einem Korn aufschießenden Roggenhalme' (Zupitza GG. 110; aber ahd. mhd. *hart* 'Wald' bleibt fern, vgl. Osthoff EP. I 48). Schwundstufig *kzrō* sd. — Zur Bed. vgl. lit. *szakà* 'Ast, Zweig' — *zaknīs* 'Wurzel'.

**korgujъ** + — *ksl.* *kragujъ* 'ἑραξ, accipiter'. *r.* [*xpanjŭ* 'Sperber' *ksl.*]. *klr.* [*krohŭj*, *krohutéc* aus dem P.]. *bg.* *kragŭj* 'Falke' (vgl. Šišmanov SbNU. 9, 625). *skr.* *krāgŭj*, G. *krāgŭja*; *krāgŭjac*, G. *krāgŭjca* 'Falke; Geier'; *krāgŭlj*, G. *krāgŭlja*; *krāgŭljac*, G. *krāgŭljca* 'Sperber; Lerchenfalk'. *sl.* *krāgŭlj*, *krāgŭlj* 'Habicht'. *č.* *krahujec*, dial. *krahulec* 'Sperber'. *p.* *krogulec* 'Sperber'; alt u. dial. *krogulaszek*; [dial. *krahulec* aus dem Č.]; dial. *kregulec* (an *krag*, *kregu* 'Kreis; Kreisen' — vgl. Mickiewicz: *skowronka drżące kregi* — angeglichen). — Abweichend *os.* *kraholc*, *škraholc* 'Taubenhabicht'; doch wohl č. *Lw.* *bg.* *kargŭj* 'Habicht'.

|| Der Ansatz \**korg-* nicht *krag-* stützt sich auf *p.* *krogulec*. Gemeinslav. *Lw.* aus dem Tü., vgl. dschag. (Kúnos Wb. 120) *karayŭ* 'Sperber, Art Jagdvogel'; *kerŷe* ds. — Aus gleicher Quelle auch magy. *karvoly* (*karuly*) 'Falke'. — Miklosich TE. I 327; Nachtr. I 59; II 143; Schrader Sprvg&Urg. II 143 f. — Verfehlt Matzenauer CSI. 50.

**koristъ** — *abg.* *koristъ* f. 'τὰ σκῦλα, Beute'. *r.* *κορίστι* (*-ry-*



aus *-ri-* wie in *κρίμα* s. *kriáo* 'Vorteil, Gewinn, Nutzen; Eigennutz'; *κοπίσμις-εα* 'nach etw. gierig haschen, etwas mißgönnen, mit neidischen Augen ansehen'. *klr.* *kóryst* 'Nutzen, Vorteil'; *korystáty z čohó* 'etw. benutzen'. *bg.* [*kórist* 'Eigennutz' aus dem R.]. *skr.* *kōrist* 'Nutzen, Gedeihen'; *kōristovati* 'nutzen'; — *se* 'Nutzen ziehen von etw.'. *sl.* *koríst* 'Nutzen, Vorteil'. *č.* *kořist* 'Beute'; alt auch 'Nutzen'. *p.* *korzyśc* 'Vorteil, Gewinn, Ausbeute'; *korzystac* 'Nutzen ziehen, benutzen'.

|| Dunkel. — Bei der Anknüpfung an *κοίρ*, *koriti* sd. (MEW. 130) bleibt sowohl die semasiologische wie die formantische Seite unerklärt.

*kōrizma* *skr.* 'quadragesima, das 40 tägige Fasten vor Ostern'. *sl.* *korízam*; *korízma*.

~ Aus it. *quaresima* (lat. *quadragēsima*; frz. *carême*). Daher auch alb. *krešme* f. 'Fastenzeit' (G. Meyer EW. 205). — Miklosich ChrT. 47; MEW. 130.

*korkobéc*, G. *korkobéc* *klr.* 'Regenbogen'.

~ Aus rum. *curcubéu* ds.; MEW. 130. Die Etymologie ist ungewiß (Puşcariu EW. 40).

*korkořo*, *korkorati* — *r.* *κροκώρουν-εα* 'sich wichtig machen, das Maul voll nehmen' (*ch* für *k* nicht selten in Schallwörtern). *klr.* *kerekortty* 'kollern, girren'. *skr.* *krakoriti* 'gracillare'. *č.* *krákor* 'Gegacker'; *krákorati* 'gackern'. *p.* (Brückner A. 11, 129) *krokorač*, *krekoráč*; *krokorzyć się*, auch *kokorzyć się* 'gackern'.

|| Reduplizierte Schallbildung; vgl. gr. *κοκποική* 'Kollern im Leibe'; lit. *karkiù*, *kaĩkti* 'quarren, schnarren'; le. *karkschét* 'wie eine Henne gackern'; *karkulis* 'röchelnder Husten'. — Die einfache W. in gr. *kópaē* 'Rabe'; lat. *corvus* ds.; *cornix* 'Krähe'. — Vgl. Zupitza GG. 123f.; s. auch *kračō*, *krakati*.

*korkul'a* — *r.* *κοροκόλυμας* Epitheton der Eiche in Liedern und Märgen: 'knorrig'. *klr.* *korokúla* 'Knorren am Baum'; *koro-kul'uvátyj* 'knorrig'.

|| Wohl mit Vollstufe zur Schwundstufe *kark-* in *kərčō*, *kər-čiti* sd.; vielleicht hierher lit. *kaĩklas* 'Wald- oder Sumpfweide'.

*korkъ* (*korakъ*; *krokъ*) — *abg.* (Supr. 162, 2) *is-kračilo* unsicherer Bed. *ksl.* *dlzgo-krakъ* 'Art Insekt' („Langbein“). *r.* *ó-kopokъ* 'Hinterviertel, Schinken'. *klr.* *ó-korok* 'oberer Teil des Besens'. *bg.* *krak*, mit Art. *krakét* m.; *kráka* f. 'Bein, Fuß'; auch 'Fuß' als Maß; *kráčъ se* 'schreite weit aus'; *kráčka* 'Schritt'; *kráčul* m. 'Hosenbein'. *skr.* *krák* 'langes Bein, österr. Haxe'; *kráčem*, *krákati* u. *kráčam*, *kráčati* 'dahergehen, schreiten'; *krákalo* 'Übergang über ein Gewässer von Stein zu Stein'; *kráča* 'Vorderschinken'. *sl.* *krák* 'langes Bein; hervorragender Knochen'; *kráka* 'Schweinefuß'; *kráča* 'Unterschinken, Schinken'; *s-krák* 'Hinterlauf'; *o-krák* 'Vorderfuß des Schweines'. *p.* dial. *krok* 'Teil des Leibes zwischen den Schenkeln; Geschlechtsteile'.

Aus *korako-*: *r.* *κοπάω* 'zurückstoßen, schieben': — *εα* 'zurückweichen' (auch vielleicht dial. *κῆκοπαυ*, *κοπάκκυ* Adv. 'auf allen Vieren'); *καράκα*, *κοπάκα*, *καπάκα* 'Spreizbeiniger'. *skr.* *kōrāk*, *kōrāklijāj* 'Schritt'; *koráčiti*, ipf. *koráčati* 'schreiten'. *sl.* *korák*,

*koračāj* 'Schritt'; *koráčiti*, *korákati* 'schreiten'; *koracáti* 'schwerfällig schlendern'.

Aus \**kroko-*: *ksl.* *o-kročiti* *περικυκλοῦν*, eingere'. (*klr.* *krok* 'Schritt' aus dem P.). *skr.* *krôk*, G. *krôka*; *krôkaj* 'Schritt'; *krôčim*, *krôčiti* 'lange Schritte machen'; *škrôk*, GPl. *škrôkā* 'Schritt'. *č.* *krok*; *krocej* 'Schritt'; *po-krok* 'Fortschritt'; *kročiti* 'schreiten'; iter. *kráčeti*; davon *o-kráčka* 'Umschritt'. *p.* *krok* 'Schritt'; *kroczyć* 'lange Schritte machen, schreiten'; *kroc* 'Trab'. Iter. *-kraczać* in dial. *o-kraczać* 'umschreiten'. Auf der Iterativstufe: alt *kraczaj* 'Schritt'; *kraczoch* 'Pflastertreter'; *na o-kracz*, *o-krakiem* Adv. 'sperrbeinig, mit gespreizten Beinen'; dial. *o-krak* 'Dreifuß, Bock'. *os.* *kročel* 'Schritt'; *kročić*, iter. *kráčéc* 'schreiten'. *ns.* *kšocen*; *kšócys*, iter. *kšacas* ds.

|| Lit. *kárka* 'Oberarm'; bei Schweinen: 'Vorderfuß mit Schulter'; Vielleicht auch alb. *krahe* m. 'Oberarm, Arm, Schulter, Flügel; (wenn aus \**karhe*, \**karke*; G. Meyer EW. 203 f.); doch s. auch *krošná*. — Schwierig ist das Verhältnis von \**korko-*, \**korako-*, \**kroko-*. Man könnte annehmen, daß hier die Ablautsstufen einer zweisilbigen schweren Basis idg. *gorāq* oder *gorōq* vorliegen. Dann wäre (nach Hirts Terminologie) lit. *kárka*, slav. \**korko-* V. I; \**korako-* V. II a, \**kroko-* SS. Also Ablautsverhältnisse wie in lit. *gérvé* — slav. *žeravъ* — ae. *cran*, ahd. *chranuh* (Hirt Abl. 80).

**korl's** + — *ksl.* *král* 'König'. r. *король*, G. *короас*; [*крав* im Kartenspiel 'König' nach č. *král*; *кράва* 'Dame im Kartenspiel; schmuckes Weib']. *klr.* *koról*; dial. [*kril*, G. *króla*; nach Hrynčenko G. *krolá* 'König' u. 'Kaninchen'; aus dem P.]. *bg.* *kral* mit Art. *kráľst*. *skr.* *králj*, G. *králja*. *sl.* *králj*. č. *král*. *p.* *król*, G. *króla*; alt und dial. [*kral* 'König im Kartenspiel'; *kralka*, *klara*, *klarka* aus č. *kralka*]. *kasch.* *król*; beachte jedoch den Ortsnamen (Kr. Putzig und Neustadt) *Kōrlékawæ* (Lorentz A. 24, 36). *os.* *ns.* [*kral* aus dem Č.]; altsorb. noch *krol*, *krolěstwo*, *krolějstwo*; auch hat sich die echtsorb. Lautform in den Eigennamen *Krol* (*Kroll*), *Krolík*, *Król* und im Ortsnamen *Krolow* 'Krohle' erhalten (Mucke 35).

Auf einer Übersetzung von älter nhd. *küniglin* 'Kaninchen' (vgl. österr. *kinigl-hås*, mhd. *küniklin*), das obwohl aus lat. *cuniculus* (Kluge EW.<sup>7</sup> 227; Walde EW.<sup>3</sup> 211) stammend als Dem. von *könig* empfunden wurde (vgl. bair.-österreich. *könighase*, *königl*), beruhen: *sl.* [*kraljik* aus dem Č. aufgenommen; vgl. Štrekelj SlLw. 34]. č. *králik*. *p.* *królik* (woraus r. *кρόлик*, *klr.* *krłtyk* entlehnt) 'Kaninchen'. Demm. von \**korl's* bedeuten vielfach 'Zaunkönig, Goldhähnchen', so r. *королекъ*. *sl.* *kraljič*, *kraljičsk*. č. *králiček* 'Goldhähnchen'. *p.* *królik*.

|| Wie schon Dobrovský erkannt hat, gemeinslav. *Lw.* aus ahd. *Karal*, *Karl* (*Charal*, *Charl*), dem Namen Karls des Großen (742—814). Der gewaltige Herrscher kam vielfach in feindliche Berührung mit den Slaven; er unterwarf 789 die Wilzen jenseits der Elbe, drang 791 bis zur Raab vor, machte 806 Sorben und Böhmen teilweise abhängig; er richtete gegen die südlichen Slaven die Marken von Friaul und Kärnten ein, gegen die Böhmen die fränkische Mark im Nordgau, gegen die Sorben die thüringische an der Saale. Das Wort ist wichtig für die Sprachchronologie: ein Wort

das um 800 zu den Slaven kam, erscheint also in den einzelnen Slavinen in der Lautform, die ein einheimisches von der Form urslav. *tort* zeigt. Damit muß jede Theorie über die Liquidametathesis rechnen (vgl. Brückner KZ. 42, 46 f.; Solmsen A. 24, 571). — Die gegen diese Herleitung vorgebrachten Einwände (Fortunatov A. 4, 577 Anm. 4; Torbiörnsson LM. II 33; Lorentz A. 27, 475) erscheinen nicht stichhaltig. Man hat versucht, die Entlehnung aus dem Germ. in eine frühere Zeit zu versetzen (Fortunatov aaO.; Thomsen Einfluß d. germ. Spr. auf die finn.-lapp. 139), also nicht aus dem Eigennamen, sondern dem Gattungsnamen germ. \**karla* in ahd. *charal*, *karl*, mhd. *karl* 'Mann, Ehemann, Geliebter'; aisl. *karl* 'Mann, Greis, Gemeinfreier, Mann niederen Standes'; ae. *ceorl* 'freier Mann der niedersten Klasse, Freier; gewöhnlicher Mann; Ehemann' (in der Poesie auch 'Mann, Held'). Doch hat niemand die außerordentliche semasiologische Schwierigkeit beseitigen können, daß ein Wort von solcher Bed. im Slav. gerade die von 'König' hätte annehmen können (man beachte auch das späte Auftreten von *kraľ* im Ksl. gegenüber *česarŭ*). — r. alt *Корлашу* (bei Nestor) aus ahd. *Charlingen* 'Frankreich' ist eine spätere (wahrscheinlich auch nicht volkstümliche) Entlehnung. Bemerkenswert ist, daß im älteren Č. *král* gelegentlich für den Eigennamen *Karl* vorkommt (Beispiele bei Gebauer Slov. II 126). — Aus dem Südslav. stammen magy. *király* 'König' (Melich cit. RSl. 3, 321), gr. *κράλης* (Bezeichnung der Fürsten von Bulgarien, Serbien u. Ungarn bei den Byzantinern; G. Meyer NgrStud. II 37); alb. *krāl* 'fremder König'; rum. *crăţu*; osm. *keral*, *kral* 'König, christlicher Herrscher'. Aus dem Wr. lit. *karalius* 'König'; *karaliukas* (*krālius*) 'Kaninchen'.

**kormola** + — **abg.** *kramola* 'στασις, Aufstand, Aufruhr'. **ksl.** *kramola* auch 'ἐπιβουλή, Hinterhalt; ὄχλος, turba; τυραννίς'. r. alt *коромола* 'Aufruhr'; *коромолу* 'rebellieren'; [*кромѡла*; *кромѡлѣ* aus dem Ksl.]. **kr.** *koromóty* Pl. f. 'Ränke'. **bg.** *kramóla* 'Lärm, Aufregung; Streit; Aufstand'. **skr.** alt (und wieder belebt) *kramola*; *kramoliti*. **sl.** *kramola* 'Tumult'. **č.** *kramola*; *kramol* m. 'Zank, Streit, Aufruhr'; *kramoliti se* 'zanken, streiten'. **p.** *Kromolów* Ortsname (vgl. Baudouin de Courtenay O drevne-pol'skom jaz. Slovař 20). **ns.** *Kromota* Ortsname (Torbiörnsson LM. II 33).

|| Aus mlat. *carmula* (*carmulus*) 'Empörung, Aufstand' (Lex Bajuv. 2, 3; Graff 4, 493). Das Wort ist deutsch; vgl. nhd. dial. *karmen* 'wehklagen, jammern'; as. *karm* 'Wehklage'; ae. *cym* 'Lärm, Geschrei'; *cyrman* 'rufen, schreien' (Grimm DWb. V 218). — Miklosich Fw. 101.

**kornŭta** *vivŭč* **klr.** 'Schaf mit Hörnern'. **č.** dial. mähr. *kurnota* ds. **slk.** *kornuta* ds. **p.** (wohl durch das Klr.). *kornuta*, *kurnuta* ds.; *kurnasisty* 'mit großen Hörnern'.

∞ Aus rum. *cornút*, f. *cornută*; dial. *curnút* 'gehört'; durch Wanderhirten (MEW. 131). Beachte auch alb. *keřute* f. 'gehörntes Schaf' (G. Meyer EW. 193; Pușcariu EW. 35). — Aber **p.** *kornut* 'betrogener Gatte' aus it. *cornuto*, bez. lat. *cornŭtus*; aus letzterem auch **č.** *kornout*, alt *kornút*; **slk.** *kornut* 'Düte' (lat. *charta cornuta*; frz. *cornet*).

**koromyslo** (*коромѣсло*), dial. *коромѣсла* r. 'Schwengel an

Pumpen; Wagebalken'; danach 'Libelle' u. 'Sternbild großer Bär'. **wr.** *karónišet* 'Trage; Schulterblatt'. **klr.** *korómysto* u. *korómyset* 'Schulterjoch; Wagebalken'; *koromýstyca* 'Libelle'. Beachte auch *kormýha* 'Joch' (in übertragener Bed.; vgl. Hrynčenko I s. v.) — hierher? **p.** dial. *koromysto*, *koromyst*, *koromesta*, *kormesta*, *kor-myšta*, *kórmešta*; *korzemiosto*; *koroniosto* (mit Anbildung an *nioşę*, *nieść* 'tragen'); *kromisto* (auf \**korm-*weisend?) 'Wassertrage'.

~ Das Wort scheint fremd, doch ist seine Herkunft noch nicht sicher bestimmt. Karłowicz StWyrObc. 300 denkt an rum. *curmeziş* 'quer' (*cruciş* — *curmeziş* 'kreuz — quer'). — Die Anknüpfung an gr. κρεµαστρα 'Hängematte' (κρεµαστήρ), vgl. Miklosich DWienAW. 28, 25, scheint unmöglich.

**korona** (κορόνα) **r.** 'Krone'. **klr.** *koróna*. **bg.** *koróna*; *korúna*; auch 'Teil des Webstuhls'. **skr.** *kòruna*. **č.** *koruna*. **p.** *korona*, dial. *koruna*. — 2. **ksl.** *kruna*. **skr.** *krūna*; *krūnisati*, *krūniti* 'krönen'. **sl.** *krōna*. **č.** *krūna*. **os.** *króna*.

~ Die erste Reihe aus lat. *corōna*, doch ist für das bg. Wort ngr. κορώνα, κουρούνα (zum -ou- vgl. Kretschmer ByzZs. 10, 584) als Quelle anzunehmen. Die zweite Reihe ist durch mhd. *krōne*, bez. nhd. *krone* vermittelt. — Vgl. MEW. 133; Bartoli Jagić-Fs. 45; Korsch Sb. otd. russk. jaz. i slov. 78, 15; Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 114; Meyer EW. 200.

**kòrot** **skr.** 'Trauer nach einem Toten; schwarzes Trauergewand'; dial. (monten.) *kòrota*; dial. *kòrut* ds.; *kòrotujem*, *kòrotovati* 'trauern'.

~ Aus it. *corrotto* 'Totentrauer'; *far corrotto* 'trauern' (vgl. aprov. afrz. *corrot*, aspan. *corroto* 'Kasteiung', die auf lat. *corruptus* (Du Cange) 'luctus funebris' zurückgehen). — MEW. 426; Budmani Rječnik V 346; namentlich Murko W&S. 2, 140 f. — Verfehlt Stokes 63; Bezzenberger BB. 27, 181 Anm. 2 ua.

**kórov** m. **skr.** 'Unkraut'.

~ Aus magy. *kóró* 'dünner Stengel der ein- und zweijährigen Pflanzen'. — MEW. 131.

**korpavъ** — **klr.** *koropávij* 'rauh, rissig'; *korópavka*, *korópka*, *korópa*; *koropáta žába* 'Kröte'. **sl.** *krápavica* ds.; *krapoti* Pl. f. 'Art Räude bei den Schweinen'.

Hierher vielleicht auch — mit Anlehnung an *nýzo* 'Bauch, Wanst' — **r.** *koponýzъ* (*kapanyzъ*) 'kleiner Dickbauch, Knirps' (Bedeutungsparallelen „Dickbauch“ : „Knirps“ bei Brückner A. 20, 512). Beachte auch **p.** dial. *karpaty*, *karpatny*, *karpętny*; *karpowaty*, *karpowy* = *chropawy*, *chropowaty*.

Ähnlich, mit *ch*, \**chorp-*: **bg.** *hrápa* 'ausgefahrenes Loch im Wege, Grübchen'; *hrápav* 'uneben'. **skr.** *hrāpe*, G. *hrápā* Pl. f. 'Unebenheiten'; *hrāpav* 'uneben, rauh'. **sl.** *hrápa* 'Unebenheit; Wundkruste'; *hrápav* 'uneben, rauh, holperig'; *hrāpast* 'knorrig'. **č.** *chrapavý* 'spröde, zerbrechlich'; alt *chrapáč* 'ein Pilz'. **p.** *chropawy* 'holperig, uneben, rauh'; *chropieć* 'schrumpfen, uneben werden'.

Und, mit *g*, \**gorp-*: **bg.** *grápa* 'Blatternarbe'; *grápav* 'blatternarbig'. **sl.** *grápa* 'vom Regen hohl gewaschener Weg'; *grápica* 'Grübchen'; *grāpast* 'rauh, uneben'. Mit sekđ. m: *grampa* 'Rauheit,



Unebenheit'; *grampast*, *grampav* 'rauh, uneben' (weiteres bei Štrekelj SILw. 21 f.).

|| Die Wörter von der Lautform \**korp-* könnten mit lit. *kárpa* 'Warze'; le. *karpis* ds. (auch *karpšt* 'scharren'?) verglichen werden (Matzenauer LF. 8, 203). Dazu vielleicht auch (Persson Stud. 168) aisl. *skurföttr* 'schorfig'; ae. *scurf*, ahd. *scorf* 'Schorf, Grind'; dän. *skurv* 'Grind im Haar' (für die jedoch auch andere Kombinationen möglich sind: Falk-Torp EW. 1041 f. 1546).

**korps** — r. dial. [kóponz 'Karpfen' klr.]. **klr.** *kórop*; *koropěť*, G. *koropěť* (aus \**korps*). Daneben *kórap*. **bg.** *krap*. **skr.** *kráp*. **sl.** *kráp*, G. *krápa*. **č.** *kapr* (durch Metathesis aus \**krap*; Gebauer HM. I 33. 543).

2. r. *kapns*. **klr.** *karp*. **sl.** *kàrp*, G. *kárpa*. **p.** *karp*, G. *karpia*. **os.** *karp*, *kharp*. **ns.** *karpa*. **plb.** *karp*.

|| Das Verhältnis von \**korps* zu mlat. (Cassiodorus Var. 2, 4) *carpa* (it. *carpino*; span. *carpa*; frz. *carpe*, prov. *escarpa*; Diez EW. 89); ahd. *karpō*, *charpfō*; mhd. *karpfe* ist noch nicht aufgeklärt. Lat. *carpa* stammt nach Thurneysen Thes. s. v. (Walde EW.<sup>2</sup> 133) wahrscheinlich aus dem Germ., während Uhlenbeck PBB. 19, 331; 26, 288; Hirt IF. 22, 71 das lat. Wort mit ai. *śapharas* 'Art Karpfen'; lit. *szāpalas* 'Döbel'; gr. *κυρπίος* 'Karpfen' unter der Annahme von Dissimilation des wurzelhaften *r* vergleichen: sehr unsicher. Nach G. Meyer EW. 204 wäre das Wort vorarisch-europäisch (vgl. auch Falk-Torp EW. 498 f.). — Man könnte aber auch fragen, ob nicht \**korps*, \**korps* im Slav. heimisch ist, und ein frühes slav. Lw. im Germ. Es könnte zur Sippe von *korparz* sd. gehören; für den Schuppen- oder Spiegelkarpfen mit seinen wenigen großen Schuppen scheint die Anschauung „gründig, ründig“ nicht unmöglich. — Sicher ist, daß die zweite Reihe (wie auch lit. *kárpa*, le. *karpe*, *kárpa*) aus dem D. stammt und alb. *krap* 'roter Fisch in der Bojana' (Ausfluß des Skutarisees), rum. *crap* aus dem Skr.

**korsta** — abg. *krasta* (Euch. Sin. 53 b) *στίγμα*; *scabies*. r. *корѣста* 'Krätze, Grind'; *корѣстася лѣвушка* 'Kröte'. **klr.** *korósta* 'Krätze'; *koróstavka* 'Kröte'. **bg.** *krásta* 'Krätze'. **skr.** *krāsta* 'Blatter; Grind'; Pl. *krāste*, G. *krāstā* 'Pocken, Blattern'; dial. auch *hrāsta* 'crusta, scabies'; *krāstavica* 'Kröte; verschiedene Pflanzen'. **sl.** *krāsta* 'Schorf'; Pl. *krāste* 'Krätze'; *krāstav* 'schorfig, krätzig'; *krastāča* 'Kröte'. **č.** *krāsta* 'Krätze, Grind, Schorf'; *krastavý* 'rauh'; woneben *chrāsta*, *chrastavý* (Gebauer HM. I 45). **p.** *krosta* 'Blatter, Pocke'.

|| \**kors-tā* zu ai. *kāṣṭi* (Fortunatov BB. 6, 219; Persson Stud. 86. 169; Bartholomae IF. 3, 178) 'kratzt, schabt'; lat. *carro*, *carrere* 'kratzen, krämpfen' (Walde EW.<sup>2</sup> 135); nhd. *harsch* 'rauh, hart' (J. Schmidt Voc. II 131); *ver-harschen* 'Schorf bilden von Wunden'; dial. *harsch* 'Schneekruste'; mndd. *harst* 'Rechen, Harke' (Zupitza GG. 110); mhd. *harsten*, *ver harsten* 'hart, rauh werden'; lit. *karsziū*, *kařszi* 'kämmen, kämmeln (von der Wolle, auch vom Abkämmen oder Riffeln der Flachsköpfe)'. — Im wesentlichen Matzenauer LF. 9, 5.

**korstěľ** — abg. (Ps. Sin. 104, 40) *krastěľ* f. *ὀρυγομήτρα*, viell. 'Wachtelkönig'. r. *корѣстѣľ* (e graphisch für ѣ) m. 'Ralle'.

**klr.** *korostil* m. 'Wiesenschnarrer'. **sl.** *krastir* (MEW. 426) ds. č. abweichend *křástal*; *křístel*.

Daneben aus \**chorst*-. č. *chrástal*, *chrístel*; alt *chriestel*, *chrđstel* — vgl. die Schallverba *chrástati*, *chrđstati*, *chrístiti*. **p.** *chrósciel* (*chruščiel*) seltener *chroščiel*, dial. *chrqsciel* — vgl. *chróstač* 'rasseln' (s. auch Malinowski PF. 1, 155).

|| Gebildet mit Formans -*ěls* (wie *svirěls* zu *svirati*; *pištals* zu *piskati*) von einem wohl lautnachahmenden Element \**korst*-. vgl. **slk.** *krastel* 'rasseln, schmettern'.

**kortz** (*kortz*) — **abg.** *kratъ* in *tri kratъ* 'dreimal'; *sedmъ kratъ* 'siebenmal'; *kratъ* in *dva kratъ* ist wie in *kols kratъ*, *sedmъ kratъ*, *mnogъ-kratъ* 'vielmals' der fest gewordene Acc. Pl. (vgl. Belić, Izv. 4, 1185 f.; kaum alter *u*-St.; Leskien Hdb.<sup>6</sup> 77). In *to-kratъ* (Supr. 237, 30; 419, 23) 'πρὸ μικροῦ' liegt vielleicht eine Spur älterer konsonantischer Flexion vor (vgl. Meillet Ét. 206). **r.** [ско́лько крaтъ 'wieviel mal'; *три-кратъ* 'dreimal'; *многo-кратный* 'oftmalig' aus dem Ksl.; das Fem. *kráma* ist auf Grund des alten GPl. *kramъ* neu gebildet]. **klr.** [*sto-krát* 'hundertmal'; *stó-krat* 'Marienblümchen' aus dem Ksl.; *sto-krót* 'hundertmal'; *try-krót* 'dreimal' aus dem P.; *stó-koroč* 'Tausendschön' ist wohl nicht echt, sondern eine Ruthenisierung von p. *sto-kroč*]. **skr.** *dvá-krát*, *tri-krát*; *za prvi krat* 'zum erstenmal' ua. (vgl. Rječnik V 474 ff.); čak. *dvā-krát* 'bis'. **sl.** *krát*, G. *kráta* 'Mal'; *krát* f. ds. č. -*krát* in *dva-krát*, *tri-krát*, *sedm-krát*; *koli-krát* 'wieviel mal'; *ten-krát* 'diesmal'. Alt *jednu-krát* 'einmal'; dial. (Gebauer HM. I 388) *pět-krát*, *ten-krát* (wie abg. *kratъ*, p. -*kroč*). **p.** -*kroč* (in *dva-kroč*, *trzy-kroč*; *wiele-kroč* 'vielmals'; *sto-kroč* (100 mal), *sto-krotka* 'Maßliebchen'). **os.** -*króč*. **ns.** -*krot*.

|| Lit. *kařtas* 'Mal'; *vėns kart vėns* 'einmal eins'; *kartà* 'Lage, Schicht'; le. *win-kárt* 'einfach', *diw-kárt* 'zweifach' ua.; *ka'rtà* 'Ordnung, Schicht, Lage'. Ablautend zu lit. *kertù*, *kirtaũ*, *kiřti* 'hauen'; ai. *kr̥n̥tati*, *k̥artati* 'schneidet', s. čertq, čersti. Zur gleichen W. ai. *k̥irtvas*, -*krt*; *sa-k̥irt*, aw. *ha-k̥arət* 'einmal' (Leskien Abl. 70; Pedersen IF. 5, 39; KZ. 36, 102; Brugmann Grdr. II<sup>3</sup> 2, 66). Zur Bed. vgl. *razz* sd. zu *rěžq*, *rězati* sd. 'schneiden'; lit. *sỹkis* 'Hieb' — 'Mal'; frz. *coup* 'Hieb, Schlag' — *deux coups* 'zweimal'. — Anders, aber weit weniger überzeugend, Pedersen VG. I 43: zu osk. *petiro-pert* (doch vgl. Brugmann aaO. 68); ir. *cruth* 'Gestalt'; kymr. *pryd* 'Zeit, Mahlzeit'; akorn. *prit* 'Zeit'; oder Delbrück VglS. I 599 f.: zur W. *q<sup>er</sup>*-, ai. *kar*. 'machen, tun' als „Handlung“. — S. auch *kortzky*; *kortq* *kortiti*.

**kortzky**; **kortq**, **kortiti** — **ksl.** *kratsky* 'βραχύς, kurz'. **r.** *korómkii*, Komp. *koróue*; [*krámkii*, Komp. *kramáuiuii* ksl.]. **klr.** *korótkyj*. **bg.** *krátsk*. **skr.** *krátak*, Komp. *krāci*. **sl.** *krátak*, Komp. *krāčji*, *krājši*. č. *krátký*; Komp. *kratši*. **p.** *krótki*; Komp. Adv. *krócej*. **kasch.** *krótcj*; Ortsname (Kreis Putzig) *Kōrtošeno* (Lorentz A. 24, 36). **os.** *krótki*, Komp. *krótši*. **ns.** *krotki*. **plb.** *kórtiké*.

Das Verbum: **abg.** *sъ-kraštq*, -*kratiti* 'verkürzen, kurz machen; sich kurz fassen, endigen'; *prě-kratiti* 'κολοβοῦν, kürzen' ua. **r.** *korovų*, *koromums*; [*co-kramums*, *pre-kramums* ksl.]; *koromums* 'kürzer werden'; *koromams* 'verkürzen, abkürzen'; — *opěma* 'eine Zeit verbringen'. **klr.** *korotýty*; *korotáty* *svij óik* 'seine Tage verleben'.

**bg.** *kráts* (*kratil*), *kráštam*. **skr.** *krátim*, *krátiti*; *kráčati*; *s-kráčati se* (\**kratščati*) 'kurz werden'. **sl.** *krátim*, *krátiti*; vom Komp. *krájšati*. **č.** *krátiti*. **p.** *krócić*. **os.** *krócić*; *krótsić* vom Komp. **ns.** *krrocys* (über *krotcys* bei Zwahr vgl. Mucke 195).

Ableitungen: **r.** *xopomáũ*, *xopomáũka* 'kurzes Röckchen'; *xopomáũ* 'Füllholz, kurze Holzscheite'. **klr.** *korotúcha* 'Weib von kurzem Wuchs'. **bg.** *krátež* m. 'Abnehmen des Mondes'; *kratún mēsec* 'September; Oktober'; *krašták* 'Holzspäne'. **skr.** *krátelj* 'Krankheit, die in einer Nacht tötet. Der Tote hat einen Fuß kürzer als den andern' (Vuk); *sredò-kraca* 'Mittelpunkt'. **sl.** *krát* m. 'Kürze'; *krát* f. (Mal) 'Frist'. **č.** *kratec*; *kratce*, *kratečka* 'Haue, Karst'; *kratice* 'Halbstiefel'; *kráčka* 'kurzes Stück Holz'. **p.** *krócića* (*krucica*) 'Terzerol'.

|| Grundanschauung „gestutzt, abgeschnitten“; ablautend zu *čvrtq*, *čersti* sd., wie *kortz* sd. Formell genau (zu dem erweitern-den Formans -*ko*- vgl. Meillet Ét. 324 ff.) entspricht ai. *kaþús* 'scharf, beißend'; lit. *kartūs* 'bitter' (Fick<sup>3</sup> II 322). Von der gleichen W. ir. *cert* 'klein' (Stokes 80); vgl. auch lat. *curtus* 'verkürzt, verstümmelt' zur unerweiterten W. (*s*)*ger-* 'schneiden' (Walde EW.<sup>2</sup> 216).

**koruba** — **bg.** *korúba* 'hohler Baum; Baumloch'; *korúbka* 'Eierschale'; *korúbz se* 'biede, krümme mich'. **skr.** *korúbām*, *korúbati* 'den Kukuruz auslösen'. **klr.** *za-korúbtyj* (-*korúztyj*) 'starr, erstarrt, steif'.

|| Dunkel. — MEW. 132 erinnert an rum. *cărimb* 'Stengel' (?).

**korva** — **ksl.** *krava* 'Kuh'. **r.** *xopósa*. **klr.** *koróva*. **bg.** *kráva*. **skr.** *kráva*. **sl.** *kráva*. **č.** *kráva*. **p.** *krowa*. **kasch.** *krova*; dial. *kôrótnc*. **slz.** *kórejnc* 'Kuhmist'; dazu Ortsnamen *Karvjô*, *Karvinscê btoto* (Lorentz A. 24. 36). **os.** *kruwa*, dial. *krówa*. **ns.** *krowa*. **plb.** *korvó*.

Dazu **skr.** *krāviti se*. **sl.** *krāviti* 'faulenzen, faul („wie eine Kuh“) im Bette liegen'.

|| Mit lit. *kárve* aus idg. \**qōru-* zu gr. *κερα(F)ός* 'gehört'; lat. *cervus* 'Hirsch'; alb. *kā* (aus \**kav-*, \**karv-*? G. Meyer EW. 164) 'Ochse'; aisl. *higrtr*, ae. *heorot*, ahd. *hiruz* 'Hirsch'. Ablautend schwundstufig (Pedersen VG. I 51. 180) aus \**qřu-* kymr. *carw*, korn. *carow*, bret. *karo* 'Hirsch'. Auf die gleiche Gf. weist apr. *curwis*, AccSg. *kurwan* 'Ochse' und (trotz Brückner A. 21, 65; 23, 232; KZ. 42, 43; dagegen Zubatý Věstn. slov. starož. 4, 33 f.; Torbiörnsson LM. II 36) p. alt u. dial. *karw*, G. *karwu* 'Ochse, besonders alter u. fauler'. — Grundanschauung „Horntier“. — Auf eine Variante mit *k* weist *sr̥na* sd. u. Verwandte. — Vgl. zur Sippe noch J. Schmidt Plur. 363 ff.; Osthoff EP. I 296; Zupitza GG. 116 f.; Walde EW.<sup>2</sup> 156. Nicht einleuchtend Korsch Zap. Imp. russk. geogr. obč. po otd. etnogr. 34, 539 (\**korva* sei vielleicht aus dem Balt. entlehnt).

**korvajš** — **r.** *xoposáũ* (graphische Variante *xapasáũ*) 'unangeschnittener Laib Brot; Weizenbrot mit Milch, Eiern und Butter bereitet; Hochzeitskuchen; der Polterabend (an dem ein solcher Kuchen gereicht wird)'. **klr.** *korováj* 'großes Hochzeitsbrot'. Davon *bez-korovájnyj syn*, *bez-korovájčuk* 'Bastard'. **bg.** *kraváj* 'Butterteigkuchen rund und mit runder Öffnung in der Mitte' (überreicht bei der Hochzeit, Auszug aus der Heimat etc.). **skr.** *krāvāj*, G. *krāvāja*

und *krāvālj*, G. *kravāja* 'Art Kuchen, den die eingeladenen Gäste dem Hochzeitspaar bringen'. sl. *kravāj* (*krávu*) 'Laib Brot'. p. dial. [*korowaj* aus dem Klr.].

|| Dunkel. — G. Meyer NgrStud. II 30 erinnert an gr. *καπέλι* 'Art Brot, Leib Brot', das jedoch selbst unerklärt ist (eine Vermutung NgrStud. IV 33). — Lit. *karavōjas*, *karvōjas* 'Fladen, Beestfladen, Osterfladen' aus dem Wr.

**korvó, korviti** — r. dial. *om-koposim* (Dal' II 1894) 'auftauen'; dial. *om-kposim* ds.; 'abstehen, losgehen zB. von Grütze, die sich am Topfe angesetzt hat'. skr. *krāvim*, *krāviti* 'auftauen lassen'; — *se* 'auftauen'; *ot-krāviti*, *ras-krāviti* ds.

|| Dunkel.

**korzina** (*kopsína*) r. 'Korb, Handkorb'. klr. *korzýna*; *korzún* ds. p. dial. [*karzyna*, *karznia* 'großer Tragkorb, namentlich für Fische; Binsenkorb, Schwinge' aus dem R.].

∞ Nach Tamm UUA.1882, 26 vielleicht aus schwed. dial. *karse*, *kars*, *kårsa*, *kjersa* 'Art Korb' (vgl. auch Mikkola Berühr. I 46). — Verfehlt Matzenauer CSL 207.

**-korz; korq, koriti** — abg. *u-kor* 'ὕβρις, contumelia'; *ne-po-kor* 'contumacia'. ksl. auch *kor* 'contumelia'. r. *no-kóp* 'Vorwurf, Tadel; Schmach, Schande, Fehler'; *y-kóp* 'Vorwurf'; *na-nepe-kóp* 'zum Trotz'. klr. *pere-klr*, G. *-kóru* 'Streit, Hader, Trotz'; *ú-klr* 'Vorwurf'. bg. *kor*, *pré-kor* 'Spitzname'; *ú-kor* 'Vorwurf, Zank'. skr. *pð-kor* 'Tadel; Mensch, der zum Vorwurf gereicht'; *ú-kor* 'Vorwurf'; *prijè-kor* ds. sl. *u-kòr* 'Verweis'; *pre-kór* 'Wortstreit'. č. *ú-kor* 'Demütigung'; *přt-kor* 'Unbill'. p. *u-kor* 'Demütigung, Vorwurf'; *prze-kor* 'Trotz'.

**kořq, koriti**: abg. *u-koriti* 'ὕβριζειν, λοιδορεῖν, schelten, schmähen'; *po-koriti* 'ὕποδοσσειν, unterwerfen'; ipf. *po-kařati* (Euch. Sin. 82 b). ksl. *kořq, koriti* 'schelten, schmähen'. r. alt *kopumu-ca* ds.; heute *kopúmu-ca* 'sich anklagen, reumütig gestehen'; *no-kopúmu*, ipf. *no-kopámu* (für älteres \**no-kapamu*) 'unterwerfen, bezwingen, zähmen; tadeln'; *y-kopúmu* 'Vorwürfe machen'. klr. *korjty* 'tadeln, rügen'; — *ša* 'sich unterwerfen'; *po-korjty* 'demütigen, bezwingen'. bg. *kořé* (*koril*) 'schelte, tadele'; *po-kořé*, ipf. *-kořavam* ds.; 'unterwerfe'. skr. *kòrim*, *kòriti* 'Vorwürfe machen'; — *se* 'sich zanken'; *po-kòriti* 'unterwerfen'. sl. *kòrim*, *kòriti* 'Vorwürfe machen; züchtigen, strafen; plagen, martern'; *po-kòriti* 'strafen; bändigen, unterwerfen'; *u-kòriti* 'tadeln'. č. *kořiti*, *po-kořiti* 'demütigen'. p. *korzyć*, *po-korzyć*, *u-po-korzyć*, ipf. *u-po-karzać* ds. os. *po-korić*, ipf. *-korjeć* ds.

Deverbativa u. Ableitungen: abg. *u-korizna* 'ὕβρις, ἀτιμία'. ksl. *po-kora* 'Demut'; *po-korinz* 'demütig'. r. *no-kópa* f.; *no-kóp* m.; *no-kópnuu* ds.; *y-kopúzna* 'Vorwurf'. klr. *po-kóra*; *po-klrnyj*; *na-ukóryšči* 'zum Trotz'. bg. *po-kóra* 'Strafe, Schuld; Kirchenstrafe'; *po-kóren* 'demütig; schuldig'. skr. *pð-kora* 'Buße'; *pð-koran*, f. *pð-kórna* 'gehorsam'; *kòrba* 'Vorwurf'. sl. *po-kóra* 'Kirchenbuße'; *po-kóran* 'unterwürfig'. č. *po-kora* 'Demut'; *po-korný* 'demütig'; *přt-kora*, *přt-koř* f. 'Widerwärtigkeit, Unbill'. p. *po-kora* 'Demut'; *po-korny* 'demütig'; *prze-kora* 'Trotz'. os. *po-kora*; *po-korny*.

|| Gr. *καρνῆ* *Ζητιά* Hes.; lat. *carināre* 'höhnern, spotten'; ir. *caire*, kymr. *caredd*, korn. *cara* 'Tadel'; le. *karināt* 'necken, reizen'



(Fick I 377; Bezenberger bei Stokes 71; Walde EW.<sup>2</sup> 132 ua.); vielleicht auch (wenn nicht zu den folgenden Wörtern) lit. *kāras* 'Krieg' („Streit“), *karāuti* 'bekriegen'. — Aber apers. *kāra*-m. 'Heer; Volk'; gr. *κοίρα* 'Heerführer, Herrscher' (von \*κοίρα); ir. *cuire* 'Schar, Menge'; got. *harjis*, ahd. *heri* 'Heer, Menge'; lit. *karias* 'Heer'; le. *kařsch* 'Krieg'; apr. *kargis* (überliefert *kragis*; vgl. Bezenberger BB. 28, 159) 'Heer' sind der Bed. wegen zu trennen (gegen Fick aaO. ua.). — Aus dem Wr. lit. *pa-karnūs* 'demütig'. — Ablautend *kara*; *karajo*, *karati* sd.

**koryto** — ksl. *koryto* ἄνθος, alveus'. r. *kopimo* 'Trog, Mulde; Eisloch'; als Maß: '80 Wedro' (*kanjcmu* 'Sauerkraut'); *kopimuna* 'muldenartige Schlucht, Vertiefung'. klr. *koryto* 'Trog, Mulde'. bg. *korito* ds.; 'Schlucht; Becken (beim Menschen)'. skr. *kōrito*, GPI. *kōritā* 'Trog, Backtrog; Schiffskörper; Bett eines Flusses'; anatom. 'Becken'. sl. *koritō* 'Trog; Teigmulde; Rinne, Flußbett, Mulde; Schiffskörper; der aus einem Baumstamm ausgehöhlte Bienenstock'; *koritnice* Pl. 'Fiedel, schlechte Violine'. č. *koryto* 'Trog, Rinne; Backtrog; Nachen; Brunnenkasten; Bienenkorb; Flußbett'. p. *koryto* 'Trog; Flußbett; Mühlrinne; Backtrog'. os. *korto* 'Trog, Rinne'. plb. *Kūrōtūš* 'Trog'.

|| Am wahrscheinlichsten (Meillet Ét. 301) ist Zusammenhang mit *korē* sd. und Verwandten. Das Formans -*yto* ist freilich vereinzelt; es begegnet nur noch in *kopyto* sd. Für *koryto* könnte man an den u-St. von ai. *carūš* 'Kessel' anknüpfen. Vgl. auch apr. *pra-cartis* 'Trog' (Trautmann AprSprd. 408), lit. *prā-kartis* 'Krippe', die man zu lat. *cortina* 'rundes Gefäß; Kessel; Wölbung' (anders Walde EW.<sup>2</sup> s. v.) stellen könnte. — Unbefriedigend ist die Zusammenstellung (Solmsen KZ. 35, 483) mit gr. *kópos* 'Sättigung'; *kopéokw* 'sättige' (vgl. Osthoff EP. I 62).

**kory** — r. *kop* f. 'die Masern'; *kopjénu* 'blatternarbig'. klr. *kir* (\**kora*), G. *kóru* m. ds.; [*kur* aus dem P.]. p. *kury* Pl. m. (für \**kóry* ds.); *chór* ds. (Anbildung an *chory* 'krank').

|| Zu lit. *karaĩ* Pl. 'Steinpocken; rötlich blaue Flecken am Körper beim Typhus'; *pra-karūs* 'maserig vom Holz'. — Ob zur W. (s)ger- 'schneiden' (s. *kora*; Štrekelj A. 28, 485), ist sehr fraglich. Wohl aber könnte zu dieser gehören (Štrekelj aaO.). r. *kop* f. 'Motte' (ähnlich skr. *grīzica*, *grīzlica* ds. zu *gryzo* sd. 'beißen, nagen'). Oder sollte man damit gr. *kópis*, G. *kópios*, *kópeus* f. 'Wanze' vergleichen? (r.-ksl. *korida* 'Laus' aus gr. *kopída* von *kópis*; Vasmer Gr.-sl. Et. 97).

**koryć** — abg. *korē* 'κόπος, ein Hohlmaß' (im Zogr. u. Nikol. Ev. begegnet Luc. 16, 7 *kora*). Ob dies das Grundwort von *korē* ist, bleibt höchst fraglich, weil es sonst nirgends in den Slavinen überliefert ist. Es ist wohl das (r. Fw. *kópos*). r. *kopéus*, G. *kopuá*, Dem. *kópuux* 'Mühlkasten, Mehlkasten in Mühlen; dial. eiserne Schöpfkelle für Wasser, Kwas; ein Querholz am Hakenpflug; alt ein Getreidemaß'. wr. *karéc*, G. *kará* 'hölzerne Schöpfkelle, aus Holz ausgehöhlt; litauisches Maß, 20 Garnez enthaltend' (1 Garnez = 3,28 l); Dem. *kórčik*. klr. *koréc*, G. *kircá* 'ein Schüttmaß; eisernes oder hölzernes Schöpfigefäß; Radkasten bei der Wassermühle'; *koréc-nyj mlyn*, *korčák* 'oberschlächtige Mühle'; Dem. *kircýk*. sl. *kórác*

'Schöpfgefäß; Scheffel; gegupfter Metzen; Hohlziegel; Hohlzelle; Mühlrad mit Zellen'. Davon Dem. *kórčac*, *kórčak* (auch 'Schneeglöckchen'); *korčúlja* 'hölzerner Schöpflöffel'. Dunkel ist dial. (ung.) *koruš* 'Maß für Körnerfrüchte'. Weder aus gr. *kópos* (Štrekelj SILw. 34), noch Rückentlehnung aus magy. (?) *korecz* (Vasmer Jagić-Fs. 273). Vielleicht zu einem Dem. \**korušak* gebildet? č. alt *kořec*, G. *korčē*, heute *korec* 'Gefäß, Maß, Scheffel, Strich; Schöpfer' (Demm. *korček*, *koreček*); *korečný mlyn*; *korečník* 'oberschlächtiges Wasserrad'. *slk.* *korec* 'Behältnis aus Baumrinde zu Erdbeeren ua.'; *korčuška* 'Schöpfer aus Baumrinde'. *p.* *korzec*, G. *korca* 'Hohlmaß, 32 Garnez enthaltend'; dial. 'Hektoliter'; *korzeczny* 'oberschlächtig'; *korecznik* 'Schöpfgefäß, aus Holz oder Wurzeln ausgehöhlt'; Dem. *korczyk* 'kleines Hohlmaß'; alt u. dial. *koruszek* = *korzec*. *os. ns.* *kórc*, Dem. *os. kórčē* 'Scheffel'. *plb.* *Kū'ōrac* ds.

Beachte auch Helmolde Cron. Slav. 88: *modius autem Slavorum vocatur lingua eorum curitze*.

|| Schon die Verbreitung des Wortes (das nur im Skr. u. Nbg. fehlt) schließt aus, daß *korčē* ein Lw. aus gr. *kópos* 'ein Hohlmaß' (dieses aus hebr. *kōr*) ist (vgl. Meillet MSL. 14, 382). Doch ist die beliebte Anknüpfung an *kōra* sd. als „Gefäß aus Rinde“ (Linde II 449; Jungmann II 128; Štrekelj aaO.; Vasmer Jagić-Fs. 272 f. u. viele andere) nicht zu halten, denn dabei bliebe die formantische Seite dunkel und die Funktion von *-čē* wäre ganz ungewöhnlich, wenngleich jetzt auch das Sprachgefühl bei einzelnen Slaven *korčē* mit *kōra* assoziiert. Für ein slav. \**korč*, Dem. \**korčē* in der Bed. „Gefäß, Behältnis“ böte sich (Andeutung bei Meillet aaO.) als Anknüpfung die Sippe ai. *caruś* 'Kessel, Topf, ein mit Soma gefülltes Gefäß'; aisl. *huerr* 'Kessel'; got. *hvarnei* 'Hirnschädel'; ir. *cern* 'Schüssel'; coire 'Kessel'; kymr. *pair* ds. (vgl. Zupitza GG. 57 ff. und — was die Grundanschauung der Sippe angeht, abweichend, wenn auch nicht wahrscheinlicher — Osten-Sacken IF. 22, 318 ff.). Die Trennung der slav. Wörter in solche, die „Gefäß, Korb (aus Rinde)“ und solche, die „Hohlmaß“ bedeuten und die Annahme, nur letztere stammten aus gr. *kópos* (Vasmer aaO.), hat nichts für sich. Der Bedeutungsübergang „Gefäß“ — „Maß, bestimmtes Maß“ ist ganz gewöhnlich: vgl. *p.* *garniec*, s. *garnz*; *vedro* 'Eimer' — *r.* *ведро* 'Maß von 12, 299 l'; *r.* *у́пка* (s. *čara*) 'Maß von 12, 299 cl'; nhd. *schaff* 'Holzgefäß' und dial. 'bestimmtes Getreidemaß'; davon nhd. *scheffel*. — Lit. *korczus* 'polnischer Scheffel' aus dem P. — S. auch *koryto*.

*kosa* 1; *kosmъ* — *ksl.* *kosa* 'coma, Haar'. *r.* *кочá* 'Flechte, Zopf'. *klr.* *kosá* ds. *bg.* *kosá* 'Haupthaar, Haar'. *skr.* *kōsa* ds.; č. alt *koša* ds.; Pl. *kosy* 'das Gestirn Haar der Berenike' (Gebauer Slov. II 108); *kosinka* 'Flederwisch, Kehrflügel'; alt *kosinē* n. 'befiedertes Vögelchen'. *p.* *kosa* 'Haarzopf; Sternbild Orion'. *os.* *kosy* Pl. 'Haar der Berenike'; *kosak*, *kosyca* 'Federkiel, Federspule'.

*kosmъ*: *ksl.* *kosmъ* 'capillus'. *r.* *кочма́* 'Büschel Haare, Zotte'; *кочма́мый* 'zottig'. *klr.* *kosm* m., *kosmá* f.; *kosmátyj*. *bg.* *kōsum* 'Haar'; *kosmat* 'zottig'; *kosmá* 'schere, taufe'. *skr.* *kōsmat*, *kōsnat* 'langhaarig'; *kōsmura* Augm. von *kosma* 'pilus; seta'; *kōsmōv* 'Hundename'. č. *kosm* 'Haar'; *kosmek* 'Büschel'; *kosmatýj*; *kosmatka* 'Rauh-

beere, Christbeere'. **p.** *kosm*, *kosmyk* 'Haarzotte, Büschel'; *kosmaty* 'zottig'. **os.** *kosm* 'Pelz-, Bart-, Zopfhaare'; *kosmaty* 'zottig'. **ns.** *kosmaty* ds.

|| Mit lit. *kasà* 'Haarzopf' (das trotz Brückner S1Fw. 91 nicht slav. Lw. zu sein braucht) abtönend (s. auch *kosno*, *kosnoŭti*) zu *česò*, *česati* sd. Auf gleicher Stufe aisl. *haddr* (urgerm. \**haz-da*) 'Haupthaar der Frau' (aber nicht aisl. ahd. *hār* 'Haar'; vgl. Detter ZDA. 42, 55; Falk-Torp EW. 369). Zum Formans -*mo*- vgl. Meillet Et. 426 f. Brugmann Grdr.<sup>2</sup> II 1, 246 ff. — Nicht hierher (gegen Fick I 390) gr. *κόμη* 'Haar'.

**kosa** 2. — **ksl.** *kosa* 'Sichel, Sense'. **r.** *коса* (Pl. *косы* auch 'Schwanzfedern des Hahns', von der Gestalt. Daher auch *косава* 'Birkhahn'; *косамка* 'Hausschwalbe'; wegen des gegabelten Schwanzes). **klr.** *kosà* (auch 'Sehne, Flechse'). **bg.** *kosà*. **skr.** *kòsa* (dial. auch 'Sehne, Flechse'). **sl.** *kòsa*. **č.** **p.** **os.** **ns.** *kosa*.

Ableitungen: **ksl.** *kosorь* 'δρεπδνν, Sichel'. **r.** *коси́ръ* 'Hackmesser'. **bg.** *kòsër*, östl. dial. *kòsër* 'gebogenes Messer zum Abschneiden der Reben'. **skr.** *kòsijer*, G. *kosijera* ds.; *kòsor* 'Art Messer, Dornen zu schneiden'. **sl.** *kosér*, G. -*érja* 'Krummesser'. **č.** *kostír*, alt *kosieř* 'Messer, Hacke'. **p.** *kosior* 'Backofenkrücke; Rührschaufel' (zu den formanischen Verhältnissen vgl. Vondrák S1Gr. I 434).

Verbum *košò*, *kositi* 'mähen': **r.** *косу́*, *косу́ть*. **klr.** *kosýty*. **bg.** *košà*. **skr.** *kòsim*, *kòsiti*. **sl.** *kosíti*. **č.** *kositi*. **p.** *koszę*, *kosic*.

|| Die Zusammenstellung mit ai. *śāsati*, *śāsti* 'schneidet'; *sistrām* 'Messer'; lat. *castrāre* 'abschneiden, verschneiden' (zur Sippe vgl. Walde EW.<sup>2</sup> 139); ir. *ceis* (Stokes 85) 'Speer' (Meillet Et. 178; MSL. 9, 374) wäre ansprechend, wenn es nur um das dazu anzunehmende Sibilantendissimilationsgesetz sicherer stünde (vgl. auch *gōsə*). — Daher doch vielleicht (Bezzenger BB. 12, 239; Wiedemann BB. 28, 15), Grundanschauung „gekrümmtes, gebogenes Gerät“, zu ai. *kákšā* 'Achselgrube'; aw. *kaša-* m. 'Achsel'; lat. *coxa* 'Hüfte'; ahd. *hahsa*, mhd. *hehse* 'Hechse, Kniebug des Hinterbeins'; ir. *coss* 'Fuß'? (ablehnend Walde EW.<sup>2</sup> *coxa*). — S. auch *kosz* 2. — Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von alb. *koř*, *kuar* 'ernte' (\**kosra-*; G. Meyer EW. 200). — Verfehlt Schrader RL. 763.

**kositerz** **ksl.** neben *kasiterz* 'stannum, Zinn'. **bg.** *kositro*, *kositrn*. **skr.** *kòsitar*, G. -*tra*; *kòsiter*; dial. *kòster*. **sl.** *kositər*, G. -*tra*, -*tera*, -*terja*.

~ Aus gr. *κασιτέρος* 'Zinn' (vgl. dazu Schrader Sprvg&Urg. II 94). — Miklosich Fw. 100; Šišmanov SbNU. 9, 643; Vasmer Izv. 12, 2, 246. — Irrig führt Miklosich aaO.; MLP. 304 ein **p.** *kositarz*, *kosiciarz* an. Dies bedeutet 'Gehilfe, Kohlenträger in Eisenhütten' und ist Lw. aus d. *kohl(en)schütter* (Karlłowicz S1Wyr-Obc. 303).

**kosno**, **kosnoŭti** — **abg.** *kosno*, *kosnoŭti* 'berühren, anrühren'; Aor. *kose* Supr. 561, 28; *pri-kosnoŭti* ds. **r.** *косну́ть-ся* 'berühren, anrühren; etw. betreffen'; *npu-kosnúť-ся* ds. **klr.** *kosnúty* *sa* ds. **skr.** [*kosnem*, *kosnuti* ksl. oder r.].

Nomina: **abg.** (Euch. Sin. 61 b) *ne-pri-kosnovenъ* 'unberührt'; *pri-kosnovenije* (Supr. 93, 14—15) 'προσβολή'. **r.** [*при-косновѣніе* ksl.].

Dunkel ist **ksl.** *pri-kolesnōti se*, **ipf.** *pri-kolēsajō*, *-kolēsati se* 'ἄπτεσθαι, ψάειν, tangere'.

|| Nach Zubatý A. 16, 396 mit Abtönung zu *češq*, *česati* (*kosa* 1) sd. Dann könnte man zur Bed. **skr.** *dirām*, *dirati*; **pf.** *dirnēm*, *dirnuti* (s. *dirajō*, *dirati*) 'berühren; reizen' vergleichen. — Die Stufe *kos-* zeigt auch **skr.** *kōsīm*, *kōsiti* 'lacerare, vellere' (vgl. Rječnik V 361 f.), das wohl ein Iter. zu *česati* sein wird. — G. Meyer EW. 220 vergleicht abweichend alb. *kas* 'nähere, bringe nahe, nehme auf'; *ngas* 'berühre, treibe an' (vgl. auch Pedersen KZ. 36. 328. 338); kaum wahrscheinlicher. — Ablautend *ko·ajō*, *kasati* sd.; vgl. auch *kochajō*, *kochati*.

\***kost** **p.** liegt zu Grunde den Verben *kościć*, *po-kościć* 'anstreichen, lackieren, mit Firnis überziehen'; *po-kost* m. 'Firnis, Lack'; *po-kostonac* 'anstreichen, firnissen'. Daraus **č.** [*po-kost*; *po-kostovati*] **klr.** [*pó-kost*]; **wr.** [*pó-kast*].

∞ Aus md. *koste* 'Büschel, Quast' (Karłowicz StWyrObc. 305) = *quast* auch 'dicker Pinsel'; nhd. dial. *quästeln* 'pinseln'. — Verfehlt Matzenauer LF. 8, 207.

**kostelъ** neben **kostelъ** **r.-ksl.** 'πύργος, turris' (spät auch, nach dem P., 'Kirche'). **skr.** alt *kostel*; *kōstio*, G. *kōstjela*. **č.** *kostel* 'Kirche'. **p.** (nach dem Č.) *kościół* ds. Daraus **wr.** [*kaścół* 'römisch-katholische Kirche']; **klr.** [*košťil*]; **r.** [*kočmēlъ* ds.].

2. **mbg.** *kastelъ* 'καστέλλιον, castellum'. **bg.** *kaščl* (Duvernois I 941) 'Schloß'. **skr.** *kāsteo*, G. *kāstela*; *kāštela*; *kāštelj*; *kāšteo*, G. *kāštela*; *kāščio*, G. *kāštjela* 'Burg, Schloß'. **sl.** *kaščl*. **č.** *kaščl*, alt (Gebauer Slov. II 23) *kaščl*, *kaščal*, *kastal*, *koščl* 'Burg, Kastell'. **p.** *kaščl*, *kaščel* ds. (beachte *kaščelan*, alt auch *kaščelan* 'castellanus').

∞ Die Wörter beruhen auf früherer und (Reihe 2) späterer Entlehnung aus lat. *castellum*, wobei für das Ksl. (*kostelъ*) und Bg. gr. *καστέλλι* der Vermittler gewesen sein wird, bei den skr. Wörtern der zweiten Reihe it. *castello*. — Miklosich Fw. 101; MEW. 133; Vasmer Gr.-sl. Et. 98. — Auf dem lat. Grundwort *castrum* beruhen, z. T. vielleicht vermittelt durch gr. *κάστρος* (vgl. Vasmer Gr.-sl. Et. 98) **r.-ksl.** *kastrъ*; **r.** alt *kočm(ъ)pr* 'Barrikade, Kastell'; **skr.** Ortsname *Kostrъ*, alt *Kostrъ* (Rječnik V 376). Die Bed. „Kirche“ erklärt sich aus „befestigte Kirche; Kirchenburg“: Kretschmer A. 28, 158; Lewy KZ. 40, 255; Harder ibid. 424. Abbildungen von Kirchenburgen in dem Werk Sigerus Siebenbürgisch-sächsische Kirchenburgen, Hermannstadt (bei Drotleff). Beachte auch, was Boguphal über die Kirchen des 13. Jh. in Polen erzählt (Nehring A. 1, 61 Anm.): „Huius eciam Henrici (I) tempore († 1238) mos ille nefarius inolevit, quod ecclesie incastellabantur. Nam monasterium Andreoviense, ecclesia in Prandoczin, ecclesia sti Andree sub castro Cracoviensi, Scarbimiriensi incastellabantur, et vicissim expugnate profanabantur“.

**kostъ** — **abg.** *kostъ*, G. *kosti* f. 'ὀστέον, Knochen'. **r.** *kočmъ*, G. *-u* 'Knochen; Fischgräte'. **klr.** *kistъ*, G. *kósty*. **bg.** *košč*, mit Art. *koščъ*. **skr.** *kōst*, G. *kōsti*. **sl.** *kōst*, G. *-i*. **č.** *kostъ*. **p.** *košč*. **os** *košč*. **ns.** *košč*. **plb.** *kūštъ*.

Ableitungen: **ksl.** *kostъka* 'στέρφυλον, Weinbeerkern'; *koščъ*



(„knochig“) ‘σπανάς, gracilis’. r. *kóctka* ‘Knöchelchen’; *κосто-λόμς* (s. *λόμς*, *lomitis*) ‘Gicht’; *κόστωκα* ‘Knöchelchen; Steinkern’; *κωμάρι* ‘Würfelspieler’ (vgl. *υπάμς* s. *κόμς* ‘würfeln’; zur Bed. nhd. *knöchel* ‘Würfel’: *knöcheln* ‘würfeln’; *knobel* ‘Knöchel’: *knobel’n* ‘würfeln’; lat. *talus* ‘Fußknöchel’ — ‘Würfel’; gr. ἀσπράγαλος ‘Knöchel’ — ‘Würfel’; *κοτμάκς* ‘Skelett’; *κοτμίς* ‘Krücke’; *κωέι* ‘magerer, abgezehrter Mensch’; *νε-κωινού*, *κωινού* ‘schwach, untauglich; Teufel, teuflisch’; *κωμενίμς* ‘starr, steif werden’. klr. *kístka* ‘kleiner Knochen; Steinkern; Würfel’; *kistký* Pl. ‘Knöchel an den Füßen’; *koščij* ‘wandelndes Gerippe’; *koščavij* ‘knochig, hager’; *kostenity*, *za-kosnúty* ‘erstarren’. bg. *kós(t)ka* ‘Knochen’; *kosteliv* ‘knochig’; — *oréh* ‘Steinnuß’; *kostilka* ‘Kern’; *kosto-ból* ‘Gicht’; *kostúr* ‘Skelett’. skr. *kóstiš* ‘harte Nuß’; *kostó-bolja* ‘Gicht’; *kostó-lom* ‘ein Raubvogel’; *kostó-žder* („Knochenfresser“) ‘Habicht, Geier’; *kóstúr* ‘Skelett’; *đ-kóst* ‘starkknochig’; *kóška* (\**kostka*), *kóštica* ‘Knöchlein; Würfel; Kern’; *kóčka* ‘Würfel’ (c dunkel; kaum Rückentlehnung aus magy. *kocka* ‘Würfel’; MEW. 426). sl. *kostenica*, *košćenica* ‘nicht vom Kern gehende Pfirsich; Fleischerbeil; Podagra’; *kóška* ‘Knöchlein; Würfel’; *kóčka* (wie skr. s. o.) ‘Würfel’; *kostnica* ‘Beinhaus; Gicht’; *kostnják* ‘Skelett’; *kostúra* ‘Schnappmesser mit beinernem Griff’; *koščica* ‘Beinchen; Kern’; *koščina* ‘Gicht’. č. *kostka* (*kústka*) ‘Beinchen, Würfel; dial. Obstkern’; *kostlavý* ‘knochig’; *kostnouti*, *s-kostnouti* ‘erstarren’; *s-kostlý* ‘steif, starr’; *kostnice* ‘Beinhaus’; *košťál* ‘Krautstrunk, Kohlstrunk’; *kostěnac*, *koštěnac* ‘Gerippe’; alt *kosten*, G. *kostna* ‘Spieß’. slk. *kostonky*, *kostenky* ‘Stiele der geschlissenen Federn’; *košťal* ‘Bein; Schwanzbein; Federkiel’; *kostúr* ‘spitziges Werkzeug’. p. *kostka* ‘Knöchelchen; Gräte; Knöchel; Spielwürfel’; alt ‘Obstkern’; *kostera*, *kosternik* ‘Betrüger im Würfelspiel’; *kostnica*, *košnica* ‘Urne, Beinhaus’; *kostna*, *kostnica* ‘Art Fieber’; *kostniec*, *košniec*, *kościec*, *kostnac*, *kosnac* ‘knochig, hart werden; erstarren’; *kostur*, *kosztur*, *koścień* ‘Stock mit Beinkrücke’; *kościanka* ‘Himbeere’; *kościec*, *kościej*, *koścień* = *kościo-trup* ‘Skelett’; *koścień*, G. alt *kostna*, *kosna* ‘Krücke’. os. ns. *kostka* ‘Knöchel; Würfel’. plb. *kúša(t)ka* ‘Knöchel, Gelenk’.

Man beachte noch r. *koctímς* ‘schmähen, schelten, schimpfen’ (mit ähnlicher Bedeutungsentwicklung etwa wie p. *drwić* s. *drzva*); klr. *kostýty* ds.; p. dial. *košać* ‘schwätzen, scherzen’; — *się* ‘sich zanken’ (*košać*, *košać*, *kośać* ‘in die Hände klatschen’). Auf dieser Basis könnte man vereinigen ksl. *koštuna* ‘μῦθος, fabula; κωμῳδία’; *koštunati*, *koštunastvovati* ‘μυθολογεῖν, fabulari’. r. *κωύμς* ‘Spötter; Religionsspötter’. klr. *koščún* ds. bg. *kostún* ds.; *koštuś* ‘spotte’ (vgl. MEW. 134).

|| Lat. *costa* ‘Rippe’ (vgl. zuletzt Walde EW.<sup>2</sup> 196); beachte skr. *kóst* ‘Rippe’ (Beispiele Rječnik V 371). — Nicht einleuchtend (*costa* aus \**corta* zu lat. *coxa* ‘Hüfte’) Wiedemann BB. 28, 15 f. — Die Versuche *kost* mit ai. *ásthi* n. ‘Bein, Knochen’; gr. ὀστέον; lat. *os*, *ossis* zu vereinigen (Meringer SBWienAW. 125, 2, 42; Hirt Abl. 137; beide auf ganz verschiedenem Wege) sind nicht überzeugend; doch s. über einen ähnlichen Fall von idg. q: Null unter *koza*. — S. auch *kostar-* u. *kostara*.

**kostar-, kost-** — Unter diesem Thema werden hier eine

Anzahl Wörter vereinigt, die auf die gemeinsame Grundanschauung „spitz, spitzig; struppig; zottig“ deuten (die Benennung von Grasarten wegen der Grannen). Vgl. MEW. 133—134: *kostrubъ*; *kostrъ*.

**r.** *kočmépъ* 'Trespe; Achel, Schäbe; Art Stör' (in letzterer Bed. auch *kočnepá*); *kočmépъ* 'Achel, Schäbe, Anne'; *kočmpúua*, *kočmpúua-kočmpá* ds.; *kočmpuxъ* 'Kaulbarsch'; *kočpémъ* 'Baumnadeln, Tannenzweige'; *kočmpyбáмы* 'rauh, zottig; störrig'; *kočmpúna* 'Brennessel'. **klr.** *kistrýca*, *kostrýca* 'Flachs-, Hanfschäbe; mittelgroße Fichte; Holzscheit'; *kóstryk* 'Kaulbarsch'; *kóstrub* 'Struppiger'; *kostrubátyj* 'struppig, garstig'; *kosteréva* 'Schwingel, festuca'. **bg.** *kostréva*, dial. *kuštráva* 'Fuchsschwanz, Alopecurus pratensis'; *kostrák* 'ein Fisch mit vielen Gräten'. **skr.** *kòstrava*, *kòstrava*, *kostrba* 'festuca ua. Grasarten'; *kòstrēt* (\**kostręto*), *kòstrijet* (Vuk) 'sehr scharfe Wolle, Zotte, meist von Ziegen; Gewebe und Anzug daraus'; *kòstrētan* 'zottig'; *kòstreš* 'ein Fisch'; *kòstrika*, *kòstrika* 'Ruscus aculeatus; Crataegus Oxyacantha'; *kostriječ*, *kostriješ*, *kostriš* 'verschiedene Pflanzen'; *kostrijěšiti se*, *kostrúšiti se* 'das Haar sträuben'. **sl.** *kostrěba* 'Borstenhirse; Roggentrespe'; *kostrúži* 'grobe Kleien'; *koštrika* 'Mäusedorn, Ruscus'. **č.** *kostroun* 'struppiger Mensch'; *koštrava* 'Trespe'; *kostrba* 'zottiger, haariger Mensch'; *kostrbatýj* 'zottig; zerrauft; eigensinnig'; *kostrbatěti se* 'sich sträuben (von den Haaren)'; alt *kostrab* 'ein Fisch'. **slk.** *kostruka* 'Kiel von geschlissenen Federn'. **p.** *kostra*, *kostrzyca* dial. 'Hanf- u. Flachsschäben'; *kostrubaty*, *kostropatý* 'zottig'; dial. *kostrós* 'Hundename'; *kostruba* 'Knorren'; *kostrou-uch*, *kostruch* 'zottiger Hund'; *kostrzewa*, *kostrzeba* 'Trespe'. **os.** (ns.) *kostrjawa*, *kostrawa*, *košcerwa*, *kosterweja* (*kóstrjowa*) 'Trespe' (Mucke 225); *koštranc* (*kóšcénc*) 'Kornblume'. **plb.** *Küüstréva* 'Trespe'.

|| *kostr-*, *kostr-* sind Ableitungen von *kostъ* sd. (vgl. auch *kostъra*). „Knochenspitze“ wurde zu „Spitze“ überhaupt (beachte, daß *kostъ* auch fast allenthalben 'Fischgräte' bedeutet); vgl. lat. *assula* 'Span, Splitter' (von *asser*) zu *os* 'Knochen' usw. (s. *kostъrъ*).

**kostъrъ** (*kostrъ*?) — **r.** *kočmépъ*, **G.** *kočmpá* 'Holzstoß, Scheiterhaufen, Holzhaufen; zwei Klafter Holz; Unterbau des Ofens'. **klr.** *kóstér*, **G.** *kostrá* 'Haufen, Stoß, Schober, Holzstoß, Scheiterhaufen'; *kostrýca* 'Holzscheit'. **sl.** *kóštar*, **G.** *kóštra* 'Scheiterhaufen'. **č.** *kostroun* 'etwas spitz und unbeweglich in die Höhe starrendes; behauene Tanne; Gestell zum Trocknen des Klees'. **p.** alt u. dial. *kostra* f., *kostro* n. 'Holzstoß'. **slz.** (Lorentz 162) mit anderem Formans *kü'šcoul* 'Haufen Brennholz'.

|| Da man das **r.** Wort nicht gut aus diesem Zusammenhang ausscheiden kann, so befriedigt weder die Annahme von Entlehnung aus aisl. *kpōstr* 'Haufen'; schwed. *kast*, norw. *kost* 'aufgestapelter Haufen, besonders von Holz' (Matzenauer CSI. 217; Tamm UUA. 1882, 11) noch gar (Vasmer Gr.-sl. Et. 98 f.) aus gr. *κδοστος*, lat. *castrum* 'Feste, Lager' (wohl aber daher die bei *kostelъ* sd. angeführten Wörter). \**kostrъ* oder \**kostrъ* hängen vielmehr wahrscheinlich mit *kostъ* sd. zusammen. Zur Bed. „Knochen“ — „Stück Holz“ vgl. (Pedersen VG. I 85) ir. *asna* 'Rippe'; kymr. *asgwrn* 'Knochen'; lat. *os* 'Knochen' — lat. *asser* 'Stange, Latte, Balken'; *assis* 'Diele, Brett, Bohle'; auch **r.** *kočmúpъ* 'Splitter' zu *kočmъ*. Von

\**kostr-*, \**kostr-* auch **r.** *κομπέυς* 'Kreuzbein; Hinterviertel'; **č.** *kostřec* 'Steißbein'; *kostroun* 'Gerippe; hagerer Mensch'. **S.** auch *kostr-*, *kostr-*.

**kosz** 1. — **r.-ksl.** *kosz* 'κόσσυφος, Amsel'. **r.** dial. *коць* 'Amsel; Star'. **klr.** *kis*, **G.** *kosá* 'Amsel'. **bg.** *kos*. **skr.** *kōs* (Pl. *kōsoni*). **sl.** *kōs*. **č.** **p.** **os.** **ns.** *kos* ds.

Im **P.** und **Č.** hat *kos* die Bed. von „Verschlagener, Schlaukopf“ angenommen. Daher will man auch hierherziehen (Skok A. 30, 297) **sl.** *kōs in kōs biti* 'gewachsen sein, imstande sein'; ob mit Recht?

|| Vielleicht aus \**kopsz* zu gr. *κόπιχος* 'Amsel' (Bezenberger u. Fick BB. 6, 237; Fick I 389; Pedersen IF. 5, 58). — Unwahrscheinlich Pogodin Slědy 144.

**kosz** 2. — **r.** *коць*, f. *коца́*, n. *коцо́*; *коцо́у* 'schräg, schief; schielend; Subst. Teufel'. **klr.** *kōsyj* 'schräg, schief'. **skr.** *kōs* ds.; als Adj. kaum volkstümlich, wohl aber Adv. *kōso*. **sl.** [*kos* neu eingeführt]. **č.** *košý* 'schräg, schief, quer'. **p.** *kosy* 'krumm, sichelförmig, schief'.

Ableitungen: **r.** *косенный* 'schräg, schief; indirekt'; *кошу́*, *коцма́* 'schiefe machen, stellen'; — *ся* 'schiefe werden; schielen' (auch *косо смотрѣти*); *косо-ланый* 'krummbeinig, schiefbeinig'; *коцу́ля* 'russ. Hakenpflug'; *коцу́нка* 'dreieckiges Busentuch'; *коца́к* 'Zwickel; Pfosten ua.'; *коцу́ца* 'Schläfe'; *коцу́чка* 'Tuchzipfel'; *у-ко́сь*, *у-ко́сина* 'schräge Stütze'; *по-ко́сь* 'schiefe Lage; die Wendung vor dem Winde, Gang beim Lavieren' (vgl. auch dial. *коцма́-ся подъ напу-ца́му* 'bei dem Winde halten, anluven'. Dazu vielleicht alt *по-косыный* 'günstig vom Winde'; *на по-кось* Adv. 'günstig'; während *по-кошый* 'günstig; nützlich; passend, entsprechend; fähig' mit seinem *š* auf *коца́жэ*, *коца́ти* sd. zu weisen scheint). **klr.** *kōsyty ocy* 'scheel blicken'; *kosovýj* 'schiefe, krumm'; *košák* 'schräg zugehauener Backstein'; *на-у-кис*, *на-в-ко́са* 'schräg, schief'. **skr.** *kōsa* 'eine Art Berge' (vgl. **r.** *косо-во́ръ* 'doppelte Abschüssigkeit eines Berges'); *kōsijer*, **G.** *kōsijera* 'Kinnbacken, Kiefer'; *ūs-kos* 'zum Trotz'; *ūs-kōšen* 'mürrischer Laune'; *o-kōsiti na koga* 'jemd. anfahren'. **č.** *kosa* 'schräge Richtung'; *kosem* Adv. 'schräge'; *kositi* 'queren'; — *se* 'krumm werden, sich werfen'; — *někomu* 'jemd. schmeicheln'; *kosle*, *kūsle* Pl. f. 'Schlittschuhe'; *koso-hran* 'Rhombus'; *kosovanýj* 'schräg geschnitten'; *на по-кос* Adv. 'schräg'. **p.** *kosić się* 'krumm werden'; *koso-oki* 'scheeläugig'; *košlawy* 'krummbeinig, krumm; schief'; *košle*, **G.** *koślów* Pl. m. 'Schlittschuhe'; *u-kos* 'schräge, schiefe Lage'; *na u-kos*, *z u-kosa*, *u-kosem* 'schräg, schief'; *u-košny* Adj. ds. **os.** *kosa* 'schräge Lage'; *kōсны* 'quadratisch'; *kosyďto* 'Schlinge, Dohne, Fallstrick'.

|| Zu *kosa* 2 sd. (MEW. 134; Bezenberger BB. 12, 239) und Verwandten: ai. *kákšā*, *kakšas* 'Achselgrube'; aw. *kaša-* m. 'Achsel'; lat. *coxa* 'Hüfte'; ahd. *hahsa* 'Kniebug des Hinterbeins'; ir. *coss* 'Fuß'. Grundanschauung 'krumm, gebogen'.

**koš** (*коуш*) **r.** 'Lager, Kosakenlager'. **klr.** *koš* u. *kiš*, **G.** *košá* ds.; *koševój* 'Anführer der Zaporoger Kosaken'. **p.** *kosz* 'Tataren-, Kosakenlager'; *koszowy* 'dessen Ataman'.

∞ Aus dem Tü., vgl. dschag. *koš* 'eine Menge in der Steppe stehender Jurten, das Lager, Heer' (vgl. Radloff WbTüD. II 635 f.).



— Miklosich TE. I 335. — Hierher auch, von einem tü. \**koš-če*, \**koš-či*, r. alt (Beispiele bei Sreznevskij Mat. I 1307 f.) *кочуи* 'Gefangener, Sklave, Knecht, Knappe' (vgl. Melioranskij Izv. 7, 2, 290 ff.).

*košija* bg. 'Rennen'. skr. *kòšija* ds., 'Preis beim Rennen'.

∞ Aus osm. *koše* (*košu*) 'Rennen, Rennbahn'. — MEW. 134.

*kòštām*, *kòštati* skr. 'kosten, wert sein' (alt auch 'kosten, gustare'); dial. rag. *kòštati* (direkt aus it. *costare*). sl. *koštáti* ds.; *kòštinge* Pl. f. (s. unter p.) 'Unkosten'; *kòšta* 'Kost' (Nahrung). č. *koš* 'Kosten, Versuch, Geschmack; Kosten, Unkosten'; *koštuji*, *koštovati* 'kosten, versuchen'. p. *koszt* 'Kosten, Unkosten'; *kosztować* 'kosten, wertsein; probieren'; *kosztowny* 'köstlich'; alt u. dial. *kosztunek* 'Unkosten' (vgl. md. *kostung*). Aus dem P. klr. [*košt*; *koštuváty*]; r. [*koumъ*; *koumosámъ*; davon *koumáwъ* 'Schmarotzer'; *koumóka*, *koumýxa* 'Kneiperei'].

∞ Aus d. mhd. *kosten* 'zu stehen kommen, kosten' (dieses aus mlat.-roman. *costare* = *constāre*) und den dazugehörigen *kost* (mhd. *koste*) 'Zehrung, Speise, Unterhalt'; mhd. *koste*, *kost* 'Wert, Preis, Kosten'; bez. d. *kosten* (urverwandt mit lat. *gustare*) 'schmecken'.

*košula* + — ksl. *košula* 'indusium'. r. dial. *kouýja* 'kurzer Pelzrock; Weiberhemd, Bluse'. klr. *košula* 'Hemd'. wr. *kašula* 'feines Hemd' bg. dial. mac *košula* 'Hemd'. skr. *kòšulja* ds. sl. *košúlja* ds. č. *košile*, alt *košule* ds.; jüngere Entlehnung, jedenfalls durch mhd. *kāsele*, *kāsel* 'Stück des Meßgewandes' vermittelt: *kažula*, *kažila*, *kažula* 'Meßgewand'. p. *koszula* 'Hemd'; dial. (wie im Č. s. o.) *kazula*, *kažeta* 'Totenhemd'. os. *košula*, *košla*. ns. *košula* 'Hemd'.

∞ Gemeinslav. Lw. aus vlat. *cāšula* (Dem. von *casa*, vgl. Walde EW.<sup>2</sup> 136) 'Mantel mit Kapuze' (wenngleich *š* für lat. *s* nicht gewöhnlich ist). Aus dem Vlat. auch gr. (Prokop. I 522, 2) *κασοῦλα* 'grobes Kleid', dessen auffällige Betonung zu slav. \**košula* stimmt (span. *casulla* 'Meßgewand der Priester' wird wegen des Hochtons von *casula* getrennt: vgl. Meyer-Lübke EW. 139 mit Lit.). Aus dem Lat. auch ae. *cāsul* 'Priestermantel'; mhd. *kāsele*, *kāsel* 'Stück des Meßgewandes der Geistlichen'; durch Vermittelung des Gr. alb. *kesule* 'Mütze'. — Vgl. MEW. 134; Karłowicz SlWyrObc. 304; G. Meyer EW. 190 f.; NgrStud. III 29; Vasmer Jagić-Fs. 273 f.; Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 115 f.

*košuta* — ksl. *košuta* 'ἐλαφος, cerva'. bg. *košuta* 'Hirschkuh; Hindin'; *košutina* 'weiße Taubnessel'. skr. *kòšuta* 'Hirschkuh'; *kòšutica* 'Name verschiedener Pflanzen'. sl. *košuta* 'Hirschkuh'; *košútje* 'Zwergkiefer'; *košútnik* 'brünstiger Hirsch; Bergenzian'. č. alt u. dial. *košut* 'Bock' (auf Grund von \**košuta*). slk. *košut* ds.; 'Mensch ohne Überlegung'.

|| Das Verhältnis zu *šutъ* sd. 'hornlos' ist nicht klar. — Skok A. 30, 303 sucht in *ko-šuta* das Präfix *ko-* sd.

*košъ* — abg. *košъ* m. 'κόφινος, Korb'. r. *коруъ*, G. *коруа* 'Korb, Fischkorb, Fischreuse; Hürde, Schafstall'. klr. *kišъ*, G. *košá* 'Korb; Korb oder Rumpf über dem Mühlstein'. bg. *košъ*, mit Art. *kòšъt* ds.; 'Fischreuse; Brustkorb'. skr. *kòšъ*, G. *kòša* 'Korb; Fischkorb; Mühlkorb; Art Scheuer von Flechtwerk für Kukuruz (Abbildungen bei Meringer SBWienAW. 144, 51 ff.; MANthrGWien 34, 161. 156);



Schoßkelle'. **sl.** *kôš*, **G.** *kôsa* 'Rückenkorb; Bienenkorb; Wagenkorb; Brustkasten; Schiffsgerippe; Krone eines Baumes; Busch, Strauch' (*košat* 'buschig'). **č.** *koš*, alt auch *kôš*, *kûš* 'Korb; Hühnerkorb; Mühlkorb, Aufschüttkasten; Krone des Baumes'; *košina* 'Wagenkorb'. **p.** *kosz*, dial. *kôs* 'Korb; Korb als Maß, zB. für Holzkohlen; Hühner-, Bienenkorb; Mühlkorb; Schanzkorb; dial. (= *kosznica*) Art Scheuer zum Trocknen des Mais; alt Arrest, Gefängnis' (vgl. älter nhd. *korb* als Strafe; Grimm DWb. V 1803). **os.** *koš* 'Korb'.

Ableitungen: 1. *košnica*: **abg.** *košnica* 'σπιρίς, kleiner Korb'. **r.** *kounûica* 'Flechtkorb'. **klr.** *kîšnyca*, *kôšnyca* 'Hürde, Maisschober'. **bg.** *kôšnica* 'Korb, Tragkorb'. **skr.** *kôšnica* alt 'Korb', heute 'geflochtener Bienenkorb'. **sl.** *košnica* ds. **č.** alt (heute noch **slk.** *košnica*) *košnicë* 'Bienenkorb'. **p.** *kosznica* dial. 'Maisschober'.

2. *košara* (zum Formans s. MVG. II 88). Doch ist bei diesem Wort die Zugehörigkeit nicht ganz sicher. Es könnte durch rum. Wanderhirten verbreitet sein und auf rum. mac. *căşare* 'Schafhürde' (= lat. *casearia* 'Käsehürde') zurückgehen.

**ksl.** *košara*, *košara* 'Hürde, Schafhürde; μὲνδρα, μὲνδρευμα'. **r.** *koušapa* ds. **klr.** *košara* 'Pferchhütte'. **bg.** *košara* 'Schafstall' (*košerîšte* 'Bienenkorb'). **skr.** *kôšara* 'Stall aus Flechtwerk'; *kôšâr* 'Fischkorb'. **sl.** *košara* f., *košâr* m. 'runder Handkorb'. **slk.** *košiar* 'Pferch, Hürde'. **p.** *koszara*, *koszar* ds. Aber *koszary* Pl. 'Kaserne' durch volksétymologischen Anschluß an dieses Wort von *kazarna*, *kazerna*, *kasarnia* (auch r. *kazárna* usw.), das auf frz. *caserne*, bez. it. *caserna*, rum. *căşarnă* (vgl. Diez EW. 90; Körtling LRW. 249) zurückgeht; vgl. Karłowicz StWyrObc. 304.

3. mit l-Formantien: **r.** *kouélъ*, **G.** -ελί m. 'Korb, Heukorb, Brotsack'; *kouesăkъ*, **G.** *kouesăkká* 'Geldbeutel'. **klr.** *košilъ*, **G.** -elá 'Binsenkorb'. **skr.** dial. *kôšlje* Pl. 'Zaun'. **sl.** *košúlja* 'Korb, Handwägelchen mit geflochtenem Wagenkorb'. **p.** *koszałka* 'Binsenkorb'.

|| Aus \*q<sup>as</sup>-io- zu lat. *quālum* (\*q<sup>as</sup>-lo-) 'geflochtener Korb'; *quasilus* 'Körbchen' (vgl. Fick I 377; Petersen IF. 5, 53; Schulze Lat. Eigennamen 462; Walde EW.<sup>2</sup> 628). — Es liegt kein semasiologischer Grund vor (gegen Uhlenbeck PBB. 29, 332), *košъ* und Ableitungen in der Bed. 'Hürde' zu trennen (er stellt sie zu ae. *haga* 'Zaun, Gehege'; mhd. *hag* 'Hag'). Denn die Bedd. vereinigen sich unter der Anschauung „Flechtwerk“. Vgl. die Sippe lat. *crātis* 'Flechtwerk, Hürde'; gr. *káptalos* 'Korb'; *kúptos* 'Binsengeflecht, Fichreuse'; ahd. *hurđ*, Pl. *hurdi* 'Flechtwerk'; nhd. *hürde*.

**kot** č. neben *kût*, *kûtek*, *kotíček* 'Fersenbein, Kugel am Fuß, Fußknöchel'; *hráti v koty* (*kûty*, *kûtky*) 'würfeln'. **p.** *kot*, *kut*; *kocik*, *kucik* ds.; *kócik* dial. 'Pferdehuf'. **os.** [*kót* 'Knöchel' aus dem Č.]. **klr.** [*kótyk* 'Afterhuf, Afterklaue' aus dem P.].

~ Aus md. mndd. *kote*, *kute* 'Knöchel; Huf, Klaue, Knöchel, Würfel' (mhd. *kæte* f. 'Würfel'). — Jungmann II 143 f.; Matzenauer CSL. 217; Karłowicz StWyrObc. 305.

**kotárača skr.** 'Abfluß'.

~ Aus it. dial. istr. *kataráča* 'cateratta, Schleuse, Wasserfall', das auf gr. *katappaktē* beruht. — Štekely SILw. 34.

**kotopanъ r.** alt 'Vorsteher'. **skr.-ksl.** *kotopanъ*.

~ Aus gr. καταπάνος (gebildet von καταπάνω, καταπάνω). — Vgl. Vasmer Gr.-sl. Et. 99 mit Lit.

**kotorā** (*kotera*) — **abg.** *kotorā* 'μάχη, Streit, Kampf'; *kotorati* *se* 'μάχεσθαι, streiten, kämpfen'; *kotorontz* 'μαχόμενος'; *kotorič* (Supr. 46, 16) 'Streitsüchtiger'. **r.-ksl.** *kotera*; *koterati se* (neben *kotor-*). **r.** alt u. dial. *komopā* 'Fehde, Zank'; dial. *komócamt-ca*, *komócamt-ca* 'sich zanken, streiten'. **klr.** *kotorá* 'Fehde, Zwist'.

|| Am nächsten steht mhd. *hader* 'Zank, Streit', das mit ahd. *hadu-*, ae. *heafu-*, aisl. *hǫð-* 'Kampf' (urgerm. \**haþu-*) zu gall. *Catur-* (in *Caturiges* ua.), ir. *cath* m. 'Kampf' und vielleicht auch (bei Annahme eines idg. Wechsels von *q* : *k*; vgl. Hirt BB. 24, 232, 285) zu ai. *śátruṣ* m. 'Feind' gehören dürfte (gr. κότος 'Zorn, Groll' bleibt besser fern). An Entlehnung des slav. Wortes aus dem Germ. ist nicht zu denken. — Vgl. Matzenauer LF. 8, 208; Kluge EW. 187; Falk-Torp EW. 370 f. — Wenig wahrscheinlich Zupitza GG. 103. — Arm. *kotor* 'Bruchstück' nicht hierher (gegen Uhlenbeck PBB. 26, 287; vgl. Pedersen KZ. 39. 380).

**kotōrna** sl., dial. (im W.) *katorna* 'Steinhuhn; Schneehuhn'.

~ Aus it. dial. venez. *cotōrno*; friaul. *catōr*, *cotōr* (aus \**catorn*) 'Perdix saxatilis' (vgl. lat. *coturnix*, it. *cotornice* 'Wachtel'). — Štekelj SILw. 34.

**kotriḡ** skr. dial. 'Glieder, Gelenk; Artikel'; *kotriḡan*, f. *kotriḡna* Adj. 'articulatus, deutlich, wohl verteilt'. sl. *kotriḡ* m., *kotriḡa* f. 'Glieder, Gelenk'; *kotriḡe* Pl. 'Skelett'; auch 'Schindmähre'; *kotriḡan* 'gliedrig'; *kotriḡnik* 'langbeiniger, magerer Mensch'.

~ Dunkel; scheint fremd. — Es begegnet auch (G. Meyer NgrStud. II 35) ngr. κοτρίκι 'Knöchel am Fuß'; aus dem Slav.

**kotz** 1; **kotzēs** + — **ksl.** *kotico* 'κέλλη, cella; νοσσία, Nest'. **r.** *komī* Pl. neben *komuī* Pl. m. 'Fischwehr, Fischzaun, Gatterfang'; *koméuṣ* 'Beutelnetz, Fischesack'. **klr.** *kotéc*, G. *kūtā* 'Fischzaun'; [*kóječ*, G. *kójca* 'Hühnerstall' aus dem P.]. **skr.** dial. *kôt*, G. *kōta*, gew. *kōtav*, G. *kōca* 'ein kleiner Stall für Lämmer, Zicklein, Hühner u. dgl.; dial. Art Fischfang'. sl. *kótac*, G. *kōtca* 'Abteilung im Stalle, zB. für Kälber; Schweinestall; Hühner-, Vogelkäfig'. č. *kot* (*kūt*, alt *kót*); *kotec* 'Bude, Kram'; alt *kotcovník* 'Krämer'. p. alt u. dial. *kocič*, G. *kočca*; heute *kojec*, G. *kojca* (dieser lautgesetzlich aus *kočca*; zu *kojca* wurde analogisch der NSg. *kojec* gebildet) 'Hühnerkäfig; Abteilung im Stall; Art Korb zum Trocknen von Käse'.

Andere Ableitungen: **r.** *komýx* 'kleiner Stall, Schweinekofen'. **wr.** *katúch* 'Brutkäfig für Tauben, Gänse; Gefängnis' (daraus p. dial. *kotuch* ds.). **bg.** *kóček* 'Hühnerkäfig'; *kóčina* 'Stall für Geflügel, Schweine'. **skr.** *kōčak*, *kōčina* ds. (wie die bg. aus \**kotōčak*, \**kotōčina*); *kotōbanja* (Bildung dunkel) 'Hühnerkorb; Art Maisscheuer'. sl. *kōča* 'Bauernhütte'.

Gehören hierher am Ende auch (zum Formans vgl. *košara* zu *košz* sd.) die oben unter *hatar* sd. besprochenen und anders gedeuteten Wörter: **bg.** *kótara*, *kótora*, *kótor* 'Hürde'. **skr.** *kōtār*, G. *kōtāra* 'Gebiet, Grenze'; *kōtar* 'Zaun um den Heuschobher, um das Vieh abzuhalten'; *kōtarica* 'gelochter Korb'; dial. *kōtārīna* 'umzäunter Platz, wo Heu geschobert ist'. sl. *kotār* 'Bezirk'. slk. *kotār* 'Gebiet'?

|| Gewöhnlich wird deutscher Ursprung angenommen (Miklosich Fw. 101; MEW. 135; Karłowicz StWyrObc. 287 f.; Kluge EW. 7 260; Weigand DWb. I 1130; Falk-Torp EW. 570; G. Meyer NgrStud. II 34 ua.); vgl. ae. *cot* n., *cote* f. 'Hütte'; e. *cot* 'Haus, Hütte'; *dove-cote* 'Taubenschlag'; *sheep-cote* 'Schafstall, Hürde'; aisl. *kot* 'Hütte'; norw. *kot* 'kleines Zimmer, Verschlag'; nhd. *kote*, *kot*, ndl. *kot* 'Hütte'. Ableitungen davon sind: aisl. *kytia* 'Hütte'; norw. dial. *kota* ds.; ae. *cyte* 'Hütte, Zimmer'; *cyt-wer* 'Fischreuse'; nhd. *köte*, *köte* 'aus Rinde oder Reisig hergestellte Hütte, wie sie im Walde von Köhlern errichtet wird'; ablautend, vollstufig (Falk-Torp aaO.), norw. dial. *køyta* 'Waldhütte von Zweigen, Kübel zum Tragen von Fischen', wozu wohl auch mhd. *kœtze*, nhd. dial. *kötze* 'Rückenkorb' und — mit anderer Ablautsstufe — nhd. dial. *kieze* 'Bastkorb' gehört. Beachte auch — auf obd. Boden! — nhd. dial. bair.-österr. *kotter* 'enges schlechtes Haus; Stube; Hundehütte; Gefängnis' (Grimm DWb. V 1899) und schwäb. *kott*, *kotten* f. 'Nebenwohnung bei einem Bauernhaus'. Eine befriedigende Etymologie für die germ. Sippe ist noch nicht gefunden (vgl. Falk-Torp EW. 1500). — Die nähere Bestimmung, zu welcher Zeit und aus welchem germ. Dialekt die Entlehnung ins Slav. stattgefunden haben könnte, stößt auf große Schwierigkeiten. — Deshalb sei immerhin der Möglichkeit gedacht, *kots*, *kotsč* könnten echt sein und zu aw. *kata*- m. 'Kammer, Vorratskammer, Keller od. dgl.'; npers. *kad* 'Haus'; got. *hēþjō* 'Kammer'; ai. *cātant*- Adj. 'sich versteckend' gehören, oder aus iran. *kata*- entlehnt sein (wie finn. *kota* 'Haus'; eine spätere und auf anderem Wege erfolgte Entlehnung aus dem Iran. ist *chata* sd.). — Aus dem Slav. alb. *kočets* 'Hühnerstall'; *kotsák* ds.; 'Taubenschlag'; rum. *coteș*; ngr. *κοτέτσι* 'Hühnerstall' (G. Meyer EW. 202); magy. *kotecz* 'Hütte'.

**kots** 2. — **abg.** (Supr.) *koška* 'ἄγκυρα, Anker' („Katze“ s. u.). **ksl.** *koška* 'Katze'; *košeta* ds. (übersetzt πῖθηκος); *košur* 'ein Tier'(?). **r.** *komā*, G. *komā* 'Kater'; *kóuka* 'Hauskatze, Katze' auch (nach dem D.) 'Geldkatze'; Knute (*kóuka* von \**koza*, Koseform von *komā*). **klr.** *kit*, G. *kotá* 'Kater'; *kitka* 'Katze'; [*kiška* ds.; nach dem R.]; *kojyna* 'junge Katze'; *kóeur* 'Kater'. **bg.** *kot*, *kočák* ds.; *kótka* 'Katze' (ua., vgl. Gerof I 403 f.); *kótkam*, *kočóro* 'kätzle, schmeichele'. **skr.** [alt *kot*; *koška* ksl.]. Č. *koč*, *kočátko* 'junge Katze'; *kocour* 'Kater'; *kočka* 'Katze' (auch 'Geldkatze'); *kočata*, *kočičky* Pl. 'Kätzchen an Bäumen'; *kočiti se s kým* 'sich schmeicheln'. **p.** *kot* 'Kater'; (auch wie *kotek*; *kočka* 'Geldkatze'); Anker; Brunnenschwengel; männlicher Hase'; *koška*, *kocica*, alt auch *koczka* 'Katze; Häsın'; dial. *kocur* 'Kater'; *koczur* ds.; 'männl. Hase'. **os.** *kocor* (davon *kocorić*, *kocorować* so 'streiten, hadern') 'Kater'; *kočka* 'Katze'. **ns.** *kot*; *kocor*, *kocur*. **plb.** *kūōta*, *kūōtó* 'Katze' (GSg. *kūōtói* u. *kūōtve*); *kūōter* (nach d. *kater*).

*kočiti se*: **r.** *komúmo-ca* 'Junge werfen, von Katze, Marder, Iltis, dial. von Hasen, Schafen u. Ziegen'; dial. *kómaka* 'Lamm'. **klr.** *kočyty ša* 'Junge werfen, von Katzen, Schafen, Hasen, Rehen'; *kitná* (\**kočina*) 'trächtig'; *ob-kít*, G. *kótu* 'Zeit des Lammens'. **bg.** *kóčs se* (*kočl*) 'kätzeln'; *kočilo* 'Wurfstätte; Wurf; Nachkommen-schaft'. **skr.** (*o*-) *kōtīm*, *kōčiti* (*se*) 'werfen, von Hund u. Katze; dial.



(ragus.) auch von allen Tieren'; *kòtilo* 'Wurfstätte'; *kòt*, G. *kòta* 'Brut'; *s-kòtan*, f. *s-kòtna* 'trächtig' (von Hund, Fuchs ua.). sl. *kòtiti* 'Junge werfen'; *kòt*, G. *kòta* 'Brut'; *s-kòt*, G. *s-kòta* 'das Junge; Gezucht' č. *kotiti se* 'kätzeln'. p. *kocić się* 'werfen (von Katzen, Hasen, Rehen, Ziegen, Schafen, Bären)'; *kotna* f. 'trächtig'; *wy-kot* 'Lammen, Zickeln'. os. (*wo-*)*kócić so*, *kócosac* 'rindern' (Pfuhl 265. Er gebraucht „rindern“ für „trächtig werden“, wie ibid. 685 bei *sucić so*; vgl. dazu Grimm DWb. VIII 971).

\**koty*, G. *kotove* 'Anker': r. alt *kómea*; vgl. auch *κούκα* 'Dregganker mit 4 oder 5 Händen oder Klauen'. klr. [*kóva*, *kotvýca*, Lw. wegen o]. bg. *kótva*. sl. *kòtva*. č. *kotva*; *kotev*; *kotvice*. p. *kotew*, G. *kotwi*; *kotwia*; *kotwoica*. os. *kotwoica*. Beachte auch *abg. kotaska*, *kal. kotaska* 'Anker' (s. o.).

|| Die Bed. von *kotiti se* und Ableitungen „Junge werfen von den verschiedensten Tieren; verschiedene Tierjungen“ kann schwerlich erst aus „kätzeln; junge Katze“ erweitert sein. Daher darf man *kotiti se* zunächst mit lat. *catulus* 'Tierjunges, besonders aus dem Katzen- und Hundegeschlecht; junger Hund'; umbr. *katel*, G. *katles* 'catulus' vergleichen (Walde EW.<sup>2</sup> 141), zu denen Osthof EP. I 248 ff. aisl. *haðna* f. 'junge Ziege'; mhd. *hatele* f. 'Ziege'; mir. *cadla*, *cadhla* 'Geis' gestellt hat (vgl. namentlich p. *wy-kot* 'Zickeln'). Ob und wie mit dieser italo-kelt.-germ.-slav. Sippe die nordeuropäische Bezeichnung der Katze zusammenhängt, ist noch nicht klar gestellt. 'Katze' heißt ir. *cat m.*, kymr. *cath f.*, korn. *kat*, bret. *caz* (vgl. \**kattā*, \**kattos* bei Stokes 67); lat. *cattus*, *catta* (um 350 n. Chr. überliefert; vgl. Sittl ArchLatLex. 5, 133 ff.; O. Keller Mitt. d. K. D. Arch. Inst. Röm. Abt. 23, 40 ff. — über die Bed. von *catta* bei Martial. XIII 69 herrscht keine Übereinstimmung); gr. (gegen 600 n. Chr., aus dem Lat.) *κάρτος*, später *κάρτης*, *κάρτα*; ahd. *kazza*, mhd. *katze*; aisl. *kottr m.* (nach Kluge EW.<sup>7</sup> 233 f. aus lat. *catta*, *cattus* entlehnt; spätae. *catt* aus afrz. *cat*); ahd. *kātaro*, mhd. *käter*, 'Kater' (das Verhältnis zu *kazza* ungeklärt; vgl. Kluge aaO. 233; PBB. 14, 585. Auch das Verhältnis von \**kocurs*, s. o. zu *kotz* ist dunkel); lit. *kātas*, *kātinās*; *katė*; le. *kake* (\**kale*; vgl. Endzelin BB. 29, 187 f.); apr. *catto*. Die einen suchen die Heimat dieses Wortes im Kelt. (Thurneysen Keltorum. 62), wo auf Grund eines mit *kotiti se* urverwandten \**qatos* 'Tierjunges' der Katzenname geprägt sei (Walde EW.<sup>2</sup> 141; ähnlich Hehn Kpfl&Ht. 462), andere wollen eine „kelt.-germ.“ Heimat erweisen (Schrader bei Hehn aaO. 467 f.; Sprvg&Urg. II 163 ff.); noch andere (Keller aaO. nach Pictet) berufen sich auf die ägyptische Heimat der gezähmten Hauskatze (vgl. zur Herkunft des Tieres — noch strittig — Hehn aaO.) und führen ein nubisches *kadis* an (vgl. auch arab. *kitt*, 14. Jh., *kuttus*, 15. Jh.); doch vgl. Kretschmer Glotta 2, 351 f. Solange der Ursprung des Wortes nicht sicher aufgeklärt ist, läßt sich auch die Frage nicht entscheiden, ob slav. *kotz* einheimisch oder ob und woher es entlehnt ist. — Vgl. noch Sainéan La création métaphorique en français et en roman (= ZRPh., Beih. 1) p. 7. — \**koty* 'Anker' ist jedenfalls germ. Lw. (verfehlt Šiřmanov SbNU. 9, 620 f.): vgl. ndd. *katt* 'kleiner Anker'; *katt-anker*; *katz-anker* 'ein kleiner Anker, der vor einen größeren gelegt wird' (von den Krallen; vgl. auch gr. γροπες ἄγκυραι, „Greife“;



Schrader RL. 41). Danach auch lit. *kātas*, *kātinās* 'Kater' und 'Anker' (*katvycza* slav. Lw.); skr. *māčka* 'Katze' u. 'Anker'; magy. (Lw. aus dem Slav.) *macska* 'Katze' — *vas-macska* („eiserne Katze“, wie ksl. *kotska želěznaja*) 'Anker'.

**kotlъ** + — abg. *kotъlъ* 'χαλκίον, Kupferkessel'. r. *komēlъ*, G. *komā* 'Kessel'; *komāina* 'tieftste Stelle im Teich, See; Lager des Ebers'; *komъybānina* 'Wasserloch'; *komāina* 'Arbeitergenossenschaft mit gemeinsamer Beköstigung'. klr. *kotē*, G. *kittā*; *kittýšče* 'Bergkessel'. bg. *kotēl*; *kotlōvište* 'Bergkessel'; *kotlanica* 'Kasserolle'. skr. *kōtao*, G. *kōtla*; *kōtālac*, G. *kōtālca*, *kōtaoca* 'Höhlung des Schlüsselbeins' (Rječnik V 394); *kōtlac*, G. *kōtlāca* ds.; *kōtlovina* 'Becken'. sl. *kōtē*; *kōtla* 'Grube, Lache; Wasserkessel aus einem hohlen Baum als Brunnen'. č. *kotel*, G. *koila*, *kotle*; *kotlati* 'hohl werden'; *kotlavý* 'hohl'. p. *kociet* (*kociot*), G. *kōtta*; *kocietek*, *kociotek* 'Kessel im Fuchs- oder Dachsbau'; *kotlina* 'Talkessel; Brunnenbecken'; Kessel im Tierbau'; *kōtōwka* 'einfacher Brantwein'; *kōtōwac* 'jemd. den Kopf verdrehen, jemd. quälen; lärmern'; — *się* 'kochen (intrans.); in Bewegung sein, unruhig sein'. os. *kotoł*, G. *kōtta*. ns. *kósē*, G. *kōtta*. plb. *kūdtāl*.

|| Urslav. Lw. aus got. \**katils* oder \**katilus* (belegt nur GPI. *katilē*) 'Kessel', das auch ins Finn. (*kattila*) und, wohl durch frühe slav. Vermittelung, ins Balt. (lit. *kātilas*; le. *katls*, apr. *catils*) Eingang gefunden hat. Es stammt selbst aus lat. *catinus* 'Napf, Schüssel' (Kluge EW. 239) oder aus dem Dem. *catillus*. — Die Annahme (Meillet Et. 186), daß das slav. Wort wegen seiner Formansbetonung nicht aus dem Got., sondern direkt aus dem lat. Dem. stamme, ist schon deshalb nicht zwingend, weil das Wort in seiner Betonung den einheimischen Wörtern wie *kozъlъ*; *orъlъ* gefolgt sein könnte.

**kotyga** abg. (Supr.) 'χιτών, tunica; κολόβιον, ἱμῆτιον, vestis'. skr. dial. *kōtiga*; čak. *kořga* (Tentor A. 30, 193) 'ein Gewand'. — Beachte auch klr. (Hryncenko I 292) *kōtyk* 'Art Frauenpelzes'; hierher?

∞ Aus mlat. *cotuca* zu *cotta* (vgl. it. *cotta*, woher skr. *kōta* 'Kutte') 'tunica clericis propria'. — MEW. 135. — Die lat.-rom. Wörter beruhen auf ahd. *chozzo*, mhd. *kozze* 'grobes Wollenzeug, Decke; Kotze'; während mhd. nhd. *kutte* 'Mönchsgewand' Rückentlehnung aus lat.-roman. *cotta* ist (Kluge EW. 273 f.).

**kot'q, kotiti** — r. *каѣ*, *камѣмъ* (mit *a* nach *камѣмъ*) für \**komѣмъ* 'wälzen, rollen'. klr. *kōcu*, *kōtyty* ds.; *kōcwāty* 'hinwälzen; hinschaffen'. sl. *pre-kōtiti*, *pre-kōtnem*, *-kōtniti* 'umwälzen; umstoßen'. č. *kotiti* 'umwerfen; drehen'; — *se* 'fallen, stürzen'. p. dial. *kocić się* 'sich wälzen'.

Ableitungen: a) verbale: skr. *kōtljati*, *kōtūrati* 'rollen'. sl. *kotuliti*, *kotrljati*, *kōtūrati*. č. *kotulati*, *kotouleti*, *kotrlčiti* 'wälzen, rollen, purzeln'; *kotrmelčiti* 'Purzelbäume schlagen'. b) nominale: r. Adv. *kōmowъ* 'wälzend, rollend; bergab'. klr. *kōtōk* 'Rolle; Art Wiegenlied'; *pō-kōt* 'Abdachung'. skr. *kōtālī* Pl. m. 'Steinplatten, um das vom Dach tropfende Wasser abgleiten zu lassen'; *kōtūr* 'Wurfscheibe; Reif, Ring; Wachsstock'. sl. *kōtāč* 'Rad; Wiegenkufe'. č. alt *kot* 'Sturz'; davon Adv. *kotem* 'plötzlich, sogleich'; *kotmo* 'jählings'; *kotouč* 'Kreis, Ring'.

Iterativa: *katati*; *kařati*: r. *kařamъ* 'wälzen, rollen, drehen; jemd. spazieren fahren'; — *ca* 'sich wälzen; spazieren fahren'; *kařamъ* 'schaukeln, wiegen'. **klr.** *kataty* 'niederschlagen'; *katulaty řa* 'sich wälzen'; *kařaty* 'rollen, Wäsche mangeln'. **sl.** *kořati* 'rollen, kollern machen'; — *se* 'sich wälzen, rollen' (mit o für a nach -*kořiti*); *katařti*, *katařjati* 'rollen'. **č.** *káčeti* (\**kařati*) 'stürzen, umwerfen; fallen (Bäume)'. **p.** dial. *katulać się* 'sich wälzen'.

Nomina: r. *c-kařmъ*, *nó-kařmъ* f. 'Abhang'; *nepe-kařmъ* 'Mittagsstand der Sonne'; *no-kařmъ* 'Rollen'; dial. 'Sonnenuntergang'; *kařókъ*, G. *kařká* 'Rolle, Walze; Eisbahn'; *kařjuka* 'Spule'; *kařjura* 'Pille' (bei den drei letzten ist vielleicht urspr. o anzunehmen); *kařka* 'Schaukeln'; *kařeř* 'Seekrankheit'; *kařeřъ* f., *kařáka* 'Schaukel, Wiege'. **klr.** *katulka* 'Teigwalze'; *kařáka*, *kařjuka* 'Mangel; Ring, Rolle'.

|| Dunkel. — Zu lat. *scateo*, *scatēre*; *scato*, *scatere* 'hervorsprudeln, überquellen'; *scatūrio* 'sprudele hervor'; lit. *skastu*, *skatau*, *skasti* 'springen, hüpfen'; *su-skantū*, -*skaczaū*, -*skàsti* 'aufhüpfen' (unsichere germ. Beziehungen bei Holthausen PBB. 11, 552; IF. 25, 150)? — Falsch Matzenauer LF. 8, 161. — Lit. *koczóti* 'Wäsche rollen' aus wr. *kačác*.

**kover** (кoвѣръ, G. ковра) r., alt *koсѣръ* (\**koсѣръ*), einmal auch *koсopъ* 'Teppich'; *koсpукъ* 'Bettteppich'. **klr.** *kóver*; *kóvéřed*. **č.** *koberec*, alt *koběrec*, G. *koberce*; alt *kóber*. **p.** *kobierzec*, G. -*rca*; dial. *kobielec*. Daraus wr. [*kačērec*, *kačēlec*]. **bg.** *gūber* 'Teppich'; *gūberka* 'Packnadel'. **skr.** *gūber* 'große Bettdecke'. — Aber *guba* 'Decke aus grobem Stoff; Art Kleidung der Sklaven' dürfte aus magy. *guba* 'Flaus' stammen.

~ Entlehnung aus e. *cover* 'Decke, Hülle' wird MEW. 136 mit Recht abgelehnt. Aber auch aisl. *kogurr* 'Teppich, Leichentuch, Bettdecke' (Detter ZDA. 42, 46; Mikkola Mém. Soc. Néophil. à Helsingfors 1, 389) kann bei der Verbreitung des slav. Wortes nicht gut als Quelle angesehen werden. — Auch die Anknüpfung an die roman. Sippe (so zB. Gebauer Slov. II 70) rum. *cóper*, it. *coprire*, prov. span. *cobrir*, frz. *couvrir* 'bedecken' (lat. *cooperire*) ist schwierig und würde vieles unerklärt lassen (wohl aber läßt sich darauf beziehen č. alt *kopravdlo* 'Deckel', das durch Kreuzung des einheimischen Wortes *po-kryvadlo* 'Decke', zu *kryjъ*, *kryti* sd., mit einem Lw. aus lat. *co(o)perculum*, it. *coperchio* usw. entstanden sein mag). — Somit ist die Herkunft der slav. Wörter noch dunkel. — Aus dem Slav. rum. *covor* 'Teppich'; lit. *kaūras* (*kaurà* bei Mielcke) ds. aus wr. \**kačér*, G. \**kavrá* (Brückner SlFw. 92); über finn. Beziehungen vgl. Mikkola Berühr. 120.

**kovkalъ**, *kovъkalъ* r.-ksl. (ganz spät auch *kavkalъ*) 'Becher'.

~ Aus gr. *καυκαλον* 'Schale eines Muscheltiers; Kopf, Schädel'; *καυκαλιον* 'ein Gefäß'. — MEW. 136 (andeutend); Vasmer Izv. 12, 2, 236.

**kovq, kuti; kovati** — **abg.** *kovq*, *kovati* (\**kuti* nicht belegt; später ksl. Präs. *kiju*, \**kujъ*) 'schmieden'; *o-kovati* 'umschmieden, fesseln'. **ksl.** *po-*, *o-kavařo*, -*kavati* Iter. r. *kyč*, *kočamъ* 'schmieden, hämmern'. **klr.** *kujú*, *kováty* (*kúty*, *kuváty*); *o-kuváty* 'beschlagen, fesseln'. **bg.** *kové* (*kovál*), pf. *kóvъnъ*, iter. *kovávam*. **skr.** *kijēm*,

(*kòvēm*), *kòrati* 'schmieden, prägen; beschlagen (ein Pferd)'. **sl.** *kùjem*, *kòvati*. **č.** *kuji*, *kouti*; *kovu*, *kòvám*, *kòvati* (alt nur *kuju*, *kòvati*). **p.** *kuję*, *kuć*; *kowam*, *kować*. **os.** *kowum*, *kować*. **ns.** *kowam* (einmal noch *wu-kujo* 'schmiedet fest' bei Moller).

Nominalbildungen: 1. 'Hufeisen', *pod-kova*: **r.** *pod-kósa*. **klr.** *pid-kóva*. **bg.** *pod-kóva*. **skr.** *pòt-kova*. **sl.** *pod-kóva*. **č.** *podkova*. **p.** **os.** *pod-kova*. **plb.** *pū'òd-kò*, Pl. *pūòd-kū'òvé*.

2. 'Schmied': **ksl.** *kovač*, *kovač*. **r.** dial. *kočani*, *kočur*, *kočali*. **klr.** *kovál*. **bg.** *kováč*; *kováčnica* 'Schmiede'. **skr.** *kòvāč*; *kòvāčnica*. **sl.** *kováč*. **č.** *kovár* (auch 'Schöpfer, Urheber'); *kovářna*, alt *kovárně* 'Schmiede'. **p.** *kowal*; *kowalnia*. **os.** *kowař*. **ns.** *kowal*.

3. 'Amboß': **abg.** *na-kovalo*, *na-kovalno*. **r.** *ná-kovalnja*. **klr.** *kováto*; *na-kováň* **m.** **bg.** *na-kováňa*. **skr.** *nā-kòvanj*, G. *-kòvnja*. **sl.** *na-koválo*; *nā-kovanj* (*kováto* 'Hammer'). **č.** (*nā-*)*kovadto*; (*na-*)*kovadlina*; *nā-kova* (*nā-kov*). **p.** (*na-*)*kowadto*. **os.** *kowadto*; *na-kow*; *na-kova*.

4. 'List, Ränke' (vgl. nhd. *Pläne, Ränke, Anschläge schmieden*; lat. *fabricāri*; it. *fabbricare calunnie, tradimenti*): **abg.** *kovъ* („Geschmiedetes“) *ἐνστασις*, Aufstand; *ἐπibουλή*, Nachstellung; *πτερνισμός*, Trug; *kovnikъ* 'στασιαστής', Aufrührer; *kovarstvo* (Supr. 459, 21) 'τρόπος, Sinnesart, Charakter'. **ksl.** *kovarъ* 'πανοῦργος, ränkevoll'; *kovarstvo*, *kovarstvoje* 'πανουργία'. **r.** *kósu* Pl. m. 'Ränke, Verschwörung'; *košarъ*; *košarcmo*. **klr.** *kovárnyj*. **skr.** *kòvaran*, f. *kòvārna* 'falsch'; *kovárstvo* 'Schlauheit'; *na-kòvati* 'Lügen schmieden'. **sl.** *kovár*, G. *-rja* 'Anstifter'; *kováriti* 'Ränke schmieden'; *kovárən* 'schlau, listig, hämisch'.

5. sonstige: **abg.** *o-kovъ* f. (Ps. Sin. 104, 18 *vъ okovechъ* belegt) 'πέδη, Fessel'. **r.** *kovъ* 'Schmieden, Beschlagen'; *o-kósu* Pl. 'Ketten, Fesseln'; *kyákъ* 'Helm'; alt Pl. 'Art Kettenpanzer'. **klr.** *o-kóvy* Pl. 'Ketten, Fesseln'. **bg.** *o-kóvi* Pl. ds. **skr.** *kòv*, G. *kòva* 'Gerät zum Pferdebeschlagen; Dengelzeug, Beschlag'; *ò-kov* 'Beschlag'. **sl.** *kòp* m. 'Schmiedearbeit'; *kòp* f. 'Beschlag, Hufeisen'; *o-kòv*, G. *o-kóva* 'Beschlag'. **č.** *kov* 'Metall, Erz; Prägung'; *o-kov* 'Wassereimer mit eisernen Reifen'; *o-kovy* Pl. 'Fesseln'. **p.** *o-kóv*; Pl. *o-kovy* 'Beschläge; Ketten'.

Beachte auch *akov*, Rückentlehnung aus dem Magy.

|| Abd. *houwan*, ae. *hēawan*, aisl. *hoggva* 'hauen' (Prätt. ahd. *hio*, ae. *hēow*, aisl. *hiö*); davon auch got. *hawi*, G. *haujis* n., ahd. *hewi*, *houwi*, mhd. *hōu*, *hou* 'Heu' (anders Uhlenbeck PBB. 22, 191; Lidén Uppsalastudier 94); lit. *kāju*, *kóviau*, *kánti* 'schlagen, schmieden; kämpfen'; *kovà* 'Kampf'; le. *nū-kaút* (Endzelin Izv. 13, 4, 208 f.) 'erschlagen, töten'; *kawa* 'Schicht'. Dazu mit *d*-Formans: lat. *cūdo* 'schlage, klopfe, stampe, präge'; *incūs* 'Amboß'; ir. *cuad* 'schlagen, kämpfen' (Stokes 88; Zupitza GG. 122). — Zum Vokalismus vgl. Brugmann IF. 6, 99 ff.; Meillet MSL. 14, 355. — S. auch *kavylъ*; *kuznъ*. Ablautend schwundstufig *kəznъ*; *kyjъ*.

**kovriga** (*kovpira*) **r.** 'rundes Brot, Art Kuchen'; alt auch *kovpur* m. ds. **wr.** *kavriha* ds. **bg.** *kovrig* 'kleiner Kuchen'; *kovriženec* 'der zu Weihnachten Glück wünschen geht und dafür Kuchen empfängt'.



~ Nach Melioranskij Izv. 10, 4, 121 aus dem Tü., vgl. osm. *kevrek*, dschag. *kevrak* 'gekräuselt; gebogen'. — Aus dem Osm. auch **skr.** *kōvrčiti* 'kräuseln'; *kōvrčica* 'Haarlöckchen'. — Das von MEW. 136 verglichene osm. *jevrek* 'zerbrechlich; Zwieback' bleibt fern. — Aus dem R. rum. *covrig* 'Brezel'; *covriga* 'krümmen'; dän., norw. *karring* 'Zwieback'; jüt. 'rundes feines Brot' (Falk-Torp EW. 505).

**kovš** (ковшъ, G. *kovšá*) r. 'Schöpfkelle, Trinkgeschirr, Kanne, Schaumlöffel'; alt *kovšu* 'Pokal'; *kyšwínz*, dial. *kykwínz* 'Wasserkrug, Kanne'. **klr.** *kivš*, Dem. *kivšyk*, *kivšók* 'Trinkgeschirr, Schöpfkelle' neben *kovš* u. *kávuš* ds.; *kuvšýn* 'irdener, bauchiger Krug, Krucke'. **wr.** *kovš*, *kóvšyk* ds. **p.** [*kowsz*, *kowszyk*: *kusz*, *kuszyk*; *kousz*, *kauszyk* wohl zunächst aus dem Klr. oder Wr.].

~ Wahrscheinlich aus lit. *káuszas* 'ein großer Schöpföffel, ein Schöpfgefäß aus einem Stücke Holz ausgehöhlt, auch ein hölzernes Trinkgeschirr' (auch le. *káuss* 'Schale, Schüssel, Kochlöffel, Napf, Becken'), das mit ai. *kóšas*, *kóšas* 'Behälter, Kufe' verbunden wird. — Thomsen Beröringer 184 f.; Mikkola Berühr. 120 f.; Vasmer RSl. 2, 216; 3, 265. — Auch *jandova* sd. ist lit. Lw. — Aus dem Lit. auch d. dial. preuß. *kausche* 'hölzerne Kanne'; ndd. *kausse* 'hölzerner Schöpföffel für Wasser'; älter ndd. *kowse* 'Schale'. Aus dem Ndd. dän. dial. *kous*, älter *kouse* 'Holzschale'; norw. *koks* 'Kelle'; schwed. dial. *kåks*, *kås*, *kous* 'Schale' (Falk-Torp EW. 560). — Die r. Wörter schwerlich aus dem Ndd. (gegen MEW. 136). — An pers. *kūza* 'Kanne, Krug' (apers. \**kuža-*), woher arm. *kuž* ds. (Hübschmann ArmGr. I 173) ist als Quelle nicht zu denken. — Tat. (Kasan) *kupšin* 'Krug' aus dem R. (MEW. 136; Radloff WbTüD. II 1034).

**kovylъ** — r. *ковылъ*, *ковылъ* 'Pfriemengras, Stipa pennata, capillata' (eines der Hauptgräser der russ. Steppe). **klr.** *kovyl* m.; *kovylá* f. **skr.** *kovilj*, gew. *kōvīlje* Coll. n. (= r. *ковыль*) ds. **č.** [*kovil*, *kanil* aus dem R. eingeführt]. **bg.** *kóvel*. Echt?

|| Dunkel. — Nach Uhlenbeck PBB. 22, 191 (zweifelnd); Brugmann KVG. 108; Lehmann IF. 21, 192 zu got. *hawi* 'Heu' (s. unter *kovq*); der Bed. wegen nicht sonderlich ansprechend. — Schwerlich auch zu gr. *καυλός* 'Stengel, Schaft'; lat. *caulis*; ir. *cuaille* 'Pfahl'; lit. *káulas* 'Knochen'; le. *kauls* ds.; 'Stengel' (zur Sippe vgl. Walde EW.<sup>2</sup> *caulis*; *cauus*). — Beachte jedenfalls r. *ковылять* 'hinken; dial. biegen' (das Pogodin RFV. 47, 209 aus finn. *kävelliä* herleitet — mit Recht?); *ковыльина*, *ковыльина* dial. 'Krümmung, Biegung', wozu auch **klr.** *kovīnka* 'Haken, Krümmung, krummer Griff' gehören dürfte. Dann also „sich krümmendes, biegendes Gras“ (so Dal' II s. v.)? Doch fehlt es in dieser Bed. an einer weiteren Anknüpfung.

**kovšegъ**, *kovšegъ* **abg.** 'κιβωτός, arca; θήκη'. r. [*ковчегъ* aus dem Ksl. 'Kasten, Koffer mit Eisenbeschlag; Heiligenschrank; Arche, Bundeslade']. **klr.** [*kovčéh*]. **bg.** *kovčeg* 'Kasten, Koffer; Kasse'. **skr.** *kōvčeg* 'Kiste, Truhe'.

~ Wohl aus dem Gr.; byz. *καυκος*, *καυκίον* 'Becher' (s. auch *kovkalz*); ngr. *kauki* 'Holzgefäß' (vgl. G. Meyer EW. 165 f.). Allerdings mußte man dann im Slav. Weiterbildung mit dem sehr seltenen Formans *-egъ* (MVG. II 282) annehmen (MEW. 136). Gr. *καυκος*



drang ins Lat. als *caucus*, worauf rum. *căuc* 'Schöpflöffel' beruht (Pușcariu EW. 27).

**koza; kozylz** — **abg.** (Supr. 116, 13) *koza* 'dāz, Ziege'. **r.** *kozá* (auch 'Tragbahre; Dudelsack; Dreifuß; Fangspiel' ua.); *dukan kozá* 'Reh'. **klr.** *kozá* (auch 'Reh, Gemse; Sack aus Ziegenleder'). **bg.** *kozá* (auch 'ein drei Schritt breiter Streif auf dem Felde, den ein Schnitter mäht'; Pl. *kozi* 'Knoten in der Baumwolle'). **skr.** *kōza* (auch 'Gerüstbock, Rüstbock, Schragen'; vgl. it. *capra*; Pl. *kōze* 'Baugerüst'). **sl.** *kóza* (auch 'Sägebock; einfache Getreideharfe ohne Dach; hölzerner Dreifuß; irdene Pfanne mit Füßen' ua.). **č.** *koza* (auch 'Vettel; Zitze; Maikäfer; Sägebock'. **slk.** 'Fackelleuchter'). **p.** *koza* (auch 'Reh; häßliches Weib; Arrest; Holzbock; Art Prahm; Dudelsack' ua.; vgl. SJP. II 508 f.). **os.** *koza*. **ns.** *kóza*. **plb.** *kū'dza* 'Ziege'; *děva* — 'Reh'.

Ableitungen: **r.** dial. (Kaukasus) *кóзeкa* 'Ziegenschlauch'; *кóзeкo* 'Dreifuß, Feuerbock'; *кoзúна, козúца* 'Dudelsack; Geldbeutel'; *кoзúчнa* 'Ziegenfell'; *кoзýлa* 'Reh; Lebkuchen von der Form einer Kuh oder eines Hirsches'; *кoзáкa* 'Käfer'. **klr.** *kozyńa* 'geräuchertes Schöpfenfleisch'; *kozyńa* 'Art Blasinstrument'; *kozulá, kozulka* 'kleine Kuh mit rückwärts gebogenen Hörnern; Bockkäfer'. **bg.** *kōzina* 'Ziegenwolle; Wolle überhaupt'; *kozurica* 'Akazie'. **skr.** *kōzica* 'kleine Ziege; astacus, cammarus, locusta' (auch *koska* ds.); *kōzice* Pl. 'Blatter, Kinderpocken'; *kōzina* 'Ziegenfleisch; Ziegenwolle; Ziegenfell'. **sl.** *kozáča* 'Holzbock; Dreifuß'; *kozára* 'Ziegenstall'; *kozav* 'voll Blattern'; *kozica* 'Gemskitz; Heerschneppfe (von den meckernden Tönen; Parallelen bei Suolahti DVogeln. 276 ff.); Dreifuß, Feuerbock; Zwickel; Blatter'; *kōzjak* 'Ziegenmist'; *kozulja* 'Schote; Büschel, Dolde'. **č.** *kozatý* 'hochbusig'; *kozice* 'Bockpfeife'; *kozička* 'Zitze; Sprede des Flachs; Föhrenzapfen; Art Käfer'; *kozina* 'Ziegenfleisch, -fell, -geruch'; *kozinec* 'Geißstall'. **p.** *koziica* 'Gemse; Pflugsterz; Peitschenstiel'; *kozieniec* 'Geißblatt'; *kozina* 'Ziegenfleisch'; *koziniec* 'Ziegenstall'; *kozula, kozulka* 'Angel mit Widerhaken'. **os.** *kōzbica* 'Eisbock, Eisbrecher'.

Komposita mit *kozo-*: **ksl.** *kozo-košuta* 'τραγέλαφος'. **r.** *kozo-dóu* 'Caprimulgus europaeus, Ziegenmelker' (vgl. dazu Suolahti DVogeln. 17). **klr.** *kozo-dýj* ds.; *kozo-riz* 'Ziegenschlächter'. **skr.** *kozō-mor* ('Ziegentod') 'schlechtes Wetter im Frühjahr, wobei die Ziegen krepieren'; *kozō-der* 'Ziegenschinder'; *kozō-paša* (zu *pašo, pasi* sd.) 'Ziegenhirt'. **sl.** *kozo-přsk* ('Ziegenbrunst') 'Oktober'. **č.** *kozo-doj* 'Ziegenhirt; Ziegenmelker, Caprimulgus'; *kozo-rožec* 'Steinbock'. **p.** *kozo-dój; kozo-drzew, -drzewina* 'Knieholz, Bergkiefer'; *kozo-pas* 'Ziegenhirt'.

**kozylz** 'Ziegenbock': **abg.** *kozylz* 'τράγος, χίμαρος'; *kozylisz* 'ἐριφος, ἐρίφιον'; *kozylz* 'ἐριφος'. **r.** *kozylz*, G. *kozalá* (auch 'Bocksleder; Hebebock; zwei kreuzweis gestellte Pfähle'); [*kózzm* Pl. 'Kutschbock' aus dem P.]; *kózzmuk, kozáúna* 'Bocksfleder, Saffian'. **klr.** *kozét*, G. *kiztá* (auch 'Art Aufstellung von Lanzen'); *kiztý* Pl. *kiztyký*; *kiztýne* Coll. n. 'Dachsparren'; *kiztýčka* 'Ziegenhaut'; *kozetéc* 'Art Weife'. **bg.** *kozél*. **skr.** *kozao*, G. *kozta* (štokav. kaum oder ganz selten; vgl. Rječnik V s. v.); *kozàlac*, G. *kozadca, kozàlca* 'Arum'; *kòzlac, kozlāca* ds. (aus dem regulären Paradigma *kòzlac*, G. *kozadca, kozàlca* sind zwei

entwickelt); *kozàlac* auch 'beim Pflug der Balken, der den Pflugbalken mit der linken Pflugsterze verbindet'; *kòzle*, G. *kòzleta* n.; *kòzlic* 'Böcklein'. sl. *kòzàl*, G. -*zla* (auch 'Sägebock; Garbenharfe; Nase am Pfluge'); *kozàtc*, G. -*zèta* (auch *kozòtac* geschrieben) 'Garbenharfe; Pflugstöckchen; Stuhlgestell; Zwischenwand der Nuß'; *kozl'ac*, G. -*zlacà*, -*zèta* 'Reff, Gestell'; *kozlè*, G. *kozlèta* 'Kitzchen'. č. *kozel*, G. *kozla* (auch 'Dachsparren; Holzbock; Kutschbock'); *kùzle* n. 'Zicklein'. p. *koziè* (*koziot*), G. *kozla* 'Ziegenbock' (auch 'Kutschbock'; Pl. *kozty* 'Dachstuhlsäulen; Holzbock ua. '); *kozlè* n. 'Zicklein'; *kozlic* sig 'die Stirn runzeln'. os. *kozot* (auch 'Dudelsack; Dachsparren'); *kòzlo*, G. *kòzleca* n. 'Zicklein'. ns. *kòzot*; *kòzle*, *kòz-lètko* ds.

Zum Formans -*lè* vgl. W. Schulze Jagić-Fs. 347.

|| Vielleicht zu ae. *hēcen*, mndd. *hoken* 'Zicklein' (Fick I 389; Osthoff MU. 4, 357; Pedersen KZ. 36, 335; nach Zupitza GG. 27 gehörten die germ. Wörter zu ai. *chāgas* 'Bock', nicht wahrscheinlicher. Über das nicht zu vergleichende mndd. *schege* 'Ziege' s. H. Schröder IF. 22, 195). — Man vergleicht auch got. *hakuls* 'Mantel' (Meillet Ét. 172; Hirt BB. 24, 277 ua.); ansprechend, aber nicht sicher. — Alb. *kets*, *kats* 'Ziege'; *keθ-di* m. 'Böcklein'; geg. *kiθ-di* ds. kaum hierher (vgl. G. Meyer EW. 185; Pedersen aaO. 327). — Das im Balt. isolierte le. *kafa* 'Ziege' wird Lw. aus dem R. sein. — Meillet Et. 246 erinnert an das „Reimwort“ ai. *ajás*, *ajá* 'Ziege'. — Über die Vielheit von Ziegnamen im Idg. und ihre Gründe vgl. Lidén ArmStud. 13 f. — Korsch Zap. Imp. r. geogr. obšč. po otd. etnogr. 34, 542 ff. hält *koza* für nicht idg., sondern für ein tü. Lw. unter Berufung auf südtü. *keči*, nordtü. *keje*, *keze* 'Ziege' — unwahrscheinlich schon wegen des alten und seltenen Augmentativformans -*lè*. — Bedeutungsparallelen für *koza*, *kozulè* s. unter *bock* (Grimm DWb. II 204) und *capra*; *capreolus*; \**capreus* (Meyer-Lübke EW. 128 f.). — S. auch *koža*.

**kozub** p. neben *kožub*, *kazub*, *kažub*, *kazubka* 'Körbchen aus Rinde oder Bast; Tüte; Bettelsack'; in der Architektur: 'Nische. Blende'; *kozubieć* 'krumm und schief werden'; *kozubaty*, alt auch *kozuby* 'krumm' („korbförmig“). klr. *kòzub* 'Düte aus quer zusammengebogener Baumrinde'. slk. *kozub* 'Feuerherd, Kamin' (zur Bed. vgl. *krb* unter *korboji* sd.). sl. *kozòt*, G. *kozòla* (auch *kozòt*, *kozòt*); *kozòtac* 'Rindenkörbchen' (vielleicht nur graphisch für \**kozov*, *kozou*; MEW. 136); *kozàrac* 'Becher aus Holzrinde; Becher, Trinkglas'; *kozàrcàk* 'kl. Gefäß aus Baumrinde'; *kozòra* f., *kozor* m., *kòzulj*, G. -*úlja* 'Rindenkörbchen'. — r. *кѣзѣзъ* 'Korb, aus Baumrinde oder Kienspan; Kutschkasten; Schiffsrumpf' (zur Bed. s. *korboji*).

~ Nach G. Meyer EW. 408 ist die slav. Sippe aus dem Illyr. entlehnt; vgl. alb. *škoze* f. 'Buche; Weißbuche; Steineiche, Platane'. Zweifelhafte. — Beachte jedenfalls tat. (Kasan) *kezañ* 'Gefäß aus Birkenrinde' (Korsch cit. bei Brückner PF. 6, 631) — also ein (älteres) tü. Lw.? — Mit Unrecht stellt Trautmann ZDW. 7, 170 das sl. *kozòt* zu got. *hakuls* 'Mantel'. — Lit. *kūzābas*, *kūzavas* 'Tüte von Erlenrinde; Mühlenkorb; Bienenbeute' aus dem Wr.; auch magy. *kázu*, *kazup* 'Schwinge, Korb mit zwei Henkeln; Rindenschachtel' aus dem Slav.

**kozyř.** (κόζυρ, G. κόζυρ) r. 'Trumpf; Schuhblatt (Schuhm.); Patronen (auch die an der Kosaken-, Tscherkessenuniform befestigten); Schirmdach bei Treppen; Mützenschirm; gebogener Vorderteil des Schlittens; älter: der hochstehende Kragen am Kaftan'; козырёкъ 'Mützenschirm; dial. Art Frauenkopfsputz'; козырѣтъ-ся 'bramarbasieren'; козырѣтъ 'trumpfen; auftrumpfen, drohen'. **klr.** kózyř 'Trumpf'; kózyřók 'Mützenschirm'; kožír ds. č. [kožýř 'Trumpf' aus dem R. eingeführt; Jungmann II 153]. **p.** [kozyř; kožera, kozyra 'Trumpf'; kozyrek 'Mützenschirm' aus dem Klr. bez. R.].

~ Miklosich TE. I 335 führt osm. *koz*; rum. *coz*; gr. *kóziou* 'Trumpf' an. Doch ist das Verhältnis dieser Wörter untereinander nicht klar (vgl. G. Meyer TüStud. 60) und speziell osm. *koz* vielleicht nicht einheimisch. — Die Wörter sind dunkel, schwer auch die verschiedenen Bedd. zu verstehen. — Daß das r. Wort die Quelle des rum. sei (daraus dann osm. *koz*) und aus dem č. stamme, welches wiederum aus d. *kaiser* entlehnt sei (Korsch A. 9, 512; halbwegs zustimmend G. Meyer aaO.), ist eine wenigstens in ihrem zweiten Teil nicht haltbare Annahme. Denn erstens ist das č. Wort sicher aus dem R. aufgenommen, nicht umgekehrt; zweitens war *kaiser* nie eine Bezeichnung beim Kartenspiel und drittens könnte im Fall einer Entlehnung č. *o* nicht einem d. *ai*, *ei* entsprechen.

**koža** — **abg.** *koža* (Supr. 179, 15, 16; Euch Sin. 4a; Ps. Sin. 103, 2) 'δέρρις, δέρμα, pellis'. r. *кожа* 'abgezogene Haut, Fell, Leder; Haut des Menschen; Schale von Früchten'; *коже-мака* (s. *мног, мети*), -*о́ва* 'Gerber'. **klr.** *kóža* 'Haut, Leder'; *kože-máka*. **bg.** *kóža* 'Haut, Fell, Leder'. **skr.** *kōža* ds. **sl.** *kóža* ds. auch 'Schale von Früchten, Baumrinde'. č. *kůže*, alt *kóže* 'Haut, Fell, Leder'. **p.** *koža* (alt auch *kuža* = *kóža*) ds. **os.** *koža*. **ns.** *kóža*. **plb.** *kū'ōza* 'Haut; Schinne'.

Ableitungen: 1. *kožuchъ* 'Pelz' (zum Formans vgl. MVG. II 289 f.): **skr.**-**ksl.** *kožuchъ*. r. *кожѹхъ* (auch 'Gehäuse, Radkasten'); *кожѹшѹкъ* 'Samengehäuse, beim Apfel ua.'. **klr.** *kožúch*; *kožúšok* 'Häutchen auf der Milch, Sahne'. **bg.** *kožúh*; *kožuhár* 'Kürschner'. **skr.** *kōžuḥ*. **sl.** *kóžuḥ* (auch 'Haut auf der Milch'); *kožuḥáti* ('Mais') schälen'. č. *kožich*, alt *kožuch*. **p.** *kožuch* (auch 'Haut auf der Milch'); *kožuchować* (Kryptogermanismus) 'pelzen, belzen' (d. i. pfpopen). **os.** *kožuch*. **ns.** *kóžuch*.

2. andere: r. *кожѹпá* 'Haut, Rinde, Schale'. **klr.** *kožýca* 'Schurzfell'. **skr.** *kožūrīna* 'Schwarte; Puppe des Seidenwurms'; *kōžār* 'Gerber'. **sl.** *kōžar*, G. -*rja* ds. č. *kůžka* 'Schale der Frucht'; *kožník* 'Lederschlauch'. **p.** alt *kožki* Pl. 'Art Pelz; Frauenmantel, Pelerine'. **plb.** *kū'ōzan* 'Pelz'.

|| Als „Ziegenfell, -haut“ mit Formans -*žā-* von *koza* sd. gebildet, wie gr. *ψα* 'Schafpelz' zu *δῖς* (Curtius Gz. 589); zur Verallgemeinerung der Bed. „Ziegenfell“ zu „Fell“ vgl. *αζινο*. — Fick I<sup>3</sup> 231; II<sup>3</sup> 317; Zubaty A. 16, 396; Meillet Ét. 396; Lidén ArmStud. 11 (verfehlt Štrekelj A. 11, 462). — Ob got. *hakuls* 'Mantel' (Fick I 388; Zupitza GG. 106) hierher gehört, ist zweifelhaft. — Lagercrantz GrLtggesch. 115 (nach Curtius Gz. 381) stellt *koža* zu gr. \**κδοσα* in *κασσω*, att. *καττω* 'schustere'; nicht überzeugend. — Wenig wahrscheinlich auch die Anknüpfung (Thurneysen Festgruß



an Osthoff; IAnz. 5, 128) an die W. *qagh-* 'umfassen' in kymr. *caf*, Inf. *cael* 'erhalten, bekommen'; mhd. *hac*, ahd. *hegga*, *hecca* 'Gehege'; gr. *κόχλος*, *κοχλίον* 'Schneckenhaus; Muschel, Schnecke'. — Über finn. Entlehnungen Mikkola Berühr. I 122 ff. (verfehlt jedoch über *kožuch*); aus dem Slav. auch lit. *kažamėkas* 'Gerber' (wr. *kaženūka*); le. *kufa* 'Haut'; *kofa* 'Hülse von Nüssen, Rinde'; *kafschuks* 'Pelz'; gr. *κοζόκα* 'Art Pelz' (G. Meyer NgrStud. II 32); rum. *coaje* 'Rinde, Hülse'; magy. *kosók* 'Schafpelz' (MEW. 136).

**kqblo** — r. dial. *кѣбло* 'Vogel, Eichhornnest; Lagerstätte des Ebers, Saubucht'; übertragen 'eigenes Heim, Nest'; *кѣблѹмъ-ся* 'sich zusammenkauern; nisten'; *кѣблѹмѹку* Dem. Pl. 'Vertiefung im Boden, die das stäubende Huhn macht'. **klr.** *kúbtó* ds.; 'Nest des Hasen'. č. *kublám*, *kublati se* 'weilen, zaudern'; *vy-kublati se* 'langsam aufkommen nach einer Krankheit'. **p.** alt *kębtac* (Linde II 344; PF. 5, 42), *kębtac*, *kambtac* 'reficere: pflegen, hegen'; *kębtak*, *kębtacz* 'Pflegling, Zögling'. **os.** *kubto* 'Gut, Bauerngut'; *kubtac*, *kubtowac* 'mit dem Nötigen versehen; pflegen; erziehen'; — so 'gedeihen': *kubtař*, *kubjelnik* 'Ernährer'; *kubler* 'Gutsbesitzer'. **ns.** *kubtas* 'nähren'.

|| War die Grundanschauung „Lager, Liegestätte, Nest“, so könnte man vergleichen lat. *cumbo* 'lege mich' (sab. *cumba* 'lectica'); *cubo*, *cubare* 'liege'; *cubile* 'Lagerstätte, namentlich auch von Tieren' (*cubile gallinarum*, *apum*, *vulpis* ua.), die (vgl. Walde EW.<sup>3</sup> 205) weiter zu gr. *κύβος* 'Höhlung vor der Hüfte beim Vieh'; ae. *hop* 'Schlupfwinkel' ua. gestellt werden. \**kqblati* Denom. zu \**kqblo*.

**kqđel̥s** (*kqđela*) — r. *кѣдѣлѹ* f. 'zum Spinnen vorbereiteter Flachs'; *кѣдѣлѹ* ds.; *кѣдѣлѹмѹкѹ* 'Kunkel, Wocken, Rocken'; *кѣдѣлѹмѹ* 'zausen'. **klr.** *kudēla* 'Spinnrocken'. **bg.** *kudēla*, *kudēlka* 'Bündel, Tocke von Flachs zum Spinnen; Wocken'. **skr.** *kūđjelja* 'Hanf, Flachs; Rупfe (soviel Flachs, Hanf, als man auf einmal um den Rockenstock windet); Rocken; Spinnrocken'. **sl.** *kodēlja* 'Rupfe'. č. *koudel* f., alt *kúdele*, *kúdel* 'Werg'. **p.** *kądziel* f. 'Rocken, Spindel, Wocke, Kunkel'. **os.** *kudžel* f. **ns.** *kužel* 'Spinnrocken'. **plb.** *kōdēla* 'Kunkel, Flachsknocke'.

Abweichend \**kqđel-* in: r. *кѣжѣлѹ* (*кѣжѣлѹ*). **klr.** *kūžil*; *kuželjna*. **skr.** *kuželj*. **sl.** *koželj*. č. *kužel*. **p.** [*kužel* wohl fremd] 'Spinnrocken; Wocken'.

|| Man vergleicht lit. *kedėnũ*, *kedėnti* 'zupfen, Wolle krämpeln'; le. *kedināt* ds.; *keda*, *kedra* 'Spindel'; lit. *kōdas*, *kūdas* 'Schopf der Vögel, Flachswickel'; *kūdēlis* 'Wickel von Flachs ua.'; le. *kōda*, *kōdala* 'Tocke Flachs, Päckchen Hede'; *kōdelsch*, G. *kōdela* 'Flachstocke, Wickel, Kunkel; abzuspinnendes Pensum' (letzte entlehnt? Zubatý BB. 18, 263). — MEW. 127; Leskien Abl. 362; Nom. 196; Thomsen Beröringer 192. — Doch bleiben Schwierigkeiten. — S. auch *kqdr̥s*.

**kqdr̥s** (*kqder-*) — r. *кѣдрѣ*, G. *кѣдрѣ* m., *кѣдрѣ*, gew. Pl. *кѣдрѹ* f. 'Locke, Haarlocke'; dial. *кѣдрѹмѹ* (*шѣдрѹмѹ*) 'Wolle zusammenrollen, filzen'. **klr.** *kúder*, *kudýr* m., Pl. *kúdry*; *kúdra* 'Weib mit krausen Haaren'; *kuderčé* n. 'Baum mit abstehenden Ästen'. **bg.** *kadr̥ica* 'Locke'; *kádr̥*, f. *kádr̥a* 'geloct'. **skr.** *kudar*. f. *kudra* Adj. (vgl. Rječnik V 741); *kúdr̥ōv*, G. *kúdr̥ōca* 'ein Hundepelz'.



name'; (*kūnādra* 'Flocke; Blütenkätzchen des Rietgrases'; *kūndrōr* 'Hundenname'; *kundra* 'cunnus' rückentlehnt aus magy. *kondor* 'kraus'). sl. *kōder*, G. -dra m. 'Haarlocke; Zotte, Flocke; Pudel'; *kōdra* 'Zotte'; *kōdrīti*, *kodrāti* 'kräuseln'; *kodrcija* 'Wirrwarr, wirres Zeug' (dial. *kūndra* 'Flocke'; *kūndrav* 'flockig' nach magy. *kondor*; dial. *čoder* 'Haarlocke; Zotte' aus d. dial. *tschouder*, *tschüder* 'zersaustes, buschichtes Haar'; Štrekelj SILw. 15. 35). č. *kudrna* 'Locke; Geschwätz'; *kudrnatý* 'kraus'. Daneben — auffällig — *kadeř* 'gekräuselter Haar'; *kadeřník* 'Friseur'. p. *kędzior* 'Krauslocke; Krauskopf'; *kędziornik* 'Friseur'. os. *kudžēr*. ns. *kuzēr* 'Locke'.

Davon ein Adj. mit Formans -avz, -javz in der Bed. 'kraus, lockig': ksl. *kudrāvz*. r. *кудравый*. klr. *kudfāvij*, *kudrāvij*. bg. *kōdrav*, *kōdrav*. skr. *kūdrav* (*kūdravac* 'Art Teppich'); *kūndrav* (zum n s. o.). sl. *kōdravac* 'Krauskopf'. č. *kadeřavý*. p. *kądzierzawy*. os. *kudžerjavy*.

Ferner eine Anzahl freier Bildungen: r. *кучелюу* 'kraus' (beachte le. *kuschli* 'Zotten'; *kuscheláins* 'zottig'; *kuschelis* 'zottiger Hund'). Wie ist das Verhältnis?). klr. *kustratij* 'struppig'; *kūštra* 'Struppkopf'. skr. *kūšljav* 'verworren'; *kūšljo*, f. *kūšlja* 'Struppkopf'; *kūšljati* 'den Flachs verwirren' (auch *zā-kūšljati* 'im Wachstum zurückbleiben?'); *kūštrav* 'gekraust'. sl. *koštrav*, *kūštrav* ds., 'zottig'; *kūšter* m. 'Flocke, Locke; Person mit zerrauftem Haar'. č. *kūštra* 'Zerraufter'; *kūštry* Pl. 'Zotten'.

Ferner \**kōdalo*: r. *кыдло*, gew. Pl. *кыдла*, *кыдлы* 'Zotte, Haarbüschel'. klr. wr. *kūdlo*; *kūdla* ds. č. *kudla* f. 'Zotte'; *kudliti* 'zausen'. p. (fremd?) *kudla* f., dial. *kudeř*, G. *kudla* m.; *kudlic* ds.

|| Zusammenhang mit *kōděl* sd. ist wahrscheinlich. Doch bleiben im einzelnen auch hier große Schwierigkeiten. — Lit. *kudlīs* 'Haarzotte'; le. *kudlis* aus dem Wr.

**kəkol'.** — r. *кыкол* m. 'Kornrade, Agrostemma Githago, L.; Lolch' (der ebenfalls ein Ackerunkraut ist und giftig wie die Samen von Agrostemma); *кыколница* 'Lichtnelke'. klr. *kukil*; *kukotýja*. bg. *kākel*, *kāklica* 'Kornrade'; auffällig dial. *kankallv* = *kākliv* 'voller Raden'. skr. *kūkolj*. sl. *kōkolj*. č. *koukol* m. f. p. *kəkol* 'Rade; Lolch, Trespe'; alt auch *kukol*, *kunkol* (Rostafínski Symbola I 112); *kəkolnica* 'Rade; Lichtnelke'. os. *kukél*. ns. *kukol*, *kukél*, *kukel* 'Rade'. plb. *kōčhū'öl* (*kōkū'öl*) 'Kornrade; Schwarzkümmel'.

|| Abgeleitet mit Formans -jo- von \**kəkolō* = lit. *kañkalas* 'Glocke'; vgl. namentlich *kankalýjos* Pl. f. 'Glockenblume'. \**kəkolō* ist eine Variante von \**kolkolz* sd. (erstes Reduplikationstypus τὸν-θρύς, letzteres βαρ-βαρός; Brugmann Grdr. II<sup>2</sup> 1, 127 f.). Benannt von der Glockenform der Blüten; ähnlich e. *cockle* 'Herzmuschel' — 'Rade'; nhd. *klocken-blome*. — Torbiörnsson LM. I 82; Solmsen PBB. 27, 365. — Nach Hujer LF. 35, 214 ff. zu ai. *kankanas* 'Reif, ringförmiger Schmuck'; *kankani* 'Schmuck mit klingenden Glöckchen'; gewiß nicht besser. — Schuchardt SBWienAW. 141, 203 f. führt zahlreiche roman. Parallelen an und hält das slav. Wort für ein Lw. aus lat. \**conchula*. Schwer möglich. — Aus dem Slav. gr. *κόκυλη* 'Art Unkraut im Getreide' (G. Meyer NgrStud. II 31);

magy. *konkoly* 'Raden; Lolch'; lit. *kūkālis*, Pl. *kūkāliai* 'Raden'; le. *kōkalis*; apr. *cunclis* (dies aus dem P.) ds.

**kap**, G. *kapia* p. neben *kump*, *komp*, *kumpie* 'ungekochter Schweineschinken'.

∞ Aus lit. *kuūpis* 'Krummstück, geräucherter Schweineschinken' (Abl. von *kuūpas* 'krumm'). — Karłowicz SłWyrObc. 326.

**kopa; kopina** — p. *kepa*, dial. *kapa* 'Busch; Büschel; Schütt, Werder, Flußinsel mit Gesträuch und Gebüsch bewachsen'; *kepiasty*, *kepiaty*, *kepowaty* 'büschelig, buschig; mit Gebüsch bewachsen'. Aus dem P. **klr.** [*kēmpa*, *kumpýna*]. **os. ns.** *kupa* 'Knäuel; Klumpen; Insel'.

**kopina**: **abg.** *kopina* 'ή βδοτος, rubus'. **r.** *kynína* 'Gebüsch; Strauß, Garbe'. **klr.** *kupyná* 'Busch dicht stehender Pflanzen; Werder'. **bg.** *kopina* 'Brombeergesträuch; Brombeere'. **skr.** *kūpina*. **sl.** *kopína* ds. **č.** *kupina* 'zusammengewachsener Büschel; Brombeere'. **p.** *kepina* = *kepa*.

|| Wohl zu gr. καμπή 'Biegung'; κάμπτω 'krümme, beuge'; καυτόλος 'gekrümmt'; lat. *campus* 'Feld' (zur Bed. vgl. lit. *lankà* 'Tal, Wiese': *leñkti* 'biegen'; s. *lōka*); lit. *kaūpas* 'Ecke, Winkel, Gegend'; *kuūpti* 'sich krümmen'; *kuūpas* 'krumm'; apr. *et-kūmps* 'wiederum' (vgl. Trautmann AprSprd. 332); weiteres bei Walde EW.<sup>2</sup> 119. Vgl. auch Mladenov RFV. 62, 260 ff. — Aus p. *kepa* entlehnt d. dial. westpr. *kämpe* 'mit Buschwerk bewachsene Flußinsel', das also von ndd. *kamp* 'eingehegtes Stück Land, Wiese, Au' (worüber Grimm DWb. V 134 ff.) zu trennen ist; ebenso ist ostmd. *kaupe* 'kleine Flußinsel' aus sorb. *kupa* entlehnt.

**kopona**, *kupona* f. **ksl.** neben *koponi* m. 'Ζυγός, statera; σταθμός; πλῆστιγξ, lānx'; *koponiti* 'σταθμοῦν, wāgen'. **bg.** *kzponi*; *kzpní*, *kzpaní*, *kzpaní* (Gerof I s. v.) 'Wage'. — **bg.** *kambána*, *kám-balo* 'Glocke'.

∞ Aus lat. *campana* 'Schnellwage; Glocke' (zur Et. u. Bed. vgl. Schuchardt SBWienAW. 141, 3. 11 f.). — Aus dem Lat. gr. καμπάνα 'Glocke' (vgl. G. Meyer NgrStud. III 24), woraus die letztgenannten bg. Wörter. — Aus dem Slav. rum. *cumpănă*; magy. *kompona* 'Wage'; über alb. *kembone*, *kumbone* 'Glocke' vgl. G. Meyer EW. 186. — Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 117 mit weiterer Lit.

**κόρη, kopati** — **ksl.** *kuplu*, *kupati* 'baden'. **r.** *kynáo*, *kynáms* (auch 'schwemmen'); — *ca* 'sich baden, baden'. **klr.** *kupáty*; — *śa*. **bg.** *kópe* (*kópál*). **skr.** *kūpljem*, *kūpām*, *kūpati*. **sl.** *kōpljem*, *kōpam*, *kōpati*; — *se*. **č.** *koupu* (alt *kūpu*), *koupām*, *koupati*. **p.** *kapiē*, *kapač*. **os.** *kupač*. **ns.** *kupaš*. Aus dem P. **os. (ns.)** [*kumpac(š)*]. **plb.** *kópat*.

**kopēls** f. 'Bad': **abg.** *kopēls*. **r.** *kynéls* ('Taufbecken'; e graphisch für n). **klr.** *kūpīl*. **skr.** *kupelj* m. **sl.** *kópēt* f. **č.** *koupel*. **p.** *kapiel*. **os.** *kupjél*. **ns.** *kupjēla*.

Hierher auch **r.** *kynála*, *Hoána-kynála* 'Johannistag' (Dal' II 563). **klr.** *kupēto*, *kupájto* ds.; 'Puppe, Larve aus Stroh, die beim Fest verbrannt wird'; *kupáuka* 'Johanniswürmchen'. **wr.** *kupáta* (vgl. Nosovič 259); daraus **p.** dial. [*kupała*, *kupało*]. Zur Sache vgl. Schrader Sprvg&Urg. II 454 f.

|| Dunkel. — Meringer ZÖG. 1903, Heft 5, stellt das Wort zu *konopa* sd.; „das Dampfbad wurde in derselben ‘Badestube’ vorgenommen, wo Flachs und Hanf ‘gebadet’, geröstet wurden“. Nicht genügend gestützt, auch lautlich schwierig. — Schwerlich zu ae. *hæf*, aisl. *haf*; mndd. *haf* ‘Meer’ (nhd. *haff*) — gegen Jacobsohn KZ. 42, 161 Anm. 2. — Etwa denominativ von *koppa* sd. in der Bed. ‘Busch, Büschel’, vgl. d. *quast* ‘Büschel, Badequast’; *questen* ‘im Bade peitschen’? — Aus dem Wr. lit. *kupõlë* ‘Johanniskraut’; *kupolauti* ‘Johannisfeier begehen’ (vgl. Brückner SlFw. 99).

**kõsz 1; kõsajo, kõsati** — **ksl.** *kusz* ‘frustum’. **r.** *kycz*, G. *kycá*; Dem. *kycónk* ‘Bissen; Stück’. **klr.** *kus*; *kusók* ‘Bissen; ein Bißchen, wenig’. **bg.** *kъs*, Dem. *kъsъk* ‘Stück’; *kъšij* ‘Brocken’. **skr.** *kûs* ‘Bissen, Stück’; Demm. *kûsak*, *kûsac*. **sl.** *kôp* ‘Stück’. **č.** *kus*, Dem. *kousek* ‘Bissen, Stück’. **p.** *kęs* ds. (Pl. *kęsy* auch ‘Zähne der Raubtiere’); Dem. *kąsek* ‘Bissen, Bißchen’; [*kus* ‘Stück’ aus dem Č.]; *psi kus* ‘Schabernack’ („Hundsstück“); vgl. Brückner A. 23, 235]. **os.** *ns.* *kus* ‘Stück’. **plb.** *kôs* ds.

Verba: **ksl.** *kusaju*, *kusati* ‘beißen’. **r.** *kycámъ* ds.; u. — *cz* ‘stechen (von Insekten)’; *y-kycúmъ* pf. ‘beißen’; *za-kycúmъ* ‘einbeißen; einen Imbiß nehmen’; *za-kýcka* ‘Imbiß; Vorgericht’. **klr.** *kusáty*; *u-kusýty*. **bg.** *kъsam*, pf. *kъsnъ* ‘reiße, reiße ab’. **skr.** *kûsám*, *kûsati* ‘fressen’. **sl.** *kôšiti* ‘Früh- oder Mittagsmahl einnehmen’; *kositi* ‘zerkleinern’; *kosiló* ‘Frühmahl’ („Imbiß“). **č.** *kousám*, *kouši*, *kousati* ‘beißen’; pf. *kousnouti*. **p.** *kąsam*, *kąsac*. **os.** *kusac*. **ns.** *kusaš*; pf. *kusyš*. **plb.** *kôšet*; *vũlô-kô sé* ‘benagt’.

|| Mit Formans -so- von \**kod-*; vgl. ai. *khádati* ‘kaut, beißt’; gr. *κνώδων* ‘Zahn am Jagdspieß’; *κνώδαλον* ‘wildes Tier’; alb. *ha* ‘esse’ (G. Meyer EW. 144); lit. *kándu*, *kąsti*; le. *kũdu*, *kũst* ‘beißen’; lit. *kąsnis* ‘Bissen’. — Fick I 378; J. Schmidt Voc. I 34; Hirt BB. 24, 270; Abl. 93. — Zur Bed. „Bissen“ — „Stück“ vgl. magy. *falni* ‘fressen’ — *falat* ‘Mundvoll, Bissen’ u. ‘Stück’; frz. *morceau* ‘Stück’ — lat. \**morsicellus* von *morsus* ‘Biß’ (Körting LRW. 666 f.). — Hierher auch *kõsz 2*; ablautend *čęstъ* sd.

**kõsz 2** — **ksl.** *kõsz*, *kusz* ‘cauda mutilatus’. **klr.** *kúsyj* ‘kurz, gestutzt; geschürzt’. **bg.** *kъs*, f. *kъsá*, n. *kъsó* ‘kurz’; subst. ‘Teufel’; daneben *kus* (vgl. Načov Jagić-Fs. 491). **skr.** *kûs*, f. *kûsa*, n. *kûsô* ‘gestutzt’; *kûsiti* ‘den Schwanz stutzen’; *kûsôv* ‘Stutzhund’; *kûsonja* ‘Stutzoche’. **sl.** *koso-rěp* ‘mit gestutztem Schwanz’. **č.** *kusý* ‘gestutzt’; alt *kušě* ‘Hund mit gestutztem Schwanz’ (übersetzt einmal auch ‘syncopa’, „Kürzung“). **p.** *kęsy* ‘abgestutzt’; *kusy* ds. (vgl. Brückner A. 11, 132; anders A. 23, 235). **os.** *kuši* ‘kurz’. **ns.** *kušy* ‘schwanzlos’.

Hierher könnte gehören č. *kuše*, woher **p.** [*kusza*] ‘Armbrust; Wagenarmbrust’; zur Bed. vgl. nhd. *stutz*, *stutzen* ‘ein kurzes Feuergewehr’. Jedenfalls kann die Herleitung (Karłowicz SlWyrObc. 330) aus frz. *couche* ‘Anschlag des Gewehres’ nicht befriedigen.

|| Grundanschauung „abgebissen“ (vgl. zur Bed. *kortzka*); zu *kõsz 1* sd. — Zum Formans -so- bei Adj. vgl. Brugmann Grdr. II<sup>1</sup>, 1, 541.

**kõtajo, kõtati** — **abg.** (Supr. 53, 25) *sz-kõtati* ‘beruhigen stillen’. **ksl.** *sz-kutaty* auch ‘συκομίζειν, componere ad sepul-



turam'. **r.** *kýmam* 'ver-, einhüllen'; *za-kýmam* 'einhüllen, verhüllen; verstopfen; dial. verstecken, aufbewahren' (davon *za-kýma*, *za-kým* 'Strohütte, Stall'; *za-kýmok* 'warmer Viehstall'); dial. *no-kým* 'Zufluchtsort; Asyl'; *c-kýmam* 'einhüllen, bedecken'; *c-kým* 'Versteck, Schlupfwinkel'. **klr.** *kútaty* 'verhüllen, ver mummen: beruhigen, befriedigen; stillen, pflegen, erziehen'; *po-, za-kútaty* pf. ds. **wr.** *kútac* 'verbergen'. **bg.** *kítam*, pf. *s-kítam* 'berge'; *s-kít(u)-vam* 'verberge; räume auf; richte her'. Daneben *s-kútam*, *s-kút(u)-vam*. Vgl. dazu Načov Jagić-Fs. 491. **skr.** *s-kútām*, *s-kútati* 'verbergen'. **p.** [*kútac* 'hüllen' aus dem Klr.].

Hierher wohl *po-kōta*, *po-kuta* in č. *po-kuta* 'Strafe, Buße'. **p.** *po-kuta* 'Buße'. **os. ns.** *po-kuta* 'Strafe, Buße'. **klr.** [*po-kuta* wohl aus dem P.]. **r.** [dial. *no-kýma* 'Bußgewand; Trauerkleid']. Also 'Stillung, Befriedigung, Sühne'. — Nicht zu lit. *pa-kantā* 'Geduld'; *kencziū*, *kęsti* 'leiden, dulden' (gegen Matzenauer LF. 9, 184; MEW. 128).

|| Am nächsten steht apr. *kūnti* 'pflegt'; Inf. *po-kūnst*; PtPfAct. *po-kūntuns* 'behüten, bewahren' (Nesselmann Spr. d. alt. Preuss. 110; Matzenauer LF. 9, 183; Meringer IF. 19, 445 Anm.; Trautmann AprSprd. 365. 404). Wohl eine nasalinfigierte Form der W. (*s*)*geut-* 'bedecken, verbergen' (über diese Wz. vgl. Osthoff ZCeltPh. 6, 398 ff.; Walde EW.<sup>3</sup> 218) in gr. *kúroç* 'Hülle; Fell, Haut'; *σκῦρος* 'Haut, Leder'; ae. *hȳd*, ahd. *hūt* 'Haut'; ahd. *hutta* 'Hütte'; lit. *kiaūtas* 'Hülse'; apr. *keuto* 'Haut'; lit. *kutys* 'Beutel'; *kūtis* 'Stall'; le. *kūts* 'Viehstall; Vorhängeschloß'. — Dazu *kōta* sd.

**kōtz** — **ksl.** *kutz* aus \**kōtz* 'angulus'. **r.** *kým*, G. *kýmā* 'Winkel; Sackgasse; Winkel, Ecke einer Bauernstube'; *no-kým* 'Ecke, Winkel'; *kýmniū* 'Lade, Schlafbank'. **klr.** *kut* ds.; *po-kūte* 'Ehrenplatz im Winkel'; *pó-kul* 'Hausgott, Penat'. **bg.** *kut*; *kutina* 'Ecke, Winkel'. **skr.** *kūt*, G. *kūta* ds. **sl.** *kōt* 'Winkel' (*na kotu biti* 'im Ausgedinge sein'). č. *kout* 'Winkel; Kindbett, Wochen' (vgl. auch **klr.** *u-pōsty u kut* 'in die Wochen kommen'; **p.** alt *do kōta przyjšć*); *kutina* 'Gesindestube'; *zá-kouti* 'Schlupfwinkel'. **p.** *kāt*, G. *kātu* 'Winkel; Schlupfwinkel; eigenes Dach; stiller Winkel; dial. (PF. 6, 233) Hütte, Haus'. **os. ns.** *kut* 'Winkel'.

Hiervon Ausdrücke für 'Eckzahn, Stockzahn': **r.** *kýmen*, G. *kýmna*. **klr.** *kutnji* zub. **bg.** *kātnik*; *kāten* zub. **skr.** *kūtnjak*, *kūtnjak*; *kūtnji* (*kūtnji*) zub. **sl.** *kōtnik*, *kotnjak*; *kōtni* zub. **p.** *qāb kqōlowy*.

Ferner für 'Darm': **klr.** *kūteñ*, G. *kūtnā* 'Mastdarm; Wanst, Bauch'. **sl.** *kōtnica* 'Grimmdarm'. **p.** *kātnica* 'Blinddarm'.

|| Vielleicht (vgl. zur Bed. nhd. *eck*, *ecke* zu lat. *aciēs*, gr. *ἀκίς* 'Spitze'; mhd. *ort* 'Ecke, Winkel' — as. ae. me. *ord* 'Spitze, Wessenspitze'; Kluge EW.<sup>7</sup> 338; s. auch *rogv*) zu gr. *κοῦρός* 'Stange, Staken, Spieß'; *κεντέω* 'steche, stachele'; *κέντρον* 'Stachel, Lanzen spitze'; kymr. *cethr* 'Spitze, Nagel'. Daß diese *k* haben, wird durch le. *sits* 'Jagdspieß' nicht sicher erwiesen (gegen Wiedemann BB. 27, 199); denn dieses ist von le. *situ*, *situ*, *sist* 'einen Hieb geben, schlagen' kaum zu trennen (Leskien Nom. 184). — Nach andern (Zubaty A. 16, 396; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 357. 513. 583; Hirt BB. 24, 266) aus \**kōp-to-* zu gr. *καμπή* 'Biegung'; *κάμπω* 'beuge'; *καμπ*



τῆρ 'Biegung, Wendung, Winkel'; lit. *kaĩpas* 'Ecke, Winkel, Gegend' (s. *kopa*). — Die Zusammenstellung mit gr. *κανθός* 'Augenwinkel; Radreif' (Kozlovskij A. 11, 388; Uhlenbeck IF. 17, 94 ua.) macht lautliche und semasiologische Schwierigkeiten. — Daß das urslav. Wort aus dem lat.-rom. *cantus* 'Winkel', vgl. it. *canto* 'Ecke, Winkel, Seite' usw. (Walde EW.<sup>2</sup> 123; Meyer-Lübke EW. 125; daraus nhd., eigentlich ndd., *kante*) stamme, wie Brückner C&J. 46: Meillet Et. 226 annehmen, ist wenig wahrscheinlich. — Unannehmbares bei Fick I 389; Mikkola IF. 23, 122.

**kot'a** — **abg.** *košta* (Supr. 416, 5: *ne imamъ kqštę ni domu* 'σκηνή'. r. [*kýna* 'Zelt; Hütte; Laubhütte der Juden' aus dem Ksl.]. **klr.** *kúča, kúčka* 'Schweinestall, Koben'; [*kúšča* 'Hütte', ruthenisiert *kúčky* 'Laubhüttenfest der Juden' aus dem Ksl.]. **bg.** *kóšta* (dial. mac. *kuka, kuća* aus dem Skr.) 'Haus; Hütte; Erdhütte; Raum in der Hütte, wo sich die Feuerstätte befindet'; *po-ko's(t)ina* f. 'Hausrat, Möbel'. **skr.** *kúca* 'Haus; Hausgenossen; Heimat'; *kūcić* monten. 'von guter Familie; Adliger'; *kūcār, G. kućara* 'Art Speisekammer; Abteilung im Haus für das Ehepaar'; *kūcer* 'Art Hirtenhütte'; *kućarica, kućerica* 'tugurium, Hütte'; *kućarina* 'Haussteuer'; *kūćanica, kūćnica* 'Hausfrau; gute Hausfrau'; *pò-kuće, pò-kućstro* 'Hausgerät'; *po-kūcār* 'Haushund, -hahn'. **sl.** *kóča* 'Bauernhütte; ärmliche Wohnhütte für Inwohner, Winzer u. Hirten; Heuhütte'. **p.** [*kucza* 'Zelt, Hütte, Stall' aus dem Klr.].

Fehlt dem Westslavischen.

|| Wohl mit Formans -iā- zu \**kot-* in *kotati* sd. (MLP. 330: Matzenauer LF. 9, 184 f.; Budmani Rječnik V 724; Krek SILg. 139 Anm. 2: so jetzt auch Murko brieflich unter Berufung auf Marinov SbNU. 18, II, 9: *koštata ūzem . . . staja za kotane něštatu za oblěklo i něštata za ěstivo i varivo*). Zur gleichen Wz. (nur ohne Nasalinfix) gehören auch (Bezenberger BB. 27, 146 Anm. 1) lit. *kūtis* 'Stall'; le. *kūts* 'Viehstall'; ahd. *hutta* 'Hütte'. — Nach andern (MVG. I 96; weitere Lit. bei Murko MAnthrGWien 36, 96) Ableitung von *kotz* sd. 'Winkel' in kollektivem Sinne; weniger einleuchtend. — Kaum auch (Meringer ZÖG. 1903, 394; IF. 19, 450) als „Gestänge“ (vgl. ae. *traef* 'Zelt' aus lat. *trab-em* 'Balken') zu gr. *κοτρός* 'Stange'; *κεντέω* 'stechen'; s. *kotz*. Zu den Realien vgl. Murko aaO.; Rhamm Altslav. Wohng. 187 ff. 400.

**kračō, krakati** — r.-ksl. *kraču, krakati* 'krächzen'. r. *кpάxαo. кpάxамъ*. **klr.** *krāču, krākaty* ds.; *krākva* 'Stockente'; *krākūn* 'Rabe'. **skr.** *krāčēm, krākām, krākati*. **sl.** *krākam, krāčem, krākati*. č. *krāči, krākām, krākati*. **p.** *kracze, krakać*. **os.** *krakać*. **plb.** *krok-réica* 'Dohle'.

|| Gehört zu einer weitverbreiteten Schallsippe, s. auch *kor-kořō; krek-; krukz; krekařō, krekatī; krokařō, kroatī; kərkařō; kərkatī*. Vgl. namentlich Zupitza GG. 123 ff. — Am nächsten stehen lat. *crocio, crocīre; crōco, crōcāre* 'krächzen'; ahd. *hruoh* 'Krähe'; lit. *krokiū, krōkti* 'röcheln, grunzen'; le. *krāzu, krākt* ds.; mit medialem Wurzelauslaut gr. *κpώζω* 'krächze'; ae. *hrōc*; aisl. *hrōkr* 'Saatkrähe'; mhd. *ruoche* 'Krähe, Häher'.

**krāčūn klr.** dial. neben *kerečūn, krēčūn; gerečūn, grečūn* 'ein Laib Brot, das am 24. Dez. alten Stils gebacken wird'; auch (bei

den Huculen u. Marmoroser Ruthenen) 'Fest der Geburt Christi'. Vgl. Kałużniacki A. 11, 624 ff.; über *kračún* Jagić A. 9, 527 Anm. **slk.** im O. *kračún* 'Weihnachten'; in der Nachbarschaft von Magyaren auch *kračun* (ñ nach magy. *karácsony*); Kałużniacki aaO. 627 f. **bg.** *kračón* (Gerof II 411) örtlich, wie auch *kračúnec* 'ein Tag um Weihnachten'; in anderen Gegenden 'der 8. Juni, der Theodorstag' (verschieden ist *kračón* in der Bed. 'Fußkrankheit, die lahmen läßt' = *kəso-kračica*; dieses zu *krak*, s. *korkə*). **skr.** Hierher der Mannesname *Kračun*; der Ortsname *Kračunište*? **r.** alt (I Novgorod. Chron. a. 1143) *Корочуны* als Zeitbestimmung: *стояше вся осень на ѿждеса отъ Господина дни до Корочуна* (also vom 15. Aug. bis zum? Über ältere Deutungen vgl. Sreznevskij Mat. I 1291). Nach Dal' II 225 heute *карачунъ*, *корочунъ* 'Wintersonnenwende, Spiridionstag, 12. Dezember'; aber ist diese Bed. nicht nur erschlossen? Gewöhnlich bedeutet *корочунъ* 'Garaus, Untergang, Tod' (*дать кому карачунъ*, *за-дать кому карачунъ* 'jemd. den Garaus machen'); in Simbirsk 'böser Geist'; *корочунить* 'töten'. So auch **wr.** (Nosovič s. v.) *karačún* 'ein unerwarteter Tod in jungen Jahren; Krämpfe; ein böser Geist, der das Leben verkürzt'. Miklosich ChrT. 23 erklärt diese auffallenden Bedd. so, daß vielleicht das christliche Fest an die Stelle eines heidnischen getreten wäre. Nicht erweislich. Man sagt im R. *пришёл ему корочунъ* 'sein letztes Stündlein hat geschlagen'. Das bedeutete vielleicht urspr. 'ihm ist die Wintersonnenwende gekommen', als das Ende des Jahres, d. h. das Ende überhaupt. Wobei auch der Anklang an *короткий*, *краткий* (s. *kortəkə*) mitwirken mochte; vgl. **r.** *со-кратить жизнь*; **klr.** *korótka hódyna na johó* 'möge ihn ein früher Tod treffen!'

~ Aus rum. *crăciún* 'Weihnachten', das mit großer Wahrscheinlichkeit auf lat. *calatio*, *calatiōnem* 'das Rufen des Volkes durch die Priester am Ersten jeden Monats, um ihm die Feiertage kund zu geben' zurückgeführt wird. „Besonders gefeiert war die *calatio* am 1. Januar, also am Tage der späteren christlichen Weihnachten“ (P. Papahagi Convorbiri Literare p. p. J. Negruzzi 37, 670 ff.; Pușcariu EW. 35 f.; Meyer-Lübke EW. 113. Anders Schuchardt Lithl. f. germ. u. rom. Ph. 7, 154: aus *Christi jejünium*; Densusianu Hist. de la langue roum. 262 f.: aus *creātiōnem*). Die Form r. *корочунъ* (*карачунъ*) könnte auf der für das ältere Rum. vorauszusetzenden Lautgestalt \**cārātsune* beruhen (Vasmer Gr.-sl. Et. 10 Anm. 1), wenn sie nicht einfach eine Domesticierung von *карачунъ* nach der geläufigen Proportion *torot* : *trat* ist. — Aus dem Slav. magy. *karácson*, *karácsony* 'Weihnachten, Christfest' (*kis k.* 'Neujahrstag'); vgl. Melich SzJdvsz. II 310 ff. — Außer der zit. Lit. noch Schuchardt A. 11, 526; Ásbóth ibid. 694; Jagić A. 2, 610 (über eine verfehltete Deutung von Petruszewicz). — Die Erklärung von \**kračunъ* aus dem Slav. und die Anknüpfungen teils an den Komparativ von *kortəkə* sd. (Mariánovics Magyar Nyelvőr 37, 43; zit. RSl. 3, 320), teils an *korkə* sd., *kračiti*, *kračati* 'schreiten', „überschreitender, Tag der Wende“ (Melich ibid. 177; zit. RSl. 3, 321) sind mit den Regeln der slav. Wortbildung nicht in Einklang zu bringen (*-unъ* tritt nie an den Komparativ an, und von \**kork-* wäre \**korkunъ* zu erwarten).

**krada** — **abg.** *krada* (Supr. 21, 1; 138, 19; 516, 13) 'πυρρὰ, Scheiterhaufen; Holzstoß'. **sl.** *kráda* ds., **č.** alt *krada* 'ignitabulum'.

|| Mhd. *rāz*, *rāze* 'Scheiterhaufen' (urgerm. \**xrēta*-, \**xrētō(n)*-, idg. \**qrēdo*-, \**qrēdā*-; slav. *krada* aus idg. \**qrōdā*-); as. ae. *hroest* 'Dachgesparre'; ndl. *roest* 'Hühnerleiter, -stange' (urgerm. \**xrōsta*-); vgl. van Wijk IF. 28, 121 ff. (*hrōst* hatte schon Bezzenberger BB. 27, 170 verglichen. 'Aber got. *hrōt* 'Dach' bleibt besser fern; vgl. Lidén Nord. Stud. Fs. f. Noreen 1904, 432; Uhlenbeck PBB. 30, 292). — Der an sich mögliche Ansatz \**korda* (Torbiörnsson LM. II 32) wird durch **klr.** *koróda* nicht gestützt. Denn dieses bedeutet (Hrinčenko I 286) „stark verästelter Baum“, entfernt sich also zu stark in der Bed. Daher ist auch die Zusammenstellung mit ahd. *herd*, ae. *heorþ* 'Herd'; *hierstan* 'rösten'; mndd. *harst* 'Rost' ua. (Matzenauer LF. 9, 2; Zupitza GG. 114; Walde EW.<sup>2</sup> s. v. *carbo*) weniger wahrscheinlich.

**krado**, **krasti** — **abg.** *krado*, *krasti*; pf. *u-krasti* 'κλέπτειν, stehlen'; *is-krasti* 'ληστεύειν, rauben'; *o-krasti* 'συλᾶν'. **r.** *kpađy*, *kpacm* 'stehlen'; — *ca* 'schleichen'. **klr.** *kradiú*, *krásty*; — *sa*. **bg.** *kradž*. **skr.** *krádem*. *krásti*. **č.** *kradu*, *krásti*. **sl.** *krádom*, *krásti*. **p.** *kradnē*, *krášć*. **os.** *kra(d)nyć*. **ns.** *kša(d)nuś*. **plb.** *kródēs* 2SgPräs., *kródnē* 3SgPräs., *kród(a)l* PtPrätAct. II; *au-krodénē* 'gestohlen'.

Ableitungen: 1. 'Diebstahl': **ksl.** *kražda*; *kradoaba*. **r.** *κράζα*; *κράδοα*. **klr.** *kráža* (*kradkó* 'Dieb'). **bg.** *krážba*; *kraděž* (*kradéc*, *krádlo* 'Dieb'). **skr.** *kráđa*. **sl.** *krája*; *krádež*. **č.** *krádež*; *kradba*. **p.** *kradziež*. 2. Advv. 'verstohlen, heimlich': **r.** *y-kpádkoю*. **klr.** *krádky*, *krádly*, *krádkoma*. **bg.** *krádom*, *kraděškóm*. **skr.** *krádom*. **sl.** *krádoma*. **č.** *kradmo*, *kradem*, *ú-kradkem*; alt *kradiú*, *krad'*, mähr. dial. *kradō* (\**kradijo*). **p.** (*u*)-*kradkiem*, *kradomiē*. **os.** *z kradu*, *s-kradžu*. **ns.** *s kša(j)žu*, *kša(j)žu* (= ač. *kradiū*).

|| Das *d* dürfte nicht wurzelhaft, sondern präsensbildend sein (worauf noch die r. Akzentuation *krádemz* zu weisen scheint; Pedersen KZ. 39, 250). Wahrscheinlich zu le. *kráju*, *krát* 'sammeln, häufen', das eine Ablautsstufe der langdiphthongischen W. *grāzu*- sein dürfte in lit. *kráuju*, *króviau*, *kráuti* 'häufen, packen, laden'; le. *kráunu* (*kráuju*), *kráuui*, *kráuti* 'häufen'; schwundstufig dazu \**grū*- in *kryjo*, *kryti* sd. 'bedecken, verbergen'. Mit labialer Wurzelerweiterung dazu gr. *κρύπτω* 'verberge, verstecke, verheimliche' (*κρύβδην*, *κρύβδα* 'heimlich') und le. *kráppju*, *krápu*, *krápt* 'trügen, betrügen'. Vgl. zur Bed. abg. *tajiti* 'verbergen'; Adv. *taji* 'heimlich, verborgen' — *tatō* 'Dieb'. — Nach Zubatý A. 16, 396 zur W. *grāz*- 'schneiden' (s. *krajs*; *krojō*, *krojiti*); mir weniger einleuchtend. — Nicht zu lit. *skródžu*, *skrósti* 'aufspalten, ausweiden' (gegen Matzenauer LF. 9, 3; über das lit. Wort vgl. Hirt Abl. 84).

**kraj(a)jo**, **krajati** s. *krojō*, *krojiti*.

**kraja** — **abg.** *kraja* 'Rand; Ufer, αἰγιαλός'; *sz vyšniaago kraja* 'ἀπὸ ἄνωθεν'; *vzs-kraja* 'in propinquo'. **r.** *kráú*, G. *krása* 'Rand, Saum; Land, Gegend; Ende; dial. Wald' („Grenzwald“; vgl. Uhlenbeck PBB. 30, 301; lat. *margo* 'Rand'; got. *marka* 'Grenze, Gebiet': aisl. *mörk* 'Wald'; *kráúkiu* 'äußerst'; *y-kráú*, *y-kráunu* 'Grenzland; Ukraine'. **klr.** *kraj* 'Rand; Saum; Ufer; Land; Ende'; als Pröp.



'am Ende, neben': über *krij* 'nahe' vgl. Iljinskij RFV. 65, 230 f.; *krájnij* 'äußerst, am Rande'; *krajina* 'Land, Landschaft'; *u-krájina* 'Grenzland, Kleinrußland'. **bg.** *kraj* 'Ende'; als Präp. 'neben'; *krájina* 'Landschaft'. **skr.** *kráj*, G. *krája* 'Rand, Ende, Saum; Gegend'; Präp. 'neben, bei, an'; *u-kraj* 'neben'; *o-krájika* 'Rand des Brotlaibes'; *krájina* 'Grenze; Krieg' („Grenzkrieg“, zur Bed. vgl. *meda*); *krájiniti* 'Krieg führen'; *krájnji* 'äußerst'. **sl.** *kráj*, G. *krája* 'das Äußerste; der Rand; Ufer; Seite, Gegend; Ackerbeet'; Präp. *kráj* 'neben, an, längs'; *krajina* 'Grenzmark'; *s-krájnji*, *s-krádnji* 'äußerster, letzter'; *s-krájema* 'an den Seiten; anfangs'. **č.** *kraj* 'Rand, Gegend'; *krajan*, alt *krajětn* 'Landsmann'; *krajina* 'Rand, Gegend, Land'; *krajni* 'äußerst'; *krajnik* 'Eckzahn'. **p.** *kraj* 'Rand, Ende; Saum; Land'; *kraina* 'Landschaft, Gebiet'; *krajnik* 'Grenzbewohner'. **os.** *kraj*. **ns.** *kšaj* 'Rand, Land'.

|| Mit Ablaut zu *krojō*, *krojiti* (*krajati*) sd. — Nach MEW. 137 als „Schnitt, Anschnitt“; eher vielleicht als „Schnitt, abgeschnittenes Stück“ (vgl. zur Bed. *kroma*) sd. Kaum als „Scheide, Grenze“. — Hierher (Andeutung bei Lewy PBB. 32, 141) auch wohl die Sippe le. *krija* 'Baumrinde'; lit. *krija* 'der am Rande eines Siebes um den Boden gelegte Bastring'; *skrijos* 'der von Bast gefertigte Rand oder die Einfassung eines Siebes'; le. *kriját* 'schinden'; *krinu* (*kréju*), *kréju*, *krit* 'schmänden'; *kréims* 'Sahne', die unter der Grundanschauung „scheiden, trennen“ mit *krojō* nicht unvereinbar sind. — Sehr zweifelhaft ist die Zusammenstellung (Wiedemann BB. 28, 53) mit me. *rōde*, nld. *ree*, *reede* 'Rhede, Ufer' (urgerm. \**xraiþi*, \**xraidi*). — Ablautend schwundstufig *-kro* in *iskro* sd.

**krama** **skr.** alt u. dial. 'Handel, Kaufmannsware'; seltener 'Hütte'; *krāmār*, G. *kramāra* 'Händler'; *krāmārīm*, *kramārīti* 'handeln'. Zu alt *kram* (bei den Ragusanern) 'cubiculum; palatium; camera' vgl. Rječnik V 461. **sl.** *krām* m., *krāma* f. 'Kram, Kramware'; *krāmār* 'Krämer'; *kramārīti* 'handeln'; *kramljāti* 'sprechen, diskutieren'; *krāmelj* 'Sprechen, vertrautes Gespräch'; *kremljāti* = *kramljāti* (aus d. *krameln*, *krämeln* 'oft kaufen; handeln'; anders MEW. 131: zu *kormola* sd.). **č.** *krām* 'Kram, Krambude'; *kramār* 'Krämer'; alt *krāmnicē* 'Markt'. **slk.** *kalimar* 'Krämer' durch magy. *kalmár* 'Kaufmann'. **p.** *kram*; *kramarz*; *kramarzyé*; alt *kramnica*. Daraus **klr.** [*kram*; *kramār* usw.]; **r.** [*крамъ*; dial. *кпáмапъ*]. **os.** *klamař* (mit Dissimilation); davon *klamy* Pl. 'Kram, Kramladen'. **ns.** *kšamař*.

∞ Aus d. *kram* (mhd. *krām*) 'Krambude; Handelsgeschäft, Ware' (MEW. 137), das nach Štrekelj Čas. za zgod. in narodopis. 6, 30 ff. aus slav. *chram(ъ)* s. *chormъ* entlehnt ist. — Aus dem Slav. lit. *krōmas* und (oder d. Lw.) le. *krāms*.

**krampuju**, *krampovař* (*кpампью, кpампосáмъ*) **r.** 'krämpeln; Tuch krümpfen'. **skr.** *krāmp* 'Haue, Karst' (čak. *krāmp*); dial. *krāmpalj*, G. *-plja* 'Kläue'. **sl.** *krāmp*, G. *krāmpa* 'Haue, Karst'; *krampica* 'Jäthau'; *krāmpati* 'krallen, kratzen; krämpeln'; *krāmpelj*, *krāmpēž* 'Steigeisen'; *krēmpelj* 'Krallen'; Pl. 'Schneeschuhe'; *krēmpiti* 'kratzen'; *krūmpast* 'hinkend'; *krūmpēž* 'Kreuzschnabel' (vgl. nhd. dial. *krump-schnabel*). **č.** *krampl* m. *krample* f. 'Wollkrämpel';



*kramplovati* 'krämpeln'; *krampľer* 'Krämpeler'; *krumpčr*, *krumpľer* 'Seidennäher, Sticker'; *krumpovati*, *krumplovati* 'sticken'; *krumpolec*, alt *krumpolc* 'Krummholz; Halsjoch, Sperrjoch bei Ochsen' (aus md. *krumpholz* 'Krummholz'). *p. krepa* 'Art Klammer; Bock (Arrest, Gefangenschaft)'; (*krempa*) Hutkrämpe'; *krepuvac* 'knebeln, fesseln; krampen'; *krepulec*, *krepolc* (*chrepolc*) 'Krummholz' (wie im Č.); *krepuček* 'Haken, an dem der gestochene Eber aufgehängt wird' (vgl. d. *krumpholz* 'im Fleischergewerbe insbesondere Haken, um geschlachtetes Vieh daran aufzuhängen'); *krampon* 'Klammer' (durch frz. *crampon*).

~ Aus der d. Sippe: *krampe* 'Türhaken, Klammer' (daraus auch frz. *crampon* 'Klammer'); dial. österr. *krampn*, *grampn* 'Spitzbaue, Pickel'; *krämpel*, *krampel* 'Kralle'; *krämpeln* 'kratzen'; *krämpel* 'Wollkamm'; *krämpeln* 'Wolle kämmen'; *krämpe*, *krempe* 'Hutrand'; *krämpfen*, *krempfen* 'Tuch machen'; *tuch krämp(f)en*; älter nhd. *krump* 'krumm; lahm'.

*Krāp*, G. *krāpa* sl. 'Krapfen'; *krāpac*, gew. Pl. *krāpei* 'Mehlspeise, Fladen'. č. *krapl* 'Krapfen'. *p. krepel*, G. *krepla*, alt auch *krepel* 'Art Gebäck, Fladen'. Aus dem P. *klr.* [*kréptyky* Pl. 'gefüllte Mehltäschchen'].

~ Aus d. *krapfe* 'ein Festgebäck, in Fett gebacken, meist gefüllt'; *kräpfel*, *krappel*, *kräppel* 'Art Pfannkuchen'.

**krasa** — **ksl.** *krasa* 'venustas, pulchritudo' (MLP. 309 gibt unter den Quellen auch Supr., wonach das Wort auch **abg.** wäre; wohl irrtümlich). **r.** *краса* 'Schönheit, Zierde, Schmuck'. **klr.** *krasá* 'Schönheit'. **bg.** hierher vielleicht *krása* 'Schlange' ('Schönheit, Schöne') als Euphemismus. **skr.** *krása* ds.; *krás* (ganz selten, vgl. Rječnik V 465) 'Schönheit'. **sl.** [*krās* 'Schmuck, Zierde', Neologismus nach den andern Slavinen]. č. *krása* 'Schönheit, Zierde; schöne Frau'; alt auch 'Licht, Glanz' (zB. *splendor* übersetzend) u. 'Röte'. **p.** *krasa* 'Farbe (besonders rote); Schönheit; Schmalz, Fett zum Anmachen der Speisen' (s. u. *krasić*). **os.** *krasa*. **ns.** *kšasa* 'Pracht'.

Ableitungen: 1. Adj.: **abg.** *krasno* 'ωραίος, speciosus; περικαλλής, perpulcher; τερπνός, incundus, amoenus; πολυτελής, magnificus' (Supr. 388, 10) *λευχείμων*, weißgekleidet' ('glänzend'). **r.** *красный* 'rot; schön'; *пре-красный* (ksl. *prě-krasny*) 'schön; herrlich'. **klr.** *krásnyj* 'schön'; *krásyj* 'buntscheckig'. **bg.** *krásen* 'schön'. **skr.** *krásan* (*krásan*), f. *krásna* (*krásna*) 'schön, prächtig'. **sl.** [*krásen*]. č. *krásný* 'schön'; alt auch 'licht, glänzend' u. 'rötlich'. **p.** *krasny* 'rot, schön; fett; feist'. **os.** (**ns.**) *krasny* (*kšasny*) 'schön, herrlich'. **plb.** *krósna* f. 'schön, wacker'. 2. Verba: **abg.** *krúšq*. *krasiti* 'schmücken'; *u-krasiti*, ipf. *-krašiti* ds.; *krasovati* 'κοσμεῖν; κομᾶν'. **r.** *красить, красить* 'streichen, anstreichen, malen; färben; schmücken, zieren'; *красосать-ся* 'prangen, glänzen'. **klr.** *krášú*, *krásýty* 'färben; schmücken'; *krášity* 'prangen'; *krasuваты* *ša* ds., auch 'glänzen, prahlen'. **bg.** *krász* (*krásil*) 'verschönern'. **skr.** *krásim*, *krásiti* 'verschönern, schmücken'. **sl.** *krásiti*. č. *krásim*, *krásiti* ds. **p.** *krasze*, *krasić* 'färben, bes. rot; verschönern, schmücken'; (*o-krasić*, *o-krasac*) 'schmalzen, Fett anmachen; kastrieren, bes. den Eber' (die beiden letzten Bedd. sind nur technisch

verengerte von *krasić* 'verschönern'. Vgl. ähnlich d. *schönen* 'den Wein klären; Früchte schälen'; dial. bair. *schön* f. 'Nachgeburt beim Vieh'; dial. *krasować* 'blühen, vom Getreide'. 3. Substantiva (abgeleitet von *krasa*; *krasny* u. *krasiti*): **abg.** *krasota* 'εὐκοσμία, Schönheit'. **r.** *kracomá* 'Schönheit'; dial. *krácoma* 'Kranz aus Bändern u. Blumen am Polterabend'; *kracásew*, *kracásewna* 'Schöner, Schöne'; *krácen*, G. -*na*, *kracěna* ds.; *kracěxa* 'festes, gesundes Weib'; *krácka* 'Farbe; Röte; Blut, Menstruation; Blüte des Getreides' (vgl. *krasniyi klasi* Supr. 388, 10); *kracniýxa* 'Röteln'; *kraciýxa* 'Scharlachausschlag'. **klr.** *kráska* 'Farbe; Blut'; *krása* 'Regenbogen'. **skr.** *krasôta* 'Schönheit'; *krasulja* 'rote Kuh'. **č.** *kraska* 'eine Schöne'; *kráslena* 'Name einer Kuh'; *kráslice*, *kraslice* 'gefärbtes oder gemaltes Osterei'; *krásota* 'Schönheit'. **p.** *kraska* 'Schönheit'; dial. 'gemaltes Osterei'; *kraszanka* ds.

|| Die Grundanschauung könnte „Glut, Glanz, Feuerglanz“ gewesen sein, woraus sich sowohl die Bed. „schön“ wie die Bed. „rot“ ergeben konnte (beachte namentlich die ač. Bedd.). Alsdann (vgl. im wesentlichen Johansson IF. 19, 124) wäre zunächst lit. *krósnis* 'Ofen'; le. *krásns*, *krásne*, *kráss* ds. zu vergleichen und die Sippe (vgl. namentlich Zupitza GG. 114; J. Schmidt Voc. II 332. 453; Schade AdWb. 376; Walde EW.<sup>2</sup> 129) lat. *carbo* 'Kohle'; ahd. *herd*, ae. *heorþ* 'Herd'; ae. *hierstan* 'rösten'; mndd. *harst* 'Rost'; lit. *kársztas* le. *ka'rst*s 'heiß'; *karsét* 'erhitzen'; zeri 'Glutstein' und wohl auch („hitzig“) nach Bezzenberger Lit. u. le. Drucke I, XII, Anm. 2 lit. *kerszús* 'zornig' usw. Man könnte diese Auffassung durch skr. dial. *krás* 'Scheiterhaufen' (na *krasu zgoriti*) stützen, wenn dieses nur etwas sicherer belegt wäre (vgl. darüber Rječnik V 465). S. auch *krešq*, *kresati*. — Nach ändern (J. Schmidt aaO. II 502; G. Meyer KZ. 22, 479; Pedersen IF. 5, 58; Zupitza GG. 127) aus \**krāt-sā-* zu aisl. *hrōs* 'Lob, Ruhm'; *hrōsa* 'sich rühmen'; got. *hrōþeigs* 'siegereich'; ae. *hrōþor*, aisl. *hrōðr* 'Ruhm', die mit ahd. *hruom* ds. zu ai. *á-kārūt* 'gedachte'; gr. κήρῶξ, dor. κάρῶξ 'Herold' gehören — semasiologisch weit schwieriger, ja kaum wahrscheinlich. — Verfehlt Fick I 30; Jokl A. 28, 4; 29, 20 (vgl. dagegen Charpentier A. 29, 7; Brückner IF. 23, 212). — Lit. *krōsas* 'Farbe'; *krōsyju*, *krōsyti* 'färben'; le. *krása* 'schöne Farbe'; *kráschns*, *kraschns* 'schön' aus dem Wr. bez. R.

**krasovoliję** **skr.-ksl.** neben *krasovolę* 'mensura quaedam'. **r.** *kracocěmъ*, *kracocěmъ* 'Klosterbecher, großer Krug; Humpen'; *kracocěmъnikъ* 'Zechbruder'. **klr.** *krasovúlja*, *krasovúla* 'Trinkglas'. **p.** [*krasowola*, *krasowolja* 'Weinkelch in den griechischen Klöstern' durch das Klr.].

~ Aus gr. κρασο-βόλι (κρασοῦδλιον) 'poculum vinarium; a small wine measure, used in monasteries' (MEW. 137; Vasmer Izv. 12, 2, 247; Gr.-sl. Et. 100); zur Deutung des gr. Wortes vgl. Golubinskij Ist. r. cerkvi I<sup>2</sup>, 2, 614 Anm. 3.

**kráta**, **gráta** f. **skr.** 'crates; Gitterwerk'; *grátikula*; *gráðikule* Pl. f. 'Rost zum Fischrösten'; *gráðela* 'Rost; Gitterwerk'. **sl.** *gratúne* (*grétúne*) Pl. f. 'Wagenkorb für Mist u. dgl.'. **p.** *krata*, dial. *gra.a* 'Gitter, Gatter, Gitterwerk'; — *rusztowa* 'Feuerrost'; *kratka*, *krat-kować* 'gittern; karrieren'; *kratkowy*, *kratkowany* 'gegittert, karriert';

*kratownica* 'Gitterbalken'; alt *za-krata* 'Gittergefängnis; Arrestantenstübchen'. Aus dem P. **klr.** [*gráta, kráta* 'Gitter']; **wr.** [*kráta* ds.].

~ Aus it. *grata* 'Gitter, Fenstergitter; Rost'; *graticola* (*graticola*) ds.; *gratella, gradella* 'Rost', die auf lat. *crātis, crātella, crātícula* beruhen. — Aus dem Wr. lit. *krātai* 'Gitter'. — MEW. 76.

**krēda** skr. 'Kreide'. **sl.** *krēda; krājda*. **č.** *krīda*. **p.** *kreda*, alt *kreta*; dial. *kvejda, kreta, kryda, kryjda, kryta*. Aus dem P. **klr.** **wr.** [*krējda*]. **os.** *kryda*.

~ Aus d. *kreide*, mhd. *krīde*, bez. nnd. *krīte*, die auf lat. *crēta* beruhen (vgl. Kluge EW.<sup>7</sup> 264); für skr. **sl.** *kreda* kommt auch it. dial. *creda* als unmittelbare Quelle in Betracht. — Aus dem D. auch lit. *kreidā*.

**krēg** **sl.** 'Hader, Zank'; *krēgati* 'auszanken'; — *se* 'hadern'; alt *krēgati* 'kriegen'; *krēgljw* 'zänkisch'.

~ Aus ahd. *kreg* 'pertinacia' (vgl. Štrekelj A. 11, 463), bez. mhd. nhd. *krieg* 'Wortstreit'; älter nhd. *kriegen* 'zanken'. — Verfehlt MEW. 139.

**kre-** — **r.-ksl.** *krečets* 'τέτιξ, Zikade'. **r.** *кpekъ, кpеmъ* 'heiseres Aufstöhnen'; *кpэкъ, кpэкъ* ds.; *кpеxъmъmъ* (\**krečatati*) dial., gew. *кpеxъmъmъ* 'ächzen'; *кpеxъmъjъ* 'Waldschnepfe'; *кpеxъmъ*, alt auch *кpеxъmъ* 'Gier-, Jagdfalke'; *кpеxъmъka* 'Steppenkiebitz'. **klr.** *krečtātý, krečtātý*, pf. *krēknuty* 'sich räuspern, ächzen, stöhnen'; *krech* 'Stockente'; *krēčkatý* 'klappern, quaken'; *krečēt* 'weißer Edelfalke'. **bg.** *kreč* 'Zikade'; *kréče, krečétalo, krečétálka* (*krēčétalo*) 'Klapper; Mühlklapper'; *krečž* 'schreie (von Vögeln u. Fröschen)'; *kreknž* pf.; *krečētž* 'plaudere, schwatze'; *kreketuša* 'Frosch'. **skr.** *krēka* (= *krečanje, kreketanje*) 'Geschrei der Hühner oder Frösche'; *krēkām, krēkati*; *krēčim, krēčati*; pf. *krēknēm, krēknuti* 'kre schreien'; *krēkečēm, krēkēti* 'schreien von Fröschen, Elstern, Raben'; selten *krekdēm, krektati; kreketuša* 'Frosch'. **sl.** *krēčati* 'quaken; kreischen'; *krēčati* ds.; *krēkati, kreketāti* 'quaken'; *krēka* 'Schwarzspecht'; *krēklja* 'Wachtelkönig'. Ähnlich *krēhati* 'rauhe, heisere Töne ausstoßen; husteln; krachen'; *krēhāl* 'Schwein' (vgl. **r.** *кpэкъ* 'verschnittener Eber'). **č.** *krēčeti* 'schreien (vom Geier)'; *krēček* 'Hamster' (neben *skřeček*). Auch *krēhot* 'Froschgequak'; *krēhotati* 'quaken, knirschen'. **p.** *krzeczac* 'knarren; krächzen; quaken'; *krzekac* 'ranzen, brünstig sein'; *krzektać, krzekotać* (neben *grzechotać*) 'klappern, quaken'; *grzechotka* 'Fensterschwalbe'; *krzektać* 'wie eine Elster schreien'; *krēček* 'Hamster'.

|| Schallsippe; **s.** *kračō, krakati*. Am nächsten stehen gr. *κρέξ*, G. *κρεκός* f. 'ein Vogel' (Fick I 394); ai. *krakaras* 'Rebhuhn'; kymr. *crech, ysgrech*, ir. *sreh* f. 'Schrei' (Zupitza KZ. 35, 256); lit. *krėkinū-s, krėkinti-s* 'brünstig sein (von Schweinen)'; apr. *kracto*, lit. *krakis* 'Schwarzspecht' (Trautmann AprSprd. 362). — S. auch *skrekъ*.

**kreľa s. skreľa.**

**kremy, G. kremene** — **ksl.** *kremy, G. kremene; kremeny* 'silex'; *kremyкъ* 'Feuerstein'. **r.** *кремѣнь, G. кремня* 'Kiesel-, Feuerstein'; *кремница* 'Feuerzeug'; Dem. *кремешѣкъ* (vgl. zur Bildung *камышѣкъ, s. kamy*). **klr.** *krėmīn, krėmāch* 'Kieselstein'; *krėmiznīj, krėmaznīj* (s. unter p.) 'rüstig, stark, fest'. **bg.** *krėmēn, krėmik, krėmak* 'Feuer-

stein'. **skr.** *krēmān*, G. *krēmēna* (neben *krēm*, vgl. zur Bildung *kamy*) ds.; Dem. *kremičak*. **sl.** *krēmen*, G. *kremēna* 'Kieselstein; Energie, Kraft'; *kremenit* 'aus Kiesel; rege, lebhaft'; *kremik* 'Kiesel'. **č.** *krēmen* 'Quarz, Kiesel, Felsstück'; alt auch *skrēmen*, *skrēmen* ds.; *krēmel* ds.; *krēmjk* 'Kiesel, Quarz'. **p.** *krzemień* 'Kiesel, Feuerstein'; Demm. *krzemyk*, *krzemyczek*; alt *krzemieźny*, *krzemieźny*, *krzemieźny* 'stark, fest, munter'; *krzemieźić* 'festigen'; *krzemieźić się* 'fest, stark sein, werden' (von \**krēmę-go*). **os.** *krēmjeń*. **ns.** *kšémjeń* 'Kieselstein'. **plb.** *krēmēn* ds.

|| Le. *krams* 'Feuerstein' (das als Lw. nicht zu verstehen ist; gegen Brückner SlFw. 175). Dieses zeigt, daß das *m* wurzelhaft ist. Vielleicht weiter zu as. *scram-sahs* 'messerartiges Schwert'; mndd. *schram(m)e* 'Streifwunde'; mhd. *schram* 'Schwertwunde'; 'Felskluff'; *schramen* 'aufreißen, öffnen'; nhd. *schramme*; weiteres bei Zupitza GG. 157. S. auch *kroma*. Zum Formans vgl. lit. *gelū* 'Stachel' zu *gėlti* 'stechen'.

**krèpām**, **krèpati** **skr.** 'verrecken, krepieren'; **krèpalina**, dial. **čak.** *krepalina* 'cadaver'. **sl.** *krèpati*; pf. *krèpniti*; *krepalina* ds.; *krèpāča* 'Viehseuche'. **p.** dial. *krepnac*; *krepirowac* (dies zunächst aus d. *krepieren*). Aus dem P. **klr.** [*krèpnuty*].

∞ Aus it. *crepare*. — MEW. 138.

**krepelz** — **sl.** *krèpēt* m., *krèpēt* f. 'Prügel'; Pl. *krèpēli* 'Pflugnarbe'; *krèpēlo* 'Prügel'; *krèpeliti* 'mit Prügeln bewerfen'; *krèpētac* 'Holzprügel, Knüttel'. Daneben (wie ablautend) *kròpētka* 'Prügel'; *krèpēli* Pl. 'die Seitenhölzer eines Tragnetzes für Stroh und Heu; gabelförmige Doppeldeichsel, in die das Vieh gespannt wird'. **skr.** *kṛpele*, G. *kṛpēlā* Pl. f. 'Verbindungswerk der Jochpaare Ochsen am Pfluge'.

|| Dunkel.

**kres**, alt auch **krys** **p.** 'Kreis; Grenze, Grenzlinie; Endpunkt, Ziel'; *kresa*, *krysa* 'lange Linie; Narbe; Waldrisse'; *kreska* 'kleiner Strich; Stimme, Votum; Reihe'; *kreskowac* 'bezeichnen'; *kreslic* 'streichen, kritzeln; schreiben; austreichen'; *o-kres* 'Umfang, Umkreis; Frist; Periode'; *za-kres* 'Bereich, Umkreis, Grenze'. **č.** [*kres*, *krys* 'Kreis, Grenze'; *kresa* 'langer Strich'; *kresliti* 'zeichnen' usw. aus dem P.; vgl. Jungmann II 181]; *o-kršliti* 'umgrenzen, umkreisen, umfassen'; *o-kršlek* 'Kreis; Zirkel; Umfang'. Auch wohl **ksl.** (spät) *o-křišl* 'σκήνωμα'; MLP. 499. **sl.** *o-kršelj*, *o-kršljaj* 'ein Wald zwischen Gereutwiesen'. — Nicht wahrscheinlich MEW. 427. **klr.** [*krijsa* 'Rand des Geschirrs; Hutkrämpe' aus p. *kresa*].

∞ Aus d. *kreis* (mndd. *krēs*) in den verschiedenen Bedd.: 'Landeskreis; Bezirk'; alt auch von nicht kreisförmigen Linien; auch 'Grenze'.

**kres** (*кресъ, кресъ*) **r.** 'Kresse'. **skr.** *kres* 'verschiedene Pflanzennamen, Kresse, Brunnenkresse ua.'; *kreš* ds. **sl.** *krěša* 'Kresse', **č.** *krěz* ds. **os.** *krěz* 'Wasserkresse'.

∞ Aus d. *kresse* (ahd. *kresso*, *kressa*), das selbst unerklärt ist (Kluge EW.<sup>7</sup> 265). Daher auch lit. *krėša*, le. *krese*. — **skr.** *krěšōn*, *krěšūn* 'Kresse' aus it. *crescione*.

**krèsta** **skr.** 'Hahnenkamm'. **bg.** *kres* (*krez*) ds.

∞ Aus it. *cresta* ds. — MEW. 139.



**krěšm**, **krěšiti skr.**, ipf. **krěšivām**, **krěšivati** 'wachsen, gedeihen'.

~ Aus it. *crescere* ds. — MEW. 139.

**krešo**, **kresati** — r. *кпешъ*, *кпешъ*, dial. *кпешъ* 'mit dem Feuerstahl Feuer schlagen'; *кпешъ* (*кпешъ*) 'Feuerstahl'. **klr.** **krěšū**, **kresaty**, pf. **krěsnuty** 'Feuer schlagen'; dial., namentlich ung., hauen, hacken, schlagen überhaupt'; **kresaty** *sa* 'sich prügeln'; **krěsnuty**, pf. *s-krěsnuty* 'brechen, bersten, namentlich vom Eis'; **kresyvo**, **kresyfo** 'Feuerstrahl'; **krěseň** 'Feuerstein'; **kresák**; **kris**, G. **krěsu** 'Flinte'. **skr.** **krěšm**, **krěsati** 'Feuer schlagen; Steine behauen; Aste abschlagen'; pf. **krěšnem**, **krěsnuti**; *s-krěsati* ds.; 'behacken; Feuer geben'; **samò-kres** 'Feuerschwamm'; Pistole, die von selbst schießt'; **krěševo** 'Gemetzel'. **sl.** **krěšem**, **krěsati** (**kresati**) 'Feuer schlagen; streifend schlagen; behauen; abästen; prügeln'; **kresáló**, **kresllo** 'Feuerstein, Feuerzeug'; **krěs** 'Feuerschlag'; Aneinanderschlagen zweier harter Gegenstände'; **kresáč** deteriorierend 'Zimmermann'. Hierher auch wohl **kresáčca** 'schlechte Hacke'; **krěpsati** 'mit stumpfer Hacke hauen'. **č.** **krěši**, **krěšm**, **krěsati**; pf. **krěsnouti** 'Feuer schlagen; den Mühlstein schärfen; hauen, zimmern; das Pferd spornen; pfuschen'; **krěs** 'Feuerschlag'; dial. **krěsivo** 'Feuerzeug'. **slk.** **kresár** 'Zimmermann'. **p.** **krzeszę**, **krzesac** (für alt u. dial. **krzosac** durch Ausgleichung nach dem Präs.), pf. **krzesnąc** 'Feuer schlagen; wetzen, hauen'; **krzesiwo**, **krzesidło**, **krzos** 'Feuerzeug; Feuerschloß'. **os.** **krěsac**, pf. **krěsnyć**. **ns.** **kśasac**, pf. **kśasnuć**; daraus (Mucke 83. 222) **tśasac**, **tśasnuć** 'Feuer anschlagen; Bäume behauen'.

|| Etymologie unsicher. Nach Bezenberger BB. 27, 170 zu gr. *κρέκω* 'schlage, klopfe; schlage das Gewebe fest; webe; spiele ein Saiteninstrument mit dem Plektrum'. Dann wäre die Bed. 'Feuer schlagen' aus der von 'schlagen, hacken' verengert. Es ist jedoch auch möglich, daß 'Feuer schlagen' die Grundanschauung ist. Dann könnte man (Fortunatov BB. 3, 67) an die Sippe von *krasa* sd. anknüpfen; vgl. namentlich lit. *krónis* le. *krásns* 'Ofen' (aber zu lit. *kresnas* 'Feuerbrand' s. Leskien Nom. 361).

**krěšpām**, **krěšpati** **skr.** 'kräuseln'; **grěšpa** 'Falte'; **grěšpati** 'Falten machen'; **grěšpān**, G. *-ina* 'Stachelbeere'. **sl.** **grěšpa** 'Runzel'; **krěšpa** ds.; **krěšpati** 'krispeln; Kräuseln, falten; foltern, martern; prügeln'; — *se* 'sich putzen'. — **p.** alt *krzypowaty* 'lockig; kraus'; *krzypłowac* 'krispeln'.

~ Erstere aus it. *crespare*; *crespa* 'Falte, Runzel'; *crespino* 'Berberitze, Sauerdorn'; letztere aus lat. *crispatus*, bez. (wie auch wohl sl. **krěšpati**) zunächst aus d. *krispeln* (mhd. *krispen*). Die Grundlage ist lat. *crispus*.

**krěvólj** **sl.** 'Haken; zweizackiger Karst; Schürhaken'. Hierher auch wohl **krěvolja** 'Ofenkrücke; etwas Gekrümmtes'; **krěvljati** 'hinkend gehen'; **krěvljác** 'Krummfuß'. **skr.** **krěvėljēm**, **krěvėljiti se** 'mit verzogenem Munde weinen'.

~ Aus d. *krenel* 'Art Gabel'; bair. *kräuel* 'Werkzeug zum Krauen, Kratzen; Krallen; Haken; Gabel mit gekrümmtem Haken' (mhd. *kröuvel*, *krewel*, *kröul*, *kreul* 'Gabel; Krallen, Klaue'). — Vgl. Strekelj A. 12, 459.

**kreza** **p.** neben *kryza*, *kresa*; alt *krezy*, *kryzy*, *kružki* Pl.

'Halskrause, Spitzenkrause'; *krezka* u. *kreza*, *kryzy*, *kružki* u. a. (SJP. II 549) 'Gekröse'; *kryzłowac* 'kräuseln'; *krużowaty* 'kraus'. Daraus **klr.** [*krýza* 'Krause']. **sl.** *krézalj* 'Kräusel, Halskrause'; *krěžalj* ds.; *krěžaljce* 'Gekröse'.

Hierher auch **r.** *кряжбеука*, dial. *кряж-берцеу* 'Stachelbeere' (vgl. nhd. *kraus-beere*; ndl. *kruis-besie*); desgleichen wohl **r.** *кряжесо* 'Spitze'; *кряжесо* 'Tresse, Borte, Verbrämung'. **klr.** *krúžyvo* 'Spitze'. **č.** *o-kružl* 'Halskrause, Ringkragen; Gekröse, Geschlinge'. **os.** *kružic* 'kräuseln'; *kružadło*, *kruženc* 'Haarlocke'. Doch ist hier Anlehnung an *krögъ* sd. erfolgt.

~ Aus d. *kraus*; *krause*, älter auch *kröss* 'gefalteter Hemdkragen, Halskrause'; *kräusel* ds.; *ge-kröse*, älter dial. *kröss*, mhd. *kræse* neben *gekræse* 'das kleine Gedärme'.

**kregiel**, **kregielek** **p.** dial. 'Art Teig, Gebäck'. **r.** *крёндель* 'Kringel, Brezel'; aus dem P.? — **os. ns.** *kringel*.

~ Aus ind. *krengel*, *kringel* 'Kringel, ringförmiges Gebäck'.

**kręq, křekati** — **r.** *крякамъ* 'krachen; ächzen; schnarren, schnattern; krächzen' (*ымка крякаетъ — воронъ крячетъ*); *крякса*, *крякыша* 'Kriekente'; *кряхыу*, *кряхымы* 'ächzen, seufzen'; *крячокъ* 'kleine Möve'. **klr.** *krāk*, *kráčók* 'Heerschnepfe'; *krāka*, *krākavka*, *krāčka* 'Laubfrosch'; *krākaty* 'ächzen, krächzen'; *krāčka* 'Seeschwalbe; Nußhäher'. **č.** alt *krěkar*, *krěchař*, *krěhař* (wenn so zu lesen; vgl. Gebauer Slov. II 138) 'Tauchente'. **p.** *krzqkam*, *krzqkad* 'sich räuspern'; *krzqczec* 'knurren'.

|| Nasalinfigierte Form der lautnachahmenden Wurzel *krak-*, *kek-*; s. *kráčq*, *krakati*; *kek-*. Vgl. ae. *hringan* 'tönen, rasseln, klappern'; lit. *krankiù*, *krankti* 'röcheln, krächzen'; *krankszczù*, *krankszti* ds.; ähnlich ai. *krúnas* 'Brachvogel'.

**kretajo, křetati; krenq, krenoti** — **r.** alt *кратаму*, pf. *кратуми* 'von der Stelle bewegen, umwerfen; berühren'; heute *кратать*, pf. *кратумъ* ds.; *кратумъ-ся* 'sich in Bewegung setzen'; *но-кратать*, *-кратумъ* ds. **klr.** *krátaty ša* 'geschäftig sein'; *vý-krátaty ša* 'sich herausarbeiten, -winden'. **bg.** *krétam* 'wanke, schwanke'; *krénz*, ipf. *krénuvam* u. (Neubildung) *krévam* 'hebe auf (zur Bed. vgl. *dvigajq, dvigati*); mache mich auf; — *se* 'erhebe mich; bewege mich von der Stelle'. **skr.** *krécēm*, *krétati*; pf. *krénēm*, *krénuti* 'bewegen, von der Stelle bringen; berühren; aufbrechen, sich auf den Weg machen'; — *se* 'sich bewegen; aufbrechen'; *s-krénuti* 'wegrücken'; *s-krétanj* 'einige ineinander gedrehte Tabakblätter'. **sl.** *krétam*, *krétati* 'wenden, lenken, drehen, rücken'; — *se* 'sich bewegen'; *krénem*, *kréniti* pf. 'seitwärts lenken; veranlassen, bewegen; abweichen'; *krěvati* (Neubildung) 'bewegen'; *krěta* 'Ruder'; *krětan* 'beweglich'; *ne-u-krětan* 'unerbittlich; ungelenk'. **č.** *vy-krát-nouti si ruku* 'sich die Hand verrenken'. **slk.** *na-kriatnuť* 'wohin lenken' (— *na inakšie myšlienky*, 'auf andere Gedanken bringen'). **p.** *krzqtam*, *krzqtać się* 'sich tummeln, sich um etw. bemühen'; *krzqet* 'Wendung'; *s-krzqeta* 'emsige Beschäftigung'; *s-krzqetny* 'geschäftig'; *krzqczinka* 'Giuster'.

Beachte **klr.** *krítaty ša* 'sich hin u. her werfen; rückwärts schreiten', das mit **r.** *krémamъ* = *кратамъ* auf urslav. \**krěta*-weisen könnte.

|| Beruht auf idg. \**qrnt-*, der nasalinfigierten Form der W. *qert-*: ai. *krnātti* 'dreht den Faden, spinnt'; *crātī* 'bindet, heftet zusammen'; *kařas* 'Geflecht, Matte'; gr. *κάρταλος* 'Korb'; *κruptia* 'Flechtwerk'; lat. *crātis* 'Flechtwerk, Hürde'; ir. *certle* 'Knäuel'; *cret* 'Wagenkasten'; got. *haurds* 'Tür'; ahd. *hurt*, Pl. *hurdi* 'Flechtwerk'; apr. *corto* 'Gehege' (J. Schmidt Voc. I 122; Curtius Gz. 144; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 452. 572; II 1004 f.; Zupitza KZ. 36, 65; Pedersen VG. I 160; Walde EW.<sup>2</sup> 198 f.). Also Grundanschauung 'biegen, drehen'; ablautend *kręptъ* sd. Osten-Sacken IF. 23, 381 vergleicht noch le. *krītus* aus \**krēnt-na-* 'tüchtig, trefflich'; sehr unsicher.

**krěgъkъ (krěchъkъ)** — bg. *krěhъk*, f. *krěhka* 'brüchig, spröde; zart'. sl. *o-krěgniti* 'erstarren'; *o-krěgъt* 'erstarrt, vor Kälte'; *o-krěglna* 'Frost'. č. *krěhky* 'spröde, zerbrechlich'; *krěhof* f. 'Feuerstein'; dial. mähr. *krěhula* 'Bruchweide, Salix fragilis'; *krěhnouti* 'starren; mürbe werden'. p. alt *krzechki* 'zerbrechlich'. ns. *kšě(k)ki* 'spröde'.

Abweichend slk. *krahly* 'erstarrt'; *krahnul* 'starren, mürbe werden'. p. alt *krachkošć* 'fragilitas' (Brückner A. 11, 133).

MLP. 262 gibt ein skr.-ksl. *is-krěknuti* 'obrigescere'. Aber ist das nicht vielleicht ein Fehler für *is-krěpnuti* (zu *krěpъkъ* sd.)?

|| Dunkel. — Zu *-krěknuti* eine Vermutung b-i Zupitza GG. 136 Anm.

**krějo, krějati** — skr.-ksl. *o-krējati* (MLP. 499) 'in se reverti'; *krěvati* (Mon. Serb. 2 vom Jahre 1189) unsicherer Bed. 'einkehren, verweilen' (? vgl. Rječnik V 538). klr. *krējaty* 'gesund u. stark werden'; *o-krējaty* *sa* 'zu sich kommen; sich erholen; genesen'. wr. *krijać*, *o-krijać* ds. sl. *o-krěvati*, dial. *o-krěmati* ds. č. *o-křeji*, *o-křāti* (alt *o-křieti*); ipf. *o-křivati* 'sich erfrischen, erholen'; dazu auch *o-křanouti* und (auffällig) *o-křahnouti* (Gebauer HM. III 2, 246 f.). Beachte dial. *křeje* 'es friert' ('es ist frisch'?). os. *krěwić*, *wo-krěwić* 'erquicken'; Grenzdialekt *kšawić*, *wo-kšawić*.

Hierher vielleicht auch (MEW. 139) r. dial. *sc-кpъyomъ-ся* (wenn aus \**кpъyomъ*) 'sich von einer schweren Krankheit erholen, genesen'; skr. dial. *o-kārjati* 'aufkommen, genesen' (wenn aus \**o-krjati*). — Der Bed. wegen nicht zu vereinigen bg. *krějo* (Duvernois I 1045) 'schwinde dahin, werde schwach'.

|| Nicht (gegen Matzenauer LF. 9, 29) zu lat. *creo*, *creāre* 'schaffen'; *re-creāri* 'sich erholen, genesen' (vgl. über dieses Osthoff EP. I 1 ff.; Walde EW.<sup>2</sup> s. v.). — Etwa zu der unter *krina*: *krivъ* sd. behandelten W. *qrěi-* mit ähnlicher Bedeutungsentwicklung wie bei *krěsъ*; *krěsno*, *krěsnoti*?

**krěkъ** — skr. *ḍ-krījek* 'Wassermoss, Algen'; *ṣabḍ-krēcina* (ekav.) ds. (s. *ṣaba*). č. dial. u. slk. *žabo-křeky*, *žabo-skřečiny* Pl. 'Froschlaich'; *o-křehek* 'Wasserlinse' (aus \**o-krěk* nach *křehek* s. *krěgъkъ* umgebildet?). sl. *krěk*, *žabo-krěčina* 'Froschlaich'. p. *krzek*, *skrzek* ds.; 'Wasserlinse'. os. *krěk* 'Wasserlinse'. ns. *kšěk* ds.

Ab lautend sl. *krāk*, *o-krāk* 'Froschlaich; grüner Überzug einer Pflanze, Wassermoss'; auffällig r. *кpакъ*, *y-кpакъ* 'Froschlaich' u. č. dial. mähr. *o-kraky* Kollektivname für Wasserpflanzen (Bartoš SDM. 259).

MEW. 139 gibt ein klr. *žabo-kryč* (-*krič*?).

|| Lautverhältnisse schwierig. Nach Zupitza GG. 126; Bezen-



berger BB. 21, 315 (vgl. auch MEW. 139; Persson KZ. 33, 293; Lehmann ZCeltPh. 6, 433 f.) hierher mit Schwundstufe aisl. *hrogn*, ahd. (*h*)*rogan* 'Rogen'; lit. *kurkulaĩ* Pl., *kurklė* 'Froschlaich'; *apkurkoti* 'mit Wassermoss überzogen werden'. Beachte jedoch auch le. *krezumi* Pl. 'Froschlaich', das zu *krezėt* 'gerinnen'; (*sa*-)*krezėli-s* 'klunkrig, klumpicht werden', lit. *krenkũ*, *krėkti* 'gerinnen' gehört, und r. dial. *клєкъ* 'Froschlaich' zu lit. *klenkũ*, *klėkti* 'gerinnen, zusammenbacken' („die Froscheier treten klumpenweise aus und sind von einer Gallertschicht (Laich) umgeben“). — Zur Bed. 'Froschlaich' — 'Wasserlinse, Alge' vgl. č. *žabiny* Pl. 'Froschlaich' — *žabinec* 'Wasserstern; Wasserfaden; Wasserlinse' (s. *žaba*); MEW. 139.

**krěpъ, krěpъkъ** — **abg.** *krěpъ* (Supr. 543, 4—5 u. 8.), *krěpъkъ* 'στερεός, ισχυρός, fest, stark'; *krěpiti* 'stärken'; *krěpostъ* f. 'ισχύς, κραταίωσις, Stärke'. **r.** *крѣпкѣи* (*крѣпнокъ*, f. *крѣпкѣа*, n. *крѣпкѣо*) 'starr, hart, fest; Allmächtiger, Gott'; *крѣпно* f. 'Stärke, befestigter Ort'; *крѣпнотѣ* f. 'Stärke; Festung; Buch, Rechtsurkunde', alt auch 'Schwur, Eid'; *крѣпнотѣи* (*цѣлѣнѣи*) 'Leibeigener'; *крѣпнѣи* 'Geizhals'; *крѣпнѣи* 'Geiz' (*крѣпнѣи* 'Stärke'); *крѣпнѣи* 'befestigen, stärken; beglaubigen'. **klr.** *kripkȳj* 'stark, fest'; *kripost* 'Stärke; Festung'; *kripȳty* 'stärken, kräftigen'. **bg.** *krěpak* 'stark, fest'; *krěpъ* 'befestige, stütze, halte'. **skr.** *krěpak* (ikav. *krěpak*; im XVI. u. XVII. Jh. bei den Ragusanern *krjepak*) 'kräftig, stark'; *krěpōst* f. 'Stärke'. **sl.** *krěpak* 'starr, steif, hart; fest'; *krěpъn* 'starr, steif vor Kälte'; *krěpeněti* 'erstarren'; *krěpiti* 'kräftigen, laben'; *krěpōst* f. 'Kraft, Stärke; Tugend'; *o-krěniti*, *o-krěpniti* 'hart, starr, steif werden; gerinnen'; *o-krěp* 'Haut, die sich über Flüssigkeiten bildet'. **č.** *krěpkȳj* 'stark, fest; rührig, behend'; *krěpěti* 'stark werden'; *krěpeněti* 'steif werden; gerinnen'; alt *z-krěniti* 'erstarren'. **slk.** *krepkȳj* 'stark; rasch, flink, frisch'; *krepeš* 'sich behend, rasch bewegen, tanzen'; *krepeš* 'Gaukler' (vgl. zur Bed. etwa as. ae. *snel* 'tatkräftig, mutig, frisch' — nhd. *schnell*; Kluge EW.<sup>7</sup> 409). **p.** *krzepki* 'stark, kräftig, rüstig'; *krzepica* 'Stütze, Träger'; *krzepczyć* 'stärken, erquickern'; *krzepnąć* 'gerinnen, erstarren'.

|| Zu aisl. *hræfa* 'ertragen' (vgl. **r.** *крѣпнѣи-ца* 'ausdauern, beharren'); kymr. *craff* 'stark' (Ebel KSB. 2, 174; J. Schmidt Voc. II 72; Stokes 96; Zupitza GG. 125). — Weniger zu billigen ist die Verbindung mit aisl. *kraptr*, ahd. *kraft* 'Kraft'; isl. *kræfr* 'stark' (J. Schmidt Voc. I 15; Zupitza GG. 149; KZ. 37, 389) unter Annahme einer idg. Anlautsvariante. — Auch empfiehlt sich nicht (gegen Zubatý A. 16, 397) wegen der č.-slk. Bed. 'flink, rasch' ein von *krěpъkъ* 'stark' verschiedenes zweites *krěpъkъ* anzusetzen und dieses zu lit. *kreipti* 'drehen, wenden'; *kraipau*, *kraipyti* iter. ds. (s. *krěslo*) zu stellen. Übrigens könnte man, wenn man dieser Verbindung zustimmt, die Bedeutungsentwicklung von *krěpъ* sd. berücksichtigend, auch *krěpъkъ* 'stark' an diese Sippe anknüpfen.

**krěskajo, krěskati** — **bg.** *krěskam*, *krěštъ*, *krěsnъ* 'schreie'; *krěskъ* 'Geschrei'. **skr.** *kriještim*, *kriještatī* 'schreien'; *krěštalica*, *krěštelica* 'Häher, Eichelhäher'.

|| Aus \**krěk-sk-*; *krěk-* im Ablaut zu *krik-* in *krěkъ* sd.

**krěslo** — **r.** *крѣсло*, Pl. *крѣсла* (graphisch für *крѣсло*) 'Lehnstuhl; Schlitten-, Wagenkasten; dial. Gerüst zum Schlachten der



Tiere'. **klr.** *krīsto* 'Armstuhl, Sessel'; *krīstātijj* 'mit abstehenden Ästen, gespreizt'. **č.** *krěslo*. **slk.** *krieslo* 'Armstuhl, Lehnstuhl'. **p.** *krzesto*, alt und dial. *krzasto* ds. (vgl. Brückner Rozprawy 26, 380; A. 20, 518; Ułaszyn Entpalat. 71); *krzastowaty*, *krzestowaty* 'bucklig, knotig, krumm'.

|| Lit. *krėslas* 'Stuhl; stattlicher Stuhl; Stuhl ohne Lehne; Fußstuhl'; le. *krėsls* 'Stuhl, Lehnstuhl'; apr. *crėslan* ds. Ablautend lit. *krėšė* 'Stuhl' (zu Nesselmanns *krasti-s* 'sich setzen' vgl. Leskien Nom. 271). — Ablaut u. Stoßton sprechen gegen Entlehnung der balt. Wörter aus dem Slav. (gegen Brückner SlFw. 97); daß die slav. Wörter aus dem Balt. stammen (Mikkola BB. 12, 210), ist ausgeschlossen. — Weitere sichere Anknüpfungen fehlen; zu lat. *crēna* 'Einschnitt, Kerbe', mit dem Meringer SBWienAW. 144, 6, 95 das slav. Wort vergleicht, s. Walde EW.<sup>2</sup> 200. — S. auch *krosno*.

**krěsz** — **abg.** *vis-krěšg*, *-krěšiti*; ipf. *-krěšati* 'ἀνίστημι, ἐγείρω: aufstehen machen, auferstehen lassen (von den Toten)'; *vis-krěšenje* 'ἀνάστασις'. **ksl.** *krěsz* 'τροπή, temporum mutatio'. **r.** dial. *krēcę*, *krēcę* (für \**kręcę*; oder aus \**krěsz*) 'Aufleben'; *ne bwaśmę emę na kręcę* 'er wird nicht wieder aufleben, nicht mehr zu Kräften kommen'; [*soo-krēcium* 'auferwecken' ksl.]. **bg.** [*vis-krěsi* 'auferweckte' ksl.]. **skr.** *krějes* (Pl. *krěsovi*) 'Zeit der Sonnenwende im Sommer; Johannisfeuer (dann jedes zur Belustigung angezündete Feuer überhaupt); Zikade (Rječnik V 536)'; *krějšnica* 'Johanniswürmchen'. **sl.** *krěs* 'Sonnenwende; Johannisfest, -feuer'; *krěšnica* 'Johanniswürmchen'; *krěšiti se* 'schimmern, funkeln'; *krěšan* 'munter rüstig; stark, fest'. **č.** *krěšiti* 'wecken, laben, erquicken, auferwecken'; *krěšati se* 'sich erholen'. **p.** alt u. dial. *krzeszę*, *krzesić* 'wieder-beleben'.

|| Aus \**krěp-so*, \**groip-so* zu lit. *kraipau*, *kraipjti* Iter., *kreipiū*. *kreipti* 'drehen, wenden'; *kryptū*, *krūpti* 'sich drehen'; *i-kryptai* Adv. 'mit halber Wendung, schräg'. Weiter hierher lat. *crispus* (aus \**crīpus*), kymr. *crych* 'kraus' ('gedreht'); aisl. *hrēife* 'Handwurzel' (zu dem oft verglichenen gr. *κραίνός* 'hurtig, schnell', das im Voc. nicht stimmt, vgl. Solmsen KZ. 30, 602f.). Grundanschauung also „Wende, Wendung“. — Vgl. Fick BB. 8, 330; Pedersen IF. 5, 57; VG. I 75; Zupitza GG. 125. — Zu den Realien vgl. (etymologisch verfehlt) Krek SlLg. 576 Anm. 1. — Ablautend schwundstufig *krěsno*, *krěsnęti* sd.

**krězъ** — **č.** alt *křezъ*, dial. *křez*; daneben *křist* m. 'Kahm'.

|| Dunkel.

**krida** — **os.** *křida*. **ns.** *křida* 'Sieb'.

|| Lat. *cribrum* 'Sieb, Durchschlag'; ir. *criathar*; ae. *hrīdder*; ahd. *rītera*, nhd. *reiter* 'grobes Sieb'. — Mucke 221. Weiteres bei Walde EW.<sup>2</sup> 154. — Die verglichenen Wörter haben die Formantien *-dhro-*, *-tro-*; zum slav. Formans vgl. balt. *-dā-* bei Leskien Nom. 536 ff. Zur Wz. s. *krojg*, *krojiti*.

**kridlo** — **abg.** *krīlo* 'πτέρυξ, Flügel; πτερύγιον, Giebel, Zinne'; *o-krīliti* (Euch. Sin. 80 a) 'beschützen'; *vis-krīlje* 'κρδσπεδον, Saum, Rand am Kleide'. **r.-ksl.** *o-krīlje* 'πτερύγιον'; *o-krīls* 'χλαμός, Mantel; Schutz'. **r.** alt *krυlo*, heute *krυλό* (zum *y* aus *i* vgl. Grot FR. 745; Sobolevskij Lekcii 139) 'Flügel (eines Vogels wie eines

Gebäudes); Hutkrämpe; dial. geschnitzte Bretter am Dache eines Bauernhauses; dial. Außentreppe; Streichbrett am Pflug; *κρύαινε* 'Schulterblatt bei Tieren'; *κρυαυό* 'Außen-, Freitreppe'. **klr.** *kryló* 'Flügel'. **bg.** *krílo* ds.; 'Flosse'. **skr.** *krílo* 'Flügel; Flosse; Schloß'; Dem. *kriđce*; *đ-kriłje* 'Schirm, Schutz'. **sl.** *kríló*; alt (Freis.) *crilatcem* DPl. 'den Engeln' (vgl. dazu Meillet Et. 316). *č.* *křídlo* (Dem. *křídce*, später *kříděce*) 'Flügel; Flederwisch; Hutkrämpe; Fürtuch; Schoß'; *křídla* Pl. 'die beiden Seiten einer Sache' (Flügel des Hauses usw.); Flügel des Kleides'. **slk.** *kryđlo*. **p.** *skrzydło*, alt u. dial. daneben *krzydło* 'Flügel'. **os.** *křídlo*. **ns.** *křídlo*. **plb.** *křídlo* ds.

Auffällig **skr.-ksl.** *krelina* 'περὺγιον'. **skr.** *krélo* 'Flügel'; *čak.* *krěld*, Pl. *krěla*; *krělica* 'ala, pinna'; *kreljut* m. 'Flügel'. **sl.** *kreljut* ds.

|| Mit Formans -*dlo-* (zur Endbetonung vgl. Meillet Et. 316) zu lit. *skrėjù*, *skrėti* 'fahrend einen Bogen machen; in Bogen fliegen'; le. *skrinu* (*skrėju*), *skrit* 'laufen, fliegen' (vgl. auch lit. *skrėlas*, Kurschat *skrėlas*, 'Flederwisch, Flügelerde einer Gans mit den darin steckenden Schwungfedern'). Dazu mit Dentalerweiterungen: lit. *skrinù*, *skridatù*, *skristi* 'fliegen, kreisen'; *skrydinėti* 'kreisen von Vögeln'; *skrėdžù*, *skrėsti* 'fliegen'; *skraidau*, *skraidyti* 'hin und her in Bogen fliegen' (ua. vgl. Leskien Abl. 283); aisl. *skrīða* 'gleiten'; ae. *scriþan* 'gehen, sich bewegen'; ahd. *scriþan* 'schreiten'; mhd. *schrīten* 'sich aufs Pferd schwingen'. — MEW. 304; Hassenkamp Üb. d. Zushg. d. Lettoslav. u. germ. Sprachst. 49; Matzenauer LF. 9, 10; Persson Stud. 106; Zupitza GG. 158.

**kriĝla** **sl.** 'Heiserkeit'; *kriĝlica* ds.; *kriĝlav* 'heiser'.

~ Aus nhd. bair. *kriĝeln* 'husten'; *kriĝlig* 'heiser'; kärnt. *kriĝln* 'röcheln, heiser sprechen'; österr. *kriĝlig* 'heiser, rauh'. — Štrekelj A. 14, 528.

**krikz; kriĉo, kriĉati** (*krikno, kriknoti*) — **abg.** *kriĉo*, *kriĉati* 'ἀλαλδεῖν, rufen, schreien'; *kriĉo* m. 'κραυγή, Geschrei'; *kriĉava* 'οἰμωγή, Wehklage'. **ksl.** *krikz* = *kriĉo*. **r.** *kruck*, **G.** *kricka* 'Geschrei; Streit'; *krucký, kruckám* 'schreien'; *sc-krucknomo* 'aufschreien'; dial. *kruck* m. 'Ruf'. **klr.** *kryk* 'Geschrei, Lärm'; *kryĉáty* 'schreien, zurufen'; *kryĉmo* Adv. 'laut schreiend'; *kryĉnudy* pf. 'aufschreien'. **skr.** *krík*; *kriĉ*; *kriĉim*, *kriĉati*; pf. *kriĉnēm*, *kriĉnuti*; *kriĉim*, *kriĉiti* '(durch Rufen) anliegen, drängen, warnen, vorpredigen'. **sl.** *krík*, *kriĉ*; *krikati*, *krikati*; *kriĉim*, *kriĉati* ds. *č.* *křík*; *křikati*, *křičeti*; pf. *křiknouti*; *křikava* 'Lärmmacher'. **p.** *krzyk*; *krzykać*, *krzyczeć*, *krzyknąć*. **os.** *křík*; *křikać*, *křičeć*. **ns.** *kšík*; *kšikaš*.

|| Gr. *kpike* 'krachte'; lit. *krykszi* 'kreischen'; ae. *hrāgra*, mhd. *reiger* 'Reiher'; mit *g* im Wurzelauslaut gr. *kpiżw* 'kreische'; κεκρίγότες Aristophanes Acharnenses 1521; *kpiγn* 'Ente'; aisl. *hríkta* 'knarren'; *hríka* 'knirschen'; ae. *hrīcian* 'spotten'. Mit beweglichem *s*: aisl. *skríkia* 'Vogelschrei'; ae. *seric* 'Drossel'. — Fick I 393; Persson Stud. 194; Zupitza GG. 123 f. (mit einer reichen Sammlung ähnlich gebildeter Schallverba) ua. — S. auch *kraĉo*, *krakati*; *krěskajo*, *krěskati*; und die Variante mit *l* in *klikno*, *kliknoti*. — Über mögliche Zugehörigkeit von lat. *crimen* (\**crīc-men*,

\**crīgmen* oder \**crīc-smen*) 'Beschuldigung, Anklage' vgl. Brugmann IF. 9, 354 f.

**krina; krinića** (*o-krinz*) — **abg.** *krinica* (Supr. 291, 8) 'Gefäß, Krug'; *o-krinz* (Euch. Sin. 6 b) 'Napf'. **ksl.** *krinz* 'vas'; *krinca* 'μόδιος, Scheffel'. **r.** *krīna*, gew. *krīnka* (dial. *krīnka*), *krīnouka* 'kleiner Milchtopf mit engem Hals'; dial. 'Topf mit Birkenrinde umwunden'; dial. *krīnūua* 'Topf'; [*o-krīnz* 'Gefäß' aus dem Ksl.]. **klr.** *krīnovka* 'Bratpfanne'. **bg.** *krīna*, Dem. *krīnka*, *krīnica* 'Getreidemaß; Gefäß aus Rinde zum Sammeln von Beeren'. **skr.** alt *krīna* 'großes Getreidemaß; Gefäß mit Deckel'; *krīnca*, *krīnčica* 'Schälchen'; *krīnica* 'Schüssel'; alt *krīnka* 'Larve, Maske'. **sl.** *krīnja* 'Mehlkübel'; Dem. *krīnjica*; dial. *krīnica* für *krīnica* 'Backtrog; Presskufe'; [*krīnka* 'Larve' aus dem Skr.]. **č.** *krīnka* 'Strohschüssel'; *o-krīn*, Dem. *o-krīnek* 'Napf; Backschüssel, Kelterkasten'. **p.** alt u. dial. *krzynów*, *skrzyńów* 'rundes Holzgefäß; Schüssel, Backtrog'; *o-krzyn*, *o-krzynek* (Rostafinski Symbola I 148) 'Pflanzenname'. **os.** *krīna* 'Mulde'. **ns.** *kšīnica*, *kšīnawa*, *kšīnka* 'Reibnapf'; *ho-kšīn* 'Mulde'.

Hiervon sind nicht zu trennen (gegen MEW. 140) die Wörter in der Bed. 'Brunnen, Quelle': **r.-ksl.** *krinica*. **r.** *krīnūua*, dial. *krēnūua* 'Quelle, kleine Wassergrube, Brunnen auf einer Wasserader, wohin ein Faß, eine Kufe hineingesetzt wird' (Dal' II 498). **klr.** *krīnjica*, dial. *kyrījica* 'Brunnen, Quelle'. **wr.** *krīnica*. **sl.** *krīnica* 'tiefe Stelle im Wasser, Wasserwirbel'. **p.** alt *krzynica*, heute *krynica* (Brückner A. 23, 239) 'Quelle, Brunnen, Zisterne'. — Will man nicht von der Anschauung „Grube, Vertiefung“ ausgehen (vgl. dazu **r.** dial. archang. *krīnka* 'kleine Grube, mit Wasser gefüllt'), so zeigt die für das R. angegebene Übersetzung deutlich, wie die Bedeutungsverschiebung erfolgt sein kann; vgl. auch d. *brunnentrog*, *brunnenkasten*; ndl. *kom* 'tiefe Schüssel' — 'Wasserbecken, Wassergrube' (Grimm DWb. V 2588); npers. *xum* 'Topf' — bel. *kumb* 'Teich, Pfuhl, mit Wasser gefüllte Vertiefung im Fels' (Horn NpEt. 109); s. auch *krčagz*.

|| Wahrscheinlich zu lat. *scrīnium* 'rollenförmige Kapsel zur Aufbewahrung von Papieren, Büchern, Salben usw.' (nicht daraus entlehnt; gegen Miklosich Fw. 102; vgl. Matzenauer CSL 52), das weiter zu der unter *krīvz* sd. besprochenen Wz. gestellt wird. Also entweder „rundes“ oder „geflochtenes Behältnis“. — Persson Stud. 165. — Weniger befriedigt die Zusammenstellung mit der Sippe von *korčō* sd. bez. mit gr. *képvos* 'Opferschüssel' (unter Annahme einer Wurzelvariation oder -erweiterung (Persson BB. 19, 261: Meillet Ét. 451). — Unannehmbar Wiedemann BB. 28, 33; verfehlt Jokl A. 28, 5. — Die Wörter für 'Brunnen, Quelle' läßt Rozwadowski Rozprawy 28, 259 aus gr. *κρήνη* entlehnt sein; nicht überzeugend. Verfehlt erklärt Vasmer Izv. 12, 2, 248; Gr.-sl. Et. 100 f. ihm beistimmend die Wörter für „Gefäß“ aus der Grundanschauung 'Brunnen, Brunnenkasten'. — Aus dem Slav. ngr. *krivī* 'Bienenkorb' (G. Meyer NgrStud. II 37).

**krinz** **abg.** 'крѣнов, Lilie'. **r.** *krīnuz*. **klr.** *kryn*. **bg.** *krin*; *krem*. **skr.** *krīn*.

∞ Aus gr. κρίνον (κρίνος) ds. — MEW. 140; Meillet Ét. 187; Vasmer Izv. 12, 2, 248; Gr.-sl. Et. 101.

**krivъ** — **abg.** *krivъ*† in Ps. Sin. 5, 7 ist fehlerhaft: *možъ krivъ lživъ* gibt 'ἀνδρα αἰμάτων καὶ δόλιον' wieder; also verschrieben für eine Form von *krivъ*. **r.** *krivъ*, f. *krivъa*, n. *krivъo*; *krivъoŭ* 'krumm; schief; einäugig; falsch'. **klr.** *krivъjъ* 'krumm; schief; lahm'. **bg.** *krivъ*, f. *krivъa*, n. *krivъo*; *krivъjъ t* 'krumm; schief; schuldig'; *krivъ-glъd* 'schielend'. **skr.** *krivъ*, f. *krivъa*, n. *krivъo* (dial. 'links'); *krivъ-glъd* ds. **sl.** *krivъ*, f. *krivъa* ds.; *krivъ-glъd* 'Schieler'. **č.** *krivъjъ* 'krumm; unrichtig, falsch'; *krivъ komu byti* 'jemd. unrecht tun'; Adv. *krivъo* 'krumm, scheel'; *krivъo-lak* (-\*lъkъ 'gebogen') 'falscher Mensch'; *krivъo-lakъjъ* 'krumm, scheel, falsch'. **p.** *krivъovъ* (wie im Č.). **os.** *krivъovъ*. **ns.** *kšivъovъ*. **plb.** *krivъe*; *kreivъŭ* *zarъ* (zъrъq, zъrъeti sd.) 'schielt'.

Ableitungen: Nomina: **ksl.** *krivъda* 'Schuld'. **r.** *krivъoda* 'Unrecht, Lug und Trug'; *krivъojъdъ* 'jähle Windung eines Pfluges'; *krivъojъva* dial. 'Hakenpflug; Art kurzer Sense'. **klr.** *krivъda* 'Unrecht, Kränkung, Schaden'; *krivъák* 'krummes Holzstück; Hase'. **bg.** *krivъda* 'Unrecht; Schuld'; *krivъák* 'krummer Baum; Krummstab'; *krivъdъča* 'Handvoll'; *krivъulъ* 'Biegung des Weges, Flusses'. **skr.** *krivъda* 'Unrecht; Beleidigung'; *krivъa* 'krummer Säbel; Art Münze'; *krivъák* 'Art Münze'; *krivъalъja* 'Art Weintraube'; *krivъac*, G. -*vъca* 'Schuldiger, Verbrecher'; *krivъaš* 'langes, krummes Messer'; *krivъulъjast* 'krumm'. **sl.** *krivъda* 'Unrecht, Schuld'; *krivъáč* 'Krummfuß; Rebenmesser'; *krivъac* ds., 'Nordostwind; Schuldiger, Täter'; *krivъica* 'Unrecht'; *krivъina* ds.; 'Krümmung'; *krivъulъja* 'Kurve'. **č.** *krivъda* 'Unrecht'; *krivъula* 'krummes Blashorn'. **p.** *krivъoda* 'Unrecht, Schade, Kränkung'; *krivъovъulъa* 'Krummhorn'; *krivъovъalec* 'Krummholz; krummer Baum'. **os.** *krivъoda* 'Leid'; *krivъula* 'Krümme'. **ns.** *kšivъoda*; *kšivъula* ds.

Verba: **abg.** (Supr.) *ras-krivъiti* 'krümmen'. **r.** *krivъimъ* 'krümmen, biegen; den Mund verzerren'; — *oŭmъoŭ* 'heucheln; *krivъalъimъ* dial. 'hinken; lügen, heucheln'. **klr.** *krivъjъty* 'krümmen'; — *ša* 'ein saures Gesicht ziehen'; *krivъaty* 'hinken'. **bg.** *krivъъ* (*krivъlъ*), pf. *krivъnъ* 'krumm gehen (vom Weg usw.); hinken; krümmen, biegen; heucheln; beschuldigen'. **skr.** *krivъimъ*, *krivъiti* 'krümmen; beschuldigen'; — *se* 'sich krümmen, schielen'; *ras-krivъiti se* ('mit verzogenem Munde') 'brüllen'; *krivъamъ*, *krivъati* 'sich auf eine Seite neigen'; *krivъndati* 'sich schlängeln, nicht den rechten Weg verfolgen'. **sl.** *krivъiti* 'krümmen; beschuldigen'. **č.** *krivъati*, *krivъiti* 'krümmen'. **p.** *krivъicъ* ds.; 'biegen'; — *się* 'Gesichter schneiden'. **os.** *krivъicъ*. **ns.** *kšivъisъ* 'krümmen'.

|| Lit. *kreivъas* 'schief'; apr *grъivъa-kaulin* Acc. (mit Diss. aus \**krъivъa-kaulin*; Trautmann AprSprd. 342) 'Rippe' ('Krummknochen'); schwundstufig lit. *krivъis* 'schiefigewachsener Mensch' (Leskien Abl. 276). Mit Formans -*uo-* (vgl. Meillet Ét. 363) wie in lat. *curvus* 'krumm' zu einer W. *grъivъ-* (vgl. *krina*; *krъsъ* u. le. *krêiss* 'link'; *kreilis* 'Linkhand'; Endzelin BB. 27, 190). Erweiterung der W. *gere-* in gr. *κορῶνῃ* 'Gekrümmtes, Gebogenes'; *κυρτός* 'krumm'; lat. *curvus* ds.; ir. *cruind* 'rund'. — Persson BB. 19, 261; 30, 106. 165 f.; Fick I 386; Walde EW.<sup>2</sup> 216 f. — Aus dem Wr. lit. *krivъdъ*, *krivъidъ* 'List, Betrug'; aus dem Wslav. (p. *krivъo-nos*, č. *krivъo-nos*, *krivъo-*



nosec 'Krummschnabel') d. dial. *krinitz*, *grinitz*, mhd. *krinis* ds., das ins Sl. als *grīnec* rückentlehnt ist (Suolahti 140 f.).

**krizma**, **križma** **ksl.** *χρίσμα*, *chrisma*; *ὑπόγον* *unguentum*'. **skr.** *krizma* (vereinzelt *križma*) 'Firmung'; *krizmām*, *krizmati* 'firmeln'. **sl.** *križma* 'geweihtes Öl; Taufnahl'; *križmati*; *krizma*; *hrizmanek* (MEW. 141), *križemnik* 'Stück Leinwand, Taufhemdchen, das die Paten dem Täufling geben'; vgl. bair. *chrisam-hemed*; Schmeller-Frommann I 395. **č.** *križmo* 'Chrisam, Salböl'. **p.** *krzyżmo* (*chrzyżmo*, *chryzmo*). Daraus **klr.** [*krýžma* 'weißes Leinwandstück bei der Taufe, Patengeschenk']. — **abg.** *chryzma* 'unguentum'; *po-chryzmiti* 'salben'. **r.-ksl.** *chryzma*.

∞ Letztere unmittelbar aus gr. *χρίσμα*; erstere durch Vermittelung von lat. *c(h)risma*, bez. ahd. *chrismo*, mhd. *crisme* (ahd. *crisamo*, mhd. *krisem*, *chresem* usw.). — MEW. 141; Vasmer *Izv.* 12, 2, 286; Meillet *Ét.* 188. — Aus dem Slav. magy. *korozsma* 'Krisam; Patengeschenk'; vgl. Melich *SzlJövsz.* II 338 f.

**križ** **ksl.** neben *kryž* *σταυρός*, *crux*, *Kreuz*'. **r.** [*κρυζος* 'katholisches Kreuz; Kreuzzeichen; Degengefäß' aus dem P.]. **klr.** [*kryž* 'Kreuz am Rücken'; *kryžém ležáti* 'mit ausgebreiteten Armen in Kreuzform liegen']; *kryži* Pl. 'Kreuz, Rücken' aus dem P.]. **wr.** [*kryž* desgl.]. **bg.** *križna neděla* (MEW. 141). **skr.** *križ*, G. *križa* 'crux; Kreuz als Zeichen'. **sl.** *križ* 'Kreuz; Kreuzzeichen; Fensterkreuz; Rückenkreuz'. **č.** *križ*. **p.** *krzyż*; *krzyże* Pl. 'Kreuz, Rückgrat'. **os.** *križ*. **ns.** *kšica* (\**kšiča*, \**križbca*). **plb.** *kreiz* (in Flurnamen).

Ableitungen: **klr.** *na-ó-kryž* Adv. 'kreuzweise'; *kryžno* 'Kreuzbein'; *kryžka* (*mědu*) 'Honigtafel, -scheibe'. **skr.** *križar* 'Kreuzritter'; *križām*, *križati* 'bekreuzigen; kreuzen; in Kreuzform schneiden'; (vgl. auch **klr.** *po-čyleryžyty* 'zerstückeln, zerschneiden' — unerklärt): *kriška* 'Schnitte, Stückchen'; *kriškara* 'Art Mütze'. **sl.** *križem*, *križema* Adv. 'kreuzweise, überwerch'; auch als Präp. *križem*, *križ sveta* 'in der Welt umher'; *križar* 'Kreuzfahrer'; *križati* 'bekreuzen, durchkreuzen'; *križe-glěd* 'Schieler'; *križišče* 'Friedhof; Kreuzweg'; *križka* 'Fensterkreuz'; *križljaj* 'gelegtes Backholz'; *križljati* 'kreuz u. quer fliegen'; *križnica* 'Kreuzbein'. **č.** *križmo* Adv. 'kreuzweise'; *križiti* 'bekreuzen; durchkreuzen'; *križovník* 'Kreuzfahrer'; *križalka* 'Äpfel- oder Birnspalte, Hutzel'; *križlovati* 'kreuzen, Kreuze machen, zB. im Bienenstock'. **p.** *krzyżowo*, *na krzyż* Adv. 'kreuzweise'; *u-krzyżować* 'kreuzigen'; *krzyżak* 'Kreuzritter'; *krzyżówka* 'Kreuzbein'.

∞ Geht auf lat. *crucem* Acc. zurück. Doch nicht durch ahd. *krūzi*, *chrūzi* (mhd. *kriuze*), wobei namentlich das *ž* nicht erklärt würde (gegen MEW. 141), sondern vielmehr durch roman. Vermittelung: vgl. Meillet *MSL.* 11, 179; Jireček *DWienAW.* 48, 37, 42; Vondrák *SlGr.* I 28; Melich *SzlJövsz.* II 324 f.; Jagić-Fs. 216; Bartoli *ibid.* 47 f.; Boháč *LF.* 35, 223 f.; 369 f.; 432 f. — S. auch *kalež*; *papež*. — Der Weg der Entlehnung ist noch nicht genau bestimmt, ebensowenig sind die Lautverhältnisse vollkommen geklärt. Bartolis kühne Hypothese aaO., die Quelle sei venez.-trident. halbliterarisches \**krūž*, entstanden aus einer Kreuzung von volkstüml. *krož* mit lat. *krūks*, würde die slav. Laute am einfachsten erklären, ist jedoch

unsicher. — Aus dem P. lit. *kr̥žus*, apr. *scr̥sin* Acc. 'Kreuz'; aus dem Slav. auch rum. *cîrje* 'Hirten-, Bischofsstab, Krücke', das in **klr.** *kj̥rža* 'Hirtenstab' rückentlehnt ist (MEW. 141). — Bei den Slaven griechischen Bekenntnisses gilt für 'Kreuz' *kr̥sta* sd.

**krochmal** m. p. 'Kraftmehl, Stärke'; *krochmalic* 'stärken'. Daraus **klr.** [*krochmál*]; **wr.** [*krachmál*]; **r.** [*κρᾶσμα*, dial. *κρυμᾶσ*].

∞ Aus d. *kraftmehl* 'feinstes Weizenmehl, Stärkemehl' (daher auch lit. *krapmėlei* Pl.). — MEW. 141; Grot FR. 465; Brandt RFV. 22, 141; Karłowicz SlWyrObc. 313.

**kroj̥o, kroj̥iti** — **ksl.** *ras-krojiti* 'περιτέμνειν, -σχίζειν, dissecare'. **r.** *κρῶν, κρούω* 'schneiden, zuschneiden; Getreide sieben'; *no-κρούω-εα* 'sich spalten, bersten (vom Eise)'. **klr.** *kroj̥ity* 'schneiden'. **bg.** *kroj̥ž (kroj̥il)* 'schneide zu; schneide, kastriere; beabsichtige, habe im Sinn'. **skr.** *kr̥ōjim, kr̥ōjiti* 'schneiden, zuschneiden; etw. im Schilde führen'. **sl.** *kroj̥im, kroj̥iti* 'zerteilen, spalten; Genähites trennen; zuschneiden; zerteilen'; — *sodbe* 'Urteile aussprechen'. **č.** *kroj̥im, krojiti* 'schneiden; brachen, zum erstenmal ackern'. **p.** *kroj̥e, kroic* 'schneiden, zerteilen'. **plb.** *kr̥ūōje* 3PSgPräs. 'schneidet'.

Iterativum *krajajo (kraj̥o), kraja ti*: **ksl.** *kraja ti* 'seindere'; *ras-kraja ti* 'dissecare'. **r.** *ε-κρᾶσάω* 'zuschneiden'. **klr.** *krájaty*. (**bg.** *kroj̥ácam, ras-kroj̥ácam*). **skr.** *pr̥e-kr̥ājām, -kr̥ājati* 'anders zuschneiden'; *rās-kr̥ājām, -kr̥ājati* 'zerschneiden'. **sl.** *kr̥ājam, kr̥ājati* 'zuschneiden'; *raz-kr̥ājati* 'spalten, zerlegen'. **č.** *kr̥ājim, kr̥ājati*. **p.** *kraj̥e, krajač*; *od-, wy-krawač* (\**kraja vat*). **os.** *kraju, krač* (\**kraja ti*). **ns.** *kšajom, kšajaš*. **plb.** *kroj̥ót* 'auskehlen'.

Nomina: **abg.** *u-kroj̥o* 'κερία, Binde, Tuch, in das der Tote gewickelt wird'. **r.** *κρῶν, no-κρῶν* 'Schnitt, Façon'. **klr.** *po-kr̥ij* ds. **skr.** *kr̥ōj, G. kr̥ōja* ds.; *kr̥ōjāc* 'Schneider'; *ḍ-kraja k* 'Stück Wiese'. **sl.** *kr̥ōj, G. kr̥ōja* 'Zuschnitt, Schnitt'; *u-kr̥ōjāk* 'Schnitte'; *kraj̥āc, kraj̥āc* 'Schneider'. **č.** *kroj* 'Schnitt'; *ú-kroj* 'Abschnitt'; *krej̥či* 'Schneider'. **p.** *u-kr̥ój* 'Zeideln, Beschneiden der Bienenstöcke'; *krawiec, G. krawca* 'Schneider'; *krawędz* f. 'Ecke, Kante'; *s-krawiec* 'Abschnittel'; *s-krawca* 'Schnitte'. **os.** *krawe* 'Schneider'.

|| Zur W. (s) *qr̥ē-* in gr. *κρίνω* (\**κρινύω*) 'scheide, unterscheide'; *δια-κρίδόν* Adv. 'abgesondert'; *κρίσις* 'Entscheidung'; lat. *cerno* (\**crinō*) 'sichte, scheide; erkenne', Pf. *cr̥evi*; *ex-cr̥ementum* 'Ausscheidung'; le. *krija (kr̥ija)* 'Baumrinde'; lit. *krija* 'Bastring'; *kr̥ijos* Pl. 'Bast, Rinde'; le. *kriját* 'schinden'; lit. *skr̥ijos* Pl. 'Basteinfassung'; le. *kr̥inu (kr̥iju), kr̥iju, kr̥it* 'schmänden'; *kr̥éims* 'Sahne'. — Hierher auch *krida* sd. (beachte **r.** *κρούω* 'Getreide sieben') und *krajo* sd.

**kroka** (*κρόκα*) **r.** 'Eintrag, Einschlag beim Weben'.

∞ Aus gr. *κρόκα* für *κρόκη* ds. — MEW. 141; Vasmer Izv. 12, 2, 248; Gr.-sl. Et. 102. — Verfehlt Brandt RFV. 22, 141.

**krokajo, kroatī** (*krochajo, krochati*) — **r.** *κροτάω* m. 'Tauchergans, Säger'. **bg.** *kr̥ókon* 'Rabe'. **skr.** *kr̥ōcēm, kr̥ōkati* 'krächzen'; *kr̥ōkočēm, kr̥ōkōtati* 'quacken'. **sl.** *kr̥ōkam, kr̥ōcēm, kr̥ōkati* 'krächzen, quacken, grunzen'; *krokōtati* 'krächzen, glucken'; *kr̥ōk, G. kr̥ōka* 'Gekrächz'; *kr̥ōkar* 'Kolkkrabe'; *kr̥ōkalj* 'Schwein';

*krôkanica* 'Kröte'; *krôhati* 'grunzen, krächzen'; *krôhatnica* 'Kröte'; *krohotâti* 'überlaut lachen'. **č.** *krokati* 'krächzen'. **slk.** *krochtat* 'grunzen'. **os.** *krokač* 'krächzen'; *krokawa* 'Kröte'.

|| Schallwort; zur Sippe s. *kračq*, *krakati*. — Vgl. etwa gr. *κράζω* 'schreien'; lit. *krakis* 'Schwarzspecht'; *krakiu*, *krakti* 'brausen (von der See)'.

**kroky**, G. *krokъve* — **r.** *krôkva* 'Stange; Knebel, Packstock; Dach-, Dachstuhlsparren'. **wr.** *krôkva* ds. (*krêkva†* ist nur pseudo-etym. Schreibung; vgl. Brandt RFV. 22, 141). **klr.** [*krôkva* kaum echt]. **sl.** [*krôkva* 'Dachsparren' wohl nach dem Č. eingeführt]. **č.** *krokva*; alt *krokev*, G. *krokve*; Demm. *krokvice*, *krokevka* 'Sparren, Dachsparren'; *krokvice* 'Schrotwage; Heber'. **p.** *krokiew*, G. *-kwi*; alt u. dial. *krokwa* 'Dachsparren'; *krokuy* Pl. 'Sägebock'; *krôkiewka* 'Schrotwage'.

|| Gr. *κρόσσα* 'Zinnen'; ae. *ofer-hragian* 'übertagen'; mhd. *ragen* 'ragen'; vielleicht auch ae. *hracca* 'Nacken, Hinterkopf', *hrecca* 'occiput'; mhd. *vic* 'Hals' und (MEW. 141) le. *krakis* 'hölzerne Bank; Hörner am Dachgiebel'. Vgl. Bezenberger BB. 12, 239; Zupitza GG. 122; nicht einleuchtend Wiedemann BB. 27, 251. — Schwerlich aus dem Germ. (aisl. *krake* m. 'Stange, die an einem Ende mit Haken versehen ist'); gegen Mikkola IF. 23, 121. — Zu den Realien vgl. Rhamm Altslav. Wohn. 250 ff.

**kroma** — **ksl.** *po-kromъ* 'margo panni' **r.** *krómá* 'Brotschnitt; Ende des Brotes; Rand, Kante'; *krómka* 'Kante'; *nó-kromъ* f., *no-kromá* 'Rand, Kante' (von Tuch usw.); *kromítъ* 'abteilen, sortieren; sieben (Getreide)'; vgl. zur Bed. *krojъ*, *krojiti*. **klr.** *króma* 'Scheidewand'; *krómyty* 'teilen, trennen'. **p.** dial. *kroma*, (s) *kromka*; *krom* m. 'Brotschnitte'. **os.** *kroma*. **ns.** *kšoma* 'Rand'. **plb.** *krü'ômka* 'Brotkante'.

Hierher auch („Abteil; abgetrennt, abgesondert“): **ksl.** *u-kromъ* Adv. 'singulativ'; *u-kromъnъ* 'insolitus'. **r.** *zá-kromъ* 'Mehl-, Futterkasten'; *cy-kromъ* dial. 'Verschlag; Blockwände in der Bauernhütte'; *y-kromъ* 'abgesondertes, abgelegenes Haus oder Zimmer'; *y-kromъmy* 'abgesondert; still für sich; behaglich, gemütlich'. **klr.** *zu-króm* 'Banse, Speicherraum'; *su-krómyj* 'einzeln, vereinzelt, besonders'. **č.** *sou-kromý* 'abgesondert, privat'.

Ablautend: **r.** dial. *кремъ* f. 'Abschnitt des Waldes, wo die besten Stämme wachsen; bester Teil eines Hegewaldes' (auch *кремль*, G. *кремля* 'Zitadelle, Burg'? Grot FR. 209 ff.; A. 2, 681). **klr.** *o-krémyj* 'abgesondert, einsam'.

*kromě* (LSg. von *kroma*); *o-kromě* „draußen“; als Präp. „außer“: **abg.** *kromě* Adv. 'außen, draußen' (Doritsch 16. lb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 151); *kroměštъnъ* 'ἐξώτερος'. **r.** *krómъ* 'außer, ausgenommen'; *o-krómy* Adv. 'außer, draußen'; *kromъnъnъ* 'Hölle'; *o-krómytъ* 'beiseite legen, sparen'. **klr.** *króni*, *krim* 'außerhalb; außer'; *ó-kroma*, *ó-krim*; *krem* 'außer, ohne' (*o-krenítъnyj* 'abgesondert'). **bg.** *kromě*. **skr.** *kromje*, *o-krom*. **č.** *kromě*, *kromi*. **krom**. **slk.** *kreme*, *krem*, *o-krem*. **p.** *kromia*, *krom*; *o-krom*.

|| Wahrscheinlich zu \*(s) *qrem-* 'schneiden' in as. *scram-sahs* 'messerartiges Schwert'; mndd. *schram(me)* 'Streifwunde'; mhd. *schram(me)*, nhd. *schramme* ds.; mhd. *schram* 'Felskluft'; *schramen*

‘aufreißen, öffnen’; lit. *kramai* Pl., le. *krama* ‘Grind’ (Leskien Nom. 175). — S. auch *kremy*. — Zur Bed. vgl. *krajs* — *krojо*, *krojiti*. — Mikkola IF. 23, 121. — Anders, zu ahd. *hrama* usw., s. *kromъ*, der Bed. wegen nicht wahrscheinlich, Fick I 394; Kretschmer KZ. 31, 407; Zupitza GG. 122 ua.

**kromid** m. **bg.** ‘Lauch, Zwiebel’; **kromidár** ‘Zwiebelhändler; Maulwurfsgrille’. **skr.** *kròmid*; *kròmiti lùk*.

~ Aus gr. *κρομμύδιον* (*κρομμύδιον*); alt *κρόμμουον* ds. — MEW. 142; Vasmer Izv. 12, 2, 248.

**krompír** **bg.** neben *krumpír*; *kompíri*, *gombíri*, *gombelki* Pl. ‘Kartoffeln’ (vgl. Šišmanov SbNU. 9, 628). **skr.** *kròmpír*, *krùmpír*. **sl.** *krompír*, G. *krompírja* (*lkrompír*). **č.** *krumpír*, *krumple*; mähr. *grumbír* **slk.** *krumpla*. **p.** dial. *kompery*, *kumpery*; *krompele*, *kraple* (Karłowicz SłWyrObc. 314). Daraus **klr.** [*kròmpel*; dial. *kròmplí*; *kompefa*, *konfefa*].

~ Aus d. *grundbirne* ‘in der Lausitz und Meissen zunächst die eßbare knollige Wurzel der Pflanze Helianthus tuberosus, dann im 18. Jh. auf die Kartoffel übertragen’ (Weigand DWb. I 776), dial. *gromnibir*; bair. *krumbeer*, kärnt. *gruntpirn*, *grumper*, *krumpir*. — MEW. 142; Štrekelj A. 12, 483. — Daher auch lit. *klum̃bėrės* Pl.; aus dem Bg. alb. *kampír*, umgebildet *vampír* ‘Kartoffel’ (G. Meyer EW. 172 f.).

**kromъ**; **kromъq**, **kromiti** — **r.** dial. *крѡмы* Pl. ‘Webstuhl’; *за-крѡмѡмъ* ‘mit Brettern umstellen’. **klr.** *pry-kromýty* ‘händigen’. **p.** *s-kromić*, *u-s-kromić* ‘zähmen, besänftigen’; *po-s-kromić*, *-kramiac* ‘hemmen, händigen, mäßigen’.

Hierher **r.** *с-крѡмѡмѡу* ‘bescheiden’. **klr.** (auffällig) *s-korómnyj* ‘spärlich, sparsam’. **bg.** [*s-krómen* aus dem R.]. **č.** *s-kromnýj* ‘bescheiden’. **p.** *s-kromny* ‘bescheiden, sittsam’.

|| Ahd. (*h*)*rama*, mhd. *rame* ‘Stütze, Gestell, Rahmen zum Sticken usw.’; ae. *hremman* ‘einengen, behindern’; auch wohl got. *hramjan* ‘kreuzigen’. — Zupitza GG. 122. — Anders über die germ. Wörter Kretschmer KZ. 31, 404; Meillet MSL. 8, 297.

**kropiva** — **skr.-ksl.** *kropiva* ‘Urtica urens, Brennessel’. **r.** *кронѡса* (*kpanúsa*). **klr.** *kropývá*. **sl.** *kropíva*. **p.** Ortsname *Kropiwnica*.

Durch Metathesis *kopriva*: **skr.-ksl.** *kopriva*. **klr.** *koprýva*. **bg.** *kopríva*. **skr.** *kòpríva*. **sl.** *kopríva*. **č.** *kopríva*. **p.** Ortsname *Koprzywnica*. **os.** *kopříva*. **ns.** *kopšíva*. **plb.** *küöpréiva*.

Aus *kopriva* durch Metathesis und Anlehnung an die Komposita mit *po-*: **sl.** dial. res. *pùkrýva* (\**pokriva*). **č.** dial. *pokríva*. **p.** *pokrzywa*.

|| Nicht sicher gedeutet. Nach Rozwadowski Rozprawy 28, 260 zu *kropъ* ‘siedendes Wasser’ sd. — MVG. II 226; MEW. 129 wird \**kopriva* angesetzt und dieses zu *kopъ* sd. gestellt.

**kropotъ** — **r.** *крѡномъ* ‘mürrisches Wesen, beständiges Brummen’; *крѡномѡмъ*, *крѡмѡмъ* ‘brummen, mürrisch sein; sich sorgen’; *крѡномѡмѡу* ‘mürrisch, geschäftig’; *крѡномѡ* ‘Zank, Streit’. **sl.** *kró-pam*, *krópljem*, *krópati* ‘glücken’. **os.** *kropić* ‘röchelnd kochen’ (auf der Brust bei Krankheiten); *škropić* ‘kröhlen; heiser, dumpf reden’.



|| Lautnachahmend. Vgl. lat. *crepo* 'knattere, knistere, krache' (das Fick I 30 zu ai. *kýpatē*, Aor. *a-krapīšta* 'jammert' stellt); s. auch *kropā*; *kropō*, *kropiti*; *kropъ* 1.

**kropъ 1.** — **abg.** *u-kropъ* (Supr. 297, 18) 'Frühsuppe'. **r.** dial. *o-kpōnъ* 'siedendes Wasser'. **klr.** *krip*, **G.** *krōpu*; *u-krip*, dial. *o-krip* ds. **bg.** *o-krop* 'Art Glühwein, bei Hochzeiten getrunken'. **skr.** dial. *čak. krōp*, **G.** *krōpa* 'siedendes Wasser'. **sl.** *krōp*, **G.** *krōpa*. **č.** *ú-krop* 'Wassersuppe'. **p.** *u-krop* 'Sud, siedendes Wasser'; dial. *o-kropiec* ds. **os.** *krop*. **ns.** *hu-kšop* ds.

|| Vielleicht zu der lautnachahmenden Sippe von *kropotъ*; *kropā* sd. Vgl. zur Bed. *klokoťo*, *klokotati*; besonders *č. klokot* 'Sud'.

**kropъ 2.** — **p.** *o-krop* 'Schrecknis, Greuel'; *o-kropny* 'schrecklich, fürchterlich' (schon im Ps. Flor.); *o-kropność* 'Schrecklichkeit, Grauen'.

|| Dunkel. — Als „Erstarrung“ mit Ablaut zu *krēpъ* sd.?

**kropā**; **kropō**, **kropiti** — **abg.** *kropla* (Supr. 390, 17; nicht *kropa* †; vgl. die Anm. von Severjanov) 'Tropfen'; *kroplo*, *kropiti*; *po-, o-kropiti* 'paiveiv, pavtizeiv, bespritzen, besprengen'. **ksl.** *po-kraplati* ipf. ds. **r.** *xpánaa*, für älteres *xponaa* nach dem Iter. und unter Einwirkung von *kánaa* (s. *kaťo*, *kapati*; Meillet Et. 253); *xponaťo*, *xponũmъ* 'sprengen, spritzen'; Iter. *xpánamъ*, *xpánaveamъ* 'sprenkeln, marmorieren, tröpfeln'; *xpánuna*, *xpánku* 'Tüpfel'. **klr.** *krōpla*, *krápła*; *kropľu*, *kropýty*; *krápaty* 'träufeln vom Regen'. **bg.** *po-krōpъ* (-*krōpil*) 'besprenge'. **skr.** *krōpīm*, *krōpiti* 'spritzen, träufeln'; *škrōpiti* ds. **sl.** *kropīm*, *kropiti*; *škropiti*; *krōp*, **G.** *krōpa* 'Dachtraufe'; *škrōpae* 'Tropfen'. **č.** alt *krōpě* 'Tropfen'; *krūpěj*, alt *krōpějě*; *krápě*; *krapet*, älter *kropet*, **G.** *kropte* ds.; *kropīm*, *kropiti*; *krápu*, *krápām*, *krápati* iter.; *kropenatý* 'gesprenkelt'. **p.** alt *kropia*, später *kropla* (! wie in *kapla*; s. *kaťo*, *kapati*); *kropka* 'Tröpfchen'; *kropie*, *kropić* 'tropfen, tröpfeln'; *po-, o-kropić*, ipf. *po-krapiać* 'besprengen'; *na-krapiany* 'gesprenkelt'; *o-krop* 'Besprengung'. **os.** *krjepa* 'Tropfen'; *krjepis* (Mucke 175. 223). **ns.** alt *kšopa*; *kšopis*; heute *chrapa*; *chropis*, *chrapas*, *chrapjaš*. **plb.** *vüö-krü'öpēt* 'besprengen'.

*kropidlo*: **r.** *xponũso* 'Weihwasserwedel'. **klr.** *kropýto*. **skr.** *krōpilo*. **č.** *kropidlo* (auch *kropáč*, *kropáček*). **p.** *kropidto*. **os.** *krjepidto*.

|| Beruht auf einer Lautnachahmung (s. *kropotъ*; *kropъ* 1). Vgl. lat. *crepo* 'knattern, knistern, rauschen' (*imbrium per folia crepitus*; *crepulus imber*!); hierher wohl auch (vgl. Lidén Stud. 51) le. *krepet*, *krépét*, *krépát* 'zähen Schleim auswerfen'; lit. *skreplėnti* ds.; le. *krépalas* Pl., lit. *skrepliai* Pl. 'Schleimauswurf'. — Verfehlt Wood Am. J. of Phil. 21, 178. — Lit. *krāpinti* 'besprengen, bespritzen' ist der Entlehnung verdächtig.

**krosno** — **ksl.** *krosno* 'liciatorium'. **r.** *króčno*, Pl. *króčuá*, *króčny* Webstuhl; Stück Bauernleinwand'. **klr.** *krósno*, gew. Pl. *krósna* ds.; 'Rahmen, Stickrahmen'. **bg.** *krosnó* 'Aufzug beim Webstuhl; Torriegel'; *krósna* f. 'Wiege'. **skr.** *krōsna* f. u. *krōsna*, **G.** *krōsānā*, *krōsnī*, Pl. n. 'Webstuhl'. **sl.** *krósna* Pl. n., *krósne* Pl. f. ds. **č.** *krosna*, *krūsna* (alt *krósna*) 'Traggestell, Reff' (hierher? s. auch

*krošna*). **p.** *krosna*, **G.** *krosien* Pl. n. 'Webstuhl'; *krosienka* 'Stickrahmen'. **os.** *krosna*; davon *krosnić* 'spreizbeinig einherstolzieren'. **ns.** *chrosniś* 'zaudern' (Mucke 175).

|| Vielleicht verwandt mit *krēslo* sd., stufengleich lit. *krūsi* 'Stuhl' (Budmani Rječnik V s. v.). Der Webstuhl wird auch sonst nach der Form genannt; vgl. ngr. κραββάτι 'Bett' — κραββατέρα 'Webstuhl' (Thumb IF. 2, 85). — Nach andern (Matzenauer LF. 9, 13; Bezzenberger BB. 27, 170) zu gr. κρόκη 'Einschlagfaden, Gewebe'; gr. κρέω 'schlage, webe'; nicht sicher. — S. auch *krošna*.

**krošna** — **r.** *крóшнѧ* (dial. *копошнѧ*) f. 'aus Gerten oder Wurzeln geflochter Korb; Korb, in dem man Hühner zum Verkauf trägt'; *крóшну*, **G.** *крóшнеу* u. *крóшны* (**G.** *кромóнь*; der NPl. *крóшны* ist wohl erst nach diesem **G.** gebildet) 'Tragkorb, Schulterkorb'; auch 'Schultern u. Schulterblätter, Rückengegend' (in dieser Bed. auch *крóшна*. Diese Bed. dürfte in Verbindungen wie *на кромныхъ, кромныхъ носитъ* entstanden sein. Es ist daher schwerlich ein *крóшну* 'Schultern' aus diesem Zusammenhang zu lösen, wie es Wiedemann BB. 27, 250 f. tut, alb. *krahe* 'Oberarm, Arm, Schulter, Flügel' ua. vergleichend); dial. (am Dniepr) *кромень*, **G.** *крóшны* 'eine Anzahl Fische'. **klr.** *króšna* (*koróšna*?) 'Art Fischnetz, Senke; Verdeck, Dach eines einfachen Wagens'. **bg.** *króšna* 'Korb'; *króšni* Pl. 'Wiege'. **skr.** *krōšnja* f. 'großer Korb; Bienenkorb'; *krōšnje*, **G.** *krōšānjā* Pl. 'Art Heutrage'. **sl.** *króšnja*, dial. *krósna*, *krósma* f. 'hölzernes Gestell, um darin eine Last vor sich oder auf dem Rücken zu tragen, Tragreif; Gebüsch, Baumkrone' (vgl. *koš*); *krošnjár* 'Krachsenträger, Hausierer'. **č.** *krosna*, *krúsna*, alt auch *krósně*, heute dial. mähr. *krúšna* 'Tragreif'. **p.** *krosna* (*krošna*) 'Art schmalen Kastens, Gestells für Glas'; *krošniarz* 'Glashändler, der ein solches Gestell auf dem Rücken trägt'.

|| Vielleicht mit Formans -ja- von *krosno* sd. abgeleitet. Dafür scheint namentlich **č.** **p.** **sl.** *krosna* zu sprechen. Aus dem **Sl.** entlehnt d. dial. bair.-österr. *krachse*, *kraxe* 'Rückenkorb; schlechtes baufälliges Haus; Hosenträger' (Strekelj Časopis za zgodovino in narodopisje 6, 29; Lessiak GRM. 1910, 285 Anm. 1, wo auch über die lautliche Entsprechung).

**krotkь; krot'q, krotiti** — **abg.** *krotkь* 'πραῦς, ἐπιεικής, sanft, mild, mäßig'; *ne-krotkь* 'ἀνήμερος'. **r.** *крóткѧ* (*крóмокъ*, f. *крóмкѧ*, n. *крóмко*) 'sanft, mild, bescheiden'. **klr.** *krótok*, *krótkyj*. **bg.** *krótak* 'zahn'. **skr.** *krōtak*, f. *krōtka* 'sanftmütig, zahm'. **sl.** *krótak* 'zahn, kirre, sanft'. **č.** *krotký* 'sanft, bescheiden'. **p.** alt *krōtki*, *krotki* 'gezähmt, gebändigt'.

Ableitungen: **abg.** *kroto-lubь* (Euch. Sin. 70 b) 'Sanftmütiger'; *krotostь* 'πραῖτης'. **r.** *крóтостъ* ds. **klr.** *krótistь*. **bg.** *krótost*. **skr.** *krōtōst*. **sl.** *krōtnost*, *krotkōst* 'Zahmheit'. **č.** *krotkost*. **p.** alt *kro-tość*, *krotkość*.

**krot'q, krotiti**: **abg.** *kroštq*, *krotiti* 'ἐξήμερον, zähmen'; *u-krotēti* 'ἐξήμερουσθαι'; *u-krotiti* 'καταπραῦναι, besänftigen'. **r.** *кромѧмъ* 'zähmen, bändigen; dial. gefangene Seehunde mit der Keule totschlagen'. **klr.** *u-krotýty*. **bg.** *krotz* (*krotl*) 'zähme'. **skr.** *u-krotim*, *-krōtiti* ds. **sl.** *krotiti*. **č.** *krotiti*. **p.** *u-*, *o-krócić* 'bändigen'.

|| Vielleicht war *krotiti* ursprünglich „zähmen von Tieren durch Kastration“. Da dies vielfach dadurch geschah und geschieht, daß man durch Klopfen eine Entzündung der Hoden hervorruft (vgl. Hirt Idg. 291. 658; Schrader RL. 919; vgl. auch d. *ein pferd klopfen*; *klopf-hengst*, schles. *klupp-hengst* 'Wallach'; älter nhd. *ein wild klopfen* 'zähmen, kirre machen'; Grimm DWb. II 561), so könnte man gr. κροτέω 'klopfe, schlage, schriede'; κρόταφος 'Kolben am Hammer' vergleichen (Vf. Jagić-Fs. 602). *krotika* ist gebildet wie *kortika* sd. — Nicht zu gr. κράτος 'Stärke' (Matzenauer LF. 9, 14); auch nicht zu ai. *krathana* 'erstickend; Erstickung'; *krāthanam* 'Schnarchen' (zweifelnd Zubatý KZ. 31, 7).

**krovát'** (κροάμα f.) r. 'Bett, Bettgestell, Pritsche'; dial. 'Schlafraum für den Sommer'; alt u. dial. κροάμα. klr. *krovát*, dial. *korovát*. wr. *kravác*, dial. (Klich Mat&Pr. 2, 184) *karavác*. — bg. *krevét m.* skr. *krèvet*.

∞ Erstere aus gr. κραββάτι(ον) von κρῆββατος; Vasmer Gr.-sl. Et. 101 mit Lit. — Letztere durch Vermittelung von osm. *Kerevet* (Miklosich TE. II 109). — Aus dem Skr. alb. *krevét* (G. Meyer EW. 205); aus dem R. finn. *kravatti*, *krovatti* (Mikkola Berühr. I 59).

**krovъ** — abg. *krovъ* 'στέγη, Dach; σκηνή, tabernaculum'; *po-krovъ* ds.; *za-krovъ* 'ἀποκρυφή, Schlupfwinkel'; *sv-krovъ* 'κρυπτή, absconditum'. r. *κροεъ*, G. *κρόσα* 'Dach; Heimat; Schutz und Schirm'; *no-kpoeъ* ds.; 'Decke; Schleier'; *za-kpoeъ* 'Vorhang'. klr. *po-krōva* 'Hülle, Decke'. bg. *pō-krōv* ds.; 'Bedeckung'. skr. *krōv*, G. *krōva* 'Dach, Decke'; *krovom* Adv. 'heimlich'; *u krōvu* 'im Verborgenen'; *pō-krōv* 'Leichentuch'. sl. *krōv*, G. *krōva* 'Dach; Deckel'; *po-krōv*, G. *-krōva* 'Bedeckung; Deckel'. č. *krov* 'Dach; alte Decke'; *po-krov* 'Decke'; *zá-krov* ds. p. *po-krowa* 'Dach'; *po-krōw* 'Ofenschirm'. os. *krow* 'Dach'.

Ableitungen: abg. *po-krovitelъ* 'Beschützer'; *po-krovište* 'κδλυμα, Hülle'; *sv-krovište* 'θησαυρός, Schatz; κατάδυσις, latibulum'; ταμείον, Kammer'; *sv-krovno* 'verborgen'. r. *κρόβια* 'Dach'; *no-kpovume* 'Beschützer'; [*co-kpovume* 'Schatz' ksl.]. klr. *po-krivla* 'Dach'. bg. *s-krōvište* 'Winterquartier; Tiefe im Fluß, wo die Fische überwintern'. skr. *krōvina* 'schlechtes Heu (nur zum Dachdecken)'; *krōvniša* 'Strohütte'; *po-krōvac*, *po-krōvčina* 'Pferdedecke'; *s-krōvnište* 'Schutzort'; *s-krōvit* 'versteckt, abgelegt'. sl. *krovina* 'Rietgras'; *krovica* 'Schindel'; *po-krováča* 'Schildkröte'; *po-krōvka* 'Deckel'; *s-krovíšče* 'Versteck'; *s-krōvan* 'verborgen'; *s-krōvčič* 'uneheliches Kind'. č. *s-krovny* 'gering, klein, sparsam'; *s-krovenství* 'Geringheit' (kaum aus *s-kromný* s. *kromъ*; gegen Gebauer HM. I 144). p. *po-krowiec* 'Decke, Futteral'; *s-krowity* 'mässig, nicht übertrieben; schlecht und recht'; *nie-s-krowity* 'unbescheiden'.

|| Mit Ablaut, Vollstufe, zu *kryjō*, *kryti* sd.

**kročina** — ksl. *kručina* (\**krōčina*) 'χολέρα, epilepsia'; *naglo-kručinstvo* 'Jähzorn'. r. *кpучина* 'Kummer, Harm, Betrübniß'; *кpучено* f. ds.; *кpученоу* 'betrückt'; *кpученоу* 'hitzig, heftig'. klr. *kručyná* 'Kummer'. sl. *u-kroknem*, *-krokniti* 'sich biegen, sich krümmen'; *u-kročiti* 'biegen, krümmen'. č. *kručina* 'Ginster'. p. *kręcz* (\**krōčō*) 'Kopfdrehen, Schwindel; alt Starrkrampf'; *kręczek* 'Schwindel'.

|| Nach MLP. 320 zu ai. *krūncati* 'krümmt sich' (zur weiteren Verwandtschaft vgl. Uhlenbeck AiWb. 68; Zupitza GG. 127); beachte auch le. *krōka*, *krunka* 'Falte'. — Oder die Wörter gehören zu einer nasalinfigierten Form der Wz. von *kērčō*, *kērčiti* 2.

**krōgъ** — **abg.** *krōgъ* 'κύκλος, Kreis'; *krōgomъ* 1Sg. Adv. 'ringsum'; *o-krōgъ* 'ringsum, um' (Adv. u. Präp.); *o-krōgъnъ* Adj. 'ringsum befindlich'. **r.** *кpъгъ*, G. *кpъга*, NPl. *кpъгъи* 'Kreis, Zirkel, runde Scheibe'; dial. Rad'; *кpъгiомъ* Adv.; *о-кpъгъ* 'Umgebung, Bezirk'; *о-кpъгъ* (\**ъ o-krōgъ*) 'ringsum, um'. **klr.** *kruh* 'Kreis, Umkreis; großer Backspaten'; als Präp. 'um'; *o-krūh* 'Bezirk'; *о-krūžok* 'Blütendolde'. **bg.** *kray* 'runde Backschüssel' (in der Bed. 'Kreis' Lw.); [*о-kray* 'Bezirk' aus dem R.]. **skr.** *krāg*, G. *krāga* 'Kreis; Scheibe; runde Flur, Ebene'. **sl.** *krōg* 'Kreis'; Präp. Adv. *krōg* 'ringsum, um'; *krōžnik* 'Teller'. **č.** *kruh* 'Kreis, Scheibe'; dial. *kroužka* 'Ring'. **p.** *krag*, G. *kreḡu* 'Kreis, Scheibe'; Pl. *kreḡi* 'Genick; Schranken'; *o-krag* 'Bezirk'; *o-krežne* Adj. n. 'Erntefest'; *krežel*, G. *krežla* (\**krōželo*) 'Rockenstock'. — *kreḡiel*, älter auch *kreḡiel* 'Kegel' ist Lw. aus d. *kegel* mit Anlehnung an *krag*. Daraus **klr.** [*krūhli*, *krūžli* Pl. ds.]. **wr.** [*krēhta*]. **ns.** [*kružel*]; MEW. 137; Karłowicz SłWyrObc. 312 f.

Adj. *krōglъ*; *o-krōglъ* 'rund': **ksl.** *kruglъ*; *o-kruglъ*. **r.** *кpъгъи*. **klr.** *krūhtyj*. **bg.** *krāgil*. **skr.** *ḍ-krūgao*, f. *o-krūgla*. **sl.** *krōgal*, *o-krōgal* (*krōgla* 'Kugel' Neologismus); Adv. *o-krōgroma* 'in die Runde'. **č.** *o-krouhlj* (*o-krouhlik* 'rundes Gefäß, Milchnapf'). **p.** (*o*)*kragty*.

Verbum *krōžō*, *krōžiti*: **ksl.** (*o*)*kružiti* 'umgürten, umzingeln'; *kružilica*, gew. Pl. 'Sternbild Orion'. **r.** *кpъжамъ* 'runden, im Kreise drehen'; *o-кpъжамъ*; *-кpъжамъ* ipf. 'umgeben'; Adv. *кpъжамъ* 'im Kreise, in die Runde'. **klr.** *kružjty* 'kreisen'; *kružaty* 'rund abhauen'. **bg.** *o-krāžъ*. **skr.** *ḍ-krūžim*, *-krūžiti* 'runden, umringen'. **sl.** *krōžiti* 'abrunden; schälen; kreisen'; *krōž* m. 'Kreis'. **č.** *kroužiti* 'kreisen, zirkeln'; *o-kroužiti* 'umzirkeln, runden'; *kružidlo*, *kružtko* 'Zirkel'. **p.** *krāžyć* 'kreisen'; *krāžac* 'in Scheiben schneiden'; *krāžyćto* 'Zirkel'; *o-krāžyć* 'umgeben, umringen'. **os.** *kružic* 'kreisförmig machen'.

|| Abtönend zu umbr. *cringatro*, *krenkatrum* 'cinctum, Schulterband als Abzeichen' (Fick I 394; v. Planta Gramm. d. osk.-umbr. Dial. I 291; Buck Elementarbuch 213); aisl. *hringr*, ae. as. ahd. *hring* 'Ring'. — Schade AdWb. I 424 ua.

**krōpъ** — **ksl.** (spät) *krōpъ* 'parvus'; *krōpo-dušmъ* 'μικρόψυχος, kleinmütig'; *krōpējo*, *krōpēti* 'συστέλλεσθαι, contrahi'; *so-krōpēti* 'abkürzen'. **bg.** *krap* (Gerof: *krap*) 'kurz'. **p.** *krepy* 'untersetzt, klein und stämmig, kurz und dick'. **plb.** *krōpad* 'Pechdraht'.

|| Ablautend zur W. (*s*)*kremp(b)*- in apr. *sen-skrempūsnan* Acc. 'Runzel'; ae. *hrympel* 'Runzel'; *hrimpan*, ahd. *hrimpfan* 'zusammenziehen, runzeln'; mndd. *rimpen* 'runzeln, krümmen'; aisl. *skreppa* 'sich zusammenziehen, abnehmen'; mhd. *schrumpfen* ds. 'einschrumpfen, runzeln'; nhd. *schrumpfen*; norw. dial. *skramp* 'magerer Mann, mageres Pferd'; e. *shrimp* 'Zwerg'; lit. *skrembljys* 'kleiner dickleibiger Knabe'. — Vgl. über die Sippe (ohne das slav. Wort) Falk-Torp EW. 900. 1032.



**kroťz** — r.-ksl. *krut* 'tortus; immitis'. ksl. *pri-kroťz* 'ἀμει-  
λικτος, inflexibilis; ἀπότομος, severus'. r. *κρυμz*, f. *κρυμά*, n.  
*κρύμο*, *κρυμόυ* 'drall; jäh, steil; dick eingekocht; hart (von Eiern);  
rauh, kalí; hart, streng; hartnäckig, steif'. klr. *krutýj* 'gewunden;  
verschoben: rauh, steil, hartnäckig'. skr. *krút*, f. *krúta* 'dick'  
(Vuk); 'tortus; rigidus, durus; firmus; severus, crudelis; vehemens;  
immanis'; kajk. *kruto* Adv. 'sehr'. sl. *krôt* 'heftig'; *krôto* Adv.  
'sehr'. č. *krutý* 'streng, heftig; stark; grob'. p. *krety* 'drall; ge-  
wunden, krumm; gedreht, gekräuselt'. os. *kruty* 'starr, steif; streng'.  
ns. *kšuty* ds.

Verbum *kroťz*, *krótiti*: ksl. *krôťz*, *krótiti* sg 'torqueri'. r.  
*κρυύ*, *κρυμύμo* 'drehen, winden, wirbeln, schnüren; ankleiden, auf-  
putzen'; o-*κρυμύμo*, -*κρυύμo* ipf. 'umwinden, umwickeln; ankleiden,  
verkleiden'. klr. *krúču*, *krutýty* 'drehen, winden, krümmen'; *krú-  
nuty* ša 'umkehren; sich beeilen'. bg. *kráťz* (*krátíl*) 'habe Launen':  
*króť mi se* 'mich schwindelt, mir ist übel'; *po-kráťz* 'rühre'; — *se*  
'bin gerührt'; *is-kráťz* 'winde, reisse heraus'; *ot-kráťz* 'breche ab'.  
skr. *krátim*, *krútiti* 'hart, stark, fest machen'; *pri-krútiti* 'fester  
anziehen'; o-*krútiti* 'festhalten'. sl. *krotiti* 'wenden, lenken'. č.  
*kroutiti* 'drehen, krümmen, winden'. p. *kreęę*, *kreęić* ds.; *kreęi mi*  
*się w głowie* 'mir ist schwindlig'.

Ableitungen (vom Adj. u. vom Verbum): r. *κρυμo* f. 'Eilfertig-  
keit; Spitzenmuster aus dichten Fäden'; na-*κρυμú* Adv. 'in Eile';  
*κρυμú* Pl. 'aus Stricken gefertigte Schuhe'; *κρύμενo* 'Wirbelwind';  
alt *κρυμά* 'Einfassung, Verzierung von Heiligenbildern'; *κρύμενú*  
dial. 'verlobt; verheiratet'; *κρυμούsa* 'Fingergelenk'; o-*κρύμα* dial.  
'Festkleid'; no-*κρύμα*, alt *νπυ-κρύμα* 'Ausstattung'; nó-*κρυμz* dial.  
'Kleider, Putz'. klr. *krutýzna* 'Krümmung; Steile'; *krúten* 'Walze';  
*krutýto* 'Strudel'; s-*krutnýj* 'schwer, schwierig'; s-*krúta* 'Drangsals,  
Ungemach'; s-*krútíl* m. 'Windung, Ring'; *krutbá* 'Launen, Grille';  
o-*krútnyj* 'ungeheuer; grausam'; o-*krútini* Adv. dial. 'sehr'. skr.  
*krucina* 'Festigkeit, Dicke'; *krúta* dial. čak. 'ruga fili'; dial. čak.  
ò-*krut* 'doliolum' („geflochtenes Gefäß"). sl. *krotica* 'Knoten am  
Gespinst'; *krotovica* 'Schlinge'; [o-*krôťz*, o-*krúten* 'grausam' nach  
dem Č.]. č. *krutlna* 'Windung; Wiege; Knoten im Gespinst'; po-*kruta*  
'Wecke' (vgl. r.-ksl. po-*krutař* 'panifex'); pri-*krut* 'Zotte'; u-*krutnýj*  
'grausam, ungeheuer'. p. *kreť* 'Drehen'; *kreťem* Adv. 'in die Runde';  
*kreťanina* 'Hin- und Herlaufen'; za-*kreť* 'Biegung, Knäuel; Schwin-  
del'; za-*kreťny* 'arglistig'; s-*kreť* 'Krümmung; Umkehr; Drehwirbel';  
s-*kreťka* 'Weidenseil'; wy-*kreť* 'Ausflucht'; po-*kreťa* alt 'Kuchen'; po-  
*kráťki* Pl. 'Nieren'; o-*kreť* 'Schiff' (s. oben skr. čak. ò-*krut* 'dolio-  
lum'; Mikkola *Sbornik* Fortunat. 277. Zur Bed. vgl. lat. *vāscellum*  
'kl. Geschirr'; frz. *vaisselle* 'Geschirr' — *vaisseau* 'Schiff'); [kruty  
alt 'stark'; o-*krutny* 'grausam' aus dem Č.]. os. po-*kruta* 'Wecken';  
s-*krutnuć* 'steif werden, erstarren'. ns. po-*kšuta*; škrutnuš aus  
\*s-kšutnuš ds. (davon škruta 'Scholle').

|| Ablautend zu *kreť* in *kreťajz*, *kreťati* sd. „gedreht, fest  
gedreht". Vgl. zur Bed. nhd. *drall*, dial. *drell* (von *drillen* 'drehen')  
'fest zusammengedreht, hart gewunden, stark angespannt' — 'derb,  
stramm, dick (von der Milch)' — 'schnell, heftig, fest' (Grimm DWb.  
II 1331 f.); auch ahd. *strengi* 'stark, tapfer, hart, unfreundlich' —

*strang* 'Strick, Seil' (Kluge EW. 447): lat. *stringere* 'straff anziehen'. — Lit. *krañtas* 'steiles Ufer' (von MEW. 138 verglichen) berührt sich zwar in der Bed. mit r. *крымъ*, gehört aber kaum hierher; zur Etymologie vgl. Lewy PBB. 32, 141 oder Mikkola IF. 23, 121. — Aus dem R. le. *kruts* 'steil'; lit. *ā-krūtas* 'Schiff' durch wr. *ó-krut* aus p. *o-krēt*.

**krpeta skr.** 'Tischteppich'; *karpit* 'Vorhang'.

~ Aus it. *carpita* 'Fries, Friesdecke'; ersteres direkt, letzteres durch magy. *kárpit* 'Vorhang'.

**krtō**, G. *krtōla skr.* 'Art Korb'; *krtil* (über die Schreibung *kartil* vgl. Rječnik V 658) alt 'calathus, canistrum'.

~ Beruht auf lat. *cartallus* (dies aus gr. *καρταλος* 'Korb', das dem siz. *kartedda* ds. zugrunde liegt (Meyer-Lübke EW. 136). Aus dem Illyro-Roman.?

**krugla skr.** alt 'Art Gefäß'. **sl.** *krūgla* 'Krug'. **p.** alt *kruglik* 'amphorula'. **r.** *кръжка* 'Krug'. **sl.** *krōža*, *krōžica* neben *krāvža* 'Trinkglas'. **p.** *kruž* (*kruz*); *kružyk*, *kružlik*; *krózlik* 'Krug'. **ns.** *kružk*. **plb.** *kräuz*, *kräuzka*, *kräuzkó* ds.

~ Erstere aus d. *krug*, Dem. dial. *krugel*; letztere aus d. *krause* (mhd. *krūse*, mndd. *krūs*, *krös*). Zwischen den beiden d. Wörtern besteht kaum Verwandtschaft (vgl. Kluge EW. 268 und zum Ursprung der letzteren Schuchardt SBWienAW. 141, 15). — Eben- daher auch lit. *krūzas* 'Trinkkrug'; le. *krūse* ds. — MEW. 142; Karłowicz SłWyrObc. 316.

**kruchta č.**, dial. mähr. *krufsta* 'Emporkirche; Chor'; dial. 'Gruft'. Daraus **p.** [*kruchta*, *krukta*, dial. *krufta* 'Gruft; Vorhäuschen an einer Kirche'].

~ Aus älter d. *kruft* = *gruft*, das durch lat. *crupta* aus gr. *κρύπτα* stammt.

**kruchъ** — **abg.** *u-kruchъ* (**ksl.** auch *kruchъ*) 'κλάσμα, Bruch. stück, Brocken'. **ksl.** *krušecъ* 'Metall'. **r.** *крьжъ* 'Splitter; Scherbe, Stück; Scholle, Scheibe'; *крьжъ* n. 'Scherben'; *крьжъ* n. 'Faulbaum'. **klr.** *kruch* 'Blütenstaub'; *kruchyj*, *kruchkij* 'mürbe, zerbrechlich'; *kruš* m. 'Brüchiges'. **bg.** *krüh*, *krühac* 'Klumpen Salz'; *ó-krüh* 'Art Brot'. **skr.** *krüh* 'Brot'; *krühār* 'Bäcker'; *krūšac*, G. *krūšca* 'Brötchen'; *krūšac*, G. *krūšca* 'Klumpen Salz'. **sl.** *krüh*, G. *krūha* 'Brot'. **č.** *kruch* 'Stück, Klumpen, spez. auch Klumpen Salz' (vgl. *slaný jako kruch*); — *chleba* 'Laib Brot'; *krušec* 'Knollen, Klumpen'; *krušný*, dial. *kruchý* 'zerbrechlich; spröde'. **p.** *kruch* 'Stück-Bruchstück; Talgklumpen'; *krucha* ds.; *krušec* 'Metall, Erz'; *kruš* m. 'Kies; Birkenrinde an alten Stämmen'; *krušzyna* 'mürbes Holz; Faulbaum'; *kruchy* 'mürbe; zerbrechlich, hinfällig'. **os.** *kruch* 'Stück, Teil'.

Verbum *krušq*, *krušiti*: **abg.** *sv-krušiti*, ipf. *-krušati* 'συν-τρίβειν, θραύειν, κρούειν, zerbrechen'; *sv-krušenije* 'Zerknirschung'. **r.** *крьжъ* 'zertrümmern; vernichten; betrüben'; [*co-крьжъ* 'zertrümmern; betrüben'; *co-крьжъ* 'Reue' ksl.]. **klr.** *krūštyj* 'zerbrechen, zertrümmern'. **skr.** *krūšim*, *krūšiti* 'bröckeln'. **sl.** *krūšim*, *krūšiti* 'bröckeln'; — *se* 'sich nähren'. **č.** *krušiti* 'zerbröckeln, zermahlen'; *s-krušiti* 'zerknirschen' (*s-krucha* 'Zerknirschung'):

*krōušený* 'zerknirscht'. **p.** *kruszyć*; *s-kruszyć* (*s-krucha*). **os.** *krusić* 'zerstücken; zerknirschen'.

|| Am nächsten stehen gr. *κρούω* (wenn aus \**κρουσω*) 'stoße, schlage', sowie lit. *kriauszyti* iter.; le. *krāusēt* 'stampfen'; *kr(i)aušzus*, *pa-kraušzus* 'Abhang'; *krusžū*, *krūszi* (*kriūszi*) 'stampfen, zerstoßen'; *krusà* 'Hagel'; bei Nesselmann auch 'Eisscholle'. Des weiteren dürften hierher gehören ae. *hruse* 'Erde' („Scholle“); ahd. (*h*)*roso*, (*h*)*rosa* 'Kruste, Eis'; auch wohl lat. *crūsta* 'Borke, Rinde, Schale, Schicht, Schorf' (das jedoch auch anders gedeutet werden kann; vgl. Walde EW.<sup>2</sup> s. v.); gr. *κρύος* n. 'Frost', *κρύσταλλος* 'Eis' sind mehrdeutig (Walde aaO.). Eine einfachere Wzgestalt (ohne -s-) sucht man in aisl. *hrumr* 'gebrechlich'; le. *kruiweisis*, *kruesis*, gew. Pl. *krueschi* 'der den Weg holperig machende gefrorene Kot' (auch sl. *krúnac* 'Eiszapfen?'); aisl. *hryggua* 'betrüben'; ahd. *hrinuwan* 'reuen, Schmerz empfinden' (Solmsen KZ. 29, 97; Trautmann Germ. Lautges. 45); sie könnte auch in le. *kraulis* 'Abhang, Bergwand'; *krauta* 'Ufer'; *kraujsch* 'steiles Ufer' vorliegen. — Vgl. noch Fick I 393; Matzenauer LF. 9, 16; Pedersen IF. 5, 37; Zupitza GG. 124 f. — Ablautend mit Schwundstufe *krzcha* sd.

**krúka** sl. 'Kurbel; Ochsenjochkrümmung'; *krúkla* 'Krücke'. **p.** dial. *kruk* 'Haken'; *krukiew*, *krukwa* 'betrüben'; *kryka* ds.; 'Bergwerkskrücke'. Daraus **klr.** [*kruk* 'Haken']. — **klr.** *krúk* 'Haken'. **r.** *κρυκκ*, **G.** *κρυκκά* 'Haken'; alt 'Wage; Wiegegeld'; *κρύκωμι* 'krümmen'; *κρυκκοδάμι* 'krumm; schlau, verschlagen'.

~ Erstere aus d. *krücke*, dial. *krucke* 'Krücke; gekrümmter Stab; Ofenkrücke; Stange mit Haken'. — Letztere (seit 14. Jh. belegt) aus anord. *krókr* 'Haken'. — MEW. 141. 143; Matzenauer CSL. 221; Tamm UUA. 1882, 11. — Aus dem Ndd. lit. *krúkas*, le. *krukis* 'Krücke, Ofengabel'.

**krukъ** — **r.** dial. *крукъ* 'Rabe'. **klr.** *kruk* ds.; *krúkaty* 'krächzen'. **bg.** *krúkam*, *krúknъ* 'brumme, murre'. **p.** *kruk* 'Rabe'; *krukać* 'krächzen'; *kruczeć* 'knurren, murren, brummen'; *krucawka* 'Ringeltaube'.

|| Eine Variante der unter *rračq*, *krakati* sd. besprochenen Schallsippe. Am nächsten lit. *kraŭkti* 'krächzen'; *krauklys* 'Krähe'; le. *kraukls* 'Rabe'; mit wurzelauslautendem Palatal ai. *krōšati*, aw. *xraosaiti* 'kreischt'; mit Media: gr. *κραυγή* 'Geschrei'; aisl. *hraukr* 'Seerabe'; auf der Schwundstufe: lit. *kriukiti*, *kriūkti* 'grunze'; *krūkė* 'Gegrunze'; got. *hrūkjan* 'krähen' ua. — Fick I 30; Matzenauer LF. 9, 15; Hirt BB. 24, 272; Abl. 118 („nicht ganz sicher“); Suolahti DVogeln. 183; vor allem Lidén Göteb. Högsk. Årsskr. 14, 34 ff.

**krul'q**, **kruliti** 1. — **skr.** dial. čak. *krūljav* 'lahm, verkrüppelt'; *krūljast* ds.; *krūljāc*, **G.** *krūljčā* 'homo membris mancus et debilis'. **sl.** *krulim*, *kruliti*; *o-kruliti* pf. 'verstümmeln; rings behacken'; *krūljav* 'lahm'. **p.** *królic* (für *krulic*) 'runzeln'.

|| Vielleicht Ableitung von \**kru-lo-*, und dieses von der unter *kruchъ* sd. besprochenen unerweiterten Wz.

**krul'q**, **kruliti** 2. — **skr.** *krulim*, *kruliti* 'grunzen'. **sl.** *krūliti* 'grunzen, kollern, balzen, girren'; *krūle*, **G.** *krūleta* n. 'Schwein'. **p.** dial. *krulic* (*królic*) 'grunzen'.



|| Lautnachahmend. Vgl. dän. alt u. dial. *ryle* 'schreien', norw. dial. *ryla* 'brüllen, schreien'; norw. dial. *skrýla*, dän. dial. *skryle* 'schreien' (s. zur germ. Sippe Falk-Torp EW. 927. 1022).

**krupa** — **abg.** *krupa*, Dem. *krupica* 'ψυχλον, Brocken, Krümchen'. **ksl.** *krupa pšenična* 'Weizenkorn'. **r.** *kpyná* 'Grütze, Graupen; schneeiger Hagel'; *na θροπὴ κρυνίμι* 'draußen hagelt, graupelt es'; *κρυνίμι* 'grobkörnig; groß, bedeutend' (vgl. gr. χονδρός 'graupenartig' — jetzt 'stark, mächtig'). **klr.** *krúpa* 'Graupen, Grützekorn; ein Brei'. **bg.** *krúpka* 'Brocken'; *krup*, *krúpin* 'kernig'; *krupávica* 'Hagel'. **skr.** *krúpa* 'Hagel, Graupen'; *krúpan* (*krúpni*) 'grob; groß, wohlbeleibt'; *krúpica* 'Graupe; Stück'. **sl.** *krúpa* 'Gerstengraupe'; *krúpi* Pl. f. u. *krúpica* 'Hagel'. **č.** *kroupa* 'Schlosse; Graupe'; *krupice* 'Grieß'; *krupný*, *krupý* 'grob, roh' ('körnig, höckerig'); *krupo-bít* 'Hagelschlag'. **p.** *krupa* 'Graupe'; *padajá krupy* 'es hagelt'; *krupíc* 'grob mahlen, schroten'; *krupi się* 'es hagelt'; *krupnik* 'Getränk aus Honig und Brantwein'. **os.** *krupa*. **ns.** *kšupa* 'Graupe, Schlosse'.

Schwundstufe *krup-* in *krupakz*: **r.** *κρόνκι* 'zerbrechlich, spröde'.

|| Kymr. *crawen* 'crusta'; aisl. *hríufr* 'schorfig'; *hrýfe* 'Schorf'; *hrufa* 'Wundrinde'; ae. *hrēof* 'rauh'; ahd. (*h*)*riob* 'schorfig'; *hruf* 'Schorf, Grind'; nhd. bair. *ruft* 'Kruste auf rasch getrocknetem Erdreich'; lit. *nu-krūpes* 'schorfig'; le. *křupu*, *krúpu*, *křupt* 'verschrumpfen'; *krups* 'Kröte; Zwerg'; *krápis* 'Zwerg'; lit. *su-si-kraūpti* 'zusammenschauern'; le. *kraupēt* 'trocken werden von Wunden'; *kraupis* 'Grind; Kröte'; *křaupa* 'Warze, Grind'. — Bezzenberger: bei Stokes 97 (von den slav. Wörtern nur **r.** *κρόνκι* u. **č.** *krupý*); doch ist auch *krupa* nicht unvereinbar. — Nach G. Meyer EW. 206 hierher auch alb. *kripe*, geg. *krúpe* f. 'Salz' (vgl. zur Bed. lit. *druskà* 'Salz' — le. *druska* 'Krume'). Doch das von Persson Stud. 127 verglichene lat. *scrūpus* 'spitzer Stein'; *scrūpulum* 'kleinster Teil eines Gewichtes' bleibt besser fern (vgl. Walde EW.<sup>2</sup> s. v.). — Anders über *krupa* Meillet Et. 254 (zu der unter *kruch* sd. behandelten einfachen Wz.; wenig wahrscheinlich). — Aus dem Slav. lit. *kropà* (*krúpà*) 'Grützkorn'; magy. *korpa* 'Fleien; Schuppen der Haut; Grind am Kopf'; rum. *crupă* 'Grütze' (MEW. 143); die Entlehnung von mhd. *is-grūpe* 'Hagelkorn'; nhd. *graupe* ist zweifelhaft (vgl. Falk-Torp EW. 358).

**krustalo** f. **r.-ksl.** ar. neben *chrustalo* (umgebildet nach *αρυκανίμι* 'krachend bersten; platzen'; *αρυκανίμι* 'spröde, zerbrechlich' 'crystallus'. **r.** *αρυκανίμι* 'Kristallglas'. — **r.** *κρυεμάλι* 'der Kristall'. **skr.** *krístao*, G. *krístala*. **sl.** *kristál*. **č.** *krystal*; *křišťál*, älter auch *křišťál*. **p.** *kryształ*, alt u. dial. *krzystat*, *krzyszat*.

~ Erstere aus gr. κρουστάλλι (von κρουστάλλιον, κρύσταλλος); letztere durch lat. *crystallus*, bez. d. *kristall*, it. *cristallo*. — Vasmer Gr.-slav. Et. 102.

**krusa** s. *gruša*.

**kręcha** — **ksl.** *kręcha* 'Brocken, Krümchen'; *kręchakz* 'spröde, zerbrechlich'; *kręšiti* 'zerstückeln, zerbrechen'. **r.** *κροά*, Dem. *κρούκα* 'Brocken'; *κροχιά* 'Winzigkeit; kleine Fische'; *κρούμια* 'Forelle' (von den roten Pünktchen); *κρουί*, *κρουίμι* 'krümeln, brocken'. **bg.** *kréš* (*kréšl*) 'breche; renke aus'; *krěš* f. 'steiler



Fels' (vgl. zur Bed. zB. lat. *rūpēs* zu *rumpo*); *kržšnák* 'Wirbelsäule bei Tieren'; *kržt* 'Bruchstück, Scholle; Eisscholle' (aus \**kržht*-, \**kržhat*-). **skr.** *krhat*, G. *krhta* 'Brocken'; *krhat*, f. *krhta* u. *krhak*, f. *krhka* 'zerbrechlich' (daraus *křt* aus \**krht*- 'spröde, unbiegsam; mürbe vom Fleisch'; *krtna* 'mürbes Fleisch' und *křk* aus \**krhk*-; vgl. Rječnik V 531. 658.. Daher kein urslav. *kržs* †; gegen Matzenauer LF. 9, 24; MEW. 157; MVG. I 247); *krhām*, *krhati*; *kršim*, *kršiti* 'brechen'; *křš*, G. *křša* 'Fels, Stein'; *křšan* 'steinig; fest, wacker'. **sl.** *křham*, *křhati*; *křšiti* 'brechen, verderben'; *krh'at*, G. -*htà* 'Bruchstück'; *křhak*, *křhal* 'spröde; gebrechlich'; *krhljak* 'Kletzenbrot'; *křš*, G. *křša* 'Fels'; *křše* 'Geröll'. **p.** *krechki*, woraus *krewni* 'gebrechlich' (Brückner A. 11, 133); *krzyć* (*krzyć*) 'zerbröckeln'; alt *krszyna*, dial. *krzyna* 'Brocken'; *krzta*, alt *krszta*, *krsztyna*, *křta*, dial. *křta*, *křta*, *křtyna* ds.; *do-krzty* 'ganz und gar; völlig' (vgl. Osten-Sacken IF. 24, 246 gegen Bezzenberger BB. 12, 78). **plb.** *krasina* 'Krümel'.

Auf *krych*- weisen **klr.** *krjcha*, *krjchta*, *krjška* 'Schnitt, Stück, Brocken'; *krjšýty* 'zerstückeln, zermalmen'; *krychkýj* 'brüchig, spröde'.

Hierher vielleicht auch **skr.** *křšijelj* m. 'Art Filzlaus'. **sl.** *kršelj* ds. neben **skr.** *křpelj* 'Art Zecke, Filzlaus'. **sl.** *křpelj* ds. (welche letztere zu *krupa* sd., *křp-* gehören könnten). Unsicher.

|| Mit Schwundstufe zu *kruchz* sd.

**kržna** — **skr.** *křnje* Pl. f. 'Scheide eines Messers oder Säbels'. **č.** *krně*, Dem. *krňka* 'Messerschale' (nach Rank; Jungmann: 'Klinge').

|| Wenn der Ansatz *kržna* richtig ist, vielleicht zu lit. *kriaunà*, *kraunà* 'Messerschale'. Dieses nach Pedersen VG. I 61 zu kymr. *creuan* 'Schädel' (anders Stokes 97); oder etwa zu lat. *scrantium* 'Behältnis für Pfeile' usw. (zur Sippe Walde EW.<sup>2</sup> s. v.)? — Wenn aus \**kržna*, dann zu *karnz* sd.; vgl. zur Bed. *černz* 2.

**kržsmajo**, **kržsmati** — **skr.-ksl.** *kršmati* 'tardare'. **skr.** *křsmām*, *křsmati* 'zaudern, verweilen; die Zeit hinbringen'. — Auch **č.** dial. *krosmati* 'drängen, zwingen'?

|| Dunkel. — Ansatz unsicher.

**kržts** — **r.-ksl.** *krato-ryja* (\**krato-ryja*) 'Maulwurf'. **r.** *xpomž*. G. *xpomd*. **klr.** *krot*, *krut* [*kret* aus dem P.]; *kertyća*, *kyrtjća* (wohl aus \**krtjća*, \**kratjća*; nicht Lw. aus dem aus dem Skr. stammenden rum. *čirțița*, *kertyna*. **bg.** *krat*; *kratica*, *kratidina* (letzteres auch 'Maulwurfshügel' und 'Skrofel'); *kratók*. **skr.** *křt*, G. *křta*; *křtica*, *krtna*. **sl.** *křt*, G. *křta*; *křtica*. **č.** *křt*, *křtek*; dial. *křet* (lautgesetzlich *křet*, G. *křta*). **p.** *křet*, *křyt*, dial. *křet*, *krzet*. **os.** *knot*, umgebildet aus \**krot*. **ns.** *křet*, *škřet*.

|| Lit. *krutūs* 'rührig'; *krutū*, *krutėli* 'sich rühren'; *ap-si-krutėli* 'seine Arbeit tun'; *krūtulin*, *krūtulioju*, *krūtulioti* 'sich ein wenig bewegen' (J. Schmidt Voc. II 36; Zubatý SbFil. 1, 127), die weiter zu aisl. *hraustr* 'rüstig'; ahd. (*h*)*rusten* 'rüsten' ua. gehören können (Zupitza GG. 123). — **r.-ksl.** *krato-ryja* (zu *ryjō*, *ryti* sd.) ist am ehesten als Determinativkompositum zu fassen und sagt daher über die urspr. Bed. von *kržts* nichts aus; so wird man auch nicht (gegen Zubatý aaO.) *kržts* als Kurzform von *krato-ryja* deuten dürfen. — *kržts* nicht zu lit. *kertūs* 'Spitzmaus' (gegen Fick KZ. 22, 380); nicht

zu ai. *kūrmás* 'Schildkröte'; lit. *kūrmis* 'Maulwurf' (gegen MEW. 144; Uhlenbeck AiWb. 62); auch nicht Lw. aus ahd. *chrota* 'Kröte' (gegen Hirt PBB. 23, 334).

**kry** (κρυβί), **G. kryve** — **abg.** *krъvъ* f. 'Blut' (zur Flexion vgl. Leskien Hdb.<sup>3</sup> 76). **r.** *κροεъ*, **G. kpoeu.** **klr.** *krov*, **G. króvy** u. *kervý* (aus *\*krový*); Neubildung *kervá* f. und *kriv* (für *krov*, nach Alternationen wie *sil* — *sóty* 'Salz' usw.). **bg.** *krъv*, Pl. *krъvi*. **skr.** *křъv*, **G. křvi** (auch 'Mord'). **sl.** *kri*, *křъv*, **G. krvi**. **č.** *krev*, **G. krvi** (alt *krve*). **p.** alt (Nehring A. 3, 479) *kry*, später *krew*, **G. krvi**. **os.** *krěj* (*\*křeб*), **G. kricě**. **ns.** *kšěb*, *kšěj*, **G. kšwě**. **plb.** *k(a)rói*.

*krъvavъ* 'blutig': **abg.** *krъvavъ*. **r.** *κροσάου*. **klr.** *krōvavyj*, *kervavyj*, *krivavyj* (nach *kriv*, s. o.; *krivavyca* 'schwer erarbeiteter Lohn'). **bg.** *krъvav* (*krъvavica* 'Blutwurst'). **skr.** *křvāv* 'blutig' (*krvāvica* 'Blutbeule; Blutwurst'). **sl.** *krvāv* (*krvavica* wie im Skr.). **č.** *krvavý*. **p.** *krvavay* (*krvavica* 'Blutwurst; Ruhr'). **os.** *krawny* aus *\*krawony* (*krawic*, *krawic* 'bluten'). **ns.** *kšawny* (*kšawis*).

Andere Ableitungen: **r.** *κύκροσσι* 'Blutwasser, Blutjauche' (*\*sq-krawica*); *κροσσο-κόες* 'Vampyr' („Blutsauger“). **bg.** *krěvnik* 'blutgieriger; Mörder'; *krěbъ* 'mäste'; *krěvén* 'vollblütig, feist'. **skr.** *křevnik* 'Mörder'; *krěvna* 'Blutgeld'; *krěv-lok* 'blutgieriger Mensch' (s. *ločъ*, *lokati*); *krěv-sà-lja* („Blutvergießen“) 'schwere Arbeit'; *sù-krěica* 'Bluteiter'. **č.** *krevný* 'blutreich'; *po-krevenství* 'Verwandschaft'; *sou-krěice* 'Bluteiter'. **p.** *krewny* 'verwandt'; (*po*)-*krewienstwo* 'Verwandschaft'.

|| Idg. Wurzelnomen *\*grū-*, vgl. aw. *xrū-* f., Acc. *xrūm* 'blutiges, rohes Fleisch'; *xrvi-drav-* 'der eine blutige Waffe führt'. Vgl. ferner ai. *kravfš*, *kravyam* u. 'rohes Fleisch'; *krūrás* 'blutig, wund, grausam'; aw. *xrūta-* 'grausam'; *xrūra-* 'blutig, grausig'; gr. *κρέας* 'Fleisch'; lat. *cruor* 'rohes, dickes Blut'; *cruentus* 'blutig'; *crūdus* 'roh'; ir. *crū*, kymr. *crau* 'Blut'; aisl. *hrār*, ae. *hrēaw*, ahd. (*h*)*rō* 'roh'; lit. *kradjas* 'Blut'; *krūvinas* (= slav. *\*krevnas*) 'blutig'; apr. *crauyo* 'Blut'; le. *krewe* 'Schorffkruste'. — Zur Sippe vgl. Walde EW.<sup>2</sup> *cruor* mit Lit.

**kryjo, kryti** — **abg.** *kryjo, kryti* 'κρύπτειν, ἀποκρύπτειν, decken, hüllen, verbergen'; *pri-kryti*; *-kryvati* ipf. 'περικαλύπτειν, verhüllen' ua. **r.** *κρύο*, *κρυμъ*; *c-κρυμъ*, ipf. *c-κρυεάμъ* 'verbergen'; *om-κρυμъ* 'enthüllen, entdecken; aufmachen, öffnen'. **klr.** *kryju*, *kryjty*; *-kryvaty*. **bg.** *krijъ*, pf. *s-krijъ* 'verberge'; *ot-krijъ*, ipf. *ot-krivam* 'enthülle, entdecke'. **skr.** *křijēm*, *křiti* 'verbergen'; *ot-křiti*, ipf. *ot-krivati* 'enthüllen; abdecken (ein Haus)'. **sl.** *křijem*, *křiti* 'decken, bedecken'; *od-křiti*, ipf. *od-krivati* 'abdecken, enthüllen'. **č.** *kryji*, *křiti* 'decken, bergen'; *od-kryti*, ipf. *od-křivati* 'abdecken; entdecken; enthüllen'. **p.** *kryje*, *kryc* 'verbergen, verstecken'; *od-kryc*, ipf. *od-kryvaci*. **os.** *kryju*, *kryc* 'decken'; *wot-kryc*, *-kryvaci*. **ns.** *kšyjom*, *kšys*. **plb.** *króiję* 'deckt'; *sá-krét* 'verbergen'.

Ableitungen: **abg.** *pri-kravenъ* (Euch. 34 b) 'verhüllt, verdeckt'; *otъ*, *o-* (aus *\*ot-*) *kravenje* 'ἀποκάλυψις, Enthüllung, Offenbarung'; *po-kravitelъ* (Ps. Sin. 77, 6) 'σκεπαστής'. **r.** *c-κρυμνυί* 'verborgen, heimlich'; *om-κρυμνυί* 'offen'; [*om-κροσέννυι* ds.; ksl.]. **bg.** *pó-kriv* 'Dach'; *s-krítom* Adv. 'heimlich'. **skr.** *pō-kriv* 'Dach; Deckel'; *po-krivāc* m. 'Decke'; *pre-krivalo* 'Schleier'; *krīdimicē*, *krīmicē* Adv.

'heimlich'; *krijumčáriti* 'schmuggeln'. **sl.** *kriv* 'Dach'; *po-kriv* ds.; 'Deckel'; *s-krivoma*, *s-kriv*, *s-krivši* Advv. 'heimlich'. **č.** *kryt* m. 'Dach, Gedeck'; *krytina* 'Decke'; *při-kryvadlo* ds.; 'Deckel'; zu *ko-prvadlo* vgl. *kover* u. Štrekelj A. 28, 486. **p.** *kryjomy*, Adv. *kryjomie*, *kryjomo* 'geheim'; *kryjóuka* 'Versteck'; *po-krywa* 'Decke'; *po-kryuka* 'Deckel'; *s-kryty* 'heimlich'. **os.** *kryce* (\**krytŕje*) 'Dach'. **ns.** *kšyšo* ds.

|| Mit Schwundstufe (\**grū-*) zu \**grāzu-* in lit. *kráuju*, *króviau*, *kráuti* 'aufeinandersetzen, -legen'; *kruvà*, *krūvà* 'Haufe'; le. *kraumu* (*krauju*), *krāwu*, *krāut* 'häufen'; iter. *kraustiti* (lit. *krāustyti*); *krauca* 'Haufe'; *kraivat* 'zusammenraffen'; *krauja* 'Haufe'; mit labialer Erweiterung (Meillet MSL. 8, 297) gr. *κρύπτω* 'verberge'. Weiter hierher vielleicht (anders Falk-Torp EW. 866): ir. *crúach*, kymr. *crüg* 'Kornhaufe'; aisl. *hraukr*, *hrūga*; ae. *hrēac* ds. — Kluge PBB. 10, 444; Bugge KZ. 19, 420; Bezzenberger BB. 16, 246; Zupitza GG. 123. — Das von Wiedemann IF. 1, 194 verglichene got. *hrōt* 'Dach' ist nicht eindeutig; vgl. namentlich Lidén Nord. Stud. 433; Falk-Torp EW. 1534. — Ablautend *krovz*; *krado*, *krasti* sd.; s. auch *kryša*.

**krysa** — **r.** *κρύσα*. **klr.** *krysa* 'Ratte'.

|| Dunkel.

**kryša** — **r.** *κρύσα* 'Dach'; *κρύσκα*, *no-κρύσκα* 'Deckel'. **klr.** *kryša*; *kryška*. **bg.** *s-kṛśōma*, *s-kṛśōm*; *s-kṛśōm-tz* Advv. 'verborgen, heimlich'; *s-kṛśōn* 'verborgen'. **skr.** *kṛśōm* Adv. 'heimlich'. **č.** *s-kryše*, *s-kryš* f. 'Schlupfwinkel, Versteck'.

|| Mit Formans *-iā-* von einer *s*-Erweiterung der unter *kryjō*, *kryti* sd. behandelten Wz. Vgl. etwa aisl. *hrōysar* Pl. f.; *hrōyse* n., dän. *røs*, *røse* 'Steinhaufe, Haufe'; ndd. *rūse* 'Haufe' (anders Falk-Torp EW. 937).

**kṛśnq**, **kṛśnqti** — **r.** *ksl. kṛonu*, *kṛpnuti*. **r.** alt *κρονῡmu*, *κρονῡmu* 'kaufen'. — **r.** *ksl.* einmal auch *u-kṛjenz* (für *kuplenz* einer anderen Version) = \**u-kṛjenz* 'gekauft' ohne das Nasalformans.

|| Ai. *krīnāti* 'kauft'; *krītās* 'gekauft'; npers. *xarīdan*; gr. *πρίαμαι* 'kaufe'; ir. *crenim* 'kaufe'; Konj. *ni-cria* (\**q\*riiāt*; Pedersen VG. I 178); kymr. *prynu* 'emere, redimere'; ir. *crith* 'Bezahlung, Kauf' (Stokes IF. 26, 142); kymr. *prid* 'oppigneration'; lit. alt „solvebatur parentibus pro sponsis pretium quod *krien'o* a Samagitis vocatur“ (Michalonis Litواني De moribus Tartarorum Lituanorum et Moschorum fragmenta, Basilea 1615); le. *krēnis*, *krēna nāuda* 'Geschenk an die Braut, Krongeld' (Bezzenberger BB. 12, 78; 16, 238). Vielleicht hierher auch lit. *kraūtis* 'Brautschatz, Mitgift der Braut in Sachen'.

**kṛśnq**, **kṛśnqti** — **abg.** *vos-kṛśnqti* ἀναστῆναι, auferstehen'; *vos-kṛsati* ἐγείρεσθαι; *vos-kṛśnovenje* το ἐγερθῆναι. **r.** [ooc-*krécnyty*; ooc-*krécenie* 'Auferstehung; Sonntag' ksl.]; echt vielleicht dial. *krěc* 'Aufleben' (s. auch *krěs*). **klr.** [vos-*kṛśnuty* ksl.]; *vos-kṛés* 'Lebensfrische, Leben'. **bg.** *vos-kṛésnz*; ipf. *vos-kṛés(n)uvam*; *vos-kṛěś* (-*kṛěsil*) 'auferwecke'; *vos-kṛésenie* 'Ostern'. **skr.** *ūs-kṛs*, *us-kṛsénje*, *us-kṛsénje* ds.; *ūs-kṛsnuti* 'auferstehen'; neben [vos-*kṛs*-ksl.]; *s-kṛsnuti* 'verschwinden'. **slk.** *s-kṛsnūt* 'zum Vorschein kommen' (vgl. Erben Čitanka 50: *ako skṛsla, tak i zmizne*).

|| Aus \**krēp-s-* mit Schwundstufe zu \**krēp-so-* s. *krěs*.



**krěstъ** + — **abg.** *krěsto* 'σταυρός, Kreuz'. **r.** [*крестъ*, G. *крестъ* 'Kreuz' ksl.; *крестѣнь*, *крестуи* Pl. 'Kreuz, anatom.']. **klr.** *krest*; *chrest* auch 'Schwur, Eid'. **bg.** *krěst*. **skr.** *křst*, G. *křsta*; *křsta*. G. *křstā* Pl. n. 'Kreuz, anatom.'. **sl.** *křst*, G. *křsta* 'Taufe'. **č.** *křest*. G. *křestu*, *křtu*, alt *křsta*, *křta(u)* ds. **slk.** *křst* (Neubildung nach dem GSG.). **p.** *chrzest*, G. *chrztu*; dial. *krzest* ds. **os.** *khřest*, G. *khřtu* ds.

Adv. Präp. *o-krěstъ* (*o-krěsto*); vgl. Doritsch 16. Jh. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 166 f.: **abg.** *o-krěsto*, *o-krěsto* 'κύκλω, ringsum'; Adj. *o-krěstъnъ*. **r.** *о-крестъ* m. Gen. 'um herum'; *о-крестуочъ* 'Umgebung'. **klr.** *na-ó-krest* 'ringsum'. **bg.** *ó-krěst*. **plb.** *uo-kárvst* 'Kreis, Umkreis'; Adv. 'um herum'.

Verbum *krěstъ*, *krěstiti*: **abg.** *krěstъ*, *krěstiti*, ipf. *krěstati* 'βαπτίζειν, taufen'; *krěstenъje* 'Taufe'; *prě-krěstiti se*, *-krěstati se* 'sich bekreuzigen'; *ras-krěstiti* (Supr. 500, 41) 'σταυροῦν, kreuzigen'. **r.** *крестѣнь*, lautgesetzlich alt u. dial. *kemъnъ* (\**krěstiti*) 'taufen'; *nepe-krěcmъnъ-ся*. **klr.** *krestýty* 'taufen'; dial. lautgesetzlich *ščěnyj* 'getauft'; *chrestýty* auch 'bekreuzigen'. **bg.** *krěstъ*, *krěstam*, *krěstá-vam* 'taufe'; — *se*, *prě-krěstъ se* 'bekreuzige mich'. **skr.** *křstím*, *křstiti*; *křščá-vam*, *křščá-vati* 'taufen'; *křščěny*, *křštenъje* 'das Taufen'; *křščěny*, *křštenъje* 'die Taufe'; *křstiti se*, *prě-křstiti*, *-křščati se* 'sich bekreuzigen'. **sl.** *křstiti* 'taufen'. **č.** *křtiti*, alt *křstliti*, *krstliti* ds. **p.** *chrzcić*, dial. *krzcić*. **os.** *křćić* (gewöhnlicher das d. Lw. *dupić*). **ns.** *křćić*.

Ableitungen: **abg.** *krěstitelъ* 'Täufer'. **r.** *крестѣнь*, dial. *kemъnъ* Pl. 'Taufe'; *крестѣнью oměny* 'Taufpate'. **klr.** *chrestýny* Pl., dial. *ščěnyá* 'Taufe, Taufschmaus'; *krěs(t)nyk* 'Pate'. **bg.** *krěstnik* 'Pate'; *krěstina* 'kreuzförmig auf dem Felde ausgebreitete Garben'; *krěstopъ* 'Kreuzweg'; *krěstát* Adv. 'übers Kreuz'. **skr.** *křsnō* 'ime (s. Vuk s. v.)'; *rás-křšće* 'Kreuzweg'; *křstnice* Pl. 'Griff am Säbel'; *křstās* 'Krontaler'; *křstina* 'Kreuz von Garben'; *křstenъ* Adj. 'Taufpate'. **sl.** *krěstine* Pl. 'Taufmahl'; *krěstnik*, *krěstitelj* 'Täufer'; *krěšćenica* 'Christin'; Dienstmagd; Mädchen'. **č.** *křtění* 'Taufen; Taufe'. **p.** *chrzciyny* Pl., dial. *krzciyny* 'Taufe'. **os.** *khřćizna*, G. -ow Pl. n. ds.

|| Entlehnt aus ahd. *Crist*, *Krist*, *Christ* 'Christus'; mhd. (ahd. — vielleicht zufällig — nicht belegt) *kristen*, *kristenen* 'zum Christen machen'. Zum *ī* (auch in got. *Xrīstus*) im Ahd., gegenüber gr. *Χριστός*, lat.-rom. *Crīstus* (daraus ae. *Crīst*) vgl. Kluge GGPb. I 359. Der Bedeutungswandel zu Kreuz ist auf slav. Boden erfolgt. Aus dem Ahd. auch **abg.** *chrěsto*, *chrěsto* 'Christus'; während *chris-tosz*, *christsъ* aus gr. *Χριστός* direkt stammt. — Vgl. Miklosich ChrT. 29. 39 (Korsch Sborn. Drinova 56 ff. ist mir nicht zugänglich). — Aus dem P. lit. *křiksztas* 'Taufe'; *křiksztyti* 'taufen'; apr. *crīxtitui* ds.; *crīxtisna* 'Taufe'; aus dem R. le. *krusts* 'Kreuz'; *krustit*, *křistit* 'taufen'; finn. *risti* 'Kreuz'; *ristiä*, *ristilä* 'taufen; bekreuzen' ua. (Mikkola Berühr. I 129); aus dem Abg. magy. *kereszt* 'Kreuz' (Melich SzljövSz. II 324 ff.).

**krěstъjanъ** + — **abg.** *krěstъjanъ*, *krěstъjaninъ* 'χριστιανός, Christ'. **r.** *крестѣнникъ* 'Bauer, Landmann' (in dieser Bed. seit Ende XIV. Jh. belegt; alt auch 'Christ' u. 'Mensch überhaupt'); *крестѣнка* 'Bäuerin'. **bg.** *krěstъjanin* 'Christ'. **skr.** *křščěnin* 'Christ'; spez. römisch-kathol.



lischer Christ, Kroate'. **sl.** *krščān* 'Christ' (wohl nach *kršćen* 'getauft' umgestaltet). **č.** *křestan*. **p.** *chrześcijanin* (*křześcijanin*). **os.** *křescijan*, *křescan*. **ns.** *kšěscijan*, *kšěscan* ds.

Daneben **abg.** *christijan* 'Christ'. **r.** *xpučmianunz* ds. **klr.** *chrystyjanyn*. **bg.** *christijanin*, *christānin*, *chrišjanin*. **skr.** *hršcanin* 'griechisch-katholischer Serbe'. (**sl.** *kristjān* 'Christ' aus lat. *christianus*).

|| Die erste Reihe wohl aus ahd. *christjāni* (neben *christāni*, *kristāni*) 'christlich; Christ' (anders Vasmer Gr.-sl. Et. 102 f.: aus gr. *χριστιανός* mit Anbildung an *krstz* sd.); die zweite aus gr. *χριστιανός* unmittelbar. — Zur r. Bed. 'Bauer' (alt 'Mensch') vgl. **sl.** *kršćenica* 'Dienstmagd; Mädchen' (unter *krstz*); sowie (Vasmer aaO.; Meyer-Lübke EW. 150) **it.** dial. *krištianu*, obwald. *karstiaun* 'Mensch'; **frz.** *chrétien* 'Mann, Mensch' (volkst.) u. *crétin* 'Kretin' aus lat. *christianus*; **alb.** *greštera* 'Menschen' (G. Meyer EW. 191); auch wohl d. (volkst.) *wunderlicher christ* 'Sonderling, Kauz'. — Aus dem **P. lit.** *krikszczonis*; **apr.** *crīstianai* 'Christen' (Brückner A. 20, 488); aus dem **Abg. magy.** *kereszttyén* (Melich SzJövsz. II 330 ff.).

**křud os.** neben *krjud* 'Peitsche, Plage'; *krjudowac* 'martern, plagen'. **ns.** *kšud*; *kšudowas* ds. **plb.** *křaud*, *chřaud* 'Peitsche'; *křauděk* 'Fidelbogen'.

~ Aus md. *crude* 'Bedrängung, Pein'; *cruden* 'plagen, bedrängen'. — Zur Herkunft und zu den Formen des d. Wortes vgl. Grimm DWb. V 2412 ff.

**kšaft č.** alt 'Testament, letzter Wille'. **p.** dial. *kšeft*, *gieszeft* 'Geschäft'. **sl.** *šaft* 'Testament'; *šäfti* 'schwerlich, kaum'.

~ Aus d. *geschäft*, dial. *gschaft*; alt u. dial. 'letzter Wille'; *geschäftig* (*gschaftig*) 'emsig, rührig'.

**kštalt č.** neben *křtalt* (graphische Variante) alt 'Gestalt'. **p.** *ksztalt* ds. 'Form; Schein, Bild; Zierde, Pracht'; *ksztaltny* 'wohlgestaltet, wohlgebildet'; *ksztatcić* 'bilden, ausbilden; formen'. Daraus **wr. klr.** [*kštaut*]. **sl.** (MEW. 145) *štalt*. **ns.** *štalt*.

~ Aus d. *g(e)stalt*. — MEW. 145.

**ktitor ksl.** 'Gründer'; *chtitorz* ds.; *sz-chtisati* 'condere' (gr. *ἐκτίσθαι*). **r.** [*xmumopz*] 'Stifter einer Kirche; Kirchenältester' **ksl.**; dial. *mumapz*, *mumopz* (aus \**cht*-) 'Kirchenältester; Meßner'. **klr.** [*ktýtor*]; *týtar*, *týtar* 'Meßner'; *týtárna* 'Gehöft und Wohnung des Meßners; Schatzkammer der Kirche'. **bg.** *ktitor* 'Stifter'. **skr.** alt *ktitor*; *htitor*.

~ Aus gr. *κρήτωρ* bez. dem vulg. *κρήτορας*. — Vasmer Izv. 12, 2, 248; Gr.-sl. Et. 103. Zur Geschichte des gr. Wortes Krumbacher IF. 25, 393 ff.

**kubé n. bg.** 'Kuppel, Gewölbe'. **skr.** *kùbe* n., *kùba* f. ds.

~ Aus osm. (ar.) *kubbe* ds.; auch in den andern Balkansprachen. — Miklosich TE. I 335; G. Meyer EW. 209. — Aus der arab. Form mit Art. *al-qobbah* 'Zelt' (Körting LRW. 51) **it.** *alcova* 'Nebenzimmer, Alkoven' usw.

**kubara** (*кубара*) **r.** alt 'Schiff, Kriegsschiff'. — **p.** *gabara* m. 'Lastschiff mit hölzernem Boden u. eisernen Wänden'; *gabara* f. 'breites flaches Lastschiff'. Daraus **r.** [*габара* 'Uferschiff'].

∞ Ersteres aus gr. κουβάρα (von κουβάριον zu κύμνη); Vasmer Gr.-sl. Et. 103. — Letztere aus dem Roman., vgl. span. *gabarra* 'ein plattes, breites Fahrzeug'; frz. *gabare* 'Last-, Transport-, Zollschiiff; Schleppnetz' (Matzenauer CSl. 163), die noch nicht sicher erklärt, aus dem gr. Wort aber nicht herzuleiten sind.

**kubura** (κυβύρα) r. neben *κοβύρα* 'Lederfuttermal, Halfter, Pistolentasche am Reitersattel'. **klr.** *kúbur*, *kóbúr*. **bg.** *kubúr*, *kabúr*, *kobiúr*. **skr.** *kúbura* f., *kúbúr* m., auch 'kleine Pistole, die in der Halfter steckt.

∞ Aus osm. *kubur* 'Röhre; Futtermal; Pistolentasche'. — Miklosich TE. I 335 f. — Auch in den übrigen Balkansprachen; G. Meyer EW. 209.

**kubъ** — r. *күбукъ* 'Becher, Pokal'; *күбүкка* 'bauchiges Gefäß mit Hals; kleiner gedrungener Mensch' (auch 'Zwirnknäuel'); *күбөөсүна* 'Ausbauchung, Wölbung'; hierher auch wohl *күбүрү* 'Brummkreisel'; dial. *күбүңз* ds.; *күбүңз*, G. *күбүңа* dial. 'hölzerne Kugel zum Spielen'. **klr.** *kub* 'aus Holz ausgehöhltes Geschirr'; *kúbok* 'Napf; bauchiges Gefäß; kl. Geschirr'. **p.** *kubek* 'Becher; Schoppen, Obertasse'. **ns.** *kub*, *kubb* 'Becher'.

|| Beziehung zu den unter *kupa* u. *kъbъlъ* sd. behandelten entlehnten Wörtern erscheint kaum möglich (gegen MEW. 147); auch dschag. *kopa* 'Pokal, Schale' kann nicht die Quelle sein (gegen Matzenauer LF. 9, 32). Vielleicht echt und unverwandt mit ai. *kumbhás*, av. *xumbá*- m. 'Topf'; pamir *kubūn* 'hölzerne Trinkschale'; gr. κύμβος 'Gefäß'; κύμνη 'Becken'. Auslautsvarianten zu ai. *kūpas* 'Grube, Höhle'; gr. κύπελλον 'Becher'; lat. *cūpa* 'Kufe, Tonne'; aisl. *hūfr* 'Schiffsrumpf'. — Vgl. Uhlenbeck PBB. 21, 100 f.; Walde EW.<sup>2</sup> 213.

**кучъ** — r. *күчүү* 'abgestutzt, kurzschwänzig; Hase'. **klr.** *kúcyj* ds.; 'Teufel'; *kucán* 'Teufel'. **wr.** *kúcyj* 'gestutzt; Teufel'. **bg.** *kuc* 'lahm'; *kúcam* 'hinke'. **skr.** hierher vielleicht *kücam*, *kücati* 'klopfen, pochen'. č. hierher vielleicht *kucel* 'Knollen'. **p.** *kuc*, *kucyk* 'Pferd von kleinem Wuchs; Tier ohne Schwanz'.

|| Vgl. ngr. *κουτσός* 'lahm'; *κουτσαίνω* 'hinke'; *κουτσός* 'verstümmelt' in Zusammensetzungen: *κουτσουνούρης* 'Teufel'; *κουτσοχέρης* 'mit verstümmelten Händen'; *κουτσαύτης* 'mit kurzen Ohren'; *γκουτσουβός* 'mit gestutztem Schwanz'; daneben *кут-* in *кутотуки* 'Baumstumpf'; vgl. auch lit. *kūcius* 'Knüttel'; *kuciūti* 'prügeln'. Entlehnung aus dem Gr. ins Slav. (Vasmer Gr.-sl. Et. 108) ist ebenso unwahrscheinlich wie der umgekehrte Weg. Die Wörter beruhen wohl auf einer Lautgebärde; vgl. etwa *čok-* (*čuk-*). — G. Meyer NgrStud. II 97 ff.

**kuč-** (und Ähnliches) — **bg.** *kúče* n. 'Hund'; *kúčka* 'Hündin'; *kúčъ se* (*kučila se*) 'werfe (vom Hunde)'. **skr.** *kúče* n.; *kúčak* 'Hund'; *kúčka*; *kúcam se*, *kúcati se* 'läufig sein'; *kúčōv* 'Hund'. **sl.** *kúčak* neben *kúčak* 'Hund'; *kúčka*; *kucati* 'sich begatten von Tieren'. **p.** *kucziuk* 'ein Hundename' (osm. *küčük* 'junger Hund').

Ähnlich r. *күмш* n. 'Hündchen' (wohl aus wotjak. *kufa*). **klr.** dial. *kočiha* (auch **slk.** *kožiha*) 'Hund' (magy. *kutya*; daher auch č. dial. mähr. *kuta* 'Hundename'); *cúcyk*, *cuceňá* n. 'Mops, Schoßhünd-

chen'. skr. *cúcak* 'Hund'. sl. *cúcak, cúcka; kújsa, kúsa* 'Hündin'. os. *čúžka* 'Hündchen'.

|| Weitverbreitete Sippe, die jedenfalls auf Lockrufen für den Hund beruht (vgl. p. *kuciu kuciu! kuć kuć!*; skr. *cūki!* klr. *cucu, cucukaty* ua.); G. Meyer EW. 218 f.; NgrStud. II 101 f.: ngr. *κουτόδιον* 'Hündchen'; rum. *cuŭiū* 'kleiner Hund'; it. *cuccio, siz. guzzu*; frz. dial. *goussou*; alb. *kutš* 'Hund in der Kindersprache; Lock- oder Scheuchruf des Hundes'; kútsike 'Hündin'; guts 'Hund'; osm. *kūčuk* 'junger Hund'; estn. *kutš*; wotjak. *kuta*; magy. *kutya*. — Verfehlt Fick I 21.

**kuča** — r. *куча* 'Haufen; dial. Heuschober'; *кучкамъ* 'zusammenballen, häufen'; *кучку* Pl. 'die Plejaden'. klr. *kúčka* 'kleiner Haufen'; *kučkuráty* 'geschnittenes Heidekorn in Häufchen aufrecht stellen'. č. *kuče* 'Masse; Feimen'. p. *kuczki* Pl. 'kleine Haufen (etwa von Flachs in ungebundenen Garben)'.

|| Zu got. *hauhs*, ahd. *hōh* 'hoch'; got. *hūljan* 'häufen, sammeln'; *hiuhma* 'Haufen, Menge'; aisl. *haugr*, mhd. *houc* 'Hügel'; nhd. (md.) *hügel*; lit. *kaũkas* 'Beule'; *kaukarā* 'Hügel'; *kukulys* 'Mehlkloß'. — Matzenauer LF. 9, 32; Zupitza GG. 110; vgl. auch Solmsen GrWf. I 88.

**kučera** — r. dial. *кучеру* Pl. f. 'Locken'; *кучеріюу* (daraus umgebildet *кучіюу*?) 'kraus'. klr. *kúčery* Pl. m. 'Haarlocken'; *kučeravyj*. č. *kučera* 'Haarlocke; Krauskopf'; *kučerka* 'Wirsingkohl'.

Hierher auch skr. *kúčine*, G. *kúčinā* Pl. f. 'Werg'. sl. *kúča* 'Büschel, Schopf, Quaste' (schwerlich aus dem Roman., wie Štrekelj SlLw. 29 annimmt; es fehlt ein einigermaßen vergleichbares Wort; wohl aber kann *kúkma* 'Schopf' auf it. *cocchiame* zurückgehen).

|| Zu *kuka* sd. (Matzenauer LF. 9, 32). Vgl. namentlich le. *kauka* in *aiſ-kaukas* *he'mt* 'beim Schopfe packen'.

**kučma** (*кучма*) r. 'Pelzmütze mit Ohrklappen' (*кочма* 'Filz aus Schafwolle' nicht hierher). klr. *kúčma*. skr. (im XV. u. XVI. Jh.) *kučma* 'Pelzmütze'. sl. *kúčma*. p. alt *kuczma*.

~ Wohl aus magy. *kucsma* 'Pudelmütze'. — Simonyi UngSpr. 90.

**kučq, kučati** s. *čučq, čučati*.

**kudesz** — r. alt *кудесу* Pl. 'Zauberei'; *кудесникъ* 'Zauberer'; heute dial. *кюдэс* 'Maskierter, Maske'; *кюдэсá* 'Zauberei; Hexerei; Weihnachten'; *кюдэсумъ* 'zaubern, gaukeln; Possen treiben'; *кюдэсникъ* 'Zauberer; Possenreißer'.

|| Vielleicht umgebildet aus \**kudo*, G. \**kudese* und mit Abtönung zu *čudo* sd., das auf \**qēudes-* zurückgeht; Brandt RFV. 22, 142. — Doch vgl. auch *kud'q, kuditi*, zu dem das Wort gehören könnte mit formantischer Anbildung an *čudo*.

**kud'q, kuditi** — abg. (Supr.) *kužq, kuditi; po-kuditi* 'zugrunde richten' (ksl. auch 'schmähen, tadeln'); *pro-kuditi*, ipf. *-kuž-dati* 'διαφθεῖρειν, ἀφανίζειν'; *pro-kuda* 'φασλότης'. r. *по-кюдѣти* 'schlechte Streiche machen, Schabernack spielen'; *по-кюдѣ* 'dummer Streich; Schaden, Verlust; Schelm'; *кюдѣ* f. 'schwarze Kunst'; dial. *о-кюдѣникъ* 'Hexenmeister; Spaßvogel'. bg. *kúď* (*kúďil*) 'schelte, schmähe'. skr. *kūdim, kūditi* 'tadeln, verleumden'; *pō-kuda* 'Tadel'. sl. *kúđiti* 'rügen, tadeln; verschmähen'. p. dial. (Pracki PF. 6, 256) *przy-kudzić, przy-kudzić* 'verderben; langweilen'.

|| Ai. *kutsáyati* 'schmäht' (anders Wackernagel AiGr. I 145); npers. *ni-kūhādan* 'schmähen'; gr. *kuōdázō* 'beschimpfe'; mhd. *hiuze* 'munter, frech'; ae. *hūsc*, ahd. as. *hosc* 'Schmähung, Spott'; schwed. *huta* 'schreien, lärmen, tadeln'. — Zupitza GG. 117; Johansson IF. 19, 127 f. (mit manchem nicht Zugehörigen); Holthausen Herrigs Arch. 111, 418; IF. 25, 149 (lat. *causa*?). — Lit. *skundā* 'Anklage'; *skaudēti* 'schmerzen' (MLP. 321; Zubatý A. 15, 479) entfernen sich zu stark in der Bed.

**kūga skr.** 'Seuche; Pest'. sl. *kūga* ds.

∞ Aus älter d. *koge* 'contagio'; heute dial. bair. *kog*, *kogen* 'Aas'; dial. *kögelen* 'nach Aas riechen'; westf. *kuggeln* 'kränke(n)'. Der Ursprung des d. Wortes ist unbekannt. — MEW. 145.

**kuglarz p.** 'Gaukler'; *kuglowac* 'gaukeln; narren; Ausflüchte suchen'. č. alt *kauklér*, *kajklér*, heute *kejklír*; alt *kajklorati*, heute *kejklovati*. os. *kekler*; *kekleric*, *keklowac*; *keklija* 'Komödie, Schauspiel'. ns. *goklar*.

∞ Aus d. *gaukeln* (ahd. *gougolōn*; mhd. *gougelen*, *goukelen*); md. alt *kaukeln*, *kaukler*, später auch *gokelen*, *gokler* u. (noch heute in Leipzig *gēkeln*, *kēkeln*) *kekeler*, *kekelen*. — Vgl. Karłowicz StWyr-Obc. 321 f.

**kūhina skr.**: daraus *kūina*, *kūjna*; *kūhinja* 'Küche'; *kūhām*, *kūhati* 'kochen; Brot anmachen'; *kūhāc*, *kūhār* (*kūwāc*, *kūwār*) 'Koch'; *kūharica*, *kūhārka* 'Köchin'; (*kūžina* aus venez. *cucina*, it. *cucina* 'Küche'). bg. *kuhār*; *kuharica*; [*kūhnja* aus dem R. aufgenommen]. sl. *kūhinja*; *kūham*, *kūhati*; *kūhar*, *kūharica*; *kūha* 'Kocherei; Gekochtes'; *kūhāc* 'Kochlöffel'; *kūhta* 'Küchenjunge'. č. *kuchyně*; *kuchām*, *kuchati*; *kuchař*, *kuchařka*; *kuchta* 'Sudelkoch'; *kuchtlík* 'Küchenjunge'. p. *kuchnia*, dial. *kuchynia* 'Küche'; *kucharz*, *kucharka*; *kuchmistrz* 'Küchenmeister'; *kuchta*, *kuchcik* 'Küchenjunge'. Aus dem P. klr. [*kūchnia*; *kúchar*; *kúcharka*; umgebildet unter Anlehnung an *varǝ*, *variti* sd.: *kuchorār*; *kuchovārāna*]; r. [*кухня*; dial. *кухарь*; *кухарка*; *кухмистерь*, *-мѣстерь*]. os. *kuchēn*. f.; *kuchař*; *kuchařka*. ns. *kuchař*. plb. *kūchór* 'Koch', *kūcharnéica* 'Küche'.

∞ Aus ahd. *kuchīna* f. 'Küche' (mhd. *kuchīn*, *küchen*, *küche*), das auf spätlat. *coquīna* (*cocīna*) zurückgeht (Kluge EW. 269); *kochōn* 'kochen'. — Aus dem Slav. magy. *konyha* 'Küche'; rum. *cuhnie*, *cuhne*; ngr. *κούχνη*; lit. *kūknė*, *kūkorė* 'Küche'; *kūkorius* 'Koch'; *kūharka* 'Köchin'; apr. *kukore* 'Küche' (Trautmann AprSpr. 364); le. *kukūna* 'Sommerküche; Küche'; *kukars*, *kukarka*. — MEW. 146; Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 116; Murko MAnthrGWien. 36. 97. 109.

**kujajo, kujati — abg.** (Supr. 242, 16) *kujajo*, *kujati* 'γογγύζειν, murren'. r. dial. *куймъ* 'Taubstummer, Stotternder'. klr. *kujáty* 'säumen, hocken'; *kujá* 'Murrkopf'; *kúje*, Inf. *kováty* 'schreien, vom Kuckuck'. sl. *kújati* se 'schmollen, mucken, sich weigern'; *kújavac* 'Trotzkopf'.

|| Ai. *kāūti* 'schreit'; *kōkūyatē* intens. 'schreit, tönt, seufzt'; gr. *κωκῶω* 'schreie, wehklage'; *καῦάξ*, *κῆϋξ* 'eine Mövenart'; ahd. *hūwo* 'Eule' ua. S. auch *čavzka*; *kavzka*. — Fick I 21. 380.



**kuka** — **r.-ksl.** *kuko-nos* 'krummasig'. **r.** *kyka* 'Faust'; *kykuu* 'Feige, Gebärde des Spottens'. **bg.** *kúka* 'Haken; Krücke'. **skr.** *kūka* 'Haken'; *kūko-nosast* 'hakennasig'; *kūkara* 'Haken bei der Pflugeichsel'; *ḍ-kuka* 'Windung eines Flusses'; *ḍ-ku* f. ds.; dial. *kūčič* 'Spange'. **sl.** *s-kūčiti* 'beugen'. **os. ns.** *kokula* 'Krümmung, Haken' (vielleicht aus *\*kukula*).

|| **ai.** *kucāti*, *kuñcatē* 'zieht sich zusammen, krümmt sich'; *kōca-yati* 'zieht zusammen'; *kuñcikā* 'Schlüssel'; *kōcas* 'Einschrumpfen'; **ir.** *cūar* 'krumm' (Strachan BB. 20, 23); mhd. *hocker*, *hogger*, *hoger* 'Höcker, Buckel'; **le.** *kukurs*, *kúkums* ds.; *kūkis* 'Zwerg'; **lit.** *kaūkas* 'Kohold, Gnom, zwerghafter Geist'; **apr.** *caux* 'Teufel' (Trautmann AprSprd. 355); **lit.** *kūkis* 'Mistbaken'. — Im wesentlichen Fick I 380. — Abtönend zu *eučor*, *eučati* sd.; s. auch *kučera*.

**kukajō, kukati** — **r.** *kykam* 'murren, mucksen'. **klr.** *kuko-tuty* 'gackern'. **bg.** *kúkam*, *kukúvam* 'lebe einsam, stehe allein'; *kūkaren* 'traurig'. **skr.** *kūkām*, *kūkati* 'wehklagen'; *kūkav*, *kūkāvan* 'unglücklich, traurig'; *kūkavac* 'armer, unglücklicher Mensch'; *kūknjava* 'Jammergeschrei'; *kūku mene!* 'weh mir!'. **sl.** *kūkati* 'traurig sein'; *kūkav* 'traurig, elend'; *kūk* 'Unke'. **č.** *kukati* alt 'zanken, klagen'; *kuknati* 'murren, klagen'. **p.** *kukač* alt 'schreien'.

Hierher auch **r.** *c-kykam* 'fortwährend winseln'; dial. *kykam-cy komý* 'jemd. unablässig mit einer Bitte verfolgen'; dial. *kyuno* 'bange'; *ḍo-kyka* 'Belästigung, Zudringlichkeit'; *ḍo-kykunū* 'langweilig'; *c-kyka* 'üble Laune, Mißbehagen, Langeweile'; *c-kykunū* 'langweilig; traurig'; *c-kykām* 'betrübt sein, sich sehnen wonach'. **klr.** *kūčyty*, *ḍo-kūčaty* 'jemd. mit Zureden belästigen'; *meñi ša kūčyt* 'ich langweile mich'; *s-kūka* 'Langeweile'. **skr.** *s-kūčim*, *s-kūčiti* 'zusetzen, in die Enge treiben'. **sl.** *s-kūčim*, *s-kūčati* 'ächzen, winseln'. **č.** *s-kučeti*, *s-koukati* 'kreischen, heulen'. **p.** *ḍo-kuczyč*, *-kuczac* 'jemd. zusetzen, plagen, peinigen'; *ḍo-kucziny* 'empfindlich, schmerzhaft, lästig'.

|| Schallspitze. Vgl. **ai.** *kōkas* 'Wolf'; **gr.** *καυκαλίας* 'ein Vogel'; **lit.** *kaūkti*, **le.** *kaukt* 'heulen von Hunden u. Wölfen'; *kaukalē* 'Art Wasservogel auf dem Kurischen Haff u. der Ostsee'. Wurzelverwandt: **got.** *hiufan*, **nhd.** *hioban*, **ae.** *hēofan*, *hēafan* 'wehklagen'; **lat.** *caurire* 'schreien vom Panther' ua. — Fick I 21. 380; Bezenberger BB. 16, 120. — Die Zusammenstellung mit den zu zweit genannten, bei MEW. 146 getrennten Wörtern macht semasiologisch keine Schwierigkeiten; jedenfalls verfehlt darüber Mikkola BB. 22, 239 ff.

**kukava** (und Verwandte) — **r.** *kykūva*, *kykūvka*, dial. *kokūvka*, *kokūvuva* 'Kuckuck' (*kykūva* 'Häher'). **klr.** *kukutýčka*, *kukulýčka*, *kukúška*, *kukúčka*; *kukút* 'Kuckucksmännchen'. **bg.** *kukavica*, *kukuvica*, *kukuvána*, *kukuvějka*, *kuko*, *kuk*. **skr.** *kūkavica*, *kukūvača*. **sl.** *kūkavica*, *kukuvāča*. **č.** *kukavka*, *kukavička*, *kukačka*, *kukučka*. **p.** *kukučka*, *kukočka*, *kukačka*; dial. *kukulka*, *kukuczka*. **os. ns.** *kukawa*. **os.** *kokula*.

Dazu das Verbum: **r.** *kykýo*, *kykocām*. **klr.** *kúkaty*, *kukuráty*. **bg.** *kúkam*. **skr.** *kūkati*. **sl.** *kūkati*. **č.** *kukati*. **p.** *kukač*; *kukowac*. **os.** *kukač*, *kukowac*.

|| Vom Naturlaut, wie **ai.** *kōkilás*; *kōkas*; **gr.** *κόκκυξ*; *κοκκύζω*; **lat.** *cuculus*; **ir.** *cuach*; **nhd.** *kuckuck*; **fiz.** *coucou*; **osm.** *kuku*; **lit.**

*kukúti*; le. *kukút*, *kúkút*. — Meillet MSL. 12, 213 ff.; Suolahti DVogeln. 4 ff.

**kukla** (κύκλα) r. 'Puppe'; κύκλωνος 'Puppenmacher'; alt 'Hansvurst, Gaukler'. klr. *kúkta*. bg. *kúkla* ds.; 'Art Kuchen, von der Form'. p. (selten, gew. *lalka*) *kukta* 'Puppe' wohl aus dem R.

~ Zunächst aus gr. κοκλα 'Puppe' (Vasmer Gr.-sl. Et. 104), woher auch osm. *kukla*. Das Wort stammt weder aus lat. *pupula* (gegen Miklosich TE. I 336), noch (gegen G. Meyer NgrStud. III 33f.) aus lat. *cuculla* (worüber unten *kukolb*), sondern aus einer von Schuchardt SBWienAW. 141, 25 behandelten weit verbreiteten roman. Sippe (s. auch *koka* 1).

*kukolb* (Euch. Sin. 97 a u. ö.) m. abg. 'Mönchskapuze'. r.-ksl. *kukolb*, *kukulb* ds.; 'Mantel'. r. κύκλας 'Kapuze'. bg. (MEW. 146; woher?) *kuklička* 'Art Kopfbedeckung, Kappe' (*kukúl* 'Kokon' aus ngr. κουκούλλι ds.). skr. *kükulj*; *kükulja* f.; *küküljica* ds. — skr. (MEW. 146) *gugla*. bg. *gúgla* 'Kapuze; Kappe'; dial. 'kleiner Heuhaufe'. sl. *gúgla* 'Kappe, Haube'; *kukl(j)ica* 'Kapuze' (*kukúla* aus it. *cocolla*). č. *kukla*, *kukle*; *kuklšk*, *kuklička* 'Kogelhaube, Kapuze'. p. *kukla* ds.; dial. *gugla* 'Kapuze'.

~ Die Grundlage ist lat. *cucullus*, später *cuculla* 'Kapuze' (das aus dem Kelt. hergeleitet wird; Walde EW.<sup>2</sup> s. v.). Die erste Reihe ist durch gr. κουκούλλι(ον) vermittelt (Vasmer Izv. 12, 2, 249; Gr.-sl. Et. 104); die zweite durch ahd. *cuculā*, *cugulā*, *cugelā*; mhd. *kugele*, *gugele*, *gugel* 'Kapuze'. — Vgl. noch Diefenbach Orig. europ. 242 ff.; Karłowicz StWyrObc. 323; G. Meyer EW. 211; Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Špr. Lpz. 106 (doch die bg. Wörter schwerlich aus osm. *kukula*).

*kükumār* m. skr. 'Gurke'. — sl. *kukumār*; *kukumra*; *kúmara*.

~ Ersteres aus it. dial. venez. *cucúmaro* 'Gurke' (it. *cocómero* 'Melone'); Rječnik V 763. — Letztere wohl durch d. Vermittelung: *kukumer* f., dial. auch *kummer*, *kumr*, die aus lat. *cucumis*, *cucumeris* entlehnt sind.

**kukurékajō**, **kukurékati** — r. κύκο(α)πέκαμ 'krähen vom Hahn'; κύκαπέκυ! klr. *kukuríkaty*; *kukuríku*. bg. *kukurigam*. skr. *küküríječēm*, *kukuríjēkati*. sl. *kukorčkati*. č. *kokrhati*, *kokrhykati*. p. *kokorykač*; *kukuryku*!

|| Vom Naturlaut, wie ai. *kurkuṭas* 'Hahn'; ngr. κουκούπιζω; lat. *cucurire*; it. *cuccurucù* (vom Truthahn); frz. *coquericot*; nhd. (im 16. Jh.) *guckguck curith*; heutē *kikeriki* (vgl. Grimm DWb. V 703); lit. *kakarýkū* usw.

**kukurúz** bg. 'Mais'; *kukumára*, *kukurátka* ds. skr. *küküruz* (ganz vereinzelt *kokuruz*). sl. *kukurúza*, *kukoríca*, *korúza*. klr. *kukurú(d)z*; *kukurú(d)za* f. r. *kykypýza*. p. *kukuru(d)za*, *kukury(d)za*, *kukuryca*, *kokoryca*. Seltener *kukurudz*, *kukuruca*, die wie č. *kukuruc* wohl durch das D. gegangen sind. č. *kukuríce*.

~ Nach Miklosich TE. I 334 aus osm. *kokoros*; nach TE. Nachtr. I 64 unbekannten Ursprungs. Daß das Wort tü. sei, bezweifelt auch Korsch A. 9, 512. Es erscheint auch als rum. *cucuruz*; magy. *kukuricza*, *kukoricza*; nhd. *kukuruz*. Die amerikanische Pflanze wurde von den Venezianern im Orient verbreitet und namentlich in den Donauländern viel kultiviert (vgl. Hehn Kpfl&Ht. 502). Es ist

nicht ausgeschlossen, daß der Name südslav. ist; vgl. zB. sl. (u. skr. kajk.) *kukúrjav*, *kukúrjast* 'kraus' und die Sippe *kokora* sd.; auch Pflanzenbezeichnungen wie bg. *kukurék*, *kukurég*. skr. *kukúrjék*, *kukúrják*. sl. *kukurek* 'Helleborus niger'.

**kukúta** skr. neben *kúkuta*, *gúguta* 'Conium maculatum, Schierling'. — *čikuta* im XVII. Jh. p. *cykuta*.

∞ Erstere, wenn nicht schon aus dem Illyro-roman., aus rum. *cucută* oder alb. *kukute*, die auf lat. \**cūcūta* (durch Vokalassimilation aus *cicūta*; vgl. Meyer-Lübke Einf. Roman. Sprw. 137) zurückgehen; letztere aus it. *cicuta*, bez. lat. *cicuta*.

**kukuvika** (und Ähnliches) — bg. *kukuvija*, *kukuvějka*, *kukuvěvka* 'Eule, namentlich Kauz, Steinkauz'. skr. *kukūvika*, *kukūvija*; *kukuvikati*. Entlehnt *čuvita*, *čiveta* aus it. *civetta*; *kukūveža*, *kukūviža* aus it. *coccoveggia*. sl. *čovik*, *skovik* 'Kauz'; *čoviniči*, *čuvikati* 'schreien, von der Eule'. č. *kuvík*, *kujík*; *kuvíkati*. p. *kuwik*, *kuwiek*; *kuwoikac*.

Ähnlich r. *кыѡкѡмѡ* 'jammern, sich grämen'; klr. *kuóikaty* 'grunzen' ua.

|| Vom Naturlaut *kuwiff!* *kuwiff!* (vgl. Suolahti DVogeln. 323). Vgl. auch it. *coccoveggia*; dial. *cucuvaja*; *cuccomeggia*; ngr. *κουκουβάρια*; rum. *cucuveá*, *cucumegă* ua.; alb. *kukuvaje*, *kukuvaike*, *kukumatše*, *kukumjatše* ua. (G. Meyer EW. 211 f.).

**kúla** bg. 'Turm, Schloß; Burg'. skr. *kúla* ds., herzeg. auch 'Haus aus Stein'; *kúlača* 'zeltartige Hütte'.

∞ Aus osm. (arab.) *kule* 'Burg, Turm', wie auch alb. *kułe*, rum. *culă*, ngr. *κοῦλα*. — Miklosich TE. I 336; G. Meyer EW. 212.

**kulak** (κυλάκι) r. 'Faust'. klr. *kułák*. p. *kułak*.

∞ Nach MEW. 146 aus estn. *kulak* 'Faustschlag' (vgl. magy. *kulak*, *kulyak* 'Faust').

**kúlaš** skr. 'mausfarbenes Pferd'; *kúlin* ds.; *kúlatast* 'mausfarben'. bg. *kúlist* ds.

∞ Aus osm. *kula* 'fahl, isabellfarben', wie auch ngr. *κούλα* 'Name eines Maultiers'. — Miklosich TE. I 336; G. Meyer IF. 6, 113. — r. *кыла́нь* 'Steppenesel'; p. *kułan* aus tü. *kulan* ds.

**kułbaka** p. 'Sattel, Sattelzeug'. r. klr. **wr.** *kułbáka* ds.

∞ Dunkel. — Nach Muchliński Zródłosłownik wyr. wschod. 71; MEW. 147 aus tü. *kaltak* 'Sattelholz' (aus dem Osm. skr. dial. bosn. *kàltak* ds.); lautlich wohl zu stark abweichend. — Aus dem P. lit. *kułbōkas* 'Krummholz am Joch des Pfluges oder auch eines Wagens, in welches der Hals des Zugtieres gesteckt wird'.

**kule**, *kúle* č. alt, heute *kule*, *koule* 'Kugel'; *koulim*, *kouleti*, *kouliti*, *kułiti* 'rollen'; *kułatý* 'rund'; *kułavý* 'rollend'. p. *kula* 'Kugel; Ball; Stock mit Kugel am Ende; Keule, Schlegel (mndd. *kúle* ds.); Krückstock'; *kułac* 'rollen, wälzen'. Aus dem P. klr. **wr.** [*kúla*]. os. ns. *kula* (auch 'Beule, Buckel'; vgl. d. dial. laus. *kaule* 'Beule'). — skr. *kuğla*; *kuğlati se* 'Kegel schieben'. sl. *kúgla* 'Kugel'. č. *kužel* 'Kegel'.

∞ Erstere aus md. *kúle*, *kaule* 'Kugel'; *kaulen* 'rollen'; letztere aus nhd. *kugel* (mhd. *kugele*). — MEW. 145; Karłowicz StWyrObc. 324. — Lit. *kūlé*, *kulkà* 'Kugel' (*kūlé* auch 'Keule') aus dem Wr. — Le. *kúle* 'Kern des Kohlkopfs' gemahnt an d. dial. *kaule* 'Krautkopf'.

**kuleb'aka** (күлеб'ака) **r.** 'längliche Fischpastete aus gesäuertem Teig'; күлеб'аимъ 'rollen, kneten'.

~ Dunkel. — Über ältere verfehlte Deutungen s. Dal' II s. v. — Auch an finn. *kala* 'Fisch' ist nicht zu denken.

**kuliješ**, **G.** *kulijēša* **skr.** 'Art Polenta'. **bg.** *kułāša* 'Art Brei'. **klr.** *kułis* 'dünne Mehlspeise'; *kułēša* 'Art Maispolenta'. **wr.** *kułēs* ds.; *kułēšic* 'durchrühren'. **p.** dial. *kulesz*; *kuleza*; *kulasa* ds. **r.** *күләш* 'dünner Grützbrei; Salzbrühe mit Erbsen'. — Beachte auch **r.** *күләя*. **wr.** *kułāha* 'Art Brei von Roggenmehl u. Malz'.

~ Dunkel.

**kulik** — **r.** *кулік* 'Schnepe'. **klr.** *kułyk* 'Wasserläufer'. **č.** *kułik* 'Regenpfeifer'; ähnlich *kułich* 'Kauz, Steinkauz'. **p.** *kułik*, *kułig* 'Möwe'; auch 'Faschingszug' (Beschreibung zB. bei Gloger Ent. Staropolska III 116 ff. Umfahrt von Haus zu Haus, mit fiktivem Suchen des Vogels; vgl. Brückner PF. 6, 628); dial. (gór.) *kulon* 'große Möve'.

|| Vgl. ai. *kułikā* 'ein Vogel'; *kōldhalas* 'Geschrei von Tieren und Menschen'; lit. *kaulyti* 'unaufhörlich bitten' ('zanken, streiten' bei Nesselmann); le. *kaulēt* 'dingen, feilschen'; *kułains*, *kułens* 'Blaubeerschnepfe, Regenvogel'. Schallsippe. — Fern steht **r.** *куликатъ*; **klr.** *kułykaty* 'saufen'; Lautnachahmung.

**kul** (күл, **G.** *күлә*) **r.** 'Sack, Mattensack; als Maß 10 Pud Roggenmehl; plumper Mensch'; *күләк*, **G.** *күләкә* 'Mattensäckchen'; *күләсәмү* 'plump'; *күләң* 'feister Mensch'. **wr.** *kul* 'Sack als Maß, Bund wovon'. **klr.** *kul* 'Bund Schilf; ausgedroschene Garbe; Plumpsack'. **skr.** dial. mont. *kuljār* 'Beutel am Fischernetz'. **p.** *kul* 'Bündel; Säckchen am Fischernetz'.

Hierher wohl auch **skr.** *kulja*, gew. Pl. *kulje* 'Bauch, Wanst'; *kuljav* 'dickbauchig, schwanger'; *kuljen* m. 'Magenwurst' (Rječnik V 772).

~ Die Wörter scheinen auf lat. *culleus* 'lederner Sack, größerer Schlauch' zurückzugehen (Solmsen Unters. 78; Walde EW.<sup>2</sup> s. v.), doch bliebe die Vermittelung zu bestimmen. — Für **skr.** *kuljen* könnte man auch wohl an alb. *kolé* f., Pl. *kolén* 'Wurst' denken, die auf gr. *κόλον* 'Grimmdarm' zurückgeführt werden (G. Meyer EW. s. v.). — Lit. *kułs*, le. *kule* 'Sack'; lit. *kułkas* 'Beutel, Geldbeutel'; apr. *kułiks* ds.; lit. *kułys* 'Bund, Bund Stroh', le. *kułis* ds. aus dem Wr. bez. P. (Brückner SlFw. 99).

**kul'q, kuliti** — **klr.** *kułyty, s-kułyty sa* 'sich zusammenziehen vor Kälte usw.'; *u-kułyty, za-kułyty* 'lähmen, krümmen'. **wr.** *kułác*, *kułác sa* 'sich tief verneigen'; *kułam, kułma* Adv. 'mit dem Kopf vornüber'; *kułávj* 'lahm'. **sl.** *kułj* 'mit verstümmelten Hörnern'; *kułjav* 'verstümmelt'. **p.** *kułic* 'zusammenziehen, krümmen'; — *sig* 'sich zusammenrollen'; *kuławoy* 'hinkend, lahm' (daraus **r.** dial. [*күләшү*]); *kuleje, kulec* 'hinken' (daraus **klr.** [*kułty*]).

Hierher auch wohl **r.** *күләш* 'Hand ohne Finger, Fuß ohne Zehen; Hinkender'; *күләшү* 'lahm'.

Zweifelhafter ist die Zugehörigkeit der Sippe: **č.** *kułhati* 'hinken'. **klr.** *kułháty*. **wr.** *kułhác*. **p.** alt u. dial. *kułgač, kułhač, kułchač*; ähnlich **r.** *күләшмә, күләшәм* uä. Denn sie könnte auf Lautnach-



ahmung beruhen; vgl. zB. le. *klúgdi* 'stolpern, hinken' — *klaudfét* 'anklopfen, klappern'; lat. *cloppus* 'lahm, hinkend'.

|| Dunkel. Zusammenhang mit dem Lw. *kule* sd. ist semasiologisch nicht möglich. — Zu gr. κυλλός 'gekrümmt; gelähmt an Armen u. Beinen'; κυλλαίνω, κυλλώω 'krümme, lähme' (ai. *kūnitas* 'zusammengezogen'; *kūśds* 'mit abgebrochenen Hörnern')? — Aus dem Wr. le. *kúlis*, *kúlišsch*, *kúlenis* 'Purzelbaum'.

**kum** p. dial. 'Rinne, Trog fürs Vieh'; *kumitko* 'Trog'; *kumka* 'Becher, Tasse'; *kumač* 'aushöhlen'. Daraus klr. wr. r. dial. [*kúmkā*]. sl. *kūmp*, *komp* 'Mühlschiff'. — sl. *kompā* 'Fähre'. slk. *kompū* ds.

~ Aus dem D.: ndd. *kumun* 'tiefe Schüssel oder Schale'; obd. *kumm* 'Futtertrog für Vieh'; md. *kump* 'Gefäß, Behälter, auch bei der Walkmühle'; nhd. obd. *kumpf* ds. — Die zweite Reihe zunächst aus magy. *komp* 'Fähre, Platte'. — Die Herkunft der d. Wörter ist ungewiß. — S. auch *komiega*.

**kum** (кѹмъ) s. *kumotrъ*.

**kumajo**, **kumati** — wr. s-*kumāju*, s-*kumác* ipf. 'verstehen'. č. *koumám*, *koumati*, gew. s-*koumati* pf. 'merken, gewahr werden, inne werden, verstehen'; *skoumati* ipf. 'forschen, ausforschen, ergründen, untersuchen'; Neologismus *skum* 'Wahrnehmung; Theorie'; *skumný* 'theoretisch; forschend'.

|| Denominativ von \*(s)*kumo*-(ā-), das mit Formans -mo- zu der unter *čujq*, *čuti* sd. behandelten Wz. gehört; vgl. namentlich ai. *ā-kúvatē* 'beabsichtigt'; gr. κοέω 'merke'; θυό-σκοος 'Opferschauer'; lat. *caveo* 'sehe mich vor'; got. *us-skaws* 'vorsichtig'; ahd. *scouwōn* 'schauen' (Zupitza GG. 153). — Jungmann II 36 sieht die Wörter als eine Ableitung von \**kz umu* (s. *umw*) an; unhaltbar.

**kumáš** bg. 'Art Stoff'. skr. *kūmaś* 'Art Seidenzeug, Atlas'; dial. 'Samthalsbändchen der Mädchen'. — r. *кѹмáшъ*, *кѹмáшѹна*; alt auch *кѹмáшъ* 'einfacher roter oder blauer Baumwollstoff'. č. [*kumáč*] 'Baumwollstoff' — vgl. Jungmann II 223 — aus dem R. eingeführt].

~ Aus osm. (bez. nordtū.) *kumaš*, nordtū. auch *kumas*, *kumac*, *kumač* 'Art Stoff; rotes Baumwollenzug'. — Daher auch alb. *kumáš*, ngr. *κουμáσ*; rum. *comaș*. — Miklosich TE. I 336 f.

**kumbará** bg. 'Bombe'. skr. *kumbāra*, seltener *kumpara* ds.

~ Aus osm. (pers.-tū.; vgl. Kraelitz-Greifenhorst SBWienAW. 166, 33) *kumbara* 'Granate, Bombe'. — Daher auch alb. *kumbará*. Miklosich TE. I 337.

**kumerklatiřь** r.-ksl. 'κομμερκιδριος, Händler'. skr. alt *kumerśko*, *kuměśko*, *kumerekśo*, *kumirśko* 'portorium; telonium'.

~ Aus gr. κομμέρικιον von κομμέριον, das aus lat. *commercium* stammt (daher auch alb. *kuměrk*, *kurměrk* 'Zollstätte'; G. Meyer EW. 213); bez. gr. κομμερκιδρι(ο)ς. — Vasmer Izv. 12, 2, 250; Gr.-sl. Et. 105. — Anders über die skr. Wörter (aus dem Dalm.-Roman.) Jireček DWienAW. 48, 37. — S. auch *gumruk*.

**kumes** sl.-dial. (ung.) Adv. 'aufrecht, empor'; Präp. c. Gen. 'über — hinauf'.

~ Dunkel. — Das Gebiet des Wortes ließe auf magy. Herkunft schließen. Doch ist die Quelle noch nicht gefunden.

**kumirz** **abg.** (Supr. passim) 'εἰδωλον, Götzenbild'; *kumirz* m. ds.; *kumirōnica* 'delubrum'; *kumirzski* Adj. (Euch. Sin. 60 b). **r.** [*κῡμῖρ* aus dem Ksl.].

~ Dunkel. Die Herleitung aus finn. *kumartaa* 'verehren' wird von MEW. 147 mit Recht abgelehnt.

**kumnát** **klr.** 'Schwager'. — **skr.** dial. *kōnjado*, *kūnjādo*.

~ Ersteres aus rum. *cumnát* (= lat. *cognátus*; alb. *kunít* aus dem Lat.); MEW. 147; Pușcariu EW. 38; G. Meyer EW. 214. — Letzteres aus it. *cognato*, venez. *cugnado*, wie auch ngr. *κουνιατός*.

**kumys** (*κῡμῖς*) **r.**, *κῡμῖς* 'Kumys, gegorene Stutenmilch'; alt (Hypatius-Hs., als Getränk der Polowzer) *κομῡς*, *κῡμῡς*, *κῡμῖς*. **klr.** *komýz*. **p.** *kumys*, *kumis*; alt *komiz*.

~ Aus nordtū. *kumes* (*kemes*, *kemez*) ds. — Miklosich TE Nachtr. I 67; zur Etymologie des tū. Wortes Melioranskij Izv. 10, 4, 122.

**kuna** 1. — **r.-ksl.** *kuna* für 'αἴλουρος'. **r.** alt *κῡνα*, gew. Pl. *κῡναι* 'Marderfell'; *κῡναι* 'Marderfell als Zahlmittel; Geld überhaupt; Geldeinheit'; *κῡνα* 'ὀβολός, kleine Münze'; *κῡναια* 'αἴλουρος; Marderfell; Geldeinheit; eine bestimmte Steuer'. Heute *κῡνά*, gew. *κῡνῡνα* 'Marder'; älter *κῡνα*, *κῡννοε*, *κῡνῡννοε* 'Kaufpreis für die Braut an den Herrn'; älter *κῡννικκ* 'Steuereinnnehmer'; dial. *κῡννῡι* 'teuer'; *κῡνῡντῡ*, *σῡ-κῡνῡντῡ* 'sein Fell bekommen'; übertragen 'mannbar werden, reifen; sich erholen nach einer Krankheit'. **klr.** *kuná*, *kunýca* 'Marder'; *kunýca* 'Lösegeld an den Gutsherrn für die zur Gattin zu nehmende Leibeigene'. (**bg.** *kunadeči*, Duvernois I 1071, 'marderartig' gebildet auf Grund von ngr. *κουνδῖ*). **skr.** *kúna* 'Marder; Marderfell'; alt 'Fuchs' (vgl. Rječnik V 783); alt 'Zahlmittel, Geld'; *kúnac*, G. *kúnca* 'Männchen vom Marder' (aber *kúnac* 'Kaninchen' doch wohl Umbildung von it. *coniglio* = lat. *cuniculus*; Rječnik s. v. oder von nhd. *kün*, *künlein*; so auch **p.** alt *kunka*); *kúnica* Dem. 'Marder; Marderfell; Füchsen'. **sl.** *kúna* 'Marder'; Dem. *kúnica*; *kúnec* 'Kaninchen' s. o. **skr.** č. *kuna* 'Marder, Marderfell'. **p.** *kuna* ds.; *kunica* 'Bauernmiete; Hemdschilling; Gürtelgeld'. **slz.** *kūnā* 'Hündin'. **os. ns.** *kuna* 'Marder'.

|| Lit. *kiáunė*; le. *záuna*, *záune*; apr. *caune* 'Marder'. — Über die nicht ganz klaren Beziehungen zu gr. *καυνδκή* (lat. *gaimacum*), eine barbarische Pelzart, ein pers.-babylon. Kleidungsstück, vgl. Zubatý A. 16, 413; Schrader RL. 616. — Über Marderfelle als Zahlmittel und Geld sowie über den Wert der *kuna* vgl. Goetz Russ. Recht I 15. 67. 276; Kl'učevskij Kurs russk. ist. I 265 f.; Jireček Gesch. d. Serben I 151. — Aus dem Skr. ngr. *κουνδῖ* 'Marder' (G. Meyer NgrStud. II 37).

**kuna** 2. — **r.** dial. *kýna* 'beide Hände voll, Gáspe'; *kýnka* 'Handvoll'. **bg.** *kúnka* 'Händchen; Handwurzel'.

|| Dunkel.

**kunkajo, kunkati** — **sl.** *kúnkati* 'grunzen; jammern'; *kúnka*, *kunkáč*, *kúnkavac* 'Feuerkröte, Unke' (anders über *kunka*, kaum richtig, Lessiak ZDA. 53, 127); *kúnkav* 'mürrisch'. č. *kunkati*, *kun-kati*, *kunhati* 'raunzen, kränkeln; quaken wie die Frösche' (*žáby kunkají*, *kunkejí*); *kunika*, *kunikal*, *kunkálek* 'Siechling, Raunzer';

*kuňkavý* 'raunzend, kränklich'. **os.** *kunk* 'Laut des Unkfrosches'; *kunkawa* 'Unke'; *kunkač* 'schreien wie die Unke'.

|| Lautnachahmung.

**kuňajo, kuňati** — **r.** dial. *кунати* 'nicken, schlummern'. **klr.** *kuňaty* (und *kujaty*) ds.; 'schläfrig, saumselig sein; hocken'. **skr.** *kūnjām, kūnjati* 'schlummern, besonders sitzend und mit dem Kopf nickend; kränkeln'. **č.** *o-kouněti*, — *se* 'zaudern, ländeln, zögern'. **slk.** *o-kuňat sa* ds.; 'sich schämen'.

|| Die Wörter gehören wohl zusammen (trotz MEW. 147; vgl. auch Brandt RFV. 22, 145). MEW. aaO. vergleicht slk. *o-kuňat sa* 'sich schämen' mit got. *hauus* 'niedrig, demütig'; ae. *hēan* 'niedrig'; ahd. *hōni* 'niedrig'; got. *haunjan* 'erniedrigen'; ahd. *hōnen* 'schmähen'; le. *kāuns* 'Scham, Schande, Schmach'; *kāunēts* 'sich schämen, blöde sein' (wozu auch gr. *καυός* 'κακός'; W. Schulze KZ. 29, 270). Doch wäre diese Deutung, da man das slk. Wort nicht wohl aus dem Zusammenhang reißen darf, nur möglich, wenn etwa die ganze Sippe auf der Grundanschauung „beugen“ („niedrig; gebückt“) beruht. — S. auch *kyvajo, kyvati*.

**kūpa skr.** 'Becher, besonders größeres Trinkgefäß' (seit dem 14. Jahrh. bezeugt; vgl. Jireček A. 31, 451). **bg.** *kūpa* 'tiefer Teller'. Eher aus dem Skr. (Jireček aaO.), als durch ngr. oder osm. Vermittlung (Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 117); *kūpica* 'Gläschen'. **sl.** *kūpa* 'Becher, Kelch, Schale'; *kūpica* 'Trinkbecher, Trinkglas; Schröpfkopf'.

2. **č.** alt vereinzelt *kupa* 'ein bestimmtes Gefäß als Maß' (vgl. Gebauer Slov. II 177). **slk.** *kupa* 'Kufe, Bottich'.

3. **sl.** *kūpa* 'Schröpfglas, Schröpfhorn'; *kūfica* 'Becher'. **č.** *koftik* ds. **p.** *kufa* 'Faß, Kufe'; *kufel*, G. *-fla*; alt *kofel* 'Becher'. Aus dem P. **klr.** [*kūpa, kūchva; kūchol, kūčtyk* 'Krügel'].

4. **p.** *kiper* (*wajn-, wejnkiper*), G. *kipra* 'Küfer, Kellner'. **r.** *кѣпоръ* 'Binder, Faßbinder; Zukorker, Küper; Korkzieher'; *кѣпорумъ* 'Küper, Binder sein; verspunden, verkorken'.

5. **bg.** *kōva, kōfa* 'Brunneneimer'. **skr.** *kōva, kōfa* 'Schöpf-eimer'. **klr.** *kōfa, kofynka* 'Wasserkanne'.

~ Die erste Reihe beruht auf lat. *cuppa* 'vas vinarium' (vgl. dazu Meyer-Lübke Wien. Stud. 25, 97 f.), das in rum. *cupă*, it. *coppa*, frz. *coupe*, span. pg. *copa* 'Becher' fortlebt (und auch in das Germ., ae. *cuppe*, e. *cup*, ahd. *chuph, kopf* 'Becher', gedrungen ist); und zwar durch roman. Vermittlung (schwerlich durch mgr.; gegen Vasmer Izv. 12, 2, 250). — Die zweite Reihe aus lat. *cūpa* 'Kufe' (frz. *cuve*, span. pg. *cuba* 'Wanne'), das aus lautlichen und begrifflichen Gründen von *cuppa* zu trennen ist. — Reihe 3 durch d. *kufe* (ahd. *kuofa*, mhd. *kuofe*, as. *kōpa* 'Kufe', die auf mlat. *cōpa* (neben *cūpa*) beruhen; vgl. Meyer-Lübke aaO. Anm. 1; Kluge EW. 270), bez. d. Dem. *küfel, kuffel* (dial. — so schles. — ist *kufe* auch 'Trinkgeschirr'; vgl. Grimm DWb. V 2532). — Reihe 4 aus ndd. *küper, kieper, kuper* 'Küfer; Faßbinder; Kellner'. — Reihe 5 aus osm. *koga, kova* 'Eimer' (MEW. 131), das aber höchstwahrscheinlich mit *cūpa* nichts zu tun hat, sondern im Tü. einheimisch ist (G. Meyer TüStud. I 50). — Aus dem Lat.-Roman. *cuppa* auch ngr. *κοῦπα* 'Becher'; alb. *kupe*

'Trinkschale' (G. Meyer NgrStud. III 35; EW. 215); aus dem Südslav. magy. *kupa* ds.

**kuprъ** — **г.** *кунрѣ, кѣнерѣ; кѣнпукѣ* 'Steißbein, Bürzel'. **klr.** *kúper, G. -pra; kúpra* f.; *kúpryk* ds.; *kuprátyj* 'mit großem Hintern'. **p.** *kuper, G. kupa*; alt *kupr* 'Bürzel; Hinterer'.

|| Mit Formans -ro- zu der bei *kuprъ* sd. behandelten Wz. Beachte besonders ae. *hofer*, ahd. *hovar* 'Buckel'; lit. *kuprà*, le. *kuprs* 'Höcker' (auch aw. *kaofa*-, npers. *kōha* bedeutet 'Höcker').

**kuprъ** — **abg.** *kupъ* 'Haufen' (mit Präp. in adverb. Erstarrung s. u.). **г.** *kýna* 'Haufen, Menge'. **klr.** *kúpa* ds.; *kúpeč* 'Häuflein'. **bg.** *kup*, mit Art. *kúpat* 'Haufen; Masse, Menge'; *kupén* 'Haufen'; *kúpište* 'Misthaufen'; *kúpstina* 'Versammlung, Menge'. **skr.** *kūp* 'Haufen, Schober; Versammlung'; *kúpa* (Vuk; Stulli: *kūpa*) 'Haufen; Häufchen von vier Nüssen bei einem Kinderspiel'; dial. *kúpac*, G. *kúpca* (= *ojnak, bojac*) ds. **sl.** *kūp*, G. *kúpa* 'Haufen'; Dem. *kūpēc*; *kūpoma* Adv. 'haufenweise'. **č.** *kupa* 'Haufe; Gruppe; Schober'; *kupinec* 'Heuschöber'; *kupně* Adv. 'haufenweise'. **p.** *kupa* 'Haufe; Menge; viel'. **os. ns.** *kupa* 'Hügel'.

Zugehörige Adverbia in der Bed. 'zusammen, zugleich' (vgl. zur Bed. *gramada*; älter nhd. in *haufen*, zu *hauf* 'zusammen'; ndd. *to hōp(e)*; danach dän. *til-hobe*, schwed. *till-hopar*; lit. *į krūvą* zu *krūvā* 'Haufen'): **abg.** *vъ kupъ, vъ kupъ; vъ kupě* 'ὁμοῦ, ἀπὸ μίας, zusammen, zugleich'; *kupno* 'ἅμα, simul'. **г.-ksl.** *kupimъ*. **г.** *kýnno* ksl.]. **klr.** *do-kúpy; u-kúpi*. **bg.** *v-kup; s-kup, (s-)kúpom; kúpno*. **skr.** *s-kūp, u s-kūpu, s-kūpa*; alt *o-kup, u-kup, na-kup; kūpno*. **sl.** *v-kūp; s-kūp, s-kūpaj*. **p.** *kupq, kupami; w kupie, przy kupie, za kupq, do kupy*.

Denominatives Verbum *kup'q, kupiti* (u. Ähnl.): **abg.** *sъ-kupiti* 'συνδραμεν'; *pri-kuplati* 'συνδραμεν, copulare'; *sъ-vъ-kupiti, -kuplati* (von *vъ kupъ*) 'συνδραμεν'; *sъ-vъ-kuplenuje* 'ἐνωσις, unio'. **г.** *c-kynimъ* 'anhäufen'; [*co-so kynimъ, -kynimъ* 'verbinden, vereinen' aus dem Ksl.]. **klr.** *s-kupýty* 'anhäufen'; *kúpčyty ša* 'sich scharen' (von *kúpeč*). **bg.** *s-kúpъ; ipf. s-kúpam, s-kúpvam* 'häufe'. **skr.** *s-kūpiti* 'versammeln' (*s-kūpstina* 'Versammlung'). **sl.** *kupiti*, pf. *s-kupiti* 'tür; men, häufen'; *kūpčati* 'häufeln'. **p.** *kupic, s-kupic* 'häufen, sammeln' — *sič* 'sich zusammenträngen'.

|| Apers. *kaufa*-, aw. *kaofa*- m. 'Bergrücken, Höhenzug'; npers. *kōh* 'Berg'; alb. *kipi* 'Haufe' (aus \**qūp-iā*-; Jokl SBWienAW. 168, 43); germ. \**χαupa*- (aus \**goupn-*; oder aus idg. \**goub-*, einer Wurzel auslautsvariante) in as. *hōp*, ae. *hēap*, ahd. *houf* 'Haufe' (schwundstufig ahd. *hūfo*, mndd. *hūpe* ds.); ir. *cūan* (\**qūp-nā*; Stokes 93) 'Haufe, Menge, Trupp'; lit. *kaupas* 'Haufe'; *kaupiū, kaūpti* 'häufeln'; *kupiū, kupti* 'auf einen Haufen legen, aufräumen'; *kūpinti* 'häufen'; *kupetū* 'Heuhaufen'; le. *kupenis* 'Schneehaufen' ua. (Leskien Abl. 301). — Fick I 380; Zubaty BB. 18, 263; Falk-Torp EW. 413; Walde EW.<sup>2</sup> 213 (in sehr weitem Zusammenhang). — Entlehnung aus dem Germ. (Hirt FBB. 23, 334) ist unwahrscheinlich, selbst angesichts der Akzentdifferenz von skr. *kūp* u. lit. *kaupas* (Meillet Ét. 236). — S. auch *kuprъ*.

**kup'q, kupiti** + — **abg.** *kupl'q, kupiti* pf.; *kupujo, kupovati* ipf. 'ἀγοράζειν, kaufen'. **г.** *kynarō, kynimъ*; ipf. *no-kynimъ*. **klr.**



*kupjty*; ipf. *kupovaty* (*kupláty*). **bg.** *kúpъ* (*kupil*); *kupúvam*. **skr.** *kúpim*, *kúpiti*; *kupujem*, *kupovati*. **sl.** *kúpiti*; *kupovati*. **č.** *koupiti*; *kupovati*. **p.** *kupię*, *kupić*; *kupować*. **os. (ns.)** *kupic(š)*; *kupować(š)*. **plb.** *kä'upé* 3 PSgPräs.

Dem gr. ἑξαγορᾶζειν, lat. *redimere* 'erlösen' nachgebildet (Miklosich ChrT. 39):

**abg.** *is-kupiti*, *-kupovati*. **r.** *uc-kynúmo*, *-kynámo*. **bg.** *is-kúpъ*, *is-kupúvam*. **skr.** *is-kúpiti*. **sl.** *od-kúpiti*. **č.** *vy-koupiti*, *-kupovati*. **p.** *od-kupic*. **os.** *wu-kupic*. **ns.** *hu-kupis*.

Ableitungen. 1. *kupъ*: **abg.** *pri-kupъ* 'πραγματεία, ἐμπορία'. **r.-ksl.** *kupъ*, *pri-kupъ* ds.; *za-kup* 'Mietling'. **r.** *zá-kynъ* 'Aufkauf; Eingekauftes'; *ot-kynъ* 'Rückkauf; Lösegeld'; *na-kynъ* 'Aufkaufen'; alt 'Bestechung'; *om-kynъ* 'Pacht'; *o-kynъ* 'Loskaufen; Lösegeld'; *nod-kynъ* 'Bestechung'; *nu-kynъ* 'Zukauf'; alt 'Gewinn im Handel'; *pac-kynъ* 'Auskaufen'; *c-kynъ* 'Aufkaufen; Lösegeld'. **klr.** *zá-kup* 'Einkauf' ua. **bg.** *ot-kup* 'Loskaufen; Lösegeld'. **skr.** *ot-kup* ds.; *zá-kup* 'Pacht'; *drágo-kup* 'teuer Erkauftes'. **sl.** *kúp* 'Kauf'; *od-kúp* 'Ablösung' ua. **č.** *kup* 'Kauf'; *zá-kup* 'Einkauf; Vorausbezahlung'. **p.** *kup*; *za-kup* ds.

2. *kupěc*: **abg.** *kupecъ* 'ἐμπορος; Kaufmann'. **r.** *kynéus*, G. *kynúá* ds. (*kynúas* 'Kaufbrief'). **klr.** *kupéc* ds. (u. 'Käufer'). **bg.** *kupéc* 'Kaufmann'; *kupci* Pl. 'Jahrmarkt'. **skr.** *kúpac* 'Käufer' (alt 'Kaufmann'). **sl.** *kupěc* 'Käufer, Händler' (*kupěja* 'Handel'). **č.** *kupec* 'Kaufmann, Käufer'. **p.** *kupiec* ds. **os. ns.** *kupe* 'Käufer'. **plb.** *kä'upac* 'Kaufmann'.

3. *kúpa* 'Kauf; Handel': **abg.** *kupla* 'ἐμπορία; ἀγορά; ὠνή'. **r.** *kýnna*. **klr.** *kúplá*. **bg.** *kúpla*, *kúpa* 'Waren'. **skr.** *kúplja*. **sl.** *kupljiv* 'kaufbar'. **č.** *koupě*. **p.** *kupia*; *kupla* (!). **os.** *kup*, G. *kupje* f.

4. Sonstige: **r.** *no-kýnka* 'Kauf' (so auch *nu-kýnka* usw. s. o. *nu-kýnъ*); *kynúmo*, *kynúmoec* 'Geld'. **klr.** *zá-kúpka* 'Einkauf'; *kúpno* 'Kauf'. **bg.** *kupilo* 'Kauf; Einkaufspreis'. **skr.** *kúpovina* 'Gekauftes'; *kúpnja* 'Kauf'; *zá-kupština* 'Pachtgut'. **sl.** *kupovina*; *kúpnja*; *kupnica* 'gekaufter Acker'; *kúpljenec* 'gekauftes Kind'; *kúpsčina* 'Kaufschilling'. **č.** *kupno* Adv. 'käuflich'. **p.** *kupno* 'Kauf'; *za-kupno* 'Einkauf'. **os.** *kupski* 'Kaufmannsdienner'; *kupnica* 'Kauf, Gewandhaus'. **plb.** *s-kä'uplac*, *s-käupléicka* 'Stiefsohn, -tochter' (vgl. *sl. kúpljenec* 'gekauftes Kind').

|| Urslav. Lw. aus got. *kaupōn* 'πραγματεύεσθαι, Handel treiben'; noch näher läge ein \**kappjan*, das aus ae. *cýpan* (vgl. Kluge EW.<sup>7</sup> 234) erschlossen werden kann. Ebendaher apr. *kāupiskan* Acc. f. 'Handel'; finn. *kauppa* 'mercatura'; *kauppia*, *kauppias* 'mercator'; *kauppaan*, inf. *-pata* 'verkaufen' (Thomsen Einfl. d. germ. Spr. auf d. finn.-lapp. 142 f.). Die germ. Wörter stammen aus lat. *caupo* 'Krämer, Schenk-wirt'. — Urverwandschaft des slav. u. lat. Wortes (Mladenov SbNU. 25, 69) ist aus formalen u. sachlichen Gründen abzulehnen. — Lit. *kūpezus*; le. *kuptschis*, *kuptscha* 'Kaufmann; Händler' aus dem Wr.

**kurban** **bg.** 'Opfer'. **skr.** *kurbān* ds.; 'Schlachtopfer'.

∞ Aus osm. (arab.) *kurban* ds., wie auch alb. *kurbān*, rum. *curban*, ugr. *کورμπάν*. — Miklosich TE. I 337.

**kurdišz** **bg.**, ipf. *kurdiš(u)vam* 'errichte, stelle auf; richte,

ziehe die Uhr auf'. skr. dial. *kürdišëm*, -disati; *kürišëm*, *kürisati* 'richten, aufstellen'.

∞ Aus osm. *kurmak* 'aufstellen, einrichten, herstellen'. — Miklosich TE. I 337.

**kürent** klr. 'fröhliche Hochzeitsarie'. — Schwerlich hierher (gegen MEW. 148) sl. *kürent* 'Fabelwesen, das auch die Geige zu spielen verstand, so daß tanzen mußte, wer ihn hörte'; *svęti kürent* (scherzhaft) 'Fastnacht'. Auch *körent*, *koránt*; *kore*, G. *koreta* = *kurent*.

∞ Ersteres aus d. *kurrende*, älter *current*, *currente* 'Singen armer Schüler von Haus zu Haus um milde Gabe' (von lat. *currere* 'laufen'). Das Letztere bleibt dunkel.

**kureň** (күрөң) m. r. 'Kosakendorf; Bäckerei, Hökerbude, Bude mit Erfrischungen für Arbeiter; Waldhütte; Haufen'. klr. *kúreň* 'ehemaliger Wohnort, Stadtviertel der zaporogischen Kosaken im Bezirk der Sič'; heute 'Gesellschaft von Leuten, die Eßwaren u. Getränke verkaufen'; *kürin* ds.; 'Hütte'. Daraus p. [*kureň* 'Erzhütte mit Rasendach; Holzhütte'; *kurzeň*, *kureň*, *koreň* 'Wächterhütte im Walde'; (auch *korzeň*) 'Kosakendorf; Kosakenregiment'].

∞ Aus dem Tü.; vgl. dschag. *küren* 'Haufe, Geschlecht, Heereshaufen'; tat. 'Haus in dem die Tataren ihr Brot backen, Bäckerei'; uigur. *kürijen* 'Lager'. — Matzenauer LF. 9, 39; MEW. 148; TE. I 113. Aus dem R. le. *kurišns* 'Schenknhütte auf dem Jahrmarkt'.

**korělskz** ksl. neben *kurils* 'οχήμα, habitus; τύπος, Bild, Abbild; πρωτότυπον; εἰκών, imago'; *korělskz* 'persona, larva'.

∞ Dunkel (unannehmbar Matzenauer LF. 9, 39).

**kurgan** (күрпән) r. 'Hügel, Grabhügel'. klr. *kurhán*. Daraus p. [*kurhan*, *kurchan*, alt *kuran* ds.; dial. *kurhany* Pl. 'Schneehaufen'].

∞ Aus tü. *kurgan* 'Burg, Festung'. — Korsch A. 9, 514; Melioranskij Izv. 10, 4, 122.

**kurigz** r.-ksl. 'νομφαγωγός, pronubus'.

∞ Vielleicht (ähnlich Matzenauer LF. 9, 39) aus gr. κορικός, Adj. zu κόρη 'young and handsome married woman' (Sophocles 681).

**kürka** bg. 'Obergewand, Mantel'. skr. *čurak*, G. *čürka* 'mit Pelz gefüttertes Gewand; Umhänger mit Fuchspelz gefüttert'.

∞ Aus osm. *kürk* 'Pelz, ein Pelzgewand'. — Miklosich TE. I 113; Korsch A. 9, 518. — skr. *kürjāk* 'Wolf' gehört nicht hierher (Miklosich TE. Nachtr. I 73); stammt es aus magy. *kurja* 'Wolf'?

**kuro-paty** (-pätva, -pätva) — r. alt *kyponmuky* Pl. (von *kuropsta*) 'Rebhuhnfleisch'; heute dial. *kyponamz*, G. *kyponmz* m. (aus \**kuropatz*; allenfalls auch wohl als Umbildung von \**kuropatzva*, G. -re zu begreifen) 'Rebhuhn'; dial. *kyponmáxa*, *kyponmáuka* (vgl. *nmáxa*, *nmáuka* 'Vogel') ds. č. alt *kuroptva*, dial. mähr. *kurotva* 'Rebhuhn; Wachtel'; heute *koroptev*, *kuroptev* neben *korotev* (auch *kuruptva*, *koruptva*); der Wechsel von u und o infolge von Vokalassimilation verschiedener Richtung. Für 'Dirne' wird wie nhd. *schneppfe*, *schneppe* das Dem. *kuroptvička*, *korotvička* gebraucht. os. *kurotwa*. ns. *kurotwa*, dial. *kurotwej*; mit Metathese *kurwota* 'Rebhuhn'.

Daneber Formen mit -pat- statt -pät-: r. *kyponámka*, dial. *kyponámea*, *kyponáuka* 'Rebhuhn'. klr. *kuropátva*, *kuropátka*. wr.

*kuropátva* 'Rebhuhnschwarm'. č. [dial. schles. *kuropatva* aus dem P.]. p. *kuropatwa*, dial. *kuropatka*; *kropatwa*, *kropadwa* (letztlere an *kropiasty*, *kropkowaty* 'gesprenkelt' angelehnt). plb. *käuröpótka*.

Schwer zu deuten. Vielleicht aus \**kuropotka*, \**kuropetka*, \**kuro-petka* nach Wörtern auf -atka (zu Adj. auf -atъ) umgebildet, wie r. *koćmka* 'Schwalbe'; skr. *uśatka* 'ein Wasservogel'; p. *kosmatka* 'Hainbinse' usw.

Schwierig sind **klr.** *kurípka* (*kurópka*) 'Huhn; Rebhuhn; Schnepfe'. **sl.** *kurnprat* 'Schnepfe'.

|| Wohl Kompositum von *kuro-* (s. *kurъ*) und *pat-* (s. *pata*); MEW. 149. Es wäre möglich, daß der erste Bestandteil nicht als 'Huhn' sondern noch als Schallbildung zu verstehen ist; vgl. ndl. *kur-hoen* 'Rebhuhn' zu *kurren*; e. dial. *churring* 'Schnurren der auffliegenden Rebhühner'. — Lit. *kurapkà*, G. -*rāpkos* 'Rebhuhn' aus **klr.** *kuroпка*; le. *kurata*, *kuratina* 'Feldhuhn' aus r. \**kyponma*.

**kursarъ**, **kursarъ** **skr.-ksl.** 'Korsar, Pirat'. **skr.** heute dial. (Rag.) *kūrsar*. Daneben **skr.-ksl.** *gursarъ*. **skr.** dial. *gulsar*, und — mit dissimilatorischem Schwund des ersten r — **skr.** *gūsār* 'Pirat, Räuber'. Davon *gūsa* m. (im Pl. f.) ds.; *gusa* 'Einfall; Hinterhalt; Räuberei'; *gusiti* (= *gusariti*) 'rauben'. — Mit ch: **skr.-ksl.** *chursarъ*. **ksl.** (r.-ksl. in Daniils Reise belegt) *chusarъ*. **skr.** *hūsār*. G. *husāra*. Davon — wie *gusa* zu *gusar* — **ksl.** *chusa* 'Raub; Einfall'; *chusiti*, pf. *po-chusiti* 'rauben'. **skr.** (vom 14. 16. Jahrh. belegt) *husa* = *gusa*; *husiti* = *gusiti* (daß *chusa*, *chusiti* zu trennen sind und zu *chqzba* sd. gehören — Brückner A. 23, 233 — ist kaum wahrscheinlich).

~ Durch mgr. *κουρσορις* 'Seeräuber' aus mlat. *cursarius* (it. *corsaro*, *corsale*; frz. *corsaire* usw.); beachte auch *κοῦρος* 'Seeräub'; τὰ *κούρα* 'Beute'. Aus dem Mgr. auch alb. *kusār* 'Dieb, Räuber'; osm. *kursan*. — MEW. 148; Vasiner Izv. 12, 2, 250; G. Meyer NgrStud. III 35. — **bg.** *korser* (MEW. 148) ist frz. *corsaire*; **p.** *korsarz*, alt *korsar*, **r.** *kopecapъ* usw. aus it. *corsaro*, d. *korsar*. — Zu trennen sind (gegen MEW. 148) **r.** *ycápъ*. **skr.** *hūsār*. **sl.** *husār*, *huzār*. č. *husar*. **p.** *huzar* (*husar*, *usar*, *uzar*) 'Husar', die unmittelbar oder mittelbar (wie d. *husar*, frz. *hussard*) auf magy. *huszár*, Bezeichnung eines leichten Reiters, beruhen. Dieses wird von *hűsz* '20' abgeleitet.

**kursūm** **bg.** 'Blei; Kugel'; *kuršuma* 'Bleistift'. **skr.** *kūršum* 'Kugel'.

~ Aus osm. \**kursūm*, heute *kuršun* 'Blei, Bleikugel'; Korsch A. 9, 514; Miklosich TE. I 337; Schrader Sprvg&Urg. II 98 f. Daher auch alb. *koršum*; ngr. *κουρσοῦμ*.

**kurta** **p.**, *kurtka*, *kurcica* 'kurzer Rock, Spenser, Wams'; *kurta*, *kurty* 'Hund mit gestutztem Schwanz'. Daraus **klr.** [*kūrta*, *kūrtka*; *kurtjъ*; *po-kurtjъ* 'abkürzen']; **r.** [*kýpma*, *kýpmka* 'Jacke'; Dem. *kýp-movka*; dial. *kýpmuxъ* ds.]; auch wohl č. [*kurtka* 'kurze Jacke']. **slk.** *kurta* 'Schäferhund mit gestutztem Schwanz'. **skr.** *kūrtast* 'gestutzt'. **sl.** *kūrtast* ds.; *kurtáč* 'Stutzschwanz'; *kūrték* 'Schwein mit gestutztem Schwanz oder Ohr'; *kūrtke* Pl. 'Handschlitten'.

~ Die Wörter beruhen auf lat. *curtus* 'kurz'; die für 'Hund mit gestutztem Schwanz' wohl durch rum. *Cărtu* 'Name für Hunde

ohne Schwanz'. Zur Bed. 'kurzes Gewand' vgl. rum. *scurtăică* 'kurzes Kleid'. Mit Unrecht denkt MEW. 148 an osm. *Kürte* 'kurze Jacke', das selbst fremd ist. — skr. *čurđija* 'kurzer Pelz; Mieder ohne Ärmel' aus osm. *kürdije* 'kurzer Rock' (Korsch A. 9, 513). — Aus dem Lat. auch magy. *kurta* 'kurz, zugestutzt' (*kurta-kutya* 'Hund mit gestutztem Schwanz'); *kurtka* 'Jacke'. Aus dem P. lit. *kurta* 'kurzer Rock'.

**kurtulišz** bg., ipf. *kurtulis(u)vam* 'befreie'; *kurtulja*, *kurtulš* 'Rettung'. skr. *kurtališem*, *kurtālisati*; *ku(r)tārisati*.

∞ Aus osm. *kurtarmak* 'befreien, retten'; *kurtulmak* 'befreit werden, entkommen'; *kurtulus* 'Befreiung'. — Miklosich TE. I 358; Matzenauer CSL 230; Korsch A. 9, 514.

**kurz** — abg. *kurz* 'ἀλέκτωρ, Hahn'. ksl. *kurica* 'ὄρνις, Henne'; *kure*, G. *kurete* n. 'Küchlein'. r. *күрә*, G. *kýpa*; *kýpa*, *kýpyna* (auch 'Handtuchhaken'); *күрә*, G. *kypámu* n., *kypənoκ* m. klr. *kur*; *kúrka*, *kúrjca*; *kúrá*, *kurá* n. skr. *kūri* Pl. 'Hühner' (nur bei den nördl. Čakaven und Kajkaven; vgl. Rječnik V 809). sl. *kùr*, G. *kúra*; *kúra*, *kúrica*; *kúre* n. č. *kour* (*kur*); *koura* (*kura*); *kuře* (*kouře*) n.; *kuřátko*; *kuřenec*. p. *kur*; *kura*, *kurzyca*; dial. u. alt *kurze*, *kurzatko*; *kurczę*, *kurczatko*. os. ns. *kura*. plb. *kāurēi(ó)* Pl.; *kāureicé* Pl. (vgl. Rost s. v.); *kāurā* n. č. *kurek* 'Hahn'; *kuřinec* 'Hühnermist'.

Ableitungen: r. *күрник*, *күрәтник* 'Hühnerstall'; *күрәтмина* 'Hühnerfleisch'; *күрөк* 'Hahn am Schießgewehr' (= p. *kurek*, nach d. hahn). klr. *kurnyk*, *kuřátnyk*; *kúrok*; *kuřáčka* 'Hühnerdreck'. bg. *kúreška* ds.; *kúrec* 'Kapaun'; *kúřak* ds.; 'impotenter Mensch' (vgl. auch r. dial. *kypeš* 'Kastrat; Zwitter'; klr. *kurj* 'Haushuhn-zwitter'); *kúrnyk* 'Hühnerstall'. skr. *kūrac*, G. *kūrca* 'penis' (so auch *kokot*; vgl. d. hahn, *piphahn*); čak. (Tentor A. 30, 193) *kūrjak* 'Hühnerauge'. sl. *kūrac* 'penis' (dazu *kurica* 'vulva'; vgl. Štrekelj A. 27, 50); auch 'Hühnerkot'; *kūrjica*, *kūrečjica* 'Hühnerauge'; *kūretina* 'Federvieh; Hühnerfleisch'; *kūrjak* 'Hühnerkot'; *kūrjenec* ds.; *kūrník* 'Hühnerstall'; dial. ung. *kuriti se* 'sich streiten'. č. *kurník* 'Hühnerstall'. p. *kurek* 'junger Hahn; Röhren, Flintenhahn; penis'; *kurník* 'Hühnerhaus'; *kuro-piew*, *-piej* 'Hahnenschrei; Mitternacht'.

Beachte auch die Ausdrücke für 'Truthahn, Truthenne': r. dial. *күрәк* (oder ist es d. dial. im NO. *kurrhahn*?); dial. *күрәзма* f.; *күрәк*, *күрјак*, *күрјак*; dial. *күрјма*. bg. *kúrka*; *kurkój* (*kor-kój*). skr. *čurak*, G. *čúrka*; *čūrān*, G. *čurána*; *čūra*. — (sl. *čúra*, *čúrika* 'Henne'). Diese Wörter sind kaum von *kurz* zu trennen; doch hat wohl Umgestaltung nach Lautnachahmungen und Lockrufen stattgefunden (vgl. d. dial. *kurre*, *kurrhahn*; auch *trut-hahn* u. č. *krocán*, *čopan* sind schallnachahmend).

|| Mit Formans -ro- (vgl. Meillet Ét. 409) zu der unter *kujažj*, *kujaťi* behandelten Schallsippe: ai. *kāuti* 'schreit'; lat. *caurire* 'schreien vom brünstigen Panther' usw. — Verfehlt Kozlovskij A. 11, 394. — Entlehnung (Schrader RL. 323 zweifelnd) aus dem Iran. (npers. *xurōs*, pehl. *xrōs*, kurd. *korōs*, bel. *krōs*, *kurus* 'Hahn' zu aw. *xraos-* 'schreien'; npers. *xurōšidan* 'schreien, lärmern') ist aus lautlichen Gründen nicht anzunehmen. — Die Wörter für 'Trut-



hahn' erscheinen in den Nachbarsprachen: alb. *tšurke*, *tšurë*, *tšurán*; rum. *curcă*, *curcán*; ngr. *κορκα*; *κορκας*, *κορκος*, *κουρκάνας*; lit. *kàrka*, *kuřkinas*; le. *kurka*, *kurke*, *kurkens*, *kurkins*. Sie stammen wohl aus dem Slav. (vgl. G. Meyer NgrStud. II 36; EW. 450), doch könnte für die balt. auch d. dial. *kurre*, *kurrhahn* die Quelle sein.

**kurva** — **skr.-ksl.** (vgl. MLP. 324; einmal spät belegt) *kurva*. **r.** *kýpsa* 'Hure'. **klr.** *kúřva*. **bg.** *kúrva*. **skr.** *kárva*. **sl.** *kúrva*, *kárba*. **č.** *kúrva*, alt auch *hurva* (nach mhd. *huore*) u. *chýra* (neue Entlehnung aus d. *hüre*). **p.** **os.** *kurwa*.

Verbum: **klr.** *kúřvity se*. **bg.** *kurvújs*; *prě-kurvúvam*. **skr.** *kúřvati se* (*kúřvati* 'lügen'); *kurviti*, *kurvdvati*. **sl.** *kurvárili se*, *kurbáti se*. **č.** *kurviti se*. **p.** alt *kurvić się*. **os.** *kurvić* (so).

|| Die übliche Annahme (MLP. aaO.; Uhlenbeck GotWb. 82 ua.), daß das slav. Wort aus dem Germ. stamme (got. *hōrs* 'Ehebrecher'; ahd. *huora*, mhd. *huore*, aisl. *hōra* 'Hure'), hat mit einer lautlichen und einer formalen Schwierigkeit zu kämpfen; denn ein germ. (vorgot.) *\*χōrō* würde nach sonstigen Analogien *\*chury* ergeben. Es begegnet im Slav. aber nirgends eine Form mit *ch*, noch eine solche auf *-y* (denn wenn auch *\*kurva* aus *\*kury* neu gebildet sein kann, so fehlt doch das auch zu erwartende *č.\*kurev*, G. *\*kurve*, p. *\*kurew*). Die erste Schwierigkeit könnte man durch die Annahme mildern, daß die Entlehnung zu einer älteren Zeit erfolgte (älter als *chlěbz*; *chlěvz*; *chyzv*), da germ. *χ* durch *k* substituiert wurde (wofür es freilich keine weiteren Beispiele gibt); die zweite durch die Annahme, daß von *\*kury*, *\*kurvz* zufällig keine Spur erhalten ist, zumal das Wort seiner Bed. wegen nicht gar so oft in alter Zeit schriftlich belegt ist (die Annahme, daß *\*kurva* aus einem vorauszusetzenden germ. *\*χōrua-* stamme — Uhlenbeck GotWb. 82 — ist bedenklich; vgl. Hirt PBB. 23, 343). — Die sonst vorgebrachten Deutungen befriedigen noch weniger bez. sind augenfällig falsch: Entlehnung aus mlat. *curia* 'meretrix'; *curro* 'scortator' oder aus dem Illyr. (Mikkola Berühr. I 133); urverwandt mit gr. *κόρῃ* (*κόρη*) 'Mädchen' (Jüthner Wien. Stud. 26, 156); urverwandt mit lat. *cupio*, *cupido* (Mladenov SbNU. 25, 70). — Aus dem Slav. alb. *kurve*; rum. *curvă*; ngr. *κορβα*; magy. *kurva* (*kura*); lit. *kúrva*; le. *kurwa*.

**kur'φ, kuriti** — **abg.** *kuriti* (*se*), pf. *vs-kuriti se* 'καπνίζεσθαι, rauchen'; *vs-kurati*. **r.** *күрбө*, *күрүмө* 'rauchen, räuchern; stöbern (von Schneewetter); brennen (Branntwein); bummeln („schmoren“); *күрүмө* pf. 'einen Zug aus der Pfeife tun'. **klr.** *kúřýty* 'räuchern, rauchen'; *kurúty* 'rauchen (intr.)'; wirbeln (vom Staub); *kurnúty* pf. 'sich aus dem Staub machen; davonlaufen'. **bg.** *kúrnz* pf. 'brenne an'. **skr.** *kúrīm*, *kúřiti* 'rauchen; heizen' (selten; Rječnik V 813). **sl.** *kúřiti* 'heizen; rauchen, räuchern'. **č.** *kouřiti* 'rauchen, räuchern'. **p.** *kurze*, *kurzyć* ds.; 'stäuben, Staub machen'. **os.** (**ns.**) *kuric(s)* ds.

Ableitungen: **abg.** (Euch. Sin. 48 a) *kurenije* 'ανθρακιά, Kohlenfeuer'. **ksl.** *vs-kurz* 'Rauch, Dampf'. **r.** dial. *күрз* ds.; dial. *күресә*, *күрәсә* 'Schneegestöber'; *күрәмкә* 'Rauchkammer'; dial. *күрмүкә* 'Rauchhütte'; *күрүмкә* 'Bienenrauch; Räucherkerze'; *күрәмкә* ds.; *күрүсә* 'Saufaus'; *күрәсә* 'Zecherei'; *вино-күр* 'Branntweinbrenner'. **klr.** *kur* 'Geruch' (vgl. d. *rauch* — riechen); *kúrevo* 'Rauchmaterial; angeschürtes Feuer'; *kúrevyčá* 'Staub-, Schneewirbel'; *pič-kúr* 'Ofen-

heizer'. **bg.** *kúrelník* 'Stange mit Stroh umwunden, welche die Kinder am letzten Tag der Butterwoche am Abend verbrennen: Hexenfeuer'. **skr.** dial. *kúrnjaviti* 'rauchen'; *kúrnjak* 'Rauchkamin'. **sl.** *kúrež* m. 'Hirtenfeuer'; *kurílo* 'Heizung, Feuerung' (neu 'Reizmittel'). **č.** *kouř* m. 'Rauch, Qualm'; *kouřivo* 'Räucherwerk'. **p.** *kurz* 'Staub, -wirbel'; *kurzawa* ds.; *kurzawka* 'Staubschwamm, Bowitz; Kohlenmeiler; Triebssand'.

|| Zu lit. *kuriù*, *kúrti* 'heizen'; *kūrēnti* 'fortgesetzt heizen'; *kūrstyti* 'schüren'; le. *kuřu* (*kurstu*), *kurt*, frequ. *kurstlt*, *kurināt* 'heizen'; arm. *krak* (\**kur-ak*; Hübschmann ArmGr. 462); got. *haūri* 'Kohle'; Pl. *ǣvþakid*, Kohlenfeuer'; aisl. *hyrr* 'Feuer'. Wenn man diese von lat. *carbo* 'Kohle'; ahd. *herd* 'Herd': lit. *kársztas* 'heiß'; lit. *zeri* Pl. 'Glutsteine'; ai. *kūdayati* 'sengt' (aus \**q̥d-*; Wackernagel AiGr. I 169) nicht trennen will (vgl. J. Schmidt Voc. II 332. 458; Zupitza GG. 114; Walde EW.<sup>2</sup> *carbo*), so könnte man annehmen, daß \**kuriti* eine Neubildung zu einem verlorenen \**kūrti* = lit. *kūrti* wäre. — Die Verbindung (Uhlenbeck GotWb. 75; AiWb. 62) mit gr. *kaíw* 'brenne'; Fut. *kaúōw*; Aor. hom. *ἐκη(φ)α* (W. *gēu-*; vgl. Boisacq DE. 393 f.) wird durch die slav. Intonation widerraten.

**kuskún** **bg.** 'Schwanzriemen beim Pferdesattel'. **skr.** *kúskun*.

~ Aus osm. *kuskun* ds. — Daraus auch alb. *kuskún*; ngr. *κουσκοúνι*. — Miklosich TE. I 338.

**kústura** **skr.** 'schlechtes Messer'.

~ Aus rum. *custură* 'Klinge' (*cúšť* 'geschliffenes Messer'; *cute* 'Schleifstein' von lat. *cōs*; Meyer-Lübke EW. 180). Daher auch magy. *kusztor*, *kusztora* 'Taschenmesser'. — Rječnik V 828.

**kustz** — **r.** *xycmz*, **G.** *xycmá* 'Busch, Strauch, Staude'. **klr.** *kust* 'Strauch; Strauß'; *kušč* 'Strauch, Gesträuch'.

|| Vielleicht zu mhd. *hūste* 'auf dem Feld zusammengestellter Haufe Getreide' (Uhlenbeck PBB. 26, 299), das Noreen UgLi. 176 zu lit. *kūpstas* 'Erdhöcker' stellt. Da auch slav. \**kustz* aus \**kup-sto-* entstanden sein kann, ergibt sich Anschluß an *kupz* sd. Zur Bed. vgl. e. *clump* 'Klumpen' — 'Haufe, Büschel' — 'Baumgruppe'; *clumpy* 'buschig'.

**kusúr** **bg.** 'Fehler, Mangel; Rest'. **skr.** *kūsúr* 'Rückstand'; *do-kusúriti* 'vollends bezahlen'.

~ Wie alb. *kusúr*; rum. *cusur*; ngr. *κουσοúρι* aus osm. (arab.) *kusur* 'Mangel, Rest, Fehler'. — Miklosich TE. I 338.

**kušák** (*кyуаkъ*) **r.** 'Gurt, Gürtel'. **klr.** *kušák*. **bg.** *kušák*, *košák*. **skr.** *kūšák* ds.; 'Querholz, zB. beim Tische'.

~ Aus osm. *kušák* 'Gurt'. — Miklosich TE. I 338.

**kušq, kusiti** + — **abg.** *vz-kusiti* 'γεύομαι, kosten'; *is-kusiti*, *po-*, *o-kusiti* 'πειράζειν, tentare; δοκιμάζειν, probare'; ipf. *-kušati* (*po-kusiti* Supr. auch 'angreifen'). **r.** *uc-xyčúmъ*, ipf. *-xyuámъ* 'prüfen, versuchen, in Versuchung führen'; *no-xyčúmъ-ся*, ipf. *-xyuámъ-ся* 'versuchen, wagen'; *xyuámъ* 'speisen, essen, trinken' (auch älter nhd. *kosten* kann 'genießen überhaupt' bedeuten). **klr.** *kusýty* 'versuchen'; *kúšaty* 'kosten, essen'; *po-kúšyty ša* 'sich erkühnen, trachten'. **bg.** *kúšz* (*kúsil*); *kúsam*, pf. *kúsnz* 'koste, schmecke'; *is-kúšz*, ipf. *is-kús(u)-vam* ds.; *o-kúšz*, *-kúšam* ds.; *po-kúšz*, ipf. — *kušávam se* 'mache einen Anschlag'; *kúšam* 'zaubere'. **skr.** *kūšām*, *kūšati* 'versuchen';

*is-kušati*, *ð-kušati*, ipf. *-kušarati* ds. sl. *kúšati* 'kosten, versuchen'; *iz-kúsim*, *-kúšiti* 'versuchen, prüfen'; *v-kúšiti* 'kosten'. č. *o-kusiti*, ipf. *-koušeti* 'versuchen'; *z-koušeti* 'prüfen'. p. *kuszę*, *kusić* 'versuchen'; pf. *po-kusić*; *kusić się o kogo* 'um jemd. werben'; — *o twierdżę* 'eine Festung einzunehmen suchen'; *s-kusić* 'verlocken, reizen'. plb. *kāūsót* 'kosten, schmecken'.

Ableitungen: **abg.** *vr-kusz* 'γεῦμα, Geschmack'; *is-kusz* 'πειρασμός; Erfahrung'; *is-kusnъ* 'ἐμπειρος, erfahren'; *is-kusnnikъ* (Supr. 277. 9) 'Richter'; *vr-kušenje* (Supr. 351, 9) 'βρώμα, Speise'; *o-kusa* 'Versuchung'; *is-kusitelъ* 'Versucher'. **ksl.** *is-kusistvo* 'experimentum'. **r.** *o-kycz* 'Geschmack'; *no-kyca*, *-kycz* 'Prüfung, Probe'; *uc-kychni* 'geschichte, kunstfertig'; *uc-kyccmъo* 'Geschicklichkeit; Kunst'; *uc-kycz* 'Prüfung, Probezeit'. **bg.** *v-kus* 'Geschmack'; *is-kúsen*; *is-kústvo*; *kúšacka* 'Zauberin'. **skr.** *kúšāc* 'Versucher'; *is-kušēnik* 'Novize'. **sl.** *is-kāsa* 'Versuchung'; [*v-kús* 'Geschmack'; *is-kústvo* 'Erfahrung' aus dem R. bez. Ksl. neu eingeführt]. č. *o-kus* 'Probe'; *z-kouška* 'Prüfung'. **p.** *po-kusa* 'Versuchung'.

|| Urslov. Lw. aus got. *kauzjan* 'γεῦσθαι; δοκιμαζειν'; Uhlenbeck A. 15, 488; Brandt RFV. 22, 244; Meillet MSL. 15, 350. Dieses wurde auch ins Roman. aufgenommen: prov. *c(h)ausir*; frz. *choisir*; pg. alt *cousir* (Diez EW. 548). — Aus dem Wr. lit. *kusai*, *kusyti*; *kusinti*; *kusti* 'verführen, zum Bösen reizen' (apr. *en-kausint* 'anrühren' ist echt; vgl. Trautmann AprSprd. 328; irrig Brückner A. 20, 514; 23, 236).

**kutas** (*kymács*) **r.** 'Schnur am Tschako; Troddelquaste; Halsband mit Glocke' (vgl. auch Korsch A. 9, 514). **klr.** *kútas* 'Quaste'. **p.** *kutas*, dial. *kuttas* ds.; übertr. 'Lakai; Penis'.

~ Aus osm. *kutas* 'Kopfschmuck'; *kutaz* 'ein an dem Halse des Pferdes gehängter Schmuck, Kopfschmuck' (vgl. auch Kraelitz-Greifenhorst SBWienAW. 166, 33). — Matzenauer CSL. 53; Miklosich TE. I 338; Karłowicz StWyrObc. 331. — Aus dem P. lit. (zum Fem. umgebildet) *kutà* 'Quaste, Troddel'.

**kútel** **bg.** 'Mörser; Getreidemaß; Getreideschaufel; Kupferkessel'. **skr.** *kútao*, G. *kúttla* 'großer Schöpflöffel; Maß; Kochkessel'; *kútalac* 'Seidel, Schoppen'; *kúttlača* ds.

~ Das Wort ist wohl illyro-roman. (Rječnik V. s. v.): vgl. lat. *cotylus*, \**ciutulus* 'Näpfchen' (campid. *gottulu* 'Weinbecher'; it. *ciotola* 'Trinkschale'); Meyer-Lübke EW. 181. — Ngr. *κουτλά* 'Schöpflöffel' dürfte aus dem Skr. stammen.

**kutija** **bg.** 'Büchse; Schnupftabakdose; Armenbüchse; Getreidemaß'; *kutijka* Dem.; 'Carrée im Stoff'. **skr.** *kútija* 'Schachtel'.

~ Aus osm. *kute* (*kutu*) 'Schachtel; Tabatiere; Maß' (wie auch alb. *kutj*; rum. *cutie*); Miklosich TE. I 338; G. Meyer EW. 218. Das osm. Wort ist = ngr. *κουτί* zu gr. *κύτος* 'Höhlung, Urne'; *κυτίς* 'Kistchen, Schachtel' (G. Meyer TüStud. 50; Kraelitz-Greifenhorst SBWienAW. 166, 33).

**kutná** (*kymná*) **r.** 'asiatisches halbseidenes Zeug'.

~ Aus osm. *kutnu* (*kutni*) 'Art Satin gemischt mit Baumwolle'. — Aus dem arab. Gw. (*al-*) *qo'ton* 'Baumwolle, Kattun' stammen it. *cotone*, frz. *coton*; daraus ndl. *katoen*, mhd. (spät) *kottūn*, nhd. *kattun*, das dem p. *katun*; č. (umgebildet) *kartoun* usw. zugrunde liegt.

**kutja**, **kutja** r.-ksl.; abg. (Supr. 120, 30; 122, 11) *kucija*; r. heute *κυμα* 'Gericht aus Graupen oder Reis mit Honig u. Rosinen, welches bei einer Totenfeier zum Einsegnen in die Kirche gebracht, auch am Heiligen Abend (oder am Vorabend von Neujahr u. Epiphania) gegessen wird; Vorabend, Hl. Abend; Begräbnis'; *κυμέτινικα* dial. 'Weihnachtsabend'; scherzhaft 'Kirchendiener; Seminarist'. **klr.** *kúta* 'Weihnachtsgericht aus gekochtem Weizen mit geriebenem Mohn u. Honig eingemacht'; *baháta* ('reiche') *k.* 'Abend, Abendessen vor Weihnachten'; *hošódna* ('hungrige') *k.* 'Abend vor Epiphania'. **wr.** *kućá* (wie im Klr.); 'characterschwacher Mensch'. **p.** [dial. *kucja*, *kucta*], *kuťja*, *kuťia*, *kuťja* 'Speise am Weihnachtsheiligenabend; Nachtmahl an demselben; Heiliger Abend' aus dem Wr. u. Klr.]. — **sl.** *kuc-kruh* (Pajek, Črtice iz duševnega žitka štaj. Slov. 13) 'ein Brot, das zu Weihnachten gebacken wird' gehört sicherlich nicht hierher (vgl. auch Pleteršnik I 484).

∞ Wahrscheinlich aus ngr. *κουκκί*, Pl. *κουκκιδ* 'faba' (vom alten *κόκκος*); Jagić A. 9, 168; Korsch ibid. 514 f.; Vasmer Gr.-sl. Et. 106 f.; Murko W&S. 2, 137. — Verfehlt ist die Herleitung aus gr. *κυκεών* 'Gemisch, Mischtrank, dicker Brei aus Gerstengraupe' (Matzenauer CSL 232). — Aus dem Wr. lit. *kūcos* Pl. 'ein mit abergläubischen Gebräuchen verbundenes Abendessen in der Weihnacht'; *kūcza*, *kōcza* ds.; le. *kūki*, *kūtschi*, *kūze*, *kūzens* 'Weihnachtsabendgericht'.

**kuťo**, **kuťiti** — abg. *prě-kutiti* (*prěkuštena* Ps. Sin. 44, 10. 14) 'ποικίλλειν, zieren, schmücken'. **ksl.** *kuťiti* 'machinari'; *u-kuťiti* 'κατασκευάζειν'; *u-kuštenje* 'καταστολή'; *blago-kuštenstvo* 'έυοχημοσύνη'. **č.** *kuťiti*, *kuťati* 'treiben, tun, zetteln, schäkern'; auch (*se*) 'wühlen, graben, schüren'. **slk.** *kutať*, *kuťiť* 'wühlen, graben'. **plb.** *kāutēit* 'machen'.

Ableitungen: **č.** *p. s-kutek* 'Tat, Wirkung'; auch *p. kutiva* 'Knicker'?

|| Vielleicht (Zupitza GG. 122) zu gr. *σκεδος* 'Gerät, Rüstung'; *σκευδω* 'bereite, richte an; putze aus; bewaffne; stifte an'; aisl. *hǫyia*, Präs. *hǫða*; ae. *hēgan* ausführen'.

**kuvét**, **kovét** **bg.** 'Macht, Kraft'. **skr.** *kūvet* ds.

∞ Aus osm. (arab.) *kuvet* 'Kraft, Stärke'. — Miklosich TE. I 338. Daher auch alb. *kuvét*.

**kuzlo** — **č.** *kouzlo* 'Zauber, Zauberei'; *kouzelný* 'zauberhaft'; *kouzľiti* 'zaubern, hexen'; *kouzlár*, *kouzlár* 'Zauberer'. **os.** *kuzlo*; *kuzlować*.

Abweichend: **p.** *gusta* Pl. n. 'Hexerei, Zauberei'; alt u. dial. *gušlíc*; *gušlarz*, *gustarz*; alt *gušlnik* 'Zauberer'. **ns.** *gustować*, *guslować* 'zaubern'.

|| Entlehnung von *kuzlo* aus ahd. *goukel*, *goucal*, mhd. *goukel*, *gouggel* 'Zauberei, trügerisches Blendwerk' (MEW. 150; Gebauer Slov. II 186) verbietet die Lautgestalt (*k! z!*); auch Urverwandtschaft ist schwer anzunehmen. — Wenn *kuzlo* echt slav. ist, so könnte man es vielleicht zu *kovq*, *kuťi* sd. stellen (vgl. oben S 593 Nr. 4). — Anders Uhlenbeck PBB. 30, 293: ai. *kūhakas* 'Schelm'; *kūharam* 'Höhle'; nicht einleuchtend. — *p. gusta* usw. ist von *kuzlo* wohl zu trennen. Es gehört vielleicht zu lit. *gaudžū*, *gaūsti* 'tönen,



summen, wehklagen' (s. *gōdō*, *gōstī*). Zur Bed. vgl. lat. *in-cantāre*, frz. *enchanter* 'bezaubern'. — Aus dem P. lit. *goslus* 'zauberisch; abergläubisch'.

**kuznъ** (*kuznōcъ*) — **r.-ksl.** *kuznъ* f. 'Geschmiedetes'; *kuznōcъ* 'Schmied'. **r.** *кузнъ* f. 'Schmiedearbeit, Beschlag'; *кузнѣцъ* 'Schmied'; *кузница* 'Schmiede'. **klr.** *kúznā* 'Schmiede'; *kuznéc* 'Schmied'. **č.** *kouzeň*, G. -*zně* f. 'Ort unter dem Ofen'. **p.** *kuźnia* 'Schmiede'; alt 'moneta' (PF. 5, 42); *kuźnica* 'Eisenhammer'.

|| Zu *kovō*, *kuti* sd. — Zum Formans -*zni*- für -*sni*- vgl. Zu-pitza KZ. 37, 397.

**kvaka** — **skr.** *kvāka* 'Haken; Klinke'; *kvāčiti* = *zakučavati* 'haken'. **sl.** *kvāka* ds.; *kvāčkati* 'häkeln'. Beachte auch *kvēčiti* 'krümmen, biegen'; *kvēčka* 'Krüppel'. **slk.** *kvaka* 'Haken'. **os.** *kwaka* 'Haken; Joch, Kuppel der Zugtiere und zum Wassertragen'; *kwāčič* 'umbiegen, krümmen'; *kwakla*, *kwakula* 'Krummholz, Krumme'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Besteht ein Ablautsverhältnis zu *kuka*?

**kvakajo** (*kvačō*), **kvakati** — **r.** *квѣкаю*, *квѣкаю* 'quaken, schnattern'; *квѣка* 'Rohrdommel'; dial. *квѣкѣха* 'Gluckhenne' **klr.** *kvākaty* 'quacken'. **bg.** *kvākam* ds.; *kvāčъ* 'glucke'; *kvāčka* 'Gluckhenne'. **skr.** *kvāčēm* (*kvākām*), *kvākati* 'krächzen; schnattern'; *kvākavac* 'Nycticorax griseus, Nachtreiher'. **sl.** *kvāčēm*, *kvākam*, *kvākati* 'quaken; verleumden'; *kvākāč* 'Nachtreiher'. **č.** *kvākati* 'krächzen'. **p.** *kwaczę*, *kwakać* 'schreien von der Stockente'; alt 'krächzen'. **os.** *kwakać* 'quaken; krächzen'.

|| Lautnachahmend. Vgl. lit. *kvakiù*, *kvakėti*; nhd. *quaken*, älter *quacken* zunächst vom Frosch; doch auch von Ente, Gans, Rabe. Fuchs gebraucht. — S. auch *kvičō* *kvičati*.

**kvap'ō**, **kvapiti** — **klr.** *kvāpyty ša* 'sich sputen, eilen'; *kvāpno meñt* 'ich habe Eile'; *pō-kvap* 'Eile, Hast'. Daneben *koptývyj* 'eilfertig' (aus \**kōp*-?). **č.** *kvapiti* 'eilen'; *kvapný* 'eilig'; *kvap* 'Eile'; *v-kvapky* 'eilig, hastig'; alt auch *chvap*-, wohl nach *chvat* 'Eile', *chvátati* 'eilen'. **p.** *kwapić*, — *się* 'eilen'. — Hierher auch wohl *kwop*, G. *kwapiu* 'Flaum; Flaumfeder'.

|| Mit Ablaut zu *kyp'ō* *kypěti* sd. (Brückner A. 11, 133; Vondrák SIGr. I 173; Hirt Abl. 110). Dafür spricht auch **č.** *kyprý* alt 'strebsam, emsig, frisch'; *kyprost* 'Strebsamkeit, Emsigkeit'.

**kvar'ō**, **kvariti** — **klr.** *kvāryty* 'anrühren und dadurch verderben (von Haustieren und Kindern)'. **bg.** *kvārъ* 'verderbe'. **skr.** *kvārīm*, *kvārīti* ds.; *kvār* m. (alt *kvar* f.) 'Beschädigung'; *kvāran* 'verdorben'. **sl.** *kvārīti* 'beschädigen, verderben'; *kvār* m. u. f., *kvāra* 'Schade, Nachteil, Fehler'. **slk.** *kvārīť* 'verderben, zehren, vermindern'.

|| Die Zusammenstellung mit gr. *κήρ*, *κηρός* f. 'Unglück, Tod'; *κήρα* 'Verderben'; *κηραίνω* 'verderben' (Matzenauer LF. 9, 44; man müßte idg. Wechsel von *qu* : *q* annehmen) befriedigt nicht (vgl. vielmehr Boisacq DE. 435. 450; die gr. Wörter haben idg. *k*). — Vielleicht ablautend zu *skvōr*- in *skvōrna* sd.? — Aus dem Slav. magy. *kár* (\**kvār*) 'Schaden, Nachteil' (MEW. 150).

**kvasъ** — **abg.** *kvasъ* 'ζύμη, Sauerteig'; auch (Euch. Sin. 326) 'sauerer Getränk'. **r.** *квасъ*, G. *квѣца* ds.; 'säuerliches Getränk';

кѡсѣць 'Sauerampfer'; кѡсѣць 'säuern'; за-кѡсѣца 'Sauerteig'; нрѡсто-кѡсѣца, dial. -кѡсѣца 'sauere Milch'. **klr.** kwas 'Säure; saueres Getränk'; kwaséi 'Ampfer'; kwasnýca 'wilder Apfelbaum'. **bg.** kvásjty 'säuern'; kvása 'Brei aus gegorenem Buchweizenmehl'. **p.** kwas, mit Art. kwasót 'Sauerteig'; kvász 'säuere; weiche ein, nasse'. **skr.** krás, kvásac 'Sauerteig; saure Milch' (vgl. auch Štrekelj A. 31, 200); kvásiti 'einweichen, netzen'. **sl.** krás 'Sauerteig'; kvásiti 'säuern'; kvása 'Beize'; kvásnice Pl. f. 'Bierhefen'. **č.** kwas 'Sauerteig; Schmaus, Fest, Vergnügen (von dem dabei genossenen Getränk)'; krasiti 'säuern, gähren lassen; schmausen'; krasnice Pl. f. 'Bierhefe'. **p.** kwas 'Säure, Sauerteig; saurer Trank; üble Laune'; kwaśny 'sauer'; kwasic 'säuern'; — się 'zürnen'. **os.** kwas 'Sauerteig; saurer Trunk; Schmaus, Hochzeit'; kwasować 'Hochzeit feiern, schmausen, prassen'. **plb.** kos (\*kōos) 'Hefe, Schimmel'.

|| Lat. cāseus 'Käse' von \*cāso- 'Geronnenes' (Fick<sup>2</sup> I 543; Kretschmer Einl. 147; zum Fehlen des *y* im Lat. vgl. Hirt IF. 17, 390); aisl. huāsa 'zischen'. Slav. \*kraso- und lat. \*cāso- können auf \*quāt(h)-so- zurückgehen; alsdann weiter zu ai. kvāthati 'kocht, siedet'; got. kaphō 'Schaum' (die Zupitza GG. 56 kaum richtig mit lat. quatio 'schüttelte' verbindet). Die zugrunde liegende Anschauung ist das Aufbrausen, Aufsieden, das mit dem Sauerwerden gewisser Substanzen verbunden ist; vgl. Pedersen IF. 5, 38. — Ablautend schwundstufig kysnō sd., dessen *s* wahrscheinlich macht, daß davor ein Konsonant geschwunden ist. — Vgl. auch Walde EW.<sup>2</sup> 136 f mit Lit. — Aus dem Wr. lit. kvōsas 'Alaun'; kvōsyti 'beizen'; aus dem Südslav. magy. kovász 'Sauerteig'; aus dem Č. (bez. Sorb.) md. nnd. quas, quasz 'Gasterei, Schlemmerei'; quasen, mhd. quāzen, quōzen 'schlemmen, prassen' (Grimm DWb. VII 2328 f.).

kvělo, kvělití s. kvičō, kvičati.

květъ — **abg.** cvětъ 'ἄνθος, Blüte' (auch für κρίνον 'Lilie'). **r.** цвѣтъ, G. цвѣта, Pl. цвѣты (цвѣта 'Farben') 'Blüte, Blume; Farbe'. **klr.** cēt 'Blüte, Blume'; kvēt aus p. kwiat. Ebenso **wr.** kvēt neben cvēt (daraus auch in gr. Dialekten — Olonec, Tula, Voronež — цвѣтъ, цвѣтъ; цвѣтъ; цвѣтъ). **bg.** cvět, mit Art. cvětăt; cvětăt 'färbe'. **skr.** cvijet. **sl.** cvět. **č.** květ ds.; květen 'Mai'. **p.** kwiat 'Blume, Blüte'; kwiecień, G. kwietnia 'April'. **os.** kwět. **ns.** kwět 'Blüte'; kwit ds. mit Anschluß an \*kristi 'blühen'. **plb.** kjot.

|| Vollstufe (o) zur Schwundstufe kvit- in kvitō, kvisti sd.

kvičō, kvičati — **r.** dial. цѣкѣтъ; цѣкѣтъ 'quieken, zwitschern, winseln'; цѣка 'Rohrdommel'. **klr.** kvičaty 'quieken'; kvičyca, kvičōta 'Wachholderdrossel'. **bg.** kvič 'winsele'. **skr.** kvičati, skvičati 'winseln'; ähnlich kvičukati 'quieken (von Ferkeln)'. **sl.** cvičati 'quieken, winseln, zwitschern'; daneben kvěčati. **č.** kvěčeti, kvěčati ds.; kvěčala 'Krammetsvogel'. **p.** kwikać, kwiczeć 'quieken'; kwiczoł m. 'Wachholderdrossel'. **os.** kwičec. **ns.** kwicaś 'quieken'.

|| Lautnachahmend, wie nhd. quieken, lit. kvijkti. Dem nhd. quäken vergleichbar ist: **skr.** kvěčati, kvěka 'vom Wehgeschrei des jungen Hasen'; **sl.** kvěčati 'winseln, schreien'. Aus urslav. kvik- ist ostslav. u. südslav. cvik- zu erwarten (**r.** dial. цѣкѣтъ, **sl.** cvičati — doch könnten das auch unabhängige Schallbindungen sein); kvik-

weist auf einzelsprachliche Lautnachahmung. — S. auch *kvakajq*, *kvakati*.

**kvil'q**, **kviliti** — **ksl.** *cviliti*, *cvilēti* 'κλαυθυρίζεσθαι, weinen'; Caus. *cvēliti* 'weinen machen'. **r.** dial. *uonauu* 'quälen, zergen; zum Weinen bringen'; daneben *uonauu*, *uonauu* ds.; *uonauu* 'weinerlich' (*kvil-* statt *cvil-* weist auf einzelsprachliche Schallnachahmung). **klr.** *čvltjty* 'geißeln; schlagen'; *kvyl* 'Weinen, Greinen'; *kvylity* 'weinen, greinen; quäken'. **bg.** *cvlts* 'klage; wiehere'. **skr.** *cvilim*, *cviljeti* 'wehklagen'; *cvijēliti* (*cvijelim*) 'wehklagen machen'. **sl.** *cviliti* 'quieken, winseln'; *cvēliti* (*cvēlim*) 'quälen, betrüben'. Hierher auch *Celovac* 'Klagenfurt', vgl. Baudouin de Courtenay A. 26, 160; namentlich Lessiak A. 27, 412 ff.; 32, 183 ff. gegen Pintar ibid. 31, 382 ff. **č.** *kviliti* 'jammern, winseln'; alt *kvēl m.*, *kvēlba* 'Wehklagen'. **p.** *kvilic* 'weinen, wimmern; schreien (vom Adler)'; 'zum Weinen bringen' (für zu erwartendes \**kwielic*); *kwilot* 'Lachtaube'. **os.** *čvilic* 'quälen'. **plb.** *kvēlile* 3 PSgPräs. 'quarrt'.

|| Ohne nähere Beziehungen (denn lit. *kvaĩlas* 'dumm'; *kvaĩlinti* 'verdummen machen' steht begrifflich zu fern). Jedenfalls eine Lautnachahmung.

**kwinta** **č.** 'Quinte'. **p.** *kwinta* ds.; 'fünfter Teil'. Dazu *wykwintny* 'ausgesucht, gekünstelt'; *wykwint* 'Ziererei, Überfeinerung'.

∞ Aus it. *quinta*. — Vgl. Brückner DJP. 141.

**kvocq**, **kvokati**; **kvoka** s. *klocq*, *klokati*; *kloka*.

**kvokajq**, **kvokati** — **p.** *kwękać*, dial. *kwįkać*, *kwękać* (\**kwęk-*) 'stöhnen, ächzen; kränkeln'; *kwękaća*, *kwękacz* 'stöhnender, kränkender Mensch'. — Ähnlich **ns.** *kwankaś* 'plaudern'.

|| Lautnachahmend. Vgl. lit. *kvankszù*, *kvankszti* (neben *szvank-szczù*, *szvankszti*) 'keuchen; hohl. röchelnd atmen' (Matzenauer LF. 9, 45); auch nhd. dial. bair. *quenken* 'weinen'; *quengeln*, *quängeln* 'weinerlich tun, wehklagen'.

**kvyrknq**, **kvyrknqti** — **bg.** *cvrkam*, pf. *cvrčknz* 'zwitschere; schwirre'; *cvrčs* ds.; *cvrček* 'Grille'. **skr.** *cvrknēm*; *cvrknuti*; *cvrčati*, *cvrčak* ds.; *kvrknuti* 'knurren'; *cvrkati* ds. **sl.** *cvrkniti* 'prasseln, knarren, zwitschern'; *cvrkniti* 'zwitschern; aufkreischen'; *kvrkati* 'Wein saufen'; *kvřhati* 'hüsteln, kränkeln'. **č.** *cvrčeti* 'zirpen, schrillen'; *cvřčala* 'Weindrossel'; *cvřček* 'Grille'. **p.** *čwierkacz*, *čwierkać*, *čwierknąć* 'zirpen, schrillen, schwirren'.

|| Schallnachahmend; s. auch *čvrkajq*, *čvrkati*; *čvrkajq*, *čvrkati*; *svrčq*, *svrčati*. Ähnlich lit. *kvaĩkti* 'quarren, glucken'. Zum Wechsel von *k* und *c* vgl. das unter *kvičq*, *kvičati* Bemerkte.

**kvstq**, **kvisti** — **abg.** *pro-cvstq*, *-cvisti* 'ἐξανθεῖν, ἀνθεῖν, blühen'. **r.** *uonmj*, *uonmũ* (mit *n* für zu erwartendes *e* nach *uonmz*; lautgesetzlich ist das Prät. *uonaz*, geschr. *uonar*) ds. **klr.** *cvytũ*, *cvýsty* (Vokal des Inf. ins Präsens eingeführt). **bg.** *cvstz* (mit Metathesis); *čstnz* (aus \**cvstnq*, \**cvstnq*). **skr.** *cvatēm*, *cvasti* (mit Ausgleichung nach dem Präsens); daneben *cvātiti* und (mit Metathesis) *cārtiti* (*cārtiti*); *cārtjeti*; *cvāt* (\**kvstz*) 'Blüte'. **sl.** *cvétem*, *cvěsti* und *cvatēm*, *cvastì*. **č.** alt *kvst* aus \**kvst*, Inf. *kvisti*; heute Präs. *kvetu* nach *kvett* (\**kvstl*), bisweilen *květu* nach dem Subst. *květ*. Für *květi* wird (nach *kvetu*) unhistorisch *kvěsti* geschrieben. **p.** *kwitnę*, *kwisć*.

Alt Präs. 3 Sg. *kwie*, dial. *kie* (\**kwitets*); dial. *kunie* (\**kw(t)netz*), *tknqć* aus \**tknqć*, \**kwtnqć*; alt *kcić*, dial. *kšcić* aus \**kwitēti*; 3 PSg Präs. *kšcie*. **os.** *ktu* (\**kwitq*), *kčćć* (*kwitēti*). **ns.** *kwitu*, *kwisc* (Präsens nach dem Inf. ausgeglichen); weiteres bei Mucke 560.

Iter. *kwitati* in: **abg.** *pro-cvitati* 'ἐπαιθεῖν' (r. *pro-uonmāmi* nach *uonmý*). **klr.** *pro-cvrtáty* (neben *pro-čvitáty*). **č.** *roz-kvitati* ipf. 'aufblühen'. **p.** *roz-kvitac* ds.

|| Le. *kwitu*, *kwitēt* 'flimmern, glänzen'; *kwitindt* 'flimmern machen'. Auch lit. *kvėtyš*, Pl. *kvėczėi*; le. *kwischi* Pl. 'Weizen' könnte hierhergehören (denn es braucht nicht notwendig Lw. aus got. *waiteis* zu sein). Variante *queit-* neben *kwit-* in *svitq*, *svitēti*; *svētš* sd. — Daß *kwit-* aus \**kwit-* durch ein Dissimilationsgesetz (s. *kosa*; *gqss*) in den Formen mit *s* (wie Aor. *kwist*; Inf. *kwisti* entstanden sei; Meillet Ét. 178), wird durch le. *kwit-* widerlegt. — Aus wr. *květka* entlehnt lit. *kvėtkà* 'Blume'.

**kъ** — **abg.** *kъ* Prap. mit Dat. 'zu'. **r.** *къ* (*ko*). **klr.** *k*, *ik* (mit prothetischem Vokal), zB. *ik vēčernu* 'gegen Abend'. **bg.** *k*, *kak* (durch Doppelsetzung); *kъ-m.* **skr.** *k* (*ka*). **sl.** *k*. **č.** *k* (*ke*); *ku* (*u* nach dem Dativausgang der *o*-Stämme). **p.** *k*, *ku*. **os.** **ns.** *k* (*ke*). **plb.** *ka*.

|| Aus \**kom* = ai. *kam*; vgl. W. Miller KSB. 8, 104; Delbrück VglS. I 769; Solmsen KZ. 35, 467. Nasallose Nebenformen sind *ko*, *ka* sd.

**kъbъlъ** + — **r.** *ksl. kъbъlъ* 'modius'. **r.** alt *кобелъ, коблъ*; neuere Entlehnung dial. *kybélъ* 'Kleiderkorb, Quersack'. **klr.** *gboť* (doch wohl nach p. *gbeť*) 'Schüttmaß, Scheffel'; neuere Entlehnung *kyběl*, G. *kybla* 'Kübel'. **bg.** *kábel*; *kóbel*, Pl. *kóbli* ds. **skr.** *kābao*, G. *kābla* 'Wassereimer'. **sl.** *kābēl*, G. *kāblā*; *kābēl*, G. *kābla* 'Schaff, Metzen'; *kāblīca* 'Milchgelte'. **č.** *kbel* 'Kübel'; daraus dial. *gbel*, *bel*. **p.** alt *gbeť* (vgl. Brückner C&J. 41); neuere Entlehnung *kubet*, G. *-bēlā* 'Kübel'.

|| \**kъbъlъ* aus ahd. \**kubil* (*mīluh-chubīl* 'Milchkübel'; mhd. *kūbel* 'Kübel', die selbst aus mlat. *cupella*, *cupellus* (frz. *coupeau*) stammen (vgl. Kluge EW. 7 269). — Die Annahme Meillet's Ét. 186, daß *kъbъlъ* der Formansbetonung wegen direkt aus dem Lat. komme, macht lautliche Schwierigkeiten (*b* für *p*!); s. auch unter *kotъlъ*. — Lit. *kūbilas* 'Kübel'; le. *kubls*, *kubuls* 'Holzgefäß, Bottich' sind entweder frühe d. oder frühe slav. Lww.

**kъdъlo** (?) — **klr.** *kódto* 'Geschlecht, Gezucht, Nachkommenschaft'.

|| Der Ansatz für das unerklärte Wort ist nicht sicher.

**kъchnq, kъchnqti** (*kychati*) — **skr.** *ksl. kchnovenije* 'Niesen'. **sl.** *kěhnem*, *kěhniti* 'niesen'; *kěh*, G. *kěha* 'Niesen'. **č.** alt *kšū*, *kšiti* (\**kōšō*, *kōšiti*). **p.** alt *kehnę*, *kchnqć*.

Sonst ist das urspr. Iter. *kychati* durchgedrungen: **klr.** *kýchaty*; *kýchavyčá* 'Keuchhusten'. **wr.** *kichač*, pf. *kichnuč*. **bg.** *kīham*; *kīhnъ*. **skr.** *kīhām*, *kīhati*; *kīhnēm*, *kīhnuti*; *kīhavica* 'Niesen; Schnupfen'. **č.** *kýchaty*; *kýchnouti*; *kýcharka* 'Nieswurz'. **p.** *kichač*. **os.** (**ns.**) *kichač(š)*; *kichawa* 'Niesen'.

|| S. auch *čichajq*, *čichati*; \**qus-* neben \**qis-*. Genau vergleichbares fehlt; ähnlich ai. *kšāuti* 'niest'; le. *schkaut*, *schkautēt*; lit. *czāudėti*; e. *sneeze* (ae. \**snēosan*); ndd. *snüsen*, dän. *snuse*



'schnobern, wittern'; aisl. *hniðsa*, ae. *fnēosan*, mhd. *phnūsen* 'niesen, schnauben'; ahd. *niosan* 'niesen'.

**кѣкѣ** (*kyka*) — **skr.-ksl.** *kyka* (\**kēka*) 'κόμη, Haupthaar'; *kyka* (geschr. *kika*) ds. (beide ApŠiš. I Cor. 11, 14, 15). **r.** *kyka* 'Art weiblichen Kopfputzes'. **bg.** *kyka* 'Zopf'. **skr.** *kika* (älter auch *kēka*) ds. **sl.** *kēka* (\**kēka*) 'reichliches Haupthaar'; *kēka* 'Zopf'. **č.** *kštica*, *kštica*, alt *kēica*, *kēica*, *kšica* (heute dial. *kšice*); *štica*, *štica*, *štica* (alles auf \**kēica* zurückzuführen) 'Haupthaar, Haarschopf'. **slk.** *kečka* (\**kēčka* ds.). **p.** alt *kszczyca* ds. (für \**kszyca* aus \**kēica*); daraus (15.—16. Jh.) *krzczyca* (mit Anlehnung an *kark*, s. *karko*) 'Haare im Nacken, Genick, Nacken' (vgl. Brückner A. 20, 495; Rozprawy 47, 345).

|| Wohl ablautend zu *kučera*; *kučor*, *kučati*; *kuka* 1 sd.; vgl. namentlich (MEW. 154) le. *diſ-kaukas né'nt* 'beim Schopf packen'. — got. *skuft* 'Haupthaar' (Zupitza GG. 47) wäre nur auf Umwegen zu vereinigen. — Apr. *kexti* 'Zopphaar' nicht aus dem P. (gegen Brückner A. 20, 495; vgl. Trautmann AprSprd. 357). — Aus dem Südslav. rum. *chică* 'Zopf'.

**кѣкѣѣ** — **abg.** (Supr. 546, 13—14) *kykyno* 'κνήμη, Unterschenkel'. — Hierher (von \**kyk-*) vielleicht auch **č.** *kyčel* m., *kyčla* f. 'Hüfte'.

|| Vielleicht zu der Sippe von *kučor*, *kučati*; vgl. zur Bed. gr. σκέλος 'Schenkel': σκολιός 'krumm, gebogen'; got. *hups* 'Hüfte': lat. *cubitus* 'Ellbogen' (W. *qub-* 'krümmen, biegen'). — Nicht (MVG. I 79) zu lat. *coxa*

**кѣлѣѣ** — **r.** *kolá* f. 'Gründling'. **klr.** *kóubel*, *kóubtyk*. **p.** *kietb*, G. *kietbia*.

|| Verwandt scheint alb. *kulp-bi* m. 'Art Süßwasserfisch'; MEW. 154; G. Meyer EW. 212.

**кѣлѣѣ**, **кѣлѣѣ** — **č.** *klučiti* 'reuten, roden'; *kluče*, *klučevina* 'Gereut; Neubruch'; *kluč* 'Stock, Klotz'; dial. (mähr.) und **slk.** *klč* 'Stock'; *klčovati* 'reuten'; *klčovica* 'Rotthacke'. **p.** dial. (Kolberg Lud IX 55) *kicz* 'Stock, Klotz'.

Hierher auch wohl **č.** *kluk* 'Bube' (wie d. *bengel* 'Prügel' — 'roher Mensch'; *ſegel* 'Dreschſegel' — 'roher Mensch'; zahlreiche weitere Parallelen bei Much W&S. I 39 ff. „Holz und Mensch“).

|| Dunkel. — Nicht zu *kylka* sd. (gegen Brückner A. 11, 134). — S. auch *kylčor*, *kylčiti* 1.

**кѣлѣѣ**; **кѣлѣѣ**; **кѣл'е** — **ksl.** *klējo*, *klejo* 'Leim'. **r.** *klej*, G. *kleja* ds.; *klējno* 'leimen'; *klejuka* 'Wachsleinwand'. **klr.** *kyj*, *klej*; *kyjity*, *klejity*. **bg.** *klej* 'Harz'; *na-klējvam* 'klebe an'. **skr.** *klēja* 'Leim'; *klējati* 'kleben, kleistern'. **sl** *klēj* 'Erdharz, Leim'; *klējiti* 'leimen, pappen'. Daneben *kaljē* n. 'Tischlerleim'; *kaliti* 'leimen'. **č.** *klī*, G. *klē* m. n. (*klē* aus \**klē*); später *klīj*, *klej* 'Gummi. Leim, Erdharz'; daneben *klīh*, *klīh* 'Leim'; *klīžiti* 'leimen'. **p.** *klej* (*klīj*) 'Leim'; *kleiē*, älter auch *klīē* 'leimen'; *kleik*, *klejek* 'Schleim'. **os.** *klīj*; *klījē*.

|| Für den Ansatz \**kal-* spricht namentlich sl. *kaljē*, *kaliti*. Der alten Zusammenstellung mit gr. κόλλα 'Leim'; κολλάω 'leime' (dazu nach Zupitza GG. 143 noch mndd. *helen* 'kleben') steht nichts im

Wege. — Entlehnung aus dem Germ. (mndd. *klei*, nhd. dial. *klei*) ist ausgeschlossen (gegen Uhlenbeck A. 15, 488).

**kɫka** (*kɫkə*) — **ksl.** (spät) *kl̥ka* 'poples'. **bg.** *kɫka* 'Hüfte; Oberschenkel'; *is-kɫč* 'verrenke'. **skr.** *kūk*, G. *kūka* 'Hüfte; Oberschenkel'. **sl.** *kòtk*, G. *kòtka* ds.; *iz-kòlčiti* 'sich den Fuß am Hüftbein ausrenken'.

Aber **p.** dial. *kulsza* f., Pl. *kulsze* 'Hüfte; Stelze beim Vogel' stammt wie **klr.** [*kúl̥si* Pl. f.]; **wr.** [*kúl̥sa*] — diese vielleicht erst durch p. Vermittelung — doch wohl aus lit. *kùlszė*, *kùlszis* ds.; MEW. 147. 154; Endzelin Slav.-balt. Et. 33 f. Anders Brückner A. 20, 495, der die balt. Wörter aus dem P. herleitet; mir nicht einleuchtend.

|| Zu lat. *calx*, G. *calcis* 'Ferse'; *calcāre* 'treten'; apr. *culczi*, lit. *kùlszė*, *kùlszis* 'Hüfte' und — mit dem vor š häufig entwickelten *k* — *kulkszis*, *kulksznis* 'Knöchel am menschlichen Fuß; Sprunggelenk beim Pferde' (*kulnis* 'Ferse'); Fick I 396; Walde EW.<sup>2</sup> 117. Die balt. Wörter weisen auf idg. \**qɫk-* neben \**qɫq-*.

**kɫpɫ** — **r.** *кoлѣнѣ* 'Löffelreiherr'; *кoлѣнѣца* 'Schwanenjungfrau' (im Märchen). **klr.** *koupéc* 'Seedler'. **os.** *koɫp* 'Schwan'. **kasch.** *kəɫp*. **slz.** *koup* ds.

|| Vielleicht zu lit. *gùlbas*, *gultbė*; le. apr. *gultbis* 'Schwan' (Matzenauer LF. 8, 195), die Bezzenberger GGA. 1898, 554 ansprechend verbindet mit der germ. Sippe mhd. *gel(p)fen* 'schreien, brüllen'; as. *galpōn* 'laut rufen, prahlen'; ae. *gielpen* 'prahlen'; aisl. *gialp* 'Prahlerei'; dän. dial. *galpe* 'schreien von gewissen Vögeln'. Da es sich doch wohl um eine Schallsippe handelt, so ist die Variation \**qɫp-*, \**ghɫb-* nicht so auffällig. — Anders Endzelin Slav.-balt. Et. 18 f.

**kɫtaɫɔ**, **kɫtati** — **r.** *колѣтъ* 'hinken'; dial. 'bewegen'; dial. 'sprechen, reden'; *колѣтъ-ся* 'sich bewegen, wackeln'; *колѣтъ* 'Schwätzer'; *кoлѣтъ* Pl. 'verwickelte Verhältnisse; Klatschereien'; *колѣтъ* m., *колѣтъ* f. 'Ohrgehänge'; *колѣтъ-нoвѣй*, *колѣтъ-нoвѣй* 'lahm'; *колѣтъхатъ* 'wanken, hinken'; — *ся* 'schwanken'; *колѣтъ-шѣтъ-ся* ds.; *колѣтъхатъ* 'hinken, watscheln'; *колѣтъхатъ* 'Hinkender'; *колѣтъхатъ*, *колѣтъхатъ* 'bewegen, rühren, schütteln'; *кoлѣтъ* 'Lahmer'; *колѣтъ-нoвѣй* 'lahm'; *кoлѣтъ* 'hinken'; *колѣтъхатъ* 'holprig von Wegen'. **klr.** *koutaty* 'pochen; anschlagen'. **p.** alt *koɫtka* 'Halskette'; *koɫtka* 'Zierat'.

|| Ohne sichere Beziehungen. Vielleicht ablautend zu *koɫɫɔ*, *koɫtiti* sd. Doch spielt wohl auch Lautnachahmung mit herein; vgl. zB. d. *holpern*, schweiz. *hülpen* (neben *zülpen*) 'hinken'; ndd. *hulter de bulter*, nhd. *holterpolter*, *holterdipolter* (überstürzende Eile malend). — Die vielwiederholte Vergleichung von **r.** *колѣтъ* mit got. *halts* 'lahm' (Matzenauer LF. 8, 193; MEW. 154 ua.) ist jedenfalls verfehlt.

**kɫz 1.** — **r.** *клы* Pl., dial. mit prothetischem Vokal *ыкы* 'Hauzähne; Sporen der Hähne'; *кыкы* (\**kɫyкы*; zum Formans vgl. Osthoff IF. 6, 38) 'der untere Eckzahn beim Menschen; Hauzahn (beim Eber)'. **klr.** *koɫ*, G. *kta*; *kto* n., Pl. *kta*; *ktova*, *ktovaký* 'Hackzähne, Eckzähne; Hauer des Ebers'; *ktovyj zub* 'Eckzahn'; dial. *ktak* (\**ktakъ*) ds.; *ktanci* Pl. (\**ktanъcy*) 'Wolfszähne'. **skr.** *kɫɫak*, G.

*kālĭka*; *kālĭac*, G. *kālĭca* 'der Zahn beim Pferd, an dem man das Alter erkennt'; kajk. *klēh*, G. *klēha* ds. sl. nordwestkrain. *kēl*, *kēlac* 'Hauzahn'; [kol, G. *klā* ist nach Pieteršnik I 394 aus dem Č. neu eingeführt]. č. *kel*, G. *klu* 'Hauzahn'; *klē* (\**kēljo*) 'Stachel; Art Nagel'; *klīček* 'kleiner Zahn'. p. *kieł*, G. *kła* 'Spitzzahn; Hakenzahn'; *kielec*, G. *kielca* (der N. ist für \**klec* aus \**kēlō* nach dem lautgesetzlichen G. *kielca* aus \**kēlōca* umgebildet) 'Hakenzahn des Pferdes'; *kietczak* 'Spanferkel (das schon Hauzähne bekommt)'. ns. *kel* 'Spitzzahn'; dial. noch *keł* (vgl. Mucke 171). plb. *kloi* Pl. 'Hauer'.

|| Trotz MEW. 154 gehört *kēl* mit Schwundstufe, wie auch *kēl* 2. *kālĕjŕ*, *kālĕti* sd., zu *kolŕ*, *koltĭ* 'stechen' (Brandt RFV. 22, 246; Meillet MSL. 14, 374). — Zur Bed. vgl. *zŕbŕ* sd. zu *zēbŕ*, beachtenswert ist auch, daß *klr.* dial. *kołak* neben *klak* vorkommt. — In der Schwundstufe entsprechen lit. *kūlti* 'auf Sprödes schlagen, dreschen'; ahd. *huls*, nhd. dial. *hulst* 'Stachpalme'.

**кѣлѣ 2. кѣлѣѣ, кѣлѣти** — **ksl.** *pro-klĕju*, *pro-klĕti* 'keimen'. (*klr.* *kołĕc*, G. *kiłcā*, gew. Pl. *kiłci* 'Keim' aus \**koloč* zeigt die Vollstufe *kol-*; davon *klĕčty* *śa* 'keimen'). **bg.** *po-kālno* pf. 'keime'. **skr.** *kālac*, G. *kālca* 'junges Gras'; *klĕjĕm*, *klĕti*; *klĕjām*, *klĕjati*; *klĕcām*, *klĕcati* 'keimen'; *klĕca* 'Keim, Spöß'; *klĕlo* 'ein tragbares Mistbeet für Gurken; Melonen'. **sl.** *klĕjem*, *klĕti* 'keimen'; *kāt* m.; *kāt*, G. *kaŕi* f. 'Keim'; danach *kaliti* 'keimen'. č. dial. *klĕti*, *klĕti* (3 PSgPräs. *klĕ*, *klĕje* se) ds.; *klĕ* (\**kēljo*) 'Keim, Trieb'; *klĕk*, Dem. *klĕček* 'Keim'; *klĕčiti* 'keimen'; *klĕčka* 'Keim'. p. *kieł*, G. *kła* 'Keim'; Dem. *kietek*; *kietkowac* 'keimen'. Hierher auch *kuleczyć* 'keimen lassen'; — *śię* 'keimen, sprossen'; wohl für \**kōlczyć* = *klr.* *klĕčty*. (**os.** *kołoch* 'Keim' zeigt die Vollstufe *kol-*) **ns.** *kel* 'Getreidekeim'; *klĕjom*, *klĕs* se 'keimen'.

|| Wie *kēl* 1. schwundstufig zu *kolŕ*, *koltĭ* sd.

**кѣметѣ +** — **r.** alt *kĕmetŕ*, *kĕmetŕ* 'Landmann'; auch 'Ritter' (vgl. Hypatiuschronik J. 1150). **klr.** *knĕt*, *kmet* (*knĕtyĕca*, *knĕtyĕna* f.) 'Freibauer, reicher angesehener Bauer, Großhüfner'. **bg.** *kmet* 'Ältester, Dorfältester'; *grādski kmet* 'Bürgermeister'; f. *knĕtica*. **skr.** *knĕt* (vgl. Vuk 287; Rječnik V 105) in Serbien 'Landmann, angesehener Bauer'; in Montenegro 'Schiedsrichter'; in Bosnien 'Bauer, der auf fremdem Boden und in einem fremden Hause sitzt'; in alter Zeit (Monumenta Serbica) ist *kmetŕ* in der Bed. 'Großer, Adeliger, Vasall' belegt; *knĕtovati* 'entscheiden, richten; den Herrn spielen'; *knĕtica* f. zu *knĕt*. **sl.** *knĕt*, G. *knĕta* 'Bauer, Landmann'; *knĕtica* f.; *knĕtovati* 'Landbau betreiben'. č. *kmet*, G. *knĕtĕ*, später *knĕti*.

|| Die urslav. Gf. ist *kĕmetŕ* (nicht *knĕtŕ* †, wie MEW. 121 ansetzt); sie wird durch die frühen Entlehnungen ins Balt., lit. *kĕmetis* 'Instmann; Gärtner, der zu seinem Lohn auch die Benutzung eines Gartens erhält'; apr. *kumetis* 'Bauer' (auch rum. *cumet*!) gewährleistet. — Die wahrscheinlichste Deutung des Wortes ist bisher (trotz der Einwendungen MEW. 121; Budmani Rječnik V 105; Vasmer Gr.-sl. Et. 94) die aus lat. *comes*, *comitis* (woran schon Jungmann II 81; Dal' II 312 dachten) durch Jagić A. 18, 308. Er geht (um das *e* des slav. Wortes zu erklären) von mlat. *cometia* = *comitatus*

aus (belegt in der Chronik Arnolds von den Nordslaven). Daraus \*k̑metoja, \*k̑metoja Pl., zu dem ein Sg. k̑meto gebildet wurde. \*k̑metoja bedeutete „die (hervorragendsten) Bewohner einer Cometia“. — Zu den Realien vgl. noch Vuk Slav. Bibl. 1., 86; Karszniewicz Über die Abstammung und Bedeutung des Wortes kmet Agram 1895 die Deutung aus κομήτης zu κόμη 'Haar' als „Mann, Freier mit langen Haaren“, so schon Linde II 386, ist verfehlt; wie auch die aus gr. κωμήτης 'Dorfbewohner' zu κώμη; Jungmann aaO.); Jagić, Budmani aaO. — Auf comes beruht auch durch gr. κόμης, κόμητες 'Vorsteher eines großen Verwaltungszweiges oder Hofamtes' (G. Meyer NgrStud. III 31) abg. r.-ksl. komis̑, komits̑ 'comes'; vgl. Vasmer aaO.; Izv. 12, 2, 244. Ebendaher arm. koms 'griechischer Würdenamen' (Hübschmann ArmGr, I 359).

k̑motȓ — abg. (Clos. I 100) k̑motra 'ἀνδρόχος, commater'. r. alt u. dial. k̑mopȓ 'Gevatter'. (sl. k̑ōter, k̑ōtra nicht hierher, sondern wie g̑ōter, g̑ōtra u. b̑ōter, b̑ōtra aus nhd. dial. k̑ärnt. tir. k̑fattr, gvatter. — Štrekelj LetMatSl. 1896, 46). č. k̑motr 'Gevatter, Pater'; k̑motra f.; hypokoristisch k̑moch, k̑mocha, k̑moška. p. k̑moir; k̑motra; hypok. k̑moš, k̑mocha, k̑mochna, k̑mosia, k̑moszka. os. k̑mōtr; k̑mōtra. ns. k̑mōts̑; k̑mōts̑a.

Dazu die alten Kurzformen kum̑; kuma: r. кум̑, G. кума; f. кум̑а; кум̑а, кум̑оа 'Fieber'. klr. kum; kum̑a. bg. kum, mit Art. kum̑et; kum̑āšin; kum̑a, kum̑ica. skr. k̑ām; k̑ūma. sl. k̑ām; k̑ūma. p. kum; kuma.

|| Daß k̑motȓ auf lat. compater, Acc. compatrem 'Gevatter' beruht (ohne daß dabei Mitwirkung der ahd. Nachbildung gifatero angenommen zu werden braucht; gegen MEW. 155), ist klar (ebendaher auch ae. cumpader und — aus compater — alb. kumpter, kunder; G. Meyer EW. 214); doch macht das lautliche Verhältnis Schwierigkeiten. Man muß bei der Erklärung der auffälligen Lautung wohl die bei Anreden und Titeln so häufige Abschleifung infolge nachlässigerer Artikulation in Rechnung ziehen. Möglicherweise kann aber zum Schwunde des p auch der Einfluß eines verloren gegangenen \*k̑matra aus lat. commatrem mitgewirkt haben (Brandt RFV. 22, 246; ähnlich Gebauer Slov. II 62, der k̑motra als Entlehnung aus commatrem auffaßt und k̑motȓ für eine spätere Maskulinbildung dazu erklärt; doch dann wäre doch wohl slav. o für lat. ā befremdlich); daß aber der Schwund des p sich durch keltische Vermittelung erkläre (Šachmatov A. 33, 95), ist schwer zu glauben. — Abg. k̑motȓ drang ins Rum. (cumătru, cumătră), ein vorpoln. \*k̑motr erscheint in apr. komaters (Trautmann AprSprd. 361). — Beachte noch ksl. kupetra 'cognata' (ożeni sja kupetroju svo-jeju, rekše jatrvju; Vita S. Meth. 11), das ein Femin. zu \*kumpetȓ (oder \*k̑petra) aus compater ist. Aus einer solchen Form wie \*kumpatȓ, \*kumpetȓ erklärt sich die Kurzform kum̑, kuma. Vgl. dazu (Kluge EW. 178) ahd. gota, mhd. gote, gotte, nhd. dial. gote 'Patin', Kurzformen von gotfater, gotmuoter = aisl. guð-mōðir (dän. gudmor); norw. dial. besta 'Großmutter' für bedstemor (Falk-Torp EW. 68). — Aus dem Slav. entlehnt magy. koma 'Gevatter, Gevatterin' (Ásbóth A. 9, 696; Melich SzJövSz. II 337); lit. k̑āmas, k̑ām̑a; le. k̑āms, k̑āma. — Daß slav. kuma aus t̑l. kuma 'Beischläferin; jüngere Frau;



Nebenfrau; Sklavin, Dienerin' stamme (Vermutung von Melioranskij Izv. 10, 4, 121), ist schon der Bed. wegen ganz unglaublich. — Vgl. noch Miklosich ChrT. 30; Jireček DWienAW. 48, 36; Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 116 f.; Bartoli Jagić-Fs. 55.

**кѣму, G. kѣmene (кѣнѣ)** — č. kmen, G. kmenе m. 'Halm, Stamm; Geschlecht'. ns. kmjen 'Keim, Stamm'.

Aus einer urspr. abstufenden Flexion \*kmm- konnte entstehen (mit -n- aus -mm- nach J. Schmidt Krit. 87 ff.) kѣнѣ, kѣнѣ: č. \*ken in do kna nic 'ganz und gar nichts' (vgl. d. mit stumpf und stiel); knivý 'zu Holz geworden, erstarrt'; kňovatka, kněvatka 'Haue, Krauthacke'. p. kien, kien 'Klotz, Stumpf, Stamm'; do kna 'von Grund aus'; knowie 'trockener Halm; Abschnitt'; knowac (knuć) 'abhauen; behauen; zu etw. machen; im Schilde führen, anzetteln'. Daraus klr. [knuváty ds.].

Ableitungen: r. kneá 'einzelstehender, von Feldern umgebener Wald; dichtes Gebüsch'. č. Kntje 'Ortsnamen'. p. knieja 'Forst'. Vielleicht auch sl. knjáček 'knorriger Klotz' (knjákast 'verstümmelt, verküppelt; knjast ds.').

|| Wohl zu lit. kamėnas 'Stammende eines Baumes an der Wurzel' (Geitler Lit. Stud. 64); le. kamans 'dickes Ende eines Balkens'; kamanas 'Schlittenkufen, Schlitten'. Weitere sichere Beziehungen fehlen.

**кѣнѣдѣ** + — abg. kѣнѣдѣ, kѣнѣдѣ 'архон, Fürst'. ksl. kѣnѣgyni 'Fürstin'. r. князѣ, G. князя; княгиня; alt княжичъ 'Fürstenson, Prinz'; княжна 'Fürstentochter, Prinzessin'; князѣкѣ (Dem. von князѣ) 'Firstbalken; Blaumeise'. klr. kňaz 'Fürst; Gemeindevorstand; Bräutigam'; kňahýňa 'Fürstin; Braut'; kňáďna 'Fürstentochter, Prinzessin'. skr. kněz 'Fürst'; kněginja 'Fürstin'; knězić, knězević 'Fürstenson; kněžina 'Gebiet eines Knez'. sl. kněz 'Graf; Fürst'; f. kneginja. č. alt kněz, f. knieni (Abschleifung, wie häufig in Anreden und Titulaturen, aus \*kňahyni); heute kníže 'Fürst' (\*kňežę, urspr. n. 'Fürstenkind'); kněžna 'Fürstin' (älter 'Fürstentochter'). p. ksiądz bis ins XVI. Jh. 'Fürst'; heute ausschließlich (schon seit ältester Zeit) 'Geistlicher, Priester' (ursprünglich Anrede, dominus, dann zur Standesbezeichnung geworden); ksieni aus \*księgyni 'Abtissin'; książe 'Fürst'; księżna 'Fürstin'; księżyc (\*kňežiti, eigentlich 'Fürstenson') 'Mond'. os. knjez 'Herr; Pfarrer'; knjéni 'Herrin'. ns. kněz 'Herr'; kněni 'Herrin'. plb. knāz 'Edelmann; Junker; König; Mond (Monat); knāgóiňa 'Edelfrau'.

|| Urslov. Entlehnung aus got. \*kuniggs (urgerm. \*kuningaz, ahd. kuning; ae. cyning; aisl. konungr). Aus der gleichen Quelle lit. kùningas, kùnigas 'Herr; Priester, Pfarrer' (nach p. ksiądz); kùnigėnė 'Pfarrersfrau'; kùnigáikszis 'Fürst' usw.; le. ku'ngs 'Herr'; ku'ndse 'Herrin'; ku'ndfińsch 'Jung Herr'; (aber kēnińsch 'König' 1. zueres Lw.; ebenso apr. konagis 'König' aus mndd. koninc; Trautmann AprSprd. 361); sowie finn. estn. kùningas 'König'. — MEW. 155; Thomsen Einfl. d. germ. Spr. auf die finn.-lapp. 145 f.

**кѣнорѣ** — r. alt кнорѣ (XV. Jahrh.) 'Eber'. klr. knóroz (knóros) 'Eber von zahmen Schweinen'; daneben kórnos, kornáz (mit Metathesis, befördert durch Anlehnung an kornáty 'stechen, schlagen'). wr. knórěz (für \*knoroz mit Angleichung an rězac

‘schneiden’) ‘Einhoder (von Ebern und Pferden, nicht völlig kastriert)’. **slk.** kurnaz (aus \*kurnraz) ‘Eber’; aus dem Klr. **p.** kiernoz, kiernos; dial. kiędroz, kiędróz (davon kięder; kiędra) aus \*kienroz. **kasch.** knōrz, G. knarza (neben p. černoz). **slz.** knārz (Lorentz 75). **os.** kundroz. **ns.** kjandroz.

Wahrscheinlich Kurzform dazu ist **r.** dial. **klr.** **wr.** **p.** knur.

Nicht hierher **os.** kunč. Dies aus md. kunz (Kurzform von Konrad) als Bezeichnung des Schweines (vgl. Grimm DWb. V 2752 f.).

|| Wohl mit Dissimilation aus \*kǫrnorǫ, einem Kompositum von \*kǫrno- (s. kǫrnǫ; dazu stellt das Wort schon MEW. 157) und \*orǫ, \*rǫ ‘Hode’: vgl. aw. orǫzi Du.; arm. orj- in mi-orj-i ‘μόνορχις’; orji-k’ ‘Hoden’; amorji-k’ ‘testicles’ (Hübschmann ArmGr. I 483); gr. ὄρχις ‘Hode’; alb. herde ds.; ir. uirghe ‘membrum virile; Testikel’; lit. ežilas ‘Hengst’. \*kǫrnorǫ ist o-St. wie gr. hom. ἐν-ορχος ‘Hoden (drinnen) habend; nicht verschnitten’. — Vf. Jagić-Fs. 601.

**kǫniga** + — **abg.** kǫniga ‘Buchstabe, Schrift, Buch’; kǫnigy Pl. ‘γραφή, γραφαί; βιβλίον, βιβλος’ (vgl. Miklosich ChrT. 33); kǫnižniko, kǫnižočej ‘γραμματεὺς, Schriftgelehrter’. **r.** kniua ‘Buch; Blättermagen der Wiederkäuer’; dial. kniuouéu [ksl. kniuóviu] ‘Schriftführer’. **klr.** knýha ‘Buch’; Pl. knýhy ‘Buchmagen, Psalter’. **bg.** kniga ‘Buch; Papier, Spielkarte’. **skr.** knýga, GPl. knýgā ‘Brief, Buch; Papier; Studium’. **sl.** knjiga u. knjige Pl. ‘Buch’. **č.** kniha, dial. kniha ds.; Pl. ‘Blättermagen’; in älterer Zeit auch kněha, heute noch bisweilen GPl. kněh, kněh-kupec ‘Buchhändler’; „falsche Analogie“ nach Mustern wie mira: mēr, wo urslav. ě zu i geworden war (Gebauer HM. I 219). **p.** księga; księgi Pl. ‘großes Buch’; księzka ‘Buch’; księzki, księgi Pl. ‘Blättermagen’; księga ist nicht mit Mikkola BB. 22, 247; Finn.-Ugr. Forsch. 1, 112 auf ursl. \*kǫniga zurückzuführen, sondern in \*kǫniga wurde ñ stimmlos und gab die Nasalierung dem folgenden Vokal ab (Pedersen KZ. 39, 464). **os.** kniha. **ns.** knigwy Pl. (Mucke 278) ‘Buch’.

|| Daß kǫniga aus \*kǫninga entstanden sei (MEW. 155; Mikkola aaO.), ist unrichtig. Daher ist die auch sonst Schwierigkeiten machende Annahme, es stamme aus aisl. kenning ‘nota’ (MEW. 155. 427; Schrader RL. 739; Tamm UUA. 1882, 27) abzuweisen. Die von Hermenegild Jireček Slovanské Právo I 152; II 230 geäußerte, von Gebauer KSB. 8, 108 ff. ausführlich begründete Vermutung, kǫniga komme von kǫnǫ(ǫ) ‘Stamm’ (s. kǫmy), läßt die formantische Seite unerklärt (sie ist von Gebauer Slov. II 68 selbst aufgegeben). Am meisten Wahrscheinlichkeit hat bisher Mikkolas Annahme (Finn.-ugr. Forsch. 2, 77; 1, 113), der in assyr. kunukku ‘Siegel’ (oder kaniku ‘etwas Gesiegeltes’) die letzte Quelle von kǫniga sieht. Den möglichen Weg der Entlehnung im Einzelnen skizziert Pedersen KZ. 39, 464; 40, 189: kunukku wanderte ins Armenische, wo es als knik’ (gesprochen kǫnik’) ‘Siegel’ erscheint (vgl. auch Hübschmann ArmGr. I 307 f.); von da kam es durch eine tü. Vermittelung ins Slavische (vgl. auch Munkácsi Keleti szemle 2, 312). Aus der gleichen postulierten tü. Quelle stammen magy. kőnyv ‘Buch’, mordwin. koňov ‘Papier’.

**kǫpǫ** — **č.** kǫp, G. kpa, kpu ‘vulva’. **p.** kǫp, G. kpa ds., dann ‘Narr, Taugenichts’; kpač ‘ausschelten, aushunzen’; kǫpíc ‘jemd. zum

Narren haben, verspotten'; *kpina* 'Dummkopf'; Pl. *kpiny* 'Spott'. Aus dem P. **klr. wr.** [*kep* 'Dummkopf'].

|| Da die Bed. 'vulva' zweifellos die ältere ist (vgl. r. *кѣпка* in der Schülersprache 'cunnius'; os. *kunta* ds. — 'Einfaltspinsel'), darf man vielleicht ai. *káras* m. 'Grube, Höhle'; gr. κύπη 'τρώγλη Hes.; κύπελλον 'Becher'; aisl. *húfr* 'Schiffsrumpf'; ae. *hýf* 'Bienenstock' vergleichen. „Höhlung, Gefäß“ — „vulva“ wie in vulgärr. *καυκα* 'patera, vulva' zu byz. *καυκίον* 'Becher' (G. Meyer ByzZs. 3, 162; s. *καυκα*).

**κῆρσαο, κῆρcati** — **bg.** *kárcam*, pf. *krécni* 'knirsche, knarre'. **skr.** *kṛcām, kṛcati* 'Nüsse knacken'. **sl.** *kṛcati* 'leicht schlagen, klopfen'. č. *krcek* 'kleine Nuß'; *krčák* 'Ralle, Wachtelkönig'. **slk.** *krcať* 'speien, sich erbrechen'.

|| Lautnachahmend, wie alb. *kertsás, kretsás* 'knirsche, knarre, schalle, knacke'; ngr. *κριτσανίζω* 'von trockenen Speisen, die beim Kauen Geräusch machen'; G. Meyer EW. 189.

**κῆρσαγ +** — **abg.** *kṛcagъ* (Zogr. Mc. 7, 8; Supr.) 'ἑέστης, Krug; κεράμιον'. r. *корѹаia* 'irdener oder gußeiserner bauchiger Topf; Wassergrube'; *корѹашка* 'Näpfchen'; *корѹажувамо* 'Hausbier brauen u. damit traktieren'. **klr.** *korčáha* 'irdenes, enghalsiges Branntweingefäß'. **skr.** *kṛcāg*, G. *krčāga* 'Krug'; (*kṛśṇv* ds. aus magy. *koršó*). (sl. *kržōt* aus magy. *koršó*). č. *krčah* 'Krug mit engem Hals'; alt auch *korčák, korčát*. p. *korczak* 'Schöpfgefäß' (hat sich mit Ableitungen von *korzec* s. *korčъ* vermengt).

|| Nach Munkácsi (zit. bei Ásbóth Izv. 7, 4, 299 f.) aus tü. *korčak* (altai *kurčuk*) 'Schlauch' (Radloff WbTüD. II 953 ff. gibt *kurčak, kurčag, kurčū* 'Tonnenreifen'); aus dem Tü. auch magy. *koršó* 'Krug'. — Das von MEW. 157 angeführte tü. *kolčak* 'längliche Tasse, Trinkgefäß' kann aus lautlichen Gründen nicht die Quelle sein.

**κῆρσο, κῆρῑti 1.** — r. *корѹамъ, корѹесамъ* 'roden'; *корѹесá* 'Rodeland'; *корѹесина* 'ausgerissener Baumstamm'. **klr.** *korč* m. 'Strauch, Busch'; *vy-korčuváty* 'ausroden'; *korčúhy* Pl. 'kurze Schlitten zum Verführen der Baumstämme'; *korkýška* 'oberer Teil des Baumes mit abgehauenen Ästen'. **skr.** *kṛčīm, kṛčīti* 'roden'; *krčānīk* 'Rodeweg'; *kṛčevina* 'Rodeland'. **sl.** *kṛčīti* 'roden'; *krčá* f., *krč* m. 'Gereut'. č. *krčīti* 'roden'; *krč* 'Strunk'. p. *karczowac*; *karcz* ds.; dial. *karkoszki* 'Baumstrunke als Brennmaterial'.

|| Dunkel. — S. auch *κῆρσο, κῆρῑti*.

**κῆρσο, κῆρῑti 2.** — **ksl.** *sz-kṛčīti* 'contrahere'. r. *кѹрчу, кѹрчуамъ*, pf. *с-кѹрчуамъ* 'krampfhaft zusammenziehen, krümmen; Gesichter schneiden, jemd. nachahmen'; *с-кѹрчуамъ-ся* 'sich krümmen, einschrumpfen'. **klr.** *za-kórčyty* 'krümmen'. **skr.** *kajk. kṛčīm, kṛčīti* se 'sich krampfhaft zusammenziehen'. **sl.** *kṛčīm, kṛčīti* 'krampfhaft zusammenziehen'. č. *krčīm, krčīti* ds.; 'krümmen, runzeln'. p. *kurczyk* ds., 'sich dürftig stellen, kargen, sparen'.

Nomina: r. *кѹрча, корѹа* f., *кѹрчу* Pl. 'Krampf'; dial. *коркѹа* ds.; *о-кѹрча* 'gebogener Teil des Schlittens'. **klr.** *korč* 'Krampf'. **skr.** *čak. kṛč, G. kṛčá* ds. **sl.** *kṛč, G. krčá*. č. dial. (u. **slk.**) *krč* ds.; gew. (auffällig) *křeč* (aus \**krěč* s. u. ?). dial. *krkoška* 'Knorren am Holz'; dial. *krkva* 'Runzel, Falte'. **slk.** *krčka* 'Krause, Locke'. p. *kurcz* 'Krampf'; dial. *kurkosz, karkoszka* 'Knorren am Holz'.

Auf einer nasalinfigierten Form \**kręk-* könnten beruhen: *r. крѣкати* 'eine andere Wendung nehmen'; *кравъ* 'Knebelholz'; *кравити* 'festbinden'; *кряковистый* 'kernig, stämmig'. — S. auch *kręčina*.

|| Zupitza GG. 127 (auch KZ. 36, 54 ff.) vergleicht ansprechend auf Grund eines Verhältnisses idg. \**gerq* : \**grewg-* die germ. Sippe aisl. *hrękkua* 'schlingen, kräuseln'; *hrękkua* (*hrękk*) 'sich kräuseln'; dän. *rynke* 'runzeln'; aisl. *hrukka* 'runzeln' (vgl. auch Falk-Torp EW. 927); mit beweglichem *s-*: gäl. *sgreang* 'Runzel'; aisl. *skrukka* 'altes runzeliges Weib'; schwed. *skrynka* 'Runzel'; norw. *skrukke* 'Runzel, Falte; Korb aus Birkenrinde'. — Hierher auch *kęrke* sd. — Varianten in *geręř*, *geręřiti* sd.; *kęrga* 2.

**кѣрѣма** — **abg.** (Supr. 188, 4) *kręčmlavati* (zu \**kręčmlati*, \**kręčmiti* von \**kręčma*) 'καπηλεύειν, Krämer sein, wuchern'. **r.-ksl.** *kręčma*, *kęrčma*; *korčma* 'Schenke; berauschendes Getränk'; *kręčmonikъ*, *kręčbъnikъ* 'Schankwirt'. **r.** *корчма* 'Schenke, Krug'; *корчмникъ* '(heimlicher) Schankwirt'; *корчмаръ* 'Schankwirt'. **klr.** *kęrčma*; *korčmār*. **bg.** *kęčma* 'Schenke; der Freitrunke beim Verkauf'. **skr.** *kęčma* 'Schenke'; *kęčmār* 'Wirt'. **sl.** *kęčma*; *krčmār*. **č.** *krčma*; *krčmār*. **p.** *karczma*; *karczmarz*. **os.** *korčma*. **ns.** *kjarcma*.

|| Dunkel. — Die Herleitung aus osm. (arab.) *ḫarj* 'Auslage, Kosten' (s. *harč*) weist MEW. 156 mit Recht zurück (*k!*); ebenso wenig läßt sich Verbindung mit *kręčagъ* sd. wahrscheinlich machen (gegen MEW. aaO.; Brückner PF. 6, 630). — Aus dem Slav. rum. *cărčmă*, *cărčumă*, *crăcmă*, *crăgmă*; magy. *korsma*; mhd. *kretschem*, *kretschme*; nhd. dial. *kretschem*, *kretscham*; apr. *karczemo*; lit. *karczemā*, *karczamā*.

**кѣрдъ** — **skr.** *kęrd* (*kęrd*) 'Herde von Haustieren, besonders Schweinen'; älter auch *kędo* ds.; *kędār* 'Schweinehirt'; dial. monten. *kęditi* 'hüten'; alt *krđelo* 'grex porcorum'. **sl.** *krđělъ* f., *krđělō* n. 'Herde, Truppe, Schar'. **slk.** *křdel* 'Herde'. **klr.** *kyrd*; *kyrdil*, *kyrdēla*, *kęrděl* für \**kord-* nach rum. *cırd* 'Schwarm, Schar' (das aus skr. *kęrd* stammt). Beachte die gleiche Erscheinung bei *kęrma*. Dazu *kęrdal* 'Eber'. Hieraus **p.** dial. [*kierdel*, *kirdyl*, *kyrdel*, Dem. *kierdotek* 'Herde'; *kierda(k)* 'Eber'; Karłowicz SłWyrObc. 269 mit älterer Lit.].

|| Die Annahme, daß das Wort mit Schwundstufe zu *čerdā* sd. gehöre, ist bedenklich. Vielleicht stammt es aus dem Germ. (ungenau MEW. 155), und zwar aus einem got. \**kaúrdr* (= ae. *corder*, ahd. *kortar*, vollstufig *quartar*) 'Herde'. — Aus dem Slav. rum. *cırd* u. (G. Meyer NgrStud. II 23) ngr. *γκριντέλλι* 'Herde, bes. von Schweinen'.

**кѣрга 1.** — **skr.** dial. monten. *kęga* 'Schöpfgefäß aus einem Kürbis'. **č.** *krhanice* 'Rahmtopf'; alt (Gebauer Slov. II 21) *karhan*, *karchan* 'Gefäß, Trinkgefäß, Topf'. **slk.** *krhla* 'Kufe'.

|| Bezzenberger GGA. 1898, 556 vergleicht lit. *pri-keįgti* 'anbinden, beifügen, verschränken'; *su-kargyti* 'verknüpfen'. Sehr zweifelhaft. Denn die ač. Formen deuten eher auf fremden (wenn auch noch unbekannten) Ursprung.



**kɤrga 2.** — **g.** κοριά (graphische Variante, καριά) 'Knieholz, verküppelter Baum'; κορμιάσνυ 'verschumpft, verkümmert, hart, steif'; κορμιάσινα 'Reif an Bäumen'; κορμῆ 'eine Art Fladen'. **klr.** korž ds.; koržátity 'hart, steif werden'. **skr.** kɤrga 'Weinstock'; kɤžljav 'verkümmert'. **sl.** kɤž, kržē 'Fruchtkolben; Brotstriezel'; kržljav 'verkümmert'.

|| kɤrg- ist wohl Variante mit medialem Wurzelauslaut zu kɤrk- in kɤrčɤ, kɤrčiti 2 sd. — Nicht (Matzenauer LF. 8, 204) zu gr. hom. καρχαλέος 'rauh'; s. darüber vielmehr Boisacq DE. 417 f.

**kɤrgajo, kɤrgati** — **g.** κορμιάσνυ 'rostig, schmutzig'. **sl.** kɤgati 'aufkleksen'; kɤgavo oko 'Triefauge'. **č.** krh 'Augentriefen'; krhati na očī 'triefäugig sein'.

|| Ohne sichere Verwandtschaft.

**kɤrchɤ 1.** — **č.** krchý 'link'; alt kršně 'linke Hand'; kršňavý 'linkhändig'. **slk.** krchý; krška; kršniak ds. **p.** alt karšniawy 'linkshändig'. **os.** korch 'linke Hand'.

|| Vielleicht freie ch-Bildung zu kɤrsɤ sd. (MEW. 155).

**kɤrchɤ 2.** — **ksl.** kržšna 'συνεσπασμένοι ὀδκτυλοί, Faust'. **g.** alt κορμια 'Faust'; κορμῆ 'Handbreite (als Maß)'; κορμάτι 'mit der Faust schlagen'. **klr.** na korch 'eine Handbreite, auf vier Finger'; dazu auch pry-kórchnúty ša 'sich ducken'. **wr.** korch 'Faust'; korchác 'mit der Faust schlagen'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. Vielleicht aus \*kɤrk-so- zu kɤrčɤ, kɤrčiti 2. 'krümmen, biegen'?

**kɤrkajo, kɤrkati** — **abg.** (Supr. 129, 20) kɤrkno, kɤrknoti pf. 'pipire'. **g.** ähnlich kɤrkam, kɤrknyu 'pfeifen, piepen, husten'; dial. kɤrkam 'krächzen'. **bg.** kɤrkam; kɤrknu 'pfeife (beim Erstickern); krächze'; kɤrkavec 'Rabe'. **skr.** kɤrkne, kɤrknuti 'mucksen'; kɤrkjati, kɤrkati 'brausen im siedenden Topf'; kɤrčati 'summen, knurren'. **sl.** kɤrkati 'einen Laut von sich geben wie die Bienen, wenn sie schwärmen'; kɤrkátati 'einen Laut hören lassen, wie Hühner, wenn sie den Habicht sehen'; kɤrknem, kɤrkni 'mucksen'; kɤrkjati 'brodeln'. **č.** kɤrkám, kɤrkati 'rülpsen, grölen; krächzen'; kɤrkavec 'Rabe'. **p.** dial. karkosz 'Gans' (scherzhaft). **kasch.** kɤrkac 'gackern'. **os.** kɤrčec 'grunzen'; kɤrčec 'knurren'. **ns.** korcaš; kurcaš ds.

Daneben kɤrch- in: **skr.** kɤrhati 'husten (vom Pferde)'. **č.** kɤrchlati 'husten'. Auch kɤrg- in **č.** krhotati 'krächzen'; vielleicht auch **skr.** kɤřa (kɤřža) 'Art kleiner Wildente; Stockente' (das schwerlich auf osm. kerčel 'etwas grau' beruht; gegen Rječnik V 530).

|| Lautnachahmung von dem weit verbreiteten Typus kɤrk — kɤrak-, vgl. kračɤ, krakati u. Verwandte. Am nächsten stehen ai. kɤkcaras 'Art Rebhubn'; kɤka-vákuš 'Hahn'; kɤkašā 'ein Vogel'; gr. kɤρκος 'Hahn'; kɤркаε 'lépaε'; ir. cerc 'Hahn: Ente'; lat. querquedula 'Kriekente' (vgl. Walde EW.<sup>2</sup> s. v.); lit. kiŕkti 'schreien von der Bruthenne'; kuŕkti 'quarren'; apr. kerko 'Taucher'. — Fick I 30; Matzenauer LF. 9, 18; Krček Grupy 124 ua.

**kɤrkɤ** — **klr.** kɤrkus m. 'Nacken'; kɤrkóši Pl. 'Achseln'; na kɤrkóši kohó užáty 'jemd. Huckepack tragen'; [kark 'Hals, Nacken, Genick' aus dem P.]. **skr.** kɤrke, kɤrkē; na-kɤrkē Adv.; kɤkača in nositi dijete na kɤkače (N. Pl. f.) 'Huckepack tragen (ein Kind)'.

sl. *na krkoč nesti* ds. č. *krk* 'Hals'; *kr-koška* 'Gurgel, Hals'. p. *karle* 'Hals, Nacken, Genick'. os. *kyrk* 'Hals, Kehle'.

|| Vgl. ai. *kýrkātam* n. 'Halsgelenk'; unbelegt *kýrkas* m. 'Kehlkopf'; MVG. I 29; Schmidt Voc. II 25. — Brückner A. 11, 133 bezieht *karle* auf *kārčō*, *kārčiti* 1., faßt es also als „Klotz“ auf; angesichts des Verhältnisses von ai. *svāruš* 'Pfosten', ae. *swer* ds.: aisl. *suire*, ae. *sweora*, *swyra* 'Hals' (vgl. Zupitza GG. 50) nicht unwahrscheinlich. Möglich ist aber auch Zugehörigkeit zu *kārčō*, *kārčiti* 2. 'biegen, drehen'. Vgl. zur Bed. *vortō* sd.; lat. *collum* 'Hals' (freilich mehrdeutig): idg. \**q<sup>2</sup>el-* 'drehen'.

\**kırkyga*: abg. (Supr.) *kırkyga* 'Wagen: λεκτίκιον, lectica, Sänfte'.

∞ Bei Herleitung (MEW. 156) aus lat. *carruca* (von *carrus*, s. *kára*) erklärt sich das zweite *k* nicht. — Das Wort bleibt dunkel.

**kırma** 1. — abg. *kırma* 'πρύμνη, Hinterende des Schiffs, Steuerruder'; *kırmlō*, *kırmiti* 'κυβερνάν, steuern, lenken'. ksl. *kırmito* 'πῦδδιον, Steuerruder'; *kırmitōji* 'Steuermann'. r. *кормá* 'Schiffshinterteil'; *кормило* 'Steuerruder'; *корми́ло* 'Steuerruder'; *корми́и* 'Steuermann'; *корми́я* (*корми́а*) (= gr. πῦδδιον) 'Nomokanon, Kirchengesetzbuch'. klr. *kórmá*; *kórmýlo*; *kórmāč*, *kórmčár* 'Steuermann'. Daneben *kérma* 'Steuerruder'; *kermāč*, *kermányč* 'Steuermann'; *kerm-* nach rum. *cîrmă* (bg. Lw.). bg. *kárma* 'Schiffshinterteil'. skr. *kırma* 'Steuerruder'; *kırmar* 'Steuermann'; *kırmiṃ*, *kırmiti* 'steuern, lenken'. sl. *kırma*, *kırmiti*. č. [*korma*, *kırma* aus dem R. eingeführt].

|| Wohl zu gr. πρύμνα, ion. hom. πρύμνη 'Schiffshinterteil'; πρέμνον 'dickes Ende eines Balkens'. — de Saussure MSL. 7, 92; Pedersen Aspir. i Irsk 194; Zupitza KZ. 36, 59; vgl. auch Endzelin Slav.-balt. Et. 10. — Ausweichend sl. *kırn* 'Schiffsende, -hinterteil'. Der Wechsel von *mn* : *m* : *n* könnte nach J. Schmidt Krit. 87 ff. zu erklären sein. — Nicht einleuchtend ist die Zusammenstellung (Matzenauer LF. 9, 20; Schrader RL. 828) mit gr. *κορμός* 'Klotz, Kloben'. — Aus dem Abg. rum. *cîrmă* 'Steuer'; magy. *kórmány* 'Ruder, Steuerruder'.

**kırma** 2 (*kırmtō*); **kırmlō**, **kırmiti** — abg. *kırma*, *kırmla* 'Nahrung'; *kırmlō*, *kırmiti* 'τρέφειν, füttern, nähren'. ksl. auch *kırmtō* 'victus'. r. *кормэ*, *кормля*, *кормка* 'Fütterung, Futter, Nahrung'; *кормá* f., *корми́* Pl. m. 'Weiden, Triften'; *корми́и* 'wohl genährt (vom Vieh)'; *корми́то* 'füttern, nähren' (beachte dial. o-*корми́то* 'vergiften'; vgl. zur Bed. *троуо*, *trutī*); *корми́леуэ* 'Ernährer'; *корми́луа* 'Amme'. klr. *korm*; *kórma* f. 'Nahrung, Futter, Muttermilch'; *kórmýty* 'nähren, mästen; stillen (ein Kind)'. bg. *kárma* 'Viehfutter; Muttermilch'; *kérms* 'nähre'; *kórmāče* n. 'Säugling'. skr. *kırma* 'Winterfutter'; *kırmiṃ*, *kırmiti* 'füttern'; *kırmad* f. Coll. 'die Schweine' („Mastvieh"); *kırmača* 'Sau'; *kırme* n. 'Schwein'. sl. *kırma* 'Lebensunterhalt; Viehfutter, Heu'; *kırmiti* 'füttern, mästen'; *kırmek* 'Mastschwein'. č. *krm*; *krmě* 'Speise, Nahrung'; *krmek* 'junges Schwein'; *krmec* 'Maststall'; *kırmiti* 'nähren, füttern'. p. *karm*, G. *karmi* f.; *karmia* 'Nahrung, Viehfutter'; *karmič* 'füttern'; *po-karm* 'Nahrung, Futter; Muttermilch'; *karmnik* 'Maststall'. os. *korm* 'Futter'; *kormič* 'mästen'. ns. *kjarm*; *kjarmis* ds.

|| Vielleicht (Krček Grupy 128; Suman A. 30, 303) mit Schwundstufe und Formans -mo-, -mā- zur W. (s)qer- 'schneiden': ai. *kṛnāti*, *kṛnōti* 'verletzt, tötet'; gr. κείρω, κερῆναι 'abschneiden, scheren' (s. auch *kora*; *kērni*). Vgl. zur Bed. das zur gleichen Wz. gehörige *caro* 'Fleisch' („Abschnitt“); *cēna* 'Mahl' (aus \*qert-snā- zur W. qert- s. čertq); gr. δαΐς 'Mahlzeit': δαΐζω 'zerteile'; frz. *portion* 'Teil' — 'Portion einer Speise'. Mit m-Formantien zur gleichen Wz. gr. κομμός 'Stück vom Stamm, Klotz, Kloben'; κέμμα n. 'kleines Stück'. — Anders Pedersen VG. I 168: zu lat. *cremor* 'Saft, Schleim'; gall. *coṛpu*, ir. *coirm*, *cúirm* 'Bier'. — Gr. κοπέσκω 'sättige', das Solmsen KZ. 35, 483 vergleicht, hat k (vgl. Osthoff EP. I 62; Fick I 422; Bezzenberger BB. 17, 222: lit. *szeriù*, *szérti* 'füttern'; *pā-szaras* 'Futter'). — Le. *karmit* 'nähren' aus dem R.

кѣрнѣ — ksl. *kṛnē* ὠτόμητος, verstümmelt am Ohr (auch an der Nase); *kṛno-nosē* 'mit abgeschnittener Nase'; o-*kṛniti* 'amputieren'. r. dial. *кópyuй* 'von kleinem Wuchs, kurz'; *кopyamъ* 'kurz schneiden, stutzen (die Ohren, den Schweif)'; *кopyo-pýkij* 'handlos'; *кopyo-ýxij* 'stutzohrig'; *кopyocъy* (haplogisch für \*кopyo-nocъy) 'stutznasig'. klr. *kornák*, *kornádka* 'Baumstrunk, Wurzelstumpf'; *kornáty* 'stechen, schlagen, hauen'. bg. dial. *kórni*, ipf. *kórnuvam* (*kórvam*) 'reiße aus'. Auch wohl *kṛnák* 'verschnittenes Schwein'. skr. *kṛn*, f. *kṛna* u. *kṛnj*, f. *kṛnja*; *kṛñjav*, *kṛñjast* 'splitterig'; *kṛñjaga* 'abgebrochenes Stück'; *kṛñjádak* 'Stummel'; *kṛñjo* 'Mensch mit abgeschnittenen Ohren'; *kṛñjim*, *kṛñjiti* 'zersplittern'; *kṛñjo-roga* 'Ziege mit verstümmeltem Horn'; dial. čak. *kṛñjác*, G. *kṛñjácà* 'abgeblätterte Maisähre'. sl. *kṛn* 'verstümmelt'; *kṛnja* 'Kerbe, Scharte; verstümmelte Kuh; Schwein'; *kṛnem*, *kṛniti* 'verstümmeln'; *kṛñjati* ipf. ds.; *kṛñjast* 'schartig, verstümmelt'; *kṛñ* f. 'Bergspitze, Klippe'. č. *krně* n. 'Schweinchen; verbüttetes Kind'; *krněti* 'zum Zwerg werden'; *krniti* 'verschneiden'; *kṛñavý* 'schwach, siech'.

Hierher auch wohl r. *кyp-ýзыy* 'stutzschwänzig'; *кyp-носыy* 'stutznasig'. klr. *kur-dúpel* (zu *dupa* sd.) 'Zwerg, Mißgeburt'; *kur-húzyj* 'stutzschwänzig'; *kur-nósyj* 'stumpfnäsig'. Aus \**kurnosē* = *кopyocъy* s. o. (über ähnliche Fälle von *turt* für *tort* aus *tört* im R. vgl. Šachmatov Izv. 8, 1, 304 ff.) wurde ein \**kur-* 'verstümmelt' abstrahiert und mit anderen Elementen komponiert. Mit Unrecht trennen Sobolevskij Lekcii<sup>2</sup> 68; Vf. IF. 10, 159 dieses \**kur-* von *kṛnē* und stellen es zu lit. *kidūras*, le. *zaur's* 'durchlöchert, entzwei'; denn wie sollte sich das Fehlen des o in der Kompositionsfuge erklären? Vgl. über die balt. Wörter Endzelin LatPredl. I 68.

|| Ai. *kṛnās* 'verletzt, getötet'; *kṛnāti* 'verletzt, tötet'; dazu auch ai. *kānās* 'einäugig'; *karnās* 'stutzohrig'; vgl. J. Schmidt Voc. II 25. 213. 502; Bartholomae IF. 3, 169 Anm. 2; Wackernagel AiGr. I 192. 228; v. Bradke KZ. 34, 155; Fortunatov KZ. 36, 15. — \*q-*no-* doch wohl zur W. (s)qer- in gr. κείρω, ahd. *sceran* (vgl. Kretschmer KZ. 31, 403; Uhlenbeck AiWh. 97; Bezzenberger BB. 27, 181 Anm. 2). — Anders Solmsen Sbornik Fortunat. 511: \*q<sup>u</sup>-*no-* zu gr. πέρνω, πόρνω, κόρνω 'Heuschreckenart'.

кѣра; кѣр'а — ksl. *kṛpa* ὕφασμα, textura; Lappen'; is-

*k̑rpiti*, *-k̑rpati* 'auss flicken'. r. dial. *kopnám̃s* (auffällig dial. *k̑pēnám̃s*) 'Kleider ausschessern, flicken; herumstochern, klaben; über einer Arbeit hocken'; *kopnám̃s* 'emsig sitzen, hocken'. **klr.** *korpáty* 'stöbern, wühlen'. **bg.** *kárpa* 'Lappen, Tuch; Flick'; *karpác* 'Schuhflicker'; *kárpo* 'stopfe, flicke'. **skr.** *k̑rpa* 'Fleck, Stück Leinwand'; *k̑rpiti* 'flicken'. **sl.** *k̑rpa* 'Flicklappen; Lederfleck'; *k̑rpác* 'Flicker, Flickschuster'; *k̑rpati* 'flicken'; *k̑rpac* (verächtl.) 'Schuh'. **p.** dial. *karpac*, pf. *po-karpac* 'flicken, richten'; auch *karpa* 'Baumstumpf mit Wurzeln'?

Mit dem gleichen Bedeutungswandel von „nähen“ zu „schustern“ wie in lat. *suo* 'nähe, nähe zusammen': *sutor* 'Schuster'; gr. *κασσω* 'flicke' und 'schustere', gehört hierher *k̑rpa* 'Schuh': **skr.** dial. herzeg. *k̑rp̑lje*. G. *k̑rp̑ljā* Pl. f. 'Schneeschuhe'. **sl.** *k̑rp̑lja* ds. **č.** *k̑rp̑e*, G. *k̑rp̑ete* n. 'Schneereifen'; *kȓec*, dial. *kȓbec* 'Bundschuh'. **p.** dial. *kȋrp̑ce* Pl. 'Art Schube'; daraus **klr.** [*k̑rp̑ec*]. Daneben *kurp*, *kurpia* 'Bastschuh', die aus dem Lit. stammen dürften (vgl. Thomsen Beröringer 191; Mikkola BB. 21, 120 f.; Krček Grupy 91; dagegen Brückner A. 20, 518), wie auch r. dial. (Pskov, Tver) *k̑yp̑ny*, *k̑yp̑n̑ny* Pl. 'Bastschuhe' (die übrigens auch durch liv. *kurp* vermittelt sein können).

|| Gr. *κηπίς*, *-ίδος* 'Schuh'; lat. *carpisculum* 'Art Schuhwerk'; ir. *cairem* 'Schuhmacher'; kymr. *crydd*; aisl. *hriflingr* 'Art Schuh'; lit. *kūrpe* 'Schuh'; le. *ku'rpe*; apr. *kurpe*, *kurpi* ds. — Bezzenberger BB. 17, 214; Stokes 70; Pedersen VG. I 94; Falk-Torp EW. 1016. — Beachte auch gr. *καβάτινος* 'aus Leder'; *καβάτινη* 'Lederschuh' — wohl fremd. — Der Verbindung (Krček aaO.) mit lit. *k̑rp̑ū*, *kȋrp̑ti* 'schneiden' und Verwandten (s. *č̑ȓp̑q* *č̑er(p)ti*) widersprechen die Ablautsverhältnisse und die Intonation. — Ngr. *κρούπαλα* aus dem Skr.

**k̑rsz** — **klr.** *kors* 'ausgerodete Striche Landes'. **skr.** *k̑ȓšljav* (*k̑ȓž(lj)av*) 'im Wachstum zurückgeblieben'; *k̑ȓšljavac* 'Knirps'. **sl.** *k̑ȓš* m. 'Strauch'; *kȓžljav* 'verkümmert, zwerghaft'. **č.** *k̑rs* 'Zwergbaum'; *k̑rsati*, *k̑rsn̑uti* 'abnehmen'; *za-k̑ȓsl̑j* *strom* 'verkümmelter Baum'; alt *za-k̑rsalá* 'Unfruchtbare'. **slk.** *kȓsek* 'Zwerg'. **p.** dial. *k̑ȓslak* 'niedriger, ästiger; so gekrümmter Baum, daß er sich nur als Brennmaterial eignet'.

|| Ai. *k̑ȓśás* 'abgemagert, hager, schwächlich'; *k̑ȓśyati* 'inagert ab'; aw. *k̑ȓsa-* Adj. 'mager'; aisl. *horr* (\**hurha*) 'Magerkeit' (Th. V. Jensen Nord. Tidskr. 9, 41); lit. *k̑ársziu*, *k̑árszi* 'sich im höheren Alter befinden'; *isz-k̑árszēs* 'vor Alter hinfällig'; *k̑árszinti* 'aufhalten, verzögern'; *k̑arszé* 'Altersschwäche'; le. *n̑ū-k̑arst* 'veralten; reif werden'. — Matzenauer LF. 9, 23; MEW. 157; Krček Grupy 128 f. — Über das von Zupitza GG. 104 hierher gestellte nhd. *hager* (aus \**harger*) vgl. eher Trautmann ZDW. 7, 267. Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit von lat. *gracilis* 'inager, schlank, zierlich' (vgl. Walde EW.<sup>2</sup> 197 *cracentes*).

**k̑rt'q**, **k̑rtēti** 1. — **mbg.** *kȓtēn̑ije* 'γρυλλισμός, grunntus'. r. *кармашу* (wenn aus \**кармашу*) 'schnarrend'. **p.** *karcic* 'verweisen, tadeln; strafen'; dial. *kartač*. Daraus **klr.** [*k̑artaty* ds.].

|| Ohne sichere Anknüpfung. — MEW. 157; Krček Grupy 120 f. stellen das p. Wort zu *k̑rt'q*, *k̑rtēti* 2 sd.



**kǝrt'q, kǝrtǝti 2.** — r. dial. *kopmím* 'schmerzen; Schmerz empfinden; sehnsuchtsvoll verlangen'. **klr.** *kortýť kohó* 'es juckt, lüftet jemd.'; *meń kórtno* 'ich langweile mich'. **wr.** *karcéc, karcíc* impers. 'stark verlangen'. **bg.** *kǝrtǝ* 'kratze, stoche'. **skr.** (Rječnik V 659) *kǝrtim, kǝrtiti* 'plagen, quälen'. **p.** [*korcić, korcieć* 'nagen, wurmen, plagen'; *korci go* 'es gelüftet ihn' aus älter *wr. karcéc*; Brückner A. 7, 537].

|| Vielleicht (vgl. Krček Grupy 120 f.) aus \**qrt-* zu *črtq, čersti; kortǝkǝ*. Aus dem Balt. könnte hierher gehören (gleichfalls mit dunkler Färbung des vokalischen Elements) apr. *kurteiti* Imper. 'irret' (anders Trautmann AprSprd. 366). — Zur Übertragung körperlicher Schmerzempfindungen auf das seelische Gebiet vgl. zB. *gryzq, grysti; grustǝ*.

**kǝrtǝka** — r. *kópmocku* Pl. f. 'hockende, kauernde Stellung'; *cuđím na kópmockazǝ* 'hocken'. **klr.** *kortáty sa* 'sich durchhelfen, rackern' (urspr. Anschauung 'sich krümmen'?).

|| Wohl zu gr. *κυρτός* 'gekrümmt, gebogen'. Dieses weiter zu gr. *κυρυνός* 'gekrümmt'; lat. *curvus* 'krumm, gekrümmt'; ir. *cruind* 'rund' usw.; s. *krivǝ*. — r. *kopmíuiku* für u. neben *kopomíuiku* Pl. (vielleicht zu *kortǝkǝ*) bedeutet in der Jägersprache 'Lederriemen am Fuße des Jagdvogels', nicht 'Schultern †'. Daher ist die seit J. Schmidt Voc. II 25 oft wiederholte Zusammenstellung (MEW. 157; Zupitza GG. 115; Falk-Torp EW. 449) mit aisl. *herðr* f., ahd. *herti* 'Schulterblatt' hinfällig.

**kǝrtǝǝji** — **ksl.** *krǝǝji*, G. *krǝǝje* m. 'χαλκεύς, χαλκότυπος, Schmied' (*krǝǝ* † ist ganz zweifelhaft). **r.-ksl.** *korpuu* (Sreznevskij Mat. I 1412).

|| Ableitung von \**krǝǝ*. Zu ai. *krǝǝti, karǝti* 'macht, voll-bringt'; kymr. *peri* 'machen'; *prydydd* 'Dichter'; ir. *creth* 'Poesie'; lit. *kuriù, kùrti* 'bauen'. — Fick I 24. 384. — Zur Bed. vgl. ai. ved. *karmāras* 'Schmied': *kārma* 'Werk', von *karǝti*.

**kǝrzo** (*kǝrzo*?) — **skr.-ksl.** *krǝzo* 'vestis pellicea'. r. alt *kǝrzo; kǝrzen*, G. *kǝrznja* (\**kǝrznǝ*) 'Mantel mit Pelz verbrämt'. **skr.** in alter Zeit *kǝrzo* 'Pelz; kostbares Gewand; Bettvorhang'; *krzan*, G. *krzna* (zweimal im XVI. Jh. belegt) ds.; *kǝrznār* 'Kürschner'. Hierher auch wohl *kǝrznica* 'Taufhemd, Tauftuch'. **sl.** *krǝzno* 'rauhgares Fell; Kürschnerleder'; alt 'Pelz'; *krznār* 'Kürschner'. **č.** *krzno* 'Pelzkleid'. (**slk.** *grzna, grzno* ds. Rückentlehnung aus magy. *gerezna*).

|| Das Verhältnis des Wortes zu mhd. *kursina*, mhd. *kürsen*, ae. spät *crusne* 'Pelzrock' (mlat. *crusna, crusina*) ist unklar. Fick I 411 vergleicht die germ. Wörter mit gr. (Herod. 4, 110) *βύρσα* 'abgezogene Haut, Fell'. Dann wären die slav. Wörter entlehnt (J. Schmidt Voc. II 25; Hirt PBB. 23, 334 ua.); doch ist diese Vergleichung ganz unsicher. — Ernault stellt (Stokes BB. 23, 46; Zupitza KZ. 36, 240; anders Stokes 99) \**kǝrzo-* zu ir. *crocenn* 'tergus'; nir. *croiceann* 'Haut'; korn. *croghen, crohen*; bret. *kroc'henn* ds., die auf \**krokno-* zurückgehen (Pedersen VG. I 160); ansprechend, wenn man für das Slav. eine Variante mit *ǝ* voraussetzen darf (-*ǝn-* aus -*kn-*; vgl. zu dieser Erscheinung Brugmann Grdr. I 631). Dann wäre slav. *kǝrzo-* aus \**qrǝǝno-* einheimisch und die germ. Wörter

daraus entlehnt (was Kluge EW.<sup>7</sup> 273; Schrader IF. 17, 29 annehmen). — Anders, doch keinesfalls besser, Mladenov SbNU. 25, 67 f. — Aus d. kürschner, dial. kurschner stammen **slk.** kušnier; **p.** kušnierz (kuszniierz), alt kuršnirz, kusznirz, dial. kušmierz, kušmirz, kužnierz, kućmi(e)rz. Aus dem P. **klr.** [kušnir]; **wr.** [kušnér] u. lit. kusznėrius (MEW. 157). — Aus dem Südslav. magy. gerezna 'Peizkleid'.

**krb** — **r.-ksl.** krb 'radix'. **r.** dial. kop 'Wurzel'; *cuđim na kopu* 'auf einer altererbten Wirtschaft sitzen'. **klr.** křak, krak (\*křakъ, \*krakъ) 'Baumstamm'. **č.** keř, G. kře, neugebildet keře 'Staupe, Strauch'; Dem. křik 'kleiner Strauch'; dial. křák 'Busch, Strauch'; křoví Coll. n. 'Gebüsch'. **p.** kierz, G. krza; Dem. kierzek; krzak 'Strauch, Busch'; krzewie Coll. n. 'Busch, Staupe'; krzewić 'ausbreiten'; w-krzewić 'einwurzeln'.

|| Mit Ablaut schwundstufig zu kor- in korenъ sd. — Vgl. Matzenauer LF. 9, 42.

**kšēnēš** — **č.** alt ksenec 'Junge, Brut von Amphibien u. Fischen'. Hierher auch wohl **p.** kšieniec alt 'entera, Darm'; später 'eßbare Eingeweide der Fische; längliche Leber des Hechts; Blättermagen, dritter Magen der Wiederkäuer' (diese Bed. vielleicht nach księgi s. kšniga. Die Falten der Darmschleimhaut erscheinen wie die Blätter eines Buches angeordnet).

Hierher auch **r.** kuśá, kuś f. 'Gewimmel'; davon kuśimō 'wimmeln'; kuśmá Adv. 'in wimmelnder Menge'. **klr.** kyšity; kyśmá Adv.; kyšō 'Nest, Lagerstätte'.

|| Lit. kuzù, kuszėti 'sich regen'; kuszinu, kuszinti 'anrühren'; le. kustu, kustēt 'bewegen'; kustūnis, gew. Pl. 'Ungeziefer; Insekten; lebendige Wesen; groß u. klein Vieh'; idg. \*qǵk-. Hierher vielleicht auch gr. kukōw 'mischen, vermengen, einrühren, aufrühren, verwirren'; kukēw 'Mischtrank'; κύκηθρον 'Rührkelle' (anders Bezenberger BB. 27, 170; vgl. auch Boisacq DE. 530 f.). — Zubaty SbFil. I 123 ff.

**kšēnē** — **abg.** kšnō, kšnēti 'χρονίζειν, zögern, verweilen'. **ksl.** kšnā βραδύς, χρόνιος. **r.** kōcnū 'verharrend, träg'; kōcnimō 'in etw. verharren, bleiben'; kōcnimō 'zaudern, zögern, trödeln'. **bg.** kšno 'spät'; za-kšnēž 'verspäte'. **skr.** kšno 'spät'; kšniti, dō-cniti 'säumen' (aus \*dō-kšniti, \*dō-kšniti); dō-cka-n, dō-cne Adv. (aus \*dō-kšna, -kšnē) 'spät'. **sl.** kšān, f. kšnā 'säumig, langsam; spät'; kšān ds.; kšnēti 'säumig sein'. — Nicht hierher das dunkle kšāti se 'bereuen'.

|| Zu le. kustu, kusu, kust 'müde werden'; pi-kusināt 'müde machen'? Bezenberger BB. 12, 178. Auch lit. kuszlas, kuzlūs 'schwächlich, kümmerlich'; le. kusls 'schwach, klein u. zart von neugeborenen Kindern'; apr. ucka-kuslaisin AccSg. 'schwächste'? — Aus dem Slav. magy. kšni 'weilen, säumen'; kšō 'spät'.

**kbš** — **ksl.** kbš m. 'Los'; kbšiti se 'losen'; prē-kbšiti 'im Würfelspiel gewinnen'.

|| Bezenberger BB. 27, 171 vergleicht gr. καυος 'Los' aus \*καυσ-voς (zustimmend Sommer GrLStud. 76). — Matzenauer LF. 9, 43 zieht ai. kušāti, kušnāti 'reißt, zerrt' heran. — Beide Zusammenstellungen unsicher.

**kto** — **abg.** *k<sub>2</sub>-to*, G. *kogo* 'τίς, quis'. **r.** *kmo* (gespr. *chto*), *κοιό*. **klr.** *chto* (aus \**kto*), *kohó*. **skr.** *tkò*, *kò* (aus \**kto* mit Metathesis), *kòga*. **sl.** *kòð*, *kògà* (*d* ist für *t* von *kde* 'wo', *kda*, *kda*j 'wann' eingedrungen). **č.** *kdo*, alt noch *kto* (*d* nach *kde*), *koho*. **p.** *kto* (dial. *chto*, *chió*, *fto*, *gdo*, *tko*), *kogo*. **os.** *štó*, *kohó* (*š* nach *što* 'was?' aus *čto*); die ältere Form *čhto* aus \**kto* noch in den Indefin. *ně-čhtó*, *ně-čhtó*. **ns.** *chto* (aus \**kto*), *kogo*. **plb.** *katú*.

Adverbiell erstarrte Kasus und Verbindungen von Präpp. und Kasus (Auswahl): **r.** *no-ká* (Pl. n.) 'wie lange; während, bis'; *no-ká-mnemz* (alt und dial. *no-ká-mnemz*, *-mnemo*) 'unterdes, einstweilen'. **klr.** *dó-ky* 'bis, wie lange'; *do k-mítýty* (*mět'q*, *mětiti*) 'auf die Spur kommen, wahrnehmen'; *zá-ky*, *zá-kym*, *za-ky-ń* 'während, bis, ehe'; *vid-ky* 'woher'; *pó-ky* 'bis, wie lange'. **bg.** *ot ka* 'seit wann'; *ka* 'wann, wenn'; *do-k* 'bis'. **skr.** *dò-ka*, *dò-ke*, *dò-k* 'bis'; alt (Mon. Serb. 36) *od kova* 'seit der Zeit als' (ist aus einer solchen Verbindung das dunkle **bg.** *kóva* 'Zeit' verselbständigt?). **sl.** *do-kà-r* (\**do-ka-že*), *dò-ki-č* 'wie lange, so lange'; *kaj* 'was?' (Pl. n. + Part. *i*); *kà-r* (\**ka-že*) 'was; seit, als'. **p.** *pó-ki* 'so lange als, bis'; alt *po-ko*; *po ki miasty*.

Vom Pronst. *ko-* mit bestimmten Formantien gebildete Pronomina und Adverbia (korrespondierende Bildungen s. unter *i-*; *tz*; *só* usw.).

#### 1. *kakz*; *kako*.

**abg.** *kakz* 'τίς'; *kakovz* 'ποταπός, wie beschaffen'; *kako* 'πώς, wie'. **r.** *κακόυ*; *κακοβού*; *какz* 'wie' (aus \**kako*); *качество* 'Qualität, Eigenschaft'. **bg.** *káko*, *kak* 'wie'; *kakz*, *kakvá*, *kakvó* 'qualis'; daraus *kakvó* (*kakvó*), *kvó* 'was; daß'; *kák-to*, *kato* 'wie, da, wenn'. **skr.** *kāki*; *kākan*, *kākva*, *kākvo* 'qualis'; *kākov* ds.; *kāko*, *kāo* 'wie'. **sl.** *kák*, *kakón* 'wie beschaffen'; *kāk*, *kakò* wie?, rel. *kāko-r*; *kākšən*, *kākoršən*, *kākršən* 'wie beschaffen'; *kò* aus \**kako* 'wie, als, da; wenn'. **č.** alt *kakj* 'qualis'; *kako*, *kak*, *kak-že*, *kak-ž*, *ka-ž* 'wie'. **p.** alt *kaki*. **os.** *kajki*. **ns.** *kaki* 'wie beschaffen'. **plb.** *kókě* 'welcher'; *kok* 'wie'. — Vgl. lit. *kòks* 'qualis'; ir. *cā-ch* 'jeder' (Pedersen VG. I 187).

#### 2. *kamo*.

**abg.** *kamo* 'ποθ, quo; wohin?'. **klr.** dial. *kam* 'je'. **bg.** *kámo*, *kam* 'wo'. **skr.** *kāmo* 'wohin'; *kāmo li*; *ně-kmo-li* 'um so mehr, um so weniger'. **sl.** *kām*, rel. *kāmo-r* 'wohin'. **č.** *kam*, alt *kamo* 'wohin'. **p.** alt *kamo-s* 'irgendwohin'. **cs.** *mi bě to kam-sy* 'mir war das sonderbar, unangenehm'. **plb.** *kom* 'wohin'. — Vgl. zum *-m-*Formans etwa gr. *τῆμος* 'zu der Zeit, dann' (vom St. \**to-*).

3. *kog(z)da*, *kɛg(z)da* (über den Ursprung des formantischen Elements s. unter *jegzda* S. 418; *kz* für *ko-* ist aus *kzde*, *kzda* eingedrungen).

**abg.** *kogda*, *kɛgda* 'πότε, quando; wann'. **r.** *κοιόδ*, dial. *κοιόδι*. **bg.** *kogá*, *kogí*; *ga*; *ně-koga* 'einstmals'. **č.** *kehdy*. **p.** *kiedy*, alt *kiedgy* (vgl. Paszkiewicz A. 31, 139). **ns.** alt *kedgy*.

#### 4. *koli*, *kolě*.

**abg.** *koli* („wieviel, quantum“) 'wann, irgendwann'; *jeda koli* 'μήποτε'; *iže koli-žvdo* 'wer auch immer' usw.; *kolb* 'wie viel, wie sehr'; *kolmí* 'πόσῳ'; *do koli* 'bis wann; so lange'; *do-kolě* 'bis wann, wie lange'. **r.** *какz* 'wie viel, wie sehr'; *коли*, *колz* 'wann, als';

*do-kóav*, *-kóav* 'bis, als; wie lange'; *om-kóav* 'woher'? **klr.** *koťy* 'wann, wenn, da'; *dó-kil*, *-kilá* 'wie lange, bis, wie weit'; *vid-kil*, *vid-kilá* 'von woher'? *zá-kla* (\**kälē*) 'wie lange'. **bg.** *ně je kólē* 'es kommt nicht dazu'; *ot-kólē* 'längst'. **skr.** *kōlje* 'Muße, Zeit' verselbständigt aus *nāje mi kōlje* 'ich habe keine Zeit' (vgl. r. *мне не-когда*); *dō-kolica* 'Muße'; *dō-kōlan* 'Zeit wozu habend'; *dō-kālē*, *dō-klē*, *dō-klē-n* (\**kālē*) 'so lange als; wie weit, wie lange?'. **sl.** *kōli* 'wie weit, wie sehr; ziemlich'; *do-klē* (\**kālē*) 'bis wann? wie lange?'; *dō-kle-č*, *dō-kli-č*, *dó-kle-r*, *do-klē-r*, *do-klē-da-r* 'so lange bis'. **č.** *koli* in *kdo-koli* 'wer immer'; *kde-koli* 'wo immer' usw.; — *koli-v*. **p.** *-koli*, *-kol-wiek* verallgemeinernd; *kiele*, *kiela*, *kile* 'wie viel' (nach *jele*, *ile*). **ns.** *čto kuli* 'wer in aller Welt'; *ně-t-koli* (\**nyně-to-koli*) 'jetzt'; alt *nikoli*, heute *ni-kul* 'nimmermehr'; *do-kāl-ž* 'bis'; *wót-kul* 'woher' (u nach *kud-*, s. *kōdu*). — Vgl. lit. *keľi* 'wie viele; einige'; gr. *πῆλίκος* 'wie groß'; lat. *quālis* 'wie beschaffen'; lit. *kōliai*, *kōl* 'wie lange'. \**kul-* für \**kol-* nach *kzde* usw.

5. *koliko-* (*kobko-*, vgl. Ljapunov Novg. Lët. 154 ff.).

**abg.** *koliko* 'πόσων, wieviel'; *kolicēm* ISg. 'πόσω'. **r.** *колику* 'der wievielte'; *количество* 'Quantität'; *κόλικο*, *с-κόλικο* 'wie viel'. **klr.** *kálko*, alt *koťko*. **bg.** *kólko* 'wieviel'; *kólčan* 'wie groß'. **skr.** *kōlik* 'wie groß'; *leđiko* 'wie viel'. **sl.** *kōlik* ds.; *kōliko* ds. **č.** *kolik* 'wieviel'; *koliko-letý* 'vieljährig'. **p.** *kilka*, dial. *kielka*, *kielko* 'einige, mehrere'. **os.** *kélko*. **ns.** *keliko*, alt *koliko* 'wieviel'.

6. *kotorz*, *koterz* (*kzterz*).

**abg.** *kotoryjz*, *koteryjz* 'τις, quis'. **r.** *комόрый* 'welcher'. **klr.** *koťoryj*, *koťoryj* ds. **skr.** dial. (im NW.) *koteri*. **sl.** *katéri*, *katéri*, *ktéri* (\**kzterz*). **č.** *který*. **p.** *który*. **os.** *kotry*. **ns.** *kótary*, dial. *koťery* 'welcher'. — Vgl. ai. *katarás* 'welcher von beiden'; gr. *πότερος*; osk. *pūtúrús-píd* NPl.; umbr. *putres-pe* GSG.; lat. *uter* (? Literatur bei Walde EW.<sup>2</sup> s. v.); got. *hvaþar*, ahd. *hwedar* 'wer von beiden'; nhd. *weder*; lit. *katràs* 'welcher von beiden, welcher'; le. *katrs*.

7. *kōdu*, *kōdē*.

**abg.** *kōdu*; *otz kōdu* (*kōdē*) 'πόθεν, ποίας'. **r.** *кѹдѧ* 'wohin'; *om-kýda*, *om-kýdosa* 'woher'. **klr.** *kudá*, *kudáj*, *kudý* 'wohin'. **bg.** *kǎdē* 'wohin, wo'; als Präp. 'zu'; *ot kǎdē* 'woher'; *kǎdēsen* 'woher des Landes'? **skr.** *kūdiṣe*, *kūdā*, *kūd* 'wohin'. **sl.** *kōd* 'auf welchem Weg'; *od-kōd* 'woher'; *kōda*, *kōdi* ds. **č.** *kudy* 'wodurch, wohin'; *od-kud* 'woher'; *do-kud* 'solange'. Daneben alt *kady* (schwerlich auf eine von Haus aus nasallöse Form zurückgehend, eher aus *kudy* etwa nach *kam*, *kako* usw. umgebildet); *dokađ*, *do-kavad* = *dokud*. **p.** *kedy* 'wo; wohin'; *do-kqđ* 'wohin'; *od-kqđ* 'woher'; dial. *kany*, *kęsi* 'wo'. **plb.** *vūōt-kōd* 'woher'. — Vgl. apr. *is-quendau* 'von dannen' (Trautmann AprSprd. 250); lat. *nēc-unde*, *unde*.

8. *kzde*.

**abg.** *kzde* 'wo, weil, daß, irgendwo, irgendwann'; einmal *kzdi* (Ps. Sin. 78, 10); richtig? **r.** *идѣ* (in der Endung dem Loc. der o- und ā-St. angeglichen). **klr.** *de* (aus \**kde*, \**gde*, \**hde*); *nī-hde* 'nirgends'. **bg.** *de* (\**kde*, \**gde*), *dě*; *dě-to* auch als allg. Rel. (vgl. Dorič aaO. s. u. 86); dial. *de-ka* 'weil'. **skr.** *kadi*, *kdi*. **sl.** *gdě*, *kjě*, *kjě-r*. **č.** *kde*. **p.** *gdzie*, dial. *dzie*. **os.** (*h*)*dže*. **ns.** 'žo, älter 'žē. **plb.** *gedē* (Rost 48, Anm. 10). — Vom St. \**q<sup>u</sup>-*: vgl. ai. *kūha*, aw.



*kudā* 'wo'; ai. *kútra* 'wo'; gr. *kret. ó-pui* 'wohin'; alb. *ku* 'wo'; lat. *ubi* (vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup>, 2, 350); osk. *puf* 'ubi'; kymr. *cw, cwt* 'wo, wohin' (Zupitza KZ. 37, 403 Anm. 1); lit. *kuř* 'wo'.

9. *kɪda*.

**abg.** *ni-kɪda-že* 'nunquam'. **skr.** *kàda, kàd* 'wann'. **sl.** *kàda-r* 'wann, wenn, so oft'; *kàdà, kàdáj* 'einmal'; *kàd, kàáj, gđà* 'wann'. **č.** *kda, kdy*. **p.** *gdy* 'wann'; *ni-gdy* 'niemals'. **os.** *hdy, dy*. **ns.** *gdy, dy; ga* (aus \**gda*?). — Aus \**koda* umgebildet nach *kɪde*; vgl. ai. *kadā*; lit. *kadà*; le. *kad*; apr. *kade-n*; oder mit Formans -*dā*- vom idg. St. \**q<sup>u</sup>-* (Brugmann aaO.).

10. *kojo-* (vgl. J. Schmidt KZ. 32, 402).

**abg.** *kyjɐ, koje, kaja*; G. m. *kojeyo* (Leskien Hdb.<sup>3</sup> 99) 'ποῖος, qui'; *vas-kojɐ* 'warum'; *po kojɪ* (Supr. 293, 26) 'ἄφ' οὐ'. **r.** *koŭ, kaŭ, koë*; *koŭ-kmó* 'jemand'; *koë-umó* 'etwas'. **klr.** *kyj bis* 'was Teufel'; *koj-jakýj* 'wer immer'. **bg.** *koj* 'wer'; *koj-to* 'welcher (rel.)'. **skr.** *kōj* 'welcher'; *koje-gdĵē* 'hie und da'. **sl.** *kí, ka, ko* (durch Kontraktion); *kì* Pron. rel. indecl. **č.** *ký, ká, ké; kého čerta!* 'was Teufel!'; *ké-z, ký-ž* n. 'daß doch!'. **p.** dial. *kí*.

11. *čɪjɐ* Adj.

**abg.** *čɪjɐ, čijɐ* 'wessen? wem gehörig?'. **r.** *čei, f. čej*. **klr.** *čyj, f. čýjá*. **bg.** *čij*. **skr.** *čij*. **sl.** *čij; čigá* (nach dem Gen.), *čigár* 'wessen, wem gehörig'. **p.** *czyj*. **os.** *čejj*. **ns.** *rej*. — Entweder gebildet zu einer Kasusform \**q<sup>u</sup>ei* wie lat. *quonius, cuius* zu \**q<sup>u</sup>oi* (Hujer IF. 24, 70 ff.; ältere Lit. bei Brugmann aaO. 330 Anm. 1) oder mit Formans -*iŕo-* von \**q<sup>u</sup>o-* wie *božjɐ* zu *božr* (Meillet Et. 377).

12. *kɪ-žɪdo* (-*žɪdo* zu *židɔ*, *židati* sd. 'warten, erwarten'; die Bildung also ähnlich wie lat. *quīvis* aus \**quis-vis*; umbr. *vis-her* 'jeder' zu *heri* 'vult').

**abg.** *kɪ-žɪdo* 'ἐκάστος'. **r.** *каждый*, dial. *кажнѣй* (aus *каждный*, vgl. auch dial. *кажодный*); die Flexion ist auf die Part. -*ždo* übertragen, während *ka-* erstarrt ist (aus dem Fem. \**ka-ždo*, vgl. ai. f. *ká*). **klr.** *kóždyj, kóžen, kóžnyj; káždyj, kážnyj; kúždyj*. **č.** *kažďj*. **p.** *každy*, dial. *kóždy, kuždy*; alt *kaliždy, kalždy, kolždy* — Kontamination von *každy* und (*kto*)-*koliždo* 'wer immer' (Brückner A. 10, 184; Paszkiewicz A. 31, 141). **os.** *kóždy*. **ns.** *kuždy*; Mucke 41. 433. **plb.** *kozďú'om* DSg.

|| Idg. Interrogativ-Indefinitivst. \**q<sup>u</sup>o-* (\**q<sup>u</sup>e-*), \**q<sup>u</sup>ā-* in ai. *kás, ká*; aw. *kō*, f. *kā*; arm. *o* 'wer?' (Pedersen KZ. 39, 384 ff.); gr. hom. *τέο*, att. *τοῦ*; Adv. *πό-θεν; πό-τερος*; alb. *ke* 'wen?' (\**q<sup>u</sup>om*; Pedersen KZ. 36, 317); lat. *qui, quō, quod; quā*; osk. *pui*, umbr. *poi*; ir. *cia*; kymr. *prwy* 'wer, was' (Pedersen VG. I 59. 322; II 198 f.); ir. *cā-ch* 'jeder'; kymr. *paw-b* ds.; got. *hvas* 'wer', f. *hō*; ahd. *hwaz* 'was?'; GSg. *hwes* 'wessen'; lit. *kàs*, f. *kā*; apr. *kas* m., *ka* n.; lit. *kaĩ, kai-p*; apr. *kai-gi* 'wie'. — Zum St. \**q<sup>u</sup>-* (nicht mit Kasusformantien) vgl. Brugmann Grdr. II<sup>2</sup>, 2, 350. — *kɪ-to* zeigt Verschmelzung mit *to*, Sg. n. von *tɪ*, wie *čɪ-to* s. *čɪ*.

**кɪznɐ** — **abg.** (Supr. 516, 28) *kɪznɐ* f. 'List'. **ksl.** *kɪznɐnikɐ* 'ἀρχιτέκτων'. **r.** *кознь* 'Hinterlist, Ränke'; *козно-дѣл* 'Ränkeschmied'. — Daneben **abg.** *kɪznɐ* (Euch. Sin. 62 b); *kɪznɐnikɐ* (ibid. 51 a).

|| Schwundstufig zu *ku-*, *kov-* in *kovɔ*, *kuti* sd.; Formans wie in *kuznɐ*.

**kyčō, kykati** — **r.** кѹчы, кѹкамъ 'schreien von Vögeln'; im Volkslied vom Schwan: кѹчѣмъ, кѹчѣмъ лѣбѣдъ бѣлая: dial. 'klagen, weinen'. **klr.** kŷkaty 'vom Schrei der Vögel'. **bg.** kikōtŷ se (kiko-tŷ se) 'lache'; auch kŷka 'Pute'? **sl.** kičem, kŷkam, kŷkati 'heiser sein'. — **č.** kŷhati 'gackern von der Gans; schreien vom Kranich'.

Mit **s:** **skr.** skŷcati 'schreien wie ein Schwein' (alt auch 'winseln von Hunden'); skŷka 'Geschrei des Schweins'. — Neuere Lautnachahmungen in **r.** kŷknyem, кѹкѹкамъ 'piepen'; кѹкѹчка, кѹкѹкама 'Kiebitz'. **klr.** kŷhaty, kŷhŷkati 'vom Schrei des Kiebitz'; kŷhŷtka, kŷkŷhŷča, kŷhŷčka 'Kiebitz'.

|| Lautnachahmend. — Ähnlich ai. kōkūyatē intens. 'schreit'; gr. κωκῶω 'schreie, wehklage': lit. su-kukiu, su-kukti 'aufheulen' (u oder ū? Leskien Abl. 301); kaŷkti 'heulen'. — Vielleicht hierher auch κύκνος 'Schwan' (andere Deutungen bei Fick I 45; Boisacq DE. 532).

**kydajo, kydati** — **abg.** is-kydati 'herauswerfen'; sŷ-kydati se (Ps. Sin. 74, 9) ἔκκενοῦσθαι. **ksl.** kydajo, kydati 'werfen'; imena kydati βλασφημεῖν (es übersetzt gr. Wendungen wie ῥήμασί τε αἰσχροῖς καὶ ἀσέμνοις βάλλοντες). **r.** kudām, pf. kŷnyem 'werfen'; kŷdŷkŷ 'rasch, geschwind, gleich bereit, gierig'; kudŷ f. 'weicher, lockerer Schnee'. **klr.** kydaty, pf. kŷnuty 'werfen, schleudern'. **bg.** kŷnŷ 'reiße'. **skr.** kŷdām, kŷdati 'herauswerfen, ausmisten; abreißen-zerreißen'; pf. kŷnuti se 'sich fortpacken'. **sl.** kŷdam, kŷdati 'her, auswerfen; ausmisten'. **č.** kydati 'klecken, auswerfen; misten'. **p.** kŷdač, pf. kŷnāč 'werfen'; — kogo 'jemd. eilig wohin senden'. **os.** kŷdač, pf. kŷnyč. **ns.** kŷdaš, pf. kŷnuš, kŷdnus 'gießen'. **plb.** pŷŷ-kōinē 'stößt nieder'; vŷŷt-kōidnē 'verstößt'.

|| Ai. skūdatē 'eilt'; čōdati 'treibt an, drängt'; npers. čust 'flink, tätig, passend'; aisl. skiōta 'schleudern, stoßen, schießen'; abd. sciozan 'schießen, werfen, schnellend bewegen'; aisl. skiōta-sk 'losstürmen' (die germ. Wörter brauchen nicht auf sk- zurückgeführt u. mit sovŷ, suti sd. verglichen zu werden); ae. scūdan, scyndan; aisl. skynda 'eilen'. — Ferner ohne s- wohl mhd. hossen, hotzen 'schnell laufen'; nhd. dial. hutzen 'antreiben'; lit. skudrus 'flink'; — Zupitza GG. 121. 156. — Hierher auch wohl le. pa-kŷdit, pa-kŷdināt 'antreiben, ansputen'. — In einen weiteren, wohl allzu weiten Zusammenhang stellen diese Wörter Johansson IF. 19, 127; Lewy PBB. 32, 143.

**kyjŷ** — **ksl.** kyjŷ 'Hammer, Knüttel'. **r.** kiŷ, G. kŷa 'Stock'; dial. 'Stampfe'; kŷjanka 'Holzkeule, stumpfer Hammer'. **klr.** kyj 'Stock, Prügel'; kyjāk 'Rohrkolben'. **bg.** kŷjak 'Gewicht bei der römischen Wage; Keule, Schlägel'. **skr.** kŷjak 'Knüttel'. **sl.** kiŷ 'großer Holzschlägel, Keule, Maiskolben'. **č.** kyj 'Stock, Knüppel, Keule'; kyjāk 'große Keule'; kŷjanka 'Waschbleuel'. **p.** kiŷ 'Stock'; kŷjanka 'Waschbleuel; Kaulquappe'. **os.** ns. kiŷ 'Stock'. **plb.** kŷja-nēica 'Baakkäule'; kŷicēina 'Keule, Hirtenstab'.

|| Lit. kŷjis 'Hammer' (Leskien Nom. 309; zu kŷgis vgl. Trautmann AprSprd. 364); apr. cugis ds. — Idg. \*qŷ-ŷō-, zu kovŷ, kuti sd. — MEW. 158.

**kyka 1.** — **r.** kŷuka (\*kyčŷka) 'Querbalken; ausgerodete Baumstämme'. **klr.** kŷkiŷ 'verkümmerter Finger; Ellenbogen; Stumpf,

Daumen'; *kyknuty* 'krepieren' („steif werden“); *kyčwáty* 'roden'.  
 č. *slk.* *kyka* 'Stock, Stumpf'; *kykatý* 'stumpf'. *p.* alt (Brückner  
 A. 11, 132) *kika* 'rusticus quod caruit una manu'; *kikut* 'Krüppel'.

Hierher vielleicht auch *abg.* (Supr. 338, 11 u. ö.) *kyčq*, *kyčiti*  
*se* 'φυσιοδν, sich aufblähen, stolz sein'; *kyčenyje* 'Stolz'. *r.* *kuwim*  
 'stolz machen'; — *ca* 'sich brüsten'; *kivnen*, G. *kivna* 'eingebildeter  
 Mensch'; *kuwimowu* 'hochmütig'. *klr.* *kýčyty ša* ds. *skr.* *kīčim*,  
*kīčiti se* 'einherstolzieren'; *kīčeljiv* 'stolz, hochmütig'. — Die Grund-  
 anschauung wäre „steif“; vgl. zur Bed. aisl. *stoltr*, ae. *stolt*, mhd.  
*stolz* 'stolz': mndd. *stulten* 'dick, fest werden'; ahd. *stelza*, mhd.  
*stelze*; ofries. *stille* 'Stamm; Stange, Stengel; Bein, Lende, Keule'  
 (H. Schröder IF. 18, 514; Falk-Torp EW. 1173; anders Kluge  
 EW. 7 445).

|| Ohne sichere Anknüpfung.

*kyka* 2 s. *kəkkə*.

*kyla* — *ksl.* *kyla* 'hernia, Leistenbruch'. *r.* *kułá* ds.; 'Knorren  
 am Baum'; *kułjka*, *kułjka* 'Bruchkranker; unverschnittener Eber'.  
*klr.* *kýta* 'Bruch'. *bg.* *kíla* 'Leistenbruch'; *iz-kíleno* 'Bruchkrank-  
 heit'. *skr.* *kíla* 'Bruch; Auswuchs an einem Baum'. *sl.* *kíla* ds.;  
*kílav* 'mit einem Bruch behaftet; schwächlich; schlecht'. č. *kýla*  
 'Bruch'. *p.* *kíta* ds.

|| Gr. att. *κῆλη*, ion. *κῆλη* 'Bruch eines Gefäßes im Körper',  
 zB. *βουβωνο-κῆλη* 'Leistenbruch' (zu den gr. Formen vgl. Kretschmer  
 KZ. 31, 472); aisl. *haull*; ahd. *hōla* ds. — *kyl-* enthält die Schwund-  
 stufe zu idg. \**qāu-l-*; vgl. Hirt Abl. 38; Vasmer Gr.-sl. Et. 86 Anm. 2  
 ua. — Alb. *kułe* 'Hodenbruch' nach G. Meyer EW. 212 aus lat.  
*culleus*. — Die weitere Zusammenstellung mit lat. *cūlus* 'Mastdarm-  
 mündung, Loch'; ir. *cūl* 'Rücken'; kymr. *cil* 'the back' (Łozwa-  
 dowski Rozprawy II Ser. 10, 421; Pedersen VG. I 50. 183; „die  
 Krankheit ist nach ihrem Sitz genannt“) ist zweifelhaft. — Aus dem  
 Slav. (Wr. bez. P., und zwar aus älterer Zeit, ehe dort \**kyl-* zu \**kil-*  
 geworden war) lit. *kuilā*, *kuilē*, *kuilas* (*kūlā*) 'Hodenbruch'; le. *kuila*  
*waina* ds.; lit. *kuilys* 'Eber, zahmer Eber': le. *kuilis*, apr. *cuylis* (so  
 zu lesen für *tuylis*; Trautmann AprSprd. 451); späteres Lw. le. *kíla*  
 'Hodenbruch'; aus dem Bg. rum. *chilă*; aus dem Lit. vielleicht nhd.  
*keiler*, *keuler* 'Eber' (Kluge EW. 7 237). — MEW. 158.

*kyp'q, kypëti* — *abg.* *kyplq, kypëti* 'wallen, überlaufen'  
 (— *δογαστνόναι* 'πλούτω περιρρέσθαι'); *vas-kypëti* 'kochen'; *is-kypëti*  
 'πηρδζειν, scaturire'. *r.* *kuwio*, *kuwimo* 'wallen, sieden; aufbrausen;  
 wimmeln'; *kuwimók* (\**kipeťek* vom Partizipialstamm \**kipeť-*) 'sieden-  
 des Wasser'; *kuwimaka* 'ungelöschter Kalk'. *klr.* *kýpity* 'sieden,  
 kochen, wallen'; *kýpeň*, G. *-pna*; *kýpit*, *kýpatok*; *kýpác* 'siedendes  
 Wasser'. *bg.* *kípá*; pf. *kípnz* 'wallen, sieden; aufgehen (vom Brot)'.  
*skr.* *kípim*, *kípeti* 'wallen, sieden, kochen; überlaufen'; *kípuc* 'heiß,  
 siedend'. *sl.* *kípim*, *kípëti* 'aufwallen beim Sieden; aufgehen (vom  
 Teig)'. č. *kypëti*, *kynouti* 'gären, aufgehen; aufwallen, aufsieden'.  
*p.* *kípieđ* 'sieden, wallen'; — *się* 'wimmeln'; *kípiątek* 'siedendes  
 Wasser'. *plb.* *kóipē* 'siedet, kocht'.

Hierher das Adj. *kyp'p*: *ksl.* *kyp'p* 'locker, porös'. *klr.* *kýpry*;  
 'löcherig; locker; wohlgebacken'. *bg.* *kíper*, f. *kípra* 'hübsch'. č.

*kyprý* 'locker: aufgelaufen (von Mehlspeisen)'; alt 'strebsam, emsig, eifrig, frisch'. **os.** *kípny* 'locker, zerbrechlich'.

|| **ai.** *kúpyati* 'gerät in Wallung, zürnt': *kópas* m. 'Aufwallung, Zorn'; *kópáyati* 'erschüttelt, erzürnt': *čōpati* 'bewegt sich, rührt sich'; lat. *cupio* 'begehre' (Osthoff Perf. 580; MU. IV 33); le. *kúpu* (*kupu*). *kupt* 'gären' (J. Schmidt KZ. 32, 406); *kúpēt* 'rauchen, dampfen, stäuben'; *kupindti-s* 'aufgehen vom Teig'; lit. *kūpūti* 'schwer atmen'; apr. *kupsins* 'Nebel'. — Zu der Bed. 'Gemütswallung, Zorn, Begehren' vgl. r. *kunúms* *unúsom* 'er ist außer sich vor Zorn'; sl. *vse je kipelo v njem* 'er war in großer Aufregung'. — Aus dem Germ. vergleicht man mhd. *hopfen*, *hupfen*; ae. *hoppian* 'hüpfen' (p aus -pn-; Noreen Ugl. 154) sowie ae. *hōpian*, mndd. *hopfen* 'hoffen' (Falk-Torp EW. 365 f.); beides ganz unsicher. — Ablautend *kravpō*, *krapiti*; *kopētō*; *kopyno* sd. W. *geuēp-* (vgl. lit. *kvēpti* 'hauchen').

**kysno, kysnoti; kysēti** — **abg.** *ra(s)-kysno, -kysnoti* (Aor. *ra-kyse*); *ra(s)-kysēti* 'ζυμοοσθαι, sauer werden'; *kysēlō* (Euch. Sin. 14 a) 'sauer'. **r.** *kúčnym* 'säuern, versäuern': *pac-kučam*, pf. *-kúčnym* 'beim Gären aufgehen; schwach, matt werden'. **klr.** *kýsnuty* 'gären, sauer werden; weinen'; *za-kysaty*, pf. *-kýsnuty* 'sauer werden'. **bg.** *kisno* 'netze; werde sauer'. **skr.** *kīsnēm, kīsnuti* 'sauer, naß werden'; *kīsam* (*kīsem*), *kīsati* 'gären, wallen, sieden'; *kīśām, kīśati* 'sich zum Weinen anschicken'. **sl.** *kīsnem, kīsniti* 'sauer sein'; *kīsam* (*kīsem*), *kīsati* 'säuern'; — *se* 'in der sauren Gärung begriffen sein, säuern; ein saures Gesicht machen, trotzig weinen'. **č.** *kysnouti* 'sauer werden'; *kysām* (*kyši*), *kysati* 'gären, sauer werden; auflaufen vom Brot'; (**slk.**) auch 'faulen, eitern'; (*rány kyši*). **p.** *kisnāc, kīśniec, kīśieć, kīśieć się*, alt auch *kisac* 'gären, sauern; faulen'. **os.** *kisac* 'säuern'; *kīśnyć* 'sauer werden'. **ns.** *kisās; kīśnās* ds.

Ableitungen: **ksl.** *kyslō, kyselō* 'sauer'. **r.** *kúčavū* ds.; *kučelō*, G. -*ceai* 'säuerlicher Mehlbrei'; *kūua* (\**kys-iā*) 'Sauerteig'. **klr.** *kýsty; kýšit; kysetýća* 'Sauersuppe'. **bg.** *kīsel*, f. *kīsela* 'sauer'; *kīselica* 'Holzapfel' (-baum); *kīša* 'Schlackwetter'. **skr.** *kīseo*, f. *kīselā* 'sauer'; dial. *kīśao*; f. *kīślā; kīśelica* 'sauere Suppe; Weinhefe; saures Obst; Name vieler Pflanzen'; *kīśelīna* 'Säure; Sauerteig'; *kīśā* 'Regen'; *kīśām, kīśati* 'naß werden'; *kīśim, kīśjeti* 'regnen'. **sl.** *kīset* 'sauer'; *kīślīna* 'sauere Milch; saure Rüben'; *kīs* (Neologismus) 'Essig'. **č.** *kyselý* 'sauer'; *kyselka* 'Sauerbrunn'; *kysel*, G. -*slu, -sle* 'Krautsuppe'; **slk.** 'Mehlspeise von Sauerteig u. Honig'; *kyselice* 'sauere Suppe; Holzbirne, -kirsche'; *kyška* 'Schlickermilch, Schlottermilch'. **slk.** *kyša* 'Säure'. **p.** *kīsty* 'gesäuert'; *kīśiel* m. 'Sauersuppe'; dial. *kīśzka* 'sauere Milch'. **os.** *kīśaty* 'sauer'; *kīśalc* 'Sauertopf, verdrießlicher Mensch'; *kīśyca* 'Sauerdorn'. **plb.** *kēsér* 'Grütze'.

|| Aus \**gūt-s-* schwundstufig zu *kvasz* sd. aus \**gūt-so-*. Vgl. namentlich le. *kūsāt* 'wallen, sieden'; *kūsuls* 'Sprudel'; auch wohl *kūstu, kusu, kust* 'schmelzen'. Die p. u. č. Bedd. machen die Verbindung (Uhlenbeck AiWb. 57) mit ai. *kuthitas* 'stinkend'; *kōthayati* 'läßt verwesen'; *kōthas* 'Verwesung, Fäulnis; faulendes Geschwür'



mit *kváthati* (s. *kvass*) wahrscheinlich. — Aus dem Slav. le. *kiselis* 'ein Gericht aus Habermehl'; rum. *chisnovat*; magy. *kiszil*, *kiszi*, *keszöce* 'Essigbrühe, Art Fastensuppe'.

**kystъ** — r. *кусь*, G. *kúsmu* f. 'Quast; Troddel; Pinsel; Traube; Hand' (von der Handwurzel bis zu den Fingerspitzen; eine kelt. Bedeutungsparallele Pedersen VG. I 79). **klr.** *kyst*, *kýstka* ds. **bg.** *kítska* (aus *\*kistka*, *\*kystska*) 'Strauß'. **skr.** *kíščica* (*\*kíščica*, *\*kistčica*, *\*kystčica*) 'Art Pinsel'; bei den alten Lexikographen auch *kist*. **slk.** *kyst*, *kystka* 'Quaste; Traubenkamm'. **p.** *kišč*, *kistka* 'Quast, Reisbesen, Busch; Haarbüschel'; *o-kišč* 'Eiszapfen'. **ns.** *kistka* 'Handvoll Ähren; Schwanz'.

|| Wahrscheinlich wurzelverwandt mit dem vielfach gleich bedeutenden *kyta* sd. Aus *\*qūp-sti*.

**kyšbka** — r. *кушк* 'Darm, Schlauch; Krümmung eines Flusses; Bauch'. **klr.** *kýška* 'Darm; Wurst'. **p.** *kiszka* 'Darm; Schlauch; Wurst'. **plb.** *kóisa* 'Niere'.

Über mögliche Zugehörigkeit von **p.** *kieszeń* usw. s. *kesija*.

|| Vielleicht ai. *kōšas* 'Behälter, Scheide, Vorratskammer'; *kōš-þam* ds.; *kōšþas* 'Eingeweide, Unterleib' (Matzenauer LF. 9, 177). — *\*kych-*, *\*kys-* mit Schwundstufe.

**kyta** — r. *кута* 'Stengel und Blätter langstieliger Pflanzen; zusammengerolltes Heubündel'; *kúmkа* 'Kätzchen an den Bäumen'. **klr.** *kyta*, *kyt* f. 'Quaste, Büschel; Strauß, Risse'; *kýtyca* 'Blumenstrauß; Garbenbündel'; *kytký* Pl. 'Haarflechten oberhalb der Ohren'; *na-kýtyty* '(mit Quasten) schmücken'. **bg.** *kitka* 'Strauß'; *kičs*, *kičs* (aus *\*kitčs* zu *kitka* oder *\*kitca*) 'winde zum Strauße; schmücke, ziere'; *ná-kit*, *na-kita* 'Schmuck'. **skr.** *kita* 'Strauß; Quaste'; *kitina* 'Schneebüschen auf Bäumen'; *kititi* 'zieren, schmücken'; *kíščanka* 'Mütze mit Quasten'; *ná-kit* 'Putz'. **sl.** *kíta* 'Flechte, Zopf; Ast, Strauß'; *kititi* 'zum Strauß binden, schmücken'. **č.** *kytka*, *kytice* 'Strauß, Busch'; *kytka* 'Knocke, Reiste Flachs'. **p.** *kita* 'Federbusch; Bündel; Rute (beim Hund, Wolf)'; *kiczka*, *kicz* (von *\*kica*, *\*kytčica*) 'Büschel, Bund, Garbe'. **os.** *kič* 'Traube'.

|| Vielleicht aus *\*qūp-tā-* zu den unter *čubъ* sd. besprochenen Wörtern. Vgl. namentlich ahd. *scoub* 'Garbe, Strohbund'; ae. *scēaf*, aisl. *skauf* 'Garbe'; aisl. *skúfr* 'Quaste'. — Verfehlt Matzenauer LF. 9, 178. — Md. *küte*, *kaute* (daraus mlat. *cuta*) 'ein derb zusammengedrehtes Bund gehechelten Flachses, einem Zopf mit kolbigem Ende ähnlich' (vgl. darüber Grimm DWb. V 363 ff.) könnte ein altes Lw. aus č. *kyta* sein. — Aus dem Slav. auch lit. *kyta* 'Quantität von 20 Handvoll Flachs'; magy. *kita* 'Büschel'; rum. *chiti* 'schmücken'.

**kyvajo, kyvati** — **abg.** *po-kyvati* (hauptsächlich mit *glavо*) 'κινεῖν, σαλεύειν, nicken, den Kopf schütteln'; *na-kynoti* 'nutare'; *po-kynovenje* 'nutus'. *-kyvati* ist urspr. Iter. zu *\*kavъ*, *\*kyti*, *\*kvati*; vgl. **abg.** (Supr.) *kraachъ* 3 PPIImpf. von *kvati*. **r.-ksl.** *po-kyjo*, *-kyti*; *po-k(ъ)vanje* 'Nicken'. **r.** *куśамъ*, pf. *куśымъ* 'winken; nicken; heben u. senken'. **klr.** *kývaty* 'wackeln, nicken, schütteln, winken'. **bg.** *klvam*, pf. *klvnъ* 'winke'. **sl.** *klvam*, *klvati*, pf. *klviti* 'nicken, winken'; *kinkati* 'nicken, wanken, schwanken'. **č.** *kývati* 'winken, nicken, wedeln, bewegen, schütteln'; — *se* 'wanken, schwanken'; *kynouti*, neu *kyvnouti* pf. 'winken, nicken'. **p.** *kiwac*

'hin u. her bewegen, wedeln, nicken'; — *się* 'wanken, wackeln, schwanken'; *kináč*. neu *kiuáč* pf. 'nicken, schwingen'. os. *kiuac*: *kiuonć*. ns. *kiuac*: *kiuonć* 'winken, nicken'.

Von einem Nomen \**ky-mo(ā)*- scheint abgeleitet: skr.-ksl. *po-kymati* 'nuere'. bg. *kíam*, pf. *kímnz*. skr. *kímām* (selten *kí-mjēm*), *kímati*. sl. *kímati*: *kínnem*, *kínniti*. Hierher auch r. dial. *kúwám*; wr. *kímać* 'schlafen'. die Vasmer Gr.-sl. Et. 87 aus gr. κοιμώμαι entlehnt sein läßt? Vgl. zur Bed. lit. *mėgōti* 'schlafen': *migz*; *migajz*, *migati* sd.

Ableitungen: r. *куаъ*; *куаоуа*, G. *куаа* 'Wink'; *куааа* 'Hebel'. klr. *kyv* 'Locken; Drohen'. skr. *kíran*. G. *kírna* 'der etwas gegen einen auf dem Herzen hat' (? vgl. Rječnik V 20). č. *pa-kyn* 'Wink'. p. *s-kin* ds.

Unsicher ist die Zugehörigkeit (vgl. Brückner IF. 6, 592) des dunklen *kyverz* (zum Formans vgl. MVG. II 90) in r. *kúseps* 'Tschako' (ursprünglich vielleicht Kopfbedeckung mit wehendem Haarbusch?). (skr. *civerica* 'galerus' wohl aus dem Rum.). p. *ki-icior* 'Art hoher und breiter Kopfbedeckung; Turban; Kogel, Busch zum Bedecken der Scheuer; Schildfarn, Farnkraut' (vgl. auch *ka-icioresk*, *kaicioresk* 'kleine Garbe, Strohbüschel'). — Aus dem Slav. rum. *chiveră* 'Tschako'.

|| Nach W. Meyer-(Lübke) KZ. 28, 173 zu lat. *cēveo*, *cēvere* 'wackeln; wie ein wedelnder Hund schmeicheln'. Weiter stellt H. Schröder Ablautstud. 64 f. hierher got. *skērcjan* 'δδόν ποιεῖν' usw. Schwerlich mit Recht (vgl. darüber vielmehr Falk-Torp EW. 1547 mit Lit.). — Gehört hierher lit. *kuvīti-s*, *kuvėti-s* 'sich schämen' („den Kopf senken“) und somit auch die Sippe *kuñajz*. *kuñati* sd.?

*k'ar* bg. 'Gewinn'. skr. *cār*. G. *cāra* 'Handel; Geschäft'.

~ Aus osm. (pers.) *kār* 'Gewinn'. Daher auch alb. *kār* ds. — Miklosich TE. II 106; G. Meyer EW. 220.

*k'or* bg. 'blind' neben *kórar*; *kórka* 'Blinde'. skr. *cār* 'auf einem Auge blind': *čdrav* ds.; *čóro* m. 'Blinder'.

~ Aus osm. (= pers. *kūr*) *kör* 'blind'. Daher auch alb. *Koř*; rum. *chior*. — Miklosich TE. II 111.

*k'osé*, *kósav* bg. 'bartlos'. skr. *čōsav*, *čōsast*, *čōsat* ds.; *čōsa* 'Bartloser'.

~ Aus osm. (pers.) *kōse* ds., 'Dünnbart', wie auch alb. *Kose*. — Miklosich TE. II 112.

*k'osé*, *kušé* n. bg. 'Winkel'. skr. *cōše*, G. *cōseta* n.; *čōšak*, G. *čōška* ds.

~ Aus osm. *kōše* ds. (dieses aus pers. *gōša*); daher auch alb. *koše*, *košé*. — Miklosich TE. II 111. — Zu *kōše* gehört auch *kōšk* 'Kiosk, Gartenhaus' (pers. *kūšk* 'Palast, Villa, Schloß'; Kraelitz-Greifenhorst SBWienAW. 166, 37; Horn NpEt. 211); daraus bg. *košk* ds.; skr. *čōšak*, G. *čōška* 'Söller'; alb. *košk*. Aber p. *kiosk*, *kjosk*; r. *kiócka* usw. durch frz. *kiosque*.

*k'oték* bg. 'Schläge, Prügel'. skr. *čōtek* ds.

~ Aus osm. *kōtek* 'Stock, Rute, Stockschläge'. — Miklosich TE. II 112.

*k'ufle* n. bg. 'Art Fleischkloß'. skr. *čūfteta* Pl. n. ds.

∞ Aus osm. (= pers. *kūfta*) *Köfte* 'Boulette'. Daraus auch rum. *chifte*; ngr. *κεφτές*. — Miklosich TE. II 113.

**k'uminъ** r.-ksl. 'cuminum, Kümmel'. abg. *kuminъ*. r. alt *куминъ*. — 2. *kəmin-* in sl. *kmîn*, *tmîn*. č. *kmín*. p. *kmín*. Daraus klr. [*kmyn*]; wr. [*kūjîn*]; r. [*куминъ*; *тминъ*]. — 3. skr. *kūmîn*, G. *kumîna* neben *kdmîn*, G. *komîna*. sl. *kumîn*. — 4. skr. alt *čimîn* (*čmîn*, *mčîn* 'Iris'). sl. *čimîn*. — 5. sl. *kūm*, G. *kūma*; *kūmən*; *kūmena*; *kūmič*. — 6. r. *кумонъ*.

∞ Die Grundlage ist gr. *κύμινον* (das aus dem Semit. stammt vgl. hebr. *kammōn*; Hehn Kpfl&Ht. 203 ff.; Schrader RL. 486 f.). Daraus Reihe 1 direkt (aus ngr. *κύμινον* entlehnt sind alb. *kimino*; rum. *chimîn*). Aus dem Gr. stammt lat. *cūminum*, die Quelle von ahd. *kumîn*, mhd. *kūmîn*, woher Reihe 2. — Auf it. *comino*, alt u. dial. *cimino* (vgl. Meyer-Lübke EW. 194) beruhen Reihe 3 u. 4. — 5. aus bair.-östr. *kūmm*, älter auch *kumm* (ahd. *chumi*, *chume*); bair. *kūmich*, älter *kumich*; älter nhd. *kūmin* (eine späte Entlehnung ist p. *kimel* 'Kümmelschnaps'). — 6. ist wie alb. geg. *kimjón*, rum. *chimión* wohl durch osm. *kimjón* vermittelt. — Vgl. im Allgemeinen MEW. 117; G. Meyer EW. 227; Vasmer Gr.-sl. Et. 108; Karłowicz StWyrObc. 279. — Aus dem Slav. lit. *kmýnai*, *kvýnai* Pl. (aber le. *kimenes* Pl. aus dem Ndd.).

**k'umûr**, *kimûr* bg. 'Kohlen'; *Kumûrica* 'Meiler'. skr. *čumur*.

∞ Aus osm. *kōmûr* 'Holzkohle', wie auch alb. *kūmûr*. — Miklosich TE. II 111.

**k'uprija** bg. 'Brücke'. skr. *čuprija* ds.

∞ Aus osm. *kōprü* ds., wie auch mgr. *κιούπρι*. — Miklosich TE. II 112.

**k'uskija** bg. 'Hebel'. skr. *čuskija* ds.

∞ Aus osm. *kūskū* 'Feuerzange, Schüreisen; Brecheisen; Riegel'. Daher auch alb. *kūskî* 'Hebebaum'. — Miklosich TE. II 113; G. Meyer EW. 230.

**k'usték**, *kosték* bg. 'Fußfessel für Pferde'. skr. *čustek* ds.

∞ Aus osm. *kōstek* ds., 'Hemmschuh', wie auch alb. *Kosték* 'Kette, Uhrkette, Pferdefessel'; rum. *chiostec*. — Miklosich TE. II 112; G. Meyer EW. 229.

## L.

**lābām**, *lābati* skr. 'saufen wie Hunde oder Katzen; unanständig essen oder trinken; schlingen'. sl. *labrām*, *labrāti* 'schwätzen, plappern'; *labôt* f. 'Maul'; *labôtati* 'schwätzen'; *lājbatī* 'schlampend essen'. č. *lābati* 'labbern, trinken'. p. dial. *labię*; *labac*; *o-labac* sig. — 2. skr. *lābrda*, *lābrnja* verächtlich 'Lippe'.

∞ Zu ersteren vgl. d. dial. *labbe* 'Lippe'; *labern* 'langsam, einfältig reden; leckend trinken'. Ob im Slav. Entlehnung oder selbständige Lautnachahmung vorliegt, ist nicht sicher zu entscheiden. — 2. Könnte Weiterbildung von it. *labbro*, friaul. *lārri* 'Lippe, Lefze' sein (Štrelkelj StLw. 35). — S. auch *lapajq*, *lapati* 2.

**lăcman**, **lăcmanin** **skr.** dial. monten. 'etwas verächtliche Benennung eines Deutschen und Italieners oder überhaupt eines Westeuropäers'.

~ Aus d. *landsmann* in der Anrede *Landsmann*, *Herr Landsmann*! Vuk s. v.; Štrekelj SILw. 35.

**lačuga** (лачуга) **r.** 'elende Hütte; Wächterhütte im Garten'; alt auch *лачуга*, *лачуга* ds.

~ Aus dem Tü., vgl. *alaček*, *alačuk* (alačux) 'Rindenjurte; Hütte aus Zweigen; Filzzelt'. — Melioranskij Izv. 10, 4, 123.

**lad** **skr.** alt 'Lade'; alt u. dial. *ladica* Dem. **sl.** *lada*. č. dial. mähr. *lada*. **p.** *lada* ds.; 'Häckerlingsbank; Trichter; Fege'.

~ Aus d. *lade* (mhd. *lade*) 'Behälter, Kasten'. — Ebendaher magy. *láda*; aus dem Slav. rum. *ladă*. — MEW. 159.

**ladanъ** **r.-ksl. ar.** 'wohlriechendes Harz; Weihrauch'; alt auch *ладонъ*. **r.** *ладанъ* ds.; verschiedene Pflanzen, wie 'Baldrian, Hasel-, Nelkenwurz, Dosten'; dial. *ладанъ морскѣй* 'Bernstein'; *ладанка* 'Weihrauchsfäßchen; Amulet'. **klr.** *ladán*, *ladon* 'Weihrauch'. — č. *ladán* 'Ladanstrauch'. **p.** *ladan* ds.

~ Gr. *λάδανον* (bez. lat. *ladanum*) 'Harz oder Gummi vom Strauche *λῆδος*'; dieses aus arab. *lādan*. — Vasmer Izv. 12, 2, 159; Gr.-sl. Et. 110; Hübschmann ArmGr. I 351; Schrader RL. 496.

**ladъ** — **r.** *ладъ*, G. *лада* (Pl. *ладѣ*) 'Daube, Faßdaube; Querband am Griffbrett einer Gitarre; Übereinstimmung; Einklang; Eintracht; Gestalt; dial. Verlobung, Segen der Brauteltern'; *ладомъ* ISg. Adv. 'einhellig'; *ладомъ* 'gebührend'; *лаго* m., *лада* f. 'Gatte, Geliebter; Gattin, Geliebte'; *ладышка* 'Liebling'; *ладѣю* 'lieb, geliebt'; *раз-ладъ* 'Mißklang; Zwiespalt'. **klr.** *lad* 'Einvernehmen, Ordnung'; *ladóm* Adv. 'der Reihe nach; bereit, fertig'; *lado*, *lada* 'Gemahl, Gemahlin' (über die vermeintliche Göttin *Lada* vgl. Potebnja RFV. 7, 226 f.). Davon *ladkaty*, *laduáty* 'Hochzeitslieder singen' (vom Refrain *lado*, *lado*; verfehlt Bezzenberger BB. 21, 315; Vasmer Gr.-sl. Et. 111). **bg.** im Refrain *oj lado*, *lado!*; dial. *lada* 'die zweite Tochter im Haus, die bei der Sitte des *ladúvanje* mitwirkt'; *ladúvam* 'singe *oj lado*'; *ladúvane* 'der Brauch, daß die zweite Tochter im Haus wie die Braut gekleidet und geleitet zum Wasser geht; das Heraustragen des Straußes, das früh am Sonntag geschieht, wenn jemd. getraut wird'. **skr.** *lada* 'Gattin'; *lado* 'Liedrefrain'; davon *ladām*, *ladati* (vgl. Vuk s. v.). **sl.** hierher vielleicht *lada* 'Geschrei' in *lado gnati* 'plärren'. č. *lad* 'Ordnung, Übereinstimmung'; alt *lada* 'Jungfrau, Mädchen'. **p.** *lad* 'Ordnung'; *lado!* 'Liedrefrain'. **os.** [*lad* aus dem Č.].

Verbum *ladŏ*, *laditi*: **r.** *ладѣю*, *ладѣю* 'passen, stimmen; wohin zielen'; — *ся съ кѣмъ* 'mit jemd. auskommen, sich vertragen'. **klr.** *ladyty* 'ordnen, passen'. č. *laditi* 'stimmen (ein Instrument)'. **p.** *ladzić* 'ausgleichen, aussöhnen'; — *się w drogę* 'sich auf den Weg machen'.

Adj. *ladnъ*: **ksl.** *ladnъ* 'ισος, aequalis'; *ladno* 'aequaliter'. **r.** *ладноу* 'passend, tauglich, gut; einig'; *ладно* Adv. 'gut, schon gut!'. **klr.** *ladnýj* 'fertig'; *ladnýj* 'hübsch, nett, gut; reichlich'. č. *ladný* 'hübsch, niedlich, schön'. **p.** *ladny* ds.



Andere Ableitungen: **r.** dial. *lāda* 'Vereinbarung, Vertrag'; *ladunā* 'Gelingen, Glück, Erfolg'; *ladunw* Pl. 'Verlobung; Abmachung wegen Mitgift'; *lādka* 'Zurichten'; *ladkōm* Adv. 'freundschaftlich'; *ladukū* 'Vermittler'. **klr.** *ladnā* 'Werkstätte'; *ladanka*, *ladinka* 'Teil des Gespinstes; Handvoll Flachs, Hanf'. **č.** *ladič* 'Stimmer'; *ladička* 'Stimmgabel'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Vielleicht aus \**lā-dho-* zu ir. *laaim* 'werfe, lege, setze, schicke', das (vgl. Stokes 42) mit gr. *élāw*, Fut. att. *élōw*, Pf. Pass. hom. *élhlatai*, 'treiben'; *elaúnw* (vgl. Boisacq DE. 239) 'treiben, werfen' verglichen wird (beachte auch *σταυρούς δ'έκτός ελασσε διαμπερές* § 11 'stellte Pfähle in einer Reihe auf'). Die Grundanschauung war vielleicht 'Gelegtes, Lage, Schicht, Zusammengelegtes'; daraus die Bed. 'Ordnung, Harmonie; Liebe' (Geliebter, -te). Ähnlich (vgl. *kladō*, *klasti*) sl. *s-klād* 'Lage, Schicht' — 'Einklang'; p. *s-klād* 'Gestalt, Bau' — *s-klādny* 'harmonisch, geschickt, niedlich'.

**laf** bg. 'Wort'; *lafūvam* 'plaudere'. **skr.** *lāf* 'Gespräch'.

~ Wie alb. *laf* m., *lafe* f. 'Unterredung, Geschwätz'; rum. *laf*; ngr. *κόφτειν λάφια* aus osm. *laf* 'Geschwätz, Prahlerei'. Dieses aus pers. *lāf* 'Prahler' (*lāba*, *lāwa* 'Schmeichelei, Bitte') zu ai. *lāpati* 'schwätzt, flüstert'. — Miklosich TE. II 117; G. Meyer EW. 233; Horn NpEt. 212.

**lafa** (*laḡā*) **r.** 'Gelingen, Glück; Vorteil, Gewinn'; *emý laḡūm* 'er hat Glück'. **klr.** *lachvá* 'schöne gute Zeit, Gelegenheit für jemd.'; *lāfa*, *tēfa* 'Sportel, Bestechung'. **wr.** *lachvá* 'Gewinn, Vorteil'. **bg.** *ulefé*, *lefé* n. 'Gehalt, Pension'. **skr.** *ulēva* 'Sold'; *ulāfca* 'kleiner Gewinn'. **p.** *lafa* 'Sold, Gage'; alt (vgl. Brückner A. 11, 134) auch *vlaḡa*, *vlaḡka*.

~ Aus tū. (arab.) *alafa* 'kaiserlicher Unterhalt der Gesandten und ihrer Reit- u. Zugtiere und ihres Gesindes'; später bei den Kasaner Tataren u. Baschkiren 'Belohnung, Gehalt, Bestechung'; bez. osm. (arab.) *alef*, Pl. *ubufe* 'Sold'. Daher auch rum. *leafă*; ngr. *λουφές*, *λουφέν*; alb. *ülef*, *ülef* 'Sold'; span. *alafia* 'Pardon'. — Miklosich TE. II 182; Melioranskij Izv. 10, 4, 123.

**lagajo**, **lagati** — **abg.** *vr-lagati* ipf. 'einlegen'; *vr-lagalište* 'Säckel, Beutel'; *po-lagati* 'hinlegen' ua. **r.** *na-laiúms* ipf. 'auflegen'; *no-laiúms* 'meinen, glauben; bestimmen'; *c-laiúms* 'zusammenlegen'. **klr.** *po-laháty* 'legen, verwenden, opfern'. **bg.** *na-lágam* 'lege auf'; *s-lágam* 'lege nieder'; *s-lágam se* 'willige ein'; *zā-lag* 'Bissen'. **skr.** *iz-lágati* (*iz-lāžem*) 'herauslegen'; *po-lágati* 'niederlegen, vorlegen'; *pōd-lāžanj*, G. -žnja (neben *pōd-lōžanj*) 'Reibescheit' ('Unterlage'); *zā-lagāj* 'Bissen Brot'. **sl.** *iz-lágati* 'herauslegen; auslegen'; *iz-lága* 'Ausladung, Auslage'; *po-lágati* ipf. 'legen; vorlegen, füttern'.

|| Iterativstufe zu *log-* in *ložō*, *ložiti* sd. im Ablaut zu *leg-* in *leggō*, *legti* sd. Auf gleicher Stufe aisl. *lōga* 'preisgeben, liegen lassen'; ae. *lōgian* 'anordnen'.

**lagana** f. **ksl.** 'dünner, breiter Kuchen'.

~ Gr. *λάγανον*, Pl. *λάγανα* ds. — Vgl. Vasmer Gr.-sl. Et. 109. Mit dem gr. Wort stellen Jungmann II 325; Matzenauer LF. 9, 203 **č.** *lihanec*, *lihanec* 'Art Kuchen, Fladen' zusammen; lautlich unmöglich. Anklingend apr. *lugis* 'Kuchen' (wozu nach Bezzenberger

BB. 23, 320 lit. alt *lagone*, *lagoneie* 'Kuchen' gehört); doch schwerlich verwandt.

**lagier** p. 'Lager, Weinlager, Bodensatz des Weines'; dial. *lagier*, *logier*; alt *legier* 'Feldlager'; *legar* 'Lager, Lagerholz, Unterlage'; *legarstvo* 'Faulenzen'; *legart* 'Faulenzer' (auch das Formans ist fremd: gewissermaßen d. \**lighart*. vgl. -*hart* in mhd. *nag-hart*, *nēm-hart*, *nit-hart*, *banc-hart*; Wilmanns DGr. II<sup>2</sup> 394 f.). Aus dem P. **klr.** [lōger]. **r.** *ἀνιερᾶ* 'Lager, Feldlager'. **skr.** *lōgar* 'Lager, Feldlager'. **sl.** *lēgar*, G. -*arja* 'ds.; Lagerbaum für Weinfässer' (*lēgnar* 'ds.; Faulenzer'); 'hitzige Krankheit, Typhus' (vgl. d. *lagerfieber* 'hitziges Fieber, was meist bei den Soldaten in den Feldlagern entsteht'; Adelung).

∞ Aus d. *lager*, bez. ahd. *legar*; mhd. *leger* 'Lager' (in verschiedenen Bedd.). — MEW. 163. 172.

**lagoda** — **r.** *λάοδα* 'Friede, Ordnung, Harmonie'; *λαομίνα* 'Naschwerk'. **klr.** *tāhoda*; *tahid*, G. *tahody* 'Frieden, Sanftmut; Beschwichtigung'; *tāhodom* Adv. 'gemach, sachte; fürlich'. **skr.** dial. *lāgoda* 'Bequemlichkeit; Erleichterung'. **sl.** *lāgoda* 'Wertlosigkeit, Schwäche, Schlechtigkeit; Mutwilligkeit, Ausgelassenheit'; *lāgod* f., 'Bequemlichkeit, Gemächlichkeit'; *lāgota* 'Schlechtigkeit, Bosheit'. **č.** *lahoda* 'Lieblichkeit, Armut, Sanftheit'; auch 'Reizung, Lüste'; *lahūdka* 'Leckerei, Delikatesse'. **slk.** *lahoda* 'gehörige Beschaffenheit; Erleichterung'. **p.** alt *lagoda* 'Milde, Sanftmut'. **os.** *tahoda* 'glimpflich Wesen, Anmut'.

Adj. *lagodinos*: **ksl.** *lagodinos* 'ἀναλογῶν, conveniens; μέτριος, moderatus; ἄριστος, optimus'. **klr.** *lāhidnyj* 'sanft; bereit, fertig'. **wr.** *tāhōdnyj* 'nachgiebig, sanft, huldvoll'. **bg.** *lāgoden* 'mäßiḡ, gemäßigt, angenehm'. **skr.** *lāgodan* 'bequem, gemächlich, schwach'. **sl.** *lāgodan* 'sacht, mild, bequem; wertlos, schlecht; übel, böse, ausgelassen'; *lāgoj* (\**lagodō*) 'schlecht, gering, böse'. **č.** *lahodný* 'lieblich, angenehm, sanft; lecker, zart, verzärtelt'. **slk.** *lahodný* 'passend, bequem'. **p.** *lagodny* 'gelind, mild; sanft'. **os.** *tahodny* 'sanft, schwach, schwächig'. **ns.** *tagodny* 'schmächtig'.

Verbum *lagoditi*: **ksl.** *lagoditi* 'convenire; adolari'. **klr.** *tāhodyty* 'besänftigen, beschwichtigen, lindern; fertig machen'; — *śa* 'übereinkommen'. **bg.** *lagódō* (*lagódil*) 'gebe mich einer Sache mit Eifer hin'. **skr.** *lāgodim*, *lāgoditi* 'mäßigen, lindern'; alt auch 'schwächen'. **sl.** *lagoditi* 'erquicken'. **č.** *lahoditi* 'mildern, lindern, besänftigen; lieblosen, schmeicheln'. **p.** *lagodzić* 'mildern, lindern; vorbereiten'. **os.** *tahodzić* ds.; 'schwach machen; schmeicheln'.

|| Vielleicht als „Schwäche, Nachgiebigkeit“ zu der idg. W. (s) *lēg-* in lat. *languet* 'bin matt, schlaff'; *laxus* 'schlaff; zwanglos; weit, geräumig'; gr. λήγω 'höre auf'; λαγρός 'schlaff, dünn'; λαγόνες 'Weichen' (auch λωγός, G. λωγάδος Hes. 'feiles Weib, Hure', das dann dem slav. Wort am genauesten entspräche?); ir. *lacc* (\**lagnó-*) 'schlaff, schwach'; aisl. *slakr*, ahd. *slah* 'schwach'; aisl. *lākr*, *lāk* 'schlecht, von geringem Wert'; mndd. *lak* 'schlaff, lose'; le. *legéns* 'schlaff'. — Zur Sippe (ohne das slav. Wort) vgl. Stokes 238; Walde EW.<sup>2</sup> 411; Falk-Torp EW. 613. 1054 f. — Weniger wahrscheinlich ist die Anknüpfung (Zubaty A. 16, 397) an le. *lāga*, *lāgs* 'Schicht, Ordnung, Tauglichkeit, Tüchtigkeit', die überdies als d.

Lw. verdächtig sind (Bielenstein Le. Spr. I 53). — Aus dem Südslav. rum. *lagoai* 'spondere'.

**lagun** (λαγυν) r. dial. 'Trog, Eimer, Faß, Faßhälfte; Teerfaß; Teer; kleines Faß; bauchiger Tonkrug'; *λαγυνка* Dem. 'Teergefaß'. — p. *lagunica* 'Flasche, Legel'.

~ Ersteres direkt aus gr. *λάβυθος* 'Flasche' (MEW. 159; namentlich Vasmer Gr.-sl. Et. 109 f.); das p. Wort eher durch lat. *lagūna*. — S. auch *lagynъ*.

**lagém** bg. 'Mine'. skr. *lāgum* ds.; dial. 'Art Keller'; *lagūmati* 'durch Minen sprengen'.

~ Wie alb. *lagém*, rum. *lagum*, ngr. λαγούμι aus dem osm. *lagem* 'Mine, unterirdischer Kanal'. — Miklosich TE. II 117; G. Meyer EW. 231.

**lagynъ** + — r. dial. (Kasan) *лаѹска* 'ein Milchgefäß'; alt *лаѹсуна* 'Becher'. skr. kajk. (u. alt) *lagen* neben *lagva* 'Faß, Gefäß'. sl. *lágov*, G. *lágve* 'Flasche'; *lágva* 'Faß'; *lágvica*, *lágvič* Dem. 'Fäßchen'. č. *lahev*, *láhev*, G. -hve f.; *lahvice*, *láhvice* 'Fläschchen, Flasche'. p. *tagiew*, G. -gwi 'Legel; Trinkgefäß'; Dem. *tagiewka*; *tagwica* 'Legel; Schlauch'. os. *tahéj*. ns. *tagwja* 'Flasche'.

|| Gemeinslav. Lw. aus dem Ahd. bez. Mhd.; vgl. ahd. *lāge(l)la*; mhd. *lægel*, *lāgel*; mndd. *lāge*; bair. *lagen* 'Lägel, Legel' unter Annahme des Formans der ältesten Lww. aus germ. Femininen (\*-y, G. \*-we). Die d. Wörter aus lat. *lagēna* 'Flasche', das selbst auf gr. *λάβυθος* zurückgeht. — MEW. 159; Vasmer Gr.-sl. Et. 112; Kluge EW.<sup>7</sup> 275; Weigand DWb. II 7; Walde EW.<sup>2</sup> 408. — S. auch *lagun*.

**lachan**, *lachañ*; *lachana* f. r. alt 'Kohl'. bg. *láhana*, *láhna* ds.

~ Aus gr. *λάχανον*, Pl. *λάχανα* ds., daher auch osm. *lahana*; alb. *lakne*, *taken*. — MEW. 159; Vasmer Gr.-sl. Et. 112; G. Meyer EW. 236.

**lachañ** (лахаñ) r. alt neben *lochanъ*, *lochaña* (лоханъ, лоханя) f. 'Gefäß'; heute *лохаñ* f. 'länglich rundes Waschfaß, Kufe'; *лохаñка* 'Kübel; Fischhütte'; dial. *лахаñка* 'schmutziges, unsauberes Weib' (so auch *кадъ* s. *kadъ* dial. 'plumpes Weib'). klr. *tocháña* 'Becken, Waschbecken'. p. *tachañ*, dial. *tachania*, *tochania*, *tacha* 'Schüssel, Pfanne, Trog; Bassin zum Baden'.

~ Nicht sicher erklärt. Vielleicht (Mikkola Balt&Slav. 32 nach Tallqvist) durch tü. Vermittelung (aber tat. Kasan *laχan* aus dem R.!) aus dem Orient: sumer. *laχan gidda* 'langes (oder schweres) Gefäß', woraus assyr. *laχannu*, *laχnu*, auch arab. *laχan*, aram. *laχnā* 'Waschbecken'. Semit. Lw. soll auch gr. *λεκάνη*, *λακάνη* 'Waschbecken' sein (aber *λεκός* m. *λέκος* n. *λεκίς* f. ds.? vgl. auch Prellwitz EW. 265). — Nach Vasmer Gr.-sl. Et. 116 f. aus einem gr. \**λαχάνιον* (für *λακάνιον* in der hellenist. Sprache kleinasiatischer Dialekte); nicht überzeugend. — Verfehlt Torbiörnsson LM. I 64 (aus \**olchanъ* zu lit. *alksna* 'Lache').

**lachъ** — r. dial. *лаχонъ* 'Lappen, Fetzen'. klr. *tach* m. *tácho* f. 'lumpiges, zeretztes Kleid'; Pl. *táchy* 'Lumpen'; *tachmán*, *tachmatijna*; *tachmýte* Coll. 'Lumpen, Fetzen'; *tachmáj* 'Haderlump'. p. *tach*, *tachman* 'Lumpen, Lappen'; *tachmanka* 'zerlumptes Weib'.

Mit *o*: **r.** dial. *λοῦμα* 'Lumpen'; *λοῦμάτων* 'rauh behaart'; *λοῦμότη* n. 'Lumpen'; *λοῦμότης* 'in Stücke zerreißen'; *λοῦμο-γυῖν* 'maulaffig'; dial. *λοῦόμε* 'Windeln'. **klr.** *tochmán*, *tochmáte* 'Lumpen, Fetzen'. **p.** dial. *toch* 'Lumpen'.

|| Da das slav. *ch* sehr wahrscheinlich sekundär ist (zahlreiche Beispiele für *ch* in der slav. Wortbildung bei Brückner KZ. 43, 302—14), so steht der Verbindung (Matzenauer LF. 9, 186) mit mndd. *las* 'keilförmiger Lappen'; dän. *las*, *lase* 'Lumpen'; mhd. *lasche* 'Lappen, Lasche' (s. *loskuł*) nichts im Wege (zur weiteren Anknüpfung s. Falk-Torp EW. 625). — Solmsen KZ. 37, 580 f. vergleicht gr. *λακίς* 'Fetzen, Lappen'; *λακίζω* 'zerfetzte, zerreiße'; *ἀπέ-ληκα* 'ἀπέρωγα' *Κύπριοι* Hes.; lat. *lacer* 'zerrissen'; *lacinia* 'Stück Zeug, Zipfel, Gewand'. Nicht unmöglich: doch wäre nicht notwendig, von *\*laksos* als Gt. für das Slav. auszugehen, sondern *\*lok-*, *\*lak-* könnte durch die Kurzformbildung *\*loch-*, *\*lach-* verdrängt sein. — Brückner aaO. 310 hält *lach* für eine Kurzform von *lata* sd.; nicht wahrscheinlich (wegen *loch-*). — Entlehnung aus mhd. *lachen*, nhd. (aus dem Ndd.) *laken* 'Leintuch' (aus dem Germ. finn. *lakana*) ist ausgeschlossen (gegen SJP. II 785; Pogodin Slědy 159).

**lajba** (*лауба*) **r.** dial. in den Ostseegegenden 'großes Segelschiff'; alt (in Nowgorod. 1143 belegt) *лоуба* ds. **p.** dial. *lajba* 'großes Schiff auf der Düna'.

∞ Aus finn. *laiva*, wie auch lit. *laivas*, *laiva*; le. *laina* 'Boot, Schiff'. — Thomsen Beröringer 193.

**lajdár** sl. 'Vagabund'; *lajdra* 'Schlange'; *lajdrati* 'herumstreichen, liedern' (auch *lajnati*; *lájna* 'Schlange'). **č.** *lajdati se*, *landati se* 'herumstreichen'; *lajdák* 'Herumstreicher'; *lajda* 'liederliche Weibsperson'. **p.** *tajdak*, *tajda* 'Lumpenkerl, Halunke'; *tajdacki* 'liederlich'; *tajdaczyć* 'liedern'. Auch dial. *tandyga* 'Landstreicher'; *łandzić*, *landzić* 'betteln'? **klr.** [*tajdák* aus dem P.]; auch *łandáty*, *łanduwáty* 'vagabundieren'; *łanda*, *łandýha* 'Vagabund'.

∞ Dunkel. Fremd? Jedenfalls sind die Wörter vom Thema *land-* der Entlehnung verdächtig: vgl. nhd. dial. *landern*, *lendern* 'schlendern'; mhd. *lendern* (Weinhold SchlWb. 53); Nebenform *luntern* ds.; mhd. *lunzen* 'trödeln' (vgl. auch Falk-Torp EW. 664). — Verfehlt MEW. 162. — Aus dem P. lit. *laidokas* 'zügelloser Mensch'.

**lajham**, **lajhati** sl. 'betrügen, täuschen; umherstreichen' (so auch *lajhati se*); *lajhár* 'Betrüger'. **č.** alt *lejchěr* 'Gaukler, Spielmann, Betrüger'.

∞ Aus mhd. *leichen* 'mit einem sein Spiel treiben; verspotten, täuschen, betrügen'; *leichære* 'Spielmann, Betrüger'; älter nhd. *leichen*; *leicher* ds. — MEW. 159.

**tajistyj** **klr.** 'schwarz (nur von Schafen und Wollentuch)'. **č.** dial. *lajka* 'schwarzes Schaf'.

∞ Aus rum. *lău*, f. *lae* 'schwarz mit einem Einschlag von weiß bei Schafen'; wie auch alb. *laj*, f. *laje*. — MEW. 159; G. Meyer EW. 235. — Der Ursprung des rum. Wortes ist dunkel.

**lajo**, **lajati** 1. — **abg.** *lajo*, *lajati* (Supr. 424, 24) 'ὕλακτεῖν, latrare'. **r.** *лаю*, *лаять* 'bellen, schimpfen, schelten, schmähen'; *лаюшка* 'Hund'. **klr.** *lájaty*; *lájá* 'Schar Hunde; Meute; Rudel'.



**bg.** *lájə* 'belle'. **skr.** *lājəm*, *lājati* ds.; *lājav* 'böszungig'; *lāvež* m. 'Gebelle'. **sl.** *lājem* (*lājam*), *lājati* 'bellen, schreien, lärmern, schelten'; *lānem*, *lāniti* (\**langti*) pf. 'aufbellen'. **č.** *laji*, *lāti* 'schelten, schmähen, schimpfen, lästern'; *lāje* 'Meute, Hetze; Schar, Menge'. **p.** *lajə*, *lajač* 'schelten, schimpfen' (**kasch.** 'bellen'); *taja*, *z-taja* 'Hetze, Koppel, Hetzhunde'. **ns.** *tajom*, *tajaš* 'bellen'.

|| **ai.** *rāyati* 'béllt'; **arm.** *lam* 'weine' (Hübschmann ArmGr. I 451); **gr.** *λάλειν*, *λαλήμεναι* *φθέγγεσθαι* Hes.; **lat.** *lātrāre* 'bellen'; *lāmentum* 'Wehklage'; **alb.** *leh* 'belle' (vgl. G. Meyer EW. 240); **ir.** *liim* 'klage an'; **got.** *lailōun* 'sie schmähen'; **aisl.** *lā* 'tadeln'; **nhd.** **dial.** *kärnt. lüen* 'brüllen' (vom Rindvieh); **lit.** *lōju*, *lōti*; **le.** *lāju*, *lāt* 'bellen'. — Fick I 532; Stokes 249; Walde EW.<sup>2</sup> 410 ua. — Hierher *laŕa* sd.

**lajō, lajati 2.** — **abg.** *lajō*, *lajati* 'ἐνεδρεῦω, nachstellen'; *lajamje* 'Nachstellung, Hinterhalt'; *lateŕo* (Ps. Sin. 9, 29) ds. **č.** **alt** *lākati* 'Nachstellungen bereiten, verfolgen'; *lākava* 'Hinterhalt'. **os.** *žakač*, *žakowač* 'lauern, aufpassen'; *žakar* 'Lauerer, Spion'. **ns.** *žakaš* 'lauern'.

|| **Gr.** *λήθω*, **dor.** *λάθω*; *λανθάνω* 'bin verborgen'; *λήθη* 'Vergessen'; **lat.** *lateo* 'bin verborgen, versteckt'; **aisl.** *lōmr* 'List, Kniff, Betrug'; **mhd.** *luoder* 'Versteck; Nachstellung'; **ahd.** *luog* n. *luoga* f. 'Lager der wilden Tiere'; **mhd.** *luoc* n. m. 'Höhle, Loch, Schlupfwinkel, Versteck'; **ahd.** *luogēn*, **mhd.** *luogen* 'lügen, spähend anschauen'. — Osthoff IF. 5, 304 ff. mit Lit.; Walde EW.<sup>2</sup> 416.

**lajno** — **ksl.** *lajno* 'stercus'; **Pl.** *lajna*, *ilova lajna* 'Ziegelsteine'. **klr.** *žājno* 'Kot, Unrat'. **bg.** *lajno* 'Kuhfladen'. **skr.** *čak. lājno* 'stercus'. **sl.** *lājno* 'Kot, Exkremepte'. **č.** *lejno*, **alt** *lajno* 'Dreck, Mist'. **p.** *žajno* ds.

|| Wohl zu **ai.** *lāyatē*, *līyatē* (*lināti*) 'schmiegt sich an, liegt an'; **gr.** *ἀλείνω* 'bestreiche, salbe'; *λείος*, *λείός* 'glatt'; **lat.** *lēvis* ds.; **lino**, *lēvi*, *livi*, *litum* 'bschmiere, streiche'; *limus* 'Schlamm, Kot, Schmutz'; **ir.** *lenim* 'hange, hafte'; **ahd.** *lim* 'Leim, Kalk'; **ahd.** *leimo* 'Lehm', **ae.** *lām* 'Humus'; **aisl.** *leir* 'Lehm'; **apr.** *laydis* ds. — **W.** *lēj*; **slav.** *lajno* aus \**lōj-ino*. Verfehlt Vasmer Gr.-sl. Et. 111.

**takérda** **klr.** 'Thunfisch'. **bg.** *lakérda* 'Art Fisch; Lachs'. — **skr.** **dial.** **dalm.** *lōkārda* 'scomber colias, Makrele'.

~ Erstere aus **ngr.** *λακέρδα* 'eingesalzener Thunfisch' (dieses aus **lat.** *lacerta*; G. Meyer NgrStud. III 37) direkt oder durch Vermittelung von **osm.** *lakerda*; letzteres aus **dalm.-rom.** *lacarda* (Jireček DWienAW. 48, 90). — **Romansky** 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 117 f.; Vasmer Gr.-sl. Et. 112.

**lakərdija** **bg.** 'Wort; Unterhaltung'. **skr.** *lakərdija*, *lakərdija* ds. 'Scherz, Possen'; *lakərdišem*, *lakərdisati* 'scherzen'.

~ Aus **osm.** *lakerde* 'Gespräch, Plauderei; Wort', wie auch **gr.** *λακερδιόν*, *λακριδιόν*; **alb.** *lakerdž*. — **Miklosich** TE. II 117.

**lakətz** oder **lakətz** **ksl.** 'χύτρα, olla'.

~ Aus **gr.** \**λάκυθος* = *λήκυθος* 'Ölfläschchen'? — Unsicher, vgl. **Mikkola** Balt&Slav. 33.

**lal** (*лавъ*) **r.** 'Rubin'. **skr.** *lāl* 'rot'.

~ Aus **osm.** (**pers.**) *lal* 'Rubin; hochrote Farbe'. — **Miklosich** TE. II 117.

**lala** — **r.** *λάλα* 'Schwätzer'; *λάλαρο* ds.: *λαλέ* Pl. f. 'Geschwätz, Scherz': *λάλαμε* 'lallen, schwatzen'. **skr.** *lalam*, *lalati* ds. **slk.** *lalotať* 'lallen'; *lalo* 'Dummkopf'. **p.** dial. *lalatač* 'nörgeln'; alt *lalkae* 'lallen'.

∞ Lautnachahmend wie ai. *lalallā*; gr. *λάλος* 'geschwätzig'; *λαλέω* 'schwatze'; lat. *lallāre* 'trällern'; *lallus* 'Trällern der Amme'; nhd. *lallen*; lit. *lalūti* 'lallen' ua.

**lala** **bg.** 'Gouverneur'; *lalo* 'schmeichelnde Anrede des jüngeren Bruders an den älteren'. **skr.** *lāla* 'türkischer Würdenträger'.

∞ Aus osm. (pers.) *lala* 'Diener, majordomus, Hofmeister; Schmeichelname, den die Sultane ihren Veziren gaben'; daher auch alb. *lale-a*, *lato-ua* 'Vater, Großvater'; dial. 'älterer Bruder'; rum. dial. *lală* 'Onkel'; ngr. *λαλός* 'Großvater; Gouverneur, Erzieher'. — Miklosich TF. II 117; G. Meyer EW. 236.

**lale** n. **bg.** 'Tulpe; Mohn'; *bělo lālě* 'weiße Narzisse'. **skr.** *lāle*. G. *lālete* n.; *lāla* i. 'Tulpe'.

∞ Aus osm. (pers.) *lale* 'Tulpe'; daher auch rum. *lale*; ngr. *λαλές*. — Miklosich TE. II 117.

**laloka** — **r.** *ksl.* *laloka* f. 'weicher Gaumen'; *laloka* (und *laloka*) ds. **r.** *lāku* Pl. f. 'Zahnfleisch; Kinnbacken'. **skr.** *lāloka* 'maxilla, mandibula'. **sl.** *lālok* 'Halswamme'; *lāloka* 'Kinnlade': Pl. *lāloke* 'Mund, Maul'; *lālovka* ds. č. *lalok*, *lalouk* 'Schlund, Hals, Wamme'. **p.** *łatok* 'Wamme des Ochsen'.

|| Dunkel. — Etwa lautnachahmend nach dem Geräusch des Kauens. Schmatzens? Vgl. auch ai. *lālā* f. 'Speichel' und **r.** *lālā* Pl. f. 'Kinnbacken' (auch 'Unsinn, Possen').

**lamajo**, **lamati** — **abg.** *pre-lamati* (Supr. 419, 16) ipf. 'κλάν, frangere'. **r.** *npu-lāmwam* ipf. 'anbrechen'; *cl-lāmwam*, *-lāmwam* ipf. 'niederbrechen' ua. **klr.** *tamāty*. **skr.** *pre-lāmām*. *-lāmāti* 'entzweibrechen'; *s-lāmām*, *s-lāmāti* 'zerbrechen'. **sl.** *lāmāti* 'brechen'; *pre-lāmāti*, *-lāmljati*, *-lāmljevāti* 'durchbrechen'. č. *lāmām* (Neubildg. *lāmu*), *lāmāti* 'brechen'. **p.** *łamię*, *łamać*. **cs.** *łamać*. **ns.** *łamaś*.

Nomina: **r.** dial. *lamz* 'Bruch, Reisholz'. **klr.** *tamańe* n. 'Kukuruzernte' ('Brechen der Maiskolben'); *tamar* 'Reisig'. **sl.** *lamáč* 'Brecher'. č. *lamač* 'Steinbrecher, großer Bengel'; *lamaní* n. 'Brechen, Bruch; Gicht, Gliederweh'; *lamavý* 'spröde'; dial. *lámka* 'Flachsbreche' (**slk.** 'Gicht'). **p.** *łamanie* 'Gliederreißen'; *łamnia* 'Steinbruch'; *wy-łam* 'Bresche'; *u-łamek* 'Bruchstück'. **os.** *łamot* 'Geknickter beim Brechen' (*łamotač* 'zerbröckeln'); *łamk* 'Bruch'.

|| Ablautend dehnstufig (Iterativstufe) zu *loniq*, *lomiti* sd. Stufengleich lit. *lomà* 'Ziel, Schicksal' u. ahd. *lumi* 'matt'; ostfries. *lōm* 'gelähmt, hinkend, matt'; nhd. dial. *lumm* 'schlafl'. Hierher auch wohl — trotz Falk-Torp EW. 681 — nhd. *lümmel* (Kluge EW. 296); vgl. zur Bed. č. *lamač* s. o.; **r.** *λομοσύνα* 'derber, ungeschlachter Mensch'. — Lit. *lomà*, le. *lāma*, *lāms* 'niedrige Steile, Pfütze, Grube' mit **bg.** *lam* m. 'Grube' eher zu lat. *lāma* 'Lache, Morast, Sumpf' (Prellwitz BB. 19, 167 f.; Walde EW. 3 s. v.; anders Leskien Abl. 333; Brugmann Grdr. I<sup>2</sup> 152).

**lamija**, **lāhja** **bg.** 'Schlange'. **skr.** alt (je einmal belegt) *lama* 'Vampyr'; *lamnja* 'Fisch, der den Jonas verschlang'.

~ Aus ngr. λάμπα, wie auch alb. *lamjë*. Vgl. Duvernois I 1098; Leskien IF. 19, 206; G. Meyer EW. 231; Kretschmer GGrSpr. 261 Anm. 2 und zur Sache B. Schmidt Volksleben der Neugriechen 131 ff.

**lampada**, *lampada* neben *lam(ə)bada* **ksl.** 'λαμπάς'. **r.** *lamnāda*, dial. *lannāma* 'Lampe vor einem Heiligenbild'. **klr.** *lampāda*; *lampās* m. ds. **bg.** *lampāda* 'große Wachskerze'. **skr.** alt *lāmbada* (*lāmpada* 'Leuchter' zunächst aus it. *lāmpada*). — **č.** alt *lampad* m. 'Lampe'. **p.** alt *lampasz* ds. — **r.** *lāmma*. **klr.** *lāmpa*. **skr.** *lāmpa*, *lānpa*. **sl.** *lāmpa*. **č.** **p.** **os.** **ns.** *lāmpa* 'Lampe'.

~ Die erste Reihe aus gr. λαμπάδα von λαμπάς (-mp- buchmäßige, -mb- volkstümliche Entlehnung); Vasmer Izv. 12, 2, 252; Gr.-sl. Et. 112; die zweite durch lat. *lampada*, *lampas*. — Die dritte aus d. *lampe*, das aus frz. *lampe* stammt.

**lamus** **p.**, seltener *lemus* 'gemauertes, feuersicheres Magazin'. Daraus **klr.** [*lāmus* 'gemauerte, kleine Vorratskammer'].

~ Aus md. *lēm-hūs* 'Haus aus Lehm'. — SJP. 682.

**lanita** † s. *olnita*.

**lano** (*lāno*) **č.** 'Seil, Leine, Tau, Schleppseil'; alt u. mähr. *lana* f. ds. **klr.** *lānka* 'Kettenglied; Reihe, Schnur'. **skr.** *lānac*, G. *lānca* 'Kette'. **sl.** *lānec*, G. *lānca* ds. **p.** *lanwoy*, *tanwoy* Pl. 'Wagenstränge'; daraus **klr.** [*lānwa*].

Hierher auch **č.** *lancuch* (*lancouch*, *lancoch*) 'Kette' (u. 'Bengel, Lümmel'). **p.** *lāncuch*, alt *lāncuch*, *lencoch*, *leñcoch*; dial. *lajcuch*, *lañcuch*, *leñcuch*, *lejicuch*, *lejcuch*, *tyñcuch*, *lāncug*, *lencuch* 'Kette; Schnur; Linie'. Daraus **klr.** [*lāncúch*, *lāncúg* 'Kette']; **wr.** [*lāncúh*]; **r.** dial. [*lanuŋŋs*].

~ Erstere aus mhd. *lanne* 'Kette als Werkzeug u. als Schmuck' (nhd. dial. *lanne* 'Deichsel zum Einhängen, Gabeldeichsel'); letztere aus einem vorauszusetzenden \**lann-zug*. — MEW. 160; Brückner A. 12, 148; DJP. 85. — Aus dem Slav. rum. *lanŭ* (daraus rückentlehnt **klr.** *lānc*), *lanŭrŭ*; magy. *lānc*; lit. *lenciūgas*.

**lanъ** — **skr.** dial. *lānac*, G. *lānca* (*zemlje*) 'Joch (Landes)'. **č.** *lān* 'Hufe Landes, Landhufe, mansus, aratura'. **p.** *tan*, dial. *taniec* 'eine gewisse Fläche bestellten Feldes, nicht immer und überall von gleichem Maß (vgl. SJP. II 793); Acker, Feld; in der Bergmannssprache 7 Quadratklafter' (daraus in der letzten Bed. bergm. d. *lehen*; vgl. Grimm DWb. VI 539). — **klr.** *tan*, Dem. *tanók*; **r.** dial. (im S. u. W.) *lanъ* 'Komplex von Äckern gleichmäßig bebaut als einheitliches Eigentum, Hufe; Feld, Acker' sind der Entlehnung aus dem P. verdächtig.

|| Dunkel. Entlehnung aus d. *lehn*, *lehen* ist lautlich schwer möglich (gegen MEW. 160 ua.); das mlat. *laneus* ist das p.-č. Wort. Aus dem Slav. magy. *lānc* 'Joch, Morgen (Feld)' und rum. *lan* n., *lanuri* 'Ackerfeld' (was für eine einst weitere Verbreitung des Wortes im Südslav. spricht). — Vielleicht ist das Wort echt, und die Grundanschauung war „Feld, Acker“ (beachte, daß auch d. *acker* zum Ausdruck eines bestimmten Flächenmaßes geworden ist). Dann könnte man vergleichen le. *lānis* 'unwegsamer Wald, Bruch'; *lāma*, *lāms* 'niedrige Stelle, Einsenkung auf dem Acker; niedrige, häufig mit Wasser bedeckte Wiese'; lit. *lomà* 'ausgesengter Platz auf dem

Felde, der Wiese'; lat. *lāma* 'Morast, Sumpf' (vgl. zu diesen Wörtern Prellwitz BB. 19, 168; Walde EW.<sup>2</sup> 409). Unsicher.

**lapa** — r. *lána* 'Pfote, Tatze; verächtlich Hand'. **klr.** *lápá* (*lába*). **sl.** *lapa* 'Pfote'; *lápica* 'Tätzchen'. **p.** *lápá* (*laba*) 'Klaue, Tatze'; *lapiniec* 'Bärlapp'; *lapowe* Adj. n., *lapówka* 'Geldgeschenk, Bestechung'; *lapiasty* 'plattfüßig'.

|| Kurd. *lapk* 'Pfote' (Justi Kurd. Gr. S. IV; Kretschmer GGrSpr. 102); got. *lōfa* m.; aisl. *lōfe*, ae. *lōf* 'flache Hand'; ahd. *laffa* 'flache Hand'; *lappo* 'Ruderblatt'; dän. *lab*, schwed. *labb* 'Pfote'; lit. *lōpa* 'Klaue des Hundes, Bären' (Būga RFV. 66, 243 f.); le. *lépa* 'Pfote'. — Ablautend *lopata* sd.

**lápád** bg., *lápádec* neben *lópec* 'Sauerampfer'. r. alt *lapota* (MLP. 332) ds.

~ Aus gr. *λάπαθον*, Pl. *λάπαθα* 'Ampferart'. — MEW. 160; Šišmanov SbNU. 9, 631; Vasmer Gr.-sl. Et. 112. — Ebendaher auch. durch lat. *lapathum*. alb. *lepjete* usw. 'Sauerampfer' (G. Meyer EW. 241).

**lapajo, lapati 1; lap'q, lapiti** — r. *lánajo, lánam* 'tastend fühlen, herumsuchen'; *lánajo, lánam* 'nehmen, fassen, greifen'. **klr.** *lápáty*, pf. *lapnúty* 'fassen, erwischen'. **skr.** *s-lāpiti* 'ergreifen'. **sl.** *lāpiti, lāpati* 'haschen'. č. *lapati* 'haschen'; *lapiti* 'fangen'; alt *lapač, lapák, lapka* 'Räuber'. **p.** *lapie, lapac* 'fangen, greifen'; *u-lapič* 'erwischen'; *lapacz* 'Häscher'; *lapka* 'Fallstrick'; *lapi-grosz* 'Geizhals'; *lapi-kufel* 'Saufaus'. **os.** *lapac; lapič*. **ns.** *lapas; lapis* 'haschen, fangen'.

Hierher r. alt *ne lani* (*lanb*) 'οὐκ ἔτι'; *lanb* 'unbedacht; geradezu, direkt'. **klr.** dial. *lapi* 'leicht, schnell'; *laplj* 'schneller'; *lapšy, lapšryj* 'geschickt, behend'. č. alt *lap* 'sogleich, schnell, stracks'; *ne-lap* 'kaum, keinesfalls'; *lap kto, lap ktery* 'irgend einer'. **p.** dial. *lapie, lapie* (*topie*) 'schnell, rasch'; *nie-lapie* 'nicht so bald, nicht leicht' (Brückner A. 11, 134).

|| Ohne sichere Anknüpfung; wohl lautnachahmend. — Trotz der zahlreichen Bedeutungsparallelen für „Hand“: „greifen“ (vgl. Ułaszyn W&S. 2, 200 ff.) ist Beziehung zu *lapa* sd. nicht wahrscheinlich, weil die verwandten Wörter (s. auch *lopata*) auf die Grundanschauung „flache Hand“ weisen.

**lapajo, lapati 2.** — r. *lanomám* 'plätschern, lärmen, klatschen'; *lano-ýxiu* 'schlappohrig'. **bg.** *lápam* 'fresse, schlinge'; *lapni-múh* („Fliegenfänger“) 'Dummkopf, Gaffer'. **skr.** *lāpnēm, lāpnuti* pf. ds.; *lāpčēm, lāptati* 'vom Hunde: lechzen, keuchen'. **sl.** *lāpati* 'schnappen; schwatzen'; *lāp*, G. *lāpa* m., *lāpa* f. 'Maul, Schlund'; *lāpniti* (*lāp-nem*) 'mit etw. herausplatzen'; *lapotāti* 'plappern'; *laptāti* 'schnappen, haschen'. **slk.** *lapotač* 'schwatzen, plaudern'. **os.** *lapac, lapotač* 'schlappern, läppern'. **ns.** *lapas* ds. (beachte *l* statt *l*).

|| Verbreitete Schallsippe (s. auch *lepetq, lepetati; lapajo, iopati*): gr. *λάπτω* 'leckte, schlürfte'; arm. *lap'em* 'leckte'; alb. *lap* 'leckte Wasser, fresse, schlürfte'; it. *lappare*; frz. *laper*; nhd. *lappen*; G. Meyer EW. 237. — Ähnlich *labajo, labati; chlapajo, chlapati* sd.

**lapša** (*lanuá*) r. 'Nudeln, Fadennudeln'. **klr.** **wr.** *lapšá* ds. —



**klr.** *łókša, łókšyna*. **č.** dial. *lokeš* m., *lokše* f. 'gemeiner Kuchen'; mähr. *lukše* 'Nudeln'. **slk.** *lokša* ds.

~ Erstere direkt aus nordt. *lakča* 'kleine Teigstücke, die in Brühe gekocht werden, Nudeln' (Radloff WbTüD. III 730), letztere durch magy. *laksa, laska* 'Nudeln; Maccaroni; Mazzen, ungesäuerte Osterkuchen'. — Miklosich TE. II 117; Nachtr. I 77.

**lapšty** — **r.** *lánoš*, **C.** *-nma* m. 'Bastschuh'; dial. *lánux* 'Flick, Flicklappen'; *lanomók* 'Fetzen, Lappen'; dial. *lánun* 'flicken'. **klr.** *łapōt*, **G.** *-pła* 'Fetzen, Wisch; Bastschuh'; *łapko*, *łapra* 'Lump, Gauner'. **skr.** *łapat*, **G.** *łapta* 'Stück, Fetzen'; Dem. *łapatak* ds., Pl. *łapaci*, **G.** *łapatākā* 'Wanst, Gedärme bei Wiederkäuern'. **p.** dial. *łapcie* Pl. 'Bastchuhe'. (**os. ns.** *łapa* 'Fleck, Lumpen' aus d. *lappe, lappen*.)

|| Aus idg. \**lōp-* zu gr. *λόπη* 'Hülle, Gewand' (Meringer IF. 17, 161); *λέπω* 'schäle ab'; *λέπος* n. *λοπός* m. 'Rinde, Schale'; *λοπίς* 'Schuppe'; lit. *lōpas* 'Flick, Lappen'; *lōpai, lōpyti* 'flicken'; *łopiszys, łopszys* 'Hängewiege in Form eines Korbes' (Trautmann BB. 29, 308); le. *lāps, i-lāps* 'Flick'; alb. *łape* f. 'Lappen, Fetzen' (G. Meyer EW. 237); vgl. auch *lepenz*. — Über mögliche Zugehörigkeit von ahd. *lappa*, nhd. *lappen* 'Lappen' s. Falk-Torp EW. 624. — Būga RFV. 66, 243 f. stellt **r.** *lánoš* 'Bastschuh' unter Berufung auf lit. *nāginė* 'schuhartige Ledersohle': *noga* sd. zu *łapa*; nicht besser. — Aus dem R. finn. *laapotti* 'Schuh aus Birkenrinde' (Mikola Berühr. I 135) u. le. *laptšas, lapschas* 'russ. Bastschuhe'.

**lař** (*ларь*, **G.** *ларя*) **r.** 'großer Kasten, Truhe; Korn-, Mehlkasten'; dial. 'Sarg'; *ларіна* 'Schatulle'; *ларэц, ларуц* 'Kästchen'; alt *łapešū* 'Steuereinnahmer beim Branntwein-, Salzverkauf'.

~ Aus anord. *larr* 'Lade'; schwed. *lär* 'Kasten, Koffer', wie auch finn. *laari*. — MEW. 160; Tamm UUA. 1882, 28.

**lasa** — **r.** *láca, lácuha* 'Fleck von länglicher Form, Streifen'; *lácuha* 'Flecken machen'. **klr.** hierher vielleicht *łasyj* Adj., *łásij* m., *łása* f. 'schwarz oder rot mit weißen Seiten (vom Rinde)'. **p.** dial. *łasij, łaska* ds.; dial. *łaska* 'Art Wildente; schwarz mit weißem Fleck'.

|| Vielleicht zu le. *lāsa, lāse* 'Tropfen, Punkt'; *lāsains* 'gesprenkelt'; lit. *lāszas* 'Tropfen'; *lāszinti* 'träufeln'; *łaszū, łaszėti* 'tropfen' (Matzenauer LF. 9, 189).

**lasica** — **r.** *lácuha, lácka* 'Schneewiesel'. **klr.** *łasyca* 'Wiesel'; *łátka* 'Schneewiesel'. **bg.** *lásica*. **skr.** *lāsica*, hypokor. *lāsa* 'Wiesel'; *łāsast* 'wieselfarbig'. **sl.** *lásica, pod-lásica, pod-laska*, alt *u-lāsica* 'Wiesel'. **č.** *lasice*. **p.** *łasica, łaska*. **ns.** *łasyca, łasycka* ds.

|| Herkunft unsicher. Etwa (Matzenauer LF. 9, 190; Zubatý BB. 18, 251) zu le. *löss, lōsains (lāsains)* 'gelb, gelbbraun, falb (von Pferden)? Oder zu *lasz* sd. 'naschhaft, gierig'?

**laskajo, laskati; laska** — **abg.** *laskajo, laskati* (Supr. 87, 7) 'κολακεύειν, belisten'; *laskanyje* 'Schmeicheln'. **ksl.** *laskajo (lařto), laskati; laskav* 'adulatorius'. **r.** *lascávo, lascám* 'lieblosen'; — *ca* 'schmeicheln'; *lácka* 'Liebkosung, Wohlwollen'; *lascovny* 'freundlich'. **klr.** *łaskaty* 'lieblosen, streicheln'; *łaska* 'Liebkosung, Gunst, Gnade'; *łaskav, łaskiv* 'zahn; gnädig, huldvoll'. **wr.** *pri-łásčic* 'lieblosen'.

**bg.** *laskájs* (*laskájal*) 'schmeichele; beliste'. **skr.** *lāskām*, *lāskati* 'schmeicheln'; *lāska* 'Schmeichelei'; *lāskav* 'schmeichlerisch'. **sl.** *lāskam*, *lāskati* 'schmeicheln'. **č.** *laskati* 'lieblosen, streicheln'; *lāska* 'Liebe'; *laskavý* 'freundlich, huldvoll'. **p.** alt *taskač* 'streicheln, schmeicheln'; alt *taskowač* 'sich schmiegen, schmeicheln'; *taska* 'Gnade, Gunst'; *taskawy* 'gnädig, freundlich'.

Hierher auch (von \*las- u. \*last-) : **r.** *lācumъ* 'schmeicheln'; *lācūū* 'schmeichlerisch'; *lācumum* 'lieblosen, schmeicheln'; *lācūyxa* 'Schmeichelkatze'. **klr.** *lāstyty* 'lieblosen, schmeicheln'. **p.** *lasić sie* 'schwänzel, schmeicheln, sich schmiegen'; *u-lasić* 'zähmen, besänftigen'; *lāšlwy* 'fuchsschwänzelnd'.

Auch dürfte hierher zu stellen sein: **r.** dial. *lōckomāmъ* 'kitzeln' (auch 'immerwährend plappern'). **klr.** *lōskōču*, *lōskotāty*; *lōskotāty* ds.; *lōskoty*, *lōskoty* Pl. 'Kitzeln'. **p.** *lōskotač*, alt auch *lōsktač* 'kitzeln'; *lōchotač* ds. **os.** *lōskotač*, *lōskotač* ds. **ns.** *lōskosiš* ds.

|| Mit Recht bemerkt J. Schmidt Voc. II 148, daß der ganzen Gruppe von Wörtern der Begriff „Begierde“ fremd ist, so daß die Zusammenstellung mit *lastъ* sd. (Fick I 532 ua.) nichts für sich hat. — Aber auch seine Vergleichung mit aisl. *elskr* 'von Liebe beseelt'; *elska* 'lieben' (so auch Mikkola Balt&Slav. 41; Brugmann IF. 17, 371) ist bedenklich, weil die nord. Wörter wahrscheinlich anders zu deuten sind (Falk-Torp EW. 188). — Über alb. *lūike* 'Liebkosung, Schmeichelei' vgl. G. Meyer EW. 235. — Eine sichere Anknüpfung fehlt: vielleicht liegt eine Lautnachahmung für „zärtlich sein, schmeicheln“ zugrunde (vgl. die Deutung von lat. *blandus*, *blandior* bei Walde EW.<sup>2</sup> s. v.). — Lit. *lōskā* 'Huld'; *lōskavas* 'gewogen'; le. *lāska* 'Gnade' aus dem Wr. bez. R.

**lastarъ** **skr.-ksl.** 'Knospe'. **bg.** *lastār*. **skr.** *lāstār*. G. *lastāra* 'junges Reblaub'; *lāstām*, *lāstati* 'sich belauben' (vom Weinberg).

∞ Aus gr. βλαστρι(v) (von βλαστός). Ebenda her osm. *lastaria* 'Art große Runkelrübe oder Kohlrabi'; rum. *lāstar* 'Schoß, Sprößling'; alb. *lāstār* 'Sproß'. — MEW. 161; G. Meyer EW. 476; TüStud. I 32; Vasmer Izv. 12, 2, 252.

**lastovića** — **r.-ksl.** *lastovica* 'Schwalbe'. **r.** *lācmosuma*, *lācmouka*; *lācmoska*, *lācmuua*, *lācmuuka*. **klr.** *lāstorýča*, *lāstočka*, *lāstivka*. **bg.** *lāstovica*, *lāstarica*; *lāstica*, *lēstovica*. **skr.** *lāstovica*, *lāstovica*; Koseform *lāsta*. **sl.** *lāstovica*, *lāstovka* ds.; *lastiūr* 'Mauerschwalbe'. **č.** *lastovice*, *laštovice*, *laštovka* neben *vlastovka*, *vlastovice*, *vlaštovka*. **p.** *lāstówka*; dial. *lāstavka*; *lastówka*, *lasztówka*; *chwastówka*. **os.** *lāstojca*, bei Megister *glastowica* 'Schwalbe'. **plb.** *lostověica*.

Beachte auch **r.-ksl.** *lastunъ* oder *lastuna* 'Art Schwalbe'; δρεπανίς'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. Nach MEW. 161 zu lit. *lakstañ*, *lakstyti* 'umherfliegen'; *lakstus* 'schnell'; nach Rozwadowski Rozprawy 25, 411 zu ir. *los* m., kymr. *lost* f., bret. *lost* m. 'cauda'. — Aus dem Slav. rum. *lāstun* 'Uferschwalbe'.

**lastъ** — **r.** *lācūū* 'naschhaft, erpicht'; dial. *lācosamъ* 'naschen'; *lāca* 'Näscher'. **klr.** *lāsyj* 'begehrlich, begierig, lüstern; lecker'; *lāsyty* 'lüstern, gierig machen'; *lāsóta* 'geiler Schurke'; *lāsóšči* Pl. 'Leckerbissen'; *lāsócha* 'lüsternes Frauenzimmer'; mit sekundärem

ch: *láchnyj* 'lüstern, geil'. p. *lasy* 'naschhaft, gierig, lüstern'; *lasić się na co* 'auf etw. lüstern, erpicht sein'; *łasować* 'naschen'.

Daneben die Wurzelform *lask-* in sl. *laskav* 'leckerhaft'. č. *laskomina* 'Stumpfheit der Zähne'; *dělají se mi laskominy* 'mir wässert der Mund'; *laskomka* 'Näscherin'.

Dazu das Kompositum *\*lasko-srdz* (zu *srděce* sd.), woraus z. T. durch Haplogenie *\*laskrdz*: abg. (Euch. Sin. 69 a) *laskrdz* f. 'Lust'. ksl. *laskrdz* 'naschhaft'; *lasko-srdz* ds.; *lasko-srdzstvo* 'edacitas'. r. *лacko-cépдyи* 'wollüstig, gierig, gefrässig'. sl. *laskrn* (aus *\*laskrdno-*, *\*laskrdno-*) 'naschhaft, leckerhaft'.

|| Ai. *lašati* (*\*la-ls-ati*; Fortunatov BB. 6, 218; Bartholomae IF. 3, 195 f.) 'begehrt'; *abhi-lāśas* 'Verlangen'; *lālasas* 'heißes Verlangen tragend'; gr. *λilαίσμαι* (*\*λilαισμαι*) 'begehre'; *λδσθη πόρνη* Hes.; *λδσθη* 'ludibrium'; lat. *lascivus* 'mutwillig, ausgelassen, lose, zügellos, üppig, geil'; got. *lustus*, ahd. *lust* 'Lust'. — Curtius Gz. 361; Walde EW.<sup>2</sup> 415. — Nicht (gegen MEW. 161; Matzenauer LF. 9, 190) zu lit. *lesù, lèsti* 'picken'; *apy-lasus* 'wählerisch'.

**lata** — r. *лáma* 'Flick, Lappen'; *лámanъ* f. 'abgetragenes Kleid, Fetzen, Lumpen'; *лáмка* 'Flicken, Flick'; *лáманъ* 'flicken'. Hierher alt *лáмъ* Pl. 'der aus Schuppen, die auf Leder aufgenäht sind, hergestellte Panzer' (Schrader Sprvg&Urg. II 102); davon *ламiуи* 'Kürassier'; *ламникъ* 'Geharnischer'. klr. *lāta* 'Flick, Fleck'; *lātka* 'Lappen, Flecken'; *lātkatýj* 'gefleckt'; *lātáty* 'flicken'. skr. *lātica* 'Armzwickel'. č. *lata* 'Flecken'; *lātka* 'Stoff, Zeug; Materie'; *lātati* 'flicken'. p. *lata* 'Fleck, Flick'; Pl. *laty* 'Lumpen'; *latać* 'flicken'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Zu gr. *λῶμα* 'Vorstoß, Besatz, Borte'; *εὐ-λωστοι* *εὐφοίς* Hes.; *ἀ-λωτίς* 'Gewand'; *λωτός* 'verwoben'; *ἀ-σύλ-λωτος* 'nicht geknüpft'? (vgl. zu diesen Wörtern Danielsson IF. 4, 158 ff.). — Oder zu kymr. *llawdr* 'braccæ'; korn. *loder* 'caliga'; bret. *louzr* 'chausse' (*\*lātro-*; s. Stokes 239); norw. *ladd* 'Überstrumpf' (s. Falk-Torp EW. 616)?

**latina** bg. 'Kresse, Kapuzinerkresse'; *lātif* ds. skr. *laćuni* 'Cyclamen europaeum'; *lācūh* 'Weinreis mit Trauben'. Auch r. *ламáмъ* Coll. n. 'Seerosen; Sumpfdotterblume'. klr. *lātāt, lātāše* ds. p. dial. *lātaj* ds.?

~ Dunkel. Fremd?

**latinŕsky** Adv. abg. 'ρωμαϊστί, latine'. ksl. *latininъ, latinъ* 'latinus'; *latina* f. Coll. 'latini'. r. *ламiнъ* (*ламiнъ*; u wohl nach der Aussprache der südruss. Schulen) f. 'Latein'; *ламiнскiй* 'lateinisch'. klr. *lātýn, lātýna; lātýnskýj*. bg. *lātinski*. skr. *lātini* 'Lateiner; römischer Katholik; Westeuropäer'; *lātinski; lātínica* 'lateinisches Alphabet'. sl. *latīnac; latīnski; latīnsčina* 'lateinische Sprache'. č. *latin* 'Lateiner'; *latinskýj; latina* 'Latein'; alt *latině* = *po latině* 'lateinisch'. p. *łacina, łacińszczyzna* 'Latein'; *po łacinie* 'lateinisch'; *łacinnik* 'Lateiner; römischer Katholik; unpraktischer Mensch'; *łaciński* 'lateinisch'. Jüngere Lww.: *latynita; latynizować*. os. *łacān* 'Lateiner'; *łacānski* 'lateinisch'; *łacānsčina* 'lateinische Sprache'.

~ Aus *latinus*; im Ksl. wohl durch gr. *λατινος*; Vasmer Izv. 12, 2, 252; Gr.-slav. Et. 112.

**lātōv**, G. *lātova* **skr.** 'Aufseher bei der Mant u. bei der Überfuhr, Überreiter'. **sl.** *latov* 'Finanzwächter'.

~ Aus magy. *látó* (veraltet) 'Aufseher'. — MEW. 161; Simonyi UngSpr. 92.

**lātun** (*lamjuns*) f. **r.** 'Messing, Messingblech'.

~ Aus it. *lattice* (vgl. Körting LRW. 589) direkt oder durch gr. *λατούνι*. — Vgl. Vasmer Gr.-sl. Et. 112.

**lātva** **skr.** dial. (MEW. 161), gew. *lētva* 'Latte'. **sl.** *lāta* ds. (*lāte* Pl. 'Querbalken bei Garbenharfen'); *lātva*, *lētva* ds.; 'Leiste'. **č.** *lat*, G. *lati*, *latě*; dial. *lata*. **p.** *tata* 'Latte'; daraus **klr.** [*tāta*]. **os.** *tata*; *tatoñ* 'Holzplatz'. **ns.** *lata*.

~ Aus d. *latte* (älter auch *latt*; mhd. *latte*, ahd. *latta*). — MEW. 161.

**laty**, G. *latve* — **ksl.** *latvā*; *latva*; *latška* 'χύτρα, olla'. **r.** *lāmka* 'tönerne Bratpfanne'. **bg.** *lātvice*, *latvik* 'Art Gefäß'. **sl.** *lātva*, *lātvice* 'seichte Milchsüssel'. **č.** *lātka* 'Topf'. **p.** alt (Ps. Flor. 107, 9) *latka* 'lebes'; heute dial. *latuszka* (*totuszka*) 'tönerne Bratpfanne'.

|| Nach Lidén BlandBidr. 12 zu lit. *lūtas* 'Kahn, Einbaum' (das nicht — gegen Brückner SIFw. 105 — aus p. *lódz* entlehnt sein kann; vgl. Leskien Nom. 197); weiterhin (Trautmann PBB. 32, 151) mhd. *lade* m. 'Bolle, Brett, Fensterladen'. Nicht sicher. Oder zu ir. *lathach* 'Schlamm'; kymr. *llaid* 'lutum, coenum, limus'; ahd. *letto*, nhd. *letten* 'Tonerde'; isl. *leðia* 'Schmutz, Schlamm'?

**lat'a**; **latvz** — **č.** *lāce* (alt *lācě*) heute 'Wohlfeilheit'; alt 'Unwichtigkeit, Geringfügigkeit' (weniger treffend Gebauer Slov. II 197: 'Leichtfertigkeit'); *lacinj*, *lacinj* 'wohlfeil'; alt 'leicht (zu gewinnen, verschaffen); geringfügig, gering geschätzt'. **p.** *latwiy*, *lacny*; alt auch *latwī*, *tačwī*, *lacwī*, dial. *lacwy*, *latwuszy* 'nicht schwer, leicht (zu machen); leicht (zu verstehen); gewandt; freundlich, friedlich'. Daraus **klr.** [*lācnjy*, Adv. *lācno* 'leicht'. **wr.** *latvyj* 'leicht, ohne Mühe; bequem'; davon *po-tātāc-sa*, *na-tātāc-sa* 'leicht erwerben'.

Hierher auch **skr.** *lāce*, *lāci* 'umsonst, vergebens'?

|| Nach Zubatý SbFil. 1, 129 ff. (wo auch ausführlich über das Formale u. Semasiologische) zu *lajq*, *lajati* (bellen) 'schmähen, spotten'. \**lata* 'Spott, Hohn'; \**latōnz* 'des Spottes würdig'; \**latvz* ds. Die Bedeutungsentwicklung ist ganz dieselbe, wie bei d. *spott*, das auch (Grimm DWb. 10, 1, 2695) für eine verspottenswerte Kleinigkeit, wertloses, verächtliches Ding gebraucht wird; vgl. namentlich älter nhd. *um einen spott kaufen*. Daher *spottbillig*, *spottpreis*, *spottwohlfeil*; vgl. auch *spottleicht* 'so leicht, daß es ein Spott ist, äußerst leicht'. — Anders Matzenauer LF. 9, 185: zu le. *lėti* 'leicht, leichtlich, wohlfeil'; *lēšchs* 'leichtsinnig, flüchtig'; lit. *lėtas* (Leskien Nom. 166) 'einfältig, blöde, schlecht, gering', wobei jedoch die formale Seite Schwierigkeiten macht.

**lat'q**, **latiti** — **skr.** *lāṣim*, *lātiti*; ipf. *lācati* 'ergreifen, nehmen'. **sl.** *lātiti*, *lotiti se* 'Hand anlegen, angreifen'; ipf. *lātati se* 'etw. unternehmen, sich befleißigen'; *lācati se* ds.

|| Dunkel. — Beruht das Wort auf einer t-Weiterbildung von ai. *lāti* 'ergreift' (vgl. über dieses Wort Uhlenbeck AiWb. 260; Prellwitz EW. 268)?



**lava 1.** — **r.** *λάβα* 'Bank zum Sitzen längs der Wand der Bauernstube; Steg über einen Bach; Floßbrücke, Waschprahm; Reihe von irgend etw. in einer Linie'; *λάβουρα* 'dickes Brett, Bohle, Steg'; *λάσκα* 'Bank zum Sitzen; Bude, Laden, Kaufladen'; *λάσουκα* 'kleine Bude'; *λάσουμικτ* 'Krämer, Höker'. **klr.** *ława, ławyna, ławýca* 'Bank; fliegende Brücke; dicht geschlossene Reihe'; *ławka* 'Sitzbank, Waschbank, Steg, Laden'. **bg.** *lávica* 'Bank; Gesims'. **sl.** *láva* 'Kamin; Kredenz Tisch'. **č.** *lava, lavice* 'Bank'; *lavka* 'Bank, Steg'. **p.** *ława* 'Bank, Gestell; Marktbude'; *ławaq rąbac* 'reihenweise fällen (Bäume)'; *ławka* 'Bänkchen, Schemel, Steg'; *ławnik* 'Beisitzer, Schöffe'. **os. ns.** *ława* 'Bank'. **plb.** *lavo* (*lovó*) ds.; 'Sumpfsteg'.

|| Am nächsten entsprechen lit. *láva* 'Bettstelle'; le. *láva* 'Pritsche'; weiter aisl. *lāfi, lōfi*; norw. *laave*, dän. *lo*, älter auch *lov*; schwed. *lofve, loge*, alt *loi, lo* 'Tenne, Scheuer'. Auch wohl (Noreen UrgLl. 33. 35. 41; anders — nicht wahrscheinlicher — Solmsen Unters. 109 ff.) gr. episch ἀλώη, att. ἄλως 'Tenne; Weingarten'. Zur Bed. vgl. ahd. *tenni*, nhd. *tenne*, das Trautmann ZDW. 7, 269 ansprechend zu lit. *denė* 'Deckbretter des Kahns' stellt. Grundanschauung „Brett, Balken“ („Bretterboden“). Alsdann wohl (Meringer SBWienAW. 144, 100; Uhlenbeck KZ. 39, 259) zu ai. *lunāti* 'schneidet'; *lāvas* 'schneidend'; *lūnas* 'abgeschnitten'; *lavas* 'Abschnitt, Stück'; aisl. *lōgg* (urgerm. \**lauwō*) 'Daube'; aisl. *lūðr* 'Trog'; ahd. *lādara* 'Wiege' (vgl. zuletzt Petersson IF. 24, 267 f.). — Verfehlt Prellwitz BB. 19, 168. — Aus dem Slav. finn. *lava*, schwed. *lafve* 'wandfeste Bank' (Tamm UUA. 1882, 28 f.; IF. 5, 396; Mikkola Berühr. I 134); rum. *laviță*; magy. *lóca* 'Bank, Wandbank'.

**lava 2.** **sl.** 'tiefe sumpfige Stelle neben einem Flusse oder in einem Flusse oder in einem eingetrockneten Flußbette'.

~ Aus d. dial. kärnt. *laue* 'kleine Lache, wie sie sich namentlich an den Ufern eines Baches oder Flusses bildet' (Lexikon KWb. 173). — Mikkola Jagić-Fs. 359. — Verfehlt Torbiörnsson LM. I 69 (aus \**olva* zu lat. *alveus*) und Lidén BlandBidr. 32 f. (zu lat. *ulua* 'Sumpfgas, Schilfgras').

**lavdica, lavdičica** **sl.** 'Lerche'. **skr.** istro-čak. durch Metathese *ladvica* ds.

~ Geht durch roman. Vermittelung (vgl. namentlich friaul. *laud, laudā*) auf lat. (gall.) *alauda* zurück. — Štrekelj SILw. 36.

**lavr** (*λαβρ*) **r.** 'Laurus, Lorbeer'. **klr.** *łavr* (*łavir, łavryna*). **bg.** *lavr* (MEW. 161). (**skr.** *lavor; lōvōr*, G. *lōvora; lovōrika*; dial. *javor, javorika* aus \**lavor*; **sl.** *lavor*, G. *lavorja, lavorika* aus it. dial. mailänd. *lavor*. **sl.** *lōrber*, G. -*rja; lōjber* aus d. *lorbeer*, ebenso **skr.** istročak. *lumber* 'bacca laurea'. **sl.** *lōrbek; lōrbega* wohl aus it. \**lorbacea, orbacea*, dial. *orbaga* von *lauri bacca*). **č.** alt *laurový* Adj.; heute [*vavřín* aus dem P.]. **p.** *laur*, dial. *leor*; *laura* 'Lorbeerkrantz'; ältere Entlehnung *wawrzyn* (\**ławorzyn*); *wawrzynek* 'Seidelbast'.

~ Aus lat. *laurus* (*laurinus*) direkt, bez. durch gr. λαύρος. — Walde EW.<sup>3</sup> 418; Štrekelj A. 28, 521 f. — Lit. *liaūras* aus dem P.

**lavra** **abg.** (Supr.). **ksl.** 'λαύρα; Mönchskloster'. **r.** *λάσρα*. **klr.** *łavra*. **skr.** *lávra*.

∞ Aus gr. λαύρα 'cella monastica' (alt 'Straße, Gasse; Hohlweg; Stadtviertel'). — MEW. 161; Vasmer Izv. 12, 2, 251; Gr.-sl. Et. 108.

**lavúta**, gew. Pl. **lavúty** **klr.** 'Laute, Saiteninstrument, Geige'; **lavúta** 'Dummkopf, Tölpel' (vgl. zur Bed. mhd. *gige* 'einer, dem man im Spotte mitspielt'; frz. *violon* spottweise 'Narr'). **bg.** *laúta* 'Geige'. — **skr.** alt *lapat*, G. *lapta* aus \**lavta*); *lèut* 'Laute' (dies aus it. *liúto*, *leúto* direkt). **sl.** *lávta* č. *lútna*, heute *loutna*. **p.** *lutnia*. Daraus **klr.** [*lútina*]. **r.** [*lómnia*]. **os.** *lutna*.

∞ Erstere zunächst aus osm. *lauta* (*laguta*) oder aus gr. λαούτα (λαούτο, λαοούτο), die durch it. *liúto*, *leúto* (afz. *leut*) aus arab. *al'ud* 'ein Saiteninstrument' stammen. Letztere durch das ebenfalls aus dem It. entlehnte d. *laute*, bez. spätmhd. *lúte*. — Miklosich TE. II 118; Nachtr. I 77; Vasmer Gr.-sl. Et. 109; G. Meyer TüStud. I 60; NgrStud. IV 42; Meyer-Lübke EW. 26.

**lavŭkŭ** — **sl.** *lávĕk*, Pl. *lávki* 'Überbleibsel nach der Ernte, von Ähren, Früchten ua.'; *lávkatì* 'Nachlese halten'. Auch *lúta* 'Nachlese'.

|| Vielleicht zu ai. *lāvas* 'schneidend'; gr. λήϊον 'Saat, Feldfrüchte'; von ai. *lunāti* 'schneidet'; s. auch *lava*.

**lazarŭ**, **lazarŭ** **abg.** Eigennamen 'Lazarus'. **r.** *Лазаръ*; dial. *lázapŭ* 'Bettler; Blinder, der durch Singen sein Brot erbettelt'; *lázapumŭ* 'betteln'. **klr.** *Lázar*, *Lázor*. **bg.** *lazorŏs(u)vam* 'werfe auf den Toten neue Kleider'; *lazor* 'die auf den Toten geworfenen neuen Kleider'; *lázar* 'Lazarustag' (mit besonderen Bräuchen; vgl. Gerof II 2); *lázár(u)vam* 'übe diese Bräuche aus'. **skr.** *Lázār*; *lāzarica* 'ein bestimmtes Lied'; *lāzarice* Pl. 'Bräuche am Lazarus-samstag' (vgl. Vuk. s. v.); *lāzārkinja* 'Waldmeister, *Asperula odorata*'. **sl.** *lāzarica* 'Art Apfel'. č. *lazar*; auch 'Aussätziger' (Jungmann II 275). **p.** *lazarz* 'Kranker, Bettler; Armseliger'.

∞ Aus dem bibl. Eigennamen gr. Λάζαρος bez. lat. *Lazarus*. — Für den Übergang zum Appellativum vgl. it. *lazzarone* 'Bettler' (*lazzaretto* 'Krankenhaus'); frz. *ladre* 'aussätzig'; span. *lazarŭ* 'Bettler'; *laceria* 'Armut' (Diez EW. 190); älter nhd. *Lazarus* 'Aussätziger'.

**lazuŕ** (*lazýpŭ*, *lazópy* f.) **r.** 'Lasur'; *lazýpŭka* dial. 'eine blau blühende Pflanze'. — č. *lazur*. **p.** *lazur*; *lazurek*. Daraus **klr.** [*lazúrok*; *lazúryk*].

∞ Ersteres zunächst aus gr. λαζούρι(ον); letztere aus d. *lasur*, *lazur* (mlat. *lazurŭius*, *lazuhum*; altit. *lazur*). Das Wort geht auf pers. *lazvard* zurück. — G. Meyer TüStud. IV 42; Vasmer Gr.-sl. Et. 111.

**lazzŭ** — **r.** *lazīna* 'Gereut; lichte Stelle im Wald'. **klr.** *lazzŭ* 'Waldwiese'. **skr.** *lāz* 'Steig; Lücke; Menge übereinander gefällter Bäume'. **sl.** *lāz* 'baumleere Fläche im Wald; Gereute, Neuland, neue Wiese'. č. *lāz*, *lāz* 'Lehde, Bergfläche; Grund, Feld, Acker'. **p.** *lāz* 'durch Niederbrennen von Gebüsch gewonnenes Ackerland'; Pl. 'Stammenden; Tannenhain'.

|| Vermutlich als „(durch Roden) gehbar gemachtes Land“ zu *lažŭ*, *lazīti* sd. (andeutend Nehring IF. 4, 401). — Jedenfalls verfehlt Jokl A. 28, 2 (zu *lędo* sd.); Charpentier A. 29, 5 (zu aisl. *lāgr* 'nied-

rig' und Sippe); MEW. 428 (zu lit. *lažas* 'Frondienst, Scharwerk'; dies habe im Roden bestanden). — Aus dem Südslav. rum. *laz*; alb. *las-zi*; magy. *laz* 'Rodung, schütterer Wald'. — G. Meyer EW. 231.

**laziña** — r. *лэзня* 'Leiterbrett, Steigbrett'; dial. (im S. u. W. daher wohl nach dem Klr.) 'Bad, Badstube'. **klr.** *łaziña* ds. č. *lázeň* f., Dem. *lázenka*; alt auch *lázna*, *lázne* 'Bad'; *lazečna* 'Badehaus'; *lazečnik* 'Bader' (\**lazeču*). **p.** *łaźnia* 'Badehaus, Bad'; *łażienka* 'Badestube'; Pl. 'Badeanstalt'; *łaziebnik*, *łaziennik* 'Bader'. **os.** *ns.* *łaznja* 'Badestube'.

|| Vgl. r. *лэзаны* *сз ооды* 'tauchen, untertauchen'. Ursprünglich wohl die ins Wasser führende Stiege; das Holzgerüst des russischen Dampfbades hat nicht selten Ähnlichkeit mit einer Stiege (Schrader Zs. d. Ver. f. Volksk. Berlin 1910, 334); zu *lažq*, *laziti* sd. — Verfehlt MLP. 331 (aus gr. *λάσανον*, lat. *lasanum* 'Becken'; MEW. 161 aufgegeben); Matzenauer LF. 9, 191 (le. *rāt* 'reinigen'); Rhamm Alt Slav. Wohn. 322 ff. (aus anord. *laug*).

**lažq**, **laziti** — **abg.** *sz-lažq*, *-laziti* 'καταβαίνειν'; *prě-laziti* 'μεταβαίνειν' ua. r. *лэзчы*, *лэзумь* 'klettern, steigen'; *лэзаны* ds.; — *сз ооды* 'ins Wasser tauchen'; *на-лэзумь* 'in Menge ausnehmen (Honig)'. **klr.** *łážu*, *łázyty* 'kriechen, schleichen, klettern, steigen'. **bg.** *lázr* 'krieche; gehe, eile'; *iz-lázam*, *-lázam* 'gehe aus'. **skr.** *lāzim*, *lāziti* 'kriechen'; *dō-laziti* 'kommen; zu stehen kommen, kosten'; *prě-laziti* 'herantreten'; *prō-laziti* 'vorbeigehen; vergehen; verkauft werden, ausgehen' ua. **sl.** *lāzim*, *lāziti* 'kriechen, schleichen'. č. *laziti* 'kriechen'. **p.** *łażę*, *łazić* 'kriechen, langsam gehen'. **os.** *łazyć*. **ns.** *łazyś* 'kriechen'.

Nomina u. andere Ableitungen: **abg.** *sz-lazr* 'introitus'; *sz-lazr* 'decensus'; *za-lazr* 'latibulum'. r. *лазъ*, *за-лазъ* (-*лазъ* f.) 'Schlupfloch'; *с-лазъ* (*с-лазка*) 'Heruntersteigen; Abgang der Haut; Abstandsgeld'; *с-лазъ* dial. 'Fund'; *лазея* 'Schlupfloch; Flugloch (der Bienen)'; *лазѣишчыкы* 'herumsuchen, -spionieren'; *лаза* 'Kriecher'; *лазныкы* 'Bodentreppe, Stiege'; *лазны* 'zudringlicher Bettler'; *лазымка* 'Schlupfloch'; *лазымчыкы* 'Spion'; *у-лазъ* 'Ausschneiden der Waben'; *у-лазныи мѣдъ* 'Jungfernhonig' (falsch Jokl A. 29, 30); *дѣла ласѣмъ* (Adv.) *удмѣ* 'ein Wasserfahrzeug durch Stoßen fortbewegen'. **klr.** *łazy* Pl. m. 'Schliche, Tritte'; *łazyvo* (*łazyto*) 'Bastleiter der Zeidler'; *łazbyty* 'zeideln'; *łazuka* 'Schlange'. **bg.** *lazěškóm*, *lazěškó-to* Adv. 'kriechend'; *iz-laz* 'Ausgang'. **skr.** *iz-laz* ds.; *dō-lazak* 'Ankunft'. **sl.** *nemam láza*, *ni mi lázno* 'ich habe keine Zeit'; *prě-laz* 'Zaunsteig'; *laz f.* 'Zauntür'; *lāzica* 'Laus'. č. *prě-laz*, *-luzek* 'Zaunsteig'; *lázuka* 'Reptil'. **p.** *łaz* 'Gang des Bären'; *prze-łaz* 'Zaunsteig'; *łazęga*, *łazęka* 'Krüppel, Landstreicher'; *łazbić* 'Bienen zeideln'; *łazbięn* 'Zeidelbrett'. **os.** *prě-taz* 'Lücke'; *łazak* 'Kriecher'. **plb.** *lozŭuka* (*lozėuka*) 'Kröte'. — S. auch *lazr*; *laziña*.

|| Iterativum mit Abtönung zu *lězq*, *lěsti* sd.

**le (lě)** — **klr.** dial. *łe-m*, *łe-me*, *łe-no* 'aber. doch, sondern, nur' (davon *łemák*, *łemko* 'Spottnamen für die Sprecher eines gewissen ruthenischen Dialekts'; vgl. Verschratskij Pro govor galickich Lemkiv 1): dial. *łem-sėit* 'bei Tagesanbruch'. **skr.** *le*, *lě*, verstärkende Partikel im negativen Satz (Maretić 498). **sl.** *lě* (\**lě*) 'nur, bloß, allein'; *le eden ne* 'kein einziger'. č. *le* 'und, aber, doch';

*le tak* 'doch so'. **p.** alt *le* 'nur; aber' (vgl. Brückner KZ. 44, 333); auch *li* 'nur, einzig u. allein'. **slz.** *le* 'nur'. **plb.** *laa* 'nur'.

In Kompositen a) als zweites Glied: **klr.** *a-le* 'aber' (s. a). **č.** *a-le*. **p.** *a-le* ds.; *by-le* 'was immer; wenn nur, wofür nur'; *by-le kto* 'der erste beste'. **os. ns.** (Mucke 467 f.) *a-le*, *pak-le* 'aber'; *by-le* 'wenn nur'; *ak-le* (*jak-le*, *hak-le*; aus *\*ako-le*) 'erst'; *ga-ž-lēm*, dial. *-lēm* 'zuweilen, dann u. wann'; (*g*)*dy-ž-lēm* 'bisweilen'; *co-ž-lēm*, *coga-ž-lēm* 'was nur immer'.

b) als erstes Glied: **klr.** *le-da* (s. *da*), *le-d* in Verbindungen wie *le-da-čto* 'der erste beste'; *le-da-jak* 'irgendwie; schlecht, nachlässig'; *le-da-ščo* 'Taugenichts' (*le-da-čyj* 'liederlich'; *le-da-čyty* 'schmähen'; *le-da-čyj* 'schlecht'). **skr.** hierher *lištom*, *lišto-r* 'saltem, tantum, tantum modo; insgesamt' (aus *\*le-isto-že*). **sl.** *lesto-r* 'nur'; *le-č-kaj* (*li-c-kaj*) 'etwas Geringfügiges, Nichtiges' (*č* = *čv*). **č.** alt *le-pak* 'hingegen'; *le-č* 'außer, außer daß, wenn nur'; *le-ci*, *le-c* 'außer, außer daß, wenn nur'; *le-ci-kdo* 'wer immer'; *le-c-kde* 'wo immer' (aus *\*le-č-si*; vgl. Zubatý ČMF. 2, 97 ff.; gegen Gebauer Slov. II 214); *le-da* 'wenn nur, daß nur'; *le-da-kdo* 'wer immer'; *le-da-co* 'was immer'; deteriorierend: *le-da-jaký* 'was immer für einer: schlecht, leicht'; *le-da-č* 'unnützes Zeug'; *le-da-bylý* 'nachlässig'; *le-da-pisák* 'Skribent'. **p.** alt *le-pak* 'hingegen'; *la-da* (dial. *le-da*) in *la-da-co* 'Taugenichts'; *la-da-jaki* 'der erste beste; gemein, nichtsnutzig, schlecht'; dial. *la-da-cy* (aus *la-da-co*) 'der Böse, Teufel'; *ladaszczy*, *ladasty* ds.; *ladaszczyca* 'unzüchtiges Weib'. Aus dem P. r. dial. [*ladasty*] 'schlecht, untauglich'; *lad* 'Böser, Teufel; Mißgeschick'. **ns.** *le-tko* in *kaž le-tko* 'wie nur immer'.

Ob hierher auch das unter i. S. 418 behandelte **abg.** *lē* 'kaum' usw. gehört, ist ungewiß. Vgl. Zubatý aaO. 99.

|| Daß diese Partikel dem le. *lái* (vgl. darüber Bielenstein LeSpr. II 365) entspreche (MEW. 162; Brückner KZ. 44, 333; zweifelnd Zubatý aaO.), ist wegen *le* nicht anzunehmen, auch semasiologisch nicht gerade leicht zu erhärten. Beachte jedenfalls le. *-le* (Bielenstein aaO. 372) in *nu-le* 'so eben, kürzlich, jetzt erst'; *je-le* 'doch, doch wenigstens'; *ne-le* 'geschweige denn' (aber lit. *bile*, le. *bil* 'irgend', zB. lit. *bile-kas* 'gleichviel wer' aus p. *byle*). Die slav.-lettischen Partikeln dürften zum idg. l-Demonstrativum (s. *olnā*) gehören; vgl. alat. *ille* aus *\*is-le* 'jener dort'; ahd. *lē*, ae. *lā* 'Interjektion' (vgl. zu diesem Brugmann Demonstrat. 81. 95 ff.; Grdr. II<sup>2</sup>, 2, 340; IF. 24, 163).

**lebeda** s. *olboda*.

**lebedz** s. *olboda*.

**lebet'o, lebetati** — **skr.** *lebecēm, lebetati* 'schwanken'.

Dazu vielleicht auch *lebdjeti* (*\*lebstēti, \*lebtēti, \*lebdēti*) 'schweben' von Vögeln; übertragen (vgl. Rječnik V 943; dann mußte **bg.** *lebedz* 'hüte' entlehnt sein) 'zärtlich pflegen'. **ač.** *lebdusē* 'ein Vogelname'; hierher?

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Zu ai. *lāmbatē* 'hängt schlaff herab'; isl. *lapa* ds.; mhd. *er-laffen* 'erschaffen' (weiteres bei Falk-Torp EW. 623)?

**lēca** sl. 'Kanzel, Predigtstuhl'.



~ Aus mhd. *letze*, älter nhd. *letze* 'Verlesung eines Abschnittes der Bibel in der Kirche'; dieses aus lat. *lectio*. — MVG. I 314.

**Iecijan** sl. 'Enzian'. skr. *Amcira* ds.

~ Vgl. it. *enziana* — doch durch welche Vermittelung? Beachte auch rum. *dinjură*, *dinzură*, *enzură*, *engură* (MEW. 162).

**Iedъ** — abg. *ledъ* 'κρύσταλλος, Eis' (o-St. mit Formen von u-Stämmen, LSg. *ledu*). r. *лѣдъ*, G. *лѣда* (analogisch nach Fällen wie *лѣнъ*, *лѣна*, wo *ѣ* aus *ѣ*); *лѣдина*, *лѣдина* 'Eisscholle'; *лѣданѡу*, *лѣданѡу* 'von Eis'; dial. *ко-лѣдѣца* 'Glatteis'. klr. *léd*, G. *lědu* 'Eis'; *lědýna* 'Grundeis'. bg. *lěd* (*lědъ-t*) 'Eis'. skr. *lěd*, G. *lěda* (LSg. *lědu*) 'Eis, Hagel'; *lědnica* 'Eiszapfen'; *lědan*, *lěden* 'eiskalt'. sl. *lěd*, G. *lěda*, *lědu* 'Eis'; *lěden* 'aus Eis'; *lědnec* 'Januar'; *lědnik* 'Gletscher'. č. *lěd* (u-St., vgl. Gebauer HM. III 1, 329) 'Eis, Hagel'; *lěden*, G. *lědna* 'Januar'; alt *lědek* 'Alaun'; *lědovati* 'kandieren'. slk. *lěd* 'Eis' (a aus e; vgl. ähnliche Fälle bei Gebauer HM. I 148). p. *lód*, G. *lodu* 'Eis'; *lodnik* 'Gletscher'. os. *lód*. ns. *lod* 'Eis'; *lodk* 'Alaun'. plb. *lěd* 'Eis'.

|| Lit. *lėdas*, dial. *lėdus*; le. *lenus*; apr. *ladis* 'Eis'. Weitere sichere Verwandtschaft fehlt. Zu ir. *ladg* (\**ladgo-*) 'Schnee' (Stokes 239)? Schwerlich zu gr. *λίθος* 'Stein' (Bezzenberger BB. 2, 271) und sicherlich nicht zu der Sippe von *slědъ* sd. (gegen Uhlenbeck PBB. 26, 294; Falk-Torp EW. 1073). — Aus dem Slav. rum. *poleditiă* 'Glatteis'; MEW. 162.

**Iegin** (λενικι) r. alt 'ein Gefäß'. — bg. *legén*, *lehén*, *lihén* 'Becken'. skr. *lěten* (*lěgen*) ds.

~ Ersteres aus einem tü. \**legin*; letztere aus osm. *leken*, *lejen* 'Kübel', woher auch alb. *lëgën*, *lëjën*; rum. *lighean*. Das tü. Wort soll auf gr. *λεκάνη* (vgl. auch *lachań*) beruhen. — Korsch A. 9, 520; G. Meyer EW. 234; TüStud. I 50.

**Iejc** p., alt *lec*, dial. *lenc*, *lic*, *lyc*, *lejca*, *leca* 'Leitseil; Riemen'; *lejcować*, alt *lecować* 'Leitseil anlegen, zäumen'. Aus dem P. klr. [*lěcy*; Pl. *lěcka*].

~ Aus d. *leit-seil*. — MEW. 154.

**Ieké** n. bg. 'Flecken; Schimpf, Schande'. skr. *lěce* 'Sommerfleck'.

~ Wie alb. *leke* 'Fleck, Sommersprosse'; *pa-leke* 'tadellos'; rum. *lichea*; ngr. *λεκιές* aus osm. *leke* 'Fleck'. — Miklosich TE. II 118; G. Meyer EW. 241.

**Iekořice** č., älter auch *lkořice*, *likořice* 'Lakritzensaft'; *lekořka* 'Nieswurz'. p. *lukrecja*, alt *lakrycyo*, *lukrycyo*, *lekocica* (vgl. Rostański Symbola I 212). os. *lekrica*, *lekwica*.

~ Durch d. *lakritze* (älter *lakricie*, *lackaricie*, *leckerici*, *leckeritz*) aus mlat. *liquiritia*; dieses aus gr. *γλυκύρριζα*.

**Ielějo, lelějati** — r. *лелѣю*, *лелѣамъ* (graphisch für *лелѣю*) 'hätscheln, verzärteln'. klr. *lěljaty* 'schaukeln, wiegen, hätscheln'. bg. *lělam*, *lěljъ* 'wiege'; *lěljka* 'Wiege'. skr. *lěljām*, *lěljati*; *lěljām*, *lěljati* 'wiegen, baumeln'; — se 'wogen'. č. alt *leleju*, *leleti* 'wogen'. p. alt *lelejanie* 'fluctus' (weiteres bei Brückner A. 10, 381).

Dazu mit den gleichen Lautmitteln gebildet: klr. *lělity* 'blinken'; *lěltika* 'Rauschgold, Tand'; *lětyk* 'Schmetterling'; *lětyca* 'Libelle'; *lětāk*, *lětyk* 'Fledermaus'; *lětom-pōtelom*, *lěle-pōlěle* 'langsam, gemach'. bg. *lilikána* 'Fledermaus'. skr. *liljak* ds. sl. *lilak* 'Fleder-

maus; abprallende Bewegung eines glatten Steins auf der Wasserfläche'. č. dial. *lelik* 'Zopf'. p. *lelum polelum* 'langsam, faul; unbrauchbarer Mensch'; *lelek* 'zerstreuter Mensch'; dial. 'Teufel; Schwächling'. os. *lělak* 'Lümmel'.

|| Lautnachahmend; vgl. ai. *lěláyati*, *lělūyāti*, *lěláyati* 'schwankt, schaukelt, zittert'; le. *lelūt*, *lělūt* 'Kinder in den Schlaf wiegen'; *lělīs* 'schlaffer, ungeschickter Mensch'; Rozwadowski Rozprawy 28, 257 f. Auch ai. *lāluti* 'tändelt, scherzt, spielt'; *lālayati* 'lieblich, hätschelt' (Uhlenbeck AiWb. 259) gehört hierher.

**lelek** — r. *лелёк*, G. *лелёк* 'Ziegenmelker; Nachtrabe'. **klr.** *lélit* 'Nachteule'. č. *lelek*. p. *lelek* 'Nachtrabe'; *lelet* 'Kauz'. **slz.** *lelelek*, G. *lelelaka* (Lorentz 71) 'Nachtrabe'.

Daneben mit i-Vokalismus: **ksl.** *lilijak*, *liljak*, *lilik*, *lilēk* 'καταρρακτης, mergulus'. r. *лилёк*, G. *лилёк* 'caprimulgus'.

|| Vgl. lit. *lela*, *lėlis* (bei Nesselmann; e oder ē); le. *lėlis* 'Nachtrabe'. Lautnachahmung; s. auch *lelēj*, *lelējati* (vgl. Rozwadowski Rozprawy 28, 259). — Aber r. *лелёк*. **klr.** *lėlėka*. **bg.** *lájlek*, *lėlek*. **skr.** *lėlek* 'Storch' sind, wie alb. *lelek*, *lelek*, ngr. *λελέκι* aus tü. *lelek* *lelek* (arab. *laqlaq*) entlehnt (MEW. 164; Korsch A. 9, 520).

**le'a** — Unter diesem Stichwort seien etliche Lallwörter angeführt: r. **ksl.** *le'a* 'Tante'. r. *леля* 'Pate; Kinderspielzeug, Kinderhemd'. **klr.** *lelika* 'Tante'; *leli*, *lelika*, *leli*, *leli* 'Väterchen'; dial. *lálko* 'Pupille'. **bg.** *lela*, *lelika* 'Tante'; *lelak*, *lelin* 'Oheim'. **skr.** *ljləla* 'ältere Schwester'. **sl.** *lila* 'Puppe, Docke'. p. *lala*, *lalka* 'Puppe'; in der Kindersprache 'Mensch'. Daraus **wr.** **klr.** *lalka*.

|| Lallwörter. — Vgl. etwa le. *lele*, *lelis* 'Puppe' (lit. *lėlė* 'Puppe' dürfte aus wr. *lalka* stammen); ai. *lilā* f. 'Spiel, Scherz'.

**lem** č. 'Saum, Besatz, Beleg, Leiste, Rand, Bordüre'; *lemovati* 'einfassen, garnieren'; *lémec* (*límec*) 'Besatz, Kragen'. p. dial. [*lemiec* 'Kragen' aus dem Č.].

~ Wohl nicht echt slavisch (gegen Zubaty A. 13, 398, der es — begrifflich nicht überzeugend — zu *lem* s. *lomq*, *lomiti* stellt). Man könnte an Entlehnung aus frz. *lame* (daraus auch d. *lahn*) 'dünner Draht'; — *d'or* 'Flitter, Rauschgold' denken. Jedenfalls daher p. *lama* 'Silber-, Goldstickerei; Einfassung beim Kleide'; *lamować*, *lemować* 'mit Gold verbrämen'; auch wohl *lanka* (daraus **klr.** [*lámka*], r. [*лѧ́нка*] 'Gurt, Seil'. Hierher auch wohl (wenn schon lautlich nicht klar) **skr.** *līm* 'Blech' (Rječnik VI 93).

**lemecha** (*leměcha*?) — r. *леме́шка* 'Mehlbrei'. **klr.** *lemiška* 'dick gekochter Mehlbrei; Mus'. **wr.** *leměcha*, *leměška* 'Brei; dick gekochte Speise'. p. dial. *lemieszka*, *lamiészka*, *lemieszka*, *lemiszka* 'dicker Brei, Mehllöfse; Brei aus geröstetem Buchweizenmehl'.

|| Dunkel.

**lemeš** — **ksl.** *lemeš* m. 'αροτρον'. r. *леме́ш*, *леме́ш* 'Pflugeisen, Pflugschar'. **klr.** *lemiš*. **bg.** *leměš*; [*jemeš* aus dem Skr.]. **skr.** *lèmeš*, *lēmjes*, *lēmīš* (\**leměš*); *lēmēš* (\**lèmeš*; *lēm-* nach \**lēmati*, *lījēmati*); daraus *jemeš*. **sl.** *léměš*. č. *lemesz*, *lemech*; *lemež*. p. *lemiesz*, alt *lemiesz*, *lemięž* (mit sekd. Nasalierung), *limiesz*. os. Ortsname *Lemješow* 'Lemischau'.

|| Vgl. le. *lemesis* 'Pflugschar' (MEW. 164). Weiterbildung eines alten s-St. \**lemos-*, \**lemes-*, der zu \**lemiti* 'brechen' (s. lońq, lo-miti) gehört; vgl. zur Bildung etwa r. dial. *mnáew* 'Nacktheit' zu *tělo*, *tělese* sd. 'Körper'; lit. *kertesis* 'Hieb' zu *kertù* (Leskien Nom. 593); die Form *lemež* (bg. sl. č. p. dial.) wird auf Formantausch (über -ežъ vgl. MVG. II 338) beruhen. Zur Bed. vgl. ai. *phálas* 'Pflugschar' zu ai. *phálati* 'hirst, spaltet' (Meringer SBWienAW. 144, 72). — Aus dem Slav. magy. *lemež* 'Blech, Platte'.

**lemežъ** — skr. *lēmēz* (\**lēmēzъ*) 'Dachstange'. sl. *lēmez* ds., 'Ruderbaum'. č. alt *lemiez*, *limiez* 'Balken, Tafel'; *lemiezha* 'Balken'. p. dial. *lemiaž* 'Dachsparren'; *lemiega* 'unbrauchbarer Mensch'. ns. *lémjaz*. os. *lemjaz* 'Leitersprosse'. plb. *lēmāz* 'Sparren'.

Hierher vielleicht r. dial. *лемея* (für \**лемея*) 'Art langer Lastwagen („Leiterwagen“)'.

|| Die an sich ansprechende Zusammenstellung (Matzenauer LF. 9, 200) mit lit. *lėmā*, G. *lėmė̃s* 'Baumstamm; Rumpf; Statur' wäre nur bei einem Ansatz \**lēmēzъ* möglich, den indessen nur das Skr. erlaubt; das Sl. u. Sorb. weisen auf *lem-*. Weiterbildung eines n-St. \**lemen-*; zu \**lemiti* (s. lońq, lo-miti) 'brechen'?

**léno č.** 'Lehen'; alt auch *lejno*; *lěnnik* (*lejník*) 'Lehensträger, Vasall'. p. *lenno*; *lennik*, alt auch *lenownik* ds. — sl. (MEW. 164) v *lehen* 'zu leihen'.

∞ Aus d. *lehen* (mhd. *lēhen*) 'geliehenes Gut'.

**lentiъ** (Joh. 13, 4; Supr. 456, 19) m. **abg.** 'λέντιον, linteum'. ksl. auch *len(ъ)diја* (MLP. 335) f.; *len(ъ)tije* n.; als Fw. *lentionъ*. r. *лѣнна* 'Band; Haarband; Schnur zum Messen; Streifen'; [*лѣннѣ* ksl. 'Handtuch']; *лѣннѣчка* 'Bändchen, Lesezeichen'; dial. *лѣнда*, *лѣнда*. klr. *lěnta* 'Band'; *lěntávyj* (*lěntávyj*) 'leicht auseinandergehend (vom Stoff); zerrissen, zerlumpt'. bg. *lěnta* (MEW. 165; fehlt bei Geroff). p. [*lenta* 'Ordensband' aus dem R.]

∞ Aus gr. *λέντιον* (dies aus lat. *linteum*) 'Leinwand'; die Form *lenta* ist eine volkstümliche Neubildung. — Vasmer *Živaja Starina* 17, 2, 141 f.; Izv. 12, 2, 252; Gr.-sl. Et. 113. — Aus dem Slav. finn. *lentti* 'Band'; le. *lente* ds.; während lit. *linta* 'Zierband'; le. *linta* ds. eher aus mndd. *lint* 'Band' stammen dürften. Vgl. Mik-kola Berühr. I 135 f.

**lepenъ** — sl. *lépen*, G. *lepěna* 'Blatt'; *lepenik* 'Huflattich'. Mit Ablaut: os. ns. *lopyjěno* 'Blatt'.

Hierher gehören auch r. *ленѣнь*, G. *леннѣ* (\**лепнѣ*) 'Stückchen, Fetzen, Abschnitzel'; *лѣнець* (Weiterbildung eines s-St. \**lepes-*; vgl. gr. *λέπος*) 'Lappen, Stück; Blumenblatt'; *лѣнецьмѣ* 'zerstückeln; Blumenblätter abreißen'; *ленѣца*, *ленѣшка* 'flacher Fladen'. klr. *lěpiž* (= *lěpiž*) 'abgerindetes Holzstück'. skr. *lěpina*, *lěpinja* 'Art Brot, schmal und lang'. č. *lepeň*, *lepenec* 'Art Kuchen'. p. *lepič-nik* 'großer Huflattich'.

|| Gr. *λέπω* 'schälen'; *λέπος* n. 'Rinde, Schale'; *λοπός* m. ds.; *λοπῆς* 'Schuppe'; *λοπάς* 'flaches Geschirr'; *λέπρα* 'Aussatz'; alb. *lape* 'Bauchfell von Schlachttieren' (Jokl SBWienAW. 168, 46); lat. *lepidus* 'zierlich'; lit. *lāpas* 'Blatt'; le. *lapa* ds.; Fick I 536; Walde EW.<sup>2</sup> 422. — Zu gr. *λέπρα* paßt gut r. *ленѣца* 'Aussatz'; *леносѣмѣ*

'krätzig, grindig'. Eine Parallelwurzel zu *lep-* ist *lup-* in *lup'q*, *lupiti*. — Ablautend *lapitō* sd.

**lepet'q, lepetati** — r. *лєпєчѣ*, *лєпєчє* 'stammeln; schwatzen, lallen'. **klr.** *lєpєtātý* 'lallen, plärren'. **bg.** *lєpєtō* (*lepetil*) ds. **sl.** [*lepetāti* aus dem R. eingeführt].

|| **Ai.** *lápati* 'schwätzt, flüstert'; cymr. *llef* (\**lepmo-*) 'Stimme'; Uhlenbeck AiWb. 258; Stokes 248. S. auch *lapajq*, *lapati*; *lo-pajq*, *lopati*. — Mit anderer Bed. **skr.** *lepətati* 'flattern'; dazu *lєpir*, *lєptir* 'Schmetterling'. **sl.** *lepetāti* 'flattern'. **p.** dial. *lepietac* *się* 'sich stoßen, anschlagen, klappern'. — Lautnachahmung.

**lepidā** **bg.** 'Messer ohne Griff, schlechtes Messer'.

~ Aus ngr. *λεπίδα* 'Messerklinge'. — MEW. 165.

**lepta** **abg.** 'λεπτόν'. **r.** [*лєптма* 'Scherflein' ksl.]; **klr.** [*lєptā* ksl. ds.].

~ Aus gr. *λεπτόν*, Pl. *λεπτά*. — Meillet Et. 187; Vasmer Izv. 12, 2, 252; Gr.-sl. Et. 114.

**leptugō** **r.-ksl.** 'Purpur'; *leptužinō* 'βύσσινος'; daneben *leptusz*.

~ Dunkel. — Aus gr. *λεπτός* 'dünn, fein, namentlich von Geweben' entlehnt und umgebildet? — Jedenfalls nicht aus gr. *λεπτουφής* 'fein gewebt' (gegen Matzenauer LF. 9, 201; MEW. 165).

**leskajq, leskati** — r. *лєскаѣ*, pf. *лєс(к)нѣ* 'klatschen, knallen'; *лєско* Adv. 'flink, rasch'; *лєснѣ-ся* 'hinplumpsen'; *лєсѣѣ*, *лєсѣѣ* 'mit den Flügeln schlagen, zappeln; spalten (einer Stein zu Platten); schmalzen, plätschern; plaudern'; *лєсѣѣ* 'Fliese, Platte'; *лєсѣѣ* 'Obstbrecher'; *лєсѣѣѣ* 'an der Spitze gespaltener Stab zum Vogelfang'. **klr.** *lєščāt*, *lєščēt*, *lєščitka* 'dünne Brettchen zum Einklemmen gebrochener Gliedmaßen'. Abweichend *lāskaty*, *lāsmuty* 'klatschen, knallen'; *lāskit* 'Schall; Schlag der Nachtigall'; *lāščaty* 'schallen, gellen, lärmern'. **bg.** hierher vielleicht *leská* (Gerof: *lěská*) 'Schiefer, Sandstein'. **sl.** *leskāti*, *lěskniti* 'knacken'; *leskōtac* 'Klappertopf' (Rhinanthus); *lєščūr* 'Schuppe'. **č.** dial. mähr. *lěškotač* 'mit den Zähnen klappern'. **p.** *leszczotka* 'gespaltenes Holz zum Abklemmen (zum Wallachen)'.  
|| Lautnachahmung. Ablautend *loskajq*, *loskati* sd.

**leso** † — Dieses Wort, das MEW. 165 mit apr. *layson*, *laysson* 'lacus, Name zweier Seen' (vgl. Nesselmann Thesaurus 88) vergleicht, ist zu streichen. Es findet sich in einer ar. Hs. des *Хождєніє Паломника Нѣмєна Даниїла* des XV. Jh. (= Buslaev Ist. Christ. 664) und zwar fehlerhaft. Die Ausgaben von Norov (SPbg. 1864) und des russ. Palästinavereins bieten dafür richtig *лєсоѣ*, bez. *лєсу* (*lěsz* 'Wald'), was auch in den Zusammenhang paßt; es werden nämlich die Bäume beschrieben.

**leš 1.** **p.** alt 'sämisch Leder'. **č.** [*leš* bei Jungmann II 302 ist das p. Wort].

~ Aus mhd. *lösche*, älter nhd. *lösche* (ahd. *loski*) 'Art feinen roten Leders'. — MEW. 166. — Aus d. *lösche* 'klein geschlagene Kohlen; schwarzgebrannte Erde; Hammerschlag' stammt **p.** *lesz*, *lesza* ds.

**leš 2.** m. **bg.** 'Aas, Leiche'. **skr.** *lěš*, G. *lěša* ds.; *lěšina* Augm.; *lěšinār* 'Aasgeier'.



∞ Wie rum. *leş*, alb. *leş*, ngr. λέσι aus osm. (pers.) *leş* 'Leiche, Aas'. — Miklosich TE. II 119.

**leşčerba** sl. dial. 'Bauernlampe'.

∞ Aus älter nhd. *lichtscherbe* 'Lampe in Tigelform' (Grimm DWb. VI 890). — MEW. 428 richtig gegen MEW. 165.

**leşč** — r. *leşč*, G. *leşčá* 'Brachsen. Brassen, Blei'. **klr.** *leşč*, *leşč*, *leşč*. **p.** *leşcz* ds.

|| Dunkel. — Das Verhältnis zu le. *leste*, estn. *lest* 'Butte' ist nicht klar.

**letvána** sl. dial. 'Wöchnerin'.

∞ Aus it. *lettua* ds. — MEW. 166.

**let'q, letëti** — abg. *lešto*, *letëti* in *po-lešto*, *letëti*, *vaz-lešto*, *letëti* 'dahinfliegen, auffliegen'. r. *leşý*, *leşím* 'fliegen'. **klr.** *leşý*, *leşýti*; pf. *leşýti* (*leşýti*). **bg.** *leş* (*leşti*); pf. *leşti* (dial. daraus *leşti*). **skr.** *leşim*, *leşjeti*; pf. *leşnuti*. **sl.** *leşim*, *leşti*. č. *leşim*, *leşti*. **p.** *leşę*, *leşięć*. **os.** *leşęć*. **ns.** *leşęć*. **plb.** *leş* 3PSgPräs.

Nomina: r. *leşm*, G. *leşma* 'Flug'; *leşmú* Pl. 'Schwungfedern'; *leşmók* 'Flugloch'; *leşmú* 'leicht, leicht vom Winde zu tragen'; *leşmá* 'Altweibersommer'; *leşmú* 'Flaumfeder; Seifenblase'; *leşmú* 'fliegend'; *leşmá* 'Fledermaus'; *na-leşm* 'Heranfliegen; -sprengen; Anflug; kecker Mensch'; *po-leşm* 'Strich der Vögel; Öffnung, Lichte'. **klr.** *leş*, *leş*, G. *leşu* 'Flug'; *na-leş* 'Anflug'. **bg.** *leşen* m. 'alles, was fliegt'. **skr.** *leş* 'Flug'; *leşnják* 'Haspel'; *leşo* 'Flugloch am Bienenstock'; *leşija* 'Windmühle'; *na-leşica* 'Stänker'; *po-leşar* 'flügger Vogel'. **sl.** *leş*, *leşa* 'Flug, Strich'; *leşčina* 'Geflügel'; *leşka* 'Spulradspindel'; *na-leş* 'Anflug; Anprall; Ungefahr'. č. *leş* 'Flug'; *leşmo* Adv. 'flugs'; *leş* f. 'Strich, Flug Vogel'; *leşice* 'Fittig'; *leşka* 'alles Fliegende'; *prá-leş* 'Durchflug'. **p.** *leş* 'Flug'; *leşka* 'Schwungfeder'; *leşiuchny*, *leşiutki* 'leicht, federleicht'; *na-leş* 'Anflug; Jungbestand bis zu 5 Jahren, aus Samen entstanden'.

Iterativum *leşajo*, *leşati*: **ksl.** *leşajo*, *leşati* 'volare'. r. *leşáo*, *leşáo* (für *leşám*). **klr.** *leşáti*. **bg.** *leşam*; *leşam*; *na-leşam* ipf. 'werfe mich worauf'. **skr.** *leşčem*, *leşjeti*. **sl.** *leşam* (*leşčem*), *leşati*. č. *leşati*, *leşati*. **p.** *leşać*. **os.** *leşać*. **ns.** *leşać*. **plb.** *leşać* 3PPIPräs.

Nomina dazu: r. *leşám* 'flügge'; *leşáo*, *leşáo* 'Herumtreiber'; *leşám* 'Schwärmer'. **klr.** *leşáveć* 'Art Teufel'; *leşávka* 'Schwungfeder'; *leşáča* 'Fledermaus'. **skr.** *leş-leş* 'Windbeutel'. **sl.** *leşanica* 'Flügel'; *leşávac* 'Drache (Spielzeug)'; *leşávina* 'Geflügel'. č. *leşávka* 'Flatterding'. **p.** *leşawiec* 'Herumstreicher; Papierdrache; Nachtgeist, Alpdruck'; *leşacz* 'Seeschwalbe'. **os.** *leş* 'Flug'; *leşávka* 'Flugloch'.

|| Die übliche Zusammenstellung (MEW. 165) mit lit. *leşiú*, *leşti* 'fliegen'; *leştyti* 'flattern, hüpfen, springen'; le. *leşu*, *leşti* 'springen, hüpfen'; *leşát* iter. ds.; *leştít* ds. (dazu gr. ληκάν· τὸ πρὸς ψδὴν ὀρχεῖσθαι Hes.; λδξ 'mit der Ferse ausschlagend'; λaktízω 'zappele'; lat. *lōcusta* 'Heuschrecke'; mhd. *lecken*, nhd. alt *lōcken* 'hinten ausschlagen, hüpfen'; norw. dial. *lakka* 'trippeln, hüpfen'; Osthoff PBB. 13, 412 ff.; Lidén ibid. 15, 516 ff.; Wiedemann LitPrät. 128; s. auch Walde EW.<sup>2</sup> 404 *lacertus* mit reicher Lit., aber z. T. wohl zu weit gehenden Verknüpfungen), ist unter der Voraussetzung möglich, daß

slav. *let-* aus *\*lekt-* entstanden ist. Dann mußte die vor velaren Vokalen lautgesetzliche Form verallgemeinert sein, also die von *\*letō*, *\*lētati* usw. — Vgl. Meillet *Ét.* 186.

**leuka** skr. alt (vgl. Rječnik VI s. v.) 'Meile'. č. alt **leuka** ds. — **bg.** (nach MEW. 166) **leuga** ds.

~ Als Fw. aus lat. (gall.) *leuca* (*leuga*) 'gallische Meile' direkt, bez. durch gr. λεύκη.

**lěvča**, **ljevča** skr. 'Stemmliste'. slk. **levča**, **lierč**. **klr.** **lěvčá**; **lorč** ds.

~ Aus magy. *lőcs* 'Stemmliste; Runge'. — MEW. 167.

**lěvéneč**, G. -**nča** **klr.** 'hochgewachsener rüstiger Mann; Haidamake'. Daraus **p.** [*leweniec*; *leuens*]. **bg.** **levén**, **levént** 'junger, starker Mann'. skr. **lěvēnta** 'türkischer Seemann oder Soldat; Held; dial. Bramarbas'; **lěvēntovati** 'müßig gehen'. — **klr.** **lěgín**, **lěgínjyna** (**lědín**) 'wackerer Bursche, Jüngling'; **lěgínjty** 'Unzucht treiben'.

~ Erstere aus osm. *levend* 'ein sich freiwillig stellender Soldat, Franc tireur; Vagabund; von stolzem Äußern, kühn' direkt (daher auch rum. *levant* 'Freiwilliger, Marodeur'; gr. λεβέντης 'rüstig'). — Miklosich TE. II 119; Korsch A. 9, 520. — Letztere durch magy. *legény* 'Jüngling, Jungeselle'.

**lever** sl. 'Heber'; **leverčak** 'Weinheber'. **p.** **lewar**, dial. **liwar**, **luwar** 'Winde. Wagenwinde; Heber; Zimmerschraube'; **lewarek** 'Heber, Weinheber'. **r.** **lúsepr** 'Weinheber, Stechheber'. — č. **hever**. **p.** **hewar** 'Heber'.

~ Erstere aus frz. *leveur*, bez. e. *lever* (mlat. *levārius*); letztere aus d. *heber*. — MEW. 84.

**levhart**, **lehart** č. alt 'Leopard'. skr. [*levhart* von Mikalja aus dem Č. aufgenommen; Štrekelj A. 31, 198]. **p.** alt [*leward* aus dem Č.]. — **p.** **lampart**; alt auch **lwopard** (mit Domestizierung des ersten Kompositionsgliedes: *lew*, G. *lwa* 'Löwe').

~ Durch mhd. *lēbhart(e)*, *lēbart(e)* bez. älter nhd. *leppard* (*\*lem-pard*) aus lat. *leopardus*.

**ležvje** — **r.** **ležeč** 'Schneide am Messer'; dial. **ležeč**, **ležo** ds.; **ležečámb** 'schleifen, abziehen'. **klr.** **lěžvo** 'Schneide'. **wr.** **lěživo** ds. || Dunkel.

**ležq, ležati** — **abg.** **ležq, ležati** 'κείσθαι, liegen'; **na-ležati** 'ἐπι-κείσθαι, anliegen'; **pri-ležati** ds.; 'ἐπιμελείσθαι, curam habere'; **vz-ležati** 'κατακείσθαι, accumbere' ua. **r.** **ležeč**, **ležečámb**; **pru-ležečámb** 'angrenzen; obliegen, eifrig betreiben'; **na-ležečámb** 'sich geziemen, gehören'; **pru-na-ležečámb** 'gehören'. **klr.** **ležú**, **ležáty** 'liegen'; — **do kohó-s** 'jemd. gewogen sein'. **bg.** **ležá** (**ležál**) 'liege; befinde mich; bin krank'; **pri-ležávam** 'bemühe mich'. skr. **lěžim**, **lěžati**; **ob-lěžati** 'beschlafen'. sl. **ležim**, **lěžati**; **za-lěžati** 'verschlafen, versäumen'. č. **ležim**, **ležeti**; **ná-ležeti**, **při-ná-ležeti** 'gehören, obliegen'; **zá-ležeti** 'auf etw. bestehen, beruhen'. **p.** **leže**, **ležeč**; iter. **legiwac**; **na-ležeč** 'gehören zu; zukommen, sich beteiligen'; (**przy**-)**na-leży** 'es gebührt sich'; **za-ležeč** 'abhängen, beruhen'. os. **lěžéc**. ns. **lažas**. plb. **lěžé** 3 PSgPräs.

Nomina: **abg.** **pri-ležanije** 'ἐπιμέλεια, cura'; **pri-ležnъ** 'diligens; attentus'; **pri-ležno** Adv. 'εὐτόνως, constanter'. **r.** **ležečaka** 'Fau-

lenzer'; лeжачёкъ 'erster Schnee'; лeжáнка 'Ofenbank' (aber in der Bed. 'Separatwagen' aus frz. *diligence* durch Volksetym.); лeжeнь, G.-жнeя 'Schwelle; Lagerholz'; лeжкóмъ, лeжeмeя, -мa Adv. 'liegend'; лeжeкa 'Lager'; нpу-лeжнýй 'fleißig'; лeжe-бóкъ (s. бoкъ) 'Faulpelz'. **klr.** lęžēñ (lęžīñ) ds.; lęžák 'Lagerholz; liegender Waldbienenstock'; lęžánka 'Zubau beim Ofen; Lagerstätte; Typhus; uneheliches Kind'; пpу-lęžнýй 'anliegend'. **bg.** lęžáčka 'Lagerstätte'; lęžēškóm, lęžēšká-t Advv. 'liegend'. **skr.** lęškārim, lęškāriti (von \*lęžkar) 'viel liegen, kränkeln'; lęžák 'Faulenzer'; lęžnica 'Lagerstätte'; dial. lęžāj ds.; hlādo-lęž 'Zaunwinde'; zā-lęžaj 'verwahrloster Weinberg'. **sl.** lęžák 'Faulenzer; Drohne; liegender Bienenstock'; lęžícav 'massig'; lęžišče 'Schlafstelle'; lęžnica 'Bienenzelle'; ppi-lęžan 'passend, bequem, mundend'; ppi-lęžnica 'Kebswieb'. **č.** lęžák 'Faulpelz; Lagerstock; Lagerbier'; lęžanka 'Schlafbank'; lęžēčsky Adv. 'liegend'; lęžisko 'Wildlager'; ppi-lęžitý 'bequem. gelegen'; ná-lęžitý 'gehörig'. **p.** lęža 'Lager, Standquartier'; lęžak 'liegender Bienenstock'; lęžysko 'Lagerstätte'; lęžuch, lęžēñ 'Faulenzer'; ná-lęžny, ná-lęžyty 'gebührend, gehörig'; zā-lęžny 'abhängig'. **os.** lęžitý 'flach, platt'; lęželnja 'Gras in Teichen und Gräben'; lęžēfnja 'Schlafstätte'; ná-lęžny 'sorglich'.

|| Aus \*lęgjo, \*lęgēti = ahd. *ligg(i)u*, *ligan* (*liggan*) 'liegen'; vgl. noch gr. λέχος n. 'Bett'; λέκτρον 'Lager'; λεχώ 'Wöchnerin'; λέχεται κοιμάται Hes.; lat. *lectus* 'Bett, Lagerstätte'; ir. *lige* 'Bett, Grab'; got. *ligan*; *ligrs* 'Lager, Bett'. — S. noch lęgq, lęgti; loğz; ložq, ložiti; lagajq, lagati.

**lędo** (lędina) — r. alt *lęduna* 'Unkraut, Gestrüpp' (цeлa лeдиноу поpослa); o-лeднyи 'ohne Bearbeitung bleiben, verwildern'; heute лeдá 'mit jungem Holz bewachsenes Feld; Neubruch, Rodeland; niedriger, nasser und schlechter Boden'; лeдýнa ds.; o-лeднýи, o-лeдeнýи 'mit jungem Holz bewachsen'. **wr.** lādo, lādžina 'Neuland, vom Waldwuchs gereinigtes Land'. **bg.** lēda, lēdiná 'Au, Bergwiese'. **skr.** lędina (lędina) 'Neuland, ungeackertes Land'. **sl.** lędina ds.; v lędino pustiti 'brach liegen lassen'; lędič 'Waldviehweide'. **č.** lada, lado 'Brache'; Pl. 'Heide'; lęžeti, ladem 'brach liegen'. (p. lād 'Land, Ufer' ist der Bed. wegen als d. Lw. anzusehen). **slz.** lęžaná 'Stoppelfeld'. **os.** lado. **ns.** lędo 'Brache, Lehde'. **p.** lādū (lōdū) 'Land'.

Hiervon abgeleitet (MEW. 164) \*lęchz, eine Bezeichnung des Polen (wie polane, polaks zu polc); vgl. r. alt лeчz, **klr.** lach, **č.** alt (Dalimil. 2) lech. Der Nasalvokal wird durch die alte Entlehnung lit. *leškas*, magy. *lengyel* bezeugt; direkt von lędo abgeleitet ist r. alt лeдчeкъ 'polnisch'; vgl. auch **klr.** lāduvāty 'polnisch gesinnt sein'.

|| Apr. lędan 'Tal'; dazu ablautend schwed. dial. lęnda 'Brachfeld'; got. ae. as. ahd. land 'Land'; ir. land, lann (Stokes 239; daraus frz. lande 'Heide, Steppe'). — Fick<sup>3</sup> II 766; Matzenauer LF. 10, 56; Fick III 362; Falk-Torp EW. 621. — Zweifelhaft ist die Zugehörigkeit (Much ZDA. 42, 170 f.) von aisl. lęndr 'Hain, Baum'; vgl. lęden PBB. 15, 521 f. — Entlehnung des slav. Wortes aus dem Kelt. (Sachmatov A. 33, 90 f.) ist unerweislich.

**lędvja** — abg. lędvja Pl. f. 'lumbi' (vgl. Meillet Ét. 397). **skr.** ksl. \*lędv; belegt DPl. lędvem. r. лeдeя 'Lende, Schenkel'; лeдyкa ds. (\*lęchuka, sekundäre ch-Bildung). **klr.** lędvj, lędvyci, Pl.

f. 'Lenden; Hüften'; *lédnyci* ds. (die Lautform ist auffällig). **skr.** *lédā* Pl. n., *lédine* Pl. f. 'Rücken'; alt *ledva* (bei einem čak. Schriftsteller des XVI. Jh.). **sl.** *ledanjè* n., *lédje* n., *lédje* Pl. f., *ledonjè* n. 'Lenden'; *lédvije* Pl. f., *ledvice* Pl. f. 'Nieren'; *lédēja*, *lédija* f. 'Wade'. č. *ledvi* n. 'Lende'; *ledvina* 'Niere'. **p.** *lédźwie* Pl. f. 'Lenden'; dazu *lédźwian* 'Platterbse'; *lédźwiec* 'Erdnuß, Erdsichel' (von der nierenförmigen Gestalt der Frucht). **os.** *ledžba*, Grenzdialekt *lédźwje* 'Lende'. **ns.** *lažijo*, *lažujo* ds.; *ladwo*, *ladwina* 'Niere' (Mucke 64. 66. 75. 119).

|| Formantisch entspricht am nächsten das ablautende lat. *lumbus* 'Lende' aus \**lundhuos*; dazu ferner ahd. *lenti* f. 'ren'; Pl. *lenti*, *lentin* 'renes, lumbi'; ae. *lend*, aisl. *lend* f. (eine got. Lautform \**landjō* scheint das finn. Lw. *lantio* vorauszusetzen; Kluge EW. 7 287); schwundstufig (Noreen UrgLl. 100; Falk-Torp EW. 663) aisl. *lunder* Pl., agutn. *lyndir* 'Schinken, Hinterbacken'; aisl. *lund* 'schieres Fleisch unterm Rückgrat bei den Nieren'; norw. dial. *lund* 'Hüfte, Lende'. — Vgl. namentlich J. Schmidt Plur. 6 Anm. 1. — Unsichere weitere Anknüpfungen bei Lewy PBB. 32, 138; Niedermann Anz. 18, 80.

**lēgajō, lēgati** — **r.** *лѣгати*, pf. *лѣгѣтъ*; — *ся* 'mit den Hinterfüßen ausschlagen'; dial. *лѣгати-ся* 'schaukeln, schwanken'; *лѣга* 'Schenkel'; Dem. *лѣжка* (verfehlt darüber Tamm UUA. 1882, 12); *лѣгуша*, *лѣгушка* 'Frosch'. — Dazu č. alt *lhati* 'bewegen'. **p.** dial. *ligac* 'ausschlagen, mit dem Fuße stoßen'; *ligawka*, *ligawica* 'schlüpfriger Boden, Morast, Moor'.

|| Die letztgenannten Wörter, von denen *lēgajō* nicht gut zu trennen ist, machen wahrscheinlich, daß \**lēg-* auf \**ling-* zurückzuführen ist, der nasalintigierten Form einer *ei*-Wz. Vgl. (Mikkola BB. 25, 75) ai. *rējatē* 'hüpft, bebt'; pers. *ā-lēxtan* 'springen, ausschlagen vom Pferde'; gr. *ἐλελίζω* 'mache erzittern, schwinde'; ir. *lōeg* 'Kalb'; got. *laiks* 'Tanz'; *laikan* 'hüpfen, springen'; lit. *lāigyti* 'wild umherlaufen'; *laigo* (Daukša) 'tanzt'. — Solmsen KZ. 37, 582 (so schon auch Matzenauer LF. 10, 56) vergleicht, weniger wahrscheinlich (weil slav. \**liga-* nicht berücksichtigt ist): ai. *lānghati*, *lānghāyati* 'springt auf'; ir. *lingid* ds. (Stokes 245); ahd. *gi-lingan* 'vorwärtskommen'; gr. *ἐλαφρός* 'geschwind'; lit. *lingūti* (*lingóti*) 'schaukeln, schwanken' ua. — Noch anders Zupitza GG. 164: zu mhd. *lecken* 'hinten ausschlagen, hüpfen' (doch s. *leťo*, *letěti*).

**lēgo, legti** — **abg.** *lēgo*, *lešti* 'sich legen'. **r.** *лѣгу*, *лечь* ds.; *лѣгаса* *собака* 'Vorstehhund'; dial. *лѣгож* 'Abends'. **kir.** *lāžu* (neben lautgesetzlichem *lahū*), *lāčý* (durch Ausgleichung für \**tečý*), *lahťý*, Prät. *lih*; *lih má težáty* 'darniederliegen'; *lāhovy* Pl. 'Schlafenszeit'; *na-laháty* 'lasten, drücken'. **bg.** *légna* 'lege mich, gehe schlafen'. **skr.** *lēžem*, *lègnēm*, *lèci* 'sich legen'. **sl.** *lèžem*, *lèci* ds.; *lēga* 'Liegen, Lagerstätte'; *léglo* 'Wildlager'. č. heute *lehnu*, *lehnouti* 'sich legen' (nach der außerpräsent. Stammesgestalt); \**lēg-* bewahrt in alt *lahu* 3 PPl. Aor.; Inf. alt *lèci*; dial. mähr. *lahnúť* (slk. *lahnúť*); *u-lehl* f. 'Brachacker'. **p.** *legnē* (Prät. *legt*), *ledz* (für *lec*), *legnāc* 'sich legen'; *po-ledz* 'im Kampf fallen'; *z-ledz* 'in die Wochen kommen'; *od-legty* 'entfernt'; *po-legty* 'abschüssig'; *legowisko*



'Lager'. **os.** *lęhnyć* so. **ns.** *lagnus* se 'sich legen'. **plb.** *lāgne* 3 PsgPräs. 'legt sich'.

In der spezialisierten Bed. 'beliegen' d. h. „brüten, ausbrüten, gebären“ (vgl. it. *covare*, frz. *couver* — im Roman. hat sich die Bed. von lat. *cubāre* zu „brüten“ verengt) erscheint die Präsensstammesgestalt \**lēg-* (nach Ausweis des Skr. mit Betonung des thematischen Vokals im Präsens) auch in den außerpräsentischen Formen durchgeführt:

**abg.** *lęžaja* (Mt. 23, 37 Assem.; vgl. Meillet Ét. 390) 'Henne'. **skr.** *lęžem*, *lęci* 'brüten'; *lęgo* 'Brut'; *za-lęci* 'einnisten lassen'. **sl.** *lęžem*, *lęci* 'brüten, hecken'; dial. *u-lenži* (mit wiederhergestelltem Nasal) 'gebären'. **č.** *lęknouti* 'aushecken, brüten'; — *se* 'aus dem Ei kriechen'. **slk.** *lęahnůť*, -*sa* ds. **p.** *lęgne*, *lędz* (*lęgnąć*) 'brüten'; *wy-lędz się*, *wy-lęgać się* 'aus dem Ei kriechen'; *za-lęžek* 'Brut'; *dziwo-lęg* 'Mißgeburt, Ungetüm'; mit Ablaut (\**lęgr-*) *lęg*, *lęg* 'Brüten'.

Mit gleichfalls spezialisierter Bedeutung:

**skr.** *rāz-lęžē* (*-lēgnē*), *rāz-lęci* se; ipf. *rāz-lęžęati* se 'widerhallen'; *ōd-lęžē* se usw. ds. **č.** *roz-lęhnouti*, ipf. *roz-lęhati* se 'erschallen'. **p.** *roz-lędz*, -*lęgać się* 'weithin ertönen, sich schallend verbreiten'.

|| Zur idg. W. *lēgh-*, s. *lęžo*, *lęžati*. Die Nasalinfixbildung begegnet nur im Slavischen. — S. auch *lęgajo*, *lęgati* iter.

**lęko, lękti; lęćo (lęcajo), lęcati** — **abg.** *na-lęko*, -*lęšti* 'spannen (den Bogen)'; *so-lęko*, -*lęšti* (Ps. Sin. 37, 7; 68, 24) 'συγκάμπτειν, κατακάμπτειν, krümmen, niederbeugen'; *lęćo (lęcajo)*, *lęcati* (Supr. 328, 24) 'παγιδεύειν, ὀλίσκειν; Fallen stellen; fangen'; *so-lęcati* se 'συνέλκεσθαι, contrahi'; *na-lęcajo*, -*lęcati* (Ps. Sin. 77, 9) 'ἐντείνειν, spannen'. **r.** *na-lękųmъ*, *na-lękųmъ* 'spannen, aufspannen (Bogen oder Fallen)'. **skr.** *lęcān*, *lęcati* se (Rječnik V 944) 'unpaf sein'. **sl.** *lęknem*, *lękniti* 'biegen'; *lęcam*, *lęcati* ds.; — *se* 'sich strecken'. **č.** alt *lęku* (durch Analogiebildung nach *lęčes* usw. für \**laku*), *lęci* 'biegen'; *lęceti*, alt *lęceti* (pf. *lęknouti*, alt *lęknouti*) *na ptākы* 'Vogel stellen'; *lęčiti* *na ptākы* ds. **slk.** *lęčiť* 'Schlingen legen'. **os.** *laku* (*lęčes*), *lac* 'Fallen, Schlingen stellen'; *s-laknyć* 'kriechen'. **ns.** veraltet *lęku*, *lęc*; gew. *lęcyś*, *lęcas* 'Fallen stellen'; *s-lęc* 'verenden'.

Nomina: **r.** *lękų* 'krumm'; *lęka* 'Hund mit eingebogenem Rückgrat'. **bg.** *s-lękav* 'gekrümmt'. **skr.** *lęcānik* 'Spulrad'; alt (in einer glag. Quelle XVI. Jh.) *lęcka* 'Schlinge'. **sl.** *lęčka* ds. **č.** *krivolaký*, alt auch *-lęký* 'krumm'; *lęč* 'Netz, Schlinge'. **plb.** *lęc* 'Krümme'.

In übertragener Bed. 'schrecken, sich erschrecken' (vgl. got. *biugan* 'biegen': lit. *bųgti* 'erschrecken'; *baugūs* 'furchtsam'; gr. *φεύγειν* 'fliehen'). **r.** dial. *lękųmъся*, *lęknųmъся* 'erschrecken'; *lękъ* 'Schrecken'. **klr.** *lękáty* 'ängstigen, schrecken'; — *ša* 'sich fürchten'; *lak* 'Schrecken, Furcht'; *meńi lęčno* 'mir ist bange'. **skr.** alt *lęcati* se 'erschrecken'. **sl.** *lęcati* se 'sich fürchten; verzagen'; *lękniti* 'auffahren vom Hasen'; — *se* 'erschrecken'. **č.** *lęcati* 'erschrecken'; *lęcati* se ds. intrans.; *lęknouti* se pf. ds.; *lęk* 'Schrecken'. **p.** *lękać* 'in Furcht versetzen, erschrecken'; — *się* 'sich erschrecken'. **ns.** *lękas*; — *se* ds.

|| Vgl. zunächst lit. *linkstū, liakti* 'sich biegen'; *linkiū, linkėti* 'sich neigen zu, wünschen' (vgl. sl. *lēcati za čim* 'sich nach etw. sehen'); -*linkai, -link* '-wärts'; *lenkiū, lenkti* 'sich biegen'; *lėnkė* 'Vertiefung'; le. *līks* 'krumm'; *līkt* 'sich biegen'; *lėkns* 'Niederung, feuchte Wiese'; *lenzes* Pl. 'Leitseil, Zugband'. Weiter hierher alb. *lengór* 'biegsam' (Jokl SBWienAW. 168, 50); as. *and-lang*; afries. *ond-ling* 'entlang'; ahd. *chrumbel-lingūn* 'in krummer Richtung' (Ehrismann PBB. 18, 235); aisl. *lengia* f. 'Riemen'; dän. *længe* 'Seilstrippe' (Falk-Torp EW. 675). — Über das von Bezzenberger BB. 4, 330 verglichene gr. ἡλακδῆτη 'Spindel, Rocken' vgl. vielmehr Solmsen GrWf. 121 Anm 2. Die Zusammenstellung mit lat. *laqueus* 'Strick als Schlinge'; *lacio* 'locke, reize' (Literatur bei Walde EW.<sup>2</sup> 405) wird durch den Vokalismus nicht empfohlen. — Zur Bed. „biegen“: „Fallen stellen“ vgl. etwa lit. *spėndžiu, spėsti* 'spannen' — 'Fallen stellen'. — Ablautend *lōka; lōkai; lōčq, lōčiti* sd.

**lēt'a** — **kal.** *lēsta* φακός, lens'. **r.** alt *lana*. **klr.** *lénča, lénčyča* (mit auffallender Lautform; vielleicht aus magy. *lencse*). **bg.** *lēsta*. **skr.** *lēca*. **sl.** *lēča* ds.

.|| Das Verhältnis zu lat. *lens, lentis* 'Linse'; ahd. *linsi* f. (vgl. Kluge EW.<sup>7</sup> 292) ist schwer zu bestimmen. Nach Schrader bei Hehn Kpfl&Ht. 218 liegt Urverwandtschaft vor (die Zusammenstellung mit gr. λαδυρος 'eine Hülsenfrucht' ist bedenklich); nach Hoops Waldb&Kpfl. 463 sind die drei Wörter aus einer gemeinsamen, unbekannten Quelle entlehnt. — Aus dem Slav. magy. *lencse*; auch wohl le. *lēza* aus r. alt *lača*; dagegen lit. *lėnszis* aus dem D.

**lēgajq, lēgati** — **abg.** *lēgajq* (daneben *lēzq*; Euch. Sin. 37 a; 92 b), *lēgati* (ipf. zu *lēgo, lešti*) 'sich legen'; *vz-lēgati* 'zu Tische liegen'. **r.** *na-leiámō* (für \**na-moiámō*) 'aufliegen, bedrücken' ua.; *noy-léiv* 'Nachtlager' für alt *noy-miiz*; alt auch *npu-móknyū* 'angelegetlich' neben *npu-léxnyū*. **klr.** *nič-līh* 'Nachtlager'; *na-līh, G. na-līhu* 'drückende Last'; *lihvó* 'Lager'. **bg.** *lēgam* 'sich legen'; *lēgló* 'Lager'; *po-légát* 'schräge'; *pri-lēga mi* 'ich habe Gelegenheit zu etw., es paßt mir'; *na-lēgam se* 'lehne mich an'. **skr.** *liježēm, lijegati* 'liegen; legen'; *za-lijègati* 'hinreichen, die Schuld decken'; *na-lijègati* 'gehören'; *pri-lijègati* 'sich niederbücken' ua. **sl.** *lēgam* (*lēžem*), *lēgati* 'sich wiederholt legen'; *u-légati* 'erliegen; gebären'; *za-légati* 'Raum einnehmen; beengen, bedrücken'; *od-légati* 'sich loslösen, nachlassen'. **č.** *lēhati, līhati* 'zu liegen pflegen' (aber *lehati* 'sich niederlegen' ipf. zu *lehnouti*); *przy-lēhati* 'anliegen, passen'; *ob-lēhati* 'belagern'. **p.** *legac* 'zu liegen pflegen'; *przy-legac* 'angrenzen'; *do-legac* 'schmerzen'. **os.** *lēhač* so. **ns.** *lēgaš se* 'sich legen'.

|| Iterativ zu *lēgo, legti* 'lege mich' und *ležq, ležati* 'liegen' sd.; idg. \**lēgh-*; auf gleicher Stufe: ahd. *lāga* 'Lage'; aisl. *lāgr*, mhd. *læge* 'niedrig' (vgl. zur Bed. skr. *pri-lijègati* 'sich niederducken'); lit. *pā-lėgis, pa-lėgys* 'Bettlägerigkeit, besonders beim Kindbett'. Im Ablaut *lagajq, lagati; logz; ložq, ložiti*.

**lēcha** — **abg.** *lēcha* πασιδ, Gartenbeet' **r.** *lexá* (graphisch für *mxá*) 'Beet, Ackerfurche'. **klr.** *ličá* 'Dreschtenne, Ackerbeet'. **wr.** *lēchá* 'ein Zeichen beim Besäen des Ackers'. **bg.** *lēhá* 'ein Streifen auf dem Feld, 10—12 Schritt breit'. **skr.** *lijèha* 'Beet'.

sl. *lěha* 'Ackerbeet, Gartenbeet; Streifen'. č. *lěha*, alt *lěcha* 'Beet; Ackerfläche'. p. dial. *lecha* 'ein Streifen Getreide, den sich der Schnitter bezeichnet; Ackerbeet'. os. ns. *lěcha* 'Gartenbeet'.

|| Aus \**lois-ā* als Hypostase eines idg. Nominalstamm \**lois-* (\**leis-*; \**līs-*). Vgl. ahd. (*wagan-*) *leisa* 'Wagenspur'; mhd. *leis, leise* 'Spur, Geleise'; lat. *lira* (\**leisā*) 'Furche im Ackerbeet'; *dē-lirus* 'verrückt' (Walde EW.<sup>2</sup> 435); lit. *lįsė*, apr. *lyso* 'Gartenbeet' (vgl. Pedersen IF. 5, 78; Meillet Et. 249; verfehlt Johansson IF. 19, 120). Aus dem Germ. weiter hierher, aus \**lois-to-*, got. *laists* 'ἵχνος, Spur'; ae. *lāst, læst*; ahd. *leist* 'Spur, Leisten'; got. *laistjan* 'nachfolgen'; ahd. *leisten* 'nachkommen, leisten'; aus \**līs-ti-*, got. *lists* 'μεθοδεῖα'; aisl. ahd. *list* 'List'. Dazu die Verba got. *lais* 'ich weiß' ('bin auf die Spur gekommen'); ahd. *lerran* 'lehren'; *lirnēn, lernōn* 'lernen'. — Vgl. namentlich Meillet IF. 26, 200 ff.

**lějo** (lějo), **liti** (lějati) — abg. *lějo* neben *ljo, ljati* (*lijati*) 'gießen'; Aor. *vs-li* 'βδἰλλει'; *pro-lišę se* 'ἐξεχύθη'; *pro-lits* 'ἐκχέαι' (zu den Formen vgl. Meillet MSL. 14, 345); iter. *-livati* in *iz-livati* 'effundere'; *pro-livati* 'ἐκχεῖν' (ksl. auch *pro-lěvati*). r. *лѣю, лѣю*; iter. *-múšam* in *sv-múšam* ipf. 'ausgießen'; [*us-múšnie* 'Ausgießung' ksl.]. klr. *tu* (*llu*), *tyty* (*láty, lěáty*); *na-tyváty* 'aufgießen'. bg. *lějs* (*lějál, lal*); *iz-livam*. skr. *lįjem, liti*; *iz-lįjevām, -lįjēvati* 'ausgießen' usw. sl. *lįjem, liti*; *pre-livati* 'übergießen'. č. *leji* (*lijí*), *liti*; iter. *lěvati, livati*. p. *lejs, lač* (alt auch *-lič* in *roz-lič, prze-lič*); *na-lewač* 'begießen'. os. *lįju, leč* (älter *lač* aus \**ljati*); *na-livoač* 'einschenken'. ns. *lějom, laš*; *na-livoaš*. plb. *lěje* 3 PSgPräs.; *váz-lét* 'aufgießen'; *no-lěitě* 'aufgegossen'.

Nomina (in Auswahl): ksl. *vodo-lějo* m. 'Wasserkrug'. r. *лѣйка* 'Gießkanne'; *лѣло* (*лѣло*) 'Gießform'; *лѣчка*, G. *-чка* 'Platzregen'; *na-lúčka* 'Aufguss, Fruchtlükör'; *npó-lúšč* 'Meerenge'; *za-lúšč* 'Golf'; *npu-lúšč* 'Flut'; *om-lúšč* 'Ebbe'; Guß; Schillern an Zeugen, Steinen'; *c-lúčku* Pl. 'Schmetten, Sahne'; *c-nimok* 'Metallbarre'. klr. *lįjka* 'Trichter'; *lįjńá* 'Gießerei'; *lįjveń* 'Platzregen'. bg. *lějka* 'Kochlöffel'; *na-livnik* 'Seiher'. skr. *krvó-lįja* 'Blutvergießer'; *lįvnica* 'Gießerei'; *zá-liv* 'Bucht, Bai'; *lįjev, lįjevák* (Pl. *lįjevokí*) 'Trichter'; *pró-lįjev* 'Vergießen'; *zá-lįeva* 'Art saure Milch'; *dó-lįevák* 'Füllwein'; *pó-lįjevka* 'Art Suppe'; *lįjavica* 'Durchfall'. Hierher auch von einem Thema \**lito-(a-)*: *lītām, lītati* 'molliter caccare'; *lītónja* 'Rind, Mensch mit Durchfall'. sl. *lěv, lěvka* 'Gießschaff'; *lěvanec* 'eine Speise'; *lįj* 'Gießschaff'; *lįjč* 'Trichter'; *lįja* 'Regenguß'; *lįják* 'Gosse'; *lįjáj* 'Wasser-eimer'; *lįjávč* 'Gußregen'; *lįjávica* ds. (auch *lįjavica*) 'Durchfall'; *na-lěvák, na-liváč* 'Trichter'; *na-liváló* 'Gießkanne'; *na-lěták* 'Aufguß'. č. *lej* 'Guß'; *lejšek* 'Trichter'; *lěvanec* (*lįvanec*) 'gegossene Talke, Art Krapfen'; (*s*)-*lěvárna* 'Gießerei'; *lity* 'gegossen; lauter'; *litba* 'Gießen'; *liten*, G. *-tně* f. 'Guß'; *litina* ds.; *livka* 'Gießkanne'; *po-lěvka* (*-lívka*) 'Suppe'. p. *lej* 'Trichter; Saufbold'; *lejek* 'Trichter'; *lewny* Adj. 'Gieß-'; *lity* 'gegossen; gediegen, rein'; *jedno-lity* 'aus einem Guß, einheitlich'; *na-lew, -lewka* 'Aufguß'; *po-leiča* 'Glasur'; *za-lew, -lewa* 'Überschwemmung'; dial. *leja* 'Platzregen'; *lita* 'Jungfernhonig'. os. *lįjavč* 'Platzregen'; *lįjeńca* 'Sündflut'; *lik* 'Trichter'; *liwak* 'Schöpföffel'.

|| Aus \*lējō, \*lījō (zur Basis vgl. Hirt Abl. 100; auch Wiedemann Prät. 27. 81) zu lit. *lėjū, lėti* 'gießen'; *lįja, lįyti* 'regnen'; *lytus* 'Regen'; le. *lėjū, lit* 'gießen'; *list (lija), lit* 'regnen'; apr. *is-liuns* PtPfAct.; *pra-lieiton* 'vergossen' (Trautmann AprSprd. 408). Hierher auch vielleicht gr. ἄλεισον (\*ἀλειτ.φον) 'Weingefäß' (W. Schulze KZ. 29, 255); alb. *lum, lume, lūme* 'Fluß'; *lisc, luse* 'Bach' (Jokl SBWienAW. 168, 51 gegen G. Meyer EW. 251); kymr. *llian* 'Strom, Meer' (Stokes 248); got. *leiþu* AccSg. 'σκερα, Obstwein'; aisl. *lið*, ahd. *lith, lid* ds. (Fick I 538; anders Pedersen VG. I 133). — Über Wuzelerweiterungen vgl. Persson Stud. 3; Walde EW.<sup>2</sup> 427: lat. *libo, libāre* 'ausgießen, opfern' (?). — Aus dem P. lit. *leikō* 'Trichter'; *paliavā* 'Glasur' ua.; aus dem Südslav. rum. *lejrā* 'Trichter'; magy. *léjő, léhő, livő* 'Füllhals'.

**lēkz + — abg.** *lēčaba* (Supr.) 'ιατρεία, sanatio' von \*lēčiti. **ksl.** *lēkz* 'Heilmittel'; *lēkarz* 'Arzt'; *lēčiti, lēkovati* 'heilen'. **r.** *likapz* 'Arzt'; *likápcemo*, dial. *likó* 'Arznei'; *anubá*, dial. *liká* 'Heilung'; *anvūm* 'heilen, kurieren' (auch die unhistorische Schreibung *lek-lev* begegnet). **klr.** *lik m., lika f.* 'Arznei; Genesung'; *likār* 'Arzt'; *likárstvo* 'Heilmittel'; *ličýty* 'heilen'. **bg.** *lēk* 'Arznei'; *lēkúram, lēčz* 'heile'. **skr.** *lijek, G. lijeka* 'Arznei'; *ljekovit* 'heilsam'; *ljekar* 'Arzt'; *lječim, lječiti* 'heilen'. **sl.** *lēk* 'Heilmittel'; *lēkár* 'Arzt, Apotheker'; *lēkováti, lēčiti* 'heilen'. **č.** *lēk* 'Arznei'; *lēkar* 'Arzt'; *lēkárna* 'Apotheke'; *lēčiti*, alt *lekovati* 'heilen'. **p.** *lek; lekarz; le-karnā; leczyć* ds. **cs. ns.** *lēk* 'Arznei'; *lēkar* 'Arzt'. **plb.** *lēce* 'heilt'; *lēkar* 'Wundarzt'.

|| Urslav. Entlehnung (Lit. bei Mladenov A. 33, 15) aus dem Gct.: got. *lēkeis* 'Arzt'; *lēkinōn* 'heilen' (ahd. *lāhhi, lāhhinōn*; ae. *lēce* 'Arzt'; e. *leech* 'Arzt; Blutegel, Blutsauger'). Die germ. Wörter sind wohl noch vor der Lautverschiebung aus dem Kelt., ir. *laig*, G. *lēga* 'Arzt' entlehnt (Stokes 251), schwerlich mit diesem unverwandt (Luft ZDA. 41, 237). — Mit Unrecht sieht Mladenov A. 33, 14 ff. das slav. Wort für einheimisch an und stellt es (unter der Grundanschauung „besprechen“) zu gr. ληκέω 'töne, schreie, spreche'; lat. *loquor* usw. — Aus dem Südslav. rum. *lēc*; aus dem P. bez. Wr. lit. *lēkorius* 'Arzt'.

**-lēkz — abg.** *otz-lēkz* (Ps. Sin. 16, 14; 75, 11 'τὰ κατάλοιπα; ἐγκατάλειμμα, Überbleibsel, Rest'. **r.** alt *olekz* (vielleicht für \*ot-lēkz) unsicherer Bed.; vgl. Sreznevskij Mat. II 658 f.; Dal' II 1735: *olekz* 'der obere Teil des Waldbienenstocks, wo die Waben anfangen' (hierher?); dial. (archang.) *om-léumz-čz* (bei Dal' mit Fragezeichen) 'zurückbleiben'.

Ablautend \*lik- in č. alt *liknovati sě* 'sich weigern, meiden, scheuen, zaudern, fliehen'; *liknavý* 'fahrlässig'. **slk.** *liknovat sa* 'faulenzen, hängen'.

|| Ai. *ati-rékas m.* 'Überfluß, Überbleibsel'; lit. *āt-laikas (-lēkas)*, le. *at-likas* 'Rest'. Zu dem n-Formans in \*liknavz vgl. ai. *rēkhas n.* 'Güter, Reichtum'; aw. *raēxənah-* n. 'Erbe, Erbteil'; ahd. *lēhan*, ae. *læn*, aisl. *lān* n. 'Lehen' (Meillet MSL. 15, 254 ff.). Idg. W. *leiqz-* in ai. *riṇākti* 'läßt; räumt ein'; *riktás* 'leer, frei'; aw. *irinaxti* 'verläßt'; pers. *gu-rēxtan* 'entbehren'; arm. *lk'anem* (Aor. *elik*) 'verlasse'; gr. *λείπω* 'lasse zurück'; *λοιπός* 'übrig'; *λιμπάνω* 'lasse':



lat. *linguo* (Pl. *linguē*), *linguere* 'zurücklassen'; ir. *lēcim* 'lasse, ver-lasse' (Pedersen VG. I 130); got. *leihan*, ahd. *lihan* 'leihen'; as. ahd. *far-liwan* 'verleihen'; lit. *lėkū, likaū, lėkti* 'zurücklassen'; alt *pa-linkt* (apr. *po-linka* 'bleibt') 'bleibt zurück'; lit. *lėkas* (le. *liks*) 'zu viel, überzählig'; *lėkà* 'elstens'; -*lika* bei den Zahlwörtern von 11—19 (vgl. Bezzenberger KZ. 44, 133 ff.); *at-lykis* 'Arbeitspause'; *lykius* 'Rest'; *pà-laikas* ds.; *laikas* 'bestimmte Zeit, Frist'; le. *laiks* 'Zeit' (Fick II<sup>3</sup> 652); *laikaū, laikyti* 'halten' („übrig behalten“). — S. auch *lichъ*.

**lěnz** — abg. *lěnz* 'δκνηρός, piger'; (ksl. *lěnz* f. 'δκνηρόν, pigritia'); *lěnivъ* 'δκνηρός, segnis'. r. *лѣнь* f. 'Trägheit'; *лѣнѣнѣ*; *лѣнѣнѣ* 'Faulpelz'; *лѣнѣнѣ* 'Ofenbank'. klr. *lěń* f. m. 'Faulheit; Faulpelz'; *lěńovъ; lěnok*, G. -*nka* 'Faulheit'. bg. *lěń* f.; *lěnivъ; lěńčo* 'Faulpelz'. skr. *lějen*, f. *lějena* Adj.; *lějen* m. 'Faulheit' (in einer Redensart des Reimes wegen geschaffen; sonst gew. *lějenōst* f.); *lěnivъ; lějēstina* 'Bärenhäuter'. sl. *lěn*, f. *lěna* 'träge, lässig'; *lěn* m., *lěnōba, lěnōst* 'Trägheit'; *lěńac, lěně, lěńčē, lěńiuh* 'Faulenzer'. č. *lěný*, alt *lěný, lěni*; alt *lěn, lěń* f. (heute *lenost*) 'Trägheit'; *lěnivý; lenoch* 'Faulpelz'. p. *leń* m. f. 'Faulheit' (*leń* m. 'Faulpelz'); *lěnivъ; lěniuch* 'Faulenzer'. os. *lěns*; *lěnik, lěnich* 'Faulpelz'.

Verbum *lěńo, lěniti se*: abg. *lěniti se* 'ραδυνεῖν, segnem, pigrum esse'; *ob-lěniti se* 'δκνεῖν'; *raz-lěniti se* 'ἀμελεῖν, negligere'. r. *лѣню-сь, лѣнюсь-ся*. klr. *lěniváty* ša. bg. *lěńš* (*lěńil*) se. skr. (*ob-*) *lějēniti* se. sl. *lěniti* se. č. *leniti*, -se. p. *lenić* się. os. *lěnić* so.

|| Lat. *lěnis* 'lind, sanft, mild'; le. *lěns* ds. 'langsam, faul' (Fick I 540; Walde EW.<sup>2</sup> 421). Wohl aus \**lěd-no-*, \**lěd-ni-* (vgl. Sütterlin IF. 4, 99; Meillet MSL. 15, 258) zu gr. *ληθεῖν* 'träg sein'; alb. *loð* 'mache müde' (G. Meyer EW. 242); lat. *lassus* 'matt, müde'; ir. *lasc*. 'schlaff'; got. *lētan* 'lassen'; *lats* 'träge'; ahd. *lāzzan*; *laz* 'matt, träge, saumselig'. Das Le. hindert kaum die Herleitung aus \**lěd-no-*: vgl. lit. *maunūs* (Leskien Nom. 357) zu *ap-maudas* 'Verdruß', während in *glōdnas, liūdnas* das *d* nach *glodūs, liūdēti* wiederhergestellt sein könnte. — *lěnz* nicht zu lit. *lainas* 'schlank' (gegen Uhlenbeck PBB. 17, 437). — Aus dem Slav. rum. *lene* 'Faulheit'; *lěneg* 'faul'.

**lěńčē** — skr. *lějenac*, Pl. *lějenci* 'die Stützsäulen, auf denen das Dach der Halle liegt'; *lějenka* 'Aufhängestange für die Wäsche'. p. *leńce* Pl. m. 'Scheithölzer, die bei Aufstellung der Klasten zugrunde gelegt werden'.

|| Ohne sichere Anknüpfung. — Zu lit. *lainas* (Nesselmann) 'schlank'; *lěmū* 'Stamm ohne Äste; Körper, Statur'?

**lěpъ 1.** — abg. *lěpъ* 'προσῆκων, πρέπων, passend, schön'; *velo-lěpъ* (Euch. Sin. 13 b) 'herrlich, erhaben'; Kompar. *lěpъjъ; lěpota* 'Schönheit'. r. *лѣпѣнѣ* 'schön, prächtig, zierlich; anständig, schicklich'; Adv. *лѣпно* 'passend, angemessen; schön, hübsch'; *лѣпѣнѣ* 'Schönheit'; *велико-лѣпѣнѣ* 'prachtvoll, herrlich'; *не-лѣпѣнѣ* 'ungeschickt, unangemessen'; *не-лѣпѣнѣ* 'Abgeschmacktheit'. klr. *lěpsyj* Kompar. 'besser'. bg. *lěp* 'schön'. skr. *lějep*, f. *lějēpa* ds.; Kompar. *lějēsi; lějēpōst* f., *lějēpōta* 'Schönheit'; *lějēpāti* 'verschönern'. sl. *lěp*, f.; *lěpa* 'schön', Kompar. *lěpši; lěpšati* 'schmücken, zieren'; daraus durch Metathesis *lišpati* ds.; *lišp* 'Putz, Schmuck' (MVG. II 42);

*lēpóta* 'Schönheit'; *lēpótica* 'Schmuck'. **č.** *lepý* 'schön, gut'; Kompar. *lept*, *lepět*, Adv. *lépe* 'besser' (fungiert als Kompar. zu *dobry*); *lepěiti* 'bessern'; *lepota*, *lepost* 'Schönheit, Zier, Anstand'. **p.** Kompar. *lepszy*, Adv. *lepiej* 'besser' (Kompar. zu *dobry*, *dobrze*); *lepszyć* 'bessern'. **os.** *lēpy* 'fein, gut, geschickt'; Kompar. *lēpsi* 'besser'. **ns.** *lēpy*; *lēpsy* ds. **plb.** *lēpsé* Kompar. 'besser'.

|| Die Bed. „gut, schön“ hat sich aus der Grundanschauung „passend, geschickt“ entwickelt, älter noch „sich fügend, anschmiegend, anklehend“. So gehört *lēps* aus idg. \**loipos* (vgl. le. *laipns*, *laipnīgs* 'mild, leutselig, freundlich') zu der Wz. von *lēpō*, *lēpiti* und *lēpō*, *lēpēti* sd. Vgl. zur Bed. (MEW. 178) sl. *pri-lēpniti* se 'ankleben' — 'sich anfügen, passen'. — Daß *lēps* zu einer idg. Base \**lēip* in le. *lāpa* 'Kienfackel', apr. *lopis* 'Flamme'; lit. *lēpsnā* 'Flamme'; *lēpst* 'brennt'; gr. *ἀμπω* 'leuchte'; ir. *lassair* 'Flamme' gehöre (Reichelt KZ. 39, 12), ist wegen der Bed. „passend, geschickt“ ausgeschlossen. — Lit. *lēpszas* 'besser' aus dem P.

**lēps 2; lēp'ō, lēpiti** — **abg.** *pri-lēpiti*, *-lēplati* se 'προσκολασθαι'; c. Loc. 'coire' (Clos. I 131); *pri-lēpnz* 'συννημμένος, copulatus'. **ksl.** *lēps* 'viscum'. **r.** *mnub*, *mnūm* 'kleben, gießen'; *mnōkz* 'klebrige Pflanze; Waldmeisterart'; *mnūmīkz* 'Bildformer'; *mnūmka* 'Stuckatur'; *mnūmka* 'Klette'. **klr.** *līpīty* 'kleben, Lehm auftragen; kneten'; *līp* 'Leim'; *līpāk* 'Kuchen, Pastete'; *līpēc* 'Brotkügelchen'. **bg.** *lēpē* (*lēpl*); pt. *lēpnz* 'leime, klebe; trage Lehm auf'; *lēpavac*, *lēpka* 'verschiedene klebrige Pflanzen'; *lēpēž* 'Stuck'; *lēpej* 'Klette'; *lēpeñ* 'Schierling'; *pri-lēp* 'Fledermaus'. **skr.** *lījep* 'Lehmanwurf'; *lījepim*, *lījepiti* 'Lehm anwerfen'; — *se* 'kleben'; *pri-līepak*, G. -*pka* 'Napfschnecke'. **sl.** *lēp* 'Leim; Kitt; Mistel'; *lēpac* 'Vogelleim'; *lēpti* 'kleben, kitten'; *lēpār* 'Gimpel'; *lēptr*, *lēpča* 'Klette'. **č.** *lep* 'Leim'; *lepiti* 'kleben, kleistern'; iter. *līpati*; *lepenka* 'Pappendeckel'; *lepky* 'klebrig, zäh'; dial. *lepāk* 'Dummkopf'. **p.** *lep* 'Vogelleim'; *lepki* 'klebrig'; *lepnac* 'klebrig sein'; *lepīc* 'kleben, leimen'; *lepiech* 'Kalmus'; *lepianka* 'Lehmwerk'; *na-lepa* 'Herdbank'. **os.** *lēp*, *lēp* 'Vogelleim; Mistel'; *lēpīc* 'kleben, kleistern; Fett schmieren'. **ns.** *lip* 'Vogelleim' (Mucke 84; doch s. auch *lēpō*, *lēpēti*).

|| Aus idg. \**loipos*, \**loipéiō* (Caus. zu \**lip* in *lēpō*, *lēpēti* sd.). Vgl. ai. *lēpas* m. 'Salbe, Tünche'; *lēpayati* 'beschmiert'; gr. *ἀλοιφή* 'Salbe'; alb. *laparós* 'beschmutze, stinke'; *laperēt* 'schmutzige Rede' (Jokl SBWienAW. 168, 47); got. *laiba*, ae. *lāf*, ahd. *leiba* 'Überbleibsel'; got. *bi-laibjan* 'übrig lassen'; le. *lāipa* 'Steg'; *pi-laipe* 'Anback am Brot'; lit. *laipinti* 'steigen lassen'. Vgl. namentlich Meillet MSL. 14, 351. — Aus dem Slav. magy. *lēp* 'Vogelleim'.

**lēsa** — **klr.** *līsá* 'Hürde, Flechtwerk, Geflecht; Darre; geflochtener Zaun; Wehr beim Fischfang'. **bg.** *lēśá* 'Zaun, Hecke, Hürde als Schafstall, oder zum Fischfang oder für Seidenwürmer; eine Art Frauenkopfsputz, in dem dünne Flechten wie ein Sieb oder Netz angeordnet sind'. **skr.** *līśa* 'Pritsche; Flechte'; *līśica* 'Oberhand, Oberfuß, Oherriest, Spann' (zur Bed. vgl. *s-plēt* 'Rist' zu *pletō* sd. 'flechte'). **sl.** *lēsa* 'eine aus Ruten geflochtene Wand, Hürde; Flechtwerk zur Überbrückung von Morast'; *lēśica* 'kleines geflochtenes Zauntor; Hosenlatz'. **č.** *līsa* 'Flechte, Hürde'; alt auch 'Floß,

Kahn; Bienenstock'. **p.** *lasa* 'Gatterwerk, Fege, Darre'; *lesica* 'Gitterkasten, Hühnerkasten'. **os. ns.** *lěsa* 'getrocknete Reiser'; *lěsya* 'Gatter'.

Ob **r.** *lěca* (*lēcā; lēcēd, lēcēm, lēcēmā, lēcēmka*) 'Angelschnur, gew. aus Roßhaar' hierher gehört, ist der Bed. wegen zweifelhaft. Auch macht *lěcka* wahrscheinlich, daß das Wort *e* hat (Entlehnung aus frz. *laisse* 'Riemen, Seil; Hutschnur' ist nicht anzunehmen; gegen Matzenauer LF. 9, 201). Dagegen paßt hierher dial. *lěcūnka* 'Rute, Gerte, Reis' (wenn nicht zu *lěsz*).

|| Nach Lidén Anlautges. 25 ff. aus \**ulois-kā* wurzelverwandt mit *lěska* sd. Nicht sicher. — Aus dem Slav. rum. *lesă*; magy. *lésza* 'Flechtzaun, Wagenkorb'; *lészka* 'Darrflechte'; aus **p.** *lesica* apr. *lisutyos* Pl. 'Notstall' (Brückner A. 20, 502).

**lěska** — **r.-ksl.** *lěskovъ* übersetzt 'στυράκινος, aus dem Holz des Styraxbaumes'. **r.** *lěwa, lěwūna* (graphisch für *lěwu-*) 'Haselstrauch, Haselstaude'. **klr.** *liska, liščyna*. **wr.** [*laska* aus dem P.]. **bg.** *lěskā, lěšćnik, lěšnik*. **skr.** *liješka* ds.; *lješkovac* 'Haselstab'. **sl.** *lěska, lěšća* 'Haselstaude'; *lěskovac* 'Haselstrauch'; *lěščica, lěščina* 'junge Haselrute'; *lěščina* 'Nußhäger'. **č.** *lška*, alt *lěska* 'Haselstaude'; *leština* ds., auch 'Weidenrute zu einem Reif'; *lešti, lškoví* n. 'Haselgebüsch'. **p.** *laska* 'Stock, Stab'; *laskowy* 'von Haselholz'; *leska* (*e* nach *leszczyna*). *leszczyna* 'Haselnußstaude'. **os. ns.** *lěska* 'Haselnußstrauch'. **plb.** *lěškōvėica* 'Haselnuß'; *lěšėica* 'Nußbaum'.

|| Nach Lidén Anlautges. 25 f. aus idg. \**ulois-qā*- urverwandt mit ai. *rlēgkas* 'Schlinge'; ir. *flesc* (\**ulīs-kā-*) 'Rute, Gerte' (nicht aus dem Kelt. entlehnt; gegen Šachmatov A. 33, 91). Nicht sicher. Auch die ältere Zusammenstellung (MEW. 167) mit *loza* sd. u. Verwandten (dann etwa aus \**lēg(h)-(s)qā-*) bleibt möglich.

**lěsz** — **abg.** *lěsz* (Supr. 193, 14; Euch. Sin. 54 b) 'Wald'. **r.** *lěcz, G. lěca* ds.; 'Holz als Material'; Pl. *lēcā* 'Baugerüst'; *lěcūna* 'Baumstamm, Balken'; *lěcūnka* 'Stange'; *lěcūvū* 'Förster'; *lěcūvū* 'Waldgeist'. **klr.** *lis* 'Wald, Holz'; *lišnjā* 'Holzapfel'. **bg.** *lěs*. **skr.** *lēs* 'Wald; Holz; das gesamte Ackergerät samt dem Joch; Totentruhe'; **sl.** *lěs* 'Holz, Nutzholz; Wald'; *lěsnica, lěsnika* 'Holzapfel, Holzbirne'. **č.** *les* 'Wald; Baumstamm, Holz'; *lešení* 'Gerüst'; *lesník* 'Förster'. **p.** *las* 'Wald'; *lešnik, lešniczy* 'Förster'. **os.** *lěs. ns.* *lěso* 'Laubwald'. **plb.** *los* 'Wald, Holz'.

|| Vielleicht (Lidén BlandBidr. 25 f.) aus idg. \**lěso-* zu ae. *læs*, G. *læswa* f. 'Weide'; *læswian* 'weiden'; me. *leswe, lēse*, e. dial. *leasow, lesew* u. *leaze, leas* (\**lēs-uā-*) 'Weide, Weidefeld'; vgl. zur Bed. *lōgъ* sd.; got. *haiþi* 'ἀγρός', ahd. *heida* 'Heide' — schwed. dial. *haid* 'großer Wald'; nordd. *heide* 'Wald' (Grimm DWb. IV, 2, 798); e. *wold* 'offene Gegend' — 'Wald'. Anders Pedersen KZ. 38, 309; aus \**elso-* zu gr. ἄλσος 'Wald'; ähnlich Meillet bei Boisacq DE. 47 Anm. 1 aus \**eltso-* zu gr. ἄλσος aus \*ἄλτιος. Doch fehlt es an sicheren Beispielen, daß \**el* + Kons. im slav. Anlaut zu \**lě* wird und ἄλσος kann anders gedeutet werden (Fick I 356; Brugmann Grdr. II, 2, 540 f.). — Aus dem Südslav. alb. *lis* 'Eiche, Baum'; *les* 'Trage, Bahre' (G. Meyer EW. 247).

**lěto** — **abg.** *lěto* 'ἔτος' (Ps. Sin. 73, 7); ἔτος, ἐνιαυτός, χρόνος' (Supr. Ev.). **r.** *němo* 'Sommer; Jahr'; dial. 'Süden, Südwind'; dial.



*mimem* 'Südwind'. **klr.** *tito* 'Sommer; Jahr'; *titnýj* 'sommerlich. lau'. **bg.** *lěto* 'Sommer'. **skr.** *ljěto* 'Sommer; Jahr'; *ljětina* 'annonna'. **sl.** *lěto* 'Sommer; Jahr'; *lětnik*, *lětnjak* 'jähriges Kalb, Lamm'. **č.** *leto*, *lěto*; *letní* n. 'Jährling'. **p.** *lato*; *letni* 'sommerlich, einjährig; lau' (*letnia voda* 'laues Wasser'; *letnica* 'erwärmtes Badezimmer'. Vgl. zur Bed. osm. *jaz* 'Sommer' — *jaz suju* 'laues Wasser'). **os.** *lěto* 'Jahr'; *lěće* (\**lětoje*) 'Sommer'. **ns.** *lěto*; *lěš* ds. **plb.** *totü* 'Jahr; Sommer'.

Dazu *pro-lětoje* n.; *-lěto* f. (auch mit anderen Präpp.) 'Vorsommer, Frühling': **ksl.** *pro-lětoje*, *-lěto*. **r.** *pro-lětoje* (*pro-lětoje* 'Ernte'). **klr.** *pro-lětok*, G. *-tku*. **bg.** *pro-lěť*. **skr.** *pro-ljече*. **sl.** *pod-lětoje*. **č.** *pod-letí*. **p.** *przed-lecie*. **os.** *pod-lěce(o)*. **plb.** *prei-totü*; *sredü-šat* (s. *serda*) 'Mittsommer, Johannistag'.

|| Vielleicht (Mikkola Jagić-Fs. 360; Pedersen VG. I 133) zu altgutn. *laþigs* 'im Frühling'; schwed. dial. *lådning*, *låing* 'Frühling': *i lådigs* 'im vorigen Frühjahr' (urgerm. \**læþ-*); ir. *lath* 'Tag' (vgl. zur Bed. got. *dag* 'Tag' — lit. *dągas* 'Ernte'; apr. *dagis* 'Sommer'). — Schwerlich (nach MEW. 167 ua.) als „Regenzeit“ zu lit. *lytus*, *lėtus* 'Regen' usw. (s. *lėjų*, *lėjatį*); vgl. dagegen Mikkola aaO.; die Zusammenstellung mit ir. *lith* 'Fest, Festtag' (Šachmatov A. 33, 91) ist semasiologisch unbefriedigend. — Aus dem Slav. rum. *let* 'Datum'.

**lěto** 1. — **klr.** *tif* f., *tif napáta koróvu* 'die Kuh wird läufisch. stiert'; *lityty* 'befruchten'; — *ša* 'läufisch werden'.

|| Aus \**lěti* zum abtönenden ir. *lath* 'Brunst der Tiere'; kymr. *llawd* 'subatio' (aus idg. \**lōto-*). — Bezzenberger bei Stokes 238.

**lěto** 2. — **abg.** *lěto* f. in *lěto jesta*, *lětojo jesta* 'ἔεσσι, es ist erlaubt, steht frei'. **ksl.** *lětođa* 'Erlaubnis'. **wr.** *lěc* 'es steht an, ist schicklich'.

Dazu (Brückner A. 10, 267; 11, 134; Gebauer Slov. II 235 ff.) **č.** alt *letenství* 'Gutmütigkeit, Gefälligkeit; Pracht'; *letenstvo* 'Vertraulichkeit, Freundschaft'; *letný* 'vertraulich, freundschaftlich, lieb, schön'. **p.** alt *lecięstwo* (*leczenstwo*, *leczenstwo*, *lyeczynstwo*) 'Freiheit'.

Ferner könnte hierher gehören: **p.** *po-lecić* 'empfehlen; beauftragen'; — *się* 'sich empfehlen'; *za-lecić* 'empfehlen; ehren'; — *się* 'sich empfehlen; Komplimente machen; buhlen'; *za-leća* 'Empfehlung, Vorzug, Zierde'; *za-loty* Pl. 'Liebeleien'; *za-lotnik* 'Buhler' (wenn das o sekundärer Entstehung ist). **č.** *zá-lety* Pl. 'Buhlerei; Cour; Freien'; *zá-letník* 'Freier'; *zá-letnice* 'Buhlerin'.

|| Nach Matzenauer LF. 9, 53; Leskien Nom. 221; Persson BB. 19, 280 zu lit. *lėta* 'Sache, Angelegenheit'; *lėtas* (GSg.) *vyr*s 'tüchtiger Mann'; le. *lita* 'Ding, Sache, Zubehör'; *litas kùks* 'Nutzholz'; *litá likt* 'beachten, verwerten'; *litát*, *is-litát* 'ausgeben, verwenden, verbrauchen'; *liti derét* 'tauglich, brauchbar sein'; *lits*, *litijs* 'tauglich, brauchbar'. Die idg. W. ist \**lē(i)-* (Fröhde BB. 20, 211): ai. *rātīś* 'Verleihung, Gabe'; gr. ἀ-λήιος ἀκτήμων; λάτρον 'Sold'; got. *un-lēds* 'arm'; aisl. *læð*, ae. *læd* 'Grundbesitz' (Fick I 120. 302. 539); auch lit. *laima* 'Glück'; *laimėti* 'gewinnen' (Uhlenbeck AiWb. 247) könnte hierher gehören.

**lěvo** 1. — **abg.** *lěvo* 'εὐώνυμος, ἀριστερός, link'. **ksl.** *lěvica* 'linke Hand'. **r.** *lěvica*; *lěvica*, *lěvica* 'Linkhändiger'. **klr.** *lěvický*; *lěvický*; *lěvický*, *lěvický*. **bg.** *lěv*; *lěvica*. **skr.** *ljev*; *ljevica*, f. *ljevaka*



'Linkler; Linklerin. linke Hand'. sl. *lěv*, f. *lěva*; *lěvica*, *lěváča*. č. *levý*; *levice*. slk. *ľavý*. p. *lewy*; *lewica*. os. ns. *lěwy*; *lěwica*. plb. *lěvé*.

|| Gr. *λαῖός* 'link'; lat. *laevus* ds. Aus dem Balt. hierher wohl (Bezenberger BB. 9, 290; Trautmann KZ. 42, 372) lit. *isz-laivóti* 'Biegungen machen'; beachte dazu, daß lat. *laevus* in Glossen noch „gekrümmt“ bedeutet (Walde EW.<sup>2</sup> 408). — Die weitere Zusammenstellung (Brugmann Grdr.<sup>2</sup> II, 1, 202; Schrader Sprvg&Urg. II 144) mit ahd. *slēo* 'kraftlos, träge, matt'; ai. *srēvayati* 'macht fehlschlagen' ist unsicher. — Verfehlt Vf. IF. 10, 162.

**lěvъ 2. s. lińajq, lińati.**

**lěvq, lěviti** — **klr.** *livýty* 'nachgeben, nachlassen'; *livkýj* 'locker, lose, schüttler, leicht; abgespannt'. č. *leviti* 'lindern, mäßigen'; *levěti* 'mäßig werden'; *s-leva* 'Nachlaß'; *levný* 'mäßig, lind; wohlfeil'. slk. *ľavný* ds.

|| Zu lit. *liáuju-s*, *lióviau-s*, *liáuti-s* 'aufhören'; le. *lauju*, *lāu*, *laut* 'zulassen, erlauben'; *lauti-s* 'sich hingeben, mit sich machen lassen'; apr. *au-laūt* 'sterben' (Matzenauer LF. 9, 202). Dazu (P. Persson BB. 19, 279 f.; Johansson IF. 8, 172 Anm.) got. *lēwjan* 'verraten'; *lēro* 'Gelegenheit'; ae. *lēwan*, ahd. *-lāen*, 'preisgeben, verraten'. Idg. W. *lēu-*, zu der auch (Fick I 538; anders Walde EW.<sup>2</sup> 447) gr. *lōw* 'löse, mache los; spanne los; befreie, gebe frei: löse auf; vernichte, zerstöre; lindere; löse, erschlafe; mache los von einer Schuld'; lat. *luo* 'büße, bezahle'; got. *fra-liusan* 'verlieren'; *laus* 'los' gestellt werden dürfen.

**lězq, lěsti** — **abg.** *vъz-lězq*, *-lěsti* 'ἀναβαίνειν'; *ъz-lěsti* 'καταβαίνειν'; *ъz-lěsti* 'ἐμβαίνειν' ua. r. *мъзы*, *мъзмъ* 'klettern, steigen'; *c-мъзмъ* ipf. 'herabsteigen'. **klr.** *lizu*, *lizty*; iter. *lizáty* 'kriechen, klettern'. **bg.** *lěza* ds.; *vъz-lězuam* ipf. 'steige auf'. **skr.** *ù-ljezēm*, *-ljesti* 'hineingehen' ua. (die Formen mit *g* wie *ù-ljegnem*, *ù-ljegoh*, *ù-ljegao*, *ù-lječi* sind Neubildungen vom Imper. aus: *pò-mozi* = *pò-mògoh* s. *mogq* = *ù-ljezi*: *ù-ljegoh* usw.; Maretic 45). **sl.** *lězem*, *lěsti* 'kriechen'; *na-lězem*, *-lěsti* 'sich zuziehen (eine Krankheit, Ungeziefer, Rausch)'; dial. 'finden'. č. *lezu*, *lezti* u. *lězti* 'kriechen, klettern, steigen'; *na-leznu*, *-lězti* 'finden'; ipf. *na-lézati* (vgl. z. Bcd. *na-cházeti*, *na-jíti*). **p.** *leze* (für *laze* nach *leziez*, *lezie*, *lezc*), *leže* 'kriechen, klettern'; *na-ležc* 'finden'. **os. ns.** *lězu*, *lěsc* 'kriechen'. **plb.** *lězē* (*lōzē*) 3 PsG.Präs. 'kriecht'; *vъz-lěze* 'steigt auf'.

Nomina: **abg.** *lěstvica* (Supr. 353, 12. 13) 'Leiter'. r. *лѣстница* ds.; 'Treppe'; *c-мъзмъ* (von *c-мъзмъ*) 'ausgefallen (vom Haar), kahl'; *о-мъза* 'kahle Stelle (über der Schläfe)'. **klr.** *listvŷca*, *listvŷna* 'Leiter'. **bg.** *lěstvica* 'Oktave (in der Musik)'. **skr.** *ljestve* Pl. f. 'Leiter; Treppe, Stiege'; Dem. *ljestvice*; *ù-ljez* 'der in das Haus seiner Frau eingeheiratet hat'; *ù-ljezina* 'Art Blattern'. **sl.** *lěstva*, *lěstnica*, *lěsnica* (\**lěstnica*) 'Leiter'; *na-lěza*, *-lězba* 'Ansteckung'. č. *lezina* 'Staffelleiter'; *ná-lez* 'Fund'. **p.** *leziwo* 'Bastleiter des Bienenzeidlens'; *na-ležne* Adj. n. 'Finderlohn'. **os.** *lěz* 'Kriechen'.

|| Le. *lěseti-s* 'mit Schlittchen vom Berge fahren'; *lěschát* 'rutschten'; *lěsens*, *lěfns*, *lěfs* 'flach, eben'; apr. *lise* (i aus ē) 'kriecht'; Zubaty BB. 17, 325. Hierher auch aisl. *lāgr*, afries. *lēge*, mndd. *lēge*, mhd. *lēge* 'niedrig, flach, gering' (das von andern — zB. Falk-Torp

EW. 626 — zur Sippe von *ležō*, *ležati*; *lēgajō*, *lēgati* sd. gestellt wird)? — Über entfernte (unsichere) Wurzelverwandschaft Pedersen KZ. 39, 251. — Ablautend *lažō*, *laziti* sd.

ll — abg. *li* Konj. 'oder'; *i-li* 'oder'; *li* — *li*, *i-li* — *i-li* 'aut — aut'; Fragepartikel 'ob'? *li* — *ili* 'utrum — an'. r. *nu* 'Fragepartikel'; 'ob'; *nu* — *nu* 'ob — oder'; *unu* 'oder'; *unu* — *unu* 'ob' — 'oder'. klr. *ty* 'oder'; *čy-ty*, *būd-ty* Fragepartikel; *i-ty*, *i-l* 'oder'. bg. *li* Fragepartikel; 'etwa'?; in der epischen Poesie Flickwort; *li* — *i-li* 'ob' — 'oder'. skr. *li* Fragepartikel; *i-li* 'oder'; *ā-li* 'aber, oder'. sl. *li* Fragepartikel; *ā-li* 'oder'; Fragepartikel; *ali*? (mit Personalendungen versehen *alita*, *alite*) 'gelt?', doch, aber'. č. -li Fragepartikel; 'denn, wohl, ob'; *či-li* 'oder'; *zda-li* 'ob, denn'. p. *li* 'ob'; *albo* aus *a-li-bo* 'oder'; *albo* — *albo* 'entweder' — 'oder'; *czy-li* 'ob'. os. ns. *li* Fragepartikel (Mucke 471).

ll An Verstümmelung aus *lubo* s. *luby* (MEW. 171) ist aus lautlichen Gründen nicht zu denken. — Die Zusammenstellung (zuletzt Solmsen KZ. 44, 184) mit der le. Permissivpartikel *lái*, lit. dial. *lai*; apr. -*lai* im Opt. wie *boū-lai* 'wäre' ua. (vgl. darüber Endzelin A. 32, 295; Bezzenberger KZ. 44, 327) wird durch die Bed. nicht empfohlen (Zubaty RSl. 2, 16 f.), aber auch nicht ausgeschlossen. — Brugmanns Deutung, *li* aus *\*uloi-* oder *\*ulī-*, Opt. der W. *uel-* 'wollen' (IF. 15, 339 f.; KVG. 611 Anm. 1), vgl. zur Bed. lat. *vel*; umbr. *heri* — *heri* 'entweder' — 'oder' zu *heri* 'vult', ist möglich, aber nicht sicher. — Vielleicht gehört *li* aus *\*lei* als Loc. zum idg. *l-*Pron. (s. *olni*) mit Jener-Deixis, wie man (vgl. Brugmann Demonstrat. 97 f. mit Lit.) ai. *vā* 'oder'; gr. (*J*)e in *ἦ-έ, ἦ*, lat. -*ve* 'oder' zum idg. *u-*Pron. (s. *ovz* stellt).

**libajo, libati** — skr. (mont.) *libām*, *libati*, 'wogen, wanken; sinken'. č. dial. mähr. *libotať sa* 'zittern'. os. *libotač so* 'beweglich zittern, wimmeln, quabbeln'; *libotaty* 'zitternd'. ns. *lipotaš* ds.; 'flimmern'.

ll Ohne sichere Anknüpfung; wohl lautnachahmend. — Jedenfalls kann das erstgenannte Wort nicht aus magy. *libegni* 'schweben, schaukeln' entlehnt sein (gegen MEW. 168).

**libivъ (liběvъ)** — ksl. *libivъ*, *liběvъ* (*libavъ*) 'λεπτός, gracilis'. r. dial. *лубіву* (*лубісу, лубівсу*) 'schwach'; *лубівісаву* 'unansehnlich'. č. alt *liběvъ*, *libivъ*, *libovъ* 'mager'.

Hierher auch wohl („mager“ = „fettlos“): skr. *libiv* 'fleischig'; *libovina* 'Keule, Schlägel'. sl. *libivo*, *libovina* 'Dickfleisch ohne Knochen'. č. *libovъ* 'fleischig, ohne Fett'; *libivina*, *libovina* 'mageres, fettloses Fleisch'. p. dial. *libowcy*, *lubawcy*, *lebawcy* 'mager vom Fleisch'; *slonina lubawa* 'durchwachsender Speck'. os. *libity* 'fleischig'; *libicina* 'das Magere vom Fleisch (nicht fett)'.

ll Ae. as. *lēf* 'schwach, krank, gebrechlich'; lit. *lāibas* 'schlank'; *lēbas* 'mager' (Buga RFV. 67, 242); MEW. 168. — *ḃ-* (idg. *\*bho-*) scheint formantisch; vgl. (Leskien Abl. 277) auch lit. *leilas* 'dünn, schlank'; *leimas*, *lainas* ds. Zur Wz. (Fick BB. 1, 333; Fick I 538; Holthausen IF 20, 323 f.) von ai. *ityatē* 'verschwindet'; gr. λιμός 'Hunger'; λοιμός 'Pest, Seuche'; λειρός 'ὁ ἰσχνός καὶ ὠχρός' Hes.

**lib'q, libiti 1.** — r. *лѣбѣ, лѣбѣ* 'mit dem Köder Krebse fangen'; *лѣбѣ* 'Köder für Krebse'. wr. *libic* ds.

|| Dunkel.

**lib'q, libiti 2.** — skr. *libim*, *libiti se* 'schleichen, sich heranschleppen'; auch 'vitare, evitare, effugere'; 'sich schämen'. **klr.** *tybaty* 'mittels eines Pferdeschweifes Naphtha von der Oberfläche einer Lache abschöpfen'; *tybavka* 'wählerisches, nur das Obere vom Futter fressendes Vieh'.

|| Zu ahd. *slifan* 'gleiten, sinken'; mndd. *slipen* 'gleiten, schlüpfen'; aisl. *sleipr*, mhd. *sleif* 'glatt'; ahd. *sleifen* 'schleifen' und Verwandten (gr. δλιβρός 'glatt, schlüpfrig'; ir. *slipaim* 'schleife')?

**libra** skr. 'eine Geldsorte; sovereign'. **sl.** *libra* ds.; 'Pfund'. **č.** *libra* 'Pfund; Apothekepfund'. **p.** *libra* ds.

~ Aus it. *libbra*, bez. lat. *libra*. — MEW. 168. — S. auch *litra*.

**lice** s. *likz* 2.

**lisk, liok** p. dial. 'Leibchen, Korsett'; *lajbik, lejvik*. 'Uniform, Wams'; dial. 'Hemd, Taille'. **č.** *laib, laiblik*. **r.** *mufo* 'Taille, Leibchen'.

~ Aus nnd. *lēv* (bez. das r. Wort vielleicht aus ndl. *lijf*); dial. bair. *leib* 'Weste'; nhd. *leibchen* 'Wams, Taille'.

**ligajo, ligati** — **klr.** *za-tyháty* 'in Banden schlagen, schnüren, anknüpfen'; in Beschlag nehmen, pfänden'; *na-tyhaty* 'Zaum, Schlinge anlegen, zügeln, koppeln, fesseln'; *na-tyhác* 'Seil zum Lenken der Ochsen'; *po-tyhaty ša* 'sich verbinden'; *po-tyhác* 'Helfershelfer'.

|| Während **p.** *liga* 'Bündnis' sicher aus lat. *liga* stammt, kann das für die **klr.** Wörter der Bed. wegen nicht angenommen werden; auch rum. *legá* 'binden' kommt als Quelle schwerlich in Betracht. Daher wohl trotz der Vereinzelung doch urverwandt (Zupitza GG. 197) mit der Sippe alb. *lið* 'binde, verbinde, gürte'; *liðe, liðe* 'Band, Fessel' (G. Meyer EW. 245); lat. *ligo, ligāre* 'binden, zusammenbinden'; mndd. *lik* 'Band'; ahd. *ge-leich* 'Gelenk, Verbindung' und zwar als Variante mit wurzelauslautendem *g*. Hierher stellt Wiedemann BB. 27, 212 auch lit. *laigōnas* 'Schwager, Bruder der Frau' (wie gr. πενθερός 'Vater der Frau' zu idg. \**bhendh-* 'binden'), dem sich gr. λοιωντίαν φρατρίαν Hes. gesellt (vgl. O. Hoffmann Mitt. Schles. Ver. f. Volksk. 13—14, 183 ff.).

**ligunj** skr. neben *uligunj, olganj*, G. -*ánja* 'Blackfisch'. **sl.** *lganj* ds.

~ Aus it. *lolligine* ds. (lat. *loligo*); MEW. 168. Die Dissimilation dürfte schon in dem vermittelnden Dialekt erfolgt sein.

**lichva +** — **abg.** *lichva* 'τόκος, usura; Wucher'. **r.** *lixvá*. **klr.** *tychva; tychvár* 'Wucherer'. **bg.** *lihva; lihvár*. **skr.** *lihva*. **sl.** *lihva*. **č.** *lichva; lichvár*, alt *lichevnlk* 'Wucherer'; *lichviti* 'wuchern'. **p.** *lichwa*, alt *lifa*; *lichwiarz; lichwió*; alt (Ps. Flor.) *lisnik* 'Wucher'. **os.** *lichwa*.

|| Aus einem got. \**leiha* 'Darlehen' zu *leiwan*, ahd. *lihan* 'leihen' (Miklosich Fw. 105; Uhlenbeck GotWb. 100; Peisker Beziehungen 88 ua.). — Mit Unrecht hält es Mladenov SbNU. 25, 75 für einheimisch und knüpft an *lichz* sd. an.

**lichz** — **abg.** *lichz* 'περισσός, redundans'; 'böse' (Euch. Sin. 68 a); *lichá česo* 'περισσότερον'; *lichó potreby* 'ὕπερ τὴν χρείαν'; *lichó-jadenije* 'ἄδνηφαιρία, edacitas'; *lichó-imostveje* 'πλεονεξία, avaritia'; *liše* Komp. Adv. 'περισσότερον, plus'; *prě-iz-lichá, -liše* 'ὕπερτε-

πισσῶς; *lichotъkъ* (Supr. 390, 30) 'abundantia'. **r.** *luxóu* 'böse, arg' (Subst. 'Böser, Feind'); 'gewandt, geschickt'; *luxo-dámetъ* 'Bestecher'; *luxo-úmeuъ* 'Bestechlicher'; *luxo-óhúka, -pádka* 'Fieber' (s. *rad'q, raditi*); *luxosámb* 'Böses tun; tadeln, kränkeln'; *luxъ* 'Bosheit, Neid'; Adv. 'zum Trotz'; *luxápъ* 'böser Zauberer'; *luxánu* 'gewandter Mensch; besserer Lohnkutscher'; *luxosé* 'Überfluß; Wucher'; *luxocъ* 'Tücke'; *luxue* Kompar. Adv. 'mehr, höher, über das Maß hinaus'; *luxuъ* 'kaum'; *luxuú* 'überflüssig'; *luxuekъ* 'Überfluß'; *c-luxukomъ* Adv. 'zu viel, übermäßig'. **klr.** *tychýj* 'böse, arg, schlecht, elend'; *tycha* Adv. 'kaum'; *tycho-rádka* 'Fieber'; *tycho-slóvity* 'fluchen'; *tychováty* 'Böses tun'; *tychotá* 'Übel'; *tychotýt-sá komú* 'jemd. wird übel'; *tyšé, tyšé-n* Adv. 'nur, bloß, eben'; *tyška* 'überflüssig; unpaar, ungleich'; *tyšnyj* 'überflüssig, zu viel'. **bg.** *lih, f. lthá, n. lihó* 'böse, schlecht, launisch'; *lihotá* 'List, Verstellung'; *lihúje* 'verstelle mich'. **skr.** *lih, liho* Adv. 'ungerade'; *lihám, lihati se* 'paar oder unpaar spielen'; *zá-li(h)* 'müßig, ohne Arbeit'. **sl.** *lih* Adj. 'unpaar, ungerade' (aber *lih* Adv. 'gerade' aus mhd. *ge-lîch*); Adv. *liš* 'unpaar, ungerade'; *lihnem, lihni* 'auslassen, übergehen'. **č.** *lichý* 'über das Gerade, Rechte hinausgehend; überflüssig; unrecht; ungerade; böse; unteilhaftig; leer, schwach'; *na liho* 'unnütz'; *lichota, lichost* 'Arglist, Falschheit'; *lišek, lišina, lišice* 'Überfluß'; *lišný* 'abweichend, verschieden'; *při-liš* Adv. 'zu sehr'. **p.** *lichy* 'schlecht, elend, miserabel'; *lichu* Adv. 'schlecht'; Subst. 'Elend; böser Geist, Unheil'; *lichosc* 'Erbärmlichkeit'; *lichota* ds. 'Not, Jammer; armer Schlucker'; *lichotky* Pl. 'Kleinigkeiten'. **os.** *lich* 'kahl, frei'. **ns.** *lichy* 'ledig'; *pél-liš* Adv. 'allzu'.

Verbum: *lišiti* 'berauben'; *lišiti se* 'beraubt werden, einbüßen, verlieren': **abg.** *lišiti; lišati* ipf.; — *se*; auch *lichovati* (Supr. 404, 4) 'στεπεῖν, ἀποστεπεῖν'. **r.** *luxúmb, luxámъ*; — **ca.** **klr.** *tyšýty, tyšáty* (auch 'hinterlassen, verlassen'); — **sa.** **bg.** *lišé (lišil)*; auch 'verstelle mich, betrüge'. **skr.** *lišim, lišiti*; — *se*; ipf. *lišávati se* 'entbehren'. **sl.** *lišiti*. **č.** *lišiti* 'entledigen'; alt auch *lichati*. **p.** *liszyć*; — *się* (letzteres auch 'etw. fliehen').

|| Aus \**lik-cho-* idg. \**leiq<sup>h</sup>-so-* zur W. *leiq<sup>h</sup>-* s. *-lěkъ* (Pedersen IF. 5, 60). „Übrigbleibend“ („über das Maß hinausgehend; schlecht, übel“) und „lassend, verlustig“ (dazu *lišiti* 'berauben'). Formantisch am nächsten steht gr. *λειψό-θριξ* 'der die Haare verloren hat'; *λειψανον* 'Überbleibsel'. — Zur Bed. vgl. das zur gleichen Wz. gehörende le. *liks* 'was mehr als nötig ist, zu viel, überzählig, überflüssig; unecht, falsch; unpaar'. — Nicht zu lit. *lėsas* 'mager' (Miklosich EW. 169 nach Matzenauer LF. 9, 204; Endzelin Slav.-balt. Et. 52. 198), wobei die semasiologische Seite unerklärt bliebe; ganz unannehmbar Fick I 534. — Aus dem Slav. rum. *lăhăi* 'berauben'; *lîfnă* 'eripere'; lit. *laš* 'außer' (MEW. 169).

**liknavъ s. -lěkъ.**

**likъ 1. +** — **abg.** *liks* 'χορός, χορεία, Reigen'; *likovati* 'χορεύειν; κροτεῖν, plaudere' (Supr. 321, 15); *likstovati* (Supr. 459, 30) 'χορεύειν'. **r.** *luxъ, G. luxa* 'Chor, Jubel'; *luxosámb* 'jauchzen, frohlocken; jubeln'. **klr.** *tyk* 'Chor, Schar, Versammlung'; *tykuváty* 'jubeln, triumphieren'. **wr.** *likováč* 'schmausen'. **bg.** *lik* 'Chor' (Duvernois I 1123). **skr.** [*lik* ds. ksl.].



|| Entlehnung aus got. *laiks* 'Tanz'; *laikan* 'hüpfen, springen' (zur Etymologie vgl. Uhlenbeck GotWb. 98; Grienberger GotWk. 143f.), wie sie Miklosich Fw. 105; Schade AdWb. 542; Hirt PBB. 23, 334 ua. annehmen, ist schon wegen des Verbreitungsgebietes der slav. Wörter weitaus wahrscheinlicher, als die Annahme, sie seien mit den germ. Wörtern als Wurzelvariante mit auslautender Tenuis unverwandt (Uhlenbeck aaO.; Mladenov SbNU. 25, 73; s. *legajo*, *legati*). Freilich würde man nach sonstigen Analogien aus got. *laiks* im Slav. \**lěkъ* erwarten (*lěkъ* 'ludi genus' bei MLP. 349 ist als ganz unsicheres Wort außer Betracht zu lassen). Doch wäre denkbar, daß diese Entlehnung eine jüngere oder dialektische ist (vgl. auch Loewe KZ. 39, 315), in der *ai* anders als in den älteren vertreten wäre.

**likъ 2; lice** — r.-ksl. *zelo-likъ* 'übel aussehend'. **abg.** *lice*, *G. lica* (Supr. 335, 14: *licese*) 'πρόσωπον'; auch 'Wange'; *lice-dějo*, *-měro* (s. *měro*, *měriti*; vgl. lit. *veid-mainys* „Gesichtswechsel“; rum. *făţar* 'Heuchler' zu *faţă* 'Gesicht') 'ύποκριτής, Heuchler'. **r.** *ликъ*, *G. лика* 'Antlitz'; *об-ликъ* 'Gesichtszüge'; *при-ликъ* m., *при-лика* f. 'Anstand'; *с-ликъ* m., *с-лика* f. 'Vergleichung'; *раз-лика*, *от-лика* 'Unterschied'; *на-ликъ* Adv. 'von der Vorderseite'; *от-лику* 'verschieden'; *лицо* 'Gesicht; Person; äußere Seite des Hauses; rechte Seite der Münze'; *на-лицо* Adv. 'vorhanden, bar'. **klr.** *tyk* 'Antlitz, Bild'; *об-tyk* ds.; *tycé* 'Gesicht, Wangen; Vorderseite, Person'; *lyce-nitr* 'Heuchler'; *на-tycy* Adv. 'auf der Vorderseite'. **bg.** *lik* 'Bild, Porträt, Büste, Gesichtsfarbe'; *lika* f., *pri-lika* 'etw. Passendes, Gleiches'; *pri-lika* 'Ähnlichkeit, Gleichheit'; *edno-lik* 'gleich aussehend'. **skr.** *lik*, *G. lika* 'Angesicht, Aussehen, Form, Gestalt'; *na-lik* Adv. 'ähnlich'; *ob-lik* 'Antlitz'; *pri-lika* 'das Gleiche; Bild, Zeichen, Anschein'; *na pri-liku* 'zum Beispiel'; *s-lika* 'was zusammenpaßt'; *ráz-lika* 'Unterschied'; *lice* 'Gesicht, rechte Seite'; *licem* ISg. Adv. 'geradezu'; *licè-mjeriti*, *licu-mjeriti* 'heucheln, schmeicheln'. **sl.** *lik* 'Figur, Gestalt, Bild; Glanz, Politur'; *na iz-lik* 'zum Schein'; *o-blik* m., *ob-lika* f. 'Gesicht, Gestalt'; *pri-lika* 'Abbild, Gleichnis, Gelegenheit, günstige Gelegenheit'; *raz-lika* 'Unterschied'; *lice* 'Wange, Backe; Gesicht; Bildseite der Münze; glatte Fläche'; *licema* Adv. 'in gleicher Fläche'; *z-lic* Adv. 'zum Trotz'; *pri-licema* Adv. 'ganz und gar'. **č.** *s-lika* 'Kopie'; *lice* 'Kinnlade, Wange, Antlitz'; *lico-měriti* 'heucheln, schmeicheln'; *lic* Adv. 'gewandt gegen'. **p.** *lice* 'Wange, Backe, Antlitz; Fassade; rechte Seite; Beweisstück'; *lice-mierzyc* 'heucheln'. **os ns.** *lico* 'Backe'.

Nominale Ableitungen (darunter auch Hypostasierungen von Verbindungen von *likъ*, *lice* mit Präpp.): **abg.** *raz-ličъ* Adv. 'verschieden'; *raz-ličъnъ* Adj. ds. 'ποικίλος, varius'; *raz-ličъje* n. 'διαφορὰ, discrimen'. **ksl.** *ob-ličъje* n. 'ὁμοίωμα, similitudo'; *ob-ličъnъ* 'similis'. **r.** *лицуна* 'Larve, Maske'; *лицѣ* 'natürliche Schönheit, hübsches Äußere'; *личны* 'persönlich'; *на-лицѣ* m. 'Bienenkappe'; *на-личны* 'wirklich vorhanden, real; bar'; *от-личны* 'ausgezeichnet'; *при-личны* 'anständig'; *раз-личны* 'verschieden'; *с-личны* 'übereinstimmend, harmonisch'; *об-лицѣ*, *-лично* Advv. 'von Angesicht zu Angesicht'. **klr.** *tyčъna* 'Maske'; *tyčъnyj* 'persönlich'; *об-tyčъky* Pl. 'Backenbart'; *при-tyčъnyj* 'angemessen'; *роз-tyčъnyj* 'verschieden';

*s-tyčije* 'Harmonie'. **bg.** *ličēn*, f. *lična* 'hübsch, lieb; passend, angesehen, berühmt, wichtig'; *raz-ličēn* 'verschieden'; *pri-ličēn* 'ähnlich'. **skr.** *ná-liče* 'äbichte Seite'; *ob-liče* 'Antlitz'; *pri-ličan* 'passend'; *raz-ličan* 'verschieden'; *s-ličan* 'passend, ähnlich'. **sl.** *ličēn* 'dickbackig; hübsch, niedlich'; *na-liče* 'Schleier'; *na-ličnica* 'Maske'; *ob-liče* n., *ob-ličāj* 'Gesicht'; *pri-ličēn* 'passend'; *raz-ličēn* 'verschieden'. **č.** *ličný* 'klar, augenscheinlich'; *ná-liček* 'Visier'; *po-liček* (*-liček*) 'Maulschelle'; *ob-ličej* 'Antlitz'; *pri-ličný* 'angemessen'; *roz-ličný* 'verschieden'; *s-ličný* 'hübsch, schön'. **p.** *ob-licze* n. 'Angesicht'; *po-liczek* 'Wange, Backe'; *ob-liczny* 'persönlich, gegenwärtig'; *roz-liczny* 'verschieden'; *s-liczny* 'hübsch, schön'; *licownie* Adv. 'offenbar'. **os.** *wob-ličo*. **ns.** *hob-lico* 'Angesicht'.

Verba: **abg.** *ob-ličiti* pf., *-ličati* ipf. 'ἐλέγχειν'. **r.** *ob-licimō*, *-licamō* 'überweisen, überführen'; *pas-licimō*, *-licamō* 'unterscheiden'; *licimō*, *liciesamō* 'polieren'. **klr.** *tyčaty ša do kohō* 'sich bei jemd. einschmeicheln'; *tyčkwaty* 'heucheln'; *roz-tyčyty*, *-tyčaty* 'unterscheiden'; *pry-tyčyty* 'in Anwendung bringen, anpassen'. **bg.** *ličs* (*ličál*) 'bin sichtbar, zeige mich; bin ähnlich'; *liči* 'es scheint'; *pri-ličam* 'ähnele; tauge'; *pri-liča* 'es ziemt'. **skr.** *ličim*, *ličiti* 'schmücken, putzen'; — *se* 'Toilette machen'; *ob-ličiti* 'überführen, zeihen'; *dō-likovati* 'anstehen, ziemen'; *pri-likovati* 'passen'. **sl.** *likati* 'glätten'; *ličiti* 'putzen, schmücken'; *pri-ličiti* 'anpassen'. **č.** *ličiti* 'schminken'; *za-ličiti* 'ausweisen'; *ob-ličiti* 'überführen'. **p.** *licować* 'wegen offenbaren Diebstahls vorladen; auf frischer Tat ertappen; Bretter aneinander abpassen'.

|| Zu ir. *lecco* 'Wange'; nir. *leaca* ds.; apr. *laygnan* (für \**laiknan*; vgl. Trautmann AprSprd. 367) ds.; J. Schmidt Voc. I 91; Stokes IF. 2, 172; Zupitza KZ. 36, 233. Zugehörigkeit von gr. ἀλγκιος, ἐναλγκιος 'ähnlich' (Prellwitz EW. 25) ist ganz unsicher. Zum Bedeutungsverhältnis „Wange“ : „Gesicht“ vgl. rum. *făță* (= lat. *facies*) 'Wange, Gesicht, Oberfläche, Farbe'; pg. *face* 'Gesicht' — 'Wange'. *liko* also „Wange“ — „Gesicht“ — „Aussehen“. — Entlehnung aus got. *leik* 'Leib, Fleisch, Leichnam'; *ga-leiks* 'gleich' (Hirt PBB. 23, 334) ist nicht anzunehmen; ebensowenig Urverwandschaft (Uhlenbeck AiWh. 261; GotWh. 100) mit den got. Wörtern und lit. *lygus* 'gleich' als Wurzelvariante mit auslautendem *g*. — Aus dem Slav. rum. *obličl* 'anklagen'; lit. *lyczyňa* 'Larve, Maske'; *lycius* 'Stelle des Vergehens' (*ašt lyčiaus nutvėrtas* 'auf frischer Tat ergriffen').

**lik 3; ličō, ličiti** — **ksl.** *ličō*, *ličiti* 'enuntiare, evulgare'. **bg.** *ličs* 'mache bekannt, verkündige'; *ličba* 'Bekanntmachung'. **skr.** *ličim*, *ličiti* 'ausrufen, rufen, bekannt machen; zum Verkauf ausrufen, verauktionieren; des Mordes beschuldigen'; *ličba* (\**ličba*) 'Verkündigung, Edikt, Auktion'. **č.** *ličiti* 'erzählen, schildern, darlegen'; *ličba* 'Rechnen; Zahl, Ziffer'. **p.** *lik* 'Zahl, Anzahl'; *liczny* 'zahlreich'; *liczyć* 'zählen, rechnen'; *liczba* 'Zahl'; *liczman*, *liczban*, *liczbon* 'Rechenpfennig'; *liczman* auch 'Zähler' (zum Formans vgl. MVG. II 248; *liczban* wohl aus *liczman* X *liczba*). Aus dem P. stammen **wr.** [*lik*; *pere-lik* 'Aufzählung']. **klr.** [*lik* 'Zählen, Rechnen; Zahl'; *ličty*; *tyčmán* 'Schafsortierer; Rechenpfennig'; *pere-tyka* 'Abrechnung']. **r.** dial. (im Süden) [*лык*; *лык*; *лыкá* 'Zählen, Rechnen'; *licimō* 'zählen']. **os.** *ličic* 'zählen'; *ličba* 'Rechnung, Zahl'. **ns.** *licys*.

|| Schwerlich (gegen Matzenauer LF. 9, 203) zu *le. likstu, likt* 'handelseins werden'; *sa-lik* 'einen Handel abschließen'; *nō-likums* 'Vertrag', zu denen nach Prellwitz BB. 21, 165 (vgl. auch Walde EW. 2428) lat. *licet* 'ist feil'; *liceor* 'biete auf etwas'; *licet* 'ist erlaubt'; *polliceor* 'verspreche' gehören soll. Die Bed. macht Schwierigkeiten. Vielleicht ist *likz* ein Postverbale zu *liciti* und dieses gehört zu *likz* 2. *liciti* alsdann „sichtlich machen“ („verkünden“); „als vorhanden erweisen“ („zählen, abzählen“); vgl. r. *na-núvnuú* 'vorhanden, bar'. — Aus dem Slav. alb. *letšts* 'lasse öffentlich ausrufen' (G. Meyer EW. 242); lit. *liczbà* 'Zahl'.

**lilahən**, G. -hna sl. neben *lĕlahən* 'Leintuch'. Daneben *vlahən*. skr. alt *vilahan*.

~ Aus mhd. *lilachen* ds. bez. *wil-lachen* (vgl. *wile* 'Schleier' aus lat. *velum*). — MEW. 169.

**lilija** (*lúlia*), *lúlija* r. 'Lilie'. klr. *lĭlija*; *tytĕja*; *tytyja*; *zĕtĕja*. skr. *lilija*; *liljan*. sl. *lilja*; *lĕlija*; dunkel *limbar* (eine Vermutung Pleteršnik I 519). č. *lilí(j)e*, *lalia*, *laluje*; alt als Fw. *lilium*, *liliuma*. p. *lilja*; dial. *lilija*, *lelija*, *leluja*. os. *lilija*. ns. *leluja*.

~ Aus lat. *lilium*, zumeist durch d. *lilie*, älter *lilige*. — Unmittelbar aus it. *giglio* stammt skr. *žilj*; aus gr. *λεῖριον* skr. *lir*, G. *lira*; *lĭjer*, G. *lĭjĕra*. — MEW. 170.

**lĭlak** bg. neben *lĭlaka*, *lŭlak* 'Flieder, Syringa vulgaris'; *bĕl lĭlak* 'Robinia pseudacacia'. — č. *lilák*. p. *lilak*.

~ Erstere aus osm. (pers.) *leilak* 'Flieder' (daher auch alb. *tailá* ds.; *tailák* 'Judenkirsche'); letztere aus dem Westen: vgl. it. span. *lilac*, frz. *lilas* 'Syringe'. — Miklosich TE. II 118; Nachtr. I 77.

**lim** sl. 'Leim'; *limati* 'leimen'; *limanica* 'Leimrute'. p. dial. *lim*. ns. *lim*.

~ Aus d. *leim*, mhd. *līm*. — MEW. 170.

**lima** skr. 'Feile'.

~ Aus it. *lima* (= lat. *lima*) ds. — MEW. 170. Daher auch alb. *lime*; ngr. *λίμα* ds. (G. Meyer EW. 246).

**limba** sl. 'Arve, Zirbelkiefer'. č. p. *limba* ds. Aus dem P. klr. [*tymba*].

~ Aus d. dial. (österr.) *leimbaum* (*limbōm*, *linboum*) 'Acer platanoides'. — MEW. 170.

**limenz**, *limenъ* r.-ksl. 'Hafen'. klr. *tymen*, *tymeñ* (MEW. 170 — woher?) ds. — ksl. *limanz* 'lacus'. r. *lúmánъ* 'breite Mündung eines Flusses, Haff; Mündung, Bucht'; dial. 'kleiner See in einem Sumpf'. klr. *tymán* 'Mündung, Bucht; Meerbusen; tiefer, nicht von Schilf bewachsener See'. bg. *limán* 'Hafen'. skr. *limān*, G. *limāna* ds.; 'Wasserwirbel'. p. [*liman*, seltener *lemañ* 'golfartig erweiterte Flußmündung; Hafen, Bucht' aus dem Klr.].

~ Erstere aus gr. *λιμένας*, bez. *λιμένι(ov)* (von *λιμήν*); letztere durch osm. *liman*. Ebendaher auch rum. *liman* 'See, Teich'; alb. *limán* 'Hafen'. — Vgl. Miklosich TE. II 119; G. Meyer TüStud. I 80; EW. 246; Vasmer Izv. 12, 2, 253; Gr.-sl. Et. 114.

**limonъ** r.-ksl. 'Zitrone'. r. *lúmonъ*. klr. *tymón*. bg. *limón*. skr. *limān*; *lēmōn*, G. *lemóna*. sl. *limōna*. č. *limon*, *limoun*. p. *limona*, *limunja*, *limonja*.

∞ Aus it. *limone* (das aus pers. *limūn* stammt); daher auch alb. *limón*; magy. *lémonya*; ngr. λιμόνι, λεμόνι. — MEW. 170; Miklosich TE. II 119; Vasmer Gr.-sl. Et. 114 f. (mit Lit.).

**lin** bg. 'Presse'.

∞ Aus gr. ληνός. — MEW. 170.

**lina** 1. p., dial. *linwa* 'Leine, Tau, Seil'; Dem. *linka*, *linewka*. Daraus **klr.** [tynwa 'grobe Leine; Tau'; tynókwa 'Angelschnur']. — r. *лунь* m. (Seew.) 'Leine, Tau'.

∞ Erstere aus d. *leine*, mhd. *līne* 'Leine, Seil'; MEW. 170. — Letzteres aus ndl. *lijn* (v. d. Meulen Zee-en scheepstermen 123).

**lina** 2. sl. 'Dachfenster, Lücke; blindes Fenster'; *linda* 'Altan; überhängender Teil des Daches'.

∞ Aus mhd. *linē*, *lin* (ahd. *lina*) 'Lehne; Fenster mit herausgehendem Geländer; Galerie'. — MEW. 170.

**linájo, lináti** — r. *линяю, линять*, dial. *линять* 'Haare, Federn verlieren; mausern; verschießen, verbleichen'; *оу-линять*, ipf. *-лину-самъ* 'ausfallen, ausgehen; mausern, haaren; verbleichen'; *с-линять* ds.; 'verloren gehen, verschwinden'; *про-линять* 'Löcher bekommen (von Kleidern)'; *линяюу, линяюу* 'verschießend'; *линяюу* 'verschossen'; *линка* 'Mauser'; *лину́юкъ, линю́къ, линю́къ* 'mausernder Vogel'; *линоуше* 'Balg, abgestreifte Haut einer Schlange (Insekts)'; *линоуше* 'Mauserplatz'. **klr.** *vý-tyňaty, po-tyňaty* 'verschießen, verbleichen; ausgehen (von Haaren)'. **wr.** *linác, vý-linác* ds. **bg.** *linájz (linál, linájal)* 'haare, mausere mich; schwinde dahin'. **skr.** *linjām, linjati* 'schwinden'; *linjām, linjati se* 'mausern'. **sl.** *lilək* 'abgelegte Schlangenhaut; feiner Birkenbast; mieternder Krebs; Insektenpuppe'; *liliti* 'die weiche Haut, die dünne Rinde abziehen'; — *se* 'sich häuten'. č. *linati, liněti* 'sich hären'. **p.** *linic* 'abbäuten, abschälen'; — *się, liniec* 'die Haare verlieren, mausern'; *wy-lina* 'abgelegte Haut eines Tieres, Schlangenbalg'. **os.** *linac* 'Haare oder Federn verlieren'; *had lina* 'die Schlange häutet sich'. **ns.** *linas; linis* 'die Haare abbrühen'.

Auf \**lən-* gehen zurück: r. *лѣнуу* (graphisch für *лѣнууу*) 'mausernd, verbleichend, ausschießend'. **klr.** *linjaty sa* 'mausern, sich häuten'. **sl.** *lěniti* 'plündern'; — *se* 'sich mausern, häuten'. **slk.** *lienat, — sa* 'sich häuten'. **p.** *lenic, lenic się, leniec* (neben *linic* usw.).

Daneben *lěv-* in **sl.** *lěv* m. 'Mause bei Krebsen, Schlangen; Schlangenbalg'; *lěvti se* 'sich häuten, mausern; sich abschälen'.

|| *n-* und *v-* sind formantisch; die Wz. ist *li-, lē-*. Wohl mit der Grundanschauung „streifen, abstreifen“ zu ai. *láyatē, līyatē, līyati* 'schmiert sich an, liegt an'; *linas* 'sich anschmiegend'; gr. ἄλινω 'bestreiche, salbe'; λιτός 'glatt'; lat. *lino, lēvi, litum* 'beschiere, bestreiche'; *linio, linire*; *polio, polire* 'glätten'; *lēvis* 'glatt'; ir. *lenim*, Pf. *ro-lil* 'hange, hafte' (vgl. zu diesen Wörtern — ohne die slav. — Walde EW.<sup>2</sup> 433).

**lině (lině)** — r. *лунь*, G. *луня* m. 'Schleie'. **klr.** *tyn, tynók.* **bg.** *lin* ds. **skr.** *linj* 'Art Fisch'; *linjāk* 'Tinca vulgaris'. **sl.** *linj* 'Schleie'. č. *lin.* **p.** **os.** **ns.** *lin* ds.



|| Am nächsten stehen lit. *lŷnas*, le. *linis*, apr. *linis* 'Schleie', die kaum (das Lit. hat Stoßton!) aus dem Slav. entlehnt, sondern urverwandt sind. Es liegt also nicht näher, mit Uhlenbeck KZ. 39, 260 \**linъ* aus \**lipъ* zur idg. Wz. *leip-* s. *lēpъ* 2 zu stellen. Weiterhin kann verwandt sein ahd. *slŷo*, ae. *slŷw* 'Schleie' (MEW. 170; in weiterem Zusammenhang Fick III 538); gr. λιεύς 'ein Meerfisch' (Prellwitz EW.<sup>1</sup> 183) ist freilich unsicher (Uhlenbeck aaO.). — Aus dem Slav. rum. *lin*.

**lipa** — r. *lŷna* 'Linde'; *lŷneuz* 'Lindenhonig'. **klr.** *lŷpa*; *lŷpeñ*, G. -*pña* 'Juli'. **bg.** *lipá*. **skr.** *lipa*; *lipovac* 'Lindenhonig'; *lipanj*, G. -*pnja* 'Juni'. **sl.** *lipa*; *lipovac* 'Lindenstab; -honig'. **č.** *lipa*; *lipen* 'Juni'. **p.** *lipā*; *lipiec*, G. -*pca* 'Juli; Jungfernhonig'. **os.** *lipa*. **plb.** *leipō*; *leipēina* '(Linden-)bast'.

|| Lit. *lēpa*, le. *lēpa* 'Linde' (apr. *lŷpe* dürfte aus dem P. stammen; vgl. Trautmann AprSprd. 371). Weitere Verwandtschaft unsicher. Kaum (gegen MEW. 178) „von dem klebrigen Saft des Baumes“ zu *lēpъ* 2 sd.; schwerlich auch zu kymr. *llwyf* 'Linde, Ulme' (Bezenberger bei Stokes 242).

**lipanъ** (*lipenz*) — **skr.** *lipan*, *lipen* 'Äsche, Thymallus vulgaris'. **sl.** *lipan*. **č.** *lipan*, *lipaň*, *lipen*, *lŷpeñ*. **p.** *lipieñ*, G. *lipnia*.

|| Ohne sichere Anknüpfung. Vielleicht (purpurrote Rückenflosse, silberweiße Seiten, goldgrün schimmerndes Hochzeitskleid!) zu lit. *lēpsnā* 'Flamme'; *lipst* 'brennt'; le. *lipst* 'ein Licht anzünden'; aisl. *leiptr* 'Blitz'. — Nach Uhlenbeck KZ. 39, 260 zur Wz. *leip-* in *lēpъ* 2 sd.

**lŷpsam** **bg.**, *lŷpcam*; ipf. *lŷpsuam*, *lŷpcuam* 'verschwinde; sterbe'; *lŷpsa* 'Mangel'; *lŷpsana* 'Reliquien'. **skr.** *lŷpēm* (*lŷpsām*), *lŷpsati* 'kriechen; vermindern, verringern; fehlen'; ipf. *lŷpsāvati*, *lŷpsivati*; *lŷpsānica* 'ein dem Verrecken nahes Tier'; *lŷpsa* 'solche Kuh'.

~ Aus gr. Aor. ἔλειψα (bez. gr. λείψανα), wie alb. *lŷpsēm* 'hin abwesend, fehle; muß'; *lŷpsī* f. 'Mangel'; rum. *lŷpsesc* 'manquer, être absent'. — MEW. 170; G. Meyer EW. 247.

**list** **skr.** 'schnell'.

~ Aus it. *lesto* 'gewandt, flink, hurtig'. — Rječnik VI s. v.

**listъ** — **abg.** *listъ* 'Blatt'; *listvje* (*listŷje*) Coll. n. 'φύλλα'. r. *lŷcmъ*, G. *lŷcmā* 'Blatt' (Pl. *lŷcmŷ* 'Blätter Papier'; *lŷcmŷa* 'Baumblätter'); *lŷcmōā* 'Laub'; *lŷcmœen* 'Lärche'. **klr.** *lŷst* 'Blatt, Laub'; *lŷstvá*, *lŷstŷe* 'Blätter, Laub'. **bg.** *list*, mñ Art. *listá-t*; *listó* n. 'Blatt'; *liste* Coll. n. 'Laub'. **skr.** *list*, G. *lista* 'Blatt, Blatt Papier; Seezunge, Solea vulgaris' (von der flachen Gestalt); *lŷšce* Coll. n. 'Laub'; *lŷšnik* (\**lŷšnikŷ*) 'Schober'; *lŷška* (\**lŷška*, \**lŷšŷka*) 'Laubblatt'. **sl.** *list* 'Blatt; Sendbrief'; *listje* n. 'Laub'; *listár* 'Briefbote'. **č.** *list* 'Blatt; Brief, Urkunde'; *listí* n. 'Laub'; *listina* 'Urkunde'. **p.** *list* 'Brief, Schreiben'; *lŷšce* n. 'Blätter, Laub'; davon *lŷšc* m. 'Laubblatt'. **os.** **ns.** *list* 'Blatt; Brief'. **plb.** *leist* ds.; *léistē* Pl. 'Laub'; *léistan* 'Maimond'.

Komposita: r. *lŷcmo-dēpъ* (s. *dēpъ*, *dēratī*) 'heftiger Wind'; *lŷcmo-ŷapъ* (s. *gorъ*, *gorētī*) 'Dürre'; *lŷcmo-nādъ* (s. *padъ*, *pastī*) 'Laubfall'; — *nādъ* f. 'Herbst'. **klr.** *lŷstŷo-pádeñ* 'November'. **skr.** *lŷsto-pād* m. 'gefallenes Laub; Oktober'. **sl.** *lŷsto-pād* 'Laubfall';

November'; -*gnôj* (s. *gnôjō*, *gniti*) 'November'. č. *listo-pad* ds. p. *listo-pad* ds.; *listo-nosz* 'Briefträger'.

|| Wurzelverwandt mit lit. *laiszkas* 'Blatt des Baumes, Blatt Papier'; apr. *lāiskas* 'Buch'; Ablautsstufen und Formantien sind verschieden; slav. -*to-*, lit. -*go-* (vgl. Trautmann AprSprd. 368; etwas anders Endzeln Slav.-balt. Et. 54, Anm. 1; schwerlich ist lit. *laiszkas* aus *\*laisztkas* entstanden, wie J. Schmidt KZ. 33, 158 annimmt). Pedersen IF. 5, 79 stellt die Wörter zu ai. *lišāti* (*rišāti*) 'rupft, reißt ab'; *lēštuš* 'Erdkloß, Erdscholle' (zur Bed. vgl. etwa *lepeno*); *listz* dann aus *\*leik-to-*. Unsicher, da die ind. Wörter idg. *r* zu haben scheinen (vgl. Uhlenbeck AiWb. 250). — Lit. *lap-kri(s)tys* 'Blattfall; November' nach p. *listo-pad*.

**lis; lisića** — abg. *lis* 'άλώνη, Fuchs'. r. *мисъ*, G. *миса*; *мисѣна* ds. (auch 'Wagenbaum' an Fuhrwerken); *мисѣмѣ* 'schmeicheln'; *мисѣмѣмѣ* 'verschmitzt'. klr. *lys*; *lysá*; *lysýća* (auch 'der Pilz Rötling; Art Keilpresse; Stütze'). bg. *lisica*, *lěsica* (auch 'Wagenbaum'). skr. *lis*; *lisac*, G. *lisca*; *lisica*; Pl. *lisice* 'Handfesseln'; *lišičiti* 'fuchsschwänzen, schmeicheln'. sl. *lis*, G. *liša*; *lišica* (auch 'Fangeisen; Reifzieher der Böttcher'; Pl. 'Handfesseln'); *lišičen* 'schlau'; *lišičiti se* 'sich verstellend schmeicheln'. č. *liška*; *lišák* (eine sekd. *ch*-Bildung *\*lich-* voraussetzend); älter *lisa*; *lisati*, *lichotiti* 'schmeicheln'; *lis*, älter auch *lisice* 'Kelter, Presse'. p. *lis* 'Fuchs; Brandente; Brandfleck; Rotkopf'; *lisica* 'Füchsin; Pfifferling; Handschelle'; *liszka* 'Fuchs, Füchsin'; *lisiec* 'fuchsröt werden'; *lisawy* 'fuchsröt'; *lisiura* 'Fuchspelz'. os. ns. *liška*. plb. *leiska*; *leiséica*.

|| Ohne sichere Deutung. — Vielleicht aus *\*uleip-so-* (*-sā-*), Formans wie in le. *lapsa* 'Fuchs', zu lat. *volpēs*, *vulpēs* (wie *krivz* sd.; lat. *curvus*; gr. *ἐρείκη* 'Haidekraut'; ir. *froech* aus *\*uroiko-*: *versz* sd.) Die balt. Wörter, lit. *lāpė*, apr. *lape*, le. *lapsa*, vereinigt W. Schulze KZ. 45, 287 f. als *\*vlapė* mit lat. *volpēs* und gr. *άλώνη*; auch arm. *aluēs* braucht nicht getrennt zu werden. — Meine frühere Deutung IF. 8, 286 ist nicht zu halten. — Zur Erscheinung der Animalisierung (,Wagenbaum; Handschellen; Kelter, usw.) vgl. *koza*; *kozvls*.

**lišajb** — r. *мушѣ* 'Flechte'. klr. *tyšáj* 'Flechte, Schwinde'. bg. *lišaj* (*lišej*, *lišij*) ds. skr. *lišāj* 'Zitterflechte'. sl. *lišáj* 'Flechte'. č. *lišej*. p. *lišaj*. os. ns. *lišawa* ds.

|| Vielleicht zu *lichz* sd. (beachte auch die Bed. 'kahl'!), *lišiti* 'berauben, wegnehmen'; über das Formans *-ějz* vgl. Leskien Nom. 333 ff. Die Flechte wird so genannt, weil sie die Haut zerstört. — Urverwandtschaft mit gr. *λεῖχην* 'Flechte' wäre schwer möglich (MEW. 170).

**lišta**, **lišva** č. 'Leiste'. p. *listwa*, *lisztwa* ds.; *listwica* 'Latte'. Aus dem P. klr. [*lýtva*]. wr. [*lišva*]. os. *lišen* 'Leistenholz'.

∞ Aus d. *leiste* (mhd. *liste*) ds. — MEW. 170.

**lit** f. sl. skr. *kajk*. 'Saft vom Obst; Most' (vgl. Štrekelj A. 28, 522). sl. *lúkeb*, *lúkeb* 'Wirt'; *litovž*, *lituš*, *lituž* 'Wirtshaus'; *likof* 'Zeche oder Mahl, das am Abschluß einer Arbeit, eines Kaufes gegeben wird; Gelöbnistrunk'. č. *litkup* 'Angeld, Leihkauf, Trunk beim Kauf'; dial. mähr. *litka*. p. *litkup*; dial. *lindkup*, *litkove*; *litek*

'Bewirtung nach Abschluß des Kaufes; Dreingabe; Angeld'. Aus dem P. klr. [týtkup]. r. dial. [mímku Pl.].

~ Aus mhd. *lit* 'starkes Getränk, Obst-, Gewürzwein' (= got. *leiþu* AccSg.) und den Kompositen: mhd. *lit-gebe* 'der Schenke'; *lit-hūs*, bair. *leit-haus* 'die Schenke' und mhd. *lit-kouf*, bez. mndd. *lit-kōp* 'Leihkauf; Gelöbnistrunk beim Abschluß eines Handels'. — MEW. 169. — Über die Sitte des Trunkes beim Kauf vgl. Meringer W&S. 1, 178.

**litār skr.** 'Strick, Tau, Halsband; Art Gürtel'.

~ Aus ngr. λυτάρι, richtiger λητάρι 'laisse, couple; longe; lanière'; daher auch alb. *litār* 'Tau, Hanfstrick'. — MEW. 170; G. Meyer EW. 247.

**litija abg.** 'λιτή, supplicatio'. r. *lumia*, *lumia* 'Litanei; Bittgebet; kurze Seelenmesse'. klr. *týtija* 'Herausgehen auf den Vorhof der Kirche'. bg. *litija* 'Bittgebet'. skr. *litija* 'Prozession, Bittgang'.

~ Aus gr. λιτή 'processio ecclesiastica'. — MEW. 171; Vasmer Gr.-sl. Et. 115.

**litra abg.** 'λίτρα, libra'. r. [lúmpa 'Pfund' ksl.; aber *lúmpa* 'Liter' aus frz. *litre*]. bg. *litra*. skr. *litra* 'Gewicht und Maß, ein Viertel Oka'. — skr. *litar*, G. *litra*. č. p. *litr* 'Liter'.

~ Erstere aus gr. λίτρα (das aus ital. \**liþrā*, lat. *libra* 'Wage; Pfund' stammt; W. Schulze KZ. 33, 223 f.); letztere durch frz. *litre*, d. *liter*. — Aus lat. *libra* stammt ngr. λίβρα, das im abg. *livra* erscheint. Aus dem Skr. alb. *litre* f.; osm. *litra*. — Vgl. G. Meyer EW. 247; Vasmer Izv. 12, 2, 253; Jireček A. 31, 451.

**litavra** (lumáepa) r., gew. Pl. *lumáepu* 'Pauke'. klr. *poli-távry* Pl. 'Art Musikinstrument'. p. [litavry Pl. aus dem R.].

~ Aus gr. \*πολυ-ταυρέα (vgl. ταυρέα 'cowhide; leathern trumpet'; Sophocles 170). — Mikkola BB. 21, 118; Vasmer Gr.-sl. Et. 115. — Die Herleitung aus arab. *al-'tabl* (woher it. *ataballo*, *taballo*; span. *atabal*; pg. *atabale* Diez EW. 30) bei Matzenauer CSL. 242; MEW. 170 ist verfehlt. — Lit. *litàuras* aus dem R.

**livada ksl.** 'pratun'. r. *lesáda* 'Wiese; Weide; Garten'. klr. *leváda* ds. bg. *liváda* 'Wiese'. skr. *livada* ds.

~ Aus gr. λιβάδα ds.; daher (bez. aus λιβάδι, λουβάδι) auch alb. *luvād-di*, *livād-di*; rum. *livade*. — MEW. 171; G. Meyer EW. 251; Vasmer Izv. 11, 2, 392; 12, 2, 253; Gr.-sl. Et. 114

**livanz abg. r.-ksl.** 'λίβανος, Weihrauch'.

~ Aus gr. λίβανος ds. (dieses aus dem Semit.-Phönic.). — Vasmer Izv. 12, 2, 253; Schrader RL. 943.

**liver** (lúsepr) r. 'Geschlinge vom Schlachtvieh oder Wild'; *лúсепрiа колбасá* 'Leberwurst'.

~ Aus ndd. *lewer* 'Leber'. — Matzenauer LF. 9, 213.

**ližq, lizati** — abg. *ližq, lizati* 'λείχειν, lecken'. r. *лúжý, лúжý* ds.; — *ся* 'sich küssen'; *лúзeнo*, G. -*зня* 'Zunge beim Vieh'; *лúзýнъ* 'Leckermaul; Zunge beim Rindvieh'. klr. *týžu, týžaty; týžeň*, G. *týžhá* 'Zunge des Rindes'; *týžún* 'Schmeichler'. bg. *ližr* (Aor. *ližáh*); *ližns* pf.; *blížr* ds. (durch Präfixverkenning aus *ob-ližr*). skr. *ližēm, lizati; ližavac* 'Lecker'. sl. *ližēm, lizati; liža* 'Schmeichler'; *ližún* 'Lecker, Schmarotzer'. č. *ližu* (*ližám*), *lizati; u-lizati se* 'lächeln'; *ližák* 'Lecker; Zunge des Hirsches'. p. *ližē, lizač* (auch

‘küssen; schmeicheln’); *lizun* ‘Näscher, Schmeichler’. **os.** *lizač. ns.* *lizaš. plb.* *lizič* 3 PSgPräs.

Auf schwundstufiges \**lobz-* (= idg. \**liġh-*) gehen zurück: **skr.** *lāz-nēm, lāznuti* ‘einmal lecken’. **sl.** *ob-lēzniti, ob-ōtzniti* ‘mit einmaligem Hervorstrecken der Zunge ablecken’; *prī-last* f. (\**liġh-ti-*) ‘besseres Futter, das der Kuh während des Melkens gereicht wird’. **č.** alt Inf. *izāti* zu Präs. *lizu*.

|| **Ai.** *lēđhi, rēđhi, lihati* ‘leckt’; *lēhás* m. ‘Lecker’; pers. *lištan* ‘lecken’; arm. *lizem, lizanem* ds.; gr. *λείχω* ds.; *λιχνεύω* ‘belecke’; lat. *lingo*; *ligula* ‘Löffel’; ir. *ligim* ‘lecke’; *ligur* ‘Zunge’; got. *bi-laigōn* ‘belecken’; ae. *liccian*, ahd. *lecchōn* (\**liġhnāmi* = skr. *lāznēm*); lit. *lēžiū, lēszti* ‘lecken’; *isz-ližos* Pl. f. ‘Zwischenraum zwischen den Zähnen’; *laižau, laižyti* iter. ‘lecken’; le. *laišcha* ‘Leckermaul’. — Zu den verschiedenen Präsensbildungen vgl. Meillet MSL. 16, 239 ff.

**lobozъ** und Verwandtes — **r.** dial. *лобозъ* Pl. m. neben *лабозъ, лабазъ* ‘Hängekorb an einem Baum, von dem aus der Jäger auf das Wild schießt’; *лабазъ, лобазъ* ‘Gestell zum Salzen und Zubereiten der Fische; Gerüst zum Abtropfen der Häute; leichte Jagdhütte im Walde; Kornspeicher, Spreukammer, Mehlbude’; *лабазка* ‘Ulmaria pentapetala, Spierstaude, Mädesüß’; *лабазина* ‘Gerte, Stecken, Knüppel’; dial. [*лабýze* n. ‘Steppengras, Gras mit dicken Halmen’ aus dem Klr.]. **Klr.** *lobúz* ‘gröberes Unkraut, Gestrüpp; Kolbenscheiden der Maispflanzen’; *lobir, lobur* ‘Strolch, Spitzbube’. **č.** dial. mähr. *lobas* ‘Lump’. **p.** *lobozg* ‘Kräuticht, Unkraut’; alt *lobož, lobozie, lobuzie, labuzie* ‘Stengel, Stoppeln, Reisig, Gestrüpp, Sträucher’; dial. *labuzie, labuž, lobuzie* ‘Wassergewächse, Binsen, Kalinus’; *lobuz* ‘Gassenbube, Galgenstrick, Schlingel’.

|| Die Zusammengehörigkeit der Wörter ist nicht zweifellos. Grundanschauung vielleicht ‘dürres Holz, Reisig, harte Stengel’. Daraus ergab sich die Bezeichnung für daraus verfertigte Gegenstände (Hängekorb, Gerüst, Bude); zu dem Kapitel ‘Holz und Mensch’ vgl. Much W&S. 1.39 ff. — Sichere Verwandtschaft fehlt; als Schallnachahmung (vg. *lopajq, lopati*) faßt einen Teil der Wörter auf Iljinskij Izv. 16, 4, 9 ff.

**lobút, lobút** m. **bg.** ‘Prügel, Schläge’. **skr.** *lobud* ‘Keule’.

∞ Aus osm. *lobut* (*lobud*) ‘Art Keule, Knüppel’. — Miklosich TE. Nachtr. II 166.

**lobъžq, lobъzati** — **abg.** *lobъžq, lobъzati*; iter. *lobyzaqo* (*lobyžq*), *lobyzati*; *ob-lobyzati* ‘φιλεῖν, καταφιλεῖν, küssen’; *lobyzanije, lobyzanije* ‘φιλημα, Kuß’. **skr.-ksl.** *lobъzъ* (\**lobъzъ*, Postverbale) m. ds. **r.** *лобзѧю, лобзѧмо; лобызѧмо, лобызѧймо*. **Klr.** [*ob-lobyzaty* ksl.]. **skr.** dial. (auf Cherso) *lobzat, lözbat*; sonst nur ksl. *lobzati, lobizati*.

Hierher auch ablautend **r.** *лабзумъ* ‘schmeicheln’; *лабзумъ-ца* ‘fuchsschwänzen’; *лабзѧ* ‘Verwöhnung’; dial. *лабозъ* ‘Schmeichler’. **č.** *labužka* ‘Näscherei’; *labužný* ‘schleckermäulig’.

|| Nach Meillet MSL. 16, 242; Charpentier KZ. 40, 439; Osthoff IF. 27, 163 f.; Walde EW.<sup>2</sup> 409 zu lat. *lambo* ‘lecke’; kymr. *llyfu* (anders Pedersen VG. I 100); ahd. *laffan* (Prät. *luof*); ae. *lapiān* ‘trinken, schlürfen’; nisl. *lepiā* ‘lecken vom Hunde’; hierher auch wohl (Osthoff aaO.) die Wörter für ‘Lippe’: lat. *labium, labea, labrum*; andfränk. *lepor*, ahd. *leffur*; ae. *lippa*, mndd. *lippe*, ahd. *lefs*;



nhd. *lefze*. Auf eine Variante mit *-ph-* weisen arm. *lap'em* und vielleicht gr. λαφύσσω 'verschlucke gierig, verschlinge' (welch letzteres aber auch *-bh-* haben und enger zum slav. Wort gehören könnte). — Ursprünglich also etwa „schmatzen“ (vgl. nhd. *schmatzen* 'papare' — 'gierig fressen' — 'behaglich schmausen' — 'laut küssen' — 'küssen'). — Die Verknüpfung mit weiteren Schallnachahmungen (Iljinskij Izv. 16, 4, 10 ff.) ist unsicher — Verfehlt Hirt PBB. 23, 334 (Entlehnung aus ahd. *lefs*); de Saussure MSL. 5, 232 (zu ai. ved. *libujā* 'Schlingpflanze, Liane'; vgl. Charpentier aaO.).

**loća** skr. 'liederliche Weibsperson'.

~ Aus magy. *lotyó* 'Schlampe, Hure'. — MEW. 428.

**ločq, lokati** — ksl. *loču, lokati* 'λαπτειν, lambere'. r. *локáю (лоу́)*, *локáты* 'von Hunden lecken, saufen'; *локáла* 'Schmarotzer, Säufer'; *локóмáты* 'schwätzen, plappern'; *локóмáты* ds. (zur Bed. vgl. *lābām*). **klr.** *lókaty* 'lecken' **bg.** *lócъ (lókam)* ds. **skr.** *lōčēṁ, lókati; kṛvō-lok* 'Blutsauger'. **sl.** *lōčēṁ, lókati*. **č.** *lokám* (älter *loču*), *lokati* 'schlucken, saufen'; dial. mähr. *toḡař, tochař*; *lákám, lákati* 'in sich schlängen, schlucken, schlecken'. **p.** *łoczę (łokam), łokać; łoczyć* 'gierig fressen, saufen'; alt *ob-tojca* (\**ob-łoczca, \*ob-lōčca*) 'Vielfraß'; *ob-łojstwo* 'comesacio'; *ob-łojnie* Adv. 'gierig' (Brückner A. 11, 135).

|| Arm. *lakem* (*k* aus \**kk*; Meillet MSL. 16, 242); lit. *lakù, lakti*; le. *lakt* 'leckend fressen (vom Hunde, von der Katze)'; lit. *lakus* 'gefäßig'; vielleicht auch alb. *lak* 'Schluchzen' (G. Meyer EW. 240). — Fick I 531. — Über das öfters verglichene gr. λῡξας (Lycophr. 137, ἀπ. εἶρ.) angeblich 'leckend' vgl. vielmehr Boisacq DE. 561 Anm. 1.

**lodyga** — r. *лоды́га* 'Fußknöchel'. **klr.** *lodýha* ds.; *su-týdya* (MVG. II 285) 'Bein vom Knie bis zur Ferse' (aus \**sú-tydyha*; *su-* aus \**sq-*). **wr.** *lodýha* 'Knöchel; hohler Stengel von Pflanzen'. **p.** *lodyga* 'Stengel, Strunk'.

|| Dunkel. — Ahd. *sumar-lota* (MEW. 172) muß des Vokalismus wegen fern bleiben (zu *sumar-latta* vgl. Braune Ahd. Gr. § 32 Anm. 5).

**logóf** **bg.** 'Beipferd'. **skr.** *lógōv*, G. *lógova*. **p.** alt *łogosz, łokosz* ds.

~ Aus magy. *lógó* 'schwebend, hangend; Nebenstange am Wagen zum Anspannen eines Beipferdes'; *lógós* 'Beipferd'. — MEW. 172.

**logz; -loga** — **abg.** *prě-logz* Euch. Sin. 31 a mit Adj. *vodnъ* 'eine Krankheit' (sonst ksl. μεταβολή, *mutatio*); *pri-logz* Euch. Sin. 80 a 'ἐπήρεια, minae'; *za-logz* Supr. 472, 26 'Pfand, Abmachung'; *sz-logz* Supr. 434, 30 'παράδειγμα, Beispiel'. **skr.-ksl.** *su-logz* (\**sq-logz*) Adj. 'σύγκοιτος, consors tori'; *po-logz* 'schräg, abschüssig'. **r.** *лоиъ*, G. *лoía* 'Tal, Schlucht; Brachfeld; ein der Länge nach auf die breitere Seite gelegter Ziegelstein in einer Mauer'; *σ-λοιъ* 'Vertiefung, Grube'; *за-λοιъ* 'Brachfeld; Unterpfund'; *уз-λοιъ* 'Schlucht'; *на-λοιъ* 'Steuer'; *об-λοιъ* 'Aufschlag am Ärmel'; *непе-λοιъ* 'Brachfeld'; *нод-, нред-λοιъ* 'Vorwand'; *при-λοιъ* 'Zugabe'; *но-λοιъ* 'Vorhang'; dial. 'Segel; Abhang'; *про-λοιъ* 'Tal'; *раз-λοιъ* 'tiefe Schlucht'; *с-λοιъ* 'Silbe; Stil'; *γ-λοιъ* in *ποложитъ койо γ-λοιожи* 'jemd. auf einen

Streich niederstrecken'; *om-áoiü* 'abschüssig'; dial. *y-áoiü* 'verkrüppelt, arm'. *klr.* *za-lh*, G. *-lôhu* 'Pfand'; *ob-li* 'Brachfeld'; *roz-lôhyj* 'ausgedehnt'. *bg.* *log* 'Köder, Lockspeise'; *logóm* ISg. Adv. 'gesetzt, etwa, vielleicht'; *zá-log* 'Pfand'; *pó-log* 'Brutkorb; Nestei; Schwaden'; *s-log* 'Grenzfurche, Grenze; Silbe, Stil' (nach dem R.). *skr.* *lôg*, G. *lôga* 'Liegen'; *zá-log* 'Pfand'; *ná-log* 'Auftrag'; *pô-log* 'Nestei'; *pri-log* 'Opfer'; *ráz-log* 'Überlegung' (*ráz-ložiti* 'überlegen'); *s-lôg*, G. *s-lôga* 'Ackerbeet'; *ú-lozi*, G. *ú-lôgā* Pl. m. 'Gicht'. *sl.* *ná-log* 'Aufgabe, Auftrag'; *ob-lôg* 'Einfassung'; *od-lôg* 'Aufschub'; *ôd-log* Adv. Pröp. 'außer, ausgenommen'; *pod-lôg* 'Unterlage, Stütze'; *pre-lôg* 'Verlegung; Gereut; aufgellassener Acker'; *pri-lôg* 'Beilage; Vampyr'; *s-lôg* 'Ackerbeet'; *zá-log* 'Pfand; Vorrat'; *u-lôgi* Pl. m. 'Gicht'. *č.* alt *lohma* Adv. 'quer'; *před-loh* 'Vorlage, Vorschlag'; *roz-loh* 'weiter Raum'; *s-loh* 'Stil, Schreibart'; *sou-loh* 'Zusammenliegen; Beischlaf'; dial. mähr. *vý-loh* 'Käseleib'. *p.* dial. (PF. 6, 239) *logma* Adv. 'liegend'; *na-tôg*, G. *na-togu* 'üble Angewohnheit, Unart'; *od-tôg* 'Brache, Brachfeld'; *przy-tôg* 'Brachacker'; *roz-tôg* 'weite Strecke; Heide'.

### loga:

*ksl.* *za-loga* 'ἐνέχυρον, Pfand'; *sz-loga* 'Art'. *r.* *nod-áoiu* 'Unterlage, Stütze'. *klr.* *tôha* 'Tiere, die faul daliegen'; *rid-tôha* 'Aufschlag'; *pid-tôha* 'Fußboden'; *u-tôha* 'Brachfeld'. *bg.* *pod-lôga* 'Unterlage'; *s-lôga* 'Übereinstimmung'. *skr.* *zá-loga* 'Verpfändung'; *ná-loga* 'Gedränge'; *pôd-loga* 'Unterlage, Sohle, Fußschemel'; *s-lôga* 'Eintracht'. *sl.* *ná-loga* 'Laubhüschel zur Düngung des Weinbergs'; *ob-lôga* 'Umschlag'; *pod-lôga* 'Unterlage'; *za-lôga* 'Pfand'. *č.* *po-loha* 'Lage, Gelände'; *ob-loha* 'Himmel; Firmament'; *pri-loha* 'Beilage'; *v-loha* 'Anlage, Talent'; *ú-loha* 'Aufgabe'; *zá-loha* 'Hinterhalt'. *p.* *pod-tôga* 'Fußboden'; *wy-tôga* 'Aufschlag, Rockklappe'. *os.* *pri-loha* 'Beilage'.

### Ableitungen:

*ksl.* *prê-logatajō* 'κατασκοπος, ἐγκάθροτος, Späher, Kundschafter'; *po-ložiti* 'schräg, abschüssig'; *sz-ložiti* 'zusammengesetzt'. *r.* *áoiōso* 'Höhle, Lager eines wilden Tieres'; *αοικέα* 'Auskehlung bei Steinmetzen'; *αοικέινα* 'Hohlweg'; *α-αοικεύω* 'zusammengesetzt; kompliziert'. *klr.* *tôhóvysko* 'Lagerstatt'; *tôhýn* 'gefällter Stamm'; *ližná* 'Grundlage'. *bg.* *u-logár* (*u-lôg*) 'Krüppel'. *skr.* *zā-logā* 'Bissen Brot'; *pôd-lôžanj*, G. *-žnja* 'Reibescheit'; *pri-ložak* 'Zugabe'; *sù-ložnik* 'Beischläfer'; *ráz-ložito* Adv. 'gründlich'; *s-lôžan* 'einig'. *sl.* *po-lôžan* 'sanft abfallend'; *s-lôžan* 'übereinstimmend'; *za-logāj* 'Bissen'. *č.* *po-ložity* 'abschüssig'; *roz-ložity* 'ausgebreitet'; *s-ložity* 'zusammengesetzt'; *pro-ložek* 'Spatium, Durchschuß'. *p.* *od-tožysko* 'Brachfeld'; *roz-tožysty* 'weit ausgebreitet'; *u-tožysty* 'willfährig'. *os.* *na-tožk* 'Angewohnheit'; *pri-tožk* 'Beigabe'; *pri-tožny* 'beigelegt'.

|| Mit Abtönung, o-Stufe (s. auch *lože*; *ložq*, *ložiti*), zu \**leg-* in *ležq*, *ležati*; *legg*, *legti* sd. (vgl. auch *lagajq*, *lagati*; *lēgajq*, *lēgati*). — Gr. *λόχος* m. 'Hinterhalt, Versteck; Schar; Kindbett, Niederkunft, Geburt'; ἡ *λοχός* 'Kindbetterin'; ἄ-*λοχος* 'Bettgenossin, Gattin' ('Mitliegende'; vgl. Lommel Idg. Femininbildg. 2; = \**sq-logz*); gall. *logan* AccSg. 'Grab' (Stokes 246); ir. *laige* 'concubitus'; got. *lagjan* 'legen'; lit. *at-lagai* Pl. 'lange brach gelegener

Acker'; le. *pâr-lags* 'Stück Land mit Strauch bewachsen, das früher beackert war' (doch sind die balt. Wörter der Entlehnung aus p. *od-tóg*, bez. r. *nepe-lóiz* verdächtig; Leskien Nom. 171). — Fick I 536.

**loch** č., Dem. *lúšek* 'Grube, Loch in der Erde; Keller'. p. *loch* 'Grube, Höhle; Gewölbe, Keller; Gefängnis'. Daraus **klr.** [*loch* 'Grube'].

~ Aus d. *loch* in den gleichen Bedd. — MEW. 173.

**lochanъ** s. *lachanъ*.

**lochmotъ** s. *lachъ*.

**lǫjtra**; *lǫjtre* Pl. f. skr. dial. 'Leiter'; *lǫtra* ds. spez. 'Leiter am Wagen'. sl. *lǫjtra* f. u. *lǫjtre* Pl. — p. *letra*, *latra*; dial. *litra*; auch Pl. *letry*, *litry* 'Wagenleiter'. **klr.** *litra*; *lytra*; *lujtra*.

~ Aus d. *leiter* (kärnt. *loitr*; md. *letter*). — Eben daher lit. *leiterė*, *leterė*; magy. *lajtorja*; *létra*. — MEW. 173.

**lojъ** — ksl. *lojъ* 'στέαρ, Talg'. r. dial. *лоў*, G. *лѡя* ds.; *на-лоў* 'Gußregen'; *за-лоў* 'überschwemmte Stelle'; *с-лоў* 'Schicht'. wr. *toj* 'Talg, Unschlitt'. **klr.** *lij*, G. *lǫju* ds.; *s-lij*, G. *s-lǫjá* 'Maser'. bg. *loj* (mit Art. *loj-tá*) 'Unschlitt'. skr. *lǫj*, G. *lǫja* 'Talg, Insekt'; *pǫ-lǫj* 'Untiefe; der Überschwemmung ausgesetzter Ort'. sl. *lǫj* 'Talg'; *lǫj*, G. *lǫja* 'Trichter'. č. *lǫj*, G. *loje* 'Talg'. os. *tǫj*. ns. *toj*. plb. *lǫj* ds.

|| Ablautend zu *lǫjǫ* (*lǫjǫ*), *liti* 'gießen'; vgl. lit. *lydau*, *lydyti*; *lydinu*, *lydinti* 'Fett, Schmer schmelzen, Talg bereiten' (aber südlit. *lājus* 'Talg' ist wr. Lw., ebenso wie apr. *sloyo* für *loyo* aus dem P.; Bezzenberger BB. 23, 312; Trautmann AprSprd. 431). Verfehlt ist die Zusammenstellung (Ciardi-Dupré BB. 26, 194) von *lojъ* mit lat. *lāridum*, *lardum* 'Speck' (vgl. vielmehr Osthoff PBB. 13, 401 ff.; Walde EW.<sup>2</sup> s. v.).

**lokańa** skr.-ksl. 'γαστήρ, venter'; v. *lokańachъ*, v. *lokani vlsbъstvovati* 'ἐργαστρίμυθον εἶναι, Bauchredner sein' (MLP. 343).

~ Vielleicht aus gr. *λακύνι(ov)* 'pelvis' (vgl. zu diesem Wort Vasmer Gr.-sl. Et. 117 und oben *lachanъ*). Zum Semasiologischen vgl. ae. *būc* 'Krug, Flasche' — 'Bauch, Unterleib, Magen'; ai. *kōśas* 'Faß, Kufe, Eimer' — 'uterus'; span. dial. *barriga* 'Bauch' — span. pg. *barrica* 'Tonne' (weiteres Osthoff BB. 29, 255 ff.). — Mit *lukanka* sd. ist das Wort schwerlich zu vereinigen (gegen Vasmer Izv. 12, 2, 253). — Nach G. Meyer EW. 248 urverwandt mit alb. *toki* f. 'männliches Glied'; *toke-te* Pl. 'Hoden'; *lotšket e zemers* 'viscera'?

**lǫkma** f. skr. neben *lǫkva* (*mesa*) 'ein Stück' (Fleisch), Stück gekochten oder gebratenen Fleisches'.

~ Aus osm. (arab.) *lokma* 'Bissen, Stück; Boulette'. — Daraus auch alb. *tomke*, geg. *tokme* 'Stück, Scheibe'; ngr. *λοκμάς*. — MEW. 173; G. Meyer EW. 233.

**lǫkot** skr. 'Anhänge, Vorlegeschloß'. sl. *lǫkot*, *lǫkēt* ds. — **klr.** *takáta* (auch „Art Fischnetz“) 'Schloß'; bei MEW. 173 auch *lokotoš*.

~ Die Grundlage ist it. *lucchetto* (dies aus frz. *loquet*; Meyer-Lübke EW. 368). Auch rum. *lacăt*, *lăcat*; *lăcătuş* 'Schlosser'; magy.

*lakat* 'Schloß'; *lakatos* 'Schlosser'. Das genaue Verhältnis der Wörter untereinander bleibt noch aufzuklären. — MEW. 173.

**loktika** + — **klr.** *lōčyca* 'wilder Lattich' (für \**lōčyka* durch Anlehnung an die Wörter mit dem häufigen Formans -yca). **skr.** *lōčika* 'Kopfsalat'. **sl.** *ločika*. **č.** *locika*. **p.** *lōcyka* (*lōcyga*, *lōczyga*, *lōdzyga*) ds.

|| Wie die Behandlung des -kt- zeigt, gemeinslavische Entlehnung aus lat. *lactūca*. Schwierigkeiten macht das slav. *i* im Verhältnis zum lat. *ū*. Meillet Et. 179 ff. hält das Wort für entlehnt aus dem Latein deutscher Klöster, ausgesprochen nach der Weise romanischer Stämme nördlich der Alpen; Šachmatov A. 33, 95 nimmt (schwerlich mit Recht) keltische Vermittlung an; Bartoli Jagić-Fs. 33 f., einleuchtender, die eines illyr.-roman. \**laktūka*, \**lajtūka*. Nicht außer acht zu lassen ist, daß das Formans -ika in slav. Pflanzennamen häufig ist: **skr.** *būnika* 'Bilsenkraut'; *čemerika* 'Nieswurz'; *šepirika* 'Heckenrose'; **r.** *uepniika* 'Heidelbeere'; *dyppniika* 'Rauschbeere'; *cyniika* 'Erdbeere' ua. So konnte vielleicht das aus dem Lat. entlehnte Wort früh das heimische Formans annehmen: \**loktika*. — **p.** *laktuka* ist einzelsprachliche Entlehnung aus lat. *lactūca*; **r.** *lamýka*, **klr.** *latúčka* 'Lattich, Salat, Steinsalat' desgleichen (an Vermittlung durch mndd. *lattuke* ist kaum zu denken). — **Le.** *latukas* aus dem R.; **lit.** *laktūkai*, *latūkai* Pl. aus dem P.; **alb.** *lodžike*, *lokike* aus dem Skr. (G. Meyer EW. 231); *latuge* aus *it. lattuga*.

**loktuše** **č.** 'Laken; Kopftuch; Packleinwand'. **p.** alt u. dial. *lōktusza*, *lōchtusza*, *lōktucha* ds.

∞ Aus älter d. \**lak-* (*lach-*) *tuch*, *laken-tuch*. — MEW. 173.

**lokum** **bg.** 'Zuckerteig mit Mandeln und Rosenöl'. **skr.** *lōkuma* 'Art harter Krapfen'.

∞ Wie **ngr.** *λουκουμάς*, **rum.** *lucumă* aus **osm.** (arab.) *lokum* 'Art süßer Pastete von Stärkemehl'. — Miklosich TE. II 119; Nachtr. I 78; Kraelitz-Greifenhorst SBWienAW. 166, 39.

**loky** — **abg.** *loky*, **G.** *lokve* f. **Euch.** Sin. 54 b 'λδκκος, Lache, Zisterne'. **bg.** *lōkva* 'Tümpel; Pfütze; kleiner See'. **skr.** *lōkva* ds.; *lōkvānj* m. 'Seerose'. **sl.** *lōkav*, **G.** *lōkve* f.; *lōkva* f. 'Lache, Pfütze; Grube für Regenwasser'.

Andere Bildungen:

**skr.** *lōkanj* m. 'Wassergraben'. **bg.** *lōčka* 'Tümpel, Pfütze; Loch im Wege'. **č.** *lokáč* ds., 'Tiefe im Teich'.

|| **Gr.** *λδκκος* 'Vertiefung, Loch'; **lat.** *lacus*, **G.** -ūs 'stehendes Gewässer, See; Brunnentrog; Grube'; **ir.** *loch* 'See'; **ae. as.** *lagu* 'See'; **aisl.** *lōgr* ds.; *lō* 'Strandwasser'. — Fick I 531; Stokes 237; Zupitza GG. 134; Walde EW.<sup>2</sup> (*lacus*); Falk-Torp EW. 613; Johansson Uppsala studier 73 ff. — Entlehnung aus dem Germ. anzunehmen (Miklosich Fw. 106; EW. 173 ua.; s. Peisker Beziehungen 62), **ahd.** *lahha*, *laccha* (vgl. Kluge EW.<sup>7</sup> 274), ist nicht geboten (vgl. auch Mladenov SbNU. 25, 79).

**lola** (**lula**) — **skr.** *lōla* 'Schimpfname für einen langen, hageren Menschen'; *lōlo* 'unordentlicher Mensch'; nach MEW. 173 'dumm'. **sl.** *lōla* 'großes, ungeschicktes Weib'; *lōlāk* 'Tölpel'. **p.** dial. *lola* 'unordentliches Weib'.



Ähnlich č. *loula* 'Tölpel'. p. *tyta*. r. *подна́ти ко́ро на лѣну*, *прое́стѣи ко́ро на лѣнахъ* 'jemd. zum besten halten, verspotten'.

|| Lautnachahmend. — Vgl. ngr. *λαλός* 'narrisch'; alb. *tolé* ds.; it. neap. *lollo* (G. Meyer EW. 248); nhd. dial. *löll*, *lölle* 'Tor, Maulaffe'; *lulle*, *lülle* 'Narr, Dummkopf'; tir. *lolla* 'kindisches Mädchen'; sowie (Matzenauer LF. 9, 218) lit. *lulys*, le. *lulis* 'einfältiger Mensch'.

**lomz; lomq, lomiti** — ksl. *u-lomikz* 'τέμαχος, frustum; κλάσμα, Bruchstück'. r. *ломъ*, G. *лома* 'Bruch, Bruchstücke; Windbruch'; (Pl. *ломѣ*) 'Brecheisen'; (Pl. *ломы*) 'Gliederreißen'; *лomo-но́сѣ* 'Waldrebe, Clematis'; *лomoвѣ* 'zum Brechen dienend; mühselig, schwer; Lastträger'; *лomoвѣи* 'Lastpferd'; *лomoвѣи* 'langer, derber, unbeholfener Mensch'; *перe-ломъ* 'Bruch, Fraktur, Absatz einer Treppe'; dial. 'zweimaliges Ackern'; *раз-ломъ* 'Bruchstelle'. klr. *lim*, G. *lōm* 'Bruch, Windbruch, Reisig'; *tom* 'Sturm, der die Bäume bricht'. bg. *lom* 'Spitzhacke, Haue'. skr. *lōm* 'Waldrebe, Clematis vitalba'; *kostō-lom* 'Knochenbrecher', erdichtete Pflanze; *kostō-lomiti* 'plagen'; s. *lōm*, G. s. *lōma* 'Untergang'; *ū-lom* 'Knochenbruch'; *ū-lomak*, G. *-lōmka* 'Bruchstück'. sl. *lōm*, G. *lōma* 'Brechen, Bruch; Windbruch; Lärm'; *pre-lōm* 'Durchbruch; Übertretung'. č. *lom* 'Brechen, Bruch'; *z-lomek* 'Bruchstück'. p. *tom* 'Gliederreißen; Windbruch; Reisig'; *pre-tom* 'Durchbruch, Krise'; *wy-tom* 'Breche'; *z-tom* 'Bruch'.

**lomq, lomiti**:

abg. *lomlq, lomiti* 'κλάν, brechen'; — *se* 'sich abmühen'. r. *ломлю, ломить* 'brechen, zerbrechen'; *ломать* ipf. ds.; — *ся* 'sich sträuben; Grimassen machen, wichtig tun'. klr. *tomjty; tomaty* 'brechen'. bg. *lomis (lomih)* ds.; — *se* 'mache Anstrengungen'; *lomōts* 'radebreche, stottere'; *lomūns* 'strenge mich an'. skr. *lōmim, lōmiti* 'breche; brache'. sl. *lōmim, lōmiti*. č. *lomim, lomiti*. p. *tomig, tomič (tomi-gnat* 'Steinadler; Steinbrech'); *tomotač* 'krachend brechen'. ns. *tomis*. plb. *lū'ōmēt*.

Abgeleitete Nomina:

r. *ломка* 'Brechen, Bruch'; *ломкѣ* 'zerbrechlich'; *ломѣ* 'Gliederreißen, Gicht'; *ломѣ*, G. *ломѣ* 'Stück Brot, Schnitte'; *ломанъ* f. 'Krämpfe, Zuckungen'; *ломѣ* 'Fieber'. klr. *tomotā, tōmahe* 'Reißen in den Gliedern'. bg. *lomāda* 'flacher Stein'; *lomēz* 'Brechen'. sl. *lomāča* 'Reisholz'; *lomast* f. 'krachendes Brechen' (*lomastiti* 'ungestüm rennen'); *lomič* 'Hochwiese'; *lomot* 'Getöse'. č. *lomný* 'zerbrechlich'; *lomož* 'Lärm, Reißen'; *lomot* 'Gekrache'; *lomenice* 'Giebel eines Hauses'. p. *tomacz* 'dürrer Ast'; *tomnia* 'Steinbruch'.

Auf der *e*-Stufe (s. *lemeš*; *lemež*) steht os. *lémic* 'brechen'; dazu Dehnstufe \**lēm-* in skr. *lijemām, lijemati* 'schlagen'.

|| Ahd. *lam*, aisl. *lami* 'lahm, verkrüppelt'; ahd. *lemjan* 'lähmen'; aisl. *lemia* 'schlagen, entzweischlagen; hindern'; le. *limstu, limt* 'unter einer schweren Last zusammenbrechen'; apr. *limtwei* 'brechen'; lit. *laminti, lāmdyti* 'zähmen, zureiten, zur Arbeit anhalten' (weiteres Buga RFV. 67, 242); auch lit. *lemiù, lēmiau, lēmti* 'jemd. etw. als Schicksal bestimmen'; le. *nū-lemt* 'bestimmen, verfügen, urteilen'; lit. *lomà* 'Ziel, Schicksal' (Leskien Abl. 333; Bezzenberger BB. 28, 168; vgl. zur Bed. nhd. *schenken; bescheren; beschieden*). Hierher auch wohl ir. *laimē* 'Art' (Stokes KZ. 37, 258); vielleicht auch alb. *leme*,

geg. *lame* 'Tenne, Ölmühle' (G. Meyer EW. 243; formell = *loma*). Dagegen ist lat. *lanio*, *laniāre* 'zerfleischen, zerstückeln' (s. Walde EW.<sup>2</sup> s. v.) fernzuhalten. — Ablautend iter. *lamajo*, *lamati*.

**lono** — **abg.** *lono* 'κόλπος, Busen, Schoß'. **ksl.** auch 'testiculus'. **r.** *lono* 'Schoß'. **klr.** *lono*, *lone* 'Schoß, Busen'; *tonjca*, *tonova* *kist* 'Schambein'. **wr.** *toni* Pl. f. 'Handvoll, Armvoll'; *u-tonki* 'Umarmung; Teil des Armes, auf dem man das Kind trägt'; *u-tonne* n. 'Schoß; Umarmung'. **bg.** *lono* 'Schoß'. **č.** *luno* ds.; alt 'Scham'; 'Hodensack beim Ochsen'. **p.** *lono* 'Schoß, Busen'; alt auch 'Scham'; *tonisty* 'bauchig, faltig'. **os. ns.** *lono* 'Schoß; Armvoll'. **plb.** *lil' onō* ds.

|| Unsicherer Herkunft. Nach Mikkola BB. 22, 246 zur W. *lēg-* 'biegen' (s. *olkato*); dann aus *\*log-s-no-*, *\*lochno*; vgl. ir. *less* (*\*legsā*) 'Hüfte'. — Nach Falk-Torp EW. 623 f. aus *\*lopmo-* zu ae. *læppa* 'Zipfel, Fetzen'; as. *lappo* 'Zipfel'; mndd. *lappe* 'Stück, Lappen; Wamme'; vgl. zur Bed. e. *lap* 'Schoß' und got. *skauts* 'Saum des Kleides'; aisl. *skaut* 'Zipfel; Teil des Kleides vor dem Schoße; Schoß'; nhd. *schoß* 'von der Mitte des Leibes niedergehende Teil des Mannesrockes, sowie des Weiberkleides; Bug oder Winkel zwischen Bauch und Beinen beim Menschen; Schoß; Mutterleib'.

**лонѣъ** — **bg.** *lonec* 'Topf'. **skr.** *lonac*, G. *lonca* 'ziemlich tiefes Gefäß zum Kochen, Kochtopf; gew. irden, aber auch aus Kupfer und Eisen'; *lončić* Dem. 'Art Ofenkachel' (vgl. Murko MAnthr GWien. 36, 20: zum Ursprung des Kachelofens). **sl.** *lónac* 'Topf'; *lončár* 'Töpfer'; *lonce-réz* (*režq*, *režati* sd.) 'Rastelbinder'.

|| Unsicherer Herkunft. Von einem *\*lono-* aus *\*lochno-*, *\*log-s-no-* zu gr. *lékos* m. u., *lekís* f., *lekdyh*, *lakdyh* 'Schüssel, Becken' (doch s. *lachań*); lat. *lanx*, G. *lancis* ds.? — Oder zu gr. *ληνός* 'Trog; Kelter, Sarg; Wagenkasten' (Matzenauer LF. 9, 215)?

**lopajo**, **lopati**; **lopots** — **abg.** (Euch. Sin. 43 a) *lopotiv* 'stammelnd, stotternd'. **r.** *lónajo*, *lónamō*; *lónkumō* pf. (auch *-ca*) 'platzen'; dial. 'prügeln; fressen'; *lónomō* 'Geschwätz, Lärm'; *sonomāmō* 'plätschern, lärmern, klatschen'; *sono-jar* 'Tölpel; Gaffer'; *lóna* 'Fresser, Schwätzer'; *sonkú* Pl. m. 'Stechapfel' (von den aufspringenden Früchten); dial. *sonamūna* 'Durchfall'. **klr.** *lōpaty* 'poltern, pochen, schlagen'; *lōpaty* 'schwätzen'; *lōpit* 'Gepolter, Lärm'; *lōpáte* n. 'Mühlengeklapper'; *lōpkaty* 'mit den Flügeln schlagen'; *lōpec* 'Klappe'. **bg.** *lōpam*, *lōpns* 'verschlinge; fresse'; *lōpnuvam* ds.; *lōpka* Fladen (Käse, Mist); ein Kinderspielzeug'. **skr.** *lōpīm*, *lōpiti* (vgl. Rječnik VI 154) 'mit Macht, in Menge strömen; heftig wehen'. **sl.** *lōpam*, *lōpljem*, *lōpati* 'mit einem flachen Gegenstand schlagen; platzen; schlappern'; *lōpiti* pf. ds.; *lōpkati* 'kleine Schläge tun'; *lōpnem*, *lōpniti* 'jemd. einen Klapps geben'; *lopōt* 'Gerumpel; Lärm'; *lopotāti* 'klappern; rumpeln; schlagen, stoßen; plätschern; plappern, schwatzen'; *loptāti* 'gierig saufen'; *lopuča* 'Waschbleuel'; *loputa* 'Klatsche'. **č.** *lopot* 'Kummer, Sorge'; *lopotāti* 'sich abquälen' (vgl. zur Bed. *chlopajo*, *chlopati*; *klopz* 1; *klopots*). **p.** *lopotač* 'mit den Flügeln schlagen'; *lopot* 'Eulengeschrei'.

|| Vgl. *lapajo*, *lapati* 2; *lepetq*, *lepetati*; Schallsippe.

**lopata** — **abg.** *lopata* 'πτύον, Wurfschaukel'. **r.** *sonáma* 'Schaukel'; *sonámka* 'Schulterblatt'; *sonámuna* 'Steuerruder'; *sonacmo*

f. 'Schaufel, Ruderblatt'. **klr.** *lopáta* 'Schaufel, Spaten'; *lopateń m.* 'gelbe Teichrose'. **bg.** *lopáta* 'Schaufel; Ruder'; *lopátka* 'Schulterblatt'; *lopátš* 'worfele Getreide'. **skr.** *lopata* 'Schaufel'. **sl.** *lopáta* 'Schaufel; Ruderschaufel; Schulterblatt'; *lopátka* 'Kelle'. **č.** *lopata* 'Schaufel'; Pl. 'Geweih der Damhirsche'; *lopátka* 'Spätel; Schulterblatt'. **p.** *lopata, lopatka* 'Spätel; Schulterblatt; Vorderkeule des geschlachteten Tieres'. **os. ns.** *lopata* 'Schaufel'. **plb.** *lūōpóta* ds.

Andere Bildungen:

**klr.** *lopár* 'Spätel zum Lehmkneten'. **skr.** *lopār* 'Backschaufel, Schieber'. **sl.** *lopár* ds. **č.** *lopáč* 'flache Schaufel'. **p.** *lopystka* 'Sonde; Ohrlöffelfchen'.

Hierher auch (aus \**lopsta*) **r.** *sonmá* (nur graphisch *sanmá*) 'Schaufel, Ruderblatt; ein flaches Ding, das am Ende breiter wird; ein Stock, eine Art Schaufel, Ruder, mit dem man den Ball wirft; Ballspiel' (vgl. Dal' II 612 f.). **skr.** *lōpta* 'Ball'. **sl.** *lōpta*. **slk.** *lopta* ds. Aus dem Slav. magy. *labda, lapta* 'Ball' (schwerlich umgekehrt, wie MEW. 174 — ohne das r. Wort zu beachten — annimmt).

|| Ablautend zu *lapa* sd. 'flache Hand'. Vgl. namentlich — mit anderem Formans — lit. *lopeta* 'Schaufel'; le. *lápsta* ds. 'Spätel; Schulterblatt'; apr. *lopto* 'Spätel'. — Über die von Stokes 252 verglichenen ir. *lue*, kymr. *llyw* 'Steuerruder' s. vielmehr Pedersen VG. I 61 f. — Zur Bed. „Schaufel“ — „Schulterblatt“ vgl. lat. *pála* 'Grabscheit, Worf-schaukel' — 'Schulterblatt'; gr. σπαθή 'Spätel; breites Ende des Ruders; Schulterblatt' ua. — Aus dem Slav. magy. *lapát* 'Schaufel'; *lapátka* 'Schulterblatt'; rum. *lopătă* 'Schaufel, Ruder'; alb. *lopate* ds.; lit. *lapatka* 'Schulterblatt'; ndd. dial. (ostpr.) *lapatte, lapatke, lopatke* ds.; 'Hasenlauf'. — Matzenauer LF. 9, 216; MEW. 174; Meillet Ét. 291; Buga RFV. 66, 243 f.; Persson IdgWf. 197; Solmsen GrWf. 197.

**lopov m.** **skr.** 'Dieb'. **sl.** *lōpov* 'Lump, Schurke'. **slk.** *lopov* 'Heber'.

~ Aus magy. *lopó* 'stehend; Dieb; Weinheber'. — MEW. 174.

**lopuchz** — **r.** *лонѣхъ* 'Klette'; *лонѣхъ* 'breitblättrig'; *лонѣхъ-ся* 'sich entfalten' (von Knospen). Wohl nur graphisch für *лонѣхъ*. **klr.** *lopúch* 'Klette'. **bg.** *lōpuš* ds.; *lōpuh, lōpoj* 'Arum maculatum'; *lōpuh* auch 'ein noch nicht ganz aufgeblätterter Kohlkopf'. **skr.** *lōpūh* 'Klette'. **sl.** *lopúh, lapúh* ds. **č.** *lopuch, lopouch; lopun, lopoun, lopuñ* ds. **p.** *lopuch* ds.; *lopiān* ds.; *lopucha* 'Feldkohl'. **ns.** *lopuch* 'Sauerampfer'.

|| Entlehnung aus lat. *lappa* 'Klette' (Walde EW.<sup>2</sup> s. v.) scheint ganz ausgeschlossen. — Es sind Pflanzen mit breiten flachen Blättern: daher zu *lapa*; *lopata* sd. — Lat. *lappa* könnte urverwandt sein, wenn es aus \**lāpa* entstanden ist.

**loskajō, loskati** — **r.** *лоскаю, лоскаю*; pf. *лоскнѣмъ* 'schlagen; (Nüsse) knacken; knallen; klatschen; klappern'; *лоскотамъ* 'immerwährend plappern'. **klr.** *łoskaty* 'knallen; schnalzen'; *łosk, lōskit* 'Schall, Knall, Gepolter'. **skr.** alt *loskot* 'strepitus'; heute *lōṣnuti* 'krachend fallen'; *lōṣkac* 'Interj. beim Fallen'. **sl.** *lōskati* 'plätschern; plappern, plaudern'; *loskōt m.* 'Geschwätz'. **č.** *loskot* 'Geprassel, Knall'; *loskotati* 'krachen'. **p.** *łoskot* 'Gekrach; Getöse'; *łoskotac* 'ein Geräusch machen, prasseln'.

|| Schallsippe; ablautend *leskajō*, *leskatī* sd. — Gr. λάσκω (ἐλακον) 'lönen, krachen; laut schreien, sprechen' (Matzenauer LF. 9, 216) muß fernbleiben.

**loskutъ** — r. *лоскутъ* 'Stück, Lappen, Fetzen'. — Auch *лоскутъ* Pl. n. 'Fetzen; Scherben'; hierher? bg. *loskún* 'Scheibchen oder Blättchen Seife'.

|| Mndd. mhd. *lasche* 'Lappen' (MEW. 174; Falk-Torp EW. 625); lit. *laškana* 'Lumpen, Lappen' (Buga RFV. 67, 242); wohl wurzelgleich mit *lachs* sd. — Verfehlt Pogodin Slědy 158. — Aus dem D. entlehnt č. *lošna* 'Lasche an den Schuhen'.

**lososъ** — r. *лосось* m. 'Lachs, Salm'; mit sekđ. *ch*, deterior. *лосъ* 'der in den Flüssen nach der Laichzeit abgemagerte Lachs'. klr. *łosós* 'Lachs'. č. *losos* m. p. *łosos* ds.

|| Lit. *lasziszà*, *laszasza*, *lāszis* (*lasasza* bei Szyrwid entweder slav. Lw. oder — Trautmann AprSprd. 368 — durch Dissimilation entstanden); le. *lasis* 'Lachs'; *lasens* 'Lachsforelle'; apr. *lasasso* 'Lachs'; ahd. *lahs*; ae. *leax*, aisl. *lax* 'Lachs'. — Fehlt in den südslavischen Sprachen, da der Lachs weder in den Flüssen, die ins Mittelländische, noch in denen, die ins Schwarze Meer münden, vorkommt. — Schrader RL. 494.

**lost** bg. 'Hebel, Hebebaum; Türbaum, Riegel'.

~ Wie alb. *los* 'Stützholz, Prügel, Keule' aus ngr. λαστός 'levier, barre'. — G. Meyer EW. 249.

**loša**, G. *lošate* n. r. alt 'Pferd'; heute *λοῦαδς* f. (seit dem 13. Jh.) ds.; *λοῦε-εὐδς* 'Pferdedieb'; *λοῦά* n., *λοῦῆνοκς* 'Füllen'; *λοῦνικς* 'einjähriges Füllen'; *λοῦάκς* (seit dem 13. Jh.) 'Maulesel'. klr. *łosá*, G. *łosáty* n. 'Füllen'; *łosák*, *łosúk* 'junges männliches Pferd'; *łosún* 'Pferd'; *łosýća*, *łosýčka* 'Stutfüllen'. p. *łoszak* 'Pferd', spez. 'kleines Tatarenpferd'; *łoszē*, G. *-ęcia*; *łoszqtko*, *łoszka* 'Füllen'; *łosz* 'Zuruf an ein Pferd'.

~ Die Quelle ist tü. *alaša* 'Pferd, Wallach'. Zum Abfall des *a* vgl. Melioranskij Izv. 10, 4, 124. *loša* wurde in die Kategorie der Tierjungenbezeichnungen auf altes *-ę*, *-ęte* überführt; *λοῦάκς* 'Maulesel' ist im Formans wohl durch *μῦάκς* ds. (s. *išak*) beeinflusst (Vasmer Živaja Starina 17, 146 ff.). Schwierig bleibt *λοῦαδς* nach seiner formalen Seite, sei es, daß man es als Umbildung von \**λοῦατς* auffaßt (Vasmer aaO.), sei es, daß man eine tü. Mittelform *alaša at* (*at* 'Pferd'; vgl. Radloff WbTüD. I 365 f.) ansetzt, oder daß man ein ursprüngliches Kollektivum auf *-jadъ*, *-adъ* annimmt: denn diese, im Skr. häufig (vgl. MVG. II 209 f.), sind für das R. nicht bezeugt. — Vgl. noch Miklosich TE. I 245; Brandt RFV. 18, 34 ff.; Korsch A. 8, 648; Izv. 8, 4, 45.

**lošъ** — bg. *loš*, f. *loša* 'schlecht, übel, schlimm, häßlich'; *lošo* 'Übel, Not, Unglück'; *lošav* 'schlecht'; *lošavina* 'Schlechtigkeit; Übelkeit; Unglück'; *do-lošava mi* 'mir wird übel'. skr. *lōš* 'unglücklich; schlecht'; *nā-loš* 'nicht ganz gut' (von der Gesundheit); *o-lōšati* 'ein schlechtes Aussehen bekommen'; *po-lōšiti se* 'erkranken'. — Beachte auch *ljōhav* 'kränklich'; *lōčkan* 'welk'. sl. *lōšan* 'schlecht'.

Hierher wohl auch klr. *łochnuty* 'lechten, verschmachten, sich sehnen'; *łochne my śa* 'mir ist bange'; *meñi łochno* ds.

|| Aus \**los-jo-* zu got. *lasiws* 'ἀσθενής, schwach'; ae. *leswe*



'schwach; falsch, übel, böse'; mhd. *er-leswen* 'schwach werden'; aisl. *lasenn* 'schwach, zerstört'; mndd. *las* 'schlaff, matt' (Fröhde BB. 1, 192; Uhlenbeck PBB. 30, 298; Falk-Torp EW. 625). Über mögliche Zugehörigkeit von lat. *sub-lestus* 'schwach, gering' s. Walde EW.<sup>2</sup> s. v.

**lōtar**, G. *lōtra* m. u. Adj. **skr.** 'Lump; unzüchtiger Mensch; Trunkenbold; Faulpelz; faul'; *lōtrim*, *lōtriti* 'liederlich sein'; *lōtru-jēm*, *lōtrōvati* ds. Auch *lōtinja* 'Liederlichkeit, Schmutz'; hierher? **sl.** *lōter*, G. *lōtra* 'unzüchtiger, liederlicher, schlechter Mensch; Kerl'; verächtlich 'Ehemann'; *lōtrija* 'Unzucht'; *lōtrovati* 'Unzucht treiben'. **č.** *lotr* 'Lotterbube, Räuber, Bösewicht'; *lotrovati*; *lotryně* 'Lotterweib'. **p.** *lotr* 'Spitzbube, Bösewicht; Schurke, Räuber'; *lotrować* 'plündern; prassen'; *lotrznia* 'Spitzbühin'. Aus dem **P. wr.** [*lotr* 'Verschwender'] und **r. dial.** [*лѣтырь*, *лѣпыра*, *лѣпыра*; *лѣпыра* 'Verschwender, Liederlicher, Prasser']. Dagegen *лѣтырь*, *лѣтырь* 'Galgenstrick' usw. direkt aus nnd. *lodder*.

∞ Aus d. *lotter* 'Taugenichts, fauler Keller'; bair. *loder* 'Kerl; Geliebter; Mannsperson'. — Durch das Slav. rum. *lotru* 'Räuber'; magy. *lator* 'Schelm, Gauner'; lit. *lātras* 'liederlicher Mensch'.

**lotokъ** — **r.** *лѣтѣкъ*, G. *лѣтѣкъ* (nach dem Muster der Wörter auf *-къ* für älteres \**лѣтѣкъ*) 'Mulde; muldenförmiges Tragbrett der Straßenverkäufer; Rinne; längliche Schüssel'; *лѣтѣкъ* 'kleines Tal, Hohlweg'. **klr.** *lotik*, gew. Pl. *lotōky* 'Gerinne, Mühlgerinne'; *lotka* 'Mulde, Schaufel, Rinne'; hierher auch *lotōčty hōtōru komūs* 'jemd. quälen, plagen'. **wr.** *latok*, G. *tatakā* 'Dachrinne'. **p.** *totok* 'Mahlgerinne'; *totoczek daszny* 'Dachrinne'.

] Unsicherer Herkunft. — Zu mhd. *lade* 'Bohle, Brett; Behälter, Kasten' (s. auch *laty*); ahd. *latta*, mhd. *latte* 'Latte'; ir. *slat* 'Rute, Stange' (Uhlenbeck PBB. 22, 196; AiWb. 258)? — Jedenfalls nicht zu gr. *λάταξ*, G. *-γος* 'Tropfen, Neige Wein' (Prellwitz EW. 261; Bed.). — Lit. *latākas* 'Pfütze' aus dem **Wr.** (Fick I 531).

**lot'q, lotiti** s. **lat'q, latiti**.

**lovъ 1; lov'q, loviti** — **abg.** *lovъ* 'θήρα, ἀλεία; Fang, Jagd'; *lov'q*, *loviti* 'jagen, fangen'; *lovitva* 'Fang, Jagd'; *lovica* 'Jäger, Fischer'; *lověti* ds. — **Iterat.:** **skr.** *ksl.* *u-lavlati* 'ἐνεδρεῦειν, nachstellen'. **r.** *лѣсъ*, G. *лѣса* 'Fang'; *лѣсъ*, *лѣсъ* 'fangen, auffangen, fischen'; *лѣсъ* 'gewandt, flink'; *лѣсъ* 'Fang, Jagd'; *лѣсъ* 'Falle'; *лѣсъ* 'Jägermeister'; *лѣсъ* *собака* 'Jagdhund'. Iterativum: *лѣсъ* 'zu fangen pflegen'; *об-лѣсъ* ipf. 'mit Jägern umstellen'; *об-лѣсъ* 'Treibjagd'. **klr.** *lovъ* Pl. 'Jagd'; *lovty* 'fangen, greifen'; *lovā* 'Fang, Jagd'; *lově* 'Jäger'; *lověj* 'Jägermeister, Jagd-'. Dchnstuf *ob-tav m.* *ob-tāva* f. 'Treibjad'; *ob-tāvoju* Adv. 'in zerstreuten Haufen, haufenweise'. **bg.** *lov* 'Jagd; Jagdbeute'; *lovъ* (*lovth*) 'jage, fange'; *lově* 'Jäger'. **skr.** *lov*, G. *lōva* 'Jagd; Wild'; *lōvīm*, *lōviti* 'jagen, fischen'; *lōvac* 'Jäger'; *lōvica*, *lōvenica* 'Flinte'. **sl.** *lov*, G. *lōva* 'Jagd'; *lov* f. 'Fang'; *loviti* 'fangen, jagen'; *lovež*, *lovina* 'Jagdbeute'; *lově* 'Jäger'; *lovija* 'Jagd'; *lovica* 'Art Fischnetz'. **č.** *lov* 'Fang, Jagd'; *lově* 'Jäger'; Adj. 'Jagd-'; *lovec* 'Jäger'; *lovek* 'Bogen'; *loviti* 'jagen, fangen'; *lovství* 'Jagd, Fischerei'; *ú-lov* 'Jagdbeute'. **p.** *łowić*, *łowić* 'lauern; fangen, fischen'; *łowiec* 'Jäger'; *łowczy* 'Jägermeister'; Adj. 'Jagd-'; *ob-łowić* 'erjagen, erbeuten'; *ob-łow* 'Jänergarn; Treibjagd';

die Treiber'; *ob-tawq, ob-tawem* Adv. 'scharenweise, in Menge'. **os.** *tojić* 'fangen'; *toic* 'Jäger'. **ns.** *lojs*, selten *towis*; *toic* ds.

|| **Ai.** *lótam, lótram* (unhelegt) 'Beute, geraubtes Gut'; **gr.** ἀπολαύω 'genieße'; **laia**, **dor.** λαία, **ion.** ληή 'Beute'; **alb.** *laj* 'bezahl' (Jokl SBWienAW. 168. 44); **lat.** *lucrum* (aus \**lu-tlo-*; Brugmann Grdr. I 440) 'Gewinn'; **ir.** *lóg, luach* 'Lohn'; **got.** *laun*, **ahd.** *lōn* 'Lohn'. — Fick I 540; Curtius Gz. 363; Stokes 237; Uhlenbeck AiWb. 265 ua. — Im Balt. ist die Sippe nicht vertreten, denn le. *lauoti-s* 'lauern, den Mädchen nachstellen' stammt aus dem R.; **Ulm.** Le. Wb. I 136; Brückner Fw. 176. — Entlehnung von *ob-tara* (r. klr. p.) 'Treibjagd' aus mhd. *abelouf* 'Ort, wo das Wild beim Treiben hinlaufen muß' (MEW. 218) ist nicht anzunehmen (Brandt Dopoln. Zaměćanija 112 f.). — Aus dem Abg. **rum.** *lori* 'schlagen; ergreifen'.

**lovъ 2. — abg.** (Supr. 497, 25: *chodъ rьlovъnъ*) *rv-lovъnъ* 'βραδύς, tardus; modestus'. **ksl.** *rv-lovъstvo* 'βραδύτης'. **č.** *po-v-lovny* 'gemächlich, langsam'; *z po-v-lovna, po-v-lovně* 'allmählich, sachte, gelind'.

Hierher auch (MEW. 396) das einmal belegte **ksl.** *ely* Adv. 'βραδέως': wahrscheinlich fehlerhaft für \**rv lovy*.

|| \**lovъ* als „Nachlassen“ vielleicht zu *lěbq, lěviti* sd. und Verwandten (Zubaty SbFil. 1, 161 ff.); unsicher.

**lovъnica** — **skr.** *lōvnica, lōmnica*; **dial.** *lōnica* 'Heuschöber'. **sl.** *lōnica (lojnica)* ds.

~ Von einem \**lovъ*, wurzelgleich mit *lavъkъ* sd.?

**loza** — **abg.** *loza* 'ἀμπelos, Weinrebe; κλήμα, Schößling, bes. vom Weinstock'; *lozъje* Coll. n. 'ἀναδενδράδες, an Bäumen gezogene Weinstöcke; κλήματα, Reiser'. **r.** *lozá* 'Rute, Gerte; Reis, Stamm, Weide'; *виноградная лоза* 'Weinrebe'; *lozъ* n. 'Reisig'; *лосъ* 'Rutenhieb'. **klr.** *lozá, lozъyná* 'Weide; Zuchtrute'; *vъynna* — 'Weinrebe'; *lozovéc* 'Sumpfrohrsänger'; *lozovъjъ* 'aus Korbweide'; **dial.** *lozъnák, lozъnčák* 'Nachtigall'. **bg.** *lozá* 'Weinstock'; *lōzije, lōze* n. 'Weinberg'; *lōznica* 'Rebe'. **skr.** *lōza* 'Zweig, Schößling, Rebe; Stamm, Geschlecht'; *lōzovac* 'Reis, dünner Zweig'. **sl.** *lōza* 'Ranke, Weinrebe; Wald, Hain, bes. Niederwald; Linie (in der Genealogie)'; *lōzъje* n. 'Reben'. **č.** alt *loza*, unsicher, vgl. Gebauer Slov. II 273. **slk.** *loza* 'Weinrebe zum Setzen'. **p.** *loza* 'Weide, Rute, Gerte'; *lozina* 'Lorbeerweide, Strauchweide; Weidenruten'.

|| Lit. *lazdà* (neben *lazà*) 'Stock, Stab; Hasel'; le. *lagda*; **apr.** *larde* ds.; *kel-lazde* 'Speerschaft'; **alb.** *laidt* 'Haselnußbaum'. Doch sind die lautlichen Verhältnisse nicht ganz klar (lit. -zd-: slav. z); vgl. Lidén Anlautges. 25; Brugmann Grdr.<sup>2</sup> I 569; Uhlenbeck KZ. 40, 553. — W. Schulze Quaest. ep. 496 vergleicht noch **gr.** ὀλόγι-vov ὀλώδες συμπεφυκός Hes. — Verfehlt Štrekelj A. 27, 52 f. (zu *lězq, lěstī*). — Aus dem Slav. **rum.** *lozie* 'Korb-, Flechtweide'.

**lōža** **skr.** 'Gebäude oder Häuser, in denen man sich zu Gesellschaft oder Unterhaltung versammelt'; **čak.** 'Säulengang'; **lūža** 'consilium' (s. Rječnik VI 230); **lōndža** 'Terrasse auf dem Dache; Versammlungsort; Versammlung, Beratung'. **bg.** *lōndža* 'Zunftsitzung, Konferenz'. **sl.** *lōža* 'Wagenremise'.

∞ Aus it. *loggia* (ven. *loza*) 'Bogengang; Galerie; Versammlungs-ort der Kaufleute, einer Zunft'. Ebendaher auch gr. *λότζα* 'ἑσίσς Ἐμπορείου'; *λότζια*. Das *n* auch in ngr. *λόντζια* 'Zimmer'; osm. *lonja* 'Börse'. — G. Meyer NgrStud. IV 45; TüStud. I 44. — Da-gegen r. *лѡжа*, bg. *lōža* usw. 'Loge' aus frz. *loge*. Die Quelle des frz. Wortes (woraus it. *loggia*) ist ähd. *louba*, *lourpea* (\**laubja*).

**lože** — abg. *lože* 'κλίνη, κοίτη, Lager, Bett'. r. *лѡже* ds.; *на-лѡжница* 'Kebswieb' (Hypostasierung von \**na loži*). klr. *lōže*. bg. *lōže* ds. auch 'Gebärmutter; Nachgeburt; Gewehrschaft'. skr. *lože* (nur in ksl. Schriften u. bei den Čakaven 15.—17. Jh.) 'Lager'; *lōžnica* 'Lagerstätte'. sl. *lōže* 'Wildlager; Nachgeburt'. č. *lože*, Dem. *lōžko* 'Lager, Bett; Nachgeburt'. p. *lože*, *lōžko* 'Bett'; *ložnica* 'Schlafkammer; Krankheit'; *ložysko* 'Lager, Nachgeburt'; *ob-ložny* 'bettlägerig'; *pod-lože* 'Unterlage'; *na-ložnica* 'Kebswieb'. os. ns. *ložo* 'Bett'.

Hierher auch: ksl. *su-ložb* (\**sq-ložb*), *sv-ložb* m. 'σύνευνος, σύγ-κοιτος, Gatte'. r. *лѡжа* 'Schafft, Gewehrschaft' („Anlegen“). bg. *lōža* ds. skr. *lōža* 'Lager des Hasen'. sl. *lož* m. 'Wildlager'; *lōža* 'Nachgeburt'.

|| Aus idg. \**logh-ǵo-* (bez. \**logh-ǵā*) zu \**logho-* in *logz*; *loga* sd.

**ložesna** — abg. *ložesna* Pl. n. 'μήτρα, Gebärmutter, Unterleib'. r. *ложечна́я*. bg. *ložesna*. sl. (bei Triest) *ložesna*.

|| Weiterbildung eines *s*-Stammes (vgl. gr. *λέχος, λέχεος*), der die *o*-Stufe von *lože* sd. angenommen hat, mit Formans *-no-*; Meillet Ét. 111. 358. — Zur Bed. *s*. unter *lože*; vgl. auch gr. *λόχος* 'Ge-burt; Geborenes'.

**ložq, ložiti** — ksl. *ložq, ložiti* 'legen'. r. *ложѣ-сь, ложѣ-сь-ся* 'sich hinlegen'. klr. *ložýty* 'betten; auf etw. verwenden'. skr. *lōžim, lōžiti* 'legen, zB. Holz aufs Feuer'. sl. *lōžim, lōžiti* ipf., *po-ložiti* pf. 'legen, hinlegen, niederlegen'. č. *ložím, ložiti* 'legen'. p. *lože, ložyc* 'auf etwas legen, hingeben, daranwenden'.

Mit Präpp.: abg. *sv-ložiti* 'einlegen'; *vz-ložiti* 'hinauflegen'; *na-ložiti* 'auflegen, aufhäufen'; *ot-ložiti* 'weglegen; abweisen'; *po-ložiti* 'hinlegen'; *pri-ložiti* pf. 'beilegen, hinzufügen'; *pre-ložiti* 'ver-wandeln'; *sv-ložiti* 'zusammensetzen'; — *se* 'sich vereinigen'. r. *с-ложѣ-сь* 'einlegen'; *до-ложѣ-сь* 'melden'; *на-ложѣ-сь* 'auflegen'; *от-ложѣ-сь* 'aufschieben'; *пред-ложѣ-сь* 'aubieten'; *по-ложѣ-сь* 'hin-legen; bestimmen; den Fall setzen'; *раз-ложѣ-сь* 'zersetzen, zerlegen'; *с-ложѣ-сь* pf. 'niederlegen; zusammenlegen, addieren; abfassen'; *у-ложѣ-сь, -ся* 'den Koffer packen' (*у-ложѣ-ние* 'Bestimmung'). klr. *u-ložýty* 'hineinlegen; anlegen' (*u-lōž* f. 'Flintenschaft'); *po-ložýty* 'bestimmen'. bg. *za-lōžz* 'verpfände'; *na-lōžz* 'lege auf'; *raz-lōžz* 'zerlege' (*raz-lōženo* Adv. 'langsam'). skr. *zā-ložim, zā-lōžiti* 'ver-pfänden; essen' (vgl. *zā-logāj* 'Bissen'; *s. logz*); *na-lōžiti* 'auflegen; füttern'; *ob-lōžiti* 'einhüllen'; *po-lōžiti* 'niederlegen; einen Zweig ab-legen' (*pō-ložnica* 'Ableger'); *pōd-ložiti* 'unterlegen' (*pōd-ložan* 'Unter-tan'); *s-lōžiti* 'zusammenlegen; vergleichen'; — *se* 'einig werden'; *u-lōžiti* 'hineinlegen; einrenken; Hand anlegen, anfangen'. sl. *iz-ložiti* 'ausladen'; *ob-ložiti* 'belegen, verbrämen'; *raz-ložiti* 'er-klären'. č. *do-ložiti* 'beilegen'; *na-ložiti* 'auflegen; einlegen; ein-

**machen**; *po-ložiti* 'wohin legen; festsetzen; achten, schätzen'; *pře-ložiti* 'übersetzen'; *vy-ložiti* 'ausgeben, ausbieten'; *za-ložiti* 'aufschlagen, umschlagen; vorstrecken, gründen'. **p.** *do-tožyc* 'zulegen; verwenden'; *na-tožyc* 'auflegen, anlegen; zusetzen, verwenden'; — *sič* 'sich an etwas gewöhnen'; *ob-tožyc* 'Umschläge machen; gewöhnen'; *prze-tožyc* 'übersetzen'; *przy-tožyc* 'beilegen, beitrage'; — *sič* 'sich beileigigen'; *roz-tožyc* 'zerlegen'; *z-tožyc* 'zusammensetzen; niedersetzen; bauen, gründen; falten'; *u-tožyc* 'zurechtlegen; einpacken; beschließen; stillen; abrichten'; *za-tožyc* 'einlegen; anspannen; gründen; vorschützen'; — *sič* 'wetten'. **os.** *při-tožic* 'zulegen (Holz in den Ofen)' ua. **plb.** *zo-lū'ōzē* 3PSgPräs. 'wettet'; *přū-lōžōel* 'sparte'; *vaz-p-lū'ōz(ē)t* 'auflegen'; *no-lū'ōzenē* (*no-lōžēnē*) 'Gewöhnung'.

|| Kausativum zu *legg*, *legti* bez. *ležq*, *ležati* sd. (vgl. auch *logz*; *loga*). — Idg. \**loghéjō*: got. *lagjan*, aisl. *leggja*; ae. *leggan*; as. *leggian*; ahd. *leggan* 'legen'. — Iterativum *lagajq*, *lagati* sd.

**lōčq, lōčiti** — **abg.** *lōčq*, *lōčiti* 'χωρίζειν, trennen'; *ot-lōčiti*; ipf. *-lōčati* 'abtrennen'; *raz-lōčiti* 'zertrennen'; *raz-lōka* 'Trennung'. **r.** alt *nyum-u-ca* 'sich entfernen, entfliehen'; *om-nyum*, *-nyum* 'trennen; entfernen'; *pas-nyum* 'trennen, scheiden'; *om-*, *pas-nyka* 'Trennung'; *pas-nyka* 'geschiedene Frau'; *ob-nyum*, *-nyum* 'umbiegen'; *c-nyum* 'vereinigen; anlassen (den Hengst zur Stute), paaren'; *c-nyumōu* *жепебѣу* 'Schälhengst'. **klr.** *lūčyty* 'verbinden, vereinigen'; *vid-lūčyty* 'absondern, scheiden; entwöhnen (ein Kind von der Brust)'; *roz-lūčyty* 'scheiden'; *roz-lūčēn* 'entschieden, entschlossen'; *roz-lūka* 'Trennung'; *roz-lūčnyj* 'getrennt; überzeugend; klar, gescheit'. **wr.** *lūčāc*, *lūčlē* 'vereinigen'. **bg.** *lāč* (*lūčih*) 'trenne'; *raz-lāč* ds.; *ot-lāč* 'sondere ab'; *lāčilo* 'Trennung'. **skr.** *lūčim*, *lūčiti* 'absondern' und 'zusammentreiben' (Vieh); *od-lūčiti* 'absondern; sich entschließen'; *ōd-luka* 'Entschluß'; *za-lūčiti* 'Lämmer, Kälber, Ferkel entwöhnen'; *raz-lūčiti* 'absondern'. **sl.** *lōčiti* 'scheiden, sondern, trennen' und 'biegen'; *od-lōčiti* 'bescheiden, bestimmen'; — *se* 'sich entschließen'; *raz-lōčiti* 'trennen; unterscheiden; entscheiden'. **č.** *loučiti* 'absondern, trennen; vereinigen'; *od-loučiti* 'absondern'; *roz-loučiti* 'trennen'; *s-loučiti* 'vereinigen, verbinden'; *lučba* 'Chemie' (Neologismus). **p.** *łączyć* 'verbinden, zusammenfügen, paaren'; *łącznia* 'Band'; *łącznie* Adv. 'gemeinschaftlich'; *od-łączyć* 'sondern, trennen; entwöhnen'; *roz-łączyć* 'trennen'; *roz-łąka* 'Trennung, Abschied'. **plb.** *sa-lūčēnē* 'zusammengebeugt, gekrümmt'.

|| Der gegensätzliche Sinn „trennen“ und „verbinden“ entstand wohl so, daß *lōčiti*, ursprünglich „biegen (binden)“, in der Vereinigung mit den Präpp. *ot-* und *raz-* („losbinden, abbinden“) die Bedd. „sondern, trennen“ bekam, die dann auch auf das Simplex übertragen wurde (MEW. 173). *lōčiti* ist ein Iterativum zu *lēkq*, *lēkti* sd. (verfehlt Fick I 531). Am genauesten entsprechen: lit *lankau*, *lankyti* 'besuchen'; *lankioti* 'ausbiegen'; *lankoti* 'etw. Steifes biegsam zu machen suchen'; le. *lūzīt* 'beugen, lenken'; *lūzīklis* 'Gelenk'; apr. *per-lānkei* 'gehört'; *per-lānki* 'gebührt' (anders Trautmann AprSprd. 396). — Auf gleicher Stufe *lōčō*; *lōka*; *lōkz* sd.

**lōč.** — **ksl.** *lōčije* Coll. n. 'äxt, Binsen'. **sl.** *lōč* m. 'Binse, Simse'; *lōčje* Coll. n. **p.** *łącz* 'Rietgras, Segge'.



|| Zu *lekq*, *lekti*; *lečq* sd. — MEW. 173. — „Biegen“ — „flechten“.

**lagiew**, G. *gwi* f. p. 'eiserne Stange, welche die Vorlegewage mit der Radachse verbindet'; *łonew*, *łónew*; dial. *lagiew* ds.

∞ Aus d. *language(n)* 'das lange Holz eines Rüstwagens, das das vordere und hintere Gestell mit einander verbindet' (so auch *langwelle*, *langwide*, *langbaum*) entlehnt und umgeformt. — SJP. II 805.

**logz** — abg. *logz* 'δρυμός, Hain'. r. *lyz*, G. *lyja*; NPl. *lyrá* 'Wiese, Au'. klr. *łuh* 'Wiesenland, Ufertrift, Ufergebüsch'. bg. *log* (mit Artikel *logót*) 'ebener, niedrig gelegener Ort, der mit kleinem Wald bestanden ist (Gegensatz zu *gorá* 'Bergwald')'; Wäldchen, Busch; Wiese'; *lógovica* 'Erle'. skr. *lûg*, G. *lûga* 'Hain; Röhricht im Teich'; *lûžanj* (\**lûžnû*) 'Art wilder Lauch'. sl. *lôg* 'Hain, niederer Wald'; *lôški* (\**lôžoski*) 'Wald-, wildgewachsen (von Früchten)'. č. *luh* 'Aue, Waldwiese'; *pa-louh*, *pa-loužek* ds. p. *łag*, *łeg* und *ług* (vgl. Brückner A. 23, 234) 'sumpfiger morastiger Boden; sumpfiges Wiesenland'; *łęczny* 'Wald-; wild'. os. *łuh*. ns. *ług* 'Grassumpf, feuchte bewaldete Niederung'; davon *Kužyca* 'Lausitz'. plb. *lûg* (*lôg*) in Flurnamen; *lûug* (aus \**lug*) 'Weide, Wiese'.

|| Ohne sichere Entsprechung. Vielleicht mit Nasal infix (Media für Tenuis in der Nachbarschaft von Nasal) aus \**lungo-*, \**lungo-* zu ai. *lókás* 'freier Raum, Platz'; lat. *lucus* 'Hain'; *col-lucare* 'eine Lichtung machen'; ahd. *lôh*, ae. *leah*, aisl. *lô* 'bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch'; lit. *laũkas* 'das Freie, Feld'; eigentlich „Lichtung“ (s. über diese Wörter auch unter *luča*; *lučn*). — MLP. 357; Osthoff EP. I 355 Anm. — Nicht (gegen Bezzenger u. Fick BB. 6, 240) zu le. *ligt* 'versagen, weigern, leugnen'; *ligums* 'Weigerung; gehegtes Stück Wald'; wegen (*at-)**laigûti-s* 'sich weigern' abzulehnen. — Zum Bedeutungsverhältnis „Wald“: „Wiese“ vgl. zahlreiche Parallelen bei Persson IdgWf. 41 ff. — Aus dem Slav: rum. *lug*.

**loka**; **lokz** — abg. *loka* 'δόλος, πανουργία; List, Betrug'; ksl. auch 'κόλπος, Meerbusen; Tal, Wiese'; *lokavz* 'πονηρός, ränkevoll, bössartig'; *lokavyjz* 'der Böse, Teufel'. r. *lyká* 'Biegung, Krümmung; das Wiesen- oder Waldland einer Flußkrümme; Sattelbogen'; dial. 'Hohlweg, Tal'; alt auch 'List, Betrug'; *lyko-môpze* 'Meerbusen'; *nyu-lyka* 'Köder'; *lykáovû* 'listig; Teufel'. klr. *łuka* 'Krümmung, Bug'; *łuká* 'Wiese, Tal'; *łukávij*; beachte auch *łuky* Pl. 'junge bastliefernde Linden'. bg. *lóká* 'Krümmung, Windung; Wiesenland, Weide in der Flußniederung; buschige Niederung'; *łukatúška* 'Biegung, Windung'; *łukatúsz se* 'winde mich, schlängele mich'; [*lukáv* aus dem R. 'listig, schlau']. skr. *lûka* 'Au, Hafen'; *lûkan*. sl. *lôka* 'sumpfige Talwiese'; *lokàv*. č. *louka* (*luka*), *lučina* 'Wiese'; *luko-moři* 'Seelache, Nehrung'; *s-luka* 'Schlinge'. p. *łaka* 'Wiese'; *łekaty* 'gekrümmt'. os. ns. *łuka* 'Wiese'. plb. *lûka* in Flurnamen.

**lokz**:

abg. *lokz* 'τόξος, Bogen'. r. *lykz*, G. *lyká* ds.; *ób-lykz* 'Wagen-, Schlittenrand'; *lykáto*, pf. *lykújmi* 'einen Pfeil abschießen, werfen, schleudern'. klr. *łuk*; dunkel *kabłuk* 'bogenförmige Krümmung; Bogen'. bg. *lûk*; *lûkovito* Adv. 'im Halbkreis'. skr. *lûk*, G. *lûka* 'Bogen; Feder bei der Pistole oder Flinte'; *ób-luk* 'vorderer Sattel-

knopf'; *ob-lučak* 'Wiegenspringel'. **sl.** *lōk* 'Bogen'. **č.** *luk*, *lučišće* ds.; *lučiti* 'mit dem Bogen schießen'; *pa-louk*, *-louček* 'kleine Wiese'; *ob-louk* 'Bügel'. **p.** *lēk* (neben *luk*) 'Bogen'; *ob-tqk* u. (dunkel) *kabīqk* ds. 'Krümmung'. **os.** *wob-luk* 'Bogen'.

*sz-lōkz* (nicht *slōkz* †, gegen MEW. 308 ua.):

**abg.** *sz-lōkz* 'συγκύπτων, inflexus' (so Euch. Sin. 40 a u. r.-ksl. Ostr. Lc 13, 11; Mar. *slōkz*; beachte auch plb. *sa-lācēnē* 'zusammengebeugt, gekrümmt' = *\*sz-lōcēnō*). **sl.** *s-lōk*, f. *s-lōka* 'krumm; mager'; *s-lōkav* 'krumm'; *s-lōkonja* 'Knöchel'. Von *slōk* die Verba: *slōčiti* ipf. 'krumm biegen'; *slōknem*, *slōkniti se* 'sich schlank machen durch Einziehen des Bauches'. **p.** von *\*slqk* (= *\*sz-lōkz*) *ś-lēczeć* 'über etw. sitzen, grübeln'; *wy-ślēczeć* 'durch Ducken u. Sitzen herausbringen'.

*lōkotz* (*lōkota*):

**r.-ksl.** *lukotz* f. 'ἀγκύλη, ἄγκιστρον'. **r.** *lūkomz* 'Gabelholz, Zwiesel'. **č.** *loukot* f., *loukota* f. 'Bogenkrümme; Radfelge'. **p.** *lq-kotka* 'Bogengestalt, Krümmung'. **ns.** *lukuš* 'Vorhalle'.

|| Abtönend zu *lēkz*, *lēkti* sd.; vgl. auch *lōčz*, *lōčiti*. — Am nächsten stehen im Balt. lit. *lankà* 'Tal'; *ĩ-lanka* 'Einbiegung'; *apĩ-lanka*; *apĩ-lankomis* Adv. 'auf Umwegen'; *lankas* 'Reifen'; *lankūs* 'biegsam'; le. *lūks* 'Krummholz, Radfelge'; *lūks* 'biegsam' (über apr. *lunkis* 'Winkel' vgl. Būga Izv. 17, 1, 34). — Zum Bedeutungswandel 'Biegung, Krümmung': 'Tal, Wiese' vgl. ai. *ānkas* 'Biegung, Krümmung': gr. ἄγκος 'Tal, Schlucht' ua. (Zupitza GG. 128; Jökl SBWienAW. 168, 39); zu 'krumm': 'listig' vgl. gr. σκολιός 'krumm, gebogen' — 'unredlich'; lit. *višgis* 'Krümmung' — apr. *wīngriskan* 'List'; ae. *wrenc* 'Krümmung' — nhd. *rank*, *ränke*; älter nhd. *krumm* 'unredlich, böse'.

**lōk(τ)no** — **r.** *λυκνό* dial. 'Korb aus Weidenruten; hölzerner Kübel; ein Hohlmaß'; Dem. *λυκόνιε*, *λυκόνικο* 'Korb aus Birkenrinde, Holzspänen'; *λυκόνιεchnikz* 'Korbflechter'. **klr.** (alt) *lūkno* 'Bibernest'. **skr.** (alt) *lukno* 'Getreidemaß; Zehnter'. **sl.** *lōknō* 'bestimmte Abgabe, Kollektur an den Pfarrer'. **č.** *lukno* 'Getreidemaß'.

|| Das Sl. sichert den Ansatz *\*lōk-* (nicht *lukno* †; gegen MEW. 175). Wenn man von der Bed. 'Korb' ausgehen darf, so wäre vielleicht Anknüpfung an *lōka*, *lōkz*; *lōčz*, *lōčiti* sd. ('biegen') möglich. — Aus dem Slav. magy. *lukma* 'Gebühr an den Pfarrer'.

**lōšta** **abg.** 'λόγχη, Lanze'. **r.-ksl.** *lušta*, *lušča* ds. — **skr.** *lānca*, *lānča*. **sl.** *lānča* ds. **č.** alt *lanče* 'Spieß, Knüttel'. **p.** *lanca*; hieraus **klr.** [*lānca*].

∞ Ersteres frühe Entlehnung aus lat. *lancea* (das aus dem Kelt. hergeleitet wird; Thurneysen IAnz. 6, 195 Anm.); wohl über *\*lankja*, *\*lantja*. Letztere durch it. *lancia* (ven. *lanza*), bez. durch d. *lanze*. — G. Meyer BB. 20, 120; Sobolevskij A. 33, 477 (verfehlt Hirt PBB. 23, 334; Bezzenberger BB. 23, 317: nicht zu apr. *lanctis* 'Feuergabel'; s. Trautmann AprSprd. 368).

**lōtτ** — **r.** dial. *lymz* m. *lymz* f. 'Lindenbast'; *lymzē* 'der zum Abschälen taugliche junge Lindenwald'; *lymōza* 'abgeschälte junge Linde'. **klr.** *tūtē* n. 'Weidenzweige; Lindenbast'; *tut* 'Gerte; Haut'. **wr.** *tut* 'Bast der jungen Linde'; *lūcéē* 'Abziehen der jungen Linde'.

*p. tēt, tēcina, tētowina* 'Stengel'; *jak tēt goły* 'nackt wie ein Stengel' (ähnlich *jak tyczka, jak bicz*).

|| Mit Abtönung zu ahd. *linter, linta* 'Linde; Schild'; ae. aisl. *lind* ds.; nhd. dial. *lind* 'Bast' und ae. *līfe* 'gelinde, mild, angenehm'; e. *lithe* 'biegsam, geschmeidig'; aisl. *lindi* 'Band; Gürtel', die zu lat. *lentus* 'biegsam, zäh; langsam' gestellt werden. Hierher auch lit. *lentà* 'Brett'? — Vgl. Bezzenberger u. Fick BB. 6, 240; Mikkola BB. 21, 219; Uhlenbeck PBB. 26, 302; Schrader Sprvg&Urg. II 174; Walde EW.<sup>2</sup> 422; Falk-Torp EW. 645 f. — S. auch *lotzka*.

**lotzka** — **klr.** *lūtka* 'Wasserjungfer, Libelle'. **skr.** *lūtka* 'Puppe'. (**sl.** *lōtika* 'Asphodill')? **č.** *loutka* 'Puppe'; *loutko* 'Kellerstange'. **p.** *lātka* 'Gliederpuppe, Marionette'.

Hierher auch vielleicht **r.** alt *lutks* 'μῦθος, histrio' (das jedenfalls — gegen MEW. 177 — weder zu got. *liuþareis* 'Sänger' noch zu ahd. *lotar* 'leer, eitel' zu stellen ist).

|| Wahrscheinlich zu *lotz* sd.; das semasiologische Verhältnis kann verschieden aufgefaßt werden.

**lubz** — **r.** *лубъ, Г. луба* 'Borke, Bast'; *лубочка* 'Korb (aus Baumrinde)'; *лубочный* 'aus Bast gemacht'; — *я кармунку* 'gewöhnliche Holzschnitte'; *лубанка* 'Korb, Mulde, Rinne'; *лубеніть* 'hart wie Rinde werden lassen'. **klr.** *lub, lube* 'Baumrinde, Bast'; *lubkij* 'steif, stark'; *lubók* 'Brett'; *lubkóm* Adv. 'steif wie ein Brett'. **bg.** *lub, Pl. lúbove* 'Rinde; Holzreif für ein Sieb' (auch *lzb*); *lubenica* 'Wassermelone'. **skr.** *lúb, G. lúba* 'Baumrinde'; *lúbina* 'Rumpf von Menschen und Tieren; Schädel'; *lúbnjača* 'Basthütte'; *lúbura* 'Körbchen aus Baumrinde'; *lubénica* 'Wassermelone'. **sl.** *lúb m., lúbad f.* 'Baumrinde, Bast'; *o-lúbje* 'Maisschalen'; *lubenica* 'Wassermelone'; *lúbanja (lobánja)* 'Schädel, Hirnschale'. **č.** *lub* 'Baumrinde, Borke; Mühlsteinrand, Zarge'; *lubovatý* 'schwartig'. **p.** *lub* 'Borke, Baumrinde'; *lubek* 'Weidenrute'; *lubie n.* 'Köcher; Siebzarge'. **os. ns.** *lub* 'Baumrinde; Siebzarge'. **plb.** *läub* 'Wispel'.

Hierher auch **r.** *на-луба* 'Deck, Verdeck; Bretterdach'. **klr.** *pa-lúba* 'mit Bast, mit Schilfmatten gedeckter Wagen'. **č.** *pá-luba, pá-lubeň* 'innen ausgefalter, hohler Baum'. **p.** *pa-lúba* 'Rumpf eines Baumes; Wagendecke'. — Dagegen ist **č.** *loubí*, alt *lúbě, lúb* 'Laube, Söller', wie **sl.** *lōpa* 'Vorhaus, Laube', aus ahd. *louba, louppia* entlehnt.

|| Lat. *liber* (aus \**lubro-*) 'Bast; Buch'; alb. *labe* 'Rinde, Kork' (Jokl SBWienAW. 168, 44); ir. *luchtar* 'Boot' (Pedersen VG. I 93); aisl. *lauþr*, ae. *lēap* 'Korb, Fischreuse' (Trautmann BB. 29, 308); ahd. *louft (loft)* 'Baumrinde; Bast, Nußhülle'; *louba, louppia* 'Schuttdach, Laube'; aisl. *lopt n.* 'Zimmerdecke'; mndd. *lucht f.* 'Bodenraum' (auch got. *luftus*, ahd. *luft* usw. 'Luft' = 'oberer Raum'? Grienberger GotWk. 152); lit. *lubà* 'Brett'; Pl. *lúbos* 'bretterne Zimmerdecke'; *lúbas* 'Baumrinde' (entlehnt? Leskien Nom. 197); le. *luba* 'Dachschindel'; *lubiju, lubit* 'spleißen'; *lúbs* 'Schale'; *lúbu laiks* 'Zeit im Frühjahr, wenn die Rinde sich ablöst'. — Im wesentlichen J. Schmidt Voc. I 159; Schade AdWb. 57. — Die Bedd. 'Rumpf; Schädel; Wassermelone' aus der Anschauung 'Korb; bauchiges Gefäß'. — Aus dem Slav. alb. *lubenitçe*, rum. *lubeniță, lebeniță* 'Wassermelone'. — S. auch *lzbz; lupq, lupiti*.

**luča** (луџа) — **abg.** *luča* 'актис, Strahl'. **ksl.** auch *lučs* m. ds.; 'Licht'. **r.** *λυα*, G. *λυά* 'Strahl'; *λυά, λυαίνα* 'Kienspan'; *λυαίνα* 'mit der Kienfackel Fische fangen'. **klr.** *luč* 'Strahl': *lučyna* 'Kienspan'. **bg.** *lučá*; *luč* 'Lichtstrahl, Licht, Schein'; auch — auffällig — *luč*, Pl. *luči* ds. Ablautend, schwundstufig? **skr.** *luč*, G. *luča* 'Kienspan'; *lučā* 'Sonnenstrahl'; *lučeka* 'Leuchtspar'. **sl.** *luč* 'Licht'; Pl. 'Lichtspäne'. **č.** *louč* f. 'Kien'; *loučovina* 'Kienholz'. **p.** *lučywo* 'Kien, Kienholz'. **os.** *lučwo*. **ns.** *lučywo* 'Kien'.

|| Aus \**louqā-*, \**louqio-* zur idg. W. *leuq-* (s. auch *lučq*, *lučiti*; *luna* 1): ai. *rōcatē* 'leuchtet, scheint'; *rōkās* m. 'Licht, Helle'; *rōcās* 'leuchtend'; gr. λευκός 'licht, weiß, klar'; ἀμφι-λύκη νύξ (Bechtel KZ. 45, 228); λουσον 'weißer Kern im Tannenholz' (den slav. Wörtern der Bildung nach am nächsten); lat. *lux* 'Licht'; *lūceo* 'leuchte'; *lucerna* 'Leuchte'; ir. *lōche* 'Blitz'; kymr. *llug* 'Glanz'; ir. *lōcharn*, *luacharn* 'Leuchte' (Pedersen VG. I 122); got. *liuhaþ* 'Licht'; *lauhatjan* 'leuchten, blitzen'; aisl. *loge*, ahd. *loug*, mhd. *lohe* 'Flamme'; lit. *laukas* 'blässig'; 'Feld' (= lat. *lūcus* 'Hain'; ahd. *lōh* 'Gebüsch'; ae. *lēah* 'Wiese'; vgl. W. Schulze SBBerlinAW. 39, 798 f.); apr. *luckis* 'Kienspan'. — Fick I 304 ua.

**lučq, lučiti** — **abg.** *lučiti se* (zB. Zogr. Mc 14, 31 *ašte mi se lučiti umreći se tobogo* 'ἐὰν δέη με συναποθανεῖν σοι') 'sich treffen, geschehen; müssen'; Supr. öfter 'τυγχάνειν, contingere'; *lučati se* ipf.; *u-lučiti* 'τυχεῖν'; *pri-lučiti se* 'λαγχάνειν, τυγχάνειν; γίγνεσθαι; sich treffen, ereignen, geschehen'; *so-lučiti*, *-lučati se* 'συμβαίνειν, contingere'; *po-lučiti*, *-luča* 'λαγχάνειν; bekommen erhalten' (auch Supr. 300, 19 ist die richtige Lesung *poluči*, nicht wie in Miklosichs Ausgabe S. 220 steht: *poloči* †); *so-lučaj*, *pri-lučaj* (ksl. auch *lučaj*) 'Zufall, Gelegenheit'; *po-lučaj* 'Schicksal'; *po-lučiv* 'geeignet'. **r.** dial. *λυαίνα* 'geben, zulassen' (κολύ Βορι λυαίνα 'wenn Gott gibt'); *no-λυαίνα* ipf. *no-λυάνα* 'empfangen, bekommen'; *ηρυ-λυαίνα*, gew. *с-λυαίνα* 'sich ereignen, geschehen'; *γ-λυαίνα*, *-λυάνα* 'abwarten, -passen; treffen, antreffen'; *с-λυαи* 'Gelegenheit, Zufall'; *ηρυ-λυαи* ds.; *γ-λυαи* 'Erfolg, Gelingen; glückliche Gelegenheit'. **klr.** *lučýty* 'zielen; trachten nach; treffen'; — *ša* 'sich treffen, vorkommen; sich ereignen'; *pry-lučýty* ipf. *-lučáty* 'bekommen'; — *ša* 'sich treffen, ereignen'; *po-lučýty*, *-áty* 'bekommen'; *s-lučýty* *ša* 'sich ereignen, vorfallen'; *pry-lučáj* (postverbal *pry-lúka*), *s-lučáj*, *lučáj* 'Gelegenheit, Zufall'; *po-lúka* 'Gelingen'. **bg.** *luč* (*lučih*) 'ziele'; *pri-lučí se*, *pri-lučáva se*; *s-lučí*, *s-lučáva se* 'es ereignet sich, trifft sich'; *po-lučí*, *-ávam* 'bekomme, erkalte, treffe'; *s-lučáj* 'Zufall'; *s-lúka* ds.; *s-po-lúka* 'Gelingen'. **skr.** *s-lučí*, *s-lučiti se* 'sich begeben, geschehen'; ipf. *s-lučávati se*; *s-lučáj* 'Zufall'; Ereignis; *po-lučiti* 'erlangen'. **sl.** *lučím*, *lučiti* ipf. *lučati* 'werfen, schleudern'; *lučáj* 'Wurf' [*s-lučiti se*; *s-lučáj* aus dem Kroat.]. **č.** *lučiti* ipf. *loučeti* 'schleudern, werfen; zielen, treffen'; *lučák* 'Wurfgeschloß, Schleuder'. **p.** alt *lučac* 'capture'; *lučyc* 'zielen, treffen; worauf achten'. **plb.** *au-lučet* 'treffen'.

|| Die verschiedenen Bedd. vereinigen sich wohl unter der Grundanschauung „schauen wonach, abpassen“. Daraus „zielen, treffen“ (werfen) und „erhalten, bekommen“. Reflexiv „sich treffen,



sich ereignen'. Als dann zu lit. *laukiu*, *laukti* 'warten'; *su-laukti* 'erwarten; erleben, bekommen'; *su-si-laukti* 'erwarten u. erhalten' (vgl. Schleicher Lit. Leseb. 121: *toki vaikina susilauke* 'sie bekamen solch einen Knaben'; 230: *nei jokie kudikie nesulake* 'er bekam kein Kind'); *lukiu*, *lukēti* 'ein wenig warten'; le. *nū-lūks* 'Ziel, Absicht'; *lūkūt* 'warten, ausschauen; etw. versuchen'; apr. *kaima-luke* (wörtliche Übersetzung) 'heimsucht'; *laukit* 'suchen', die mit ai. *lōcatē* 'erblickt, wird gewahr'; *lōcanam* 'Auge'; gr. λεύσσω 'sehe, erblicke, nehme wahr'; kymr. *am-lwg* 'sichtbar'; *go-lwg* 'Sehen, Gesicht' verbunden werden; zur Wz. s. auch *luča* (*lučv*). Das allein stehende sl. *lūkati* 'spähen, gucken'; *na-lukávati* 'auflauern' wird man besser als Lw. aus d. *lugen* 'videre, prospicere' (kärnt. *luagen* 'ausspähen') fassen. — Der Ansatz *lōčq* † ist falsch, daher Zusammengehörigkeit mit gr. λαγχάνω (Fick I 536) unmöglich. — Aus dem Slav. rum. *nāluc*, *nālucă* 'Trugbild'; *nāluci* 'phantasieren'.

**lučъjъ** — abg. *lučъjъ* Kompar. 'besser'. r. *лѹчѹѹѹ*. klr. *lúčъjъ* ds.

|| Von Haus aus Verbaladjektiv zu *lučq*, *lučiti* sd. und Verwandten: „passender, treffender“.

**luda** (*lyda*) r. alt 'Mantel; Oberkleid'; auch 'Kopfbinde'; alt *mydōmъ* 'Damast'; dial. 'Seidenschürze'. klr. *lūdyna* f. *lūdīne* Coll. n. 'Kleidung, Kleidungsstücke' (Kleidung der Huzulen). č. alt *lúda* 'Decke'; heute *luden* 'ungewalktes Tuch'.

∞ Aus ahd. *ludo* (*lodo*) 'grobes Tuch' (vgl. auch ae. *iofa* 'Mantel; Decke'; aisl. *loðe* 'grobes Überkleid'); bez. (č. *luden*) aus d. *loden*. — MEW. 175.

**ludit'** (*mydūmъ*, *myčъjъ*) r. (seit dem 16. Jhd. belegt) 'verzinnen'; *mydōka* 'Verzinnung'. — *lomъ* 'Lot; Gewicht'. skr. *lōt* ds. sl. *lōt* ds.; *lōtati* 'lōten'. č. *lot*; *letovati*. p. *tót*; *lut* 'Lötmetall'; *lutowac*, dial. *litowac* [daraus wr. *litovác*] 'lōten'. Aber *ludwisarz*, alt *lōdwisarz* neben *rodgisar*, *rutgisar*, *rodgisarz*, *rodgisarz* aus d. *rotgießer* 'Kupfergießer' entlehnt und umgebildet (r-r zu l-r dissimiliert). os. *lut* 'Lot'.

∞ Aus dem D.; ersteres aus mndd. *lōt*, *lode*; *loden* 'lōten'; letztere aus mhd. *lōt*, bez. nhd. *lot*; *lōten*. — MEW. 176.

**ludъ; lud'q, luditi** — ksl. *ludъ* *μωρός*, 'töricht'. r. alt *mydъ* 'Narr'; *myčъjъ*, *mydūmъ* 'betrügen, täuschen'; *mydā* 'Trübung der Hornhaut'; dial. *mydā* 'blendender Glanz'; *mydūmъ* 'durch Glanz blenden, spiegeln'. klr. *lūdýty* 'locken, ködern; täuschen, herücken'; *lūdū* 'Schuppe auf dem Auge; Blendwerk, Trugbild'; *pā-tudy* Pl. 'Schuppen auf dem Auge'; *ob-tūda* 'Heuchelei'. bg. *lud* (*ludjst*) 'Narr; toll, töricht'; *ludūvam*, *ludějo* 'Narretei treiben'; *za-lūdām* 'verliere den Verstand'; *zā-ludo* 'vergebens, umsonst'. skr. *lūd*, f. *lūda* 'narrisch. töricht; unreif; ungesalzen'; *lūdāk* 'Tor'; *lūditi se* 'sich dumm stellen'; *za-lūditi* 'betören'; *za-lūdjeti* 'irre werden'; *zā-ludan* 'müßig; irre'; *zā-lud*, *ū-za-lūd* Adv. 'umsonst, vergebens'. sl. *lūd*, f. *lūda* 'dumm; töricht'; *lūditi* 'zu betören suchen, locken'; auch *lōditi* 'berücken; irre führen'. č. *lud* 'Narr'; *louditi* 'locken, betrügen'; *ludā* 'Gaukler'; *ob-luda* 'Gespenst, Phantom'; alt *luznost* (von \**luzny*, \**ludōmъ*) 'Reiz, Anmut'. p. *ludzić* 'täuschen, trügen; blenden, locken'; *ob-tuda* 'Heuchelei; Täuschung, Gespenst'; *u-tudu* 'Anlocken; Phan-

tom'; *ob-ludny* 'heuchlerisch'. **os.** *ludač* (!) 'heucheln, lügen' (aus dem Č.?).

|| Vgl. (MEW. 175) got. *liuts* 'heuchlerisch'; *liutai* Pl. ῥήγτες, Gaukler'; *liuta* ὑποκριτής; *liutei* δόλος, Trug'; *lutōn*, Part. *lutōn-dans* φρεναπάται, Verführer'; *us-lutōn* ἀπατάν, irre führen'; ae. *lot* 'Betrug'; *lytigian* 'listig, trügerisch handeln'. Die weitere Verknüpfung mit Wörtern von dem Bedeutungskern „beugen, biegen; sich beugen, verstecken“ (Bezenberger KSB. 8, 367; Grienberger GotWk. 150 f.; Falk-Torp EW. 658 f.), wie aisl. *lūta* 'sich neigen'; ae. *lūtan* 'beugen, biegen'; lit. *liūsti*, *liūdaū*, *liūsti* 'traurig werden'; *liūdnas* 'traurig'; apr. *laustint* 'demütigen' ist unsicher und wird überdies durch die slav. Bedd. „Blendwerk, Schein“ nicht empfohlen. — Aus dem Slav. rum. *lud* 'plump, schmutzig'; *zālud* 'verwirrt, betäubt'.

**lugá** **bg.** 'Lauge'. **skr.** *lūg*, G. *lūga* m. ds.; 'Asche'; *lūžiti*, *za-lūžiti* 'laugen'; *lūžnica* 'Lauge'; *lūžnica pepelūžnica* (zu *pepelъ*) 'Aschenbrödel'. **sl.** *lūg* (auch *lūg*, G. *lūga*) 'Lauge'; *lūžiti*. **č.** *louh*; *kože-luh* 'Lohgerber'. **p.** *lug*; *lužyc*. **os.** *lug*. **ns.** *lug*. **plb.** *lūg*.

∞ Aus d. *lauge* (mhd. *louge*, ahd. *louga*). — Ebendaher auch magy. *lūg*. — MEW. 175.

**lukánka** **bg.** 'Knoblauchwurst, Bratwurst'; auch *lokánka* geschrieben (vgl. Šišmanov SbNU. 9, 618).

∞ Durch Vermittelung von ngr. λουκανικο aus lat. *lucanicum*, *lucanica* 'Lucanerwurst, geräucherte Wurst' (das in gen. lomb. *lū-ganega* und sonst im Roman. fortlebt; Meyer-Lübke EW. 370). Aus der gleichen Quelle rum. *lucanică*, alb. *lukanik*; *lekonce* 'Würstchen'. — Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 118 f.; G. Meyer EW. 250; NgrStud. III 39; Vasmer Izv. 12, 2, 253.

**lūkijerna** **skr.** dial. (dalm. mont.) 'einfache Lampe'; *lūkijernār* 'Öllampe, Leuchter'. — Daneben *lūcerna*, *lūcerna* 'Lampe'. **sl.** *lučerna*, *lučirna* 'Laterne'.

∞ Erstere aus illyr.-rom. \**lukerna* (lat. *lūcerna* 'Laterne'; ebendaher auch got. *lukarn* λύχνος, Leuchte, Licht'); Jireček DWienAW. 48, 36; Budmani Rječnik VI s. v.; Murko MANthrGWien. 36, 110; Romansky 15. Jb. Inst. f. rum. Spr. Lpz. 119. Letztere aus it. *lucerna*, dial. *luzerna*. — Das von Jireček aaO.; A. 31, 451 hierher gestellte **bg.** (in der Sredna Gora) *lukárna* 'kleines Fenster, zB. einer Kirche' ist vielmehr frz. *lucarne* 'kleines Dachfenster', das — vgl. Meyer-Lübke EW. 370 — aus Gründen der Lautlehre und Morphologie nicht auf lat. *lucerna* beruhen kann.

**lūknja** **sl.** 'Loch; Arrest'. **p.** *luka* 'Lücke'; daraus **klr.** [lūka]. **ns.** *luka* ds. — **r.** локъ 'Luke'.

∞ Erstere aus nhd. *lücke*, älter *lucke(n)* (ahd. *lucka*, mhd. *lücke*, *lucke*); letzteres aus ndd. *luke* 'Öffnung' oder ndl. *luik* (van der Meulen Zee- en Scheepstermen 128).

**lukъ** + — **abg.** *lukъ* 'κρέμυον, Lauch'. **r.** лукъ, G. *лўка* 'Lauch, Zwiebel'; *лўковина*, *лўковица* 'Zwiebel'. **klr.** *luk*. **bg.** *luk*. **skr.** *lūk*; *lūkovica* 'Holzgefäß, um Lauch zu stoßen'. **sl.** *lūk*, G. *lūka* 'Lauch, Zwiebel'. **č.** *luk*. **p.** *luk*. **plb.** *lūk*.

|| Gemeinslav. Entlehnung aus germ. \**lauka-* (wie auch finn. *laukka*): aisl. *laukr*; ae. *lēac*, ahd. *louh* 'Lauch'. — Miklosich Fw. 107; Krek Einl. 119; Kluge EW. 279; Peisker Beziehungen 83. — Aus

dem Slav. stammen lit. *lukai* Pl.; le. *lũks* 'Lauch'. — Zum Sachgeschichtlichen vgl. Schrader RL. 1003; Hoops Waldb&Kpfl. 467. 469.

**lulá**, Dem. *lulíčka* **bg.** 'Tabakspfeife; Pfeifenkopf; Rauchfang'. **skr.** *lũla* 'Pfeifenkopf; Pfeife; Röhre'. **sl.** *lũla* (*lũla*). **č.** *lulka*. **p.** *lulka*; *luleczka*. **klr.** **wr.** *lũlka*.

~ Aus osm. (pers.) *lũle* 'Pfeifenkopf; Pfeife; Röhre', wie auch alb. *lũtũ* 'Metallrohr'; rum. *lũlea* 'Tabakspfeife'; ngr. λουλές. — Miklosich TE. II 120; G. Meyer EW. 233.

**lũmbārda**, *lũbārda* f. **skr.** 'Bombe, Kanone'. **sl.** *lombārda* ds.

~ So auch ngr. λουμπάρδα; alb. *lũmbarde*; span. *lombarda* 'Art Stutzbüchse'. Zugrunde liegt it. *bombarda* 'Art Kanone' (von lat. *bombus* 'Summen; dumpfes Geräusch'; Meyer-Lũbke EW. 85), das wohl — wo? — nach dem Namen der Lombardei (**skr.** *Lũmbārđija*) umgeformt wurde. — Vgl. G. Meyer NgrStud. IV 46.

**luna** 1. — **abg.** *lũna* 'σελήνη, Mond'. **r.** *лунá* 'Mond'; dial. 'Wetterleuchten, schwacher Schein am Himmel'; *лунь* f. 'matter, blasser, weißer Schein'; *лунѣмь* 'einen trũben Schein werfen'; -ся 'blaß, trũbe scheinen (in der Finsternis)'. **klr.** *lũná*, *lũno*, *lũn*, *lũň* 'Reflex des Lichtes; Widerschein'; übertragen 'Widerhall, Nachhall'. **bg.** *lũná* 'Mond; Muttermal'; *lũnica* 'Sommersprosse'. **skr.** *lũna* 'Mond'. **sl.** *lũna* ds. **č.** *lũna* 'Strahl, Schein'; alt auch 'Mond'. **p.** *lũna* 'Feuerglanz, Feuerrũte, Feuerschein'; alt (Ps. Flor. 88, 36) auch 'Mond'. **plb.** *lũ'una* 'Mond'.

|| Aus \**loukchnā*, \**lũchna*, idg. \**louq-s-nā*-, zur W. *leuq*- 'leuchten' (s. *lučá*, *lučb*). Genau entsprechend aw. *raoxšnā*- f. 'Licht'; lat. *lũna* (prānest. *Losna*) 'Mond'; ir. *luan*, *lũn* (\**louksno*-) 'Mond'; apr. *lauxnos* Pl. 'Gestirne'; schwundstufig (\**luq-s-no*-) gr. λũxνος 'Leuchte'. Weiterbildung eines *s*-Stammes: ai. *rũcas*, *rũcũš*, aw. *raocah-* 'Licht, Glanz', wie auch ai. *rukšás* 'glānzend'; ahd. *liehsen* 'hell'. — Fick I 534; KZ. 18, 416; Kretschmer GGrSpr. 151; Brugmann Grdr. I 345; Meillet Et. 130. 444. — Das slav. Wort ist gewiß nicht aus lat. *lũna* entlehnt; doch könnte da, wo die Bed. „Mond“ nicht oder nicht mehr volkstũmlich ist, das lat. *lũna* diese gehalten oder beeinflusst haben.

**luna** 2. — **r.** dial. *лунá* 'Tod'; *лũnyмь* 'losschießen, loslassen'. **wr.** *lũnuć* 'zugrunde gehen, umkommen'.

|| Gehört wohl zu der unter *lũviti* sd. besprochenen idg. W. *lũv*:- vgl. besonders apr. *au-laut* 'sterben'; lit. *lavũnas* 'Leiche'; *liáũjũ-s*, *liáũti-s* 'aufhũren'; *pa-liáũti* 'aufhũren mit etw.'

**lũnjak**, G. *lũnjka* **skr.** 'Rad- oder Achsennagel'. **sl.** *lũnæk*, *lũnæk*; *lũnjæk*. **č.** *lũn*, *lũunek*; *lũn*, *lũnek*. **p.** *lũn*; dial. *lũn*; *lũraus* **klr.** [lũn]. **os.** *lũn*; *lũn*; *lũn*.

~ Aus dem D.: mhd. *lũn*, *lũne*; nhd. dial. *lũnn*; *lũn-nagel*; *lũner*. — MEW. 176.

**luň** — **ksl.** *luň* m. 'Geier'. **r.** *лунь* f. 'Mäuse-, Turmfalke; Graukopf'; *лунѣмь* 'die Augen verdrehen; das Weiße der Augen zeigen'. **klr.** *lũň* m. 'Weihe, Bussard'. **skr.** *lũnja* 'Gabelweihe'; davon *lũnjati se* 'mit vorhāngendem Kopf (wie ein Geier) gehen'; *lũnjav* 'mit vorhāngendem Kopf'. **sl.** *lũnj* m. 'Sumpfwaihe'. **č.** *lũňák* 'Hũnnergeier'.

|| Unsicherer Herkunft. — Nach Uhlenbeck KZ. 39, 260 aus \**lupn̥* zu *lup'q*, *lupiti* sd. 'schälen, schinden, rauben'? — Oder — beachte die r. Redensart *ουκ θηλει (ενδε) κατω λυνη* 'sein Kopf ist schneeweiß, ganz grau' — zu *luna* 1 sd.?

**lup'q, lupiti** — r. **ksl.** *vy-lupiti* *sa* 'aus dem Ei schlüpfen'. r. *λυνάω, λυνάω* 'schälen, abschälen; aufpicken (Eier)'; (und *λύνω*) 'die Augen aufreißen, glotzen; schlagen, prügeln'; — *ся* 'bersten; ausreißen'. **klr.** *lupity* 'schälen, hülzen; schinden; die Zähne beim Lachen fletschen'; *lupaty* 'spalten, brechen' (*lupaty očyma* 'glotzen'); *lupnuty* 'derb schlagen, stoßen'; *lupesaty* 'abschälen'. **bg.** *лупя* (*lupih*) 'schäle, entrinde; brüte aus; schlage'; — *se* 'schäle mich; krieche aus (von Vögeln)'; *lupam* (*lupn̥h*) 'schlage, klopfe'; — *se* 'mühe mich ab'; *lupkam*, pf. *lupn̥* ds. **skr.** *lupim, lupiti*, pf. wie *lupn̥em, lupn̥uti* 'schlagen'; *lupām, lupati* ipf. ds. **sl.** *lupim, lupiti* u. *lupam (lupljem), lupati* 'schälen'; — *se* 'sich schelfen, schiefern'. **č.** *loupiti, loupati* 'schälen, abrinden, abhäuten; rauben, plündern' (*loupá ho* 'er hat Stechen, Reißen'); *lupati* 'puffen, klopfen, schlagen'. **p.** *lupie, lupic* 'abschälen; berauben, plündern; die Augen aufreißen'; pf. 'einen tüchtigen Schlag versetzen'; *lupie, lupac* 'spalten, brechen' (*lupie mn̥ie po kočiac* 'ich habe Gliederreißen'). **os.** *lupic* 'ent-hülzen'; *lupac* 'abschälen, abblättern'. **ns.** *lupis; lupas* ds. Daneben auch *typas*.

Nomina:

**ksl.** *lupež* 'Raub'; *lupina* 'τολύπη, Cucurbita agrestis'. r. *лына* 'Hautschuppe'; *лыно-лаз* 'Glotzer, Narr'; *лыноуше* 'Schindanger'; *лупеж* 'Raub'. Beachte auch *ко-лына* 'abgeschälte u. vertrocknete Baumrinde'; *ко-лупны* 'abkratzen; brechen'. **klr.** *lupa, lupyna* 'Schale, Hülse, Haut'; *lupj, lupiz* m. 'Eichelmaus'; *lupen* m. 'Stoß, Schlag'; *lupec* 'Schiefer'; *lupiz* f. 'abgerindete Holzstücke'; *lupij* 'Abdecker'; *lupit*, G. -otu 'Schlägerei'. **bg.** *lupeska* 'Schale'. **skr.** alt *lup* 'Schädel; Kadaver'; istr.-čak. *lup*, G. *lupa* 'Schale, Hülse'; *lupina*, neben *lupina*, gew. Pl. 'Schalen, Schuppen' (vgl. Iljinskij A. 29, 492; nicht wahrscheinlich); *lupa* 'Schlagen, Klopfen'; *lupatak*, G. *lupatka* 'Brett'; *lupar* m. (Vuk: *lupar*, G. *lupara* ragus.) 'Austern-art'; *lupes* 'Räuber, Dieb'. **sl.** *lup, o lup, lupak, lupina* 'Schale (von Obst, Nüssen, Eiern)'; *lupac* 'Schellfisch'. **č.** *lup, luek* 'Schuppe'; *lupen* 'Blatt'; *lupeni* n. 'Laub'; *lupina* 'Schale, Hülse'; *lupac* 'Holz-spalter'; *lupes* m. f. 'Raub'; *lupac* 'Holzspalter'; *lupic* 'Räuber'. **p.** *lup* m. 'Beute, Raub'; *lupa* 'Scheit Holz; Schale; Schielender'; *lupina* 'Schale, Hülse'; *lupka* 'Stück Kien; Schale'; *luek* 'Schiefer'; *lupiez* m. 'abgeschälte Baumrinde; Schuppen; Beute, Raub'. **os. ns.** *lupina* 'Schale'. **plb.** *lupéika* 'Schinder'.

|| Am nächsten stehen ai. *lōpayati* 'verletzt'; lit. *ap-laupyti* 'berauben'; *laupyti*, le. *laupt* 'schälen, abblättern; rauben'. Weiter ai. *lumpati* 'zerbricht, beschädigt; plündert'; gr. *λῶπη* 'Kummer, Schmerz'; *λυπρός* 'armselig' (Curtius Gz. 266); got. *laufs*, ae. *lēaf*, lahd. *laub* 'Laub, Blatt' (Matzenauer LF. 9, 223; vgl. zur Bed. *lepenz*); sit. *lupū, lūpti* 'abhäuten, schälen'; le. *lupt* ds.; 'berauben'; lit. *lup-nis* 'geschälte Tannenrinde'; *lupinai, lupinos* Pl. 'Obstschalen'. — Fick I 122. 304; Walde EW.<sup>2</sup> 425 f. — Neben \**leup-* steht \**leub-* (s. *luba*) und \**lep-* (s. *lepenz*); vgl. Hirt Abl. 135; Reichelt KZ.



39, 16 (unsichere Vermittelungsversuche). — Die Wörter in der Bed. „schlagen“ sind wohl von denen der Bed. „schinden, schälen“ nicht zu trennen, jedenfalls jetzt nicht mehr zu scheiden (Brandt Dop. Zamětki 94 gegen MEW. 176).

**lura** p. 'schlechter Wein'; dann 'schlechtes Getränk' überhaupt; dial. auch 'schlechtes Essen'. Aus dem P. **klr.** [lúra]. **ns.** *lura*. **č.** *lour* m. 'Lauer, Nachwein'. **sl.** (auffällig) *lúdra* ds.

~ Aus mhd. *lüre, liure* (ahd. *lūra, lūrra*) f. bez. nhd. *lauer* m. 'Nach-, Tresterwein, Wassermost', die auf lat. *lōra, lōrea* f. ds. beruhen. — Ebendaher magy. *lőre*; aus dem Slav. rum. *liur*.

**luska** — **r.-ksl.** *luska* 'Schale (einer Frucht)'; *lusnorenije* 'streipitus'. **r.** *mykă* 'Hülse, Schale; Spreu'; *mykă* ds.; *mykămy* 'aushülsen; knacken; gierig essen; Kopfnüsse, Schläge austeilen'; dial. *mykamy* ds. pf. *mycnymy* 'platzen; schlagen, peitschen'; dial. *mykă* 'Knacken'. **klr.** *łuskă, łusćyna* 'Schale, Hülse, Schuppe'; *łuskanec* 'reife, sich selbst herauschälende Nuß'; *łusk, pò-łusk, łuskeit* 'Gepolter, Geknack'; *łusmuty* 'derb dreinschlagen; bersten'; *łusnă* 'Ausbreitung des Schalles, Nachhall'; *łusćyty* 'aushülsen; knacken, knallen, dröhnen'; *łusć* 'Spitzblätter; Schuppe'. **bg.** *luštă* (*luštih*) 'hülse aus; leere, plündere'; *luština* 'Hülse, Schuppe'; *luštka* 'Maisstrunk'; *luštenka* 'Abfälle, Späne'; *luskam* 'schlage klatschend'; *lusnik, lusnica* 'Ohrfeige'. **skr.** *lǔska* 'Hülse, Schuppe'; *lǔskar* 'blättrig'; *lǔštiti* 'schälen, rupfen'; *lǔsnuti* 'mit Krachen füllen' (vgl. Iljinskij A. 29, 492; wenig wahrscheinlich). **sl.** *lusk* 'Schote'; Pl. 'Kleien'; *lūska* 'Schuppe'; *luskati* 'schnalzen, klatschen; ausschoten, schälen'; *luščina* 'Fruchthülse, Schote; Eierschale'; *luščiti* 'schälen, aushülsen'; — *se* 'sich blättern'; *lúsniti, lúskniti* 'klatschen'. **č.** *luska* 'Schote, Hülse, Schale'; *luština* ds.; *lusk* ds. und 'Knack, Knall'; *luskati* 'schnalzen; knacken'; pf. *lusknouti, louskati, louštiti* 'knacken (Nüsse); Erbsen schälen'; — *se* 'aufspringen wie Hülsen, sich ausschälen'. **p.** *łuska* 'Schale, Schuppe, Hülse'; *łuskać, łuszczyć* 'aushülsen; knacken'; *łuskinia* 'Hülse'; *łuszcz* 'Unkraut im Getreide'; *łuszczak* 'Kirschkernbeißer'; *łuszczka* 'grauer Star'; *łuszczyna* 'Klappe; Spelze'. **os.** *luščić* 'aushülsen, pellen'; *luščina* 'Hülse'. **ns.** *luščis, luščina* ds.

Neben *lusk-* steht *luzg-*: **skr.-ksl.** *luzgati* 'zerkauen'. **r.** *myză* 'Hülsen, Spreu; Fischschuppe'; *myzjymy* (\**luzg-noti*) 'einen Hieb versetzen'. **bg.** *luzgam*, pf. *luznă* 'stoße' (nicht wahrscheinlich Zubatý A. 16, 398; Jokl SBWienAW. 168, 53). **wr.** *luzhăc* 'ent-hülsen'. **klr.** *na-łuzaty* (aus \**łuzhaty*) ds. **sl.** *luzgati* 'schälen'.

Ferner *lusp-*: **r.** alt *aycna* 'Schuppe, Granne'. **klr.** dial. *łuspa* 'Fischschuppe'; *łuspa* 'Hülse'. **bg.** *lúspa, lúspa* ds.; Dem. *luspica; lúspav* 'schuppig'. **p.** *łuspina* 'Schuppe, Hülse'.

|| Am nächsten stehen le. *lauskas* 'Schinn, Schelfer'; lit. *luskos* 'Lumpen'; *luzgis, luskis* 'Lump'; *nu-luzges* 'Abgerissener, Zerlumpter' (ferner — wenn überhaupt verwandt — lit. *lúksztas, lúksztas* 'Schale von Äpfeln, Nüssen'; *lúksztinti* 'ausschälen, schlauben'). — Endzelin Slav.-balt. Et. 197; Būga RFV. 65, 318. — Beachte auch *leskajo, leskati* sd., namentlich r. *лѣшакъ* 'Fliese, Platte'; sl. *leščur* 'Schuppe'; *lesk-* neben *lusk-* wie *lep-* neben *lup-*, s. *lepeno; lupô, lupiti*.

**lusta** — r. *lyema* 'Scheibe, Schnitte Brot'; *lyemá* 'Hülse, Schale'. **klr.** *lústa* 'Brotschnitte, dünne Schicht'.

|| Sofern nicht eng mit *lуска* sd. verwandt, vielleicht zu aisl. *liōsta* 'schlagen'; *liōsta næfr* 'Birkenrinde ablösen'; norw. dial. *lostá* 'basten'; dazu auch — Petersson IF. 24, 250 ff. — al. *lōšťás, lōšťám* 'Erdkloß'? — Anders Zubatý A. 16, 398: zu lit. *lūlžyti, le. láusfti* 'brechen'.

**lùšija skr.** 'Lauge'. — Daneben (dalm.) *lksija, lhsija*. — **bg.** *lešija*.

~ Das erste aus it. *lisci(v)a*, das zweite aus illyr.-rom. *lixivia* (Bartoli Dalm. II 451), das **bg.** aus rum. *leșie*. Die Grundlage ist lat. *lixiva (lixivum)* 'Lauge'. — MEW. 176.

**lutajo, lutati** — **bg.** *lútam se* 'schweife umher; wanke, irre'; *lútanica* 'Irrtum'. **skr.** *lútām, lútati* 'schlendere'. **sl.** *lútati* 'langsam gehen, mühsam, ohne Erfolg etw. tun; mühsam suchen'.

Schwundstufig r. *lymámъ* 'umherschweifen'.

|| Nach Solmsen KZ. 34, 447; Falk-Torp EW. 641 vielleicht verwandt mit ae. *lyþre* 'niedrig, elend'; *loddere* 'Bettler, Armer'; ahd. *lotar* 'leer, eitel'; mhd. *liederlich* 'unbedeutend, leichtfertig' (Grundanschauung „schlaff, lose“); mndd. *loi, loie*; ndl. *lui* 'träge, faul' (\**ludja*). — Dann auch vielleicht le. *lutét, lutinét* 'verzärtele', wozu č. alt *lútový* 'gebrechlich, hinfällig; eitel' pašte (von Gebauer Slov. II 295 nicht überzeugend aus lat. *lutōsus* 'aus Schlamm, Lehm' hergeleitet). — Das von MEW. 178 verglichene le. *luturétis* 'sich herumtreiben' ist wohl d. *lottern*. — Verfehlt Matzenauer LF. 9, 223 (weder zu ai. *lutháti* 'wälzt sich', vgl. Uhlenbeck AiWb. 262, noch zu ir. *luid* 'ging'; *do-luid* 'kam'; diese zu gr. ἤλυθε; Zupitza brieflich).

**luza** č., alt *lúza* 'Pöbel, Gesindel'. Dazu vielleicht *lúzati (luzati)* alt 'schmähen, schimpfen'? p. *lužny, lóžny* 'los, unangespannt; überzählig; locker; herrenlos'; *luzak* 'Troßbube'; *luzoioac* 'ablösen'; — *się* 'lose werden, losgehen'. Aus dem P. **klr.** [*lúžnyj*].

~ Aus d. *los* (ahd. *lōs* 'frei, zuchtlos'; Gebauer Slov. II 296); *lösen*.

**luža** — r.-ksl. *luža* 'Sumpf, Pfütze'. r. *лужа* 'Pfütze, Lache'. sl. *lúža*. č. *louže*. os. ns. *luža* ds.

|| Aus \**loug-jā* zu lit. *liūgas* 'Morast'; illyr. *lugas* m. oder *luga* f. 'Sumpf' (Strabo 314: ὁμοίως δὲ καὶ ἐκ Τεργέστε κώμης Καρνικῆς ὑπέρθεσις ἐστὶ διὰ τῆς Ὀκρας εἰς ἔλος Λούγεον καλούμενον); davon alb. *légate* 'Lache, Pfütze, Sumpf' mit dem lat. Formans -*ātum* abgeleitet. — G. Meyer IF. 1, 323.

**lъbъ** — abg. *lъbъ* (Euch. Sin. 50 a) Adj. 'Schädel-'. ksl. *lъbъ* 'Schädel'; *lъbъno mѣsto* 'Golgatha, Schädelstätte'. r. *лобъ*, G. *лба* 'Stirn'; *лобáнуто* 'auf die Stirn hauen; Vieh schlachten'; *лобáно* 'Gegenwind'; dial. 'steile Bergwand'; dial. *нру-лобоки* 'kleine Anhöhe'. **klr.** *lob* 'Stirn, Kopf'; *lobyšče* 'auf der Grasflur eine höher gelegene kahle Stelle'. sl. *l'ob*, G. *lôbâ* 'Hirnschale, Stirne'; *lôbânja* 'Schädel; Anhöhe, Hügel'; *lêbka* 'Helm'. č. *leb*, G. *lbi* f.; G. *lbu, lba* m. 'Hirnschale, Schädel'; dial. *lebáň* ds.; *lebavec* 'Glatzkopf'; *lebka* 'Schädel, Helm'; *při-lba, -lbice* 'Helm, Sturmhaube'. p. *teb*, G. *tba* 'Kopf'; *tebek* 'Köpfchen' und *tepek* 'Nadelkopf' (mit p für b aus den

Obliquen); *tebski* 'wer einen tüchtigen Kopf hat; vorzüglich, tüchtig'; *tbica*, *tbisko* 'ein scheußlicher Kopf'; *przy-tbica* 'Helm'. (ns. *něp* 'Schale'; *nop* 'Schädel'. os. *nop* 'Schale, Schädel', die Mucke 41 auf \**l̥bz* bezieht, sind, wenn damit überhaupt zu vereinigen, in ihrer Lautgestalt dunkel.)

|| Skr. *lūbina* 'Schädel' (auch 'Rumpf von Menschen und Tieren'), sl. *lubánja* 'Schädel, Hirnschale' lassen die Zusammenstellung von *l̥bz* mit *lubz* sd. und Verwandten als möglich erscheinen (vgl. Ehrismann PBB. 18, 228). Die Grundanschauung war entweder „entrinnet, kahl“ (vgl. *golva*; auch skr. älter *lup* 'Schädel' zu *lupiti* sd.), oder „Gefäß“ (die bei der Sippe von *lubz* häufig auftritt). Zahlreiche Parallelen bei Scheffelowitz BB. 28, 143 ff. (Die Begriffe für „Schädel“ im Idg.). — Die Zusammenstellung mit gr. λόφος 'Nacken, Hügel; Helmbusch' (Bezenberger BB. 4, 333) ist lautlich schwierig, auch begrifflich nicht einleuchtend. — Über das von Burda KSB. 6, 394 verglichene apr. *arglobis* 'Schädel' vgl. Trautmann AprSprd. 302.

**l̥ch̥t'q, l̥ch̥tati** — č. *lechtati* neben *lektati* 'kitzeln'. p. *techtac* neben *tektac*, *tesktac*. klr. *tehošity* ds.

|| Lautgebärde. — Ähnliche Wörter unter *laska* sd.

**l̥kaj̥q, l̥kati** — wr. *tkac*, pf. *tknuć*, *tknúć* 'schlucken'; *pra-tknúć* 'verschlucken, verschlingen'; Iter. *tykac* 'schlucken, trinken'; *tyk* 'Schluck'. klr. *tykaty* 'schlucken'. bg. *lihtǎ* (\**lyktoq*) 'schluchze'. sl. *za-l'eknem*, *za-l'ekniti* u. *zá-ikniti* 'ersticken vor Hitze'; *likam*, *likati* 'schlucken, schlürfen'. č. *lkáti* 'lechzen, ächzen, seufzen'; *po-lknouti* 'verschlingen'; *lknouti*, *leknouti* 'ersticken, krepieren'; *lekly* 'abgestanden (von Fischen)'; *lykati* 'schlucken'; *vz-lykati* 'schluchzen'. p. *tkac*, pf. *tknqć* 'schlucken, weinen'; *wy-iknqć* 'verschlucken'; Iter. *tykac* 'schlucken, trinken, saufen'; *tyknqć* 'einen Schluck tun'.

|| Zu gr. λύζω 'schlucke, schluchze'; λύζων 'schluckzend'; λυγδνομαι 'habe den Schlucken'; ir. *sluccim* 'schlucke, verschlucke' (\**slug-nó*; Stokes 321); mhd. *slūchen*, mndd. *slūken* 'hinunterschlucken'; mhd. *slūch* 'Schlund, Kehle'; mndd. *sloke* 'Kehle, Schlund, Schluck'; aisl. *slok* 'Mühlrinne'; mhd. *slucken* 'schlingen, schlucken, schluchzen'; mhd. *sluckzen* 'schlucken' (Matzenauer LF. 9, 224; Petr BB. 25, 141). Das slav. Wort ginge auf eine Variante \*(s)*lūq-* zu \*(s)*lūg-* zurück (vgl. klr. *tyjhaty* 'schlucken'; *z-tyjhaty* 'verschlingen'); vielleicht könnte man hier gr. hom. λαυκινή 'Kehle, Schlund' anschließen, das Fick I 531 ansprechend zu lit. *pa-laūkis* 'Wamme des Rindes am Halse' stellt. — Der interessante Versuch (Nitsch Mat&Pr. 3, 291), die slav. Sippe auf *gl̥tz* sd. zurückzuführen (aus p. *glt̥nqć* sei *glt̥nqć* geworden, daraus *tknqć*, wozu *tykac* sekundär gebildet sei), birgt manche Schwierigkeit.

**l̥kno** — č. *lekno* 'Seerose'; *lekuta* (für \**lkuta*?) ds. (os *tokočina* 'Ringelblume' schwerlich hierher). sl. [*leknó* aus dem Č.].

|| Lit. *luknė* 'gelbe Seerose, Mummel'. — Matzenauer LF. 9, 189; Rozwadowski Mat&Pr. 4, 455 f.

**l̥p̥t'q, l̥p̥tati** — p. *tepcę*, *teptac* 'schlabbern, schlappen, schlappern' (vom Trinken der Hunde). os. *leptac*. ns. *leptas* 'lecken' (abweichend; l!).

|| Lautnachahmend; ähnlich *lapajq*, *lapati* 2; *lepetq*, *lepetati* sd.

**lškz; lšćo, lšćati** — r. лоскз, G. лоска 'Glanz; Politur'; лоскзый 'glänzend'; лоскзый (aus \*lšk-no-) ds.; лоскзый 'Glanz bekommen'; лоскзый 'polieren'; лоскзый 'Wachslinwand'. **klr.** łosk 'Schimmer'; łoskzity 'schimmern'. Auf der Iterativstufe \*lysk-: *łyśkaty*, *łyśknuty* 'blitzen, wetterleuchten'; *łyśnuty* 'erglänzen, blitzen'; *łyśnuty* 'funkeln, schimmern'. **p.** *łyśkać*, *łyśnac* 'blitzen, glänzen'; *łyśkawica* 'Blitz'.

Auf \*lšk- gehen zurück:

**abg.** *lštati se* (Mc 9, 3) στίλαειν, glänzen'; *lštanye* (Ps. Sin. 67, 14) χλωρότης. **klr.** *lšće*, *ilšće* n. 'zurückstrahlendes Licht'. **č.** alt *lšćieti se*, *lšknući* (*lesknuci*) *se*; *lškavý*, *lšknatý* 'glänzend, blinkend, schimmernd'; heute *lesknouti se* (mähr. *lškout se!*; vgl. Bartoš DSM. 187); *lesklý* 'glänzend'; *lesk* (*lésk*) 'Glanz'; alt auch 'Metall'; *leštiti* 'polieren, wischen'. **p.** dial. *lškac*, *lšnac* (*się*); *lšnić*, *lšnić*, *lšknić* (*się*); danach auch *lšnac* (*się*); alt *lšczec* (*się*) 'funkeln, blitzen, glänzen'; *lškac* 'öfter blitzen'. **ns.** *šćas* (aus \*lšćas) 'glänzen'; *šćanje* 'Glanz'; davon neu *šćanis* 'glänzen'.

Nicht zu entscheiden, ob \*lšk- oder \*lšk-: **bg.** *lštŕ* (*lštŕh*) 'glänzen, funkeln'; *lška* 'Flitter'; *lškav* 'glänzend, hübsch'; *lškam* 'glätte, poliere'; *lšsnuram* (*lšsnŕh*) ds.; iter. 'glänze, strahle; werde sichtbar'. **skr.** *lškati* (\*lškati) 'Blitzstrahl'; *lškātām* (*lškaćem*), *lškātati* (selten *lškati*) 'glänzen, blitzen'; pf. *lškem*, *lšknući*; *lškŕm*, *lškŕiti* 'polieren'; — *se* 'glänzen'. **sl.** *lšk* 'Schimmer'; *lškati* 'schimmern'; *lškem*, *lšknući* pf. 'erglänzen'; *lškŕnec* 'Kronleuchter'; [*lškŕiti* 'wischen, polieren' aus dem Č.].

|| Aus \*luq-sq- bez. \*luk-sq- zu der Sippe von *luča*; *luna* 1, bez. *lys* sd. — Die Variante \*lšk- erklärt sich entweder aus altem Umlaut oder durch Kreuzung mit *blškz*; *blšnoq*, *blšnoqi* sd. (Meillet MSL. 14, 363). Dieses bietet auch die Variante \*blysk-, die wohl unter dem Einfluß von \*lysk- aufkam.

**lžica** (*lžŕka*) — **ksl.** *lžica* 'Löffel'. r. лѣйка; dial. лѣйка. **klr.** *lžŕka*; *lžŕka*. **bg.** *lžica*. **skr.** *lžŕica*; *lžŕica* (aus \*lžica); durch Kreuzung beider *lžŕica* (Oblak A. 13, 285); aus \*lžica auch *lžŕica* mit Metathesis. **sl.** *lžica*. **č.** *lžice* aus *lžice*; dial. *lžŕka* (\*lžŕka) und *lžŕka*. **p.** *lžŕka*. **slz.** *lžŕet*, *lžŕet* (\*lžŕet); Lorentz 142) 'Maurerkelle'. **os.** *lžica*. **ns.** *lžŕica*, *lžŕica*; älter *lžŕka* (\*lžŕka). **plb.** *lžŕica*.

|| Das Grundwort \*lga ist in dem entlehnten alb. *luge* 'Löffel' erhalten (G. Meyer EW. 250; Alb. Stud. III 37; IF. 2, 368). Wenn \*lga durch Umlaut aus älterem \*lga entstanden ist, so könnte es zu lat. *ligula* 'Löffel'; ir. *liag*, kymr. *llwy* ds. gehören (G. Meyer aaO.; Pedersen VG. I 101). Doch ist diese Verknüpfung, abgesehen von der Annahme des Umlautes, auch darum zweifelhaft, weil das lat. und die kelt. Wörter zur W. *leigh-* (s. *ližq*, *lizati*) gehören dürften, wie nnd. nld. *lepel*, ahd. *leffil* 'Löffel' zu ahd. *laffan* 'lecken' (lat. *lumbere*). — Vielleicht zu der Sippe von *lkaq*, *lkat* sd. (vgl. **klr.** *lŕhaty* 'schlucken'). — Ganz anders Mikkola Berühr. I 137: zu ai. *rujāti* 'bricht' und Verwandten, wie aisl. *skeið* 'Löffel' zu



ahd. *sceidōn* 'spalten'; ae. *spōn* 'Löffel' zu ahd. *spān* 'Holzspan'; aisl. *spōnn*, *spānn* 'Holzsplinter, Löffel'.

**lžq, lžati; lža; lžь** — **abg.** *lžq, lžati* 'ψεῦδεσθαι, lügen'; *si-lžati* pf.; *lža* f. 'Lüge'; *lžь* m. 'lügnerisch, Lügner'; Iter. -*lygati* in *ob-lygajo*, *ob-lygati* 'belügen'; ἐνδιαβάλλειν, verleumden'. **r.** *my* (Neubildung für *мжы*), *mamь*; *мжы*, G. *мжу* f., älter und dial. *мжа* f., *об-мжамь* 'verleumden, anschwärzen'; *мжа* 'Lügner'. **klr.** *lžu, lžaty; lž, G. lžy* f.; *olžá* (mit prothetischem o). **bg.** *lžь* (*lžáh*); *lžá*. **skr.** *lžem, lžati; lža* 'Lügner'; *lž, G. lži* f. 'Lüge'; *lžan* 'falsch'; *lžak*, G. *lžaka* u. *žujak* (o aus l) 'März'. **sl.** *lžem, lžati* u. *lžati* (nach *lžem*); dial. *ugati* (aus *lgati*) und durch Wortmischung mit *lžati* — *lugati* (Oblak A. 13, 285); *lžá*, *lžá* f.; *lž, G. lži*; *lž, G. lži* und *lži* f. (die lautgesetzliche Gestalt ist *lž, G. lži*, worauf Ausgleichungen eingetreten sind). **č.** *lžu* u. (neu) *lhu, lžati; se-lžati* pf.; *lžár* 'Lügner'; *lž, G. lži* f. 'Lüge'; dial. *vžina* (aus *\*lžina*) ds.; *ležny, lživý* 'unwahr, falsch'. **p. tž.** *lžac; ze-lžac* pf.; *obe-lžac* 'belügen'; *lža* f.; *lž, G. lžy* f. 'Lüge'; Impf. alt *wy-lžac* sie, heute *wy-lžiwac* sie 'sich herauslügen'. **os.** *lžu, lžac; wobě-lžac, wobo-lžac* 'belügen'; *lža* 'Lüge'. **ns.** *lžu, lžas* (neben *lžas, dgas* und *gas*); *hobě-lžas, hobo-lžas; lžá, dža, žu* ds. **plb.** *lžé* 3PSgPräs.; *lžéika* 'Lügner'.

|| **lr. logaissi** Gsg. 'mendacii'; **fol-lugaim** 'verberge' (Bezenberger BB. 16, 244; Stokes 257); got. *liugan*, ahd. *liogan* 'lügen'; got. *laugnjan* 'leugnen'; abd. *lugi* 'Lüge' (= *\*lža*); *luggi, lukki* 'lügnerisch' (= *\*lžь*). — Entlehnung aus dem Germ. anzunehmen (Hirt PBB. 23, 235), besteht kein Grund.

**lybajo, lybati** — **r.** *у-мѣѣмь-ся*, pf. *у-мѣѣмь-ся* 'lächeln'; dial. *мѣѣмь, мѣѣмь-ся; у-мѣѣка, у-мѣѣчка* 'lächeln'.

|| Unsicherer Herkunft. — Wenn man beachtet **klr.** *župjty žuby* (s. *župj, župiti*) 'die Zähne beim Lachen flitschen' (s. zur Bed. auch *skolbq, skolbiti*), so wäre vielleicht Anschluß an die Sippe von *lubi* sd. ('spalten' : 'Mund öffnen') möglich.

**lyko** — **r.** *лыко* 'Linden-, Weidenbast'. **klr.** *tyko* 'Bast'; *ty-kavyj* 'zähe'. **bg.** *lko; lka*. **skr.** *lko* n.; *lk* m.; *lkav* 'faserig, bastig'; *lčina* 'Baststrick'. **sl.** *lko* n.; *lk*, G. *lka* m.; *lčiti, lčkati* 'Bast schälen'; *lčina* 'Bastfaden, Faser'. **č.** *lyko (lyko); lykovec* 'Seidelbast'. **p. os. ns.** *tyko*.

|| Am nächsten stehen apr. *lunkan*; lit. *lunkas*; le. *lúks* 'Bast'. Über die weitere Verwandtschaft herrschen verschiedene Meinungen: 1. aus *\*lunko-* (= balt. *lunka-*) schwundstufig zu *\*lenq-* 'biegen' (lit. *lenkiu, lenkti*; vgl. *lęq, lękti; lęka*; MEW. 177 ua.); ganz unsicher, weil es sonst kein Beispiel gibt, daß \**n* über \**o*n im Slav. zu *y* geführt habe. 2. zu ai. *luncati* 'rauft, rauft aus, rupft, enthilst' (Fortunatov A. 11, 572; Uhlenbeck KZ. 39, 260): begrifflich sehr ansprechend, aber schwierig wegen lat. *runcō, runcāre* 'jäten'; gr. *ρυνκνν* 'Hobel'. 3. aus *\*lū-qo-* (das Balt. hätte Nasal infix) zu ahd. *lō*, G. *lōwes* 'Lohn, Rinde', urgerm. *\*lana-* (Mikkola UrslGr. I 71 Anm.), das man zu ai. *lunāti* 'schneidet' usw. stellt (Falk-Torp EW. 619): nicht gerade einleuchtend.

**lyskaajo, lyskati** — **r.** dial. *у-мыскать-ся, мыщитъ-ся* 'lächeln'; *мыскомъ* Adv. 'schmeichlerisch'.

|| Kaum nach MEW. 177 zu *lasko* sd. — Vielleicht zu der Sippe von *laska* sd.

**lyskar** (лыскаръ, ласкаръ) r. dial. 'eiserner Spaten'; auch 'Art Fisch'.

~ Über krym-tat. \*lyskär, ylyskär aus gr. λιγδρί(ov) (von λιγρός) 'Hacke'. — Vasmer Gr.-sl. Et. 118 (mit Lit.).

**lysъ** — ksl. *vъz-lysъ* 'kahl'. r. *лысый* (лысѣ, f. лыса) 'kahl, blässig'; *лысуна* 'Glatze; Blässe; kahler Gipfel'; *лыска* 'Lache, eingehauenes Zeichen auf Bäumen'; *лысѣхуна* 'Blässhuhn; schwarzes Wasserhuhn'; dial. *лысѣ* m. 'Seehund'. klr. *tyšy*. bg. *lis*; *liša*, *lišinā* 'Blässe'. skr. (selten) *lis*; *liša* 'Blässe'; *lišac* 'Blässhengst'; *lišica* 'Art weiße Weintraube'; *liška* 'Rohrhenne'; *lišōv* 'Hund mit einer Blässe'. sl. *lis*, *lišast* 'blässig; gefleckt'; *liša* 'Flecken, Blässe'; *lišac* 'männliches Tier mit einer Blässe'; *lišičast* 'kahl'; *lišiti* 'flecken'; *liška* 'Rohrdommel'. č. *lysý*; *lys* 'Kahlkopf'; *lysina* 'Glatze'; *lyska* 'Lache am Baum' (daneben *liška* wohl nur graphisch; dunkel ist *liša* ds., das aus nhd. *lache* — gegen MEW. 168 — nicht entlehnt sein kann); auch 'Tier mit einer Blässe; Wasserhuhn'. p. *tyšy*; *tyš*, *tyšek*, *tyšiek*, *tyšōn* 'Kahlkopf'; *tyšico* 'kahler Berg'; *tyšina* 'Glatze, Blässe'; *tyška* 'Wasserhuhn; Wildente'. os. ns. *tyšy*; *tyšina* 'Blässe'. plb. *loisēina* 'Stirn'; *loisēica* 'Kahlland'.

|| Ai. *rūšan* 'licht, hell, weiß'; arm. *lois* 'Licht'; *lusin* 'Mond'; *lusn* 'weißer Fleck im Auge'. — MEW. 177; Pedersen IF. 5, 39. — Idg. *leuk-*, Nebenform von *leug-* s. *lučō*; *luča*; *luna* 1. — Vgl. auch *ryso*. — Aus dem Slav. rum. *lișă* 'Wasser-, Blässhuhn'; ebenso d. dial. *lietze* ds. aus dem P. (Suolahti D. Vogelnam. XV).

**lytka** — r. *лытка* 'Bein, Schenkel, Wade'. Beachte auch dial. *лыды* Pl. 'lange Beine' (dial. *лымѣхуна* 'mageres, dünnes Bein' nicht hierher, sondern = *лымѣха*, *лымѣхуна* 'abgeschälte Linde'; s. *lōtō*). klr. *tytka* 'Wade'; daneben (MEW. 177) *tydyčā* ds. sl. *litka* ds.; *lātki* Pl. 'Waden'. č. *lytka* f., *lytko* n. p. *tytka*, *tydka*; *tyda*, *tyta* ds.

Aus \*lysto-: ksl. *lysto* n. *lystō* m. 'κνημίς, tibia'. skr. *list*, G. *lišta* 'Wade'. sl. *listánjek* 'Wade; Brett am Pflug, das die Erde aufwühlt'. p. alt *lysta*; *lyst* 'Wade'.

|| Unsicherer Herkunft. — Vielleicht ist \*lydka anzusetzen.

**lyža** — r. *лыжа* 'Schneeschuh; Schlittenbalken; Barkenkiel'; *лыжѣа* 'Art Barke auf dem Dniepr und Bug'. klr. *lyžva* 'Schlittschuh'. p. *tyžva* ds.; 'flaches, langes Boot'. č. [*lyže* 'Ski' aus dem R. aufgenommen].

|| Nach Mikkola Berühr. I 137 samt le. *lusches* 'lange Schneeschuhe zur Jagd' (nach Leskien Nom. 278 wahrscheinlich entlehnt) zu *lžica* sd.; zweifelhaft, da dessen Zusammenhang mit ai. *rujāti* 'bricht' usw. keineswegs sicher steht. — Eher vielleicht zu \*lyz- in r. dial. *лызѣмъ* 'auf dem Eise gleiten, glitschen'; *лызѣмъ*, *лызѣмъ* 'davonrennen'; *оамъ лыжѣа* 'Reißaus nehmen', das mit bg. *lžgav* 'glatt'; *lžgam se* 'laufe Schlittschuh, gleite' zu lit. *szliaužės* Pl. 'Schlittschuhe'; *szliaužti* 'kriechen, schleichen' (aus \**sliaužė*, \**sliaužti*); le. *sluščat*, *sluščat* 'glitschen' und (vgl. Uhlenbeck PBB. 21, 105 Franck EW.<sup>2</sup> 621) ndl. *sluiken* 'schleichen' gehört.

**льзкѣ; лѣга, лѣ́за** — **abg.** *льзкѣ* 'ελαφρός, leicht'; *льгота* 'Leichtigkeit'; *льгуні* 'Erleichterung, Trost'. **r.** *лѣккѣ* (λεϊκοκ, λεϊκѣ) 'leicht, leise; gelinde; klein, unbedeutend'; *лѣккѣ* Pl. n. 'Lungen'; *не-лѣкая* (scil. цѣла) 'Henker, Satan'; *лѣ́ота* 'Befreiung, Erlassung; Freiheit'; *лѣ́отнѣ* 'privilegiert'; dial. *со-лѣ́ота* 'Freiheit'. **klr.** *лѣ́ккѣ* 'leicht'; *лѣ́кѣ* n. 'Lunge'; *ви-лѣ́ота* 'Erleichterung; Erlaubnis; Nutzen'. **bg.** *lek*, f. *léka* (aus \**legka*, \**lekka*, woraus *leka*; danach **Msc.** *lek*); Adv. *lékom* 'leicht, sanft, sacht'; *lekotá* 'Leichtigkeit, Gewandtheit'. **skr.** *lāk* (nach dem Fem. *lahka*, *laka*); Komp. *lāhšī*, neuer *lāgljī*; *lākom* Adv. 'beinahe'; *od-lāhnuti*, *od-lānuti*, *od-lāknuti* (*h* für *g* nach *lāhka*; *k* nach *lāk*) 'leichter werden'; *lāgahan* (\**logchana*, ähnlich **r.** *λεϊοχοноккѣ* 'ganz leicht'), daraus *lāgaan*, *lāgan* 'leicht'; *lakōca* 'Leichtigkeit'; dial. *s-lāk* 'billig' (Hypostasierung von \**se logka*). **sl.** *lāhək*, f. *lāhka*; *lāhāk* 'leicht' (*h* aus *g* vor *k* und verallgemeinert); Komp. *lāžji*; *lagōta*, *lagōta* 'Leichtigkeit, Bequemlichkeit'; *lahčāti*, *lahčāti* 'erleichtern, trösten'; *z-lājšati* 'erleichtern'; *od-lāgnem*, Inf. *od-lāgniti*, *od-lāgniti* 'leichter, besser werden'; *po-lāgoma* Adv. 'gemach'; *z-lāgoma* Adv. 'leicht, bequem, langsam'; *lāgotan* 'bequem'; Adv. *lahkaj*, *lahkič* 'vielleicht'. **č.** *lehkȳ*; Adv. *lehce*, *lehko*, *z-lehka*, *po-lehku*; *lhūta* (*lhota*) 'Frist, Termin'; älter 'Freiheit, Privileg; Freigut'; *lho-stejnȳ* 'leichtfertig, sorglos, gleichgültig'; alt *lhost*, *lehost* 'Leichtigkeit'. **slk.** *lahký* (vgl. Gebauer **HM.** I 148; nicht etwa aus † *legka*). **p.** *lekki*, daraus durch Diss. dial. *letki* 'leicht'; Komp. *lzejszy*; *lekkie* n. 'Lunge'; Adv. *lekce* 'leicht, obenhin'; *lekce-ważyć* 'geringschätzen'; *ze-lzeć*, *obe-lzeć* dial. 'leichter, besser werden'. **os.** *lohki*; Komp. *lōžši*, Adv. *lōžšī*, *lōžo* (mit *o* nach *lōžši*, *lohki*), danach auch *lōžki* 'leicht'. **ns.** älter *lekki*, neben *letki*; heute *lažki* nach dem Komp. *lažšy*; Adv. *lžēj*, *lžēj* 'leichter'; *lažke* n. 'Leber'. **plb.** *lā(k)kē* (*lātke*) 'leicht'.

Hierzu das Nomen *lōga*, *lōdža* (über das gegenseitige Verhältnis vgl. Meillet **Ét.** 254; Zubatý **SbFil.** I 147 ff. mit Lit.):

**abg.** *ašte je lžē* (Cloz. I 127) 'wenn es möglich, erlaubt ist'; *ne lžē* (Supr. 370, 16) 'οὐκ ἐνόν' (*lžē* wohl **DSg.** zu *lōga*; vgl. Meillet **aaO.**); *po-lžza*, *po-lžza* 'Nutzen'. **r.** (vgl. Sobolevskij **Lekcii** 87) *лѣ́за* (alt *лѣ́за*) 'es ist möglich, man darf'; gew. *не-лѣ́за* 'es ist nicht möglich, man darf nicht'; alt u. dial. *лѣ́за*; *не-лѣ́за* ds.; *нó-лѣ́за*, dial. *нó-лѣ́за* 'Nutzen' (*но-лѣ́зны* 'nützlich'). **wt.** *lha* 'Erleichterung, Möglichkeit'; *at-līha* (*i* Neubildung) 'Erleichterung, Tauwetter'. **klr.** *né-lha*, *ni-lhá*, *ne-lzá*; *né-lha* 'kaltes, nasses Schneewetter'; *pi-lha* 'Linderung' (*pi-lžty* 'nachlassen'). **č.** *lze*, *ne-lze* (*jest*) 'es ist möglich, unmöglich'; *dues je tam ne-lze* dial. 'heute ist dort ein Unwetter'; mähr. dial. *ne-lza*. **p.** *u-lga* 'Erleichterung, Nachlaß'; *obe-lga* 'Beleidigung, Schimpf' (*obe-lžyc* 'beschimpfen'); dial. *teraz jest zima lga* (umgebildet *lgta*) 'jetzt ist ein leichter Winter'; auch *dziś jest lgo* 'heute tant es'; *nie lza* (älter *lžza*), *nie lza* 'es ist nicht leicht, hält schwer'; *lžyc* 'erleichtern'. **plb.** *pū ō-lga* 'Nutzen'.

|| **Ai.** *lughúš* (*raghúš*) 'leicht, gering, rasch'; **alb.** *leh*, *lêhte* 'leicht' (**G. Meyer Alb. Stud.** III 10; **EW.** 239); **lat.** *levis* (aus \**leghuis* für \**leghus* nach dem Fem. \**leghui*; **Walde EW.**<sup>2</sup> s. v.); **ir.** *laigiu* 'kleiner' (**Pedersen VG.** I 39. 69). Daneben sicher nasalinflektierte Formen wie **aw.** *ranjyō* 'leichter, flinker' zu *rayav* 'flink'; **gr.** *ελάσσων*

Komp. zu ελαχός 'gering'; ελαφρός 'leicht, schnell'; got. *leihts*, ahd. *lihti*, *liht* 'leicht'; ahd. *lungar* 'schnell'; ahd. *lungän*, ae. *lungen*, aisl. *lunga* 'Lunge'; lit. *leigvas*, *lengväs* 'leicht'. — Über das Verhältnis der nasallosen zu den nasalierten Formen vgl. Meillet Ét. 164 ff.; Pedersen KZ. 38, 396; Walde EW. 424. — Das slav. Wort geht jedenfalls auf eine nasallose Form zurück (s nicht aus \**ṇ*; gegen Vondrák BB. 29, 114; SlGr. I 141); s (wie lit. *š*) ist Reduktionsstufe zu *e*. — Zum Bedeutungsverhältnis „leicht“ : „Lunge“ vgl. noch e. *light* 'leicht'; *lights* Pl. 'Lungen gewisser Tiere'; pg. *leve* 'leicht' : *leves* 'Lungen'; arm. *t'et'ev* 'leicht' : *t'ok* 'Lunge' (Liden ArmStud. 115); kymr. *ysgafn* 'leicht' : ir. *scaman* 'Lunge'; kymr. *ysgyfaint* ds. (Pedersen VG. I 76).

λεπ — **abg.** *lěněnъ* (Supr. 187, 4—5) 'leinen' von \**lěns* 'Flachs, Lein'. **ksl.** *lěns*. **r.** *lěns*, G. *lěna*; *lěnyabŭ* Adj. **klr.** *lěn*, G. *lěnu* u. (neu) *lěnu*; *ilčányj*, *ilčástyj*, *ilčátyj* Adj. **bg.** *len*; Adj. *lěnen*. **skr.** *lān*; *lānen*. **sl.** *lān*, G. *lāna*, *lānā*; *lanēn*. **č.** *len*, G. *lenu* u. *lenu*; *lěnýj*. **slk.** *lan*. **p.** *len*, G. *lenu*; *lniany*. **os.** *lěn*. **ns.** *lan*. **plb.** *lan* (Ton).

|| Mit lit. *ānas* 'Flachsstengel'; Pl. *līnāi* 'Flachs'; le. *lini* Pl.; apr. *linno* (bei Grunau), enger zu gr. λίνον als zu lat. *linum*; alb. *li-ri*, geg. *li-ni* m. (G. Meyer EW. 244 ff.); ir. *lín* 'Flachs'; got. *lein* 'Leinwand'; ahd. *līn* 'Flachs, Leinwand'. Wie weit diese Wörter unter einander urverwandt, wie weit entlehnt, läßt sich mit Sicherheit nicht ausmachen. Mit Entschiedenheit ist für Urverwandtschaft Hirt Idg. 654 (doch bleibt Zugehörigkeit zu ai. *līnas* 'sich anschmiegend', *līnāti* 'schmiegt sich an' u. Verwandten, wie sie Uhlenbeck AiWh. 262 ua. vermuten, durchaus problematisch). Zur Sache vgl. noch Hehn Kpfl&Ht. 587 f.; Hoops Waldb&Kpfl. 330 ff.

λεπρ, λεπῆτι; λεπρ, λεπῆτι — **abg.** *pri-lěpŭ*, *-lěpēti*; *pri-lěpŭti* (*pri-lěpe* 3 PSg. Aor.) 'κολληθῆναι, προσηλωθῆναι, hangen, kleben bleiben'. **ksl.** *pri-lipajo*, *-lipati* iter. 'προσκολλᾶσθαι, ἐπιλαμβάνεσθαι'. **r.** *lěnyto* 'an etw. kleben, ankleben; sich anschmiegen, einschmeicheln'; *ṇpu-lěnyto*, ipf. *ṇpu-lěnāto* 'kleben, haften bleiben'; *ṇpu-lěnāla* 'Zudringliche(r)'; *lěnkū* 'klebrig'; *c-lěnāto* 'verkleben'. **klr.** *lěnūty* 'sich anschmiegen, sich anhängen; einer Sache zustreben'; *pry-čypāty* 'kleben bleiben, sich anhängen'. **wr.** *ilnūc* 'kleben bleiben'. **bg.** *lěpkav* 'klebrig'. **skr.** *pri-ḍnūti* (aus \**pri-lnūti*); dazu ein neues IpF.-Iter. gebildet: *pri-ānjati* 'kleben; zugreifen bei der Arbeit'. **sl.** *pri-lěpnem*, *-lěpniti* 'ankleben'; — *se* 'sich anfügen, passen' (wie r. *ṇpu-lěnyto* neugebildet zum Iter. *lipati*); *lěpak* 'Hausrotschwanz'. **č.** *lěpēti*, *lěpti* 'kleben, haften'; *lnouti* 'kleben, haften bleiben'; alt auch *lěpiti* für heutiges *lěpiti* (\**lěpiti*) 'kleben (trans.)'; *pri-lipavj* 'klebrig'. Neugebildet nach *pri-lnouti* ist das IpF.-Iter. *pri-linati* 'ankleben'. **p.** alt *lěpiec* 'adhaerere'; heute dial. *lěpiec*, *lěpic* 'warten, aushalten'; pf. *ze-lěpiec*; dial. *lěqac*, schrittspr. *lěnqac* (aus \**lěnqac* mit eingeschobenem *d*) 'kleben, ankleben; stecken bleiben, einsinken'; *ze-lěnqac* 'zusammenkleben', dazu neugebildet *z-lěqac* ipf.; *lěpki* 'klebrig'. **os.** *lipac* (urspr. iter.) 'kleben'. **ns.** *lipas* ds. Hierher auch wohl *lěp* 'Vogelleim' (eher als aus \**lěps*).

|| Ai. *līmāti* 'beschmiert, bestreicht'; Part. *līptas*, ved. *līptās*; gr. λίπος n. 'Fett'; λιπαρός 'feist, glänzend'; λιπαρής 'beharrlich,



eifrig'; ἀλείφω 'salbe'; ἀλειφαρ, ἀλειφα 'Salbe' (zum φ Osthoff Perfekt 301); αἰγί-λιψ 'hoch, steil' (von der Ziege erklettert; Uljanov Χαριστήρια 127 Anm. 2; Prellwitz EW. 12); lat. *lippus* 'triefend, triefäugig'; got. *bi-leiban* 'bleiben'; *af-lifnan* 'übrig bleiben' („kleben bleiben“); aisl. *lifa* 'übrig sein; leben'; got. *liban*, ahd. *leben* 'leben'; lit. *limpū*, *lṗti* 'kleben bleiben'; *lṗū*, *lṗti* 'steigen' („mit den Füßen haften“); *lṗnūs* 'klebrig'; le. *lipns* 'freundlich'; *pi-līpi* Pl. 'was angeklebt ist'; lit. *dvi-lṗpis* 'zusammengewachsen' (zB. *rėszutas* 'Doppelnuß'); *lṗpstinti-s* 'sich anschmeicheln'. — Zum Vokalismus vgl. zuletzt Meillet MSL. 14, 351. — Aus dem Slav. rum. *lipi* 'kleben'; *lip* 'Unrat, Schmutz'. — Ablautend *lēpə* 1. 2; *lēpə*, *lēpiti*; kaum *lipa*; *lipanə* sd.

**лѣтъ +** — **abg.** *lěsto* f. 'πλάνη, ἀπάτη, πανουργία, δόλος, List, Trug'; *lěstivə* 'trugvoll'; *lěstiti* 'täuschen, trügen'; *prě-lěstiti* 'überlisten, verführen'; iter. *prě-lištati*. **r.** *lecno*, G. *lěcnu* 'Schmeichelei, Falsch, Verführung'; *lěcnuū* 'schmeichelhaft; verführerisch lockend'; *lěcnuū* 'schmeicheln'; *npe-lěcnuū* 'verführen, locken'; [*nprě-lecno* 'Anmut, Reiz': *npe-lěcnuū* 'reizend', aus dem Ksl.]. **klr.** *lēst* 'List, Trug, Schmeichelei'; *lēstýty* 'schmeicheln'; *lēstnyj* 'schmeichelhaft'; *lēstošči* Pl. 'Liebkosung, Schmeichelei'. **bg.** *lest* neben *lšt* (lautgesetzlich war \**lest*, \**lšti*) f. 'Trug, Verführung; Schmeichelei'; *lēstě*, *lště* 'überliste'. **skr.** *lāst*, G. *lāsti* 'Betrug'. **sl.** [*l'est* 'Finte, Kniff, List'; Neologismus]. **č.** *lest*, G. *lsti* 'List'; *beze lsti* 'aufrichtig'; *lēstnyj* 'trügerisch'; *lštivj* 'listig, falsch'; *prě-lštiti*. **p.** alt *lēsc* 'List, Falsch'; *lēciwj* 'trügerisch'; *prze-lēci* 'überlisten'. **os.** *lēsc* 'List'; *lēsnj* 'listig'. **ns.** *lasc*; *lasny* ds.

|| Urslav. Entlehnung aus got. *lists* f. 'List' (ahd. *list* 'Klugheit, Weisheit; List, Kunst'). — Fick I 534; Pedersen IF. 5, 72; Hirt PBB. 23, 334. — Got. *lists* gehört zur Sippe von *lēcha* sd. Entlehnung des slav. Wortes ist zwar nicht aus lautlichen, wohl aber aus semasiologischen Gründen anzunehmen: die Bedeutungsentwicklung von \**leis-* zu 'wissen, lehren; Klugheit' ist nur im Germ. erfolgt (gegen Mladenov SbNU. 25, 78).

**лѣтънъ** — **skr.-ksl.** *lěsno* (aus \**lěstno*, \**lěstno*) 'leicht'. **bg.** *lěsen*, f. *lěsna* (aus \**lěstna*; danach das Msc. *lěsen*) 'leicht'; *lěsninā* 'Leichtigkeit'. **skr.** *lāst* f. 'Bequemlichkeit'; *lāstan*, f. *lāsna*, danach Msc. auch *lāsan*, 'leicht, geneigt, bequem'. Vuk scheidet *lāsan* 'leicht'; *lāsan* 'geeignet' durch den Akzent; vgl. Rječnik V 910. (**sl.** *od-lāstek* 'Erholung, Ruhe'; *od-lāsiti* 'aufschieben'; *odlāšati* ipf. ds.; hierher?) (**ns.** das MEW. 179 angeführte *lasny* 'schnellfüßig' ist ganz unsicher).

|| An Entlehnung aus it. *lesto* 'flink, klug' (MEW. 179) ist nicht zu denken; Anknüpfung an *lěsto* sd. semasiologisch schwer möglich: etwa „klug“: „gewandt“? — Aus dem Slav. rum. *leone* 'leicht, bequem; wohlfeil'.

**лѣѡ, лѣѡти се s. lěskz.**

**лѣвъ +** — **abg.** *lěv* (Ps. Sin. 7, 3 uō.) 'λέων, Löwe'. **r.** *leov*, G. *lōa* 'Löwe' (aus dem Ksl.; die lautgesetzliche Form im Eigennamen *Лѣв* 'Leo'); *lōūva* 'Löwin'. **klr.** *lěv*, G. *lōā*, *lōā* (neben neuem *lěva*). **bg.** *lev*, *lv* (vgl. Miletič Periodičesko Spisanie 19–20, 243, Anm. zu 242). **skr.** *lāv*; [*lev* aus dem R.-Ksl.]. **sl.** *lěv*, G. *lěva*

(vgl. Oblak Halbvoc. u. ihre Schicksale in d. südslav. Spr. 169). č. *lev*, G. *lva*. p. *lew*, G. *lva*. os. ns. *laio*.

|| Urslav. Lw. aus einem vorauszusetzenden got. \**liwa-* (Hirt PBB. 23, 334; dagegen Mladenov SbNU. 25, 77 ohne zureichende Gründe; vgl. auch Sobolevskij A. 33, 476), das auf gr. λέων beruht; über die schwierigen kontinentaldeutschen Formen vgl. Kluge EW. 295; Kauffmann PBB. 12, 210; Bremer PBB. 13, 384. — Lit. *lėvas* aus dem Wr. oder P.; über *liūtas* s. unter *lutъ*; le. *lauwa* aus mhd. *louwe*, nhd. älter *lau*. — Zum Sachgeschichtlichen vgl. Schrader RL. 508 f.; Sprvg&Urg. II 136 f.

**l'er klr.** in *ler-dėrevo* 'Lärche'; *rel* ds. (mit Metathesis).

~ Aus d. *lärche* (von lat. *larix*). — MEW. 275.

**l'ubistok** (мобістока) r. neben *любісто*, *любістопа* 'Liebstöckel' (eine Umbellifere, *Levisticum officinale*, einst im Arzneischatz). klr. *lubystok*, *libyst*, *lubyst*, *lubystyna*. wr. *lubista*. sl. *lúšťak*, *lúšťek*. č. *libček*, *libeček*. p. *lubistek*, *lubist*, *lubczyk*, *lubieszczyk*, *lubisnik*, *lubszczek*, *lubszczyk*.

~ Aus d. *liebstöckel*, mhd. *liebstuckel*, *lūbestecke* (ahd. *lubistechal*), einer volkstümlichen Umgestaltung von lat. *levisticum* (= gr. λιβιστικόν, woher osm. *logostekon*). Aus dem D. auch lit. *lipštukas*, le. *lupstaga*; lit. *liubysta* aus dem Wr. — MEW. 171; Šišmanov SbNU. 9, 631.

**l'ubъ; l'ub'q, l'ubiti** — abg. *lubъ* 'ποθεινός, optatus, lieb'. r. *любѣу* 'geliebt, teuer'; *любо* 'lieb, angenehm; es macht Freude'; *любѣу* 'beliebig'. klr. *lubyj* 'lieb, angenehm, geliebt, freundlich'; *lub*, *luba* 'Geliebte(r)'. bg. *luba*; *lube* (*lube*) n. ds. skr. *ljub* 'lieb, teuer' (dial. im NW.); *ljuba* 'Geliebte; Gattin'. sl. *ljub*, f. *ljuba* 'lieb, wert, teuer'; *ljubi*, *ljuba* 'Geliebte(r)'. č. *libý*, alt *lubý* 'lieb, angenehm'; alt *lub*, *lúb* 'Geliebter'. p. *luby* 'lieb, hold, angenehm; Geliebter'. os. ns. *luby* 'lieb'. plb. *l'ubé* ds.

*luby*, G. *lubzve* f. 'Liebe': abg. *luby*, G. *lubzve* 'ἀγάπη'. r. *любовь*, G. *любу*. klr. *lubos* (do *lubovy* 'lieb'). bg. [*lubos* 'Liebe; Geliebte' aus dem R.]. skr. *ljubi* f. 'amor; amasia, conjux' (Vuk: *ljubi*); *ljubav* 'Liebe'; [*ljubov* aus dem R.]. sl. *ljubi* Adv.: *če vam je ljubi* 'wenn es ihnen lieb, recht ist'; *ljubav* f. 'Liebe'.

Hierher auch abg. *luby*, *prě-luby* (neben *prě-lubъ*, *-lubi*) *dějati* (*tvoriti*, *sъ-tvoriti*) 'μοιχεύειν, ehebrechen'; *lubo-dějo*, *-dějica* 'Ehebrecher(in)'. r. *любо-дѣю*; *нпр-любо-дѣю(ка)*; vgl. auch vt. *comopúmo* *любовь* (zB. Sobolevskij Velr. nar pėsni I 91) 'den Beischlaf ausüben'. klr. (*pere-lubeč*, *pere-lubnyk*; *-lúbnyca*). bg. *prě-lubo-dějec*, *-dějka*. skr. *prje-ljubo-dinac*, *-ljubnik*; *-ljubnica*. sl. *ljubo-dinstvo* 'Wohllust'. — Vgl. Il'jinskij O někotorych archaizm. i novoobraz. praslavjanskago jazyka 1 ff. (mit ält. Lit.); RFV. 60, 435; Meillet Gén.-Acc. 197 ff.; Nekrasov Izv. 14, 4, 166 ff.; Vondrák AkslGr. 426.

**l'ubq, l'ubiti**:

abg. *lublq*, *lubiti* 'φιλεῖν, ἀγαπᾶν'. ksl. *ob-lubiti* 'ἐράσθαι, adamare'. r. *люблю*, *любѣу* 'lieben, mögen'; — *ся* 'einander lieben'; *no-любѣу* 'lieb gewinnen'; *с-любѣу-ся* 'sich ineinander verlieben'; *с-любѣу-*, ipf. *любѣу-ся* ds. klr. *lublú*, *lubýty* 'lieben'; — *ša* 'gefallen, schmecken' (*lubý-mene* „liebe mich“ = 'Vergif-

meinnicht' ua.); [*po-s-lubováty* 'geloben'; *s-lub* 'Trauung' aus dem P.]. **bg.** *lúbъ* (*lúbih*) 'liebe, küsse'; *po-lúbam* 'liebkose'; *ob-lúbam* 'küsse'. **skr.** *ljúbim, ljúbiti* 'küssen, lieben'; pf. *po-ljúbiti*; (*ljúbac, poljubac* 'Kuß'); *s-ljúbiti, s-ljúbiti se* 'sich verbinden'; *pre-ljúbiti* 'amare quem non oporteret'. **sl.** *ljúbiti* 'lieben, liebkosen, küssen; behagen, schmecken'; — *se* 'gefallen'; pf. *po-ljúbiti* (*poljub, poljubek, poljubac, poljublaj* 'Kuß'); *ob-ljúbiti* 'geloben, versprechen'. **č.** *lúbiti* 'gern haben, lieben'; — *se* 'gefallen'; *po-líbiti, líbati* 'küssen' (*políbek* 'Kuß'); *s-líbiti* 'versprechen, geloben' (*slíb* 'Gelübde'). **p.** *lubię, lubić* 'lieben, Gefallen finden'; *lubi mi się* 'mir gefällt'; *ob-lubić* (*oblubieniec, -bienica* 'Bräutigam, Braut'); *s-lubić, -lubować* 'geloben, verloben, ehelichen' (*ślub* 'Gelöbnis; Trauung'; *ślubiny* Pl. f. 'Verlobung'). **os. (ns.)** *lubić(ś)* 'geloben'; — *sě (so)* 'gefallen'; [*lubić(ś)*] aus dem Č.]. **plb.** *věz-lúběit-sa (se)* 'sich küssen'.

#### *lubuq, lubovati:*

**r.** *любѣю-ць, любовати-ця* 'sich ergötzen, Freude haben an'. **klr.** *lubováty.* **bg.** *lúbuvam se.* **skr.** dial. (bei den ung. Kroaten) *ljubav, ljubovati* 'liebeln'. **sl.** *ljubájem, ljubovati (ljuborati)* 'liebeln, liebkosen'. **č.** *libovati něco, si něco, si v něčem* 'Gefallen finden an'. **p.** *lubować* 'lieben'; — *się* 'sich an etw. erfreuen'. **os. (ns.)** *lubować(ś)* 'lieben'.

#### Abgeleitete Nomina:

**abg.** *svrebro-lubici* 'φιλάργυρος'; *lubozna* 'liebevoll'. **r.** *любѣзны* 'liebenswürdig, lieb'; dial. *любѣа* 'Liebe'. **klr.** *lúbošci* Pl. 'Liebeswonne, Genüsse'; *lúbec* 'Geliebter'; *lubězny* 'lieb'. **bg.** *lubězen* ds.; *lubica* 'Geliebte; Veilchen, Stiefmütterchen'. **skr.** *ljúbazan, f. ljúbazna* 'lieb'; *ljúbica* 'Frauennamen; verschiedene Pflanzen'; *ljúbicića* 'Veilchen'; *ljúbavnik* 'Lieber!'. **sl.** *ljúbazan* 'liebenswürdig'; *ljúbša* 'Keksweib'. **č.** *lbezný* 'angenehm, gefällig'; *libost* 'Vergnügen, Wohlgefallen'. **p.** *lubież* 'Wollust'; *lubieżny* 'sinnlich, geil'; ua.

#### Adverbia:

**abg.** *kakъ lubo* 'quilibet'; *lubo — lubo* 'sei es — sei es; ob — oder'. **r.** *любо нѣ-любо* 'ob man will oder nicht'; dial. *об-любу* 'zur völligen Zufriedenheit'; *с-любомъ* 'in Güte, friedlich'; *нѣ-любы* ds. **klr.** *do lúbu* 'nach dem Sinn'; *po-lúbu* ds. **sl.** *iz ljúbi* 'aus Liebe'; *k ljúbi* 'zulieb'; *ljúbmi* 'freiwillig'; ironisch (vgl. zu diesem Bedeutungswandel etwa d. schön in das ist eine schöne Geschichte; sauber in ein sauberer Patron) *k-ljúbu*; *na, h, pri kljúbu* 'zum Trotz'; *k-ljúb* ds. (*kljubovati* 'trotzen'). **č.** *libo — libo* (alt *lubo — lubo*) 'entweder — oder'. **p.** *lubo* 'obgleich, obwohl'; *lub* 'oder'. **os.** *k-lubu činíc* 'zum Possen tun'.

|| Das Verbum *lubiti* ist ein Denominativum (vgl. Meillet MSL. 17, 195) zum Adj. *\*lubs* = got. *liufs*, ae. *lēof*, aisl. *liúfr*, ahd. *liob* (*\*leubho*) 'lieb'. Vgl. ai. *lúbhyati* 'begehrt'; *lóbhas* 'Verlangen, Gier'; alb. *laps* 'wünsche, begehre' (Jokl SBWienAW. 168. 48. 52); lat. *lubet, libet* 'es beliebt, ist gefällig'; *lúbido, libido* 'Begierde'; osk. *loufri* 'vel'; got. *ga-laufs* 'begehrenswert, wertvoll'; *ga-laubjan* 'glauben'; *us-laubjan* 'erlauben'; *lubains* 'Hoffnung'; *ae. lufu* 'Liebe'; *lufian* 'lieben'; ahd. *lob* 'Lob, Preis, Ruhm'; *lobôn, lobên* 'loben'; *gi-lubida* 'Gelübde'; lit. *liaupsė* 'Lobgesang'; *liaupsinti* 'lobpreisen'. — Entlehnung von *lubs* aus dem Germ. anzunehmen (Hirt



PBB. 23, 334), besteht kein Anlaß (vgl. auch Mladenov SbNU<sup>2</sup> 25, 79 f.). — Aus dem Slav. rum. *libovi* 'sich belustigen, ergötzen; gieren'; *ibornic* 'Geliebter'; lit. *liūbyti* 'gern genießen'; *liubiu, liubėti* 'zu tun pflegen'; *liūbyti-s* 'sich lieben', aus dem Wr.; alt *sa-lubas* 'Verlöbnis, Ehe'; *sa-luba* 'Vereinigung'; *szlúbas* 'Trauung'; apr. *sa-luban* 'Ehe' aus p. *slub* (Brückner A. 20, 417).

**l'udz** (*ludze*) — **abg.** *ludze* Pl. 'λαός, ὄχλος, die Leute, Menschen'; *ludin* (Euch. Sin. 103 a) 'ein Freier, Mann des Volkes'; *ludsk* 'des Volk'. **ksl.** *ludz* 'Volk'; *ludénin*, *ludžanin* = gr. 'λαϊκός, Laie'. **r.** *moš*, G. *moša* 'Volk'; *mošu* 'Menschen, Leute, Gesinde'; *mošun* alt 'freier Mann' (im Gegensatz zu den княжи мужи, die dem Fürsten dienten, und den *холопи*, den Leibeigenen; sie waren frei bis auf den Tribut, den sie dem Fürsten zahlten); *просто-мошун* 'Mann aus dem Volk'; *mošstvo* 'Menschenmenge'; *mošckij* 'menschlich; leutselig'; *mošckaja* 'Gesindestube'. **klr.** *lud* 'Volk'; *lúde, lúdy* Pl. 'Menschen, Leute'; *ludyna* 'schlichter, gutmütiger Mensch'; *lúdskej* 'menschlich; ehrlich'; *lúđanyj* 'leutselig, human'. **wr.** *lúdskej* 'höflich, freundlich'; auch 'fremd' („Leute“ im Sinne von „fremde, andere Leute“). **bg.** *lúdi*, *lúde* Pl. 'die Menschen'; *lúdski* 'menschlich; fremd'. **skr.** *ljúdi, ljuđi* Pl. 'die Menschen'; *ljúda, ljuđina* augm. 'Mensch'; *ljúdište* 'Unmensch'; *ljúđ-mora* 'Leuteschinder'; *ljúdstvo* 'Menge Leute'; *ljúdski* Adv. 'männlich, menschlich; gehörig'; *ljúdski* 'menschlich; ordentlich'; dial. *lucki, lucki* (A. 33, 364) 'fremd'. **sl.** *ljúd* 'Volk'; *ljudjē*, G. -*di* 'Leute, Menschen'; *ljúden* (*ljúdan*), *pri-ljúden* 'leutselig'; *ljúdski* 'Menschen-, Volks-; leutselig; fremd'. **č.** *lid*, alt *lud* 'Volk'; *lidé* 'Leute, Menschen'; *lidský* 'Menschen-, Volks-, menschlich, leutselig'; *lidstvo* 'Menschheit'; *lidství* 'Menschlichkeit'; alt *tuden* 'Laie, λαϊκός'. **p.** *lud* 'Volk'; *ludzie* Pl. 'Menschen, Leute; Dienstboten'; *ludek, ludeczek* 'armer Kerl'; *ludzki* 'menschlich, leutselig'; dial. 'fremd'; dial. *ludziany* 'freundlich, gut'. **os.** *ludzo*. **ns.** *lužē* Pl. 'Leute'. **plb.** *lündē, lündēi* 'Leute, Volk'.

|| Ahd. *liut*: ae. *lēod* 'Volk'; mhd. *liute*, ae. *lēode* 'Menschen, Leute'; lit. *liūdis* 'Volk' (Būga Izv. 17, 1, 47); le. *lāudis* Pl. 'Leute, Volk, Gesinde' (apr. *ludysz* 'Mensch' bei Grunau stammt wie auch *ludis* 'Wirt', *ludini* 'Wirtin' aus dem P.; Brückner A. 20, 487). — \**leud-* aus \**leudho-* wird gewöhnlich zur W. \**leudh-* 'wachsen' gezogen in ai. *ródhati* 'wächst'; got. *ludan* 'wachsen'; lat. *liberi* 'Kinder' (über eine unsichere alb. Verwandtschaft Jokl SBWienAW. 168, 48); ähnlich slav. *na-rodz* (zu *rodz*; *rodŏ, roditi* sd.). — Zu \**leudho-* 'Volk' stellt Schrader IAnz. 9, 172; RL. 808 unter Berufung auf *ludin* s. o. und burg. *leudis* 'freier Mann' ansprechend gr. *ἐλεύθερος*, lat. *liber* 'frei'. — Entlehnung von *ludz* aus dem Germ. anzunehmen (Hirt PBB. 23, 335), verbietet balt. *laudis*.

**l'ulj** **skr.** neben *lulj* 'Taumellolch'. **sl.** *ljúlj* 'Dachtrespe'; *ljúlja* 'Lolch, Schwindelhafer; Taumellolch'; *ljúlčm* 'vom Lolch betäubt'. **č.** *lilek*, alt *lulek* 'Lolch'; auch 'Nachtschatten'. **p.** *lulek* 'Bilsenkraut'. **klr.** [*lučóčnyk* 'Nachtkerze' nach p. *lulecznik* 'eine Giftpflanze'].

~ Aus lat. *lolum*, bez. it. *loglio, glioglio* 'Lolch' entlehnt (wie



auch mhd. *lulch*, *lullich* auf *lolum* zurückgeht) und auf andere Giftpflanzen übertragen. — Verfehlt Vf. IF. 10, 152.

**l'ul'ajo, l'ul'ati** — r. *люлю* 'eia popeia!' *люлька* 'Wiege'; *люлюкамъ* 'Kinder in den Schlaf singen'. **klr.** *luli* — *luli!* *luldy*, *lulikaty* 'einlullen'; *lulka* 'Wiege'. **bg.** *lulěje* (*lulěh*), *lulam* 'wiege'; *lulka*, *po-lulělka* 'Wiege'; *lula* 'Zaunwinde'; *lulana* 'Fieber'. **skr.** *ljuljām*, *ljuljati* 'wiegen; schaukeln'; *ljuljājka*, *ljuljāška* 'Schaukel'; *ljū ljū!* 'Interjektion beim Wiegen der Kinder'. **č.** *lulati* und *lilati* (\**lulati*) 'ein Kind in den Schlaf singen'. **p. os.** *lulac* 'lullen, einlullen'.

|| Vgl. ai. *lōlati* 'bewegt sich hin und her'; *lulitas* 'bewegt, wogend'; nhd. *lullen*, e. *lull* 'in den Schlaf singen'; le. *lulūt* 'verwöhnen'; MEW. 172. — Lautnachahmung. Ähnlich *lelejšo*, *lelejšati* sd.

**l'umajo, l'umati** — skr. *ljumām*, *ljumati* 'daherschlendern'.

|| Le. *lumēt*, *lumēt* 'wackeln, watscheln'; *lumēti-s* 'sich verfehlen'; *lumstiti s* 'umkreisen, scherwenzeln'; Matzenauer LF. 9, 55. Wohl lautmachend.

**l'uš(ь)na** — r. *лоушнѣ* f. 'bogenförmige Stütze an einem Ochsenwagen'. **klr.** *lušna* 'Lüfstock, Runge'. **č.** *lišně*, dial. mähr. *lušna*, alt *lušně* 'Stemmleiste'. **p.** *lušnia*, dial. *lusznia* 'Wagenleiste, Runge'.

|| Mhd. *liuhse*; nhd. dial. (bair.-schwäb.) *leuchse*, hess. *lize*, *lichs* 'Wagenleiste, Runge'. — MEW. 176; Kluge EW. 288. — Mangels weiterer Beziehungen ist nicht auszumachen, ob Urverwandtschaft oder ein Lehnverhältnis statthat. — Nicht aus d. *lünse* (gegen Brückner IF. 23, 215).

**l'utz** — abg. *lutz* 'χαλεπός; πονηρός; gewalttätig, grausam, schrecklich'; Adv. *lutě* 'wehe!'; 'δεινώς, valde'. r. *лютой* (*люта*, *люта*, *люто*) 'grausam, grimmig, streng; hastig, feurig'; — *зепт* 'wildes, reißendes Tier'; *люто-ярый* (s. *jarъ* 2) 'wild, tollkühn'. **klr.** *lutyj* 'grimm, grausam; wild; Monat Februar'. **wr.** *lutyj* 'böser Geist; der Böse'. **bg.** *lut* 'grimmig, erbost; beißend, scharf'. **skr.** *ljūt*, f. *ljūta* 'herb; böse; äußerst arm; hart, spröde' (*ljūtō gvōžde* 'Stahl'); Adv. *ljūto* 'bitter, arg'. **sl.** *ljāt*, f. *ljūta* 'heftig, grimmig, wild; grausam; herb'. **č.** *lutyj* (alt *lutyj*) 'heftig; scharf; böse; rauh; furchtbar; grimmig, grausam; wild'; *jest mi lito koho, čeho* 'mir ist leid um'. **p.** *luty* 'grausam; kalt; Februar'; *luto* und — aus dem Č. — *lito mi czego* 'mir tut etwas leid'. **os.** *luto* 'leid'; *lutki* 'ganz allein'. **ns.** *luto* 'leid'.

Verba:

**skr.-ksl.** *lutiti se* 'χαλεπαίνειν, saevire'. r. *лютосамъ* 'wüten'. **klr.** *lutuváty* ds.; *lutyty* 'erbosen'; *lutity* 'wüten, zürnen'. **bg.** *luti* (*lutih*) 'erzürne'; — *se* 'gerate in Zorn'; *lutě* (*lutěh*) 'scharf sein, brennen, beißen (vom Geschmack)'; *do-lutáva mi* 'es brennt, beißt (von Speisen)'. **skr.** *ljātim*, *ljūtiti* 'erboßen'; — *se* 'böse werden'. **sl.** *ljātim*, *ljūtiti*; — *se* ds. **č.** *litovati*, *s-litovati*, alt *lutovati* 'bemitleiden, schonen; bedauern, bereuen'. **p.** alt *lutowac*, heute *litowac* 'bedauern'; — *się* 'sich erbarmen'. **os.** *lutowac* 'reuen; bemitleiden'; gew. 'schonen, sparen'.

Abgeleitete Nomina:

**abg.** *luto*, G. *lutese* n. (Supr. 341, 1) 'Mühe'; *lutost* 'Schwierig-

keit'. **ksl.** *lutz* f. 'Übel'. **r.** *лютъ* f. 'grimme Kälte'; *люмука* 'Hahnenfuß; verschiedene Giftpflanzen'; *люмѣна, люмѣна* 'Furie'. **klr.** *luten* 'Februar'; *lutosci* Pl. 'Grimm; starke Kälte'. **bg.** *lutina* 'Wut; Schärfe'; *lutica* 'Giftschlange; scharfe Speise'. **skr.** *ljutina* 'Herbheit; Grimm; Sodbrennen'; *ljutak*, G. *ljutaka* 'wilder Granatapfel'; *ljutac*, G. *ljuca* 'harter Stein'. **sl.** *ljutina* 'Arger, Härte'; *ljutica* 'Schlange' (auch *ljutica*). **č.** *litosť* 'Leid, Mitleid; Gnade'; alt *lutec* 'Wüterich'; *luf*, *luf* f. 'Heftigkeit, Gewalt, Grausamkeit'; *lutice* 'Furie'. **p.** *litosć* 'Mitleid', alt *lutosć*; auch 'starker Frost'. **os.** *lutosć* 'Wehmut'.

|| Nach Stokes 257 zu kymr. *luid* (\**luto-*) 'ira, iracundia'. — Die Zusammenstellung mit gr. *λύσσα* 'Wut' (Fick I 541) ist sehr zweifelhaft, weil dieses auf \**λυκα* zurückgehen dürfte (Lagercrantz GrLtggesch. 88 f.: *λευκαὶ φρένες· μαινόμεναι; λυκεῖον· φοβερόν* Hes. ua. Ein *λευτός* † 'wild, unbändig' existiert nicht; Solmsen KZ. 34, 447; Danielsson Epigraph. 37 ff.). — Die Vergleichung mit got. *liuþareis* 'Sänger'; *liuþōn* 'singen, lobsingen'; ae. *leoþ*, aisl. *liot*, ahd. *liot* 'Lied, Strophe' (Wood Am. Journ. of Phil. 23, 200; Uhlenbeck PBB. 23, 299: wie ir. *fáith* 'Dichter'; kymr. *gwaith* 'Gedicht': got. *wōþr* 'wütend, besessen': ae. *wōþ* 'Stimme, Gesang') ist problematisch. — Noch anders Zupitza GG. 145. — Lit. *lutis* 'Sturm' aus klr. *lut* ds.; *liūtas* 'Löwe' aus wr. *lutyj* (vgl. r. *лютова́я зорь* 'reißendes Tier'; Izb. Svjatosl. 1073: *čto bo jesto lwa lutěje*; Brückner SlFw. 105); aus r. *лютъ* le. *lūti* 'sehr' (Būga Izv. 17, 1, 14).











KU-309-930

